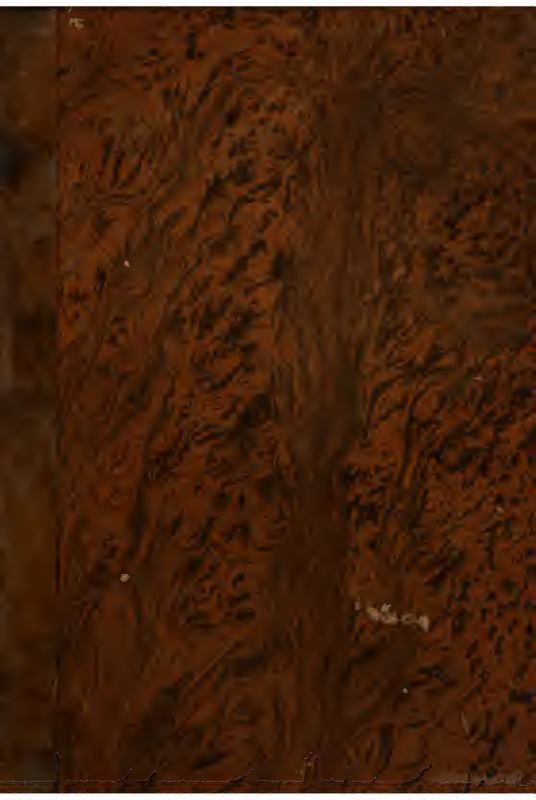
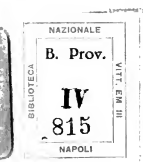
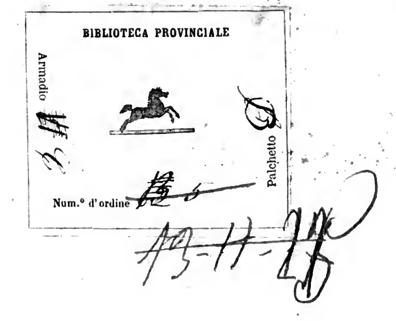








Dr. F. H. Ungewitter's

Erdbeschreibung und Staatenkunde.

Dritter Band.



Dr. F. H. Ungewitter's

neueste

Erdbeschreibung und Staatenkunde,

oder

geographisch-statistisch-historisches Handbuch.

Mit besonderer Berücksichtigung der neuesten Gestaltung Deutschlands.

Fünfte, vermehrte und verbesserte Auflage.

Unter Benutzung amtlicher Quellen und der sonst zuverlässigsten Unterlagen

bearbeitet von

Dr. Georg Wilhelm Hopf,

Rector der Handelsschule in Nürnberg.

In drei Bänden.

Dritter (Supplement-) Band.



Dresden, 1872.

Verlag von Gustav Dietze.

Inhaltsverzeichniß des dritten Bandes.

	Seite
Deutschland in seiner Neugestaltung	1
Einleitung	1
Die Staaten des Norddeutschen Bundes	26
I. Die Preußische Monarchie	35
1. Die Provinz Brandenburg	55
A. Stadtbezirk Berlin	55
B. Rgbzk. Potsdam	58
C. „ Frankfurt	63
II. Die Provinz Pommern	67
A. Rgbzk. Stettin	68
B. „ Stralsund	71
C. „ Cöslin	74
III. Die Provinz Schlesien	76
A. Rgbzk. Breslau	77
B. „ Liegnitz (Niederschlesien)	81
C. „ Oppeln (Oberschlesien)	86
IV. Die Provinz Sachsen	89
A. Rgbzk. Magdeburg (Niedersachsen)	90
B. „ Merseburg (Hzgth. Sachsen)	95
C. „ Erfurt (Thüringen)	101
V. Die Provinz Westphalen	104
A. Rgbzk. Münster (Münsterland)	105
B. „ Minden (Weserland)	107
C. „ Arnsberg (Mark und Westphalen)	111
VI. Die Rheinprovinz oder das Rheinland	115
A. Rgbzk. Coblenz	118
B. „ Trier	121
C. „ Aachen	124
D. „ Köln	127
E. „ Düsseldorf	130
VII. Die Provinz Preußen	133
A. Rgbzk. Königsberg	140
B. „ Gumbinnen	143
C. „ Danzig	145
D. „ Marienwerder	147
VIII. Die Provinz Posen	149
A. Rgbzk. Posen	149
B. „ Bromberg	152
IX. Provinz Hessen-Nassau	153
A. Rgbzk. Kassel	153
1. Niederhessen	154
2. Oberhessen	157
3. Fulda und Schmalkalden	158
4. Hanau	160
B. Rgbzk. Wiesbaden	162
X. Die Provinz Schleswig Holstein	172
A. Schleswig	175
B. Holstein	179
XI. Die Provinz Hannover	184
I. Landdrosteibezirk Hannover	186
II. „ Hildesheim	190
III. „ Lüneburg	198
IV. „ Stade	202
V. „ Osnabrück	206
VI. „ Aurich	210
XII. Die ehem. Fürstenthümer Hohenzollern oder der Rgbzk. Sigmaringen	213
XIII. Das Jade-Gebiet	216
Anhang. Das Herzogthum Lauenburg	217
2. Das Königreich Sachsen	219
I. Der Rgbzk. der Kreisdirection Dresden	226
II. „ „ „ „ Leipzig	234
III. „ „ „ „ Zwickau	241
IV. „ „ „ „ Bautzen	252
3. Das Großherzogthum Sachsen-Weimar	257
I. Das Fürstenthum Weimar	260
II. Das Fürstenthum Eisenach	263
4. Das Herzogthum Sachsen-Meiningen	264
5. Das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha	269
6. Das Herzogth. Sachsen-Altenburg	274
7. und 8. Die Fürstenthümer Reuß	276
I. Fürstenthum Reuß älterer Linie oder Reuß-Greiz	278
II. Fürstenthum Reuß jüngerer Linie oder Reuß-Schleiz	278
9. und 10. Die Fürstenthümer Schwarzburg	279
I. Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen	281
II. Fürstenth. Schwarzburg-Rudolstadt	282
11. Das Herzogthum Anhalt	283
I. Kreis Dessau	286
II. „ Köthen	287
III. „ Zerbst	287
IV. „ Bernburg	288
V. „ Ballenstedt	289
12. Das Herzogthum Braunschweig	289
I. Fürstenthum Wolfenbüttel	292
II. „ Blankenburg	295
13. Das Fürstenthum Waldeck	296
14. Das Fürstenthum Lippe	298
15. Das Fürstenthum Schaumburg-Lippe	299

	Seite
16. Das Großherzogthum Oldenburg	301
I. Herzogthum Oldenburg	304
II. Fürstenthum Lübeck	306
III. " Birkenfeld	306
17. Das Großherzogth. Mecklenburg-Schwerin	307
18. Das Großherzogth. Mecklenburg-Strelitz	314
19. Die freie Stadt Hamburg	315
20. " " " Lübeck	320
21. " " " Bremen	322
Die Süddeutschen Staaten	325
1. Das Königreich Bayern	325
I. Oberbayern	332
II. Niederbayern	343
III. Pfalz	350
IV. Oberpfalz und Regensburg	357
V. Oberfranken	363
VI. Mittelfranken	370
VII. Unterfranken	379
VIII. Schwaben und Neuburg	388
2. Das Königreich Württemberg	396
I. Der Neckarkreis	400
II. Der Schwarzwaldkreis	404
III. Der Jagstkreis	407
IV. Der Donaukreis	411
3. Das Großherzogthum Baden	414
I. Kreis Karlsruhe	420
II. Kreis Constanz	422
III. " Villingen	423
IV. " Waldshut	424
V. " Freiburg	425
VI. " Lörrach	426
VII. " Offenburg	427
VIII. " Baden	428
IX. " Mannheim	430
X. " Heidelberg	431
XI. " Mosbach	432
4. Das Großherzogthum Hessen	433
I. Provinz Starkenburg	436
II. " Oberhessen	439
III. " Rheinhessen	441
Anhang. Das Fürstenth. Liechtenstein	443
Das Deutsche Reich	445
Geschichte des Krieges vom Jahre 1870 und 1871	445
Verfassung	448
Ueberblick der zum Deutschen Reiche gehörigen Länder	451
Das Reichsland Elsaß-Lothringen	451
I. Nieder-Elsaß	454
II. Ober-Elsaß	458
III. Deutsch-Lothringen	461
Register	465
Druckfehler	644
Nachtrag	647

Deutschland in seiner Neugestaltung.

Einleitung.

Da sich die Gestaltung, welche Deutschland im Jahre 1866 erhalten hat, ohne Einsicht in die vorausgegangenen Zustände nicht richtig begreifen läßt, so schicken wir der Darstellung der gegenwärtigen politischen Verhältnisse eine allgemeine Beschreibung von Deutschland in dem Umfange voraus, welchen unser Vaterland vom Jahre 1815 an gehabt hat, und knüpfen daran eine Uebersicht der deutschen Geschichte von den ersten Zeiten bis auf unsere Tage. Abgesehen davon, daß die gegenwärtige Umgrenzung und Eintheilung Deutschlands nicht für immer gelten wird, ist es dem deutschen Sinne unmöglich, den Umfang des deutschen Landes je nach dem Wechsel der Zeitereignisse anders zu fassen und demnach z. B. die österreichischen Länder, welche bis 1866 dem Deutschen Bunde angehörten, nunmehr als nichtdeutsche zu betrachten. Unsere Beschreibung sieht also zunächst von dem neuesten Stande ganz ab und hält sich an die Begrenzung, welche von 1815 bis 1866 in Geltung war.

Deutschland liegt in der Mitte von Europa und grenzt im Norden an die Nordsee (mit dem Küstenstrich, der von der Elbmündung bis zum Dollart so ziemlich die Richtung von Ost nach West hat), an Dänemark und an die Ostsee; im Osten an die preuß. Provinzen Preußen und Posen, an Polen, Galizien, Ungarn und Croatien; im Süden an das Adriatische Meer, an Venetien und die Lombardei, die Schweiz und einen Theil von Frankreich, und im Westen an Frankreich, Belgien und das Königreich der Niederlande. Die Küstenbegrenzung beträgt ca. 160 Meilen, nämlich an der Ostsee 84, an der Nordsee 36, am Adriatischen Meere 40 Meilen.

Nehmen wir den nördlichsten Punkt unter 54° 52′ N. Br. und den südlichsten unter 45° 52′ an, so erstreckt sich Deutschland von Norden nach Süden etwa 135 Meilen. Von dem östlichsten Punkte an der Grenze von Galizien unter 37° 30′ O. L. (von Ferro) bis zum westlichsten an der Grenze von Luxemburg gen Belgien unter 23° 30′ O. L. erhalten wir eine Linie von 133 Meilen, da ein Längengrad unter dem 50. Breitengrade etwa 9½ Meilen beträgt.

Nach der angezeigten Begrenzung hatte Deutschland 11,461 O.-M. und im Jahre 1864 eine Bevölkerung von 46 Mill. Einw.

Da in geographischen Handbüchern die Beschreibung eines Landes sich innerhalb der politischen Grenzen desselben halten muß (was freilich außereuropäische Länder häufig nicht gestatten), so gilt dies natürlich auch von Deutschland oder den Staaten, welche seit 1815 den Deutschen Bund bildeten. Dieser hatte in seiner politischen Begrenzung ursprünglich mit 38, dann mit 39, später mit 33 Staaten, beinahe denselben Umfang, wie ihn das ehemalige Deutsche Reich vor den durch die französische Revolution herbeigeführten Veränderungen hatte. Durch den Krieg gegen Dänemark in den Jahren 1863 und 1864 haben sich die Grenzen im Norden erweitert, da der König von Dänemark im Wiener Frieden 30. Oct. 1864 nicht blos Holstein und Lauenburg an Oesterreich und Preußen abgetreten, sondern auch denselben seine Rechte auf Schleswig cedirt hat. Somit stehen Holstein und Lauenburg nicht mehr unter einem auswärtigen Fürsten, und das Herzogthum Schleswig mit 166 O. M. ist dem Areal des deutschen Gebietes zugewachsen. Das Nähere wird unten bei der Landesbeschreibung folgen.

Was die äußere Gestalt der Bodenoberfläche betrifft, so besteht das südliche Deutschland größtentheils aus hohen Gebirgen, die zu dem südlichen Gebirgsbezirke Europa's (s. die Einl. zu Europa), namentlich zu den Central- und den Ost-Alpen gehören, und das südliche Bayern, sowie die österreichischen Länder Tyrol, Salzburg, Kärnthen, Krain, Steiermark und den südlichen Theil des Erzherzogthums Oesterreich erfüllen. Von den, in der Einleitung zu Europa ausführlich beschriebenen Alpen gehören hierher die Rhätischen, die Norischen, die Karnischen und die Julischen Alpen, und hier sind natürlich auch die höchsten Berge, welche Deutschland besitzt, nämlich der Ortles (12,060) und der Großglockner (11,800 F.). Nördlich von jenen Alpenländern erstreckt sich vom Bodensee durch Württemberg und Bayern bis nach Ober-Oesterreich die süddeutsche Hochebene, ein größtentheils fruchtbares, 1200 bis 1800 F. hohes Tafelland, welches im W., NW. und N.

von den Gebirgen des mittleren Deutschlands, im O. und S. aber von den süddeutschen Alpen begrenzt wird. Die Gebirge des mittleren Deutschlands sind ein Theil der Vogesen, der Hundsrück, die Eifel, ein Theil der Ardennen, ferner der Schwarzwald, die Rauhe Alp, der Odenwald, der Taunus, der Westerwald rc., der Spessart, das Rhöngebirge rc., der Thüringerwald, das Fichtelgebirge, das Erzgebirge, der Böhmerwald und die Sudeten. Isolirt erhebt sich der Harz unter 52° N. B. Das Nähere darüber in der Einleitung zu Europa. — Endlich ist Norddeutschland eine völlige Tiefebene, die zu dem (ebenfalls in der Einl. zu Europa beschriebenen) großen europäischen Flach- und Tieflande gehört, welches sich aus den Niederlanden bis zum Ural erstreckt.

In Betreff des Klimas gehört Deutschland ganz zur nördlich gemäßigten Zone der Erdkugel; jedoch bringt die ungleiche Meereshöhe, dann auch die Umgebung hier wie anderswo bedeutende Unterschiede hervor. Im Süden sind die Landstriche, welche sich vor dem Nordrande der Alpen hinziehen, wie auch die nach Norden geöffneten Alpenthäler einem langen und strengen Winter ausgesetzt, und selbst in den Sommermonaten kommen oft plötzlich rauhe Luftzüge. Daher ist die mittlere Jahreswärme hier geringer als nach der geogr. Breite zu erwarten wäre. Dagegen sind die nach Süden auslaufenden Alpenthäler sehr mild und haben nahezu italienisches Klima. Im Norden von Deutschland macht sich natürlich der Einfluß des Meeres bemerklich; die Ost- und die Nordwinde steigern die der geogr. Breite entsprechende Kälte. In der Mitte sind namentlich die Umgebungen des Fichtelgebirges, des Thüringer Waldes und der überrhein. Gebirge rauher, als man nach den Breitengraden erwarten sollte. Die höchste Jahreswärme haben Triest und Südtyrol mit 10° R.; nächstdem die Rheinebene in Baden mit 8°; wogegen München nicht einmal 7°, die Ostseeküste nur 6° hat. Im Allgemeinen ist das Klima gesund.

Daß Deutschland von drei Meeren, der Nordsee, der Ostsee und dem Adriatischen Meere, bespült wird, ist schon aus obigen Grenzangaben ersichtlich. Die zu Deutschland gehörenden Landseen: der Kammer- oder Atter-, Gmundner-, Chiem-, Ammer-, Kochel-, Boden- (dem größten Theile nach), Madüe-, Schweriner, Ratzeburger See u. a. m., sind in der Einl. zu Europa bereits beschrieben worden, eben so auch die hierher gehörenden Ströme: die Donau, der Rhein, die Oder, die Elbe, die Weser, die Ems, mit ihren Nebenflüssen: Lech, Isar, Inn, Mosel, Main, Warthe, Saale, Havel, Aller u. s. w. Im Ganzen sind ungefähr 60 Flüsse (auf längere oder kürzere Linien) schiffbar, viele andere werden von Flößen befahren.

Daß Deutschland auch an Mineralquellen sehr reich ist, ist aus §. 14 der allg. Einl. zu entnehmen. Die meisten derselben finden sich in Böhmen, Nassau, Baden, Schlesien, Bayern und Württemberg.

Kanäle oder künstliche Wasserstraßen zur Verbindung der Flüsse und Flußgebiete sind nicht zahlreich, und Deutschland steht hierin anderen Ländern, namentlich England, Frankreich und den Niederlanden nach. Es ist aber in Erwägung zu nehmen, daß die Bodenverhältnisse viele Schwierigkeiten entgegenstellen und Kanalbauten gerade an solchen Stellen, wo sie am vortheilhaftesten wären, wegen der Höhe der Wasserscheide nicht wohl ausgeführt werden können. Der wichtigste aller deutschen Kanäle ist gegenwärtig der Ludwigs- oder Donau-Main-Kanal (s. Bayern); außerdem sind zu nennen: der Finow-Kanal, zur Verbindung der Havel und Oder; der Friedrich-Wilhelms- oder Müllroser Kanal, zur Verbindung der Spree und Oder; der Holsteiner Kanal von der Eider zur Ostsee; der Plau'sche Kanal, zu directerer Verbindung der Havel und Elbe; Stecknitz-Kanal, zur Verbindung der Elbe und Trave, der Neustädter Kanal von Wiener-Neustadt nach Wien.

Von den Eisenbahnen wird unten bei dem Handel Deutschlands ausführlich die Rede sein.

In Betreff der **Naturerzeugnisse** bietet Deutschland eben so großen Reichthum als Mannigfaltigkeit dar, oder, besser gesagt, die deutschen Länder bringen Alles hervor, was die innere und äußere Beschaffenheit des Bodens und der Himmelsstrich, unter dem sie liegen, bei dem größtmöglichen Fleiße der Einwohner gestattet.

Das Mineralreich liefert alle bekannte und gemengte mineralische Stoffe, alle Steinarten, mit Ausnahme der in der allgemeinen Einleitung §. 20 beschriebenen Edelsteine, die Salze (es werden jährlich an 8 Millionen Ctr. Salz gewonnen), die sogenannten brennbaren Mineralien, und, Platina ausgenommen, alle Metalle, doch Gold nur in geringer Menge. Die uralten Bergwerke Deutschlands sind weltbekannt. Die ältesten, vormals reichsten Silbergruben waren im Harze; jetzt gewährt das sächsische Erzgebirge die reichste Ausbeute an Silber. Hier belief sich im Jahre 1778 der Ertrag auf 32,000

Mark (448,000 Thlr. preuß. Ct.), und im J. 1788 auf 50,680 Mark (709,520 Thaler preuß. Ct.), wozu das Freiberger Revier, welches die reichsten Gruben enthält, allein 45,221 Mark lieferte. Die Silbergruben bei Schwatz in Tyrol gaben um die Mitte des 16. Jahrhunderts in 40 Jahren über 2 Millionen Mark, haben aber jetzt sehr von ihrer Ergiedigkeit verloren. Ueber die in neuester Zeit gewonnene Ausbeute an *Silber* in den österreichisch-deutschen Ländern, in Sachsen und in Preußen siehe die Einleitung zu den genannten Ländern. Nach einigen Berechnungen werden aus den sämmtlichen deutschen Bergwerken über 170,000 Pfund Silbers gewonnen. Sehr zahlreich und zum Theil sehr ergiebig sind die *Kupfergruben*, welche Deutschland besitzt, und deren Ausbeute auf 76,000 Ctr. berechnet wird. Ferner hat Deutschland, nächst England, die ergiebigsten *Zinngruben*, namentlich in Sachsen und Böhmen; jenes fördert jährlich 1800, dieses 400 Ctr.; an *Blei* werden (in Preußen, Sachsen, Oesterreich rc.) jährlich 40,000 Tonnen à 20 Ctr. erzeugt; *Eisen* ist allgemein verbreitet; am stärksten kommt es vor in Preußen, Oesterreich, Sachsen; die Gesammtausbeute beträgt über 20 Mill. Ctr. Endlich sind auch manche Länder (Preußen, Oesterreich, Sachsen, die bayerische Pfalz) sehr reich an *Steinkohlen*; die ganze Production beläuft sich auf mehr als 500 Mill. Ctr.

Das *Pflanzenreich* bringt Alles hervor, was unter den Graden der Breite, zwischen denen Deutschland eingeschlossen ist, nach Maßgabe der Höhe des Bodens über dem Meere gedeihen kann. Die deutschen Gebirge sind in der Regel so stark bewaldet, daß dies sie wahrhaft charakterisirt und in den Benennungen derselben die Endsilbe Wald nicht blos eine waldige Gegend, sondern ein Gebirge, wie in Schwarzwald, Odenwald, Westerwald, Thüringerwald, bezeichnet. Doch sind manche Theile dieser Waldbezirke stark gelichtet worden. Die Alpen sind, da sie über die Schneegrenze sich erheben, natürlich nur bis auf eine gewisse Höhe bewaldet; dort bestehen die höchstgelegenen Wälder zum größten Theil aus dem Lärchenbaume, der in den nördlicheren Gebirgszügen Deutschlands nicht einheimisch, sondern angepflanzt ist. Die niedrigeren Regionen der Alpen sind meist mit Fichten und Tannen bewachsen. Außerdem sind die Zirbelnußkiefer und der Ahornbaum nicht selten. Eine dem Riesengebirge eigenthümliche Art des Nadelholzes ist das sogenannte Knieholz, eine Art Kiefer (Pinus pumilio). Merkwürdig ist die Trennungslinie zwischen *Nadelholz* und *Laubholz*, welche Deutschland von Norden nach Süden durchzieht. Von Osten her sind die Tannen und Fichten die vorherrschenden Waldbäume durch Böhmen, Sachsen, Franken, Bayern, Schwaben und Tyrol. Westlich von dieser Linie ist das Laubholz vorherrschend; insbesondere die Eiche und die Rothbuche, welche in Niedersachsen, Hessen, Fulda u. s. w. die schönsten Waldungen bilden. In den nördlichen Sandebenen und Hügelländern herrscht die Kiefer. Im Ganzen ergeben sich 25 Procent der ganzen Bodenfläche auf Waldboden; im Einzelnen betrachtet, treffen die stärksten Procentsätze (bis auf 33) auf Süd- und Mittel-Deutschland, die schwächsten (bis auf 12) auf das nordwestliche Flachland. Außer an Waldbäumen ist Deutschland auch sehr reich an *Obstbäumen*, mit denen in vielen Gegenden, wie in Württemberg, Baden, Hessen, selbst die Landstraßen besetzt sind. Mehrere Obstgattungen sind für manche Districte ein wichtiger Gegenstand des auswärtigen Handels, namentlich gilt dies von Süd-Tyrol, von der Pfalz, Franken und Sachsen. *Getreide* aller Art (Reis ausgenommen) wird in ganz Deutschland viel angebaut, und von dem Ueberflusse kann der Mangel in anderen Ländern ersetzt werden. Die reichsten Getreidegegenden sind Bayern, Schwaben, Böhmen, Mähren, Altenburg, die Güldne Aue im Schwarzburgischen, die Wetterau in der darmstädtischen Provinz Oberhessen, Anhalt, Magdeburg, Mecklenburg u. s. w. Der Anbau der *Gartengewächse* gehört in Deutschland unter die allgemeinsten Beschäftigungen. Manche Gegenden thun sich auch in dieser Hinsicht hervor; unter vielen nennen wir nur Hamburg, Bamberg, Schweinfurt, Erfurt. *Hopfen* geräth besonders in Franken, wo die Gegenden von Spalt, Hersbruck, Höchstadt am berühmtesten durch ihren Hopfenbau sind, und in Böhmen, nächstdem in Württemberg und Baden. In vielen deutschen Ländern ist der *Tabaksbau* von großer Wichtigkeit. Den bedeutendsten Tabaksbau haben Baden und Bayern (in der Umgegend von Nürnberg und in der Pfalz), dann Brandenburg. Noch ausgedehnter ist der *Flachsbau*. Die besten Flachsländer sind: Schlesien, Böhmen, Mähren, Schwaben, Westphalen, Hannover, die Lausitz u. s. w.; doch findet kein eigentlicher auswärtiger Flachshandel statt, da fast alles gesponnen und entweder als Leinengarn verkauft oder in den zahlreichen Manufacturen verarbeitet wird. Eben so verhält es sich mit dem *Hanfe*, den man zwar in vielen Gegenden Deutschlands, besonders in den Rheinlanden, stark baut, der aber weniger in den Handel kommt, sondern meist überall versponnen und verarbeitet wird. Der Hauptstapel des deutschen *Waidhandels* war in den thüringen'schen Städten Erfurt, Gotha, Langensalza, Tennstädt, Arnstadt rc. Vor dem Jahre 1616 wurde der Waidbau von mehr als 300 Dörfern Thüringens betrieben, deren jedes im Durchschnitt jährlich 40 bis 50 Acker mit Waid bestellte. Allein der allgemeinere Gebrauch des Indigo, häufige Kriege, Verwilderung der Felder und andere Umstände wirkten höchst nachtheilig auf den Anbau des Waides. In Thüringen wird er jetzt nur in einigen Dörfern betrieben. Was den *Weinbau* betrifft, so bringt nur das südliche Deutschland (mit Ausnahme von Alt-Bayern und anderen, der Alpenkette im Norden nahe liegenden Gegenden) das Gewächs des Weinstocks und das daraus bereitete Getränk in Vollkommenheit hervor. Unter Süddeutschland ist hier derjenige Theil von Deutschland zu verstehen, der zum 51. Grad der Breite nicht hinaufreicht, sondern auf der Südseite der von Coblenz (50° 22′ N. Br.) nach Prag (50° 5′ N. Br.) gezogenen geraden Linie liegt. Die edelste Gattung unter den deutschen Weinen liefert der sogenannte *Rheingau*, und die vorzüglichsten der daselbst gewonnenen Sorten sind: der Johannisberger, Hochheimer, Rüdesheimer, Rauenthaler rc. Andere vorzügliche Gattungen sind die *Pfälzer Weine* (von Forst, Deidesheim, Ungstein) und *Frankenweine*, unter diesen der Leisten- und der Steinwein. Auch die *österreichischen* u. die *Moselweine* verdienen Erwähnung. Man gewinnt in Deutschland außer Oesterreich jährlich über 3 Mill., in den deutschen Kronländern Oesterreichs über 7 Mill. Eimer; doch kommen bedeutende Schwankungen vor.

Aus dem *Thierreiche* sind zu bemerken: treffliche *Pferde* und *Rinder*, jene am vorzüglichsten in Mecklenburg, Hannover, Holstein und Oldenburg; diese besonders in Tyrol, Steiermark, Kärnthen, Ostfriesland, Holstein, Oldenburg und Mecklenburg. Die *Schafzucht* hat besonders durch Einführung der spanischen Merinos seit einem Jahrhunderte sich

sehr vervollkommnet; Sachsen, Preußen und Mecklenburg, dann Mähren u. Böhmen haben den schönsten Stand; im Hannover'schen finden sich die sogenanten Haidschnucken, welche gutes Fleisch, aber nur grobe, geringe Wolle liefern. Schweine sind zahlreich in Westphalen, der preußischen Provinz Sachsen, Bayern u. Böhmen. — Der Wildstand hat sich in dem gegenwärtigen Jahrhunderte fast allenthalben vermindert; namentlich finden sich Hirsche und wilde Schweine fast nur noch in fürstlichen Gehegen und Jagdbezirken. Gemsen sind noch zahlreich zu treffen in den bayer'schen Alpen und in Tyrol, Damhirsche kommen in Holstein vor; selten werden noch Wölfe in den Moselgebirgen, Luchse im Böhmerwald und in den Alpen, Bären fast gar nicht mehr gesehen. An der Ostseeküste lebt der Seehund. Die meisten Jagden gehen auf Rehe und Hasen; doch droht auch diesen in Folge der veränderten Jagdgesetze eine allmähliche Abnahme. — Zahmes und wildes Federvieh ist in Menge vorhanden, und besonders in Norddeutschland, in Mähren und Böhmen ist die Gänsezucht sehr bedeutend. Außer Auer-, Birk- und Rebhühnern gibt es in Deutschland auch, wiewohl seltener, Haselhühner und Trappen. Fasanen trifft man am häufigsten in Böhmen an. Der Lerchenfang wird besonders in Sachsen, und starker Vogelfang überhaupt auf dem Thüringerwalde, dem Harze und in Tyrol betrieben. Geier und Adler hausen in den Alpen; letztere lassen sich auch bisweilen in Norddeutschland blicken. — Unter den Insekten nimmt die Biene den ersten Rang ein; die Hauptländer sind: Schlesien (wo für Vervollkommnung der Bienenzucht am meisten geschah), die preußischen Rheinlande, Franken und Kärnthen; in den nördlichen Haidegegenden wird so viel Wachs gewonnen, daß dasselbe einen nicht unbedeutenden Ausfuhrartikel liefert. Die Seidenraupe, bekanntlich von dem weißen Maulbeerbaume abhängig, kommt wie dieser nicht in jedem Klima fort, und die zahlreichen Versuche, inländische Seide zu gewinnen, sind in Deutschland größtentheils mißlungen. Südtyrol und überhaupt die südlichen Thäler der Alpen sind von Natur der Seidenraupenzucht günstig; außerdem findet sie sich in Brandenburg und im sogenannten ehemaligen Reiche, d. i. am Rhein, z. B. in Nassau. Aber der Ertrag ist hier im Verhältniß zu dem Bedarf sehr gering. — Deutschlands Flüsse sind reich an Fischen mancherlei Art, und berühmt ist der Rhein-, Weser- und Elblachs. In einigen Flüssen gibt es Perlmuscheln, z. B. in Böhmen und Bayern; diese Perlen haben jedoch nicht den Werth der orientalischen. Die Nordseeküsten haben große, unerschöpfliche Austernbänke.

Was die **Industrie** betrifft, so ist die Bemerkung voraus zu schicken, daß die Deutschen durch die natürliche Beschaffenheit des Landes vor Allem auf landwirthschaftliche Thätigkeit angewiesen sind. Doch hat auch die gewerbliche Thätigkeit von lange her viele Hände beschäftigt und dem deutschen Volke einen guten Namen verschafft. Mit der Hebung der Künste und Gewerbe in England, Frankreich und Belgien, durch das Maschinenwesen und in Folge des eifriger betriebenen Bergbaues im eigenen Lande hat auch die Gewerbsindustrie der Deutschen bedeutende Fortschritte gemacht, so daß ihre Erzeugnisse auf den Weltausstellungen sich rühmlich behaupteten. Die vorzüglichsten Gewerbsbezirke mit großen Fabrikanlagen sind in Schlesien, Rheinpreußen, Sachsen, Nordböhmen, Niederösterreich, Mähren; die Städte Berlin, Wien, Magdeburg, Nürnberg, Augsburg, Stuttgart, zu denen fortwährend neue kommen. Unter den Erzeugnissen der **Industrie** steht die Leinwand insofern oben an, weil die Leinwandfabrikation in keinem Lande in solchem Umfange, bei den ausgezeichnetsten Leistungen, betrieben wird, wie in Deutschland. Denn wenn auch z. B. die Leinwandfabriken in Flandern, Irland und Schottland mit Recht berühmt genannt werden, so bieten sie doch in den Artikeln nicht die Mannigfaltigkeit dar, wie die deutschen, welche außer den gröberen und feineren Sorten der schlichten Leinwand die herrlichsten und feinsten Damaststoffe, Spitzen, Schleier, Batist, Zwillich u. s. w. liefern. Die ausgezeichnetsten Leinwandfabriken sind in Schlesien, Böhmen, Mähren, in der Lausitz und in Westphalen. Die Wollmanufacturen sind gleichfalls sehr wichtig und haben sich seit den letzten 30 Jahren nicht nur sehr vermehrt, sondern auch in eben dem Grade vervollkommnet, so daß z. B. die Tuchfabriken im preuß. Regierungsbezirk Aachen gegenwärtig eben so feine und dauerhafte Tuche liefern, wie die englischen, französischen und belgischen Fabriken. Das Nämliche gilt von den Kasimiren. Auch in Mähren, Schlesien, Brandenburg und Sachsen gibt es ausgezeichnete Tuch- und ähnliche Fabriken. Die Baumwollweberei ist nirgends schneller und stärker zu einer so blühenden Größe emporgestiegen, als im Königreich Sachsen, vorzüglich im Reg.-Bez. Zwickau, dessen Fabrikate die Güte der englischen in jeder Hinsicht erreichen. Das Nämliche läßt sich übrigens auch von den Erzeugnissen der Baumwollenfabriken in Berlin, Elberfeld, Barmen, Böhmen und Niederösterreich sagen; überhaupt nimmt die Zahl der Spinnereien und Webereien fortwährend zu und einzelne Städte, wie Augsburg, Kaufbeuren, Bamberg, Hannover, haben sich in weiten Kreisen bekannt gemacht. Die Seidenmanufacturen in Crefeld (wo zugleich viel Sammet gewebt wird), Elberfeld, Berlin, Wien, im südlichen Tyrol u. s. w. sind äußerst wichtig und wetteifern mit denen Frankreichs, wenigstens in manchen Artikeln, während sie in einzelnen, z. B. in den sog. Foulards oder seidenen Tüchern, diese noch übertreffen. Die erste gute Grundlage zu den norddeutschen Seidenmanufacturen machten die gegen Ende des 17. Jahrh. in mehreren Gegenden aufgenommenen französischen Réfugiés; vorzüglich

aber hoben sie sich in den letzten Jahren des 18. Jahrh. und am meisten während des franz. Revolutionskrieges. Die ausgezeichnetsten Eisen- und Stahlfabriken sind in der preuß. Rheinprovinz, in der Grafschaft Mark, im Erzherzogthum Oesterreich und am Thüringerwalde; — Eisen-, Stahl- und Kupferhämmer besonders in Steiermark, Kärnthen, Oesterreich, Schlesien, auf dem Harze und in Westphalen; Lederfabriken am wichtigsten und berühmtesten in Malmedy, außerdem in Böhmen, Mähren, Schlesien, Württemberg, Hessen; seine Lederwaaren liefern besonders Berlin, Wien, Prag und andere große Städte. Die berühmtesten Porzellanfabriken sind in Meißen, Berlin, Wien, Köln, Prag und Gotha. Kein Land in der Welt hat so viel Glashütten und erzeugt so viel Glas, Glaswaaren, Spiegel &c., wie Deutschland. Insbesondere zeichnet sich in diesem Industriezweige Böhmen vortheilhaft aus. Uebrigens ist in den preuß. Ländern die Glasfabrikation sehr beträchtlich, besonders in Schlesien; auch in der Mark Brandenburg, in Westphalen, in der Rheinprovinz und der Provinz Sachsen. Eben so verdienen Bayern, Württemberg, Baden genannt zu werden. Sehr vielfach sind auch die Fabrikate, die der deutsche Kunstfleiß aus Holz hervorbringt. Die vorzüglichsten Gegenstände bestehen in Tischler-, Wagner-, Instrumenten-, Schnitzer- und Drechslerarbeiten, in Verfertigung von Schachteln, Körben &c., und einen besonderen Zweig machen die hölzernen Spielsachen aus. Musikalische Instrumente, namentlich Klaviere und Flügel, werden in Wien, Augsburg, Nürnberg, Hannover, Berlin, Stuttgart, Prag, Gera u. s. w. nicht allein sehr schön, sondern auch so gut und trefflich gearbeitet, daß kaum ein anderes Land damit in Vergleichung zu stellen ist. In einzelnen Gegenden der Alpenländer macht die Verfertigung von Violinen ein beträchtliches Gewerbe aus. Ein, wenigstens ursprünglich, nur Deutschland und zwar dem Schwarzwalde eigenthümlicher Industriezweig ist die Verfertigung der sog. Holzuhren oder Uhren von mehr oder minder einfacher Construction und mit Holzgehäusen, die sich bei einem sehr geringen Preise durch ihren gleichmäßigen Gang auszeichnen und nicht nur in allen Ländern Europa's, sondern auch in anderen Welttheilen, namentlich in Nordamerika und auf Java, Absatz finden. Es gibt übrigens darunter einfache Weckeruhren, Schlaguhren, Spieluhren und überhaupt gegenwärtig eine große Mannigfaltigkeit. Jetzt ist die Holzwaarenindustrie auch im Erzgebirge sehr beträchtlich. Für Gold- und Silberwaaren wurden in früheren Zeiten Augsburg und Nürnberg besonders gerühmt; jetzt sind Hauptorte: Stuttgart, Wien, Berlin, Breslau. Stuttgart, dann auch Hanau und Pforzheim versehen die Kaufläden von ganz Deutschland mit einer reichen Auswahl von Gold- und Bijouteriewaaren. Ausgezeichnet sind die in Wien, Prag, Hannover, Berlin und München verfertigten physikalischen, mathematischen, optischen und chirurgischen Instrumente, und weltberühmt die optischen Gläser des Utzschneider-Fraunhofer'schen optischen Instituts in München; so daß gerade in der Verfertigung der feinsten Art von Werkzeugen, der optischen und astronomischen, die man lange nur aus den Händen der Engländer vollkommen erhalten zu können glaubte, diese gegenwärtig von Deutschen übertroffen werden. Chronometer werden in Berlin und Altona verfertigt. Große Bedeutung hat die Runkelrübenzuckerfabrikation erlangt; dermalen mögen in Deutschland (nach dem oben bezeichneten Umfange) 400 Etablissements bestehen, die bedeutendsten in den preuß. Provinzen Sachsen und Schlesien, in Baden, Böhmen, Mähren, in Anhalt und Württemberg. Für Colonialzucker bestehen einige Raffinerien in den nördlichen Städten. Endlich müssen zu den hervorragenden Industrieanstalten auch die chemischen Fabriken, dann die Werkstätten für Herstellung von Maschinen und Eisenbahnwagen gerechnet werden, die sich hauptsächlich in Berlin, München, Wien, Prag, Nürnberg, Hannover, Eßlingen, Aachen &c. finden.

Auch der **Handel** Deutschlands ist von großer Wichtigkeit. Es kommt hier zuerst der Reichthum und die Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse, sowie die Betriebsamkeit und der Unternehmungsgeist der Einwohner in Betracht, wodurch schon in früheren Jahrhunderten selbst unter ungünstigen Verhältnissen vortheilhafter Verkehr mit anderen Ländern erzielt wurde. Durch die natürliche Lage sind für den Welthandel die Küstenstriche an der Nordsee, Ostsee und am Adriatischen Meere am meisten geeignet. Diesen reihen sich die Gegenden an, welche von den Hauptflüssen durchströmt sind. So ergeben sich für den Großhandel als Hauptplätze: Hamburg, Bremen, Triest, Stettin, Lübeck; — Wien, Cöln, Magdeburg, Mainz. Nächstdem aber hat der Bau von Landstraßen, Kanälen und Eisenbahnen dem Verkehre Linien geöffnet, so daß viele Städte, die von der Natur wenig begünstigt sind, im Handel eine große Wichtigkeit erlangten (s. u.). Dem Gesammtverkehre kommen dann auch die trefflichen Posteinrichtungen mit dem Telegraphenwesen, die Banken, Assecuranzen und die Zoll-

vereinigungen und Conventionen über Münzen zu statten. Indem wir die statistischen Angaben für die Gegenwart der Beschreibung des Norddeutschen Bundes und der einzelnen Länder vorbehalten, wollen wir hier nur anfügen, was auf den Stand vor 1866 Bezug hat.

Die Eisenbahnen, deren erste in Deutschland im J. 1835 von Nürnberg nach Fürth (1 Meile) zu Stande kam, haben sich, wie weiterhin vor Augen geführt wird, von Meer zu Meer in zahlreichen Verzweigungen durch alle Länder verbreitet; sie beschrieben im Jahre 1865 eine Linie von 2660 M., wovon 852 M. auf Staatsbahnen trafen. Die elektromagnetischen Telegraphen, seit 1837 im Gebrauch, für den allgemeinen Verkehr aber erst seit 1850 eingerichtet, zogen im Jahre 1865 eine Linie von 5205 M., mit 11,506 M. Drahtlänge (da manche Linien Doppeldrähte haben, einige auch 3, 4 ꝛc.).

Den Handelsbetrieb zu erleichtern und ihm die Vortheile zuzuwenden, welche die Erfindungen des 19. Jahrh. in sich schließen, war der Umgestaltung der **Zollverhältnisse** vorbehalten, die bald nach Errichtung des Deutschen Bundes begonnen wurde. Bis zum Jahre 1818 waren nicht nur die 39 deutschen Staaten durch Zollschranken von einander geschieden, sondern selbst einzelne Länder, vor allen die beiden Großstaaten Preußen und Oesterreich, waren, jeder in sich, in viele Zollgebiete getheilt, wodurch der Waarenumsatz außerordentlich gehemmt werden mußte. Den ersten Schritt zur Entfesselung des Handels machte Preußen, indem durch Gesetz vom 26. Mai 1818 völlige Freiheit des Verkehrs im Innern dieses Staates proclamirt wurde; eine Anordnung, zu welcher es in der Oesterreich. Monarchie erst im Jahre 1850 kam. Bald darauf bildete sich (1826) ein süddeutscher Zollverein zwischen Bayern, Württemberg und Hohenzollern, ihm folgte (1828) ein mitteldeutscher Handelsverein zwischen Sachsen, Hannover, Kurhessen ꝛc., der aber nicht lange Bestand hatte, worauf sich Kurhessen (1831) an Preußen anschloß. Nach diesen Anfängen bildete sich ein größerer Verband, indem der bayerisch-württembergische mit dem preußisch-hessischen Vereine unter dem 22. März 1833 zusammentrat, und von diesem Vertrage, der mit dem 1. Jan. 1834 Geltung erhielt, datirt der Deutsche Zollverein. Er umfaßte in diesem Jahre ein Gebiet von 7707 Q.M. mit 23½ Mill. Einw.; durch Zutritt von Baden und anderen Staaten, dann (1851) durch Verbindung mit dem norddeutschen Steuervereine (Hannover, Oldenburg) erweiterte er sich in der Art, daß er am Ende des Jahres 1851 sich auf 9021 Q.M. mit 32½ Mill. Einw. (nach der Zählung vom Jahre 1861 aber 34⅗ Mill. Einw.) erstreckte. Die zollvereinten Staaten waren bis dahin folgende: Preußen, Luxemburg, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Großherzogthum und Kurfürstenthum Hessen, Thüringen, Braunschweig, Oldenburg, Nassau, Frankfurt. Im Jahre 1856 wurde auch in Bremen eine Uebereinkunft getroffen, wornach ein Theil von dessen Gebiet in die Zolllinie aufgenommen wurde und die Stadt selbst den Charakter eines Freihafens erhielt. So hatte sich also ein großes Gebiet mit völlig freiem Verkehr gebildet; die Zollerhebung an den Grenzlinien desselben erfolgte nach einem vereinbarten Tarif, die Revenuen kamen, wie heute noch, den Staaten gemeinschaftlich zu Gute. Die obersten Verwaltungsbehörden waren die Finanzministerien der einzelnen Staaten; gemeinschaftliche Verwaltungsbehörde das Centralbureau des Zollvereins in Berlin. Die Grenze des Zollgebietes beschrieb im Jahre 1865 eine Linie von 1066 M., wovon auf Preußen allein 581, auf Bayern 153, auf Hannover 140 M. trafen. Bei den inneren Staaten (Hessen, Thüringen ꝛc.) fällt die Zollgrenze von selbst weg. Im Gefolge dieser Zolleinigung waren die alle 3 Jahre sich wiederholenden Volkszählungen, da die Vertheilung der Revenuen mit Rücksicht auf die Bevölkerung geschieht, ferner Einführung des Zollgewichtes und eine Münzconvention. Welchen Einfluß die größere Handelsfreiheit auf den Verkehr äußerte, ergibt sich aus den Zahlen der Ein- und Ausfuhr. Während diese im J. 1834 nur 249 Mill. Thlr. oder 10 Thlr. auf den Kopf betrugen, ergaben sich im J. 1858 über 672 Mill. oder 21 Thlr. auf den Kopf; namentlich ist der Verkehr mit Hamburg und Bremen stärker geworden. Im J. 1864 betrugen die Kosten für Zollerhebung und Grenzschutz 3,071,609 Thlr., die Nettoeinnahme 21,460,732 Thlr. Das Weitere s. unten bei dem Norddeutschen Bunde. — Oesterreich bildet für sich ein eigenes Zollgebiet, doch besteht zwischen dem Zollvereine und Oesterreich seit dem 19. Febr. 1853 ein Handelsvertrag, welcher besonders die Aus- und Einfuhr der Rohstoffe erleichtert. Weiterhin wurden Handelsverträge abgeschlossen zwischen Preußen und Belgien 1863 am 28 März, und vom 1. Juli 1865 ist auch der mit Frankreich unter dem 2. August 1862 zu Stande gebrachte Vertrag in Wirksamkeit getreten. Die Einführung einer deutschen Wechselordnung (1848) und die Abfassung eines deutschen Handelsgesetzbuches (1861) waren zwar mit den Zollverhandlungen nicht verbunden, doch müssen sie als Ergebnisse gleichartiger Einigungsbe-

strebungen betrachtet werden. Seit dem Bestande des Zollvereins kann natürlich nicht mehr von einer Gesammtangabe der Aus- und Einfuhr in Deutschland die Rede sein; sondern die verschiedenen Gebiete — Zollverein, Hamburg, Bremen, Oesterreich zc. — haben ihre eigene Berechnung. Doch lassen sich nach wie vor die Gegenstände aufführen, welche ein- und ausgehen. Unter den Ausfuhrartikeln stehen obenan: Getreide, Bauholz, Steinkohlen, Hornvieh, Butter (aus Holstein und Mecklenburg), Pferde, Salz, Wein, Zink; Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaaren, Eisen- und Stahlwaaren, Glas, Thonwaaren, Leder und Lederwaaren, Kurzwaaren. Zur Einfuhr kommen vorzüglich: Colonialwaaren und Südfrüchte, Nutzhölzer, Steinkohlen (von England bes. nach Hamburg), Baumwolle und Twist, Rohseide und Seidenstoffe, Wein, Oel, Honig, Pelzwaaren, Metalle, Mode- und Galanteriewaaren. Die Einfuhr des Colonialzuckers hat sich in Folge der Runkelrübenzuckerfabrikation in dem Grade vermindert, daß im J. 1863 nur noch 430,530 Ctr. Rohzucker oder 18 Procent des Bedarfs ins Vereinsgebiet kamen. Außer den schon oben genannten Seestädten und Handelsplätzen an großen Flüssen haben noch folgende Städte für den Großhandel hohe Bedeutung: Leipzig, Frankfurt a. M. als Meßplätze; ferner: Frankfurt a. d. O., Breslau, Prag, Nürnberg, Augsburg, Botzen, Mainz, Elberfeld.

Was die oben bereits beiläufig erwähnten deutschen **Eisenbahnen** betrifft, so theilen wir hier darüber folgende Einzelheiten mit. Im Norden Deutschlands beginnend, so haben wir zunächst die Eisenbahn zwischen **Kiel** und **Altona.** Von ihr gehen Zweigbahnen ab, bei Neumünster nach Rendsburg und über Schleswig und Husum (zugleich nach Flensburg sich wieder abzweigend), Tönningen, und zweitens bei Elmshorn nach Glückstadt. — Die Eisenbahn zwischen **Hamburg** und **Berlin** entsendet Zweigbahnen zuerst bei Büchen nordwärts nach Lübeck und südwärts nach Lauenburg, zweitens bei Hagenow nord- und nordostwärts nach Schwerin, Wismar, Butzow (auch seitwärts nach Güstrow) und Rostock, und drittens bei Wittenberge nach Magdeburg. — Von **Hannover** laufen Eisenbahnen aus: zuerst ostwärts über Lehrte (Zweigbahn nordwärts nach Harburg und südwärts nach Hildesheim) und **Braunschweig** nach **Magdeburg** (auf der letztern Strecke Zweigbahnen nach Harzburg und nach Halberstadt); sodann zweitens von Hannover nach **Bremen** und **Bremerhafen;** ferner drittens von Hannover über Bückeburg, Rheme, Löhne (hier Zweigbahn nach Osnabrück und Rheine, dort an die Hamm-Münster-Emdener Bahn sich anschließend), Herford, Bielefeld und Gütersloh nach **Hamm** (wo nordwärts eine Bahn sich abzweigt nach Münster, Rheine, Lingen, Meppen, Papenburg und Emden, ostwärts eine andere nach Kassel und südwestwärts nach Düsseldorf); und viertens von Hannover nach Göttingen und **Cassel** und **Eisenach.** — **Hamm** steht in Eisenbahnverbindung zunächst mit **Cassel** (über Soest, wo eine directe Zweigbahn nach Dortmund, Lippstadt, Paderborn, Warburg, Karlshafen und Hofgeismar), sodann, wie schon erwähnt, mit **Hannover** und mit **Emden,** und endlich mit **Dortmund,** von wo (außer der schon erwähnten Zweigbahn nach Soest) zwei Hauptbahnen west- und südwestwärts auslaufen, die eine über Essen, Wesel und Emmerich nach Arnheim im **Königreich der Niederlande,** unterwegs sich theilend und theils nach Aachen, theils nach Cöln ablenkend, und die andere über Hagen, Schwelm, Barmen und Elberfeld (unterwegs Zweigbahn nordwärts nach Steele, in der Nähe von Essen) nach **Düsseldorf.** — **Düsseldorf** steht in Eisenbahnverbindung nordwärts über Duisburg mit der Dortmund-, Wesel-, Emmerich-niederländischen Bahn, südwärts mit Deutz und so mit Cöln, und westwärts, über den Rhein hinüber und über Neuß (wo eine Zweigbahn nordwärts nach Crefeld und südwärts nach Cöln führt), mit Gladbach. — Von **Aachen** laufen vier Eisenbahnen aus: westwärts theils nach Mastricht, theils nach Lüttich (darauf durch Belgien weiter nach der Nordsee und anderen Richtungen), nordnordostwärts nach Gladbach, Viersen, Crefeld, Ruhrort und so an die Dortmund-niederländische Bahn sich anschließend, und ostsüdostwärts nach **Cöln,** wo dann am linken Rheinufer hinaufwärts die Bahn nach Bonn, Coblenz und Bingerbrücke an der Nahe weiter läuft, von wo die Nahebahn nach Kreuznach, Saarbrück, und nordwestlich abgezweigt, nach Trier führt. — **Cassel** steht in Eisenbahnverbindung mit Hannover, Karlshafen und Hamm, wie schon erwähnt; sodann ostwärts über Eisenach (von wo eine Zweigbahn über Meiningen, Hildburghausen und Lichtenfels nach Bamberg und Nürnberg führt), Gotha (zwischen Eisenach und Gotha eine Zweigbahn nach Waltershausen), Erfurt und Weimar nach **Halle, Leipzig** u. s. w., und südwärts über Marburg, Gießen und Friedberg nach **Frankfurt am Main.** — Von **Berlin** laufen sieben Eisenbahnen nach sieben verschiedenen Richtungen aus: 1) nordwestwärts nach **Hamburg;** 2) südwestwärts über Potsdam nach **Magdeburg;** 3) nordwärts oder nordnordostwärts nach **Stettin,** von wo aus dann die Bahn ostwärts weiter führt nach Stargard und Kreuz (hier Seitenbahn nach Posen, mit Verlängerung von dort nach Lissa und so theils nach Glogau, theils nach Breslau) und von Kreuz über Schneidemühl, Bromberg, Dirschau (hier Seitenbahn nach Danzig), Marienburg und Elbing nach Königsberg; 4) südwärts nach Jüterbock und von dort theils nach Riesa und **Dresden,** theils über Dessau u. Cöthen nach **Halle** u. **Leipzig;** 5) nordostwärts über Cüstrin nach Kreuz zum Anschluß an die Bahn von Stettin nach Breslau; 6) südostwärts über Cottbus, Görlitz, Glatz nach Böhmen und 7) ost- und südostwärts über Frankfurt an der Oder, Guben, Sorau, Halbau (zwischen Sorau und Halbau Seitenbahn nach Glogau), Bunzlau (zwischen Halbau u. Bunzlau Verbindungsbahn nach Görlitz) und Liegnitz nach **Breslau** (wo nordwärts die Bahn nach Lissa und Posen, und südwärts eine bei Königszell sich spaltende Seitenbahn theils nach Schweidnitz, Reichenbach u. s. w., theils nach Freiburg unterm Fürstenstein, Waldenburg u. s. w. führt), sich dort verlängernd nach Brieg (hier Seitenbahn nach Neisse), Oppeln,

Kosel (hier Zweigbahn theils nach Krakau, theils nach Warschau, unterwegs wiederum nach Tarnowitz, Beuthen u. s. w.), Ratibor (hier Seitenbahn nach Leobschütz) und **Oderberg.** — Von **Magdeburg** führt, außer den schon erwähnten Bahnen nach Berlin, Wittenberge und Braunschweig, eine Hauptbahn über Cöthen nach **Halle,** und von dort theils südwärts über Weißenfels, Naumburg und Weimar nach Erfurt, Eisenach und Kassel, theils südostwärts nach **Leipzig,** von wo die Bahn weiter führt ostwärts über Riesa (wo eine Seitenbahn nordwärts über Jüterbock und Berlin, und eine andere südwärts nach Chemnitz) nach **Dresden,** und eine andere Bahn ausläuft südwärts nach **Altenburg,** Werdau, (Seitenbahn nach Zwickau), Reichenbach, Plauen und **Hof,** sodann nach Culmbach (zwischen Hof und Culmbach Seitenbahn nach Bayreuth und Regensburg), Lichtenfels und **Bamberg** (wo westwärts eine Bahn nach Frankfurt am Main führt), hierauf nach Erlangen, **Nürnberg** (wo eine Nebenbahn nach Fürth), Gunzenhausen (Abzweigung nach Würzburg), Oettingen, Nördlingen, **Augsburg** [wo zwei Seitenbahnen, die eine ostwärts über Pasing (wo Nebenbahn nach Starnberg) nach **München** — von wo weiter nach Salzburg einer- und Innsbruck u. über den Brenner andererseits — und die andere westwärts nach **Ulm**], u. von Augsburg südwärts über Kaufbeuern, Kempten nach **Lindau** am Bodensee. Dazu kommen die bayer. Ostbahnen a) von Nürnberg nach Regensburg, Passau, anschließend an die österreich. West- od. Elisabethenbahn über Wels nach Linz und Wien, mit Abzweigungen von Schwandorf nach Pilsen und Prag, nördlich nach Weiden, Bayreuth und Eger; b) von München nach Regensburg; — dann die Westbahn von Nürnberg nach Würzburg, Heidelberg; die Bahn von Gunzenhausen nach Eichstädt, Ingolstadt u. München. — Von **Dresden** führt, außer einer Bahn über Tharand und Freiberg nach Chemnitz, eine Bahn ostwärts über Bautzen und Löbau (wo eine Seitenbahn nach Zittau und Reichenberg) nach **Görlitz** (s. das Weitere darüber oben unter Berlin und Breslau), und eine Hauptbahn auf dem linken Elbufer hinaufwärts über Pirna, **Königstein** und Aussig (wo eine Seitenbahn nach Teplitz) nach **Prag.** — Von **Frankfurt am Main** laufen vier Eisenbahnen aus: 1) westwärts (mit kleiner Nebenbahn nach Soden) nach **Mainz,** Wiesbaden und Rüdesheim den Rhein entlang, dann ins Lahnthal; 2) nordwärts nach **Kassel** (siehe oben unter Kassel); 3) ostwärts nach Hanau, Aschaffenburg, Würzburg und **Bamberg** (siehe das Weitere oben unter Leipzig, Hof und Bamberg); und 4) südwärts (zunächst Seitenbahn nach Offenbach) nach **Darmstadt,** Heidelberg (mit Seitenbahn nach Mannheim) und **Bruchsal,** wo nunmehr zwei Bahnen auslaufen: die eine südostwärts über Bretten, Maulbronn, Bietigheim (hier Seitenbahn nordwärts n. Heilbronn, Hall, Crailsheim, Mergentheim) und Ludwigsburg nach **Stuttgart,** sodann weiter über Cannstatt und Eßlingen nach **Ulm** (vgl. oben Augsburg), andererseits nach Nördlingen, u. von Ulm über Biberach u. Ravensburg nach **Friedrichshafen** am Bodensee, — und die andere von Bruchsal süd- u. rheinaufwärts nach **Karlsruhe,** Rastatt (mit Seitenbahn nach Baden), Offenburg (zwischen Rastatt u. Offenburg Verbindungsbahn nach Straßburg), Freiburg im Breisgau, Basel und Constanz. — Von **Mainz** läuft südwärts eine Bahn nach Oppenheim, Worms, Ludwigshafen, Schifferstadt (hier Seitenbahn nach Speier) und **Neustadt an der Haardt,** wo sie sich spaltet und südwärts über Landau in den Elsaß hinein bis zum Anschluß an die Paris-Straßburger Bahn weiter läuft, andererseits aber westwärts über Homburg und Saarbrück nach Metz (wo eine Seitenbahn nordwärts nach Luxemburg) führt. — Die Eisenbahnen in den ehemat. österreichisch-deutschen Bundesländern wird man in der Einleitung zur Oesterreichischen Monarchie zusammen mit den übrigen österr. Bahnen beschrieben finden. — Im Uebrigen verweisen wir mit Rücksicht auf die Verbindungen unter den europäisch. Bahnen auf die Darstellung in der Einleitung zu Europa, für die neueren Verzweigungen auf die Beschreibung der einzelnen Länder. — Von den Telegraphen war schon oben die Rede.

In Bezug auf Münzen und Gewichte haben die seit der Gründung des Zollvereins gepflogenen Verhandlungen dahin geführt, daß für den größten Theil von Deutschland eine gemeinsame Grundlage geschaffen ist. Frühere Vereinbarungen übergehend, beschränken wir uns auf die Erwähnung des Wiener Münzvertrages vom 24. Januar 1857, in welchem für Oesterreich und den Zollverein bestimmt wurde, daß statt der feinen Mark nunmehr das Zollpfund à 500 Grammes die Norm der Ausmünzung bilden solle. Die im zollvereinten Deutschland jetzt bestehenden Münzfüße findet man unten bei Darstellung des Norddeutschen Bundes aufgeführt. Die österreichische Währung enthält 45 Gulden auf 1 Pfund Feinsilber, der Gulden ist in 100 Neukreuzer getheilt. Am 13. Juni 1867 ist Oesterreich mit Liechtenstein aus dem deutschen Münzvertrage ausgeschieden, doch ohne daß dadurch die Bestimmungen für die deutschen Vereinsländer eine Aenderung erfuhren. — Das Zollvereinsgewicht ist: 1 Ctr. à 100 Pfd., à 30 Loth, à 10 Quent ꝛc.; als Gewichtseinheit gilt das Pfund zu 500 Grammes = ½ Kilo. — Bei Schiffsladungen rechnet man nach Lasten à 2 Tonnen à 20 Ctr. — Als gemeinsames Apothekergewicht gilt das Pfund = 12 Unzen, = 96 Drachmen, = 288 Scrupel, = 5760 Gran. — Die Maße sind nach Ländern verschieden; man bestimmt in Bayern nach Scheffeln à 6 Metzen, in Frankfurt a. M. nach Maltern à 4 Simmer; in Hannover nach Maltern à 6 Himten u. s. w. Weiteres bei dem Norddeutschen Bunde.

Einen besonderen und allgemein anerkannten Vorzug vor anderen Ländern hat Deutschland in dem Volksunterrichte, für den in keinem Lande der Welt soviel gethan worden ist, wie in Deutschland. Selbst die auf die Vorzüge ihres Vaterlandes sonst so eifersüchtigen Franzosen und Engländer stellen das deutsche Schulwesen als ein Muster auf und räumen

ein, daß man in ihrer Heimath in dieser Hinsicht weit zurückstehe. Freilich kommt es auch in Deutschland noch vor, daß bei den Prüfungen, die man mit der Ersatzmannschaft anstellt, 15 auch 20 ꝛc. Procent der Gesammtzahl sehr dürftige oder gar keine Schulkenntnisse besitzen; allein dabei ist zu erwägen, daß solche Jünglinge meist Gegenden angehören, in denen wegen der vielfach zersplitterten Gemeindebezirke ein geregelter Schulbesuch nicht möglich ist, und daß unter allen vortrefflichen Veranstaltungen immer die geringe geistige Begabung und Krankheiten die Mühen der Lehrer erfolglos machen. Im Ganzen steht es doch glänzend gegen Frankreich, wo selbst in der Hauptstadt Paris viele Tausende ohne allen Unterricht bleiben, und gegen England, wo das gemeine Volk in ganzen Grafschaften weder lesen noch schreiben kann. Das Schulwesen in Deutschland ist aber auch sehr schön abgestuft, indem über den sogen. Volksschulen, welche die Elementar-Kenntnisse und Fertigkeiten mitzutheilen haben, Mittelschulen für gelehrten und bürgerlichen Bedarf, Fachschulen für Landwirthschaft, Gewerbe und Handel sich erheben und für die höchste wissenschaftliche Ausbildung eine große Anzahl vortrefflich eingerichteter **Hochschulen** oder **Universitäten** sorgt. Im J. 1865 bestanden in den deutschen Bundesstaaten 22, nämlich:

- 4 in den österr. Kronländern, in **Prag** (die älteste und 1348 gegründet); in **Wien** (1365 gegr.); in **Gratz** (1586); in **Innsbruck** (1672);
- 5 in den preußischen Provinzen, in **Greifswald** (1456 gegr.); in **Halle** (1694); in **Breslau** (1702); in **Berlin** (1810) und in **Bonn** (1818);
- 3 in Bayern, in **Würzburg** (1582 gegr.); in **Erlangen** (1743) und in **München** (gegr. 1472 in Ingolstadt, 1801 nach Landshut, 1826 nach München verlegt);
- 2 in Baden, in **Heidelberg** (1386 gegr.) und in **Freiburg** (1457);
- 1 in Sachsen, in **Leipzig** (1409 gegr.);
- 1 in Mecklenburg, in **Rostock** (1419 gegr.);
- 1 in Württemberg, in **Tübingen** (1477 gegr.);
- 1 in Kurhessen, in **Marburg** (1527 gegr.);
- 1 in den sächsischen Herzogthümern, in **Jena** (1558 gegr.);
- 1 in Hessen-Darmstadt, in **Gießen** (1607 gegr.);
- 1 in Holstein, in **Kiel** (1665 gegr.);
- 1 in Hannover, in **Göttingen** (1737 gegr.).

Die große Anzahl von weltlichen und geistlichen Territorien, in welche ehedem Deutschland zerfiel, hatte bei manchen Nachtheilen den Nutzen, daß viele Anstalten für höhere Bildung gegründet wurden, indem es die Fürsten für eine Ehrensache hielten, eine Universität zu besitzen. Außer den jetzt bestehenden gab es noch 20 Universitäten; nämlich in **Trier** (1472—1798); **Mainz** (1477—1790); **Wittenberg** (1502—1817); **Frankfurt an der Oder** (1508—1811); **Dillingen** (1549—1804); **Helmstädt** (1576—1809); **Altdorf bei Nürnberg** (1578—1809); **Olmütz** (1581—1855); **Paderborn** (1615—1803); **Rinteln** (1621—1809); **Salzburg** (1621—1811); **Bamberg** (1648—1804); **Herborn** (1654—1817); **Duisburg** (1655—1802); **Lingen** (1685—1819); **Fulda** (1734—1805); **Bützow** (1760—1789); die 1472 in Ingolstadt gegründete Universität wurde 1801 nach Landshut, 1826 nach München transferirt. Auf kurze Zeit waren Universitäten in Osnabrück und Linz; die Universität Münster ist jetzt Akademie. **Königsberg** in Ostpreußen wurde oben nicht aufgeführt, weil hier nur von dem Gebiete des vormaligen Deutschen Bundes die Rede ist.

Unter den Anstalten, welche in neuerer Zeit für die technischen Disciplinen gegründet wurden, treten die **polytechnischen Schulen** hervor; solche bestehen in Dresden, Hannover, Braunschweig, Darmstadt, Stuttgart, Karlsruhe, München, Wien, Prag; für Aachen wurde im J. 1865 ein Polytechnikum dekretirt.

Auch die Zahl der Bibliotheken, Sammlungen, Akademien, Gesellschaften für wissenschaftliche und Kunstzwecke ist größer als in irgend einem anderen Lande. Die berühmtesten **Bibliotheken Deutschlands** sind die zu München (eine von 800,000 und eine von 160,000 Bänden), Wien (350,000 und 150,000), Göttingen (400,000), Berlin (600,000), Dresden (300,000), Hamburg (250,000), Stuttgart (380,000), Wolfenbüttel (300,000), Bonn (200,000), Leipzig (200,000), Gotha (160,000), Weimar (150,000), Prag (130,000), Breslau (300,000), Darmstadt (300,000), Frankfurt (100,000) u. s. w. Ueberhaupt ist in Deutschland kaum eine bedeutende Stadt, die nicht eine Bibliothek von 25—30,000 Bänden zählte. Viele der Büchersammlungen stammen aus den aufgehobenen Klöstern, insbesondere die Handschriften und Incunabeln der Münchener Hofbibliothek; andere verdanken den Landesfürsten oder den städtischen Behörden ihre Entstehung. **Berlin, München, Dresden,**

Wien, Göttingen sind gleichsam die Centralpunkte der Wissenschaft und Kunst, und zwar nicht blos für ihre vaterländischen Provinzen, sondern für ganz Deutschland; auch vom Auslande werden diese Städte zur wissenschaftlichen Ausbildung vielfach besucht. Ausgezeichnet sind die Sternwarten in Berlin, Göttingen, Düsseldorf, Wien, Prag, Leipzig, Gotha, München; sehr reichhaltig die Naturaliensammlungen in Wien, Prag, München, Berlin, Göttingen, Hamburg; die Gemäldesammlungen in Dresden, Wien, Berlin, München. Auch der Theater darf hier Erwähnung geschehen, deren es in Deutschland 115 gibt; die bedeutendsten in Wien, Berlin, München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Köln, Hannover, Hamburg.

Wesentlich belebt und befördert wird der wissenschaftliche Verkehr und die allgemeine Volksbildung durch die Thätigkeit und die eigenthümliche zweckmäßige Einrichtung des deutschen Buchhandels, der als geistiger nationaler Vereinigungspunkt, besonders in neuerer Zeit, eine Bedeutung und Gemeinnützigkeit erlangt hat, wogegen selbst der literarische Vertrieb in Frankreich und England sehr zurücksteht. Der allgemeine Stapel-, Meß- und Börsenplatz des deutschen Buchhandels, neben dem starken Verkehr dieser Art in den meisten größeren Städten (z. B. Stuttgart und Berlin), ist Leipzig, wo 231 Buchhandlungen (darunter 90 Verlagshäuser) zugleich die Commissions- und Auslieferungsgeschäfte der in anderen Ländern deutscher Zunge befindlichen, zahlreichen Buchhandlungen auf das Pünktlichste wahrnehmen, so daß selbst in den entlegensten deutschen Provinzen nicht nur alle Bücher jederzeit leicht und billig zu haben sind, sondern auch die einzelnen neuen Erscheinungen der Literatur nicht nur des In-, sondern auch des Auslandes auf das Schnellste verbreitet und Jedermann zugänglich gemacht werden.

In Rücksicht auf Förderung der Wissenschaft stehen die Deutschen mit den Engländern u. Franzosen auf der ersten Stufe; nur darf man nicht, wie bisweilen geschieht, behaupten, daß die deutschen Gelehrten den französischen und englischen an Kenntnissen überlegen sind. Hält man in den einzelnen Wissenschaften Musterung, um die Sterne erster Größe ausfindig zu machen, so treten neben deutschen auch englische und französische Namen hervor, und namentlich in den sog. exacten Wissenschaften haben mehrere dieser beiden einen besonderen Glanz, wogegen in Sprachen und geschichtlichen Fächern die Deutschen die größten Gelehrten aufzuweisen haben. Unparteiisch betrachtet, wird sich das Verhältniß so herausstellen, daß bei den Deutschen die wissenschaftliche Bildung weiter verbreitet ist als bei den Engländern und Franzosen; dagegen kommt diesen ein höherer Grad von praktischem Geschick zu, vermöge dessen das Wissen besser verwerthet wird. An diesem Vorzug hat aber die ganze Stellung der beiden Nationen, welche das Selbstvertrauen erregt und unterhält, einen wesentlichen Antheil.

Bevölkerungsverhältnisse. Aus der Vergleichung der in verschiedenen Jahren vorgenommenen Volkszählungen ergibt sich eine fortwährende Zunahme. Denn während bei der Gründung des Deutschen Bundes im J. 1815 nur 30 Mill. Einw. (hier, wie durchgehends in runder Summe) gezählt wurden, hatte Deutschland bei unveränderten Grenzen im Jahre 1830 über 33½ Mill., im Jahre 1840 mehr als 39, im Jahre 1850 über 42, im Jahre 1855 aber 44 Mill. Einw. Natürlich kommt hier in Betracht, daß in diesem Zeitraume von 40 Jahren kein eigentlicher Krieg vorfiel. Aber die Zunahme muß um so bedeutender erscheinen, wenn man in Berechnung zieht, wie viele Menschen Deutschland durch Auswanderungen verloren hat. Abgesehen von den deutschen Ansiedelungen in Rußland und von den deutschen Gemeinden in Frankreich, England, Italien, in Algier, in der Türkei ꝛc. gieng seit dem Jahre 1830 ein Strom der Auswanderung nach Amerika. Ueber Hamburg allein wanderten von 1846 bis 1862 über 320,000 Deutsche aus; über Bremen aber in den Jahren 1832—1862 über 793,000. In New-York landeten in den Jahren 1854—1865 nach amtlichen Erhebungen 524,800 Deutsche. Nach mäßiger Berechnung sah Deutschland in den letzten 30 Jahren an 2 Mill. Menschen, und zwar vorzugsweise gesunde und kräftige, zum Theil auch wohlhabende Leute, aus seinen Grenzen ziehen. Den Ursachen der Auswanderungen nachzuforschen liegt außerhalb unserer Aufgabe; nur soviel sei bemerkt, daß nicht gerade auf die bevölkertsten Landestheile die größte Zahl der Auswanderer trifft, sondern die Schwierigkeiten, mit denen in manchen Gegenden die Ansässigmachung verknüpft ist, und politische Vorfälle bedeutend zu dem Entschluß der Auswanderung mitwirkten.

Wie in anderen Ländern, so ist auch in Deutschland die Dichtigkeit der Bevölkerung nicht allenthalben gleich. Im Allgemeinen zeigt sich dünne Bevölkerung in den gebirgigen Gegenden und in Landstrichen, die von Seen und Sümpfen durchschnitten sind; Hügel- und Flachland mit Getreideboden sind der Vermehrung günstig; am stärksten zeigt sich die Bevölkerung in Fabrikbezirken. Sehen wir von den großen Städten ab, wo durch Centralisirung auf künstliche Weise die Ansammlung von Menschen bewirkt oder begünstigt wird, und fassen wir nur ganze Länder oder Provinzen ins Auge, so erheben sich nach dem Stande des Jahres 1865 über die Durchschnittszahl von 3915 Einw. auf 1 Q.M. am bedeutendsten: die preuß. Rheinprovinz im Regierungsbezirk Düsseldorf mit 12,564 Einw., das Königreich

Sachsen mit 8620 Einw.; am tiefsten unter dem Durchschnitte steht Salzburg mit 1140 E.; nächstdem Mecklenburg mit 2260, Pommern mit 2500 Einw.; in der Mitte stehen Bayern mit 3460, Württemberg mit 4930, Böhmen mit 4980 Einw. Nähere Einzelheiten hierüber werden in der Beschreibung der Länder zu finden sein.

Die 46 Millionen, welche Deutschland nach der Zählung von 1864 bewohnen, theilen sich in zwei Hauptstämme: die Germanen oder eigentlichen Deutschen, welche die Mehrzahl bilden und hauptsächlich das westliche Deutschland bewohnen, und die Slaven. (Vergl. §. 32 der allg. Einl.) Die in Deutschland etwa 7 Mill. zählenden slavischen Stämme sind auf den nordöstlichen, östlichen und südöstlichen Theil der deutschen Länder beschränkt; ihre älteren Namen waren Obotriten, Kassuben, Wenden oder Winden, Sorben, Czechen, Slowaken, Hanaken, Horaken, Podhoraken, Podzulaken, Uskoken, die ihnen zum Theil bis auf den heutigen Tag geblieben sind. So heißen sie noch in Pommern: Kassuben und Wenden; in Schlesien, der Lausitz und Sachsen: Wenden und Sorben; in Böhmen: Czechen; in Mähren: Mährer oder mährische Czechen; in Oesterr.-Schlesien: theils Mährer, theils Lachen oder Wasserpolaken; in dem nördlichen Theile von Niederösterreich und angrenzenden Ländern: Slowaken ꝛc. Sie reden verschiedene Dialekte der nämlichen Sprache, welche wiederum auf das Genaueste verwandt ist mit den Sprachen anderer slavischen Völker, als der Russen und Polen. Jedoch gewinnt die deutsche Sprache in den von Slaven bewohnten Gegenden immer mehr das Uebergewicht; und wenn z. B. die Wenden im Herzogthum Altenburg sich auch durch ihre eigenthümliche Kleidung, einzelne Gebräuche und Sitten auszeichnen, so wird es doch dem Reisenden, der durch Altenburg kommt, nicht einfallen, sie für etwas anderes, als Deutsche, zu halten, wenn ihm nicht ausdrücklich gesagt wird oder er es nicht in Büchern gelesen hat, daß diese Leute zum Stamme der Slaven gehören. Man wird nicht weit fehlen, wenn man nach dem Stande des Jahres 1865 auf die deutsche Zunge im Gebiete des ehemaligen Deutschen Bundes 38 Mill. Menschen rechnet. Zählt man zu diesen die deutschredenden Bewohner anderer Länder — der preuß. Provinzen und der österr. Kronländer außerhalb des ehemaligen Deutschen Bundes, des östlichen Frankreichs, der Schweiz, der Niederlande, Belgiens, Rußlands, Nordamerika's ꝛc. — so ergeben sich etwa 54 Mill. deutschredende Bewohner der Erde. Außer den Germanen und Slaven gibt es in Deutschland über 500,000 Juden, am meisten im östlichen und südlichen Theile Deutschlands; im südlichen Tyrol, sowie im Königreiche Illyrien gehört ein Theil des Volkes, etwa 400,000 Seelen, als Italiener, dem romanischen Stamme (s. §. 32 d. allg. Einl.) an, wozu man im weiteren Sinne auch die 10,000 Wallonen im Westen des Preuß. Staates rechnen kann.

In Hinsicht der Religion ist im S. der Katholicismus, im N. der Protestantismus vorherrschend, so daß im J. 1865 etwa 25½ Mill. Katholiken und über 20 Mill. Protestanten in Deutschland wohnten. Rein katholische oder rein protestantische Staaten, so wie ehedem, gibt es nicht mehr; selbst da, wo man grundsätzlich auf Religions- oder Glaubenseinheit hält, finden sich Gemeinden anderer Confessionen; so gibt es jetzt katholische Gemeinden in Mecklenburg und evangelische Gemeinden bilden sich in Salzburg und Tyrol. — Die Scheidung der Protestanten in Lutheraner und Reformirte wurde in vielen Staaten nach dem Vorgange Preußens seit 1817 aufgehoben, indem durch eine Union aus beiden eine evangelische Kirche gebildet wurde; so in Baden, Nassau, in der bayerischen Pfalz, theilweise auch im Großherzogthum Hessen. Indessen bestehen doch noch etwa 900,000 Reformirte in anerkannten Gemeinden (Hannover, Lippe, Hessen, Holstein). Die lutherische Kirche ist am schärfsten gegen andere Gemeinschaften in Mecklenburg abgeschlossen, und in Preußen hat sich aus der unirten Landeskirche eine ziemlich große Anzahl von Altlutheranern zu besonderen Gemeinden verbunden. Zu der protestantischen Kirche rechnet man auch die Herrnhuter und die Mennoniten, worüber in der Einl. zu Sachsen und Preußen Näheres zu finden ist. Die Deutschkatholiken und Angehörigen der freien Gemeinden, deren Zahl im J. 1865 auf 30,000 Köpfe geschätzt wurde, sind in einigen Ländern, wie in Preußen, faktisch geduldet, in anderen sind ihnen gottesdienstliche Versammlungen untersagt. Von den Juden war schon bei der Abstammung kurz die Rede.

In den protestantischen Ländern stehen die Angelegenheiten der Kirche unter der Leitung weltlicher Regenten, in deren Hände diese Kirche die bischöfliche Gewalt gelegt hat. In Ländern, deren Regenten katholisch sind, in denen aber die Bevölkerung entweder der Mehrzahl nach oder doch großentheils protestantisch ist (wie z. B. in den Königreichen Sachsen und Bayern), üben besondere Staatsbehörden mit bestimmten Vollmachten die oberste kirchliche Gewalt aus. Auf die inneren Angelegenheiten der katholischen Kirche kann der Regent wenig oder gar keinen Einfluß ausüben; denn theils liegt es im

Wesen des kathol. Kirchenregiments, theils führen es die Bestimmungen der abgeschlossenen Concordate und Verträge mit sich, daß die inneren Angelegenheiten dieser Kirche von dem Papste und dem katholischen Clerus geleitet werden. Nach der Aufhebung der alten Bisthümer durch den Lüneviller Frieden und den mannigfachen späteren Gebietsveränderungen sind seit der Errichtung des ehemaligen Deutschen Bundes für die katholischen Einwohner folgende geistliche Oberbehörden eingesetzt: das Erzbisthum Cöln mit den Bisthümern Trier, Münster und Paderborn; das Erzbisthum Posen-Gnesen mit dem Bisthum Culm; die eremten Bisthümer Breslau und Ermland; die eremten Bisthümer Hildesheim und Osnabrück; das Erzbisthum München-Freising mit den Bisthümern Passau, Augsburg und Regensburg; das Erzbisthum Bamberg mit den Bisthümern Eichstädt, Würzburg, Speyer; die oberrheinische Kirchenprovinz mit dem Erzbisthum Freiburg und den Bisthümern Mainz, Fulda, Limburg und Rottenburg. Dazu kommen die alten Erzbisthümer in Oesterreich: Wien, Salzburg, Prag, Olmütz, Görz mit zusammen 13 Suffraganstühlen. Im Ganzen also 10 Kirchenprovinzen oder Erzbisthümer, 31 Bisthümer. Für Sachsen und Anhalt bestehen apostolische Vikariate; die Katholiken von Holstein und Nachbarschaft gehören zu dem Bereiche des apostolischen Vikariats der nordischen Missionen, welches von dem Bischof von Osnabrück verwaltet wird.

Ehe wir zur Geschichte Deutschlands übergehen, müssen wir einen Blick auf den politischen Zustand des (1806 förmlich aufgelös'ten) alten **Deutschen Reichs** werfen, und folgende Bemerkungen voranschicken. Dieses alte Reich wurde verschiedenartig benannt, auch pflegte man im gemeinen Leben den aus Franken, Schwaben, Frankfurt, Hessen-Darmstadt, Nassau u. s. w. bestehenden Theil von Deutschland schlechthin **das Reich** zu nennen. Das Deutsche Reich selbst nannte man das heilige römische Reich, das römisch-deutsche Reich, das römische Reich deutscher Nation (sacrum imperium romano-germanicum). Der Ausdruck das römische Reich bezieht sich auf die Herstammung der deutschen Kaiserkrone von Karl dem Großen, den der Papst Leo III. im J. 800 zum römischen Kaiser krönte; und der Ausdruck heiliges römisches Reich beruhte auf der Ansicht, daß der Kaiser der Beschützer und Beschirmer des römischen Stuhls und der ganzen Christenheit sei, wie denn schon Karl der Große, freilich in Wirklichkeit, die Schutzherrschaft über die Kirche ausübte. Die Stände des Reiches bestanden aus reichsunmittelbaren Erzbischöfen, Bischöfen, Reichsäbten, Reichspröbsten, Herzogthümern, Markgrafschaften, Fürstenthümern, Landgrafschaften, gefürsteten Grafschaften, Grafschaften, Herrschaften und Reichsstädten. Hierzu kamen noch gewisse ritterschaftliche Gebiete, Gauerben und Reichsdörfer. Die meisten dieser Stände gehörten den 10 Kreisen an, in welche Deutschland seit Marimilian I. (1512) getheilt war. Der Hauptzweck dieser Eintheilung war die Aufrechthaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung und die etwa mit bewaffneter Hand erforderliche Vollstreckung reichsgerichtlicher Urtheile gegen einzelne Reichsstände. Jeder Kreis hatte in seinem Innern eine der des Reichs ähnliche Verfassung. Er hatte seinen Kreistag, und wer Sitz und Stimme auf dem Kreistage hatte, war Kreisstand; an der Spitze standen die kreisausschreibenden Fürsten, deren von den ältesten 6 Kreisen ein jeder 2 hatte, einen geistlichen und einen weltlichen. In der Reichsmatrikel vom J. 1521 werden die 10 Kreise in nachfolgender Ordnung aufgeführt:

1. Der **Oesterreichische Kreis**, aus dem Erzherzogthum Oesterreich, den Herzogthümern Steiermark, Kärnthen und Krain, der gefürsteten Grafschaft Tyrol, Friaul und dem Littorale, den Bisthümern Trient und Brixen u. s. w. bestehend (11 Stände).

2. Der **Burgundische Kreis**, aus den österreichischen Niederlanden, nämlich Brabant, Limburg, Luxemburg, Flandern, Hennegau, Namur u. s. w. bestehend. Die Verbindung dieses Kreises mit dem Reiche war sehr locker und bestand fast nur dem Namen nach; denn er trug nichts zu den gemeinen Lasten bei und stand nicht unter der Jurisdiction der Reichsgerichte. (Das Bisthum Lüttich gehörte nicht hierher, sondern zum Westphälischen Kreise.)

3. Der **Kurrheinische Kreis**, oder der Niederrheinische Kreis, zu dem die drei Kurfürsten- und Erzbisthümer Mainz, Trier und Cöln, Kurpfalz, das Herzogthum Aremberg u. s. w. gehörten (10 Stände).

4. Der **Oberrheinische Kreis**, nämlich: die Landgrafschaften Hessen-Cassel und Hessen-Darmstadt, die hessische Grafschaft Hanau, die pfälzischen Fürstenthümer Simmern, Lautern, Veldenz, Zweibrücken, die meisten nassauischen Gebiete, die Fürstenthümer und Grafschaften Waldeck, Solms, Isenburg, Leiningen, Wittgenstein, die reichsunmittelbaren Bisthümer oder Stifter Worms, Speyer, Straßburg, Basel, Fulda; die freien Reichsstädte Frankfurt, Worms, Speyer, Wetzlar u. s. w. Das Herzogthum Savoyen wurde ebenfalls zu diesem Kreise gerechnet, trennte sich jedoch vom Anfange des 18. Jahrhunderts an stillschweigend vom Reiche, obwohl es auf dem Reichstage noch immer aufgerufen und als seinen Sitz zwischen Holstein, Oldenburg und Leuchtenberg auf der weltlichen Bank habend betrachtet wurde (55 Stände).

5. Der **Fränkische Kreis**. Hierzu gehörten die Fürstenthümer Ansbach und Bayreuth, die Grafschaft Henneberg (unter Kursachsen, Hessen-Cassel, S.-Meiningen und S.-Saalfeld getheilt), die Fürstenthümer Hohenlohe, Löwenstein, die Grafschaften Erbach, Limburg, Schwarzenberg, Castell; die Reichsstädte Nürnberg, Rothenburg, Windsheim, Weißenburg und Schweinfurt; die Bisthümer Bamberg, Würzburg, Eichstädt; das Hochmeisterthum des Deutschen Ordens zu Mergentheim u. s. w.; im Ganzen 25 Stände.

6. Der **Bayerische Kreis**, nämlich: das Erzstift oder reichsunmittelbare Erzbisthum Salzburg, die Bisthümer Freising, Regensburg und Passau, die

gefürstete Probstei Berchtesgaden, die gefürsteten Abteien St. Emmeran, und Nieder- und Obermünster in Regensburg, das Herzogthum Bayern; die Fürstenthümer Pfalz-Neuburg, Pfalz-Sulzbach und die Landgrafschaft Leuchtenberg, sämmtlich Kurpfalz gehörend, die Reichsstadt Regensburg u. s. w.; im Ganzen 20 Stände.

7. Der **Schwäbische Kreis.** Hierzu gehörten: Das Herzogthum Württemberg, die Markgrafschaft Baden, die Fürstenth. Hohenzollern, Fürstenberg, Oettingen, die Gebiete der Fürsten Fugger; die Bisthümer Constanz und Augsburg; die Probstei Ellwangen, die Abtei Kempten; 35 Reichsstädte, wovon die bedeutendsten: Augsburg, Ulm, Eßlingen, Reutlingen, Nördlingen, Hall; im Ganzen 98 Stände.

8. Der **Westphälische Kreis**, nämlich: das Herzogthum Cleve (Kurbrandenburg), die Herzogthümer Jülich und Berg (Kurpfalz), die Bisthümer Münster, Lüttich, Paderborn und Osnabrück; die Mannsabteien Corvey, Stablo und Malmedy, Werden, Corneliimünster (bei Aachen); die Frauenabteien Essen und Herford, die dem Hause Nassau-Diez gehörigen Fürstenthümer Siegen und Dillenburg, die kurbrandenb. Fürstenth. Meurs, Ostfriesland und Minden, nebst Ravensberg; das kurbraunschweigische Fürstenthum Verden und die Grafschaften Hoya, Diepholz und Spiegelberg; das Herzogthum Oldenburg; die Grafschaften Lippe, Schaumburg (hessisch und lippisch), Bentheim, Wied, Sayn; die Reichsstädte Aachen, Cöln und Dortmund u. s. w.; im Ganzen 54 Stände.

9. Der **Obersächsische Kreis.** Es gehörten dazu: das Kurfürstenthum Sachsen oder Kursachsen, die 5 sächsischen Herzogthümer Weimar, Gotha, Coburg, Meiningen und Hildburghausen, die kurbrandenburgische (preuß.) Markgrafschaft Brandenburg und Herzogthum Pommern (zum Theil schwedisch), die Frauenabteien Quedlinburg und Gernrode, die Fürstenthümer Schwarzburg, Reuß, Anhalt, die Grafschaften Stollberg, Mannsfeld u. s. w.; im Ganzen 22 Stände.

10. Der **Niedersächsische Kreis.** Dazu gehörten: die kurbraunschweigischen Provinzen Bremen (Herzogthum), Hadeln, Lüneburg, Calenberg, Göttingen, Grubenhagen und Sachsen-Lauenburg; ferner das kurbrandenburgische Herzogthum Magdeburg und Bisthum Halberstadt; die herzogl. braunschweigischen Fürstenthümer Wolfenbüttel und Blankenburg; die beiden mecklenburgischen Herzogthümer Schwerin und Strelitz; das Herzogthum Holstein, die Bisthümer Hildesheim und Lübeck, und endlich die Reichsstädte Hamburg, Lübeck, Bremen, Goslar, Nordhausen und Mühlhausen; im Ganzen 24 Stände. Somit hatten alle Kreise zusammen 319 Stände.

Außer dieser Kreisverbindung standen, obwohl ebenfalls zum Deutschen Reiche gehörend: Böhmen, Mähren und die Lausitz, die Grafschaft Mümpelgard (damals dem Herzog von Württemberg gehörend), die Herrschaft Jever und die Herrlichkeit Kniphausen, die Besitzungen der Reichsritterschaft in Schwaben, Franken u. am Rhein, Reichsdörfer in Schwaben und Franken, sowie andere Gebiete. Schlesien standnie in unmittelbarer Verbindung mit dem Deutschen Reiche, blieb auch überhaupt und faktisch davon ausgeschlossen. — Wenn also nicht alle Reichsstände zugleich Kreisstände waren, so waren andererseits nicht alle Kreisstände zugleich Reichsstände. Endlich gab es einzelne Länder und Bezirke, die weder Reichsstände noch Kreisstände, und doch der Hoheit des Deutschen Reiches, wenigstens formell, unterworfen waren.

Eigentlich bestand das Deutsche Reich aus 376, wenn man die ganzen Ritter-Cantone als einzelne Bestandtheile annimmt, oder wenn man 1400 reichsritterschaftliche Güter als solche annimmt, aus 1776 einzelnen Bestandtheilen, deren jeder verfassungsmäßig selbstständig und von den anderen unabhängig war, und nur durch den Reichs- oder Kreisverband mit den übrigen zusammenhielt; oder dadurch, daß mehrere dieser verfassungsmäßig selbstständigen Theile unter der Herrschaft einer und derselben Regentenfamilie standen. Die Verbindung dieser letzteren Art war jedoch eine zufällige und wechselnde. Von dieser großen Zahl einzelner selbstständiger Theile hatten, neben dem Kaiser, 296 Antheil an der Regierung des Reichs, d. h. sie hatten auf dem Reichstage theils volle Stimmen, theils Antheil an Gesammtstimmen. Faßt man aber jede der einzelnen Reichstagsstimmen, welche auf Ländern ruheten, die zusammen einem u. demselben Fürsten oder Fürstenhause gehörten, in eine einzige zusammen, so finden sich 35 geistliche und 39 weltliche, kurfürstliche und fürstliche Virilstimmen, 56 Curiatstimmen der Grafen, 40 Curiatstimmen der Prälaten, die zusammen als 4 Virilstimmen betrachtet wurden, und 51 Reichsstädte, also immer noch 221 Regenten, wenn auch von sehr ungleicher Macht und verschiedenem Einflusse, aber alle mit gleicher Freiheit. Der **Reichstag** wurde seit 1663 in Regensburg gehalten; nur 1713 wurde er wegen der Pest nach Augsburg und 1742 auf 2 Jahre vom Kaiser Karl VII. nach Frankfurt a. M. verlegt. In Regensburg blieb auch der Reichstag bis zur förmlichen Auflösung des Deutschen Reichs 1806, nach einer Dauer von 143 Jahren. Denn nur die Umstände hatten es mit sich gebracht, daß die reichsständische Versammlung von 1663 an so zu sagen permanent blieb; grundgesetzlich war nur erforderlich, daß wenigstens alle 10 Jahre der Reichstag einberufen wurde. Der Kaiser erschien auf dem Reichstage entweder selbst oder beschickte ihn (wie es seit dem Jahre 1663 gewöhnlich der Fall war) durch einen Principal-Commissarius, dem gewöhnlich ein Concommissarius zugeordnet war. Auf Seiten der Stände führte der Kurfürst von Mainz oder dessen Gesandter das allgemeine Directorium. Die Reichsstände theilten sich bei ihren Berathungen in 3 Collegien, in das kurfürstliche, fürstliche (welches auch die Prälaten, Grafen und Herren begriff) und reichsstädtische Collegium. Der Reichstag war ungefähr Das, was z. B. das Parlament (natürlich unter ganz anderen Verhältnissen) im Britischen Reiche ist, und die deutschen Reichsstände theilten die gesetzgebende Gewalt mit dem Kaiser, der (freilich in einer höchst beschränkten Weise) die vollziehende Gewalt besaß. Die richterliche Gewalt übten die beiden Reichsgerichte aus, nämlich das **Reichskammergericht** und der Reichshofrath. Das Reichskammergericht wurde 1495 von Maximilian I., und zwar in Frankfurt a. M. eingesetzt, nach mancherlei Wechseln 1530 nach Speyer verlegt, wo es 161 Jahre blieb, bis die Verwüstung dieser Stadt durch die Franzosen 1691 einen andern Sitz nothwendig machte, wozu Wetzlar ausersehen wurde, und hier blieb es auch bis zur Auflösung des Reichs. Es bestand aus einem Kammerrichter, zwei Kammergerichtspräsidenten und einer Anzahl Reichskammergerichts-Assessoren, deren in Wirklichkeit zuletzt nur 17 waren, obwohl ihrer nach dem westphälischen Friedensschluß 50, oder doch nach einem Reichsbeschluß von 1720 wenigstens 25 sein sollten. Der Kammerrichter erhielt (seit 1768) 11,733 Rthlr., jeder Präsident 3656 und jeder Assessor 2666

Rthlr. jährl. Besoldung. Das Reichskammergericht ward von dem Kaiser und den Reichsständen besetzt. Der **Reichshofrath** (seit 1559), vom Kaiser allein abhängend, der dessen oberstes Haupt und Richter war, hatte seinen Sitz in Wien oder am kaiserlichen Hofe. Er bestand aus einem Präsidenten (dem Reichshof-Vicekanzler), einem Vicepräsidenten und einer Anzahl von Reichshofräthen, die theils auf der Herrenbank, theils auf der Gelehrtenbank saßen; von jenen hatte jeder 2000, von diesen jeder 4000 Gulden Besoldung, nebst anderen Vortheilen und Freiheiten. In der Regel konnte man sich an das eine oder an das andere dieser beiden höchsten Reichsgerichte wenden; doch gab es auch gewisse Sachen, die ausschließlich nur vor eins von ihnen gehörten. — Das Deutsche Reich war bekanntlich keine Erb-, sondern eine **Wahlmonarchie**. Das gewählte Oberhaupt führte als solches eigentlich nur den Königstitel und erlangte den Titel eines römischen Kaisers nicht eher, als bis nach der feierlichen Krönung durch den Papst. Allein Karl V. war der Letzte, der (1530) vom Papste gekrönt wurde, und alle seine Nachfolger wurden in Deutschland (Ferdinand I. in Aachen, Rudolf II. und Ferdinand III. in Regensburg, die übrigen in Frankfurt a. M.) von dem Erzbischof von Mainz gekrönt, weil Frankfurt zu dessen Sprengel gehörte. Das Wahlrecht stand ausschließlich den **Kurfürsten** zu, nämlich denjenigen unter den mächtigeren Reichsständen, welche seit den ersten Zeiten des Reichs dieses Recht ausgeübt hatten. Ursprünglich war deren Zahl nicht begrenzt; es waren deren gewöhnlich 8 bis 10; seit Ende des 13. Jahrhunderts und gesetzlich durch die goldene Bulle (1356) waren es 7, nämlich 3 geistliche und 4 weltliche Kurfürsten, bis die Wiedereinsetzung des Kurfürsten der Pfalz durch den westphälischen Frieden die Creirung einer achten Kurwürde nöthig machte und 1692 eine neueste zu Gunsten des Herzogs von Kalenberg (Hannover) geschaffen wurde, so daß es also seitdem 9 Kurfürsten gab. Zu den seit dem Lüneviller Frieden creirten Kurwürden gehörte die Kurhessens (der ehemaligen Landgrafschaft Hessen-Cassel, dazu kamen 1803 Württemberg, Baden, Salzburg. Die geistlichen Kurfürsten wurden vom Kaiser seit 1711 im amtlichen Styl „Hochwürdigste und Neffen", die weltlichen dagegen „Durchlauchtigste und Oheime" genannt. Die weltlichen Kurfürsten führten das Prädicat „Kurfürstliche Durchlaucht", französisch **Son Altesse électorale Sérénissime**, und die geistlichen (sofern sie nicht geborene Prinzen waren) das Prädicat „Kurfürstliche Gnaden", französ. **Son Altesse électorale**. Die kurfürstliche Würde war, obgleich nur auf das Recht zur Kaiserwahl gegründet, dennoch höher, als die erzbischöfliche, herzogliche, mark- und pfalzgräfliche, wenn auch von Alters her die geistlichen Kurfürsten den erzbischöflichen, und die weltlichen den herzoglichen, mark- und pfalzgräflichen Titel dem kurfürstlichen voransetzten. Auch das Erzamt wurde vorangestellt. So lautete der ganze Titel des Kurfürsten von Mainz folgendermaßen: „N. N. von Gottes Gnaden des heiligen Stuhls zu Mainz Erzbischof, des heil. röm. Reichs durch Germanien Erzkanzler und Kurfürst &c." Der des Kurfürsten von Sachsen lautete: „N. N. von Gottes Gnaden Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, des heil. röm. Reichs Erzmarschall und Kurfürst, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen &c." Uebrigens muß von den Kurfürsten überhaupt noch bemerkt werden, daß es seit 1777 in Wirklichkeit nur 8 gab, weil in diesem Jahr die bayerische Kurlinie erlosch und dadurch der Pfalzgraf bei Rhein, der seit dem westphälischen Frieden der fünfte unter den weltlichen Kurfürsten gewesen war, wieder zu dem ursprünglichen zweiten Rang unter denselben gelangte. Die Rangordnung ward demnach folgende:

1. Der **Kurfürst von Mainz**, zugleich des heil. röm. Reichs **Erzkanzler** „durch Germanien", führte nicht nur auf dem Reichstage das allgemeine Directorium, sondern leitete auch die Wahl eines neuen Kaisers und salbte ihn (das letztere Vorrecht rührte indeß nur davon her, weil der Kaiser seit Maximilian II. stets in Frankfurt gekrönt wurde und diese Stadt zum erzbischöflichen Sprengel gehörte); er war überhaupt der erste unter den geistlichen und weltlichen Kurfürsten.

2. Der **Kurfürst von Trier**, zugleich des heil. röm. Reichs Erzkanzler „durch Gallien und das Königreich Arelat" (ein bloßer Titel ohne Functionen), hatte bei der Kaiserwahl die erste Stimme (die Stimmen wurden von Kurmainz gesammelt) und den zweiten Rang unter den Kurfürsten überhaupt.

3. Der **Kurfürst von Cöln**, zugleich des heil. röm. Reichs Erzkanzler „durch Italien" (ebenfalls ein bloser Titel), hatte bei der Kaiserwahl die zweite Stimme und nahm den dritten Rang unter den Kurfürsten ein.

4. Der **König und Kurfürst von Böhmen** war zugleich **Erzschenk** des heil. röm. Reichs und überreichte als solcher dem neuerwählten Kaiser den mit Wein und Wasser angefüllten Kredenzbecher und den ersten Trunk in einem 12 Mark schweren, silbernen Becher; er nahm unter den weltlichen Kurfürsten den ersten Rang ein. Da übrigens seit Albrecht II. (1438 bis 1439) die Kaiserwahl (mit Ausnahme Karl's VII. Albrecht's von Bayern) stets auf das Haus Oesterreich fiel und dieses seit Ferdinand I. (1556—1564) auch im Besitz der böhmischen Krone war, so war die böhmische Kurwürde seitdem ein leerer Titel.

5. Der **Kurfürst von der Pfalz**, zugleich des heil. röm. Reichs **Erztruchseß**, trug dem Kaiser bei der Krönung den Reichsapfel vor, setzte vier silberne Schüsseln, 12 Mark schwer, auf die kaiserliche Tafel und überreichte die erste Speise. Er nahm den zweiten Rang unter den weltlichen Kurfürsten ein. Von 1623 an war der Herzog von Bayern mit dieser Kurwürde nebst dem Erzamte bekleidet. (Das Uebrige s. oben.)

6. Der **Kurfürst von Sachsen**, zugleich des heil. römischen Reichs **Erzmarschall** (weshalb er auch zwei kreuzweise über einander gelegte Schwerter im Wappen führte), trug dem Kaiser das Reichsschwert vor und ritt bei der Krönung in einen Haufen Hafer, ein silbernes Maß damit anfüllend.

7. Der **Kurfürst von Brandenburg**, zugleich des heil. röm. Reichs **Erzkämmerer**, trug als solcher dem Kaiser das Scepter vor (er führte deshalb auch ein Scepter im Wappen) und reichte ihm bei der Krönung in einem silbernen Handbecken das Wasser.

8. Der **Kurfürst von Braunschweig-Lüneburg**, zugleich des heil. röm. Reichs **Erzschatzmeister**, in welcher Eigenschaft er bei der Kaiserkrönung goldene und silberne Krönungsmünzen unter das Volk warf und bei dem feierlichen Aufzuge die kaiserliche Krone trug.

Nur kurz bemerken wir, daß, wenigstens seit dem westphälischen Frieden, die weltlichen Kurfürsten die mit ihren Erzämtern verknüpften Functionen bei der Kaiserkrönung nicht persönlich ausübten, sondern durch ihre Stellvertreter (den Erbmarschall &c.) &c.) ausüben ließen. — Wir wollen schließlich noch Einiges über die **Kaiserwahl** und die Krö-

nungsfeierlichkeiten (die, wie schon bemerkt, seit Maximilian II. stets in Frankfurt a. M. stattfanden) hier mittheilen. Innerhalb 4 Wochen nach dem Ableben des regierenden Kaisers ward von dem Kurfürsten von Mainz ein dreimonatlicher Wahltermin angesetzt. Die neue Kaiserwahl geschah in der St. Bartholomäus- oder Domkirche zu Frankfurt a. M., nach welcher sich am Wahltage die anwesenden (geistlichen: denn die weltlichen waren im vorigen Jahrhundert nicht persönlich zugegen) Kurfürsten in ihrer Kurkleidung und die Gesandten der abwesenden vom Römer (Frankfurter Rathhause) aus zu Pferde und in feierlichem Aufzuge begaben. Nach abgehaltener Messe und nachdem sie vor dem Altar eidlich gelobt, den Tüchtigsten wählen zu wollen, verschlossen sie sich in die Wahlkapelle, wo Kurmainz die Stimmen sammelte und zuletzt von Kursachsen um die seinige befragt wurde. Wer mehr als die Hälfte der Stimmen für sich hatte, war erwählt; es konnte auch ein Kurfürst sich selbst die Stimme geben. Die Reichskleinodien, die in der goldenen Krone, dem silbernen Scepter, dem goldenen Reichsapfel, zwei Ringen, zwei Schwertern und einem Degen, einem Evangelienbuch u. s. w. bestanden und seit 1424 in Nürnberg aufbewahrt wurden (nur das Schwert Karl's d. Gr. und das Evangelienbuch hatte die Stadt Aachen in Verwahrung), wurden nunmehr gegen einen Revers abgefordert und mit großer Feierlichkeit nach dem Ort der Krönung geliefert. Am Krönungstage ritt der Kaiser unter Vortragung der Reichskleinodien (die durch die weltlichen Kurfürsten oder vielmehr durch deren Stellvertreter geschah) in die Domkirche, wo er von den geistlichen Kurfürsten empfangen und entweder von dem Kurfürsten von Mainz oder dem von Cöln siebenmal gesalbt, mit dem Krönungsornate geschmückt, sowie mit den Reichsinsignien versehen und gekrönt wurde. Nachdem er sodann Einzelne zu Rittern geschlagen und sich unter die Chorherren der Marien-Stiftskirche zu Aachen hatte aufnehmen lassen, wurde er in feierlichem Aufzuge zu Fuß nach dem Römer zur Tafel begleitet, worauf die Erzbeamten oder deren Verweser ihre Functionen ausübten. Der Titel des Kaisers lautete: „Wir N. N. von Gottes Gnaden erwählter römischer Kaiser (electus Romanorum imperator), zu allen Zeiten Mehrer des Reichs (semper Augustus), in (zu) Germanien König (Germaniae rex)".

Wir übergehen hier die Veränderungen, die durch den Lüneviller Frieden vom 9. Febr. 1801 in den deutschen Reichsverhältnissen herbeigeführt wurden, und gehen zu dem, 1806 von Napoleon gestifteten **Rheinbund** über.

Nämlich am 1. August 1806 wurde von Seiten Frankreichs dem Reichstage erklärt, daß mehrere deutsche Fürsten in der Ueberzeugung, daß die alte deutsche Verfassung nicht mehr dem Wohl des Ganzen oder seiner Glieder angemessen sei, zur Beförderung eines besseren und sicheren Zustandes, sich von dieser Verbindung loszusagen nöthig fänden, und daß diese Fürsten am 12. Juli zu Paris unter dem Protectorate des Kaisers Napoleon einen neuen Bund unter dem Namen des Rheinischen errichtet hätten. Die Angelegenheiten des Bundes sollten in einer (dem Reichstage ähnlichen, aber vom Protector nicht beschickten) Versammlung verhandelt und in zwei Collegien derselben, dem königlichen und dem fürstlichen, berathen werden. Die Glieder des Rheinbundes waren anfangs: der Kurfürst Erzkanzler, mit dem Titel Primas des Bundes, der König von Bayern, der König von Württemberg, der Kurfürst von Baden, der Großherzog von Berg, der Landgraf von Hessen-Darmstadt, der Fürst von Nassau-Usingen, der Fürst von Nassau-Weilburg, die beiden Fürsten von Hohenzollern, die Fürsten von Salm-Salm, Salm-Kyrburg, Isenburg-Byrstein, Liechtenstein und Graf von der Leyen, und der Herzog von Aremberg, zusammen 16 Glieder. Während des Krieges Napoleon's gegen Preußen und auch später traten nach und nach noch 22 andere deutsche Fürsten dem Rheinbunde bei, so daß er in der Mitte des Jahres 1810 einen Flächeninhalt von 5965 Q. M. u. 14,547,400 E. mit einem Contigent von 120,680 Mann hatte. Die neu hinzugetretenen Mitglieder waren: Die Könige von Sachsen und Westphalen, der Großherzog von Würzburg, die 5 Herzoge von Sachsen (denn Sachsen-Weimar wurde erst durch die Beschlüsse des Wiener Congresses zu einem Großherzogthum erhoben und es bestand noch das Herzogthum Gotha für sich), die drei Anhalt'schen Herzogthümer, die beiden Schwarzburg'schen und die beiden Lippe'schen Fürstenthümer, die Fürsten von Reuß, der Fürst von Waldeck und die Herzoge von Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz. Wir geben hierzu über einzelne Rheinbundglieder noch nähere Erläuterungen. Der **Kurfürst Erzkanzler** oder **Fürst Primas** (Karl Theodor Freiherr von Dalberg) war der einzige der drei geistlichen Kurfürsten und der reichsunmittelbaren geistlichen Fürsten überhaupt, den der Reichsdeputationsreceß von 1803 noch bestehen ließ. Er verlor zwar alle kurfürstlich mainzischen Besitzungen auf dem linken Rheinufer, die an Frankreich kamen, und auch einen Theil der übrigen mainzischen Lande, jedoch behielt er das Fürstenthum Aschaffenburg und bekam außerdem als Entschädigung die Städte Regensburg, Frankfurt und Wetzlar mit den dazu gehörenden Gebieten, und die Oberhoheit über die Grafschaften Wertheim und Rieneck. Die beiden letzteren hatten einen Flächeninhalt von 13 Q. M. und 33,600 E., die unmittelbaren Besitzungen dagegen 29½ Q. M. und 168,800 E., zusammen also 42½ Q. M. und 202,400 E. Durch den Wiener Frieden vom 14. Oct. 1809 verlor zwar der Fürst Primas die an Bayern überlassene Stadt Regensburg, bekam aber zu den übrigen, soeben angegebenen Besitzungen, noch Hanau und Fulda, und dies Ganze zusammen 96 Q. M. und 300,000 E.) als einen weltlichen Erbstaat, unter dem Namen: Großherzogthum Frankfurt. — Das **Großherzogthum Berg** wurde nach dem Preßburger Frieden von Napoleon auf dem rechten Rheinufer errichtet und anfangs seinem Schwager Murat, im J. 1809 aber seinem Neffen, dem Prinzen Napoleon, Ludwig von Holland, zugetheilt und zugleich beträchtlich vergrößert, so daß es 1809 einen Flächeninhalt von 315 Q. M. und 387,157 E. hatte. Es zerfiel in 4 Departements, nämlich: Rhein-Dep. mit den Bezirken Düsseldorf, Elberfeld, Mühlheim (am Rhein) und Essen; Sieg-Dep. mit den Bezirken Dillenburg und Siegen; Ruhr-Dep. mit den Bezirken Dortmund, Hagen und Hamm (auch mit den Städten Duisburg, Ruhrort und Dinslaken; Wesel gehörte zu Frankreich und Mühlheim an der Ruhr dem Grafen von Limburg-Styrum unter der Oberhoheit des Großherzogs), und Ems-Dep. mit den Bezirken Münster, Coesfeld und Lingen. — **Das Großher-**

zogthum Würzburg bestand hauptsächlich aus dem ehemaligen Gebiet des infolge des Lüneviller Friedens säcularisirten Hochstifts od. reichsunmittelbaren Bisthums Würzburg, welches anfangs Bayern zugetheilt worden war, 1806 aber an den bisherigen (seit 1803) Kurfürsten von Salzburg, ehemaligen Großherzog von Toskana, Erzherzog Ferdinand Joseph überlassen wurde. Es hatte im Jahre 1810 (mit Inbegriff einiger Mediatbesitzungen) einen Flächeninhalt von 108 Q. M. und 344,500 E. und enthielt 25 Städte und 647 Schultheißereien, unter jenen namentlich: Würzburg, Kitzingen, Königshofen, Mellrigstadt, Ochsenfurt u. s. w. — Das **Königreich Westphalen** wurde 1807 von Napoleon hauptsächlich aus den von Preußen abgetretenen Gebietstheilen, dem Herzogthum Braunschweig, dem Kurfürstenthum Hessen und dem größeren Theil von Hannover gebildet und seinem Bruder Hieronymus verliehen. Die Haupt- und Residenzstadt war Cassel. Im J. 1807 hatte das Königreich einen Flächeninhalt von 696 Q. M. und nach Schätzung 1,912,303 E., wurde aber später beträchtlich vergrößert und hatte am Ende des Jahres 1811 einen Flächeninhalt von 1825 Q.M. und 2,064,000 E. Das Königreich hatte zuerst 8, vom 19. Juli 1810 bis 10. December desselben Jahres 11 Departements. Die Departements waren folgende: 1. Das Fulda-Dep., mit den Städten Cassel, Melsungen, Fritzlar, Karlshafen, Hofgeismar, Hörter, Paderborn, Warburg, Driburg, überhaupt wesentlich aus dem größten Theil von Niederhessen und den ehemaligen Besitzungen des Hochstifts Paderborn und der gefürst. Abtei Corvey bestehend. 2. Das Werra-Dep. mit den Städten Marburg Hersfeld, Ziegenhayn, Treysa, Eschwege, Wanfried Witzenhausen, Rothenburg, Schmalkalden u. s. w oder mit andern Worten, aus dem übrigen Theil von Niederhessen und aus Oberhessen bestehend. 3. Das Weser-Dep., mit den Städten Minden, Petershagen, Bielefeld, Herford, Enger, Blotho, Bünde, Osnabrück, Quackenbrück, Rinteln u. s. w. 4. Das Leine-Dep., mit den Städten Göttingen, Münden (später mit dem Fulda-Dep vereinigt), Dransfeld, Nordheim, Uslar, Eimbeck, Holzminden, Oldendorf, Bevern ꝛc. 5. Das Harz-Dep., hauptsächlich den Harz und das Eichsfeld begreifend, oder mit den Städten Clausthal, Zellerfeld, Osterode, Herzberg, Gandersheim, Seesen, Elbingerode, Ilfeld, Ellrich, Heiligenstadt, Duderstadt, Nordhausen u. s. w. 6. Das Saale-Dep., mit den Städten Halberstadt, Quedlinburg, Aschersleben, Oschersleben, Osterwick, Halle, Wettin, Blankenburg, Hasselfelde u. s. w. 7. Das Ocker-Dep., mit den Städten Braunschweig, Wolfenbüttel, Scheppenstedt, Helmstedt, Königslutter, Hildesheim, Alfeld, Etze, Peina, Goslar. 8. Das Elbe-Dep., wesentlich das Herzogthum Magdeburg u. die Altmark oder die Städte Magdeburg, Kalbe, Barby, Wanzleben, Neuhaldensleben, Stendal, Salzwedel, Osterburg, Tangermünde u. s. w. begreifend. Die drei, mit dem Königreiche vereinigten, aber im Dec. 1810 davon wieder getrennten Departements waren: 9. Das Niederelbe-Dep., die Fürstenthümer Lüneburg u. Verden und einen Theil der Altmark begreifend; 10. Das Aller-Dep., aus Kalenberg, Hoya und Theilen des Fürstenthums Lüneburg und des Hildesheimischen bestehend; 11. Das Nord-Dep., das Herzogthum Bremen, das Land Hadeln, und Theile des Fürstenth. Verden und der Grafsch. Hoya begreifend. Das letztgenannte Departement wurde ganz und gar mit dem franz. Reiche vereinigt, von dem Aller- und Niederelbe-Dep. dagegen nur Theile.

Der Rheinbund dauerte bis zum Jahre 1813; die Befreiungskriege, welche in diesem Jahre begannen, machten ihm ein Ende. Auf dem Wiener Congreß (3. Nov. 1814—9. Juni 1815) wurde Deutschland neu gestaltet, indem sich der **Deutsche Bund** bildete, ein Staatenbund, als dessen Zweck die Erhaltung der äußern und innern Sicherheit Deutschlands, sowie der Unabhängigkeit und Unverletzbarkeit der einzelnen deutschen Staaten angegeben wurde. Nach der deutschen Bundesakte vom 8. Juni 1815 gehörten zu dem Deutschen Bunde 34 souveräne Fürsten und 4 freie Städte; am 26. Juni 1817 trat der Landgraf von Hessen-Homburg dem Bunde bei, so daß die Zahl der Fürsten auf 35, die der Bundesmitglieder auf 39 sich erhöhte. Zur Vervollständigung der deutschen Bundesakte erließ die zu Wien versammelte Conferenz deutscher Minister am 15. Mai 1820 die Wiener Schlußakte. Alle Bundesmitglieder hatten nach der Bundesakte gleiche Rechte; jedoch stand keinem derselben der Austritt aus dem Vereine zu, da der Deutsche Bund als ein unauflöslicher Verein gegründet war. Die Angelegenheiten des Bundes wurden durch den Bundestag oder die Bundesversammlung in Frankfurt am Main besorgt, welche am 5. Nov. 1816 eröffnet wurde. In dieser hatten alle Glieder des Bundes theils einzelne, theils Gesammtstimmen, und zwar bis 1863 in nachstehender Reihenfolge: Oesterreich, Preußen, Bayern, Sachsen, Hannover, Württemberg, Baden, Kurhessen, Hessen-Darmstadt, Dänemark (wegen Holstein und Lauenburg), Niederlande (wegen Luxemburg und Limburg) mit je 1 Stimme, Sachsen-Weimar und die 3 sächsischen Herzogthümer zusammen 1, beide Mecklenburg 1, Braunschweig und Nassau zusammen 1, Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg zusammen 1, Liechtenstein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe-Detmold, Waldeck und Hessen-Homburg 1 (nämlich die 16. Stimme), endlich die freien Städte Lübeck, Hamburg, Bremen und Frankfurt zusammen 1; im Ganzen also 17 Stimmen oder Curiatstimmen. Oesterreich hatte bei der Bundesversammlung den Vorsitz. Wo es auf Abfassung und Abänderung von Grundgesetzen des Bundes, auf Beschlüsse, welche die Bundesakte selbst betrafen, auf organische Bundeseinrichtungen ankam, bildete sich die Versammlung zu einem Plenum und in dieser weitern Versammlung hatten nach der ursprünglichen Organisation von 39 Staaten Oesterreich, Preußen, Sachsen, Bayern, Hannover und Württemberg je 4 Stimmen; Baden, Kurhessen, Großherzogthum Hessen,

Holstein-Lauenburg und Luxemburg-Limburg je 3 Stimmen; Braunschweig, Mecklenburg-Schwerin und Nassau je 2 Stimmen; und endlich Sachsen-Weimar, S.-Koburg, S.-Gotha, S.-Meiningen, S.-Hildburghausen, S.-Altenburg, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Anhalt-Dessau, Anhalt-Bernburg, Anhalt-Köthen, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Hohenzollern-Hechingen, Liechtenstein, Hohenzollern-Sigmaringen, Waldeck, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe-Detmold, Lübeck, Frankfurt, Bremen, Hamburg und Hessen-Homburg je 1 Stimme. In dieser weitern Versammlung, wo demnach 69 Stimmen abgegeben wurden, entschied nur eine auf 3 Viertheilen der Abstimmung beruhende Mehrheit, während bei den Curiatstimmen die absolute Majorität den Beschluß bildete. Diese Verhältnisse erfuhren aber einige Abänderungen. Denn erstlich erlosch im J. 1825 das Haus Gotha, 1847 erlosch Anhalt-Köthen; 1850 gelangten die beiden Hohenzollern'schen Fürstenthümer an Preußen; im J. 1863 starb die Linie Anhalt-Bernburg aus, wodurch die Anhalt'schen Lande zusammen an Dessau kamen. Von da hatte das Herzogthum Anhalt mit Oldenburg und den beiden Schwarzburg die 15. Curiatstimme und der Herzog von Anhalt-Dessau rückte als Herzog von Anhalt von der 21. an die 16. Stelle vor. Ferner fielen infolge des dänischen Krieges 1863—64 durch den Wiener Frieden vom 30. Oct. 1864 die Herzogthümer Holstein und Lauenburg ganz an Deutschland zurück, so daß der König von Dänemark in dem Deutschen Bunde nicht mehr Sitz und Stimme hatte. Endlich fiel im J. 1866 auch die Landgrafschaft Hessen weg, nachdem mit dem Tode des Landgrafen Ferdinand am 24. März dessen Haus erloschen war. Demnach umfaßte der Deutsche Bund nur noch 32 Mitglieder.

Ihre Streitigkeiten brachten die Bundesglieder bei der Bundesversammlung an, und 1832 ward eine Commission eingesetzt, welche die Bestimmung hatte, Irrungen zwischen Regierungen und Ständen der verschiedenen Bundesstaaten über die Auslegung der Verfassung oder über die Grenzen ständischer Mitwirkung bei der Ausübung bestimmter Rechte der Regenten in streitigen Fällen zu beseitigen. Jeder Bundesstaat ordnete seinen eigenen inneren Haushalt unabhängig vom Bundestage und hatte seine besonderen Verwaltungs- und Justizbehörden; jedoch bestanden für mehrere kleinere Staaten, die nicht 300,000 E. hatten, gemeinschaftliche Oberappellationsgerichte. Liechtenstein war dem Oberappellationsgerichte in Innsbruck und Hessen-Homburg dem Oberappellationsgerichte in Darmstadt beigetreten; das großherzogliche und die herzoglich sächsischen Häuser hatten mit Reuß, Schwarzburg und Anhalt-Dessau-Köthen gemeinschaftlich das Oberappellationsgericht in Jena (wegen Anhalt s. Einl. zu b.); die beiden Mecklenburg das in Rostock; Braunschweig mit Schaumburg-Lippe und Waldeck das zu Wolfenbüttel, und die 4 freien Städte das zu Lübeck. Bei einmal erklärtem Bundeskriege durfte kein Mitglied einseitige Unterhandlungen mit dem Feinde eingehen, noch einseitigen Waffenstillstand oder Frieden schließen. Jeder Bundesstaat stellte zu einem Bundeskriege nach seiner Volkszahl ein gewisses Contingent, welches von 100 der Bevölkerung 1 Mann betrug. Außerdem wurde von 200 der Bevölkerung 1 Mann Reserve gestellt. Das Bundescontingent zählte im Jahre 1865 (mit Reserve) 553,028 Mann, nämlich 398,197 Mann Linien-Infanterie, 28,438 Jäger (Scharfschützen), 69,218 Mann Reiterei, 50,254 Mann Artillerie, 6921 Mann Genie; mit 1134 Feldgeschützen. Es wurde von einem Oberfeldherrn commandirt, der beim Ausbruche eines Krieges von dem Bunde in der engern Versammlung gewählt ward, und bildete 11 Armeecorps, nämlich 7 ungemischte (von denen Oesterreich 3, Preußen 3 und Bayern 1 stellte) und 4 combinirte aus den Contingenten der übrigen kleineren Bundesstaaten, wovon das 11. nur aus Reserve-Infanterie zur Ergänzung der Besatzung der Bundesfestungen (Luxemburg, Mainz, Landau, Rastatt und Ulm) bestand. (Die alte deutsche Reichsarmee war nach der 1531 festgesetzten Matrikel 24,000 Mann stark, ward aber 1681 auf 40,000, 1702 auf 120,000 und im Revolutionskriege auf 200,000 Mann erhöht. Die Rheinbundfürsten hatten im Kriege $\frac{1}{150}$ der Bevölkerung zu stellen; im Jahre 1806 betrug ihr Bundescontingent 90,700 und im Jahre 1810 belief es sich auf 120,680 Mann, s. o.) — Von den 1814 und 1815 in Deutschland eingetretenen politischen Veränderungen ist noch zu bemerken, daß das Königreich Westphalen und die Großherzogthümer Frankfurt, Würzburg und Berg wieder verschwanden, 83 ehemalige reichsunmittelbare und auch im Lüneviller Frieden noch als solche anerkannte Herzoge, Fürsten, Grafen und Freiherren (deren Besitzungen auf 486 Q.M. mit 1,400,000 E. anzuschlagen) mediatisirt wurden oder, sofern sie schon 1806 mediatisirt worden waren, mediatisirt blieben. Sie wurden jedoch vom Bundestage als die ersten und ebenbürtigen Standesherren jedes

Staates anerkannt, genossen einen privilegirten Gerichtsstand und besaßen zum Theil noch andere Vorrechte.

Die Deutsche Bundesversammlung, in den Jahren 1848—1851 unterbrochen, löste sich im J. 1866 auf, und somit nahm der Deutsche Bund ein Ende. Die Darstellung der einzelnen Ereignisse, welche diese wichtige Umgestaltung der politischen Verhältnisse Deutschlands bewirkten, müssen wir der nachfolgenden Geschichte zuweisen. Bevor wir zu derselben übergehen, geben wir hier noch eine Uebersicht derjenigen Länder, aus welchen der Deutsche Bund zur Zeit seiner Auflösung bestand:

1. Die kaiserlich österreichischen Bundesländer: a) Das Erzherzogthum Oesterreich unter und ob der Enns. b) Das Herzogthum Salzburg. c) Die gefürstete Grafschaft Tyrol. d) Das Königreich Böhmen. e) Die Markgrafschaft Mähren. f) Das Herzogthum Schlesien. g) Das Herzogthum Steiermark. h) Das ehemalige Königreich Illyrien oder die Kronländer Kärnthen, Krain, Görz mit Gradisca, Istrien und Triest. Außerdem die ehemaligen Herzogthümer Auschwitz und Zator in Galizien.
2. Die königlich preußischen Bundesländer: Sämmtliche Provinzen und Gebiete mit Ausnahme der Provinzen Preußen und Posen.
3. Das Königreich Bayern.
4. Das Königreich Würtlemberg.
5. Das Großherzogthum Baden.
6. Das Fürstenthum Liechlenstein.
7. Das Großherzogthum Hessen und bei Rhein mit der Landgrafschaft Hessen-Homburg.
8. Das Herzogthum Nassau.
9. Das Großherzogthum Luxemburg und das Herzogthum Limburg.
10. Das Kurfürstenthum Hessen.
11. Das Fürstenthum Waldeck.
12. Das Königreich Sachsen.
13. Das Großherzogthum Weimar.
14. Das Herzogthum Meiningen.
15. Das Herzogthum Koburg-Gotha.
16. Das Herzogthum Altenburg.
17. Das Fürstenthum Reuß, ältere Linie.
18. Das Fürstenthum Reuß, jüngere Linie.
19. Das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen.
20. Das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt.
21. Das Herzogthum Anhalt.
22. Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.
23. Das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.
24. Das Großherzogthum Oldenburg.
25. Das Fürstenthum Lippe.
26. Das Fürstenthum Schaumburg-Lippe.
27. Das Königreich Hannover.
28. Das Herzogthum Braunschweig.
29. Die freie Stadt Hamburg.
30. Die freie Stadt Lübeck.
31. Die freie Stadt Bremen.
32. Die freie Stadt Frankfurt.

Das vormalige Herzogthum Lauenburg, siehe bei Preußen.

Geschichte. Der erste Anfang einer Geschichte Deutschlands ist auf etwa 100 Jahre vor Chr. Geburt festzusetzen. Römische Schriftsteller sind es, die unseres Vaterlandes zuerst erwähnen, und zwar unter dem Namen Germanien, der, Anfangs auf die von den Römern eroberte Provinz am linken Rheinufer beschränkt, allmählich auf das ganze Land zwischen dem Rheine, der Donau (früher den Alpen), der Nord- und Ostsee ausgedehnt wurde. Gegen dieses freie Germanien sicherten die Römer ihre Grenzen, theils durch Kastelle, theils durch Pfahlhecken und einen Grenzwall vom Main bis zur Donau (noch jetzt Pfahlgraben und Teufelsmauer genannt); was südlich und westlich von dieser Grenzlinie lag, wurde zum römischen Gebiete gezogen, namentlich was die Südgrenzländer betrifft, zu Rhätien, Vindelicien und Noricum. Rhätien umfaßte hauptsächlich Tyrol, Vindelicien umfaßte Südbayern und den südöstlichen Theil von Württemberg, und Noricum umfaßte Oesterreich, Steyermark, Kärnthen und einen Theil von Krain. Im Osten gegen die sarmatischen Stämme gab es noch keine feste Grenze. — Nach der Schilderung römischer Schriftsteller (Cäsar und Tacitus) war unser Vaterland zu ihrer Zeit ein mit großen Steppen, Sümpfen und Waldungen bedecktes, sehr rauhes Land; die Ausdehnung des herkynischen Waldes (allgemeine Benennung der waldigen Gebirgskette, die sich von der südwestlichen Grenze bis zur nord- und südöstlichsten Grenze durch die Mitte Deutschlands zog: also die mitteldeutsche Gebirgskette) wird auf 60 Tagereisen angegeben. Daher auch ein kälteres Klima, daher auch die Thiere des hohen Nordens: Rennthiere, Elenthiere, Auerochsen, Bären; die Pferde waren weder ansehnlich noch schnell, das Rindvieh zahlreich, aber klein. Fruchtbäume kannte man nicht, von Getreide nur Hafer und Gerste, von Metallen nur das Eisen. Von den damaligen deutschen Völkerstämmen nennen die Römer, und zwar von den westlichen Germanen: die Katten (Catten, Chatten oder Hessen) im hercynischen Walde, namentlich im Spessart und Thüringerwalde, und die Friesen in dem nordwestlichen Küstenlande von den Mündungen des Rheins bis zur Ems. Als kleinere Völkerstämme kommen die Usipeter und Tenchterer am Niederrhein, und die Sigambern an der Sieg vor. Von den nördlichen Germanen werden genannt: die Chauzen, von der Ems bis zur Elbe, und südlich von diesen, oder mehr landeinwärts, die Cherusker, zwischen der Weser u. Elbe, die Markomannen in Böhmen, die Quaden in Mähren; die Sueven, welche nach Cäsar östlich von den Sigambern, nach Tacitus im ganzen östlichen Deutschland von der Donau bis zur Ostsee wohnten, der mächtigste u. kriegerischeste Stamm der Germanen. Die Cimbren hatten ihren Stammsitz auf der Halbinsel Jütland, und die Teutonen hatten, nach Ptolemäus, den ihrigen an der Ostsee in Mecklenburg. Die Gottheit wurde von den alten Deutschen unter den Namen Wodan (gleichbedeutend mit Odin) und Thor (Donnergott) in Hainen und Wäldern mit Opfern (auch Menschenopfern) verehrt, ihr weiße Pferde gehalten und deren Wiehern und Schnauben beobachtet und die Vorzeichen gedeutet. Ein Theil der Sueven ver-

ehrte in einem heiligen Hain auf Rügen die Göttin Hertha. Mit dem Todten wurden seine Waffen, bei den Vornehmen auch das Pferd, verbrannt. Was die bürgerliche Verfassung betrifft, so bestand eine Unterscheidung von Freien und Unfreien oder hörigen Bauern. Alle Freie hatten das Recht, bewaffnet Antheil an der Volksversammlung zu nehmen, welche regelmäßig am Neu- und Vollmonde, also alle vierzehn Tage, gehalten wurde, unter dem Vorsitz der Aeltesten und Priester, über alle wichtige Angelegenheiten entschied, Beamte wählte, über Verbrechen richtete, und ihren Beifall durch Zusammenschlagen der Framen (kurze Speere), ihr Mißfallen durch Murren zu erkennen gab. In der Volksversammlung geschah auch die feierliche Wehrhaftmachung der Jünglinge. Fürsten wurden aus den angesehensten Geschlechtern, Herzoge aus den tapfersten Männern gewählt; beider Gewalt war beschränkt. Die alten Deutschen lebten nicht in Städten, nicht einmal in zusammenhängenden Dörfern, sondern ihre hölzerne, mit Stroh gedeckte Hütte lag meistens in der Mitte der zu ihr gehörigen Feldmark; eine Anzahl solcher Höfe bildete eine Gemeinde, mehrere Gemeinden bildeten einen Gau. Die gewöhnliche Kleidung war im Sommer ein wollenes Wamms für den Mann, ein leinenes für das Weib, im Winter ein Pelz. Die Hauptbeschäftigung außer dem Kriege war die Jagd; Hand- und Feldarbeiten waren den Weibern, Kindern und Knechten überlassen; auch liebte der Deutsche das Würfelspiel, sowie Gastmahle und Trinkgelage. Keuschheit, strenge Beobachtung der ehelichen Treue und eine sehr ausgedehnte Gastfreundschaft werden als Haupttugenden unserer Vorfahren gerühmt. — Die großen Heereszüge und Wanderungen der Völker aus Asien und Osteuropa (s. §. 33 VII. der allg. Einl. und die Gesch. Europa's) veränderten die Wohnsitze der deutschen Volksstämme und wenigstens ihre Grenzen so oft, daß diese Grenzen sich für jenen Zeitraum kaum im Allgemeinen und viel weniger an einzelnen Punkten bestimmen lassen. Erst von der Zeit der Gründung des großen Frankenreichs durch Chlodwig (s. Gesch. Europa's IX.) kann man mit etwas mehr Zuverlässigkeit die Vertheilung der deutschen Stämme in ihrem Lande angeben. Um diese Zeit finden wir im westlichen Theil, an der Nordsee die **Friesen**, und daselbst im östlichen die **Sachsen** (in vier Hauptzweige, Ost- und Westphalen, Engern und Nordalbingier getheilt und südlich bis zum Niederrhein, östlich bis zur Saale und Unstrut oder über den Harz hinaus und nördlich bis zur Eider, wo sie die Angeln und Jüten zu Grenznachbarn hatten, sich ausdehnend); auf beiden Seiten des Rheins und ostwärts bis zum Fichtelgebirge die **Franken**, von denen die westlich wohnenden Stämme oder die salischen (am linken Ufer des untern Rheins), und ripuarischen Franken (in den jetzigen Rgbzken. Aachen, Coblenz und Trier) unter Chlodwig (486—507) fast ganz Gallien eroberten und diesem Lande dadurch ihren Namen beilegten, während die östlichen Stämme dem nördlichen Theil des jetzigen Bayern den Namen Franken bewahrt haben. Zwischen dem Thüringerwalde und dem Harz und zwischen den Flüssen Saale und Werra wohnten die **Thüringer**, und im S. der Franken bis in die Schweiz und von den Vogesen bis zum Lech, oder, mit anderen Worten, in Schwaben (im weitesten Sinne) wohnten die **Alemannen** (vorher Sueven), und ostwärts von ihnen wohnten im jetzigen Bayern die **Bojoarier**. — Ohne von den Thaten des Frankenkönigs Chlodwig in Gallien zu reden, wollen wir nur bemerken, daß er die Alemannen (496) bei Zülpich (westlich von Bonn), besiegte und auf diese Weise die Rheinlande bis in das heutige Schwaben zu Bestandtheilen des nordöstlichen Theiles seines Reiches machte. Auch ist wahrscheinlich, daß schon damals oder bald darauf Bayern in Abhängigkeit von dem Frankenkönige kam. Da nach der unweisen Sitte jener Zeit auch das Frankenreich in so viel Theile getheilt wurde, als Söhne des letztverstorbenen Königs vorhanden waren, so bildete jener nordöstliche Theil bald ein Reich für sich, unter dem Namen Austrasien (soviel wie östliches Reich), dessen Hauptstadt Metz war, wogegen das sogenannte westliche Reich oder Neustrien das nordwestliche Gallien von der Waal bis zur Loire umfaßte (siehe Gesch. Europa's a. a. O.). Uebrigens führte das Aussterben des einen oder des anderen Nachkommen Chlodwig's mehrmals zur Wiedervereinigung d r getrennten Theile unter Einen Beherrscher der ganzen fränkischen Monarchie. Mit Childerich III. endete 752 das Geschlecht der Merowinger, und an ihre Stelle traten die Karolinger, von welchen schon mehrere (Pipin von Heristal, Karl Martell) als Hausmeister der Merowinger eine große Macht ausgeübt hatten. Die Reihe dieser Könige eröffnet Pipin der Kleine, dessen Sohn Karl der Große von 768 bis 814 regierte und in Deutschland nicht blos die, das ursprüngliche Austrasien bildenden Landschaften Franken und Thüringen, nebst den Herzogthümern Alemannien (Schwaben) und Bayern besaß, sondern auch auf dem Wege der Eroberung Bayern bis zur Enns ausdehnte, jenseits der Enns bis zur Raab aus dem den Avaren entrissenen Lande die avarische oder östliche Mark (das nachmalige Oesterreich) und südwärts die windische Mark (Krain) bildete, und endlich das ganze westliche, im Besitz der alten Sachsen (im weiteren Sinne des Wortes, s. oben) befindliche Deutschland oder das jetzige Westphalen, Hannover und Holstein bis zur Eider unterwarf. Karl hatte Residenzpaläste in Aachen und Ingelheim (Nieder-Ingelheim, zwischen Bingen und Mainz in Rheinhessen), wo er sich am häufigsten aufzuhalten pflegte, und stiftete die Bisthümer Paderborn, Osnabrück, Verden, Bremen, Münster, Minden, Elze (nachmals Hildesheim), Seligenstadt (nachmals Halberstadt). Karl besaß in Deutschland also den von germanischen Stämmen bewohnten Theil; denn von Osten her waren slavische Stämme bis zur Elbe vorgedrungen, die erst später dem Deutschen Reiche unterworfen und gegen welche dann die nördlichen Marken: **Altmark**, **Mark Brandenburg**, **Markgrafschaft Meißen**, errichtet wurden. Von den Staatseinrichtungen, die Karl der Große traf, verdient besonders d. merkt zu werden, daß er, wenn er auch das Lehns- und Gefolgschaftswesen nicht abschaffte oder abzuschaffen damals nicht für zweckdienlich hielt, doch unablässig dahin strebte, die Würde der über die Gaue und Provinzen gesetzten Statthalter oder Grafen, sowie der Anführer der Provinzial-Aufgebote oder der Herzoge nicht erblich werd n zu lassen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß, wenn seine Nachfolger in diesem Sinne fortgewirkt hätten, Deutschland ein einflußreiches, mächtiges Land geworden wäre und nimmer 1 62 einzelne, verfassungsmäßig von einander unabhängige Bestandtheile oder 296 Regenten oder Reichsstände gezählt hätte, wie es zuletzt der Fall war. Allein seine ersten Nachfolger waren schwache Fürsten, und als nachmals von Zeit zu Zeit kräftigere Regenten ans Ruder kamen, war das Uebel schon zu tief eingewurzelt, und das Lehnssystem führte in Deutschland

dahin, daß die immer mächtiger gewordenen Reichsvasallen keinen andern Oberherrn, als den ihrer eigenen Wahl mehr anerkennen und die Erbfolge blos für sich und ihre Nachkommen in ihren, ursprünglich widerrechtlich in Besitz behaltenen Ländern gelten lassen wollten. So wurde Deutschland ein Wahlreich, obwohl in aller Form erst unter den fränkischen Kaisern am Ende des 11. Jahrhunderts. **Karl d. Gr.** hatte seine aus Frankreich (nebst der spanischen Mark bis an den Ebro), Italien (bis zur Tiber) nebst einem Theil von Croatien, Slavonien u. Dalmatien und Deutschland (nebst Belgien und Holland) bestehende Monarchie auf seinen Sohn Ludwig den Frommen vererbt, der aber schon drei Jahre nach des Vaters Tode, nämlich 817, den für das Reich in mehr als einer Hinsicht höchst verderblichen Schritt that, eine Theilung unter seine Söhne zu verfügen, wobei der älteste, Lothar, zum Mitkaiser erhoben wurde und Italien erhielt. Aber schon bei Ludwig's Lebzeiten kam es zu blutigen Streitigkeiten unter den Brüdern, die sich erst nach seinem Tode über eine definitive Theilung 843 vereinigten. Dies ist die geschichtlich so berühmte Theilung von Verdun, worüber das Weitere in der Geschichte Europa's (XV. gegen Ende) nachzusehen ist. **Ludwig** II. oder **der Deutsche** vererbte die ihm auf die Kaiserwürde und Italien zustehenden Rechte und Ansprüche auf seine Nachfolger, von denen schon Karl des Dicken Neffe, **Arnulf** (887—899), sie geltend machte, der sich zum römischen Kaiser krönen ließ (896) und sein Ansehen im Königreich Italien befestigte. Mit dem Tode von Arnulf's Sohn, **Ludwig** III. oder **dem Kinde**, erlosch (911) der Stamm der deutschen Karolinger; zugleich hörte in Deutschland die erbliche Thronfolge auf und es folgte zunächst ein zwischen Erbreich und Wahlreich schwankender Zustand, indem man meist den Nachfolger aus derselben Familie wählte und erst bei deren Aussterben eine völlig freie Wahl eintrat. Die Wahl und später auch die Krönung des Nachfolgers aus der nämlichen Dynastie geschah meist noch bei Lebzeiten des regierenden Königs. Denn wie schon aus dem Obigen hervorgeht, war das deutsche Oberhaupt ursprünglich nur König, wenigstens bis auf Arnulf, der das Erbrecht auf die römische Kaiserkrone zuerst geltend machte; und eigentlich erst seitdem die deutschen Könige nur in Deutschland gekrönt wurden, galt die Kaiserwürde als gleichzeitig mit der königlichen auf sie übertragen. Uebrigens hatte die königliche Gewalt hinsichtlich der deutschen Angelegenheiten das nämliche Ansehen, wie die kaiserliche. Die Herzoge, von Karl dem Großen auf ihr oben erwähntes, ursprüngliches Amt, die Anführung im Kriege, beschränkt, erweiterten bald nach dessen Tode ihre Gewalt dadurch, daß sie die Geschäfte der abgekommenen königlichen Sendboten an sich rissen, namentlich die Oberaufsicht über die Gerichtshöfe und den Vorsitz in den Provinzialversammlungen, wodurch sie zugleich den größten Einfluß auf die Königswahl erhielten. Besonders war es die bei der Jugend Ludwig's des Kindes nothwendig gewordene vormundschaftliche Regierung, welche den deutschen Großen zuerst Gelegenheit gab, ihre erworbene Macht fester zu begründen; und wenn bis dahin nur in Sachsen, von Wittekind her, die herzogliche Würde in einem andern als dem ursprünglichen Sinne (Anführung im Kriege) bestanden hatte, so erhoben sich nun in Bayern und Alemannien oder Schwaben, in Franken und Lothringen Nationalherzoge (Thüringen kam unter sächsische Gewalt), so daß bei dem Erlöschen des Karolingerstammes Deutschland aus 5 großen Herzogthümern bestand. Unter ihnen war nur noch ein schwacher Zusammenhang, und nach dem Tode Ludwig's des Kindes wollten sogar die Alemannen und Bayern eigene unabhängige Reiche bilden, die Franken (nämlich die deutschen oder Ostfranken) und Sachsen dagegen vereinigten sich zu einer neuen Wahl. Der Gewählte, Otto der Erlauchte, Herzog von Sachsen, lehnte wegen hohen Alters die Krone ab; auf seine Empfehlung erhielt der fränkische Herzog Conrad (reg. von 911—918) dieselbe, und auch die Alemannen und Bayern traten bei vollzogenen Wahl bei. Lothringen fiel dagegen zum westfränkischen Reiche ab, wurde aber schon von Conrad's Nachfolger mit Deutschland wieder vereinigt. **Conrad** I. machte es sich zur Hauptaufgabe, die Vasallen, namentlich die Herzoge, in Abhängigkeit von der königlichen Macht zu bringen, was jedoch erst seinem Nachfolger, **Heinrich** I. (reg. von 918—936), Sohn des obengenannten Herzogs von Sachsen, Otto's des Erlauchten, gelang. Damals fielen die Magyaren oder Ungarn (zu jener Zeit gewöhnlich Hunnen genannt) verheerend und plündernd häufig in Deutschland ein. Heinrich hatte bei einem ihrer Raubzüge einen ungarischen Fürsten gefangen genommen (924) und gegen dessen Freilassung und einen jährlichen Tribut bewilligten nun die Ungarn einen 9jährigen Waffenstillstand. Diese Zeit der Ruhe benutzte Heinrich zur Verbesserung des Kriegswesens, indem er den längst aufgelösten Heerbann wiederherstellte, in Sachsen befestigte Plätze (Merseburg, Meißen, Quedlinburg, Nordhausen, Goslar) anlegte (daher der Städteerbauer genannt), den Reiterdienst ausbildete und durch Erneuerung der Kampfspiele (daraus nachher die Turniere) der eigentliche Begründer des Ritterthums wurde. Zugleich übte er seine Heere im Kriege gegen die Normannen, die er über die Eider zurücktrieb, und gegen die Slaven von der Elbe bis zur Ostsee, durch deren Unterwerfung er das Reich von der Elbe bis zur mittlern Oder erweiterte. Zur Vertheidigung der Grenzen errichtete er (außer der, übrigens nur von 934—1027 best. Mark Schleswig gegen die Normannen) die Markgrafschaften Nordsachsen (oder die Altmark) gegen die Wilzen, und Meißen gegen die Sorbenwenden. Nach solchen Vorbereitungen verweigerte er den Ungarn den Tribut, und als diese in Thüringen einfielen, wurden sie bei Merseburg 933 geschlagen. Ihm folgte sein Sohn **Otto** I. oder der Große (936—972), der erste von den 5 Hauptvölkern gemeinschaftlich gewählte König. Aachen ward von jetzt an Krönungsort. Otto's erste Regierungsjahre vergiengen unter vielfachen Kämpfen mit den Herzogen von Böhmen, Bayern, Franken und Lothringen, und nach ihrer siegreichen Beendigung suchte er die herzogliche Gewalt durch Einsetzung von Pfalzgrafen, als Stellvertretern des Königs, zur Ausübung der Rechtspflege und als Wächtern über seine Gerechtsame in den einzelnen Provinzen zu beschränken. Der Name Pfalzgraf rührt daher, weil sie zugleich bei einzelnen königlichen Palatien (Pfalzen) oder Burgen und deren Gebiet angestellt waren. Der wichtigste unter ihnen wurde mit der Zeit der Pfalzgraf am Rhein, der später zu den Kurfürsten gehörte. Außerdem suchte Otto seine Macht durch Besetzung von 4 Herzogthümern mit Verwandten des königlichen Hauses zu befestigen. Sein eigenes Herzogthum Sachsen aber trat er an Hermann Billung für die glückliche Beendigung des böhmischen Krieges ab. Die seit Arnulf's Tode erloschene Lehnshoheit über die beiden, jetzt (seit 933)

vereinigten, Königreiche Burgund wurde wieder hergestellt und Lothringen (954) in zwei Herzogthümer getheilt: Oberlothringen an der Mosel und Niederlothringen an der Maas und am Meere. Auch unternahm er einen Feldzug nach Italien, welches seit Arnulf's Tode wieder von Deutschland abgefallen war. Er wurde in Mailand mit der eisernen Krone zum Könige von Italien und in Rom zum Kaiser gekrönt (962), und seit dieser Zeit blieb die römische oder abendländische Kaiserwürde bis zu ihrem Erlöschen (1806) bei den deutschen Königen. Seit diesem Römerzuge (wie man derartige Feldzüge nach Italien seitdem nannte) glaubte jeder Kaiser einen Heereszug nach Italien unternehmen zu müssen, theils um sich die Herrschaft über die italienischen Lande zu sichern, theils sich von dem Papste die römische Krone aufsetzen zu lassen. Für Deutschland war dies sehr unheilbringend; seine Angelegenheiten wurden darüber häufig versäumt und vernachlässigt, und geriethen unter einen vielfacheren und wirksameren Einfluß der päpstlichen Macht; seine Herzoge, an sich ursprünglich nichts weiter als die lehnsmäßigen Verwalter der größeren Provinzen, benutzten die Abwesenheit des Kaisers, um ihre Gewalt erblich und möglichst unabhängig zu machen. Ihrem Beispiele folgten die kleineren Fürsten und Herren, welche ihre Besitzungen theils unmittelbar von Kaiser und Reich zu Lehn trugen, theils von den Herzogen (Afterlehne), welche selbst Vasallen des Kaisers waren. Unter den tausendfachen verwickelten Kämpfen, welche aus diesen Verhältnissen entstanden, da sich die Leibeigenen gegen die Edelleute, diese gegen die Herzoge, die Herzoge gegen den Kaiser, und wiederum Herzoge, Grafen und Ritter gegen einander wehrten, erlangen die Städte nach und nach ihre Freiheiten, wie auch einzelne Gutsbesitzer, d. h. sie machten sich von der Herrschaft der Fürsten los und blieben nur unter der unmittelbaren Hoheit des Kaisers. Schon die nächsten Nachfolger Otto's des Großen, **Otto** II. (972—983), **Otto** III. (983—1002) und **Heinrich** II. oder der Heilige (1002—1024, der erste König, der durch eine Wahlcapitulation jeder deutschen Nation ihre Volksrechte zusichern mußte), machten die Erfahrung, daß der Besitz von Italien, um den sie unablässig rangen, sie selbst und ihr deutsches Stammland um Ruhm und Kraft brachte. Mit Heinrich II. starb das sächsische Kaiserhaus aus. Bei seinem Tode bestand Deutschland aus 7 Herzogthümern: Sachsen, Franken, Bayern, Kärnthen, Schwaben (Alemannien), Oberlothringen und Niederlothringen (die Herzoge von Böhmen und Polen waren nur deutsche Vasallenfürsten); die Markgrafen an den östlichen Grenzen standen damals noch unter den benachbarten Herzogen. Die Bischöfe hatten zum Theil (Mainz, Trier, Cöln, Würzburg ꝛc.) schon ganze Gaue erworben, standen aber als weltliche Besitzer ebenfalls unter den Herzogen. Die alte Gauverfassung verschwand nach und nach; die Grafen wurden erbliche Herren über ganze Gebiete; die alten Volksversammlungen und Gerichte giengen ein, nachdem fast alle Freie Vasallen und Dienstleute der Grafen und anderer Großen geworden waren. Mit **Conrad** II. (1024—1039) beginnt die Reihe der fränkischen oder salischen (von den salischen Franken so genannt) Kaiser, unter denen die Königsmacht in Deutschland Anfangs ihren höchsten Gipfel erreichte, aber schon unter dem vorletzten dieser Kaiser von dieser Höhe herabsank. Der mächtigste der salischen Kaiser war Conrad's Sohn, **Heinrich** III. (1039—1056), der, wenn er länger gelebt hätte (er starb in dem blühenden Alter von 39 Jahren), die kaiserliche Gewalt, wenn nicht unumschränkt, doch jedenfalls erblich gemacht und den verderblichen Einmischungen der Päpste in die deutschen Angelegenheiten einen unübersteiglichen Damm entgegengesetzt haben würde. So behielt er die vor seiner Thronbesteigung erhaltenen Herzogthümer Bayern und Schwaben, ließ Franken und Kärnthen unbesetzt und beherrschte auf diese Weise den ganzen Süden von Deutschland nebst Italien und Burgund ohne Zwischenmacht. Das deutsche Reich umfaßte damals 2 Königreiche (Italien und Burgund; auch das Königreich Ungarn stand bis 1056 in Lehnsverhältnissen zum deutschen Kaiser); 6 deutsche Herzogthümer (Alemannien, Bayern, Franken, Sachsen, Oberlothringen und Niederlothringen) und 3 slavische Herzogthümer (Böhmen nebst Mähren, Polen und Kärnthen). Päpste wurden von Heinrich ein- und abgesetzt und ihm das Versprechen gegeben, künftig keine Papstwahl ohne kaiserlichen Befehl vorzunehmen. Diese Macht, bei welcher Deutschland im Innern ruhig, geordnet war und nach außen höchst kräftig wirkte, gieng, und zwar für alle Zeiten, unter **Heinrich** IV. (1056—1106) verloren. Wir können aus Mangel an Raum in die Einzelnheiten seiner unheilvollen Regierung: seine Buße auf dem Schlosse Canossa (im Winter 1077), seine Kämpfe mit dem Gegenkaiser, das unnatürliche Betragen seines Sohnes u. s. w., hier nicht eingehen, und bemerken nur, daß mit seinem Sohne und Nachfolger, **Heinrich** V. (1106—1125), die Reihe der salischen Kaiser erlosch. Eins der mächtigsten Häuser in Deutschland, das der schwäbischen Herzoge von Hohenstaufen, auch Waiblinger genannt (von einem Stammgute dieses Namens), rechnete jetzt auf die Königswürde. Die Eifersucht der Geistlichkeit hintertrieb für diesmal die Wahl, und **Lothar** II., Graf von Supplingenburg (1125—1137), ward gewählt, (Lothar II. wurde er genannt, weil er der zweite röm. Kaiser dieses Namens nach Lothar I., dem Sohne Ludwig's des Frommen war.) Er sowohl als sein mächtiger Schwiegersohn, Herzog Heinrich der Stolze von Sachsen und von Bayern, aus dem in Deutschland und früher in Italien mächtigen Hause der Welfen, suchten die Hohenstaufen zu demüthigen, und hieraus entspann sich der berühmte hundertjährige Streit in Deutschland, wo es die Eifersucht verschiedener Häuser galt, der Waiblinger und der Welfen; in Italien, wo es mehr der Kampf der Päpste und der Kaiser war, hieß der Streit nach italienischer Mundart der der Guelfen (Päpstliche) und Ghibellinen (Kaiserliche). Nach Lothar's Tode gelangte nun das Heldengeschlecht der Hohenstaufen auf den deutschen Thron, und zwar zunächst **Conrad** III. (1137—1152), diesem folgte sein Neffe **Friedrich** I. mit dem Beinamen Barbarossa oder Rothbart (1152—1190), diesem sein Sohn, **Heinrich** VI. (1190—1197), nach dessen Tode sich die deutschen Fürsten in zwei Parteien theilten: in eine hohenstaufensche, welche Heinrich's (dessen Sohn Friedrich erst 3 Jahr alt war) jüngsten Bruder, **Philipp** von Schwaben (1198—1208), und eine welfische, welche **Otto** IV. (1198—1215), den zweiten Sohn Heinrich's des Löwen von Sachsen, wählte. Dem Papste ward die Entscheidung des Kronstreites überlassen, welcher Otto als rechtmäßigen König anerkannte. Philipp, der dem Herzoge Ottokar von Böhmen (1198) die erbliche Königswürde ertheilt hatte, behielt im Kampfe mit Otto meistens die Oberhand und trat auch mit dem Papste in Unterhandlungen, wurde aber schon 1208 zu

Bambegr von dem Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach ermordet. Otto IV., nun als alleiniger König anerkannt, sprach über Otto von Wittelsbach die Acht aus, die auch vollstreckt ward, verlobte sich, um den Frieden mit dem Hohenstaufenschen Hause herzustellen, mit Philipp's von Schwaben jüngster Tochter (Beatrix), empfieng auf einem Römerzuge die italienische und die Kaiserkrone, entzweite sich aber mit dem Papste, der nunmehr den Bann über ihn aussprach u. die deutsch. Fürsten einlud, die frühere Wahl des einzigen noch übrigen Hohenstaufen, Friedrich's, wieder geltend zu machen, der auch, nachdem Otto IV. als Bundesgenosse Englands gegen Philipp August von Frankreich (bei Bovines) unglücklich gekämpft hatte, zu Aachen gekrönt wurde. Otto IV. mußte sich in seine braunschweigischen Erblande zurückziehen und starb (1218) auf der Harzburg. **Friedrich II.** von Hohenstaufen regierte von 1215 bis 1250, erhielt zwar in seinen letzten Regierungsjahren, in Folge von Streitigkeiten zwischen ihm und dem Papste, zwei Gegenkaiser (Heinrich Raspe, Landgrafen von Thüringen, den 1246 die Bischöfe ohne die weltlichen Wahlfürsten wählten, der deshalb „Pfaffenkönig" genannt wurde und schon 1247 auf der Wartburg starb; und den Grafen Wilhelm von Holland, den die drei rheinischen Erzbischöfe in Verbindung mit dem Könige von Böhmen wählten), behauptete sich jedoch bis zu seinem Tode, worauf sein Sohn **Conrad** IV. (1250—1254) ihm folgte. Dieser starb aber schon 1254 mit Hinterlassung eines Sohnes, des unglücklichen Conradin, der, als er sein Erbe Neapel von dem Usurpator Karl von Anjou wieder erobern wollte, auf dem Blutgerüste 1268 starb. Der fast zwanzigjährige Zeitraum von Conrad's IV. Tode bis zur Thronbesteigung Rudolf's von Habsburg wird in der deutschen Geschichte das Interregnum genannt; denn Wilhelm von Holland, der 1256 starb, Graf Richard von Cornwallis, der von einem Theil der deutschen Fürsten gewählt wurde (starb 1272), und König Alphons von Castilien, den die übrigen deutschen Fürsten wählten, und der nie nach Deutschland kam, werden nicht als wirkliche Beherrscher Deutschlands betrachtet. Kein deutscher Fürst hatte bei dem damaligen zerrütteten Zustande des Reichs die Kaiserkrone annehmen wollen, dagegen hatte jeder von ihnen den Kampf Heinrich's IV. und Heinrich's V. mit den Päpsten und den noch längern der Hohenstaufen mit den Welfen und den Päpsten im ausgedehntesten Maaße benutzt, um die Lehne erblich zu machen und überhaupt für sich selbst bestmöglichst zu sorgen. Auf diese Weise verlor sich immermehr der Gemeingeist und damit auch der Antheil, den ehemals alle Fürsten und Edle an der Königswahl gehabt hatten, und so bildete sich der Grundsatz aus, daß das ursprünglich den Fürsten und Edlen überhaupt gebührende Wahlrecht an die Erzämter: an 1) den Erzbischof von Mainz als Erzkanzler des Deutschen Reichs, 2) den Erzbischof von Trier als Erzkanzler des arelatischen (burgundischen) Reichs, 3) den Erzbischof von Cöln als Erzkanzler des lombardischen Reichs, 4) den Pfalzgrafen am Rhein als Truchseß, 5) den Herzog von Sachsen als Marschall, 6) den König von Böhmen als Mundschenk, und 7) den Markgrafen von Brandenburg als Kämmerer zu übertragen sei. Diese wählten nun nach Richard's Tode (1272) den nicht zu mächtigen Grafen Rudolf v. Habsburg, als Kaiser **Rudolf I.** (1273—1291); nur der Gesandte des Königs von Böhmen war von dem Wahlakte ausgeschlossen worden. Als daher König Ottokar von Böhmen Rudolf als Kaiser nicht anerkennen wollte, wurde er in die Reichsacht erklärt, mußte nach dem ersten Kriege auf die Herrschaft über Oesterreich, Steyermark, Kärnthen und Krain verzichten und verlor in einem zweiten Kriege auf dem Marchfelde Schlacht und Leben (1278). Kärnthen gab Rudolf an den Grafen (Mainhard) von Tyrol, mit den drei übrigen Ländern belehnte er seine Söhne Albrecht und Rudolf und gründete so die Hausmacht Oesterreichs; Böhmen und Mähren ließ er Ottokar's Sohne Wenzel. Am Uebergange vom 13. zum 14. Jahrhundert breiteten sich die Fehmgerichte, welche ihren Hauptsitz auf der rothen Erde oder in Westphalen hatten, über ganz Deutschland aus. Der Ruf machte sie furchtbar, obwohl ihnen für die Zeiten der Rechtslosigkeit wohlthätige Wirkungen nicht abgesprochen werden können. Mit dem Ende des 15. Jahrhunderts hörten sie auf. — Ehe wir weiter gehen, verdient folgende geographische Uebersicht Deutschlands zwischen 1300 und 1500 hier gegeben zu werden: 1. Die 7 Kurfürstenthümer: a) die drei geistlichen oder die Erzbisthümer Mainz, Trier und Cöln, b) die 4 weltlichen, nämlich Pfalz (Hauptstadt Heidelberg), Sachsen (Hauptstadt Wittenberg), Böhmen (Hauptstadt Prag) nebst Mähren und Schlesien (damals gänzlich außer dem deutschen Reichsverbande) und Brandenburg (Hauptstadt Brandenburg). 2. Die Herzogthümer: a) im Westen: Lothringen (Hauptstadt Nancy), Luxemburg oder Lützelburg (Hauptstadt Luxemburg) nebst der Grafschaft Saarbrück, Limburg (Hauptstadt Limburg), Brabant (Hauptstadt Brüssel), Cleve (Hauptstadt Cleve) mit der Grafschaft Mark, Jülich und Berg (Hauptstadt Düsseldorf), und Geldern; b) im Süden: Württemberg (seit 1320 Stuttgart), Bayern (München), Oesterreich (Wien) nebst Steyermark und Krain, Kärnthen; c) im Norden: Braunschweig-Lüneburg (Braunschweig), Holstein, Lauenburg, Mecklenburg (Schwerin und Stargard) und Pommern (Stettin). 3. Die Fürstenthümer Nassau (Graf Johann, Stifter der Weilburger Linie und Enkel des Kaisers Adolf von Nassau, erhielt zuerst den Fürstentitel) und Anhalt (seit dem 13. Jahrhundert). 4. Die Markgrafschaft Baden (hier rührte der markgräfliche Titel von einem, mit der regierenden Familie verwandten Markgrafen von Verona her) 5. Die Landgrafschaften Elsaß, Hessen und Thüringen. 6. Das Burggrafthum Nürnberg. 7. Viele Grafschaften (Holland, Hennegau und Flandern, Namur u. s. w.). 8. Die Erzstifter (außer den 3 Kurfürstenthümern) Salzburg, Magdeburg und Bremen. 9. Viele (21) Hochstifter oder reichsunmittelbare Bisthümer. Die (95) freien Reichsstädte, von denen die bedeutendsten waren: a) in Franken (in der älteren Bedeutung): Speyer, Worms, Mainz, Frankfurt, Wetzlar, Erfurt; im östlichen Franken: Nürnberg; b) in Bayern: Regensburg; c) in Schwaben: Ulm und Augsburg; d) im Elsaß; Straßburg; e) in Lothringen: Metz, Trier, Cöln, Aachen, Düren, und f) in Sachsen (dem alten Sachsen): Dortmund, Magdeburg, Bremen, Hamburg, Lübeck. Das Königreich Burgund zerfiel und kam theils an Frankreich, theils an die Herzoge von Burgund. Von der Schweiz verdient bemerkt zu werden, daß sie Anfangs größtentheils zum Herzogthum Alemannien oder Schwaben gehörte, und ein Theil an das Königreich Burgund kam. Daher stand sie theils unmittelbar, theils mittelbar im deutschen Reichsverbande, wie denn auch namentlich die 3 schweizeri-

schen sogenannten Waldstätte Schwyz, Uri und Unterwalden als herrenloses Land von selbst den Schutz des Reichs gewählt hatten. Erst im westphälischen Frieden löste sich das Verhältniß der Schweiz zum Deutschen Reiche gänzlich auf. — Wir kehren zur Geschichte zurück. Rudolf konnte es nicht erlangen, daß sein Sohn Albrecht zu seinem Nachfolger erwählt wurde; vielmehr erhoben die auf die Macht Oesterreichs schon eifersüchtigen Fürsten den ihnen minder gefährlich scheinenden Grafen **Adolf** von Nassau (1291—1298) auf den Thron; und erst als dieser, wegen der Nichterfüllung seiner den Kurfürsten geleisteten Versprechungen, abgesetzt und im Kampfe um die Krone bei Göllheim geblieben war, gelangte **Albrecht** I. von Oesterreich (Rudolf's I. Sohn) zur Kaiserwürde, die er von 1298 bis 1308 bekleidete, im letztgenannten Jahre aber von seinem Neffen ermordet wurde. Es wurden nunmehr bis 1437 Fürsten aus verschiedenen Häusern, jedoch meistens aus dem Hause Luxemburg, gewählt. Zunächst **Heinrich** VII. von Luxemburg (1308 bis 1313); dann **Ludwig** IV. der Bayer (1314 bis 1347), der einen, von der Habsburgischen Partei gewählten Gegenkaiser in der Person Friedrich's von Oesterreich erhielt, den er aber im Jahre 1322 in der Schlacht bei Mühldorf besiegte. Ludwig verdarb es zuletzt mit vielen deutschen Fürsten und besonders auch mit dem Papste, der fünf Kurfürsten bewog, den Thron für erledigt zu erklären und Karl, Heinrich's VII. Enkel, zu erwählen (1346), dem die bayerische Partei nach Ludwig's Tode (1347) den Grafen **Günther** von Schwarzburg als Gegenkönig entgegenstellte; doch nach dessen Tode (1349) wurde **Karl** IV. (1347—1378) aus dem Hause Luxemburg, Enkel Heinrich VII., allgemein anerkannt. Karl war vor allem darauf bedacht, den Streitigkeiten, welche die unbestimmte Form der Kaiserwahl veranlaßt hatte, ein Ende zu machen und ließ deshalb auf den Reichstagen zu Nürnberg und Metz 1356 die Goldene Bulle verkünden, ein Reichsgesetz über die Kaiserwahl, die Rechte und die Rangordnung der Kurfürsten, welche oben bei dem Interregnum bereits angezeigt wurde 2c. Ihm folgte sein ältester Sohn **Wenzel** (1378—1400), der sich aber zuletzt um das Reich so wenig kümmerte und sich so verächtlich machte, daß im Jahre 1400 die 3 geistlichen Kurfürsten und der Pfalzgraf Ruprecht ihn absetzten und den Pfalzgrafen selbst zu seinem Nachfolger wählten, der jedoch nicht allgemeine Anerkennung fand. **Ruprecht** von der Pfalz (1400—1410) verlor durch einen mißlungenen Römerzug das Vertrauen der Nation, und als er in Deutschland mit Strenge Ordnung herstellen wollte, vereinigten sich mehrere Fürsten und Städte des südwestlichen Deutschlands (im Marbacher Bunde) gegen ihn. Nach seinem Tode trennten sich die Kurfürsten über die neue Wahl, ein Theil wählte Wenzel's Bruder Sigismund, Markgrafen von Brandenburg, und, durch Heirath, König von Ungarn, andere dessen Vetter Jobst (Jodocus), Markgrafen von Mähren, so daß das Reich nun drei Könige hatte (denn Wenzel lebte noch bis 1419); doch da Jobst schon 1411 starb, so wurde **Sigismund** (1410—1437) allgemein anerkannt. Unter ihm wurde das Concilium zu Costnitz oder Constanz gehalten und Huß daselbst 1415 (im folgenden Jahre auch Hieronymus von Prag) verbrannt, was die Veranlassung zum Hussitenkriege (1419—1436) gab. Sigismund verpfändete und verkaufte in seinen häufigen Geldverlegenheiten nicht nur viele Rechte und Güter des Reichs, sondern verkaufte auch 1415 von seinen eigenen Erbländern die Mark Brandenburg nebst der Kurwürde an den Burggrafen Friedrich von Nürnberg gegen 400,000 Goldgulden. Ihm folgte sein Schwiegersohn, **Albrecht** II. (1438—1439) von Oesterreich, und von dieser Zeit an wurden (mit Ausnahme Karl's VII. von Bayern) nur Kaiser aus dem Hause Habsburg gewählt. Albrecht's Nachfolger war sein Vetter **Friedrich** III. (1440—1493), der indolenteste aller römisch-deutschen Kaiser, auch der letzte, der zu Rom gekrönt wurde. Unter seinem Sohn, **Maximilian** I. (1493—1519), der die Krönung zu Rom nicht empfieng, sondern sich zuerst als „selbsterwählten römischen Kaiser" erklärte und durch seine Vermählung mit Maria, Tochter und Erbin Karl's des Kühnen, das Herzogthum Burgund an Oesterreich brachte, nahm 1517 die Reformation ihren Anfang. Im folgte sein Enkel **Karl** V. (1519—1556), nachdem Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen die Kaiserkrone ausgeschlagen hatte. Die merkwürdigsten Ereignisse unter Karl in Deutschland hatten nur Beziehung auf die Reformation: Reichstag zu Worms (1521, wo Luther zur Verantwortung gezogen und in die Acht erklärt wurde), zu Speyer (1529, wo die Anhänger der Reformation gegen die ihnen nachtheiligen Beschlüsse protestirten und deshalb Protestanten genannt wurden) und zu Augsburg (1530, wo die Lutheraner ihr Glaubensbekenntniß vorlegten); der Bauernkrieg (1524—1525); die Wiedertäufer in Münster (1533—1535); der Schmalkaldische Krieg (1546); der Passauer Vertrag (1552); der Augsburger Religionsfriede (1555); das Tridentinische Concilium (1545—1563). Als Karl V. die Abnahme seiner Kräfte fühlte, übergab er 1555 die Herrschaft über die Niederlande und 1556 die Krone Spaniens seinem Sohne Philipp, die Kaiserkrone aber seinem Bruder **Ferdinand** I. (1556—1564), der mit Einsicht und Mäßigung herrschte, aber die Ansprüche auf die an Frankreich verlorenen 3 lothringenschen Bisthümer (Metz, Toul und Verdun) nicht geltend machen konnte. Ihm folgte sein Sohn, **Maximilian** II. (1564—1576), der mildeste und liebenswürdigste aller Habsburgischen Kaiser. Diesem folgte sein gelehrter, aber unthätiger und trübsinniger Sohn **Rudolf** II. (1576—1612), der 1609 den Böhmen durch den Majestätsbrief völlige Religionsfreiheit zusichern mußte. Unter Rudolf's Bruder und Nachfolger, **Matthias** (1612—1619), führten Streitigkeiten über die Auslegung des Majestätsbriefes einen Aufruhr in Prag unter Leitung des Grafen von Thurn gegen die kaiserlichen Statthalter (Martinitz und Slavata) herbei und dieser veranlaßte den Dreißigjährigen Krieg (1618 bis 1648). Schon hatten die böhmischen Protestanten, unterstützt von der Union durch ein Heer unter dem Grafen Ernst v. Mansfeld, fast ganz Böhmen unter ihre Gewalt gebracht und waren unter dem Grafen v. Thurn selbst in Oesterreich eingefallen, als Matthias starb und ihm der entschlossenere **Ferdinand** II. (1619—1637), ein Enkel Ferdinand's I., folgte. Diesen nicht anerkennend, wählten die protestantischen Stände von Böhmen (Mähren, Schlesien, der Lausitz) den Kurfürsten Friedrich V. von der Pfalz zu ihrem Könige, dessen Heer aber am 8. Nov. 1620 auf dem weißen Berge bei Prag gänzlich geschlagen, während er selbst in die Reichsacht und der Oberpfalz und der Kurwürde zu Gunsten des Herzogs von Bayern für verlustig erklärt wurde. Der König v. Dänemark, Christian IV., trat im dreißigjährigen Kriege 1625 für die Protestanten auf, mußte aber im Lübecker Frieden 1629 jeder Einmischung in die deutschen Angelegenheiten entsagen. Der schwedische Zeitraum be-

ginnt mit 1630, (wo Gustav Adolf an der pommerschen Küste landete; Erstürmung von Magdeburg, 20. Mai 1631; Schlacht bei Breitenfeld, 7. September 1631; Schlacht bei Lützen, 16. Nov. 1632), und von 1635 der schwedisch-französische Zeitraum bis zum westphälischen Frieden (1648), durch den unter anderem Frankreich den größten Theil vom Elsaß erhielt. Der Abschluß dieses Friedens fällt in die Regierungszeit **Ferdinand's** III. (1637—1657), des Sohnes Ferdinand's II. Auf Ferdinand III., der noch den letzten Reichstag nach alter Form hielt, folgte sein jüngster Sohn, der unentschlossene und langsame **Leopold I.** (1657—1705), unter dem von 1663 an (bis 1806, mit den oben angegebenen unerheblichen beiden Ausnahmen) der Reichstag fortwährend in Regensburg blieb. Auf Leopold folgte sein älterer Sohn **Joseph I.** (1705—1711) und auf diesen dessen jüngerer Bruder, **Karl VI.** (1711—1740), mit dem das Haus Habsburg im Mannsstamme ausstarb, indem er nur eine Tochter, Maria Theresia, hinterließ, die sich mit dem Herzog Franz von Lothringen (nachmaligem Großherzog von Toskana) vermählte, weshalb seitdem das regierende österr. Haus Habsburg-Lothringen genannt wird. Nach Karl's VI. Tode erhoben Karl Albert von Bayern (als Nachkomme der ältesten Tochter Kaiser Ferdinand's I.) und August III., Kurfürst von Sachsen und König von Polen (als Gemahl der ältesten Tochter Kaiser Joseph's I.), Ansprüche auf die Österr. Monarchie; außerdem noch Friedrich II. von Preußen Ansprüche auf Schlesien. Karl Albert von Bayern rückte, von einem französischen Heere unterstützt, in Oesterreich ein, ließ sich zu Linz als Erzherzog von Oesterreich huldigen, zu Prag als König von Böhmen und zu Frankfurt als Kaiser **Karl VII.** (1742—1745) krönen. Maria Theresia gewann jedoch (ausgenommen soweit Schlesien dabei in Frage kam) zuletzt die Oberhand, und als Karl VII. gestorben war, wurde ihr Gemahl **Franz I.** (1745—1765) zum Kaiser gewählt. Ihm folgte sein ältester Sohn **Joseph II.** (1765 bis 1790), dessen Nachfolger sein jüngerer Bruder **Leopold II.** (1790—1792) war. Leopold's Nachfolger und der letzte römisch-deutsche Kaiser war sein Sohn **Franz II.** (1792—1806), der, wie schon oben bemerkt worden ist, am 6. August 1806, das Reich als aufgelöst betrachtend, die Krone niederlegte, nachdem er schon 1804 sich als Franz I. zum erblichen Kaiser von Oesterreich erklärt hatte. In dem, am 9. Febr. 1801 abgeschlossenen Lüneviller Frieden trat das Deutsche Reich das ganze linke Rheinufer an Frankreich ab. Da diese Abtretungen in den Besitzungen vieler Reichsfürsten große Veränderungen und Schmälerungen, demnach die Nothwendigkeit von Entschädigungen herbeiführten, so verfügte der Reichsdeputationsreceß vom 25 Febr. 1803 Folgendes: Säcularisation aller geistlichen Reichsstände [nur der Kurfürst von Mainz behält als Kurerzkanzler Aschaffenburg und erhält Regensburg, und der Hoch- und Deutschmeister des Deutschen Ordens behält (bis 1806) seine Gebiete]; alle freie Reichsstädte, bis auf 6 (Hamburg, Lübeck, Bremen, Frankfurt a. M., Augsburg und Nürnberg: die beiden letzteren kamen 1806 an Bayern) sind aufgehoben; zu den 5 älteren weltlichen Kurfürsten kommen noch Württemberg, Baden, Hessen Cassel, Salzburg und der Kurerzkanzler; Vergrößerung der meisten Reichsstände durch geistliche Gebiete: Oesterreich erhält Brixen und Trient; Preußen Hildesheim, Paderborn, Münster und einige Reichsstädte; Braunschweig-Lüneburg (Hannover) Osnabrück; Bayern Würzburg, Bamberg, Hochstift Augsburg, 15 Reichsstädte u. s. w.; Baden Theile der Unterpfalz, Constanz u. s. w.; Oldenburg das Bisthum Lübeck; Württemberg 7 Abteien, 9 Reichsstädte etc. Der Presburger Friede (1805) änderte jedoch Manches an diesen Gebietsverleihungen, indem z. B. ganz Tyrol mit Brixen und Trient an Bayern kam, Würzburg dagegen dem Kurfürsten von Salzburg zugetheilt wurde. Die Bildung des Rheinbundes, des Königreichs Westphalen u. s. w. ist schon oben erwähnt worden. Nur verdient hier noch bemerkt zu werden, daß außer den (oben unter Königreich Westphalen näher bezeichneten) nördlichen Theilen des Königreichs Westphalen, Napoleon 1810 auch Lübeck, Bremen, Hamburg, Oldenburg und Ostfriesland mit dem französischen Reiche vereinigte. Die Kriegsereignisse von 1813—1815 und die Pariser Friedensschlüsse von 1814 und 1815 beschränkten Frankreich auf sein früheres Gebiet und entzogen ihm denn auch sämmtliche Eroberungen, die es seit dem Ausbruche des Revolutionskrieges in Deutschland gemacht hatte. — Deutschland hat, wie wir gesehen haben, fast nie einen einzigen kompakten Staatskörper gebildet, sondern fast immer — mit Ausnahme der Regierungsperiode Karl's d. Gr. und etwa Otto's d. Gr. — aus einem politischen Bund von Staaten bestanden, die je nach der Persönlichkeit der Kaiser fester oder nur lax zusammengehalten waren. Man kann diese Theilung, welche zeitweise als Zerrissenheit erschien, ein Uebel nennen, und nach Außen war sie dies unleugbar oftmals; aber die Menge der kleinen Herrschaften brachte auch viel Gutes mit sich. Während in andern Ländern, wo die Monarchie strenger ausgebildet wurde, wie in England, Frankreich etc., die Hauptstädte durch Größe und Reichthum die Provinzialstädte weit überragten und die Fülle der Güter auf Einen Punkt concentirt war, bildeten sich in Deutschland viele kleine Sammelorte der Macht und des Wohlstandes. Es gab doch unter den weltlichen wie unter den geistlichen Fürsten immer mehrere, welche darauf bedacht waren, in ihrem Kreise Wissenschaften, Gewerbe, Kunst und Handel zu fördern, wofür noch heute die Menge der Universitäten und Gymnasien, viele Prachtgebäude und gemeinnützige Anstalten Zeugniß geben. Die Residenzen kleiner Fürstenthümer, welche auf ihre Umgebungen so bedeutenden Einfluß übten, und die Ausgangspunkte wichtiger Verbesserungen für das Gemeinwesen vieler Städte wurden, haben nicht wenig beigetragen, um den Ruhm des deutschen Volkes zu begründen und zu vermehren. Die Reichsstädte, wenn auch manche in ihrem Selbstregimente übler daran waren, als wenn sie einem mächtigen Fürsten angehört hätten, entfalteten größtentheils in ihrer Freiheit eine Thätigkeit, die an andern Orten nicht zu treffen war; die Geschichte der Gewerbe und des Handels ist mit der der Reichsstädte auf das Engste verbunden, die bedeutendsten Erfindungen, die großartigsten Unternehmungen führen auf sie zurück; Denkmäler der Baukunst, Stiftungen für wohlthätige Zwecke sind in ihren Mauern am meisten zu finden. Indem also durch ganz Deutschland Bildung und Wohlstand gleichmäßiger als in andern Ländern verbreitet wurde, und für die Entfaltung eigenthümlicher Anlagen überall hinreichende Freiheit blieb, muß der Mangel eines einheitlichen Regiments als ein geringeres Uebel erscheinen, als sonst in Rücksicht auf äußere Feinde und auf manche Verluste gerechtfertigt ist. — Die jüngeren Ereignisse leiten allmählich zur Auflösung des Deutschen Bundes und damit zur Neugestaltung Deutschlands. Nachdem Tageblätter,

Volksversammlungen und Vereine schon lange dahin gearbeitet hatten, unter dem deutschen Volke die Ueberzeugung zu begründen und zu verbreiten, daß der Bundestag mit seiner ganzen Verfassung den Erwartungen nicht entspreche, zu welchen das Volk nach den in den Freiheitskriegen gebrachten Opfern berechtigt war, bedurfte es nur einer Anregung von außen, um der Bundesverfassung offen den Krieg zu erklären. Diese Anregung kam im Jahr 1848 von Frankreich. Denn die in Paris am 24. Febr. ausgebrochene Revolution, welche den König Ludwig Philipp zur Flucht nöthigte, äußerte rasch ihre Wirkung auf Deutschland, welche in den großen Residenzstädten Wien und Berlin, in München und Dresden einen drohenden Charakter annahm. Allenthalben verlangte das Volk Abschaffung des Bundestages, Herstellung eines einheitlichen Regiments oder, wie man bald hörte, Erneuerung des Kaiserthums. Unter Vorgang einiger Männer der liberalen Partei war nach kurzer Vorbereitung in Frankfurt am Main am 18. Mai 1848 ein *deutsches Reichsparlament* versammelt, welches am 29. Juni den Erzherzog Johann von Oesterreich zum Reichsverweser erwählte und (13. Juli) die Auflösung des Bundestages veranlaßte. Das Hauptergebniß der Parlamentsberathungen war die Reichsverfassung, welche am 28 März 1849 bekannt gemacht wurde. Aber schon bald darauf, nachdem mittlerweile an mehreren Orten Deutschlands, besonders in Baden, Aufstände geschehen, nachdem in Oesterreich u. Preußen Kundgebungen gegen das Parlament und gegen Erneuerung des deutschen Kaiserthums erfolgt waren, löste sich die Versammlung, welche so weitgehende Umgestaltungen angekündigt hatte, auf, um der früheren Einrichtung wieder Platz zu machen. Die Regierungen der größeren Staaten riefen ihre Abgeordneten zurück; viele der Volksvertreter verließen die Versammlung freiwillig; der Rest siedelte am 30. Mai nach Stuttgart über, konnte sich jedoch nur kurze Zeit daselbst behaupten, und am 14. Juni hatte das Parlament sein Ende erreicht. Auf Betrieb der beiden Großmächte wurde der Bundestag wieder erneuert und am 30. Mai 1851 war derselbe völlig restaurirt. Gleichwohl hatte die Ueberzeugung von der Nothwendigkeit einer Umgestaltung der Bundesverwaltung sich nicht blos in dem deutschen Volke erhalten, sondern auch bei den Fürsten Eingang gefunden. Um eine Reform zu bewirken, erließ der Kaiser von Oesterreich am 31. Juli 1863 an alle Bundesfürsten u. an die freien Städte die Einladung zu einer Versammlung in Frankfurt. Dieser *deutsche Fürstentag* wurde vom 17. August bis 1. Sept. abgehalten; doch hatte der König von Preußen die Einladung abgelehnt, außerdem fehlten die Vertreter für Holstein-Lauenburg und Lippe-Detmold. Nach der Reformacte sollte ein Direktorium von 5 Fürsten zur Leitung der Bundesangelegenheiten eingesetzt, ein Bundesrath aus den Bevollmächtigten der Regierungen gebildet, eine Versammlung von 300 Abgeordneten periodisch einberufen, ein Bundesgerichtshof errichtet werden, endlich eine Fürstenversammlung periodisch zusammentreten. Allein dieser Entwurf, der dem Verlangen des Volkes so bedeutende Zugeständnisse gemacht hatte, konnte nicht zur Geltung kommen, da, wie bemerkt, Preußen ihn nicht unterzeichnet hatte, überdies mehrere Fürsten ihre Zustimmung versagten. Bei diesem Reformversuche trat klar zu Tage, daß eine Bundesverfassung mit zwei Mächten, deren jede auf den Vorgang Anspruch machte, nicht länger bestehen konnte. Die Mißstimmung zwischen Oesterreich und Preußen, welche durch den Fürstentag noch verstärkt worden war, wurde zwar wieder überwunden, indem sich beide Mächte im Jahre 1864 zum Exekutionskrieg wider Dänemark verbanden (s. Holstein) und die eroberten Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg in gemeinsamen Besitz nahmen. In der *Gasteiner Convention* (14. August 1865) wurde dieses Condominat in der Weise getheilt, daß Oesterreich in Holstein, Preußen in Schleswig die Hoheitsrechte ausübte, Lauenburg aber wurde dem König von Preußen gegen $2\frac{1}{2}$ Mill. dän. Rth. überlassen. Aber der Zwiespalt trat bald von Neuem u. stärker hervor. Am 10. Juni 1866 theilte das preußische Kabinet den deutschen Regierungen die Grundlage einer neuen deutschen Bundesverfassung mit, wornach die österreichischen und niederländischen Landestheile vom Bundesgebiete ausgeschlossen u. ein Parlament nach dem Reichswahlgesetze vom Jahre 1849 errichtet werden, Preußen die militärische Führung der norddeutschen, Bayern die der süddeutschen Truppen übernehmen sollte. Dagegen beantragte Oesterreich am 11. Juni bei dem Bunde Mobilmachung des ganzen Heeres mit Ausnahme der zur preußischen Armee gehörigen Corps, nachdem preußische Truppen vertragswidrig in Holstein eingerückt waren. Der Antrag wurde von der Mehrheit der Bundesmitglieder angenommen; Preußen sah hierin einen Bundesbruch und *erklärte am 14. Juni den Deutschen Bund für aufgelös't*. Damit war der Krieg zwischen den beiden Großmächten ausgesprochen. Die norddeutschen Kleinstaaten mit den sächsischen Herzogthümern hielten zu Preußen, wogegen die Königreiche Sachsen und Hannover, Kurhessen, Nassau, Bayern, Württemberg und Baden mit Oesterreich giengen. Die Hauptereignisse dieses zwar kurzen, aber folgenreichen, für Preußen glänzenden Krieges wird man unten bei der Gesch. v. Preußen aufgeführt finden. Hier erwähnen wir nur, was auf das gesammte Deutschland Bezug hat. In dem zu Prag am 23. Aug. 1866 geschlossenen Frieden erkannte der Kaiser von Oesterreich an: *daß der bisherige Deutsche Bund aufgelös't sei*, daß Deutschland eine neue Gestaltung ohne Betheiligung des österreich. Kaiserstaates erhalte; er versprach das engere Bundesverhältniß anzuerkennen, welches der König von Preußen nördlich von der Linie des Mains begründen werde, und erklärte sich damit einverstanden, daß die südlich von dieser Linie gelegenen deutschen Staaten in einen Verein zusammentreten, dessen nationale Verbindung mit dem Norddeutschen Bunde der näheren Verständigung zwischen beiden vorbehalten bleibe und der eine internationale unabhängige Existenz haben werde. Die von Oesterreich im Wiener Frieden am 30. October 1864 erworbenen Rechte auf Schleswig-Holstein wurden an Preußen abgetreten; die von dem König von Preußen in Norddeutschland herzustellenden neuen Einrichtungen, einschließlich der Territorialveränderungen, sollen anerkannt werden. Durch diese wurden das Königreich Hannover, das Kurfürstenthum Hessen, das Herzogthum Nassau u. das Gebiet der freien Stadt Frankfurt, sowie einige Gebietstheile von Bayern und Hessen-Darmstadt der Preußischen Monarchie einverleibt. Am Tage nach diesem Friedensschluß, am 24. Aug. 1866 erreichte der Deutsche Bund sein völliges Ende, indem die Bundestagsgesandten, welche am 14. Juli von Frankfurt a. M. nach Augsburg übergesiedelt waren, hier ihre letzte Sitzung hielten.

Eine Frage erhob sich noch in der Folge wegen der niederländischen Territorien *Luxemburg u. Limburg*. Diese erledigte sich in der Londoner Conferenz am 11. Mai 1867, welche bestimmte: Luxemburg bleibt

unter der Regierung des Königs von Holland; Frankreich (welches dieses Nachbarland in seine Grenzen hatte aufnehmen wollen) verzichtet auf die Erwerbung; die Großmächte garantiren die Neutralität des luxemburgischen Gebietes; die Preußen räumen die Festung, deren Werke sofort geschleift werden; das Verhältniß Limburgs zu Deutschland ist gelöst. Nachdem der Deutsche Bund erloschen war, verloren auch die Festungen Mainz, Landau, Ulm und Rastatt ihre Eigenschaft als Bundesfestungen.

Indem wir hier noch einmal auf den ersten Stand des Deutschen Bundes zurückblicken, ergibt sich, daß sich die Zahl der deutschen Staaten von 38 (seit 1817 aber 39) im März 1866 auf 32, durch den preußisch-österreichischen Krieg des Jahres 1866 auf 26 vermindert hat. Von diesen gehören jetzt 21 und die Provinz Oberhessen des Großherzogthums Hessen zum Norddeutschen Bunde; die Königreiche Bayern und Württemberg, die Großherzogthümer Baden und Hessen (dieses südlich von der Linie des Mains), dann das Fürstenthum Liechtenstein, welches übrigens außer aller Verbindung mit Deutschland steht und sich enge an Oesterreich angeschlossen hat, werden als Süddeutsche Staaten bezeichnet.

Der Deutsche Bund hatte im Jahr 1865 ein Areal von 11,461 Q.M. mit 46,059,329 Einw. nach der Zählung vom 3. Decbr. 1864. Im Jahre 1866 verminderte sich das Deutsche Gebiet durch den Wegfall der deutschen Kronländer Oesterreichs und der niederländischen Territorien Luxemburg und Limburg um 3675 Q.M. mit 13,229,594 Einw., so daß für den Deutschen Bund, wenn er fernerhin bestanden hätte, 7786 Q.M. mit 32,829,735 Einw. geblieben wären. Dagegen wurden nun aber die Provinzen Preußen und Posen und das Herzogthum Schleswig zu Deutschland, beziehungsweise zum Norddeutschen Bund genommen, zusammen mit 1845 Q.M. und 4,944,800 Einw., wodurch sich für die Länder, welche jetzt zu Deutschland gerechnet werden, ein Areal von 9631 Q.M. mit 37,844,554 (nach der Zählung vom J. 1864) ergibt. Davon gehören zum Norddeutschen Bunde 7535 Q.M. mit 29,318,722 Einw., zu den süddeutschen Staaten 2096 Q.M. mit 8,522,832 Einw. Demnach hatte Deutschland im Decbr. 1866 nach der jetzigen politischen Umgrenzung um 1830 Q.M. und 8,217,775 Einw. weniger als der Deutsche Bund im Mai 1866 vor dem preußisch-österreichischen Kriege gezählt hatte. Nähmen wir zu dem gegenwärtigen Bestande der deutschen Staaten auch die vormalig. deutsch-österreich. Lande nebst Luxemburg und Limburg, so ergäbe sich ein Areal von 13,306 Q.M. mit 51,753,566 Einw. nach der Zählung von 1867.

Wir beschreiben nun zuerst den Norddeutschen Bund, dann die süddeutschen Staaten.

Die Staaten des Norddeutschen Bundes.

Flächeninhalt: 7535 Q.M. Bevölkerung: 29,906,000 Einw.

Am 10. Juni 1866 theilte das preußische Kabinet den deutschen Regierungen die Grundlage einer neuen deutschen Bundesverfassung mit. Der bald darauf ausgebrochene preußisch-österreichische Krieg wandte den Plan dahin, daß von dem König von Preußen ein Norddeutscher Bund vorbereitet und gegründet wurde. Zur Berathung des Verfassungsentwurfes wurden die Abgeordneten der beigetretenen Staaten auf den 15. December 1866 nach Berlin eingeladen; die Verhandlungen dauerten bis zum 9. Febr. 1867. Nachdem das erste Norddeutsche Parlament vom 24. Febr. bis 17. April 1867 den Entwurf berathen und die einzelnen Regierungen ihre Zustimmung ertheilt hatten, erfolgte am 25. Juni die Publikation der Verfassung, welche dann vom 1. Juli 1867 an Gesetzeskraft erlangte. Dieser Tag ist demnach als der Anfang des Norddeutschen Bundes zu betrachten.

Der Norddeutsche Bund umfaßt ein Areal von 7535,54 Q.M. und hatte zur Zeit seiner Gründung nach der Zählung vom 3. Decbr. 1864 eine Bevölkerung von 29,314,615, nach der Zählung vom 3. Decbr. 1867 aber 29,906,092 Einw. Diese vertheilen sich auf 22 Staaten, welche wir hier zusammenstellen*):

	Q.M.	Einw.	auf 1 Q.M.
1. Königreich Preußen (mit dem Herzogthum Lauenburg) . . .	6387,63	24,039,543	3800
2. Königreich Sachsen	271,91	2,423,401	8912
3. Großherzogthum Mecklenburg Schwerin .	244,12	560,618	2296
4. " Mecklenburg-Strelitz .	49,49	98,770	1995
5. " Sachsen-Weimar . .	66,03	283,044	4287
6. " Oldenburg	116,22	315,622	2719

*) Abweichende Angaben über einzelne Staaten werden an ihrem Orte berücksichtigt werden.

		Q. M.	Einw.	auf 1 Q. M.
7. Herzogthum	Braunschweig	67.02	302,792	4518
8. „	Sachsen-Meiningen . . .	44.97	180,335	4010
9. „	Sachsen-Altenburg . . .	24.00	141,426	5893
10. „	Sachsen-Coburg-Gotha . .	35,73	168,735	4723
11. „	Anhalt	48,28	197,041	4081
12. Fürstenthum	Schwarzburg-Rudolstadt .	17,58	75,116	4272
13. „	Schwarzburg-Sondershausen	15,63	67,533	4320
14. „	Waldeck	20.36	56,807	2824
15. „	Reuß ältere Linie . . .	6.96	43,889	6454
16. „	Reuß jüngere Linie . . .	15,06	88 097	5850
17. „	Schaumburg-Lippe . . .	8.05	31,186	3952
18. „	Lippe-Detmold	20.60	111,352	5433
19. Freie Stadt	Lübeck	5.05	48,538	
20. „ „	Bremen	3,50	109,572	
21. „ „	Hamburg	7.32	305,196	
22. Provinz	Oberhessen	60,19	257,479	4319

Der Norddeutiche Bund bildet nach der Hauptmasse seines Gebietes ein abgeschlossenes Territorium ohne Enklaven. Die Grenzen sind im N. die Nordsee, Jütland, die Ostsee und Rußland (Kurland); im O. Rußland (Litthauen, Polen), Galizien; im S. Oesterreich (Schlesien, Mähren, Böhmen), Bayern, Großherzogthum Hessen (südl. vom Main und Rhein), Frankreich; im W. Frankreich, Luxemburg, Belgien, Niederlande. Die äußersten Grenzpunkte gehören zum Königreiche Preußen; sie liegen unter 49° 6½' und 55° 53' N. B., 23° 32' und 40° 33' O. L. Außerhalb dieser Umgrenzung hat der Norddeutsche Bund als Exklaven: die vormaligen Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und Hohenzollern-Sigmaringen, von Württemberg und Baden umschlossen; das Weimar'sche Amt Ostheim und das Coburg'sche Amt Königsberg in dem bayerischen Kreise Unterfranken.

In Rücksicht auf den Flächeninhalt nimmt der Norddeutsche Bund unter den Staaten Europa's die sechste, nach der Bevölkerung aber die fünfte Stelle ein.

Die Bezeichnung **Norddeutscher Bund** ist von dem überwiegenden Theile des ganzen Gebietes genommen, welcher nach Herkommen Norddeutschland genannt wird. Wenn man die Gebirge, welche zwischen 50 und 51° N. B. von W. nach O. durch Deutschland ziehen, als Grenze zwischen Nord- und Süddeutschland annimmt, so gehören (außer Hohenzollern) die südlichsten Striche des Norddeutschen Bundesstaates zu Süddeutschland. Indessen ist seit 1866 die Linie des Mains, etwa unter 50° N. B. als Grenze zwischen Nord- und Süddeutschland üblich geworden, obwohl auch diese von dem Bundesstaate zum Theil überschritten, zum Theil nicht erreicht wird. Ueber die Grenzen des vormaligen Deutschen Bundes reicht der Norddeutsche Bund im O. hinaus, indem die preußischen Provinzen Preußen und Posen demselben einverleibt wurden, und im N., wo Schleswig hinzukam.

Wegen der Gebirge und Gewässer verweisen wir auf die Einleitung zu Deutschland, aus welcher hervorgeht, daß im Bereiche des Norddeutschen Bundes die meisten der Mitteldeutschen Gebirge und der Harz liegen, doch das Tiefland vorherrscht, und von den deutschen Hauptflüssen der Rhein, die Ems, die Weser, die Elbe, dann die Oder, außerdem die Weichsel das Gebiet durchströmen.

Von den Einwohnern sind nahe an 3 Millionen nicht deutscher Abkunft; die Mehrzahl davon sind Slaven, Wenden, außerdem Litthauer, Dänen, Wallonen (an der Grenze von Belgien), endlich Juden. Dem religiösen Bekenntnisse nach überwiegen die Protestanten; ihre Zahl beträgt über 21 Mill. (d. i. etwa 71 Proc. der Gesammtbevölkerung; die katholische Kirche hat gegen 8 Mill. Angehörige (etwa 27 Proc.), so daß etwa 2 Proc. auf andere Glaubensbekenntnisse treffen. Man kann daher den Norddeutschen Bund einen protestantischen Staat nennen, obwohl der römisch-katholischen Kirche, namentlich in Preußen, vertragsmäßig alle Rechte, welche sie anderwärts genießt, gewährleistet sind. Nach der Zählung vom J. 1867 wohnen innerhalb der Grenzen des Norddeutschen Bundes 350,000 Juden.

Die Verfassung des Norddeutschen Bundes, wie sie schließlich aus der Vereinbarung zwischen den Regierungen und dem Parlament hervorgegangen ist und am 1. Juli 1867 Gesetzeskraft erlangte, enthält 15 Abschnitte mit 79 Artikeln. Die Verfassungsurkunde bezeichnet den Norddeutschen Bund als einen „**ewigen Bund**, geschlossen zum Schutze des Bundes-

gebietes und des innerhalb desselben giltigen Rechtes, sowie zur Pflege und Wohlfahrt des Deutschen Volkes". Der Hauptinhalt der einzelnen Abschnitte ist, wie folgt:

I. Bundesgebiet, welches die oben angegebenen 22 Staaten umfaßt.

II. Bundesgesetzgebung. Sie wird ausgeübt durch den Bundesrath und den Reichstag, so daß zu einem Bundesgesetze die Uebereinstimmung der Mehrheitsbeschlüsse beider Versammlungen erforderlich und ausreichend ist. Die Bundesgesetze gehen den Landesgesetzen vor. Für den ganzen Umfang des Bundesgebietes besteht ein gemeinsames Indigenat. Der Beaufsichtigung Seitens des Bundes und der Gesetzgebung desselben unterliegen: 1. Die Bestimmungen über Freizügigkeit, Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse, Staatsbürgerrecht, Paßwesen und Fremdenpolizei, Gewerbebetrieb und Versicherungswesen, soweit diese Verhältnisse nicht schon durch das Indigenatsgesetz erledigt sind, über Colonisation und Auswanderung; 2. die Zoll- und Handelsgesetzgebung und die für die Bundeszwecke zu verwendenden Steuern; 3. die Ordnung des Maß-, Münz- und Gewichtssystems nebst Feststellung der Grundsätze über die Emission von fundirtem und unfundirtem Papiergelde; 4. die allgemeinen Bestimmungen über das Bankwesen; 5. die Erfindungspatente; 6. der Schutz des geistigen Eigenthums; 7. Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schifffahrt und ihrer Flagge zur See und Anordnung gemeinsamer konsularischer Vertretung, welche vom Bunde ausgestattet wird; 8. das Eisenbahnwesen und die Herstellung von Land- und Wasserstraßen im Interesse der Landesvertheidigung und des allgemeinen Verkehrs; 9. der Flößerei- und Schifffahrtsbetrieb auf den mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und der Zustand der letzteren, sowie die Fluß- und sonstigen Wasserzölle; 10. das Post- und Telegraphenwesen; 11. Bestimmungen über die wechselseitige Vollstreckung von Erkenntnissen in Civilsachen und Erledigungen von Requisitionen überhaupt; 12. über Beglaubigung von öffentlichen Urkunden; 13. die gemeinsame Gesetzgebung über das Obligationenrecht, Strafrecht, Handels- und Wechselrecht und das gerichtliche Verfahren; 14. das Militärwesen des Bundes und die Kriegsmarine; 15. Maßregeln der Medicinal- und Veterinärpolizei;

III. Bundesrath. Derselbe besteht aus den Vertretern der Mitglieder des Bundes, unter welchen sich die Stimmführung nach Maßgabe der Vorschriften für das Plenum des ehemaligen Deutschen Bundes vertheilt. Demgemäß führt Preußen mit den ehemaligen Stimmen von Hannover, Kurhessen, Holstein, Nassau und Frankfurt 17 Stimmen, Sachsen 4, Mecklenburg-Schwerin und Braunschweig je 2, die übrigen Staaten je 1, Summa 43 Stimmen. Jedes Mitglied des Bundes kann soviel Bevollmächtigte zum Bundesrath ernennen als es Stimmen hat; doch kann die Gesammtheit der zuständigen Stimmen nur einheitlich abgegeben werden. Die Beschlußfassung erfolgt nach einfacher Mehrheit; nur zu Beschlüssen über Verfassungsänderungen werden zwei Drittheile der Stimmen erfordert. Bei Stimmengleichheit gibt die Präsidialstimme den Ausschlag. Der Bundesrath bildet aus seiner Mitte dauernde Ausschüsse: für das Landheer und die Festungen, für das Seewesen, für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr, für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, für Justizwesen und für Rechnungswesen.

IV. Bundespräsidium. Das Präsidium des Bundes steht der Krone Preußen zu, welche in Ausübung desselben den Bund völkerrechtlich zu vertreten, im Namen des Bundes Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen, Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen berechtigt ist. Dem Präsidium steht es zu, den Bundesrath und den Reichstag zu berufen, zu eröffnen, zu vertagen und zu schließen. Die Berufung des Bundesrathes und des Reichstages findet alljährlich statt; der Bundesrath kann zur Vorbereitung der Arbeiten ohne den Reichstag, dieser aber nicht ohne den Bundesrath berufen werden. Der Bundesrath muß berufen werden, sobald ein Drittheil der Stimmen es verlangt. Der Vorsitz im Bundesrathe und die Leitung der Geschäfte steht dem Bundeskanzler zu, welcher vom Präsidium zu ernennen ist; dieser kann sich jedoch durch jedes andere Mitglied des Bundesrathes vertreten lassen. Von dem Präsidium werden die erforderlichen Vorlagen nach Maßgabe der Beschlüsse des Bundesrathes an den Reichstag gebracht, die Bundesgesetze ausgefertigt und verkündigt und deren Ausführung überwacht.

V. Reichstag. Der Reichstag geht aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor, welche bis zum Erlaß eines Reichswahlgesetzes nach Maßgabe des Gesetzes zu erfolgen haben, auf Grund dessen der erste Reichstag des Norddeutschen Bundes gewählt worden ist. Beamte bedürfen keines Urlaubs zum Eintritt in den Reichstag. Wenn ein Mitglied des Reichstages in dem Bunde oder einem Bundesstaate ein besoldetes Staatsamt annimmt oder im Bundes- oder Staatsdienst in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang oder ein höherer Gehalt verbunden ist, so verliert es Sitz und Stimme im Reichstage und kann seine Stelle in demselben nur durch neue Wahl wieder erlangen. Die Verhandlungen des Reichstages sind öffentlich. Die Legislaturperiode des Reichstages dauert drei Jahre. Zur Auflösung des Reichstages innerhalb dieser Periode ist ein Beschluß des Bundesrathes unter Zustimmung des Präsidiums erforderlich. Im Falle der Auflösung des Reichstages müssen innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach derselben die Wähler und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden. Der Reichstag beschließt nach absoluter Stimmenmehrheit. Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Besoldung oder Entschädigung beziehen.

VI. Zoll- und Handelswesen. Der Bund bildet ein Zoll- und Handelsgebiet, umgeben von gemeinschaftlicher Zollgrenze. Ausgeschlossen bleiben die wegen ihrer Lage zur Einschließung in die Zollgrenze nicht geeigneten einzelnen Gebietstheile (Lübeck, Hamburg und Bremen; doch siehe hierüber unten bei dem deutschen Zollverein). Der Bund ausschließlich hat die Gesetzgebung über das gesammte Zollwesen, über die Besteuerung des Verbrauchs von einheimischem Zucker, Branntwein, Salz, Bier und Tabak, sowie über die Maßregeln, welche in den Zollausschlüssen zur Sicherung der gemeinsamen Zollgrenze erforderlich sind. Die Erhebung und Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern bleibt jedem Bundesstaate, soweit derselbe sie bisher ausgeübt hat, innerhalb seines Gebietes überlassen.

VII. Eisenbahnwesen. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung des Bundesgebietes oder des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig er-

achtet werden, können kraft eines Bundesgesetzes auch gegen den Widerspruch der Bundesglieder, deren Gebiet die Eisenbahnen durchschneiden, unbeschadet der Landeshoheitsrechte, für Rechnung des Bundes angelegt oder an Privatunternehmer zur Ausführung concessionirt und mit dem Expropriationsrechte ausgestattet werden. Jede bestehende Eisenbahnverwaltung ist verpflichtet, sich den Anschluß neu angelegter Eisenbahnen auf Kosten der letzteren gefallen zu lassen. Die Bundesregierungen verpflichten sich, die im Bundesgebiete belegenen Eisenbahnen im Interesse des allgemeinen Verkehrs wie ein einheitliches Netz verwalten und zu diesem Behuf auch die neu herzustellenden Bahnen nach einheitlichen Normen anlegen und ausrüsten zu lassen. Die Personen- und Güterzüge sind im ganzen Gebiete nach Einem Plane zu organisiren. Dem Bunde steht die Controle über das Tarifwesen zu.

VIII. Post- und Telegraphenwesen. Das Postwesen und das Telegraphenwesen werden für das gesammte Gebiet des Norddeutschen Bundes als einheitliche Staatsverkehrsanstalten eingerichtet und verwaltet. Die Einnahmen desselben sind für den ganzen Bund gemeinschaftlich; die Ausgaben werden aus den gemeinschaftlichen Einnahmen bestritten; die Ueberschüsse fließen in die Bundeskasse. Die obere Leitung der Post- und Telegraphenverwaltung gehört dem Bundespräsidium an, welches dafür sorgt, daß Einheit in der Organisation der Verwaltung und im Betriebe des Dienstes, sowie in der Qualifikation der Beamten hergestellt und erhalten wird. Die Anstellung aller oberen Beamten dieses Zweiges für das ganze Gebiet des Norddeutschen Bundes geht von dem Präsidium aus, welchem diese Beamten den Diensteid leisten. Mit den Hansestädten bleibt Vereinbarung vorbehalten.

IX. Marine und Schiffahrt. Die Bundes-Kriegsmarine ist eine einheitliche unter preußischem Oberbefehl. Die Organisation und Zusammensetzung derselben liegt dem Könige von Preußen ob, welcher die Offiziere und Beamten der Marine ernennt und für welchen dieselben nebst den Mannschaften eidlich in Pflicht zu nehmen sind. Der Kieler Hafen und der Jahde-Hafen sind Bundeskriegshäfen. Der zur Gründung und Erhaltung der Kriegsflotte und der damit zusammenhängenden Anstalten erforderliche Aufwand wird aus der Bundeskasse bestritten. Die gesammte seemännische Bevölkerung des Bundes, einschließlich des Maschinenpersonals und der Schiffshandwerker, ist vom Dienst im Landheere befreit, dagegen zum Dienste in der Bundesmarine verpflichtet. Die Vertheilung des Ersatzbedarfs findet nach Maßgabe der vorhandenen seemännischen Bevölkerung statt, und die hiernach von jedem Staate gestellte Quote kommt auf die Gestellung zum Landheere in Abrechnung. Die Kauffahrteischiffe aller Bundesstaaten bilden eine einheitliche Handelsmarine. In den Seehäfen und auf allen natürlichen und künstlichen Wasserstraßen der einzelnen Bundesstaaten werden die Kauffahrteischiffe sämmtlicher Bundesstaaten gleichmäßig zugelassen und behandelt. Die Abgaben, welche in den Seehäfen von den Seeschiffen oder deren Ladungen für die Benutzung der Schiffahrtsanstalten erhoben werden, dürfen die zur Unterhaltung der gewöhnlichen Herstellung dieser Anstalten erforderlichen Kosten nicht übersteigen. Auf allen natürlichen Wasserstraßen dürfen Abgaben nur für die Benutzung besonderer Anstalten, die zur Erleichterung des Verkehrs bestimmt sind, erhoben werden. — Auf fremde Schiffe oder deren Ladungen andere oder höhere Abgaben zu legen, als von den Schiffen der Bundesstaaten oder deren Ladungen zu entrichten sind, steht keinem Einzelstaate, sondern nur dem Bunde zu. — Die Flagge der Kriegs- und Handelsmarine ist schwarz-weiß-roth.

X. Consulatwesen. Das gesammte Norddeutsche Consulatwesen steht unter der Aufsicht des Bundespräsidiums, welches die Consuln, nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesraths für Handel und Verkehr, anstellt. In dem Amtsbezirke der Bundesconsuln dürfen neue Landesconsulate nicht errichtet werden. Sobald die Organisation dergestalt vollendet ist, daß die Einzelinteressen aller Bundesstaaten dem Bundesrathe gesichert erscheinen, werden die sämmtlichen bestehenden Landesconsulate aufgehoben.

XI. Bundeskriegswesen. Jeder Norddeutsche ist wehrpflichtig und kann sich in Ausübung dieser Pflicht nicht vertreten lassen. Die Kosten und Lasten des gesammten Kriegswesens des Bundes sind von allen Bundesstaaten und ihren Angehörigen gleichmäßig zu tragen. Jeder wehrpflichtige Norddeutsche gehört 7 Jahre lang, in der Regel vom vollendeten 20. bis zum beginnenden 28. Lebensjahre dem stehenden Heere — die ersten 3 Jahre bei den Fahnen, die letzten 4 Jahre in der Reserve — und die folgenden 5 Lebensjahre der Landwehr an. — Die Friedens-Präsenzstärke des Bundesheeres wird bis zum 31. December 1871 auf 1 Procent der Bevölkerung von 1867 normirt; für die spätere Zeit wird die Friedens-Präsenzstärke des Heeres im Wege der Bundesgesetzgebung festgestellt. Nach Publikation dieser Verfassung ist in dem ganzen Bundesgebiete die gesammte preußische Militärgesetzgebung ungesäumt einzuführen. Ein umfassendes Militärgesetz wird das Bundespräsidium dem Reichstage und dem Bundesrathe vorlegen, sobald die Bundeskriegsorganisation gleichmäßig durchgeführt ist. Zur Bestreitung des Aufwandes für das gesammte Bundesheer und die zu demselben gehörigen Einrichtungen sind bis zum 31. December 1871 dem Bundesfeldherrn jährlich sovielmal 225 Thaler, als die Kopfzahl der Friedensstärke des Heeres beträgt zur Verfügung zu stellen. Nach dem 31. December 1871 müssen diese Beträge von den einzelnen Staaten des Bundes zur Bundeskasse fortgezahlt werden. — Die gesammte Landmacht des Bundes wird ein einheitliches Heer bilden, welches in Krieg und Frieden unter dem Befehle des Königs von Preußen als Bundesfeldherrn steht. Die Regimenter führen fortlaufende Nummern durch die ganze Bundesarmee. Für die Bekleidung sind die Grundfarben und der Schnitt der königl. preußischen Armee maßgebend. Den betreffenden Contingentsherren bleibt es überlassen, die äußeren Abzeichen (Cocarden &c.) zu bestimmen. Zur einheitlichen Durchführung der Bewaffnung und des Commandos ist der Bundesfeldherr berechtigt, sich jederzeit durch Inspektionen von der Verfassung der einzelnen Contingente zu überzeugen und die Abstellung der dabei vorgefundenen Mängel anzuordnen. Er bestimmt auch den Präsenzstand, die Gliederung und Eintheilung der Contingente der Bundesarmee, die Organisation der Landwehr, die Garnisonen und ordnet die kriegsbereite Aufstellung eines jeden Theiles der Bundesarmee an. — Alle Bundestruppen sind verpflichtet, den Befehlen des Bundesfeldherrn unbedingte Folge zu leisten, und diese Verpflichtung ist in den Fahneneid aufgenommen. Der Höchstcommandirende eines Contingents, sowie alle Offiziere, welche Truppen mehr als eines Contingents befehligen, und alle Festungscommandanten

werden von dem Bundesfeldherrn ernannt. Generalsstellen innerhalb des Bundescontingents können nur mit Zustimmung des Bundesfeldherrn besetzt werden. Demselben steht das Recht zu, Festungen innerhalb des Bundesgebietes anzulegen. Ersparnisse an dem Militäretat fallen jederzeit der Bundeskasse zu. — Der Bundesfeldherr kann, wenn die öffentliche Sicherheit in dem Bundesgebiet bedroht ist, einen jeden Theil desselben in Kriegszustand erklären.

XII. Bundesfinanzen. Alle Einnahmen und Ausgaben des Bundes werden für jedes Jahr veranschlagt und auf den Bundeshaushalts-Etat gebracht, welcher vor Beginn des Etatsjahrs durch ein Gesetz festgestellt wird. Ueber die Verwendung aller Einnahmen des Bundes wird vom Präsidium dem Bundesrathe und dem Reichstage zur Entlastung jährlich Rechnung gelegt. In Fällen eines außerordentlichen Bedürfnisses können im Wege der Bundesgesetzgebung die Aufnahme einer Anleihe, sowie die Uebernahme einer Garantie zu Lasten des Bundes erfolgen.

XIII. Schlichtung von Streitigkeiten und Strafbestimmungen. Jedes Unternehmen gegen die Existenz, die Integrität, die Sicherheit oder die Verfassung des Norddeutschen Bundes, endlich die Beleidigung des Bundesrathes, des Reichstages, eines Mitgliedes des Bundesrathes oder des Reichstages, einer Behörde oder eines öffentlichen Beamten des Bundes, während dieselben in der Ausübung ihres Berufes begriffen sind, werden in den einzelnen Bundesstaaten beurtheilt und bestraft nach Maßgabe der in den letzteren bestehenden oder künftig in Wirksamkeit tretenden Gesetze, nach welchen eine gleiche gegen den einzelnen Bundesstaat, seine Verfassung, seine Kammern oder Stände, seine Kammer- oder Ständemitglieder, seine Behörden und Beamten begangene Handlung zu richten wäre. — Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten, sofern dieselben nicht privatrechtlicher Natur und daher von den competenten Gerichtsbehörden zu entscheiden sind, werden auf Anrufen des einen Theils von dem Bundesrathe erledigt. Wenn in einem Bundesstaate der Fall einer Justizverweigerung eintritt und auf gesetzlichen Wegen ausreichende Hilfe nicht erlangt werden kann, so liegt dem Bundesrathe ob, erwiesene, nach der Verfassung und den bestehenden Gesetzen des betreffenden Bundesstaates zu beurtheilende Beschwerden über verweigerte oder gehemmte Rechtspflege anzunehmen und darauf die gerichtliche Hilfe bei der Bundesregierung, die zu der Beschwerde Anlaß gegeben hat, zu bewirken.

XIV. Allgemeine Bestimmung. Veränderungen der Verfassung erfolgen im Wege der Gesetzgebung; jedoch ist zu denselben im Bundesrathe eine Mehrheit von zwei Drittheilen der vertretenen Stimmen erforderlich.

XV. Verhältniß zu den süddeutschen Staaten. Die Beziehungen des Bundes zu den süddeutschen Staaten werden sofort nach Feststellung der Verfassung des Norddeutschen Bundes durch besondere dem Reichstage zur Genehmigung vorzulegende Verträge geregelt werden. Der Eintritt der süddeutschen Staaten oder eines derselben in den Bund erfolgt auf den Vorschlag des Bundespräsidiums im Wege der Bundesgesetzgebung.

Aus der hier auszugsweise mitgetheilten Organisation des Norddeutschen Bundes geht hervor, daß derselbe keineswegs eine auf engere Grenzen beschränkte Erneuerung des vormaligen Deutschen Bundes ist. Denn er ist nicht ein Staatenbund, in welchem alle Mitglieder gleiche Rechte haben, sondern ein Bundesstaat mit einem Präsidium, welchem wesentliche Vorrechte übertragen sind. Dadurch, daß an der Spitze des Norddeutschen Bundes ein Staat steht, welcher allen verbündeten Staaten an Umfang, Bevölkerung und Bedeutung weit überlegen ist und demnach seinen Anordnungen Geltung zu verschaffen vermag, wird allen jenen Unzuträglichkeiten vorgebeugt, welche bei dem vormaligen Deutschen Bunde, namentlich in der letzten Periode seines Bestandes, so vielfachen Anlaß zu Reformvorschlägen gegeben haben. Zugleich ist auch dem Verlangen des Volkes nach einer Vertretung Rechnung getragen, indem der Reichstag oder das Parlament aus Abgeordneten besteht, die nach allgemeiner directer Wahl hierzu bestimmt werden. — Ein oberster Handelsgerichtshof des Norddeutschen Bundes soll in Leipzig errichtet werden.

Der Norddeutsche Bund steht also unter dem Präsidium des Königs von Preußen, welcher den Bundeskanzler ernennt. Dieser ist zugleich Vorsitzender des Bundesrathes, welcher aus 43 Mitgliedern besteht, von denen 17 auf Preußen treffen. Der Bundesrath hat 8 dauernde Ausschüsse, nämlich für das Landesheer und die Festungen, für das Seewesen, für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr, für Eisenbahnen, Posten und Telegraphen, für Justizwesen, für Rechnungswesen und für die Geschäftsführung. Der Reichstag oder das Parlament, welcher aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervorgeht und eine Legislaturperiode von drei Jahren hat, zählte bis jetzt 297 Mitglieder (je 1 auf 100,000 E.). Daran reiht sich das Zollparlament, durch welches der Deutsche Zollverein eine wesentliche Umgestaltung erfahren hat.

Von der Gründung und dem Umfang des Deutschen Zollvereins bis zum J. 1864 war oben in der Einleitung zu Deutschland die Rede. Er umfaßte in diesem Jahre ein Areal von 9044¾ Q.-M. mit 34,670,533 E. Seitdem erweiterte sich das Zollgebiet, indem hinzutraten: am 15. November 1867 die Provinz Schleswig-Holstein; am 5. Januar 1868 das Herzogthum Lauenburg; am 11. August 1868 die Großherzogthümer Mecklenburg und die freie Stadt Lübeck, dazu einige hamburgische Gebietstheile und preußische Exclaven, endlich die Gemeinde Jungholz im nördl. Tyrol. Das Zollgebiet hat nun 9674 Q.-M. und eine Bevöl-

kerung von 38,302,817 Einw. (nach der Zollabrechnung bestimmt). Von dem norddeutschen Bundesgebiete gehören nicht zum Zollverein: a. in Preußen: die Stadt Altona, ein Theil der Stadt Wandsbeck und des Dorfes Marienthal (in Holstein), der Hafenort Geestemünde, das Fort Wilhelm in Bremerhaven, das Dorf Aumund und mehrere Elbinseln in der Provinz Hannover; b. in Oldenburg der Hafenort Brake; c. die freie Stadt Bremen und der größere Theil des Gebietes; d. die freie Stadt Hamburg nebst mehreren zu deren Gebiet gehörigen Voigteien und Inseln, welche bei der Beschreibung der freien Städte namhaft gemacht werden sollen. Von den süddeutschen Staaten hat nur Baden Zollausschlüsse, nämlich die Insel Reichenau, zwei Vorstädte von Constanz und das Dorf Büsingen. Die Zollausschlüsse zusammen umfassen 7½ Q.M. mit 474,808 Einw.

Unmittelbar nach dem preußisch-österreichischen Kriege, am 24. August 1866, erklärte die preußische Regierung, daß der Deutsche Zollverein nach dem am 16. Mai 1865 geschlossenen Vertrage gegenüber denjenigen Regierungen, welche sich mit Preußen im Kriege befanden, mit sechsmonatlicher Kündigungsfrist fortbestehe. Auch das Großherzogthum Luxemburg blieb im Zollverbande. Die Gründung des Norddeutschen Bundes änderte aber die Verfassung des Zollvereins dahin, daß derselbe nunmehr eine Organisation erhielt, welche der Verfassung des Norddeutschen Bundes entspricht. Nach dem zwischen dem Norddeutschen Bunde und den süddeutschen Staaten Bayern, Württemberg, Baden und Hessen geschlossenen Vertrage, welcher am 8. Juli 1867 in Berlin unterzeichnet wurde, wird von nun an die Gesetzgebung der gemeinschaftlichen Angelegenheiten durch einen Bundesrath des Zollvereins und ein Zollparlament geübt. An die Stelle des freien Vertrags und des Vereinbarungsprincips ist jetzt das Princip der Majorität getreten. Der Bundesrath des Zollvereins enthält den Bundesrath des Norddeutschen Bundes, welcher, sofern er als Bundesrath des Zollvereins fungirt, durch 15 Vertreter der vier süddeutschen Staaten erweitert wird, somit 58 Mitglieder zählt. Das Präsidium steht der Krone Preußen zu, welche in Ausübung desselben den Zollverein beim Abschlusse von Handels- und Schifffahrtsverträgen vertritt. Wie der Norddeutsche Bund, so hat auch der Bundesrath des Zollvereins seine Ausschüsse. Das Zollparlament besteht aus den Mitgliedern des Reichstags des Norddeutschen Bundes und den nach gleichen Normen (1 auf 100,000 Einw.) gewählten Abgeordneten der süddeutschen Staaten. Die Wahlen der letzteren gelten auf drei Jahre; das Zollparlament wird aber nicht, wie der Reichstag und der Bundesrath des Zollvereins, alljährlich berufen, sondern wenn die Gesetzgebung es erheischt. Das erste Zollparlament tagte in Berlin vom 27. April bis 23. Mai 1868 in 18 Plenarsitzungen und zählte 279 Mitglieder vom Norddeutschen Bunde und 85 Abgeordnete der vier süddeutschen Staaten. Die Vereins-Beamten, durch welche die Oberaufsicht seitens des Präsidiums geübt wird, entsprechen den bisherigen Vereinsbevollmächtigten und Controleuren. Sie werden aber nicht von den einzelnen Staaten, sondern vom Präsidium ernannt und zwar nach Anhörung des Ausschusses des Bundesrathes. Die Kosten dieser Bevollmächtigten und Controleure trägt der Verein. Der am 8. Juli 1867 geschlossene Zolleinigungsvertrag trat am 1. Januar 1868 in Kraft und gilt zunächst bis 31. Decbr. 1877; doch soll er, sofern er nicht vor dem 1. Januar 1876 aufgekündigt wird, weiter auf 12 Jahre als verlängert angesehen werden.

Die Erhebung und Verwaltung der gemeinschaftlichen Abgaben ist wie bisher jedem Vereinsstaate innerhalb seines Gebietes überlassen. In jedem Vereinsstaate bestehen mehrere dem einschlägigen Ministerium des betreffenden Staates untergeordnete Zolldirektionen, in dem Thüringischen Vereinsgebiete vertritt der gemeinschaftliche Generalinspektor die Stelle einer Zolldirektion. Weiterhin umfaßt der Organismus des Zollvereins: Hauptzollämter (Grenzämter), Hauptämter im Innern mit Niederlage (Packhofstädte, Zollämter), Hauptsteuerämter im Innern ohne Niederlage, Nebenämter im Innern. Die Rhein- und Weserzölle sind aufgehoben, auf der Elbe wird nur noch bei Wittenberge ein Zoll erhoben; durch den Anschluß von Mecklenburg an den Zollverein ist der Transitzoll auf der Berlin-Hamburger Bahn weggefallen.

Nach der Uebereinkunft der Regierungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Braunschweig, Oldenburg und der Thüringischen Staaten vom 8. Mai 1867 wurde das Salzmonopol beseitigt, das Salz mit einer gemeinsamen Produktionssteuer von 2 Thlr. vom Centner unterworfen und der freie Verkehr mit Salz hergestellt. Nach dem Gesetze vom 26. Mai 1868 unterliegt der im Zollvereinsgebiete erzeugte Tabak vom 1. Januar 1869 ab einer Steuer, welche von je 6 Q.-Ruthen mit Tabak bepflanzten Bodens 6 Sgr. oder

21 Kreuzer jährlich beträgt. Der Rübenzucker wird nach Uebereinkunft vom 16. Mai 1865 mit 2 Thlr. 26 Sgr. oder 5 Gulden 1 Kreuzer für Rohzucker und Farin, mit 3 Thlr. 15 Sgr. oder 6 Gulden 7½ Kreuzer für Brot-, Hut- und Kandiszucker auf 1 Ctr. besteuert. Im Jahr 1867 bestanden im Zollverein 296 aktive Rübenzuckerfabriken, welche 48¾ Mill. Ctr. Rüben verarbeiteten und 3,925,944 Ctr. Rohzucker erzeugten. Außerdem besteht eine Besteuerung für Branntwein und Bier (Braumalz), wozu noch die Petroleumsteuer kommen soll.

Nach dem Zolltarif des Deutschen Zollvereins beträgt vom 1. Juni 1868 ab der Zoll für eingeführtes Salz 2 Thlr., für Tabakblätter 4, für Rauchtabak in Rollen 11, für Cigarren und Schnupftabak 20, für Brod- und Hutzucker 7 Thlr. 10 Sgr., für Rohzucker und Farin 6 Thlr. auf den Centner. Die Eingangszölle wurden in diesem Tarif eingeschränkt und ermäßigt; bei der Ausfuhr sind nur Lumpen und andere Abfälle zur Papierfabrikation einer Abgabe unterworfen.

Im Jahr 1868 hatte der Deutsche Zollverein eine Einnahme von 27,319,524 Thlr., die Ausgaben betrugen 3,544,782 Thlr. Somit kamen zur Vertheilung 23,774,742 Thlr. Davon kamen an den Norddeutschen Bund 18,242,339, an Bayern 3,034,359, an Württemberg 1,117,093, an Baden 900,464, an Hessen (Starkenburg, Rheinhessen) 344,884, an Luxemburg 125,603 Thlr. — An Salz wurden versteuert, resp. auf Privatrechnung steuerfrei verabfolgt bei den Steuerämtern auf den Salzwerken 2,802,298 Ctr., bei den nicht an Salzwerksorten befindlichen Steuerstellen 10,181,449 Ctr. Die Bruttoeinnahme betrug 10,181,449 Thlr., davon kamen auf den Norddeutschen Bund 7,448,402, auf Bayern 1,583,248, auf Württemberg 482,885 Thlr. ꝛc. Nach der weiteren Abrechnung der Ausgaben erhielt der Norddeutsche Bund zu seinen Einnahmen 321,738 Thlr., dagegen mußte Bayern 283,370, Württemberg 1126 Thlr. herauszahlen.

Seit dem J. 1839 hat der Zollverein 38 Handels-, Zoll- und Schifffahrtsverträge abgeschlossen; von diesen sind noch in Kraft die Verträge mit Griechenland (1839), Portugal (1844), Niederlanden (1851), Merico (1855), Uruguay (1856), der Argentinischen Conföderation (1857), Persien (1857), Paraguay (1860), China (1861), Frankreich, Türkei, Japan, Siam (1862), Belgien (1863 und 1865), Chile (1863), Großbritannien (1865), Italien (1865 u. 1867), Liberia (1867), Oesterreich, Spanien, Kirchenstaat (1868). Mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika ward am 22. Februar 1868 ein Vertrag über Einwanderungen eingegangen.

Der Norddeutsche Postbezirk umfaßt 7618 Q.M. mit 30,476,036 Einw. Im Jahre 1868 bestanden 4485 Postanstalten (Postämter und Expeditionen) innerhalb des Postbezirkes und norddeutsche Postagenturen in Oldengaal und Venloo (in den Niederlanden), in Vianden (Luxemburg) und in Bodenbach (Böhmen). Durch dieselben wurden 307,293,676 Stücke (davon 230,146,000 Briefe, 39,472,752 Stück Gepäcke) befördert. Die Eisenbahnen hatten im J. 1869 eine Länge von 1677 Meilen. Wie das Post-, so ist auch das Telegraphenwesen für das ganze Bundesgebiet gemeinschaftlich. Engere Postverträge bestehen mit süddeutschen Staaten, mit Oesterreich und Luxemburg; Verträge außerdem mit Dänemark, Belgien, Niederlanden, Schweden, der Schweiz, mit Nordamerika. Vom 1. Januar 1868 ab sind auch die von der preußischen Regierung geschlossenen Telegraphenverträge, nämlich der deutsch-österreichische, der französische, schwedische, belgische und dänische auf den Norddeutschen Bund ausgedehnt worden. Im Jahre 1868 hatte der Norddeutsche Bund Telegraphenleitungen auf 10,405 Meilen.

Die Posten in 19 deutschen Staatsgebieten, in denen bisher der Fürst Taxis das Postrecht ausgeübt hatte, wurden durch Vertrag vom 28. Januar 1867 um die Summe von 3 Mill. Thlr. an Preußen überlassen, welches am 1. Juli 1867 in den Besitz eintrat.

Maße, Gewichte, Münzen. Am 17. August 1868 wurde für den Norddeutschen Bund eine Maß- und Gewichtsordnung gegeben, welche vom 1. Januar 1872 ab in Kraft tritt. Nach dieser ist die Grundlage des Maßes und Gewichtes das Meter oder der Stab mit decimaler Theilung und Vervielfältigung. Es gelten folgende Maße: Meter oder Stab, Centimeter oder Neuzoll, Millimeter oder Strich; Dekameter oder die Kette, Kilometer oder Tausend Meter; als Entfernungsmaß dient die Meile von 7500 Metern. Die Einheit des Flächenmaßes bildet das Quadratmeter oder der Quadratstab; 100 Quadratmeter heißen das Ar; 10,000 Quadratmeter sind ein Hektar. Die Grundlage der Körpermaße bildet das Kubikmeter oder der Kubikstab. Die Einheit ist der tausendste Theil des Kubikmeters und heißt das Liter oder die Kanne; das halbe Liter heißt der Schoppen; 100 Liter oder 1/10 Kubik-

meter heißt das Hektoliter oder das Faß; 50 Liter sind ein Scheffel. — Die Einheit des Gewichtes bildet das Kilogramm (2 Pfund). Das Kilogramm theilt sich in 1000 Gramme; 10 Gramme sind ein Dekagramm oder Neuloth; $^1/_{10}$ Gramm ist Decigramm, $^1/_{100}$ Gramm heißt Centigramm, $^1/_{1000}$ Gramm Milligramm; 50 Kilogramm oder 100 Pfund heißen der Centner, 1000 Kilogramm oder 2000 Pfund die Tonne. In Betreff des Münzgewichtes bleibt es bei den Bestimmungen des Münzvertrages vom 24. Januar 1857, nach welchen das Pfund in der Schwere von 500 Grammen der Ausmünzung zur Grundlage dienen und auf den Münzstätten der vertragenden Staaten als ausschließliches Münzgewicht eingeführt werden soll. Es bestehen aber dermalen innerhalb des Norddeutschen Bundes noch 6 verschiedene Münzsysteme, nämlich: 1) der Dreißigthalerfuß (30 Thlr. = 1 Zollpfund feines Silber), der Thaler in 30 Groschen, der Groschen in 12 Pfennige eingetheilt in Preußen (mit Ausschluß von Lauenburg, Hohenzollern und Frankfurt a. M.), Anhalt, Oldenburg (ausgenommen Eutin), Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt (Unterherrschaft), Waldeck, Reuß, Lippe; 2) der Dreißigthalerfuß, der Thaler eingetheilt in 30 Groschen à 10 Pfennige, im Königreich Sachsen, in Sachsen-Gotha, Sachsen-Altenburg, Braunschweig; 3) der Dreißigthalerfuß, der Thaler eingetheilt in 48 Schillinge à 12 Pfennige, in Mecklenburg und Lauenburg; 4) der Dreißigthaler- oder der Fünfundsiebenzigmarkfuß, der Thaler eingetheilt in 2½ Mark Courant oder 40 Schillinge à 12 Pfennige, in Hamburg (wo übrigens eine besondere Bankvaluta für den Großhandel besteht, 59⅓ Mark auf das Zollpfund Feinsilber), Lübeck und Eutin; 5) die Thalergoldwährung, der Louisd'or oder die Pistole mindestens $^1/_{84}$ Pfund Feingold enthaltend, gerechnet zu 5 Thaler, der Thaler eingetheilt in 72 Grot zu 5 Schwaren, in Bremen; 6) der süddeutsche Münzfuß, 52½ Gulden ein Pfund Feinsilber enthaltend, der Gulden in 60 Kreuzer getheilt, in Oberhessen, Hohenzollern, Frankfurt a. M., Sachsen-Meiningen, Coburg und in der Schwarzburg-Rudolstädter Oberherrschaft.

Finanzen. Im Jahre 1868 schloß der Haushalts-Etat des Norddeutschen Bundes in Ausgabe und Einnahme mit 72,158,243 Thlr. Für das Jahr 1869 war ein Mehr von 5,542,892 Thlr. eingesetzt, so daß sich die Summe von 77,701,135 Thlr. ergab. Von den Ausgaben trafen allein auf Militärverwaltung 67,836,294, auf Marineverwaltung 8,617,903 Thlr. In den Einnahmen steht der Zollverein mit 46,002 840 Thlr. voran (Zölle 17,930,180, Branntweinsteuer 9,450,650, Salzsteuer 7,927,280, Rübenzuckersteuer 7,762,020, Braumalzsteuer 2,685,360, Tabakssteuer 247,350 Thlr.); die Matrikularbeiträge der 22 Staaten beliefen sich auf 23,344,906 Thlr. (Verschieden davon sind natürlich die Einnahmen und Ausgaben der Gesammtstaaten des Bundes; diese hatten im Jahre 1869 einen Staatsaufwand von 291,108,432 Thlr.) Die Staatsschuld des Norddeutschen Bundes belief sich im Jahre 1869 auf 8,748,924, die einzelnen Staaten außerdem hatten 631,887,573 Thlr. Schulden.

Schifffahrt. Nach § 54 (im IX. Abschnitt) der Verfassung des Norddeutschen Bundes bilden die Kauffahrteischiffe aller Bundesstaaten eine einheitliche Handelsmarine. Im Jahre 1868 zählte die Flotte 4407 Seeschiffe mit einer Tragfähigkeit von 1,345,268 Tonnen, wornach der Norddeutsche Bund in Europa nach Großbritannien die erste Stelle einnimmt. Von der Gesammtzahl der Schiffe kommen 2953 auf Preußen, 487 auf Hamburg, 447 auf Mecklenburg, 287 auf Bremen, 190 auf Oldenburg, 43 auf Lübeck. Außerdem besaßen die Uferstaaten 5479 Fluß- und Küstenschiffe mit einer Tragkraft von 115,359 Tonnen (Preußen 4706, Oldenburg 443, Mecklenburg 330 Schiffe).

Bundeskriegswesen (siehe oben Verfassung XI). Die Armee des Norddeutschen Bundes wird eingetheilt in das Gardecorps und in 12 Provinzial-Armeecorps, zusammen 27 Divisionen mit 54 Infanterie-, 28 Cavallerie- und 13 Artillerie-Brigaden. Nach dem Stande des Jahres 1869 gab es 118 Infanterieregimenter (104 in Preußen, 9 im Königreich Sachsen, 1 in Braunschweig, 4 im Großherzogthum Hessen); 18 Jägerbataillons, 76 Cavallerieregimenter, 13½ Feldartillerieregimenter, 10½ für Festungsartillerie, 13¼ Pionnierbataillons, 13¼ Trainbataillons. Die früheren Contingente der vorhin nicht genannten Norddeutschen Staaten sind aufgelöst und conventionsmäßig in die preußische Armee einverleibt.

Die Formation und Dislokation der Bundesarmee wurde durch die königl. Kabinetsordre vom 11. Okt. 1866 in folgender Weise festgestellt: das erste Armee-Corps hat sein Generalcommando in Königsberg; das zweite und dritte in Berlin; das vierte, zu welchem das Regiment Anhalt gehört, in Magde-

burg; das fünfte in Posen; das sechste in Breslau; das siebente, zu welchem das Regiment Lippe-Waldeck gehört, in Münster; das achte, zu welchem die Besatzung in Mainz gehört, in Coblenz; das neunte, zu welchem die beiden Regimenter Mecklenburg, und die beiden Regimenter Oldenburg-Hanseaten gehören, in Schleswig; das zehnte mit dem Contingent von Braunschweig in Hannover; das elfte in Kassel; zu diesem gehören die Regimenter Weimar, Gotha-Sondershausen, Meiningen-Rudolstadt, Altenburg-Reuß; auch soll demselben nach Convention vom 7. April 1867 das Corps des Großherzogthums Hessen einverleibt werden. Die Truppen des Königreichs Sachsen bilden nach Vertrag vom 7. Februar 1867 ungetrennt das zwölfte Armeecorps.

Das stehende Heer zählt 1 General-Feldmarschall, 1 Generalfeldzeugmeister, 46 Generale, 55 General-Lieutenants, 108 General-Majore, 153 Oberste der Infanterie, 51 Oberste der Cavallerie, 38 Oberste der Artillerie, 17 Oberste des Ingenieur-Corps, 2 Oberste vom Train. Die Feldtruppen zählen in der Infanterie 368 Bataillons mit 200,312 Mann im Frieden, 371,680 Mann im Kriege. (Ein Regiment Linieninfanterie hat im Allgemeinen ohne Offiziere im Frieden 1813, im Kriege 3029 Mann; 3 Bataillons à 4 Compagnien). Die Cavallerie besteht aus 380 Schwadronen mit 54,123 Mann im Frieden, 46,137 Mann im Kriege. Da ein Theil der Cavallerie im Kriegsfall zur Festungsbesatzung verwendet wird, folglich nicht mehr zur Feldarmee gezählt werden kann, so erklärt sich die geringere Zahl für den Kriegsstand. Die Feldartillerie zählt im Frieden 201 Batterien, 804 Geschütze und 23,546 Mann, in der Kriegsstärke 214 Batterien, 1272 Geschütze und 41,439 Mann. Die Pionniere umfassen 53 Compagnien mit 6567 Mann im Frieden, 8030 Mann im Kriege; der Train 27 Compagnien mit 3051 Mann im Frieden, 44,540 Mann im Kriege. Mithin beträgt die Feldarmee im Ganzen a) in der Friedensstärke 287,599 Mann, 804 bespannte Geschütze; b) in der Kriegsstärke 511,826 Mann, 1272 bespannte Geschütze; nach dem Stande des Jahres 1869.

Die Ersatztruppen, welche bei einer Mobilmachung des Heeres formirt werden, betragen 180,672 Mann; die Besatzungstruppen 13,046 Mann im Frieden, 265,082 Mann im Kriege. Demgemäß besteht die Gesammtstärke der Armee im Frieden aus 300,645, im Kriege aus 957,580 Mann. Rechnet man hierzu noch die (12,696) Offiziere, die Gendarmerie, die Unteroffizierschulen, die Invaliden rc., so ergeben sich für den Frieden 319,476, für den Krieg 977,262 Mann.

Die Dienstzeit dauert in Linie und Landwehr zusammen 12 Jahre. Jährlich werden durchschnittlich 100,000 Mann ausgehoben. Man berechnet, daß auch nach der Stellung der Armee auf den Kriegsfuß noch etwa 116,000 Mann innerhalb der 12 Jahre zur Verfügung stehen.

Die Festungen innerhalb des Norddeutschen Bundesgebietes gehören fast durchgehends zu Preußen; diese wird man unten bei der Beschreibung des Königreichs Preußen nach ihrem Range verzeichnet finden. Außerhalb der preußischen Grenze ist nur die Bergfestung Königstein im Königreiche Sachsen zu nennen. Die frühere Bundesfestung Mainz wurde am 6. Juni 1866 für neutral erklärt, am 27. August 1866 von den Truppen des vormaligen Deutschen Bundes den Preußen überlassen.

Die Bundes-Kriegsmarine ist nach Art. 53 (Abschnitt IX) der Bundesverfassung eine einheitliche unter preußischem Oberbefehl. Sie führt seit dem 1. October 1867 die Bundesflagge Schwarz-weiß-roth. Der Stand im Jahre 1869 zählte 44 Schraubendampfer mit 336 Geschützen, 8 Segelschiffe mit 150 u. 36 Ruderfahrzeuge mit 68 Geschützen, 1 Kasernenschiff mit 9 Geschützen, zusammen 89 Kriegsschiffe mit 563 Geschützen. Das Personal der Marine umfaßte am 1. Juli 1869: 1 Admiral, 1 Viceadmiral, 2 Contreadmirale, 5 Capitains zur See, 18 Corvetten-Capitains, 38 Capitain-Lieutenants, 47 Lieutenants zur See, 31 Unterlieutenants zur See, 96 Seecadetten, 107 Cadetten, 42 Unterlieutenants u. Hilfs-Unterlieutenants der Seewehr, 65 Deckoffiziere, 2925 Unteroffiziere u. Matrosen u. 295 Schiffsjungen. Dazu kommen: das Personal der Werftdivision, das Seebataillon mit 1 Oberst, 2 Majoren u. 1 Hauptmann à la suite, 1 Oberstlieutenant-Commandeur, 4 Compagnien Infanterie; die See-Artillerieabtheilung mit 1 Oberstlieutenant-Commandeur und 3 Compagnien, dann die Marine-Stabswacht mit 37 Stabswachtmeistern und Stabssergeanten.

Endlich ist noch die diplomatische und consularische Vertretung des Norddeutschen Bundes im Auslande zu erwähnen. Der Norddeutsche Bund hat Gesandte in den Nordamerikanischen Freistaaten, in Belgien, China, Dänemark, Griechenland, Italien, Niederlanden, Oesterreich, in den päpstlichen Staaten, in Portugal, Rußland, Schweden und Norwegen, in der Schweiz, in Spanien und in der Türkei; Botschafter in Frankreich und Groß-

britannien; Geschäftsträger in Chile, Japan, in der Argentinischen Conföderation, in Uruguay und Paraguay, einen Minister-Residenten in Brasilien. Consulate des Norddeutschen Bundes sind in Mehrzahl in Städten der genannten Staaten, außerdem in Bolivia, Centralamerika, Neu-Granada, Ecuador, auf Tahiti und in Honolulu, in Liberia, Peru, Siam und Zanzibar.

Die Preußische Monarchie.

Flächeninhalt: 6387 Q. M. Bevölkerung: 24,021,300 Einw.

Die Preußische Monarchie oder das Königreich Preußen bestand bis zum Jahre 1866 aus zwei Haupttheilen, dem östlichen und dem westlichen, welche auf 6 bis 10 Meilen durch Hannover'sches, Braunschweigisches und Kurhessisches Gebiet von einander getrennt waren, einigen gesonderten Territorien und mehreren Exclaven. Durch Einverleibung des Königreichs Hannover und des Kurfürstenthums Hessen wurden jene beiden Haupttheile verbunden und das Herzogthum Braunschweig fast ganz von Preußen umschlossen. Gesondert blieben die Hohenzollern'schen Lande in Schwaben, die Exclaven im Thüringer Walde, wozu noch die Herrschaft Schmalkalden kam, einige kleine Parzellen in Waldeck, Mecklenburg und das Jade-Gebiet. Ganz umgrenzt von Preußischem Gebiete sind: die Lippe'schen Fürstenthümer, Waldeck, die Schwarzburgischen Unterherrschaften und Oberhessen; größtentheils die Großherzogthümer Mecklenburg und Oldenburg, das Herzogthum Anhalt, die freien Städte Hamburg, Bremen und Lübeck; auf einigen Seiten das Königreich Sachsen und die Thüringischen Staaten.

Die Grenzen des Königreiches Preußen sind (abgesehen von Hohenzollern) im Norden die Nordsee, Jütland, die Ostsee und Rußland; im Osten Rußland mit Polen, Galizien; im Süden österreich. Schlesien, Mähren, Böhmen, das Königreich Sachsen, die sächsischen Herzogthümer, Bayern, Hessen und Frankreich; im Westen Frankreich, Luxemburg, Belgien, Holland.

Auf die Ostsee trifft eine Grenzlinie von 166, auf die Nordsee etwa 40, auf die russische Grenze 175, auf die österreichische 104, auf das Königreich Sachsen 60, auf die französische Grenze 15, auf die luxemburgische 20, auf die belgische 12, auf die holländische etwa 70 Meilen.

Der nördlichste Punkt des Hauptareals liegt unter 55° 53′ N. Br. bei dem Dorfe Nimmersatt in Ostpreußen, der südlichste unter 49° 6′ bei Hanweiler nahe der Stadt Saarbrück im Regierungsbezirk Trier; der östlichste unter 40° 33′ (von Ferro) bei der Stadt Schirwindt in Ostpreußen, der westlichste unter 23° 32′ bei dem Dorfe Isenbruch, nordwestlich von Aachen. Der Zeitunterschied zwischen Schirwindt und Isenbruch beträgt bei der Entfernung von 17 Längengraden 1 Stunde und 8 Minuten.

Nach der Größe des Areals nimmt Preußen unter den europäischen Staaten dermalen die siebente Stelle ein (Rußland, Schweden und Norwegen, Oesterreich, Frankreich, Spanien, Türkei mit Schutzstaaten, Preußen); nach der Bevölkerung aber die sechste (Rußland, Frankreich, Oesterreich, Großbritannien und Irland, Italien, Preußen).

Die gegenwärtige Eintheilung der Preußischen Monarchie datirt, was die älteren Provinzen betrifft, im Wesentlichen vom 30. April 1815; sie erfuhr in den Jahren 1822 und 1824 einige Abänderungen, welche an ihrem Orte namhaft gemacht und erläutert werden sollen. Die Organisation der neu erworbenen Landestheile erfolgte vom Jahre 1867 an und ist zur Zeit noch nicht definitiv abgeschlossen.

Da im Verlauf der Einleitung und der allgemeinen Beschreibung der Preußischen Monarchie die einzelnen Provinzen mehrfach genannt werden müssen, so halten wir für nothwendig, die Haupttheile hier zusammenzustellen. Dem Flächeninhalte fügen wir die Bevölkerung bei, wie sie sich aus der Zählung vom 3. December 1867 ergeben hat und zwar genau nach der amtlichen Reihenfolge der Provinzen und nach den Angaben, welche in der Zeitschrift des königlich preußischen statistischen Bureaus im 9. Jahrgang S. 31 enthalten sind.

Provinzen u. Landestheile.	Flächeninhalt.	Bevölkerung.	Auf 1 Q. M.
Preußen	1179,368	1,080,980	2621
Brandenburg ..	724,443	2,716,022	3755
Pommern	574,892	1,445,635	2515
Posen	525,764	1,537,338	2924

Schlesien	731,916	3,585,752	4899
Sachsen	458,096	2,067,066	4516
Schleswig-Holstein	312,300	981,718	3143
Hannover	698,722	1,937,637	2773
Westphalen . . .	366,867	1,707,726	4655
Hessen-Nassau . .	283,210	1,379,745	4874
Rheinland	489,780	3,455,358	7055
Hohenzollern . . .	20,741	64,632	3116
Jadegebiet	0,253	1,748	—
	6366,352	23,971,337	3769
Dazu Lauenburg	21,290	49,978	2348
	6387,642	24,021,315	3761

Andere Angaben: 6396,340 Q.M. mit 24,039,543 E.

Hierzu fügen wir folgende Erläuterungen und Bemerkungen: 1. Das Herzogthum Lauenburg, welches 1865 erworben wurde, ist bis jetzt mit der Preußischen Monarchie nur durch Personalunion verbunden, daher in die Reihe der Provinzen nicht aufgenommen. 2. Die Bevölkerungsdichtigkeit der Provinzen bewegt sich, wie vor Augen gestellt, zwischen 2515 in Pommern und 7055 im Rheinlande und hat im Mittel 3761, welchem Brandenburg mit 3755 am nächsten kommt. Die specielleren Angaben zeigen, daß einzelne Regierungsbezirke unter und über den Grenzzahlen stehen. Im Regierungsbezirk oder im Landdrosteibezirk Lüneburg kommen nur 1808, im Regierungsbezirk Cöslin 2175 Einw. auf 1 Q.M., dagegen in dem Regierungsbezirk Cöln 8264, im Regierungsbezirk Düsseldorf sogar 12,528 auf denselben Flächenraum. Ueberhaupt ist in den nördlichen und nordöstlichen Landestheilen, wo große Haideflächen, viele Seen und Sümpfe sich ausbreiten, die Bevölkerung dünner, wogegen in den Fabrikdistrikten des Rheinlandes der Durchschnitt am weitesten übertroffen wird. 3. Nach der oben angeführten statistischen Zeitschrift vertheilt sich die Bevölkerung nach den Wohnorten so, daß 7,430,215 E. (oder etwa 30 Procent) auf Städte und Flecken, 16,541,122 (etwa 70 Procent) auf das platte Land kommen. Die absolut höchste Zahl der Städte und Flecken kommt mit 145 auf Schlesien, die geringste (von Hohenzollern und Lauenburg abgesehen) auf Schleswig-Holstein mit 50. Dagegen haben die absolut stärkste städtische Bevölkerung Brandenburg (1,391,569 Einw., von denen freilich über die Hälfte die Residenzstadt allein hat) u. Rheinland (1,239,393 Einw.). Die absolut stärkste Landbevölkerung hat die Provinz Preußen mit 2,393,468 Einw. Der größte Abstand zwischen der städtischen und der Landbevölkerung findet sich in den Regierungsbezirken Gumbinnen (91,510 Einw. in Städten, 653,268 auf dem platten Lande) und Trier (72,037 u. 506,852). 4. Nach dem Stande des Jahres 1855 gab es in der Preußischen Monarchie, bei einer Gesammtbevölkerung von 17,202,831 E., 994 Städte mit 4,956,127 E., 352 Flecken mit 374,225 Einw., 31,479 Dörfer mit 9,644,627 Einw., 11,687 Vorwerke und Höfe mit 739,412 Einw., 8447 Colonieen und Weiler mit 751,450 Einw., 31,014 einzelne Etablissements mit 724,961 E. Somit lebten auf dem Lande 12,234,675 Einw. oder 71,17, in Städten 28,83 Procent. Im Jahre 1865 gab die amtliche Statistik die Zahl der Städte auf 1004 an mit 5,973,942, die der Flecken auf 381, der Dörfer auf 31,302, beide zusammen mit 13,252,328 Einw., bei einer Gesammtbevölkerung von 19,240,757 Einw. Da die neueste statistische Darstellung die Flecken mit den Städten zusammenlegt, so ist eine sichere Vergleichung der Verhältnisse nach demselben Maßstabe nicht wohl möglich. (Eine jüngst erschienene Uebersicht der Bevölkerung des Preuß. Staates rechnet auf die Städte 6,966,052 E.) 5. Die größte Stadt weitaus ist **Berlin** mit 702,000 Einw., die kleinste **Trebschen** (Regierungsbezirk Frankfurt a. d. Oder) mit 275 Einw. Nach der Zählung vom Jahre 1867 gibt es in der Preußischen Monarchie außer Berlin 3 Städte mit mehr als 100,000 Einw., nämlich **Breslau**, **Cöln** u. **Königsberg**; 12 Städte mit mehr als 50,000 E., nämlich **Danzig**, **Magdeburg**, **Frankfurt** a. M., **Hannover**, **Stettin**, **Aachen**, **Altona**, **Elberfeld**, **Barmen**, **Düsseldorf**, **Crefeld**, **Posen**; weiterhin 24 Städte mit 20—50,000 Einw., 85 Städte mit 10—20,000 Einw.; 124 Städte haben zwischen 6000 und 10,000, 451 zwischen 2000 und 4000, 331 zwischen 1000 und 2000 und 76 weniger als 1000 Einw. In den im Jahre 1866 erworbenen Provinzen sind die größten Städte: Frankfurt a. M., Hannover, Altona, Cassel, Wiesbaden, Kiel, Flensburg. 6. Die vergleichende Statistik ergibt für das Königreich Preußen eine **Bevölkerungszunahme**, welche nur von der des Königreiches Sachsen übertroffen wird, und zwar ganz abgesehen von dem großen Gebietszuwachse im Jahr 1866. Man zählte nämlich im Jahre 1816 eine Bevölkerung von 10,402,631, im Jahre 1825 von 12,308,948; im Jahre 1840 von 14,991,241; im Jahre 1849 von 16,331,187; im Jahre 1855 von 17,202,831, im Jahre 1864 von 19,240,757 Einw. Die innerhalb des Zeitraumes vom Jahre 1816 bis 1864 vorgegangenen Territorialveränderungen waren nicht von Belang. Lichtenberg (Kreis Wendel im Regierungsbezirk Trier), welches 1834 an Preußen kam, zählte damals nur 35,000 Einw. Hohenzollern wurde im Jahre 1850 mit 65,600, das Jadegebiet im Jahre 1853 mit 227 Einw. aufgenommen. Dagegen hatte Neuchatel, welches 1857 wegfiel, 68,200 Einw. Auch der Zugang von außen war seit lange weit geringer als die Auswanderung. In 16 Jahren (1844—1859) wanderten in Preußen ein 44,825 Personen, die meisten (3606) im Jahre 1859; wogegen in demselben Zeitraume 227,236 wegzogen. Die stärkste Zahl der Auswanderer (30,344) trifft auf das Jahr 1854; am bedeutendsten war der Abzug aus Schlesien, Brandenburg, Westphalen und Sachsen, gering aus der Provinz Preußen und aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf. Aus dem Allen geht hervor, daß die Bevölkerungszunahme vorzugsweise, ja lediglich auf Rechnung der inneren Entwickelung zu setzen ist. Uebrigens erfuhren nicht alle Provinzen und Bezirke die gleiche Zunahme; die Bezirke Cöslin und Marienwerder haben von 1816—1864 ihre Bevölkerung verdoppelt; in den Bezirken Münster und Minden wuchs sie um ⅓, im ganzen Staate um mehr als 9/10. Zu dieser inneren Entwickelung kam nun im Jahre 1866 der Zuwachs von außen, indem das Königreich Hannover, das Kurfürstenthum Hessen, die Herzogthümer Nassau und Schleswig-Holstein und die Stadt Frankfurt a. M. in den preußischen Staatsverband aufgenommen wurden, 1294 Q. M. mit 4,272,839 Einw. nach der Zählung vom Jahre 1864, aber 4,299,666 im Jahre 1867.

Was die **Abstammung** betrifft, so rechnete man im Jahre 1864 in der Preußischen Monarchie etwa 16⅓ Mill. Einw. oder 86 Procent auf die deutsche Nation; etwa 2⅓ Mill. oder über 12 Procent waren slavischen Ursprungs; ferner zählte man 144,500 Litthauer und

11,000 Wallonen. Durch die Gebietserweiterung des Jahres 1866 stieg der Procentsatz der deutschen Bevölkerung auf etwas über 88, nach Köpfen auf 21,132,000 berechnet; für die nichtdeutsche Bevölkerung verblieben nahe an 12 Procent. Am stärksten treten hier die Polen hervor mit 2,414,000 Köpfen (in den Regierungsbezirken Oppeln, Posen, Marienwerder, Bromberg, Königsberg, Gumbinnen, Danzig und Breslau); auf den Tschechischen Stamm treffen etwa 50,000 (die meisten im Regbz. Oppeln, dann im Regbz. Breslau); auf den Wendischen Stamm 86,000 (in den Regbz. Frankfurt und Liegnitz); auf die Litthauer 144,500 (in den Regbz. Gumbinnen und Königsberg); auf Dänische Abstammung 147,300 (in Schleswig). Wallonen sind nur im Regbz. Aachen; Nachkommen von Réfugiés, welche um 1685 eingewandert sind, leben in den Städten Berlin, Brandenburg, Frankfurt a. d. O., Stendal, Magdeburg, Stettin, Königsberg in Ostpreußen, in Hannover, Altona, Cassel, Homburg und Umgebung. Bei den fremden Stämmen hat die deutsche Sprache sich mehr und mehr ausgebreitet; nur die Slaven haben ihre Sprachen bewahrt — die Polnische, Kassubische, Wendische, Mährische, Böhmische; ebenso die Wallonen in und um Malmedy. In Schleswig drohte bei dem Sprachenkampf unter der Dänischen Herrschaft der Deutschen Sprache der allmähliche Untergang; durch die Aenderung der Regierung ist ihr eine weitere Ausbreitung in Aussicht gestellt.

Nach dem religiösen Bekenntniß vertheilte sich die Bevölkerung der Preußischen Monarchie im Jahre 1864 in der Weise, daß 60,23 Procent auf die evangelische, 36,81 auf die katholische Kirche, 2,96 auf andere religiöse Gemeinschaften trafen. Man zählte 11,736,734 Evangelische, 7,201,911 Katholiken, 1524 Griechen, 13,786 Mennoniten, 38,652 Deutschkatholiken und andere Dissidenten und 262,000 Israeliten. Durch die Gebietserweiterung des Jahres 1866 hat die Zahl der Evangelischen weit mehr als die der Katholiken zugenommen; von jenen kamen 3,685,000, von diesen nur 607,000 in den preußischen Staatsverband, so daß nach der Zählung vom Jahre 1867 nunmehr 15,649,884 oder 65,15 Procent auf die evangelische, 7,950,697 oder 33,17 Procent auf die katholische Kirche treffen.

Zur evangelischen Kirche gehören vor Allen die Unirten, welche seit 1817 die evangelische Landeskirche des Königreiches Preußen bilden. Es sind aber dazu bei den oben mitgetheilten Zahlen auch die Lutheraner gerechnet, und zwar die Altlutheraner (etwa 32,000), welche seit 1834 aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten sind und vorzüglich in Schlesien und Pommern Gemeinschaften haben, dann die Lutheraner der neuerworbenen Provinzen Hannover, Schleswig-Holstein, Hessen und Nassau, sowie die Herrnhuter in Schlesien, Sachsen und Rheinland (etwa 3300), und die Reformirten von Hannover und Hessen. In diesem weiteren Sinne haben vorzugsweise evangelische Bevölkerung die Provinzen Brandenburg, Pommern, Schleswig-Holstein, dann Ostpreußen, Hannover und Sachsen; die katholische Kirche herrscht stark vor im Rheinlande, in Posen und in Hohenzollern; Schlesien hat im Regierungsbezirk Oppeln meist katholische, im Regierungsbezirk Liegnitz meist evangelische Bevölkerung; Westphalen hat im Regierungsbezirk Münster nur 9,4 Procent Evangelische; Hessen hat im Fuldaer Lande, Nassau in den vormals Mainzischen und Trierischen Territorien, Hannover in dem Hildesheimer und in dem Osnabrücker Bezirk viele katholische Gemeinden. Das Nähere bei den einzelnen Provinzen.

Für die äußeren Angelegenheiten der evangelischen Landeskirche besteht bei dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten eine besondere Abtheilung mit einem Direktor. Für die inneren Angelegenheiten ist seit 1850 Oberbehörde der evangelische Oberkirchenrath zu Berlin, welchem die Consistorien in den Provinzialhauptstädten untergeordnet sind. Diesen stehen die Generalsuperintendenten zur Ueberwachung der Lehre und Gottesdienstordnung zur Seite. Vorsteher der Kirchenkreise und Kreissynoden sind die Superintendenten, im Jahre 1864 in den alten Provinzen 398. Nach dem amtlichen Schematismus vom Jahre 1862 belief sich die Zahl der ordentlichen Geistlichen auf 6193; dazu kamen 201, für welche die geistlichen Funktionen Nebensache sind. Die Armee hat ihre eigene Geistlichkeit mit einem evangelischen Feldpropst. Evangelische Kirchen (Pfarr- und Filialkirchen) gab es 8181, im Jahre 1864 aber 8401, dazu 1113 Bethäuser und Kapellen. Die Altlutheraner haben ein Oberkirchenkollegium in Breslau mit 3 Superintendenten in Schlesien, 2 in Pommern, 1 in Preußen und 1 in Brandenburg und im Ganzen 150 Pfarreien. Sie bestehen gleich den Herrnhutern in beschränkten Rechten als aufgenommene Gesellschaften.

Die römisch-katholische Kirche wurde für das Königreich Preußen durch die päpstliche Bulle De salute animarum vom 16. Juli 1821 organisirt; ihr Verhältniß zum Staate beruht auf der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850, wornach sie ihre Angelegenheiten selbständig ordnet und verwaltet. Nach dem Stande des Jahres 1864 gab es im Königreiche Preußen 2 Erzbisthümer: 1) Cöln, zu welchem als Suffragane die Bischöfe von Trier mit einem Delegaten zu Ehrenbreitenstein, von Münster u. Paderborn mit Commissarien zu Magdeburg und Heiligenstadt gehören; 2) Posen-Gnesen, welchem der Bischof von Culm zu Pelplin als Suffragan und 4 bischöfliche Commissarien untergeordnet sind. Dazu kommen 2 exemte, d. h. dem römischen Stuhl unmittelbar untergebene Bisthümer: Ermland zu Frauenburg und Breslau mit einem Fürstbischof, welcher für Brandenburg und Pommern einen Delegaten in Berlin ernennt. Die Grafschaft Glatz steht in kirchlicher Beziehung unter dem Erzbisthum Prag, ein kleiner Theil von Oberschlesien (Distrikt Katscher) unter dem Erzbisthum Olmütz, Hohenzollern unter dem Erzbisthum Freiburg. Im

J. 1864 umfaßten die Diöcesen in Preußen 284 Dekanate, Archipresbyterate oder Erzpriestereien; die Zahl der dienstthuenden Priester betrug 6254 für 5317 Mutter- und Tochterkirchen und 2419 Bethäuser und Kapellen. Für die im Jahre 1866 erworbenen Provinzen bestehen bischöfliche Stühle in Fulda und Limburg (zur oberrheinischen Kirchenprovinz), dann als exemte Bisthümer Osnabrück und Hildesheim. Die Katholiken in den Dekanaten Hilders und Orb (bis 1866 bayerisch) gehören zu dem Bisthume Würzburg, die Katholiken in Schleswig-Holstein zum Gebiete der nordischen Missionen, welche von dem Bischof von Osnabrück als Provikar verwaltet werden. Aufgehobene Bisthümer sind: Minden, Corvey, Erfurt, Halberstadt, Merseburg, Naumburg-Zeitz, Magdeburg, Cammin, Lebus, Brandenburg, Havelberg. Sehr zahlreich ist die Zahl der Religiosen oder der Mitglieder geistlicher Orden. Im J. 1869 bestanden in der Diöcese Breslau 142 Ordensanstalten mit 16 verschiedenen Namen (Jesuiten, Franziskaner, Dominikaner, barmherzige Brüder, Elisabetherinnen, Ursulinerinnen, Franziskanerinnen 2c.), 1028 Priester, Professen und Laienmitglieder; in der Erzdiöcese Cöln 159 Häuser mit 1812 Ordensleuten von 30 verschiedenen Klassen; in der Diöcese Münster besonders 168 Klöster mit 1727 Personen, in Paderborn 73 Klöster mit 387 Personen, in Trier 59 Klöster mit 774 Mitgliedern; Posen-Gnesen hatte 25 Klöster mit 214, Culm 16 Klöster mit 166 Individuen. Außerdem waren in den Diöcesen Fulda, Limburg, Ermeland und in der Grafschaft Glatz zusammen 57 Klöster. Die Gesammtzahl der Klöster belief sich auf etwa 700 mit 6000 Ordensleuten. Von den Ordenshäusern gehörten 13 den Jesuiten (5 in der Erzdiöcese Cöln, je 2 in Trier, Münster und Breslau, je 1 in Paderborn und Gnesen). Die Armee hat ihre eigene Geistlichkeit mit einem katholischen Feldpropst.

Griechische Katholiken, im Ganzen etwa 2000 finden sich besonders in Ostpreußen und zwar im Kreise Sensburg; diese, etwa 1400 an der Zahl, gehören der Secte der Philipponen an, welche aus Rußland vertrieben, vom König Friedrich Wilhelm III. aufgenommen wurden und nun 5 Gemeinden bilden. Außerdem wohnen 180 Angehörige der griechisch-katholischen Kirche in Brandenburg und etwa 400 in andern Provinzen.

Die Mennoniten, deren Zahl sich im J. 1867 auf nahezu 14,700 belief, sind geduldet. Am zahlreichsten sind sie in der Provinz Preußen und zwar in den Weichsel- und Memel-Niederungen; nächstdem im Rheinlande und zwar im Regierungsbezirke Düsseldorf, und in Westphalen. Unter den neuerworbenen Provinzen haben Schleswig-Holstein u. Hannover mehrere Mennoniten-Gemeinden. Die Mennoniten sind meist fleißige und wohlhabende Landwirthe und Kaufleute. In neuerer Zeit hörte man, daß von Ostpreußen wegen des ihnen zugemutheten Militärdienstes viele nach Rußland auszuwandern beabsichtigen.

Die sogenannten Deutschkatholiken und Angehörigen der freien Gemeinden bilden in Preußen eine eigene Klasse der faktisch geduldeten Religionsgesellschaften. Die Zahl dieser Dissidenten wurde im Jahre 1867 zu 10,920 angegeben; die meisten gehören den Provinzen Preußen, Pommern, Schlesien und Sachsen an, u. zwar vorzugsweise den größeren Städten. Irvingianer zählt man 2218.

Die Israeliten, deren Zahl im Jahre 1864 auf 262,000 angegeben wurde, werden in dem Königreiche Preußen den geduldeten Religionsgesellschaften beigezählt; ihre Gemeinden haben nach innen die Rechte juristischer Personen. In dem genannten Jahre gab es 980 Judenschaften, die meisten und stärksten in Posen; in weitem Abstande folgen die Provinzen Schlesien, Preußen, Brandenburg und Rheinland; Sachsen hat nicht voll 6000 Juden. Durch die Erwerbungen vom Jahre 1866 mehrte sich die Zahl der Juden um 52,000; der stärkste Zuwachs kam von Hessen-Nassau mit 34,600 und von Hannover mit 12,400 Individuen. Im Jahre 1867 hatte die ganze Monarchie 313,156 Juden.

Was die äußere Gestalt des Bodens anlangt, so gehört der größere Theil von Preußen zur norddeutschen Tiefebene, welche nur einige Anschwellungen und Hügel bis 600 Fuß hoch enthält. In deren Bereiche liegen die Provinzen Preußen, Posen, Pommern, Brandenburg, Schleswig-Holstein, die nördlichen Theile von Hannover, auch von Schlesien, Sachsen, Westphalen, vom Rheinlande der nordwestliche Theil. Bergland findet sich vorzüglich in der südlichen Hälfte von Schlesien, von Hannover, Westphalen und Rheinland, in Sachsen, Hessen-Nassau und Hohenzollern. Die höchste Erhebung hat Schlesien und zwar in der Riesenkoppe, 5100 Fuß hoch.

Die meisten der innerhalb der Preußischen Monarchie liegenden Gebirge ziehen sich zwischen dem 50. und 52.° N. Br. hin. In der Reihe von W. nach O. ist zuerst das Niederrheinische Schiefergebirge zu nennen und zwar: die Hohe Veen (bis 2200 Fuß hoch, die Eifel mit vielen Vulkanen und Maaren und der 2324 Fuß aufsteigenden hohen Acht, beide auf dem linken Rheinufer; dann das Siebengebirge, südöstlich von Bonn, mit der 1900 Fuß hohen Löwenburg; nordöstlich davon erhebt sich das Sauerland in Westphalen, dann das Rothhaargebirge mit dem Astenberge, dem höchsten Punkte Westphalens, 2600 Fuß hoch; nördlich davon der Haarstrang und östlich von diesem zwischen der Lippe und Weser das Eggegebirge, worauf weiter gen Osten das Wesergebirge folgt. Zwischen der Mosel, der Saar, Nahe und dem Rheine erhebt sich der Hunsrücken, ein Plateau, bis an 1700 Fuß hoch; südlich davon der Soonwald (bis 2050 Fuß hoch), zwischen Mosel und Nahe der Idarwald (mit dem Idarkopf 2340 Fuß hoch), als Fortsetzung desselben der Hochwald (2600 Fuß hoch, der höchste Punkt jenseits des Rheins; an der Blies und um Saarbrück das Steinkohlengebirge (1800 Fuß hoch). Gegenüber vom Hunsrücken und vom Soonwalde zwischen dem Rhein und der Lahn ist das Taunusgebirge, welches im Großen Feldberge (2800 Fuß) seinen höchsten Punkt hat; nördlich von der Lahn der Westerwald mit dem Salzburger Kopf (2200 Fuß). Oestlich vom Taunus zwischen 50 und 51° N. Br. folgt das hessische Gebirge, von welchem hierher gehören: Das Knüllgebirge mit dem 2000 Fuß hohen Knüllkopf (nahe 51° N. Br., 27° O. L.); der 1900 Fuß hohe Habichtswald westlich von Cassel; der hohe Meißner zwischen der Werra und Fulda; auch Zweige der Rhön und des Spessart reichen in das preußische Gebiet. Vom Thüringer Walde, der sich unter sieben

Herrschaften vertheilt, sind hier zu nennen: der Inselsberg auf der Grenze von Schmalkalden und Gotha, 2950 Fuß hoch, der Finsterberg und der Fichtenkopf (beide über 2900 Fuß hoch), östlich von Schmalkalden; der Große Beerberg (3130 Fuß hoch) nördlich von Suhl, an der Grenze von Gotha. Nördlich vom westlichen Theile des Thüringer Waldes breitet sich zwischen der Unstrut und Werra das Eichsfeld aus, ein Plateau mit einzelnen Höhen bis zu 1800 Fuß. Zwischen 51° 30′ und 52° N. Br., östlich der Saale, westlich der Leine nahe kommend, liegt der Harz, und zwar im Westen der etwa 1800 F. hohe Oberharz, im O. oder bestimmter im SO. der Unterharz mit dem 3600 Fuß hohen Brocken in der Grafschaft Wernigerode. Uebrigens zieht sich ein Theil des Harzgebirges in das Braunschweigische und in das Anhalt'sche Gebiet. Zwischen Weser und Ems geht der Teutoburger Wald durch den Bielefelder Kreis in Westphalen und durch den südlichen Theil des Regbez. Osnabrück. — Im südöstlichen Theile von Preußen ist zuerst zu erwähnen: das Lausitzer Gebirge mit der Landeskrone (1360 Fuß hoch) bei Görlitz; südöstlich davon zieht sich an der Grenze von Böhmen, Mähren und Oesterreichisch-Schlesien das Schlesische Bergland hin; zu diesem gehören: der hohe Iserkamm (im Durchschnitt 3000 Fuß hoch, Tafelfichte 3680 Fuß); das Riesengebirge mit der Schnee- oder Riesenkoppe (5100 F. hoch); das Schweidnitzer Gebirge mit dem Hochwald (2690 Fuß) und dem einzelnstehenden Zobtenberge (2300 Fuß); das Glatzer Gebirge mit der Hohen Eule (3180 Fuß) und dem Glatzer Schneeberg (4400 Fuß), das Heuscheuergebirge mit der Großen Heuscheuer (2940 Fuß) und mehrere andere, die bei der Ortsbeschreibung namhaft gemacht werden sollen. Es erübrigt noch das Bergland von Hohenzollern, ein Theil der Rauhen Alp oder des Schwäbischen Jura, zwischen Donau und Neckar, wo der Kornbühl 2830, die Burg Hohenzollern 2600 Fuß hoch aufsteigen.

Zur näheren Kennzeichnung des Profils mögen noch folgende Angaben dienen. Es liegen über dem Spiegel der Ostsee: Cosel 630, Breslau 382, Glogau an der Oder 245, Posen an der Wartha 278; über dem Spiegel der Nordsee: Erfurt 640, Halle 349, Wittenberg 230, Magdeburg 132, Hannover an der Leine 176; Cassel 430, Frankfurt am Main 290, Coblenz 180, Cöln 114, Münster 164 Fuß. Ueber die Ebenen mit ihren Erhöhungen verweisen wir auf die Beschreibung der einzelnen Provinzen.

Gewässer. Wie schon erwähnt, wird Preußen auf 166 Meilen von der Ostsee bespült; von dieser Grenzlinie kommen 115 M. auf die Provinzen Preußen und Pommern, etwa 50 auf die neuerworbene Provinz Schleswig-Holstein. Zu der Ostsee gehören 3 Haffe (Strandseen mit Süßwasser), nämlich das Kurische Haff, 29⅘ Q. M. groß, im W. durch die Kurische Nehrung von der Ostsee getrennt, durch das Gatt oder Tief der Memel mit derselben verbunden; das Frische Haff, getheilt in das Pregelhaff und das Weichselhaff, 15⅗ Q. M. groß, durch das Tief von Pillau zwischen der Frischen Nehrung und der Samländischen Landzunge mit der Ostsee verbunden; das Pommer'sche Haff, auch Stettiner Haff genannt, an der Odermündung, 14⅘ Q. M. groß; es theilt sich in das Große und das Kleine Haff und steht durch 3 Mündungen mit der Ostsee in Verbindung, nämlich durch die Diwenow zwischen den Inseln Wollin und Cammin; durch die Swine zwischen den Inseln Wollin und Usedom und durch die Peene zwischen den Inseln Usedom und Wolgast. Westlich von da ist der Greifswalder Bodden, von welchem ein schmaler Meeresarm, der Strela Sund oder Bodden zwischen Stralsund und der Insel Rügen, dann durch den Kubitzer Bodden und den Gellen wieder in die freiere See führt. Nach W. wird die preußische Küste unterbrochen durch Mecklenburg-Schwerin und Lübeck. Nördlich vom Lübecker Busen dringt die Holsteinische Landschaft Wagrien weit ins Meer vor; an der Nordostspitze zieht sich der Femer-Sund zwischen Wagrien und der Insel Femern durch. An der Ostküste von Holstein führt die Kieler Bucht bis an die Stadt Kiel; an der Küste von Schleswig sind: die Bucht von Eckernförde, die Schlei, welche zur Stadt Schleswig leitet, die Bucht von Flensburg, der Apenrader Meerbusen, die Hadersleber Föhrde, endlich an der Grenze gegen Jütland die Bucht v. Heilsmünde. Die Nordsee ist weniger gegliedert. Bedeutende Einbiegungen der Küste sind nur bei Husum und Tönning; nach S. folgt dann die Elbemündung, dann südwestlich der Jadebusen mit dem preußischen Wilhelmshafen, endlich an der Grenze von Ostfriesland gegen die Niederlande der Dollart.

Die deutschen Hauptströme fließen sämmtlich, auf längere oder kürzere Strecken, durch preußisches Gebiet, und zwar a. zur Nordsee: 1) der Rhein, welcher von Mainz abwärts rechts den Regbz. Wiesbaden bespült, dann auf 45 Meilen bis unterhalb der Stadt Emmerich ganz zu Preußen gehört; auf diesem Laufe empfängt er rechts den Main, die Lahn, Sieg, Wipper, Ruhr und Lippe; links die Mosel mit der Saar, die Ahr und Erfft; 2) die Weser (nebst Werra und Fulda), zu welcher hauptsächlich die Aller mit Ocker und Leine geht; 3) die Elbe, welche bei Fichtenberg oberhalb Mühlberg in die preußische Provinz Sachsen tritt, auf eine kurze Strecke durch Anhalt geht, dann mit Ausnahme der Mecklenburger Grenze und des Hamburger Gebietes bis zu ihrer Mündung (im Ganzen mit 75 Meilen) zu Preußen gehört. Sie empfängt rechts die Havel mit Spree; links die Mulde (welche jedoch nur auf eine kurze Strecke durch Preußisch-Sachsen fließt und in Anhalt mündet), die Saale mit der Unstrut;

die Ilmenau und die Oste; b. zur Ostsee: 4) die Oder, welche im obersten Laufe mit 12 Meilen zu Oesterreich, dann aber mit 108 M. bis zur Mündung zu Preußen (Schlesien, Brandenburg, Pommern) gehört und rechts die Warthe mit der Netze, links die Glatzer Neiße, die Katzbach, den Bober mit der Queiß und die Görlitzer Neiße aufnimmt; 5) die Weichsel, welche von Galizien nach Polen geht, oberhalb der Stadt Thorn in die Provinz Preußen tritt und derselben auf 33 M. bis zur Mündung angehört. Auch die Donau ist zu erwähnen, welche auf 7 M. durch Hohenzollern-Sigmaringen fließt, jedoch hier noch nicht schiffbar ist. Außerdem hat Preußen eine große Zahl von Flüssen kürzeren Laufes. Die Memel oder der Riemen, welcher ins Kurische Haff mündet, geht 7 M. durch preußisches Gebiet; dagegen entspringen und münden innerhalb desselben: der Pregel, die Passarge, Persante und Rega (sämmtlich zur Ostsee); die Eider in Schleswig-Holstein und die Ems, welche aus Westphalen kommt und bei Emden sich in den Dollart ergießt. Im Jahre 1855 und weiterhin überhaupt nach den älteren Grenzen hatte Preußen (nach Dieterici) 79 Flüsse, welche entweder ganz schiffbar oder theils schiff-, theils flößbar sind, und 57 nur flößbare Gewässer: auf Schifffahrt kam eine Linie von 766, auf Floßfahrt eine Länge von 492 Meilen (die Kanäle eingerechnet). Durch die Erwerbungen vom Jahre 1866 hat sich die Schifffahrt auf mehr als 900 Meilen erweitert (einige Geographen berechnen sie sogar zu 1000 Meilen und darüber).

Sehr groß ist die Zahl der Landseen; sie nehmen, die Haffe eingerechnet, in den älteren Landestheilen 124 Q. M. ein. Westphalen hat keinen, Rheinland nur 1 bedeutenden See, nämlich den Laacher See im Reg. Bez. Coblenz; Sachsen 6 (von mehr als je 300 Morgen Flächeninhalt), darunter den Süßen und den Salzigen See zwischen Eisleben und Halle; Posen 27, darunter den Goplo-See an der Grenze von Polen, den Trlonger und Pakosch-See, sämmtlich im Gebiete der Netze; Pommern 52, darunter den Damm'schen, den Madue- und den Ploene-See im Gebiete der Oder, den Garden'schen und den Leba-See nahe der Ostseeküste; Brandenburg 131, die meisten im Gebiete der Havel, welche geringes Gefälle hat und sich mehrfach zu Seen erweitert; hierher gehören: die Rheinsberger Seen, der Ruppiner-, Tegel-, der Große und der Schwietow-See mit mehreren Gliedern bei Spandau und Potsdam, dann der Plauer See; die Provinz Preußen 173, und zwar östlich der Weichsel und in deren Gebiet den Spirding-See mit mehreren Nebenseen; den Mauer- oder Angerburger See, auch Kreuz-See genannt, im Gebiet des Pregel; südlich davon den Löwentin-See; die Seen von Liebemühl, wovon der wichtigste ist der Drewenz-See; westlich davon der Geserich-See; der Drau- oder Drausen-See bei Elbing. Schlesien hat in den Niederungen viele kleine Seen, eher Teiche zu nennen. Von den neuerworbenen Provinzen ist Hessen-Nassau ohne Seen; Hannover hat den Dümmer-See gemeinschaftlich mit Oldenburg, das Steinhuder Meer mit Schaumburg-Lippe; dann im Inneren den Beberkesaer See im Bremer Tiefland östlich der Weser und den Bodenteicher See im Gebiete der Ilmenau, südöstlich von Uelzen; außerdem viele kleine Seen und Teiche. Holstein hat viele Seen in Wagrien zwischen der Kieler und der Lübecker Bucht; hervorzuheben sind der Ploener und der Selenter See; mit der Eider steht in Verbindung der Westen-See, westlich von Kiel. Die größten Seen in Schleswig sind: der Witten-See, nordöstlich von Rendsburg und der Gotteskog-See an der Westküste, südwestlich von Tondern; in Lauenburg der Ratzeburger und der Schaal-See.

Die Kanäle des Königreichs Preußen hatten im Jahre 1860 eine Gesammtlänge von 52 Meilen, wovon 7 Meilen auf Floßfahrt, 45 auf Schifffahrt treffen. Sie ziehen sich vorzugsweise von Osten nach Westen und verbinden die Flußgebiete der Weichsel, Oder und Elbe; durch die Erwerbungen vom Jahre 1866 kam eine Kanalverbindung von der Weser zur Elbe hinzu. Die wichtigsten Kanäle sind: 1. der Bromberger Kanal, zwischen der Netze und Brahe, wodurch die Warthe (Oder) mit der Weichsel verbunden wird; er ist 3½ Meilen lang und wurde 1772—1774 gebaut; 2. der Finow-Kanal, zwischen der Havel und Oder, da wo beide Flüsse einander auf 6 Meilen nahe kommen, aber die mehrfach gebrochene Linie verlängert sich zu 6¾ Meilen; der Bau erfolgte in den Jahren 1744—1746; 3. der Müllroser Kanal oder der Friedrich-Wilhelms-graben, welcher von der Spree zur Oder führt (2 Meilen südlich von Frankfurt); er ist 3¾ Meilen lang und wurde von dem großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm 1662—1668 hergestellt; 4. der Plaue'sche Kanal führt von dem Plauer See westlich von der Stadt Brandenburg in kürzester Linie zur Elbe; er wurde 1743 bis 1745 gebaut und ist 4½ Meilen lang. 5. Von der Elbe zur Weser leitet die Kanalverbindung, welche zwischen der Oste und Hamme (im Bremer Lande der Provinz Hannover) besteht. Außer diesen flußverbindenden Kanälen sind noch erwähnenswerth: der große Friedrichsgraben, welcher in Verbindung mit dem kleinen Friedrichsgraben eine Wasserstraße zwischen Memel und Pregel bildet, 1689—1697 von der Gräfin Katharina zu Waldburg gebaut; der Elbing-Oberländische Kanal, welcher aus dem Drausensee durch mehrere Seen bis Liebemühl führt und von da sich zum Drewenz-See und zum Geserichsee abzweigt; ein bewunderuswerther Kunstbau, welcher über 4 schiefe Ebenen führt und 5 Schleusen hat. Die Seen eingerechnet, beschreibt diese Wasserstraße eine Linie von 23¼ Meilen. Der Bau, welcher von 1845—1860 dauerte, erforderte einen Aufwand von 1½ Millionen Thalern. Ferner der Klodnitz-Kanal, welcher von Gleiwitz (im Regbez. Oppeln) gen Kosel führt; er wurde im Jahre 1812 eröffnet, ist 6 Meilen lang und gewährt große Vortheile für den Kohlentransport. Der Steckenitzer Kanal in Lauenburg leitet durch die Steckenitz und die Delvenau von der Elbe zur Trave und dadurch in die Ostsee (siehe Lauenburg). Von der Eider (bei Rendsburg) führt der Schleswig-Holsteiner Kanal in die Kieler Bucht, wodurch die Ostsee mit der Nordsee in Verbindung gesetzt ist. Da aber diese Schifffahrt dem Bedarf doch nicht genügt, so wurde ein größerer Kanal projektirt (siehe

darüber bei Holstein). Der Ems-Kanal geht von der Ems oberhalb Lingen nördlich zur Hase bei Meppen, 3½ Meilen lang; der Treckschuiten-Kanal führt von Aurich nach Emden. Außerdem hat Ostfriesland viele kleine künstliche Wasserstraßen, welche von Binnenstädten zum Meere führen. Da die Wasserstraße neben dem sich immer mehr verzweigenden Eisenbahnbau für Transport von Kohlen, Steinen und Holz ihre Bedeutung nicht verloren hat, so wurden in neuerer Zeit mehrere Kanalbauten in Vorschlag gebracht. Das wichtigste Projekt ist die Herstellung eines Elb-Spree-Kanals. Derselbe soll bei Zadel unterhalb Meißen in Sachsen von der Elbe ausgehen, über Baruth nach Teupitz geführt werden und von da durch mehrere Seen und durch die Dahme in die Spree münden. Während der bisherige Wasserweg von Dresden bis Berlin (über Magdeburg und durch den Plaue'schen Kanal) 62½ Meilen lang war, soll sich die Fahrt durch den zu erbauenden Kanal auf 27½ M. abkürzen, wovon 15 M. auf den Kanal selbst kommen würden. Der Saar-Kanal gehört auf 2 M. zu Preußen, im Uebrigen zu Frankreich.

Das Klima ist bei der Ausdehnung der Preußischen Monarchie über 6½ Breitengrade und bei der Erhebung des Bodens von der Meeresküste bis zu 5000 Fuß im Schlesischen Gebirge sehr verschieden. Die äußersten Grenzpunkte bilden das Glatzer Schneegebirge, wo sich der Schnee über acht Monate hält, und die Höhe des Brocken, wo sich die mittlere Jahreswärme auf 1,97° Réaumur berechnet, andererseits die Gelände am Rhein in und um Wiesbaden, wo die Mitteltemperatur 8° und darüber beträgt. Von den dazwischen liegenden Orten haben: Tilsit 5, Königsberg 5,48, Bromberg 6, Posen 6,11, Stettin 6,56, Berlin 7, Hannover 7, Görlitz 6, Altona 7, Erfurt 6,53, Halle 6,54, Münster 6,73, Aachen 7,77, Cöln 7,90, Trier 7,50, Sigmaringen 6,76° Réaumur. Die Regenmenge nimmt von SW. nach NO. ab; doch bewirken theils die Nähe der Gebirge, theils die Lage am Meere eine Steigerung. In den alten Landestheilen hat Breslau die geringste Regenmenge (13 Par. Zoll), dagegen der Brocken die größte (46 Zoll). Das Verhältniß der Regentage zu den Schneetagen ist in Berlin 120 : 29,3, zu Arys in Ostpreußen 129,9 zu 52. Sehr veränderlich ist die Witterung in Schleswig-Holstein wegen der Lage zwischen zwei Meeren, doch gilt das Klima für gesund. Die Provinz Hannover hat bedeutende Verschiedenheiten; die Harzgegenden sind rauh, das westliche Flach- und Hügelland ist mild; gegen die Nordsee hin ist schwere und nebelige Luft; die Nordwestwinde treten hier bisweilen mit großer Heftigkeit auf. Auch in Hessen-Nassau gibt es große Abstände; rauh ist das Gebiet der Rhön, auch der Westerwald, wogegen am Main und Rhein angenehmes und mildes Klima herrscht. Was die Sterblichkeit anlangt, so ist diese nach den Berechnungen der Zeitschrift des königl. preuß. statistischen Bureaus in den östlichen Provinzen im Allgemeinen größer als in den westlichen; in dem Jahre 1865, wo allgemeine öffentliche Gesundheit herrschte, auch kein Krieg geführt wurde, starben im Regbz. Trier von 1000 Bewohnern nur 22,5, im Regbz. Bromberg dagegen 31,8; in dem Cholerajahre 1831 hatte sich die Zahl der Todesfälle im Regbz. Trier gleichfalls zu 22,8 berechnet, während Bromberg 71 gehabt hatte. In Stettin kommen bisweilen noch ungünstigere Verhältnisse vor.

In Bezug auf die Benutzung des Bodens und dessen Fruchtbarkeit ist im Allgemeinen voraus zu bemerken, daß die natürlichen Verhältnisse dem Anbau in vielen Gegenden widerstreben, insofern große Strecken sumpfig und morastig sind, andere (wie in Westphalen, Oberschlesien) wegen der hohen Lage und der gebirgigen Umgebung die Mühe des Landbaues nur spärlich lohnen. Durch außerordentlichen Fleiß wurden seit 100 Jahren große Flächen für den Ackerbau gewonnen (z. B. durch die Entwässerung der Brücher im Regierungsbezirk Düsseldorf, die Correction des Oderlaufes), und die Cultur ist beständig im Fortschreiten begriffen. Doch beträgt in den alten Landestheilen das uncultivirte Land 16—17 Procent der Gesammtoberfläche, wovon aber 2,4 auf die Seen kommen. Nach den amtlichen Aufnahmen von 1855 vertheilte sich der ganze Flächeninhalt von 110 Mill. Morgen in folgender Weise: Ackerland 49 Mill. M., Gärten, Weinberge 1,451,000 M., Wiesen 8,585,000, beständige Weide 8,676,000, Waldungen 25,637,800 M. oder 26 Procent der ganzen Fläche, und 18,500,000 M. oder 16,83 Procent uncultivirtes Land. Die amtliche Statistik vom J. 1869 berechnet für günstigen Lehm- und Thonboden 929,7, für lehmigen Sand und sandigen Lehm 1708,5, für ungünstigen Thon-, Sand- und Moorboden 2215,5, für Wasser 107,6 Q. M. in den alten Provinzen. Von den neuen Provinzen erreicht keine für das Ackerland den Procentsatz, der sich für die älteren Landestheile nach den jüngsten Angaben auf 51 berechnet. Hannover hat an Ackerland 27,6, Kurhessen 37, Nassau 38, Schleswig-Holstein etwa 40 Procent. Auf Unland kommen in Schleswig-Holstein 43 Procent, in Hannover (wo große Haide- und Moorstriche sich ausbreiten) 37, in Nassau nur 3, in Kurhessen etwa 12 Procent.

Für die einzelnen Erzeugnisse fügen wir folgende Erläuterungen und Angaben bei:

Das Königreich Preußen wird zu den Getreideländern gerechnet. Denn schon die älteren Provinzen erzeugten im Durchschnitt 28 Mill. Scheffel Weizen, 70 Mill. Scheffel Roggen, 10 Mill. Scheffel Gerste, 50 Mill. Scheffel Hafer, somit im Ganzen 158 Mill. Scheffel Getreide, wovon etwa 8 Mill. ausgeführt wurden. Zu den ergiebigsten Strichen gehören: Niederschlesien, Hinterpommern, die Niederungen der Weichsel, die Umgegenden von Magdeburg, Erfurt, Sangerhausen, Soest, Warburg u. die Ebenen der Rheinprovinz. Von den neuen Provinzen erzeugt Schleswig-Holstein in den Marschen viel Weizen; Hannover ist in den Marschen und im Hildesheimischen reich an Weizen u. Roggen; Hessen hat in den Niederungen alle Getreidearten; Nassau baut Weizen und Gerste über Bedarf.

Von andern Gewächsen treten hervor: Flachs (besonders im Rgbz. Königsberg, in Schlesien, Hannover, Westphalen, Sachsen); Hanf in Schlesien u. Westphalen, aber nicht nach Bedarf; Tabak besonders in Brandenburg, Pommern, Schlesien, Preußen, Sachsen, Rheinland, Hannover, Hessen, im Ganzen nicht mehr als 185,000 Ctr.; Kartoffeln, deren Anbau durch die Fürsorge Friedrich's II. allgemeiner geworden ist, in den alten Provinzen jährlich 170 Millionen Scheffel, wovon eine große Menge zu Branntwein verwendet wird; den bedeutendsten Ertrag liefern Schlesien und Preußen; außerdem Hannover; durch Kleesaat ist Schlesien berühmt; Runkelrüben, vorzüglich seit 1840 im Lande stark angebaut, bis 1866 mit einer jährlichen Ernte von 35 Mill. Ctr., vorzüglich in Sachsen, Schlesien und Brandenburg; Krapp in Schlesien und am Rhein, aber nicht hinreichend; Hopfen in Posen (besonders bei Neutomyschl), in der Altmark, im Regbz. Trier und in Hannover (um Dannenberg); Hülsenfrüchte sind wohl allgemein, aber doch muß bisweilen eine ziemliche Menge von außen bezogen werden. Der Weinbau nahm bis zum Jahre 1866 in der ganzen Monarchie 60,000 Morgen ein, also nicht ganz 3 Q. M. (da 1 Q. M. 21,566 Morgen umfaßt); am stärksten war er am Rhein (oberhalb Bonn), an der Mosel, Nahe und Ahr; außerdem findet er stellenweise in Schlesien, Sachsen und Brandenburg statt. Man rechnete im Durchschnitt den Ertrag auf 387,000 Eimer. Von den neuen Provinzen liefert Nassau 123,000 Eimer, so daß die ganze Ernte in guten Jahren auf 510,000 Eimer steigt. Im Obstbau stehen die Rheinprovinz und Nassau obenan; dann folgen Sachsen, Schlesien, Brandenburg, Posen; auch Pommern (Stettin) liefert schönes Obst, besonders Aepfel. Durch Gartencultur ist Erfurt weit berühmt; sonst schließt sich die Kunstgärtnerei meist an die königlichen und fürstlichen Residenzen und an die botanischen Gärten an, dergleichen sich in Berlin, Potsdam, Bonn, Greifswald, Königsberg, Halle, Hannover etc. finden. Auch Altona und Wiesbaden sind durch Gartenbau berühmt. Die Waldungen, deren im Allgemeinen schon erwähnt wurde, sind sehr ungleich vertheilt; den absolut größten Flächenraum an Wald hat Brandenburg mit 5,041,859 Morgen; nach Procentsätzen geordnet, steht unter den Regierungsbezirken der alten Provinzen Arnsberg mit 41,9 obenan; dann folgen: Coblenz mit 41,5, Liegnitz mit 36,6, Frankfurt a. d. O. mit 35,6, Trier mit 34, Hohenzollern mit 33,5, Oppeln mit 31, Cöln mit 30,5, Potsdam mit 29,1, Aachen mit 29,9 Proc. des Areals. Unter dem Durchschnitt stehen alle übrigen Bezirke; Erfurt hat 23,8, Cöslin 22,2, Münster 18,3, Stralsund nur 14,1, Königsberg 19,9, Gumbinnen 17,2 Proc. Doch hat Ostpreußen sehr große zusammenhängende Wälder, wie die Johannisburger Haide, die Tuchel'sche Kieferhaide und andere. Viel Bauholz wird namentlich von Memel, Danzig und auf dem Rhein ausgeführt. Von den neuerworbenen Landestheilen haben Hessen und Nassau je 40, Hannover 15, Holstein 7, Schleswig nur 5 Procent Waldland.

Auch in der Viehzucht nimmt Preußen eine bedeutende Stelle ein. Vor Allem ist die Pferdezucht zu erwähnen, welche seit 1730 durch Anlegung von Haupt- u. Landgestüten sehr verbessert wurde. Dermalen bestehen solche Hauptgestüte in Trakehnen in Ostpreußen, in Neustadt an der Dosse u. in Graditz bei Torgau; Landgestüte sind: das litthauische mit den Marställen in Trakehnen, Insterburg und Gudwallen; das westpreußische in Marienwerder; das zu Zirke in Posen, zu Lindenau bei Neustadt a. d. D., zu Leubus in Schlesien, zu Repitz bei Torgau, zu Warendorf in Westphalen und zu Wickrath im Kreise Grevenbroich im Rheinlande; dazu kommen die Gestüte zu Celle, Cassel u. Glücksburg. Im J. 1816 zählte die Monarchie 1,243,261 Pferde, im Jahre 1855 aber 1,550,879 und im Jahre 1864 sogar 1,863,009 mit Ausschluß der im Dienst befindlichen Militärpferde, 41,740 an der Zahl. Die meisten Pferde (567,135) hat die Provinz Preußen, dann Schlesien, Brandenburg, die wenigsten (unter den alten Provinzen) Westphalen (125,370) und Rheinland (135,718). Uebrigens ist doch die Zahl der Pferde nicht nach Verhältniß der Bevölkerung gestiegen. Die schönsten Thiere ziehen Ostpreußen und die Sennerhaide in Westphalen; die märkischen Pferde sind im Ganzen unansehnlich. Einen bedeutenden Zuwachs hat Preußen im J. 1866 erhalten durch Holstein und Hannover, wo sehr schöne Pferde gezogen werden. Nach der Zählung vom Jahre 1867 hat nun die ganze Monarchie 2,313,817 Pferde. Esel und Maulthiere wurden vor 1866 nur 8138 gezählt, wovon 3415 in Westphalen. Dagegen ist die Rindviehzucht in vielen Landestheilen bedeutend. Man zählte im Jahre 1864 in der ganzen Monarchie 5,837,875 Stück Rindvieh, die meisten in Preußen, Schlesien und in dem Rheinlande, die wenigsten in Posen und Pommern. Besonders schönes Vieh ziehen die Weichselniederung, die Ufer des Niemen und Pregel, wogegen in den von Seen erfüllten Geländen der Provinz Preußen nur geringes Landvieh getroffen wird. Mit Einrechnung der neuen Provinzen gibt es jetzt 7,996,818 Stück Rindvieh; Holstein und Hannover haben den Stand am meisten vermehrt. Sehr hoch steht die Schafzucht; sie verdankt ihren blühenden Stand besonders der Fürsorge der Regierung, welche am Anfang des 19. Jahrhunderts Merinos aus Spanien einführen ließ. Man zählte im Jahre 1816 im ganzen Königreiche 8,260,396 Schafe, im J. 1864 aber 19,329,030: so daß also die Zahl der Menschen nicht blos erreicht, sondern noch überholt wurde (s. oben). Im J. 1855 gab es bei einem Stande von 15,071,425 Schafen 4,800,392 Merinos und 6,977,466 halbveredelte Schafe. Am höchsten stehen Pommern, Posen, Sachsen, Schlesien, Brandenburg; in Ost- und Westpreußen ist Fortschritt sichtbar. Westphalen, Rheinland und Hohenzollern haben wenig Bedeutung. Von den neuen Provinzen hat Hannover die meisten Schafe (2,156,920); die Gesammtzahl beträgt jetzt 22,262,087. Die Schweinezucht ist am vorzüglichsten in Sachsen und Westphalen; auch die Provinzen Preußen, Brandenburg und Rheinland haben viele Schweine. Im Jahre 1864 zählte das ganze Königreich 3,257,531, im Jahre 1867 aber mit den neuen Provinzen 4,875,114 Schweine. Die Zahl

der Ziegen belief sich im Jahre 1864 auf 871,450; im Jahre 1867 aber auf 1,343,615; von den alten Provinzen stehen Rheinland, Westphalen und Sachsen, von den neuen Hannover und Hessen-Nassau voran; den geringsten Stand haben die Flachländer Preußen, Posen und Pommern. Die Gänsezucht ist besonders stark in Pommern, in der Uckermark und in Westpreußen. Fasanen werden vorzüglich in Schlesien gezogen. Namhaft ist die Bienenzucht im Regbz. Gumbinnen, auch im Rheinlande, in der Niederlausitz und in Schlesien, wo in neuerer Zeit wichtige Verbesserungen in der Behandlung der Bienen gemacht wurden. Man zählte im Jahre 1864 im ganzen Königreiche 761,284 Bienenstöcke; gleichwohl war beträchtlicher Wachs-Import nöthig. Von den neuen Landestheilen hat Hannover (Verden, Uelzen, Celle) namhafte Bienenzucht. Die ganze Monarchie zählt jetzt 1,306,137 Bienenstöcke. Die Zucht der Seidenraupen wird zwar in Brandenburg, Schlesien und Posen mit Eifer betrieben, doch ist der Gesammtertrag (2720 Pfund Seide in den Jahren 1853—1855) gering gegen den starken Bedarf, und jährlich müssen gegen 13,000 Centner von außen bezogen werden. Die neuen Provinzen haben nur wenig Seidenzucht (in Hannover und Nassau). Von großem Belang ist die Fischerei sowohl im Meere und in den Haffen, als auch in den zahlreichen Landseen und Flüssen. Am stärksten fallen ins Gewicht die Häringe (20,000 Tonnen; doch ist die Einfuhr weit stärker als der Ertrag der Ostseefischerei), ferner Störe (in allen Hauptflüssen), Lampreten, Neunaugen, Maränen, Forellen (besonders in Schlesien), Lachse, Bleien, Stinte, Aale (bei Rügen). Den bedeutendsten Fischfang haben Stettin, Danzig und die Fischerorte am Frischen Haffe. Einen sehr namhaften Zuwachs lieferten seit 1866 Schleswig-Holstein und Hannover. Was das Wild anlangt, so finden sich überall Hasen und Rehe, an vielen Orten Rothhirsche und Füchse, bes. aber Rebhühner; wilde Schweine in den meisten Provinzen, Damhirsche in Brandenburg und Sachsen, Hamster besonders in den Weizenländern von Sachsen, wilde Katzen nur in der Provinz Preußen, ebendaselbst und in den Waldgebirgen des Rheinlandes Wölfe; Elennthiere in Ostpreußen, aber doch nur in geringer Zahl, seitdem die Wälder gelichtet und die Brücher ausgetrocknet werden. An der Ostsee, selten an Flüssen, kommen Robben vor. Von den neuen Provinzen haben Hannover und Hessen viel Wild.

Der Bergbau hat einen bedeutenden Umfang und macht eine Hauptquelle des Nationalwohlstandes aus. Das allgemeine Berggesetz für die preußischen Staaten vom 24. Juni 1865 beschränkt das Recht des Staates, wie dies jenseits des Rheins schon seit 1810 festgesetzt ist, auf Polizei, Justiz- und Finanzhoheit und zielt darauf hin, das Bergregal des Staates zu beseitigen. Durch Erlaß vom 29. Juni 1861 wurden vier Oberbergämter bestimmt: Breslau, Halle, Dortmund und Bonn; dazu kam im Jahre 1867 als fünftes Clausthal. Bis 1866 waren in der ganzen Monarchie 2610 Bergwerke im Betrieb, von denen 1850 Eigenthum von Gewerkschaften sind, 662 verschiedenen Standesherren und Privaten, die übrigen dem Staate gehören; dazu kamen 1177 Hüttenwerke und 21 Salinen. Der Gesammtwerth aller aus diesen Werken gehobenen Produkte belief sich im Jahre 1864 auf 138,437,872 Thaler (gegen 115½ Mill. im Jahre 1855 und 47¼ Mill. Thlr. im Jahre 1847). Durch den Zuwachs von Hannover und Hessen-Nassau stieg der Werth der Produktion im Jahre 1867 auf 175,180,024 Thlr. Was die reine Staatseinnahme betrifft, so wurden in dem Staatshaushaltsetat für 1865 auf den Titel Berg-, Hütten- und Salinenwesen 12,924,987 Thaler gebracht; für das Jahr 1868 dagegen 23,566,380 Thaler. Im Einzelnen ergaben sich 1867 folgende Data, und zwar: aus Bergwerken wurden gewonnen 420 Millionen Centner Steinkohlen (von der Ruhr, von Eschweiler, Saarbrücken, Oberschlesien); 110 Mill. Centner Braunkohlen (besonders in Thüringen und am Rhein); Eisenerze 47 Mill. Ctr. (Schlesien, Westphalen, Harz, Nassau, Rheinland); Zinkerze 7¼ Mill. Centner (Schlesien, Rheinland, Westphalen); Bleierze 1,831,272 Centner (meist aus dem Rheinland, weniger aus Sachsen und Schlesien); Kupfererze 3,492,827 Centner (Eisleben, Siegen, Saarbrücken); Silbererze 1627 Centner (Eisleben, Nassau, Harz, Siegen, Aachen, Oppeln); Quecksilbererze 707 Ctr. (Westphalen); Kobalterze 556 Centner (Siegen); Nickelerze 7749 Centner (Eisleben, Siegen); Arsenikerze 15,371 Centner (Schlesien); Antimonerze 885 Centner (Thüringen, Rheinland); Manganerze 1,032,789 Centner (Thüringen, Harz, Nassau, Saarbrücken); Vitriolerze 1,563,821 Ctr.; Alaunerze 343,194 Centner; Flußspath 120,605 Ctr. Die Salinen ergaben im Jahre 1864 4½ Mill. Ctr. im Werthe von 1,714,340 Thlr. (am Ursprungsorte); im Jahre 1867 dagegen 6,236,513 Ctr. im Werthe von 2,358,939 Thalern. Die größte Menge kommt auf das Oberbergamt Halle, dann auf Clausthal und Dortmund. Der vormalige brandenburg-preußische Distrikt hat wenig, Schlesien gar kein Salz. Im J. 1867 hatte Preußen 3 fiskalische Werke für Steinsalz, nämlich Staßfurt, Erfurt u. Stetten in Hohenzollern, dann 13 königl. Salinen für Siedesalz: Halle a. d. S., Schönebeck, Dürenberg, Artern; Sülbeck, Soden, Rodenberg, Orb; Rothenfelde, Neusalzwerk, Königsborn; Münster am Stein, Stetten. Ferner gab es 24 Privatwerke für Siedesalz, nämlich: 3 in Stadt Münder, je 2 in Lüneburg und Salzhemmendorf; je 1 in Greifswald, Halle a. d. S.; Egestorffshall, Neuhall, Bockenem, Gronau, Liebenburg, Marienburg, Einbeck; Salzkotten, Gottesgabe, Sassendorf; Westernkotten, Werl, Neuwerk, Höppe und Kreuznach. Ein vielversprechendes Steinsalzlager wurde neuerlich bei Sperenberg in der Prov. Brandenburg erbohrt. Die Hüttenwerke lieferten im J. 1867: Roheisen im Ganzen 17,204,809, Rohstabeisen 1,414,813, Gußwaaren aus Erzen 563,536, Gußwaaren aus Roheisen 3,221,237, Stabeisen 9,107,984, Schwarzblech 1,257,800, Weißblech 104,346, Eisendraht 604,942, Rohstahl 671,186, Gußstahl 1,677,002, raffinirten Stahl 94,767 Ctr.; Zink (mit Zinkweiß und Zinkblech) 1,675,981 Ctr.; Gold nur 5,682 Pfund, Silber 83,533 Pfund, Quecksilber 1,074 Pfund, bleiische Produkte, und zwar Kaufblei 739,309 Ctr., gewalztes Blei 12,634, Kaufglätte 49,240, Garkupfer 72,077, grobe Kupferwaaren 43,512, Messing 39,809, Nickel und Nickelfabrikate 6419, Smalte 2271, Arsenikfabrikate 4731, Antimon 1200, Alaun 57,637, Vitriol im Ganzen 94,051, Schwefel 3559 Ctr., Cadmium 60 Pfund. Ueber die Verarbeitung der Metalle werden bei der Gewerbsindustrie nähere Angaben folgen. — Hier sind noch einige Mineralien zu nennen, die nicht dem Bergwesen angehören. Torf wird in mehreren Gegenden gefunden, namentlich im Rheinlande an der hohen Veen, dann in Vorpommern, in Brandenburg, in Westpreußen, Ostpreußen, Westphalen und am Harz; in Hannover und Schleswig-Holstein. — Der Bernstein, ein dem preußischen Staate, wenn auch nicht ausschließlich, doch vorzugsweise eigenes Mineral, wird hauptsächlich in dem Regbz. Königsberg, bei den Seeorten Fischhausen und Palmniken theils

gefischt, theils gegraben; in neuerer Zeit werden Baggermaschinen mit gutem Erfolg angewendet, besonders bei dem D. Schwarzort. Der Bernstein ist ein Regal, welches den Stranddörfern verpachtet ist und jährlich circa 7600 Thaler erträgt. Ein kleiner Bezirk bei Weichselmünde ist der Stadt Danzig überlassen. Außerdem findet sich Bernstein auch landeinwärts in Pommern, Posen und in Brandenburg. Man unterscheidet dem zufolge See- und Erdbernstein. — Zu erwähnen sind auch die Mühlsteine, welche von besonderer Güte im Regbz. Coblenz (bei Mayen und Niedermendig), in Westphalen und Schlesien gebohen und zugerichtet werden; dann der Dachschiefer, der besonders reichlich im Rheinlande und in Nassau vorkommt; im Jahre 1868 betrug der Werth 300,935 Thlr. — Endlich gehören hierher die Mineralquellen, die sich besonders im Rheinlande (Aachen, Burtscheid, Neuenahr, Kreuznach), in Schlesien (Warmbrunn, Salzbrunn, Reinerz), in Westphalen (Rehme) und in Sachsen (Halle, Kösen) finden. Unter den neugewonnenen Provinzen ist besonders Nassau reich an Mineralquellen und Bädern. Berühmte Seebäder sind a) an der Ostsee: Kranz, Stolpe, Colberg, Heringsdorf, Putbus, Kiel, Apenrade; b) an der Nordsee: Westerland auf Sylt, Wiek auf Föhr, Norderney.

Die Gewerbsindustrie steht, was die älteren Provinzen betrifft, auf einer sehr hohen Stufe. Dieser Flor ist für das Ostland hauptsächlich auf die Gesetzgebung von 1810 zurückzuführen, welche hier zuerst freiere Bewegung verstattete; günstigen Einfluß in derselben Richtung äußerte auch die Gewerbeordnung vom 17. Januar 1845, welche unter dem 9. Februar 1849 und 15. Mai 1854 einige Modificationen erfuhr. Im Westlande bestanden von der französischen Herrschaft her freiere Institutionen. Die Bezirke, welche sich durch lebhafte und großartige Gewerbthätigkeit auszeichnen, sind in den Kohlengegenden zu suchen, also in Schlesien, in der Rheinprovinz und Westphalen, nächstdem in Brandenburg und Sachsen; in den östlicheren Provinzen herrschen die Kleingewerbe vor. Hauptzweige der preußischen Industrie sind: Leinen-, Baumwollen-, Wollen-, Seiden-, Leder-, Eisen- und Stahlwaarenfabrikation. Die Erzeugnisse dieser Gewerbthätigkeit haben sich seit lange sowohl im Handel, als auch auf den großen Industrieausstellungen ehrenvoll behauptet. In den neuerworbenen Provinzen sind eigentliche Industriebezirke nicht vorhanden; doch haben mehrere Städte, wie Hannover, Cassel, Hanau, Frankfurt a. M., Altona u. Kiel große Fabriketablissements, und einzelne Gewerbe befinden sich in gutem Stande, namentlich die Leinweberei in der Provinz Hannover.

Hierbei mögen einige specielle Angaben aus Dieterici's Handbuch der Statistik des preußischen Staates (Berlin, 1861) zur Veranschaulichung dienen. Nach demselben zählte man in der Monarchie 87 Handwerke, mechanische Künste und Gewerbe mit 1,212,900 Arbeitern; für die Großindustrie 3050 Dampfmaschinen mit 61,965 Pferdekräften. (Die Dampfmaschinen für Schifffahrt [122] und für Eisenbahnen [913] sind natürlich hier nicht eingerechnet. Im Jahre 1849 zählte man im Ganzen nur 1964 Dampfmaschinen, im Jahre 1858 aber 8878). Die größte Anzahl von Dampfmaschinen hatte die Rheinprovinz (1235), die wenigsten (82) Posen.

Die Leinenindustrie hat ihren Hauptsitz in Schlesien; nächstdem sind Westphalen und Sachsen wichtig. Man zählte im ganzen Königreich 13 Maschinenspinnereien für Flachs (und Hanf) mit 53,484 Spindeln und 3269 Arbeitern. Von den Maschinen kamen 9 auf Schlesien. Für Weberei in Leinen und Halbleinen gab es 46,397 Stühle mit 52,155 Arbeitern. Dazu kommt aber noch die Weberei als Hausindustrie und Nebenbeschäftigung der Landleute; solcher Webstühle zählte man 288,031, die meisten in den Provinzen Preußen, Pommern und Posen, wo die Zahl der Maschinen im Allgemeinen gering ist. Die schönsten Leinenzeuge kommen von Hirschberg in Schlesien, von Bielefeld und Münster in Westphalen, von Wordis und vom Eichsfeld in Sachsen. Von den neuen Provinzen ist Hannover mit seinen Leggeanstalten hervorzuheben. S. das nähere in der Beschreibung von Hannover.

Baumwollen-Maschinenspinnereien waren 209 im Gang mit 264,357 Spindeln und 7454 Arbeitern, die bedeutendsten um Elberfeld, in Schlesien und im Rgbz. Magdeburg. Für Weberei in Baumwolle und Halbbaumwolle gab es 69,568 Stühle mit 71,459 Arbeitern. (Düsseldorf, Schlesien, Westphalen, Brandenburg, Sachsen; dazu kommt noch besonders Hannover).

Wollen-Industrie. Es bestanden 1374 Fabriken für Streichgarn mit 534,319 Spindeln und 15,365 Arbeitern (meist in dem Rheinland); für Kammgarn 119 Fabriken mit 42,235 Spindeln und 2118 Arbeitern (in den Rgbz. Aachen, Düsseldorf, Liegnitz, Breslau); für Weberei in Wolle und Halbwolle 28,372 Stühle mit 33,619 Arbeitern (Aachen, Düsseldorf, Brandenburg, Sachsen, Schlesien). Dazu kommt noch die Weberei als Hausindustrie mit 13,007 Stühlen. Man zählte 796 Tuchfabriken (Rheinland, Brandenburg, Sachsen, Schlesien); die schönsten Tuche kommen von Aachen, Eupen, Montjoie, Lennep, Burg bei Magdeburg, Luckenwalde, Züllichau, Görlitz, Goldberg. Andere Fabriken für wollene und halbwollene Zeuge bestanden 281, meist im Rheinlande u. in Brandenburg. Außerdem kommen hier auch Hannover und Hessen in Betracht.

Für Strumpfwirkerei und Strumpfweberei wurden gezählt 2323 Stühle mit 2635 Arbeitern, meist im Rheinlande; für Bandweberei 12,600 Stühle mit 6603 Arbeitern. (Regierungsbezirk Düsseldorf.)

Die schönsten Shawls fertigt man in Berlin, Teppiche besonders in Brandenburg, Berlin und in Hanau.

Für Weberei in Seide und Halbseide gab es 29,140 Stühle mit 32,562 Arbeitern (in und um Crefeld, in Viersen, Gladbach und in Brandenburg).

Färbereien sind zahlreich im Rheinlande, in Sachsen, Brandenburg und Schlesien; die Seidenfärberei ist am bedeutendsten im Rgbz. Düsseldorf, und die Türkischrothfärberei hat ihren Hauptsitz in Elberfeld. Ebenso hat das Rheinland die meisten und größten Zeugdruckereien.

Lederwaaren. Es gab 529 große Gerbereien,

oder Lederfabriken, wovon 237 in der Rheinprovinz (Malmedy, Eupen, St. Vith bei Aachen, Prüm bei Trier); viele auch in Brandenburg, Westphalen, Sachsen, Schlesien. In den östlicheren Provinzen ist die Lederfabrikation nicht bedeutend. Feine Lederarbeiten, besonders Saffiane, liefern die Städte Berlin, Stettin, auch Königsberg; Handschuhe: Berlin, Magdeburg, Halle, Halberstadt, Schweidnitz.

Einen sehr großen Theil des ganzen Gewerbswesens machen die **Fabriken in Metall** aus. Bei diesen waren im Jahre 1855 (nach Dieterici) 130,315 Menschen beschäftigt. Es gab 657 Eisenwerke, die größten im Rheinlande, in Westphalen und Schlesien, 176 Drahtwerke (Altena und Iserlohn), 42 Nähnadelfabriken (Iserlohn, Aachen und Umgegend), 13 Stecknadelfabriken (Cöln, Elbing); 2080 Fabriken für Eisen- und Blechwaaren (Solingen, Elberfeld, Iserlohn, Remscheid; — Schlesien, Sachsen): Schlesien hat besonders große Eisenwalzwerke, Preußen Werkstätten für kleine Eisenwaaren. Stahlfabriken 278 (die meisten in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Arnsberg, die bedeutendste und berühmteste in Essen); Stahlwaarenfabriken 96 (Rgbz. Arnsberg und Düsseldorf; Essen liefert Kanonen von Gußstahl, Solingen vorzüglich Messer, Scheeren, Klingen aller Art, Bochum Gußstahlglocken). Kupferhämmer finden sich im Rgbz. Merseburg, in Brandenburg und Westphalen; es waren ihrer aber im Ganzen nur 33; Messingwerke besonders in Westphalen (Iserlohn, Menden, Altena), im Rgbz. Aachen und in Brandenburg, im Ganzen 47. Broncewaarenfabriken besonders in Iserlohn, dann im Rgbz. Cöln, im Ganzen 24; endlich Fabriken für Maschinen, 234 an der Zahl, mit 12,402 Arbeitern, die größte in Moabit bei Berlin, die meisten im Rheinlande (Düsseldorf, Aachen); auch Schlesien, Sachsen und die Provinz Preußen zeigen hierin große Thätigkeit. Noch nennen wir die Fabriken für Eisengußwaaren (Gitter, Brücken ꝛc.) in Berlin, Gleiwitz, Malapane, Sayn, und die Gewehrfabriken nebst Stückgießereien von Potsdam und Spandau. Hieran fügen wir die Andeutung, daß von den neueren Provinzen Hannover, Holstein u. Hessen-Nassau mehrere große Werkstätten für Metallwaaren haben, die bei der Ortsbeschreibung genannt werden sollen.

Außer diesen Hauptarten der Industrie verdienen Erwähnung: die **Glasfabriken** von Schlesien, den Rgbz. Trier, Aachen und Potsdam; die Glasschleiferei ist am bedeutendsten im Rgbz. Aachen, die größten Spiegelglasfabriken sind in den Rgbz. Aachen und Cöln. Im Ganzen bestanden in den alten Provinzen in dem genannten Jahre 124 Glasfabriken, 84 Schleifereien und Polirwerke, 2 Spiegelglasfabriken. Durch **Porzellanfabrikation** sind ausgezeichnet: Brandenburg, Trier und Schlesien; namentlich liefert Berlin feine und geschmackvolle Services. Andere irdene Waaren werden besonders im Rgbz. Trier und in Brandenburg gefertigt, dann in Hessen-Nassau. Ein neuer Industriezweig ist die Fabrikation von Chamottesteinziegeln, welche bes. in Schlesien betrieben wird. Für **Chemikalien** gab es 285 Fabriken, die größte in Schönebeck; für **Runkelrübenzucker** 178 Fabriken, wovon 106 in Sachsen, 39 in Schlesien; im Jahre 1855 wurden 15¾ Millionen Centner Rüben verarbeitet und über 1 Million Centner Zucker daraus gewonnen; im Jahre 1863 aber gewann man aus 34 Millionen Centnern Rüben über 2 Millionen Centner Zucker. Im Durchschnitt enthalten die Rüben 6⅔ Procent Zucker. Im J. 1867 ist aber die Zahl der Zuckerfabriken auf 214 gestiegen, wovon 1 auf Hessen, 5 auf Hannover treffen. **Tabalfabriken** zählte man 700, die bedeutendsten im Rheinlande, in Brandenburg, Sachsen und Westphalen; im Jahre 1867 aber gab es im Ganzen 1361 Tabak- und Cigarrenfabriken. Die **Papierfabrikation** ist durch den ganzen Staat verbreitet, am großartigsten im Rheinlande (Aachen, Cöln, Düsseldorf), dann in Westphalen, Brandenburg, Sachsen. Von 513 Etablissements wurden 140 mit Maschinen betrieben. **Eisenbahnwagen** ꝛc. wurden in 70 Fabriken gefertigt, die meisten in Berlin und Breslau; unter den neuen Provinzen ist hier Hannover bedeutend. Endlich sind auch die **Kunsttischlerei**, die **Branntweinbrennereien**, **Destiltiranstalten** und **Bierbrauereien** und **Mühlwerke** von großem Belang. In Schlesien und am Rheine bestehen mehrere Fabriken für Schaumwein. Im Jahre 1867 zählte der Gewerbestand der ganzen Monarchie 5,438,243 Individuen, davon 821,588 Fabrikbesitzer, Fabrikanten und Handwerksmeister.

Auch der **Handel** der Preußischen Monarchie ist sowohl an und für sich, als auch im Verhältniß zu dem Umfange des Landes sehr beträchtlich, wenn auch nach Provinzen von verschiedener Lebhaftigkeit und Ausdehnung. Es ist in Erinnerung zu bringen, daß Preußen seit 1866 eine Küstenlinie von 200 Meilen hat und die schiff- und floßbaren Flüsse eine Linie von ungefähr 1400 M. darstellen. Dazu kommt, was die Kunst und Arbeit des Menschen zur Förderung des Verkehrs geschaffen hat und zwar: Kanalschifffahrt auf 80 M., Landstraßen gab es im Jahre 1865 auf 3568, Eisenbahnen auf 898 M.; durch die Erwerbungen vom J. 1866 und durch neue Bauten verlängerte sich die Linie der Schienenwege auf 1300 M.; die Telegraphen beschreiben eine Linie von 2965 M. mit Leitung von 9762 M. Hauptknoten des Eisenbahnnetzes sind: Berlin, Breslau, Magdeburg, Cöln, Frankfurt a. M. Die Provinzen Preußen und Posen, dann Hohenzollern haben die geringste, der Regierungsbezirk Düsseldorf die reichste Gliederung von Schienenwegen.

Von den Instituten, die den Großhandel unterstützen, sind zu nennen: 1. Die königl. preuß. **Bank** in Berlin, gegründet 1765 mit einem Stammkapital von 8 Millionen Thalern, im Jahre 1864 mit einem Gesammtumsatz in wirklich ausgeführten Geschäften von 1,970,213,600 Thalern; zu derselben gehören: das Bankdirectorium in Breslau, 7 Bankcomptoirs (in Königsberg, Danzig, Stettin, Magdeburg, Posen, Münster und Cöln) und 33 Bankcommanditen; 2. Die **Seehandlung** in Berlin, errichtet 1772 zur Vermittlung des überseeischen Verkehrs; 1820 für ein selbstständiges Geld- u. Handelsinstitut des Staats erklärt, seit 1848 dem Finanzministerium untergeordnet; 3. Die **Handelskammern**, im Jahr 1869 in der ganzen Monarchie 79 an der Zahl, welche bei den einzelnen Provinzen erwähnt werden; 4. Die **Creditvereine**, deren jetzt 675 bestehen; dahin gehören namentlich die ritter-

schaftlichen Creditvereine für die Kur- und Neumark, für Ostpreußen, Schlesien, Pommern u. Posen; — ferner die preuß. Boden-Credit-Actienbank, zahlreiche Aktiengesellschaften für Transport, Versicherung etc. und die Provinzialhilfskassen.

Was den inneren Handel betrifft, so sammelt sich der Verkehr nothwendig an den Orten, die schon in anderer Rücksicht voranstehen, hauptsächlich an den Knotenpunkten der Eisenbahnen, also in Berlin, Breslau, Magdeburg, Düsseldorf, Cöln, Frankfurt a. M.; alle diese Städte haben auch namhaften Transport zu Wasser. Eine große Bedeutung haben ferner die Jahrmärkte; besonders wichtig sind die Wollmärkte von Berlin, Breslau, Posen, Landsberg, Stettin, Königsberg und Hildesheim; die Flachsmärkte von Breslau und Uelzen; die drei Messen von Frankfurt a. d. O., welche vorzüglich den Verkehr des Ostlandes sammeln und russische Erzeugnisse in Umlauf bringen; die zwei Messen von Frankfurt a. M., die zwei Messen von Cassel. Die Naumburger Messe hat nicht mehr viel Bedeutung. — Sehr stark ist der Getreidehandel in Berlin und Breslau, dann (um sogleich einige Seestädte zu nennen) in Danzig, Königsberg u. Stettin, der Holzhandel in Liegnitz, Breslau, Cöln, Danzig, Königsberg, Memel. Im J. 1867 zählte man in Preußen 290,750 Individuen, die mit Handel beschäftigt waren, davon 188,585 etablirte Kaufleute Banquiers.

Schifffahrt. Am Anfange des Jahres 1865 hatte die preuß. Rhederei 1443 Schiffe von 187,308 Lasten (à 4000 Zollpfund); davon waren 946 Seeschiffe, 384 Küstenfahrer, 26 See- und 87 Bugsir- und Flußdampfer. Von den Seeschiffen kamen 88 auf Memel, 49 auf Königsberg, 6 auf Pillau, 8 auf Elbing, 116 auf Danzig, 13 auf Stolp und Stolpmünde, 21 auf Rügenwalde, 18 auf Colberg, 165 (zu 27,045 Lasten gemessen) auf Stettin, 32 auf Swinemünde, 41 auf Uckermünde, 14 auf Anklam, 49 auf Wolgast, 49 auf Greifswald, 151 (gemessen zu 20,976 Lasten) auf Stralsund, auf Barth und Kreis Franzburg 124 (18,810 Lasten). Im Jahre 1863 waren in den preußischen Seehäfen eingelaufen a) unter preußischer Flagge 4063 Schiffe mit 315,606 Lasten, b) unter fremder Flagge 3424 mit 279,468 Lasten, also im Ganzen 7487 Schiffe mit 595,074 Lasten; ausgegangen sind a) unter preußischer Flagge 4941 Schiffe mit 385,287 Lasten, b) unter fremder Flagge 6012 Schiffe mit 423,355 Lasten, im Ganzen 10,953 Schiffe mit 808,642 Lasten. Die stärkste Schiffsbewegung hat Stettin mit Swinemünde; im Jahre 1859 liefen hier 2202, im Jahre 1867 aber 1855 Seeschiffe ein; der Auslauf betrug 2131 und 2433. Der lebhafteste Seehandel geht nach Großbritannien, in die Ostseestaaten und in die Niederlande; in neuerer Zeit gehen Schiffe auch nach Ostasien, wo (26. Januar 1861) mit Japan und (14. Januar 1863) mit China Handelsverträge geschlossen wurden. Das Jahr 1866 hat eine wesentliche Erweiterung mit sich gebracht, da Schleswig-Holstein und Hannover eine sehr ansehnliche Rhederei haben. Am Anfang des Jahres 1868 war der Stand wie folgt: für das ganze Königreich Preußen 2953 Seeschiffe (wovon Schleswig-Holstein 714, Hannover 859) mit 629,886 Tonnen. Außerdem besaßen die Provinzen Preußen und Pommern 84 Fluß- und Bugsirdampfer, Schleswig-Holstein 1813 Schiffe von je unter 40 Tonnen Tragkraft; Hannover 16 Flußdampfer und 2793 Fluß- und Wattschiffe. Im J. 1869 hatte Preußen 3611 Seeschiffe. Hauptplätze des Seehandels in den neuen Provinzen sind: Kiel, Flensburg, Apenrade, Hadersleben; — Tönning, Altona; — Harburg, Leer, Geestemünde, Emden u. Papenburg.

Unter den seewärts eingeführten Waaren stehen mit den stärksten Summen obenan: Steinkohlen, Getreide und Hülsenfrüchte, Salz, Eisen, Häringe, Reis, Caffee, Cacao, Wein, Baumwolle, Farbhölzer, Oele. Die Einfuhr von indischem Zucker ist mit 6 Thlr. Zoll auf 1 Ctr. belastet; nach dem Umfange der Rübenzuckerfabrikation hat diese Einfuhr abgenommen und betrug im Jahre 1855 noch 912,070 Centner, die meist in der Rheinprovinz raffinirt wurden, im J. 1867 nur 92,957 Ctr. Vergl. auch die Einleitung zum Norddeutschen Bunde.

Seewärts gehen am stärksten aus: Getreide, Sämereien, Bauholz (mit Planken, Bohlen, Brettern), Flachs, Talg, Zink, Eisen- und Stahlwaaren und andere Industrieartikel.

Die Frachtschifffahrt auf Flüssen und Kanälen wurde in den alten Provinzen im Jahre 1858 mit 11,749 Fahrzeugen betrieben, deren Tragfähigkeit 387,224 Lasten ausmachte. Von diesen Schiffen kamen auf die Provinz Preußen 1869, auf Brandenburg 4210, auf Sachsen 1239, auf Rheinland 2024, die geringste Zahl 107 auf Westphalen. Auf Magdeburg allein trafen 246 Elbkähne, auf den Regierungsbezirk Cöln 156, auf Düsseldorf 894 Schiffe (großentheils für den Transport der Ruhrer Kohlen). Die Schiffbewegung ergab im Jahre 1859 für Cöln 9653 Fahrzeuge mit 5,703,353 Ctr., für Düsseldorf 15,155 Schiffe die Elbe bei Wittenberge passirten im Jahre 1858 (die Flöße eingerechnet) 9207 Fahrzeuge

mit 11,266,415 Ctr. Von den neuen Provinzen hat Hannover die stärkste Flußschifffahrt (Elbe, Weser, Ems).

Der Gesammtwerth der Ein- und Ausfuhr ist seit dem Bestande des deutschen Zollvereins nicht mehr zu berechnen; vor Errichtung desselben ergab sich eine Mehrausfuhr im Werthe von jährlich 13 Mill. Thlr.; in Folge der gesteigerten Industrie hat diese bedeutend zugenommen. Namentlich wird von Preußen nach anderen deutschen Ländern an Steinkohlen, Tuch, Leinwand, Baumwollenwaaren, Eisen- und Stahlwaaren und sonstigen Industrieerzeugnissen weit mehr ausgeführt als von dort eingebracht wird.

Wie schon in der Einleitung zum Norddeutschen Bunde erwähnt wurde, steht Preußen an der Spitze des deutschen Zollvereins. Für das Jahr 1867 nahm Preußen an der Gesammteinnahme des Zollvereins von 21,077,743 Thlr. mit 13,680,537 Thlr. Theil.

Wir fügen hier die Steuerdirektionen nebst den Hauptzoll- und Hauptsteuerämtern ein. Die Provinz Preußen hat eine Steuerdirektion in Königsberg, von welcher ressortiren 7 Hauptzollämter, nämlich in Eydtkuhnen, Johannisburg, Memel, Neidenburg, Pillau, Schmalleningken und Tilsit; und 5 Hauptsteuerämter: zu Braunsberg, Friedland, Gumbinnen, Guttstadt und Königsberg; und eine Steuerdirektion in Danzig mit den 2 Hauptzollämtern Danzig und Thorn und den 4 Hauptsteuerämtern zu Deutschkrone, Elbing, Marienwerder und Stargardt.

Die Provinz Posen hat eine Steuerdirektion in Posen mit den 4 Hauptzollämtern in Podzameze, Pogorzelice, Skalmierzyce und Strzalkowo, und den 6 Hauptsteuerämtern in Bromberg, Chodziesen, Lissa, Meseritz und Posen. Die Provinzialsteuerverwaltung der Provinz Brandenburg steht für Berlin unter unmittelbarer Oberleitung des Finanzministeriums, in den Reg. Bez. Potsdam und Frankfurt a. d. O. ist dieselbe mit den Regierungen verbunden.

Pommern hat eine Steuerdirektion in Stettin mit den 8 Hauptzollämtern zu Anelam, Colbergermünde, Demmin, Rügenwalde, Stolpmünde, Stralsund, Swinemünde u. Wolgast u. den 3 Hauptsteuerämtern zu Schievelbein, Stargard und Stettin.

Schlesien hat eine Steuerdirektion in Breslau mit den 5 Hauptzollämtern in Landsberg, Liebau, Mittelwalde, Myslowitz und Neustadt und den 9 Hauptsteuerämtern in Breslau, Glogau, Görlitz, Liegnitz, Oels, Oppeln, Ratibor, Schweidnitz und Wohlau.

Für Sachsen ist die Steuerdirektion in Magdeburg; zu derselben gehören die 12 Hauptsteuerämter zu Burg, Erfurt, Halberstadt, Halle, Langensalza, Magdeburg, Mühlberg, Naumburg, Nordhausen, Salzwedel, Stendal und Wittenberg.

Für Westphalen ist die Steuerdirektion in Münster; zu derselben gehören das Hauptzollamt Breden und die 6 Hauptsteuerämter zu Arnsberg, Dortmund, Lippstadt, Minden, Münster und Rheine, (außerdem das Hauptsteueramt zu Lemgo in Lippe).

Für die Rheinprovinz ist die Steuerdirektion in Cöln; zu derselben gehören die 7 Hauptzollämter in Aachen, Cleve, Emmerich, Kaldenkirchen, Malmedy, Saarbrücken und Wassenberg; und die 12 Hauptsteuerämter in Coblenz, Cöln, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort, Elberfeld, Kreuznach, Neuß, Neuwied, Trier, Uerdingen und Wesel.

Hannover hat ein Obersteuerkollegium und eine Steuerdirektion in der Stadt Hannover; 9 Hauptzollämter, nämlich in Emden, Geestemünde, Harburg, Hitzacker, Leer, Nordhorn, Sebaldsbrück und Stade, dann auch in Bremen, und 6 Hauptsteuerämter in Celle, Hannover, Hildesheim, Lüneburg, Münden und Osnabrück; hieher gehört auch das Elbzollamt zu Wittenberge. Hessen-Nassau hat eine Steuerdirection in Cassel und 8 Hauptsteuerämter; Schleswig-Holstein eine Steuerdirektion in Glückstadt, 8 Hauptzollämter und 6 Hauptsteuerämter; Lauenburg 1 Hauptzollamt.

Die Anstalten für wissenschaftliche Bildung, wie für die geistige Cultur überhaupt, sind höchst zweckmäßig eingerichtet und erfreuen sich der sorgfältigsten Pflege der Regierung. Der Ruf des preußischen Schulwesens hat die Aufmerksamkeit des Auslandes in dem Grade angezogen, daß Schweden, Rußland, Frankreich, Italien und selbst England zu wiederholten Malen Regierungsbeamte und Schulmänner ausgesandt haben, um die preußischen Schuleinrichtungen kennen zu lernen und nach diesem Muster im eigenen Gebiete die nöthigen Verbesserungen vorzunehmen. Uebrigens stehen nicht alle Provinzen auf Einer Stufe; denn während in Sachsen, Brandenburg und im Rheinlande allenthalben gute Schulbildung und zum Theil hervorragende Intelligenz bemerkbar sind, finden sich in Preußen und mehr noch in Posen öde Strecken, weshalb denn hier bei der Musterung der Militär-Neulinge sich hohe Procentsätze (17—18) für Solche ergeben, welche mangelhafte oder gar keine Schulkenntnisse und Elementarfertigkeiten besitzen. In demselben Grade sind Abstufungen bemerkbar in Rücksicht auf literarische Thätigkeit und andere Erweise höherer geistiger Bildung. Pommern, Schlesien und Westphalen halten sich in der Mitte, obwohl einzelne Distrikte dieser Provinzen (Stettin, Breslau, Liegnitz, Münster) eine hohe Stellung einnehmen. Von den neu erworbenen Provinzen tritt Hannover günstig hervor; doch ist auch in den anderen Ländern das Schulwesen in gutem Stande.

Wir machen hier die vorzüglichsten Institute des Staates für geistige Cultur namhaft. Die Akademie der Wissenschaften in Berlin wurde von dem Kurfürsten Friedrich III. (nachmals König Friedrich I.) im Jahre 1700 als Societät der Wissenschaften unter Leibnitz'ens Mitwirkung gegründet, die Akademie der Künste 1690; beide erfuhren mit der Zeit mehrere Reorganisationen.

In der Preußischen Monarchie bestehen 9 Universitäten, nämlich: Berlin, gegründet 1809, eröffnet 1810; Halle, gegründet 1694, seit 1817, wo die Wittenberger Universität dorthin übertragen wurde, Halle-Wittenberg genannt; Breslau, als katholische Hochschule gegründet 1702 von Kaiser Leopold I., 1811 durch die Frankfurter Hochschule vervollständigt; Bonn, gegründet 1818; Königsberg, von dem Markgrafen Herzog Albrecht 1544 gegründet; Greifswald, von dem Kaiser Friedrich III. 1456 gegründet; Göttingen, gegründet 1737, im Durchschnitt von 700 Studirenden besucht; Kiel, gegründet 1665; Marburg, gegründet 1527. In Breslau und Bonn bestehen theologische Fakultäten für Katholiken und Protestanten, an den übrigen Universitäten nur für Protestanten. Die meisten Ausländer haben Berlin, Göttingen, Bonn; selbst Engländer sind hier nicht selten. Mit Greifswald ist die landwirthschaftliche Akademie zu Eldena, mit Bonn die zu Poppelsdorf, mit Göttingen die zu Weende verbunden. In Münster besteht eine Akademie oder eine katholische philosophisch theologische Lehranstalt, in Paderborn eine katholische theologische Lehranstalt, in Braunsberg das katholische Lyceum Hosianum; bischöfliche Priesterseminare sind in Breslau, Gnesen, Posen, Pelplin, Braunsberg, Münster, Paderborn, Cöln und Trier, auch in Hildesheim, Osnabrück, Fulda und Limburg. Evangelische Predigerseminare finden sich in Berlin, Wittenberg, Hannover, Loccum, Herborn; ein theologisches Seminar der Brüdergemeinde in Gnadenfeld (Rgbz. Oppeln). — Außer den jetzt bestehenden Hochschulen gab es früher innerhalb der heutigen Grenzen der Preußischen Monarchie noch folgende: Cöln 1388 bis 1798, Erfurt 1392 bis 1816, Trier 1472 bis 1798, Wittenberg 1502 bis 1817, Frankfurt a. d. O. 1506 bis 1811, Paderborn 1615 bis 1803, Duisburg 1655 bis 1802, Rinteln 1621 bis 1809; Lingen 1685 bis 1819, Herborn 1655 bis 1817, Fulda 1734 bis 1804.

Am Anfang des Jahres 1866 hatte das Königreich Preußen 155 Gymnasien (1 auf 123,430 E., während in anderen Ländern erst auf 170,000 Einw. und darüber eine solche Anstalt kommt); ihre Zahl stieg durch neue Gründungen und durch den Zuwachs des Jahres 1866 auf 203 (im Jahre 1869; 1 Gymnasium auf 113,405 E.); von diesen sind 149 evangelisch, 44 katholisch, 10 simultan. Mehrere der Gymnasien sind nicht königliche, sondern städtische Anstalten. Ferner zählt man 39 Progymnasien (16 evangelisch, 20 katholisch, 3 simultan). Einige der gelehrten Schulen sind zugleich Erziehungsinstitute, wie das von A. H. Francke 1695 in Halle gegründete Pädagogium, die ehemaligen Klosterschulen in Schulpforta, Roßleben, die Pädagogien in Züllichau, Putbus, Ilfeld und die Herrnhuter Erziehungsanstalt in Niesky. Ritterakademien mit Gymnasialkurs sind in Liegnitz, Brandenburg und Bedburg.

An realistischen Lehranstalten gibt es: 78 Real- und 56 höhere Bürgerschulen; polytechnische Schulen in Hannover und in Aachen; 26 Provinzialgewerbeschulen, außerdem 3 höhere Gewerbeschulen (Barmen, Cassel, Frankfurt a. M.) und 2 Gewerbeschulen in Berlin. Institute für besondere Berufsarten sind die königl. Bauakademie in Berlin, die Baugewerkschulen in Holzminden und Hörter; das Musik-Conservatorium, die Singakademie und das Institut für Kirchenmusik, das Cadettencorps und das Seecadetteninstitut in Berlin, die Kunstakademie in Düsseldorf, die Cadettenhäuser in Culm, Wahlstatt, Potsdam, Bensberg, Ploen und Oranienstein (Rgbz Wiesbaden); die Kriegsschulen in Potsdam, Neisse, Erfurt, Engers, Cassel und Hannover; die Bergakademie zu Clausthal und die Bergschulen in Tarnowitz, Waldenburg, Eisleben, Bochum, Siegen, Saarbrück und Dillenburg; die Navigationsschulen in Danzig, Pillau, Memel, Grabow, Stralsund, Greifswald, Wolgast, Emden, Papenburg, Timmel und Grünendeich; die landwirthschaftlichen Lehranstalten zu Proskau in Schlesien, in Waldau bei Königsberg, dann 40 landwirthschaftliche Mittelschulen (die Akademien zu Eldena, Weende und Poppelsdorf s. o.); ferner die pharmaceutischen Lehranstalten in Hörter, Bonn, Breslau, Halle und Berlin, endlich viele Hebammen-Lehranstalten.

In den alten Provinzen gab es im Jahre 1864 nach der amtlichen Statistik 20,056 Elementarschulen mit 30,805 festangestellten Lehrern, 2815 Lehrerinnen und 2537 Hilfslehrern; diese Schulen wurden besucht von 1,427,191 Knaben und 1,398,131 Mädchen. Für den dermaligen Umfang des Königreichs fehlt es noch an bestimmten Angaben. Die Zahl der höheren Töchterschulen wird für 1869 auf 222 angezeigt. Die Lehrer der Elementarschulen werden herangebildet in den 88 Seminaren (60 evangelische, 24 katholische, 1 simultanes und 3 jüdische). Anstalten für Taubstumme zählt man 34, deren mehrere mit den Schullehrerseminaren verbunden sind; Blindenanstalten 14. — Seminare für das höhere Lehramt bestehen in Berlin, Breslau, Königsberg, Magdeburg, Stettin und Göttingen. In Berlin besteht auch eine königl. Central-Turnanstalt.

Unter den Bibliotheken steht die königliche Staatsbibliothek zu Berlin mit 600,000 Bänden obenan; außerdem sind zu nennen: die Bibliothek zu Göttingen mit 400,000, die von Breslau mit 300,000, die von Halle mit 100,000, von Königsberg mit 200,000 und von Bonn mit 200,000 Bänden.

Staatsverfassung. Das Königreich Preußen ist eine eingeschränkte Monarchie, deren Grundgesetz durch die Verfassung vom 31. Januar 1850 gegeben wurde. Modificationen erfolgten: 30. April 1851, 21. Mai, 5. Juni 1852, 7. 24. Mai 1853, 10. Juni 1854, 30. Mai 1855, 15. Mai 1857. In den durch Gesetz vom 30. September 1866 einverleibten Ländern wurde die Verfassung am 1. October 1867 eingeführt. Die vollziehende Gewalt ruht ausschließlich in der Hand des Monarchen, wogegen dieser die gesetzgebende Gewalt (Bestimmung der Steuern, Aufstellung des Etats, Abschließung von Staatsverträgen rc.) gemeinschaftlich mit dem Landtage ausübt. Dieser besteht aus 2 Kammern: a) dem Herrenhause, welches durch Verordnungen vom 12. October 1854 und 16. November 1867 gebildet wurde und dermalen 313 Berechtigungen zählt, von denen aber zur Zeit 43 ruhen; b) aus dem Hause der Abgeordneten, welche durch mittelbare Wahl auf je 3 Jahre bestimmt werden, dermalen 432 an der Zahl. Der Landtag wird in der Regel jährlich im Monat November in der Residenzstadt versammelt. Zur Regelung der Provinzialangelegenheiten be-

stehen nach dem Gesetz vom 5. Juni 1823 (erneuert 24. Mai 1853) Provinziallandstände, welche alle 2 Jahre zusammentreten. — Die obersten berathenden Behörden sind: der Staatsrath und das Staatsministerium. Jener wird gebildet durch die majorennen königl. Prinzen und durch Staatsdiener, welche durch hohe Stellung und durch besonderes Vertrauen des Landesfürsten berufen werden; dieses hat einen Präsidenten des Staatsministeriums und 9 Collegien, nämlich: Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten; Ministerium der Finanzen; Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten; Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten; Ministerium des Innern; Ministerium der Justiz; Kriegsministerium; Ministerium für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten; Ministerium der Marine; ferner gehören zu den Centralstellen die Preußische Bank, der evangelische Oberkirchenrath, die Oberrechnungskammer und die Verwaltung des Staatsschatzes. Das Ministerium des königl. Hauses gehört seit 1848 nicht mehr zum Staatsministerium, sondern bildet mit dem Oberstkämmereramt, dem Hofstaat und dem Geheimen Kabinet des Königs ein eigenes Ministerium.

Der Landesherr bekennt sich mit seinem Hause zur evangelisch-unirten Kirche. Seine Residenzstädte sind Berlin und Potsdam; königliche Schlösser sind auch in Breslau, Königsberg und Coblenz; königl. Lustschlösser gibt es 18. Dazu kommen die Schlösser in den neuen Provinzen, namentlich in den Städten Hannover, Cassel, Wiesbaden. Krönungsstadt ist durch Ueberlieferung und durch besondere Bestimmung vom 3. Juli 1861 die Stadt Königsberg. Die königl. Civilliste betrug ehedem 2,573,000 Thaler, wurde aber nach Erweiterung des Staates (im Jahre 1866) um 1 Mill. Thlr. erhöht. Der Titel des Königs ist dreifach, nämlich a) der kleine Titel: — — Von Gottes Gnaden König von Preußen &c.; b) der mittlere Titel: — — V. G. G. König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, Großherzog von Niederrhein und von Posen, Herzog zu Schlesien, Sachsen, Engern und Westphalen, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Kassuben und Wenden, zu Mecklenburg, Krossen und Lauenburg, Burggraf zu Nürnberg, Prinz zu Neuenburg und Valendis &c.; c) die große Titulatur, welche den factischen Besitz oder die rechtlichen Ansprüche im Einzelnen bezeichnet: — — V. G. G. König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg, souveräner und oberster Herzog von Schlesien, wie auch der Grafschaft Glatz, Großherzog von Niederrhein und von Posen, Herzog zu Sachsen, Engern und Westphalen, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berg, Stettin, Pommern, der Kassuben und Wenden, zu Mecklenburg und Krossen, Burggraf zu Nürnberg, Landgraf zu Thüringen, Markgraf der Ober- und Niederlausitz, Prinz zu Neuenburg und Valendis, Fürst zu Rügen, Paderborn, Halberstadt, Münster, Minden, Wenden, Schwerin, Ratzeburg, Mörs, Eichsfeld und Erfurt, Graf zu Hohenzollern, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu Ruppin, der Mark Ravensburg, Hohnstein, Tecklenburg, Schwerin und Lingen, Herr der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg u. Bütow, Graf zu Sigmaringen u. Veringen, Herr zu Haigerloch und Wehrstein. Die neuerworbenen Provinzen wurden bisher noch nicht im Titel aufgeführt.

Ebenso ist auch das königliche Wappen dreifach gezeichnet; das große Wappen enthält 48 Felder, und zwar zeigen die Mittelschilde von oben nach unten die vier historisch wichtigsten Wappen: Preußen, Brandenburg, Nürnberg, Hohenzollern. — Symbol ist der Adler; Wahlspruch: Gott mit uns; die Landesfarben sind: schwarz und weiß.

Für das Rechtswesen sind höchste Instanzen das Obertribunal in Berlin, ein Collegium von 2 Präsidenten und 48 Räthen, welches zugleich als Revisions- und Cassationshof des Appellationsgerichtshofes in Cöln fungirt, in dessen Bezirk das französische Recht gilt, und das Oberappellationsgericht zu Berlin als oberster Gerichtshof für die neu erworbenen Provinzen (mit Ausnahme von Frankfurt a. M., Meisenheim, Kaulsdorf und Lauenburg). Gerichte zweiter Instanz sind: das Kammergericht in Berlin, mit welchem der geheime Justizrath für die Mitglieder des königlichen Hauses und des hohenzollern'schen Fürstenhauses verbunden ist, das ostpreußische Tribunal in Königsberg, die Appellationsgerichte in Insterburg, Marienwerder; Frankfurt a. d. O.; Stettin, Cöslin, Greifswald; Breslau, Glogau, Ratibor; Posen, Bromberg; Magdeburg, Halberstadt, Naumburg; Münster, Paderborn, Hamm, Arnsberg; der Appellationsgerichtshof zu Cöln, der Justizsenat zu Ehrenbreitstein als Obergericht des ostrheinischen Theils des Regierungsbezirkes Coblenz, unmittelbar unter dem Justizministerium; dann die Appellationsgerichte zu Celle, Kiel, Cassel, Wiesbaden und Frankfurt a. M., zusammen 26 Obergerichte. Untere Gerichtsbehörden waren bis zum Jahre 1866: 9 rheinische Landgerichte mit Assisenhöfen, 3 Stadtgerichte (Berlin, Breslau, Königsberg), 2 Kreis- und Stadtgerichte (Magdeburg und Danzig), 237 Kreisgerichte (von denen 74 zugleich Schwurgerichte; außerdem werden auch bei den 5 Stadt- und Kreisgerichten Schwurgerichte abgehalten); 47 beständige Gerichtsdeputationen, 497 Gerichts-Commissionen (Einzelrichter), 125 rheinische Friedensgerichte; 83 besondere Gerichtsbehörden (nämlich 2 Commerz- und Admiralitätscollegien, 8 rheinische Handelsgerichte, 6 Universitätsgerichte, 22 Rhein-, Elb- und Weserzollgerichte, 33 Schiffsgerichte im Ostrhein, 12 Gewerbegerichte im Departement Cöln. Dazu kamen im Bezirk des Appellationsgerichts Celle 12 Obergerichte

und 104 Amtsgerichte; in Schleswig-Holstein 5 Kreisgerichte und 86 Amtsgerichte; im Bezirk des Appellationsgerichts Cassel 6 Kreisgerichte und 77 Amtsgerichte; für Wiesbaden 3 Kreisgerichte und 34 Amtsgerichte; für Frankfurt a. M. ein Stadtgericht, ein Stadtamt, ein Landjustizamt, ein Rügegericht, eine Transscriptions- und Hypothekenbehörde und ein Fiscalat. — Bis zum Jahre 1866 bestanden in der ganzen Monarchie 32 Strafanstalten mit verschiedenen Abstufungen: in Spandau, Brandenburg, Moabit, Sonnenburg, Luckau; Naugard (mit der Hilfsanstalt Gollnow), Anclam; Breslau, Brieg, Schweidnitz, Striegau, Ratibor, Pilchowitz, Görlitz, Sagan, Lichtenberg, Delitzsch, Halle; Münster, Herford; Werden, Cöln, Trier; Wartenburg, Insterburg, Rhein, Graudenz, Mewe; Rawicz, Polnisch-Krona, Fordon.

Für die Administration sind zunächst 11 Oberpräsidenten bestellt, welche ihren Sitz in den Provinzialhauptstädten haben (Potsdam, Stettin, Breslau, Magdeburg, Münster, Coblenz, Königsberg, Posen, Hannover, Schleswig, Cassel). In Pommern besteht außerdem eine Statthalterschaft, welche (in der Regel, so auch dermalen) dem majorennen Thronerben übertragen ist. Den Oberpräsidenten sind die Regierungen untergeordnet, an deren Spitze ein Präsident steht; in den Provinzialhauptstädten fällt die Stelle des Präsidenten mit jener des Oberpräsidenten zusammen. Das ganze Königreich zerfällt in 35 Regierungsbezirke; davon sind 2 in Brandenburg, 3 in Pommern, 3 in Schlesien, 3 in Sachsen, 3 in Westphalen, 5 in der Rheinprovinz, 4 in Preußen, 2 in Posen; Hohenzollern hat ein Regierungspräsidium in Sigmaringen. Von den neuen Provinzen hat Hessen-Nassau 2, Schleswig-Holstein 1, Hannover 6 Regierungsbezirke. Lauenburg hat noch seine ursprüngliche Verwaltung. Unter den Regierungen stehen a) 422 Landrathsämter zur Verwaltung der Kreise; b) 4 Oberämter von Hohenzollern-Sigmaringen; c) 15 Polizeipräsidien und Polizeidirectionen in den größeren Städten; d) die Stadtmagistrate und (in der Rheinprovinz) die Bürgermeistereien; e) die Dorfgerichte in Brandenburg, Pommern, Posen, Sachsen, Schlesien und Preußen, zusammengesetzt aus dem Schulzen, dem Dorfrichter und wenigstens 2 Schöppen oder Gerichtsmännern, zur Handhabung der Ortspolizei und zur Communalverwaltung. Die westphälischen Dörfer haben meist einen Amtmann. In den östlichen Provinzen gilt überdies auch die gutsherrliche Polizeigewalt wieder, die mehrere Jahre aufgehoben war. Die neuen Provinzen haben ihre Aemter behalten, dazu die besonderen Einrichtungen, die an ihrem Orte angezeigt werden sollen. — Von den Städten sind 19 kreiseximirt, d. h. der Regierung unmittelbar untergeben, nämlich: Königsberg, Danzig, Posen, Berlin, Potsdam, Frankfurt a. d. O., Stettin, Breslau, Magdeburg, Halle, Münster, Cöln, Elberfeld, Barmen, Aachen; — Cassel, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Hannover. Für das Jadegebiet besteht ein Admiralitäts-Commissariat.

Finanzwesen. Der Etat des Jahres 1868 hatte in der Einnahme wie in der Ausgabe 159,757,064 Thlr.; für das Jahr 1869 aber waren 167,536,497 Thlr. angesetzt; in diesem letzteren Jahre betrugen die directen Steuern 42,062,000, die indirecten 18,907,230 Thlr. (nach Abzug der an die Kasse des Norddeutschen Bundes abzuführenden Summen). Das Schuldkapital war am Schlusse des Jahres 1868 auf 416,259,121 Thlr. angewachsen, davon waren 183,312,428 Eisenbahnschulden. Die unverzinsliche Schuld betrug 18,250,000 Thlr. Von den neuerworbenen Provinzen hat Preußen 46,410,102 Thlr. Schulden übernommen (von Hannover 15,904,444, von Schleswig-Holstein 22,141,657, von Nassau 3,927,264, von Frankfurt 3,740,364, von Kurhessen 535,250, von Hessen-Homburg 161,143 Thlr.) Eine Steigerung des Schuldkapitals ist in Aussicht gestellt durch die Erwerbung der Eisenbahnen in den neuen Provinzen. Zur Vergleichung mit früheren Jahren fügen wir folgende Data bei: die Staatseinnahmen des Jahres 1831 beliefen sich (in runder Summe) auf 51¼ Mill. Thlr., eben so hoch die Ausgaben; im J. 1851 waren die Einnahmen auf 93¼, die Ausgaben auf 96⅓ Mill. Thlr. gestiegen; das Jahr 1865 hatte eine Einnahme von 150,714,031, eine Ausgabe von 150,599,164 Thlr. Im Jahre 1861 trafen von den Staatsausgaben auf 1 Einwohner 3⅗, im Jahre 1865 aber 7¾ Thlr. Die Staatsschuld stand vor dem Jahre 1806 auf 23⅓ Mill. Thlr.; infolge kostspieliger Kriege stieg sie im Jahre 1820 auf 217¾ Mill. Thlr., von da minderte sie sich, so daß im J. 1847 noch 137⅙ Mill. Thlr. verblieben. Wiederholte Rüstungen, der Bau und der Ankauf von Eisenbahnen bewirkten dann eine abermalige bedeutendere Mehrung der Schuld.

In Bezug auf das Kriegswesen ist hier zu bemerken, daß seit dem Jahre 1808 im Königreich Preußen allgemeine Verpflichtung zum Kriegsdienste gilt. Nach der Zählung vom 3. December 1867 hatte Preußen eine Militärbevölkerung von 291,720 Personen, nach Ab-

zug der dazu gehörigen Familien und Dienerschaft 249,662 Mann. Die Organisation des Heerwesens ist bereits bei der Darstellung des Norddeutschen Bundes vorgeführt worden. Hier erwähnen wir nur, daß Preußen dermalen 97 Regimenter Infanterie, 64 Regimenter Cavallerie, 12 Regimenter Feldartillerie, 9½ Regimenter Festungsartillerie, 13 Jägerbataillons, 12 Pionnierbataillons und 12 Trainbataillons hat. Seit dem Jahre 1848 besitzt Preußen auch eine Marine, über deren gegenwärtigen Stand oben (Einl. zum Nordd. Bunde) nachzusehen ist. Kriegshäfen sind: Danzig, Swinemünde, Dänholm bei Stralsund; dazu kommen als neuangelegt: Wilhelmshafen an der Jademündung und Friedrichsort bei Kiel.

Bis zum Jahre 1866 gab es im Königreich Preußen 28 Festungen, welche sich in 3 Klassen theilten. Zum ersten Rang gehörten sieben: Königsberg, Danzig, Posen, Magdeburg, Stettin, Cöln mit Deutz, Coblenz mit Ehrenbreitstein; zum zweiten Rang elf: Thoen, Glogau, Glatz, Neiße, Stralsund, Colberg, Torgau, Erfurt, Minden, Wesel, Saarlouis; zum dritten Rang zehn: Pillau, Graudenz, Schweidnitz, Kosel, Silberberg, Cüstrin, Spandau, Swinemünde, Wittenberg und die neu hergestellte Burg Hohenzollern. Die Besatzung der Festungen betrug 94,849 Mann. Indeß sind mehrere der Festungen eingegangen. Aus den neuen Provinzen kamen hinzu die vorhin genannten Orte bei Kiel und am Alsener Sunde; auch Stade gilt als Festung. Luxemburg und Rastatt sind vom preußischen Militär seit 1867 geräumt. — Zu den Attributen des Krieges gehören ferner die Gewehrfabriken mit den Direktionen in Spandau, Erfurt und Danzig und den Revisions-Commissionen in Sömmerda und Suhl; die Artilleriedepots in den Festungen und in den Städten Berlin, Breslau, Hannover, Cassel, Münster, Trier und Wiesbaden; die Artillerie-Werkstätten in Spandau, Deutz, Neiße und Danzig; die Pulverfabriken bei Spandau und Neiße; die Geschützgießerei und das Feuerwerks-Laboratorium in Spandau, auch das Modellhaus für Festungsmodelle in Berlin.

Die Orden, welche der König von Preußen verleiht, sind folgende: 1) der Orden des Schwarzen Adlers, in 1 Klasse, gestiftet von König Friedrich I. am Tage seiner Krönung, 18. Januar 1701; er ist der vornehmste der preußischen Orden, der Inhaber desselben ist zugleich Ritter des Rothen Adlerordens 1. Klasse; 2) der Orden des Rothen Adlers, von dem Markgrafen Georg Wilhelm von Bayreuth gestiftet 1712, als Orden der Aufrichtigkeit (de la Sincérité), von dem Markgrafen Friedrich 1744 verändert, von König Friedrich Wilhelm II. als Markgrafen von Ansbach und Bayreuth 1792 zum zweiten preußischen Orden erhoben; anfangs in 1 Klasse, 1810 von König Friedrich Wilhelm III. in 3 Ritterklassen eingetheilt, 1830 mit einer 4. Klasse vermehrt, nochmals erweitert von König Wilhelm I. am 18. October 1861. Er hat mit den besonderen Auszeichnungen des Eichenlaubs und der Schleife 22 Abstufungen; 3) der Verdienstorden, und zwar: a) Militär-, b) Civilverdienstorden; anfänglich (1665 und 1685) Ordre de la Générosité; neu organisirt von König Friedrich II. 1740 als Ordre pour le mérite für Civil und Militär, dann 1810 als Militärverdienstorden von König Friedrich Wilhelm III.; König Friedrich Wilhelm IV. fügte am 31. Mai 1842 eine Friedensklasse für Gelehrte und Künstler von Neuem hinzu; 4) der königliche Kronorden, gestiftet von König Wilhelm I. am 18. October 1861; 5) der königliche Hausorden von Hohenzollern, von den Fürsten Friedrich Wilhelm Hermann Constantin von Hohenzollern-Hechingen und Karl Anton Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen am 5. December 1841 gestiftet, von König Friedrich Wilhelm IV. am 23. August 1851 zum königlichen Hausorden erhoben und von König Wilhelm I. am 18. October 1861 erweitert; enthält 2 Klassen mit je 3 Abstufungen; 6) der Orden des eisernen Kreuzes, gestiftet von König Friedrich Wilhelm III. am 10. März 1813, aus 2 Klassen und einem Großkreuze bestehend, für Verdienste im Befreiungskampfe (1813 bis 1815) bestimmt. Er wird nicht mehr verliehen, sondern nur noch in der 3. Klasse auf die Krieger vererbt, die sich in den damaligen Feldzügen ausgezeichnet, aber ihn in jener Zeit nicht erhalten hatten; 7) der Johanniter-Orden, in 2 Kategorien, am 23. Mai 1812 von König Friedrich Wilhelm III. gestiftet, nachdem der alte Johanniterorden in den königl. preußischen Staaten aufgehoben und sämmtliche Besitzungen für den Staat eingezogen worden waren; neu organisirt am 15. October 1852; 8) der Schwanenorden, gestiftet von Kurfürst Friedrich II. im Jahre 1443, ursprünglich eine geistliche Adelsgesellschaft zur Verehrung der Jungfrau Maria, seit der Reformation eingegangen, dann neu errichtet von König Friedrich Wilhelm IV. am 24. December 1843 zur Förderung des christlichen Lebens, für Frauen aller Länder und Confessionen; 9) der Luisen-Orden, in 1 Klasse, am 3. August 1814 von König Friedrich Wilhelm III. gestiftet für Frauen und Jungfrauen, die sich durch Krankenpflege und Sorgfalt für verwundete und erkrankte Krieger ausgezeichnet oder sich sonst um das Wohl des Vaterlandes verdient gemacht haben; erneuert durch König Friedrich Wilhelm IV. 1848 und 1849, dann durch König Wilhelm I. am 30. October 1865. Dazu kommt noch der fürstliche

Hausorden von Hohenzollern, gestiftet 1841 von den Fürsten Friedrich Wilhelm Constantin von Hohenzollern-Hechingen und Karl Anton Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen. Die Verleihung geschah bis 1869 von den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen und Hechingen; nachdem im September 1869 die Hechingische Linie erloschen ist, nur durch den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen und zwar mit Genehmignng des Königs von Preußen. — Außerdem gibt es noch seit 1810 ein allgemeines Ehrenzeichen, in einem silbernen Kreuze bestehend und zur Belohnung für Civilverdienste bestimmt; Militärverdienstmedaillen und Militärehrenzeichen, eine Rettungsmedaille; dann (seit 16. Januar 1842) eine Auszeichnung für die Landwehr, ein kornblumenblaues Band mit der königlichen Namenschiffre. Alle Unterabtheilungen einzeln gerechnet gibt es in Preußen 95 Ordens- und Ehrenzeichen.

Geschichte. Die jetzige Preußische Monarchie besteht aus mehr als 60 ehemaligen Reichsgebieten, die durch Kauf, Eroberung, Erbschaft, Verträge und Friedensschlüsse seit 4 Jahrhunderten vereinigt wurden. Das Stammland, die Mark Brandenburg (oder die Altmark, Vormark oder Priegnitz, Mittelmark, Uckermark, und Neumark zusammengenommen), um Christi Geburt von Germanen bewohnt, wurde späterhin von dem vordringenden Slavenstamme der Wenden besetzt. (Vergl. § 32 der allg. Einl.). Die Stadt Brandenburg wurde von den Wenden erbaut. Der deutsche Kaiser Heinrich I. eroberte dieselbe im Jahre 927; sein Sohn und Nachfolger Otto I. gründete daselbst 949 ein Bisthum, welches 1161 von Albrecht dem Bären erneuert wurde und bis 1598 bestand, wo durch Joachim Friedrich dessen Säcularisation erfolgte. Gegen die nördlichen Slaven hatte Heinrich I. 927 eine Mark errichtet, die Nordmark oder nach der Hauptstadt Mark Soltwedel genannt, diese gelangte nach mancherlei Wechseln im Jahre 1133 durch Vergleichung des Kaisers Lothar II. an Albrecht den Bären aus dem Hause Askanien (s. bei dem Herzogth. Anhalt). Sie erhielt den Namen Altmark, nachdem Albrecht das Land zwischen Elbe und Oder (Priegnitz und Mittelmark) erobert hatte. Albrecht nannte sich als der erste Markgraf von Brandenburg; er ist der Gründer mehrerer Städte, und viele deutsche Colonisten wurden durch ihn ins Land gezogen. K. Friedrich I. erhob die Mark zu einem eigenen Fahnenlehen und verband mit derselben die Würde des Erzkämmereramtes, an welches sich später (1356) die Kurwürde anschloß. Albrecht starb 1170, nachdem er zwei Jahre vorher die Regierung niedergelegt hatte. Das Haus Askanien bestand in Brandenburg bis zum Jahr 1320; einer der bedeutendsten Fürsten desselben war Waldemar (1308—1319). Unter den Askaniern wurden die Uckermark und die Neumark, sowie die Oberlausitz gewonnen. Nach dem Tode des letzten Askaniers, Heinrich, wurde die Mark Brandenburg als eröffnetes Reichslehen betrachtet, welches der Kaiser Ludwig IV. 1324, mit Einwilligung der Reichsstände, seinem Sohne Ludwig dem Aelteren gab, der mit seinen Brüdern Ludwig dem Römer und Otto 1350 vom Kaiser Karl IV. aufs Neue damit belehnt wurde. Otto veruneinigte sich mit Karl IV., seinem Schwiegervater, und mußte ihm durch den Vertrag von Fürstenwalde 1373 die Mark Brandenburg gegen eine Summe von 200,000 Goldgulden abtreten. (Seine Brüder waren bereits gestorben.) Der Kaiser ließ seinem Sohn Wenzel in der Mark huldigen; als aber dieser 1378 den böhmischen und den Kaiserthron bestieg, trat er die Mark an seinen Bruder Sigismund ab, der sie seinerseits im folgenden Jahre an Jobst, Markgrafen von Mähren, für 120,000 böhmische Gulden oder Goldgulden, dieser sie aber wiederum an den Markgrafen Wilhelm von Meißen verpfändete. Nach dem Tode des Markgrafen Jobst (1411) fiel die Mark Brandenburg an den nunmehrigen Kaiser Siegismund zurück, und dieser überließ sie 1415 mit allem Zubehör, der Kur und dem Erzkämmereramt, erb- und eigenthümlich, gegen 400,000 Goldgulden, an den Burggrafen Friedrich VI. von Nürnberg, aus dem Hause Hohenzollern, der am 18. April 1417 zu Constanz mit der Mark Brandenburg feierlich belehnt wurde und von dem das jetzt regierende preußische Königshaus abstammt. Der Flächeninhalt der Mark Brandenburg mochte damals 400—420 Q. M. betragen. Friedrich, als Kurfürst der erste dieses Namens, hat das Verdienst, Ruhe und Ordnung in der Mark hergestellt zu haben. Doch waren für ihn die fränkischen Fürstenthümer, Ansbach und Bayreuth, die Hauptlande. Sein Sohn Friedrich II. Eisenzahn baute eine Burg in Berlin u. nahm dort 1451 seine Residenz, während seine Vorgänger in Tangermünde oder in Spandau gewohnt hatten. Albrecht Achilles, der Bruder Friedrich's II., vereinigte (1470) die seit 1440 getheilten Länder und stiftete (1473) die ewige Erbordnung, nach welcher der Erstgeborne der Erbe der sämmtl. brandenburg. Länder sein sollte. In Folge dieser Ordnung kamen die Fürstenthümer Anersbach und Bayreuth, welche von 1486 an von Brandenburg getrennt waren, im Jahr 1792 an die Kurlinie zurück. Joachim I. Nestor stiftete 1506 die Universität in Frankfurt a. d. Oder; und dessen Sohn und Nachfolger, Joachim II., mit dem Beinamen Hector, führte 1539 in Brandenburg die luther. Reformation ein. Seine 36jährige Regierung (1535—1571) ist zugleich wichtig in der Geschichte der Entwickelung des Staates; denn er schloß 1537 mit dem schlesischen Herzoge Friedrich II. von Liegnitz, Brieg und Wohlau eine Erbverbrüderung, auf die später König Friedrich II. seine Ansprüche auf Schlesien gründete, und außerdem wurde unter ihm 1569 die Belehnung mit dem Heermeisterthum, nachmaligen erblichen Herzogthum Preußen, welche die fränkisch-brandenburgische Linie erhalten hatte, auch auf die brandenburgische Haupt- oder Kurlinie ausgedehnt (vergleiche die geschichtliche Einleitung zu der Provinz Preußen). Joachim II. starb am 3. Januar 1571 nach einer Wolfsjagd plötzlich im Schlosse zu Köpenik. Ihm folgte sein ältester Sohn, Johann Georg, welcher den Finanzzustand des Landes bedeutend verbesserte und die Juden vertrieb, die zu einer wahren Landplage geworden waren. Er starb 1598 und ihm folgten nach einander sein Sohn Joachim Friedrich (starb 1608) und sein Enkel Johann Sigismund (starb 1619), welche sich mit den beiden Erbtöchtern des letzten Herzogs von Preußen, Albrecht's II., vermählten, jener in zweiter, dieser in erster Ehe, und dadurch dem Kurhause Brandenburg nicht blos die Erbfolge in Preußen, sondern auch in Cleve sicherten, da ihre Schwiegermutter eine geborne Prinzessin und Erbin von Cleve war. Sehr wichtig wurde in der Folge

der Uebertritt Johann Sigismunds zur reformirten Kirche, welcher im J. 1614 stattfand. Unter dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm (1640—1688) gelangten die Cleve'schen Provinzen gänzlich und außerdem das Erzbisthum Magdeburg und die Bisthümer Halberstadt, Cammin und Minden, die Grafschaft Hohnstein und endlich Vorpommern bis an die Peene an das brandenburgische Haus, und der Wehlauer Vertrag von 1657 sicherte dem Kurfürsten die Selbstständigkeit als Herzog von Preußen. Das brandenb. Gebiet umfaßte jetzt 2042 Q. M. mit einer Bevölkerung von etwa $1\frac{1}{2}$ Mill. E. Unter seinem Sohn und Nachfolger Friedrich III. (nachmals als König Friedrich I.) wurde das Landesgebiet durch den, aus dem Fürstenthum Mörs und Grafschaft Lingen bestehenden Theil der Oranischen Erbschaft erweitert; später kamen die Grafschaft Tecklenburg und das Fürstenthum Neuschatel hinzu. Schon lange hatte Friedrich den Wunsch gehegt, sein Haupt mit der Königskrone zu schmücken; da er aber als Kurfürst in einem wenigstens formell abhängigen Verhältnisse zu Kaiser und Reich stand, dagegen als souveräner Herzog von Preußen (welches von diesem Verhältnisse ganz unabhängig war) anerkannt war, so bemühte er sich, diesem Herzogthum die Anerkennung als Königreich zu verschaffen, was ihm endlich auch bei dem Kaiser Leopold, gegen Zusage gewisser Bedingungen, gelang; worauf er sich am 18. Januar 1701 in Königsberg als König in Preußen selbst krönte, in welcher Eigenschaft er denn auch von den meisten übrigen europäischen Staaten sogleich anerkannt wurde. Die Republik Polen erkannte die preuß. Königswürde erst 1764 an; am nachdrücklichsten erklärten sich aber dawider der Papst Clemens XI. und d. Deutsche Orden, die indeß nichts auszurichten vermochten. Friedrich I. starb am 25. Febr. 1713, und ihm folgte in der Regierung sein einziger Sohn, Friedrich Wilhelm I. Unter diesem wurden zwar die Grenzen des Staates materiell wenig erweitert, indem nur einige Landstriche in Obergeldern und Vorpommern erworben wurden; ein um so größeres Verdienst erward er sich aber um das Land dadurch, daß er dem Staate erst die eigentliche feste Grundlage gab, die bis auf die neueste Zeit allen Stürmen und Erschütterungen getrotzt oder sie doch glücklich überstanden und es Friedrich Wilhelm's I. Nachfolgern möglich gemacht hat, das Gebäude nach allen Richtungen hin zu erweitern und zu der jetzigen Höhe hinaufzuführen. Friedrich Wilhelm I. fand ein verschuldetes, ödes Land vor, und hinterließ es im besten Zustande und beschützt durch ein vortreffliches Kriegsheer. Als er am 31. Mai 1740 starb, war ein Schatz von 8 Millionen Thlr. vorhanden und die Staatseinkünfte waren bis auf $7\frac{1}{2}$ Millionen gestiegen, während, was zu seinem hohen Ruhme hinzugesetzt werden muß, die Auflagen sich verringert hatten. Auf einem Areal von 2200 Q. M. wohnten jetzt nahe an $2\frac{1}{2}$ Mill. Menschen; für die damaligen Verhältnisse eine ansehnliche Bevölkerung; neue Städte waren entstanden und alte erweitert und verschönert worden, der Gewerbsfleiß gestiegen und blühender Handel verbreitete neuen Wohlstand. Sein ältester Sohn und Nachfolger, Friedrich II. (geboren am 24. Januar 1712), war alsbald darauf bedacht, die ererbten Mittel und Schätze klug anzuwenden, um das Ansehen des Preuß. Staates in der Meinung des Auslandes zu heben. Schon als Kronprinz hatte er mit bitterem Unmuth die Geringschätzung ertragen, mit der die europäischen Mächte, das große Werk verkennend, das unter der treuen Hand Friedrich Wilhelm's I. sich still, aber ernsten Ganges bereitet hatte, den in ihren Augen so unbedeutenden König von Preußen behandelten; und andererseits hatten sich die Verhältnisse in der Art gestaltet, daß der Preuß. Staat, der für eine untergeordnete Stellung schon zu groß geworden war, entweder von allen wesentlichen Vergrößerungsbestrebungen abstehen, oder diese durch rasche und entscheidende Schritte baldigst zu verwirklichen suchen mußte. Eine Gebietsvergrößerung von einigen Amtsbezirken konnte zu letzterem Zwecke nichts nützen; vielmehr bedurfte es eines ansehnlichen Landstrichs, und hiezu boten die Ansprüche, welche das Haus Brandenburg 1537 unter Joachim II. auf die schlesischen Fürstenthümer Liegnitz, Brieg u. s. w. durch die damals geschlossene Erbverbrüderung erworben hatte, eine um so passendere Gelegenheit dar, als wenige Monate nach Friedrich's II. Thronbesteigung das Haus Habsburg im Mannesstamme mit Karl VI. erlosch und sich nun von allen Seiten Ansprüche an das Oesterreichische Reich erhoben. So entstand noch im December 1740 der erste schlesische Krieg, der mit der Eroberung Schlesiens und dem Breslauer Frieden vom 11. Juni 1742 endigte. Der Dresdner Friede vom 25. Dec. 1745 beendigte den zweiten schlesischen Krieg und bestätigte den Breslauer Frieden. Jetzt war die Macht Friedrich's II. fest genug gestellt, so daß er seine Ansprüche auf das Fürstenthum Ostfriesland (s. dessen Geschichte unter der Provinz Hannover) mit leichter Mühe geltend machen konnte. Einen härteren Kampf, als in den beiden schlesischen Kriegen, hatte er im 7jährigen Kriege zu bestehen; indessen wurde auch dieser durch den Hubertusburger Frieden vom 15. Febr. 1763 zu seinem Vortheil beendigt, und er behielt Schlesien, wie es ihm durch die beiden obengenannten Friedensschlüsse zuerkannt worden war. Im Jahre 1772 vereinigte Friedrich in der ersten Theilung Polens (s. dessen Geschichte unter Rußland) mit seiner Monarchie das durch den Thorner Vertrag von 1466 dem Deutschen Orden von Polen entrissene Westpreußen mit dem Netze-Distrikt. Die letzte Gebietserwerbung Friedrich's 1780 bestand in zwei Drittheilen der Grafschaft Mansfeld. Friedrich II. starb ohne Nachkommen am 17. August 1786 in Sanssouci; er hinterließ, obwohl er seit dem Hubertusburger Frieden nach und nach gegen 40 Mill. auf Landesverbesserungen verwendet hatte, dennoch einen baaren Schatz von 70 Mill. Thalern, ein Heer von 220,000 Mann und den Staat zu einer Größe von 3540 Q. M. mit mehr als $5\frac{1}{3}$ Millionen Einw. angewachsen. Daß er in der Geschichte den Beinamen des Großen führt, ist bekannt; er wird ihm bleiben, ob auch Manche sich Mühe geben, seine Thaten und Verdienste zu verkleinern. Friedrich's Nachfolger war sein Neffe, der Sohn des 1758 zu Oranienburg verstorbenen Prinzen August Wilhelm, Friedrich Wilhelm II., unter dem der Preußische Staat einen neuen und zwar sehr beträchtlichen Landeszuwachs bei der zweiten und dritten Theilung Polens (1793,1795) und außerdem (1792) durch die Fürstenthümer Ansbach und Bayreuth erhielt. Er schloß am 5. April 1795 zu Basel einen Separatfrieden mit Frankreich und starb am 16. November 1797 im Marmorpalais bei Potsdam. Ihm folgte sein ältester Sohn, Friedrich Wilhelm III., der durch den Reichsdeputationsrecеß von 1803 die Fürstenthümer Hildesheim und Paderborn, das Eichsfeld, die Reichsstädte Goslar, Nordhausen und Mühlhausen, die Stifter Quedlinburg, Essen, Werden, Elten und Herford, einen großen Theil des Bisthums

Münster u. s. w. erhielt. Im Wiener Vertrage 1805 mit Napoleon tauschte er, gegen Ansbach, Neufchatel und Cleve, Hannover ein; hieran reihten sich jedoch Zerwürfnisse mit Frankreich, und in dem dadurch entstandenen Kriege (1806) verlor Preußen im Frieden von Tilsit (1807) die Hälfte seiner Provinzen, erlangte aber durch die beiden Pariser Friedensschlüsse (1814, 1815) reichlich das Verlorene wieder. Das Neuerworbene bestand hauptsächlich aus der nördlichen Hälfte des Königreichs Sachsen, den ehemaligen Erzstiftern Kurtrier und Kuröln, den Herzogthümern Berg und Jülich, dem Fürstenthum Nassau-Siegen, Schwedisch-Pommern u. s. w. (In der Topographie wird man das Nähere darüber finden.) Der Preußische Staat umfaßte jetzt 5083 Q. M. und hatte im Jahre 1816 eine Bevölkerung von 10⅓, im Jahre 1840 aber in Folge glücklicher innerer Entwicklung nahe an 15 Mill. Einwohner. Friedrich Wilhelm III. starb am 7. Juni 1840, und ihm folgte sein ältester Sohn, Friedrich Wilhelm IV., geb. den 15. October 1795. Den bedeutendsten Zuwachs erhielt unter ihm die Preußische Monarchie durch Erwerbung der Hohenzollern'schen Stammlande im Jahre 1850 (s. darüber unten bei Hohenzollern). Nachdem Friedrich Wilhelm IV. im Jahre 1858 durch körperliches Leiden zum Rücktritte genöthigt worden war, übernahm sein Bruder Wilhelm (geb. den 22. März 1797) die Regierung als Regent; er folgte ihm als König Wilhelm I., nachdem Friedrich Wilhelm IV. am 2. Januar 1861 seine Tage beschlossen hatte. Die Regierung Wilhelm's I. erfuhr schon in den ersten Jahren schwere Verwicklungen mit Oesterreich und mit dem Deutschen Bunde. Die Einladung zu dem Fürstentage in Frankfurt am Main (August 1863) hatte der König von Preußen abgelehnt, da ihm für so wichtige Berathungen, als hier zu erwarten waren, die nöthigen Vorbereitungen zu fehlen schienen. Doch verband er sich im Jahre 1864 mit dem Kaiser von Oesterreich, um die unbegründeten Ansprüche des neuen Königs von Dänemark Christian IX. auf die Elbherzogthümer zurückzuweisen. Der Krieg endigte besonders für Preußen glorreich (s. die Geschichte von Lauenburg u. Schleswig-Holstein). Durch die Gasteiner Convention vom 14. August 1865 wurde das Herzogthum Lauenburg an den König von Preußen überlassen, die Regierung in Schleswig-Holstein aber in der Weise getheilt, daß Oesterreich in Holstein, Preußen in Schleswig die Hoheitsrechte ausüben sollte. Aber schon im Jahre 1866 änderten sich die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Großmächten. Wie oben in der Einleitung zum Norddeutschen Bunde erwähnt wurde, erklärte Preußen am 14. Juni 1866 den Deutschen Bund für aufgelöst; diese Erklärung war der Anfang zu einem preußisch-österreichischen Kriege, der durch die Betheiligung der meisten übrigen deutschen Staaten sofort zu einem deutschen Kriege wurde. Preußen trat wohl vorbereitet und gerüstet hervor; eine mit dem König von Italien (8. April 1866) geschlossene Allianz war schon in sofern von hoher Wichtigkeit, als dadurch die Streitkräfte der Oesterreicher zum Theil für Venetien in Anspruch genommen wurden. Die Preußen rückten unverweilt in die mit Oesterreich verbündeten Staaten ein, am 15. und 16. Juni in Hannover, am 17. in Sachsen, am 19. in Kurhessen; am 23. Juni betraten sie das österreichische Gebiet selbst und zwar im nördlichen Böhmen; überall siegten ihre Waffen. Um nur die glänzendsten Tage des preußischen Heeres namhaft zu machen, so nennen wir die Gefechte bei Nachod (27. Juni), bei Trautenau, Münchengrätz und Skalitz (28. Juni), bei Gitschin (29. Juni); die Hauptthat aber geschah am 3. Juli bei Königgrätz und Sadowa. Darauf besetzten die Preußen Prag (8. Juli) und Brünn (12. Juli), worauf die österr. Truppen ganz Mähren mit Ausnahme von Olmütz räumten. Mittlerweile war die hannoversche Armee bei Langensalza am 29. Juni zur Capitulation gezwungen worden; die Mainarmee war durch das Fuldaische in das bayerische Unterfranken vorgedrungen und hatte Kissingen besetzt (10. Juli); ein anderes preußisches Corps war am 11. Juli von Coblenz nach Nassau gekommen und am 16. Juli rückten die Preußen in Frankfurt am Main ein. Am 22. Juli nach einem Gefechte bei Blumenau, als die Preußen Vorbereitungen trafen, Preßburg zu besetzen, wurde fünftägige Waffenruhe angekündigt, und am 26. Juli fand zu Nikolsburg in Mähren die Unterzeichnung von Friedenspräliminarien statt, an welche sich am 30. Juli der Waffenstillstand zwischen Preußen und Bayern anreihte. Doch rückte noch am 31. Juli die Reserve-Armee des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin in Nürnberg ein und eine preußische Brigade besetzte am 2. August die Stadt Würzburg. Der Friede von Prag am 23. August beendigte den Krieg zwischen Preußen und Oesterreich; Hauptbestimmungen desselben waren: Venetien kommt an das Königreich Italien; der Deutsche Bund ist aufgelöst; Preußen erhält Schleswig-Holstein; Oesterreich erkennt die Territorialveränderungen an, nach welchen Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt am Main dem Preußischen Staate einverleibt werden, und entrichtet an Preußen 20 Mill. Thaler zur Deckung eines Theils der Kriegskosten und gibt seine Zustimmung zu einer neuen Gestaltung Deutschlands ohne Betheiligung des Oesterreichischen Kaiserstaates. Besondere Friedensschlüsse zu Berlin mit den kleineren Staaten bestimmten, daß das Königreich Sachsen 10 Mill. Thlr., Württemberg 8, Baden 6, Bayern 30 Mill. Gulden an Preußen zahlen, überdieß das bayer. Amt Gersfeld, ein Theil von Orb und die Enclave Kaulsdorf an Preußen kommen sollten (10 Q. M. mit 33,900 E.). Das Großherzogthum Hessen trat die Landgrafschaft Homburg mit Meisenheim, die Kreise Biederkopf und Vöhl nebst mehreren Orten anderer Kreise von Oberhessen, im Ganzen 20 Q. M. mit 75000 Einw. an Preußen ab, entrichtete 3 Mill. Gulden für Kriegskosten und verpflichtete sich, mit Oberhessen sich dem Norddeutschen Bunde anzuschließen. Zur Arrondirung des preußischen ebenso wie des hessischen Gebietes fanden mehrere Austauschungen statt, die unten bei der Provinz Hessen-Nassau angezeigt werden sollen. Preußen erhielt durch diesen kurzen, aber höchst denkwürdigen Krieg einen Zuwachs von 1294 Q. M. mit 4,300,000 E., so daß nun, wie oben bereits angegeben, der Flächeninhalt der Monarchie 6387 Q. M. beträgt, die Bevölkerung aber auf 24 Mill. E. gestiegen ist. Die preußische Verfassung trat in den Elbherzogthümern, in den früher bayerischen und hessischen Gebietstheilen am 24. December 1866, in Hannover, Kurhessen, Nassau und Frankfurt a. M. am 1. October 1867 in Kraft. Das Herzogthum Lauenburg ist vorläufig mit Preußen durch Personalunion verbunden.

Die Preußische Monarchie ist dermalen in 11 Provinzen getheilt, welche oben in der amtlich festgestellten Reihenfolge aufgeführt sind. Dazu kommt der Regierungsbezirk Sigmaringen und das Jadegebiet und als Anhang das Herzogthum Lauenburg. Von jener Ord-

nung weicht die nachstehende Beschreibung insofern ab, als hier mit Brandenburg begonnen wird, weil in dieser Provinz die Hauptstadt liegt; daran reihen sich die übrigen älteren Provinzen, unter diesen Preußen und Posen zuletzt; den Schluß bilden die neuerworbenen Länder. Die Regierungsbezirke, 36 an der Zahl, sind besonders hervorgehoben; die Kreise, im Ganzen **422**, meist nach den Hauptorten derselben benannt, sind durch Gedankenstriche von einander geschieden, die Sitze der Landrathsämter durch † kenntlich gemacht. Die Bevölkerungsangaben beziehen sich auf die Zählung vom 3. December 1867 und sind der Zeitschrift des königl. preuß. statistischen Bureaus, IX. Jahrgang, entnommen.

I. Die Provinz Brandenburg.

Sie hat einen Flächeninhalt von 724,43 Q.M. und nach der Zählung vom Jahre 1867 eine Bevölkerung von 2,717,561 Einw. Von diesen gehören **2,597,800** zur evangelischen, **69,460** zur katholischen Kirche; Israeliten zählte man 39,082. Außer den Israeliten und **51,700** Einw. wendischer Abkunft (im Regbz. Frankfurt), ist die Bevölkerung deutschen Stammes. Brandenburg ist durchaus Flachland; der höchste Punkt ist der 730 Fuß hohe Rückenberg bei Sorau. Die Bewässerung ist sehr reichlich; im Osten fließt die Oder, im westlichen Theile die Havel, in welche die Spree mündet. Bei den günstigen Bodenverhältnissen war es leicht möglich, mehrere Kanalverbindungen herzustellen, durch welche der Verkehr bedeutend vermehrt wurde. In Rücksicht auf Fruchtbarkeit steht Brandenburg anderen Provinzen nach. Es gibt große Sandflächen, die keinen Anbau zulassen. Auch sind bedeutende Strecken von trägen Gewässern und von Sümpfen erfüllt, obwohl schon durch Austrocknung viel Land für Aecker und Wiesen gewonnen wurde. Wohlangebaute Striche sind: der Oderbruch, die Umgegenden von Cüstrin und Landsberg und die Lenzerwische. Die Getreideernte reicht für den Bedarf nicht zu; Posen, Schlesien und Sachsen liefern Ersatz. Der Waldboden nimmt fast ein Drittheil des Areals ein. Zahlreiche Fabriken sind besonders in der Hauptstadt und Umgebung. Der Handel ist überaus lebhaft und nimmt bei der beständigen Erweiterung des Eisenbahnbaues immer mehr zu. Handelskammern sind in Berlin, Frankfurt a. d. O., Cottbus und Sorau (hier als Privatverein). — Hauptbestandtheil ist die alte Mark Brandenburg, von welcher nur die Altmark und ein geringer Theil der Neumark nicht hierher gehören. Die Mark Brandenburg zerfiel aber ehedem in 2 Hauptgebiete: 1) **Neumark**, 2) **Kurmark**; diese letztere umfaßte die Altmark (jetzt bei der Provinz Sachsen), die Uckermark, die Vormark oder Priegnitz und die Herrschaften Beeskow und Storkow. Was der Provinz Brandenburg im Nordwesten durch die Altmark entzogen worden, wurde ihr im Osten und Süden durch einzelne Kreise, Aemter, Herrschaften und Orte der ehemaligen königlich sächsischen Landestheile, namentlich der Niederlausitz ersetzt. Hinsichtlich der Verwaltung enthält die Provinz Brandenburg 3 Bezirke, nämlich: a) Stadtbezirk Berlin; b) Regierungsbezirk Potsdam mit 15 Kreisen, darunter der Stadtkreis Potsdam; c) Regierungsbezirk Frankfurt mit dem Stadtkreise Frankfurt und 16 anderen Kreisen. Obergerichte sind: a) das Kammergericht in Berlin, welchem das Stadtgericht zu Berlin und 13 Kreisgerichte untergeben sind; b) das Appellationsgericht in Frankfurt, zu welchem 15 Kreisgerichte gehören.

A. Stadtbezirk Berlin.

1,07 Q.M. mit 702,400 E.

Berlin, Hauptstadt der Preußischen Monarchie, erste Residenz des Königs, Sitz der höchsten Staatsbehörden (mit Ausnahme der Oberrechnungskammer, welche in Potsdam ihren Sitz hat) und eines Polizeipräsidiums, unter 52° 31' N.B. u. 31° 2' O.L., 123 F. über dem Spiegel der Nordsee, an beiden Ufern der Spree, die 1½ M. von hier bei Spandau in die Havel mündet, ostsüdöstlich und 38 M. von Hamburg, nordnordwestlich und 87 M. von Wien, nordöstlich und 140 M. von Paris und südwestlich und 230 M. von Petersburg, hat 702,437 E. (nach der Zählung vom 3. December 1867, mit Einschluß von 21,735 Militärbevölkerung). Frühere Zählungen ergaben: im Jahr 1688: 17,000, im Jahr 1786: 114,000, im Jahr 1816: 178,811, im Jahr 1840: 311,491, im Jahr 1858: 458,637, im Jahr 1861: 524,954, E. im Jahr 1864: 632,749 E. Zur Erklärung diene, daß die jetzige Stadt Berlin, welche an der (jetzt zum Theil abgetragenen) Mauer 2⅓ M. im Umfang hat, aus 15 allmählich entstandenen und zusammengefügten

Theilen besteht. Im Jahre 1232 erscheint Köln an der Spree als Stadt, 1244 tritt die Stadt Berlin auf; beide werden vereinigt im Jahre 1307. Dazu kam 1658 Friedrichswerder, 1683 Neustadt oder Dorotheenstadt, um 1690 Friedrichsstadt. Alle diese Stadttheile wurden 1709 zu Einer Stadt Berlin vereinigt. Der neueren Zeit gehören an: die Luisenstadt, das Stralower Viertel, das Königsviertel, das Spandauer Viertel. In den Jahren 1734—1746 wurden diese sämmtlichen Stadttheile mit einer 14 F. hohen Ringmauer umzogen. Die Friedrich-Wilhelmsstadt, der jüngste Stadttheil, wurde 1828 ein selbstständiges Stadtviertel. Vor den Thoren liegen die Rosenthaler Vorstadt oder das Voigtland und die Friedrichs- oder Potsdamer Vorstadt. Seit 1861 gehören der Wedding, ein Theil von Schöneberg, Alt- und Neu-Moabit mit vielen zerstreut liegenden Gebäuden zum Stadtbezirke. Von der Gesammtbevölkerung gehören etwa 8/9 der evangelischen Kirche an; bei der Zählung von 1867 gab es 41,000 Katholiken, 27,600 Juden, 3000 Mitglieder der freien Gemeinde, 300 Irvingianer, 140 Angehörige der griechischen Kirche. Die ganze Stadt ist in 125 Distrikte getheilt, hat 352 Straßen, 40 Plätze, 19 Thore, 14,180 Häuser, darunter 645 öffentliche Gebäude, 64 Kirchen und kleinere Gotteshäuser nebst 2 Synagogen. Von den 19 Thoren ist das in den Thiergarten gen Charlottenburg führende Brandenburger Thor (1793 nach dem Vorbilde der Propyläen in Athen aufgeführt, mit der 20 F. hohen Victoria im Viergespann) das merkwürdigste. Nächst Petersburg gilt Berlin für die am schönsten und regelmäßigsten gebaute Großstadt in Europa, steht aber rücksichtlich der Umgebungen fast allen europäischen Hauptstädten nach; denn trotz der Mühe, welche auf Bodencultur verwendet wurde, breiten sich doch vor der Stadt nach den meisten Seiten hin Sandflächen aus. Das Straßenpflaster wird nicht gerühmt, dagegen ziehen sich an den Häusern der meisten Straßen breite Granitplatten als Trottoirs hin. Die Gasbeleuchtung begann im Jahr 1826 unter den Linden und wird jetzt durch vier Anstalten durch die ganze Stadt unterhalten. Seit 1855 besteht eine große Wasserleitung, welche viele Häuser durch alle Stockwerke mit fließendem Wasser versorgt und mehrere öffentliche Springbrunnen speis't. Von den Straßen sind ausgezeichnet: Unter den Linden, 3000 Fuß lang, 168 Fuß breit, die schönste und breiteste aller Straßen, zwischen dem Opernhause und dem Brandenburger Thor; die Friedrichsstraße, die längste Straße, ½ M. lang, vom Oranienburger zum Haller Thor, sie durchschneidet die Linden im rechten Winkel; die Wilhelmsstraße, parallel der vorigen, in dem nach den Linden zu liegenden Theile mit zahlreichen Palästen, Gesandtschafts- u. Ministerhotels geschmückt; die Charlotten- und die Markgrafenstraße, die Leipziger Straße, die sehr belebte Königsstraße mit dem Postgebäude. Doch fehlt es auch nicht an engen Gassen mit Höfen und unheimlichen Winkeln, und ein empfindlicher Uebelstand sind die mangelhaft überbrückten Abzugskanäle. Von den öffentlichen Plätzen treten großartig hervor: der Schloßplatz, der Gensdarmenmarkt, der kreisförmige Belle-Allianceplatz am Haller Thor, seit 1843 mit der 60 F. hohen Friedenssäule geziert, der achteckige Leipziger Platz am Potsdamer Thor, der von Prachtgebäuden umschlossene Dönhofsplatz, der Opernplatz, mit Blumenbeeten besetzt und seit 1851 durch die berühmte Reiterstatue Friedrich's d. Gr. ausgezeichnet; der Wilhelmsplatz m. d. marmornen Statuen der Generale Schwerin, Winterfeld, Keith, Seidlitz, Zieten und des Fürsten Leopold von Dessau, neuerlich auch durch Anlagen verschönert; der Lustgarten neben dem Schlosse, mit Anlagen, ursprünglich Küchengarten des Kurfürsten Johann Georg († 1598), auf der Mitte des Platzes springt eine Fontaine 45 Fuß hoch; neben derselben wurde 1863 der Grundstein für ein Reiterdenkmal Friedrich Wilhelm's III. gelegt; der Exercierplatz vor dem Brandenburger Thor am Thiergarten, aus einer Sandwüste in einen angenehmen Spazierplatz umgewandelt, dabei die Ulanenkaserne und das Artillerie-Laboratorium. Von den zahlreichen (mehr als 40) Brücken über die mehrfach getheilte Spree sind ausgezeichnet: die Schloßbrücke 1822—1824 an der Stelle der früheren Hundebrücke erbaut, 156 Fuß lang, 104 Fuß breit, mit Eisenguß-Geländer und 8 prachtvollen allegorischen Marmorbildern; die lange oder Kurfürstenbrücke, zwischen Alt-Köln und der Königsstadt, 1692—1695 erbaut und seit 1703 mit der Reiterstatue des großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm ausgestattet; die Friedrichsbrücke, 240 F. lang. Manche, wie die Mohrenbrücke u. der Mühlendamm, sind ganz überbaut und nicht mehr als Brücken erkennbar. Von den zahlreichen Prachtbauten können nur die ersten Ranges genannt werden; dahin gehören: das königl. Schloß, 200 F. hoch, nach dem Lustgarten 626 und an der Schloßfreiheit 373 Fuß lang, und bis 430 Fuß breit, mit 5 Einfahrten, fast 700 Zimmern (worunter ausgezeichnet der weiße Saal), der königl. Kunstkammer, Gemäldegallerie und vielen andern Sehenswürdigkeiten; es wurde 1451 als Burg gegründet, dann mehrfach (bis 1716) erweitert, daher unregelmäßig; über dem Portal nach der Schloßfreiheit wurde 1845—1853 eine Kapelle mit einer Kuppel erbaut; nach dem Lustgarten hin befindet sich eine Terrasse, an deren mittlerem Aufgange zwei bronzene Rossebändiger stehen, ein Geschenk des russischen Kaisers Nikolaus; das königl. Zeughaus, ein Quadrat, dessen Seiten je 290 Fuß lang sind, 1695—1706 erbaut, mit architektonischen Verzierungen von Schlüter, eine reiche Sammlung von Waffen und Trophäen in sich schließend; das Universitätsgebäude, Palais 1754—1764 von Friedrich d. Gr, für den Prinzen Heinrich erbaut; das kgl. Opernhaus, 265 Fuß lang, 104 Fuß breit, gegründet von Friedrich d. Gr. 1742, nach einem Brande im J. 1843 neugebaut und 1844 vollendet, mit Raum für 1800 Personen, vor demselben die Statuen York's, Blücher's u. Gneisenau's; das Gebäude der Staatsbibliothek, 1780 erbaut, mit der oben erwähnten Bibliothek von 600,000 Bänden und 11,000 Handschriften; das neue Anatomiegebäude; das Schauspielhaus auf dem Gensdarmenmarkte, 1821 vollendet, 1853 umgeändert, mit Raum für 1500 Personen (außerdem gibt es noch 12 Theater und einen Circus für Kunstreiter und Akrobaten, nahe den Linden); das Gebäude der königl. Akademie unter den Linden, mit Gypsabgüssen antiker Sculpturen, Modellen von Bauwerken und der Wagener'schen Gemäldegallerie, im mittleren Fenster der Hauptfront ist eine Nachts durch transparentes Zifferblatt erleuchtete Uhr, welche für Berlin als Normaluhr gilt; das alte Museum; 1828 vollendet, mit Gemäldegallerie, Sculpturen und mit Fresken von Cornelius, mit Schinkel's Standbild und der Amazonengruppe von Kiß; mit demselben durch einen verdeckten Säulengang verbunden das neue Museum, 1843—1847 erbaut, mit ägyptischen, griechischen, nordischen Alterthümern, Gypsabgüssen und den kostbaren Wandgemälden von Kaulbach (Fall Babels, Blüthe Griechenlands, Zerstörung Jerusalems, Reformationszeitalter); das Rauchmuseum (eröffnet 1865), welches eine vollständige Sammlung aller Rauch'schen Werke in Gyps-

abgüssen und Modellen enthält; das Gebäude der k. Bauakademie mit glänzenden Kaufläden im Erdgeschosse und dem Beuth-Schinkel-Museum im 3. Stock; nahe dabei die Erzstandbilder von A. Thaer und Beuth; das königl. Gießhaus hinter dem Zeughause, wo schon im 16. Jahrh. ein Gebäude zu gleichem Zwecke stand; die Königswache (Hauptwache, neue Wache) neben dem Zeughause, 1818 in der Form eines römischen Castrums erbaut, zu beiden Seiten die Statuen Bülow's und Scharnhorst's; das Palais des Königs Friedrich Wilhelm III., dem Zeughause gegenüber, vom König Friedrich Wilhelm I. zur Amtswohnung des jedesmaligen Gouverneurs bestimmt, später von dem K. Friedrich Wilhelm III. schon als Kronprinzen bewohnt, er starb in demselben am 7. Juni 1840; jetzt ist es das Palais des Kronprinzen Friedrich Wilhelm; die Palais des Prinzen von Preußen (1834 bis 1836 erbaut), des Prinzen Karl (früher Johanniter-Ordenshaus, 1737 erbaut) und des Prinzen Albrecht (1735 auf Kosten eines französischen Emigranten, Baron von Vernezobre, erbaut, 1762 von dem türkischen Gesandten Achmet Efendi bewohnt, von Friedrich d. Gr. für seine Schwester Amalia zur Sommerwohnung eingerichtet); ferner die neue Börse in der neuen Friedrichsstraße, mit einem 220 F. langen, 85 F. breiten und 65 Fuß hohem Saale; die Gebäude des Kriegsministeriums, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, das königl. niederländ. Palais (1752 erbaut), die Palais des Prinzen Friedrich und des Fürsten Radzivil, das ehemalige Palais der Fürstin von Sacken (jetzt dem Buchhändler Reimer gehörig), das von Voß'sche Palais am Wilhelmsplatz, das Palais des Grafen von Redern am Pariserplatz (nach dem Palazzo Pitti in Florenz gebaut), das Lustschloß Mondijou im Spandauer Viertel, in welchem 1717 Peter der Große wohnte u. s. w. Auch viele Gasthöfe, Häuser von Kaufleuten u. Fabrikanten, dann Schulgebäude, Häuser für Wohlthätigkeit ꝛc. zeichnen sich durch Großartigkeit aus. Solide Bauart ist mehr an den älteren als an den neuen Häusern wahrzunehmen. Von den gottesdienstlichen Gebäuden sind zu rühmen: die Kirche zum grauen Kloster, ehedem Kirche des 1271 gestifteten Franziskanerklosters, 1844 renovirt; die Nikolaikirche, erbaut im 13 Jahrh., renovirt 1817; an derselben war Ph. J. Spener (starb 1705) Prediger; die Marienkirche, gleichfalls aus dem 13. Jahrh., mit einem 286 Fuß hohen Thurme (dem höchsten der Stadt Berlin); die neue Kirche und die franz. Kirche am Gensdarmenmarkt; die Werder'sche Kirche, in gothischem Styl 1820—1830 erbaut; die Domkirche, 1748 von Friedrich dem Großen erbaut, unter Friedrich Wilhelm III. seit 1817 umgebaut; in derselben findet sich ein ehernes Denkmal des Kurfürsten Johann Cicero († 1499), von Peter Vischer gegossen; an die Kirche schließt sich eine für die Königsfamilie bestimmte Begräbnißstätte Campo santo nach dem Muster in Pisa so genannt; ein Neubau des ganzen Domes ist projectirt; ferner die kath. Hedwigskirche (1773 eingeweiht), die St. Peterskirche, gothischen Styls, 1853 eingeweiht, die schöne kathol. Garnisonskirche zu St. Michael auf dem Köpeniker Felde bei Bethanien, ein Neubau in roman. Styl, endlich die neue Synagoge in der Oranienburger Straße. Unter den Wohlthätigkeitsanstalten steht obenan die königl. Charité, 1785 an der Stelle des vormaligen Pesthauses erbaut, dann vielfach erweitert, so daß 1200 Kranke aufgenommen werden können. Sehr großartig ist auch die Krankenverpflegungsanstalt Bethanien auf dem Köpeniker Felde, mit einem Diaconissenhause. Von den zahlreichen Anstalten für Wissenschaften und Künste nennen wir (außer den schon bei den Gebäuden angeführten Instituten) folgende: die im J. 1810 eröffnete Universität, ausgezeichnet durch viele weltberühmte Lehrer, mit einer Bibliothek von 60,000 Bänden, mineralogischem und anatomischem Museum, Herbarium, botanischem Garten (vor dem Potsdamer Thor bei Neu-Schöneberg), einer musterhaft eingerichteten Sternwarte, theolog. Seminar u. s. w., die Akademien der Wissenschaften und der Künste, die Bergakademie, die Bauakademie, das 16,000 Q. F. umfassende Aquarium an der Ecke der Schadowstraße und der Linden (eine großartige Darstellung alles dessen, was im Wasser lebt oder am Wasser sich aufhält), das Conservatorium für Musik, die Singakademie, das Institut für Kirchenmusik, das statistische Bureau; es sind in Berlin 10 Gymnasien, 1 Progymnasium, 6 Realschulen, 2 höhere Bürgerschulen, 2 Gewerbeschulen, 1 pädag. Seminar für gelehrte Schulen, 1 Seminar für Lehrer der neueren Sprachen, 1 Seminar für Lehrer der Mathem. und Physik, 1 Stadtschullehrer-Seminar, 1 Seminar für Lehrerinnen, 1 jüdische Lehrerbildungsanstalt, 7 öffentliche und viele Privat- u. höhere Töchterschulen, 1 Cadettenhaus, 1 Seecadetteninstitut, 1 Central-Turnanstalt und eine städtische Turnhalle, 43 ev. u. 6 kath. Gemeinde-Elementarschulen, 9 Erwerbschulen (für arme Mädchen), 13 Parochialschulen, 10 jüd. Schulen, zahlreiche Privatinstitute, mehrere Waisenschulen, eine Erziehungsanstalt für sittlich verwahrlos'te Kinder, eine orthopädische, eine Taubstummen- und eine Blindenanstalt. Ferner gibt es viele Vereine: einen polytechnischen Verein, Kunstvereine, Vereine zur Förderung des Gewerbefleißes, Missionsvereine, 1 Hauptbibelgesellschaft, einen Stenographenverein, Vereine zur Verbreitung christlicher Erbauungsschriften, Gustav-Adolfs-Verein, evangel. Verein für kirchliche Zwecke, Unterstützungs-Vereine, worunter die Wadzecks-Anstalt, welche 105 armen Kindern Pflege und Erziehung verschafft. — In Bezug auf Industrie ist Berlin, wenn man auf die Mannigfaltigkeit der Erzeugnisse sieht, die erste Stadt der Monarchie; es finden sich hier: eine königl. Eisengießerei und viele Privatetablissements, welche vortreffliche Gußwaaren liefern; zahlreiche Manufacturen und Fabriken in Seide, Wolle und Baumwolle, in Handschuhen und feinen Lederwaaren, Gold- und Silber- und Blechwaaren, Tabak, Papier, Tapeten, in Bronce, chemische Fabriken (Berliner Blau, Mineralwasser, ätherische Oele und Essenzen, Spirituosen ꝛc.), Bierbrauereien, eine königl. Glasmalereianstalt, große Werkstätten für Meubles, Maschinen, physikalische und musikalische Instrumente, bedeutende Druckereien (darunter die königl. Staatsdruckerei) bedeutende Etablissements für Lithographie, Photographie, für Landkarten, Reliefkarten und Globus ꝛc. Die berühmte Porzellanmanufactur (gegründet 1763) soll von Berlin nach Charlottenburg verlegt werden. Eine permanente Ausstellung zeigt namentlich, was an Meubles, Schnitzwerken und andern Kunstarbeiten in Holz hervorgebracht wird. Berlin hat 500 Restaurationen und Kaffeehäuser, 150 zum Theil prachtvoll eingerichtete Conditoreien, viele Weinstuben und Weinkeller. Der Handel umfaßt nicht blos Waaren aller Art, sondern stellt sich auch in Gewölben und Läden großartig dar; ausgezeichnet ist darunter Gerson's Bazar. Anstalten des Großhandels sind: die preußische Hauptbank (gegründet 1765), die Seehandlung (gegründet 1772), der Kassen-Verein; dazu kommen zahlreiche Assecuranzen und Actiengesellschaften.

Eine große Bedeutung hat auch der Buchhandel. Die Verbindungen in der Stadt und deren Umgebung werden erleichtert und beschleunigt durch 2100 Droschken und durch 400 Omnibus. Nach außen führen 6 Eisenbahnlinien (nach Stettin, Frankfurt, Wittenberg-Dresden-Leipzig, Cottbus, Magdeburg, Hamburg); die (5) Bahnhöfe sind durch Geleise für den Gütertransport unter sich verbunden; seit 1865 führt auch eine Pferdeeisenbahn nach Charlottenburg. Endlich ist auch die Schifffahrt auf der Spree lebhaft; dieser Verkehr sammelt sich seit 1850 auf dem Landwehr-Kanal, der um die Stadt gezogen und mit Promenaden besetzt ist. Im Jahre 1867 betrug der Verkehr zu Wasser 31,562,310, jener der Eisenbahnen 32,479,657 Ctr. — Aus der nächsten Umgebung Berlins sind hervorzuheben: der Thiergarten vor dem Brandenburger Thor, ein 147,577 Q.-Ruthen umfassender Park mit schönen Alleen, Spaziergängen, Landhäusern und Gastwirthschaften (worunter das vielgenannte Kroll'sche Etablissement); an denselben stößt die Anlage Bellevue mit königlichem Lustschloß; am südwestlichen Ende breitet sich der reich ausgestattete zoologische Garten aus; jenseits der Spree: Alt- und Neu-Moabit, mit zahlreichen Landhäusern, Vergnügungsorten und der berühmten Borsig'schen Maschinenfabrik, seit 1869 auch mit einem Dominikanerhospiz und einer einfachen, aber sehr geschmackvollen Kirche des Dominikaner-Ordens, dann einem Hause des Franziskaner-Ordens, dem die Leitung des Waisenhauses übertragen wurde; am Hamburger Bahnhof das im J. 1847 vollendete Zellengefängniß, 3 große Kasernen mit Exercierplätzen, das Invalidenhaus mit Park und dem National-Krieger-Denkmal für die in den Jahren 1848 und 1849 gefallenen preußischen Krieger, dabei der mit Monumenten reich besetzte Kirchhof; vor dem Stralower Thore die Hauptwerke der großen Wasserleitung; nahe dem Potsdamer Bahnhofe der botanische Garten. Vor dem Haller Thore erhebt sich der Kreuzberg, an sich eine unbedeutende Anhöhe, doch hoch genug, um die Stadt und Umgegend zu beherrschen, mit einer 63 Fuß hohen Spitzsäule, welche im Jahre 1821 als National-Denkmal errichtet wurde; am Fuße des Berges der alte Dreifaltigkeitskirchhof mit den Grabmälern vieler Celebritäten (Schleiermacher, Steffens, Varnhagen, Tieck, Lachmann); nahe dabei breitet sich die Hasenhaide aus, ein Fichtengehölz mit Landhäusern und Gastwirthschaften und dem Kirchhofe der bei Großbeeren und Dennewitz verwundeten, später in Berlin gestorbenen preußischen Krieger. Auf der Hasenhaide soll das Denkmal des Turnvaters Jahn aufgestellt werden. Wegen der nahe Berlin gelegenen Orte verweisen wir auf den nächsten Abschnitt.

B. Regierungsbezirk Potsdam.

375 Q.M. mit 993,428 E.

1. Die Mittelmark, die in ihrer früheren Bedeutung 227 Q.M. umfaßte. Als die ältesten bekannten Bewohner dieses ehedem in 5 oder 6 Gaue (Zupanien) eingetheilten Landstriches betrachtet man die Semnonen, auf welche die Wilzen, Luitizier, Rhedarier und Heveller folgten. Als Albrecht der Bär (1142) in den Besitz dieses Landstriches kam, wurde derselbe von der Stadt Brandenburg die Mark Brandenburg genannt, nachmals erhielt er zum Unterschied von der Alten Mark jenseits der Elbe den Namen Neue Mark; im 15. Jahrhunderte kam die Bezeichnung Mittelmark auf, und jener Name wurde nun auf die heutige Neumark übertragen.

Potsdam, kreiseximirte St. und zweite Residenzstadt, an der Havel und an der Berlin-Magdeburger Eisenbahn, 4 M. südwestlich von Berlin, Sitz des Oberpräsidenten für die Provinz Brandenburg, der Oberrechnungskammer und vieler anderer Behörden, hat 42,863 Einw. (wovon 6984 Militär), ein im Jahre 1701 erbautes königl. Schloß, welches von Friedrich dem Großen bewohnt und in neuerer Zeit vielfach verschönert wurde, in dessen Nähe die 1830 bis 1837 erbaute Nikolaikirche mit prachtvoller Kuppel; ein von König Friedrich Wilhelm I. gegründetes Militär-Waisenhaus, eine von demselben Könige erbaute Garnisonskirche mit einem 280 F. h. Thurme nebst Glockenspiel; unter der Kanzel ruhen in einem Gewölbe Friedrich Wilhelm I. und sein Sohn Friedrich der Große; ein 1754 nach dem Amsterdamer erbautes Rathhaus, vor demselben steht ein Obelisk, 74 Fuß hoch, mit den Brustbildern des Großen Kurfürsten und der Könige Friedrich I., Friedrich Wilhelm I. und Friedrich II.; in der Nähe der Palast Barberini mit großen Sälen zu Vereinszwecken; ferner sind erwähnenswerth die Heiligegeistkirche mit einem 286 F. h. Thurme, die neue Friedenskirche vor der Stadt, 1850 vollendet, mit einer Gruft, in welcher König Friedrich Wilhelm IV. ruht; das 660 Fuß lange und 72 Fuß breite Exercierhaus, das Casinogebäude und die 627 F. lange Brücke, der Lustgarten am Schloß mit vielen Monumenten. Auf dem Wilhelmsplatz steht die Statue König Friedrich Wilhelm's III. Es giebt hier eine königl. Gewehrfabrik, eine Zinkgießerei, ferner Fabriken für Seidenstoffe, Tuch, Wachstuch, Papiertapeten, Lederwaaren, Cigarren, eine Zuckerraffinerie, ansehnlichen Garten- und Obstbau; von Lehranstalten sind zu nennen: das Gymnasium, die Real-, die Provinzialgewerbeschule, die höhere Bürgerschule, die Bildungsanstalt für Lehrerinnen, das Cadettenhaus. Potsdam, schon im 8. Jahrh. gegründet, wurde erst mit dem 18. Jahrh. ein bedeutender Ort; seinen Glanz verdankt es dem König Friedrich II. Zu der Umgebung gehören: **Sanssouci**, königl. Schloß, erbaut 1745 bis 1747, ein bescheidener, einstöckiger Bau, aber berühmt als Lieblingsaufenthalt des Gründers Friedrich II. und des Königs Friedrich Wilhelm IV., mit zahlreichen Reliquien Friedrich's des Großen; westlich davon das Orangeriehaus, 1000 Fuß lang; zu dem Ganzen gehören außer den ansehnlichen Gartenanlagen mehrere Tempel, ein chinesisches und ein japanisches Haus, ein Belvedere; — das neue Palais, 1763—1769 erbaut, 680 F. lang, mit 200 Zimmern und Sälen, worunter der Grottensaal ausgezeichnet ist; Charlottenhof, 1826 von Friedrich Wilhelm IV. aus einem einfachen Landhause zu einer italienischen Villa umgeschaffen; der neue Garten mit dem Marmorpalais, 1786 bis 1796 von Friedrich Wilhelm II. erbaut, von Friedrich Wilhelm IV. vollendet. In der Nähe erhebt sich der 246 F. hohe Pfingstberg mit einem königl. Lustschloß, dessen beide Thürme die Umgegend weithin überschauen. Eine halbe Meile nordöstlich von Potsdam liegt die Pfaueninsel mit königlichem Lustschloß, Meierei, Palmenhaus, Eichenhain und mancherlei Anlagen. Alexandrowka, ehemal. russi-

sche Colonie 1826 von Friedrich Wilhelm III. gegründet, mit einer griechischen Kapelle.

Im Kreise Nieder-Barnim, dessen Landrathsamt in Berlin ist, liegen: Schönhausen (Niederschönhausen), Dorf ½ Meile von Berlin, mit vielen Landhäusern, Park, königl. Lustschloß, in welchem Elisabeth Christine, Friedrich's II. Gemahlin zu wohnen pflegte; näher gegen Berlin das Dorf Pankow, mit vielen Gastwirthschaften, Landhäusern und einer Pestalozzi-Anstalt. Luisenbad oder Gesundbrunnen, kleines Dorf mit einer im Jahre 1701 entdeckten Mineralquelle, und einem vielbesuchten Bierkeller. **Tegel**, schönes Dorf am Tegeler See, 1½ Meile nordwestlich von Berlin, mit Parkanlagen und dem von Humboldt'schen Schlosse, das reich an Kunstschätzen ist. Hier ist auch die Grabstätte der Brüder Wilhelm († 1835) und Alexander v. Humboldt († 1859). Französisch-Buchholz, Dorf großentheils von Nachkommen französischer Colonisten bewohnt, mit Schloß des Grafen von Lottum und einem schönen Buchenhain. **Friedrichsfelde**, Dorf 1 Meile östlich von Berlin, mit 1700 E. In dem ehemals königlichen, jetzt von Treskow'schen Schlosse hielt sich 1813 und 1814 der König Friedrich August I. von Sachsen auf. **Rüdersdorf**, Dorf 3 Meilen östl. von Berlin, mit berühmten Kalksteinbrüchen, Kalkbrennerei, Berginspektion, Badeanstalt am Rüdersdorfer See, Molkenkur und (die nahen Colonien eingerechnet) 3000 E. **Stralau**, Pfd. ½ M. östlich von Berlin, an der Spree, merkwürdig wegen des Stralauer Fischzuges am 24. August. Rummelsburg, Dorf östlich von Berlin, mit einer Waisenanstalt für 600 Kinder, die in 9 große Gebäude vertheilt sind. **Bernau**, Stadt an der Stettiner Eisenbahn, 3 M. von Berlin, mit Baumwollen- und Seiden-Weberei und 5106 E. In dem Rathhause werden Rüstungen, welche die Bürger der Stadt 1432 den Hussiten auf den benachbarten rothen Feldern abgenommen haben, auch einige schwedische Waffen aus dem 30jährigen Kriege aufbewahrt. Die Stadt nennt Albrecht den Bären (1144) ihren Gründer. **Oranienburg**, Stadt an der Havel und dem Ruppiner Kanal, 4 M. nordnordwestlich von Berlin, mit einem von der Kurfürstin Luise von Oranien 1665 erbauten Lustschlosse, in welchem sich jetzt ein Schullehrerseminar befindet, Waisenhaus, chemische Fabrik und 3849 E. **Liebenwalde**, Stadt an der Havel und am Anfang des Finowkanals, 5 M. nördlich von Berlin, mit Leinweberei, Maschinenspinnerei, Schiffbau und Schifffahrt und 2800 E. **Alt-Landsberg**, Stadt an der Stienitz, 3 M. ostnordöstl. von Berlin, mit Leinweberei, Waisenhaus, Stiftung für Predigerwitlwen und 2152 E. **Zehlendorf**, Dorf 2 M. südsüdwestlich von Berlin, mit der Privat-Irrenheilanstalt Schweizerhof und 1000 Einwohnern. — † **Teltow**, Stadt 2 M. südwestlich von Berlin, am Flüßchen gleichen Namens, hat eine Kirche mit schönem gothischen Thurm, berühmten Rübenbau und 1856 E. Markgraf Otto III. brachte diesen Ort um 1230 von Mecklenburg an sich. **Charlottenburg**, Stadt an der Spree, ½ Meile westlich von Berlin, am westlichen Ende des Thiergartens, durch welchen jetzt, außer der schönen, Abends erleuchteten Chaussee auch eine Pferdeeisenbahn führt, hat 14,990 Einw. und ist berühmt durch das um 1700 erbaute und nach der zweiten Gemahlin Friedrich's I., Sophie Charlotte von Hannover, benannte königl. Lustschloß; dazu gehört ein Schauspielhaus u. ein schöner Garten mit dem Mausoleum des Königs Friedrich Wilhelm III. und seiner Gemahlin Luise. Es finden sich hier ferner 2 Kasernen, ein königlicher Marstall, ein Progymnasium, eine höhere Töchterschule, eine Maschinenspinnerei, eine Baumwollenweberei, 2 chemische Fabriken, mehrere Steingut- und Thonwaarenfabriken und zahlreiche Landhäuser der Berliner. Eine Vorstadt ist das Dorf Lützow, der älteste Theil der Stadt, mit starkem Gemüsebau. **Cöpenick** (Köpnik), Stadt auf einer Spreeinsel, 1½ Meile südöstlich von Berlin, mit einem königl. Schlosse, in welchem jetzt ein Schullehrerseminar ist, Park, Fabriken in Leinen, Baumwolle, Seide, Posamentierwaaren, Chemikalien und 3897 E. In dem Schlosse, das von mehreren der älteren Kurfürsten bewohnt wurde, starb 1571 Joachim II., genannt Hector; in der Nähe auf dem Wege nach Berlin starb Joachim Friedrich 1608 in seinem Wagen am Schlagflusse. Südöstlich von Cöpenick sind die 340 Fuß hohen Müggelsberge und der von einem Spreearme durchflossene Müggelsee. **Mittenwalde**, Stadt an der Notte, 4 Meilen südöstlich von Beelin, mit starker Leinweberei und 2279 E. Von dem Kaiser Karl IV., der sich 1373 hier aufhielt, bekam die Stadt wichtige Privilegien. **Trebbin**, Stadt an der Nuthe und an der Berlin-Anhalter Eisenbahn, mit Weberei, Bierbrauerei, einer Bleistiftfabrik und 2028 E. Ehedem war hier erhebliche Seidenzucht. Gefecht am 21. August 1813. **Zossen**, Stadt an der Notte, mit Leinweberei, einem (früher befestigten) Schlosse und 2669 E. **Sperenberg**, Dorf mit bedeutenden Gypsbrüchen und 600 E. Im Oktober 1867 wurde hier ein Steinsalzlager erbohrt. **Teupitz**, Stadt am See gl. N., mit bedeutender Landwirthschaft, Obstbau, Ziegelei, verfallenem Schlosse und 588 Einw. **Königs-Wusterhausen** (auch blos Wusterhausen genannt), Mfl. an der Notte, 4 M. südöstlich von Berlin, mit Ziegelei, einem Lust- und Jagdschlosse in romantischer Lage, das noch manche Merkwürdigkeiten aus der Zeit seines Erbauers Friedrich Wilhelm I. enthält, und 1200 Einw. (Wusterhausen an der Dosse siehe bei dem Kreise Ruppin). **Groß-Beeren**, Dorf an der Anhaltischen Eisenbahn, 2 M. südlich von Berlin, merkwürdig durch die Schlacht am 23. August 1813, in welcher Bülow die Franzosen unter Oudinot besiegte. Zum Andenken daran wurde hier ein 60 Fuß hoher Obelisk errichtet und eine jährliche Siegesfeier angeordnet. **Klein-Glienicke**, Dorf an der Havel nahe bei Potsdam, hat ein Lustschloß des Prinzen Karl von Preußen, einen Park mit Jagdschloß, ein Waisenhaus und 600 E. **Nowawes**, Dorf nahe bei Potsdam, an der Berliner Eisenbahn, von Friedrich dem Großen 1751 als böhmische Colonie angelegt, mit Baumwollweberei, Seidenbaspelanstalt und 4000 Einw. Nahe liegt **Neuendorf**, D. an der Nuthe, mit Tuchfabrik u. 700 E. Nördlich davon: Babelsberg mit königl. Schloß und Park (seit 1835) u. der 286 F. hohe Brauhausberg mit schöner Rundschau. **Stolpe**, D. unweit der Berlin-Potsdamer Eisenbahn. In dem nahen Forst Dreilinden ist das Grab des Dichters Heinrich von Kleist. **Steglitz**, Dorf an der Berlin-Potsdamer Eisenbahn, mit Seidenindustrie, Musterlandwirthschaft und 700 E. **Schöneberg**, (Alt- und Neu-), Dorf mit vielen Landhäusern, Gärtner-Lehranstalt und Landesbaumschule; seit 1861 theilweise zum Stadtbezirk Berlin gezogen. In der Nähe ist der bei Beelin erwähnte botanische Garten. **Tempelhof** (Templow), Dorf nahe bei Berlin, mit Rittergut und Garten des Fürsten von Schönburg, einer merkwürdigen alten Kirche, vielen Landhäusern und 1200 E. Der Ort war durch Schenkung der Markgrafen Johann I. und Otto III. (1241) Eigenthum der Tempelherren (bis 1415). Auf der nahen Ebene werden im Juni Wettrennen, oft auch militärische Ue-

bungen gehalten. **Rixdorf** (Ricksdorf), D. ½ M. südlich von Berlin, besteht aus Deutsch- und Böhmisch-Rixdorf, hat eine evangelische böhmisch-deutsche Kirche, einige Fabriken und 4500 E., worunter mehrere Herrnhuter Familien, deren böhm. Vorfahren hier 1737 einen Zufluchtsort fanden. — † **Nauen**, Stadt unweit der Havel, westlich u. 5½ M. von Berlin, an der Hamburger Eisenbahn, Sitz des Landrathsamts für den Kreis Osthavelland, mit Leinweberei, Landwirthschaft und 5742 Einw. **Spandow** oder Spandau, Stadt und rings von Wasser umgebene, jetzt verstärkte Festung an der Mündung der Spree in die Havel, 1½ M. westlich von Berlin, hat 17,306 Einw. (wovon 2680 Militär), eine starke Citadette, eine große Straf- und Besserungsanstalt, eine königliche Gewehrfabrik, Eisengießerei für Militärbedarf, Stückgießerei, Pulverfabrik, bedeutende Pferdemärkte, Flußschiffahrt, ein Gymnasium und eine höhere Töchterschule. Von den Kirchen ist die im 14. Jahrhundert erbaute Nikolaikirche mit einem 1398 gegossenen Taufbecken und anderen Sehenswürdigkeiten die bedeutendste; die neue katholische Kirche ist sehr freundlich. Spandau, eine der ältesten Städte der Mittelmark, erhielt Stadtrechte im Jahre 1232, wurde um 1320 mit Wällen und Mauern umgeben, am Ende des 16 Jahrhunderts mit einer Citadelle versehen. Die ersten Kurfürsten aus dem Hause Zollern residirten hier zeitweise. Im Jahre 1631 wurde Spandau von den Schweden, am 25. October 1806 von den Franzosen besetzt, welche bis zum 27. April 1813 hier blieben. **Fehrbellin**, Stadt 7½ M. nordwestlich von Berlin, am Rhin, mit ergiebigem Torfstich und 2113 Einw. Hier siegte am 28. Juni 1675 der große Kurfürst über die Schweden. Auf dem Schlachtfelde (gegen Linum hin) wurde ein Denkmal errichtet. **Linum**, Dorf südöstlich von Fehrbellin mit 1800 Einw. Seit 1785 ist hier ergiebiger Torfstich; noch bedeutender ist die Torfgräberei bei dem Dorfe Hakenberg. **Kremmen** (Cremmen), Stadt unweit des Cremmener Luch und des Cremmener Sees, zwischen Fehrbellin und Oranienburg, mit Torfstich und 2039 Einw. In der Nähe die Domäne Königshorst mit schöner Landwirthschaft und 220 Einw. Die Horstbutter geht meist nach Berlin. **Ketzin**, St. an der Havel, mit 1502 Einw. **Bornim**, Pfd. nahe bei Potsdam, mit Seidenindustrie und 1200 Einw. Paretz, Dorf 1½ M. westlich von Potsdam, mit königlichem Lustschloß nebst schönem Garten und 290 Einw. Von Potsdam bis hierher bildet die Havel in vielen Windungen mehrere Seen. Pichelsdorf, Fischerort südlich von Spandau, mit 220 Einw. In der Nähe sind die Pichelsberge, waldige Anhöhen mit schönen Promenaden und die anmuthige Insel Pichelswerder. Südöstlich davon das Jagdschloß Grunewald, welches 1542 von dem Kurfürsten Joachim II. erbaut wurde. Der das Schloß umgebende Laubwald ist reich an Rothwild und Wildschweinen; im November findet hier die sogenannte Hubertusjagd statt. Eine besonders schöne Partie des ganzen Bezirkes bildet der Schlachtensee. † **Rathenow** (Rathenau), Stadt an der Havel, welche hier die Grenze zwischen Brandenburg und der Provinz Sachsen bildet, 9½ M. westnordwestlich von Berlin, Sitz des Landrathsamts für den Kreis Westhavelland, mit Brillen- u. Fernrohrfabriken, starker Weberei, Schifffahrt, einer Statue des Großen Kurfürsten, ansehnlicher Hauptkirche mit gothischem Thurm und 8142 E., wovon 607 Militär. Schlacht zwischen den Preußen und Schweden am 14. Juni 1675. In der Umgegend sind viele Ziegeleien. **Brandenburg**, alte Hauptstadt der Mittelmark, jetzt Sitz des Kreisgerichts für Westhavelland, an der Havel und an der Berlin-Magdeburger Eisenbahn, 5 M. westlich von Potsdam, hat ein Domstift, eine 1705 gegründete, 1856 erneuerte Ritterakademie, ein Gymnasium, eine Realschule, Strafanstalt, Fabriken für Seiden-, Wollen-, Lein- und Thonwaaren, für Chemikalien und Tabak, bedeutende Flußschifffahrt, Eisenbahnverkehr und 25,516 Einw., wovon 2000 Mil. Die Stadt besteht aus 3 durch die Havel von einander getrennten Theilen: Altstadt, Neustadt und Dom-Kiez oder Burg-Brandenburg. Merkwürdige Gebäude sind: die um 1320 erbaute Domkirche mit vielen Gemälden und andern Kunstwerken, die 1410 erbaute Katharinenkirche gothischen Styls, das Rathhaus mit einer reichhaltigen Bibliothek (vor demselben steht eine 1454 errichtete Rolandssäule), das 1824—1825 erbaute Schauspielhaus. Brandenburg kommt unter dem Namen Brannibor schon im 10. Jahrhundert vor, war damals von den Wenden bewohnt, die 928 von dem König Heinrich I., im 12. Jahrhundert von Albrecht dem Bären zum zweiten Male u. für immer vertrieben wurden, worauf dieser 1143 sich Markgraf von Brandenburg nannte. Das schon 946 gestiftete Bisthum Brandenburg wurde 1589 in ein evangelisches Domstift umgewandelt, welches 1819 zwar aufgehoben, 1827 aber wiederhergestellt wurde. Im J. 1813 wurde der preußische Ministerpräsident Graf von Bismarck-Schönhausen hier geboren. **Hohennauen**, Dorf nördlich von Rathenow, an einem See, mit 2 Rittergütern und 700 E. Döbritz, kl. Dorf mit Rittergut, Geburtsort des Ministers von Wöllner (unter Friedrich Wilhelm II.) Nennhausen, D. mit Rittergut und 470 E. Hier lebte lange Zeit der bekannte Romantiker de la Motte Fouqué († 1843 in Berlin). Wassersuppe, kl. Dorf mit Rittergut und Potaschsiederei. **Plaue**, Mfl. 1 M. westlich von Brandenburg, an der Havel, die hier den Plauer See verläßt, und am Anfang des nach der Elbe gehenden Plauer Kanals, mit Fischerei, Schifffahrt, Landwirthschaft, Kalkbrennerei, Ziegelei, altem Schloß und 2000 E. **Friesack**, St. am kleinen Rhin und an der Hamburger Eisenbahn, 2 M. nordöstlich von Rathenow, mit Weberei, Tapetenfabrik, einem neuen Schlosse (an der Stelle des alten berühmten Schlosses Friesack) und 3513 E. **Pritzerbe**, Stadt an der Havel, mit Leinweberei, Gerberei und 1532 E. **Rhinow**, Stadt nahe am alten Rhin, mit Lein- und Wollweberei und 1048 E.

Im Kreise Zauche-Belzig (s. unten Belzig in der 7. Abth.): **Treuenbrietzen**, St. 5 M. südlich von Potsdam, an der alten Berlin-Leipziger Straße, mit Garnspinnerei, Papier- und Tuchfabrik, Vieh- und Wollmärkten und 5387 E. Die Stadt, ursprünglich Brietzen gen., erhielt den Ehrennamen der Treuen wegen der Treue, die sie 1348 dem Landesherrn Ludwig I. von Bayern gegen den falschen Waldemar bewiesen hatte. **Beelitz**, St. zwischen Treuenbrietzen u. Potsdam, mit Flachsbau, Lein-, Woll- und Baumwollenweberei und 2839 E. **Werder**, Stadt auf einer Havelinsel, 1 M. westlich von Potsdam, mit Fischerei, Ziegelei und starkem Obstbau und 3694 E. Das Obst geht meist nach Berlin zu Markte, wo der Standort der Obsthändler: „bei den Werder'schen" heißt. **Saarmund**, Fl. an der Nuthe, 1½ M. südöstlich von Potsdam, mit Weberei und 548 E. **Lehnin**, Fl. zwischen zwei Seen, 1½ M. südwestlich von Werder, mit ehemal. reichen, von Otto I. (1180) gestifteten, von Joachim II. säcularisirten Cisterzienserkloster, in dessen Kirche mehrere Markgrafen ruhen, und 1920 E. **Caput**, Dorf an der Havel, 1 M. von Potsdam, mit 1300 E. und einem ehemal. königl.

Lustschlosse, in welchem Friedrich II. 1764 eine Türkisch-Garnfärberei anlegen ließ. Reckahne, D. an der Plaue, 1 M. südlich von Brandenburg, mit 350 E., einem Rittergut, auf welchem der bekannte Domherr Eberhard von Rochow († 1805) eine Musterschule anlegte. Im Kreise Ober-Barnim: † **Freienwalde**, Stadt an der alten Oder und an der v. Neustadt-Eberswalde nach Wriezen führenden Eisenbahn, in einer anmuthigen Gegend, 7 M. nordöstlich von Berlin, mit Landrathsamt, Alaunwerk, Gymnasium, einer Stahlwasserquelle, die schon 1684 entdeckt ward, und 5119 E. Beliebte Orte der Umgegend sind: der Schloßberg, der Ruinenberg, die Königshöhe und der Fährkrug. **Wriezen**, St. an der alten Oder, 1¼ M. südöstlich von Freienwalde, an dem fruchtbaren Oderbruche, mit höh. Bürgerschule, Obst- und Gemüsebau, Weberei, Fischerei, Getreidehandel, Bahnhof und 7933 E. Vormals war die Stadt stark befestigt. **Neustadt-Eberswalde**, St. an der Berlin-Stettiner Eisenbahn, u. am Finowkanal, 6½ M. nordöstlich von Berlin, hat starke Mauern mit Thürmen, eine Forstakademie, höhere Bürgerschule, Heil- und Pflegeanstalt, viel besuchte eisenhaltige Quellen mit angenehmen Parkanlagen, Fabriken für Eisen- und Stahlwaaren, für Papier, Dachpappe 2c., einen Kupferhammer und 8044 E. Im Jahre 1691 kam hierher eine Schweizer Colonie (von St. Gallen) und 1741 eine Ruhlaer Colonie. Im 30 jährigen Kriege ward die Stadt so verwüstet, daß 1635 kaum 20 Bürger übrig waren. Spechthausen, Dorf mit einer bedeutenden Papierfabrik und 250 E. **Hegermühle**, D. mit großem Messingwerke, Theerofen und 620 E. Eisenspalterei, Dorf mit großem Eisenhüttenwerk, Papiermühle und 280 E. Hohenfinow, Dorf mit Rittergut und 430 E. **Niederfinow**, Mfl. am Finowkanal, östlich von Neustadt-Eberswalde, mit 930 E. In der Nähe die Gußstahlfabrik Carlswerk. **Straußberg**, St. an dem fischreichen Straußensee, 4 M. ostnordöstl. von Berlin, mit höh. Bürgerschule, einem Landarmenhause, Garnspinnerei, Tuchfabr. und 5524 E. **Mögelin**, (Möglin) D. 1 M. südsüdwestl. v. Wriezen, mit Schäferei u. 230 E. Die von dem Staatsrathe A. Thaer († 1828) hier 1806 gestiftete höhere landwirthschaftl. Lehranstalt wurde 1861 aufgehoben; ebenso die von demselben in dem nahen Dorfe **Frankenfelde** begründete k. Stammschäferei. **Wernenchen**, St. 4 M. nordöstlich von Berlin, mit 1473 E. **Biesenthal**, St. an der Finow, 2 M. südwestlich von Neustadt-Eberswalde, mit Weberei und 1997 E. **Prötzel**, D. 2 M. südwestlich von Wriezen, mit Schloß und Garten des Freiherrn von Eckardstein u. 460 E. **Falkenberg**, D. 1 M. nordwestlich von Freienwalde, mit Papiermühle, einer 1859 gegründeten, unter der Protection des Kronprinzen von Preußen stehenden Realschule, Victoria-Institut genannt, und 640 E. † **Neu-Ruppin**, St. und Hauptort des Kreises Ruppin, an dem fischreichen Ruppiner See. 8 M. nordwestlich von Berlin, ist mit Mauern und Wällen umgeben, hat eine Landirrenanstalt, 2 Hospitäler, ein Gymnasium, eine Maschinenspinnerei, bedeutende Tuch- und chemische Fabriken, Gerberei, eine lithograph. Anstalt, besuchte Pferdemärkte und 11,711 E., wovon 1270 Mil. Diese Stadt war vormals Hauptort der Grafschaft Ruppin, die nach dem Abgange der Grafen 1524 an den Kurfürsten Joachim I. als Lehnsherrn fiel. Friedrich II. hatte hier als Kronprinz seinen Wohnort. In der Nähe, an der Nordseite des Sees liegt **Alt-Ruppin**, St. mit den Resten des alten Schlosses der Grafen von Ruppin, Fischerei und 2102 E. **Wusterhausen an der Dosse**, St. auf einer Insel der Dosse, 3 M. westlich von Ruppin, mit Hospital, Tabakfabr., Lein- und Tuchweberei und 3180 E. **Gransee**, St. 3 M. nordöstlich von Neu-Ruppin, an einem kleinen See, durch den der Rhin fließt, mit Weberei und Tuchfabrikation und 3582 E. Auf dem Luisenplatze steht ein 23 Fuß hohes eisernes Denkmal der Königin Luise, deren Leiche am 25. Juli 1810 von Hohenzieritz nach Berlin hier durchgeführt wurde. **Rheinsberg**, St. am Rhin, der hier aus dem Rheinsberger See fließt, 11 M. nordwestlich von Berlin, mit Porzellan- und Steingutfabrik, Glashütte in der Nähe und 291 E. In dem hiesigen Schloß, welches von schönen Anlagen umgeben ist, wohnte Friedrich II. als Kronprinz in den letzten Jahren vor seiner Thronbesteigung. Später war es Eigenthum des Prinzen August von Preußen. **Lindow**, St. zwischen 2 Seen, 1½ M. südwestlich von Gransee mit einem Stift für adelige Fräulein, Tuch-, Woll- und Leinzeugweberei, Tabakfabrikation und 1721 E. **Wustrau**, D. am Ausfluß des Neuen Rhin aus dem Ruppiner See, mit 1000 E. Der General Ziethen wurde hier 1699 geboren und hat hier seine Grabstätte. **Neustadt an der Dosse**, St. an der Dosse und an der Berlin-Hamburger Eisenbahn, 12 M. nordwestlich von Berlin, mit einem königl. Hauptgestüte, Papierfabrik, Kupferhütte und 1076 E. Das Gestüte wurde 1787 angelegt, wozu die ersten Beschäler von dem damals berühmten Gestüte in Zweibrücken, aus Spanien, Arabien, Marokko 2c. angekauft wurden. Ehedem war hier auch eine große Spiegelfabrik. Lindenau, Landesgestüt-Marstall, nahe bei Neustadt. **Donez**, Fl. 1 M. südsüdöstlich v. Neustadt, mit 1800 E. In der Umgegend sind mehrere v. Friedrich d. Gr. angelegte Colonien. **Sieversdorf**, Pfd. mit 1500 E. **Hohenofen**, D. an der Dosse, mit der Papierfabrik Bierhütten und 700 E. An der Stelle der Papierfabrik war bis 1834 eine Kupfersaigerhütte. **Wildberg**, D. 1½ M. östlich von Wusterhausen mit Leinweberei und 1100 E. War ehemals ein ummauertes Städtchen. — **Oderberg**, St. an der alten Oder, im Angermünder Kreise, mit Dampfschneidemühlen, Ziegeleien, Flußschifffahrt und 3154 E. Wird schon um 1280 genannt und war ehedem durch Handel berühmt.

2. Die Uckermark, etwa 62 Q. M. umfassend, im N. der Provinz Brandenburg, von der Ucker oder Ucker durchströmt, die in Pommern in das kleine Haff mündet. Die ganze Landschaft hieß zuerst Uckerland, seit dem 15. Jahrhundert Uckermark. Erst wohnten hier die Gothen, vom 5. Jahrhundert an mehrere slavische Stämme, im J. 983 die Obotriten, und 1142 kam das Land in die Macht der pommer'schen Fürsten, von denen Barnim I. es 1250 an den Markgrafen Johann I. aus dem Hause Askanien gegen Schloß und Land Wolgast abtrat; seitdem bildete es einen Bestandtheil von Mark Brandenburg. † **Prenzlau** (Prenzlow), St. und Hauptort des Kreises gl. N. an dem untern Uckersee, aus welchem hier die Ucker tritt, und an der Berlin-Stralsunder Eisenbahn, nordöstl. und 15 M. v. Berlin, westsüdwestl. u. 6½ M. von Stettin, hat 6 Kirchen, worunter die altgothische Marienkirche mit 2 Thürmen und schöner Orgel, ein Gymnasium mit Realschule, Landarmenhaus, starken Tabakbau, Tabak- und Papierfabriken, Garnspinnerei, Weberei, Eisengießerei und andere Gewerbe, einen landwirthschaftlichen Verein, Mineralquellen und 14,931 Einw., wovon 1359 Mil. Ehemals waren hier 3 Klöster. Am 28. October 1806 mußte sich hier das 16,000 M. starke Corps des Fürsten Hohenlohe an

die Franzosen ergeben. Hier war es auch, wo im J. 1628 ein kaiserlicher Staatsbote dem gen Stralsund ziehenden Wallenstein den Befehl zur Umkehr brachte, welchen derselbe jedoch, mit der bekannten Aeußerung, nicht befolgte. **Straßburg**, St. 3 M. nordnordwestlich von Prenzlau, an der von Pasewalk nach Neu-Brandenburg führenden Eisenbahn, mit Tabakbau, Gerberei, Tabakfabrik, Garnspinnerei, Töpferei und 5111 E. **Fürstenwerder**, Mfl. mit schöner Kirche und 1700 E., ist Eigenthum der Grafen von Schwerin. Wolfshagen, gräflich Schwerin'sches Rittergut und Schloß. In der Nähe ist ein See mit einer Insel, auf welcher sich ein alter Thurm, Rest einer Burg, erhebt. Arendsee und Schönermark, gräfl. von Schlippenbach'sche Dörfer mit Schloß und Garten. **Brüssow**, St. mit 1600 E., welche viel Ackerbau und Leinweberei treiben. † **Templin**, St. am See gl. N., 10 M. nördlich von Berlin, mit ansehnlichem Rathhause, Strumpfwirkerei, Tuchmacherei, Leimsiederei, Branntweinbrennereien, Holzhandel und 4361 Einw., worunter 640 Baptisten. **Zehdenick**, St. an der obern Havel, 3 M. südsüdwestlich von Templin, mit Klosterruine, einem adel. Fräuleinstift, Tabakbau, Gärtnerei, Tuch- und Tabakfabriken, Schiffbau und Schifffahrt und 3045 E. Reitergefecht am 26. Oct. 1806. **Lychen**, St. zwischen 3 Seen, mit Weberei, starker Fischerei und 2387 E. **Boitzenburg**, Mfl. zwischen Lychen und Prenzlau, mit reizend gelegenem Schloß des Grafen von Arnim, schönen Gartenanlagen, großem Thierpark mit Fasanerie und 1200 E. Mehrere der nahen Seen haben Schildkröten und Teichforellen. In Boitzenburg wurde der Feldmarschall Georg Abraham von Arnim († 1639) geboren. Der Familie Arnim gehören auch die Mfl. **Gerswalde**, mit 1100 E. und **Groß-Fredenwalde**, mit 600 E. † **Angermünde**, (früher auch Neu-Angermünde), Stadt auf einem Anger an dem See Münde, an der Berlin-Stettiner Eisenbahn, 9 M. nordöstlich von Berlin, mit einer höheren Bürgerschule, Weberei, Tabakbau, Fischerei, Kornhandel und 6412 Einw., wovon 524 Mil. In der St. Marienkirche zeigt man den Kasten, in welchem Otto mit dem Pfeil 1278 einen Schatz gefunden haben soll. **Gramzow**, (Granzow), Fl. am Haussee in einer fruchtbaren Gegend, mit den Resten eines sehr alten Klosters und 2500 E. **Grimnitz**, D. an dem See gl. N., mit einem ehemals sehr berühmten Jagdschlosse, in welchem am 26. August 1529 die Streitigkeiten zwischen Brandenburg und Pommern beigelegt wurden und 1549 der Kurfürst Joachim II. mit seiner Gemahlin Hedwig durch das Einbrechen eines Fußbodens in Lebensgefahr geriethen, wobei die Kurfürstin so verletzt wurde, daß sie zeitlebens an einem Stabe gehen mußte. Bölkendorf, D. mit Tabakbau und 260 E. Der Ort ist berühmt durch die Aehnlichkeit mit den reinlichen holländischen Dörfern. **Chorin**, Station der Berlin-Stettiner Eisenbahn. Ehedem war hier ein Cisterzienserkloster, in welchem unter Andern die Markgrafen Otto IV. († 1308) u. Waldemar († 1319) beigesetzt wurden. **Schwedt**, schöngebaute Stadt an der Oder, 2 M. ostnordöstlich von Angermünde, ehemals Hauptort der Brandenburgischen Herrschaften Schwedt und Vierraden, mit 9039 E., wovon 813 Mil., einer höheren Bürgerschule, 4 Kirchen (worunter die französische, mit dem Erbbegräbniß der 1788 ausgestorbenen Markgrafen), Tabak- u. Stärkefabriken, Dampfschneidemühle, einem sehenswerthen 1580 erbauten markgräflichen Schlosse mit Garten, Reithaus und Schauspielhause. Die Brandenburg-Schwedt'sche Nebenlinie wurde 1689 von Philipp Wilhelm, dem jüngern Bruder des Königs Friedrich I., gest. Schwedt versendet sehr viele Neunaugen. Von der Stadt führt eine Allee nach dem nahen 1778 erbauten Lustschlosse Monplaisir. **Vierraden**, St. an der Welse, mit Tabakfabriken und 2130 E. Hier u. bei dem D. Gatow an der Oder wird der beste Tabak der Mark gebaut, doch steht er dem rheinischen Tabak nach. **Joachimsthal**, St. 9 M. nordnordöstlich von Berlin, mit Lein- und Baumwollweberei, Ziegelei und Kalkbrennerei in der Nähe und 2142 E. Die Stadt gehört dem Joachimsthaler Gymnasium in Berlin, welches 1607 hier gegründet, im J. 1667 aber nach Berlin verlegt wurde. **Greifenberg**, St. an der Sarnitz, mit Tabakbau, Töpferei und 1541 E. **Stolpe**, Fl. unweit der Oder, mit Fischerei und 900 E., Eigenthum der Familie von Buch, von deren Stammburg auf einer nahen Anhöhe Ruinen vorhanden sind. In Greifenberg wurde 1774 der Geognost Ch. Leopold v. Buch geboren. Weitlage bei Neustadt-Eberswalde, mit Schleifwerk und berühmter Preßspäne- und Dachpappefabrik.

3. Die Priegnitz od. Vormark, etwa 57 Q. M. umfassend, im N. W. der Provinz Brandenburg. † **Perleberg**, alte Hauptstadt der Priegnitz, jetzt Hauptort des Kreises Westpriegnitz, an der Stepenitz, 1½ M. von der Elbe und der Berlin-Hamburger Eisenbahn, mit einer Realschule, einer Lehrerinnen-Bildungsanstalt, stark besuchten Flachsmärkten, Rübenzucker- und Cichorienfabrik, Bierbrauerei und 7524 E., wovon 523 Mil. Sehenswerth sind die ev. Hauptkirche und die noch wohl erhaltene Rolandssäule auf dem Markte. **Lenzen**, St. unweit der Elbe und der Mecklenburg-Schweriner Grenze, an der sehr fruchtbaren Lenzerwische, mit der schönen evangel. Katharinenkirche, bedeutender Rindviehzucht, Leinweberei, und 3032 E. War vor Zeiten Grenzfeste, die Kaiser Heinrich I. den besiegten Wenden entriß. Lanz, D. 1 M. östl. von Lenzen, mit 500 E. Hier wurde 1778 der Turnvater F. L. Jahn geboren. **Havelberg**, St. auf einer Havelinsel, nicht weit von der Elbe, einst einer der festesten Plätze der Provinz, mit schöner Domkirche, Tabak- und Rübenzuckerfabrik, Kahnbau, Schifffahrt, Holzhandel und 3645 E., wovon 477 Mil. Im J. 946 stiftete K. Otto I. das Bisthum Havelberg, dessen letzter Bischof Joachim Friedrich war (starb als Kurfürst 1608; die Bischöfe residirten aber meist in Wittstock (s. u.) **Wilsnack**, St. zwischen Havelberg und Perleberg, hat eine schöne evangelische Kirche aus dem 14. Jahrh. mit kostbaren Glasmalereien, Lein- u. Baumwollenweberei, bedeutende Pferdemärkte und 2384 E. Bei einem Brande der Kirche im J. 1383 sollen geweihte Hostien unversehrt geblieben und mit Blutstropfen bezeichnet worden sein, weshalb in der Folge zalreiche Wallfahrten hierher giengen. **Putlitz**, St. an der Stepenitz, 3 M. nordöstlich von Perleberg, mit bedeutender Landwirthschaft, Leinweberei und 2107 E. Ist Stammort der einst sehr mächtigen Gänse edle Herren von Putlitz, welche die Stadt noch besitzen. **Wittenberge**, St. an der Elbe und an der Berlin-Hamburger Eisenbahn, in welche hier die Magdeburger Bahn mittelst einer großartigen und kunstreichen Elbbrücke einmündet, 2 M. südwestlich von Perleberg, mit Elbzollamt, einer höhern Bürgerschule, Maschinenfabrik, Oelmühlen, Wollwaarenindustrie, Ziegeleien, Schifffahrt, Handelsverkehr und 7029 E. Gehörte im 14. Jahrh. den Landesfürsten, kam aber später an die Herren von Putlitz. Rühstedt, D. an der Elbe, mit Rittergut und 560 E. In der Kirche ist das Erbbegräbniß der Herren von Quitzow, denen der Ort früher gehörte. **Warnow**, D. an der Grenze

von Mecklenburg, mit schönen neuen Gebäuden und 560 E. In der Nähe sind ergiebige Braunkohlengruben. † **Kyritz,** Hauptort des Kreises Ostpriegnitz, 5 M. südöstlich von Perleberg, mit Schullehrerseminar, Landwirthschaft, Lein- und Baumwollenweberei, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und 4398 E. **Wittstock,** St. an der Dosse, 3 M. nördlich von Kyritz, mit sehenswerther Marienkirche und Rathhause, Landarmenhause, Irrenpfleganstalt, Gymnasium, Streichgarnmaschinenspinnerei, Tuchfabrik und 7230 E. Der Bischof Wilhelm von Havelberg erbaute am Anfang des 13. Jahrh. die Stadt; seine Nachfolger hatten in dem jetzt verfallenen Schlosse geraume Zeit ihre Residenz. Am 24. Sept. 1636 siegten hier die Schweden unter Banner über den kaiserl. General Hatzfeld. **Pritzwalk,** St. an der Temnitz, 2½ M. westlich von Wittstock, mit schöner Kirche, Kammgarnmaschinenspinnerei, Tuchweberei und 6041 E. Die Gründung der Stadt fällt in den Anfang des 12. Jahrhunderts. **Meyenburg,** (Mayenburg), St. an der Stepnitz und an der mecklenburgischen Grenze, mit Zeugweberei und 1798 E. War ehedem eine starke Grenzfestung, deren Werke aber fast ganz verschwunden sind. **Freyenstein,** Mfl. 1 M. östlich von Meyenburg, mit Schloß, Steckrübenbau und 1520 E. **Zechlin,** Mfl. am See gl. N. u. am Zechliner Forst, mit 1000 E. einem schönen (ehedem kurfürstl.) Schlosse, Potaschsiederei, einer großen Glashütte, welche die feinsten Gläser liefert. Heiligengrabe, Kchd. westl. von Wittstock, m. 220 E. Markgraf Otto IV. stiftete hier 1289 ein Cisterzienser-Nonnenkloster, welches K. Friedrich II. in ein adeliges Fräuleinstift umwandelte, das er mit 17 Dörfern dotirte. **Stepenitz,** D. am Fluße gl. N. mit 510 E. und dem adel. Fräuleinstift Marienfließ, das als Nonnenkloster 1256 von den Herren von Putlitz gegründet ward.

4. Die Herrschaften Beeskow und Storkow, 23 Q. M. umfassend, im südöstlichsten Theil der Provinz Brandenburg, woselbst große Waldungen und viele Seen sind. Sie kamen 1558 an das Haus Brandenburg und wurden 1575 der Kurmark einverleibt. † **Beeskow,** Stadt und Hauptort des Kreises Beeskow-Storkow, an der Spree, 4 M. südwestlich von Frankfurt, mit Lein- und Tuchweberei, Färberei, Verein für innere Mission und 4207 Einw. **Storkow,** Stadt am Dolgensee und in einer waldreichen Gegend, 3½ M. nordwestlich von Beeskow, mit Lein- und Tuchweberei, bedeutender Schuhmacherei, Schäferei und 2131 E. **Buchholz** (Wendisch-Buchholz), Stadt an der Dahme, mit Leinweberei und 1140 Einw. **Rauen,** Dorf 1¼ M. nordöstlich von Storkow, zwischen der Spree und den Rauen'schen Bergen, mit 1000 Einw. In der Nähe sind ergiebige Braunkohlengruben.

5. Zum Herzogthum Magdeburg (s. Provinz Sachsen) gehörten: **Luckenwalde,** Stadt an der Nuthe und an der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, im Kreise Jüterbock-Luckenwalde, 6 M. südlich von Berlin, mit einer höhern Bürgerschule, Streichgarnmaschinenspinnerei, großen u. berühmten Tuchfabriken, Zeugdruckerei, Bleichen, Papierfabrik und 12,741 Einw. Eine der drei Vorstädte heißt Klein-Gera, angelegt 1780 bis 1784 für Colonisten aus Gera im Voigtlande. **Zinna,** Flecken an der Nuthe und nahe bei Jüterbock, mit Lein- und Wollweberei und 1800 Einw. In der Nähe ist ein altes, unter dem Markgrafen Otto I. und dem Magdeburger Erzbischof Wichmann 1171 gestiftetes Cistercienserkloster, welches 1547 aufgehoben wurde u. 1680 an Brandenburg kam. Im Jahre 1667 wurde hier zwischen den Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen der Zinna'sche Münzfuß festgesetzt, nach welchem die Mark Silber zu 10½ Thlr. ausgemünzt werden sollte; er hatte aber nur kurzen Bestand.

6. Die Standesherrschaft Baruth, welche dem Grafen von Solms-Baruth (von der Speciallinie Laubach der Johannischen Hauptlinie des Hauses Solms) gehört und 1596 von dem Grafen Otto von Solms-Laubach erkauft wurde. **Baruth,** Stadt im Kreise Jüterbock-Luckenwalde, in einer sumpfigen und waldigen Gegend, am Fuße des Fläming, 6½ M. südlich von Berlin, 2½ M. östlich von Luckenwalde, mit gräflichem Schloß, Lein- und Wollweberei, einer gräflich Solms'schen Glashütte, welche vorzügliches Tafelglas liefert und 1850 E.

7. Zum ehematigen königlich sächsischen Kurkreise (vergl. Wittenberg) gehörten: **Belzig,** Stadt und Hauptort des Kreises Zauche-Belzig, 5½ M. südwestlich von Potsdam, mit dem alten Schlosse Eisenhardt, Tuch- und Leinweberei, Kohl-, Hopfen- und Flachsbau, Bierbrauerei, Papierfabrik, Pferdemärkten und 2627 Einw. Südwestlich von hier erhebt sich der Hagelberg (640 Fuß hoch), der höchste Berg des Fläming. **Riemeck,** (Niemegk), Stadt mit Lein- und Wollindustrie, Branntweinbrennerei, Flachsmärkten und 2340 Einw. **Brück,** Stadt in einer sumpfigen Gegend, mit Flachsbau, Leinweberei, und 1339 Einw.

8. Zu dem 1815 vom Königreich Sachsen abgetretenen Fürstenthum Querfurt, (vergl. Provinz Sachsen) gehörten: † **Jüterbock** (Jüterbogk), Stadt und Hauptort des Kreises Jüterbock-Luckenwalde, an der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn, mit Streichgarnmaschinenspinnerei, Tuchfabrik, Lein- und Baumwollweberei, Flachs- und Viehhandel, etwas Weinbau, einer Knaben-Oberschule nebst Präparandenanstalt und 6631 Einw. In der hiesigen Nikolaikirche wird noch der Kasten aufbewahrt, welchen der Ritter Hans von Hacke zwischen hier und Teltow dem Ablaßkrämer Tetzel 1517 abnahm. Im Jahre 1644 siegte hier Torstenson über die Kaiserlichen unter Gallas. Dennewitz, Dorf ¾ M. westlich von Jüterbogk, mit 280 Einw. Ein Denkmal vor dem Orte erinnert an den Sieg, welchen hier Bülow und Tauentzien am 6. September 1813 über den französischen General Ney erfochten. **Dahme,** Stadt am Fluß gleichen Namens, mit Papier-, Tabak- und Tuchfabriken, Leinweberei und 4727 Einw. In der Nähe ist ein Domänengut gleichen Namens mit Schloß und Forsthaus.

C. Regierungsbezirk Frankfurt.

348,48 Q. M. mit 1,020,157 E.

1. Die Mittelmark (siehe oben bei Potsdam), darin: **Frankfurt an der Oder,** kreiseximirte Stadt, liegt größtentheils auf dem linken Oderufer und an der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn, die sich hier nach Cüstrin abzweigt, 11½ M. ostsüdöstlich von Berlin, Sitz der Regierung und des Appellationsgerichts des Regierungsbezirks, Amts u. des Gerichts für den Kreis Lebus, ist regelmäßig ge-

baut und zählt 40,994 Einw., wovon 2543 Mil., 1800 Katholiken, 900 Juden. Die ansehnlichsten Gebäude sind: die Marien- oder Oberkirche aus dem 13. Jahrhundert, das 1607 erbaute Rathhaus, das Herrenhaus, der Bischofshof, das neue Schauspielhaus; viele schöne Häuser liegen gegen den Bahnhof hin. Frankfurt hat ein Gymnasium, eine Oberschule (städtische Realschule), eine evangelische Bürgerschule, Provinzialgewerbschule, eine Hebammenlehranstalt, ein Waisenhaus, zwei Badeanstallen, Fabriken für Tabak, Zucker, Branntwein, Papier, Leder, Wachslichter, Maschinen, Seiden- und Wollenwaaren, bedeutende Töpfereien, schönen Acker- und Gartenbau, und in der Nähe ergiebige Braunkohlengruben. Der Handel, sowie Schifffahrt und Eisenbahnverkehr ist sehr beträchtlich; sehr besucht, doch nicht wie ehedem, sind die drei Messen Margaretha, Reminiscere und Martini, namentlich ist Polen hierbei stark vertreten. Von den hier befindlichen Denkmälern sind zu nennen: das für Leopold von Braunschweig, der im Jahre 1785, als er eine Familie retten wollte, in der Oder seinen Tod fand, und für den Dichter Ewald von Kleist, der hier am 24. August 1759 an den in der Schlacht bei Kunersdorf erhaltenen Wunden starb. Die hier 1506 gestiftete Universität wurde 1811 mit der in Breslau vereinigt. Die Stadt Frankfurt wurde von den Markgrafen Johann I. und Otto III. (um 1240) gegründet, nachdem diese das Land Lebus durch Kauf erworben hatten; sie blühte schnell auf und wurde Mitglied der Hansa. — Zum Kreise Lebus gehören: **Seelow**, Stadt am Oderbruch, 3 M. nordnordwestlich von Frankfurt, mit Weberei, besuchten Pferdemärkten und 3456 Einw. **Lebus**, Stadt am linken Oderufer und an der Eisenbahn zwischen Frankfurt und Cüstrin, mit starker Fischerei und 2903 Einw. Lebus war einst eine starke Grenzfestung der Wenden, kam 930 in die Gewalt des Kaisers Heinrich I. Bald darauf (965, nach Anderen erst 1140) wurde das Bisthum Lebus gegründet; die Bischöfe residirten hier 1326 bis 1373, dann bis zur Säcularisation (1555) in Fürstenwalde. Von dem bischöflichen Schlosse, das 1631 abgebrannt wurde, sind noch einige Reste vorhanden. **Fürstenwalde**, Stadt an der Spree und an der märkischen Eisenbahn, 4½ M. westlich von Frankfurt, mit einer schönen Stiftskirche St. Mariä, höheren Bürgerschule, Lein- und Wollweberei und 7881 Einw. Im Vertrag von Fürstenwalde trat Otto 1373 die Mark an die Söhne Karl's IV. ab. Hier residirten 1373 bis 1555 die Bischöfe von Lebus. Ganz nahe liegt die Colonie **Fürstenwalde** mit 740 Einw., worunter viele Uhrmacher. **Müncheberg**, Stadt 2 M. nördlich von Fürstenwalde, mit einer Maschinenfabrik, Ziegelei, Baumwollenindustrie und 3493 Einw., worunter Nachkommen der französischen Colonisten, die am Ende des 17. Jahrhunderts eingewandert sind. Die Gründung der Stadt wird auf Mönche zurückgeführt, die 1244 aus den Klöstern Leubus u. Trebnitz hierher kamen. **Müllrose**, Stadt 2 M. südwestlich von Frankfurt, an dem Friedrich-Wilhelms- oder Müllroser Kanal, der 1668 von dem großen Kurfürsten zur Verbindung der Oder und Spree gebaut wurde, mit Baumwollindustrie, Schiffsfahrtsverkehr und 2255 E. **Buckow**, Stadt 1½ M. nordnordwestlich von Müncheberg, in romantischer Lage in der sogenannten Märkischen Schweiz, mit einem von Flemming'schen Schlosse, Strumpfwirkerei, Hopfenbau, Bierbrauerei und 1777 Einw. Ober- und Unter-Lindow, Dörfer mit resp. 360 und 280 Einw., dabei die Colonie Neu-Lindow mit 160 E. **Lietzen**, Pfarrdorf 1 M. südlich von Seelow, an einem kleinen See, mit 560 E.; ehemalige Johanniter-Comthurei, bildet jetzt mit dem Amte Quilitz und dem Dorfe Tempelberg die Standesherrschaft **Neu-Hardenberg** (nebst dem Dorfe **Hardenberg** mit 1600 Einw.), die 1814 dem berühmten Kanzler Hardenberg († 1822) verliehen wurde. Im nördlichen Theile des Oderbruches liegen: **Letschin**, Flecken mit besuchten Märkten und 3500 Einw. **Zechin**, Dorf mit Dampfmahlmühle und 2100 Einw., in der Nähe das Vorwerk **Friedrichsaue** mit Zuckerfabrik. **Kienitz** an der Oder, mit Mühlwerken und 2100 E.; **Groß-Neuendorf** an der Oder, mit Kümmelbau und 2000 E.

2. Die Neumark, welche schon im 13. Jahrhundert großentheils an Brandenburg kam, 1402 an den Deutschen Orden für 63,000 Goldgulden zwar käuflich überlassen, aber von dem Kurfürsten Friedrich II. 1451 wieder eingelöst wurde, damals nur 162 Q. M. groß war, aber sich später durch Hinzufügung anderer Landestheile bis auf 220 Q. M. vergrößerte, enthält: **Cüstrin** (Küstrin), Hauptstadt der Neumark und Festung dritten Ranges am Einfluß der Warthe in die Oder und an der Frankfurt-Bromberger Eisenbahn, 4 M. nördlich von Frankfurt und 11 M. östlich von Berlin, im Kreise **Königsberg**, hat 10,013 E. (wovon 1556 Militär), ein Gymnasium, zwei evangelische Kirchen, ein Arbeitshaus, Getreidemagazin, Fabriken für Tabak und Watte, Bierbrauerei und ein schönes königl. Schloß. In diesem residirte 1535 bis 1571 Johann, Markgraf von der Neumark, jüngerer Bruder des Kurfürsten Joachim II. Hector, und hinter dem Schlosse auf dem Walle wurde der Lieutenant Katt, welcher die beabsichtigte Flucht des Prinzen Friedrich unterstützt hatte, am 6. November 1730 erschossen. Ein furchtbares Bombardement der Russen vom 15. bis 22. August 1758 zerstörte den größten Theil der Stadt; nachmals wurde sie regelmäßig wieder aufgebaut. Am 1. November 1806 ergab sich Cüstrin ohne Capitulation den Franzosen. † **Königsberg**, mit dem Beinamen **in der Neumark**, Stadt an der Röricke, u. in der Nähe der pommer'schen Grenze, nordöstlich und 12½ M. von Berlin, mit 6102 E., einem Gymnasium, Wollweberei und anderen Industriezweigen, einem alterthümlichen Rathhause und zwei sehenswerthen Kirchen, unter denen sich besonders die schöne gothische Marienkirche auszeichnet, deren 92 Fuß hohes Dach eins der höchsten in ganz Deutschland sein soll und die eine herrliche Orgel besitzt. Diese Stadt wurde 1244 von den (von 1220 bis 1266) gemeinschaftlich regierenden Markgrafen Johann I. und Otto III. angelegt. **Niedersaaten**, Dorf 1 M. nordwestlich von Königsberg, in der sogenannten Neumärkischen Schweiz, mit Aal- und Neunaugenfang. In der Nähe der 450 F. hohe Koboldberg und die Dörfer Niederkränig und Hohenkränig, letzteres mit Park, Dampfziegelei und Braunkohlengruben. **Zorndorf**, Dorf nördlich und 1 M. von Cüstrin, geschichtlich merkwürdig durch den von Friedrich II. am 25. August 1758 über die Russen errungenen Sieg, mit 1100 E. **Neudamm**, Stadt an der Warte, mit Wällen und Graben umgeben, hat ansehnliche Tuch-, auch Strumpf- und Wollzeugwebereien, zwei Papierfabriken und 3259 Einw. **Fürstenfelde**, Stadt in einer Ebene, mit 2388 Einw. **Zehden**, Stadt an einem Ausflusse der Oder, mit Fischerei und 1827 E. Auf dem Berge vor der Stadt stand ehemals ein Cisterzienser-Kloster. **Bärwalde**, Stadt südlich und 3 M. von Königsberg, mit Hospital und 3872 Einw. Am 13. Januar 1631 schloß hier Gustav Adolf von Schweden das bekannte Bündniß mit Frankreich.

Schönfließ, Stadt an der Röríke und unweit der pommer'schen Grenze, mit Gerberei und 2946 Einw. **Mohrin,** Stadt am gleichnam. See, der schmackhafte Maränen enthält, ist mit Wällen, Mauern und Gräben umgeben und hat 1577 E., worunter viele Fischer sind. **Zellin,** Mfl. am rechten Oderufer mit 2400 E. — † **Soldin,** Stadt am gleichnamigen See, aus dem hier die Miezel fließt, ostsüdöstlich und 4 M. von Königsberg in der Neumark, mit schönem Marktplatze, Domkirche, mancherlei Fabriken, besonders in Tuch und Leinwand, Maränenfischerei u. 5519 E. Soldin war vormals die Hauptstadt der Neumark, und soll 1212 angelegt worden sein. Im Jahre 1298 wurde hier ein Domkapitel gestiftet, welches bis 1538 bestand. **Berlinchen,** Stadt an dem Ausfluße der Plöne aus dem Berlinchener See, nordöstlich und 3 M von Soldin, mit Tuch- u. Leinweberei, Papiermühlen, bedeutenden Pferde- und Rindviehmärkten, Maränenfischerei und 4826 E. **Lippehne,** Stadt am Wandel- oder Wendelsee, mit Fischerei, Tuchweberei, Gerberei und 3251 E. **Bernstein,** Stadt am Großen Pulssee, mit Schloß, Tuchweberei, Maränenfischerei, bedeutenden Pferde- und Rindviehmärkten und 2210 E. **Hohenziethen,** D. am Ziethensee, mit starkem Hopfenbau und 500 E. **Korzig,** D. mit 1600 E., am Ausfluß d. Kladow aus dem Karziger See, einem 1624 erbauten Jagdschlosse, welches jetzt zu einer Försterwohnung dient. — † **Friedeberg,** St. an einem See, nordöstlich und 12½ M. von Frankfurt, mit Tabakfabriken, Tuchwebereien und 6014 E. **Driesen,** St. auf einer von der Netze gebildeten Insel, mit Webereien, Maschinenfabrik, Mühlwerken, Flußschifffahrt, Handel und 3221 Einw. Die ehemaligen starken Festungswerke ließ Friedrich II. nach dem Hubertusburger Frieden schleifen. In Driesen entdeckte Hencke 1842 die Asträa und die Hebe 1847. Vgl das Verz. der Planetoiden S. 23 der Allg. Einl. **Woldenberg,** St. am Woldenb. Flies u. an einem See, sowie an der v. Stettin zur großen Ostbahn führenden Verbindungsbahn, mit bedeutender Landwirthschaft und 4175 E. **Lichtenow,** schönes Landgut, welches der Sohn der bekannten Gräfin Lichte- oder Lichtenau, Geliebten Friedrich Wilhelm's II., erhielt. Dabei das gleichnamige Dorf mit 610 E. — † **Arnswalde,** St. an einem See und unweit der pommer'schen Grenze, sowie an der Stettiner Bahn (s. o.) nordöstlich und 16½ M. von Frankfurt, mit einer Kirche, deren harmonisches Glockengeläute große Berühmtheit erlangt hat, zwei Hospitälern und 6280 E. **Reetz,** Stadt an der Ihna und an der pommer'schen Grenze, mit Tuchwebereien und 3035 E. Ehemals war hier ein Cisterzienser-Nonnenkloster. **Neuwedel,** oder **Neuwedell,** Stadt auf einer Halbinsel am Wedel- oder Dragesee, mit Tuchwebereien, Eisenhammer und 3147 E. Auf dem anliegenden Berge befinden sich die Trümmer des Stammschlosses der uralten Familie von Wedel. — † **Landsberg an der Warthe,** Stadt in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend an der Warthe und an der preußischen Ostbahn, nordöstlich und 6 M. von Cüstrin, mit Gymnasium und Realschule, einem Landarmenhause, Fabriken für Leder, Wolle, Tabak, Papier, Maschinen, wichtigen Wollmärkten, bedeutender Obstbaumschule, Schifffahrt, starkem Getreide- und Wollhandel und 18,341 E., worunter 949 Militär. An der Ostbahn zwischen Landsberg und Cüstrin liegt **Vietz,** mit 2840 Einwohnern und einer 1734 angelegten königlichen Eisenschmelze, welche alle Arten von Gußeisenwaaren liefert. Zanzthal, mit Hammerwerk. Neu-Zanzhausen, 2 M. nordöstl. v. Landsberg, mit einem wichtigen Eisen- und Blechhüttenwerke. Himmelstädt, mit ehemaligem, im 14 Jahrhundert gestifteten Cisterzienserkloster und einer Papierfabrik (früher Eisenhüttenwerk). **Lipke,** im Netzebruch, zwei M. östlich von Landsberg, mit 1800 Einw. (die Colonien eingerechnet). — **Zielenzig,** Stadt südöstlich und 4½ M. von Cüstrin, mit Tuch-, Lein- und Strumpfweberei und 5878 E. In der Nähe ist ein mächtiges Braunkohlenlager. Zielenzig kam 1288 an die Tempelherren und später an den Johanniterorden. **Göritz,** Stadt an der Oder, zwischen Frankfurt und Cüstrin, mit Fischerei und 2438 E. War von 1300 bis 1326 Sitz der Bischöfe von Lebus. **Kunersdorf,** D. ½ M. östl. von Frankfurt, mit 700 E. Niederlage Friedrich's II. am 12. Aug. 1759 durch die verein. Russen und Oesterreicher. † **Drossen,** Stadt nordöstlich und 3½ M. v Frankfurt, Sitz des Landrathsamtes für den Sternberger Kreis, mit Schullehrerseminar, Wollspinnerei, Tuchweberei und 5394 E. Im Jahre 1476 vertheidigten sich die Drossener Bürger tapfer gegen den Herzog Hans II. von Sagan, und trieben ihn durch heißen Brei von den Mauern der Stadt. **Reppen,** Stadt östlich und 2 M. von Frankfurt, mit Tuchfabr. und Wollweberei und 3743 E. **Sonnenburg,** Stadt am Warthebruch, östlich und 1 M. von Cüstrin, mit einem Schlosse (s. u.), einer nach nordamerikan. Muster eingerichteten Provinzial-Straf- und Besserungsanstalt, Spargelbau, Fischerei und 4344 E. Sonnenburg war 1514—1811 Hauptort des gleichnamigen Johanniter-Herren- oder Heermeisterthums (Sonnenmeisterthums) oder der Balley Brandenburg und Sitz des Herrenmeisters, der in dem soeben erwähnten, von dem Fürsten Moritz von Anhalt-Dessau erbauten und manche Merkwürdigkeiten enthaltenen Schlosse residierte. Die Balley Brandenburg oder Sonnenburg bestand aus 8 Comthureien mit 30,000 Thalern jährlicher Einnahme. Der erste Herrenmeister aus dem Hause Brandenburg war (1610) der Markgraf Friedrich, Sohn des Kurfürsten Johann Georg (1572 bis 1597), und der letzte war der 1813 verstorbene jüngste Sohn Friedrich Wilhelm's I., Prinz August Ferdinand. Am 14. April 1814 brannte die schöne gothische Kirche mit den Abbildungen der Wappen sämmtlicher Johanniterordensritter, schönen Gemälden u. s. w., nebst 62 Häusern der Stadt ab. In dem ausgedehnten Oderbruch finden sich zahlreiche Colonien. **Sternberg,** Stadt an der Eilang, östlich und 4½ M. von Frankfurt, mit 2032 Einw. **Königswalde,** Stadt an einem See und nahe der Grenze von Posen, mit Seidenweberei, Papierfabrik und 1617 E. **Schermeisel,** Stadt unweit der posen'schen Grenze, mit Braunkohlengruben und 868 Einw. **Lagow,** Stadt zwischen dem Lagow- und Tschetschen-See, mit 452 E. war ehedem Comthurei des Herrenmeisterthums Sonnenburg. Etwas südlich von hier erhebt sich der 570 Fuß hohe Spiegelberg. **Gleißen,** Dorf südlich und 1 M. von Königswalde, mit einer Mineralquelle, einem Park mit ausländischen Gewächsen, Braunkohlengruben, Seidenindustrie und 1000 E. **Ziebingen,** Dorf 2 M. südöstlich von Frankfurt, mit Schloß, besuchten Märkten und 2200 Einw. — † **Züllichau,** Stadt ½ M. von der Oder, Hauptort des Kreises Züllichau-Schwiebus, südöstlich und 10½ M. von Frankfurt, mit einem Schlosse nebst Garten, einem Waisenhause (gestiftet 1719 von dem Nadlermeister Steinbart), einem Pädagogium (von dem Prediger Steinbart gegr., seit 1766 königl. Pädagogium genannt, 1864 mit dem Waisenhaus vereinigt), Wollspinnerei, bedeutenden Tuchfabriken, Maschinenwerkstätte, Obstbau, Braunkohlengruben,

lebhaftem Handel und 7426 Einw., wovon 494 Mil. **Kay**, Dorf westlich und 1½ M. von Züllichau, geschichtlich merkwürdig durch das Treffen vom 23. Juli 1759, auch das Treffen bei Züllichau oder bei Patzig genannt, wo der preußische General Wedel von den Russen unter Soltikow geschlagen wurde. **Trebschen** (oder Friedrichshuld), Stadt südöstlich und 1½ Meile von Züllichau, mit einem Schloß und 275 Einw. (die geringste städtische Bevölkerung in der ganzen Preußischen Monarchie). Der Ort wurde unter Friedrich I. 1710 durch den Freiherrn von Troschke von Schlesiern und Polen angelegt, die der Religionsverfolgung wegen ausgewandert waren. † **Crossen** oder Krossen, Stadt und ehemals Hauptort des gleichnamigen Herzogthums, welches 1538 an Brandenburg kam und mit der Neumark vereinigt wurde, an der Oder, oberhalb oder südöstlich und 7 M. von Frankfurt, mit einem alten, vormals sehr festen Schlosse, einer höhern Bürgerschule, ansehnlichen Messerschmiedwaaren- u. Tuchfabriken, Flußschifffahrt und 7084 Einw., wovon 542 Mil. In der Nähe ist der Eisenhammer Neubrück oder die Crossener Hütte. **Sommerfeld**, Stadt mit Tuch- u. Leinwebereien u. 8775 E. **Bobersberg**, Stadt am Bober, mit Töpfereien, Tuchweberei und 1541 E. — † **Cottbus** oder Kottbus, Stadt an der Spree, südsüdwestlich und 10 M. von Frankfurt und südöstlich und 14 M. von Berlin und mit Berlin, Lübben und Görlitz in Eisenbahnverbindung, ist ursprünglich der Hauptort der großen Besitzungen der Familie von Waldau, die in der Mitte des 15. Jahrhunderts Cottbus und Peitz dem Kurfürsten Friedrich II. käuflich überließen, und hat ein ansehnliches königliches Schloß mit vier Thürmen, ein Gymnasium in einem großartigen Neubau, Waisenhaus, Streichgarnmaschinenspinnerei, ansehnliche Tuchfabriken, Lein- und Baumwollweberei, Tabak-, Leder- und Maschinenfabriken, Bierbrauerei, Wollmärkte, Fischversendung und viel sonstigen Handel und 13,370 Einw. (worunter 478 Mil., 260 Katholiken). **Sandow**, Dorf nahe bei Cottbus, mit Tuchfabriken und 2000 E. **Branitz**, Dorf mit Schloß des Fürsten Pückler-Muskau und 420 Einw. **Peitz**, Stadt in einer morastigen und wasserreichen Gegend am Spreewalde, nördlich und 2 M. von Cottbus, mit einem großen königl. Eisenhüttenwerke, Tuchfabriken und 3944 E. Der Ort war bis kurz nach dem Hubertusburger Frieden eine Festung. In der Nähe sind große königl. Karpfenteiche. **Burg**, Dorf in einer sumpfigen Gegend im Spreewalde, nordwestlich und 1 M. von Cottbus, mit 2000 Einw.

3. Der ehemalige Schwiebus'sche Kreis des schlesischen Fürstenthums Glogau, den der Kaiser Leopold 1680 an den Kurfürsten Friedrich Wilhelm scheinbar abtrat, sich aber von dessen Nachfolger 1695 wieder herausgeben ließ, bis er mit der Eroberung Schlesiens 1742 durch Friedrich II. an das Haus Brandenburg dauernd kam, enthält: **Schwiebus**, Stadt in einer fruchtbaren Gegend und im Kreise Züllichau-Schwiebus, östlich und 8 M. von Frankfurt, mit einem Schlosse, Streichgarnspinnerei, ansehnl. Tuchfabriken, Maschinenwerkstätte, Dampfschneidemühle, Braunkohlengruben und 7600 E. **Liebenau**, Stadt nordwestlich und 1 M. von Schwiebus, mit 1216 Einw.

4. Die Niederlausitz, welche 1815 von dem Königreiche Sachsen an Preußen abgetreten wurde, enthält: † **Luckau**, an der Berste, alte Hauptstadt der Niederlausitz, südsüdöstlich und 10 M. von Berlin und südwestlich und 11 M. von Frankfurt, mit Gymnasium nebst Bibliothek u. milden Stiftungen, Armenhaus, Waisenhaus, Straf- und Besserungsanstalt, einer alten, in gothischem Styl erbauten Hauptkirche, Wollspinnerei, Teppichfabrik und 5027 Einw. **Dobriluck** oder Dobrilugk, Stadt am Einflusse des Dober in die Kleine Elster, südlich und 4 M. von Luckau, mit einem Schlosse (ursprünglich ein 1184 gestiftetes Cisterzienserkloster, seit der Mitte des 17. Jahrhunderts die Residenz der Administratoren oder Herzoge von Merseburg, von denen der letzte, Heinrich, 1738 hier starb), Tuchweberei, Tabaksbau und 1345 Einw. Geburtsort des unter dem Namen H. Clauren bekannten Schriftstellers Carl Heun († 1854). Dobriluck bildet jetzt mit den ehemaligen Klostergütern eine königl. Herrschaft, zu der auch **Kirchhain**, Stadt an der Kleinen Elster, mit Tuchweberei, Schuhmacherei, Töpferei und 2853 Einw., gehört. **Golßen**, Stadt an der Dahme, mit Gemüse-, Flachs- und Tabaksbau und 1306 E. **Drehna**, schönes Dorf und Hauptort der gleichnamigen, dem Fürsten Lynar (s. Lübbenau) gehörigen Standesherrschaft, mit fürstlichem Residenzschlosse und 700 Einw. — † **Spremberg**, Stadt auf einer Spreeinsel, und an der Cottbus-Görlitzer Eisenbahn, südlich und 12 M. von Frankfurt, mit Schloß, Realschule, Streichgarnmaschinenspinnerei, Tuchfabriken, Wollmärkten und 8728 Einw. Friedrichshain, Dorf östlich und 2 M. von Spremberg, mit einer Hohl- und Tafelglashütte. — † **Sorau**, Stadt unweit der schlesischen Grenze, südöstlich und 12 M. von Frankfurt, mit Bahnhof, Streichgarnmaschinenspinnerei, Lein- und Damastweberei, berühmten Tuch- und Wachslichtfabriken, Wollmärkten, einem Schlosse, einem Gymnasium, einem Irrenhause und 11,264 Einw., wovon 542 Militär. Man hält diese Stadt für eine der ältesten in der Lausitz; schon 1207 wurde sie mit Mauern umgeben; bei dem nahen Dorfe Seifersdorf sind ergiebige Braunkohlengruben. **Triebel**, Stadt unweit der Neiße, westlich und 2½ M. von Sorau, mit Schloß, Töpfereien, Leinweberei und 1605 Einw. **Forste** oder Forst, Stadt auf einer Neißeinsel, nordwestlich und 4 M. von Sorau, Hauptort einer gleichnamigen gräflich Brühl'schen Standesherrschaft und früher Sitz einer gräflichen Justizkanzlei, mit einem Schlosse (der bekannte sächsische Minister von Brühl liegt hier begraben), Tuch- und Leinwebereien, Lederfabrik, stark besuchten Märkten und 7677 Einw. **Pförten** oder Pfortchen, Stadt nordöstlich und 1½ M. von Forste, gehört ebenfalls der gräflich von Brühl'schen Familie, und hat 994 Einw. Von dem hiesigen Schlosse des sächsischen Ministers von Brühl, welches Friedrich II. am 5. September 1758 in Brand stecken ließ, stehen noch die Hauptmauern und die untern Gewölbe, von denen eins die katholische Kapelle und ein anderes ein ausgezeichnetes Meißner Porzellan-Service enthält, welches stets bei der Herrschaft bleiben muß. Der schöne Schloßgarten enthält ein Theater, ein Gewächshaus, eine Menagerie, eine Fasanerie und mehrere andere Gebäude und englische Anlagen. In der Nähe das Eisenwerk Althammer. **Christianstadt**, Stadt am Bober, mit Schloß, Töpferei, Leinweberei und 1270 Einw. **Gassen**, Stadt nördlich und 2 M. von Sorau, mit Schloß, Tabaksbau und 1540 Einw. Pokuschel und Stern, gräflich Brühl'sche Jagdschlösser. — † **Kalau** oder Calau, Stadt an der Dobra, südöstlich und 13 M. von Berlin, westlich und 4 M. von Cottbus, mit starker Schuhmacherei (es gibt namentlich in Berlin viele Niederlagen von Kalauer Schuhen und Stiefeln), Flachs- und Wollhandel und 2568 Einw. **Lübbenau**, Stadt an der

Spree und am Spreewalde, sowie an der Berlin-Cottbuser Eisenbahn, südwestlich und 9 M. von Frankfurt, mit einem gräflich Lynar'schen Residenzschlosse mit Bibliothek und Gemäldegallerie, Handel mit Gartengewächsen und Sämereien und 3241 E. Lübbenau ist der Hauptort der gleichnamigen gräflich Lynar'schen Standesherrschaft und war früher Sitz einer gräflichen Justizkanzlei. Das Haus Lynar stammt aus Italien und zwar aus dem Großherzogthum Toskana, wo es unter dem Namen Linari schon 1178 verkommt. Die Familie hatte sich in die Kriege der italienischen Städte gemischt, und Johann von Linari mußte sein festes Schloß verlassen, das von den Florentinern im 14. Jahrhundert zerstört wurde. Graf Rochus trat in die Dienste Königs Franz I. von Frankreich, stieg hier zu hohen Würden empor, mußte sich aber wegen seines Uebertritts zur protestantischen Lehre nach Deutschland wenden und hier starb er 1596, nachdem er nach einander in kurpfälzischen, kursächsischen und kurbrandenburgischen Diensten gestanden hatte. Seine verwittwete Schwiegertochter kaufte 1621 für ihren Sohn Johann Siegmund die Herrschaft Lübbenau, seitdem Stammsitz der Familie, und die Herrschaft Glinck (dicht daneben). Johann Siegmund starb 1675. Durch 2 Söhne des Grafen Rochus Friedrich (geboren 1708, † 1781) theilte sich das Haus in die ältere Linie zu Lübbenau und von dieser noch blühenden gräflichen Linie ist hier die Rede; — und in die jüngere, seit 1806 fürstl. Linie, welche 1798 die oben vorgekommene Standesherrschaft Drehna erwarb und außerdem **Vetschau**, Stadt an der Spree, südöstlich und 1 M. von Lübbenau, mit fürstlich Lynar'schem Schlosse, starker Schuhmacherei und 2147 Einw. **Drebkau** oder Drebkow, Stadt südöstlich und 3 M. von Kalau, mit einem von Arnstorf'schen Schlosse, Leinweberei und 1162 E. **Alt-Döbern**, Mfl. südlich und 2 M. von Kalau, mit 1100 Einw., einem herrschaftlichen Schlosse, schönen Alleen, ev. Schullehrerseminar u. 2 Papiermühlen. — † **Lübben**, Stadt auf einer Spreeinsel und an der Berlin-Cottbuser Eisenbahn, südwestlich und 9 M. von Frankfurt, mit 4 Kirchen, unter denen die Haupt- und Stadtkirche mit dem Grabmal u. wohlgetroffenen Bildnisse des bekannten Theologen und Liederdichters, Paul Gerhard (der hier 1675 als Pastor starb), Schloß, Realschule, Hebammenlehrinstitut, Tuch- und Leinweberei, Cigarrenfabrik, Handel, Gartenbau und 5593 E. **Lieberose**, Stadt östlich und 4 M. von Lübben, mit gräflich von der Schulenburg'schem Schlosse, Pechhütten und Torfgruben in der Nähe und 1529 E. **Friedland**, Stadt südwestlich und 4½ M. von Frankfurt, mit Pferde- und Rindviehmärkten, Bierbrauereien und 1075 E. Gehörte früher dem Johanniterorden. In der Nähe ist der Schwielung-See, durch den die Spree fließt. — † **Guben**, Stadt an der Neiße, welche hier die Lubst aufnimmt, südsüdöstlich und 6½ M. von Frankfurt, mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, hat ein Gymnasium mit Realklassen, eine Streichgarnmaschinenspinnerei, bedeutende Tuchfabrikation, Maschinenfabr., viele Mühlwerke, Obst- und Weinbau, Korn-, Flachs- und Wollmärkte, Braunkohlengruben, Schifffahrt und 18,970 E. (worunter 635 Mil., 400 Kath. u 120 Juden). Guben wird schon im J. 920 erwähnt und erhielt im J. 1235 Stadtrechte. In der Nähe erhebt sich der 360 F. hohe Weinberg. **Fürstenberg**, Stadt an der Oder, zwischen Frankfurt und Guben, mit Schloß, Leinweberei, Schuhmacherei und 2724 E. Die Stadt gehörte sonst der benachbarten, seit 1816 säcularisirten Cisterzienserabtei **Neuzelle**, die 1268 von dem Markgrafen Heinrich dem Erlauchten von Meißen gestiftet wurde und deren Abt erster Landstand in der Lausitz war. Der Abtei gehörten, außer der Stadt Fürstenberg, 37 Dörfer mit einer Gesammtbevölkerung von 3000 Einw. Die Klosterkirche wird wegen ihrer Pracht im Innern allgemein bewundert. In dem hohen geräumigen Klostergebäude befindet sich jetzt ein Schullehrerseminar mit einer Waisenanstalt.

5. Die bis 1815 zum Meißnischen Kreise des Königreichs Sachsen gehörigen Aemter Senftenberg und Finsterwalde, mit: **Senftenberg**, Stadt an der Schwarzen Elster und im Kalauer Kreise, südlich und 3 M. von Kalau, hat ein mit Wällen umgebenes Schloß, eine wendische Kirche, Weinbau und 1669 E. Friedrichsthal, Dorf in der Nähe von Senftenberg, mit einer von König August II. angelegten Glashütte, die jetzt nur grünes Glas liefert, früher aber auch Spiegel bis zu 100 Zoll Länge und 60 Zoll Breite goß. — **Finsterwalde**, Stadt südlich und 2½ M. von Luckau, im Luckauer Kreise, mit einem Schlosse, Streichgarnmaschinenspinnerei, Tuchfabr., Dampfmühle, Fabr. für Chemikalien und Maschinen und 7289 E.

6. Zum königl. sächsischen Kurkreise gehörte: **Sonnenwalde**, Stadt unweit der Kleinen Elster und im Luckauer Kreise, mit einem gräflich Solms'schen Schlosse nebst Garten, Leinweberei, Garn- und Flachshandel und 1208 Einwohnern. Sonnenwalde ist Hauptort einer gleichnamigen Herrschaft, die der älteren Linie der Grafen von Solms gehört. Graf Philipp zu Solms kaufte die Standesherrschaft 1532 von der v. Minckwitz'schen Familie.

II. Die Provinz Pommern.

Sie hat einen Flächeninhalt von 574,88 Q. M. mit einer Bevölkerung von 1,445,635 E. Von diesen gehören 1,404,254 zu der evangelischen, 14,219 zur katholischen Kirche, 13,049 sind Israeliten. Mit Ausnahme von 4080 E. slavischer Abkunft in dem Regierungsbezirke Cöslin gehört die ganze Bevölkerung zum deutschen Stamme. Pommern ist durchaus Flachland, wird von der Ostsee bespült und von der Oder durchströmt. Unter den Erwerbsquellen treten Landwirthschaft und Schifffahrt in den Vordergrund. Der Weizen von Pyritz ist berühmt; sonst baut man besonders Roggen und Buchweizen. Doch gibt es auch große Sandflächen, die nur geringen Ackerbau haben. Die Waldungen nehmen nur 17½ Procent des Areals ein. Die Industrie ist am manigfaltigsten in Stettin. Handelskammern sind in Stettin, Swinemünde und Greifswald (hier Privatverein). Hauptbestandtheil ist das alte Pommern nebst der Insel Rügen; außerdem gehört ein kleiner Theil der Neumark hierher

Die ersten, geschichtlich bekannten Bewohner Pommerns waren die Sueven und Vandalen, und ungefähr um die Mitte des 6. Jahrhunderts siedelten sich an deren Stelle Slaven oder Wenden hier an, die das bisherige Suevenland (d. h. See-) Land nun po more (bei Meer) nannten und von Herzogen beherrscht wurden. Nach und nach aber wurden die Wenden von Deutschen verdrängt, hauptsächlich seit der Einführung des Christenthums in Pommern im 12. Jahrhundert, was viele deutsche Colonisten ins Land zog. Indeß waren und blieben die Herzoge slavischen Ursprunges. Als ihr näherer Stammvater gilt Fürst Svantibor I., der 1107 starb und dessen Söhne eine Theilung vornahmen, durch die zunächst die Linien Vorpommern (zwischen Mecklenburg und der Persante) und Hinterpommern (zwischen der Persante und Weichsel), und später die Linien Stettin und Wolgast entstanden. Die Fürsten Bogislav I. und Casimir I. von der ältern oder vorpommer'schen Linie wurden 1182 von Kaiser Friedrich I. zu deutschen Reichsfürsten und Herzogen von Pommern erhoben. Später bekleideten sie auch das Reichs-Jägermeisteramt. Die Wolgaster Linie erbte 1325 das bis dahin selbstständig gewesene Fürstenthum Rügen und 1461 auch die Besitzungen der mit Otto III. ausgestorbenen Stettiner Linie. Im Jahre 1478 wurde Herzog Bogislav X. von der Wolgaster Linie Beherrscher von ganz Pommern. Sein Sohn, Barnim IX., und sein Enkel, Philipp I., theilten Pommern 1532 und 1541 aufs Neue in das Herzogthum Wolgast (mit dem Fürstenthum Rügen) und das Herzogthum Stettin. Diese neue Wolgaster Linie starb 1625 mit Philipp Julius aus, daher der Herzog Bogislav XIII. zu Stettin Herzog von ganz Pommern wurde. Mit seinem Nachfolger Bogislav XIV. starb der ganze Stamm der pommer'schen Herzoge aus (1637). Das Kurhaus Brandenburg hatte, nach früheren Verträgen, nunmehr die nächste Anwartschaft auf Pommern; allein im westphälischen Frieden von 1648 wurde ganz Vorpommern nebst dem Fürstenthum Rügen, und von Hinterpommern Stettin, Garz, Damm, Gollnow und die Inseln Wollin und Usedom an Schweden, dagegen das übrige Hinterpommern, nebst dem in ein weltliches Fürstenthum verwandelten Bisthum Cammin, an Kurbrandenburg zugetheilt. Im nordischen Kriege und durch den Stockholmer Frieden von 1720 verlor jedoch Schweden an das Haus Brandenburg die Stadt Stettin mit einem Landstrich zwischen der Oder und Peene, und die Inseln Wollin und Usedom, gegen eine Entschädigungssumme von 2 Millionen Thalern. Weiterhin siehe bei der Insel Rügen.

Geschichtlich zerfällt die jetzige Provinz Pommern in Alt- oder Preußisch-Vorpommern (wie es seit 1720 bestanden), Neu- oder Schwedisch-Vorpommern, nebst dem Fürstenthum Rügen, und Hinterpommern. In administrativer Hinsicht zerfällt die Provinz in die Regierungsbezirke Stettin (mit Stadtbezirk und 12 landräthlichen Kreisen), Stralsund (mit 4 landräthlichen Kreisen) und Cöslin (mit 10 landräthlichen Kreisen). Stettin umfaßt Alt- oder Preußisch-Vorpommern und das westliche Hinterpommern; Stralsund Neu- oder Schwedisch Vorpommern; Cöslin das östliche Hinterpommern. Obergerichte sind die Appellationsgerichte zu Stettin mit 8, Greifswald mit 3 und Cöslin mit 9 Kreisgerichtsbezirken.

A. Regierungsbezirk Stettin.

235,64 Q. M. mit 675,596 E.

1. Vorpommern preußischen Antheils oder Alt- oder auch Preußisch-Vorpommern (s. o.), darin: **Stettin**, kreiseximirte Haupt- und älteste Stadt Pommerns, am linken Ufer der Oder, mit der Vorstadt Lastadie auf dem rechten Ufer durch 4 Brücken verbunden, nordöstlich und 20 M. von Berlin und mit der Residenzstadt, sowie mit Posen und Stralsund in Eisenbahnverbindung, u. 8 M. südsüdöstl. v. Swinemünde, Fstg. ersten Ranges und eine der wichtigsten Handelsstädte der Preuß. Monarchie wie von ganz Deutschland, hat nach der Zählung v. 3. December 1867 eine Gesammtbevölkerung von 73,714 E. (w von 5749 Militär, 1800 Kath., 1600 Juden). Stettin ist der Sitz des Oberpräsidenten für Pommern, der Regierung des Regierungsbezirkes, eines Appellationsgerichtes, eines Consistoriums und Generalsuperintendenten und vieler anderer Behörden. Die eigentliche Stadt ist eng gebaut; dagegen hat die Neustadt mit der Lindenstraße ein modernes Aussehen mit vielen Prachtbauten. Zu den vorzügl. Gebäuden der ganzen Stadt gehören: das königl. Schloß mit einer Kirche, in deren Gruft die pommer'schen Herzoge ruhen; es wurde 1577 erbaut, 1636 erweitert, war bis 1637 herzogliche Residenz, später der Wohnsitz der 1769 geschiedenen ersten Gemahlin Friedrich Wilhelm's II., Christine Ulrike von Braunschweig (starb 1840), jetzt ist es den königl. Oberbehörden eingeräumt, auch enthält es ein Museum nordischer Alterthümer; — das 1245 erbaute Rathhaus, das Landschaftshaus mit einer ansehnlichen Bibliothek; die evangelische Kirche St. Petri und Pauli, die älteste Kirche Pommerns, 1124 gegründet, 1816 erneuert; die evangelische Kirche St. Jakobi aus dem 13. Jahrhundert, das neue Bürgerhospital, das Schauspielhaus, die neue Börse und die Bahnhofsgebäude. Am Bahnhofe und am Dampfschiffsbollwerk herrscht das meiste Leben. In Stettin finden sich ein schon 1544 gegründetes Gymnasium, eine 1868 errichtete höhere Lehranstalt, eine städtische Realschule, Provinzial-Gewerbschule, Taubstummenanstalt, eine männliche und eine weibliche Blindenlehranstalt, 3 höhere Töchterschulen, ein Lehrerinnen-Seminar, eine Sternwarte, eine Bibliothek, ein naturhistorisches Museum, ein polytechnischer Verein und viele andere wissenschaftliche und Kunstvereine; ferner zahlreiche Fabriken, namentlich für Zucker, Leder, Tabak, Chemikalien, Oel, Seife, Lichter, Glas, Maschinen, feuerfeste Schränke, Teppiche, Etablissements für Schiffbau nebst Zugehör, eine Musteranstalt für Seidenzucht, blühende Gärtnerei und namhafter Obstbau. Stettin hat einen Hafen, welcher bei 16 Fuß Tiefe kleinere Seeschiffe aufnehmen

kann; die Stadt besitzt 165 Seeschiffe, gemessen zu 27,045 Lasten; die jährliche Schiffbewegung beträgt an 3000 Seefahrzeuge; regelmäßige Dampfschifffahrten geben flußaufwärts nach Frankfurt, mehr aber nach Stockholm und Petersburg, wie an andere Ostseeplätze; auch mit Liverpool besteht starker Verkehr. Die Wollmärkte und die Holzflößerei nebst Getreide- u. Holzhandel sind sehr beträchtlich. Dem Großhandel dienen: die ritterschaftliche Privatbank für Pommern, die preußische Seeassecuranz-Compagnie und zahlreiche andere Gesellschaften. — Von Monumenten treten besonders hervor: die Marmorstatue Friedrich's des Großen auf dem Königsplatze und die Bildsäule Friedrich Wilhelm's III. auf dem neuen Markte. Gärten und Anlagen umgeben die Stadt, namentlich vor den beiden schönsten Thoren, dem Königs- und dem Berliner Thor. Die Geschichte von Stettin reicht bis 830 zurück, wo sich hier bereits ein ansehnlicher Flecken fand; noch früher stand hier eine wendische Burg. Um 1124 kam Bischof Otto von Bamberg als Missionar nach Pommern; damals wurde der Tempel des wendischen Götzen Triglaff niedergerissen; die Schätze, welche er enthielt, gaben die Mittel zum Bau einer Kirche. Von 1637 bis 1720 waren die Schweden, mit kurzer Unterbrechung (1677), im Besitz der Stadt. Im J. 1721 erhielt sie einen Zuwachs durch eingewanderte Hugenotten, die eine noch bestehende französisch-reformirte Gemeinde bildeten und die Lederfabrikation einführten oder doch beförderten. In Stettin ist auch der Sitz des Landrathsamts für den Kreis Randow, zu welchem gehören: **Grabow**, an der Oder, Ort mit Stadtrechten, ¼ M. nördl. von Stettin, mit Schiffswerfte, Anker- und Kettenschmiede, Maschinenfabr., Navigationsschule und 6600 E. **Eckerberg**, Vorwerk mit Wasserheilanstalt. **Garz**, (ehedem Gardtz), Stadt am linken Oderufer, 3½ M. südlich von Stettin, mit Fischerei, guter Landwirthschaft, Bierbrauerei und 4996 E. **Damm**, (Altdamm), Stadt am Dammer See, 1 M. ostsüdöstlich von Stettin, mit Leinwandmärkten, Fischerei, einiger Befestigung u. 3919 E. Ein Damm führt an der Oder hin nach Stettin. **Pölitz**, Stadt 2 M. nördlich von Stettin mit Hopfenbau, Tabakfabr., Schifffahrt, einem 1862 von Stettin hierher verlegten Schullehrerseminar in einem schönen Gebäude, und 4206 E. **Penkun**, Stadt zwischen 2 Seen, 3 M. südwestlich von Stettin, mit einem 1512 in gothischem Styl erbauten Schlosse, bedeutender Landwirthschaft, Fischerei und 2127 E. — † **Swinemünde**, Stadt und Festung dritten Ranges an der Swine, nicht weit von deren Mündung in die Ostsee, 8 M. nordnordwestlich von Stettin, Sitz des Landrathsamtes für den Kreis Usedom-Wollin, liegt auf der 7 Q. M. großen Insel Usedom, welche von der Ostsee, dem Kleinen Haff, der Swine und der Peene umschlossen ist. Die Stadt wurde erst 1740—1746 von Friedrich dem Großen angelegt; sie ist sehr freundlich gebaut, hat einen 25 F. tiefen Seehafen, der als Vorhafen für Stettin gilt, 32 eigene Seeschiffe und 21 Küstenfahrer; Schiffbau, bedeutenden Seeverkehr, Fischerei, eine obere Stadtschule und 6970 E., wovon 668 Mil. In der Nähe der Stadt ist ein sehr besuchtes Seebad mit schönen Anlagen u. einem geräumigen Gesellschaftshause. Zum Schutz gegen das Versanden der Swine wurden Faschinensteindämme, Molen, über 4000 Fuß weit ins Meer hinausgebaut, 1829 vollendet; dort erhebt sich auch ein Leuchtthurm von 250 F. Höhe. Baggerschiffe sind immer beschäftigt, das Fahrwasser der Swine in gehöriger Tiefe zu erhalten; eine zahlreiche Lootsenmannschaft gehört zu der Bevölkerung der Stadt. Auf der Insel Usedom liegen ferner Ahlbeck, Fischerort an der Nordseite, also an der Meeresküste, mit 260 Einw. Heringsdorf, Dorf mit einer vielbesuchten Seebadeanstalt, von Buchenwaldungen umgeben, und 120 Einw. **Caseburg**, Dorf mit 1200 E., soll früher eine Stadt gewesen sein. Coserow, D. am Fuße des 150 F. hohen Streckelberges, mit 290 E. Hier soll die wendische Stadt Vineta oder Wineda gestanden haben, die nach einer unverbürgten Ueberlieferung im J. 830 von Sturmfluthen hinweggenommen wurde. Crummin, Dorf am Achterwasser (einer seeartigen Erweiterung der Peene) mit 180 E. Vormals war hier ein berühmtes Nonnenkloster. Peenemünde, Dorf am Ausflusse der Peene in die Ostsee, mit 270 Einw. Hier lag die Peenemünder Schanze, welche 1763 geschleift wurde. Pudagla, Dorf am Schmollensee, mit 110 E. und einem 1574 von dem pommer'schen Herzoge Ernst Ludwig erbauten Schlosse, jetzt Sitz eines königl. Amtes, welches 1535 aus den Besitzungen eines 1308 hierher verlegten Augustinerklosters gebildet wurde. **Usedom**, Stadt an einer Bucht des Kleinen Haffes, mit Fischerei, Schifffahrt, Pferdemärkten und 1778 E. Die Insel **Wollin**, 4½ Q. M. groß, umschlossen von der Ostsee, der Swine, der Dievenow und dem Großen Haff, enthält: **Wollin**, Stadt an der Dievenow, mit Fischerei, Schiffbau, Holzhandel, einer höheren Bürgerschule und 5201 E. Soll auf den Trümmern der einst mächtigen, um 1170 zerstörten Handelsstadt Julin stehen, in der sich ein berühmter heidnischer Tempel befand. Im Jahre 1288 stiftete hier Herzog Otto I. ein Cisterzienserkloster. Ein kleiner Theil der Stadt liegt auf dem rechten Ufer der Dievenow, über welche hier 3 Brücken führen. In Wollin wurde Johann Bugenhagen, der Reformator Pommerns, im J. 1484 geboren. Misdroi, Dorf mit vorzüglichem Seebad, Bernsteinfischerei und 300 E. Dievenow, Dorf an der Mdg. der Dievenow, die hier den Fritzowersee bildet, mit einem Seebade und 170 Einw., welche starke Fischerei treiben und Häringe verpacken. Das Pommer'sche oder Stettiner Haff, 14½ Q. M. groß, theilt sich in das große im Osten, welches 7½ Q. M. umfaßt und von der Oder zur Swine ein Fahrwasser von 16—18 Fuß hat, und in das kleine im Westen, welches nur 6 Fuß tief ist, somit von Seeschiffen nicht befahren wird. — † **Anclam**, (Anklam), Stadt an der Peene, etwa 1 M. von deren Mündung in den westlichen Arm der Oder, der gleichfalls Peene heißt und etwa 12 Fuß tief von dem Kleinen Haff zum Achterwasser, dann in die Ostsee geht, und an der Stettin-Stralsunder Eisenbahn, hat noch Ueberreste der früheren Befestigung, 2 schöne Kirchen, ein Gymnasium, Gefängniß für weibliche Strafgefangene, Fabriken für Tabak, Wollen- und Leinenwaaren, berühmte Garnbleichen, Handel, Schifffahrt und 11,504 Einw. Am 29. October 1806 ergab sich hier ein Corps Preußen unter Bila und Hagen an die Franzosen. **Schwerinsburg**, vormals Cumerow genannt, Dorf mit 360 Einw., erhielt den neueren Namen von Friedrich Wilhelm I., als er den Ort 1733 besuchte. Das hiesige Schloß wurde zwischen 1720 und 1738 von dem Feldmarschall Grafen von Schwerin erbaut; in dessen nahem Geburtsorte Wussecken war sonst ein Nonnenkloster, auch finden sich dort Spuren von heidnischen Opferaltären und Grabhügeln. Spantekow, Dorf und Schwerin'sches Rittergut, einst eine Festung, deren Werke der Kurfürst Friedrich Wilhelm 1677 abtragen ließ. Hier wurde der Sprachforscher Adelung 1732

geboren. — † **Demmin,** Stadt an der Peene und der mecklenburgisch-schwerin'schen Grenze, nordwestlich und 16 M. von Stettin, mit Progymnasium, Leinen-, Tuch- und Tabakfabriken, Seehandel, Schifffahrt und 9237 Einw., wovon 813 Militär. Diese Stadt war schon zur Zeit der Einwanderung der Wenden im Jahre 540 vorhanden und zur Zeit Karl's des Großen weithin bekannt und berühmt. **Treptow** (auch Alt-Treptow oder Treptow an der Tollense,) Stadt an der Tollense (einem Nebenfluß der Peene), südsüdöstlich und 4 M. von Demmin und westsüdwestlich und 20 M. von Treptow an der Rega oder Neu-Treptow, mit einem Gymnasium nebst Alumnat, starker Tuchmacherei, Landwirthschaft und 4076 Einw. **Jarmen,** Stadt an der Peene, mit Brauerei, Fischerei und 1742 Einw. **Cummerow** oder Kummerow, Rittergut u. Dorf (mit 500 E.) am gleichnamigen See und an der Peene, war 1585 noch eine Stadt, und in der Nähe stand ein der Familie von Thunen gehöriges Raubschloß Kiel in der Peene genannt, welches der Herzog Barnim II. um 1330 zerstörte. **Verchen,** Dorf am nördlichen Ufer des Cummerow-Sees, mit starker Fischerei und 910 Einw. Vormals war hier ein 1173 gestiftetes Kloster der heiligen Agnata. **Liebenberg,** Dorf mit 400 E. und den Ruinen von 2 Schlössern, die noch aus der Zeit herrühren, wo sich die pommer'schen Herzoge der Jagd wegen hier häufig einzufinden pflegten. — † **Uckermünde** (eigentlich Ueckermünde), Stadt an der Ucker und unweit ihrer Mündung in das Kleine Haff, nordwestlich und 8½ M. von Stettin, mit einem großen Landarmenhause im ehemaligen königl. Schlosse (geschichtlich merkwürdig, weil in demselben während des nordischen Krieges 1715 bis 1718 nach und nach 4 Monarchen: Friedrich Wilhelm I., Peter I., August II. und Stanislaus Lesczinski, ihr Quartier nahmen), Schiffbau, Schifffahrt, Fischerei und 4100 Einw. Die Stadt besaß ehemals Inondationsschleußen und galt durch diese für eine nicht unbedeutende Festung. Eine naturhistorische Merkwürdigkeit hatte noch im Anfange des 17. Jahrhunderts die hiesige Stadt-Haide (Stadt-Forst) dadurch, daß sich viele wilde oder vielmehr verwilderte Pferde darin befanden. **Pasewalk,** gut gebaute Stadt an der Ucker, oberhalb oder südlich und 4 M. von Uckermünde und westnordwestlich und 6½ M. von Stettin, mit schöner Hauptkirche, Tabakbau, Leder- und Tabakfabriken, Schifffahrt, Bierbrauereien (ehemals wurde hier ein unter dem Namen Paschelle sehr bekanntes und berühmtes Bier gebraut), einer höhern Bürgerschule ꝛc. und 8146 E., wovon 809 Militär. Im 30jährigen Kriege verübten die Kaiserlichen ganz besonders in Pasewalk die namenlosesten Gräuel. **Neuwarp,** Stadt auf einer Halbinsel zwischen dem Neuwarper See und dem Kleinen Haff, mit Fischerei, Schifffahrt, Holzhandel und 2112 Einw. **Altwarp,** Dorf am Neuwarper See, mit Fischerei, Schifffahrt und 1500 E. **Torgelow** oder Tergolow, Dorf an der Ucker, mit 1700 Einw. und einem 1755 angelegten Eisenhüttenwerke, welches jährlich über 7000 Ctr. Eisen aus Sumpferz liefert. Hier stand einst das 1476 zerstörte Raubschloß, die Hasenburg oder Hassenburg. — **Gollnow,** Stadt an der Ihna, nordnordöstlich und 3 M. von Stettin, liegt im Naugarder Kreise und hat eine höhere Bürgerschule, Woll- und Leinweberei, eine Bandfabrik, einen Kupferhammer, Dampfschifffahrt nach Stettin und 7444 Einw. Gollnow war einst eine Hansestadt.

2. Hinterpommern (siehe oben) mit: † **Stargard,** alte Hauptstadt Hinterpommerns, jetzt Kreisstadt des Saatziger Kreises (der nach dem Saatzig-See so benannt worden ist), an der schiffbaren Ihna, ostsüdöstlich und 6 M. von Stettin und mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, mit 4 Kirchen, worunter die sehenswerthe Marienkirche aus dem 14. Jahrhunderte mit ihrem hohen Gewölbe, einem schönen Rathhause, einem 1632 vom damaligen Bürgermeister Peter Gröning gestifteten Gymnasium, einer höhern Bürgerschule, einer Obstbaumschule, viel Gewerbsamkeit und 16,867 Einw., wovon 1223 Militär. Die alten Stadtwälle sind in Kirchhöfe, Gärten und Spaziergänge umgewandelt. Von der Ringmauer steht nur noch ein Jakobsthurm genannter und 1513 aufgeführter, ziemlich hoher Thurm. **Freienwalde,** auch Neu-Freienwalde, Stadt am Staritzer See und an der Stargard-Colberger Eisenbahn, in nordöstl. Richtung u. gegen 20 M. v. Freienwalde in der Mittelmark, mit Tuchwalk- und Schneidemühlen und 2211 Einw. **Jakobshagen** oder Jacobshagen, Stadt an der halben Ihna und am Saatziger See, östlich und 3 M. von Stargard, mit 1955 Einw. **Zachan,** Stadt in einem Wiesengrunde, südöstlich und 3 M. von Stargard, mit Flachsbau, Leinweberei und 1540 Einw. Die alten pommer'schen Herzoge hatten in einem nahen, der Hagen genannten Buchenwalde ein Jagdschloß und sie trieben hier besonders ihre Reiherbetze. Constantinopel, ein 1754 angelegtes Dorf mit 200 E. **Marienfließ,** Dorf am Marien- oder Klosterbache, mit 810 Einw. und einem adeligen Fräuleinstift, ursprünglich Cistercienserkloster. — † **Naugard,** Stadt an einem See, nordöstlich und 7 M. von Stettin, mit 5082 Einw., war bis 1663 Hauptort einer gleichnamigen Herrschaft, mit welcher der Bischof Hermann von Cammin 1263 seinen Neffen, den Grafen Otto von Eberstein belehnt hatte, und hat eine Kirche mit dem Erbbegräbnisse der alten Grafen von Eberstein, ein Schloß, worin sich seit 1820 eine Straf- und Besserungsanstalt befindet; in derselben ist eine Fabrik für Leinenzeuge. **Massow,** Stadt mit 2843 Einw., liegt zwischen 5 Städten (Stargard, Gollnow, Naugard, Freienwalde und Daber) und von jeder etwa 2 M. entfernt, auf welchen Umstand auch das Fünfeck im Stadtwappen hindeutet. Die Stadtmauer war ehedem mit doppeltem Wall und 2 Thürmen versehen. **Daber** oder Dabes, Stadt mit altem verfallenen Schlosse, Hospital und 2014 Einw. **Hinzendorf,** Dorf in der Nähe von Massow, mit 340 Einw., wurde von dem Herzoge Johann Friedrich († 1600) an seinen Hofnarren Heinz oder Hinze geschenkt, dessen Grab hier noch gezeigt wird. — † **Greifenhagen,** St. an der Großen Reglitz, einem Oderarm, oberhalb oder südlich und 2 M. von Stettin, mit Fischerei, Tuchweberei Schifffahrt und 6774 Einw. **Fiddichow,** Stadt an der Oder, mit Zuckerfabrik, Fischerei und 3004 Einw. **Bahn,** Stadt am nördlichen Ende des Langensees, südöstlich und 2½ M. von Stettin, mit einer Kirche, die einst für die schönste im Lande galt, Verfertigung von Strohhüten und 2081 Einw. Hier wurde der Johanniter-Heermeister Ditlov von Wallmoden am 1. Juli 1399 von einem Bürger erschlagen. **Neumark,** Marktflecken unweit des Madüesees, östlich und 2 M. von Greifenhagen, mit 1000 Einw. Näher dem Madüesee liegt (im gleichnamigen Dorfe, mit 600 Einw.) das einst reiche und berühmte Kloster **Colbatz,** welches von Wratislav II. 1173 gestiftet, Anfangs mit Benediktiner-, später mit Cistercienser-Mönchen besetzt wurde, und in dessen Kirche 4 pommer'sche Herzoge begraben liegen. Die Klostergüter bildeten nach der Reformationszeit eine große

Domäne, sind aber längst an Privatpersonen verkauft worden. — † **Pyritz**, Stadt in einer sehr fruchtbaren Ebene (im Weizacker), südöstlich und 6 M. von Stettin, mit 7521 Einw., einem evangelischen Schullehrerseminar (bis 1867 in dem nahen Ottostifte) und einem im Jahre 1859 eröffneten Gymnasium. Die Umgegend hat bedeutenden Getreide-, namentlich Weizenbau. Pyritz ist das alte Periseum oder Pommern, einst eine Burg der Wenden, später Festung, von der nur noch 5 hohe Thürme der Stadtmauern Kunde geben. Die 3 Stadtthore haben alterthümliche Zierathen, und merkwürdig ist der alte Brunnen, wo 1124 durch Otto von Bamberg die ersten 7000 Pommern getauft wurden, und das 1824 diesem Ereignisse zu Ehren gegründete Denkmal. In Pyritz wurde 1803 der Missionar Gützlaff geboren († 1851 auf Hongkong). **Werben**, Marktflecken am östlichen Ufer des Madüesees, nördlich und 2 M. von Pyritz, mit einem Hospital, zu dem seit 1474 Wallfahrten angestellt wurden, Maränenfischerei und 900 Einw. **Dölitz**, Dorf an der Faulen Ihna, mit 1200 Einw.; hat sehr starken Getreidebau und dadurch großen Wohlstand. — **Labes**, Stadt im Kreis Regenwalde, nordöstlich und 9 M. von Stettin, an der Rega, welche hier die Lößnitz aufnimmt, und an der von Stargard nach Colberg führenden Eisenbahn, mit den Trümmern einer alten Burg, Tuch- und Leinweberei, einer Rübenzuckerfabrik, Holzhandel und 4712 Einw. † **Regenwalde**, Kreisstadt an der Rega, nordnordwestlich u. 2 M. v. Labes, mit einem gleichnamigen Schlosse in der Nähe, Leinwebereien, Loh-, Walk-, Oel- und Schneidemühlen, Fabriken für landwirthschaftliche Geräthe und 3411 Einw. **Plathe** oder Plate, Stadt an der Rega, mit Tuchweberei und 2142 Einw. **Wangerin**, Stadt in einer sehr fruchtbaren Gegend an einem kleinen See, 1 M. südlich von Labes, mit Fischerei und 2412 Einw. **Stramehl**, Dorf am großen Biblowsee, mit 480 Einw.; war einst eine, Wulfsberg genannte Stadt, deren festes Schloß im 14. Jahrhundert von den pommer'schen Herzogen zerstört wurde. — † **Greifenberg** an der Rega, Stadt an der Rega, nordöstlich und 10 M. von Stettin und nördlich und 45 M. von Greifenberg in Schlesien, mit bedeutenden Leinwandfabriken, Gymnasium und 5834 Einw., wovon 307 Militär. Zu bemerken ist, daß die hier fabricirte Leinwand in der Berühmtheit mit der von Greifenberg in Schlesien wetteifert, auch sehr beträchtlicher Flachshandel hier getrieben wird. **Treptow** mit dem Beinamen **an der Rega** (auch Neu-Treptow), Stadt an der Rega, etwas über 1 M. von deren Mündung in die Ostsee, ostnordöstlich und 20 M. von Alt-Treptow in Vorpommern, mit 2 Kirchen, von denen die Marienkirche mit hohem Thurme in dem Zeitraume von 1303 bis 1370 erbaut wurde, Gymnasium, einem alten Schlosse, einem merkwürdigen großen Mühlwerke auf der Bullenburg, Leinweberei, Fischerei und 6957 E., wovon 578 Militär. An der Mündung der Rega in die Ostsee liegt der kleine Hafenort **Deep**, mit einer Seebadeanstalt und 500 Einw. Belbuck, Dorf an der Rega, einst Sitz eines im Jahre 1170 von dem Herzoge Casimir I. gestifteten Prämonstratenserklosters, welches zuerst mit Mönchen aus Lund (in der schwedischen Provinz Schonen) besetzt wurde. — † **Cammin** (oder Kammin, auch Camin), Stadt an der Mündung der Dievenow in die Ostsee, nördlich und $8^1/_2$ M. von Stettin, mit einer Domkirche (siehe unten), der 1775 neuerbauten Marienkirche, einem 1691 gegründet. Fräuleinstift, Schullehrerseminar, Raschwebereien, starkem Flachshandel, Schifffahrt, Fischerei und 5247 Einw. Cammin war bis zum westphälischen Frieden Sitz eines Hochstifts, welches große Besitzungen hatte, aber im genannten Frieden als ein weltliches Fürstenthum dem Hause Brandenburg zugetheilt wurde. Der Bischof Otto von Bamberg hatte das Bisthum ursprünglich in Julin (siehe oben) gestiftet; es war aber schon 1128 nach Cammin verlegt worden. Der letzte Bischof, ein Prinz von Croy, trat es 1650 gegen eine bestimmte Entschädigung an Brandenburg völlig ab. Die Domkirche oder ehemalige bischöfliche Kathedrale, ein hohes, ehrwürdiges Gebäude, liegt getrennt von der Stadt, barg einst beträchtliche Schätze und besitzt jetzt noch viele Reliquien. Das alte Domkapitel wurde erst 1810 aufgehoben. Der letzte Bischof von Cammin residirte in dem jetzt verfallenen Schlosse zu **Gülzow**, Marktflecken südöstlich und 3 M. von Cammin, mit 1300 Einw. Im Camminer Boden liegt die fruchtbare Insel Gristow. **Stepenitz** oder Groß- und Klein-Stepenitz, Marktflecken am Papenwasser, einer Erweiterung der Oder vor dem Großen Haff, mit Schiffbau, Schifffahrt und 2400 Einw. Verschieden davon sind die nahen Dörfer **Groß-Stepenitz** und **Klein-Stepenitz**, mit resp. 340 und 400 E. **Weisbernow**, Dorf mit Theerofen und den Trümmern eines Schlosses, in welchem 1622 der Herzog und Bischof Ulrich starb.

3. Von der Neumark gehört hierher: **Körenberg**, Stadt am Enzig-See und von vier andern Seen umgeben, im Saatziger Kreise, ostnordöstlich und $4^1/_2$ M. von Stargard, mit Fischerei, landwirthschaftlichem Gewerbe und 2738 Einw.

B. Regierungsbezirk Stralsund.

84,27 Q.M. mit 215,575 E.

1. Vorpommern, ehemal. schwedischen Antheils oder Alt- oder Schwedisch-Vorpommern. Darin: **Stralsund**, alte Hauptstadt von Neu-Vorpommern oder Schwedisch-Vorpommern, Sitz der Regierung des Stralsunder Regierungsbezirkes, liegt auf einer Insel, die mit dem Festlande durch drei Brücken verbunden ist, am Strela-Sund, der $^1/_4$ M. breit das Festland von der Insel Rügen trennt und gegen Nord-West in den Kubitzer Bodden und den Gellen übergeht, 25 M. nördlich von Berlin und am Ausgange der vorpommer'schen Eisenbahn, ist alterthümlich gebaut, Festung zweiten Ranges und hat 27,593 Einw. (wovon 600 Katholiken, 2111 Mil. Von den Gebäuden sind hervorzuheben: die Nicolaikirche aus dem 13. Jahrhundert, die Marienkirche aus dem 14. Jahrhundert, mit Glasmalereien und einem hohen Thurm, die Jacobikirche mit Gemälden von Tischbein; das Rathhaus, 1316 gebaut, im 18. Jahrhundert erweitert, das Johanniskloster oder das Armenhaus, ein Bau des 13. Jahrhunderts. Es finden sich hier ein 1560 gegründetes Gymnasium, eine Realschule, Provinzialgewerbschule, eine Bibliothek und ein Museum für Alterthümer und Kunstwerke (im Rathhaus), eine

Irrenanstalt, Arbeitshaus, ein Taubstummeninstitut, ein 1619 gestiftetes Waisenhaus, eine Strafanstalt, ein Theater; die Fabriken liefern besonders Tabak, Rübenzucker, Oel, Eisen- und Blechwaaren, Spielkarten und Maschinen. Der Seehandel wird mit 151 großen Schiffen und mit 16 Küstenfahrern betrieben; regelmäßige Dampfbootfahrten gehen nach Ystadt in Schweden (gewöhnlich in acht Stunden) und nach Stettin. Auch ist hier ein Marinedepot. Sonst hat Stralsund noch eine Navigationsschule, auch besteht hier eine Commission zur Prüfung für Schiffbauer, Seeschiffer, Steuerleute und Lootsen. Jährlich laufen über 300 große Schiffe ein. Außerdem hat Stralsund besuchte Woll- und Pferdemärkte, auch Handel mit Sämereien. Die Seebadeanstalt hat wenig Bedeutung. Stralsund wurde 1209 durch den Fürsten Jaromar I. von Rügen gegründet, war eine der angesehensten Hansestädte und hat viele Belagerungen erfahren, die merkwürdigsten: 1628 durch Wallenstein, 1715 durch 3 Könige (von Preußen, Polen und Dänemark), während Karl XII. hier sein Nachtlager hatte; auch fand hier Schill am 31. Mai 1809 im Kampfe gegen Holländer und Dänen seinen Tod; die Stelle, wo er fiel, in der Fährstraße, ist seit 1835 durch einen Denkstein bezeichnet. Von 1648 bis 1815 war Stralsund im Besitz der Schweden. Dänholm, kleine Insel im Strela-Sunde, mit einigen Befestigungswerken, seit 1851 Station für die preußischen Kanonenboote und Avisodampfer. † **Franzburg**, Stadt und Sitz des Landrathsamtes für den Kreis gleichen Namens, zu welchem auch Stralsund gehört, 3 M. südwestlich von dieser Stadt an der kleinen Trebel und an dem Richtenberger See, mit Fischerei, Ackerbau, Wollweberei, Schullehrerseminar (mit welchem seit 1867 das Waisenhaus für Neu-Vorpommern und Rügen verbunden ist) und 1566 Einw. **Richtenberg**, Stadt am Richtenberger See, ½ M. nördlich von Franzburg, mit Landwirthschaft, Bierbrauereien und 2044 Einw. wurde am Anfang des 13. Jahrhunderts von deutschen Ansiedlern gegründet. **Barth**, Stadt am Barther Bodden, einem kleinen Ostseebusen, 3 M. westnordwestlich von Stralsund, hat ein Fräuleinstift, Tabakfabriken, Schiffbau, einen kleinen Hafen und 6006 Einw. Barth und Kreis Franzburg zusammen (von Stralsund abgesehen) haben 124 Seeschiffe und 111 Küstenfahrer. Eine halbe Meile südlich von hier liegt **Kenz**, Dorf mit 310 Einw., einer Schwefelquelle und Badeanstalt. **Dammgarten**, Stadt an der Mündung der Recknitz in den Blacksee oder Saaler Bodden und an der mecklenburg-schwerin'schen Grenze, westlich und 5 M. von Stralsund und nordöstlich und 4 M. von Rostock, mit Lein- und Damastweberei und 2039 Einw. Ahrenshoop, Dorf, in dessen Nähe vormals die 1392 und 1399 von den Rostockern zerstörte Stadt und feste Burg Vittebrook standen, hat 280 Einw. und liegt auf dem **Dars**, worunter man eine, die Nordwestspitze des Franzburger Kreises bildende Halbinsel versteht, die mit dem mecklenburg-schwerin'schen Fischlande durch eine schmale Landzunge zusammenhängt. Im Jahre 1625 entrissen mächtige Sturmfluthen dem Dars ein beträchtliches Stück Land und setzten es an das Gebiet der Stadt Barth an, die seitdem die Weidegerechtigkeit darauf ausübte. Der Dars ist stark bewaldet und war einst ein fürstliches Jagdgehege, wo die Rügen'schen Fürsten und später die Herzoge von Pommern nicht nur ein Jagdhaus, sondern auch des öfteren Aufenthalts wegen eine besondere Kanzlei hatten. Die Nordspitze, Darser Ort genannt, hat einen Leuchtthurm; südöstlich davon liegt Prerow, südlich von diesem Wick und weiterhin Born am Saaler Bodden. An der Ostseite des Dars liegt die Insel **Zingst**, mit dem Dorfe **Zingst** (mit 1900 Einw.). **Prohn**, Dorf nordwestlich und 1½ M. von Stralsund, mit 464 Einw.; hier stand einst die feste Burg Prohn, in der die Wenden den gleichnamigen Götzen verehrten. — † **Grimme** oder Grimmen, Stadt an der Trebel, südlich und 3 M. von Stralsund, mit 3193 Einw. **Loitz**, Stadt an der Peene, südlich und 2 M. von Grimmen, mit Landwirthschaft, Glashütte und 3777 Einw. **Tribsees** oder Tribbesee, Stadt unweit der mecklenburg-schwerin'schen Grenze, westlich und 2½ M. von Grimmen, mit einer gehobenen Bürgerschule und 3454 Einw. Hier war vormals ein fürstliches Schloß, auch wurde hier 1714 der berühmte Theolog Spalding geboren, welcher im Jahre 1804 als Probst an der Nicolaikirche in Berlin gestorben ist. — † **Greifswald** oder Greifswalde, wohlgebaute Stadt ½ M. vom Greifswalder Bodden, mit dem sie durch den schiffbaren Rykgraben in Verbindung steht und wo sie bei dem Dorfe **Wiek** (mit 1000 Einw.) einen Seehafen hat, südöstlich und 4 M. von Stralsund, mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, Sitz des Appellationsgerichts für Neu-Vorpommern, eines Consistoriums und des Landrathsamtes für den Greifswalder Kreis, hat 17,380 Einw. (wovon 551 Militär), eine 1456 gestiftete und 1539 erneuerte, im J. 1865 von 363 Studenten besuchte Universität mit einer Bibliothek von 60,000 Bänden, botanischen Garten und andere Hilfsanstalten. Im Jubeljahre 1856 wurde vor dem Universitätsgebäude ein Denkmal von broncirtem Zinkguß mit den Medaillons der berühmtesten Lehrer errichtet. Auch hat Greifswald ein Gymnasium, nebst Realschule, mehrere Kirchen, worunter die Nikolai- und die Jacobikirche ausgezeichnet sind, ein Waisenhaus, ein Armen- und Arbeitshaus, ein Salzwerk, welches jährlich 370 Lasten Salz liefert, Fabriken für Maschinen, Eisen- und Blechwaaren, Häringssalzereien und mehrere Dampfmühlen. Der Seehandel wird mit 49 Seeschiffen und 10 Küstenfahrern betrieben. Greifswald wurde 1231 bis 1235 von der, eine halbe Stunde von hier entfernten, reichen Cistercienser-Abtei **Eldena** (jetzt ein sogenanntes Vorwerk mit 600 Einw.) erbaut, welche schon vor 1203 gestiftet war, im 16. Jahrhundert in ein Domänenamt verwandelt und 1634 von Bogislav XIV. der Universität zu Greifswald geschenkt wurde. Seit 1835 besteht in Eldena eine staats- und landwirthschaftliche Akademie, als Zweig der Greifswalder Universität. **Wolgast**, St. an der Peene, 1 M. von deren Mündung in die Ostsee, wo der Seehafen der Stadt sich befindet, ostsüdöstlich und 2 M. von Greifswald, mit den Ruinen eines alten Schlosses, einer Zweigbahn, höherer Bürgerschule, einigen Fabriken und 6648 Einw. Die Rhederei umfaßt 49 Seeschiffe und 9 Küstenfahrer. Wolgast ist eine uralte Stadt, die schon im Anfang des 12. Jahrhunderts eine lange Vergangenheit hatte und damals stark befestigt war. Zwei M. nördlich von Wolgast, vor der Mündung der Peene liegt die durch die Landung Gustav Adolf's 1630 berühmt gewordene kleine Insel **Ruden** oder Rüden, mit einer Lootsenstation. **Lassan** oder Lassahn, Stadt an der Peene, mit Schiffbau und 2594 Einw. **Gützkow**, Stadt an der Swinow, 2½ M. südlich von Greifswalde, mit Flußschifffahrt und 1790 Einw.

2. Die Insel Rügen, die mit Inbegriff der kleinen Inseln Hiddensee, Libitz, Ummanz rc., einen Flächeninhalt von 20 Q. M. und (1867) 47,048 E. hat. Sie ist die größte aller zu Deutschland gehören-

den Inseln, und von dem festen Lande bei Stralsund ¼ M entfernt. Durch tief eindringende Meeresbuchten werden mehrere Halbinseln gebildet, Jasmund im Nord-Osten, Wittow im Norden mit dem Vorgebirge Arkona), Mönkgut im Süd-Osten, Zudar im Süden. Der westliche Theil ist eben; nach der Mitte erhebt sich die Insel, und der östliche Theil ist bergig, wo in der Halbinsel Jasmund die bis 500 F. aufsteigenden Stubbenitzer Berge die höchsten Punkte bilden. Der Boden ist sehr fruchtbar, und Cultur und Industrie erhöhen die Ergiebigkeit von Jahr zu Jahr. Auch die Viehzucht ist sehr gut, und ungemein lohnend der Fischfang. Nur an Holz ist nicht hinreichender Vorrath da; indeß wird in einigen Gegenden Torf gegraben. Die Insel hat ihren Namen von den Rugiern oder Rügiern, die hier ihren Hauptsitz hatten und durch ihr hartnäckiges Festhalten am heidnischen Götzendienst sich einen solchen Namen erwarben, daß die Böhmen, die mit den Götzenbildern eigener Kunst sich nicht begnügten, zu Libussa's Zeit nach der Insel Rügen sandten, ein Bild des dort hochgefeierten Götzen Swantewit sich erbaten, dasselbe in feierlicher Procession nach Böhmen führten und in dem neu erbauten Prag dem colossalen Bilde einen Tempel aufrichteten. Der Rügen'sche Swantewit thronte in einem prächtigen Tempel zu Arkona, und auf seinen Altären durften die Schlachtopfer gefangener Christen nicht fehlen. Die Gefangenen wurden hauptsächlich auf den Plünderungs- und Seeräuberzügen gemacht, welche die Rugier gegen ihre christlichen Nachbarn mit großer Verwegenheit unternahmen. Besonders waren die dänischen Küsten zum Schauplatze ihrer Verheerungen ausersehen, bis endlich Waldemar I. im Jahre 1168 die Insel Rügen mit großer Heeresmacht überfiel, sie nach hartnäckigem Widerstande eroberte, alle Götzentempel zerstörte und die Einwohner zur Annahme des Christenthums nöthigte. Die Rügen'schen Fürsten blieben nun über 150 Jahre dänische Vasallen; als aber 1325 Witzlav, der letzte eingeborne Fürst, starb, wurde die Insel Rügen nicht der Krone Dänemark einverleibt, sondern dem pommer'schen Herzoge Wratislav IV. zu Lehn gegeben. Im westphälischen Frieden von 1648 kam Rügen als ein besonderes Fürstenthum, nebst Vorpommern, an Schweden, 1814 an Dänemark und 1815 an Preußen. — In administrativer Hinsicht bildet die Rügen'sche Inselgruppe den Kreis Rügen oder Bergen. — † **Bergen**, Hauptstadt der Insel Rügen und fast genau in deren Mitte liegend, mit einem (1193 von Jaromar I. gestifteten) adeligen Fräuleinkloster, einem Landeslazareth, Seifenfabriken, Branntweinbrennereien und 3536 Einw. Die Stadt wurde um 1190 von dem soeben genannten Fürsten Jaromar I. angelegt. Auf der Nordostseite liegt der Rugard, auf dem einst eine gleichnamige, geschichtlich merkwürdige Burg stand, die bis 1631 stark befestigt war, von der aber jetzt nur noch der Wall vorhanden ist. **Garz**, Stadt an einem See, südlich und 1¾ M. von Bergen, mit Branntweinbrennereien und 2088 Einw. Hier stand einst die alte Feste Charenza oder Karentz, mit einem Götzentempel, der um 1170 von den Dänen zerstört wurde. Südlich von Garz liegt das Dorf **Schoritz**, wo E. M. Arndt im Jahre 1769 geboren wurde. **Putbus** oder Puttbus, Dorf nicht weit vom Rügen'schen Bodden, Hauptort der gleichnamigen Standesherrschaft des Fürsten von Putbus, erst im Jahre 1810 gegründet, mit einem fürstlichen Residenzschlosse nebst Park, einem königlichen Pädagogium und 1800 Einw. (Am 23. December 1865 verzehrte eine Feuersbrunst den größten Theil des herrlichen Schlosses sammt vielen Gemälden, anderen Kunstwerken und Büchern der Bibliothek.) Südöstlich von Putbus, ¼ M. entfernt, ist das vielbesuchte Friedrich-Wilhelms-Seebad. Zu der Standesherrschaft Putbus gehören die Grafschaft Putbus, die Herrschaft Spyker und überhaupt 31 Dörfer und 32 Höfe. Die Familie Putbus leitet ihre Abkunft von dem Rügen'schen Fürsten Stoislav I. her, dessen Enkel Borante mit seinem Vetter Jaromar II. im Jahre 1249 einen Erbvergleich schloß, vermöge dessen er das pommer'sche Kirchspiel Borantenhagen und auf Insel Rügen die Halbinsel Mönchgut und andere Besitzungen erhielt. Borante's Nachkommen nannten sich erst Freiherren to Podebuschk, dann Freiherren zu Putbus, oder die Herren von Putbus. Seit 1483 bildeten sich zwei Linien, die Dänische oder Pridborische, und die Rügen'sche oder Waldemar'sche, die 1704 erlosch, worauf die Dänische in Rügen nachfolgte. Von dieser wurde Freiherr Malte 1727 von Karl VI. in den deutschen Reichsgrafenstand und 1731 auch in den schwedischen Grafenstand erhoben. Das Landmarschallsamt von Pommern und Rügen erhielt Malte Friedrich, dessen Sohn, der Majoratsherr Wilhelm Malte (geboren den 1. August 1783), 1807 für sich und seine Nachfolger im Majorate in den schwedischen Fürstenstand erhoben wurde, welche Würde der König von Preußen 1815 bestätigte. Der Fürst war Erblandmarschall auf den pommer'schen Provinzial-Landtagen und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern und Rügen. Er starb am 26. September 1854, und ihm succedirte sein Bruder Moritz Karl, geboren den 21. August 1785. Seit 1860 ist Wilhelm's Enkel, Wilhelm Malte (geboren den 16. April 1833), Sohn des Grafen Friedrich von Wylich und Loltum und der Gräfin Clotilde, der Tochter jenes oben genannten Wilhelm Malte, im Besitz der Herrschaft Putbus. Dem mehr genannten Fürsten wurde 1860 vor dem Schloß ein Denkmal gesetzt. Zu der Standesherrschaft Putbus gehört namentlich auch das an der Ostküste Rügens liegende Dorf **Stresow** (auch Groß-Stresow genannt), in dessen Bucht, wie ein Denkmal anzeigt, in der Nacht vom 15. auf den 16. September 1715 Fürst Leopold von Dessau mit 18,000 Preußen, Dänen und Sachsen, als verbündeten Truppen wider Karl XII., landete. Bei dem Kirchdorfe **Alte-Fähr** (mit 800 Einw.), Stralsund in nordöstlicher Richtung gegenüber liegend, ist die Ueberfahrt von Rügen nach Stralsund. Südlich von Putbus am Rügen'schen Bodden liegt das Dorf **Neuencamp**, wo im Jahre 1854 dem großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm zum Andenken an seine Landung im Jahre 1678 ein 9 Fuß hohes Standbild auf einer 24 F. hohen Granitsäule errichtet wurde. **Gingst**, Marktflecken im westlichen und zugleich fruchtbarsten Theil der Insel, mit Lein- und Damastweberei, einem 1867 gegründeten Hilfs-Seminar für Schullehrer. Ummanz, kleine Insel nahe der Westküste von Rügen, mit dem gleichnamigen Dorfe und gutem Flachsbau. **Hiddensee** (Hiddensö, Hiddensinsel), Insel nördlich von Ummanz, 2 M. von Süden nach Norden gestreckt, aber kaum ¼ M. breit, mit dem gleichnamigen Dorfe, mit 900 E., meist Fischern. Ehedem war hier ein Kloster. Bei Dornbusch im Norden der Insel fielen 1864 mehrere Seegefechte zwischen den Dänen und den Preußen vor. Den nördlichen Theil von Rügen bildet die Halbinsel Wittow, welche guten Getreidebau hat. Hierher gehören: **Wiek**, Dorf am Wieker Bodden, mit Schifffahrt und 1300 Einw.; **Altenkirchen**, Dorf

mit 600 Einw. (Der Dichter Kosegarten war hier von 1792 bis 1808 Prediger). Die Nordspitze heißt **Arkona,** Vorgebirge (172 Fuß hoch) mit Leuchtthurm, der zugleich zur Beherbergung von Gästen dient. Hier stand die berühmte Wendenfestung nebst einem heidnischen Tempel, welche beide 1168 von den Dänen zerstört wurden. Die Landenge Schabe leitet südöstlich auf die durch ihre Naturschönheiten berühmte Halbinsel Jasmund zwischen dem tief eindringenden Jasmunder Bodden und der Ostsee, auf derselben liegen: der Flecken **Sagard,** mit einem Gesundbrunnen und 1200 Einw., **Spyker** oder Spiker, Schloß (von dem berühmten schwedischen Feldherrn Wrangel erbaut) und Herrschaft des Fürsten Putbus, und **Granitz,** Dorf oder vielmehr nur einzelner Hof, mit einem fürstlich Putbus'schen Jagdschlosse, mit Wartthurm und einer Badeanstalt, am Prorer Wieck. Die höchsten Spitzen der Kreideberge auf der Halbinsel Jasmund bilden eine Reihe kleiner Vorgebirge, die **Stubbenkammer** genannt, deren höchster, schön bewaldeter Punkt, der Königsstuhl (jetzt Friedrich-Wilhelms-Stuhl genannt), 423 Fuß hoch ist; eine eingegrabene Treppe von etwa 600 Stufen führt bis zum Strande hinab. Im nördlichen Theil von Jasmund erfüllt der 2 M. lange Buchenwald **Stubbenitz** die Halbinsel. In seinem Dunkel stand einst die Burg der von den alten Deutschen verehrten Hertha (Herthaburg, 500 Fuß hoch), umgeben von den ihr geweihten Tempeln; einzelne Steinaufwürfe und Erdwälle, in der Nähe des Herthasees, bezeichnet man als Ueberreste jener Gegenstände der heidnischen Vorzeit. Eine Landenge, auf der die Bergkette Prora sich erhebt, verbindet die Halbinsel Jasmund mit dem Haupttheile der Insel Rügen, deren südöstliche Halbinsel **Mönchgut** oder Mönkgut genannt wird; diese war vormals viel breiter, bis 1304 oder 1309 eine furchtbare Sturmfluth das auf der Südseite befindliche und 2 M. breite sogenannte Neue Tief bildete; ihre Bewohner unterscheiden sich von allen übrigen Rügenern in Sprache, Kleidung und Gebräuchen. Die südliche Halbinsel Zudar enthält das kleine Dorf **Zudar;** die Südspitze, Palmer Ort, bezeichnet den Eingang zum Rügen'schen Bodden.

C. Regierungsbezirk Cöslin.

254,97 Q.M. mit 554,464 E.

1. Hinterpommern (s. oben), mit: † **Cöslin,** oder Köslin, Stadt am Fuße des Gollenberges 1 M. von der Ostsee, nordöstlich und 18 M. von Stettin, 37 M. von Berlin und westlich und 21 M. von Danzig, Sitz der Regierung des Regierungsbezirks, eines Appellationsgerichts und des Landrathsamtes für den (den größten Theil des unter Rgsbzl. Stettin erwähnten Bisthums oder Fürstenthums Cammin begreifenden) Kreis-Fürstenthum-Cammin, hat ein 1557 erbautes Schloß, 4 Kirchen, einen schönen und großen Marktplatz mit der 1724 errichteten Bildsäule Friedrich Wilhelm's I., ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, eine Wasserleitung, berühmte Papierfabrik, einen Schafmarkt und 13,575 E., wovon 737 Militär. Auf dem nahen Gollenberge, oder eigentlich auf dem Kreuzberge, einer Spitze desselben (434 F. h.) steht ein Denkmal der 1813—1815 gefallenen Krieger von Hinterpommern. **Jamund,** Dorf am Strandsee gl. N., mit 700 E. **Colberg,** oder Kolberg, St. und starke Festung unweit der Mündung der Persante in die Ostsee, mit Stargard ꝛc. in Eisenbahnverbindung, westlich und 4½ M. von Cöslin, mit 12,850 E., wovon 1895 Militär; mehreren sehenswerthen Kirchen, namentlich der 1282 erbauten heiligen Geistkirche, der 250 Fuß langen und 128 Fuß breiten Marienkirche oder Kathedrale (eines im 10. Jahrhundert von dem polnischen Herzoge Boleslav hier gestifteten, jedoch nicht lange bestandenen Bisthums) und der 1418 erbauten Klosterkirche, einem Frauenstift, Domgymnasium mit Realschule, einem Salzwerke (das aber nicht mehr betrieben wird), einem Waisen-, einem Siechen- u einem schon 1334 aufgeführten Seilerhause, einer schönen Wasserleitung, welche die Stadt mit Trinkwasser versieht, Salinenstahl- und Bitterbrunnen, berühmten Soolbad, einträglicher Fischerei und Seehandel. Die Stadt besitzt 18 Seeschiffe und 17 Küstenfahrer; der Hafen, Colbergermünde an der Mdg. der Persante, ist der beste von Hinterpommern. Als Festung hat Colberg in der ältern und neuern Kriegsgeschichte einen ruhmvollen Namen sich erworben, namentlich bei der erfolglosen Belagerung durch die Franzosen im Jahre 1807, wobei sich außer dem General Gneisenau der Bürger J. Nettelbeck auszeichnete. Colberg war die Hauptstadt des alten Herzogthums Kassuben, das größtentheils im Gebiete der Persante lag; schon im 10 Jahrh. wird der Ort genannt; in der Folge trat Colberg der Hansa bei. Im J. 1725 wurde hier der Odendichter Ramler geboren. **Cörlin,** oder Körlin, St. an der Persante, südwestlich und 3½ M. von Cöslin und südöstlich und 1½ M. von Colberg, mit Tuch- und Wollzeugwebereien, Fischerei und 3183 Einw. **Bublitz,** (vormals Bubatz), Stadt südöstlich und 5½ M. von Cöslin, mit Tuch- und Wollzeugweberei, Fischerei und 4130 E. Kasimirsburg, oder Casimirsburg, D. in der Nähe von Cöslin, mit 160 E. Hier war einst eine Stuterei, die der Bischof Casimir IX. von Cammin anlegte; von diesem erhielt auch der Ort seinen Namen, zuvor hieß er Bast. — † **Belgard,** Stadt an der Persante, südwestlich und 3 M. von Cöslin, mit Progymnasium, Schloß, 3 Kirchen, Tuchwebereien, Tabaksfabrikation, ansehnlichen Pferdemärkten und 6130 E., wovon 635 Militär. Die von Stargard nach Cöslin führende Eisenbahn zweigt sich hier nach Colberg ab. **Polzin,** St. am Waggerbach, südlich und 3½ M. von Belgard, mit einem 1780 bis 1782 erbauten Schlosse, einer Kirche mit einem ehernen Denkmal des Bischofs von Cammin, Erasmus von Manteufel, einem Gesundbrunnen (die Mineralquellen desselben wurden 1688 entdeckt), dem Luisenbade, Wollweberei und 4259 E. Man nennt die Umgegend von Polzin mit den schönen Buchenwaldungen bisweilen die pommerische Schweiz. **Leuzen,** D. mit 450 Einw., Glashütte und Leinwandbleiche — † **Neustettin,** Stadt zwischen zwei Seen südsüdöstlich und 9 M. von Cöslin und ostnordöstlich und 18¼ M. von Stettin, mit einem 1619 erbauten und von Wasser umgebenen Schlosse, worin jetzt eine Landarmen-Anstalt sich befindet, einem Gymnasium, Weißgerberei und 6364 E. Die Stadt verdankt ihren Ursprung und Namen dem Herzoge Wratislav IV., der sie 1313 nach dem Muster von Stettin anlegte und aus diesem Grunde Neu-Stettin nannte. **Tempelburg,** Stadt am Drazigsee, süd-

westlich und 4½ M. von Neustettin, mit einer katholischen und einer 1726 erbauten evangelischen Kirche, Lohgerberei, Tuchweberei und 4361 Einw. Diese Stadt verdankt ihren Ursprung und Namen den Tempelherren, welche sie am Ende des 13. Jahrhunderts anlegten. **Ratzebuhr,** Stadt südsüdöstlich und 3 M. von Neustettin, mit Tuchweberei und 2199 E. Wurde im 13. Jahrhundert als Dorf angelegt. **Bärwalde,** Stadt westnordwestlich und 2 M. von Neustettin und nordöstlich und 24 M. von Bärwalde in der Neumark, mit Tuch- und Wollzeugweberei und 1899 Einw. **Persanzig,** D. am Ursprung der Persante, mit 1000 Einw. **Gramenz,** 1½ M. nordnordöstlich von Bärwalde, Dorf und Rittersitz mit schöner Landwirthschaft, Zuckerfabrik und 1400 E. Wurchow, D. am Virchowsee, mit 1200 E. Dummersitz und Altenwalde, Dörfer an dem vielgewundenen Pieleburger See. **Loitzin,** D. und großer Rittersitz, 1 M. von Neustettin, mit 1000 Einw. Hier wurde am 2. September 1725 der berühmte Minister von Herzberg geboren. — † **Rummelsburg,** Stadt an der westpreußischen Grenze, südöstl. und 7½ M. v. Cöslin, mit Tuch- und Wollzeugweberei und 4653 Einw. **Treten,** D. nördlich und 1 M. von Rummelsburg, mit Schloß, Damastweberei und 1017 E. — † **Schlawe,** Stadt an der Wipper, welche hier die Motze aufnimmt, nordöstlich und 5 M. von Cöslin, mit Stadtschule, Leinweberei, Leinwand- und Holzhandel und 4931 E. **Varzin,** D. und Rittergut, mit 500 E. Besitzthum des Bundeskanzlers Grafen von Bismarck-Schönhausen. **Rügenwalde,** Stadt an der Wipper, ½ M. von deren Mündung in die Ostsee, nordöstlich und 4 M. von Cöslin, mit Schloß, 4 Kirchen, einer gehobenen Bürgerschule, Segeltuch-, Leinwand-, Damast-, Drillich- u. Wollzeugfabr., Leinwandbleichen, Provinzial-Irren- u. Siechenanstalt, Schiffbau, Seehandel und 5453 E. Bekannt sind die Rügenwalder Gänsebrüste, geräucherten Lachse und Aale. Rügenwaldermünde, D. an der Mdg. der Wipper in die Ostsee, Hafen von Rügenwalde, mit dem Seebad Friedrichsbad. Rügenwalde hat 21 Seeschiffe und 20 Küstenfahrer. **Pollnow,** Stadt an der Grabow, mit einem gräflich von Wrangel'schen Schlosse, Tuchwebereien und 2207 E. Pollnow ist Hauptort einer gleichnamigen, der Familie von Wrangel gehörigen Heerschaft, die einst den Kreuzherren und später den Bischöfen von Cammin gehörte. In der Nähe sind einige Glashütten; und auf dem Heiligen Berge war ehedem eine starkbesuchte Wallfahrtskirche. **Zanow,** Stadt am östl. Fuße des Gollenberges, mit 2349 E. **Bukow,** D. mit 600 E., am gleichnamigen Strandsee, ehemals Sitz einer berühmten, 1231 von dem Herzoge Svantipolk III. gestifteten Cisterzienser-Abtei. — † **Stolpe** oder Stolp, Stadt an der schiffbaren Stolpe, 2½ M. von deren Mündung in die Ostsee (wo der Seehafen der Stadt, Stolpemünde, sich befindet; siehe unten), nordöstlich und 9 M. von Cöslin und westlich und 14 M. von Danzig, ist für Pommern der Hauptsitz der Bernsteinwaarenfabrikation und hat ein 1507 erbautes Schloß, vier Kirchen, ein Gymnasium nebst höherer Bürgerschule, ein Fräuleinstift, ein Invalidenhaus, starken Obstbau, Lachsfang, Handel mit Leinwand, Bernstein, Holz und Fischen und 14,997 Einw., wovon 623 Militär. Sehenswerth ist die große Marienkirche mit ihrem hohen Thurme und die bereits im Jahre 1200 erbaute Schloßkirche. Der 1826 verstorbene Propst Ribbeck wurde hier 1751 geboren; auch bekleidete hier Schleiermacher 1802—1805 eine Predigerstelle. **Stolpemünde** oder Stolpmünde, Flecken an der Mündung der Stolpe in die Ostsee, mit Seehafen, Schifffahrt, Fischerei und 1200 Einw. Der Ort hat 13 Seeschiffe und 29 Küstenfahrer. **Raths-Damnitz,** Dorf 1½ M. südöstlich von Stolpe, mit Papierfabrik und 750 Einw. — Auf der Ostseite der Stolpe lag das alte Herzogthum Wenden, welches nebst dem Herzogthum Kassuben (siehe oben unter Colberg) in dem großen Titel des Königs von Preußen noch genannt wird.

2. Die Herrschaften Lauenburg und Bütow, welche der Krone Polen gehörten, bis sie 1455 von dem Könige Casimir II. an die Herzoge von Pommern zwar als Lehne, jedoch ohne Lehnsverbindlichkeit, überlassen wurden. Nach dem Tode des letzten pommer'schen Herzogs Boleslav XIV. (1637) wurden sie zwar von der Krone Polen als polnische Lehne eingezogen, jedoch durch den Wehlauer Vertrag von 1657 an den brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm als Besitzer des größten Theils von Pommern zurückgegeben. Sie bilden den Kreis Lauenburg (früher Lauenburg-Bütow genannt), mit: † **Lauenburg,** Stadt an der Leba, ostnordöstlich und 14 M. von Cöslin und westnordwestlich und 8 M. von Danzig, mit einem (um 1570 von dem pommer'schen Herzoge Johann Friedrich erbauten) Schlosse, einer evangelischen und einer katholischen Kirche, einer höheren Bürgerschule, einem Armenhause, Gerbereien, Bierbrauereien, Fischerei und 6530 E. Die Stadt wurde 1280 bis 1285 erbaut und ist mit einer hohen und starken, mit Thürmen besetzten Mauer umgeben. **Leba,** Stadt zwischen dem Leba- und dem Sarbske-See, unweit der Mündung der Leba in die Ostsee, nordöstlich und 14 M. von Cöslin und nordwestlich und 8 M. von Danzig, mit Holz- und Salzhandel, Fischerei und 1860 Einw. Leba war bis in die neueste Zeit, wo Schleswig von Dänemark getrennt wurde, die nördlichste Stadt von Deutschland. Zwischen Lauenburg und Leba ziehen sich zu beiden Seiten der Leba große Torfmoore hin. Belgard, Dorf nordnordwestlich und 2 M. von Lauenburg, mit 300 Einw. und den Ruinen eines alten Lust- und Jagdschlosses der pommer'schen Herzoge. † **Bütow,** Stadt am gleichnamigen Fluß, südsüdwestlich und 6 M. von Lauenburg, mit 3 Kirchen, nämlich einer evangelischen im Rathhause, einer polnisch-evangelischen und einer katholischen, einem Waisenhause, evangelischen Schullehrerseminar, einer höheren Stadtschule, Tuchweberei und 4701 Einw.

3. Von der Neumark gehören hierher: † **Schiefelbein** oder Schivelbein, Stadt an der Rega, 7 M. südwestlich von Cöslin, an der nach Stargard führenden Eisenbahn, mit einem Schloß, worin ehemals ein Comthur des Johanniterordens residirte, Tuchwebereien, Papiermühle, Torfstich und 5518 E. Die hier ehemals befindliche Johanniter-Comthurei hatte 20,000 Thaler jährliche Einkünfte. — † **Dramburg,** Stadt an der Drage, südsüdwestlich und 10½ M. von Cöslin und östlich und 11 M. von Stettin, mit evangelischem Schullehrerseminar, städtischem Progymnasium, Tuch- und Wollzeugweberei, Gerberei und 5223 Einw. **Kallies** oder Callies, Stadt an 2 Seen, südlich und 3 M. von Dramburg, mit einem Schloß in der Nähe, Tuch- und Wollzeugwebereien und 3261 Einw. **Falkenburg** (auch wohl Falkenberg), St. an der Drage, östlich und 1½ M. von Dramburg, gehört (mit gleichnamigem nahen Gute und Schlosse) der Familie von Bork und hat mehrere milde Stiftungen, Tabakfabriken, Tuch- und Wollzeugwebereien und 3672 Einw. Karwitz, Dorf mit 150 Einw.

Güntershagen, Dorf am Groß-Lübbe-See, durch den die Drage fließt, mit 800 Einw. Mittelfelde, Gut unweit der Drage, mit schöner Landwirthschaft. **Virchow,** Dorf nahe dem Bansow-See, mit 800 E.

III. Die Provinz Schlesien.

Sie hat einen Flächeninhalt von 731,91 Q. M. mit 3,585,752 E. Von diesen gehören 1,711,569 der evangelischen, 1,811,805 der katholischen Kirche an; die Zahl der Israeliten beträgt 44,822; auf andere Religionsgemeinschaften kommen 17,556 E. Das slavische Element ist hier ziemlich stark; denn in dem Rgbzk. Oppeln allein rechnet man 744,000, im Rgbzk. Breslau 60,000 Polen. Schlesien ist im Süden gebirgig, außerdem meist ebenes Land; Hauptfluß ist die Oder, welche zahlreiche Nebenflüsse aufnimmt. In dem Flachlande ist die Landwirthschaft sehr blühend; besonders baut man daselbst viel Weizen und Roggen. Dagegen hat der südliche Theil bedeutende Industrie. Auf Waldungen treffen 24½ Procent des Areals. Handelskammern bestehen in Breslau, Görlitz, Hirschberg, Lauban, Landeshut, Schweidnitz und Gleiwitz. Bestandtheile der Provinz Schlesien sind: das alte Schlesien, wie es seit 1742 unter preußischer Herrschaft bestand, mit Ausnahme des zum Regierungsbezirke Frankfurt geschlagenen Kreises Schwiebus; die Grafschaft Glatz und der 1815 von Sachsen abgetretene Theil der Oberlausitz. Dazu kommen zahlreiche Standesherrschaften. Ueber den Bergbau siehe die Einleitung.

Die Quaden und Lygier oder Elysier, zwei Viehzucht treibende Volksstämme, werden als die Ureinwohner Schlesiens betrachtet; sie wurden in der Mitte des 6. Jahrh. durch die vom Schwarzen Meer kommenden Slaven großentheils verdrängt, und diese brachten für das Land den Namen Schlesien auf, nach dem slavischen Worte Zlezia (lateinisch: Cilesia), gleichbedeutend mit dem Worte Quaden oder Böse. Im 10. Jahrhundert kam Schlesien unter die Botmäßigkeit der Herzoge von Polen, erhielt aber 1163 in den 3 Söhnen des polnischen Königs Wladislav II. seine eigenen Herzoge oder Fürsten, die das Land unter sich theilten, woraus die anfängliche Eintheilung in Ober-, Mittel- und Niederschlesien, dann (von 1178 an) die bleibende in Oberschlesien (mit dem jetzigen Rgbz. Oppeln so ziemlich übereinstimmend) und Niederschlesien (fast das ganze übrige Schlesien bis nach der Provinz Brandenburg hin begreifend) hervorgieng. Indeß zersplitterten sich diese 3 oder 2 Haupttheile im Laufe der Zeit in so viele Fürstenthümer, daß beinahe jede irgend bedeutende Stadt der Sitz eines Fürsten wurde. Dieser zertheilte Besitz, die Kriege der Fürsten unter einander und fremder Einfluß verhinderten nicht blos jeden Fortschritt in der Cultur des Landes, sondern setzten das Land auch der Gefahr aus, die Beute jedes Eroberers zu werden. Diese Gefahr, die sich im 13. Jahrhundert bald verwirklicht hätte beim Eindringen der Mongolen, die in der großen Schlacht vom 9. April 1241 bei Wahlstadt in der Nähe von Liegnitz siegten und nur durch besondere Umstände zum Rückzuge sich veranlaßt sahen, war die Hauptursache, weshalb die schlesischen Fürsten sich nach und nach unter den Schutz der Könige von Böhmen begaben. So stand denn von 1358 bis zur Regierung der Kaiserin Maria Theresia Schlesien als ein Lehn unter böhmischer Landeshoheit und bildete seit 1526 zugleich einen integrirenden Theil der Staaten des Hauses Oesterreich. Die Friedensschlüsse von 1742, 1745 und 1763 brachten das Herzogthum Schlesien (dies ist der amtliche Titel für den Haupttheil von Schlesien) und die Grafschaft Glatz (ursprünglich nichts Anderes, als eine schlesische Herrschaft, die 1462 von dem Kaiser Friedrich III. zu einer Grafschaft erhoben wurde) dauernd an Preußen, wie bereits in der Geschichte erzählt worden ist. Oesterreich behielt von Schlesien nichts weiter, als die Fürstenthümer Teschen, Troppau und Jägerndorf und das Recht, Titel und Wappen von Ober- und Niederschlesien fortzuführen. Das auf diese Weise an die Krone Preußen gelangte Schlesien blieb noch lange Zeit in unmittelbare und mittelbare Fürstenthümer, freie Standesherrschaften und Minderherrschaften eingetheilt. Die Fürstenthümer zerfielen wieder in landräthliche Kreise, und es ergab sich dadurch folgende administrative Eintheilung: **Niederschlesien,** mit den unmittelbaren Fürstenthümern Breslau, Brieg, Schweidnitz, Jauer, Liegnitz, Wohlau und Glogau; den mittelbaren Fürstenthümern Sagan, Oels und Carolath; den freien Standesherrschaften Militsch, Trachenberg, Wartenberg und Goschütz, und den Minderherrschaften Neuschloß, Freihan und Sulau; — **Oberschlesien,** mit den unmittelbaren Fürstenthümern Oppeln und Ratibor; dem mittelbaren Fürstenthum Münsterberg, dem preußischen Antheil an den mittelbaren Fürstenthümern Neiße, Troppau und Jägerndorf; den freien Standesherrschaften Pleß und Beuthen, und der freien Minderherrschaft Loslau; — und die souveräne **Grafschaft Glatz.**

In Beziehung auf die Administration selbst bildete Schlesien bis zum Tilsiter Frieden ein von dem General-Directorium in Berlin ganz unabhängiges Kameral-Departement, unter einem besondern, in Breslau wohnenden, dirigirenden Staats- und Kriegsminister. Der katholische Fürstbischof zu Breslau führte zugleich den Titel eines Fürsten zu Neiße und Herzogs zu Grotkau. — In ihrem jetzigen Bestande zerfällt die Provinz in 3 Regierungsbezirke: Breslau (mit Stadtbezirk und 23 landräthlichen Kreisen), Liegnitz (mit 19 landräthlichen Kreisen) und Oppeln (mit 16 landräthlichen Kreisen). Die neueste Statistik nennt den

Reg. Bez. Liegnitz Niederschlesien, Breslau Mittelschlesien, Oppeln Oberschlesien. Obergerichte sind die Appellationsgerichte in **Breslau** (mit dem Stadtgerichte Breslau und 22 Kreisgerichten), in **Glogau** (mit 14 Kreisgerichten) und in **Ratibor** (mit 16 Kreisgerichten).

A. Regierungsbezirk Breslau.

244,98 Q. M. mit 1,364,632 Einw.

1. Niederschlesien. Stadtkreis oder die kreiseximirte Stadt Breslau. † **Breslau**, Stadt an der Oder, die hier mehrfach getheilt ist und die Ohlau empfängt, 44 M. südöstlich von Berlin, 33 M. östlich von Dresden, 32 M. nordöstlich von Prag, 52 M. südwestlich von Warschau, und mit diesen Städten in Eisenbahnverbindung, nach Berlin die volkreichste Stadt der Monarchie, hat (nach der im December 1867 vollzogenen Zählung) 171,926 E. (wovon ⅓ Katholiken, 12,000 Juden, 5507 Militär; im Jahre 1849 zählte man im Ganzen nur 110,702 Einw.) und ist der Sitz des Oberpräsidenten für die Provinz Schlesien, der Regierung für den Rgbz. Breslau, eines Appellationsgerichtes, eines königl. Oberbergamts, eines eximirten kathol. Fürstbischofs, Domkapitels, eines evangelischen Consistoriums mit einem General-Superintendenten, und vieler andern hohen Behörden. Die Stadt besteht aus der Altstadt, der Neustadt und 5 Vorstädten und hat viele ansehnliche Gebäude aus alter und neuer Zeit. Es sind hier 37 Kirchen (wovon 28 katholische); bemerkenswerth sind: die Domkirche St. Johannis, ein kühner gothischer Bau aus dem 13. und 14. Jahrhundert, mit einem Hochaltar von gediegenem Silber, vielen Denkmälern und Kunstwerken (besonders in den Kapellen) und einer Kapitelsbibliothek (im Anbau); die Collegiatkirche zum heiligen Kreuz, 1295 eingeweiht; die Sandkirche oder Liebfrauenkirche auf dem Sand aus dem 14. Jahrhundert; die Jesuitenkirche, mit 12 Kapellen; die 1253—1257 erbaute, neuerlich restaurirte Elisabethenkirche mit einem 335 Fuß hohen Thurme, einer vorzüglichen Orgel, prachtvollen Glasgemälden und andern Kunstwerken und einer Glocke von 220 Ctr. Gewicht; die Maria-Magdalenenkirche mit 2 durch eine Bogenbrücke verbundenen Thürmen, und die Bernhardinkirche aus dem 15. Jahrhundert mit Gemälden, welche das Leben der heiligen Hedwig darstellen. Andere bedeutende Bauwerke sind: das Rathhaus auf dem großen Ring, mit dem Schweidnitzer Bierteller und dem großartigen Fürstensaal; das neue Stadthaus mit glänzenden Kaufläden, das königliche Palais, die Gebäude der Regierung (vormals gräflich Hatzfeld'sches Palais) und des Appellationsgerichtes (vormals St. Vincentiuskloster des Prämonstratenserordens), das bischöfliche Palais, das neue Schauspielhaus, das Ständehaus mit einer Bildergallerie, das Stadtgerichtsgebäude, die Cürassierkaserne und das neue Zellengefängniß. Viele ansehnliche Privatgebäude sind in der Schweidnitzerstraße und in der Umgegend der Bahnhöfe zu sehen. Die schönsten öffentlichen Plätze sind: der schon genannte große Ring mit den Reiterstatuen Friedrich's des Großen und Friedrich Wilhelm's III., der Tauentzienplatz mit der Statue des aus dem 7jährigen Kriege bekannten Generals Tauentzien; der Salzring mit der Bildsäule Blüchers (daher auch Blücherplatz genannt), der neue Markt mit Springbrunnen, der Friedrich-Wilhelmsplatz auf dem Bürgerwerder und der Exercierplatz am Stadtgraben. Breslau hat eine Universität (gestiftet 1702, erweitert 1811 durch die Frankfurter Hochschule) mit katholisch- und evangelisch-theologischer Fakultät, einer Bibliothek von 350,000 Bänden und vielen andern Attributen, im Jahre 1865 von 995 Studenten besucht; eine Sternwarte, einen botanischen Garten, ein Museum für schlesische Alterthümer, 5 Gymnasien (königliches Friedrichs-Gymnasium, städtisches evangelisches Gymnasium zu St. Elisabeth, städtisches evangelisches Gymnasium zu St. Maria Magdalena, städtisches Johannes-Gymnasium, das katholische königl. Matthias-Gymnasium), 2 städtische Realschulen, 1 höhere Handelslehranstalt, 3 höhere Töchterschulen, 1 kath. Schullehrerseminar, 1 Priesterseminar, 1 Kunst-Bau- und Handwerksschule, Taubstummen- und Blindeninstitut, 4 Waisenhäuser, viele Hospitäler und Pfründehäuser. Die Gewerbthätigkeit ist sehr mannigfaltig, es gibt namentlich Fabriken für Rübenzucker, Leinwand, Tuch, Tabak, Meubles, Maschinen, Chemikalien, für Färbestoffe und Liköre; auch besteht hier eine permanente Industrieausstellung. Der Güterverkehr auf der Oder und den Eisenbahnen beläuft sich jährlich auf 24 Mill. Ctr. und darüber. Besonders wichtig ist der Handel in Getreide, Holz, Flachs, Metallen, Tuch und Wolle. Auf den Wollmärkten im Juni und October kommen jährlich an 100,000 Ctr. Wolle zum Verkauf. Auch der Buchhandel ist sehr ausgebreitet. Die vormaligen Befestigungswerke sind in Anlagen umgewandelt; schöne Punkte derselben sind die Taschenbastei und die Ziegelbastei. Breslau ist eine sehr alte Stadt, welche schon im 10. Jahrhundert als Wratislawa erwähnt wird (siehe oben Geschichte von Schlesien). In den Befreiungskriegen, wie in den 3 schlesischen Kriegen, nahm Breslau eine wichtige Stelle ein; besonders bemerkenswerth ist der Aufruf, welchen König Friedrich Wilhelm III. am 17. März 1813 von hier an sein Volk erließ. — Im Landkreise Breslau liegen, und zwar nahe der Hauptstadt: **Neudorf**, D. mit 2100 E., **Gabitz** mit 1200 E. **Lehmgruben** mit 1000 E., **Pöpelwitz** mit Irrenanstalt und 1200 E., **Polnisch Neudorf, Alt-** und **Neu-Scheitnig**, alle mit Landhäusern der Breslauer. **Oswitz**, Dorf an der Oder, mit Schloß, Bergkapelle und 500 Einw. Koberwitz, Dorf 2 M. südwestlich von Breslau, mit Schloß (ehedem dem Grafen von Königsdorff, jetzt dem Herrn vom Rath), Park, großer Zuckerfabrik. Kriedlowitz, D. mit 280 E. und einem Schlosse, welches Blücher einige Jahre vor seinem Tode bewohnte und wo er auch 1819 starb. Einige hundert Schritte von dem Dorfe befindet sich sein Grab mit einem im Jahre 1853 errichteten 36 F. hohen Mausoleum. — † **Namslau**, Stadt an der Weida, östlich und 6½ M. von Breslau, mit Schloß, 1 evangelischen, 2 katholischen Kirchen, wichtigen Viehmärkten und 4839 Einw. **Reichthal**, Stadt unweit der Posener Grenze, mit starker Schuhmacherei und 1234 Einw. Minkowsky, Dorf mit 700 Einw., einem Schloß und Garten, in welchem das Grabmal des berühmten

Reitergenerals von Seydlitz. Schmograu, Dorf mit der ältesten Kirche Schlesiens; auch hatten die ersten schlesischen Bischöfe seit 965 hier ihren Sitz. **Städtel,** Dorf (früher Stadt) mit Schloß und 700 Einw., worunter an 300 Juden. — † **Neumarkt,** St. nahe der Eisenbahn, zwischen Breslau u. Liegnitz, mit einer der Stadt Breslau gehörenden Burg, einem ehemaligen Minoritenkloster, Karden- und Tabakbau nebst Tabak- und Cigarrenfabriken und 5318 Einw. **Canth** (Kanth), St. am Schweidnitzer Wasser und an der Breslau-Freiburger Bahn, mit Stärkefabriken, Krappbau, bedeutendem Garnhandel und 2495 Einw. **Kostenblut,** Marktflecken mit starker Schuhmacherei und 1200 Einw. **Maltsch,** Flecken an der Oder und der Breslau-Liegnitzer Bahn, mit Schifffahrt und 1500 Einw., worunter 500 Katholiken. **Leuthen,** Dorf westnordwestlich und 2 M. von Breslau, mit einem Schloß, 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche und 910 E. Geschichtlich merkwürdig durch die Schlacht vom 5. December 1757. Eine halbe M. nordöstlich von hier liegt das Dorf **Lissa** (mit 1000 Einw.), in dessen Schlosse Friedrich II. nach der Schlacht bei Leuthen mit österreichischen Offizieren unvermuthet zusammentraf. — † **Brieg,** Stadt an der Oder und an der schlesischen Hauptbahn, die sich hier nach Neiße abzweigt, oberhalb oder südöstlich und 5½ M. von Breslau, mit einem Schlosse (worin einst die Fürsten von Brieg residirten), einem Irrenhause, einer Strafanstalt, einem evangelischen Gymnasium, Bürgerschule, Provinzial-Gewerbschule, Fabriken für Tuch, Tabak und Cigarren, Zucker und Porzellan, einer Eisengießerei, Brauerei, Handel, wichtigen Viehmärkten und 14,273 E., wovon 665 Militär. Unter den hiesigen Kirchen zeichnet sich besonders die Nikolaikirche mit ihrer herrlichen Orgel aus. Ungefähr eine Meile westwärts von Brieg liegt das durch die Schlacht vom 10. April 1741 geschichtlich merkwürdige Dorf **Mollwitz** mit 610 Einw. **Löwen,** Stadt an der Neiße, mit Schloß nebst Park, Bierbrauereien und 1790 E. **Karlsmarkt,** Mfl. an der Stober, mit 2 Kirchen, einem Waisenhause, einem Kalksteinbruche in der Nähe und 700 Einw. Eine besondere Berühmtheit hat der Ort durch den katholischen Pfarrer Johann Dzierzon erlangt, der hier eine Bienenschule errichtet und die Bienenzucht wesentlich verbessert hat. **Michelau,** Mfl. unweit der Neiße, mit einem Schlosse (früher Propstei mit einer Kapelle), einer evangel. Kirche, in deren Gruft sich eine vor 200 Jahren beigesetzte noch unverwes'te Leiche in einem kupfernen Sarge befindet, und 1100 Einw. **Loffen,** Dorf an der Schlesischen Hauptbahn, mit Rübenzuckerfabrik, einem Schlosse, 2 Kirchen und 1700 Einw. Dieses Dorf war früher eine Johanniterordens-Comthurei. — † **Ohlau** (oder Olau), Stadt am Einfluß der Ohlau in die Oder und an der Schlesischen Hauptbahn, 3½ M. südöstlich von Breslau, mit einem großen königlichen Schlosse (einst Wittwensitz der Fürstinnen von Brieg), einem Waisen- und Armenhause, Simultan-Progymnasium, einer Mahlmühle auf amerikanische Art, starkem Tabaksbau, Tabak- und Cigarrenfabrik, Pferde- und Viehmärkten und 7034 Einw. (worunter 2300 Katholiken). **Wansen,** Stadt an der Ohlau, mit 1810 Einw. **Klein-Oels,** Dorf und Hauptort einer dem verstorb. General York von Wartenburg geschenkten Herrschaft, mit einem schönen Schlosse nebst York's Grabmal und 760 Einw. — † **Strehlen,** Stadt an der Ohlau, 5 M. südlich von Breslau, mit altem Schloß, viel Weberei, Tabaksbau und 5455 Einw. **Bohrau,** Mfl. an der Lohe, mit 2 Kirchen, Schloß und 700 E. **Prieborn,** ein der Charité in Berlin gehöriges Dorf, bekannt durch seine Marmorbrüche, mit Zuckerfabr. und 1200 Einw. **Hussinetz,** eine von böhmischen Eingewanderten um die Mitte des vorigen Jahrh. angelegte und nach Huß benannte Colonie, mit starker Baumwollenweberei und 1310 Einw. In der Nähe finden sich Bergkrystalle. — † **Nimptsch** oder Nimtsch, Stadt an der Großen Lohe, 6 M. südlich von Breslau, mit den Ruinen eines alten Bergschlosses, Tuchwebereien, Flachsmärkten und 2154 Einw. **Diersdorf** oder Diesdorf, Nieder- und Ober-, 2 neben einander liegende Dörfer, mit 2 Schlössern, einem schönen Garten, einer Eisenquelle und zusammen 850 Einw. **Heidersdorf,** Dorf mit Zuckerfabrik und 1400 E. — † **Schweidnitz,** Stadt und früher starke Festung, dann bis 1862 eine befestigte Stadt 3. Klasse, an der Weistritz, südwestlich und 7 M. von Breslau und 2½ M. von der böhmischen Grenze, hat mehrere Kirchen, worunter die katholische Pfarrkirche mit einem 327 Fuß hohen Thurme, ein Ursulinerinnenkloster, ein evangelisches Gymnasium, eine Provinzialgewerbeschule, ein Correctionshaus, ein Stadtarmenhaus, Flachs- und Obstbau, Fabriken für Zucker, Papier, Leder- und Wollwaaren, einen Wollmarkt, Eisenbahnverkehr, Handel und 15,768 Einw., wovon 6000 Katholiken, 1615 Mil. **Freiburg,** mit dem Beinamen **unterm Fürstenstein,** Stadt an der Polsnitz, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, Maschinenfabriken, bedeutendem Leinwandgewerbe und 6429 Einw. (Wegen des Beinamens dieser Stadt siehe unten Waldenburg und Fürstenstein.) **Zobten,** Stadt am nördlichen Fuße des Zobtenberges, auf dessen 2280 Fuß hohen Gipfel sich eine Wallfahrtskapelle befindet, mit 1990 Einw. Der bekannte Schriftsteller van der Velde war hier Stadtrichter. **Kapsdorf,** Dorf an der Weistritz, mit Schloß, einem freiherrlich von Zedlitz'schen Fräuleinstift und 500 Einw. — † **Striegau,** Stadt westsüdwestlich und 7 M. von Breslau, an der Liegnitz-Frankensteiner Bahn, mit einem ehemaligen Carmeliterkloster, einer ehemal. gefürsteten Benedictiner-Nonnenabtei, Leinwand und Tuchweberei, Cigarren-, Leder- und Rübenzuckerfabriken, stark besuchten Märkten, einem Strafgefängniß und 8561 E. **Laasan,** Dorf mit 700 E., Schloß, schönem Garten, einer eisernen Brücke über das Striegauer Wasser, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Industrie in Glas und Thon und Braunkohlengruben in der Nähe. **Pläswitz,** Dorf mit 510 Einw. und einem Schlosse, wo der bekannte Waffenstillstand vom 4. Juni 1813 zwischen den Franzosen und den Alliirten abgeschlossen wurde. — † **Waldenburg,** Stadt an der Polsnitz und an den westlichen Abhängen des Eulengebirges, 3 Meilen südwestlich von Schweidnitz, Sitz eines Bergamtes, mit Bergschule, bedeut. Porzellan- und Steingutfabrik, Ziegeleien, Glashütten, ergiebigen Steinkohlengruben, Eisenbahnverkehr, Leinwandhandel und 8832 Einw. (wovon 2000 Kath.) Die Stadt gehört dem Grafen von Hochberg-Fürstenstein, Fürsten von Pleß, dessen Schloß **Fürstenstein** (vergl. Freiburg) eine kostbare Bibliothek und Kunstsammlung enthält. Daneben und durch einen tiefen Waldgrund geschieden, liegt die sogen. alte Burg, im mittelalterlichen Style ganz neu erbaut, mit Rüstkammer, Burgverließ, Turnierplatz und Burgkapelle. **Friedland,** Stadt an der Steinau und nur 1 Meile von den berühmten Adersbacher-Felsen (in Böhmen) entfernt, wird oft auch Friedland unterm Fürstenstein genannt und hat 1687 Einw., welche Garn- und Leinwandhandel treiben. **Alt-**

Friedland, Dorf mit 1200 Einw., einer Papier- und einer Walkmühle. **Charlottenbrunn,** Marktflecken mit bedeutendem Leinwandhandel, Eisensäuerling, Bad und 1210 Einw. **Altwasser,** Dorf mit einem Schlosse, einer Eisengießerei, Steinkohlengruben und 3420 Einw., und **Salzbrunn** (Ober-, Nieder-, Mittel- und Neu-Salzbrunn, zusammen ½ M. lang) Dorf am Salzbach, mit 3500 Einw. und mehreren Mineralquellen, unter denen der alkalisch-salinische Säuerling des Oberbrunnens am berühmtesten ist. Neuerlich wurde in (Ober-) Salzbrunn auch eine Molkenkuranstalt errichtet. Das Wasser des Oberbrunnens wird sehr stark versendet. **Gottesberg,** Bergstadt am Hochwalde, mit Steinkohlengruben, Leinwandhandel und 3912 Einw. **Weißstein,** Dorf mit Porzellanfabrik, Steinkohlengruben, Glashütte und 3621 Einw. Der sogenannte Fuchsstolln hatte ehedem unterirdische Schifffahrt. **Niederhermsdorf,** Dorf mit Bergbau auf Eisen, sehr reichen Steinkohlengruben und 3187 Einw. **Tannhausen,** Dorf an der Weistritz, mit Schloß, Leinenindustrie und 2500 Einw. **Wüste-Waltersdorf,** D. am Fuß der Hohen Eule (3160 Fuß hoch), mit Weberei, Bleichen und 2000 E. — † **Reichenbach,** Stadt am Eulengebirge und an der Peile, südöstlich und 8 M. von Breslau, ist mit doppeltem Graben und Wällen umgeben und hat ein Schloß, eine Handwerkszeichenschule, Realschule (König Wilhelm's Schule), 1 evangelische und 3 katholische Kirchen, viele Fabriken für Leinen- und Baumwollenwaaren, für Oel und Tabak, Eisenbahnverkehr, lebhaften Handel und 6590 Einw. Convention vom 27. Juli 1790 zwischen Preußen und Oesterreich. **Peilau** (Ober-, Mittel- und Nieder-Peilau), Dorf an der Peile und an der von Reichenbach nach Frankenstein führenden Eisenbahn, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, großen Mühlwerken, bedeutender Baumwollweberei und 5500 Einw. **Bertholsdorf,** Dorf ½ M. nordnordöstlich von Reichenbach, mit gräflich Sandreczky'schem Schloß nebst Garten und 750 Einw. **Gnadenfrei,** Dorf nahe bei Oberpeilau, Herrnhuter-Colonie, mit Mädchenerziehungsanstalt, Kattun- und Manchesterfabrik und 600 Einw. **Dreißighuben,** Dorf am Faulbach, mit starkem Flachsbau und 1100 Einw. **Langenbielau** (Ober-, Mittel- und Nieder-) am Rothwasser, südlich von Reichenbach, das größte Dorf des Preußischen Staates, mit Schloß (Majorat) des Grafen Sandreczky und Sandraschütz, bedeutender Industrie in Leinen und Baumwolle, Zuckerfabrik, vielen Mühlwerken u. 13,000 E., wovon 8000 Evang. **Peterswaldau** (Ober-, Mittel- und Nieder-), Dorf zwischen Reichenbach und dem Eulengebirge, mit Schloß (Majorat) des Grafen Stolberg-Wernigerode, 3 Kirchen, Woll- und Baumwoll-Maschinenspinnerei, Zeugweberei, Färberei, vielen Bleichen und Mühlen und 7200 Einw., wovon 5500 Evang. **Steinseifersdorf,** Dorf am nördlichen Fuße der Hohen Eule (siehe oben), mit Leinenindustrie und 1700 Einw. Der ganze Kreis ist dichtbevölkert und und durch Industrie in Leinen und Baumwolle berühmt. † **Wohlau** (oder Wolau), Stadt nordwestlich und 5 M. von Breslau, mit einem Schloß, Woll- und Viehmärkten und 2657 Einw., wovon 461 Mil. **Dyhrnfurth** oder Dyhernfurt, Stadt an der Oder, mit schönem Schloß nebst herrlichem Park, einer Synagoge, einer hebräischen Buchdruckerei und Schriftgießerei, vielen Töpfereien und 1472 Einw. **Winzig,** Stadt nördlich und 2 M. von Wohlau, mit 2344 Einw. **Auras,** Stadt an der Oder, mit einem alten Schlosse und 1015 Einw.

Leubus, 2 Orte, ein Mfl. und ein Dorf, an der Oder, mit dem früher so berühmten ältesten Cisterzienser-Kloster Schlesiens (1053 von Casimir I. gestiftet), worin sich gegenwärtig eine Provinzial-Irrenanstalt befindet, einem Landgestüte u. resp. 800 und 1900 E. — † **Steinau,** St. am gleichnam. Fluß und unweit der Oder, nordwestlich und 9 M. v. Breslau, mit Tuchfabrikation, einem evangel. Schullehrerseminar und einem gräfl. Schlabrendorff'schen Waisenhause, Töpferei und 3310 E. Niederlage der Schweden durch Wallenstein 1633. **Raudten,** Stadt mit 1267 Einw., in der Nähe sind Braunkohlengruben. **Köben,** Stadt an der Oder mit den Resten einer alten Domkirche und 1272 Einw. Dieban, Dorf und Majoratssitz der Grafen von Schweinitz erster Linie, mit Schloß, ansehnlicher Bibliothek und Gemäldegallerie und 382 E. — † **Guhrau,** (oder Gurau), Stadt in einer fruchtbaren Gegend, nordwestlich und 11 M. von Breslau, ist merkwürdig wegen der Menge ihrer Windmühlen und der Güte ihres Weizenmehls, und hat starken Spargelbau, eine höhere Bürgerschule, einen mit schönen Statuen gezierten Calvarienberg und 4234 E. **Alt-Guhrau,** Kchd. mit 560 E. **Herrnstadt,** Stadt in sumpfiger Gegend, zwischen zwei Armen der Bartsch, mit Schloß, ansehnlichen Garn- und Viehmärkten und 1260 E. **Tschirnau** oder Groß-Tschirnau, St. unweit der Posener Grenze, mit einem Schloß, adeligen Fräuleinstift, Tuchfabrikation und 830 Einw. **Rützen,** Dorf mit 600 Einw. und einem gräflich Carmer'schen Schlosse, wo der berühmte, um Schlesien vielverdiente Großkanzler Graf Carmer am 23. Mai 1801 starb.

2. Oberschlesien, mit: † **Münsterberg,** Stadt an der Ohlau, südlich und 8 M. von Breslau mit einem evangelischen Schullehrerseminar, Hopfen-, Tabak- und Flachsbau, Töpfereien, Tuch- und Leinweberei, einem Schwefelbade und 5245 E. **Heinrichau,** Pfd. mit 1000 E. und einer ehemal. gefürsteten Cisterzienser-Abtei, jetzt Eigenthum des Königs der Niederlande. Diese Abtei wurde 1220 von Nikolaus Henrichau, einem herzoglichen Kanzler, gestiftet. **Alt-Heinrichau,** Pfd. mit 490 E. **Töppliwoda,** oder Töpliweida, D mit 1500 E., einem von Schweinichen'schen Schlosse, vorzüglichem Erbsenbau und einer evangel. Kirche, an welcher der bekannte Abt Steinmetz vor seiner Berufung nach Klosterberge eine Zeit lang Prediger war. — † **Frankenstein,** St. westlich und 2 M. von Münsterberg, mit einem alten verfallenen Schlosse, einem ehemaligen Kloster, Fabriken für Strümpfe, Wollzeug, Chemikalien, Tabak, Korbwagen etc., Eisenbahnhof, wichtigen Flachs- und Getreidemärkten und 7171 E. Die Stadt ist fast ganz neu gebaut, da im J. 1859 eine Feuersbrunst den größten Theil derselben niedergelegt hatte. **Wartha,** Stadt an der Neiße, mit Bereitung beliebter Backwaaren, Verfertigung musikalischer Instrumente, einer vielbesuchten Wallfarthskirche und 1127 E. **Silberberg,** St. im Eulengebirge, am Fuße des Spitzberges (2370 F. h.), 1½ M. westsüdwestl. v. Frankenstein und südwestl. u. 11 M. von Breslau, mit Bergbau, Twistfabrikation, Tuch- u. Leinweberei und 1284 E. Wurde 1527 gegründet und erhielt den Namen von silberhaltigen Bleierzen, die sich hier fanden. Weit berühmter aber ist die erst in den Jahren 1762—1777 von Friedrich II. neben der Stadt angelegte Bergfestung, deren Werke ganz in Felsen gehauen sind und welche drei Reihen von Kasematten hat, die 5000 M. fassen können. Die Festung gehörte bis 1860 zu denen des dritten Ranges, seitdem ist sie aufgehoben und zu einem Staatsgefängniß eingerichtet;

Reichenstein, Bergstadt am Fuße des 2778 F. h. Jauersberges, 2 M. südl. von Frankenstein, mit Arsenillagern, Pulvermühlen, Porzellanfabrik, Vitriol- und Potaschesiederei, starkem Garn- u. Getreidehandel und 2815 E. **Camenz** (auch Grunau-Camenz), Pfd. mit 700 E. und der ehemal. v. dem Herzoge Wratislaw v. Böhmen gegr. reich dotirten, 1810 aufgehobenen Cisterzienser-Abtei, Eigenthum der Prinzessin Marianne der Niederlande (vormals Gemahlin des Prinzen Albrecht v. Preußen). Hier entrann 1745 Friedrich d. Gr. in Mönchskleidung den Croaten. **Stolz,** Pfd. und Hauptsitz der dem Grafen Schlabrendorff gehörigen Minderherrschaft Frankenstein, mit schönem Schloß, gutem Weizenbau und 1500 Einw.

3. Die Grafschaft Glatz, welche ungefähr 8 M. lang und 5 M. breit ist, südlich von Breslau an der böhmischen Grenze; sie war bis 1462 eine böhmische Herrschaft, zeitweise Eigenthum Schlesischer Fürsten. Nach mancherlei Wechseln kam sie 1742 an Preußen. Sie enthält meist Bergland und große Waldungen. Nach der gegenwärtigen administrativen Eintheilung gehören hierher 3 Kreise: der Glatzer, Neuroder u. Habelschwerdter Kreis. † **Glatz,** (Glaz), Hptst. der Grafschaft und starke Festung (2. Ranges) an der Neiße, südsüdwestlich und 10½ M. von Breslau und ostnordöstlich und 24½ M. von Prag, mit königl. Schlosse, einem katholischen Gymnasium, 1 evangelischen u. 3 katholischen Kirchen, wovon eine sehr alte mit vielen Grabmälern schlesischer Herzoge, Fabriken für Leinenwaaren, Zeuge, Tuch und Holzwaaren und 11,821 E., (2195 Militär, 1500 Evang.) Im siebenjähr. Kriege (1760) war Glatz in den Händen der Oesterreicher; im J. 1866 hatte hier der Kronprinz von Preußen seinen Haltpunkt. **Eisersdorf,** D. an der Biele, 1 M. südlich von Glatz, mit Baumwollspinnerei und 1200 E. **Ober- und Nieder-Hansdorf,** mit Leinenindustrie und 3400 E. **Lewin,** Stadt unweit der böhmischen Grenze, mit Leinweberei, Leinwand- und Garnhandel und 1600 E. **Ullersdorf,** großes Dorf an der Biele, mit einem Schloß und Park des Grafen Magnis, einem im J. 1802 zum Andenken der Anwesenheit der Königin Luise errichteten, 72 F. hohen Obelisk, einer großen Baumwoll- und Flachs-Maschinenspinnerei und 2016 E. **Reinerz,** St. in einem Thalgrunde an der Weistritz, westlich und 2 M. von Glatz, mit einer sehenswerthen kathol. Pfarrkirche, einer neu erbauten evangelischen Kirche, alkalisch-erdigen Eisenquellen, vielbesuchter Badeanstalt, welche neuerlich auch für Molken und Eisen-Moorbäder eingerichtet ist, einer Eisenhütte, Papiermühle und 3050 E. In der Nähe sind die berühmten Seefelder, ein 2400 Fuß hoch gelegenes, von Bergen eingeschlossenes und fast nur aus Torfmooren bestehendes Thal. Nicht weit von Reinerz liegen auch die Trümmer der in der Vorzeit sehr berühmten Hummelburg oder des Bergschlosses Hummel, (2330 Fuß hoch), einst der Sitz einer bedeutenden Herrschaft. **Tscherbeney,** oder vielmehr Deutsch-Tscherbeney, Pfd. mit Schädelkapelle, Kalkbrennerei und 2700 Einw. Dazu gehören: **Straußenei,** böhm. Colonie mit Steinkohlengruben, und **Cudowa,** am südwestlichen Abhange des Heuscheuergebirges (2940 Fuß hoch), berühmt durch alkalisch-erdige Eisenquellen und schöne Badeanstalten. **Rengersdorf,** Dorf an der Mdg. der Biele in die Neiße, mit Baumwollspinnerei, Weberei, Wetzsteinbruch und 2200 E. — † **Neurode,** St. an der Walditz, mit altem Schloß, Tuch- und Wollzeugfabriken und 6136 Einw. **Eckersdorf,** Dorf 1 M. nördlich von Glatz, mit einem Schlosse des Grafen Magnis, einer Musterwirthschaft, Merinoschäferei, Zuckerfabrik und 1700 Einw. **Wünschelburg,** Stadt am Kaltwasser und am Fuße der Heuscheuer, mit Baumwollweberei, Papierfabrik, Eisenhütte und 1868 Einw. **Albendorf,** Dorf mit schöner, vielbesuchter Wallfahrtskirche, welche ein wunderthätiges Marienbild enthält, und 1500 Einw. **Schlegel,** D. mit einem Schlosse des Grafen Pilati, Leinweberei, Steinkohlengruben und 3200 Einw. **Kunzendorf,** Dorf mit Schloß, Eisenquelle, Kaltwasserheilanstalt und 1760 Einw. — † **Habelschwerdt,** Stadt an der Neiße, südlich und 2 M. von Glatz, mit 2 katholischen Kirchen, Tuch-, Zeug- und Leinwebereien u. 4113 E. **Landeck,** Stadt an der Biele, mit 2 katholischen Kirchen und 2165 Einw. In der Nähe ist bei dem Dorfe Thalheim das berühmte Bad Landeck mit 6 alkalisch-salinischen Schwefelquellen von 14 bis 23° Reaumur, Molkenanstalt, Moor- und Inhalationsbad. Südöstlich davon erhebt sich der Karpenstein mit den Ruinen eines 1513 von den Schlesiern zerstörten Raubschlosses. **Seitenberg,** Dorf mit Schloß der Prinzessin Marianne der Niederlande und 1100 Einw. In der Nähe eine große Glashütte. **Wilhelmsthal** (auch Neustädtel genannt), Bergstadt am südöstlichen Fuße des Großen Schneeberges, mit 662 Einw., worunter Instrumenten- und Uhrmacher. **Mittelwalde,** Stadt an der Neiße, mit Schloß, Leinweberei, starker Schuhmacherei, Tabaksfabrikation und 2134 Einw. Die Stadt gehört dem Grafen von Althann, der auch in **Wölfelsdorf,** Dorf mit 1700 Einw., ein schönes Schloß nebst anmuthigem Park hat. In der Nähe v. Wölfelsdorf liegt auf dem 2600 F. hohen Spitzberge die berühmte Wallfahrtskapelle Maria Schnee. Gegen den 4500 Fuß hohen Großen Schneeberg hin zieht sich das romantische Wölfelsthal, woselbst das jetzt eingegangene Eisenwerk Wölfelsgrund und der 60 Fuß hohe Wölfelsfall. **Grafenort,** Dorf mit 1900 Einw., in der Nähe von Habelschwerdt, Majoratssitz des Reichsgrafen von Herberstein, der hier ein alterthümliches, sehenswerthes Schloß nebst herrlichen Gartenanlagen und eine vorzügliche Schäferei besitzt. **Plomnitz,** Dorf mit einem dem Herzoge von Braunschweig gehörigen Rittergute und 900 E. **Niederlangenau,** Dorf an der Neiße, 1 M. südlich von Habelschwerdt, mit Theeröfen, Ziegelei, Eisenquelle, Badeanstalt, Eisenmoorbädern und 1700 E.

4. Das dem Herzoge von Braunschweig gehörende, einen Flächeninhalt von 37¼ Q. M. und beiläufig 124,000 Einw. enthaltende, standesherrliche Fürstenthum Oels, mit: † **Oels,** Stadt und Hauptort des Fürstenthums, an der Oelsa, ostnordöstlich und 3½ M. von Breslau, mit einem großen, weitläufig gebauten herzoglichen Schlosse, worin sich eine ansehnliche Bibliothek befindet, einem reich dotirten evangelischen Gymnasium, einem Schauspielhause, vorzüglicher Landwirthschaft und 7413 Einw., wovon 559 Militär. In der Nähe liegen die Dörfer **Wilhelminenort** und **Sibyllenort** mit herzoglichen Schlössern und resp. 760 und 400 Einw. Im Schlosse zu Sibyllenort befindet sich eine schöne Gemäldesammlung. **Bernstadt,** Stadt an der Weida, mit altem Schloß, ansehnlichen Gerbereien, Tuch- und Leinweberei und 3750 Einw. **Palschkey,** Dorf mit gutem Flachsbau, Flachsmaschinenspinnerei und 500 Einw. **Juliusburg,** Stadt mit Schloß und 850 Einw. **Hundsfeld,** Stadt mit 1078 Einw., worunter über 200 Juden. **Buchwald,** Pfarrdorf mit 750 Einw. — † **Trebnitz,** Stadt am Trebnitzer Wasser, nördlich und 3 M. von Breslau, mit einer schönen Pfarrkirche, in deren unterirdischer Kapelle der Hedwigs-

brunnen (dem Wunderkräfte zugeschrieben werden) sich befindet, Karden- und Flachsbau, einer großen Spinnmaschine und Tuchfabrik und 4449 Einw. Die Maschinenspinnerei befindet sich in den Klostergebäuden des 1203 gegründeten fürstlichen Jungfrauenstifts Cisterzienserordens, welches eins der reichsten Stifter des Landes war und zu dem die oben erwähnte Kirche mit den Gebeinen der heiligen Hedwig und dem Hedwigsbrunnen gehört. Südlich von hier zieht sich der Trebnitzer Landrücken von Osten nach Westen hin, der in dem Weinberge 990 Fuß über dem Meere erhaben ist. **Sirotzen,** Stadt mit Schloß und 784 Einw. **Skarsine,** Dorf mit Schloß, Schäferei und 900 Einw. **Zirkwitz,** Dorf mit 710 Einw. — **Medzibor** (oder Mittenwalde), Stadt im Kreise Wartenberg, mit Schloß, Obst- und Weinbau, Leinweberei und 1549 Einw. Glashütte Medzibor und das Dorf Honig mit Eisenhammer.

5. Andere Standesherrschaften, als: a. Die freie Standesherrschaft Wartenberg, 8 Q. M. mit mehr als 24,000 Einw., dem Fürsten **Biron-Wartenberg** gehörig. Als der nähere Stammvater der Familie Biron ist Ernst Johann Büren zu betrachten, dessen Großvater dem Herzoge Jacob III. von Kurland (1682) gedient hatte, und der, als die Herzogin Anna von Kurland den russischen Thron bestieg, durch sie zu hohen Ehren gelangte und durch ihre Vermittelung vom Kaiser Carl VI. unter dem Namen Biron in den deutschen Reichsgrafenstand erhoben wurde. Er wurde zwar später nach Sibirien verbannt, aber durch Peter III. zurückberufen und in alle seine Güter in Rußland wieder eingesetzt; Katharina II. bewirkte auch, daß er Kurland, zu dessen Herzoge er 1737 erwählt worden war, und ebenso die freie Standesherrschaft Wartenberg (von der hier die Rede ist) wieder erhielt. Sein Sohn, der Herzog Peter von Kurland, erkaufte 1785 das Herzogthum oder Fürstenthum Sagan in Schlesien, und da bei seinem 1800 erfolgten Tode dieses Fürstenthum (nebst der ihm ebenfalls gehörigen Herrschaft Nachod in Böhmen) an die weibliche Descendenz, dagegen die Herrschaft Wartenberg an die männlichen Nachkommen seines Vetters Karl fiel, so entstanden 2 Linien Kurland: Biron-Sagan und Biron-Wartenberg. Zu der Herrschaft Biron-Wartenberg, in welche seit 1848 Calixt Prinz Biron von Kurland eingetreten ist, gehören: † **Wartenberg,** Stadt und Hauptort der Standesherrschaft, wird auch Polnisch-Wartenberg genannt, liegt nordöstlich und 4 M. von Oels und hat ein schönes Schloß, Tuchweberei, Flachsmärkte und 2471 Einw. **Bralin,** Marktflecken an der polnischen Grenze, mit 1600 Einw. **Bukowine,** Dorf mit Schloß, Papiermühle, Gesundbad und 400 Einw. Perschau, Dorf mit Rittergut nebst Schloß und 291 Einw. **Domsel,** Pfarrdorf mit Schloß und 375 Einw. **Langendorf** (Mittel-, Ober- und Otto-), mit 3 Schlössern und 800 E. — b. Das Fürstenthum Trachenberg, 6½ Q. M. mit 23,000 Einw., welches von dem Freiherrn von Kurtzbach 1592 an den Freiherrn Ulrich von Schaffgotsch kam und, nachdem dieser wegen angeblicher Theilnahme an der sogenannten Wallenstein'schen Verschwörung 1635 in Regensburg hingerichtet worden war, eingezogen und dem Grafen von Hatzfeld-Gleichen verliehen wurde. (Als ältester Ahnherr dieses Hauses wird Richard von Hatzfeld genannt, der 968 dem Turniere von Merseburg beigewohnt haben soll; es bildeten sich früh mehrere Linien.) Friedrich II. erhob die Grafen Hatzfeld zu Fürsten. Diese Linie starb aus und es kam nunmehr Trachenberg an den 1803 in den Fürstenstand erhobenen Grafen Franz Hatzfeld-Wildenberg-Werther-Schönstein, dem sein Sohn Hermann Anton 1827 in der Regierung dieses Mediat-Fürstenthums folgte. Im Jahre 1861 wurde dem jedesmaligen Familienoberhaupt das Prädicat Durchlaucht verliehen. Hierher gehören: **Trachenberg,** Stadt und Hauptort des Fürstenthums, an der Bartsch und an der Schlesischen Hauptbahn, im Kreise Militsch, nördlich und 6½ M. von Breslau, mit einem fürstlichen Residenzschlosse, Weberei und 2914 Einw. **Prausnitz,** Stadt südlich und 2 M. von Trachenberg, mit altem Schloß, Tuch-, Barchent- und Leinweberei, Schuhmacherei und 2217 Einw. — c. Die 5 Q. M. große und 19,000 Einw. enthaltende Herrschaft Militsch des Grafen von Maltzahn, mit: † **Militsch,** Stadt an der Bartsch, nordnordöstlich und 7 M. von Breslau, mit einem gräfl. Residenzschlosse (in dessen Parke ein 30 Fuß hoher Triumphbogen zum Andenken an die Friedensfeier 1816 errichtet worden ist), ev. Gnadenkirche, Leinwebereien, berühmten Töpfereien und 3348 Einw. In der Nähe liegen Potasch, Dorf mit einer Glashütte, und Karlstadt, Dorf mit einem Krankenhause. Oestlich von Militsch sind mehrere Teiche mit ergiebiger Fischerei. — d. Die Herrschaft Goschütz des Grafen von Reichenbach-Goschütz, mit: **Goschütz,** Mfl. und Hauptort der Herrschaft, im Kreise Wartenberg und in der Nähe von Festenberg, mit Schloß, Papierfabrik, einem Kupferhammer und 1300 E. **Festenberg,** Stadt nordwestlich und 2 M. von Wartenberg, mit Schloß, Synagoge, Tuchmacherei und 2179 Einw. Bunkei oder Bunkay, Dorf mit einer Pulvermühle. — e. Die Minderherrschaft Neuschloß des Grafen von Hochberg, mit: **Alt-Wirschkowitz** oder Wirschkowitz, Pfarrdorf und Hauptort der Herrschaft, im Kreise Militsch, mit Schloß nebst Park, Obst- und Weinbau und 600 E. **Neu-Wirschkowitz,** Dorf mit 511 Einw. **Neuschloß,** Dorf mit 450 Einw., mitten zwischen der Bartsch und mehreren Teichen, welche reich an Fischen sind, mit einem schön gelegenen Schloß und einem Eisenhammer. — f. Die freie Minderherrschaft Freihan des Grafen Wilamowitz-Möllendorf, mit: **Freihan,** Marktflecken und Hauptort der Herrschaft im Kreise Militsch, hart an der posen'schen Grenze, mit Schloß und 1000 Einw. Nicht weit von da ist das Dorf **Streditzko,** mit 600 Einw. — g. Die Minderherrschaft Sulau, mit: **Sulau,** St. an der Bartsch und im Kreise Militsch, mit Schloß, Tabaksbau und 792 Einw.

B. Regierungsbezirk Liegnitz (Niederschlesien).

247 Q. M. mit 979,800 Einw.

1. Niederschlesien, mit: † **Liegnitz,** wohlgebaute Stadt, Hauptort des Regierungsbezirkes, an der Katzbach, westlich und 8 M. von Breslau und südöstlich und 33 M. von Berlin, mit beiden Städten, wie auch mit Görlitz 2c. in Eisenbahnverbindung, hat schöne Anlagen an der Stelle der frühe-

ren Festungswerke, eine königliche evangelische Ritterakademie (gegründet 1708), mit bedeutenden Einkünften und wissenschaftlichen Sammlungen, ein evangelisches Gymnasium (gegründet 1309), eine Provinzialgewerbschule, ein Taubstummeninstitut, eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt, viele Fabriken für Tuch, Leder, Tabak, Zucker und Seife, vorzügliche Gärtnerei mit Gemüsebau, lebhaften Handel, ein ansehnliches Regierungsgebäude, Schloß der alten Piasten, 2 schöne evangelische Kirchen, eine katholische Kirche, einen schönen Kirchhof mit dem Grabmal des Dichters Fr. von Logau († 1655) und 20,069 Einw., wovon 4700 Katholiken, 1281 Militär. Die Schlacht bei Liegnitz, welche Friedrich II. am 15. August 1760 gewann, wurde zwischen hier und Parchwitz geliefert. **Parchwitz**, Stadt an der Katzbach, nordöstlich und 2 M. von Liegnitz, mit einem alten Schlosse, Zündwaarenfabrik und 1400 Einw. **Wahlstatt**, Dorf südöstlich und 1¼ M. von Liegnitz mit 740 Einw. Im Jahre 1241 am 9. April fand hier die bekannte Mongolenschlacht statt, in welcher Herzog Heinrich II. fiel. Zum Andenken an ihn gründete seine Gemahlin, die heilige Hedwig, hier ein Benediktinerkloster, in welchem 1838 ein Cadetten-Institut errichtet wurde. Ein zwischen hier und dem Dorfe **Eichholz** (mit 350 Einw.) aufgerichteter Obelisk erinnert an die Schlacht an der Katzbach am 26. August 1813. — † **Goldberg**, Stadt und Hauptort des Kreises Goldberg-Haynau, an der Katzbach, südwestlich und 3 M. von Liegnitz, mit merkwürdiger, 1726 angelegter Wasserkunst, wichtigen Handschuh- und Tuchfabriken, Streichgarnmaschinenspinnerei, Eisengießerei, Maschinenwerkstätte, lateinischer Stadtschule, beträchtlichem Obstbau, besuchten Wollmärkten und 6761 Einw. Die Stadt hat ihren Namen von einem Goldbergwerke, welches sich vormals hier befand. (Von 1531 — 1622 war hier ein Gymnasium, das durch den Rector Trotzendorf († 1556) einen großen Ruf erhielt, später (1597) auch von Wallenstein besucht wurde. **Haynau** (Hainau), Stadt an der Schnellen Deichsel und an der Liegnitz-Görlitzer Bahn, mit Tuch- und Handschuhfabriken, Getreidemärkten und 4719 E., wovon 700 Katholiken. Gröditzberg, Dorf mit Schloß und 200 Einw. Dabei der 1290 Fuß hohe Gröditzberg mit weiter Rundschau — † **Lüben**, Stadt an dem Kalten Bache, nördlich und 3 M. von Liegnitz, mit einem Schlosse, einer höheren Knabenschule, Tuchmacherei, Bereitung beliebter Zwiebäcke und 4464 Einw. **Kotzenau**, Marktflecken mit Eisenwerk und 660 Einw. **Groß-Kotzenau**, Dorf mit einer Bleiche und 800 Einw. **Klein-Kotzenau**, Dorf mit einem gräflich Dohna'schen Schlosse nebst Park und 850 Einw. Barschau, Dorf mit einem Fräuleinstifte und 260 Einw. — † **Glogau**, auch Groß-Glogau (zum Unterschiede von Klein- oder Ober-Glogau in Oberschlesien), Stadt und starke Festung (2. Ranges) an der Oder, nordwestlich und 16½ M. von Breslau und nördlich und 7½ M. von Liegnitz, Sitz des Appellationsgerichts für Niederschlesien und die Lausitz, mit einem schönen Schlosse, einem evangelischen und einem katholischen Gymnasium, einem Verein für Glogauische Geschichte, einem Gewerbeverein, einer Domkirche mit sehenswerthen Gemälden, vielen Tuch-, Tabak- und Zuckerfabriken, Buchhandel, Landkartenverlag, einer Schaumweinfabrik aus Grünberger Wein, Flußschifffahrt, Eisenbahnverkehr, Handel und 17,960 Einw., worunter 11,000 Evangelische und 4000 Militär. Hier wurde 1616 der Dichter Andreas Gryphius geboren. **Polkwitz**, Stadt südlich und 3 M. von Glogau, mit Maschinenspinnerei, Tuchweberei und 2455 E. **Kuttlau**, Marktflecken nördlich und 1 M. von Glogau, mit Schloß und 1700 Einw. **Quaritz**, Marktflecken westsüdwestlich von Glogau, an der nach Sagan führenden Eisenbahn, mit einem Schlosse, Flachsbau und 2000 Einw. **Gramschütz**, Dorf mit einem Schlosse, welches dem verstorbenen Prinzen August von Preußen gehörte, Obst- und Gemüsebau und 1410 Einw. Dalkau, Dorf an den Dalkauer Bergen (bisweilen die Glogauer Schweiz genannt), mit Schloß, Braunkohlengruben und 300 Einw. — † **Sprottau**, Stadt am Bober, der hier die Sprotta aufnimmt, westsüdwestlich und 5 M. von Glogau, mit einer schönen evangelischen Kirche, 2 katholischen Kirchen, städtischer Bürgerschule, Tuch- und Tabakfabriken, mehreren Mühlwerken, Mehlhandel, Eisenbahnverkehr und 5723 Einw. **Primkenau**, Stadt mit Ziegeleien, Holzwaarenverfertigung, Leinwandhandel und 1800 Einw. In der Nähe das gleichnamige Schloß des Herzogs von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg. **Mallmitz**, schönes, stadtähnliches Dorf mit 2 Schlössern, Eisenwerk und 1000 E. — † **Freistadt**, Stadt an der Sieger, westnordwestlich und 5 M. von Glogau, mit einem Waisenhause, Lein- und Wollweberei, berühmten Pferdemärkten und 3424 Einw. **Neusalz**, Stadt an der Oder, nordöstlich und 1½ M. von Freistadt, mit einer Herrnhuter-Colonie, einem Eisenhütten- und Emaillirwerke, einer Maschinenfabrik, Flachsspinnerei, wichtigem Oderkahnbau, Flußschifffahrt, Handel und 5002 Einw. **Neustädtel**, Stadt mit Leinweberei, Flachs- und Hanfmärkten und 1364 E. **Schlawa**, oder Slawa, Stadt am gleichnamigen See, mit einem Schlosse, Leinen- und Tuchweberei und 903 E. **Herzogswaldau**, 4 neben einander liegende Dörfer: Königliches Herzogswaldau (mit 76 E.), Mittel-Herzogswaldau (mit Kirche, Schloß und 296 E.), Nieder-Herzogswaldau (mit 700 E.) und Ober-Herzogswaldau (mit Pfarrkirche, Schloß und 844 Einw.). — † **Grünberg**, (Grüneberg), Stadt an der alten Berlin-Breslauer Hauptstraße, nordwestlich und 8 M. von Glogau und südöstlich und 22 M. von Berlin, mit einer Realschule, vielen Fabriken für Tuch, Leder, Tabak, Zuckerwaaren, und Strohhüte, Maschinenspinnerei, Webeschule, starkem Weinbau, Schaumweinfabrikation, starkem Traubenversandt, lebhaftem Verkehr und 11,091 E. Die Stadt ist ganz von Weinbergen umgeben, die jährlich an 40,000 Eimer Wein geben. In der Nähe sind ergiebige Braunkohlengruben. **Wartenberg**, gewöhnlich **Deutsch-Wartenberg**, (zum Unterschiede v. Polnisch-Wartenberg im Regierungsbezirke Breslau), St. an der Ochel, südöstlich und 2½ M. von Grünberg und nordwestlich und 22 M. von Polnisch-Wartenberg, mit Schloß und 929 Einw. **Contopp**, oder Kontopp, Mfl. mit Schloß und 500 E. **Saabor**, Mfl. mit 2 Kirchen u. 516 E. Daneben **Saabor**, Pfd. mit Schloß und 692 E. — † **Schönau**, Stadt an der Katzbach, südsüdwestlich und 4 M. von Liegnitz, mit Wollenweberei und 1362 E. **Kupferberg**, Stadt am Bober und am Fuße des Bleiberges (2174 F. h.), südsüdwestl. u. 6½ M. v. Liegnitz und östl. u. 2 M. v. Hirschberg, Sitz eines Bergamtes, mit einem schönen Schlosse, Bergbau auf Kupfer, Schwefel und Vitriol, Eisenbahnverkehr und 750 E. **Tiefhartmannsdorf**, großes Fabrikdorf mit Schloß und 1430 E. In der Nähe sind Marmorbrüche. **Cammerswaldau**, oder Kammerswaldau, Pfd. mit Schloß und 1300 E. In der Nähe ist das Kitzelloch, eine große Höhle mit vielen Gängen. **Neukirch**, D. an der Katzbach, mit

Schloß, Spinnerei, Tuchfabr., Mehlhandel und 1500 E. Die Reformation fand hier schon 1518 Eingang. — † **Jauer**, Stadt in fruchtbarer Gegend, an der Wüthenden Neiße, 2 M. südsüdöstl. von Liegnitz, mit dieser Stadt und mit Schweidnitz in Eisenbahnverbindung, hat 2 Kirchen, ein ev. Gymnasium, Zuchthaus, Gerberei, Handschuh-, Tabak-, und Cigarrenfabr., Flachsbau, bedeutende Getreidemärkte, Braunkohlengruben (in der Nähe) und 9565 E. (wovon 2400 Kath.). Berühmt sind die Bratwürste von Jauer. — † **Bolkenhain**, Stadt an der Wüthenden Neiße, südlich und 2½ M. von Jauer, mit einem alten merkwürdigen Bergschlosse (der Bolkoburg), Bleichen, Tuch- und Leinweberei, besuchten Garnmärkten und 2623 E. **Hohenfriedberg**, Stadt südlich und 4¼ M. von Liegnitz und südwestlich und 8 M. von Breslau, mit einem Schlosse und 850 E. Geschichtlich merkwürdig ist dieser Ort durch den Sieg, den Friedrich II. am 4. Juni 1745 über die Oesterreicher hier erfocht. **Rudelstadt**, Mfl. am Bober, mit Schloß, Leinweberei, Bergbau auf Kupfer und 1200 E. — † **Hirschberg**, Stadt am Bober und in einem anmuthigen Thal, auf der Nordseite des Riesengebirges, südwestlich und 14½ M. von Breslau und 8 M. ostsüdöstlich von Görlitz, mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, hat Obst- und Weinbau, ein evangelisches Gymnasium, eine höhere Töchterschule, eine sehenswerthe evangelische Pfarrkirche (eine der 6 sogenannten Gnadenkirchen), die eine treffliche Orgel von 68 Registern u. 3936 Pfeifen hat, 2 katholische Kirchen, bedeutende Fabriken für Wollen- und Leinenwaaren, Farben, Porzellan und Töpferwaaren, Spitzen und für Chemikalien, wichtigen Leinwand-, Butter- und Schaumweinhandel und 10,464 E., wovon 1900 Kath., 540 Militär. In der Nähe erheben sich der weitschauende Cavalierberg und der durch Sagen bekannte Hausberg. **Schmiedeberg**, Stadt am Fuße der Schnee- oder Riesenkoppe, ½ M. lang am Berge sich hinziehend, südöstlich und 2 M. von Hirschberg, mit wichtigem Verkehr im Gebirge, Fabr. für Plüsch, Teppiche, Seidenzeuge, Schmelz, Wachs ꝛc., Leinwandhandel und 3090 E., wovon 2000 Evang. **Kunersdorf**, D. nahe bei Hirschberg, mit Ziegelei, Fabriken für Papier und Chemikalien und 1900 E. **Warmbrunn**, Mfl. am Zacken und am Riesengebirge, südwestlich und 1 M. von Hirschberg, gehört dem Grafen von Schaffgotsch, ist der besuchteste Badeort Schlesiens, schon seit langer Zeit als solcher berühmt, und hat ein schönes gräfliches Residenzschloß, berühmte Glashütten, Glas- und Steinschleifereien und 3000 E., wovon 2000 Evangelische. Zu den hiesigen Merkwürdigkeiten gehören: die Steinschneiderei des Herrn Bergmann, die Bibliothek im gräflichen Schlosse, Mineraliensammlung, das neue Schauspielhaus, die schönen Kurgebäude ꝛc. Die Quellen von Warmbrunn sind reich an schwefelsaurem Natron und haben 28—30, eine neugeöffnete Quelle sogar 33° Réaumur. **Erdmannsdorf**, Dorf an der Kunststraße zwischen Schmiedeberg und Hirschberg, mit königl. Schloß nebst Garten, Flachsmaschinenspinnerei, Leinweberei, Bleichen, Steinbrüchen und 1300 E., gehörte früher dem Feldmarschall von Gneisenau und gieng später in den Besitz der Fürstin Liegnitz (Gemahlin Friedrich Wilhelm's III. in morganatischer Ehe) über. In der Nähe ist die Colonie der 1837 aus Tyrol ausgewanderten Protestanten des Zillerthals, und sie hat daher ebenfalls den Namen Zillerthal (eigentlich Mittel-Zillerthal und mit 400 E.) erhalten. **Fischbach**, Dorf östlich und 2 M. von Hirschberg, dem Prinzen Adalbert von Preußen gehörend, der hier mancherlei Denkzeichen seines Aufenthalts in Vorderindien gesammelt hat, mit einem schönen Schloß und Park und 1200 E. Nahe dabei die 2037 Fuß hohen Falkenberge. **Stonsdorf**, Dorf südlich und 1 M. von Hirschberg, mit einem Schlosse des Prinzen von Reuß-Köstritz, nebst englischem Garten und einer Gemäldegalerie und 900 E. Berühmt ist das Stonsdorfer Bier. In der Nähe ist der Prudelberg mit seltsamen Felsenpartien und Höhlen; südwestlich davon liegt auf dem Stangenberg die Heinrichsburg, ein von dem Prinzen Reuß 1841 erbauter Thurm mit schöner Umschau. **Hermsdorf**, gräflich Schaffgotsches Schloß und Amtssitz in der Nähe von Warmbrunn, hat ein Schloß mit dem gräflichen Familienarchiv, einer Bibliothek und Kunst- und Naturalienkammer und 2000 E., und liegt am Fuße des 1870 F. hohen **Kynast** oder Kienast, der seinen Namen von den nahen Kiefern (Kienbäumen) führt und die Ruinen eines gleichnamigen berühmten Bergschlosses trägt, welches um 1292 erbaut und 1657 durch einen Blitzstrahl großentheils zerstört wurde. **Schreiberhau** oder Schreibershau, ein äußerst weitläufiger Ort oder vielmehr ein aus 17 mehr oder minder kleinen Dörfern und Ortschaften bestehender Bezirk, dessen Wohngebäude am Fuße des 4360 Fuß hohen Reifträgers im ganzen Zackenthale und dessen Nebenthälern zerstreut umher liegen, dessen Bevölkerung sich auf 3500 E. beläuft, die sich durch ihre Industrie in Glas und Verfertigung von Holzwaaren auszeichnen, und außerdem zwei Vitriolwerke und Handel mit den hier verfertigten Waaren unterhalten. In der Nähe ist die Josephinenhütte, Eigenthum des Grafen Schaffgotsch, welche schöne Glaswaaren aller Art liefert. In der Umgegend sind der Zacken- und Kocher- oder Kochelfall, die Rabensteine (eine hohe Felsenwand) und die Zuckerschale, ein gegen 200 Ctr. schwerer Stein, der auf der kleinen Fläche von 2 Quadratfuß unverrückbar ruht. **Arnsdorf**, Dorf südlich und 1½ Meile von Hirschberg, mit einem gräflich Matuschka'schen Schlosse, worin sich eine reiche Pflanzensammlung befindet, einem Eisenhammer, einer Papier- und einer holländischen Sägemühle und 1600 E., worunter viele Handwerker und Laboranten. Die Laboranten sind eine Art Pharmaceuten, die ihre Pulver, Essenzen und Tinkturen aus den aromatischen Kräutern des Hochgebirges bereiten, deren Handel aber in neuerer Zeit eben so sehr manchen Beschränkungen unterworfen worden ist, wie der Olitätenkrämer in Thüringen. Die Laboranten haben übrigens ihren Hauptsitz in **Krummhübel**, einem Dorfe am Fuße der Riesenkoppe und 2 M. von Hirschberg, mit 600 E. Auf dem Gipfel der Riesenkoppe preußischen Antheils steht eine 1668—1681 erbaute Kapelle und daneben ein Gasthaus. **Agnetendorf**, Dorf mit einem Schlosse und 780 E., worunter viele Drechsler. In der Nähe ist der sogen. Wanderstein, ein Granitblock, der zu verschiedenen Zeiten seine Stellung verändert hat. **Steinseifen**, D. am Fuße der Riesenkoppe, mit Eisen- und Holzwaarenverfertigung und 1500 E., worunter auch Laboranten (s. oben). **Buschvorwerk**, D. mit Papierfabrik. **Buchwald**, D. am Eichelbach, mit Schloß nebst schönen Gartenanlagen und 750 E. **Petersdorf**, Dorf in der Nähe des Kynast, mit Leinweberei, Bleichen, Zinn- und Holzwaarenverfertigung und 2260 E. **Lomnitz**, ein dem Freiherrn von Roth gehörendes Dorf, mit 2 Schlössern, 2 Kirchen, Papierfabriken und 1300 E. Die Orgel in der lutherischen

Kirche ist wegen ihrer lieblichen Töne berühmt. — † **Löwenberg,** St. am Bober, westsüdwestlich und 6 M. von Liegnitz, mit Zündwaarenfabriken, ansehnlichen Getreidemärkten und 5619 E., wovon 669 Mil. Bei dem nahen Dorfe Wenig-Rackwitz sind Steinkohlengruben. **Plagwitz,** Dorf in der Nähe von Löwenberg, mit Schloß und 660 E. **Greiffenberg,** oder Greifenberg, St. am Queis und an der Schlesischen Gebirgsbahn, südwestlich und 2 M. von Löwenberg, mit wichtigem Leinwandgewerbe und 2584 E. Ganz in der Nähe liegt das 1198 erbaute, übrigens verfallene Bergschloß Greifenstein, welches zu der gleichnamigen gräflich Schaffgot'schen Heerschaft gehört, worin am Iserkamm (3689 Fuß hoch) das große Kirchdorf **Flinsberg** liegt, mit einem besuchten und berühmten Sauerbrunnen und 1700 E., die viele Holzwaaren verfertigen. **Friedeberg,** Stadt am Queis, südlich und 1 M. von Greifenberg, mit Flachsmaschinenspinnerei, Damastweberei, Porzellanmalerei, Steinschleiferei und 2413 E. **Lähn,** Stadt am Bober, mit Fischfang, Garnspinnerei, Potaschsiederei, Uhrenfabrik und 1291 E. Bemerkenswerth ist, daß hier jährlich ein besonderer Taubenmarkt gehalten wird. **Liebenthal** oder Liebthal, Stadt, 1 M. südöstlich von Greifenberg, mit einem 1221 gestifteten und erst in neuerer Zeit aufgehobenen Benediktiner-Nonnenkloster, worin sich jetzt eine weibliche Unterrichtsanstalt befindet, einem katholischen Schullehrerseminar und Waiseninstitute, Band-, Lein- und Strumpfweberei und 1825 E. **Querbach,** Dorf mit einem Kobalt- und Blaufarbenwerke und 1200 E. **Schmottseifen,** Dorf 1 M. südlich von Löwenberg, mit 1600 E. Hier hatte Friedrich der Große im Juli 1759 sein Lager. — † **Bunzlau,** Stadt am Bober und an der Niederschlesisch-Märkischen Bahn, westnordwestlich und 6 M. von Liegnitz, hat ein evangelisches Waisenhaus, ein Gymnasium, ein Schullehrerseminar, eine Irrenanstalt, ein Denkmal des am 28. April 1813 hier verstorbenen russischen Feldherrn Fürsten Kutosow, Leinen- und Wollenfabr., berühmte Töpfereien, Getreide- u. Garnhandel u. 8624 E., wovon 2000 Kathol. Zu den hiesigen Merkwürdigkeiten gehört ein großer Topf, der 30 Scheffel faßt, u. eine Uhr, welche die Passionsgeschichte darstellt. In Bunzlau wurde 1597 (in einem Hause, welches noch jetzt gezeigt wird) der Dichter Opitz geboren. **Naumburg am Queis,** Stadt am Queis, südwestlich und 2¼ M. von Bunzlau, mit einem 1810 aufgehobenen Augustiner-Nonnenkloster, Tuchweberei, vielen Töpfereien und 1864 E. **Tillendorf,** Dorf in der Nähe von Bunzlau, mit einem Denkmal zur Erinnerung an den russischen Feldherrn Kutosow und 1800 Einw. In der Nähe von Bunzlau liegt auch **Gnadenberg,** eine Herrnhuter-Colonie, mit Zwirn-, Manchester- und andern Fabriken und 500 E. **Klitschdorf,** Dorf am Queis, mit einem schönen gräflich von Solm'schen Schlosse, Bibliothek, Park und Thiergarten, Glas- und Papierfabriken und 500 E. — † **Landeshut** oder **Landshut,** Stadt am Bober, der hier die Zieder aufnimmt, und am Fuße des Riesengebirges, südlich und 6½ M. v. Liegnitz, Sitz eines Untersteueramtes (gegen Böhmen), mit Flachsspinnerei, Lein- und Baumwollweberei, Wollwaarenfabriken, einer Realschule, evangelischen Gnadenkirche (von 1709), 2 kathol. Kirchen und 5256 E., wovon 1150 Katholiken. In der Nähe siegte Winterfeld am 23. Mai 1745 über die Oesterreicher. **Rohnau,** Dorf mit einem Vitriol- und Blaufarbenwerk und 710 E. **Grüssau,** ehemals sehr reiche und gefürstete, aber seit 1810 aufgehobene Cisterzienser-Abtei (1242 von der verwittweten Herzogin Anna von Liegnitz gegründet, anfangs mit Benediktiner-, 1292 aber mit Cisterzienser-Mönchen besetzt), mit 2 prächtigen, sehenswerthen Kirchen und dem nahen Lustorte Bethlehem. **Liebau,** Stadt am Bober, südlich und 1 M. von Landshut, Sitz eines Hauptgrenz-Zollamtes (wegen des nahen Böhmens), mit Flachsmaschinenspinnerei, Leinweberei, Leinwandhandel und 3399 E. **Schömberg,** Stadt an der Zieder, südsüdöstlich und 2 M. von Landshut, Sitz eines Nebenzollamtes, mit starkem Leinwand- und Garnhandel und 2011 E.

2. Der 1815 von Sachsen an Preußen abgetretene Theil der Oberlausitz, wozu gehören: † **Görlitz,** Stadt an der Lausitzer Neiße, westlich und 11 M. von Liegnitz und östlich und 12 M. von Dresden, an der Dresden-Breslauer Eisenbahn, in welche hier die Märkische und die Schlesische Gebirgsbahn einmünden, in einer sehr schönen Gegend gelegen und regelmäßig gebaut, mit einem Gymnasium, einer Realschule, Provinzial-Gewerbschule, 2 höheren Töchterschulen, Lehrerinnen-Seminar, einer Herrnhuter Erziehungsanstalt, mehreren wissenschaftlichen Vereinen (worunter die Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften, mit einer Bibliothek, Kunstsachen-, Münzen- und Naturaliensammlung), einem Zuchthause, Eisengießerei, Fabriken für Tuch, Teppiche, Leder, Tabak, Maschinen, Eisenbahnwagen ꝛc., wichtigen Getreidemärkten und sonst lebhaftem Handel und 30,689 E., wovon 2800 Katholiken und 320 Juden, 1047 Militär. Unter den 9 Kirchen (8 evangelische und 1 katholische) der Stadt zeichnet sich die Peterskirche aus, sowohl durch ihre reiche und edle Bauart, als auch durch ihre berühmte, mit 3 Claviaturen versehene Orgel und eine riesenhafte, 232 Centner schwere Glocke. Merkwürdig ist auch die kleine Kirche zum heiligen Kreuz mit dem, einem Modell (welches 1480 der Bürgermeister Georg Emerich aus dem gelobten Lande mitgebracht hatte) nachgebildeten heiligen Grabe. Das sehenswerthe Rathhaus enthält eine Bibliothek von 9000 Bänden. Außerdem sind bemerkenswerth: das ständische Landhaus, von schönen Anlagen umgeben, die Hauptwache (ehedem eine Bastei, Kaisertrutz genannt), das Theater und die großartige Eisenbahnbrücke über die Neiße. Auf dem Görlitzer Kirchhofe liegt Jakob Böhme begraben, der in dem nahen Dorfe Altseitenberg 1575 geboren wurde, in Görlitz als Schuhmacher lebte und seine theosophischen Schriften herausgab und daselbst 1624 starb. Bei dem nahen Dorfe Moys fiel am 7. September 1757 der General Winterfeld, welchem dort ein Denkstein errichtet wurde. Eine halbe Meile von der Stadt liegt der wegen seiner Aussicht häufig besuchte Granit- und Basaltberg, die Landeskrone (1367 Fuß hoch, 700 Fuß über der Neiße). **Reichenbach,** Stadt westlich und 1½ M. von Görlitz, mit Flachsbereitungsanstalt, Schullehrerseminar und 1607 E. **Ruhna,** Mfl. mit schönem Schloß und 300 E. **Radmeritz,** Mfl. an der Neiße, welche hier die Wittich aufnimmt, mit 600 E. Hier liegen die Wirthschaftsgebäude (auf preußischem Gebiete überhaupt auch die Güter) des bei Sachsen erwähnten Fräuleinstifts Joachimstein. **Jauernick,** Dorf mit 440 E. und einer Wallfahrtskirche, in welcher ein Arm des heil. Wenzeslaus aufbewahrt wird. Gehört zu dem Kloster Marienthal im sächsischen Reg. Bez. Bautzen. **Königshain** (Mittel- und Ober-), Pfd. mit Granitbruch, 2 Schlössern und 1400 E. **Markersdorf,** großes Kirchdorf (mit 1100 E.) an der Eisenbahn von Görlitz nach Bautzen, bei dem am Tage nach der Schlacht bei Bautzen (21. Mai 1813) der Marschall Duroc durch

eine der **Kugeln**, die der Nachtrab der Verbündeten sandte, an Napoleons Seite getödtet wurde. — †**Lauban**, Stadt am Queis und an der Schlesischen Gebirgsbahn, 3 M. östlich von Görlitz, mit einem ehemaligen, 1320 gestifteten und 1817 in eine Krankenanstalt verwandelten Nonnenkloster, einem Waisenhause und anderen milden Stiftungen, einem evangelischen Gymnasium, Lein- und Baumwollenweberei, Töpferei, Fabrikatenhandel und 8165 E. Sehenswerth ist die hiesige Kreuzkirche. Lauban u. Görlitz gehörten ehedem zu den Lausitzer Sechsstädten (außerdem: Bautzen, Zittau, Kamenz und Löbau in Sachsen). **Marklissa**, St. am Queis, nahe der böhmisch Grenze, südöstl. u. 3½ M. v. Görlitz, mit Baumwollweberei, Töpfereien und 2006 E. **Schönberg**, St. am Rothwasser, mit Schloß, Fabriken in Mesolan od. sogenanntem Schönberger Zeug, Fußteppichen, groben Decken und Cartonnagearbeiten, einem Gesundbrunnen und 1376 E. Zu der Umgegend liegen viele Fabrikdörfer, darunter **Gebhardtsdorf**, (mit 1700 E.), **Friedersdorf**, (mit dem Beinamen am Queis, mit 1200 E.) und **Geibsdorf**, (mit 2640 E.) **Wiegandsthal**, Mfl. am Lausitzbache und am Fuße der zum Riesengebirge gehörenden und 3370 Fuß hohen Tafelfichte, mit Leinweberei, Töpfereien und 645 E., gehört mit dem Dorfe **Messersdorf**, (mit 700 E. und schönem Schloß), dem Grafen von Seherr-Thoß, ehemals dem Landgrafen von Hessen-Rotenburg. **Goldentraum**, Mfl. unweit des Queis, mit Leinweberei und 500 E. Der Ort wurde 1662 angelegt und zwar, wie die Sage lautet, in Folge eines Traums, den der Gründer, ein Herr von Nostitz, hatte. **Schwerta**, D. mit 1800 E., worunter viele Weber. **Langenöls**, großes, weitläufiges Dorf an der Schlesischen Gebirgsbahn, mit bedeutenden Lein-, Woll- und Baumwollwebereien und 3300 E. **Hennersdorf**, (Katholisch-Hennersdorf; ein anderes Hennersdorf liegt nahe bei Görlitz), Dorf 1 M. nordnordwestlich von Lauban, mit Garnspinnerei und anderen Gewerben und 2300 E., meist Katholiken. Am 23. Nov. 1745 fand hier ein Gefecht zwischen den Preußen und Sachsen statt. — †**Hoyerswerda**, Stadt an der Schwarzen Elster, westnordwestlich und 18 M. von Liegnitz, mit einer alten Burg, einem Schlosse, starker Schuhmacherei, Leinweberei und 2601 E. **Willichenau**, St. an der Schwarzen Elster u. in der Nähe von Hoyerswerda, gehört dem sächsischen Stifte Marienstern und hat 2 katholische Kirchen, Lein- und Strumpfweberei, beträchtliche Pferdemärkte und 2325 E. **Ruhland**, St. an der Schwarzen Elster, westlich und 3 M. von Hoyerswerda, mit einem fürstlich. Reuß'schen Schlosse, Papierfabrik, starkem Fischhandel und 1653 E. — †**Rothenburg**, mit dem Beinamen an der Neiße oder auch in der Lausitz, Stadt an der Neiße und unweit der Cottbus-Görlitzer Bahn, nördlich und 3 M. von Görlitz, mit Schloß, Töpferei, Leinweberei und 1462 E. **Niesky**, Mfl. und Herrnhuter-Colonie, mit einem Pädagogium der Brüdergemeinde, Kunsttischlerei, Maschinenfabrik und 1100 E. — **Halbau**, Mfl. an der Tschirna, im Kreise Sagan, mit einem Schlosse des Grafen von Kospoth, Leinweberei und 1200 E. — Vom Kreise Bunzlau: **Siegersdorf**, Fl. am Queis, mit Torfstich, Branntweinbrennerei und 1300 E. **Wehrau**, Dorf am Queis, mit gräflich Solms'schem Schlosse, Glashütten, Eisenwerk, Papierfabriken, Steinbrüchen und 900 E. Hier wurde 1750 der Mineraloge Werner geboren. **Schöndorf**, Fl. am Queis, mit 1500 E.

3. Zu der Neumark gehören: **Rothenburg**, mit dem Beinamen an der Oder, Stadt unweit der Oder und im Kreise Grünberg, nordnordöstlich und 12 Meilen von Rothenburg an der Neiße, mit starker Tuchweberei, einer großen Wollspinnmaschine und 597 Einw. **Polnisch-Nettkow** oder Nettkau, Dorf mit Schloß, starker Leinweberei und 1200 Einw.

4. Standesherrschaften in Niederschlesien, nämlich: a. Das vormals der Herzogin Dorothea von Talleyrand-Perigord, gebornen Prinzessin von Kurland-Sagan (vergl. No. 5 unter Regierungsbezirk Breslau) gehörende Fürstenthum Sagan, welches einen Flächeninhalt von 20 □. M. und 59,200 E. hat, und der genannten 2. Tochter des Herzogs Peter von Kurland durch königliche Investitur 1845 verliehen ward. Ferdinand II. verkaufte Sagan 1628 an Wallenstein und nach dessen Ermordung an die Fürsten von Lobkowitz, die es 1785 dem Herzoge Peter von Kurland verkauften. Nach dem im Jahre 1862 erfolgten Tode der Herzogin Dorothea fiel die Herrschaft oder das preußische Lehnsfürstenthum Sagan ihrem ältesten Sohne zu, dem Herzog zu Sagan und Herzog zu Valençay, Napoleon Ludwig. Darin: † **Sagan**, Stadt und Hauptort des Fürstenthums, am Bober, und nahe der Niederschlesischen Zweigbahn, westlich und 7½ M. von Glogau, hat ein großes und schönes fürstliches Schloß, mit Park, Gärten und Treibhäusern, ein ehemaliges Augustiner-Chorherren-Stift (1284 gegründet), 6 Kirchen (darunter eine evangelische Gnadenkirche von 1709) ein katholisches Gymnasium, Strafgefängniß, eine Streichgarnmaschinenspinnerei, Woll- und Baumwollweberei, Papier- und Tabakfabr., Getreide- und Viehmärkte und 10,062 Einw., wovon 2700 Katholiken, 313 Mil. **Naumburg**, mit dem Beinamen **am Bober**, Stadt am Bober, nördlich und 3 M. von Sagan, mit Schloß, vielen Töpfereien, Tuch- und Leinweberei, Eisenquelle und 870 Einw. Gegenüber auf dem linken Boberufer liegt Christianstadt (siehe Regierungs Bezirk Frankfurt an der Oder). **Priebus**, Stadt an der Neiße, mit Woll- und Leinweberei, und 1338 Einw. Hierher sind 4 Walddörfer eingepfarrt, welche die seltsamen Namen Sichdichfür, Wärstdubesser, Traunicht und Paßauf führen. **Freiwaldau**, Mfl. mit 2 evangelischen Kirchen und 1300 Einw. — b. Das Fürstenthum Carolath, welches einen Flächeninhalt von 4½ □. M. und über 14,000 meist evangelische Einw. hat und dem Fürsten von Carolath-Beuthen gehört. Der ältere Familienname dieses fürstlichen und gräflichen Hauses ist Schönaich. Fabian von Schönaich (starb 1591) erhielt 1551 vom Kaiser Ferdinand I., in der Eigenschaft eines Markgrafen der Oberlausitz, gegen Zahlung von 60,000 Thalern, die Herrschaft Muskau als Mannslehn, die aber 1591 dem Lehnsherrn wieder zufiel, während mit der von Fabian erworbenen Herrschaft Carolath-Beuthen ein Seitenverwandter, Freiherr Georg von Schönaich, belehnt wurde. Seine Nachkommen wurden 1700 in den Reichsgrafen- und 1741 von Friedrich II. in den Fürstenstand erhoben. Seit 1861 führt das Familienhaupt den Titel Durchlaucht. Der jetzige Standesherr ist Fürst Karl Ludwig Erdmann, geboren 1845. Hierher gehören: **Beuthen** (auch Nieder-Beuthen oder Beuthen an der Oder genannt), Stadt an der Oder und im Kreise Freistadt, westnordwestlich und 3 M. von Glogau, mit einem fürstlichen Schlosse, Obst- und Weinbau, Töpfereien, Strohflechterei, Braunkohlengruben, Oderschifffahrt und 3975 Einw. Ehedem bestand hier ein Gymnasium; es wurde aufgelöst, weil Johann von Schönaich

dem flüchtigen Böhmen-Könige Pfalzgraf Friedrich V. (1621) in seinem Schlosse Aufnahme gewährt hatte. **Carolath** oder **Karolath**, Mfl. an der Oder, Hauptort des Fürstenthums gleichen Namens, mit einem fürstlichen Residenzschlosse, jährlichem Pferderennen nebst Thierschau und 900 Einw.

5. Standesherrschaften in der Oberlausitz, nämlich: a. Die Standesherrschaft Muskau, welche einen Flächeninhalt von 9 Q. M. und 18,000 meist evangelisch. Einw. hat und bis 1846 dem Fürsten Pückler-Muskau gehörte; seitdem aber auf dem Wege des Kaufes in den Besitz des Prinzen Friedrich der Niederlande übergegangen ist. (Die Familie Pückler stammt ursprünglich aus Oesterreich und ihre Vorfahren waren als Ritter und Burggrafen Pöcklar oder Pücklar schon im 13. Jahrhundert in Schlesien begütert. Georg Pückler von Grodiz wurde 1655 von Kaiser Ferdinand III. in den Freiherrnstand und seine beiden Söhne, welche zwei Linien stifteten, wurden 1690 von Leopold I. in den Reichsgrafenstand erhoben. Ueber die ältere jener beiden Linien oder die Fränkische siehe bei Bayern und Würtemberg. Die jüngere theilt sich in die Schlesische und Lausitzische, welche letztere hierher gehört und die Standesherrschaft Muskau 1785 auf dem Wege der Vermählung an sich brachte. Der hier in Rede stehende bisherige Standesherr, Fürst Hermann, geboren den 30. October 1785, wurde 1822 in den preußischen Fürstenstand erhoben; er hat jetzt seinen Wohnsitz im Schloß Branitz bei Cottbus. Hierher gehören: **Muskau**, Stadt und Hauptort der Standesherrschaft, an der Neiße und an der Grenze des Regierungsbezirkes Frankfurt, 6½ M. nordnordwestlich von Görlitz, unweit der Cottbus-Görlitzer Bahn, liegt im Kreise Rothenburg und hat ein schönes Schloß mit großem, prachtvollen Park von 5000 Morgen Flächeninhalt, einer Bibliothek, Rüstkammer und andern Sehenswürdigkeiten 2 evangelische Kirchen, den Hermannsbrunnen, Schwefelquelle, Schlammbäder, Tuchfabriken, Bierbrauereien, Töpfereien und 2989 E. Geburts- und Wohnort des Dichters Leopold Schefer (geb. 1784 † 1862). Die hiesige Oberlausitzer Bienengesellschaft hat bei dem nahen Dorfe Sagar (mit 445 E.) einen großen Bienengarten. Ferner finden in der Umgegend: ein Hammerwerk, eine Eisenhütte, Papiermühle und ergiebige Braunkohlengruben. **Podroschen Zibelle**, Borberg und Keula, Dörfer mit Hochöfen und Hüttenwerken. **Hermannsruhe**, fürstliches Jagdschloß, in einem Walde 1½ M. von Muskau, mit geschmackvollen Anlagen. — b. Die Standesherrschaft Seidenberg, dem Grafen von Einsiedel gehörig, mit: **Seidenberg**, Stadt an der Katzbach und im Kreise Lauban, liegt hart an der böhmischen Grenze und hat Tuchwebereien, Töpfereien und 1509 Einw. Burghammer, Dorf im Kreise Hoyerswerda, mit Eisenwerk und 260 Einw.

C. Regierungsbezirk Oppeln (Oberschlesien).

240 Q. M. mit 1,241,320 Einw.

1. Oberschlesien: † **Oppeln**, St. an der Oder und an der oberschlesischen Eisenbahn, die sich nach Süd-Ost hin mehrfach verzweigt, 13 M. südöstlich von Breslau, 19 M. nordwestlich von Krakau, einst Residenz der oberschlesischen Piaste, jetzt Sitz der Regierung für den Regierungsbezirk Oppeln, hat 10,330 Einw. (wovon 2200 Evangelische, 600 Juden, 326 Militär), ein ehemaliges fürstlich Oppeln'sches, jetzt königliches Schloß auf der Oderinsel Pascheke, ein sehenswerthes Rathhaus, ein katholisches Gymnasium, 2 katholische Kirchen, davon eine vom heiligen Adalbert 998 gestiftet, und eine evangelische Kirche, ein großes Hospital, eine Hebammenlehranstalt, ein Franziskanerinnenkloster, Weberei, Seilerei, Töpferei, Gerberei, chemische und Cigarren-Fabriken, Schifffahrt, bedeutenden Getreidehandel, Viehmärkte, eine patriotische Bienengesellschaft und schöne Umgebungen, namentlich Anlagen auf der Oderinsel Wilhelmsthal. In der Nähe sind Kalksteinbrüche, Kalkbrennereien und eine Portland-Cementfabrik. **Krappitz**, Stadt an der Oder, mit einem gräflich von Haugwitz'schen Schlosse, Kalksteinbrüchen, Wagenfabrik, Leinweberei, Grützemühlen und 2507 E. Etwa 1 M. nördlich von hier liegt das Dorf **Rogau**, gleichfalls mit gräflich Haugwitz'schem Schlosse, Kalksteinbrüchen, Kalkbrennereien, berühmter Merinoschäferei und 960 Einw. **Proskau**, Mfl. 1½ M. südsüdwestlich von Oppeln, mit einem Schloß, einer vorzüglich ausgestatteten landwirthschaftlichen Akademie, Fayencefabrik, Potaschsiederei, Hopfen- und Flachsbau, Bienengarten und 2100 Einw. **Karlsruhe** (polnisch Pokoi), Marktflecken 3½ M. nördlich von Oppeln, mit einem schönen Schloß des königl. preußischen Generallieutenants Herzog Eugen von Württemberg, nebst Gartenanlagen, Theater, Reitschule und 2130 Einw. Die Umgegend ist sehr waldreich. **Malapane**, Dorf am Fluß gleichen Namens und an der Oppeln-Tarnowitzer Bahn, 3 M. östlich von Oppeln, sehr berühmt wegen des ältesten und großartigsten königl. Eisenhüttenwerkes in Schlesien, zu welchem auch eine bedeutende Maschinenfabrik gekommen ist. Königshuld, Dorf mit einer sehr großen Eisen- und Stahlwaarenfabrik, welche besonders viele Sensen und Pflugscharen liefert, Ziegelei und 400 Einw. **Friedrichsgrätz**, böhmische Colonie mit 4300 Einw. Der ganze Kreis enthält viele Eisenwerke und einige Glashütten. — Zum alten Fürstenthum Oppeln gehörten ferner alle Kreise bis zum zweiten Absatz. — † **Cosel** (Kosel), Stadt und Festung dritten Ranges, an der Oder, die hier durch die Klodnitz verstärkt wird, und an der oberschlesischen Eisenbahn, zwischen Oppeln und Ratibor, mit einem Schloß, Militärlazareth, Leinweberei, Bierbrauerei und 4420 Einw., wovon 800 Evangelische, 1393 Militär. **Borislawitz**, Pfarrdorf mit Schloß und 420 Einw. **Gnadenfeld**, Herrnhuter-Colonie, mit einem Seminar für Theologen der Brüdergemeinde, vielen Gewerben und 310 Einw. **Schlawentzitz**, Marktflecken und Hauptort der Herrschaft gl. Namens des Fürsten von Hohenlohe-Oehringen, an der Klodnitz, neben welcher von Kandrzin bis Gleiwitz ein Kanal geht, mit 1800 Einw und einem prachtvollen neuen Schlosse, Park, Gewächshaus, Papierfabrik und großartigen Werkstätten für Eisenwaaren. Das alte von dem polnischen und sächsischen Feldmarschall Flemming erbaute Schloß wurde 1830 durch einen Blitzstrahl in Asche gelegt. Im Jahre 1861 sind die in Oberschlesien gelegenen Hohenlohe-Oehringen'schen Fidei-Commißherrschaften zum Herzogthum Ujest erhoben und dem Besitzer (dermalen Fürst Hugo, geboren 1816) Titel und Würden eines Herzogs von Ujest erblich verliehen worden. **Jacobswalde**, Dorf in der Herr-

schaft Schlawentzitz, mit Messinghütte, Kupferhammer, großer Blechlöffelfabrik, Zainhammer, Nadeldrahtzieherei und 1000 Einw. **Ortowitz**, Dorf mit Eisen- und Messinghütte, Papiermühle und 700 E. — † **Gleiwitz**, Stadt und Hauptort des Kreises Tost-Gleiwitz, an der Klodnitz und an der oberschlesischen Eisenbahn, 8½ M. südöstlich von Oppeln, Sitz eines königl. Hüttenamtes, mit einem katholischen Gymnasium, Kloster der barmherzigen Schwestern, einer großen und berühmten Eisengießerei, Maschinenfabrik, Dampfsägemühlen, Gerberei, Weberei und 12,213 E., wovon 486 Militär. Das königliche Hüttenwerk Gleiwitzer Hütte wurde 1794 gegr. und zählt dermalen gegen 700 Arbeiter. **Tost** (poln. Toszek), Stadt mit Lein- und Wollweberei und 1969 Einw. **Schwieben**, Dorf mit vorzüglicher Landwirthschaft, berühmter Schäferei und 1100 E. **Peiskretscham**, Stadt mit einem Schloß, katholischen Schullehrerseminar, Töpferei, Tuch- und Leinweberei, Hochofen und Eisenwalzwerk und 3676 Einw. **Schönwald**, evangelisches Pfarrdorf mit 2100 Einw., Nachkommen sächsischer und hannoverischer Einwanderer, die viel Eigenthümliches in Sprache und Sitte bewahrt haben. Gehört dem Herzog von Ratibor. **Bitschin**, Dorf mit Eisenschmelze und 800 Einw. Brynneck, Dorf mit Frischfeuer und 290 Einw. **Groß-Kotulin**, Dorf mit Eisenhüttenwerk und 500 Einw. Nahe dabei Klein-Kotulin, Dorf mit Eisenwerk und 300 E. **Kieferstädtel**, Stadt mit Schloß, Blechlöffelfabrik und 1018 Einw. In der Nähe das Dorf gleichen Namens mit Schloß des Herzogs von Ratibor. Der ganze Kreis hat vorzugsweise Industriebevölkerung; sehr bedeutend ist namentlich die Eisenwaarenfabrikation. — † **Groß-Strehlitz**, Stadt 4½ M. südöstlich von Oppeln, mit kath. Progymnasium, einer Dampfmühle, Branntweinbrennerei, einem Gestüte, Viehmärkten u. 3702 E. Die Stadt, ehedem (seit 1650) Eigenthum des Grafen Colonna-Feis, kam durch Erbschaft an den Grafen Renard. In der Nähe ist das Rittergut gl. N. mit Schloß u. Fasanerie. **Leschnitz**, St. 2 M. südwestlich von Groß-Strehlitz, mit Leinweberei, Obstbau, Schnupftabakfabrik und 1458 Einw. Bei der Stadt erhebt sich der 1300 Fuß hohe Anna- oder Chelmberg, auf welchem das Dorf St. Anna liegt, mit weiter Fernsicht schöner Kirche u. vielen Kapellen, die von zahlreichen Wallfahrern besucht werden. Man nennt diesen mit schönem Laubholz bewachsenen Berg mit Umgegend zuweilen die Oberschlesische Schweiz. **Ujest**, Stadt an der Klodnitz, mit Eisenhütte, Leinweberei, Viehmärkten und 2607 Einw. **Alt-Ujest**, Dorf mit schönem Schloß des Herzogs von Ujest und 800 Einw. (Ueber das Herzogthum Ujest siehe oben bei Schlawentzitz.) **Zawazki**, Dorf an der Malapane, mit Walz- und Puddlingswerk, Stahlhütte und 800 Einw. **Gogolin**, Dorf mit Kalksteingruben, Kalkbrennerei, Strafanstalt u. 1200 E. **Centawa**, Pfarrdorf mit Hochofen, zwei Frischfeuern, einem Pochwerke und 500 Einw. — † **Lublinitz** Stadt 7 M. östlich von Oppeln, mit Löffelfabrik, Bierbrauerei und 2571 Einw. **Guttentag** (polnisch Dobrdzien), Stadt mit Schloß, Synagoge, Hochofen und 2393 Einw. Die Stadt mit der Herrschaft gleichen Namens gehört dem Herzog von Braunschweig. **Koschentin**, Dorf mit Schloß des Fürsten von Hohenlohe-Ingelfingen, einer großen Röhrenfabrik für Drainage und 1300 Einw. **Kaschmieder**, Dorf mit Eisenwerk und 900 Einw. **Zbarowsky**, Dorf mit Eisengruben, Eisenwerken, Thonpfeifenfabrik und 650 Einw. **Woischnik**, Flecken nahe der polnischen Grenze, mit Schloß und 1400 E. — † **Neustadt** (polnisch Prudnitz), St. an der Prudnika und Braune, unweit der Grenze v. Oesterreichisch-Schlesien, 6 M. südwestl. von Oppeln, mit bedeutender Leinweberei, Tuchfabr., Gerberei, Bleicherei, Realschule, Kloster der barmherzig. Brüder (1764 auf Veranlassung Friedrich's des Großen errichtet, zu Dienst von Kranken jeder Religion), einem Priestercorrectionshause und 9623 E., wovon 900 Evangelische und 200 Juden, 355 Militär. **Oberglogau**, (Klein-Glogau, zum Unterschied von Groß-Glogau in Niederschlesien), Stadt an der Hotzenplotz, zwischen Neustadt und Cosel, hat ein Schloß mit einer Bibliothek, sehenswerther Kapelle und Rüstkammer, ein katholisches Schullehrerseminar, Leinweberei, Strumpfwirkerei, Bandfabriken und 4498 E. **Zülz**, (poln. Biala), Stadt am Zülzer Wasser, mit einem Schloß, einer Synagoge, Leinweberei und 2626 E., worunter 360 Juden. **Steinau**, Mfl. mit Schloß und 1100 E. **Klein-Strehlitz**, Pfd. mit 1400 E. **Chrzelitz**, Dorf an einem kleinen See, mit berühmter Schäferei und 1100 E. **Kunzendorf**, Pfd. mit Schloß, Sauerbrunnen, besuchter Badeanstalt und 1300 E. — † **Rosenberg**, (poln. Oleslo), Stadt am Ursprung der Stober, 5½ M. nordöstlich von Oppeln, mit einem Schloß, ehemaliger Augustiner-Propstei, Lein- und Wollweberei, Zeugfabrikation, Kürschnerei, Ofenfabrik, Pferdemärkten und 3669 E., wovon 400 Evangelische und 350 Juden. **Landsberg**, Stadt an der Prosna, mit einem Schloß, Kloster der barmherzigen Schwestern, Leinweberei, Tuchfabrikation, Eisenhütte und 1152 E. Ist Eigenthum des Fürsten von Hohenlohe-Ingelfingen. **Bodland**, Dorf mit Ziegelei und 1340 E. In der Nähe eine Glashütte und die Neu-Bodländer Eisenhütte. — † **Falkenberg**, Stadt an der Steina, 3 M. westlich von Oppeln, mit Schloß nebst Park, Tuchfabriken, Ziegeleien und 2066 E. **Schurgast**, Stadt an der Neiße, mit Schloß, Leinweberei und 694 Einw. In der Umgegend sind mehrere Teiche. **Friedland**, Marktflecken an der Steina, mit 1200 Einw. In dem nahen Dorfe gleichen Namens ist ein Schloß mit großem Thiergarten. **Dambrau**, Dorf 1½ M. nordöstlich von Falkenberg, mit Schloß, Kunstgarten, Baumschule, Schäferei und 700 Einw. **Klein-Schnellendorf**, Dorf 4 M. südlich von Falkenberg, mit 500 Einw. und einem gräflich Auersperg'schen Schlosse, in welchem am 9. October 1741 Friedrich der Große und der österreichische General Neipperg einen Waffenstillstand verabredeten. **Groß-Schnellendorf**, Dorf mit schöner Kapelle und 500 Einw. — † **Kreutzburg** (Creutzburg), Stadt an der Stober, 8 M. nordöstlich von Oppeln, mit einem königlichen Schlosse, Bürgerschule, evangelischem utraquistischen Schullehrerseminar, Landarmenhause, Leinweberei, Papierfabrik und 4770 E., wovon 2900 Evangelische und 360 Juden. **Pitschen**, Stadt nahe der polnischen Grenze, mit Lein- und Wollweberei und 2153 E. **Konstadt** (Constadt), Stadt an der Brinitza, mit Schloß, Leinweberei und 2012 Einw.

2. Standesherrschaften in Oberschlesien. a. Das Mediat-Herzogthum Ratibor, welches dem 1834 verstorbenen Landgrafen von Hessen-Rotenburg gehörte, jetzt Eigenthum des Fürsten Victor zu Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst ist. † **Ratibor**, Stadt an der Oder und an der schlesischen Wilhelms-Eisenbahn, 10⅓ M. südsüdöstlich von Oppeln, 3 M. von der Grenze von Oesterreichisch-Schlesien, ist der Sitz des Appellationsgerichts für Oberschlesien und hat ein großes Schloß, ein

Strafgefängniß, ein Kloster der barmherzigen Schwestern, Krankenhaus, ein evangelisches Gymnasium, eine Taubstummenanstalt, Fabriken für Leinenwaaren, Tuch, Tabak, Essig und Oel, eine Maschinenbau- und Eisenbahnwerkstätte, schöne Landwirthschaft, bedeutende Flachs-, Hanf-, Getreide- und Viehmärkte und 14,571 Einw. (wovon 1800 Evangelische, 1200 Juden; 727 Militär). Im Jahre 1858 brannte ein großer Theil der Stadt nieder; nunmehr ist sie in modernem Styl erneuert. **Basatz**, Dorf nahe bei Ratibor, mit dem Schlosse Ratibor, einer großen Bierbrauerei und 540 Einw. — † **Rybnick** (Riebnick), Stadt 3 M. östlich von Ratibor, mit einem Schloß, königlichem Invalidenhause, Waisenanstalt, Eisenhütte, Töpferei, Papiermühle, Lein- u. Wollweberei und 3525 E. In der Nähe sind ergiebige Steinkohlengruben. **Sohrau** (Sorau), Stadt $4\frac{3}{4}$ M. ostsüdöstlich von Ratibor und 42 M. südöstlich von Sorau in der Niederlausitz, mit Baumwollen-, Tuch- und Leinweberei, Eisenwaarenindustrie, Dampfmahlmühle und 3991 E. **Rauden** (Groß-Rauden), Pfarrdorf mit herzoglichem Schloß, Garten, Gewächshaus, großer Schäferei, mehreren Eisenhütten (in der Nähe) und 2000 Einw. Ehedem war hier eine 1254 gestiftete Cisterzienser-Abtei, in deren Gebäuden sich eine Erziehungsanstalt befindet. **Klein Rauden**, Dorf mit Frischfeuer und Sägemühle und 460 Einw. **Pilchowitz**, Dorf an der Birawka, mit katholischem Schullehrerseminar, Kranken- und Erziehungsanstalt und 850 Einw. — b. Das Fürstenthum Pleß, 18 Q. M. mit 72,000 Einw., welches früher dem Herzog von Anhalt-Köthen gehörte, im Jahre 1847 aber auf den Grafen von Hochberg vererbt wurde, der nun den Titel: Fürst von Pleß (Graf von Hochberg, Freiherr von Fürstenstein) mit dem Prädicat Durchlaucht führt. † **Pleß**, Stadt 1 M. von der Grenze von Galizien und von Oesterreichisch-Schlesien, 13 M. südöstlich von Oppeln, hat Fabriken für Bleiweiß, Zucker und Chemikalien, Tuchweberei, Wollspinnerei, Handel und 3668 Einw. Ganz nahe ist das große und schöne Schloß Pleß, mit Garten, Orangerie, Feigenhäusern und landwirthschaftlichen Gebäuden. **Nikolai**, Stadt mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, Waisenhaus, Eisenwerken, Eisen- und Blechwaarenfabriken, Steinkohlengruben, Bergrevier und 4674 Einw. **Goczalkowitz**, Dorf mit Soolbadeanstalt und 611 Einw. Dabei ein Rittergut gleichen Namens. **Berun** (Alt-Berun), Flecken an einem See und ¾ M. von der Weichsel, mit Fischerei und 1400 Einw. **Neu-Berun**, Dorf nahe der Weichsel und an der galizischen Grenze, mit Grenzbahnhof. In der Nähe sind sehr ergiebige Steinkohlengruben. **Tichau**, Pfarrdorf mit fürstlichem Jagdschloß, Försterei und 2690 Einw. **Anhalt** (Alt-Anhalt), Dorf nahe der polnischen Grenze, mit Leinweberei und 600 Einw. Dazu gehört Neu-Anhalt, eine 1770 von polnischen Flüchtlingen gegründete Colonie. **Wessola**, Dorf mit Zink- und Glashütte. Hier wurde im J. 1798 der erste Zinkofen in Schlesien angelegt. In der Nähe ist das große Steinkohlenwerk Emanuelssegen, wohin eine Zweigbahn führt. — c. Die Minderherrschaft Loslau, welche dem Herren von L'Estocq gehört. **Loslau**, Stadt 1 M. von der österreichisch-schlesischen Grenze entfernt, im Kreise Rybnick, mit einem Schlosse, starker Schuhmacherei, Weberei, Ziegelei und 2719 Einw. **Jastrzemb**, Dorf mit Badeanstalt und 1000 Einw. — d. Die Standesherrschaft Beuthen, welche dem Grafen Henkel von Donnersmark gehört, mit einem Flächeninhalt von 14 Q. M. und 110,000 (meist polnisch redenden) Einwohnern. † **Beuthen**, auch Ober-Beuthen (zum Unterschied von Beuthen in Niederschlesien), Stadt und Hauptort der Standesherrschaft, unweit der polnischen Grenze, $10\frac{1}{2}$ M. südöstlich von Oppeln, mit einem Schloß, katholischem Gymnasium, einer katholischen und einer evangelischen Kirche, einer Glashütte, Dampfmahlmühle und 14,529 Einw., wovon 1280 Evangelische und 1372 Juden. In der Nähe sind ergiebige Galmeigruben. **Tarnowitz**, berühmte Bergstadt und Sitz einer königl. Berginspektion, $2\frac{1}{2}$ M. nördlich von Beuthen und an der Oppeln-Tarnowitzer Eisenbahn, die sich nach Südost vielfach verzweigt, hat bedeutenden Bergbau auf Silber, Eisen, Blei, Zink und Steinkohlen, viele Fabriken zur Verarbeitung der Bergprodukte, auch für Pulver und Zündhütchen, manche andere Gewerbe, eine Bergschule und 6383 Einw. Die Silbergruben von Tarnowitz hat 1512 ein Bauer, Namens Ryska, entdeckt. In der Umgegend sind viele Orte mit Bergbau und Hüttenwerken, namentlich **Königshütte**, mit königl. Berginspection, Eisenhütte nebst Schlackenbad, Zinkhütte, Steinkohlengruben u. (nach neuester Angabe) 12,798 E.; Friedrichshütte, kleines Dorf mit einer königlichen Silber- und Bleischmelzhütte, einem Blei- und Zinkwalzwerke, Hüttenamt und 180 Einw. **Chorzaw**, Dorf mit dem großen Zinkwerke Friedenshütte und 3410 E. **Kattowitz**, ehedem Fl., seit 1865 Stadt, $3\frac{1}{2}$ M. südöstlich von Beuthen, an einem Knotenpunkte der Oberschlesischen Bahn, hat schöne Straßen und ansehnliche Gebäude, eine evangelische und eine katholische Kirche, eine Bergwerksdirection (der Herrschaft Kattowitz-Myslowitz) eine Stahlfabrik, Zinkhütten, Kohlenwerke und 5057 E., wovon 940 Evangelische und 450 Juden. **Siemianowitz**, Dorf 1 M. südöstlich von Beuthen, mit 7500 E.; dazu gehören Laurahütte, großes Eisen- und Blechwalzwerk, das Zinkwerk Georgshütte, eine Ziegelei und 2 Kohlenzechen. **Schwientochlowitz**, Dorf mit 4022 E.; dazu gehören mehrere Eisen-, Zink- und Kohlenwerke. **Deutsch-Piekar**, Dorf 1 M. nordöstlich von Beuthen, mit 4780 E.; in der Nähe sind sehr ergiebige Galmeigruben. **Bielschowitz**, Dorf mit Zinkwerk und Kohlengruben und 2130 E. **Zalenze**, Dorf mit Zink- und Kohlenwerken und 2230 E. **Schloppinitz**, Dorf mit großem Zinkwerk und 2181 E. **Rokzdin**, Dorf mit Eisenwerk, Kohlenzechen und 2165 E. **Bogutschütz**, Dorf mit Zinkwerk, Kohlengruben und 3283 E. **Antonienhütte**, Dorf $1\frac{1}{2}$ M. südsüdwestlich von Beuthen, mit Strafanstalt, Eisen- und Zinkwerken, Kohlengruben, Ziegeleien und 2940 E. **Zabrze**, Dorf mit königlicher Berginspektion, Eisenwerk und 2840 E. In der Nähe die Steinkohlengrube Königin Luise und mehrere Ziegeleien. **Myslowitz**, Stadt nahe der polnischen Grenze, mit 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche, Synagoge und 6289 E. In der Nähe sind Eisen- und Kohlenwerke. **Georgenberg**, Mfl. 1 M. nordöstlich von Tarnowitz, mit einem einträglichen Bleibergwerke und 1100 Einw.

3. Standesherrschaften, die zum Theil in Preußisch Oberschlesien, zum Theil in Oesterreichisch-Schlesien liegen. a. Von dem Fürstenthum Troppau, welches dem Fürsten von Liechtenstein gehört, liegen auf preußischem Gebiet: **Hultschin**, Stadt unweit der Oppa und im Kreise Ratibor, mit Steinkohlengruben, Tuch- und Leinweberei und 2606 Einw. **Beneschau**, Marktflecken mit einer katholischen Kirche und 660 Einw. **Beneschau**, Dorf mit Schloß, schönem Garten und 1000 Einw. **Kronowitz**, Marktflecken mit katholischer Kirche, 2 Ka-

bellen und (das Dorf gleichen Namens eingerechnet) 2400 Einw. **Neukirch** oder Deutsch-Neukirch, Marktflecken im Kreise Leobschütz, mit bedeutender Landwirthschaft und 1130 Einw. b. Von dem gleichfalls Liechtenstein'schen Fürstenthum Jägerndorf liegen auf preußischem Gebiet: † **Leobschütz**, Stadt an der Zinna, 8 M. südlich von Oppeln, 4 M. nordwestlich von Ratibor, mit einem Schloß, einer evangelischen und 3 katholischen Kirchen, einem katholischen Gymnasium, einer schönen Mariensäule auf dem Marktplatze, Woll- und Leinweberei, Wattfabriken, Bahnhof, wichtigen Flachs- und Getreidemärkten und 10,242 Einw. **Bauerwitz**, Stadt an der Zinna, mit Leinweberei, Töpfereien, Torfgräbereien in der Nähe und 2404 Einw. **Eilchowitz** (Zülkowitz), Dorf mit Strafanstalt und 860 Einw. — c. Von der jetzt dem Baron Rothschild gehörenden Minderherrschaft Oderberg liegt auf preußischem Gebiet: Oderberg, Schloß im Kreise Ratibor. Die gleichnamige Stadt und der Hauptort der Minderherrschaft liegt gegenüber auf dem rechten Oderufer in Oesterreichisch-Schlesien. d. Von dem vormaligen Fürstenthum Neiße, das 24 Q. M. umfaßt, gehören hieher: † **Neiße**, Stadt und Festung zweiten Ranges, an der Mündung der Biele in die Neiße, in einer morastigen Gegend, 6 M. südlich von Brieg, von wo eine Zweigbahn nach Neiße geht, hat 8 katholische Kirchen, davon die 1430 erbaute, große Kirche zu Sankt Jakob, 2 evang. Kirchen, ein katholisches Gymnasium (1624 als Jesuiten-Collegium gestiftet), eine Realschule, Kriegsschule, ein Priesterhaus für emeritirte katholische Geistliche, eine königliche Pulverfabrik und Artillerie-Werkstätte, Zwirnfabrik, viele Mühlwerke, starken Gemüsebau, besuchte Pferdemärkte, auch sonst viel Verkehr und 19,031 Einw., wovon 4895 Mil.; 3700 Evangelische, 500 Juden. Neiße war früher Hauptstadt eines Fürstenthums, das 1201 zu dem Bisthum Breslau gehörte, 1810 unmittelbar der preußischen Krone untergeben wurde. In den Schlesischen Kriegen und in dem preußisch-französischen Kriege wurde die Stadt mehrmals belagert, im Jahre 1807 von den Franzosen eingenommen. Am 25. Aug. 1769 hatte hier Friedrich der Große mit Joseph II. eine Zusammenkunft. In der Nähe ist das Bad Heinrichsbrunnen mit Eisenquelle; auf dem Kapellenberge ein schöner Obelisk. **Patschkau**, St. an der Neiße, 3 M. westlich von Neiße, mit guter Landwirthschaft, Weberei, Bleichen, Zündwaarenfabrik und 4754 Einw. **Ziegenhals**, Stadt an der Biele, in einem schönen Bergthal, nahe der österreichisch-schlesischen Grenze, 2⅓ M. südlich von Neiße, mit starker Leinenindustrie, Zündwaarenfabrik und 4390 Einw. Die Umgegend hat mehrere Orte mit Weberei, Bleichen, Papiermühlen und Eisenwerken. — † **Grottkau**, Stadt 3½ M. nördlich von Neiße, an der nach Brieg führenden Eisenbahn, mit Maschinen- und Wagenfabrik, beträchtlichem Gartenbau und 4421 E., wovon 1000 Ev. **Ottmachau**, Stadt an der Neiße, 1¼ M. westlich von Neiße, mit Schloß, vielen Mühlwerken und 3379 E. Das Fürstenthum Neiße führte ursprünglich den Namen Otlmachau. **Gläsendorf**, Dorf 2 M. nördlich von Ottmachau, mit Torfstich, Vitriolbrennung und 1500 Einw.

4. Im sogenannten Preußisch-Mähren liegt der dem Erzbischof von Olmütz gehörende Distrikt Katscher, mit: **Katscher**, Stadt an der Troja, im Kreise Leobschütz, mit starker Leinweberei und 3150 Einw. In der Nähe sind große Gipslager.

IV. Die Provinz Sachsen.

Sie hat einen Flächeninhalt von 458,006 (n. A. 458,276) Q. M. mit 2,067,066 E. Von diesen gehören 1,931,816 zur evangelischen, 123,520 zur katholischen Kirche, 5763 zu anderen Confessionen, 5967 zur jüdischen Religion. Die ganze Bevölkerung ist mit Ausnahme der wendischen Halloren in Halle und einer kleinen Anzahl von Nachkommen französischer Réfugiés (in Magdeburg, Stendal ꝛc.) deutschen Stammes. Im Süden der Provinz Sachsen erhebt sich der Thüringer Wald, im Nordwesten der Harz. Zwischen diesen Höhen breitet sich fruchtbares Hügel- und Flachland aus. Ueberhaupt ist Sachsen die fruchtbarste Provinz der Preußischen Monarchie. Ausgezeichnet sind die Güldene Aue bei Sangerhausen, die Umgegenden von Erfurt und Magdeburg. Die Altmark und das hochgelegene Eichsfeld treten dagegen am stärksten zurück. Waldungen nehmen nur 20 Procent des Areals ein. Der Bergbau ist beträchtlich, besonders im Harz und im Mansfeldischen; groß ist der Reichthum an Salz und an Braunkohlen. Auch das Fabrikwesen ist blühend, namentlich in und um Magdeburg, wo auch der Handel am großartigsten ist. Handelskammern sind in Magdeburg, Halle, Erfurt, Nordhausen, Mühlhausen. — Hauptfluß ist die Elbe mit der Saale. Bestandtheile dieser Provinz sind: 1) die nördliche Hälfte des Königreichs Sachsen, welche 1815 an Preußen abgetreten wurde; 2) die Altmark; 3) das Herzogthum Magdeburg; 4) das Fürstenthum Halberstadt; 5) ehemalige kurmainzische Besitzungen; 6) die ehemaligen Reichsstädte Mühlhausen und Nordhausen, dann mehrere Standesherrschaften. — In administrativer Hinsicht zerfällt die Provinz Sachsen in die Regierungsbezirke: **Magdeburg** mit 15, **Merseburg** mit 17 und **Erfurt** mit 9 landräthlichen Kreisen. Obergerichte sind: die Appellationsgerichte zu **Magdeburg** mit Stadt- und Kreisgericht zu Magdeburg und 9 Kreisgerichten, zu **Halberstadt** mit 6 und zu **Naumburg** mit 15 Kreisgerichten.

A. Regierungsbezirk Magdeburg (Niederschlesien).

208,77 O. M. mit 832,141 Einw.

1. Das **Herzogthum Magdeburg**, etwa 100 O. M. umfassend, auf beiden Seiten der Mittelelbe. Es war früher ein Erzstift oder reichsunmittelbares Erzbisthum, 967 gegr. von dem Kaiser Otto I., der das von ihm in seiner Lieblingsstadt Magdeburg 937 gestiftete Benediktinerkloster zur erzbischöflichen Kirche erhob und den Erzbischof Adalbert einsetzte. In der spätern Zeit residirten die Erzbischöfe gewöhnlich in Halle. Im J. 1524 fand die Reformation Aufnahme; als diese durchgeführt war, erhielt das Erzstift Administratoren aus dem sächsischen Kurhause. Der westphälische Friede bestimmte, daß es nach dem Tode des damaligen Administrators, Herzogs August zu Sachsen, mit allen dazu gehörigen Ländern, Regalien und Gerechtsamen an Kur-Brandenburg fallen sollte. Doch wurde gleichzeitig der Stadt Magdeburg das vom K. Otto I. am 7. Juni 940 verliehene Privilegium erneuert, wornach ihr erlaubt war, sich zu befestigen und sie Gerichtsbarkeit nebst Eigenthumsrecht auf ½ M. erhielt. Seit dem J. 1680 bildet das Herzogthum Magdeburg einen Bestandtheil der Preußischen Monarchie. Hieher gehören: † **Magdeburg**, kreiseximirte Stadt, Hauptstadt der Provinz Sachsen und Festung ersten Ranges, Sitz des Oberpräsidenten der genannten Praving, der Regierung des Rgbzk. Magdeburg, eines Appellationsgerichts und eines Consistoriums und vieler Mittelbehörden, auf dem linken Ufer der Elbe, die hier in 3 Arme getheilt ist, 132 Fuß über dem Spiegel der Nordsee, 22 M. westsüdwestlich von Berlin, 26 M. südöstlich von Hamburg, 10 M. östlich von Braunschweig, wie ehedem als Reichsstadt und Mitglied der Hansa, so auch jetzt eine der wichtigsten Handelsstädte Deutschlands und zugleich ein sehr bedeutender Fabrikort. Nach der Zählung vom 3. December 1867 betrug die Bevölkerung von Magdeburg unter Einschluß von Sudenburg 78,552 E., wovon 7456 Militär, 3500 Katholiken, 1100 Juden. Dazu kommen die 2 Vorstädte: **Buckau**, mit 8282 u. **Neustadt**, mit 17,288 Einwohnern (also zusammen 103,922 Einw.). Die Straßen sind meist enge; um so ansehnlicher erscheint der Breite Weg, welcher sich durch die Mitte vom Sudenburger zum Krökenthor zieht und viele schöne Kaufläden enthält. Unter den öffentlichen Plätzen sind ausgezeichnet: der Domplatz und der Alte Markt mit einer sehr alten Reiterstatue Otto's I., der Platz bei der Hauptwache mit dem Denkmal des 1851 gest. Oberbürgermeisters Francke. Die schönste Promenade der eigentlichen Stadt bildet der Fürstenwall, der sich über Kasematten längs der Elbe hinzieht. Im Süden zeigt sich der Stern, die Citadelle von Magdeburg, wo unter andern der Major von Trenk während des 7jährigen Krieges auf Friedrich's II. Befehl lange gefangen saß. Von den Gebäuden der Stadt sind ausgezeichnet: die 1211 bis 1363 erbaute Domkirche, welche, nach vielfacher Beschädigung während der französischen Kriege, von dem Könige Friedrich Wilhelm III. 1825—1834 mit einem Aufwand von 221,000 Thalern in ihrer ursprünglichen architektonischen Schönheit wiederhergestellt wurde; sie ist ganz von Quadern ausgeführt, ist 340 F. lang, und hat 2 Thürme (vollendet 1520), deren einer 330 Fuß hoch ist, der andere aber der Krone entbehrt. Sie enthält das Grabmal Otto's I. u. seiner ersten Gemahlin Editha, dann ein Denkmal des Erzbischofs Ernst, ein Kunstwerk des Erzgießers P. Vischer von Nürnberg; von hoher Schönheit ist auch der zur Kirche gehörende Kreuzgang; — ferner die französisch-reformirte Kirche, von den im J. 1685 eingewanderten Hugenotten gegründet und 1694 eingeweiht; die Liebfrauenkirche aus dem 11. Jahrh., das königl. Schloß, das Gebäude des Oberpräsidenten am Fürstenwall, das neue Postgebäude, das Zeughaus, die Artilleriekaserne, das Rathhaus am Markte (1691 erbaut), die Wasserkunst mit einer Dampfmaschine und Mahlmühle aus Gußeisen. Die jüdische Gemeinde hat eine sehr schöne Synagoge. An Instituten für Unterricht besitzt Magdeburg ein evangelisches Pädagogium des Klosters Unserer lieben Frauen, ein evangelisches Domgymnasium, eine Realschule, höhere Töchterschule, Kunst- und Baugewerkschule, eine Hebammenlehranstalt. Sonst finden sich hier ein Kunstverein, ein Theater, Armenhaus, Krankenhaus, Militärspital u. m. a. Anstalten der Wohlthätigkeit, ein Zuchthaus, Irrenhaus und eine Wasserkunst. Sehr umfassend u. mannigfaltig ist die Gewerbsindustrie; es sind hier namentlich Fabr. für Bekleidungsstoffe, Tabak, Cigarren, Rübenzucker, Cichorie, Steingut, Eisen- und Schlosserwaaren (feuerfeste Schränke) und für Maschinen, ferner große Bierbrauereien, Essigsiedereien, Spiritusfabriken, große Seilerbahnen &c. auch Manometer und andere physikalische Instrumente werden hier verfertigt. In Bezug auf Handelsverkehr tritt zuerst die Elbschifffahrt hervor, welche sowohl gegen Dresden, als besonders gegen Hamburg sehr lebhaft ist; außer den Elbkähnen gehen flußabwärts sechs Dampfer mit Schleppschiffen in regelmäßigen (während des Sommers in täglichen) Fahrten. Dazu kommen die Eisenbahnzüge, für welche sich hier ein Hauptknotenpunkt gebildet hat, indem die Schienen von Berlin, Leipzig, Braunschweig und Hamburg zusammentreffen. Diesem Großhandel dienen mehrere Versicherungsgesellschaften, eine Commandite der Berliner Hauptbank, eine Börse, Privatbank &c. Sehr bedeutend sind die Pferdemärkte, die Wollmärkte, die Septembermesse, die Versendungen an Rübenzucker, der Handel in Getreide, Steinkohlen und Colonialwaaren. Magdeburg verdankt seine Entstehung einer schon im 6. Jahrh. von den Sachsen gegen die Einfälle der Slaven gegründeten Burg, die Karl der Große bedeutend erweiterte. Der eigentliche Gründer der Stadt aber ist Otto der Große. Die Stadt wurde oftmals belagert; das traurigste Schicksal erfuhr sie im 30jährigen Kriege, wo sie am 10. Mai 1631 von Tilly erstürmt und durch einen dabei entstandenen Brand so verwüstet wurde, daß nur 139 Häuser unversehrt blieben. Berühmte Magdeburger sind: der heilige Norbert, Gründer des Prämonstratenser-Ordens, Erzbischof von 1126—1134; Otto von Guericke, Bürgermeister von Magdeburg, Erfinder der Luftpumpe, † 1686; August Wilhelm Francke, Oberbürgermeister, † 1851 (s. o.) — Zum Stadtkreise Magdeburg gehören: das Werder, auf einer Elbinsel, Vergnügungsplatz mit vielen Gastwirthschaften; der Herrenkrug, ein Park auf dem rechten Elbufer; unterhalb der Friedrichsstadt der Friedrich-Wilhelmsgarten mit großem Wirthschaftshause; hier stand das im J. 973 gegründete Kloster Bergen, welches nach der Reformation ein Pädagogium enthielt, 1810 aufgehoben und 2 Jahre darauf abgetragen wurde. Dieser Bezirk gehört zu der Vorstadt **Buckau**, welche (s. o.) 8282 E. zählt,

eine Eisengießerei und viele Fabriken für Chemikalien, Zucker, Porzellan und Maschinen, auch mehrere Dampfmühlen und Anstalten für Schiffbau enthält. Auch die Neustadt und Sudenburg sind durch große industrielle Anlagen belebt. Die ganze Umgegend der Stadt, namentlich auf dem linken Elbufer, gegen die sogen. Magdeburger Börde hin, ist wohl angebaut und bringt besonders viel Obst, Gemüse, Runkelrüben und Kardendisteln hervor. — † **Wanzleben** (Groß-Wanzleben), St. 2 M. südwestlich von Magdeburg, mit Leinweberei, Gerberei, Zuckerfabriken und 3976 E. **Klein-Wanzleben**, Pfd. mit Rübenzuckerfabrik und 1200 E. **Egeln**, Stadt an der Bode, 3½ M. südwestlich von Magdeburg, mit Rübenzuckerfabrik, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Gerberei und 4112 E. Vor der Stadt liegt das Gut Marienstuhl, ehedem ein Cisterzienser-Nonnenkloster (gest. 1292). **Seehausen** (Sandseehausen oder Seehausen bei Magdeburg, zur Unterscheidung von Seehausen in der Altmark) Stadt 3 M. westlich von Magdeburg, mit Rübenzuckerfabrik, Leinweberei und 3080 E. Die Tempelherren, ehedem Besitzer der Stadt, hatten hier einen Hof. **Hadmersleben** (Heimersleben), Stadt unweit der Bode und der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn, mit Woll- und Leinweberei, Zuckerfabrik und 1055 E. Dazu gehört das Gut Kloster-Hadmersleben, ehemaliges Benediktiner-Nonnenkloster, 971 gestiftet. **Hadmersleben**, Pfd. mit 1200 E. und der Schäferei Amt-Hadmersleben. **Altenweddingen**, Pfd. mit Braunkohlengruben und 2700 E. **Langenweddingen**, Dorf an der Sülze, mit Zuckerfabrik und 2000 E. **Hohendodeleben**, Pfarrdorf mit 1800 E. Hier wurde 1761 der Dichter Matthisson geboren — † **Kalbe** (Calbe) an der Saale, alte Stadt 3½ M. südsüdöstlich von Magdeburg, mit Schloß, lateinischer Schule, Hopfenbau, Tuch-, Oel-, Papier- und Rübenzuckerfabrik, Färberei, Braunkohlengruben und 8096 E. Gegenüber, auf dem rechten Ufer der Saale, liegen die Trümmer des im 30jährigen Kriege von den Schweden eingeäscherten Prämonstratenserklosters Gottes Gnade. **Schönebeck**, Stadt an der Elbe und an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, 2 M. südsüdöstlich von Magdeburg, mit sehr bedeutenden Fabriken für Chemikalien, Zündhütchen, Pulver, Papier, Stärke, Lichte und Seife, Branntweinbrennerei und Bierbrauerei, einer großen königlichen Saline, welche im Jahre 1867 nach amtlichen Angaben 1,230,000 Ctr. Siedesalz lieferte, lebhaftem Handel und 9273 Einw. **Groß-Salze**, Stadt nahe bei Schönebeck, mit Leinweberei und 2721 Einw. In der dazu gehörigen Burg Schebeleben ist eine Zwangsarbeitsanstalt. **Elmen**, Dorf und Vorstadt von Groß-Salze, mit Steinsalzlager, einem vielbesuchten Soolbade nebst Schlammbädern und Schwefelräucherungen. **Altensalze**, Dorf mit 800 Einw. und reichen Salzquellen, deren Soole durch die ½ St. langen Gradirhäuser in zwei 7000 F. langen Röhrenleitungen nach Schönebeck geleitet wird. **Frahse**, Mfl. nahe bei Schönebeck, an der Elbe, mit Schifffahrt, Ziegelei und 1100 E. Von hier zieht sich gen Schönebeck und Groß-Salze die von Friedrich II. 1772 angelegte Colonistenstraße, welche von der Eisenbahn durchschnitten wird. Bei Frohse wurde Markgraf Otto IV. von dem Erzbischof Günther von Magdeburg 1278 geschlagen und gefangen genommen, worauf er zu seiner Befreiung 4000 Mark Silber erlegen mußte. **Aken**, Stadt an der Elbe, 6 M. südöstlich von Magdeburg, mit Tuchweberei, Fabriken für Chemikalien, Zucker und Tabak, Schifffahrt und 5392 E. **Staßfurth**, Stadt an der Bode, 2 M. westsüdwestlich von Kalbe, mit 1962 E., Berginspection, Eisenbahnverkehr, chemischen Fabriken und einem im Jahre 1856 eröffneten Steinsalzwerke, welches im Jahre 1857 bereits 6281 Lasten Salz lieferte. Außerdem ergibt die ältere Saline 1460 Lasten. Im J. 1283 wurde der Markgraf Otto IV., als er Staßfurth belagerte, durch einen Pfeil an der Stirne verwundet; das Eisen war so eingedrungen, daß es nicht herausgezogen werden konnte; erst nach Jahresfrist löst'te es sich von selbst: daher sein Beiname: Mit dem Pfeil. **Alt-Staßfurth**, Dorf mit Spiritusbrennerei, Zucker- und chemischen Fabriken und 1700 Einw. **Grizehne**, an der Saale, **Färderstädt**, an der Marbe, Dörfer mit Braunkohlengruben. — † **Wollmirstädt**, (Wolmirstädt), Stadt an der Ohre und an der Magdeburg-Hamburger Eisenbahn, 2 M. nördlich von Magdeburg, mit altem Schloß, Baumwollen-, Wollen-, Lein- und Damastweberei, Zeugdruckerei, Bleichen, Stärkefabriken, Branntweinbrennerei, Ziegelei und 3993 E. **Rogätz**, Dorf nahe der Mündung der Ohre in die Elbe, mit Schloß und 1900 Einw. **Olvenstädt**, schönes Dorf 1 M. nordwestlich von Magdeburg, mit Eichorienfabrik und 2700 E. **Barleben**, Pfd. mit Schloß, Cichorienfabrik, Steinbruch und 2600 Einw. **Groß-Ammensleben**, Pfd. mit Simultankirche, Torfstich, chemischer Bleiche, Zuckerfabrik, Gipshütte und 1680 Einw. In der Nähe findet sich Fraueneis, welches bei der Spiegelfabrikation benutzt wird. **Klein-Ammensleben**, Pfd. mit 600 Einw. — † **Neuhaldensleben**, Stadt an der Ohre, 3½ M. nordwestlich von Magdeburg und in der Nähe des Kolbitzer Forstes, mit Lein- und Wollweberei, Ziegelei, bedeutender Landwirthschaft und 5313 Einw. **Althaldensleben**, Pfd. an der Bever mit bedeutender Gärtnerei, Obst-, Hopfen- und Tabakbau, Thonwaaren- und Zuckerfabrik, Oelmühlen &c. und 2000 Einw. Im Jahre 1228 wurde hier von dem Erzbischof Albrecht II. von Magdeburg ein Cisterzienserkloster gestiftet, welches im Jahre 1807 Gottlob Nathusius von Baruth († 1835) ankaufte und zur Gründung industrieller Anstalten einrichtete. Denselben Zweck verfolgte er in **Hundisburg**, Pfd. an der Bever, mit 1160 E., wo er das Schloß mit großem Garten erwarb, die Landwirthschaft großartig betrieb und Brauereien u. mancherlei Fabriken anlegte. **Harbke**, Pfd. an der braunschweiger Grenze, mit 1040 E., einem freiherrlich von Veltheim'schen Schlosse, einem großen Garten, der viele ausländische, namentlich nordamerikanische Holzarten enthält, Schäferei und Ziegelei. **Maarsleben**, Dorf an der Aller, mit dem von der Veltheim'schen Familie 1788 gegründeten Amalienbad (Eisenquelle) und 450 E. **Erxleben**, schönes Dorf 3¾ M. westnordwestlich von Magdeburg mit gräflich Alvensleben'schem Schlosse, Schäferei, Steinbrüchen, Zuckerfabrik u. 1800 Einw. **Sommerschenburg**, Dorf mit Schloß, Ziegelei, Bouteillenfabrik und 1000 Einw. Ist Majoratssitz der Familie des 1831 gestorbenen Feldmarschalls Grafen von Gneisenau, der noch 6 andere Dörfer gehören. Sommerschenburg ist auch Stammort der alten Pfalzgrafen von Sachsen. **Sommersdorf**, Pfd. mit Papier- und Bouteillenfabriken, Sandsteinbruch und 1000 Einw. **Hötensleben**, Dorf und Domänialgut des Großherzogs von Hessen, nahe der braunschweiger Grenze, mit Braunkohlengruben, Zuckerfabrik, schönem Schloß und 1900 Einw. **Wefensleben**, Pfd. mit Vitriolwerk, Alaunsiederei, Sandsteinbruch und 700 Einw. **Markt-Alvensleben**, Mfl. an der Bever, mit 800 Einw. Dabei Schloß

Veltheimsburg, Stammort der hier und in der Umgegend begüterten gräflichen Alvensleben'schen Familie. **Dorf-Alvensleben**, D. mit Steinbruch und 1030 E. — Kreis Jerichow I.: † **Loburg**, Stadt an der Ehle, 3¼ M. östlich von Magdeburg, mit Industrie in Leinen, Wolle und Baumwolle, Branntweinbrennerei und 2055 Einw. **Möckern**, Stadt an der Ehle, mit Garnfabriken und Wollwebereien und 1663 E. **Walter-Nienburg**, Pfd. an der kleinen Nuthe, mit 900 E., Domäne des Herzogs von Anhalt. **Burg**, Stadt an der Ihle, 3 M. nordöstlich von Magdeburg, an der Berliner Eisenbahn, Sitz des Kreisgerichts, mit Maschinenbau, bedeutenden Tuchfabriken, Färbereien und Gerbereien, Karden- und Tabakbau, Erziehungsanstalt für arme Kinder, einem 1864 errichteten Gymnasium, besuchten Wollmärkten und 15,251 E., wovon 500 Kath. Ein Theil der Einw. stammt von Wallonen, Hugenotten und piemontesischen Waldensern ab; von den letztgenannten wanderten im J. 1688 hier 303 Individuen ein. **Görzke**, Mfl. mit 1700 E., welche viel Dachschindeln und Steinkrüge zu Mineralwasser fertigen. **Gommern**, Stadt an der Ehle, 2 M. südöstlich von Magdeburg, mit Tabakfabriken und Zeugdruckerei und 2260 E. — Kreis Jerichow II. † **Genthin**, Stadt am Plaue'schen Kanal, in welchen hier mehrere Gräben münden, sowie an der Magdeburg-Berliner Eisenbahn, mit Tuch- und Tabakfabriken und 3539 Einw. **Parchen**, Dorf mit 1000 Einw. Oestlich davon ist der Fiener Bruch mit bedeutendem Torfstich. **Altenplathow**, Pfd und ehemaliges Kloster, mit Bleischrot-, Oel- und Cichorienfabrik und 1800 Einw. **Jerichow**, Stadt unweit der Elbe, 1¼ M. nordwestlich von Genthin, mit Lein- und Wollweberei, Tabakfabriken und 1716 E. **Schönhausen**, Dorf unweit der Elbe, 1¼ M. nördlich von Jerichow, mit Schloß des Grafen von Bismarck-Schönhausen. **Sandau**, Stadt an der Elbe, 6 M. nördlich von Genthin, mit Leinweberei, Ziegelei, Schifffahrt und 2241 E. — **Oebisfelde**, Stadt im Kreise Gardelegen, an der Aller und an der braunschweiger Grenze, 7 M. nordwestlich von Magdeburg, mit Armen- und Krankenhaus, Leinweberei, Leinwandhandel, Industrieschule und 1833 Einw. Ist Sitz eines vormals landgräflich hessischen, jetzt hessen-darmstädtischen Domänialamtes, welches 1694 dem Hause Hessen-Homburg gegen Abtretung von Neustadt an der Dosse zu Lehen aufgetragen wurde und 11 Dörfer umfaßt. Die übrigen herzoglich Magdeburgischen Orte: Luckenwalde, Zinna, Halle, Wettin 2c. siehe in den Rgbzk. Potsdam und Merseburg.

2. Die Grafschaft Barby, seit dem Abgang der Grafen im Jahre 1659 fast ganz an Kursachsen gefallen, 1815 mit der nördlichen Hälfte des Königreichs Sachsen an Preußen abgetreten, enthält: **Barby**, Stadt im Kreise Kalbe und auf dem linken Ufer der Elbe, in welche ½ M. flußaufwärts die Saale geht, 3½ M. südöstlich von Magdeburg, mit Schloß, Rübenzuckerfabrik, Leinweberei und 5018 Einw. Vormals hatte hier die Herrnhuter Brüdergemeinde in dem Schlosse zu Barby ein Pädagogium, welches 1809 nach Niesky in Oberschlesien verlegt wurde. Dagegen wurde im Jahre 1855 das 1823 in Magdeburg errichtete Schullehrerseminar hierher versetzt und im Jahre 1858 auch ein Provinzial-Blindeninstitut daselbst gegründet. **Gnadau**, Mfl. und Herrnhuter-Colonie, an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, mit Leinweberei, Fabriken für Handschuhe, Wollzeuge, Feuerspritzen 2c., Feinbäckerei, Buchdruckerei, Handel und 500 Einw. Wespen (Wespaue), Dorf mit 240 Einw.

3. Zur Mittelmark (s. Einl. z. Rgbz. Potsdam) gehören: **Ziesar**, Stadt im Kreise Jerichow I., 4 M. östlich von Burg, mit altem Schloß, Papier- und Tuchfabriken, Töpferei und 2746 Einw. Nördlich von hier ist der Fiener Bruch. **Leitzkau**, (Kloster Liezke), Mfl. mit 2 Schlössern, 2 Kirchen, starkem Kirschenbau und 1140 Einw. War vor Zeiten eine Stadt. Es befand sich hier ein Prämonstratenserkloster (woher der Name Kloster Liezke), unter dem Kurfürsten Joachim II. wurde es 1564 säcularisirt.

4. Zur Altmark, welche ein Theil des alten Sachsenlandes war, vom 11. Jahrhundert an schlechthin die Mark, seit Anfang des 14. Jahrhunderts die Altmark genannt wurde, gehören: † **Stendal**, jüngere Hauptstadt der Altmark, 7½ M. nördlich von Magdeburg, 1 M. westlich von der Elbe und an der Magdeburg-Hamburger Eisenbahn, in einer fruchtbaren, wohlangebauten Ebene, hat eine katholische und fünf evangelische Kirchen (von diesen sind ausgezeichnet die Dom- und die Marienkirche), schöne Anlagen an der Stelle der ehemaligen Befestigungswerke, eine Rolandssäule, evangelische Bürgerschule, ein evangelisches Gymnasium, ein Waisenhaus, Tabakbau, Tuch- und Tabakfabriken Färbereien, Gerbereien, Leimsiedereien, besuchte Pferdemärkte und 9109 Einw., wovon 400 Katholiken, 657 Militär. Im Jahre 1859 wurde hier dem Archäologen Winckelmann, der daselbst 1717 geboren ward, ein Denkmal gesetzt. Auch starb hier der Kurfürst Joachim I. am 11. Juli 1535. **Tangermünde**, Stadt an der Elbe, welche hier die Tanger aufnimmt, 1¼ M. südöstlich von Stendal, mit altem Schloß, Rathhaus, Schiffbau und Schifffahrt, Weberei, Getreidehandel und 4769 Einw. Die Stadt ist sehr alt; sie war ein Lieblingsort Kaiser Karl's IV., der das hiesige Schloß erweiterte und verschönerte, das Rathhaus und eine Kirche baute, auch ein Collegiatstift daselbst gründete. Die ersten Kurfürsten aus dem Hause Zollern hatten hier ihre Residenz; Kurfürst Friedrich II. wurde 1413, sein Bruder Albrecht Achilles 1414 hier geboren, und das 1516 errichtete (Berliner) Kammergericht hatte hier zuerst seinen Sitz. **Bülhen**, Dorf an der Tanger, mit Raseneisensteingräberei und 800 Einw. In der Nähe das große Eisenhüttenwerk Tangerhütte. **Arneburg**, Stadt an der Elbe, 2½ M. nördlich von Tangermünde, mit Leinweberei, Zuckerfabrik, Getreidehandel, Schifffahrt und 2170 Einw. Hier sind Ruinen eines von Kaiser Heinrich wider die Wenden erbauten Schlosses zu sehen, in welchem mehrere brandenburgische Kurfürsten zeitweise residirten und Johann Cicero 1499 starb. **Bismarck**, Stadt 2¾ M. westnordwestlich von Stendal, mit Leinweberei, bedeutender Schuhmacherei und 1947 Einw. Die hier befindliche alte Burg ist Stammhaus der Familie v. Bismarck. † **Salzwedel**, Stadt an der schiffbaren Jeeze (oder Jetzel) ältere Hauptstadt der Altmark, 12 M. nordwestlich von Magdeburg und 9 M. südöstlich von Lüneburg, hat fünf evangelische Kirchen, worunter ausgezeichnet die Marienkirche mit ihren weiten Hallen, die Katharinenkirche mit einer vortrefflichen Orgel und die Mönchskirche, ein evangelisches Gymnasium, einen Geschichtsverein, Hopfenbau, Bierbrauerei, Leinweberei, Streichgarnmaschinenspinnerei, Tuchfabriken, Schifffahrt, erheblichen Handelsverkehr und 8117 Einw., wovon 517 Militär. **Kalbe** (Calbe) an der Milde, Stadt in einer Ebene, welche der Kalbesche Werder heißt, 3½ M. südöstlich von Salzwedel und 12 M. nordnordwestlich von Kalbe an der Saale, mit Tabak- und Hopfenbau und 1692 Einw. **Groß Apenburg**,

Marktflecken an der Purnitz, mit altem Schloß und 965 Einw. **Betzendorf,** Marktflecken mit Schloß, schöner Landwirthschaft und 1000 Einw. — † **Osterburg,** Stadt an der Biese und an der Hamburger Eisenbahn, 3 M. nordnordwestlich von Stendal, mit Schullehrerseminar nebst Taubstummenanstalt, einiger Industrie, Pferdemärkte und 3463 Einw. **Seehausen,** Stadt am Alandflusse und an der Hamburger Eisenbahn, 12 M. nördlich von Magdeburg, mit Getreidehandel, Pferdemärkten und 4274 Einw., worunter viele Schuhmacher. An der hiesigen lateinischen Schule, an deren Stelle seit 1865 ein Gymnasium besteht, war Winkelmann (siehe Stendal) einige Jahre Lehrer. **Werben,** Stadt an der Elbe gegenüber der Havelmündung, in der Wische, einer fruchtbaren Niederung (vergl. Lenzerwische), hat eine von den Johannitern erbaute Kirche mit alterthümlichem Altar und schönen Glasgemälden, Lein- und Baumwollweberei, Töpferei und 1738 E. Im Jahre 1160 kamen die Johanniter in den Besitz der Stadt; später gehörte sie zum Heermeisterthum Sonnenburg (siehe das.). Im Sommer 1631 hatte hier Gustav Adolf sein Lager. **Arendsee,** St. am See gleichen Namens, 3 M. nordwestlich von Osterburg, hat bedeutende Landwirthschaft, Fischerei, ein adeliges Fräuleinstift und 2143 Einw. Aulosen, Pfarrdorf mit einem von den Templern erbauten Schlosse und 300 Einw. **Falkenberg,** Pfarrdorf bei Seehausen, mit 400 Einw. Hier wurde der aus den Freiheitskriegen bekannte Bülow von Dennewitz 1755 geboren. — † **Gardelegen,** Stadt an der Milde, 4½ M. westsüdwestlich von Stendal, mit Rolandssäule, Mittelschule, Lein- und Wollweberei, Tuchfabrikation, Bierbrauerei und 6132 Einw. Hier wurde im Jahre 1752 der Dichter Tiedge geboren. Markgraf Ludwig I. siegte auf der Gardelegener Ebene 1343 über Otto den Milden von Braunschweig. **Letzlingen,** Dorf am Forst gleichen Namens, mit einem 1555 von dem Kurfürsten Johann Georg erbauten Jagdschlosse, das später öfter von dem großen Kurfürsten bewohnt wurde, Potaschsiederei, Ziegelei und 1300 Einw. **Zichtau,** Pfarrdorf, 1¼ M. nordnordwestlich von Gardelegen, mit Ziegelei, Schäferei und 410 Einw. Man pflegt diese Gegend, welche von angenehmen Hügeln durchzogen ist und vom Stakenberg aus einen schönen Anblick gewährt, die Altmärkische Schweiz zu nennen.

5. Zum Fürstenthum Lüneburg gehörte und wurde 1815 an Preußen abgetreten: **Clötze** (Klötze), Stadt an der Purnitz und im Kreise Gardelegen, Sitz eines königl. Domänenamtes, mit einer Cichorienfabrik und 2861 Einw. Zwischen Clötze, Gardelegen und Oebisfelde zieht sich der Drömling hin, ein von der Ohre durchflossener Bruch, der 1778 bis 1796 entwässert wurde und jetzt mit Wiesen, Weiden und schönem Gehölze bedeckt ist.

6. Fürstenthum Halberstadt. Das im J. 785 in Seligenstadt gestiftete Bisthum wurde um 810 nach Halberstadt transferirt. Nachdem im Jahre 1542 die Reformation eingedrungen war, erhielt das Bisthum Administratoren aus dem Hause Braunschweig. Während des dreißigjährigen Krieges (1626) bewirkte die katholische Partei, daß der Erzherzog Leopold Wilhelm von Oesterreich zum Bischof eingesetzt wurde. Aber durch den westphälischen Frieden wurde das Bisthum mit allen Rechten und Besitzungen dem Kurfürsten von Brandenburg zugesprochen, dabei jedoch den Katholiken freie Religionsübung gewährleistet. Nach Leopold Wilhelm's Tode 1662 nahm Brandenburg von dem Fürstenthum Besitz, welches etwa 42 Q. M. umfaßt. † **Halberstadt,** Stadt an der Holzemme, in einer angenehmen Gegend, 6 M. südwestlich von Magdeburg und mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, mit 25,336 Einw., wovon 1053 Militär, 2600 Katholiken, 500 Juden; Sitz eines Appellationsgerichts und des Kreisgerichts, hat viele alterthümliche Gebäude, unter denen ausgezeichnet sind: der im 14. Jahrhundert erbaute Dom mit schönen Glasmalereien, großer Orgel und vielen Kunstwerken, die Martinikirche mit zwei Thürmen, die Liebfrauenkirche aus dem 11. Jahrhundert, 1818 restaurirt, das Rathhaus aus dem 14. Jahrhundert, mit einer Rolandssäule, die Gebäude des ehemaligen Burghardiklosters. Sonst sind bemerkenswerth: der Petershof, in welchem die Bischöfe residirten (jetzt Sitz des Hauptsteueramts), das 1812 erbaute Schauspielhaus, der Rathskeller von 1440, Tetzel's Haus von 1500, Gleim's Wohnhaus mit einer Portraitsammlung und der sogenannte Leggenstein (nach Andern Lügenstein), ein heidnischer Opferaltar. Halberstadt hat ein gemischtes (evangelisches und katholisches) Domkapitel, drei ev. Collegiatstifte, ein ev. Domgymnasium mit einer Bibliothek von 30,000 Bänden, Realschule, städtische Mittelschule, Provinzialgewerbschule, evangel. Schullehrerseminar mit Taubstummenlehranstalt, höhere Töchterschule, eine Hebammenlehranstalt, mehrere wissenschaftliche und Kunstvereine, Fabriken für Oel, Tabak, Cigarren, Zucker, Papier, Chemikalien, Handschuhe, Maschinen und musikalische Instrumente, dann Woll- und Leinweberei, Gerberei, Bierbrauerei, Orgelbau, eine Glockengießerei und bedeutenden Handel. Am 29. Juli 1809 kämpfte hier der Herzog von Braunschweig-Oels gegen die westphälischen Truppen, welche sofort die Stadt räumen mußten. In der Nähe der Stadt ziehen sich die Spiegelsberge (575 Fuß hoch) hin, ursprünglich öde Sandsteinfelsen, von dem Domherrn von Spiegel in schöne Parkanlagen umgewandelt. Es ist dort ein Rittergut mit einer berühmten Merinosschäferei. **Dardesheim,** Stadt 2½ M. nordwestlich von Halberstadt, nicht sehr weit von der Grenze des Herzogthums Braunschweig, mit Leinweberei, Zeugfabriken und 1440 E. **Osterwiek,** Stadt an der Ilse, mit Woll- und Leinweberei, Tabak- und Tuchfabrikation, Woll- und Getreidehandel und 3135 Einw. **Zilly,** Pfd. zwischen Halberstadt und Osterwiek, mit 1200 E. **Hornburg,** Stadt an der Ilse und nahe der braunschweig'schen Grenze, mit einem ehemals festen u. oft belagerten Schlosse, starkem Hopfenbau, Oelfabriken, Torfstich und 2639 Einw., worunter viele Juden. **Derenburg,** Stadt an der Holzemme, 1¼ M. westsüdwestlich von Halberstadt, mit Leinweberei, Lederwaarenfabrikation, Papiermühle und 2615 Einw., worunter viele Juden. War vormals Hauptort einer Herrschaft gleichen Namens, die 1008 an das Stift Gandersheim, später an Brandenburg, dann (um 1480) an Halberstadt kam. **Ströbeck,** Pfd. 1 M. westnordwestlich von Halberstadt, mit 960 Einw. Seit 300 Jahren hat dieses Dorf einen besondern Ruf wegen der Geschicklichkeit der Einwohner im Schachspiel. **Lütgenrode,** Pfd. mit 710 Einw. Stötterlingenburg, ein 995 gestiftetes Nonnenkloster, später in eine königliche Domäne umgewandelt, wurde nach den Befreiungskriegen dem General Grafen Kleist von Nollendorf († 1823 als Feldmarschall) verliehen; dazu gehört außer dem Schlosse ein kleines Gebiet von 4 Dörfern. — † **Oschersleben,** Stadt an der Bode und am großen Bruchgraben, sowie an der Magdeburg-

Braunschweiger Eisenbahn, die sich hier nach Halberstadt abzweigt, 4½ M. nordnordwestlich von Aschersleben, mit Leinweberei, 2 Rübenzuckerfabriken, Ziegelei und 7995 Einw. **Hamersleben,** Pfd. mit ehemaligem Augustinerkloster, Braunkohlengruben und 1700 Einw. **Hornhausen,** Dorf ¾ M. nordwestlich von Oschersleben, mit Braunkohlenwerk u. 3000 Einw. **Gröningen,** Stadt an der Bode, 1½ M. südlich von Oschersleben, mit Flachsbau, Papier- und Zuckerfabriken, mehreren Mühlwerken und 2653 Einw. Hier wurde 1748 der Dichter von Göckingk geboren. **Kroppenstädt,** Stadt 2 M. nordöstlich von Halberstadt, mit starkem Flachsbau, Leinweberei und 2073 Einw. **Schwanebeck,** Stadt an der Limbach, 1½ M. nordnordöstlich von Halberstadt, mit Flachs-, Anis-, Mohrrüben- und Kümmelbau, Leinweberei und 2661 Einw. **Dingelstadt,** D. 1 M. westlich von Schwanebeck, mit 1700 Einw. In der Nähe ist der 970 Fuß hohe Huywald mit dem ehemaligen Benediktinerkloster Huysburg. **Wegeleben,** Stadt am Goldbach und unweit der Bode, 1 M. östlich von Halberstadt, mit Schloß, Rübenzuckerfabrik, Leinweberei, Garnspinnerei, Ziegelei und 2876 Einw. Hier zweigt sich die Halberstadt-Aschersledener Bahn nach Quedlinburg ab. **Aderstedt,** Dorf mit 694 Einw. Adersleben, Dorf mit Dampfölmühle und 200 Einw. Ehedem war hier ein von dem Halberstädter Bischof Albrecht I. gestiftetes Cisterzienser-Nonnenkloster. † **Aschersleben,** Stadt an der Eine und an der Halberstadt-Köthener Bahn, 4½ M. südsüdöstlich von Oschersleben, mit Fabriken für Rübenzucker, Chemikalien, Zündwaaren, Maschinen, Leder und Wollwaaren, Töpferei, Mühlwerken, vorzüglichem Garten- und Landbau, einem Braunkohlenwerke, einer Realschule, einem Armenhause, Rettungshause und 15,963 E., wovon 737 Militär. Aschersleben, eine der ältesten Städte des Landes; war vormals Hauptort der Grafschaft Ascanien oder Aschersleben (vergl. Anhalt), deren sich 1319 die Bischöfe von Halberstadt bemächtigten. In der Nähe liegen die Ruinen der anhaltischen Stammburg Askanien und der Sauerbrunnen Wilhelmsbad. **Kochstädt,** Stadt mit Rübenzuckerfabr., Leinweberei, Ziegelei, Salpeterhütte u. 2217 E. **Hedersleben,** ansehnl. Pfd. an der Selke, mit ehemal. Dominikaner-Nonnenkloster, einer großen Rübenzuckerfabrik und 1900 E. **Winningen,** Dorf mit einem Schloß und 590 Einw. Gehörte dem Landgrafen von Hessen-Homburg. **Reinstein** oder Regenstein, 1½ M. südwestlich von Halberstadt, Enclave im Braunschweiger Kreis Blankenburg, ein von Friedrich II. im siebenjährigen Kriege geschleiftes Bergschloß, welches von dem Kaiser Heinrich I. um 920 gegründet, später zu einer Festung eingerichtet worden war und zu der die Grafschaft Blankenburg-Reinstein-Heimburg gehört hatte. Nach dem Abgang dieser Grafen (1599) kam Blankenburg mit Heimburg an das welfische Haus (s. Braunschweig), Reinstein wurde 1670 als verfallenes Halberstädter Lehen von dem großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in Besitz genommen. Die Ruine wird wegen der Fernsicht, die sich hier eröffnet, viel besucht. **Thale,** Pfd. an der Bode und an der von Oschersleben über Halberstadt und Quedlinburg abgezweigten Eisenbahn, mit dem Eisenhüttenwerk Blechhütte, Zuckerfabrik und 2500 Einw. In der Nähe die **Roßtrappe,** ein 770 Fuß über die Bode aufsteigender Granitkegel, mit großartiger Aussicht über das Bodethal, einer der schönsten Punkte des Unterharzes. Am Fuß der Roßtrappe ist das vielbesuchte Soolbad Hubertusbrunnen, und gegenüber liegt 840 F. hoch über der Bode der sogenannte Hexentanzplatz. **Suderode,** Pfd. mit 1000 Einwohnern, Fichtennadel- und Soolbadeanstalt, auch als Sommerfrische viel besucht. Dazu gehört Neusuderode oder die Colonie Friedrichsdorf, und in der Nähe ist Beringerbad, Eigenthum des Herzogs von Anhalt. **Westerhausen,** Pfd. bei Quedlinburg, mit starkem Gemüse-, Anis- und Kümmelbau und 2300 E. — **Weferlingen,** Mfl. an der Aller und im Kreise Gardelegen, Sitz eines königl. Domänenamts, mit altem Schloß, mehreren Mühlwerken, starkem Viehhandel und 2140 E. Im Jahre 1703 erhielt Prinz Christian Heinrich von Culmbach von Friedrich I., König in Preußen, das Amt Weferlingen, wogegen er sein Erbrecht auf das Fürstenthum Bayreuth abtrat; dessen Sohn Georg Friedrich Karl machte sich um Weferlingen durch reiche Stiftungen verdient; doch wurde 1722 der Vertrag aufgehoben und das Amt Weferlingen an Preußen zurückgegeben. Sehenswerth ist das Erbbegräbniß, das sogenannte Bayreuther Gewölbe. **Walbeck,** Mfl. an der Aller, mit Schloß, Potaschesiederei und 1320 E.

7. Das Fürstenthum Quedlinburg. Um 934 gründete Kaiser Heinrich I. und seine Gemahlin Mathilde das Kloster Quedlinburg, welches in der Folge zu einer Reichsabtei erhoben wurde. Im Jahre 1539 nahm das Stift die lutherische Reformation auf, wobei jedoch die Verhältnisse zum Reich unverändert blieben. Die Vogtei über das Stift hatte zuerst das Haus Anhalt, dann der Bischof von Halberstadt, seit Ende des 15. Jahrhunderts das Kurhaus Sachsen, seit 1697 Brandenburg. Von 1755 bis 1787 war Anna Amalie, Schwester Friedrich's des Großen, Aebtissin, ihr folgte, als die letzte, Sophie Albertine, Schwester Gustav's III. von Schweden. Durch den Reichsdeputationsreceß von 1803 wurde das Stift säcularisirt und als Fürstenthum der Krone Preußen zugetheilt. Hierher gehören: **Quedlinburg,** an der Bode und an der Halberstädter Zweigbahn, 2 M. südsüdöstlich von Halberstadt, im Kreise Aschersleben, für den hier das Kreisgericht ist, alte, um 930 vom Kaiser Heinrich I. gegründete Stadt, mit Mauern und Thürmen umgeben, hat 16,856 Einw. (wovon 858 Militär), ein hochgelegenes, sehenswerthes Schloß, ehemalige Residenz der Aebtissinnen, eine Stiftskirche mit den Gräbern Heinrich's I. und seiner Gemahlin Mathilde, dann der Gräfin Aurora von Königsmark, die hier 1728 als Priorin starb; sechs andere, zum Theil sehr alte evangel. Kirchen, ein Rathhaus mit kostbaren Gemälden und andern Kunstwerken und vielen Antiquitäten, ein evangelisches Gymnasium, Waisenhaus, Rettungshaus, ein 1853 errichtetes Fräuleinstift (in dem Schlosse), Fabriken für Rübenzucker, Chemikalien, Papier, Oel, Blechwaaren, bedeutende Woll- und Damastweberei, Branntweinbrennereien, starke Schweinezucht, berühmte Gärtnerei und namhaften Getreidehandel. Hier wurde Klopstock 1724 geboren (im Jahre 1824 erhielt sein Geburtshaus eine Denktafel und in dem Brühl, einem Park vor der Stadt, wurde ihm ein einfaches Denkmal gesetzt); auch der Pädagog Guts Muths (1759) und der Geograph Karl Ritter (1779), der hier 1865 ein Denkmal erhielt. **Dittfurth,** Mfl. an der Bode, mit starkem Flachsbau und 2200 E.

8. Die Grafschaft Wernigerode, 5 Q. M. mit 21,000 Einw., Standesherrschaft des Grafen von Stolberg-Wernigerode. Der Ursprung und die ältere Geschichte des Hauses Stolberg liegen im Dunkel. Im Jahre 1412 bekam es einen Theil der Grafschaft Hohnstein (siehe bei Hildesheim) und 1429,

nach dem Absterben Heinrich's, des letzten Grafen von Wernigerode, auf Grund älterer Verträge, diese Grafschaft; später, 1535, den größten Theil der Grafschaft Königstein (siehe bei dem Großherzogthum Hessen). Durch Theilung entstanden 1645 die Grafschaften Wernigerode und Stolberg. Im Jahre 1706 theilte sich Stolberg in Stolberg-Stolberg und Stolberg-Roßla. Graf Ludwig Christian, Stifter der ältern Hauptlinie, verordnete 1710 in seinem Testamente, daß alle seine Allodial- u. Lehensgüter die Eigenschaft eines agnatischen Familien-Fideicommisses annehmen sollten, vertheilte Wernigerode, Gedern und Schwarza an seine drei Söhne und führte für sie und ihre Nachkommen das Recht der Erstgeburt ein. Durch die Rheinbundsakte wurden Gedern und Ortenburg dem Großherzogthum Hessen standesherrlich untergeordnet, und durch den Tilsiter Frieden von 1807 kamen Wernigerode und Hohnstein unter das Königreich Westphalen. Die Wiener Congreßakte stellte Hohnstein unter Hannover und Wernigerode unter Preußen. Seit 1866 gehören beide zu dem Königreiche Preußen. — † **Wernigerode**, Stadt und Hauptort der Grafschaft, an der Holzemme, und am nordöstlichen Fuße des Brockengebirges, 2½ M. südwestlich von Halberstadt, hat ein alterthümliches Rathhaus, ein evangelisches Gymnasium, Waisenhaus, Tuch- und Tabakfabriken, Lein- und Wollweberei, einen Kupferhammer, Branntweinbrennerei und 6925 E. Vor der Stadt auf einem 827 Fuß hohen Berge liegt malerisch das gräfl. Residenzschloß mit einer Bibliothek von 60,000 Bänden (worunter 2000 Bibeln), einer Gemäldegalerie, Naturalienkabinet, prächtigen Anlagen und einem Thiergarten. **Ilsenburg**, Marktflecken an der Ilse, 1½ M. westlich von Wernigerode, mit 2 Schlössern (von denen das ältere bis 1710 Residenz des Grafen von Stolberg-Wernigerode war), Gestüte, Eisenwerken, Salpeterraffinerie, Schießpulver- und Papierfabrik, Molkenanstalt, Fichtennadel- und Eisenschlacken-bädern und 3000 Einw. In dem romantischen Thale gegen den Brocken hin bildet die Ilse viele Wasserfälle. Dort erhebt sich auch (320 Fuß über dem Gebirgsbache, 1343 über dem Meere) der Ilsenstein, ein Granitfels, auf welchem Graf Anton von Stolberg († 1854) zum Andenken an die im Befreiungskriege gefallenen Krieger seines Gebietes ein eisernes Kreuz errichtete. **Schierke**, das höchstgelegene Dorf im Harz, von Wald umgeben, mit Eisenhüttenwerk und 400 Einw. In der Umgegend sind viele Köhlerhütten. Eine neue Straße führt weiter hinauf auf den **Brocken**, 2800 Fuß über Ilsenburg, an 3600 F. über dem Meere, mit seltsamen Felsenbildungen (Feuersteine, Hohneklippen, Schnarcher genannt) zur Seite. Auf der Höhe ist jetzt ein Gasthof zu finden, daneben ein Rundschauthurm von 60 Stufen. **Drübeck**, Pfarrdorf mit 800 Einw., einer Schäferei und einem Fräuleinstift an der Stelle eines 877 gestifteten Klosters. **Hasserode** oder Hasserode-Friedrichsthal, Pfarrdorf an der Holzemme, mit Forsthaus, Blaufarbenwerk, Zündholz-, Cichorien- und Papierfabrik und (die Colonie Friedrichsthal eingerechnet) 1800 Einw.

B. Regierungsbezirk Merseburg (Herzogthum Sachsen).

185,22 Q. M. mit 864,853 Einw.

1. Das ehemalige Hochstift Merseburg. Im Jahre 968 gründete Kaiser Otto I. in Folge eines Gelübdes, das er vor der Schlacht auf dem Lechfelde gethan, das Bisthum Martisburgum oder Marisburgum. In Folge der Reformation wurde es aufgehoben und kam 1561 unter Verwaltung von Kursachsen, welchem es 1738 ganz zufiel. Es umfaßte 12 Q. M. mit (am Anfang des 19. Jahrhunderts) 40,000 Einw. Seit dem Jahre 1815 bildet es einen Bestandtheil der Preuß. Monarchie. Es gab auch eine Grafschaft Merseburg, welche aber mit dem Bisthum nichts als den Namen gemein hatte. † **Merseburg**, Stadt an der Saale und an der Thüringer Eisenbahn, 2 M. südlich von Halle, 3½ M. westlich von Leipzig, Sitz der Regierung für den Regierungsbezirk Merseburg, des Landrathamts und Kreisgerichts für den Kreis gleichen Namens, hat ein evangelisches Domkapitel, ein evangelisches Dom-Gymnasium, mehrere Armenanstalten, Fabriken für Baumwollenstoffe, Buntpapier, Chemikalien, physikalische Werkzeuge, Cartonnagewaaren und Maschinen, gute Bleichen, bedeutenden Landbau, Gärtnerei, eine Obstbaumschule, Bierbrauerei, Schifffahrt und Handel und 13,052 Einw., wovon 615 Militär. Die bedeutendsten Gebäude sind: das Schloß (Sitz der Regierung, vormals bischöfliche Residenz) und die Domkirche aus dem 13. Jahrhundert, mit 4 Thürmen, einer der größten Orgeln Deutschlands, mehreren kostbaren Gemälden, Grabmal des 1080 bei Mölsen (siehe unten) gefallenen Gegenkönigs Rudolf von Schwaben und der Gruft der Herzoge von Sachsen-Merseburg und vieler Bischöfe. Der Dom bildet mit dem Schloß ein Viereck mit 7 Thürmen, unter denen der sogenannte weiße Thurm ein Meisterstück der Baukunst ist. Im Schloßgarten wurde 1825 ein Denkmal für den Feldmarschall Kleist von Nollendorf errichtet. Bei Merseburg gegen Keuschberg hin siegte Heinrich I. 933 über die Ungarn. **Keuschberg**, Pfarrdorf an der Saale, mit schöner Kirche und 920 Einw. Schkölen, Dorf mit 270 Einw. **Schkeuditz** (Skeuditz), Stadt unweit der Elster und an der Leipzig-Haller Eisenbahn, mit Leinweberei, Maschinenfabrik, Fischerei, guter Landwirthschaft und 3784 Einw. (Ueber das in der Nähe liegende Gut Breitenfeld siehe bei Leipzig.) **Lauchstädt**, Stadt an der Laucha, 1½ M. nordwestlich von Merseburg, mit Schloß nebst Garten, Mineralquelle, Badeanstalt und 1813 Einw. In der Blüthezeit von Weimar wurde hier ein Theater errichtet, und Goethe und Schiller verlebten in dem anmuthigen Orte im Jahre 1803 mehrere Wochen. **Schafstädt**, Stadt 2½ M. westnordwestlich von Merseburg, mit Zuckerfabrik, Zeugdruckerei, Färberei und 2470 E. **Dürrenberg**, Dorf an der Saale, über welche hier eine Eisenbahnbrücke führt, nahe bei Keuschberg, mit 360 Einw. Hier ist ein königl. Salzamt mit Salzwerkschule und einer großen Saline, welche jährlich 360,000 Ctr. Kochsalz liefert. **Tollwitz**, Dorf am Floßgraben, mit 550 Einw. In der Umgegend sind mehrere Braunkohlenwerke. **Lützen**, Stadt unweit des Floßgrabens, 2 M. südlich von Merseburg, mit Strumpfwaarenfabrikation, besuchten Märkten, Blutegelzucht u. 2718 E. Auf der Ebene bei Lützen fand die Schlacht am 6. November 1632 statt, in welcher Gustav Adolf fiel. Ein Granitblock, der Schwedenstein, mit gothischer Bedachung, von Pappeln umgeben, bezeichnet seit 1837 die merkwürdige Stelle. **Großgörschen**, Pfarrdorf mit 500 Einw. Die am 2. Mai 1813 hier

gelieferte Schlacht, in welcher Napoleon über die Preußen siegte, wird auch nach Lützen benannt. **Altranstädt**, Pfarrdorf bei Lützen, mit 450 Einw.; merkwürdig wegen des 1706 zwischen Karl XII. und August II. von Sachsen geschlossenen Friedens.

2. Das ehemalige Hochstift Naumburg-Zeitz, 968 von Otto I. in Zeitz gegründet, 1029 nach Naumburg verlegt, hatte seit dem Jahre 1564 sächsische Prinzen zu Administratoren. Im Jahre 1658 gieng es als ein besonderes Herzogthum an Moritz, den Stifter der Zeitzer Linie des sächsischen Kurhauses, über. Der letzte Fürst dieser Linie, Moritz Wilhelm, war durch verschiedene Umstände um die Reichsunmittelbarkeit gekommen; er trat 1715 insgeheim zur katholischen Kirche über; als er sich 1717 öffentlich zu derselben bekannte, erklärte das Domkapitel das bereits seit 1564 evangelisch gewordene Stift für erledigt und wollte zur Wahl eines neuen Bischofs schreiten. Allein August II., König von Polen und Kurfürst von Sachsen, nahm das Stift mit bewaffneter Hand in Besitz, und da er sich zugleich mit Moritz Wilhelm verglich, so blieb es bei Kursachsen, bis es 1815 an Preußen abgetreten wurde. Hierher gehören: † **Naumburg**, Stadt an der Saale, gegenüber der Mündung der Unstrut und an der Thüringer Eisenbahn, 6½ M. südwestlich von Leipzig, Sitz des Appellationsgerichts für den Regbz. Merseburg, hat ein Schloß, eine sehenswerthe gothische Domkirche aus dem 13. Jahrhundert, ein evangelisches Domkapitel, 4 andere evangelische Kirchen (worunter die Wenzelskirche mit ausgezeichneter Orgel), ein Domgymnasium, eine höhere Bürgerschule, Arbeits- und Armenhaus, Obst- und Weinbau, Fabriken für Chemikalien, Tabak, Leder, Leinenwaaren, Schaumwein 2c., Obst- und Weinhandel und 14,708 Einw. Die Naumburger Messen haben nicht mehr die frühere Bedeutung. Zum Andenken an die 1432 erfolgte Befreiung von den Hussiten, welche die Stadt belagert hatten, wird noch jährlich am 28. Juli auf der Vogelwiese das Hussiten- oder Kirschenfest gefeiert. **Groß-Jena**, Pfarrdorf an der Unstrut, mit bedeutender Gärtnerei, Obst- und Weinbau und 500 Einw. War bis zur Gründung des Hochstifts Naumburg eine wohlbevölkerte Stadt, in der ein mächtiges Grafengeschlecht seinen Sitz hatte. Klein-Jena, Dorf mit 230 Einw. — † **Zeitz**, sehr alte Stadt an der Elster und an der Weißenfels-Geraer Eisenbahn, 5 M. südwestlich von Leipzig, mit einem alten Schlosse, der Moritzburg, welches gegenwärtig zu einem Landarmen-, Kranken- u. Besserungshause eingerichtet ist, einem evangelischen Collegiatstifte nebst Stiftsbibliothek, einem evangelischen Gymnasium, zahlreichen Fabriken für Lein-, Woll- u. Seidenwaaren, für Tabak, Zucker, Leder und Wachstuch, auch für musikalische Instrumente; Töpferei, Bierbrauerei, starkem Obst- und Gemüsebau und 15,421 Einw., wovon 579 Militär. In der Nähe sind Braunkohlengruben und eine große Paraffinfabrik. **Crossen** (Krossen), Marktflecken an der Elster und an der Grenze von Altenburg, mit einem schönen Schloß und Park des Grafen von Flemming, Eisenhammer und 800 Einw. **Kaina** (Kayna) Marktflecken an der Schnauder, mit bedeutendem Obstbau, Wollspinnerei und 1300 Einw. — **Osterfeld**, St. im Kreise Weißenfels, zwischen Naumburg und Zeitz, mit einem Schlosse, Wollspinnerei, Taubenmarkt und 1637 Einw.

3. Das Fürstenthum Querfurt, dessen Besitzer 1496 ausstarben, worauf das Land als ein erledigtes Leben an das Erzstift Magdeburg heimfiel, jedoch in Gemäßheit des Prager Friedens 1635 und des westphälischen Friedens an Kursachsen kam, 1815 aber an Preußen abgetreten wurde. Außer den schon im Rgbz. Potsdam genannten Städten Jüterbock und Dahme gehörten zum Fürstenthum Querfurt: † **Querfurt**, Stadt am Quernabache, 4 M. westsüdwestlich von Halle, mit einem alten Schlosse, Hanf-, Kümmel- und Senfbau, Zucker- und Tabakfabriken, Pferde- und Rindviehmärkten, Braunkohlengruben und 4249 Einw. — **Schloß-Heldrungen**, Stadt unweit der Unstrut, 3¾ M. westsüdwestlich von Querfurt, im Kreise Eckartsberga, mit einem alten sehr festen Schlosse, (in dessen noch stehendem Thurme Thomas Münzer nach der Schlacht bei Frankenhausen [Mai 1525] bis zu seiner Hinrichtung gefangen saß), und 2057 Einw., welche viel Hopfen, Flachs und Hanf bauen und mancherlei Fabriken, namentlich in Bekleidungsstoffen unterhalten. In der Nähe erheben sich die Schmücke (1200 Fuß) und die Schrecke (970 Fuß).

4. Bis 1816, wo der Rudolstädter Antheil an Preußen abgetreten wurde, gehörten dem Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und dem Grafen von Stolberg-Roßla gemeinschaftlich: **Heringen**, Stadt an der Helme und an der von Halle nach Göttingen führenden Eisenbahn, in der Güldnen Aue, im Kreise Sangerhausen, 1 M. südöstlich von Nordhausen, mit einem alten Schlosse, Obstbau, Zuckerfabrik, Leinweberei, Zeugdruckerei und 2378 Einw. **Kelbra**, Stadt an der Helme, mit Progymnasium, Leinweberei, Potaschesiederei, Garten- und Obstbau und 1234 Einw.

5. Zum Fürstenthum Halberstadt gehört: **Ermsleben**, Stadt im Gebirgskreise Mansfeld, an der Selke, 1 M. westsüdwestlich von Aschersleben, mit Rübenzuckerfabrik, Garnspinnerei, bedeutendem Kirschen- und Flachsbau und 3150 Einw. Hier wurde 1719 der Dichter Gleim geboren. Die Stadt gehörte vor Zeiten den Grafen von Falkenstein, deren feste und noch wohlerhaltene Burg auf einer nahen Anhöhe liegt und gegenwärtig im Besitz der Familie von Asseburg ist.

6. Die Grafschaft Mansfeld. Der älteste, geschichtlich bekannte Graf von Mansfeld war der Meißnische Graf Ribbag, welcher 985 starb. Nach dem Tode des letzten Grafen dieses Geschlechtes, Burkhard, kam 1230 die Grafschaft an seine beiden Schwiegersöhne, Burkhard von Querfurt und Hermann von Osterfeld. Hermann's Nachkommen vertheilten ihren Antheil an Burkhard's Familie, aus der die nachmaligen Grafen von Mansfeld stammten. Diese, seit 1690 Reichsfürsten, starben 1780 aus, worauf das Land an die beiden Lehensherren, den König von Preußen und den Kurfürsten von Sachsen, fiel. Der preußische Antheil kam 1807, der sächsische (bis auf ein Geringes) im Jahre 1808 an das Königreich Westphalen, nach dessen Auflösung auch der letztere (1815) ganz an Preußen gelangte. Hierher gehören: † **Mansfeld**, Hauptort des Gebirgskreises Mansfeld, 5½ M. westnordwestlich von Halle, mit Leinweberei, Wollspinnerei und 1718 E. An der Stadt erhebt sich ein steiler Berg, auf welchem das verfallene Stammschloß der Grafen von Mansfeld liegt. In der Umgegend wird starker Bergbau auf Blei und Kupfer, auch auf Silber getrieben; auch sind hier ergiebige Braunkohlengruben. **Siebigerode**, Pfarrdorf mit wichtigen Steinbrüchen und 570 Einw. **Kloster Mansfeld**, Pfarrdorf mit ehemaligem Nonnenkloster und 1000 Einw. **Leimbach**, Stadt an der Wipper, mit Kupferschmelz- und Vitriolhütten und 1300 Einw. Möllendorf, D. bei Mansfeld, mit Sauerbrunnen und 250 Einw.

Dabei die Ruinen des 1596 erbauten Schlosses Asseburg. **Wippra,** Marktflecken an der Wipper, mit Schloß, Leinwandbleichen und 1200 Einw. **Wolmerswende,** Pfarrdorf nahe bei Ermsleben, mit 500 Einw. Hier wurde 1747 der Dichter Bürger geboren. **Hettstädt,** Stadt an der Wipper, 1½ M. nordöstlich von Mansfeld, mit Bergbau auf Kupfer und Silber, Vitriolhütte, Schlackenbad, Maschinenfabrik, Kirschwasserbereitung und 5120 Einw. Kupferberg, Dorf und Vorstadt von Hettstädt, mit Kupfer-Schmelzhütte und 300 Einw. — †**Eisleben,** Stadt und Hauptort des Seekreises Mansfeld, 4 M. westlich von Halle, mit dieser Stadt, wie mit Nordhausen in Eisenbahnverbindung, hat 12,539 Einw., (wovon 200 Katholiken, 160 Juden), ein Schloß, ein evangelisches Gymnasium, Schullehrerseminar, eine Bergschule, ein Bergrevier, ein Vitriolwerk, bedeutenden Gartenbau und Handel mit Sämereien, besuchte Viehmärkte, 5 Kirchen (darunter die Andreaskirche mit den Erzbüsten Luther's und Melanchthon's und Grabmälern Mansfelder Grafen und die Peter und Paulskirche, in der Luther getauft wurde), und ein Kloster der barmherzigen Schwestern. In Eisleben wurde Luther 1483 geboren und starb ebendaselbst 1546. In seinem Geburtshause befindet sich jetzt eine Armenschule, die mit dem Schullehrerseminar verbunden ist. Die Umgegend hat bedeutenden Bergbau auf Kupferschiefer und zwei Schmelzhütten. **Wimmelburg,** Dorf mit einer Kupferhütte und merkwürdigen Gypshöhlen und 660 Einw. **Gerbstädt,** Stadt 2 M. nordnordöstlich von Eisleben, mit Bergbau auf Kupfer und 2634 Einw. In der Nähe das ehemalige Welfesholz, wo Hoyer von Mansfeld im Jahre 1115 geschlagen wurde und fiel. **Polleben,** Dorf mit Bienenzucht und 1200 Einw. **Schraplau,** Stadt an der Weida, 1½ M. südöstlich von Eisleben, mit Braunkohlengruben und 1300 Einw. **Bennstädt,** Dorf 1¼ M westlich von Halle, mit Braunkohlengruben und 700 Einw. Hier wird vorzügliche Porzellanerde gefunden, die in Berlin verarbeitet wird. **Seeburg,** Pfd. westlich von Bennstädt, zwischen 2 Seen (dem süßen und dem salzigen See), an welchen ein merkwürdiges Echo vorkommt, mit Rittergut und 460 E. **Deutschenthal,** Dorf 1½ M. nordöstlich von Halle, an der Eislebener Bahn, mit Braunkohlengruben und 1800 Einw. **Friedeburg,** Dorf an der Saale, mit altem Bergschlosse, Kupferschmelzhütte und 900 Einw. — **Artern,** Stadt an der Unstrut und im Kreise Sangerhausen, 3½ M. südöstlich von Eisleben, mit Schloß, Steinsalzlager, Saline und Salzamt, Soolbad, viel Obstbau, Fabriken für Chemikalien, Papier und Zucker und 4059 Einw. **Ochofen,** Pfd. mit Gärtnerei und 1300 Einw. **Vagtstedt,** (Vockstedt), Pfd. mit wichtigen Braunkohlengruben und 1100 Einw.

7. Zum Herzogthum Magdeburg gehören, außer den schon bei dem Rgbz. Magdeburg erwähnten Orten, noch folgende: † **Halle,** an der Saale, Hauptort des Saalkreises und Sitz des Landrathamtes für diesen Kreis, aber kreiseximirte Stadt, auf dem rechten Ufer der Saale und an der Leipzig-Magdeburger Eisenbahn, in welche hier die Thüringer und die Kassel-Eisleben-Haller Bahn einmünden, nordwestlich und 4½ M. von Leipzig, hat, mit Einschluß der Vorstädte Glaucha und Neumarkt 48,946 Einw., wovon 1000 Katholiken und 500 Juden, 1366 Militär; ein Oberbergamt, eine berühmte, 1694 gestiftete Universität (seit 1817 Halle-Wittenberg genannt), die ein theologisches und philologisches Seminar, eine Bibliothek von 100,000 Bänden, ein landwirthschaftliches Lehrinstitut, ein chemisches Laboratorium und einen botanischen Garten in sich schließt und im Jahre 1865 von 806 Studirenden besucht war, eine Sternwarte, ein Fräuleinstift, Irrenhaus für die Provinz Sachsen, ein Theater, ein Stadtgymnasium, Provinzialgewerbeschule, eine Sammlung thüringischer Alterthümer, zahlreiche Fabriken, namentlich für Stärkemehl, Tapeten, Chemikalien und Rübenzucker, für Maschinen, Eisenbahnwagen, feuerfeste Schränke, für transportable Rohrbrunnen zum Einschrauben, für Cichorien, Oel, Lein- und Baumwollwaaren, große Bierbrauereien und Töpfereien, bedeutende Buchdruckereien, vorzüglichen Gartenbau, viele Buchhandlungen, Getreidehandel, besuchte Vieh- und Pferdemärkte, Schifffahrt und (in der Nähe) Braunkohlengruben. Merkwürdige Gebäude sind: die gothische Marktkirche unserer lieben Frauen mit 2 Thürmen, der rothe Thurm (ein Glockenthurm von 268 Fuß Höhe) auf dem großen Marktplatze, woselbst auch eine Rolandsäule; die Moritzkirche des ehemaligen Dominikanerklosters mit kostbaren Holzschnitzwerken, die Moritzburg, 1484—1513 erbaut, vormals zeitweise Residenz der Bischöfe und Administratoren von Magdeburg, seit dem 30jährigen Kriege verfallen, das neue Armen- und Krankenhaus, die Wasserkunst, das neue Universitätsgebäude, das Irrenhaus (auf der linken Seite der Saale), das Provinzialzuchthaus (vor der Stadt, gegen Giebichenstein hin) und die großartigen Post- u. Bahnhofgebäude. Neben vielen alten und unansehnlichen Privathäusern finden sich, besonders gegen den Bahnhof hin, mehrere stattliche Neubauten. Weltberühmt ist Halle durch die Francke'schen Stiftungen in der Vorstadt Glaucha, die aus dem von August Hermann Francke im Jahre 1695 gegründeten Waisenhause hervorgegangen sind; sie umfassen einen Vorderbau, 2 über 800 Fuß lange parallele Flügelbauten und mehrere Nebengebäude und enthalten außer dem ursprünglichen Waisenhause ein Pädagogium mit Alumnat, eine lateinische evangelische Hauptschule (mit dem ältern Haller Gymnasium seit 1808 vereinigt), eine Realschule, höhere Töchterschule, Armenschule, ein Naturalienkabinet, eine Missions- und die berühmte Canstein'sche Bibelanstalt, eine Buchhandlung, Apotheke, Oekonomie 2c. Seit 1829 steht im innern Hofraume eine steinerne Statue des edlen Francke († 1727). Im untern Theile der Stadt sind die altberühmten Salzwerke; das eine im Thal oder in der Halle, gehört seit lange der Pfännerschaft, in welcher die Halloren arbeiten, eine Corporation angeblich wendischen Ursprungs, die sich in Tracht und Sitten von der übrigen Bevölkerung unterscheidet; das andere auf einer Insel der Saale, ist königlich. Nach dem Jahrbuch der amtlichen Statistik für Preußen ertrug im Jahre 1867 das erstere 88,476, das andere, königliche, 96,077 Ctr. Siedesalz. In Halle wurde 1685 der Tondichter Händel geboren, der im Jahre 1859 auf dem Marktplatz eine eherne Statue erhielt. **Giebichenstein,** Pfd. an der Saale, ¼ M. nördlich von Halle, mit 2530 Einw. und einer großen königlichen Domäne, deren reiche Einkünfte dem jedesmaligen Kronprinzen von Preußen zugewiesen sind, und mit sehr schönen Anlagen, Strafanstalt, Baumwollweberei und Maschinenfabrik. Auf einem schroff aufsteigenden Felsen über der Saale liegt die Veste Giebichenstein, welche bis 1467 Residenz der Magdeburger Erzbischöfe war, übrigens auch (im obern Theile, der eigentlichen Burg) oft von den deutschen Kaisern bewohnt oder als Staatsgefängniß benutzt

wurde. Der Sage nach soll Ludwig I., Landgraf von Thüringen, hier gefangen gehalten worden sein und sich durch einen kühnen Sprung in die Saale gerettet haben, wovon er den Beinamen „der Springer" empfing. Im Jahre 1640 wurde das Schloß von den Schweden zerstört. In dem Saalthale, nahe bei Giebichenstein, liegt Wittekind, ein Soolbad, welches mit schönen Gebäuden und Anlagen ausgestattet ist und sowohl von den Hallensern als von der Ferne viel besucht wird. **Trotha,** Dorf an der Saale, mit Fabriken für Zucker und Chemikalien und 850 Einw. In der Nähe findet sich gute Porzellanerde, ebenso bei dem Dorfe **Nietleben,** (1500 E.), ½ M. westlich von Halle, woselbst auch ein großes Braunkohlenwerk ist. **Cröllwitz,** Dorf an der Saale, mit schönen Gartenanlagen, einer großen Papierfabrik und 600 Einw. Auf dem rechten Saalufer, 2 M. nördlich von Halle, erhebt sich der Petersberg, 640 Fuß über der Saale, mit weiter Fernsicht. Ehedem stand auf der Höhe eine Burg, an deren Stelle 1126 ein Augustinerkloster errichtet wurde. Im Jahre 1540 säcularisirt, kam das Kloster durch Kauf an Brandenburg. Jetzt ist es Ruine. Die Kirche, in der mehrere Markgrafen von Meißen aus dem Hause Wettin ruhen, wurde 1857 schön restaurirt. Am Fuße des Berges liegt das Colonistendorf Petersberg mit 400 E. **Löbejün,** Stadt nordwestlich vom Petersberge, mit einem ergiebigen Steinkohlenwerke, Salpeterhütte, Zuckerfabrik, Flachsmärkten, Torfstich und 3388 Einw. **Rothenburg,** Dorf an der Saale, mit einem königlichen Domänenamte Kupferbergwerk, Eisengießerei, Steinbrüchen, Salpeterhütte, Bau von Flußkähnen und 1400 Einw. **Lehrndorf,** Dorf an der Fuhne, mit 600 Einw. In der Nähe sind ergiebige Braunkohlenlager. **Cönnern** (Könnern), Stadt unweit der Saale, mit bedeutenden Mühlsteinbrüchen, Zuckerfabriken, Ziegelei und 3955 Einw. **Wettin,** Stadt an der Saale, nordwestlich und 2 M. von Halle, mit einer Berginspektion, einem ergiebigen Steinkohlenwerke, Bierbrauerei, Cichorien- und Tabakfabriken und 3086 Einw. Das alte Bergschloß Wettin war die Residenz der Burggrafen von Wettin, welche bis in's 10. Jahrh., zurückgehen und im Hause Sachsen noch fortleben. Die Grafschaft kam im Jahre 1290 durch Schenkung theils an das Erzstift Magdeburg, theils in den Besitz des adeligen Geschlechts Aus dem Winkel, weshalb die unterhalb des Schlosses liegende Burg der Winkel genannt wird. Beesedau (Besedau), Dorf mit Zuckerfabrik und 500 Einw. — **Alsleben,** Stadt an der Saale im Mansfelder Seekreise, nördlich und 3 M. von Eisleben, mit Schloß, Garten- und Kümmelbau und 2882 Einw. Ist Eigenthum des Herzogs von Anhalt, ebenso das Oekonomieamt in dem nahen Pfarrdorfe **Alsleben,** oder Altdorf-Alsleben mit 2000 Einw. **Langenbogen,** Dorf an der Salza, 2 M. westlich von Halle, mit Braunkohlengruben, Zuckerfabrik und 600 Einw.

8. Zu dem 1815 von Sachsen an Preußen abgetretenen Kurkreise oder dem Herzogthum Sachsen gehören: † **Wittenberg,** Stadt und Festung dritten Ranges, an der Elbe, über die hier eine 88 Fuß lange steinerne Brücke und eine Brücke der Berlin-Haller Eisenbahn führt, 9 M. nordöstlich von Leipzig, 11½ M. südwestlich von Berlin, Hauptort des Kreises Wittenberg, hat 11,934 Einw. (wovon 1964 Militär), eine Citadelle, die bis 1542 Residenz der Kurfürsten von Sachsen war, 5 Kirchen, ein sehenswerthes Rathhaus, ein schon im 14. Jahrhundert gegründetes Gymnasium, ein evangelisches Predigerseminar, ein Hebammenlehrinstitut, starke Bierbrauerei, Fabriken in Leinen, Watte und Wolle, auch für ätherische Oele und Essenzen, schönen Gartenbau und beträchtlichen Holzhandel. Zu den zahlreichen historischen Denkwürdigkeiten gehören: die Schloßkirche, an deren (1858 erneuerten) Thüre Luther im Jahre 1517 die bekannten 95 Theses angeschlagen, und in welcher Luther, Melanchthon und die Kurfürsten Friedrich der Weise und Johann der Beständige ruhen, das ehemalige Augustinerkloster, in welchem Luther von 1508 bis 1522 wohnte (jetzt für das Predigerseminar eingerichtet), das spätere Wohnhaus Luther's, wie das Melanchthon's, die Luthereiche vor dem Elsterthore an der Stelle, wo Luther 1520 die päpstliche Bulle verbrannte, die Statue Luther's (errichtet 1821) und die Melanchthon's (errichtet 1865) auf dem Marktplatze. Außerdem hat Wittenberg manches Denkzeichen aus dem siebenjährigen und aus dem Befreiungskriege. Der preußische General Tauentzien, welcher die von den Franzosen besetzte Stadt am 14. Januar 1814 erstürmte, erhielt von da den Ehrenbeinamen: von Wittenberg. Die 1502 von Friedrich dem Weisen hier gegründete Hochschule wurde 1817 mit der Universität Halle vereinigt. **Kroppstädt,** Dorf 2 M. nordöstlich von Wittenberg, mit 800 Einw. In der Nähe ist ein Braunkohlenlager. Rudersdorf, D. mit Rittergut, sogenannten römischen Bädern und 290 Einw. **Zahna,** Stadt an der Wittenberg-Berliner Eisenbahn, mit Leinweberei, Grützehandel und 2379 Einw., liegt im Bereich des Hohen Fläming, der sich im Hagelberg 640 Fuß über das Meer erhebt. **Wartenburg,** Dorf an der Elbe, 1½ M. südöstlich von Wittenberg, mit 1200 Einw., bekannt durch den Elb-Uebergang des Generals York (3. October 1813), der von da den Namen Graf York von Wartenburg erhielt. **Pretsch,** Stadt an der Elbe, mit 1728 Einw., Leinweberei, einem Schlosse, in welchem sich seit 1829 die Mädchenanstalt des Potsdamer Militärwaisenhauses befindet. **Schmiedeberg,** Stadt 1 M. südwestlich von Pretsch, mit Torfstich und 3090 Einw. In dem nahen Dorfe Moschwig ist ein Vitriolwerk. **Kemberg,** Stadt 1¼ M. südlich von Wittenberg, mit Leinweberei, Hopfen- und Tabakbau und 3461 Einwohnern. — † **Liebenwerda,** Stadt auf einer Insel der Schwarzen Elster, im östlichen Theile der Provinz, 3 M. östlich von Torgau, mit einem alten Schlosse, das jetzt zum Armenhause dient, Gemüsebau, Torfstich, Lein- und Wollindustrie, Wollmärkten und 2545 E. **Uebigau,** Stadt nahe der Schwarzen Elster, mit Leinweberei, Bleichen, Torfstich, Fischerei und 1400 Einw. **Wahrenbrück,** Stadt an der Schwarzen Elster, mit Woll- und Leinwaarenindustrie und 749 E. — † **Bitterfeld,** Stadt unweit der Mulde, 4 M. nordöstlich von Halle, mit 4891 Einw., hat Tabakbau, Tuchfabriken, Werkstätten für Drahtseile und Taue, große Mühlwerke, starke Schuhmacherei und besuchte Pferde- und Rindviehmärkte und 4897 Einw. Ist für den Verkehr ein wichtiger Ort, da sich hier die Leipzig-Dessauer und die Halle-Wittenberger Eisenbahn kreuzen; die letztere führt auf einer 580 F. langen Brücke über die Mulde. In der Nähe sind bedeutende Braunkohlenwerke. **Brehna,** Stadt am Rheinbache und an der Halle-Bitterfelder Eisenbahn, mit Tabak- und Krappbau, Zuckerfabrik, Lein- und Baumwollindustrie und 2168 Einw. **Gräfenhainchen,** Stadt an der Bitterfeld-Wittenberger Eisenbahn und an der Dübener Haide, mit Tabak- und Hopfenbau, Wollmärkten und 3198 Einw. Hier wurde 1607 der berühmte Liederdichter Paul Gerhardt geboren. — † **Herzberg,** Stadt an der

Schwarzen Elster und nahe der Riesa-Berliner Eisenbahn, 6 M. südöstlich von Wittenberg, Hauptort des Kreises Schweinitz, mit Torfstich, einiger Industrie und 4050 Einw. **Schweinitz**, Stadt an der Schwarzen Elster, 3½ M. ostsüdöstlich von Wittenberg, mit einem Schloß, etwas Weinbau, Leinweberei und 1401 Einw. **Schlieben**, Stadt mit Hopfenbau, Lein- und Wollindustrie und 1879 E. **Schönewalde**, Stadt am Fliesbache, mit Lein- und Wollweberei, Flachsmärkten und 1233 Einw. **Jessen**, Stadt an der Schwarzen Elster, mit Leinweberei, etwas Weinbau, besuchten Viehmärkten und 2428 E. **Seyda**, Stadt 2½ M. östlich von Wittenberg, mit Leinweberei und 1640 Einw. Liegt in einer waldigen Gegend am Hohen Fläming (siehe oben). — **Prettin**, Stadt am rechten Elbufer, 1¾ M. nordnordwestlich von Torgau im Kreise Torgau, mit starkem Flachsbau, Lein- und Wollweberei, bedeutendem Marktverkehr und 1802 Einw. In der Nähe liegt das Schloß Lichtenburg, ursprünglich ein Feldkloster des Antonier-Ordens, dessen Präceptor zugleich Kanzler der Universität Wittenberg war, jetzt königliche Domäne und Strafanstalt. In dem Schlosse hatte Luther am 11. October 1520 eine Unterredung mit dem päpstlichen Gesandten Karl von Miltitz. **Lichtenburg**, Dorf mit 550 Einw. **Annaburg**, Marktflecken am neuen Graben, 2½ M. nordnordöstlich von Torgau, mit einem königlichen Schlosse, in welchem sich eine Soldatenknaben-Erziehungsanstalt befindet, und 1500 Einw. Der Ort hieß vormals Lochau; zu Ehren der Kurfürstin Anna, welche das jetzige Schloß erbaute, erhielt er 1573 den Namen Annaburg. Auf der nahen Lochauer (jetzt Annaburger) Haide wurde der Kurfürst Johann Friedrich der Großmüthige am Tage nach der Mühlberger Schlacht (siehe unten) gefangen genommen.

9. Der 1815 an Preußen abgetretene Theil des ehemaligen Leipziger Kreises (Kgr. Sachsen) enthält: † **Delitzsch** (Delitsch), Stadt an der Löbber und an der Leipzig-Bitterfelder Eisenbahn, 2¾ M. nördlich von Leipzig, mit einem Schlosse, einer höhern Bürgerschule, Garn-, Tabak- und Cigarrenfabriken, Bleichen, Bierbrauerei und 7968 Einw. **Eilenburg**, Stadt auf einer Insel der Mulde, 3 M. südöstlich von Delitzsch, 2¾ M. nordöstlich von Leipzig, mit einem alten verfallenen Schlosse, Hopfenbau, berühmten Fabriken für Baumwollenzeuge, Bleichen, Färbereien, Werkstätten für Tischlerei-, Schlosserwaaren und Maschinen, Formstecherei, Bierbrauerei, Vieh- und Flachsmärkten u. 10,286 E. In der Nähe ist das Hüttenwerk Erwinhof, welches vorzügliche Eisengußwaaren liefert. **Landsberg**, Stadt an der Fuhne und an der Halle-Bitterfelder Eisenbahn, mit Zuckerfabrik und 1335 E. — **Düben**, Stadt an der Mulde und im Kreise Bitterfeld, 2½ M. östlich von Bitterfeld, mit Krapp- und Tabakbau, Tuchfabrikation, Holzwaarenindustrie, einem Forstinstitute, Pferdezucht und 3854 E. In der Nähe breitet sich die Dübener Haide aus, in deren Gehölze das Dorf **Tornau** liegt, 1 M. nördlich von Düben, mit Papiermühlen, Zainhammer und 600 E. **Schwemsal**, Dorf ½ M. nordwestlich von Düben, mit königl. Domäne und großem Alaunwerk, Segen Gottes genannt, und (im Ganzen) 860 E. Etwas nordöstl. davon erhebt sich der Wurzelberg (577 F. über dem Meere). **Zörbig**, St. an der Halle-Köthener Eisenbahn, 2 M. westl. v. Bitterfeld, mit einem alten Schlosse, Torfstich, Gemüsebau, Leinweberei, Zuckerfabrik und 3452 Einw. Im gemeinen Leben nennt man den Ort auch Zipsel-Zerbst oder Klein-Zerbst (siehe Anhalt), wahrscheinlich wegen des Anbaues von Gartengewächsen (worunter besonders Zwiebeln oder verstümmelt Zippeln).

10. Der 1815 an Preußen abgetretene Theil des ehemal. Meißnischen Kreises (s. Kgr. Sachsen) enthält: † **Torgau**, Stadt und Festung zweiten Ranges am linken Ufer der Elbe, 6 M. südöstlich von Wittenberg, 10 M. nordwestlich von Dresden, hat ein festes Schloß (Hartenfels), jetzt zur Kaserne und zum Kriegsmagazin verwendet, ein schönes Schulgebäude, Gymnasium mit einem Alumnat, ein Armen- und Waisenhaus, Gemüse- und Hopfenbau, Fabriken für Leinwaaren, Tuch, Strümpfe und Bänder, namhaften Holz- und Garnhandel, Schifffahrt, Torfstich und 11,762 Einw., wovon 3386 Militär. Hier wurden 1530 die Torgauer Artikel verfaßt, die der Augsburger Confession vorangiengen. In der Nähe ist das Torf Gradits mit Hauptgestüte, das Landgestüte Repitz und das Dorf **Siptitz**, mit Schäferei und 1000 Einw. Hier fiel die nach Torgau genannte Schlacht vor am 3. November 1760, in welcher Ziethen durch einen Angriff der Reiterei die Oesterreicher überraschte und besiegte. **Belgern**, Stadt am linken Elbufer, 2 M. südöstlich von Torgau, eine der ältesten meißnischen Städte, zum Stift Wurzen gehörig, hat eine Tuch- und Steingutfabrik, schöne Landwirthschaft und 3211 Einw. In der Nähe werden Braunkohlen gegraben. **Dommitsch**, Stadt unweit der Elbe, mit einer ehemaligen Deutschordens-Commende, Tabaksfabrik, Töpfereien, Torfstich und 2020 E. **Schildau** (Schilda), St. 2 M. südl. v. Torgau, nahe der sächsischen Grenze, mit Zündholzfabrik, Lein- und Wollweberei und 1560 Einw., Geburtsort des Generals Gneisenau (1760). Wurde früher scherzweise als ein deutsches Abdera bezeichnet. — **Mühlberg**, Stadt im Kreise Liebenwerda, am rechten Elbufer, in der Mitte zwischen Wittenberg, unweit der Riesa-Berliner Eisenbahn, mit einem alten Schlosse, Flußschifffahrt, Leinweberei, Strumpfwirkerei und 3287 Einw. Hier wurde am 24. April 1547 Kurfürst Johann Friedrich der Großmüthige von Karl V. geschlagen. Siehe oben Annaburg. **Ortrand** (Ortrand), Stadt an der Pulsnitz und an der sächsischen Grenze, mit Tuch- und Leinweberei, Tuchfabriken, Leimsiederei und 1430 Einw. **Elsterwerda**, Stadt an der Schwarzen Elster, mit einem Jagdschloß, Holzflößerei, Schullehrerseminar und 1785 Einw. **Mückenberg** (Mückenburg), gräflich Einsiedel'scher Marktflecken an der Schwarzen Elster und an der Grenze der Oberlausitz, mit 900 E., einer Tuchfabrik und einem schönen Schlosse, in welchem sich ein Modellkabinet und eine Sammlung von Gypsabdrücken antiker Statuen befinden. Nahe dabei liegt **Lauchhammer**, Dorf mit einem sehr berühmten gräflich Einsiedel'schen Eisenwerk, das vorzügliche Gußwaaren liefert und aus dem unter andern auch das Rietschel'sche Lutherdenkmal in Worms hervorgegangen ist, Maschinenfabrik und einem 76 Fuß hohen eisernen Obelisk.

11. Der 1815 von Sachsen an Preußen abgetretene ehemalige Thüringische Kreis (siehe Königreich Sachsen) enthält außer den jetzt zum Regierungsbezirke Erfurt gehörenden Orten namentlich: **Pforta** oder Schulpforta, Dorf im Kreise Naumburg und an der Saale, unweit der Thüringer Eisenbahn, mit 460 Einw. und dem ehemaligen 1135 von Bruno von Pleißen gestifteten Cistercienserkloster St. Mariae de Porta, welches Herzog (nachmals Kurfürst) Moritz 1543 in eine fürstliche Landesschule umgewandelt hat. Sie ist die be-

rühmteste der sächsischen Fürstenschulen und hat unter vielen andern namentlich Klopstock, Wolf, Fichte, Hermann, Mitscherlich, Nitzsch, Thiersch, Döderlein für die Universität herangebildet. Ihr gegenwärtiger Titel ist: Königl. evangelische Landesschule, sie zählt gegen 200 Schüler, meist Stipendiaten und ist mit einer Bibliothek von 14,000 Bänden, wie mit andern schönen Attributen ausgestattet. **Alt-Kösen** oder Kösen, Dorf an der Saale, mit Obst- und Weinbau, Eisenquelle, vielbesuchtem Soolbade, Molkenkuranstalt, reizenden Anlagen und 1600 E. Die Saline, welche früher bestand, ist jetzt eingegangen. Eine schöne Eisenbahnbrücke führt hier über die Saale, und in der Nähe auf steilen Felsen sind die Ruinen der alten Schlösser Rudelsburg und Saaleck. — † **Weißenfels**, Stadt an der Saale und an der Thüringer Eisenbahn, 2 M. nordöstlich von Naumburg, hat Fabriken für Porzellan (wozu sich in der Nähe gute Erde findet), für Oel, Zucker, Chemikalien und musikalische Instrumente, bedeutenden Holzhandel, ein Schullehrerseminar mit Taubstummenanstalt, eine höh. Töchterschule, gute Sandsteinbrüche in der Nähe und 13,652 E. In der Klosterkirche sind die Eingeweide Gustav Adolf's beigesetzt u. auf dem Kirchhofe ruht der Dichter F. von Hardenberg (Novalis, † 1801). Auf einem Sandsteinfelsen neben der Stadt liegt das Schloß Augustenburg, seit 1820 zur Kaserne eingerichtet, ehedem, 1660—1746, Residenz der Herzoge von Sachsen-Weißenfels, einer Nebenlinie des kursächsischen Hauses, welche 1652 von August, Bruder des Kurfürsten Johann Georg II., gestiftet wurde und 1746 erlosch. Dieser Linie gehörten (außer Weißensee, Langensalza u. s. w. im Regierungsbezirke Erfurt) folgende Orte bis zum Schluß des Absatzes 11: **Langendorf**, Dorf nahe bei Weißenfels, mit einem Waisenhause, 1710 gestiftet von einem frommen Fuhrmanne, Christoph Buch, und 660 Einw. Hier wurde 1774 der Dichter Müllner geboren, der 1829 in Weißenfels starb. **Mölsen** (Hohen-Mölsen), Stadt mit Braunkohlengruben, ansehnlichen Pferde-, Vieh- und Buttermärkten und 2541 Einw. In der Nähe fand im October 1080 die Schlacht zwischen Heinrich IV. und Rudolf von Schwaben statt, in welcher der letztere fiel. (Siehe oben bei Merseburg). **Schkölen**, Stadt mit vielen Töpfereien und 2170 E. **Teuchern**, Stadt an der Rippach und an der Weißenfels-Geraer Eisenbahn, mit Schloß, Leinweberei, Strumpfwirkerei und 3166 Einw. In der Nähe sind viele Braunkohlengruben. Poserna, Dorf an der Rippach, mit 300 Einw. Hier wurde 1763 J. G. Seume geboren. **Stössen** (Stösen), Stadt zwischen Naumburg und Zeitz, mit Wollweberei, Zuckerfabrik und 1222 Einw. **Droyßig**, Marktflecken und Hauptort einer Herrschaft gleichen Namens, welche dem Fürsten von Reuß-Ebersdorf gehörte, 1839 aber an das Haus Schönburg verkauft wurde, hat ein Schloß mit Park, eine höhere Töchterschule, ein Seminar für evangelische Lehrerinnen und 1550 Einw. — **Kölleda** (Cölleda), Stadt am Frauenbach, 6½ M. westlich von Weißenfels, Hauptort des Kreises Eckartsberga, mit gutem Landbau, Viehzucht und 3397 Einw. Wegen der Nähe der Unstrut hieß der Ort früher auch Cöln an der Unstrut, wegen der starken Viehzucht Kuh-Cöln. **Eckartsberga**, Stadt an der Grenze von Sachsen-Weimar, am südöstlichen Fuße der bis 1140 Fuß sich erhebenden Finne, mit Fabriken für Leder und Chemikalien, Rettungsanstalt, einem verfallenen Schlosse auf beträchtlicher Anhöhe und 1913 Einw. **Auerstädt**, Dorf nahe bei Eckartsberga, fast 3 M. nördlich von Jena, mit 600 Einw. Ist geschichtlich merkwürdig geworden durch die Schlacht, welche die Preußen am 14 October 1806, gleichzeitig mit der Niederlage bei Jena, gegen Davoust verloren. Bei dem nahen Dorfe Hassenhausen (mit 400 Einw.) bezeichnet ein Denkmal die Stelle, wo der Herzog Karl Wilhelm Ferdinand von Braunschweig, der Commandant der Preußen, lebensgefährlich verwundet wurde. **Bibra**, Stadt am forellenreichen Saubach, mit salinischer Eisenwasserquelle, Papiermühle u. 1473 E. **Wiehe**, St. unweit der Unstrut, 2½ M. nordwestl. v. Eckartsberga, mit Schloß, Lein- und Baumwollenindustrie, Mineralquelle und 1230 Einw. Gehört dem Grafen von Werthern-Beichlingen, der in dieser Gegend eine Herrschaft besitzt, nämlich die ehemalige Grafschaft Beichlingen, deren Grafen 1567 ausstarben, worauf die Herren von Werthern, Erbthürhüter des heiligen Römischen Reiches, seit 1702 Reichsgrafen, sie größtentheils erwarben. In Wiehe wurde 1795 der Historiker Ranke geboren. Zu der vorgenannten Herrschaft gehören: Beichlingen (Alt-Beichlingen) D. mit Schloß u. mit 360 E. **Donndorf**, D. mit einer evangelischen Klosterschule in dem ehemaligen Nonnenkloster und 960 E.; außerdem die Rittergüter Frohndorf, Leubingen und Stödten. **Memleben**, Dorf an der Unstrut, 2½ M. nordnordwestlich von Eckartsberga, mit 600 Einw. In dem ehemaligen berühmten Benediktinerkloster, von welchem noch großartige Ruinen vorhanden sind, starben die Kaiser Heinrich I. u. Otto I. **Sachsenburg**, Dorf an der Mündung der Wipper in die Unstrut, welche hier durch die Thüringische Pforte geht, und am Fuße der 1200 Fuß hohen Schmücke, mit 500 Einw. Hier sind Ruinen von 2 Schlössern, von denen das eine schon 524 von den Sachsen gegründet worden sein soll. — † **Sangerhausen**, Stadt an der Gonne und an der Halle-Göttinger Eisenbahn, am östlichen Ende der Güldnen Aue, 6 M. westlich von Halle, hat 2 evangelische Kirchen, 2 Schlösser, von denen das eine zum Criminalgefängniß dient, Gärtnerei, Obstbau, Leinweberei, Gerberei, Töpferei, starke Schuhmacherei, Salpetersiederei, eine Kupferhütte in der Nähe nebst Vitriolsiederei und 8696 Einw. Sangerhausen ist eine der ältesten Städte Thüringens und bildete vormals, mit noch andern Besitzungen, eine besondere Herrschaft. In der Ulrichskirche ist das Grabmal Ludwig des Springers. **Brücken** (Brüggen) Marktflecken an der Helme und in der Güldnen Aue, mit 1000 Einw. Gehört zu den Besitzungen des Grafen von Werthern (siehe oben Beichlingen). **Wallhausen**, Marktflecken an der Helme, ¾ M. westlich von Sangerhausen, mit einem Schlosse des Grafen Asseburg und 1200 Einw. **Riestedt**, Pfd. mit eisenhaltiger Mineralquelle, Braunkohlengruben und 1600 Einw. — **Freiburg** (Freyburg), Stadt an der Unstrut, im Kreise Querfurt, 1 M. nordwestlich von Naumburg, hat ein altes Bergschloß (Neuburg oder Neuenburg, einst Residenz Ludwig des Springers), eine große Kirche mit 2 Thürmen, Tuchfabriken, Weinbau, eine große Schaumweinfabrik und 2758 Einw. In Freiburg, am Fuße der Neuenburg, lebte lange Zeit der Turnvater Jahn, er starb daselbst 1852 und im Jahre 1859 erhielt er hier ein Denkmal. **Kirchscheidungen**, Pfarrdorf an der Unstrut, mit 500 E. Hier wurde 1784 der Philolog Thiersch geboren, welcher 1860 in München starb. Burgscheidungen, kleines Dorf mit Rittergut und 340 E. Gilt als der Ort, wo die alte Hauptstadt von Thüringen stand, die aber schon in der Mitte d. 6. Jahrh.

zerstört wurde. **Laucha**, Stadt an der Unstrut, mit Lein- und Wollindustrie, Zuckerfabrik, einer schönen Kirche und 2016 Einw. **Nebra**, Stadt an der Unstrut, vormals Eigenthum des Fürsten von Reuß-Ebersdorf, mit Schloßruine, Zuckerfabrik, großen Sandsteinbrüchen und 2511 Einw. **Mücheln** (Michelda), Stadt am Geisselbach, 2 M. südwestlich von Merseburg, mit Weberei, Zuckersiederei und 1432 Einw. **Raßbach**, Dorf 1 M. südöstlich von Mücheln, 2 M. südwestlich von Merseburg, mit Braunkohlengruben und 500 Einw. Ist berühmt durch den glänzenden Sieg Friedrich's II. über die Franzosen unter Soubise am 5. November 1757, zu dessen Andenken hier eine eiserne Säule errichtet wurde. Wendelstein, Dorf mit altem, verfallenen Bergschloß, einem königlichen Domänenamte, Zuckerfabrik und 150 Einw. Ehedem war hier ein kurfürstliches Gestüte von Pferden der Ukraine. **Goseck**, Dorf an der Saale, mit Bergschloß und schönem Park und 460 Einw. Der hier und bei dem nahen Filiale Eulau an der Saale wachsende Wein gilt für den besten in Thüringen. **Roßleben**, Pfarrdorf an der Unstrut, 2¼ M. südwestlich von Querfurt, mit Zuckerfabrik und 2400 E. Im Jahre 1172 wurde hier ein Nonnenkloster des Benediktinerordens gestiftet, welches der Besitzer, Heinrich von Witzleben, 1554 in eine gelehrte Schule umwandelte, die großen Ruf erlangte und noch jetzt als wohleingerichtetes Gymnasium mit Stipendien unter dem Patronate der Familie von Witzleben fortbesteht. Sittichenbach, Dorf mit einer ehemaligen um 1140 gestifteten Cisterzienser-Nonnenabtei, die um 1550 säcularisirt wurde, einem königlichen Domänenamte und 70 Einw.

12. Die standesherrliche Grafschaft Stolberg (8 Q. M. mit 16,000 Einw.), die ehedem größtentheils kursächsisches Lehen, seit 1815 unter preußischer Hoheit steht und den beiden gräflichen Häusern Stolberg-Stolberg und Stolberg-Roßla (vergleiche oben Wernigerode) gehört. Darin: **Stolberg**, St. und Hauptort der (4½ Q. M. großen) Standesherrschaft des Grafen Stolberg-Stolberg im Kreise Sangerhausen, 2½ M. nordöstlich von Nordhausen, an den südlichen Abhängen des Harzes und an der Tyra, hat ein schönes Bergschloß, Residenz des Grafen (seit 1839 Graf Alfred), mit einer Bibliothek von 50,000 Bänden, ein Eisenwerk, Fabriken für Schießbedarf, Kupferhütte, Papierfabrik, Weberei und 2393 Einw. Eine halbe Meile von da nordwestlich liegt das gräfliche Jagdhaus Tannengarten. Oestlich von Stolberg etwa ¾ M. erhebt sich der **Auersberg** oder die Josephshöhe 1910 Fuß über dem Meere, gegen 1000 Fuß über dem Tyrathale, mit einem Rundschauthurme, der eine schöne Waldlandschaft beherrscht. **Schwenda**, Dorf südöstlich vom Auersberg, mit Bergbau auf Eisen und Blei, Sauerbrunnen und 900 Einw. **Rottleberode**, Pfarrdorf an der Tyra, mit 1000 Einw., einem gräflichen Lustschlosse, Rittergut, den Ruinen der Burg Stolberg, Eisenwerk und Kupfergruben in der Nähe. Nicht weit von hier ist auch die Heimkehle, eine sehenswerthe Höhle. Zwischen Rottleberode und Questenberg ziehen sich der sogenannte Bauerngraben und der Hungersee hin, dessen Zuflüsse ein in sich abgeschlossenes Gebiet ausmachen. **Hayn**, Dorf mit gräflichem Jagdschloß und 760 Einw. **Straßberg**, Dorf an der Selke und an der Grenze von Anhalt, mit einem dem Herzoge von Anhalt gehörenden Silberbergwerke und 1000 E. **Roßla**, Pfarrdorf und Hauptort der (3½ Q. M. großen) Standesherrschaft des Grafen von Stolberg-Roßla, an der Helme und an der Halle-Göttinger Eisenbahn, in der Güldenen Aue, 3 M. östlich von Nordhausen, mit gräflichem Residenzschlosse, schöner Landwirthschaft, einer Zuckerfabrik und 1800 Einw. Der am 6. Februar 1826 verstorbene Graf von Stolberg (Großoheim des seit 1846 regierenden Grafen Karl Martin) machte eine Stiftung von 200,000 Thlr. zur Aufbesserung der Prediger- und Lehrerstellen in seiner Grafschaft und zur Erziehung armer Kinder. Questenberg, Dorf am sogenannten Bauerngraben (siehe oben), mit den Ruinen eines alten Bergschlosses gleichen Namens und 460 Einw. Wolfsberg, Dorf mit 300 Einw. und einer Spießglanzgrube, die auf Rechnung des Herzogs von Anhalt betrieben wird. Breitenbach, Dorf mit Alaungruben und 346 Einw. — Schierschwende, Dorf im Kreise Mühlhausen des Regierungsbezirkes Erfurt, mit 100 Einw.

C. Regierungsbezirk Erfurt (Thüringen).

64,09 Q. M. mit 370,072 Einw.

1. Ehemalige kurmainzische Besitzungen (s. Mainz), u. zwar: a) Das Fürstenthum Erfurt, welches die Stadt Erfurt und deren Gebiet begreift. Der Name der Stadt Erfurt (Erphesfurt, Erdfurt) reicht bis in's 6. Jahrhundert zurück, wo ganz Thüringen noch von dichten Wäldern bedeckt war. Der heilige Bonifacius stiftete hier 741 ein Bisthum, welches jedoch nur Einen Bischof hatte, dann dem Erzstift Mainz einverleibt und von einem Vicarius verwaltet wurde. Dieses kirchliche Verhältniß verwandelten die Mainzer Erzbischöfe allmählich in ein politisches; trotz aller Gegenbestrebungen der bürgerlichen Gemeinde und obwohl die Stadt Erfurt in der Reichsmatrikel vom Jahre 1521 als Reichsstadt des niedersächsischen Kreises anerkannt war, gelang es ihnen doch, nicht nur die Landeshoheit über die Stadt zu erhalten, sondern auch, seit 1664, vollkommene Oberherrschaft zu behaupten. Seit dem 14. Jahrhundert war die Stadt im Hansabunde; in der Blüthezeit (14. und 15. Jahrhundert) zählte sie über 60,000 E.; vom 17. Jahrhundert an nahm sie bedeutend ab, so daß sie im Jahre 1803, wo durch den Reichsdeputationsreceß Preußen in den Besitz eintrat, das Gebiet von 11¾ Q. M. eingerechnet, nur 45,000 Einw. hatte. Im Jahre 1806 am 17. October drangen die Franzosen ein; sie behielten das Fürstenthum unter unmittelbarer Verwaltung, bis sich die Preußen nach dreimonatlicher Belagerung am 14. Januar 1814 der Citadellen wieder bemächtigten. † **Erfurt**, älteste und größte Stadt Thüringens, an der Gera und an der Thüringer Eisenbahn, nördlich vom Thüringer Walde, zwischen Weimar und Gotha, Festung zweiten Ranges, hat 41,760 Einw. (wovon 7550 Kathol., 290 Juden; 4436 Militär), zwei Citadellen, nämlich den Petersberg und die Cyriaksburg und ist der Sitz der Regierung für den Regierungsbezirk Erfurt, eines Landrathsamtes, eines Kreisgerichts, einer Forst- und einer Berginspektion. Im Jahre 1379 verordnete Papst Clemens VII. zu Avignon die Errichtung einer Universität zu Erfurt und begabte

sie mit reichen Privilegien; die Eröffnung erfolgte aber erst 1392; sie blühte bald so auf, daß Erfurt Ger-Athen genannt wurde. Sie bestand bis 1816; Erbstücke derselben sind noch jetzt die Bibliothek von 60,000 Bänden im Packhof, der botanische Garten, das Observatorium und das anatomische Theater. Gegenwärtig besitzt Erfurt ein königl. Simultan-Gymnasium, ein evangelisches Schullehrerseminar mit Musterschule und Taubstummenlehranstalt, ein Hebammenlehrinstitut, eine Akademie gemeinnütziger Wissenschaften, eine Provinzialgewerbschule, Realschule, Handelsschule, Kriegsschule, höhere Töchterschule, einen Gewerbe- u. Gartenbauverein, auch eine historisch-archäologische Gesellschaft, einen Verein für Landwirthschaft und Bienenzucht und zahlreiche Musikvereine. Von den Gebäuden treten besonders hervor: die hochgelegene Domkirche, ein großartiger Tempel aus dem 15. Jahrh., neuerlich restaurirt, mit 2 Thürmen und der 275 Centner schweren Glocke Maria gloriosa; daneben die katholische Stiftskirche St. Severi mit drei Thürmen; die evangelische Predigerkirche, nächst dem Dome die schönste der 17 Kirchen der Stadt; die evangelische Barfüßerkirche (seit 1838, wo ein Theil einstürzte, schön reparirt), die Kaufmannskirche, das königl. Regierungsgebäude, früher Palais des kurmainzischen Statthalters, in welchem Napoleon während des Monarchencongresses (September und October 1808) wohnte; außerhalb der Stadt das Sibyllenthürmchen von uraltem, unbekanntem Ursprunge, und das stattliche Bahnhofsgebäude. Auf dem großen Friedrich-Wilhelmsplatz unterhalb des Doms wurde dem Erzbischof Kurfürst von Mainz, Friedrich Karl Joseph Freiherrn von Erthal († 1802), eine Statue gesetzt. Vom 14. bis 16. Jahrhundert waren hier 14 Klöster, darunter ein reiches Benediktinerstift, dessen infulirter Abt sich Herr zu Frankenrode und Bischofrode an der Werra und Propst zu Celle nannte. Jetzt bestehen nur noch zwei, nämlich ein Kloster der barmherzigen Schwestern und ein Ursulinerkloster mit einer weiblichen Erziehungsanstalt. Das ehemalige Augustinerkloster, in welchem Luther von 1505 bis 1508 lebte, ist jetzt zu einem evangelischen Waisenhaus (Martinsstift) eingerichtet; die Zelle Luther's blieb unverändert. Außerdem giebt es ein zweites Waisenhaus, auch ein Arbeitshaus und zwei Krankenhäuser. Erfurt hat von lange her ausgezeichneten Gemüse- und Gartenbau mit ausgedehntem Sämereienhandel; ferner hat die Stadt starke Schuhmacherei, Töpferei, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Lein-, Baumwoll-, Wollzeug- und Bandweberei, Fabriken in Leder, Tabak, Chemikalien, eine Eisengießerei, eine Gewehr- und eine Maschinenfabrik. Auch die Lithographien von Erfurt haben einen Namen. Aus der nächsten Umgebung sind zu erwähnen: der Lustort Steiger und der Gartenbezirk Dreibrunnen (durch Blumenkohl, Brunnenkresse, Sellerie, Wirsing und Spargel berühmt). Ueberhaupt ist die ganze Umgegend schön angebaut und bringt außer Gemüsen auch viel Anis, Fenchel, Coriander, Senf und Hülsenfrüchte hervor. **Ilversgehofen**, Pfarrdorf ¼ M. nördlich von Erfurt, jenseits des großen Exercierplatzes, mit Cichorienfabrik, Oel- und Papiermühle und 500 Einw. In der Nähe auf dem Johannisfelde wurde vor einigen Jahren ein Steinsalzwerk eröffnet, welches im Jahre 1863 bereits 76,267 Centner lieferte. Eine Eisenbahn verbindet die Saline mit Erfurt. **Gispersleben St. Kiliani**, Pfarrdorf an der Gera, ½ M. nordnordwestlich von Erfurt, mit schönen Parkanlagen und 620 E. **Gispersleben St. Viti**, Dorf nahe dem vorigen, mit 540 Einw. **Wandersleben**, Pfarrdorf an der Apfelstedt, 2 M. südwestlich von Erfurt, in einem von gothaischem Gebiete umschlossenen Enclave, mit 1200 Einw. Nahe dabei erhebt sich der Gleichen, mit einer alten verfallenen Burg, Wandersleber Gleichen genannt. **Mühlberg**, Marktflecken am Weidbach, ½ M. südsüdwestlich von Wandersleben, mit 1400 Einw. Dazu gehört die Ruine des Schlosses gleichen Namens (s. Sachsen Gotha). Wandersleben, Mühlberg und Wachsenburg sind unter dem Namen der drei Gleichen bekannt. — **Sömmerda** (auch Groß-Sömmern genannt), Stadt an der Unstrut und im Kreise Weißensee, fast 3 M. nordnordöstlich von Erfurt, mit einer Eisenwaaren- u. berühmten Gewehrfabrik und 6051 Einw. Wird viel genannt wegen des Zündnadelgewehrs, das Nicolaus v. Dreyse hier erfand. — **Groß-Vargula**, Flecken an der Unstrut, im Kreise Langensalza, 3 M. nordwestlich von Erfurt, mit einem Schlosse, Rittergut und 1080 Einw. (Auch das weimarische Pfarrdorf Tonndorf [siehe bei Weimar] gehörte zum Fürstenthum Erfurt.) — b) Das obere Eichsfeld (vergl. Hildesheim). Hierher gehören: †**Heiligenstadt**, ehemalige Hauptstadt des ganzen Eichsfeldes, an der Leine und an der Halle-Casseler Eisenbahn, nahe an der Grenze der Provinz Hannover, 6 M. ostnordöstlich von Cassel und 10 M. nordwestlich von Erfurt, mit einem Schlosse, katholischen Gymnasium (in dem schönen Gebäude des vormaligen Jesuitencollegiums), Knabenseminar, Schullehrerseminar, zwei Waisenhäusern, einem Armen-, Kranken- und Arbeitshause, Papier-, Zeug- und Bandfabriken, Färbereien, Verfertigung von Wanduhren und 5655 Einw. Von den fünf Kirchen ist die Liebfrauenkirche, von andern Gebäuden die ehemalige Statthalterei ausgezeichnet. **Dingelstedt**, Stadt an der Unstrut in einer wenig fruchtbaren Gegend, 2 M. südöstlich von Heiligenstadt, mit katholischer Hauptkirche, bedeutender Industrie in Flanell, Woll- und Baumwollzeugen und 3157 Einw. In der Nähe liegt das verfallene Bergschloß Gleichenstein. **Groß-Bartloff** (Groß-Bartlow), Pfarrdorf an der Friede, 2 M. südsüdöstlich von Heiligenstadt, ist der Hauptsitz der Eichsfelder Wollzeugweberei und hat 1300 Einw. — † **Worbis** oder Stadt Worbis (zum Unterschied von dem nahen Dorfe Worbis), Stadt im unteren Eichsfelde, unweit der Quelle der Wipper, 2½ M. ostnordöstlich von Heiligenstadt, mit einem ehemaligen Franziskanerkloster, Pulvermühle, mehreren Fabriken für Baumwollzeuge, Wollenstoffe und einigen Färbereien und 2057 Einw. **Winzigerode**, Dorf ½ M. nordwestlich von Worbis, mit Schloß und 650 E. In der Nähe das schöne Bergschloß Bodenstein. **Beuera**, Pfarrdorf an der Leine, 1½ M. östlich von Heiligenstadt, mit Weberei, einem ehemaligen Cisterzienser Nonnenkloster und 520 Einw. Reifenstein, Domäne mit Ackerbauschule, ehedem Cisterzienserabtei, deren Abt in gewissen Fällen Primas der Landstände des Eichsfeldes war. Gerode, königliche Domäne, ehedem sehr reiche Benediktinerabtei.

2. In dem ehemaligen Thüringischen Kreise (siehe dessen Haupttheile im Regierungsbezirke Merseburg Nr. 11) liegen: † **Langensalza**, Stadt an der Salza, 4 M. nordwestlich von Erfurt (vormals Salza genannt, und Hauptstadt im kursächsischen Thüringen), hat ein Schloß, ein ansehnliches Rathhaus mit einer Bibliothek, drei evangelische Kirchen, worunter die gothische St. Stephans- und die St. Bonifacius- oder Marktkirche mit einem 290 Fuß hohen Thurme, eine höhere Bürgerschule, beträchtlichen Garten- und Gemüsebau, eine Kamm- und Streichgarnmaschinen-

spinnerei, Fabriken in Wolle, Baumwolle und Posamentierwaaren, auch in Chemikalien; eine Eisengießerei, viele Brauereien und Mühlenwerke, Buchhandel, eine Schwefelquelle mit Badeanstalt, eine Papierfabrik (in der Nähe) und 9182 Einw. Gefecht zwischen Hannoveranern und Preußen am 27. Juni 1866; Capitulation der Hannoveraner am 29. Juni; zum Andenken an die Gefallenen wurden zwei Denkmäler errichtet. **Großengottern** (vormals Bischofsgottern), Pfarrdorf unweit der Unstrut, mit starkem Garten- und Gemüsebau und 2200 Einw. **Tennstedt**, Stadt an der Schambach, 3½ M. nordwestlich von Erfurt, mit Schwefelbad, Papierfabrik, Woll- und Leinweberei und 3017 Einw. **Thamsbrück** (Thomasbrück), Stadt an der Unstrut, mit einem Schlosse und 1029 Einw. **Nägelstädt**, Dorf mit ehemaliger Deutschordens-Comthurei, Obst- und Weinbau, Pflanzungen von Oelgewächsen u. Färbekräutern und 800 Einw. Im Westen des Kreises zieht sich gegen das Eisenacher Gebiet der Hainich hin, der sich 1650 Fuß erhebt und von dem Eichsfeld zum Thüringer Walde leitet. — † **Weißensee**, Stadt, im Kreise gleichen Namens, unweit der Helde, 3¼ M. nördlich von Erfurt, mit zwei Schlössern, einer ehemaligen Maltheserordens-Comthurei, gutem Landbau, Leinweberei und 2726 Einw. **Kindelbrück**, Stadt an der Wipper, 1 M. nördlich von Weißensee, mit Obstbau, Papier- und Oelmühle, Weberei und 1943 Einw. **Gebesee**, Stadt an der Mündung der Gera in die Unstrut, mit einem Schlosse, Bierbrauerei und 2255 Einw. **Günstädt**, Pfarrdorf mit 1400 E. Auf einer großen Wiese bei dem Dorfe werden jährlich zwei besuchte Märkte gehalten. In der Nähe, bei der Mündung der Helbe in die Unstrut, liegt Stift Griefstädt, ehedem Besitzung des Deutschen Ordens. — **Treffurt**, Stadt an der Werra, im Kreise Mühlhausen, nahe an der vormals kurhessischen Grenze, mit Lein- und Wollweberei, Hopfen- und Obstbau, den Ruinen des Schlosses Nordmannstein und 1928 Einw.

3. Der preußische Antheil an der Grafschaft Hohnstein (vergleiche bei Hildesheim) enthält: **Ellrich**, Stadt und Hauptort der Grafschaft Hohnstein, an der Zorge, im Kreise Nordhausen, 2 M. nordwestlich von Nordhausen, mit Lein- und Wollweberei, Kupferhammer, Papier- und Oelmühlen und 2808 Einw. In der Nähe ist die berühmte Alabasterhöhle, die Kelle genannt, 288 Fuß lang, 256 F. breit und 156 Fuß hoch, welche einen 50 Fuß tiefen See mit ungewöhnlich kaltem Wasser enthält. Klein-Bodungen, Dorf mit 429 Einw. **Sachsa**, Stadt am südlichen Fuße des Harzes, 2½ M. nordwestlich von Nordhausen, mit chemischen Fabriken, vielen Schmieden, Marmorgruben und Gypsbrennereien in der Nähe und 1455 Einw. Nicht weit von hier ist der Sachsenstein, eine Gypswand von bedeutender Höhe und blendend weißer Farbe. **Bleicherode**, Stadt und ehemaliger Hauptort der Herrschaft Lora, 2 M. südwestlich von Nordhausen, mit berühmten Flachsbereitungsanstalten, Bleichen, Baumwollweberei, Webeschule und 2981 Einw. Hier wurde der Geograph A. Petermann 1822 geboren. **Lora**, altes Bergschloß mit einer königl. Oberförsterei. Münchlohra, Dorf mit 120 Einw. Ehedem war hier ein Kloster. **Klettenberg**, Pfarrdorf mit 750 Einw. und den Ruinen des alten Klettenberg'schen Stammschlosses. **Wolfleben**, Dorf mit 450 Einw. In der Nähe ist ein Alabasterbruch. Auf einer Anhöhe der Umgegend stand einst das Schloß Schnadelburg. **Benneckenstein**, Stadt in einem von der Provinz Hannover und von Braunschweig umschlossenen Exclave, 3 M. nordnordwestlich von Nordhausen, mit bedeutender Eisen- und Holzwaarenindustrie, chemischen Fabriken und 3589 Einw. In der Nähe sind Eisenerzgruben, für welche in Sorge (Dorf ½ M. nördlich) an der Warmen Bode ein Hüttenwerk besteht. — **Groß Bodungen**, Marktflecken an der Bode, im Kreise Worbis, mit starker Baumwoll- und Leinweberei und 1200 Einw. Gehörte ursprünglich zu der Hohnstein'schen Herrschaft Lora, später zu Schwarzburg Sondershausen, und kam 1816 an Preußen.

4. Ehemalige Reichsstädte, welche 1803 dem Königreich Preußen zugetheilt wurden, und zwar: a) † **Mühlhausen**, Stadt und ehemalige Reichsstadt an der Unstrut, 7 M. nordwestlich von Erfurt, mit einem evangelischen Gymnasium, Realschule, Gewerbeverein, Handelskammer, Wollgarnspinnerei, Tabak-, Woll-, Baumwoll- und Kattunfabriken, Färbereien, Brauereien, Gerbereien, Leimsiedereien, Verfertigung von musikalischen und physikalischen Instrumenten, Chemikalien rc., schönem Gartenbau, besuchten Wollmärkten, Getreidehandel, 17,696 Einw., wovon 524 Militär. Unter den 4 evangelischen Kirchen sind die Liebfrauen- und die St. Blasiuskirche merkwürdige Denkmäler altdeutscher Baukunst, auch durch Glasmalereien und ihre Orgeln ausgezeichnet. Mühlhausen wird schon um 775 erwähnt; die Reichsunmittelbarkeit erhielt die Stadt im 12. Jahrhundert; im Jahre 1251 erhielt sie das Privilegium, daß sie nie verpfändet werden solle. In der Nähe ist der Poppenroder Brunnen, bei welchem jährlich ein Jugendfest abgehalten wird. Zum ehemaligen Gebiet der Stadt gehörten: **Lengefeld**, Dorf 1 M. nordwestlich von Mühlhausen, mit einer königl. Oberförsterei und 800 Einw., und Reiser, Dorf an der Unstrut, mit einer Papiermühle und 360 Einw. — b) † **Nordhausen**, Stadt und ehemals Reichsstadt, an der Zorge und am westlichen Ausgange der Güldenen Aue, mit Eisleben, Halle und Northeim in Eisenbahnverbindung, hat ein evangelisches Gymnasium, eine Real- und höhere Töchterschule, sehr bedeutende Branntweinbrennereien, Fabriken für Woll- und Baumwollenzeuge, Sackleinewand, Tuch, Cichorien, Essig, Zucker, Leder, Chemikalien rc., eine Eisengießerei und Maschinenfabrik, starke Bierbrauerei, Garten- und Gemüsebau, beträchtl. Getreide-, Oel- u. Schweinehandel und 20,183 Einw., wovon 1000 Katholiken, 559 Militär. Die St. Blasiuskirche enthält zwei Gemälde von Lucas Kranach; vor dem Rathhause steht eine Rolandssäule. Nordhausen hatte schon um 1230 ein freies Gemeinwesen; die wichtigsten Privilegien stammen aus dem Jahre 1290.

5. Der ehemals kursächsische, seit 1815 preußische Antheil an der Grafschaft Henneberg (siehe sächsische Herzogthümer) enthält: † **Schleusingen**, Stadt und einst Residenz der Grafen von Henneberg Schleusinger Linie, an der Schleuse und am südlichen Abhange des Thüringer Waldes, in einem von dem Hauptlande des Erfurter Regierungsbezirks getrennten Exclave, nahe der meiningen'schen Grenzen und 8 M. südsüdwestlich von Erfurt, mit einem alten Schlosse (Bertholdsburg), einem 1577 gegründeten Gymnasium, zwei evangelischen Kirchen, Fabriken für Baumwollzeuge, Papier, Pulver, und Schrot, vielen Mehl-, Oel- u. Sägemühlen, Kupfer- u. Schwarzblechhammer einer Kaltwasserheilanstalt und Fichtennadelbädern und 3263 Einw. **Stützerbach**, Pfarrdorf mit berühmter Glashütte, Papier- und Porzellanfabrik und 600 Einw. (preußischen Antheils, vergl. Weimar). **Frauenwald**, hochgelegenes Dorf auf dem Sommerberg, mit 800 Einw.; ehedem durch Handel mit Feuerschwamm berühmt.

Schmiedefeld, Pfarrdorf mit einer Porzellanfabrik, Verfertigung musikalischer Instrumente und 1700 E. Dazu gehört die große Eisenhütte Neue Werk. † **Suhl,** Stadt in einem schönen Thale an der Hasel, 2 M. nordnordwestlich von Schleusingen, der gewerbreichste Ort des Kreises, hat berühmte Gewehrfabriken, ferner bedeutende Industrie in Eisen- und Stahlwaaren überhaupt, auch in Blech, Papier, Leder, Baumwollenzeugen und Chemikalien, eine Eisen- und Stahlhütte, Bleichen; lange Hauptstraßen mit ansehnlichen Gebäuden, ein großes Rathhaus, eine schöne Hauptkirche mit guter Orgel und 8987 Einw. Nahe der Stadt erhebt sich der steile Domberg mit dem weitschauenden Ottilienstein (2260 Fuß über dem Meere); an seinem Abhange und Fuße sind schöne Baumpflanzungen u. Blumengärten. J. d. Umgegend sind viele Hammerwerke, Bohr- und Schleifmühlen. **Goldlauter,** Pfarrd. in einem engen Thale am Fuße des 2890 Fuß hohen Eisenberges, mit vielen Eisenwerken, Blechhämmern, Mühlen, Köhlerhütten und 1600 Einw. Ehedem wurde hier mit Erfolg auf Silber und Kupfer gebaut. **Heinrichs,** Marktflecken an der Hasel und nahe bei Suhl, mit Eisen- und Stahlhämmern, Baumwollweberei, Bleiweißfabrik, Weinhandel und 1308 Einw., worunter viele Juden. **Benshausen,** Marktflecken 1 M. nordwestlich von Suhl mit Eisenhämmern, und 1700 Einw. Seit 200 Jahren wird der Ort wegen seines Weinhandels viel genannt; doch war derselbe früher bedeutender als jetzt. **Veßra** oder Kloster Veßra, Dorf nahe an der meiningen'schen Grenze, ab der Werra, mit Holzflößerei und 260 Einw. Ehedem war hier eine 1131 von dem Grafen Gottwalt von Henneberg gestiftete Prämonstratenser-Abtei mit dem Erbbegräbniß der Grafen von Henneberg. Von der Kirche ist nur noch eine Seitenkapelle vorhanden, die übrigen Klostergebäude dienen jetzt landwirthschaftlichen Zwecken. Bis 1842 war hier ein königl. Gestüte. **Schwarza,** Marktflecken 1½ M. westlich von Suhl, Eigenthum des Grafen von Stolberg-Wernigerode, mit Schloß, Barchent- und Leinweberei, Eisengießerei, Maschinenfabrik, Forellenfischerei und 1600 Einw. **Kühndorf,** Pfarrdorf am Fuße des 2360 Fuß hohen Dolmar, mit altem Schloß der Herren von Kühndorf und der Grafen von Henneberg und 950 Einw. Das Schloß, eine Zeit lang Johanniterhaus, ist jetzt königliche Domäne mit ausgezeichneter Schafzucht. Auf dem Dolmar, der die Umgegend weithin beherrscht, ist eine Burgruine. **Rohra,** Pfarrdorf an der Hasel, mit 850 Einw. Hier war ehedem eine kaiserliche Pfalz, die von den Kaisern aus dem sächsischen Hause oft besucht wurde, und in der Nähe ein reiches Nonnenkloster, an dessen Stelle jetzt eine Domäne mit großen Oekonomiegebäuden errichtet ist.

6. Der preußische Antheil an dem 1815 von Sachsen größtentheils an Weimar abgetretenen Neustädter Kreise enthält: † **Ziegenrück,** Stadt an der Saale, 8 M. südöstlich von Erfurt, mit Leinweberei, einer Papiermühle, einem Eisenhammerwerk (Lämmerschmiede genannt), Schieferbrüchen in der Nähe und 902 E. **Gößnitz,** Dorf mit 500 E. **Gohwitz,** Dorf mit Bergbau auf Eisen und Kupfer, Schmelzhütte und 530 Einw. **Liebengrün,** Dorf unweit der Saale, mit 620 Einw **Rahnis,** (Ranis), Stadt an der Kalschau, mit Schloß, Bandwebereien, Viehmärkten und 1611 Einw. In der Nähe die alte Burg Brandenstein. **Groß-Kamsdorf,** Dorf mit Eisen-, Kupfer- und Kobaltgruben, einer Ockerfabrik und 600 Einw. Zum Kreise Ziegenrück gehört auch **Kaulsdorf,** Dorf an der Saale, ½ M. von Saalfeld im Herzogthum Meiningen, mit Kupfererzgruben und 500 Einw. Wurde 1866 von Bayern an Preußen abgetreten.

7. Der 1815 an Preußen abgetretene Theil des Voigtländischen Kreises (siehe Königreich Sachsen) enthält: † **Gefell,** Stadt im Kreise Ziegenrück, 2 M. nördlich von Hof in Bayern, mit Bergbau auf Eisen, Baumwollweberei und 1797 Einw. In der Nähe wird Porzellanerde gegraben. **Sparenberg,** Dorf an der Saale und an der bayerischen Grenze, mit Papiermühle, Baumwollweberei und 500 Einw. **Blankenberg,** Dorf an der Saale und an der bayerischen Grenze, mit Bergschloß, Eisengruben, Eisenhammerwerk, Papiermühle und 760 Einw.

V. Die Provinz Westphalen.

Sie umfaßt 366,86 Q. M. und hatte am 3. December 1867 eine Bevölkerung von 1,707,726 E. Von diesen gehören 768,536 der evang., 920,685 der kath. Kirche, 17,051 der jüd. Religion an. Die Bevölkerung ist durchgehends deutschen Stammes. Westphalen hat meist Ebenen und Hügelland, doch enthält es in dem Astenberge (2600 Fuß hoch) den höchsten Punkt des ganzen preußischen Westlandes. Durch den östlichen Theil fließt die Weser, nach Norden die Ems, nach Westen zum Rhein vorzüglich die Ruhr und die Lippe. In den Ebenen und hügeligen Gegenden ist die Landwirthschaft bedeutend; schönes Getreideland findet sich namentlich in der Grafschaft Mark, an der Soester und der Marburger Börde. Gering ist der Ertrag in dem Berglande von Arnsberg und einem Theile der Münsterischen Tiefebene, woselbst sich große Haiden finden. Die Waldungen nehmen 26 Procent des Areals ein; der Reg. Bez. Arnsberg hat 41 Procent Wald. Wichtig ist der Bergbau auf Eisen und Steinkohlen, mannigfaltig die Industrie. Handelskammern sind in Münster, Arnsberg, Siegen, Lüdenscheid, Iserlohn, Dortmund und Bochum. Hauptbestandtheile dieser Provinz sind: das alte Herzogthum Westphalen, die ehemaligen Hochstifte Münster und Paderborn, das ehemalige Bisthum, seit 1648 Fürstenthum Minden, die ehemalige Abtei Corvey, die Grafschaften Mark, Ravensberg und Tecklenburg, das Fürstenthum Siegen, die obere Grafschaft Lingen, die Stadt Dortmund; dazu kommen mehrere Standesherrschaften, als Wittgenstein rc. — Derjenige Landstrich, den man seit Jahrhunderten Westphalen nennt, erstreckt sich viel weiter als das oben erwähnte Herzogthum Westphalen, welches bis

1803 zu Kur-Cöln gehörte. Zuerst wohnten hier die Cherusker, seit dem 8. Jahrhundert die Sachsen, deren Herzöge demnach Herren von Westphalen waren. Nachdem Heinrich der Löwe 1180 in die Acht erklärt worden war, brachte der Erzbischof Philipp I. Graf von Heinsberg jenes Herzogthum Westphalen an sein Stift, während die übrigen Bestandtheile des alten Westphalens theils schon in andere Hände übergegangen waren, theils später von weltlichen und geistlichen Fürsten in Besitz genommen wurden. — Die Provinz Westphalen zerfällt in administrativer Hinsicht in 3 Regierungsbezirke: **Münster** mit der kreiseximirten Stadt Münster und 10 landräthlichen Kreisen, **Minden** mit 10 und **Arnsberg** mit 14 landräthlichen Kreisen. **Obergerichte** sind die Appellationsgerichte zu **Münster** mit 9, **Paderborn** mit 7, **Arnsberg** mit 5 westphälischen Kreisgerichtsbezirken und dem Kreisgerichte Hechingen, und **Hamm** mit 10 Kreisgerichtsbezirken.

A. Regierungsbezirk Münster (Münsterland).

131,65 □ M. mit 439,213 Einw.

1. Das ehemalige **Hochstift Münster**, welches um 784 von Karl dem Großen gestiftet und durch den Reichsdeputationsreceß von 1803 säcularisirt wurde. Zur Zeit der Auflösung umfaßte es 180 □ M mit 370,000 Einw. und 800,000 Thlr. Einkünften. Davon erhielt Preußen 80 □ M. mit 126,000 Einw. und 500,000 Thalern Einkünften. Außerdem siehe Kloppenburg und Vechte bei Oldenburg, Meppen bei der Provinz Hannover. Darin: † **Münster**, kreiseximirte Stadt an der Aa, unweit der Ems und an der von Hamm nach Emden führenden Eisenbahn, 6 M. südwestlich von Osnabrück, 14 M. nordöstlich von Düsseldorf, Hauptstadt der Provinz Westphalen, Sitz des Oberpräsidenten, der Regierung für den Regierungsbezirk Münster, eines Appellationsgerichts, eines katholischen Bischofs und Domkapitels und vieler andern Behörden, hat 25,453 Einw., wovon 3279 Militär und 4000 Evangelische. Die Gründung der Stadt, unter dem Namen Mimingernford oder Mimigarde, fällt in das 6. Jahrhundert; den spätern Namen erhielt sie von dem Monasterium transaquense (St. Maria zu Ueberwasser), welches 1140 gestiftet wurde. Trotz des Alters ist die Stadt schön gebaut, freundlich und hat viele merkwürdige und ansehnliche Gebäude, wovon zu nennen sind: das 1767 vollendete bischöfliche Schloß, jetzt Wohnung des Oberpräsidenten (die eigentliche Residenz des vormaligen Fürstbischofs war in Coesfeld); die in goth.-roman. Styl erbaute Domkirche aus dem 13. und 14. Jahrhundert, welche unter andern das Grabmal des 1678 gestorbenen Bischofs Bernhard von Galen enthält; die Lambertikirche, an deren hohem Thurme sich die 3 eisernen Käfige befinden, in denen der Wiedertäufer-König Johann von Leyden, Knipperdolling und Krechting aufgehängt wurden; die Liebfrauenkirche; die Ludgerikirche aus dem 12. Jahrhundert, seit 1860 restaurirt; die neue Jesuiten- oder Ignatiuskirche mit schönen Glasgemälden; die Stifts- oder St. Mauritzkirche aus dem 12. Jahrhundert, jetzt schön erneuert; das altgothische Rathhaus aus dem 14. Jahrhundert mit dem Saale, in welchem der westphälische Friede zwischen Deutschland und Frankreich am 24. October 1648 abgeschlossen wurde, und mit vielen Alterthümern, auch den Marterwerkzeugen aus der Zeit der Wiedertäufer im Jahre 1536; die Bank, das neue Krankenhaus, das Zuchthaus, der Stadtkeller mit den Sammlungen des Kunstvereins; dazu kommen viele Prachtgebäude adeliger Personen. Einen großartigen Anblick gewährt der Domplatz mit den ehemaligen Domkurien, in deren einer Johann von Leyden seine Residenz hatte; angenehme Promenaden an der Stelle der früheren Festungswerke umgeben seit 1766 die Stadt. Münster hat eine Akademie mit einer philosophischen und theologischen Fakultät, einer Bibliothek, einem botanischen Garten, chemischen Laboratorium, naturhistorischen Museum &c., ein Priesterseminar, ein Seminar für Lehrerinnen, Gymnasium, eine Realschule, Provinzialgewerbschule, einen Verein für die westphälische Geschichte, einen Kunstverein mit Malerschule, ein Schauspielhaus, Irrenhaus und viele Wohlthätigkeitsanstalten; ferner schönen Gartenbau, bedeutende Bierbrauereien, Brennereien und Destillationen, Essigfabriken, eine Sackleinen- und Segeltuchfabrik, Nesselwebereien und Druckereien, Fabriken für Stearinlichte, Seife, Spiegel, Goldleisten, Stöcke, Tabak, Cigarren, Leder und Lederwaaren, musikalische Instrumente und ansehnlichen Handel in Getreide, Pumpernickel, Schinken, Holz und Erzeugnissen der Fabriken. **St. Mauritz**, Kirchspiel nahe bei Münster, mit einer neuen sehr schönen Stiftskirche und 3700 Einw. **Telgte**, Stadt im Landkreise Münster, an der Ems, 1 M. ostnordöstlich von Münster, in der sogenannten Bockhornhaide, hat eine höhere Privatlehranstalt, eine katholische Kirche mit einem Marienbilde, zu dem am 1. Juli stark gewallfahrtet wird, Fabriken für Steingut, Garn und Zwirn, Zeugdruckerei, eine Unterrichts- und Pensionsanstalt und 2108 Einw. **Telgte**, Dorf nahe dem vorigen, mit 1750 Einw. **Wolbeck**, Marktflecken an der Angel, 1 M. südöstlich von Münster, besteht aus 2 Bauerschaften **Wolbeck** und **Wiegbold**, hat ein Schloß mit großem Thiergarten und 1450 Einw. **Greven** (Gresen), Dorf und Kirchspiel an der Ems, mit Armen-, Kranken-, und Erziehungsanstalt, Dampfmahlmühle, Baumwollspinnerei und (mit dem Kirchspiel) 4600 Einw. **Nottuln**, Pfarrdorf 2½ M. westsüdwestl. von Münster, mit 3600 Einw., einem Kupferhammer und einem schon 827 gestifteten ehemaligen adeligen Frauenstift, gegenwärtig weibl. Armenanstalt. — † **Warendorf**, Stadt an der Ems, östlich und 3 M. von Münster, Sitz des Münster'schen Leinwandhandels, mit einem katholischen Gymnasium, einem Franziskaner-Mönchskloster, einem Irrenhause, einem Landgestüte, Tabakfabrik, bedeutender Baumwoll- und Leinweberei und 4979 Einw. **Sassenberg**, Marktfl. in der Nähe von Warendorf, mit einem Schlosse, Oelfabr., Kammgarnspinnerei und 1400 Einw. **Freckenhorst**, Marktflecken ebenfalls in der Nähe von Warendorf, mit einem ehemaligen freiweltlichen Fräuleinstift, Leinweberei, Seidenwaarenfabrik, Steinbrüchen u. 1720 Einw. **Harsewinkel**, Marktflecken mit Leinweberei, einem wichtigen Kleesaamenmarkt und 1000 (mit dem Kirchspiele 2660) E. — † **Beckum**, Stadt an

der Werse, südöstl. und 6 M. von Münster, mit 2 ehemal Augustiner-Nonnenklöstern, großen Branntweinbrennereien, Dampfmühlen, Steinbrüchen und 2783 Einw. **Ahlen**, Stadt an der Werse, mit Branntweinbrennereien, Leinweberei, Oelmühlen und 3512 Einw. **Sendenhorst**, Stadt mit starker Branntweinbrennerei und 1922 Einw. **Oelde** oder Olde, Stadt mit einem Kloster der barmherz. Schwestern, Garnhandel, starker Branntweinbrennerei und 2436 Einw. **Stromberg**. Marktflecken mit 1610 Einw., die viele Leinen- und Baumwollenbänder verfertigen und starken Handel mit getrockneten Pflaumen treiben. **Liesborn** oder Leisborn, einst ein von Karl dem Großen gestiftetes Kloster, später eine Benediktiner-Abtei, jetzt ein ansehnliches Pfarrdorf mit 2680 Einw. — **Lüdinghausen**, Stadt an der Stever, südsüdwestlich und 3½ M. von Münster, mit Leinweberei, Färberei, Verfertigung von Holzschuhen und 2045 E. **Werne**, Stadt unweit der Lippe, mit einer kath. Rectoratsschule und 2084 Einw., worunter gegen 100 Juden. Eine Meile westsüdwestl. von hier liegt Kappenberg, ehedem wegen der Lage auf einer Anhöhe Mons Sion oder Mons Speculationis genannt; Prämonstratenser-Abtei von 1120—1803, jetzt Schloß des Grafen von Kielmannsegge. Hier starb 1831 der berühmte preußische Staatsmann Freiherr v. Stein, welchem vormals die Standesherrschaft Kappenberg und Scheda gehörte. **Olfen**, Marktflecken mit Leinweberei, Färberei, Verfertigung von Holzschuhen und 1344 E. † **Drensteinfurt** oder Steinfurt, Marktflecken an der Werse, Sitz des Landrathsamtes für den Kreis Lüdinghausen, mit 1400 Einw., die sich mit Leinweberei und Anfertigung von Holzschuhen beschäftigen. — **Bevergern**, Pfarrdorf im Kreise Tecklenburg, mit einem Schlosse und 843 Einw. Gravenhorst, ehemaliges Cisterzienser-Nonnenkloster, mit Eisenhütte. (Weiter siehe den folgenden Abschnitt.)

2. Folgende Standesherschaften waren bis 1803 Bestandtheile des Hochstifts Münster, nämlich: a) Das ehemalige Münster'sche Amt, jetzt Grafschaft Horstmar, 31 Q. M. mit 65,000 E., dem Fürsten von Salm-Horstmar gehörig. Schon im 10. Jahrhundert existirten im Deutschen Reiche zwei weit von einander gelegene, den Namen **Salm** führende Grafschaften, von denen die obere in den Vogesen, die niedere in den Ardennen lag, und welche im Anfange des 11. Jahrhunderts die Besitzungen von zwei, von den beiden Söhnen des Grafen Theoderich von Salm gebildeten Linien wurden. Beide Linien sind im Mannsstamme längst erloschen, nachdem die ältere durch Vermählung in das Haus Reifferscheid (welches zuerst im 13. Jahrhundert vorkommt und dessen Stammsitz die gleichnamige reichsfreie Herrschaft in der Eifel war) und die jüngere auf dieselbe Weise in das der Rhein- und Wildgrafen (vergleiche Rheinhessen) übergegangen war. Demnach bestehen gegenwärtig zwei Hauptlinien des Hauses Salm, nämlich die von **Salm-Reifferscheid** (die wieder in die Nebenlinien Salm-Reifferscheid-Krautheim, Raitz, Hainsrach, und Salm-Reifferscheid-Dyk zerfällt) und die aus dem Hause der **Rhein- und Wildgrafen**, aus den Nebenlinien Salm-Salm, Salm-Kyrburg und Salm-Horstmar bestehend. Der letztgenannten oder der (1817 in den preußischen Fürstenstand erhobenen) Linie Salm-Horstmar also gehört: † **Coesfeld** oder Koesfeld, Stadt und Hauptort der Grafschaft Horstmar, an der Berkel, westlich und 4 M. von Münster, mit 2 Schlössern (dem fürstlich Salm'schen Residenzschlosse und der Ludgeriburg, einst Residenz der Bischöfe von Münster), einem katholischen Gymnasium und 3718 Einw. Früher bestanden hier vier Nonnenklöster, ein Mönchskloster und ein Jesuitencollegium, jetzt sind dort neu errichtet ein Kloster der barmherzigen Schwestern und eine Congregation unserer lieben Frau. Die Industrie umfaßt Leder- und Essigfabriken, Verfertigung von Leinen- und Baumwollenwaaren, Bierbrauerei, Seilereien und mehrere Mühlwerke. In der Nähe die Landgemeinde **Coesfeld** mit 3100 Einw. **Billerbeck**, Stadt an der Berkel, mit namhafter Leinweberei, vielen Bleichen, Färbereien, Handel mit Leinwand und 1535 Einw. In der Nähe das Dorf **Billerbeck**, mit vorzüglichem Getreide, u. Flachsbau, Ziegeleien und 2540 Einw. **Darfeld**, Pfarrdorf an der Quelle der Vechte, mit Landgut, Asphaltgewinnung, Nesselweberei und 2140 Einw. **Horstmar**, Stadt im Kreise Steinfurt, an der Vechte, südlich und 1½ M. von Steinfurt, mit Baumwollenfabriken, einem Schlosse und 1083 Einw. **Metelen**, Marktflecken an der Vechte, mit Stärke-, Nessel- und Tuchfabriken und 1524 Einw **Borghorst**, Pfarrdorf mit 1702 Einw., einem Armenhause, Baumwollspinnerei, Baumwoll- und Nesselweberei. **Ochtrup**, Marktflecken mit Töpfereien und 1100 E. — — — b) Das Fürstenthum Salm-Kyrburg, welches seit 1803 dem Fürsten dieses Namens (dessen Residenz Ormesson bei Paris war) gehörte, jedoch durch Vertrag vom 8. Oktober 1825 an das Haus Salm-Salm abgetreten wurde. Darin: † **Ahaus** (oder Ahaus), Stadt an der Aa, westnordwestlich und 6½ M. von Münster, mit einem ehemals bischöflich Münster'schen, jetzt fürstlich Salm'schen Residenzschlosse, Leinweberei, Seifen-, Lichter-, Stärke- und Tabakfabriken und 1687 Einw. **Ottenstein** oder Ottenstein-Wigbold, Marktflecken mit 2 katholischen Kirchen und 900 Einw., in der Nähe von Ahaus, geschichtlich merkwürdig durch die Belagerung der hiesigen Burg von Seiten des Bischofs von Münster, im Anfange des 15. Jahrhunderts. Die Burg gehörte dem Grafen von Solms-Ottenstein, dessen Tochter von dem Bischofe die Erlaubniß erhielt, so viel von ihren Schätzen retten zu dürfen, als sie tragen könnte, worauf sie ihren alten Vater auf den Schultern hinaustrug und ihn so der feindlichen Rache entzog. — — — c) Das Fürstenthum Salm-Salm, welches dem Fürsten von Salm-Salm gehört und, mit dem Fürstenthum Salm-Kyrburg und der Herrschaft Anholt, 23 Q. M. und 76,000 Einw. enthält. Darin: † **Bocholt**, St. und Hauptort der Standesherrschaft, an der Aa und im Kreise Borken, westlich und 2½ M. von Borken, mit einem fürstlich Salm-Salm'schen Residenzschlosse, 2 katholischen Kirchen, deren eine ein Meisterstück alter Baukunst ist, einer vortrefflich eingerichteten Armenanstalt, Fabriken in Baumwolle, Tuch, Tabak und Tapeten, starker Branntweinbrennerei und 5809 Einw. In der Nähe liegt die Michaelis-Eisenhütte, welche Gußwaaren aller Art liefert. Im Bezirk desselben Fürstenthums wird grüner Eisenstein gefunden, der über 30 Procent Eisen enthält. **Borken**, Stadt an der Aa, westsüdwestlich und 7½ M. von Münster und nordöstlich und 4 M. von Wesel, mit Tuch- und Leinweberei und 3026 Einw. — **Stadtlohn**, Stadt im Kreise Ahaus und an der Berkel, südwestlich und 2 M. von Ahaus, mit bedeutender Steingutfabrik, Holz- und Leinwandhandel und 2213 Einw. **Vreden**, Stadt an der Berkel, mit einem katholischen Progymnasium, 2 Klöstern, Cichorienfabriken, Oelmühlen, Schifffahrt und 2008 Einw. — — — d) Das ehemalige Münster'sche Amt, jetzt Grafschaft Dülmen, 5½ Q. M. mit 18,000 E.,

f. 1803 dem **Herzoge v. Croy-Dülmen** gehörig. (Das Haus Croy stammt aus Ungarn von einem Enkel Bela's II., besteht nur noch in Einer Linie, deren Haupt gegenwärtig Herzog Rudolf ist, geboren 1823, und hat, vermöge ansehnlicher Besitzungen in den Niederlanden, über 300,000 Gulden jährlicher Einkünfte). Darin: **Dülmen**, Stadt und Hauptort der Standesherrschaft, im Kreise Coesfeld, südwestlich und 4 M. von Münster, mit einem herzoglichen Residenzschlosse, Dampfmahlmühle, Brauerei, Brennerei, Färberei, Gerberei und 3707 Einw. In der Nähe ist die Eisenhütte Prinz Rudolf; auch sind Raseneisensteinlager in der Umgegend. **Haltern**, Stadt an der Lippe, die hier die Stever aufnimmt, mit Gerberei, Oelmühlen, Zeugdruckerei, Woll- und Leinweberei und 2260 Einw. — — — e) Die Standesherrschaft Gronau, die dem Fürsten von Bentheim-Tecklenburg (siehe bei Osnabrück) gehört, mit: **Gronau**, Stadt an der Dinkel und im Kreise Ahaus, nordnordöstlich und 2 M. von Ahaus, mit Baumwollmaschinenspinnerei, Weberei, chemischen Fabriken u. 1224 Einw. — — — f) Das Fürstenthum Rheina-Wolbeck, welches bis 1803 ein Münster'sches Amt war, hierauf als Entschädigung an den Herzog von Looz Corswarem (siehe bei Osnabrück) kam, 1806 zum Großherzogthum Berg geschlagen und 1810 mit dem französischen Kaiserreiche vereinigt wurde, hierauf an das Haus Looz-Corswarem zurückfiel, jedoch seit 1827 der weiblichen Seitenlinie Lanoy-Clervaux-Liederke und zwar dermalen dem Fürsten Napoleon v. Rheina-Wolbeck, dem Sohn des verstorbenen Grafen Florent von Lanoy-Clervaux und der Clementine, gebornen Prinzessin von Looz-Corswarem gehört. Das ganze Fürstenthum hat einen Flächeninhalt von 11 Q. M. mit 24,000 Einw., und wirft etwa 60,000 Gulden jährlich ab. Darin: **Rheine** oder Rheina, Stadt und Hauptort des Fürstenthums, an der Ems und im Kreise Steinfurt, nordnordwestlich und 5 M. von Münster, mit einem fürstlichen Residenzschlosse, einem katholischen Gymnasium, Maschinenbau, Dampfmühlen, Essig-, Seifen-, Lichter-, Stärke- und Tabakfabriken, Gerberei, Färberei, Nesselweberei, Flußschifffahrt und 3610 E. In die Münster-Emdener Bahn mündet hier die Osnabrücker Linie. In der Nähe liegt das D. Gottesgabe, mit einer Saline.

3. Andere Standesherrschaften, als: a) Die 14½ Q. M. und 50,000 Einw. enthaltende Grafschaft Recklinghausen, welche bis 1803 (auch unter dem Namen des Lippe'schen Niederstifts vorkommend) zum Erzstift Cöln gehörte und jetzt eine Mediatherrschaft des Herzogs von Arenberg ist (vergleiche das Weitere darüber bei Osnabrück). Darin: † **Recklinghausen** Stadt und Hauptort der Grafschaft, südwestlich und 6½ M. von Münster und nördlich und 6 M. von Elberfeld, mit Schloß, Fräuleinstift, katholischem Gymnasium, Tuchfabrik, starker Bierbrauerei, Branntweinbrennerei u. 4371 E. **Dorsten**, Stadt an der Lippe, nordwestlich und 2. M. von Recklinghausen, mit einem katholischen Progymnasium, einem Franziskaner- und einem Ursulinerkloster, Kattun-, Nessel- und Papierfabrik u. 3353 E. **Botlrop**, Dorf und Kirchspiel, 3 M. südwestlich von Recklinghausen, mit besuchten Märkten und 4000 E. — — — b) Die ehemals reichsunmittelbare (und 1641 durch Schenkung dem Hause Salm zugefallene), jetzt standesherrliche Herrschaft des Fürsten von Salm-Salm (siehe oben), mit: **Anholt**, Stadt an der Alten Yssel und im Kreise Borken, westsüdwestlich und 12 M. von Münster und östlich und 5 M. von Nymwegen, mit einem großen und schönen fürstlichen Residenzschlosse, Holzsägedampfmühle und 1703 Einw. — — — c) Die ehemalige reichsunmittelbare, jetzt standesherrliche Herrschaft Gemen des Freiherrn von Landsberg-Velen, mit: **Gemen** oder Gehmen, Marktflecken im Kreise Borken und an der Aa, mit einem alten Schlosse, Nesselweberei und 800 E. Die Herren von Gemen, die zugleich Stuhlherren des Vehmgerichts waren, starben 1502 im Mannsstamme aus. — — — d) Die Grafschaft Steinfurt des Fürsten von Bentheim (siehe bei Osnabrück), mit: † **Steinfurt**, auch Burg-Steinfurt, Stadt an der Aa, nordwestlich und 4 M. von Münster, mit fürstlichem Residenzschlosse, nebst schönem Garten, einem evangelischen Gymnasium nebst Realschule, Fabriken in Leinen, Baumwolle, Tabak, Oelmühlen, Bierbrauerei und 3243 E., wovon 2000 Evangel., 200 Juden. Langenhorst, Pfd. mit 370 E. und ehemal. adeligen Frauenstift, gegenwärtig kathol. Schullehrerseminar mit Provinzial-Taubstummenanstalt.

4. Die Grafschaft Tecklenburg, deren alte Grafen 1555 ausstarben, worauf das Land auf dem Wege der Erbschaft an das Haus Bentheim fiel. Die Grafen von Solms führten jedoch einen langen Rechtsstreit mit diesem Hause wegen der Erbschaft und traten endlich 1707 ihre Ansprüche an den König von Preußen ab und dieser erhielt dann durch Vertrag die ganze Grafschaft. Im Jahre 1808 wurde sie mit dem Großherzogthum Berg und 1810 mit dem französischen Reiche vereinigt, fiel jedoch 1814 an Preußen zurück. Hieher gehören: † **Tecklenburg**, Stadt nordnordöstlich und 4 M. von Münster und westsüdwestlich und 2½ M. von Osnabrück, mit den Trümmern eines alten Bergschlosses und dem Erbbegräbnisse der alten Grafen von Tecklenburg, 1 evangelischen u. 1 katholischen Kirche, Tabakfabrik, Leggeanstalt und 1049 Einw. Hier wurde F. A. Krummacher 1768 geboren. **Lengerich** (auch Margarethen-Lengerich), Stadt in der Nähe von Tecklenburg, mit Irrenanstalt, Papier- und Tabakfabrik und 1687 Einw. meist evangelischer Confession. Den Beinamen Margarethen-Lengerich erhielt die Stadt von der hiesigen Kirche, in der vormals die heilige Margaretha sehr verehrt wurde. Diese Kirche ist auch dadurch merkwürdig, daß zur Zeit der westphälischen Friedensunterhandlung die Gesandten zu Osnabrück und Münster sich häufig hier versammelten und Berathung pflogen. **Westerkappeln** oder Kappeln (Cappeln), Marktflecken nördlich und 1½ M. von Tecklenburg, mit einer alten schönen Kirche, die schon zur Zeit Karl's des Großen erbaut worden ist, Leinweberei, Steinkohlengruben in der Nähe und 600 E.

5. In der obern Grafschaft Lingen (vergl. Osnabrück) liegt: **Ibbenbüren**, Stadt an der Aa und an der von Osnabrück nach Rheine führenden Eisenbahn, im Kreise Tecklenburg, mit Berginspektion, Eisen- und Blechwaarenfabriken, Lein- und Drellweberei, Steinkohlengruben, Steinbrüchen und einer Glashütte in der Nähe und 3100 Einw. Etwa 1 M. westnordwestl. v. hier liegt **Gravenhorst**, Eisenhütte, welche Roheisen, Oefen und Ornamente liefert.

B. Regierungsbezirk Minden (Weserland).

93,4 Q. M. mit 477,152 Einw.

1. Das ehemalige Bisthum, seit dem westphälischen Frieden Fürstenthum Minden, 780 von

Karl dem Großen gegründet (803 bestätigt) und im alten Engern liegend. Schon seit der letzten Hälfte des 10. Jahrhunderts vermehrten sich schnell die Besitzungen des Bisthums, welches bis zum westphälischen Frieden 60 Bischöfe (von 1529 an lutherische) zählte. Durch diesen Frieden von 1648 wurde es säcularisirt und als ein weltliches Fürstenthum Kurbrandenburg zugetheilt. Es gehören hierher: † **Minden**, Stadt und Festung 2. Ranges am linken Weserufer, südlich und 14 M. von Bremen, westlich und 8 M. von Hannover und östlich und 8 M. von Osnabrück und mit diesen Städten in Eisenbahnverbindung, Sitz der Regierung, mit 5 Kirchen, worunter die ganz aus Quadersteinen erbaute, 200 Fuß lange und 82 Fuß breite Domkirche, einem evangelischen Fräuleinstift, Geschichtsverein, Museum, Domcapitel, einem evangelischen Gymnasium nebst Realschule, Fabriken in Tabak und Cigarren, in Leder, Lichtern, Seife, Zucker, Kaffeesurrogaten, Chemikalien, Handschuhen, Hüten, musikalischen Instrumenten, Conditoreiwaaren, einer Dampfschneidemühle, Schifffahrt, Bankcommandite, lebhaftem Handel und 16,862 E. (wovon 3179 Militär, 4000 Katholiken, 250 Juden). Ueber die Weser führt hier eine schon 1518 erbaute, 600 Fuß lange und 24 Fuß breite steinerne Brücke und eine Eisenbahnbrücke. Minden, eine der ältesten Städte Deutschlands, gehörte zur Hansa; Kaiser Heinrich IV. residirte hier eine Zeit lang, auch wurden hier mehrere Reichstage gehalten. Bei dem nahen Dorfe **Todtenhausen** oder Totenhausen (mit 639 Einw.) erfocht der Herzog Ferdinand von Braunschweig am 1. August 1759 den unter dem Namen der Schlacht bei Minden bekannten Sieg über die Franzosen. **Petershagen**, Stadt am linken Weserufer, mit einem alten Schlosse, in welchem vormals die Bischöfe von Minden residirten, evangelischem Schullehrerseminar, Leinweberei, Gerberei, Tabak- und Cigarrenfabrik, Schifffahrt u. 1771 Einw. **Hausberge**, Marktflecken unweit des rechten Weserufers, südlich und ¾ M. von Minden, mit Obstbau, Dampfmahlmühle, vorzüglichen Steinbrüchen, Cigarrenfabrik, Garn- und Leinwandbleichen und 1200 E. In der Nähe ist die Weserscharte, gewöhnlich Porta Westphalica genannt; auf dem linken Weserufer erhebt sich der Witlekindsberg (900 Fuß über dem Meere, 768 über der Weser, mit einem 75 Fuß hohen Rundschauthurme), auf dem rechten der Jacobsberg, 500 Fuß über der Weser. Den Namen Porta trägt auch ein nahes Hüttenwerk, das mit 2 Hohöfen arbeitet. **Schlüsselburg**, Marktflecken auf dem linken Weserufer, mit einem von dem Bischofe Ludwig 1535 erbauten Schlosse, Leinweberei und 1300 E. **Barkhausen**, Dorf in der Nähe von Hausberge, mit 1200 Einw. und einem reichen, schon seit 1663 benutzten Steinkohlenbergwerke auf dem Böhlhorst. — † **Lübbecke**, Stadt am Mühlenbache, westlich und 3 M. von Minden, mit einem Collegiatstift, Gerbereien, Leinweberei, Tuch- und Tabakfabriken, Leinenhandel und 2692 E. Südlich von hier zieht sich das Wiehengebirge hin (bis 1000 Fuß hoch). Zwischen Lübbecke und Minden waren ehedem große Sümpfe, die seit 1852 theilweise entwässert und für den Anbau gewonnen wurden. **Rahden**, Marktflecken nordwestlich und 3 M. von Minden, mit Leinweberei, Verfertigung von Holzwaaren und 1200 Einw.

2. Das ehemalige Hochstift oder reichsunmittelbare Bisthum Paderborn, von Karl dem Großen 780 (nach Andern 799) gestiftet und durch den Reichsdeputationsreceß von 1803 säcularisirt und Preußen zugetheilt, umfaßte (im J. 1802) 50 Q. M. mit 97,000 Einw. Darin: † **Paderborn**, enggebaute Stadt an der Pader, südlich und 9 M. von Minden und südöstl. u. 11 M. von Münster, an der Westphälischen Staatsbahn, Sitz eines Appellationsgerichts und eines katholischen Bischofs, mit einem katholischen Gymnasium, einem katholischen Priesterseminar (wozu eine theologische u. eine philosophische Fakultät gehört), einem Hebammeninstitute nebst Entbindungshause und Krankenanstalt, einem Seminar für Lehrerinnen, einer Provinzial-Blindenanstalt, einem Verein für die westphälische Geschichte, Theater, Essig-, Tabak-, Cigarren- und Lichterfabriken, starker Bierbrauerei und Brennerei und 12,867 Einw., wovon 1100 Evangelische und 370 Juden, 787 Militär. Die merkwürdigsten Gebäude sind die sehenswerthe Domkirche mit dem kostbaren silbernen, stark vergoldeten Sarge des heiligen Liborius, und die alte Bartholomäuskapelle von eigenthümlicher Bauart. Unter der Domkirche entspringt aus vielen Quellen die Pader, und zwar in einer solchen Stärke, daß sie 20 Schritte von ihrem Ursprunge schon Mühlen treibt. Nahe bei der Stadt ist auf einer Insel der Pader das Inselbad mit kalkhaltiger Kochsalzquelle (Ottilienquelle) und Stahlquelle (Marienquelle) nebst schön eingerichtetem Kurhause. **Neuhaus**, Marktflecken am Einflusse der Pader und der Alme in die Lippe, nordwestlich und ½ M. von Paderborn, mit einem jetzt als Kaserne dienenden, alten Schlosse, welches die Bischöfe von Paderborn seit dem 13. Jahrhundert bewohnten, Flachs-, Hanf- und Getreidemärkten und 2100 Einw. Von hier ab ist die Lippe schiffbar, auch geht ein Kanal von da bis Cappel (½ M. westlich von Lippstadt) durch die Boker- und Storlshaide. **Delbrück**, Stadt am Haustenbache, mit Hanf- und Leinweberei und 1132 Einw. **Lippspringe**, Mfl. in der Nähe der Quelle der Lippe, nordnordöstlich und 1½ M. von Paderborn, mit einem vielbesuchten Mineralbade (Arminiusquelle, stickstoffreiche Kalktherme von 17° R. und Schwefelquelle von 8° R.), Papierfabrik und 2200 Einw. **Altenbecken**, Dorf mit einer Eisenhütte, Bergbau auf Eisen und 1400 Einw. Dieses Kirchdorf liegt unweit eines Berges, an dessen Fuß der Bullerborn entspringt, eine Süßwasserquelle, die mit vielem Getöse, aber unregelmäßig hervorbricht und sich bald wieder unter der Erde verliert. — † **Büren**, Marktflecken am Zusammenfluß der Alme und Alster, südwestlich und 3 M. von Paderborn, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen (unter diesen die Klosterkirche, eine der schönsten in Westphalen), einem katholischen Schullehrerseminar, Taubstummenanstalt, Papierfabrik, Leinweberei und 2300 Einw. **Salzkotten**, Stadt an der Heider, westlich und 1½ M. von Paderborn, mit einer, Privatunternehmern gehörenden Saline, welche vorzügliches Salz liefert, Fabriken für Essig, Likör, Rum, Chemikalien, Tabak und Cigarren und 2014 Einw. In der Nähe das Dorf **Groß-Verne** mit besuchter Wallfahrtskirche und 1200 Einw. **Wünnenberg**, Marktflecken an der Aa und in dem fruchtbaren Sint- oder Sendfelde, (welches von dem Siege, den Karl der Große 794 in dieser Gegend über die Sachsen errungen, den Namen erhalten haben soll), südlich und 3 M. von Paderborn, mit einer Papierfabrik und 1400 Einw. **Lichtenau**, Mfl. an der Sauer, mit Getreide- und Glashandel und 1600 Einw. **Kleinenberg**, Marktflecken und Wallfahrtsort, mit 1300 Einw., darunter viele Glashändler. **Atteln**, Dorf mit 850 Einw. In der Nähe sind große Waldungen, darin die Glashütten Dahlheim (für Hohlglas) und Marschallhagen (für

Tafelglas). Auch in **Fürstenberg** (Dorf mit 1800 Einw.) ist eine Glashütte. — † **Warburg,** Stadt an der Diemel und an der westphälischen Bahn, in der fruchtbaren Warburger Börde, südöstlich und 5 M. von Paderborn und nordöstlich und 2 M. von Arolsen, mit Tabak- und Leinwandfabrikation, Getreide- und Viehhandel, einem katholischen Progymnasium und der Kapelle des heiligen Erasmus, zu der stark gewallfahrtet wird und 3957 E., wovon 460 Evangelische und 290 Juden. Warburg gehörte vormals zum Hansabunde, war ursprünglich auch eine Reichsstadt, kam aber schon im 12. Jahrhundert an das Hochstift Paderborn. Die Umgegend hat starke Pferdezucht. **Borgentreich,** Stadt an der Bever und der Warburger Börde, mit einer Synagoge und 1601 Einw. **Borgholz,** Marktflecken an der Bever, mit Potaschsiedereien, Eisenhandel und 1280 Einw. **Peckelsheim** oder Beckelsheim, Marktflecken mit Synagoge, Getreide- und Viehhandel und 1700 Einw. **Gehrden,** Flecken mit ehemaligem Kloster und 920 Einw. **Willebadessen,** Flecken am Fuße der Egge, mit 1600 Einw. In der Nähe ist Bergbau auf Eisen mit der Eisenhütte Teutonia. **Daseburg,** Kirchdorf mit 1100 E. (worunter viele Handwerker) und den Ruinen des Bergschlosses **Desenberg** in der Nähe, nach welchem sich die Familie von Spiegel zum oder von Desenberg nennt. **Dringenberg,** Marktflecken an dem an Forellen reichen Ofenbache, nördlich und 3½ M. von Warburg, mit den Ruinen eines Bergschlosses und 1100 Einw. In der Nähe ist die Glasfabrik Siebenstern. **Scherfede,** Dorf unweit der Diemel, mit Kunstwollenfabrik und 1200 Einw. In dem nahen Warburger Walde ist der Hardehauser Eisenhammer, so genannt von Hardehausen, ehemalig reicher Benediktiner-Abtei, in deren Gebäuden jetzt ein Oberförster ist. — † **Brackel** oder Brakel, Stadt am Einflusse der Brucht in die Nethe und im Kreise Hörter, mit einer Eisenquelle, Glashütte, Flachsbau, Likörfabrik und 2817 Einw. **Lügde** oder Lüde (Lüdge), Stadt an der Großen Emmer, von der Grafschaft Pyrmont und dem Lippe-Detmoldischen umgeben, mit Papierfabrik und 2266 Einw. Die vor der Stadt liegende Begräbnißkapelle soll schon von Karl dem Großen gestiftet worden sein; auch soll Karl der Große 784 das Weihnachtsfest in Lügde gefeiert haben. **Beverungen,** Stadt an der Mündung der Bever in die Weser, mit vielen Mühlwerken, lebhafter Flußschifffahrt, Getreidehandel und 1754 E. **Heestelle,** Dorf an der Weser, mit 1080 Einw. und den Trümmern eines alten Bergschlosses. Karl der Große hatte hier 797 seinen Lagerplatz. **Steinheim,** Stadt an der Emmer, mit Oelmühlen, Getreidehandel und 2267 Einw. **Nieheim,** Stadt, 2½ M. westnordwestlich von Hörter, mit gutem Ackerbau und 1669 Einw. In der Nähe sind die Drainröhren- und Ziegelfabriken Bönekenberg und Externbrock. **Driburg,** Stadt an der Aa östlich und 2 M. von Paderborn und südsüdwestlich und 4½ M. von Pyrmont, mit Bahnhof, Cigarrenfabriken, einem berühmten Stahl- und Schwefelbad und 2094 Einw. Auf dem nahen Schloßberge liegen die spärlichen Trümmer der von Karl dem Großen zerstörten Iburg.

3. Die ehemalige gefürstete Abtei Corvey (1783—1803 Bisthum), von Ludwig dem Frommen gestiftet, deren Abt unmittelbar unter dem Papste stand u. als Reichsfürst Sitz u. Stimme auf dem Reichstage hatte. Sie hatte ein Gebiet von etwa 3 M. Länge und 2 M. Breite, wurde durch den Reichsdeputationsreceß von 1803 säcularisirt und dem Hause Nassau-Dillenburg zugetheilt 1808 dem Königreich Westphalen einverleibt, im Jahre 1815 aber mit Preußen vereinigt, welches sie als ein weltliches Mediatfürstenthum dem Landgrafen von Hessen-Rotenburg überließ. Nach dessen am 12. November 1834 erfolgten Tode gelangte das Mediatfürstenthum Corvey an den Neffen des Landgrafen, den Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst, und seit dem Jahre 1840 ist es im Besitz des Fürsten Clodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst, geboren 1819. Dahin gehören: † **Hörter,** Stadt am linken Ufer der Weser, über die hier eine 500 Fuß lange steinerne Brücke und eine Eisenbahnbrücke führen, ostnordöstlich und 6 M. von Paderborn und südöstlich und 9 M. von Minden, mit einer Baugewerkschule, ev. Progymnasium, einem pharmaceutischen Institute, Leinen-, Papier-, Essig-, Seifen-, Wachslichter- und Cichorienfabriken, einer großen Bleiche, Flußschifffahrt, Handel und 5234 Einw., wovon 2800 Evangelische und 100 Juden. Etwa ¼ M. von hier flußabwärts und an der nach Holzminden führenden Eisenbahn liegt die alte Abtei **Corvey,** ein ansehnliches Schloß, wo der Abt und der Benediktiner-Convent ihren Sitz hatten. Der gefürstete Abt hielt hier eine aus 50 — 60 Mann bestehende Schloßwache. Die schöne Kirche ist im Innern reich ausgeschmückt In der Nähe liegt das Dorf und ehemalige Benedictinerkloster Brenkhusen. **Godelheim,** Dorf mit Eisenquelle, Badeanstalt und 660 Einw.

4. Die etwa 18 □ M. große Grafschaft Ravensberg, deren Grafen 1346 im Mannesstamme ausstarben, worauf sie durch Heirath an die Herzoge von Jülich und Berg und nach deren Aussterben 1609 oder vielmehr nach Beendigung des sogenannten Cleve'schen Erbstreites im Jahre 1666 an das verwandte Brandenburger Haus kam. Von 1807 bis 1813 bildete die Grafschaft einen Bestandtheil des Königreichs Westphalen und fiel dann an Preußen zurück. Darin: † **Bielefeld,** alte Hauptstadt der Grafschaft Ravensberg, in einer anmuthigen Gegend an der Lutter und am Teutoburger Wald, sowie an der Cöln-Mindener Eisenbahn, südwestlich und 5½ M. von Minden und südöstlich und 6 M. von Osnabrück, ist der Hauptsitz des westphälischen Leinwandhandels und hat große Flachsspinnereien und Webereien, vorzügliche Bleichen, Fabriken für Leinwand, Segeltuch und fertige Wäsche, für Tabak und Cigarren, Glas, Essig, Seife, Lichter, Seiden- und Sammetwaaren, Plüsch und Leder, für Näh- und andere Maschinen, landwirthschaftliche Geräthe, feuerfeste Schränke; ferner Dampfmahlmühlen, Eisengießereien und Destillationen, eine Bankcommandite, Leihbank, Sparkasse, ansehnlichen Handel nicht blos mit Leinwand, sondern auch in Getreide, Butter- und Fleischwaaren; ein evangelisches Gymnasium mit Realschule, eine Provinzialgewerbschule und 18,701 Einw., worunter 2000 Katholiken und 300 Juden, 521 Militär. In der Nähe erhebt sich auf einer Anhöhe die Veste Sparenberg, welche jetzt ein Strafgefängniß enthält; der große Kurfürst Friedrich Wilhelm wohnte öfter hier, er nannte die Grafschaft Ravensberg sein Linnen- und Spinnenland. Die Leinenindustrie von Bielefeld reicht bis in's 14. Jahrhundert zurück; besonders gehoben wurde sie im 16. Jahrhundert durch Einwanderung evangelischer Niederländer. Gleichfalls in der nächsten Umgegend liegt der Johannisberg mit schönen Anlagen und weiter Fernsicht, dann das Gut Pottenau, mit großem

Garten. In südöstlicher Richtung und ½ M. von der Stadt liegt das Dorf oder die Bauerschaft **Brackwede**, mit starkem Leinwandgewerbe, vortrefflicher Viehzucht, Maschinenfabrik, einem Kupferhammer und 1762 Einw. **Schildesche**, Marktflecken an der Aa, nördlich und ½ M. von Bielefeld, (im Kreise Herford), mit 2 Kirchen, bedeutendem Flachsbau, Garnspinnerei, Eisenhütte und 4200 Einw., wovon über 1800 auf das Weichbild, 1360 auf die Bauerschaft, 600 auf das Stift und 400 auf die königliche Arrode kommen. Bis zur Zeit der königl. westphälischen Regierung bestand hier ein bereits 939 gegr. adeliges Fräuleinstift welches 1743 von Friedrich II. ein besonderes Ordenskreuz erhielt. **Jöllenbeck**, große Gemeinde mit 2000 Einw., welche viel Flachs bauen und seine Leinwand liefern. **Isselhorst** oder Isselhorst, Dorf südwestlich und 1½ M. von Bielefeld, mit 1220 Einw., die als ausgezeichnete Feingarnspinner bekannt sind. — † **Herford**, Stadt an der Werre und Aa, sowie an der Cöln-Mindener Bahn, nordöstlich und 2 M. von Bielefeld, mit evangelischem Gymnasium, Industrie- und Armenschule, Zuchthaus, einem Museum für westphälische Alterthümer, sehr bedeutender Leinenfabrikation, Industrie in Leder, Tabak ꝛc., Leinwand- und Garnhandel und 10,829 Einw., wovon 1200 Katholiken und 160 Juden. (Ueber das hiesige ehemalige kaiserliche freiweltliche Stift oder Abtei siehe unten.) **Blotho**, Stadt an der Weser, südlich und 2 M. von Minden, mit Fabriken für Zucker, Tabak, Cigarren, Oel, Papier, Chemikalien u. s. w., Dampfschneidemühle, Garnhandel, Schifffahrt, einer höheren Privatschule und 2926 Einw., wovon 370 Katholiken, 120 Juden. Im Jahre 1639 wurde hier die Pfälzer Armee von Hatzfeld geschlagen. **Balldorf**, Dorf und Gemeinde mit 4600 Einw. In der Nähe das Bad Seebruch mit Schwefelquelle und Vitriolschlammbädern. **Bünde**, Stadt an der Else, mit Flachsbau, Leinweberei, Eisengießerei, Cigarrenfabrik, Strohflechterei, Eisenquelle und 1904 Einw. **Enger**, Flecken 1¼ M. westnordwestlich von Herford, mit Flachsbau, Garnhandel und 1500 Einw. War der Wohnort Wittekind's, dessen Gebeine in der schon 9.3 erbauten Kirche ruhen; auch wurde dort 1377 von Karl IV. ein Denkmal errichtet. **Gohfeld**, Dorf und Gemeinde an der Werre und der Bielefeld-Mindener Bahn, mit 3700 Einw. In der Nähe siegte Ferdinand von Braunschweig 1759 über die Franzosen. **Mennighüffen**, Dorf und Gemeinde mit 2200 Einw. Dazu gehört das Schloß Beck, Stammschloß der Herzoge von Holstein-Beck; ihr Erbbegräbniß ist in der Pfarrkirche. **Rehme**, großes Pfarrdorf im Kreise Minden und an der Cöln-Mindener Eisenbahn, mit einer angeblich von Kaiser Karl dem Großen erbauten Kirche, einem Eisenwerke, einer Sodafabrik und (Niederbecksen eingerechnet) 3500 Einw. Dabei liegt die Saline Neusalzwerk, und ¼ M. davon **Oeynhausen**, ehedem zu Rehme gehörig, jetzt selbstständige Gemeinde und Stadt mit Ziegelei, Töpferei, chemischer Fabrik und 1636 Einw. Die Stadt führt den Namen von dem Mineralogen Oeynhausen, der hier im Jahre 1830 aus einer Tiefe von 2000 Fuß eine kohlensaure Thermalsoole von 26° Reaumur erbohrt hat. Die Thermalbäder, sowie die Sooldunstbäder, der Bitterbrunnen und die Molken haben Oeynhausen bereits zu einem der renommirtesten Kurorte Deutschlands gemacht. — † **Halle** (mit dem Beinamen in Westphalen) Stadt südwestlich und 6 M. von Minden und nordwestlich und 36 M. von der Stadt Halle an der Saale, mit Flachs- und Hanfbau, Leinweberei, Tabakfabrik, Handel mit Schinken und anderen Landesprodukten und 1503 Einw. **Werther**, Stadt am Ursprung der Aa, ¾ M. ostnordöstlich von Halle, mit Flachsbau, Segeltuchfabrikation, Handel in Landesprodukten und 1730 Einw. In der Nähe die Friedrich Wilhelmshütte mit Mineralöl- und Paraffinkerzenfabrik. **Borgholzhausen**, Stadt mit Leinwandhandel, Hanfbau und 1169 Einw. **Versmold**, Stadt mit starker Leinweberei und Segeltuchfabriken und 1546 Einw. Tattenhausen, gräflich von Schmiesing'sches Schloß mit Eisenquelle und Schlammbad. **Brockhagen** (mit 2300 Einw.), **Steinhagen** (mit 1860 Einw.) und Kuhof, Dörfer. In der Nähe von Kuhof liegen auf einem Berge die Trümmer der alten gräflichen Stammburg Ravensberg.

5. Die ehemalige kaiserliche freiweltliche Abtei **Herford**, deren Aebtissin Sitz und Stimme auf dem Reichstage hatte, wurde 789 als Benediktiner-Nonnenabtei gestiftet, in der Reformationszeit evangelisch und durch den Reichsdeputationsreceß säcularisirt und Preußen zugetheilt, welches freilich die Stadt Herford (in der sich das Stift befand, mit der es aber weiter nichts gemein hatte) mit der Grafschaft Ravensberg schon seit 1666 besessen hatte.

6. Zum Bisthum Osnabrück (vergl. Stadt Osnabrück) gehörte bis 1815 das Amt Reckenberg, mit: † **Wiedenbrück**, Stadt an der Ems, südwestlich und 9 M. von Minden, mit Fabriken für Tabak, Cigarren, Seilerwaaren und Drahtstifte, Dampfmahlmühle und 2978 Einw. Wiedenbrück ist ein Hauptsitz des westphälischen Butter-, Speck- und Schinkenhandels.

7. Standesherrschaften, und zwar: a. Die Herrschaft Rheda des Fürsten von Bentheim-Tecklenburg-Rheda (vergl. Hohen-Limburg im Reg. Bez. Arnsberg und Bentheim in der Provinz Hannover) 3 Q. M. mit 11,800 Einw. **Rheda**, Stadt und Hauptort der Herrschaft, an der Ems, im Kreise Wiedenbrück, mit Schloß, Feingarnspinnerei, Leinweberei, Bleichen, Cigarrenfabr., Wurstfabrikation, Handel in Landesprodukten und 2905 E., wovon 2000 Evangel. u. 180 Juden. **Gütersloh**, St. an der Dalke und an der von Bielefeld nach Hamm führenden Eisenbahn, mit einem evangelischen Gymnasium, Leinweberei, Nessel-, Seidenwaaren-, Seifen- und Kerzenfabriken, Dampfmahlmühle, Brennerei, Handel in Garn, Butter, Schinken und Pumpernickel und 4136 E., wovon 3600 Evangelische und 100 Juden. — b. Die ehemals reichsunmittelbare, seit 1807 standesherrliche Grafschaft Rietberg des Fürsten von Kaunitz-Rietberg (dies Haus stammt aus Mähren und verdankt die Fürstenwürde dem berühmten Minister Maria Theresia's und Joseph's II., von Kaunitz, dessen Familie im Jahre 1848 im Mannesstamme erloschen ist), 4 Q. M. (mit 12,000 Einw.) groß, wovon aber ein Theil 1823 an die Krone Preußen verkauft worden ist. Nach Aussterben der alten Grafen von Rietberg (1552) erbte die Grafschaft auf deren weibliche Nachkommen fort und kam 1692 durch Heirath an das gräfliche Haus Kaunitz. Darin: **Rietberg**, oder Rittberg, Stadt an der Ems und im Kreise Wiedenbrück, mit einem katholischen Progymnasium, einem Franziskanerkloster und 1923 Einw., welche ausgezeichnet feines Garn spinnen, außerdem starke Leinwand-, auch Tabakfabrikation und Branntweinbrennerei betreiben. Bei der Stadt liegt das Schloß Eden. **Neuenkirchen** (mit 1216 Einw.) und **Bornholte** (mit einem ehemaligen Jagdschlosse und 1700 E.), Mfl.; **Kaunitz**, oder Neukaunitz, Dorf mit einem Schlosse und 1245 Einw.

C. Regierungsbezirk Arnsberg (Mark und Westphalen).

139,51 □ M. mit 791,361 Einw.

1. Das Herzogthum Westphalen, welches nur ein Theil des alten Westphalens war, übrigens gleich diesem zu dem alten Herzogthum Sachsen gehörte, dieses, nachdem Heinrich der Löwe in die Reichsacht erklärt worden war, von Kaiser Friedrich I. dem Erzstifte Cöln geschenkt wurde. Nachdem dieses Erzstift säcularisirt und durch den Luneviller Frieden größtentheils an Frankreich abgetreten worden war, kam, in Gemäßheit des Reichsdeputationsrecesses von 1803, das Herzogthum Westphalen (72 □. M. mit 130,000 Einw.) an Hessen-Darmstadt und 1816 an Preußen. Darin: † **Arnsberg**, ehemalige Hauptstadt des Herzogthums Westphalen, jetzt Sitz der Regierung des Rgbzk. und eines Appellationsgerichts (zugleich mittlere Instanz für Hohenzollern), an der Ruhr, südöstlich und 9½ M. von Münster und ostnordöstlich und 13 M. von Düsseldorf, mit einem katholischen Gymnasium, Papierfabrik, Leinweberei, einer Wasserkunst und 4621 Einw. (wovon 800 Evangelische, 100 Juden). In der Nähe der Stadt liegt Weddinghausen, ehemalige, 1169 gestiftete Prämonstratenser-Propstei, in deren Gebäuden das oben genannte Gymnasium sich befindet. Arnsberg gehörte vormals zum Hansabunde und neben der Stadt liegen auf einer ziemlich beträchtlichen Anhöhe die Trümmer des alten Stammschlosses der Grafen von Arnsberg, deren letzter, Gottfried, 1368 die Grafschaft für 130,000 Goldgulden an das Erzstift Cöln verkaufte. Seitdem wurde das Schloß der Sitz eines Hauptfreistuhls des westphälischen Vehmgerichts. **Hüsten**, Fl. an der Ruhr, mit Walzwerk, Blech-, Draht- und Eisenvitriolfabriken und 1300 E. **Neheim**, Stadt an der Mdg. der Möhne in die Ruhr, mit Fabriken für Tabak, Strohpapier, Messing-, Neusilber- und Goldwaaren, für Nägel, Knöpfe, Schrauben etc. und 2637 Einw. **Allendorf**, Fl. mit Papierfabrik und 760 Einw. **Sundern**, Fl. mit Papier- und Drahtnägelfabrik und 1000 Einw. **Warstein**, Fl. mit großem Puddlingswerk, Reckhammer und 2800 Einw. **Belecke**, Fl. an der Möhne, mit Puddlingswerk, Drahtzieherei, Sauerbrunnen und 1200 Einw. **Freienohl**, Fl. an der Ruhr, mit Holzwaarenindustrie und 1100 Einw. **Allagen**, Dorf an der Möhne, 2½ M. nordöstlich von Arnstein, mit Puddlings- und Walzwerk, Kettenfabrik, Wappenhammer, Marmorbrüchen, großen Sägeund Schleifwerken und 550 Einw. **Hirschberg**, Fl. mit 1000 Einw. **Grevenstein**, Dorf mit 550 Einw. **Wocklum**, Dorf mit großer chemischer Fabrik, Eisengießerei und Hammerwerk. † **Brilon**, Stadt an der Aa, 5 M. östlich von Arnsberg, ehedem Hauptstadt von Westphalen, hat eine angeblich von Karl dem Großen im Jahre 776 gegründete Kirche, ein kath. Gymnasium (Petrinum) Fabriken für Essig, Salpeter, Pulver, Tabak und Tapeten und 4053 Einw., wovon 200 Evangelische und 120 Juden. War Mitglied der Hansa und im Mittelalter viel bedeutender als jetzt. **Nieder-Marsberg**, Stadt an der Diemel, 3 M. ostnordöstl. von Brilon, mit großer Papierfabrik, Vitriol- und Kupferhütte, einer Irrenanstalt in der Nähe und 2650 Einw. **Ober-Marsberg**, St. nahe der vorigen, mit schöner Kirche und 1229 Einw. Beide Städte zusammen heißen auch **Stadtberge**. In der Nähe stand die alte Eresburg mit der Irmensäule, welche Karl der Große zerstörte. **Giershagen**, Dorf mit Eisensteingruben, Hüttenwerk und 1100 Einw. Bredelar, ehemal. Benedictiner-Abtei, mit Eisenschmelzwerk. **Medebach** (Medebecke), Stadt an der Orke und unweit der waldeck'schen Grenze, mit Wollweberei, Potaschsiederei und 2336 Einw. Die Stadt gehörte einst zum Hansabunde. **Winterberg**, Stadt in der Nähe der Ruhrquelle und in einer rauhen Gegend des Rothhaargebirges (am Kahlen Astenberge), südlich und 3 M. von Brilon, mit Viehzucht, Wollweberei und 1147 Einw. **Hallenberg**, Stadt mit Wollweberei und 1362 Einw. **Bruchhausen**, Dorf 1¼ M. südl. von Brilon, mit 860 E., worunter viele Nagelschmiede. In der Nähe erhebt sich der Iseberg mit den weithin sichtbaren Bruchhäuser Steinen (Feld-, Raben-, Drachen., Gold- und Bornstein, bis 2400 F. h.). **Astenberg** oder Alt-Astenberg, Dorf auf der Wasserscheide zwischen der Weser und dem Rhein, 2470 Fuß über der Meeresfläche gelegen, mit 250 Einw. — † **Meschede**, Stadt an der Ruhr, zwischen Arnsberg und Brilon, mit Achsendrehereien, Fabriken für feuerfeste Steine, Garne, Litzen, Jacken, Strumpfwaaren, Tuch- und Strohpapier, einer Pulvermühle und 2415 Einw. In der Nähe liegt **Eversberg**, Marktflecken mit Tuchfabriken, Dachschieferbrüchen und 900 Einw. **Nuttlar**, Dorf an der Ruhr, mit Schieferbergwerken, Fabriken für Seife und grobe Schneidewerkzeuge, Potaschsiederei und 650 Einw. **Schmallenberg**, Stadt an der Lenne, mit 1194 Einw., unter denen viele Messer- und Nagelschmiede. **Fredeburg**, Flecken mit Potaschsiederei der Fredeburg-Silbacher Schiefergesellschaft, welche sehr schöne Schieferplatten liefert, und 1000 Einw. **Velmede**, Dorf mit 690 Einw. und einer merkwürdigen Kattfetsenhöhle, in welcher, der Sage nach, die im 1. Jahrhundert unserer Zeitrechnung berühmte Prophetin der alten Deutschen, Veleda, verehrt worden sein und wovon jener Ort den Namen erhalten haben soll. **Ramsbeck**, Dorf an der Valme, mit Bergbau auf Blei, Hüttenwerken und 1000 Einw. Die Umgegend wie der ganze Kreis Meschede hat viele Wappenhämmer, welche Sensen, Aexte, Beile und Strohmesser liefern. **Geseke**, Stadt an der Paderborn-Soester-Bahn und im Kreise Lippstadt, nordöstl. und 5⅛ M. von Arnsberg, mit einem adeligen Fräuleinstift, einer Provinzial-Pflegeanstalt, Bierbrauerei, Töpferei, Leinweberei, starkem Flachsbau und 3930 Einw. **Rüthen**, Stadt an der Möhne, mit wichtigen Steinbrüchen und 1794 Einw. **Kallenhard**, Marktflecken mit Mühlsteinbruch und 1100 Einw. **Benninghausen**, Dorf unweit der Lippe, mit einem Landarmen- und Besserungshause nebst Erziehungsanstalt für verwahrloste Kinder und 900 E. Früher war hier ein Bernhardiner-Nonnenkloster. **Westernkotten** oder Kotten, Dorf mit 1420 Einw., einer Saline und wichtiger Torfgräberei. **Erwitte**, das größte Dorf im Lippstädter Kreise, mit Tabak- und Cigarrenfabrik u. 1900 E.; war in alten Zeiten ein sogenannter Königshof. — † **Olpe**, Stadt an der Bigge, südsüdwestlich und 6 M. von Arnsberg und nordwestlich und 3 M. von Siegen, mit kath. Progymnasium, Kupfer- und Eisenschmelzhütte, Kupfer- und Breithammer, Papier- und Tabakfabriken, beträchtlichem Handel mit Eisenblech und 2240 Einw. **Attendorn**, Stadt an der Bigge, mit einem katholischen Progymnasium nebst Realschule, Gerberei, Eisengießerei, Tapetenfabrik, Dachschieferbrüchen (in der Nähe) und 1734 Einw. Gehörte einst zur Hansa und hatte bis zum dreißigjährigen Kriege aus-

gedehnten Handel. Recklinghausen, Dorf mit berühmter Marmorschneide- u. Polirmühle. **Drolshagen,** Marktflecken mit einer ehemaligen Benediktiner-Nonnenabtei, Eisenhandel, Gerbereien u. 560 E. **Bilstein,** Mfl. mit einem gewerkschaftlichen silberhaltigen Bleibergwerke und 570 Einw. **Wenden,** Dorf 1 M. südlich von Olpe, mit Eisen-, Blei- und Kupfergruben, Hüttenwerk, Knochenmahlmühle und 420 Einw. — **Werl,** Stadt im Kreise Soest, nordwestlich und 3 M. von Arnsberg, gehörte einst zum Hansabunde, ist mit Mauern und Graben umgeben und hat ein wunderthätiges Marienbild in der hiesigen Kapuzinerkirche, zu dem stark gewallfahrtet wird, Baumwollzeugdruckerei, Bierbrauerei, Tabakfabrik, eine Saline und 4685 Einw., wovon 200 Evangelische, 120 Juden. Werl liegt am nördlichen Abhange des Haarstranges, der sich nach Westeu hin zur Ebene des Hellweges verliert. — **Menden,** St. an der Hönne und im Kreise Iserlohn, mit Nadel-, Messing-, Papier-, Tabak-, Tuch- und Sammetbandfabriken, Sandsteinbrüchen und 4187 Einw. **Balve,** Marktflecken (im Kreise Arnsberg), mit Glashütte, Eisen- und Stahlhämmern und 1200 Einw. Balve war einst eine Hansastadt. **Affeln** oder Aveln, Pfarrdorf mit einem Osemund- oder Stabeisenhammer und 445 Einw. Alten-Affeln, Dorf mit 300 Einw.

2. Die Grafschaft Mark, die gegen Ende des vorigen Jahrhunderts an 190,000 Einw. zählte und ihre Entstehung zwei Brüdern, Adolf und Eberhard, aus dem gräflichen Hause Teisterband, verdankt. Diese beiden Brüder leisteten den Kaisern Heinrich IV. und V. in deren Kriegen gute Dienste und wurden von ihnen im Anfange des 12. Jahrhunderts mit Ländern in Westphalen und am Rhein beschenkt. Anfangs Grafen von Altena und vom Berge (aus letzterem entstand später der Name für das Herzogthum Berg) genannt, nahm Graf Adolf III., der bis 1249 regierte, nach der von ihm erkauften Burg Mark bei Hamm den Namen eines Grafen von der Mark an, der in der Folge in der Familie beibehalten wurde. Adolf V. vermählte sich 1364 mit der Gräfin Margaretha von Berg, bald nachher (1368) starben die Grafen von Cleve im Mannsstamme aus und Adolf wurde ihr Erbe in der Grafschaft oder dem nachmaligen Herzogthum Cleve. Unter seinem Sohne Dietrich wurde die Grafschaft Mark mit Cleve vollständig verbunden. Einer der Nachfolger Dietrich's, Johann III., Herzog von Cleve und Graf von der Mark, wurde 1511 auch Herzog von Jülich und von Berg, und als mit dem Herzoge Johann Wilhelm 1609 der Mannsstamm erlosch und verschiedene fürstliche Häuser an seine hinterlassenen Länder (Jülich, Cleve, Mark, Ravensberg &c.) Ansprüche machten, kam an Kurbrandenburg namentlich auch die Grafschaft Mark, die bei diesem Hause seitdem stets geblieben ist, den Zeitraum von 1806—1813 abgerechnet, wo sie einen Bestandtheil des von Napoleon geschaffenen Großherzogthums Berg bildete. Zu der Grafschaft Mark gehören: † **Hamm,** alte Hauptstadt der Grafschaft, Sitz eines Appellationsgerichts, an der Lippe, welche hier die Ahse aufnimmt, nordwestlich und 5 M. von Arnsberg und südöstlich u. 5. M. von Münster, mit dieser Stadt, wie mit Dortmund, Unna, Soest u. Bielefeld in Eisenbahnverbindung, hat mehrere Vorstädte, 1 kath. und 2 ev. Kirchen, ein evangelisches Gymnasium, ein Puddlings- und Walzwerk mit Eisengießerei und Maschinenwerkstätte, Fabriken für Chemikalien, Leder, Likör, Seife, Lichter, Tapeten, Cigarren, wichtigen Handel, Armenhaus, Centralgefängniß und 16,021 E., wovon etwa die Hälfte Katholiken, 678 Militär. Hamm war früher eine Festung und wurde 1762 von den Franzosen vergeblich belagert; im Mittelalter war die Stadt Mitglied des Hansabundes. In der Nähe liegen die Trümmer des Schlosses Mark, welches die Grafen von Altena um 1226 käuflich an sich brachten und sich seitdem Grafen von der Mark nannten, und das ehemalige Kloster Kentrop. **Unna,** Stadt am nordwestlichen Abhange des Haarstranges, 2¼ M. südsüdwestlich von Hamm, mit dieser Stadt wie mit Dortmund u. Soest in Eisenbahnverbindung, mit Gerberei, Tabak- und Likörfabriken, Dampfmahlmühle, Eisengießerei und 6861 Einw. (wovon 1300 Katholiken und 130 Juden). In der Nähe sind die Kohlengruben der Bergbaugesellschaft Hellweg und die königliche Saline Königsborn mit dem Soolbade Luisenbad. Auch Unna gehörte zur Hansa. **Camen** (Kamen), alte Stadt an der Seseke und der Dortmund-Hammer Eisenbahn, hat eine Papierfabrik, Kalkbrennerei, Brauereien, Brennereien, Schinkenhandel und 3578 Einw., wovon 700 Katholiken, 120 Juden. — † **Bochum** oder Bockum, Stadt in einer sehr fruchtbaren Gegend am Hellweg und an der Essen-Dortmunder Bahn, 6 M. nordöstlich von Düsseldorf, Sitz der großartigen Bochumer Bergwerks- und Gußstahl-Actien-Gesellschaft, mit einer Provinzialgewerbschule, Bergschule, höheren Bürgerschule u. Progymnasium; Eisenhütte, welche Eisengußwaaren und Maschinen liefert, **Kesselschmiederei,** Fabriken für Tuch, Tabak, Tapeten, Seife, Lichter, Chemikalien und 15,000 E. **Berühmt** sind die Gußstahlglocken und die Drahtseile von Bochum. **Herne,** Flecken mit ergiebigem Bergbau auf Kohlen und 2800 Einw. **Hattingen,** Stadt an der Ruhr, gehörte einst zum Hansabunde und hat Tabak-, Tuch- u. Flanellfabrikation, Verfertigung von Eisenwaaren und 5450 Einw. In der Nähe sind Kohlenzechen, die Henrichshütte mit 4 Hochöfen, 8 Dampfhämmer, Eisengießerei und Maschinenfabrik, dann die Trümmer vieler alten Schlösser, namentlich des Schlosses Styff und der Burg Bachovaral. Auch lag vormals in dieser Gegend und an der Ruhr das Schloß Isenburg, welches Graf Friedrich von Altena in der letzten Hälfte des 12. Jahrhunderts erbaute, das aber schon um 1225 geschleift wurde. **Witten,** Stadt an der Ruhr, mit einer evangel. höhern Bürgerschule, Siamoisen-, Papier-, Tapeten-, Eisen- und Blechwaarenfabriken, einer Maschinenwerkstätte, Glashütte, Steinkohlengruben und 12,313 Einw. In der Nähe die Eisenhütte Tanger, welche schöne Gußwaaren liefert. **Wattenscheid,** Marktflecken mit 2800 Einw. und Steinkohlengruben in der Nähe. Zur Umgegend gehört das Rauenthal mit vielen Burgruinen. **Blankenstein,** Marktflecken an der Ruhr, mit den Trümmern eines vormals festen Schlosses der Grafen von der Mark, Tuch- und Messolanweberei, Sensen- und Feilenfabriken und 900 Einw. Wegen des Bergbaues auf Steinkohlen sind noch zu nennen die Orte: Gelsenkirchen, Weitmar, Langendoner und Anden. Das Dorf Königssteele (nahe Steele im Regierungsbezirk Düsseldorf), an der Ruhr, hat eine berühmte Glashütte mit Glasschleiferei und 1690 Einw. — † **Iserlohn,** wichtige Fabrikstadt in einer rauhen Gebirgsgegend des Sauerlandes und am Flüßchen Baaren, westlich und 5 M. von Arnsberg und ostnordöstlich und 6½ M. von Elberfeld, mit der Ruhr-Sieg-Eisenbahn durch eine Zweigbahn verbunden, mit einer Provinzial-Gewerbeschule, Realschule, großartigen Stahl-, Eisen- und Messingfabriken (die besonders Schlösser, Schnallen, Fingerhüte, Nadeln, Messingdraht, plat-

tirte und Broncewaaren, Steigbügel und dgl. mehr liefern), auch Tuch- und Seidenweberei, chemische Fabriken, bedeutendem Fabrikatenhandel, reichen Galmeigruben in der Nähe und 15,341 Einw., wovon 4400 Katholiken und 200 Juden. Iserlohn ist der Geburtsort des als Verfasser der Glockentöne und anderer Schriften bekannten königlichen preußischen Hofpredigers Strauß (†1863). Das in der Nähe der Stadt auf einem Felsen stehende kolossale eiserne Kreuz ist zum Andenken an die glückliche Beendigung des Krieges von 1813—1815 errichtet worden. Apricke, Dorf mit 206 Einw. und einer merkwürdigen Kalk-Felsenhöhle, die einst Falschmünzern zum Aufenthalte diente. **Sundwig,** Dorf mit 600 Einw. und der nahen Prinzenhöhle mit fossilen Knochen und schönen Tropfsteingebilden. Eine andere Stalaktitenhöhle wurde im Jahre 1868 bei der Eisenbahnstation Letmathe, 1 M. westl. von Iserlohn, entdeckt; sie erhielt den Namen Dechenhöhle und ist Eigenthum der Bergisch-Märkischen Eisenbahngesellschaft. — †**Altena,** Fabrikstadt an der Lenne und Nette, südlich und 1½ M. von Iserlohn, mit wichtigen Messing-, Eisendraht-, Näh- und Stricknadel-, Fingerhut- und Gardinenringfabriken, Bahnhof und 6453 E. Das jetzt zu einem Armenarbeitshause dienende alte Schloß war einst die Residenz der Grafen von Altena, nachmaligen Grafen von der Mark (siehe oben die geschichtliche Notiz). Die Eisen- und Stahldrahtfabrikation bildet schon seit Jahrhunderten das Hauptgewerbe in Altena. In der Nähe sind die Hüttenwerke Ueberlingsen und Einsahl mit Puddlingsöfen, Hammer- und Walzwerken. **Lüdenscheid,** Stadt im Sauerland, südlich und 1⅓ M. von Altena, mit höherer Bürgerschule, bedeutenden Metallwaaren- und Messerfabriken, Baumwollspinnerei, Galmeigruben in der Nähe und 7324 Einw. **Plettenberg,** Stadt an der Lenne, welche hier die Else aufnimmt, mit altem Schlosse, Tuch-, Papier-, Kupfer-, Stahlwaaren-, Lederwaaren- und anderen Fabriken und 1914 Einw. **Neuenrade,** Stadt an der Lenne, mit Leinweberei, Bleichen, Eisenhämmern in der Nähe und 1619 Einw. **Kierspe,** evangelisches Pfarrdorf mit Eisenhämmern, Stahlwerken und 3600 Einw. **Rönsal,** Dorf an der westl. Grenze von Westphalen mit Eisen- und Stahlhammerwerk und Pulverfabriken. **Halver,** 2 M. westsüdwestl. von Lüdenscheid, eine große Gemeinde mit 6500 Einw., welche bedeutende Industrie in Eisen-, Stahl- und Messingwaaren treiben. **Meinerlshagen,** Marktflecken an der Volme, mit Papiermühle, vielen Eisenschmieden in der Nähe und 2740 Einw. Elverlingsen, Dorf mit großartiger Eisenblech- und Eisenwaarenfabrik. — † **Hagen,** Stadt an der Volme und Empe, nordöstlich und 4 M. von Elberfeld, und an der Berg.-Märkischen Eisenbahn, mit Realschule, Provinzial-Gewerbeschule, großen Garnspinnereien, Färbereien, Tuch-, Tabak-, Stahl- und Eisenfabriken, einem Gesundbrunnen in der Nähe und 11,305 Einw. Von hier nach Elberfeld hin, nämlich bis **Gevelsberg** (Marktflecken mit 1600 Einw., ½ M. von Schwelm), ist die **Enneper-** oder **Emper-Straße,** von der Empe durchflossen, mit vielen Eisenwerken, welche Sensen, Strohmesser, Hämmer, Ambose u. a. Eisenwaaren liefern. In dem großartigen Etablissement Harkorten werden eiserne Brücken, Dachconstructionen, Drehscheiben und Eisenbahnmaterial verfertigt; auch ist dort eine chemische Fabrik. Unweit Gevelsberg ist die merkwürdige Höhle Klüterl, die einen engen Eingang, inwendig aber hohe und weite Gänge hat. **Schwelm,** Stadt zwischen Hagen und Elberfeld, am Schwelmbache, mit höherer Bürgerschule, vielerlei Fabriken in Eisen, Stahl, Baumwolle, Gummi, Papier, Leder, einem Gesundbrunnen in der Nähe und 5490 Einw. **Herdecke,** Stadt an der Ruhr, mit wichtigen Tabak-, Tuch- und Lederfabriken, Brauereien, Getreidemärkten und 3346 Einw. **Breckerfelde** (auch Breckerfeld), Stadt an der Empe, östlich und 3½ M. von Elberfeld, mit Seiden-, Band- und Zeugwirkereien, Stahl-, Blechwaaren- und Papierfabrikation und 1865 Einw. **Wetter,** Marktflecken an der Ruhr, mit einer Fayence- und einer Maschinenfabrik, Eisenwaarenfabrikation, Steinkohlengruben in der Nähe und 1840 Einw. **Eilpe** oder Eulpe, Dorf an der Volme, mit großen Eisen- und Stahlhammerwerken, Fabriken für Gußwaaren, Schlösser, Messer und 2000 Einw. Auch besteht hier eine berühmte Papierfabrik. Ueberhaupt zeichnet sich der Rgbzk. Arnsberg durch Papierfabrikation aus; von 77 Fabriken der Provinz Westphalen kommen 62 auf Arnsberg, darunter 43 für Maschinenpapier. **Vollmarstein** oder Volmerstein, Mfl. an der Ruhr, die hier die Volme aufnimmt, mit Nägel-, Schlösser- und Kaffeemühlenfabriken und 1000 E. Dieser Ort gehört jetzt dem Grafen von der Recke-Volmerstein. In der Nähe liegt der Rittersitz Dönhof, Stammort der Grafen von Dönhof in Preußen. — † **Lippstadt,** St. an der Lippe, westl. und 3⅓ M. von Paderborn, mit einer Realschule, einem freiweltlichen Fräuleinstift (dem 1763 von dem Könige von Preußen ein besonderes Ordenskreuz verliehen wurde), ehemaligem Augustiner-Nonnenkloster, 1 kathol. und 4 evangel. Kirchen, einer Realschule, Fabriken für Likör, Essig, Seife, Cigarren, einer Eisengießerei und Maschinenwerkstätte, großen Seilerbahnen, Bierbrauerei, Brennerei und 7404 Einw., wovon 2500 Evangelische und 100 Juden. Bis 1850 gehörte diese Stadt Preußen und Lippe-Detmold gemeinschaftlich (s. das Weitere darüber unter Lippe-Detmold). — **Lünen,** Stadt im Dortmunder Kreise und an der Lippe, die hier die Seseke aufnimmt, mit Hüttenwerk, Fabrikation landwirthschaftl. Geräthe, Ziegelei, Holz-, Eisen- u. Getreidehandel u. 3000 E. **Hörde,** wichtige Fabrikstadt an der Emscher und an der Dortmund-Soester Eisenbahn, ½ M. südöstlich von Dortmund, mit großen Eisenhüttenwerken, Fabriken für Gußstahl, Eisenbahnschienen, einer mechanischen Werkstätte, Dampfhämmern und Walzenstraßen, Kohlengruben und Glashütte in der Nähe und 9738 Einw., wovon 3800 Katholiken, 240 Juden. Vor der Stadt liegt das 1340 gegründete adelige Jungfrauenstift Clarenberg. **Schwerte,** alte Stadt an der Ruhr und an der Märkischen Bahn, mit höherer Bürgerschule, Fabriken für Eisen- und Stahlwaaren und Tapeten, Dampfmahlmühle und 3018 Einw. **Westhofen,** St. an der Ruhr, mit Tuchfabriken, Glockengießerei, Kohlengruben und 1472 Einw. In der Nähe das Dorf Syburg mit Rundschauthurm und die Ruinen von Hohen-Syburg. **Aplerbeck,** Dorf an der Emscher, mit wichtigen Kohlengruben, Eisenwerk und 2900 Einw. **Kastrop,** Flecken mit Dampfmahlmühle, Leimsiederei und 1460 Einw. **Barop,** Dorf an der Emscher, mit wichtigen Kohlengruben, Walzwerk, Maschinenfabrik und 1000 Einw. **Mengede,** Marktflecken mit 860 Einw. In der Nähe liegt das Dorf Bodelschwingh, mit einem dem Freiherrn von Bodelschwingh-Plettenberg gehörenden Schlosse und 400 Einw. — † **Soest** (spr. Sohst), Stadt in der fruchtbaren Soester Börde, nördlich und 4 M. von Arnsberg und südöstlich und

3 M. von Hamm, an der Märkischen Eisenbahn, mit einem evangelischen Gymnasium, einem evangelischen Schullehrerseminar, Taubstummen- und Blindeninstitut, einem Fräuleinstifte, Fabriken für Tabak, Cigarren, Nägel, Leder, Blechwaaren ꝛc., Dampfmahlmühle, Getreidehandel und 11,970 E., wovon 5400 Evangelische, 200 Juden, 666 Militär. Soest galt während des Mittelalters, vermöge seiner Größe, Macht und Reichthümer, für die größte und wichtigste Stadt in Westphalen; als starke Festung und als Mitglied der Hansa spielte es eine wichtige Rolle und trieb selbst Seehandel. Die Erzbischöfe von Cöln übten die Oberherrschaft über die Stadt aus, bis diese 1449 der Grafschaft Mark einverleibt wurde. Berühmt war auch das Soester Stadtrecht vom Jahre 1120, als das älteste aller deutschen Stadtrechte. In der Nähe liegt das Dorf **Sassendorf**, mit einem wichtigen, schon von Alters her berühmten Salzwerke und 1200 Einw.

3. Die ehemalige Freigrafschaft und freie Reichsstadt Dortmund, welche durch den Reichsdeputationsreceß von 1803 an Nassau-Oranien, 1807 an das Großherzogthum Berg und 1815 an Preußen kam. † **Dortmund**, sehr alte Stadt in einer fruchtbaren Gegend, im Hellweg und nahe der Emscher, an der Vereinigung der Cöln-Mindener und der Bergisch-Märkischen Bahn, 6 M. nordwestl. von Arnsberg und 8 M. nordöstl. v. Düsseldorf, Sitz eines königl. Oberbergamts und vieler Actiengesellschaften für Kohlen- und Eisenbergbau und Hüttenbetrieb, hat 33,453 Einw. (wovon 10,000 Katholiken, 500 Juden), ein evangelisches Gymnasium nebst Realschule, wichtige industrielle Anlagen, namentlich eine große Maschinenfabrik, Kesselschmieden, Fabriken für Nähmaschinen, feuerfeste Schränke, Papier, Tabak und Cigarren, Essig, Senf, Lichter ꝛc., große Mühlwerke und ausgedehnten Handel in Kohlen, Holz, Getreide und Tabak. Dortmund (Tremonia) erscheint um 800 als Stadt, war im Mittelalter eine der wichtigsten Hansestädte, Oberhof aller zwischen dem Rhein und der Weser gelegenen Städte, auch Sitz des Hauptfreistuhls der Vehmgerichte auf Rother Erde. Ein Denkmal daran ist die Vehmlinde an dem großen Bahnhofe. Die Kirchen enthalten manche Gemälde der vormals berühmten westphälischen Malerschule. Nachdem die Stadt lange fast verödet war, hat die neuere Zeit mit großartiger Industrie einen mächtigen Aufschwung gebracht, so daß Dortmund die bevölkertste Stadt von Westphalen ist.

4. Das Fürstenthum Siegen, welches der Ottonischen Hauptlinie des Hauses Nassau gehörte, 1806 an das Großherzogthum Berg und 1815 an Preußen kam, enthält: † **Siegen**, ehemalige Hauptstadt des Fürstenthums, an der Sieg, südlich und 9 Meilen von Arnsberg, westlich und 7½ M. von Marburg und ostsüdöstlich und 10 M. von Cöln, an der Ruhr-Sieg-Eisenbahn, mit einer Realschule, Berg-, Baugewerk- und Wiesenbauschule, 2 Bergrevieren, sehr wichtigem Bergbau auf Eisen mit vielen Hochöfen, Eisengießereien und Stahlwerken in der Nähe, dann mit bedeutenden Fabriken für Leder, Essig, Papier, Tuch, Tabak, Cigarren, Seife und Lichter, Färbereien, Maschinenfabrik und 10,047 E., wovon 1800 Kath. Das vorzüglichste der nahen Bergwerke ist der Müsener Stahlberg (siehe unten) mit der Schwadengrube, von wo viel Stahl nach England geht. Auf mehreren Metallhütten werden auch Silber, Kupfer, Blei und Glätte gewonnen. **Hilchenbach**, Stadt am südlichen Abhang des Rothhaargebirges, 2½ M. nordnordöstlich von Siegen, mit einem evangel. Schullehrerseminar, Woll- und Leinweberei, Lohgerberei, Lederfabrik, Verfertigung von hölzernen Löffeln, Pulvermühle, Stahl- und Eisenhämmern in der Nähe und 1420 Einw. **Grund**, Dorf in der Nähe von Hilchenbach, mit 208 Einw., ist merkwürdig als Geburtsort des bekannten Jung-Stilling, der in seiner Lebensgeschichte diesen Ort Tiefenbach und den damaligen Flecken Hilchenbach Florenburg nennt. Am 12. September 1840 ist ihm, zur Feier seines hundertjährigen Geburtstages, ein Denkmal errichtet worden. **Crombach**, Kirchdorf nördlich von Siegen, an der Grenze des Sauerlandes, mit Acker- und Bergbau, Gerberei, Leimsiederei, Stahl- und Eisenfabrikation und 660 Einw. Grund-Burbach oder **Burbach**, Marktflecken südlich und 2 M. von Siegen, mit einem Bleibergwerke, mehreren Eisenhämmern und 910 Einw. **Freudenberg**, Stadt mit Stahlraffinir- und Rohstahlhämmern, Lederfabrik und 947 Einw. **Müsen**, Dorf am Fuße des Rothhaargebirges, 1½ M. nördlich von Siegen, mit wichtigen Eisen- und Stahlwerken, Silber- und Kupferhütten und 1000 Einw. In der Nähe ist der obengenannte Stahlberg, mit seinem zehnfach über einander liegenden Etagenbau. **Weidenau**, Dorf mit Eisenhämmern, Eisengießerei, Kupfer- und Eisenschmelzhütten und 1800 Einw. Keppel, adeliges Fräuleinstift.

5. Standesherrschaften; und zwar: a) Die Grafschaft Wittgenstein, welche 1806 mediatisirt und unter die Landeshoheit des Großherzogthums Hessen gestellt wurde, 1816 aber unter preußische Oberherrlichkeit kam. Sie liegt am südöstlichen Abhange und Fuße des Rothhaargebirges, hat wenig ergiebigen Boden, einen Flächeninhalt von 9½ Q. M. und gehört den Fürsten von Sayn in den beiden Linien Wittgenstein-Wittgenstein und Wittgenstein-Berleburg. Die Ahnherren des Hauses Wittgenstein sind die Grafen von Sponheim. Die Grafschaft Sayn war anfangs ein Besitzthum der alten Grafen von Sayn, eines Zweiges des Hauses Nassau; sie kam durch Heirath an den Grafen von Sponheim, und ebenfalls durch Heirath kam später die Grafschaft Wittgenstein hinzu. Seit dem 17. Jahrhundert bestehen die oben genannten zwei Hauptlinien des Hauses Wittgenstein. Dem Fürsten von Sayn-Wittgenstein-Berleburg (der 1792 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde) gehört: † **Berleburg**, St. und Hauptort der Standesherrschaft zugleich Hauptort des Kreises Wittgenstein, südöstlich und 6 M. von Arnsberg und nordwestlich und 5 M. von Marburg, mit einem schönen fürstlichen Residenzschlosse, einer Stuterei, Essig- und Seifefabriken, Eisenhämmern in der Nähe und 2041 Einw. Die Einwohner des Landbezirkes stricken wollene Handschuhe und Mützen und treiben damit, wie mit Holzwaaren Hausirhandel. — Dem Fürsten von Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein (eigentlich Sayn-Wittgenstein und Hohenstein zu Wittgenstein; dieses Haus erhielt 1804 die Reichsfürstenwürde) gehört: **Laasphe**, St. an der Lahn u. im Kreise Wittgenstein, südl. u. 2 M. von Berleburg und ostnordöstlich und 4 M. von Siegen, mit 2111 Einw., Wollwaarenfabriken, Eisenhütte in der Nähe (Laaspherhütte) und dem neben der Stadt auf einem hohen Berge liegenden fürstlichen Residenzschlosse Wittgenstein. **Schwarzenau**, Marktflecken mit einem Schlosse, Wollzeugmanufacturen und 820 Einw. — b) Die Grafschaft Limburg, 1½ Q. M. mit 9000 Einw., die 1573 durch Erbschaft an das Haus Bentheim fiel und

jetzt dem Fürsten von Bentheim-Tecklenburg-Rheda (siehe oben unter Rheda) gehört, mit: Limburg, auch Hohen-Limburg, Stadt und Hauptort der Grafschaft, an der Lenne und im Kreise Iserlohn, zwischen Hagen und Iserlohn, mit einem hochgelegenen fürstlichen Schlosse und 3802 Einw., wovon 360 Katholiken, 156 Juden. Hier hat der Neu-Oezer Bergwerks- und Hütten-Aktien-Verein, wie der Limburger Fabrik- und Hütten-Verein, seinen Sitz; sie liefern Roheisen, Stab-, Band- und Schieneneisen, Blech, Gußwaaren und Maschinen.

VI. Die Rheinprovinz oder das Rheinland.

Diese Provinz hat einen Flächeninhalt von 489,78 Q. M. und nach der Zählung von 1867 eine Bevölkerung von 3,455,358 Einw. Von diesen gehören 861,019 der evangelischen, 2,550,287 der katholischen Kirche an; die Zahl der Israeliten beträgt 36,822. An der Westgrenze, im Regierungsbezirk Aachen, wohnen etwa 10,000 Wallonen mit französischer Sprache, und im Regierungsbezirke Düsseldorf finden sich Nachkommen von Réfugiés, doch nicht in großer Anzahl. Außerdem ist die ganze Bevölkerung deutschen Stammes. Die Rheinprovinz hat im Süden große Waldgebirge, gegen Norden und besonders gegen Nordwesten wird das Land flach. Hauptfluß ist der Rhein, der auf 46 M. preußisches Gebiet durchströmt und die Mosel, die Sieg, Ruhr, Lippe u. s. w. empfängt. Gegen Frankreich beträgt die Grenzlinie 15, gegen niederländisches Gebiet 70, gegen belgisches 12 M. Bei weitem der größere Theil der Provinz liegt auf dem linken Rheinufer. Die Rheinprovinz ist unter allen preußischen Provinzen am dichtesten bevölkert und hat die bedeutendste Industrie. Siehe darüber die Einleitung. Die Rheinebene und das Jülicher Land haben guten Landbau, besonders in Weizen, wogegen in den südlichen Bergbezirken meist Roggen und Hafer vorkommen. Auf die Waldungen treffen 29 Procent des Areals. Sehr groß ist der Reichthum an Eisen und an Steinkohlen; der Handelsverkehr wird durch Schifffahrt und vielverzweigte Eisenbahnen unterstützt. Handelskammern sind in Cöln, Lennep, Elberfeld, Solingen, Düsseldorf, Essen, Mülheim an der Ruhr, Duisburg, Wesel, Crefeld, Neuß, Gladbach, Stollberg, Aachen, Eupen, Coblenz, Trier, Saarbrücken. — Die jetzigen Bestandtheile der Rheinprovinz gehörten nach dem Umsturz des römischen Reiches zu der fränkischen Monarchie, der nördliche und östliche Theil zu Austrasien (vergl. Geschichte von Europa), später zum lothringen'schen Reiche und endlich zu Deutschland. Wie überhaupt in Deutschland die ursprünglich von Karl dem Großen unter dem Namen Gaugrafen eingesetzten Statthalter sich beim Verfall des kaiserlichen Ansehens nach und nach unabhängig und die ihnen anvertrauten Statthalterschaften in ihren Familien erblich machten, sogeschah dies ganz besonders auch in der jetzigen Rheinprovinz, wo so Vieles sich vereinigte, um zu einem bleibenden Besitz anzulocken: der den Handel so wesentlich fördernde schiffbare Rheinstrom, die fruchtbaren Gefilde längs diesem Strom u. s. w. So finden wir denn schon um die Mitte des 11. Jahrhunderts hier nicht nur weltliche, sondern auch geistliche Landesherren vor, unter denen sich bald die Grafen von Wied und Isenburg, von Virneburg, Sponheim, Sayn, die Wild-, Rau- und Rheingrafen, die Pfalzgrafen und die Erzbischöfe von Mainz, Trier und Cöln mit ihren mehr oder minder großen Besitzungen besonders hervorthaten. Durch Erbschaften, Heirathen, Eroberungen, Verträge bildete sich mit der Zeit der Länderbestand, wie ihn der Lüneviller Friede vom 9. Februar 1801 vorfand; die jetzige Rheinprovinz zählte damals an 100 Reichsstände, ohne die Besitzungen der rheinischen Ritterschaft zu rechnen; und Preußen besaß davon nur das Fürstenthum Mörs und die Herzogthümer Cleve und Geldern, die noch aus der dem Hause Kurbrandenburg im 17. Jahrhundert zugefallenen Cleve'schen Erbschaft herrührten. Sie fielen damals an Frankreich und 1814 an Preußen zurück, welches dann 1815 diese älteren Besitzungen mit den neuen Erwerbungen (den ehemaligen Kurfürstenthümern Cöln und Trier, den seit dem 17. Jahrhundert kurpfälzischen Herzogthümern Jülich und Berg, den ehemaligen Reichsstädten Aachen, Cöln, Wetzlar u. s. w.) in Eine Masse verschmolz und daraus anfangs zwei Provinzen, nämlich **Jülich-Cleve-Berg** (mit den Regierungsbezirken Cöln und Düsseldorf) und **Niederrhein** (mit den Regierungsbezirken Coblenz, Trier und Aachen), seit 1822 aber nur Eine, die jetzige **Rheinprovinz** bildete, die also in 5 Regierungsbezirke zerfällt: Coblenz (mit 12 landräthlichen Kreisen), Trier (mit 13 landräthlichen Kreisen), Aachen (mit der kreiseximirten Stadt Aachen und 11 landräthlichen Kreisen), Cöln (mit Stadtbezirk und 10 landräthlichen Kreisen), Düsseldorf (mit den kreiseximirten Städten Elberfeld und Barmen und 17 landräthlichen Kreisen). Neu hinzu-

gekommen ist im Jahre 1867 das Ober-Amt Meisenheim von der vormaligen Landgrafschaft Hessen-Homburg; es wurde dem Regierungsbezirke Coblenz zugetheilt. Obergerichte sind: das Appellationsgericht in Cöln und der Justizsenat zu Ehrenbreitstein. Diesem ist der ostrheinische Theil des Regierungsbezirkes Coblenz mit 3 Kreisgerichten zugetheilt; die übrigen Theile der Provinz, bei denen der Code Napoléon gilt, sind dem Appellationsgerichte zu Cöln untergeben (Landgerichte Aachen; Trier, Saarbrücken; Cöln, Bonn; Düsseldorf, Elberfeld, Cleve). Nur die Kreisgerichte zu Duisburg, Essen und Wesel haben eine auswärtige Oberbehörde, das Appellationsgericht zu Hamm. Handelsgerichte bestehen in Aachen, Elberfeld, Gladbach, Coblenz, Cöln, Crefeld und Trier; ihre Oberbehörde ist der Appellationsgerichtshof in Cöln.

A. Regierungsbezirk Coblenz.

112,5 Q.M. mit 555,882 Einw.

1. Das ehemalige Erzstift und Kurfürstenthum Trier. Schon unter den Römern wurde hier das Christenthum eingeführt, nachdem sie diesen Theil des Landes der alten Trevirer unterjocht und mit dem römischen Reiche vereinigt hatten. Zum ersten Bischofe in Trier soll Agritius um 320 von dem Kaiser Constantin ernannt worden sein. Bei der Theilung der fränkischen Monarchie unter die Söhne Ludwig's des Frommen kam Trier 843 zu Lothringen, 870 aber zu Deutschland. Einer der größten Erzbischöfe war Balduin Graf von Luxemburg (1307 — 1354), der seine Länder um ein Drittheil und seine Einkünfte um die Hälfte vermehrte. Er war auch der Stifter des merkwürdigen Kurvereins von 1338, der die Unabhängigkeit des Deutschen Reiches sicher stellte. Nachdem 54 Erzbischöfe seit 1814 den Stuhl von Trier inne gehabt hatten, erfolgte durch den Lüneviller Frieden von 1801 die Auflösung des Erzstiftes. Der auf dem linken Rheinufer gelegene Theil (120 Q. M. mit 200,000 Einw.) wurde an Frankreich abgetreten, der auf dem rechten fiel in Gemäßheit des Reichsdeputationsrecesses von 1803 an Nassau. Ueber die Stellung, welche die Kurfürsten von Trier bei dem alten Reichsverhältnisse einnahmen, ist das Nähere in der Einleitung zu Deutschland erwähnt worden. Hierher gehören: † **Coblenz** oder **Koblenz**, Stadt, Festung ersten Ranges, ehemalige Residenz des Kurfürsten von Trier, jetzt Hauptstadt der ganzen Rheinprovinz und Sitz des Oberpräsidenten und des Militärgouverneurs der Rheinprovinz (in der Person des Fürsten Karl Anton zu Hohenzollern-Sigmaringen), der Regierung des Coblenzer Regierungsbezirkes rc., 184 Fuß über dem Meere, am linken Ufer des Rheins (mit Schiffbrücke und Eisenbahnbrücke), der hier die Mosel aufnimmt (über die eine Eisenbahnbrücke und eine herrliche steinerne Brücke, auf 14 Bogen ruhend und 500 Schritte lang, führen, letztere durch den oben erwähnten Erzbischof Balduin 1344 im Bau begonnen), südöstlich und 12 M. von Cöln und nordwestlich und 10 M. von Mainz, mit 27,112 Einw. (wovon gegen 6000 Evangelische, 500 Juden, 4138 Militär, Ehrenbreitstein nicht gerechnet), einem katholischen Gymnasium mit Bibliothek, einer städtischen Bibliothek und Gemäldesammlung, einer Provinzial-Gewerbschule, Handelsschule, mehreren Klöstern und geistlichen Corporationen, einem Musikinstitut, einer Hebammenlehranstalt, Obst- und Weinbau, einer vorzüglichen Blechwaarenfabrik, dann Fabriken für Meubles, Tuch, Teppiche, Tabak, Tapeten, Etuis und Cartonnagewaaren, musikalische Instrumente, Cichorien, Seife, moussirende Weine rc., Filialbank, lebhafter Schifffahrt auf dem Rhein und der Mosel, Eisenbahnverkehr nach Cöln, Mainz rc. und in das Lahnthal. Ehe man auf der Coblenzer Seite die Moselbrücke betritt, hat man rechts die sehenswerthe alte kurfürstliche Burg, welche ehemals befestigt war und 1280 von dem Erzbischofe Heinrich von Vinstingen erbaut wurde. Gegenwärtig befindet sich die oben erwähnte Blechwaarenfabrik darin. Das (vom Militärgouverneur bewohnte) neuere ehemalige kurfürstliche Residenzschloß ist von dem Kurfürsten Clemens Wenzeslaus in den Jahren 1778 — 1786 erbaut, 1845 aber von dem König Friedrich Wilhelm IV. neu eingerichtet worden, 3 Stockwerke hoch und liegt an dem schönen, mit Linden-Alleen besetzten Schloß- oder Clemensplatze. Unter den übrigen öffentlichen Gebäuden nehmen zunächst mehrere Kirchen, als: die Castor-Pfarrkirche (erbaut 1208, aber ursprünglich gegründet schon 836) mit schönen Gemälden, die St. Florianskirche mit ihren beiden Thürmen und die Liebfrauenkirche, ebenfalls mit 2 und zwar hohen Thürmen, den ersten Platz ein, und außerdem sind zu erwähnen: das im äußersten Winkel, den der Rhein mit der Mosel bildet, liegende ehemalige Deutsch-Ordenshaus; das ehemalige Jesuitencollegium, jetzt Gymnasialgebäude; der ehemalige Metternicher Hof, jetzt die Wohnung des Commandanten; der ehemalige gräflich Leyen'sche Hof, jetzt die Wohnung des commandirenden Generals der Rheinprovinz; der gräflich Boos'sche Palast, jetzt die Wohnung des Oberpräsidenten u. s. w. Am Glacis hat Max von Schenkendorf ein einfaches Denkmal erhalten; an der Cölner Landstraße, unweit der Moselbrücke, wurde dem französischen General Marceau zu Ehren, welcher 1796 am 21. September bei Altenkirchen fiel, eine Pyramide aus Lavaquadern errichtet; im Jahre 1864 wurde dem König Friedrich Wilhelm III. ein Denkmal gesetzt. Coblenz ist nicht nur durch seine Lage am Zusammenflusse der Mosel und des Rheins an sich zu einem festen Platze geeignet, sondern auch durch die seit der Besitznahme Preußens nach dem neuesten und bewährtesten Befestigungssystem ausgeführten Arbeiten zu einer der stärksten Festungen Europa's gemacht worden. Die Festungswerke bilden gewissermaßen ein verschanztes Lager, das eine Armee von 100,000 Mann aufnehmen kann, und bestehen aus 4 Haupttheilen, nämlich: der Stadt Coblenz, dem Karthäuserberge (wozu die Oberfestung auf der Hunnenhöhe oder das Fort Alexander und die Unterfestung oder das, die Stelle des vormaligen Karthäuser-Klosters einnehmende Fort Constantin gehören), dem Petersberge oder dem Fort Kaiser Franz (jenseits der Mosel) und der auf dem rechten Rheinufer und Coblenz gerade gegenüber liegenden Festung **Ehrenbreitstein** (die auf einem

382 Fuß hohen felsigen Berge liegt, auf dem schon die Römer eine Befestigung hatten und im Mittelalter eine feste Burg stand; über das hiesige Obergericht und die Bevölkerung siehe unten Thal-Ehrenbreitstein). Schon Drusus legte (um 9 vor Chr.) gerade da, wo jetzt Coblenz steht, ein Castell (Confluens, daher der Name Confluentia für Coblenz) an, welches mit der Eroberung Galliens durch die Franken 486 unter deren Herrschaft kam und von den fränkischen Königen häufig bewohnt wurde. Schon zu der Römer Zeit waren bei diesem Castell Hütten und Wohnungen erbaut, und diese vermehrten sich unter den fränkischen Königen und deutschen Kaisern nach und nach so, daß endlich die jetzige Stadt Coblenz in's Dasein trat. Beim Ausbruch der französischen Revolution strömten fast alle Emigranten höheren Standes nach Coblenz, und die Grafen von Provence und Artois (nachmals Ludwig XVIII. und Karl X.) erließen aus dem, eine Viertelstunde von Coblenz entfernten, von den französischen Revolutionstruppen nachmals zerstörten kurfürstlichen Lustschlosse Schönbornslust die bekannte Protestation an ihren Bruder, Ludwig XVI. Zum Pfarrsprengel von Coblenz gehören: die Insel Ober- oder Magdalenenwerth, auf der sonst ein 1143 gestiftetes adeliges Benediktinerkloster war; **Moselweis**, Pfarrdorf mit starkem Obst- und Weinbau und 1400 Einw. (In der Nähe wurde der römische Kaiser Cajus Caligula geboren.) **Capellen**, Pfarrdorf am Rhein, mit 400 Einw. und der seit 1842 im alterthümlichen Styl wieder hergestellten Ritterburg Stolzenfels, jetzt Privateigenthum des Königs von Preußen (mehrere Trier'sche Erzbischöfe hatten in diesem, um die Mitte des 13. Jahrhunderts stark befestigten Schlosse ihre Residenz), und **Neuendorf**, Pfarrdorf am Rhein, mit einer Rheinfähre, starkem Gemüsebau, Bau von Flößen und 2500 Einw. Am Fuße der oben erwähnten Festung Ehrenbreitstein liegt **Thal-Ehrenbreitstein**, Stadt am östlichen Ende der Rheinbrücke, Sitz eines Justizsenats oder königlichen Obergerichts für den ostrheinischen Theil des Coblenzer Regierungsbezirks, mit Sauerbrunnen, Tabaksfabriken, Handel, Flußschifffahrt und 4500 Einw., worunter 2137 Militärangehörige (größtentheils in Ehrenbreitstein selbst). Neben dem alten Ehrenbreitstein, jedoch etwas tiefer, lag das feste Schloß Helfenstein, Stammhaus des Rittergeschlechts dieses Namens. **Horchheim**, Pfarrdorf am rechten Rheinufer und in der Nähe von Ehrenbreitstein, mit Weinbau (Bleichart) und 1340 Einw. **Pfaffendorf**, Pfarrdorf am rechten Rheinufer, mit den Pfaffendorfer Höhen, dem Großkopferhof, Obst- und Weinbau und 1100 Einw. **Bassenheim** (mit 660 Einw. und einem gräfl. von Bassenheim'schen Schlosse und Park), **Rübenach** (mit starkem Obstbau und 1700 Einw.), **Metternich** (mit Salmiakfabriken, starkem Obst- und Weinbau und 1200 Einw.), **Kettig** (mit 1090 Einw., welche starken Obst- und Weinbau treiben), **Kärlich** (mit Sauerbrunnen und 1000 Einw.), und **Weißenthurm** (mit 960 Einw.), Dörfer am linken Rheinufer. **Winningen**, Marktflecken an der Mosel, mit Mineralquelle, starkem Weinbau und 1600 Einw. **Güls**, Dorf an der Mosel, mit starkem Wein- und Kirschenbau (in guten Jahren werden wohl für 4000 Thlr. Kirschen abgesetzt) und 1700 Einw. **Cobern** oder Covern, Dorf an der Mosel, mit Tabaksfabriken, Weinbau und 1700 Einw. Dicht daneben sind zwei Burgen, die Niederburg und die höher gelegene, verfallene Altenburg mit der Burgkapelle des h. Matthias. **Lay** und **Dieblich**, Dörfer an der Mosel, mit Weinbau und resp. 600 und 1300 Einw. Auf dem rechten Rheinufer liegt die Herrschaft Vallendar, die dem (oben unter Wittgenstein im Regierungsbezirke Arnsberg erwähnten) Fürsten von Sayn-Wittgenstein-Wittgenstein gehört, mit: **Vallendar**, Stadt am rechten Rheinufer, unterhalb oder nördlich und 1 M. von Ehrenbreitstein, gehörte ursprünglich zu der Grafschaft Sayn, kam aber schon 1363 auf dem Wege der Verpfändung an Kurtrier, und hat ein Schloß, eine schöne katholische Kirche, wichtige Leder-, Cigarren-, Tuch- und Schaumweinfabriken, Handel mit feuerfester Thonerde, Schifffahrt und 3470 Einw. In der Nähe ist eine Bleierzgrube. Ober- und Niederhammerstein, Dörfer im Kreise Neuwied mit resp. 370 und 160 Einw. Auf der Höhe liegen die Ruinen des 1650 abgebrochenen Schlosses Hammerstein, in welchem sich die salischen Könige viel aufhielten und im 11. und 12. Jahrhundert die Reichskleinodien aufbewahrt wurden. **Sayn**, Marktflecken mit einem Schlosse, worin eine vorzügliche Gemäldegallerie, und 1500 Einw. Saynerhütte, vorzügliche Eisengießerei und Maschinenfabrik. **Niederwerth**, Dorf auf einer Rheininsel, in der Nähe von Coblenz (rheinabwärts), mit 800 Einw. Hier war ehemals ein Jagdschloß des Kurfürsten von Trier und ein Cisterzienser-Nonnenkloster, welches 1801 aufgehoben wurde. — **Boppard**, Stadt am linken Rheinufer, oberhalb oder südlich und 2 M. von Coblenz, im Kreise St. Goar, mit 4645 E., katholischem Schullehrerseminar, katholischem Progymnasium, Weinbau, Verfertigung von beliebtem Töpfergeschirr, einer Kaltwasserheilanstalt in der ehemaligen reichsunmittelbaren Abtei Marienberg, einer evangelischen Besserungsanstalt in dem ehemaligen Kloster St. Martin, Vieh- und Flachsmärkten und lebhafter Schifffahrt. In der Nähe von Boppard lag ehemals die Abtei Peternach, die der Kaiser Friedrich I. 1154 als ein Doppelkloster von Mönchen und Nonnen Augustinerordens gestiftet hatte und die 1643 an das Jesuitencollegium in Coblenz verkauft wurde. **Oberwesel**, Stadt am linken Rheinufer, mit einer schönen gothischen katholischen Kirche, vorzüglichem Weinbau, Lachsfang und 2654 Einw. **Salzig**, Dorf am linken Rheinufer, mit starkem Obst- und Weinbau, einer Salzquelle und 1005 Einw. — † **Mayen**, Stadt an der Nette, mit einer höheren Bürgerschule, berühmten Dachschieferbrüchen, Fabriken für Tuch, Streichgarn, Leder, Papier, Tabak und 6485 Einw. In der Nähe bei St. Johann sind berühmte Mühlsteinbrüche und ein Bleiglanzbergwerk. Das ganze Maienfeld oder Maifeld, von Mayen bis zum Laacher See, ist durch Tuff- und Mühlsteinlager berühmt. **Münstermayfeld** oder Münster im Maienfelde, Marktflecken südwestlich und 2½ M. von Coblenz, hat seine Entstehung und Benennung dem im 12. Jahrhunderte hier gegründeten Collegialstifte St. Martins-Münster zu verdanken, erhielt unter den Erzbischöfen Arnold und Heinrich Mauern und Wälle, und hat eine Tabakfabrik, Gerberei, Weinbau und 1800 E. Eltz, Ritterburg, auf hohem Felsen, an dessen Fuß der Elzbach fließt. Ihr gegenüber liegen die Ruinen der Burg Trutz-Eltz oder Baldeneltz, von dem oben erwähnten Trier'schen Erzbischofe Balduin zum Trotz jener Burg erbaut. **Gondorf**, Dorf am linken Moselufer, mit dem Stammschlosse der fürstlichen Familie von der Leyen, Thonpfeifenfabrik, Weinbau und 360 Einw. **Nieder-Mendig**, Dorf mit vielen Bierbrauereien, ausgezeichneten Felsenkellern und berühmten Mühlsteinbrüchen, ausgedehntem Handel mit Mühlsteinen und Traß, und 1600 Einw. **Ober-Mendig**, Dorf mit 1390 Einw., **Bell**, Dorf mit 850

Einw., beide mit Mühlsteinbrüchen. **Thür**, Dorf mit einer katholischen Kirche und 690 Einw. In der Nähe liegt die jetzt verfallene Frauenkirche, in der sich das Grabmal der heiligen Genovefa von Brabant befindet, die, von ihrem Gatten, dem Grafen Siegfried des Maiengau's, verstoßen, in dieser Gegend eine Zeit lang gelebt haben soll. **Polch** oder Pallich, Marktflecken südöstlich von Mayen, mit Schieferbrüchen und 1800 Einw. **Ochtendung** und Lonnig, Dörfer mit resp. 1300 und 300 Einw. — † **Cochem** oder Kochheim, Stadt am linken Moselufer, südwestlich und 5½ M. von Coblenz, mit einem alten Schlosse, einigen Fabriken, trefflichem Weinbau und 2547 Einw. Nicht weit von hier liegen die Ruinen der Burg Winneburg oder Wunnenburg, Stammburg der freiherrlichen Familie Winneburg, deren Besitzungen im Anfange des 17. Jahrh. an das Haus Metternich (welches von einem altadeligen Jülich'schen Geschlecht herstammt) fielen. **Pommern**, Dorf an der Mosel, mit trefflichem Weinwuchs und 560 Einw. **Clotten**, Dorf an der Mosel, mit 1200 Einw., Weinbau und den Ruinen der Burg Clottenburg, die 1294 von dem Kaiser Adolf an das Erzstift Trier verpfändet wurde. **Kaisersesch**, Marktflecken mit Schieferbrüchen und 850 Einw. **Treis**, Marktflecken an der Mosel, die hier die Deim aufnimmt, mit Wein- und Obstbau, Flußschifffahrt, Handel und 1400 Einw. **Bertrich**, Dorf in einem wildromantischen Thale am Isbache, mit einer erdigen Glaubersalzquelle, einem stark besuchten Bade und 300 Einw. In der Nähe ist die sogenannte Käsgrotte mit seltsamen Basaltbildungen und ½ M. davon erhebt sich die Falkenlei, ein vulkanischer Berg mit weiten Spalten und Höhlen. — † **Zell**, Stadt an der Mosel, südwestlich und 6 M. von Coblenz, mit Wein- und Flachsbau, Fabriken für Cigarren und Chemikalien, Weinhandel und 2333 Einw. Unweit der Stadt liegen die Ruinen des 1127 gestifteten und 1515 aufgehobenen Klosters Marienburg. — **Engers**, auch Zoll-Engers oder Cunostein-Engers, Marktflecken am rechten Rheinufer und im Kreise Neuwied, mit einem prächtigen, ehemals kurfürstlichen Schlosse, in welchem jetzt eine Kriegsschule ist, einer Landesbaumschule, Bimssteinlager, wichtigem Sandsteinhandel und 1100 Einw.

2. Zu Kurcöln (s. Rgbzk. Cöln) gehörten: **Andernach**, alte Stadt am linken Rheinufer und im Kreise Mayen, unterhalb oder nordwestlich und 3 M. von Coblenz, Neuwied schräg gegenüber, mit einem katholischen Progymnasium und 4323 Einw., welche Schifffahrt und lebhaften Handel mit den unter Ober- und Niedermendig erwähnten Mühlsteinen und mit Tuffsteinen (die bei den Dörfern Plaidt, Brol oder Burgbrohl und Fornich am meisten sich finden u. theils zum Bau gebraucht, theils gemahlen als Traß besonders nach Holland zum Wasserbau versendet werden) treiben. Sehenswerth sind in Andernach die Ruinen eines großartigen ehemaligen erzbischöflichen Palastes, das wahrscheinlich noch von den Römern herrührende Stadtthor in der nämlichen Gegend, wo vormals ein Palast der Austrasischen Könige gestanden, die im Anfange des 13. Jahrhunderts erbaute Pfarrkirche und der großartige Wachtthurm am Rhein. In den ansehnlichen Gebäuden der nahen ehemaligen Abtei St. Thomas befindet sich jetzt eine Irrenanstalt. Tönisstein, ehemaliges, im 15. Jahrhundert gestiftetes Carmeliterkloster, mit einer Traßmühle und einem Sauerbrunnen. **Miesenheim**, Dorf mit einem bedeutenden Eisenhammerwerke und 900 Einw. **Glees**, Dorf mit 300 Einw. und einer Mineralquelle. Südöstlich von Glees liegt der Lacher-See in einem kraterähnlichen Becken, von waldigen Anhöhen umgeben. An der Südseite des Sees erheben sich die Gebäude der ehemaligen Benediktiner-Abtei Laach mit einer 1093 bis 1156 erbauten prachtvollen Kirche im romanischen Styl, mit einer Kuppel und 5 Thürmen, gestiftet von dem niederlothringen'schen Pfalzgrafen zu Aachen, Heinrich II. Jetzt ist das Gebäude Eigenthum des Jesuitenordens. Nicht weit von hier sind die Kunkskopfe, vier vulkanische Bergspitzen. — † **Adenau**, Mfl. auf der Hoch-Eifel, westlich und 6½ M. von Coblenz, mit Tuch-, Wallzeug- und Leinweberei und 1500 Einw. In der Nähe, bei dem Dorfe Lind (mit 330 Einw.), sind Blei- und Eisengruben. — † **Ahrweiler**, Stadt an der Ahr, nordwestlich und 5½ M. von Coblenz, mit katholischem Progymnasium, bedeutendem Weinbau, Ahrwein oder Bleichart, Tuchweberei, Färberei, Lohgerberei und 3814 E. Das ehemalige Franziskanerkloster auf dem Kalvarienberge ist jetzt den Ursulinerinnen eingeräumt und zu einer höheren weiblichen Lehranstalt äußerst prachtvoll eingerichtet worden. Heppingen, Dorf in der Nähe von Ahrweiler, mit 2 Sauerbrunnen, deren Wasser viel versendet wird und 300 E. In der Nähe liegt auf einer Basaltkuppe die verfallene ehemalige Reichsburg Landskron. Gegenüber von Landskron liegt in einem weiten Kessel des Ahrthales das seit 1859 bestehende Mineralbad Neuenahr mit schönen Anlagen und Kurgebäuden und starker Versendung von Mineralwasser. Walporzheim, Dorf an der Ahr, durch Weinbau (Ahrbleichart) berühmt, mit 400 Einw. Königsfeld, Dorf mit 400 Einw. **Wadenheim**, Dorf nahe bei Neuenahr, mit Weinbau, dem Apollinarisbrunnen und 550 Einw. Rolandswerth, Dorf am Rhein und an der Rheinbahn, mit Weinbau und 400 Einw. Auf der nahen Insel Nonnenwerth liegt das ehemalige, 1117 gestiftete Benediktiner-Nonnenkloster Nonnenwerth, und der Insel gegenüber und auf einem hohen Basaltfelsen liegen die Ruinen des 1120 von dem Cölnischen Erzbischof Friedrich I. erbauten Schlosses Rolandseck. Seit 1848 steht hier ein hoher Thurm, von welchem sich eine schöne Umschau eröffnet. Am Fuße des Berges ist die Bahnstation Rolandseck mit Kaltwasserheilanstalt und vielen schönen Landhäusern. — **Linz**, Stadt am rechten Rheinufer und im Kreise Neuwied, unterhalb oder nordwestlich und 6 M. von Coblenz und nordwestlich und 80 M. von Linz an der Donau, mit einer schönen Kirche, einem alten Schlosse, einem katholischen Progymnasium, Weinbau und bedeutendem Weinhandel, Tabak-, Cigarren-, Pappdeckel- u. Asphaltpappdeckelfabriken und 2904 Einw. In der Nähe die Sternerhütte, welche Kupfer fabricirt, und mehrere Braun- und Spatheisengruben. **Unkel**, Mfl. am rechten Rheinufer und von hohen Basaltfelsen umgeben (zu denen auch die gegenüber im Rhein befindliche Basaltgruppe der Unkelsteine gehört), mit vortrefflichem Weinbau und 780 Einw. In der Nähe und ebenfalls am rechten Rheinufer liegt **Erpel**, Mfl. am Fuße des Erpeler Laiberges, an dessen südlichem und östlichem Abhange der köstliche Lai- oder Leywein wächst, mit Farbenfabrik und 1100 Einw. **Dattenberg**, Dorf nahe am Rhein, mit Basaltbrüchen, Bleierzgruben, einer Burgruine, Weinbau und 750 Einw. — **Rhense**, (oder Rhens, auch Rheins), Mfl. am linken Rheinufer und im Kreise Coblenz, oberhalb oder südlich und 1 M. von Coblenz, hat 1600 E., und ist merkwürdig wegen des **Königsstuhls**, der im

französischen Revolutionskriege zerstört wurde, aber wiederhergestellt ist. Er bildete ein Achteck aus Tuffstein gewölbt und ruhte auf 9 Pfeilern, deren einer in der Mitte stand. Es befanden sich hier 7 Sitze für die Kurfürsten und einer für den Kaiser. Die Kurfürsten versammelten sich hier, um über Reichsangelegenheiten zu berathen (am berühmtesten ist in dieser Hinsicht der schon erwähnte Kurverein zu Rhense im Jahre 1338); auch mehrere Kaiser wurden hier gewählt und andere abgesetzt, z. B. Wenzeslaus im Jahre 1400, der Landfriede wurde hier abgeschlossen u. s. w.

3. Zu der ehemaligen niedern Grafschaft Katzenellnbogen gehörten: † **St. Goar**, ehemalige Hauptstadt der niedern Grafschaft Katzenellnbogen, am linken Rheinufer und an der Rheinbahn, oberhalb oder südsüdöstlich u. 3½ M. von Coblenz, mit den stattlichen Ruinen der über der Stadt sich erhebenden (und 1245 von dem Grafen Diether III. v. Katzenellnbogen erbauten) Felsenfestung Rheinfels, Wein- und Obstbau, Cigarrenfabrik, Schifffahrt, Salmfang und 1331 Einw. Oberhalb der Stadt bilden die gegen eine im Rhein verborgene Klippenreihe, die St. Goarbank genannt, in wilder Strömung brandenden Wogen gefahrvolle Wirbel oder Strudel. Man nennt sie das Gewerb oder wilde Gefärde, auch Gewirr.

4. Zum Herzogthum Jülich (s. unter Rgbzk. Aachen) gehörten: **Remagen**, Stadt am linken Rheinufer, oberhalb oder südsüdöstlich und 3 M. von Bonn, im Kreise Ahrweiler, mit Weinbau und 2783 Einw. Unweit der Stadt ist der kegelförmige Apollinarisberg, auf welchem in den Jahren 1838 bis 1852 eine ausgezeichnet schöne Kirche in goth. Styl mit prachtvollen Fresken erbaut wurde. Der Kopf des heil. Apollinaris wird als Reliquie in der Kirche aufbewahrt. In der Nähe i. d. Kupferhüttenwerk Tubalkain. **Sinzig**, Stadt unweit der Mündung der Ahr in den Rhein, mit einer alten, in Form eines Kreuzes erbauten Kirche, aus deren Gründerin die Kaiserin Helene (Mutter Constantin's des Großen) genannt wird, Mineralbad, Schloß, Obst- und Weinbau und 1865 Einw.

5. Kurpfälzisch waren: **Bacharach** (Bachiarae) Stadt am linken Rheinufer, zwischen Bingen und St. Goar, im Kreise St. Goar, mit zwei schönen Kirchen, Laubsägenfabriken, Gerberei, Seilerei, Schifffahrt, gutem Weinbau und 1669 Einw. Auf dem Felsenberge, an dessen Fuße Bacharach liegt, stehen die Ruinen des 1156 erbauten Schlosses Stableck, wo die Pfalzgrafen residirten, bis Otto der Erlauchte 1240 seine Residenz nach Heidelberg verlegte. **Oberdiebach** (mit 600 Einw.), Rheindiebach (mit 175 Einw.) und **Steeg** (mit 750 E.), Dörfer, welche mit dem Dorfe Mannebach (im angrenzenden Kreise Simmern) die vier Thäler genannt werden. In der Nähe von Oberdiebach liegen auf einem steilen Felsen die Ruinen der Burg Fürstenberg, die 1243 an Kurpfalz kam.

6. Andere pfälzische Gebiete waren: a) Theile der vordern Grafschaft Sponheim mit: † **Kreuznach** oder Creuznach, Stadt an der Nahe und an der Nahe-Eisenbahn, südlich und 2 M. von Bingen und südwestlich und 4½ M. von Mainz, mit vorzüglichem Weinbau, einem evangelischen Gymnasium, Fabriken für Leder, Etuis- und Portefeuillearbeiten, Tabak und Cigarren, Essig u. moussirende Weine, Gewerbehalle, wichtigem Weinhandel, berühmten Kochsalzquellen nebst sehr schönen Badehäusern und Anlagen und 12,278 Einw., wovon 4000 Katholiken, 600 Juden. Unweit der Stadt liegen die Ruinen des ehemals sehr festen Schlosses Kautzenberg, wahrscheinlich im 13. Jahrhundert von den Grafen von Sponheim erbaut. An der Nahe flußaufwärts sind die Salinen Theodorshalle und Karlshalle mit Soolbädern und Salzwerken des Großherzogs von Hessen unter preußischer Hoheit. Münster am Stein, Dorf an der Nahe, in welche hier die Alf [illegible] geht, mit Saline, Kochsalz- und Soolbädern und 350 Einw. In der Nähe erhebt sich der Rheingrafenstein, alte verfallene Burg auf einem 800 Fuß hohen Felsen, ehedem Sitz der Rheingrafen, 1689 von den Franzosen zerstört. Ueber die Ebernburg siehe bayr. Pfalz. Bingerbrück, Eisenbahnstation an der Mündung der Nahe in den Rhein, Ausgangspunkt der preußischen Rhein- und der Nahe-Eisenbahn. Im Kreise St. Goar liegt, unterhalb des Einflusses der Nahe in den Rhein, das alte Schloß Vogtsberg oder Vautsberg, in der neuern Zeit durch Kauf an den Prinzen Friedrich von Preußen († 1863) gekommen, der es in den Jahren 1825—1829 mit großen Kosten im alterthümlichen Geschmack wiederherstellen ließ und hier eine Sammlung alter Waffen und Kunstwerke anlegte. Diese höchst sehenswerthe Burg führt jetzt den Namen Rheinstein. — — — b) Theile der hintern Grafschaft Sponheim mit: **Trarbach**, Stadt an der Mosel und im Kreise Zell, südwestlich und 7½ M. von Coblenz, mit einem evangelischen Schullehrerseminar und Progymnasium, Schieferbrüchen, starkem Weinbau, Weinhandel und 1600 Einw. Die Stadt, im Jahre 1857 von einer großen Feuersbrunst heimgesucht, hat jetzt meist schöne, ansehnliche Häuser. Ueber der Stadt erheben sich die Ruinen des Schlosses Gräfinburg. Durch eine fliegende Brücke über die Mosel steht Trarbach in Verbindung mit **Traben**, Marktflecken mit Weinbau, Weinhandel, Schieferbrüchen und 1200 E. **Enkirch**, Marktflecken an der Mosel, mit Weinbau, Schieferbrüchen und 2110 Einw. In der Nähe sind Blei- und Kupfererzgruben. Starkenburg, Dorf ob der Mosel, mit Weinbau und 275 Einw. Daneben lag sonst die gleichnamige Burg, Residenz der Grafen von Sponheim-Starkenburg. — **Castellaun**, Marktflecken an dem Hundsrück u. im Kreise Simmern, mit Leinweberei, besuchten Märkten und 1300 Einw. Hier stand vormals ein Bergschloß, welches seit dem 13. Jahrhundert von einer Nebenlinie der Grafen von Sponheim bewohnt wurde. **Kirchberg**, Stadt mit Schloß, 2 Kirchen, guter Landwirthschaft, Bierbrauerei, Viehmärkten und 1393 Einw. Dill, Dorf mit 300 Einw., altem Schloß und einer Oelmühle. — **Sponheim** oder Burg-Sponheim, Dorf im Kreise Kreuznach, mit Weinbau und 800 Einw. Hier befand sich das Stammschloß der Grafen von Sponheim und eine vormals berühmte Benediktiner-Abtei, welche 1044 von diesen Grafen gestiftet wurde. — — — c) Das Fürstenthum Simmern, mit: † **Simmern**, ehemalige Hauptstadt des Fürstenthums, auf dem Hundsrück und am Simmerbache, südlich und 6 M. von Coblenz, mit höherer Bürgerschule, Leder- und Strumpffabrikation, einem Eisenhammer, Flachsbau und 3090 Einw. Die Stadt Simmern und Umgegend wurde 1689 von den Franzosen arg verwüstet. **Rheinböllen**, Dorf am Guldenbach, mit 1200 Einw. In der Nähe sind Eisenerzlager und die Rheinböller Hütte, durch Gußwaaren berühmt. — **Stromberg**, Stadt in einem schauerlich schönen Felsenthale am Guldenbach und im Kreise Kreuznach, mit Blech- und Gußwaarenfabrik, Gerberei und 1040 Einw. Dazu gehört das Bergschloß Guldenfels. **Sobernheim**, Stadt an der

Nahe, mit evangelischem Progymnasium, Weinbau, Papierfabrik und 2496 Einw. **Monzingen**, Marktflecken an der Nahe, mit Weinbau und 1400 Einw. Bei dem D. Thaiböckelheim liegen die Ruinen der Burg, in welcher Kaiser Heinrich IV. 1105 gefangen saß. — — — d) Die ehemalige reichsunmittelbare Herrschaft Bretzenheim, die ursprünglich ein Cölnisches Manuslehen war, im J. 1780 von dem Kurfürsten Karl Theodor von der Pfalz um 300,000 Gulden für seinen natürlichen Sohn Karl August erkauft wurde, welcher von da Graf von Bretzenheim hieß und 1790 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde. Im Jahre 1801 kam die Herrschaft an Frankreich, 1815 an Preußen. Darin: **Bretzenheim**, Marktflecken an der Nahe und im Kreise Kreuznach, mit altem Schloß, Salmiakfabrik, Weinbau und 1100 Einw.

7. Das Oberamt oder die ehemalige Herrschaft Meisenheim, welche 1445 aus der Veldenzer Erbschaft des Grafen Friedrich an Zweibrücken kam, 1815—1866 zu Hessen-Homburg, dann zu Hessen-Darmstadt gehörte und 1866 an Preußen abgetreten wurde. † **Meisenheim**, Stadt am Glan (Zufluß der Nahe) und an der Grenze der bayerischen Pfalz, 3 M. südwestlich von Kreuznach, Oberamtssitz, mit einem alten Schlosse, 2 evangelischen Kirchen, deren eine die Veldenz'sche Familiengruft enthält, 1 kathol. Kirche, kathol. Schule, Kleebau, Fruchthandel und 1900 Einw. In der Nähe eine Glashütte und ein Eisenhammer. **Staudernheim**, Flecken an der Nahe und an der Nahebahn, mit 2 Kirchen, einer schönen Brücke, etwas Weinbau und 1000 Einw. **Merxheim**, Dorf unweit der Nahe, mit Weinbau und 1400 E. Die Dörfer: **Hundsbach** mit 660 Einw., **Medard** mit 600 Einw., **Meddersheim** mit 950 E., **Limbach** und **Abtweiler**.

8. Das ehemalige reichsunmittelbare Fürstenthum Arenberg, welches bis zum Luneviller Frieden dem jetzigen Hause Arenberg-Meppen gehörte, mit: **Arenberg**, Marktflecken unweit der Ahr und im Kreise Adenau, mit dem hoch gelegenen Stammschlosse der herzoglich Arenberg'schen Familie, Weinbau und 260 Einw.

9. Die Grafschaft Virneburg, deren gleichnamige Grafen 1546 ausstarben und die bis 1801 dem Fürsten von Löwenstein-Wertheim gehörte, mit: **Virneburg**, Dorf an der Nitz, in einer der rauhesten Gegenden der Hoch-Eifel und im Kreise Adenau, mit den Ruinen der alten gräflichen Virneburg'schen Stammburg, Stein- und Dachschieferbrüchen, Kupfer- und Bleigruben in der Nähe und 350 Einw.

10. Die ehemalige reichsunmittelbare Burggrafschaft Rheineck, die gegen Ende des vorigen Jahrhunderts nur noch wenige einzelne Unterthanen hatte und bis 1801 dem Grafen von Sinzendorf gehörte. An der Stelle des längst verfallenen Bergschlosses Rheineck am linken Rheinufer und im Kreise Ahrweiler ist jetzt ein neues Schloß des Herrn von Bethmann-Hollweg erbaut; unten am Rhein liegt Nieder-Breisig, Flecken mit Weinbau, Schifffahrt und 1200 Einw.

11. Dem Fürsten von Salm-Kyrburg (siehe die Salm'schen Standesherrschaften in der Provinz Westphalen) gehörte bis 1801: **Kirn**, Stadt an der Nahe und im Kreise Kreuznach, mit Gerberei, Steinkohlenwerken, einer evangelischen höheren Stadtschule und 2177 Einw. Daneben liegt auf einem hohen Felsen das jetzt verfallene Schloß Kyrburg oder Kirburg, nach dem sich jene fürstlich Salm'sche Linie noch nennt.

12. Die Grafschaft Sayn-Altenkirchen mit: † **Altenkirchen**, Marktflecken und ehemaliger Hauptort der Grafschaft, an der Wied, nördlich und 5 M. von Coblenz und südwestlich und 4½ M. von Siegen, mit evangelischem Progymnasium, Leinweberei, Eisenhämmern, Stärke- und Papierfabriken in der Nähe und 1600 Einw. **Daaden**, Dorf mit einem Kupferbergwerke und 1200 Einw. **Freusburg**, Dorf an der Sieg, mit Eisengruben und 420 Einw. — **Bendorf**, Stadt unweit des rechten Rheinufers und im Kreise Coblenz, 1½ M. nördlich von der Stadt Coblenz, mit einer Irrenanstalt, Wollspinnerei, Cichorienfabrik, Obstbau, Schlackenbädern und 2860 Einw., wovon 800 Evangelische. In der Nähe die Concordiahütte, welche Roheisen liefert, und eine Eisenblechfabrik.

13. Die ehemalige freie Reichsstadt Wetzlar, die schon im 12. Jahrhundert reichsunmittelbar und später eine wichtige Handelsstadt war, durch den Reichsdeputationsreceß von 1803 dem Kurerzkanzler, nachmaligen Großherzoge von Frankfurt, und durch die Beschlüsse des Wiener Congresses Preußen zugetheilt wurde. † **Wetzlar**, Stadt und ehemalige Reichsstadt, in einer romantischen Gegend an der Lahn, und an der Lahneisenbahn, von welcher hier ein Geleise nach Dillenburg und Cöln führt, vom Hauptgebiet des Coblenzer Regierungsbezirks durch das vormalige Herzogthum Nassau getrennt, ostnordöstlich und 10 M. von Coblenz und nordwestlich und 7 M. von Frankfurt am Main, war von 1691 bis 1806 Sitz des Reichskammergerichts, und hat eine sehenswerthe Domkirche, ein evangelisches Gymnasium, bedeutende Gerberei, Handschuhfabriken, Gärtnerei, Obstbau, Braunstein- und Eisenerzgruben in der Nähe und 5948 Einw., wovon 800 Katholische und 150 Juden. Vor der Stadt liegen auf einem hohen Berge die Ruinen der 785 von Karl dem Großen angelegten Burg Karlsmund oder Kalsmunt.

14. Zur alten Grafschaft Nassau-Weilburg gehörte: **Krofdorf**, Dorf im Kreise Wetzlar, mit 1000 Einw. und einem alten Schloß, vormals Sitz der schon 1166 ausgestorbenen Grafen von Gleiberg oder Glitzberg und Gießen; von dem ersteren nannte man den Ort auch Krofdorf-Gleiberg.

15. Vom Großherzogthum Hessen wurden 1866 an Preußen folgende Orte des Kreises Gießen abgetreten, die jetzt zum Kreise Wetzlar gehören: **Königsberg**, hochgelegener Flecken 1½ M. nordwestlich von Gießen, 1¼ M. nördlich von Wetzlar, mit Eisenerz- und Braunsteingruben; **Hermannstein**, Dorf an der Dill, mit 730 Einw.; **Naunheim**, Dorf an der Lahn, mit 800 Einw.; **Waldgirmes**, Dorf mit 800 Einw.; **Fellingshausen**, Dorf mit Eisenerzgruben und 730 Einw.; **Nordheim**, Dorf an der Biber, mit 1000 Einw., dazu die kleinen Dörfer: Frankenbach, Krumbach, Bieber und Haina.

16. Standesherrschaften, und zwar: a) Die ehemalige reichsunmittelbare Grafschaft Wied-Neuwied oder untere Grafschaft **Wied**, deren ursprüngliche Besitzer 1233 mit dem Grafen Lothar von Wied ausstarben und die dann, nebst der Herrschaft Runkel, an Lothar's Schwiegersohn, den Grafen Bruno von Isenburg, übergieng, der sich seitdem Graf von Wied nannte. Es bildeten sich nachmals zwei Linien, Wied-Runkel, die 1791 in den Reichsfürstenstand erhoben wurde, und Wied-Neuwied, welche 1784 die fürstliche Würde und 1824, nach dem Aussterben der Linie Wied-Runkel, deren Lande erhielt. Zunächst trat Fürst Hermann ein; nach dessen Tode (1864) folgte sein Sohn Wilhelm (geboren 1845), der sich einfach Fürst von **Wied**

nennt. Der berühmte Reisende, Prinz Maximilian, geboren 1782, gestorben 1867, war des Fürsten Wilhelm Großonkel. Es gehören hierher: † **Neuwied**, regelmäßig gebaute Stadt und Hauptort der Grafschaft, am rechten Rheinufer, unterhalb oder nordwestlich und 2 M. von Coblenz, hat ein prächtiges fürstliches Residenzschloß mit einer Sammlung römischer Alterthümer und (von dem Prinzen Maximilian 1815 bis 1817) in Brasilien gesammelter naturhistorischer Gegenstände, ein evangelisches Progymnasium, höhere Bürgerschule, ein evangelisches Schullehrerseminar, eine Taubstummenanstalt, eine evangelische und eine katholische Kirche, Bethäuser für Herrnhuter und Mennoniten und 8534 Einw., wovon über 5000 Evangelische und 350 Juden. Die bedeutende Gewerbthätigkeit umfaßt Brauereien, Brennereien, Fabriken für Essig, Cichorien, Fayenceöfen, Gesundheitskochgeschirr, Meubles, Tabak, Cigarren, Zucker, Maschinen, Wagen, Seife und Lichter, eine Eisengießerei, ein Hammerwerk für Walzblech, eine Oelraffinerie ꝛc. Im ganzen Fürstenthum bestehen 46 Eisenbergwerke. Nahe bei Neuwied ist Augustenthal mit Fabrik von Eisenwaaren. Alten-Wied (Altwied) oder Wied, Dorf am Wiedbache, nördlich und ¾ M. von Neuwied, mit 460 Einw. und dem (1757 bis 1762 erbauten) fürstlichen Jagd- und Lustschlosse Monrepos in der Nähe. **Heddesdorf**, Dorf an der Wied, mit Bleichen, Färbereien und 1800 Einw. In der Nähe liegt das Eisenhüttenwerk und der Blechhammer Rasselstein. **Dierdorf**, Marktflecken am Holzbache, nordöstlich und 3 M. von Neuwied, war von 1692 bis 1824 die Residenz der Grafen von Wied-Runkel (s. oben) und hat ein fürstliches Schloß, Wein- und Obstbau und 1507 Einw. **Isenburg** oder Ysenburg, Flecken an der Sayn, 1½ M. nordöstlich von Neuwied, mit 760 Einw. und den Ruinen des Stammschlosses der Grafen von Isenburg, welche die weibliche Linie des Hauses Wied fortpflanzten. — — — b) Die standesherrlichen Besitzungen des Fürsten von Solms-Braunfels mit: **Braunfels**, Stadt und Hauptort der Standesherrschaft, am Isarbache und im Kreise Wetzlar, 1¼ M. südwestlich von der Stadt Wetzlar, mit einem hochgelegenen fürstlichen Residenzschlosse, einer Wasserleitung, Kleingewerbe und 1777 Einw. **Leun** (vormals auch Lein), Marktflecken am rechten Lahnufer, mit Eisenerzlager, Eisenhütte und 1000 Einw. Altenberg, Domäne an der Lahn, mit einem ehemaligen, 1180 gestifteten und 1802 aufgehobenen adeligen Prämonstratenser-Nonnenkloster und 90 E. **Solms** oder Burg-Solms, D. an der Lahn u. 1 M. westl. v. Wetzlar, mit 700 Einw. Hier stand das bereits 1384 zerstörte Stammschloß der Grafen und Fürsten von Solms. **Greifenstein**, Marktflecken mit einem alten fürstlichen Schlosse und 600 Einw. — — — c) Standesherrliche Besitzungen des Fürsten von Solms-Lich und Hohensolms, mit: **Hohensolms**, Marktflecken und Hauptort der Standesherrschaft (im Kreise Wetzlar), mit einem fürstlichen Schlosse und 500 Einw. Ueber die Standesherrschaften b und c vergleiche auch bei dem Großherzogthum Hessen. — — — d) Die ehemalige reichsunmittelbare Herrschaft Wildenburg, die dem Fürsten von Hatzfeld gehört, mit dem Schlosse **Wildenburg**, im Kreise Altenkirchen. **Friesenhagen**, Dorf unweit der Wisse, mit Eisenerzgruben, Eisenhütte und 190 Einw.

B. Regierungsbezirk Trier.

130,38 Q.M. mit 578,889 Einw.

1. Zu Kur-Trier oder dem ehemaligen Hochstift Trier (vergl. Coblenz) und zwar zum Ober-Erzstift (die unter Coblenz beschriebenen Orte gehörten zum Nieder-Erzstift) gehört vor allen der Stadtkreis Trier. † **Trier**, ehemalige Hauptstadt des Erzstifts oder Kurfürstenthums Trier, jetzt Sitz der Regierung des Regierungsbezirks und eines katholischen Bischofs, in reizender Gegend am rechten Ufer der Mosel (über die hier eine 690 Fuß lange steinerne Brücke führt), südwestlich und 12 M. von Coblenz, nordöstlich und 5½ M. von Luxemburg, mit Luxemburg, Metz, Mainz u. s. w. in Eisenbahnverbindung, mit einem katholischen Gymnasium, Real- und Provinzialgewerbschule, einem Priesterseminar, Stadtbibliothek, einer historisch-archäologischen Gesellschaft, Landarmenhause, einer Irrenheilanstalt, einer Strafanstalt, mehreren geistlichen Congregationen bedeutendem Garten- und Obstbau, Fabriken für Tabak und Cigarren, Tapeten, Leder, Tuch, Seife, Lichter, Meubles, Maschinen, einer Eisengießerei, Maschinengarnspinnerei, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Ziegeleien, großen Mühlwerken, einer Bankcommandite, starkem Handel in Weinen, Cider, Obst, Getreide, Holz und Steinen, Schifffahrt, (auch mit Dampfern nach Coblenz) und (einschließl. von 3478 Militär) 21,849 Einw., wovon 3200 Evangelische, 320 Juden. Von hier ab bis Cochem werden die vorzüglichsten Moselweine erzeugt. Trier gehört zu den ältesten Städten Europa's, und nicht nur die römischen Kaiser hielten sich häufig hier auf, sondern Trier (Treviri) war auch der Sitz des Statthalters von Gallien. Civilisation und Kenntnisse waren hier so verbreitet, daß Trier in dieser Hinsicht mit Rom wetteiferte. Das Christenthum fand hier schon früh Eingang und die erste Kirche in Trier wurde um das Jahr 300 gegründet. Erster Bischof war Agritius um 320. Im Jahre 463 kam Trier unter fränkische Botmäßigkeit durch Childerich, Chlodwig's Vater, und seit 895 gehörte die Stadt bis auf den französischen Revolutionskrieg stets dem Deutschen Reiche an. Die Erzbischöfe von Trier (seit 814) wohnten anfangs bald in Trier, bald auf der Burg Ehrenbreitstein, bis Heinrich von Vinstingen im Jahre 1280 das Coblenzer alte Residenzschloß neben der Moselbrücke erbaute. Seitdem war mit wenigen Unterbrechungen Coblenz die beständige Residenz der Erzbischöfe. Titel des Erzbischofs war: Von G. G. Erzbischof zu Trier, des heiligen römischen Reiches und des Königreichs Arelat Erzkanzler und Kurfürst, Administrator zu Prüm (s. unten). Der Erzbischof Johann II. von Baden (1456 bis 1503) errichtete in Trier eine Universität, die der Form nach schon 1454 durch eine päpstliche Bulle gestiftet worden war und bis 1798 bestand. Bis zum französischen Revolutionskriege besaß Trier an geistlichen Gebäuden weit mehr als irgend eine andere Stadt von gleichem Umfange. In der Stadt selbst waren 6 Mönchs- und 10 Nonnenklöster, und die Zahl der Kirchen war weit beträchtlicher als jetzt, wo es deren 7 katholische und 1 evangelische gibt. Die Franzosen hoben aber 1802 nicht nur alle Klöster auf, sondern fingen auch 1803 mit der Niederreißung mehrerer Kirchen an und führen

in den folgenden Jahren damit fort. Unter den noch vorhandenen Kirchen ist zwar die schönste die 1227 bis 1243 erbaute Liebfrauenkirche, aber durch ihr hohes Alter am merkwürdigsten ist die Kathedrale, von der noch ein Theil römischen Ursprungs ist; sie enthält die Grabmäler vieler Erzbischöfe und die berühmte Reliquie, den Christusrock ohne Naht, den die heilige Helena aus dem Morgenlande hierher gebracht haben soll; dazu kommt die evangelische Kirche, 1856 neu aufgeführt und ausgebaut auf dem Grund und den Resten der Basilika oder des Constantinischen Palastes, der im Mittelalter erzbischöfl. Residenz, dann Kaserne gewesen war. Die übrigen sehenswerthen Gebäude sind: die Porta nigra oder das schwarze Thor, ein 115 Fuß langes und 47 bis 67 Fuß breites, uraltes Gebäude, dessen Ursprung und Bestimmung noch nicht genau ergründet ist, mit einem Doppelthor (im 11. Jahrhundert zu einer dem heiligen Simeon geweihten Kirche eingerichtet; nachdem es von allen spätern Anbauten frei gemacht worden, ist es jetzt zu einem Centralmuseum römischer Alterthümer bestimmt); die sogenannten römischen Bäder; das bereits unter Augustus erbaute Amphitheater; und die Gebäude, in denen sich von 1801 bis 1814 die französische Präfektur und der französische Gerichtshof befanden. Außerhalb der Stadt waren früher die 4 Benediktiner-Abteien zu St. Martin, zu St. Matthias zu den heiligen Märtyrern und zu St. Maximin. Die ganze Umgegend von Trier ist wohl angebaut und mit vielen schönen Gärten und Landhäusern geschmückt. Im Stadtkreise Trier liegen mehrere ansehnliche Dörfer, namentlich **St. Barbara**, Vorstadt von Trier, mit Schiffbau und 900 E. Heiligkreuz mit dem Herrenbrünnchen, von welchem die Brunnen der Stadt Trier gespeist werden. St. Paulin, Dorf mit einem Faßmarkt und der oben genannten alten Abtei St. Maximin (jetzt Kaserne). **Euren**, großes und schön gebautes Dorf mit 1000 Einw. — **Casel**, D. im Trierer Landkreise, mit Rothlederfabrik und 410 Einw. **Pfalzel**, Marktflecken am linken Moselufer, mit starkem Weinbau und 1100 Einw. **Ehrang**, Marktflecken am Einfluß der Kyll in die Mosel, mit Eisengruben, dem großen Eisenhüttenwerke Quint nebst Maschinen-Werkstätte in der Nähe und 1840 Einw. **Schweich**, Flecken unweit der Mosel, 1½ M. nordnordöstlich von Trier, mit Wein- und Obstbau, Gerberei, Eisensteingrube in der Nähe und 2100 Einw. **Conz**, Dorf am Einflusse der Saar (mit alter Römerbrücke) in die Mosel, mit Weinbau und 700 Einw. **Hermeskeil** oder Hermannskeil, Marktflecken am Hochwald, mit 1600 Einw. und der Burgruine Grimburg und dem Eisenwerk Mariahütte in der Nähe. **Oberemmel**, Pfarrdorf an der Saar, mit 650 Einw. Hier wird der beste Saarwein (Scharzhofsberger und Scharzberger) gebaut. — † **Saarburg**, Stadt an der Saar und der Saarbahn, welche hier die Leuk aufnimmt, südsüdwestlich und 2½ M. von Trier, mit 2 katholischen Kirchen (von denen die Laurentiuskirche sehr sehenswerth ist), Gerbereien, Brauereien, Färberei, Leinweberei, Weinbau, Weinhandel und 1894 Einw. In der Nähe eine Schloßruine und ein Schieferbruch. **Freudenburg** oder Freudenberg, Marktflecken an der Leuk, mit den Ruinen eines alten Schlosses und 1000 Einw. — † **Merzig**, Stadt an der Saar, südlich und 4½ M. von Trier und in der Nähe der französischen Grenze, mit Weinbau, Wollspinnerei, Thonwaarenfabrik, welche Drainage- und Wasserleitungsröhren liefert, Schifffahrt und 4021 Einw. **Mettlach** (Mettlach), Dorf an der Saar und der Saarbahn, mit ehemaliger Benediktiner-Abtei, jetzt zu einer Steingutfabrik gehörig, welche zu den großartigsten von Deutschland gehört, Weinbau und 600 Einw. In der Nähe ein langer Eisenbahntunnel. **Wadern**, Marktflecken und Hauptort der ehemaligen reichsunmittelbaren Herrschaft Dachstuhl, die jedoch im Lehnsverbande zu Kurtrier stand, nordöstlich und 2 M. von Merzig, mit 1100 Einw. und den Ruinen der Burg Dachstuhl oder Dagstuhl. **Besseringen**, Dorf an der Saar, mit 560 Einw. und den Ruinen des Schlosses Montclair in der Nähe. — † **St. Wendel**, Stadt an der Blies und an der Bingen-Saarbrücker Bahn, mit 2 Kirchen, simult. Progymnasium, Gerberei, Vieh- und Fruchtmärkten und 4003 E. War bis 1834 Hauptort des (von 1815 an) Sachsen-Coburg. Fürstenthums Lichtenberg, welches nunmehr den Kreis St. Wendel bildet, wozu außerdem noch Baumholder, Grumbach, Sien und die Burg Lichtenberg gehören (siehe unten). — † **Wittlich**, Stadt an der Lieser, nordnordöstlich und 5 M. von Trier, mit Progymnasium, Schloßruinen, Mineralquellen, Wein- und Tabaksbau, Gerberei, Färberei, Tabakfabrik und 3168 Einw. In der Nähe das große Eisenhüttenwerk Alferhütte. Bei dem Dorfe **Bettenfeld** (mit 645 Einw.) auf der Eifel ist der merkwürdige erloschene Vulkan, Mosenberg genannt, 800 Fuß über dem Lieserthal, mit 4 kleinen Kratern. **Piesport**, Dorf an der Mosel, berühmt durch den hier wachsenden trefflichen Moselwein, hat 600 Einw. Eine Stunde von hier liegt zwischen hohen Bergen die ehemalige Benediktiner-Propstei Clausen oder Eberhards-Cluse, wo ein berühmtes Marienbild ist, zu dem stark gewallfahrtet wird. **Manderscheid**, Marktflecken an der Lieser, mit dem verfallenen Stammschlosse der gegenwärtig im Mannesstamme ausgestorbenen Grafen von Manderscheid und 800 Einw. In der Nähe liegt die ehemalige, 1138 von dem Trier'schen Erzbischofe Albero gestiftete Cisterzienser-Mannsabtei Himmelrode. **Reil**, Pfarrdorf an der Mosel, mit Eisenhammer und 1320 E. **Cröw** oder **Cröff**, Dorf an der Mosel, mit Weinbau und 1700 Einw. Gehörte pfandweise seit 1274 den Grafen von Sponheim. — † **Bernkastel** oder Berncastel, Stadt am rechten Moselufer, 5 M. nordöstlich von Trier, mit Schloßruine, Gerberei, Seilerei, Tabakfabriken, Weinbau (dem sogenannten Bernkastler Doctorwein), Schifffahrt, Handel und 2305 Einw. In der Nähe sind Schieferbrüche, Eisen-, Blei- und Kupfererzgruben. **Neumagen**, Marktflecken an der Mosel, mit Weinbau, Gerbereien, Schifffahrt und 1500 Einw. **Dusemond**, Dorf an der Mosel, mit vorzüglichem Weinbau (hier wird der Brauneberger gewonnen) und 660 Einw. **Cues** (Kues), Dorf an der Mosel, mit Weinbau und 1100 Einw. Hinzerath, Dorf am Fuß des Idarwaldes, mit 440 Einw. In der Nähe steht ein aus Schiefersteinen erbauter Thurm, der stumpfe Thurm genannt und von römischer Bauart. — † **Daun**, ehemals Dhaun, Marktflecken an der Lieser und in einer der höchsten Gegenden der Vulkan. Eifel, nordnordöstlich und 7 M. von Trier, mit Mineralquellen und 700 Einw. Daneben liegt auf einem hohen Basaltfelsen die ehemalige Reichsfeste Daun, welche 1356 von Karl IV. an das Erzstift Trier verpfändet wurde und Stammsitz der Familie des bekannten Feldmarschalls Daun ist. Die Vulkanische Eifel hat viele erloschene Vulkane mit deutlichen Kratern und Lavaströmen, dann auch Maare, d. i. kreisrunde, kraterähnliche Vertiefungen in flachen Gegenden, meist mit Seen, wie das Gemünder, Weinfelder, Schalkenmehrer-Maar in der Nähe von Daun; dann bei Gillenfeld den 330 Fuß tiefen Kratersee Pul-

vermaar. **Hillesheim,** Marktflecken auf der Eifel, mit sehr ergiebigen Eisengruben und 900 Einw. **Gerolstein,** Marktflecken an der Kyll, mit Mineralquellen, Eisengruben, Kalksteinbrüchen und 800 E. In der Nähe liegt das Kirchdorf **Neroth** (mit 530 E.), am Fuße des 2070 Fuß hohen vulkanischen Neroth-Berges, in welchem sich der Eiskeller befindet, eine Höhle, wo auch im heißesten Sommer der Schnee nicht schmilzt, während im Winter aus derselben warme Dämpfe aufsteigen. — **Schönecken,** Marktflecken an der Nims, 7 M. nordwestlich von Trier, im Kreise Prüm, mit den Ruinen einer noch aus der Zeit der fränkischen Könige herstammenden Burg, einem Eisenbergwerke und 1300 Einw.

2. Zu Kurcöln gehörten: **Zeltingen,** Marktflecken an der Mosel und im Kreise Bernkastel, mit starkem Weinbau (der hiesige Moselwein ist berühmt) und Weinhandel und 1510 Einw. **Rachtig,** Dorf an der Mosel, mit Weinbau und 600 Einw.

3. Die ehemalige reichsunmittelbare gefürstete Benediktinerabtei Prüm, welche 720 von Bertrade, Großmutter der Gemahlin Pipin's des Kleinen, gestiftet, 1801 aber säcularisirt wurde. Der Erzbischof von Trier führte zugleich den Titel: Administrator zu Prüm. Zu ihrem Gebiet gehörten: † **Prüm,** St. am gleichnamigen Flusse und am südlichen Ende der Schneeeifel, nordwestlich und 7 M. von Trier und südlich und 9 M. von Aachen, mit katholischem Progymnasium, wichtigen Gerbereien, Lederfabriken für den Großhandel, Tabak-, Seifen-, Lichterfabriken, Brauerei, Färberei, Leinweberei und 2236 Einw. In der oben genannten Abtei, die hier ihren Sitz hatte, beschloß der Kaiser Lothar, nachdem er im Jahre 851 die Regierung niedergelegt hatte, im Jahre 855 sein Leben als Mönch. **Waxweiler** oder Wachsweiler, Marktflecken mit 900 Einw. **Birresborn,** Dorf an der Kyll und auf der Eifel, mit 740 Einw., Lava-Mühlsteinbrüchen, und einer stark benutzten Mineralquelle. Bleialf, Dorf auf der Eifel, mit einem Bleibergwerke und 400 Einw.

4. Zum Herzogthum Luxemburg gehörten: † **Bitburg** od. Biedburg, St. zwischen Prüm und Trier, mit altem Schlosse, Landwirthschaft, Tuchweberei, Lohgerberei und 2297 Einw. **Kyllburg** (Killburg), Flecken an der Kyll, mit Hopfen- und Obstbau, Kirschwasserbereitung und 1000 Einw. **Malberg,** D. an der Kyll, mit Hopfenbau und 800 E. **Neuerburg,** Marktflecken am Diezbache, mit Lein- und Tuchweberei, Gerbereien und 1637 E. — **Igel,** Dorf im Trierschen Landkreise, ¾ M. von Trier, mit Weinbau und 450 Einw. Bemerkenswerth ist hier die Igelsäule, ein schlanker thurmartiger Bau von 72 Fuß Höhe, Grabdenkmal der römischen Familie der Secundiner, das schönste Bauwerk der Römer, das sich diesseits der Alpen erhalten hat.

5. Zu der kurpfälzischen Grafschaft oder Fürstenthum Veldenz gehörte: **Veldenz,** Dorf unweit der Mosel und im Kreise Bernkastel, mit Burgruine, Weinbau, Blei-, Eisen- und Steinkohlengruben, einem Eisen-, Hütten- u. Hammerwerke und 860 Einw.

6. Zum Fürstenthum Zweibrücken gehörten: **Baumholder,** Marktflecken im Kreise St. Wendel, mit Achatbrüchen, Achatschleifereien, Schweinemärkten und 1747 Einw. Lichtenberg, alte Burg, nach der das bis 1834 bestandene Fürstenthum Lichtenberg benannt wurde.

7. Die Herrschaft Grumbach, welche der Grumbach'schen Linie des Hauses Salm, jetzt Salm-Horstmar (Provinz Westphalen) gehört. **Grumbach,** Marktflecken am Glan und im Kreise St. Wendel, mit 500 Einw. An der Stelle des ehemaligen Grumbach'schen Schlosses wurde die Pfarrkirche erbaut.

8. Die Grafschaft Saarbrück, welche von 1381 bis 1801 der Walram'schen Linie des Hauses Nassau gehörte (s. Nassau). † **Saarbrück** (Saarbrücken), Stadt in einem lieblichen Wiesenthale an der Saar, 8½ M. südöstlich von Trier, mit dieser Stadt wie mit Mainz und Metz in Eisenbahnverbindung, ⅓ M. von der französischen Grenze, ist schön gebaut, hat ein Schloß, evangelische und katholische Kirche, ein evangelisches Gymnasium, eine Provinzialgewerbschule, einen historisch-antiquarischen Verein, sehr bedeutende Industrie, namentlich Bierbrauereien, Baumwollspinnerei, Färberei, Fabriken für Tuch, Glanzleder, Pianoforte, Stifte, Ketten, Schrauben, Maschinen und Schnupftabak, ansehnliche Gärtnerei, Schifffahrt auf der Saar und (nach Frankreich) auf dem Saarkanal, Kohlenniederlage, lebhaften Eisenbahnverkehr und 7193 Einw., wovon 2000 Katholiken, 728 Militär. Ueber die Saar führen eine ältere Steinbrücke und eine Eisenbahnbrücke. Gegenüber von Saarbrück auf dem rechten Ufer der Saar liegt **St. Johann**, ehedem Bestandtheil von Saarbrück, jetzt selbstständige Stadt, mit Färbereien, Gerbereien, Fabriken für Tabak, Drahtseile, Maschinen, Steinröhren und 7748 Einw., wovon 3000 Katholiken. Eine Glashütte in der Nähe liefert schönes Tafelglas, verzierte Gläser und Kirchenfenster. **St Arnual,** Dorf an der Saar und am Saarkanal, ½ M. südöstlich von Saarbrück, mit Fabriken für Ketten, Drahtstifte, Panama- und Palmhüte und 1600 Einw. Ehedem war hier ein Chorherrenstift, in dessen sehr schöner Kirche sich viele Grabmäler des Nassau-Saarbrücker Fürstenhauses befinden. **Burbach,** Dorf an der Saar und an der Saarbahn, 1 M. westlich von Saarbrück, mit 3200 Einw. Dabei ein großes Eisenhüttenwerk mit Gießerei, Walz-, Hammer-, Sägewerken und vielen Maschinen. **Scheid,** Dorf ¾ M. nordöstlich von Saarbrück, nahe der bayerischen Pfalz, mit Eisenerzgruben und 400 E. Dabei das große Stahlwerk Goffontaine. Dudweiler (Duttweiler), Dorf 1 M. nördlich von Saarbrück an der in die bayerische Pfalz und nach Mainz führenden Eisenbahn, mit Eisenerz- und sehr ergiebigen Steinkohlengruben und 5700 Einw. In der Nähe ist der sogenannte brennende Berg, ein mächtiges Kohlenlager, das vor etwa 180 Jahren entweder durch Blitzstrahl oder durch Hirtenfeuer in Brand gerathen ist, ohne daß man bis jetzt denselben löschen konnte. **Sulzbach,** Dorf ½ M. nördlich von Dudweiler, Eisenbahnstation, 2000 Einw. In der Nähe ergiebige Steinkohlengruben, Glas-, Alaun-, Vitriol-, Berliner Blau- und Salmiakfabriken. **Friedrichsthal,** Dorf und Eisenbahnstation ¾ M. nördlich von Sulzbach, mit ergiebigen Steinkohlengruben, Eisenerzwerken und 1400 Einw. Der ganze Kreis Saarbrück ist reich an Steinkohlen, Erzlagern und industriellen Etablissements. Das Saarbrücker Kohlenbassin, zwischen Saar, Blies und Nahe gelegen, erstreckt sich von SW. nach NO. auf 13, in der Breite auf 4 M. Im Jahre 1864 betrug die Ausbeute an Kohlen an 52 Mill. Ctr., wovon Dudweiler Jägersfreude 9½, Gerhard Prinz Wilhelm (bei Louisenthal an der Saar) 6⅓ Mill. Ctr. lieferten. Die Versendung geschieht meist auf den Eisenbahnen, nach Frankreich auch auf dem Saarkanal. — † **Ottweiler,** Stadt an der Blies und an der von Saarbrück nach Kreuznach führenden Eisenbahn, 3 M. nordnordöstlich von Saarbrück, mit altem Schlosse, einer höhern Bürgerschule, Bierbrauerei, Tabak-, Cigar-

ren- und Photogenfabrik, einer Röthelgrube in der Nähe und 3942 Einw., meist evangelischer Confession. **Neunkirchen** (Neuenkirchen), Fl. an der Blies und an der nach Kreuznach führenden Bahn, in welche hier die Pfälzer Bahn mündet, mit großem Eisenhüttenwerk, Dampfsägewerk, Dampfkessel- und Maschinenfabrik, Likörfabriken, Seifensiedereien, lebhaftem Eisenbahnverkehr und 6200 Einw., wovon 2800 Katholiken. In der Nähe sind die bedeutenden Kohlengruben Wellesweiler, Kohlwald, König und Heinitz, wohin Zechenbahnen führen. Nieder-Neunkirchen, Dorf mit 220 Einw.

9. Von Frankreich wurden 1815 folgende Orte Lothringens an Preußen abgetreten: † **Saarlouis**, schöngebaute Stadt und Festung 2. Ranges, an der Saar und an der Saarbahn, 7 M. südlich von Trier, 3 M. nordwestlich von Saarbrück, 1½ M. von der französischen Grenze, mit einer höhern Bürgerschule, Gerberei und andern Gewerben, Schiffsahrt und 8047 Einw., wovon 3264 Militär. Hier wurde 1769 der Marschall Ney geboren. Die Festungswerke ließ Ludwig XIV. 1681—85 durch Vauban anlegen, woran sich die Gründung der Stadt anschloß. Nahe liegt das Dorf **Fraulautern**, mit Fabriken für Blechgeräthe, Schmieröle, Schmierfette und Pinolin und 1500 Einw. **Wallerfangen**, Dorf an der Saar, mit großer Steingutfabrik und 1600 Einw. **Dillingen**, Dorf an der Prims u. an der Saarbahn, ¾ M. nördlich von Saarlouis, mit Hüttenwerk und einer sehr bedeutenden Eisenblechwaarenfabrik, welche 780 Arbeiter beschäftigt, und 1800 Einw. Auch besteht hier eine Papierfabrik, die aber nicht mehr so ansehnlich ist wie ehedem. — **Tholey**, Flecken an der Thel und im Kreise Ottweiler, 1¼ M. westlich von St. Wendel, mit Eisenerzgruben, ehemaliger Benediktiner-Abtei und 1100 Einw. In der Nähe erhebt sich der Schaumberg mit den Ruinen des Schlosses Schaumburg, wo ehedem die Schirmvögte der Abtei Tholey ihren Sitz hatten.

C. Regierungsbezirk Aachen.

75,43 Q. M. mit 480,192 Einw.

1. Die ehemalige Reichsstadt Aachen, welche lange Zeit als die vornehmste Stadt des Deutschen Reiches und als eigentliche kaiserliche Residenz (als Archisolium) betrachtet wurde, von 813 bis 1558 Krönungsstadt war, durch den Lüneviller Frieden 1801 an Frankreich und 1815 an Preußen kam. Sie umfaßt die Stadt Aachen, welche jetzt einen eigenen Kreis bildet, mit einem kleinen Landgebiete. † **Aachen** (Aquisgranum, Civitas Aquensis, Aix la Chapelle), kreiseximirte Stadt und ehemalige Reichsstadt, Sitz der Regierung des Regierungsbezirks Aachen, des Landrathsamtes für den Landkreis Aachen, eines Land- und Friedensgerichtes, eines Handels- und Gewerbegerichtes, einer Handelskammer und vieler andern Behörden, an der Worm, ½ M. von der niederländischen und ¾ M. von der belgischen Grenze, 8 M. westlich von Cöln, 4 M. östlich von Mastricht, mit diesen Städten, wie mit Düsseldorf, Lüttich 2c. in Eisenbahnverbindung, hat 68,178 E. (wovon 1304 Militär, etwa 3000 Evangelische, 450 Juden). Der ältere Theil der Stadt ist eng gebaut mit niederen Häusern; dagegen sind aber die neuen Straßen, wie die Hochstraße (vom rheinischen Bahnhofe her) und die daran stoßende Theaterstraße breit und mit großartigen Gebäuden besetzt. Zu den Zierden der Stadt gehören auch der große Markt, der Friedrich-Wilhelms- und der Münsterplatz. Aachen hat 26 katholische Kirchen und Kapellen, 1 evangelische Kirche und 1 Synagoge. Am merkwürdigsten ist: die Münsterkirche, ein Oktogon, von 50 Fuß Durchmesser, 100 Fuß Höhe, von Karl dem Großen 796 bis 804 erbaut, eine Nachahmung der im byzant. Style aufgeführten Vitaliskirche in Ravenna; der hohe gothische Chor wurde 1353 bis 1414 angebaut, er hat 13 bis 86 Fuß hohe und 16 Fuß breite Fenster mit schönen Glasgemälden. Ein Stein des Fußbodens im Oktogon bezeichnet die Gruft Karl's des Großen, doch haben neuere Untersuchungen ergeben, daß das wirkliche Grab desselben eher in der Nähe der Kirche als hier gewesen sein müsse. Außerdem werden gezeigt: das Grab Otto's III., der marmorne Kaiserstuhl, der bei Krönungen benutzt wurde, und mehrere Geräthschaften Karl's des Großen. Besonders wichtig aber sind die heiligen Reliquien, welche hier aufbewahrt werden, und zwar die großen Reliquien: ein Gewand der heiligen Jungfrau, Windeln und das Lendentuch des Heilands und das Tuch, in welchem man den Leichnam Johannes des Täufers nach seiner Enthauptung forttrug; ferner die kleinen Reliquien, wie Stücke von der Dornenkrone, das Sudarium, der Gürtel des Herrn 2c. Die großen Reliquien, welche nur alle sieben Jahre öffentlich gezeigt werden, haben von Alters her zahlreiche Wallfahrer angezogen, man zählte deren im Jahre 1846 binnen drei Wochen über 288,000. Von andern Kirchen sind zu erwähnen: die neue, sehr geschmackvolle Marienkirche, die Michaelis-, Leonhardi- und die Franziskanerkirche, mit schönen Gemälden. In der Nähe des Münsters und mit diesem durch einen Gang verbunden, stand der Palast Karl's des Großen, im Jahre 1353 wurde an dieser Stelle das Rathhaus erbaut, ein ansehnliches Gebäude, mit breiten Treppen und einem großen Saale, der neuerlich mit prachtvollen historischen Fresken geschmückt wurde, überdies merkwürdig, weil hier 1748 der berühmte Aachener Friede abgeschlossen wurde. Vor dem Rathhause steht ein Springbrunnen mit der Erzstatue Karl's des Großen. Andere bedeutende Gebäude sind: das Regierungspalais, das Theater, das Kaiser- und das Herrenbad und die Bahnhofsgebäude. Aachen hat ein katholisches Gymnasium, eine höhere katholische Stiftsschule, eine Provinzialgewerbschule, eine Realschule, ein Seminar für kathol. Lehrerinnen, eine öffentliche Bibliothek, eine Modellsammlung und Gemäldegallerie, ein Collegiatstift und mehrere Klöster, drei Spitäler, ein Waisen- und Armenhaus, eine Taubstummenanstalt, ein Irrenhaus, ein Strafgefängniß und 20 Kinderbewahranstalten (wegen der starken Fabrikbevölkerung). Im Jahre 1865 wurde die Errichtung einer königlichen polytechnischen Schule decretirt. Die Gewerbsindustrie ist mannigfaltig und großartig, ihre vorzüglichsten Erzeugnisse sind: Tuch (von 24 Fabriken), Näh- und Stricknadeln, Kratzen, Maschinen, Dampfkessel, Feuerspritzen, Luxuswagen und Eisenbahnwagen, landwirthschaftliche Geräthe; ferner Sammet, Knöpfe, Regen- und Sonnenschirme, Tabak, Cigarren, Farben, Tapeten, Handschuhe; es giebt hier mehrere Wollspinnereien und Eisengießereien. Auch der Handel ist sehr beträchtlich, besonders in Getreide,

Wein, Steinkohlen, Glas und Krystall, Meubles, musikalischen Instrumenten. Von den zahlreichen Unternehmungen des Handelsstandes ist besonders die München-Aachener Feuerversicherungsgesellschaft hervorzuheben. Weltberühmt ist Aachen durch seine Heilquellen, welche theils eisen-, theils schwefelhaltig sind und eine Temperatur von 36 bis 44° R. haben. Am bedeutendsten ist das Kaiserbad mit großartigem Badehause; der Elisenbrunnen, welcher von der Kaiserquelle auf 620 Fuß weit geleitet wird, ist der besuchteste Trinkbrunnen. Die Zahl der jährlichen Badegäste bewegt sich zwischen 5000 und 6000. Aachen, von den Römern gegründet, war schon unter den Merowingern berühmt; auf die Höhe kam es durch Karl den Großen, der hier seinen Lieblingssitz hatte und 814 starb (ob er auch hier geboren wurde, ist zweifelhaft). Von 813 ab wurden hier 37 Kaiser und 11 Kaiserinnen gekrönt, von 953 bis 1350 hier 17 Reichstage gehalten; Friedensschlüsse geschahen 1668 und 1748, dazu kommt der Congreß von 1818. Die deutschen Kaiser wetteiferten mit einander, die ehrwürdige Stadt mit Privilegien zu beschenken; namentlich erhielt sie 1166 von Friedrich I. zwei Jahrmärkte. Die Umgegend der Stadt ist hügelig und hat mehrere anziehende Punkte, so den Lousberg mit einem Obelisk und schönen Anlagen; die Frankenburg, einst Lieblingsort Karl's des Großen, in neuerer Zeit schön restaurirt. Zum Gebiete der Reichsstadt (Reich von Aachen) gehörten: Würselen, Dorf mit 420 Einw., die größtentheils für die benachbarten Fabriken arbeiten; Kalkofen, Schloß mit Park, wo der durch die Vertheidigung Gibraltars (im Jahre 1782) bekannte englische General Elliot 1790 starb. **Burtscheid**, ursprünglich Benediktinerkloster, 973 gegründet, 1220 aufgehoben und in ein reichsunmittelbares Cisterzienser-Frauenstift umgewandelt, 1801 säcularisirt. Aachen übte über das Stift die Schutzgerechtigkeit aus. Nunmehr ist Burtscheid eine ansehnliche Stadt; sie liegt an der Worm, von Aachen nur durch den rheinischen Eisenbahnhof getrennt, hat sehr berühmte Kochsalz- und Schwefelthermen von 46 bis 62° R., mit prachtvollen Kurgebäuden und schönen Anlagen, zahlreiche und wichtige Fabriken für Garn, Tuch, Nähnadeln, Maschinen und 8680 Einw. Die Umgegend hat Walz- u. Hammerwerke, Erzgruben, Glashütten, Tuchfabriken und andere industrielle Anlagen.

2. Das Herzogthum Jülich (d. h. der westliche Theil desselben, während andere Bestandtheile jetzt mit den Regierungsbezirken Coblenz, Cöln und Düsseldorf vereinigt sind). Anfangs eine Grafschaft, kommt schon um 912 der erste Graf von Jülich, Gerhard, vor, von dessen Nachkommen Wilhelm V. die Voigtei in der Reichsstadt Aachen erhielt, aber bei einem Aufruhr daselbst 1278 erschlagen wurde, worauf der Erzbischof von Cöln, Siegfried von Westerburg, die ganze Grafschaft in Besitz nahm, bis sie im Jahre 1288 an Wilhelm's Söhne wieder herausgegeben werden mußte. Wilhelm VII. wurde 1337 vom Kaiser Ludwig dem Bayer zum Markgrafen und 1356 von Karl IV. zum Herzog erhoben. Im Jahre 1423 starben die Herzoge von Jülich mit Reinhold III. aus, und Jülich fiel nunmehr an die Herzoge von Berg (siehe unter Regierungsbezirk Düsseldorf). Nachdem auch diese 1609 im Mannsstamme ausgestorben waren, stand Jülich eine geraume Zeit unter brandenburgischer und pfalzneuburgischer Verwaltung, bis das Land durch die Verträge von 1630 und 1666 an Neuburg allein fiel. Im Jahre 1801 kam es an Frankreich und 1815 an Preußen. Das Herzogthum Jülich nannte man ehedem des heiligen römischen Reiches Kornkammer. Auch jetzt ist dort noch blühende Landwirthschaft. Hierher gehören: † **Jülich**, ehemal. Hptst. des Herzogthums und Fstg. an der Roer, nordöstl. und 3½ M. von Aachen und westlich und 5⅓ M. von Cöln, hat ein katholisches Progymnasium, Fabriken für Liköre, Seife und Lichter, bedeutende Gerbereien und 4741 Einw. In der Nähe sind 3 Papierfabriken. Die Gründung der Stadt Jülich wird auf Julius Cäsar zurückgeführt. Die ehemaligen Befestigungswerke wurden 1860 eingelegt. **Linnich**, Marktflecken an der Roer, mit Glasmalerei, Bierbrauereien, Gerbereien, und 1931 Einw. Der Herzog Gerhard von Berg und Jülich erfocht hier einen Sieg über den Herzog Arnold Egmund von Geldern 1444 und zwar am St. Hubertustage, was zur Stiftung des (jetzt bayerischen) Hubertusordens Veranlassung gab. **Aldenhoven**, Marktflecken in der Nähe von Jülich, mit Maschinenfabrik, Korbflechterei und 1400 Einw., unter denen auch viele Holzschuh- und Wannenmacher. Schlachten vom 1. März 1793 und 2. Oct. 1794 zwischen den Oesterreichern und Franzosen. **Hombach**, Dorf mit einem ehemals befestigten Schlosse, einer vorzüglichen Papiermühle und 850 Einw. — † **Düren**, Stadt an der Roer und an der Cöln-Aachener Bahn, südöstlich und 2½ M. von Jülich und östlich und 4 M. von Aachen, Sitz eines Bergamtes, mit einem katholischen Gymnasium, 3 Nonnenklöstern, einer evangelischen höhern Bürgerschule, einer Blindenanstalt und 11,256 Einw., welche eine Flachsspinnerei, sehr ansehnliche Tuch-, Casimir-, Wollen- und Baumwollendecken-, Papier-, Teppich-, Leder- und Tapetenfabriken, Branntweinbrennereien, Bierbrauereien, Eisendrahtmühlen und andere Eisen- und Stahlfabriken unterhalten, auch Maschinen liefern und bedeutenden Getreidehandel treiben. Düren war eine geraume Zeit eine Reichsstadt, wurde aber 1248 an Jülich verpfändet. Ganz nahe ist die große Nähnadelfabrik Schönthal. **Langerwehe**, Dorf an der Cöln-Aachener Bahn, mit Drahtzieherei, berühmter Töpferei und 1600 Einw. **Schwarzenbroich**, ehemaliges Kloster auf dem Knosterberge; in der Nähe sind Braunkohlengruben, Torfgräbereien, Vitriol- und Alaunwerke, dann zahlreiche Fabriken für Papier, Oel, Eisenwaaren &c. **Nideggen** oder Niedecken, Marktflecken an der Roer, mit Leinwand- und Tuchmanufaktur, chem. Fabriken, Schleifsteinbrüchen und 700 Einw. In dem hiesigen alten Schlosse, dem Stammsitze der Grafen von Jülich, wurde der in der Schlacht bei Woringen 1288 geschlagene Erzbischof von Cöln, Siegfried von Westerburg, gefangen gehalten. — † **Geilenkirchen**, Stadt an der Worm und an der Aachen-Düsseldorfer Bahn, nördlich und 3 M. von Aachen, jetzt Eine Stadt mit dem auf der andern Seite der Worm liegenden ehemaligen Flecken **Hünshoven**, hat einige Gewerbe und 1540 Einw. **Gangelt**, Marktflecken mit Leinwebereien, Flachs- und Obstbau und 1400 Einw. **Randerath**, Marktflecken an der Worm, mit Wollen- und Leinwebereien, Flachs- und Obstbau und 800 Einw. — † **Heinsberg** (Hainsberg), Stadt unweit der Worm, 4½ M. nördlich von Aachen, hat Gerbereien, Bleichen, eine Papiermühle, Maschinenspinnerei, Fabriken für Leinen- und Seidenwaaren, auch für Sammtbänder, 1 evangelische, 2 katholische Kirchen, ein katholisches Progymnasium und 1976 Einw. Die Stadt gehörte zuerst den Grafen v. Heinsberg, deren Schloß längst verfallen ist; im Jahre 1472 kam sie an Jülich. **Wassenberg** (Wassenberg), Flecken unweit der Roer, mit Leinweberei

und 1100 Einw. **Waldfeucht**, Flecken an der niederländischen Grenze, mit Leinweberei und 900 Einw. — † **Montjoie** oder Montjoy, Stadt in einer rauhen Gegend der hohen Veen und unweit der Roer-Quelle, südlich und 3½ M. von Aachen, mit einem alten Bergschlosse, einem Ursuliner-Nonnenkloster, berühmten Tuch- und besonders Bukskinfabriken, Streichgarnspinnerei, Farbeholzmühlen, Lederhandlungen, Schieferbrüchen in der Nähe und 2707 Einw. **Imgenbroich** (Umgebruch), Dorf mit bedeutenden Tuch- und Bukskinfabriken und 1200 Einw. — † **Erkelenz** oder Erkelens, Stadt zwischen Aachen und Düsseldorf, mit katholischem Progymnasium, Band- und Leinweberei, Essig-, Seifen- und Stecknadelfabrik, Flachshandel und 4225 Einw. Die Stadt gehörte vormals zu Geldern und kam erst 1719 an Jülich. — **Gemünd**, Stadt an der Urft und im Kreise Schleiden, mit Hüttenwerken, Walzwerken, Drahtziehereien und 1400 Einw. **Dahlem**, Dorf mit Eisengruben und 960 Einw. — **Stollberg**, wichtige Fabrikstadt im Aachener Landkreise, östlich und 1½ M. von Aachen, mit zahlreichen Messingfabriken (die jährlich an 10,000 Ctr. Messingwaaren liefern), außerdem Tuch-, Leder-, Kupfer-, Eisen- und Stahlfabriken, Zink- und Glashütten, Spiegelmanufaktur, Steinkohlen-, Eisen-, Galmei- und Bleigruben und einer Maschinenspinnerei und 9415 Einw. In der Umgegend sind außer schönen Landhäusern der Fabrikbesitzer auch große Lagerhäuser, chemische Fabriken, Tabakfabriken ꝛc. Eine Zweigbahn führt zu der Cöln-Aachener Bahn. **Eschweiler**, Stadt an der Inde und an der Cöln-Aachener Bahn, mit einem in neuerer Zeit restaurirten Schloß, vielen andern ansehnlichen Gebäuden, einer katholischen Rectoratsschule, sehr ergiebigen Steinkohlengruben in der Nähe, ausgebreiteter Industrie und 14,232 E. Es befinden sich hier und in der Umgegend Fabriken für Maschinen, feuerfeste Steine, für Draht, Leder, Cigarren, große Eisenwerke, Gießereien, Walzwerke, viele Puddelöfen und Werkstätten für Herstellung von Eisenbahnrequisiten. **Bardenberg**, Pfarrdorf mit dem Schlosse Kukum, sehr ergiebigen Steinkohlengruben, Steinbrüchen, einer Steigerschule, und 1500 Einw. In der Nähe liegen die Ruinen der vormals festen Schlösser Wilhelmstein und Schönforst, die 1396 von dem Herzoge Wilhelm II. von Jülich erobert wurden, und das Schloß Trimborn, mit einer Gemälde- und Kupferstichsammlung und einem schönen Garten.

3. Zu dem Herzogthum Limburg (siehe Niederlande) gehörten: † **Eupen**, (franz. Neau), Stadt an der belgischen Grenze, wo sich die Weser und die Helle vereinigen, 2½ M. südlich von Aachen, mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, hat 1 evangelische und 3 katholische Kirchen, eine höhere Bürgerschule, sehr bedeutende Fabr. für Tuch, Bukslin und Casimir, für Leder, Handschuhe, Wachstuch, Tabak, Seife und Lichter, mehrere Spinnereien, Färbereien, Eisengießereien, Maschinenwerkstätten, Ziegeleien und Kalkbrennereien, starken Handel in Tabak, Wolle und Tuch und 14,211 Einw., wovon 450 Ev., 140 Wallonen. Im Kreise Eupen finden sich schöne Bestände von Eichen und Buchen. **Kettenis**, Dorf mit starker Tuchfabrikation und 700 Einw. **Herbesthal**, Dorf und Eisenbahnstation an der belgischen Grenze, mit schönen Wiesen, starker Viehzucht, Käserei, Blei- und Zinklagern in der Nähe. **Astenet**, Dorf mit Thonwaaren- und Drainröhrenfabrik. **Walhorn**, Dorf mit Tuchwalkerei und Wollenspinnerei. Zwei M. nordnordwestl. von Eupen liegt das Neutrale Gebiet, welches weder zu Preußen noch zu Belgien gehört, mit 2740 Einw. und dem wichtigen Galmeiwerke Altenberg (Vieille Montagne). Dabei das preußische Dorf **Maresnet** mit 620 Einw. Das ganze Concessionsfeld der Altenberger Gesellschaft umfaßt 85 Quadratkilometer, wovon 3 auf das neutrale, 31 auf das belgische, 51 auf das preußische Gebiet treffen. Jährlich werden 44,000 Tonnen Galmei gewonnen, die in Lüttich, Altenberg, Mülheim an der Ruhr und in Essen zur Schmelze kommen. — **Herzogenrath** (Rolduc, Rodo le Duc), Dorf an der Worm, im Aachener Landkreise und an der Düsseldorfer Bahn, mit ergiebigen Steinkohlengruben, Eisenhammer, Mahl- und Oelmühle, Glashütte in der Nähe und 600 Einw.

4. Zum Herzogthum Luxemburg (siehe Niederlande) gehörten **St. Vith**, Stadt im Kreise Malmedy, auf dem Oesling, 7 M. südlich von Aachen, mit Lohgerberei, vorzüglicher Lederfabrikation und 1231 Einw. **Roggendorf**, Dorf im Kreise Schleiden, mit 700 Einw. Bemerkenswerth wegen der seit 1583 im Betriebe stehenden Bleierzlager, die sich über Blatten, Stehn, Bleibuir, Wallenthal, Call und Mechernich (am Bleiberge) ausdehnen und zu den wichtigsten in Europa gehören. Es sind daher in dieser Gegend viele Bleischmelzen; auch auf Eisen wird daselbst gebaut. — Unter Luxemburg'scher Hoheit stand die Grafschaft Schleiden, die im 15. Jahrhundert, nach dem Aussterben der gleichnamigen Besitzer, an die Grafen von Manderscheid und 1593 an die Grafen von der Mark kam. † **Schleiden**, Stadt an der Oleff und an der Eifel, südöstlich und 5 M. von Aachen, mit einer parit. höheren Stadtschule, Crathstift-, Tuch-, Woll- und Baumwollfabriken, Färberei, einem Eisen- und einem Blechhüttenwerke und 511 Einw. Geburtsort des berühmten Geschichtschreibers Johann Philippson, der nach diesem Orte den Namen Sleidanus erhalten hat (starb 1556 in Straßburg).

5. Die ehemaligen Grafschaften Blankenheim und Gerolstein, die den Grafen von Manderscheid (siehe Manderscheid unter Nr. 1 des Regierungsbezirks Trier) gehörten, mit **Blankenheim**, Marktflecken an der Ahr und auf der Eifel, im Kreise Schleiden, mit Eisengruben und 700 E. **Cronenburg** oder Kronenburg, Marktflecken an der Kyll und auf der Eifel, mit den Ruinen eines alten Schlosses, einem Eisenhüttenwerke und 500 Einw.

6. Die ehemalige reichsfreie Herrschaft Reifferscheid, die einer Hauptlinie des Hauses Salm-Salm-Reifferscheid (jetzt Salm-Reifferscheid-Krautheim) gehörte, mit: **Reifferscheid**, Pfarrdorf im Kreise Schleiden, und zwar im Zitterwald, der sich bis 2100 Fuß erhebt, mit dem alten Stammschlosse der Grafen von Reifferscheid, Wollzeugmanufakturen, einem Eisenwerke und 360 Einw. Ober-Reifferscheid, Dorf mit 140 Einw.

7. Ehemalige Reichsstifter, nämlich: a) Die ehemalige, bereits im 7. Jahrhundert gestiftete, reichsunmittelbare gefürstete Benediktiner-Abtei Malmedy, die mit Stablo (in der belgischen Provinz Lüttich) unter Einem Abte stand, 1801 säcularisirt wurde und an Frankreich und 1815 an Preußen kam. Sie hatte ihren Sitz in der ihr gehörenden Stadt **Malmedy**, Stadt an der Warche und nahe der belgischen Grenze, südlich und 5 M. von Aachen, mit vielen Gärten, den wichtigsten Gerbereien und Lederfabriken des Preußischen Staates, auch Tuch- und Papierfabriken, Leim- und Potaschsiedereien, sehr kräftigen Eisenquellen und 4012 E. Sehenswerth ist die herrliche Kirche der ehemaligen

Abtei. —— b) Die ehemalige reichsunmittelbare gefürstete Benediktiner-Mannsabtei Cornelymünster, die schon zur Zeit der deutschen Karolinger gestiftet, im Lüneviller Frieden an Frankreich abgetreten und 1815 Preußen zugetheilt wurde. Sie hatte ihren Sitz in dem ihr gehörenden Orte **Corneliusmünster** oder Cornelymünster, Mfl. an der Ende und im Aachener Landkreise, südöstlich und 1 M. von Aachen, mit Maschinenspinnerei, Tuch- u. Casimirfabrik, ansehnlichen Steinbrüchen und Waldungen, Galmei- und Bleigruben, Eisen- und Bleihütte in der Nähe und 1200 Einw.

D. Regierungsbezirk Köln.

72,18 Q. M. mit 596,493 Einw.

1. Das ehemalige Erzstift und Kurfürstenthum Cöln. Die Sage nennt als Stifter der Kirche zu Cöln den heiligen Maternus, Schüler des Apostels Petrus; erwiesen aber ist nur so viel, daß am Ende des 2. Jahrhunderts hier eine christliche Gemeinde bestand und Maternus im 4. Jahrhundert Bischof war. Karl der Große machte 794 das Bisthum zum Erzbisthum, welches sich schnell hob und großes Gebiet erwarb. Erzbischof Heribert († 1023) erhielt den Titel Kurfürst des Deutschen Reiches, sein Nachfolger Pilegrin († 1036) das Amt als Erzkanzler des apostolischen Stuhls und des heiligen römischen Reiches in Italien. Unter dem Erzbischofe Hermann V., Graf von Wied, (1515 bis 1546) drang die lutherische Reformation in das Erzstift ein; der Erzbischof Truchseß von Waldburg gestattete den Augsburger Confessionsverwandten freie Religionsübung, vermählte sich mit der schönen Gräfin Agnes zu Mansfeld und erklärte sein geistliches Kurfürstenthum für ein weltliches Fürstenthum. Er wurde deshalb 1583 abgesetzt, und nach fruchtlosem Widerstande mußte er dem Prinzen Ernst v. Bayern weichen, welchem bis 1761 noch vier andere Erzbischöfe aus demselben entschieden katholischen Hause folgten. Das Erzstift umfaßte das Unter- und Oberstift im kurrheinischen Kreise (links des Rheins 60 Q. M., rechts des Rheins 8 Q. M.), die Grafschaft Recklingshausen (mit 14 Q. M.) und das Herzogthum Westphalen (mit 64 Q. M., also zusammen 136 Q. M., zuletzt mit 230,000 E. und 1 Mill. Thalern Einkünften). In Folge des Lüneviller Friedens wurde das Erzstift Cöln gänzlich aufgelös't, das rheinische Erzstift links des Rheins an Frankreich abgetreten, das westphälische 1803 an Hessen-Darmstadt überlassen; 1815 aber erhielt Preußen das ganze Cölner Gebiet, welches in der Folge theils der Rheinprovinz, theils der Provinz Westphalen zugewiesen wurde. Der erzbischöfliche Stuhl war 1802, aber nur mit bischöflicher Würde, nach Aachen transferirt worden; durch die Bulle de salute animarum vom Jahre 1821 erhielt Cöln wieder einen Erzbischof, welchem die Suffraganbischöfe von Trier, Münster und Paderborn untergeben sind. Die Stadt war zuerst und lange Zeit bischöfliche oder erzbischöfliche Stadt, hatte aber bereits 1169 einen selbstgewählten Rath, erhielt im 13. Jahrhundert wichtige Privilegien, im Jahre 1474 auch das Münzrecht, so daß sie den Reichsstädten gleich stand und als solche im Jahre 1521 in die Reichsmatrikel im westphälischen Kreise aufgenommen wurde. Obwohl die Erzbischöfe außer dem Besitz des Dombezirks noch manche Rechte und Regalien in der Stadt besaßen und bei dem Regierungsantritte die Huldigung der Bürger empfingen, so waren sie doch vom 13. Jahrhundert an nicht mehr Herren der Stadt (wie die Erzbischöfe von Trier und Salzburg in ihrem Bereiche); deshalb nahmen sie von 1260 an ihren Sitz in Bonn und Brühl. — **Cöln**, (Köln), die größte Stadt der Rheinprovinz, ehemal. Hptst. der Provinz Jülich-Cleve-Berg, jetzt des Rgbzks. Cöln, und kreiseximirte Stadt, liegt am linken Ufer des Rheins, 120 Fuß über dem Meere, mit der auf dem rechten Rheinufer liegenden Stadt **Deutz** durch eine 1250 Fuß lange Schiffbrücke, seit 1859 auch durch eine auf fünf gewaltigen Pfeilern ruhende, 1352 Fuß lange eiserne Gitterbrücke (für die nach Osten gehende Eisenbahn und sonstigen Verkehr) verbunden, von der preußischen Regierung zu einer Festung ersten Ranges eingerichtet, und hat nach der Zählung vom 3. December 1867 eine Civilbevölkerung von 118,635 Einw. und eine Besatzung von 6637 Mann. Im Jahre 1815 waren der Civilbewohner nur 47,000 gewesen; im Jahre 1840 stieg die Zahl auf 71,000, im Jahre 1852 auf 96,500, im Jahre 1861 auf 113,000. Mit Ausnahme von 16,000 Evangelischen und 2800 Juden gehören die Einwohner der katholischen Kirche an. Die Stadt umfaßt dermalen 9100 Wohnhäuser, 230 öffentliche Gebäude, Bet- und Schulhäuser, 308 (meist enge) Straßen, 34 öffentliche Plätze und 19 Thore. Von den öffentlichen Gebäuden treten vor allen die Kirchen hervor, deren im Ganzen 26 (24 katholische und 2 evangelische) sind; und zwar zuerst: der weltberühmte Dom; er wurde 1248 unter dem Erzbischof Conrad von Hochstaden begonnen, am Anfang d. 16. Jahrh. gerieth der Bau in's Stocken und wurde erst im Jahre 1842 durch Friedrich Wilhelm IV., unter Leitung des Architekten Zwirner († 1861) wieder aufgenommen, seitdem mit Beiträgen von ganz Deutschland fortgesetzt. Er ist das großartigste Bauwerk gothischen Styls, umfaßt einen Flächenraum von 62,918 Q. Fuß, hat fünf Schiffe, ist im Innern 421 Fuß lang, 140 Fuß breit, das Querschiff mißt 234 Fuß, der Chor ist 140 Fuß hoch und von 7 Kapellen umgeben. Von den beiden Thürmen, die auf 476 Fuß projectirt sind, war der südliche im Jahre 1865 auf 189 Fuß, der nördliche aber nur auf etwa 30 Fuß geführt. Seitdem wurde aber der Bau rüstig fortgesetzt. Hundert gewaltige Säulen tragen das Gewölbe der Kirche; von den hohen Fenstern wurden fünf von König Ludwig I. von Bayern mit prachtvollen Glasgemälden ausgestattet, außerdem von den Verehrern des Professors Görres († 1848) ein Glasgemälde gestiftet. Die Kapelle am Hochaltar enthält einen mit Edelsteinen besetzten Reliquienkasten mit den Gebeinen der heiligen drei Könige (einem Geschenke des Kaisers Friedrich I., der sie in Mailand dem Erzbischof von Cöln gab). Andere Merkwürdigkeiten sind das Dombild, welches die heiligen drei Könige vor dem Christuskind darstellt, der gothische Altar der Marienkapelle, Denkmäler vieler Erzbischöfe, der reiche Domschatz und die Dombibliothek. Von andern kirchlichen Bauwerken nennen wir: St. Gereon aus dem 11. Jahrhundert, St. Maria im Capitol, mit schönen Bildhauerarbeiten und vortrefflicher Orgel, St. Peter mit dem Altarblatt von Rubens, die Kreuzigung Petri darstellend, St. Aposteln in rom. Styl, St. Ursula mit den Gebeinen der 11,000 Jungfrauen, die in Cöln den Märtyrer-

tod erlitten, St. Severin und die Minorilenkirche. Außerdem verdienen Erwähnung: das Rathhaus, im 13. Jahrhundert gegründet, mil dem großen Hansesaal (siehe unten), das Herrenhaus oder der Gürzenich, 1440 bis 1474 erbaut, jetzt erweitert, mit Gewölden für Kaufmannswaaren und einem Saale von seltener Größe (169 Fuß lang, 71 Fuß breit, 46 Fuß hoch), in welchem die Fastnachtsbälle und Musikfeste stattfinden; das Zeughaus, das Tempelhaus (zu Versammlungen der Kaufleute), die Palais des Erzbischofs und der königlichen Regierung, das Justizgebäude, endlich auch das Gebäude des Centralbahnhofes und die neue Synagoge in maur. Styl. Im Jahre 1865 wurde der Grundstein zu einem Denkmal für König Friedrich Wilhelm IV. gelegt. Von wissenschaftlichen und Kunstanstalten sind hier: ein Priesterseminar, zwei katholische Gymnasien, ein Simultangymnasium, Progymnasium, eine Realschule, eine Provinzialgewerdschule, eine Taubstummenanstalt, ein Seminar für katholische Lehrerinnen, 5 höhere Töchterschulen, eine Hebammenlehranstall, Stadtbibliothek, Jesuilenbibliothek, ein botanischer und ein zoologischer Garten, ein Aquarium, das Wallraf-Richartz-Museum für historische Monumente, Gemälde ꝛc. in einem ansehnlichen Neubau, in welchem sich auch eine permanente Kunstausstellung befindet, das erzbischöfliche Musenm neben dem Dom, für kirchliche Alterthümer und Kunstwerke; außerdem hat Cöln eine Irrenheilanstalt, ein Correctionshaus, ein Zellengefängniß; auch mehrere Klöster und andere geistliche Congregationen. Bis 1798 bestand hier eine Universität, welche 1388 gestiftel wurde und mehrere Jahrhuuderte sehr besucht war. Die Industrie ist sehr bedeutend; es bestehen hier: eine große Baumwollenspinnerei, Fabriken für Woll- und Seidenwaaren, für Leder, Tabak, Cigarren, Zucker, Farben, Steingut, Porzellan, Maschinen, Liköre, 44 Etablissements für Cölner Wasser (darunter 34 Firmen Farina), viele Buchdruckereien, große Mühtwerke; auch der Schiffbau mit den dazu gehörenden Gewerben ist beträchtlich. Noch bedeutender ist der Handel. Außer einem Comptoir der preußischen Bank bestehen hier zwei Bankvereine und viele Bankhäuser, Eisenbahn-, Schifffahrts- und Bergwerksvereine, eine Handelskammer und ein Handelsgericht. Am linken Rheinufer sind zwei Häfen; im Jahre 1864/65 überwinterten in dem oberen an der Rheinau 88, in dem unteren am Thürmchen 40 Schiffe; im Jahre 1856 betrug der Wassertransport 7 599,443, im Jahre 1867 aber 4,191,737 Centner. Die Cölner Dampfschifffahrtsgesellschaft beförderle im Jahre 1863 über 536,500, im Jahre darauf 480,348 Personen; im Jahre 1861 kamen im Ganzen 5719 Schiffe an und 9316 giengen ab, außerdem gehen zahlreiche und große Holzflöße den Rhein hinab. Wie sich aus den Zahlen ergiebt, nimmt die Rheinschifffahrt ab; die Ursache hiervon liegt in dem Verkehr der Eisenbahnen, welche in Cöln von fünf Richtungen zusammenlaufen: von Aachen, Amsterdam, Düsseldorf, Mainz-Coblenz und von Frankfurt-Gießen. Der Central-Personenbahnhof befindet sich in der Stadt unweit des Doms, der Güterbahnhof an den Promenaden vor dem Gereonsthor. Im Jahre 1864 kamen auf den Bahnen an Gütern 13½ Mill. Ctr., abgiengen 5½ Mill. Ctr. Besonders stark ist der Handel in Getreide. — Cöln wurde schon 37 vor Chr. von den Römern als Opidum Ubiorum gegründet, erhielt von dem Kaiser Claudius (um 50 nach Chr.) seiner Gemahlin Agrippina zu Ehren den Namen Colonia Agrippina, war dann bis in's 4. Jahrhundert Hauptstadl im untern Theil des rheinischen Galliens, wurde 475 Residenz der fränkischen Könige und kam 843 zu Lothringen, 870 an das Deutsche Reich. Im Jahre 1254 trat Cöln dem rheinischen Städtebunde bei; um dieselbe Zeit hatte es die Stapelgerechtigleil erworben, auch war die Stadt eine der größten des Hansabundes und eines der vier Quartiere desselben (Cöln, Braunschweig, Lübeck, Danzig). Im Mittelalter blühten Gewerbe und Handel; man zählte im 13. Jahrhundert 17,000 Weberstühle; Schiffe führten Rheinweine, Getreide, Mehl, Leinwand und Tücher in die Nord- und Ostsee; in Brügge und Bergen hatten die Cölner Kaufleute Waarenlager, auch mit England war viel Verkehr. Im 14. Jahrhundert hatte die Stadt 150,000 Einw. In dieselde Zeit fallen aber auch innere Unruhen, wie der Weberaufstand, die Judenverfolgung, wodurch der Wohlstand vermindert wurde. Auch im 17. Jahrhundert erfuhr die Stadt ernstliche Störungen, indem sich (um 1680) Parteien aus dem Volke gegen den Rath dilbeten; doch wurde durch den Kaiser Leopold I. 1685 die Ruhe wieder hergestellt, die bis zur französischen Revolution nicht mehr unterbrochen wurde. Im Jahre 1797 verbanden sich Cöln, Aachen, Bonn und andere rheinische Städte zu einer cisrhenanischen Republik, die aber nur Project blieb und in demselben Jahre durch den Frieden von Campo formio ganz unmöglich gemacht wurde. — Zum Landkreise Cöln gehören: **Ehrenfeld**, nahe bei Cöln, mit vielen Fabriken und 2540 Einw. Dazu Vogelfang, mit dem Landralhsamte des Kreises. **Rippes**, nahe bei Cöln, mit Eisenbahnwerkstätte, Porzellan- und chemischen Fabriken und 2100 Einw. **Bayenthal**, mit Maschinenfabrik, Mühlwerken und 1000 Einw. **Deutz**, Stadt auf dem rechten Rheinufer, Cöln gegenüber, mit 10,488 Einw. (wovon 1384 Militär). Die Stadt ist befestigt und gilt als Brückenkopf der Festung Cöln, hat eine ehemalige, 1001 gestiftete Benediktiner-Abtei, Eisengießereien, Porzellan- und Bleiweißfabriken, Färbereien und Gerbereien, eine Hauptartilleriewerkstätte (in dem vormaligen Kloster), eine große Cavalleriekaserne und schöngelegene Gasthöfe. Für die nach Minden u. nach Gießen fahrenden Bahnen sind hier große Bahnhöfe mit Werkstätten u. Lagerhäusern. In der Nähe ist eine Maschinenbauanstalt m. Eisengießerei, Eisenbahnwagenfabrik u. Dampfkesselschmiede. Kalk, Dorf nahe bei Deutz, mit Eisenwalzwerk, Maschinenfabrik, Etablissements für Chemikalien, Thonfiguren u. Ornamente u. 3000 E. **Brühl**, Marktflecken in einer angenehmen Gegend an dem Fuß der Ville, 1 M. südsüdwestlich von Cöln und an der links-rheinischen Eisenbahn, mit 2800 E., dem von dem Kurfürsten Clemens August 1725 gegründeten prächtigen Lustschloß Augustenburg nebst ansehnlichem Park und dem Jagdschloß Falkenlust (jetzt Privatlandhaus), einem katholischen Schullehrerseminar, Taubstummenanstalt und einem Progymnasium. Schon der Erzbischof Engelbert hatte 1263 seine Residenz hierher verlegt; sein Nachfolger baule hier ein festes Schloß und befestigte den Ort selbst. Der Cardinal Mazarin fand 1651 in Brühl ein Asyl, bis er (1652) nach Frankreich zurückkehren konnte. **Worringen** (Woringen), Marktflecken 2 M. nordnordwestlich von Cöln, am linken Rheinufer, mit Dampfmahlmühle, Schifffahrt, Fischerei und 2300 Einw. In der Nähe das Schloß und Rittergut Arft am Rhein. **Brauweiler**, Dorf, 1½ M. westnordwestlich von Gölu, mit einer katholischen und einer evangelischen Kirche unb 1500 Einw. Hier war ehedem ein 1024 gestiftetes Benedictinerkloster, in dessen Gebäuden jetzl eine Provinzial-

zwangsarbeitsanstalt besteht. — †**Bonn,** schöngelegene und freundliche Stadt am Rhein, 3 M. südsüdöstlich von Cöln und an der links-rheinischen Eisenbahn, dem Siebengebirge schräg gegenüber, vom Ende des 13. Jahrhunderts ab kurfürstliche Residenz, jetzt Sitz eines der fünf Oberbergämter der Monarchie, des Bonner Bergwerks- und Hüttenvereins, eines Landgerichts, Landrathsamts und eines landwirthschaftlichen Vereins für die Rheinprovinz, hat 23,801 Einw., (wovon 844 Militär, etwa 2000 Evangelische). Seit 1818 besteht hier eine Universität, welcher das ehemalige kurfürstliche Residenzschloß (erbaut 1730 von Clemens August) eingeräumt wurde; sie hat eine katholische und eine evangelisch-theologische Fakultät, ein historisches Seminar, eine Bibliothek von 220,000 Bänden, ein Kunstmuseum, naturhistorisches und physikalisches Kabinet, ein chemisches Laboratorium, einen botanischen Garten, eine Sternwarte und viele andere Attribute und war im Jahre 1865 von 956 Studenten besucht; die akademische Aula ist mit schönen Fresken geschmückt. Die Münsterkirche zu St. Cassius soll um 320 von der Kaiserin Helena gegründet worden sein, deren Statue in der Kirche aufgestellt ist; in Wirklichkeit stammt der großartige Tempel mit dem 300 Fuß hohen Thurme aus dem Jahre 1270 und wurde 1845 renovirt; auf dem schönen Münsterplatze steht seit 1845 die (von Burgschmiet in Nürnberg gegossene) Erzstatue des Tonkünstlers Beethoven, der hier 1772 geboren wurde. Sonst hat die Stadt ein katholisches Gymnasium, eine Realschule, eine höh. Töchterschule und Erziehungsanstalt, ein Museum für rheinische Alterthümer, eine Bergwerksschule, mehrere Klöster, Fabriken für Tapeten, Seife, Strümpfe, Tabak, Cigarren, Chemikalien und Steingut, auch namhaften Handel. Der Bonner Bergwerksverein läßt Braunkohlen-, Alaunerde- und Eisensteingruben ausbeuten und Portland-Cement, feuerfeste Steine und Ziegel bereiten. Die Umgegend hat schöne Gärten und Anlagen, worunter der Hofgarten ausgezeichnet ist. In Bonn starb 1860 Ernst Moritz Arndt; im Jahre 1865 wurde ihm auf dem alten Zoll ob dem Rhein ein ehernes Denkmal errichtet. **Godesberg,** Dorf, am Fuße eines Berges, auf dem die schönen Ruinen des 1210 von dem Erzbischofe Dietrich I. Grafen von Heinsberg erbauten Schlosses Godesberg liegen, mit vielen schönen Villen, einer Dampfmahlmühle und 1500 Einw. In der Nähe ist eine Mineralquelle nebst schönen Anlagen, der Draitscher Brunnen genannt. Bei Godesberg wurde der Cölner Krieg gegen den Erzbischof Gebhard im December 1583 beendigt, worauf der neue Erzbischof Ernst in Bonn einzog. **Poppelsdorf,** Dorf am Fuße des Kreuzberges, mit einer großen Fayencefabrik, einer höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt, zu welcher ein prachtvolles Laboratorium gehört, und 1300 Einw. Eine schöne Allee führt von Bonn hierher und nach dem nahen ehemaligen kurfürstlichen Lustschlosse Clemensruhe, in welchem sich jetzt das naturhistorische Museum und andere wissenschaftliche Sammlungen der Universität Bonn befinden. Auf dem Kreuzberge ist eine sehr schöne, vielbesuchte Wallfahrtskirche. Röttchen, Dorf mit 310 Einw. und dem ehemaligen kurfürstlichen Jagdschlosse Herzogsfreude. Bechlinghoven, Dorf mit 140 Einw., Braunkohlengruben, einem Alaunwerke und dem ehemaligen Carmeliterkloster Pützchen, zu dem jährlich zu Mariä Geburt stark gewallfahrtet wird. — **Zülpich,** Stadt in einer fruchtbaren, reizenden Ebene, im Kreise Euskirchen, ostsüdöstlich und 5½ M. von Aachen und südwestlich und 4 M. von Cöln, mit einer schönen Kirche, Färbereien, Essigfabriken, Brauereien, Brennereien und 1712 Einw. Der Ort ist geschichtlich berühmt durch den entscheidenden Sieg, den der Frankenkönig Chlodwig über die Alemannen 496 hier erfocht. Der König Hermanfried von Thüringen wurde, auf Anstiften des austrasischen Königs Theodorich und in dessen Gegenwart, im Jahre 530 von der Zülpicher Stadtmauer meuchlings hinabgestürzt, womit das Thüringer Königsgeschlecht erloschen war. **Lechenich,** Marktflecken unweit der Erft, mit Tabak- und Wachslichterfabriken und 2100 Einw. Der Erzbischof Heinrich von Virneburg legte hier 1330 ein festes Schloß an. In der Nähe finden sich Spuren einer Römerstraße. **Commern,** (Kommern), 1½ M. südwestlich von Euskirchen, mit großem Blei- und Hüttenwerk und 1300 Einw. †**Rheinbach,** Stadt südwestlich und 2 M. von Bonn, mit höherer Bürgerschule, guter Landwirthschaft, Eisenhammerwerk und 1905 Einw. **Meckenheim,** Marktflecken an der Swist, mit 1600 Einw. — **Königswinter,** schöngelegene Stadt am rechten Rheinufer und am Fuße des Siebengebirges und zunächst des Drachenfels, im Kreise Sieg, 4½ M. südsüdöstlich von Cöln, mit Progymnasium, Wein- und Obstbau, Eisensteingruben, Rheinüberfahrt und 2437 Einw. Auf dem 1050 Fuß hohen Drachenfels steht ein Denkmal zur Erinnerung an die Befreiungskriege; am Fuße des Berges sind Steinbrüche, welche von einer Steinhauergewerkschaft besonders für den Cölner Dombau betrieben werden. In der Nähe die Ruinen der zur ehemaligen Abtei Heisterbach gehörigen Kirche und bedeutende Trachytbrüche.

2. Zum Herzogthum Jülich gehörten: †**Euskirchen,** Stadt unweit der Erft, südwestlich und 4 M. von Cöln, mit Wollspinnerei, Tuchweberei, Essigsiederei und 5077 Einw. — †**Bergheim,** Marktflecken an der Erft, westlich und 3 M. von Cöln, mit einer höheren katholischen Gemeindeschule und 600 Einw. — **Münstereifel,** Stadt an der Erft und am Fuß der Eifel, im Kreise Rheinbach, mit einem Gymnasium im ehemaligen Jesuitencollegium, einem erzbischöflichen Seminar (Josephinum), einer Armenanstalt im ehemaligen Carmeliterkloster, einem ehemaligen Kapuzinerkloster, Wollspinnerei, Tuchweberei (die hiesigen Tuchmacher hatten einst das Vorrecht, für alle Kapuzinermönche das Tuch zu ihren Ordenskleidern zu liefern), Potaschsiedereien, Steinkohlengruben und 2510 Einw. Zwischen Münstereifel und Rheinbach zieht sich der Flamersheimer Wald hin. — **Frechen,** Dorf im Cölner Landkreise, mit Thongruben, Steingutfabriken, vielen Töpfereien und 3250 Einw.

3. Zum Herzogthum Berg (s. Rgbzk. Düsseldorf) gehörten: †**Siegburg,** Stadt und Hauptort des auf dem rechten Rheinufer liegenden Kreises Sieg, nordöstlich und 1½ M. von Bonn, an der Sieg, an der Cöln-Gießener Bahn und am Fuße des Michaelisberges, auf dem die ehemalige, 1060 von dem Erzbischofe Hanno von Cöln gestiftete Benedictinerabtei liegt, in deren Gebäuden sich seit 1824 eine vorzüglich eingerichtete Irrenanstalt befindet, mit Gerbereien, Tabak-, Papier- und Tuchfabrikation, katholischem Progymnasium und 4465 Einw. In der Nähe die Baumwollenzeugfabrik und Kattundruckerei Siegfeld. **Honnef,** Stadt unweit des rechten Rheinufers, mit vielen schönen Landhäusern und 3676 Einw., Weinbau und Bergbau in der Nähe. Der Ort ist wegen seines gleichmäßig milden Klimas von Lungenkranken viel besucht; nicht wenige bringen dort besonders den Winter zu; mehrere ausländische Familien haben sich bleibend daselbst angesiedelt. **Hennef,** Dorf an der Sieg und an der

Cöln-Gießener Bahn, ¾ M. ostsüdöstlich von Siegburg, mit Friedensgericht und 400 Einw. **Menden,** (Nieder- und Ober-), 2 Dörfer nahe bei Siegburg, mit resp. 400 und 600 Einw. In der Umgegend mehrere Fabriken für feuerfeste Steine und das große Eisenwerk Friedrich-Wilhelmshütte. An viele industrielle Anlagen des Kreisbezirkes führen Zweigbahnen. — † **Mülheim,** (Mühlheim), am Rhein, Stadt am rechten Rheinufer, ½ M. nördlich von Deutz, an der nach Düsseldorf führenden Bahn, mit einer katholischen und einer evangelischen Kirche, parität. höh. Bürgerschule nebst Progymnasium, Webeschule, Fabriken für Seidenband, Seidenzeuge, Leder, Tabak, Wagen, Chemikalien, Schifffahrt, bedeutendem Weinhandel und 10,684 Einw. **Bensberg,** Dorf östlich und 1½ M. von Mühlheim, mit Blendegruben, 1000 Einw. und einem von dem Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz 1710 erbauten Schlosse, welches 256 Zimmer enthält und jetzt zu einer Cadetten-Anstalt eingerichtet ist. **Gladbach** (Bergisch-Gladbach), St. ostnordöstlich und 1½ M. von Mühlheim, mit vielen Fabriken für Garn, Papier, Wollen- und Seidenzeuge, Zündhütchen und 5899 Einw. — † **Wipperfürth** oder Wipperfurt, Stadt an der Wupper, südöstlich u. 3½ M. von Elberfeld, mit einem katholischen Progymnasium, mehreren Wollspinnereien, Tuchfabriken, Maschinenwerkstätte nebst Eisengießerei, Färbereien, Gerbereien u. 4850 Einw. **Lindlar,** Dorf in der Nähe von Wipperfurt, mit Eisen- und Stahlhütten, Pulverfabriken und 1000 Einw. Pulverfabriken sind auch in Ohl, Hausgrund und Halbach. **Engelskirchen,** Dorf mit Baumwollspinnerei, Eisen- und Stahlhämmern und 550 E. — † **Waldbroel,** Pfarrdorf ostsüdöstlich und 6½ M. von Cöln, und westlich und 3½ M. von Siegen, mit einer Pulvermühle und 600 Einw. Sonst sind in dem Kreise mehrere Eisen- und Bleigruben mit Hüttenwerken. Der Landbau ist gering.

4. Die ehemalige reichsunmittelbare Herrschaft Gimborn-Neustadt. Gimborn war vor Zeiten nur ein Schloß und Rittersitz und gehörte 1539 dem Freiherrn Wilhelm v. Harff, dessen Tochter es ihrem Gemahl, dem Freiherrn Wilhelm v. Schwarzenberg, zubrachte. Später kam noch Stadt und Amt Neustadt hinzu, und so entstand die 5 Q. M. große und jetzt über 19,000 E. zählende, seit 1682 reichsunmittelbare Herrschaft Gimborn-Neustadt, welche die Familie Schwarzenberg (s. darüber bei Bayern) bis 1782 besaß und sie dann an die gräfl. Familie von Wallmoden verkaufte. Nachdem die Herrschaft von 1806 bis 1814 unter großherzoglich Berg'scher Hoheit gestanden hatte, kam sie 1815 unter die von Preußen. Im Jahre 1818 trat Graf von Wallmoden sie an die Krone ab. Darin: † **Gummersbach,** St. am gleichnamigen Flüßchen, 6 M. östlich von Cöln, mit Blech- und Strumpfwaarenfabriken, Gerbereien, Lederhandel und 5272 Einw. **Neustadt,** Stadt an der Agger und in der Nähe von Gummersbach, Hauptort der ehemaligen Herrschaft Gimborn-Neustadt, mit Fabriken für Strumpfwaaren und Holzschrauben und 1450 E. Gimborn, Pfarrort an der Grenze des Herzogthums Berg, mit 50 E., Raffinirstahlhammer, Rittergut und Schloß des Grafen Stolberg-Stolberg. **Ründeroth,** (oder Rinderoth), Pfd. an der Agger, mit bedeutenden Eisengruben, Hütten- und Hammerwerken, Band-, Knopf- und anderen Fabriken, einer eisenhaltigen Mineralquelle und 520 Einw. Müllenbach, D. mit Schieferbrüchen und 300 Einw.

5. Dem Fürsten von Salm-Reifferscheid-Dyk gehört die Mediatherrschaft Alfter, mit: **Alfter,** Pfd. im Kreise Bonn, mit einem fürstlichen Schlosse, einem ehemaligen Augustinerkloster und 1400 Einw. **Roisdorf,** Dorf mit 620 Einw., einem Mineralbrunnen, dessen Wasser dem Selterser gleicht und stark versendet wird, u. einem fürstlichen Parke. — **Bedburg** oder Bedbur, Marktflecken im Kreise Bergheim, an der Erft, mit ein. Schlosse (worin sich seit 1841 eine katholische Ritterakademie befindet), einem ehemaligen Comthureihause, einer höheren katholischen Schule und 700 Einw. War früher eine besondere Herrschaft, mit der 1291 Johann von Reifferscheid von dem Erzbischofe Siegfried von Cöln belehnt wurde und die zuletzt an die Grafen von Salm-Reifferscheid kam. (Schloß und Hof Dyk oder Dyck, mit schönem botanischen Garten, liegt im Kreise Grevenbroich des Rgbzl. Düsseldorf.)

6. Die ehemalige reichsunmittelbare Grafschaft Kerpen, die zuletzt dem Grafen von Schaesberg gehörte, 1801 an Frankreich und 1815 an Preußen kam, mit **Kerpen,** Marktflecken an der Erft und im Kreise Bergheim, mit katholischem Progymnasium und höherer Bürgerschule, Braunkohlengruben in der Nähe und 2600 Einw.

E. Regierungsbezirk Düsseldorf.

99,29 Q. M. mit 1,243,902 Einw.

Dieser Rgbzl., der die stärkste Bevölkerung unter allen Bezirken der Preußischen Monarchie und zahlreiche, sehr bedeutende Fabriken hat, liegt zu beiden Seiten des Rheins und nimmt den nördlichsten Theil des preußischen Rheinlandes ein.

1. Das Herzogthum Berg, 54 Q. M. umfassend. Seit dem Jahre 1100 wurde ein Theil dieses Landes von besonderen Grafen regiert, die aus dem alten Dynastengeschlechte von Teisterband stammten. Adolf und Eberhard, Ritter von Altena genannt, wurden im Jahre 1108 von dem Kaiser Heinrich V. zu Grafen von dem Berge und Altena erhoben. Unter ihren Nachkommen vergrößerte sich das Besitzthum; die beiden Söhne Adolf's III. theilten nach dessen Tode 1170 das Land, so daß Eberhard Altena als Graf von Mark und Engelbert Berg erhielt. Als die Grafen von Berg 1225 im Mannesstamme ausstarben, kam das Land an den Herzog Adolf von Limburg, den Sohn der Erbtochter des letzten Grafen. Nach dem Abgange auch dieses Geschlechts, 1348, ging das Besitzthum auf Margaretha, Gemahlin des Prinzen Gerhard von Jülich über. Kaiser Wenzel erhob im Jahre 1389 den Sohn derselben, Wilhelm I., zum Herzog von Berg. Im Jahre 1511 erlosch die männliche Linie der Herzöge von Jülich und Berg (vergl. oben Jülich), und ihre Gesammtbesitzungen fielen an die Erbtochter Maria, die mit dem Prinzen Johann von Cleve vermählt war. Als die Familie Cleve 1609 erlosch, entstand der sogenannte Cleve'sche Erbstreit, indem die beiden sächsischen Häuser, Brandenburg, Pfalz-Neuburg u. a. Ansprüche erhoben. Aber Neuburg und Brandenburg setzten sich in Besitz und erhielten sich darin nach langem Kriege. Nach mehreren Vergleichen (1624, 1630) theilten sich die possedirenden Fürsten 1666 in der Art, daß das Herzogthum Berg mit Jü-

lich und Ravenstein an Neuburg, Cleve mit Mark u. Ravensberg an Brandenburg kamen. Im Jahre 1685 kam Berg an Kurpfalz, da die Pfalzgrafen von Neuburg die Pfalz bei Rhein erbten, 1742 an das Sulzbacher Haus, 1799 an den Herzog Maximilian von Zweibrücken, nachmal. König von Bayern, der es 1806 mit einer Bevölkerung von 295,000 Einw. an Frankreich abtrat und dafür Ansbach erhielt (s. Bayern). Napoleon vergrößerte das Gebiet und erhob es zum Großherzogthum Berg, im Jahre 1815 fiel es an Preußen. — †**Düsseldorf**, ehemalige Hauptstadt des Herzogthums Berg, jetzt Hauptort des Rgbzks. und Sitz der Regierung, eines Landgerichts und Landrathsamtes, am rechten Ufer des Rheins, der hier die Düssel aufnimmt, 4½ M. nordnordwestlich von Cöln, mit 63,389 Einw. (wovon 3208 Mil., etwa 12,000 Evangel.) Die Stadt ist meist regelmäßig gebaut, freundlich und an der Stelle der früheren Befestigungswerke mit Anlagen umgeben; auf das linke Rheinufer führt eine Schiffbrücke und in der Nähe eine Eisenbahnbrücke. Die ansehnlichsten Gebäude sind: das ehemal. Residenzschloß, das bei dem Bombardement durch die Franzosen 1794 größtentheils zerstört, 1846 aber vollständig wiederhergestellt wurde, das Rathhaus (am Marktplatze), vor dem sich die kolossale Reiterstatue des Kurfürsten Johann Wilhelm († 1716) erhebt; das neue Postgebäude, die reichgeschmückte Andreaskirche, die Maximilians- und die Lambertuskirche mit einem 180 Fuß hohen Thurme und dem Grabmal des Herzogs Wilhelm IV. von Berg. Die übrigen (5 kathol. und 2 evang.) Kirchen haben nichts von Auszeichnung. Düsseldorf hat ein katholisches Gymnasium, Realschule, eine evangelische höhere Töchterschule nebst Bildungsanstalt für Lehrerinnen, eine königliche Bibliothek von 50,000 Bänden, eine Kunstakademie (gegründet 1819 auf Grund der 1767 von dem Kurfürsten Karl Theodor gestifteten Akademie der bildenden Künste) nebst Sammlung von Gemälden der neueren Zeit, eine Antikensammlung, einen Kunstverein nebst musikalischer Gesellschaft, einen Handels- und Gewerbeverein für Rheinland und Westphalen, ferner mehrere geistliche Congregationen, ein Correctionshaus, eine Irrenanstalt, dann zahlreiche Fabriken für Metallwaaren, Leder, Maschinen, Wagen, Meubles, Chemikalien, Spirituosen, Senf, Tabak und Cigarren, für Tapeten und musikal. Instrumente, eine Baumwollspinnerei, bedeutende Brauereien, Färbereien und Mühlwerke; sehr lebhaften Waaren- und Speditionshandel, eine Bankcommandite, 14 Bankhäuser, viele Handels- und Versicherungsvereine, Bergwerks-, Eisenbahn- und Schifffahrtsgesellschaften. Im Jahre 1863 beförderte die Düsseldorfer Dampfschifffahrtsgesellschaft 536,142 Personen; die folgenden Jahre ergaben etwas kleinere Zahlen, da der Eisenbahnverkehr sich immer mehr steigert. In Düsseldorf vereinigen sich Schienenwege von Deutz, Elberfeld, Arnheim; auf dem linken Rheinufer in Ober-Cassel (s. d. Neuß) von Cöln, Crefeld, Aachen; es sind aber in dem ganzen Rgbzk. wegen der Kohlenstationen und Fabriken so viele Verzweigungen der Eisenbahnen, wie nirgends in ganz Deutschland. Die Altstadt Düsseldorf war schon 1288 gegründet; die andern Stadttheile, die Neustadt und die Karlsstadt, verdanken ihre Entstehung den Kurfürsten von der Pfalz, besonders Johann Wilhelm und Karl Theodor, welche auch sonst viel zur Hebung der Stadt beitrugen. Der erstere gründete, unter Beiziehung des berühmten Malers Adrian von der Werff, um 1700 die später so berühmt gewordene Düsseldorfer Gemäldegallerie, welche 1806 nach München gebracht wurde; auch der Hofgarten mit dem botanischen Garten stammt aus jener Periode. Die Stadt erweitert sich nach Osten hin mehr und mehr. Zum Stadtbezirke gehören jetzt: **Pempelfort**, ein großes und schönes Dorf, Vorstadt von Düsseldorf, mit dem Jägerhof, vormals Schloß des Bergischen Oberjägermeisters und dem Hause, in welchem der Philosoph F. H. Jacobi (1743) und sein Bruder, der Dichter J. G. Jacobi (1740) geboren wurden, und mit einer Kammgarnspinnerei und Färberei; **Bilk**, mit der berühmten Düsseldorfer Sternwarte; **Hamm**, mit vorzüglichem Gartenbau; **Derendorf**, mit bedeutendem Gemüsebau; **Flingern**; ferner: **Düsselthal**, ehemaliges Karthäuser-Kloster Notre Dame à la Trappe, mit einer 1819 von dem Grafen von der Recke-Vollmarstein gegründeten Erziehungsanstalt für arme, sittlich verwahrlos'te Kinder nebst Lehrerseminar; Grafenberg, Dorf und Vergnügungsort der Düsseldorfer, mit schönen Gärten und Anlagen. Zum Kreise Düsseldorf gehören: **Benrath**, Pfd. nahe dem Rhein, mit einem von Karl Theodor um 1760 angelegten Schlosse nebst Orangerie, Gerbereien, Brauereien, Brennereien und 1700 Einw. Gegenwärtig wohnt hier Leopold, Erbprinz von Hohenzollern-Sigmaringen. **Urdenbach**, Dorf mit Zeugfabriken und 1400 Einw. **Erkrath**, Dorf an der Düssel, mit Drahtzieherei und (die ganze Gemeinde gerechnet) 3300 Einw. In der Nähe liegt Hochdahl mit dem Hüttenwerk Eintrachtshütte, in welcher die Eisenerze von Velbert und Werden verhüttet werden. **Hilden**, Stadt am Itterbach, mit Seidenfabrik, Kattundruckerei, Maschinenwerkstätte, einem Diakonissen-Lehrhause und 5822 Einw. **Angermund** und **Rahm**, zusammen Eine Stadt, mit Alaun- und Papierfabrik und 1552 Einw. **Gerresheim**, Stadt in einem fruchtbaren Thale, ¾ M. von Düsseldorf, mit einem 870 als Nonnenkloster gestifteten Fräuleinstift, vielen Fabriken für Metallwaaren und 1977 Einw. **Ratingen**, Stadt, 1½ M. nordöstlich von Düsseldorf, mit Marmorbrüchen, Kalkbrennerei, Ziegelei, Papier-, Garn-, Watt- und Tabakfabriken u. 5196 E. Nahe dabei Cromford, (Cromsfort), Fabrikort mit einer großen Baumwollenspinnerei und Türkischrothfärberei. — Stadtkreis Elberfeld: †**Elberfeld**, Stadt an der Wupper und an der bergisch-märkischen Eisenbahn, 4 M. östlich von Düsseldorf, 5 M. nordnordöstl. von Cöln, mit 65,321 Einw. (wovon etwa 16,000 Katholiken u. 300 Juden). Die Stadt ist meist eng gebaut; von öffentlichen Gebäuden sind das Rathhaus und die Börse am bedeutendsten, die Kirchen (4 evangelische und 1 katholische) stehen in keinem Verhältniß zu der Größe der Stadt, dagegen gibt es viele ansehnliche Privathäuser. Es bestehen hier ein evangelisches Gymnasium, eine Realschule, Provinzialgewerbschule (nebst der chemischen Abtheilung der ehemaligen Webeschule), 2 Bildungsanstalten für Lehrerinnen, eine permanente Kunstausstellung, 2 Armen- und 2 Waisenhäuser, ein allgemeines Krankenhaus. Die größte Wichtigkeit liegt in dem gewerblichen Leben; denn Elberfeld ist eine der ersten Fabrik- und Handelsstädte von Deutschland. Man findet hier zahlreiche und große Etablissements für Baumwollen-, Seiden- und Halbseidenstoffe, für Sammet, Manchester, Casimirstoffe, für Bänder, Zwirn, Garn, Spitzen, Teppiche, Leder und Lederwaaren, für Tabak, Tapeten, Meubles, Eisen- und Blechwaaren, Chemikalien, Gummiwaaren, physikalische Instrumente, große Färbereien, besonders für Türkischroth ꝛc., ferner eine Commandite der königl. preuß. Hauptbank, eine Handels- und Gewerbekammer, ein Handelsgericht, sehr ausgebreiteten,

auch überseeischen Handel mit bergischen Fabrikaten, 2 (früher sehr besuchte) Messen, starken Wechsel- und Papierhandel. Schon im 12. Jahrhundert bestand hier eine Burg der Dynasten von Elberfeld, welche 1176 der Graf Engelbert von Berg zu Lehen erhielt. Im Jahre 1421 wurde der Ort mit Berg völlig vereinigt und im Jahre 1610 zur Stadt erhoben. Aber erst im 18. Jahrhundert erlangte diese eine Bedeutung, und noch am Anfang des 19. Jahrhunderts zählte sie nur 16,300 Einw. Ihr Wachsthum gehört also der jüngsten Vergangenheit an. — Oestlich von Elberfeld und ganz nahe liegt **Barmen**, kreiseximirte Stadt an der Wupper, aus 5 Theilen bestehend: dem Hauptorte **Gemarke** und den damit zusammenhängenden Orten Wupperfeld, Rittershausen, Heckinghausen und Wichtingshausen (vordem unterschied man nur Gemarke, Ober- u. Unterbarmen), welche zusammen den Stadtkreis Barmen ausmachen, mit 64,945 Einw. (wovon 9000 Katholiken). Es sind hier 4 evangelische, 1 katholische und 1 Baptistenkirche, ein Friedens-, Gewerbe- und Fabrikgericht (die Handelskammer und das Handelsgericht von Elberfeld umfassen auch Barmen), ferner die große rheinische Missionsanstalt mit Seminar, ein Gymnasium mit Realschule (seit 1865), eine Webschule, eine Filialrealschule für Wupperfeld (1866 von der Barmer Realschule abgetrennt), eine höhere und niedere Gewerbeschule in einem ansehnlichen Neubau, viele andere Lehr- und Erziehungsanstalten. Barmen ist der Hauptort der Monarchie für Fabrikation von Bändern in allen Stoffen; außerdem sind hier zahlreiche Fabriken für Posamentierwaaren, Strick- und Nähgarn, Türkischrothgarn, für Seife, Stearinkerzen, Chemikalien, musikalische Instrumente (Flügel und Fortepianos, Kirchenorgeln), auch für Maschinen, dann große Bleichen, Färbereien u. Eisengießereien. Dem König Friedrich Wilhelm III. wurde hier ein Denkmal errichtet. Die beiden Städte Elberfeld u. Barmen bilden zusammen den Fabrikbezirk, welcher gewöhnlich mit dem Namen Wupperthal bezeichnet wird. Das Thal, durch welches die unbedeutende Wupper fließt und die bergisch-märkische Eisenbahn führt, hat eine schmale, nur hier und da auf ¼ M. erweiterte Sohle. Zehn Brücken, darunter eine sehr kunstreiche Drahtbrücke, verbinden die beiden Ufer. Der ganze Bezirk, der mit seiner Häusermasse und seinen hohen Fabrikgebäuden kaum seines Gleichen hat, wird am besten von der nach Solingen führenden Landstraße und von der Elisenhöhe, nordöstlich von Elberfeld, überschaut. — †**Mettmann**, Stadt an einem Zuflüßchen der Düssel, 2 M. westlich von Elberfeld, mit Fabriken für Wollen-, Seiden- und Baumwollenzeuge, für Garn und Tuch und 6333 Einw. In der Nähe ist das Neanderthal mit Marmorsteinbrüchen und die 90 F. lange, 40 F. breite u. 16 F. hohe Neanderhöhle, so benannt nach dem berühmten Rector Neander, der 1640—1660 in Düsseldorf lebte. **Langenberg**, St. 1½ M. nördlich von Elberfeld, an der vom Wupperthal nach Steele führenden Verbindungseisenbahn, mit einer Rectoratsschule, Papier-, Woll-, Seiden-, Leder- und Stahlwaarenfabriken und 3985 Einw. Ist der Hauptort der dem Freiherrn v. Wend gehörenden, ehemaligen freien Herrschaft Hardenberg, die früher unter bergischem Schutz stand und auf 1½ Q. M. unter andern noch umfaßt: **Neviges**, großes Pfd. 1 M. nördlich von Elberfeld, mit 1 katholischen und 2 evangel. Kirchen, Zwirn-, Knopf-, Watten und Litzenfabriken, Webereien und 1400 Einw. In der Nähe das Schloß Hardenberg. **Haan**, Dorf und Gemeinde mit 3500 Einw., dazu die große Baumwollenspinnerei Hammerstein. **Velbert**, Stadt 2 M. nordnordwestlich von Elberfeld, mit Bergbau auf Eisen, Dampfschleiferei, Eisengießerei, starker Schlosserei, Eisen- und Stahlwaarenhandel u. 7221 Einw. **Wülfrath**, St. 1 M. nordwestlich von Elberfeld, mit Fabriken für Knöpfe, Tabak, Seife, Lichter und Chokolade und 5423 Einw. **Kronenberg**, hochgelegene Stadt ob der Wupper, 1¼ M. südsüdwestlich von Elberfeld, mit Seidenhaspelei, Eisen- und Stahlwaarenfabriken (die schon seit dem 15. Jahrhundert bestehen) u. 7874 Einw. **Sonnborn**, Pfd. an der Wupper, nahe bei Elberfeld, mit Baumwollenweberei und (die ganze Gemeinde inbegriffen), 4000 Einw. In der Nähe Vohwinkel, wichtige Eisenbahnstation mit chemischer Fabrik. — †**Solingen**, hochgelegene Stadt, 2 M. südsüdwestlich von Elberfeld, mit einer höheren Bürgerschule und 12,989 Einw., ist alten Ursprungs und seit dem 15. Jahrhundert berühmt durch Fabrikation von Schwert- und Degenklingen, Messern, Scheeren 2c., die in ganz Europa gesucht sind und in alle Welttheile gehen; außerdem gibt es hier auch Eisengießereien, Seifen-, Lichter- und Papierfabriken. Der Ruf der Solinger Messer und Waffen gründet sich auf die Güte des Roheisens, welches meist von Siegen bezogen wird. Jedes Stück wandert durch mehrere Werkstätten, bis es fertig ist. In der Reihe der Fabrikwerke nimmt die große Dampfschleiferei, die sich in der Nähe befindet, eine wichtige Stelle ein. Neuerlich werden in Solingen auch Stahlrahmen zu Etuis und Portemonnaies gefertigt. Von der Cöln-Deutz-Elberfelder Bahn führt ein Geleise nach Solingen. **Wald**, Stadt westlich und ¾ M. von Solingen, mit Messingwaaren-, Eisen- und Gußstahlfabriken, Baumwollenindustrie und 6904 Einw. War früher nur ein kleines Dorf, das mit andern nahen Orten zu einer Stadt verbunden wurde. **Gräfrath**, Stadt am Itterbache, ¾ M. nördlich von Solingen, mit Seiden- u. Baumwollweberei, Seidenbandfabriken und 5306 Einw. **Burscheid**, Stadt 2 M. südlich von Solingen, mit Leder-, Woll-, Baumwoll- und Seidenwaarenfabr., Eisenhämmern und 5511 Einw. **Leichlingen**, St. an der Wupper, mit Türkischrothfärberei, Fabriken für Tuch- und Baumwollenstoffe und 4900 Einw. Lützenkirchen, Dorf mit einer Pulvermühle und 120 Einw. **Höhscheid**, Stadt mit vielen Schleifkothen u. Mühlen, welche für die Solinger Fabriken arbeiten, Messer-, Scheeren- und Messingfabriken u. 9393 Einw. **Merscheid**, Stadt nahe bei Höhscheid, mit bedeutender Eisen- und Stahlwaarenindustrie, auch Seiden- und Baumwollenweberei und 7732 E. **Dorp**, Stadt an der Wupper, mit Eisen- und Stahlwaarenfabriken, Papiermühlen und 9920 Einw. Altenberg (Aldenberg), ehemalige reiche Cisterzienserabtei, bei Burscheid, mit einer schönen Kirche, in der viele Herzöge von Berg, Jülich und Mark, auch mehrere Bischöfe ruhen. **Schlebusch**, Dorf mit großen Hammerwerken und (die ganze Gemeinde gerechnet) 2200 Einw. Unter der hiesigen Kapelle entspringt eine Quelle, der man besondere Kräfte für manche Krankheiten zuschreibt. **Opladen**, Stadt an der Wupper, mit Garnspinnerei, Eisen- und Stahlwaarenfabriken, einer Maschinenwerkstätte u. 2280 Einw. In der Nähe die Eisenbahnstation Küppensteg mit der großen Ultramarinfabrik Leverkusen. **Neukirchen**, Stadt mit Leinen- und Baumwollenindustrie und 1991 Einw. **Hittorf**, Stadt am Rhein, mit Fabriken für Tabak u. Chemikalien, Weberei, Schifffahrt, Handel in Getreide, Holz, Wein, Steinkohlen, und 1955 Einw. **Monheim**, Dorf am Rhein, mit einem Schlosse, Töpfereien, Wollzeugfabr., Handel in Getreide, Steinkohlen

und Gyps und 1800 Einw. Im Kreise Solingen werden jährlich 12,000 Gebund Krammetsvögel (im Werth von 1200 Thlr.) in Verkauf gebracht. — †**Lennep**, Stadt an der Lenne, 1¼ M. südsüdöstlich von Elberfeld, mit Barmen und Remscheid in Eisenbahnverbindung, hat eine höhere Bürgerschule, sehr berühmte Tuch-, Casimir- und Circasiennes-Fabriken, Streichgarnspinnereien, Färbereien, eine Tapeten- und eine Pulverfabrik, ansehnlichen Handel in Wolle und Tuch und 7595 Einw., wovon 1500 Katholiken. **Remscheid**, Stadt auf einer Anhöhe, 1 M. östlich von Solingen, Hauptsitz der Kleineisenschmiederei, wofür hier über 80 Häuser bestehen, mit 19,956 Einw. Die Fabrikate, als: Sensen, Feilen, Plantagengeräthe, Schlösser, Kaffeemühlen, Nägel, Schrauben, Haken, Faßreife, Schlittschuhe, Hobeleisen, Meisel, Sägen 2c. gehen in alle Länder der Erde und concurriren mit den Waaren von Sheffield. Für Remscheid arbeiten übrigens auch noch viele Werkstätten der Umgegend. In dem ganzen bergisch-märkischen Fabrikbezirk sind über 40,000 Eisen- und Stahlarbeiter. **Ronsdorf**, Stadt am Morsbache, zwischen Elberfeld und Lennep, mit Eisen- u. Stahlwaarenindustrie, Fabriken in Seide, Baumwolle und Posamentierwaaren, mehreren Kupferhämmern und 8297 Einw. Die Gründung des Ortes geht auf 1721 zurück, wo Elias Eller, Kaufmann in Elberfeld, Stifter einer religiösen Secte, mit seinen Freunden sich hier anbaute. Näheres befindet sich darüber im Theobald von Jung-Stilling, der mehrere Jahre in Elberfeld gelebt hat. **Radevormwald** (Rade vor dem Walde), Stadt 1 M. östlich von Lennep, hat eine höhere ev. Schule, Fabriken für feine Stahlwaaren, besonders für chirurgische Instrumente, auch Strumpfwirkerei und Leinweberei und 8919 Einw. **Hückeswagen**, Stadt an der Wupper, 1 M. südöstlich von Lennep, malerisch am Schloßberge hin gelegen, mit schönen Gärten und ansehnlichen Häusern, hat eine höhere Stadtschule, wichtige Tuchfabriken, Wollgarnspinnereien, Färbereien, Farbholz- und Knochenmühlen, Wollhandel und 2733 Einw. Dazu **Hückeswagen Land**, mit derselben Industrie und 5990 Einw. **Burg**, Stadt an der Wupper, 1½ M. südwestlich von Lennep, mit einem alten Schlosse, Eisen- und Stahlwaarenfabriken, Garnspinnerei, Wollenindustrie, Papiermühlen, mehreren Schleifwerken und 1708 Einw. Hier residirten vor Alters die Grafen von Berg. **Lüttringhausen**, Stadt ½ M. nordwestlich von Lennep, mit Eisenhämmern, Eisen- und Blechwaarenfabriken, Streichgarnspinnerei u. 9207 Einw. **Beyenburg**, Marktflecken mit Tuchfabrik und 800 Einw. **Wermelskirchen**, Pfd. mit Ultramarin-, Band- und Siamoisenfabriken und (die ganze Gemeinde mit Dorfhonnschaft u. Oberhonnschaft gerechnet) 6000 Einw. Dabringhausen, Dorf mit Pulvermühle und Stahlhammer und 2300 Einw. — **Mülheim an der Ruhr**, Stadt an der Ruhr und im Kreise Duisburg, an einem Hauptknoten des Düsseldorfer Eisenbahnnetzes, zwischen Duisburg und Essen, mit einer Realschule, Bergbau auf Eisen und Steinkohlen, wozu hier mehrere Gesellschaften bestehen, hat viele Fabriken für Leder, Woll-, Baumwoll- und Seidenstoffe, für Tabak und Maschinen, ferner Färbereien und Bleichen, Schiffbau, Schifffahrt, bedeutenden Kohlenhandel und 13,827 Einw., wovon 4000 Katholiken und 400 Juden. Ueber die Ruhr führt hier eine Kettenbrücke. In der Nähe ist Luisenthal mit Baumwollspinnerei. Oberhausen, eine erst im Jahre 1862 aus Theilen der benachbarten Bürgermeistereien Mülheim, Borbeck und Holten entstandene Gemeinde, an der Düsseldorf-Arnheimer Eisenbahn, welche hier mehrfach durchkreuzt wird, hat große Puddel- und Walzwerke, ergiebige Steinkohlengruben, Zinkhütten, Eisenwerke, chemische Fabriken, einen sehr großen Bahnhof und 7200 Einw. **Saarn** (Zaarn), Pfd. an der Ruhr, mit ein. ehem. adeligen Fräuleinstift Benedictinerordens, Fabrik für Drahtstifte, Holzschrauben, Stiefeleisen, Leder, und 2800 Einw. **Broich**, Pfd. an der Ruhr, gegenüber von Mülheim, mit Papiermühle, Kohlengruben u. 1900 Einw. Dabei das alte Schloß Broich, in welchem die Königin Luise vor ihrer Vermählung mit Friedrich Wilhelm III. geraume Zeit lebte. Nach diesem Schlosse wurde die unter herzoglich bergischem Schutz stehende Herrschaft Broich genannt, welche einst dem Hause Leiningen-Dachsburg, seit 1766 dem Landgrafen Georg von Hessen-Darmstadt und von 1830 bis 1837 dem Herzoge Karl von Mecklenburg gehörte. Mülheim war ein Theil dieser Herrschaft. **Stirum** (Styrum), Dorf an der Ruhr, m. Schloß, Kohlengruben, Glashütte und 2200 Einw. Ist der Stammsitz der Grafen von Limburg-Styrum.

2. Zu Kurpfalz gehörte: **Kaiserswerth**, Stadt am rechten Rheinufer, im Kreise Düsseldorf, 1½ M. nordnordwestlich von Düsseldorf, mit einem alten Schlosse, Franziskanerkloster, Wollindustrie, Tabak, Cigarren-, Sammet- und Seidenwaarenfabriken, Töpfereien, Schifffahrt, Handel und 2302 Einw. Bemerkenswerth ist die 1836 von dem Pfarrer Fliedner gegründete Diakonissenanstalt, mit welcher ein Krankenhaus, ein evangelisches Lehrerinnenseminar, ein Waisenstift und mehrere andere Institute verbunden sind. In Kaiserswerth war es, wo der Erzbischof Hanno von Cöln 1062 den jungen König Heinrich IV. entführte. Schon im 12. Jahrhundert gehörte Kaiserswerth den Pfalzgrafen bei Rhein; später war der Besitz streitig; im Jahre 1768 wurde der Ort ausschließlich den Kurfürsten von der Pfalz zugesprochen.

3. Das ehemalige kaiserliche freiweltliche Frauenstift Essen, welches 877 von dem Bischof Alfred von Hildesheim und dem Grafen Luthard von Cleve gestiftet, frühzeitig mit hohen kaiserlichen Privilegien ausgestattet wurde und seinen Sitz in der Stadt Essen hatte, die jedoch nur mit Einschränkungen dessen Eigenthum war. Das Stift hatte die freie Wahl eines Schutz- und Schirmvoigts; im Jahre 1275 wurde dazu Kaiser Rudolf I. gewählt, von 1291 an waren die Grafen von der Mark, seit 1648 die Kurfürsten von Brandenburg Schirmherren. Diese reichsfreie Benedictiner-Abtei, welche ein Capitel aus Prinzessinnen und Gräfinnen hatte, wurde 1803 säcularisirt, zuerst Preußen, dann 1807 dem Großherzogthum Berg und 1814 abermals der Krone Preußen zugetheilt. †**Essen**, Stadt und seit 1859 Kreisstadt, an der Berne, mitten in dem Düsseldorfer Eisenbahnnetze, 2½ M. östl. von Duisburg, hat 2 evangelische und 2 katholische Kirchen, unter diesen das im 10. Jahrhundert gegründete Münster oder die ehemalige Stiftskirche, mit reicher Schatzkammer, 1 Kapelle des heiligen Quirinus (ältestes Kirchengebäude dieser Gegend), ein Simultangymnasium, Realschule, Bergamt, Steinkohlengruben, Glashütte, Fabriken für Dampfkessel, Maschinen u. mannichfache Eisenwaaren, für Essig, Tabak und Cigarren, mehrere Actien-Gesellschaften für Berg- und Hüttenbetrieb, beträchtlichen Handel in Wein, Wolle, Holz, Getreide und Eisen- und Stahlwaaren und 40,695 Einw. (gegen 10,522 im Jahre 1852, 31,336 im Jahre 1864, wovon 10,300 Evang. und 520 Juden.) Die ungewöhnlich starke Zunahme der Bevölkerung erklärt sich aus dem großartigen

Fabrikbetriebe. In neuerer Zeit tritt in dieser Rücksicht besonders die Gußstahlfabrikation des Krupp'schen Etablissements hervor, welche auf allen Ausstellungen durch Preise ausgezeichnet wurde und jetzt vorzügliche Walzen und Kanonen liefert. In Essen wurden in früherer Zeit von den rheinischen und westphälischen Fürsten die Fürstentage und von den Bischöfen viele Synoden gehalten. Zum Stiftsgebiete gehörten: **Steele**, Stadt an der Ruhr und an der von der Wupper zur Ruhr führenden, mehrfach abgezweigten Eisenbahn, 1 M. östlich von Essen, an der Grenze von Westphalen, mit Steinkohlengruben, Fabriken für Eisen- und Blechwaaren, Tabak, feuerfeste Steine, auch für Maschinen und 4508 E. Der Ort ist sehr alt; schon 938 wurde hier ein Reichstag gehalten. (Ueber Königssteele s. d. Westphalen). **Rellinghausen**, Pfd. nahe bei Steele, mit Steinkohlengruben, Glashütte und 1000 Einw. In der Nähe liegt Spillenberg, eine Fabrikanstalt mit großem Eisenwalzwerk. **Alten-Essen**, D. ½ M. nördlich von Essen, mit Kohlengruben, großem Bahnhof, bedeutendem Güterverkehr und (die ganze Gemeinde gerechnet) 5000 Einw. **Sterkrade**, Dorf im Kreise Duisburg, mit einem großen Eisenwalzwerke, Maschinenfabrik und 3300 Einw.

4. Die ehemalige reichsfreie Benedictiner-Manns-Abtei Werden, gestiftet um 790 von dem heiligen Ludger, erstem Bischof von Münster, welche 1803 säcularisirt wurde, an Preußen, dann 1807 an das Großherzogthum Berg und 1814 wieder an Preußen kam. **Werden**, Stadt an der Ruhr, im Kreise Essen, 1¼ M. südlich von Essen, hat ein Zucht- und Zwangsarbeitshaus in dem ehemaligen Stiftsgebäude, eine lateinische Schule, berühmte Tuchfabriken, Wollspinnerei u. Wollhandel, Fabriken für Papier, Tabak u. Cigarren, Dampfmahlmühle, Eisenhammerwerk, Brauereien, Brennereien und 6264 Einw. (wovon 1400 Evangelische). In dem hiesigen Kloster wurde lange Zeit der Codex argenteus von Ulfila's Bibelübersetzung aufbewahrt, bis das kostbare Werk im Jahre 1600 nach Prag kam, von wo es die Schweden 1648 nach Upsala mit sich nahmen. **Byfang**, Dorf mit Steinkohlengruben u. Eisenhütten und 1600 Einw. **Kettwig**, Stadt an der Ruhr, ¾ M. westsüdwestlich von Werden, mit Steinkohlengruben, Tuchfabriken, Garnspinnerei, Färberei und 2885 Einw. In der Nähe sind mehrere Blaufarbenfabriken und viele Steinkohlengruben, dann die Trümmer der von dem Grafen Adolf von Altena erbauten, aber schon im 13. Jahrhundert zerstörten Burg Isenburg (s. Grafschaft Mark.)

5. Das Herzogthum Cleve, welches auf beiden Seiten des Rheins liegt, im Norden und Osten an das ehemalige Hochstift Münster, dagegen im Süden namentlich an das auf dem linken Rheinufer liegende Fürstenthum Mörs und im Westen an die Niederlande grenzt, 8 M. lang und 2 bis 2½ M. breit ist. Es hatte seit dem 9. Jahrhunderte seine eigenen Grafen aus dem vornehmen Geschlecht der Teisterband, von denen Graf Conrad 996 von dem Kaiser Otto III. unter die Erbgrafen des heiligen Römischen Reichs aufgenommen wurde, und deren Mannsstamm mit Johann II. 1368 ausstarb, worauf Cleve an den Gemahl seiner Erbtochter Margaretha, den Grafen Adolf von der Mark, fiel. Im Jahre 1417 wurde die Grafschaft Cleve zu einem Herzogthum erhoben. Im Jahre 1511 erwarb Herzog Johann von Cleve durch Heirath die Herzogthümer Jülich und Berg u. die Grafschaft Ravensberg. Mit seinem Enkel Johann Wilhelm starb 1609 das ganze Geschlecht im Mannsstamme aus, und über die nun erfolgte Theilung der Erbschaft zwischen Pfalz-Neuburg und Kurbrandenburg s. die geschichtliche Notiz über das Herzogthum Berg. Preußen, welches bei dieser Theilung namentlich auch Cleve erhalten hatte, trat den auf dem linken Rheinufer liegenden Theil des Herzogthums 1795 im Baseler Frieden an Frankreich ab, der übrige Theil fiel 1806 an das Großherzogthum Berg; Wesel aber kam 1808 und das rechte Lippe-Ufer 1810 zu Frankreich. Das ganze Land kehrte 1814 unter preußische Herrschaft zurück, mit Ausnahme von Genep, Sevenaer und Huissen, welche 3 Orte an den König der Niederlande abgetreten wurden. Hierher gehören demnach: † **Cleve** oder Kleve, ehemalige Hauptstadt des Herzogthums, in einer angenehmen Gegend, ½ M. vom Rhein, wohin ein Kanal führt, ostsüdöstlich und 2 M. von Nymwegen und nordnordwestlich und 10 M. von Düsseldorf, mit beiden Städten in Eisenbahnverbindung, hat 2 evangelische, 2 katholische Kirchen, ein Bethaus der Mennoniten, ein evangelisches Gymnasium, Zuchthaus, vorzügliche Landwirthschaft mit Käserei, Fabriken für landwirthschaftliche Geräthe, für Tapeten, Tabak und Strohhüte und 9209 Einw., wovon 1600 Evangelische, 160 Juden. Am Fuße der Anhöhe, an und auf welcher Cleve liegt, ziehen sich schöne holländische Villen mit reichgeschmückten Gärten hin. Allenthalben zeigt sich auch sonst die holländische Reinlichkeit. Auf dem Schloßberg (Gartenberg) steht das Schloß der alten Grafen u. Herzoge von Cleve, in seiner gegenwärtigen Gestalt aus dem 16. Jahrhundert stammend, mit dem Schwanenthurm, der 1439 an der Stelle des zusammengestürzten älteren Thurmes erbaut wurde. In der Nähe der Stadt ist der 1000 Morgen große Thiergarten, mit einer Stahlquelle, die schon seit 1742 benutzt wird. Zum Andenken an die Besitznahme durch Brandenburg (1609) wurde im Jahre 1861 dem Kurfürsten Johann Sigismund auf dem Marktplatze ein Standbild gesetzt. Von Cleve führt eine Zweigbahn nördl. an den Rhein, wo eine Traject-Anstalt die Verbindung mit der niederländischen Rheinbahn vermittelt. **Calcar**, oder Kalkar, Mfl. auf einer von dem Flüßchen Ley gebildeten Insel, welche die Form eines Sporns hat, südöstlich und 2 M. von Cleve, mit einer sehr schönen Kirche (welche ein Altarbild Meisters von Calcar und prächtige Schnitzwerke enthält), Flanellweberei, Bierbrauerei, Schifffahrt und 2200 Einw. In Calcar wurde 1721 der Reitergeneral Seydlitz geboren; im Jahre 1860 erhielt er auf dem Marktplatze eine Statue. **Alt-Calcar**, Pfd. mit 760 Einw. **Goch**, Stadt an der Niers und dicht an der niederländischen Grenze, von schönen Wiesen umgeben, mit einem alten, ehemals befestigten Schlosse, Tabak-, Leder- und anderen Fabriken, Färbereien und 4162 Einw. Ehedem war Goch durch Leinenindustrie berühmt. Gaesdonk, ehemaliges Kloster, wo seit 1849 das Collegium Augustinianum, ein katholisches Progymnasium, besteht. **Grieth**, Mfl. am Rhein, mit 1400 Einw., welche Acker- und Tabakbau und Schifffahrt treiben. **Griethhausen**, (Gröthausen), Mfl. am Rhein, mit 980 Einw. und Denkmal der heldenmüthigen, von Goethe verherrlichten Anna Sebus. Schenkenschanz, ehemals ein befestigter Ort, jetzt ein offener Flecken am Rhein, mit 123 Einw. Auf einer Insel im Rhein, Grafenwerth genannt, liegt das jetzt verfallene Fort Schenkenschanze, das 1586 von dem holländischen General Martin Schenk von Nydeck erbaut, nach ihm benannt, und 1635 von den Spaniern, 1636 von den Holländern und am 6. November 1794 von den Franzosen erobert wurde. **Pfalzdorf**, großes Dorf mit 2940 Einw. auf der Gocher Haide, welches größ-

tentheils von Nachkommen Pfälzer Colonisten (die 1741 einwanderten) bewohnt wird. Die Umgegend hat gute Feldwirthschaft und Tabakbau. **Cranenburg** oder Kranenburg, Marktflecken (früher Stadt) am Weteringbache, zwischen Cleve und Nymwegen, Sitz eines Haupt-Grenzzollamtes, mit 1100 Einw. Der Kurfürst Friedrich Wilhelm schenkte 1675 Stadt und Amt Cranenburg dem Dr. Arnold Fez auf Lebenszeit, wegen einer an ihm verrichteten glücklichen Kur. Südlich von hier breitet sich der Reichswald aus. **Uedem,** Marktflecken mit Landwirthschaft, Bierbrauerei und 1700 Einw. — **Xanten** (auch wohl Santen), Stadt am linken Rheinufer und im Kreise Mörs, südöstlich und 3½ M. von Cleve, mit einem katholischen Progymnasium, einer schönen alten gothischen ehemaligen Collegiatkirche zu St. Victor, welche viele Kunstdenkmäler enthält, Baumwollspinnerei, Essig- und Cichorienfabriken und 3490 Einw. Eine mittelalterliche Sage nennt die Stadt Troja (Colonia Trojana), von den Franken, als Sprößlingen der flüchtigen Trojaner, erbaut. Die Holländer nehmen an, daß hier der Ort der Castra vetera gewesen sei, wo die Bataver unter Civilis (70 nach Chr.) gegen die Römer kämpften. Die Victorskirche weis't auf den heiligen Victor zurück, welcher hier nebst seinen 360 Gefährten von der Thebaischen Legion, die sich zum Christenthum bekannten, von dem Kaiser Maximinus im Jahre 286 hingerichtet wurde. Der heilige Norbert, Stifter des Prämonstratenser-Ordens, wurde hier 1082 geboren. **Kervenheim,** Marktflecken unweit der Niers, mit einem alten, 1440 erbauten Schlosse, und 700 Einw. **Büderich** oder Neu-Büderich, Marktflecken unweit des linken Rheinufers, der Festung Wesel gegenüber, mit starkem Garten- namentlich Kohlbau und Viehzucht und 1200 Einw. **Orsoy,** Stadt am Einflusse der Meurs und Elpe in den Rhein, mit Gerberei, Lachsfischerei und 1794 Einw. **Sonsbeck,** Mfl. am Sonsbache und am Hochwald, 1½ M. von Xanten, mit einem alten, von dem Herzoge Adolf I. erbauten Schlosse, Töpfereien und 2000 Einw. Winnenthal, Weiler, ehemalige Freiherrlichkeit, mit 150 Einw. Hier residirte in der letzten Hälfte des 15. und in der ersten des 16. Jahrhunderts ein Zweig der Herzoge von Cleve. **Weeze,** Marktflecken an der Niers, im Kreise Geldern, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche und 900 Einw. — † **Rees,** Stadt am rechten Rheinufer, zwischen Wesel und Emmerich oder der niederländischen Grenze, mit einem Schlosse, Tabakfabriken, Baumwollweberei, starkem Acker-, Raps- und Kleebau und 3565 Einw. Die Stadt wurde 1228 mit Mauern und Graben umgeben, 1598 von den Spaniern unter Mendoza, 1614 von dem Prinzen Moritz von Oranien, 1674 von den Brandenburgern und 1761 von den Franzosen eingenommen. **Emmerich,** Stadt am rechten Rheinufer und an der rechts-rheinischen Eisenbahn, ½ M. von der niederländischen Grenze, Sitz eines Haupt-Grenzzollamtes, mit einem katholischen Gymnasium, Gerberei, Färberei, Fabriken für Cigarren, Tabak, Cichorien, Essig und musikalische Instrumente, Schifffahrt und 8054 Einw., wovon 1000 Evangelische, 150 Juden. Auch besteht hier eine Mennonitengemeinde. Im Jahre 1864 betrug der Gütertransport auf dem Rhein bei Emmerich (ohne die zahlreichen Holzflöße): zu Berg 5,152,582, zu Thal 19,075,847, also zusammen 24,228,429 Ctr. Emmerich wurde schon von den Römern gegründet und gehörte im Mittelalter zum Hansabunde. Von 1592 bis 1811 hatten die Jesuiten hier eine berühmte Schule. **Isselburg** oder Ysselburg, Stadt an der alten Yssel und nahe der niederländischen Grenze, nördlich und 1½ M. von Rees, mit Töpfereien, Drainröhren- und Maschinenfabrik, der Eisenhütte Minerva in der Nähe, und 1140 Einw. **Wesel** (auch wohl Nieder-Wesel, zum Unterschiede von Oberwesel im Regierungsbezirke Coblenz), alterthümliche Stadt und Festung 2. Ranges an der Mündung der Lippe in den Rhein, und an der Rheinbahn, nördlich und 7 M. von Düsseldorf und südöstlich und 8 M. von Nymwegen, mit einer Schiffbrücke, die nach dem auf dem linken Rheinufer liegenden Fort Blücher führt, einer Citadelle, einem evangelischen Gymnasium, schönem Rathhause, 3 evangelischen und 2 katholischen Kirchen. Fabriken für Tabak, Chocolade, Cichorien und Nesseltuch, Färberei, Gerberei, Schifffahrt, lebhaftem Handel, einem Armen- und Arbeitshause, Militärlazareth und 18,507 Einw., wovon 4440 Militär, 7000 Evangelische, 200 Juden. Im Jahre 1835 ist den 1809 hier erschossenen 11 Offizieren vom Schill'schen Corps ein Denkmal errichtet worden. Schon die Römer sollen ein verschanztes Lager oder einen Waffenplatz hier gehabt haben; Karl der Große wählte diesen Ort (Vesalia), damals ein großes Dorf, in seinen Kriegen zu seinem Stützpunkt. Wesel gehörte zum Hansabunde und wurde, was die neuere Kriegsgeschichte betrifft, 1805 mit Frankreich vereinigt, am 6. Mai 1814 von den Franzosen geräumt. **Schermbeck,** Mfl. an der Lippe, mit einem Schlosse, Baumwollweberei, Töpfereien und 950 Einw. **Crudenburg,** oder Krudenburg, Mfl. an der Lippe, mit 300 E. **Ringenberg,** Mfl. an der alten Yssel, mit einem alten Schlosse und 460 Einw. **Elten,** Marktflecken unweit des Rheins und an der niederländischen Grenze, mit einer Lackmusfabrik und 2060 Einw. und einem ehemaligen reichsfreien adeligen Frauenstift, welches ursprünglich 968 von dem Grafen Wichmann von Zütphen gegründet wurde und unter der Schutzgerechtigkeit der Herzoge von Cleve stand. Nahe bei Elten führt eine Zweigbahn an den Rhein, wo eine Trajektanstalt zur Verbindung mit der linksrheinischen Bahn besteht. † **Duesburg,** St. ½ M. von der Mdg. der Ruhr in den Rhein, an einem schiffbaren Kanal u. an der rechtsrhein. Bahn, welche hier mehrfach abgezweigt ist, Sitz einer Handelskammer, hat 1 katholische, 2 evangelische Kirchen, ein evangelisches Gymnasium mit Realschule, ein Rettungshaus für verwahrloste Kinder, Fabriken für Tabak, Zucker, Chemikalien, Seife, Leder und asphaltirte Dachpappe, viele Brauereien u. Brennereien, mehrere Eisenhütten, mit Maschinenwerkstätten, Dampfmühlen, Schiffswerfte, beträchtlichen Steinkohlen- und Holzhandel, eine Bankagentur und 25,757 Einw. Im J. 1869 wurde hier der Grundstein zu einem Denkmal für den Kosmographen Gerhard Mercator (Kremer) von Rüpelmonde gelegt, der 1569 in Duisburg seine Weltkarte herausgegeben hat. In der Nähe sind das Hüttenwerk Vulcan, die niederrheinische Hütte und eine Kupferhütte. Duisburg war schon im 12. Jahrhundert Reichsstadt, später Mitglied der Hansa, mit wichtigem Handel und kam 1200 an Cleve. Von 1655 bis 1802 war hier eine Universität. In dem nahen Duisburger Walde war bis 1814 ein Gestüte wilder od. wild umherlaufender Pferde. **Ruhrort,** St. an der Mdg. der Ruhr in den Rhein, ½ M. nordwestlich von Duisburg, hat eine evangel. und eine kathol. Kirche, eine Realschule, bedeutende Hüttenindustrie, große Schiffbauwerfte, Segeltuch- und Maschinenfabriken, Kesselschmieden, Seilereien, einen Hafen an der erweiterten Ruhrmündung für 400 Schiffe, überaus lebhafte Schifffahrt, großartigen Kohlenhandel und sonstigen Verkehr u. 7648 E., wovon 3500 Evang. An Koh-

len werden auf dem Rhein jährlich über 20 Mill. Ctr. versendet. Dazu kommt der Eisenbahnverkehr mit Mülheim und Essen; zur Verbindung mit dem linken Rheinufer dient eine großartige Trajektanstalt, welche an die Station Homberg führt (s. unten). **Laar**, Fl. am Rhein, mit großem Hüttenwerk und 2200 Einw. **Meiderich**, Dorf und Eisenbahnstation, ½ M. östlich von Ruhrort, mit großem Eisenhütten- und Walzwerk und (die ganze Gemeinde gerechnet) 7000 E. **Dinslaken**, Stadt 1½ M. nördlich von Ruhrort und unweit des rechten Rheinufers, mit Färberei, Seilerei, und 2064 Einw. Vor Zeiten residirten hier bisweilen die jüngsten Söhne der Grafen und Herzoge von Cleve. **Holten**, Mfl. nördlich und 1⅓ M. von Duisburg, mit einem Schlosse, Tuchweberei und 1300 Einw.

6. Das Herzogthum Geldern, welches ursprünglich eine Reichsvogtei war, deren Verwalter mit der Zeit erbliche Besitzer wurden und den gräflichen Titel führten. Im Jahre 1061 kam die Grafschaft Geldern durch Heirath an Otto von Nassau und wurde 1339 vom Kaiser Ludwig IV. zu einem Herzogthum erhoben. Im Jahre 1371 erlosch der nassauische Stamm der Herzoge von Geldern im Mannsstamme, und Geldern fiel nun an den Gemahl der Schwester und Erbin des letztverstorbenen Herzogs, den Herzog Wilhelm von Jülich. Nachdem der Herzog Reinhold von Jülich 1423, ohne Erben zu hinterlassen, gestorben war, kam Geldern an die Familie Egmont, 1543 an Kaiser Karl V. und somit an Burgund, und durch den Utrechter Frieden 1713 der hier in Rede stehende, Obern-Gelbern genannte Theil an Preußen, das Uebrige an Holland und Oesterreich. Das ganze Gebiet hat mehr landwirthschaftliche als industrielle Thätigkeit. † **Geldern**, ehemalige Hauptstadt des Herzogthums, an der Niers, auf dem linken Rheinufer, südsüdöstlich und 5 M. von Cleve, mit dieser Stadt, wie mit Crefeld in Eisenbahnverbindung, hat eine evangelische und 1 katholische Kirche, 2 Klöster, Fabriken für Tuch, Seidenwaaren, Flanell, Tabak, Siegellack, Oelmühlen, Brauereien und 5038 Einw., wovon 300 Evangelische, 150 Juden. Die Stadt wurde 1097 erbaut und war bis 1371 die Residenz der Grafen und Herzoge von Geldern, bis 1764 fester Platz. **Wachtendonk**, Mfl. an der Niers, mit Fabriken für Sammtbänder, Bierbrauerei, Flachs- und Gartenbau und 2000 Einw. **Winnekendonk**, Pfd. mit 920 Einw. **Straelen**, Mfl. unweit der Niers und der niederländischen Grenze, mit einiger Industrie in Sammet, Flachsbau und 1740 Einw. **Nieukerke**, Fl. 1 M. südöstlich von Geldern, mit Seidenweberei, Landwirthschaft und 1200 Einw. **Aldekerk**, Fl. mit guter Viehzucht, Dampfmühle und 1400 Einw. **Kevelaer**, Fl. an der Niers, mit 4 Kirchen, einer Kapelle und 1600 Einw. Ist ein berühmter Wallfahrtsort; die große gothische Wallfahrtskirche enthielt ein wunderthätiges Marienbild. **Klein-Kevelaer**, in der Nähe des Marktfleckens, mit 300 Einw. — **Viersen**, Stadt unweit der Niers und im Kreise Gladbach, mit Gladbach und Crefeld in Bahnverbindung, ist weltberühmt durch Fabrikation von Seidenstoffen und Sammet, hat außerdem auch eine Garnspinnerei, Fabriken für Baumwollenwaaren und gemischte Stoffe, für Seife, Lichter, Leder, große Bleichen, bedeutenden Twisthandel und 16,145 Einw., wovon 1500 Evangelische, 110 Juden.

7. Das Fürstenthum Mörs oder Meurs, etwa 4 Q. M. groß, ein altes Cleve'sches Lehn, welches die vormaligen Grafen von Mörs schon 1287 von den Grafen von Cleve empfingen. Mit der Tochter des letzten Grafen von Mörs kam die Grafschaft 1488 an den Grafen Wilhelm III. zu Wied und Isenburg, später durch Heirath an die Grafen von Nuenar, die bis zu ihrem Aussterben im Besitz blieben, worauf des letztverstorbenen Grafen Schwester die Grafschaft an den Prinzen Moritz von Oranien-Nassau vermachte, der 1600 in den Besitz kam und sie auf seine Nachkommen vererbte. Erst nach Wilhelm's III. Tode konnte der König Friedrich I., als Lehnherr und Herzog von Cleve, die Grafschaft einziehen, die er 1707 zu einem Fürstenthum erheben ließ. Im Luneviller Frieden wurde Mörs an Frankreich abgetreten, 1815 wieder mit Preußen vereinigt. † **Mörs**, auch Meurs, ehemalige Hauptstadt des Fürstenthums, an der Mörs, 2 M. nördlich von Crefeld, mit einem alten Schloß, evangelischem Schullehrerseminar nebst Taubstummenanstalt, Progymnasium, Fabriken für Essig, Senf, Lichter und Patentschreibtafeln und 3136 Einw. Etwa 1 M. östlich von hier, am Rhein liegt **Homberg**, Dorf mit Kohlenbrennerei, Holz- und Kohlenhandel und 1600 Einw. Die von Crefeld herführende Eisenbahn tritt durch eine Trajectanstalt mit der gegenüber auf dem rechten Rheinufer liegenden Stadt Ruhrort in Verbindung. **Crefeld**, oder Krefeld, Stadt in einer fruchtbaren Ebene, etwa 1 M. vom linken Rheinufer und an einem Knotenpunkt der rheinischen Eisenbahn, nordwestlich und 2½ M. von Düsseldorf, ist eine der schönsten Städte in der Rheinprovinz und äußerst wichtige Fabrikstadt, Mittelpunkt der Seidenzeugfabrikation in der Preußischen Monarchie, welche gegen 15,000 Menschen beschäftigt und jährlich mehr als 630,000 Pfund Seide verarbeitet; hat außerdem Fabriken für Sammet, Posamentier- und Kurzwaaren, Wachstuch, Tapeten, Tabak und Cigarren, für Maschinen und Instrumente, bedeutende Destillationen und Färbereien, lebhaften Handel in Seide, Garn, Farbstoffen und Likören, einen großen Bahnhof, ausgebreiteten Gartenbau; ferner 3 katholische, 2 evangelische Kirchen, Bethaus für Mennoniten, Synagoge; katholisches Progymnasium mit höherer Bürgerschule, eine Provinzialgewerbschule, Webeschule, evangelische höhere Töchterschule, ein großes Krankenhaus, 2 Waisenhäuser und 53,821 E., wovon 15,000 Evangelische, 930 Mennoniten und 820 Juden. Crefeld, im 13. Jahrhundert noch ein Dorf und 1373 mit Stadtgerechtsamen begabt, verdankt seinen gegenwärtigen blühenden Zustand den Religionsverfolgungen in den benachbarten Ländern, indem sich in der letzten Hälfte des 17. und im Anfange des 18. Jahrhunderts eine Menge verfolgter Reformirter, Mennoniten und Separatisten hier niederließen und Manufakturen und Fabriken gründeten. Sieg Ferdinand's von Braunschweig über die Franzosen den 23. Juni 1758. — **Hüls**, Marktflecken im Kreise Kempen, mit Likörfabriken, guter Landwirthschaft und 3500 Einw.

8. Zum Herzogthum Jülich (siehe unter Regierungsbezirk Aachen) gehörten: † **Gladbach**, Mönchen-Gladbach (so genannt zur Unterscheidung von Gladbach bei Mühlheim), Stadt an der Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn, 3½ M. westlich von Düsseldorf, der Hauptsitz der rheinischen Baumwoll- und Leinspinnereien und Webereien, hat bedeutenden Flachsbau, Bleichen, Färberei, auch Fabriken für Seiden- und Sammetwaaren, für Papier, Essig, Leder; eine Eisengießerei und Maschinenwerkstätte, lebhaften Handel und Eisenbahnverkehr, 1 evangelische, 2 katholische Kirchen, 2 Klöster, kath. Progymnasium, evangelische höh. Bürgerschule und Erziehungsanstalt, eine Irrenanstalt und 22,149 E.,

wovon 5000 Evangelische und 200 Juden. Der Ursprung der Stadt knüpft sich an eine Benediktiner-Abtei, die 971 gestiftet wurde. **Rheydt** (Rheibt), Stadt an der Niers, nahe bei Gladbach, mit einer simultanen höhern Bürgerschule, mit bedeutenden Seiden- und Sammetmanufakturen, Baumwollspinnerei, Eisengießerei, Fabriken für Halbwollen- und Baumwollenwaaren, für Asphalt, Dachpappe, Kordeln und Litzen, einer Maschinenwerkstätte und 12,194 Einw., wovon 4000 Katholiken und 140 Juden. **Neuwerk**, Dorf mit Baumwollspinnerei und Weberei, Kunstwollenfabrik und 4300 Einw. Dazu Brockmühl mit großer Baumwollspinnerei. **Dahlen**, Stadt zwischen schönen Gärten und Feldern, 1 M. von Gladbach, mit Baumwoll- und Seidenwebereien, Cigarrenfabrik, bedeutendem Flachs- und Leinwandhandel und 6145 E. Auf der nahen Haide schlug der Herzog von Alba 1568 die Niederländer. — † **Grevenbroich**, Stadt an der Erft, nordöstlich und 4 M. von Jülich und südwestlich und 3 M. von Düsseldorf, mit einem Schlosse (in welchem die Grafen von Jülich eine Zeit lang residirten), eine höhere Bürgerschule, Fabriken für Dochte, Kratzen und Münzmaschinen und 1269 Einw. **Jüchen**, Dorf mit Baumwollfabriken und 2000 Einw. **Dülken**, Stadt im Kreise Kempen, 2⅔ M. südwestlich von Crefeld und nahe bei Viersen, hat eine höhere Bürgerschule, Fabriken in Leinen, Baumwolle, Seide, Wachstuch, starken Flachsbau und 5202 Einw. Für Fabrikation von Leinenzwirn ist Dülken der erste Ort des Zollvereins. **Süchteln**, Stadt an der Niers, von welcher sonst hier der Nordkanal zum Rhein führte, ¾ M. nordnordöstlich von Dülken, hat Fabriken für Bänder und Seidenstoffe, Strumpfwirkerei, Zeugdruckerei und 8160 Einw. **Kaldenkirchen**, Stadt nordwestlich und 2 M. von Dülken, mit Grenzzollamt, einer höheren Lehranstalt, Fabrik für Siamoisen und Halbwollenwaaren, Kappen, Cichorien; auch großen Bleichen, Färberei und Gerberei, Eisenbahnverkehr nach Dülken und Venloo zu und 2403 E. **Brüggen** oder Brück, Marktfl. an der Schwalm, mit einem alten Schlosse, Papierfabrik, Bleichen, Gerbereien, Oelmühlen und 800 Einw. **Waldniel**, Marktflecken in der Nähe von Dülken, mit Flachsbau und 1420 Einw. Wird auch Burgwaldniel genannt, gewissermaßen zum Unterschied von Waldnielstraße, Bauerschaft mit 210 Einw. **Breyell**, Dorf mit mechanischer Wollspinnerei, bedeutender Schuhfabrikation und 800 Einw. **Bracht**, Fabrikdorf mit starkem Flachsbau, Bleichen und 800 Einw.

9. Zu Kurcöln gehörten: † **Kempen**, Stadt unweit der Niers, an der Grenze von Jülich und Geldern, westlich und 2 M. von Crefeld, an der linksrheinischen Eisenbahn, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen, kathol. Gymnasium, Schullehrerseminar nebst Taubstummenanstalt, einer Farbholzmühle, Wachsbleiche, Fabrik für Essig, Kartoffelstärke, Leder und Kratzen und 4863 Einw., (wovon 100 Evangelische u. 130 Juden). Die Umgegend hat schöne Wiesen und gute Viehzucht. In Kempen wurde 1380 Thomas Hammerken oder Malleolus, bekannter unter dem Namen Thomas von Kempen (Thomas a Kempis), Verfasser des in unzähligen Ausgaben erschienenen und fast in alle europäischen Sprachen übersetzten Werkes von der Nachfolge Christi, geboren. Er starb 1471 als Subprior des Klosters St. Agnes bei Zwoll. **Oed**, Flecken an der Niers, mit Likörfabriken und 1200 Einw. **St. Tönis**, Flecken, 1¼ M. südöstlich von Kempen, mit Seidenwaarenfabriken und 2700 E. **Aurath**, Flecken unweit der Niers, mit Seidenindustrie und 1800 Einw. — **Rheinberg**, Stadt im Kreise Mörs, ½ Stunde vom linken Rheinufer, östlich und 3 M. von Geldern, mit 2842 Einw. Ist viel genannt wegen des Likörs Boonekamp of Magbitter. **Alpen**, Marktfl. nordöstlich u. 2½ M. von Geldern, mit einem alten gräflich Bentheim-Steinfurt'schen Schlosse, Leimsiederei, Gerbereien, Oelmühlen und 910 Einw. **Kloster-Camp** oder **Kamp**, auch Alten-Kamp, ehemalige, 1122 gestiftete Cisterzienser-Mönchsabtei, deren Abt den Titel: Primas des Cisterzienserordens in Deutschland führte. Heftiges Gefecht zwischen den Alliirten und Franzosen am 16. October 1760. — **Neersen**, Fabrikdorf an der Niers und im Kreise Gladbach, mit Lein-, Baumwoll- und Seidenweberei, starkem Flachsbau und 2500 Einw. **Odenkirchen**, Stadt an der Niers, 1 M. südlich von Gladbach, mit Flachsbau, Leinweberei, Bleichen, Färberei, Gerberei, Asphaltpappefabrik und 7211 Einw. — **Uerdingen**, Stadt am Rhein, im Kreise Crefeld, 1 M. nordöstlich von Crefeld, mit einer höh. Stadtschule, Zuckerraffinerieen, Dampfmahlmühle, Fabr. für Tabak und Cigarren, Seife, Lichter, Liköre und Chemikalien, Kohlenhandel, Schifffahrt und Eisenbahnverkehr und 3111 Einw. An der Eisenbahn zwischen Crefeld und Neuß liegen: **Fischeln**, Dorf mit Seidenwaarenfabriken und 1000 Einw., und **Osterath**, Dorf mit starkem Kohlenhandel und 2200 Einw. Diese Gegend liefert viel Kraut und eingedickten Saft von Aepfeln, Birnen, Runkelrüben und Möhren. **Linn**, Marktflecken in der Nähe des Rheins, östlich und 1 St. von Crefeld, mit den schönen Ruinen eines 1330 von dem Cöln. Erzbischofe Heinrich von Virneburg erbauten Schlosses, Leinweberei, Baumwollspinnerei und 1400 Einw. — **Hülchrath**, Dorf im Kreise Grevenbroich, mit den Ruinen eines alten Schlosses, welches der Cöln. Erzbischof Ferdinand von Bayern 1612 zu seiner Sommerresidenz einrichten ließ, und 450 Einw. **Wevelinghoven**, Stadt an der Erft und im Kreise Grevenbroich, mit einer höheren Bürgerschule, Wollzeugfabriken, Bierbrauerei und 2557 Einw., (wovon 400 Evangelische). — † **Neuß**, Stadt am Erftkanal, ½ M. links vom Rhein, und an einem Knotenpunkte der links-rheinischen Eisenbahn, mit einer sehenswerthen, im altdeutschen Styl 1209 erbauten und dem heiligen Quirin gewidmeten kath. K. und andern katholischen und 1 evangelische Kirche, einem katholischen Gymnasium, einem erzbischöflichen Seminar (Marianum), einer Irrenanstalt, Woll- und Baumwollspinnerei, Fabriken für Baumwollstoffe, Weißwaaren, Garn, Drahtstifte, Seife, Lichter und Maschinen; Eisengießerei, vielen Getreide- und Oelmühlen, Brennereien und Destillationen, bedeutendem Handel in Getreide, auch in Oel, Sauerkraut, Essig und 12,603 Einw. (wovon 450 Evangelische und 220 Juden). Neuß wurde schon von den Römern gegründet u. war oft Kriegsschauplatz; namentlich wurde die Stadt 1474 von Karl dem Kühnen belagert und in den Jahren 1689 u. 1813 fielen dort heftige Gefechte vor. Gnadenthal, ehemaliges, 1216 gestiftetes Bernhardiner-Mönchskloster, später in ein Cisterzienser-Nonnenkloster umgewandelt. **Oberkassel**, Dorf am Rhein, Düsseldorf gegenüber, mit einer Fabrik französischer Porzellane, Porzellanmalerei und großem Bahnhof. **Zons**, Marktflecken am linken Rheinufer, mit einem alten Schlosse (1291 von dem Erzbischofe Siegfried von Cöln erbaut), Schifffahrt und 1300 Einw. **Dormagen**, Flecken unweit des Rheins, mit Progymnasium, Klee- und Viehhandel und 2100 Einw.

Knechsteden, ehemalige Prämonstratenser-Abtei, jetzt zu einer Runkelrübenzuckerfabrik und Branntweinbrennerei eingerichtet. — **Issum**, Flecken an der Bleuthe, im Kreise Geldern, mit altem Schlosse (ehedem Sitz der Grafen von Issum), Oelmühlen, bedeutender Seidenweberei und 1100 Einw.

10. Die ehemal. reichsunmittelbare Herrschaft Wickerad des Reichsgrafen von Quadt, mit: **Wickerad** oder Wickrath, Dorf im Kreise Grevenbroich, mit einem Schlosse, das jetzt zu einer Cavallerie-Kaserne eingerichtet ist, mehreren Fabriken für Rock- und Hosenzeuge aus Halbwolle, für Seidenshlipse und Dochte und 1000 E. Unter der französischen Regierung war hier ein Depot von 40 bis 50 Hengsten.

VII. Die Provinz Preußen.

Sie hat einen Flächeninhalt von 1179,36 Q.M. (wovon übrigens 45 Q.M. auf das Kurische und das Frische Haff treffen) und nach der Zählung vom 3. December 1867 eine Bevölkerung von 3,090,360 Einw.*) Von diesen gehören 2,192,095 zur evangelischen, 836,439 zur katholischen Kirche; außerdem leben hier 39,541 Juden und 12,200 Mennoniten. Die Zahl der Mennoniten dürfte sich in der Folge durch Auswanderung nach Rußland sehr vermindern. Von der Gesammtzahl kommen 761,000 Einw. auf die slavische, näher auf die polnische Nation; in dem Regierungsbezirke Königsberg leben 36,000, im Regierungsbezirk Gumbinnen 111,000 Litthauer. Eine bedeutende Einwanderung geschah im Jahre 1732, wo über 9600 evangelische Salzburger sich hier niederließen. Die Provinz Preußen bildet den nordöstlichsten Theil der Preußischen Monarchie; sie wird von der Ostsee, von Rußland, Polen, Posen und Pommern begrenzt und von der Weichsel von Süden nach Norden durchströmt. Sehr groß ist die Zahl der Landseen. Die Provinz besteht wesentlich aus dem alten Preußen, wie es der Deutsche Orden bis zum Anfange des 15. Jahrhunderts besessen hatte. Sehr fruchtbare Strecken finden sich in den Niederungen der Weichsel, besonders bei Marienwerder; außerdem bei Tilsit. Doch kommen oft Mißernten vor, und bisweilen (wie 1868 und 1869) herrscht sogar große Hungersnoth. Auf Waldungen kommen in Königsberg 19,9, in Gumbinnen 17,2, in Danzig 19,3, in Marienwerder 23,2 des Areals. Die Industrie ist nur in den größeren Städten beträchtlich; dagegen hat der Handel ein ausgedehntes Gebiet. Handelskammern bestehen in Königsberg, Tilsit, Insterburg, Memel, Braunsberg, Elbing, Danzig und Thorn.

Von der alten Zeit, die in Dunkel gehüllt ist, zu schweigen, finden wir, daß nach der Mitte des 6. Jahrhunderts der Lettenstamm, nebst seinen stammverwandten Nachbarn, den Polanen, Masoviern und Pommeranen, in dem Lande zwischen der Weichsel und der Memel bleibend sich niederließ und mit den germanischen Ureinwohnern zu Einem Volke sich vermischte. In den blutigen Kriegen, welche im Laufe des 10. Jahrhunderts die dänischen Könige mit den räuberischen Bewohnern des ihnen gegenüber liegenden Küstenlandes und besonders mit der Republik Julin führten, wachte am dän. Hofe immer gewaltiger die Lust auf, sich in den Besitz der hinteren Ostseeländer zu setzen, und kaum hatte 935 der tapfere König Harald Blaatand (sprich Blohtann) oder Blauzahn den dänischen Thron bestiegen, als er alle Kräfte aufbot, um dieses Ziel zu erreichen. Es gelang ihm auch wirklich, sich in Samland (dem Theil Preußens, der Königsberg, Pillau, Tapiau und Labiau begreift) festzusetzen. Jedoch beharrten die alten Preußen (wie sie damals schon genannt wurden, nach ihrem Lande Borussia oder Porussia, Prussia, abgeleitet von den altpreußischen Wörtern po, bei, neben oder an, und russia, Rußland, also so viel wie Land, welches neben Rußland liegt) zu starr in ihren, mit heidnischem Götzendienst zusammenhängenden Gebräuchen, als daß auf diese Weise der Weg zur Cultur bei ihnen hätte gebahnt werden können, wie sich denn auch ihr grimmiger Haß gegen das Christenthum durch die Ermordung des heiligen Adalbert (23. April 997) und anderer späterer Christenboten auf das Entschiedenste kundgab. Erst nachdem seit 1158 Bremer Kaufleute nach der Dünamündung gekommen waren und friedlichen Handelsverkehr mit den Liven angeknüpft, dadurch zunächst die Veranlassung zu Bekehrungsversuchen auf dem Wege der Ueberredung und Belehrung, später zur Stiftung des Ordens der Schwertbrüder (nach dem Bilde des Schwertes, welches dieser geistliche Ritterorden, neben dem des Kreuzes, auf dem weißen Ordensmantel trug, so genannt) gegeben, und letztere nicht nur Livland, sondern 1217 auch Esthland unterworfen hatten; endlich auch der christliche Herzog von Masovien (Masovien ist der Warschau, Rawa &c. begreifende Theil von Polen), dessen Landesgrenze durch die wilden Preußen unaufhörlich beunruhigt wurde, sich von der Erfolglosigkeit seiner bisherigen Vertheidigungsmaßregeln überzeugt hatte: so fand unter solchen Umständen der dem Herzoge ertheilte Rath, den Deutsch-Ritterorden (siehe bei Württemberg) zu Hülfe zu rufen, um so leichter Eingang. Die Deutschordens-Ritter kamen 1230 nach Preußen und eroberten nach und nach das ganze Land, ungefähr in der nämlichen Umgrenzung, wie die jetzige Provinz Preußen. Im Jahre 1309 nahm der Hochmeister seinen Sitz in Marienburg, 1457 aber in Königsberg. Mittlerweile waren den Rittern unzählige Deutsche nachgefolgt, die sich, nachdem das Christenthum eingeführt worden war, überall im Lande niederließen und, durch den Orden auf alle Weise begünstigt, ihre Niederlassungen allmählich zu den wichtigsten Handelsplätzen emporblühen sahen. Auf diese Weise verdrängten deutsche Sitten und Sprache nach und nach die der ursprünglichen Landesbewohner. Der blühende Zustand des Landes weckte übrigens gar bald den Neid der benachbarten Polen, die anfangs gegen den Orden intriguirten, worin

*) Nicht 1,090,960 Einw., wie S. 35 Z. 1 links von unten in Folge eines Druckfehlers steht.

sie um so leichteres Spiel hatten, als die undankbaren preußischen Städte ihnen dazu die Hand boten, und endlich zu offenen Feindseligkeiten schritten, die lange ohne Erfolg blieben, bis die Schlacht bei Tannenberg, 15. Juli 1410, so entschieden zum Nachtheil des Ordens ausfiel, daß dessen Macht gebrochen wurde. Ein zweiter Krieg, der 1454 begonnen hatte, endete damit, daß der Orden 1466 in dem Frieden zu Thorn die westliche Hälfte des Gebietes an Polen abtreten, für den östlichen Theil die polnische Lehnsherrlichkeit anerkennen mußte. Der letzte Hochmeister in Preußen war Albrecht von Brandenburg, Sohn des Markgrafen Friedrich, Senior von Ansbach und Bayreuth, somit Enkel des Markgrafen und Kurfürsten Albrecht Achilles. Dieser trat 1525 zur evangelischen Kirche über, verwandelte das Hochmeisterthum mit Genehmigung seines Oheims, des Königs Sigismund von Polen, in ein erbliches Herzogthum und wurde in demselben Jahre zu Krakau mit Preußen (Ostpreußen) belehnt. Er starb als Herzog Albrecht I. 1568 und hinterließ einen einzigen Sohn, Albrecht II. Friedrich. Da dieser 2 Töchter (Anna und Eleonore) an brandenburgische Kurfürsten (Johann Sigmund und Joachim Friedrich) verheirathet hatte, so geschah es, daß Johann Sigmund, der schon 1609 mit der vormundschaftlichen Regierung für den schwachsinnigen Herzog Albrecht betraut worden war, 1611 auch nebst seinen Brüdern und ihren Nachkommen von dem König von Polen mit dem Lande selbst für den Fall belehnt wurde, daß der Herzog Albrecht Friedrich ohne männliche Nachkommen stürbe. Dieser Fall trat 1618 ein, und so fiel das Herzogthum Preußen an Brandenburg. Die Deutschen Ritter hatten aber 1525 den Sitz des Meisterthums nach Mergentheim verlegt (siehe bei Württemberg). Aber auch das polnische Lehensverhältniß wurde gelös't, nachdem der große Kurfürst Friedrich Wilhelm am 18. Juli 1656 bei Warschau einen vollständigen Sieg über die Polen erfochten und durch den Tractat von Welau 1657, 19. September, die Unabhängigkeit des Herzogthums Preußen errungen hatte. Daß Preußen im Jahre 1701 zu einem Königreich erhoben, bei der ersten Theilung Polens 1772 durch einen Theil von Westpreußen, bei der zweiten und dritten Theilung durch das ganze alte Gebiet des Deutschordens, und namentlich 1793 durch Danzig und Thorn vergrößert wurde, ist bereits oben (Einl.) erzählt worden. Es haben sich von den alten Benennungen der einzelnen Landestheile bis auf den heutigen Tag noch mehrere im gemeinen Leben erhalten, weshalb wir sie hier in der Kürze andeuten wollen. Unter Pommerellen verstand man das Land zwischen der Persante und der Weichsel bis südwärts zur Netze. Oestlich von der Weichsel liegen: 1. Kulmerland, zwischen der Weichsel, Drewenz und Ossa, mit den Städten: Graudenz, Rheden, Kulm, Thorn. 2. Pomesanien, mit den Städten: Marienburg, Marienwerder, Riesenburg, Christburg, Lessen. 3. Pogesanien, mit den Städten: Mühlhausen, Elbing, Frauenburg, Preuß.-Holland, Liebstadt. 4. Hockerland, mit den Städten: Mohrungen, Liebemühl, Osterode, Hohenstein. 5. Ermeland (Warmien), östlich von der Passarge, mit den Orten: Balga, Heiligenbeil, Braunsberg, Mehlsack, Wormditt, Heilsberg, Guttstadt. 6. Natangen, zwischen Ermeland, dem Frischen Haff und dem Pregel, mit den Orten: Friedland, Preuß.-Eylau, Brandenburg, Kreuzburg, Domnau. 7. Samland, mit Königsberg, Pillau, Fischhausen, Tapiau, Labiau. 8. Schalauen, mit: Memel, Tilsit, Ragnitt, Pillkallen. 9. Nadrauen, südlich von Schalauen und ostwärts bis zum Schirwindfluß. 10. Barten, mitten im Lande, mit: Schippenbeil, Bartenstein, Seeburg, Rößel, Rastenburg, Drengfurt, Barten, Nordenburg. 11. Sudauen, mit: Johannisburg, Bialla, Lyk, Oletzko, Lötzen. 12. Galindien, mit: Neidenburg, Ortelsburg, Passenheim, Allenstein, Wartenburg, Bischofsburg, Willenberg. Heutzutage begreift man unter dem Namen Polnisch-Natangen oder Masuren: das südliche Nadrauen; — unter Deutsch-Natangen: das alte Natangen, ein Stück von Nadrauen und Barten; — unter Polnisch-Oberland: Galindien mit einem Theil des alten Pomesaniens; — unter Deutsch-Oberland: das alte Pomesanien mit dem Hockerlande und Pogesanien; — unter Deutsch-Samland: das alte Samland; — und unter Litthauisch-Samland: Schalauen, Nadrauen und den nördlichen Theil von Sudauen. Statt Litthauisch-Samland pflegt man eben so häufig schlechthin Litthauen zu sagen, obwohl natürlicher Weise dabei an das unter russischer Botmäßigkeit stehende Litthauen nicht gedacht werden kann: denn man versteht darunter, kurz gesagt, nichts anderes als den Regierungsbezirk Gumbinnen; wie man denn auch von den beiden Departements (Kriegs- und Domänenkammer-Bezirke), in welche Ostpreußen von 1723—1806 getheilt war, dasjenige, dessen Verwaltungsbehörde in Königsberg war, das ostpreußische — das andere aber, dessen Verwaltungsbehörde in Gumbinnen war, das litthauische nannte.

Die Benennungen Ostpreußen und Westpreußen gründen sich auf die königl. Verordnung vom 30. April 1815 und sind auch noch jetzt im gewöhnlichen Verkehr gebräuchlich. Durch Kabinets-Ordre vom 23. April 1824 wurden Ostpreußen und Westpreußen zu Einer Provinz Preußen vereinigt, welche in 4 Regierungsbezirke zerfällt: Königsberg, Gumbinnen (das ehemalige Ostpreußen), Danzig und Marienwerder (das ehemalige Westpreußen). Der Regierungsbezirk Königsberg umfaßt den Stadtkreis gleichen Namens und 19 landräthliche Kreise; Gumbinnen 16 landräthliche Kreise; Danzig den Stadtkreis gleichen Namens und 7 landräthliche Kreise; Marienwerder 13 landräthliche Kreise. Obergerichte sind: 1) das ostpreußische Tribunal zu Königsberg mit dem Stadtgericht zu Königsberg, dem Commerz- und Admiralitäts-Collegium daselbst und mit 13 Kreisgerichten; 2) das Appellationsgericht zu Insterburg mit 16 Kreisgerichten; 3) das Appellationsgericht zu Marienwerder mit dem Stadt- und Kreisgericht, dann mit dem Commerz- und Admiralitäts-Collegium zu Danzig und 17 Kreisgerichten. Der Chefpräsident des ostpreußischen Tribunals führt den Titel: Kanzler von Preußen.

A. Regierungsbezirk Königsberg.

411,7 Q. M. mit 1,063,340 Einw.

† **Königsberg**, kreiseximirte Hauptstadt der Provinz Preußen und königl. Krönungsstadt, Festung ersten Ranges, Sitz des Oberpräsidenten, der Regierung des Regierungsbezirkes des ostpreußischen Tribunals, eines evangelischen Consistoriums mit einem Generalsuperintendenten und vieler andern Behörden, liegt auf beiden Seiten des schiffbaren Pregel, über den hier 7 Brücken und eine Eisenbahnbrücke führen, 1 M. östlich von dessen Mündung in das Frische Haff, 24 M. ostnordöstlich von Danzig, 77 M. nordöstlich von Berlin und 112 M. südwestlich von Petersburg, und hat nach der Zählung vom Jahre 1867 (6819 Militärbevölkerung eingerechnet) 106,296 Einw. (wovon 2600 Katholiken, 2800 Juden). Haupttheile der Stadt sind: die Altstadt, der Löbenicht (mit dem Löbenicht'schen Hospital, vormals ein 1349 gestiftetes Cisterzienser-Nonnenkloster), der Kneiphof, eine vom Pregel umflossene Insel und der Schloßbezirk oder die Burgfreiheit, wozu noch mehrere Freiheiten oder Vorstädte kommen. Von Norden nach Süden erstreckt sich beinahe bis in die Hälfte der Stadt der Schloßteich, der auf beiden Seiten mit Gärten und Anlagen besetzt ist. Der ansehnlichste der öffentlichen Plätze ist der Paradeplatz, auf welchem 1851 die 15½ Fuß hohe Reiterstatue Friedrich Wilhelm's III. auf einem 20 Fuß hohen Sockel errichtet wurde. Von den zahlreichen merkwürdigen oder großen öffentlichen Gebäuden sind hervorzuheben: der Dom auf dem Kneiphofe, 1333 von dem Hochmeister Lothar von Braunschweig gegründet, seit 1856 restaurirt, ein großartiger Bau in gothischem Styl, mit dem Grabmal des Herzogs Albrecht I. und den Begräbnißstätten mehrerer Hochmeister und anderer Landesfürsten; die Altstädter Kirche; das Schloß, 1255 gegründet, bis 1551 mehrfach erweitert, ehedem Sitz des Landmeisters und anderer Beamten des Deutschen Ordens, seit 1457 des Hochmeisters, von 1525 ab der Herzoge von Preußen; der innere Hofraum bildet ein längliches Viereck, 333 Fuß lang, 214 Fuß breit; den westlichen Flügel nimmt die Schloßkirche ein, in der am 18. Januar 1701 Friedrich III. Kurfürst von Brandenburg sich die Königskrone aufsetzte und am 18. October 1861 König Wilhelm I. dieselbe Feierlichkeit vollzog; Denktafeln erinnern an die opferwillige Theilnahme der Provinz an dem Befreiungskampfe im Jahre 1813, und über der Kirche befindet sich der 265 Fuß lange, 57 Fuß breite Moskowitersaal, der zu großen Festlichkeiten u. Ausstellungen benutzt wird; im dritten Stockwerke sind die für die königl. Familie bestimmten Säle und Zimmer; der Schloßthurm ist 240, oder über dem Spiegel des Pregel 278 Fuß hoch und gewährt einen freien Blick über Stadt und Umgegend; — die 1657 angelegte Citadelle Friedrichsburg, ein mit Gräben und Wällen umgebenes Viereck, seit 1811 der Stadt zu Waarenmagazinen überlassen; das Stadtmuseum mit einer reichen Gemäldesammlung, vor demselben eine Spitzsäule, 1843 dem Minister von Schön errichtet; das Postgebäude, das Theater und das Zeughaus. Königsberg hat eine 1544 gestiftete Universität (Collegium Albertinum), welche 1862 auf dem Paradeplatz ein großartiges Gebäude erhalten hat und im Durchschnitt von 454 Studirenden besucht ist; zu derselben gehören: eine Bibliothek von 100,000 Bänden, eine vortreffliche Sternwarte, ein 1809 angelegter botanischer Garten, ein zoologisches Museum, anatomisches Theater, chemisches Laboratorium, ein theologisches und ein pädagogisches Seminar. Außerdem finden sich hier eine königliche Bibliothek von 200,000 Bänden in einem großartigen Neubau, 3 ev. Gymnasien, 2 Realschulen, eine Provinzialgewerbeschule, ein Schullehrerseminar mit Waisenhaus, ein Lehrerinnenseminar, eine Kunstakademie und Kunstschule, ein Marienstift, ein Taubstummeninstitut, eine Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt, ein Hebammenlehrinstitut und ein großes königl. Hospital. Königsberg hat viele Fabriken, namentlich für Leder, Tabak und Cigarren, Chemikalien, Spirituosen, Metallgußwaaren, Maschinen, auch für Tuch und Segeltuch, eine Zuckerraffinerie, dann große Reeperbahnen, Mühlwerke und mehrere Schiffswerfte. Der Handel ist sehr ausgebreitet; die Stadt besitzt 49 Seeschiffe, 10 Küstenfahrer, 2 See- und 1 Flußdampfer (s. auch Pillau). Hauptgegenstände der Ausfuhr sind: Getreide, Mehl, Bauholz, Hanf und Flachs, Sämereien, Oelkuchen, Borsten und Matten. Außerdem ist der Verkehr auf den Eisenbahnen bedeutend, da durch sie Verbindungen mit Danzig, Berlin, Warschau, Petersburg &c. hergestellt wurden. Königsberg ist die Vaterstadt des Philosophen Kant; sein Wohnhaus trägt eine Denktafel, an der Außenseite des Doms befindet sich in einer Halle seine Ruhestätte u. in dem Universitätsgebäude ist seine Büste, in d. Kantstraße wurde 1864 seine Statue aufgestellt. Die Geschichte der Stadt reicht bis in's 13. Jahrhundert zurück; außer Ottokar von Böhmen, welcher nach einem siegreichen Zuge gegen die heidnischen Preußen im Jahre 1255 die Stadt gründete und dem Deutschorden übergab, werden Herzog Albrecht I. und König Friedrich I. als die verdientesten Fürsten verehrt. In der Hansa nahm Königsberg eine wichtige Stelle ein und galt im späteren Mittelalter als eine der wichtigsten Ostseestädte. Seit 1843 wird an der Befestigung der Stadt gearbeitet, vollendet sind die Defensionskaserne auf dem Herzogsacker, der Dohna- und der Wrangelthurm und mehrere Thore, die mit den Bildnissen preußischer Kriegshelden geschmückt wurden. — Landkreis Königsberg: Groß-Lindenau, Pfd. **Borchersdorf**, Dorf, 1½ M. südöstlich von Königsberg, mit 460 Einw. Nicht weit davon Friedrichsstein, Hauptsitz der gräfl. Dönhof'schen Güter, mit 300 E., einem schön gelegenen, ansehnlichen Schloß, das 1709 erbaut wurde, nebst großem Park. **Arnau**, Pfd. am Pregel, mit einer der ältesten Kirchen der Provinz, vielen Landhäusern und 300 Einw. Ist ein von den Königsbergern viel besuchter Vergnügungsort. Trutenau, Dorf mit einer durch ihre Papiere und Preßspäne berühmten Papierfabrik, Schriftgießerei und 360 Einw. Schaaken, Dorf nahe am Kurischen Haff, mit einem alten Schloß, Domäne und 300 Einw. Waldau, D. u. Schloß, 1¾ M. östlich von Königsberg, mit einer höheren landwirthschaftlichen Schule und 440 Einw. — † **Fischhausen**, Stadt in einer Bucht des Frischen Haffs, 4½ M. westlich von Königsberg, hat ein 1269 erbautes Schloß, einen Hafen, Getreidehandel, Fischerei und 2431 Einw. Das hiesige Schloß war von 1289 ab der Sitz der samländischen Bischöfe; der letzte derselben, Georg von Polenz, erklärte sich 1523 für die Reformation. Zwischen Fischhausen und Königsberg erstreckt sich am Frischen Haffe hin die Kaporn'sche Haide, ein Nadelwald, in welchem sich bis in die neuere Zeit noch Elennthiere oder Elch-

hische fanden. **Pillau**, St. u. Fstg. dritten Ranges an der nördlichen Seite des Pillauer Tief (Gatt), od. der Einfahrt von der Ostsee in's Frische Haff, 5 M. westsüdwestlich von Königsberg, mit einem starken Fort, Seehafen, Leuchtthurm, Navigationsschule, höherer Bürgerschule, Schiffbau, Seehandel, Fischerei und Caviarbereitung und 4051 Einw. Pillau hat 6 Seeschiffe und 1 Küstenfahrer. Die gesammte Schiffbewegung von Pillau und Königsberg beläuft sich jährlich auf 4100 Seeschiffe. Von Königsberg führt eine Zweigbahn über Fischhausen nach Pillau. **Alt-Pillau**, Pfd. nahe bei Pillau mit 1000 Einw. und einem massiven thurmartigen Gebäude, welches den Seefahrern als Landmarke dient. Lochstedt, Dorf auf der Samländer Landzunge, zwischen Pillau und Fischhausen, mit einem 1264 von den Deutschen Rittern erbauten Schlosse, welches einen sehenswerthen Rittersaal u. eine Kirche enthält. Tenkitten, kleines Dorf nahe der Ostseeküste, mit einigen Resten der Adalbertskapelle an der Stelle, wo 997 d. heilige Adalbert von den heidnischen Samländern erschlagen wurde. Groß-Dirschkeim, Dorf mit 156 Einw., an der Bernsteinküste, an welcher noch die Dörfer Palmnicken (mit 260 Einw.), Groß-Hubnicken (mit 250 Einw.) und Rothenen (mit 200 E.) liegen. Der nördlichste Punkt derselben ist die Landspitze Brüsterort, woselbst 2 hohe Leuchtthürme stehen. Die Bernsteinfischerei ist Regal und dermalen an die genannten Strandbörfer verpachtet; die Verarbeitung des Bernsteins geschieht in Königsberg und mehr noch in Danzig. Galtgarden, Vorwerk an dem Fuße eines 353 Fuß hohen Berges (der höchsten Spitze des Bezirks), auf welchem ein großes eisernes Kreuz zur Erinnerung an die Befreiungskriege aufgerichtet ist. **Cranz** oder Cranzkuhren, Dorf an der Ostsee und am südlichen Ende der 14 M. lang. Kurischen Nehrung, seit 1816 der Hauptbadeort an der ostpreußischen Küste, mit 800 Einw. Weiter nach NO. Rossitten, Pfd. mit 300 Einw. In der Umgegend viele erratische Blöcke. — † **Memel**, Seestadt und zugleich nördlichste Stadt der Preuß. Monarchie (vergl. weiter unten Nimmersatt), am nördlichen Ende des Kurischen Haffes u. an dem Memel'schen Seegatt, durch welches das Haff mit der Ostsee verbunden ist, 20 M. nördlich von Königsberg, 2 M. von der russischen Grenze, hat einen großen u. 20 Fuß tiefen Hafen, eine Navigationsschule, ein Gymnasium, ein Bildungsinstitut für Lehrerinnen, Oelmühlen, Schiffbau mit den verwandten Gewerben, Industrie in Bernsteinwaaren, Eisengießerei, Kettenschmiede, Säge- und Oelmühlen, Brennerei, Fischerei, Bankfiliale, Börse u. 18,003 E., wov. 900 Katholiken, 700 Baptisten, 140 Juden. Memel hat 88 Seeschiffe, 1 Küstenfahrer und 8 Bugsir- u. Flußdampfer; die Ausfuhr ist besonders stark in Masten, Brettern u. anderm Nutzholz, auch in Getreide, Oelkuchen und Flachs, wogegen Salz und Steinkohlen in der Einfuhr voranstehen. Im Jahre 1252 ließ hier der Hochmeister Otto von Osterna eine Burg erbauen, die den Namen Memelburg erhielt. Die Stadt wurde 1855 von einer großen Feuersbrunst heimgesucht, seitdem sind viele Neubauten entstanden. Die vormaligen Dörfer Bitte u. Sandwehr sind jetzt Bestandtheile von Memel. **Bitte-Bommels**, Dorf nahe bei Memel, mit Schifffahrt, Fischerei, Leuchtthurm und 3300 Einw. **Nimmersatt**, Dorf mit 210 Einw., das nördlichste Dorf von Ostpreußen und der ganzen Monarchie. Auf der 14 M. langen Kurischen Nehrung, die in alten Zeiten ganz mit Wald bedeckt und gleichwohl wahrscheinlich stark bevölkert war, liegen mehr. Dörfer, worunter: Schwarzort, mit Bernsteingewinnung und 200 Einw. und Nidden mit 400 E. Bernstein wird hier weniger durch Strandfischerei als durch Baggern gewonnen, wozu 12 Dampfbagger im Gange sind. — † **Labiau**, Stadt an der Deime, 6 M. nordöstlich von Königsberg, mit einem um 1250 erbauten Schlosse, Fischerei und 4353 Einw. **Gilge**, Pfd. am Kurischen Haff, mit starker Fischerei u. 1210 E. **Alt-Gertlauken**, Dorf mit 800 Einw. **Friedrichsgraben**, Dorf mit Fischerei, Schifffahrt auf dem großen Friedrichsgraben und 2000 Einw. litthauischer Abkunft. — † **Wehlau**, (Welau), Stadt am Einfluß der Alle in den Pregel, 6 M. östl. v. Königsberg, m. Realschule, großen Mühlen, Getreidehandel, besuchten Pferdemärkten, einem jährl. Pferderennen nebst Thierschau und 5288 Einw. Hier wurde am 19. September 1657 zwischen Kurbrandenburg und Polen der (oben in der Geschichte der Provinz) erwähnte Vertrag abgeschlossen, wodurch die polnische Lehnshoheit über das Herzogthum Preußen aufgehoben wurde. **Tapiau**, Stadt am Pregel, mit einem 1351 von dem Deutschorden erbauten Schlosse, das jetzt zu einem Landarmenhause eingerichtet ist, Garnspinnerei, Weberei und 3269 Einw. **Allenburg**, St. an der Alle, mit mehreren Gewerben und 2595 Einw. Allenberg, Dorf mit 150 Einw. und einer großen Irrenheilanstalt. — † **Heiligenbeil**, St. an der Jarft, unweit des Frischen Haffs, 6½ M. südwestlich von Königsberg, mit schwunghafter Kunstdrechslerei und 3177 Einw. Die Umgegend hat vorzügliche Rindviehzucht. **Zinten**, Stadt am Strabdig, mit Weberei, Eisen- und Blechwaarenindustrie und 3272 E. **Balga**, Flecken auf einer Halbinsel am Frischen Haff, mit altem Schloß, starkem Kohlbau und 700 Einw., meist Fischern und Schiffern. **Brandenburg**, Flecken am Frischen Haff und etwa in der Mitte zwischen Heiligenbeil und Königsberg, mit Fischerei und 1500 E. Hier stand bis auf die neuere Zeit ein ehemals bedeutendes und festes Schloß, welches 1267 von den Kreuzherren erbaut und ihren damaligen Anführern, den Markgrafen Otto u. Johann von Brandenburg zu Ehren Brandenburg genannt wurde. — † **Friedland**, Stadt an der Alle, südöstlich und 6½ M. von Königsberg und südwestlich und 12 M. von Tilsit, mit 3412 Einw. Geschichtlich merkwürdig durch die Schlacht, welche Napoleon am 14. Juni 1807 hier über die Russen gewann. **Schippenbeil**, Stadt an der Alle, welche hier die Guber aufnimmt, südl. u. 3 M. von Friedland, mit vielen Mühlwerken und 3118 E. **Bartenstein**, Stadt an der Alle, mit höherer Bürgerschule, Töpfereien und 5882 Einw. War einst die Hauptstadt des Barterlandes. **Domnau**, Stadt in einer angenehmen Gegend, 1 M. von Friedland, mit Schloß und 2023 Einw. Natangen, königl. Amtsdorf, das seinen Namen von der alten Provinz Natangen erhalten hat. — † **Rastenburg**, Stadt an der Guder, südöstlich und 13½ M. von Königsberg, mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, zeichnet sich durch ihre hochrothen Dächer aus, die in dortiger Gegend zu einem Sprichwort geworden sind, mit einem evangel. Gymnasium, Pferdemärkten, Leinwandhandel, Leinweberei und 5556 Einw. **Drengfurt**, Stadt am Ometflusse, mit 2077 Einw. **Barten**, Stadt in einer angenehmen Gegend, nördlich und 2½ M. von Rastenburg, mit einem Schlosse und 1749 Einw. In der Nähe liegt die gräflich Dönhof'sche Herrschaft Dönhofstädt, mit schönem Schlosse, Garten und Park. Heilige Linde, Flecken, 1½ M. westl. von Rastenburg, mit 400 Einw. Dazu gehört das schöne und berühmte Kloster gl. N., in stiller Waldeinsamkeit, Hauptwallfahrtsort der Katholiken in der Provinz Preußen; auch werden hier jährlich auf den Marienfesttagen zwei wichtige Märkte gehalten, a. denen besonders der Leinwandabsatz stark ist. Prachtvoll, be-

sonders im Innern, ist die Klosterkirche. Der Sage noch rührt der Name des Klosters von einer Linde her, auf der sich ein wunderthätiges Marienbild befand. — † **Preußisch-Eylau**, Stadt am Pasmar, 5 M. südsüdöstlich von Königsberg, mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, mit einem alten Schlosse, einem evang. Schullehrerseminar (1774 in dem nahen D. Klein-Deren gegründet, 1834 hierher verlegt), Wollweberei und 3518 Einw. Bekannt ist die Stadt durch die blutige Schlacht vom 7. und 8. Febr. 1807 zwischen dem französischen und dem russisch-preußischen Heere. **Creuzburg** oder Kreuzburg, Stadt mit den Ruinen eines 1240 erbauten Ritterschlosses, Zwirnfabrikation, Fischerei in den an Lachsforellen und Schmerlen reichen Flüssen Pasmar und Kaister, und 2123 Einw. **Landsberg**, Stadt am Steinbache, südlich und 6 M. von Königsberg, mit 2956 Einw. **Mühlhausen**, Dorf nördlich und 1½ M. von Preuß.-Eylau, mit 560 Einw. und einer Kirche, in der eine Tochter Luther's begraben liegt. — † **Gerdauen**, St. am Flüßchen Omet, südöstlich u. 2½ M. von Friedland, mit 2 gräflich von Schlieben'schen Schlössern, Tuchweberei, Gerberei u. 2861 Einw. **Nordenburg**, Stadt mit bedeutendem Leinwandmarkt und 2764 E. — † **Braunsberg**, Stadt an der Passarge, die sich 1 M. von hier in das Frische Haff ergießt, und an der preußischen Ostbahn, südwestlich und 7½ M. von Königsberg und nordöstlich und 5 M. von Elbing, ist die alte Hauptstadt von Ermeland und hat 1 ev. und 3 katholische Kirchen, ein altes, 1241 erbautes Schloß, worin sich jetzt ein katholisches Schullehrerseminar nebst Taubstummenanstalt befindet, ein ehemals bischöfliches Seminar für junge Geistliche, das 1818 in eine höhere theologische Lehranstalt, mit einer theologischen und einer philosophischen Fakultät, auf königl. Kosten verwandelt worden ist u. jetzt Lyceum Hosianum heißt (nach dem berühmt. Cardinal und ermelandischen Bischofe Stanislaus Hosius [† 1579], der das hiesige ehemalige Jesuitencollegium stiftete), ein katholisches Gymnasium in dem Gebäude des soeben erwähnten Jesuitencollegiums, Tuch- und Leinweberei, Gerberei, Handel mit Flachs, Getreide und Schiffsbauholz und 10,681 Einw., wovon 2800 Evang. und 120 Juden. Bemerkenswerth ist, daß schon zur Zeit der Deutschordensritter ein berühmtes Bier, das man Füllwurst nannte, hier gebraut wurde. In dem ehemaligen Katharinenkloster wurde der durch seine Festigkeit berühmte Klosterzwirn angefertigt. Zur Zeit der Ordensherrschaft gehörte Braunsberg zum Hansabunde. **Frauenburg**, Stadt am Frischen Haff, 1¼ M. südwestlich von Braunsberg, Sitz des Bischofs von Ermeland, mit einer schönen Kathedrale, in der sich das Grabmal des hier 1543 verstorbenen Nicolaus Copernicus (dessen ehemaliges Wohnhaus noch gezeigt wird) befindet, einer höheren Bürgerschule, einer kunstvollen Wasserleitung und 2515 E., wovon 220 Evang. **Wormdit**, Stadt am Drewenzflüßchen, mit einem Schloß, einem Nonnenkloster, gutem Acker- und Flachsbau, Leinwandmärkten und 4618 Einw. **Mehlsack**, Stadt an der Walsch, südöstlich und 3 M. von Braunsberg, mit einem Schlosse, Garn- u. Leinwandhandel und 3676 Einw. — † **Heilsberg**, Stadt an der Alle, südlich und 10 M. von Königsberg, mit dem ehemaligen Residenzschlosse des Bischofs von Ermeland, das 1858 zu einem Kloster für barmherzige Schwestern eingerichtet wurde, einem Armen- u. einem Krankenhause, Tuch- und Leinweberei, berühmter Bierbrauerei, einer höheren kathol. Knabenschule und 5887 Einw., wovon 400 Evangelische und 150 Juden. Heilsberg, um 1320 erbaut, war ursprünglich die Hauptstadt von Ermeland. Karl XII. hatte hier 1703 sein Hauptquartier, u. a. 10. Juni 1807 hatte in der Nähe ein Gefecht zwischen d. Franzosen u. Russen statt. Sehr nahe liegt in angenehmer Gegend d. ehem. Kloster Springborn. **Guttstadt**, St. an der Alle, südwestlich und 2½ M. von Heilsberg, mit schöner katholischer Hauptkirche, Leinweberei und 3955 Einw., wovon 350 Evangelische, 180 Juden. Sehr nahe liegt in anmuthiger Gegend Schmolainen oder Schmollain, Dorf mit 470 Einw. und einem schönen Schlosse des Bischofs von Ermeland. — † **Rössel**, Stadt auf einer Anhöhe am Zainflusse, westlich und 2 M. von Rastenburg und südöstlich und 12 M. von Königsberg, mit einem alten, 1240 erbauten Schlosse, das jetzt zu einem Zuchthaus dient, einem katholischen Gymnasium, Lein- u. Tuchweberei, bedeutendem Garnhandel und 3292 Einw. **Bischofstein**, Stadt mit starker Leinweberei, Garnhandel und 3384 Einw. **Bischofsburg**, Stadt an der Dimmer, mit Leinwand- und Garnhandel und 3469 Einw. **Seeburg**, St. an einem kleinen See, mit Schloß, Weberei und 2809 Einw. **Lautern**, Dorf am Großen Lautern-See, mit 700 Einw. — † **Allenstein**, Stadt an der Alle, südlich und 15 M. von Königsberg, mit einem Schlosse, Leinweberei, Töpferei, Viehmärkten und 5828 Einw., wovon 500 Evangelische, 140 Juden. In der waldigen Umgegend sind Glashütten und Potaschsiedereien. Der ganze Kreis hat vorherrschend polnische Bevölkerung. **Wartenburg**, Stadt mit einem 1325 erbauten Schlosse, einem ehemaligen Bernhardiner-Mönchskloster, das jetzt zu einer Strafanstalt eingerichtet ist, Pferde- und Leinwandmärkte und 3596 Einw. — † **Preußisch-Holland**, Stadt in einer angenehmen Gegend an der Weesla, südöstl. u. 2½ M. von Elbing, hat gerade, mit Bäumen bepflanzte Straßen, ein altes Schloß, das eine herrliche, weite Aussicht darbietet, eine schöne evangelische Hauptkirche, Tuch- und Leinweberei, viele Gerbereien, bedeutende Bierbrauereien und 4685 Einw., wovon 100 Katholiken, 120 Juden. Sechs holländische Edelleute, die mit ihren Familien und ihrer Dienerschaft hierher geflüchtet waren, sollen diese Stadt zu Ende des 13. Jahrhunderts angelegt haben. In der Nähe von Preußisch-Holland zieht sich der im Jahre 1860 eröffnete Kanal hin, durch welchen der Drausensee mit den höher gelegenen Seen mittelst 5 Schleusen und 2 Schienengleisen verbunden wurde. **Mühlhausen**, Stadt an der Baude und nahe der preuß. Ostbahn, mit Töpfereien und 2277 Einw. **Schlobitten**, Kirchdorf und Hauptrittersitz der gräflich von Dohna'schen Familie, (die hauptsächlich im Kreise Preußisch-Holland ihre weitläufigen Besitzungen hat), mit schönem Schloß und Park und ¾ M. von Mühlhausen, wohin eine prächtige Eichenallee führt. **Deutschendorf**, Dorf mit gutem Obstbau und 750 Einw. In dem Schlosse ist das Gesammtarchiv der gräflich von Dohna'schen Familie. **Lauk**, Dorf in schöner Lage unweit der Passarge, mit gräflich von Dohna'schem Schlosse nebst prächtigem Garten und 600 Einw. † **Mohrungen** od. Morungen, Stadt am Moring- u. Schertingsee, südöstlich und 6 M. von Elbing und südsüdwestlich u. 13 M. von Königsberg, mit einem alten, 1279 erbauten Schlosse, einem kleineren Schlosse des Grafen Dohna, einem Kreislazareth, Garnhandel, Fischerei u. 3917 Einw. Mohrungen ist Herder's Geburtsort u. eine eiserne Tafel mit Inschrift bezeichnet das Haus, worin er 1744 geboren wurde. **Liebstadt**, Stadt mit einem alten, 1324 erbauten Schlosse, Tuch- u. Leinweberei, Garn- und Leinwandhandel und 2353 E. **Saalfeld** (polnisch Zelwald), Stadt am Ewing- od. Väning-See, mit Vieh- und Leinwandmärkten und 2750 Einw. Früher befand sich hier ein 1587 ge-

gründetes Gymnasium. — † **Osterode**, Stadt an der Drewenz und am Drewenz-See, südlich und 19 M. von Königsberg, mit einem 1270 von dem Deutsch-Ritterorden erbauten Schlosse, welches große, unter dem Wasser des Drewenzsee's fortlaufende, noch jetzt in gutem Stande gebliedene Gewölde hat, starkem Nutzholzhandel und 4277 Einw., wovon 310 Kath., 190 Juden. **Liebemühl**, Stadt in einer waldigen Gegend, an dem Oberländischen Kanal, der mehrere Seen mit einander und mit der 7 M. nordwestl. von hier liegenden Stadt Elding verbindet, mit einem 1337 erbauten und nach der Reformation von den pomesanischen Bischösen bewohnten Schlosse und 2689 Einw. **Hohenstein**, Stadt 3 M. südöstlich von Osterode, mit evang. Gymnasium, ein. alten Schlosse und 2472 Einw. **Gilgenburg**, Stadt zw. 2 Seen, südlich und 4½ M. von Osterode, mit einem gräslich von Finkenstein'schen Schlosse, einem Armenhause, Tuchweberei und 1732 Einw. Nordöstlich und 1½ M. von hier liegt das Kirchdorf Tannenberg (mit 318 Einw.), geschichtlich merkwürdig durch die oben in der Einleitung zu der Provinz Preußen erwähnte, entscheidende Schlacht vom 15. Juli 1410. — † **Neidenburg**, Stadt an der Neide, ½ M. von der poln. Grenze, südlich u. 21 M. von Königsberg, mit einem im Jahre 1266 erbauten und mit 2 Thürmen versehenen Schlosse, einer höheren Bürgerschule, Synagoge, Strohhutversertigung, Tuchweberei, Gerberei und 3710 Einw., wovon 300 Kath. und 200 Juden. Etwa 2050 Schritte von dem soeben erwähnten Schlosse entfernt, liegt auf dem Felde ein großer Stein, auf dem der Anführer der 1656 in Preußen eingefallenen und die Stadt belagernden Tartaren sein Mittagsmahl halten wollte, als es einem Neidenburger Bürger einfiel, eine auf dem Schlosse befindliche Kanone abzufeuern. Die Kugel traf zufällig den Stein und zerstörte das aufgetragene Mahl, was den Tartarengeneral so in Schrecken setzte, daß er die Belagerung sofort aufhob. **Soldau**, Stadt am Ausflusse der Soldau aus dem Soldau-See, südwestlich u. 3 M. von Neidenburg, mit einem alten Schlosse, in welchem der König Karl Gustav von Schweden 1656 sein Hauptquartier hatte, einer stahlhaltigen Mineralquelle, Tuchweberei, Handel und 2589 Einw. In dem nahen Dorfe Kischienen werden bedeutende Viehmärkte gehalten. — † **Ortelsburg**, St. an ein. See, südsüdöstlich und 18 M. von Königsberg, mit einem Schloß, welches vor Zeiten ein Jagdschloß der Ordensritter war, Leinwandmärkten, einem Kreislazareth und 1923 Einw. In der Nähe die große Glashütte Adamsverdruß, mit 200 E. **Friedrichshof**, Dorf südöstlich u. 3 M. von Ortelsburg, mit Bernsteingräberei und 2000 Einw. Im J. 1866 wurde hier ein evang. Hilfs-Seminar gegründet, in welchem für die masurische Bevölkerung im Rgzb. Königsberg Lehrer gebildet werden sollen. **Mensgut**, D. nahe dem Schoben-See, mit 950 E. Zielonen, D. an der polnischen Grenze, mit 100 Einw. und einer Viehquarantäne-Anstalt, um eine Einschleppung der Rinderpest aus Polen zu verhüten. **Willenberg**, St. am Omuleff, südlich und 3 M. von Ortelsburg, mit Tuchwebereien, Gerbereien und 2502 Einw. **Passenheim**, Stadt an einem See, nordwestlich und 2 M. von Ortelsburg, mit starkem Rübenbau (die hiesigen Rüben gleichen an Geschmack den Teltower Rüben) und 1855 Einw.

B. Regierungsbezirk Gumbinnen.

296,77 Q.M. mit 744,778 Einw.

† **Gumbinnen**, Stadt an der Pissa, östl. u. 15½ M. von Königsberg und nördlich und 36 M. von Warschau und an der Königsberg-Wilnaer Eisenbahn, Sitz der Regierung des Regierungsbezirkes (das Appellationsgericht hat seinen Sitz in Insterburg), hat breite Straßen und schöne Lindenpromenaden, einen schönen Marktplatz mit einer Statue Friedrich Wilhelm's I. (seit 1832), ein evangelisches Gymnasium, eine höhere Bürgerschule, eine Hebammenlehranstalt, eine öffentliche Bibliothek, eine bedeutende, unter dem Namen des Salzburger Hospitals bekannte milde Stiftung, Tuch- und Leinweberei, Gerbereien, Branntweindrennereien, Pferdemarkt, vorzüglichen Ackerbau, einen landwirthschaftlichen Centralverein für Litthauen, Getreidehandel und 8979 Einw. Gumbinnen bestand schon von alter Zeit her als Dorf, bis es Friedrich Wilhelm I. 1732 zu einer Stadt nach einem regelmäßigen Plane ausbauen ließ und hier vielen der vertriebenen Salzburger eine neue Heimath verschaffte. — † **Insterburg**, Stadt und Sitz eines Appellationsgerichts, an der Inster, welche sich hier mit der Angerapp vereinigt und die zusammen den Pregel bilden, und an der Ostbahn, östlich und 12 M. von Königsberg und westlich und 3½ M. von Gumbinnen, mit einem Schlosse, einer Provinzial-Strafanstalt, einem Landgestüte, einem evangelischen Gymnasium nebst Realschule, Lehrerinnen-Seminar, einer Flachsmaschinenspinnerei, Stärkefabr., Pferde- und Rindviehmärkten, Schifffahrt, Eisenbahnverkehr, Handel in Getreide, Leinsaat und Holz und 13,741 Einw. In der Nähe der Stadt, auf dem rechten Ufer des Pregel, liegt das ehemals berühmte 1259 erbaute Schloß Georgenburg, und den Pregel etwas weiter hinabwärts beginnen die längs desselben auf 4½ M. sich erstreckenden schönen, auf's trefflichste angebauten und eingerichteten Besitzungen, die dem Herzog von Anhalt gehören und von dem berühmten Fürsten Leopold v. Anhalt-Dessau 1721 für mehr als 70,000 Thlr. angekauft wurden, übrigens später bedeutend vergrößert worden sind. Die Hauptorte dieser Besitzungen sind: **Groß-Bubainen** und Norkitten, Dörfer mit resp. 800 und 350 Einw. In der Umgegend von Norkitten wird guter Hopfen gebaut. **Karalene**, Dorf oder Etablissement mit einem evangelischen Schullehrerseminar. Dieser Ort hieß früher Kummetschen, und erhielt zu Ehren der verstorbenen Königin Luise den jetzigen Namen, der im Litthauischen Königin bedeutet. **Groß-Jägersdorf**, Dorf unweit des Pregel, westlich und 3 M. von Insterburg, wo am 30. August 1757 die Preußen unter Lehwald von den Russen geschlagen wurden, mit 480 Einw. Szirgupöhnen, Pfd. und Gut mit berühmtem Gestüte und 350 Einw. — † **Stallupönen**, St. an der preuß. Ostbahn, 1½ M. von der russischen Grenze, östlich und 3½ M. von Gumbinnen und westlich und 24 M. von Wilna, m. Viehzucht, Viehhandel und 3696 Einw. **Trakehnen**, Dorf 1½ M. südwestlich von Stallupönen, Sitz des Landstallmeisters mit dem 1732 von Friedrich Wilhelm I. gegründeten Hauptgestüte. Der ganze Bezirk des Gestütamtes umfaßt 14,000 Morgen; die Gesammtzahl der Thiere beträgt über 1200, darunter 15 Hauptbeschäler und 300 Mutterstuten arabischer, spanischer, neapolitanischer, englischer Abkunft, und 300 Landbeschäler. Innerhalb des Bezirks liegt das genannte Dorf Trakehnen mit 760 Einw. u. dem Vorwerk gleichen Namens, Sitz des königl. Gestütamtes. Außerdem gehören sieben andere Vorwerke

dazu. Eydtkuhnen, Dorf an der von Gumbinnen nach Wilna und Petersburg führenden Eisenbahn, und zwar äußerste Station in Preußen, m. 400 E. — †**Pillkallen**, Stadt nordöstlich und 3½ M. von Gumbinnen, mit 2253 Einw., welche viele wollene Handschuhe stricken. **Schirwindt**, östlichste St. der Preußischen Monarchie, an der poln.-russischen Grenze und an der Szeschuppe, mit Grenzhandel u. 1389 Einw. Auf der anderen Seite der Szeschuppe liegt die polnische Grenzstadt Neustadt. — †**Ragnit**, Stadt an der Memel (Niemen), oberhalb oder südöstlich und 1 M. von Tilsit, in einer der reizendsten Gegenden der Provinz, mit einem alten, (im J. 1288 erbauten) Schlosse, einer landwirthschaftlichen Lehranstalt, einer Remonteanstalt, Obstbau, Getreide-, Leinsamen- und Holzhandel und 3638 E. Schmalleningken, Marktflecken mit 700 Einw. u. einem Hauptzollamte, am Einfluß der Memel in das Königreich Preußen. — †**Tilsit**, Hauptstadt v. Preußisch-Litthauen (s. oben die Einleitung zu der Provinz), a. linken Ufer der Memel (Niemen), nordnordwestlich und 9 M. von Gumbinnen, südöstlich und 12 M. von Memel und nordöstlich u. 15½ M. von Königsberg, mit Gumbinnen in Eisenbahnverbindung, hat ein 1537 erbautes Schloß, ein evangel. Gymnasium, eine Realschule, ein 1785 von einem Kaufmann, Namens Hoffmann, für dürftige Tilsiter Kaufleute und deren Witwen gegründetes Kaufmannsstift, Lachsfang, ansehnliche Gärtnerei, viele Fabriken für Chemikalien, Zucker, Oel, Maschinen, Papier, Leder, berühmte Pferdemärkte, Schifffahrt, wichtigen Productenhandel (im 16. und 17. Jahrhundert wurden ganze Schiffsladungen Haselnüsse von hier versandt) und 19,476 Einw., wovon 1000 Kath., 674 Militär. Geschichtlich merkwürdig ist Tilsit durch den Frieden vom 9. Juli 1807. — Westlich und 1 Stunde von hier beginnt die fruchtbare Tilsiter Niederung, mit: †**Heinrichswalde**, Dorf und Sitz des Landrathsamts für den Kreis Niederung, mit 900 Einw. **Kaukehnen** od. Kaukehmen, Pfd. und Sitz des Kreisgerichts für den Kreis Niederung, mit starker Pferde- und Rindviehzucht und 1300 Einw., worunter viele Handwerker. — †**Heydekrug** od. Heidekrug, Marktflecken zwischen Memel und Tilsit, mit 400 Einw. **Ruß**, Mfl. mit starker Lachsfischerei, einer Faktorei der Memeler Holzhändler und 3600 Einw. Dieser Ort, der unweit des Kurischen Haffs liegt, bildet gewissermaßen den Vorhafen v. Memel. Nicht weit von hier ist das Forstamt Ibenhorst, in welchem sich noch einige Elennthiere finden. — †**Darkehmen**, Stadt an der Angerapp, südwestlich und 4 M. von Gumbinnen, mit Tuch- und Wollzeugwebereien (durch eingewanderte Franzosen und Salzburger um 1730 gegründet), Gerbereien, Pferdemärkten, Getreidehandel u. 3081 Einw. Gudwallen oder Alt-Gudwallen, D. mit einem königl. Landgestüte. — †**Goldapp**, St. am gleichnamigen Flüßchen, südlich und 4½ M. von Gumbinnen, m. Gerbereien, Methbrauereien, Viehhandel und 4607 Einw. Kiauten, Dorf mit Papiermühle und Eisenhammer. — †**Angerburg**, St. am Ausfluß der Angerapp aus dem Mauersee, südwestlich und 8 M. von Gumbinnen, mit ein. Schlosse, einem (masurisch-deutschen) evangelischen Schullehrerseminar, einer Taubstummenanstalt, Wollweberei, Holzhandel, Leinwandmärkten, Fischerei und 4197 Einw. Groß-Steindorf, zw. dem Mauer- und Dobisch-See, Hptort. der gräflich Lehndorff'schen Güter, mit schönen Gärten und Anlagen. Die Landschaft an der Angerapp in den Kreisen Angerburg u. Darkehmen nennt man die masurische Schweiz. — †**Johannisburg**, Stadt in der Nähe mehrerer Seen, namentlich des großen Warschau-Sees, südl. und 15 M. von Insterburg und 2½ M. von der polnisch-russischen Grenze, mit einem in der Nähe liegenden gleichnamigen Schlosse (in dem Friedrich I. 1698 eine Zusammenkunft mit August II. hielt, und Stanislaus Leczinski 1709 eine Zeit lang wohnte), Aal- und Welsfang, wichtigen Getreidemärkten und 2996 Einw. In der Nähe beginnt die 13 M. lange und 6 M. breite Johannisburger Haide, die größte ostpreußische Waldung. Kullik, Dorf am Warschau-See. In der Nähe Wondollek m. Raseneisensteinlager, Eisengießerei u. königl. Hüttenamte. **Arys**, Stadt am gleichnamigen See, mit Fischerei und 1243 Einw. **Bialla**, Stadt östlich und 2 M. von Johannisburg, mit bedeutendem Acker- und Flachsbau und 1604 Einw. In der Nähe liegt das Dorf u. Gut Andreaswalde oder Koszinowen, mit einer Kirche, die früher von den hier wohnenden Socinianern und Unitariern benutzt wurde. Eckensberg, Dorf am Spirding-See, der mehr. Inseln enthält, darunter den durch Sagen und Gespenstergeschichten bekannten Teufelswerder, auf dem ehedem das Fort Lyck stand. — †**Lötzen** od. Lözen, Stadt am Löwentinsee, der mit dem Mauersee, andererseits mit dem Spirding-See in Kanalverbindung steht, und an der ostpreußischen Südbahn, südlich und 9 M. von Insterburg, mit einem 1285 erbauten Schlosse, Töpferei, Fischerei, Leinwandhandel und 3569 Einw., wovon 620 Militär. In der Nähe wurde in neuerer Zeit die Festung Boyen errichtet. **Rhein**, Stadt am gleichnamigen See, mit einem 1376 erbauten Schlosse, Strafanstalt und 2325 Einw. Der Kreis Lötzen hat bei einer Gesammtbevölkerung von 39,200 Einw. über 23,000 Polen. Auch die nachfolgenden Kreise haben vorherrschend polnische Bevölkerung. — †**Lyk**, Stadt am Somnau- oder Lyk-See, südlich und 13 M. von Gumbinnen und südöstlich und 22 M. von Königsberg, mit ein. auf einer Insel im See liegenden und durch eine lange Brücke mit der Stadt in Verbindung stehenden 1273 erbauten Schlosse, einem evangelischen Gymnasium, Papierfabriken, Woll- und Leinweberei und 5380 Einw. **Grabnik**, Pfarrdorf mit Flachsbau, Bienenzucht und 700 Einw. Prostken, Dorf am Lyk und an der russ.-poln. Grenze, bemerkenswerth wegen des Sieges, den hier die Tartaren am 18. October 1656 über die Schweden und Brandenburger erfochten. — †**Oletzko** oder Marggrabowa, St. in der Nähe der russisch-polnischen Grenze, südsüdöstlich und 9 M. von Gumbinnen, mit ein. Schlosse, einem Krankenhause, einem durch seine Größe (von 27 Morgen) sich auszeichnenden Marktplatze, einer Präparandenanstalt, gutem Ackerbau, Leinwandmärkten und 4225 Einw. Die Stadt wurde 1560 von dem Markgrafen und Herzoge Albrecht I. zum Andenken an die in dieser Gegend mit seinem Vetter Sigismund II. August von Polen gehaltene Zusammenkunft angelegt und nach ihm Marggrabowa genannt. Jetzt ist der obige Name (der des schon zur Zeit der Gründung der Stadt vorhanden. Schlosses) gebräuchlicher. Sigismund August erbaute zu gleicher Zeit die Stadt Augustowa in Polen. — †**Sensburg**, Stadt am gleichnamigen See, südöstlich und 15 M. von Königsberg, mit Flachsbau, Leinwandmärkten, Fischerei und 3137 Einw. **Nikolaiken**, St. an einem Arme des Spirdingsees, ostsüdöstlich und 3 M. von Sensburg, mit starker Leinweberei, Eisengießerei, Fischhandel (der Spirding-See ist sehr reich an Fischen, namentlich an Maränen) und 2174 E. Auf einer Jagd, welche Friedrich III. (I.) und August II. 1698 in dieser Gegend veranstalteten, wurden nicht weniger als 400 Elennthiere erlegt; seitdem

aber, besonders in Folge der Jagdverwüstungen im Jahre 1848, hat sich die Zahl dieser Thiere sehr vermindert. Die kleinen Dörfer Eckartowo u. Ladenepol, mit Bethäusern der Philipponen, griechischer Sektirer, die 1824—30 von Rußland hier eingewandert sind.

C. Regierungsbezirk Danzig.

149,49 Q. M. mit 515,222 Einw.

†**Danzig**, (poln. Gdansk), kreiseximirte Stadt, Festung ersten Ranges an der durch die Radaune verstärkten Mottlau und deren Mündung in den westlichen Arm der Weichsel, 1 M. von der Ostsee, 18 M. westsüdwestlich von Königsberg und 55 M. nordöstlich von Berlin, hat 89,311 Einw. (wovon 22,000 Katholiken, 3000 Juden, 500 Mennoniten, dann 7119 Militär). Am 2. Februar 1840 bahnte sich der westliche Arm der Weichsel einen näheren Weg in das Meer, indem er 1½ M. östlich von Danzig bei Neufähr die Dünen durchbrach, das alte Flußbett bei Danzig wurde so der Mottlau überlassen, welche bei Neufahrwasser mündet. Danzig ist der Sitz der Regierung des Regierungsbezirks, des Commandos der Marinestation der Ostsee, eines Commerz- und Admiralitäts-Collegiums, einer Prüfungscommission für Seeschiffer u. Steuerleute, eines Landrathsamts, Kreisgerichts und vieler andern Behörden. Die Stadt besteht aus sechs Theilen: Altstadt, Rechtstadt, Langgarten, Vorstadt, Niederstadt u. Speicherinsel; außerdem gehören zum Stadtkreise neun Vorstädte, unter denen Langfuhr die schönste ist. Danzig ist alterthümlich gebaut, aber ausgezeichnet durch viele ansehnliche Privathäuser, besonders in d. Langgasse und am Langemarkt. Die innere Stadt ist von einem tiefen Graben und einem Damme umgeben; die Festungswerke reichen bis Weichselmünde (s. u.) Von den öffentlichen Gebäuden stehen in erster Reihe: die Marienkirche, 1343 von dem Deutschordens-Hochmeister Ludolf von Waizau gegründet, aber erst 1503 vollendet; sie hat einen Flächeninhalt von 37,060 Q. F. und reiht sich somit den größten Kirchen Deutschlands an (unter den ev. Kirchen nach dem Ulmer Münster die größte). Sie bewahrt die beiden werthvollsten Kunstwerke der St., nämlich das berühmte Gemälde des jüngsten Gerichts (früher für ein Werk Johanns von Eyck gehalten, jetzt allgemein dem Joh. Memling [† 1495] zugeschrieben) und ein mit bewunderungswürdiger Kunst aus Holz geschnitztes Bild des gekreuzigten Heilands, von einem unbekannten Meister; in einer Seitenkapelle ruht der schlesische Dichter Martin Opitz, der 1639 in Danzig an der Pest starb; — ferner das Rathhaus, im 14. Jahrhundert erbaut, im 16. Jahrhundert durch einen 270 Fuß hohen Thurm verschönert, mit großem Saale und einer Gemäldesammlung, vor demselben ein Springbrunnen mit einem Neptun; der Artus- oder Junkerhof aus dem 14. Jahrhundert, mit einem hohen gewölbten Saale, der jetzt zur Börse dient; das 1605 erbaute Zeughaus, m. einer Waffensammlung und einigen ledernen Kanonen Gustav Adolf's; die große Mühle mit 18 Gängen, schon 1349 zur Zeit der Ordensherrschaft angelegt; das Schauspielhaus, auch mehrere Thore haben ein großartiges Aussehen. Danzig hat ein 1558 gestiftetes evangel. Gymnasium mit einer Bibliothek von 8000 Bänden und einem numismatisch. Kabinet, eine Stadtbibliothek von 70,000 Bänden, zwei Realschulen, eine Provinzialgewerbeschule, eine höhere Töchterschule, Navigationsschule, Handelsakademie, Kunstschule, Hebammenlehranstalt, mehr. wissenschaftl. Vereine, ein Kunstkabinet, eine Bibelgesellschaft rc., 12 evang., 7 kath. Kirchen, 4 Klöster, 2 Waisenhäuser, 3 Krankenhäuser u. schöne Armenanstalten. Die industrielle Thätigkeit ist sehr bedeutend. Es bestehen hier über 600 Etablissements; die vorzüglichsten Erzeugnisse sind: Zucker, Schiffszwieback, Stärke, Tabak, Liköre, Chemikalien, Potasche, Papier, Leder, Cichorien, Gold- und Silberwaaren, Tuch, Bernsteinwaaren; auch gibt es große Bierbrauereien, Essigsiedereien, Branntweinbrennereien u. Mühlwerke, eine Eisengießerei, Maschinenfabr., Ateliers für musikalische Instrumente und eine Anstalt für Fleischpöckelung. An der Weichsel sind bedeutende Werfte, darunter auch eine königl. Anstalt für Kriegsschiffe. Danzig hat 116 Seeschiffe, gemessen zu 32,776 Lasten, 1 Küstenfahrer, 2 See- und 11 Bugsir- und Flußdampfer. Die jährliche Schiffsbewegung beträgt gegen 5000 Fahrzeuge. Besonders stark ist die Ausfuhr in Holz, Getreide, Erbsen, Rüb- und Leinsaat. Die größten Waarenlager sind für Holz in dem Stadttheil Langgarten, für Getreide auf der sonst unbewohnten Speicherinsel in sehr hohen Gebäuden. Einen ansehnlichen Verkehr bringt der Dominikusmarkt im Monat August. Regelmäßige Dampfschifffahrten gehen nach Elbing und Stettin; durch die von Dirschau hierher geführte Zweigbahn steht Danzig mit Berlin, Königsberg rc. in Eisenbahnverbindung. Danzig wird schon im 6. Jahrhundert erwähnt und erscheint im 10. Jahrhundert als ein bedeutender Ort. Im Jahre 1310 kam die Stadt unter die Botmäßigkeit des Deutschordens, bald darauf wurde sie Mitglied der Hansa, für welche sie eines der vier Quartiere bildete. Nach dem Verfall des Ordens begab sie sich 1454 unter polnischen Schutz, blieb seitdem bei Polen, bis sie 1793 bei der zweiten Theilung Polens an Preußen kam. Am 24. Mai 1807 übergab sich Danzig dem Marschall Lefebre, (Herzog von Danzig); durch Capitulation kam die Stadt am 29. Novbr. 1813 wieder an Preußen. Zum Stadtkreis Danzig gehört der Hafen Neufahrwasser (auch kurz Fahrwasser gen.), ½ M. nördlich von Danzig, am linken Ufer der Weichsel, mit Lootsenamt, Zollamt, großem Molo, zwei Leuchtthürmen und vielen Waarenmagazinen. Aus der Umgebung von Danzig ist noch zu erwähnen: der 310 Fuß hohe Johannisberg bei Langfuhr, wohin vom Olivaer Thor eine Doppelallee schöner Linden führt; nordöstlich davon liegt die Vorstadt Neu-Schottland. Zum Landkreise Danzig gehören: **Münde**, Pfd., Fahrwasser gegenüber, an der Mündung der Weichsel in die Ostsee, mit 800 Einw. Dabei liegt **Weichselmünde**, Festung dritten Ranges, mit starker Besatzung; sie gehört zu den Außenwerken der Festung Danzig. An der 13 M. langen Frischen Nehrung, welche ehedem zum Danziger Gebiet gehörte und zwar von Weichselmünde bis Polski, hat die Stadt Danzig das Recht der Bernsteinfischerei. Kahlberg, Dorf auf der Frischen Nehrung und am Frischen Haff, mit besuchtem Seebad und 330 Einw. Von Elbing hierher bestehen Dampfschifffahrten. Auf dem überaus fruchtbaren Danziger Werder, südlich von Danzig, zwischen der Mottlau und der Weichsel und deren Laken liegen: **Groß-Zünder**, Pfd. 2½ M. südöstlich von Danzig, mit 710 Einw. **Trutenau**, Pfd. mit 400 Einw. Woß-

laff, Pfd. mit 450 Einw. Die Bauern des Danziger Werders sind sehr wohlhabend; ehedem waren sie durch ihren Luxus bekannt. **Bohnsack**, Pfd. 1½ M. östlich von Danzig, nahe dem Weichseldurchbruche, (s. o.) auf der Frischen Nehrung, mit einer sehr schönen Kirche und 800 E. Nickelswalde, Dorf mit 360 Einw. **Steegen**, Pfd. östlich von Bohnsack, an der Schadlache, einem Arme der mehrfach getheilten Weichsel, mit evangelischer und katholischer Kirche und 1500 Einw. **Stutthof**, Pfd. 4½ M. östlich von Danzig, an dem nördlichsten Arme der alten Weichsel, mit 2400 Einw. **Bodenwinkel**, Dorf a. Frischen Haff, mit 600 Einw., meist Fischern. **Oliva**, Mfl. 1¼ M. nordwestlich von Danzig, mit 2000 E., wov. 900 Evang., Papiermühle, Maschinenfabr., Eisen- und Kupferhammer. Dazu gehört die ehem., einst sehr reiche Cisterzienserabt. Oliva (Mons Olivarum) 1170 von dem pommerschen Herzoge Bogislav I. gestiftet, mit schöner Kirche (erbaut 1260 bis 1582), geschichtlich merkwürdig durch den Frieden vom 3. Mai 1660, in welchem König Johann II. von Polen aus dem Hause Wasa für sich und seine Nachkommen auf die schwedische Krone verzichtete und Livland mit Esthland an Schweden abtrat und dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg der unabhängige Besitz von Preußen auf's Neue gesichert wurde (vgl. o. Wehlau). Die Abtei wurde 1829 aufgehoben; das Schloß der ehemaligen Aebte mit ausgezeichnet schönem Garten ist jetzt Eigenthum des Königs von Preußen. In der Nähe erhebt sich der 340 Fuß hohe Karlsberg, mit weiter Fernsicht u. schönen Anlagen. **Ohra**, schönes Dorf, ½ M. südlich von Danzig, m. vielen Gärten und 4000 Einw. **Praust**, Dorf a. d. Radaune, 1¼ M. südlich von Danzig mit 1600 E. Jenkau, Dorf 1 M. südsüdwestlich von Danzig, m. einer Erziehungsanstalt und 200 E. — † **Neustadt** (in Westpreußen), Stadt an der Rheda, 5½ M. nordwestlich von Danzig, mit einem katholischen Gymnasium, Holz- und Getreidehandel, Schifffahrt, einem gräfl. Keyserling'schen Schloß und 3715 E., wovon 1600 Evang. Ehedem war hier ein Reformatenkloster, dem die 26 Calvarienkapellen gehörten, zu denen noch immer starke Wallfahrten gehen. **Putzig** (Pautzke), Stadt am Putziger Wiek, 2½ M. nordöstlich von Neustadt, mit Schloß, bedeutender Bierbrauerei, Schifffahrt, Holzhandel und 2287 E., wovon 640 Evangelische. Auf der Landzunge Hela (ehedem Danziger Gebietes), durch welches das Putziger Wiek gebildet wird, liegt **Hela**, ein Fischerdorf mit 420 Einw. und einem Leuchtthurm. Zarnowitz, Dorf mit 450 Einw. und einem Benediktinernonnenkloster. **Zoppot**, Pfarrdorf mit 1200 Einw., seit 1821 mit einer Seebadeanstalt, welche jährlich von wenigstens 1000 Gästen besucht wird, und mit vielen Landhäusern und Gärten. Nördlich von hier ½ M. erhebt sich (bei dem Dorfe Koliebke) das bewaldete Vorgebirge Adlerhorst mit weiter Fernsicht. — † **Karthaus** (Carthaus), Pfarrdorf in waldiger Gegend zwischen zwei Seen, 4 M. westlich von Danzig, mit Eisenhammer und 1000 Einw. Hier war ein 1370 gestiftetes Karthäuserkloster, Marien-Paradies genannt, welches 1823 aufgehoben und in ein geistliches Invalidenhaus umgewandelt wurde. **Zuckau** (Suckau), schöngelegenes Pfarrdorf an der Radaune, 1½ M. östlich von Karthaus, mit einem ehemaligen 1210 gestifteten Norbertinernonnenkloster, dessen reiche Besitzungen sich bis gen Danzig erstreckten, Papierfabrik, Eisenhammer, großen Mühlwerken und 650 Einw. **Chmelno**, Pfarrdorf am Chmelnosee, der mit dem Radaunesee zusammenhängt, mit mehreren Mühlen und 455 Einw. Hier und in der Umgegend ist bedeutende Bienenzucht.

Schöneberg, Dorf am Fuß des 1070 Fuß hohen Thurmberges, mit 300 Einw. — † **Berent** (Behrend), St. an der Ferse, 7 M. südwestl. v. Danzig, mit einem katholischen Schullehrer-Seminar, mehreren Mühlen und 4004 E. **Schöneck**, Stadt an der Fitze, mit Zuflüßchen der Ferse, mit Garnspinnerei, Tuch- und Leinweberei, Wollhandel, Pferdemärkten, einem alten Schlosse und 2788 Einw. — † **Stargard** (Preußisch-Stargard), Stadt an der Ferse, 6 M. südlich von Danzig. 32 M. ostnordöstlich von Stargard in Pommern, mit Mauern und Thürmen umgeben, hat zwei Kirchen, ein 1766 erbautes Rathhaus, ein Krankenhaus, eine höhere Bürger- und höhere Töchterschule, einen Eisenhammer, guten Landbau, Leinwand-, Vieh- und Getreidemärkte und 5568 Einw., wovon 2000 Katholiken. **Dirschau**, Stadt am linken Weichselufer, 4 M. südsüdöstlich von Danzig, mit Gerbereien, Ziegeleien, Fabriken für Eisenwaaren und Maschinen, Holzhandel, Viehmärkten und 6914 Einw. Seit 1857 führt hier eine 2668 Fuß lange Eisenbahn-Gitterbrücke über die Weichsel. **Pelplin**, Pfarrdorf 2½ M. südlich von Dirschau, an der Ferse und an der nach Bromberg führenden Eisenbahn, mit einer schönen katholischen Kirche und 900 Einw. Ehedem war hier ein 1274 gestiftetes, sehr reiches Cistercienserkloster, jetzt hat daselbst der Bischof von Culm mit Domkapitel und Priesterseminar seinen Sitz. — † **Marienburg**, St. in einer sehr fruchtbaren Gegend an der Nogat, über die eine Eisenbahnbrücke führt, 6 M. südöstlich von Danzig und 17 M. südwestlich von Königsberg, hat 2 katholische und 1 evangelische Kirche, einen schönen Marktplatz mit Hallen, ein evangelisches Gymnasium, Schullehrerseminar, Provinzial-Taubstummenanstalt, eine Bildungsanstalt für Lehrerinnen, Armenarbeitshaus, Krankenhaus, Obstbau, Weberei, Bleichen, Handel mit Getreide, Holz und Borsten, besuchte Woll- und Pferdemärkte und 8249 E., wovon gegen 3000 Katholiken. Marienburg war von 1309 bis 1457 Sitz des Hofmeisters des Deutschen Ordens und dessen stärkste Festung. Ausgezeichnet schön ist das Ordensschloß, eines der prachtvollsten Denkmäler altdeutscher Baukunst, 1306 bis 1309 gegründet, 1341 auf seinen jetzigen Umfang erweitert, 1817 bis 1820 in seiner ursprünglichen Schönheit wieder hergestellt. Sehenswerth sind besonders der große Conventsaal, Remter genannt, und die Ordenskirche mit der Annakapelle, welche die Grabstätten mehrerer Hochmeister enthält. Durch den Thorner Frieden von 1466 mußte der Orden Schloß und Stadt nebst dem ganzen westlichen Ordenslande förmlich an Polen abtreten. Seitdem war Marienburg Sitz polnischer Woiwoden, zuweilen war hier auch das Hoflager polnischer Könige, bis die Stadt 1772 an Preußen kam. **Neuteich**, Stadt 1½ M. nördlich von Marienburg, auf dem fruchtbaren Marienburger Werder, an der Schweute, mit Pferdemärkten und 1725 E. **Tiegenhoff**, Marktflecken an der Tiege, 2 M. nordöstlich von Neuteich, mit guter Landwirthschaft, Bierbrauerei, Schifffahrt, Getreide- und Holzhandel und 2700 Einw., wovon 800 Katholiken. **Groß-Montau**, Dorf nahe der Weichsel, mit vorzüglichem Pflaumenbau und 460 Einw. **Pallschau**, Pfarrdorf mit Obstbau und 450 Einw. **Schöneberg**, Pfarrdorf an der Weichsel, mit 1500 Einw. — † **Elbing**, Stadt in einer sehr fruchtbaren Niederung an der schiffbar gemachten Elbing, die sich 1 M. nördlich von hier in das Frische Haff ergießt und an der von Marienburg nach Königsberg führenden Eisenbahn, 8 M. ostsüdöstlich von Danzig, 12 Meilen südwestlich von Königsberg, hat sehr

reiche Wohlthätigkeitsstiftungen (worunter die Cowle'sche Stiftung von 200,000 Thalern, welche der 1821 in Danzig verstorbene Engländer Richard Cowle, 1810 bis 1820 in Elbing wohnhaft, gründete), ein Industriehaus, in welchem über 400 Kinder verpflegt werden, 1 katholische, 6 evangelische **Kirchen**, ein evangelisches Gymnasium, eine Realschule, zahlreiche Fabriken für Segeltuch, Leder, Tabak, Seife, Kerzen, Stecknadeln, Steingut, für Wagen und Maschinen, 3 Eisengießereien, eine Garnspinnerei, Dampfmühlen, Schiffswerfte, ansehnlichen Handel und 28,055 Einw., wovon 4600 Katholiken, 500 Juden, 400 Mennoniten. Elbing besitzt 8 Seeschiffe, 1 Küstenfahrer, 1 See- und 15 Bugsir- und Flußdampfer. Die gesammte Schiffsbewegung beläuft sich jährlich auf 600 Fahrzeuge. Außerdem ist reger Eisenbahnverkehr. Besonders stark ausgeführt werden Getreide, Holz, Spiritus, Oel und Rübsen. Elbing wurde 1237 gegründet und war eines der wichtigsten Mitglieder der Hansa. Hansdorf, Dorf am Drausensee, mit 150 Einw. und der größten Obstplantage in der Provinz Preußen. **Tolkemit**, Stadt am Frischen Haff, 2½ M. nordnordöstlich von Elbing, mit bedeutender Störfischerei, Caviarbereitung, Schifffahrt, Holzhandel und 2693 Einw. Hier werden jährlich über 1 Mill. Drosseln gefangen und versendet. **Kadinen**, Dorf in einer waldigen Gegend nahe am Frischen Haff, mit ehemaligem Bernhardinerkloster nebst großem Garten und 300 E. Ist ein sehr besuchter Wallfahrtsort. **Preuschmark** (Preußisch-Mark), Pfd. mit altem Schloß, sehenswerther Kirche und 300 Einw. **Trunz**, Pfarrdorf mit 700 Einw. In der Umgegend werden viele Waldschnepfen und Krammetsvögel gefangen.

D. Regierungsbezirk Marienwerder.

318,4 □ M. mit 767,620 Einw.

† **Marienwerder**, Stadt an der Liebe und der Kleinen Nogat, ½ M. vom rechten Weichselufer, in einer fruchtbaren Ebene, südsüdöstlich und 13 M. von Danzig, südwestlich und 20 M. von Königsberg und südlich und 5 M. von Marienburg, Sitz der Regierung des Regierungsbezirks und eines Appellationsgerichts, mit 7441 Einw. (wovon 700 Katholiken), einem alten, weitläufigen Schlosse (anfangs Sitz einiger Großgebietiger oder des Großcomthurs, Ordenstreßlers rc. des Deutschen Ordens, dann der Pomesanischen Bischöfe und jetzt theilweise zu einem Gefängnisse eingerichtet), einer sehenswerthen, 1255 gegründeten Domkirche (nächst der Danziger Marienkirche die größte in der Provinz), einem evangelischen Gymnasium, höherer Bürgerschule, einem Institut für erblindete Krieger, blinde Soldatenwittwen, Frauen und Mädchen, einem Landgestüte, einiger Industrie und starkem Obstbau. Zwischen der Stadt und der Weichsel breitet sich die fruchtbare Marienwerdersche Niederung aus, welche im Ganzen an 6 □M. umfaßt. **Garnsee**, Stadt zwischen 2 Seen, mit Fischerei, Obsthandel und 1138 E. **Mewe**, Stadt in der Mewischen Niederung am Einfluß der Ferse in die Weichsel, nordnordwestlich und 2 M. von Marienwerder, mit einem alten, jetzt zu einer Strafanstalt eingerichteten Schlosse und 4349 E. Die Umgegend ist ausgezeichnet durch großartige Mühlwerke. **Czerwinsk**, Dorf am linken Weichselufer, 2 M. westlich von Marienwerder, Eisenbahnstation der Ostbahn. — † **Stuhm**, Stadt zwischen dem Barlewitzer- und Hintersee, nordnordöstlich und 3 M. von Marienwerder, mit einem alten Schlosse, Pferdemärkten, bedeutenden Torfgräbereien in der Nähe und 1999 Einw. **Christburg**, Stadt an der Sorge, mit einem alten Schlosse (in dem einst der Ordens-Trappier, der zugleich Comthur von Christburg war, residirte), einem 1717 von einem polnischen Edelmann gegründeten Franziskaner-Reformatenkloster, Flachs-, Leinwand- und Viehmärkten, Bierbrauerei und 3362 Einw. **Stuhmsdorf**, Dorf in der Nähe von Stuhm, bekannt durch die hier am 9. September 1635 geschlossene Uebereinkunft zu 26jähriger Verlängerung des seit 1629 zwischen Polen und Schweden bestandenen Waffenstillstandes, mit 800 Einw. — † **Rosenberg**, Stadt an einem See, östlich und 4 M. von Marienwerder und südlich und 7 M. von Elbing, mit 3207 E. **Riesenburg**, Stadt an der Liebe, nordwestlich und 1½ M. von Rosenberg, mit einem 1276 erbauten Schlosse, bis 1587 Sitz der pomesanischen Bischöfe, einer 1728 von Friedrich Wilhelm I. angelegten Wasserleitung, Tuchweberei, Obstbau und 3401 E. **Deutsch-Eylau**, Stadt am Geserichsee, südöstlich und 3 M. von Rosenberg und südwestlich und 15 M. von Preußisch-Eylau, mit Schifffahrt, Flachs- und Leinwandmärkten, Getreidehandel, bedeutenden Töpfereien und 3102 Einw. **Bischofswerder**, St. an der Ossa, südlich und 3 M. von Rosenberg, mit 1971 Einw., worunter viele Tuch- und Schuhmacher. Finkenstein, ehemals Habersdorf genannt, gräflich Dohna'sche Majoratsherrschaft, 1 M. von Rosenberg, mit vorzüglicher Landwirthschaft, einem großen und schönen Schloß und Garten. Die Herrschaft umfaßt 34,690 Morgen Landes, wovon 17,962 Wald. Das Finkensteiner Bier ist in der ganzen Provinz beliebt. **Freistadt**, St. in fruchtbarer Gegend, südsüdwestlich und 2 M. von Rosenberg, mit 2607 Einw. — † **Löbau**, St. an der Sandella, Nebenfluß der Drewenz, südöstlich und 9 M. von Marienwerder, mit einem Schlosse, einem Bernhardinerkloster, Leinweberei, Flachs- und Leinwandhandel und 4020 Einw. **Neumark**, Stadt an der Drewenz, südöstlich und 8 M. von Marienwerder, mit einer Gymnasial-Präparanden-Anstalt, Tuchweberei, Gerbereien und 1939 Einw. **Kauernik**, Stadt an der Drewenz und in der Nähe von Neumark, mit starker Töpferei und 997 E. — † **Strasburg**, Stadt an der Drewenz, und in der Nähe der polnischen Grenze, südöstlich und 9 M. von Marienwerder, mit den Ruinen eines Schloßthurmes, der mit dem Schlosse selbst 1285 erbaut wurde, 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche, Tuchweberei, Gerbereien, Tabaksbau und 5084 E. **Gollub**, Stadt an der Drewenz, welche auf eine Strecke von 6 M. die Grenze gegen Polen bildet (gegenüber der polnischen Stadt Dobrzyn), mit einem alten Schlosse, Tuch- und Leinweberei, Holz- und Getreidehandel und 2318 E. **Lautenburg**, Stadt an der Welle, mit 3156 Einw., worunter viele Töpfer, Tuch- und Leinweber. **Gurschno** oder Gurzno (auch Gorszno), Stadt an einem kleinen gleichnamigen See und unweit der polnischen Grenze, mit Holzhandel und 1457 Einw. — † **Thorn**, Stadt und Festung zweiten Ranges, am rechten Ufer der Weichsel, über die

hier eine neue Brücke führt, unterhalb oder nordwestlich und 26 M. von Warschau, und südlich und 20 M. von Danzig, mit 2 evangelischen und 3 katholischen Kirchen, unter welchen letztern die Johanniskirche mit dem Epitaphium des hier 1473 geborenen Astronomen Nicolaus Copernicus (man zeigt in Thorn noch das Haus, worin er geboren wurde), einem 1853 diesem Astronomen errichteten Denkmale (Standbild), einem sehenswerthen Rathhause, einem evangelischen Gymnasium nebst Realschule, Bildungsanstalt für Lehrerinnen, Bereitung beliebter Pfefferkuchen, Fabriken für Tabak, Seife, Maschinen 2c., starkem Steckrübenbau, Schifffahrt, Holz-, Getreide- und Steinkohlenhandel und 15,505 Einw., wovon 2658 Militär, etwa 6000 Katholiken. Die Stadt verdankt ihre Entstehung dem Deutschordens-Landmeister Hermann Balk, der sie anfangs (1232) neben dem jetzigen Alt-Thorn, Dorf an der Weichsel, 1 M. unterhalb Thorn, gründete, aber 1235 nach ihrer jetzigen Stelle verlegte. Im Anfange des 14. Jahrhunderts wurde Thorn in den Hansabund aufgenommen und, während der Ordensherrschaft blühend und reich durch ausgebreiteten Handel, den sieben großen preußischen Städten beigezählt. Im Jahre 1343 baute in Thorn ein Mönch des Grauen Klosters die erste Orgel in Preußen, mit 22 Pfeifen. Auf dem jenseitigen Weichselufer liegt der Marktflecken **Podgurz** (Podgorze), füglich als eine Vorstadt Thorns zu betrachten, mit 650 Einw. Hier ist der Bahnhof Thorn, Station der Bromberg-Warschauer Eisenbahn. **Culmsee** oder Kulmsee, Stadt an einem See, nördlich und 2½ M. von Thorn, war seit 1251 und bis zur neuern Zeit Sitz des Culmer Domcapitels und des Bischofs (vergl. Pelplin), und hat ein bischöfliches Schloß, eine schöne, 1422 erbaute Domkirche, ein Franziskanerkloster, ein Correctionshaus für katholische Geistliche und 2759 Einw. **Kowalewo**, deutsch Schönsee, Mil. zwischen 2 Seen, nordöstlich und 4 M. von Thorn, mit den Ruinen eines vormals festen Ordensschlosses und 1000 Einw. — † **Culm** oder Kulm, St. unweit des rechten Weichselufers, südlich und 16 M. von Danzig und nordnordwestlich und 6 M. von Thorn, mit einem 1776 von Friedrich II. errichteten Cadettenhause, Priesterseminar, katholischem Gymnasium, einer höhern Bürgerschule, Missionar-Convent, Kloster der barmherzigen Schwestern, mehreren schönen (leider zum Theil verfallenen) Kirchen, Tuchweberei, Strumpfwirkerei und 8663 Einw., wovon 753 Militär. Der Bischof von Culm residirt nicht hier, sondern jetzt in Pelplin (im Stargarder Kreise des Danziger Regierungsbezirks). Culm war schon vor der Ankunft des Ordens vorhanden und Sitz eines 1222 von dem Herzog Conrad von Masovien gegründeten Bisthums. Später spielte auch diese Stadt eine wichtige Rolle als Hansastadt; namentlich blühte hier der Tuchhandel, und in der hiesigen Tuchmachergasse sollen allein 500 Tuchmacher gewohnt haben. **Briesen** (sonst Friedeck), Stadt am Friedeck- und am Schloß-See, mit 3484 Einw. In der Nähe liegt Przydworg mit Stammschäferei. — † **Graudenz**, Stadt am rechten Ufer der Weichsel, südsüdwestlich und 4 M. von Marienwerder, nördlich und 8 M. von Thorn und südlich und 13½ M. von Danzig, mit 14,844 Einw., wovon 2182 Mil., einem Nonnenkloster, einem katholischen Gymnasium, Schullehrerseminar und einer Bildungsanstalt für evangelische Lehrerinnen, Provinzialgewerbschule, einer Straf- und Besserungsanstalt, einem Rettungshause, einem Landarmenhause, einer Wasserleitung, Bierbrauerei, Tuchweberei, Tabaksbau, Schifffahrt und lebhaftem Produktenhandel. Die Verbindung mit dem linken Weichselufer wird durch eine fliegende Brücke unterhalten. Etwa ¼ M. nordwärts von der Stadt liegt an der Weichsel und auf einem Berge die starke Festung Graudenz, von Friedrich II. 1770—1776 angelegt. Sie umschließt nur bombenfeste Militärgebäude und Kasematten und hat nur zwei Ausgänge, nach der Stadt Graudenz und nach Marienwerder hin. Ein tiefer Brunnen in der Festung versorgt die Besatzung mit Trinkwasser. Auf den Wällen steht ein Ehrendenkmal, dem Feldmarschall von Courbière errichtet, der 1807 die Festung gegen die Franzosen mit Beharrlichkeit und Erfolg vertheidigte. **Mockrau** oder Mockerau, Dorf 1 M. nordnordöstlich von Graudenz, mit 500 Einw. und einer schon 1324 gegründeten Kirche. Hier weilte Friedrich II. vorzugsweise gern, wenn er Westpreußen besuchte, und hier war es auch, wo von ihm und seinen Nachfolgern die Truppenmusterungen dieser Gegend gehalten wurden. **Lessen**, Stadt an einem See, mit 2333 Einw. **Rehden**, Stadt an einem kleinen See, südöstlich und 2½ M. von Graudenz, mit dem nahen gleichnamigen, 1234 von dem Orden erbauten und in seiner Zeit sehr festen und berühmten Schlosse und 1753 Einw. Etwa 1 M. östlich liegt das Kirchdorf Rehwalde, mit einem ehemaligen Kapuzinerr Reformatenkloster, in dem sich jetzt eine geistliche Strafanstalt (Domus Demeritorum) befindet. — † **Schwetz**, Stadt in der Schwetzer Niederung, an der Mündung des Schwarzwassers in die Weichsel, 1 M. nördlich von Culm, 3 M. südwestlich von Graudenz, ½ M. östlich von der preußischen Ostbahn (Bahnhof Terespol), mit einem alten Schlosse, einer Provinzial-Irrenheilanstalt in einem ehemaligen Bernhardinerkloster, Töpfereien, Schifffahrt, Woll- und Getreidehandel und 4729 Einw. **Neuenburg**, Stadt am linken Weichselufer, mit starkem Obstbau und 4038 Einw. **Warlubien**, Dorf an der preußischen Ostbahn, mit 1200 Einw. — † **Conitz** (Konitz), Stadt südwestlich und 15 M. von Danzig und südöstlich u. 14 M. von Cöslin, mit einem katholischen Gymnasium (hervorgegangen aus dem ehemaligen Jesuitencollegium), Lein- und Tuchweberei, Färbereien und 6369 Einw. Zur Zeit der Ordensherrschaft war diese Stadt eine der stärksten Festungen in Pommerellen. **Tuchel**, Stadt unweit der Brahn, in einer waldigen Gegend, an der 9 M. langen Tuchel'schen Haide, südöstlich und 3 M. von Konitz, mit einem alten, in den polnischen und preußischen Kriegen berühmt gewordenen Schlosse und 2530 Einw. **Czersk**, Flecken 4 M. nordöstlich von Conitz, mit Wiesenbauschule, besuchten Märkten und 2000 Einw. — † **Schlochau**, Stadt an zwei Seen, westlich und 1½ M. von Conitz, mit 2960 Einw. Von dem ehemals hier befindlichen festen Schlosse, in welchem ein Deutschordens-Comthur seinen Sitz hatte, ist nur noch ein Thurm übrig, für dessen Erhaltung Sorge getragen wird, weil der verstorbenen Königin Luise seine Lage besonders wohlgefiel. **Hammerstein** (polnisch Czarne), Stadt an der Zahne und unweit der pommerschen Grenze, mit einem Schloß, Bienenzucht, Viehmärkten, Getreidehandel, Theerbrennereien und 2502 E. Als eine Merkwürdigkeit führt man an, daß, soweit die Nachrichten reichen, diese Gegend nie von einer Viehseuche heimgesucht worden ist, was dem gesunden Wasser der Zahne zugeschrieben wird. **Baldenburg**, Stadt am Belziger See, mit Fische-

rei und 2186 Einw. **Landeck,** Stadt an der Küddow und an der pommer'schen Grenze, mit 1065 Einw. Ehedem war hier und in anderen Städten des Kreises Schlochau bedeutende Tuchweberei. **Preußisch-Friedland,** Stadt an der Dobrinla, südsüdwestlich und 2½ M. von Schlochau, ostnordöstlich und 11 M. von Märkisch-Friedland und südwestlich und 36 M. von Friedland in Ostpreußen, mit einem evangelischen Schullehrerseminar, Bierbrauerei, Fischfang in den nahen Seen, Getreide- und Malzhandel und 2981 Einw. — † **Deutsch-Crone** oder Krone, Stadt an zwei fischreichen Seen, worunter der Radunsee mit einer Insel, westsüdwestlich und 24 M. von Marienwerder und östlich und 16 M. von Stettin, mit 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche, guter Landwirthschaft, Maränenfischerei, einem katholischen Gymnasium in dem ehemaligen Jesuitencollegium und 6404 E. **Märkisch-Friedland,** Stadt unweit der pommerschen Grenze, westsüdwestlich und 11 M. von Preußisch-Friedland und weiner'westlich und 3½ M. von Krone, mit einem Schloß, einer Synagoge und 2497 Einw. (von denen die Hälfte Juden). **Schloppe,** Stadt an der alten Berlin-Königsberger Straße, mit bedeutendem Getreidehandel und 2036 Einw. **Tuetz** oder Tütz (auch Tietz), St. an zwei Seen, mit einem Schlosse, Fischerei und 1825 Einw. **Jastrow,** Stadt unweit der Küddow, 4 M. nordöstlich von Deutsch-Crone, an der pommerschen Grenze, mit Landwirthschaft, ansehnlichen Vieh- und Pferdemärkten und 4646 Einw. — † **Flatow,** Stadt in einer fruchtbaren Gegend, zwischen 3 Seen, westsüdwestlich und 18 M. von Marienwerder, und südsüdwestlich und 6 M. von Schlochau, mit guter Landwirthschaft, 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche, Synagoge und 2997 Einw. Der Prinz Friedrich Karl hat hier ein Landgut mit Thiergarten. **Krojanke** oder Krojanka, Stadt südsüdwestlich und 1 M. von Flatow, mit 2975 E. **Zempelburg,** Stadt am Flüßchen Zempolna, mit 3297 E., unter denen viele Schuhmacher. **Vandsburg** oder Wandsburg, Stadt an einem See und an der posenschen Grenze, mit Fischerei, Pferde- und Viehmärkten und 1524 Einw. **Dobrin** oder Dobbrin, Marktflecken an der Dobrinka, mit einem Hüttenwerke und 900 Einw. **Grunau,** Pfarrdorf mit Glashütte, Ziegeleien und 600 Einw. **Cammin** (Camin) oder Kammin, Stadt an der Kamionka, nordöstlich und 5 M. von Flatow und südöstlich und 30 M. von Cammin in Pommern, mit einem 1678 gegründeten Domstift und 1618 Einw.

VIII. Die Provinz Posen.

Sie hat einen Flächeninhalt von 525,76 Q.M. und nach der Zählung vom Jahre 1867 eine Bevölkerung von 1,537,338 Einw. Von diesen gehören 962,960 zur katholischen, 504,823 zur evangelischen Kirche; 65,508 sind Israeliten. Das slavische Element überwiegt stark; im Jahre 1867 belief sich die Zahl der Polen in dem Regierungsbezirk Posen auf 582,000, in dem Regierungsbezirke Bromberg auf 256,000. Posen ist durchgehends Flachland, umgeben von Schlesien, Brandenburg, Westpreußen und Polen, durchströmt von der Warthe, zu welcher von Osten die Netze fließt. Sehr groß ist die Zahl der Landseen. Durch Ausrottung von Wäldern und Austrocknung von Sümpfen ist viel Land für den Anbau gewonnen worden. Sehr bedeutend ist die Ernte in Weizen, aber auch Roggen, Hafer und Gerste gedeihen gut. Es sind viele Gewerbe im Gang, doch ohne Großindustrie. Eine Handelskammer ist nur in Posen. — Die Provinz besteht fast ganz aus dem alten Groß-Polen (im engern Sinne), welches bei der dritten Theilung Polens 1795 an Preußen kam, 1807 an das neugebildete Großherzogthum Warschau übergieng und 1816 an Preußen zurückfiel. Im weiteren Sinne umfaßte Groß-Polen auch Masovien, das jetzige Westpreußen und Kalisch. Posen erhielt im Jahre 1815 den Titel eines Großherzogthums und den Fürsten Anton Heinrich Radziwil (starb 1833) zum Statthalter. Die ältere Geschichte Posens oder Groß-Polens möge man mit der von Polen überhaupt unter Rußland suchen. Das Großherzogthum Posen oder die Provinz Posen zerfällt in die beiden Regierungsbezirke Posen (mit Stadtbezirk und 17 landräthlichen Kreisen) und Bromberg (mit 9 landräthlichen Kreisen). Obergerichte sind die Appellationsgerichte Posen (mit 17 Kreisgerichtsbezirken) und Bromberg (mit 9 Kreisgerichtsbezirken).

A. Regierungsbezirk Posen.

317,87 Q.M. mit 986,443 Einw.

† **Posen,** kreiseximirte Stadt, Hptst. der Provinz od. des Großherzogthums, Sitz des Oberpräsidenten, des Erzbischofs von Posen u. Gnesen, eines evangelischen Consistoriums, eines Appellationsgerichts und der Regierung des Regierungsbezirkes, auf dem linken Ufer der schiffbaren Warthe und an der Breslau-Stettiner Eisenbahn, östlich und 32 M. von Berlin und westlich und 40 M. von Warschau, nördlich und 20 M. von Breslau und südsüdwestlich und 33 M. von Danzig, seit 1828 Festung ersten Ranges, hat (einschließlich der 6878 Mann starken Besatzung) 53,382 Einw. (wovon 22,000 Evangelische, 8000 Juden), 6 Vorstädte, darunter Zawada auf dem rechten Warthe-Ufer, auf jedem der beiden Ufer 2 Forts, ein Schloß (ehedem Residenz des Starosten, jetzt Sitz des Appellationsgerichts), ein durch sein Alter und seine schöne Bauart merkwürdiges u. sehenswerthes Rathhaus, eine schöne Kathedrale mit der sogenannten

goldenen **Kapelle**, die im italienischen Styl gebaute St. Stanislauskirche, außerdem 10 andere katholische und 3 evangelische Kirchen, mehrere Klöster und Synagogen, einen erzbischöflichen Palast mit Gemäldesammlung, ein Landschaftshaus, ein katholisches und ein evangelisches Gymnasium, eine städtische Mittelschule, eine Realschule in einem ansehnlichen Neubau, ein katholisches Schullehrerseminar und eine Simultanbildungsanstalt für Lehrerinnen, eine Provinzial-Taubstummenlehranstalt, ein Priesterseminar, eine Hebammenlehranstalt, eine Erziehungsanstalt für verwahrlos'te Kinder, eine Bußanstalt für katholische Geistliche, eine Kranken-Heilanstalt der barmherzigen Schwestern, eine Wasserleitung, ein Theater, eine 30,000 Bände starke Bibliothek, die der Graf Raczynki, nebst seinem, am Wilhelmsplatze stehenden Palaste (dessen Façade mit 24 korinthischen Säulen aus Gußeisen verziert ist), der Stadt geschenkt hat, ein reichhaltiges Archiv in dem Dzyalinski'schen Palast, zahlreiche Fabriken, namentlich in Leinwand, Leder, Wolle, Wachs, Tabak, Maschinen etc., 2 Wollmärkte, 3 besuchte Messen und lebhaften Handel. Posen ist der älteste Sitz und Begräbnißort der alten polnischen Herzoge, und hier wie in der Umgegend nahm das Christenthum in Polen seinen ersten Anfang (im 10. Jahrhundert). Später galt Posen als die Hauptstadt von Groß-Polen (obwohl dies eigentlich Gnesen war) und hatte zu Anfang des 16. Jahrhunderts 70 bis 80,000 E. Später kam die Stadt in Abnahme; erst die neuere Zeit hat sie wieder gehoben und namentlich durch Neubauten und Anlagen verschönert. Landkreis Posen: **Schwersenz**, Stadt an einem See, östlich und 1½ M. von Posen, mit Leinwand- und Tuchfabrikation und 2792 Einw., ⅓ Juden. **Stenschewo** oder Stenszewo, Stadt südwestlich und 3 M. von Posen, mit 1343 Einw. und einer Colonie aus dem Nassau-Dillenburg'schen, gehört dem Könige der Niederlande. **Owinsk** oder Lowinsk, Marktflecken an der Warthe, nördlich und 2 M. von Posen, mit einem ehemaligen Cistercienserkloster, in dem sich gegenwärtig eine Irrenanstalt befindet, einem prachtvollen Schlosse, mehreren Fabriken, großen Ziegeleien und Torfstichen in der Nähe und 650 Einw. — Kreis Adelnau: † **Ostrowo**, Stadt 14 M. südsüdöstlich von Posen, mit einer katholischen und einer evangelischen Kirche, einem katholischen Gymnasium, Tuchfabrik, Leinweberei und 7351 Einw. **Adelnau**, Stadt an der Bartsch, unweit der Grenze, mit 1 evangelischen und 2 katholischen Kirchen und 1904 Einw. **Sulmirschütz** (Sulmierzyce), Stadt an der schlesischen Grenze, mit Leinweberei und 2631 Einw. **Raschkow** (Raszkowo), Stadt an der Luszinna, in waldiger Gegend, mit 1261 Einw. — † **Birnbaum**, Stadt an der Warthe, westnordwestlich und 10 M. von Posen und ostsüdöstlich und 7 M. von Landsberg an der Warthe, mit einem Schlosse, starker Ziegelei und Tabakfabrikation und 3379 Einw. In der Nähe sind Braunkohlengruben. **Schwerin**, Stadt am Einflusse der Obra in die Warthe, mit 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche, bedeutenden Destillationen, Pferdehandel und 6567 Einw. **Zirke**, Stadt an der Warthe, oberhalb oder ostnordöstlich und 2 M. von Birnbaum, mit Tuchweberei, Leinweberei, Gerbereien, einem Hilfsseminar, einem königlichen Landgestüte in der Nähe und 2536 Einw. **Blesen** oder Bläsen, Stadt an der Obra, mit 1420 Einw. **Kähme**, Stadt 1 M. von Birnbaum, mit Papiermühle und 857 Einw. — Kreis Bomst: † **Wollstein**, Stadt zwischen 2 Seen, 8½ M. westsüdwestlich von Posen, mit 1 evangelischen und 1 katholischen Kirche, Blindenanstalt und 2911 Einw., wovon 900 Katholiken, 580 Juden. **Rothenburg** (Rostarzewo), Stadt 1 M. ostnordöstlich von Wollstein, mit 913 Einw. **Bomst**, Stadt an der Faulen Obra, unweit der schlesischen Grenze, mit Tuchweberei, Marktschuhmacherei, Hopfen- und Obstbau und 2390 Einw. **Unruhstadt** oder **Korge** (Kargowa), Stadt an der Faulen Obra, südlich und 2 M. von Bomst, mit Tuchwebereien, sehr besuchten Rindvieh- und Schweinemärkten und 2056 Einw. **Rakwitz**, Stadt mit Schloß, evangelischer und katholischer Kirche, Hopfenbau und 2017 Einw. Hopfenbau haben auch die Dörfer Jablone, Wioske und Alt- und Neu-Borui. **Kopnitz**, Stadt an der Obra, mit evang. und kathol. Kirche und 1072 Einw. **Kiebel**, Stadt am Obrabruch, mit 1260 Einw. — Kreis Buk: † **Neutomyschl**, Stadt 5 M. westsüdwestlich v. Posen, mit Töpfereien, bedeutendem Hopfenbau, Hopfenmarkt und 1308 E. Hopfenbau haben auch die Dörfer Glinau, Paprotsch, Scherlanke u. a. Orte. **Buk** oder Buck, Stadt, westsüdwestlich und 4 M. von Posen, mit bedeutender Marktschuhmacherei und 2585 Einw. **Grätz** (poln. Grodzisko), Stadt südwestlich und 2½ M. von Buk und nördlich und 70 M. von Grätz in Steiermark, mit Hopfenbau, bedeutenden Bierbrauereien, kathol. u. evangel. Kirche, herrschaftlichem Schloß und 3775 Einw. **Neustadt bei Pinne** (poln. Lwoweck), St. nordwestlich und 3½ M. von Buk und südwestl. und 1 M. von Pinne (im Kreise Samter), mit Tuchwebereien, Gerbereien, ansehnlichen Getreidemärkten u. 2493 Einw. **Opalenica** (Opalenitz) Stadt südwestlich und 1 M. von Buk, mit Hopfenbau, einem Schloß, ein. jetzt aufgehobenen Reformaten-Mönchskloster und 1419 Einw. — † **Fraustadt**, (polnisch Wschowa) Stadt unw. der schlesischen Grenze, südsüdwestlich und 11 M. von Posen und nordnordöstl. und 3 M. von Glogau, mit beiden Städten in Eisenbahnverbindung, mit 1 kathol. und 2 evangel. Kirchen, einem Bernhardinerkloster, einer Realschule, einem Waisenhause, Tuchfabriken und vielen Bierbrauereien, auch vielen Windmühlen (an 100), wichtigen Vieh- und Getreidemärkten und 6595 Einw. Fraustadt wurde 1348 von Schlesiern gegründet und gehörte ehedem zum Fürstenthum Glogau. Im J. 1706 erlitten hier die vereinigten Russen und Sachsen eine starke Niederlage durch die Schweden. **Lissa** oder **Polnisch-Lissa**, Fabrikstadt in der Nähe der schlesischen Grenze und 2 M. von Fraustadt, m. großem Bahnhof, in welchem die Gleise von Posen, Breslau und Glogau zusammentreffen, Schloß und Park, einem schönen Rathhause, einem evang. Gymnasium, bedeutenden Tabaks- und Likörfabriken, Weberei, Glockengießerei, lebhaftem Handel und 10,138 Einw., worunter viele Juden. Lissa ist der Stammort der Grafen von Lescinsky, von denen der Letzte, Stanislaus, König von Polen, nachmals Herzog von Lothringen wurde. Dieser verkaufte 1738 die Stadt an die Familie Sulkowsky. Ganz in der Nähe liegt **Zaborowo**, Stadt mit Tuchfabrikation und 850 Einw. **Reisen**, Stadt, südöstlich und 1 M. von Lissa, mit einem der schönsten Schlösser Polens, in welchem der Fürst Sulkowsky, dem die Stadt gehört, residirt, m. einem großartigen englischen Garten, einer Orangerie und einem Treibhause, Leinweberei, einem Piaristencollegium und 1471 Einw. **Storchnest** (p. Osieczno), Stadt an einem See, nordnordöstl. u. 1½ M. von Lissa, mit einem Reformatenkloster, Fabrikation von buntgestreiften halbwollenen Zeugen und 1728 Einw. **Schwetzkau**, Stadt in der Nähe von Lissa, mit Drillichweberei und 1645 Einw. **Schlichtingsheim**, Stadt mit 1034 Einw. — † **Kosten**, St. am Obrabruch und an der Lissa-Posener Eisenbahn,

südsüdwestlich und 5½ M. von Posen, mit einem Dominikaner- und einem Bernhardinerkloster, einer Zwangs- und Besserungsanstalt, Leinweberei und 3716 Einw., wov. 900 Evang., 260 Juden. **Schmiegel**, Stadt mit evang. und kath. Kirche, Weberei, vielen Windmühlen und 3716 Einw. Die Umgegend hat starke Schafzucht. **Tschempin** (Czempin), Stadt an der Posener Eisenbahn, mit 2 Kirchen und 1852 Einw. **Wielichowo**, Stadt am Obrabruch, mit guter Landwirthschaft und 1465 Einw. **Krieven**, Stadt a. der Obra, mit 1329 Einw. — **Kreis Kröben**: †**Rawicz** (Rawitsch), Fabrikst. und Sitz des Landrathsamtes des Kreises Kröben, unweit der schlesischen Grenze, an der Lissa-Breslauer Bahn, nördl. u. 8 M. v. Breslau und südlich und 12 M. von Posen, mit ein. schönen Rathhause, einer lebenswerthen ev. Kirche, kathol. Kirche, einem Zuchthause, einer Schule für sittlich verwahrlos'te Kinder, einer Realschule, bedeutenden Tuch-, auch Leinwand-, Leder- und Tabakfabriken, Töpfereien, lebhaftem Handel und 10,517 Einw. Karl XII. hatte hier 1704 sein Winter- und Hauptquartier. **Kröben**, Stadt 2½ M. nordnordöstlich von Rawicz, mit kathol. Pfarrkirche und 1677 Einw. **Bojanowo**, Stadt an der schlesischen Grenze, nach der Feuersbrunst im Jahre 1857 fast ganz neu gebaut, mit Bahnhof, Tuchfabrikation, Töpfereien, Gerbereien und 2041 Einw. **Gostyn** oder Gostin, Stadt unweit der Obra, mit Leinweberei, Töpferei, Fabriken in Watte, besuchten Pferde- und Viehmärkten und 3109 Einw. Dazu das nahe hochgelegene Philippinerkloster, berühmter Wallfahrtsort. **Punitz**, Stadt mit einer schönen kathol. Kirche, Leinweberei und 1942 Einw. **Jutroschin**, Stadt an der Orla, östlich und 3 M. von Rawitsch, mit Tuch- und Leinweberei und 2017 Einw. **Dupin** oder Dubin, Stadt mit Rittergut, Landwirthschaft und 641 Einw. **Sandberg**, Stadt mit evangel. Kirche und 583 E. **Sarne**, Stadt mit evang. und kathol. Kirche und 1633 Einw. **Görchen**, Stadt an der Dambrzyna, m. evangel. und kathol. Kirche und 1705 Einw. **Dlonie**, Dorf mit Schloß und vorzüglicher Landwirthschaft u. 500 Einw. — †**Krotoschin** oder Krotoszyn, Stadt und Hauptort des dem Fürsten von Thurn u. Taxis 1819 von dem Könige v. Preußen als Thron-Mannslehen verliehenen Fürstenthums Krotoszyn, unweit der schlesischen Grenze, nordnordöstlich und 9 M. von Breslau und südsüdöstlich und 12 M. von Posen, mit kathol. und evangel. Kirche, einem Schlosse, ein. evangelischen Gymnasium, einer hebräischen Buchdruckerei, Tuch- und Leinwebereien, Verarbeitung vieler Kürschnerwaaren, Färbereien, Gerbereien, Cichorien- und Tabakfabriken, Wollhandel und 8425 Einw., wovon die Mehrzahl Juden. **Benice**, Dorf mit vorzüglichem Wiesenbau, Bienenzucht und 600 Einw. **Zduny**, Stadt 1 M. südwestlich von Krotoschin, mit Tuchfabriken und Gerbereien u. 3381 E. **Borek**, Stadt nordwestlich und 4 M. von Krotoschin, mit Potaschsiedereien und 1968 Einw. **Dobrzyca** o. Dobberschütz, Stadt nordwestlich und 3 M. von Krotoschin, mit einem schönen Schlosse u. 1188 E. **Koschmin** (poln. Kozmin), Stadt an der Orla, nördlich und 3 M. von Krotoschin, mit einem evang. Schullehrerseminar und 3698 Einw., wovon 740 J. **Kobylin**, Stadt an einem Zuflusse der Orla, mit ev. und katholischer Kirche, Gärtnereianstalt und 2284 Einw. **Baskow**, Dorf mit bedeutender Viehzucht u. 700 Einw. Ist Eigenthum des Prinzen Heinrich XII. von Reuß. **Pogorschell** (Pogorzella), Stadt m. 1352 E. — †**Meseritz**, wohlgebaute St. an der Obra, westl. und 13 M. von Posen und östlich und 9 M. von Frankfurt an der Oder, mit einem Schlosse, einer schönen neuen evang. und einer kathol. Kirche, einem evang. Gymnasium, einer Anstalt für verwahrloste Kinder, bedeutenden Tuchfabriken, viel. Gerbereien, und 4933 Einw. **Tirschtiegel**, Stadt an der Obra, ostsüdöstlich und 3½ M. von Meseritz, besteht aus Alt- und Neu-Tirschtiegel (Stary und Nowy-Trzciel) und hat Hopfenbau, Tuch- und Tabakfabr. und 2570 Einw. **Brätz**, Stadt an der Grenze des Rgbzks. Frankfurt, mit starker Tuchweberei, besucht. Viehmärkten, einigem Weinbau und 1615 Einw. **Bentschen**, Stadt an der Obra, welche hier aus dem Benschener See tritt, südöstlich und 4½ M. von Meseritz, mit einem Schlosse nebst schönem englisch. Garten, Hopfenbau, Tuchweberei und 1890 Einw. **Betsche**, Stadt zwischen 2 Seen, mit evangel. u. kath. Kirche, Schloß und 1876 Einw. **Paradies**, Dorf am Pachlitzfluß und an der Grenze des Rgbzk. Frankfurt, südlich und 2 M. von Meseritz, mit einer ehemaligen Cistercienserabtei, worin sich seit 1836 ein katholisches Schullehrerseminar nebst Waisenanstalt befindet, einem Seidenhaspel-Etablissement und 540 Einw. **Groß-Dammer**, Dorf 1 M. westnordwestlich von Bentschen, mit schönem Wiesenbau, Schafzucht und 1000 Einw. — †**Obornik**, Stadt an der Warthe, 4 M. nördlich von Posen, mit ev. u. kath. Kirche, Kaltwasserheilanstalt u. 2076 E. **Rogasen**, St. an der Welna u. an einem See, nordöstl. u. 2½ M. von Obornik, mit Progymnasium, Tuchfabr. und 5256 Einw., worunter viele Juden. **Kolschenwalde**, (Rycywol), Stadt 2 M. westnordwestlich von Rogasen, mit Zeugdruckerei und 1085 Einw. — **Murowana Goslin**, St., 2 M. ostsüdöstlich v. Obornik, mit Leinweberei, Färberei und 1549 Einw. — †**Pleschen** oder Pleschen, St. 1 M. von der poln. Grenze, nordwestlich und 3½ M. von Kalisch, mit einer Quarantäneanstalt für die aus Polen eingehenden Viehheerden, Potaschsiederei, Gerberei, starker Schuhmacherei, Tuch- und Tabakfabriken und 6136 Einw. **Jarotschin** oder Jarotschin, Stadt nordwestlich und 3 M. von Pleschen, mit Rindvieh- und Schweinemärkten und 1993 E. In der Nähe ist eine Glashütte. **Neustadt an der Warthe**, Stadt an der Warthe, nordwestlich und 5 M. von Pleschen, mit Tuchweberei, Viehmärkten, einer Papiermühle und 1259 Einw. **Mieschkow** oder Mieszkow, St. mit 644 Einw. — †**Samter**, Stadt in einer Waldgegend, unweit der Warthe und an der Posen-Stettiner Eisenbahn, nordwestlich und 5 M. von Posen, mit evangelischer und katholischer Kirche, schöner Schloßruine, Bierbrauerei, guter Feldwirthschaft und 3997 Einw. **Wronke**, Stadt an der Warthe, mit einem Dominikanerkloster, Bahnhof, Tuch- und Leinweberei und 2519 Einw. **Obersitzko**, Stadt an der Warthe, mit einem Landwehrzeughause, Tuch- und Leinweberei und 1565 Einw. **Pinne**, Stadt an einem kleinen See, südwestlich und 3½ M. von Samter, mit 2347 Einw. **Neubrück**, (Nowy-most), Fl. an der Warthe, mit Leinweberei und 780 Einw. **Schurfenort**, (Ostrorog), Stadt mit 869 Einw. — **Kreis Schildberg** im südöstlichen Theile von Posen, zwischen Schlesien und Polen. †**Kempen**, (Kempno), Stadt an der schlesischen Grenze, 19 M. südsüdöstlich von Posen, mit evangelischer und katholischer Kirche, einer schönen Synagoge, Progymnasium, bedeutenden Wachsbleichen, Pferdemärkten, Handel mit Kirschwaaren und 5864 Einw., wovon fast die Hälfte Juden. **Schildberg**, (Ostrzeszow), Stadt in waldiger Hügellandschaft, 2½ M. nördlich von Kempen, mit evangelischer und katholischer Kirche, Bernhardinerkloster, Leinweberei, Schloßruine u. 2388 Einw. **Grabow**, Stadt an der Prosna, mit einem Kloster, Eisenhütten in der Nähe und 1644 Einw. **Mixstadt**, Stadt

mit bedeutender Bierbrauerei und 1327 Einw. **Baranow**, Stadt mit katholischer Kirche und 922 E. — † **Schrimm** (Szrem), Stadt auf einer Insel der Warthe, oberhalb oder südlich und 5 M. von Posen, hat ein simultanes städtisches Gymnasium, eine ev. und 1 kathol. Kirche, Synagoge, Getreidemärkte, Schifffahrt und 5720 Einw., wovon 1500 Evangelische und 1200 Juden. **Kurnick**, St. an einem See, nördlich und $2\frac{1}{2}$ M. von Schrimm, mit Schloß, Tuch- und Lein-, besonders Damast- und Tischgedeckweberei und 2782 Einw. Die Städte: **Dolzig**, mit 1620 Einw.; **Jaraczewo** (Jaratschew), mit 1022 Einw.; **Bnin**, mit 2078 Einw; **Maschin**, mit 1353 Einw.; **Xions** (Kschions), mit 1035 Einw. — † **Schroda** (Schrobda, Szroda), Stadt südöstlich und 4 M. von Posen, mit bedeutendem Getreidebau, einem Collegiatstift, einer evangelischen Kirche und 3193 Einw. **Santomysl** (Santomyschl) Stadt an 2 Seen mit 1235 Einw. **Kastrschin**, Stadt mit 1969 Einw. **Pudewitz**, Stadt mit 1779 Einw. — † **Wreschen**, Stadt an der Wrzesnia, 6 M. östlich von Posen, mit guter Landwirthschaft, evangelisch. und katholisch. Kirche und 3600 Einw., wovon 580 Evangelische, über 1000 Juden. **Miloslaw**, Stadt mit 2 Kirchen, Töpferei und 1741 Einw. **Zerkow**, Stadt unweit der Lutinia, mit gutem Landbau und 1767 Einw.

B. Regierungsbezirk Bromberg.

207,89 Q.M. mit 550,895 Einw.

† **Bromberg**, wohlgebaute Stadt und Sitz der Regierung des Rgbzks. und eines Appellationsgerichts, an der Brahe und am östlichen Anfange des Bromberger oder Netzekanals, nordöstlich u. 15 M. von Posen, westnordwestlich und 6 M. von Thorn und südlich und 25 M. von Danzig, mit einem evangelischen Gymnasium, einer Real- und einer Bürgerschule, einem ev. Schullehrerseminar, einer Bildungsanstalt für Lehrerinnen, 2 katholisch. und 2 evangel. Kirchen, mehreren Klostergebäuden; Eisengießerei, Färberei, Brennerei, Brauerei, Gerberei, Fabriken für Tabak und Cigarren, Oel, Cichorien, Maschinen, bedeutenden Mühlwerken, einem artesisch. Brunnen, landwirthschaftlichem Creditverein, Bank-Commandite, lebhaftem Handel mit Getreide, Mehl, Wolle, Leder, Holz und Wein, Schifffahrt, Eisenbahnverkehr (nach Berlin, Königsberg, Thorn und Warschau) und 26,662 Einw., (wovon 1482 Militär; 18,400 Evangelische, 6000 Katholische, die übrigen Juden). Die Stadt, im 14. Jahrhundert gegründet, bald durch Handel mit Danzig blühend, war im 18. Jahrhundert sehr herabgekommen. In der Folge hob sie sich durch den Kanalverkehr, dann durch die Eisenbahnen; namentlich hat die Linie am Kanal hin viele ansehnliche Gebäude. **Fordon**, Stadt an der Weichsel, nordnordöstlich und $1\frac{1}{2}$ M. von Bromberg, mit einer Strafanstalt, Handel, Schifffahrt und 1955 Einw. **Polnisch-Crone** (Koronowo), St. an der Brahe, nördlich und 3 M. von Bromberg, an der westpreußischen Grenze, mit ehemaligem Cistercienserkloster, Strafgefängniß, Töpferei, Eisensteingruben in der Nähe und 3240 E. Byszewo, Dorf 1 M. westlich von Polnisch-Crone; zwischen 2 Seen, mit einer sehr schönen katholischen Kirche. **Schulitz**, Stadt an der Weichsel, mit 838 E. — † **Chodziesen**, oder Chodziesz, Stadt an einem See, westsüdwestlich und 10 M. von Bromberg, mit einem Schlosse, Tuchweberei, Spitzenklöppelei und 3125 Einw., wovon 1300 Evangelische, 960 Juden. **Usez**, oder Uschtz, Stadt an der Netze, die hier die Küddow aufnimmt, mit einer großen Glasfabrik in der Nähe, wichtigem Fischhandel, Flußschifffahrt und 2144 Einw. **Margonin**, Stadt an einem See, mit vielen Gerbereien und 2032 Einw. **Schneidemühl**, (Pila), Stadt an der Küddow, nordwestlich und 3 M. von Chodziesen, mit Tuchweberei, Spitzenklöppelei, Glas-, Leder- und Hutfabriken, starkem Garten- und Gemüsebau, einem Simultan-Gymnasium und 7432 Einw. (wovon 2000 Kath., 1150 Juden). **Budzin**, Stadt mit Leinweberei und 1880 Einw. **Samalschin**, Stadt mit Garnspinnerei, Tuchmacherei, besuchten Viehmärkten und 2156 E. — † **Czarnikau** (Czarnikow oder Tscharnikow), Stadt an der Netze, westsüdwestlich und 14 M. von Bromberg mit einem schönen Schlosse, 2 katholischen, 1 evangelischen Kirche, Schifffahrt, Getreidehandel, einiger Industrie und 4128 E. (wovon 1300 Kath.). **Schönlanke**, Stadt an der Berlin-Bromberger Bahnlinie, mit guter Landwirthschaft, Eisengießerei und 4091 Einw. (wovon 2800 Evangelische). **Filehne**, Stadt auf einer von der Netze gebildeten Insel, mit einem Schlosse des Fürsten Sapieha, Tuchweberei, Spitzenklöppelei, Gartenbau und 4049 Einw. (wovon 2400 Evangelische). In der Nähe das Rittergut Filehne und das Pädagogium Ostrowo. **Kreuz**, Dorf an der Drage und am Kreuzungspunkte der Berlin-Bromberger und der Stettin-Posener Bahn, an der Grenze von Brandenburg, mit Schifffahrt, bedeutendem Bahnverkehr und einer Gasanstalt. **Usch**, Dorf an der Netze (ehedem Stadt), nicht weit von Schönlanke, mit 750 Einw. **Lubasz** oder Lubasch, Mfl. an der Netze, mit Rittergut und 948 Einw. — † **Gnesen**, alte Hauptstadt von Groß-Polen, Sitz eines Domcapitels und Weihbischofs (der Erzbischof von Gnesen residirt in Posen), zwischen Seen und Hügeln, südsüdwestlich und $9\frac{1}{2}$ M. von Bromberg, ostnordöstlich und 7 M. von Posen und nordnordwestlich und 14 M. von Kalisch, hat 1 evangelische, 9 katholische Kirchen, unter diesen eine große Kathedrale mit den Gebeinen des heiligen Adalbert; ein Priesterseminar, Simultan-Gymnasium, bedeutende Tuch- und Leinweberei, einen berühmten Vieh- und Pferdemarkt und 9050 Einw., wovon 1232 Mil., 2300 Evangel. Bis 1320 wurden in Gnesen, welches für die älteste Stadt in Polen gehalten wird, die poln. Könige gekrönt. Der Kaiser Otto III. besuchte im Jahre 1000 das Grab des heiligen Adalbert in Gnesen und wurde hier von dem Herzoge Boleslav von Polen überaus glänzend und prachtvoll empfangen. Zur Zeit der polnischen Herrschaft war der Erzbischof von Gnesen Primas und erster Reichsstand des Königreichs Polen. **Witkowo**, oder Wittkowo, Stadt südöstlich und $1\frac{1}{2}$ M. von Gnesen mit 1575 Einw. Witkowo, Dorf mit 290 E. **Czerniejewo**, (Tscherniejewo) Stadt an der Wrzesnia, mit 1407 Einw. **Milszin**, (Milschin), Stadt mit 493 Einw. **Pawitz**, Stadt am See gl. N. und nahe der polnischen Grenze, mit 1301 Einw. In der Nähe der weitschauende Schloßberg. **Klecko** (Kletzko), Stadt $2\frac{1}{4}$ M. nordwestlich von Gnesen, zwischen 2 Seen, mit evangelischer und katholischer Kirche und 1769 Einw. **Kizkowo** (Kischkowo) St. mit 561 Einw. — † **Inowraclaw** (Inowrazlaw) oder Neu-Leslau, hochgelegene St. in einer frucht-

baren Gegend, südsüdöstlich und 5 M. von Bromberg und südwestlich und 4½ M. von Thorn, Sitz der k. preuß. Oekonomischen Gesellschaft von Cujavien, mit Simultan-Gymnasium, 1 evangelisch., 2 katholisch. Kirchen, Synagoge, berühmtem Weizenbau, Viehmärkten, viel Handelsverkehr und 6975 Einw., wovon 1800 Evangelische, 2000 Juden. Die Umgegend hat Salzlager; die Bohrversuche, welche eine Zeit lang im Gang waren, wurden 1869 eingestellt. **Kruschwitz,** (Kruzwiee), Stadt am nördlichen Ende des Gyptosee's, südlich und 2 M. von Inowraclaw, mit 1 evangel. und 1 kathol. Kirche und 710 Einw. Dieser jetzt unbedeutende Ort war einst eine berühmte Stadt und der Sitz der Bischöfe von Cujavien (so ward dieser Theil der ehemaligen Wojwodschaft Gnesen genannt). Geschichtlich merkwürdig ist Kruschwitz auch dadurch, daß hier der Stammvater der Piasten geboren wurde. **Kruszwiee,** D. u. Rittergut, nahe dem vorigen. **Strzelno** (Strschelno), Stadt mit evangelischer und katholischer Kirche, Nonnenkloster und 3504 Einw. **Gniewkowo,** Stadt mit katholischer Kirche, evangelischem Bethaus und 1593 Einw. — † **Mogilno,** Stadt an einem See, südlich und 7 M. von Bromberg, mit einem ehemaligen Benediktiner-Mönchskloster und 1701 Einw. **Trzemeszno,** oder Trschemesno, Stadt zwischen zwei Seen und 2 M. östlich von Gnesen, mit einem Stift regulirter Chorherren, zu dem eine werthvolle Bibliothek gehört, einer höheren Simultan-Knabenschule in einem ansehnlichen Neubau und 3876 Einw., wovon 700 Evangelische. **Trlong,** Dorf am Trlonger-See, mit 400 Einw. **Pakosc** oder Pakosch, Stadt an der Netze, nordnordöstlich und 2½ M. von Mogilno, hat ein ehemaliges Reformaten-Mönchskloster mit 25 Kapellen und 1343 Einw. Die schöne Umgegend vergleicht man mit der Umgebung von Jerusalem, und aus diesem Grunde werden häufig Wallfahrten hieher angestellt. **Gembice,** Stadt an der Netze, mit 851 E. **Wylatowo,** Stadt an einem See, mit 668 Einw. **Kwieciszewo** (Kwieschischewo), Stadt an der Netze, mit katholischer und evangelischer Kirche und 773 Einw. **Rogowo,** Stadt zwischen 2 Seen, 3 M. nördlich von Gnesen, mit 535 Einw., wovon die Mehrzahl Juden. — † **Schubin,** Stadt an der Gonsawka, südwestlich und 3 M. von Bromberg, mit 3446 Einw. **Labischin,** Stadt an der Netze, mit einem ehemaligen Reformaten-Barfüßerkloster, 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche und 2330 Einw. **Znin** oder Schnin, Stadt zwischen zwei Seen, mit 2100 Einw. **Rohrbruch** oder Rynarzewo, Stadt an der Netze, in welche hier die Gonzsawka mündet, mit 804 Einw. **Gonsawa,** Stadt am Ursprung der Gonzsawka oder Gonzsawka, mit 716 E. **Barschin** (Barczyn), Stadt an der Netze, mit kath. und evangelischer Kirche und 858 Einw. Venetia, Dorf zwischen 2 Seen, mit den Ruinen einer alten polnischen Burg, Rittergut, Branntweinbrennerei und 180 Einw. **Exin,** Stadt 5 M. südwestlich von Bromberg, mit evangelischer und katholischer Kirche, Wallfahrtskapelle, katholischem Schullehrerseminar, Leinweberei und 2602 Einw. Im Jahre 1848 wurden hier zwischen den Preußen und den polnischen Insurgenten mehrere Gefechte geliefert. — † **Wirsitz,** St. an der Lodsonka, westlich und 7 M. von Bromberg, mit 1034 Einw. **Nakel,** Stadt an der Netze, am Bromberger Kanal und an der Ostbahn, westlich und 3½ M. von Bromberg, mit evangelischer und katholischer Kirche, einer höheren Knabenschule, Mühlwerken, Getreide- und Holzhandel und 5337 Einw., wovon 2300 Evangelische, 1230 Juden. War ehedem bedeutende Festung. **Lobsens,** Stadt an der Lodsonka, mit Tuchweberei, Spitzenverfertigung, einem ehemaligen Bernhardiner-Barfüßerkloster (Gorka) in einem nahen Walde und 2764 E. **Wissek,** Stadt mit 1126 Einw. **Runowo,** Dorf mit Rittergut und 1000 Einw. **Miasteczko** oder Städtchen, an der Ostbahn und unweit der Netze, mit evangelischer und katholischer Kirche und 938 Einw. In der Nähe werden Braunkohlen gegraben. **Mrotschen,** Stadt mit evangelischer und katholischer Kirche und 1674 Einw. — † **Wongrowitz,** (Wongrowiee), Stadt an der Welna, 9 M. südwestlich von Bromberg, mit ehemaliger Cisterzienserabtei, einer katholischen und einer evangelischen Kirche, bedeutenden Märkten und 3906 Einw. **Mieschisko,** (Mieeisko), Stadt an der Welna, mit 957 Einw. **Topienno,** Stadt an einem See, mit 831 Einw. **Janowitz,** St. an der Welna, mit 707 Einw. **Zerniki,** Dorf, ehedem Stadt, an der Welna, die hier aus dem Zernik-See geht, mit 410 Einw. **Schokken,** Stadt in der Nähe von 3 Seen, mit 1212 Einw. **Lekno,** Stadt an einem See, mit 677 Einw. **Gollancz** (Gollantsch), Stadt 2¼ M. nordwestlich von Mongrowitz, mit ehemaligem Barfüßerkloster und 1346 E.

3. Provinz Hessen-Nassau.

Flächeninhalt: 283¼ Q.M. Bevölkerung 1,379,745 Einw.

Diese Provinz, welche im Jahre 1866 an Preußen kam, umfaßt im Wesentlichen das vormalige Kurfürstenthum Hessen, das vormalige Herzogthum Nassau, die vormalige Landgrafschaft Hessen-Homburg diesseit des Rheins und die vormalige freie Stadt Frankfurt, dazu einige kleine Bezirke, die von dem Königreiche Bayern und vom Großherzogthum Hessen abgetrennt wurden. Sie enthält 2 Regierungsbezirke: Cassel und Wiesbaden. Der Oberpräsident hat seinen Sitz in Cassel. Die Militärbevölkerung wird amtlich zu 15,924 Personen angegeben.

A. Regierungsbezirk Kassel.

Flächeninhalt 184¼ Q.M. Bevölkerung 770,569 Einw.

Den递 Haupttheil dieses Regierungsbezirkes bildet das vormalige Kurfürstenthum Hessen, welches 174 Q. M. umfaßte und im Jahre 1864 eine Bevölkerung von 745,000 Einw. hatte. Dazu kamen mehrere Orte des Großherzogthums Hessen und des Königreichs Bayern.

Die Grenzen bilden das Großherzogthum Hessen, Bayern, Sachsen-Weimar, Meiningen und Gotha, die preußischen Provinzen Westphalen, Sachsen und Hannover, der Regierungsbezirk Wiesbaden und das Fürstenthum Waldeck. Der Boden ist meist gebirgig; die höchsten Punkte liegen im Thüringer Walde und in der Rhön (bis 2950 Fuß hoch); außerdem sind der hohe Meißner (2400 Fuß hoch) und der Habichtswald (1900 Fuß hoch) zu bemerken. Hauptflüsse sind: die **Weser** (Werra und Fulda, nebst Eder), der **Main** mit der Kinzig. Das Ackerland nimmt 37, der Waldboden etwa 40 Procent des Areals ein. Die Viehzucht ist beträchtlich; im Bergbau treten Schmalkalden mit seinen Eisenwerken und Schaumburg mit seinen Steinkohlengruben hervor. Die Industrie hat ihre Hauptsitze in Hanau und Cassel; außerdem sind Schmalkalden, Großalmerode und Marburg wichtig. Durch das Gebiet ziehen die Main-Weser- mit der Bebra-Bahn und die Linie Aschaffenburg-Frankfurt. Das Präsidium ist in Cassel. Für die Verwaltung ist der Regierungsbezirk in 23 Kreise getheilt; in Cassel, Hanau, Fulda und Marburg bestehen Polizeidirektionen. Durch Verordnung vom 20. September 1867 wurde die Bildung von **Communalständen** eingeführt. Für die **Justiz** ist Oberbehörde das Appellationsgericht zu **Cassel**; demselben sind untergeordnet die 6 Kreisgerichte in Cassel, Fulda, Hanau, Marburg, Rinteln und Rotenburg und die Gerichtsdeputation in Schmalkalden; weiterhin bestehen 77 Amtsgerichte. — Von der Bevölkerung gehören 621,400 Köpfe der evangelischen Kirche an (meist Reformirte, dann Lutheraner und Unirte), 128,160 der katholischen Kirche (meist unter dem Bischofe von Fulda zur oberrheinischen Kirchenprovinz); die Zahl der Israeliten beträgt 18,084.

Ueber die ältere **Geschichte** von Hessen findet sich das Wichtigste bei dem Großherzogthum Hessen. Der nähere Stammvater der Hessen Cassel'schen Linie ist **Wilhelm IV.**, ältester Sohn des Landgrafen Philipp des Großmüthigen; er regierte von 1567 bis 1592. Von seinen Nachkommen sind bemerkenswerth: Wilhelm V., im 30 jährigen Kriege Verbündeter Gustav Adolf's; Friedrich I., Gemahl der Königin Ulrike Eleonore von Schweden, Mitregent von 1718 bis 1742; Friedrich II. (1760—1785), welcher Cassel sehr verschönerte und die meisten Anlagen auf Wilhelmshöhe gründete; Wilhelm IX., welcher 1803 die kurfürstliche Würde erlangte, als Kurfürst Wilhelm I., von 1807 bis 1813 bildete sein Land einen Theil des Königreichs Westphalen. Der letzte Kurfürst war **Friedrich Wilhelm I.**, er regierte von 1847 bis 1866. Nachdem die inneren Verhältnisse des Landes schon länger in Unordnung gekommen waren, ließ sich bei dem Ausbruche des preußisch-österreichischen Krieges das Ende des Staates voraussehen. Die von Preußen verlangte Neutralität, welche die Stände gebilligt hatten, wurde vom Kurfürsten abgewiesen, worauf die Preußen in Kurhessen eindrangen und am 22. Juni 1866 den Kurfürsten auf dem Schlosse Wilhelmshöhe gefangen nahmen. Seine Truppen nahmen mittlerweile an dem Kampfe gegen Preußen Theil. Der allgemeine Sieg des preußischen Heeres entschied auch über Kurhessen. Am 17. August 1866 wurde dessen Einverleibung in die Preuß. Monarchie ausgesprochen, am 8. Okt. vollzogen. Der Kurfürst, aus seiner Haft (in Stettin) entlassen, gieng zuerst nach Hanau, dann nahm er seinen Wohnsitz in Prag, weiterhin in Horzowitz und in Salzburg.

In der nun folgenden Ortsbeschreibung behalten wir die vormalige Eintheilung des Kurfürstenthums Hessen in 4 Provinzen bei, da die Bezeichnungen Niederhessen, Oberhessen, Fuldaer und Hanauer Land im gewöhnlichen Verkehr noch immer gelten und auf Specialkarten gebraucht werden, wiewohl für die gegenwärtige Verwaltung nur die 23 landräthlichen Kreise amtliche Bedeutung haben. Die Kreisstädte als Sitze der Landrathsämter sind mit † bezeichnet.

1. Niederhessen.

Es begreift die alte Landgrafschaft Niederhessen, die vormals kurmainzischen Aemter Fritzlar, Naumburg, Neustadt und Amöneburg, wozu wir noch die Grafschaft **Schaumburg** nehmen; dermalen 11 Kreise, nämlich Stadtkreis Cassel, Landkreis Cassel, die Kreise Melsungen, Homberg, Hofgeismar, Wolfhagen, Witzenhausen, Fritzlar, Eschwege, Rotenburg und Rinteln.

1. Die alte **Landgrafschaft Niederhessen**, mit: † **Cassel**, oder **Kassel**, kreiseximirte Stadt, Sitz des Oberpräsidenten für die Provinz Hessen-Nassau und Hauptstadt des Regierungsbezirks Cassel, an der Fulda und an der Main-Weserbahn, 6 M. südwestlich von Göttingen, mit 41,587 Einw. (wovon 3842 Militär, über 3000 Kath., 1000 Juden), bedeutender Industrie (namentlich Fabriken für Gold- und Silberwaaren, Tabak, Zucker, Porzellan, Leder, Handschuhe, Papier, Instrumente, Tapeten, Meubles, Staatswagen und Maschinen), einem Wollmarkt, 2 Messen und lebhaftem Handel. Die Fulda strömt in nördlicher Richtung durch Cassel, und zwar in der Art, daß sie die Unterneustadt von der Altstadt und der obern oder französischen Neustadt trennt. Unter den öffentlichen Plätzen zeichnen sich besonders der 1000 Fuß lange und 450 Fuß breite Friedrichsplatz (mit der marmornen Bildsäule des Landgrafen Friedrich II.) und der zirkelrunde, durch sein sechsfaches Echo merkwürdige Königsplatz aus. Auf dem letzteren stand zur Zeit der westphälischen Regierung eine Bildsäule Napoleon's und der Platz

hieß damals der Napoleonsplatz. Cassel ist reich an Prachtgebäuden, und von diesen und den sehenswerthen Gebäuden überhaupt führen wir folgende an: 1) Das vorm. kurfürstl. Palais am Friedrichsplatz und an der, 5100 Fuß langen und 60 Fuß breiten Königsstraße (der schönsten Straße in Cassel); es zeichnet sich im Innern durch große Pracht aus und steht mit einem andern Palais in Verbindung. An diesen Anbau oder das zweite Palais schließt sich 2) das Museum an, ein von röthlichen Quadersteinen aufgeführtes, prächtiges Gebäude, mit einer Bibliothek von 100,000 Bänden, einem Münzkabinet, einer Sammlung physikalischer und mathematischer Instrumente, von Alterthümern u. s. w. Weiter hinunter am Friedrichsplatz, nach dem Friedrichsthor hin, ist 3) die schöne neue katholische Kirche. Vom Friedrichsplatz und Friedrichsthor führt in südwestlicher Richtung die, auf der rechten Seite mit prächtigen Häusern besetzte und auf der linken eine herrliche Aussicht gewährende Bellevuestraße hinauf zu 4) dem Schlosse Bellevue, zuletzt von der 1841 verstorbenen Kurfürstin Auguste, in den Jahren 1810 bis 1813 von Jerôme als König von Westphalen bewohnt, mit Gemäldegalerie. Die Kattenburg, ein in größten Verhältnissen von dem Kurfürsten Wilhelm I. an der Stelle des 1810 abgebrannten Stammschlosses angelegter Bau (522 Fuß lang, 403 Fuß breit), blieb unvollendet; unter der preußischen Regierung wurde der Plan zum Ausbau verkündigt (1869). Außerdem sind sehenswerth: das von dem Landgrafen Karl (1677 bis 1730) erbaute Marmorbad vor dem Friedrichsthore und am großen Auegarten, wo auch die jetzt unbenutzten Orangeriegebäude, in denen in der westphälischen Zeit häufig Hofbälle und Maskeraden gegeben wurden, sich befinden; ferner das vormalige Hoftheater, das Ständehaus, das Zeughaus, das Gießhaus, die Sternwarte u. s. w. Auf dem alten Kirchhofe befindet sich das schöne Grabmal des Geschichtschreibers Johannes von Müller (geb. 1702 zu Schaffhausen, † 1809 zu Cassel), welches von König Ludwig I. von Bayern errichtet wurde. Es gibt in Cassel eine Akademie der bildenden Künste, ein evangelisches Gymnasium mit Bibliothek, eine Realschule, höhere Gewerbeschule, eine Kriegsschule, eine jüdische Lehrerbildungsanstalt, ein Waisenhaus, einen Verein für hess. Geschichte und Landeskunde, eine landwirthschaftliche Commission und eine Bankcommandite. Cassel wird schon im 10. Jahrh. erwähnt. Heinrich das Kind wählte um 1270 die Stadt zu seiner Residenz; Philipp der Großmüthige legte Befestigungswerke an, die aber nach dem siebenjährigen Kriege geschleift und in Anlagen umgewandelt wurden. Von 1807 bis 1813 residirte hier Jerôme, König von Westphalen (s. o.) — Landkreis Cassel. Wilhelmshöhe (ehedem Weißenstein genannt), vormals kurfürstliches Lustschloß und Sommerresidenz, am Fuße des Habichtswaldes, ½ M. westlich von Cassel, mit dieser Stadt durch eine schöne Straße mit Lindenallee verbunden. Hier findet man an Sehenswürdigkeiten, außer dem großen und schönen Schloß, die mannigfaltigsten Anlagen und Gebäude, wie man sie in dieser Art und in dieser Vereinigung nirgendwo antrifft. Dahin gehören: das in sehr weiter Ferne sichtbare Octogon, ein achteckiges, steinernes, aus drei Absätzen bestehendes Gebäude, das auf einer Pyramide von Quadersteinen (96 F. hoch) sich erhebt und eine kolossale (mit dem Fußgestell 42 F. hohe) kupferne Bildsäule des Herkules trägt, in dessen Keule 6 Personen Platz haben. Hieran schließt sich hinabwärts die große Kaskade von 900 Fuß Länge. Ferner sind bemerkenswerth: der Steinhöfer'sche Wassersturz, der neue Wasserfall, das große Bassin, dessen Hauptfontaine einen Wasserstrahl von 200 F. Höhe emporsteigen läßt; die Teufelsbrücke und der Aquäduct; das Gewächshaus mit der großen Sammlung ausländischer Pflanzen; das in chinesischer Art angelegte Dorf Moulang; eine Schweizerei, das schöne Gasthaus in der Nähe des vorm. kurfürstl. Lustschlosses, und endlich die, einsam im Walde liegende, ganz nach Art der Ritterburgen erbaute und eingerichtete Löwenburg, in deren Kapelle der Kurfürst Wilhelm I., der die Burg im Sommer häufig bewohnte, begraben liegt. **Wehlheiden**, Dorf an der Straße v. Cassel nach Wilhelmshöhe, mit Kalkbrennerei, Seifen- und Eisenwaarenfabriken und 2100 E. Dazu gehört Augustenruhe, (oder Schönfeld), vormals kurfürstliches Schloß, nach der Kurfürstin Auguste († 1841) benannt. Hasungen, ehemaliges, jetzt verfallenes Benediktinerkloster auf einem hohen Felsen am Habichtswalde. **Sandershausen**, Dorf nordöstlich und ¾ M. von Cassel, mit 740 E., bekannt durch ein Treffen zwischen den Alliirten und den Franzosen 1758. **Wolfsanger**, Dorf an der Fulda, mit gutem Gemüsebau, Pferdezucht, Wasserheilanstalt und 1000 Einw. **Bettenhausen**, Dorf ¾ M. östlich von Cassel und Belustigungsort der Casseler, mit 1500 Einw., Bleichen, einer großen Papiermühle, einer Messinghütte, Kupferhammer und einem großen Krankenhause. **Oberkaufungen**, Dorf südöstlich und 1½ M. von Cassel, an der Losse, mit adeligem Fräuleinstift, Papiermühle, Kunsttischlerei, Alaun- und Braunkohlenbergwerk und 2200 E. Das Stift verdankt seine Entstehung einem, von Kaiser Heinrich's II. Gemahlin Kunigunde 1015 gestifteten Benediktiner-Nonnenkloster. **Niederkaufungen**, Dorf mit Papiermühle, Torfstich und 900 Einw. **Helsa**, Dorf, in waldiger Gegend an der Losse, mit 1100 Einw. **Niederzwehren**, Dorf und im Mittelalter Sitz eines eigenen Geschlechts, mit 1350 Einw. Kirchbauna oder Bauna, Dorf an der Bauna, südlich und 1 M. von Cassel, mit 400 Einw. Hier führt durch das Baunathal eine höchst bewundernswerthe Kunststraße u. in der Nähe ist ein großes Eisenblechwalzwerk. † **Melsungen**, Stadt an der Fulda und an der nach Eisenach führenden Eisenbahn, südlich und 3 M. von Cassel, mit Schloß, Forstlehranstalt, Holzhandel, Maschinenfabrik, Verfertigung von Preßspänen und Körben, Tuch- und Leinweberei und 3513 Einw. **Altmorschen**, Dorf an der Fulda, mit Obstbau und 850 E. In der Nähe Haidau, ehemaliges Cisterzienser-Nonnenkloster. **Spangenberg**, Stadt in rauher Gegend (Riebsforst genannt), mit 1674 Einw., starker Leinweberei, Tischlerei u. vielen Messerschmieden. In der Nähe die alte Bergfestung gl. N., ehedem kurfürstliches Staatsgefängniß, mit einem 390 Fuß tiefen Brunnen. **Felsberg**, Stadt an der Eder, mit den Trümmern des gleichnamigen alten Schlosses, und 1081 Einw. **Guxhagen**, Dorf mit 1200 Einw. und dem ehemaligen Kloster Breitenau. **Heinebach**, uraltes Dorf mit 1000 Einw. † **Homberg** (mit dem Beinamen in Hessen), hochgelegene Stadt an der Esze, südlich und 4½ M. von Cassel, mit den Trümmern eines Bergschlosses, einer lateinischen Schule, einem Schullehrerseminar in den Gebäuden des ehemaligen adeligen Fräuleinstifts, Taubstummenanstalt, Papiermühle, Woll- und Leinweberei, Gerberei, lebhaften Viehmärkten und 3170 Einw. Hier wurde auf Veranstaltung des Landgrafen Philipp im Jahre 1526 die erste evangelische Landessynode in Deutschland gehalten. **Borken**, Stadt südlich und 4½ M. von Cassel, an der Cassel-Frankfurter Bahn, mit 1328 E. **Holzhausen**, Dorf mit Eisenhammer,

Glockengießerei und 700 Einw. **Ropoldshausen**, in rauher Berggegend, 2 M. südöstlich von Homberg, mit Viehmärkten, starker Leinweberei und 850 E. Waltenstein, Dorf mit den großartigen Ruinen des Schlosses gl. N. † **Hofgeismar**, Stadt nördlich und 3 M. von Cassel, an der nach Carlshafen führenden Eisenbahn, mit Gesundbrunnen (Eisensäuerling), Kurgebäuden, ehedem kurfürstlichem Lustschlosse, Schönburg genannt, Leinweberei, bedeutender Landwirthschaft und 3336 Einw. **Kalden**, Dorf 2 M. nordnordwestlich von Cassel, mit Obstbau und 1100 Einw. In der Nähe Wilhelmsthal, ehemaliges kurfürstliches Schloß mit sehr schönen Anlagen. Hier siegte Ferdinand von Braunschweig am 24. Juni 1762 über die Franzosen. **Liebenau**, St. auf einer Insel der Diemel, mit 585 E. **Trendelburg**, Stadt an der Diemel, mit 835 Einw. und einem alten verfallenen Schloß. **Helmarshausen**, Fl. an der Diemel, mit Leinweberei, vielen Schmieden, Steinplattenschleiferei und 1297 Einw. Hier war früher ein Kloster, welches zu den Reichsabteien gerechnet wurde. **Carlshafen**, Stadt 4½ M. von Cassel, an der Weser, welche hier die Diemel aufnimmt, und an der von Cassel nach N. führenden Eisenbahn, hat regelmäßige Straßen, viele freundliche Häuser, 1 lutherische und 1 reformirte Kirche, Fabriken für Tabak, Farben, Tuch, Strumpfwaaren und Essig, eine Eisengießerei, Steinschleiferei, viel Verkehr auf der Weser und auf der Eisenbahn und 1728 Einw. Anfänglich lag hier ein kleines Dorf, Namens Syburg. Im Jahre 1700 ließ der Landgraf Carl den Ort durch Waldenser Flüchtlinge erweitern, woher die neue Stadt zuerst Carlsdorf, dann bei Gründung eines Hafens Carlshafen genannt wurde. **Grebenstein**, Stadt an der Esse, südlich und 3 M. von Carlshafen, mit schöner Kirche, Burgruine, Leinwandhandel und 2547 Einw. Auf der hiesigen Brücke ward früher unter freiem Himmel das sogenannte Brücken- oder Godinasgericht gehalten, welches darin bestand, daß alle Angeklagte sofort eine Geldstrafe erlegen mußten, worauf erst die Sache untersucht und dem falschen Ankläger die doppelte Strafe zuerkannt wurde, sofern der Angeklagte seine Unschuld bewies. **Hombressen**, Dorf an der Lampe, in waldiger Gegend, mit 1300 Einw., worunter viele Schmiede. **Immenhausen**, Stadt vor dem Reinhardswalde, mit 1289 Einw., Eisengruben in der Nähe, und einer Kirche, die dadurch geschichtlich merkwürdig ist, daß Landgraf Philipp der Großmüthige in ihr die erste evangelische Predigt halten ließ. **Beckerhagen**, Mfl. an der Weser mit Obstbau, Schloß, Maschinenwerkstätte, chemischer Fabrik, Eisenhütte und 1800 Einw. **Lippoldsberg**, Mfl. an der Weser, mit Eisenhammer, Flachsbau und 800 Einw. Sababurg, Jagdschloß auf einem hohen Berge im Reinhardswalde. In der Nähe Beberbeck, mit Stuterei und einer landwirthschaftlichen Schule. Schöneberg, altes verfallenes Bergschloß zwischen Hofgeismar und Trendelburg; es gehörte dazu ehemals eine gleichnamige Herrschaft, welche im 15. Jahrhundert, nach dem Aussterben der Herren von Schöneberg, an Hessen kam. † **Wolfhagen**, Stadt westlich und 3 M. von Cassel, mit Lein- und Zeugweberei und 2946 Einw. **Zierenberg**, St. an der Warme, nordwestlich und 2 M. von Cassel, mit 1685 Einw. und den alten Bergschlössern Schartenberg (jetzt zum Theil in Ruinen) und Malsburg (letzteres ist das Stammhaus der Familie von der Malsburg) in der Nähe. **Escheberg**, ½ M. nordwestlich von Zierenberg, mit einem schönen Schloß des Herrn von Malsburg nebst Bibliothek, Kunstsammlung und Garten. **Dörnberg**, Dorf mit 900 E. **Riede**, Dorf mit einem, früher kurfürstlichen, jetzt von Buttlar'schen Schloß, Park und Thiergarten und 400 Einw. **Nieder-Elsungen**, Dorf mit 900 Einw. **Ober-Elsungen**, Dorf mit 750 Einw. Merxhausen, ehemaliges Augustiner-Kloster, 1538 von Philipp dem Großmüthigen zu einer Verpflegungsanstalt für arme und gebrechliche Frauenspersonen eingerichtet, jetzt eines der beiden Landeshospitäler (s. Haina). — **Geismar**, Dorf im Kreise Fritzlar und in der Nähe von Fritzlar, mit Eisenquelle und 750 E. Dieses Dorf war schon im 8. Jahrhunderte vorhanden, und hier stand die dem Donnergotte geheiligte, von dem heiligen Bonifacius gefällte große Eiche. **Gudensberg**, Stadt in einer sehr fruchtbaren Gegend, südwestlich u. 2½ M. von Cassel, mit 1870 E., und Braunkohlengruben in der Nähe. Die Bisonen oder die Grafen von Gudensberg hatten hier ihren Sitz. **Wabern**, Dorf an der Eisenbahn von Cassel nach Frankfurt, mit 1000 Einw. und einem, von dem Landgrafen Karl erbauten, jetzt königlichen Lustschlosse nebst schönen Gartenanlagen. **Niedenstein**, (ebemals auch wohl Neidenstein genannt) uralte Stadt, südwestlich und 2 M. von Cassel, mit Burgruine und 585 Einw. **Dissen**, Dorf mit 460 E. **Besse**, Dorf in fruchtbarer Gegend, mit 1200 Einw. **Jesberg**, Dorf an der Gilsa, mit Burgruine und 1100 Einw. — **Rentershausen**, Dorf im Kreise Rotenburg, 6 M. südöstlich von Cassel, mit Rittergut und 1100 Einw., unter denen viele Juden. In der Nähe Bergbau auf Kupfer und Kobalt und der Hof Tannenberg. — **Lichtenau**, Stadt im Kreise Witzenhausen, an der Losse, südöstlich und 2½ M. von Cassel, mit 1439 Einw. **Groß Almerode**, St. in einem unfruchtbaren Bergkessel, 2 M. östlich von Cassel, mit Thongruben (am Hirschberg), berühmter Töpferei und Schmelztiegelfabrikation, Alaunwerk und 2537 Einw. **Allendorf**, Stadt auf dem rechten Ufer der Werra, 4½ M. östlich von Cassel, hat alte Mauern, Obst- und Tabakbau, Fabriken in Tabak und Chemikalien und 2986 Einw. Auf dem linken Ufer der Werra liegt **Sooden**, Fl. mit 1000 Einw. und einem Salzwerke, das schon im Jahre 973 unter dem Namen Tutinsoda (zu den Soden) erwähnt wird. Die Umgegend hat ansehnliche Waldungen. — **Waldkappel**, Stadt im Kreise Eschwege, 4¼ M. südöstlich von Cassel, mit Maschinenwollspinnerei und 1105 Einw. **Germerode**, Dorf am Fuße des Meißner, mit ehemaligem Nonnenkloster, einer schönen alten Kirche und 1100 Einw.

2. Die ehemalige sogenannte Rotenburger Quart, das ist der vierte Theil, welchen Landgraf Moritz von seinem Gebiete 1627 seinen Söhnen zweiter Ehe unter Oberhoheit der Landgrafen von Cassel bestimmte. Die Nachkommen derselben gehen bis auf Victor Amadeus, welcher im Jahre 1834 starb. Im Jahre darauf nahm das Stammhaus Hessen-Cassel von dem Gebiete Besitz. Hierher gehören: † **Rotenburg**, Stadt an der Fulda und an der Eisenach-Casseler Eisenbahn, südsüdöstlich und 6 M. von Cassel, mit Burgruine und einem vormaligen Residenzschlosse der Landgrafen von Hessen-Rotenburg, 2 evangelischen u. einer katholischen Kirche, Gerberei, Woll- und Leinweberei, Garn- und Leinwandhandel und 3159 Einw. Wildeck, Schloß und Gut, mit den Ruinen des ehemals landgräflich Rotenburg'schen Jagdschlosses Blumenstein. **Sontra**, Stadt am gleichnamigen Flüßchen, mit Schloß, Obst- und Flachsbau, Leinwand- und Damastweberei, berühmter Seilerei, Oel- und Pulvermühlen und 1585 Einw. **Richelsdorf**, Dorf mit Kupfer- und Kobaltbergwerk, Kupferschmelzhütte und 700 Einw. **Iba**, Dorf 1¼ M. ostsüdöstlich von Rotenburg,

mit 1040 Einw. Die Kupferschmelzhütte Friedrichshütte in der Nähe. **Obersuhl**, Dorf mit einer 1294 erbauten Kirche und 1400 Einw. **Bebra**, Dorf an der Eisenach-Casseler Eisenbahn, von der sich hier die Bebra-Bahn südlich nach Fulda und Hanau abzweigt, mit starkem Flachsbau und 1500 E. † **Eschwege**, Stadt an der Werra, 5¼ M. ostsüdöstlich von Cassel, hat 2 evangelische Kirchen, 1 katholische Kapelle, ein altes, 1581 erneuertes Schloß, eine Realschule mit Progymnasium, berühmte Gerberei, Tabakbau, Garnspinnerei, Lein- und Wollzeugweberei, Leim u. Seifensiederei, Oelmühlen, Tabakfabr., Garten-, Obst- und (mit der Vorstadt Brückenhausen auf einer Insel der Werra) 7335 Einw. Der Ort kommt schon in Urkunden aus dem 10. Jahrhundert vor. **Wanfried**, Stadt an der Werra und an der Grenze der Provinz Sachsen, mit Schifffahrt, Kirschen-, Tabaksbau und Tabaksfabriken, einem vormals von einer Nebenlinie des Hessen-Rotenburg'schen Hauses bewohnten Schlosse und 2051 Einw. **Bischhausen**, Dorf und uralter Ort an der Wöhra, mit 1100 Einw. **Niederhohne**, Dorf mit Tabaksbau, Gypsbrennereien, Zuckerfabrik und 900 Einw. **Herleshausen**, Dorf im Werrathal, an der Eisenach-Casseler Bahn, mit 1100 Einw. Dazu das schöne Schloß Augustenau. Etwa ½ M. nordwestlich die Burgruine Brandenfels. **Abterode**, Dorf mit 1100 Einw. Hier war der Fabeldichter Burkhard Waldis von 1544 an zehn Jahre lang Pfarrer. **Reichensachsen**, Dorf mit starkem Flachsbau und 1.00 Einw., worunter viele Juden. **Witzenhausen**, Stadt an der Werra, östlich und 3 M. von Cassel, mit einer sehenswürdigen Kirche, bedeutendem Obstbau, etwas Weinbau, Tabak- und Papierfabriken und 3121 Einw. Ueber die Werra führt eine steinerne Brücke. Bischhausen, Dorf und Rittergut mit 300 E. und der Burgruine Bischofshausen in der Nähe. **Ermschwerd**, Dorf an der Werra, mit Obstbau und 750 Einw. **Laudenbach**, nordwestlich am Fuße des Meißner, Dorf mit Leinweberei und 800 Einw. **Wickenrode**, Dorf ½ M. westlich von Groß-Almerode und nahe dem Kaufunger Walde, mit Braunkohlengruben in der Nähe, Soda- und Alaunfabriken und 1200 Einw.

3. Zum ehemaligen kurcölnischen Herzogthum Westphalen gehörte: **Volkmarsen**, oder Volkmarsheim, Stadt an der Twiste und im Kreise Wolfhagen, nordwestlich und 4 M. von Cassel, mit 1 katholischen und 1 evangelischen Kirche, Torfstich, Wollweberei, Strumpfwirkerei, Gerberei, wichtigem Flachsmarkt und 2533 Einw.

4. Die ehemals kurmainzischen, 1803 unter dem Titel eines Fürstenthums dem Kurfürstenthum Hessen zugetheilten Aemter Fritzlar, Naumburg u. s. w. Hierher gehören: † **Fritzlar**, Stadt an der Eder, 3¼ M. südsüdwestlich von Cassel, hat viele Thürme, 1 evangelische und 2 katholische Kirchen, ein Ursulinerinnenkloster mit Erziehungsanstalt, eine lateinische Schule, guten Landbau, Töpferei und andere Gewerbe und 2823 Einw. Die hiesige Peterskirche wurde von Bonifacius gegründet. Im Jahre 919 fand in Fritzlar die Wahl des Sachsenherzogs Heinrich zum deutschen Könige statt. In der Nähe siegten die Alliirten über die Franzosen am 1. Juli 1760. **Naumburg** oder Numburg in Hessen, Stadt am Elbflüßchen und im Kreise Wolfhagen, nordwestlich und 2 M. von Fritzlar, mit Oelmühlen, Burgruine und 1512 Einw.

5. Die Grafschaft Schaumburg (8¾ Q. M. mit 37,600 fast durchgehends evangelischen E.), umgrenzt von den Lippeschen Fürstenthümern, von Westphalen u. Hannover. Nachdem die Grafen von Schaumburg 1640 ausgestorben waren, wurde 1647 ihr Gebiet zwischen Lippe und Hessen-Cassel getheilt. Hieher gehören: † **Rinteln**, Stadt an der Weser, über die hier eine steinerne Brücke führt, 14 M. nordnordwestlich von Cassel, mit Schloß, 1 evangelischen und 1 reformirten Kirche, Gymnasium, Leinweberei, Schifffahrt, Getreidehandel und 3406 Einw. Die Stadt bildete sich um das 1238 von Stadthagen hieher verlegte Cisterzienserkloster. Die nach dem 30jährigen Kriege angelegten Befestigungswerke wurden 1807 abgetragen und in Spaziergänge verwandelt. Von 1619 bis 1809 war hier eine Universität. **Oldendorf**, Stadt an der Weser, mit drei Burgsitzen und 1359 Einw. **Obernkirchen**, Stadt mit vielen Steinbrüchen, Steinkohlengruben, Fräuleinstift, Tabak-, Essig- und Baumwollfabriken und 2390 Einw., großentheils Steinhauer und Bergleute, beschäftigt in den nahen Steinbrüchen und Steinkohlengruben, welche letztere mit Schaumburg-Lippe gemeinschaftlich sind und eine jährliche Ausbeute von mehr als 2½ Mill. Ctr. Kohlen geben. Das hiesige Gesammtbergamt ressortirt von dem königlichen Oberbergamt zu Clausthal und von der fürstlichen Rentkammer zu Bückeburg. Es ist hier ein adeliges Stift, welches seine Entstehung dem hier 815 von Ludwig dem Frommen gegründeten Benediktinerkloster verdankt, das erste, das zwischen der Leine und Weser angelegt wurde. In der Klosterkirche liegen mehrere Grafen von Schaumburg begraben. Unweit der Stadt Obernkirchen hat in alten Zeiten die Burg Bückeburg gestanden, von der die Stadt Bückeburg den Namen erhalten zu haben scheint. Im Amte Obernkirchen liegt Schauenstein mit bedeutenden Glashütten. **Rodenberg**, St. nordöstlich und 3 M. von Rinteln, mit 1859 Einw., Schloß, Gesundbrunnen, Soolbädern und einem, in der Nähe auf der Masch befindlichen Salzwerke, welches jährlich 42,000 Ctr. Kochsalz liefert. **Sachsenhagen**, Stadt an der Nordgrenze der Grafschaft, mit einem verfallenen, schon 1253 vorhandenen Schlosse und 745 Einw. **Nenndorf**, oder Groß-Nenndorf, Dorf in einer schönen Gegend, ½ M. nördlich von Rodenberg, mit starken Schwefelquellen, Sool- und Schwefel-Soolbädern, Schlammbädern ꝛc., Inhalations-Salons, großen Gebäuden und schönen Anlagen, ein ehemals kurfürstliches Schloß und (mit dem nahen Klein-Nenndorf, 1000 Einw. Gegen Südosten hin erhebt sich das Deistergebirge. Etwa ½ M. nördlich von Groß-Nenndorf, liegt **Haste**, Dorf und Station der Berlin-Cölner Eisenbahn. Das alte, jetzt längst verfallene Schloß Schaumburg oder Schauenburg, welches der Grafschaft den Namen gegeben hat, liegt 1¼ M. ostnordöstlich von Rinteln; über demselben die Paschenburg mit hohem Aussichtsthurm. **Fischbeck**, Dorf mit einem adeligen Fräuleinstift und 900 Einw. Segelhorst, Dorf nahe bei Oldendorf, mit Papiermühlen und 400 Einw. Hier siegten 1633 die Schweden über die Kaiserlichen.

2. Oberhessen.

Liegt südlich und westlich von Niederhessen, begreift fast nur althessische Gebietstheile und nach der gegenwärtigen Organisation die 4 Kreise Marburg, Frankenberg, Kirchhain und Ziegenhain.

1. Althessisches Gebiet mit: † **Marburg,** Stadt an der Lahn, südwestlich und 10¾ M. von Cassel, an der Cassel-Frankfurter Eisenbahn, in der Mitte zwischen Cassel und Frankfurt, besteht aus der obern und der untern Stadt und der Vorstadt Weidenhausen, und hat 8596 Einw., eine 1527 gestiftete Universität mit einer Bibliothek von 120,000 Bdn., eine Sternwarte, botanischen Garten 2c.; ein Gymnasium, eine Realschule, 1 katholische, 1 reformirte und 2 lutherische Kirchen, unter diesen die als ein herrliches Denkmal altdeutscher Baukunst sich auszeichnende St. Elisabethkirche (erbaut 1235—1283), mit dem (früher sehr kostbaren, aber unter der westphälischen Regierung sehr verwüsteten und beraubten) Denkmal der heiligen Elisabeth († 1231) und den Gradmälern mehrerer Landgrafen von Hessen, ein hochgelegenes Schloß mit Rittersaal (in welchem 1529 das bekannte Religionsgespräch zwischen Luther und Zwingli stattfand), ein Rathhaus mit kunstreicher Uhr, ein Waisenhaus, eine Strafanstalt; bedeutende Töpfereien, Gerbereien, Leder-, Papier- und Tuchfabriken, Etablissements für Metallwaaren und viele Bierbrauereien. Besuchte Orte der malerischen Umgegend sind der Dammelsberg und die Augustenruh. Marburg wurde 1227 von dem Landgrafen Ludwig von Thüringen zur Stadt erhoben; im 15. und 16. Jahrhundert hatten hier Nebenlinien der hessischen Landgrafen ihren Sitz. Die Befestigungen des Schlosses sind seit 1811 eingelegt. **Ockershausen,** Dorf nahe bei Marburg, mit 900 Einw. **Wetter,** Stadt nördlich u. 1½ M. von Marburg, mit schöner Kirche, Papiermühle und 1135 Einw. Vormals war hier ein Nonnenkloster, welches später in ein adeliges Fräuleinstift umgewandelt wurde; eine Zeit lang bestand hier auch eine Ritterschule. **Münchhausen,** Dorf 1 M. nördlich von Wetter, mit 2 Kirchen und 1100 Einw. In der Nähe, gegen Südosten, erhebt sich der Christenberg im Burgwalde, ursprünglich **Castorberg** genannt. Dort stand das Schloß Kesterburg, welches 723 zerstört wurde. Karl der Große änderte den alten Namen und gründete auf dem Berge ein Schloß mit Kirche, die zu den ältesten Deutschlands gehört. **Fronhausen,** Fl. an der Lahn und an der Marburg-Frankfurter Bahnlinie, mit guter Landwirthschaft u. 900 E. Bortshausen, D. in der Nähe von Marburg, mit 150 E. und den Ruinen des im 13. Jahrh. von Sophia von Brabant erbauten Bergschlosses Frauenberg. Trais an der Lumbda kam 1866 an Hessen-Darmstadt. † **Frankenberg,** Stadt an der Eder, 4 Meilen nördlich von Marburg, in einer rauhen, unfruchtbaren Gegend, hat eine sehr schöne 1286—1337 erbaute Kirche (Liebfrauenkirche, ähnlich der Marburger Elisabethenkirche), eine Papiermühle, Gerberei, Wollweberei, Schweinezucht und 2612 Einwohner. Etwa 1½ M. von hier liegt **Frankenau,** Stadt auf einer Anhöhe, mit 1046 Einw. Der Ort wurde am 22. April 1865 durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört. **Geismar,** D. mit 800 E., in dessen Nähe sich ein, jedoch seit 1808 eingegangenes, Silber- und Kupferbergwerk befindet. **Rosenthal,** Stadt in einem rauhen Thale des Burgwaldes, mit Eisenhammer, Maschinenfabrik und 1256 E. **Gemünden,** Stadt an der Wohra, mit Papiermühle, Viehzucht und 1376 E. Hessenstein, uraltes Bergschloß, 1 M. von Frankenberg. **Haina,** Dorf nordöstlich und 4 M. von Marburg, mit 750 Einw. und einem ehemaligen, 1140 von Aulesburg in der Grafschaft Ziegenhain hierher verlegten Cistercienserkloster, welches 1533 von Philipp dem Großmüthigen zu einem Hospital für Blödsinnige eingerichtet wurde. Jetzt ist es eines der zwei Landeshospitäler, in welchem Kranke, Irrsinnige und Gebrechliche männlichen Geschlechts verpflegt werden. Die Klosterkirche, in german. Stil erbaut, stammt aus dem 13. Jahrh. Hierher gehören auch die 1866 vom Großherz. Hessen an Preußen abgetretenen Orte: **Böhl,** Fl. an der Asel, 2½ M. nordöstlich von Frankenberg, mit Schloß und 730 E.; Thalitter, D. mit Kupfererzgruben, Kupferhütte, Papiermühle und 370 E., **Dorf-Itter,** mit Ruine des Schlosses der Herren von Itter, dann 2 Enclaven in Waldeck, mit Höringhausen, D. mit 900 E.; Eimelrod, D. mit 400 E.; sämmtlich z. d. alten Herrschaft Itter gehörig, die bis 1433 bestand. — † **Kirchhain,** Stadt an der Wohra und an der Marburg-Casseler Bahnlinie, 1½ M. östl. von Marburg, mit Papiermühle, Viehzucht, Sandsteinbrüchen in der Nähe und 1713 Einw. **Schröck,** D. ¾ M. südöstl. von Marburg, mit 700 Einw. und einem Gesundbrunnen in der Nähe. **Schweinsberg,** Stadt an der Ohm, ostsüdöstl. u. 2 M. von Marburg, mit 1002 E. Daneben liegt auf einem Berge die gleichn. Stammburg der Schenken von Schweinsberg. **Mardorf,** D. mit Rapsbau, einer kath. Kirche und 1100 E. In der Umgegend fanden sich römische Münzen. **Rauschenberg,** Stadt nordöstlich und 2 M. von Marburg, mit Schloßruine, Lein- und Wollweberei und 1358 E. **Allendorf,** Fl. an der Marburg-Casseler Bahn, mit 2 Kirchen und 1600 Einw. **Niederklein,** Flecken mit einer kath. Kirche und 900 E. — Zur alten Grafschaft Ziegenhain, die schon 1450 auf dem Wege der Erbschaft an Hessen fiel, gehören: † **Ziegenhain,** Stadt und einst Residenz der alten Grafen von Ziegenhain, an der Schwalm, südlich und 7 M. von Cassel und ostnordöstlich und 5 M. von Marburg, mit 1422 Einw., einem alten Schlosse, welches jetzt zu einer Strafanstalt eingerichtet ist, und einer Vorstadt, Weichhaus genannt. Auf einer Insel der Schwalm liegt die von Philipp dem Großmüthigen angelegte Festung Ziegenhain, mit Wällen und Gräben umgeben. **Rapperhausen,** D. an der Ohe, 1½ M. nordöstl. von Ziegenhain, mit Rittergut, Steinbrüchen, Ockergruben und 900 E. **Treysa,** St. an der Schwalm und an der Marburg-Casseler Bahn, mit Gerberei, Wollweberei, Papiermühle, ehemal. Dominikanerkloster und 2501 E. **Allendorf an der Landsburg,** D. an der Schwalm und an der Casseler Bahn, mit 570 E. In der Nähe die großartige Ruine der Landsburg auf einem 1200 Fuß hohen Bergkegel. **Frielendorf,** Fl. an der Ohe, mit Braunkohlengruben, besuchten Märkten u. 800 Einw. Spieskappel, D. mit 420 E. Ehedem waren hier 2 Klöster. **Rommershausen,** D. mit herrschaftlicher Eisenhütte, Hammerwerk und 450 Einw. **Neukirchen,** Stadt 1 M. südöstl. von Ziegenhain, mit Leinwandbleichen, Spitzenklöppelei und 1758 E. **Schwarzenborn,** Stadt an der Efze und am Fuße des 2000 F. hohen Knüll, die älteste Stadt der Grafschaft Ziegenhain, hat 997 E. An der Aule liegt: **Ober Aula,** Flecken mit Papiermühle, Viehmärkten und 920 Einw. **Breitenbach,** Dorf nahe der Josse, mit Lein- und Damastweberei und 800 Einw. **Herzberg,** Bergschloß nahe der Grenze der Hessen-Darmstädter Provinz Oberhessen.

2. Zu dem oben erwähnten Fürstenthum Fritzlar gehörten: **Amöneburg,** hochgelegene, ehedem sehr feste Stadt an der Ohm und im Kreise Kirchhain, östlich und 2 M. von Marburg, mit 1087 Einw. Früher war hier ein Johannes dem Täufer gewidmetes Collegiatstift, und die Stadt war wegen ihrer Lage auf einem Felsen eine sehr starke Festung. Im Jahre 1762 wurde um diese zwischen den Alliirten und den Franzosen heftig gekämpft, bis Ferdi-

nand von Braunschweig sich zurückzog, worauf sich Amöneburg den Franzosen ergab. **Neustadt** (mit dem Beinamen in Hessen), Stadt an der Wiera und der Cassel-Marburger Bahn, mit Mauern umgeben, hat 1 katholische Kirche, ein evangelisches Bethaus, gute Landwirthschaft und 1964 E.

3. Fulda und Schmalkalden.

Außer dem Hauptgebiete des ehemaligen Hochstifts Fulda und der Herrschaft Schmalkalden gehören hierher einige althessische Orte und ein Theil des Fürstenthums Hersfeld. Daraus sind gegenwärtig die vier Kreise gebildet: Fulda, Hünfeld, Hersfeld und Schmalkalden.

1. Das ehemalige Hochstift Fulda. Im Jahre 742 gründete Sturmio oder Sturm aus Bayern, unter Mitwirkung seines Lehrers, des heiligen Bonifacius, in dem alten Buchenlande oder Buchgau ein Kloster, das bald darauf mit Benediktinern besetzt wurde. Im Jahre 1751 wurde die Abtei zum Hochstifte erhoben, welches 1803 als Fürstenthum (33 Q.-M.) an den Prinzen von Oranien, 1810 an das Großherzogthum Frankfurt, 1815 mit dem größern Theile an Kurhessen, mit dem kleineren an Bayern kam. † **Fulda**, Stadt an der Fulda und an der Bebra-Hanauer Eisenbahn, fast südlich und 11½ M. von Cassel, Sitz eines Bischofs und Domcapitels, mit 10,145 E., wovon 1000 Evangelische, 300 Juden. Die Stadt hat durch viele Thürme ein großartiges Aussehen, breite, aber nicht durchaus gerade Straßen, ein Schloß mit Garten und Orangerie, mehrere Vorstädte und Plätze, unter denen der Domplatz der ansehnlichste. Es sind hier 1 evangelische und 4 katholische Kirchen, unter diesen hervorragend der Dom, 1704—1714 nach dem Muster der St. Petruskirche in Rom erbaut, mit 2 Thürmen und dem Grabe des heiligen Bonifacius; 2 Mönchs- und 3 Nonnenklöster, ein evangelisches freiadliges Stift (Wallenstein), ein vormaliges (jetzt zur Caserne eingerichtetes) Minoritenkloster, ein katholisches Gymnasium (aus der vormaligen Universität 1734—1804 hervorgegangen), eine Realschule, ein katholisches Schullehrerseminar, Priesterseminar, eine Bibliothek von 50,000 Bänden; die Industrie liefert Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaaren, Holzwaaren und musikalische Instrumente; bedeutend sind auch die Färberei, Gerberei und Bierbrauerei. Viel Verkehr bewirken die zahlreichen Wallfahrten und die Jahrmärkte. Vor dem Schlosse steht seit 1842 die colossale Statue des heiligen Bonifacius. Nahe der Stadt erhebt sich der Frauenberg oder Bischofsberg, mit ehemaligem Franziskaner- (früher Benediktiner-) Kloster, wo in einem Saale die Bildnisse aller Aebte und Bischöfe von Fulda zu sehen sind, und mit schönen Anlagen; daneben der gleichfalls mit Anlagen geschmückte Calvarienberg. **Neuenberg**, Dorf an der Fulda, der Stadt Fulda gegenüber, bemerkenswerth wegen des Benediktinerklosters, das hier von 1200 bis 1525 bestand. **Eichenzell**, Dorf 1 M. südlich von Fulda, mit 750 Einw. In der Nähe das ehemals bischöfliche Lustschloß Fasanerie. **Bronnzell**, Dorf an der Fulda, mit 260 E., bekannt geworden durch den Zusammenstoß der preuß. u. der österreich.-bayer. Truppen am 8. Nov. 1850. **Salzschlirf**, D. an der Schlitz, westnordwestlich und 2 M. von Fulda, mit 1016 Einw. Hier war bis 1860 die Saline Augustenbad; seit 1838 sind die Quellen (Kochsalz-Säuerlinge) zu einem Bade eingerichtet. **Neuhof**, Fl. südsüdwestl. und 1¾ M. von Fulda, an der nach Hanau führenden Bahn, mit altem Schloß und 1900 E. **Flieden**, sehr altes Dorf an der Fliede und an der Hanauer Bahn, mit Eisenerzlager und 1800 E. **Nieder-Kalbach**, D. mit 900 Einw. **Großen-Lüder**, D. 1½ M. westnordwestl. von Fulda, mit einer schönen Kirche, deren Thurm aus dem 9. Jahrh. stammt, gutem Landbau u. 1700 Einw. **Hoflieber** (Hofliebra), D. 1½ M. nordöstl. von Fulda, mit schöner Kirche und 500 E. In der Nähe Bieberstein, ehem. fürstbischöfl. Schloß mit Thiergarten. — **Hünfeld** (Hunefeld), St. an der Haune und an der Casseler Bahn, 2 M. nördl. von Fulda, mit Leinweberei, Bleichen, Gerberei u. 1721 E. Bis 1803 war hier ein Chorherrnstift. **Burghaun**, Fl. an der Haune und an der Casseler Bahn, mit 2 Kirchen, Schloß und 1500 E. **Eiterfeld**, Fl. mit schöner Kirche, guter Landwirthschaft und 650 E. In der Nähe das Bergschloß Fürsteneck. **Buchenau**, D. mit Schloß, einer evangel. Kirche, und 700 E. **Langenschwarz**, D. mit evang. Kirche, Schloß u. 1000 E., worunter viele Juden. **Rasdorf**, D. mit 1300 E. Ehedem war hier ein Collegiatstift. Auf dem nahen Gehülfenberg steht eine vielbesuchte Wallfahrtskapelle.

2. Das Fürstenthum Hersfeld (7 Q.-M.) zwischen Fulda und Niederhessen, war eine reichsunmittelbare, 736 oder 769 gestiftete Benediktinerabtei, welche durch den westphälischen Frieden säcularisirt und unter dem Titel eines Fürstenthums Hessen-Cassel zugetheilt wurde. Es gehören hierher: † **Hersfeld** (vormals Hirschfeld), Stadt an der Fulda und an der Casseler Eisenbahn, 4¾ M. nördl. von Fulda, hat eine evangel. Kirche, eine kath. Kapelle, ein evangel. Gymnasium, eine Realschule, ein Rathhaus, Waisenhaus, Tuch- und Wollenzeugfabriken, wichtige Gerberei, guten Landbau, viel Verkehr auf der Fulda und auf der Eisenbahn u. 6328 E. Die im 12. Jahrh. erbaute Stiftskirche brannte im Jahre 1761 ab. An der Stelle der alten Festungswerke finden sich jetzt schöne Anlagen. Zum Andenken an den ersten Abt wird noch heute das Lullusfest gefeiert. **Niederaula**, Mfl. südwestlich und 1½ M. von Hersfeld, mit 1200 E. **Philippsthal** oder Creuzberg, auch **Philippsthal-Creuzberg**, Mfl. an der Werra, östlich und 2½ M. von Hersfeld, mit 860 E. und einem Schlosse des Landgrafen von Hessen-Philippsthal. **Heringen**, Mfl. an der Werra, mit Holzhandel und 1300 Einw. **Schenklengsfeld**, Mfl. an der Solz, mit 1350 E.

3. Auf althessischem Gebiet liegen: **Friedewald**, Mfl. am Sullinger Wald, 1½ M. östlich von Hersfeld, und im Kreise Hersfeld, mit 1600 E. Das hier 1472 erbaute Schloß liegt seit 1762 in Trümmern. In demselben fand am 8. Nov. 1525 die Zusammenkunft und Verständigung zwischen dem Kurprinzen Johann Friedrich von Sachsen und dem Landgrafen Philipp von Hessen, wegen der Reformation statt, und im Jahre 1551 schlossen daselbst Frankreich, Kursachsen, Brandenburg und Hessen ein Bündniß gegen Kaiser Karl V., zur Befreiung Philipp's des Großmüthigen aus seiner Gefangen-

schaft, die aber erst im Jahre darauf nach dem Passauer Vertrag erfolgte. **Barchfeld**, Mfl. an der Werra und im Kreise Schmalkalden, mit einem Schlosse des Landgrafen von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, Tabaksbau und 1800 E.

4. Die vormal. Herrschaft, jetzt Kreis Schmalkalden, am südwestlichen Abhange des Thüringer Waldes, von Meiningen, Gotha und vom Regierungsbezirke Erfurt umschlossen. Sie kam im Jahre 1360 durch Kauf in den gemeinschaftlichen Besitz des Landgrafen Heinrich von Hessen u. des Hauses Henneberg. Nach dem Abgange des Letzteren (1583) erhielten die hessischen Landgrafen die ganze Herrschaft, welche sofort einen Bestandtheil der Casseler Landgrafschaft bildete. Die ganze Herrschaft hatte 5¼ Q. M., wovon 2⅘ Q. M. mit Wald bedeckt sind. Von dieser Waldfläche überließ der König von Preußen 1,64 Q. M. (an dem 2781 F. hohen Donnershauk) durch Vertrag v. 22. Nov. 1866 dem Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha als fideicommissarisches Privateigenthum. † **Schmalkalden**, St. an der Schmalkalde, 3 M. nordwestl. von Suhl, 4 M. südsüdöstl. v. Eisenach, von der Werrabahn ¾ M. östlich gelegen, in einem offenen freundlichen Wiesenthale, von Gärten und Ackerfeldern umgeben, mit 5602 Einw., hat in seiner Bauart das Gepräge des Mittelalters bewahrt, gethürmte Doppelmauern, viele geschichtlich merkwürdige Gebäude, wie die 1585 von dem Landgrafen Wilhelm gegründete Wilhelmsburg auf einem Vorsprunge des Queßenberges (wo ehedem die alte Burg Wallraff stand), den Hessenhof am Neumarkte, die gothische Hauptkirche auf dem Altmarkte mit 2 hohen Thürmen, das alterthümliche Rathhaus, in welchem zur Reformationszeit mehrere Convente der protest. Fürsten stattfanden, diesem gegenüber liegt das Gasthaus zur Krone, in welchem 1531 der Schmalkaldische Bund geschlossen wurde. Am Schloßberg findet sich das Haus, in welchem 1537 „die evangel. Stände und Theologen sich bei Verfertigung der Schmalkaldischen Artikel versammelten." Von dem Schmalk. Bunde führt auch der Schmalk. Krieg (1546—52) seinen Namen. Sehr bedeutend ist die Industrie, besonders in den sogen. Schmalkalden. Waaren (Ahlen, Feilen, Bohrern, Zangen, Messern, Scheeren, Schmucksachen ꝛc.); auch gibt es hier eine Gewehrfabrik, Gerberei u. Tuchweberei. Die Vorstadt Weidebrunn ist der Hauptsitz der Hausindustrie in Schmalk. Eisenwaaren. Die Schmalkalder Badeanstalten umfassen Schlacken- und Fichtennadelbäder, einen Kochsalzbrunnen und eine Kaltwasserheilanstalt. In der Nähe von Schmalkalden liegen: Aue, D. mit einer Stahlfederfabrik; Haindorf, D. an der Schmalkalde, mit großem Eisenwalzwerk; Neue Hütte, das bedeutendste Eisenschmelzwerk des Kreises; **Asbach**, schön gelegenes D. mit Stahl- und Eisenhammer und Drahtzieherei; **Seligenthal**, großes D. im Kaltwassergrund, ¾ M. nördl. von Schmalkalden, wo sich mehrere Gebirgsstraßen kreuzen, mit Eisen- und Stahlwerken, Drahtzieherei und 1200 E. In der Nähe ist der Stahlberg, das größte Eisenbergwerk des Thüringer Waldes, welches jährlich 11,000 Tonnen Eisenstein liefert. **Flohe**, D. mit Eisen- und Stahlhämmern, Papiermühle und 1100 Einw. **Klein-Schmalkalden**, Flecken in einem engen Thale an der Schmalkalde, mit Eisenwerken, Drahthammer, Industrie in Eisenwaaren, Korbflechterei, Preßspänfabr. und 1200 E. (preuß. Antheils; ein anderer Theil gehört zu Coburg-Gotha). **Struth**, D. östl. von Flohe, mit 850 E., worunter viele Schmiede. **Steinbach-Hallenberg**, Flecken 1¼ M. ostsüdöstl. von Schmalkalden, in dem engen Schwarzathale, mit Eisenwerken, Zainhämmern u. 2800 E., unter denen viele Schmiede u. Schlosser. In der Nähe die Ruinen des Bergschlosses Hallenburg. **Oberschönau**, Dorf in dem obern Schwarzathale, ½ M. nordöstl. von Steinbach, mit Hammerwerken, Draht- und Bohrmühlen und 950 Einw., unter denen viele Nagelschmiede, Schlosser, Köhler und Holzfäller. Im ganzen Schwarzathale sind viele Hämmer, Oefen und Werkstätten. **Brotterode**, Fl. an der Truse, 1½ M. nördlich von Schmalkalden, am südl. Fuße des Inselberges lang hingestreckt, mit einer ansehnlichen Kirche, Zainhammer, Schleifmühle und 2700 E., welche in Schmalkalden. Waaren und in Tabak starken Handel treiben. In neuerer Zeit wurde hier ein Fichtennadelbad errichtet. Gegen Süden erhebt sich der 2520 F. hohe Seimberg mit den colossalen Mommelsteinen, die weithin sichtbar sind. **Herges**, Dorf an der Truse, mit Alabastermühle, Stahlwerk, Sensenhammer und 520 E. Nordwestlich von hier ist das ergiebige Eisenbergwerk Mommel. **Herrenbreitungen**, Dorf an d. Mdg. der Truse in die Werra, 1 M. nordwestl. von Schmalkalden, mit Tabaksbau, einem Schlosse (an der Stelle eines ehedem berühmten Benediktinerklosters) u. 900 E. In der Nähe liegt das Dorf **Dambach**, mit Papier- u. Oelmühle und 1000 E. **Barchfeld**, Fl. an der Werra und an der Werrabahn, 1¾ M. nordwestl. v. Schmalkalden, von meiningischem Gebiet umschlossen, mit Schloß und 1800 E.

4. Hanau.

Begreift die alte Grafschaft Hanau-Münzenberg am Main und an der Kinzig; dazu kommen: ein Theil des ehemaligen Hochstifts Fulda und einige standesherrliche Besitzungen. Auch haben wir hier die im Jahre 1866 von Bayern abgetretenen Gebietstheile eingefügt. Nach der dermaligen Organisation gehören hierher die 4 Kreise: Hanau, Gelnhausen, Schlüchtern und Gersfeld.

1 Die Grafschaft Hanau-Münzenberg (20 Q. M. und 1863 mit 60,400 E.). Es gab ursprüngl. nur Herren v. Hanau od. Hagenau, von denen Heinrich 1195 lebte, dessen Enkel, Reinhard I., durch seine Gemahlin einen Theil der Münzenberg. Besitzungen erhielt. Reinhard II. war der erste Graf von Hanau-Münzenberg, welche Würde ihm 1429 von dem Kaiser Sigismund ertheilt wurde. Durch seinen jüngsten Sohn, den Grafen Philipp I., der 1481 durch seine Gemahlin einen Theil der Herrschaft Lichtenberg erhielt, entstanden die beiden Linien: Hanau-Lichtenberg und Hanau-Münzenberg, die sich jedoch in jener wieder vereinigten, nachdem 1642 die Münzenberg'sche Linie ausgestorben war. Im folgenden Jahre, 1643, schlossen die Grafen von Hanau mit der Landgräfin Amalie

von Hessen-Cassel, einer geborenen Gräfin von Hanau, einen Erbvertrag, demzufolge dem landgräflichen Hause Hessen-Cassel, auf den Fall des Erlöschens des Hanau'schen Mannsstammes, die ganze Grafschaft Hanau-Münzenberg zufallen solle. Dieser Fall trat 1736 mit dem Tode des Grafen Johann Reinhard von Hanau ein und so kam die Grafschaft an Hessen-Cassel. Von 1810 bis 1815 war H. ein Bestandtheil des Großherzogthums Frankfurt. Hierher gehören: † **Hanau**, freundliche Stadt nahe dem Einfluß der Kinzig in den Main und an der Frankfurt-Nürnberger Eisenbahn, in welche hier die Bebra-Bahn mündet, mit Eisengießereien und mechanischen Werkstätten, vielen und bedeutenden Fabriken für Gold- und Silberwaaren, Nippsachen, Teppiche, Papier, Hüte, Spielkarten, Cartonnagearbeiten, Tabak u. s. w., Holz-, Wein- und Getreidehandel; Gymnasium, Realschule, Zeichnungsakademie u. 19,225 E., worunter 2000 Kath., 800 Juden. Hanau ist ganz regelmäßig gebaut; ein Theil der Stadt wurde um 1600 von ausgewanderten reformirten Niederländern (Wallonen) gegründet, welche zugleich viele Gewerbe hieher brachten. Die merkwürdigsten Gebäude sind: das Schloß, worin die Wetterau'sche Gesellschaft für Naturkunde ihren Versammlungsort, ihre Bibliothek und ihr Naturaliencabinet hat, das Rathhaus in der schön gebauten Neustadt, die evangelische Marienkirche mit den Gräbern der Grafen von Hanau und die neue katholische Kirche. Außerdem sind hier noch 2 evangelische Kirchen u. eine Synagoge. Die Umgegend hat schöne Gärten und bedeutenden Obst- und Gemüsebau. Geschichtlich merkwürdig ist Hanau durch die Schlacht, welche die Franzosen auf ihrem Rückzuge nach Frankreich, am 30. October 1813, gegen das bayer.-österr. Heer, welches ihnen den Weg hier versperren wollte, zu bestehen hatten, wobei Wrede durch einen Flintenschuß verwundet wurde. In Hanau wurde Jakob Grimm 1785 und Wilhelm Grimm 1786 geboren. In der Nähe, bei dem Dorfe **Kesselstadt**, (820 Einw.) liegt Philippsruhe am Main, vormals kurfürstliches Residenzschloß mit sehr schönem Garten; nördlich davon, nahe der Hanau-Frankfurter Bahn, Wilhelmsbad, Bade- und Vergnügungsort mit schönen Anlagen, von den Frankfurtern und Hanauern viel besucht. **Groß-Auheim**, Fl. am Main, ½ M. südöstlich von Hanau, mit starkem Gemüsebau, einigen Weinbergen, Fischerei und 2100 Einw. **Groß-Krötzenburg**, Dorf am Main, mit einer schönen evangelischen Kirche, Weinbau, Torfstich in der Nähe und 1000 Einw. **Hochstadt**, hochgelegener Fl. 1 M. westlich von Hanau, mit Obst- und Weinbau und 850 Einw. **Fechenheim**, Dorf am Main, mit dem nahen Bahnhofe Mainkur u. 1700 E. **Bockenheim**, Stadt ½ M. nordwestlich von Frankfurt, hat viele ansehnliche, meist neue Häuser, 1 ev. und 1 kath. Kirche, eine höhere Bürgerschule und eine gehobene Volksschule, sehr bedeutende Industrie, namentlich Fabriken für Meubles, musikalische Instrumente, Wagen, Bijouterie- und Metallwaaren, Tabak und Cigarren, Cartonnagearbeiten, Hüte, Chemikalien &c., besuchte Viehmärkte, in der Umgebung viele Gärten und Landhäuser und 6741 Einw., wovon 1400 Kath., 500 Juden. **Praunheim**, Dorf an der Nidda, mit 750 Einw. **Bergen**, hochgelegener Fl. fast 2 M. westnordwestlich von Hanau mit starkem Obstbau, einigen Weinbergen und 2350 Einw. Im Jahre 1759 siegten in der Nähe die Franzosen unter dem Herzog Broglio über die Alliirten. **Windecken**, Stadt an der Nidder, 1¼ M. nordnordwestlich von Hanau, mit Schloß, evangelischer Kirche, Glockengießerei und 1517 Einw., wovon 200 Juden. **Markköbel**, Fl. 1¼ M. nördlich von Hanau, mit gutem Landbau und 1100 Einw. — † **Gelnhausen**, Stadt an der Kinzig und an der Hanau-Fuldaer Bahn, 3 M. ostnordöstlich von Hanau, mit einer großen evangelischen Kirche aus dem 13. Jahrhundert, einer katholischen Kirche, Obst- und etwas Weinbau, Papier- und Tabakfabriken und anderen Gewerben und 3798 Einw., wovon 260 Katholiken, 300 Juden. G. war bis 1349 Reichsstadt, in der mehrere Reichstage gehalten wurden. Friedrich Barbarossa baute sich hier auf einer Insel der Kinzig einen Palast, von dem noch großartige Reste vorhanden sind. **Bieber**, Mfl. am Bieberbache, mit Hüttenamt, Viehmärkten und 900 Einw. **Somborn**, Dorf mit 1700 Einw. **Lohrhaupten**, Dorf nahe der bayer'schen Grenze, von schönen Wiesen umgeben, mit 860 E. **Kassel**, Dorf an der Bieber, mit vielen Mühlwerken und 1100 Einw. **Schlüchtern**, Stadt an der Kinzig und an der Eisenbahnlinie von Hanau nach Fulda, mit Progymnasium (ehemaligem Benediktinerkloster), Schullehrerseminar und 2827 Einw. **Steinau**, Stadt an der Kinzig, mit Schloß, 3 Kirchen und 2959 Einw. **Schwarzenberg**, Mfl. an der schmalen Sinn, mit 700 Einw., einem alten verfallenen Schlosse. **Mattgers**, Dorf mit einem großen Blaufarbenwerke und 900 Einw. **Sterbfritz**, Dorf am Ursprung der Kinzig, mit 1000 Einw.

2. Zu dem Hochstift Fulda gehörten: **Salmünster**, Stadt im Kreise Schlüchtern, mit einem Franziskanerkloster, ehemaligem Collegiatstift, Tuchwebereien, Obstbau und 1545 Einw. **Soden** Stadt an der Salza, ¼ M. von Salmünster, mit Salzquellen und 1101 Einw. Dabei die Burgruine Stolzenberg. **Ulmbach** Dorf mit 1300 Einw. Ramholz (Ober- und Nieder-), Dorf und Rittergut, 3 M. südlich von Fulda, mit 250 Einw. und den Ruinen der alten Burg Steckelberg, wo Ulrich von Hutten 1488 geboren wurde.

3. Durch den Berliner Friedensvertrag vom 22. August 1866 trat Bayern an Preußen von Unterfranken 9,95 Q. M. mit 32,470 Einw. ab. Dahin gehören: **Orb**, Stadt an der Orb, im Kreise Gelnhausen, 1½ M. nordöstlich von Gelnhausen, mit Amtsverwaltung, einem Kloster der barmherzigen Schwestern, Papierfabrik, mehreren Mühlen, 2 Kochsalzsäuerlingen, Badeanstalt und 3776 E. Die Saline bei Orb lieferte im J. 1867 nach amtlichen Angaben 28,686 Ctr. Siedesalz. Südöstlich von Orb zieht sich der Orber Reisig hin, ein Waldbezirk von 7500 Morgen. **Wirtheim**, Dorf an der Bieber und nahe der Kinzig, mit 750 Einw. **Aufenau**, Dorf an der Kinzig, mit Simultankirche, Papiermühle, Schloß und 680 Einw. **Burgjoß**, Dorf an der Jossa, nahe der bayerischen Grenze, mit 400 Einw. In der waldigen Umgegend ist die Glashütte Emmerichsthal. **Oberndorf**, an der Jossa, mit Eisenhammer und 650 Einw. — † **Gersfeld**, Fl. auf der Rhön und an der Fulda, 3 M. südöstlich von Fulda, mit evangelischer und katholischer Kirche, Bierbrauerei, Verfertigung von Drehorgeln, vielen Mühlwerken, 2 Schlössern (ehedem dem Grafen von Frohberg, jetzt dem Henry May in Paris gehörend) und 1700 Einw. In der Nähe erheben sich der Eierhauk (2770 F.) und das Dammersfeld (2950 F.). **Dalherda**, Dorf in rauher Waldgegend, mit 890 E. **Hüttenhausen**, Fl. an der Fulda, mit Leinweberei und 850 Einw. **Poppenhausen**, Fl. an der Lütter, mit 1200 Einw., welche viele Holzwaaren zu Markte liefern. In der Nähe eine hochgelegene Wallfahrtskapelle und der 2200 F. h. Wachküppel. **Weihers**, Dorf und Ruralgemeinde an der Lütter, mit Flachsbau, Leinweberei, Bierbrauerei, Obstbaum,

schule, Sauerbrunnen und 800 Einw. **Ebersberg**, Dorf mit 750 E. In der Nähe der 2060 F. hohe Ebersberg mit Schloßruine. **Klein-Sassen** (Sachsen), 3⅔ M. nordnordwestlich von Gersfeld mit 470 Einw. In der Nähe die 2650 F. h. Mitzeburg mit der Gangolfskapelle. **Tann** (Thann), Stadt an der Ulster und an der Grenze von Eisenach, 3 M. nordnordöstlich von Gersfeld, mit 3 Schlössern der Herren v. Tann, einer evangelischen Kirche, Leinweberei u. 1131 E. Ganz nahe der weitschauende Engelsberg. **Hilders**, Fl. an der Ulster, mit Flachsbau, Leinweberei, Oelmühle, u. 1100 E. Großer Brand im J. 1851. Nördlich davon das verfallene Bergschloß Auersberg. **Wüstenbrand**, Fl. an der Ulster, unweit der bayer'schen Grenze, mit Thongruben für Steingeschirr, Kirschenbau u. 1200 E., unter denen viele wohlgeübte Musikanten. In der Nähe das Schwarze und das Kleine Moor mit Torfstich; 1 M. westlich die Große Wasserkuppe (2880 F. h.), in einer Spitze Abtsroder Höhe genannt, südwestlich von da der Pferdskopf; auf der Grenze von Bayern, mit der westlichen Abdachung zum Kreise Gersfeld gehörend, der Schwabenhimmel (2864 F. h.). In dem ganzen Rhöngebiete viel Torfstich und Thongräberei.

4. Isenburg'sche Standesherrschaften nämlich: a) Dem Fürsten von Isenburg-Birstein gehört: **Birstein**, Mfl. nordwestlich und 1½ M. von Salmünster, im Kreise Gelnhausen, mit fürstlichem Residenzschlosse (der Fürst residirt abwechselnd in Offenbach und in Birstein) und 1100 Einw. **Langenselbold**, Dorf im Kreise Hanau, 1½ M. nordöstlich von Hanau, mit Schloß und 2700 E. — — b) Dem Grafen von Isenburg-Wächtersbach gehört: **Wächtersbach**, Stadt im Kreise Gelnhausen, an der Hanau-Bebraer Bahn, mit gräflichem Residenzschlosse, Strumpfwebereien und 1165 Einw. Schlierbach, Dorf mit ausgezeichneter (sogenannt Wächtersbacher) Steingutfabrik und 540 E. — — c) Dem Grafen von Isenburg-Meerholz gehört: **Meerholz**, Mfl. 1½ M. südwestlich von Gelnhausen und im Kreise Gelnhausen, mit gräflichem Residenzschlosse, Weinbau, wichtigen Steinbrüchen in der Nähe und 860 E. **Lieblos**, Dorf mit Strumpf- und Mützenfabriken und 900 Einw.

B. Regierungsbezirk Wiesbaden.

Flächeninhalt: 99 Q.M. Bevölkerung: 609,176 Einw.

Er umfaßt das vormalige Herzogthum Nassau, welches 85⅘ Q. M. und im Jahre 1864 eine Bevölkerung von 468,300 Einw. hatte, dazu die vormalige freie Stadt Frankfurt, den Haupttheil der vormaligen Landgrafschaft Hessen-Homburg und einige kleine Bezirke des vormaligen Kurfürstenthums und des Großherzogthums Hessen, welche im Jahre 1866 erworben und zur Arrondirung hierher gezogen wurden. Er liegt auf dem rechten Ufer des Untermains und des Rheins, welche die Südgrenze bilden, außerdem umgeben von der Rheinprovinz, von Westphalen, von Oberhessen und dem Regierungsbezirk Cassel. Durch die Mitte von Osten nach Westen geht die Lahn, zu welcher die Dill, die Elb, Weil, Aar und andere kleine Flüsse gehören; der Main empfängt bei Höchst die Nidda. Das Land ist meist gebirgig; nördlich von der Lahn zieht der Westerwald mit dem Salzburger Kopf (2200 F. hoch), südlich der Taunus oder die Höhe mit dem Großen Feldberg (2800 Fuß hoch). Oberlahnstein am Rhein hat eine Meereshöhe von 190 Fuß. Den Glanzpunkt des Landes bildet der Rheingau, abwärts Eltville; die mittlere Jahreswärme beträgt dort und um Wiesbaden 8° Réaumur. Der Boden ist vorzüglich angebaut; besonders wichtig ist der Weinbau des Rheingaues; einen weiteren Bezirk hat der Obstbau. Auf Waldung treffen 40 Procent des Areals. Auch das Bergwesen ist von Bedeutung, namentlich für Eisen; neuerlich hat die Phosphoritgewinnung in den nördlichen Kreisen eine ansehnliche Ausdehnung erlangt. Sehr groß ist der Reichthum an Mineralquellen. Die Gewerbthätigkeit ist mannigfaltig, doch ohne große Fabrikanlagen. Für den Handel kommen außer der Main-Rheinschifffahrt die Eisenbahnen (Taunus, Rhein-Lahn) in Betracht. Wein, Eisenstein, Mineralwasser und Thonwaaren (vom Kannenbäckerlande am Westerwald) kommen am meisten zur Ausfuhr; Salz ist einer der wichtigsten Einfuhrartikel. — Im Jahre 1867 hatte der Regierungsbezirk Wiesbaden 354,000 Glieder der evangelischen Kirche, 234,700 Katholiken (unter dem Bischof von Limburg, zur oberrheinischen Kirchenprovinz) 16,600 Juden.

Sitz der Regierung ist Wiesbaden, mit einem Präsidenten und einem Collegium für das Innere, für Kirchen- und Schulsachen, directe Steuern, Domänen und Forste. Für die Verwaltung ist der Regierungsbezirk in 12 Kreise getheilt, welche 28 Aemter enthalten. Durch Verordnung vom 26. September 1867 wurde für den communalständischen Verband des Regierungsbezirkes (mit Ausnahme des Stadtkreises Frankfurt) die Bildung von Communalständen angeordnet. Für die Justiz besteht ein Appellationsgericht in Wiesbaden; diesem untergeordnet sind die 3 Kreisgerichte in Wiesbaden, Dillenburg und Limburg, weiterhin 34 Amtsgerichte.

Geschichte. Grafen von Nassau treten seit 1158 auf; ihre Ahnherrn nannten sich Grafen von Laurenburg (Siehe unten Nassau an der Lahn). Die beiden Hauptlinien, die Walram'sche, zu der das Herzogliche Haus gehörte, und die Otto'sche, von welcher das Haus Oranien-Nassau der Niederlande stammt, bildeten sich im Jahre 1255. Andere Linien, die sich von beiden ableiteten, starben mit der Zeit

aus (Siegen, Dillenburg, Hadamar; Saarbrück-Usingen, Idstein). Im Jahre 1366 wurden die Grafen von Nassau gefürstete Grafen. Im Jahre 1806 bildete sich aus den Häusern Usingen und Weilburg das Herzogthum Nassau, welches nach dem Ableben des Usinger Astes (1816) in alleinigen Besitz der Weilburger Linie kam. Der letzte Herzog von Nassau, Adolf, welcher 1839 zur Regierung gelangt war, vereinigte im Jahre 1866 gegen den Willen des Landtages, welcher für das Land Neutralität verlangte, seine Truppen mit dem 8. Armeecorps der Bundestruppen gegen Preußen und führte dadurch das Ende seiner Herrschaft herbei. Am 8. Okt. 1866 wurde Nassau der Preußischen Monarchie einverleibt. Der Herzog nahm seinen Wohnsitz in Frankfurt am Main.

Das vormalige Herzogthum Nassau hatte außer dem kleinen Stammlande Bestandtheile von Kur-Mainz, Kur-Trier, Katzenellnbogen, Sayn und Kurpfalz, welche nebst den Standesherrschaften bei den Hauptorten angezeigt sind. Uebrigens folgen wir der administrativen Eintheilung. Die Amts-Bezirke sind durch Gedankenstriche von einander getrennt.

1. Stadtkreis Wiesbaden. **Wiesbaden**, schön gelegene Stadt am südl. Abhange des Taunus u. an der Salzbach, fast in nördl. Richtung etwas über 1 M. von Mainz, mit dieser Stadt wie mit Rüdesheim in Eisenbahnverbindung, v. 1840 bis 1866 Residenz des Herzogs v. Nassau, jetzt Sitz der Regierung für den Reg.-Bez. Wiesbaden, eines Appellationsgerichts, des Amtes für den Landkreis W. und eines Bergreviers, fast durchaus regelmäßig gebaut, hat meist schöne, neue Häuser, zum Theil prachtvolle Gebäude, eine neue evang., eine katholische und eine englische Kirche, ein Simultan-Gymnasium, ein Realgymnasium, eine höhere Bürgerschule, 2 höhere Töchterschulen, eine Blinden-Schul- u. Arbeitsanstalt, eine Bibliothek v. 60,000 Bänden, Bildergallerie, ein Museum mit Sammlung v. Alterthümern, ein chemisches Laboratorium, mehrere Vereine für Geschichte, Alterthums- und Naturkunde, eine Gewerbehalle, Landes-Bank, ein Hospital u. 30,085 E., wovon 1451 Militär, über 8000 Kath. Im J. 1830 zählte W. erst 7000 E. Von den Gebäuden treten am bedeutendsten hervor: die schon erwähnten Kirchen, das ehem. herz. Residenzschloß, der Palast der Herzogin Pauline († 1856), das Theater, die Caserne u. das ehem. Ministerialgebäude. Ihr Wachsthum u. ihren Flor verdankt die Stadt den berühmten Heilquellen, welche schon den Römern (Aquae Mattiacae) bekannt waren und jährlich von mehr als 30,000 Gästen besucht werden. Die Hauptquelle ist der an Chlornatrium reiche Kochbrunnen von 56° R., mit dem die übrigen 22 Quellen als Verzweigungen zusammenhängen. Die ausgedehnten und glänzenden Bade-Einrichtungen umfassen eine eiserne Trinkhalle, einen 350 F. langen, 170 F. breiten Kursaal, der von 28 korinth. Säulen aus schwarzem Marmor getragen wird, einen Bazar, Porticus, einen Park mit Fontainen und reizende Anlagen; dazu kommen zahlreiche ansehnliche und wohleingerichtete Gast- und Badehäuser. Auf dem Kranzplatze wurde 1853 die Hofmann'sche Hygiea-Gruppe aufgestellt. Zu der mit Gärten und Landhäusern geschmückten Umgebung gehören namentlich: der Geisberg, wo sich eine landwirthschaftl. Lehranstalt befindet; der Neroberg, an dessen Fuß die prächtige griech.-russ. Kapelle steht, welche Herzog Adolf seiner 1845 gest. Gemahlin Elisabeth, geb. Großfürstin v. Rußland errichten ließ; das ehem. Frauenkloster, später, Domänialgut Clarenthal mit der ehem. Fasanerie u. Park; ¾ M. nördl. v. Wiesbaden das hochgelegene Jagdschloß Platte mit herrlicher Aussicht. An die Römerzeit erinnert die Heidenmauer am Kirchhofe, wahrscheinlich Ueberrest eines Kastells; bei Clarenthal fand man viele Urnen, Waffen und Münzen; auf dem Neroberge soll Nero Drusus ein Schloß gehabt haben.

2. Landkreis Wiesbaden oder Mainkreis. **Biebrich-Mosbach**, wohlgebaute Stadt am Rhein, ½ M. von Wiesbaden, mit der Taunusbahn durch eine Zweigbahn verbunden, hat ein sehr schönes Schloß (bis 1840 Residenz des Herzogs von Nassau) mit großem Park, eine im mittelalterlichen Styl erbaute Burg, 1 evangelische und eine neue katholische Kirche, große Kaserne, Zollgebäude mit Hauptsteueramt, Real-, höhere Bürger- und Unteroffiziersschule; Obstbau und Gärtnerei; Eisenhütte, Walzwerk, Fabriken für Cement, Tuffstein, Anilin, Guano, Tuch, Cigarren und eine Holzschneidefabrik, viele schöne Villen, einen gr. Hafen, regelmäßigen Dampfschifffahrtsverkehr mit Mainz u. 6000 E. **Schierstein**, Dorf am Rhein, mit großem Winterhafen, vorzüglichem Weinbau, Mühlen, Ziegelei u. 1800 Einw. **Frauenstein**, Dorf mit katholischer Kirche, Burgruine und 970 Einw. Dazu gehört der Nürnberger Hof mit gutem Weinbau. **Dotzheim**, Dorf ½ M. nördlich von Schierstein, mit 3 Mühlen, einer evangelischen Kirche und 1630 Einw. **Bierstadt**, ⅓ M. östlich von Wiesbaden, mit evangelischer Kirche, Ziegeleien und 1300 Einw. **Sonnenberg**, Dorf mit evangelischer Kirche, Burgruine (Sonneburg) und 1312 E. Wird von Wiesbaden aus viel besucht. **Erbenheim**, Dorf mit evangelischer Kirche u. 1045 E. — **Hochheim**, Stadt auf einer Anhöhe am Main und an der Taunusbahn, ¾ M. östlich von Mainz, mit katholischer und evangelischer Kirche, vorzüglichem Weinbau, Champagnerfabrik, und 2495 Einw. Gehörte bis 1803 zu Mainz. **Flörsheim**, Fl. am Main, 1 M. östlich von Hochheim, mit Weinbau, Steingutfabrik, Schwefelbad, und mehreren Mühlen, Ziegelei und 2330 Einw. meist katholischer Confession. **Wicker**, Dorf mit 764 Einw., wird schon im Jahre 919 erwähnt. **Eddersheim**, Dorf am Main, mit 750 Einw. Hier hatte ehedem der Dompropst von Mainz seinen Sommersitz. **Weilbach**, Dorf 1 M. ostnordöstlich von Hochheim, mit Weinbau, Schwefelquelle, großartigem Kurgebäude und 910 Einw. Die Heilquelle, in älterer Zeit Faulborn genannt, wurde 1784 auf Veranstaltung des Kurfürsten von Mainz Friedrich Karl Joseph chemisch untersucht, ordentlich gefaßt u. zur Kur eingerichtet. **Marxheim**, Dorf mit Jagdschloß und 966 Einw. — **Höchst**, St. an der Mündung der Nidda in den Main und nahe der Taunusbahn, 1½ M. westlich von Frankfurt, mit einem 1404 erbauten, aber längst verfallenen kurfürstlich Mainzischen Schloß, einer Real- u. höheren Töchterschule, mehreren Mühlen, Gyps- u. Marmorbrennerei, Fabriken für Hüte, Tabak, Schaumweine und Anilin, Hochofen, Gerberei, Schifffahrt, Handel und 2885 Einw. Sieg Tilly's über den Herzog Christian von Braunschweig am 19. Juni 1622. **Hofheim**, Stadt an der Schwarze, mit mehreren Ziegeleien und Mühlen, Weinbau und 1947 Einw. **Sulzbach**, Dorf mit Gemüsebau und 670 Einw. War ehedem Reichsdorf. **Soden**, Dorf und klimatischer Kurort am Fuß des Taunus, mit

der Taunusbahn von Höchst ab durch eine Zweigbahn verbunden, mit evangelischer Kirche, starkem Gemüsebau, Kochsalzquellen nebst Soolsprudel, ansehnlichem Kurhause, Badeanstalt und schönen Anlagen, vielen Landhäusern und 1290 Einw. War früher ein Reichsdorf unter Schutzgerechtigkeit von Kurmainz und Frankfurt. **Hattersheim**, Fl. an der Taunusbahn, mit katholischer Kirche, einigen Mühlen und 1050 Einw. **Schwanheim**, Fl. am linken Mainufer, ½ M. östlich von Höchst, mit Salmiakfabrik, Ziegelei und 1814 Einw. **Griesheim**, Dorf am Main, mit Fabriken für Wachstuch und Chemikalien und 1400 Einw. **Heddernheim**, Fl. an der Nidda und an der Frankfurt-Gießener Bahnlinie, ⅓ M. nordnordwestlich von Frankfurt, mit katholischer und evangelischer Kirche, Kupferhammer, Eisenschleiferei, Fabriken für Metallkapseln und Druckerschwärze, schönem Land- und Gartenbau und 2460 E. **Rödelheim**, Fl. an der Nidda und an der Homburger Zweigbahn, ¾ M. westnordwestlich von Frankfurt, mit katholischer und evangelischer Kirche, Schloß u. Park des Grafen von Solms-Rödelheim, einer hebr. Druckerei, mancherlei Gewerben, vielen schönen Landhäusern der Frankfurter und 2760 Einw. (wovon 620 Katholiken, 300 Juden). Gehörte bis 1866 zu Hessen-Darmstadt.

3. Kreis Rheingau, ehebem meist zu dem Gebiete des Kurfürsten von Mainz gehörend. **Rüdesheim**, Stadt am Rhein und an der rechtsrheinischen Eisenbahn, in einer der schönsten Gegenden des Rheingaues, 3½ M westsüdwestlich von Wiesbaden, der hessischen Stadt Bingen gegenüber, mit katholischer und evangelischer Kirche, Winterhafen, vorzüglichem Weinbau, Weinhandel, Schifffahrt, Bahnhof und 3101 Einw. Weine ersten Ranges erzeugen Berg, Hinterhaus, Rottland und Bischofsberg auf Thonschiefer mit Quarz. Auf den nahen Anhöhen sind mehrere verfallene Burgen: die viereckige Brömserburg, wahrscheinlich von den Römern angelegt, im Mittelalter umgebaut; die Ruine Ehrenfels östl. vom Mäusethurm, dann die künstliche Burgruine Roßel auf dem weitschauenden Niederwald, woselbst sich auch ein Jagdschloß mit Park befindet. **Eibingen**, Dorf am Rhein, etwas flußaufwärts von Rüdesheim, mit reichem Obst- und Weinbau und 530 Einw. In der Nähe auf einer Anhöhe die ehemalige, 1148 gestiftete Benediktiner-Nonnenabtei Eibingen, jetzt Zeughaus mit schön decorirten Waffensälen. **Geisenheim**, Stadt am Rhein, fast ½ M. flußaufwärts von Rüdesheim, mit einer alten katholischen Kirche, einer höheren Bürgerschule, einem Denkmal des Kurfürsten von Mainz Johann Philipp von Schönborn, († 1673), Schloß des Grafen von Ingelheim vielen schönen Landhäusern und Gärten, vorzüglichem Weinbau und 2607 E. Die besten Weine heißen nach ihrer Lage: Kosakenberg, Rothenberg, Morschberg, Katzenloch. In einem nahen Walde liegt das von dem Ritter Brömser in Rüdesheim zur Zeit der Kreuzzüge erbaute Kapuzinerkloster Zur Noth Gottes, jetzt ein Oekonomiehof, Eigenthum des Herrn von Zwierlein; nicht weit davon das ehemalige Kloster Marienthal. **Winkel** (Vini cella), Fl. am Rhein, etwas oberhalb Geisenheim, mit katholischer Kirche, der noch ziemlich wohlerhaltenen, 1350 erbauten Greiffenklau'schen Burg Vollraths, mehreren Mühlen, Weinbau und 1740 Einw. Die bei Winkel und an anderen Orten des Rheingaues wachsenden kleinen Consumweine, sonst Kutscher oder Kutscherweine genannt, pflegt man in neuerer Zeit Garibaldi zu nennen. **Johannisberg**, (ehedem Bischofsberg,) Dorf unweit des Rheins und des Fleckens Winkel, mit katholischer Kirche, Maschinenfabrik, Kaltwasserheilanstalt, mehreren Mühlen und ›80 Einw. In der Nähe liegt auf einem 150 Fuß über den Rhein ansteigenden Hügel das berühmte Schloß Johannisberg, bei welchem auf 45 Morgen der vorzüglichste Rheinwein (der König der Weine) gebaut wird, seit 1816 Eigenthum der Fürsten Metternich. Das edelste Gewächs kommt nicht in den Handel; die sogenannten Kabinetsweine werden in Flaschen verkauft à 2½ bis 11 Gulden; auch höher. Die jährl. Produktion beträgt im Durchschnitt 30 Stück à 15 Eimer. Uebrigens gehen auch die Weine des Dorfes Johannisberg und der kleinen Klause zwischen dem Schloßberg und Geisenheim als Johannisberger. Ursprünglich war Johannisberg eine Benediktiner-Propstei, um 1100 von Ruthard Erzbischof von Mainz gestiftet, vom Erzbischof Adalbert I. Graf von Saarbrück 1130 zur Abtei erhoben. Nachdem die Klostergebäude von Albrecht Alcibiades von Brandenburg 1552 in Asche gelegt worden waren, löſ'te sich die Abtei 1567 auf. Im Jahre 1641 wurde der Johannisberg an den Reichspfennigmeister Hubert von Bleymann verpfändet und 1716 trat das Stift Fulda in das Pfandschaftsrecht seiner Erben ein. Sofort wurde das Schloß wiederhergestellt, der Weinbau neubegonnen und sehr gehoben. Nach Säcularisirung des Bisthums Fulda erhielt 1803 Wilhelm Prinz von Nassau-Oranien (nachmals König der Niederlande) das Schloß; aber schon 1805 schenkte es Napoleon dem Marschall Kellermann; 1816 gelangte es, wie gesagt, an den Fürsten Metternich, dessen Familie es noch besitzt. **Aßmannshausen**, Dorf am Rhein und an der Rheinbahn, ½ M. unterhalb der Stadt Rüdesheim, mit katholischer Kirche, berühmtem Weinbau und 710 Einw. Der rothe Aßmannshäuser wächst auf dem Höllenberg, der südwestlichen Abdachung des Niederwalds; er nimmt unter den deutschen Rothweinen die erste Stelle ein. Aulhausen, Dorf am Niederwald, mit starker Töpferei und 280 Einw. In der Nähe das ehemalige Cisterzienser-Nonnenkloster Marienhausen. Espenschied, Dorf mit 310 Einw. Dabei die Ruinen der alten Burg Luckenmühl oder Laurberg. **Lorch**, Fl. am Rhein, in den hier die Wisper mündet, und an der Rheinbahn, mit schöner katholischer Kirche aus dem 12. Jahrhundert, mehreren Mühlen, dem Daubenauer Mineralbrunnen, gutem Weinbau und 1940 Einw. Lorch wird schon 832 erwähnt und war im Mittelalter ein berühmter Ort; hier wurde auch zuerst der rothe Wein des Rheingaus gebaut. In der Nähe die Ruinen der Burg Fürsteneck, welche der Erzbischof von Mainz Heinrich III. Graf von Birneburg, genannt Busmann, um 1350 ausbauen ließ; dann der Kedrich oder die Teufelsleiter, eine steile Berggegend, durch die Sage vom Ritter Gilgen von Lorch bekannt, welcher durch einen kühnen Ritt sich seine Braut errang. **Lorchhausen**, Dorf am Rhein, ¼ M. unterhalb des Fl. Lorch, mit 590 E. Die nahe Burgruine Waldeck bezeichnet die alte Grenze des unteren Rheingaues. — **Eltville** oder **Elfeld**, Stadt am Rhein und an der Rheinbahn, 2 M. ostnordöstlich oder flußaufwärts von Rüdesheim, mit Burgruine, Wartthurm, katholischer Kirche, schönen Landhäusern (darunter der gräflich Grünne'sche Rheinberg), Gärten, Obst- und Weinbau, Weinhandel, Schifffahrt und 2645 Einw. War ehedem kurmainzischer Hauptort im Rheingau, im 14. und 15. Jahrhundert Hoflager der Kurfürsten von Mainz; Guttenberg hielt sich hier auf seinem Familiengute von 1420 an längere Zeit auf und im Jahre 1465 bestand hier bereits eine Buchdruckerei. **Niederwalluf**, Dorf am Rhein, kaum ½ M. oberhalb der

Stadt Eltville, mit katholischer Kirche, 3 Mühlen, Ziegelei und 1100 Einw. Hier ist die obere Grenze des Rheingaues. **Oberwalluf**, Dorf mit mehreren Mühlen und 420 Einw. **Erbach**, Fl. am Rhein, ¾ M. flußabwärts von Eltville, mit katholischer und evangelischer Kirche, Real- und höherer Töchterschule vorzüglichem Weinbau, dem Schlosse Reinhardshausen, ehedem Eigenthum des Grafen v. Westphalen, seit 1855 der Prinzessin Marianne der Niederlande, vielen Landhäusern und 1554 Einw. Zur Gemeinde gehört die Heil- und Pflegeanstalt Eichberg und ein Theil des Weinbezirks Marcobrunn, der seinen Namen von einem Brunnen führt, der an der Grenze der Feldmarken Erbach und Hattenheim steht. **Kiedrich**, Dorf nördlich und ¼ M. von Erbach, mit vielen Mühlwerken, einer schönen ehemaligen Klosterkirche, die alte Glasmalereien enthält, einer gothischen Kapelle, berühmtem Weinbau und 1410 Einw. In der Nähe die Ruinen der alten Ritterburg Scharfenstein auf dem weinreichen Gräfenberg, jetzt im Besitz der Grafen Waldbott-Bassenheim. **Neudorf**, Dorf mit katholischer Kirche, gutem Weinbau und 640 Einw. **Rauenthal**, Dorf ¾ M. nordwestlich von Eltville, in milder und geschützter Lage, mit katholischer Kirche, ausgezeichnetem Weinbau u. 950 E. Dazu gehört das vormalige Kloster Tiefenthal mit einer Knochen- u. Oelmühle. **Hattenheim**, Fl. am Rhein ½ M. westl. von Eltville, mit kath. Kirche, schönen Landhäusern, berühmtem Weinbau u. 1270 E. Hierher gehört die größere Hälfte des Marcobrunner Weinbezirks auf dem Strahlenberge und an dem gleichfalls durch Weinbau ausgezeichneten Steinberg; die besten Lagen sind im Besitz des Grafen von Schönborn. Zu Hattenheim gehört Eberbach, ehemal. Cisterzienser-Abtei, in waldiger Gegend, 1135 von dem Mainzer Erzbischof Adelbert I. Graf v. Saarbrück gegründet, mit Clairvaux lange Zeit eng verbunden; die schöne Klosterkirche enthält das Erbbegräbniß der Grafen v. Katzenellnbogen, auch viele Gräber von Mainzer Erzbischöfen u. Grafen v. Nassau. Die Klostergebäude sind jetzt zu einer Correctionsanstalt eingerichtet; bis 1866 hatte der Herzog v. Nassau hier seinen Hofkeller. Der Draiser Hof (nicht weit von Eltville) verdankt den Mönchen von Eberbach seine Entstehung, da sie ein sumpfiges Grundstück für den Landbau zurichteten. **Hallgarten**, Dorf mit Weinbau und 1160 E. **Oestrich**, Fl. am Rhein, zwischen Hattenheim u. Geisenheim, mit kath. Kirche, schönen Landhäusern, mehreren Mühlen, gutem Weinbau u. 1740 E. Dazu gehört das gräfl. Schönborn'sche Schloß Reichartshausen, welches unter andern eine werthvolle Gemäldesammlung von Meistern der neueren Zeit enthält. — **St. Goarshausen**, schön gelegene Stadt am Rhein u. an der Rheinbahn, 3¼ M. nordwestl. oder flußabwärts v. Rüdesheim, gegenüber der Stadt St. Goar, in der Rheinprovinz u. im Reg.-Bez. Coblenz, bildet mit dem am Anfange des 19. Jahrhunderts angelegten Neubrückhausen Eine Gemeinde und hat eine ev. u. kath. Kirche, Mahl-, Gyps-, Knochen-, Oel- u. Lohmühlen, eine Lohgerberei, Lachsfang, besuchte Märkte, Weinbau u. 1212 E. Oestl. v. d. Stadt liegt auf einem 420 F. hohen Berge die Katz, ein 1393 von dem Grafen Johann III. v. Katzenellnbogen erbautes Schloß, das 1806 von den Franzosen gesprengt wurde. Etwas oberhalb der Stadt ist der Lurley (von Lure, Lauter u. Ley, Schiefer), ein wunderbarer Schieferfels mit fünfzehnfachem Echo. Der Sage nach wohnte hier in der Vorzeit eine Undine, welche die Schiffenden durch ihren Gesang anlockte, um sie zu verderben. Reichenberg oder Thalreichenberg, D. ½ M. östl. v. St. Goarshausen, im Haselbachthal, mit mehreren Mühlen u. 190 E. Dabei das verfallene Schloß Reichenberg, welches Graf Wilhelm I. von Katzenellnbogen um 1284 für den durch seine Gemahlin von Isenburg erworbenen Dörferbezirk anlegte; es war in orientalischer Art ohne Dächer, bloß mit zugewölbten Mauern aufgeführt; die Stockwerke ruhten auf Säulen, welche Kreuzgewölbe trugen; zwei hohe Thürme, jeder vierfach nach außen abgerundet, gaben ihm ein majestätisches Aussehen. Dem Dorfe verlieh K. Ludwig der Bayer 1324 Stadtrechte, seitdem hatte der Ort sein eigenes Centgericht, kam aber mit der Zeit in Abnahme. **Wellmich**, Dorf (vormals Stadt), am Rhein, ½ M. unterhalb St. Goarshausen, mit kath. Kirche, vielen Mühlen, Weinbau u. 470 E. Daneben liegt auf einem hohen Felsen die ehemalige Festung Turnberg, auch die Maus genannt. **Lierschied**, Dorf mit mehreren Mühlen, Papier- u. Sohlléderfabrik u. 510 E. **Caub** (Kaub), alte ehedem kurpfälzische Stadt am Rhein u. an der Rheinbahn, 1 M. flußaufwärts v. St. Goarshausen, mit ev. u. kath. Kirche, Dachschieferbrüchen, Weinbau, mehreren Mühlen, Schifffahrt u. 2126 E. Nahe der Stadt steht im Rhein auf einem Felsen die Pfalz, ein Wartthurm oder Schlößchen, in welchem nach der Sage die Pfalzgräfinnen ihre Niederkunft halten mußten; mehrere Gewölbe dienten bisweilen zu Staatsgefängnissen. Bis in die neuere Zeit wurde hier der Rheinzoll erhoben, der jetzt aufgehoben ist. Oestl. v. d. Stadt liegt die verfallene Bergfeste Gutenfels. Bei Caub ging die schlesische Armee am 1. Jan. 1814 über den Rhein. **Weisel**, Dorf ¾ M. nordöstl. v. Caub, mit ev. Kirche, Schieferbrüchen, Backsteinbrennerei und 870 E. Strüth, D. mit 312 E. Dazu gehört das vormal. Kloster Schönau. — **Braubach**, St. am Rhein u. an der Rheinbahn, 1½ M. südsüdöstl. v. Coblenz, mit ev. Kirche, Silber- und Kupferschmelzhütte, vielen Mühlwerken u. 1744 E. Gehörte früher (1651—1803) zu Hessen-Darmstadt, vordem zu Katzenellnbogen. Graf Philipp der Jüngere baute um 1570 das im Thal am Rhein liegende Schloß Philippsburg. Ueber der Stadt thront das noch wohl erhaltene Bergschloß, ehedem Festung, Marxburg (ursprüngl. Marcusburg), zur hess. Zeit Staatsgefängniß, unter der nassauischen Regierung Invalidenhaus. Zum Stadtgebiete gehört der Dinkholder Mineralbrunnen, eine schon seit 300 Jahren bekannte Eisenquelle. **Osterspai**, Pfd. mit kath. Kirche u. 1033 E. In der Nähe das Waldschlößchen u. Hof Liebeneck. **Camp** (Kamp), Fl. am Rhein u. an der Rheinbahn, mit kath. Kirche, Weinbau, Nußbaumpflanzungen u. 1350 E. Dazu gehören die Ruinen Liebenstein u. Sternberg (die sogen. Brüder) u. das D. Bornhofen mit ehem. Kapuzinerkloster und Wallfahrtskirche. **Oberlahnstein** oder Lahnstein, Stadt am Rhein u. an der Rheinbahn, etwas oberhalb der Mündung der Lahn in den Rhein, mit altem Schloß, kath. Kirche, Weinbau, Blei-, Silber- und Kupfererzhütte, Hammerwerk, Sauerbrunnen, Schifffahrt, Weinhandel u. 3484 E. In der Nähe die alte Marienkapelle u. das 1851 wieder hergestellte Bergschloß Lahneck, welches von den Kurfürsten v. Mainz wahrscheinlich am Anfang des 13. Jahrhunderts erbaut wurde. **Niederlahnstein**, Flecken am Rhein, der hier die Lahn aufnimmt, u. an der Rheinbahn, die sich hier östl. in das Lahnthal wendet, mit lebhafter Schifffahrt, einer schönen kath. Kirche u. 2704 E. Dazu gehören die nahe Johanneskirche mit 2 Thürmen, der Allerheiligenberg mit Wallfahrtskapelle u. das Eisenhütten- und Hammerwerk zu Hohenrhein.

Gehörte bis 1803 zu Kur-Trier. **Dachsenhausen**, hochgelegenes Dorf, ¾ M. südöstl. v. Braubach, mit ev. Kirche u. 532 E. Frücht, D. ¾ M. östl. v. Oberlahnstein, mit 330 E. In deren ev. Kirche ruht der preuß. Minister Freiherr v. Stein († 1831).

4. Kreis Ober-Taunus, den diesrheinischen Theil der vormaligen Landgrafschaft Hessen-Homburg (Amt Homburg) und die Aemter Königstein und Usingen umfassend. **Homburg vor der Höhe**, Stadt in schöner Landschaft an der Eschbach und am Fuße des Taunus oder der Höhe, 1¾ M. nordnordwestlich von Frankfurt, mit dieser Stadt durch eine Abzweigung der Taunusbahn verbunden, bis 1866 Residenz des Landgrafen von Hessen-Homburg, hat ein sehr schönes hochgelegenes Schloß mit Bibliothek, Rüst- und Waffensaal, Sammlung römischer Alterthümer, englischem Garten und dem weithin sichtbaren Weißen Thurm; 1 evangelische und eine katholische Kirche, Synagoge, ein Progymnasium nebst Realschule, ein 1721 von dem Landgrafen Friedrich III. erbautes Armen- und Waisenhaus, Industrie in Wollenwaaren und 7976 Einw., wovon 532 Militär. (Begründer der Linie Hessen-Homburg war Friedrich, des Landgrafen Philipp des Großmüthigen Enkel, welcher von seinem Bruder Ludwig V. für 20,000 Gulden jährliche Apanagengelder im Jahre 1622 Homburg erhalten hatte. Erst 1815 kam Meisenheim dazu; siehe Regierungsbezirk Coblenz der Rheinprovinz. Als mit dem Landgrafen Ferdinand im Jahre 1866 die Homburgische Linie erloschen war, kam die Landgrafschaft an Hessen-Darmstadt; in demselben Jahre wurde sie an Preußen abgetreten). Weltbekannt sind die kochsalzhaltigen Mineralquellen, die seit 1833 kurmäßig besucht werden; die berühmteste ist der Elisabethbrunnen, außerdem wichtig der Stahlbrunnen (beide zum Trinken), der Kaiser- und der Ludwigsbrunnen (zum Trinken und Baden). In deren Nähe ist der neue Stadttheil mit großartigen Gebäuden, reizenden Villen, einem prachtvollen Conversationshause mit vielen Sälen und herrlichem Park; Trinkhalle, Badhaus für Mineral- und Fichtennadelbäder, Molkenkuranstalt, Theater. Uebrigens ist Homburg weniger Kurort als Luxusbad; einen üblen Ruf hat das Bad durch die „Spielhölle" erlangt, deren Aufhebung jetzt erwartet wird. In den jüngsten Jahren betrug die Frequenz im Durchschnitt 10,000 Personen; sehr viele bringen hier auch den Winter zu. **Friedrichsdorf**, schöngebaute St., ½ M. nordnordöstl. v. Homburg, mit Weberei, reformirter Kirche und 1134 Einw. Der Ort wurde unter dem Landgrafen Friedrich II. (mit dem silbernen Bein) im Jahre 1687 von Waldensern aus Piemont gegründet; dazu kamen im Laufe des 18. Jahrhunderts viele Hugenottenfamilien, welche bis dahin in Homburg gewohnt hatten. Die französische Sprache ist daher hier herrschend; auch bestehen hier mehrere Erziehungsinstitute, die von deutschen Knaben und Mädchen aus Nah und Fern besucht werden. **Dornholzhausen**, Dorf nahe bei Homburg, mit mancherlei Gewerben und 600 E. französischer Abkunft und Sprache. Der Ort wurde 1688 von Waldensern aus Piemont angelegt. **Kirdorf**, Dorf bei Homburg, mit 1900 Einw. — **Königstein**, Stadt 1¾ M. südwestlich von Homburg, mit katholischer Kirche, Kaltwasserheilanstalt, Gerberei, Oel-, Loh- und Walkmühlen, einem ehedem sehr festen, 1796 von den Franzosen gesprengten Bergschlosse und 1424 Einw. **Falkenstein**, Dorf mit 470 Einw. und der schönen Burgruine Falkenstein. **Eppstein**, Flecken an der Schwarze, 2¾ M. südwestlich von Homburg, mit evangelischer und katholischer Kirche, mehreren Mühlwerken, einem alten Bergschlosse, einer Mineralquelle in der Nähe und 820 E. Die Volkssage berichtet von einem gräulichen Riesen, der in uralter Zeit auf dem Felsen des Schlosses haus'te; ein Ritter Eppo fieng ihn mit eisernem Netze, stürzte ihn in die Tiefe und baute sich auf dem Felsen eine Burg. Als Wahrzeichen dient eine Wallfischschuppe über dem Thore, welche für das Gerippe des Riesen ausgegeben wird. **Kronberg** (Cronberg), schöngelegene alte Stadt, 1½ M. südwestlich von Homburg, mit evangelischer und katholischer Kirche, altem Schlosse, beträchtlichem Obst-, auch Kastanienbau, berühmter Obstbaumschule (deren Sprößlinge schon bis nach Rußland versendet wurden) und 2056 Einw. Ein Ritter von Kronberg brachte zur Zeit der Kreuzzüge aus dem gelobten Lande die Kastanien mit, deren Nachwuchs nun ein hübsches Wäldchen bildet. In der Nähe liegt in geschützter Lage und in einem weiten Wiesenthale die kleine Kuranstalt Kronthal mit einer Stahl- und einer Salzquelle, Kaltwasserheilanstalt und schönen Gebäuden. **Ober-Ursel**, Stadt an der Ursel und an der Homburger Zweigbahn, mit katholischer und evangelischer Kirche, zahlreichen Mahlmühlen, Oelmühlen, einer Papierfabrik, Kupferhammer, Kupferwalzwerk, Eisendreherei, Fournierschneiderei, Tabakfabr. u. 3585 E. In der Nähe erhebt sich der Altkönig (2400 F.), auf dem sich aus alter Zeit große Ringwälle finden und neuerlich dem Dichter Uhland ein Denkmal, Uhlandsruhe, errichtet wurde. — **Usingen**, Stadt an der Usa, 1¾ M. nordnordwestlich von Homburg, mit evangelischer Kirche, Schloß der vormaligen Fürsten von Nassau-Usingen, evangelischem Schullehrerseminar, Real- und höherer Töchterschule, Weberei, vielen Mühlwerken, Lohgerberwerkstätte, Ziegelei und 1907 Einw. **Wehrheim**, Flecken an der Straße von Usingen nach Homburg, mit katholischer und evangelischer Kirche, 4 Mühlen, dem ehemaligen Kloster Thron und 1570 Einw. **Cransberg**, Dorf ½ M. östlich von Usingen, mit katholischer Kirche, Schloß, 3 Mühlen und Friedrichsthal indegriffen) 824 Einw. **Pfaffenwiesbach**, kath. Pfarrdorf mit 784 Einw. **Anspach**, evangelisches Pfarrdorf, ¾ M. südsüdwestlich von Usingen, mit 4 Mühlen und 1424 Einw. **Gräfenwiesbach**, evangelisches Pfarrdorf, 1 M. nordwestlich von Usingen, mit Mahl- und Oelmühle und 650 Einw. **Alt-Weilnau**, evangelisches Pfarrdorf an der Weil, mit altem verfallenem Schloß, ehedem Sitz der Grafen von Weilnau, Eisenhammer und 224 Einw. Neu-Weilnau, evangelisches Pfarrdorf an der Weil, 1 M. westsüdwestlich von Usingen, mit einem alten Schloß, Papiermühle, Eisenhammer und 164 Einw. **Schmitten**, Dorf an der Weil, mit Pulvermühle, Zainhammer und 772 Einw. **Cleeberg**, Flecken 1½ M. nordnordöstlich von Usingen, mit evangelischer Kirche, Schloß und 530 Einw. **Oberreifenberg**, Dorf am nordwestlichen Fuße des 2820 Fuß hohen Großen Feldberges, mit 2 Mühlen und 440 Einw. Dazu gehört die schon im 12. Jahrhundert angelegte, aber längst verfallene Burg Reifenberg, von Eschen, Ulmen und Platanen umgeben. Die mächtigen Ritter von Reifenberg bestanden bis 1636; durch Heirath gelangte die Herrschaft an die Grafen von Walddott-Bassenheim, in der Folge durch Kauf an einen Privatmann. **Arnoldshain**, Dorf mit 750 Einw.

5. Kreis **Unter-Taunus**. **Schwalbach** oder Langen-Schwalbach, Stadt in einem angenehmen, reichbewässerten Seitenthale der Aar (Zufluß der Lahn), mit einer evangelischen und katholischen Kirche, einer Real- und höheren Töchterschule, Eisenhammer, Loh- und Knochenmühlen und 2397 Einw

Aus Thonschiefer entspringen hier an 16 Eisensäuerlinge, von denen jährlich 100,000 Krüge ausgeführt werden; die wichtigsten sind: der Wein-, Stahl-, Rosen- und Pautinen-Brunnen, die ersteren zum Trinken, die anderen zum Baden. Es findet sich hier ein großes Kurhaus, von Parkanlagen umgeben, mit Fuß- u. Fahrwegen bis auf die Berge. **Adolfseck**, Dorf an der Aar, ½ M. nördlich von Schwalbach, mit 160 Einw. Dazu die Ruine eines Schlosses, welches Adolf von Nassau, ehe er Kaiser wurde, erbaut haben soll und zwar für seine Geliebte, die er aus einem Kloster entführte, in welchem er für seine Wunden sorgsame Pflege gefunden hatte. Adolf's Gegner, Albrecht von Oesterreich, zerstörte die Burg, doch wurde sie später wieder hergestellt und war noch am Ende des 17. Jahrh. bewohnbar. **Schlangenbad**, Dorf ¾ M. südsüdöstlich von Schwalbach, 1¼ M. westnordwestlich von Wiesbaden, mit 284 E., berühmter Badeort mit erdigen Kochsalzquellen v. 22 bis 21¼° R. und schönen Kureinrichtungen. Die Entdeckung der Quellen wurde am Anfang des 17. Jahrhunderts durch ein krankes Rind veranlaßt, welches täglich von der Heerde sich entfernte und endlich an dem Wasser gefunden wurde, von welchem es genas. **Dickschied**, Dorf westlich von Schwalbach, mit 440 Einw. Dabei die Ruinen des Schlosses Gerolstein, des Stammsitzes der Ritter von Gerolstein, welche 1170 in Urkunden vorkommen und 1573 ausstarben. **Hohenstein**, Dorf an der Aar, mit 405 Einw. Dabei das weitschauende Bergschloß gl. N., welches zuerst den Ganerben von Hohenstein gehörte u. von diesen an die Grafen v. Katzenellnbogen kam. Nicht weit v. da sind die Ruinen der Burgen Greifenstein und Kattelnberg a. der Katteln- oder Hessenalp. **Grebenrath**, Dorf mit 290 Einw. Dazu gehört das ehemalige Benediktiner-Mönchskloster Gronau, welches 1130 von dem Grafen von Laurenburg gestiftet, von dem Landgrafen Philipp dem Großmüthigen von Hessen 1535 zu einem Hospital bestimmt wurde. **Laufenfelden**, D. mit evangelischer und katholischer Kirche, mehreren Mühlen und 1260 Einw. — **Wehen**, Fl. 1¼ M. nordnordwestlich von Wiesbaden, an der Aar, mit evangelischer Kirche, Wollspinnerei, mehreren Mühlen u. 980 E. In der Nähe ist der Trompeter, ein 1560 F. hoher Berg des Taunus. **Seitzenhahn**, D. an der Aar, mit Eisenhammer und 300 Einw. **Bleidenstadt**, Dorf an der Aar, mit 730 Einw. Südlich von da erhebt sich die Hohe Wurzel bis 1840 Fuß. **Michelbach**, Dorf an der Aar, mit Hütten- und Hammerwerk u. 672 Einw. **Holzhausen** über Aar, Dorf mit 780 Einw. — **Idstein**, Stadt am Wörsbach, 2¼ M. nördlich von Wiesbaden, mit evangelischer und katholischer Kirche, Realschule, Baugewerkschule, wichtigen Weißgerbereien, einem hochgelegenen Schlosse, in welchem das Nassauische Landesarchiv aufbewahrt wird und 2037 Einw. Dazu gehört der Hof Gassenbach mit Musterwirthschaft. **Wallrabenstein**, Fl. mit mehreren Mühlen, einer Schloßruine und 530 Einw. **Walsdorf**, Fl. an der Ems, mit 836 E. Ehedem war hier ein Benediktiner-Nonnenkloster. **Würges**, Dorf mit katholischer Kirche und 1140 E. **Camberg** (Kamberg), Stadt an der Ems, 3¼ M. nördlich von Wiesbaden, mit katholischer Kirche, Schloß, Taubstummenanstalt, Oel- und Lohmühle, Ziegelei und 2050 Einw. Gehörte ehedem zu Kur-Trier; doch hatte zeitweise Nassau-Diez Antheil an der Stadt. **Ober-Selters**, Dorf an der Ems, mit Mineralquelle und 536 Einw. **Nieder-Selters**, D. an der Ems, 3¾ M. nördlich von Wiesbaden, mit katholischer Kirche u. 1470 Einw.; ist weitberühmt durch d. Selterser Wasser, einem salinisch-erdigen Kochsalzsäuerling von 13½° R., welcher schon in der Mitte des 16. Jahrhunderts erwähnt wird, aber erst seit Mitte des 18. Jahrhunderts einen Ruf erhielt. Selters ist kein Kurort; das Wasser wird nur versendet; zuerst ward es verpachtet, anfangs um 1½ Thaler, dann stieg der Pacht auf 5000, auf 8000 Thaler; im Jahre 1755 wurden 18,000 Thaler geboten; allein die Regierung v. Kur-Trier, zu dessen Gebiet Selters gehörte, übernahm nun selbst den Betrieb und zog daraus jährlich 35000 Thaler. Im J. 1778 wurden über 1 Million Krüge versendet und zwar bis Batavia; im Jahre 1858 stieg die Versendung auf 2½ Millionen Krüge. Vor dem künstlichen Selterser Wasser hat das natürliche den großen Vorzug, daß der Salzgeschmack bei diesem sich länger erhält, während auch gutes Fabrikat bald fade schmeckt. **Eisenbach**, Dorf mit katholischer Kirche und 1250 E.

6. Oberlahnkreis. **Weilburg**, hochgelegene Stadt an der Lahn und der Lahneisenbahn, 6½ M. nördl. von Wiesbaden, hat einen Schifffahrtskanal der Lahn, der zum Theil unter der Erde geführt ist, eine Wasserleitung (von dem Fürsten Johann Ernst um 1700 angelegt), welche die Stadt mit gutem Trinkwasser versieht, ein Schloß, eine ev. und eine kath. Kirche, ein ev. Gymnasium (von dem Grafen Philipp v. Nassau-Weilburg 1540 gestr.) nebst Bibliothek, eine Steingutfabrik, Papiermühle u. 3198 E. In der Umgegend sind viele Kienrußhütten. Essershausen, D. mit Burgruine u. 200 E. Selters, D. an der Lahn, mit ev. Kirche, Sauerbrunnen u. 240 E. (Nicht zu verwechseln mit Nieder-Selters im Kreis Untertaunus). **Winkels**, Dorf mit 640 E. Dabei die Mayenburger Schloßruine. **Hirschhausen**, D. mit Thiergarten und 450 E. **Philippstein**, D. mit Schloßruine, Papiermühle u. 530 E. **Weilmünster**, Fl. an der Weil, 1½ M. südöstlich v. Weilburg, mit ev. Pfarrkirche, mehreren Mühlen, Zainhammer, Bergbau auf Eisen (früher auch auf Kupfer u. Silber) u. 1480 E. In der Nähe Audenschmiede, ein Hütten- und Hammerwerk. **Merenberg**, Fl. ¾ M. nordwestl. v. Weilburg, mit ev. Kirche u. 710 E. Dabei das verfallene Schloß gl. N. **Löhnberg** (Lahnberg), Fl. an der Lahn und an der Lahnbahn, mit ev. Kirche, altem Schloß, Eisenhütte u. 850 Einw. **Niedershausen**, D. mit Mahl- u. Oelmühle und 860 E. **Weinbach**, D. 1 M. südl. von Weilburg, mit ev. Kirche, 3 Mühlen, 2 Kalköfen u. 794 E. **Mengerskirchen**, Dorf 1½ M. nordnordwestl. v. Weilburg, mit kath. Kirche, mehreren Mühlen u. 990 E. — **Runkel**, St. an der Lahn und an der Lahnbahn, 1½ M. südwestl. v. Weilburg, mit ev. Kirche, Schloß u. 1153 E. Ist Hauptort der Herrschaft Wied-Runkel, welche dem Fürsten von Neuwied gehört. Gegenüber liegt **Schadeck**, Dorf mit Schloß, ev. Kirche u. 540 E. Gehört dem Grafen Leiningen-Westerburg. **Schupbach**, Dorf mit ev. Kirche, Eisenschmelze Christianshütte, Marmorbrüchen u. 900 Einw. **Obertiefenbach**, D. mit kath. Kirche und 1467 E. **Villmar**, Fl. unweit der Lahn u. der Lahnbahn, ⅓ M. südöstl. v. Runkel, mit einer alten kath. Kirche, 3 Kapellen, Leinweberei, Marmor- u. Steinbrüchen, Marmorschleiferei, Oelmühle u. 2072 E. Eschenau, D. mit Oelmühle u. 255 E. **Münster**, Dorf 1 M. südöstl. v. Runkel, mit ev. Kirche, vielen Mühlwerken u. 1232 E. **Weyer**, Dorf mit Pappdeckelmühle u. 990 Einw. **Laubus-Eschbach**, D. mit 900 E. Ehedem wurde in der Nähe auf Silber, Kupfer u. Blei gebaut. — **Hadamar**, Stadt an der Elb (Zufluß der Lahn), 6 M. nordnordwestl. v. Wiesbaden, 2 M. westsüdwestl. v. Weilburg, mit Schloß, kath. u. ev. Kirche, ev. Gymnasium, Hebammenlehranstalt, einigen Gewerben, Mühlwerken u.

2292 E. Von der Ottonischen Linie des Hauses Nassau bestand v. 1290 bis 1394 eine alte, dann 1606 bis 1711 eine neue Hadamar'sche Linie; der Stifter der letzteren, Johann Ludwig, trat 1629 zur kath. Kirche über und führte den Katholicismus in seinem Lande ein. Aus dieser Periode stammen auch das vorm. Franziskanerkloster und das aufgehobene Jesuitencollegium. **Nieder-Hadamar**, Dorf mit 1170 Einw. **Frickhofen**, D. mit 1434 E. **Langendernbach**, D. mit 1420 E. Elz, D. mit 1880 E. **Niedertiefenbach**, D. mit 750 Einw. In der Nähe sind Braunkohlengruben.

7. Unterlahnkreis. **Diez**, Stadt an der Lahn u. an der Lahnbahn, 5 M. nordnordwestl. v. Wiesbaden, hat ein großes Schloß (ehedem Residenz der Fürsten von Nassau-Diez, deren Linie v. 1606 bis 1751 bestand), jetzt zum Zuchthaus eingerichtet, 2 ev. Kirchen, viele Mühlen, Kalk- u. Ziegelbrennerei, eine sehr berühmte Obstbaumschule (mit 700 Aepfelsorten) u. 3716 E., worunter 562 Militär. Ueber die Lahn führt eine steinerne Brücke. Die Grafschaft Diez wurde wegen ihrer Fruchtbarkeit u. Naturschönheiten die Goldene Grafschaft genannt. Oranienstein, Schloß auf einem Felsen ob der Lahn nahe bei Diez, jetzt Kadettenhaus. Ehedem stand hier das Nonnenkloster Dirstein, das im 13. Jahrh. gestiftet worden war. **Birlenbach**, Dorf nahe bei Diez, mit 874 E. Dazu gehört Fachingen an der Lahn, mit Eisengruben u. einem sehr berühmten Mineralbrunnen (alkalischem Säuerling), der seit 1745 benützt, jetzt jährlich zu 300,000 Krügen versendet wird. **Altendiez**, D. mit 711 Einw. **Balduinstein**, D. an der Lahn, mit kath. Kirche und (Hausen inbegriffen) 520 E. Hat seinen Namen von dem Erzbischof Balduin v. Trier, der hier 1319 eine Burg erbaute, die aber längst verfallen ist. In der Nähe Schloß Schaumburg mit Bibliothek u. Mineraliensammlung. Gehört zur Grafschaft Holzappel, welche der 1867 verstorb. Erzherzog Stephan seit 1843 inne hatte. **Holzappel**, Stadt u. Hauptort der eben genannten Grafschaft Holzappel, westsüdwestl. u. etwa 1 M. v. Diez, mit Schloß u. 1016 E. Nahe liegt **Dörnberg**, Dorf mit ev. Kirche, Blei- u. Silberhütte u. 528 E. Charlottenberg, Waldenser-Colonie mit 220 E. Laurenburg, D. an der Lahn, mit Schloß u. 290 E. Dazu die Ruine des Bergschlosses Laurenburg, des Stammortes des Nassauischen Hauses. Geilnau, D. an der Lahn, mit 350 E., berühmt durch seinen alkalischen Säuerling, der seit 1762 benützt u. jetzt jährlich zu 100,000 Krügen versendet wird. Sämmtlich zur Grafschaft Holzappel. — **Freiendiez**, Dorf nahe bei Diez, mit ev. Kirche, Papier- u. Gypsmühle, Eisensteingruben u. 861 E. **Holzheim**, Dorf mit Eisenbergwerk u. 450 E. Dazu die Ruine der 1395 von dem Grafen Adolf v. Nassau-Dillenburg erbauten Burg Ardeck. **Hahnstätten**, Dorf an der Aar (Zufluß der Lahn), mit altem Schloß, Oelmühle, Ziegeleien, Kalkbrennerei u. 980 E. — **Limburg**, Stadt an der Lahn u. an der Lahneisenbahn, ½ M. östl. v. Diez, Sitz eines kath. Bischofs, hat eine 1213—1242 erbaute sehr schöne Kathedralkirche, ein theolog. Seminar, eine Realschule, Tabak-, Tuch- u. Maschinenfabrik, Ziegelei, Töpfereien, viele Mühlwerke, einen Marmorbruch mit 2 Werkstätten u. 4471 E. Die Stadt wird schon 910 erwähnt; noch früher bestand an der Stelle des Doms eine Kirche, in der Conrad I. beigesetzt wurde, dessen Gebeine später nach Fulda kamen; auch war hier ehedem ein Collegiatstift. An der Straße gegen Coblenz ist die sehenswerthe heilige Kreuzkapelle. Limburg gehörte bis 1803 zu Kur-Trier. **Dehrn**, D. an der Lahn, mit v. Dungern'schem Schloß, einer Braunsteinaufbereitungsanstalt u. 1050 Einw. **Lindenholzhausen**, D. mit kath. Kirche, Sauerbrunnen und 1228 E. **Niederbrechen**, ehedem ummauerte Stadt, jetzt Dorf, mit einer schönen alten Kirche u. 1420 E. **Oberbrechen**, Dorf mit kath. Kirche u. Kapellen und 1180 E. **Mensfelden**, Dorf mit ev. Kirche und 1132 E. **Deubern**, D. mit ev. Kirche und 1400 E. Dazu gehört Eufingen, nebst dem ehem. Cisterzienserkloster Gnadenthal. **Kirberg**, Flecken mit evan. Kirche u. 1200 E. **Nassau**, Stadt am linken Ufer der Lahn u. an der Lahneisenbahn, 2⅓ M. flußabwärts von Diez, hat über die Lahn eine Kettenbrücke, eine ev. Kirche, ein Hospital, einen Reckhammer, eine Kaltwasserheilanstalt u. 1122 E. Dazu gehört das Schloß des Grafen v. Kielmannsegge, vormals des preuß. Ministers v. Stein, der hier 1757 geboren wurde u. als der Letzte seines Geschlechts gern hier wohnte, auch zur Erinnerung an die Befreiungskriege bei dem Schlosse einen goth. Thurm errichten ließ. Sein Grab ist in Frücht (s. oben); bei Nassau erhielt er jüngst ein pyramidenförmiges Denkmal. **Berg-Nassau u. Scheuern**, Flecken auf dem rechten Lahnufer, der Stadt Nassau gegenüber, mit Nassau, dem verfallenen Stammschloß des Nassauischen Hauses (um 1100 von den Grafen Dudo III. und Drutwin IV. von Laurenburg erbaut) und der gleichfalls verfallenen Burg Zum Stein, Stammort der Familie v. Stein, die 1158 zuerst in Urkunden genannt wird. Die Grafen Laurenburg, von Kur-Trier mit dem längere Zeit streitigen Gebiete um Burg-Nassau belehnt, nannten sich von da (seit 1160) Grafen v. Nassau. Seitdem die Burg nicht mehr Residenz war, verlor sie ihre Bedeutung und verfiel, ohne gewaltsame Zerstörung, im Laufe des 16. Jahrhunderts. **Dausenau** (Tausenau), Fl. an der Lahn, mit ev. Kirche, mehreren Mühlen u. 770 E. War ehedem Stadt, von Karl IV. 1348 mit Stadtrechten begabt. Ein achteckiger Thurm in der Nähe deutet auf frühere Befestigung des Lahnthales. Obernhof, D. an der Lahn mit 350 E., ev. Kirche, Knochen- und Oelmühle, Bleierzgruben, Hüttenwerk und der alten Burg Langenau, ehedem (1244—1613) Sitz der Familie Langenau. **Seelbach**, altes Dorf mit (einschließlich Kalkofen) 490 E., Braunsteinmühle u. dem ehemal. Prämonstratenserkloster Arnstein, 1139 von dem Grafen Ludwig v. Arnstein gestiftet, welcher, der letzte Sprößling eines mächtigen in Westphalen, Thüringen, am Rhein u. an der Lahn begüterten Geschlechtes, durch seine unglückliche Ehe mit Jutta v. Ronneburg bestimmt wurde, der Welt zu entsagen; er ruht in der Kirche des genannten Klosters. **Singhofen**, D. mit ev. Kirche, vielen Mühlen und 1012 E. **Ems**, oder Bad-Ems, schön gelegene Stadt an der Lahn u. an der Lahneisenbahn, ¾ M. westl. von Nassau, 1¼ M. ostsüdöstl. v. Coblenz, hat eine ev., eine kath. u. eine engl. Kirche, eine Gitterbrücke über die Lahn, eine höhere Bürgerschule, Bergbau auf Silber u. Kupfer, ein Hüttenwerk u. 4469 E. Die Bäder von Ems, schon den Römern bekannt, sind kochsalzhaltige Natronthermen (Kesselbrunnen 37°R, Krähnchen, die Fürstenbäder, die Bubenquelle, Wilhelms- und Wappenbrunnen &c.); dazu kommen Molkenanstalt und Inhalationsapparat. Zu dem alten Kurhause kam 1839 ein neues; in der Nähe schöne Anlagen, reicher Obstbau, Weinberge. Man zählt jährl. 6500 Fremde aus allerlei Ländern; von dem Wasser werden 100,000 Krüge versendet. Zu den besuchten Orten der Umgegend gehören: das Bäderley, eine Felsengruppe, an welche die Quellen ihren Herd haben, die Hanselmannshöhlen,

der Malberskopf mit Thurm, der Spieß mit der kath. Kirche, die Hundsgrotte. Emser Punktation der Erzbischöfe v. Mainz, Trier, Cöln u. Salzburg am 25. Aug. 1785. — **Naftätten**, Stadt am Mühlbach, 3 M. südwestl. v. Diez, 4 M. nordwestl. von Wiesbaden, mit ev. u. kath. Kirche, vielen Mühlwerken, Sauerbrunnen und 1696 E. **Miehlen**, Fl. mit ev. Kirche, vielen Mahl- und Oelmühlen u. 1478 E. **Katzenellnbogen** (Alt-Katzenellnbogen, vgl. Neu-Katzenellnbogen), Fl. am Dönsbach, 1½ M. nordöstl. v. Naftätten, mit mehreren Mühlen, Hüttenwerk, Ziegelei, Kalkbrennereien u. 1075 E. Dazu das gleichnamige Bergschloß, Stammort der 1479 ausgestorbenen Grafen von Katzenellnbogen.

8. Ober-Westerwald-Kreis. **Marienberg**, Dorf 9 M. nordnordwestlich von Wiesbaden, 4 M. nordwestlich von Weilburg, mit evangelischer Kirche, einer Lohmühle und 700 Einw. In der Nähe werden Braunkohlen gegraben. **Neukirch**, Dorf 1 M. nordöstlich von Marienberg, hat mit dem Dorf Stein, 430 Einw. Neukirch ist der höchstbewohnte Ort der Provinz, 1913 Fuß über dem Meere; der nahe Salzburger Kopf steigt noch etwa 300 Fuß höher an. **Höhn**, Dorf mit Braunkohlengruben und (Urdorf eingerechnet) 670 Einw. — **Rennerod**, Dorf ¾ M. südöstlich von Marienberg, mit katholischer Kirche, 3 Mühlen und 1460 Einw. **Westerburg**, Stadt, fast nördlich und 3 M. von Diez, Hauptort der Grafschaft Westerburg des Grafen von Neu-Leiningen-Westerburg, mit evangelischer Kirche, gräflichem Schloß, Oel- und Schneidemühlen und 1444 Einw. **Gemünden**, Dorf mit ehemaliger Stiftskirche, Eisenhammer, Oelmühlen und 1050 Einw. Gehört zur Grafschaft Westerburg. — **Hachenburg**, Stadt auf dem Westerwalde, 5 M. nordwestlich von Weilburg, ½ M. von der westphälischen Grenze, mit evangelischer und katholischer Kirche, Real- und höherer Töchterschule, ehemaligem Residenzschloß der Burggrafen von Kirchberg; Oel- und Knochenmühle, Ziegelei, Leinweberei, Rothgerberei und 1332 E. Gehört zur vormal. Grafschaft Sayn, welche nach dem Abgange der alten Grafen von Sayn (im 13. Jahrhundert) an verschiedene Häuser, und zwar Sayn-Hachenburg zuletzt an die Burggrafen von Kirchberg, Sayn-Altenkirchen 1741 an den Markgrafen Karl Wilhelm Friedrich zu Ansbach gelangte. Im Jahre 1799 starben die Burggrafen von Kirchberg mit Johann August aus, und Sayn-Hachenburg kam an seine Großnichte, verwittwete Fürstin von Nassau-Weilburg. **Nister**, D. an der Nister (Zufluß der Sieg), mit Eisenwerk, einer alten Felsenburg und 515 E. Streithausen, Dorf mit 130 Einw. Dabei die ehemalige Cisterzienser-Abtei Marienstadt, welche 1221 gestiftet, 1801 aufgehoben wurde. **Altstadt**, Dorf mit 572 E. In der Nähe der Hof Cleeberg.

9. Unter-Westerwald-Kreis. **Montabaur** (Mons Thabor), Stadt auf dem Westerwalde und zwar im Osten des Montabaurer Waldes, 6½ M. nordwestl. von Wiesbaden, 2½ M. ostnordöstl. von Coblenz, hat 2 Vorstädte (Allmannshausen und Sauerthal), ein Schloß, eine katholische und eine evangelische Kirche, ein katholisches Schullehrerseminar, ein Progymnasium, ein ehemaliges Franziskanerkloster, ein Gestütshaus, Wollspinnerei, Papier-, Oel- und Walkmühle, Ziegeleien, Sauerbrunnen und 3032 E. Die Stadt kommt unter dem Namen Humbach schon um 930 vor. Erzbischof Theodorich II., Graf von Wied, gab ihr den jetzigen Namen, als er den Thurm seines alten Kastells mit Mauern umgeben ließ und Wohngebäude anlegte. Seit 1235 war hier eine zahlreiche Burgmannschaft ansäßig, mit ansehnlichen Lehnsgütern begabt. Seitdem residirten hier die Erzbischöfe von Trier häufig und Arnold II. Graf von Isenburg beschloß daselbst 1259 sein Leben. Die Vorstadt Allmannshausen kommt 1476 unter dem Namen Armendussin vor. **Oberelbert**, Dorf mit 440 Einw. **Niederelbert**, D. mit 800 E. **Arzbach**, D. mit 978 E. **Eitelbarn**, D. mit mehreren Mühlen u. 800 E. Hieher gehört auch ein Theil des Kannenbäckerlandes, so genannt von der Verfertigung von Thonkrügen und andern Thongeschirren, die, weil sie meist von Coblenz in den Handel kommen, auch Coblenzer Krüge, Geschirre, Pfeifenköpfe heißen. Im Jahr 1865 gab es im Amte Montabaur 68 Krugbäcker. Fundorte des Thones und Krugbäcker sind in den Gemeinden: **Wirges**, ¾ M. nordnordwestl. von Montabaur, mit 900 E., **Dernbach** mit 1292 Einw., **Höhr**, 1½ M. westl. von Montabaur, mit 1590 Einw., **Hillscheid**, ½ M. südlich von Höhr, mit 1150 E. — **Selters**, Dorf an der Sayn (Nebenfluß des Rheins), 1½ M. nordnordwestl. von Montabaur, mit evangelischer Kirche und 955 E. Kommt schon 930 unter dem Namen Selters vor und gehört zur Herrschaft Runkel des Hauses Neu-Wied. Nicht zu verwechseln mit den oben beschriebenen Orten Selters im Oberlahnkreis, Ober- und Nieder-Selters im Unter-Taunuskreis. **Marsayn**, Dorf an der Sayn, mit evangelischer Kirche, fürstlichem Eisenhüttenwerk, mehreren Mühlwerken und 800 E. **Herschbach**, Fl. mit katholischer Kirche u. 1210 E. Zum Kannenbäckerlande gehören folgende Orte mit 22 Thongräbern und 117 Krugbäckern: **Ransbach**, Dorf am Montabaurer Walde, mit kath. Kirche und 1186 Einw.; **Grenzhausen**, Dorf mit evangelischer Kirche, Farbmühle, Verfertigung von Thonpfeifenköpfen und 1180 E. (zur Standesherrschaft des Fürsten von Neuwied); **Baumbach**, Dorf mit 690 Einw. — **Wallmerod**, Fl. 1½ M. nordöstl. von Montabaur, mit 617 E. Gehörte ehedem zu Kur-Trier, ebenso: **Mendt**, Fl. mit 800 E.; **Malsberg**, Dorf mit gräfl. v. Waldendorfischem Schlosse und 432 E.; **Hundsangen**, Dorf mit 970 Einw., **Neutershausen**, D. mit 836 E.

10. Der Dillkreis. **Dillenburg**, Stadt an der Dill (Zufluß der Lahn) und an der von Wetzlar nach Cöln führenden Eisenbahn, 10 M. nördl. von Wiesbaden, 3½ M. nordwestl. von Wetzlar, ehedem (bis 1739) Residenz der Fürsten von Nassau-Dillenburg, hat eine evangelische Hauptkirche mit der fürstlichen Familiengruft, eine katholische Kirche, ein Progymnasium, eine Bergschule, viele bürgerliche Gewerbe, zwei Kupferhütten, zwei Nickelmetallhütten, in der Umgegend viele Eisenerzgruben und 3019 E. Auf dem die Stadt überragenden, ehedem befestigten, aber längst zerstörten Schlosse wurde Wilhelm von Oranien 1533 und sein Sohn Moritz 1567 geboren; Wilhelm nahm hier zur Zeit, als Alba in die Niederlande kam, eine Zeitlang zu seiner Sicherheit seinen Aufenthalt. **Haiger**, Stadt an der Dill und an der Cölner Eisenbahn, 1 M. westl. von Dillenburg, mit evangelischer Kirche, Papiermühle, Leopoldshütte, Haigerhütte, zwei Lohmühlen und 1311 E. Der Ort wird schon im Jahr 778 erwähnt und war zeitweise (Mitte des 15. Jahrh.) bedeutender als Dillenburg. **Niederscheld**, D. an dem Einfluß der Scheld in die Dill, mit 955 E. Dazu gehören: das Schelder Eisenwerk, die Adolfshütte mit Eisenhammer und Puddlingswerk und das neue Haus im Thiergarten. Nordöstl. von da breitet sich der Schelder Wald aus. **Allendorf**, Dorf mit Schneidemühle und 656 E. **Eibelshausen**, Dorf mit Eisenhütte, Mahl- und Schlagmühle und 630 E. **Frohnhausen**, D. mit Oelmühle und 948 Einw.

Steinbrücken, D. mit Eisenstab- und Zainhammer und 254 E. **Straßebersbach**, Dorf mit Eisenhütte und 745 E. **Wissenbach**, Dorf mit Nickelmetallhütte, Schneidemühle und 532 E. Steinbach, D. mit 264 E. Früher waren hier Blei-, Silber- u. Vitriolhütten. — **Herborn**, Stadt an der Dill und an der Wetzlar-Cölner Eisenbahn, 1 M. südlich von Dillenburg, hat eine evangelische Kirche, ein evangelisch-theologisches Seminar (seit 1817 an Stelle der 1584 hier gegründeten hohen Schule, die 1654 zu einer Universität erhoben worden war), ein Schloß, Dampfsägewerk, Papier-, Walk- und Lohmühlen, Gerberei, Weberei und 2507 E. **Driedorf**, Stadt 1¾ M. südwestl. von Herborn, mit evangelischer Kirche, Oelmühle und 669 E. Dazu die Ruinen von 2 Schlössern, welche Graf Otto I. von Nassau am Ende des 13. Jahrh. gegen die Dynasten von Greifenberg erbaut hatte. **Burg**, D. an der Dill, mit Hammer- und Hüttenwerk Schneide-, Loh-, und Schleifmühle und 490 E. **Herbornseelbach**, Dorf mit 885 E. **Sinn**, Dorf mit dem Hütten- und Hammerwerk Neuhoffnungshütte, Mahl-, Schneide-, Papier und Oelmühlen und 480 Einw. **Merkenbach**, D. mit Wollmaschinenspinnerei, Ziegelhütten und 400 E. **Beilstein**, Dorf und ehemaliger Hauptort der alten Herrschaft Nassau-Beilstein, mit ev. Kirche, einer schöngelegenen Schloßruine und (Wallrndorf eingerechnet) 580 E.

11. Kreis Biedenkopf oder Hinterland, im Jahre 1866 von dem Großherzogthum Hessen an Preußen abgetreten. **Biedenkopf**, Stadt an der Lahn, 13 M. nordnordöstl. v. Wiesbaden, 3 M. nordwestl. v. Marburg, mit 2 ev. Kirchen, Bergschloß, Real- und höherer Töchterschule, Tuchweberei, Gerberei und 2750 E. In der Nähe die Ludwigshütte. In der gebirg. Umgegend steigt die Sackpfeife bis 1900 F. empor. **Wallau**, D. ¾ M. nordwestl. von Biedenkopf, nahe der westphäl. Grenze, mit Papiermühle und 900 E. **Breitenbach**, Dorf 1 M. südwestl. v. Biedenkopf, mit Schloß und 755 E. **Wolfsgruben**, D. an der Lahn, mit dem Eisenhammer und Eisenblechwerk Kilianshütte. **Gladenbach**, Fl. 2¼ M. fast südl. von Biedenkopf, mit 1290 E. Dazu gehört die Justushütte, welche Gußeisen producirt, und das alte verfallene Schloß Blankenstein, welches 1646 verwüstet wurde. **Hatzfeld**, uralte Stadt an der Eder, 1¼ M. fast nördl. von Biedenkopf, mit Papiermühle, Eisenhammer und 1010 E. Dazu gehört das alte Schloß gl. N., Stammort der gräfl. Familie Hatzfeld. **Leisa** (Leysa), D. ¾ M. östl. v. Hatzfeld; hier schlug Karl d. Gr. 779 die Sachsen. In der Umgegend sind Braunsteingruben. **Battenberg**, uralte Stadt an der Eder, 2 M. nordöstl. v. Biedenkopf, mit schönem Schloß, Eisenhammer (Auhammer), Braunsteingruben und 1113 E. Dabei das verfallene Schloß Kellerberg, in der Vorzeit Sitz der Grafen v. Battenberg. **Dodenau**, D. an der Eder, mit Papiermühle und 850 E., worunter viele Nagelschmiede. **Allendorf**, Dorf mit 900 E. **Bromskirchen**, Fl. 1 M. nördlich v. Battenberg, nahe der westph. Grenze, mit Marktverkehr und 1200 E.

12. Kreis Frankfurt (1,53 □ M. mit 90,800 E.), im Wesentlichen das Gebiet der vormals freien St. Frankfurt umfassend. **Frankfurt am Main**, Stadt am rechten Ufer des Main, über den hier eine im 14. Jahrhundert erbaute steinerne Brücke nach der Vorstadt Sachsenhausen, dann eine neue Brücke der Main-Neckarbahn führt, 290 Fuß über dem Meere, 4¼ M. östlich von Wiesbaden, 3 M. nördlich von Darmstadt, mit 78,277 Einw. (wovon 2783 Militär, 15,000 Katholiken, 5700 Juden, die übrigen meist Lutheraner, dann Reformirte ꝛc.). Obwohl noch manche Stadttheile auf die Bauart und die Einrichtungen früherer Jahrhunderte zurückweisen (wie die Judengasse), so ist doch sehr viel zur Erneuerung und Verschönerung geschehen, so daß F. den schönsten Städten Deutschlands beigezählt werden darf. Die ehemaligen Befestigungswerke wurden 1804 und in folgenden Jahren abgetragen; an ihrer Stelle ziehen sich Promenaden um die Stadt, mit vielen ansehnlichen Gebäuden und schönen Gärten; auch die vorzüglichsten Häuser der inneren Stadt gehören meist der neueren Zeit an. Unter den öffentlichen Plätzen sind die bedeutendsten: der Roßmarkt mit dem Gutenbergs-Denkmale (Statuen Gutenberg's, Fust's und Schöffer's), daneben der Götheplatz mit dem Standbilde Göthe's, der Paulsplatz und der Römerberg (siehe unten). Unter den Straßen ist weitaus die Zeil mit ihren palastähnlichen Häusern und großartigen Kaufläden die schönste. Von den öffentlichen Gebäuden sind wegen ihrer geschichtlichen Bedeutung oder in Rücksicht auf Schönheit hervorzuheben die katholische Dom- oder St. Bartholomäikirche, ein uralter Bau, mit Chor aus dem 10. Jahrhundert; am Thurm wurde von 1415 bis 1512 bis zu einer Höhe von 260 Fuß gebaut, ohne daß er vollendet wurde; in dieser Kirche ist das Grabmal des deutschen Königs Günther von Schwarzburg († 1349); von 1562 ab wurden in ihr die deutschen Kaiser gekrönt, in einer Kapelle derselben fand die förmliche Kaiserwahl statt; im Jahre 1867 zerstörte ein Brand einen großen Theil des ehrwürdigen Gebäudes, doch ist die Wiederherstellung im Gange; ferner: die katholische Leonhardskirche aus dem 13. bis 15. Jahrhundert, im Jahre 1808 restaurirt; die lutherische St. Paulskirche, 1833 vollendet, mit großer Orgel; in den Jahren 1848 und 1849 hielt hier das deutsche Parlament seine Sitzungen; die lutherische Nicolaikirche (außerdem gibt es noch 4 lutherische, 2 reformirte und 2 katholische Kirchen); die neue Synagoge, am Ende der Judengasse; das Rathhaus oder der Römer, ein schon im 10. Jahrh. als Kaiserpalast benutztes Gebäude (der Name stammt v. der 1458 ausgestorbenen Familie der Collmar zum Römer) mit einem neuen Hinterbau; daselbst fand die Vorwahl des Kaisers statt, und der große Saal, der Kaisersaal, enthält die Bildnisse der Kaiser von Conrad I. bis Franz II.; im dortigen Archiv wird die Güldene Bulle Karl's IV. vom Jahre 1356 aufbewahrt; ferner der Saalhof, zum Theil aus der Zeit Ludwig des Frommen stammend, sonst Neubau des 18. Jahrhunderts; das Haus Braunfels am Liebfrauenberge, von einem alten adeligen Geschlecht so genannt und oft von den Kaisern besucht; das Thurn- und Taxis'sche Palais in der Eschenheimer Gasse, 1810 bis 1813 von dem Großherzog von Frankfurt, 1816 bis 1866 v. den Präsidenten des vormaligen Bundestags bewohnt und Sitzungsgebäude der Bundesversammlung, mit mehr als 100 prächtigen Gemächern; das Deutschordenshaus an der Mainbrücke in Sachsenhausen, gegründet 1221, neugebaut seit 1717, jetzt zur Kaserne eingerichtet; die Börse, 1844 erbaut und mit symbolischen Standbildern geziert; der Saalbau, 1861 vollendet, mit einem sehr großen Saale für Concerte und andere Festlichkeiten; das Schauspielhaus, das neue Waisenhaus, das Fremdenhospital, das Judenhospital, das Irrenhaus; dazu kommen die Münze, die Gebäude der Bahnhöfe, ansehnliche Schulhäuser und stattliche Gasthöfe. Wissenschaften und Künste sind wohl vertreten; es finden sich hier namentlich ein 1520 gegründetes, 1824 reorganisirtes Gymnasium, eine evangelische Musterschule, höhere Bürgerschule

und mittlere Bürgerschule, eine kath. Selektenschule, eine israelitische Realschule, eine Handelsschule, eine höhere Gewerbeschule, eine Akademie für Handel u. Gewerbe, zahlreiche Privatinstitute, eine Blinden- und eine Taubstummenanstalt; ferner ein Zeichnungsinstitut, ein Museum, eine naturforschende (Senckenberg'sche) Gesellschaft mit botanischem Garten und einer reichen Naturaliensammlung, die besonders durch Schenkungen des Reisenden Eduard Rüppell (geboren 1794 zu Frankfurt) einen ansehnlichen Zuwachs erhielt; das berühmte Städel'sche Institut oder die Städel'sche Kunstanstalt (Stiftung des 1816 gestorbenen Bankiers Städel, mit einem eigenen Hause in der neuen Mainzer Straße), welche eine überaus werthvolle Sammlung von Gemälden, Kupferstichen und Gypsabgüssen in sich schließt; eine zoologische Gesellschaft mit zoologischem Garten; Vereine für Kunst im Allgemeinen, für Musik, für Gewerbe, für Geographie, für deutsche Sprache, für Garten- und Feldbau-Cultur; eine permanente Kunstausstellung; wozu 1859 noch kam das freie Hochstift deutscher Nation für freie Thätigkeit in Wissenschaften, Künsten und allgemeinen Bildungsrichtungen. Außer vielen Vereinsbibliotheken hat Frankfurt eine Stadtbibliothek von 100,000 Bänden, mit einem Münzkabinet und einer Gemäldesammlung. Wohlthätigkeitsanstalten sind (außer einigen schon genannten Instituten): der Armenkasten, das Hospital zum heiligen Geist, das Bürgerhospital und die Krankenanstalt der Senckenberg'schen Stiftung, die Armenklinik, die Augenheilanstalt, Wittwen- und Waisenkassen 2c. Viel genannt ist Frankfurt als Geburtsort Goethe's; sein väterliches Haus am großen Hirschgraben trägt eine Denktafel und wurde von dem vorhin genannten Hochstift erworben, nach dem Stande des vorigen Jahrhunderts wiederhergestellt und mit vielen Reliquien Goethe's ausgestattet. Außer Goethe und Gutenberg hat auch Schiller hier ein Denkmal erhalten; eine Statue Karl's des Großen steht seit 1844 auf der alten Mainbrücke; vor dem Friedberger Thor des Hessendenkmal, welches Friedrich Wilhelm II. von Preußen den 1792 im Kampfe gegen die Franzosen hier gefallnen Hessen errichten ließ. Zahlreich sind die Monumente des großen und schönen Friedhofs. Die gewerbliche Industrie, zu deren Förderung eine Gewerbekammer u. mehrere Vereine thätig sind, umfaßt besonders Fabriken für Tabak und Cigarren, Eisengußwaaren (eine große Eisengießerei ist in Sachsenhausen), für Maschinen u. feuerfeste Schränke, Lederarbeiten, Bronzewaaren, Chemikalien, Wachstuch, Hüte, Seidenwaaren, Gewerbe für Bekleidung und Bereitung von Nahrungsgegenständen; auch die Buchdruckerei mit verwandten Gewerben ist ansehnlich. Weit beträchtlicher aber ist der Handel. Frankfurt ist seit Jahrhunderten einer der ersten Handelsplätze Deutschlands. Die Wasserstraße, zahlreiche Landstraßen, die Messen und der durch die politische Bedeutung der Stadt veranlaßte Verkehr wirkten zusammen, um den Handel zu beleben. Die Messen haben nicht mehr die frühere Zufuhr; auch die Schifffahrt auf dem Main hat abgenommen, Dampfschiffe gehen nur nach Mainz, nicht mehr nach Würzburg. Dagegen ist der Eisenbahnverkehr höchst beträchtlich. Frankfurt hat auf dem rechten Ufer des Mains zwei Bahnhöfe; von dem östlichen geht die Eisenbahn nach Hanau und Würzburg, von dem westlichen laufen die Taunusbahn, die Homburger, Casseler und die Main-Neckar-Bahn aus; beide Bahnhöfe sind durch ein längs des Mainquais hinziehendes Geleise für Waarentransport mit einander verbunden. Von Sachsenhausen geht eine Bahn nach Mainz, eine zweite nach Offenbach. Im Jahre 1861 betrug der gesammte Güterverkehr für die Einfuhr 4,323,114, für die Ausfuhr 3,359,358, für die Durchfuhr 3,005,649 Centner; auf die Eisenbahnen treffen davon 7/8. Auf dem Main sind im Jahre 1863 eingegangen 355,100, ausgegangen 355,375, vorbeigegangen 3,424,967 Centner. Der Ab- u. Zugang von Reisenden ist wohl in keiner deutschen Stadt größer als in Frankfurt. Die Hauptgegenstände des Großhandels in Waaren sind: Wein, Branntwein, Holz, Metalle und Metallwaaren, Häute und Felle, Leder, Tabak, Zucker, Kaffee, Seidenwaaren, Baumwolle, Weberwaaren, Glas. Sehr ausgebreitet ist der Wechsel- und Staatspapierhandel. Außer der Frankfurter Bank, welche im Jahre 1862 mit einem Gewinn von 627,000 Gulden abschloß, finden sich hier an 100 Bankiers, dann zahlreiche Assecuranzen, Agenturen. Die Handelskammer, der Börsenvorstand und das Syndikat der Wechselmakler sind Institute, welche das Ansehen und den Ruf des Handels sichern. Endlich gehört zum Verkehr das Telegraphenwesen, welches hier einen Centralpunkt hat. Frankfurt ist, wie schon gesagt, rings von Anlagen und Gärten umgeben; ausgezeichnet sind das Landhaus von Rothschild, das von Bethmann mit einem Pavillon, in welchem Dannecker's berühmtes Marmorbild, Ariadne auf dem Panther, aufgestellt ist, die Mainlust, die Anlagen an der Hanauer Straße. Sehr ansehnlich ist der Obstbau; in den letzten Jahren des Freistaates wurden durchschnittlich 23,000 Ohm (à 125 preußische Quart) Cider oder Obstwein, außerdem 800 Ohm Traubenweine gewonnen. Dem Stadtkreise ist die große Waldung von 22,560 Morgen auf dem linken Mainufer, südwestlich von Sachsenhausen, geblieben. Auf dieser Mainseite liegen: **Oberrad**, Dorf mit Gerberei, Fabriken in Lederwaaren, Essig und Spiritus, Brauereien, vielen Gärten und Landhäusern und 2700 E. **Niederrad**, Dorf mit Wachstuch- und Lederfabriken und 2350 Einw. In der Nähe ist das Frankfurter Festhaus am Frankfurter Walde, welcher ursprünglich zu dem Dreieicher Bauforst gehörte. — Auf dem rechten Mainufer liegen: **Bornheim**, Dorf 1/4 M. fast nördlich von Frankfurt, mit zahlreichen Gewerben und Fabriken für Leder- und Cartonnagearbeiten, Strohhüte, Bürsten, Zucker 2c., vielen Gärten und Gasthäusern, die von den Frankfurtern häufig besucht werden und 4800 Einw. **Hausen**, Dorf mit Gerberei, Weberei und 700 Einw. **Niederursel**, Dorf an der Ursel, mit 900 Einw. Gehörte bis 1866 zur Hälfte zu Hessen-Darmstadt. **Bonames** (Bonamös), Dorf an der Nidda, 1 M. nördlich von Frankfurt, mit Leinweberei, Lederfabriken und 700 Einw.

Geschichte. Der Name der Stadt Frankfurt (Frankonofurt) kommt urkundlich zuerst im J. 794 vor, wo Karl d. Gr. daselbst einen Reichsconvent und ein Concil hielt. Damals war F. bereits ein frequenter Ort, wenn auch nicht Stadt, der Name ist wahrscheinlich auf den gewöhnlichen Uebergang der fränk. Truppen über den Rhein zu deuten, wie Sachsenhausen auf Niederlassungen der Sachsen zurückweist. Ludwig der Fromme baute den Saalhof am Main; Ludwig der Deutsche nahm in F. 843 seine Residenz. Das älteste Stadtrecht stammt vom Jahre 1297. Da in F. viele Reichstage gehalten wurden, und die deutschen Kaiser sich oft daselbst aufhielten, so erhielt die Stadt viele Privilegien, so namentl. von Ludwig dem Bayer 1330 die Ostermesse. Die Goldne Bulle vom Jahre 1356 bestimmte F. zum Wahlorte der deutschen Könige; von 1562 ab fanden hier, mit wenigen Ausnahmen, alle Krönungen der deutschen Kaiser statt. Im Jahre 1537 unterzeichnete der Rath

der Stadt die Augsburger Confession; doch kam die Bartholomäuskirche durch das Interim von 1548 an die Katholiken. Im 16. und 17. Jahrhundert wanderten Wallonen und Hugenotten ein, so daß sich eine reformirte Gemeinde bildete, welche aber erst 1788 das Recht der öffentlichen Religionsübung innerhalb der Stadt erlangte. In der Reichsmatrikel von 1521 steht Frankfurt unter den freien Städten des oberrheinischen Kreises; in dieser Eigenschaft beharrte F. bis in's 19 Jahrhundert. Doch wurde durch die Rheinbundakte v. 12. Juli 1806 die Stadt nebst Gebiet dem Fürsten-Primas Karl von Dalberg überwiesen, welcher am 16. April 1810 F. zur Hauptstadt des Großherzogthums F. machte. Im Jahre 1815 erhielt die Stadt ihre Unabhängigkeit wieder u. wurde zum Sitz der Bundesversammlung gemacht. Diese eröffnete ihre Sitzungen am 5. November 1816. Eine Unterbrechung derselben erfolgte durch das deutsche Parlament (18. Mai 1848 bis 30 Mai 1849); aber am 30. Mai 1851 trat der Bundestag wieder in Wirksamkeit und setzte dieselbe fort, bis in Folge der Kriegsereignisse vom Jahre 1866 der Bund aufgelöst wurde. Zu den letzten für die Stadt wichtigen und ehrenvollen Ereignissen gehört der deutsche Fürstentag vom 15. Aug. bis 1. Sept. 1863. Am 16. Juli 1866 wurde F. von den Preußen besetzt und am 8. Oktober 1866 der Preußischen Monarchie einverleibt.

X. Provinz Schleswig-Holstein.

Flächeninhalt 320 Q.M. Bevölkerung 981,700 Einw.

Diese Provinz liegt im Norden der Preußischen Monarchie, zwischen 53° 29′ und 55° 27′ N. Br., umgeben von Jütland, der Ostsee, von Eutin, Lübeck, Lauenburg, Hamburg, der Elbe und der Nordsee (hier nach dänischem Sprachgebrauch Westsee genannt). Nach den Bestimmungen des Wiener Friedens vom 30. Oktober 1864 geht die Grenze gegen Jütland von Heilsminde, am Kleinen Belt, so gen Westen, daß die Halbinsel Stenderup zu Jütland gehört; sodann ist die Königsau Grenzfluß bis Steens, welches mit dem Bezirk von Ribe jetzt in Jütland zu suchen ist. Die Insel Aaröe im Norden des Kleinen Belt blieb bei Schleswig, dagegen kam die Insel Aaröe, östlich von Alsen, zu Fünen und dadurch zu Dänemark. Mehrere jütische Enclaven, namentlich Mögeltondern und bei Schottburg, dann die früher jütischen Theile der Insel Röm, Sylt und Föhr in der Nordsee, kamen an Schleswig. Die Insel Fehmarn wurde zu Holstein gezogen. Die Ostsee bildet mehrere tiefe Buchten, durch welche folgende Halbinseln gebildet werden: Sundewitt mit Broacker zwischen dem Apenrader Meerbusen und der Flensburger Bucht und längs des Alsener Sundes; Angeln zwischen der Flensburger Bucht und der Schlei; Schwansen zwischen der Schlei und der Bucht von Eckernförde; dänischer Wohld zwischen dieser und dem Kieler Hafen; Wagrien zwischen diesem und dem Busen von Lübeck. An der Nordsee ist die Halbinsel Eiderstedt (zwischen der Mündung der Eider und Husum) bemerkenswerth. Die Provinz, ein Theil der großen norddeutschen Tiefebene, hat nur geringe Erhebungen des Bodens. Die bedeutendsten sind: der 600 Fuß hohe Pielsberg bei Lütjenburg und der Bungsberg (554 Fuß hoch), beide in Wagrien; südwestlich von Eckernförde steigen die Hüttener Berge bis 380 Fuß empor. Zu der Elbe, welche auf 16 M. die südliche Grenze bildet, gehen die Bille, Alster, Pinnau und Stör. Nach der Gestaltung des Landes können die Flüsse, welche in demselben ihre Quelle und Mündung haben, nur von kurzem Laufe sein. Zur Nordsee gehen: die Eider (25 M. lang), welche die Grenze zwischen Holstein und Schleswig bildet; die Widau und die Lohbeck; die zur Ostsee fließende Trave mündet im Gebiete von Lübeck. Von den vielen Landseen sind bemerkenswerth: der Selenter See in Wagrien, südlich davon der Ploener See, weiter südlich der Warder-See; der Witten-See zwischen Rendsburg und Eckernförde. Die Eider ist mit dem 5¾ M. langen Eider- oder Schleswig-Holsteiner Kanal mit der Ostsee (Kieler Bucht) verbunden. Da er nur 9½ Fuß Tiefe hat, daher für große Schiffe nicht fahrbar ist, da überdieß die Eider kein günstiges Fahrwasser hat, so wurden neuerlich mehrere Projekte zu einem größeren Kanal zur Verbindung der beiden Meere entworfen; besonders ist die Linie vom Kieler Hafen zur Elbemündung bei Brunsbüttel in's Auge gefaßt.

Die Beschaffenheit des Bodens ist verschieden; gutes Marschland an der Westküste und an der Elbe; in der Mitte meist Geestland mit großen Haiden und Mooren; der östl. Theil hat mehrere sehr fruchtbare Strecken. Landbau und Viehzucht, welche durchgehends die Hauptnahrungsquellen der Einwohner ausmachen, sind in den Marschen, in Angeln und Sundewitt im besten Stande. Ueberhaupt herrscht im Ganzen viel Wohlstand, der sich auch in dem Bau der Häuser zu erkennen gibt. In den Marschen haben die Bauern freies Eigenthum; im östlichen Lande sind große adelige Güterdistrikte, in welchen die Grundstücke an Bauern in Zeit oder Erbpacht überlassen werden. Knicks d. i. lebendige Hecken, die sich um die Felder, besonders in Angeln, ziehen, gewähren einen schönen Anblick. Nach der Koppel-

wirthschaft wechselt Feldbau mit Weide. Außer Getreide kommen Oelpflanzen und Pferdebohnen am stärksten vor; an Obst sind Alsen und Suudewitt sehr reich; der Gartenbau ist um Altona blühend. Ausgezeichnet ist die Zucht des Rindviehes, der Pferde und der Gänse in den Marschen. Die Bienenzucht ist allgemein verbreitet. Im Jahre 1867 zählte man in der Provinz 649,243 Rinder, 151,691 Pferde, 472,008 Schafe, 188,208 Schweine, 29,387 Ziegen. Die Fischerei wird an der Elbe, in der Schlei, in Eckernförde und auf den Nordseeinseln am meisten betrieben; in den Watten an einigen dieser Inseln gibt es Austernbänke, welche als Regal verpachtet sind. Das Mineralreich liefert Gyps (bei Segeberg), etwas Salz (bei Oldesloe) und an einigen Stellen Raseneisenstein. In neuerer Zeit wurde bei Segeberg ein vielversprechendes Steinsalzlager entdeckt. Die Marschen sind waldlos; auch im Innern fehlt es an größeren Wäldern; dagegen hat das östliche Land, besonders in Holstein, schöne Bestände an Buchen. Der Mangel an Holz wird einigermaßen durch Torf ersetzt. — Von Gewerben sind Weberei, Gerberei, Schuhmacherei, Ziegelei, Branntweinbrennerei am meisten verbreitet; Industrie im Großen findet sich in Neumünster, Kiel, Altona, Wandsbeck, Flensburg, Hadersleben und einigen andern Städten. Besonders treten die Tabakfabriken hervor, deren es 118 gibt. Der Schiffbau wird auf 90 Werften betrieben. Sehr beträchtlich ist die Handelsthätigkeit. In der Schifffahrt treten hervor: Altona, Kiel, Heiligenhafen, Neustadt; — Eckernförde, Flensburg, Apenrade, Hadersleben, Tönning und Friedrichstadt. Im Jahre 1867 hatte die Provinz 714 größere Schiffe mit 110,846 Tonnen, dazu 1813 Küstenfahrer, wozu noch die Schifffahrt auf den Flüssen kommt, deren mehrere bei kurzem Laufe gutes Fahrwasser haben. Eisenbahnen gehen von Altona nach Kiel und Rendsburg mit Abzweigungen nach Glückstadt, Itzehoe, Neustadt; die Hamburg-Lübecker Bahn zieht großentheils durch Holstein. Von Rendsburg setzt sich das Geleise fort nach Schleswig, Flensburg und Hadersleben mit Zweigen nach Tönning und Husum. Zur Ausfuhr kommen besonders landwirthschaftliche Produkte, auch Fische; wogegen Metalle, Wein, Oel, Steinkohlen, Bau- und Nutzholz stark eingeführt werden. Seit dem 15. November 1867 gehört die Provinz zum Deutschen Zollverein.

Die Abstammung der Bevölkerung anlangend, so reicht der niederdeutsche Stamm von der Elbe bis in die Mitte von Schleswig, so daß bei einer von der Flensburger Bucht gegen Westen gezogenen Linie Flensburg, Tondern und Hoyer noch zum deutschen Gebiete gehören. Weiter nach Norden findet sich die deutsche Sprache bei dem Kern der Bürgerschaft in Apenrade und Hadersleben; auf dem platten Lande herrscht ein Gemenge von Plattdeutsch und Dänisch. Völlig germanisirt sind die Wagrier (slavischen Ursprungs) und die Angler (gemischt aus Nachkommen der alten Angeln, aus Jüten und Sachsen). Mit den Wagriern sind die südlich von der Kieler Bucht wohnenden Propsteier verwandt, meist Landwirthe mit einigen Eigenthümlichkeiten in Sitte und Tracht. Die Bewohner der Westküste (bis Hoyer) und der Nordsee-Inseln sind friesischer Abkunft. Dem Vordringen der deutschen Sprache, welche in Schleswig begünstigt wurde, hatte die dänische Regierung (1850) durch Sprachrescripte Hindernisse entgegengestellt, die nunmehr beseitigt sind. Im Jahre 1860 war in Schleswig bei einer Bevölkerung von 409,907 Einw. die deutsche Sprache in 154 Kirchspielen mit 258,059 Angehörigen in Kirche und Schule in Gebrauch, die dänische in 120 Kirchspielen mit 151,848 Pfarrgenossen.

Nach der Zählung vom Jahre 1867 gehören von der Gesammtbevölkerung 970,375 E. zur evangelischen, und zwar mit Ausnahme von 1500 Reformirten, zur lutherischen Kirche. Man zählte ferner 6279 Katholiken (im Gebiete der nordischen Missionen des Bischofs von Osnabrück), 1653 anderer Confessionen und Gemeinschaften (Herrnhuter, Mennoniten, Baptisten ꝛc.) und 3408 Juden.

Für die Verwaltung unterschied man früher: Städte, Aemter, klösterliche Distrikte, adelige Güterdistrikte und oktroyirte Koege (eingedeichte Marschbezirke, deren Besitzer bei der Eindeichung besondere Privilegien erhalten haben). Jetzt ist die ganze Provinz in 20 Kreise mit Landrathsämtern und den Stadtkreis Altona getheilt. Die Zahl der Bezirksbeamten (nach alter Bezeichnung in Holstein Kirchspielsvögte, in Schleswig Hardesvögte) ist 46.

Durch Verordnung vom 22. September 1867 wurde die Bildung von Provinzialständen angeordnet. Auf dem Provinziallandtage, welcher in Rendsburg sich versammelt, erscheinen a. im Stande des größern Grundbesitzes: der Besitzer der fürstlich Hessenstein'schen Fideicommißgüter; 4 Vertreter der Ritterschaft, 15 gewählte Abgeordnete; b. im Stande der Städte 19, c. im Stande der Landgemeinden 19 Abgeordnete; — zusammen

58 Mitglieder. Außerdem besteht eine Körperschaft der Prälaten und Ritterschaft. Bei der fortwährenden Deputation führt einer der Prälaten den Vorsitz. Das Plenum versammelt sich in Kiel unter dem Präsidium des jeweiligen Verbitters (Verwaltungsbeamten) des Klosters Itzehoe. Der ritterschaftlichen Körperschaft gehören die zu Versorgungsanstalten für adelige Fräulein gewordenen Klöster zu Preez, Itzehoe, Uetersen und St. Johannis vor der Stadt Schleswig.

Die früher in 2 Regierungsbezirke getheilte Provinz wurde mit dem 1. Januar 1869 in Einen zusammengefaßt, dessen Oberpräsident in Schleswig seinen Sitz hat. In Kiel ist das Appellationsgericht der Provinz, zu dessen Ressort die Kreisgerichte zu Altona, Itzehoe, Kiel, Schleswig und Flensburg und 86 Amtsgerichte gehören.

Nach dem Jahrbuch für die amtliche Statistik des Preußischen Staates III. Jahrgang S. 15 beträgt der Flächeninhalt genau 320,306 Q. M., wovon 160,196 auf Holstein treffen.

Geschichte. Die Bestandtheile von Holstein sind die alten Landschaften: Holstein (Rendsburg, Kiel, Itzehoe, Wilster rc.) Stormarn (Glückstadt, Krempe, Wandsbeck rc.), Dithmarschen (Meldorf, Brunsbüttel, Lunden rc.), zusammen Nordalbingien; dann Wagrien (Oldenburg, Ploen, Oldesloe, Heiligenhafen, Neustadt) dazu kamen im Jahre 1640: Pinneberg (Altona, Ottensen, Pinneberg) und die Grafschaft Ranzau. Karl der Große bezwang das Land, welches fernerhin seit dem Vertrage von Verdun (843) einen Bestandtheil von Deutschland, näher des Herzogthums Sachsen, bildete und in dessen Schicksale verflochten war. Lothar von Supplingenburg belehnte 1106 mit Holstein und Stormarn den Grafen Adolf von Schauenburg; Kaiser Heinrich V. erhob diese Landschaften zur Grafschaft Holstein. Adolf II. fügte (um 1150) Wagrien hinzu; sein Nachfolger Adolf III. entzog sich der sächsischen Lehnsherrschaft, unterlag aber 1200 bei Itzehoe dem Dänenkönige Kanut VI. Adolf IV. theilte 1243 sein Land unter seine 2 Söhne, so daß die Linien entstanden: Holstein-Kiel (ausgestorben 1321) und Holstein-Rendsburg. Aus dieser bildete sich die besondere Linie Schauenburg-Pinneberg, die bis 1640 dauerte. Gerhard VI. erhielt 1386 Schleswig als dänisches Lehen, Adolf VIII. aber als Erbland; durch ihn kam Christian von Oldenburg 1448 auf den dänischen Thron. Mit Adolf VIII., der 1458 starb, erlosch die gräflich Holstein'sche Hauptlinie und Schleswig fiel als erledigtes Lehen an die dänische Krone zurück. König Christian I. aber ertheilte 1460 den Ländern Schleswig und Holstein den berühmten Freiheitsbrief, nach welchem sie nie mit Dänemark vereinigt werden und ewig ungetheilt bleiben sollten. Kaiser Friedrich III. erhob 1474 Holstein zum Herzogthum; diesem wurde 1559 Dithmarschen hinzugefügt. Nach einer nur vorüber gehenden Theilung der dänischen Lande erfolgte eine definitive im Jahre 1533, wo die Söhne des Königs Friedrich I., Christian und Adolf, sich dahin vereinbarten, daß Christian (III.) die Hauptmasse und von Schleswig-Holstein die Sonderburgischen Güter erhielt, Adolf aber in den Besitz der größeren Hälfte der Herzogthümer gelangte. Christian III. wurde der Stifter der ältern königl. Linie, welche 1863 mit Friedrich VII. ausstarb. Christian's Sohn, Johann, erbte die Sonderburg'schen Güter und wurde Stifter der jüngeren königlichen oder der Sonderbueg'schen Linie; der vorhin genannte Adolf nahm seinen Sitz im Schloß Gottorp, nach welchem die Gottorp'sche Linie benannt wurde. Aus dieser gingen in der Folge hervor: Adolf Friedrich, 1751—1771 König von Schweden, Karl Friedrich, 1725 mit Anna, Tochter Peter's I. v. Rußland, vermählt, Vater Peter's III., u. Georg Ludwig, Stammvater des noch regierenden Hauses in Oldenburg. Von Peter III., der von seinem Vater Holstein-Gottorp geerbt hatte (die Güter in Schleswig waren 1721 an die kön. Linie gekommen), ging jener Besitz auf seinen Sohn, den Großfürsten Paul über, welcher aber die Gottorp'schen Güter gegen die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst an Dänemark überließ. Im Jahre 1773 standen alle Theile von Holstein unter dänischem Scepter. Mit dem Ende des Deutschen Reiches löste sich von selbst Holstein's politische Verbindung mit Deutschland, und Dänemark nahm es in sein Bereich auf. Aber 1815 trat der König Friedrich VI. für Holstein wie für ℒauenburg dem Deutschen Bunde bei. Die franz. Julirevolution war nicht ohne Folgen für die Herzogthümer, welche schon 1823 ihre alten ständischen Rechte zurückverlangt hatten. Auf kräftigeres Andringen erhielt Holstein 1815, Schleswig 1836 seine Provinziallandtage. Von da begannen die Reformbestrebungen im Lande und die Kämpfe gegen die dänische Regierung, welche fast in allen Theilen von Deutschland ermunternde Zurufe erhielten. Dagegen erließ König Christian VIII. am 8. Juli 1846 den vielgenannten Offenen Brief, der eine vollständige Vereinigung der Herzogthümer mit Dänemark ankündigte. Das Verlangen nach Selbstständigkeit und die Hoffnung dieselbe zu erlangen verstärkten sich durch den Umstand, daß der Mannesstamm in dem dänischen Hause dem Erlöschen nahe war und nach dem Erbfolgegesetze vom Jahre 1665 die weibliche Nachkommenschaft zwar in Dänemark, nicht aber in den Herzogthümern zur Herrschaft gelangen sollte. Die Bewegungen des Jahres 1848 brachten in den Herzogthümern eine provisorische Regierung zu Stande. Aber dieser Versuch zur Erlangung der Unabhängigkeit blieb ohne den gewünschten Erfolg; die Schlacht bei Idstedt (25. Juli 1850) entschied für die Dänen; da auch der Deutsche Bund, der zuerst den Herzogthümern Beistand geleistet hatte, den Forderungen Dänemark's nachgab, da weiterhin auch das Londoner Protokoll (8. Mai 1852) diese begünstigte, so waren jetzt die Verhältnisse für die Herzogthümer schlimmer als vorher. Doch war dem Könige Friedrich VII. nicht beschieden, die Verfassung zur Geltung zu bringen, welche er für Dänemark und Schleswig gemeinschaftlich hatte entwerfen lassen, da er am 15. November 1863 unerwartet schnell starb. Nach dem Londoner Protokoll bestieg Christian IX. aus dem Hause Glücksburg den dänischen Thron; dieser gab sofort der neuen Verfassung die Sanktion. Dagegen erließ Friedrich, Erbprinz von Augustenburg, eine Proklamation, worin er sich für den rechtmäßigen Nachfolger in den Herzogthümern erklärte und seinen Regierungsantritt ankündigte. Der Deutsche Bund, die Rechte Christian's IX. auf Holstein nicht anerkennend, beschloß eine Execution, die unverzüglich (24. Dec.

1863) begonnen und mit dem glänzendsten Erfolge vollendet wurde. Die vereinigten preußischen und österreichischen Waffen eroberten nicht blos Holstein, sondern auch Schleswig, auf welches Anfangs der Krieg nicht direchnet war. Im Wiener Frieden (30. Oktober 1864) verzichtete der König von Dänemark auf die beiden Herzogthümer zu Gunsten Preußens und Oesterreichs. Diese nahmen vorläufig gemeinschaftlich Besitz, so daß Preußen Schleswig, Oesterreich Holstein inne hielt. Aber der Krieg vom J. 1866 brachte beide Herzogthümer, ohne daß weiter von den Ansprüchen des Herzogs Friedrich die Rede war, an Preußen, welches am 24. Januar 1867 die Einverleibung vollzog. Die nördlichen Bezirke v. Schleswig, wo dänische Bevölkerung vorherrscht, sollen an Dänemark abgetreten werden, wenn die Einwohner durch freie Abstimmung den Wunsch hierzu zu erkennen geben.

Schleswig oder Süd Jütland war ursprünglich von Jüten, Angeln und Friesen bewohnt; vor 900 drangen dänische Stämme ein, die sich des größeren Theiles des Landes bemächtigten. So erscheint Süd-Jütland unter Gorm dem Alten als dänischer Besitz; doch mußte derselbe zugeben, daß Kaiser Heinrich I. 934 die Markgrafschaft Schleswig errichtete, welche Otto I. 948 erneuerte. Dieser bestätigte auch die vorher gegründeten Bisthümer Schleswig und Ripen. Beständige Grenzstreitigkeiten zwischen den Deutschen und den Dänen wurden 1027 durch Vertrag zwischen Karl Conrad II. und K. Kanut dem Großen in der Art beigelegt, daß die Eider als Grenze bestimmt, somit Süd-Jütland an Dänemark überlassen wurde. Eine förmliche Einverleibung in Dänemark, die öfter versucht wurde, kam jedoch nicht zu Stande; vielmehr erkannte K. Woldemar 1326 die Unabhängigkeit Schleswigs an, welches nun mit Holstein in Verbindung trat und durch Gerhard VI. mit demselben vereinigt wurde. Dieser nannte sich zuerst Herzog von Schleswig; von 1448 an wurde diese Bezeichnung statt Süd-Jütland allein geltend. Schleswig und Holstein waren von 1640 bis in das 18. Jahrh. zwischen den dänischen Königen und den dänischen Prinzen getheilt; König Friedrich VI. bemächtigte sich des herzogt. Antheils von Schleswig und Holstein und machte durch den Friedrichsburger Frieden vom 3. Juli 1720 das ganze Herzogthum zu einem integrirenden Theile des Königreichs Dänemark. Das Uebrige s. oben.

A. Schleswig.

(160,61 Q. M. mit 404,227 Einw. in 11 Städten, 10 Flecken, 1125 Dörfern, 20 oktroyirten Koegen und mehreren Gütern).

1. Kreis Schleswig. **Schleswig,** Stadt an der innersten Bucht der Schlei und an der Schleswiger Hauptbahn, die sich in der Nähe nach Husum abzweigt, 5 M. nordw. v. Kiel, besteht aus der Altstadt, dem Lollfuß und dem Friedrichsberge, welche in Einer Hauptstraße sich an der Schlei hinziehen, ist Sitz des Oberpräsidenten für die ganze Provinz, eines Kreis- und Schwurgerichts 2c., hat einen alten Dom mit einem kunstreichen Altarblatt, die Passionsgeschichte in Schnitzwerk aus Eichenholz darstellend, vielen Grabmälern von Herzogen und adeligen Familien, eine Domschule (Gymnasium) mit einer Bibliothek von 10,000 Bdn., eine Zwangsarbeits-, eine Taubstummen- und Irrenanstalt, bedeutende Fischerei (auf der Halbinsel Holm), auch Schifffahrt und Handel und 13,390 E., wovon 1634 Militär. Schleswig wird schon i. J. 808 als wichtiger Handelsplatz genannt und behauptete sich als solcher durch 6 Jahrhunderte; v. 1268 bis 1713 residirten die Herzoge in dem Schlosse Gottorp oder Gottorf auf einer mit der Stadt durch 2 Dämme verbundenen Schlei-Insel, welches ehedem befestigt war, jetzt von schönen Anlagen und dem Exercierplatz umgeben ist. Daselbst ist der Sitz der Regierung. Am östl. Ende des Holm liegt das St. Johannis-kloster, 1194 als Nonnenkloster des Benediktiner-Ordens gegr., jetzt Fräuleinstift, zu welchem das gegenüberliegende D. Fahrdorf und viele andere Dörfer und Güter gehören. Das Graue Kloster in Schleswig besteht als städtische Stiftung fort. Auf der Schlei-Insel Möveuberg findet jährlich im Monat Juli die Mövenjagd statt, ein Volksfest für die Umgebung. Die Schlei, bei Schleswig zu einem Busen erweitert, zieht sich von da 5 M. nordöstl. als schmale Bucht, bis 12 F. tief, zur Ostsee. Zu der Umgegend von Schleswig gehören: St. Jürgens, nördl. v. d. Altstadt, Geburtsort des Maler Carstens, der 1798 in Rom starb und 1865 im Dom zu Schl. ein Denkmal erhielt; Klensby und Gut Winning a. d. Schlei; Louisenlund a. d. Schlei, mit Schloß des Herzogs von Sonderburg-Glücksburg; westl. vom Lollfuß der Thiergarten, eine Stampfmühle und Ziegelei; westl. von Friedrichsberg der Erdbeerberg mit schöner Aussicht über die Umgegend. Hier beginnt das Danewerk, ein alter Erdwall, der im 9. Jahrh. gebaut wurde und sich mit Nebenwerken südwestl. 2 M. bis Hollingstedt an der Treene (ehedem wichtiger Handelsort) erstreckt. Am 23. April 1848 wurde das Danewerk von den Preußen erstürmt, am 5. Febr. 1864 zogen sich d. Dänen aus dieser Stellung gegen N. zurück, worauf die Bewohner der St. Schleswig die Werke demolirten. **Idstedt,** D. an einem See, 1. M. nordnordwestl. v. Schl., vielgen. wegen des Sieges der Dänen über die Schleswig-Holstein'schen Truppen am 25. Juli 1850; auf dem Schlachtfelde errichteten die Schleswiger 1869 den gefallenen Waffenbrüdern einen Denkstein. **Treya,** Kchd. an der Treene, wo ehedem die Schlesw. Bischöfe ein festes Schloß hatten.

Friedrichstadt, St. in der Marsch, an der Mündung der Treene in die Eider, 4½ M. westsüdwestl. von Schleswig, mit 1 luth., 1 kath., 1 ref. und 1 mennonit Kirche, Synagoge, schönem Pflaster, mehreren Canälen, gutem Hafen, Schiffbau, Schifffahrt, Handelsverkehr und 2233 E. Die Stadt wurde 1621 unter Herzog Friedrich III. von niederländischen Remonstranten gegründet und hat daher ganz die Bauart der holländischen Städte. In der Landschaft Stapelholm: Süderstapel, an der Eider, mit Fähre, Marktverkehr; Drage, Bergenhusen; Erfde und Bargen; in der Landschaft sind längs der alten Sorge große Wiesen und Moore, auch Marschen, dann der Oldefelds-, Nordfelds-, Osterfelds-, Westers-, Bargeners-, Börmer- und Meggerkoog.

In Angeln: **Cappeln,** Fl. an der Schlei, über welche hier eine schöne Brücke nach Ellenberg führt, 4 M. nordöstlich von Schleswig, mit Amt, Schiffbau, Schifffahrt, Handel, bedeutendem Häringsfang und 2627 E. Ursprünglich stand hier eine Kapelle für die Schiffer; der Ort gehörte bis 1807 zum Gute Roest unweit der Schlei. **Arnis,** Fl. auf einer Halbinsel der Schlei, ⅛ M. südl. von Cappeln, mit Fischerei,

Schifffahrt und 934 E. Am 6. Februar 1864 giengen hier die Preußen über die Schlei. **Süderbrarup**, Kchd. 1 M. westlich von Arnis, mit sehr besuchtem Kram- und Pferdemarkte. Norderbrarup, unweit der Ordek, mit Ziegelei und schönen Wiesen.

2. Kreis Eckernförde. **Eckernförde**, St. am westl. Ende der Eckernförder Bucht, 2½ M. ostsüdöstlich von Schleswig, mit einer Rectoratsschule, Schullehrerseminar, starker Fischerei, auch Schifffahrt und Handel und 4853 E. Bei der Stadt gieng am 5. April 1849 das dän. Kriegsschiff Christian VIII. in die Luft. Westlich von Eckernförde am Windebyer Noor ist das D. Borby mit Seebad. **Missunde**, D. an der schmalsten Stelle der Schlei, 1¼ M. nordwestl. von Eckernförde, Ladeplatz mit starkem Verkehr in Getreide, Butter und Käse; viel genannt wegen der Gefechte in den Jahren 1850 und 1864; die Dänen hatten dort starke Schanzen, weshalb die Preußen den Schleiübergang bei Arnis und Cappeln vollzogen. Attenhof, Gut ¾ M. südöstlich von Eckernförde, mit dem Scheetmarker Holz und anderen Waldungen. Hütten, 1⅛ M. südwestlich von Eckernförde; in der Nähe der 380 Fuß hohe Scheelsberg. Fleckebye, unweit der Schlei, Amtssitz für den Kreis Eckernförde. In Schwansen: Das große Gut Saxtorf mit dem D. Riesebye; im Norden das Gut Schwansen, Gut Karlsburg, unweit der Schlei mit Jagdschloß des Herzogs von Sonderburg-Glücksburg; südlich von da Gut Grünholz; Gut Olpenitz an der Schleimündung. In dem dän. Wohld: Gettorf, mit Pfarrkirche nebst hohem Thurme, Marktverkehr. Gut Noer an der Eckernförder Bucht, mit schönen Gebäuden, bis 1850 Eigenthum des Prinzen Emil, vormaligen Statthalters der Herzogthümer, der 1865 als Fürst von Noer starb. Dänischenhagen, D. unweit der Kieler Bucht; in der Nähe die Güter Seekamp, Kaltenhof u. Bülk; an der Ostspitze der Landschaft Bülterhuk mit Leuchtthurm. Friedrichsort, am Eingange zum Kieler Hafen, Theil der Kieler Befestigungswerke (s. bei Kiel). Friedrich III. von Dänemark befestigte 1663 diese Stelle, wo die Bucht nur 3600 Fuß breit ist, nachdem Christianspriis in der Nähe 1648 geschleift worden war. Am 19. December 1813 eroberten die Schweden die Festung. **Holtenau**, an der Mündung des Eiderkanals in den Kieler Hafen, wichtiger Lade- und Löschplatz; westlich davon das Gut Knoop. Sehestedt (Sebestadt), D. und Gut nahe der Eider, 1½ M. südlich von Eckernförde, merkwürdig wegen eines Sieges der Dänen am 10. December 1813. Hierher zogen sich die Schleswig-Holstein'schen Truppen n. d. Niederlage bei Idstedt (25. Juli 1850) zurück. — Hohn, Amtssitz, 1¼ M. westlich von Rendsburg; in der Nähe der Hohner See; an der Eider: die Hohner Fähre und der Hohner Koog. Prinzenmoor, Kolonie 1 M. südlich von Hohn, mit Glashütte. Nahe bei Rendsburg: Nübbel an der Eider, mit Schiffbau und Schifffahrt; das Eisenwerk Karlshütte (s. Rendsburg). Bünsdorf, am Wittensee.

3. Kreis Flensburg. **Flensburg**, Kreisstadt, schön gelegen am südwestlichen Ende der 4 Meilen langen Flensburger Bucht und an der Schleswiger Hauptbahn, 4 Meilen nördlich von Schleswig, mit Kreis- und Schwurgericht, hat 4 lutherische Kirchen (darunter ausgezeichnet die Marienkirche), 1 kath. Kirche, ein Gymnasium nebst Realklassen und eine Bibliothek von 20,000 Bänden, eine Navigationsschule, ein Hospital mit großem Grundbesitz, Rathhaus, Zeughaus, Börse, Filialbank, Zuchthaus, gute Schiffswerfte, Fabriken für Zucker, Tabak und Cigarren, für Seife, Maschinen rc., eine Eisengießerei, Brauereien, Branntweindrennereien, Ziegeleien, Oel- und Papiermühlen, eine Glashütte in der Nähe, einen guten Hafen, lebhafte Schifffahrt, wichtigen Handel und (mit Einrechnung der Vorstädte Fischerhof, Norder- und Süderholweg und Duborg) 21,999 E., wovon 2129 Militär. Im nördlichen Theile der Stadt ist dänische Bevölkerung. Auf dem hochgelegenen Friedhofe ist ein Denkmal der in den Schleswig'schen Kriegen gefallenen dänischen Offiziere; der Flensburger Löwe, Siegesdenkmal für die Idsteder Schlacht, wurde 1865 in das Zeughaus von Berlin gebracht. In der Umgegend sind viele Windmühlen; westlich von der Stadt das angenehme Marienholz. Flensburg erhielt im Jahre 1284 Stadtrecht; im Jahre 1412 starb hier die Königin Margarethe. Im Jahre 1655, während in Kopenhagen die Pest wüthete, hielt sich der dänische Hof nebst Regierung in Flensburg auf. Von dem Schlosse Duborg (Duvenborg), welches am Ende d. 14. Jahrhunderts erbaut und wo Christian V. 1646 geboren wurde, sind nur wenige Reste geblieben. — **Bau**, ¾ M. nordnordwestlich von Flensburg, mit 1400 E. Hier fand am 9. April 1848 das erste bedeutende Gefecht zwischen den Dänen und den Schleswig-Holsteinern statt. Krusau, mit Kupfermühle und Messingfabrik. **Oeversee**, 1¼ Meile südlich von Flensburg und an der Schleswig'schen Hauptbahn, unweit des Sankelmarksees, merkwürdig wegen des Treffens am 6. Februar 1864 zwischen den Oesterr. u. den Dänen. Auf dem Schlachtfelde errichtete das 6. österr. Armeecorps den gefallenen Brüdern eine Steinpyramide mit eisernem Kreuz und einer Metallplatte mit der Inschrift: Siegend fanden sie im Kampfe hier den Heldentod den 6. Februar 1864. **Glücksburg**, Fl. 1 M. nordöstlich von Flensburg, unweit der Flensburger Bucht, Amtssitz, mit Landgestüte und 762 E. Im Jahre 1210 wurde hier ein Benedictinerkloster (Ruhekloster) gegründet; an dessen Stelle entstand 1582 ein schönes Schloß, welches von 1622 bis 1778 die Residenz der Herzoge von Holstein-Glücksburg war. Im Jahre 1825 schenkte der König von Dänemark dasselbe dem Herzoge Leopold von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Bek und verlieh ihm dabei den Titel Herzog von Glücksburg. **Holnis**, Halbinsel und Dorf an der Flensburger Bucht, Ladeplatz mit Ueberfahrt nach Brunsnis auf Broacker. — **Gelting**, 4¾ M. nordöstlich von Schleswig, in Angeln, an der Geltinger Bucht, mit 1500 E.; in der Nähe die Birk (Birknakke), eine niedrige, in die Ostsee sich erstreckende Landzunge. **Ohe**, auf einer Insel an der Schleimündung mit 1300 E.; auf deren Südspitze das Dorf Maasholm mit bedeutender Fischerei.

4. Kreis Sonderburg. Insel Alsen (6 Q. M. mit 24,000 Einw., meist Dänen), vor der Flensburger Bucht und am Kl. Belt, von der Halbinsel Sundewitt durch den nur 1200 Fuß breiten Alsener Sund getrennt, hat im W. tiefe Einschnitte (d. Augustenburger Busen und das Hörup-Haff), ist sehr fruchtbar, reich an Obst, streckenweise mit Laubholz bedeckt. **Sonderburg**, Stadt am Alsener Sund, über den hier eine Brücke führt, mit Schloß, Realschule, vortrefflichem Hafen, Schifffahrt, Handel und 5558 Einw., wovon 1125 Militär. Das Schloß war früher öfter herzogl. Residenz; in der Schloßkapelle ist die Gruft der Herzoge von Sonderburg-Augustenburg; in einem der 4 starken (seit 1755 abgetragenen) Thürme saß König Christian II. von 1532 bis 1549 gefangen. Im Jahre 1864 brannte ein Theil der Stadt ab; unter der preuß. Herrschaft wird der Ort stark befestigt. Die südliche Halbinsel jenseits des Hörup-Haffs mit dem Dorfe **Kekenis**, und einem Leuchtfeuer. **Augustenburg**, Mfl. an

einer Bucht 1 M. nordöstlich von Sonderburg, Amtssitz für den Kreis Sonderburg, mit Gestüte, Hafen, einem schönen (1770—1776 erbauten) Schlosse und 1116 Einw. Hier residirte vormals der Herzog von Holstein-Sonderburg-Augustenburg, dem ein ansehnlicher Güterdistrikt gehörte. **Ketting**, Dorf als Sitz des Bischofs von Alsen bekannt. **Norburg**, Fl. im nördlichen Theil der Insel, an einem See, Amtssitz mit 1279 Einw. Hieß ursprünglich Kjöbing; der jetzige Name stammt von dem festen Schlosse Norburg, von dem aber nur noch einige Reste übrig sind. Im O. der Insel der 260 F. hohe Hügeberg mit weiter Umschau. — Auf der schönen Halbinsel Sundewitt, die man den Garten von Schleswig nennt: **Düppel**, ansehnliches Dorf, ½ M. westlich von Sonderburg, mit den Düppeler Höhen (230 F.) und Schanzen, welche am 13. April 1849 von den deutschen Bundestruppen, am 18. April 1864 von den Preußen erstürmt wurden; diese gingen darauf (27.—29. Juni) bei Snagbek über den Sund und eroberten die Insel Alsen. Sandberg, am Alsener Sund, Hauptort der Grafschaft Reventlow-Sandberg, zu welcher auch Düppel gehört. Auf der Halbinsel Broacker (im südlichen Sundewitt): **Broacker**, D. mit hochgelegener Kirche, deren Thurm den Schiffern weithin zum Wahrzeichen dient, Amt, Vieh- und Pferdemärkten und 1000 E. Brunsnis, an der Flensburger Bucht, mit Fähre nach Holnis; Eckensund, an dem gleichnamigen Sund, der die Flensburger Bucht mit dem Busen Nübel verbindet, mit Ziegeleien. Oster- u. Wester-Satrup, und das Gut Auenbüll.

5. Kreis Apenrade. **Apenrade**, Kreisstadt am westlichen Ende des Apenrader Busens, der 1½ M. l., ½ M. br., von bewaldeten Hügeln umgeben, 3½ M. nördl. von Flensburg, durch eine Zweigbahn (v. Rothenkrug aus) mit d. Schleswiger Hauptbahn verbunden, hat eine alte Hauptkirche, eine Realschule, wichtige Pferde- und Viehmärkte, einen geräumigen Hafen, ansehnlichen Schiffbau, Schiffahrt, Seebad und 6155 Einw., wovon ein Theil Dänen, (593 Militär). Erhielt im Jahre 1284 Stadtrecht. Das von der Königin Margaretha 1411 erbaute Schloß Brönlund (Brunlund) wurde in der Folge zum Amtshause eingerichtet. In dem zweiten Schleswiger Kriege wurde A. von den Dänen hart bedrängt, am 12. Februar 1864 von den Oesterreichern besetzt. In der Nähe das Gut Ahrup. **Loit**, ¾ M. nordöstlich von A., mit 1500 Einw.; in der Nähe der 300 F. hohe Bloaböj. Insel Barrö vor der Gjenner Bucht. **Klipleff**, Dorf mit besuchten Vieh- und Pferdemärkten. Gut Seegard zwischen dem Seegarder u. d. Hostruper See. **Gravenstein**, Fl. 2¼ M. südöstlich von A., an der Gravensteiner Bucht, die mit dem Nübel-Nör und der Flensburger Bucht in Verbindung steht, in anmuthiger Waldgegend, mit Amt, berühmtem Apfelbau und 600 Einw. Dazu das Gut Gravenstein mit einem 1758 erbauten Schlosse und sehenswerthen Gartenanlagen. In der Nähe das Gut Fischbek und das Dorf Atzbüll. Warnitz, Birk (Distrikt) und Pfd.

6. Kreis Hadersleben. **Hadersleben**, schöngelegene Kreisstadt an der Hadersleber Föhrde, welche vielgewunden und schmal von dem Kleinen Belt über 2 M. in westsüdwestlicher Richtung in Nord-Schleswig eindringt, 3 M. fast nördlich von Apenrade, durch Zweigbahn mit der Schleswiger Hauptbahn verbunden, hat 3 Kirchen, darunter die schöne Marienkirche, eine 1567 gegründete lateinische Schule mit Bibliothek von 12,000 Bänden, Hospital, bedeutende Handschuhfabrikation und andere Gewerbe, Hafen, Schifffahrt und 8596 Einw., wovon 249 Militär. Ein Theil der Bevölkerung ist dänisch. H. erhielt 1292 von Waldemar IV. Stadtrechte u. war in den 3 folgenden Jahrhunderten ein wichtiger Handelsplatz; durch einen Brand im Jahre 1627 und Versandung des Hafens verminderte sich der Wohlstand. Auf dem Schloßgrund, einer Insel der Stadt, lag die Hansburg, 1557 von dem Herzog Johann erbaut, 1644, als die Schweden H. besetzt hielten, durch Unvorsichtigkeit eines Hauptmanns in die Luft gesprengt. Aaröesund, Fährhaus, Fl. mit Ueberfahrt nach der nur durch einen 2400 Fuß breiten Sund getrennten Insel Aaröe, welche fruchtbaren Boden und Ackerbau, Fischerei und Schifffahrt hat. (Nicht zu verwechseln mit der dänischen Insel Arröe, 5 M. südöstlich von Aaröe). Wojens, 1⅓ M. westlich von H., an der Schleswiger Hauptbahn, mit Abzweigung nach H. **Christiansfeld**, Flecken 1⅔ M. nördlich von H., 1773 auf dem herrschaftlichen Vorwerk Thyrstrupgaard von den Herrnhutern angelegt, mit mehreren kleinen Fabriken und überhaupt reger Gewerbthätigkeit und 800 Einw. Westlich davon der 300 F. h. Höjbjerg. Aller, an der Tapsau; diese mündet in die nahe Bucht von Heilsminde am Kl. Belt, von wo aus Karl X. Gustav von Schweden 1658 am 30. Januar zu Eis nach Kopenhagen zog. **Rödding**, Amtssitz, 4 M. nordwestlich von Had., zwischen der Norderaue und der Königsaue, in dem ehemaligen Lörninglehen mit Amt u. einer landwirthschaftlichen Fortbildungsschule. Toftlund, Amtssitz. Tyrslund und Bestoft an der Jardaue. Gramm, an der Grammau, mit Gut. Hvidding, wovon die Hviddingharde benannt ist, die große Haiden umfaßt; zu derselben gehörte früher auch die Insel Romöe im Kreise Tondern.

7. Kreis Eiderstedt, Marschland (6 □M.) zwischen der Eider und dem Heverstrom; vormals bestand die Landschaft aus den 3 Inseln Utholm, Everschop und Eiderstedt, durch Eindeichung wurden sie unter sich und mit dem Festland zu einer Halbinsel verbunden. Seit 1572 theilte sich diese in Ostertheil (vorm. Insel Eiderstedt) und Westertheil; beide hatten einen gemeinsamen Beamten, Staller, und einen Oberstaller in Husum. **Tönning** (Tönningen), Kreisst., nahe der weiten Eidermündung, 6 M. westsüdwestlich von Schleswig, mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, hat einen guten Hafen, eine Navigationsschule, Schiffswerfte, starke Ausfuhr von Mastvieh nach England und 3039 Einw. Im Jahre 1580 wurde hier ein festes Schloß erbaut, das aber die dänische Regierung 1714 schleifen ließ; im J. 1590 erhielt Tönning von dem Herzoge Johann Adolf Stadtgerechtsame. Sehr wichtigen Handel hatte die Stadt zur Zeit der Continentalsperre. Die Umgegend hat starke Bienenzucht. **Oldenswort**, Kfl. im Ostertheile, mit 700 E. Süd-Friedrichskoog an der Eider und 4 andere Köge; das adelige Gut Hoyerswort. **Garding**, Stadt (seit 1590), in der Mitte der Landschaft, an dem 1612 gegrabenen Kanal Süderbootfahrt, mit guter Landwirthschaft, Getreide- und Wollhandel und 1736 Einw. **Tating**, auf einer Anhöhe im Westertheile, mit 1100 Einw.

8. Kreis Husum. **Husum**, Kreisstadt an der Husumer Aue, ½ M. von der Nordseeküste, 4⅔ M. fast westlich von Schleswig, mit dieser Stadt wie mit Tönning in Eisenbahnverbindung, hat ein 1577—1582 erbautes Schloß (ursprünglich zum Wohnsitze der Wittwen der Herzoge von Schleswig bestimmt), eine schöne Hauptkirche, Gymnasium, Rathhaus (1601 erbaut), Tabakfabriken, einen kleinen Hafen, Getreide- und Viehhandel, Austernver-

sendung, viel Verkehr mit den friesischen Inseln u. 4967 Einw. Husum wurde 1608 Stadt; vorher war der Ort als Flecken bedeutendee; er rüsteteauf eigene Kosten mehr als 40 Schiffe aus. Sturmfluthen haben mehrmals (1634 und 1717) große Verheerungen angerichtet. In der Nähe Hof Rödemis. Mildstedt, am Saume der Marsch; ehedem stand hier die Feste Mildenburg. **Ostenfeld,** großes D. mit hoher, weithin sichtbarer Kirche; die Frauen dieses und des nahen Dorfes Rott haben eigenthümliche Tracht. Bil, mit Vieh- und Pferdemärkten. **Schwabstedt**, an der Treene und am Rande der Marsch, mit starkem Kohlbau und 800 Einw. Hatte ehedem viel Schifffahrt und Handel, auch ein festes Schloß des Bischofs von Schleswig. **Bredstedt**, Fl. 2½ M. nördlich von Husum, ½ M. vom Meere, mit Amt, guter Landwirthschaft, Getreide- u. Viehhandel, einem kleinen Hafen und 2208 Einw. **Langenhorn,** großes Dorf mit besuchten Viehmärkten und 2200 Einw.

Inseln in der Nordsee, in Schleswig Westsee genannt, und zwae in dem Wattenmeere (von Watten d. i. Untiefen, durch welche die Fahrt geht). Bis in's 13. Jahrhundert lag an der Westküste von Schleswig, nördlich von Eiderstedt, die große Insel Nordstrand; wiederholte Sturmfluthen und Ueberschwemmungen (besonders 1362 und 1634) durchbrachen dieselbe und zerstöeten einen großen Theil des angebauten Bodens mit Kirchen und Wohnhäusern; als Reste blieben die Inseln Nordstrand, Pellworm und 13 Hallige. Noedstrand, Insel 1¼ M. westlich von Husum, im N. vom Heveestrom, ¾ O. M. mit 2500 Einw. (wovon 300 Katholiken), Abkömmlingen von Brabantern u. Noedniederländern, die 1652 hier einwanderten; ist eingedeicht u. hat guten Marschboden; Hauptort Odenbüll. Außer Landwirthschaft treiben die Einw. auch Schifffahrt und Handel. Pellwoem, Insel westnordwestl. von Noedstrand, ¾ O. M. mit 2400 Einw., 2 Kirchen, dem Gute Seegarden u. vortrefflicher Landwirthschaft auf gutem Marschboden. Die Halligen sind uneingedeichte Inseln, welche bei hohee Fluth unter Wasser gesetzt werden, so daß nur die Warfen (Erdaufwürfe), auf denen die Wohnhäuser erbant sind, aus dem Wasser hervorragen. Bei starken Sturmfluthen (wie 1825 am 3. und 4. Februar) wurden auch hochstehende Häuser weggespült; durch das Meer werden die Inseln fortwährend verkleinert. Die Halligen enthalten gute Viehweiden, in den Niederungen Seegras; das Meer liefert viel Krebse u. Muscheln (zum Kalkbrennen); Ackerbau kann nicht getrieben werden. Bei Nordstrand liegen: Pohnshallig, Nordsteandisch-Moor; Südfall; bei Pellworm: Süderoog, Norderoog, Engelsand, Seesand; Hooge und Behnshallig; Nordmarsch nebst Langenäs, Gröde nebst Appelland, Habel und Oeland.

9. Kreis Tondern. **Tondern,** wohlgebaute Kreisstadt an der Widdaue, 9 M. nordwestlich von Schleswig, 1½ M. v. d. Nordseeküste, hat eine schöne Hauptkirche, ein Schutlehrerseminar, Hospital (früher Kloster) Färberei, gute Landwirthschaft, Produktenhandel und 3452 Einw. Ehedem, als das Meer bis hieher ging, war die Schifffahrt bedeutend; auf der Widdaue, die hier nur 4 Fuß tief ist, gehen nur Kähne. Die früder blühenden Manufakturen für Spitzen, Zwirn und Plüsch sind eingegangen. Die Stadt erhielt 1243 lübisches Recht; das feste Schloß aus alter Zeit wurde 1750 abgebrochen. **Tinglesf** an der Schleswiger Hauptbahn, von der hier eine Abzweigung (3½ M.) westlich nach Tondern geht. **Hoyer,** Fl. an der Mündung der (im untern Laufe kanalisirten) Widdaue und an der Nordgrenze dee Marsch, mit guter Landwirthschaft, Austernfang, Schifffahrt, Produktenhandel und 1151 Einw. **Niebüll,** großes Dorf in der Marsch, 2½ M. fast südlich v. Tondern, mit Amt, Vieh- u. Pferdemärkten. In der Nähe breitet sich das Risummoor aus, ehedem Insel, jetzt von Marschlaud umgeben. **Dagebüll**, an der Nordsee; von hier geht das Postsegelschiff in 1 Stunde nach Wyk (siehe unten). Der Dagebüller-, Marien-, der Alte und der Neue Christian-Albrechts Koog. **Neukirchen,** 1½ M. südwestl. v. Tondern, Amtsgerichtssitz; in der Nähe der Gotteskoog. — **Leck,** an der Leckaue, 2½ M. fast südlich von Tondern, mit Amt, bedeutenden Vieh- und Pferdemärkten und 1000 E., war früher ein wichtiger Handelsplatz. Die Dörfer Süd-Lugum und Ladelund. **Lügumkloster,** Fl. an der Lohbek, 2 M. nördlich von Tondern, mit einee schönen Kirche, Amt, Vieh- und Pferdemärkten und 1473 Einw. Die Kirche gehörte zu dem Cisterzienserkloster, das hier 1173 gestiftet, 1248 aufgehoben wurde. Nördlich von da der 192 Fuß hohe Wangshöi. **Wisby,** 1½ M. nordwestlich von Tondeen, gehörte bis 1864 zu Jütland. **Mögeltondern,** Fl. an der Marsch, mit 800 Einw. und dem Schloße Schackenburg und Ballum, Dorf an der Nordsee, mit Hafen u. einigem Handel, beide zur Loh-Harde. Inseln in dee Nordsee. 1. Insel Sylt, (Silt, Sil) 4½ M. l., ⅛ M. bis 1½ M. br., 1½ O. M. mit 3000 Einw., welche vorzugsweise Fischerei, Austern- und Krikentenfang und Schifffahrt teeiben. Die Landwirthschaft ist auf den mitteen Haupttheil bescheänkt, wo Geest mit Marschland wechselt. Hauptort ist **Keitum**, stattliches Dorf an der Ostküste und am Morsumkliff, mit schöner Kirche nebst hohem Thurm und 800 Einw. **Westerland,** an der Westküste (woselbst kein Landungsplatz), mit Seebad und Kurhaus. Nördlich von da bei Weningsted ein 120 Fuß hoher Leuchtthurm; dann eine Dünenkette, eine Vogelkoje, endlich List, kleines Dorf, welches mit dem Listlande bis 1864 zu Jütland gehörte. **Hörnum,** der südliche Theil der Insel, ist eine lange Reihe von Dünen. An der Ostspitze, der sogenannten Nösse, legen die Schiffe an; sie ist vom Festlande 1½ M. entfernt. 2. Insel Föhr, südöstlich v. Sylt, gegenüber der nordfriesischen Küste, durch Dünen geschützt, umfaßt 1⅓ O. M. mit 4300 Einw.; die westliche Hälfte gehörte bis 1864 zu Jütland. Im Osten ist Marschland, im Uebrigen Geestland vorherrschend, beide sehe fruchtbae. Hauptort ist **Wyk,** schöner Fl., mit einer ansehnlichen, mit 4facher Baumreihe bepflanzten Hauptstraße, Hafen, Seebad, schönen Anlagen und 990 E. **St. Johanniskirche,** mit hohem Thurm, dazu das Dorf Niedlum. Im Nordosten die Vogelkojen, wo jährlich 30,000 und mehr Krikenten gefangen werden. In der Nähe dee Insel sind Austernbänke. Von Husum gehen regelmäßige Dampfschifffahrten nach Föhr. 3. Insel Röm, (Romöe), nordöstl. von Sylt, 1½ M. l., ½ M. be., mehr Geest- als Marschland enthaltend, im N. Sandbänke. Kirche St. Clemens mit dem Doefe Kiekeby. Gehörte bis 1864 zu Jütland, ebenso 4. Insel Amrum mit 650 Einw., südwestlich von Föhr, halbmondföimig gestaltet; sie enthält Dünen bis 100 Fuß hoch, im Osten mageres Geestland. Kieche St. Clemens mit dem Dorf Nebel. Die Bewohnee dieser Inseln gehören zu dem friesischen Stamme und zeichnen sich durch köeperliche Schönheit und gute Sitten aus. Den Landbau besorgen die Feauen.

B. Holstein.

160,196 Q. M. mit 577,491 Einw. in 16 Städten, 13 Flecken, 1403 Dörfern, in vielen Gütern und Einzelhöfen.

1. Kreis Kiel. **Kiel**, schöne Kreisstadt in herrlicher Lage am westlichen Ufer der Kieler Föhrde oder des Kieler Busens, der hier einen vorzüglichen Hafen, den besten der Ostsee, bildet, 12 M. fast nördlich von Altona, Sitz des Appellationsgerichts für Schleswig-Holstein, eines lutherischen Consistoriums, eines Kreis- und Schwurgerichtes und Hauptzollamts, hat 1 katholische und 3 lutherische Kirchen, unter diesen ausgezeichnet die St. Nicolaikirche, ein großes, aus verschiedenen Jahrhunderten stammendes Schloß (vormals der Gottorp'schen Herzoge) mit einem reichhaltigen Kunstmuseum u. schönem Garten; Rathhaus, eine 1665 gegründete Universität mit Bibliothek von 140,000 Bänden, anatomischem Museum, akademischem Hospital, botanischem Garten 2c., eine Gelehrtenschule, Marineschule, Sammlung v. vaterländ. Alterthümern, Theater, Kunsthalle, mehrere Vereine für Wissenschaften, Künste und Landwirthschaft, 2 Krankenhäuser, ein Stadtkloster (Verpflegungsanstalt, aus mehreren alten Klöstern gegründet), Schiffswerfte, Fabriken für Tabak, Zucker, Oel, Seife, Wollenwaaren, eine Eisengießerei mit Maschinenwerkstätte, große Bierbrauereien, großen Bahnhof, lebhafte Schifffahrt mit Jachten nach den dänischen Inseln und regelmäßige Dampfschifffahrten nach Lübeck und Christiania, eine wichtige Januarsmesse, der Kieler Umschlag genannt (ein für Geldumsätze und Zahlungen üblicher Termin vom 7. bis 17. Januar) und 24,216 Einw., wovon 1100 Militär. Der älteste Theil von Kiel liegt auf einer kleinen Halbinsel zwischen dem Hafen und dem Kleinen Kiel, einem Becken, das mit jenem in Verbindung steht; nördlich von da liegt Brunswieck mit schönen Landhäusern; südwestl. schließt sich die Vorstadt an mit dem Kuhberg, dem botanischen Garten, dem Exercierplatz und dem Bahnhof. Die Fischerei liefert besonders Sprotten oder kleine Kieler Pöklinge. Unter der preußischen Regierung wurde Kiel der Hauptkriegshafen der norddeutschen Bundesflotte; die projectirten, zum Theil in Bau begriffenen Werke erstrecken sich auf 1½ M. bis Friedrichsort und Laboe; für den eigentlichen Hafen ist die Ostseite der Föhrde bei Ellerbeck bestimmt. Die Stadt Kiel reicht bis in's 11. Jahrhundert zurück, ward 1227 Residenz des Grafen Adolf IV. von Holstein, trat in den Hansabund ein und war von 1721 bis 1773 Hauptstadt des großfürstlichen oder Holstein-Gottorp'schen Antheils an Holstein. Durch den Frieden von Kiel (14. Januar 1814) kam Norwegen von Dänemark an Schweden. Ueberaus schön ist die Umgegend von Kiel längs der Föhrde hin; dahin gehören: das Gehölz Düsternbrook mit Seebad und Bellevue, die Forstbaumschule, das Dorf Wiek; Holtenau an der Mündung des Eider-Kanals und der Kanalweg bis zu dem Gute Knoop mit Park. Die kleine Festung Friedrichsort in Schleswig und die gegenüberliegenden Batterien bei Laboe und Möltenort beherrschen den 3600 Fuß breiten Eingang zum Hafen. Am östlichen Ufer sind der Sandkrug oder die Wilhelminenhöhe, Schrevenborn, Mönkeberg u. Neumühlen an der Mündung der Schwentine, bemerkenswerth. Südlich von Kiel liegt die schön eingerichtete Irrenheilanstalt Hornheim, in dessen Nähe schöne Buchengehölze sind. Westlich von Kiel, gegen den Eiderkanal hin das vormals adelige Gut Cronshagen, jetzt parcellirt; am Flemhuder See das Gut Quarnbeck mit dem D. Flemhude. — **Bordesholm**, 2¼ M. südsüdwestlich von Kiel, Amtssitz und Eisenbahnstation, anmuthig gelegen am Bordesholmer See, hat eine schöne Pfarrkirche, in welcher der Herzog Karl Friedrich, Vater Peter's III. von Rußland und die Familie des Bischofs Peter Friedrich Ludwig von Lübeck ruhen, und 440 Einw. Im Jahre 1326 wurde das Augustinerkloster von Neumünster hieher verlegt; statt dessen wurde 1566 ein Gymnasium gegründet, 1665 aber mit dem Vermögen desselben die Kieler Universität ausgestattet. Die Dörfer Groß-Flintbeck; Schönbeck und Dätgen (mit Torfstich); das große Gut **Bothkamp** am Bothkamper See, mit Schloß, Park und 2100 E. **Neumünster**, Stadt an der Schwal Aue, unweit der Stör und an der Altona-Kieler Bahn, von der hier Geleise nach Schleswig und nach Neustadt abgehen, 4 M. südsüdwestlich von Kiel, mit Amt, vielen Fabriken für Tuch, Papier, Tapeten, Metallknöpfen, Baumwoll- und Leinweberei, viel Handelsverkehr und 9045 Einw. Der heilige Vicelin gründete hier 1130 ein Augustinerkloster, das 1326 nach Bordesholm verlegt wurde; von 1737 bis 1820 war hier ein Zuchthaus. Im Westen und Süden von Neumünster sind große Haiden. Groß-Kummerfeld an der Stör, mit Papiermühle; Klein-Kummerfeld, mit Torfstich. Wasbeck, an der Aalbeck; hier findet man Raseneisenstein. —

2. Kreis Pinneberg. **Pinneberg**, Fl. und Amtssitz an der Pinnau und an der Altona-Kieler Bahn, 2 M. nordwestlich von Altona, mit vielen Gewerben und 2862 E. Das Schloß Pinneberg wurde 1627 von Tilly, 1644 von den Schweden eingenommen, 1720 abgebrochen. Die Herrschaft Pinneberg gehörte den Grafen von Holstein und Schauenburg und kam 1640 an Dänemark. **Rellingen**, mit schöner Kirche nebst einem 210 Fuß hohen Thurm und 800 Einw. In der Nähe findet sich Raseneisenstein. **Stellingen**, mit 900 Einw. **Lockstedt**, mit vielen schönen Landhäusern. **Quickborn**, nahe der Pinnau, mit Torfstich, Marktverkehr und 1300 Einw. Auf der nahen Harkshalde die 1821 gegründete Armencolonie Frederiksgabe (Friedrichsgabe). **Appen**, mit 750 Einw. **Esingen**, mit 900 Einw. Große Torfmoore. — **Blankenese**, schöner Fl. an der Elbe, mit Altona in Eisenbahnverbindung, mit Amt, Fähre über die Elbe, Fischerei, Frachtschifffahrt und (Mühlenberg eingerechnet) 3160 Einw. Der Ort hat 260 eigene Schiffe, aber keinen Hafen; die Schiffe werden nur zu Frachtfahrten benutzt und überwintern in Altona und Hamburg. Es gibt hier viele Landhäuser von Hamburger Kaufleuten und großartige, vielbesuchte Gasthäuser, mit den übrigen Gebäuden malerisch gruppirt an dem hohen Elbufer. In der Nähe liegt Dockenhuden mit schönem Park, westlich davon der ehedem befestigte, 236 Fuß hohe Süllberg mit herrlicher Rundschau, dann der 270 Fuß hohe Kösterberg. In der Elbe die Hittler-Schanze, bis 1764 Strafort, früher die einzige Insel Holsteins. **Nienstedten**, an der Elbe, mit schönen Landhäusern und Gärten, Schiffbau, Schifffahrt, Marktverkehr und 600 Einw. **Flottbeck** (Groß- und Klein-), zwischen Nienstedten und Altona, mit einer großen Baumschule, Gewächshäusern, Sämereienhandel,

Parkanlagen, schönen Villen und 1190 Einw., Kanzleigut. **Wedel**, Fl. an der Wedelau unweit der Elbe, 2 M. westnordwestlich von Altona, mit einer Rolandssäule, Viehmärkten und 1806 Einw. Ludwig der Fromme soll diesen Ort dem h. Ansgarius zum Aufenthalt angewiesen haben, daher die Namen Scharenstraße, Scharenberg in der Nähe. Zur Gemeinde gehört Schulau, an der Elbe, mit Hafen, Schiffswerfte, Station der Leichterschiffe; auch sind da 2 Hamburger Leuchtschiffe. **Uetersen**, Fl. an der Pinnau und am Rande der Marsch, 1¼ M. westnordwestlich von Pinneberg, mit schöner Pfarrkirche, starker Töpferei, Dampfmühlen, Fabriken für Zucker, Cichorien, Stärkemehl, Tabak, Papier und Tuch, Branntweinbrennereien, Schifffahrt, Getreide- und Torfhandel und 3829 E. Im Jahre 1235 stiftete Heinrich von Barmstedt hier ein Kloster für Cisterziensernonnen, welches in Folge der Reformation in ein adeliges Damenstift umgewandelt wurde. Zu demselben gehört ein Grundbesitz von 2½ Q. M. (mit den Dörfern Horst und Krempdorf im Kreise Steinburg und anderen). In der Marsch: Neuendeich, an der Pinnau; Haselau und Haseldorf. — In der Grafschaft Ranzau: **Elmshorn**, Fl. an der Krückau und an der Altona-Kieler Bahn, die sich hier nach Glückstadt abzweigt, 4 M. nordwestlich von Altona, mit Amt, starker Schuhmacherei, Lohgerberei, Branntweinbrennerei, Fabriken für Tabak, Leder, Papier und Essig, Schifffahrt und 4851 Einw., wovon 250 Juden. Dazu gehören Vormstegen und Klostersande (zu Kloster Uetersen). Wegen des lebhaften Verkehrs nennt man den Ort das lütje Hamburg (das kleine Hamburg). **Barmstedt**, Fl. an der Krückau, in anmuthiger Gegend, mit Gerberei, bedeutender Schuhmacherei, Viehmärkten und 2377 Einw. In der Nähe das berühmte und ansehnliche Schloß **Ranzau**, auf einer von der Krückau gebildeten Insel, mit Amt; ehedem Residenz der Reichsgrafen v. Ranzau. Die Grafschaft Ranzau kam 1640 an Herzog Friedrich III. von Holstein-Gottorp, 1649 an den k. dän. Statthalter Christian Ranzau, worauf Kaiser Ferdinand III. das Amt Barmstedt zur Reichsgrafschaft Ranzau erhob. Im Jahre 1726 gelangte der König von Dänemark Friedrich IV. durch Testamentsverfügung in Besitz der Grafschaft, welche durch einen Administrator verwaltet wurde. **Hörnerkirchen**, mit schöner Kirche, Vieh- und Pferdemärkten und 220 E. **Bokel**, mit 500 Einw. In der Nähe bedeutender Torfstich.

3. Kreis Steinburg. **Itzehoe** (sprich Itzehoh), Kreisstadt, an der Stör, am Saume der Marsch, 7 M. nordwestlich von Altona, 2 M. fast nördlich von Glückstadt, mit beiden Städten in Eisenbahnverbindung, besteht aus Alt- und Neustadt, welche durch eine lange Brücke über die Stör verbunden sind, hat ein Kreisgericht mit Schwurgericht, 2 Kirchen (die eine mit vielen fürstlichen und gräflichen Grabmälern), eine Realschule, Ständehaus (in welchem bis 1864 die Holsteinischen Stände ihre Versammlungen hielten), ein adeliges Fräuleinstift, viele milde Stiftungen, eine Realschule, Fabriken für Zucker, Tabak, Spielkarten 2c., bedeut. Brauereien, Werfte, Schifffahrt, starken Holz- und Getreidehandel, besuchte Vieh- und Pferdemärkte und 8336 E. Ist die älteste Stadt von Holstein, 809 von Graf Egbert auf Veranlassung Karl's d. G. gegründet, ursprünglich Essesfeld mit der Burg Esseho. Von Adolf IV. erhielt Itzehoe 1238 das lübische Recht, von den Grafen Johann und Gerhard 1270 die Stapelgerechtigkeit. Das Schloß Paschburg ist längst abgebrochen. Ein Theil der Stadt gehört dem Kloster Itzehoe, welches in Ivenfleth in der Kremper Marsch gegründet, 1265 hierher verlegt wurde; die Gebäude brannten 1657 ab. Die Klostergüter umfassen nahe an 2 Q.M., liegen aber sehr zerstreut; das größte der Dörfer ist Meimersdorf im Amte Kiel. Münsterdorf, nahe der Stör, (wo schon der heilige Ansgarius 826 ein Bethaus gegründet hatte), mit schöner Pfarrkirche, und Hauptort der Herrschaft Breitenburg, so genannt von einem längst abgebrochenen festen Schlosse; statt dessen erstand ein neues Schloß mit großem Park. Außerdem gehören zu der genannten Herrschaft: Breitenberg an der Stör und in der Marsch; Stetlau an der Brame und Lägerdorf mit einem Kreidebruch, sämmtlich zum nächsten Amtsbezirke. Heiligenstedten, an der Stör, mit alter Kirche. **Kellinghusen**, Flecken an der Stör, mit vielen Gewerben, Schifffahrt, Holzhandel und 2938 E. — **Crempe** (Krempe), Stadt in der Cremper Marsch, an der Cremperaue und an der Glückstadt-Itzehoer Eisenbahn, mit Amt, Landbau, einigen Gewerben, Schifffahrt und 1265 E. Erhielt 1260 lübisches Recht, wurde im 16. Jahrhundert stark befestigt, hielt 1628 eine lange Belagerung der Kaiserlichen aus, ergab sich aber aus Mangel an Lebensmitteln. Die alte Kirche wurde 1814 von den Schweden als Pulvermagazin benutzt und aus Unvorsichtigkeit in die Luft gesprengt; die jetzige Pfarrkirche wurde 1832 eingeweiht. In der Cremper Marsch: **Neuenbrook**, mit Pferdemärkten und 900 E.; Borsfleth an der Kremperau, mit alter Kirche; Süderau, mit 400 E., wozu Sommerland u. Grönland gehören. — **Glückstadt**, St. und ehem. Festung, an der Mündung des Rhin in die Elbe, fast 6 M. nordwestlich von Altona, mit dieser Stadt wie mit Itzehoe in Eisenbahnverbindung, Sitz eines Amtsgerichtes und Hauptzollamtes, hat eine große luth. Kirche, eine katholische Kapelle, eine Gelehrtenschule, ein Zuchthaus, mehrere Gewerbe, eine Werfte, einen kleinen Hafen, Schifffahrt (mit 117 eigenen Schiffen), einen Ochsenmarkt und 6533 E. In morastiger Gegend liegend, hat die Stadt Mangel an gutem Trinkwasser, deshalb wurden Cisternen angelegt. Glückstadt wurde 1616 von Christian IV. von Dänemark gegründet, 1620 befestigt und mit Handelsprivilegien ausgestattet, durch Toleranzedicte stärker bevölkert, 1627 und 1628 von Tilly 15 Wochen lang vergebens belagert; in Folge des Kieler Friedens wurden die Festungswerke 1815 eingelegt. Das Schloß Glücksburg, 1630 erbaut, wurde 1708 abgebrochen. In der Marsch: das Gut Kollmar, mit Bielenberg, kleiner Hafen a. d. E. Nördlich von Glückstadt die Blome'sche und die Engelbrecht'sche oder Bülow'sche Wildniß, 2 Marschköge. Steinburg am Rande der Marsch, an der Cremperaue, mit Resten ehemaliger Befestigungswerke. Herzhorn, am Rhin, mit 300 E., Hauptort der gleichnamigen Herrschaft, die 1640 an Dänemark kam. — **Wilster**, St. in der Wilster-Marsch, an der Wilsteraue, 2 M. nordnordwestlich von Glückstadt, mit Amt, einer sehr schönen Pfarrkirche (erbaut 1774—1780 von dem hamb. Baumeister Sonnin), Getreide-, Pferde- und Viehhandel, Schifffahrt, Käserei, Branntweinbrennerei, Tabakfabriken, starkem Obstbau und 2326 E. Wilster hat den Namen von Wilde Stör; die Gründung wird auf holländische Colonisten zurückgeführt. In der Wilster Marsch liegen auch: **Wewelsfleth**, an der Stör, mit Brauerei, Branntweinbrennerei, Winterhafen, lebhafter Schifffahrt und 1300 E.; **Beidenfleth**, ob der Stör, mit einer sehr alten Kirche und

800 E. **St. Margarethen,** unweit der Elbe, mit Amt, Leuchtfeuer am Außendeiche, Marktverkehr und 750 E.; Büttel, mit kleinem Hafen, starker Ausfuhr von Getreide und Fettwaaren; Brockdorf, an der Elbe, mit Hafen. Das Ländchen Sachsenbande am Rande der Marsch, mit mehreren zeestreuten Häusern.

4. Stadtkreis Altona. **Altona,** Stadt an der Elbe, nahe der Hamburger Vorstadt St. Pauli, die größte Stadt der ganzen Provinz, Sitz eines Generalsuperintendenten, eines Commerzcollegiums und eines Magistrats, ist regelmäßig gebaut, hat eine schöne, mit Linden bepflanzte Hauptstraße, eine ansehnliche lutherische Hauptkirche, eine französisch-reformirte, eine katholische Kirche, Bethäuser der Mennoniten, Herrnhuter und Baptisten, 2 Synagogen, ein stattliches Rathhaus, Theater, Sternwarte, Invalidenhaus, mehrere Spitäler und Pfründehäuser und ein großes Waisenhaus; ein Gymnasium, öffentliche Bibliothek; einen großen Bahnhof; ferner bedeutende Gärtnerei, Obstbau, viele Fabriken, namentlich für Woll- und Baumwollenstoffe, Leder, Wachstuch, Hüte, Tabak und Cigarren, Meubles, Spiegel, Seife, Lichter, Posamentierwaaren, Tapeten und Lackwaaren; große Bierbrauereien und Branntweinbrennereien, Gerbereien, Dampfmühlen, Schiffswerfte, ansehnliche Buch- und Kunsthandlungen und (mit Einschluß von 1813 Militär) 67,350 Einw., wovon 700 Kath., 2400 Juden. Altona, die erste Handelsstadt der Provinz, hat einen geräumigen und guten Hafen mit 160 eigenen Schiffen; er liegt wie das ganze Stadtgebiet außerhalb der Zollvereinslinie. Im Jahre 1863 liefen 6377 Schiffe ein, davon 1238 seewärts; der Auslauf hatte 6386 Fahrzeuge, darunter 1108 Seeschiffe; wozu noch die Fischerboote kamen, die 2913 Lasten einführten. Beträchtlich ist auch der Eisenbahnverkehr nach Kiel ꝛc. und nach Hamburg, wohin jetzt ein Verbindungsgeleise führt. Altona entstand durch protestantische Religionsflüchtlinge in der zweiten Hälfte des 16. Jahrh., kam 1640 unter dänische Botmäßigkeit und erhielt 1664 Stadtgerechtsame; wurde 1713 durch die Schweden unter Steenbock niedergebrannt; bald darauf entstand die neue regelmäßig gebaute Stadt. In der Hauptstraße hat der Oberbürgermeister Graf Conrad von Blücher († 1845) eine Erzstatue erhalten. Um Altona sind viele schöne Gärten und prächtige Landhäuser. **Ottensen,** schön gelegenes Dorf nahe bei Altona, an der Elbe und an der Holsteiner Bahn, von der hier Linien nach Hamburg, Kiel und Blankenese ausgehen, mit vielen Fabriken für Tabak, Cigarren, Baumwollenstoffe, Glas, Maschinen und Seife, einer Stahlquelle, vielen schönen Landhäusern (Gärten der Altonaer und Hamburger) und 6286 E. Auf dem Kirchhofe ruht unter Andern Klopstock mit seiner Gattin Meta. Neumühlen, an der Elbe, mit schönen Landhäusern und Gärten. Längs der Elbe ist auch der vielbesuchte Rainville'sche Garten.

Die Landschaft **Dithmarschen** (Deutsche Marschen) an der Westküste von Holstein, zwischen der Nordsee, Elbe und Eider, gehörte vor Zeiten zur Grafschaft Stade, dann zum Hochstift Bremen und bildete von 1227 einen eigenen Staat, der 1321 das Dithmarsische Landbuch erhielt, sich gegen die Dänen lange erhielt, endlich aber 1559 von dem König Friedrich II. überwunden wurde. Das ganze Gebiet umfaßt 25 Q.M. mit 75,100 E., etwa die Hälfte ist Marsch. Ueber Dithmarschen war früher ein schleswig-holsteinischer Statthalter gesetzt; später erhielt jeder der beiden Bezirke einen aus der Landschaft stammenden Landvogt.

5. Kreis Süderdithmarschen, an der Mündung der Elbe und an der Nordsee. **Meldorf,** Flecken und Amtssitz, vormals Hauptort von ganz Dithmarschen, an der Miele, auf einem Geeststrich, der sich zwischen der Miele und der Süderau in die Marsch hineinzieht, 5½ M. nordwestlich von Glückstadt, mit einer Gelehrtenschule (aus einem ehemaligen Kloster errichtet), Brauerei, gutem Landbau, besuchten Viehmärkten, Getreidehandel, Schifffahrt und 3221 E. Etwa ½ M. von hier ist ein Hafen an der Nordsee. Meldorf ist ein sehr alter Ort; schon 786 ward hier eine Kirche erbaut; im 13. Jahrhundert erhielt Meldorf von Gerhard II. Erzbischof von Bremen Stadtrechte; 1511 wurde die Stadt befestigt, aber in dem Unglücksjahre 1559 wurden die Festungswerke abgetragen und die Stadtgerechtsame gingen verloren. Seit 1867 hat Meldorf das Recht, sich auf dem Kreistage als Stadt vertreten zu lassen. Eppenwöhrden, in der Marsch, mit gutem Landbaue. Christians-Koog, an der Küste, nördl. von Meldorf. **Marne,** Marktflecken in der Marsch, 2¼ M. südlich von Meldorf, mit Viehzucht, Viehmärkten, Getreidehandel und 1500 E. Dazu der Hafen Neufeld an der Elbemündung. Im Jahre 1319 wurde in Marne ein Kloster gestiftet, das 1436 nach Meldorf verlegt ward. Der Sophien-, der Kronprinzen- u. d. Friedrichskoog, dieser erst seit 1857 eingedeicht. Edellack, 2¼ M. südl. von Meldorf; östl. von da der Kudensee. **Brunsbüttel,** Marktflecken an der Elbe, 3 M. südlich von Meldorf, mit Zollamt, Elbfähre, Hafen (in der Nähe), lebhafter Schifffahrt u. 2000 E. Eines der neueren Schifffahrtsprojekte geht dahin, einen Kanal vom Kieler Hafen an die Elbe bei Brunsbüttel zu führen. Im 16. und 17. Jahrh. waren bei Brunsbüttel Schanzen, die aber bald geschleift wurden. Im Jahre 1675 richtete hier eine Wasserfluth große Zerstörungen an. **Burg,** 2¼ M. südöstlich von Meldorf, mit Ziegelei, Marktverkehr und 1400 E. In der Nähe ein großes Moor. Auf einer Anhöhe lag die von dem Grafen von Stade um 1030 angelegte Bökelnburg, die 1145 von den Dithmarschen zerstört wurde.

Wöhrden (vormals Oldenwöhrden), Marktfl. in der Marsch, 1¼ M. nordnordwestlich von Meldorf, mit schöner Kirche und 900 Einw. In der Nähe ein kleiner Hafen, zugleich für Heide. Im Jahre 1319 wurde Graf Gerhard d. Große bei Wöhrden von den Dithmarschen geschlagen. Im Jahre 1559 hielten die Achtundvierziger, die Vorsteher des Dithmarschen Freistaates, in Wöhrden ihre letzte Versammlung u. boten von hier die Unterwerfung des Landes an. Hemmingstedt, am Rande der Marsch, 1. M. nördlich von Meldorf, mit 400 E., merkwürdig wegen des glänzenden Sieges der Dithmarschen über Johann I. von Dänemark am 17. Februar 1500. Die Jungfrau Telse aus dem Dorfe Hohenwörden trug in dieser Schlacht das Dithmarsche Banner, welches dann in der Kirche zu Wöhrden aufbewahrt wurde. **Albersdorf,** 2¼ M. nordöstl. von Meldorf, mit 500 E. Oesterrade in der Nähe des Reitmoors, mit der Glasfabrik Christianshütte.

6. Kreis Norderdithmarschen, im Westen von der Nordsee, im Norden von der Eider begrenzt. **Heide,** wohlgebauter Flecken und Hauptort in Norderdithmarschen, nahe der Marsch, 1½ Meile nördlich von Meldorf, mit Amt, hat eine schöne Kirche, einen 1269 Q.Ruthen großen, mit einer Lindenallee umgebenen Marktplatz, eine Zuckersiederei, bedeutende Brauerei, viele Schuhmacher, Viehzucht, Pferdemarkt, sehr belebten Wochenmarkt, überhaupt viel Verkehr und 6626 E. Wurde 1447

Hauptort von Dithmarschen und Sitz der Regierung. Der erste Verkündiger der lutherischen Lehre in Dithmarschen, Heinrich von Zütphen, wurde 1524 hier verbrannt; später weihte man die Stelle zum Kirchhofe. Am 13. Juni 1559 fand bei Heide der letzte Kampf der Dithmarschen für ihre Freiheit statt, wobei der Ort eingeäschert wurde. **Hennstedt,** mit einer schönen Kirche, Vieh- und Pferdemärkten und 1100 E. **Delve,** an der Eider, mit Ziegelei, Torfstich, Schifffahrt und 700 E. Tellingstedt, an der Tielerane. Ehedem stand hier die Feste Tielenburg. **Wesselbüren,** (Weslingburen), in der Marsch, 1½ M. westl. von Heide, mit Getreidehandel, Vieh- und Pferdemärkten und 1500 Einw. Hier wurde 1813 der Dichter Friedrich Hebbel geb. **Büsum,** Fl. 2 M. südwestlich von Heide, mit Landwirthschaft, Hafen, Schifffahrt und 550 E. Der Ort hieß zuerst Nordborp und lag auf einer Insel, die im 17. Jahrh. eingedeicht und dadurch mit dem Festlande verbunden wurde. Der Friedrichsgaber, der Wesbürener, der Hedwigskoog. **Lunden,** unweit der Eider, auf einem in die Marsch sich erstreckenden Geestteiche, 2 M. fast nördlich von Heide, mit bedeutender Landwirthschaft, Vieh- und Pferdemärkten und 1700 E. War von 1529 bis 1559 Stadt und hatte von 1517 bis 1539 ein Franziskanerkloster. Wollersum, Fährstelle an der Eider, mit Hafen und starkem Getreidehandel. **Hemme,** langgedehntes Dorf in dem fruchtbarsten Theile der Marsch, ¾ Meile südlich von Lunden, mit 760 Einw. Karolinenkoog an der Eider.

7. Kreis Rendsburg. **Rendsburg,** Kreisstadt in flacher sandiger Gegend, an der Eider und an der Altona-Schleswiger Eisenbahn, 4 M. westl. von Kiel, mit Amt und 3 Amtsgerichten, besteht aus Altstadt, Kronwerk und Neuwerk, und hat 2 Kirchen, ein Realgymnasium, Rathhaus, Zeughaus, Tabakfabriken, Branntweinbrennerei, eine Glockengießerei (in der Nähe), bedeutende Gärtnerei, viele Mühlen, Schifffahrt (mit 172 eigenen Schiffen), viel Handelsverkehr und 12,460 Einw., wovon 2961 Militär. Rendsburg ist der geschichtlich merkwürdigste Ort an der Eider. Auf einer Insel der Eider, wo jetzt die Altstadt liegt, stand zuerst das feste Schloß Reinoldsburg. Adolf III. von Holstein baute diese Burg, nachdem sie zerstört war, 1196 wieder auf, mußte sie aber 1200 an Kanut VI. von Dänemark abtreten; erst 1252 kam sie bleibend an Holstein zurück. Der Anfang der eigentlichen Stadt ist unbekannt; 1539 erhielt sie Wälle und Gräben; 1669—1671 ließ Karl Friedrich III. die Altstadt neu befestigen; ein Stein am Holsten-Thore zeigte mit einer lateinischen Inschrift an, daß hier an der Eider die Grenze des römisch-deutschen Reiches sei; erst 1806 wurde der Stein entfernt. Christian V. legte 1684 das Neuwerk, südlich von der Altstadt an, 1690—95 das Kronwerk, nördlich der Eider, an der Stelle des schleswig'schen Fleckens Vindeszier. Die Reinoldsburg wurde 1748 wegen Baufälligkeit abgetragen. Im Jahre 1645 hielt sich die Stadt gegen den schwedischen General Wrangel; 1850 war hier das Hauptquartier der Schleswig-Holstein'schen Truppen; 1854 wurden die Festungswerke von Kronwerk von den Dänen geschleift. Auf dem rechten Ufer der Eider, aber schon auf Schleswig'schem Boden liegt die 1826 gegründete Eisengießerei Karlshütte mit ansehnlichen Fabrikgebäuden; in d. Nähe ist auch die erste Schleuse des Eiderkanals mit Lagerhäusern. — **Nordtorf,** (Nortorf), Fl. in sandiger Gegend, 2¾ M. südöstl. v. Rendsburg, mit Amt, einer schönen Kirche nebst hohem Thurm, Branntweinbrennerei und vielen anderen Gewerben und 1699 Einw. **Langwedel,** mit 700 Einw., gehört zum Kloster Itzehoe. **Westensee,** am gleichnamigen See, Gut und Dorf, mit 300 E. **Emkendorf,** Gut mit Schloß und Park. **Hohenwestedt,** schönes D. auf einer Anhöhe, 3½ M. südlich v. Rendsburg, mit Brauerei, Branntweinbrennerei, Maschinenspinnerei, Marktverkehr und 1300 Einw. **Breiholz,** an der Eider, 2 M. südwestlich von Rendsburg, mit Schiffbau, Ziegeleien, Schifffahrt und 750 Einw. — **Schenefeld,** Dorf 2 M. nördlich von Itzehoe, mit Amt, einer sehr alten Kirche, Brauerei, wichtigen Vieh- und Pferdemärkten und 700 Einw. Hanerau, Kanzleigut mit dem Dorfe Hademarschen. Früher war hier eine stark befestigte Burg.

8. Kreis Segeberg. **Segeberg,** Kreisstadt unweit der Trave und des Segeberger Sees, in der projektirten Bahnlinie Lübeck-Neumünster, 3½ M. westnordwestlich von Lübeck, mit Amt, einer schönen Kirche mit der Familiengruft der Grafen von Ranzau, Tuch-, Tabak- und Cigarrenfabriken, guter Landwirthschaft, Bierbrauerei, Spital, einem Schullehrerseminar und 4475 Einw. In der Nähe der gegen 300 Fuß hohe Kalkberg mit sehr ergiebigen Gypslagern; auch wurde neuerlich dort in einer Tiefe von 470 Fuß ein Steinsalzlager entdeckt. Westl. von S. die große Segeberger Haide mit einer Glashütte. Im Jahre 1135 ließ Kaiser Lothar II. auf dem Kalkberge (damals Alberg genannt) nach Vorschlag des H. Vicelin zum Schutz wider die Wenden das feste Schloß Siegeburg errichten; neben dem Berge wurde eine Kirche mit Kloster erbaut, so entstand Segeberg. Nachdem sich das Schloß lange gegen feindliche Angriffe behauptet hatte, wurde es von den Schweden 1644 erobert und eingeäschert. Zum Andenken an den dänischen König Friedrich II. († 1588) wurde in S. ein 53 F. h. Obelisk errichtet. Traventhal (Travendahl). Schloß mit großem Garten, ehedem Lustschloß der Herzoge v. Holstein-Ploen. Hier wurde am 17. Aug. 1700 zwischen Karl XII. von Schweden und dem von ihm besiegten Friedrich IV. von Dänemark Friede geschlossen. Dabei ein gut eingerichtetes Gefängniß. **Leezen,** Dorf an einem See. **Pronsdorf,** am Warder-See, mit schöner Kirche, Ziegeleien und 1200 Einw. (Ahrensböck mit Amt wurde 1866 an den Großherzog von Oldenburg überlassen). **Bornhöved** (Bornhöft), in einer hochliegenden Ebene, 2 M. nordnordwestlich von Segeberg, mit Brauerei, Branntweinbrennerei und 690 Einw. Bis 1480 versammelte sich hier der Holsteiner Landtag. Im Jahre 1227 wurde in der Nähe der dänische König Waldemar II. von Adolf IV. von Holstein geschlagen; Gefecht zwischen Schweden und Dänen am 7. Sept. 1813. — **Bramstedt,** Fl. an der Brame, 4 M. westlich von Segeberg, Amtssitz, mit einer Rolandssäule, einer schönen Kirche, Brauerei, Branntweinbrennerei, Cigarrenf., bedeutender Viehzucht u. 2143 E. Hier wurde 1750 Fr. Leopold Graf zu Stolberg geboren. In der Umgegend große Haiden und Moore. **Kaltenkirchen,** mit einer alten Kirche und 720 E. **Kaden,** großes Gut, mit 1500 Einw. —

9. Kreis Stormarn. **Oldesloh,** Kreisstadt an der Mündung der Beste in die Trave und an der Hamburg-Lübecker Bahn, in anmuthiger Gegend, mit Saline, Sool- und Schwefelbädern, Papierfabrik, guter Landwirthschaft, Knabenerziehungsinstitut und 4421 Einw. In der Nähe findet sich Raseneisenstein. Oldesloh, schon in der Mitte des 12. Jahrh. ein bedeutender Ort, war später befestigt. Die Salzquellen, welche Heinrich der Löwe den Lüne-

burgern zu Gunsten verstopfen ließ, wurden in der Mitte des 18. Jahrh. wieder geöffnet. **Wandsbeck**, Stadt ½ M. nordöstlich von Hamburg, an der Lübecker Bahn, mit schöner Kirche, Synagoge, vielen Gewerben und Fabriken für Leder, Hüte, Tabak, Lichter, Chemikalien und Kattun; Wachsbleichen, besuchten Märkten, auch sonst viel Verkehr und 9575 Einw. Matthias Claudius, der hier als Steuerbeamter lebte, gab daselbst 1771—75 den bekannten Wandsbecker Boten heraus; er starb 1815 in Hamburg, ruht aber auf dem Wandsbecker Kirchhof. In dem ehemaligen gräflich Schimmelmann'schen Park hat er ein einfaches Denkmal erhalten. **Ahrensburg**, an der Lübecker Bahn, 2¾ M. nordöstlich von Hamburg, mit 3000 Einw. Dazu gehört Wotdenhorn, mit starkem Marktverkehr. **Tangstedt**, nahe der Alster, großes Gut des Großherzogs von Oldenburg, mit 3000 Einw. **Rahlstedt**, mit 350 Einw. Gefecht am 6. December 1813. — **Reinbeck**, in schöner Lage an der Bille und an der Hamburg-Berliner Bahn, Amtssitz, mit 450 Einw. Im Jahee 1229 stiftete hier Graf Adolf IV. von Holstein ein Frauenkloster des Cisterzienser-Ordens, das in der Reformation säcularisirt und später in ein Schloß umgewandelt wurde. **Kirch-Steinbeck**, nahe der Bille, mit schönem und hohem Kirchthurm, Kram- und Viehmärkten und 600 Einw. **Schiffbeck**, an der Bille, mit Erziehungsanstalt und 550 Einw. — **Trittau**, an der Mühlenaue, unweit der Bille, 3¼ M. ostnordöstlich von Wandsbeck, Amtssitz, mit 1100 Einw. Hier hatte Campe von 1777 bis 1784 eine kleine Erziehungsanstalt. Das feste Grenzschloß, welches Graf Johann der Milde im 14. Jahrh. hier baute, ist längst abgebrochen. **Eichede**, mit Jahrmarkt und 600 Einw. In der Nähe große Torfmoore. — **Bargteheide**, hochgelegenes Dorf an der Hamburg-Lübecker Bahn, Amtssitz, mit Kram- und Viehmärkten und 1100 Einw. **Tremsbüttel**, mit Schloß und 400 Einw. In der Nähe ist Torfstich. **Jersbeck**, großes Gut mit Schloß, Garten, Gewächshäusern und 2400 Einw. **Reinfeld**, Fl. unweit der Trave und an der Hamburg-Lübecker Bahn, Amtssitz, mit 1050 Einw. In der Nähe der Herrenteich, aus dem die Geilsau fließt. Im Jahre 1186 stiftete Adolf III. ein Cisterzienserkloster, das bis 1582 bestand; auch war früher in R. ein herzogliches Schloß, das 1772 abgebrochen wurde. **Zarpen**, Dorf (ehemals Stadt) mit 600 E. **Rethwisch**, ehem. Amtssitz, mit 500 Einw.

10. Kreis Plön in der Landschaft Wagrien. **Plön**, sehr alte Stadl, Amtssitz, in reizender Lage zwischen dem Großen und dem Kleinen Plöner See, und an der Kiel-Neustadter Eisenbahn, 3⅓ M. südöstlich von Kiel, mit 2 Kirchen, Gelehrtenschule, Kadettenhaus, hochgelegenem Schloß nebst Garten und Rundschauthurm, Waisenhaus, einigen Fabriken, Landgestüte, starkem Marktverkehr und 2453 Einw. Plön, ursprünglich wendisch, wurde 1139 von den Holsteinern erobert, war stark befestigt, erhielt 1236 durch Graf Adolf IV. das lübische Recht und ward später Residenz der Herzoge von Holstein-Plön. Man nennt die Umgegend von Plön und die Landschaft gegen die Oldenburg. Stadt Eutin die Holstein'sche Schweiz; bes. schöne Punkte sind der Parnaß und der Königsstein. **Ascheberg**, großes Gut, am westlichen Ufer des Gr. Plöner Sees, mit Bahnhof, Ziegeleien in der Nähe und 1800 Einw. Haus Graf von Ranzau hob hier schon 1759 die Leibeigenschaft auf. **Ranzau**, Stammgut des berühmten adeligen Geschlechtes Ranzau, mit schönem Schloß nebst ausgezeichnetem Garten und 1200 Einw. **Rixdorf**, großes Gut mit 1700 Einw.; dazu gehört das Dorf Lebrade. **Preez**, Fl. an der Schwentine zwischen dem Post- und dem Lanker-See u. an der Neustadt-Kieler Bahn, 1⅔ M. südsüdöstlich von Kiel, mit großer Kirche, Gerberei, sehr starker Schuhmacherei und Weberei und 5278 E. Das 1216 von Albrecht Graf von Orlamünde gestift. Benediktinerkloster (Marienfelde) wurde im 16. Jahrh. in ein adeliges Fräuleinstift umgewandelt; die ansehnlichen Klostergebäude nebst Kirche sind von einem breiten Graben umzogen. Zu dem Klostergebiete, welches 4 Q. M. mit 18,000 E. umfaßt, gehören außer Preez die sogenannten Walddörfer (Kirch-Barkau, Elmschenhagen rc.), ein Theil des Dorfes Ellerbeck gegenüber von Kiel u. and. (s. u. bei Schönberg). **Rasdorf**, Gut an der Schwentine, mit Papiermühle und großem Park; gilt als Glanzpunkt des schönen Schwentinethals. Selent (Seelent), am Seelenter See, 1½ M. nordöstlich von Preez, mit schöner Kirche und Armenhaus, Bestandtheil des Gutes Lammershagen, ebenso: Blomenburg, Schloß des Grafen Blome. **Schönberg**, schönes Doef ⅓ M. von der Ostsee, 2¼ M. nordöstl. von Kiel, mit einer ansehnlichen Kirche und 1700 E. Ist Hauptort der zum Kloster Preez (s. o.) gehör. Propstei, eines fruchtbaren Landstrichs an der Ostsee; über dessen Einwohner s. oben. Dazu gehört auch Propsteierhagen mit hohem Kirchthurm, Ziegelei und 200 Einw. Neu-Schönberg, Seebad. An der Küste hin erstreckt sich die Kolberger Haide mit schönen Wiesen. Salzau, Gut nahe dem Selenter See, mit Schloß und Park. **Lütjenburg**, sehr alte Stadt an der Kußaue, ⅓ M. von der Ostsee, 4½ M. östlich von Kiel, mit Amtsgericht, guter Landwirthschaft, starker Branntweinbrennerei, Pferde- und Viehmärkten und 2280 Einw. Gerhard I. bewilligte 1275 der Stadt das lübische Recht. Helmsdorf und Neudorf, schöngelegene Güter an der Kußaue. Hochwacht, an der gleichnamigen Bucht, mit Seebad. Die fürstlich Hessenstein'schen Güter: Hohenfelde, Schmoel, Klampe und Panker (mit Schloß und Park), zusammen mit 3400 Einw. In der Nähe von Panker erhebt sich der Pielsberg oder Hessenstein, welcher 600 F. h. für den höchsten Berg Holsteins gilt, mit weitschauendem Thurme. Neuhaus, Gut am östlichen Ufer des Selenter Sees, mit dem Pfd. Giekau. Futterkamp, Gut ½ M. östlich von Lütjenburg, mit dem Pfd. Blekendorf. **Kletkamp**, Gut mit 1200 Einw.; dazu das Pfd. Kirchnüchel. —

11. Kreis Oldenburg in Wagrien. Der nordöstliche Theil von Wagrien heißt das Land Oldenburg, die südöstliche Ecke Travemünder Winkel oder Holsten-Ort. **Oldenburg in Holstein** (vormals Aldenburg) Kreisstadt an der Brökau, 1 M. v. d. Ostsee, 4½ M. östlich von Kiel, mit großer Pfarrkirche, bedeutender Landwirthschaft und 2621 E. War im 10. Jahrh. eine der wichtigsten Städte des Nordens und Hauptort der von den Obotriten bewohnten Landschaft Wagrien, bei denen die Stadt Rethre od. Staargard hieß. K. Otto I. errichtete hier 952 ein Bisthum, das 1163 nach Lübeck verlegt wurde; im Jahre 1235 erhielt O. lübisches Recht. Im 14. Jahrhundert halte die Stadt 7 Kirchen und Kapellen u. 3 Klöster, war mit Wällen u. Wassergräben umzogen, zu der ansehnl. Vorstadt Boltichow führte eine Brücke über die Wesseker See, eine Bucht der Ostsee. Dort war ein belebter Hafen; allmähliche Versandung desselben machte im 15. Jahrhundert dem blühenden Handel ein Ende. Von dem Güterdistrikt des Großherzogs von Oldenburg gehören hieher: Kuhof und Mönchneversdorf (mit

Schloß und Brauerei); in der Nähe der Bungsberg, 554 F. h. Andere Güter sind: Putlos, Ehlersdorf und Tesdorf. **Neustadt in Holstein,** Stadt an einer tiefen Bucht der Ostsee, 7 M. südöstl. von Kiel, mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, mit schöner Pfarrkirche aus dem 13 Jahrhundert, Landbau, gutem Hafen, lebhafter Schiffahrt, Holz- und Getreidehandel, Fischerei und 4074 Einw. Etwa ½ M. südöstlich ist d. Leuchtthurm Pelzerhaken. Der Ort hieß ursprünglich Nienkrempe (im Gegensatz zu dem nahen Altenkrempe (in dem Gute Hasselburg an der Neustädter Bucht) und erhielt 1244 das lübische Stadtrecht. Die Befestigungswerke, die in jener Zeit entstanden, wurden am Anfang d. 18. Jahrh abgetragen. Gut Sierhagen, D. mit Ziegeleien **Cismar,** 2 M. nordöstlich von Neustadt, Amtssitz mit 1900 Einw. Ehedem war hier ein sehr reiches Benediktinerkloster, gestiftet 1245. Der große Klostersee in der Nähe ist jetzt trocken gelegt. **Grömitz,** Mfl. (früher Stadt) an der Ostsee, mit Seebad, Küstenschifffahrt und 1300 E. **Grube,** Dorf (ehedem Stadt), am Gruber See, der mit der Ostsee in Verbindung steht, hat schöne Wiesen in der Umgebung und 700 Einw. Früher war hier ein Schloß, Residenz des Grafen Gerhard von Holstein (am Anfang des 13. Jahrh.). **Lensahn,** ansehnl. Dorf mit schöner Kirche und 800 Einw.; gehört zu den großherzoglich Oldenburg'schen Gütern des Hauses Holstein-Gottorp. **Heiligenhafen,** Stadt an der Ostsee, 1½ M. nordnordöstlich von Oldenburg mit Landbau, Fischerei, Schifffahrt und 2259 Einw. Durch die vorliegende kleine Insel Warder wird ein guter Hafen gebildet. H. erhielt im 13. Jahrhundert durch Adolf IV. Stadtrechte. Grossenbrode, Dd auf einer Halbinsel, mit Fischerei. Heinrichsruhe, am Fehmarn-Sund, mit Fähre nach Fähmarn. Die Insel (Fähmarn), (Fehmern) 3 Q. M. umfassend mit 9655 E., in d. Ostsee, von der Nordostspitze Holsteins durch den ½ M. breiten Fehmarn Sund getrennt; gehörte zuerst den Wenden, seit dem 11. Jahrhundert den Dänen und war bis 1864 dem Herzogthum Schleswig zugetheilt. Am 14. März 1864 nahmen sie die Preußen ein. Die Insel ist flach, ohne Waldung und ohne Flüsse; doch hat sie Quellen und fruchtbaren, wohlangebauten Boden. Das Meer, ringsherum seicht, läßt Schiffahrt nur mit Booten zu. Außer dem Landbau werden Viehzucht und Wollstrickerei getrieben. **Burg,** Stadt und Hauptort der Insel, nicht weit von der südlichen Küste, mit Amt und 2400 Einw. An der Küste, und zwar an dem mit der Ostsee in Verbindung stehenden Burgsee, ist ein Hafen, ehedem gut und vielbesucht, jetzt versandet. Südwestlich davon am Fehmarn-Sund unterhält eine Fähre die Verbindung mit dem Festlande von Holstein. **Petersdorf,** Mfl. nahe der Westküste, mit Kirche und hohem den Schiffern weithin sichtbaren Thurme und 800 Einw. Die Dörfer Bannesdorf und Landkirchen. Im N. bei Bütk steht die Marienleuchte, ein 100 Fuß hoher Leuchtthurm.

XI. Provinz Hannover.

Flächeninhalt 698⅔ Q. M. Bevölkerung: 1,937,600 Einw.

Die Provinz oder das vormalige Königreich Hannover theilt sich in einen größeren nördlichen, einen kleineren südlichen Hauptheil und eine Parzelle, Grafschaft Hohnstein im Harze. Der nördliche Hauptheil (625 Q. M.) gehört zum norddeutschen Tieflande und wird auf 24 M. von der Nordsee nebst dem Dollart, außerdem auf 34 M. von der Elbe bespült; der südliche wird von den Provinzen Sachsen, Hessen und Westphalen und von dem Herzogthum Braunschweig umschlossen. Die bedeutendsten Erhebungen des Bodens sind im Süd-Osten, wo der Harz mit dem Brockenfelde bis 3160, im Rammelsberge bis 1950 Fuß aufsteigt. Westlich von da gegen die Weser hin zieht der Solling (bis 1600 Fuß hoch); an der Grenze gegen Hessen der Deister (1280 Fuß) und der Süntel (1400 Fuß). Geringer sind die Erhebungen im Osnabrückischen. Hauptflüsse sind: die Elbe (mit Jeetze, Ilmenau, Aue, Schwinge, Oste), die Weser (mit der Aller nebst Ocker, Leine mit Innerste) und die Ems. Der Dümmersee gehört theilweise zu Oldenburg, das Steinhuder Meer theilweise zu Schaumburg-Lippe. Von der Elbe geht eine Kanalverbindung durch die Oste zur Hamme und Weser; der Emskanal, auf dem rechten Ufer der Ems, verbindet Meppen mit Lingen; zahlreiche Entwässerungs- und Schiffsahrtskanäle finden sich im Gebiete der untern Ems von Papenburg an und in den Mooren und Fehnen von Ostfriesland. Unter den Erwerbsquellen der Einwohner steht die Landwirthschaft oben an. Diese ist bedeutend im Hildesheimischen, wo die Güter sehr getheilt sind, auch in den Marschen an der untern Elbe und an der Wesermündung; spärlich in den Mooren und in den großen Haiden des nördlichen Gebietes. Unter den Produkten treten außer Getreide, Hülsenfrüchten und Kartoffeln hervor: Flachs vom Lüneburgischen, Obst von Hildesheim, Göttingen und Hannover sowie von Alte Land an der Elbe; Hopfen von Dannenberg; die Lüneburger Haide ist reich an Beeren. Auf Waldung treffen nur 13 Procent des Areals; die bedeutendsten Waldungen sind im Harz und im Solling (hier besonders schöne Buchen). Aurich, Stade und Osnabrück ziehen schöne Rinder und Pferde; das südliche Land hat die meisten veredelten Schafe, während in den Haiden von Lüneburg und Aremberg-Meppen die Schnucken vorherrschen; die Schweinezucht ist am stärksten in Hildesheim und Osnabrück, die Bienenzucht in Lüneburg, Stade und Osnabrück. Im Jahre 1867 zählte die ganze Provinz 863,362 Rinder, 212,905 Pferde, 12,56,920 Schafe, 572,366 Schweine, 158,203 Ziegen, 158,203 Bienenstöcke — durch-

gehends etwas weniger als im Jahre 1864. Die Seefischerei geht auf Kabeljaus, Schellfische und Steinbutte; Störe werden in der untern Elbe, in andern Flüssen Lachse und Forellen gefangen; in der Ilmenau finden sich Perlen. Der Bergbau, vorzugsweise im Harz betrieben, liefert Silber, Blei, Kupfer und Eisen (siehe Clausthal und Goslar); Kohlenwerke sind besonders in den Bezirken Hildesheim und Osnabrück. Aus 16 Salinen gewinnt man 760,000 Ctr. Salz; ergiebig ist der Torfstich in den Mooren. In der Gewerbsindustrie treten Spinnerei, Weberei und die mit dem Bergwesen und der Schifffahrt verwandten Beschäftigungen am meisten hervor. Zur Musterung der Leinwand bestehen gegen 50 Leggen unter den Inspektionen von Osnabrück und Münden. Das moderne Fabrikwesen macht sich in den Städten Hannover (mit Linden), Stade und Harburg bemerklich; zahlreich sind im Lande die Fabriken für Papier und Tabak; außerdem gibt es viele Glashütten, Destillir-anstalten, Kalkbrennereien und Ziegeleien, auch mehrere Zuckerraffinerien. Papenburg hat die meisten Werfte und neben Emden, Leer, Geestemünde und Harburg bedeutende Schifffahrt seewärts. Die Weserschifffahrt war früher lebhafter als jetzt. Im Jahre 1867 hatte die Provinz Schienenwege auf 112 M. Hauptknotenpunkt ist Lehrte, an der Berlin-Cölner Bahn, von wo Zweige nach Harburg und Hildesheim gehen; andere Geleise gehen von der Hauptlinie nach Geestemünde und Emden ꝛc. ab. Zur Ausfuhr kommen vorzüglich landwirthschaftliche Produkte; besonders ist der Flachshandel beträchtlich in Uelzen.

Der Sitz des Oberpräsidenten ist in der Stadt Hannover; für die Verwaltung ist die Provinz in 6 Regierungsbezirke (hier nach Herkommen Landdrosteien genannt), dann in 37 Kreise, weiter in 101 Aemter getheilt. Jedem Amte steht ein Amtshauptmann vor, einer der Amtshauptmänner jedes Kreises hat als Kreishauptmann die auf den ganzen Kreis bezüglichen Geschäfte in Steuer- und Militärangelegenheiten zu besorgen. Von dem Wirkungskreise der Aemter sind 43 Orte als selbstständige Städte, die unter Magistraten stehen, eximirt; außerdem gibt es 86 amtssäßige, das heißt einem Amt untergebene Städte.

Die alten Landschaften für die Fürstenthümer und Grafschaften, ebenso die Kloster- und Stiftsverwaltung (von 18 Fräuleinstiftern) wurden bis jetzt forterhalten; sie sind daher bei der Ortsbeschreibung hervorgehoben. Durch Verordnung vom 22. August 1867 wurde die Bildung von Provinzialständen eingeführt; zu denselben gehören die Standesherren und 25 andere Grundbesitzer ersten Ranges, dann je 25 Abgeordnete der Städte und der Landgemeinden.

Für das Justizwesen ist oberste Instanz das Oberappellationsgericht für die neuen Provinzen in Berlin; in Celle, wo früher ein Oberappellationsgericht war, ist jetzt ein Appellationsgericht; Mittel- und Unterbehörden sind 12 Obergerichte mit 7 Schwurgerichtshöfen und 104 Amtsgerichte. Im Herzogthum Arenberg-Meppen besteht ein gemischtes (königl. preußisches und herzoglich Arenbergisches) Obergericht mit herzoglichen Amtsgerichten. Das Land Hadeln hat 12 Kirchspielsgerichte für freiwillige Gerichtsbarkeit.

Von der Gesammtbevölkerung, welche nach der Zählung vom 3. December 1867 genau 1,937,637 E. betrug, rechnet man auf den niederdeutschen Stamm (mit ursprünglich plattdeutscher Sprache, besonders in den Bezirken Lüneburg und Stade) 1,680,700; von den übrigen Einwohnern sind 24,000 Oberdeutsche (im Harz), 20,000 germanisirte Wenden (im Bezirk Lüneburg), 190,000 friesischen Stammes (mit deutscher Sprache) und 10,500 holländischer Abstammung (in Bentheim und bei Emden, mit einem Gemenge aus deutscher und holländischer Sprache).

Ueber 87 Procent, nämlich 1,693,219 Einw., gehören zur evangelischen Kirche, davon etwa 98,000 (meist in Bentheim und Aurich) zur reformirten Confession. Eine neue Organisation des evangelischen Kirchenwesens wurde 1869 vorbereitet. Bis dahin bestand ein lutherisches Landesconsistorium in der Stadt Hannover mit 5 Consistorien; für die Reformirten eine Conföderation oder Synode, für Aurich ein Oberkirchenrath zu Nordhorn. Die Katholiken, an der Zahl 229,740, haben 2 eremte Bischöfe, nämlich in Hildesheim und Osnabrück. Außerdem sind im Lande 500 Mennoniten (in Ostfriesland) und 12,340 Juden (die meisten in den Bezirken Hannover, Hildesheim und Aurich).

Geschichte. Das vormalige Königreich Hannover und das Herzogthum Braunschweig, lange Zeit verbunden, sind aus dem alten Herzogthum Sachsen hervorgegangen; die Fürstenhäuser aber leiten ihr Geschlecht von den Guelfen oder Welfen her, die 1127 mit Heinrich dem Stolzen durch Heirath in den Besitz der Brunonischen oder Braunschweigischen, Nordheimischen und Supplingenburgischen Güter gekommen waren. Der nähere Stammvater ist Otto das Kind, Enkel Heinrich des Löwen, Herzog

von Braunschweig seit 1235. Dessen Söhne Albrecht der Große und Johann stifteten die Linien Braunschweig-Wolfenbüttel und Braunschweig-Lüneburg, die sich in der Folge mehrfach abzweigten, durch die Söhne Ernst des Bekenners († 1546) aber definitiv als die Braunschweig-Lüneburgische Nebenlinie (Braunschweig) und die Braunschweig-Lüneburgische Hauptlinie (Hannover) erneuert wurden. Aus dieser Linie nahm Herzog Georg seine Residenz 1610 in Hannover; Ernst August erhielt 1692 die Würde eines Kurfürsten. Sein Sohn Georg Ludwig gelangte 1714 auf den britischen Thron und erwarb 1715 das Herzogthum Bremen nebst dem Fürstenthum Verden. Von da bis 1837 war Hannover Nebenland von England. Nach dem Tode Wilhelm's IV., als Victoria den englischen Thron bestieg, kam Hannover an Ernst August Herzog von Cumberland, Bruder Wilhelm's IV. Mittlerweile war Hannover 1814, nachdem es 1806 von Preußen besetzt, 1807 großentheils dem Königreich Westphalen einverleibt worden war, bedeutend vergrößert und zu einem Königreich erhoben. Auf Ernst August folgte 1851 sein Sohn Georg V., mit welchem das Königreich ein Ende nahm. Denn als er im Jahre 1866 dem Vorgehen Preußens entgegentrat und eine preußische Sommation vom 15. Juni ablehnte, rückten die preußischen Truppen in Hannover und zwar am 17. Juni in der Hauptstadt ein. Bald darauf (27. Juni) folgte der Unglückstag b. **Langensalza**, wo die hannöver'sche Armee capitulirte. Preußen nahm unter dem 6. October 1866 von dem Lande Besitz, worauf Georg V. nicht mehr lange zögern konnte, die Offiziere und Soldaten ihres Eides zu entbinden. Diese letzte Handlung geschah am 27. December 1866 von Hietzing aus (bei Wien), wohin sich der König zurückgezogen hatte.

In der nun folgenden Ortsbeschreibung wurde die geschichtliche Eintheilung zu Grunde gelegt, welche, obwohl durch mehrfache Organisationen die alten Grenzen theilweise verändert wurden, doch noch immer ihre Bedeutung hat. Die gegenwärtige administrative Eintheilung ist bei jedem Landdrosteibezirke vorangestellt und daselbst der Sitz des Kreishauptmanns gesperrte Schrift hervorgehoben. Die Amtssitze sind im Text als solche bezeichnet.

I. Landdrosteibezirk Hannover.

Er besteht im Wesentlichen aus dem Fürstenthum Calenberg und den Grafschaften Hoya und Diepholz und umfaßt 105,41 Q. M. mit 385,957 Einw., wovon 11,242 Katholiken, in 7 Kreisen mit 18 Aemtern, nämlich: Stadtkreis **Hannover**, Landkreis **Hannover** (mit den Aemtern **Linden**, Hannover, Neustadt); Kreis **Diepholz** (mit **Diepholz**, Sulingen, Freudenberg); Kreis **Hoya** (mit **Hoya**, Syke, Bruchhausen); Kreis **Nienburg** (mit **Nienburg**, Stolzenau, Uchte); Kreis **Wennigsen** (mit **Wennigsen**, Calenberg, Springe); Kreis **Hameln**, (mit **Hameln**, Lauenstein, Polle). Selbstständige Städte sind 9: Hannover, Wunstorf, Neustadt; Eldagsen, Münder, Pattensen; Hameln, Bodenwerder; Nienburg. Es gibt 3 Obergerichte (Hannover, Hameln, Nienburg) mit 15 Amtsgerichten. Der Schwurgerichtshof ist in Hannover.

1. **Fürstenthum Calenberg** (40 Q.-M.). **Hannover**, Stadt an der Leine, in welche hier die Ihme fließt, und an der Berlin-Cölner Eisenbahn, in welche hier die Cassel-Göttinger Bahn einmündet, 34 M. westlich von Berlin, mit 5400 Häusern und (die Militärbevölkerung von 6853 Köpfen eingerechnet, aber mit Ausschluß der Vorstädte Linden und Glocksee und des Schloß- und Gartenbezirks) 73,979 E., wovon 3700 Katholiken, 1380 Juden (gegen 22,100 E. im Jahre 1821). Die Stadt besteht aus der eng und unregelmäßig gebauten Altstadt auf dem linken Ufer der Leine und den schön und modern gebauten neuen Stadttheilen auf dem rechten Ufer: Aegydien-Neustadt und Ernst August-Stadt. Hannover ist der Sitz des Oberpräsidenten für die Provinz Hannover, einer Landdrostei, eines Stadtmagistrats, Amtes, Obergerichts, Amtsgerichts, Consistoriums und der Klosterkammer und vieler anderer Behörden. Auch besteht hier eine königliche Münze. Unter den öffentlichen Gebäuden sind ausgezeichnet: das im Jahre 1640 gegründete, später mehrfach erweiterte königliche Schloß mit Gemäldegallerie und Silberkammer; das Ernst-August-Palais mit Waffensammlung und Münzkabinet; das Residenzpalais, daneben der Marstall, das Rathhaus, das alte und das neue Zeughaus, das neue (1852 vollendete) Theater, das Archivgebäude mit der königlichen Bibliothek von 150,000 Bänden, die vormalige Kriegskanzlei, das vormalige Ministerialgebäude, das Schwurgerichtsgebäude, die Kasernen am Welfenplatz, die Bahnhofgebäude, nahe dabei das neue Aquarium, das Museum mit den Sammlungen des historischen Vereins für Niedersachsen, der Loccumer Hof, in welchem der Abt von Loccum seine Wohnung hat, das Ständehaus, das Militärspital; von gottesdienstlichen Gebäuden: die ansehnliche Marktkirche mit dem höchsten Thurme der Stadt, die Aegydien- und die Kreuzkirche, die prachtvolle neue Christuskirche in rein gothischem Style, die Schloßkirche mit dem Reliquienschatze, den Heinrich der Löwe 1172 vom heiligen Lande brachte, und die neue Synagoge. Von Denkmälern sind zu nennen: die **Waterloosäule** auf dem großen Exercier- oder Waterlooplatze, 160 Fuß hoch, inwendig mit einer Treppe von 190 Stufen, mit einer 20 Fuß hohen Victoria gekrönt; die Reiterstatue des K. Ernst August vor dem Bahnhofe; das Standbild des Generals Graf Alten (starb 1840), welcher die Hannoveraner bei Waterloo befehligte; ein Tempel mit der Büste von Leibnitz, welcher hier 1716 starb und in der Neustädter Kirche ein Grabmal erhielt; die Schillerstatue auf dem Georgsplatz. Außer den schon bei den Gebäuden mitgenannten wissenschaftlichen und Kunstinstituten hat Hannover eine berühmte polytechnische Schule mit Vorschule, eine permanente Kunstausstellung, ein Lyceum, eine Realschule, höhere Bürgerschule, Handelsschule, drei höhere Töchterschulen, ein evangelisches und ein jüdisches Schullehrerseminar, ein evangel. lutherisches Lehrerinnen-Seminar, ein Predigerseminar, eine

Thierarzneischule, mehrere Waisenhäuser, die reiche **Scholwin'sche** Stiftung für hilflose Bürgerkinder, ein großes Krankenhaus, eine Blindenanstalt, einen naturhistorischen und mehrere andere Vereine. Die gewerbliche Industrie umfaßt Fabriken für Leinen-, Wollen- und Baumwollenwaaren, für Wagen und Maschinen, Bronce-, Gold- und Silberwaaren, musikalische Instrumente, Messerschmiedewaaren, für Chemikalien, Leder, Tabak ꝛc., viele Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Buchdruckereien und Schriftgießereien. In der Gasbeleuchtung ist Hannover allen deutschen Städten vorangegangen; auch besteht hier eine permanente Ausstellung von landwirthschaftlichen Maschinen und Geräthen. An die Industrie älterer Zeit erinnert das Broihan oder Breihan, ein süßschmeckendes, kühlendes Weißbier, das zuerst von dem Braumeister Cord Broihan im J. 1526 gebraut wurde. Der Handel im Allgemeinen, wie insbesondere der Buchhandel, ist sehr ansehnlich; zur Förderung desselben dienen die Bank, mehrere Credit- und Versicherungsanstalten, der Eisenbahnverkehr, dann Tuch-, Leder-, Leinen-, Woll- und Gemüsemärkte. — Der Stadt (Altstadt) Hannover wird zuerst in Urkunden von 1163 gedacht; sie wurde 1241 von dem Grafen Conrad von Lauenrode Otto dem Kinde überlassen und 1481 in die Hansa aufgenommen. Der Herzog Georg von Calenberg verlegte zuerst (1640) die fürstliche Residenz hierher, und sie blieb hier, mit Unterbrechung von 1714—1837, wo der Landesherr in London residirte. Am 17. Juni 1866 wurde Hannover von den Preußen besetzt. Die Aegydien-Neustadt entstand seit 1748, die Ernst-August-Stadt erst seit 1845. — In der Nähe liegen und zwar a) im Amt Hannover: **Herrenhausen**, D. an der Leine, ¼ M. nordwestlich von Hannover, mit 800 E. Dabei Herrenhausen, sehr schönes Schloß, früher gewöhnliche Sommerresidenz der Könige von Hannover, mit einem 182 Morgen großen Garten, theils nach altfranzösischem, theils nach englischem Geschmack angelegt, einem Gartentheater, Wasserwerken, 2 Orangeriegebäuden, einem Berggarten nebst Palmenhaus, Gestüte, dem Mausoleum des Königs Ernst August u. seiner Gemahlin Friederike. Von Hannover nach Schloß Herrenhausen führt eine schöne Lindenallee, neben welcher zur Rechten das neue Welfenschloß (ehedem Montbrillant) mit dem Familienmuseum des Welfenhauses u. Garten, zur Linken der Georgenpark liegt. Schloßwende, D. nahe bei Herrenhausen, aus mehreren Höfen u. Landhäusern bestehend. Königswarth, D. mit schönen Häusern und Gärten. Eilenriede, städtischer Forst, der sich an die Ernst-August-Stadt anschließt. **Engelbostel**, D. mit 700 E. **Kirchrode**, D. mit 500 E. Daneben der Thiergarten, in welchem Damhirsche gehegt werden. **Grasdorf**, D. mit 600 E. Dazu gehört die Domäne Coldingen. **Langenhagen**, D. mit Pferdehandel und 500 E. Das vormalige Amt Langenhagen bildete einst die Grafschaft Lauenrode, zu der Hannover gehörte. Im Jahre 1241 kam Langenhagen an den Herzog Otto das Kind. Die gräfliche Burg auf einer Anhöhe in der Calenberger Neustadt Hannovers wurde 1371 zerstört. **Bothfeld**, D. mit 630 E. — b) im Amte Linden: **Linden**, Vorstadt von Hannover, von der Altstadt durch die Ihme getrennt, Sitz des Kreishauptmanns für den Landkreis Hannover, mit zahlreichen und großen Fabriken, namentlich für Baumwollenwaaren, Tapeten, Leder, Zucker, Oel, Farben, Stifte, einer Eisengießerei, mechanischer Werkstätte, welche namentlich Lokomotiven liefert, u. 11,407 E., die zum großen Theil in der sogenannten Arbeitercolonie wohnen. **Glocksee**, Vorstadt von Hannover, mit 935 E. **Limmer**, D. an der Leine, mit Schwefelquelle, Papierfabrik und 800 E. Hier stand ehedem das Stammschloß der Gr. von Limmer. Badenstedt, D. mit 380 E.; dabei eine chemische Fabrik u. 2 Salinen, welche jährlich an 300,000 Ctr. Salz liefern; die eine Egestorfshall hat zugleich Soolbäder. — **Schulenburg**, D. an der Leine, 2½ M. südlich von Hannover, Sitz des Amtes Calenberg, mit 1100 E. In der Nähe erhebt sich der Schulenburger Berg (504 F. hoch); an dessen Fuß die Domäne Calenberg mit dem verfallenen Schloß Calenberg; auf der Spitze das neue Schloß Marienburg, wo sich die Königin Marie von Hannover aufhielt, ehe sie 1867 das Land verließ. Wölfinghausen, D. am Fuße des Osterwaldes, 3½ M. südl. v. Hannover, mit Schwefelquelle, einem evangel. Damenstifte, das 1235 von Thilo von Oedinger gegründet, 1583 lutherisch wurde, und 220 Einw. Die Dörfer: **Rössing**, mit 1020 Einw., **Jeinsen**, mit 750 Einw., Bardegötzen (dazu der Hof Thiedenwiese) mit 230 Einw., **Gestorf**, mit 1200 Einw. **Benigsen**, mit den Ruinen des Schlosses gleichen Namens und 806 Einw. — **Eldagsen**, selbstständige Stadt am Fuß des Klosterberges, 3 M. südlich von Hannover, mit einer Saline, 3 adeligen Gütern, starker Schuhmacherei, Flachsbau und 2400 Einw. Eldagsen, ehedem mit Graben, Mauern und Wällen umgeben, gehörte zu der alten Grafschaft Hallermund, deren Herren in Eldagsen eine Burg hatten; im Jahre 1411 trat Bischof Wulbrand von Minden, der Letzte seines Geschlechts, die Grafschaft an Braunschweig ab. Im Jahre 1706 wurden die Grafen Platen mit der Grafschaft Hallermund belehnt; diese führen seitdem den Beinamen von Hallermund. — **Pattensen**, selbstständige Stadt, 1½ M. südlich von Hannover, mit bedeutendem Ackerbau, Flachsbereitungsanstalt, Tabakfabriken und 1588 E. Hier wurden ehedem die Calenbergischen Landtage gehalten. **Wunstorf**, vor Zeiten Monheerestborpe an der Aue, selbstständige Stadt 2½ M. westnordwestlich von Hannover, wo die Berlin-Cölner Eisenbahn sich nach Bremen abzweigt, mit einem lutherischen Damenstifte, das im Jahre 1750 von Georg II. ein blaues Kreuz mit goldener Krone als Decoration erhielt, Wollzeugfabriken und 2092 Einw. Das von dem Bischof Dietrich I. von Minden um 870 hier gegründete Mannsstift des heiligen Cosmas und des heiligen Damianus bildete den Anfang der späteren Stadt, welche 1482 an das Haus Braunschweig kam. Zuerst gehörte sie den Grafen von Wunstorf, welche 1247 die Hälfte der Stadt und des Schlosses an das Bisthum Minden verkauften und die andere Hälfte von dem Bisthum zu Lehen annahmen. Streitigkeiten zwischen den Bischöfen und den Grafen wurden dadurch ausgeglichen, daß 1317 das vor Wunstorf gelegene Schloß Sprenesborg abgebrochen und ein neues Schloß Blumenau erbaut wurde. — **Neustadt am Rübenberge**, selbstständige Stadt und Sitz eines Amtes und Amtsgerichts, an der Leine und an der Wunstorf-Bremer Eisenbahn, 4 M. nordwestl. v. Hannover, mit einem Eisenwerk, Maschinenwerkstätte, starker Bierbrauerei, Leinweberei und 1931 E. Vormals gehörte die Stadt den Grafen von Wölpe (siehe unter Wölpe), deren festes Schloß in der Nähe von Nienburg stand. Westlich gegen das Steinhuder Meer hin breiten sich große Moore aus. **Mandelsloh** (über der See und in der Wiek), Pfd. mit einer roman. Kirche und 700 Einw. Dazu ein Gut des Grafen von Platen-Hallermund. **Bockeloh**, Dorf mit 700 Einw. **Mariensee**, D. an der Leine, mit 440 Einw. und einem adeligen

und bürgerlichen Fräuleinstift, das 1250 von dem Grafen Bernhard von Wölpe gegründet und im 16. Jahrhundert lutherisch wurde. Der Dichter Hölty († 1776) wurde hier 1748 geboren. **Colenfeld**, Dorf an der Süd-Aue, mit 1200 Einw. **Osterwald**, Dorf mit 1830 Einw. **Radewald**, Pfd. mit 2000 Einw. Marienwerder, Dorf an der Leine, mit 150 Einw. und Damenstift (1190 von dem Grafen Cord von Wunstorf gegründet, um 1620 lutherisch geworden). — **Schloß Ricklingen**, Pfd. an der Leine, mit 600 Einw. Dazu das alte Schloß, welches zuerst den Herren v. Ricklingen, dann denen von Mandelsloh gehörte. Ein Denkstein bezeichnet d. Stelle, wo 1385 Albrecht Herzog v. Sachsen-Lauenburg bei Belagerung des Schlosses tödtlich verwundet wurde. Das Schloß war durch Raubanfälle berüchtigt; daher die Redensart: Wir sind an Ricklingen noch nicht vorüber. — **Wennigsen**, Pfd. am Fuß des Deister, 2 M. südwestlich von Hannover, Sitz des Kreishauptmanns für den Kreis Wennigsen, mit Amtsgericht, Steinkohlengruben, einem luth. Damenstift und 1600 Einw. **Barsinghausen**, Dorf am Deister, mit einem (ursprünglich als Augustiner-Nonnenkloster von dem Grafen Widekind von Schwalenberg im 11. Jahrh. gestifteten) Damenstift und (das Dorf Altenhof eingerechnet) 2000 Einw. In der Nähe sind ergiebige Sandsteinbrüche und Steinkohlengruben. **Gehrden**, Mfl. mit Landgut, Zuckerfabrik und 1400 Einw. **Ronneberg**, Dorf mit vielen Mühlwerken und 930 Einw. Hier schlug 528 K. Theoderich von Austrasien die Thüringer. Holtensen (Pollholtensen), Dorf mit Töpferei, Steinkohlengruben und 630 Einw. **Bredenbeck**, Dorf mit Steinkohlengruben, Sandsteinbrüchen und (das Dorf Steinkrug nebst Glashütte eingerechnet) 1200 Einw. **Egestorf**, Dorf mit 990 E. — **Hameln**, selbstständige Stadt und Sitz des Kreishauptmanns für den Kreis Hameln, mit Amtsgericht und Obergericht, an der Weser, über welche hier eine Kettenbrücke führt, 5½ M. südwestlich von Hannover, hat 7480 Einw., viele Fabriken für Leder, Cichorien, Tabak, Wollwaaren ꝛc., eine Dampfmühle, große Ziegeleien, Lachsfang und Lachszucht, Schifffahrt; ein Gymnasium, eine alte Stiftskirche mit Krypta, ein Mannsstift St. Bonifacii (gegründet um 1100, seit 1542 lutherisch) ein Strafarbeitshaus für männliche Gefangene, ein alterthümliches Rathhaus, auch sonst viele Bauwerke des Mittelalters. Die ehemaligen sehr starken Festungswerke wurden im Jahre 1806, nach der zweiten Besitznahme Hannovers durch die Franzosen, abgetragen; doch ist die Stadtmauer mit ihren Thürmen geblieben. Die Sage von dem Rattenfänger in Hameln gehört in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts. **Groß Berkel**, Dorf südwestlich von Hameln, mit Messerschmiedwaarenfabriken und 1100 Einw. In der Nähe liegt Wertheim mit einer der größten Papierfabriken der Provinz. Lachem, Dorf unweit der Weser, mit 360 Einw. Gehörte vordem zu den Lehnsgütern der Grafen von Schauenburg und fiel 1647 an Braunschweig zurück. **Aerzen** (Erzen), Mfl. mit vielen Messerschmieden, einer Maschinenfabrik, Pulvermühle und 1360 Einw. **Reher**, Dorf mit Cementfabrik, Pulvermühle, Hammerwerk und 750 Einw. In der Nähe das v. Münchhausen'sche Landgut, mit berühmten Gartenanlagen. Hämelschenburg, Dorf mit 350 Einw. **Grahnde**, Mfl. an der Weser, mit Schloß, Pferdemärkten, Leinweberei, Kahnbau, Schifffahrt und 920 Einw. **Kirchohsen** (Ohsen), Dorf an der Weser, mit altem Schloß auf einer Insel der Weser, Garnspinnerei, Weberei und 680 E. Hagenohsen, Dorf mit 340 Einw. Gehörte mit Kirchohsen, Aerzen (nebst den braunschweig. Orten Holzminden, Ottenstein ꝛc.) zu der ehemaligen Grafschaft Everstein, die 1408 durch Heirath an das Haus Braunschweig fiel. Hastenbeck, D. 1 M. südsüdöstlich von Hameln, mit 400 Einw., merkwürdig durch den Sieg der Franzosen über die Hannoveraner und Hessen am 28. Juli 1757. — **Münden**, selbstständige Stadt an der Hamel zwischen dem Deister und dem Süntel, 3½ M. südwestlich v. Hannover, mit Salzwerken, Steinkohlengruben, Glashütte, Papierfabrik und 2029 Einw. — **Polle**, Mfl. und Sitz eines Amtes und Amtsgerichts, an der Weser, 3 M. südlich von Hameln, mit altem Schloß, Schifffahrt, Holzhandel, Maschinenfabrik, Papiermühle, Ziegelei, Glashütte, Strumpfwirkerei und 1200 Einw. Südlich von Polle erhebt sich der 1547 F. hohe Kölerberg. **Brövere** (Bräver), Pfd. an der Weser, mit mehreren Mühlen und 610 E. **Heinsen**, Dorf mit 1200 Einw. **Pegestorf**, Dorf mit 600 Einw. — **Badenwerder**, selbstständige Stadt an der Weser, (ursprünglich auf einer Weserinsel erbaut), in einer rings von braunschweig. Gebiet umschlossenen Exclave, 2½ M. südöstlich von Hameln, mit Schifffahrt, Tabakfabrik, Leinwandhandel, vielen Nagelschmieden, und 1320 Einw. Bodenwerder gehörte vormals zu der Herrschaft Homburg, welche außerdem die Orte Lauenstein, Wallensen, Salzhemmendorf, Eschershausen, Greene und Stadt Oldendorf umfaßte und nach den edlen Herren von Homburg 1409 an die Herzoge v. Braunschweig fiel. — **Springe**, Stadt und Amtssitz, am südlichen Abhange des Deister, 3 M. südsüdwestl v. Hannover, mit mehreren Mühlwerken, Teppichfabrik, Steinbrüchen und 2264 Einw. In der Nähe sind Steinbrüche, Steinkohlengruben, eine Glashütte und in dem Hallerbruche der Saupark, Thiergarten mit Jagdschloß und mehreren Forsthäusern. **Völksen**, Dorf mit 1040 Einw. **Lauenau**, Mfl. am Deister, mit vielen Nagelschmieden und 640 E. Feggendorf, Dorf mit 412 Einw. In der Nähe sind Steinkohlengruben. **Eimbeckhausen**, Dorf mit 710 Einw. — **Lauenstein**, Mfl. u. Amtssitz, 4½ M. südsüdwestlich von Hannover, an den Lauensteiner Bergen, mit den Ruinen der Burg Lauenstein und (Damm eingerechnet) 1120 Einw. **Wallensen**, Mfl. mit Gypslagern, Braunkohlengruben, einer sehenswürdigen Kirche mit Krypta und 870 Einw. War ehedem ein fester Ort, welcher 1351 Stadtrecht erhielt. **Duingen**, Mfl. mit Thongruben, wichtiger Töpferei und 1160 Einw. **Salzhemmendorf**, Mfl. 4½ M. südlich von Hannover, mit 1200 Einw., einem Salzwerke, (welches jährlich 3000 Centner Salz liefert), Sool- und Fichtennadelbad und starker Kalkbrennerei und 1130 Einw. **Hemmendorf**, Mfl. mit Industrie in Leinen und Baumwolle und 930 E. **Cappenbrügge** (Koppenbrügge), Mfl. am Osterwald, östlich und 2 M. von Hameln, mit Amtsgericht, Schwefelquelle, Baumwollenzeugfabrikation, Steinkohlengruben und 1360 Einw. In der Nähe sind die Ruinen des Schlosses Spiegelberg, Stammburg der Grafen von Spiegelberg, die 1557 mit dem Grafen Philipp ausstarben. Nach manchem Wechsel kam die Grafschaft 1819 an Hannover. **Osterwald**, Dorf am Osterwald, mit Ziegelei, Glashütte, Steinkohlengruben und 1050 Einw. In der Nähe liegt **Marienau**, Dorf vormals mit einem Augustinerkloster, mit der 1732 gegründeten Colonie (Ober- und Nieder-) Salzburg, welche aus den sogenannten Emigrantenhäusern besteht und 500 E. zählt. Oldendorf, D. mit Glashütte und 680 E.

2. Die Grafschaft Hoya, welche die Kreise

Nienburg und Hoya und die Aemter Sulingen u. Freudenberg aus dem Kreise Diepholz umfaßt, zusammen 54 Q. M. mit 129,000 Einw. Sie nahm um 1200 ihren Anfang, als die Grafen Otto und Gerhard von Stumpenhausen, deren Stammburg bei dem Dorfe Wiezen (s. unten) lag, das Schloß Hoya bei dem alten Flecken Hoya erbauten und sich davon benanuten. Die Grafen Gerhard und Johann theilten um 1325 das Gebiet, wobei Gerhard die untere, Johann die obere Grafschaft erhielt. Im Jahr 1503 starb die Gerhard'sche, und 1582 die Johann'sche Linie aus, worauf die ganze Grafschaft, mittlerweile bedeutend vergrößert, als Reichslehen unter die drei herzoglichen Linien Calenberg, Celle und Wolfenbüttel getheilt wurde. Von dem hoya'schen Amte Thedinghausen (von 1648 bis 1679 unter schwedischer Herrschaft, dann bei Braunschweig-Lüneburg) erhielt Braunschweig 1681 einen Theil mit dem Marktflecken Thedinghausen. Die ebenfalls hoya'schen Aemter Uchte und Freudenberg kamen 1526 an Hessen-Cassel, von da aber im Jahre 1816 an Hannover und wurden wieder mit der Grafschaft Hoya vereinigt. **Nienburg,** selbstständige St. an der Weser und an der Wunstorf-Bremer Eisenbahn, 6 M. nordwestlich von Hannover, ist der Sitz des Kreishauptmanns für den Kreis Nienburg, hat ein Obergericht, ein Amtsgericht, ein Progymnasium, eine Baugewerkschule, Tabaksbau, mehrere Fabriken für Chemikalien, Wachstuch und Wollwaaren, besuchte Märkte, Winterhafen, Schifffahrt und 5222 Einw. Ueber die Weser führt hier eine steinerne Brücke. **Liebenau,** Mfl. 1 M. südwestlich von Nienburg, auf dem linken Weserufer, an der Aue, mit Spitzenklöppelei und 1766 Einw. Früher wurde der Ort viel genannt wegen Eisenwaarenverfertigung. **Drakenburg,** Mfl. an der Weser, 1/2 M. nördlich von Nienburg, mit 691 Einw. In der Nähe wurde 1547 zwischen dem Herzog Erich II. von Calenberg und den Bremern und Hamburgern eine Schlacht geliefert. **Wiezen,** Dorf aus 2 Bauerschaften bestehend, mit 1200 Einw. In der Nähe stand vor Zeiten die Stammburg der edlen Herren und Grafen von Stumpenhausen, der nachmaligen Besitzer der Grafschaft Hoya. **Estorf,** Pfd. mit 880 Einw. **Lohe,** Pfd. mit 740 Einw. **Hemsen,** Pfd. mit 450 Einw. und dem Anbau Lichtemoor. **Husum,** Pfd. mit 450 Einw. **Linsburg,** Pfd. mit 600 E. **Holdorf,** Pfd. mit 500 Einw. **Erichshafen,** Fl. mit 630 Einw. Dazu das kleine Dorf Wölpe, ehedem Eigenthum der Grafen von Wölpe, deren Herrschaft das Amt Neustadt am Rübenberge, die vormaligen Aemter Wölpe und Rehburg und das Schloß Ottersberg im Herzogthum Bremen umfaßte und im 14. Jahrhundert an Braunschweig-Lüneburg kam. — **Hoya,** Fl. auf beiden Ufern der Weser, Sitz des Kreishauptmanns für den Kreis Hoya, 3 M. nördlich von Nienburg, mit Weserbrücke, einem alten, um 1200 erbauten Schlosse (s. o.), einer Linnenlegge, mehreren Tabakfabriken, Seifensiedereien, Schifffahrt und 2028 Einw. **Bücken,** Mfl. mit 1125 Einw. **Hassel,** Pfd. mit 660 Einw. **Eystrup,** Pfd. mit 700 Einw. **Hoyerhagen,** Pfd. mit 800 Einw. Zu dieser Pfarrei gehört das Dorf und Vorwerk Memsen mit einem Gestüte. **Wechold,** Pfd. mit 860 Einw. **Eitzendorf,** Pfd. mit 700 Einw. — **Bruchhausen,** oder Alt-Bruchhausen (zur Unterscheidung v. Neu-Bruchhausen im Amte Freudenberg), Mfl. 3 1/2 M. nordwestlich von Nienburg, mit Amt und Amtsgericht, einer Linnenlegge und 875 Einw. Hier war der Sitz der Grafen von Bruchhausen, welche 1338 im Mannsstamme ausstarben. **Moor,** Mfl. mit 400 Einw. **Martfeld,** Pfd. mit 1260 E. **Vilsen,** Mfl. südlich v. Altbruchhausen, mit Linnenlegge, lebhaftem Handel u. 919 E. **Uenzen,** Pfd. am Uenzener Moor mit (das D. Barduschei eingerechnet) 800 E. **Süstedt,** Dorf mit 670 Einw. **Schwarme,** Pfd. mit 1860 Einw. **Morsum,** Pfd. mit 1000 E. **Wulmsdorf,** Dorf mit 730 Einw. Ein Theil des Amtes Bruchhausen (1 1/4 Q. M. mit 3836 Einw.) wurde im Jahre 1868 zu dem Amt Verden im Bez. Stade gezogen. — **Stolzenau,** Mfl. und Amtssitz an der Weser, 3 M. südsüdwestlich von Nienburg, mit Lachsfang, Schifffahrt und 1488 Einw. **Steyerberg,** Mfl. auf einer Insel der Aue, mit 876 E. **Leese,** Pfd. mit 1260 E. **Landesbergen,** Pfd. an der Weser, mit 1480 E. Schina, Domäne, ehedem Benediktinerkloster. **Rehburg,** Stadt 1/2 M. westlich vom Steinhuder Meer, mit Steinkohlengruben und 1255 E. Eine halbe Stunde davon entfernt liegt das Bad Rehburg oder der Rehburger Brunnen in einem angenehmen Thale, mit einem eisenhaltigen Kalksäuerling, Molkenanstalt, Fichtennadelbädern und schönen Anlagen. Unweit davon bei dem Dorfe Winzler ist eine Schwefelquelle. **Loccum,** Pfd. 1/2 M. westlich von Rehburg, mit Baumwollenindustrie und 1640 E. Dazu gehört das berühmte Stift Loccum, welches 1163 von dem Grafen Willbrand von Hallermund gestiftet und mit Cisterziensermönchen besetzt wurde, um 1600 aber sich selbst reformirte. Der Abt wohnt gewöhnlich in Hannover im Loccumer Hofe und war bisher in der Regel Vorstand des evangelischen Consistoriums. Mit dem Stift ist seit 1770 ein Predigerseminar verbunden, welchem die ansehnliche Bibliothek beigegeben ist. Sehenswerth ist die alte jetzt restaurirte Klosterkirche aus dem 13. Jahrhundert und der Kapitelsaal; schöne Gartenanlagen umgeben die Klostergebäude. **Münchehagen,** Pfd. mit Steinbrüchen und 1240 E. **Wiedensahl,** Mfl. mit 860 E. — **Sulingen,** Mfl. 3 1/2 M. westlich von Nienburg, mit Amt, Amtsgericht, Tabak- und Cigarren-, auch Eisenwaarenfabrikation und 1531 Einw. Hier wurde am 3. Juni 1803 die bekannte Convention zwischen den Franzosen und den Hannoveranern abgeschlossen. **Nord-Sulingen,** Pfd. mit 500 Einw. **Bahrenburg,** Mfl. an der Aue und am Wietings-Moor, mit 602 Einw. Hier war ehed. eine befestigte Burg. **Burrel und Schäkeln,** zusammen mit 1130 Einw. **Ströhen,** Dorf am Ströher Moor mit 1230 Einw. **Siedenburg,** Marktfl. und ehedem Amtssitz, mit 520 Einw. **Schmalförden,** Pfd. mit 1800 Einw.; dazu gehören Ehrenburg, Hohenfelde und mehrere andere Orte. — **Uchte,** Mfl. in einer morastigen und torfreichen Gegend, südwestlich und 4 1/2 Meilen von Nienburg, mit Amt, Amtsgericht, besuchten Märkten und 1249 Einw. **Kirchdorf,** Pfd. mit Gesundbrunnen und 900 E. **Diepenau,** Mfl. nahe der Grenze von Westphalen, mit 480 E. **Lavelsloh,** Pfd. mit (Bramkamp eingerechnet) 800 E. **Warmsen,** Pfd. mit (mehrere kleine Ortschaften eingerechnet) 730 E. — **Syke,** Marktfl. 3 1/2 M. nördlich von Sulingen und 2 M. südlich von Bremen, mit Amt, Amtsgericht, mehreren Tabakfabriken, Linnenlegge und 850 Einw. In der Nähe liegt die Colonie Syke mit 500 E. **Barrien,** Pfarrdorf mit (Steimke eingerechnet) 820 Einw. **Heiligenrode,** Pfd. mit einem luther. Fräuleinstift, das 1171 von Friedrich von Machtenstedt gegründet wurde, und 660 Einw. **Brinkum,** Pfd. an der Nordgrenze gegen Oldenburg und Bremen hin, mit Linnenlegge, Tabakfabrik und (Hallenhausen, Seckenhausen und Wulfhorp eingerechnet) 1910 E. **Kirchweyhe,** Pfd. mit 1500 E., welche bedeutende

Viehzucht treiben, auch viel Schlachtvieh nach Bremen liefern. **Leeste,** Pfarrdorf, bildet mit den Dörfern Angelse, Hagen, Hörden und Melchiorshausen Eine Gemeinde, die 2434 Köpfe zählt. — **Freudenberg,** Mfl. 5 M. nordwestlich von Nienburg, mit Amt, Amtsgericht, und 514 Einw. Nahe dabei ist **Loge**, Mfl. mit 622 Einw. **Bassum,** Mfl. mit 627 E., einem Gesundbrunnen und einem luther. Damenstift, das um 860 als Nonnenkloster gegründet wurde, und einer sehenswerthen Stiftskirche **Harpstedt,** Mfl. 1¼ M. nordwestlich von Bassum, mit starker Nagelfabrikation und 1223 Einwohnern. **Twistringen,** Pfd. 1 M. südwestlich von Bassum, mit Strohflechterei und 1461 Einw., meist kathol. Conf., da der Ort früher zum Bisthum Münster gehörte. **Helligenloh,** Pfd. mit 833 Einw. **Neubruchhausen,** mit 406 E.

3. Die Grafschaft Diepholz, (11½ Q.M.) im Westen der Landdrostei Hannover, gegen das südliche Oldenburg hin. Sie enthält große Moorgründe, zu deren Entwässerung der Ompteda- und andere Kanäle angelegt wurden. Auch gehört theilweise der 1 Q.M. große Dümmersee hieher. Die Herren von Diepholz, seit 1517 Grafen, starben 1585 aus, worauf die Grafschaft an Celle kam; das Amt Auburg war bis 1816 bei Hessen Cassel. **Diepholz,** Marktfl. und Hauptort der Grafschaft, Sitz des Kreishauptmanns für den Kreis Diepholz, an der Hunte und an dem Diepholzer Moor, mit Amtsgericht, Linnenlegge, und (sammt dem angrenzenden Flecken Willenberg) 2418 E. **Cornau,** (Kornau) Mfl. an der Hunte, einst Sitz der Grafen von Diepholz, mit 362 Einw. **Mariendrebber,** Pfd. mit einer, das Begräbniß des letzten Grafen von Diepholz enthaltenden Kirche und (das Pfarrdorf Jacobidrebber, das Landgut Pautey und einige andere Orte eingerechnet) 925 E. **Wagenfeld** mit Schloß und Landgut Auburg in der Bauerschaft **Bockel,** mit **Haßlingen** und Förlingen, zusammen Eine Gemeinde von 3100 Köpfen; ehedem Vogtei Auburg. **Barnstorf,** Mfl. an der Hunte, mit 742 E. **Aldorf,** Dorf mit 400 E. Dabei ist Bockstedt, (ehedem Gotbenstedt genannt) eingerechnet. **Lemförde,** Mfl. in einer morastigen Gegend unweit des Dümmersees (bis 1635 mit Wall und Graben umgeben), hat eine Linnenlegge, Leder- und Tabakfabriken, starke Gänsezucht, Steinbrüche und 844 E. Burlage, ehedem Nonnenkloster, dann Domäne, am Dümmersee; derselbe enthält viele Schilfinseln, wo wildes Geflügel in Menge haus't. Seit 1678 ist hier ein Entenfang angelegt. Die Dörfer Hüde, Marl u. Lehmbruch bildeten früher ein eigenes Gericht, wahrscheinlich Colonien von Friesen. **Brockum,** Marktfl. an der Grenze von Westphalen, hat (mit dem Hofe und Forsthofe Neerenfett) 1060 E. und besuchte Viehmärkte. In der Nähe sind große Steinbrüche.

II. Landdrosteibezirk Hildesheim.

Er nimmt fast den ganzen südlichen Theil der Provinz ein und hat einen Flächeninhalt von 93,61 Q. M. mit 410,210 Einw, wovon 61,800 Katholiken. Die geschichtlichen Bestandtheile sind: das Fürstbisthum Hildesheim, die Fürstenthümer Göttingen und Grubenhagen, die Grafschaft Hohnstein, das untere Eichsfeld, die ehemalige Reichsstadt Goslar und einige gräflich Stolberg'sche Standesherrschaften. Dazu kam im Jahre 1867 die Berghauptmannschaft Clausthal. Nach der neuen administrativen Eintheilung hat der Landdrosteibezirk Hildesheim 7 Kreise mit 20 Aemtern, nämlich: den Kreis Hildesheim (mit den Aemtern Hildesheim und Peine); den Kreis Marienburg (mit den Aemtern Marienburg, Gronau und Alfeld); den Kreis Liebenburg (mit den Aemtern Wöltingerode, Liebenburg und Bockenem); den Kreis Osterode (mit den Aemtern Gieboldehausen, Osterode und Herzberg); den Kreis Göttingen (mit den Aemtern Göttingen, Münden und Reinhausen); den Kreis Einbeck (mit den Aemtern Einbeck, Northeim und Uslar); den Kreis Zellerfeld (mit den Aemtern Zellerfeld, Elbingerode und Hohnstein). Endlich gehört hierher auch der Communionharz mit dem Communionbergwerk Goslar. Selbstständige Städte sind 10, nämlich: Hildesheim, Peine; Goslar; Osterode, Duderstadt; Göttingen, Münden; Einbeck, Northeim, Moringen. — In gerichtlicher Beziehung zerfällt der Bezirk in 2 Obergerichte mit Schwurgerichtshöfen (Hildesheim und Göttingen) und 21 Amtsgerichte.

1. Das ehemalige Fürstbisthum Hildesheim (33 Q.M.). Das von Karl d. G. 796 in Elze gestiftete Bisthum wurde um 818 von Ludwig dem Frommen nach Hildesheim verlegt. Das mit der Zeit sehr ansehnlich gewordene Gebiet verringerte sich in Folge der Hildesheimer Fehde (1519—21), wo dem Bischof nur das Kleine Stift (Aemter Steuerwald, Marienburg, Peine) verblieb, während alles Andere, das große Stift, an die Herzoge von Braunschweig kam. Im Jahre 1643 wurde der frühere Stand im Wesentlichen wieder hergestellt. Die Bürgerschaft hatte 1542 die lutherische Reformation angenommen; die sogenannte Domfreiheit in der Stadt verblieb dem Bischof. Im Jahre 1803 trat Preußen in den Besitz des Fürstenthums, 1807 wurde dieses mit dem Königreich Westphalen, 1815 mit Hannover vereinigt.

Hildesheim, Hauptstadt und Sitz einer Landdrostei, eines Magistrats, Obergerichts und eines Amtsgerichts, des Kreishauptmanns für den Kreis Hildesheim, eines katholischen Bischofs und Domkapitels, an der Innerste, 3 M. südöstlich von Hannover, mit dieser Stadt, wie mit Braunschweig, Göttingen, Cassel 2c. in Eisenbahnverbindung, einst Mitglied der Hansa, hat 19,547 E. (wovon 1245 Mil.; 7000 Katholiken, 400 Juden). Von den zahlreichen alten Bauwerken ist vor allem zu nennen: die Domkirche, unter Bischof Hezilo im Jahre 1061 vollendet, eine dreischiffige romanische Basilika mit vielen Zuthaten aus späterer Zeit; sie hat nur einen niedrigen Thurm, aber eine große vergoldete Kuppel über dem Chor, im Innern kostbare Decken und Wandgemälde berühmter Meister, einen reichen sogenannten Domschatz (mit werthvollen Kunstwerken und Büchern

aus dem 9. bis 12. Jahrhundert), die Irmensäule mit einem Marienbilde statt des alten sächsischen Götzenbildes, prächtige eherne Thorflügel, eine unterirdische Kapelle mit den Gebeinen des heiligen Bernwardus, Bischofs von Hildesheim (starb 1022), den sogenannten tausendjährigen Rosenstock an der Außenseite der Gruftkapelle, der zur Zeit Karl's des Großen oder Ludwig's des Frommen gepflanzt worden sein soll; auf dem Domhofe erhebt sich die eherne Christussäule mit 28 Darstellungen aus dem Leben des Heilandes in Relief; außerdem sind merkwürdig die evangelische Michaeliskirche, eine Basilika aus dem 11. Jahrhundert, mit daranstoßendem schönen Kreuzgange; die katholische Godehardikirche aus dem 12. Jahrhundert, 1853 restaurirt; das ehemalige fürstbischöfliche Schloß, in welchem das Obergericht seine Sitzungen hält; das Rathhaus mit dem Stadtarchiv, das ehemalige Templerhaus. Hildesheim hatte vordem mehrere Klöster, darunter das Michaeliskloster Benediktiner-Ordens, in dem sich seit 1827 die von Celle hierher verlegte Irrenanstalt befindet; die Karthause, jetzt zu einem Armeninstitut eingerichtet, nebst einer freiwilligen und Zwangs-Arbeitsanstalt; ein Jesuitencollegium, das jetzt dem katholischen Gymnasium Josephinum und dem bischöflichen Priesterseminar eingeräumt ist. Außer diesen Anstalten hat Hildesheim ein evangelisches Gymnasium (Andreanum) mit Realschule, einen bischöflichen Knabenconvict, ein Emeriten- und ein Demeritenhaus, ein katholisches Schullehrerseminar, eine Taubstummenanstalt, eine städtische höhere Töchterschule, eine Erziehungs- und Unterrichtsanstalt der Ursulinerinnen, eine höhere Handelsschule, ein Stift für Töchter verdienter Staatsdiener (ohne Unterschied der Religion), eine Entbindungslehranstalt, mehrere Fabriken für Tuch, Leinenwaaren, Segeltuch, Tabak, eine Eisengießerei, Maschinenfabrik, viele Gold- und Silberarbeiter, Werkstätten für chirurg. Instrumente, Sparherde ꝛc. und ansehnlichen Handel mit Garn, Leinen, Leder und Getreide. Die Stadt hat, was die Bauart anlangt, mehr als eine andere in Norddeutschland das mittelalterliche Gepräge bewahrt; doch sind die ehemaligen Befestigungswerke der Stadt vor lange abgetragen und mit der Zeit in schöne Anlagen umgewandelt worden. Vor der Stadt war sonst ein Augustiner-Chorherrenstift, St. Bartholomäus zur Sülze genannt, weil sich ebenfalls eine Salzquelle hier befand. Im Jahre 1868 fand man in der Nähe von Hildesheim (auf dem Galgenberge) einen reichen Schatz antik-römischen Silbergeschirrs, welches man für das Tafelgeräthe des Varus hält; es befindet sich jetzt im Museum zu Berlin. Welcher Werth dem „Hildesheimer Schatz“ beigelegt wurde, geht daraus hervor, daß der Finder von der Regierung 10,000 Thlr. erhielt. Zum Amt Hildesheim gehören: **Himmelsthür**, Pfd. nahe bei Hildesheim, mit 612 E. Zu der Pfarrei gehört Steuerwald (Steuerwalt), Domäne, ursprünglich Schloß, von dem Bischof Heinrich II. 1314 erbaut. **Harsum**, Pfd. mit 1162 E. **Sarstedt**, Stadt an der Innerste, mit Flachsbau, Fabriken für Pergament, Baumwollenzeuge und Chemikalien, und 1700 E. Ruthe, Domäne, mit einem vormaligen bischöflich hildesheim'schen Lustschlosse. **Borsum**, Pfd. mit 840 E. **Gleidingen**, Pfd. mit Baumwollenindustrie und 1000 E. **Groß-Algermissen**, Pfd. mit 860 E. Groß-Escherde, Dorf mit 340 Einw. Dazu gehört das Wirthshaus Nobiskrug (eine in Norddeutschland früher gewöhnliche Bezeichnung für abgelegene, der Landesgrenze benachbarte Wirthshäuser). **Sorsum**, Dorf mit 570 Einw. Emmerke, Dorf mit 580 Einw. Die Pfarrdörfer **Groß-Lopke** (mit 620 Einw.), — **Lühnde** (mit 540 Einw.), und **Hotteln** (mit 440 E.). — **Marienburg**, Amtssitz, Domäne an der Innerste, südlich von Hildesheim, mit einem von dem Bischof Heinrich 1349 erbauten Schlosse. Marienrode, Domäne, ursprünglich ein Augustiner-Chorherrenstift, 1123 gegründet, 1259 mit Cisterziensern von Isenhagen besetzt. **Ottbergen**, Pfd. mit Bergkapelle, zu welcher stark gewallfahrtet wird, und 730 E. **Dinklar**, Pfd. mit 580 E. In der Nähe wurde 1368 eine Schlacht geliefert zwischen dem hildesheim'schen Bischof Gerhard und dem Herzog Magnus dem Frommen von Braunschweig. **Moritzberg**, Mfl. nahe bei Hildesheim, mit schönen Landhäusern, dem ehemaligen reichen Moritzstifte, einer schönen Säulen-Basilika auf dem Zierenberge oder Moritzberge und 1000 E. Am Moritzberge lag vor Zeiten die Bennoburg und weiter unten der 1339 von den hildesheim'schen Bürgern zerstörte Dammflecken. **Salzdetfurt**, Mfl. 1¼ M. südsüdöstlich von Hildesheim, in einer bergigen Waldgegend mit 1200 E., Bad und einem Salzwerke, welches jährlich gegen 10,000 Centner Salz liefert. **Nettlingen**, Pfd. mit (das Dorf Helmersen eingerechnet) 1000 E. **Dingelbe**, Pfd. mit 740 Einw. **Söhlde**, Pfd. mit 890 Einw. **Bettrum**, Pfd. mit 660 Einw. **Hoheneggelsen**, (hohe ecclesia), Pfd. mit Steinbruch, Kalkbrennerei, ehemaliger Wallfahrtskirche und 970 Einw. Dazu gehört Steinbrück, Landgut, wo der Bischof Gerhard im Jahre 1388 ein Schloß bauen ließ. **Bockenem**, St. an der Necle, 2½ M. südöstlich von Hildesheim, mit Amt, Amtsgericht, Töpferei, Uhrmacherei, Zeug- und Tabakfabrikation und 1909 E. Dabei eine Saline, welche jährlich 600 Ctr. Salz liefert. **Söder**, Landgut und Schloß mit Gemäldesammlung, Eigenthum des Grafen Schwicheldt. **Groß-Rhüden**, Pfarrdorf an der Nette, mit 1300 Einwohnern. **Mechtshausen**, Pfd. mit 660 Einw. **Wohldenberg** (Woldenberg), alt. Schloß auf einer Anhöhe an der Innerste, bildet ein Zubehör der Domäne Sillium, zusammen mit 590 Einw. und gehört zu der Pfarrei **Holle**, Mfl. mit 960 E. Wohldenberg war vor Zeiten eine Grafschaft, die nach dem Abgange der Grafen 1383 durch den Bischof Otto II. mit dem Hochstift Hildesheim vereinigt wurde. Derneburg, ehemal. Cisterzienser-Mönchskloster, zwischen Wohldenberg und Hildesheim, ein stattliches Gebäude mit ehemal. Klosterkirche von einem Park umgeben; Eigenthum der gräfl. Münster'schen Familie. Dazu die Vorwerke Astenbeck und Ernst, zusammen mit 250 Einw. **Sehlde** (Sehle), Pfd. mit (das Dorf Walmerhole eingerechnet) 980 E. In der Nähe erhebt sich der waldige Heimberg bis 1010 F. **Groß-Heere**, Pfd. mit 780 E. **Groß Elbe**, Pfd. mit 650 E. **Hackenstedt**, Pfd. mit 560 Einw. **Heersum**, Pfarrd. mit 600 E. Bilderlahe, Dorf an der Nette und Domäne, mit (das Vorwerk Heber eingerechnet) 280 E. Auf dem nahen Heberberge sind die Ruinen des 1522 von den braunschweig-lüneburg'schen Herzogen zerstörten Schlosses Wohldenstein. — **Alfeld**, Stadt in einer fruchtbaren Gegend an der Mündung der Warne in die Leine und an der Hannover-Göttinger Eisenbahn, 2½ M. südsüdwestlich von Hildesheim, Sitz eines Amts und Amtsgerichts, hat eine schöne evangelische Kirche mit Doppelthurm, ein evangelisches Schullehrerseminar, Baumwollenweberei, Linnenlegge, Papier-, Tabak- und Tapetenfabriken, Nagelschmieden, Garn und Leinwandhandel, ein Hospital (St. Elisabeth, vor der Stadt) und 2867 Einw. **Lamspringe**, Mfl. an der Lamme, mit Linnenlegge, Armenhaus, Glashütte und Ziegelei

(in der Nähe) und 1810 Einw., wovon 750 Kathol. Ehedem war hier ein Kloster, das seit 1650 mit engl. Benediktinern besetzt war, 1803 säcularisirt wurde. Die reichgeschmückte Klosterkirche stammt aus den Jahren 1670—1690, die großartigen, jetzt zu weltlichen Zwecken dienenden Klostergebäude aus der ersten Hälfte des 18. Jahrh. In dem Klosterhofe entspringt die Lamme. **Winzenburg**, Pfd. mit Weberei, Forellenzucht und 700 Einw. In der Nähe sind die Glashütten Schildhorst u. Westerberg, dann die Ruinen der Burg Winzenburg, deren Grafen 1152 ausstarben. **Wollershausen**, Pfd. mit 500 E. In der Nähe liegt das kleine D. Irmseul oder Irmenseul, wo Karl der Große einen Angriff der Sachsen erfuhr, nachdem er die Irmensäule zerstört hatte. Sack, D. in der Nähe des durch Laubholz ausgezeichneten Sackwaldes, zwischen Hildesheim und Alfeld. Im Sackwald und in den Siebenbergen sind Braunkohlenlager. **Groß-Freden**, Pfd. an der Leine, mit 1400 Einw.; gegenüber auf dem rechten Ufer der Leine, liegt **Klein Freden**, Pfd. mit 540 E. **Wrisbergholzen**, Pfd. mit 640 Einw., einem Schlosse des Grafen Schlitz von Görtz, genannt Wrisberg (Erbherrn auf Wrisbergholzen, Rittmarshausen, Wesseln, Irmenseul, Limmer und Bockenem). In der Nähe die Wernerhöhe, 1054 F. h. **Sehlem**, Pfd. mit 640 Einw. **Everode**, Pfd. mit 680 Einw. **Adenstedt**, Pfd. mit 742 Einw — **Gronau** (das ist Grünau), Stadt an der Leine, 2 M. südwestlich von Hildesheim, Amtssitz, mit ehemaligem Dominikanerkloster, einer schönen gothischen Kirche, Töpferei, Papierfabrik und 1890 E., wovon 320 Katholiken. Escherde oder Haus-Escherde, Domäne, mit einem ehemaligen Benediktiner-Nonnenkloster und 220 E. **Elze**, Stadt unweit der Leine und an der Hannover-Göttinger Eisenbahn, Sitz eines Amtsgerichts, mit schöner Kirche, Verfertigung musikalischer Instrumente und 2147 Einw. Karl der Große hatte hier einen Königshof, wo er im Jahre 786 sein Hoflager hielt. Das 796 hier gegründete Bisthum kam 818 nach Hildesheim (s. o.) Im Jahre 1824 brannte Elze fast ganz nieder und wurde dann regelmäßig wieder aufgebaut. **Burgstemmen**, Pfd. mit 680 E. Dazu gehört Poppenburg, Domäne, und der Anbau Kuhtager. **Nordstemmen**, Pfd. nahe der Leine, an der Göttinger Eisenbahn, mit Zuckerfabrik und 930 E. Mahlerten, Dorf mit 350 E. **Brüggen**, Pfd. unweit der Leine, ¾ M. südlich von Gronau, mit altem Schloß und 900 E. **Eime**, Marktfl. an der Geeste, mit Bierbrauereien und 760 E. **Mehle**, Pfarrd. mit Steinbrüchen, Steinkohlengruben und 880 E **Betheln**, Pfd. mit 860 Einw. Heyersum, Pfd. mit einer jährlich 6500 Ctr. Salz liefernden Saline und 320 Einw. **Rheden**, Pfd. und ehemals Sitz eines Patrimonialgerichts, mit einem von Rheden'schen Rittergute, und 740 E. **Eberholzen**, Pfd. mit 760 Einw. **Barfelde**, Pfd. mit 540 Einw. **Banteln**, Pfd. an der Leine, mit einem gräflich von Bennigsen'schen Rittergute und 690 Einw. **Sibbesse**, Pfd. mit 725 E. — **Peine** (Peina), selbstständige Stadt an der Fuse in einer moorigen Gegend, 3½ M. nordöstlich von Hildesheim, Eisenbahnstation zwischen Hannover und Braunschweig, hat ein Amt, Amtsgericht, 4 kleine Vorstädte (Gröpern, Kalthagen, Neustadt und Damm), ein Hospital (zur Horst), bedeutende Industrie in Leinen und Baumwolle, viele Töpfereien, Messerschmiede, ergiebigen Torfstich, ansehnliche Vieh-, besonders Pferdemärkte, Handel mit Getreibe, Garn, Leinwand, Heede, Wolle und Schweinsborsten, und 4560 Einwohner, wovon 500 Katholiken. Ehedem war hier (in der Vorstadt Damm) ein festes hildesheimisches Schloß (der Eule Nest), das von 1519—1523 drei Belagerungen widerstand, jetzt zu einer Strafanstalt eingerichtet, und ein Kapuzinerkloster, jetzt Pfarr- und Schulhaus. Vor dem Braunschweiger (oder hohen) Thore liegt ein gräflich von Schwicheldt'sches Gut, der Marschallshof genannt, weil die Besitzer Erbmarschälle des Hochstifts Hildesheim waren. **Lafferde**, oder Groß-Lafferde, Pfarrd. unweit der Fuse, 1½ M. südlich von Peine, mit starkem Flachsbau, sehr besuchten Jahrmärkten und 1150 Einw. **Klein-Lafferde**, Pfd. mit 680 Einw. **Lengede**, Pfarrdorf mit 630 Einw. **Oberg**, Pfd. mit 780 Einw. und **Gadenstedt**, Pfd. mit 1120 Einw., sind Stammsitze berühmter adeliger Familien. **Schmedenstedt**, Pfd. mit 730 Einw. Groß-Ilsede, Dorf mit 350 E. **Klein-Ilsede**, Pfd., Schloß und Gut des Grafen Schwicheldt, Eisenhüttenwerk und 820 Einwohner. **Hohenhammeln**, Pfd. 1½ M. südwestlich v. Peine, in einer sehr fruchtbaren, getreidereichen Gegend, mit 1200 Einw. Schwicheldt, Dorf ¾ M. südwestlich von Peine, mit 580 Einw. und dem Stammschloß und Rittergut der gräflich von Schwicheldt'schen Familie. **Rosenthal**, Pfd. und vor Zeiten ein fester Ort, mit einem Rittergute und 660 E. Die Pfarrdörfer **Clauen**, (mit 600 E.), **Bierbergen** (mit 700 E.). **Böhrum** (mit 760 E.), und **Mehrum** (mit 530 Einw.). **Eqnord** oder Esquord, Dorf im Kirchspiele Mehrum, mit einem Rittergute und 440 Einw. — **Liebenburg**, katholisches Pfd., 5 M. ostsüdöstlich von Hildesheim, mit Amt, Amtsgericht, altem Schloß, einer Domäne und 830 E. Grauhof (auch St. Georgskloster) u. Riechenberg, Klostergüter, ursprünglich Augustiner-Mönchskloster. **Othfresen**, Pfd. nahe bei Liebenburg, mit 890 Einw. In der Nähe ist die vormalige Eisenhütte Kunigunde, jetzt Pulvermühle. **Dörnten**, Pfd. mit 575 Einw. **Salzgitter**, Mfl. ½ M. nordwestlich von Liebenburg, an der von Wolfenbüttel nach Gandersheim führenden Eisenbahn, mit einer chemischen Fabrik, Wollwaarenindustrie u. 1706 E. Dazu gehört die Saline Liebenhalle (Salzliebenhalle), gemeinschaftliches Eigenthum von Preußen und Braunschweig, welche jährlich 12,000 Ctr. Salz liefert. In der Nähe wurde im Jahre 1850 in einer Tiefe von 730 F. ein reiches Steinsalzlager erbohrt. **Kniestedt**, Dorf mit 3 gräflich von Münster'schen Gütern und 560 Einw., und **Gilter am Berge**, Dorf mit 530 Einw., gehören zu der Pfarrei Salzgitter. **Ringelheim**, Pfd. an der Innerste, mit 360 Einw. Dazu gehört das Rittergut Ringelheim, Eigenthum des Grafen von der Decken, mit einem Schlosse, welches vordem Bestandtheil eines reichen, um 940 gestifteten Benediktiner-Klosters war. **Flachstöckheim**, Pfd. mit starkem Flachsbau, gräfl. Schwicheldt'schem Rittergut und 500 Einw. **Ostlutter**, Dorf mit gräfl. Schwicheldt'schem Rittergut und 500 Einw. (Etwa ⅓ M. westlich von hier liegt das braunschweig'sche Dorf Lutter am Barenberge). **Groß-Flöthe**, Pfd. mit 690 Einw. **Jerstedt**, Pfd. mit 880 Einw. **Lewe**, Pfd. mit 800 Einw. **Alten-Wallmoden**, Pfd. mit dem gräflich Wallmoden'schen Rittergut und 400 Einw. — **Wöltingerode**, eine kleine Meile nordnordöstlich von Goslar, Klostergut, mit Amt und Amtsgericht und 230 Einw. Das vormalige Kloster Cisterzienser-Ordens war aus einem gräflich Wolbenberg'schen Schlosse entstanden. **Lengede**, Dorf an der von Goslar nach Wolfenbüttel führenden Eisenbahn, mit 630 Einw. **Immenrode**, Pfd. mit Domäne und 850 Einw. **Wiedelah**, Pfd. unweit der Ocker, mit Domäne, Papiermühle und 790 Einw. **Bienenburg**, Pfd. an der Goslar-Wolfenbüttler Eisenbahn, mit Do-

mäne, Rittergut, Essigfabrik und 1470 E. **Schladen,** Pfd. an der Ocker und an der Wolfenbüttler Eisenbahn, mit Domäne, Schloß nebst Garten, Maschinenfabrik und 1640 Einw. **Burgdorf,** Pfd. mit 760 Einw. In der Nähe stand die kaiserliche Pfalz **Werla,** welche von den Kaisern aus dem sächsischen Hause häufig bewohnt wurde. **Lochtum,** Pfd. mit 804 Einw. **Heiningen,** Pfd. mit 770 Einw. und **Dorstadt,** Pfd. mit 610 Einw., hatten vor Zeiten Nonnenklöster.

2. Die ehemalige Reichsstadt Goslar, welche durch den Reichsdeputationsreceß von 1803 an Preußen kam, von 1807 an zum kön. westphälischen Ocker departement gehörte und 1816 dem Königreich Hannover zugetheilt wurde. Als Gründer der Stadt wird gewöhnlich Heinrich I. genannt; wahrscheinlicher entstand sie erst unter Otto I., der zum Betriebe der am Rammelsberge entdeckten Erzlager fränkische Bergleute berief und für diese auf dem Frankenberge eine dem h. Augustin geweihte Kapelle erbauen ließ. Unter Heinrich III. führte die Stadt bereits die Ehrenbezeichnung: Hochberühmter Sitz des Reiches. Von diesem stammt auch die Kaiserpfalz, von der noch ein Theil steht und als Getreidemagazin dient. Kaiser Friedrich II. ertheilte ihr 1219 den ersten Freiheitsbrief, Kaiser Wenzel 1390 den zweiten, worauf sie bald vollkommene Reichsfreiheit erlangte. Ueberdies war Goslar eine der ersten Städte, die sich der Hansa anschlossen. **Goslar,** selbstständige Stadt im Kreise Liebenburg, an der Gose, welche, nicht weit v. hier in die Ocker mündet, und am Fuße des Rammelsberges, 5½ M. südöstlich von Hildesheim und 5 M. südlich von Braunschweig, mit der Berlin-Cölner Bahn durch eine Zweigbahn verbunden, hat ein Amtsgericht, ein königlich preußisches und herzoglich braunschweigisches Communion Bergamt (s. u.), eine Strafanstalt, vielerlei Fabriken, namentlich für Chemikalien, Zündhölzer, Cement, Farben, Tabak, Papier, Spiegel, bedeutende Kupferschmiederei, Oelmühlen, große Bierbrauereien (durch die Gose, welche hier zuerst gebraut wurde, berühmt) und Branntweinbrennereien, ansehnlichen Handel mit Bergprodukten und Getreide, eine Kräuterheilanstalt, ferner eine höhere Bürgerschule, 3 Hospitäler, eine Versorgungsanstalt für Bürgerstöchter (in dem ehemaligen Kloster Neuwerk) und 8805 Einw., wovon 607 Militär, etwa 600 Katholiken. Von den vielen alten Bauwerken sind vorzüglich zu nennen: das Rathhaus, am Ende des 14. Jahrhunderts erbaut, mit vielen alten Kunstwerken, das alte Gildehaus (die sogenannte Kaiserworth) mit acht Kaiserstatuen; die Domkapelle, in welcher kostbare Glasbilder und andere kirchliche Kunstwerke aufbewahrt sind, überdies auch der Crodo-Altar (angeblich ein Götzenbild, wahrscheinlich aber ein Reliquienkasten), gezeigt wird; sie ist der einzige Ueberrest des Doms, welcher 1040—1051 erbaut wurde, seit 1820 aber wegen Baufälligkeit abgetragen ist; die Marktkirche aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts, mit einer an Raritäten reichen Bibliothek; das ehemalige Nonnenkloster zum neuen Werk (oder Neuwerk) mit einer schönen Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Von den Befestigungswerken sind nur wenige Reste übrig, darunter besonders bemerkenswerth der Zwinger mit starken Mauern, mit dem Paulsthurm, jetzt zu einem Vergnügungsplatz umgeschaffen. Vor der Stadt ist die Klus oder Klause, ein 60 Fuß hoher Sandsteinfelsen mit einem eingehauenen Gemach, welches für eine von der Kaiserin Agnes gestiftete Kapelle gehalten wird. Das von K. Heinrich III. und seiner Gemahlin Agnes auf dem nahen Petersberge gegründete Petersstift dauerte bis 1527, wo die Gebäude in der Fehde zwischen Heinrich d. Jüngern u. d. St. Goslar von den Bürgern selbst zerstört wurden. Im 16. Jahrh. waren im Stadtgebiete 40 Stifter, Klöster, Hospitäler, Kirchen u. Kapellen. In Goslar hat das **Communion Bergamt** seinen Sitz; es steht abwechseln unter d. königlich preuß. u. d. herzoglich braunschweigischen Directorium, und zwar so, daß die Direktion zwischen dem königlichen Oberbergamt in Clausthal und der herzoglichen Berg- und Hüttendirection in Braunschweig in der Art wechselt, daß sie in den geraden Jahren von Preußen, in d. ungeraden v. Braunschweig geführt wird. Der Bezirk des Communion Bergamts liegt im Unterharz u. umfaßte etwa 100 Wohnhäuser mit 653 E. Betriebsbeamte sind bestellt a. für d. Bergbau am Rammelsberge; b. für die Silberhütten: Frau Marien-Saigerhütte zur Ocker; Herzog-Julius-Hütte auf d. Vitriolhofe; c. für d. Kupfer- u. Messinghütte zur Ocker; d. für die Eisenhütte bei Gittelde. Zu dem Bergamtsbezirke gehören auch die sehr ergiebigen Schieferbrüche und die Farbensümpfe nahe Goslar, aus denen die Ocker-Farbe gewonnen wird. Den Ertrag für den preußischen Antheil an dem Bergbau des Communionharzes schätzt man auf 290,000 Thaler.

3. Das Fürstenthum Göttingen, zu beiden Seiten des oberen Laufes der Leine, umfaßt d. Kreis Göttingen, dann vom Kreise Einbeck die Aemter Northeim und Uslar, etwa 28 Q. M. **Göttingen** (von Goding d. i. Gangericht), selbstständige Stadt und Hauptort des Fürstenthums, Sitz eines Obergerichts, eines Amtes und Amtsgerichtes, am Fuße des Hainberges und an der Leine (eigentlich an einem v. d. Leine abgeleiteten Kanal, der sogenannten neuen Leine) u. an der Hannover-Casseler Eisenbahn, mit welcher sich hier d. Linie v. Gotha vereinigt, 14 M. südlich von Hannover, 5½ M. nordöstlich von Cassel, hat schöne Anlagen, meist regelmäßige Straßen, eine Maschinenwerkstätte, Fabriken für Tuch, Leder, Tabak, physikalische, optische und musikalische Instrumente, Mettwürste und Zwieback, dann eine Linnenlegge, Leinwandhandel, mehrere Buchdruckereien, bedeutende Buchhandlungen und 14 534 Einw., wovon 615 Militär, 800 Katholiken. Weit berühmt ist Göttingen durch seine Universität (1734 von Georg II. unter Mitwirkung seines Ministers von Münchhausen gestiftet, 1737 eingeweiht, im Jahre 1870 von 802 Studirenden besucht, unter denen 361, welche ihre Heimat nicht in der Provinz haben), die in jeder Weise großartig ausgestattet ist und seit lange eine der ersten Stellen unter den hohen Schulen einnimmt. Sie hat eine Bibliothek von mehr als 400,000 Bänden und 5000 Handschriften, einen reichhaltigen botanischen Garten, eine Sternwarte, ein physikalisches Kabinet, ein physiologisches Institut, ein chemisches Laboratorium, ein Klinikum, ein Museum, ein homiletisches, philologisches und pädagogisches Seminar ꝛc. In Verbindung mit der Universität stehen die königl. Societät der Wissenschaften u. die landwirthschaftliche Akademie zu Weende (s. unten). Außerdem sind hier: ein Gymnasium mit Realschule, ein großes Hospital, eine Entbindungslehranstalt, Irrenanstalt, Thierarzneischule, ein Werkhaus für Polizeigefangene. Die merkwürdigsten Gebäude der Stadt sind: das neue, 1837 eingeweihte Universitätsgebäude an dem mit der Statue Wilhelm's IV. gezierten Neumarkte, das neue Auditoriengebäude, das anatomische Theater, das

Rathhaus, Bibliothekgebäude, d. Museum, d. Reitbahn. D. älteste Kirche ist d. gothische Johanniskirche mit 2 stattlichen Thürmen. In d. Anlagen hat Gottfried Bürger ein Denkmal erhalten. Göttingen reicht als Dorf bis in die Mitte des 10. Jahrhunderts zurück; als Stadt wird G. im Jahr 1232 genannt. Auf einem Hügel der Feldmark (auf dem Hagen) stand vor Zeiten die kaiserliche Pfalz Grone, wo sich die sächsischen Kaiser von Otto I. an häufig aufhielten. Von 1286 bis 1463 war Göttingen Haupt- und Residenzstadt des gleichnamigen Fürstenthums. Als Mitglied der Hansa entwickelte die Stadt einen bedeutenden Handel, namentlich mit Tuch. **Weende,** Pfd. nahe bei Göttingen und unweit der Leine, mit ehemaligem, um 1300 gestifteten Nonnenkloster, jetzt Domäne, Tuch- und Tabakfabrik, Wollspinnerei, einer mit der Universität Göttingen verbundenen landwirthschaftlichen Akademie und 1236 E. In W. wurde 1772 der Göttinger Dichterverein oder der Hainbund (vom Hainberge so genannt) gestiftet; zu demselben gehörten die Grafen Stolberg, Bürger, Voß, Hölty und Claudius. Rasenmühle, besuchter Vergnügungsort in der Gemeinde Mengershausen. **Grone** oder Grohnde, Pfd. ¼ M. westlich von Göttingen, mit einer Privaterziehungsanstalt, Wollspinnerei und 1230 Einw. Hier starb 1024 Kaiser Heinrich II. **Geismar,** Pfd. mit 1020 Einw. Dazu die Garten- und Landwehrschenke und die Stegemühle, besuchte Vergnügungsorte der Göttinger. **Herberhausen,** Pfd. mit 500 Einw. **Roßdorf,** Pfd mit Wollspinnerei u. 890 E. **Bovenden,** Mfl. unweit der Leine, ¾ M. nördlich v. Göttingen, mit Leinweberei, Wollspinnerei, Garnhandel, besuchten Märkten und 1660 E. In der Nähe ist das anmuthige Thal Mariaspring, mit einer Preßspäne- und Pappwaarenfabrik, und auf einer Anhöhe das verfallene Schloß Plesse, das seit 1016 dem Bisthum Paderborn gehörte, dann einer Herrschaft den Namen gab, deren Besitzer 1567 ausstarben, worauf das Gebiet von Hessen-Cassel in Besitz genommen wurde; 1816 kam sie an Hannover, zugleich mit dem ehemaligen Amte Neuengleichen, so genannt von den beiden Gleichen, die sich 1⅓ M. südöstlich von Göttingen erheben und ehedem mit Schlössern (Alten- und Neuengleichen) gekrönt waren. **Lenglern,** Pfd. mit 650 Einw. **Harste,** Pfd. mit 610 E. **Eddigehausen,** Pfd. mit 500 E. Dazu gehören sechs Mühlen am Rauschenwasser und das Landgut Deppoldshausen. **Holzerode,** Pfd. mit 595 E. **Waake,** Pfd. mit 800 E. u. einem Wangenheim'schen Rittergute. **Ebergötzen,** Pfd. mit 1000 E. Dazu gehört die Domäne Radolfshausen. **Gladebeck,** Pfd. mit 720 Einw. — **Northeim** (Nordheim), selbstständige Stadt an d. Ruhme u. an d. Göttingen-Hannover-Eisenbahn, 2¾ M. nördl. von G., hat eine schöne evangelische Kirche, eine höhere Bürgerschule mit Progymnasialklassen, berühmte Schuhmacherei, ansehnliche Gerbereien, Lederfabriken, Tabaksbau, Weberei, Sägemühlen, Holzhandel, Schwefelquelle u. 5291 E., wovon 498 Mil. Ehedem war hier ein Stift oder Kloster St. Blasii, von Otto Herzog v. Bayern, gebornem Grafen von Nordheim, im Jahr 1082 für Mönche und Nonnen des Benediktinerordens gestiftet, von welchem die Stadt bis zur Reformation abhängig war. Die mächtigen Grafen v. Nordheim stammten v. d. Grafen Hermann, einem Neffen Kaisers Otto I. her. **Nörten** (Nörthen), Mfl. an der Leine und an der Göttingen-Hannover. Eisenbahn, 1½ M. nordnordöstl. von Göttingen, mit 1200 Einw. (wovon 500 Kath.) ehemaligem Collegiatstift St. Petri (welches unter dem Erzbischof von Mainz stand), einem Waisenhause, Fabriken für Eisenblechwaaren und Tabak. Ehedem war hier eine berühmte Klosterschule. In der Nähe sind die Ruinen des Bergschlosses Hardenberg; im Thale ein neues Schloß mit schönen Parkanlagen. Marienstein od. Steina, Pfd. mit 260 E. u. einer Klosterdomäne, herrührend von einem von dem Erzbischof Ruthard von Mainz 1108 gestifteten Benediktiner-Nonnenkloster. **Höckelheim,** Pfd. mit 440 Einw. und einer Domäne, herrührend von einem 1030 gestifteten Benediktiner-Nonnenkloster. Wiebrechtshausen, Klosterdomäne mit schöner romanischer Kirche, ehedem Benedictiner-Nonnenkloster, gestifteten 1030. **Imbshausen,** Pfd. mit einem von Strahlenheim'schen Rittergute und 640 Einw. **Holtensen,** Pfd. mit 500 Einw. Dazu die Domäne Brunstein. **Edesheim,** Pfd. mit 800 Einw. **Elvershausen,** Pfd. mit 690 Einw. **Hardegsen,** Stadt 1½ M. südwestlich von Northeim, mit einer Linnenlegge, Lederfabrikation, Schuhmacherei, Leinweberei und 1110 Einw. Die Stadt liegt zum Theil auf Felsen und die Keller der Häuser in der Burgstraße sind in Felsen gehauen. Von der herzoglichen Burg steht noch als Rest das Mushaus; in dieser Burg starb 1394 Otto der Quade, ebenso 1503 Herzog Wilhelm der Jüngere, der meistens hier wohnte. **Obersdorf-Moringen,** nahe bei der Stadt Moringen mit 510 Einwohnern. **Fredelsloh,** Pfd. mit Töpfereien, einem ehemaligen 1137 von dem Erzbischof Albrecht I. von Mainz gestifteten Augustinerkloster, dessen romanische Kirche eine der schönsten der Provinz Hannover ist, und 1006 Einw. Uessinghausen, D. mit Rittergut und 220 Einw. **Reinhausen,** Pfd. südsüdöstlich und 1 M. v. Göttingen, mit Amt, Amtsgericht, Kloster-Domäne, wichtigen Sandsteinbrüchen und 670 Einw. **Großen-Schneen,** Pfd. mit 820 Einw. **Klein Schneen** (auch Lütjen-Schneen), Pfd. mit 500 Einw. Mariengarten, Klosterdomäne, ehedem Nonnenkloster. **Bremke,** Pfd. mit 812 E. und 5 Rittergütern der Familie von Uslar-Gleichen. In der Nähe erheben sich die oben genannten beiden Gleichen. Gellinhausen und Wöllmarshausen, kleine Dörfer mit Gütern der Familie von Uslar-Gleichen. **Groß Lengden,** Pfd. am Göttinger Walde mit 600 Einw. Klein-Lengden, Pfd. mit 320 Einw. und der Papiermühle Steinsmühle. **Reiffenhausen,** Pfd. mit 650 Einw. Dazu die Klippmühle. — **Uslar,** Stadt am Sollingerwalde, 3 M. nordwestlich von Göttingen, hat ein Schloß (vormals der Familie Uslar-Gleichen), starke Leinweberei, Linnenlegge, Bleiche, Papiermühle, Eisenhütte und 2197 Einw. In der Nähe sind Kupferhämmer. **Sohlingen,** Dorf an der Ahle, ½ M. nordwestlich von Uslar, mit Musterbleiche, Eisenhütte, Gußstahl- und Maschinenfabrik und 660 E. Aus dem schönen Thon, der sich hier findet, wurden früher in Uslar weiße Thonpfeifen in Menge verfertigt. Der Solling liefert schöne Bausteine und Platten; ehedem wurden von da auch große Massen Buchenholz versendet. **Schoningen,** Pfd. mit 1060 Einw. **Adelebsen,** Mfl. 2 M. nordwestlich von Göttingen, mit 1300 Einw., Schloß, Linnenlegge, Baumwollenindustrie, Tabakbau, Papiermühle und vielen anderen Mühlwerken. In der Nähe eine Burgruine und ein von Adelebsen'sches Rittergut. **Barterode,** Pfd. mit 720 Einw. **Schönhagen,** Pfd. mit 800 E. **Bodenfelde,** Mfl. an der Weser, mit Steinschleiferei, Papierfabrik, Salzquelle und 1154 Einw. Nienover, Domäne, mit Polirmühlen, Glasschleiferei und 300 Einw. In der Nähe sind große Waldungen und die Spiegelglasfabrik Amelith. **Lauenförde,** Mfl. an der Weser, mit 680 Einw. Neuhaus, im

Solling, mit Gestüte. **Warmbeck**, Pfd. mit 680 E. **Münden**, selbstständige Stadt am Zusammenflusse der Werra und Fulda, welche von hier an die Weser bilden, und an der von Cassel nach Göttingen führenden Eisenbahn, welche hier in einer schönen Brücke über die Werra geht, in einer sehr romantischen Gegend, von waldigen Bergen umgeben, hat viele alterthümliche Bauwerke, namentlich eine schöne Hauptkirche St. Blasii mit Gemälden von Lucas Kranach, Industrie in Leinen, Baumwolle, Leder, Tabak, Steingut, eine Zuckerfabrik, eine Leggeinspection, außer dem Amt auch ein Amtsgericht, eine Forstakademie, eine höhere Bürgerschule, Schiffbau, bedeutende Schifffahrt, gute Steinbrüche und Braunkohlengruben in der Nähe und (mit Einschluß der Vorstadt Blume und einiger Vorwerke) 4687 E. Im 16. Jahrh. residirten hier d. Herzoge von Calenberg; das Schloß dient jetzt als Magazin. Großen Schaden erlitt die Stadt 1626, wo sie von Tilly mit Sturm genommen wurde. **Dransfeld**, Stadt an der Eisenbahn zwischen Münden und Göttingen, mit 5 Mühlen, Basaltbrüchen, Braunkahlengruben und 1406 Einw. Bursfelde, Klostergut mit 130 E., vormals eines der berühmtesten Benediktinerklöster Deutschlands, am Ende des 11. Jahrhunderts von dem Grafen Heinrich dem Dicken von Nordheim gestiftet. **Hemeln** Pfd. am Bramwald, mit Glashütte und 760 Einw. **Jühnde**, Pfd. mit freiherrlich von Grote'schem Rittergute und 730 Einw. **Bühren**, Pfd. mit 630 E. **Oberscheden**, Pfd. mit 610 Einw. **Niederscheden**, Pfd. mit 870 Einw. **Hedemünden**, Stadt an der Werra, mit Linnen-Nebenlegge, starkem Flachsbau, Leinwandhandel und 821 Einw. **Landwehrhagen**, Pfd. mit Rittergut und 750 Einw. Treffen 1758. Sichelnstein, Dorf mit 170 Einw. Hier stand vordem ein Schloß, welches Herzog Otto der Quade 1370 auf's neue befestigen ließ, aber 1375 an den Landgrafen Hermann von Hessen abtreten mußte, der gegenüber zu Schutz und Trutz ein anderes Schloß, Sensenstein, hatte erbauen lassen. Hilwartshausen, Klosterdomäne, vormals Nonnenkloster, gestiftet um 970. Volkmarshausen, Dorf an der Scheede, mit Baumwollspinnerei u. Baumwollwaarenfabrik. — **Moringen**, selbstständige Stadt, 3 M. nördlich von Göttingen, im Kreise Einbeck, in einem angenehmen Hügellande am Morbache, hat Oel- und Papiermühlen, Steinbrüche und 1584 Einw. Die Landschaft ließ hier 1732 bis 1745 ein Waisenhaus erbauen, welches 1819 zu einer Strafanstalt eingerichtet wurde.

4. Das Fürstenthum Grubenhagen, welches das Amt und die Stadt Einbeck vom gleichnamigen Kreise und die Aemter Osterode und Herzberg v. Kreise Osterode u. d. Amt Elbingerode vom Kreise Zellerfeld umfaßt (14 Q. M.). Es hat seinen Namen von dem jetzt verfallenen Schlosse zum Grubenhagen, südlich von Einbeck und wurde ein besonderes Fürstenthum unter Heinrich dem Wunderlichen († 1322, Sohn Albrecht's des Großen und Enkel Otto's des Kindes) u. dauerte als solches bis 1596, wo mit Philipp II. die Linie Heinrich's ausstarb. Hierher gehören: **Einbeck** (Eimbeck), Hauptstadt des Fürstenthums und selbstständige Stadt, mit Amt und Amtsgericht, an der Ilme, die sich in der Nähe in die Leine ergießt, 4½ M. nördlich von Göttingen, hat mehrere Kirchen, worunter die Alexanderkirche mit den Grabmälern der alten Fürsten von Grubenhagen, 2 Hospitäler, ein Armen- und Waisenhaus, eine höhere Bürgerschule, starke Leinweberei, Linnenlegge, Bleiche, Marktschuhmacherei, Tuch- und Tabakfabriken, Rübenzuckerfabrik und 6382 Einw., wovon 768 Militär. Der Anfang der Stadt schließt sich an die beiden Mannsstifter St. Alexander (gegründet 1085) und zur heiligen Maria (gegr. 1145); als Stadt wird Einb. um 1256 erwähnt; sie trat der Hansa bei und hatte ehedem das volle Münzrecht. Im Mittelalter war die Stadt besonders durch Bierbrauerei berühmt. Rotenkirchen, Domänengut und Jagdschloß. In der Nähe liegen auf weitschauender Höhe die Ruinen des Schlosses Grubenhagen, welches ursprünglich dem adeligen Geschlechte von Gruben gehörte, im 13. Jahrh. aber an die Welfen gelangte, später bisweilen Wohnort der Herzoge v. Grubenhagen war. **Salzderhelden**, Mfl. an der Leine und an der Hannover-Göttinger Eisenbahn, mit altem Schloß, einem Salzwerke und 1116 E. **Sülbek**, Dorf mit einem ergiebigen Salzwerke (17,000 Centner jährlichen Ertrags) und 430 Einw. **Stöckheim**, Pfd. mit 460 Einw. **Hollenstedt**, Dorf mit 720 Einw. **Dassel**, Stadt an der Ilme, 1½ M. westlich von Einbeck, mit einer bedeutenden Eisenhütte, Schmiedewecken, Leinweberei, Steinschleiferei, Leinwandhandel und (das Gut Julinsburg eingerechnet) 1661 Einw. **Lauenberg**, Pfd. in waldiger Gegend mit 910 Einw. In der Nähe die Domäne Kelliehausen mit Papierfabr. u. einem Schieferwerke, dessen Steinplatten weit versendet werden. **Lüdhorst**, Pfd. mit bedeutender Bienenzucht und 1070 Einw. Dazu: Hunnesrück, altes verfallenes Bergschloß mit Domäne, unweit der Stadt Dassel; gehörte vor Zeiten den Grafen und Raugrafen von Dassel, die ihre Besitzungen im Sollinger Walde hatten. Der letzte derselben, Graf Simon († 1329), verkaufte das Schloß Hunnesrück und die Stadt Dassel an das Hochstift Hildesheim. Erichsburg, Domäne mit einem von dem Herzog Erich I. von Calenberg um 1530 erbauten Schlosse. **Markoldendorf**, Mfl. an der Ilme, mit Leinweberei, Bleichen, Linnenlegge, Garnhandel und 1140 Einw. Nahe dabei **Oldendorf**, Pfd. mit der Bruchmühle und 520 Einw. **Sievershausen**, Pfd. mit Viktualienhandel und (das Gut Friedrichshausen eingerechnet) 1400 Einw. (Ein anderes Dorf gleichen Namens im Lüneburgischen). **Mackensen**, Pfd. mit 820 E. — **Osterode**, selbstständige Stadt mit Amt und Amtsgericht, an der Söse und am Fuße des Harzes, 4 M. nordöstlich von Göttingen, 1½ M. südwestlich von Clausthal, hat sehr bedeutende Industrie, namentlich in Leinen, Wolle, Baumwolle, Holzwaaren, Chemikalien, eine Maschinenfabrik, Linnenlegge, eine höhere Bürgerschule (ehedem lat. Schule, an welcher 1781 bis 1783 der berühmte Philolog F. A. Wolf Rector war), eine Gewerbeschule, eine schöne Hauptkirche, ein großes Kornmagazin-Gebäude für die Bergleute des sogenannten einseitigen Harzes, einen Sauerbrunnen, ein altes Schloß, wo einst die Herzoge von Braunschweig-Lüneburg und früher die Fürsten von Grubenhagen residirten, und 5287 Einw. **Freiheit** oder Amtsfreiheit Osterode, Vorstadt von Osterode, mit 1200 Einw., einer Domäne, mehreren Fabriken, Mühlen, Siechhaus, Gartenanlagen und den Ruinen einer Burg, welche der Stammsitz der längst ausgestorbenen adeligen Familie von Osterode gewesen sein soll. In der Umgegend sind bedeutende Gypsbrüche mit Gypsmühlen. **Förste**, Pfd. mit 1200 Einw. In der Nähe die Bleiweißfabrik Lichtenstein. **Dorste**, Pfd. mit 1232 Einw. **Schwiegershausen**, Pfd. mit 960 Einw. **Eisdorf**, Pfd. mit 776 Einw. **Willershausen**, Pfd. mit Armenhaus und 430 E. **Westerhof**, Dorf mit Domäne und 670 Einw.,

Echte, Pfd. mit 900 Einw. **Düderode**, Pfd. mit Rittergut, Ziegelei und 700 Einw. **Kalefeld**, Pfd. mit 990 Einw. Oldershausen, Dorf mit Rittergut und 360 Einw. **Wachenhausen**, Pfd. mit 540 Einw. **Berka**, Pfd. mit 750 Einw. **Wulften**, Pfd. mit 1280 Einw. **Gillersheim**, Pfd. mit 810 Einw. **Duhm**, Pfd. im Lisgau, mit 570 Einw. Dazu gehört Cattenburg, an der Ruhme, Domäne, vormals im Besitz von Grafen, die aber 1107 ausstarben, nachdem vorher das Schloß in ein Augustiner-Nonnenkloster umgewandelt worden war, welches bis 1532 bestand; das Kloster wurde wieder ein Schloß, welches aber 1626 von den Dänen zerstört wurde. — **Herzberg**, Mfl. an der Sieber, 4 M. ostnordöstlich von Göttingen, mit Amt und Amtsgericht, einer berühmten Waffen- u. Gewehrfabrik, Papiermühlen, Leinen- und Holzwaarenindustrie und 3457 Einw. Nahe dabei liegt das Bergschloß Herzberg, das um 1157 von Heinrich dem Löwen aus den Gütern seiner ersten Gemahlin Clementia erworben und später von den Fürsten v. Grubenhagen bewohnt wurde. **Pöhlde**, Pfd. mit ehemaligem, von Kaiser Otto I. 952 gestifteten, später den Prämonstratensern übergebenen Nonnenkloster und 1370 Einw. **Scharzfeld**, Pfd. an der kleinen Oder, mit 1014 Einw. Daneben liegt das verfallene Bergschloß Scharzfels auf einem 80 Fuß hohen Felsen, auf den nur eine steinerne Treppe führt. Das Schloß, Stammort der Grafen von Lauterbach-Scharzfeld, kam nach deren frühem Abgange an die Grafen von Hohnstein, 1593 an Grubenhagen; erhielt 1627 eine Garnison und diente als Staatsgefängniß, bis es 1761 von den Franzosen erobert und zerstört wurde. Nahe dem Schloßberge ist die Scharzfelder Höhle oder Einhornshöhle (eigentlich fünf an einander grenzende Höhlen), die seit 1859 den Namen Schillerhöhle führt, weil sie 1792 von Schiller besucht wurde. **Barbis**, Pfd. mit Ziegelhütte und 1200 E. **Lauterberg**, Mfl. an der kleinen Oder, mit vielen Blank-, Nagel- und Pfannenschmieden, Fabriken für Zündholz und Meubles, Bergbau auf Eisen und 3751 Einw. In der Nähe ist die Königshütte, eine der vorzüglichsten Eisenhütten der Provinz Hannover, besonders berühmt durch Gießerei und Drahtfabrikation. Zwischen Lauterberg und Sachsa erhebt sich der aus Porphyr bestehende Ravenskopf (2000 Fuß hoch), wegen der weiten Rundschau viel besucht. **Hörden**, Dorf mit 674 Einw. **Hattorf**, Pfd. an der kleinen Oder, mit 1780 E. **Bartolfelde**, Pfd. mit 580 Einw. Zu demselben Kirchspiele gehört Osterhagen, D. mit 350 E. — Das zum Fürstenthum Grubenhagen gehörige Amt Elbingerode siehe unten bei dem Kreise Zellerfeld.

5. Das untere Eichsfeld (3½ Q. M. mit 23,000 meist katholischen E.), ursprünglich zu Quedlinburg gehörig, durch Kauf um 1240 an Otto das Kind, dann durch Erbschaft an die Fürsten von Grubenhagen gekommen, 1334 pfandweise, 1692 ganz an Kurmainz überlassen. Im Jahre 1803 erhielt Preußen das untere und das obere Eichsfeld (s. Provinz Sachsen); doch wurden die Aemter Lindau, Gieboldehausen und das Gericht Duderstadt (Mark Duderstadt) 1815 an Hannover abgetreten. Der Bezirk ist meist flachhüglig, jetzt fast waldlos, gut angebaut. **Gieboldehausen**, Mfl. an der Ruhme, 3 M. ostnordöstlich von Göttingen, mit Amt, Amtsgericht, gutem Landbau und 2356 E. **Lindau**, Mfl. an der Ruhme, mit Leinweberei und 1340 Einw., war ehedem befestigt. Dazu gehört eine Domäne und das Gut Mordmühle; in der Nähe sind Pechhütten. **Bilshausen**, Pfd. an der Ruhme, mit 1471 Einw., welche starken Hausirhandel mit Holz-, Stroh-, Rohr- und Bastgeflechten treiben. Ueberhaupt zählt das Amt Gieboldehausen verhältnißmäßig die meisten Hausirer; vorzüglich handeln sie mit Flanellwaaren. Viele Einwohner der stark bevölkerten Gegend ziehen auch im Sommer gen Hildesheim, Braunschweig und Magdeburg, um als Taglöhner oder Maurer ihr Brod zu verdienen. **Bodensee**, Pfd. mit 764 Einw. **Rüdershausen**, Pfd. mit 1024 E. **Ruhmspringe** (Rhumspringe), Pfd. nahe dem Ursprunge der Ruhme, mit 800 Einw. **Rollshausen**, Pfd. mit 700 Einw. **Seeburg**, Pfd. am Seeburger See, der ½ M. im Umfange und eine Tiefe von 32 Fuß hat, mit starker Fischerei und 1030 Einw. Am östlichen Ende des Sees liegt Bernshausen, der uralte Gerichtsplatz von Gieboldehausen. **Seulingen**, Pfd. mit 1280 Einw. **Nesselröden**, Pfd. mit 1430 Einw. **Obernfeld**, Pfd. mit 820 Einw. **Werxhausen**, Pfd. mit 600 Einw. **Hilkerode**, Pfd. mit 960 Einw. **Wallbrandshausen**, Pfd. mit 680 E. — **Duderstadt**, selbstständige Stadt in einer fruchtbaren Gegend des Eichsfelds (ehedem die Goldene Mark genannt), an der Hahle, 3 M. östlich von Göttingen, eine der ältesten Städte Deutschlands, war seit 1295 Mitglied der Hansa, hat ein altes Rathhaus, eine schöne katholische und eine lutherische Kirche, ein Ursulinerinnenkloster, eine 43 Fuß hohe Mariensäule, 3 Hospitäler, ein Waisenhaus, Amtsgericht, katholisches Progymnasium, eine Gewerbeschule, eine Erziehungs- und Unterrichtsanstalt der Ursulinerinnen, Leinweberei, Linnenlegge, Tuch- und Flanellfabriken, Werkstätten für musikalische Instrumente, bedeutende Landwirthschaft mit Tabak- und Hopfenbau, besuchte Pferdemärkte und 4163 Einw.

6. Zu dem Landdrosteibezirk Hildesheim gehört seit 1867 die vormalige Berghauptmannschaft Clausthal im Oberharz, welche im J. 1864 auf 11¼ Q. M. 33,121 Einw. fast durchgehends luth. Conf. zählte. Geschichtlich bildet sie einen Bestandtheil des Fürstenthums Grubenhagen. Nach der dermaligen administrativen Eintheilung ist sie dem Kreise Zellerfeld einverleibt, welcher 14,7 Q. M. mit 44,157 Einw. umfaßt und die Aemter Zellerfeld, Elbingerode und Hohnstein enthält. Statt der ehemaligen Berghauptmannschaft besteht jetzt in Clausthal ein Oberbergamt, dessen Bezirk sich über die ganze Provinz Hannover (mit Ausnahme des zu Dortmund gezogenen Bergreviers Osnabrück) und über die Bergreviere Cassel, Fulda und Schmalkalden erstreckt. Den hier in Rede stehenden Bergbezirk nennt man den einseitigen Oberharz im Gegensatz z. dem Communionharz (siehe Goslar). Der Bergbau begann hier im 12. Jahrhundert, erhielt aber erst am Anfange des 16. Jahrhunderts eine Bedeutung. Der Betrieb ist ein Musterbetrieb, so daß der Harz als hohe Schule für den Bergbau in weiten Kreisen gilt. Seit 1866 sind alle Werke im Besitz des Staates, während bis dahin ein großer Theil Eigenthum von Gewerken gewesen war. Im Jahre 1862 hatten die Oberharzer Silberhütten 20,587 Pfund Silber, 4620 Centner Glätte, 87,430 Centner Kaufblei und 1315 Centner Kupfer, zusammen im Werthe von 1,635,811 Thaler ertragen. Außer dem Bergbau sind Viehzucht, Spinnerei, Holzschnitzerei, auch Spitzenklöppelei Beschäftigungen der Einwohner. Für den Landbau sind Boden und Klima nicht günstig. Wir beschreiben nun die 3 Aemter des Kreises Zellerfeld, und zwar zuerst das Amt Zellerfeld mit den 7 Bergstädten.

a. Amt Zellerfeld. **Zellerfeld** (Cellerfeld), Bergstadt am Zellbach und am südl. Abhang des Kahle-Berges, 1750 F. über dem Meere, 10½ M. südöstlich von Hannover, 2 M. südsüdwestlich von Goslar, mit Amt, Amtsgericht, Berg- und Forstinspektion, einer Maschinenfabrik, Bergbau, Emaillirwerk und 4496 Einw. Der Ursprung der Stadt leitet auf das Benediktinerkloster Cella zurück, das hier vom 12. bis 15. Jahrhundert bestand. An der Stadt hin geht eine fast 2 M. lange Wasserleitung über den fast 3000 Fuß langen, gegen 50 Fuß hohen Sperberhaier Damm. Auf dem Zellerfelder Hauptzug sind die Gruben von Zellerfeld und Wildemann. **Clausthal**, die bedeutendste der 7 Bergstädte, südlich von Zellerfeld, nur durch den Zellbach davon getrennt, Sitz eines k. Oberbergamts, hat eine Bergakademie mit einer Sammlung von Modellen und Mineralien, Bergschule, Maschinen- u. Bauverwaltung, eine Berginspektion, ein Gymnasium mit höherer Bürgerschule, Fabriken für Zündholz und Oblaten, viele Blank- und Nagelschmiede und 9311 Einw. In der Nähe sind die Blei- und Silberhütten Dorothea u. Carolina, die Frankenscharrner Silber- (genannt von den Fleischern, die vor Zeiten hier ihre Fleischbänke oder Scharren hatten) und mehrere Pochwerke. **Lerbach**, ansehnliches Pfd. zwischen Clausthal und Osterode, mit Eisenhütte, Hüttenamt, vielen Schmiedewerkstätten und 1500 Einw. Am Scheerenberge, Fabrikort nahe bei Osterode. **Altenau**, Bergstadt an der Ocker und am nordwestlich Abhang des Bruchberges, 1 M. östlich von Clausthal, mit Bergbau auf Eisenstein, einer Eisenhütte, Silberhütte und 2212 Einw. **Grund**, Bergstadt 1 M. westlich von Clausthal, malerisch gelegen am Fuße des Hübichensteins und am westlichen Ende des Oberharzes, mit Fichtennadelbädern und 1530 Einw. Hier ist die Mündung des Tiefen Georgsstollns, der 1777—1799 angelegt wurde, um das Wasser aus den Gruben östlich von Clausthal abzuleiten. Ein anderes großes Werk der Gegend ist der Ernst-Auguststolln, 1851—1864 gebaut, 3 M. lang; durch diesen sollen namentlich die Gruben bei Wildemann und die des Festenberger Zuges (nördlich v. Zellerfeld) wieder in Betrieb gesetzt werden. Am Hübichenstein ist die ergiebige Bleiglanzgrube Hilfe Gottes im Silbernaaler Zug; am Iberge wird auf Eisenerze gebaut, die in Gittelde (in Braunschweig) verschmolzen werden. **Lautenthal**, Bergstadt an der Innerste, 1 M. nordwestlich von Zellerfeld, mit Silberhütte und 2153 Einw. Der Lautenthaler Zug führt Bleiglanz, Zinkblende, Eisen- und Kupferkies; an der Innerste sind zahlreiche Hütten- und Pochwerke, auch Schieferbrüche, Papier- und Pulverfabriken. **Wildemann**, Bergstadt a. d. Innerste, in einem tiefen Thale, ½ M. nordöstlich v. Grund, mit Bergbau auf Bleiglanz u. 1354 Einw. **St. Andreasberg**, Bergstadt (1880 F. über dem Meere), in einer unfruchtbaren Gegend auf dem südlichen Abhange des Rehberges, 2 M. südöstlich von Clausthal, mit Silberhütte, Fichtennadelbädern und 3510 Einw. Der Bergbau auf Silbererze, ehedem sehr ergiebig, ist dem Erlöschen nahe. Dagegen hat der Ort bedeutende Industrie, namentlich Spitzenklöppelei, Schellen-, Zündholz- und Holzwaarenfabriken; viele Leute beschäftigen sich mit Viehzucht, Vogelfang, Abrichtung von Kanarienvögeln, auch mit Sammeln von Forstprodukten. Sehr berühmt sind die Kalkspathe der Umgegend. Eine Meile nördlich von der Stadt ist der Oberteich, die größte künstliche Wasseransammlung des Harzes, 81 Morgen umfassend; das Wasser wird durch den sogenannten Rehberger Graben den Hütten- und Pochwerken von St. Andreasberg zugeführt, dann durch die Sperrlutter wieder in die Oder geleitet. **Sieber**, Dorf in einem angenehmen Thale, an der Sieber, mit 500 Einw. Nördlich von da der Acker, auf dem sich mehrere plumpe Sandsteinfelsen erheben. **Lonau**, Dorf mit 510 Einw. Dazu die Lonauer Hütte.

b. Amt Elbingerode. **Elbingerode**, Stadt auf einer Hochebene im Unterharz, 4½ M. fast östlich von Clausthal, mit Bergbau, den die Einw. auf eigene Rechnung treiben, Viehzucht, etwas Ackerbau, Holzhandel, Zündholzfabriken und 3139 Einw. Der Ort soll 1074 von Ausgewanderten aus Holstein (also jenseits der Elbe) gegründet worden sein. Am nahen Gräfenhagener und am Hartenberge findet sich viel Eisenerz, welches verarbeitet wird in Rothehütte, dem wichtigsten Eisenwerk am Harz, dann in Elend und in Mandelholz. Andere Hüttenorte sind: Königshof, Lucashof und Neue Hütte. Bei Lucashof (am Zusammenfluß der Kalten und der Warmen Bode) sind die Reste der Burg Bodfeld zu sehen, wo Kaiser Heinrich III. im Jahre 1056 starb und die deutschen Kaiser aus dem Sächsischen und Salischen Hause sich oft der Jagd wegen aufhielten.

c. Amt Hohnstein (Honstein). Es umfaßt im Wesentlichen die Grafschaft Hohnstein, einen Theil der alten Grafschaft Hohnstein, welche im 14. Jahrhundert vom Eichsfelde über die Hainleite bis zur Güldenen Aue bei Nordhausen reichte und jetzt meist zur Provinz Sachsen gehört. Die Grafen von Hohnstein stammen von Conrad Grafen von Sangerhausen (Großneffen Ludwig's des Springers, Landgrafen von Thüringen), der das Schloß Hohnstein im 12. Jahrhundert erbaute. Sein Sohn Ilger I. erbaute das Schloß Ilburg, dessen Sohn Ilger II. stiftete 1196 das Prämonstratenserkloster Ilfeld, und nannte sich zuerst Graf von Hohnstein. Ilger's II. Nachkommen erwarben die Herrschaft Lora, die Grafschaft Klettenberg, die Stadt Ellrich ꝛc.; sie theilten sich unter Dietrich V. und Ulrich III. in 2 Hauptlinien: die Hohnstein-Vierradt'sche und die Hohnstein-Lora-Klettenberg'sche Linie; diese starb 1593 mit Ernst VII., jene 1609 aus. Die Herzoge von Braunschweig-Wolfenbüttel zogen als Landesherren die eigentliche Grafschaft Hohnstein, die von Braunschweig-Grubenhagen das Amt Scharzfels, der Bischof von Halberstadt die Herrschaften Lora und Klettenberg, der Kurfürst von Sachsen Bodungen ein. Hohnstein ward 1635 an die Grafen von Stolberg als Lehen gegeben; 1845 entstanden durch Theilung Stolberg-Stolberg und Stolberg-Wernigerode. Die erstere Grafschaft wurde 1777 an Hannover verpfändet, aber 1822 ausgelöst. Beide Grafschaften sind nun Standesherrschaften. **Neustadt unterm Hohnstein**, Stadt 5½ M. südöstlich von Clausthal, ¾ M. nördlich von Nordhausen, mit einem gräflichen Schlosse (erbaut 1744), einer Rolandssäule und 1100 Einw. Nebenan auf einem hohen Berge die Ruinen der Burg Hohnstein, welche im 12. Jahrhundert erbaut, 1627 zerstört wurde. **Steigerthal**, Dorf mit Alabasterbruch und 480 Einw. **Sülzhain**, Dorf mit Eisensteingruben und 510 Einw. **Appenrode**, Dorf mit 500 Einw. In der Nähe die Alabasterhöhle Kelle. **Bösenrode**, Dorf am Rande der Güldenen Aue, mit 518 Einw. **Wiegersdorf**, an der Bähre, mit 520 E. Dazu die Eisenhütte St. Johannishütte. **Nieder-Sachswerfen**, an der Bähre, mit Kupferhammer und 1300 Einw. Dem Grafen Stolberg-Wernigerode ge-

hört der Hohnstein'sche Forst (22,800 Morgen) zugleich ein Gemeinde-Verband; darin liegen: Sophienhof, Forst- und Jagdhaus, **Rothehütte**, Forstort mit dem Braunsteinbaufe an dem 1900 Fuß hohen Pappenberge. — **Ilfeld**, Amtssitz, Fl. an der Bähre, die hier aus einem der schönsten Harzthäler tritt, mit Papierfabrik, Holzwaarenverfertigung und 1140 Einw. Auf dem nahen Burgberg stand die Ilburg (s. o.). Stift Ilfeld, ehemaliges Prämonstratenserkloster, von dem letzten Abt, Thomas Stange, 1546 in ein Pädagogium umgewandelt, das eine Bibliothek von 13,100 Bänden, bedeutende Einkünfte hat und 1867 reorganisirt wurde. Dasselbe ist von dem Flecken Ilfeld administrativ gesondert u. steht unmittelbar unter der preuß. Krone.

3. Landdrosteibezirk Lüneburg.

Der Flächeninhalt umfaßt **211,**082 Q. M. und nach der Zählung vom 3. December **1867** eine Bevölkerung von **381,712** Einw., wovon über **98** Procent der lutherischen Kirche zugehören. Hauptbestandtheil ist das im Nordosten der Provinz Hannover gegen die Elbe hin gelegene Fürstenthum Lüneburg, welches von dem Kaiser Friedrich II. **1235** Otto dem Kinde als Reichsgrafen übertragen wurde. Ferner gehören hieher die Grafschaften Dannenberg (seit **1303**) und Lüchow (seit **1320**), endlich von dem vormaligen Herzogthum Lauenburg die Aemter Neuhaus und Artlenburg.

Nach der gegenwärtigen administrativen Eintheilung zerfällt der Landdrosteibezirk Lüneburg in 7 Kreise mit 22 Aemtern und 9 selbstständigen Städten, nämlich Kreis Lüneburg (mit den Aemtern Lüneburg und Bleckede); Kreis Harburg (mit Harburg, Winsen an der Luhe und Tostedt); Kreis Uelzen (mit Oldenstadt und Medingen); Kreis Celle (mit Celle, Burgdorf und Burgwedel); Kreis Gifhorn (mit Gifhorn, Fallersleben, Isenhagen und Meinersen); Kreis Fallingbostel (mit Fallingbostel, Soltau, Ahlden und Bergen) und Kreis Dannenberg (mit Dannenberg, Lüchow, Gartow und Neuhaus in Lauenburg). Die 9 selbstständigen Städte sind: Lüneburg, Harburg, Winsen, Uelzen, Celle, Burgdorf, Dannenberg, Lüchow, Gifhorn. Für das Justizwesen bestehen 2 Obergerichte (Celle, zugleich Schwurgerichtshof, und Lüneburg) mit 22 Amtsgerichten.

Lüneburg, selbstständige Stadt und Hauptstadt des Fürstenthums, an der schiffbaren Ilmenau, welche sich 3 M. nördlich von hier in die Elbe ergießt, und an der von Lehrte nach Harburg führenden Eisenbahn, von der hier ein Zweig gen Lauenburg geht, südöstlich und 5 Meilen von Harburg, südlich und 2½ M. von Lauenburg, hat eine Landdrostei, einen Landschaftsdirektor, ein Amtsgericht, Amt, eine Salinendirection und 15,916 E., wovon 1119 Milit. Die Stadt, ihrem Haupttheile nach alterthümlich gebaut, hat mehrere bedeutende Bauwerke: die St. Michaeliskirche, mit den Grabmälern der alten Herzoge von Lüneburg (früher auch mit der sogenannten goldenen Tafel, einem mit Gold überzogenen, mit Edelsteinen besetzten Brette, das aber 1698 von dem berüchtigten Nickel List seiner Kostbarkeiten beraubt wurde); die gothische, in neuerer Zeit restaurirte Johanniskirche mit einem 360 Fuß hohen Thurme; das an dem großen und schönen Marktplatze liegende Schloß, 1695 erbaut und 1706 bis 1720 von der Wittwe des letzten Herzogs v. Lüneburg (oder Celle) bewohnt; das Rathhaus am Marktplatze, mit dem großen Fürstensaal und vielen Kunstwerken, das Kaufhaus, die Cavallerie-Kaserne vor der Stadt. Unter den Privatgebäuden ist besonders ein in altholländischem Geschmack gebautes Haus (neben dem Kaufhause) bemerkenswerth, welches am Anfange des 18. Jahrhunderts ein Lüneburger Bürger aufführen ließ. Lüneburg hat eine Stadtbibliothek von 30,000 Bänden, ein ausgezeichnetes Gymnasium (Johanneum) mit Realschule und einer Bibliothek von 6000 Bänden, ein Schullehrerseminar (1851 an die Stelle der 1655 gestifteten Ritterakademie getreten) in den schönen und ansehnlichen Gebäuden des ehemaligen Benediktinerklosters St. Michaelis nahe dem Kalkberge (s. unten), welches 955 von Hermann Billung gestiftet wurde, 1532 aber die evangelische Lehre annahm, 1655 in eine Ritterakademie mit einem Abt und Ausreuter (Haushalter, ruralium magister) umgewandelt wurde; ferner 3 Hospitäler, ein Armenhaus, eine Strafanstatt. Die Industrie ist sehr mannichfaltig; es finden sich hier Fabriken für Leinen- und Baumwollenwaaren, für Handschuhe, Wollgarn, Wachstuch, Tapeten, Tabak, Zucker, Oel, Farben, Messingwaaren und für Maschinen, viele Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Ziegeleien, Kalkbrennereien und eine Eisenhütte; auch besteht hier eine Hauptlinnenlegge, und die Umgegend hat ansehnliche Gärtnerei. Auch der Handel ist beträchtlich und namentlich der Verkehr auf den 2 Jahresmessen sehr lebhaft. In früherer Zeit pflegte man die Nahrungsquellen von Lüneburg mit dem Trifolium: Mons, Pons, Fons zu bezeichnen; Mons bezieht sich auf den Kalkberg, einen an der Stadt sich erhebenden Felsen von 180 Fuß (über der Nordsee), mit großem Kalkstein- und Gypsbruche, der noch im Bestand ist; er trug einst eine übrigens schon 1370 zerstörte herzogliche Burg, war aber noch bis 1763 befestigt; Pons geht auf die Ilmenaubrücke an dem Kaufhause und deutet auf den vormals sehr blühenden Handel, da Lüneburg zur Hansa gehörte, endlich Fons auf das sehr ergiebige Salzwerk, welches bei einer Soole von 26 Procent Salzgehalt ohne Gradirwerke betrieben wird und jährlich 360,000 Centner Salz liefert. Mit demselben ist jetzt eine Badeanstalt verbunden. Lüneburg war bis 1369 der Sitz der Lüneburgischen Herzoge. Am 2. April 1813 wurde die von den Franzosen besetzte Stadt von den Russen u. Preußen erstürmt. — **Lüne**, an der Ilmenau und nahe bei Lüneburg, Domäne mit einem lutherischen adeligen Fräuleinstift, welches 1172 von Dietrich, einem Mönch des St. Michaelisklosters zu Lüneburg, gestiftet und mit Nonnen des Benediktiner-Ordens besetzt wurde, 1528 aber die evangelische Lehre annahm. **Bardowieck** (Bardowick), Mfl. an der

Ilmenau und an der Lehrte-Harburger Eisenbahn, 1 Meile nördlich von Lüneburg, hat eine schöne gothische Kirche, ein Hospital, ein lutherisches Mannsstift St. Petri et St. Pauli, das am Ende des 8. Jahrhunderts gegründet wurde, starken Gemüsebau und 1680 E. **Bardowieck**, ein sehr alter Ort, war ehedem eine ansehnliche Stadt mit 9 Kirchen und einem Suffraganbischof. Sie gehörte zu den Erbgütern Heinrich's des Löwen; da sie sich nach seiner Aechtung seiner Botmäßigkeit entzog, wurde sie von ihm im Jahre 1189 fast gänzlich zerstört. Später erholte sie sich zwar wieder, wurde in den Hansabund aufgenommen, hatte in Hamburg ihr eigenes Waarenmagazin (das sogenannte Zippelhaus) mit manchen Vorrechten, sank aber allmählich zu einem bloßen Flecken herab. **Scharnebeck**, Pfarrdorf und ehedem Sitz eines Amtes, das jetzt den Aemtern Lüneburg u. Bleckede zugetheilt ist u. einst zu der Grafschaft Lüchow gehörte, ¾ M. nordöstlich von Lüneburg, mit einem alten Schlosse (vorm. Cisterzienserkloster, 1243 gestiftet), der Schäferei Leutenau und 740 E. **Artlenburg**, Mfl. in der Marsch und an der Elbe, 2 M. nördlich von Lüneburg, mit Fischerei, Flußschifffahrt und 894 Einw., ist merkwürdig wegen der Capitulation vom 5. Juli 1803, nach welcher die hannover'sche Armee aufgelöst wurde. Hier stand vor Zeiten das von Heinrich dem Löwen zerstörte Schloß Ertenеburg, aus dessen Steinen Bernhard von Askanien 1182 das feste Schloß Lauenburg erbaute. Kirchspiel St. Dionys mit den Dörfern **Brietlingen** mit 530 und Büttlingen mit 430 E. Aoendorf, mit 320 E. **Hohnstorf**, Dorf an der Elbe und an der von Lüneburg abgezweigten Eisenbahn, gegenüber von Lauenburg, mit Fähre, gutem Landbau in der Marsch und 620 E. **Tespe**, Dorf mit 640 Einw., **Obermarschacht**, Dorf mit 619 Einw. — **Bleckede**, Marktfl. an der Elbe und an der Marsch, 3 M. ostnordöstl. von Lüneburg, mit Amt und Amtsgericht, vormals befestigtem Schloß, Schifffahrt, Landwirthschaft, Fischerei, besuchten Märkten und 800 Einw. Zu dem Kirchspiel gehören die sogenannten Vororte Bordleckede mit 440 Einw., Windisch-Bleckede, mit 310 E., Klein-Burg nebst Burglehn, mit 520 Einw., Barskamp, Pfd. und vorm. Sitz einer Voigtei, mit 380 Einw. **Dahlenburg** (Dalenburg), Mfl. an der Neeze, mit starker Leinweberei und 1000 E. Ehedem war hier ein Voigteiamt. — **Winsen an der Luhe**, selbstständige Stadt nahe dem Einfluß der Luhe in die Ilmenau und an der Lehrte-Harburger Eisenbahn, in der Mitte zwischen Lüneburg und Harburg, hat ein Amt, Amtsgericht, Schloß, Papier- und Tabakfabriken, Bierbrauerei, viel Handelsverkehr mit Hamburg und 2591 E. In dem hiesigen Schlosse wohnte bis zu ihrem Tode (1617) die Mutter des Herzogs Wilhelm des Jüngern († 1589) Dorothea, geborene Prinzessin von Dänemark. **Hoopte**, Dorf in der Marsch und an der Elbe, ½ M. nordwestlich von Winsen, mit regelmäßiger Dampfschifffahrt nach Hamburg, Elbfähre und 550 Einw. Zum Schutze der Deiche sind hier und weiterabwärts an dem Elbufer Deckwerke, Buhnen und Steinpempen angelegt worden. **Drage**, Dorf mit 512 Einw. **Fliegenberg**, Dorf mit 530 Einw. **Pattensen**, Pfd. mit 566 Einw., vordem Sitz einer Amtsvoigtei. **Ramelsloh**, Pfd. mit 520 Einw. und einem luther. Mannsstift, welches ursprünglich aus einer Zelle oder Einsiedelei entstanden ist, die der Hamburger Erzbischof Ansgarius 842 im Walde Ramelsloa errichtete. Im Jahre 862 wurde das Stift vom Papst bestätigt; um 1540 kam hier die Reformation zu Stande. **Handorf**, Pfarrdorf mit 580 Einwohnern.

Salzhausen, Pfarrdorf mit 640 Einw. **Stelle**, D. mit 739 E. **Amelinghausen**, Pfd. und ehedem Sitz einer Amtsvoigtei, mit 470 Einw. — **Harburg**, selbstständige Stadt an der Elbe oder genauer an der Süder-Elbe, in welche in der Nähe durch zwei Schleußen die Seve mündet und am Ausgange der von Lehrte kommenden Eisenbahn, 5 M. nordwestl. von Lüneburg, und 11 M. nordöstlich von Bremen, hat ein Amt, Amtsgericht, ein mit Wällen und Graben umgebenes altes Schloß, welches von 1527 bis 1642 von Herzogen der Harburger Nebenlinie des Lüneburgischen Hauses bewohnt war, im siebenjährigen Kriege mehrmals ohne Erfolg belagert wurde, jetzt zu Wohnungen für Militärbeamte und zu Gefängnissen eingerichtet ist, eine höhere Bürgerschule, eine Gewerbeschule, viele Fabriken für Tabak, Zucker, Oel, Gutta-Percha, Maschinen, Metallwaaren, Wachstuch, sehr bedeutenden Handel, eine Filialbank und 14,168 E., wovon 372 Militär; im Jahre 1830 zählte man nur 4000 Einw. Die Elbe ist hier durch die Insel Wilhelmsburg (s. unten) in zwei Arme getheilt: Norderelbe, an welcher 1 Meile von Harburg die Stadt Hamburg liegt und Süderelbe, welche an Harburg vorbeifließt. Es sind hier zwei Häfen und große Docks mit Anstalten zum Schiffbau. Harburg besitzt 18 Seeschiffe, gemessen zu 2878 Last. Im Jahre 1863 liefen ein: 989 Seeschiffe, darunter 118 Dampfer, 10,568 Fluß- und Wattschiffe, wovon 4277 Dampfer,ausliefen: 919 Seeschiffe, darunter 118 Dampfer, 10,572 Fluß- und Wattschiffe, wovon 4277 Dampfer. Die Flußdampfschifffahrt von Harburg macht ⅔ der gesammten Bewegung von Flußdampfschiffen der Provinz aus; namentlich ist der Verkehr mit Hamburg bedeutend, wohin täglich sechs Dampfschiffe gehen. Auch die Auswanderung über Harburg hat hohe Zahlen. Im Jahre 1813 wurde von den Franzosen eine auf 855 Pfahljochen ruhende und 15,168 Fuß lange Brücke von Harburg nach Hamburg errichtet, welche bis zum Jahre 1816 bestand. Auf's Neue wurde im Jahre 1866 ein Brückenbau unternommen. **Alten-Werder**, Elbinsel und Dorf unterhalb Harburg, mit (Kattwiek und Krusenbusch eingerechnet) 1670 Einwohnern. **Finkenwerder**, Elbinsel und Dorf unterhalb Alten-Werder, mit 570 E. Diese beiden Inseln gehören zu der Marsch. **Hittfeld**, Pfd. 1 M. südlich von Harburg, mit 560 Einw. **Meckelfeld**, Dorf im Kirchspiel Sinstorf, mit 566 E. **Wilhelmsburg**, große Elbinsel zwischen Harburg und Hamburg, mit starkem Gemüsebau, bedeutender Viehzucht, Fischerei und 4145 Einw., die in mehreren Häusergruppen wohnen und unter die drei Voigteien Stillhorn, Reiherstieg und Georgswerder mit sechs Deichgeschworenschaften vertreten sind. Am Reiherstieg ist eine große Schiffszimmerwerfte. **Neuhof**, Elbinsel westlich von Wilhelmsburg, mit 600 E. und Schiffbau. — **Tostedt**, Pfarrd. 3½ M. südwestlich von Harburg, mit Amt, Amtsgericht u. (Wüstenhöfen eingerechnet) 840 E. Eingepfarrt ist Welle, D. mit 200 E. **Moisburg**, Pfd. an der Este und 1¾ M. nördlich von Tostedt, mit (Popendorf und die Papiermühle Appelbeck eingerechnet) 575 Einw. In Moisburg war bis 1711 ein Schloß der vor lange ausgestorbenen Familie von Moisburg, auf dessen Stelle ward später ein anderes Gebäude aufgeführt, in welchem vormals das Amt Moisburg seinen Sitz hatte. **Hollenstedt**, Pfarrd. mit 660 Einwohnern. **Lauenbrück**, D. an der Wümme, mit einem v. Bothmer'schen Gute und 440 Einw. Früher war hier ein gräflich von Bothmer'sches Schloß, das im Kriege mehrmals belagert, in der Mitte des 18. Jahrh. aber vom Blitz entzündet und zerstört wurde. —

Medingen (Kloster-Medingen), Pfd. an der Ilmenau und nahe der Lehrte-Harburger Eisenbahn, 3 M. südsüdöstlich von Lüneburg, mit Amt, Amtsgericht und 220 Einw. Im Jahre 1237 wurde hier ein Cisterzienser-Nonnenkloster gestiftet, welches im 16 Jahrhundert die evangelische Lehre annahm und dann zu einem lutherischen adeligen und bürgerlichen Fräuleinstift umgewandelt wurde. **Bevensen,** Mfl. an der Ilmenau und nahe bei Medingen, mit Flachsbau, Tabakfabriken, Linnenlegge u. 1614 E. Von hier wird manches Jahr für 400,000 Thaler Flachs ausgeführt. **Bienenbüttel** (Bienebüttel), Pfarrdorf an der Ilmenau, mit Eisenbahnstation, Rittergut u. 410 E. **Barum,** Pfarrd. mit Ziegelei und 546 E. **Ebstorf** (Ebsdorf), Fl. 1½ M. nordnordwestlich v. Uelzen, in einer waldigen Gegend, mit einem lutherischen adeligen Fräuleinstift (vormals Benediktiner-Nonnenkloster), einer Landwirthschaftsschule und 1884 E. Hier und in der Umgegend wird starke Bienenzucht getrieben. Wittenwater, Dorf mit 70 E. Auf der nahen Ebene, die viele Grabhügel enthält, wurde nach der gewöhnlichen Annahme im Jahre 880 zwischen den Sachsen und den Normannen eine Schlacht geliefert. **Oldenstedt,** Pfarrd. nahe bei Uelzen, Amtssitz mit 628 Einw. Ehedem war hier ein Kloster, und der Ort hieß ursprünglich Ullesheim, dann Olden-Uellesen zum Unterschied von Neu-Uellesen, woraus Uelzen gebildet wurde, endlich Ollenstadt (Altenstadt, s. Uelzen). **Kirchweyhe,** Pfd. mit 440 Einw. und dem Rittergute Störtenbüttel. Eingepfarrt ist das Dorf Wester-Weyhe, mit 286 Einw. **Veerßen,** Pfd. mit Forsthaus und 580 E. **Suderburg,** Pfd. mit Wiesenbauschule und 430 E. Hösseringen, Dorf mit 350 Einw. Hier wurden bis 1652 die lüneburgischen Landtage im Freien gehalten. **Bodenteich,** Marktfl. an der Ilmenau und am Bodenteicher See, 2 M. südöstlich von Uelzen, in einer morastigen Gegend, nahe der Altmark, Stammort der ausgestorbenen Familie von Bodenteich, mit 818 Einw. — **Uelzen,** selbstständige Stadt an der Ilmenau und an der Lehrte-Harburger Eisenbahn, 4½ M. südlich von Lüneburg, hat ein Amtsgericht, Linnenlegge, berühmten Flachsbau, besuchte Flachs- und Pferdemärkte, Papier-, Leder-, Tabak- und Tuchfabriken, eine Eisengießerei, eine Wiesenbauschule, Forellenzucht und 4902 E. Im Jahre 1862 führte die Stadt für 165,500 Thaler Flachs und für 39,700 Thaler Heede aus. Der sogenannte Herrenhof neben der Marienkirche war vormals eine fürstliche Wohnung; in dem Schulgebäude wurde Herzog Ernst der Bekenner († 1546) geboren; bis 1535 war hier das lüneburgische Hofgericht, welches dann nach Celle verlegt wurde. Die Stadt Uelzen hieß ursprünglich Löwenwold, später Neu-Uellesen, woraus (s. oben bei Oldenstedt) Uelzen entstand. Seit 1451 war Uelzen Mitglied der Hansa; die Ilmenau, damals schon hier schiffbar, hatte einen Hafen, der viel besucht war. Zum Andenken an diese Blüthezeit des Handels zeigt man in der Hauptkirche noch ein kleines Schiff von vergoldetem Kupfer, welches der Stadt von englischen Kaufleuten geschenkt wurde. — **Celle,** (Zelle), selbstständige Stadt am Einfluß der Fuse in die Aller und an der Lehrte-Harburger Eisenbahn, 5 M. nordöstlich von Hannover, 12½ M. südlich von Harburg, ehedem (1369—1705) Residenz der lüneburgischen Herzoge, jetzt Sitz eines Appellationsgerichts, eines Obergerichts, eines Amtsgerichts, Amtes (früher Burgvoigtei genannt) und eines landwirthschaftlichen Vereins, hat 5541 E., wovon 385 Militär. Die Altenceller Vorstadt oder **Blumlage,** sowie die Westerceller- und Hehlenvorstadt, welche zum Amt Celle gehören, sind hierbei nicht eingerechnet. Mit diesen beträgt die Bevölkerung 15,000 Seelen, (wovon 630 Katholiken und 180 Juden). Es finden sich hier mehrere merkwürdige und ansehnl. Gebäude: ein großes, schönes, m. Wall und Graben umgebenes Schloß (1485 von Heinrich dem Mittleren erbaut, wo die unglückliche Königin von Dänemark, Mathilde, Georg's III. Schwester, von 1772 bis zu ihrem 1775 erfolgten Tode wohnte); 6 Kirchen, darunter die Stadtkirche Mariä, mit der Gruft der lüneburgischen Herzoge und dem Grabmale der Königin Mathilde, das landwirthschaftliche Haus, das Sitzungsgebäude des Appellationsgerichts mit einer Bibliothek von 60 000 Bänden. Ziemlich entfernt von dem Schlosse ist der Schloß- oder sogenannte französische Garten mit einem Denkmal der Königin Mathilde. An öffentl. Anstalten sind hier: ein Gymnasium mit höherer Bürgerschule, ein Waisenhaus, eine höhere Töchterschule nebst Lehrerinnen-Seminar, drei Hospitäler, ein großes Zuchthaus für männliche Gefangene; eine Entbindungslehranstalt und ein berühmtes, mit 200 Beschälern edler Race besetztes Landesgestüte in der Alterceller Vorstadt. Eine Baumschule versieht den größten Theil der Provinz mit Pflanzbäumen. Die Industrie ist ziemlich bedeutend; es giebt hier wichtige Wachsbleichen, Fabriken für Metallwaaren, Tabak, Woll- und Baumwollengarn, Wachslichter, musikalische Instrumente und für Zündhölzer. Sowohl die Schiffahrt auf der Aller als auch der Eisenbahnverkehr ist namhaft. Jährlich findet in Celle ein großes Pferderennen statt. Sehr besucht sind die Pferde-, Vieh- und Garnmärkte. — Zum Amte Celle gehören die schon erwähnten Vorstädte mit vielen Gärten, dann: **Westercelle** (verschieden von der Vorstadt gleichen Namens), Dorf an der Fuse, mit (Bennebostel und die einzelnen Häuser Kanalhaus, Neue-Krug, und Steifer-Finger eingerechnet) 630 Einw. Groß-Hehlen, Dorf mit Ziegelei und 320 E. Klein-Hehlen, Dorf mit Krankenhaus und 320 Einw. Wienhausen, Pfd. an der Aller, mit 420 Einw., Schloß nebst Garten, lutherischem Fräuleinstift (ursprünglich Cisterzienser-Nonnenkloster, 1231 von der Herzogin Agnes von Sachsen in Nienhagen gestiftet, 1241 hieher verlegt). **Wathlingen,** Pfarrd. mit 690 Einw. **Beedenbostel,** Pfarrd. 1½ M. östlich von Celle, mit Jagdschloß und 492 E. **Eschede,** Pfarrd. mit 820 E. In der Nähe das kleine Dorf Weyhausen mit einem Jagdschloß, das Herzog Christian Ludwig, ältester Sohn des 1641 verstorbenen Herzogs Georg erbauen ließ. Elbingen, Dorf mit 350 Einw. und dem Landgute im Brande. **Hohne,** Pfd. mit 440 E. **Ahnsbeck,** Dorf mit 540 E. **Lachendorf,** Dorf mit 663 Einw. **Winsen** an der Aller, Pfarrdorf mit Holzhandel und 1400 Einw. Im Jahre 1388 verloren die Sachsen und Lüneburger hier eine Schlacht gegen die Herzoge Friedrich und Heinrich, behaupteten aber doch das Dorf, und die Lüneburger erbauten daselbst ein Schloß, das aber schon 1396 eingeäschert wurde. Wietze, Dorf mit Erdölquellen und 110 E. Nienhagen, Pfarrd. mit dem Forsthofe Dannhorst und 400 E. — **Burgdorf,** selbstständige Stadt an der Aue und an der Lehrte-Harburger Eisenbahn, 2½ M. südlich von Celle, mit Amt, Amtsgericht, Schloß, (welches ehedem gleich der Stadt befestigt war), Tuchfabrik, Dampfschneidemühlen, lebhaftem Verkehr und 3047 Einw. **Uetze,** Pfarrdorf, 1½ M. östlich von Burgdorf, vormals Voigteisitz, mit 640 Einw. **Lehrte,** Pfd. 2 M. östlich von Hannover, 3½ M. südlich von Celle, mit Töpferei und 1740 E. Ist in neuerer Zeit, wichtig

geworden durch den Eisenbahnverkehr, da hier die Berlin-Cölner Bahn von der Hildesheim-Harburger Linie durchkreuzt wird. Die Landschaft, in deren Mitte Lehrte liegt, heißt das große Freie. **Steinwedel** (Groß- und Klein-), Pfarrd. mit 450 E. Hierher eingepfarrt ist **Immensen**, Dorf mit Rittergut und 510 Einw. **Sievershausen**, Pfarrd. 1½ Meile südöstlich von Burgdorf, mit Rittergut und 300 Einw. Hier wurde am 9. Juli 1553 gegen den in die Acht erklärten Markgrafen Albrecht Alcibiades von Brandenburg-Culmbach eine Schlacht geliefert, in welcher der Kurfürst Moritz v. Sachsen tödtlich verwundet wurde und zwei Söhne des Herzogs Heinrich von Wolfenbüttel blieben. **Hänigsen**, Pfarrd. mit Erdölquellen und 800 Einw. **Ilten**, Dorf mit 890 Einw. **Anderten**, Pfarrdorf mit 710 E. **Ahlten**, Dorf mit 840 Einw. **Kolhmar**, Pfarrdorf mit einem von der Bus'schen Rittergute und 620 Einw. — **Gifhorn**, selbstständige Stadt am Einfluß der Ise in die Aller und an der alten Braunschweig-Lüneburger Straße, sowie an der von Magdeburg nach Celle führenden ehedem sogen. Kornstraße, 4½ Meile ostsüdöstlich von Celle, mit Amt, Amtsgericht, Gärtnerei, Fabriken für Tabak, Tuch, Garn und Baumwollenwaaren und 2801 E. Die Stadt galt ehedem als starke Festung, da sie auf einem Hügel liegt, der früher von Sümpfen (Papenteich, Westerbecker Moor) umgeben war. Die Wälle sind seit Ende des 18. Jahrhunderts abgetragen. Von 1524 bis 1549 residirte hier in dem von ihm erbauten Schlosse Herzog Franz, Bruder Ernst des Bekenners. Tilly unterließ einen Angriff auf die Stadt, indem er sagte: Laßt die Ente schwimmen. **Gamsen**, Pfd. mit (Forsthof und die Fabrik Dragen eingerechnet) 570 E. **Neudorf**, Colonie mit Glashütte und 820 Einw. **Leiferde**, Pfd. mit 660 Einw. **Isenbüttel**, Pfd. mit 900 Einwohnern. **Ribbesbüttel**, Pfarrdorf in der Gifhorner Haide, mit Rittergut, dem Forsthause und Mühle Drufseldeck und 400 Einw. **Essenrode**, D. mit 560 E. **Groß-Schwülper**, Pfarrd. mit 580 Einw., gehörte nebst den drei vorhergenannten und mehreren anderen Dörfern ehedem zu der Unter- und Obergohgräfschaft Papenteich. — **Fallersleben**, Mfl. 1½ M. südöstlich von Gifhorn, mit Amt, Amtsgericht, einem von dem Herzoge Franz von Gifhorn († 1549) erbauten Schlosse nebst Domäne, Garten und artesischem Brunnen und 1530 Einw. Hier wurde 1798 der Dichter und Germanist Heinrich August Hoffmann geboren, der daher Hoffmann von Fallersleben genannt wird. Rothehof, gräflich von der Schulenburg-Wolfsburg'sches Rittergut (nebst der Colonie Rothenfelde) mit 128 E., gehört zum Kirchspiel Wolfsburg. **Heiligendorf**, Pfarrd. mit 660 E. **Ehmen**, Dorf mit 560 E., im Kirchspiel Sülfeld. **Meinersen**, Pfarrd. an der Ocker, 2½ M. südöstlich von Celle, mit Amt, Amtsgericht und 680 Einw. Die ältesten Besitzer des Ortes waren die Herren von Meinersen, deren Burg auf dem sogenannten Weinberge stand. Herzog Otto der Strenge von Lüneburg († 1330) nahm ihnen die Burg und gab sie an die Herrn von Wenden. **Edemissen**, Pfarrd. und ehedem Sitz einer Gohgräfschaft, mit Erdölquellen und 506 Einw. Zu diesem Kirchspiele gehört **Abbensen**, Dorf mit 714 Einw. **Eltze**, Pfarrd. mit 620 Einw. **Bröckel**, Pfarrd. mit 880 E. **Stederdorf**, Pfarrd. mit 780 Einw. **Müden an der Aller**, Pfarrd. mit 470 Einw. In der Nähe Dorf Hahnmoor. **Langlingen**, Pfarrd. mit 622 E. Dazu gehört die Kanalschleuse an der Aller. — **Isenhagen**, Domäne an der Ise, 4 M. ostnordöstlich von Celle, mit Amt, Amtsgericht, 121 Einw. und einem lutherischen adeligen und bürgerlichen Fräuleinstift, welches 1243 als Mönchskloster gestiftet, 1265 aber in ein Cisterzienser-Nonnenkloster umgewandelt wurde. Der ganze Amtsbezirk hat viele Moore und Haiden. **Wahrenholz**, Pfarrd. an der Ise, mit 652 Einw. In der Nähe ist das Westerbecker Moor. **Steinhorst**, Pfarrd. mit Ziegelei u. 500 E. **Hankensbüttel**, Pfarrd. mit Baumwollenweberei und 930 Einw. **Knesebeck**, Pfarrd mit 880 Einw. **Wittingen**, Fl. nahe der Provinz Sachsen, mit Tabak- und chemischen Fabriken und 1660 Einw. Wird schon 1012 als Flecken erwähnt. **Brome** (Brohme), Marktfl. an der Ohre und nahe der Provinz Sachsen, mit 780 E. und einem gräflich von der Schulenburg-Wolfsburg'schen Rittergute. Derselben gräflichen Familie gehören die Rittergüter Boldeckerland und Fahrenhorst, letzteres bei dem Dorfe Tülau (mit 400 Einw.). — **Soltau**, Stadt in der Lüneburger Haide, 4 M. westlich von Uelzen, mit Amt, Amtsgericht, Leinwand- und Tabakfabrikation, und 2004 Einw. Auf der nahen Ebene zwischen Lengenloh und Bahlzen geschah die Hauptschlacht der Hildesheimer Fehde (1519), in der Heinrich der Jüngere von Braunschweig und Erich von Calenberg geschlagen wurden. Hötzingen, Dorf in der Hötzinger Haide, mit 140 E.; in der Nähe der Hof Stübeckshorn, angeblicher Stammsitz der Billunger. **Wietzendorf**, Pfd. mit 846 E. **Schneverdingen**, Pfarrd. nördlich von Soltau, mit (Hansahlen eingerechnet) 971 E. Ehedem war Schneverdingen Amtssitz und gehörte zum Herzogthum Verden. **Fintel**, Pfarrd. mit (Harloh eingerechnet) 1060 Einw. **Neuenkirchen**, Dorf mit 520 Einw. — **Bergen**, Pfarrd. 3 M. nordnordw. von Celle, in der Lüneburger Haide, mit Amt, Amtsgericht und 1380 Einw. In der Nähe erheben sich die Falkenberge bis 480 F.; man pflegt diese Gegend die Lüneburger Schweiz zu nennen. **Hermannsburg**, Pfd. mit vielen Sägemühlen, einer luther. Missionsanstalt und 1218 E. Hermannsburg war im 10. Jahrhundert einer der Billung'schen Wohnsitze; namentlich wohnte Hermann († 973) daselbst, Sohn Billung's II. und Herzog des östlichen Sachsenlandes. Weesen, Dorf mit 350 Einw., der Domäne Schafstall und dem kleinen Dorfe Lutterloh, wo der Kaiser Lothar II. 1075 geboren wurde, weshalb der Ort zum Andenken jenen Namen und einige Freiheiten und Vorrechte erhielt. **Sülze**, Pfarrd. mit der Ziegelei Lindloh und 530 Einw. **Müden an der Oerze**, Pfarrd. mit 450 Einw. Bei dem kleinen Dorfe Oberohe findet sich sogen. Infusionserde, die zum Wasserglas verwendet wird. — **Fallingbostel**, Pfarrd. an der Böhme, 5 M. nordwestlich von Celle, mit Amt, Eisenhammer, Tabakfabrik und (das Dorf Idingen eingerechnet) 840 Einw. **Walsrode**, Stadt an der Böhme, mit Amtsgericht, Tabak-, Leder- und Zwirnfabriken, Strohflechterei, bedeutender Landwirthschaft, einem lutherischen adeligen Fräuleinkloster (gestiftet 986 von einem Grafen Walo von Askanien, 1528 der lutherischen Kirche zugewandt) u. 1996 E. Westerbarl, Dorf mit 130 Einw. Dazu gehört die Pulverfabrik Bomlitz. **Düshorn**, Pfarrd. mit 780 Einw. Dorfmark, Pfarrd. mit Rittergut und 340 E.; war ehedem ein befestigter Flecken und liegt im sogenannten Paradies der Haide. Südbastel, Meierhof, erwähnenswerth wegen der (5, früher 7) Steinhäuser oder Hünengräber. **Wense**, Dorf mit Rittergut, dem Stammsitz der Familie von der Wense. **Ostenholz**, Pfarrdorf mit 466 Einw. Meinerdingen, Pfarrd. an der Böhme, mit (Hohnerdingen eingerechnet) 380 Einw. **Stellichte**, Pfd.

mit einem von Behr'schen Rittergute nebst Wildpark und 466 E. — **Ahlden,** Marktfl. an der alten Leine und nahe der Aller, 4 M. westnordwestlich von Celle, mit Amt, Amtsgericht, Leinweberei, Ziegelei, einem alten Schlosse, in welchem König Georg's I. geschiedene Gemahlin, Sophie Dorothea, von 1699—1726 wohnte und 862 Einw. **Hudemühlen,** Mfl. an der Aller, mit Flußschifffahrt, starkem Holzhandel, drei von Hodenberg'schen Rittergütern und 460 Einw. **Rethem an der Aller,** Flecken mit bedeutender Landwirthschaft, Garnspinnerei, Flußschifffahrt und 1414 Einw. Der Ort besteht aus 5 Theilen: Amthaus, Junkernvorburg, Amtsvorburg, Bürgerschaft und Junkernstraße. **Schwarmstedt,** Pfarrdorf mit 560 E. Zum Kirchspiel gehören: Alten-Schwarmstedt, Rittergut und als Filiale: Essel, früher Amtssitz mit 320 Einw., und Bothmer, mit von Bothmer'schen Gütern und 360 Einw. **Eickelah,** Pfarrd. mit 450 Einwohnern. Dazu das Filialdorf Hademstorf mit 220 E. **Kirchboitzen,** Pfarrd. mit 484 Einw. Kirchwahlingen, Pfarrd. mit 130 E. Böhme, Dorf mit Rittergut und 280 Einw. — **Burgwedel** (Groß-Burgwedel), Pfd. 2½ M. südsüdwestlich von Celle, mit Amt, Amtsgericht und 1251 Einw. Zu diesem Kirchspiel gehören: **Klein-Burgwedel,** Dorf mit 420 Einw. und **Fuhrberg,** Dorf mit 610 Einw. **Isernhagen,** Pfarrort südlich von Burgwedel, bestehend aus der Farster, der Kircher, der Niederhägener und der Hohenhorster Bauerschaft, zusammen mit 1633 Einw. **Wettmar,** Pfarrd. mit 620 Einw. **Bissendorf,** Pfd. nahe der Straße von Hannover nach Walsrode, mit 640 Einw. **Mellendorf,** Pfarrd. mit 450 Einw. **Brelingen,** Pfd. mit 490 Einw. — **Dannenberg,** selbstständige Stadt an der schiffbaren Jeetze oder Jeezel, 6 M. ostsüdöstlich von Lüneburg und 6 M. ostnordöstlich von Uelzen, hat ein Amt, Amtsgericht, ein altes Schloß (in dessen Thurm der dän. König Waldemar 1222—25 von dem Grafen Heinrich von Schwerin gefangen gehalten wurde), eine Linnenlegge, ein Spital, starke Bierbrauerei, Messerfabriken, Getreide- und Mehlhandel, Viehmärkte, Schifffahrt und (die Vorstadt Lauben mit 240 E. eingerechnet) 2026 Einw. Die Grafschaft Dannenberg kam 1303 durch Kauf an Lüneburg, 1569 an Heinrich, Sohn Ernst des Bekenners; dessen Nachfolger erhielten 1634 die Wolfenbüttel'schen Lande. Die Einwohner der Aemter Dannenberg und Lüchow sind meist wendischer Abkunft, daher nennt man den Bezirk das Wendland. In der neueren Zeit ist in dem Amte Dannenberg d. Hopfenbau sehr beträchtlich. **Hitzacker,** Stadt am Einfluß der Jeetze in die Elbe, unterhalb oder nordnordwestlich und 1¼ M. von Dannenberg, mit altem Schloß, Schifffahrt, Getreidehandel und 1170 Einw. In dem hiesigen Schlosse residirte 1602 bis 1634 Herzog August, Sohn des vorhin genannten Herzogs Heinrich. Er legte hier die so berühmt gewordene Bibliothek an, welche im Jahre 1645 bei ihrer Uebertragung nach Wolfenbüttel bereits 80,000 Bände zählte. Unweit der Stadt Hitzacker liegt der Schloß- und Weinberg an der Elbe, wo vor Zeiten ein Schloß stand und bis 1713 Wein gebaut wurde. Westlich von der Stadt breitet sich die **Göhrde** aus, ein mehrere Meilen im Umfang haltender Wald mit schönen Eichen und Buchen, einem Wildgehege (reich an Rehen, Hirschen und Wildschweinen), einem Jagdschloß, Forsthofe und mehreren Wärterwohnungen. Am 16. Sept. 1813 wurde hier der französische General Pecheux von Hannoveranern und Preußen geschlagen und mit seinem Corps gefangen genommen. **Quickborn,** Pfarrdorf mit 430 Einwohnern. Jasebeck, gräflich von Bernstorff'sches Rittergut, mit 45 Einw. — **Lüchow,** selbstständige Stadt im Wendlande an der Jeetze, 2 M. südlich von Dannenberg, hat ein Amt, Amtsgericht, ein altes (jetzt verfallenes) Schloß, eine Linnenlegge, Flachs- und Hanfbau, Wachs-, Flachs- und Leinwandhandel, berühmte Bierbrauerei und (die Vorstädte Drahwehner und Salzwedler Coreitz eingerechnet) 2632 E. Die alten Grafen von Lüchow, von denen der erste geschichtlich bekannte, Graf Hermann, um 1149 lebte, waren Vasallen der Ahnherren des Hauses Braunschweig-Lüneburg und starben 1315 aus; im Jahre 1320 kam die Grafschaft durch Kauf von Graf Günther von Kefernburg an Herzog Otto. Von 1592 an gehörte sie der oben erwähnten Dannenberg'schen Nebenlinie des Lüneburger Hauses. **Woltersdorf,** Pfarrd. mit 574 E. Lichtenberg, D. mit 320 Einw. **Bösel,** Dorf mit 448 Einw. **Clenze** (Klenze), Pfd. mit 790 E. **Wustrow,** Flecken an der Jeetze und nahe der Altmark, mit einem vormals festen, jetzt verfallenen Schlosse, starker Leinweberei, Leinwandhandel, Linnenlegge, großen Bleichen und 840 Einwohnern. **Bergen an der Dumme,** Marktfl. nahe der Altmark, 1½ M. südwestlich von Wustrow, mit einer Linnenlegge, großen Bleichen und 900 Einwohnern. Warpke, Vorwerk mit den Trümmern des alten Schlosses Warpke (Wartbeck), welches den alten Grafen von Wartbeck den Namen gab und 1388 von Herzog Heinrich, Sohn des Herzogs Magnus mit der Kette, bewohnt wurde. — **Gartow,** Mfl. an der Sege und unweit der Elbe, ostsüdöstlich und 3½ Meile von Dannenberg, mit einem gräflich von Bernstorff'schen Schlosse, Amt, Amtsgericht und 1100 Einwohnern. In der Nähe die gräflich von Bernstorff'sche Gutsgemeinde Gartow mit 360 Einwohnern. Holtorf, Pfarrd. mit 310 Einw. **Schnackenburg,** Flecken an der Elbe und nahe der Altmark, mit Flußschifffahrt, Bau von Fahrzeugen, Handel, Messingfabriken und 704 Einw. Ehedem war hier der Sitz des Amtes Gartow-Schnackenburg. Gorleben, Dorf mit 380 Einwohnern. Das Amt Gartow gehörte ehedem zum Fürstenthum Lüneburg. — **Neuhaus,** im Lauenburgischen, Mfl. auf dem rechten Elbufer, 2½ M. nordnordwestlich von Hitzacker, mit Amt, Amtsgericht, altem Schlosse, wo der Herzog Franz Karl von Lauenburg wohnte und 953 Einw. **Tripkau,** Pfd. mit 526 Einw. **Stapel,** Pfarrd. mit 560 Einw. Preten, Dorf und Gut mit 298 Einw. **Caarssen,** Pfarrd. mit 500 Einw. Das Amt Neuhaus und ein Theil des Amtes Lüneburg (nämlich das vormalige Amt Artlenburg) gehörten bis 1689 zum Herzogthum Lauenburg.

IV. Landdrosteibezirk Stade.

Er hat einen Flächeninhalt von 120,4 Q. M. und nach der Zählung vom Jahre 1867 eine Bevölkerung von 301,407 Einw., welche mit Ausnahme von 8500 Reformirten, 1800 Katholiken und 1100 Israeliten, der lutherischen Kirche angehören. Er begreift den zwischen der unteren Elbe und Weser gelegenen Theil der Provinz, geschichtlich die Herzog-

thümer **Bremen** und **Verden** und das Land **Hadeln** und enthält nach der dermaligen administrativen Eintheilung 8 Kreise mit 18 Aemtern und 5 selbstständigen Städten, nämlich: den **Stader Marschkreis** (mit den Aemtern **Freiburg** und **Jork**); den **Stader Geestkreis** (mit **Himmelpforten**, **Harsefeld** und **Bremervörde**); den **Kreis Neuhaus an der Oste** (mit **Neuhaus** und **Osten**); den **Kreis Otterndorf** (mit **Otterndorf**), den **Kreis Lehe** (mit **Lehe**, **Dorum** und **Hagen**), den **Kreis Osterholz** (mit **Osterholz**, **Blumenthal** und **Lilienthal**); den **Kreis Verden** (mit **Verden** und **Achim**); und den **Kreis Rotenburg** (mit **Rotenburg** und **Zeven**). Die selbstständigen Städte sind: Stade; Burtehude, Bremervörde, Verden und Otterndorf. Es gibt 2 Obergerichte (Stade, zugleich Schwurgerichtshof, und Verden) mit 18 Amtsgerichten, wozu 12 Kirchspielsgerichte im Lande Hadeln kommen. Der Bezirk hat 98 Moorcolonien, die meisten in den Aemtern Achim, Bremervörde und Lilienthal.

1. Das **Herzogthum Bremen** (94 Q. M. mit etwa 246,000 Einw.) Karl der Große stiftete in der Stadt Bremen ein Bisthum, welches als solches von 790 bis 847 bestand. Denn nachdem Hamburg (845) von den Normannen verwüstet worden war, wurde der erzbischöfliche Stuhl von dort nach Bremen versetzt; der h. Ansgar wurde Erzbischof von Bremen. In der Reformationszeit wurde das Erzstift evangelisch-lutherisch; aber 1640 nahm es ein Ende. Das weltliche Gebiet des Erzstifts wurde im westphälischen Frieden säcularisirt und den Schweden überlassen; im Jahr 1715 kam es durch Kauf an Hannover.

Stade, selbstständige Stadt im Stader Geestkreis, am Rande der Marsch, Hauptstadt des Herzogthums, an der schiffbaren Schwinge, die ¼ M. von hier in die Elbe mündet, Sitz einer **Landdrostei**, eines großen Obergerichts (ehedem einer Justizkanzlei mit Hofgericht), eines Amtsgerichts (für das Amt Himmelpforten) und lutherischen Consistoriums, hat 6 Vorstädte, 3 Kirchen, ein Gymnasium mit Bürgerschule (im ehemaligen Augustinerkloster), ein evangelisches Schullehrerseminar mit Taubstummenanstalt, eine Strafanstalt, Tabak- und Wollzeugfabriken, Eisengießerei, Schiffbau nebst verwandten Gewerben, besuchten Märkten, Schifffahrt und Handel und 8544 E., wovon 1101 Militär. In neuerer Zeit wurden hier Befestigungswerke projektirt. Vor Zeiten wohnten hier eigene Grafen, deren schon 931 erwähnt wird. Lothar Udo I. wurde 1056 von dem Kaiser Heinrich III. mit der Markgrafschaft Brandenburg oder Soltwedel belehnt, und sein Sohn Udo I. (starb 1082) trug die Grafschaft Stade dem Erzstift Bremen zu Lehen auf, woher dessen spätere Ansprüche an dieselbe rührten. Zu der kirchlichen Gemeinde Stade gehört **Agathenburg**, benannt nach Marie Agathe, Gemahlin des schwedischen Feldmarschalls Königsmark, vordem **Lieth**, mit Domäne. In der Nähe von St. wurde vor einigen Jahren ein mächtiger Gypsstock erbohrt. **Himmelpforten**, Pfd. 1 M. westlich von Stade, an der Grenze des Landes Kehdingen, von dem es durch einen Moorstich getrennt ist, mit Amt, Superintendentur u. (die Dörfer **Löhe**, **Ochsenpohl** u. **Ramels** eingerechnet) 800 Einw. Ehedem war hier ein reiches Nonnenkloster Benediktiner-Ordens, welches 1248 von den Kaiserlichen geplündert, 1648 dem schwedischen General Gustav von Löwenhaupt geschenkt, 1681 aber eingezogen wurde. **Campe**, (Kampe) Dorf an der Marsch mit 645 E. **Oldendorf** und **Kalen**, zusammen mit 1000 E. **Oechthausen**, Pfarrdorf an der Oste mit 560 E. **Mulsum**, Pfd. nahe der Schwinge und an großen Mooren, mit 705 Einw. Dazu **Schwinge**, Dorf mit Gut und 290 E. **Elm und Borhorn**, zwischen der Oste und dem Schwingekanal, mit 980 Einw. Von hier geht viel Torf nach Hamburg, außerdem auch Steine und Holz. **Freiburg**, (**Freyburg**), Mfl. im Marschkreise Stade, nahe der Elbe, zu welcher ein schiffbarer Kanal führt, 3 ¾ M. nordwestlich von Stade, mit Amt, Amtsgericht, kleinem Hafen, Schifffahrt und 900 Einw. Zum Kirchspiel Freiburg gehören die Hauptmannschaften od. Bauerschaften **Allwörden** mit 470 Einwohnern und **Schönewörth** mit 660 Einw. Das ganze Amt ist Bestandtheil des fruchtbaren Marschlandes **Kehdingen**, welches 4 M. lang, ½ bis 1 M. breit, sich von der Mündung der Schwinge längs der Elbe erstreckt und 10 Kirchspielsgemeinden enthält. **Hamelwörden**, eine große Kirchspielsgemeinde nahe Freiburg mit 1460 Einw. Unter dem Thurme der hiesigen Kirche wurde ehedem das Kehdinger Landgericht gehalten. **Dornbusch**, mit 835 E. **Krautsand**, Elbinselgemeinde u. Kirchspiel mit 980 E. Die Insel ist unbedeicht, von mehreren Flußarmen durchzogen; ehedem diente sie nur als Viehweide, im 17. Jahrhundert ließen sich hier Ansiedler nieder. **Neuland**, Gemeinde mit 1200 Einw. **Bauerschaften**: **Foulenhafe**, mit 742, **Klinten**, mit 636, **Gauensiek**, mit 1300 Einw. **Bützfleth**, Kirchspielsgemeinde an der Elbe, mit 1800 Einw. **Assel**, Kirchspielsgemeinde nahe der Elbe, mit 1140 Einw. **Krummendeich**, Kirchspielsgemeinde mit 1500 E. Dazu gehören die Landgüter **Eggerkamp**, **Ritterhof** und **Wechtern** oder **Wechterndorf**, **Osterende**. — **Oederquart**, Kirchspielsgemeinde mit 1052 Einw., Sitz einer Superintendentur. Das Amt Freiburg hat 32 große Schiffe. **Jork**, Hauptmannschaft in Alte Land, mit Amt, Amtsgericht u. 1540 Einwohnern, besteht aus d. **Bürgerei**, **Oster-** und **Westerjork**, zum Theil gehören auch **Gehrden** und **Hinterdeich** dazu. **Brunshausen**, an der Mdg. der Schwinge in die Elbe, mit Hafen und Glasfabrik, in der Nähe die Schwinger Schanze, bei welcher bis 1861 der Elbzoll erhoben wurde. **Hallern**, Hauptmannschaft mit 850 E. **Twielenfleth**, Hauptmannschaft mit 2500 Einw. **Hasselwärder**, Hauptmannschaft mit 2160 Einw. Ihre Bestandtheile sind: das Pfarrdorf **Neuenfelde**, mit einer Superintendentur, **Cranz** (mit Ueberfahrt nach Altona), **Deichende**, **Rosengarten** und mehrere andere Orte. **Hove**, oder **Königreich Hove**, Bauerschaft mit 1340 Einw. **Borstel**, Hauptmannschaft mit 2046 Einw. **Ladecop**, mit 740 Einw. **Guderhandviertel**, mit 840 Einw. **Mittelnkirchen**, mit 930 Einw. **Neuenkirchen**, mit 745 Einw., **Steinkirchen**, mit 1480 Einwohnern, Hauptmannschaften. **Altklostergericht**, Vogtei mit 260 Einw. Die früheren Patrimonialgerichte: **Bergfried**, **Francop** mit 760 Einw., **Rincop**, mit 635 Einw., **Hove-Leswig**, mit 400 Einw.,

Rübke mit dem Gute Esteburg, zusammen mit 350 Einw. — Das Amt Jork, welches 1864 eine Bevölkerung von 19.409 Einw. hatte (Nachkommen von Niederländern, die schon im 12. Jahrhundert einwanderten), umfaßt geographisch das **Alte Land**, einen sehr fruchtbaren Marschdistrikt zwischen der Este und Schwinge oder zwischen Buxtehude und Stade, durch die Schwinge von dem Lande Kehdingen getrennt. Der ganze Bezirk zeichnet sich durch Obst-, namentlich Kirschenbau, aus; nach England und nach Hamburg geht viel Obst und Schlachtvieh; auch Pferde werden nach außen geliefert. Die Rhederei des Amtes zählt 123 Seeschiffe. Von Alte Land zieht sich an der Elbe und zur Weser bis Osterstade ein Deich von 21 M. Länge hin, der nur durch das Geestland des Hamburger Bezirks Ritzebüttel unterbrochen ist. **Buxtehude** (in der Volkssprache Buxtuc), selbstständige Stadt an der Este, 1½ M. von deren Mündung in die Elbe, Sitz des Amtsgerichts für das nachfolgende Amt Harsefeld, mit starkem Meerrettigbau, Cement-, Leder-, Stärke-, Oel-, Steingut-, Tabak- u. Seifenfabriken, Wachsbleiche, Schiffsbrodbäckerei, Bau v. Flußfahrzeugen, Flußschifffahrt, wichtigem Getreidehandel, bedeutenden Pferdemärkten, lebhaftem Verkehr mit Hamburg und 2704 Einw. Buxtehude erhielt 1273 von dem Erzstifte Bremen Stadtgerechtsame und wurde 1285 mit Mauern umgeben. Aus derselben Zeit stammt die St. Petri-Kirche. **Harsefeld** (Hersefeld), Mfl. an der Aue, 2½ M. südlich von Stade, mit Amt, Ziegelei, Forsthaus und 1338 Einw. Hier war das Stammschloß der Grafen von Harsefeld, nachmaligen Grafen von Stade, von denen Heinrich der Gütige im Jahre 1010 das Schloß in ein Kloster umwandelte, dessen Abt, Erzabt betitelt, der vornehmste Prälat des Erzstiftes war. **Ahlerstedt**, Pfd. mit 522 Einw. Bargstedt, Pfd. mit 350 E. **Horneburg**, Mfl. an d. Aue, die v. hier ab d. Namen Lühe führt, und an der Südgrenze von Alte Land, mit 1536 Einw. **Altkloster**, sehr altes Dorf, nahe bei Buxtehude, mit 660 Einwohnern und einer Domäne, die aus einem vormaligen Benediktiner-Nonnenkloster entstanden ist. Neu-Kloster, Dorf mit Forsthaus und 400 Einw. **Apensen**, D. mit 720 Einw. **Bliedersdorf**, Dorf mit 540 Einw. Das ganze Amt hat v. Bienenzucht. **Osten**, (Kirchosten), Pfd. an der Oste, 2¾ M. nordwestlich von Stade, in der Marsch zwischen Kehdingen u. Hadeln, mit Amt, Amtsgericht, starker Weberei, Flußschifffahrt, Pferdemärkten und 809 Einw. **Altendorf**, Bauerschaft aus mehreren Ortschaften und vereinzelten Höfen bestehend, mit dem Gute gleichen Namens, vielen Ziegeleien und 1703 Einw. **Hüll**, mit 1040 Einw., und **Isensee**, mit 1160 E., Bauerschaften. **Basbeck**, Pfd. an der Oste, mit 6 Gütern, vielen Ziegeleien und 1321 Einw. **Großenwörde**, Bauerschaft und Pfarrort mit 650 Einw. **Warstade**, Dorf mit 670 Einw. **Lamstedt**, Pfd. südsüdwestl. von Basbeck, mit 1428 Einw.; dazu das Dorf Röden. — **Neuhaus an der Oste**, Mfl. nahe der Mündung der Oste in die Elbe und dem Lande Hadeln, mit Amt, Amtsgericht, Elbhafen, Papier-, Oel-, Zucker- und Tabakfabriken, Baumwollenweberei, starker Ziegelbrennerei und 1700 Einw. **Oberndorf**, Mfl. an d. Oste, mit Ziegelbrennerei, Bau von Flußfahrzeugen, Schifffahrt, Handel und 860 Einw. **Belum**, Pfd. an der Mündung der Oste in die Elbe, mit bedeutenden Pferdemärkten und 300 Einw. Dazu gehören Belumer Wisch und Belumer Schanze u. einige andere Orte, welche mit Belum zusammen eine Kirchspielsgemeinde von 950 Seelen bilden. Cadenberge, mit 293 Einw. **Oppeln**, Pfd. bestehend aus Norderende- und Süderende-Oppeln, zusammen mit 530 E. **Bülkau**, Kirchspiel aus mehreren Dörfern bestehend, mit 1620 Einw. Kehdingbruch, Kirchspiel mit 440 Einw. **Wolfe**, Kirchspiel mit 2390 Seelen; enthält die Hauptmannschaften Eggerkamp, Nalte und Rittershausen ꝛc. — **Bremervörde**, selbstständige Stadt an d. Oste, 3 M. südwestlich von Staden und im Geestkreis Stade, mit Amt, Amtsgerichten, Tabakfabr., Branntweinbrennereien, Flußschifffahrt, bedeutendem Torfhandel, wichtigen Vieh- und Wollmärkten und 2824 Einw. Hier war vormals ein Residenzschloß der Erzbischöfe von Bremen, welches 1682 abgebrochen wurde. **Bevern**, Pfd. mit 508 Einw. Oese, Pfd. und früher Sitz eines Patrimonialgerichts, mit 195 E. Dazu gehören die kleinen Dörfer Neuoese und Kluste. Hesedorf, Dorf mit 350 E. **Oerel**, Pfd. mit 410 Einw. Eingepfarrt ist das Dorf Niederochtenhausen, mit (Dorf und Gut Mühlheim eingerechnet) 521 Einw. **Kuhstedt**, Dorf mit 420 Einw. In der Nähe ein Moor, durch welches der Oste-Hammer-Kanal geht. **Selsingen**, Pfd. mit 640 E. — **Lehe** oder **Bremerlehe**, Mfl. unweit der Geeste und ⅛ M. von der Stadt Bremerhafen (welche auf ehemaligem Grund u. Boden von Lehe liegt), mit Amt, Amtsgericht, Hafen, Schiffbau nebst verwandten Gewerben, Schifffahrt, Handel und 4972 E. **Geestendorf**, Pfd. auf dem linken Ufer der Geeste (gegenüber von Bremerhafen) und nahe der Mündung der Geeste in die Weser, mit Eisengießerei, Maschinenfabrik und 5274 Einw. Ganz nahe und an der Mündung der Geeste in die Weser liegt **Geestemünde**, Hafenort u. seit 1817 Freihafen (außerhalb der Zollgrenze), mit d. Fort Wilhelm u. d. Schiffswerfte Geesthelle, d. bei d. Zählung im J. 1852 erst 74 Einw. hatte, nunmehr aber, besonders seitdem (1863) der Hafen für große Seeschiffe erweitert wurde, bedeutend zugenommen hat und bereits 3016 Einw. zählt. Es sind dort mehrere Dampfmühlen, Eisengießereien, Maschinenfabriken, Packhäuser, Bäckereien, große Schiffswerfte. Der Ort ist jetzt Flottenstation und Marinedepot. Im J. 1863 hatte Geestemünde 39 Seeschiffe; es liefen ein 291 Seeschiffe (darunter 3 Dampfer) und 616 Fluß- und Wattschiffe. Außer dem Weserstrome verbindet die von Bremen hierher führende Eisenbahn den Seehafen Geestemünde mit dem Binnenlande. **Bederkesa**, (Beberkese), Mfl. am Bederkesaer See 2¾ M. nordöstlich von Geestemünde, hat ein altes Schloß mit Rolandsstatue, bedeutende Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Gerbereien, eine Seifenfabrik und 1240 Einw. **Beverstedt**, Mfl. nahe der Lune, die zur Weser geht, in einer Moorgegend, mit 524 Einw. **Wulsdorf**, Pfd. unweit der Weser, mit 1150 Einw. **Loxstedt**, mit 662 Einw. **Schiffdorf**, mit 720 Einw., Debstedt, mit 340 Einw., Pfarrdörfer. **Sievern**, Dorf im Kirchspiel Debstedt, mit 650 Einw. In der Nähe das Bülzenbette, aus 3 gewaltigen Granitblöcken bestehend, deren jeder auf 3 anderen in Form eines Tisches ruht, und 2 alte Verschanzungen. **Stotel**, Pfd. in d. Marsch, nahe der Bremen-Geestemünder Eisenbahn, mit 766 Einw. Es gab vor Zeiten Grafen von Stotel, die im J. 1350 mit dem Grafen Rudolf ausstarben, worauf die Grafschaft von dessen Witwe an das Erzstift Bremen verkauft wurde. **Neuenwalde**, Pfd. östlich von Dorum, mit 580 Einw. und einem lutherischen Damenstifte in dem ehemaligen Kloster, das 1219 von den Grafen von Diepholz (die in der

nahen jetzt verfallenen Pipinsburg ihren Sitz hatten) zu Midlum im Lande Wursten gegründet, 1282 nach Altenwalde (ebenfalls im Lande Wursten) und 1334 hierher verlegt wurde. **Flögeln** Pfd. am Flögler See, mit 430 Einw. **Ringstedt**, Pfd. mit 510 Einw.; eingepfarrt ist Köhlen, D. mit 590 Einw. Im Amte Lehe ist die Bienenzucht bedeutend. — **Dorum**, Mfl. 2 M. nördl. von Lehe, mit Amt, Amtsgericht, Hafen und 900 E. **Bremen**, Pfd. oder eigentlich ein aus mehreren Ortschaften bestehendes Kirchspiel, südsüdwestlich und 1 M. von Dorum und nahe der Wesermündung, mit (im Ganzen) 1150 E. **Imsum**, Pfd. mit (die Dörfer Dingen u. Weddewarden eingerechnet) 630 Einw. **Mulsum**, Pfd. mit schöner Kirche und 370 Einw. (Ein anderes Dorf gleichen Namens ist im Amte Himmelpforten). **Misselwarden**, Pfd. mit 620 Einw. **Padingbüttel**, mit 520 Einw. **Cappel**, mit 780 Einw. **Midlum**, mit 810 Einw. **Spieka**, mit 680 E, Altenwalde, mit 370 E., Pfarrdörfer. Das Amt Dorum (fast 4 Q. M. mit 9400 Einw.) liegt in dem gut eingedeichten **Land Wursten**, welches sich längs der Wesermündung hinzieht und zu den fruchtbarsten Marschländern der Provinz Hannover gehört. Es hat seinen Namen von den Wurstern, (Wurstfriesen) Abkömmlingen der alten Friesen, wie denn auch die friesische Sprache erst am Anfange des 18. Jahrhunderts hier völlig ausgestorben ist. Weberei, Ackerbau, Viehzucht, Fischerei und Schifffahrt sind Hauptbeschäftigungen der Bewohner dieses Landstriches. Die südliche Hälfte wird von dem Wurster Fahrwasser der Wesermündung bespült, während weiter gegen Norden sich am Ufer Watten hinziehen, welche nur von Fahrzeugen geringen Tiefganges, den sogenannten Wattschiffen, befahren werden können. — **Hagen** oder **Dammhagen**, D. an der Drepte, 3 M. südlich von Bremerlehe, mit Amt Amtsgericht und 610 Einw. Dorfhagen, Dorf mit 150 Einw. In der Nähe stand vor Zeiten die Stal-Eke oder Stal-Eiche, bei der Gericht gehalten wurde. Beide Dörfer sind eingepfarrt nach **Bramstedt**, Pfd. mit 400 Einwohnern **Sandstedt**, Pfd. nahe der Weser, mit 591 Einw. **Uthlede**, Pfd. mit 720 Einw. **Wersabe**, Pfd. mit 450 Einw. **Bockel**, Pfd. an der Bremen-Geestemünder Eisenbahn, mit 712 Einw. Dazu gehört die Colonie Kransmoor. Die westlichen Orte des Amtes Hagen liegen in der durch ihre Fettweiden berühmten Osterstader Marsch, welche sich längs der Weser hinzieht. — **Blumenthal**, Pfd. an der Weser, 2¼ M. nordwestlich von Bremen, mit Amt, Amtsgericht, Schiffbau, besuchten Märkten, Navigationsschule, einer lutherischen und katholischen Kirche und 1522 Einw. Das Amt Blumenthal begriff ehedem auch den Flecken Vegesack und gehörte bis 1741 der Stadt Bremen. **Rönnebeck**, Dorf im Kirchspiel Blumenthal, mit Eisengießerei, Maschinenwerkstätte und 730 Einw. Dazu gehörten Neu-Rönnebeck und das Dorf **Flethe**, mit Dampfmühlen. **Neuenkirchen**, Pfd. mit 450 E. **Rekum**, Dorf im Kirchspiel Neuenkirchen, mit 746 Einw. **Aumund**, Dorf mit 1524 Einw. (das nahe Dorf Loddendorf eingerechnet). Der zunächst bei Vegesack liegende Theil der Gemeinde ist vom Zollgebiet ausgeschlossen. **Lesum**, Pfd. an der Bremen-Vegesacker Eisenbahn, mit besuchten Märkten u. 1140 E. (Neu-Lesum eingerechnet). Die Wümme, welche bei Lesum vorbeifließt, nimmt hier den Namen Lesum an. Schönebeck, Dorf mit 380 Einw. **Grohn**, Dorf im Kirchspiel Lesum, mit 1600 Einw. **St. Magnus**, Dorf und Gut, mit 510 Einw. **Burgdamm**, Dorf an der Lesum, mit einer alten Befestigung, Tabak- u. Cigarrenfabr. u (die ganze Gemeinde gerechnet) 890 Einw. **Fähr**, (Alt- und Neu-Fähr), Dorf mit 700 Einw. **Schwanewede**, Bauerschaft aus mehreren zerstreut liegenden Höfen bestehend, mit 960 Einw. **Meyenburg**, Dorf mit 709 Einw. — **Osterholz**, Mfl. am Hammemoor und an der Bremen-Geestemünder Eisenbahn, 2½ M. nördlich von Bremen, mit Amt, Amtsgericht, Lederfabriken und 1356 Einw. Früher war hier ein Benediktiner-Nonnenkloster, gestiftet 1185. Im nahen Klosterholze wird Bernstein gefunden. **Hambergen**, Pfd. mit 673 Einw. **Ritterhude**, Pfd., bestehend aus Damm- Mittel- und Oberbecker-Bauerschaft, mit 1827 E. Im Bereiche dieser Bauerschaften liegen die Güter Dammgut Fergersberg, Eichhof und Liethenhof. **Wallhöfen**, Dorf im Kirchspiel Hambergen, mit 546 Einw. **Scharmbeck**, Mfl. ½ M. westlich von Osterholz, mit ansehnlichen Tuchfabriken, Baumwollenweberei und (das Gut Sandbeck und das Dorf Sandbeckerbruch eingerechnet) 2045 Einw. **Teufelsmoor**, Dorf oder Colonie im Kirchspiel Scharmbeck, mit 440 Einw. Waakhausen, Dorf an der Hamme. In der Nähe ist das Grünlandsmoor. — **Lilienthal**, Pfd. an der Wörpe (die in der Nähe in die Wümme einfließt) und am Lilienthaler See, 1½ M. nordöstlich von Bremen, mit Amt, Amtsgericht und 764 E. Zur Verbesserung der Cultur in den großen Moorcolonien des Amtes wurde hier ein landwirthschaftlicher Verein gegründet. Hier starb 1816 der Justizrath und Oberamtmann Joh. Hieron. Schröter, Gründer eines Observatoriums, von welchem aus mehrere Asteroiden entdeckt wurden. Vormals war hier auch ein Cisterzienser-Nonnenkloster. **Worpedorf**, (Wörpedorf), große Colonie nahe bei Lilienthal, mit 520 Einw. **Worpswede**, Pfd., früher Sitz der Moorvogtei gleichen Namens, mit 600 Einw. Auf dem nahen Heiderberge hat Findorf, der Begründer der Bremischen Moorcolonien, ein Denkmal erhalten. — **Achim**, Pfd. nahe der Weser und an der Wunstorf-Bremer Eisenbahn, 2¼ M. südöstlich v. Bremen, mit Amt, Amtsgericht, Cigarrenfabr. u. (Achimer Bruch, Achimer Marsch und Hassel eingerechnet) 2400 Einw. **Arbergen**, Pfd. mit 646 Einw. Hier wurden 1760 der Historiker Heeren, 1758 der Astronom Olbers geboren. **Hemelingen**, Dorf im Kirchspiel Arbergen, mit vielen Tabak- u. Cigarrenfabriken und (das Dorf Hemelinger Bracke eingerechnet) 2814 Einw. In der Nähe ist das Hauptzollamt Sebaldsbrück. **Daverden**, Pfd. mit Ziegelei und 600 Einw. **Baden**, Dorf nahe Achim an der Mündung der alten Aller in die Weser, mit mehreren Höfen, Windmühle und 860 E. **Fischerhude**, Mfl. nahe der Wümme, von Mooren umgeben, mit Fischerei, besonders Aalfang, und 736 Einw. **Oyten**, Pfd. mit 740 Einw. Zu dem Kirchspiele Oyten gehört das Dorf **Bassen**, mit vielen Einzelhöfen und 830 Einw. Oyterdamm, Colonie mit 160 Einw. **Ottersberg**, Mfl. an der Wümme, mit gutem Landbau, Branntweinbrennerei, Fischerei und 1310 Einw. — **Zeven**, Mfl. unweit der Oste, im Kreise Rotenburg, 3 M. südsüdöstlich von Bremervörde, mit Amt, Amtsgericht und 1335 Einw. Ehemals war hier ein Nonnenkloster, von welchem die ansehnliche Pfarrkirche stammt; die letzte Conventualin starb aber bereits 1694. Der Ort wird daher öfter Kloster-Zeven genannt. Convention am 7. September 1757, nach welcher sich die Hannoveraner hinter die Elbe zurückziehen sollten; sie kam aber nicht zur Ausführung, weil das britische Cabinet dagegen war. **Groß-Sitten-**

sen, Psd. mit 489 Einw. Dazu gehören die von Schult'schen Güter Burg-Sittensen und Kuhmühlen. **Wilstedt**, Dorf mit 581 E.

2. Das Fürstenthum od. Herzogthum Verden, welches den südöstlichen Theil des Landdrosteibezirkes Stade bildet, ist aus dem 786 von Karl dem Großen gestifteten Bisthum Verden entstanden, gelangte 1648 an Schweden, 1715 an Hannover. Es umfaßt etwa 21 Q. M.; bis 1859 gehörte hieher auch das Amt Schneverdingen, welches jetzt zu Lüneburg gezogen ist. **Verden**, selbstständige Stadt und Hauptort des Herzogthums, an der Aller, ½ Meile oberhalb deren Mündung in die Weser, und an der Hannover-Wunstorf-Bremer Eisenbahn, südöstlich und 4¼ M. von Bremen, mit einem großen Obergericht, einem Amte, Amtsgericht, Superintendentur, einer schönen gothischen Domkirche, welche 1290 gegründet, 1490 vollendet, in neuerer Zeit wieder hergestellt wurde, 2 andern ev. Kirchen, Domgymnasium, mehreren Tabakfabriken, Bierbrauerei, Schifffahrt, Fischerei, bedeutendem Handel und 6708 Einw., wovon 521 Militär. Auf dem Sachsenberg bei Verden ließ Karl der Große im Jahre 782 die bekannte Hinrichtung von 4500 Sachsen vollziehen. **Langwedel**, Mfl. 1 M. nordnordwestlich von Verden, an der Bremer Eisenbahn, mit 840 Einw. Dazu gehört das Langwedler Moor, ein Anbau mit ergiebigem Torfstich. Linteln, Psd., bestehend aus Groß- u. Kirchlinteln, mit 315 Einw. **Dörverden**, Psd. mit 1042 Einw. **Stedorf**, Psd. mit 805 Einw. — **Rotenburg**, Mfl. 5 M. östlich von Bremen, und 6½ M. südwestlich von Harburg, an der Wümme und an der Harburg-Bremer Landstraße, mit Amt, Amtsgericht, Tabakfabriken, Essigsiederei, bedeutender Landwirthschaft, groß'm Schloß, in welchem vormals die Bischöfe von Verden residirten, u. 1788 E. Das genannte Schloß, jetzt dem königl. Amte eingeräumt, hat sowohl im 7jähr. Kriege, als auch in der Zeit der Befreiungskämpfe eine wichtige Rolle gespielt. Da es eine Hauptstraße beherrschte, ließ es Davoust auf's Neue befestigen u. zu einem Fort einrichten, welches die Russen erst nach wiederholten Angriffen zur Uebergabe zwangen. Jetzt sind die Befestigungswerke verschwunden. **Scheeßel**, Psd. 1 M. nordöstlich von Rotenburg, mit 785 E. Dazu gehörten der Erdzinshof Barel u. der Anbau An der Veerserbrücke. **Visselhövede**, Mfl. 3 Meilen südsüdöstlich von Rotenburg, mit Pferde- und Rindviehmärkten und 824 Einw. War vormals mit Graben und Thoren befestigt und hatte von dem Bischofe von Verden 1450 Weichbildsgerechtigkeit und einige Freiheiten erhalten, die später mehrmals (1493, 1530) bestätigt wurden. Hiddingen, Dorf nahe bei Visselhövede, mit einem Säuerling und Badeanstalt. Brockel, Psd. mit 321 Einw. Dazu gehört die Schäferei Bösenkamp. Trochel, Gut in dem Kirchspiele Brockel, mit Schäferei und 80 Einw. **Groß-Sottrum**, Psd. mit 565 Einw. Eingepfarrt ist Klein-Sottrum, Dorf mit 190 Einw. **Kirchwalsede**, Psd. mit 580 Einw. **Ahausen**, Psd. mit 420 E. In dem Amte Rotenburg ist starke Bienenzucht.

3. Das Land Hadeln oder Kreis Otterndorf (5½ Q. M. mit 17,400 Einw.) bildet den nordwestlichsten Theil des Landdrostei-Bezirkes Stade, gegen die Elbmündung hin, zwischen dem Amte Neuhaus und dem Hamburger Amte Ritzebüttel; es theilt sich in Hochland und Sietland und hat guten Landbau, besonders Rapsbau; die Viehzucht ist von geringerer Bedeutung. Der Hadeln'sche Kanal, welcher das Wasser der Aue und Gösche aufnimmt und längs der Ostgrenze zur Medem geht, führt den Ueberfluß an Wasser ab, der ehedem das Sietland mit Versumpfung bedrohte. Das Gebiet gehörte vor Zeiten den Grafen v. Stade, dann den Herzogen von Lauenburg, 1731 kam es an Kur-Braunschweig. Für freiwillige Gerichtsbarkeit (Vormundschaftsangelegenheiten, Aufnahme von Testamenten ꝛc.) bestehen 12 Kirchspielsgerichte, je mit einem Schultheiß als Vorstand, mehreren Landschöppen, einem Aktuar und einem Kirchenschreiber besetzt. **Otterndorf**, selbstständige Stadt und Hauptort des Landes Hadeln, an der Medem, welche ½ M. von hier in die Elbe geht, 5½ M. nordwestlich von Stade, 1½ M. ostsüdöstlich von Ritzebüttel, mit Amt, Amtsgericht, Consistorium (für das Land Hadeln), einem alten Schloß, höherer Bürgerschule (vormals Progymnasium, an welchem J. H. Voß 1778—1781 Rektor war), Kalk- und Ziegelbrennerei, kleinem Hafen, Schifffahrt, Handel und 1083 Einw. Die 12 Kirchspielsgemeinden sind: 1. **Altenbruch**, 1 M. westlich von Otterndorf, unweit der Elbe, aus 9 Gruppen oder Abtheilungen bestehend, mit Hafen, Schifffahrt und im Ganzen 2219 Einw. 2. **Lüdingworth**, wozu das Dorf Franzenburg und 8 andere Abtheilungen gehören, zusammen mit 2190 E. 3. **Nordleda**, aus 6 Abtheilungen bestehend, zusammen mit 1347 Einw. 4. **Neuenkirchen**, aus 6 Abtheilungen bestehend, zusammen mit 1035 E. 5. **Osterbruch**, gleichfalls 6 Abtheilungen umfassend, die mit einander 673 Einw. zählen. 6. **Westerende-Otterndorf**, mit 12 Abtheilungen, die 1169 Einw. zählen, eingepfarrt nach Otterndorf. 7. **Osterende-Otterndorf**, 9 Abtheilungen umfassend, mit 1444 Einw., eingepfarrt nach Otterndorf. Diese 7 Kirchspielsgerichte liegen in dem sogenannten Hochlande. 8. **Oster-Ihlienworth**, 5 Abtheilungen mit 742 Einw. Der Pfarrsitz heißt Ihlienworth. 9. **Wester-Ihlienworth**, 4 Abtheilungen mit 1187 E., zur Pfarrei Ihlienworth gehörig. 10 **Odisheim**, 3 Abtheilungen, mit 862 Einw. 11. **Steinau**, 8 Abtheilungen mit 1510 Einw. Eine Abtheilung heißt Neu-Bachenbruch, Colonie mit 125 E. 12. **Wanna**, mit Osterwanna, Westerwanna und Süderleda, zusammen mit 1530 Einw.

V. Landdrosteibezirk Osnabrück.

Er gehört zum westlichen Theile der Provinz Hannover und wird begrenzt von Westphalen, den Niederlanden, von Ostfriesland, Oldenburg und der Grafschaft Diepholz, gegen welche an dem schmalsten Landestheile die Hunte die Grenze bildet. Der Flächeninhalt beträgt 113.729 Q. M.; die Zählung vom 3. December 1867 ergab 264,475 Einw., von denen etwa 146,600 Katholiken, 90,600 Lutheraner, 26,400 Reformirte, 920 Israeliten sind. Die historischen Bestandtheile sind: das ehemalige Bisthum, Fürstenthum Osnabrück, die niedere Grafschaft Lingen, die Stadt Papenburg, die Voigtei Emsbühren und die Standesherrschaften: Herzogthum Arenberg-Meppen und Grafschaft Bentheim. Nach der jetzigen

administrativen Eintheilung zerfällt der Bezirk in 5 Kreise mit 15 Aemtern und 5 selbstständigen Städten, nämlich: Kreis Osnabrück (mit den Aemtern Osnabrück und Wittlage; Kreis Melle (mit Grönenberg und Iburg); Kreis Bersenbrück (mit Bersenbrück, Vörden und Fürstenau); Kreis Lingen (mit Lingen, Freren, Bentheim und Neuenhaus); Kreis Meppen (mit Meppen, Haselünne, Aschendorf und Hümmling). Die 5 selbstständigen Städte sind: Osnabrück, Melle, Quackenbrück, Lingen und Papenburg. Es gibt 2 Obergerichte (Osnabrück, zugleich Schwurgerichtshof, Meppen) mit 9 Amtsgerichten. — Die Moore nehmen 23 Q. M. ein.

1. Das ehemalige Bisthum, seit 1803 Fürstenthum Osnabrück (43 Q. M.), das älteste Bisthum in Westphalen, von Karl dem Großen 773 zu Ehren des Apostelfürsten St. Petrus gestiftet, 783 förmlich eingerichtet. Im westphälischen Frieden v. 1648 wurde bestimmt, daß dieses Bisthum abwechselnd einen katholischen und protestantischen Bischof erhalten und das Domkapitel zwar hinsichtlich des katholischen jederzeit freie Wahl haben, einen protestantischen aber nur aus dem Hause Braunschweig-Lüneburg wählen sollte. Nur dadurch stand Hannover in Verbindung mit Osnabrück; es leitete sich aber daraus der spätere Verband her. Denn der Bischof, welcher am Anfang des 19. Jahrhunderts regierte, Friedrich, Herzog von York (geboren 1763, Bischof schon seit 1764), überließ, in Uebereinstimmung mit dem Reichsdeputationsreceß vom 25. Februar 1803, das Land, als ein nunmehr weltliches Fürstenthum, an Hannover. Das Amt Reckenberg wurde 1815 an Preußen, ein Theil des Amts Vörden 1817 an Oldenburg abgetreten. Vom Jahre 1807 bis 1813 war das Fürstenthum Osnabrück ein Bestandtheil des Königreichs Westphalen und zwar des Departements der Weser. Das bischöfliche Wappen stellte ein rothes Rad mit 6 Speichern im silbernen Felde dar. In kirchlicher Beziehung ist zu bemerken, daß Osnabrück durch das Concordat von 1824 wieder als eigene Diöcese restituirt, bis 1857 aber von Hildesheim administrirt, in diesem Jahre mit einem (eremten) Bischofe besetzt wurde. **Osnabrück**, selbstständige Stadt und Hauptort des Fürstenthums, in einem Thal an der Hase, 14 M. westsüdwestlich von Hannover, 6 M. nordwestlich von Münster, durch die Löhne-Rheiner Zweigeisenbahn mit Hannover und Emden in Schienenverbindung, Sitz einer Landdrostei, eines kath. Bischofs und Domkapitels, eines lutherischen Consistoriums, eines großen Obergerichts, eines Amts und Amtsgerichtes, mit (den sogenannten Landwehrbezirk mit mehreren Mühlen und Landhäusern eingerechnet) 19,079 Einw., wovon 1176 Militär.; 13,000 Evangelische und 6500 Katholiken. Es bestehen hier 2 Gymnasien (das katholische Gymnasium Carolinum, welches seine Gründung auf Karl den Großen zurückführt, und das protestantische Rathsgymnasium, gestiftet 1595), eine Simultan-Realschule, ein katholisches und ein evangelisches Schullehrerseminar, eine Simultan-Taubstummenanstalt, eine Entbindungslehranstalt, drei Waisenhäuser, ein Strafarbeitshaus für männliche, namentlich jugendliche Gefangene, und eine Linnenlegge-Inspektion. Die Gewerbsindustrie ist mannigfaltig; es gibt eine Flachsspinnerei, ferner viele Fabriken für Tabak und Cigarren, für Leinen-, Baumwollenwaaren, für Papier, Tapeten, Leder, Chemikalien, Zucker und für Eisenwaaren; viel genannt sind die sogenannten Gießkuchen. Der Handel ist besonders stark mit Leinwand, Pferden, Rindvieh und Schinken. Die merkwürdigsten Gebäude sind: die in romanischem Style aufgeführte Domkirche aus dem 12. Jahrhundert, mit den Gräbern mehrerer Bischöfe und den Gebeinen des heiligen Crispin und des heiligen Crispinian, die katholische Johanniskirche, die lutherische Marienkirche, 1306—1420 erbaut, die lutherische Katharinenkirche, das ehemalige bischöfliche Residenzschloß, von dem Bischofe und nachmaligen Kurfürsten von Hannover Ernst August I. um 1670 erbaut, und das Rathhaus mit dem Saal, in welchem nach fünfjährigen Verhandlungen 1648 der berühmte westphälische Friede abgeschlossen wurde, mit den Bildnissen der Abgeordneten, ferner die Irrenanstalt und das städtische Krankenhaus. Früher bestanden hier ein Jesuitencollegium, ein Dominikaner-Mönchs- und ein Augustiner-Nonnenkloster, eine Comthurei des Deutschen Ordens und ein Hof der Johanniterritter. Auf dem Platz vor dem Dom, der sogenannten Domfreiheit, steht das eherne Standbild des berühmten Verfassers der patriotischen Phantasien, Justus Möser, der hier 1720 geboren wurde und ebendaselbst 1794 starb und in der Marienkirche begraben liegt. Osnabrück war zu Karl's des Großen Zeiten ein Meierhof oder vielleicht eine Malstätte, an der mehrere Straßen zusammenliefen; K. Arnulf machte den Ort zu einer Markt-, Münz- und Zollstadt; im Jahre 1082 wurde die Stadt mit Mauern umgeben; im Jahre 1171 erhielt sie zwar eigenes Gericht, aber der Bischof errang bald wieder volle Landeshoheit. Später erscheint Osnabrück unter den Hansastädten. Um von den Juden befreit zu werden, überließ die Stadt 1431 dem Bischof den Stadtzoll; in demselben Jahre wurden jene aus dem Stadtgebiete verwiesen. Als die erste der westphälischen Städte erklärte sich Osnabrück schon 1521 für die Reformation; die Durchführung derselben erfolgte aber erst 1543. Seitdem waren die Lutheraner in der Mehrheit. Nahe am Stadtwalle lag vormals die Citadelle Petersburg, die der Bischof Franz Wilhelm 1626 errichten ließ, um die Protestanten der Stadt zum Gehorsam zu bringen; sie ward aber 1617 von den Bürgern geschleift. Das ehemalige Augustinerkloster, jetzt Klostergut St. Gertrudenberg, liegt unweit der Stadt auf einem Berge, in dessen Felsen eine Höhle mit mehreren Gängen und Oeffnungen eingehauen ist. Manche glauben, hier habe das alte berühmte sächsische Castell Hochsiburg gestanden. Etwa ½ M. von der Stadt liegt die alte Eversburg, jetzt Domäne, mit sehenswerthem Garten. **Haste**, nördlich von Osnabrück, mit 900 Einw. In der Nähe der 560 Fuß hohe Piesberg, mit Steinkohlengruben und Zweigbahn nach Osnabrück. **Rulle**, Pfarrdorf mit 980 Einw., einer großen Cigarrenfabrik und dem Klostergut Garthausen, vormals Cisterzienserkloster Marienborn, wohin ehedem am 1. Mai und Freitag vor Pfingsten starke Wallfahrt gieng. In der Nähe stand vormals die Wittekindsburg. **Hollage**, Bauerschaft mit 670 Einw. und dem Landgute Döhrenburg. **Atter**, Bauerschaft mit 570 Einw. und den Landgütern Leye und Hetlage. **Holzhausen**, Bauerschaft mit 472 Einw. und den Landgütern Sutthausen und Wulften. Dieses letztere bildete, mit der benachbarten Bauerschaft

Wulsten im Kirchspiel Schledehausen, ehemals eine sogenannte Freiheit oder kaiserliches Freigut, aus mehreren Theilen und Ortschaften bestehend, darunter die alte befestigte Burg Wulsten, die im Anfange des 13. Jahrhunderts den Herren von Blankenau, dann denen von Lingen, endlich im 15. Jahrhundert denen von Buck gehörte, im 17. Jahrhundert aber allmählich ihre Wälle und andern Festungswerke verlor. Die Herren hatten einen Freistuhl in der Burg und ließen durch ihre Freigrafen und Schöppen das heimliche Vehmgericht unter Königsbann hegen; ihre Malstätte ist durch d. Ort bezeichnet, der jetzt **Malbergen** heißt, Bauerschaft mit 430 E. In der Nähe ist das große Eisenhüttenwerk Georg-Marienhütte mit 4 Hochöfen; die Gemeinde zählt 756 Köpfe. **Schledehausen**, Pfarrdorf 1½ M. östlich von Osnabrück, mit 426 Einw. und dem Landgute Neu-Schledehausen. In der Nähe die Güter Alt-Schledehausen und Schelenburg, zusammen 184 Einw. **Bissendorf**, Pfarrdorf mit dem gleichnamigen Rittergute der Familie von dem Busche und (Achelriede eingerechnet) 640 E. **Hasbergen**, Bauerschaft 1 M. südwestlich von Osnabrück, mit 580 E. In der Nähe ist das Steinkohlengebirge Hüggel und das Georg-Marienbergwerk. **Schinkel**, Bauerschaft mit 820 Einw. — **Iburg**, Marktflecken im Kreise Melle, 1 M. südlich von Osnabrück, am Fuße des Dörenbergs, der zum Teutoburger Wald gehört, mit Amt, Amtsgericht, einem alten Schlosse, in welchem die älteren Bischöfe von Osnabrück residirten, einem ehemaligen 1073 gestifteten Benediktiner-Mönchskloster (jetzt Domäne), Linnenlegge und 1025 Einw. **Beckerode**, Bauerschaft mit 815 Einw. Dazu gehört das Dorf Hagen und ein Eisenhüttenwerk mit Hochofen und Gießerei. **Averfehrden**, Bauerschaft mit 743 Einw. und einer Ziegelei. **Glandorf**, Pfd. mit 1136 Einw. **Oesede**, Bauerschaft mit 1272 E. **Kloster-Oesede**, Bauerschaft mit 816 Einw. Dazu das Klostergut Oesede (ursprünglich Benediktinerkloster, gestiftet 1170) und das Gut Brinke. In der Nähe sind Sandsteinbrüche. **Dissen**, Pfd. am Teutoburger Walde, 2⅓ M. südsüdöstlich von Osnabrück, mit Tabakfabr. und 1500 Einw. Bestand schon am Anfange des 9. Jahrh. und wurde 822 von Ludwig dem Frommen dem Bisthum Osnabrück überlassen. Ehedem war hier ein Schloß der Herren von Dissen. **Erpen**, Bauerschaft mit Bleichen, Ziegelbrennerei und 520 Einw. Dazu gehören das Gut Palsterkamp und Rothenfelde, Salzwerk, welches jährlich 33,000 Centner Salz liefert. Die Salzquelle wurde 1724 entdeckt und wird auch zu Bädern verwendet. **Wellendorf**, mit 850 Einw. In der Nähe das Steinkohlenwerk Strubberg. Die von Oesede bis Borgloh sich erstreckenden Steinkohlenflötze liefern jährlich über 600,000 Centner Kohlen. **Laer**, Pfd. mit 740 Einw. und einem Schwefelbade. — **Fürstenau**, Stadt 5 M. nordwestlich von Osnabrück, mit Amt, Amtsgericht, evangelischer u. katholischer Kirche, einem geschichtlich merkwürdigen, von den älteren Osnabrücker Bischöfen oft bewohnten Schlosse, Garn- und Leinwandhandel und 1243 Einw. **Berge**, Pfd. mit 884 Einw. Börstel, Pfd. mit einem lutherischen Damenstift und 130 Einw. Nördlich davon breitet sich das Hahnen-Moor aus, durch welches d. Neue Kanal führt. Lütkeberge, Bauerschaft mit 220 Einw. und dem Gute Wegemühlen. — **Melle**, selbstständige Stadt an der Else und an der Osnabrück-Mindener Eisenbahn, 3 M. ostsüdöstlich von Osnabrück, zwischen dem Teutoburger Walde und den Mindener Bergen, Sitz des Amtes Grönenberg, mit Amtsgericht, Legge, Steinbrüchen in der Nähe und 1680 Einw. In dem Amte Grönenberg, genannt von dem Burgmannshof Grönenberg, war früher bedeutende Garn- und Leinenindustrie; jetzt werden Nesselweberei und Cigarrenfabrikation stark betrieben. Altenmelle, Bauerschaft mit 450 E. u. dem Gute Altmannshof. **Bakum**, Bauerschaft mit 890 E. u. dem Gute Burburg. Drantum, Bauerschaft mit 230 E. **Gesmold**, Pfd. mit 606 E. Dazu das Schloß gl. N. u. das Gut Broxten. **Neuenkirchen**, Pfd. mit 1300 Einw. und dem Gute Königsbrück. **Willinghaltshausen**, Pfd. mit 954 Einw. **Buer**, Pfd. mit 1234 Einw — **Bersenbrück**, Pfd. an der Hase, 4⅓ M. nördlich von Osnabrück, mit Amt, Amtsgericht, einem lutherischen Fräuleinstift, ursprünglich Cisterzienser-Nonnenkloster, u. 244 Einw. **Ankum**, Pfd. mit einer Linnenlegge, Leinweberei, Papiermühle u. 1100 E. Auf dem nahen Giersfelde sind 8 steinerne Denkmäler, Hünenbetten der größten Art. **Thiene**, Bauerschaft mit 770 Einw. und dem Landgute Schleppenberg. **Gehrde**, Dorf mit Flachsbrechmaschine, schönen Wiesen (an der Hase und Zuflüssen) u. 380 Einw. **Kartrup**, Bauerschaft mit 890 E. **Gralhe**, Bauerschaft mit 750 Einw. und dem Gute Schulenburg. Baddergen, Pfd. mit 250 E. und dem Gute Möringsburg. **Menslage**, Pfd. und ehedem Vogteisitz, mit der Bauerschaft Herdergen und 480 Einw. In der Umgegend große Haiden und Moore mit 2 Kanälen. — **Quakenbrück**, selbstständige Stadt an der Hase und an der oldenburgischen Grenze, 6 M. nördlich von Osnabrück, mit einer höheren Bürgerschule, Linnenlegge, Fabriken für Tabak, Zucker, Kattun, Chemikalien, lebhaftem Handel und 1975 Einw. — **Wittlage**, Dorf an der Hunte, 3 M. ostnordöstlich von Osnabrück, mit Amt, Amtsgericht, dem Gute Sensdamm und 340 Einw. **Essen**, Pfd. mit Soolbad, Linnenlegge und (Essenerberg eingerechnet) 1011 Einw. **Wehrendorf**, Dorf mit 700 Einw. und dem Gute Buddemühlen. Die Umgegend hat Hügel bis 500 Fuß hoch. **Wimmer**, Dorf und Gut, mit 930 Einw. **Hunteburg** (oder Welplage), Pfd. nördlich von Wittlage, mit 1129 Einw.; dazu das Gut Schwege und die Domäne Neue oder Klein-Vinkenburg. In der Nähe breitet sich das Große Moor aus. **Schwege**, Bauerschaft mit 740 Einw. und der Domäne Alte oder Große Vinkenburg. **Schwagdorf**, Bauerschaft mit mehreren Gütern u. 1416 Einw. **Oster-Cappeln**, Weichbild (nach Osnabrücker Sprachgebrauch so viel als Marktflecken), zwischen Osnabrück und Minden, mit einer der ältesten Kirchen des Fürstenthums, einer Linnenlegge und 660 Einw. **Bohmte**, Pfd. 3 M. ostnordöstlich von Osnabrück, an der Straße nach Diepholz, mit den Gütern Tappenburg und Oevelgönne und 1528 Einw. Der Name Oevelgönne, welcher im nördlichen Deutschland oft wiederkehrt, bedeutet nach J. Grimm's Mythologie einen Ort in kalter, ungünstiger Lage, Uebelgünne, Wohnort des Teufels. — **Vörden**, Mfl. 3 M. nördlich von Osnabrück, nahe der oldenburg. Grenze, mit Amt, Amtsgericht, einer evangelischen und katholischen Kirche, Cichorienfabrik und 768 Einw. In der Nähe die Sümpfe des weißen Feldes. **Epe**, Bauerschaft mit 560 E. und dem Klostergut Malgarten. **Bramsche**, St. an der Hase, 2 M. nordnordwestlich von Osnabrück, mit Linnenlegge, Lein-, Woll- und Tuchweberei, Baumwollspinnerei, Tabak- und Cigarrenfabriken, bedeutendem Leinwand- und Viehhandel und 1844 E. **Rieste**, Bauerschaft mit 1261 Einw. Dazu gehört unter andern Lage, ehemal. Comthurei der Malteserritter, jetzt administrirtes Commendegut. **Kalk-**

riese, Bauerschaft mit mehreren Gütern und 940 E. **Engler**, Pfd. mit 764 E.

2. Die Niedergrafschaft Lingen (mit Einschluß von Emsbüren 14½ Q. M.) Die alte Grafschaft Lingen war getheilt in die obere, welche seit 1702 zu Preußen gehört, und in die untere Grafschaft, welche 1702 ebenfalls an Preußen fiel, aber 1815 an Hannover abgetreten wurde. Sie gehörte vormals den Grafen von Tecklenburg; kam im 16. Jahrh. an den Grafen Mir von Büren, dann durch Heirath an Wilhelm I. von Oranien, bei dessen Haus sie bis 1702 blieb. Der Kreis Lingen reicht weiter als die vormalige Niedergrafschaft; er umfaßt nämlich (s. o.) 4 Aemter und enthält 31 1/5 Q. M. mit 38,600 Einw. Sehr groß ist hier die Zahl der Hollandsgänger, d. i. Leute, welche im Sommer nach Holland auf Arbeit gehen. — **Lingen**, selbstständige Stadt an der Ems und am Emskanal, sowie an der von Rheine nach Emden führenden Eisenbahn, 7½ M. nordwestlich von Osnabrück, 13 M. südlich von Emden, mit Amt, Amtsgericht, Strafanstalt für weibliche Gefangene, Eisengießerei, Leinweberei, Tabakfabr., Kattundruckerei, einer schönen kathol. Pfarrkirche, einem Simultan-Gymnasium nebst Bibliothek von 8000 Bänden und höherer Bürgerschule, gestiftet 1680 von Heinrich Wilhelm von Oranien (nachmals Wilhelm III. von England) u. 4783 Einw. Von 1685 bis 1819 bestand hier eine Universität. Baccum (Bakkum, Mitteldakkum), Pfd. mit 320 Einw. Bawinkel, Bauerschaft mit 415 Einw. Andere Bauerschaften sind: Altenlingen, mit 230 Einw. und dem Gute Beversundern; Holthausen, mit Gut und 180 Einw. Das Uebrige siehe unten bei Emsbüren. — **Freren**, Stadt an der Aa, 2 M. ostsüdöstlich von Lingen, mit Amt, Amtsgericht, Dampfschneidemühle, Seifenfabrik und 580 Einw. **Andervenne**, bestehend aus den Bauerschaften Oberdorf und Niederdorf, mit 880 Einw. **Langen**, Bauerschaft mit 903 Einw. **Schapen**, Pfd. mit 14 0 E. **Lengerich**, das schönste Dorf der Grafschaft, mit einer Kirche, zu der eine ansehnliche Gemeinde gehört, und 969 E. **Thuine** (Thüne), D. an waldigen Hügeln, mit 620 E.

3. Der ehemalige Kreis oder die Vogtei Emsbüren, auf dem linken Ufer der Ems (3 Q. M.) früher als bischöfl. Münster'sches Lehn im Besitz der Grafen von Bentheim, welches durch den Reichsdeputationsreceß von 1803 dem Herzog von Looz-Corswaaren als Entschädigung für seine Besitzungen in den Niederlanden nebst andern Münster'schen Aemtern unter dem Titel Fürstenthum Rheina-Wolbeck zugetheilt wurde. Die Voigtei bildet jetzt einen Theil des Amtes Lingen und enthält namentlich **Emsbüren**, Weichbild oder Marktflecken 2½ M. südsüdwestlich von Lingen, einer der ältesten Orte in Westphalen, umfaßt 14 Bauerschaften mit 440 Einw. **Salzbergen**, Pfd. und Bauerschaft an der Rheine-Emdener Eisenbahn, mit Obstbaumschule und 586 Einw. Schepsdorf, Pfarrd. mit 100 E. Dazu gehören die Bauerschaften Mittel-, Süd- und Nord-Lohne, im Ganzen mit 1000 Einw. Morlage, Bauerschaft mit 104 Einw. Herzford (Herzeford), Gut des Herzogs von Arenberg-Meppen, mit 90 Einw. Stovern (Stoveren), Gut des Freiherrn von Twickel, mit 80 Einw.

4. Das standesherrliche Herzogthum Arenberg-Meppen (36 Q.M.). Das Haus Arenberg war Anfangs gräflich, wurde 1572 in den Reichsfürstenstand erhoben und erhielt 1644 die Herzogswürde. Für die Verluste, welche das herzogliche Haus jenseits des Rheins erfahren hatte, erhielt es 1801 die Grafschaft Recklinghausen (siehe Westphalen) und das bischöflich Münster'sche Amt Meppen. Der gegenwärtige Herzog Engelbert August Anton (geboren 1824) residirt für gewöhnlich in Brüssel. Mit den Grenzen der Standesherrschaft Meppen treffen aber die des Kreises Meppen nicht ganz zusammen; dieser umfaßt die Aemter **Meppen**, **Haselünne**, **Hümmling** und **Aschendorf** und die Stadt **Papenburg**, 40 1/5 Q.M. mit 55,100 Einw., wovon etwas über 1000 Evang., 340 Juden. **Meppen**, Kreisstadt und Hauptort der herz. Arenberg'schen Standesherrschaft, an der Mündung der Hase in die Ems, am Emskanal und an der Emdener Eisenbahn, 2½ Meile nördlich von Lingen, Sitz eines Obergerichts, Amts und Amtsgerichts, mit Schloß, kathol. Gymnasium, Eisenwerk, Tabakfabrik, Schifffahrt (doch unbedeutend gegen früher) und 2960 Einw., wovon 220 Evang., die hier eine neue goth. Kirche haben. In Meppen war schon am Ende des 8. Jahrh. eine Kirche; von hier aus verbreitete sich das Christenthum über das Emsland. **Haaren**, Pfarrdorf an der Ems, mit lebhafter Schifffahrt und 1610 Einw. **Altenhaaren**, Bauerschaft mit 1140 Einw. Dazu Dankern, Gut des Herrn von Landsberg-Velen. **Wesuwe**, Pfarrdorf unweit der Ems, mit 750 E. Dazu die Colonie Wieresch. Südlich davon breitet sich der Moorbezirk Twist aus mit den Colonien Bühler-Twist, Heseper-Twist und Rütenbrock. Die Colonien dieser Moore gehen auf das Jahr 1788 zurück. — **Aschendorf**, Pfarrdorf an der Ems und an der Emdener Eisenbahn, mit Amt, Amtsgericht, Schifffahrt und 1780 Einw. Dazu gehören die Domäne Nienhaus und das Rittergut Attenkamp, Eigenthum des Freiherrn von Landsberg-Velen. **Dörpen**, Pfarrd. mit 800 Einw. In der Nähe die Colonie Neudörpen mit 180 Einw. **Heede**, Pfarrdorf mit mehreren Höfen und Anbauen und 1030 Einw. **Rhede**, Pfarrd. mit 4 Höfen und 1500 Einw. **Luthen**, Pfarrd. mit 740 Einw. Längs der niederländischen Grenze zieht sich das Bourtanger Moor hin, woselbst große Heerden von Haidschnucken weiden und viel Torf gestochen wird. — **Haselünne**, Stadt an der Hase, 1⅓ M. östlich von Meppen, mit Amt, Amtsgericht, einem Clarissen-Nonnenkloster mit weiblicher Erziehungsanstalt, Verfertigung von Sensen, Schaufeln, Matrosenhüten, Tabak- und Bleiweißfabriken, starker Töpferei und 1795 Einw. Die Bauerschaften Andrup mit 250, Flechum mit 260, Herztake mit 340 und Lotten mit 236 Einw. (wozu das Rittergut Lotten gehört, Eigenthum des Freiherrn von Wüllenweber). Im nördlichen Theil des Herzogthums Arenberg-Meppen breitet sich der Hümmling (Huimling) aus, ein unfruchtbarer, armer Strich mit Moor- und Haideland, mit Hügeln bis 300 Fuß hoch, wenig Landbau, aber bedeutender Schafzucht. — **Sögel**, Pfarrdorf, 3 M. nordöstlich von Meppen, Hauptort des Amtes Hümmling mit Amt, Amtsgericht, Marktverkehr und 1200 Einw. In der Nähe das herz. Arenberg'sche Schloß Clemenswerth mit schöner Kapelle, urspr. Jagdschloß, erbaut 1740 von Clemens August, Bischof von Münster. **Börger**, Pfarrd. mit 1237 E. In der Nähe die Colonie Neubörger. **Werlte**, Pfarrd. mit 1290 Einw. und der Colonie Rastdorf. Neu-Arenberg, D. und Colonie mit 550 Einw. **Lorup**, Bauerschaft und Pfarrort mit 1124 Einw. Esterwegen, Bauerschaft mit 1305 Einw.

Die Fehncolonie, ehedem freihert. Landsberg-Velensche Herrlichkeit Papenburg (17,000 Morgen, wovon 9000 cultivirt sind), die blühendste aller Colonien der Provinz Hannover. Sie wurde 1675 von Dietrich v. Velen gegr. und nach holländischem

Muster eingerichtet. Die Canäle haben zusammen eine Länge von 2¼ M.; der Hauptkanal geht westl. durch das Droster Siel zur Ems. Ueber denselben führt die Rhein-Emdener Eisenbahn. Wo zuerst 7 elende Hütten standen, bildete sich allmählich ein ansehnlicher Flecken, seit 1860 die selbstständige Stadt Papenburg; deren Eigenthum ist das ganze Fehn, welches 1853 dem Freiherrn von Landsberg-Velen um 100,000 Thaler abgekauft wurde und nun einen Reinertrag von 6000 Thalern liefert. **Papenburg**, im Kreise Meppen, 5½ M. fast nördlich von der Stadt Meppen, längs der Canäle des Fehns auf 1 Meile ausgedehnt, hat 3 Kirchen, 1 Amtsgericht, 1 Schiffswerfte am Droster Siel mit allen Gewerben und Einrichtungen, die zum Schiffbau gehören, Dampfschneidemühlen, Tabak- und Cichorienfabriken, Kalkbrennereien, Oelmühlen und bedeutenden Torfstich; eine Navigationsschule, sehr beträchtliche Kanal- und Flußschifffahrt und 5850 Einw. Im Jahre 1865 hatte Papenburg 174 eigene Schiffe zu 13,385 Lasten. Beladene Seeschiffe gehen nicht bis Papenburg.

5. Die Grafschaft Bentheim, an der holländischen Grenze (16⅔ Q.M. mit 30,500 Einw., wovon über 25,000 Reformirte). Sie reicht in's 10. Jahrh. zurück, wechselte öfter ihre Herren, wurde 1753 an das Kurfürstenthum Hannover verpfändet, 1804 zurückgegeben, aber 1806 mediatisirt, 1810 mit Frankreich vereinigt, 1813 von Hannover wieder in Besitz genommen. Der König von Preußen erhob 1817 die Grafen von Bentheim in den Fürstenstand; 1823 wurde die Verpfändung gelöst und die Grafschaft zu einer Standesherrschaft des Königr. Hannover erklärt. Der jetzige Standesherr ist Ludwig Wilhelm, geboren 1812; Erbprinz Alexis Karl, geb. 1845. — **Bentheim**, Mfl. 3½ M. südwestlich von Lingen, an der Salzbergen-Arnhemer Eisenbahn, hat ein hochgelegenes, sehr altes, aber wohlerhaltenes Schloß, (Stammschloß der Grafen von Bentheim) nebst schönem Park, Pergament- u. Baumwollenzeugfabriken, ein Schwefelbad und 2257 Einw. An dem Schlosse erhebt sich der 350 Fuß hohe Bentheimer Schloßberg. Im Norden breitet sich der Bentheimer Wald aus. **Gildehaus**, Pfarrdorf mit bedeutender Leinweberei, vortrefflichen Steinbrüchen und 1340 Einwohnern. **Schüttdorf**, St. an der Vechte und an der Arnhemer Eisenbahn, mit dem Schlosse Altona, welches mehrmals zu einem Wittwensitz gedient hat, einem Rathhause (worin das fürstliche Landesarchiv), Kattunfabrik, Pergamentbereitung und 1734 Einw. Die Stadt wurde im 13. Jahrh. von dem Grafen Eckbert angelegt. Der Oberkirchenrath für die Reformirten der Grafschaft Bentheim hat jetzt hier seinen Sitz (früher war er in Nordhorn). Ohne, Pfarrd. mit einer sehr alten Kirche, einer Salzquelle in der Nähe und 350 Einw. **Brandlecht**, Pfarrdorf mit 450 Einw. Dabei ist eingeschlossen das Rittergut gl. N., Eigenthum der Familie von Droste zu Vischering. Suddendorf, Bauerschaft mit 195 E. Dazu gehört der fürstliche Hof Eilering. — **Neuenhaus**, Stadt an der Dinkel, welche in der Nähe in die Vechte geht, 3 Meilen nordwestlich von Bentheim, mit Amt, Amtsgericht, einer im Jahre 1851 errichteten Schullehrer-Vorbildungsschule für Reformirte, Baumwollenweberei, Schiffbau und 1445 Einw. Im Jahre 1328 wurde hier das Schloß Dinkelrode gebaut, um welches sich der Ort bildete, der 1369 Stadtrechte erhielt. **Nordhorn**, St. a. der Vechte, unweit der holländ. Grenze, westl. von der Engder Wüste, mit altem Schloß, Baumwollenweberei, einer chemischen Fabrik, Schifffahrt, Handel und 1470 Einw. Frenswegen oder Marienwold, Kloster-Bauerschaft, nahe bei Nordhorn, mit 195 E. und einem ehemaligen Augustiner-Mönchskloster, in dessen schöner Kirche bis zur Reformationszeit das gräflich Bentheim'sche Erbbegräbniß war. Das Klostergut ist Eigenthum des Fürsten von Bentheim. **Bockholt**, Bauerschaft mit 300 Einwohnern. Ist geschichtlich merkwürdig durch den Sieg, welchen Karl der Große 783 über die Sachsen erfocht, nachdem vorher die Schlacht bei Detmold unentschieden geblieben war. **Emlichheim**, Pfarrd. an der Vechte, mit 1100 Einw. **Uelsen**, Marktfl. mit 1080 Einw. **Veldhausen**, Pfarrd. mit 840 Einw.

VI. Landdrosteibezirk Aurich.

Er bildet den nordwestlichsten Theil der Provinz Hannover, wird begrenzt von der Nordsee mit dem Dollart, von den Niederlanden, dem Herzogthum Arenberg-Meppen und dem Großherzogthum Oldenburg, und hat einen Flächeninhalt von 54,476 Q. M. mit 193,876 Einw. (wovon 132,800 Lutheraner, 54,200 Reformirte, 4300 Katholiken, 2500 Juden). Er begreift nur das Fürstenthum Ostfries'land nebst dem Harlinger Lande und zerfällt in 3 Kreise mit 8 Aemtern, nämlich: Kreis Aurich (mit den Aemtern Aurich, Wittmund, Esens), Kreis Emden (mit Emden und Berum), Kreis Leer (mit Leer, Weener, Stickhausen) und den selbstständigen Städten Aurich, Esenz, Emden, Leer, Norden. Es gibt nur 1 Obergericht, zugleich Schwurgerichtshof, Aurich, mit 9 Amtsgerichten. In dem Bezirke sind 20 Fehne oder Moorcolonien mit 13,400 Einw. auf einem Raum von 1⁵⁄₇ Q. M., fast durchgehends sehr wohlhabend.

Das Fürstenthum Ostfriesland, ursprünglich ein Theil des Landes der alten Friesen, erhielt erst mit der Zeit im Gegensatz zu dem niederländischen Friesland (Westfriesland) den gegenwärtigen Theilungsnamen. Im Mittelalter zerfiel Ostfriesland in mehrere Herrschaften, später Herrlichkeiten genannt, und von Häuptlingen regiert, unter denen sich besonders die zu Greetsyhl hervorthaten. Der angesehenste derselben war in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts Edzard Cirksena, starb 1441. Sein Bruder Ulrich I. wurde 1451 zum allgemeinen Oberhaupte gewählt und 1461 von Kaiser Friedrich III. in den Reichsgrafenstand, Graf Enno IV. aber 1654 von Ferdinand III. in den Reichsfürstenstand erhoben. Mittlerweile war, schon 1525, die lutherische Reformation hier aufgenommen und bald durchgeführt worden. Mit dem Fürsten Karl Edzard erlosch 1744 das fürstlich ostfriesische Haus, worauf der König von Preußen, Friedrich II., auf Grund der dem Hause Brandenburg 1694 von dem Kaiser Leopold I. ertheilten Anwartschaft, Ostfriesland in Besitz nahm, obwohl das Haus Braunschweig-Lüneburg auf die von Ernst August mit dem Fürsten Christian Eberhardt 1691 errichtete Erbverbrüderung

gestützt, gegen diese Besitznahme protestirte. Im Jahre 1806 wurde Ostfriesland (nebst Jever) mit dem damaligen Königreiche Holland, 1810 mit dem französischen Kaiserreiche vereinigt. Im Jahre 1813 fiel es an Preußen zurück, welches das Fürstenthum 1815 an Hannover abtrat. — **Aurich**, selbstständige Stadt an dem nach Emden führenden Kanal Treckfief oder dem Treckschuiten-Kanal, 26 M. nordwestl von Hannover und 2½ Meile nordöstlich von Emden, Hauptstadt von Ostfriesland und ehemalige fürstliche Residenz, jetzt Sitz einer Landdrostei, eines großen Obergerichts und eines Amtsgerichts, eines Amtes und eines Consistoriums für die lutherische und die reformirte Kirche, mit 4919 Einw., wovon 542 Militär. Aurich ist eine sehr alte Stadt, aber regelmäßig gebaut, hat noch Wall und Graben, ein großes, ehemals befestigtes fürstliches Schloß, in welchem jetzt die Landdrostei und die übrigen Provinzialbehörden ihre Sitzungen halten, eine schöne reformirte Kirche St. Lamberti mit der restaurirten altfriesischen Fürstengruft, ein schönes Rathhaus mit Stadtbibliothek, ein ansehnliches landschaftliches Haus, ein Gymnasium mit Bibliothek in einem schönen neuen Hause, ein evangelisches Schullehrerseminar, eine stattliche Artilleriekaserne, starken Gartenbau, mehrere Branntweinbrennereien, Fabriken für Tabak, Papier, Chocolade, ferner wichtige Getreidemärkte, berühmte Pferdemärkte, auch Schifffahrt und Handel. Aurich hat 4 Vorstädte und eine wohlangebaute Umgebung. Ausgezeichnet ist die Julianenburg durch Bau und Gartenanlagen. Rahe, Dorf mit 300 Einw. und den Colonien Catharinenfeld, Landgut und Rahermoor. Hier ist auch der alte **Upstallsboom**, wo die alten Friesen unter drei hohen Eichen ihre jährlichen Zusammenkünfte hielten. **Sandhorst**, Dorf mit 630 Einwohnern. Dazu gehört Neu-Sandhorst, Colonie, mit der Schäferei Meerhusen, welche letztere vormals ein Kloster, später ein fürstliches Jagdhaus war. **Walle**, Dorf mit 910 Einw. und dem Gut Wilhelminenholz. **Timmel**, Pfarrd. mit lebhaftem Verkehr, Schifffahrtsschule und 475 Einw. Ihlow, königliche Domäne, vormals ein Kloster, später ein fürstliches Jagdhaus. **Großefehn**, bestehend aus Ostende, Ostende-Mitte und Westende, zusammen mit 2809 Einw. Dazu gehört auch die Adolfsglashütte. Ein für kleine Seeschiffe fahrbarer Canal verbindet die Colonien mit Emden. Großefehn, die größte aller Colonien, 7300 Morgen umfassend, wurde 1633 von Emdener Bürgern angelegt, und zwar nach holländ. Methode, indem das Moor bis zum Untergrunde abgegraben und dieser dann cultivirt wurde. **Iheringsfehn**, mit 1240 Einw. **Aurich-Oldendorf**, Pfarrdorf mit 870 Einw. **Strakholt**, Pfarrd. mit 932 E. **Bagband**, Pfarrd. mit 600 Einw. und der Colonie Südermoor. **Spetzerfehn**, Colonie mit 990 E. — **Emden**, selbstst. St., ½ M. unterhalb der Mündung der Ems in den Dollart und am Ausgange der von Rheine über Meppen und Papenburg führenden Eisenbahn, 2½ Meile südwestlich von Aurich, schöngebaute, größte Stadt Ostfrieslands und einer der wichtigsten Seeplätze Norddeutschlands, hat 13,103 E. (wovon 1167 Militär, 500 Katholiken, 750 Juden), 2 Häfen, zu denen mehrere Kanäle aus der Stadt führen, 2 Werfte mit allen zum Schiffbau nöthigen Werkstätten, 92 Seeschiffe, gemessen zu 6827 Lasten, eine Navigationsschule, 2 Schiffsassecuranzen, eine Bankcommandite, viele Tabakfabriken, Branntweinbrennereien und Oelmühlen, auch Fabriken für Kattun, Strümpfe, Zwirn, Chocolade und Farbholz. Es sind hier ein Amt, ein Amtsgericht, ein Gymnasium mit Realschule, eine Taubstummenanstalt, ein schönes Rathhaus mit großem Saale, 7 Kirchen (worunter ausgezeichnet die große reformirte Kirche mit vielen schönen Denkmälern und die katholische Kirche), ferner eine naturforschende Gesellschaft mit Museum und mehrere andere wissenschaftliche Vereine. Ehedem war hier ein Schloß, das im vorigen Jahrhundert abgebrochen wurde; der Wall der Stadt ist zum größten Theile mit Anlagen besetzt. Die Stadt hatte in der Mitte des 17. Jahrhunderts über 20,000 E.; von 1682—1685 bestand hier eine afrikanische, von 1751—1757, auch später wieder zeitweise, eine ostindische Handelsgesellschaft. Der Seeverkehr ist dermalen sehr bedeutend; denn im Jahre 1863 liefen hier ein 445 Seeschiffe, darunter 6 Dampfer; ausliefen 469 Seeschiffe, worunter 6 Dampfer. Der Einlauf an Fluß- und Wattschiffen betrug 1361 (worunter 163 Dampfer), der Auslauf 1371 (163 Dampfer). Indessen werden die Hafenanlagen von Emden doch als mangelhaft bezeichnet; Schiffe von 250 Lasten und darüber müssen an der Knocke (1½ M. westlich von der Stadt) in Leichterfahrzeugen von 12—13 Fuß Tiefgang gelichtet werden, bevor sie die diesseits der Knocke gelegene sogenannte Drögte passiren können. Sehr bedeutend ist die Seefischerei, obwohl sich die alte Gesellschaft für Häringsfischerei an der schottischen Küste im Jahre 1861 aufgelöst hat. Auf einer Landzunge liegt Nesserland, ein Dorf, dessen Einwohner Gartenbau und Viehzucht treiben. Der Dollart, welcher sich vor der Mündung der Ems auf 7 Q.-M. ausbreitet, entstand 1277—1287 durch Eindringen der Meeresfluthen, wobei 50 Ortschaften untergiengen. **Oldersum**, Mfl. an der Ems und an der Emdener Eisenbahn, 1½ Meile ostsüdöstlich von Emden, mit vielen Ziegelbrennereien, einem Hafen, Holzhandel, Fischerei und 1127 Einw. Groß- und Klein-Borßum, Dörfer an der Emsmündung mit bedeutendem Gartenbau (besonders Erdbeeren und Obst) und zusammen 420 Einwohner. **Wiebelsum**, Dorf an der Emsmündung, 1 M. westlich von Emden, mit 480 Einw. Auf der nahen Landspitze Knock ist ein Leuchtfeuer. **Hatzhausen**, D. nordöstlich von Oldersum. Von hier gieng 1726 die Brandcultur der Moore aus. Auf dem ausgebrannten Boden wird vorzüglich Buchweizen gebaut. Die Moorbrände verursachen den Höhenrauch, der weithin den Luftkreis trübt. **Rysum**, Pfd. mit 906 Einw. **Loquard**, Pfd. mit 680 Einw. **Greetsyhl**, Mfl. an dem Meerbusen Leysand, zwischen Emden und Norden, mit altem Schloß, Tabaksfabriken, gutem Hafen, Schiffbau, Schifffahrt, Ziegeleien, Sägemühlen und 913 Einw. Greetsyhl ist der Stammort der 1744 ausgestorbenen Fürsten von Ostfriesland. Jennelt, Pfd. mit einem Gute des Grafen zu Inn- und Knyphausen und 240 E. **Manslacht** (Mannschlacht), Pfd. mit 510 Einw. **Wirdum**, Pfd. mit 764 E. Dazu gehört Aland (mit 3 Höfen, namentlich Kloster Aland). **Visquard**, Pfd. mit 590 Einw. Dazu der Hof Appingen, vormals Kloster. **Pewsum**, Mfl. in dem fruchtbaren Marschdistrikt, das krumme Hörn genannt, mit Ziegeleien, mehreren Höfen und Mühlen und 718 Einwohnern. Mehrere Schlösser in diesem Distrikt erinnern an das Mittelalter, wo hier die ostfriesischen Häuptlinge ihren Hauptsitz hatten. **Borkum**, die westl. und größte der an der ostfriesischen Küste liegenden Nordseeinseln zwischen Oster- und Westerems, 3 Meilen westnordwestlich von Greetsyhl, mit 512 Einwohnern. Sie besteht aus Ostland- und

Westland-Borkum; das letztere Dorf hat eine Pfarrkirche, deren Thurm als Leuchtthurm dient, schönes Marschland mit Rindvieh- und Schafzucht, Garten- und Kartoffelbau. Die Einwohner reden zum Theil noch die altfriesische Sprache und treiben starke Fischerei. Auch besteht hier ein Seebad, jedoch ohne bequeme Wohnungen; die Badegäste müssen ihr Quartier in Fischerhäusern nehmen. — **Norden**, selbstständige Stadt im Kreise Emden, 3 M. nördlich von Emden, 1½ Meile von der Nordsee, an einem zum Leysand führenden Tief, die älteste Stadt Ostfrieslands, mit Amtsgericht und 5975 Einw. Es finden sich hier Kirchen für Lutheraner, Reformirte und Katholiken, ausgezeichnet darunter ist die alte lutherische Kirche; auch bestehen hier eine Colonie der Herrnhuter, eine Mennonitengemeinde und eine jüdische Synagoge. Ferner hat Norden ein evangelisches Progymnasium, mehrere Fabriken für Tabak, Cichorien, Zwirn und Watte; ein Eisenhüttenwerk, viele Bierbrauereien und Branntweinbrennereien, bedeutende Pferdemärkte, auch Schiffbau, Schifffahrt (mit 13 Seeschiffen) und Handel. Einen schönen Anblick gewährt der mit Bäumen besetzte große Marktplatz. Das hiesige sogenannte Gast- und Armenhaus war vormals ein Kloster. — **Berum**, Dorf ½ M. ostnordöstlich von Norden, mit Amt und Amtsgericht und 92 Einw. In der Nähe liegen die Dörfer und Gemeinden **Berumbur** mit 840 E., **Berumer-** oder **Norder Fehn** mit Westermoordorf und 880 Einw., alle eingepfarrt nach **Hoge**, Marktfl. mit 900 Einw. **Nesse**, Marktfl. in der Marsch mit mehreren Höfen und 1140 Einw. **Neßmersyl**, Dorf mit 720 Einw. und einem kleinen Seehafen. **Lütetsburg**, Pfarrd. mit 920 E. Dazu das ritterschaftliche Gut (Herrlichkeit) Lütetsburg (Lützburg), mit ansehnlichem Schloß, weitläufigem, höchst sehenswerthem Park, Eigenthum des Grafen zu Inn- und Knyphausen. **Marienhafe**, Mfl. 1¼ M. südsüdöstlich von Norden, mit einer durch schöne Steinbilder ausgezeichneten Kirche und 530 Einw.; liegt im sogenannten Brockmerlande, welches seinen Namen von den Häuptlingen von Brock, vormaligen Besitzern des Amtes Aurich nebst Umgegend, erhalten hat. In alten Zeiten reichte bis Marienhafe ein Meerbusen, dessen sich im 14. Jahrhundert die von Storlebecker angeführten berüchtigten Seeräuber als eines Schlupfwinkels bedienten; ihr Wahrzeichen war ein von ihnen in Marienhafe erbauter hoher Thurm. **Dornum**, Mfl. an einem Kanal, der zum Westeralkumersiel führt, in der dem Grafen Münster gehörigen Herrlichk. Dornum, mit Schloß, schönen Gärten und 960 Einw. **Arle**, Pfd. mit 969 Einwohnern. **Osteel**, Pfd. mit 1510 Einw. Dazu gehören mehrere Höfe und das Gut Herrendeer, Eigenthum des Grafen zu Inn- und Knyphausen. **Sandbauerschaft**, große Gemeinde mit mehreren Dörfern und Höfen und 1520 Einw. Westermarsch, Halbinsel zwischen der Ley und dem Meere, südwestl. von Norden; die Linteler Marsch, nordwestlich v. Norden, mit einem Fährhause am Norddeich; Ostermarsch, nordöstlich von Norden. **Upgant** und **Schott**, Bauerschaft mit 1100 Einw. Dazu die 3 Nordseeinseln: Juist, 2 Meilen nordwestlich von Norden, mit Seebad und 170 Einw., die sich von Fischerei und Schifffahrt nähren, auch Muscheln zum Kalkbrennen sammeln. Die Kirche auf Juist mußte wegen des immer weiter vordringenden Meeres in 200 Jahren viermal erneuert werden. Baltrum, 1 Meile nördlich von Neßmersyl, mit 180 Einw., welche Schifffahrt treiben, auch eine Station für Schiffbrüchige unterhalten. Unter allen ostfriesischen Inseln hat Baltrum durch das Meer am meisten an Umfang verloren. **Norderney**, zwischen Juist und Baltrum, 1½ M. nördlich von Norden, 1¼ Q.M. mit 1333 Einw. Hier wurde im Jahre 1797 das erste Nordseebad errichtet, welches mit schönen Baulichkeiten und Parkanlagen ausgestaltet ist und jetzt jährlich von 2000—3000 Personen besucht wird. Die Ueberfahrt vom Festlande geschieht vom Fährhause am Norddeich und zwar zur Zeit der Ebbe zu Wagen auf dem steinernen Damme nach dem Hilgenrieder-Siel, dann durch das ¾ M. breite Watt. Im Meer. selbst fährt man nur ½ Stunde. In den Jahren 1855 und 1858 haben Stürme große Verwüstungen angerichtet; seitdem wurden zum Schutz gegen die Meereswellen an der Westseite Steindämme und Buhnen aufgeführt. Auf einer hohen Düne erhebt sich die Bake, ein thurmartiges Gerüste zur Rundschau, zugleich Seezeichen für die Schiffer. An den Ostdünen findet Jagd auf wilde Kaninchen und auf Strandvögel statt. **Leer**, selbstständige Stadt an der Leda, die in der Nähe in die Ems geht und an der Emdener Eisenbahn, 3 M. südsüdöstlich von Emden, mit Amt, Amtsgericht und 8575 Einw. Leer hat eine schöne reformirte und eine katholische Kirche, eine Synagoge, eine höhere Bürgerschule mit Progymnasialklassen, eine Navigationsschule, ein Eisenhammerwerk, Fabriken für Zucker, Cichorien, Tabak, Chocolade, große Bleichen, viele Mühlwerke, Bierbrauereien und Branntweinbrennereien. Es bestehen hier 3 Werfte mit allen zum Schiffbau nöthigen Zurüstungen; im Jahre 1866 hatte die Stadt 54 eigene Schiffe, gemessen zu 3366 Lasten; im Jahre 1863 liefen ein 696 Seeschiffe, 13,896 Fluß- und Wattschiffe; im Auslauf wurden verzeichnet 614 Seeschiffe, 13,889 Flußschiffe. Auch werden hier große Pferdemärkte gehalten. **Heißfelde**, Pfarrdorf mit 440 Einw. Dabei ist eingerechnet Bollinghausen, Dorf mit einem von Suckow'schen Rittergute nebst geschmackvollen englischen Gartenanlagen. **Logu**, Pfd. an der Leda, mit Wollspinnerei und 1286 Einw. Dazu gehören die Colonien Logaerfeld, Weißemoor u. das Gut Evenburg mit Schloß und Park, Eigenthum des in Ostfriesland mehr begüterten Grafen von Wedel. Leerort, Dorf am Einfluß der Leda in die Ems, mit 160 E., Emsfähre und einem alten Schloß, welches von den Hamburgern erbaut und später zu einer kleinen Festung gemacht wurde. Hier fiel 1514 Heinrich der Aeltere von Wolfenbüttel, als er das Schloß belagerte. **Neermoor**, Pfd. nahe der Emdener Eisenbahn, 1 M. nördlich von Leer, mit 1222 Einw. **Warsingsfehn**, Fehn mit 1800 Einw. und den Colonien Warsingsfehner-Polder und dem Dorfe Rorichmoor. **Nüttermoor**, Pfd. mit 500 Einw. Dazu gehören die Höfe Klostermühle, Nüttermoorer-Syhl und Kloster-Thedinga, ehemaliges Kloster. **Böllen**, Pfd. an dem Papenburg-Leerer Kanal, mit den Colonien Böllener-Fehn, Königsfehn und Hundesteert, zusammen mit 1420 Einw. **Steenfelde**, Pfarrd. mit mehreren Colonien und 640 Einw. — **Stickhausen**, Dorf an der Jumme, in welche hier der Stickhäuser-Fehnkanal mündet, 1¾ M. östlich von Leer, mit Amt, Amtsgericht, einem alten Schlosse, welches die Hamburger 1435 wider die Seeräuber erbaut haben, u. 280 E. Rhaude, Pfarrd. mit der Colonie Rhauderwittemoor und 260 Einw. Eingepfarrt ist die Colonie **Rhaudermoor** mit 900 Einw. **Ost-Rhauder-Fehn**, Colonie mit 938 Einw. **West-Rhauder Fehn**, Colonie mit 2487 Einw. **Detern**, Marktfl. an der

Jumme und an der oldenburger Grenze, mit Schifffahrt, Handel, einer Mineralquelle und 1065 Einw. **Burlage**, Dorf mit 705 Einw. **Holte**, Dorf mit 624 Einwohnern. **Remels**, Pfarrdorf mit 580 Einwohnern. Dazu die Colonie Klein-Remels. **Nart-Moor**, Pfarrdorf mit 688 Einwohnern und einer Mineralquelle. **Filsum**, Pfd. mit 780 Einw. **Holtland**, Pfd. mit 760 Einw. **Hesel**, Dorf mit 825 Einw. Dazu die Domäne Kloster-Bartde und einige Colonien. **Collinghorst**, Pfd. mit 890 E. Zum Amte Weener oder dem Reiderlande gehören: **Weener**, Mfl. am linken Ufer der Ems, 1¼ M. südwestlich von Leer, mit Amt, Amtsgericht, Baumwollenweberei, Cichorienfabriken, Dampfschneidemühlen, Schiffswerfte, Schifffahrt, berühmtem Pferdemarkt, starkem Handel mit Getreide und Butter und 3368 Einw. Ein Kanal mit Hafen verbindet die Stadt mit der Ems. Bellage, Pfarrd. an der Ems, die bis hierher größere Seeschiffe trägt, und 280 Einw. Dazu gehört das adelige Gut Halte. **Bunde**, Mfl. an der westl. Marsch, zwischen der Ems und der niederländischen Grenze, mit 1910 E. **Bunderhee**, ansehnliches Dorf mit 845 Einw. Der Charlottenpolder bei Bunde wurde 1682 eingedeicht; er enthält sehr gutes Marschland. So wurden noch einige Striche am Dollart für den Anbau gewonnen, namentlich der Landschaftspolder (1752), der fruchtbarste Marschdistrikt von ⅓ Q.M. **Holthusen**, Dorf im Kirchspiel Weener, mit den Colonien Holthuser Haide und Tichelwarf und 1520 Einw. **Weenermoor**, Pfd. mit Dreebusen und (Möhlenwarf eingerechnet) 850 Einwohnern. **Stapelmoor**, Pfd. mit 1240 E. Dazu die Colonie Stapelmoorer Haide. **Jemgum**, Marktfl. am linken Ufer der Ems, 1 Meile nordwestlich von Leer, mit einer sehr alten reformirten Kirche, Hafen, Zwirnfabriken, Handel mit Butter und Käse und 1212 Einw., worunter viele Juden. Hier wurden im 16. Jahrhundert zwei Schlachten geliefert, nämlich 1533 zwischen dem Herzog von Geldern und den Grafen Enno II. und Johann I. von Ostfriesland, und 1568 zwischen Ludwig, Grafen von Nassau und dem Herzog von Alba. **Ditzum**, Pfd. an der Ems und einem von Süden her in die Ems geführten Kanale, mit gutem Hafen und 860 Einw. Zu dem Kirchspiele gehören Ditzumer-Hammrich und Ditzumer-Verlaat mit 816 Einw. **Bingum**, Pfd. mit 766 Einw. Hatzum, Pfd. mit 350 E. — **Wittmund**, Marktfl. 3 Meilen ostnordöstlich von Aurich, an der Harle und am Rande der Marsch, unweit der oldenburgischen Grenze, mit Amt, Amtsgericht, Schifffahrt und 1960 Einw. Ist der Hauptsitz des ostfriesischen Pferdehandels. **Carolinensyhl**, Pfd. nahe der Nordseeküste, am Funix-Diep, mit Hafen, lebhaftem Seehandel und 1180 Einw. Von hier ist die gewöhnliche Ueberfahrt nach Wangerooge. **Leerhafe**, Pfd. mit 670 Einw. Blersum, Pfarrd. mit 370 Einw. **Burhafe**, Pfd. mit 506 E. Asel, Pfd. mit 360 Einw. **Ardorf**, Pfd. mit 530 Einw. Friedeburg, eine aus einzelnen Höfen und dem Dorfe Endel bestehende Gemeinde mit 480 Einw., eingepfarrt nach Reepsholt, mit 515 Einw. Friedeburg war vormals Sitz eines Amtes, welches einen Theil der alten Landschaft Ostringen umfaßte. Dazu gehörte auch eine im Mittelalter erbaute übrigens längst eingegangene Festung und die Herrlichkeit Gödens, Eigenthum des Grafen von Wedel. **Alt-Gödens**, eine mehrere Ortschaften umfassende Gemeinde mit 1030 Einw. **Neustadt-Gödens**, Marktfl. mit gräflich Wedel'schem Schloß und Leinweberei; liegt in der Marsch, an einem zum Jadebusen führenden schiffbaren Tief und hat 750 Einw., worunter mehrere Mennoniten. **Horsten**, Pfd. mit (das Dorf Brink nebst Kleinhorsten eingerechnet) 960 Einw. **Etzel**, Pfd. mit 770 Einw. **Marx**, Pfd. mit 820 Einw. — **Esens**, selbstständige Stadt, 3 Meilen nordnordöstlich von Aurich, am Rande der Marsch und an einem Kanal, der von dem Hafen der Stadt zum Benserfyhl und durch dasselbe in die Nordsee führt, Hauptort des Harlinger Landes (s. unten), ist regelmäßig gebaut, hat eine schöne lutherische Kirche mit mehreren Denkmälern, Amt, Amtsgericht, ein Wittwenstift, großes Waisenhaus, Bierbrauerei, Branntweindrennerei, Leinweberei, Tabakfabriken, Pferdemärkte und 2314 E. **Werdum**, Pfd. mit mehreren Höfen und 950 Einw. Neu-Harlinger-Syhl mit 396 E. **Renndorf**, mit 614 Einw. **Stomberg**, Colonie mit 560 Einw. Dazu die Colonie Neu-Schoo. Schweindorf, Colonie mit 370 Einw. Lütjensiedn, Colonie. Alle diese Colonien gehören zu der Pfarrei Westochtersum, Pfd. mit 200 Einw. **Spiekeroog**, Nordseeinsel mit Dorf und Kirchspiel, wenig fruchtbar und von hohen Dünen umgeben, im Ganzen von 200 Menschen bewohnt. An der nordwestlichen Küste werden Seehunde gefangen. In neuerer Zeit wurde auf der Insel ein Seebad errichtet, das jetzt sehr besucht ist. Dampfschiffe gehen hierher von Geestemünde. **Langeoog**, Insel, westlich von Spiekeroog, im Kirchspiel Esens, mit 172 Einw. Die Bewohner dieser Inseln nähren sich, wie die von Juist, vorzüglich von Schifffahrt, Fischerei und Sammeln von Muscheln zum Kalkbrennen. Die Seeöffnung zwischen Spiekeroog und Langeroog heißt die Offendalge, ursprünglich Otzumer Balga, von dem Kirchdorfe Otzum, das die Fluthen verschlungen haben. — Das vorhin genannte Harlinger Land (so genannt von dem Flusse Harle), umfaßt den nordöstlichen Theil von Ostfriesland mit fetten, fruchtbaren Marschen; es gehörte ehedem nur als ein Lehen des Herzogs von Geldern dem Fürsten von Ostfriesland. Die darin liegenden ehemaligen Herrlichkeiten Esens, Wittmund und Stedesdorf waren übrigens durch Heirathen und Verträge an das fürstlich ostfriesische Haus gekommen, geriethen aber in Folge eines Krieges in ein Lehnsverhältniß zu Geldern.

XII. Die ehemaligen Fürstenthümer Hohenzollern oder der Regierungsbezirk Sigmaringen.

Die ehemaligen Fürstenthümer Hohenzollern-Hechingen und Sigmaringen haben zusammen einen Flächeninhalt von 20,74 Q. M., und ihre Gesammtbevölkerung belief sich am 3. December 1867 auf 64,632 Einw., darunter nur 1375 Evangelische und 948 Juden, die übrigen durchgehends Katholiken, die als solche unter dem Erzbischofe von Freiburg im Breisgau stehen. Die Militärbevölkerung zählt 204 Mann. Die Rauhe Alp (mit dem 2840 Fuß hohen Kornbühl und dem 2663 Fuß hohen Zollerberg) zieht sich zum Theil durch beide Länder hindurch. Sie bildet die Wasserscheide zwischen der Donau (mit den

Nebenflüssen Schmiech, Lauchart und Ablach) und dem Neckar (mit den Nebenflüssen Glatt, Eyach und Starzel). — Landwirthschaft mit Viehzucht ist die Hauptbeschäftigung der Einwohner; besonders stark ist der Stand des Rindviehes. Außerdem kommt Bergbau auf Eisen und Salz vor. Die Industrie beschränkt sich auf die überall gangbaren Gewerbe und einige Fabriken für Eisenwaaren, Blechwaaren und Baumwollengewebe. Der Neckar und die Donau sind in dem hohenzollern'schen Gebiete noch nicht schiffbar. Durch den westlichsten Theil des Gebietes geht die württembergische Neckarbahn; eine Donaubahn von Ulm nach Sigmaringen ist im Bau begriffen; ein Geleise von Tübingen nach Tuttlingen war im August 1869 bis Hechingen vollendet.

Das fürstliche Haus Hohenzollern hat mit dem preußischen Königshause eine und dieselbe Abstammung und seinen Namen von der Stammburg Zollern oder Hohenzollern, die 980 Graf Friedrich, ein Nachkomme Thassilo's, der um 800 lebte (aber nicht mit dem gleichnamigen, von Karl dem Großen abgesetzten Bayernherzoge zu verwechseln ist), erbaut hat. Von diesem stammte in gerader Linie Rudolf II. ab, der um 1160 lebte und einen Sohn Friedrich IV. hinterließ, der um 1190 als Burggraf von Nürnberg (als solcher Friedrich I.) genannt wird. Dessen Söhne Friedrich II. und Conrad I folgten ihm in der burggräflichen Würde; das Geschlecht wurde von dem Ersteren fortgepflanzt durch seine beiden Söhne Friedrich von Zollern, Graf mit dem Löwen, Stifter der schwäbischen Linie, und Conrad II., Burggraf von Nürnberg, Stifter der fränkischen Linie, von welchem das preußische Königshaus entsprossen ist. Hier haben wir es mit Friedrich von Zollern zu thun, der um die Mitte des 13. Jahrhunderts lebte. Der von ihm fortgepflanzte Stamm gelangte erst im Anfange des 16. Jahrhunderts zu einiger Bedeutung. Es war im Jahre 1507, als Graf Eitel Friedrich IV. von Hohenzollern mit der Reichskämmererwürde von Maximilian beliehen wurde, und er war es auch, dem, nach beschlossener Errichtung des Reichskammergerichts (7. August 1495), als erstem Kammerrichter in Frankfurt am Main der Scepter oder Richterstab von dem Kaiser feierlich übergeben ward. Sein Enkel, Graf Karl I., für den Kaiser Karl V. sich so sehr interessirte, daß er ihn in Spanien erziehen ließ, auch ihn 1529 mit Vöhringen und Sigmaringen belehnte, starb 1576, und dessen Söhne, Eitel Friedrich VI. und Karl II., theilten sich in die väterlichen Besitzungen, und zwar so, daß Eitel Friedrich VI. Hohenzollern erhielt, worauf er, nach Erbauung des Schlosses Hechingen, den Titel Hohenzollern-Hechingen annahm; und dagegen sein Bruder Karl II., Sigmaringen und Vöhringen erhielt und sich Graf von Hohenzollern-Sigmaringen nannte. An die Linie Hechingen kam der Fürstentitel 1623, an die Linie Sigmaringen 1638 und 1692. Beide Linien bestanden bis in die neueste Zeit, aber seit resp. 1849 und 1850 nicht mehr als regierende. Denn im Jahre 1849 faßten die regierenden Fürsten (in H. Sigmaringen seit 1848 Karl Anton und in H. Hechingen seit 1838 Friedrich Wilhelm), durch die damals herrschenden Volksbewegungen gedrungen, den Entschluß, die Regierung nieder- und in die Hände des Königs von Preußen zu legen. Der Staatsvertrag zwischen dem Letzteren und den hohenzollern'schen Fürsten über die Abtretung beider Fürstenthümer an die Krone Preußen ward am 7. December 1849 abgeschlossen. Preußen ergriff durch Patent vom 12. März 1850 Besitz, u. die förmliche Uebergabe von H. Sigmaringen an Preußen geschah am 6. und die von H. Hechingen am 8. April 1850. Beide Fürsten wurden durch feste und gesicherte Einkünfte angemessen entschädigt und erhielten den Rang der nachgeborenen königl. Prinzen mit dem Prädikate Königl. Hoheit. Die Gesammteinkünfte des Fürsten von H. Sigmaringen beliefen sich vor der Abdication auf 300,000 Gulden (mit Einschluß von 50,000 Fl. aus der ihm gehörenden Herrschaft Sternberg in Geldern), und die des Fürsten von H. Hechingen auf 160,000 Gulden. Im September 1869 erlosch mit dem Tode des Fürsten Friedrich Wilhelm die Linie Hohenzollern-Hechingen; dagegen hat das Haus Sigmaringen zahlreiche Descendenz. Prinz Karl, Sohn des Fürsten Karl Anton, wurde 1866 zum Fürsten von Rumänien gewählt. Seitdem nur Eine Linie besteht, ist die Nebenbezeichnung (Sigmaringen, Hechingen(weggefallen.

Die ehemaligen Fürstenthümer Hohenzollern-Sigmaringen und Hohenzollern-Hechingen bilden gegenwärtig den Regierungsbezirk der hohenzollern'schen Lande oder Sigmaringen, welcher hinsichtlich der Administrativ-Unterbehörden bisher in 4 Oberamtsbezirke zerfiel. In gerichtlicher Hinsicht besteht für den ganzen Regierungsbezirk oder für die gesammten hohenzollern'schen Lande ein Kreis-Schwurgericht in Hechingen, welches zum Ressort des Appellationsgerichts in Arnsberg (siehe oben Provinz Westphalen) gehört, und von dem eine Gerichtsdeputation in Sigmaringen und 4 Gerichts-Commissionen in Wald, Gammertingen, Haigerloch und Glatt sind. — Zur Topographie übergehend, beschreiben wir zunächst das ehemalige Fürstenthum Hohenzollern-Sigmaringen mit den 3 Oberämtern Sigmaringen, Gammertingen und Haigerloch und den 2 Standesherrschaften Ostrach und Trochtelfingen, sodann das ehemalige Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen oder das Oberamt Hechingen. Die Oberamtssitze wird man mit einem † bezeichnet finden. Die Ortsbevölkerungen sind überall nach der Zählung von 1867 angegeben.

1. Das ehemalige Fürstenthum **Hohenzollern-Sigmaringen,** welches 16 Q. M. groß ist und Ende 1867 eine Bevölkerung von 44,970 Einw. hatte, liegt zwischen dem würtembergischen Donau- u. Schwarzwaldkreise, und ist im S. u. SW. von dem badenschen Kreis Constanz begrenzt. Dies gilt jedoch nur von dem Hauptbestandtheil oder dem Sigmaringen'schen Oberlande; wogegen der kleinere Theil, oder das Sigmaringen'sche Unterland, durch das ehemalige Fürstenthum Hechingen getrennt ist und lief in den

württembergischen Schwarzwaldkreis eindringend, westlich und 2 bis 3 M. vom nördlichen Theil des Oberlandes entfernt liegt. Mehrere Exclaven sind von Württemberg und Baden umschlossen. Im Oberlande liegen die oben bereits erwähnten 2 Standesherrschaften, früher unter hohenzollern-sigmaring., jetzt unter preuß. Hoheit. Zum Oberlande oder der Grafschaft Sigmaringen gehören drei Oberämter, nämlich. † **Sigmaringen,** Hauptstadt und früher fürstliche Residenz, jetzt Sitz der Regierung der hohenzollern'schen Lande und eines Oberamtes, sodann Sitz einer Gerichtsdeputation des Kreisgerichtes Hechingen, an der Donau, südwestlich und 9 M. von Ulm und südlich und 10 M. von Stuttgart, mit 2761 Einw., einem hochgelegenen, alten und weitläufigen, ehemaligen fürstlichen Residenzschlosse nebst Park, einer durch einen bedeckten Gang mit dem Schlosse in Verbindung stehenden schönen und großen Pfarrkirche, einem Landesspital (die Vorsteherin desselben aus dem Orden der barmherzigen Schwestern) und einer Irrenanstalt. Ein Landesgymnasium (das einzige in den hohenzollern'schen Landen und zum Ressort des rheinischen Provinzial-Schulcollegiums gehörend) befindet sich in dem nahen ehemaligen Nonnenkloster Hedingen. In der Nähe ist auch das Kiefernadelbad Donauthal. **Sigmaringendorf,** Pfd. mit 1200 Einw., Baumwollspinnerei und mechanischer Weberei. An der Lauchart liegt das große Eisenhüttenwerk Laucharttbal. Josephslust, ehemaliges fürstliches Jagdschloß in einem großen Thiergarten, südlich u. ¾ M. von Sigmaringen. Habsthal, Dorf mit einem Correctionshause, ehemaligen Dominikaner-Nonnenkloster, weibl. Erziehungsanstalt und 116 Einw. **Krauchenwies,** Marktflecken an der Adlach, mit ehemal. erbprinzlichen Residenzschlosse, Park u. 760 Einw. Hornstein, Dorf mit 180 Einw., und einem, jetzt zu einem Strafgefängnisse dienenden Bergschlosse, Stammburg der Herren von Hornstein, denen unter anderm auch gehörte das neben Hornstein liegende **Bingen,** Marktflecken an der Lauchart, mit Baumwollenmaschinenweberei, Verfertigung von Blechgeschirren u. 800 Einw. **Inzighofen** oder Inzhofen, Dorf an der Donau, mit einer ehem. weiblichen Propstei Augustinerordens u. 400 Einw. **Laiz,** Dorf mit einem ehemal. Franziskaner-Nonnenkloster und 500 Einw. In der Nähe beginnt eine sehensw. Kunststraße, welche nach dem fürstl. Fürstenberg'schem Eisenhüttenwerke Thiergarten führt. Dabei das hochgelegene verfallene Schloß Falkenstein. Gornheim, ehemaliges Franziskaner Nonnenkloster. **Schmeien,** Ober- und Unter-, 2 D. an der Schmiech, mit resp. 278 und 95 Einw. **Hausen,** Dorf (nicht mit dem gleichnamigen Orte im Hechingen'schen zu verwechseln) mit 546 Einw. Die Dörfer Ablach, Rosna und Pechtensweiler, mit resp. 382, 139 u. 85 Einw. **Langenenslingen,** Pfd. in einer, vom württembergischen Donaukreise umgebenen Exclave, nordöstlich und 1¾ M. von Sigmaringen, mit 728 Einw. In derselben Exclave liegt Billafingen, Dorf mit 150 Einw. **Jungnau,** Marktflecken oder Pfd. an einem Nebenflusse der Lauchart, mit 648 Einw.; gehört dem Fürsten von Fürstenberg (siehe unten die Standesherrschaft Trochtelfingen). **Achberg,** Dorf und Hauptort der ehemaligen Herrschaft Achberg, welche dem deutschen Orden gehörte, mit Schloß, Exclave, von Bayern u. württembergischen Gebiet umschlossen, an der Argen, 1¼ M. nördlich von Lindau. — **Wald** oder Klosterwald, Dorf und Sitz einer Gerichts-Commission des Kreisgerichtes Hechingen, im südwestl. Theil des Sigmaringen'schen Oberlandes, südsüdwestlich und 2½ M. von Sigmaringen, mit 400 E. Walbertsweiler oder Walpertsweiler (mit 315 Einw.) Waldstaig (mit 70 Einw.) Dietershofen (mit 100 E.), Ringgenbach od. Rinkenbach (m. 136 E.), Ruhestetten (m. 174 E.), Ligaersdorf (m. 300 E.) u. Minderwald m. 309 E., D. in der Umgegend von Wald. **Bärenthal** oder Berenthal, Marktflecken auf einer vom bad. Kreise Constanz und württembergischen Schwarzwaldkreise umgebenen Exclave, nordwestlich und 3¼ M. von Wald und westlich und 3 M. von Sigmaringen, mit 670 Einw. Dazu die Schlösser Entesheim, Kreidenstein und Pfannenstiel. Auf der nämlichen Exclave liegt Beuron, Dorf an der Donau, mit einer reichgeschmückten Kirche, Molkenanstalt und 150 Einw. Die Kirche gehörte zu dem Kloster, das 1077 gegründet, 1802 aufgehoben wurde. **Thalheim,** Dorf auf einer, vom bad. Kreise Constanz umgebenen Exclave, südöstlich und 1½ M. von Bärenthal und nordwestlich und 1¾ M. von Wald, mit 445 Einw. **Igelsweis,** Dorf auf einer Exclave des Kreises Constanz, östlich und 1 M. von Thalheim, mit 100 Einw. Deutwang, Dorf mit 156 Einw. — Herrschaft Ostrach des Fürsten Thurn und Taxis. **Ostrach,** Flecken an der Ostrach, fast 3 Meilen südöstlich von Sigmaringen, mit 600 Einw. Gehörte bis 1803 zur Abtei Salmansweiler (s. Baden). Am 21. März 1799 wurden bei Ostrach die Franzosen von den Oesterreichern geschlagen. **Magenbuch,** Dorf mit 200 Einw. Tafertsweiler, Dorf mit 200 Einw. Spöck, Weiler. — † **Gammertingen,** Stadt und Sitz eines Oberamtes und einer Gerichts-Commission des Kreisgerichts Hechingen, an der Lauchart, nördlich und 2¼ M. von Sigmaringen, mit Schloß, ansehnlicher Kirche, Tuchweberei und 1213 Einw. **Hettingen,** Stadt an der Lauchart, unterhalb oder südlich und ⅛ M. von Gammertingen, mit einem auf einem steilen Felsen liegenden Schlosse und 594 Einw. Hettingen und Gammertingen gehörten früher zum schwäbischen Ritterkreise und den Freiherren von Spath, welche sie 1827 an den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen verkauften. **Neufra,** Marktflecken, westlich und ⅛ M. von Gammertingen, mit 1200 Einw. Feldhausen, Dorf mit 305 Einw. **Inneringen** oder Inheringen, Marktflecken, südsüdöstlich und ¾ M. von Gammertingen, mit 840 Einw. **Harthausen,** Marktflecken, südwestlich und 1¼ M. von Gammertingen, mit 900 Einw. Nicht weit davon liegt das Dorf Harthausen mit 196 Einw. **Vehringen** (Veringen) oder Vöhringen, Stadt und ehem. Hauptort einer gleichnamigen Grafschaft, welche bis 1805 unter österreichischer Hoheit stand, an der Lauchart, mit den weitläufigen Ruinen der alten Burg Vöhringen, Wallfahrtskirche und 781 E. **Vehringerdorf,** Dorf mit schöner Kirche und 482 Einw. **Benzingen,** Pfd. mit 676 Einw. **Frohnstetten,** Pfd. mit 675 Einw. Die Dörfer Storzingen oder Storzigen und Kaiseringen, mit resp. 258 und 170 Einw. **Straßberg,** Marktflecken an der Schmiech, westsüdwestlich und 1¾ M. von Gammertingen, mit Felsenschloß und 950 Einw.; gehörte bis 1803 der Reichsabtei Buchau (vergl. württemberg. Donaukreis), jetzt aber dem Fürsten Thurn u. Taxis. — Der fürstlich Fürstenberg'sche Bezirk Trochtelfingen (begreift außer Jungnau s. o.) folgende Orte: **Trochtelfingen,** St. und Hauptort der Standesherrschaft, im nördlichen Theil des Sigmaringen'schen Oberlandes, nördlich und 3½ M. von Sigmaringen, mit 1238 Einw. **Steinhilben** und **Melchingen,** Pfarrdörfer mit resp. 625 u. 585 E. **Ringingen,** Pfd. westlich und 1¾ M. von Trochtel-

fingen, mit 700 Einw. **Salmendingen**, Pfd. am Fuße des Kornbühl, westnordwestlich und 2 M. von Trochtelfingen, mit 650 Einw. Die jetzt fürstliche Familie Fürstenberg gehört einem uralten gräflichen Geschlechte an, welches nach dem im 12. Jahrhundert erbauten Schlosse Fürstenberg diesen Namen annahm, 1664 in den Fürstenstand erhoben wurde und gegenwärtig drei Linien bildet, von denen die mittlere hierh. gehört, die ihre Hauptbesitzungen im Großherzogthum Baden hat, im Ganzen ein Mediatgebiet von 37⅙ Q. M. besitzt, mit etwa 100,000 Einw., und in Donaueschingen residirt. — Der Oberamtsbezirk †Haigerloch begreift das vom Sigmaringen'schen Oberlande durch Hechingen getrennte Sigmaringen'sche Unterland oder geschichtlich die Herrschaften Haigerloch und Wöhrstein (in dem fürstlichen Titel früher mit aufgeführt) und enthält: †**Haigerloch**, Stadt an der Eyach, nordwestlich und 6 M. von Sigmaringen und westlich und 2 M. von Hechingen, Sitz eines Oberamtes und einer Gerichts-Commission des Kreisgerichtes Hechingen, mit einer evang. und 2 katholischen Kirchen, hohem Bergschloß und 1197 Einw. Nahe dabei liegt Karlsthal, mit Baumwollspinnerei und Gesundbrunnen. **Imnau**, Dorf mit besuchtem Gesundbrunnen, Molkenanstalt und 500 Einw. **Empfingen**. Marktflecken, nordwestlich und 1 M. von Haigerloch, mit 1600 Einw. **Dettingen**, Marktflecken am Neckar und an der Neckarbahn, mit 750 Einw. Dettlingen, hochgelegenes Dorf mit 250 Einw. **Dettensee**, Mfl. mit 450 Einw. **Stetten**, Pfd. an der Eyach, mit einem Steinsalzwerke, welches im Jahre 1863 an Steinsalz 20,581, an Siedesalz 11,850 Centner und an Düngsalz 27,960 Kübel à 85 Pfd. lieferte, und 620 Einw. **Glatt**, Marktflecken an der Glatt, westnordwestlich und 1¾ M. von Haigerloch, Sitz einer Gerichts-Commission des Kreisgerichts Hechingen, mit Schwefelquellen, Holzhandel, einem schönen Park und 960 Einw. Die Dörfer **Diessen** und **Zimmern**, mit resp. 545 und 455 E. **Trillfingen**, Pfd. mit 900 Einw. **Betra** oder Petra, Mfl. oder Pfarrdorf mit 945 Einw. **Grnol**, Marktflecken an einem Nebenflusse der Eyach und in der Nähe von Haigerloch, mit einer schönen neuen Kirche und 1100 Einw.

2. Das ehemalige Fürstenthum **Hohenzollern-Hechingen**, mit einem Flächeninhalte von 4¾ Q.M. und (nach der Zählung von 1867) 19,832 Einw., zwischen dem Haupt- und dem kleineren westlichen Theil von Sigmaringen gelegen, bildet gegenwärtig den Oberamtsbezirk Hechingen, und enthält: †**Hechingen**, Hauptstadt und ehemalige fürstliche Residenz, jetzt Sitz eines Kreisgerichtes für die hohenzollern'schen Lande und eines Oberamtes, an der Starzel, nordwestlich und 4½ M. von Sigmaringen, mit neu erbautem ehemaligen Residenzschlosse (Villa Eugenia), einer schönen, von Quadersteinen aufgeführten ehemaligen Stifts-, jetzt Stadt- und Pfarrkirche, einem ehemaligen Franziskanerkloster, auch einer schönen evangelischen Kirche, einer Schwefelquelle mit Badeanstalt, einer höheren Bürgerschule, Weberei in Leinen, Wolle und Halbwolle, Handelsverkehr und 3700 Einw., wovon 500 Juden. Von der Württemberger Neckarbahn führt eine Zweigbahn nach Hechingen. Eine halbe Stunde von hier gen Südost liegt auf einem 900 Fuß über Hechingen aufsteigenden Bergkegel **Hohenzollern**, Stammschloß des gesammten Fürstenhauses, sowie der preußischen Königsfamilie. Die erste Burg, welche hier stand, war im Jahre 1423 zerstört worden; auch der zweite Bau, der im Jahre 1454 begonnen wurde, war längst verfallen, als König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen das Fürstenthum erwarb. In den Jahren 1851 bis 1867 wurde das Schloß im Styl des 14. Jahrhunderts wiederhergestellt, befestigt und zugleich zu einer Residenz eingerichtet. Das umfangreiche, prachtvolle Bauwerk enthält eine alterthümliche katholische Kapelle, eine evangelische Kirche, große Säle, bedeutende Vertheidigungswerke, eine Sammlung alter Waffen und Rüstungen rc. und beherrscht nach Norden, Süden und Westen ein weites Gebiet, während nach Osten die Alp ganz nahe tritt. **Boll**, Dorf mit 650 Einw. Dazu die Wallfahrtskirche Mariazell und das Jagdschloß Friedrichsthal. Beuren, Dorf mit 208 Einw. Lindig, ehemaliges fürstliches Lustschloß in einem schönen Park. **Stetten**, Marktflecken in der Nähe von Hechingen, mit 560 Einw. und einem ehemal. Dominikanerkloster, Mariä Gnadenthal genannt, in dessen Kirche mehrere der alten Grafen von Zollern begraben liegen. Holstein, Dorf mit 424 E. Zimmern, Dorf mit 363 Einw. **Owingen**, Pfd. an der Eyach, westlich und 1½ M. von Hechingen, mit 1000 Einw. **Schlatt**, Dorf mit 700 Einw. **Rangendingen**, Marktflecken an der Starzel, mit Dominikaner-Nonnenkloster und 1400 Einw. **Hausen**, Pfd. an der Starzel, mit Hausirhandel und 930 Einw. **Jungingen**, Pfd. mit 860 Einw. **Großelfingen**, Marktflecken mit guten Töpfereien und 1506 Einw. Thanheim, Dorf mit 435 Einw. **Steinhofen**, Dorf mit 648 Einw. **Burladingen**, Mfl. in einem Thal an der Fehl, mit 1500 Einw., Schloß, schöner Kirche und den Ruinen der alten Burg Lichtenstein in der Nähe. Sowohl hier als in der Umgegend werden viele Peitschen und ordinäre Holzwaaren verfertigt. **Wilflingen**, Pfd. in einer Exclave, von württembergischem Gebiet umschlossen, 4 M. südwestlich von Hechingen, 1 M. östlich von Rottweil, mit 830 Einw.

XIII. Das Jade-Gebiet.

Durch Vertrag mit Oldenburg vom 20. Juli und 1. December 1853 erwarb Preußen an der Jade-Mündung im Großherzogthum Oldenburg ein Gebiet von 0,25 Q. M., um einen Kriegshafen an der Nordsee anzulegen, welcher der Preußischen Monarchie seit dem Verluste von Ostfriesland (1815) gefehlt hatte. Die Jade, ein kurzer, aber schiffbarer Küstenfluß mit einem Tiefgang von 26 bis 50 Fuß an der Mündung, geht in einen Meerbusen, der 1520 bis 1530 durch Stürme und Springfluten entstand, wobei 7 Dörfer ihren Untergang fanden. Spuren derselben zeigen sich noch heute zur Zeit der Ebbe. Der Jadebusen erweitert sich in der Mitte zu 2½ M. Dort, unter 52° 32′ N. Br. liegt auf der Westseite, nahe bei dem oldenburgischen Dorfe Heppens, der von Oldenburg abgetretene Bezirk; ein ganz kleiner Theil gegenüber an der östlichen Seite der Jademündung. Beide zusammen, welche

die Mündung des Flusses beherrschen, bilden das Gebiet für den Kriegshafen. Nach den abgeschlossenen Verträgen sind alle Schiffe, welche zu Oldenburg gehören oder unter oldenburgischer Flagge gehen, unter preußischen Schutz gestellt.

Die Befestigungsarbeiten nahmen von 1857 bis 1869 einen Aufwand von 9,600,000 Thlr. in Anspruch. Anfangs stellten sich bedeutende Hemmungen entgegen, da es an Trinkwasser fehlte; doch wurden sie durch Bohrung auf 670 Fuß bewältigt. Die Bauten, soweit sie bis jetzt gediehen, umfassen einen Holzdamm, Flutenbrecher zu beiden Seiten des Einganges 6000 bis 9000 Fuß lang, mit Granit bedeckt; Moli mit runden Köpfen für eiserne Leuchtthürme; einen Vorhafen von 600 Fuß Länge und 400 Fuß Breite, mit 2 eisernen Schleusenthoren, einen Hafenkanal (350 Fuß lang, 108 bis 260 Fuß breit) zum Hauptbassin, woselbst sich Trockendocks und Werfte befinden. Die Einfahrt ist 700 Fuß lang, 350 F. breit; 2 Schleusenkammern je 132 Fuß lang, 66 Fuß breit, bei Hochwasser 27, bei Ebbe 15 Fuß tief; der eigentliche Hafen hat eine Länge von 1200 Fuß, eine Breite von 750 Fuß. Die zwei bereits fertigen Docks sind unten 440, oben 840 Fuß breit und haben je 3 Thore; dazu soll noch ein drittes Dock kommen. Die zwei großen Werftschuppen haben eine Länge von je 360 Fuß. Nördlich von den Docks ziehen sich 2 Hellinge oder Pfahlwerke hin. Zu dem anfänglichen Mangel an Trinkwasser kam die Schwierigkeit, auf dem Moorgrunde Häuser zu bauen. Auch wurde schon die Besorgniß laut, das Fahrwasser, obgleich auf der Rhede bei Ebbe 36 Fuß tief, möchte allmählich Verschlammung, der Hafen Versandung erfahren. Indeß nahmen die Arbeiten doch ihren Fortgang. Die Ansiedelung, welche zuerst 227 Angehörige zählte, hatte im Jahre 1867 bereits 1748. Am 17. Juni 1869 wurde der Kriegshafen in Gegenwart des Königs Wilhelm I. eingeweiht, dann der Grund zu einer evangelischen Kirche gelegt. Von diesem Tage an heißt der Ort und Hafen Wilhelmshafen.

Anhang.

Das Herzogthum Lauenburg.

21,8 Q. M. mit 49,900 Einw.

Seit dem Jahre 1865 gehört das Herzogthum Lauenburg zum Königreich Preußen, jedoch zur Zeit nur durch Personalunion. Es liegt auf dem rechten Ufer der unteren Elbe, umschlossen von Holstein, Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin, von Hamburger und Lübecker Gebiet, von dem nordwestlichen Ende der Provinz Brandenburg 7 M. entfernt. Innerhalb der lauenburg'schen Grenzen sind mehrere Parzellen von Lübeck und Mecklenburg-Strelitz gelegen. Lauenburg bildet einen Theil des norddeutschen Flachlandes; nur niedere Hügel erheben sich aus der Ebene. Hauptfluß ist die Elbe, welche auf 3 M. die südliche Grenze bildet und die Delvenau (Steckenitz) und die Bille aus Lauenburg empfängt; zur Trave geht die Steckenitz aus dem Möllner See und die Wackenitz aus dem 1½ M. langen Ratzeburger See. Außer diesen Seen sind zu bemerken: der Schaalsee (2 M. lang) und der Lankauer See mit schönen Umgebungen. Die Steckenitz und die Delvenau wurden am Ende des 14. Jahrhunderts von der Stadt Lübeck durch den 1 M. langen Delvenauer Graben verbunden und führen zusammen den Namen Steckenitz oder Steckenitzer Kanal. Derselbe hat 15 Schleußen, eine Tiefe von 5 Fuß und trägt Kähne mit 20 Lasten à 40 Ctr. Einige Sand- und Haidestrecken abgerechnet, ist der Boden fruchtbar und bringt viel Getreide, Kartoffeln, auch Hülsenfrüchte und Raps hervor. Waldungen nehmen etwa 13 Procent des Areals ein; der große Sachsenwald allein umfaßt 24,000 Morgen; ehedem erstreckte sich derselbe über das ganze Land. Laubholz ist vorherrschend, besonders finden sich schöne Buchenbestände. Bei ausgebreitetem Wiesen- und Weidelande ist die Viehzucht blühend. Im Jahre 1862 zählte man 7641 Pferde, 27,934 Stück Rindvieh, 45,273 Schafe, 11,823 Schweine. Viel Wild hat der Sachsenwald, welcher einen Saupark in sich faßt. An vielen Orten wird Torf gestochen. Acker- und Weidestrecken (Koppeln genannt) sind, wie in dem benachbarten Holstein, von Hecken (Knicks) umfangen. Von Bergbau ist nicht die Rede. — Die Industrie ist bei dem noch bestehenden Zunftwesen beschränkt; sie erstreckt sich nur auf gewöhnliche Gewerbe; in großer Anzahl finden sich Töpfereien, Ziegeleien, Kalkbrennereien; auch die Weberei, Tabakfabrikation und Branntweinbrennerei sind ansehnlich. Im Sachsenwalde werden Späne aus Buchenholz für Buchbinder, Papparbeiter und Zuckerraffi-

nerien geschnitten. Bedeutender ist der Handel, und zwar auf dem Stecknitzkanal, der noch immer für den Binnenverkehr wichtig ist und jährlich 150,000 Ctr. befördert, dann auf der Elbe, wo an der Mündung der Stecknitz ein Winterhafen besteht, in neuerer Zeit auf den Eisenbahnen, die auf 14 M. durch das Land gehen (Hamburg-Berlin, Lübeck-Büchen-Lauenburg). Die Ausfuhr umfaßt vorzugsweise Erzeugnisse der Landwirthschaft. Seit dem 5. Januar 1868 gehört Lauenburg zum deutschen Zollvereinsgebiete. — An Unterrichtsanstalten finden sich: eine evangelische Gelehrtenschule, 10 Stadt- und 104 Landschulen, dann einige Privatinstitute. — Die ganze Bevölkerung, nach der Zählung vom Jahre 1867 genau 49,978 Einw., bekennt sich mit Ausnahme weniger Katholiken, Reformirten und Juden zur lutherischen Kirche. Sie vertheilt sich auf 3 Städte (Ratzeburg, Lauenburg, Mölln), 29 Kirchspiele, 96 Dörfer, 12 Domänenvorwerke und 22 adelige Güter mit 20 Meierhöfen und 50 Dörfern. Die 3 Städte haben eigene Verwaltung mit Gerichtsbarkeit; außerdem gibt es für Administration und Justiz 4 Aemter (Ratzeburg, Steinhorst, Schwarzenbeck und Lauenburg) und 22 adelige Gütergerichte. Landescollegien sind: die Regierung, das Hofgericht und das Consistorium in Ratzeburg. Das Landraths-Collegium besteht aus einem Erblandmarschall und 2 Landräthen, dann 6 Abgeordneten aus der Ritterschaft und 5 aus den Städten und dem Stande der bäuerlichen Grundbesitzer.

Geschichte. Lauenburg war einst der Wohnsitz der slavischen Polaber (s. Mecklenburg) und wurde nebst den angrenzenden Ländern Holstein und Mecklenburg 1164 Heinrich dem Löwen unterworfen. Nachdem dieser 1180 geächtet worden war, kam es, mit den Ansprüchen auf ganz Sachsen, an das Haus Ascanien (siehe Anhalt), und zwar an Bernhard's jüngeren Sohn Albrecht I., der von 1180 bis 1212 regierte. Dessen Söhne theilten das Land, so daß Johann I. die niedersächsischen Besitzungen erhielt und der Stammvater der Sachsen-Lauenburgischen Linie wurde, während Albrecht II. Sachsen-Wittenberg bekam und Gründer jener bei Sachsen erwähnten Linie wurde, die 1422 erlosch. Johann behauptete sich in Lauenburg und vererbte dasselbe auch auf seine Söhne, obwohl das Haus Braunschweig-Lüneburg sich seines Anrechtes auf dieses alte Allodium Heinrich des Löwen nie begab; wie denn auch der Herzog Erich IV. von Sachsen-Lauenburg 1369 zu einem Vergleich vermocht wurde, nach welchem, auf den Fall des Abgangs des Lauenburgischen Stammes, das Land an das Haus Braunschweig-Lüneburg kommen sollte, welchem zu dem Ende schon damals von der Lauenburgischen Landschaft die Eventual-Huldigung geleistet wurde. Als dieser Fall mit dem Tode des Herzogs Julius Franz (der nur 2 Töchter hinterließ) 1689 eingetreten war, nahm der Herzog Georg Wilhelm von Celle von dem Herzogthum Lauenburg Besitz; aber erst im J. 1705 kam es unangefochten an dessen Neffen, den Kurfürsten Georg Ludwig von Hannover, den Erben der Lüneburger Güter und Ansprüche. Lauenburg blieb bei Hannover bis 1814, in welchem Jahre es (mit Ausnahme des Amtes Neuhaus, welches Hannover behielt), an Preußen abgetreten wurde. Durch Tausch (gegen Schwedisch-Pommern und die Insel Rügen, die im Kieler Vertrag vom 14. Januar 1814 von Schweden an Dänemark für den Verlust von Norwegen überlassen worden waren) gelangte Lauenburg 1815 an Dänemark. Von da an war es als eines der Elbherzogthümer in das Schicksal von Holstein verflochten, obwohl hier die Rechte Dänemarks auf andern Grundlagen beruhten. Der nach dem Tode des dänischen Königs Friedrich VII. (November 1863) ausgebrochene Krieg löste die Verbindung. Denn durch den Wiener Frieden vom 30. Oktober 1864 wurden die Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg dem Könige von Dänemark entzogen, die beiden ersteren von Preußen und Oesterreich militärisch besetzt, Lauenburg aber kam durch den Gasteiner Vertrag vom 14. August 1865 an den König von Preußen, indem dieser die Rechte Oesterreichs um 2½ Millionen Rigsbankthaler (à ¾ Thlr. pr. C.) erkaufte. Die Besitzergreifung Lauenburgs durch Preußen erfolgte am 15. September 1865. Da der König die Summe aus seiner Privatkasse erlegte, so fielen ihm die Intraden oder Landeseinkünfte zu. Die Personalunion besteht noch vorläufig; doch war schon von der vollständigen Einverleibung in die Preußische Monarchie die Rede.

Ratzeburg, Stadt (bis 1865 Sitz des Landdrosten und Gouverneurs des Herzogthums Lauenburg und einer Provinzialregierung), auf einer Insel im Ratzeburger See, mit dem Festlande durch zwei Dämme verbunden, hat eine schöne Kirche, eine 1845 von dem dänischen Könige Christian VIII. an der Stelle des Domgymnasiums errichtete Gelehrtenschule, mehrere Privatinstitute, Tabakfabriken, Branntweinbrennereien und Bierbrauereien, bedeutenden Obstbau und Getreidehandel u. (d. Langenbrücker Vorstadt eingerechnet) 4372 E. Die alten Befestigungswerke sind seit 1810 eingelegt. Der nördliche, kleinere Theil der Stadt, nämlich der Palmberg (**Mons Polaborum**) mit der Domkirche gehört zu Mecklenburg-Strelitz. Eine Viertelmeile westlich von der Stadt ist eine Station mit Bahnhof der Lübeck-Büchener Eisenbahn. **St. Georgsberg**, am Ratzeburger See, eine Anhöhe, welche die Umgegend überschaut, mit Amthaus und Kirche. Im Jahre 1050 wurde hier dem heiligen Georg zu Ehren ein Kloster gestiftet, welches aber schon 1066 bei einem Aufstande der heidnischen Slaven zerstört wurde. **Mustin**, Dorf mit einer Kirche aus dem 12. Jahrhundert und 500 Einw. In der Nähe das königl. Vorwerk Mustiner Hof. **Groß-Grönau** (Grünau), Pfd. 1½ M. nördlich von Ratzeburg, mit 590 Einw. **Breitenfelde**, D. mit 760 E. In der Nähe ist bedeutender Torfstich. — **Mölln**, alte Stadt am Möllner See und an der Lübeck-Büchener Eisenbahn, 1 M. südsüdwestlich von Ratzeburg, mit einer 1236 gegründeten, 1471 erneuerten Kirche, Tabak, Lichter- und Essigfabriken, Branntweinbrennerei, Ziegelei, Holzhandel, Viehmärkten und 3500 E. Berühmt ist der Möllner Zwieback. Man zeigt in Mölln d. Leichenstein des Till Eulenspiegel, der 1350 hier gestorben sein soll. Sein Geburtsort Kneitlingen liegt im Herzogthum Braunschweig. Eine lange Brücke mit einem Damm führt von Mölln an das nördliche Ufer des Sees. — **Stein-**

horst, großes Vorwerk und Amtssitz, 2 Meilen westnordwestlich von Ratzeburg. **Linau**, Dorf mit 550 E., gutem Ackerbau und ergiebigem Torfstich. Groß-Klinkrade, D. mit vorzüglichem Getreidebau u. 430 E. † **Schwarzenbek**, D. und Amtssitz am Sachsenwald, u. an der Berlin-Hamburger-Eisenbahn, mit Industrieschule, Branntweinbrennerei, besuchten Viehmärkten und 890 E. Aumühle, D. an der Mündung der Au in die Bille und am Sachsenwalde, mit Forsthaus, Brauerei, schönen Landhäusern und 300 Einw. Nahe dabei ein Etablissement, die Tuchfabrik, an deren Stelle früher eine Papiermühle, dann eine Eisengießerei stand. Gleichfalls nahe ist die Eisenbahnstation Friedrichsruhe im Sachsenwalde, mit vielen Landhäusern, von den Hamburgern viel besucht wegen der lieblichen Waldpartien. † **Lauenburg**, Stadt an der Elbe und an der von Büchen abgezweigten Eisenbahn, 5 M. südlich v. Ratzeburg, 6 M. südöstlich von Hamburg, hat mehrere Ziegeleien, Kalkbrennereien, Fabriken für Tabak, Lichter, Seife und Zündwaaren, bedeutenden Handel, lebhafte Schifffahrt mit 100 Elbkähnen und 20 Steckenitzkähnen, u. 5000 Einw. (wovon aber nur 1500 auf d. eigentliche Stadt, 3500 auf die Vorstädte Oberbrücke, Hohleweg und Unterberg kommen). Das alte Lauenburger Residenzschloß ist jetzt zu einem Amthause umgebaut. Zwei Dampffähren vermitteln den Verkehr mit dem gegenüberliegenden hannover'schen Ufer, wo von Hohnstorf aus d. Eisenbahn nach Lüneburg führt. In dem nahen Dorfe Juliusburg war vormals ein herzogliches Lustschloß. **Büchen**, D. 2 M. nördlich von Lauenburg, ehedem ein vielbesuchter Wallfahrtsort, mit 200 E. In der Nähe ist d. Bahnhof, wo die Berlin-Hamburger Eisenbahn von der Lübeck-Lauenburger Linie durchkreuzt wird. **Basthorst**, Pfd. nahe am Sachsenwalde, mit 720 Einw. Gehört zu den adeligen Gütern, ebenso **Gudow**, Pfd. am Gudower See, 2 M. südlich von Ratzeburg, mit freiherrlich von Bülow'schem Schlosse, Hospital u. 1800 Einw. Das ganze Gut umfaßt an 2 Q. M. Gut Gültzow, 1700 Morgen umfassend, Eigenthum des Grafen von Kielmannsegge.

Das Königreich Sachsen.

Flächeninhalt: 272 Q. M. Bevölkerung: 2,423,000 Einw.

Das Königreich Sachsen liegt zwischen 50° 10′ — 51° 28′ N. Br., 29° 32′ — 32° 43′ O. L., und wird begrenzt im Westen und Norden von Preußen (und zwar von den Provinzen Sachsen und Schlesien, auf 57 M.), im Südosten von Böhmen (auf 64 M.), dann auf kurze Strecken im Süden und Südwesten von Sachsen-Altenburg, Weimar, Reuß und Bayern.

Der Flächeninhalt beträgt genau 271,9126 Q. M., die Bevölkerung nach der am 3. December 1867 vorgenommenen Zählung 2,423,586 Einw. Es treffen somit auf 1 Q. M. 8910 Einw., eine Bevölkerungsdichtigkeit, welche im Ganzen kein anderes deutsches Land, in einzelnen Theilen nur Preußen in der Rheinprovinz, aufzuweisen hat. Seitdem Sachsen in seiner gegenwärtigen Umgrenzung besteht, ist die Bevölkerung beständig gestiegen. Denn während man im Jahre 1815 nur 1,178,802 Einw. zählte, hob sich die Einwohnerzahl im Jahre 1834 auf 1,595,688, im Jahre 1855 auf 2,039,176, im Jahre 1861 auf 2,225,240, im Jahre 1864 auf 2,343,994 Einw. Besonders dicht ist die Population im Regierungsbezirk der Kreisdirektion Zwickau, wo über 10,000 Menschen auf 1 Q. M. leben.

Sachsen hat eine verhältnißmäßig große Anzahl von Städten, nämlich 142; deren Gesammtbevölkerung beträgt 935,642 Köpfe, demnach mehr als ein Drittheil der Einwohnerzahl des ganzen Königreiches (38,61 Procent). Im Durchschnitt treffen auf eine Stadt 6589 Einw.; über diese Mittelzahl erheben sich am bedeutendsten: Dresden, Leipzig, Chemnitz; — Zwickau, Freiberg, Glauchau, Plauen, Meerane, Zittau. Die meisten kleinen Städte sind im Erzgebirge; die kleinsten überhaupt sind: Regis im Bornaer und Bärenstein im Lauensteiner Amtsbezirk. Die Zahl der Landgemeinden (ungerechnet die Weiler, Einzelhöfe und 1016 Rittergüter) beträgt 3095, darunter 53 marktberechtigte, oder Markt- und Bergflecken, obwohl die Bezeichnung Flecken oder Marktflecken keineswegs amtlich ist.

Die Bewohner des Königreiches Sachsen gehören zum deutschen, näher obersächsischen Stamme; nur im Osten (Kreisdirection Bautzen) wohnen 52,000 Wenden, und meist in Dresden und Leipzig 2103 Juden.

Die Religionsverhältnisse anlangend, sind die Lutheraner weit überwiegend; denn es sind deren 2,361,867, also über 97 Procent der gesammten Bevölkerung. Außerdem zählt man 5567 Reformirte, 51,476 römische Katholiken (meist in der Lausitz), 413 griechische Katholiken (Dresden und Leipzig) 458 Anglikaner (Dresden), 1651 Deutschkatholiken (meist in den Regierungsbezirken Zwickau und Dresden), und (wie schon gesagt) 2103 Juden, sonst noch 51, welche anderen religiösen Bekenntnissen angehören.

Sachsen ist in seiner nördlichen Hälfte flach oder hügelig; durch den Süden zieht das mitteldeutsche Gebirge, und zwar: das Voigtländische oder das Elstergebirge (bis 2400 Fuß hoch), das Erzgebirge (bis 3700 Fuß hoch), dann im Osten das Meiß-

ner Hochland oder das unter dem Namen der Sächsischen Schweiz bekanntere Sandsteingebirge (bis 1700 Fuß), welches mit dem Granitgebirge des nördlichen Böhmens und mit dem Lausitzer oder dem Kleinen Riesengebirge in Verbindung tritt. Das Flachland gehört bereits der norddeutschen Tiefebene an; es ist im Durchschnitt 300—400, im Norden, unterhalb Riesa, nur 275 Fuß über dem Meere erhaben.

Die fließenden Gewässer des Landes gehören fast durchgehends zum Gebiete der Elbe, welche aus Böhmen kommend, von Südost nach Nordwest mit einem Gesammtgefälle von 102 Fuß auf 16⅛ M. (genau 31,057 Ruthen) durch Sachsen fließt und hier 14 Nebenflüsse von der linken und 10 von der rechten Seite aufnimmt. Die bedeutendsten derselben sind: die Kirnitzsch, Biela, Gottleuba, Wesenitz, Müglitz und Weißeritz. Außerdem gehört zum Elbegebiete: die Mulde, welche aus der östlichen oder Freiberger und aus der westlichen oder Zwickauer Mulde entsteht; zur ersteren geht die Zschopau, zur letzteren das Schwarzwasser. Der Lauf der Mulde (von der Quelle der Zwickauer Mulde an gerechnet) gehört auf 23 Meilen hierher; sie verläßt unterhalb Wurzen das Königreich Sachsen, geht nach Preußen und mündet unterhalb Dessau in die Elbe. Die Spree, die Schwarze Elster mit der Pulsnitz und Röder entspringen in der Lausitz, gehen aber bald in das preußische Gebiet. Durch das Voigtland fließt die Weiße Elster, welche in ihrem weiteren Laufe, bei Leipzig, die Pleiße und die Parthe aufnimmt und in der preußischen Provinz Sachsen sich mit der Saale vereinigt. — Zum Odergebiet gehört nur die Neiße mit der Mandau (ganz im Osten). — Landseen gibt es nicht; doch nennt man einige der zahlreichen Teiche, namentlich die Teiche bei Mutzschen, Seen (Horstsee, Göttwitzer See).

Das Klima ist sehr verschieden. Im nördlichen, tiefliegenden Theile des Landes weht milde Luft, so daß bei einer mittleren Jahreswärme von 7° Réaumur alle Obstarten des mittleren Europa gedeihen und streckenweise (zwischen Pillnitz und Meißen) bei nahe an 8° Réaumur selbst der Weinstock fortkommt. Gegen das südliche Hochland hin wird die Luft rauher und die Umgegend von Johann-Georgenstadt, sowie die benachbarten Grenzgelände gegen Böhmen überhaupt, haben so strenge und lange Winter, daß man den ganzen Strich das Sächsische Sibirien nennt.

In Bezug auf Naturerzeugnisse darf Sachsen zu den gesegnetsten Ländern Deutschlands gerechnet werden, da es einem großen Theile nach sowohl für den Ackerbau, als auch für Viehzucht sehr geeignet ist und in seinen Gebirgen einen reichen Schatz werthvoller Mineralien birgt. Doch gehörte auch großer Fleiß und viel Geschick dazu, um die Ausbeute auf die Höhe zu bringen, welche sie erreicht hat.

Man berechnet das ganze Areal von Sachsen zu 5,864,011 preuß. Morgen; davon kommen auf den Landbau etwa 50 Procent. Die Hauptgetreidearten sind Roggen, Weizen, Gerste und Hafer; das Hauptgebiet bilden die sogenannten Pflegen von Lommatzsch, Leisnig, Pegau, Bautzen und Zittau. Das südliche Bergland liefert bei weitem nicht den Bedarf; daher ist bei der starken Bevölkerung Zufuhr von außen nöthig. In einem der jüngsten Jahre giengen 320,500 Ctr. an Getreide und Hülsenfrüchten in's Ausland; dagegen wurden 1,970,000 Ctr. eingeführt. Sehr bedeutend ist der Kartoffelbau, der Rüben- und Krautbau. Flachs wird vorzüglich im Voigtlande, in der Lausitz und am Erzgebirge gebaut; die Weberkarde kommt bei Lommatzsch vor; für den Bedarf an Hopfen und Tabak reicht der Anbau nicht aus. Dagegen ist der Obstbau, namentlich um Dresden, Meißen, Leipzig und Colditz beträchtlich und zum Theil ausgezeichnet. Weinbau findet längs der Elbe seit dem 11. Jahrhundert statt; man berechnete bisher dessen Gebiet zu 5600 preuß. Morgen, den durchschnittlichen Jahresertrag zu 21,000 Eimer; doch nimmt der Anbau der Reben bedeutend ab. Meißen liefert guten Tischwein; sonst werden die sächsischen Weine zu sogenanntem Champagner und zu Essig verwendet. Von dem ganzen Areal treffen 31 Procent (1,792,739 preuß. Morgen) auf Waldung; auf die Staatsforsten kommen davon 603,120 M. Im Allgemeinen hat der Reg. Bez. Zwickau am meisten (39½ Procent), der Reg. Bez. Leipzig am wenigsten (21½ Procent) Wald. Vorherrschend ist die Fichte; gegen das Flachland hin wird die Kiefer häufig; die schönsten Buchen finden sich bei Tharandt.

Sehr wichtig ist auch die Viehzucht. Man zählte im J. 1867 107,222 Pferde excl. 5578 Militärpferde, 625,260 Stück Rindvieh; 325,564 Schweine, 93,004 Ziegen, 56,589 Bienenstöcke. Das Voigtland zieht besonders schönes Rindvieh; für Verbesserung der Pferdezucht sorgt das Landstallamt zu Moritzburg, auch bestehen dafür eigene Vereine. In Rücksicht auf Schafzucht ist Sachsen berühmt. Zur Verbesserung der inländischen Wolle, welche nur zur Verfertigung von groben Tüchern diente, ließ der Prinzregent Xaver 1765 Merinos aus Spanien kommen; Stammschäfereien wurden in Stolpen, Rennersdorf und Ehrenberg (Kreisdirektion Dresden) errichtet. Die sächsische Wolle, auch Electoral-Wolle genannt, war bald überall, besonders in England gesucht. Im Jahre 1829 wurden sogar sächsische Schafe nach Spanien geholt, um die Schafzucht daselbst zu verbessern. Uebrigens hat sich d. Zahl der Schafe sehr vermindert; denn während man im Jahre 1831 noch 604,950 Schafe zählte, ergab die Zählung vom Jahre 1857 nur 304,087; die Wollproduktion ist dermalen zu 4000 Ctr. anzunehmen. Hierbei ist die starke Zufuhr von australischer Wolle in Betracht zu ziehen; die Rücksicht auf Fleisch-

consumtion trat bei der Schafzucht allmählich voran. Der Wildstand ist jetzt im Ganzen unbedeutend; Hirsche kommen nur noch in einzelnen Revieren vor. Dagegen ist die Fischerei in der Elbe, Mulde &c. beträchtlich. In der Weißen Elster finden sich auch Perlmuscheln.

Sehr reich ist Sachsen an **Mineralien** verschiedener Art. Am Ende des Jahres 1867 waren in den früheren 3 Bergamtsrevieren des Landes (Freiberg, Schwarzenberg und Marienberg &c.) 274 Gruben mit einer entsprechenden Anzahl Hüttenwerke im Gang. In den Gruben waren 9536 Steiger, Häuer und Arbeiter, in den Hütten 1175 Arbeiter beschäftigt (die in den Eisenhütten nicht gerechnet). An Silber wurden im J. 1867 gewonnen 66,035 Pfund (im Münzwerth an 1,927,600 Thaler); im Jahre 1848 hatte die Ausbeute nur 30,968 Pfd. betragen. Ferner wurden im Jahre 1867 gewonnen an Blei 93,284 Ctr., an Kupfer, Zink, Kobalt Nickel u. Arsen 16,694 Ctr., an Schwefel 24,178 Ctr., an Zinn 2648 Ctr., an Blaufarbewaaren 7321 Ctr. Der Werth der gesammten Metallausbeute betrug im Jahre 1867 aus d. Gruben 2,036,130 Thlr., den Hüttenerzeugnissen 4,335,799 Thaler, davon trafen allein 56,719 Thaler auf den Ertrag der zwei Freiberger Silberschmelzhütten und der Antonshütte, und 449,794 Thaler auf die Blaufarbenwerke. Dazu kommen noch die Eisengruben und Eisenhütten. Die reichsten Eisenhüttenwerke finden sich im Zwickauer Bezirke des Erzgebirges, besonders bei Schwarzenberg; das bedeutendste Hüttenwerk ist die Königin-Marienhütte bei Zwickau. Im Jahre 1866 wurden gefördert: 280,739 Ctr. Roheisen, 126,864 Ctr. Eisengußwaaren, 544,893 Ctr. Stabeisen und gewalztes Eisen, 1809 Ctr. Eisenblech, 1580 Ctr. Stahl. Die Zahl der Arbeiter betrug 1873. Bei alle dem ist doch bedeutende Zufuhr an Eisen nöthig, das meist aus Schottland bezogen wird. Von andern Mineralien sind zu nennen: **Steinkohlen**, die sich besonders reichlich finden am nördlichen Fuße des Erzgebirges, zwischen Chemnitz, Hohenstein, Stollberg und Zwickau, meist längs der Zwickauer Mulde. Alle diese Gruben gehören Privaten und werden mit Dampfmaschinen betrieben. Ein anderes Steinkohlenbecken liegt im Plauen'schen Grunde bei Dresden, wo (theils vom Staate, theils von Privaten) jährlich 11 Mill. Ctr. gegraben werden. Im Ganzen betrug die Steinkohlenausbeute Sachsens für das Jahr 1867 28 Mill. Ctr., im Geldwerthe von beinahe 5½ Mill. Thlr. An Braunkohlen wurden in demselben Jahre (meist bei Wurzen und Lausigk) gewonnen 6,984,721 Ctr. (Werth 499,160 Thlr., — Da die Betriebskosten sehr beträchtlich sind, so kommt von den angegebenen Werthsummen sehr viel in Abzug; was die Staats-Berg- und Hüttennutzungen betrifft, so waren für diese im Jahre 1868 und 1869 je nur 101,000 Thlr. in d. Budget eingesetzt. — Erwähnenswerth sind noch die Sandsteinbrüche bei Pirna und in der Sächsischen Schweiz, welche ein vortreffliches Baumaterial liefern. Feine Porzellanerde (Kaolin) findet sich an mehreren Orten (bei Aue, Mügeln bei Dohna und Meißen), Halbedelsteine (Opale, Achate, Karneole) längs des Erzgebirges, Serpentin bei Zöblitz. Große Torflager sind im Erzgebirge. **Salz** fehlt gänzlich und wird aus Preußen bezogen. — Mineralquellen sind in Elster (bei Adorf), in Schandau, bei Wolkenstein (Warmbad), bei Radeberg (Augustusbad) u. s. w.

Die **Industrie** des Königreiches Sachsen ist höchst bedeutend. Kein Land des europäischen Continents steht in Rücksicht auf Umfang der Gewerbthätigkeit auf gleicher Stufe. Weit über die Hälfte, nämlich gegen 1,250,000 Einw., ziehen ihren Unterhalt von Arbeiten in Fabriken oder Hausgewerben. Obwohl aber die Industrie durch das ganze Land verbreitet ist, so sind doch einzelne Bezirke besonders hervorzuheben, namentlich das Erzgebirge des Zwickauer Antheils, das Voigtland und die Lausitz. Außer den **Berg- und Hüttenwerken** sind mit Auszeichnung zu nennen die Fabriken für **Baumwollen-**, **Wollen-**, **Leinenwaaren**, die **Strohflechterei**, die **Porzellan-** und **Maschinenfabriken**.

Den Fortschritt der Großindustrie bezeichnet die Zunahme der Dampfmaschinen. Im Jahre 1846 zählte man deren nur 197 mit 2455 Pferdekräften, im Jahre 1865 dagegen 635 mit 23,378 Pferdekräften (ungerechnet die 275 Masch. für Berg- und Hüttenwesen und 203 für den Eisenbahnbetrieb). Das Gewerbegesetz vom 15. Oktober 1861 hat die Freiheit des Gewerbebetriebes eingeführt. Handels- u. Gewerbekammern bestehen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zittau.

Sehr großartig ist die Baumwollenindustrie; man zählt 160 Spinnereien mit 707,400 Feinspindeln, meist in den Bezirken Chemnitz u. Annaberg; auch für Strumpfwaaren ist Chemnitz Hauptort, in dessen Nähe sich viele ansehnliche Fabrikdörfer finden. Viele Fabriken für Streichgarn und Tuch sind in Crimmitzschau, Werdau, Reichenbach, Bautzen, Bischofswerda und Umgegenden; in Kammgarnstoffen sind Glauchau und Meerane Hauptorte, für Flanell Oederan und Hainichen. Die bedeutendste Leinenindustrie hat die Lausitz und zwar bes. Großschönau; in Seidenwaaren und Posamenten ist Annaberg hervorragend; die Spitzenklöppelei hat ihren Hauptsitz im Erzgebirge, in Schneeberg, Eibenstock und Schwarzenberg, die Stickerei und Musselinfabrikation in Plauen. Für Holzwaaren ist die Gegend längs des Erzgebirges im Allgemeinen bemerkenswerth; die Orte Seifen und Grünhainichen liefern die meisten Spielwaaren, Markneukirchen, Klingenthal und Adorf vielerlei musikalische Instrumente, wogegen Leipzig und Dresden bes. durch Pianofortefabrikation weit berühmt sind. Ausgebreitet ist d. Strohwaarenindustrie in d. Kreisdirektion Dresden, wo auch viele künstliche Blumen gefertigt werden; die Bergwerkdistrikte und die größeren Städte haben bedeutende chemische Fabriken. Im Jahre 1865 zählte man im ganzen Lande 67 Fabriken für Papier und Pappe (Dresden, Bautzen, Sebnitz, Penig &c.), 394 für Tabak und Cigarren (Leipzig, Dresden) 15 für Wachsleinwand, 43 Eisengießereien (Bez. Zwickau), 177 für Maschinen (bes. Chemnitz; Nähmaschinen v. Dresden), 15 für Porzellan und Steingut (bes. Meißen), 20 für Zündwaaren. Zu d. bedeutendsten Industriezweigen gehört die Buchdruckerei, worin Leipzig wohl der erste Ort Europa's ist; ebendaselbst und in Dresden werden d. elegantesten Meubles verfertigt. Von Belang sind auch d. Getreidemühlen (worunter viele Windmühlen), die Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und die Lederfabrikation; von geringerer Bedeutung die Glasfabrikation. Für Runkelrübenzucker besteht nur ein großes Etablissement,

nämlich in Mockau bei Leipzig. Für andere Zweige, wie für die Blechlöffelfabrikation im Erzgebirge, müssen wir auf die Ortsbeschreibungen verweisen. Den Gesammtwerth der sächsischen Industrieerzeugnisse schätzt man auf 90 Mill. Thaler jährlich.

Auch der Handel des Königreiches Sachsen ist sehr beträchtlich, obwohl die natürlichen Verhältnisse hierzu nicht gerade besonders günstig sind. Denn Sachsen ist ein Binnenland und hat nur Einen schiffbaren Fluß, die Elbe, welche, wie schon gesagt, nur auf 16½ M. hierher gehört. Die Mulde dient nur zur Flößerei. Auf der Elbe gehen innerhalb Sachsens Schiffe oder Elbkähne, deren Tragfähigkeit sich zwischen 100 und 3000 Centnern bewegt. Dampfschifffahrt wird von der 1836 gegründeten königl. sächsisch-böhmischen privilegirten Dampfschifffahrtsgesellschaft, deren 16 Dampfer von Dresden aufwärts bis Raudnitz in Böhmen, abwärts über Meißen und Riesa bis nach Torgau in Preußen gehen, sowie von einer Elbdampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft betrieben. Im Ganzen passirten die Oberelbe bei Schandau im Jahre 1867: 1158 Dampfschiffe, 447 Schleppkähne, 4317 Segelschiffe und 1385 Flöße mit 11,617,351 Ctr. Fracht und 35,999 Passagieren. Weit mehr kommt auf den sonstigen Handelsbetrieb. Dieser wird ermöglicht durch gute Chausseen, deren Länge 330 Meilen beträgt, dann durch die Eisenbahnen, welche im Jahre 1868 eine Linie von 132 Meilen beschrieben; davon kamen 103 Meilen auf Staatsbahnen (die bayerische, sächsisch-schlesische, böhmische, Chemnitz-Riesaer, Chemnitz-Annaberger, Dresden-Freiberg-Chemnitzer, Voigtländer), 50 auf Actienbahnen (die beiden Leipzig-Dresdner, Löbau-Zittauer, Zittau-Reichenberger, Borna-Kieritzscher, Priestewitz-Großenhainer, Gößnitz-Geraer, und die Kohleneisenbahnen). Sämmtliche Bahnen beförderten im Jahre 1868 über 130 Millionen Ctr. Güter. Banken sind in Leipzig, dem ersten Handelsplatze, in Chemnitz und in Dresden. Was die Telegraphenlinien betrifft, so gab es im J. 1868: 47 Vereins- excl. der Eisenbahnstationen. Erstere beförderten im Jahre 1868: 1,279,159 (1865 nur 398,496) Depeschen. — Unter den Ausfuhrartikeln stehen obenan: Wollen-, Baumwollen-, Leinenwaaren, Halbseidenstoffe, Spitzen, Eisenwaaren, Steinkohlen, Spiritus, chemische Präparate, Bücher. Einzelne sächsische Erzeugnisse, Smalte, Damast (von Groß-Schönau) und Porzellan werden weit in der Ferne gesucht. Zur Einfuhr kommen in großer Menge: Colonialwaaren, Südfrüchte, Getreide, Eisen, Baumwolle (jährlich 72,000 Ballen), Weine, Pelzwaaren, Glas, Seefische, Seide, Hopfen, Bier. Die Bilanz stellt sich etwa um 3 Millionen Thaler zu Gunsten der Ausfuhr. Das Königreich Sachsen gehört seit 1834 zum deutschen Zollverein. Im Jahre 1868 betrug die Nettoeinnahme 2,655,380 Thaler; nach dem Vertheilungsmodus hatte es aber nur 1,473,277 Thaler anzusprechen, somit mußte es 1,182,103 Thaler herauszahlen, ein Verhältniß, das sich aus der Begrenzung des Landes erklärt.

In Beziehung auf das Unterrichtswesen gehört Sachsen zu den ersten Ländern der Erde, da für alle Stufen und alle Arten der Bevölkerung auf das Beste gesorgt ist. Vor allen erwähnen wir die 1409 gestiftete Universität zu Leipzig, die jederzeit unter den Lehrern Celebritäten ersten Ranges hatte und im Jahre 1869 von 1515 — incl. der Nichtinscribirten 1577 — (früher im Durchschnitt von 850) Studirenden besucht war. Von den gelehrten Mittelschulen sind zuerst zu nennen: die königlichen Landesschulen in Grimma und St. Afra bei Meißen; außerdem bestehen 9 andere Gymnasien, nämlich 2 in Dresden, 2 in Leipzig, je 1 in Bautzen, Freiberg, Plauen, Zittau und Zwickau; dazu 3 Privatanstalten in Dresden und 2 in Leipzig. Ferner gibt es 9 Realschulen (Annaberg, Chemnitz, Plauen, Leipzig, Reichenbach, Zittau, Zwickau und 2 in Dresden), 6 Handelslehranstalten (3 in Leipzig, wovon eine für Buchhandlungslehrlinge, je 1 in Dresden, Chemnitz und Zwickau) 1 höhere Gewerbschule und Werkmeisterschule in Chemnitz, 1 polytechnische Schule in Dresden (1867/68 von 401 Schülern besucht), 2 königliche Baugewerkschulen (Dresden, Chemnitz), 1 Forstakademie nebst landwirthschaftlicher Lehranstalt in Tharandt, die berühmte Bergakademie in Freiberg (von 150 Studirenden besucht, worunter viele Ausländer, zum Theil aus fremden Erdtheilen), außerdem 3 Bergschulen, 1 Cadetten- und Artillerieschule in Dresden, 2 Akademien der bildenden Künste (Dresden und Leipzig), 2 Conservatorien für Musik (Dresden und Leipzig), 1 königliche Turnlehrerbildungsanstalt in Dresden. Für den Elementarunterricht sorgen in 2013 Volksschulen (darunter 40 katholische, 2 jüdische) 4102 Lehrer. Zur Heranbildung der Volksschullehrer bestehen 12 Seminarien, nämlich zu Annaberg, Borna, Bautzen (1 evangelisches und 1 katholisches), Grimma (mit Nebenseminar), Nossen, Plauen, Zschopau, Waldenburg, 2 in Dresden und ein Lehrerinnenseminar in Callnberg. Zur Fortbildung und zu Gunsten gewerblicher

Fertigkeiten sind viele höhere Töchterschulen, Zeichenschulen, 74 Sonntagsschulen und 24 Klöppelschulen 2c. im Gange. Taubstummeninstitute finden sich in Dresden und Leipzig, Blinden-Anstalten in Dresden und Hubertusburg.

Was die **Staatsverfassung** betrifft, so ist Sachsen eine durch Landstände in 2 Kammern beschränkte Monarchie. Die Verfassungsurkunde datirt vom 4. September 1831; sie wurde in mehreren Theilen durch Gesetze (31. März 1849, 5. Mai 1851, 27. November 1860, 19. October 1861) modificirt. Souveränes Oberhaupt des Staates ist der König, welcher den Titel führt: — — K. G. G. König von Sachsen 2c. 2c. Er bekennt sich (gleich seinen Vorgängern seit 1697, siehe unten Geschichte) zur katholischen Kirche. Der König verleiht folgende **Orden**: 1) den königl. Hausorden der Rautenkrone, gestiftet 20. Juli 1807, in 1 Klasse, für regierende Herren, Fürsten und höchste Staatsbeamte; 2) den Militär-St. Heinrichs-Orden, gestiftet 7. October 1736 (erneuert 1796, mit neuen Statuten versehen 1829), in 4 Klassen; 3) den Verdienstorden, gestiftet 7. Juni 1815, in 5 Klassen; 4) den Albrechts-Orden (zum Andenken Albrecht des Beherzten, Stammvaters der königlichen Linie des Hauses Sachsen, gestiftet 31. December 1850), in 5 Klassen. Zu den 3 letztgenannten Orden gehören auch goldene und silberne Medaillen. — Außer der Residenz Dresden sind königl. Schlösser (Lustschlösser) in Pillnitz, Moritzburg und Sedlitz. Die oberste Leitung des Hofwesens hat das Ministerium des Königlichen Hauses. Für die **Staatsverwaltung** bestehen 6 Staatsministerien: für Justiz, Finanzen, das Innere, Krieg, Cultus und auswärtige Angelegenheiten, welche vereint das **Gesammt-Ministerium** bilden. — Die jährlichen **Staatseinnahmen** sind nach dem Hauptfinanzetat für 1868/69 auf 13,269,720 Thlr. und ebenso hoch die Staatsausgaben angesetzt. Die **Staatsschuld** betrug im Jahre 1868 81,280,000 Thlr. incl. der circa 43,000,000 Thlr. betragenden Eisenbahnschuld.

Ueber die Stellung Sachsens zum norddeutschen Bunde s. S. 28 ff.

Die Armee bildet das 12. Armeecorps des Norddeutschen Bundes; sie besteht nach dem Friedensetat aus 9 Infanterie-Regimentern (14,409 Mann) 2 Jägerbataillonen (1060 Mann), 6 Regimentern Reiterei (4212 Mann), Artillerie (2215 Mann), Pionniren (499 Mann) und Train (225 Mann), zusammen 22,620 Mann. Der Kriegsetat beträgt circa 41,000 Mann ohne Ersatzreserve und Landwehr.

Geschichte. Die alten Sachsen bewohnten nicht das östliche, sondern das nordwestliche Deutschland, nämlich das jetzige Westphalen, Hannover, Braunschweig und Holstein, welche Länder denn auch das bis gegen Ende des 12. Jahrhunderts so mächtige Herzogthum Sachsen begriff. Mit diesem hatte also das hier in Rede stehende Sachsen an sich gar nichts gemein; und Letzteres würde daher wohl bis auf den heutigen Tag den in politischer Bedeutung ursprünglich ihm beigelegten Namen **Meißen** behalten haben, wenn Heinrich der Löwe Herzog von Sachsen geblieben wäre und dasselbe auf seine Nachkommen vererbt hätte. Denn die vom Kaiser Heinrich I. im J. 926 errichtete **Markgrafschaft Meißen** bildete die ursprüngliche Grundlage und den Kern eines Landes, welches im 13. Jahrhundert nach Westen (später auch nach Norden und Osten) hin seine Grenzen bedeutend erweiterte und im 15. Jahrhundert mit dem Titel und dem Range eines Kurfürstenthums auch den Namen **Sachsen** überkam. Die Markgrafen residirten in der 930 vom Kaiser Heinrich I. gegründeten Stadt Meißen (wo K. Otto I. 948 auch d. gleichnamige, 968 völlig eingerichtete Bisthum stiftete), besaßen jedoch gleich anderen Fürsten anfangs ihre Würde nicht erblich; so daß, als Eckard II. (Enkel Rigdags, des ersten Markgrafen von Meißen, über den man geschichtliche Gewißheit hat und der um 980 lebte) im Jahre 1046 starb, Kaiser Heinrich III. die Markgrafschaft Meißen dem Grafen Dedo II. von Wettin verlieh. Die Markgrafschaft blieb nunmehr bis 1127 im faktischen und seitdem im erblichen Besitze des **Hauses Wettin**, welches demnach das Stammhaus der im jetzigen Königreiche, im Großherzogthum und in d. Herzogthümern Sachsen regierenden Familien ist. Nachdem Graf Conrad von Wettin in d. genannten J. zum erblichen Markgrafen v. Meißen ernannt worden war, belehnte ihn Kaiser Lothar 1136 auch mit d. östlichen Mark (Niederlausitz). Conrad's Nachfolger war sein Sohn **Otto d. Reiche**, so genannt, weil unter ihm um 1170 die reichen Silbererze in Freiberg entdeckt wurden); ihm folgten seine Söhne Albrecht und Dietrich nach einander und Letzterem sein jüngster Sohn, **Heinrich der Erlauchte**, der die Landgrafschaft Thüringen an sein Haus brachte. Sein Enkel, **Friedrich mit der gebissenen Wange**, Markgraf von Meißen (dessen Vater bei der von Heinrich dem Erlauchten vorgenommenen Theilung Thüringen erhalten hatte), starb 1324; ihm folgten sein Sohn Friedrich der Ernsthafte, dann dessen Sohn **Friedrich der Strenge** und hierauf dessen Sohn, **der Streitbare**, der 1381 zur Regierung gelangte. Mittlerweile war das **Herzogthum Sachsen** (nachdem Heinrich der Löwe Herzog von Sachsen) 1180 in die Reichsacht erklärt war, zerstückelt und der Theil desselben, auf dem eine der 7 **Kurwürden** ruhte, dem Herzoge Bernhard von **Ascanien** verliehen worden. Im Jahre 1422 erlosch die Kurlinie des Ascanischen Hauses, und der Kaiser Sigismund verlieh jenen Theil des alten Herzogthums Sachsen (den nachmaligen Kurkreis) mit der Kurwürde dem oben genannten Markgrafen Friedrich dem Streitbaren, der 1428 starb und seinen ältesten Sohn, den Kurfürsten **Friedrich II.** oder den **Sanftmüthigen**, zum Nachfolger hatte. Unter Friedrich dem Sanftmüthigen, der in Altenburg residirte, wurde der bekannte Prinzenraub durch Kunz von Kaufungen in der Nacht vom 7. zum 8. Juli 1455 ver-

übt, und zwar an den Prinzen Ernst (dem Stifter der Ernestinischen oder großherzoglich und herzoglich sächsischen Linie) und Albrecht (dem Stifter der Albertinischen oder königlich sächsischen Linie). Friedrich der Sanftmüthige starb 1464, und Albrecht, der jüngere Sohn, erhielt den größten Theil von Meißen, mit Dresden und Leipzig, einen kleinen Theil von Thüringen und Geld, in Gemäßheit des 1485 mit dem ältern Bruder (der die Kurwürde geerbt hatte) in Leipzig abgeschlossenen Vergleichs. Auf Albrecht († 1500) folgte Georg der Bärtige, der beim Entstehen der Reformation entschieden auf der Seite der Katholiken blieb, wogegen sein Bruder und Nachfolger, Heinrich der Fromme (1539—1541) die protestantische Lehre einführte. Heinrich's Nachfolger war Moritz, der die Streitigkeiten seines Vetters, des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen, mit dem Kaiser Karl V. und den ausgebrochenen Schmalkaldischen Krieg für sich zu benutzen verstand und von dem Kaiser nach der Gefangennahme des Kurfürsten 1547 mit den kurfürstlichen Ländern und der Kurwürde belehnt wurde. Moritz mußte sich jedoch verpflichten, den Kindern des bisherigen Kurfürsten ein jährliches Einkommen von 50,000 Meißnischen Gulden aus den in seinen Besitz übergegangenen Ländern zu lassen und ihnen dazu die Bezirke von Weimar, Jena, Eisenach, Gotha und einige andere Gebiete einzuräumen. Letzteres geschah, und so entstanden die sächsischen Herzogthümer der Ernestinischen Linie. Moritz's Bruder und Nachfolger in der Kurwürde, August, trat 1554 außer mehrern andern Aemtern auch noch Altenburg an die Ernestinische Linie ab. Auf August I., der v. 1553 bis 1586 regierte, folgten nach der Reihe: Christian I. († 1591), Christian II. († 1611), Johann Georg I. († 1656), Johann Georg II. († 1680); seine Brüder August, Christian und Moritz stifteten die Nebenlinien Weißenfels, Merseburg und Zeitz, welche resp. 1746, 1738 und 1718 erloschen), Johann Georg III. (starb 1691), Johann Georg IV. (starb 1694), Friedrich August I. (oder August II., mit dem Beinamen der Starke, der zur katholischen Kirche übertrat, dann 1697 zum Könige von Polen gewählt wurde, und 1733 in Warschau starb), Friedrich August II. (oder Friedrich August III. ebenfalls König von Polen und 1763 gestorben) und Friedrich Christian, der schon wenige Monate nach seinem Regierungsantritte starb, worauf ihm sein ältester Sohn Friedrich August (bis 1768 unter der Vormundschaft seines Oheims Xaver) folgte. Im Jahre 1806 nahm Friedrich August, den damaligen Umständen nachgebend, an dem Kriege Preußens gegen Napoleon Theil, schloß jedoch schon im nämlichen Jahre sich dem Letztern an und trat als König von Sachsen dem Rheinbunde bei. Im Jahre 1807 wurde er auch Beherrscher des durch den Tilsiter Frieden in's Dasein gerufenen Herzogthums Warschau, welches 1809 ansehnlich vergrößert wurde. Nach der Schlacht bei Leipzig mußte Sachsen seine Verbindung mit Frankreich büßen. Das Land wurde als ein erobertes verwaltet, und der König lebte bis zum Februar 1815 auf dem Schlosse zu Friedrichsfelde (bei Berlin) als Gefangener, worauf er endlich, durch einen Vertrag vom 18. Mai 1815, in die von ihm verlangte Abtretung der größern Hälfte des Landes (373¾ Q. M. mit 845,218 Einw.) an Preußen willigte. Friedrich August, der, wegen seiner Gerechtigkeitsliebe, den Beinamen des Gerechten erhielt, starb 1827, und ihm folgte sein Bruder Anton, der die alte Landesverfassung durch das Staatsgrundgesetz vom 4. September 1831 aufhob, seinen Neffen Friedrich August (nachdem dessen Vater Maximilian auf die Thronfolge verzichtet hatte) zum Mitregenten annahm und 1836 starb, seit welcher Zeit der bisherige Mitregent Friedrich August (geboren den 18. Mai 1797) allein als König regierte. Am 9. Aug. 1854 kam dieser auf einer Reise in Tyrol durch einen Unglücksfall um's Leben und seitdem regiert sein Bruder Johann (Nep. Maria Joseph), geboren den 12. December 1801. In dem preußisch-österreich. Kriege des Jahres 1866 stand Sachsen auf der Seite Oesterreichs. Die Preußen rückten am 16. Juni in Sachsen ein, an demselben Tage, als König Johann mit seiner Armee nach Böhmen gieng, um diese mit der österreichischen Armee zu vereinigen. Durch den Berliner Frieden vom 21. Oktober 1866 verpflichtete sich der König v. Sachsen zum Eintritte in den Norddeutschen Bund. Die Territorialgrenzen blieben unverändert; dagegen mußte Sachsen an Kriegskosten 10 Millionen Thaler an Preußen entrichten. Am 30. April 1867 nahm die sächsische Kammer die Norddeutsche Bundesverfassung an.

Das Königreich Sachsen hatte früher 5 Kreise, den Meißnischen (Hauptort Dresden), Leipziger (Leipzig), Erzgebirgischen (Freiberg), Voigtländischen (Plauen) und Lausitzer Kreis (Budissin oder Bautzen). Durch Verordnung vom 6. April 1835 wurde das Land in 4 Regierungsbezirke: Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen getheilt, an deren Spitze Kreisdirectionen stehen. Der Zwickauer Regierungsbezirk umfaßt den ehemaligen Voigtländischen und den größeren Theil des Erzgebirgischen Kreises, der Dresdner Regierungsbezirk den kleineren Theil des Erzgebirgischen und den Meißner Kreis. Der Leipziger und der Lausitzer Kreis änderten nur den Namen.

Jene frühere Eintheilung geht auf ältere Zeiten und Namen zurück. Denn das alte Kurfürstenthum Sachsen hatte folgende Bestandtheile: 1) den Kurkreis oder das Herzogthum Sachsen; 2) den Thüringischen Kreis; 3) das Fürstenthum Querfurt; 4) die Stifter Merseburg, Naumburg und Zeitz; 5) einen Theil der Grafschaft Mannsfeld; 6) die Grafschaft Barby; — diese Bestandtheile wurden 1815 an Preußen abgetreten und gehören jetzt zu der preußischen Provinz Sachsen; — 7) den Neustädter Kreis (1815 an Weimar überlassen); 8) die Ober- und Niederlausitz (diese und ein kleiner Theil der Oberlausitz kamen 1815 an Preußen); 9) den Meißnischen Kreis; 10) den Leipziger Kreis nebst dem Stifte Wurzen; 11) den Voigtländischen Kreis; 12) den Erzgebirgischen Kreis. Die Kreise 9—12, welche dem König von Sachsen geblieben sind, begreifen die alte Markgrafschaft Meißen, und werden die Erblande genannt, im Gegensatze zu der Oberlausitz, welche (nebst der Niederlausitz) im dreißigjährigen Kriege, und zwar durch den Prager Frieden 1635, als Mannlehen an Sachsen gekommen war.

Zu Bezug auf administrative Angelegenheiten zerfallen die 4 Regierungsbezirke oder Kreisdirectionen in 14 **Amtshauptmannschaften**

(s. Einl. zu den Kreisen) als Mittelbehörden zwischen den ihnen vorgesetzten Kreisdirectionen und den ihnen untergebenen Aemtern. Die Amtshauptmannschaften führen die Aufsicht über die Polizei, über die Gensdarmerie, über die untern Verwaltungsbehörden; auch haben sie den Vorsitz bei den Heerergänzungscommissionen, soraen für die Aufbringung der Leistungen für das Militär und dergleichen mehr. — Als eine 15. Amtshauptmannschaft ist die fürstlich und gräflich Schönburg'sche Gesammtkanzlei in Glauchau zu betrachten (s. u.).

Als Unterbehörden für Justiz und Verwaltung bestehen seit dem 1. October 1856 (excl. der Schönburgischen Herrschaften s. u.) 115 Gerichtsämter; diese bilden durchaus die erste Instanz in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in geringeren Criminalfällen; zugleich liegt ihnen, mit Ausnahme einzelner Fälle, die Voruntersuchung in Criminalsachen ob. Ueber die Vertheilung der Gerichtsämter siehe bei den einzelnen Regierungsbezirken.

Gleichzeitig wurden für je eine gewisse Zahl von Gerichtsamtsbezirken **Bezirksgerichte**, im Ganzen 16 eingeführt, welche in den 16 Städten, in denen sie ihren Sitz haben und an die Stelle der früheren Stadtgerichte getreten sind, die Civilgerichtsbarkeit erster Instanz ausüben, außerdem für geringere Criminalfälle, über welche die Gerichtsämter zu erkennen haben, eine Appellationsinstanz bilden. Ebenso sind sie als Spruchbehörde an die Stelle der Leipziger Juristenfakultät für die ihnen zugetheilten Gerichtsämter getreten. Im Uebrigen bilden die Bezirksgerichte in Verbindung mit den ihnen incorporirten Schöffengerichten die erste Instanz in allen, nicht den Gerichtsämtern zuständigen geringeren Criminalfällen, alle schwereren Verbrechen unterliegen Geschwornengerichten und das Land ist in 6 Geschwornengerichts-Bezirke eingetheilt. Der Geschwornengerichts-Bezirk Dresden (umfassend die Bezirksgerichte Dresden, Meißen, Pirna, Freiberg, 78,934 Q. M.) zählt 638,916 Gerichtsbefohlene, der Geschwornengerichts-Bezirk Leipzig (umfassend die Bezirksgerichte Leipzig, Oschatz, Borna, 50,313 Q. M.) 419,060 Gerichtsbefohlene, der Geschwornengerichts-Bezirk Chemnitz (umfassend die Bezirksgerichte Chemnitz, Mittweida, Annaberg, 48,250 Q. M.) 516,481 Gerichtsbefohlene, der Geschwornengerichts-Bezirk Zwickau (umfassend die Bezirksgerichte Zwickau, Plauen, Eibenstock, 44,345 Q. M.) 408,344 Gerichtsbefohlene, der Geschwornengerichts-Bezirk Bautzen (umfassend die Bezirksgerichte Bautzen, Löbau, Zittau) 322,562 Gerichtsbefohlene und der Geschwornengerichts-Bezirk Glauchau, 6,600 Q. M.) 123,223 Gerichtsbefohlene.

Als Gerichte zweiter Instanz bestehen seit dem Jahre 1835 vier **Appellationsgerichte**, welche ihren Sitz in den Hauptstädten der Regierungsbezirke haben. Die höchste Instanz bildet das **Oberappellationsgericht** zu Dresden.

Ueber die im Königreiche Sachsen befindlichen Standes- oder Receßherrschaften u. Lehnsherrschaften ist Folgendes zu bemerken. Sie sind, mit Ausnahme einer Lehnsherrschaft (die einer Linie des Hauses Solms, Solms-Wildenfels gehört), Schönburgisch, stehen unter königl. sächs. Oberhoheit und haben in Rücksicht auf Abgaben gleiche Verpflichtungen mit den übrigen sächsischen Landestheilen, aber auch mancherlei Vorrechte, die jedoch bei den Schönburg'schen Receßherrschaften größer sind als bei den Lehnsherrschaften und durch Receß festgestellt sind. Die Schönburg'schen Receßherrschaften (Glauchau, Waldenburg, Lichtenstein, Hartenstein und Stein) sind wirkliche Standesherrschaften; ihre Besitzer erhalten für die Steuererhebung in ihrem Gebiete eine Jahresrente aus den Staatskassen. In der Gesammtkanzlei zu Glauchau haben sie eine eigene Verwaltungsbehörde und in dem Bezirksgerichte Glauchau, welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der Stadt Glauchau ist, sowie in den 7 Gerichtsämtern Meerane, Glauchau, Waldenburg, Hohenstein-Ernstthal, Lichtenstein, Hartenstein und Lößnitz ihre eigenen Justiz- und bez. Administrativ-Unterbehörden. Die Schönburg'schen Lehnsherrschaften Wechselburg, Penig und Rochsburg, ebenso die Solms'sche Lehnsherrschaft Wildenfels hatten früher ebenfalls ihre eigenen Administrativ- und Justiz-Unterbehörden; seit dem 1. October 1856 sind aber diese eingegangen und durch Gerichtsämter ersetzt worden.

Zum Behuf der Erhebung und Verwaltung der direkten Steuern und der Stempelgefälle ist das Königreich in die 4 Steuerkreise Dresden, Leipzig, Zwickau und Bautzen eingetheilt, die wiederum in Steuerbezirke, im Ganzen 24, zerfallen. Die Steuerkreise fallen mit den gleichbenannten Regierungsbzk. nicht genau zusammen; aber jeder Steuerbezirk umfaßt eine bestimmte Anzahl der 115 neuen Amtsbezirke. (S. unten in den Einleitungen zu der Ortsbeschreibung.)

Zur Erhebung und Verwaltung der indirekten Steuern ist das Königreich in 18 Bezirke getheilt, deren jedem ein Hauptzoll- oder ein Hauptsteueramt vorgesetzt ist, je nachdem derselbe an der Zollgrenze oder im Binnenlande gelegen ist.

Die Staatsgewalt über die Kirche übt der König aus; die geistlichen Behörden aller Confessionen sind der Oberaufsicht des Ministeriums des Cultus untergeordnet. Die Anordnung in Bezug auf innere Angelegenheiten ist den einzelnen Kirchengemeinschaften überlassen. Für die protestantische (lutherische) Kirche wird die landesherrliche Kirchengewalt, so lange der König einem andern Bekenntnisse zugethan ist, von einer besonderen Behörde, den in Evangelicis beauftragten Staatsministern ausgeübt. Unter dem Cultusministerium steht zunächst das evangel. Landesconsistorium in Dresden, welches alle rein geistl. Angelegenheiten leitet. Unterbehörden sind die Ephorien, 37 an der Zahl: 10 mit 256 Parochieen und 323 Kirchen im Regbzk. Dresden, 11 mit 262 Parochieen u. 391 Kirchen im Regbzk. Leipzig, 15 mit 278 Parochieen und 356 Kirchen im Regbzk. Zwickau. Der Regbzk. Bautzen zählt 1 Ephorie (zu Bischofswerda) mit 18 Parochieen und 25 Kirchen, sowie der Kreisdirection unmittelbar untergeordnet 99 Parochieen und 113 Kirchen. Somit giebt es im ganzen Lande 913 Parochieen und 1208 Kirchen luther. Confession. — Die Reformirten sind seit 1811 mit den Lutheranern rechtlich gleichgestellt; sie bilden zwei Gemeinden, in Dresden u. in Leipzig, jede mit eigenem Consistorium.

Für die Angehörigen der kathol. Kirche wurde 1697 ein apostolischer Präfekt aufgestellt, 1763 aber ein apostolischer Vikar, der seit 1807 mit der bischöflichen Würde (als Episcopus in partibus infidelium) bekleidet ist. Neben dem apostolischen Vikar besteht in Dresden ein katholisches Consistorium. Das Capitel der freien und exemten Kirche St. Petri in Bautzen (s. d. Ort) hat den apostolischen Vikar zum Dekan. Die Zahl sämmtlicher Priester im Königreiche Sachsen beträgt dermalen 66 in 27 Pfarreien mit 39 Kir-

chen und Kapellen. Von aller Zeit her bestehen die beiden Cisterzienser-Nonnenklöster Marienthal und Marienstern; sie stehen unter dem Abt von Osseg im Bisthum Leitmeritz in Böhmen. Neue Klöster dürfen nicht errichtet werden.

In der nachfolgenden Ortsbeschreibung wurden der Uebersichtlichkeit wegen die 16 Sprengel der seit dem 1. October 1856 bestehenden Bezirksgerichte in Absätzen von einander gesondert, die 115 Amtssitze aber, die, wie schon gesagt, zugleich für Justiz und für Administration gelten, mit einem † bezeichnet. Die Einwohnerzahl sowohl der einzelnen Orte, als der Bezirksgerichte, Amtshauptmannschaften und Regierungsbezirke ist durchgehends nach der neuesten Zählung vom 3. December 1867 angegeben.

I. Der Regierungsbezirk der Kreisdirection Dresden.

Derselbe wird von der Elbe in zwei ungleiche Hälften getheilt und enthält namentlich die oben erwähnte, durch ihre Naturschönheiten berühmte Sächsische Schweiz, welche erst seit etwa 60 Jahren so genannt wird, dagegen früher das Meißner Hochland hieß. Die Bestandtheile dieses Regierungsbezirkes sind nur Erblande (siehe oben). — Der Dresdner Regierungsbezirk hat einen Flächeninhalt von 78,9 Q. M. und nach der Zählung vom 3. December 1867 eine Bevölkerung von 638,916 Einw. Er enthält 4 Amtshauptmannschaften (Dresden, Freiberg, Pirna und Meißen), 6 Steuerbezirke (Dresden, Freiberg, Pirna, Meißen und Großenhain) und 27 Aemter.

† **Dresden**, Hauptstadt des Königreichs u. Residenz des Königs, Sitz der Central-Landesbehörden und des Oberappellationsgerichts, sodann der Kreisdirection und des Appellationsgerichts des Dresdner Regierungsbez., auch einer Amtshauptmannschaft (welche die 8 Aemter Dresden, Döhlen, Schönfeld, Radeberg, Radeburg, Moritzburg, Wilsdruf und Dippoldiswalde mit 289,208 E. umfaßt), eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der Stadt Dresden ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 303,493 Einw. hatte) und eines Gerichtsamtes für den Dresdner Amtsbezirk (mit 105,361 E., die Stadt Dresden eingerechnet), in einer reizenden Lage, auf beiden Seiten der hier die Weißeritz aufnehmenden Elbe, über welche eine sehr alte u. schöne steinerne Brücke (Augustusbrücke) mit 16 Bogen, 1380 F. lang und 42 F. breit, führt; unterhalb derselben befindet sich eine zweite, nämlich eine ganz vorzügliche Eisenbahnbrücke, d. Marienbrücke (1846 bis 1852 erbaut) von 12 Bogen, welche 60 F. breit und mit dem daran stoßenden Viaduct 6169 F. lang ist. Am Schluß des Jahres 1867 hatte die Stadt 5182 Wohngebäude und 156,024 E., incl. Militär und Fremde. Dresden besteht aus der Altstadt (mit der Friedrichstadt und mehreren Vorstädten) auf dem linken und der Neustadt (mit der Antonstadt) auf dem rechten Elbufer und gehört zu den schönsten Städten nicht nur Deutschlands, sondern selbst Europa's. Unter den öffentlichen Plätzen verdienen besonders in der Altstadt der Altmarkt und der Neumarkt, seit 1867 mit dem Denkmale des Königs Friedrich August II., (gest. 1854) geschmückt, sowie der Postplatz und Räcknitzplatz, beide mit schönen Springbrunnen, und in der Neustadt d. Palaisplatz gen. zu werden. Unter den Kirchen zeichnen sich vorzüglich aus: die katholische Hofkirche (1739 bis 1756 erbaut), ein Meisterstück der Baukunst und eine der schönsten Kirchen Deutschlands, mit einem 302 Fuß hohen, aus schönen Säulen zusammengesetzten Thurme und einer vortrefflichen Orgel; die Frauenkirche, gleichfalls ein herrliches Gebäude (1726 bis 1743 aus lauter Quadern erbaut), mit einer der St. Peterskirche in Rom ähnlichen Kuppel (die ganze Höhe beträgt 320 F.; die Orgel mit 6000 Pfeifen ist eine große Zierde dieser Kirche), die Kreuzkirche (1764 im Bau begonnen), die gothische Sophien- oder evangel. Hofkirche (schon 1351 gegründet und ursprünglich Kirche des ihr nahe gelegenen, jetzt abgetragenen Klosters der grauen Brüder); die neuerdings mit einem hohen Thurme versehene Neustädter Kirche, und die im byzantin. Styl 1853 bis 1854 erbaute katholische Pfarrkirche in Neustadt. Auf dem Neustädter Kirchhofe, wo sich d. berühmte schon 1534 gefertigte Todtentanz befindet, ruht Tiedge, und auf dem katholischen Kirchhofe in der Friedrichstadt Karl Maria v. Weber und Friedrich v. Schlegel. Ebenso befinden sich auf dem Altstädter Eliaskirchhofe die Grabstätten Naumann's, Reinhard's und von Ammon's. In Dresden wurden 1774 J. H. v. Wessenberg und 1791 Theodor Körner geboren. Sehenswerth ist die im orientalischen Styl 1838 erbaute u. 1840 eingeweihte Synagoge. Das königliche Residenzschloß, welches aus vielen einzelnen, mit einander in Verbindung stehenden Gebäuden besteht, hat einen 353 F. hohen Thurm (den höchsten Thurm in Dresden) und enthält eine große Anzahl v. Sälen und Zimmern, worunter sich auch die mit alter Pracht decorirten Zimmer befinden, welche August d. Starke bewohnte. Andere sehenswerthe Gebäude sind: das Prinzenpalais, Brühl'sche Palais (jetzt königlich, 1737 erbaut und von Friedrich II. von Preußen während seiner Anwesenheit in Dresden, zur Zeit des 7 jähr. Krieges, bewohnt; das ehemat. Marcolinische Palais in der Friedrichstadt (gehörte ehemals dem sächsischen Minister Marcolini, ist jetzt zum städtischen Krankenhaus umgebaut und eingerichtet und geschichtlich merkwürdig, weil es von Napoleon während des Waffenstillstandes 1813 bewohnt und hier die letzte, verhängnißvolle Unterredung mit Metternich gehalten wurde); die Gartenpalais des Kronprinzen Albert und des Prinzen Georg, das einer anderen Bestimmung harrende frühere Gebäude der Gemäldegallerie am Neumarkt; das von 1838—1841 erbaute Schauspielhaus, ein wahres Prachtgebäude, in dessen Nähe sich auch das Denkmal des Tonkünstlers Karl Maria v. Weber befindet, wurde im Monat September 1869 ein Raub d. Flammen; d. Zwinger (d. Vorhof eines Schlosses, welches August der Starke bauen lassen wollte, wovon aber nur dieser Vorhof 1711 begonnen wurde,

ein großes Viereck mit 3 Portalen und 6 Pavillons, durch eine Gallerie verbunden u. seit 1813 mit einem schönen Denkmal des Königs Friedrich August I. geziert; übrigens wurde der Zwinger bei dem Aufstande 1849 zum Theil verbrannt und die darin befindlichen Sammlungen erlitten einen bedeutenden Verlust; auch das 1718 dicht daran erbaute und 1782 in einen großen Concertsaal umgewandelte Opernhaus wurde bei diesem Aufstande ein Raub der Flammen; die eingeäscherten Zwingergebände sind jedoch wiederhergestellt), das am Zwinger 1846 bis 1855 in edlem Styl erbaute Museum, welches hauptsächlich die berühmte Gemäldegallerie enthält; das Orangeriehaus, das Zeughaus, das Japanische Palais in der Neustadt (1715 für den Feldmarschall Grafen v. Flemming von August II. angekauft und vergrößert und von dem verstorbenen Könige Friedrich August I. zu wissenschaftlichen u. Kunstsammlungen bestimmt; namentlich befinden sich hier die berühmte königliche Bibliothek von 300,000 Bänden, eine auserlesene Sammlung chinesischer, japanesischer und Meißner Porzellane, ein Antiken- und ein Münzkabinet), die Hauptwache, das Landhaus, das Josephinenstift, das Maternihospital u. s. w. In der Neustadt befinden sich ferner: die eherne, stark vergoldete Reiterstatue August's II., welche August III. 1735 errichten ließ, der Leipzig-Dresdner- u. der schlesische Eisenbahnhof (der böhmische Eisenbahnhof, sowie der Güter-Centralbahnhof sind in der Altstadt), d. Gouvernementshaus, d. Kaserne u. s. w. Berühmt sind die wissenschaftlichen und Kunstsammlungen Dresdens: die Gemäldegallerie, mit welcher in neuerer Zeit auch die Sammlung von Canaletto's Gemälden u. die Teppiche nach Raphael's Zeichnungen vereinigt sind, ist eine der reichsten und vorzüglichsten, die es gibt; die kostbare und höchst interessante Sammlung seltener Kunstgegenstände u. Kostbarkeiten, die unter dem Namen: „Grünes Gewölbe" einen europäischen Ruf hat, in 8 Zimmern des Erdgeschosses eines Schloßflügels; das Mengs'sche Museum, die Abgüsse der Elgin'schen Bildwerke, das Münzkabinet, das historische Museum, das naturhistorische Museum, die Kupferstich- und Handzeichnungs-Gallerie, der mathematisch-physikalische Salon, die Gewehrgallerie und die schon erwähnten Sammlungen im Japanischen Palais. Zahlreich sind in Dresden die Anstalten und Vereine für Wissenschaft und Kunst, von denen wir nur nennen: die 1763 errichtete Akademie der bildenden Künste, die Thierarzeneischule, die Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, den Alterthumsverein, die Blindenanstalt, das Taubstummeninstitut, die k. Cadetten- und Artillerieschule, die k. polytechnische Schule, die Kreuzschule (Gymnasium) in einem neuen Gebäude, das Vitzthum'sche Gymnasium, 2 Schullehrerseminare, 2 Realschulen, die Handels-Lehranstalt, die Gewerkenschule, das Conservatorium für Musik, die k. Turnlehrerbildungsanstalt u. s. w. Eine Fabrikstadt kann Dresden zwar nicht genannt werden, indeß blühen und gedeihen hier viele gewerbliche Unternehmungen, neuerdings auch mannichfaltige Fabrikanlagen. Vorzüglich schön und in großer Auswahl verfertigt man Gold- und Silberarbeiten. Andere Hauptgegenstände der Industrie sind: Strohhüte, künstliche Blumen, Kaffeesurrogate, Chokolade, Fayence, buntes Papier, Tapeten, musikalische, mathematische und chirurgische Instrumente, Pianoforte, Chemikalien, Nähmaschinen, berühmte Kunst- und Handelsgärtnerei u. s. w. Auch ist die Elbschifffahrt nicht unbedeutend, namentlich hat die Dampfschifffahrt (16 Dampfschiffe und 1 Dampffähre) einen bedeutenden Aufschwung genommen. Von Promenaden, Gärten und Vergnügungsorten befinden sich innerhalb der Stadt: die Brühl'sche Terrasse, mit herrlicher Aussicht auf die Elbe einer 1814 von dem Fürsten Repnin (damals Gouverneur in Sachsen) angelegten breiten Treppe und schönen Restaurationsgebäuden; der botanische Garten mit dem dabei befindlichen Moritzmonumente, die Alleen bis zum Dippoldiswaldaer Platze, die breite Hauptstraße in Neustadt mit schöner Allee, die Gärten zu den Sommer-Palais d. Kronprinzen und des Prinzen Georg, der sogen. Zwingergarten, der Herzogin Garten u. der Palaisgarten neben dem Japanesischen Palais; — außerhalb der Stadt: der Große Garten vor dem Pirnaischen Thore mit einem sehenswerthen königl. Schlosse, 1679 erbaut, worin sich das sächs. Alterthumsmuseum befindet, mehreren Restaurationen, Sommertheater u. dem neu angelegten zoologischen Garten, das Feldschlößchen mit Actien-Bierbrauerei; das Dorf **Räcknitz**, zwischen dem Plauen'schen Grunde u. dem Großen Garten mit 182 E. u. einem Denkmale des Generals Moreau, dem hier während der Schlacht bei Dresden, d. 26 u. 27. Aug. 1813 (wo Napoleon über die Verbündeten siegte), die Beine weggeschossen wurden; das Dorf **Blasewitz** 985 E., Geburtsort des Componisten Naumann (1741, † 1801), dessen Vater hier Tagelöhner war, mit der Dampfschiffwerfte und einer Dampffähre, — auf dem linken Elbufer. Ferner auf dem rechten Ufer, an d. Bautzner Straße: d. Linke'sche Bad, das Schillerschlößchen, das Waldschlößchen (eine bedeutende Actien-Bierbrauerei), der ehemal. Findlater'sche Weinberg, auf dem jetzt für den Prinzen Albrecht von Preußen zwei prächtige Schlösser, umgeben von schönen Parkanlagen, erbaut worden sind, neben welchen sich auch die schöne Souchay'sche Villa, in englischem Style, befindet; **Loschwitz**, (Blasewitz gegenüber), Dorf am rechten Ufer der Elbe oberhalb Dresdens, mit 2529 Einw., starkem Wein- und Obstbau u. vielen Weinbergsvillen, worunter auch Körner's Weinberg. Hier vollendete Schiller seinen „Don Carlos". Oberhalb Loschwitz liegt, ebenfalls am rechten Elbufer, das Dorf **Wachwitz**, (mit 667 E.) und daneben in reizender Lage auf einer Anhöhe der Weinberg der verwittweten Königin Marie, (bis zum Tode ihres Gemahls Königs Weinberg genannt), mit schöner Villa, gothischer Kapelle und anmuthigen Garten- und Parkanlagen. Dicht vor der Antonstadt liegt, an der Leipziger Eisenbahn, das jetzt Dresden einverleibte Dorf **Stadt-Neudorf**, und etwas weiter entfernt, unmittelbar am rechten Elbufer, **Pieschen**, sodann **Trachau** und Mickten, Dörfer mit resp. 1425,496 und 318 E., welche Wein-, Obst- und Gemüsebau treiben. **Uebigau**, Dorf mit ehemaligem königl. Lustschlosse, jetzt Privateigenthum und 328 Einw. **Kötzschenbroda**, Mfl. am rechten Elbufer und an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, westnordwestlich und 1½ M. von Dresden, Sitz einer Weinbaugesellschaft und geschichtlich merkwürdig durch den hier am 27. August 1645 zwischen Kursachsen und Schweden abgeschlossenen Waffenstillstand (Tisch und Dintenfaß sind noch vorhanden), mit Wein und Obstbau, Stromgewerbe und (mit Fürstenhain) 1809 Einw. Ganz in der Nähe, aber auf d. andern (nördlichen) Seite der genannten Eisenbahn ist ein Theil d. v. Dresden nach Meißen sich erstreckenden schönen Weinberge, mit Niederlößnitz, Oberlößnitz, Hoflößnitz, Lößnitzgrund, Weintraube, Spitzhaus, Paradies u. s. w. Auch ist in Niederlößnitz eine Actien-Champagnerfabrik. Am linken Elbufer und nicht sehr fern von der Dresdner Friedrichstadt liegt höchst romantisch das Pfd. **Bries-**

nitz, (auch wohl Priesnitz), mit 391 E., Obstbau, einer uralten Kirche mit 3 Thürmen, d. Ueberresten der vormaligen Burg Bresenice und dem von dem Meißnischen Bischofe Benno († 1107) herrührenden Bischofsthurme. Briesnitz war einst ein den Sorben heiliger Ort, wo sie die Göttin Priswiza, ihre Ceres, verehrten. **Laubegast,** Dorf am linken Elbufer, oberhalb Dresdens, mit mehreren Villen, Zwirnfabrikation, Stromgewerbe und 1014 Einw. Hier starb 1753 in den dürftigsten Umständen die einst so gefeierte Schauspielerin Caroline Neuber; sie ruht auf dem Friedhofe des nahen Dorfes Leuben, u. in Laubegast ist ihr ein Denkmal errichtet worden. **Prohlis,** Dorf auf der Südwestseite der böhmischen Eisenbahn und nicht sehr fern von Dresden, mit 163 Einw. Hier wurde am 11. Juli 1723 geboren u. starb am 22. Februar 1788 der gelehrte und sehr geachtete Bauer Georg Pahlitzsch, der sich neben seinem landwirthschaftlichen Beruf mit der Steen- und Naturkunde beschäftigte, 1758 den Halley'schen Kometen zuerst wieder erblickte und den großen Astronomen Herschel unter seine Freunde zählte. Auf dem Kirchhofe des nahen Dorfes Leubnitz liegt er begraben. **Lockwitz,** (Ober- und Nieder-) Pfd. nahe bei Prohlis, mit Rittergut nebst großem u. schönem Schloß, Liqueurbrennerei, Strohflechterei, bedeutendem Mehl- und Brodhandel nach Dresden und 1461 Einw. **Ober- und Nieder-Gorbitz,** zwei, dicht neben einander liegende Dörfer, westwärts v. Dresden, mit resp. 176 und 1899 Einw., einem Staatsgute, Bierbrauerei und starkem Obstbau. Längs der von Dresden nach Tharandt, Freiberg und Chemnitz führenden Eisenbahn zieht sich das von der Weißeritz durchströmte, 1¼ M. lange reizende und in dieser Hinsicht berühmte Thal, der **Plauen'sche Grund** genannt, von Tharandt bis zu dem nur ¼ M. von Dresden entfernten Dorfe **Plauen** (mit 1220 Einw.) In der Nähe die Actien-Bierbrauerei zum Felsenkeller, sowie der ebenfalls mit einer neuen Actienbrauerei verbundene Vergnügungsort „Reisewitz". Von den im Plauen'schen Grunde liegenden Dörfern gehören zum Dresdner Amtsbezirke nur die Dörfer **Coschütz** und **Neu-Coschütz,** mit zusammen 1449 Einw. und Steinkohlengruben. Die meisten übrigen gehören zum Döhlener Amtsbezirk. † **Döhlen,** D. im Plauen'schen Grunde, zwischen Dresden und Tharandt, mit 1811 E., Thonwaaren-, Gußstahl- und chemischer Fabrik, Glashütten, Kohlengruben und dem Staatsgute Ober-Döhlen. Ferner liegen im Plauen'schen Grunde: **Pottschappel,** Dorf mit Rittergut, einem Bahnhofe der Dresden-Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn, bedeutendem Steinkohlenbergbau, Zinkweißfabrik, Schlackenbad und (mit Leisnitz) 2770 E., und **Burgk** oder vielmehr Groß-Burgk, Dorf an einer Seitenbahn und am Windberg, mit Rittergut, Schloß, bedeutenden Steinkohlengruben, auch wichtigen Eisenhüttenwerken und 1160 E. Dicht daneben liegt Neu-Burgk, Dorf mit 157 E., und ebenfalls in der Nähe Klein-Burgk, Dorf mit 298 E. Von Pottschappel führt westnordwestwärts, bei **Zauckerode,** (einem Dorfe und Staatsgute, mit 1205 E.), eine Seitenbahn vorbei. **Gittersee,** oder Güttersee, D. an einer Seitenbahn, unweit Pottschappel, mit Steinkohlengruben und 698 E. **Deuben,** D. im Plauen'schen Grunde und an der Dresd.-Freib.-Chemn. Staatsbahn, mit schöner Kirche, Sammet- u. Manchesterfabrik, Steinkohlengruben und 3972 E., worunter viele Bergleute. † **Schönfeld,** Mfl. auf der rechten Elbseite, ostsüdöstlich und 1½ M. von Dresden, mit altem Schloß, Staatsgut mit berühmter Schäferei und Brauerei, starkem Obstbau und 565 Einw. Westwärts und nicht weit von hier liegt auf einer Anhöhe Helfenberg, Dorf mit 130 Einw., einem Rittergut, Burgruinen, Wein- und Obstbau und dem vielbesuchten Helfenberger Grunde. **Pillnitz,** Kchd. nicht weit vom rechten Elbufer, oberhalb oder südöstlich und 1½ M. von Dresden, mit Staatsgut, bedeutender Schäferei und 544 E., welche Wein- und Obstbau treiben. Zwischen hier und der Elbe liegt das königl. Sommerresidenzschloß Pillnitz (geschichtlich merkwürdig durch die Convention vom 27. August 1791, zwischen Kaiser Leopold II., König Friedrich Wilhelm II. von Preußen und Kurfürst Friedrich August III. von Sachsen), mit schönen Gartenanlagen, Weinbergen und einer künstlichen Burgruine, auf einem nahen vorspringenden Berge. **Hosterwitz,** Pfd. am rechten Elbufer und mit Pillnitz fast zusammenhängend, mit 380 E. und dem romantischen Keppgrund in der Nähe, mit dem Keppschloß und der Keppmühle. Von Hosterwitz und Pillnitz ziehen sich fast in ununterbrochener Reihe Weinberge mit freundlichen Landhäusern bis nach Dresden hin. **Borsberg,** (Porsberg), Dorf nahe bei Pillnitz, mit 176 Einw. Durch den romantischen Friedrichsgrund gelangt man an den 1106 Fuß hohen Borsberg, der einen weiten Gesichtskreis beherrscht. † **Radeberg,** Stadt an der Röder und unweit der sächsisch-schlesischen Eisenbahn, nordöstlich und 2 M. von Dresden, mit Schloß, Bandfabrikation, Leinweberei, Glashütten, Eisenwerk und 3846 E. Hier wurde 1757 der Dichter A. F. E. Langbein geboren († 1835 in Berlin). Nordwärts und in der Nähe liegt das Dorf Liegau, mit dem Gesundbrunnen Augustusbad und 260 E. **Seifersdorf,** mit dem Beinamen bei Radeberg, Pfd. nordnordwestlich und ¾ M. von Radeberg, mit Rittergut nebst Schloß und schönen Gartenanlagen, und 670 E. In d. Nähe ist das romantische Seifersdorfer Thal. **Wachau,** Pfd. ganz nahe bei Seifersdorf, mit Rittergut, Schloß, 2 Jahrmärkten und 881 E. † **Radeburg,** Stadt an der Röder, nordwestlich u. 2¾ M. von Radeberg, mit Rittergut, großen Vieh- und Getreidemärkten, starker Schuhmacherei, Töpfereien, Kürschnerei und 2623 E. **Ebersbach,** (Ober- und Nieder-), 2 Kirchdörfer nicht weit von Radeburg, mit zusammen 1131 E., (813 in Ober- und 318 in Nieder-Ebersbach), welche viele hölzerne Pfeifenköpfe verfertigen. **Medingen,** Pfd. an der Röder, oberhalb Radeburgs und im sogenannten Rödergrunde, mit Rittergut, einer Actien-Bierbrauerei und 590 Einw. † **Moritzburg,** Dorf mit 127 E., nordnordwestlich und 1¾ M. von Dresden, berühmt durch das 1542 von dem Herzog (später Kurfürsten) Moritz erbaute königl. Jagdschloß mit 4 runden Thürmen, 7 großen Sälen und an 220 Zimmern, wo alle innere Verzierungen und Gemälde auf die Jagd Bezug haben. Neben dem neuen Schlosse, wo die königl. Familie wohnt, wenn sie Moritzburg besucht, befindet sich eine Fasanerie, ein Hirsch- und ein Saugarten. Auch ist das Moritzburger Forstrevier ansehnlich. In den nahen Teichen wird starke Fischerei betrieben. Ganz in der Nähe nach Dresden hin liegt **Eisenberg,** Mfl. mit 3 Jahr- und Viehmärkten, bedeutendem Pferdebandel und (mit Auerhaus u. neuem Andau) 1021 E. **Reichenberg,** Pfd. südlich von Moritzburg, mit Weinbau und 759 Einw. **Wilsdruff,** Stadt westlich und 1¾ M. von Dresden, mit Rittergut nebst Schloß, starker Schuhmacherei und Tischlerei, auch Kürschnerei und 3435 Einw. In der Nähe liegt **Grumbach** oder vielmehr Ober-Grumbach, Pfd. mit Stein- und Kalkbrüchen und (mit Nieder-

(Grumbach) 1299 Einw. Der Ort wurde 1640 v. den Schweden eingeäschert. **Neukirchen**, Pfd. westsüdwestwärts von Wilsdruff, mit einer, angeblich das Grab des Ritters Kunz von Kaufungen enthaltenden schönen Kirche und (mit Anbau und Fasanenhäusern) 969 Einw. **Rathschönberg**, Pfd. westwärts von Wilsdruff, mit der durch drei Thürme sich auszeichnenden Stammburg der Herren von Schönberg und (mit Perne) 529 Einw. **Weißtrapp**, Pfd. unweit des linken Elbufers, nordnordöstlich und ¾ M. von Wilsdruff, hat 354 Einw. und ein Rittergut, Eigenthum des ehemaligen Herzogs Karl's II. von Parma, nebst Schloß, Park mit schönen Kastanienbäumen, starkem Obstbau und vorzüglicher Schäferei. **Kesselsdorf**, Pfd. an der Straße von Wilsdruff nach Dresden, östlich und ½ M. von Wilsdruff, mit starkem Obstbau und 615 Einw. Kesselsdorf ist geschichtlich merkwürdig durch die Schlacht vom 15. December 1745, die der Fürst von Anhalt-Dessau über die vereinigten Oestreicher und Sachsen gewann. **Dippoldiswalde** oder Dippoldiswalda, Stadt an der Rothen Weißeritz, südsüdwestlich und 2 M. von Dresden, mit königl. Schloß, starker Marktschuhmacherei, Gerberei, Strohflechterei, Garnbleiche und 2994 E. **Höckendorf**, Pfd. nordwestwärts von Dippoldiswalde, mit 1072 Einw. Der hier jetzt wieder aufgenommene Silberbergbau gab bis 1557 so reiche Ausbeute, daß die Besitzer jener Gruben, Die von Theler, ihre Pferde mit Silber beschlagen ließen. **Kreischa**, Mfl. an der Lungwitz oder Lockwitz, südlich und 1½ M. von Dresden, besteht aus zwei Haupttheilen: Ober- und Klein-Kreischa, u. Mittel- und Nieder-Kreischa nebst Eichberg, zusammen mit 1353 Einw., 2 Rittergütern und einer ziemlich besuchten Kaltwasser-Heilanstalt und ist seit lange Hauptsitz der von Dresden und Pirna bis an den Fuß des Erzgebirges verbreiteten Strohwaarenfabrikation. **Lungwitz**, Dorf nicht weit von Kreischa, wohin schöne Promenaden führen, mit 571 Einw. und einem alten Schlosse, worin sich ein Predigerswittwen-Stift befindet. **Reichstädt** (Ober- und Nieder-), Pfd. südwestwärts und in der Nähe von Dippoldiswalde, mit Rittergut, schönem Schloß, Eisenzeche, starkem Flachsbau, Butterhandel und 1164 Einw. **Reinhardtsgrimma** (Ober- und Nieder-), Pfd. östlich und ¾ M. von Dippoldiswalde, an der Lungwitz, mit 2 Rittergütern, Schloß, nebst Parkanlagen, berühmter Bierbrauerei, starker Strohflechterei und 879 Einw. **Schmiedeberg**, Bergflecken a. d. Rothen Weißeritz, südlich und 1 M. von Dippoldiswalde, mit Rittergut, Eisenhüttenwerken und 525 Einw. Im Jahre 1813 wurde der Ort von den Baschkiren geplündert. **Tharandt**, Stadt an der Wilden Weißeritz und am Schloitzbach, zugleich am Anfange des Plauen'schen Grundes (siehe oben), südwestlich und 1⅜ M. von Dresden, an der Dresden-Freiberg-Chemnitzer Staatseisenbahn, mit einer 1816 gegründeten, ausgezeichneten Forstakademie, (1865 mit 91 Studirenden), mit der seit 1830 eine landwirthschaftliche Lehranstalt, dann eine Forstvermessungsanstalt verbunden sind, einer seit 1510 nicht mehr bewohnten und jetzt verfallenen alten Burg, einer Kaltwasserheil- und Badeanstalt und 2384 Einw. Tharandt ist berühmt durch seine reizende Lage am Vereinigungspunkte dreier Thäler, mit verschiedenartigen Promenaden, einem Forstgarten (am Kienberge) und dem herrlichen Buchenhain, die „heiligen Hallen" genannt. **Rabenau**, Stadt unweit der Rothen Weißeritz, südöstlich und ½ M. von Tharandt, mit Rittergut, den Ruinen einer alten Burg, Stuhlmacherei, Schuhmacherei, Handel und (mit Wassergemeinde) 1151 Einw. Rabenau liegt am Rande des wildromantischen Rabenauer Grundes, der in den Plauen'schen Grund einmündet bei **Hainsberg**, (Hainsbach), D. unweit der Vereinigung der Rothen und Wilden Weißeritz und an der Dresden-Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn, ostwärts von Tharandt, mit bedeutender Maschinen-Papierfabrik, einer Türkischrothfärberei und 788 Einw. **Somsdorf**, Pfd. in der Nähe von Tharandt, mit 734 Einw. und Gestellmacherei. Cosmannsdorf, Dorf mit 414 Einw. Grüllenburg (auch wohl Grillenburg), Dorf südwestwärts von Tharandt, an der nach Freiberg führenden Straße und mitten im Tharandter Walde, mit 111 Einw. und einem 1558 von dem Kurfürsten August erbauten Jagdschlosse nebst Forsthause. **Dorfhain**, Pfd. unweit der Wilden Weißeritz, aus Groß-, Mittel- und Klein-Dorfhain, nebst Spitze, bestehend und an der Dresden-Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn, zusammen mit 1130 Einw. † **Freiberg**, wichtigste Bergstadt Sachsens und Sitz der höchsten Bergbehörden, außerdem Sitz einer Amtshauptmannschaft (welche die 6 Aemter Freiberg, Tharandt, Brand, Frauenstein, Altenberg und Sayda mit 127,061 E. umfaßt), eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeinde-Bezirk der Stadt Freiberg ist, und dessen Sprengel 107,365 E. hat) u. eines Gerichtsamts für den Freiberger Amtsbezirk (mit 52,921 E., die Stadt Freiberg einbegriffen), an der Münzbach und ¼ M. von der Freiberger Mulde, südwestlich und 4 M. von Dresden, mit 20,566 Einw., der weltberühmten 1766 gegründeten Bergakademie (an der z. B. auch Alexander von Humboldt studirte), mit schönem Bahnhofe an der v. Dresden nach Chemnitz führenden Staatseisenbahn, einem ausgezeichneten Mineralien- u. Modellkabinette, nebst dem Werner'schen Museum, einer Hauptbergschule, einem Gymnasium u. einer sehensw. Domkirche mit vielen Denkmälern und einer fürstlichen Begräbnißkapelle. Das hiesige Schloß, Freuden- oder Freistein, ist in ein Militärmagazin umgewandelt. Auf dem Obermarkt wurde der geschichtlich bekannte Kunz von Kaufungen hingerichtet. Freiberg hat bedeutenden Bergbau, Bergfabriken mit Schrotgießerei, Bleiglättefabriken, 2 Pulvermühlen, Eisen-, Kupfer- und Tombakshammer rc., auch eine Fabrik leonischer Gold- und Silbertressen und ausgebreiteten Mineralienhandel. Ein Denkmal vor dem Petersthore erinnert an Freibergs heldenmüthige Vertheidigung bei der schwedischen Belagerung im 30jährigen Kriege; ein anderes auf der Dreikönigs-Halde ist dem hochverdienten Oberberghauptmann von Herder und ein drittes 1850 dem Andenken Werner's errichtet worden. Im Jahre 1867 waren im hiesigen damaligen Bergamtsreviere 93 gangbare Berggebäude, Gruben und Hilfsbauten mit 7988 anfahrenden Mannschaften; die Grubenprodukte dieses Jahres hatten einen Werth von 1,768,012 Thalern. Seit dem Beginn des Freiberger Bergbaues im 12. Jahrh. hat derselbe über 250 Mill. Thaler an Silber geliefert. Höchst sehenswerth sind unter den bergmännischen Anstalten des Freiberger Reviers namentlich die Schmelzhütten an der Mulde, der Thelersberger Erbstolln, der in der Nähe des Dorfes Linda (im Amtsbezirke Brand) mündet und der größte Stolln Deutschlands ist, und das Amalgamirwerk bei **Halsbrücke** (Bergflecken an der Freiberger Mulde, nördlich und ⅓ M. von Freiberg, mit 1476 Einw.), wo jährlich 60—70,000 Centner Erze amalgamirt werden und welches die Erze durch den höchst sehens-

werthen Kurprinzenkanal erhält. Auch erheben sich bei Halsbrücke die malerischen Ruinen der Altväter-Wasserleitung. Die größten und tiefsten Gruben des Freiberger Reviers sind der Himmelsfürst bei Erbisdorf im Amtsbezirke Brand (seit 1573 gangbar), Bescheert Glück u. der Kurprinz. **Bräunsdorf,** Dorf westlich und in der Nähe von Freiberg, mit 1722 Einw., einem Staatsgute mit vorzüglicher Schäferei, großen Gärten, Berg- und Hüttenbau, einiger Spitzenklöppelei, einer Anstalt zur Erziehung verwahrloster Kinder und jugendlicher Verbrecher, einer Waisen- und Krankenanstalt. **Naundorf,** Pfarrd. an der Bobritzsch, mit 2 Rittergütern, Berg- und Flachsbau, Holzhandel und 1459 Einw. **Lichtenberg,** Pfarrdorf an der Gimmlitz, südsüdostwärts von Freiberg, mit Flachsbau, Holzhandel und 1746 Einw. **Colmnitz** (Ober- und Nieder-) Pfarrd. an der Colmnitz und an der Dresden-Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn, ostsüdostwärts von Freiberg, mit Rittergut und 2023 Einw. **Langhennersdorf,** Pfarrd. am Seifersbache, mit Streichgarnmaschinenspinnerei und 1281 E. **Großschirma,** Pfarrd. nordnordwestwärts von Freiberg, unweit der Freiberger Mulde, mit 1630 Einw., einem Staatsgute und der Silberzeche Kurprinz (s. o.) **Niederbobritzsch** und **Oberbobritzsch,** 2 Pfarrdörfer an der Bobritzsch, südostwärts von Freiberg, mit Flachsbau und resp. 2032 und 1776 Einw. † **Brand,** Bergstadt, südsüdwestlich und ¾ M. von Freiberg, mit einem Bergstiftshause, mehreren der wichtigsten Freiberger Zechen, (z. B. Bescheert Glück), Spitzenklöppelei und 2525 Einw., meist Bergleuten. Bergbau, Flachsbau, Spitzenklöppelei, Bretter- und Butterhandel treiben die Dörfer: **Großhartmannsdorf,** (Pfd. an der Straße nach Annaberg, südlich von Brand, mit großem Rittergut, wichtiger Torfgräberei, 3 umfangreichen und tiefen Bergteichen und 2389 E.), (**Oberlangenau** und **Niederlangenau**) mit 2 Rittergütern, Hammerwerken und resp. 1329 und 1300 Einwohnern), **Linda** (westlich und in der Nähe von Brand, mit Rittergut und 677 Einw.), **Erbisdorf** (Pfd. südlich und ganz in der Nähe von Brand, mit 2154 Einw. und der bereits oben erwähnten Grube Himmelsfürst), **Berthelsdorf** (östlich von Brand mit 1392 Einw.) und **St. Michaelis,** (Kirchdorf westlich und in der Nähe von Brand, mit 1381 E.) † **Frauenstein,** Stadt auf einem hohen Bergrücken und in der Nähe der Bobritzsch und Gimmlitz, südöstlich und 2½ M. von Freiberg, mit königl. Schloß nebst Parkanlagen, einer alten, jetzt verfallenen Burg (wo einst die Meißner Burggrafen häufig sich aufhielten), unbedeutendem Bergbau, Viehmärkten, starkem Flachsbau, Handel, besonders mit Garn, u. 1435 Einw. Am 2. October 1869 brannte ein großer Theil der Stadt ab. In dem nahe liegenden Dorfe Klein-Bobritzsch (337 Einw.) wurde 1683 der berühmte Orgelbauer Gottfried Silbermann geboren († 1753 in Dresden). **Oberpretzschendorf** und **Niederpretzschendorf,** Dörfer an der Colmnitz, nordwärts von Frauenstein, mit Pfarrkirche, Rittergut und resp. 646 und 751 Einw. **Burkersdorf,** Pfd. nordwestwärts und nicht weit von Frauenstein, mit wichtigem Flachsbau und 1225 Einw. **Nassau,** Pfarrd. südwärts von Frauenstein, mit 1379 Einw., starkem Flachsbau und Butterhandel. † **Sayda** (oder Saida), Stadt in einer sehr rauhen Gebirgsgegend, südlich und 3 Meilen von Freiberg, mit Rittergut, bedeutender Schuhmacherei, Spitzenklöppelei und 1639 Einw. Die hiesige sehenswerthe Kirche brannte 1842 mit dem größten Theile des Ortes ab. In Sayda stand eine der ältesten Burgen Sachsens, deren Ruinen in neuerer Zeit gänzlich abgetragen worden sind. **Dorfchemnitz** (Ober- und Nieder-), Dorf unweit der Freiberger Mulde, nordwärts von Sayda, mit Pfarrkirche, Rittergut, Weberei, starkem Butterhandel und (mit Neudörfel) 1394 Einw. **Dörnthal,** Pfarrd. nordwestwärts von Sayda, mit Rittergut, einer alten Wallfahrtskirche (die früher zum Kloster Ossegg in Böhmen gehörte), einem großen Bergteiche, starkem Flachsbau, Leinweberei und 1283 Einw. **Zethau,** Pfarrd. nordnordwestwärts von Sayda, mit Butterhandel und 1349 Einw. **Neuschönberg** (Klein-, Nieder- und Ober-) 3 Dörfer an der Flöha, welche das Pfarrdorf Oberneuschönberg von der böhmischen Grenze trennt, im Jahre 1652 von dem damaligen sächsischen Oberberghauptmann von Schönberg für vertriebene evangelische Böhmen angelegt, mit resp. 544, 510 und 625 Einw., welche besonders Stellmacherei und Leinweberei treiben. **Neuhausen,** Pfarrd. an der Flöha, südostwärts von Sayda, mit 1337 Einw., welche zum Theil städtische Gewerbe treiben, und dem alten, mit 3 Thürmen versehenen Bergschlosse Purschenstein, welches ehemals häufig und namentlich auch in den Jahren 1633 und 1643 von den Kaiserlichen belagert wurde. Ganz in der Nähe liegt Frauenbach, Dorf mit 157 E. Noch weiter nach der böhmischen Grenze zu liegt **Heidelberg,** Dorf mit Holz- und Spielwaarenfabrikation, Gesundbad in unmittelbarer Nähe und 1945 Einw. In der Nähe liegen Heidelbach, Dorf mit Holz- und Spielwaarenfabrikation, Glashütte und 136 E., und **Seiffen** (Seifen), Pfd. oder Bergflecken, Hauptsitz der erzgebirgischen Holzwaaren-, besonders Kinderspielzeugfabrikation, mit etwas Bergbau auf Zinn und 1438 Einw.

† **Pirna,** Stadt an der böhmischen Eisenbahn u. am linken Elbufer, oberhalb oder südöstlich u. 2 M. v. Dresden, Sitz einer Amtshauptmannschaft (zu welcher die Aemter: Pirna, Königstein, Schandau, Sebnitz, Stolpen, Gottleuba, Lauenstein und Altenberg mit 101,174 Einwohnern gehören), Sitz eines Bezirksgerichts, (welches zugleich Gerichtsamt für den Amtsbezirk der Stadt Pirna ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 106,885 Einwohner hatte), sowie eines Gerichtsamtes für den Pirnaischen Amtsbezirk (mit 32,848 Einw.), mit 8410 Einw., viel Gewerbsamkeit, Handel und Flußschifffahrt, einer sehenswerthen gothischen Stadtkirche, einer neuen katholischen Kirche, Waisenhaus, schönen Bahnhofsgebäuden und den berühmten Sandsteinbrüchen in der Nähe, welche 600 Menschen beschäftigen (s. auch Schandau). Innerhalb des Stadtweichbildes liegt auf einem hohen Felsen der Sonnenstein, ehemal., 1758 von den Preußen geschleifte Festung, von der nur noch das Schloß steht, worin sich gegenwärtig eine Irrenanstalt (1867: 365 Verpflegte) befindet. Zschachwitz (Groß- und Klein-), zwei Dörfer zwischen der böhmischen Eisenbahn und dem linken Elbufer, ungefähr auf halbem Wege zwischen Pirna und Dresden, mit resp. 228 und 365 Einw. und (in Kleinzschachwitz) einem seltsam gestalteten Schulgebäude, im J. 1823 von dem russischen Fürsten Putiatine errichtet. **Dohna,** Stadt an der Müglitz, westlich und ½ M. von Pirna, mit sehenswerther Kirche, reichem Spital, bedeutender Schlächterei für Dresden und Schuhmacherei, starker Strohflechterei und 1683 Einw. Auf dem heutigen Schloßberge stand vormals die 1403 geschleifte Stammburg der Grafen von Dohna (die schon in Urkunden vom J. 1117 genannt werden). Vom 14. bis gegen Ende des 16. Jahrh. war Dohna der Sitz eines berühmten Schöppenstuhls, der 1572 nach Leipzig verlegt wurde. Ganz in der Nähe liegen

die Dörfer Großsedlitz und Kleinsedlitz, mit resp. 236 und 124 Einw. und dem Staatsgute Lindicht nebst dem königl. Schlosse Friedrichsburg, mit Garten in franz. Geschmack. **Maxen**, Pfd. südwestl. und 1¼ M. von Pirna, mit 691 E., Rittergut, Schloß und schönen Parkanlagen, chemischer Fabrik, Dampfspiritusbrennerei, Strohflechtern, Marmor-, Kalk- und Schieferbrüchen. Am 17. November 1759 wurde hier der preußische General von Fink mit 15,000 Mann von den Oesterreichern unter Daun gefangen genommen, und seitdem wird die nahe Anhöhe der Finkenfang gen. **Wesenstein** oder Weesenstein, D. an der Müglitz, südwestlich und ¾ M. von Pirna, mit 311 Einw. und einem, dem König Johann gehörenden alterthümlichen Schlosse auf einem Felsen, der zu diesem Gebäude großentheils benutzt worden ist. Hieraus sind mehrere Sonderbarkeiten entstanden. So steigt man z. B. in die hinteren Keller 30 Stufen hinauf, der Eiskeller befindet sich im 5. Stockwerke, die Pferdeställe sind im 3., und in das Badezimmer steigt man 90 Stufen hinab. Der romantische Schloitzgrund oder Schlottwitzer Grund, der zum Müglitzthal gehört und reich an Achat ist, nimmt in der Nähe von Wesenstein seinen Anfang. **Struppen**, Pfarrd. unweit der böhmischen Eisenbahn und des linken Elbufers, auf halbem Wege zwischen Pirna und Königstein, mit 2 Rittergütern, Stromgewerbe, Steinbrüchen und 635 Einw. Dicht daneben liegt Dorf und Staatsgut Kleinstruppen, mit 355 E. und einem Schloß, worin sich seit 1822 eine Erziehungsanstalt für Soldatenkinder befindet. Südwärts von Struppen liegt das Pfarrd. Großcotta und das Dorf Kleincotta, mit resp. 434 und 286 Einw., dem Spitzberg oder Cottaer Spitzberg, und Sandsteinbrüchen, welche den feinen und weißen Cottaer Sandstein liefern. **Liebstadt**, St südsüdwestlich und 1½ Meile von Pirna, mit 881 Einw., Rittergut, sehenswerther Kirche, Strohflechterei, starker Schuhmacherei und dem Bergschlosse Kukukstein. Zwischen hier und Pirna liegt Nennlmannsdorf, D. unweit der Seidewitz, mit Obst- und Bergbau, Marmorbrüchen, und 354 Einw. Hier fand am 28. August 1813 ein Gefecht zwischen den Russen und Franzosen statt. Pötzscha, Dorf an der böhmischen Eisenbahn und dem linken Elbufer, etwas über ¾ M. oberhalb Pirna's, mit 101 E. Ganz nahe hierbei sind die Bärensteine, zwei durch einen tiefen und breiten Grund getrennte Sandsteinfelsen, mit vielen Schluchten und Spalten und einer von zusammengestürzten Felsenwänden gebildeten Höhle, dem sogenannten Diebeskeller. In dem auf dem rechten Elbufer befindlichen Theil des Pirnaischen Amtsbezirkes liegen: **Wehlen** (Wehlstädtel), St. unmittelbar am rechten Elbufer, dem Dorfe Pötzscha gerade gegenüber, mit den Ruinen einer großen Felsenburg, starker Schuhmacherei und Leinweberei, Sandsteinhandel, Elbschifffahrt und 1336 E. Nicht weit von hier liegen das Pfarrd. **Wehlen** (m. 822 E.) und das Dorf **Uttewalde**, letzteres mit 210 Einw., Hopfenbau und dem, seiner mannichfachen und seltsamen Felsbildungen wegen vielbesuchten Uttewalder Grund in der Nähe. **Liebethal**, Kirchd. an der Wesenitz, mit 329 E., ist bekannt durch den wildromantischen Liebethaler Grund, mit vielen Sandsteinbrüchen, (welche namentlich ausgezeichnete Mühlsteine liefern) und der zwischen Felsenwänden eingeklemmten Lochmühle. **Copitz**, D. am rechten Elbufer, Pirna gerade gegenüber, mit Elbüberfahrt, Stromgewerbe, Hopfenbau und 977 Einw. Das jährlich hier stattfindende Vogelschießen ist ein stark besuchtes Volksfest. **Lohmen**, Pfarrd. oder Flecken an der Wesenitz, nordöstlich und ¾ M. von Pirna, mit einem kleinen, aber malerisch gelegenen Felsenschlosse nebst Parkanlagen, einem Staatsgute mit spanischer Stammschäferei und Brauerei, einigem Hopfenbau und 1305 Einw. † **Königstein**, Stadt an der böhmischen Eisenbahn und am linken Elbufer, mit Elbschifffahrt und 3155 Einw. Neben der Stadt erhebt sich 770 Fuß über dem Elbspiegel (u. zu 1120 F. Meereshöhe) ein steiler Sandsteinfelsen, auf dessen ziemlich umfangreichem Gipfel die berühmte Berg- und jetzige norddeutsche Bundesfestung Königstein liegt, welche von Alters her in dem Rufe steht, daß sie weder unterminirt, noch erstürmt (denn nur ein einziger, sehr wohl verwahrter Zugang führt hinauf), noch (wegen der in der Festung befindlichen großen Mundvorräthe 2c.) ausgehungert werden kann. Sehenswerth sind unter anderm die Kasematten der Festung, zu welcher namentlich ein tiefer, stets wasserreicher Brunnen gehört. Eine andere Merkwürdigkeit war hier früher ein durch seine Größe berühmtes Weinfaß, welches 34 Fuß lang und 24 Fuß hoch war, und 3709 Eimer faßte, im Jahre 1818 aber seiner Baufälligkeit wegen, zerlegt wurde. Sonst findet man auf der Höhe, außer zahlreichen Militärgebäuden, mehrere Gärten, eine Weinpflanzung, einiges Ackerfeld und ein Wäldchen. Ostsüdostwärts und in der Nähe von Königstein liegt der 1395 Fuß hohe Papststein, ein isolirt stehender, ziemlich umfangreicher und merkwürdig zerklüfteter Sandsteinfelsen, der auf seinem Gipfel ein herrliches Rundgemälde darbietet. Westwärts und nicht weit von ihm liegt der in der äußern Form und innern Zerklüftung ihm ähnliche Pfaffenstein von 1257 F. Höhe und ebenfalls mit vielseitig schöner Aussicht. **Rosenthal**, Pfd. unweit der Biela, südlich und 1 M. von Königstein, mit Hammerwerk und 1057 Einw. In der Nähe ist der wegen seiner hohen und eigenthümlichen Felsengruppen merkwürd. und viel besuchte Bielagrund, mit der Schweizermühle und einer Kaltwasserheilanstalt. Eine andere, jetzt vielgenannte Kaltwasserheilanstalt ist Königsbrunn an der Biela, bei den sogenannten Hütten. **Langhennersdorf** oder Langenhennersdorf, Pfarrd. südwestl. von Königstein, an einem der Gottleuba zugehenden Bache, welcher hier einen 60 Fuß hohen Wasserfall (den größten in Sachsen) bildet, mit Rittergut, Quadersandsteinbrüchen, Flachsbau und 834 Einw. **Thürmsdorf**, D. unweit des linken Elbufers, unterhalb Königstein, an der Behne, mit Rittergut und 471 Einw. Königstein gerade gegenüber liegt unmittelbar am rechten Elbufer das Dorf Halbestadt und dicht daneben, jedoch vom Ufer etwas entfernt, das Dorf Ebenheit; und hier war es, wo am 14. Oct. 1756 die nur noch 14,000 Mann starke sächs. Armee sich an die Preußen ergeben mußte, nachdem sie 34 Tage lang eingeschlossen gewesen und völlig ausgehungert war. Ebenheit liegt zwischen dem rechten Elbufer und dem Lilienstein, einem fast senkrecht sich erhebenden, 1265 Fuß hohen Sandsteinfelsen, auf dem sich vormals ein (gegen Ende des 14. Jahrh. geschleiftes) festes Schloß befand, und dessen Ersteigen höchst beschwerlich ist. Jedoch 1708 bestieg ihn August II., in Begleitung des Feldmarschalls Oginski und ließ zum Andenken daran auf dem Gipfel eine Spitzsäule mit einer Inschrift errichten. Noch weiter stromabwärts liegen in der Nähe und oberhalb der Stadt Wehlen (s. o.) die Dörfer Ober-Rathen (unmittelbar am linken Elbufer und mit 117 Einw.) und Nieder-Rathen (gerade gegenüber am rechten Elbufer und mit 274 Einw.), bei welchem letztern eine Burgruine und in der Nähe der Amselgrund

mit schönem Wasserfall ist. Ueber dem Dorfe Nieder-Rathen, (also am rechten Elbufer) und nach Wehlen zu erhebt sich die berühmte, und zu den merkwürdigsten Naturschönheiten der Sächsischen Schweiz gehörende Bastei, ein bis zu 922 Fuß ansteigender, mit Eisengeländern versehener und einst befestigter Felsenvorsprung, der eine entzückende Aussicht über einen großen Theil der Sächsischen Schweiz und die Elbe und deren Ufer gewährt. Er ist in mehrere majestätische Gruppen zerklüftet, die seit 1851 durch kühngebaute steinerne Brücken in Verbindung gesetzt sind. † **Schandau**, Stadt am rechten Elbufer, oberhalb Königsteins, 1 M. von der böhmischen Grenze, mit Gesundbad, Elbschifffahrt, Handel, besonders mit Bausteinen, Holz und Getreide, und 2845 Einw. Schandau kann als Mittelpunkt der Naturschönheiten der **Sächsischen Schweiz** (s. oben die Einl.) betrachtet werden. Im hier gemeinten Sinne zieht sich die Sächsische Schweiz in einem etwa 1 Meile breiten Gebirgsstrich von Hinterhermsdorf im Amtsbezirke Sebnitz (s. unten) längs dem rechten, (theilweise auch linken) Elbufer bis Liebethal im Amtsbezirke Pirna, also auf einer Strecke von ungefähr 3½ M. hinab. Dieser Gebirgsstrich besteht aus Felsenketten von den seltsamsten und überraschendsten Gestaltungen, aus freistehenden, oft mehrere hundert Fuß hohen Sandsteinfelsen, aus tiefen und engen Abgründen, aus weiten romantischen Thälern und aus zahlreichen Höhlen und Felsenspalten. Zu den letzteren gehört der in der Nähe von **Lichtenhain** (Pfd. nordöstl. und 1 M. von Schandau mit 681 Einw.) befindliche sog. Kuhstall, ein 20 Fuß hohes und 28 Fuß breites Felsenthor, welches auf einem Berge von 800 Fuß Höhe ruht. Im 30jährigen Kriege flüchteten viele Menschen hierher, um sich und ihr Vieh in Sicherheit zu bringen; und wahrscheinlich ist mit Beziehung auf das hier verborgen gehaltene Vieh der Name Kuhstall aufgekommen. Ostwärts von hier erhebt sich der pittoresk gestaltete Sandsteinfelsen Arnstein mit Burgruine, und nicht weit davon ist der sehr tiefe u. enge, von der Kirnitzsch durchflossene Schleusengrund, mit der obern und untern Schleuse. Vom Kuhstall gelangt man südwärts hinab in den Habichtsgrund und durch diesen zunächst auf den Kleinen Winterberg, auf welchem ein offenes Häuschen steht, errichtet zum Andenken an eine drohende Lebensgefahr, welche der Kurfürst August I. (s. oben die geschichtl. Einl.) hier beim Verfolgen eines Hirsches zu bestehen gehabt hatte. Etwas südlicher und nahe bei der böhmischen Grenze ist der 1710 Fuß hohe Große Winterberg, auf dem man eine außerordentlich weite Aussicht genießt. Südostwärts von hier ist unmittelbae an der böhmischen Grenze das Prebischthor, gebildet von einer, an 50 Fuß langen Felsenplatte, die auf zwei Felsenpfeilern von 66 Fuß Höhe ruht und einer Brücke gleicht. Oberhalb und nahe bei Schandau liegt Postelwitz, Dorf mit 20 großen und berühmten Sandsteinbrüchen und 537 Einw. **Hohnstein**, St. am Polenzbache, nordnordöstlich und etwas über 1 M. von Schandau, mit 1421 Einw., welche Leinweberei, Schuhmacherei und Hopfenbau treiben. Hier wurde 1699 Ch. G. Schröter, der Erfinder des Pianoforte, geb. Das zu Hohnstein gehörige Schloß gl. N. liegt auf einem Felsen, der auf drei Seiten in tiefe Abgründe abfällt; ehedem diente es zum Staatsgefängniß, jetzt zu einer männlichen Correctionsanstalt. Neben demselben erhebt sich der Hockstein, der vom Polenzthale aus nur durch einen engen Felsspalt, die Wolfsschlucht, zugänglich ist und ehedem Vorfeste von Hohnstein war. Waitzdorf, Dorf ⅙ M. südsüdöstl. von Hohnstein mit 119 E. Daneben erhebt sich am Rande des Polenzthales der Brand, ein vorspringender, 973 Fuß hoher Fels mit herrlicher Fernsicht. In der Nähe ist der von hohen Felsenwänden begrenzte Tiefe Grund. In dem auf dem linken Elbufer befindlichen Theile des Schandauer Amtsbezirkes liegen: **Krippen**, D. an der böhmischen Eisenbahn und unweit des linken Elbufers, dem Dorfe Postelwitz (am rechten Ufer) gegenüber, mit Kapelle, Elbhandel, Stromgewerbe, Steinbrüchen und 907 Einw. Südostwärts und nicht weit von hier liegt das Pfarrdorf **Reinhardtsdorf** (1079 Einw.) und noch etwas weiter in der nämlichen Richtung **Schöna**, Dorf mit Stromgewerbe und 1025 Einw. Zwischen diesen beiden Dörfern erhebt sich ein Sandsteinfels, der in seinen äußeren Umrissen einer Krone gleicht und daher Kaiserkrone genannt wird. Südsüdostwärts und nicht weit von Schöna steht völlig isolirt ein schlank und kegelartig emporsteigender Sandsteinfels, der Zirkelstein genannt. Südlich und kaum ⅛ M. von Krippen liegt Kleingießhübel, Dorf mit 300 E. Ganz in der Nähe und südostwärts von diesem Dorfe erheben sich freistehend die gewaltigen Felsenmassen der beiden Zschirnsteine, zunächst des Kleinen u. dann des Großen. Am Kleinen Zschirnstein ereignete sich am 14. April 1844 ein furchtbarer Bergsturz. Der 1731 F. h. Große Zschirnstein ist der höchste Berg des Meißner Hochlandes und gewährt eine weitumfassende reizende Aussicht. An der Nordseite seines Gipfels, bei dem sogenannten Rabenbade, einer mit Wasser angefüllten schalenartigen Aushöhlung, sollen die slavischen Bewohner der Gegend ihrem schwarzen Gotte (Czernebog) die kriegsgefangenen Deutschen geopfert haben. † **Sebnitz**, Stadt am gleichnamigen, der Elbe zugehenden Flusse, nordöstlich und 1¼ M. von Schandau, in einem tiefen Thale und nicht weit von der böhmischen Grenze, mit alter Wallfahrtskirche, großer Maschinenpapierfabrik, starker Weberei, namentlich Halbseiden- und Leinweberei und 4795 Einw. Die Umgegend oder der Amtsbezirk von Sebnitz pflegt auch wohl die hintere oder östliche Sächsische Schweiz genannt zu werden, und es befinden sich daselbst die nachfolgenden Naturmerkwürdigkeiten: Zunächst bei dem Pfarrdorfe **Hinterhermsdorf** (südöstlich und 1 M. von Sebnitz, unweit der böhmischen Grenze, mit Bleichen, Kalkbrüchen und 1052 Einw., (das ganz nahe Neudörfchen mitgerechnet) ist der sehenswerthe Weifberg, und zwischen hier und Sebnitz, bei **Saupsdorf** (Kirchdorf mit Garnbleichen, Siebmacherei und 842 Einw.) sind der Wachberg und der pittoresk geformte Sandsteinfelsen Kleinstein. † **Neustadt** (Neustadt bei Stolpen), Stadt am Hochwalde und Polenzbache, nordnordöstlich und 1¾ M. von Schandau, mit Steindruckerei, starker Leinweberei und Schuhmacherei, Messer- und Stahlwaarenfabrikation und 2708 Einw. Ganz in der Nähe liegt **Langburkersdorf**, Dorf mit Rittergut, Schloß, Weberei, Bleichen, Siebwaarenfabrik und 1445 E. **Ehrenberg**, Pfarrdorf mit 708 Einw. und einer ausgezeichneten Stammschäferei nebst Staatsgut. † **Stolpen**, Stadt an der Wesenitz, östlich und 3 M. von Dresden, mit 1355 Einw., Marktschuhmacherei, Leinweberei, einer königl. Schäferei im ehemaligen Thiergarten. Auf einem hohen und schönen Basaltfelsen liegt das geschichtlich denkwürdige, jetzt verfallene Bergschloß Stolpen mit einem 287 Fuß tiefen Brunnen. In der Nähe liegt das Dorf und Kammergut Rennersdorf (400 Einw.), Hauptsitz dee spanischen Stammschäferei in Sachsen. Ostsüdostwärts und in der Nähe von Stolpen liegt

Langenwolmsdorf, Pfd. mit veredelter Staatsschäferei, bedeutender Landwirthschaft und 1083 E. Das Amt Stolpen bildete von 1835 ab einen Bestandtheil des Kreidirectionsbezirkes Bautzen, gehörte aber vorher stets zum alten Meißnischen Kreise (siehe Einleitung zu Sachsen) und ist daher bei der Deganisation im Jahre 1856 dem jetzigen Dresdner Regierungsbezirke wieder zugetheilt worden, mit Ausnahme mehrerer Orte, die beim Bautzner Regierungsbezirk geblieben und unter die nächstgelegenen Amtsbezirke Bischofswerda, Schirgiswalde, Bautzen und Neusalza vertheilt sind. † **Gottleuba** oder Gottleube, Stadt am gleichnamigen, der Elbe zugehenden Flüßchen, südlich und 1½ M. von Pirna, mit 812 Einw., die hauptsächlich Landwirthschaft treiben. **Berggießhübel**, Stadt an der Gottleuba, mit Bergbau, Marktschuhmacherei, Handel, Eisengießerei, dem Gesundbrunnen Johanngeorgenbad (von Gellert und Rabener häufig besucht) und 1607 Einw. Am 28. August 1813 fand hier zwischen den Russen und Franzosen ein bedeutendes Gefecht statt, infolge dessen Berggießhübel auf eine Zeit lang ganz verödet war. † **Lauenstein,** Stadt an der Müglitz und in der Nähe der böhmischen Grenze, südsüdwestlich und 3 M. von Pirna, mit Rittergut, altem Bergschloß, Strohflechterei, Landwirthschaft und 819 Einw. **Bärenstein,** St. an d. Müglitz, mit Rittergut, Schloß, einigem Bergbau auf Zinn, Strohflechterei, Landwirthschaft u. 551 E. **Glashütte**, St. an der Müglitz, mit bedeutender Strohflechterei, Uhrenfabrikation (namentlich von Anker-Uhren), Bergbau und 1573 E. In der Nähe ist eine Felsenhöhle, wo im 15. Jahrh. ein gefürchteter Räuber hauste, und welche „Wittchen's Raubschloß" genannt wird. † **Altenberg,** Bergstadt in einer rauhen Erzgebirgsgegend, ½ M. von der böhmischen Grenze, südöstlich und 4½ M. von Freiberg, mit den wichtigsten Zinngruben Sachsens (1458 entdeckt) deren Ausbeute im Jahre 1867 über 2578 Ctr. betrug, Strohflechterei, etwas Feldbau und 2366 Einw. Merkwürdig ist hier die durch d. Einstürzen älterer Zinngruben entstandene sogen. Große Bünge. **Zinnwald,** Bergflecken unweit der böhmischen Grenze und in der Nähe von Böhmisch-Zinnwald, daher zum Unteeschiede davon auch Sächsisch-Zinnwald (oder Neu-Zinnwald) genannt, südlich und ½ M. von Altenberg, mit Zinngruben, Strohflechterei und 375 E. Die hiesige Gegend, ebenfalls Zinnwald gen., ist sehr rauh; doch werden jetzt Feld- und Gartenbau mit ziemlich gutem Erfolge betrieben. **Geising** (früher 2 Städtchen: Alt- u. Neu-Geising) in d. Nähe d. böhmischen Geenze, ostwärts u. nicht weit v. Altenberg, mit Bergbau, Strohflechterei und 1336 Einw. In der Nähe ist der 2531 F. hohe Geisingberg. **Georgenfeld** (Alt- und Neu-), Bergflecken an d. böhm. Grenze u. dicht b. Zinnwald, m. Zinngruben u. 277 E.

† **Meißen,** eine der ältesten und geschichtlich merkwürdigsten Städte Sachsens, Sitz einer Amtshauptmannschaft (zu welcher d. Aemter Meißen, Großenhain, Riesa, Lommatzsch und Nossen mit 121,173 Einw. gehören), eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der Stadt Meißen ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung ebenfalls 121,173 E. hatte), wie auch eines Gerichtsamts für den Meißnee Amtsbezirk (mit 38,239 E.), am linken Ufer der Elbe, unterhalb oder nordwestlich und 3 M. von Dresden, mit (die Vorstadt Wasserburg eingerechnet) 11,262 E., Zuckersiederei, Fabriken für Tabak, Soda, Thonwaaren u. Chamottesteine, Weinauch bedeutendem Obstbau, Weinhandel, Elbschifffahrt, einem (luther.) Domstift und dem auf einem hochgelegenen Syenitfelsen, 1274—1341 in goth. Style erbauten, prächtigen Dome, neben welchem sich die alte Albrechtsburg erhebt, die ebenfalls zu den schönsten Denkmälern gothischer Baukunst gehört. Dieselbe wurde 1471—1483 von den Fürsten Ernst und Albert erbaut, hat 6 Stockwerke, von denen 5 gewölbt sind, Keller für wenigstens 1200 Faß Wein und eine Wendeltreppe von 113 Stufen, ein in seiner Art einziges Meisterstück alter Baukunst. Der Dom war die Kathedrale des von dem Kaiser Otto I. 968 gestifteten Bisthums Meißen, das bis 1587 bestand. Der frühere Haupteingang in die Kirche befindet sich in der Fürstenkapelle, wo die meisten Ahnen des sächsischen Regentenhauses von Friedrich dem Streitbaren im 15. bis auf Georg den Bärtigen im 16. Jahrhundert ruhen. Merkwürdig an d. Domkirche ist der sogenannte höckerige Thurm, der in einer Spitzsäule von durchbrochener Arbeit ausläuft. In der Albrechtsburg befand sich ehedem die von August II. 1710 durch d. Porzellanerfinder Böttger gegründete Porzellanmanufaktur; in jüngster Zeit ist sie in ein zu diesem Zwecke neu aufgeführtes prächtiges Gebäude im Triebischthale verlegt worden. Unweit der Albrechtsburg befindet sich das Gebäude der 1543 von dem Herzoge, nachmaligen Kurfürsten Moritz gestifteten St. Afra- oder Fürstenschule, mit einer Sternwarte. Unter den Gebäuden sind noch die St. Afrakirche, die Franziskaner- oder Klosterkirche, die Stadtkirche, sowie d. alte Rathhaus zu erwähnen. Meißen ist der Geburtsort des bekannten Gründers des homöopathischen Heilverfahrens, Dr. Hahnemann; er wurde hier am 10. April 1755 geboren, und starb am 2. Juli 1843 in Paris. Die Stadt steht durch eine steinerne Elbbrücke, sowie durch eine Eisenbahnbrücke in Verbindung mit dem am rechten Elbufer liegenden Pfarrdorfe **Cölln** (mit 617 Einw.), bei welchem sich der Bahnhof für den von **Coswig** (Pfd. mit 500 E.) hergeleiteten Zweig der Leipzig-Döbeln-Dresdner Eisenbahn befindet; und mit Cölln hängen die kleinen Orte Vorbrücke und Niederfehra zusammen. Weiterhin am Wege nach Radeburg liegt das Pfarrdorf Zscheila mit 156 Einw. Auf dem linken Elbufer liegen ¼ M. von Meißen, an der nach Leipzig führenden Straße, die Ruinen des vom Markgrafen Dietrich dem Bedrängten 1202 gegründeten und erst 1570 aufgehobenen Cisterzienser-Nonnenklosters zum heiligen Kreuze. Südlich von Meißen und unweit des linken Elbufers liegt das Bergschloß Siebeneichen, mit schönem Park, zu dessen Merkwürdigkeiten auch zwei an der Erde stehende versteinerte Eichenholzblöcke gehören. Westwärts und nicht weit von hier ist das Triebischthal, mit d. Vergnügungsorte (sonst Mineralbade) Buschbad, einer Papiermühle, Kalksteinbrüchen, dem Jacoby'schen Eisenhüttenwerke und der oben (bei Meißen) erwähnten Porzellanmanufaktur. Das ebenfalls in dee Nähe von Meißen gelegene Bergschloß Scharfenberg hat in Felsen eingehauene Pferdeställe und Keller, und ist noch ziemlich wohl erhalten. **Oberau,** Kchd. an der Eisenbahnstrecke zwischen Riesa und Dresden, ostnordöstlich u. ¾ M. von Meißen, mit 339 Einw., einem Schlosse nebst Park und dem 1837 von Freiberger Bergleuten gebauten, 1800 Fuß langen Tunnel, durch den die Leipzig-Dresdner Eisenbahn führt. Von Oberau aus stattete Karl XII. im Sept. 1707 August dem Starken den geschichtlich bekannten Besuch in Dresden ab, der leicht seine Freiheit hätte kosten können. Näher nach Dresden hin liegt d. Pfarrdorf

Niederau mit 532 Einw., dann: **Weinböhla**, Pfd. mit Weinbau und (mit Lauben) 1404 Einw. **Ockrilla**, Dorf westlich und nicht weit von dem Oberauer Eisenbahn-Tunnel, mit 285 Einw. Hier wird der rothe Thon gegraben, aus welchem Böttger das erste Porzellan fertigte. Im nördlichsten Theile des Meißner Amtsbezirkes liegt in reizender Umgebung auf dem letzten Felsen des linken Elbufers (denn von hier an durchfließt die Elbe nur flache Niederungen) Hirschstein, Schloß mit 365 Fenstern und einer Kapelle; hier soll 1291 Friedrich Tuta von dem Meißner Bischofe Wittigo I. durch vergiftete Kirschen getödtet worden sein. † **Großenhain** (auch wohl schlechthin Hain genannt), Stadt am rechten Ufer der Röder und ½ M. nordwärts von der Leipzig-Riesa-Dresdener Eisenbahn, von welcher ab beim Dorf Priestewitz (mit 414 Einw.) eine Zweigbahn hierher führt, nördlich und 2 M. von Meißen, mit den Ruinen einer Klosterkirche und eines alten Schlosses (wo Friedrich mit der gebissenen Wange und Diezmann oft residirten), starker Tuchmacherei und Wollspinnerei, auch Cattunfabrik und 9949 Einwohnern. **Seußlitz**, Pfd. unweit des rechten Elbufers, mit Rittergut, Weinbau und 439 Einw.; ehemals eine Stadt mit einem 1268 gestifteten und 1540 säcularisirten Kloster und einer Burg, wo Heinrich I. (der Erlauchte) häufig sich aufhielt. In der hiesigen Kirche liegen die Markgrafen Dietrich von Landsberg und Friedrich Tuta begraben. Gröbitz, D. an der Großen Röder, unweit d. preuß. Grenze, mit Eisenhüttenwerk nebst Kunstgießerei und 449 E. **Zabeltitz**, Pfd. an der Röder, zwischen Großenhain u. Gröbitz, mit Rittergut, schönem Schloß nebst ausgezeichnetem Garten und (mit Stroga) 643 E. Man findet hier und bei dem benachbarten Dorfe Uebigau (mit 157 E.) die schönen Krystallkiesel, welche unter dem Namen der Zabeltitzer Diamanten bekannt sind. † **Riesa**, Stadt am linken Ufer der Elbe und an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, in welche hier die Chemnitzer und weiterhin (bei dem Kirchdorfe Röderau, (mit 398 E.) auf dem rechten Elbufer) die Jüterbogker Eisenbahn mündet, unterhalb oder nordnordwestlich und 2⅛ M. von Meißen, mit 2 Bahnhöfen, schöner Eisenbahnbrücke über die Elbe, Rittergut, Schloß, Elbschifffahrt und (mit dem Vorwerk Göbelis) 5353 Einw. In der hiesigen Kirche befindet sich eine (jetzt vermauerte) Gruft, in welcher die Leichname nicht verwesen, sondern nur vertrocknen (vgl. Bremen). **Zeithain**, Pfarrdorf auf dem rechten Elbuser, nordnordöstlich und ½ M. von Riesa, mit 724 E. Hier veranstaltete August II. 1730 zu Ehren der Anwesenheit Friedrich Wilhelm's I. von Preußen ein großes Lustlager. † **Lommatzsch**, St. an der Kepperitzbach in der durch ihre Fruchtbarkeit berühmten Lommatzscher Pflege, nordwestlich und 1½ M. von Meißen, mit starker Schuhmacherei, Kleinhandel, namentlich mit Getreide, Flachs und Federn, Kardendisteln- und Tabakzbau und 2953 E. † **Rossen**, Stadt an der Freiberger Mulde und an der Dresden-Döbeln-Leipziger Eisenbahn, südwestlich und 2¼ M. von Meißen, mit einem vormals bischöflich Meißnischen, 1312 gegründeten Bergschlosse, einem (1863 von Freiberg hierher verlegten) Schullehrerseminar, Papierfabr., Marktschuhmacherei, Gerberei und 2818 Einw. Westl. und ¼ M. von hier liegt **Zella**, gewöhnlich **Altzella** genannt, Dorf mit 260 Einw. und einem ehemaligen, 1162 von Otto dem Reichen gestifteten Cisterzienser-Mönchskloster, wo Otto und dessen Nachkommen bis auf Friedrich den Streitbaren ruhen, und zwar seit 1787 in einem eigens errichteten Mausoleum. Die Klosterbesitzungen sind jetzt Staatsgut, und die Ruinen des Gebäudes zum Theil in Gartenanlagen umgewandelt. **Siebenlehn**, St. unweit der Freiberger Mulde, ½ M. oberhalb Rossens, mit Marktschuhmacherei, Lohgerberei, Weißbäckerei, Wachspressen und 1876 Einw. Ganz in der Nähe liegen Breitenbach, D. mit 309 E., Steiermühle, mit berühmter Steingutfabrik, u. Bevermühle. Etwas südlich von Breitenbach liegt **Obergruna**, Pfd. mit Rittergut, starkem Bergbau, Eisenhammer und 1032 E. **Großvoigtsberg**, und **Kleinvoigtsberg**, 2 dicht neben einander liegende Dörfer unweit der Freiberger Mulde, ungefähr auf halbem Wege zwischen Rossen und Freiberg, mit starkem Bergbau und resp. 1141 und 431 E.

II. Der Regierungsbezirk der Kreisdirection Leipzig.

Derselbe bildet den nordwestlichen Theil des Königreiches, und begreift den alten Leipziger Kreis (siehe oben die Einleitung), Theile des Meißnischen und Erzgebirgischen Kreises, und einen Theil der Schönburg'schen Herrschaften. Die westliche Hälfte, nämlich bis zur Mulde, begreift das alte Osterland, wozu außer Leipzig, Pegau, Delitzsch u. s. w. auch Altenburg gerechnet wurde. — Der Leipziger Regierungsbezirk hat einen Flächeninhalt von 65,275 Q. M. und nach der Zählung vom 3. December 1867 eine Bevölkerung von 553,583 Einw. Er enthält 4 Amtshauptmannschaften (Leipzig, Grimma, Döbeln und Rochlitz), 4 Bezirksgerichte (Leipzig, Borna, Oschatz und Mittweida), 7 Steuerbezirke (Leipzig, Wurzen, Borna, Grimma, Rochlitz, Leisnig und Rossen; daß Rossen zum Dresdner Regierungsbezirke gehört, kommt hierbei nicht in Betracht) und 30 Aemter.

1. Sächsisches Erbland. † **Leipzig**, Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirkes, Sitz der Kreisdirection, eines Appellationsgerichts des obersten Gerichtshofes des Norddeutschen Bundes für Handelssachen und einer Amtshauptmannschaft (mit 231,587 E. in den Aemtern: Leipzig I. u. II., Taucha, Markranstädt, Zwenkau, Rötha, Pegau), sodann eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der Stadt Leipzig ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 187,485 Einw. hatte) und zweier Gerichtsämter für die Amtsbezirke Leipzig I. (mit 124,885 E., die Stadt Leipzig inbegriffen) und Leipzig II. (mit 38,893 E.), wichtigste Handelsstadt Sachsens, wie auch eine der wichtigsten Landhandelsstädte Deutschlands, an der Pleiße, die nebst der Parthe in die Weiße Elster sich ergießt, mit 2768 Wohngebäuden und einschließlich des Militärs 90,824 E. Die Stadt, die durch Eisenbahnen mit Dresden, Magdeburg, Berlin, Altenburg u. s. w. in Verbindung steht, u. in südwestlicher, westl., nordwestl. u. nördlicher Richtung nahe d. preuß. Gebiete liegt,

nimmt mit jedem Jahre an Größe u. Bevölkerung zu. Sehr anmuthige Parkanlagen und Alleen, welche die Stelle der ehemaligen Festungswerke einnehmen, trennen die eigentliche, nur kleine, Stadt von den durch ihre Gärten ziemlich weitläufigen Vorstädten. Leipzig, der Sitz der 1409 von Friedrich dem Streitbaren gestifteten, im Sommersemester 1870 von 1745 Studenten besuchten und mit den erforderlichen Hilfsanstalten (worunter eine Bibliothek von mehr als 200,000 Bänden) reichlich ausgestatteten Universität und schon in dieser Hinsicht berühmt, ist jedoch am berühmtesten durch seine Handelsmessen (die Ostermesse, die wichtigste, rührt von Otto dem Reichen [† 1190], ebenso die Michaelismesse aus dem 12. Jahrhundert her, während die Neujahrsmesse im 15. Jahrhundert von Friedrich dem Sanftmüthigen gegründet wurde) und durch seinen Buchhandel, der sich zu Anfang des 17. Jahrhunderts hierher zog. Der Waarenumsatz auf jenen Handelsmessen, zu denen seit 1826 auch ein Wollmarkt gekommen ist, ist überaus großartig, unter andern auch in Pelzwaaren; und die Masse der zum Meßverkehr eingeführten Waaren beträgt im Durchschnitt jährlich 400,000 Ctr., zu einem Werthe von 60 Millionen Thalern. Was den Buchhandel &c. betrifft, so bestehen dermalen 231 Firmen, wovon 90 Verlagshandlungen, dann 46 Buchdruckereien, welche fast in allen Sprachen arbeiten, und mehrere Schriftgießereien; es werden in Leipzig jährlich circa 300 Millionen Bogen gedruckt, und den Umsatz der Buchhändlermessen (hierzu stellen sich in der Ostermesse mehrere hundert auswärtige Buchhändler ein) schätzt man auf 8 Millionen Thaler jährlich, zu deren Abrechnung und sonstiger Erleichterung des geschäftlichen Verkehrs, wie zu gemeinsamer Berathung, eine Buchhändlerbörse (in dem von 1834 bis 1836 dazu besonders erbauten prächtigen und großen Gebäude) besteht. In derselben befindet sich die permanente Bestellanstalt für Buchhändlerpapiere, mit deren Hilfe die hier etablirten zahlreichen Commissionshäuser den größten Theil des Bücheraustausches für Deutschland besorgen. Auch Leipzig's Industrie ist bedeutend, und es gibt hier viele und mannigfaltige Fabriken, darunter bedeutende Leder-, Cigarren- und Tabaksfabriken, große und zahlreiche Pianofortefabriken, mehrere Wachstuch- und chemisch-technische Fabriken; ebenso werden hier viele mathematische und physikalische Instrumente gefertigt, u. in dem nahen Pfaffendorf ist eine der größten Wollkammgarn-Maschinenspinnereien. Leipzig hat auch ein Conservatorium der Musik, eine königl. Akademie der bildenden Künste und ein durch die Schletter'sche Gemäldesammlung sehr bereichertes städtisches Museum, mehrere gelehrte Gesellschaften, zahlreiche Sammlungen und sehr gute Schul- und Unterrichtsanstalten, namentlich 2 Gymnasien mit Bibliotheken (die Thomas- und Nikolaischule), eine Realschule, 10 Bürger- und Armenschulen, eine öffentliche Handelslehranstalt, eine Lehranstalt für Buchhandlungslehrlinge, eine 1863 vollendete großartige Turnhalle, ein 1778 gegründetes Taubstummeninstitut (die erste Anstalt dieser Art, die in Deutschland in's Dasein trat); ferner viele milde Stiftungen, treffl. Armenanstalten, gemeinnützige Vereine aller Art u. s. w. Außer der Universitätsbibliothek besteht auch eine Rathsbibliothek mit mehr als 80,000 Bänden. Leipzig zeichnet sich durch mehrere geschichtlich merkwürdige und manche Prachtgebäude aus. Es gehören dahin: die Pleißenburg (1549 gegründet und im 30jährigen Kriege als Festung wichtig; der hohe runde Thurm diente früher zur Sternwarte, die sich jetzt im Johannisthale befindet, daran schließt sich die Kaserne), das Paulinum (ursprünglich eine Burg, dann vom 13. Jahrhundert bis zur Reformationszeit ein Dominikanerkloster), mit der Universitäts- oder Paulinerkirche (welche Luther durch eine Predigt am 12. August 1545 zum evangelischen Gottesdienste einweihte, und unter deren Altar der Ablaßkrämer Tetzel, ein geborener Leipziger, begraben lag bis 1642), die im entgegengesetzten Theile der Stadt aufgeführte neue katholische Kirche, die höchst sehenswerthe Nicolaikirche, die Thomaskirche (vor deren Altar der Markgraf Diezmann 1307 ermordet worden sein soll und in welcher Luther 1519 und 1539 predigte), die Johanniskirche, auf deren Kirchhofe Sebastian Bach, Gellert, C. F. Weiße, Schicht, Tzschirner, Mahlmann und viele andere geschichtlich bekannte Männer begraben liegen; ferner das prächtige Universitätsgebäude oder Augusteum, das Fridericianum, Mauricianum und Fürstencollegium, das nicht minder schöne Postgebäude (in der Hauptfronte 306 Fuß lang), das Gewandhaus mit seinem großen Concertsaale, das neuerb. städt. Museum, d. alterthüml., sehr breite Rathhaus, die Handelsbörse, das Schützenhaus, die schon erwähnte Buchhändlerbörse, die erste Bürgerschule, die neue Armenschule in der Nürnberger Straße, das Georgenhaus, daneben die neue Georgenhalle, sowie das k. Absteigequartier in einem der Universität gehör. Gebäude, die Tuchhalle, Auerbach's Hof mit dem durch Dr. Faust histor. denkwürd. Keller, sowie das alte u. das am Augustusplatz in höchst geschmackvollem Styl erbaute neue Schauspielhaus; das durch seine italienische Bauart sich auszeichnende ehemalige Härtel'sche Haus in der Petersvorstadt, die Centralhalle, mit großen Sälen zu Concerten, Bällen, und Ausstellungen bestimmt, und das sehr geräumige, zum Theil prächtig eingerichtete und mit großen Gesellschaftssälen ausgestattete Hotel de Pologne. Unter den Leipziger Privatgebäuden zeichnen sich viele durch ihre außerordentliche Höhe und Bewohnerzahl aus. Erwähnenswerth ist auch die großartige, 1864—1865 erbaute neue Wasserleitung, welche täglich gegen 350,000 Kubikfuß Wasser d. Stadt zuführt. Die bemerkenswerthesten öffentlichen Plätze sind: der Marktplatz, der Augustusplatz, der Roßplatz und der Königsplatz (früher Esplanade genannt) mit dem Standbilde des Königs Friedrich August des Gerechten († 1827). Noch viele andere Denkmäler zieren die Anlagen und Plätze, wie das des Bürgermeisters Müller, v. Sebastian Bach, Hiller, Gellert, Thaer und Hahnemann. Außer vielen anderen bedeutenden Gelehrten wurde hier auch der berühmte G. W. v. Leibnitz geboren (1646, † 1716 zu Hannover). Unter den fünf Eisenbahnhöfen, wovon der Dresdner, Magdeburger und Thüringer neben einander liegen, ist der bayrische der schönste. Schöne Gärten und Anlagen umgeben Leipzig, worunter der Keil'sche, Laurentius'sche u. bis vor Kurzem der Gerhard'sche Garten (wo sich ein dem Fürsten Poniatowski, der in der Elster ertrank, errichtetes Denkmal befindet), der Johannapark, das Rosenthal und d. Johannisthal. Leipzig wurde wahrscheinlich von den Sorben-Wenden gegründet und kommt schon in Urkunden von 1015 als Stadt vor. Im 30jährigen Kriege wurde die Stadt mehrmals erobert, namentlich 1631 durch Tilly und 1642 durch Torstenson. Nach Leipzig werden auch die beiden Schlachten bei Breitenfeld (1631 u. 1642) benannt. Die letzte und wichtigste war die vom 16. u. 18. Oct. 1813 zwischen Napoleon und den verbündeten Mächten. Nachdem Napoleon am 16. bei **Wachau** (Kchd.

im Leipziger Amtsbezirk II. und an der Straße von Leipzig nach Borna, mit 367 E. und Park, Geburtsort des Satyrikers Rabener, der von 1714–1771 lebte) beinahe gesiegt, dagegen am 17. das verbündete Heer sich um 100,000 Mann verstärkt hatte, ward er am 18. geschlagen. Zum Andenken an diese Schlacht wurde in der Marienstraße das Kugeldenkmal errichtet. **Probstheida** (Pfd. im Leipziger Amtsbezirk II. und an der Straße von Leipzig nach Grimma, mit 655 Einw.) war der Hauptpunkt der Schlacht. Von den in der Nähe von Leipzig liegenden und die Stadt umgebenden, zum Theil mit schönen Landhäusern und Anlagen geschmückten, soweit sich bemerkenswerthe Momente der Schlacht von 1813 daran knüpfen, durch den Verein zur Feier des 19. Octobers mit Denkmälern, durch den Dichter Th. Apel mit Marksteinen ausgezeichneten Dörfern sind besonders noch zu erwähnen, und zwar zunächst im *Amtsbezirke Leipzig* I.: Die neben der Leipzig-Dresdner Eisenbahn dicht bei einander liegenden und fast unmittelbar vor Leipzig beginnenden **Kohlgärten**, mit welchem allgemeinen Ausdruck man, wegen des daselbst stark betriebenen Kraut- und Gemüsebaues, die nachstehenden Dörfer zu bezeichnen pflegt: **Reudnitz**, (ganz dicht bei Leipzig und an einem Bache, die Rietzschke genannt, liegend, mit mehreren Vergnügungsorten und vielen Landhäusern der Leipziger, städtischen Gewerben, vielen Fabriken, einer Kunstanstalt für Kupfer- und Steindruck und 7954 E.), *Anger* (neben dem vor., mit 906 E.), **Neuschönefeld** (etwas weiter hinaus und längs der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, mit vielen Fabriken und 5408 Einw.), **Volkmarsdorf** (neben dem vor., mit Rittergut und 3915 E.), *Volkmarsdorfer Straßenhäuser* (neben dem vor., mit 309 E.), **Neusellerhausen** (etwas hinauswärts von Volkmarsdorf, mit 1071 Einw.) und *Crottendorf* (etwas südwärts von Volkmarsdorf, mit 332 Einw.). Nordwärts u. nicht weit v. Neuschönefeld liegt an d. Parthe **Schönefeld**, Pfd. mit Rittergut (wo eine ausgezeichnete Schäferei ist), Dampf-Stearinlichter- und Seifen-Fabrik, Pinselfabriken, Gemüsebau, Torfgräberei und 2542 Einw. Schönefeld ist der Geburtsort des Dichters von Thümmel (1738, † 1817) und war am 18. October 1813 während der Leipziger Schlacht ein Hauptstützpunkt der Franzosen. *Abtnaundorf*, D. an der Parthe, dicht oberhalb Schönefelds, mit Rittergut nebst sehenswerthem Park und 487 Einw. *Zweinaundorf*, Kchd. ostsüdostwärts und nicht sehr weit von Leipzig, mit 355 E., einem Rittergut und großem Park. Westwärts und in der Nähe liegt **Stötteritz**, Kchd. mit 2 Rittergütern, Wasserheil- und Irrenanstalt, Gemüse- und Tabaksbau, Cigarrenfabrikation und 3801 E. Hier lebte der bekannte Dichter u. Kinderfreund Chr. Felix Weiße († 1804). **Liebertwolkwitz** (auch schlechthin *Wolkwitz*), Mfl. an der Straße nach Grimma, südöstlich und 1¼ M. von Leipzig, mit Rittergut, Tabaksbau und 1728 E. Hier fand am 16. October 1813 ein hitziges Treffen zwischen den Oesterreichern und Franzosen statt. Liebertwolkwitz ist auch dadurch geschichtlich merkwürdig, daß hier im Jahre 1707 d. Vertrag zwischen Karl XII. von Schweden und dem Kaiser Joseph I., wegen der Religionsfreiheit der protestantischen Schlesier, abgeschlossen wurde. Zum *Amtsbezirke Leipzig* II. gehören, außer Wachau und Probstheida (s. oben) namentlich noch folgende Orte: **Gohlis**, D. ganz in der Nähe von Leipzig, an der nach Weißenfels, Naumburg u. s. w. führenden Eisenbahn und beim Rosenthal, mit Rittergut, schönem Schloß, stark besuchten Wirthshäusern u. 3755 Einw. Hier wohnte Schiller 1785 und dichtete hier auch sein bekanntes Lied an die Freude. **Eutritzsch**, Pfd. nördlich und ¼ M. von Leipzig, mit großer und alter Kirche, Kammgarnspinnerei, Fabriken für landwirthschaftliche Maschinen und für Wachstuch, städtischen Gewerben und 2183 Einw. Noch weiter nordwärts und zwar nordnordwestlich und 1 M. von Leipzig liegt, unweit der Delitzscher Straße, **Breitenfeld**, Dorf mit 177 Einw., großem Rittergut u. Schloß, geschichtlich merkwürdig durch die Schlachten vom 7. September 1631 und v. 2. November 1642. Bis 1708 erhielt der jedesmalige Prediger im nahen Pfarrdorfe *Podelwitz* (liegt an der preußischen Grenze, nordnordöstlich und ½ M. von Breitenfeld, welches dahin eingepfarrt ist) eine Pension aus Stockholm. **Möckern**, D. an der Elster, unweit der Leipzig-Halle'schen Eisenbahn, nordwestlich u. ½ M. von Leipzig, mit Rittergut und 1637 Einw. Kampf zwischen den Preußen und Franzosen am 16. Oct. 1813. Weiter flußabwärts nach der preußischen Grenze zu liegt **Lützschena**, Pfd. an der Elster und der Halle'schen Straße, mit 788 Einw., bedeutendem Rittergut, Schloß mit schöner Bildergalerie und Park, einer Muster-Oekonomie nebst Ackerbauschule und großer Bierbrauerei. **Lindenau**, Kchd. an der Luppe, westlich und ¼ M. von Leipzig, mit Rittergut, großer Ziegelei, Wachsbleiche, Fabrikation patentirter wasserdichter Stoffe und wollener und halbwollener Modewaaren, und (mit *Klein-Lindenau*) 6364 Einw. Neben dem Dorfe ist der sog. Kuhthurm, der einer sorbischen Festung angehört haben soll. In der Leipziger Schlacht von 1813 war Lindenau ein Hauptort. Mit Lindenau ist nunmehr fast zu Einem Orte verwachsen **Plagwitz**, D. mit einer landwirthschaftlichen Lehranstalt, mehreren großen Fabriken und 2033 Einw., durch Canalisirungsarbeiten des Dr. Heyne und darauf begründete Dampfschifffahrt mit Leipzig verbunden. Südlich und nicht sehr fern von hier liegen, unweit des linken Elsterufers, die Pfarrdörfer **Kleinzschocher** und **Großzschocher**, mit resp. 2060 und 1456 E., zwei Rittergütern, einer alterthümlichen Kirche, amerikanischen Mühle, Gyps- und Steinbrüchen. **Connewitz**, Kchd. unweit der Pleiße und der von Leipzig nach Altenburg und Bayern führenden Bahn, südlich und kaum ½ M. v. Leipzig, mit vielen schönen Landhäusern d. Leipziger und 3978 E., wovon 39 auf das benachbarte kleine Dorf *Raschwitz* (mit Ziegelei) kommen. Etwas südwärts von Connewitz sind die über den Mühlgraben und die Pleiße führenden beiden großen Brücken der sächs.-bayerischen Eisenbahn. Noch etwas weiter südlich liegt, unweit der Pleiße, **Dölitz**, D. mit Rittergut, einem von Wasser umgebenen alterthümlichen Schlosse, einer Bernstein enthaltenden Mergelgrube und (mit *Kleindölitz* und *Meusdorf*) 1341 E. Das hier erwähnte Vorwerk *Meusdorf* (mit 47 E.) liegt ostwärts von Dölitz nach Liebertwolkwitz (s. oben) hin, zwischen den bereits unter Leipzig erwähnten Dörfern Wachau und Probstheida, und dicht dabei ist der Monarchenhügel mit einem Denkmale des Fürsten von Schwarzenberg, wo derselbe am 18. October 1813 gegen Abend den drei verbündeten Monarchen d. Siegesnachricht brachte. **Thonberg**, Gut zwischen Leipzig und Probstheida, mit den *Thonbergstraßenhäusern* (zusammen mit 3122 Einw. und Cigarrenfabrikation), ebenfalls ein wichtiger, auch durch den Napoleonsstein ausgezeichneter Punkt b. d. Leipziger Schlacht. Diesem Orte hat sich das zum Amtsbezirk Leipzig I gehörige Dorf **Neureudnitz**, mit 1282 E. angeschlossen. † **Taucha**, Stadt an der Parthe und der

Eilenburger Straße, nordöstlich und 1¼ M. von Leipzig, mit Rittergut, Marktschuhmacherei und 2597 Einw., welche namentlich auch Stuhlgestelle, Schlosserarbeiten, Kürschner- u. Posamentirwaaren liefern. Im Mittelalter war Taucha ein berühmter Handelsort. Südlich und nicht sehr fern von hier liegt, unweit der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, das kleine Kirchdorf **Sommerfeld,** wo der gelehrte Bauer Arnold (geboren 1650, gest. 1695) wohnte, der wie der Landmann Pahlitzsch (s. Problis im Amtsbezirke Dresden), besonders um die Astronomie sich verdient machte. **Cleuden,** D. an der Parthe, unterhalb Taucha's nach Leipzig hin, nordnordöstlich und ¾ M. von Leipzig, mit 120 Einw. und d. auf einem Hügel gelegenen St. Thekla-Kirche, einer der ältesten christlichen Kirchen und aus unbehauenen Steinen erbaut an der Stelle eines vormaligen heidnischen Opferplatzes, wo man auch sorbische Alterthümer ausgegraben hat. † **Markranstädt,** (oder Rannstädt), Stadt an der von Leipzig nach Weißenfels, Naumburg u. s. w. führenden Eisenbahn, westl. u. 1½ M. v. Leipzig, südwestl., mit Feldbau, Hutmacherei u. 1704 E. Südostwärts v. hier liegt, unweit des linken Ufers der Elster, **Knauthain,** Pfd. mit 734 E. und einem großen Rittergute mit wichtiger Bierbrauerei und Schäferei und einem vier Stockwerke hohen und schönen Schlosse nebst Garten. † **Brandis,** Stadt südlich und nicht fern v. der Leipzig-Dresdner Eisenbahn, östlich und 2¼ M. von Leipzig, mit Rittergut, schönem Schloß, Handel mit Holz und Apothekerkräutern und 1942 Einw. Westnordwestwärts von Brandis liegt an dem Vereinigungspunkte der beiden Leipzig-Dresdner Eisenbahnen und an der Parthe Borsdorf, Dorf mit 118 E., welche den beliebten sogenannten Sandkuchen liefern. Die bekannten Borsdorfer Aepfel sollen nach diesem Orte den Namen erhalten haben, was aber ungewiß ist. **Naunhof,** Stadt an der Parthe, sowie an der Leipzig-Döbeln-Dresdner Eisenbahn, südlich und 1 M. von Brandis, mit Weberei, Handel mit Holz und Apothekerwaaren und 1289 Einw.

† **Borna,** Stadt an der Wyhra und an der Leipzig-Chemnitzer Straße, durch eine bis Kieritzsch führende Zweigbahn mit der sächsisch-bayerischen Eisenbahn verbunden, südsüdöstlich und 3¼ M. von Leipzig, Sitz eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der Stadt Borna ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 112,283 Einw. hatte) und eines Gerichtsamtes für den Bornaer Amtsbezirk (mit 20,737 Einw.), mit 2 Vorstädten, alter gothischer Hauptkirche, einem 1863 gegründeten Schullehrerseminar, Marktschuhmacherei, Filzwaarenfabriken, Wollzeugweberei, landwirthschaftlichem Gewerbe und 5544 E. Hier war vormals ein Schloß, welches 1450 von den Böhmen zerstört wurde bis auf einige Ueberreste, welche jetzt als Magazin benutzt werden. Der 1831 in Königsberg (in Preußen) gestorbene bekannte Pädagog Dinter wurde 1760 in Borna geboren. In der Nähe sind große Braunkohlenwerke, Thongruben und Torflager. **Görnitz,** Pfd. an der Pleiße, westlich und nicht sehr weit von Borna, mit einem Denkmale Dinter's (s. Borna), der hier eine Zeit lang Pfarrer war und 120 Einw. **Regis,** Stadt an der Pleiße und in der Nähe der altenburgischen Grenze, südwestlich und ¼ M. von Borna, mit starkem Gurken- und Feldbau, Wollweberei und 725 E. Nicht weit von hier liegt an der sächsisch-bayerischen Eisenbahn und der altenburgischen Grenze **Breitingen,** Pfd. oder Flecken mit Rittergut, starkem Gurkenbau, Garnhandel und 683 E. **Lobstädt,** Städtchen an der Pleiße, westnordwestlich und ½ M. von Borna, mit Rittergut, bedeutender Landwirthschaft und 742 E. **Kieritzsch,** Pfd. nordwestlich und 1¼ M. von Borna, westlich und nicht weit von der sächsisch-bayerischen Eisenbahn, mit Rittergut und 369 E. Bei Kieritzsch befand sich das Vorwerk Zeilsdorf, welches Luther, dem es gehörte, für seine Gattin zum Wittwensitz bestimmte. † **Zwenkau,** Stadt unweit der Elster, nordwestlich und 2¼ M. von Borna, mit Marktschuhmacherei, Korbmacherei, Handel, auch Salpetersiederei, Pulvermühle, Ziegelbrennerei und 3011 E. Der Ort ist uralt, und ehemals waren hier zwei Klöster und ein Schloß. **Eythra,** Pfd. unweit des linken Elsterufers und der preußischen Grenze, mit 859 E., Rittergut, schönem Schloß nebst Park und einer Runkelrübenzuckerfabrik. † **Rötha,** Stadt an der Pleiße, südlich und 2¼ M. von Leipzig, mit 2 Kirchen (welche vortreffliche Orgeln enthalten), Rittergut (wo sich eine der großartigsten Spiritusbrennereien befindet), schönem Schloß nebst parkartigem Garten, Papiermühle, einer der ältesten homöopathischen Apotheken, bedeutender Landwirthschaft u. 2031 Einw. Unmittelbar an Rötha schließt sich das Dorf Theka an. **Störmthal,** Pfd. nordnordöstlich und 1 M. von Rötha, mit 508 E., Rittergut, hübschem Schloß, großem Park und Bierbrauerei. † **Pegau,** Stadt an der Elster, südsüdwestlich und 3 M. von Leipzig, mit sehenswerther Lorenzkirche, welche die Grabstätte Wiprecht's von Groitzsch enthält, Marktschuhmacherei, starkem Gemüsebau, wichtigen Getreidemärkten und 4269 E. In dem hiesigen Schlosse, wo der Herzog Moritz Wilhelm von Zeitz häufig sich aufhielt, wurde 1548 ein Theologen-Convent gehalten. Früher war in Pegau ein 1089 gestiftetes Benediktinerkloster. **Groitzsch,** Stadt ostsüdöstlich u. nicht weit von Pegau, mit Rittergut, den Ueberresten einer alten Burg, starker Schuh-, besonders aber Babuschen- und Pantoffelmacherei und 3271 Einw. Die Stadt war um 1100 die blühende Residenz des Grafen Wiprecht von Groitzsch, der zugleich Markgraf der Lausitz und Burggraf von Magdeburg war. † **Grimma,** Stadt und Sitz einer Amtshauptmannschaft (deren Bezirk bei der neuesten Zählung 105,797 Einw. hatte und die Aemter Grimma, Brandis, Oschatz, Lausigk, Strehla, Wurzen und Wermsdorf umfaßt), an der Mulde und an der Leipzig-Döbeln-Dresdner Eisenbahn, südöstlich und 3½ M. von Leipzig, mit 6476 E., einer Fürsten- und Landesschule in einem neuen, prächtigen Gebäude, einem 1838 gegründeten Schullehrerseminar (seit 1855 mit einem Nebenseminar), einem uralten, 1395 erneuerten Schloß, Leinenindustrie, Wachstuchfabrik, Färberei und Holzhandel. Ehedem war hier ein Augustinerkloster, auch war das Schloß öfter Residenz der Markgrafen. **Nimbschen** oder Nimptschen, ein der Fürstenschule zu Grimma gehöriges und in der Nähe dieser Stadt gelegenes D. und Vorwerk an der Mulde, oberhalb Grimma's. Hier stand sonst ein von Heinrich dem Erlauchten gegründetes Cisterzienser-Nonnenkloster, aus welchem im Jahre 1523 zwölf Nonnen entflohen, unter ihnen Catharina von Bora, Luther's nachmalige Gattin. Noch zeigt man ihr Zellenfenster. **Döben,** Pfd. an der Mulde, unterhalb oder nordnordöstlich und ¾ Stunde von Grimma, früher eine Stadt, mit 634 Einw., Rittergut, einer alten Felsenburg, worin Kaiser Heinrich V. den Grafen Wiprecht v. Groitzsch gefangen hielt, bis ihn seine Söhne 1117 wieder befreiten; auch wurde in einem noch vorhandenen Thurme der Markgraf Otto der Reiche von seinem Sohne Albrecht 1188 einige Wochen gefangen

gehalten. **Nerchau,** Stadt an der Mulde, unterhalb oder nordöstlich und ¾ M. von Grimma, mit Bierbrauerei, Marktschuhmacherei, Landwirthschaft und 967 E. **Trebsen,** Stadt unweit des linken Muldeufers, nördlich und ¾ M. von Grimma, mit Rittergut, großem Schloß, Landwirthschaft und 1211 E. **Pomßen,** Pfd. an der Grimma-Leipziger Straße, unweit der obern Parthe, westlich und etwas über 1 M. von Grimma, mit 744 E., großen Teichen, Steinbrüchen, Holzhandel nach Leipzig, starker Bierbrauerei, Schäferei und Rittergut mit altem gethürmten Schlosse. † **Lausigk,** Stadt an der Leipzig-Rochlitzer Straße, südwestlich und 1¾ M. von Grimma, mit 3415 E., Wollzeugweberei, Gemüsebau, Torfgräberei, Braunkohlenlager und einem Gesundbrunnen, Hermannsbad genannt. **Otterwisch,** Pfd. an der Straße nach Leipzig, nordnordwestlich und 1 M. von Lausigk, mit 748 E., schönem Schloß nebst Garten, Oekonomie, Steinbrüchen und Teichen. † **Frohburg,** Stadt an der Wyhra, oberhalb oder südsüdöstlich von Borna, mit bedeutendem Rittergut, großem ältlichen Schloß nebst Park, Zeugweberei, Marktschuhmacherei, Töpfereien und 2856 E. **Kohren,** Stadt südöstlich und ¾ M. von Frohburg, mit starker Töpferei, Zeugweberei, und 1201 E. Bei der Stadt liegen die malerischen Ruinen einer uralten Burg, die vor 800 Jahren ein bischöflich Merseburgisches Lustschloß war und deren hohe runde Thürme 14 Fuß dicke Mauern haben. Von hier aus bereitete Kunz v. Kaufungen den Prinzenraub vor. Südostwärts und ganz in der Nähe von Kohren liegt Sahlis, Dorf mit 271 E., einem großen und vorzüglichen Rittergute, Schloß nebst schönem Garten, bedeutender Bierbrauerei, ausgezeichneter Rindviehzucht, Hopfen- und Obstbau. Westlich u. ¼ M. von Kohren liegt **Gnandstein,** Pfd. an der Wyhra, mit 465 E., Rittergut mit bedeutender Schäferei, Brauerei und einem alten Felsenschlosse, Stammburg der Grafen von Einsiedel, wo sich eine reich verzierte Kapelle, ein sehr tiefer Brunnen, ein in Felsen gehauener Pferdestall 2c. befinden und v. wo aus ein unterirdischer Gang nach Kohren führt. Wolftitz, Dorf an der Wyhra, ¼ M. oberhalb Frohburg's, mit 202 E., Rittergut und alterthümlichem Schloß, einst Stammburg der Burggrafen von Zeitz, später Besitzthum einer Einsiedel'schen Linie. † **Colditz,** Stadt an der Zwickauer Mulde, südsüdöstlich und 1¼ M. von Grimma, mit einer allgemeinen Versorgungsanstalt für Geisteskranke (deren Zahl sich am Schluß des Jahres 1867 auf 720 belief) in dem hiesigen Schlosse, einst Sitz der Herren von Colditz, Strumpfwaaren-, Steingut- u. anderen Fabriken, wichtigen Kohlengruben in der Nähe und 3985 E. Der Kurfürst Ernst ließ das hiesige Schloß gleich nach seinem Regierungsantritte 1464 wieder neu aufbauen und starb auch in demselben 1486. Lastau, Pfd. unweit der Zwickauer Mulde, südsüdöstlich und kaum ½ M. von Colditz, mit 405 E. und dem nahen Burgberge, auf dem einst die Burg Titibutzi stand, von der jedoch nichts weiter als ein Erdauswurf noch vorhanden ist. † **Geithain,** Stadt an der Eyta oder Eula (zur Pleiße gehörig), westnordwestlich und 1 M. von Rochlitz, mit ansehnlicher alter Kirche, Barchentweberei, Landwirthschaft, Obstbau, wichtigen Sandsteinbrüchen in der Nähe und 3564 E.

† **Oschatz,** Stadt u. Sitz eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der Stadt Oschatz ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 119,282 E. hatte) und eines Gerichtsamtes für den Oschatzer Amtsbezirk (mit 21,842 E.), unweit der Leipzig-Riesa-Dresdner Eisenbahn und an der (unterhalb Riesa in die Elbe sich ergießenden) Döllnitz, ostsüdöstlich und 7 M. von Leipzig, mit Tuchmacherei und Schuhmacherei, Kupferschmiederei, Streichgarnspinnerei, Färberei und 6160 E. Im Sommer 1842 wurde die Stadt mit den ansehnlichsten öffentlichen Gebäuden großentheils ein Raub der Flammen; seitdem hat sie, an die Stelle jener, namentlich ein schönes neues Rathhaus und eine sehenswerthe, in gothischem Style neuerbaute Kirche erhalten. **Dahlen,** uralte Stadt in der Nähe der Leipzig-Riesa-Dresdner Eisenbahn, nordwestlich und 1½ M. von Oschatz, mit 2894 E., großen Pferde- und Viehmärkten, Rittergut, Oekonomie und einem Schloß, welches Friedrich der Große im Februar 1763 bewohnte während der Friedensunterhandlungen auf dem, südsüdwestlich u. 1½ M. von hiergelegenen (aber zum Wermsdorfer Amtsbezirke gehörenden) Schlosse Hubertusburg (s. unten). Dahlen liegt auf der Nordseite der Eisenbahn; dagegen liegen auf deren Südseite und in eben so geringer Entfernung davon, am Luppabach, die gewissermaßen zusammenhängenden Dörfer Deutsch- u. Wendisch-**Luppa,** mit Kirche (in Deutsch-Luppa), städtischen Gewerben, Steinbrüchen, Torfgräberei und resp. 479 und 548 Einw. Die Eisenbahn-Station bei Dahlen wird mit Beziehung auf diese nächsten Orte stets nur Luppa-Dahlen genannt. Ostwärts von Luppa liegt, unweit der Eisenbahn, **Calbitz,** Pfd. oder Flecken, mit Steinbrüchen, Landwirthschaft, besonders starker Bienenzucht und 865 Einw. Calbitz liegt am nördlichen Fuße des 975 Fuß hohen Collmberges, auf welchem der eine weite Fernsicht dietende „Albrechtsthurm" erbaut ist. Oschatz gegenüber liegt, auf der Nordseite der Eisenbahn, **Zschöllau,** Dorf mit dem Oschatzer Bahnhofe, einer auf 26 Pfeilern ruhenden Eisenbahnbrücke über das Zschöllau-Thal, Wetzsteinbrüchen, Torfgräberei und 284 Einw. In gerader östlicher Richtung und ½ M. von Dahlen liegt **Lampertswalde,** (Ober-, Mittel- und Unter-), Pfd. mit Rittergut, schönem Schloß, bedeutender Oekonomie, Steinbrüchen und 658 Einw. Hohenwussen, Kchd. südlich und 1 M. von Oschatz, mit 234 E. und uralter Kirche, die eine Umwallung der vormaligen Sorbenfestung Woz hat. † **Strehla,** Stadt am linken Ufer der Elbe, nordöstlich und 1½ M. von Oschatz, einst eine Hauptfestung gegen die Sorben-Wenden, mit Rittergut (seit 1388 im Besitz der Familie von Pflugk), altem Schloß, chemischer Fabrik, Töpfereien, Elbschifffahrt, Getreidehandel und 2198 Einw. Strehla gerade gegenüber liegt, am rechten Elbufer, **Lorenzkirchen** oder Lorenzkirch, Pfarrdorf oder Mfl. mit bedeutendem Jahr- u. Viehmarkt (der vier Tage dauert), Bau von Flußfahrzeugen, Elbüberfahrt und 335 E. † **Wurzen,** St. a. der Leipzig-Riesa-Dresdner Eisenbahn, welche hier einen Bahnhof hat, und ganz nahe bei der Mulde, östlich und 3¼ M. von Leipzig, mit 7252 Einw., altem Schloß, einer sehenswerthen, 1114 gegründeten und 1818 restaurirten Domkirche mit bischöflichen Grabmälern; Bierbrauereien, Cigarren-, Tapeten- und Papierfabrikation. Wurzen war der Sitz eines von dem Meißner Bischofe Herwig 1114 gegründeten Collegiatstifts. Die Stadt mit ihrem Zubehör war in alten Zeiten eine Grafschaft, die dem zweiten Meißen'schen Bischofe Volholo 955 von dem Grafen Esico abgetreten wurde. Die schöne Brücke, welche hier über die Mulde führt und zur Eisenbahn gehört, hat eine Länge von 1354 Fuß. Eine zweite, unmittelbar bei der Stadt, wurde 1830 eröffnet.

Wurzen ist der Geburtsort des Fabeldichters Lichtwer (1719, starb 1783). Das hiesige Schloß war oft Residenz der Meißner Bischöfe. Zwischen Wurzen und Borsdorf (siehe oben) liegt, neben der Eisenbahn, **Machern,** Pfarrdorf mit 720 E., Ziegelei, Rittergut, schönem Schloß nebst Park, wozu die künstlichen Ruinen einer Burg, ein Mausoleum, ein Thiergarten und andere Merkwürdigkeiten gehören. Nordostwärts von hier liegt, an der preuß. Grenze und in der Nähe der Mulde, **Püchau,** Pfarrdorf mit schöner Kirche, Rittergut, Burg mit Thürmen, bedeutender Schäferei, Siebbodenflechterei und 521 Einw. **Thallwitz,** Pfarrdorf an der Straße von Wurzen nach Eilenburg, unweit der preußischen Grenze, an der Lossa, mit großem Rittergut, gethürmtem Schloß, schönem Park, bedeutender Schäferei, starker Bierbrauerei und 776 Einw. Ostwärts von hier liegt, in der Nähe der preuß. Grenze: **Thammenhain** (Ober- und Nieder-), Pfarrdorf mit 2 Kirchen, 2 Rittergütern, Schäferei, bedeutender Waldung, mehr als 20 Teichen und 686 Einw. Südwestwärts und nicht sehr weit von hier liegt **Hohburg,** Pfd. mit Rittergut, alter Burgstätte und 518 Einw., wovon indeß 147 auf das ganz nahe Kapsdorf kommen. Das Hohburger Rittergut schenkte der Kurfürst Johann Georg I. den Erben Luther's für dessen Siegelring, den er dann bis zu seinem Tode am Finger trug. † **Wermsdorf,** Pfarrdorf an der Straße von Oschatz nach Grimma, westsüdwestlich und $1^{3}/_{4}$ M. von Oschatz, mit einem ehemaligen königlichen Jagdschlosse und 1953 E. Dicht daneben liegt das ehemalige Jagdschloß **Hubertusburg** (gewöhnlich Hubertsburg), welches von 1721 bis 1724 erbaut, 1760 aber von den Preußen seiner Pracht beraubt wurde. Im Jahre 1736 stiftete hier Friedrich August II. oder August III. den St. Heinrichsorden, am 15. Februar 1763 kam hier der bekannte Friede zum Abschluß, der dem 7jährigen Kriege ein Ende machte. In Hubertusburg befinden sich ein Landesgefängniß (1867: 45 Detinirte) Arbeitshaus für weibliche Strafgefangene (1867: 129 Personen), eine Pensions-Correctionsanstalt, außerdem eine Landes-Kranken- und Versorgungsanstalt (1867: 69 und 136 Personen), eine Irrenversorgungsanstalt (1867: 789 Versorgte) eine Anstalt für blödsinnige Kinder und seit 1862 eine Blindenvorschule. **Mutzschen,** Stadt an der Straße von Wermsdorf nach Grimma, südwestlich und etwas über ½ M. von Wermsdorf, mit Rittergut, Schloß, Schäferei, Feldwirthschaft, Viehzucht und 1731 Einw. Oestlich und nicht weit von hier liegt das D. Göttwitz und daneben der sogenannte Göttwitzer See, der nebst dem nördlich davon liegenden Horstsee (siehe die Einleitung zu Sachsen) der größte Teich Sachsens ist. Andere kleinere Teiche liegen ebenfalls in der Nähe, und in allen ist die Fischerei bedeutend. † **Döbeln,** Stadt an der Freiberger Mulde am Knotenpunkt der Chemnitz-Riesaer und der von Meißen herführenden Dresden-Leipziger Eisenbahn, südlich und $2^{3}/_{4}$ M. von Oschatz, Sitz einer Amtshauptmannschaft (deren Bezirk bei der neuesten Zählung 109,280 E. hatte und die Aemter Döbeln, Mügeln, Hainichen, Roßwein, Leisnig, Geringswalda, Waldheim und Hartha umfaßt), mit den Ruinen eines alten Schlosses und ehemaligen Nonnenklosters, einer Wasserheilanstalt „Staupitzbad", Marktschuhmacherei, Cigarrenfabrikation, Woll- und Baumwollweberei, Wollspinnerei, Tuchmacherei, großen Getreidemärkten und 96 6 Einw. Im Jahre 1762 wurden hier die Oesterreicher vom Prinzen Heinrich von Preußen geschlagen. † **Mügeln,** Stadt an der Döllnitz, nordnordwestlich und 2 M. von Döbeln, mit 2573 Einw., Kammergut, Leinweberei, Landwirthschaft und dem alten Schlosse Ruhethal, welches von den Meißnischen Bischöfen häufig bewohnt wurde. Der 46. und letzte dieser Bischöfe, Johann XI. von Haugwitz, der 1582 die evangelische Lehre annahm, sich hier vermählte und 1595 starb, ruht in der hiesigen Kirche. Südwestwärts und ½ M. von hier liegt **Sornzig,** Pfd. mit 325 Einw. und einem Kammergut, vormaligem Benediktiner-Nonnenkloster, welches 1539 säcularisirt wurde, aus dem aber schon 1523 die meisten Nonnen entflohen. Eine derselben wurde von einem Bürger aus Mittweida entführt, dem aber dafür, auf Befehl des eifrig katholisch gesinnten Herzogs Georg mit dem Barte, der Kopf abgeschlagen ward. **Kiebitz,** Pfarrdorf auf halbem Wege zwischen Mügeln und Döbeln, mit Rittergut, bedeutender Oekonomie, Kalkbrennerei und (mit Pfarrsteina) 700 Einw. † **Leisnig,** Stadt in einer sehr fruchtbaren und getreidereichen Gegend, an der Freiberger Mulde, sowie an der Leipzig-Döbeln-Dresdner Eisenbahn, ungefähr auf halbem Wege zwischen Leipzig und Freiberg, nordnordöstlich und ¼ M. von Rochlitz, mit blühender Tuchfabrikation, Krämpelfabriken, Spinnmühlen, Marktschuhmacherei, einer den Namen des Schlosses „Mildenstein" führenden Bade- und Heilanstalt, wichtigen Getreidemärkten und 6948 Einw. Das auf einem steilen Felsen liegende Schloß Mildenstein war vom 12. bis 16. Jahrhundert der Sitz von Burggrafen, und hier wohnte während der Unterhandlungen über den Altranstädter Frieden 1706 der Polenkönig Stanislaus Leczinsky. **Klosterbuch,** Dorf in romantischer Lage an der Freiberger Mulde, etwas über ½ M. oberhalb Leisnig, mit 230 Einw. (wovon jedoch 37 auf das nahe Scheergrund kommen), einer Kapelle und den Ruinen eines 1184 gestifteten und sehr reichen, aber 1548 säcularisirten Cistercienser-Mönchsklosters, von wo aus ein unterirdischer Gang nach dem vormaligen Benediktiner-Nonnenkloster Sornzig (im jetzigen Amtsbezirke Mügeln und ¾ M. in nordnordöstlicher Richtung von hier entfernt) führt.

† **Mittweida,** Stadt unweit der Zschopau und der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, südöstlich und 8 M. v. Leipzig, Sitz eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der St. Mittweida ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 134,523 E. hatte) und eines Gerichtsamtes für den Mittweidaer Amtsbezirk (mit 22,938 Einw.), eine der wichtigsten sächsischen Fabrikstädte, mit Woll- und Baumwoll-, auch Leinwandfabriken, großer Färberei, Spinnmühlen, Bleichen, Marktschuhmacherei, und 9116 E. Geburtsort des bekannten Kanzelredners Tzschirner (1778, † 1828). Südlich und nicht weit von hier liegt, an der Chemnitzer Eisenbahn, **Altmittweida,** (Ober- und Unter-), Pfd. mit Thon- und Braunkohlengruben und 1370 Einw. **Ottendorf,** (eigentlich Ottendorf bei Frankenberg), Pfd. südlich und ¾ M. von Mittweida, mit einer hohen, über das Dorf führenden Brücke der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, Kalkbrüchen, Feldwirthschaft und 1243 Einw. **Wiederau,** Pfd. am Wiederbache, westlich und $1^{1}/_{4}$ M. von Mittweida, mit Strumpfwirkerei, Leinweberei, Bleichen, Schäferei, Obstbau und 1166 Einw., und **Königshain,** Kchd. östlich u. etwas über ¼ M. von Wiederau, mit Leinweberei,

Strumpfwirkerei, Blumengärtnerei, Landwirthschaft und 1263 Einw., sind Schönburgisch und gehörten bis 1856 zum Amtsbezirke Rochlitz. (Das Weitere unten in der 2. Abtheilung.) † **Burgstädt**, St. unweit der Chemnitz (Nebenfluß der Zwickauer Mulde), südwestlich und 1¾ M. von Mittweida, mit Weberei, Strumpfwirkerei, Kattundruckereien, engl. Spinnereien, Marktschuhmacherei u. 4391 E. Burgstädt ist Schönburgisch, ebenso die folgenden 4 Dörfer: **Claußnitz**, (Pfd. am Claußnitzbach u an der Straße nach Mittweida, nordöstlich und etwas über ½ M. von Burgstädt, mit alter Kirche, bedeutender Strumpfwirkerei, städtischen Gewerben und 1630 E.), **Hartmannsdorf**, (Pfd. an der Leipzig-Chemnitzer Straße, südlich und ½ M. von Burgstädt, mit starker Strumpfwirkerei, Serpentin- u. a. Steinbrüchen, vielen Teichen in der Umgegend und 2764 Einw.), **Mühlau** (Pfd. an der Leipzig-Chemnitzer Straße, westsüdwestlich und ⅛ M. von Burgstädt, mit bedeutender Strumpfwirkerei, Weberei, Baumwollspinnerei, Steinbrüchen und 1951 E.) und **Taura** (Pfd. östlich und ¼ M. von Burgstädt, mit starker Strumpfwirkerei, Bierbrauerei u. 1676 Einw., das anliegende Raitzenhain, mit 80 E., einbegriffen). Das Weitere s. unten in der 2. Abtheilung. † **Haynichen** (Hainichen), Stadt an der Kleinen Striegis (durch die Große Striegis Nebenfluß der Freiberger Mulde), östlich und 1¼ M. v. Mittweida, durch eine über Frankenberg führende Zweigbahn mit der Dresden-Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn verbunden, mit zahlreichen und wichtigen Wollmaschinenspinnereien, Fabriken in Flanell, Tuch, leonischen Waaren, Leder &c., Weberei, Färberei, Bleichen, Steinkohlengruben und 7713 Einw. Hier wurde Gellert am 4. Juli 1715 geboren, er starb in Leipzig den 13. December 1769. Im Jahre 1865 erhielt er in seinem Geburtsort ein Standbild. **Berthelsdorf**, Dorf an der Kleinen Striegis, oberhalb Haynichen, mit Wollspinnereien, Bleichen, bedeutendem Steinkohlenbergwerk, Steinbrüchen, Torflagern und 894 Einw. **Riechberg**, Dorf südöstl. und ¼ M. von Haynichen, mit bedeutender Wollmaschinengarnspinnerei, starker Viehzucht, Bierbrauerei, einigem Bergbau und 693 Einw. † **Roßwein**, Stadt an der Freiberger Mulde, sowie an der Leipzig-Döbeln-Dresdner Eisenbahn, nordöstlich u. 2¼ M. von Mittweida, mit Tuchmacherei, Wollspinnerei, wichtigen Getreidemärkten und 7287 E. **Marbach** (Nieder-, Mittel- und Ober-), 3 neben einander liegende und mit Rosenthal und den Dreierhäusern Eine Gemeinde bildende Dörfer, südostwärts und nicht sehr fern von Roßwein, am Marienbache, mit Pfarrkirche (in Nieder-Marbach), großer Dampfmühle, Bergbau, Ackerbau, Viehzucht, Waldarbeit und 2066 Einw. † **Waldheim**, Stadt unweit der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, welche in der Nähe einen Bahnhof hat, an der Straße von Leipzig nach Freiberg, in einer romantischen Lage an der Zschopau, nordnordöstlich und 1½ M. von Mittweida, mit Tuch- und Wollzeugfabrikation und Barchent- und Leinweberei, Cigarrenfabrikation und 5936 Einw., einschließlich der Sträflinge, welche in der hiesigen allgemeinen Strafanstalt sich befinden und die sich mit Wollkämmen, Flachsspinnen und dergl. m. für einzelne Fabrikanten im Lande beschäftigen. (Im Jahre 1867 betrug ihre Zahl 914.) Die Strafanstalt befindet sich in dem hiesigen alten Schlosse, welches 1404 zu einem Augustinerkloster eingerichtet, seit 1589 als Jagdschloß benutzt wurde und seit 1715 als Landes-Strafanstalt dient. **Kriebstein**, Dorf am linken Ufer der Zschopau, ½ M. oberhalb Waldheim, mit 82 Einw., Rittergut und der romantisch gelegenen und vielbesuchten Felsenburg Kriebstein, um 1390 erbaut von Dietrich von Beerwalde, dem auch das Waldheimer Schloß gehörte. Kriebstein gegenüber liegt auf dem rechten Zschopauufer **Ehrenberg**, Dorf auf einer Anhöhe, mit 518 Einw., Rittergut, Schloß mit 2 Kapellen, Parkanlagen, berühmter Bierbrauerei und Zucht veredelter Schafe und schweizer Rindviehes. † **Rochlitz**, freundliche und größtentheils neu und regelmäßig gebaute Stadt, an der Zwickauer Mulde, südlich und 6¼ M. von Leipzig, Sitz einer Amtshauptmannschaft (deren Bezirk bei der neuesten Zählung 106,919 Einw. hatte und die Aemter Rochlitz, Frohburg, Geithain, Colditz, Mittweida, Burgstädt und Penig umfaßt) und eines Gerichtsamtes für den Rochlitzer Amtsbezirk (mit 16,504 E.), mit Wollzeug- und andern mehr oder minder wichtigen Fabriken, Bleichen, Marktschuhmacherei, der sehenswerthen gothischen Kunigunden- und der ebenfalls gothischen Peterskirche (welche vormals dem Deutschen Orden gehörte), einem ehemals festen Bergschlosse (im Mittelalter von Markgrafen und anderen Gliedern des sächs. Hauses bewohnt), einer 552 Fuß langen und schönen Brücke über die Mulde, einem neuen, mit Thurm versehenen Rathhause, zwei schönen und großen Marktplätzen und 5194 E. In der Nähe am Rochlitzer Berge, auf welchem der eine weite Fernsicht bietende „Friedrich-August-Thurm“ erbaut ist, sind berühmte Porphyrbrüche. **Wechselburg**, stadtähnlicher Marktflecken an der Zwickauer Mulde, oberhalb oder südöstlich u. ¼ M. von Rochlitz, mit einem schönen gräflich Schönburg'schen Residenzschlosse nebst Parkanlagen und einer 1170 gegründeten prachtvollen Schloßkirche, Strumpfwirkerei, Zeugweberei, Töpfereien, Obstbau, Hopfenbau und 1404 E. Auf des Schlosses Stelle stand Anfangs das 1174 von dem Markgrafen Debo dem Fetten gestiftete Augustinerkloster Zschillen (dieser Name hat sich in dem ganz nahen Dorfe Altzschillen noch erhalten), seit 1278 ein Deutschordenshof, dessen Zubehör die jetzige Schönburg'sche Herrschaft (s. darüber unten in der 2. Abtheilung) bildete. † **Penig**, Stadt an der Zwickauer Mulde und der Leipzig-Chemnitzer Straße, südsüdwestlich u. 2 M. v. Rochlitz, mit 5128 E., einer aus Porphyr meisterhaft gebauten gothischen Kirche, zwei gräflich Schönburg'schen Schlössern nebst Park, ausgezeichneter Schäferei, Weberei, Strumpfwirkerei, Kattundruckereien, englischen Bleichen, Spinnerei, Seidenmanufaktur, Maschinenpapierfabrik, Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen und Werkzeuge, Marktschuhmacherei und Töpfereien. **Rochsburg**, Pfd. an der Zwickauer Mulde, unterhalb oder ostnordöstlich und ½ M. von Penig, in einer romantischen Gegend, mit 534 Einw., Rittergut, Wirkerei, starkem Obstbau und einem großen ehemaligen Residenzschlosse der 1825 im Mannesstamme ausgestorbenen Grafen v. Schönburg-Rochsburg, welches unter den alterthümlichen Schlössern Sachsens sich am Besten erhalten hat und mit Wällen und Zugbrücken versehen ist. **Lunzenau**, St. an der Zwickauer Mulde, unterhalb oder nordöstlich und ¾ M. von Penig, und in der Nähe von Rochsburg, mit Zeugweberei, Marktschuhmacherei, Baumwollspinnerei und 2756 Einw. Diese vorstehenden drei Orte des Penig'schen Amtsbezirkes sind gräflich Schönburgisch und das Weitere darüber s. unten in der 2. Abtheilung. **Langenleuba-Oberhain**, Pfd. an der Leipzig-Chemnitzer Straße und in der Nähe der altenburgischen Grenze, nordwestlich und 1 M. von Penig, mit 1338 Einw., welche meist Landbau treiben. **Wolkenburg**, Pfd. an der

Zwickauer Mulde, oberhalb oder südsüdwestlich und ½ M. von Penig, in einer reizenden Gegend, mit altem und hochgelegenem gräflich von Einsiedel'schen Schlosse (worin sich eine reichhaltige Bibliothek befindet) nebst schönem Park, Musterwirthschaft mit ausgezeichneter Bierbrauerei, einer der ältesten und wichtigsten sächsischen Spinnmühlen, Salpetersiederei, einer mit einem Kostenaufwande von 70,000 Thalern erbauten, sehr schönen Kirche und 590 E. **Kaufungen**, Pfd. südöstlich und nicht weit von Wolkenburg, mit Rittergut, Hopfenbau und 787 E. Hier war die Stammburg des Ritters Kunz von Kaufungen, dessen Geschlecht 1807 ausstarb. Ganz in der Nähe liegt der kleine Ort Mühlwiese, mit 24 E. (wird auch wohl z. Kaufungen gerechnet). † **Geringswalda** (Geringswalde), Stadt an der Dresden-Altenburger Straße, nordöstlich und 1 M. von Rochlitz, mit Woll- u. Baumwollweberei u. 2831 E. Hier ward im Jahre 1182 ein, seit 1233 mit Nonnen besetztes, reiches Kloster gestiftet, welches die prächtige Schönburg'sche Gruftkapelle enthielt und um die Mitte des 16. Jahrhunderts in ein Rittergut umgewandelt und Klostergeringswalda (ostwärts und ganz in der Nähe von Geringswalda) genannt wurde. **Schweikershain** (oder Schweickartshain), Pfd. südsüdöstlich und etwas über ½ M. v. Geringswalda, mit Weberei, starker Fischerei und 514 E. Das große Rittergut Schweickartshain war mit anderen Gütern von Friedrich dem Sanftmüthigen dem Ritter Kunz von Kaufungen, zu einstweiliger Entschädigung für die Verwüstung der thüringenschen Besitzungen des Ritters, unter der Bedingung späterer Zurückgabe, eingeräumt worden. Kunz von Kaufungen richtete sich auf jenem Gute stattlich ein, es gefiel ihm hier überhaupt sehr gut, und so weigerte er sich der Rückgabe eben so entschieden, wie der Kurfürst sie verlangte. Dies gab denn 1455 eine Hauptveranlassung zum Prinzenraube. † **Hartha**, St. in der Nähe der Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, nordöstlich und 1¾ M. von Rochlitz, mit uralter Kirche, Barchent- und Leinweberei, Wollspinnerei und 2651 E. **Gersdorf**, Pfd. nordnordwestlich und ½ M. von Hartha, mit Bierbrauerei, einigen Fabriken, Steinbrüchen und 843 E. (Der Amtsbezirk Hartha, mit 6505 Einw., gehört in administrativer Hinsicht zum Bezirk der Amtshauptmannschaft in Döbeln).

2. Die Schönburg'schen Lehnsherrschaften Wechselburg, Penig und Rochsburg welche bis 1856 drei Judicien ausmachten und in administrativer Hinsicht zum Amtsbezirke Rochlitz gehörten, seitdem aber verschiedenen königlichen Amtsbezirken zugetheilt sind (s. oben Mittweida und Rochlitz). A. Dem **Grafen von Schönburg-Vorder-Glauchau** (seit 1864 Graf Karl Heinrich Wolf Wilhelm Franz, geboren den 13. Mai 1832) gehören die Lehnsherrschaften Wechselburg und Penig.

a) Die Lehnsherrschaft **Wechselburg** (1½ Q. M. und 9523 Einw.) enthält namentlich folgende, bereits oben beschriebene Orte: Wechselburg (gräfliche Residenz), gegenwärtig gehörend zum Amtsbezirk Rochlitz; Altzschillen, gegenw. gehör. zum Amtsbezirk Rochlitz; Wiederau, gegenw. gehör. zum Amtsbezirk Mittweida; Königshain, gegenw. gehörend zum Amtsbezirk Mittweida; Claußnitz, gegenwärt. gehör. zum Amtsbezirk Burgstädt.

b) Die Lehnsherrschaft **Penig** (1¼ Q. M. und 14027 Einw.) enthält namentlich folgende, bereits oben beschriebene Orte: Penig, gegenwärtig gehör. zum Amtsbezirk Penig; Hartmannsdorf, gegenw. gehör. zum Amtsbezirk Burgstädt; Mühlau, gegenw. gehör. zum Amtsbezirk Burgstädt; Taura, gegenwärt. gehör. zum Amtsbezirk Burgstädt.

B. Dem **Grafen von Schönburg-Hinter-Glauchau** (gegenwärtig, und zwar seit 1842, Graf Heinrich Gottlob Otto Ernst, geboren den 14. September 1794; residirt in Glauchau) gehört die Lehnsherrschaft **Rochsburg** (1 Q. M. u. 11,737 E.), enthaltend namentlich folgende, bereits oben beschriebene Orte: Rochsburg, gegenw. gehör. zum Amtsbezirk Penig; Lunzenau, gegenwärtig gehörend zum Amtsbezirk Penig; Burgstädt, gegenwärtig gehörend zum Amtsbezirk Burgstädt.

III. Der Regierungsbezirk der Kreisdirection Zwickau.

Derselbe bildet den südwestlichen Theil des Königreichs, und begreift den größten Theil des ehemaligen Erzgebirgischen Kreises, die meisten Schönburgischen Herrschaften, die Solms-Wildenfels'sche Herrschaft Wildenfels und den ganzen ehemaligen Voigtländischen Kreis. Dieser letztere Kreis hatte daher seinen Namen, weil er das alte Voigtland begriff, zu dem übrigens auch die Reußischen Lande gehörten. Denn die Vorfahren der jetzigen Fürsten von Reuß waren Voigte des Reichs oder kaiserliche Statthalter dieses Landstrichs, bis sie in den erblichen Besitz desselben (des Landes der Reichsvoigte oder des Voigtlandes) kamen. Eine Linie der Besitzer gelangte zum Burggrafenthum Meißen, und so kam das hier in Rede stehende Voigtland mit der Zeit (1569 — 1616) an Sachsen. — Der Zwickauer Regierungsbezirk hat einen Flächeninhalt von 84,257 Q. M. und nach der Zählung vom 3. December 1867 eine Bevölkerung von 908,525 Einw. Er enthält 4 Amtshauptmannschaften (Zwickau, Chemnitz, Annaberg und Plauen), 6 Bezirksgerichte (Zwickau, Chemnitz, Annaberg, Eibenstock, Plauen und Glauchau) 7 Steuerbezirke (Zwickau, Chemnitz, Augustusburg, Wolkenstein, Schneeberg, Plauen und Adorf) und 48 Aemter incl. der Schönburgischen Herrschaften.

1. Erbland und zwar zunächst vom ehemaligen Erzgebirgischen Kreise: † **Zwickau**, Hauptstadt des gleichnamigen Regierungsbezirkes, Sitz der Kreisdirection und eines Appellationsgerichts, sodann Sitz einer Amtshauptmannschaft (deren Bezirk bei der neuesten Zählung 206,510 Einw. hatte und die Aemter Zwickau, Werdau, Crimmitschau, Kirchberg, Remse, Wildenfels, Eibenstock, Johanngeorgenstadt, Schwarzenberg und Schneeberg umfaßt) und eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der Stadt Zwickau ist, und dessen Sprengel bei der neuesten

Zählung 174,629 E. hatte) und endlich eines Gerichtsamtes für den Zwickauer Amtsbezirk (mit 51,867 E.), in einem anmuthigen Thale an der Zwickauer Mulde, durch eine Zweigbahn der sächsisch-bayrischen Eisenbahn mit Werdau verbunden (außerdem steht Zwickau mit Schneeberg, Aue und Schwarzenberg, sowie mit Glauchau, Chemnitz und Meerane in Eisenbahnverbindung und unweit der Stadt führen 3 kleine Seitenbahnen nach den benachbarten Steinkohlengruben), südlich und 4 Meilen von Altenburg und in der nämlichen Richtung etwas über 9½ Meile van Leipzig, mit 24,509 E., einem großen ältlichen Schlosse (Osterstein), worin jetzt eine Carrections- und Arbeitsanstalt (im Jahre 1867 mit 998 Züchtlingen), 5 Kirchen, worunter die sehenswerthe alte, goth. Marienkirche und die Katharinenkirche (an welcher der berüchtigte Thomas Münzer der erste evangel. Prediger war, aber schan 1522 hier seines Amtes entsetzt wurde), einem ansehnlichen neuen Regierungsgebäude, 3 Muldenbrücken, einem Gymnasium mit einer Bibliothek von 30,000 Bänden, einer Handelsschule, einem Kreiskrankenstifte, Bahnhofe ꝛc., Tuch-, Farben-, Porzellan- u. a. Fabriken, einer Eisengießerei mit Maschinenbauwerkstätte, Wollgarn- und Getreidemärkten, überhaupt lebhaftem Handel und wichtigen Steinkohlengruben in der Umgegend (besonders bei Nieder- und Ober-Planitz, Bockwa, Oberhohndorf u. s. w.). Zwickau gehört zu den ältesten Handelsstädten Sachsens, und schon im 12. Jahrhundert führte die Heerstraße von Nürnberg nach Böhmen für alle levantische und italienische Waaren hier durch. Damals war Zwickau eine Reichsstadt, nahm aber 1308 den Markgrafen Friedrich mit der gebissenen Wange zum Schutzherrn an und kam dann ganz unter markgräfliche Landeshoheit. **Bockwa** und **Oberhohndorf**, Dörfer an der Zwickauer Mulde und an der nach Schwarzenberg führenden Eisenbahn, südlich und etwas über ¼ M. von Zwickau, mit Vitrial- und Scheidewasserbrennereien und 1199 und 780 E. Auch werden nicht nur bei Bockwa, sondern auch bei Oberhohndorf viele Steinkohlen gewonnen, besonders seitdem man in letzter Zeit neue reiche Flötze erbohrt hat. **Planitz** (Nieder- und Ober-), 2 dicht neben einander liegende Dörfer, südsüdwestlich und ½ M. von Zwickau (wohin eine Eisenbahnverbindung besteht), mit Pfarrkirche in Niederplanitz, Rittergut, Schloß und resp. 3084 und 3029 E. Ganz in der Nähe befindet sich ein Steinkohlenflötz, in welchem ein schon 1506 durch Unvorsichtigkeit eines Zwickauer Bürgers entstandener Erdbrand die Kohlen verzehrt, ohne daß es je gelungen wäre, das Feuer zu dämpfen. Auf der zu Tage liegenden Oberfläche dieser Strecke bleibt im Winter kein Schnee liegen, indem sich hier eine canstante Wärme von durchschnittlich 8 bis 10° R. entwickelt. Daher wird diese Strecke von einem 1844 entstandenen Actienvereine mit großem Erfolge zur Treibgärtnerei (besonders auch Ananaszucht) benutzt. **Schedewitz**, Dorf an der Mulde und an der nach Schwarzenberg führenden Eisenbahn, zwischen Oberhohndorf und Zwickau, mit 3825 E., großer Kammgarnspinnerei, Steinkohlenbergbau und einer schönen Muldenbrücke. **Schönfels** (Alt- u. Neu-), Pfarrdorf südwestlich und 1 Meile von Zwickau, mit 1242 E., zwei Rittergütern, Eisenzechen und der alten Felsenburg Altschönfels, mit gothischer Kapelle und ausgezeichnetem Rittersaal. Stammort des altadeligen Geschlechts Derer von Schönfels. **Hainsdarf**, Dorf in der Nähe des linken Ufers der Zwickauer Mulde, südlich und ¾ M. von Zwickau, mit 2408 E., einem Vitriolwerke, Eisenquellen und einem großartigen Eisenhüttenwerke der sächsischen Eisencompagnie, welches den Namen Königin-Maria-Hütte führt. **Marienthal**, Pfd. westlich und etwas über ¼ M. von Zwickau, mit 1780 E., starker Baumwollweberei und den Ueberresten eines alten Raubschlosses im Tiefen Thale. **Mosel** (Mittel-, Nieder- u. Ober-), Pfd. unweit d. erzgebirgischen Staats-Eisenbahn, nordnordwestlich und 1 M. von Zwickau, lang sich ausdehnend und Stammort des altadeligen Geschlechts Derer v. d. Mosel, mit 4 Rittergütern, den Ueberresten einer alten Wallfahrtskirche auf dem Kreuzberge und 872 Einw. † **Werdau**, Stadt an der Pleiße u. der sächsisch-bayerischen Eisenbahn, westnordnordwestlich und 1¼ M. von Zwickau (wohin eine Zweigbahn führt), mit einem Bahnhofe, vielen Streichgarnspinnereien, starker Tuch- und Buckskinfabrikation, Weberei, Färberei und 10,326 Einw. **Steinpleis**, (Ober-, Unter- und Nieder-), 3 dicht neben einander liegende Dörfer an der Pleiße und der hier von der sächsisch-bayerischen sich nach Zwickau abzweigenden Bahn, südlich und kaum ¼ M. van Werdau, mit Pfarrkirche in Obersteinpleis, zwei Rittergütern, bedeutender Weberei, Wollspinnmühlen, Tuch- und Papierfabrikation und zusammen 1876 E. **Langenbernsdorf**, Pfd. am Bernsbach und an der Straße nach Gera, westnordwestlich und 1 M. von Werdau, mit zwei Kirchen und 1633 E., welche außer der Landwirthschaft viel mit Fuhrwesen, Handel u. dgl. sich beschäftigen. **Langenhessen**, Pfd. an der Pleiße und der sächs.-bayer. Eisenbahn, nördlich und ½ M. von Werdau, mit Wollspinnerei, Tuchfabrikation, starkem Gurken-, Obst- und Feldbau, einer sehr alten Wallfahrtskirche und 1259 E. **Blankenhain**, Pfd. aber Flecken unweit der altenburgischen Grenze, nordwestlich und 1¼ M. v. Werdau, mit Rittergut, schönem Schlosse mit 3 Thürmen, Bierbrauerei, Fischteichen u. 727 E. Westnordnordwestwärts liegen, von reuß., sachs.-altenburg. und sachs.-weimar. Gebiet umgeben 4 königl. sächsische Exklaven, eine große (mit den Pfarrdörfern Niebra und Liebschwitz, dem Kirchdorfe Taubenpreskeln und den Dörfern Lengefeld, Lietzsch und Pösneck), eine kleinere ostwärts daneben (mit dem Kirchdorfe Hilbersdorf und dem Dorfe Latzsch), eine noch kleinere ostwärts von der vorig. (mit dem Kirchdorfe Rückersdorf), und abermals eine kleine, nördlich und nicht weit von der großen (mit dem Dorfe Grobsdarf), welche sämmtlich zum Amtsbezirke Werdau gehören. † **Crimmitschau** (Crimmitzschau), Stadt an der Pleiße u. der sächsisch-bayerischen Eisenbahn, nordnordwestlich u. 1¼ M. v. Zwickau, mit Bahnhof, sehenswerth. goth. Kirche, wichtigen Fabriken in wollenen und halbwollenen Modewaaren, als: Buckskin, Kasimir, Circassienne ꝛc., Streichgarnspinnereien und 13,670 Einw. **Schweinsburg**, Dorf unweit der Pleiße und der sächs.-bayer. Eisenbahn, ungefähr auf halbem Wege zwischen Crimmitschau und Werdau, mit Rittergut, einem zum Theil noch sehr alten Schlasse mit Kirche, großer Papier- und Getreidemühle und 450 Einw. Neukirchen, mit dem Beinamen bei Crimmitschau, Pfd. im Pleißengrunde, an der Pleiße und der sächsisch-bayerischen Eisenbahn, südlich und etwas über ¼ M. von Crimmitschau, mit einer alten Kirche, die 4 Kapellen hat, und an sich nur 174 E.; jedoch ist damit verbunden das nahe dabei, nach Crimmitschau zu gelegene Rittergut Carthause (mit 193 E.), entstanden aus der Besitzung eines 1222 gestifteten und Anfangs mit Augustinern, später mit Carthäusern besetzten Mönchsklosters,

welches 1526 aufgehoben wurde. Auch wird Kniegasse, mit 151 E., dazu gerechnet. † **Kirchberg,** Stadt südlich und 1½ M. von Zwickau, mit schöner Kirche, Tuch- und anderen Wollzeugfabriken, Wollspinnerei, starker Bierbrauerei und 5668 Einw. **Wiesenburg,** Dorf an der von Zwickau nach Aue und Schwarzenberg führenden Eisenbahn, nordnordöstlich und ½ M. von Kirchberg, mit Kammergut, altem Schloß, wichtiger Schäferei, Hopfenbau, berühmter Bierbrauerei, Schieferbrüchen und 768 E. **Hartmannsdorf,** Pfd. südsüdöstlich und ½ M. von Kirchberg, mit starker Spitzenklöppelei, Wollspinnerei, Papiermühle, Torfgräberei, vielen Teichen und 1186 E., wozu noch Jahnsgrün mit 17 E. kommt. **Bärenwalde,** Pfd. südlich und 1 M. von Kirchberg, mit Nägel-, Blech- und Spitzenhandel und 1589 E. † **Remse** oder Remissen, auch Remissa, Pfd. oder Flecken an der Zwickauer Mulde und der Leipzig-Zwickauer Straße, nordnordöstlich und 2¼ M. von Zwickau, mit Schloß, Klosterüberresten, bedeut. Maschinenpapierfabr., welche ausgezeichnete Preßspäne liefert, Kammgarnspinnerei, Weberei und 910 E. Oberwinkel, Pfd.; Weidensdorf, Kchdf.; Kleinchursdorf, Ebersbach, Tirschheim, Oertelshain u. Kertzsch, Dörfer; sodann das Pfarrd. Oberwiehra, das Kirchd. Franken, und die Dörfer Schwaben und Lipprandis, — alle diese, zwischen den Schönburg'schen Receßherrschaften liegenden Orte nebst Remse selbst, gehören der Schönburgschen Lehnsherrschaft **Remse** an, welche früher das Judicium oder Herrschaftsgericht Remse bildete und seit dem 1. Oct. 1856 den Amtsbezirk dieses Namens bildet, der bei d. neuesten Zählung 5478 E. hatte u. zum Bezirksgericht u. zu d. Amtshauptmannschaft Zwickau gehört. An den 4 Dörfern Oberwiehra, Franken, Schwaben und Lipprandis hat Sachsen Antheile; daher sind sie besonders aufgeführt. Das Weitere über diese Lehnsherrschaft ist zum Theil schon in der 2. Abtheilung des Leipziger Regierungsbezirks bemerkt worden (s. auch unten die Schönburg'schen Receßherrschaften). † **Wildenfels,** Stadt und Hauptort der gleichnam. gräflich Solms-Wildenfels'schen Lehnsherrschaft (s. das Weitere darüber in der 2. Abth. dieses Regierungsbezirks) in der Nähe der Zwickauer Mulde, südöstl. und 1½ M. von Zwickau, mit großem und reizend gelegenen gräflichen Residenzschlosse nebst schönem Garten, einer schönen Kirche, Strumpfwirkerei, Weberei, Papierfabr., Marmorbruch in der Nähe u. (mit Friedrichsthal) 3226 E. **Friedrichsgrün,** Pfd. westnordwestlich und 1½ M. von Wildenfels, mit starker Weberei, Schäferei und 1657 E. **Reinsdorf,** Pfd. nördlich und nicht weit von Friedrichsgrün, mit Strumpfweberei, Weberei, bedeutender Viehzucht, 2 Mineralquellen, Steinkohlengruben und 1942 E. **Weißbach,** Pfd. südsüdwestlich und ¾ M. von Wildenfels, mit Weberei, Spitzenklöppelei, Landwirthschaft, Viehhandel, Schieferbrüchen und (mit Hermersdorf) 1747 E. Im Jahre 1718 fand man hier die sog. Hermannssteine mit uralten Inschriften, welche einem daselbst gefallenen Krieger als Grabmal gedient haben. Heinrichsort, Pfd. nordöstlich und 1 M. von Wildenfels, und die Dörfer Neuwittendorf (nordostwärts) und Grünau (südlich von Wildenfels); Neudörfel bei Wildenfels (kleines Dorf nicht weit von Weißbach, an der Zwickauer Mulde und der von Zwickau nach Schwarzenberg führenden Eisenbahn, mit 51 E.), Neudörfel bei Ortmannsdorf (D. nordöstlich und ¾ M. von Wildenfels), Ortmannsdorf (Pfd. westl. und in der Nähe vom vor.), Härtensdorf und Schönau (Pfarrdörfer in der Nähe von Wildenfels), — an diesen letztgenannten 5 Wildenfels'schen Dörfern hat Sachsen Antheile. † **Reichenbach,** Stadt unweit der sächsisch bayerischen Eisenbahn, südwestlich und 2½ M. von Zwickau, nächst Plauen die größte Fabrik- und Handelsstadt im Voigtlande, mit vielen Fabriken für Tuch, Merino, Thibet, Circassienne und Musselin; Spinnmühlen, Färbereien, Rittergut, Bahnhof und 11,713 Einw. Im Jahre 1833 verzehrte eine Feuersbrunst einen großen Theil der Stadt. Im Jahre 1760 wurde hier der Archäolog Böttiger, im J. 1700 die ihrer Zeit gefeierte Schauspielerin Caroline Neuber geboren. **Mylau,** Stadt an der Götzsch (Nebenfluß der Elster) und in der Nähe der sächsisch-bayerischen Eisenbahn, westlich und etwas über ¼ M. von Reichenbach, mit Rittergut, altem Schloß, wichtiger Woll- und Baumwollweberei, Spinnmühlen und 4144 Einw. Ein riesenhafter Bau in der Nähe von Mylau ist d. Gölzschthal-Ueberbrückung d. sächsisch-bayerischen Eisenbahn; sie besteht aus 4 kühn über einander gestellten Pfeilerreihen, ist 2044 F. lang, 277¾ Fuß hoch u. d. Spannung des größten Bogens beträgt 108 F. **Netzschkau,** St. an d. sächsisch-bayerischen Eisenbahn und ganz in der Nähe von Mylau, mit Rittergut, altem Schloß, starker Baumwollweberei, Papiermühle und 3134 E. **Neumark,** Pfd. oder Flecken am Hauptquellbache der Pleiße u. an d. sächsisch bayerischen Eisenbahn, nordnordöstlich und ¾ M. von Reichenbach, mit Rittergut, 2 Jahrmärkten und 1001 E. Bei **Brunn** (336 E.) zweigt sich von der sächsisch-bayerischen Eisenbahn eine dergleichen nach Greiz ab. Der Reichenbacher Amtsbezirk, im **Voigtlande** gelegen, gehört in gerichtlicher Hinsicht, gleich den 6 vorigen und dem nachfolgenden, zum Sprengel des Zwickauer Bezirksgerichts. † **Lengenfeld,** Stadt im Voigtland unweit der Gölzsch sowie der bei Herlasgrün von d. sächsisch-bayer. Eisenbahn abzweigenden Voigtländischen Bahn nach Eger, südöstl. u. 1 M. v. Reichenbach, mit Tuch- u. Zeugfabriken, Wollspinnmühlen, Weberei, Schönfärberei u. 4716 E. Nordöstl. und ganz in der Nähe liegt **Grün,** D. mit Rittergut und 710 E.

† **Chemnitz,** St. an der (der Zwickauer Mulde zugehenden) Chemnitz, Knotenpunkt der von Riesa, Dresden, Annaberg, sowie der von der sächsisch-bayerischen Bahn und von Schwarzenberg über Zwickau hierher führenden Eisenbahnen, wie auch an mehreren Hauptstraßen, nordöstl. u. 4½ M. von Zwickau, südöstlich und 9 M. von Leipzig und südwestlich und 8 M. von Dresden, Sitz eines Bezirksgerichts, dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 242,379 Einw. und einer Amtshauptmannschaft (deren Bezirk bei der neuesten Zählung 242,379 E. hatte u. die Aemter Chemnitz, Limbach, Frankenberg, Stollberg, Augustusburg, Oederan u. Zschopau umfaßt), wie auch eines Gerichtsamtes für den Chemnitzer Amtsbezirk (mit 108,438 E., die Stadt Chemnitz einbegriffen), ist die zweite Handels- und erste Fabrikstadt Sachsens, besonders für Baumwoll- und Strumpfwaaren, hat auch wichtige Fabriken in Tuch und Halbseide, Zeug- und Kattundruckereien, Bunt- und Kunstwebereien, eine Türkischgarnfärberei, viele Spinnmühlen, große chemische, dann Maschinenbaufabriken (worunter die berühmte, neuerdings an eine Aktiengesellschaft übergegangene Hartmann'sche, welche auch vorzügliche Locomotiven liefert) u. (mit den Vorstädten) 58,573 E., ist auch von hübscher Bauart, mit vielen massiven Häusern und öffentl. Gebäuden, unter denen sich d. alterthüml. Rathhaus, das Theater, die Realschule, das Gebäude der Casinogesellschaft, das schöne Schulgebäude, in welchem sich

die k. höhere Gewerbe- mit der Werkmeisterschule befindet, und die neue Post auszeichnen; 7 Kirchen (die schönste und älteste ist die Hauptkirche zu St. Jacobi) und dem nahe bei der Stadt auf einer Anhöhe gelegenen königl. Schlosse, ehem. Benediktinerkloster, mit sehensw. alter, goth. Kirche. Auch besteht hier seit 1848 eine öffentliche Handelslehranstalt, dann eine Fabrikzeichenschule. Unter den hiesigen Wohlthätigkeitsanstalten sind zu erwähnen: ein Waisen- und Krankenhaus, ein Lazareth und zwei Hospitäler. Chemnitz ist der Geburtsort des berühmten Philologen Heyne (1729, † 1812 zu Göttingen). In dem nahen Zeisigwalde sind wichtige Porphyrbrüche. Oberhalb oder südlich u. ½ M. von hier liegt an der Chemnitz das Kchd. **Altchemnitz**, mit Kattunfabr., Baumwollspinnereien, Strumpfwirkerei. Maschinenfabrikation, Papiermühle u. 1695 E. **Gablenz**, mit dem Beinamen bei Chemnitz, Dorf am Gablenzbach, östlich und kaum ¼ M. von Chemnitz, mit Strumpfwirkerei, Spinnerei, Bleichen, Maschinenfabrikation, Thonsteinbrüchen u. 3131 E. **Harthau**, Pfd. an der Würschnitz, südlich u. ¾ M. von Chemnitz, mit mehreren großen und kleineren Baumwollspinnereien, Strumpfwirkerei, Steinbrüchen u. 1604 E. **Einsiedel**, Pfd. im Zwönitzthal u. an der Zwönitz, mit Baumwollspinnerei, Strumpfwirkerei, Bleichen, Papiermühle, Steinbrüchen und 1678 E. **Leukersdorf**, Kchd. unweit d. Straße nach Stollberg, südwestlich und 1¼ M. v. Chemnitz, mit Rittergut, Strumpfwirkerei, Verfertigung von Segeltuch und grober Leinwand und 1628 E. **Klaffenbach** oder Claffenbach, D. südlich und 1 M. von Chemnitz, mit bedeutender Strumpfwirkerei und 1369 E. **Neukirchen**, Pfd. unweit der Würschnitz, südsüdwestlich und ¾ M. v. Chemnitz, mit sehr bedeutendem Rittergut, Schloß, starker Strumpfwirkerei, Spinnerei, Schieferbrüchen und 3322 E. **Rabenstein** (Nieder- und Ober-), 2 dicht neben einander liegende Dörfer, westlich und ¾ M. v. Chemnitz, mit Pfarrkirche in Nieder-Rabenstein, zwei Rittergütern, der uralten Burg Rabenstein, schöner Schäferei, Strumpfwirkerei, Bierbrauerei, Torfgräberei, Kalkbrüchen und resp. 1965 u. 660 E. **Grüna**, Dorf an der Chemnitz-Zwickauer Eisenbahn, westsüdwestlich und 1¼ M. von Chemnitz, mit starker Strumpfwirkerei, vielen Bleichen, Torfgräberei, Steinbrüchen und 3161 Einw. Südlich und nicht weit von hier liegt **Mittelbach**, Kirchdorf mit starker Strumpfwirkerei, Steinbrüchen und 1729 Einw. **Reichenbrand**, Pfarrdorf an der Chemnitz-Zwickauer Eisenbahn, westsüdwestlich und ¾ M. von Chemnitz, mit Rittergut, schöner Kirche, bedeutender Strumpfwaarenfabrikation und 2126 Einw. Zwischen hier und Chemnitz liegt, an der Chemnitz-Zwickauer Eisenbahn, **Schönau**, Dorf mit Rittergut, wichtiger Bierbrauerei, Spinnereien und 1739 Einw. **Hilbersdorf**, Kchd. nordnordöstl. u. ½ M. v. Chemnitz an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn, mit wicht. Porphyrbrüchen und 969 Einw. Merkwürdig ist das versteinerte Holz, welches hier gefunden wird. Von einem sehr großen versteinerten Holzstamm, den man 1751 hier entdeckte u. von welchem 350 Centner ausgegraben wurden, befindet sich das größte, 100 Centner schwere Stück im Dresdner mineralog. Museum. † **Limbach**, schönes Pfarrdorf, westnordwestlich und 1½ M. von Chemnitz, mit starker Strumpfwirkerei und Wollzeugfabrikation, Rittergut, Torflagern, Serpentin- und Steinbrüchen und 5921 E. **Pleißa**, Pfarrdorf am Ursprunge der Pleiße, südlich und ¼ M. von Limbach, mit Baumwollspinnerei, Weberei von Segeltuch und Zeltleinwand, Bleichen, Maschinenbauerei, Torfgräberei, Steinbrüchen und 1772 Einw. **Wittgensdorf**, Pfarrdorf, nordöstlich und 1 M. von Limbach, mit Rittergut, Baumwollspinnerei, Strumpfwirkerei und 3173 Einw., wovon 60 auf das benachbarte Dorf Murschnitz kommen. **Röhrsdorf**, Pfarrdorf östlich und etwas über ½ M. von Limbach, mit Strumpfwirkerei, Torfgräberei, Schiefer- und Serpentinsteinbrüchen und 1647 Einw. **Frahna**, (Nieder-, Mittel- und Ober-), 3 Dörfer nordwest- und westwärts von Limbach, mit einer Pfarr- und einer Filialkirche, 2 Rittergütern, starker Strumpfwirkerei und resp. 768, 1052 und 1596 E. † **Frankenberg**, St. in einem reizenden Thal an der Zschopau, nordöstlich und 1¾ M. von Chemnitz und mit demselben durch die von Hainichen herführende, in Niederwiesa sich mit der Dresden-Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn vereinigende Zweigbahn verbunden, mit Rittergut, wichtigen Kattundruckereien, Fabriken in Baumwolle, Seide und Halbseide, Färbereien, großen Bleichen, Zwirn- und Cigarrenfabrikation, einem Technikum für Maschinenbau und (mit dem anliegenden Gute Neubau) 9408 Einw. Nördlich und ½ M. von hier liegt **Sachsenburg**, Kirchdorf unweit der Zschopau, mit 817 Einw., großer Baumwollspinnerei, einigem Bergbau, und dem Kammergute und Felsenschlosse Sachsenburg, einst Wittwensitz der Kurfürstin Magdalena Sibylla, Gemahlin Johann Georg's II. **Lichtenwalde**, Dorf an der Zschopau, unweit der Hainichen-Chemnitzer Zweigbahn, mit 774 E., Kapelle, Rittergut und sehr ansehnlichem Schloß mit Bildergallerie, schönen, terrassenförmig angelegten Garten- und Parkanlagen. **Wiesa**, (Ober- und Nieder-), zwei dicht neben einander liegende Dörfer, südwärts von Frankenberg an der Dresden-Freiberg-Chemnitzer resp. Annaberg-Chemnitzer Eisenbahn, sowie Vereinigungspunkt d. Hainichener Zweigbahn mit derselben, m. Pfarrkirche in Oberwiesa, wichtigen Porphyrbrüchen im Zeisigwalde u. 1089 u. 722 E. **Auerswalde**, (Nieder- und Ober-), zwei dicht neben einander liegende Dörfer, westlich und 1 M. von Frankenberg, mit Pfarrkirche in Nieder-Auerswalde, bedeut. Rittergut, Strumpfwirkerei, Bleichen, Kalkbrüchen und 1496 Einw. **Ebersdorf** oder Stift-Ebersdorf, Pfarrdorf ungefähr auf halbem Wege zwischen Frankenberg und Chemnitz, mit 1121 Einw., Strumpfwirkerei und einer sehenswerthen Kirche, noch herrührend von einem um 1300 gegründeten Collegiatstifte, welches von der Gemahlin Friedrich's des Sanftmüthigen, aus Freude über die Rettung ihrer Söhne (deren Kleider in der Kirche aufbewahrt wurden), reichlich beschenkt ward. † **Stollberg**, Stadt am Fuße des Obererzgebirges, südwestlich und 2¼ M. von Chemnitz, mit Strumpfwaarenfabrikation, Tuch-, Baumwoll- und Leinweberei, Baumwollspinnerei und 5788 Einw. Stollberg (welches, beiläufig bemerkt, auf die Grafschaft oder die Grafen Stollberg nicht im Mindesten Bezug hat) ist der Geburtsort des bekannten in London 1834 verstorbenen Kunsthändlers Ackermann. In dem zu dem angrenzenden Dorfe **Hohneck** (836 E.) gehörigen Schlosse gl. N. befindet sich eine Landesstrafanstalt für Frauen; 1867 waren in derselben 224 detinirt. **Auerbach**, Kirchdorf südöstlich und 1¼ M. von Stollberg, mit Strumpfwirkerei, Spitzenklöppelei, Zwirnfabriken, starkem Bretterhandel und 1360 Einw. **Oelsnitz**, wichtiges Fabrikdorf an der Oelsnitz, westnordwestlich und ¾ M. von Stollberg, mit 3226 Einw., Pfarrkirche, starker Strumpfwirkerei und Weberei, Rittergut mit ältlichem kleinen Schloß, bedeutender Schäferei, Brauerei, Teichen und Steinkohlengruben, welche letztere sich auch bei dem Pfarrdorfe Lugau und dem Dorfe Nieder-

würschnitz, nordost- und ostwärts von Oelsnitz, befinden. **Burkhardtsdorf**, Pfarrdorf oder Marktflecken im Zwönitzthal und an der Zwönitz, nordöstlich und 1¼ M. von Stollberg, mit Baumwollspinnerei, Strumpfwirkerei, Zwirnfabrikation, Flachsbau, Bretterhandel und 2830 Einw. **Johnsdorf**, Pfarrdorf unweit der Würschnitz, westwärts von Burkhardtsdorf, ein Hauptsitz d. Strumpfwaarenfabrikation, mit Bleichen, Flachsbau, Torfgräberei, Steinbrüchen und 1954 Einw. **Thalheim**, Pfarrdorf an der Zwönitz, östlich und ¾ M. von Chemnitz, mit starker Strumpfwirkerei, Baumwollspinnereien und 2879 Einw. Hormersdorf (1311 E.) Pfarrdorf südöstlich und 1¼ M. von Stollberg, mit großer Arsenikhütte, (siehe unt. Geyer). **Niederzwönitz**, stadtähnliches und höchst betriebsames Pfarrdorf, an der Zwönitz, südsüdöstlich und 1 M. von Stollberg, mit 2 Kirchen, Rittergut, wichtigem gebirgischen Bretter- und Kornhandel, berühmter Spitzenklöppelei, Strumpfwirkerei, Weberei, Baumwollspinnerei, bedeutender Papiermühle und 2516 Einw. **Abtei-Oberlungwitz**, Kirchdorf, nordnordwestlich und 1¼ M. von Stollberg, mit Rittergut und 1071 Einw. (Ueber Oberlungwitz und Langenlungwitz siehe unten die dritte Abtheilung dieses Regierungsbezirks). † **Augustusburg**, ein großes Schloß (siehe darüber unten) neben der Stadt **Schellenberg**, (unweit der Zschopau und am Abhange des 1535 Fuß hohen Schellenberges, östlich und 1¾ M. von Chemnitz, mit Weberei, Flachsmärkten und — mit Augustusburg — 1943 E.), Sitz eines Gerichtsamtes für den Amtsbezirk Augustusburg. Das Schloß Augustusburg steht auf der Stelle der alten Burg Schellenberg (auf dem erwähnten gleichnamigen Berge), die durch den Blitz zerstört ward; wurde in den Jahren 1568 — 1572 von dem Kurfürsten August erbaut und von ihm und seiner Gemahlin häufig bewohnt; es ist 4 Etagen hoch, besteht aus 4 Flügeln und enthält 5 Säle, 76 Zimmer, 93 Kammern, 25 Keller und einen 572 Fuß tiefen, durch den Felsen gearbeiteten Brunnen, dessen Wasser gewöhnlich 24 Fuß hoch steht. Den Schloßgarten ziert eine über 400 Jahre alte Linde. In dem nördlich und ½ M. von hier, an der Zschopau und an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn liegenden Dorfe Plaue befindet sich eine der größten Spinnmühlen. Etwas weiter nordwärts liegt **Flöha**, Pfd. am Vereinigungspunkt der Flöha mit der Zschopau, sowie der Dresden-Freiberg-Chemnitzer mit der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn, mit bedeutender Baumwollspinnerei, Steinkohlengruben und 1207 E. Hier wurde 1632 der berühmte Rechtsgelehrte und Historiograph Samuel von Pufendorf geboren (starb 1694 zu Berlin). **Euba**, Pfd. nordwestlich und ¾ M. von Augustusburg, mit schöner Kirche, Thonstein-, Porphyr- und Schieferbrüchen, Strumpfwirkerei, Steinbrecherei und 1935 Einw. **Waldkirchen**, Pfd. südsüdöstlich und ¾ M. von Augustusburg, mit 1635 E., Strumpfwirkerei, Weberei, Holz- und Spielwaarenfabrikation und dem an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn gelegenen Blaufarbenwerke Zschopenthal (zugleich D. mit 199 E.) Oestlich und nicht weit von hier liegt **Grünhaynichen** (Grünhainichen), Pfd. stadtähnlich gebaut, unweit der Flöha, Hauptsitz und Mittelpunkt der Holz- und Spielwaaren-Verfertigung dieser Gegend, mit Handel und 1762 E. **Eppendorf**, Pfd. ostsüdöstlich u. 1¼ M. von Augustusburg, mit bedeutendem Flachsbau, einer Baumwollspinnerei und 1860 E. Zwischen hier und Augustusburg liegt **Leubsdorf**, Kchd. mit Baumwollspinnerei, Strumpfwirkerei, Holzdrechslerei und 1800 E. **Erdmannsdorf**, Pfd. an der Zschopau und der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn, westnordwestwärts und ganz in der Nähe von Augustusburg und Schellenberg, mit 1079 E., Baumwollspinnereien, Holzschraubenfabr., Eisengießerei, Bleichen, Bierbrauerei, Rittergut mit Zucht veredelter Schafe, und den Resten der alten Stammburg Derer von Erdmannsdorf. Gefecht am 6. October 1813. † **Oederan**, Fabrikstadt ungefähr auf halbem Wege zwischen Chemnitz und Freiberg, an d. Dresden-Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn, ostnordöstlich und 2½ M. von Chemnitz, mit wichtigen Fabriken in Tuch, Buckskin, Kasimir, Flanell, Kattun etc., Wollspinnerei, Weberei, großen Bleichen, Marktschuhmacherei und 5997 E., mit Einschluß des benachbarten kleinen jetzt mit zur Gemeinde gehörigen Orts Hohenlinde oder Neu-Hohenlinde. **Gahlenz**, Pfd. südöstlich und etwas über ½ M. von Oederan, mit starkem Flachsbau, Torfgräberei, Baumwollspinnerei, ehem. Silberbergbau und 1.01 E. † **Zschopau**, St. an der Zschopau und an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn, südöstlich und 1¾ M. von Chemnitz, mit 7821 E., einem Proseminar, Weberei, Baumwollspinnerei, Strumpfwirkerei, Tuchmacherei, Kattundruckereien, Bleichen und dem malerisch gelegenen alten Felsen- und Jagdschlosse Wildeck. **Crumhermersdorf**, (Krumhermersdorf), Pfd. südöstlich und in der Nähe von Zschopau, mit Rittergut, Strumpfwirkerei, Baumwollspinnerei, Weberei, überhaupt bedeutender Fabrikation und 2280 E. **Weißbach bei Zschopau**, Pfd. westsüdwestlich und ½ M. v. Zschopau, mit Baumwollspinnerei, Strumpfwirkerei, Rittergut mit berühmter Schäferei und 1559 E. **Dittersdorf**, Kchd. westlich und ¾ M. von Zschopau, mit Rittergut, Schloß, Baumwoll-, auch Wollspinnerei, Strumpfwirkerei, Bleichen, Bretter- und Getreidehandel und 1465 E.

† **Annaberg**, Bergstadt und Sitz einer Amtshauptmannschaft, welche bei der neuesten Zählung 139,579 E. hatte und die Aemter Annaberg, Jöhstadt, Marienberg, Wolkenstein, Ehrenfriedersdorf, Geyer, Grünhain, Oberwiesenthal, Scheibenberg, Lengefeld u. Zöblitz umfaßt u. eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der Stadt Annaberg nebst Buchholz ist, und dessen Sprengel ebenfalls 139,579 Einw. hat), sowie eines Gerichtsamtes für den Annaberger Amtsbezirk (mit 31,404 E.), unweit der Sehma, eines Nebenflusses der Zschopau, am Abhange des hohen Pöhlberges, u. an d. Chemnitz-Annaberger Eisenbahn, südöstlich und 5½ M. von Zwickau, und etwas über 1 M. von der böhm. Grenze, mit 11,272 Einw., wichtiger Posamentirwaaren- und Bandfabrikation, bedeutendem Spitzenhandel (auch einem wöchentlichen Spitzenmarkt), einer Seidenmanufaktur, ergiebigem Silber-, Zinn- und Kobaltbergbau, einer Bergschule, Realschule, Progymnasium, Schullehrerseminar und sehenswerther Hauptkirche. Außerdem verdienen besonders noch die Hospitalkirche (mit 2 Kanzeln, einer im Innern und einer an der Außenseite), das Rathhaus und das Schulgebäude erwähnt zu werden. Auf dem hiesigen Friedhofe steht eine sehr alte Linde, verkehrt in die Erde gesetzt, so daß ihre Wurzeln zu Aesten und ihre Zweige zu Wurzeln geworden sind, woran sich eine Sage knüpft. In der Nähe dieser Linde ruht die Erfinderin des Spitzenklöppelns, Barbara Uttmann (starb 1575), welcher 1834 ein schönes Denkmal errichtet worden ist. In Annaberg lebte als Bergschreiber Adam Riese, allbekannt als Verfasser eines Rechenbuchs, er starb hier im J. 1559 (geboren war er um 1490 in Staffelstein im bayer.

Oberfranken), und der mehrerwähnte Dichter Christian Felix Weiße wurde 1726 hier geboren (starb 1804). **Buchholz**, (ursprünglich St. Catharinenberg im Buchholz), Bergstadt südlich und nur $1/4$ St. von Annaberg (gerichtlich gehören diese beiden Städte zusammen; s. oben), mit Posamentirwaarenfabrikation, sehenswerther gothischer Kirche und 4854 E. **Bärenstein**, Pfd. oder Mfl. an der böhmischen Grenze, südlich u. $1^1/_4$ M. von Annaberg, an dem 2784 Fuß hohen Bärenstein, mit Spitzenklöppelei, Bandmacherei, Fuhrwesen, Grenzhandel und 1612 Einw. **Königswalde**, Pfd. oder Mfl. an der Pöhl, südöstlich und etwas über $1/2$ M. von Annaberg, mit Spitzenklöppelei, starkem Flachshandel, Eisenhämmern und 2454 E., wovon 1430 auf die sog. Rathsseite und 1124 auf die sogen. Amtsleite kommen. **Arnsfeld**, Pfd. östlich u. $1^1/_4$ M. von Annaberg, mit Spitzenklöppelei, Baumwollspinnerei, bedeutendem Flachsbau und 1446 E. Oestlich und nicht weit von hier liegen an der Preßnitz das Dorf Mittelschmiedeberg, mit 79 E., und das Kirchdorf Oberschaar, mit 94 E. **Mildenau**, Pfd. ostnordöstlich und etwas über $1/2$ M. von Annaberg, mit bedeut. Flachsbau, Viehzucht, Spitzenklöppelei, Wollspinnerei, früher auch wichtigem Bergbau und 2467 E. **Wiesa**, Pfd. oder Flecken im Zschopauthal, an der Zschopau und an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn, nördlich u. $1/2$ M. v. Annaberg, mit 1718 E., Rittergut, mit bedeutender Bierbrauerei u. Fischerei, Flachsbau, Spitzenklöppelei, Baumwollspinnerei, Viehzucht und Bergbau. In der Nähe befindet sich das reizend gelegene Wiesenbad. † **Jöhstadt**, Bergstadt unweit d. böhmischen Grenze, südöstlich und $1^1/_2$ M. von Annaberg, mit Spitzenklöppelei, Bandfabrikation, starkem Spitzen- und Grenzhandel und 2286 E. Geburtsort des ehemals berühmten geistlichen Liederdichters und Theologen Joh. Andreas Cramer (geb. am 27. Jan. 1723, gest. in Kiel am 12. Juni 1788). **Satzung**, Pfd. unweit der böhmischen Grenze, östlich u. 1 M. v. Jöhstadt, mit Viehzucht, Schwammbereitung, Spitzenklöppelei und 1688 Einw. **Grumbach**, Pfarrdorf nordnordöstlich und $1/2$ M. von Jöhstadt, mit Kalkbrüchen, Torfgräberei, etwas Bergbau auf Silber und 1291 Einw. † **Marienberg**, Bergstadt in einer hohen und rauhen Gebirgsgegend, nordöstlich und 2 M. von Annaberg, ehemaliger Sitz eines Bergamtes, äußerst regelmäßig gebaut, mit wichtiger Spitzenklöppelei, Bergbau, einem bergmännischen Museum, sehenswerther Hauptkirche und 5518 E. **Großrückerswalde**, Pfarrdorf südwestlich u. $1/2$ M. von Marienberg, und Rückerswalde (oder Kleinrückerswalde). Dorf daneben liegend, mit resp. 1471 und 312 Einw., Spitzenklöppelei, Band- und Strumpfweberei, ausgezeichnetem Flachsbau und alter Kirche. **Kühnhaida** oder Kühnheide, Pfarrdorf an der böhmischen Grenze, südsüdöstlich und $1^1/_4$ M. von Marienberg, mit Rittergut, bedeutender Viehzucht, Kohlenbrennerei, Torfgräberei, Spitzenklöppelei, Holz- und Spielwaarenfabrikation, Papierfabrik und 1271 Einw. † **Wolkenstein**, Bergstadt an der Zschopau und Annaberger Eisenbahn, nordnordöstlich und $1^1/_4$ M. von Annaberg, mit großem alten Schloß, Posamentierwaarenfabriken und Marktschuhmacherei, Kattun-, Leinwand- und Wollstrumpffabrikation und 2091 Einw. Nordöstlich und $1/4$ M. von hier ist das Wolkensteiner Bad, mit lauwarmer Mineralquelle. **Drebach** (Ober-, Mittel- und Nieder-), drei Dörfer, nordwest- und nordnordwestwärts von Wolkenstein, mit zusammen 2645 Einw., Rittergut, Ackerbau (früher auch bedeutendem Bergbau), Viehzucht, Strumpfwirkerei, Spitzenklöppelei und Baumwollspinnerei. **Scharfenstein**, Dorf an der Zschopau und an der Chemnitz-Annaberger Eisenbahn, mit einer der größten Spinnmühlen, Rittergut, großem, zum Theil uralten Schloß auf einem Felsen, nebst Parkanlagen und 748 Einw. **Grossolbersdorf**, Pfarrdorf nordnordöstlich und $1/2$ M. von Wolkenstein, mit ausgezeichnetem Flachsbau, Baumwollspinnerei, Strumpfwirkerei und 2267 Einw. † **Ehrenfriedersdorf**, Bergstadt in einer der ödesten Gegenden des Erzgebirges (daher auch das Elend genannt), nordnordwestlich und 1 M. von Annaberg, mit Spitzenklöppelei, ausgezeichneter Klöppelschule, Bandfabrikation. Bergbau auf Zinn, Arsenik und Schwefelkies, Arsenikhütten, Baumwollspinnerei, Posamentierwaarenfabrikation, Ausnäherei und 3026 Einw. Westlich und etwas über $1/4$ M. von hier, auf der Grenze des Geyer'schen Amtsbezirkes, ragen aus dem Kreiwalde 9 seltsam geschichtete, schmale, mit Bäumen malerisch durchwachsene und über 100 Fuß hohe Granitfelsen hervor, die mit dem Namen Greifenstein bezeichnet werden und in der Ferne den Ruinen einer alten Burg gleichen. **Gelenau**, Pfarrdorf oder Flecken nördlich und 1 M. von Ehrenfriedersdorf, mit Rittergut, alterthümlichem kleinen Schloß, Strumpfwirkerei, starker Spitzenklöppelei, Baumwollspinnereien, Klöppelwirmfabrikation und 4895 Einw. **Thum**, Bergstadt nordnordwestlich und $1/2$ M. von Ehrenfriedersdorf, mit Spitzenklöppelei, Posamentierwaarenfabrikation, Strumpfwirkerei, etwas Bergbau und 2652 Einw. Am 15. Januar 1648 wurde hier eines der letzten Gefechte des 30jährigen Krieges geliefert, welches in der Geschichte die Thumer Schlacht genannt wird. † **Geyer**, Bergstadt in einer waldigen, rauhen Gebirgsgegend, nordwestlich und 1 M. von Annaberg und südlich und $3^1/_4$ M. von Chemnitz, mit 4260 Einw., Rittergut, Bergbau auf Zinn und Schwefelkies, Band- und Posamentierwaarenfabrikation, Spitzenklöppelei, Ausnäherei, einer der größten Spinnmühlen in der Nähe (in einem 10 Stockwerke hohen Gebäude), einem der bedeutendsten Vitriol- und Schwefelwerke und einer großen Arsenikhütte in dem (nordnordwestlich und $3/4$ M. von hier im Stollberger Amtsbezirke gelegenen) Dorfe Hormersdorf. In Geyer sprang beim Sturmläuten wegen des Prinzenraubes (durch Kunz von Kaufungen) die Kirchenglocke, wurde aber von Friedrich dem Sanftmüthigen durch eine neue ersetzt, auf welcher der Prinzenraub dargestellt war. **Tanneberg**, oder Tannenberg, Pfarrdorf an der Zschopau, südöstlich und etwas über $1/4$ M. von Geyer, mit 1254 Einw., Rittergut, Papiermühle, starkem Flachsbau, Spitzenklöppelei, Strumpfwirkerei und einer großen Baumwollspinnerei in einem 5 Stockwerke hohen Gebäude zu Siebenhöfen, welches zwischen hier und Geyer, jedoch näher nach letzterem Orte hin, liegt. Der Gründer dieser Spinnfabrik war ein Engländer, Namens Evan Evans, der schon früh in Sachsen sich ansässig gemacht hatte. Er ist überhaupt der Begründer der Baumwollspinnerei in Sachsen, und manche Erfindungen, die in dieses Fach einschlagen, sind ihm zu verdanken. **Hermannsdorf**, Pfarrdorf südlich und $1/2$ M. von Geyer, mit Feld-, Flachs- und Bergbau, Spitzenklöppelei, Torfgräberei und 1178 Einw. † **Grünhain**, Stadt in einer Thalschlucht, westlich und $1^3/_4$ M. von Annaberg, mit Spitzenklöppelei, Handel und 1694 Einw., welche sehr feine Spitzen, auch Strumpf- und Blechwaaren verfertigen. Ehemals war hier eine ansehnliche Cisterzienser-Abtei, deren Abt Liborius den Ritter Kunz von Kaufun-

gen nach dessen Gefangennahme eine Nacht in Verwahrung behielt, bis er ihn nach Zwickau abliefern konnte. Bei dem nahen D. Waschleuteim Grünhainer Forstrevier bezeichnet ein Denkstein die Stelle, wo der Köhler Schmidt den Ritter Kunz am 8. Juli 1455 anhielt und den Prinzen Albrecht rettete. **Bernsbach,** Pfarrdorf westlich und ¼ M. von Grünhain, mit starker Blechlöffelverfertigung, Klempnerei, Blechwaaren- und Zündrequisitenhandel, Spitzenklöppelei und 1716 Einw. Der Antheil, den Sachsen an dem nahen Oberpfannenstiel (das Uebrige ist Schönburgisch) hat, pflegt hierher gerechnet zu werden. **Elterlein,** Bergstadt, östlich und ½ M. von Grünhain, mit Stahlhammer, Spitzenklöppelei, Blechlöffel-, Nägel- und Papierfabrikation, Marktschuhmacherei und 2307 Einw. **Zwönitz,** Bergstadt am Ursprunge des gleichnamigen Flusses, nördlich und ¾ M. von Grünhain, Hauptsitz des erzgebirgischen Bretterhandels, mit Spitzenklöppelei, Weberei, Bandfabrikation, Marktschuhmacherei und 2693 Einw. † **Oberwiesenthal,** Bergstadt dicht bei der böhmischen Grenze und am Fuße des Großen Fichtelberges (3700 Fuß hoch), in 2830 Fuß Meereshöhe und unter allen Städten Sachsens am höchsten gelegen, südlich und 2½ M. von Annaberg, mit Spitzenklöppelei, Bandfabrikation, Handel mit sogenannten Carlsbader Waaren, Cigarren 2c. und 2022 Einw. Nordöstlich und ganz in der Nähe von hier liegt **Unterwiesenthal,** Bergstadt unweit der böhmischen Grenze, mit Spitzenklöppelei und 870 Einw. Nordöstlich und etwas über ¼ M. von hier liegt, unmittelbar an der böhmischen Grenze, das Kirchdorf Hammer-Unterwiesenthal, und ½ M. nördlicher, ebenfalls an der böhmischen Grenze, das Dorf Niederschlag. **Neudorf,** Pfarrdorf an der Sehma, und am Fuße des Großen Fichtelberges, nördlich und ¾ M. von Oberwiesenthal, mit Spitzenklöppelei, Waldarbeit, Oekonomie und 1995 Einw. Südostwärts und ganz nahe liegt Kretscham-Rothensehma, Dorf mit 155 Einw. **Stahlberg,** Dorf unweit der böhmischen Grenze, nordnordöstlich und 1¼ M. von Oberwiesenthal, mit Spitzenklöppelei, Band-, Gewehr-, Feilen- und anderer Stahlwaarenfabrikation und 1206 Einw. **Cranzahl,** Pfarrdorf an der Sehma, nördlich und 1½ M. von Oberwiesenthal, mit Spitzenklöppelei, Garnbleichen, Spinnerei, Zainhammer und 1293 Einw. † **Scheibenberg,** Bergstadt am 2445 Fuß hohen Scheibenberge, südwestlich und 1¼ M. von Annaberg, mit Silber-, Kobalt- und Eisenbergbau, Nägel-, Band-, Posamentier- und Töpferwaarenfabrikation, Spitzenklöppelei und 2238 Einw. **Schlettau,** Bergstadt an der Zschopau, nordöstlich und ½ M. von Scheibenberg, mit altem Jagdschlosse, starker Band- und Posamentierwaarenfabrikation, Baumwollspinnerei, Spitzenhandel und 2231 Einw. **Crottendorf,** Pfarrdorf an der Zschopau, südöstlich und ½ M. von Scheibenberg, stadtähnlich gebaut, mit Bergbau, Marmorbrüchen, Spitzenklöppelei, Papier- und Zwirnfabrikation und 3278 Einw. **Miltweida,** Dorf westlich und ½ M. von Scheibenberg, mit (Hammermittweida einbegriffen) Spitzenklöppelei, Zainhammer, Nägelfabrikation, Bergbau, Papiermühle und 1023 Einw. † **Lengefeld,** Stadt unweit der Flöha, südöstlich und 3¼ M. von Chemnitz, mit Weberei von Katlun, Leinwand und Barchent, Wirkerei, Verfertigung von Krempelmaschinen und 3446 E., eingerechnet Marterbüschel und Rauenstein, welches letztere ein bedeutendes Rittergut ist, mit einer uralten, hoch und sehr romantisch an der Flöha gelegenen Felsenburg. **Nieder-Forchheim,** Pfarrdorf östlich und ¾ M. von Lengefeld, mit (Ober-Forchheim eingerechnet) 1448 E., welche starken Flachsbau, Spinnerei, Leinweberei und Torfgräberei treiben; auch sind hier zwei Rittergüter. **Saida** (Mittel-, Ober- und Nieder-), 3 dicht neben einander liegende Dörfer am Saidenbache, nordöstlich und 1¼ M. von Lengefeld, mit Pfarrkirche und Rittergut in Mittelsaida, bedeutender Torfgräberei, starkem Flachsbau, Leinweberei und zusammen 1949 Einw. † **Zöblitz,** Stadt nach der böhmischen Grenze zu, südlich und 4 M. von Chemnitz, mit Serpentinsteindreherei, auch Holzdrechslerei, Spitzenklöppelei, Holzspielwaarenfabrikation, Lein- und Baumwollweberei und 1824 Einw., worunter viele Serpentinsteindrechsler, die hier eine eigene Zunft bilden und deren Kunst schon seit dem 16. Jahrhundert blüht. **Rübenau,** Pfarrdorf unweit der böhmischen Grenze, südsüdöstlich und 1¼ M. von Zöblitz, mit Rittergut, Hammerwerk, Nagel- und Eisenwaarenfabrikation, Verfertigung von Holz- und Spielwaaren, auch von Schlitten, Gestellen 2c., Spitzenklöppelei und 1556 Einw. Zu Rübenau werden auch wohl gerechnet die in der Nähe und unmittelbar an der böhmischen Grenze gelegenen Dörfer Niedernatzschung, mit 189 Einw., und Obernatzschung (nebst den sogenannten Haidehäusern), mit 180 Einw. Zwischen Niedernatzschung und Rübenau liegt auch der kleine Ort Einsiedel-Sensenhammer. **Olbernhau,** Pfarrdorf oder Marktflecken an der Flöha und in der Nähe der böhmischen Grenze, östlich und 1 M. von Zöblitz, stadtähnlich gebaut, mit Weberei, Spitzenklöppelei, Verfertigung von Holzwaaren und Strumpfwirkerstühlen, Gewehr-, Spiegel-, Eisen- und Stahlwaarenfabrikation, einem Rohr- und Folienhammer, Pulvermühle, Rittergut (Poppen's Gut) und 3257 E. Ganz in der Nähe, nach der böhmischen Grenze hin, liegen der kleine Ort Leibnitzdörfel oder Leudnitzdörfel (welches gewöhnlich mit zu Olbernhau gerechnet wird), und der Kupferhammer Grünthal, mit einer Grünspanfabrik. **Pobershau,** Dorf südwestlich und etwas über ¼ M. von Zöblitz, mit Baumwollspinnerei, Spitzenklöppelei, Holz- und Spielwaaren-Verfertigung, Bergbau, einer königl. Gifthütte, den Ueberresten eines alten Raubschlosses in der Nähe und 1426 Einw., wovon 817 auf die sogenannte Amtsseite und 609 auf die sogenannte Rathsseite kommen. **Niederlauterstein,** D. nordwestlich und etwas über ¼ M. von Zöblitz, mit 638 Einw. und den Ruinen der alten Burg Lauterstein, nach welcher früher ein Amt den Namen führte.

† **Eibenstock,** Bergstadt und Sitz eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der Stadt Eibenstock ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 95,715 Einw. hatte), sowie eines Gerichtsamtes für den Eibenstocker Amtsbezirk (mit 19,661 E.) in der Nähe der Zwickauer Mulde und nach der böhmischen Grenze hin, südsüdöstlich und 3½ M. von Zwickau, mit Ausnäherei oder Stickerei, Spitzenklöppelei, Zündhölzchen- und Weißblechwaarenfabrikation, Eisenbergbau und 6205 E. Eibenstock ist der Stamm- und Hauptsitz des Spitzenausnähens durch Tambourir- und Nähnadel, welches sich über einen großen Theil des Obergebirges und des Voigtlandes, selbst bis nach Böhmen hinein verbreitet. Etwas über ½ M. von hier erhebt sich der 3120 F. hohe Auersberg, an dessen südwestl. Fuß das D. Wildenthal (517 E.) liegt, mit Weiter's Glashütte in der Nähe, welche Hohl- und Tafelglas liefert und bei der neuesten Zählung 123 Einw. hatte. **Carlsfeld,** Pfd. od.

Mfl. in der rauhesten Gegend des Sächs. Sibiriens (s. darüber unter Johanngeorgenstadt), südlich und $\frac{3}{4}$ M. von Eibenstock, mit Ausnäherei oder Stickerei, Hammerwerk, Nägelfabrikation, Spitzenklöppelei, Verfertigung hölzerner Wanduhren (seit 1830) und 1155 E. **Sosa**, Bergflecken ostnordöstlich und $\frac{1}{2}$ M. von Eibenstock, mit Ausnäherei oder Stickerei, Spitzenklöppelei, Ruß-, Blech-, Eisen- und Olitätenwaarenhandel, Bergbau, Torfgräberei und 1780 E. **Hundshübel**, Pfd. nordnordwestlich und $\frac{3}{4}$ M. von Eibenstock, mit Wollspinnerei, Ausnäherei oder Stickerei, Spitzenklöppelei, Rußbrennerei, Torfgräberei, Ruß-, Nägel- und Blechwaarenhandel und 1450 E. **Stützengrün** (Ober- und Unter-), 2 dicht neben einander liegende Dörfer nordwestlich und $\frac{1}{2}$ M. von Eibenstock, mit Kirche in Oberstützengrün, Spitzenklöppelei, Rußbrennerei, Wollkämmerei, Bandhandel und zusammen 2354 E. **Schönhaida** oder Schönhaide, das größte und wohlhabendste Dorf des Erzgebirges westnordwestlich und $\frac{3}{4}$ M. von Eibenstock mit 4704 Einw., Ausnäherei oder Stickerei, Spitzenklöppelei, Klempnerei, Bürstenfabrikation, Ruß- und Blechwaarenhandel und dem Schönhaidaer Hammer (mit Hochofen, Eisengießerei, und 416 E.) in der Nähe. † **Johanngeorgenstadt**, Bergstadt an der böhmischen Grenze und am Schwarzwasser, südöstlich u. $1\frac{1}{2}$ M. v. Eibenstock mitten im so gen. Sächs. Sibirien (s. unten), mit 2402, i. J. 1864 dagegen 3743 E., Berg u. Klöppelschule, starkem Bergbau auf Eisen, einer Zinnschmelzhütte, Gewehr-, Cigarren- und Bandfabrikation, Spitzenklöppelei, Stickerei in Bobinet, Mull und Seide, und Handel mit Spielzeug, das sich auf den Bergbau bezieht. Die Stadt wurde 1656 von aus Böhmen vertriebenen evangelischen Bergleuten angelegt und nach dem damals regierenden Kurfürsten Johann Georg I. benannt, dessen Denkmal sich seit 1865 hier befindet. Am 19. August 1867 durch eine Feuersbrunst fast gänzlich zerstört, ist sie zum Theil noch im Wiederaufbau begriffen. Die Gegend von hier bis Schwarzenberg, andererseits bis Eibenstock, nahe an 3000 Fuß über dem Meere gelegen, wird wegen des rauhen Klima's das Sächsische Sibirien genannt. **Breitenbrunn**, Pfarrdorf nordnordöstlich und $\frac{3}{4}$ M. von Johanngeorgenstadt, mit den Ruinen eines alten Jagdschlosses, Spitzenklöppelei, Klempnerei, Bergbau, Papierfabrikation und 2167 Einw. Westlich und $\frac{1}{4}$ M. von hier liegt Breitenhof, D. mit 2?1 E., einem Hammer- und Vitriolwerk. † **Schwarzenberg**, Bergstadt und Hauptort des Obergebirges, am Schwarzwasser und Ausgangspunkt der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn, südöstlich und 4 M. von Zwickau, früherer Sitz eines Bergamtes (in dessen Bzk. im Jahre 1867 Grubenprodukte im Werth von 245,283 Thaler gewonnen wurden), mit einem uralten Bergschlosse, einer Bad- und Heilanstalt „Ottenstein", Spitzenklöppelei, Nägelfabrikation, einem Drahthammer (der einen so feinen Draht zieht, daß 1 Centner Eisen über 582,000 Ellen gibt) und 3259 E. Südlich und $\frac{1}{4}$ M. von hier liegt, am Schwarzwasser, das Hammerwerk Erla, mit einer der bedeutendsten Eisengießereien Sachsens und (mit Rosenthal) 210 E. Etwas südlicher liegt das Pfarrdorf Crandorf, und nicht weit davon die schöne König-Antons- oder Antons-Hütte. Höchstwichtig sind die Eisengruben der Umgegend, besonders die des nahen Rothenberges. **Rittersgrün** (Ober- und Unter-), 2 dicht neben einander liegende Dörfer, südsüdöstlich und $\frac{3}{4}$ M. von Schwarzenberg, mit resp. 744 und 890 E., Pfarrkirche, Spitzenklöppelei und dem Hammerwerke Hammer-Rittersgrün (mit 853 Einw.). **Beierfeld**, Pfd. nördlich und etwas über $\frac{1}{4}$ M. von Schwarzenberg, mit 1245 E., großer Blechlöffelfabrik, Blech- und Eisenwaarenhandel, Spitzenklöppelei und einem Vitriol- und Arsenikwerk. Nicht weit von hier liegen die Dörfer Unter- und Ober-Sachsenfeld, mit starker Blechlöffelfabrikation. **Lauter**, Pfd. unweit der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn, nordwestlich und $\frac{1}{2}$ M. von Schwarzenberg, mit großer Maschinenspinnerei, Spitzenklöppelei, Klempnerei, Korbmacherei, Blech- und Korbwaarenhandel und 2684 Einw. Zwischen hier und Schwarzenberg liegt Neuwelt, D. mit starker Blechlöffelfabrikation. **Raschau**, Pfd. östlich und $\frac{1}{2}$ M. von Schwarzenberg, mit wichtigem Bergbau, Alaunhütten, einem Vitriol-, Schwefel- und Arsenikwerk, Spitzenklöppelei, lauwarmen Mineralbade und 2297 E. **Pöhla** (Groß- und Klein-), zwei dicht neben einander liegende Dörfer am Pöhlbache, südöstlich und $\frac{1}{2}$ Meile von Schwarzenberg, mit resp. 1235 und 2?0 Einw., Spitzenklöppelei, Blech- und Eisenwaarenfabrikation und zwei Hammerwerken, darunter der Pfeilhammer (mit 125 Einw.). **Bockau**, Pfd. westlich und $\frac{3}{4}$ M. von Schwarzenberg, mit Baumwollspinnerei, Ausnäherei oder Stickerei, Spitzenklöppelei, Olitätenhandel und 1894 E. **Bernsgrün** oder Bermsgrün, D. südwärts und in der Nähe von Schwarzenberg, mit Spitzenklöppelei, Berg- und Ackerbau, Waldarbeit und 1309 Einw. † **Schneeberg**, Bergstadt auf dem gleichnamigen Berge und an der von Werdau hierher abgezweigten Eisenbahn, südöstlich und $2\frac{1}{4}$ M. von Zwickau, mit der schönsten Kirche des Erzgebirges, Waisenhaus, Bergspital, Industrie- und Klöppelschule, Bergbau auf Silber, Kobalt, Zinn und Eisen, Spitzenklöppelei, mancherlei Fabriken, worunter eine Argentanfabrik, wichtigem Spitzen- und Blaufarbenhandel und 7890 Einw. Der hiesige Silberbergbau war vormals der ergiebigste des ganzen Erzgebirges und nahm 1471 seinen Anfang. Es wird erzählt, Albrecht der Beherzte habe am 23. April 1477 in der Georgenzeche an einer 400 Centner schweren oder 80,000 Mark Silber haltenden Erzstufe gespeis't. **Neustädtel**, Bergstadt südlich und kaum $\frac{1}{4}$ M. von Schneeberg und an der Werdau-Schneeberger Eisenbahn, mit Bergbau auf Silber, Wismuth und Kobalt, Spitzenklöppelei, Stickerei und 3338 Einw. **Zscharlau**, Pfd. oder Bergflecken südlich und etwas über $\frac{1}{4}$ M. von Schneeberg, mit Blechlöffel- und anderer Blechwaaren-Verfertigung, Spitzenklöppelei, Berg- und Ackerbau, Zündrequisitenfabrikation und 2325 Einw. **Aue**, Bergstadt an der Zwickauer Mulde und der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn, ostsüdöstlich u. $\frac{1}{2}$ M. von Schneeberg, mit Spitzenklöppelei, Baumwollspinnerei, chem. Fabrik, Handel mit Olitäten, Blechlöffeln rc., trefflichen Steinbrüchen und 2040 Einw. In der Nähe wird feine weiße Porzellanerde bergmännisch gewonnen. Etwa $\frac{1}{4}$ M. oberhalb Aue's liegt an der Zwickauer Mulde (die hier mehrere Wasserfälle bildet) Auerhammer, mit einer Argentanfabrik, die von Aue hierher verlegt worden ist. **Albernau**, D. südlich und $\frac{3}{4}$ M. von Schneeberg, mit bedeutender Wollkämmerei, Spitzenklöppelei, schönen Anlagen und 879 E. Südlich und ganz in der Nähe ist das große und schöne Schindler'sche Blaufarbenwerk in einer kleinen Ortschaft, mit 95 E. **Oberschlema**, Pfd. nordöstlich und ganz in der Nähe von Schneeberg, mit dem größten Blaufarbenwerke Sachsens, Papierfabrik und 1172 E. Etwas weiter nordostwärts liegt, an der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn und der Zwickauer Mulde, **Niederschlema**,

D. mit Rittergut, Eisenhüttenwerk, Baumwollspinnerei und 601 E. Von hier theilt sich die Werdauer Eisenbahn nach Schneeberg und nach Schwarzenberg. † **Auerbach**, St. an der Göltzsch und an der Voigtländischen Eisenbahn, westnordwestlich und 2 M. v. Eibenstock mit 4477 Einw., zwei Rittergütern, den Ruinen einer alten Burg, Verfertigung schwarzer Spitzen, Woll- und Baumwollweberei, Gerberei, Potaschsiederei, Papiermühle, Bierbrauerei, wichtigen Getreidemärkten und Handel mit Nadler- und Kürschnerwaaren. Auch ist Auerbach der Hauptsitz des sächsischen Pech- und Rußhandels, der von der Pechsiederei in den nahen, längs dem Erzgebirge bis über Schöneck hinaus reichenden Waldungen unterhalten wird. S. auch den Amtsbezirk Treuen. Ober-Göltzsch, Pfarrdorf nordnordöstlich und etwas über $\frac{1}{4}$ M. von Auerbach, Unter-Göltzsch, Dorf etwas nördlicher, und Nieder-Auerbach, Dorf westnordwestwärts u. nicht weit von den beiden vorigen; diese drei Dörfer an der Göltzsch führen den Collectivnamen **Rodewisch**, zusammen mit 3386 E., Rittergut, Kammgarnspinnereien, Weberei, Spitzenklöppelei und Stickerei, Rußhandel, Papiermühlen, Bergbau und dem einzigen Messingwerke Sachsens, welches im 17. Jahrhundert angelegt wurde, jährlich gegen 500 Centner Tafelmessing, 700 Centner Draht und Stecknadeln, auch etwas Tomback liefert und einige hundert Menschen beschäftigt. **Rothenkirchen**, Pfd. nordöstlich und $1\frac{1}{4}$ M. von Auerbach, mit Spitzenklöppelei, Holz- und Spielwaarenfabrikation, bedeutendem Rußhandel, Feldwirthschaft und 1418 E. **Morgenröthe**, Dorf an der Zwickauer Mulde, südöstlich u. $1\frac{1}{2}$ M. v. Auerbach und **Rautenkranz**, Pfd am nämlichen Fluß, etwas über $\frac{1}{4}$ M. unterhalb des vorigen, zusammen mit 855 E., Hammerwerken und zwei der größten Hochöfen Sachsens, welche jährlich gegen 20,000 Centner Eisen, nebst vielen Kunst- und Maschinengußwerken liefern. Reiboldsgrün, sogen Waldort in einem 2200 Fuß hoch gelegenen romantischen Thale der höchsten Bergrücken des Erzgebirges, südöstlich u. etwas über $\frac{1}{2}$ M. v. Auerbach, mit einer eisenhaltigen Mineralquelle und Eisenbad. Der Amtsbezirk Auerbach gehört geographisch und geschichtlich zum **Voigtlande** — s. darüber oben die Einleitung zum Zwickauer Regierungsbezirk, und Plauen). † **Klingenthal**, Mfl. im Voigtlande, an der böhmischen Grenze, südöstlich und $3\frac{1}{4}$ M. von Plauen, mit Verfertigung von musikalischen Instrumenten und Holzkämmen, Spitzenklöppelei, Ausnäherei oder Stickerei und 2391 Einw., wovon 72 auf den benachbarten kleinen Ort Quittenbach kommen. Nördlich und ganz in der Nähe von Klingenthal liegen nicht weit von einander, am hohen Sachsenberg, die Dörfer **Untersachsenberg** und **Obersachsenberg**, mit resp. 155 und 860 Einw., Verfertigung musikalischer Instrumente, Holzkammfabrikation, Spitzenklöppelei, Ausnäherei und Rittergut mit Schloß und Kapelle. **Brunndöbra**, D. nördlich und $\frac{1}{4}$ M. von Klingenthal, mit starker Musikinstrumenten- und Holzkammfabrikation, Spitzenklöppelei, Ausnäherei oder Stickerei, etwas Bergbau und (mit Mittelberg und Döhlerwald) 1801 Einw. **Zwota**, Pfd. westlich und etwas über $\frac{1}{2}$ M. von Klingenthal, mit Musikinstrumenten- und Holzkammfabrikation, Spitzenklöppelei, Stickerei und 1620 Einw.

† **Plauen**, alte Hauptstadt des Voigtlandes, (s. Einl.) Sitz eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der St. Plauen ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 132,980 Einw. hatte) und einer Amtshauptmannschaft (deren Bezirk mit 196834 E. die Aemter Plauen, Reichenbach, Lengenfeld a. d. Göltzsch, Auerbach, Klingenthal, Elsterberg, Treuen, Pausa, Falkenstein, Schöneck, Markneukirchen, Adorf und Oelsnitz umfaßt), sowie eines Gerichtsamtes für den Amtsbezirk Plauen, an der Elster und unweit der sächsisch-bayerischen Eisenbahn, südwestlich und 5 M. von Zwickau und nordnordöstlich und $3\frac{1}{2}$ M. von Hof in Bayern, mit Bahnhof und 20508 Einw., ist Hauptsitz für den Betrieb der unter dem Namen Plauen'scher Waare bekannten Musseline, Battiste, und Jaconets, sowie dergleichen gestickter, brochirter und bunter Waaren, gehört zu den gewerbfleißigsten sächs. Städten u. hat Strumpffabr., Spinnmühlen, bedeut. Bodinet u. Petinetweberei, Färbereien, Bleichen, Wachsleinwand- u. Cigarrenfabr., eine Maschinenbauanstalt, große Wollgarnmärkte, ein Gymnasium, eine Real- und Baugewerkschule, ein Schullehrerseminar, eine schöne Hauptkirche zu St. Johannes und ein hochgelegenes Schloß. **Rodersdorf**, Pfd. westsüdwestlich und $1\frac{1}{4}$ M. von Plauen, mit 534 Einw., zwei Rittergütern und einer Kirche, deren Altar mit dem Altargewande bekleidet ist, welches der Schwedenkönig Gustav Adolf im Felde gebrauchte; ein Geschenk der reichsgräflichen Familie von Stubenberg. **Mißlareuth** Pfd. an der reußischen Grenze, südwestlich und $2\frac{1}{2}$ M. von Plauen, mit 423 Einw., einem Rittergute und der Grabstätte des gelehrten Bauers und Schriftstellers Nikolaus Schmied, auch Künzel genannt (geboren 1606 im reußischen Dorfe Rothenacker, gestorb. 1671), der durch bloßes Selbststudium außerordentliche Kenntnisse in den Sprachen und Naturwissenschaften sich erworben hatte. † **Elsterberg**, St. an der Elster, unterhalb oder nördlich u. $1\frac{3}{4}$ M. von Plauen, mit 3416 E., Rittergut, schöner neuer Kirche, starker Baumwollweberei und den sehenswerthen Ruinen einer alten Felsenburg, die auf Kaiser Karl's IV. Befehl als Raubnest zerstört wurde. Im Mai 1840 brannte die Stadt fast ganz ab. Die Gegend von Elsterberg ist höchst romantisch und man hat ihr deshalb den Namen der Voigtländischen Schweiz gegeben. Südlich u. $\frac{3}{4}$ M. von Elsterberg liegt das Dorf Jocketa (mit 184 Einw.), bei welchem die sächsisch-bayerische Eisenbahn mittelst einer großartigen, aus 2 Pfeiler-Etagen bestehenden Brücke, welche 960 Fuß lang und $240\frac{1}{4}$ Fuß hoch ist, das wildromantische Elsterthal überschreitet. † **Pausa**, Stadt nordwestlich u. $1\frac{3}{4}$ M. von Plauen und östlich und etwas über $1\frac{1}{2}$ M. von Schleiz im Reußischen, mit Tuchmacherei, Woll- und Baumwollweberei, Strumpfwirkerei, einem Mineralbade in der Nähe und 3725 E. **Mühltroff**, Stadt südsüdwestlich und $\frac{3}{4}$ M. von Pausa, mit Baumwollweberei, Strumpfwirkerei, schöner Kirche, Rittergut, Schloß und 2205 Einw. Das früher hier befindliche Schloß war 5 Stockwerke hoch, brannte aber 1817 ab. † **Treuen**, St. nordöstlich und $1\frac{3}{4}$ M. von Plauen und an der Voigtländischen Eisenbahn, mit 2 Rittergütern, 2 Schlössern, starker Baumwollweberei, Ausnäherei od. Stickerei, bedeutender Böttcherei und 5238 Einw. **Eich**, Pfarrdorf ostnordöstlich und etwas über $\frac{1}{4}$ M. von Treuen, mit den größten Pechsiedereien und Rußbrennereien des Voigtlandes und 502 Einw. Herlasgrün, Dorf an der Voigtländischen Eisenbahn, in welche hier die von Eger in Böhmen kommende Bahn einmündet, mit 332 Einw. Die nunmehr vollständig hergestellte Bahnlinie führt auf dem kürzesten Wege von Leipzig nach München (über Eger, Weiden, Schwandorf, Regensburg 2c.). † **Falkenstein**, Stadt unweit der Göltzsch, ostsüdöstlich und

$2\frac{1}{4}$ M. von Plauen, mit 2 Rittergütern, einem Schlößchen, starker Baumwollwaarenfabrikation, Ausnäherei oder Stickerei, etwas Zinn- und Eisenbergbau und 4881 Einw. **Ellefeld**, ansehnliches Fabrikdorf an der Göltzsch, nordnordöstlich und nicht weit von Falkenstein, mit starker Weberei, Spitzenklöppelei, einem Hammer- und Mühlengute und 1856 Einw. † **Schöneck**, Stadt südöstlich und $2\frac{1}{2}$ M. v. Plauen, mit starker Weberei u. Ausnäherei od. Stickerei v. Mull 2c., Pechsiederei, Kohlenbrennerei u. 2895 Einw. Außer der jetzt aufgehobenen Rekrutirungsbefreiung und Berechtigung zu einem Holzdeputat aus Staatswaldungen, hatte Schöneck früher noch mehrere ihm 1370 vom Kaiser Karl IV. verliehene Privilegien, namentlich Abgabenfreiheit, wogegen die Stadt verpflichtet war, dem Landesherrn bei einem persönlichen Besuche 5 Pfund Heller (etwa 12 Thaler) in einem hölzernen Becher zu überreichen. Doch durfte seit 1764 die Häuserzahl nie 141 übersteigen, bis zur neuesten Zeit; denn gegenwärtig hat der Ort über 180 Wohngebäude. Nordöstlich und $\frac{3}{4}$ M. von Schöneck liegt ein Ort, Muldenhäuser, auch Mulda genannt, und hier entspringt die Westliche oder Zwickauer Mulde. † **Markneukirchen** (im gemeinen Leben gewöhnlich schlechthin Neukirchen genannt), Stadt nach der böhmischen Grenze hin, südöstlich und $3\frac{1}{2}$ M. von Plauen, Hauptsitz der Verfertigung musikalischer Instrumente, außerdem mit Ausnäherei oder Stickerei, Handel mit Darmsaiten 2c. und 4001 Einw. **Erlbach**, Pfarrdorf östlich und etwas über $\frac{1}{4}$ M. von Markneukirchen, mit 2 Rittergütern, Verfertigung musikalischer Instrumente, Holzkammfabrikation, Spitzenklöppelei, etwas Bergbau und (mit Kegel und Hetzschen, auf welches letztere 76 E. kommen) 1187 Einw. † **Adorf**, Stadt an der Elster und nach der böhmischen Grenze zu, an der von Herlasgrün nach Eger führenden Eisenbahn, südöstlich und 3 M. von Plauen, und östlich und $3\frac{1}{4}$ M. von Hof in Bayern, mit Ausnäherei oder Stickerei, Weberei, Marktschuhmacherei, Verfertigung musikalischer Instrumente (Orgeln, Claviere 2c.), Tuchmacherei, Hopfenbau und 3164 Einw. **Elster**, Pfd. am Quellbache der (Weißen) Elster und ganz in der Nähe der böhmischen Grenze, südlich und etwas über $\frac{1}{2}$ M. von Adorf, mit Rittergut, Sauerbrunnen, Trink- und Badeanstalt und 1687 Einw. (die kleinen Orte Christiansreuth, Heitzenstein, Reuth und Bärenloh eingerechnet). **Brambach** oder Unterbrambach, Pfarrdorf in einem südwärts zwischen böhmischem Gebiet sich hinabziehenden schmalen Landstreifen des Adorfer Amtsbezirks, und an der von Herlasgrün nach Eger führenden Eisenbahn, südsüdöstlich und etwas über $1\frac{1}{2}$ M. v. Adorf, mit Rittergut nebst Schloß und bedeutender Waldung, Weberei, Strumpfwirkerei, Eisenhammerwerk und Sauerbrunnen in der Nähe und 1540 Einw. Dazu gehören: Oberbrambach (mit 130 Einw.), Frauengrün (mit 55 Einw.), und Röthenbach (mit 18 Einw.). **Schönberg**, Pfarrdorf unweit der böhmischen Grenze, südsüdöstlich und $2\frac{1}{4}$ M. von Adorf, mit Rittergut, Sauerbrunnen und 599 Einw. Schönberg, welches auch wohl Schönberg bei Markneukirchen genannt wird, (obwohl es südlich und 2 M. davon entfernt liegt) ist das südlichste Dorf in Sachsen. † **Oelsnitz**, Stadt an der Elster und an der von Eger nach Herlasgrün und Leipzig führenden Eisenbahn, südsüdöstlich und $1\frac{1}{4}$ M. von Plauen, mit sehr alter St. Jacobikirche, schönem Rathhause, Baumwoll-, Tuch- und Leinweberei, Stickerei in Bobinet und dergleichen, Gerbereien und großen Getreidemärkten und 5728 Einw. Von hier aus wird in der Elster und deren Seitengewässern Perlenfischerei betrieben. Nordnordöstlich und eine Viertelstunde von Oelsnitz liegt das jetzt als Strafanstalt benutzte Bergschloß **Voigtsberg**, einst Sitz einer Linie der Reichsvoigte oder kaiserlichen Statthalter des Voigtlandes, mit Thürmen und anderen Ueberresten der uralten großen Burg Voigtsberg. Das dazu gehörige gleichnamige Dorf hatte bei der neuesten Zählung 1452 Einw. Troschenreuth, Dorf an der bayerischen Grenze, südwestlich und $1\frac{3}{4}$ M. von Oelsnitz und nordöstlich und 1 M. von Hof in Bayern, mit Rittergut und 158 Einw. Hier starb 1633 an der Pest der bekannte kaiserliche General Holk. Nördlich und in der Nähe von Troschenreuth liegt der kleine Ort Ebersberg, mit 74 Einw.

2. Die Lehnsherrschaft Wildenfels des Grafen von **Solms**-Wildenfels, ist nur etwa 1 Q. M. groß, hatte aber bei der neuesten Zählung nicht weniger als 13,726 Einw., wirft jährlich etwa 20,000 Thaler Einkünfte ab, liegt zwischen den Schönburg'schen Receßherrschaften, ostwärts und in der Nähe von Zwickau, bildete früher das Judicium oder Justizamt Wildenfels im Amtsbezirke Zwickau, und bildet gegenwärtig den in gerichtlicher Hinsicht zum Sprengel des Bezirksgerichts Zwickau, und in administrativer Hinsicht zum Bezirk der Amtshauptmannschaft in Zwickau gehörenden Amtsbezirk Wildenfels, mit den 13 Orten, die bereits oben beschrieben worden sind.

3. Die Schönburg'schen Receß- u. Lehnsherrschaften, welche (mit Inbegriff der bereits im Leipziger Regierungsbezirk beschriebenen Herrschaften) einen Flächeninhalt von $11\frac{1}{3}$ Q. M. und gegenwärtig circa 159,000 Einw. haben und jährlich gegen 200,000 Thaler abwerfen. Schon im 12. Jahrhundert erscheint das Haus Schönburg in seinen jetzigen Besitzungen in Obersachsen. Friedrich, Herr von Schönburg, († 1383), ist entfernterer, Ernst († 1534), Herr von Schönburg, Hartenstein, Glauchau, Waldenburg, Lichtenstein und Hohenstein, ist der nächste gemeinschaftliche Stammvater des jetzigen fürstlichen und gräflichen Hauses. Ernst's ältester Sohn, Hugo († 1565), stiftete die obere oder ältere, seit 1790 fürstliche Linie, und zu dieser gehört der Fürst von Schönburg-Waldenburg (eine katholische, ebenfalls fürstliche Nebenlinie, gegenwärtig repräsentirt durch den 1787 geborenen Fürsten Heinrich Eduard von Schönburg-Hartenstein in Wien, ist in Böhmen ansässig; jedoch mit Antheil an der Grafschaft Hartenstein und der Herrschaft Stein); — und Ernst's jüngerer Sohn, Wolfgang, stiftete die untere oder jüngere, seit 1700 gräfliche Linie, und zu dieser gehören die Aeste Schönburg-Rochsburg-Hinter-Glauchau und Schönburg-Wechselburg. Die hier in Rede stehenden Schönburg'schen Standesherren sind mit Ausnahme des Grafen von Schönburg-Wechselburg lutherisch. — Hierher gehören jedoch nur die Schönburg'schen **Receß**- oder wirklichen **Standesherrschaften**, welche namentlich in Betreff der eigenen Behörden andere Vorrechte haben als die Lehnsherrschaften (siehe Einleitung zu Sachsen). Sie bilden amtlich die Herrschaft **Glauchau** (6,7 Q. M. groß und am 3. December 1867 mit 123,223 Einw.), deren höchste Administrativ-Behörde die fürstlich und gräflich Schönburg'sche Gesammtkanzlei in Glauchau ist (siehe darüber oben die Einleitung zu Sachsen), und welche, behufs der Justiz- und beziehentlich Administrativverwaltung unterer Instanz in die 7 Gerichtsamtsbezirke Meerane, Glauchau, Hohenstein-Ernstthal,

Waldenburg, Lichtenstein, Hartenstein und Lößnitz zerfällt. Sämmtliche Gerichtsämter stehen unter dem Bezirksgerichte zu Glauchau, welches auch Gerichtsamt für die Stadt Glauchau ist und 123,223 Einw. zählt. Hiervon gehören die Amtsbezirke od. Receßherrschaften Waldenburg und Lichtenstein allein und ausschließlich dem **Fürsten von Schönburg-Waldenburg** (gegenwärtig Fürst Otto Friedrich, geboren den 22. October 1819), dessen jährl. Einkünfte sich auf ungefähr 100,000 Thlr. belaufen; und es begreifen seine Besitzungen namentlich folgende Orte: **Waldenburg**, Stadt und Hauptort des gleichnamigen Amtsbezirkes, an der Zwickauer Mulde, in einer romantischen Gegend, nordnordöstlich und etwas über 1½ M. von Zwickau, Residenz des Fürsten, mit 2877 Einw., großem Schlosse nebst schönem Garten, den Ruinen einer uralten kaiserlichen Burg, einem Schullehrerseminar, Tuch- und Zeugweberei, Strumpfwirkerei und einer Papierfabrik. An der Südseite der Stadt, aber durch die Zwickauer Mulde davon getrennt, liegt das D. **Altstadt-Waldenburg**, mit Baumwollweberei, Strumpfwirkerei, Töpferei und 1386 Einw. Etwa eine Viertelstunde südwärts davon liegt **Grünfeld** (wofür auch wohl, aus unbekannter Ursache, das englische Wort Greenfield gebraucht wird), mit 15 Einw. und einem fürstlichen Park mit herrlichen Anlagen und einer Villa. Etwas über eine Viertelstunde nordwestwärts von Waldenburg liegt **Alt-Waldenburg**, Dorf mit berühmten Töpfereien und 782 Einw. Ganz in der Nähe liegt Eichlaide oder Eichleite, D. mit 218 Einw. Man kann diese drei Dörfer Eichlaide, Altstadt- und Alt-Waldenburg gewissermaßen als Vorstädte Waldenburgs betrachten. **Callenberg**, Pfd. (nicht mit der bei Lichtenstein liegenden Stadt Callnberg zu verwechseln), südöstlich und ½ M. von Waldenburg, mit Rittergut, Schäferei, bedeutender Bierbrauerei, Strumpfwirkerei und 1885 Einw. Hier war es, wo Kunz v. Kaufungen die Strickleitern zum Erklettern des Altenburger Schlosses anfertigen ließ. (Altenburg liegt nordwestlich und 2¾ M. von hier). **Langenchursdorf**, Pfd. ostsüdöstlich und ½ M. von Waldenburg, mit starker Weberei, Strumpfwirkerei, guter Oekonomie und 1761 Einw. **Lichtenstein**, Stadt und Hauptort des gleichnamigen Amtsbezirkes, an d. Rödlitz, südlich und 1¾ M. von Waldenburg, mit großem und malerisch gelegenem Bergschlosse, schöner Kirche, Weberei, Strumpfwaarenfabriken, Spinnmühlen, Papiermühle und 4548 E. **Callnberg**, (Callenberg, nicht mit dem oben genannten gleichnamigen Pfarrdorfe zu verwechseln), Stadt am entgegengesetzten Rödlitzufer und daher mit Lichtenstein fast Eine Stadt bildend, mit einem Lehrerinnen-Seminar, Weberei, Strumpfwirkerei, großer Spiritus- und Branntweinbrennerei u. 2768 E. **Bernsdorf**, Pfd. nordöstl. u. etwas über ¼ M. v. Lichtenstein, mit Strumpfwirkerei, Viehzucht u. 1306 E. Oestl. u. ½ M. v. hier liegt **Gersdorf**, Pfd. an d. Oelsnitz, mit starker Strumpfwirkerei, bedeutender Landwirthschaft und 2715 E. Gersdorf ist d. Geburtsort des bekannten Theologen Bretschneider (1776, † 1848). **Oberlungwitz**, Pfd. an der Lungwitz und in der Nähe der von Zwickau nach Schwarzenberg führenden Eisenbahn, nordöstlich und 1 M. von Lichtenstein, bildet mit Abtei-Oberlungwitz (im angrenzenden Stollberger Amtsbezirke) den etwa ½ M. langen Ort **Langenlungwitz**, im Lungwitzthale, mit schöner Kirche, sehr bedeutender Strumpfwirkerei (welche über 1000 Stühle beschäftigt), Maschinenspinnereien, Dampfmühle, Lein- und Baumwollweberei, Bleichen, Brauereien und 4021 E. (Niederlungwitz liegt westnordwestlich und 1½ M. von Oberlungwitz, in der Nähe v. Glauchau.) **St. Micheln**, (Mülsen St. Michael) Pfd. westsüdwestlich und etwas über ½ M. v. Lichtenstein, mit Weberei, Strumpfwirkerei und 1521 Einw. — Dem Fürsten von Schönburg-Waldenburg und dem Fürsten von Schönburg-Hartenstein (s. oben) gehören gemeinschaftlich die Grafschaft Hartenstein und die Herrschaft Stein, mit folgenden Orten: **Hartenstein**, Stadt am Abhange und am Fuße von Bergen, Hauptort d. Amtsbezirkes Hartenstein, d. (mit einigen Ausnahmen), nebst d. Amtsbezirke Stein, v. dem standesherrlichen Hauptgebiete abgesondert liegt u. durch d. Herrschaft Wildenfels u. einen Theil d. Stollberger Amtbezirkes davon getrennt ist, südöstlich und 1¾ M. v. Zwickau, mit einem großen u. hochgelegenen fürstlichen Schlosse nebst Parkanlagen, Baumwollweberei, Ausnäherei oder Stickerei, Strumpfwirkerei und 2506 E. Hartenstein ist der Geburtsort des trefflichen geistlichen Liederdichters Paul Flemming (geboren 1609, gestorben in Hamburg 1640). Eine Stunde von hier ist die Prinzenhöhle, wo Kunz v. Kaufungen's Mitgenossen, Mosen und Schönfels, mit dem Prinzen Ernst drei Tage lang sich versteckt hielten. Ganz umgeben von den Amtsbezirken Wildenfels, Zwickau und Kirchberg liegen an und unweit der Zwickauer Mulde u. der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn die zur Herrschaft Hartenstein gehörenden Dörfer **Niederhaßlau**, und **Oberhaßlau**, mit resp. 2250 und 556 Einw., Rittergut, Weberei, Bergbau, guter Viehzucht und den Ueberresten einer alten Burg in der Nähe. **Mülsen St. Niclas** (zu Hartenstein allein gehörig) und **Mülsen, St. Jacob** (zu Hartenstein und Lichtenstein gehörig), zwei große Pfarr- und Fabrikdörfer im Mülsengrunde und im Haupttheil der Schönburg'schen Receßherrschaften, nordwestlich und 1¼ bis 1½ M. von Hartenstein und südsüdwestwärts u. etwas über ½ M. v. Lichtenstein, mit resp. 2916 u. 4405 E., starker Weberei, Strumpfwirkerei, Spinnereien und Bleichen. Die sieben Dörfer, die überhaupt im Mülsengrunde liegen und von denen vier Mülsen heißen, bilden eine durch Fabrikanlagen höchst belebte und fast überall dicht neben einander liegende Häuserreihe in einer Ausdehnung v. 1½ M. und darüber. **Lößnitz**, St. u. Hauptort d. gleichnam. Amtsbezirkes Lößnitz, zwischen hohen Bergen, südöstlich und ¾ M. von Hartenstein, mit starker Tuchfabrikation, Woll- und Baumwollspinnereien, Weberei, Strumpfwirkerei, Ausnäherei oder Stickerei, Marktschuhmacherei, bedeutendem Fabrikhandel und 5477 E. Nordwestlich und ¾ M. von hier liegt **Stein**, Dorf an der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn und der Zwickauer Mulde, mit 160 E. und einem alten, meist in Felsen ausgehauenen Schlosse, nach welchem die Herrschaft (und der Amtsbezirk) Stein früher d. Namen führte. Niederpfannenstiel, Dorf in der Nähe von Aue und der Zwickau-Schwarzenberger Eisenbahn. (Oberpfannenstiel s. Amtsbez. Grünhain). — Der **Graf von Schönburg Vorder-Glauchau** (gegenwärtig Graf Karl Heinrich Wolf Wilhelm Franz) besitzt, außer den schon im Leipziger Regierungsbezirke beschriebenen Lehnsherrschaften Wechselburg und Penig, die Receß- oder Standesherrschaft **Vorder-Glauchau**, zu welcher gehören 5/9 der ganzen Herrschaft Glauchau, nämlich 5/9 d. Städte Glauchau u. Meerane, die Stadt Hohenstein, 7 Dörfer u. 1 Schloß nebst Vorwerken. **Hohenstein**, St. u. Hauptort des Amtsbez. Hohenstein-Ernstthal, am mittleren Abhange d. Pfaffenberges und an d. Zwickau-Chemnitzer Eisenbahn, südöstlich u. 1½ M. von Waldenburg u.

ostsüdöstlich und $1^3/_4$ M. von Glauchau, ist ein Hauptsitz der Baumwollwaarenfabrikation, mit Spinnmühlen, Kattundruckereien, Bleichen, Wachstuchfabrik, Strumpfwirkerei, wichtigem Fabrikatenhandel, Mineralquelle nebst Kaltwasserheilanstalt und 5605 E. Hier wurde 1780 der berühmte Naturforscher und beliebte Erzähler Gottbilf Heinrich von Schubert geboren († 1860 bei München). **Thurm**, Pfd. westsüdwestlich und etwas über ½ M. von Hohenstein, mit Weberei, Strumpfwirkerei, Bleichen, Papiermühle Rittergut, mit burgähnlichem kleinen Schloß, Schäferei und 1422 Einw. **St. Egidien** (oder Litzen), Pfd. oder Mfl. an der Lungwitz und ganz nahe bei d Zwickau-Chemnitzer Eisenbahn, westlich und 1 M. von Hohenstein, mit Strumpfwirkerei, Weberei, Bleichen, Porphyrbrüchen und 1707 E. **Meerana** oder Meerane, St. u. Hauptort des gleichnam. Amtsbezirkes, nordwestlich und ¾ M. v. Glauchau, an der v. d. sächsisch-bayerischen Eisenbahn sich abzweigenden Bahn (nach Zwickau, Glauchau u. Chemnitz), einst Residenz des 1174 vertriebenen böhmischen Königs Wladislaw, mit 16,904 E., bedeutender Wollzeugweberei, Tuch- und Kasimirfabrikation und Färbereien. — — Der **Graf von Schönburg Hinter-Glauchau**, gegenwärtig Graf Heinrich (siehe Rochsburg), besitzt die Receßherrschaft **Hinter-Glauchau**, mit: **Ernstthal**, Stadt dicht bei Hohenstein, mit 3768 Einw., Woll- und Baumwollweberei, vorzüglicher Fabrikation von Westenzeugen und Piqués, und Mineralquellen. Geburtsort des bekannten Geschichtsschreibers Pölitz (1772, † 1838). Der Graf residirt in **Glauchau**, Hauptstadt der Schönburg'schen Lande und Sitz der Regierung (Gesammtkanzlei: s. darüber die Einl. zu Sachsen), eines Bezirksgerichtes für die in 7 Gerichtsämter zerfallenden Receßherrschaften und eines (dem Cultusministerium in Dresden unmittelbar untergeordneten) Gesammtconsistoriums, an der Zwickauer Mulde und ganz in der Nähe der Zwickau Chemnitzer Eisenbahn, südsüdwestlich und 1 M. von Waldenburg, nördlich u. 1¾ M. von Zwickau, mit 19,868 E., zwei gräflichen Residenzschlössern, von denen das hintere wegen seiner alterthümlichen Bauart merkwürdig ist, und das vordere durch eine Brücke und lange Terrasse mit der Stadt in Verbindung steht, herrlichen Gartenanlagen, einem Waisenhause, Eisengießerei, Maschinenbauanstalt, Papierfabrik, Fabriken in Baumwolle, Wolle, Halbseide, feinen Nadler- und Zinnwaaren, Spinnereien, Färbereien, Zeugdruckereien, einer Portefeuillefabrik, Wagenfabriken u. dem schönen Webermeisterhause. Oestlich und etwas über ¼ M. von Glauchau liegt **Niederlungwitz**, Kchd. zu Hinter- und Vorder-Glauchau und Waldenburg gehörend, mit Strumpfwirkerei und 1314 E. — Die nicht zu der Schönburg'schen Receß- od. Standesherrschaft geh. Lehnsherrschaft **Remse** od. Remissa (beinahe 1 Q. M. groß, mit 5478 E.) s. oben bei Zwickau. Den größten Antheil an dieser Herrschaft hat der Fürst von Schönburg-Waldenburg.

IV. Regierungsbezirk der Kreisdirection Bautzen.

Derselbe ist der östlichste Regierungsbezirk und begreift den größeren Theil der Oberlausitz, deren übriger Theil, mit der Niederlausitz, 1815 an Preußen abgetreten wurde. Schon 931 entstand die Markgrafschaft Lausitz, welche aber bis zum 14. Jahrhundert die heutige (jetzt zu Preußen gehörende) Niederlausitz umfaßte. Die Oberlausitz war ursprünglich ein Theil von Böhmen, an welches 1370 auch die Niederlausitz kam. Ferdinand II. trat in seiner Eigenschaft als König von Böhmen 1635 (zum Ersatz für eine rückständige, beträchtliche Schuld für geleistete Kriegshilfe während der böhmischen Unruhen) an Kursachsen die ganze Lausitz ab. Die Oberlausitz hat auch nach Einführung der Landesverfassung von 1183 noch manche ihrer frühern Vorrechte behalten, namentlich in Betreff der katholischen Geistlichkeit (welche hier noch bedeutende Besitzungen hat) und der sogenannten **Vierstädte** (Bautzen, Zittau, Kamenz und Löbau), letztere rücksichtlich ihrer Vertretung auf den Landtagen. Vierstädte heißen sie erst seit 1815; denn vorher gehörten zu ihnen auch die an Preußen abgetretenen Städte Görlitz und Lauban, welche zusammen Sechsstädte genannt wurden, weil sie 1346 einen Bund gegen die Raubritter ihrer Gegend geschlossen hatten. Die übrigen Städte der Provinz heißen Vasallen- oder Landstädte. — Der Bautzner Regierungsbezirk hat einen Flächeninhalt von 44,642 Q. M. und nach der Zählung vom 3. December 1867 eine Bevölkerung von 322,562 Einw. Er enthält ferner 2 Amtshauptmannschaften (Bautzen und Löbau), 3 Bezirksgerichte (Bautzen, Löbau und Zittau), 3 Steuerbezirke (Bautzen, Kamenz und Löbau) und 17 Aemter.

† **Bautzen (Budissin)** alte Hauptstadt der Oberlausitz, jetzt Hauptstadt des Bautzner Regierungsbezirkes und erste Sechs- oder Vierstadt (s. oben), Sitz der Kreisdirection und eines Appellationsgerichts, sodann Sitz eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für d. Gemeindebezirk d. Stadt Bautzen ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 138,871 E. hatte), einer Amtshauptmannschaft (deren Bezirk bei der neuesten Zählung 159,355 E. hatte und die Aemter Bautzen, Schirgiswalde, Bischofswerda, Königswartha, Kamenz, Königsbrück, Pulsnitz und Neusalza umfaßt), und eines Gerichtsamtes für den Bautzner Amtsbezirk (mit 38,917 E., d. Stadt Bautzen inbegriffen), an der Spree und der sächsisch-schlesischen Eisenbahn, ostnordöstlich und 7 M. v. Dresden, mit 12591 E., lebhaftem Handel und wichtigen Fabriken. Die bemerkenswerthesten Fabrik- und Handelsartikel Bautzens sind Leinwand, Barchent, Tuch und Wollstrümpfe. Berühmt sind durch ihre Leistungen die hiesigen 2 Papierfabriken und d. große Lederfabrik; außerdem gibt es eine Pulvermühle, einen Kupfer- Stahl- u. Drahthammer, u. bedeut. Flachs-, Garn- u. Wollmärkte. Bautzen hat 6 Kirchen (worunter d. für Katholiken und Protestanten gemeinschaftliche Stifts- oder St. Peterskirche, sowie eine evangelische und katholisch-wendische), 2 Landschaftshäuser, ein schönes Kasernengebäude, einen Eisenbahnhof,

2 öffentliche Bibliotheken, ein Gymnasium, ein protestantisches und ein katholisches Schullehrerseminar, noch verschiedene andere Schulen und das jetzt zum Sitz der öffentlichen Behörden eingerichtete und am Ende des Granitfelsens, auf dem die Stadt liegt, stehende Schloß Ortenburg, wo vormals d. Könige von Böhmen häufig Hof hielten. Sehenswerth sind auch die malerischen Ruinen d. Nicolai- und der Franziskanerkirche. In Bautzen hat auch das unter den katholischen Stiftern der Oberlausitz d. ersten Platz einnehmende Domstift St. Petri seinen Sitz. Es besteht aus einem (katholischen) Dechanten (der stets infulirt und jetzt gewöhnlich ein Bischof in partibus ist), einem (lutherischen) Probste (stets ein Meißner Domherr, weil d. Domstift St. Petri geschichtlich ein Collegiatstift von Meißen ist), 10 Domherren und 5 Vikarien derselben; und seine Mitglieder tragen ein 1770 von Friedrich August dem Stift verliehenes Ordenszeichen an einem violetten Bande. Der Dechant hat auf den Landtagen seinen Sitz in der ersten Kammer. Das Stift wurde 1213 von dem Meißnischen Bischofe Bruno II. gegründet, u. hat große Besitzungen (mit etwa 13,000 Einw.), zu denen namentlich gehören: Schirgiswalde, Wehrsdorf (im Amtsbezirke Schirgiswalde), Cunewalde (im Amtsbezirke Neusalza), Cunnersdorf und Hochkirch (im Amtsbezirke Löbau). Bautzen (dem als Vierstadt 36 Dörfer gehören) besteht aus der ummauerten eigentlichen Stadt und 3 Vorstädten, von denen 2 durch Alleen von der eigentlichen Stadt geschieden und mit Wall u. Graben umgeben sind, und die dritte jenseits der Spree liegt, nämlich **Seidau**, mit 2305 Einw., größtentheils Wenden. (Ueber die am 20. und 21. Mai 1813 bei Bautzen gelieferte u. für Napoleon siegreiche Schlacht s. auch Wurschen im Amtsbezirk Weißenberg.) Nordnordwestlich und ½ M. von Bautzen liegt **Kleinwelka**, Pfd. und Herrnhuter-Colonie, mit zwei Herrnhuter-Erziehungsanstalten (1745 nur für Wenden gegründet, aber schon längst auch aus der Ferne, selbst aus anderen Welttheilen besucht), einer vorzüglichen Glockengießerei und 550 E. **Gultau**, Pfd. oder Flecken am Löbauer Wasser, nordöstlich und 1¾ M. von Bautzen, mit 366 E., Rittergut, schönem Schloß mit Garten, bedeutender Teichfischerei, Schäferei u. Bierbrauerei. **Gaußig** (Groß- und Klein-), Pfd. oder Mfl. aus 2 nahe bei einander liegenden Dörfern bestehend, südwestlich und 1¼ M. von Bautzen, mit Rittergut, schönem Schloß nebst engl. Parkanlagen, Spinnerei, Strumpfwirkerei, Flachsbau, wichtigen Granitbrüchen und 412 E. **Göda**, Pfd. an der Dresdner Straße, westlich u. 1 M. von Bautzen, mit einer schon 1076 erbauten Kirche, Weberei, Ackerbau und (das nahe Vorwerk Buscheritz einbegriffen) 528 E. Hier wohnte und starb 1767 der gelehrte wendische Bauer Johann Gelansky, der 38 Sprachen verstanden und zum Theil fertig geredet und geschrieben haben soll. Er wurde 1699 geboren zu Gnaschwitz, einem südostwärts und etwas über ½ M. von Göda gelegenen Dorfe. Südsüdöstlich und 1 M. von Bautzen liegt das Dorf Großkunitz, und in der Nähe desselben erhebt sich der vielbesuchte und 1717 F. hohe Czernebog, mit weitumfassender Aussicht und deutlichen Spuren heidnischer Götzenverehrung. † **Schirgiswalde**, Stadt an der Spree, südlich und 1½ M. von Bautzen, mit Schloß, schöner katholischer Kirche, Barchentweberei, Strumpfwirkerei, Bleichen, Papiermühle und 2332 E. Dieser kaum ¾ M. von der böhmischen Grenze entfernt liegende Ort stand früher unter böhmischer Hoheit, ward jedoch 1809, definitiv aber erst 1845 an Sachsen gänzlich überlassen. **Wehrsdorf**, blühendes Fabrikdorf am Hochwalde und in der Nähe der böhmischen Grenze, südwestlich und ½ M. von Schirgiswalde, mit Pfarrkirche, Rittergut, Bleichen und 2086 E., welche besonders leinene Waaren und Zwilliche liefern. **Steinigtwolmsdorf**, Pfd. in der Nähe der böhm. Grenze, westsüdwestlich und ¾ M. von Schirgiswalde, mit starker Weberei, Bleichen, Rittergut und 2021 E. **Wilthen**, Pfd. oder Mfl. nordnordwestlich und ½ M. von Schirgiswalde, mit starker Weberei, Bleichen, Rittergut, Schäferei, Papiermühle und 1674 E. Obersohland, Mittelsohland, Niedersohland und Wendischsohland (mit Altscheidenbach und Ellersdorf), 4 der wichtigsten Fabrikdörfer der Oberlausitz, in der Nähe der böhm. Grenze und theils unweit, theils an der Spree, welche im gemeinen Leben mit dem Collectivnamen **Sohland**, mit dem Beinamen an der Spree, bezeichnet werden. mit Pfarrkirche in Mittelsohland, 4 Rittergütern, Weberei, Spinnerei ꝛc., und zusammen 4452 Einw., wovon 1105 E. auf Wendischsohland (einschließlich Altscheidenbach und Ellersdorf) kommen. † **Bischofswerda**, Stadt an der Wesenitz und der sächsisch-schlesischen Eisenbahn, westsüdwestlich und 2½ M. von Bautzen, neu und regelmäßig gebaut, mit Bahnhof, bedeutender Tuchfabrikation, Leinweberei, Marktschuhmacherei, wichtigen Granitbrüchen in der Nähe und 4102 E. Bei einem Gefechte zwischen den Russen und Franzosen am 12. Mai 1813 brannte die Stadt bis auf wenige Häuser ab. **Neukirch** (Ober- und Nieder-), 2 nahe bei einander liegende Dörfer am Hochwald und an der Wesenitz, südöstlich und 1¼ M. von Bischofswerda, mit Pfarrkirche in Oberneukirch, zweifachem Rittergut, schönem Schloß, bedeutender Schäferei, Zwilichweberei, Bleichen und resp. 2420 und 2169 E. An dem nahen, 1756 F. hohen Valtenberge entspringt die Wesenitz, und es sind daselbst auch Granitbrüche. Zwischen Neukirch und Bischofswerda liegen, an der Wesenitz, **Oberputzkau**, Dorf und unterhalb desselben, **Niederputzkau**, Pfd. mit resp. 1037 und 609 Einw., starker Weberei, Bleichen und Rittergut mit Schloß und Schäferei. **Frankenthal**, Pfd. westlich und ¾ M. von Bischofswerda, mit starker Weberei, Strumpfwirkerei, Bleichen, Rittergut, vielen Teichen, Wetzstein- und Granitbrüchen und 1315 E. **Rammenau**, Pfd. oder Mfl. nordwestlich und ½ M. von Bischofswerda, mit Rittergut, schönem Schloß nebst herrlichen Garten- und Parkanlagen, Schäferei, starker Fischerei, Lein- und Bandweberei, Wollspinnerei, Granitbrüchen und 1322 Einw. In Rammenau wurde 1762 der (1814 in Berlin gestorbene) Philosoph Fichte, dessen Vater hier Bandwirker war, geboren. In der Nähe liegen die kleinen Ortschaften Schaudorf (mit 108 E.) und Röderbrunn (mit 78 E.), die zu Rammenau gerechnet werden. Nordnordöstlich und in der Nähe von Rammenau liegt **Burkau**, (Ober-, Mittel- und Nieder-), Dorf mit 2 Rittergütern, Ackerbau, Viehzucht, Weberei u. 1714 Einw. † **Königswarthe** oder Königswartha, Pfd. oder Mfl. am Schwarzwasser und in der Nähe der preußischen Grenze, nordnordwestlich und 2¼ M. von Bautzen, mit Rittergut, schönem Schloß nebst großem Garten, Schäferei, starker Fischerei, Bierbrauerei, und 862 E. Gefecht am 19. Mai 1813 zwischen der preuß.-russ. Armee und den Franzosen. **Neschwitz**, Pfd. am Schwarzwasser, oberhalb oder südlich und ½ M. v. Königswarthe, mit Rittergut, Jagdschloß nebst schönem Garten, Schäferei, starker Fischerei und 462 E. † **Kamenz** oder Camenz, Vierstadt (s. oben) an der Schwarzen Elster, nordwestlich und 3½ M. von

Bautzen, Sitz eines Gerichtsamtes für den Kamenzer Amtsbezirk, mit einem i. byzantinischem Style neuerbauten Rathhause, Tuchmacherei, Spinnereien, Töpferei, Bereitung beliebter Pfefferkuchen, bedeutenden Getreidemärkten und 5916 E. Kamenz (Geburtsort Lessing's — 1729 geboren und 1781 gestorben — zu dessen Ehren das hiesige Barmherzigkeitsstift 1824 gegründet worden ist) wurde im Sommer 1842 von einer grossen Feuersbrunst heimgesucht. Südöstlich und 1¼ M. von hier liegt, am Klosterwasser und an der Straße nach Bautzen, das kleine Dorf Panschwitz (mit 150 E.), berühmt durch das hier befindliche katholische jungfräuliche Stift und Cistereienser-Nonnenkloster **Marienstern**, welches eine Aebtissin und 30—40 Nonnen hat und 1264 von den brandenburgischen Markgrafen Johann I. und Otto III. als Herren der Lausitz gestiftet wurde. Es wurde mit der Zeit reich begabt, unter anderm mit dem (im Sprengel des Löbauer Bezirksgerichts und jetzigen amtshauptmannschaftl. Bezirks Löbau liegenden) Eigen'schen Kreise, der deshalb so benannt wurde, weil dessen Besitzer, ein Herr von Biberstein, ihn im 14. Jahrh. seiner Schwester, der damaligen Aebtissin des Klosters, zu eigen oder eigenthümlich, zum Eigenthum vermachte. (S. Amtsbezirk Bernstadt.) Das Kloster, worin sich eine weibl. Erziehungsanstalt befindet, hat eine sehensw. Kirche. Außer dem Eigen'schen Kreise gehört dem Kloster Marienstern namentlich Schmeckwitz, Dorf nördlich und etwas über ¼ M. von Marienstern, mit Mineralbad und (ohne das nahe Sommerluga, mit 12 E.) 171 E. Zwischen hier und Marienstern liegt das Dorf Höslein mit dem Mineralbade Marienborn. Die meisten übrigen Besitzungen des Klosters Marienstern liegen in dem 1815 an Preußen abgetretenen Theil der Lausitz. **Elstra**, Stadt an der Schwarzen Elster, südsüdöstlich und ¾ M. von Kamenz, mit Marktschuhmacherei, Töpferei, Leinweberei, Strumpfwirkerei, einem Rittergut nebst großem und schönem Schloß und 1255 Einw. † **Königsbrück**, Stadt und Hauptort der Herrschaft des Grafen Wilding von Königsbrück, principe di Radali, an der Pulsnitz, westlich und 1¾ M. von Kamenz, mit schönem Schlosse nebst Park, Marktschuhmacherei, vorzüglichen Töpfereien, Theer- und Pechsiedereien in den nahen Waldungen und 2201 E. **Krakau** (Krakau) oder Cracau, Pfd. oder Mfl. an der Pulsnitz, nordnordwestlich u. ¾ M. von Königsbrück, mit Rittergut, Holz- und Bretterhandel, starker Bienenzucht, Bleichen u. 465 E. Laußnitz, Dorf an der Dresdner Straße und in der Nähe von Königsbrück, nördlich und 2 M. von Radeberg, war früher Hauptort eines gleichnamigen Amtes, welches jedoch mit dem Radeberger combinirt war. † **Pulsnitz**, Stadt am gleichnamigen Fluß, südsüdwestlich und 1½ M. von Kamenz, mit Rittergut, Schloß nebst Park, Marktschuhmacherei, Töpferei, Pfefferkuchenbäckerei, Bandfabrikation, Band- und Leinwandhandel und 2711 Einw. Hier wurde 1804 der berühmte Bildhauer Ernst Rietschel geboren († 1861 in Dresden). Oestlich und ¼ M. von hier liegt bei der Pulsnitzquelle **Ohorn**, Dorf mit Rittergut, Bandfabrikation, Weberei und 1743 Einw. **Brettnig**, Dorf an der Röder, südsüdöstlich und etwas über ½ M. von Pulsnitz, mit starker Weberei, Bandwirkerei und 1948 Einw. Westwärts und nicht weit von hier liegt, ebenfalls an der Röder, **Großröhrsdorf**, Pfd. und Hauptsitz der Bandfabrikation dieser Gegend, zugleich mit starker Leinweberei und 4012 E. Großröhrsdorf, gehörte früher zum Amte Radeberg im Dresdner Regierungsbezirk. Westlich und ½ M. von Pulsnitz liegt das Pfarrdorf **Lichtenberg**, mit 1123 Einw., wo im Jahre 1760 Lascy mit den Kaiserlichen sich lagerte, bis ihm Friedrich II. am Keulenberge eine Schlacht anbot.

† **Löbau**, die älteste unter den Sechs- oder Vierstädten (s. oben), an der sächsisch schlesischen und der Löbau-Zittauer Eisenbahn, südöstlich und 2¾ M. von Bautzen. Sitz einer Amtshauptmannschaft (deren Bezirk bei der jüngsten Zählung 163,207 E. hatte und die Aemter Löbau, Weißenberg, Herrnhut, Ebersbach, Zittau, Großschönau, Ostritz, Bernstadt und Reichenau umfaßt) eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der Stadt Löbau ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 95,828 E. hatte) und eines Gerichtsamtes für den Löbauer Amtsbezirk, mit Bahnhof, 4 Kirchen, schönem Rathhause, wichtigem Handel, besonders mit Getreide, Tuch rc., Woll-, Lein- und Baumwollweberei und 5721 E. In der Nähe der 1374 Fuß hohe Löbauer Berg mit eisernem Schauthurme, welcher eine weitumfassende Rundsicht gewährt. Der Stadt gehört, außer Walddorf im Amtsbezirk Ebersbach, namentlich auch das ganz nahe Dorf Tiefendorf, mit Mineralbad. **Hochkirch**, Pfd. an der Straße von Löbau nach Bautzen und nicht weit von der sächs.-schles. Eisenbahn, südöstlich und 1½ M. von Bautzen, mit 517 E.; ist geschichtlich bekannt durch den den Preußen so verderblichen Ueberfall in der Nacht vom 14. Oct. 1758. **Obercunnersdorf**, Pfd. an der Löbau-Zittauer Eisenbahn, südlich und ¾ M. von Löbau, mit 3166 E., und **Niedercunnersdorf**, Pfd. nördlich u. in der Nähe des vorigen, mit 2086 E.; diese beiden Dörfer bilden, mit dem nahen Neucunnersdorf, einen großen Fabrikort, wo meist Lein- und Baumwollweberei getrieben wird. **Sohland**, mit dem Beinamen am Rothstein (zum Unterschiede von Sohland an der Spree im Amtsbezirke Schirgiswalde), und zwar Mittelsohland a. R. (mit Pfarrkirche und 659 E.), Niedersohland a. R. (mit 435 Einw.) und Obersohland a. R. (mit 567 Einw.), 3 dicht neben einander liegende Dörfer theils an, theils in der Nähe der sächs.-schles. Eisenbahn und nicht weit von der preuß. Grenze, zwischen Löbau und Görlitz, mit 6 Rittergütern, Oekonomie, Flachsbau und Weberei. † **Bernstadt**, Stadt an der Pliesnitz, zwischen Herrnhut und der preuß. Grenze, südöstlich und 1¾ M. von Löbau, mit Tuchfabriken (die hauptsächlich schwarzes und grünes Tuch liefern), Handel und 1714 E. **Kemnitz**, oder Oberkemnitz, Pfd. nordwestlich und ½ M. von Bernstadt, mit Landwirthschaft und 1330 Einw. **Schönau auf dem Eigen**, Pfd. an der Pliesnitz, ostnordöstlich und etwas über ½ M. von Bernstadt, mit Landwirthschaft und 1340 Einw. Bereits oben ist erwähnt worden, daß der Amtsbezirk Bernstadt im Wesentl. den sog. Eigen'schen Kreis des kath. Stiftes und Cistercienser-Nonnenklosters Marienstern begreift. Daher führen auch fast alle Orte des Bernstädter Amtsbezirkes den Beinamen auf dem Eigen (Berzdorf auf dem Eigen, Neundorf auf dem Eigen u. s. w.). Die Besitzungen des Klosters Marienstern haben einen Gesammtflächeninhalt von 3½ Q. M., und es gehören dazu 1 Stadt (Bernstadt) 39 Dörfer und 17 Dorfantheile in Sachsen, sowie 1 Stadt (Wittichenau) und 8 Dörfer im Preußischen. † **Weißenberg**, Stadt am Löbauer Wasser und in der Nähe der preuß. Grenze, nördlich und 1½ M. von Löbau und östlich und 2½ M. von Bautzen, mit Acker- und Tabaksbau u. 1191 E. **Baruth**, Pfd. oder Flecken am Löbauer Wasser und

in der Nähe der preuß. Grenze, nordwestlich und ¾ M. von Weißenberg, mit 531 E., Rittergut, altem Schloß mit Kapelle, Bildersaal, einer 10,000 Bde. starken Bibliothek und Park, bedeutender Schäferei, Fischerei und Bierbrauerei. **Wurschen,** Dorf am Wege nach Bautzen, östlich und 1½ M. von Bautzen, mit Rittergut und 222 E. Die bei Wurschen am 21. Mai 1813 gelieferte Schlacht, in welcher die französische Armee die russischen Schanzen erstürmte und bis an die Katzbach vordrang, wird mit Beziehung auf den 20. Mai auch die Schlacht bei Bautzen genannt. † **Herrnhut,** ein freundliches, regelmäßig gebautes Dorf am Fuße des Hutberges und an der Löbau-Zittauer Eisenbahn, östlich und 6 M. von Dresden, mit 1000 E., welche sämmtlich der Brüdergemeinde angehören und Fabriken mancherlei Art, besonders in Leinen und Kunsttischlerei, unterhalten und bedeutenden Handel, sowohl mit ihren Fabrikaten, als auch mit Materialwaaren, Tabak ꝛc. treiben. Die vorzüglichsten öffentlichen Gebäude sind: der Betsaal oder das Gemeindehaus, das alte Gemeindehaus, welches eine Mädchenerziehungsanstalt und einen Saal zur Gottesverehrung für Kinder enthält; das große Handlungshaus; das Gemein-Logis oder der Gasthof und die Chorhäuser. Die ganze Gemeinde ist nämlich in Chöre getheilt: Chor der Knaben, der Mädchen, der ledigen Brüder, der ledigen Schwestern, der Wittwer, der Wittwen; jeder Stand hat seine Auszeichnung durch Farbe der Kleidung, durch Bänder ꝛc. Der Friedhof gleicht einem Garten. — Herrnhut ist der Stammort der Brüdergemeinde; die Gründung des Dorfes geschah im Jahre 1722, wo ausgewanderte Mährische Brüder sich auf dem Grunde des dem Grafen Nikolaus von Zinzendorf gehörigen Dorfes **Berthelsdorf** ansiedelten. Stiftungstag der Brüdergemeinde ist der 13. August 1727, an welchem Tage sich die Mährische Brüderunität mit der von Zinzendorf gestifteten Gemeinde vereinigte. Die Verfassung datirt vom Jahre 1775, wurde übrigens 1857 modificirt. Die Brüdergemeinde hält sich zur Augsburgischen Confession, obwohl sie auch das Bekenntniß der Reformirten und das der Mährischen Brüder in sich schließt; im Cultus u. in der Verfassung liegen ihre Eigenthümlichkeiten, die darauf abzielen, daß das Christenthum nach apostolischem Muster Herzensreligion sein solle. An der Spitze der Gemeinde steht ein Aeltester, der gleich allen Beamten durch's Loos gewählt wird; Angelegenheiten der ganzen Unität werden auf der Unitäts-Aeltesten-Conferenz verhandelt, welche in Zwischenräumen von 8—12 Jahren in Berthelsdorf stattfindet und von allen Gemeinden beschickt wird. Außer in Sachsen bestehen Brüdergemeinden in Schlesien, Brandenburg, am Rhein (Neuwied), in Ebersdorf, in Holland (Zeist und Haarlem), in Schleswig (Christiansfeld), in Rußland (Sarepta), in England und Irland, in Nordamerika. Die Zahl aller Angehörigen der Brüdergemeinde beträgt 21,000. Die Brüdergemeinde unterhält ein theologisches Seminar in Gnadenfeld in Schlesien, 12 Erziehungsinstitute für Knaben, 15 für Mädchen, die übrigens auch von Fremden besucht werden. Eine besondere Thätigkeit widmete sie von Anfang der Mission; ihre Stationen verbreiten sich über alle Erdtheile; im Jahre 1864 wirkten an 83 Missionsplätzen für die Ausbreitung des Evangeliums und der christlichen Cultur 323 Sendlinge; in Pflege derselben waren 76,378 Personen. **Groß-hennersdorf,** auch **Markt-** oder **Langhennersdorf,** Mfl. südöstlich und etwas über ½ M. von Herrnhut, der Brüdergemeinde in Herrnhut angehörend, mit einem Pädagogium der Brüdergemeinde (ein zweites ist zu Niesky, im preußischen Antheil der Oberlausitz), und 1443 E., welche Ackerbau und städtische Gewerbe treiben, einem bedeutenden Rittergute, einem schönen ursprünglich gräflich Zinzendorf'schen Schlosse und einer Landeswaisenanstalt. **Berthelsdorf,** Dorf nahe bei Herrnhut, mit (Neu-Berthelsdorf eingeschlossen) 1938 E., großem Rittergute, einem vom Grafen Zinzendorf erbauten Schlosse, berühmter Bierbrauerei, starker Weberei und Bleichen; gehört der Brüdergemeinde und ist der Sitz ihrer Aeltesten-Conferenz, welche die Oberaufsicht über alle Brüdergemeinden in den verschiedenen Welttheilen hat. **Oberoderwitz,** Pfd. an der Löbau-Zittauer Eisenbahn, südsüdwestlich und ¾ M. von Herrnhut, mit sehr starker Leinweberei, Bleichen und 3650 Einw. Ganz in der Nähe liegen Mitteloderwitz und Niederoderwitz, die jedoch zum Zittauer Amtsbezirke gehören. † **Ebersbach** (Alt- und Neu), stadtähnliches Fabrikdorf und nächst Oderwitz (s. Zittauer Amtsbezirk) das größte Dorf in Sachsen, unweit der böhm. Grenze, südwestlich und 1½ M. von Löbau, mit Rittergut, den Ruinen einer alten, von den Hussiten zerstörten Kirche, starker Baumwoll- und Leinweberei (es sind hier an 1500 Stühle mit dem Weben künstlicher Baumwollwaaren und feiner Leinwand beschäftigt), bedeutendem Leinwandhandel und 6645 E., wovon 3754 auf Alt-Ebersbach und 2891 auf Neu-Ebersbach kommen. Uebrigens rechnet man zu Ebersbach namentlich auch die südlich und ¼ M. von hier, unmittelbar an der böhmischen Grenze und nahe bei einander liegenden Dörfer Alt- und Neu-Spreedorf, an der Spree, welche in der Nähe entspringt in dem überbauten Spreeborn bei **Altgersdorf,** Pfd. an der böhmischen Grenze, südlich u. etwas über ¼ M. von Ebersbach, mit starker Weberei und 1747 E. Dicht neben Altgersdorf liegt, ebenfalls an der böhmischen Grenze, **Neugersdorf,** oder eigentlich Neugersdorf bei Rumburg (indem die böhm. Stadt Rumburg nur etwas über ½ M. in südwestlicher Richtung von hier entfernt liegt), Dorf oder Flecken mit starker Weberei und Bleichen, Rittergut mit berühmter Bierbrauerei und 3295 E. **Walddorf,** Pfd. südöstlich und ½ M. von Ebersbach, mit starker Leinweberei und 1339 E. **Eibau,** großer und schöner Fabrikort, südöstlich und ¾ M. von Ebersbach, aus dem Pfarrdorfe Alteibau (mit 4708 E.) und dem nicht weit davon liegenden Dorfe Neueibau (mit 890 E.) bestehend, mit sehr starker Weberei, Stellmacherei u. bedeutender Bierbrauerei. † **Neusalza,** Stadt unweit der Spree und in der Nähe der böhmischen Grenze, südwestlich und 1¾ M. von Löbau und nordöstlich und ¾ M. von Schluckenau in Böhmen, mit Leinweberei, Marktschuhmacherei, Steindruckerei, Grenzhandel und 1058 Einw. **Spremberg,** Pfd. an der Spree, mit doppeltem Rittergut nebst Schloß, Schäferei, starker Bierbrauerei, bedeutendem Flachsbau, Weberei, Bleichen und (Neuspremberg eingeschlossen) 1544 Einw. **Beiersdorf** (Ober- und Nieder-), Pfd. nördl. u. ½ M. von Neusalza, mit starker Weberei, Bleichen, zweifachem Rittergut, Bierbrauerei, und 1493 E. **Schönbach,** Pfd. nordöstlich und etwas über ½ M. von Neusalza, mit starker Weberei, Garnbleichen, Rittergut und 1614 Einw. **Cunewalde,** (Nieder-, Mittel- und Ober-), wichtiger Fabrikort, nördl. und 1 M. von Neusalza, mit 3 Rittergütern, Pfarrkirche in Nieder-Cunewalde, sehr starker Weberei (namentlich von Matrosenzeug und bunter Leinwand), Bleichen, Granitbrüchen und, mit den benachbarten kleinen Dörfern Halbau, Neudörfel, zusammen 3410 E. Hiervon kommen 1242 E. auf

Niedercunewalde, 931 E. auf Mittelcunewalde, 1159 E. auf Obercunewalde und 78 E. auf Halbau. **Oppach** (Neu-, Nieder- und Ober-), ein aus 3, nordnordwestlich und $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ M. von Neusalza entfernt und ziemlich nahe bei einander liegenden Dörfern bestehender wichtiger Fabrikort, mit zweifachem Rittergut, Schloß, bedeutender Bierbrauerei, starker Leinweberei, Bleichen, Pfarrkirche in Niederoppach und (das benachbarte Dorf Lindenberg, mit 406 E. ungerechnet) zusammen 2038 Einw. Zwischen hier und Neudörfel bei Cunewalde (s. oben) liegt der 1590 Fuß hohe Bilobog, auf dem es heidnische Opferplätze gab. **Taubenheim** (Ober- und Nieder-), Pfd. an der Spree u. in der Nähe der böhm. Grenze, westnordwestlich und $\frac{1}{2}$ M. von Neusalza, mit 2 vereinigten Rittergütern, Schäferei, Granitbrüchen, Baumwoll- u. Leinweberei und 2118 E. **Friedersdorf** (Ober- und Nieder-), Fabrikort östlich und nicht weit von Neusalza, in der Nähe der böhmischen Grenze, mit Pfarrkirche in Oberfriedersdorf, starker Weberei, Bleichen, 3 Rittergütern und (mit Mittel- und Neufriedersdorf) zusammen 2306 E. Hievon kommen 969 Einw. auf Oberfriedersdorf und 917 E. auf Niederfriedersdorf, 316 auf Mittel- u. 104 auf Neufriedersdorf.

† **Zittau**, wichtige Handels- und Bierstadt (siehe oben), Sitz eines Bezirksgerichts (welches zugleich Gerichtsamt für den Gemeindebezirk der Stadt Zittau ist, und dessen Sprengel bei der neuesten Zählung 87,836 E. hatte), und eines Gerichtsamtes für den Zittauer Amtsbezirk (mit 47,268 E., die Stadt Zittau einbegriffen), am linken Ufer der Mandau, welche sich unweit der Stadt mit der Neisse vereinigt, und in der Nähe der böhmischen Grenze, an der Löbau-Zittau-Reichenberger Eisenbahn sowie der von derselben abzweigenden Bahn nach Großschönau, südöstlich und etwa 6 Meilen von Bautzen, hat 15,628 Einw., und ist der Hauptsitz der sächsischen Leinweberei, des Leinwand- und Damasthandels, zugleich mit großen Garnfärbereien, Leinwanddruckereien, Bleichen, auch Fabriken in Tuch und Baumwolle, ferner Töpfereien u. s. w. Die Stadt ist schön und ziemlich regelmäßig gebaut, hat 7 Kirchen, worunter die Hauptkirche zu St. Johannis, einen Bahnhof, ein prächtiges, im byzantinischen Style neu erbautes Rathhaus u. andere sehenswerthe öffentliche Gebäude, sowie eine neue vorzügliche Wasserleitung; ein Schullehrerseminar, ein Gymnasium nebst Realschule, eine Raths- und Gymnasialbibliothek von 30,000 Bänden und vielen Handschriften, eine Baugewerkschule und treffliche Armenanstalten. Zittau, wegen seines regen Handelsverkehrs sonst Klein-Leipzig genannt, besitzt 36 Dörfer, welche meistens, gleich der Stadt, sehr gewerbfleißig sind und namentlich starke Lein- und Tuchweberei treiben. Hier wurde der Tonkünstler Heinrich Marschner 1795 geboren (er starb 1861 als General-Musikdirector in Hannover). Ausgenommen Hainewalde und Spitzcunersdorf (welche ritterschaftlich sind) und Oberseifersdorf (welches dem Kloster Marienthal gehört) gehören sämmtliche Orte, die man in diesem Amtsbezirke (Zittau) beschrieben finden wird, der Bierstadt Zittau; eben so gehören ihr Großschönau, Waltersdorf und Hennersdorf im Großschönauer Amtsbezirk (s. unten) und Ebersbach und Eibau in dem bereits oben beschriebenen Ebersbacher Amtsbezirk. Zuerst: **Hirschfelde**, Pfd. oder Mfl. in schöner Lage an der Neisse, nordöstlich und 1 M. von Zittau, mit Nanking- und Leinweberei, und 2010 E. Nordwestlich und ganz in der Nähe von hier liegt **Dittelsdorf**, Pfd. mit Fabrikation bunter leinener und baumwollener Waaren und 1645 E. **Niederoderwitz**, Pfd. an der Löbau-Zittauer Eisenbahn, nordwestlich und $1\frac{1}{4}$ M. von Zittau, mit 2723 Einw.; diese beiden Dörfer bilden mit dem bereits im Amtsbezirke Herrnhut beschriebenen Dorfe Oberoderwitz (das in der Nähe von Mitteloderwitz liegt) Sachsens größtes Dorf **Oderwitz**, mit 2 Kirchen, 2 Rittergütern, sehr starker Leinwandfabrikation, Bleichen u. zusammen 7225 E. **Herbigsdorf** oder Herwigsdorf (Mittel- und Ober-), 2 Dörfer unweit der Löbau-Zittauer Eisenbahn und in der Nähe von Zittau, mit Pfarrkirche in Mittelherbigsdorf, Ackerbau, Weberei und resp. 1640 und 732 E. **Olbersdorf**, (Nieder- und Ober-), Dorf am Oybiner Wasser, südlich und in der Nähe von Zittau, mit starker Weberei, Garn- und Zwirnhandel, Braunkohlengruben und (mit Eichgraben) 3142 E. Ganz in der Nähe liegt, südsüdwestlich und $\frac{3}{4}$ M. von Zittau, **Oybin** (auch Oywin), Dorf am Oybiner Wasser, mit 738 Einw. Zwischen hier und dem $\frac{1}{2}$ M. in südsüdwestlicher Richtung entfernt und unmittelbar an der böhmischen Grenze liegenden Dorfe Hain (mit 140 Einw.) erhebt sich romantisch der glockenförmige Felsenberg Oybin, mit den malerischen Ruinen eines von dem Kaiser Karl IV. 1369 gestifteten und reichen, aber schon seit 1545 verödeten Cistercienser-Mönchsklosters und einer Burg. **Bertsdorf**, Pfd. westsüdwestlich und $\frac{3}{4}$ M. von Zittau, mit Rittergut, Ackerbau, Weberei, Garnbleichen und 2042 E. **Johnsdorf** (Alt- und Neu-), Pfd. in der Nähe der böhm. Grenze, südwestlich u. $1\frac{1}{4}$ M. von Zittau, mit 1572 E., welche sich von Feld-, Wald- und Steinbrucharbeit (Mühlsteine) nähren; auch wird hier Leinwand bis zu $7\frac{3}{4}$ Ellen Breite fabricirt. **Hainewalde**, Pfd. an der Mandau u. d. Zittau-Großschönauer Eisenbahn, westnordwestlich und 1 M. von Zittau, mit Rittergut, schönem Schloß nebst Parkanlagen, Ackerbau, Weberei und Siebmacherei, und 2732 E. Hainewalde gehört nicht der Stadt Zittau, sondern ist ritterschaftlich. **Spitzcunnersdorf**, Pfd. nordwestlich und $1\frac{1}{2}$ Meile von Zittau, mit Rittergut, Ackerbau, Weberei und 2433 E. Auch Spitzcunnersdorf ist ritterschaftlich. **Oberseifersdorf** Pfd. nördlich und $\frac{3}{4}$ M. von Zittau, mit starker Weberei und 1596 E. Oberseifersdorf gehört dem Kloster Marienthal (s. Amtsbezirk Ostritz). † **Großschönau**, Pfd. oder Mfl. in der Nähe der böhmischen Grenze, westlich und $1\frac{1}{2}$ M. von Zittau, mit welchem es durch eine Zweigbahn der Löbau-Zittau-Reichenberger Eisenbahn verbunden ist, die demnächst ihre Fortsetzung durch Anschluß an die Warnsdorf-Bodenbacher Bahn (Böhmische Nordbahn) finden wird, Hauptsitz und Mittelpunkt der Damastweberei in Leinen und Seide, außerdem mit Fabrikation mannigfacher leinener u. baumwollener Waaren, vorzüglichen Bleichen, starkem Garnhandel, Rittergut und 4933 E. Südlich und $\frac{1}{4}$ M. von hier liegt Neuschönau, Dorf mit starker Leinweberei und ähnlichen Industriezweigen wie in Großschönau, und 614 Einw. **Waltersdorf** (Alt- und Neu-), 2 dicht beisammen liegende Dörfer unweit der böhmischen Grenze, südlich u. $1\frac{1}{2}$ M. von Großschönau, mit Pfarrkirche in Altwaltersdorf (wo 1786 der berühmte Componist und Dessauische Kapellmeister Friedrich Schneider geboren wurde, † 1853), starker Jacquard-, Damast- u. a. Weberei und zusammen 1839 Einw. Das von Altwaltersdorf nordwestwärts und in der Nähe gelegene Dorf Herrenwalde (mit 187 E.) und das ostwärts und in der Nähe liegende kleine Dorf Saalendorf (mit 66 E.) pflegt man zu Waltersdorf hinzuzurechnen. Südsüdwestlich und eine Viertelstunde von Neu-

walterSdorf erhebt sich unmittelbar an und auf der böhmischen Grenze die 2433 F. hohe Lausche, mit reizender Aussicht. **Seifhennersdorf**, oder Hennersdorf in Seifen, Pfd. in einem, von dem andern durch böhmisches Gebiet getrennten Theile des Großschönauer Amtsbezirkes, an der Mandau und in der Nähe der böhmischen Grenze, nordnordwestlich und 3/4 M. von Großschönau, mit schöner Kirche, sehr starker Lein- und Nankingweberei, Bleichen und 6135 E. **Leutersdorf**, bedeutender Fabrikort, nördlich und etwa ½ M. von Seifhennersdorf, viel leinene und baumwollene Waaren liefernd und mit 4 Rittergütern, nebst Schloß und Pfarrkirche in Oberleutersdorf, und bestehend aus den 4 Dörfern Oberleutersdorf (mit 917 Einw., wovon 466 auf Oberleutersdorf I. und 451 auf Oberleutersdorf II. und III. kommen), Mittelleutersdorf (mit 484 Einw.), Niederleutersdorf (mit 958 Einw.) und Neuleutersdorf (mit 457 E.). † **Ostritz**, Stadt an der Neisse, nordnordöstlich und 2¼ M. von Zittau, mit starker Nanking- und Leinweberei und 1571 Einw. Ostritz gehört, nebst Oberseifersdorf (siehe oben) und Reichenau (siehe unten) und allen hier vorkommenden Orten (mit Ausnahme von Joachimstein) des Ostritzer Amtsbezirkes dem ¼ M. oberhalb der Stadt an der Neisse romantisch gelegenen jungfräulichen Stift und Cisterzienser-Nonnenkloster **Marienthal**, welches im J. 1234 von Kunigunde, Gemahlin des böhmischen Königs Wenzeslaus III. gegründet wurde und eine schöne Kirche hat und in dem Orte Marienthal, mit 153 Einw., sich befindet. Das Kloster steht unter einer Aebtissin, hat eine Freischule und zu seinen Besitzungen gehören im Ganzen 23 Ortschaften, von denen 10 in dem seit 1815 preußisch gewordenen Theile der Lausitz liegen. In der Gruft dieses Klosters ist auch die Leiche der 1854 in Mexiko an der Cholera gestorbenen Gräfin Rossi (zuvor Hemiette Sonntag beigesetzt; ihre Schwester war Nonne im Kloster Marienthal). **Königshain**, Pfarrdorf südsüdöstlich und ½ M. von Ostritz und in der Nähe der böhmischen Grenze, mit Weberei, Ackerbau, Obstbau und 1354 Einw. **Seitendorf**, Pfarrdorf südlich und 1 M. von Ostritz, mit Ackerbau, Weberei, ergiebigen Braunkohlenlagern und 2042 Einw. **Joachimstein**, ein an der Neisse und preußischen Grenze, unweit des preußischen Dorfes Radmeritz gelegenes schönes und großes Schloß, nordnordöstl. und 3/4 Meile von Ostritz, mit einem 1722 durch Joachim von Ziegler gegründeten und stark begüterten freiweltlich adeligen evangelischen Fräuleinstift und 43 Einw. † **Reichenau**, großes Fabrikdorf in der Nähe der böhmischen Grenze, ostnordöstlich und 1½ M. von Zittau, mit Rittergut, starker Weberei, besonders roher Kattune, und 4423 Einw., wovon 4187 auf den klösterlichen (Marienthals) und 236 auf den Zittauer Antheil kommen. Reichenau ist der Geburtsort des Kirchencomponisten Schicht (geboren hier 1755, gestorben in Leipzig 1823). **Reibersdorf**, Pfarrdorf oder Marktflecken an der Straße nach Zittau, östlich und 1/4 M. von Zittau, Hauptort der gleichnamigen Herrschaft des Grafen von Einsiedel (dessen Herrschaft Seydenberg seit 1815 unter preußischer Hoheit steht), mit schönem gräflichen Residenzschlosse nebst englischen Gartenanlagen, einer Musterwirthschaft mit ausgezeichneter Bierbrauerei, starker Weberei und 961 Einw. Zu der Herrschaft Reibersdorf, gehören außerdem: Wald, Dorf südöstlich und etwas über 1/4 M. von Reibersdorf, mit 405 Einw.; sodann Neugersdorf, Dorf in der Nähe der böhmischen Grenze, nordnordöstlich und 1½ M. von Reibersdorf, mit 188 Einw.; ferner die Dörfer Friedreich (Friedrich) und Marbdorf, mit resp. 153 und 178 E., in der Nähe von Neugersdorf und dicht bei der böhmischen Grenze, und endlich **Weigsdorf**, (Mittel- und Ober-), 2 Dörfer an der böhmischen Grenze und in der Nähe von Neugersdorf, mit Oekonomie, starker Weberei, Pfarrkirche in Mittelweigsdorf und resp. 779 und 726 Einw.

3. Das Großherzogthum Sachsen-Weimar.

Flächeninhalt: 66 Q. M. Bevölkerung 283,000 Einw.

Dieser Staat — amtlich Sachsen-Weimar-Eisenach genannt — liegt zwischen 50° 25′ — 51° 27′ N. Br., und 27° 33′ — 29° 58′ O. L., zwischen dem Königreich und der preußischen Provinz Sachsen, den sächsischen Herzogthümern und den Fürstenthümern Schwarzburg und Reuß. Er bildet kein geschlossenes Areal, sondern besteht aus 3 getrennten Haupttheilen oder Kreisen (Weimar, Eisenach, Neustadt), 4 größeren und vielen kleinen Parzellen, die von den herzoglich sächsischen, schwarzburgischen und preußischen Gebieten begrenzt sind. Der Boden ist im nördlichen Theile hügelig und flach, mit Höhen bis 1400 Fuß (Ettersberg bei Weimar); das Mittelland gehört zum Thüringer Wald, der hier in dem Kickelhahn bei Ilmenau bis 2740 Fuß aufsteigt; der südöstliche Theil gehört zum Voigtland, dessen höchster Punkt hier 1700 Fuß über dem Meere erhaben ist; im Südwesten (Ostheim, Frankenheim) findet sich die Rhön mit Höhen von 2600 Fuß. — Die Gewässer, deren Zahl sehr groß ist, gehören zu den Gebieten der Weser und der Elbe. Und zwar ist im Osten Hauptfluß die Saale mit der Ilm, der weißen Elster (nebst der Orla); im Westen die Werra, welche die Felda, Ulster, Hörsel nebst der Nesse aufnimmt. — Das Klima ist nach den Erhebungen des Bodens und den Umgebungen der Orte sehr verschieden; mild, sogar für den Weinstock geeignet, an dem unteren Laufe der Ilm, auch in dem nördlichen Flachlande angenehm (mittlere Jahreswärme 7 — 8° R.); rauh, mit langen Wintern um Ilmenau und überhaupt auf den Höhen des Thüringer Waldes. — Der möglichst gut bewirthschaftete Boden bringt vorzüglich Weizen, Hafer, Kartoffeln, Oelpflanzen, in manchen Gegenden (Weimar, Jena, Ostheim) viel Obst und etwas Wein hervor; groß ist

der Reichthum an Holz, da das Land zu 27 Procent mit Wald bedeckt ist; im ganzen Gebiete des Thüringer Waldes finden sich sehr viele Heidel- und Preißelbeeren. Die Viehzucht anlangend, so gab es im Jahre 1867 im Lande 16,700 Pferde, 105,705 Rinder, 257,633 Schafe, 94,917 Schweine, 36,159 Ziegen, 14,660 Bienenstöcke. Der Bergbau liefert Eisen, Braunkohlen und Salz, doch keines dieser Produkte in ausreichender Menge. — Die Industrie ist für Verfertigung von Leinen-, Baumwollen- und Wollenwaaren beträchtlich, doch ohne große Fabrikanlagen. In den Waldgegenden werden viele Holzwaaren verfertigt; Ruhla hat durch seine Kurzwaaren, Apolda durch Strumpfwaaren, Neustadt durch Lederfabrikation einen Namen; während von Weimar Land-Karten und andere Kunstgegenstände ausgehen. — Der Handel längs der alten Linien (Leipzig-Frankfurt, Coburg-Eisenach u. s. w.), welche durch die Thüringer und Werra-Eisenbahn neu belebt wurden, ist namhaft; auf der Saale und Werra ist viel Holzflößerei. Zur Unterstützung größerer Unternehmungen wurde (1853) in Weimar eine Bank gegründet. Weimar gehört dem deutschen Zollvereine und zwar zunächst der Zollprovinz Thüringen an, welche 228 Q. M. mit 1,118,000 Einw. umfaßt und ihre Provinzial-Zoll- und Steuerbehörde in Erfurt hat. — Für Unterricht und Volksbildung ist in musterhafter Weise gesorgt. Außer der berühmten Universität Jena, welche zugleich Landesuniversität der drei sächsischen Herzogthümer ist, bestehen im Lande 2 humanistische Gymnasien (Weimar, Eisenach), 1 Realgymnasium (Eisenach), 2 Schullehrerseminare (Weimar, Eisenach), 1 Forstlehranstalt (Eisenach), 1 landwirthschaftliche Lehranstalt (Jena), 2 Real- und 3 höhere Bürgerschulen, 1 Kunstschule, mehrere freie Gewerkschulen, 1 Blinden- und Taubstummen-Institut, mehrere Waisen- und Versorgungsanstalten, 538 Volksschulen, viele Privatinstitute (deren es überhaupt in Thüringen mehr als anderswo gibt) u. s. w. — Die Staatsverfassung ist eingeschränkt monarchisch und beruht auf der Constitution vom 5. Mai 1816, welche unter dem 5. October 1850 eine Revision erfuhr. Der Landesherr führt den Titel: — — V. G. G. Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu Blankenhayn, Neustadt und Tautenburg u. s. w. Sein Prädikat ist: Königliche Hoheit. Er verleiht den Hausorden der Wachsamkeit oder vom weißen Falken, welcher 1732 gestiftet, 1815 erneuert, 1840 erweitert wurde und dermalen 5 Klassen umfaßt; außerdem Verdienstmedaillen für Wissenschaft und Kunst, für Kriegsdienste u. s. w. — Der Etat der Finanzperiode 1869 — 1871 veranschlagte die jährliche Einnahme auf 1,859,500, die jährliche Ausgabe auf 1,803,658 Thlr. Die Staatsschuld beträgt an 4 Millionen Thlr., wird aber durch Activ-Capitalien in annähernd gleichem Betrage gedeckt. Die großherzoglich Weimar'schen Truppen bilden seit 1. October 1867 das 5. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 94, welches der 22. Division des XI. Armeecorps (Cassel) zugewiesen ist.

Von der Gesammtzahl der 283,044 Einw. (im Jahre 1867) gehören 271,767 zur protestantischen (d. i. lutherischen) Kirche, zu welcher sich auch das großherzogliche Haus bekennt, 9966 (vorzüglich in den vormals Fuldaischen Gebietstheilen) zur katholischen Kirche; die Zahl der Juden beträgt 1182. Oberbehörde der Protestanten ist der Kirchenrath zu Weimar, die Katholiken stehen unter dem Bischof von Fulda. Alle Einwohner bilden 627 bürgerliche Gemeinden; die städtische Bevölkerung umfaßt 93,935 Köpfe oder 33 Procent.

Für Handhabung des Rechtes bestehen folgende Behörden: 1) das Oberappellationsgericht zu Jena, zugleich Obergericht für die sächsischen Herzogthümer, die reußischen Lande, Anhalt und die beiden Schwarzburg; 2) das Appellationsgericht zu Eisenach (gemeinschaftlich für Coburg-Gotha, die beiden Reuß und die beiden Schwarzburg; 3) 5 Kreisgerichte (Weimar, Eisenach, Weida; dann (gemeinsam mit Schwarzburg) Sondershausen und Arnstadt; 4) 2 Stadtgerichte (Weimar und Eisenach); 5) 26 Justizämter und 2 Justizamts-Commissionen (Stadtremda und Triptis). Die Schwurgerichte werden in Eisenach abgehalten.

In Rücksicht auf Administration zerfällt das Großherzogthum in 5 Verwaltungsbezirke, und zwar gehören a) zum Weimarischen Kreise die Verwaltungsbezirke Weimar und Apolda; b) zum Eisenacher Kreise die Verwaltungsbezirke Eisenach und Dermbach; c) zum Neustädter Kreise der Verwaltungsbezirk Neustadt. Weiterhin bestehen 2 Stadtbezirke (Weimar, Eisenach) und 27 Amtsbezirke.

Geschichte, zugleich für alle sächsischen Herzogthümer. Ehe die verschiedenen Linien der sächsischen Fürstenhäuser dargestellt werden, ist kürzlich von zwei Gebieten, von Thüringen und Henneberg zu handeln. 1. Das alte Thüringische Reich wurde von den Franken in Folge der Schlacht an der

Unstrut 530 gestürzt und fiel sofort an die Franken, Sachsen und Sorben. Später wurde Thüringen dem fränkischen Reiche Karl's des Großen einverleibt u. von fränkischen Herzogen regiert. Um 1030 begründete Ludwig mit dem Bart, von Conrad II. mit der Loibe d. i. dem Dichten Walde belehnt, die Dynastie der Thüringischen Landgrafen; sein Sohn Ludwig der Springer baute um 1070 die Wartburg, welche von da ab Residenz d. Landgrafen war. Ludwig III. erwarb 1137 durch Heirath die Grafschaft Hessen. Dessen Tochter Jutta vermählte sich mit Dietrich, Markgrafen von Meißen. Auf Hermann folgten seine Söhne: Ludwig, der Gemahl der h. Elisabeth, der 1227 auf einem Zuge in das h. Land zu Otranto starb, dann Heinrich Raspe, mit welchem 1247 der Mannsstamm erlosch. Nach der angezeigten Verwandtschaft kam nun Thüringen an Heinrich den Erlauchten von Meißen, Hessen aber an Ludwig d. Kind (s. Großherzogth. Hessen). Heinrich von Meißen gab Thüringen seinen Söhnen Albrecht und Dietrich; aber 1440, nach dem Tode Friedrich des Friedfertigen fiel die Landgrafschaft an Meißen (nun Sachsen) zurück und gelangte 1188 theilweise an die Albertinische Linie (das Weitere s. unten). Thüringen im engeren und geschichtlichen Sinne wird nördl. durch die Unstrut, südlich durch den Rennstieg begrenzt, jene uralte Straße, welche vom Frankenwalde (an der Grenze von bayerisch Oberfranken) nordwestlich über den Kamm des Thüringer Waldes bis zum Hörschelberg (1 Meile nordwestlich von Eisenach) zieht. Nach einer weiteren, aber geschichtlich unbegründeten Ausdehnung begreift man unter Thüringen auch das südlich vom Rennstieg, an der oberen Werra gelegene Land; nach der Fassung der Zollvereinsgebiete werden sogar die Schwarzburg'schen und Reuß'schen Fürstenthümer zu den Thüring'schen Staaten gerechnet. 2. Henneberg wird 1037 als Grafschaft genannt, und zwar mit Poppo I. Im 13. Jahrhundert bildeten sich 3 Linien: Schleusingen, Aschach (im ehemaligen Hochstift Würzburg) und Hartenberg (Schloß bei Römhild). Im Jahre 1310 wurde Henneberg gefürstete Grafschaft. Zu dem Gebiete gehörten außer den genannten Orten besonders Suhl, Schmalkalden, Ilmenau; die Fürstenthümer Coburg und Hildburghausen (neue Grafschaft Henneberg), das später Fulda'sche Amt Fischberg, Mainberg (1541 gegen Meiningen an Würzburg abgetreten) und mehrere andere Würzburg'sche Orte. Als im Jahre 1583 d. Henneberg'sche Mannsstamm erlosch, fiel die Herrschaft Schmalkalden an Hessen; Coburg war schon 1348 durch Heirath an Meißen gekommen; in Folge einer 1553 mit den Söhnen d. Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen geschlossenen Erbverbindung gelangten auch die übrigen Henneberg'schen Besitzungen an Sachsen und zwar an die Ernestinische Linie. Schleusingen und Suhl wurden 1815 mit Preußen vereinigt.

Die großherzoglich Sachsen-Weimar'sche Familie, sowie die Herzoge von Meiningen, Coburg-Gotha und Altenburg stammen von Ernst, dem älteren Sohne des Kurfürsten Friedrich des Sanftmüthigen von Sachsen (s. o.) und bilden zusammen die vielverzweigte Ernestinische Linie. Der nähere Stammvater der sächsischen Großherzoge und Herzoge ist Johann Friedrich der Großmüthige, welcher nach der Schlacht bei Mühlberg (1547) das Kurfürstenthum Sachsen verlor. Seine Söhne erhielten die Städte und Bezirke Weimar, Jena, Eisenach, Gotha und Altenburg, wozu in der Folge noch Coburg und Hildburghausen kamen. Die anfangs gemeinschaftl. Herrschaft wurde mehrfach getheilt; im J. 1605, nach d. Tode Johann's von Weimar, Enkels v. Johann Friedrich, bestanden noch 3 Linien, die Weimar'sche, die Altenburgische u. die Coburger. Die letzte erlosch 1633, die Altenburger 1672 s. so daß sich nun das ganze Gebiet in Weimar gereinigte. Allein Johann hatte 11 Söhne; der vorjüngste war Bernhard der Große, d. bekannte Held des dreißigjährigen Krieges († 1639). Aus dieser reichen Nachkommenschaft entstanden nachfolgende Fürstenhäuser:

1. Weimar. Hier regierte zuerst Johann's ältester Sohn, Johann Ernst († 1626), dann dessen Bruder Wilhelm († 1662). Unter Wilhelm's Söhnen entstanden durch Theilungen die Herrschaften Weimar, Eisenach und Jena; die Linie Jena erlosch 1690, Eisenach 1741. Um ferneren Zersplitterungen zu begegnen, führte hierauf Ernst August von Weimar das Erstgeburtsrecht ein. Ihm folgte 1748 sein Sohn Ernst August Constantin, anfangs unter Vormundschaft, seit 1756 selbstständig. Nach dessen Tode (1758) führte seine Wittwe Anna Amalia Tochter Herzogs Karl von Braunschweig, die vormundschaftl. Regierung für ihren Sohn Karl August, bis derselbe (1775) die Volljährigkeit erreichte. Karl August trat im Dec. 1806 dem Rheinbunde, 1813 aber den Verbündeten bei und erhielt 1815 durch den Wiener Congreß den großherzoglichen Titel, zugleich den Neustädter Kreis (ohne Ziegenrück) vom Königreich Sachsen und einige hessische Bezirke (im Ganzen 31 Q. M.). Ihm folgte 1828 sein Sohn Karl Friedrich, diesem 1853 sein Sohn Karl Alexander August Johann, geb. 1818 am 20. Juni.

2. Die übrigen herzoglichen sächsischen Häuser stammen von Ernst dem Frommen, drittjüngstem Sohn des oben gen. Herzogs Johann; er regierte (1640—1675) zu Gotha u. wird deshalb Begründer der Gothaer Linie genannt, zu welcher alle nachfolgenden Herzogsfamilien gehören. Von seinen 7 Söhnen erhielt bei der im Jahre 1380 vollzogenen Theilung jeder eine kleine Herrschaft, so daß sich 7 Linien bildeten.

a. Friedrich, bekam Gotha und den größten Theil von Altenburg, welches 1672 angefallen war; v. d. Nachfolgern sind zu bemerken: Herzog Friedrich II., welcher das Erstgeburtsrecht einführte u. 1732 starb; Ernst II. Ludwig, als Mitglied des Illuminatenordens vielgenannt, dessen Stifter Weishaupt, aus Bayern vertrieben, 1785 bei ihm Aufnahme fand; und Friedrich IV., mit welchem 1825 der Gotha'sche Mannsstamm ausstarb.

b. Albert erhielt Coburg; mit seinem Tode erlosch diese Linie 1699.

c. Bernhard erhielt Meiningen oder den Haupttheil der Grafschaft Henneberg; in der Folge kamen hierher von Coburg die Aemter Sonneberg und Neuhaus (1699), Römhild (1710), Schalkau (1723) und Hildburghausen (1826). Der gegenwärtige Herzog ist Georg, geb. 1826, durch den Rücktritt seines Vaters Bernhard Erich Freund 1866 zur Regierung gelangt.

d. Heinrich erhielt Stadt und Amt Römhild; sein Geschlecht erlosch mit seinem Tode 1710, und Römhild fiel an Meiningen.

e. Christian erhielt Stadt u. Amt Eisenberg nebst Ronneburg, Roda und Camburg; nach seinem Tode (1707) fielen seine Besitzungen an Gotha-Altenburg;

f. Ernst erhielt Hildburghausen nebst Heldburg, Eisfeld, Veilsdorf u. a. Diese durch reiche Descendenz ausgezeichnete und mit vielen europäischen Fürstenhäusern verwandte Linie gelangt 1826

in den Besitz von Altenburg und wird dermalen repräsentirt durch den Herzog Ernst, geboren den 16. Sept. 1826.

g. Johann Ernst erhielt Saalfeld nebst Gräfenthal und Leheften, Pößneck und Zella, im J. 1699 aber Coburg. Diese Linie erhielt den Namen Coburg-Saalfeld, seitdem (1745) Herzog Josias seinen Sitz von Saalfeld nach Coburg verlegt hatte. Durch den Erbtheilungsvertrag vom Jahre 1826 kam Gotha aus der Gothaer Erbschaft an Coburg-Saalfeld; nachdem der Herzog Saalfeld an Meiningen abgetreten hatte, nahm er den Titel Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha an. In diesem Hause regiert seit 1844 Herzog Ernst II., geb. 1818 am 21. Juni. Von der ausgebreiteten und glänzenden Familie nennen wir noch Ernst's Bruder Albrecht, Prinz von Coburg und Gotha, 1840 mit Victoria, Königin von Großbritannien vermählt, gestorben 1861, u. Leopold Bruder Ernst I. (des Vaters von Ernst II.), 1831—1865 König der Belgier.

Außer diesen Hauptwechseln der Gebiete kamen noch einige kleinere Veränderungen vor, die an ihrem Orte erwähnt werden sollen.

I. Das Fürstenthum Weimar.

43,84 Q. M.; 198,717 Einw.

1. Der Weimarische Kreis (32,17 Q. M., mit 47,797 E.); er enthält 2 Verwaltungsbezirke (Weimar I., Weimar II., mit je sechs Justizämtern) und folgende Hauptorte: † **Weimar**, Landeshauptstadt u. großherzogl. Residenz, an der Ilm u. an der Thüringer Eisenbahn, 3 M. östl. von Erfurt, mit 14,794 Einw., Gymnasium, Realschule, Kunstinstitut nebst Zeichenschule, Schutlehrerseminar, Waisenhaus nebst dem Falk'schen Institut für verlassene und verwahrloste Kinder, Blinden- und Taubstummeninstitut, Archiv, ausgezeichnetem Theater, Leichenhaus (schon seit 1791), Zuchthaus, dem Landesindustriecomptoir mit dem berühmten geogr. Institut, mehreren Buchhandlungen, Fabriken für Spielkarten, Tapeten, Spritzenschläuche, Conditoreiwaaren 2c., Kammgarnspinnerei, einem bedeutenden Wollmarkt, 5 Vieh- und Schafmäkten u. s. w. Von den Gebäuden sind hervorzuheben: das Residenzschloß, 1790—1803 erbaut auf dem Grunde der im Jahre 1621 erbauten und 1774 abgebrannten Wilhelmsburg. Das Schloß enthält sehr schöne Säle und Zimmer mit prachtvollen Fresken, welche Scenen aus Goethe's, Schiller's und Wieland's Dichtungen darstellen, und viele historische Denkwürdigkeiten; das grüne Schloß mit der großherz. Bibtiothek, welche 150,000 Bde. zählt, und mit Gemälden, Standbildern und Erbstücken berühmter Personen; das Schauspielhaus, das Museum, welches die Gemäldegallerie und die Kupferstichsammlung enthält; das Rathhaus, 1841 erbaut; das Füestenhaus, in welchem die obersten Landesbehörden ihren Sitz haben und die Schwurgerichte abgehalten werden; die Hauptkirche, mit den Grabstätten Johann Friedrich's des Großmüthigen und seiner Gemahlin Sibylle, des berühmten Feldherrn Bernhard von Weimar, der Herzogin Anna-Amalia († 1807), Herder's u. A. — Der neue Friedhof enthält die Fürstengruft, in welcher Schiller. Goethe, der Großherzog Karl August und seine Gemahlin Elise beigesetzt sind. Weimar war vom J. 1775 an der Wohnort Goethe's, ee starb daselbst 1832. Zugleich mit ihm lebten hier Schiller († 1805), Wieland (†1813), Herder (†1803) Als Sitz der größten Dichter wurde daher Weimar weltberühmt und für alle Zeiten denkwürdig. Unter den Denkmälern, welche denselben gesetzt wurden, ist die Goethe-Schillergruppe (errichtet 1857) am großartigsten .Auch zeigt man noch die Wohnhäuser derselben mit manchen denkwürdigen Nachlasse. Außerdem finden sich in Weimar die Ruhestätte des Malers Lucas Cranach († 1553), des Märchendichters Musäus (1787), des edlen Menschenfreundes Johannes Falk (1826). — Aller Wahrscheinlichkeit war Weimar schon 933 eine Stadt; Kaiser Otto II. hielt hier 975 einen Reichstag. — An das Residenzschloß stößt der Schloßpark, dessen Anlagen sich längs der Ilm hinziehen und das Sommerhaus Goethe's, das röm. Haus mit vielen Denkmälern in sich schließen. In südlicher Richtung führt neben dem Park eine Straße mit Allee nach dem großherz. Lustschlosse Belvedere, zu welchem ein schöner Park, prächtige Gewächshäuser und namentlich ein Palmenhaus gehören. **Tiefurt,** Pfd. an der Ilm, mit 381 Einw. einem großherz. Lustschlosse, nebst Park und einer Musteewirthschaft. Das hiesige Lustschloß war der Lieblingsaufenthalt der Herzogin Amalia. **Berlstedt,** Pfd. mit 531 E., wo Gustav Adolf am 14. October 1632 verweilte. **Ettersburg**, Kchd. am Ettersberg, mit einem (1706 erb.) großherzogl. Jagdschlosse (mit sehenswerther Gewehrkammer), Ueberresten eines 1525 aufgehobenen Augustiner-Mönchsklosters, den Ruinen zweier alten Ritterburgen und 255 E. Während Goethe in Weimar lebte, wurden hier oftmats Schauspiele aufgeführt und mancherlei Kurzweil getrieben. Mehreie Orte der Umgegend sind mit Denksteinen zur Erinnerung an Fürsten und Dichter besetzt. **Großeromsdorf**, Pfd. an der Ilm, mit großherzogl. Schloß nebst schönem Garten, einem Damenstift und 240 E. **Kapellendorf** oder Capellendorf, Pfd. mit ehemal., 1205 gest. und 1528 aufgehobenem Cistereienzer-Nonnenkloster, jetzt großherzogl. Schloß und Kammergut und 386 E. Ehemals war hier ein Schloß, Aspaua oder Aspa genannt. **Mellingen**, Mfl. am Zusammenflusse der Madel und Ilm, mit den Ruinen einer alten Kirche zu St. Michael und 2 alter Schlösser (die Heinrichsburg und die Kapelle genannt) und 911 E. **Neumark,** Stadt an der Vippach, mit 274 Einw. **Oberweimar,** Pfarrdorf und besuchter Vergnügungsort in der Nähe von Weimar und an der Ilm, über die hier eine Kettenbrücke führt, mit Rittergut, einem ehem.. im Anfange des 12 Jahrh. gestifteten und 1532 aufgehobenen Cistercienzerkloster, Papier- u. a. Mühlen, großer Bierbrauerei u. 883 E. In der hiesigen Kirche ruht seit 1365 Friedrich Graf von Orlamünde und Weimar nebst seiner Gemahlin. Ulrichshalden, Pfd. mit Rittergut, Spritzenschlauchfabrik und 481 E. Umpferstedt, Pfd., mit 411 E. — † **Buttstädt,** Stadt nordöstlich und 2 M. von Weimar, mit Töpferwaarenfabrik, Ziegelbrennerei- großen Vieh- und berühmten Pferdemärkten und 2403 E; wurde schon 698 zur Stadt erhoben. **Buttelstedt,** Stadt an der Scherkonde, vormals Sitz einer der vier thüring. Dingstühle, mit einem atten verfallenen Schlosse, 2 Rittergütern, Strumpfwirkerei u. 1013 E. **Großbrembach,** Pfd. (früher Sitz einer Voigtei), an der Scherkonde, mit Weinbau und 973 E. **Hardisleben**, Pfd. an der Lossa, mit großherzogl. Schloß, Gypsbrüchen

und 771 E. **Olbersleben,** Pfd. an der Lossa, mit Salpetersiederei und 922 E. **Rastenberg,** Stadt an der Lossa, und am Fuße der Finne, mit 1270 E., Gypsbrüchen, Eisen- und Schwefelquelle, Leinweberei, Strumpfwirkerei und den Ruinen der 1331 zerstörten Burg Raspenburg. **Großneuhausen,** Pfd. an der Lossa mit Anbau officineller Kräuter und 769 E. — † **Berka,** Stadt an der Ilm, mit ehem., 1251 gest. u. 1525 aufgehobenen Cistercienser-Nonnenkloster, den Ruinen eines alten Berg- und Jagdschlosses, Jagdzeughaus, Eisen- und Schwefelquelle, Fichlennadelbade, guten Sandsteinbrüchen, Waldwoll- und Korbwaarenfabriken und 1550 E. Buchfart, Pfd. an der Ilm, mit den Ruinen eines alten, in Felsen gehauenen Bergschlosses und 166 E. **Tannrada,** Stadt an der Ilm, mit großherzogl. Schloß, Schloßruine, Pulvermühle, Kalksteinbrüchen und 963 E. Saalborn, Pfd. am Saalbache, mit Rittergut, vorzüglicher Bierbrauerei und 227 E. **Tanndorf,** Pfd. in der Nähe von Berka, mit großherzogl. Schloß nebst hohem Thurme und einem 300 F. tiefen Brunnen, Sandsteinbruch u. 640 E. — † **Apolda,** St. u. Sitz eines großherzogl. Justizamtes, am Schötenbache u. an der Thüringer Eisenbahn, nordöstlich und 2 M. von Weimar, mit einem Schlosse, bedeutenden Strumpfwirkereien, Wollspinnmaschine, Glockengießereien, Spritzenfabriken, Mineralbad, Wollmarkt und 8882 E. Apolda gehörte in früheren Zeiten den Schenken von Tautenburg, fiel 1631 als eröffnetes Lehn den sächs. Herzogen anheim, und diese schenkten die Stadt 1633 der Universität Jena, der sie noch gehört. **Rasla** od. Niederrosla, Pfd. an der Ilm, mit einem (1745 erbauten) großh. Schloß, Hospital u. 702 E. Oberrosla, Pfd. an der Ilm, mit 390 E. **Oßmannstedt,** Pfd. an der Ilm, 1 M. von Weimar, mit Rittergut, in dessen Garten sich die Grabstätte Wieland's und ein Denkmal befindet, und 898 E. **Stadtsulza,** oder Sulza, Stadt an der Ilm und unweit der Saale und an der Thüringer Bahn, nordöstlich und 3½ M. von Weimar, hat ihren Namen von den 866 entdeckten Salzquellen der ganz nahe gelegenen Saline Oberneusulza (die aber zum Herzogthum Meiningen geh.), Sool- und anderen Bädern, Mineralquellen, Weinbau und 1478 E. Der Ort hat seit 1028 Stadtgerichtsame. **Bergsulza,** Pfd. mit 313 E. und einem Rittergute, wo in den frühesten Zeiten die alte Burg Sulza, später eine von dem Pfalzgrafen Friedrich II. von Sachsen gegründete Propstei mit dem Peterskloster (Stift Sulza) stand. Heusdorf, kleines Kchd., mit 27 E., dem gleichnam. Kammergut, ehemal., 1140 gestifteten Benediktiner-Nonnenkloster und bedeutenden Gypsbrüchen. — † **Großrudestedt,** Pfd. an der Gramme, mit Apotheke, Ziegelhütte und 1019 E. Kleinrudestedt, Pfd. an der Gramme, mit 327 Einw. Schwansee, Dorf mit großherzogl. Jagdschlößchen und 260 E. Ehedem war in der Nähe ein See, der seit 1895 trocken gelegt ist; am Ufer wurde vormals Alabaster gegraben. **Haßleben,** Mfl. an der schmalen Gera, nordwestlich und 4 M. von Weimar, mit Torfgräberei und 1305 E. **Stotternheim,** altes Pfd. an einem großen Bruch oder Sumpf, der aber seit 1816 trocken gelegt ist, mit 1248 E., Gyps- und Alabasterbrüchen und der im Privatbesitz befindlichen Saline Louisenhall, nebst Soolbad. **Schloßvippach,** Mfl. an der Vippach, mit Schloß und 1255 E. **Vippachedelhausen,** Pfd. an der Vippach, mit Rittergut, Mineralquelle, Kalk- und Sandsteinbrüchen u. 688 E. Markvippach, Pfd. an der Vippach, mit 3 vereinigten Rittergütern und 439 E. **Vogelsberg,** Pfd. an der Scherkonde u. unweit des schönen Gyps in Platten und Bruchsteinen liefernden Klausberges, mit Weinbau und 872 Einw. **Riethnordhausen,** Pfd. an der schmalen Gera, mit 877 E. **Mittelhausen,** Pfd. an der schmalen Gera, mit Ziegelhütte u. 897 E. Am 15. Junl 1853 wurde hier bei dem 25jähr. Regierungs-Jubiläum des verstorbenen Großherzogs Karl Friedrich ein Denkmal errichtet. Auf dem hiesigen Riede versammelte sich vor Zeiten jährlich dreimal feierlichst, unter dem Vorsitze der Landgrafen von Thüringen und mit Zuziehung 12 erwählter Beisitzer, das allgemeine thüring. Landgericht (des Landgrafen Dingstuhl oder das Landgeding). **Orlishausen,** Pfd. an der Scherkonde, mit 877 E. — † **Bieselbach,** Pfd. am gleichnam. Bach, mit Apotheke und 682 E. **Udestedt,** Pfd. an der Gramme und am Lechbache, nordwestlich und 2 M. von Weimar, mit Anis- und Hopfenbau und 953 E. In der Nähe steht ein Wartthurm, Ueberrest des Klosters Barkhausen, dessen Ländereien in dem Besitz mehrerer Einwohner Udestedts sich befinden, über welche sonst jährlich am Pfingstdienstage an jenem Thurm eine öffentl. Sitzung (Rügegericht) gehalten wurde. **Zimmern,** (Niederzimmern) Dorf an der Gramme, mit Weinbau und 820 E. — † **Blankenhayn,** Stadt in der gleichnam., ehemals fürstlich Hatzfeld'schen (und kurmainz. Lehns-) Herrschaft, südlich und 2 M. von Weimar, mit Schloß, 2 luth. Kirchen, 1 kathol. Kapelle, Landeshospital, Fabr. für Leinen-, Baumwollwaaren u. für Porzellan, bedeut. Färberei, vorzüglicher Bierbrauerei, Wollhandel, Fischerei i. sog. Seeteiche u. 2186 E. **Thangelstedt,** Pfd. a. d. Schwarze, mit 290 E.; ist geschichtlich merkw. durch die Aussöhnung zwischen K. Otto I. u. seinem Sohne Ludolph von Schwaben, die hier 954 auf einer Jagd erfolgte. **Kranichfeld,** St. an d. Ilm, von der jedoch nur d. vormals fürstlich Hatzfeld'sche Antheil rechts der Ilm zu Weimar gehört, der 740 E., ein altes verfallenes Schloß (das untere) und ein Braunkohlenwerk hat. Der übrige Theil der Stadt und das obere Schloß gehören zu Meiningen. **Magdala,** St. an d. Madet, südöstlich und 1½ M. von Weimar, mit den Ruinen eines 1452 zerstörten Schlosses, Strumpfwirkerei, Färberei, Blutegelzucht und 804 Einw. Vormals war diese Stadt weit größer als jetzt; sie hatte ein Bergwerk, und es wurden hier um das Jahr 1283 Münzen geschlagen. † **Remda** oder Stadtremda, St. und Sitz einer Justizamtscommission, an der Rinne, in bergiger Gegend, südwestlich und 2 M. von Blankenhayn, mit Wollstrumpfwaaren- und Kattunfabriken, Bleichanstalt, vorzüglicher Bierbrauerei, Papiermühle, Waldwollenwaarenfabrik, Wollhandel und 1113 E. Gehört der Universität Jena. Sundremda, Dorf an einer nie zufrierenden Quelle, welche auf einer Strecke von 1 M. 16 Mühlen treibt, mit 258 E. Altremda, D. mit 144 E. **Heilsberg,** Pfd. mit einer der ältesten Kirchen im Lande, wohin vor der Reformation gewallfahrtet wurde und 276 E. Der h. Bonifacius hielt sich bisweilen hier auf. — † **Thalbürgel,** Pfd. und Sitz des Amtes Bürgel, an der Gleise, östlich und 1½ M. von Jena, mit ehemal., 1133 gestifteter und 1528 aufgehobener Benediktinerabtei, jetzt großherzogl. Kammergut, und 270 Einw. Dicht daneben liegt **Bürgel** oder Stadt-Bürgel, Stadt an der Gleise, mit Hospital, Verfertigung guter Töpferwaaren, Gerberei, Gypsbrüchen und 1685 E. **Tautenburg,** Pfd. mit Potaschsiederei u. 278 E. Das verfallene Bergschloß Tautenburg war bis 1640 der Sitz der Schenken von Tautenburg; deren Gruft ist in Frauenprießnitz (s. u.) Graizschen, Pfd. an der Gleise und an einem hohen Felsen gelegen, mit Rittergut, Gyps- und Sandsteinbrüchen und

395 E. **Frauenprießnitz,** Pfd. mit großherzogl. Schloß, ehem. Cistercienser-Nonnenkloster, jetzt Kammergut und 651 E. — † **Dornburg,** St. an der Saale, auf anmuthiger Höhe, ostnordöstlich und 3 M. von Weimar, eine der ältesten Städte Thüringens, hat 3 großherzogl. Schlösser mit schönen Gartenanlagen, Schäferei, Ziegeleien, Eisengießerei, Maschinenfabrik und 717 E. Gehörte einst dem Grafen Wiprecht von Groitzsch (vergl. Pegau und Groitzsch unter Sachsen). **Dorndorf,** Pfd. an der Saale und in der Nähe von Dornburg, mit Hospital, Potaschsiederei, Töpfereien, Wein- und Obstbau und 616 E. **Golmsdorf,** Mfl. an d. Gleise, mit 382 Einw., Anbau von officinellen Kräutern, Weinbau und den Ruinen der schon im 12. Jahrh. vorhandenen Kunitzburg od. Burg Gleisberg, welche von Herzog Wilhelm von Weimar 1653 zerstört wurde. Lehesten, D. mit Kammergut u. 159 E. Hier war vormals eine Commende des Deutschen Ordens, wie auch ein Schloß des Burggrafen von Kirchberg, welches 1304 durch die Erfurter zerstört wurde. **Jena,** St. in einem romantischen Thale an der Saale, über die hier eine steinerne Brücke führt, 2½ M. ostsüdöstl. v. Weimar, Sitz eines Oberappellationsgerichts (s. o.), sehr berühmt durch die 1558 gegründete Universität der Ernestinischen Lande in einem prächtigen Neubau, mit Bibliothek von 160,000 Bänden, Sternwarte, botanischem Garten, mineralogischem Kabinet, Sammlung von Gypsabgüssen &c.; hat außerdem eine Lehranstalt für Landwirthe, ein statistisches Bureau für Thüringen, eine Hebammenschule und Entbindungsanstalt, 2 Bürgerschulen, einige Privaterziehungsanstalten, ein Irrenhaus, Landeskrankenhaus und and. Wohlthätigkeitsanstalten, bedeutenden Buchhandel, Wollwaarenindustrie, Cigarrenfabriken, Papiermühle, etwas Weinbau und 7821 E. Die Stadt hat 3 Kirchen, ein Schloß (1620 erbaut, 1662—1690 Residenzschloß der Speciallinie Jena, s. o.), ein alterthümliches Rathhaus, viele Denkmäler, namentl. eine Erzstatue Johann Friedrich des Großmüthigen, des Stifters der Universität, auf dem großen Marktplatze, Büsten des Naturforschers Oken, Schiller's Denktafeln berühmter Universitätslehrer &c. Viel genannt ist Jena auch wegen des Sieges der Franzosen über die Preußen am 14. Okt. 1806 (s. Auerstädt in Preußen). Vielgenannte Vergnügungsorte der Umgegend sind: das Paradies und die Rasenmühle; ebenso: **Ziegenhain** oder Ziegenhayn, uraltes Kchd. mit 324 E., Anbau von Wallnüssen, Weinbau und den unter dem Namen des Fuchsthurmes bekannten Ruinen der alten Burg Kirchberg. Die früher viel genannten Ziegenhayner, Stöcke vom Cornelius-Kirschenbaum, haben von hier ihren Namen. In der Nähe standen ehemals die Schlösser Greiffenberg und Windberg. Zwätzen, Pfd. und bis 1809 Sitz einer Deutschordens-Comthurei, mit Kammergut, Musterwirthschaft und Ackerbauschule, guten Kalksteinbrüchen und 428 E. Camsdorf, Dorf an der Saale, über d. hier seit 1840 eine Brücke führt, mit Tuchfabrik, Wollspinnerei, Ziegelbrennerei und 485 E. **Lobeda,** Stadt an der Mündung d. Roda in die Saale und am Fuße des Johannisberges, oberhalb oder südlich und ½ M. von Jena, mit 756 E., Hospital, 2 Rittergütern und den Ruinen der Lobdeburg, einst Sitz des alten edlen Geschlechts dieses Namens, welches hier drei Schlösser hatte. — **Oldisleben,** Mfl. an der Unstrut, 5½ M. nordnordwestlich von Weimar, Hauptort einer von Schwarzburg-Rudolstadt und Preußisch-Sachsen umschlossenen Parzelle (zum Justizamte Frankenhausen und Kreisgericht Sondershausen gehörig), mit Rübenzuckerfabrik, Salpetersiederei, Mahl- und Oelmühle und 1563 E. Die Umgegend ist schön bewaldet. Ehedem war hier ein Benediktinerkloster, das zur Zeit der Reformation in ein Amt verwandelt wurde, 1591 an die Ernestinische Linie, überhaupt, 1821 an Sachsen-Weimar kam. **Allstedt,** Stadt und Hauptort einer von Preuß.-Sachsen umgebenen Exclave, an der Rhone (die durch die Helme zur Unstrut geht), 6½ M. nördlich von Weimar, Sitz eines Justizamts (zum Kreisgericht Sondershausen), hat ein großherzogliches Schloß auf einem hohen Berge, mit Stuterei (besonders durch ihre Isabellenzucht berühmt), guten Landbau, Potaschsiederei, Rübenzuckerfabrik, Bierbrauerei und 3139 E. In dieser uralten Stadt hatten die sächsischen Pfalzgrafen ihren Sitz; Otto II. hielt hier 974 einen Reichstag. Zu der sächs. Pfalz gehörten auch: Wolferstedt, Pfd. mit 2 Rittergütern, dem Kammergute (vorm. Nonnenkloster) **Kloster-Naundorf** u. 1054 E. und 10 andere Dörfer; von Heinrich I. gestiftet, kam diese Pfalz 1180 an die Landgrafen von Thüringen, 1422 größtentheils an die Markgrafen von Meißen. — Amt Ilmenau, im Thüringer Walde, umschlossen von Schwarzburgischem, Preußischem, Gothaischem u. Meiningischem Gebiete, ehedem Bestandtheil der Grafschaft Henneberg. † **Ilmenau,** St. u. Sitz eines Berg- und Justizamtes zum Kreisgericht Arnstadt, an der Ilm und in der Nähe des Kickel- oder Gickelhahns (2740 Fuß hoch), südwestlich und 6 M. von Weimar, mit Porzellan- u. Puppenkopf-, Hohlglas-, Stein- und Buchdruckfarben-Fabrik, Baumwollzeugmanufaktur, Kammwollspinnerei, Braunstein-, Eisen-, Holz- und Steinkohlenhandel, Eisen- und Brauusteingruben u. 2 Eisenhämmern in der Nähe, Bierbrauerei, Landbau, einer Kaltwasserheilanstatt und 3244 E. Eine Viertelstunde von der Stadt ist der tief in einen Felsen gehauene Felsenkeller, Vergnügungsort der Ilmenauer, mit Gesellschaftsgebäuden. Ehedem war hier ansehnlicher Bergbau auf Silber und Kupfer. Cammerberg oder Kammerberg, Dorf mit einem Steinkohlenbergwerke und 179 Einw. Gabelbach, großherzogl. Jagdhaus, auf dem Wege nach Stützerbach, D., welches zur Hälfte preußisch ist, mit einer großen Papiermühle und 448 E. im weimarischen Antheil. Roda, Pfd. in der Nähe von Ilmenau, mit 375 E., worunter viele Nagelschmiede. Martinroda, Pfd. am Fuße des Veronikaberges, mit Rittergut und 452 E., worunter viele Fuhrleute. **Unterpörlitz,** D. mit 630 E. u. dem Eisenhammerwerke Grenzhammer in der Nähe.

2. Der Neustädtische Kreis (11,67 Q. M. mit 50,980 E.). Er begreift in 4 Justizämtern den größten Theil des ehemals sächs. Kreises d. N. (s. oben unter Sachsen), von dem bei der Abtretung, 1815, auch ein Theil (mit Ziegenrück und Rahnis) an Preußen kam. † **Neustadt an der Orla,** Kreishauptstadt, südöstlich und 5½ M. von Weimar, mit 4858 E., einem von dem Herzog Friedrich Heinrich von Sachsen-Zeitz († 1713) erbauten Schlosse, 2 Kirchen, ansehnlichen Vorstädten, Tuch-, Krempel-, Lampen- und Leder-Fabriken, mechan. Weberei, Appreturanstalt, Wollmarkt und Viehmärkten. Nicht weit von der Stadt liegt auf einer Anhöhe das alte Schloß Arnshaugk od. Arnshaug, Stammburg der Grafen dieses Namens, die im Anfange des 14. Jahrh. im Mannesstamme ausstarben, worauf die Grafschaft dem Hause Meißen zufiel. Das daneben liegende Dorf hat 128 E. **Oppurg,** Pfd. in der Nähe von Neustadt an der

Orla, mit 496 E. und einem Schloß, 1705 erbaut, nachdem die feste Burg Friedenstein, die auf dieser Stelle gestanden hatte, gesprengt worden war. — † **Auma,** St. am gleichnam. Flusse, mit 2 Kirchen, Gerberei, Lein- und Wollweberei und 2507 Einw. Moßbach, Pfd. an der Auma, mit 2 Rittergütern und 648 E. — † **Triptis,** uralte Stadt and. Orla, Sitz einer Justizamtscommission, mit altem Schloß, 2 Kirchen, Gerbereien, Oel- und Leimfabriken und 1721 E. In der Nähe sind Thongruben und eine Wollspinnerei. † **Weida,** Stadt und Sitz eines Kreisgerichts und eines Justizamtes, in einem engen Thale an der Weida, einem Nebenflusse der Elster, westlich u. 3 M. von Neustadt an der Orla, mit 5147 E., Hospital, Tuch-, Kattun- und Lederfabriken, Streichgarnspinnerei und berühmten Töpfereien (sogen. Delfter-Gefäße). In der Stadtkirche (ehedem Franziskaner-Klosterkirche) ruht der 1718 verstorb. Herzog Moritz Wilhelm v. Sachsen-Zeitz, in der Wiedenkirche, die aber gleich der Peterskirche verfallen ist, war die Begräbnißstätte der Vögte von Weida; die vormalige Dominikaner-Nonnenklosterkirche wurde zu einem Magazin verwendet. An der Westseite der Stadt ist das Bergschloß Osterburg, im 12. Jahrhundert von den Vögten von Weida erbaut, wo der Herzog Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz wohnte, jetzt das Kreisgericht seinen Sitz hat. Cronschwitz oder Cronspitz, Dorf an der Elster, mit einem zum Kammergute Mildenfurt gehörigen Vorwerk, ehemal., 1239 von Jutta, Gemahlin Heinrich's des Aelteren von Gera, gestifteten Augustiner-Nonnenkloster, und 185 E. Veitsberg, Pfd. an der Mündung der Weida in die Elster, mit einer sehr alten ehemaligen Wallfahrtskirche und 237 E. **Münchenbernsdorf,** Mfl. mit mehreren Beuteltuchfabriken und 2220 E. Mildenfurt, ehemal. 1193 von Heinrich dem Reichen, Voigt von Weida, gestiftetes Augustiner-Mönchskloster, jetzt großherzogl. Kammergut, m. 43 E. u. dem Vorwerke Daschwitz, einst ein um 1209 gest. Prämonstratenserkloster. — † **Berga,** Stadt an der Elster, östlich und 1¼ M. von Weida, mit 1073 E., Hospital, Streichgarnspinnerei, Oelmühlen, Kalkbrennerei u. Schieferbrüchen in der Nähe; dazu Schloßberga, auf einem Berge liegendes Schloß, im 9. Jahrh. erbaut u. lange die Burg Dreifelsen-Bergen genannt. **Teichwolframsdorf,** Pfd. mit zwei Rittergütern, Hand- und Maschinenwollspinnereien und 2166 E. Culmitzsch, Pfd. am Culmitzschbache, mit Rittergut, Eisenhammer, Schieferbruch und 704 E.

II. Das Fürstenthum Eisenach.

Es besteht aus dem alten Fürstenthum Eisenach, einem Theil der Grafschaft Henneberg und ehemaligen Hessischen und Fuldaischen, 1815 erworbenen Gebietstheilen (zusammen mit einem Flächeninhalte von 22,2 □ M.), und hatte 1867 nach amtlicher Angabe 84,267 Einw. Es umfaßt 2 Verwaltungsbezirke (Eisenach und Dermbach) 1 Stadtgericht (Eisenach) und 10 Justizämter.

1. Das alte Fürstenthum Eisenach. † **Eisenach,** wohlgebaute Hauptstadt, Sitz des Appellationsgerichts und eines Justizamts, an der Vereinigung der Nesse mit der Hörsel und an der Thüringer Eisenbahn, in welche hier die Werrabahn einmündet, hat 12,940 E. (die 5 Vorstädte und das Dorf Fischbach eingerechnet), 4 evang. Kirchen, eine kath. Kapelle, 4 Hospitäler, eine Wollspinnerei, Fabriken für Farben, Bleiweiß, Tuch und Zeuge, Korbwaaren, Pfeifen, Strümpfe u. Tapeten, auch viele Gerbereien, lebhaften Eisenbahnverkehr und Handel; ferner ein humanist. und ein Realgymnasium, Schullehrerseminar, Forstinstitut, Zeicheninstitut, Zuchthaus, Zwangsarbeitshaus, Hebammenschule, und einen botanischen Garten in der ehemal. Karthause. Von den Gebäuden tritt das großherz. Schloß auf dem schönen Marktplatze besonders hervor; bemerkenswerth sind außerdem die Markt- oder Georgenkirche, das Bürgerschulhaus, das Landschaftshaus; nahe am Bahnhofe ist der sehenswerthe von Eichel'sche Garten und Park. Früher hatte die Stadt mancherlei Befestigungswerke; doch sind nur von dem Mittel- und Mädelstein wenige Reste vorhanden. Ein Schreckenstag für Eisenach war der 1. Sept. 1810, wo durch eine Pulverexplosion einiger durchziehender Munitionswagen viele Häuser zerstört wurden und 54 Einwohner u. mehrere Fremde ums Leben kamen, andre verstümmelt wurden. In der Nähe südlich v. Eisenach liegt (1300 Fuß über dem Meere, 600 F. über der Stadt) das alte berühmte Bergschloß, die **Wartburg,** von Ludwig dem Springer um 1070 gegründet. Die Burg war seitdem bis zum ersten Viertel des 15. Jahrhunderts der Sitz der Landgrafen von Thüringen. Von da wurde sie einem Burgvoigt zur Verwaltung übergeben. Bekanntlich wurde Luther (am 4. Mai) 1521 hierher in Sicherheit gebracht und wohnte hier, mit der Bibelübersetzung beschäftigt, bis zum 27. Februar 1522 unter dem Namen Junker Georg. Es werden hier noch manche merkwürdige Alterthümer, namentlich viele alte Rüstungen aufbewahrt; auch Luther's Wohnzimmer wird noch gezeigt; ebenso die Kapelle, in welcher er oft predigte. Seit dem Jahre 1847 wurde an der Wiederherstellung des Schlosses gebaut, und nun ist das vollständig nach dem ursprünglichen Styl erneuerte Gebäude zu einer Sommerresidenz des Großherzogs bestimmt. Die Säle sind mit Fresken geschmückt, welche an die reiche Geschichte des Schlosses (Sängerkrieg auf der Wartburg u. s. w.) erinnern. Die Aussicht nach allen Himmelsgegenden (über den Thüringer Wald, nach der Rhön, in das nördliche Hügel- und Flachland) ist schon von den Zimmern, besonders aber von dem Warthurme aus so großartig, wie sie kein Schloß des mittleren und nördlichen Deutschlands gewährt. **Wilhelmsthal** (ehemals Wintershausen), ein 1711 erbautes landesfürstliches Lustschloß, 1 M. südlich von Eisenach, mit englischen Gartenanlagen, die von dem Großherzog Karl August gegründet wurden. Der Weg von der Wartburg nach diesem Schloß führt an dem romantischen Annathale vorbei, dessen engster Theil die Drachenschlucht genannt wird. Nicht weit davon ist auch Hohesonne, einer der höheren Punkte des Waldes mit einem Forsthause. **Ruhla,** langgedehntes Pfd. in einem engen Wald-Thale, an dem Gebirgsbache Erbstrom, 1½ M. südsüdöstlich von Eisenach, aus dem Eisenacher (links) u. dem Gothaer Theile (rechts des Flusses) bestehend, durch Industrie weitberühmt, hat Eisenacher Theiles einen Eisen- und Zainhammer, Etuis-,

Knopf- und Pfeifenbeschlägfabriken, viele Werkstätten für Meerschaumköpfe, Pfeifenröhren, Cigarrenspitzen, Porzellan, Holz- und Thonwaaren, eine Fournierschneiderei, Eisenquelle, Fichtennadelbäder, bedeutenden Handel in Ruhlaer Waaren und 1920 E. **Markfuhl**, Mfl. an der Suhl, mit einem 1588 erbauten großherzoglichen Schlosse, welches von 1662 bis 1672 Sitz einer herzoglichen Nebenlinie war, und 1239 Einw. — † **Creuzburg** od. Kreuzburg, Stadt an der Werra, nordwestlich u. 1½ M. von Eisenach, mit großherzoglichem Schloß, einer 1490 im gothischen Styl erbauten Kirche, Glockengießerei, Sandstein- und Gypsbruch und 1969 E. In der Nähe ist die, im Privatbesitz befindliche Saline Wilhelmsglücksbrunn, welche jährlich 10,000 Centner Kochsalz, außerdem aber auch Glauber- und Englisch-Salz liefert. **Mihla**, Mfl. an der Werra, mit 3 Rittergütern, Viehmärkten und 1513 E. **Bischofroda**, Pfd. mit Kammergut und 517 E., war vormals Eigenthum des Petersklosters zu Erfurt, dem es vom Mainzer Erzbischofe 1104 geschenkt worden war. **Ifta**, Pfd. mit Marmorbruch und 767 E. — † **Gerstungen**, Mfl. an der Werra und an der Eisenach-Casseler Bahn, westlich und 2 M von Eisenach, mit 2 großherzoglichen Schlössern, Kammergut und 1872 E. Hier erfolgte am 2. Februar 1074 der Friedensschluß zwischen Kaiser Heinrich IV. und den thüringischen Bund den altsächsischen Fürsten. **Berka** (mit dem Beinamen an der Werra), Stadt an der Werra, oberhalb oder südlich und ⅛ M. von Gerstungen, mit Hospital, chem. und Brückenwagenfabrik und 1144 Einw. Im 30jährigen Kriege wurde dieser Ort so verwüstet, daß nur ein einziges Haus übrig blieb. Hausbreitenbach, Dorf an der Suhl, mit Kammergut, Rittergut und 90 E. — † **Tiefenort**, Mfl. an der Werra, südwestlich und 2 M. von Eisenach, mit 1308 E., Ziegel- und Kalkbrennereien und den Ruinen des alten Bergschlosses Crayenberg (oder Kraienberg). **Frauensee**, Pfd. mit 523 E. Oestl. von da ist der sogen. Hautsee, merkwürdig durch eine darin befindliche und mit Buschwerk bewachsene schwimmende Insel. Kupfersuhl, Dorf mit 151 E., hat seinen Namen von den vormals hier befindlichen Kupfergruben, wo Dr. Luther's Vater als Steiger anfuhr.

2. Von der Grafschaft Henneberg gehören hieher a. Amt Ostheim, Exclave im bayerischen Unterfranken. † **Ostheim** (mit dem Beinamen vor der Rhön), Stadt am Rhöngebirge und an der Streu, südlich und 8 Meilen von Eisenach, mit 2434 E., zahlreichen Mühlen, Gerberei, Flanell- und Plüschfabrik u. bedeutendem Kirschenbau (berühmt sind die hier wachsenden Zwergkirschen, deren erste Stämme ein hiesiger Arzt, Dr. Klinghammer, 1714 aus Spanien mitbrachte und anpflanzte). Unweit der Stadt liegen die Ruinen des im Bauernkriege 1525 großentheils zerstörten Bergschlosses Lichtenberg, mit einem 120 Fuß hohen Thurme. **Sondheim**, mit dem Beinamen vor der Rhön, Mfl. am Rhöngebirge und an der Bahre, westlich und 1 M. von Ostheim, mit Vieh- und Pferdemärkten und 481 E. Stetten, Pfd. in der Nähe eines schönen Eichenwaldes und am Ursprunge der Streu, mit guten Sandsteinbrüchen und 387 E. Urspringen, Pfd. am Ursprunge der Bahre, mit 392 Einw. — b. Amt Kaltennordheim. † **Kaltennordheim**, Flecken an der Felda, nordnordwestlich und 2½ M. v. Ostheim, mit großherzogl. Schloß, den Ueberresten d. henneberg. Marlinsburg (auch wohl Meerlinsen genannt), Messer- und Leinwandfabriken, Barchentweberei, Braunkohlenwerk u. 1527 E. **Kaltensundheim**, Mfl. an der Felda, mit Barchentweberei und 937 E. **Kaltenwestheim**, Pfd. an der Lotte, mit 511 E. **Helmershausen**, Mfl. an der Herpf, mit Barchentweberei, Bau- und Mühlsteinbrüchen, Rittergut (das schwarze Schloß genannt), 3 Freigütern (das gelbe Schloß, der Heil'sche u. der Henneberg'sche Hof genannt) und 825 E. Reichenhausen, D. am Ursprunge der Felda, mit Peitschenstockfabrik und 296 E. Erbenhausen, D. mit Ziegelhütten, Verfertigung von Peitschenstöcken und 330 Einw. Aschenhausen, Pfd. mit Synagoge, Rittergut u. 389 E. **Frankenheim**, Kchd. in sehr hoher Lage auf der Rhön, mit Verfertigung von Peitschenstöcken und 569 E.

3. Ehemals Hessen-Cassel'sche, 1815 an Sachsen-Weimar abgetretene Orte: † **Vacha** oder Vach (ehemals auch Fach und ursprünglich die Stadt der Buchen), Stadt an der Werra, über die hier eine schöne steinerne Brücke führt, 3½ M. südwestl. von Eisenach, mit einer schönen neuen Kirche, vielen Gerbereien, einer Kammgarnspinnerei, Papiermühle und 1558 E. Am nahen Siegeberge sind schöne Sandsteinbrüche. **Völkershausen**, Pfd. an der Oechse, mit Schloß, Kammergut u. 1036 E. **Sünna**, Pfd. am Oechsenberge, mit 571 E.

4. Zum Hochstift Fulda gehörten: † **Geisa** (früher auch Geyß), Stadt an der Ulster und dem Geisabache, südlich und 2 M. von Vacha, mit Hospital, Gerbereien, 2 Schlössern und 1690 E. **Geismar**, Pfd. am Geisabache, mit 555 E., denen das ehemalige Freigut Rockenstuhl, mit den Ruinen des gleichnamigen Bergschlosses, gehört. **Borsch**, Pfd. an der Ulster und der Brewen, mit 792 E. — † **Dermbach**, Mfl. an der Felda, östlich und 1¾ M. von Geisa, mit ehemaligem, 1818 aufgehobenem Franziskanerkloster, einer evangel. u. einer kath. Kirche, Industrie in Korkwaaren und 1041 E. Gefecht zwischen Bayern u. Preußen am 3. Juli 1866. **Zella**, Pfd. mit ehemaliger Propstei, deren prachtvolle Kirche noch vorhanden, und 427 E.

5. Reichsritterschaftlich war (und Denen v. Boyneburg und von Müller gehörig): † **Lengsfeld**, St. und Sitz eines Justizamtes an der Felda, südsüdwestlich und 3½ M. von Eisenach, mit drei adeligen Schlössern, Fabriken für Flanell, Baumwollen- und Korkwaaren, Färberei, Kalkbrennerei, auch Holz- und Hopfenhandel, Synagoge und 1691 E. **Gehaus**, Pfd. mit 2 herrschaftlichen Schlössern, Korkwaarenindustrie und 969 E. Nördlich von da erhebt sich der Bayer, ein 2240 F. hoher Basaltberg. **Oechsen**, Pfd. mit 695 E. **Weilar**, Pfarrdorf mit 932 Einw.; **Urnshausen**, Pfarrdorf mit 690 E.

4. Das Herzogthum Sachsen-Meiningen.

Flächeninhalt: 45 Q. M. Bevölkerung: 180,335 Einw.

Dieses Herzogthum, genau 44,97 Q. M. umfassend, liegt unter 50° 12′ — 51° 9′ N. Br. und 27° 43′ — 29° 48′ O.L. und wird in seinem Hauptkörper umschlossen von Sachsen-

Weimar-Eisenach, Coburg-Gotha, Preußisch-Sachsen und Hessen, Schwarzburg und dem Königreiche Bayern; mehrere (im Ganzen 13) Parzellen liegen zerstreut, meist von preußischem, weimarischem und schwarzburgischem Gebiete umgeben. Der Boden ist fast durchaus gebirgig, und zwar gehört die Hauptmasse dem Bereiche des Thüringer Waldes an, der sich hier in dem hohen Bleß (nordöstlich von Eisfeld) bis 2680 Fuß erhebt. Außerdem ziehen im Osten der Frankenwald, im Südwesten die Rhön in das Land; bei Römhild steigen vereinzelt die beiden Gleichen 2110 bis 2180 Fuß empor. Hildburghausen liegt 1069, Meiningen 831 Fuß über dem Meeresspiegel. Das Klima ist, wie in dem ganzen Umkreise des Thüringer Waldes rauh; nur die Thalgegenden haben mildere Luft. — Hauptfluß ist die Werra, welche am hohen Bleß entspringt und nach einem Laufe von etwa 11 Meilen in das weimar-eisenachische Gebiet übergeht. Durch den östlichen Theil fließt die Saale, nach Süden (zum Main) die Itz. — Dem Ackerbau ist das bergige Land nicht günstig; nur streckenweise kommen Getreide, Flachs, auch Hopfen, Tabak und Obst vor; weiter verbreitet sind Kartoffeln. Der Werragrund hat schöne Wiesen und groß ist der Reichthum an Holz; denn es treffen 40 Procent des Areals auf Waldung. Vorherrschend ist Nadelholz; nur im westlichen Theile finden sich größere Laubwaldungen. Der Werragrund zieht schöne Rinder und die Schafzucht ist in gutem Stande. Im Jahre 1867 zählte man 69,414 Stück Rindvieh, 103,220 Schafe, 5069 Pferde (meist im Amtsbezirke Camburg), 51,869 Schweine, 20,905 Ziegen, 8802 Bienenstöcke. Die Jagd ist nicht unbeträchtlich, und die Flüsse und Bäche sind fischreich. Wie im Thüringer Walde überhaupt, so ist auch hier die Zahl der Singvögel groß; die Abrichtung derselben wird stark betrieben. Von Mineralien wurden im Jahre 1866 gefördert 114,325 Ctr. Steinkohlen, 31,743 Ctr. Eisen, 112 Ctr. Kupfer, 114,231 Ctr. Salz (meist von Salzungen); außerdem hat das Land viel Schiefer (Lehesten).

Die Industrie ist am bedeutendsten im Sonneberger Bezirke, wo mannigfache Fabrikate für den Welthandel geliefert werden, besonders Papiermachéarbeiten, Holzwaaren, Marmorkugeln, Schiefertafeln, Wetzsteine, Zündhölzer, Porzellan, Glas, Papier. Die Hüttenwerke haben sich vermindert.

Die Eisenbahn, welche seit 1858 von Coburg nach Eisenach führt und nach Sonneberg abgezweigt ist, bezeichnet die Hauptlinie des Verkehrs. Nicht unbeträchtlich ist, außer dem Handel mit Sonneberger Waaren, die Holzflößerei auf der Werra und Saale und der Export von Hildburghausen, besonders aus dem bibliographischen Institut.

Das Unterrichts- und Erziehungswesen ist wohl bestellt. Es finden sich im Lande 2 Gymnasien (Meiningen und Hildburghausen), 2 Realschulen (Meiningen, Saalfeld), 1 Progymnasium (Saalfeld), 1 Schullehrerseminar (Hildburghausen), mehrere Industrieschulen, 294 Volksschulen, 1 Rettungshaus für verwahrloste Kinder u. s. w. Ueber die Universität Jena s. Sachsen-Weimar.

Die Verfassung, eingeschränkt monarchisch, datirt vom 23. August 1829; sie erfuhr einige Modificationen durch die Gesetze vom 25. Juni 1853 und vom 3. Juni 1854. Der Landesherr führt den Titel: — — V. G. G. Herzog zu Sachsen-Meiningen und Hildburghausen, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, souverainer Fürst zu Saalfeld, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu Camburg, zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Kranichfeld, zu Ravenstein 2c. Sein Prädikat ist: Hoheit. Er verleiht mit Sachsen-Coburg und Altenburg den herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden (gestiftet 1690, erneuert 1833) in 4 Klassen; ein Verdienstkreuz und militärische Ehrenzeichen.

Von den Einwohnern gehören 1125 zur katholischen Kirche, 1629 zur jüdischen Religion; fast alle andern bekennen sich zur protestantischen (d. i. lutherischen) Kirche, welcher das herzogliche Haus seit der Reformation zugethan ist. Die Oberbehörde derselben ist das Ministerium für Kirchen- und Schulsachen, welchem 15 Ephoren oder Superintendenten untergeben sind. Die Katholiken gehören (seit 1837) zur Diöcese Würzburg.

Oberste Gerichtsbehörde ist das Oberappellationsgericht zu Jena; Mittelbehörde das Appellationsgericht (mit Schwurgerichtshof) zu Hildburghausen, welchem 5 Kreisgerichte (Meiningen, Hildburghausen, Salzungen, Sonneberg, Saalfeld) untergeordnete sind.

Finanzen. Im Jahre 1868 betrug die Einnahme der Staatskasse und der Domänenkasse zusammen 2,008,151, die Ausgabe 1,785,666 Gulden; daher ergab sich ein Ueberschuß von 222,485 Gulden. Die Staatsschuld bezifferte sich am 31. December 1868 auf 4,429,398 Gulden.

Seit dem 1. October 1867 formiren die herzoglich Meiningen'schen Truppen mit Coburg-Gotha das 6. Thüringen'sche Infanterie-Regiment Nr. 95 und gehören mit diesem zur **22.** Division des XI. Bundes-Armee-Corps (Cassel).

Die historischen **Bestandtheile** des Herzogthums Meiningen (s. oben) sind: **1.** das Unterland oder der sächsische Hauptantheil an der **Grafschaft Henneberg**; **2.** das **Oberland** oder die Aemter **Sonneberg** und **Neuhaus** von der Coburger Erbschaft des Jahres **1699**; **3.** das vormalige Herzogthum **Hildburghausen**, **4.** die Pflege oder das Fürstenthum **Saalfeld**, beide seit 1826 bei Meiningen. Nach der administrativen Eintheilung hat Meiningen seit 1868 vier Kreise: Meiningen, Hildburghausen, Sonneberg, Saalfeld; diese zerfallen in 9 Verwaltungsbezirke, deren Hauptorte in der nachfolgenden Beschreibung durch † hervorgehoben sind.

1. Das meiningen'sche **Unterland**, jetzt Kreis Meiningen ($15^1/_4$ Q. M. mit 51,180 E.). † **Meiningen**, (vormals auch Meinungen genannt), Haupt- und Residenzstadt, an der Werra und an der Werra-Eisenbahn, 6 M. südlich von Eisenach, mit 8212 E. (wovon 1148 preuß. Mil.), einem von dem Herzoge Bernhard 1682 erbauten und seiner Gemahlin z. Ehren Elisabethenburg genannten Schlosse, mit Bibliothek, Gemäldegallerie, Münz- und Kupferstichsammlung, 2 herzogl. Palais, einem Hoftheater, Bazar, englischem Garten, Kunst- und Naturalienkabinet, Alterthumsverein, sehenswerthem Rathhause, einer sehr alten Stadtkirche, vielen ansehnlichen Privatgebäuden (besonders in der regelmäßig angelegten Neustadt), einem Gymnasium, einer Realschule, Industrieschule, einem Waisen- und Krankenhaus, Baumwollenspinnerei, Brauereien, Tuch-, Tabak- und Lederfabriken, Appreturanstalten, 2 Bankinstitute und einem Bahnhofe. In der anmuthigen Umgegend liegen: Dreißigacker, Dorf mit 377 Einw. und ehemaligem Jagdschloß, in welchem 1801 bis 1843 eine Forstakademie war. Landsberg, herzogl. Bergschloß, im mittelalterlichen Styl wiederhergestellt, mit einer Rüstkammer und einem Meierhofe. Bauerbach, Dorf mit 390 Einw., 1 M. von Meiningen, bekannt geworden durch Schiller's Aufenthalt 1782 u. 1783. **Untermaßfeld,** D. an der Werra, mit 761 E. u. einem gegenwärtig zu einer Straf- u. Besserungsanstalt eingerichteten Schlosse. In der Nähe das herzogliche Landschloß Amalienruh. Grimmenthal, vormals ein sehr berühmter Wallfahrtsort mit prachtvoller Kirche, jetzt ist daselbst ein Hospital für arme Pfründner. Belrith, D. mit 390 Einw. und einem Schloß. Sophienlust, herzogliches Kammergut, vormals der Memelsfelder Hof genannt. Hermannsfeld, D. südwestlich von Meiningen, mit 375 E. In der Nähe das herzogliche Lustschloß Fasanerie, ehedem mit einem großen Thiergarten. **Henneberg,** D. mit 576 E. und einem Kammergut. Bei demselben liegt die Stammburg der Grafen von Henneberg, im Bauernkriege zerstört, seitdem eine großartige Ruine. Der gefürstete Graf Heinrich XIII. von Henneberg bewohnte dasselbe zuletzt u. starb daselbst 1405. † **Wasungen,** sehr alte Stadt an der Werra und an der Werrabahn, mit 2587 E., starkem Tabaksbau, vielen Gerbern, Webern, Messerschmieden und Schuhmachern. Hier besteht ein 1595 von Bernhard Marschalk von Ostheim gegründetes adeliges Fräuleinstift, u. neben einer Schloßruine ist die herzogl. Domäne Maienluft. **Schwallungen,** Dorf an der Werra, mit Papiermühle und 868 E. Nördlich davon bei Nieder-Schmalkalden steht auf einer Anhöhe die Burg Todtenwardt, ehedem Grenzfeste zwischen Thüringen und Franken, jetzt Oekonomiegut. **Wernshausen,** D. an der Werra und an der Werrabahn, mit einer Wollspinnerei und 921 E., Hauptort für Holzflößerei auf der Werra. **Helba,** Dorf in einem engen Thale, nordöstlich von Meiningen, mit einem herrschaftlichen Schlosse. **Altenbreitungen,** D. an der Werra, hat mit dem auf der andern (linken) Seite des Flusses liegenden Mfl. **Frauenbreitungen** 1703 E. und Tabakbau. In dem letztern Orte war früher ein Augustiner-Nonnenkloster. **Oberkatz,** Mfl. mit 444 E. und der Ruine Wolfsburg. **Steinbach,** Mfl. in einem engen, von steilen Bergwänden begrenzten Thale, nördlich von Altenbreitungen, mit Eisengruben und 1276 E., meist Messerschmieden und Schlossern. — Zur Herrschaft Römhild (s. oben: † **Römhild,** Stadt an der Mils u. am Fuß des kleinen Gleichen, $2^3/_4$ M. südsüdöstlich von Meiningen, mit 1586 E., Marktschuhmacherei, Gerberei und dem Schlosse Glücksburg. Die Stadtkirche, ehedem Chorherrenstiftskirche, neuerlich schön restaurirt, enthält viele Henneberg'sche Grabmäler, namtl. einen kunstreichen Sarkophag des Nürnberger Erzgießers Vischer. Unweit der Stadt lag das Schloß Hartenberg der Hartburg, der Wohnsitz der Grafen. — **Themar,** uralte Stadt, südöstlich und 2 M. von Meiningen, an der Werra, die sich bei den Ruinen der Osterburg durch das sogenannte Nadelöhr drängt, und an der Werrabahn, mit Papiermühle, Marmormühle, Papiermachéfabrik, bedeutender Landwirthschaft, Woll- und Holzhandel und 1629 E. Kam 1826 von Coburg an Meiningen. Hensstedt, Dorf an der Werra, mit 340 Einw. Trostatt, Kammergut, ehedem Nonnenkloster. — **Behrungen,** Mfl. an der bayerischen Grenze, mit 642 E. Seit 1826 bei Meiningen. — Henneberg'sche Orte, welche schon 1348 an Meißen und so an Sachsen gelangt sind: † **Salzungen,** alte Stadt in einer der schönsten Gegenden des Werrathales und an der Werrabahn, mit 3164 E., einem öfter erneuerten Schlosse (Schnepfenburg, ehedem auch die unüberwindliche Schnepfenburg gen.), einem Steinsalzlager, Saline, welche jährlich an 80,000 Ctr. Salz liefert, sehr besuchten Soolbädern, Gerbereien, Fabrikation von Korkwaaren und künstl. Mineralwassern. In der Nähe ist der schöne Salzunger See, an dessen südlichem Ende ein Schloß, weiterhin der Seeberg mit Parkanlagen. **Möhra,** Dorf $^1/_2$ M. nördlich von Salzungen, mit 492 E., Stammort Luther's, dem hier im Jahre 1861 ein ehernes Standbild gesetzt wurde. Allendorf, D. mit 300 Einw. Ehedem war hier ein Nonnenkloster, welches 1525 zerstört wurde. **Altenstein,** herzogliches Lustschloß u. Sommerresidenz, auf einem Felsenberge, 1443 F. über dem Meere, i. d. Nähe v. Steinbach (s. o.), mit schönen Parkanlagen, die sich über drei Berge ausbreiten und mit mannigfachen Bauwerken ausgestattet sind. Das Schloß wurde 1736 von dem Herzog Anton Ulrich erbaut; die gegenwärtige Ge-

stalt mit Anlagen verdankt es dem Herzog Georg. Eine halbe Stunde von Altenstein stand d. Luthersbuche, bei welcher Luther auf der Rückreise von Worms am 4. Mai 1521 aufgehoben und auf die Wartburg gebracht wurde. Nachdem sie (1841, 18. Juli) von einem Sturmwinde gebrochen worden, ließ der Herzog von Meiningen (1857) die Stelle durch eine Denksäule bezeichnen. (Ueber den Luthersbrunnen siehe Tambach bei Coburg-Gotha.) **Schweina**, Marktflecken an der Schweina, mit Wollspinnerei, Farbenfabrik und 1476 Einw. In der Nähe **Glücksbrunn**, mit Wollgarnspinnerei, ehedem Kobaltwerk; und eine 1799 entdeckte Höhle mit Resten vorsündfluthlicher Thiere; ein aus der Höhle strömender Bach treibt in Glücksbrunn bereits eine Mühle. **Liebenstein**, schönes Dorf in einem romantischen Thale des Thüringer Waldes, nahe bei Schweina, mit 954 Einw. (worunter viele Messerschmiede und Schloßer), einem sehr besuchten Sauer- und Gesundbrunnen, Stahlquellen, Soolbädern, Fichtennadelbädern, einer Kaltwasserheilanstalt und sehr schönen Kurgebäuden mit herrlichen Anlagen. Anmuthige Wege führen auf die nahe Ruine Liebenstein. Immelborn, Dorf an der Werrabahn, mit Metallwaarenfabrik.

2. Das meiningen'sche **Oberland**, jetzt Kreis Sonneberg, 7¼ Q. M., mit 35,000 Einwohnern. † **Sonneberg**, oder Sonnenberg, Fabrik- u. Handelsstadt an der Rötden und am südöstlichen Abhange des Thüringer Waldes, mit Coburg in Eisenbahnverbindung, hat (nach dem großen Brande von 1840) meist neue Häuser, ein schönes Stadthaus mit einer Sammlung von Gypsabgüssen antiker Kunstwerke, eine neugebaute Stadtkirche altdeutschen Styls auf weitschauender Anhöhe und 6112 E. Sonneberg ist der Mittelpunkt eines der bedeutendsten Industriebezirke Deutschlands; besonders werden in großer Menge gefertigt: Papiermachéarbeiten, hölzerne Spielwaaren, Wetzsteine, Schiefertafeln, Schachteln, Marmorkugeln; die Porzellanmalereien haben einen guten Ruf und gehen gleich den Sonneberger Waaren überhaupt durch die ganze Welt, namentlich nach Amerika. Von dem Schloßberge aus, an dessen Fuß sich die Stadt lang hinwindet, und von der nahen Tischplatte öffnet sich gen Süd und Ost eine weite Fernsicht. In der Umgegend liegen folgende Fabrikorte: **Köppelsdorf**, Dorf an der Steinach, mit 470 E. und einer Farbenfabrik. **Steinheide**, bis 1430 eine Bergstadt, jetzt Marktflecken mit 1228 E., die wegen der hohen Lage des Ortes (2520 Fuß über dem Meere) wenig Feldbau haben, dagegen viele Schachteln, Zündhölzer liefern oder in den nahen Schieferbrüchen und Kaolingruben arbeiten. Dazu gehört eine eisenhaltige Mineralquelle und die sehr bedeutende Porzellanfabrik Limbach. **Judenbach**, Dorf nordnordöstlich und ½ M. von Sonneberg, mit 1390 Einw., welche meist mit Sonneberger Industrie beschäftigt sind. Haselbach, Dorf mit Steinwaarenindustrie u. 400 Einwohnern. **Steinach**, Dorf mit Eisenwerken, Blechhammer, Schieferbrüchen, Marmormühlen und vielen Fabrikhäusern. Dazu gehören: Ober-Steinach, und Sonntagshammer, wo Marmorplatten gesägt und geschliffen werden. Die ganze Gemeinde, die ziemlich zerstreut wohnt, zählt 3313 Einw. In der Umgegend werden in den Kalkschichten viele Reste vorsündfluthlicher Thiere gefunden, die im Schlosse zu Steinach gesammelt sind. Im Steinachthale, weiter gegen Norden, liegt **Lauscha**, Dorf mit Glashütten, Verfertigung von Glasperlen, gläsernen Augen, Glasspielwaaren, Glas- und Porzellanmalerei und 2106 Einw. Lauscha ist der Stammort der thüringischen Glasfabrikation, welche im Jahre 1690 durch zwei Auswanderer aus Böhmen und Schwaben hierher kam. **Heinersdorf**, Marktflecken an der Tetlau, mit berühmter Bierbrauerei, starkem Holzhandel und 1147 Einw. Auf bedeutender Höhe (2500 Fuß über dem Meere) liegt Glücksthal, wo bis 1838 eine Glashütte bestand; am Rennstieg mitten im Walde, Bernhardsthal, mit einer sehr berühmten Tafelglasfabrik. **Hüttensteinach**, Dorf mit 439 Einw., einer Porzellanfabrik und dem Eisenwalzwerke Bernhardshütte im sogenannten Hüttengrunde, durch den sich eine lange Reihe von Häusern zieht, in denen Holz- und Eisenwaaren verfertigt werden. Augustenthal oder Hoheofen, mit einer Eisengießerei. **Igelshieb**, das höchstgelegene Dorf des Thüringer Waldes (2576 Fuß über dem Meere), mit 529 Einw., welche sich von Glasarbeiten, besonders von Herstellung physikalischer und chemischer Apparate nähren. **Hämmern**, Dorf mit Brauerei, Farbenfabriken, Schiefer- und Wetzsteinbrüchen und 1043 Einw. **Schalkau**, Stadt an der Itz, mit Wollspinnerei, Verfertigung von Holz- und Papiermachéarbeiten, Hopfenbau u. 1435 E. Die Stadt gehörte seit 1200 dem uralten Geschlechte von Schauenburg, dessen Stammschloß gleiches Namens in der Nähe von Schalkau im dreißigjährigen Kriege (1640) zerstört wurde. **Rauenstein**, Dorf mit berühmter Porzellanfabrik, der Schloßruine Rauenstein und 778 E. **Effelder**, Dorf zwischen Schalkau und Sonneberg, mit vielen Mühlwerken, in denen besonders Marmorkugeln verfertigt werden, und 674 Einw. **Oberlind**, Marktflecken an der Steinach, mit Landbau, starker Bierbrauerei und 1154 Einw., worunter viele Nagelschmiede. Meschenbach, Dorf mit 160 E. In der Nähe eine Tropfsteinhöhle, das Zinselloch genannt. Almerswind, Dorf mit Schloß und Blechhammer. **Neuhaus**, Marktflecken mit altem Bergschloß, ergiebigen Steinkohlengruben und 947 Einw. Die im Jahre 1848 angelegten Werke der sogenannten Eisenschienencompagnie hatten nicht den erwarteten Fortgang. Heubisch, Dorf in einer fruchtbaren Gegend, die Schmalzgrube des meiningen'schen Oberlandes genannt, mit 400 Einw.

Das vormalige Herzogthum Hildburghausen, an sich 9 Q. M., mit einigen vormals Coburg-Gothaischen Orten 13⅓ Q. M. und 50,000 Einw., jetzt Kreis Hildburghausen.

† **Hildburghausen**, Stadt und von 1684 bis 1826 hildburghausen'sche Residenzstadt, jetzt Sitz des Appellationsgerichts für das Herzogthum Meiningen, an der Werra und an der Werrabahn, südöstlich und 4 M. von Meiningen, hat regelmäßige Straßen, besonders in der Neustadt, welche am Anfange des 18 Jahrhunderts von französischen Religionsflüchtlingen angelegt wurde, ein herzogliches Schloß mit Park, ein Gymnasium, Schullehrerseminar, Industrieschule, Maschinen-, Papiermaché-, Tuch-, Tabak, und andere Fabriken, eine Irrenheil- und Pflegeanstalt, ein berühmtes bibliographisches Institut und 5129 Einw. Hildburghausen gehörte zur Grafschaft Henneberg und kam bereits 1348 mit Coburg an Meißen, u. so an Sachsen. (s. auch oben) **Veilsdorf**, oder Kloster-Veilsdorf, ob der Werra, über die hier eine schöne Eisenbahnbrücke führt, mit Porzellanfabrik; ehedem war hier ein Nonnenkloster, das 1525 von den aufrührischen Bauern zerstört wurde. **Heldburg**, Stadt in einem fruchtbaren Thale, am Kreckfluß, mit 1099 Einw. Dabei das schöne Bergschloß Heldburg oder die fränkische Leuchte, mit einer Kirche und einem, in Felsen gehauenen, sehr tiefen Brunnen. **Ummerstadt**, St.

an der Robach, mit Wollspinnerei, vorzüglichen Töpfereien u. 844 E. Strauf oder Straufhain, verfallenes Bergschloß mit weiter Fernsicht, einst von Poppo XIII., Grafen von Henneberg, bewohnt, der sich deshalb Poppo von Strauf nannte, ein Beinamen, der auch auf seinen Sohn, Hermann, übergieng. Nicht weit davon liegt Seidingstadt, D. mit 322 Einw. und einem herzoglichen Jagdschlosse nebst Garten. **Hellingen,** Marktflecken mit 731 E. und einem herzoglichen Schlosse. Lindenau, D. mit 466 Einw. Dazu gehört das Bad und Salzwerk Friedrichshall, wo seit 1842 durch Gradirwerke und durch Filtration das berühmte Friedrichshaller Bitterwasser gewonnen wird, das besonders von Berlin aus eine weite Versendung erfährt. † **Eisfeld**, Stadt an der Werra, östlich von Hildburghausen und an der Werrabahn, mit einer schönen, in altdeutschem Styl erbauten Kirche, einem Schlosse, in welchem von 1680 an der Herzog von Hildburghausen als Herzog von Eisfeld einige Zeit residirte, Fabriken für Tabak, Wollzeuge, Tuch, Spiel- und Drahtwaaren und Chemikalien, bedeutender Brauerei, vielen Mühlwerken u. 3043 E. In der Nähe das Dorf Sachsendorf, wo zahllose Marmorkugeln verfertigt werden; der liebliche Saargrund am hohen Bleß; das Blaufarbenwerk Sophienau, das Vitriolwerk an der trocknen Werra (so genannt, weil der Bach im Sommer beinahe versiegt). **Fehrenbach,** D. nördlich von Eisfeld, mit Glashütte, Ruß- und Pechbereitung und 586 Einw. **Unterneubrunn,** Dorf nördlich und 1½ M. von Eisfeld, an der Schleuse, mit Glashütte, Papiermaché- und Spielwaarenfabriken und 305 Einw. **Neustadt am Rennstieg,** hochgelegenes Dorf, 3 M. nördlich von Eisfeld, mit 813 Einw., die sich meist von Zündholzfabrikation und Arbeiten in Glashütten nähren.

4. Die Pflege oder das Fürstenthum Saalfeld, an sich 8 Q. M., mit Camburg und Kranichfeld den Kreis Saalfeld bildend, der 9,17 Q. M., mit 45,000 Einw., umfaßt (s. oben). † **Saalfeld**, Stadt und bis 1735 Residenz der Herzoge oder Fürsten von Saalfeld, in einer schönen Gegend an der Saale, südlich und 5 M. von Weimar, Sitz eines Bergamtes, mit 2 Schlössern, in deren einem sich die herzogliche Münze befindet, der schönen gothischen Johanniskirche mit Glasmalereien, 3 andern Kirchen, einem 1537 erbauten Rathhause, einer Realschule mit Progymnasium, Fabriken für Farben, Chemikalien, Leder, Tuch, Nähmaschinen und Drahtarbeiten, Porzellanmalerei, Getreide- und Holzhandel und 5356 Einw. An der Stelle des neuen (1678 gegründeten) Schlosses stand ehedem die berühmte und reiche Benediktinerabtei zu St. Peter, die auch Stift Saalfeld hieß. Der Abt war seit 1497 Reichsfürst mit Sitz und Stimme auf den Reichstagen und mit Münzrecht. Nachdem die Gebäude im Bauernkriege zerstört waren, erkaufte Graf Albrecht v. Mansfeld die Abtei von dem letzten Abt, trat sie aber 1532 an den sächsischen Kurfürsten Johann den Beständigen für 30,000 Gulden ab. Die ehemals ergiebigen Gold- und Silberbergwerke sind längst eingegangen; aber von der alten Sorbenburg, welche Karl der Große über der Stadt als Bollwerk gegen die Sorben und Wenden erbaut hatte, ragen noch mächtige Mauerreste und Thürme empor. Oestlich davon liegt das Schlößchen Kitzerstein; zwischen beiden Burgen die alte Nicolaikirche, jetzt zu einem Armenhause eingerichtet. Nach Saalfeld nennt man das Treffen vom 10. October 1806, in welchem der Prinz Ludwig von Preußen (Sohn des Prinzen Ferdinand und Neffe Friedrich des Großen) fiel. Die Stelle bezeichnet ein gußeisernes Denkmal bei dem nahen Dorfe **Wöhlsdorf,** 1823 von der Fürstin Radzivil, Schwester des Prinzen, errichtet. Ganz nahe bei Saalfeld liegen die Dörfer Graba, mit einer merkwürdigen Stifts- und Pfarrkirche und 196 Einw., und Altsaalfeld, mit Schmelzhüttenwerk, mehreren Farben- und Tuchfabriken und 332 Einw. Gleichfalls in der Nähe von Saalfeld ist der Rotheberg, mit Bergbau. **Päßneck,** sehr gewerbreiche Stadt an der Katschau, mit bedeutender Schuhmacherei, Fabriken für Wollwaaren, Bänder, Leder, Porzellan, auch einer Maschinenwerkstätte und 5027 Einw. **Gräfenthal,** Stadt in dem angenehmen Zoptegrunde, mit Fabriken für Eisen- und Holzwaaren, Porzellan, Zündholz, vielen Mühlwerken, Handel mit Eisenwaaren, Wetzsteinen, Schiefertafeln und Pech und 1854 Einw. Dicht dabei ist das Bergschloß Wespenstein, zum Theil verfallen, zum Theil noch bewohnt. Meernach, Dorf mit einem Kupferhammerwerk. Creunitz, Dorf mit Alaunschiefergrube, dem Vitriolwerk Arnsbach und 155 Einw. **Wallendorf,** Dorf und Rittergut im Lichtegrund oder im Wallendorfer Thal, an der forellenreichen Lichte, altes Bergmannsdorf, hat Schieferbrüche, eine Glashütte, Eisen- und Blechhämmer, Blaufarbenwerke, eine Porzellanfabrik, die besonders schöne Türkenbecher liefert und 891 Einw. **Schmiedefeld,** Dorf auf einer rauhen Hochebene, mit 810 Einw., die sich meist von Olitätenhandel, Porzellanmalerei und Zündholzfabrikation nähren. Ehedem war hier starker Bergbau auf Eisen und Kupfer. In der Nähe ist das Vitriolwerk Schwefelloch. **Lehesten,** Stadt in einer rauhen Gegend unweit des 2550 Fuß hohen Wetzsteines, mit den bedeutendsten Schieferbrüchen in ganz Thüringen, Eisenhammer, Papiermühle und 1517 Einw. **Reichmannsdorf,** Marktflecken, ehedem durch Goldbergwerke berühmt, mit einer Papiermachéfabrik und 911 Einw. In der Nähe der sagenreiche Venusberg. **Probstzelle,** Marktflecken an der Loquitz, bis zur Reformation eine reiche Propstei, mit Schieferbrüchen, Mühlwerken und 573 Einw. In der Nähe im Loquitzgrunde das Eisenhüttenwerk Gabe Gottes. Piesau, Dorf mit Glashütte und 510 Einw. Ernstthal, Dorf mit 396 Einw., die vorzüglich Glaswaaren (Gefäße, Instrumente, Schmucksachen) verfertigen.

Das 1826 bei der Erbtheilung an Meiningen überlassene altenburgische Amt Camburg, vom Hauptlande getrennt, etwa 3 M. ostnordöstl. v. Weimar. † **Camburg** oder **Kamburg,** Stadt an der Saale, mit Runkelrübenzuckerfabrik, Wollweberei und 1906 Einw. Ober-Neusulza, an der Thüringer Eisenbahn, mit Soolquellen, deren Gradirhäuser auf weimarischem Grunde sind (s. Weimar). Lichtenhain, Dorf nahe bei Jena, mit Obstbau, Bierbrauerei und 300 Einw.

Das ebenfalls 1826 an Meiningen überlassene gothaische Amt Kranichfeld oder Cranichfeld **Kranichfeld,** Stadt 2 M. südlich von Weimar. Der meiningen'sche Antheil an der Stadt mit dem obern Schlosse hat 897 Einw., worunter viele Korbmacher und Töpfer. Siehe Weimar. Die Dörfer: Osthausen, mit 373, Milda, mit 300, Großkochberg, mit 377, Achelstädt, mit 256 Einw.

5. Das Herzogthum Sachsen-Coburg-Gotha.

Flächeninhalt 35¾ Q.M. Bevölkerung: 168,700 Einw.

Das vereinigte Herzogthum Coburg-Gotha (amtlich: Coburg und Gotha) liegt zwischen 50 — 51° 19′ N. Br. und 27° 55′ bis 28° 54′ O. L., und zwar Coburg südlich vom Thüringer Walde, umschlossen von Bayern und Meiningen, während Gotha, davon getrennt, dem nördlichen Theile des Thüringer Waldes und dem daranstoßenden Hügellande angehört und von preußischen, weimarischen, schwarzburgischen und meiningen'schen Ländereien umgeben ist. Mehrere Parzellen liegen von den Hauptländern getrennt. Der Boden ist nur in der nördlichen Hälfte von Gotha theilweise eben, sonst hügelig und Bergland. In Coburg ist die bedeutendste Anhöhe der Herbartswinder Berg, 1688 Fuß, in Gotha treten der große Beerberg (3028 Fuß), der Schneekopf (3010 Fuß) und der Inselberg (2950 Fuß) am meisten hervor. Die Stadt Coburg liegt (am Marktplatze) 940, Gotha 800 Fuß über dem Meere.

Die Gewässer, ohne Schifffahrt, aber wichtig für Mühl- und Hammerwerke, gehören: a) zum Gebiete des Mains, somit auch des Rheins: die Itz mit der Rodach; b) zur Saale (Elbe): die Unstrut mit der Gera; c) zur Werra (Weser): die Hasel mit der Schwarza, die Hörsel, welche unter dem Namen Leina entspringt und den Erbstrom (von Ruhla her) und die Nesse aufnimmt.

Das Klima ist um Coburg und Gotha mild, im Bereiche des Waldgebirges nach mehreren Abstufungen rauher. Der wohlangebaute Boden trägt Getreide, Kartoffeln, Raps, auch Tabak, Hopfen, Anis, streckenweise (besonders in den Umgegenden der beiden Hauptstädte) viel Gemüse und Obst. Auf Waldungen kamen ehedem 33 Procent. Durch Vertrag vom 14. September 1866 erhielt der Herzog von Coburg und Gotha als fideicommissarisches Privateigenthum die in der ehemals kurhessischen Herrschaft Schmalkalden gelegenen Staatsforste am Donnershauk, 1,64 Q. M. oder 64,733 Casseler Acker. Schaf- und Rindviehzucht sind beträchtlich; für Veredlung der Pferde bestehen drei herzogliche Gestüte (Callenberg, Reinhardsbrunn, Wannigsroda). Im Jahre 1867 zählte man 56,891 Stück Rindvieh, 125,495 Schafe, 7672 Pferde, 53,399 Schweine, 22,204 Ziegen. 6770 Bienenstöcke. Die Menge des Wildes (namentlich der Hamster) war ehedem größer als jetzt; doch ist die Jagd noch immer beträchtlich. Die Wälder sind reich an Singvögeln, die kleinen Berggewässer sind fischreich. Bergbau hat nur Gotha, und zwar auf Eisen, Manganerze und Steinkohlen. Die Saline Ernsthall bei Buffleben erträgt bis 30,000 Ctr. Kochsalz, 5100 Ctr. schwarzes und gelbes Salz.

Die Industrie ist stellenweise sehr lebhaft; sie liefert vorzüglich Gewebe in Leinen, Wolle und Baumwolle; Eisen- und Stahlwaaren, Spielwaaren, Kienruß und andere Forstprodukte, auch Tabak und Zucker. Im Bereich der Kunstindustrie ragt die kartographische Anstalt von Perthes in Gotha in ganz Deutschland rühmlichst hervor. Die Werra- und Thüringer Eisenbahn erleichtern den Export, der für Forstprodukte und Industrieartikel große Zahlen ergibt. Weit über die Grenzen des Landes reichen die Geschäfte der Gothaer Banken und des Gothaer Kunst- und Buchhandels.

Für Unterricht und Erziehung ist kaum in einem andern Lande so viel geschehen als hier, und namentlich in Gotha. Abgesehen von der Ernestinischen Landesuniversität Jena bestehen: 2 Gymnasien, 3 Realschulen, 2 städtische Bürgerschulen, 1 Baugewerkenschule, 2 Gewerbeschulen, 1 Handelsschule, 2 Schullehrerseminare, 1 Lehrerinnenseminar, 2 höhere Töchterschulen, 230 Volksschulen, 1 herzogliche Taubstummenanstalt, mehrere Waisenhäuser und andere Wohlthätigkeitsanstalten.

Die Verfassung, beschränkt monarchisch, gründet sich auf das Gesetz vom 3. Mai 1852. Der Landesherr führt den Titel: — — Herzog zu Sachsen-Coburg und Gotha, Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und Westphalen, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravenstein und Tonna 2c. Sein Prädikat ist: Hoheit. Er verleiht (gemeinschaftlich mit Meiningen und Altenburg) den Ernestinischen Hausorden und Medaillen für Kriegsdienste. Für jedes der beiden Herzogthümer besteht ein besonderer, außerdem für gemeinschaftliche Angelegenheiten ein vereinigter Landtag. Das Staatsministerium hat Einen dirigirenden Vorstand, den Staatsminister mit einer Abtheilung für Coburg.

Die Einwohner bekennen sich mit dem herzoglichen Hause fast durchgehends zur **protestantischen** (d. i. lutherischen) Kirche, deren Angelegenheiten das Staatsministerium durch zwei General-Superintendenten leitet. Die Zahl der Katholiken beträgt nur 1005; die von Gotha gehören zur Diöcese Paderborn, die von Coburg zu Würzburg. Sonst zählt man noch 1050 Juden, meist im Gothaischen.

Die höchste Instanz des **Rechtswesens** ist das Oberappellationsgericht zu Jena; Mittelinstanz das Appellationsgericht (mit Schwurgericht) in Eisenach; Unterbehörden sind die Justizämter (6 in Coburg, 12 in Gotha).

Für die **Verwaltung**, von der Rechtspflege getrennt, bestehen in Coburg 4 Stadtbezirke (Coburg, Neustadt, Rodach, Königsberg), 1 Landrathamtsbezirk (Coburg) und 1 Verwaltungsbezirk (Königsberg); in Gotha 3 Stadt- und Landrathamtsbezirke (Gotha, Ohrdruf, Waltershausen) und 2 Verwaltungsbezirke (Nazza und Volkenroda).

Finanzen. 1. Der Domänenkasse-Etat hat für Coburg auf die Periode 1867 — 1873 eine Jahreseinnahme von 190,500, eine Ausgabe von 120,500 Gulden; für Gotha auf die Periode 1865 — 1869 eine Jahreseinnahme von 589,180, eine Ausgabe von 383,870 Thlr. angesetzt. Von den Ueberschüssen erhält die Staatskasse 35,000 Gulden und 69,406½ Thlr., die herzogliche Kasse 35,000 Gulden und 135,903⅓ Thlr. 2. Der Staatskasse-Etat hatte in Coburg für 1868/69 eine Jahreseinnahme von 417,000, eine Ausgabe von 407,000 Gulden; in Gotha berechnet sich für 1869 — 73 die Jahreseinnahme auf 591,300 Thlr., und ebenso hoch die Ausgabe. Die Staatsschuld betrug in Coburg am 1. September 1867 im Ganzen 2,745,233 Gulden, wovon 350,000 in Papier. Die Activkapitalien mit 1,058,659 Gulden abgezogen, verbleiben 1,686,574 Gulden Schulden. Gotha hatte am 30. Juni 1869 im Ganzen 2,407,575 Thlr. Schulden, wovon 400,000 in Papier. Da die Activkapitalien 1,402,603 Thaler betragen, so verbleiben 1,004,972 Thaler Schulden.

Seit dem 1. October 1867 bilden die Coburg-Gothaischen Truppen gemeinsam mit denen von Meiningen das 6. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 95 und gehören mit diesem zur 22. Division und dem XI. Bundes-Armee-Corps.

1. **Herzogthum Coburg** (10,2 Q. M., mit 49,490 Einw.), umgeben vom bayer. Ober- und Unterfranken und von Meiningen. † **Coburg** oder **Koburg**, wohlgebaute Hauptstadt u. Sommerresidenz d. Herzogs, Sitz einer Ministerialdirektion, eines Kreisgerichts, des Landrathsamtes, zweier Justizämter u. m. a. Behörden, an der Itz und an der Werraeisenbahn, die hier nach Sonneberg abgezweigt ist, 3 M. südöstlich von Hildburghausen, mit 11,524 E. Bemerkenswerth sind: das herzogliche Residenzschloß **Ehrenburg**, im Jahre 1549 aus einem Barfüßerkloster zum Schloß umgewandelt, öfter (1628, 1693, 1816) erneuert, erweitert und verschönert, mit dem Riesensaal, dem Festsaal ꝛc., und einer Gemäldegallerie; vor dem Schloß steht d. eherne Bildsäule des Herzogs Ernst I. († 1844); ferner das Regierungsgebäude, das Theater, das Zeughaus mit einer Gewehrkammer und der herzoglichen Bibliothek von 60,000 Bänden; das Augustenstift mit dem besonders an Vögeln reichen Naturalienkabinet; die Moritzkirche mit dem 236 Fuß hohen Thurme, d. herzoglichen Gruft und mehreren Denkmälern, namentlich dem Monument für Herzog Johann Friedrich II. († 1598); das 1858 eingeweihte Mausoleum des fürstlichen Hauses auf dem Friedhofe. Im Jahre 1865 wurde dem Prinzen Albert († 1861) Gemahl der Königin Victoria von England, auf dem schönen Marktplatz ein Denkmal gesetzt; in der ehem. Schloßgasse hat F. Rückert eine Denktafel mit seinem Bilde in Relief erhalten. Coburg hat ein Gymnasium (Casimirianum, von Johann Casimir 1604 gegründet), eine Realschule, ein Schullehrerseminar, ein Conservatorium für Gesang, eine Taubstummenanstalt, mehrere Wohlthätigkeitsanstalten, eine Glockengießerei, Ziegelei, große Brauerei, Gerberei, Kattundruckerei, Fabriken für Leinen- und Baumwollwaaren, für Handschuhe, Corsette, Korb- und Flechtwaaren, Porzellan, feuerfeste Steine, Ultramarin ꝛc. und ansehnlichen Handelsverkehr. Im Osten der Stadt erhebt sich 530 Fuß über der Thalsohle die **Veste Coburg**, ehedem wohl befestigt und namentlich außer starken Mauern und einem tiefen Graben mit 5 Bastionen versehen, bis 1549 fürstliche Residenz, erst der Grafen von Henneberg (bis 1348), dann der sächsischen Herzoge, 1838 bis 1854 prachtvoll restaurirt. Sie liegt nach allen Seiten frei und beherrscht einen weiten Umkreis. Ein Theil der weitläufigen Gebäude ist zu einem **Museum für Kunst und Alterthümer** eingerichtet. Vorzüglich bemerkenswerth sind dabei: das Rosettenzimmer, der große Waffensaal, die Gewehrsammlung, die Sammlungen von Kupferstichen, Handzeichnungen, Münzen und Skulpturen, viele historische Gemälde. Auch wird noch das Zimmer gezeigt, in welchem Luther im Jahre 1530 drei Monate lang wohnte. — Die Umgegend von Coburg ist reizend, namentlich sind die Ufer der Itz lieblich und mit vielen Gärten, Anlagen und Landhäusern geschmückt, darunter tritt besonders auf einem Hügel am rechten Ufer der Itz gegenüber der Veste Coburg, die 1838 erbaute Villa des Herzogs Ernst von Württemberg hervor. Eine halbe Meile gegen N. W. liegt das herzogliche Schloß **Callenberg**, welches 1857 erneuert wurde, umgeben von einem schönen Park und großem Thiergarten, zugleich Musterfarm mit Gestüte; nordöstlich ¾ M. von Coburg liegt das Schloß **Rosenau**, zeitweise Sommerresidenz des Herzogs, mit einem großen und reizenden Park, einer Fasanerie und Schweizerei. **Niederfüllbach**, Dorf im Itzgrunde, mit Schloß und 330 E. **Oberfüllbach**, Dorf mit

213 Einw. Untersiemau, Dorf an der Itz, mit Schloß und schönen Gartenanlagen und 591 Einw. Obersiemau, D. mit 173 Einw. Roßach, Mfl. mit 382 Einw. **Neuses bei Coburg,** schön gelegenes Dorf zwischen Coburg und Callenberg, mit 494 E. Hier liegt der Dichter Thümmel († 1817) begraben; demselben wurde eine einfache Spitzsäule als Denkmal gesetzt. Seit 1848 war Neuses d. Wohnort des Dichters F. Rückert († 31. Jan. 1866). **Grub am Forst,** Pfd. mit Blaufarbenwerk u. 590 E. — † **Neustadt** an der Heide, St. an d. Rötha u. an d. Coburg-Sonneberger Eisenbahn, mit Stadtrath, Justizamt, Hopfenbau, Tabakfabriken u. sehr bedeutender Spielwaarenindustrie (Sonneberger Waaren) u. 3047 E. **Oeslau,** Dorf, zu welchem das Schloß Rosenau nebst Anlagen gehört, mit einer Marmormühle, welche jährlich 2 bis 3 Millionen Spielkugeln liefert, mehreren andern Mühlwerken und 358 E. Fechheim, Pfd. mit 243 E. In der Nähe sind Marmor- und Alabasterbrüche. Mönchröden, D. mit einem alten Jagdzeughause, einer Marmormühle und (Gnailes und Schafhausen eingerechnet) 638 E. Einberg, Pfd. mit 477 E. † **Rodach,** Stadt an d. Rodach, mit Justizamt, herzoglichem Lust- und Jagdschloß, Spielwaaren- und Papiermachéfabrik und 1760 E. Wiesenfeld, Pfd. mit 321 Einw. **Meeder,** mit 707 E. **Großwalburg,** mit 611 E. **Gauerstadt,** mit 532 E. — † **Sonnefeld,** Mfl. ostsüdöstlich und 2 M. von Coburg, mit (Hofstädten eingerechnet) 1009 Einw. **Gestungshausen,** Mfl. an der Steinach, mit (Fermelsdorf eingerechnet) 559 Einw. **Ebersdorf,** mit 703 Einw. **Großgarnstadt,** mit 477 Einw. **Waidhausen,** D. mit 864 E. — Verwaltungsbezirk Königsberg, abgesondert v. Hauptlande, umschlossen von dem bayer. Kreise Unterfranken u. Aschaffenburg, 0,81 Q. M., ursprünglich Eigenthum der Grafen von Henneberg, seit 1400 der Markgrafen von Meißen, bis 1826 der Herzoge von Hildburghausen. † **Königsberg,** mit dem Beinamen in Franken, 4½ M. südwestlich von Coburg, Stadt mit Justizamt, altem verfallenen Bergschloß, Obst- und Weinbau, Porzellan- und Papiermachéfabrik und 1030 Einw. Hier wurde 1436 der berühmte Astronom Johann Müller geboren, welcher von da den Namen Regiomontanus führte. Altershausen, Pfarrdorf mit (Windberg eingerechnet) 361 Einw. Die Dörfer Nassach, Hellingen und Dörflis, mit resp. 288, 167 und 191 Einw. Die kleinen Orte: Kößlau und Erlsdorf. Vom Jahre 1815 bis 1834 gehörte zu Coburg das Fürstenthum Lichtenberg (11 Q. M.) jenseits des Rheins, im preuß. Reg. Bez. Trier. Die Abtretung an Preußen erfolgte gegen eine Jahresrente von 80,000 Gulden.

2. Das Fürstenthum oder Herzogthum Gotha (25,53 Q. M., mit 119,245 E.), an der Nordseite des Thüringer Waldes. † **Gotha,** Hauptstadt, bis 1825 Residenz der Herzoge von Gotha, jetzt Winterresidenz des Herzogs von Coburg-Gotha und Sitz des Ministeriums, eines Justizamtes und Stadtrathes, an der Leina (einem aus der Leina-Hörsel hierher geleiteten Kanale) und an der Thüringer Eisenbahn, von der hier ein Zweig nach Mühlhausen geht, zwischen Erfurt und Eisenach, mit 19,151 Einw. Gotha ist regelmäßig gebaut, hat 5 Kirchen, ein Gymnasium mit einer Bibliothek v. 14,000 Bänden, eine Real-, Handels- und Gewerbeschule, ein Schullehrerseminar, eine Irrenanstalt, ein Rettungshaus und mehrere andere Wohlthätigkeitsanstalten. Es bestehen hier eine große Zuckerfabrik, zwei Porzellanfabriken, Etablissements für Wollen- und Baumwollenzeuge, Chemikalien, Papier, Tapeten, geräucherte Fleischwaaren, für Verfertigung v. Fortepianos, eine weltberühmte kartographische Anstalt (von Justus Perthes), großartige Banken für Lebensversicherung und Feuerassekuranz, und sehr bedeutend ist der Handel in Landesprodukten und Colonialwaaren. Die merkwürdigsten Gebäude sind: der Friedenstein, herzogliches Schloß mit schöner Terrasse, herrlichen Anlagen, großem Museum, welches eine Bibliothek von 160,000 Bänden, ein berühmtes Münzkabinet nebst numismatischer Bibliothek von 6000 Bänden, eine Gemäldegallerie, Kupferstichsammlung, ein Kunst- und Naturalienkabinet und das chinesische Kabinet in sich schließt; das Schloß Friedrichsthal mit Orangerie, das Palais, das neue Schauspielhaus, das Landschaftshaus, der neue Marstall, die neue Kaserne, das alterthümliche Rathhaus, die Gebäude der oben erwähnten Banken. Dazu das neue Museum (noch nicht vollendet). Von den gottesdienstlichen Bauwerken sind die Margarethenkirche und die neue katholische Kirche sehenswerth. Außerdem gibt es sowohl in der Stadt, als gegen den Bahnhof hin viele ansehnliche Privatgebäude. Rings um die Stadt finden sich schöne Anlagen und Gärten, in denen die Kunstgärtnerei d. reichste Entfaltung zeigt. In der Nähe erhebt sich der Seeberg, mit einer von Ernst II. 1787 bis 1791 erbauten Sternwarte, welche jetzt aber außer Gebrauch ist, seitdem an der Stadt ein neues Observatorium errichtet wurde. Gotha ist durch eine Reihe gelehrter und industrieller Celebritäten zu einer der angesehensten Städte Deutschlands geworden; dahin gehören: der Philolog Jacobs, der Historiker Ukert, der Buchhändler F. Perthes und der Gründer der großen Bankinstitute E. Arnoldi († 1841). In Gotha wurde 1567 W. Grumbach, der nach seinen Uebelthaten im Bisthum Würzburg bei dem Herzog Johann Friedrich dem Mittleren Aufnahme gefunden hatte, hingerichtet (geviertheilt), der Herzog aber kam in Gefangenschaft nach Oesterreich, wo er 1595 starb. Damals wurde das feste Schloß Grimmenstein geschleift, an dessen Stelle Ernst der Fromme 1643 den Friedenstein gründete.

A. Landrathsamt Gotha: a) Justizamt Gotha: **Warza,** Pfd. mit berühmtem Mohrrübenbau und 366 E. **Friemar,** Pfd. mit Waid- u. ausgezeichnetem Flachsbau u. 1072 E. **Siebleben,** Pfd. mit 1134 E., einer schönen neuen Kirche und dem großen Gute Mönchhof, wo sich ein herzogliches Schloß mit großem Park befindet. Fröttstädt, Pfd. mit 330 E. Von der Thüringer Bahn geht hier ein Geleise für Pferde nach Waltershausen. **Goldbach,** Pfd. an der Nesse, mit 876 E., ehedem durch ein Goldbergwerk, jetzt durch Gemüse-, besonders Spargelbau berühmt. **Remstädt,** Pfd. mit bedeut. Gärtnerei, einer Farbenfabrik und 580 E. **Bufleben,** Pfd. unweit der Nesse, mit 539 Einw. In der Nähe das Steinsalzwerk Ernsthall, dessen mächtiges Lager in einer Tiefe von 655 Fuß im Jahre 1828 entdeckt wurde u. jährlich gegen 30,000 Centner Salz liefert. **Molschleben,** Pfd. mit 949, **Seebergen,** mit 757, **Sundhausen,** mit 802, **Günthersleben,** mit 686, Pferdingsleben, mit 409 E., sämmtlich mit gutem Feld-, auch mit Gartenbau. Die beiden zuletzt genannten Orte gehörten ehedem zu der Grafschaft Gleichen (s. unten). b) Justizamt Ichtershausen: † **Ichtershausen,** Mfl. an der Gera, 2 M. südöstlich von Gotha, mit einem alten und einem neuen herz. Schlosse, Strumpfwaarenfabrik, Zeugweberei und 1060 E. Hier lebte der wohlbekannte Fabeldichter W. Hey als Superin-

tendent (†1854). **Apfelstedt**, Pfd. nahe der Thüringer Eisenbahn, mit guter Landwirthschaft und 888 Einwohnern. **Molsdorf**, Pfd. an der Gera, mit Schloß nebst schönem Park und 600 Einw. **Neu-Dietendorf**, regelmäßig gebautes D. mit Straßenbeleuchtung und 589 E., die eine Herrnhuter Gemeinde bilden, ein besuchtes Töchterinstitut und mancherlei Fabriken für Baumwoll-, Flanell- und Spielwaaren unterhalten, seine Liköre bereiten und blühenden Land- und Gartenbau treiben. Der Ort wurde 1737 von einem Grafen Gotter nach holländischem Muster angelegt (daher auch eine Zeit lang Neu-Gottern genannt); im Jahre 1741 überließ ihn der Graf Promnitz einer Brüdergemeinde, bei welcher das Dorf Gnadenthal heißt. Von hier zweigt sich die Thüringer Eisenbahn nach Arnstadt ab. Dietendorf oder Alt-Dietendorf, Pfd. mit 584 E. Die Dörfer **Ingersleben**, Sülzenbrück und Stedten, mit resp. 779, 378 u. 109 E., gehörten ehedem zu d. Grafschaft Gleichen (s. unten). Holzhausen, Pfd. mit 423 Einw. Dazu gehört Wachsenburg (ursprünglich ein Kloster, dann Bergschloß), seit 1640 bei Gotha, der höchste der drei Gleichenberge (1390 Fuß hoch), am Nordrande des Thüringer Waldes, noch wohl erhalten u. gegenwärtig zum Staatsgefängniß eingerichtet. Unter andern Sehenswürdigkeiten hat das Schloß einen 300 Fuß tiefen Brunnen. Die beiden andern Gleichen sind: Wandersleben u. Mühlberg im preußischen Reg. Bez. Erfurt. c) Justizamt Tonna: † **Tonna** od. Gräfentonna, Mfl. an der Tonna und nahe der Unstrut, in einer sehr fruchtbaren und wohlangebauten Gegend, nördlich und 2 M. von Gotha, mit 2 Schlössern, Landeszuchthaus u. 1665 E. In der Nähe sind Schwefelquellen. **Burgtonna**, Pfd. mit 726 E. u. Tuffsteinbrüchen, in denen Ueberreste vorsündfluthlicher Thiere gefunden werden. **Herbsleben**, Mfl. an der Unstrut, m. Gemüsebau, Sämereihandel u. 2167 E. **Werningshausen**, Pfd. an d. Unstrut, in einer von preußischem u. weimarischem Gebiete umschlossenen Exclave, mit 925 Einw. Die Pfarrdörfer **Döllstedt**, mit 887, **Großfahner**, mit 837, **Kleinfahner**, mit 355, **Ballstedt**, mit 755, **Eschenbergen**, mit 551 und **Töttelstedt**, mit 526 Einw.

B. Landrathsamt Ohrdruf. † **Ohrdruf**, St. an der Ohra, in einer weiten fruchtbaren Ebene am Fuße des Thüringer Waldes, südlich u. 2 M. von Gotha, mit einem fürstlich hohenlohe'schen Schlosse (s. unten), neuem Rathhause, der sehenswerthen Michaeliskirche (in der ersten Anlage wahrscheinlich eine d. ältesten Kirchen in Thüringen), 3 anderen Kirchen, Consistorium, Progymnasium und Realschule, Garn- und Leinwandbleichen, Porzellanfabrik, Orgelbau, Glockengießerei, Kammgarnspinnerei, Verfertigung von Peitschenstielen, Zwirnknöpfchen, Steinpappe rc., zahlreichen Mühlen, Gerbereien, bedeutendem Holz- und Kohlenhandel, einem Fichtennadelbad u. (das Gut Hundsbrunn eingeschlossen) 5510 E. Stadt Ohrdruf mit Justizamt, die obere Grafschaft Gleichen, gehört seit dem Abgange der uralten Grafen von Gleichen im J. 1631 dem Hause Hohenlohe Neuensteiner Linie, seit 1863 dem Fürsten Hermann v. Hohenlohe-Langenburg unter Coburg-Gothaischer Hoheit. Die untere Grafschaft vertheilt sich auf die Aemter Gotha und Ichtershausen. a) Justizamt Ohrdruf: **Schwabhausen**, hübsches Dorf zwischen Ohrdruf und Gotha, mit 517 E. **Schwarzwald**, Pfd. mit Burgruinen u. 660 E. Dazu gehört Stutzhaus mit dem fürstlichen Forsthause Langenburg und Luisenthal, mit Schmelzhütte und Hammerwerk. **Wechmar**, Pfarrd. mit schöner Kirche, Blechhammer, großen Steinbrüchen und 1254 Einw. **Crawinkel**, (vor Zeiten Cravincella), Pfd. südöstlich von Ohrdruf mit Verfertigung von Holzwaaren und musikalischen Instrumenten und 1360 E. Einen weiten Ruf haben die Crawinkler Mühlsteine, welche von Brüchen im Lütschegrunde kommen. **Emleben**, Pfd. mit 739 E. Dazu gehört Wannigsroda, mit herzoglichem Privatgestüte. **Wölfis**, Pfd. mit 1511 E. — **Georgenthal**, Mfl. in dem lieblichen Apfelstedter Thale, mit herzoglichem Schloß, Brauerei, Hammerwerk, Papier- und anderen Mühlen und 723 E. Die hier im Jahre 1142 gegründete Cisterzienserabtei wurde im Bauernkriege zerstört. **Tambach**, Mfl. an der Apfelstedt und im Thüringer Wald, nach mehreren Feuersbrünsten, zuletzt 1842, schön erneuert, mit Papiermühle, Zain- und Drahthammer, starker Holzwaarenindustrie und 1880 E. Nahe ist Dietharz, mit Tafelglashütte, Blaufarbenwerk, Pechsiederei, Theer- und Kienrußbereitung und wichtigem Holzhandel. Westlich von da zieht sich der Spittergrund hin, mit d. Spitterfall od. d. Gesprung, südsüdöstlich der Dietharzer- oder Schmalwassergrund, mit der Märterswand, dem Falkenstein und anderen malerischen Felsenbildungen. **Schönau vor dem Walde**, Pfd. mit starker Korb- und Siebmacherei u. 780 E. **Gräfenhain**, Pfd. mit 1120 E. **Hohenkirchen**, Pfd. mit 792 E. Im Nesselgrunde, ¾ M. südwestlich v. Tambach ist d. Luthersbrunnen, so gen. weil sich Luther dort 1537 bei d. Rückreise v. Schmalkalden nach Wittenberg aus d. erfrischenden Bergwasser erquickte. b) Justizamt Liebenstein. **Liebenstein**, Pfd. südöstlich v. Ohrdruf, mit einem herzoglichen Schloß, einer neuen Kirche u. 535 E. **Elgersburg**, Pfd. in einem Wiesengrunde ½ M. von der weimarischen Stadt Ilmenau, mit einem hoch und schön gelegenen alten Schlosse, einer vielbesuchten Kaltwasserheilanstalt, vielen schönen Anlagen, Braunsteingruben, Fabriken für Porzellan, Steinröhren und Porphyrwaaren, starkem Kienrußhandel und 902 E. In der Nähe sind viele reizende Waldpartien: Steigerthal, Wolfstein, Marienquelle, Alexandrinenhöhe, der Körnbachgrund mit dem kolossalen Goethestein (so genannt von dem letzten Besuche Goethe's am 28. August 1831). **Manebach**, Dorf mit 690 E., die großentheils in den nahen Steinkohlengruben arbeiten, auch viele Kienrußhüttchen liefern. In der Nähe am Abhange des Kickelhahns finden sich der große und kleine Hermannstein, kolossale Felsen mit Höhlungen und alten Ruinen. **Gera**, schönes Pfd. am Fuß des 2272 Fuß hohen Weißesteins, mit Kienrußhütten und 1179 E. Dazu gehört Arlesberg, D. in dem überaus schönen Gerathale, mit Potaschsiederei, Pechhütte und starkem Handel mit Kienrußhüttchen. In der Nähe steigen der Klingelbachstein und der Schwarzestein, gewaltige Felswände, empor. **Gräfenroda**, Pfd. mit vielen Mühlwerken, Pech- und Kienrußhütten, Mühlsteinbrüchen und 1532 E. Frankenhain, Pfd. mit 630 E. c) Justizamt Zella. **Zella** oder Blasien-Zella, Stadt am Loben- oder Lupbache und am Fuße des 3028 F. h. Beerberges, südlich und 2 Meilen von Ohrdruf, mit Eisenhammer, wichtiger Gewehrfabrikation, Drathzug, Fabrikation feiner Stahlarbeiten, vielen Mühlwerken und 2323 E. In der Nähe der Lerchenberg mit Park und schöner Aussicht über das industriereiche Thal. Zella verdankt seinen Ursprung dem Grafen Gebhard von Nordeck, welcher die Burg auf dem nahen Ruppberg zerstörte und (1228) aus den Mauern ein Kloster baute, das er dem heiligen Blasius weihte. Das Städtchen brannte 1762 fast

ganz ab und wurde dann regelmäßiger wieder aufgebaut. **Mehlis**, Pfd. nahe bei Zella, mit Zain- und Stabhammer, Drahtzug, Gewehr- und Eisenwaarenfabriken, Holzwaarenindustrie und 2882 E. **Gehlberg**, D. am Fuße des Schneekopfes, aber doch 2300 Fuß über dem Meere, mit zwei Glashütten und 450 Einw., die sich viel mit Kräutersammeln beschäftigen. Auf dem 3010 F. hohen Schneekopf steht seit 1852 ein Thurm von 75 Fuß, und etwas tiefer (2870 Fuß hoch, das Gasthaus zur Schmücke, das höchstgelegene Wohnhaus im Thüringer Walde. Oberhof, hochgelegenes (2537 Fuß) Dorf zwischen Gotha und Zella, ohne Obst- und Getreidebau, mit 269 E., die sich meist mit Holzfällen und Kohlenbrennen beschäftigen. Dazu gehört ein schönes herzogl. Jagdschloß.

C. Landrathsamt Waltershausen: † **Waltershausen**, Stadt am Bodewasser und an einer Pferde-Zweigbahn der Thüringer Eisenbahn, südwestlich und 1½ M. von Gotha, mit Stadtrath, Gewerbeschule, schöner Kirche, die eine große Orgel enthält, mit Bürsten-, Spritzen-, Strumpfwaaren-, Puppen- und Papiermachéfabriken, Bierbrauerei, Gerberei, Handel mit abgerichteten Vögeln, Fleischwaaren (besonders Cervelatwürsten) und 4047 E. Die Stadt ist umgeben von schönen Gärten, Anlagen und Felsenkellern; am Burgberge liegt das herzogliche Jagdzeughaus mit einer Sammlung alter Jagdgeräthe. a) Amt Tenneberg. † **Tenneberg**, ein 1392 erbautes, 1792 erneuertes Schloß nahe bei Waltershausen, Sitz des Amtes. Rödichen, Pfd. bei Waltershausen, mit 441 E. Dazu gehört **Schnepfenthal**, ursprünglich ein Oekonomiegut, welches 1784 der Philanthrop Ch. G. Salzmann kaufte und zu einer Erziehungsanstalt einrichtete, die sich auch nach seinem Tode (1811) bis heute in Blüthe erhalten hat. Es finden sich dort ansehnliche Wohn- und Lehrräumlichkeiten, eine Reitbahn, ein großer Turnplatz, ein Naturalienkabinet, eine Bibliothek 2c. In dem nahen Dörfchen Ibenhain hatte der durch Einführung der gymnastischen Uebungen um das Erziehungswesen wohlverdiente Gutsmuths ein kleines Landgut, wo er 1839 starb. **Tabarz**, Pfd. in dem anmuthigen Lauchgrunde, mit Steinkohlengruben und vielen Mühlwerken und (eingerechnet Großtabarz, Kleintabarz und Nonnenberg) 1098 Einw. In der Nähe ist das Felsenthal mit dem Thorstein und vielen anderen malerischen Felsengebilden. Südlich von Tabarz erhebt sich der Inselsberg 2854 Fuß hoch auf der Grenze gegen Schmalkalden. Auf der Höhe, die eine unvergleichliche Aussicht gewährt, steht ein verfallener Thurm und seit 1852 der zahlreichen Besuche wegen ein Gasthaus. **Friedrichroda**, Stadt 1½ M. südlich von Gotha, in einem reizenden Thale des Thüringer Waldes, mit Bergbau auf Eisen und Braunstein, Sandsteinbrüchen, einer Gewerbeschule, Drillich- u. Leinweberei, großen Bleichen, Puppenfabrik und 2495 E. Wegen der schönen Lage und der gesunden Luft ist Friedrichroda zu einem vielbesuchten Sommeraufenthalte geworden und gilt nun als Kurort, obwohl sich daselbst keine Mineralquellen, sondern nur Kaltwasser- und Fichtennadelbäder finden. In der Nähe liegen auf einem 1990 Fuß hohen Berge die Ruinen der Schauenburg, wo (seit 1040) die ersten Statthalter von Thüringen residirten. An dem sogenannten Schilfwassergrund erheben sich senkrechte Felswände und seltsam geformte Klippen. **Reinhardsbrunn**, ursprünglich Benediktinerkloster, 1089 von Ludwig dem Springer gestiftet und von ihm wie von seinen Nachfolgern reich dotirt, Begräbnißstätte vieler thüringischen Landgrafen, wurde im Jahre 1525 säcularisirt, zu einem herzoglichen Amte eingerichtet und kam 1640 an Gotha. Als im Jahre 1826 Gotha mit Coburg vereinigt wurde, ließ Herzog Ernst I. das reizende Thal mit Anlagen ausstatten und erbaute das Schloß, welches seitdem entsprechende Nebenbauten erhielt und der Lieblingsaufenthalt der herzoglichen Familie wurde. Nicht weit davon ist die berühmte Marienglashöhle (Herzog Ernst's-Stollen) im Büchig, 500 Fuß lang und 25 Fuß hoch, aus welcher Marien- oder Frauenglas gewonnen wird, das eine nahe liegende Mühle verarbeitet. **Langenhain**, Pfd. in einem schönen Thale, mit Landesarmen- und Arbeitshaus und 794 E. **Klein-Schmalkalden**, Pfd. mit 597 E., welche viel Holz- und Schlosserarbeiten liefern. (Dabei der preußische Marktflecken gl. Namens.) Die Pfarrdörfer: **Mechterstedt**, mit 703 Einw., **Hörselgau**, mit 671 E., **Ernstroda**, mit 560 E., **Leina**, mit 563 E. **Altenbergen** (Altenberga), Gebirgsdorf mit Sägemühlen und 318 E. Auf einem nahen Berge stand die Johanniskapelle, welche als die erste Kirche in Thüringen um 724 von Bonifacius gegründet wurde. Nachdem sie im 18. Jahrh. in Verfall gekommen war, baute man im Thale die Immanuelskirche. Auf jener Anhöhe aber wurde 1811 ein 30 Fuß hoher Kandelaber (die Winfriedssäule) errichtet. **Catterfeld**, Gebirgsdorf mit Kobaltgrube und 773 E. **Finsterbergen**, Pfarrdorf mit 906 E. — b) Justizamt Thal. † **Thal**, Pfd. mit 362 E. In der Nähe sind die Ruinen des Bergschlosses Scharfenberg und die Kirche des vormaligen Klosters Weißenborn, an dessen Stelle jetzt ein Gasthof (Heiligenstein) erbaut ist. **Ruhla**, Mfl. am Erbstrom in einem tiefen Thale, m. 2428 E. (gothaischen Antheils, das Uebrige s. bei Weimar), einer d. bedeutendsten Industrieorte d. Thüringer Waldes, wo besonders Kurzwaaren (Pfeifenköpfe von Holz-, Porzellan- und Meerschaum-Pfeifenbeschläge, Kämme, Metalleinfassungen zu Etuis, Knöpfe, Alabasterarbeiten 2c.), dann Leder- und Filzwaaren verfertigt werden und viele Mühlen und Fournierschneidewerke im Gange sind. In der Nähe sind viele sehenswerthe Felsenpartieen und bei dem Dorfe Kittelsthal ein Alabasterbruch. **Schmerbach**, Pfd. mit 588 E. Schwarzhausen, D. mit 443 E. In der Nähe die Felsenwand Meißenstein **Sättelstädt**, Pfd. am Hörselberge, mit 443 E. **Winterstein**, Pfd. in einer romantischen Felsengegend, mit 666 E., die sich meist von Kordflechterei nähren. — c) Justizamt Wangenheim. **Friedrichswerth**, Pfd. an der Nesse, 1½ M. westnordwestlich von Gotha, mit herzoglichem Schloß, Waisenhaus und 467 Einw. **Wangenheim** (nebst Tüngeda), Pfarrdorf mit 1241 Einw. **Großbehringen**, Pfarrdorf mit 709 Einw. **Brüheim** (u. Sonnebornmit Nordhofen), Pfd. mit 1440 E.

Verwaltungsbezirk Nazza, zum Justizamt Thal. † **Nazza**, Pfd. 4¼ M. nordwestlich von Gotha, Exclave von preußischem Gebiet umschlossen, an dem waldigen Hainich, mit 784 E. Die Pfarrdörfer: Frankenroda, mit 393 E., Neukirchen, mit 385 E.; ferner: Lauterbach, mit 389, Ebenshausen, mit 283, Hallungen, mit 228 Einw.

Verwaltungsbezirk Volkenroda, zum Justizamt Tanna, Exclave 5 M. nördlich von Gotha, umschlossen von preußischem und schwarzburg-sondershauser Gebiet. † **Volkenroda**, Pfarrdorf mit ehemaligem Cistercienserkloster, das jetzt zu einem herzoglichen Schlosse umgewandelt ist, und 100 E. **Körner**, Pfd. mit 1430 E. **Menteroda**, Pfd. mit 600 E. **Obermehler**, Pfd. mit 522 E. Die Dörfer Hohenbergen u. Kleinkeula, mit resp. 184 u. 92 E.

6. Das Herzogthum Sachsen-Altenburg.

Flächeninhalt: 24 Q. M. Bevölkerung: 141,426 Einw.

Es liegt zwischen 50° 42′ — 51° 6′ N. Br. und 28° 57′ — 30° 24′ O. L. und zerfällt in 2 Haupttheile, von denen der östliche (Osterland, Pleißengau, Altenburgischer Kreis) von dem Königreich Sachsen, von preußischem, weimarischem und reußischem Gebiete umgeben ist, während der westliche (Westkreis, Saalgau, Saal-Eisenbergischer Kreis) von Weimar, Meiningen, Schwarzburg und Preußisch-Sachsen begrenzt wird. Das Osterland umfaßt 11,9 Q. M. mit 93,383 Einw., unter denen etwa 22,000 wendischer Abkunft sind; der Westkreis 12,1 Q. M. mit 48,043 Einw. Die auffallende Verschiedenheit der Bevölkerungsdichtigkeit (dort über 7800, hier nicht 4000 auf 1 Q. M.) erklärt sich aus der Beschaffenheit des Bodens, welcher im Ostlande eben und hügelig, dem Anbau sehr günstig ist, wogegen der Westkreis mehr bergig und stark bewaldet ist. Doch erhebt sich auch hier — zwischen Voigtland und Thüringer Wald — der Boden nicht viel über 1000 Fuß. Im Osten fließt die Pleiße mit der Sprotte, durch den Westkreis die Saale, welche die Orla und Roda aufnimmt. Das Ostland ist durch Landwirthschaft weithin berühmt; der Westkreis hat weniger Ackerbau, an einigen Orten aber viel Obst. Die Waldungen nehmen von dem ganzen Areal an 30 Procent ein, im Ostkreise nur 16, dagegen im Westlande über 40; Kiefer und Fichte sind hier vorherrschend, das Ostland hat Eichen, Birken, Buchen nebst Kiefern und Tannen. Das altenburger Rindvieh steht hoch im Preis, auch die Pferdezucht ist bedeutend; im Jahre 1867 zählte man: 54,376 Stück Rindvieh, 9112 Pferde, 40,002 Schafe, 44,189 Schweine, 9821 Ziegen und 4321 Bienenstöcke. Der Bergbau liefert über 4 Mill. Ctr. Braunkohlen, meist vom Ostlande. Obwohl Landwirthschaft mit Auszeichnung hervorragt, findet sich doch auch viel Gewerbsindustrie, besonders in Wolle, Leder, Thon- und Porzellanwaaren. Zur Ausfuhr kommen vorzüglich landwirthschaftliche Produkte des Ostkreises und Holz vom Westlande. In jenem ist von lange her der Verkehr mit Leipzig bedeutend, wohin auch die bayerisch-sächsische Eisenbahn leitet, in diesem ist die Flößerei auf der Saale namhaft.

Für Unterricht sorgen, außer der Ernestinischen Universität Jena, ein Gymnasium und Schullehrerseminar in Altenburg, ein Progymnasium oder Lyceum in Eisenberg, eine Bürgerschule in Ronneburg, 192 gute Volksschulen, landwirthschaftliche Fortbildungsschulen und mehrere weibliche Erziehungsanstalten. Neben eigenthümlicher Tracht und Sitte zeichnet sich der ost-altenburgische Landmann durch Sinn für Bildung aus, der sich in Sprache, Haltung und häuslicher Einrichtung zu erkennen gibt. — Mit Ausnahme von 290 Katholiken gehören fast alle Einwohner der protestantischen (lutherischen) Kirche an, deren Angelegenheiten das Consistorium zu Altenburg leitet. — Die Verfassung, eingeschränkt monarchisch, datirt vom 21. April 1831; sie erfuhr durch das Gesetz vom 1. Mai 1857 einige Modificationen. Der Landesherr führt den Titel: — — V. G. G. Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, auch Engern und Westphalen zc.; sein Prädicat ist: Hoheit. Er verleiht (mit Coburg und Meiningen) den Ernestinischen Hausorden. — Für das Rechtswesen ist oberste Behörde das Oberappellationsgericht Jena, welchem zunächst das Appellationsgericht und der Gerichtshof in Altenburg, in zweiter Reihe 2 Criminalgerichte mit Schwurgerichten, 1 Stadtgericht und 9 Gerichtsämter untergeben sind. Die gegenwärtige Gerichtsorganisation datirt vom 6. Juli 1854. — Der Etat für 1865—1868 setzte die Einnahme auf 878,904, die Ausgabe auf 878,888 Thlr. jährlich. Am Ende des Jahres 1867 betrugen bei dem Staats- und Domanialvermögen zusammen a) die Activ-Capitalien 1,278,117, b) die Passiv-Capitalien 881,851 Thlr., einschließlich der im Umlauf befindlichen Cassaanweisungen von 403,600 Thlr. Somit ergab sich ein Activ-Capital-Ueberschuß von 396,266 Thlr. Seit 1. October 1867 bilden die Altenburgischen Truppen mit den Contingenten von Schwarzburg-Rudolstadt und den beiden Reuß das 7. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 96, welches zu der 8. Division des IV. Bundes-Armee-Corps (Magdeburg) gehört.

An der Spitze der Administrativ-Verwaltung des Herzogthums steht die Landesregierung in Altenburg. Administrative Mittelbehörden sind 2 Kreishauptmannschaften, die eine für den östlichen Landeshaupttheil oder den Altenburgischen Kreis, und die andere für den westlichen Haupttheil oder den Saal-Eisenbergischen

Kreis. Die beiden Kreishauptleute, die an der Spitze der Verwaltung dieser kreishauptmannschaftlichen Bezirke stehen, sind für ihre Person außerordentliche Mitglieder der Landesregierung und haben mit den übrigen Gliedern dieses Collegiums gleiches Stimmrecht. Administrative Unterbehörden sind die oben erwähnten 9 Gerichtsämter, das Gericht zu Meuselwitz, (welche Justiz- und Administrativ-Behörden zugleich sind) und 9 Stadträthe der Städte Altenburg, Lucka, Gößnitz, Schmölln, Ronneburg, Eisenberg, Roda, Orlamünde und Kahla.

a. **Osterland,** oder Altenburgischer Kreis (11,9 Q. M. mit 93,383 E.). † **Altenburg,** Haupt- und Residenzstadt, Sitz der Centralverwaltung des Herzogthums, der Landesregierung, des Appellationsgerichts, eines Kreishauptmanns, eines Stadtgerichts, Stadtrathes und der Altenburger Gerichtsämter I. und II., unweit der Pleiße und an der bayerisch-sächsischen Eisenbahn, südöstlich und 5½ M. von Leipzig, mit 18,482 E. Von den Gebäuden ist vor allen zu nennen: das vor der Stadt auf einem gewaltigen Porphyrfelsen liegende Residenzschloß, welches im 11. Jahrhundert gegründet, im 16. Jahrhundert von dem Kurfürsten Friedrich dem Weisen, dann im 17. Jahrh. und besonders seit 1826, wo es ständige Residenz ward, erweitert und verschönert wurde. Ausgezeichnet darin sind der Thronsaal, der Kirchensaal und die Schloßkirche, ein prachtvoller gothischer Bau. An das Hauptgebäude grenzen viele Nebenbauten u. ein großer Schloßgarten. Geschichtlich merkwürdig ist das Schloß durch d. am 8. Juli 1455 erfolgten Prinzenraub. Am 24. August 1865 wurde der Flügel des Schlosses, in welchem sich der sogen. Königssaal befindet, durch eine Feuersbrunst zerstört, überdies auch ein anstoßender Theil stark beschädigt. Andere schöne Gebäude sind: die St. Bartholomäuskirche mit 2 Thürmen, d. Theater und d. Rathhaus. Von wissenschaftlichen, Kunst- u. Wohlthätigkeitsanstalten sind zu nennen: das 1529 gestiftete Friedrichs-Gymnasium mit einer Bibliothek von 4400 Bänden, die Kunstschule, Bürgerschule, das Schullehrerseminar, das Magdalenenstift für verwaiste Töchter adeliger Familien, die herzogliche Schloßbibliothek, die herzogliche Rüstkammer (im Schlosse), das Lindenau'sche Museum, reich an werthvollen Gemälden, Kupferstichen und Gypsabgüssen, das Armen- und Krankenhaus, das Hebammeninstitut. In dem ehemal. Augustiner- oder Bergkloster ist jetzt eine Strafanstalt. Altenburg hat starke Bierbrauerei, Fabriken für Handschuhe, Teppiche, Tabak, Siegellack, Dosen, Harmonikas, dann bedeutenden Handel in Getreide, Schlachtvieh und Wolle u. eine Landesbank. Alleen u. mancherlei Anlagen verschönern die Umgebungen der Stadt. Altenburg war in frühester Zeit Hauptst. d. Pleißengaues, wurde unter Kaiser Lothar II. der Sitz kaiserlicher Burggrafen; auch wurden hier mehrere Reichstage gehalten. Kaiser Friedrich II. trat den Pleißengau an den Markgrafen Heinrich den Erlauchten von Meißen ab, welcher 1256 der Stadt ein Privilegium gab, wornach sie einen eignen Schultheißen u. eigenes Gericht erhielt; im Jahre 1308 kam sie an den Markgrafen Friedrich mit der gebissenen Wange und damit bleibend an Meißen. Zum Altenburger Gerichtsamte I. gehören die Dörfer: **Dobitschen,** mit 708 E., nahe dabei ist Rolika mit einer landwirthschaftl. Fortbildungsschule; Kriebitsch, mit 499 E.; Fichtenhainichen, mit 187 Einw., Gorma, mit 319 E. In der Nähe von Gorma sind Braunkohlengruben. **Treben,** Pfd. an der Pleiße, mit Thon-, Chamotte- und Steinzeugwaarenfabrik und 560 E. — Bezirk d. Altenburger Gerichtsamtes II.: Bocka, Dorf nordöstlich von Altenburg. Condominat mit dem Königreich Sachsen, mit Braunkohlengruben und 315 E. **Langenleuba-Niederhain,** Pfd. m. Rittergut u. 1649 E. Ehrenberg, Dorf mit herrschaftlicher Fasanerie und 275 E. Ehrenhain, Pfarrdorf mit Rittergut und 158 Einw. Nobitz, Pfarrdorf mit 555 Einw. Stünzhain, D. mit 142 E. und landwirthschaftl. Fortbildungsschule. Wilchwitz, D. m. 458 Einw. Windisch-Leuba, Dorf nördlich von Altenburg, mit 554 Einw. — † **Lucka,** Stadt an der Schnauder, nördlich und 2 M. von Altenburg, mit Gerberei, starker Schuhmacherei, Teppich- und Cigarrenfabr. und 1359 E. Bei Lucka erlitt Kaiser Albrecht I., der die Landgrafschaft Thüringen an sich zu reißen suchte, 1307 durch den Markgrafen Friedrich mit der gebissenen Wange eine Niederlage. — **Gößnitz,** Stadt an der Pleiße und an der bayerisch-sächsischen Eisenbahn, die hier nach Glauchau und nach Gera abgezweigt ist, m. Wollzeugwebereien u. 3326 E. — † **Meuselwitz** (in alten Zeiten Musselbuz), Mfl. u. Gerichtssitz an der Schnauder mit ansehnlichem Schloß und Rittergut, Zeugweberei, Braunkohlengruben u. 2466 E. **Wintersdorf,** Pfd. mit Braunkohlenwerk und 1139 E. Treben u. Haselbach, mit Thon- Chamotte- u. Steinzeugwaarenfabrikation. — **Schmölln** (auch wohl Schmölla gen.), St. an der Sprotte, südlich und 1½ M. von Altenburg, mit 2 Kirchen, Tuch- u. Wollzeugfabrikation, Maschinenspinnerei, Dosenfabr., zahlreichen Gerbereien und 4882 E. Löbichau, Dorf mit 319 E. Dazu gehört das Schloß u. Rittergut Tannefeld, Eigenthum der Familie und Erben des Herzogs Peter von Curland († 1800). **Großstöbnitz,** Pfd. mit Rittergut, Papiermühle und 720 E. **Mannichswalde.** Pfd. mit Rittergut und 782 E. Dazu gehört Nußdorf, zum Theil königl. sächsisch. — † **Ronneburg,** St. auf einer Anhöhe, an der Gößnitz-Geraer Zweigbahn, mit Schloß, einer Bürgerschule, Tabak- und Wollzeugfabriken, Färbereien, bedeutendem Woll- und Getreidehandel und 6314 E. Dazu gehört ein mit schönen Anlagen ausgestattetes Bad mit Schwefelquellen und einem erdig-salinischen Eisensäuerling. **Roschütz,** Pfd. theils altenburgisch, theils reußisch, mit Rittergut, Porzellanfabrik und (im altenburg. Antheil) 360 E. Gauern, Pfd. mit Rittergut und 325 E. **Graßenstein,** Pfd. mit 1070 E. **Pölzig,** Pfd. mit Rittergut und 1070 E. **Braunichswalde,** Pfd. mit 572 E. Friedrichshaida, Dorf mit Rittergut und 506 E.

b. **Westkreis** oder Saal-Eisenbergischer Kreis (12,1 Q. M. mit 48,043 Einwohnern). † **Roda,** Stadt und Sitz des Kreishauptmanns und des Criminalgerichts für den Saal-Eisenbergischen Kreis, in romantischer Gegend an der Roda, mit 3583 E., einem herzogl. Schloß, 3 Kirchen, d. Ruinen eines vormaligen Nonnenklosters, einer öffentlichen Heilanstalt (Genesungshaus), Lein- u. Wollweberei. In der Nähe ist der Vergnügungsort Luisenlust. Hainbücht, Dorf mit Eisenhammer und 133 E. **Drakendorf,** D. mit 163 E. und einem Rittergute nebst großen Obstpflanzungen. In der Nähe liegt auf einem 1025 F. hohen kahlen Berge d. Ruine

der Lobdaburg, wo einst d. Dynasten von Lobdaburg wohnten, deren Geschlecht schon in der Mitte des 10. Jahrhunderts vorkommt und 1468 erlosch. **St. Gangloff**, Pfarrdorf mit 1006 E. **Schleifreisen**, Pfarrdorf mit 498 Einw. — † **Kahla** (Cahla), Stadt in einer lieblichen Gegend ob der Saale, hat eine sehenswerthe Hauptkirche mit goth. Thurme, eine Porzellanfabrik, Gerbereien, Leimsiedereien, Maschinenwerkstätte, Thonwaarenfabrik, Obst- auch Weinbau, starke Holzflößerei und 2774 Einwohner. Ueber die Saale führt hier eine schöne steinerne Brücke mit 19 Bogen an das rechte Ufer, wo auf einem steilen Berge das Schloß oder die Veste Leuchtenburg liegt. Das Schloß wurde schon im 9. Jahrhundert gegen die Sorben und Wenden als Grenzveste erbaut; seit 1720 ist der Bau zu einem Zucht-, Arbeits- und Irrenhaus umgestaltet. Im Innern des Hofraums ist ein 350 Fuß tiefer Brunnen. **Uhlstädt**, Pfarrdorf mit Rittergut, Porzellanfabrik und 704 Einw. **Hummelshain**, Pfarrdorf ½ M. südöstlich von Kahla, mitten in einem Walde, mit 375 Einw. Dazu gehört das herz. Lust- und Jagdschloß Hummelshain, mit großem Thiergarten und engl. Parkanlagen und 2 Forsthäusern. Unweit davon liegt von Buchen- und Eichenwald umgeben das Jagdhaus Rieseneck mit unterirdischen Gängen. **Trockenborn**, Pfarrdorf am Hummelshainer Park, mit herzogl. Forsthaus und 395 Einw. Wolfersdorf, D. mit 134 E.; dazu das Jagdschloß Fröhliche Wiederkunft, mit dem Johann-Friedrichs-Saal. Die Namen deuten auf das Jahr 1552 zurück, in welchem der Kurfürst Johann Friedrich, aus der Gefangenschaft zurückgekehrt, hier mit seiner Familie wieder zusammentraf. † **Orlamünde**, hochgelegene Stadt in der Nähe der Vereinigung der Orla mit der Saale, mit 2 Kirchen, 2 Rittergütern und (die Vorstadt Naschhausen eingerechnet) 1212 E. Ursprünglich stand hier ein Schloß der Grafen von Orlamünde, die 1476 ausstarben; aber schon lange vorher, in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, war das Schloß zerstört worden. Den Ort, welcher um das Schloß entstanden war, hatte 1344 das Haus Meißen erkauft. Großeutersdorf, Pfarrdorf mit 363 E. Kleineutersdorf, Pfarrdorf mit 400 Einw. Niederkrossen, Pfarrdorf mit 309 Einw. — † **Eisenberg**, wohlgebaute Kreisstadt des West- oder Saal-Eisenbergischen Kreises, in hügeliger Gegend auf einer Anhöhe, westlich und 4½ M. von Altenburg, mit 5128 Einw., hat ein herzogl. Schloß, welches als zweites herzogl. Residenzschloß gilt, mit werthvollen wissenschaftlichen Sammlungen u. einem schönen Garten, eine schöne Schloßkirche, 2 andere Kirchen, ein Rathhaus, Frohnveste, ein Lyceum Christianeum (1688 von dem oben gen. Herzog Christian gestiftet) mit neuem Schulhause, eine Wollzeugfabrik mit Maschinenspinnerei, Watten-, Beuteltuch-, Porzellan-, Steingut-, Spielkarten- und Cigarrenfabriken, Leinweberei, Gerbereien, starke Schuhmacherei und bedeutenden Holz- und Getreidehandel. Hier residirte Herzog Christian von Eisenberg († 1707; siehe Einleitung zu den sächs. Herzogthümern.) **Klosterlausnitz**, Pfarrdorf mit herzogl. Jagdschloß, ehemal. Kloster und 1240 Einw. **Hermsdorf**, Pfarrdorf mit 1389 Einw. **Tautenhain**, Pfarrdorf mit 715 Einw. **Reichenbach**, Pfd. mit 568 Einw. **Weißenborn**, Pfarrdorf mit 877 Einw.

7. Die Fürstenthümer Reuß.

Gesammtflächeninhalt: 22 Q. M. Bevölkerung: 131,986 Einw.

Die Fürstenthümer Reuß liegen zwischen 50° 22′ — 50° 58′ N. Br. und 29° 8′ — 30° 2′ O. L., bilden aber kein zusammenhängendes Areal, sondern sind in 3 größere und einige kleinere Gebiete getheilt. Es bestehen dermalen zwei Fürstenthümer Reuß, nämlich: Reuß älterer Linie oder Reuß-Greiz, zwischen königl. sächsischen, weimarischen und preußischen Landen, und Reuß jüngerer Linie oder Reuß-Schleiz (Lobenstein-Ebersdorf), von Bayern, Königreich Sachsen, Preußen und Weimar begrenzt; abgesondert davon liegt die schleizische Herrschaft Gera, zwischen den beiden altenburgischen Kreisen. Das voigtländische Berg- und Hügelland erstreckt sich über die nördlichen und östlichen Theile, während das südwestliche Gebiet (Lobenstein) zum Bereich des Frankenwaldes gehört, der im Kulm bis 2500 Fuß aufsteigt. Die Gewässer gehören zum Gebiet der Elbe, und zwar zunächst zur Saale, welche selbst 3½ M. lang durch das westliche Land fließt. Durch den Osten, an Greiz und Gera vorüber, geht die Weiße Elster. Dem Ackerbau sind die hohe Lage und der Boden nicht günstig: trotz vielen Fleißes ist starke Zufuhr an Getreide nöthig; am besten gedeihen Kartoffeln und Flachs. Nach Maron's Forststatistik hat das Fürstenthum Reuß älterer Linie 30, Reuß jüngerer Linie sogar 38 Procent des Areals Waldung. Der Reichthum an schönen Wiesen hält die Rindviehzucht in gutem Stande. Im Jahre 1867 zählte man in beiden Fürstenthümern zusammen: 39,148 Stück Rindvieh, 3619 Pferde, 34,904 Schafe, 19,972 Schweine, 8525 Ziegen, 2874 Bienenstöcke. Der Bergbau ist nur in Reuß-Schleiz bedeutend, wo Eisen und Braunkohlen gewonnen werden. Die Saline Heinrichshall ergibt jährlich etwa 35,000 Ctr. Salz. Sehr blühend ist die Industrie; in Reuß-Greiz tritt die Wollwaaren- und Strumpfwaarenfabrikation am meisten hervor; außerdem finden sich dort Färbereien, Gerbereien und eine Pianofortesabrik. Noch weit höher steht die Gewerbthätigkeit in Ruß-Schleiz, vor allen in Gera, nächstdem in Schleiz, Lobenstein, Ebersdorf und Hirschberg. Man zählte im Jahre 1861 in diesem Fürstenthum 7 Streich- und 3 Kammgarnspinnereien, 2 Tuchfabriken, 14 Etablissements für wollene und baumwollene Zeuge, 1 Wachstuchfabrik, 1 Eisengießerei, 2 Maschinenwerkstätten, 11 Tabakfabriken, 3 Fabriken

für Messingwaaren, 1 Porzellan-, 1 chemische Fabrik und eine sehr berühmte Harmonikafabrik, welche jährlich gegen 100,000 Accordions oder Ziehharmonikas, nebst 60,000 Dutzend Mundharmonikas liefert. Mehrere Einzelheiten folgen bei der Ortsbeschreibung. Die reußischen Industrieerzeugnisse gehen auf die Leipziger Messen, durch ganz Deutschland und sehr stark über das Meer, besonders nach Amerika. Diesem Verkehr dienen besonders die von Gera nach Weißenfels und nach Gößnitz (bayerisch-sächsische Linie) geführten Verbindungsbahnen. Auch die im Jahre 1855 errichtete Geraer Bank mit einem Grundkapital von 5½ Millionen Thalern ist ein Zeichen großartigen Handelsbetriebs.

Das **Unterrichtswesen** ist wohl bestellt. Es gibt 164 Volksschulen, 3 Schullehrerseminare, 2 Gymnasien, 1 Lyceal- und Bürgerschule, 2 Realschulen, 1 Handelsschule mit kaufmännischer Hochschule, einige höhere Töchterschulen und Privatlehr- und Erziehungsanstalten.

In Reuß älterer Linie wurde die altlandständische Verfassung vom Jahre 1809 im J. 1867 unter dem 28. März abgeschafft. Jetzt besteht die Landesvertretung aus 12 Abgeordneten mit 6jähriger Wahl- und dreijähriger Finanzperiode. Statt einer Civilliste sind dem Fürsten die Einkünfte des zum Haus- und Familiengut gehörenden Kammervermögens zugewiesen. Die Patrimonialgerichte, der privilegirte Gerichtsstand, der Lehnsverband sind aufgehoben; Oeffentlichkeit und Mündlichkeit wurde für Strafsachen mit Anklageproceß eingeführt. Vom 1. October 1868 ab ist zweite Gerichtsinstanz das Appellationsgericht zu Eisenach. Oberste Instanz ist wie früher das Oberappellationsgericht zu Jena.

Reuß jüngere Linie hat noch die Verfassung, welche sich auf die Gesetze vom 14. April 1852, 16. Mai und 20. Juni 1856 gründet, nur mit der neuerlich erfolgten Aenderung, daß der Vollgenuß der staatsbürgerlichen Rechte auf Angehörige der christlichen Religion beschränkt ist. Nach der neuen Justiz-Organisation (seit 1. Juli 1863 eingeführt) bestehen 5 Justizämter (Gera, Schleiz, Hohenleuben, Lobenstein, Hirschberg), 2 collegialische Kreisgerichte (Gera, Schleiz), mit Schwurgerichten für Strafsachen, welche die Competenz der Kreisgerichte überschreiten. Höhere Instanzen sind das Appellationsgericht in Eisenach, das Oberappellationsgericht in Jena.

Die Fürsten beider Linien führen den Titel: — — V. G. G. (älterer oder jüngerer Linie) regierender Fürst Reuß, Graf und Herr zu Plauen, Herr zu Greiz, Kranichfeld, Gera, Schleiz und Lobenstein ꝛc. Ihr Prädikat ist **Durchlaucht**. Eine nicht souveräne Nebenlinie der jüngeren Hauptlinie ist die von Reuß-Schleiz zu Köstritz. — Die Fürsten bekennen sich zur protestantischen (lutherischen) Kirche; ebenso die Unterthanen mit Ausnahme von 480 Katholiken und wenigen Juden.

Die Jahreseinkünfte der älteren Linie belaufen sich auf 200,000 Thlr., die Staatsschuld (einschließlich 130,000 Thlr. Papiergeld) beträgt 205,000 Thlr.; für die jüngere Linie wurde auf die Finanzperiode 1869—1871 die jährliche Einnahme auf 243,100, die Ausgabe auf 239,850 Thlr. angesetzt. Die Staatsschuld beträgt (einschließlich 320,000 Thlr. Papiergeld) 679,450 Thlr. — Die Contingente der beiden Reuß bilden mit denen von Sachsen-Altenburg und Schwarzburg-Rudolstadt das Infanterie-Regiment Nr. 96 der Bundesarmee, welches der 8. Division des VI. Armeecorps zugetheilt ist.

Geschichte. Der jetzige Name der Fürstenthümer rührt daher, weil die Dynasten in früheren Zeiten **Reußen von Plauen** hießen. Siehe über Voigtland bei Sachsen. Der Titel eines Reichsvoigts hörte in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts auf, und an seine Stelle trat der Name **Reuß**, der übrigens schon in einer Urkunde von 1289 vorkommt. Der Stammvater der Reußen oder vielmehr Grafen Reußen ist der angeblich aus dem Hause Luxemburg oder Lützelburg stammende Graf Heinrich I. von Glitzberg oder Gleitberg in Hessen, der um 1084 lebte, durch seine Gemahlin, eine Gräfin von Schwarzenberg, im jetzigen Voigtlande und im Osterlande begütert wurde und von Kaiser Heinrich IV. eine Voigtei im Osterland bekam. Während sein Sohn, Heinrich II., noch den Titel eines Voigts von Weida (im jetzigen Neustädtischen Kreise des Großherzogthums Weimar) führte, wurde sein Enkel, Heinrich III., Voigt des ganzen nachmaligen Voigtlandes, welches er unter seine 4 Söhne theilte, von denen der älteste Weida, der 2. Plauen, der 3. Greiz und der 4. Gera erhielt. Im Jahre 1550 war von diesen 4 Linien nur noch die zweite oder **Plauen'sche** übrig, die aber Plauen selbst nicht mehr besaß und auch Weida 1535 (wo die Linie Weida ausgestorben war) nicht erhalten hatte — denn diese Länder waren auf dem Wege des Kaufes oder der Verpfändung an das Haus Sachsen gekommen, — sondern auf den Besitz der jetzigen reußischen Länder beschränkt war. Sie hatte sich übrigens schon früher in zwei Aeste getheilt, den ältern und jüngern. Der ältere starb 1572 aus; aus dem jüngern giengen nun wieder drei Linien hervor, die ältere, die mittlere und jüngere. Die mittlere starb 1616 aus; dagegen blühen bis auf den heutigen Tag die **ältere** und die **jüngere** Hauptlinie des Hauses oder Astes **Reuß-Plauen**. Die ältere wurde 1778 in den Reichsfürstenstand erhoben. Von der jüngern, gräflichen Linie bestanden seit 1635 vier Aeste, die zum Theil ausstarben, zum Theil in

neuen Zweigen sich ausbreiteten. Im Jahre 1802 erlosch der Ast Gera und die Länder desselben blieben zur gemeinschaftlichen Verwaltung der 3 übrigen Aeste, v. denen 1824 wiederum einer (die Speciallinie Lobenstein) ausstarb; so daß seitdem bis auf die neueste Zeit von der jüngern Hauptlinie die oben genannten beiden Aeste Reuß-Schleiz und Reuß-Lobenstein-Ebersdorf (bis 1824 Reuß-Ebersdorf) noch übrig waren, welche jeder ein Land für sich, aber die Herrschaft Gera gemeinschaftlich besaßen und seit 1807 ebenfalls die fürstliche Würde bekleideten. Der letzte Fürst von Reuß-Lobenstein-Ebersdorf, Heinrich LXXII., dankte 1848 zu Gunsten des Fürsten von Reuß-Schleiz ab, und seine Linie erlosch im Mannesstamme gänzlich mit seinem 1853 erfolgten Tode. Alle Reußen führen seit dem 12. Jahrhundert den Namen Heinrich, den jede Hauptlinie für sich zählt und zwar die Fürsten und Prinzen der älteren Linie von 1 bis 100, dann wieder von 1, die jüngere für jedes Jahrhundert besonders. — Landesherr der älteren Linie ist seit 1859 Fürst Heinrich XXII. (geb. 28. März 1846); der jüngeren Linie seit 1867 Fürst Heinrich XIV. (geb. 28. Mai 1832).

I. Das Fürstenthum **Reuß** älterer Linie (**Reuß-Greiz**), mit einem Flächeninhalte von 6,8 Q. M. (nach neueren Berechnungen nur 4,98 Q. M.) mit 43,889 Einw. Es zerfällt in drei, durch Reuß-Schleiz getrennte Theile; Verwaltungsbehörden sind die fürstliche Landesregierung, untergeordnet ein Landrathsamt und die Stadträthe.

† **Greiz**, Haupt- und Residenzstadt an der Elster und an einer mit der bayer.-sächs. Linie verbundenen Zweigbahn, unweit der königl. sächsischen Grenze, nördlich und 3 M. von Plauen, mit 10,644 E., zwei fürstlichen Schlössern, von denen das eine, hochgelegene, zum Sitz der Landescollegien, das andere in der Stadt zur fürstlichen Winterresidenz dient; einem fürstlichen Sommerpalais vor der Stadt mit großem Park, einem schönen Rathhause, einer 1735 gestifteten Lyceal- und Bürgerschule, einer 1863 eröffneten Lehr- u. Erziehungsanstalt (Progymnasium und Realschule), Schullehrerseminar, viel Industrie, besonders in Wollen- und Baumwollenwaaren und lebhaftem Handel. Die Umgegend enthält viele sehr anmuthige Partieen. Greiz wurde in früher Zeit von den Slaven gegründet. In der Nähe ist Klein-Reinsdorf, Dorf am Fuße des Silberberges, wo ehedem auf Silber, Kupfer und Blei gebaut wurde, und 517 E. Dölau, Dorf mit altem fürstlichen Schloß, Vorwerk und Schäferei und 359 Einw. **Fraureuth**, Mfl. mit bedeutenden Fabriken in Wolle, viel Marktverkehr und 1718 E. **Reudnitz**, Pfd. mit 1239 Einw. **Hermannsgrün**, Pfd. mit 1251 Einw. — **Burgk**, fürstliches, vor Zeiten festes Schloß auf einem hohen und steilen Felsen ob der Saale, mit Kirche. Dazu gehört der Burgkhammer, das wichtigste Eisenhütten- und Hammerwerk der reußischen Lande. **Zoppothen** (Oberzoppothen) Pfd. mit 583 E. **Möschlitz**, Dorf östlich von Burgk, mit Salzniederlage und 805 Einw. **Remptendorf**, Pfd. südwestlich von Burgk, mit 1228 Einw. — **Zeulenroda**, hochgelegene Stadt nahe der Weida, westlich und 2 M. von Greiz, Sitz des Kreisgerichts, mit schöner Hauptkirche, Rathhaus, Stadtschule, großem Marktplatz, Streichgarnspinnerei, vielen Fabriken für Strumpfwaaren, Mützen, Handschuhe und Zeuge und 6585 E. Pöllwitz, D. mit 540 E.

II. Das Fürstenthum **Reuß** jüngerer Linie oder **Reuß-Schleiz** (Lobenstein-Ebersdorf) mit einem Flächeninhalte von 15,06 Q. M. und 86,097 Einw. Es besteht aus 3 Hauptheilen, von denen einer (Gera) bis 1848 der ganzen Linie gemeinschaftlich, seitdem aber zu Reuß-Schleiz allein gehört. Das Fürstenthum hat 3 Verwaltungsbezirke, 5 Justizämter und 3 Kreisgerichte.

1. Fürstenthum **Reuß-Schleiz** im engeren Sinne, mit 27,557 E. † **Schleiz**, Haupt- und Residenzstadt (d. Sitz d. Central-Landesregierung ist in Gera), an der Wiesenthal, westsüdwestlich und 4 M. von Gera, mit 4981 E., hat ein hochgelegenes, schönes fürstliches Schloß, 4 Kirchen (wovon besonders sehenswerth die 1206 erbaute Bergkirche mit der fürstlichen Gruft), ein Gymnasium, Schullehrerseminar mit Taubstummenanstalt, ein Landesgefängniß u. ein Arbeitshaus, starke Bierbrauerei, bedeutende Industrie in Baumwollen- und Wollenzeugen, Lampenfabrik, berühmte Lebküchnereien und lebhaften Handel. Feuersbrünste haben 1837 und 1854 viele Häuser verzehrt; durch schöne Neubauten zeichnet sich besonders die Heinrichsstadt aus. In Schleiz wurde 1681 Friedrich Böttger, Erfinder des Meißner Porzellans, geboren. In der Nähe ist der Lustort Heinrichsruh mit einem Park, auch einige Eisenwerke. **Oettersdorf**, Pfarrdorf mit 775 E. **Tanna**, St. in einer angenehmen Gegend, 1½ M. südlich von Schleiz, mit Weberei, Gerberei, besuchten Viehmärkten und 1801 E. **Saalburg**, St. ob der Saale und unweit des Saalwaldes, mit Obstbau, Holz- und Viehhandel, Schloßruine und 1216 E. In der Umgegend sind viele Eisenhämmer u. Ueberreste eines alten Nonnenklosters. Görgwitz, Dorf mit Eisenhammer und Theerofen und 307 Einw. **Kirschkau**, Dorf mit Schloß, einer schönen Kirche, Waisenhaus, Theerofen und 294 E. — Von den Besitzungen der mediatisirten Nebenlinie **Köstritz** gehört hierher die Pflege Reichenfels, mit **Hohenleuben**, Mfl. nordöstlich und 3 M. von Schleiz, mit einem Schlosse, in welchem der voigtländische Alterthumsverein seine Versammlungen hält, einer Kirche mit Fürstengruft, Rettungshaus, bedeutender Industrie in Wollen- und Baumwollenwaaren, besuchten Jahrmärkten und 2551 Einw. In der Nähe liegt das alte Bergschloß Reichenfels. **Langenwetzendorf**, langgedehntes Dorf an der Leube, mit Zeug- und Leinweberei, Theerbrennereien, Ziegeleien, Oel- und Sägemühlen und 2137 E.

2. Das Fürstenthum **Reuß-Lobenstein-Ebersdorf** (s. o.), mit 22,212 E. **Ebersdorf**, Mfl. südwestlich und 2 M. von Schleiz, ehemalige Residenz des Fürsten, mit einem schönen Schlosse nebst großem Park, Sitz des Landrathsamts für den Verwaltungsbezirk Lobenstein-Ebersdorf, hat eine Hofkirche mit Fürstengruft, eine Musterwirthschaft, eine Kaltwasserheilanstalt, Steinbrüche, Holzhandel u. 999 E. Darunter ist eine Herrnhuter Gemeinde von 450 Seelen, welche eine Lehr- und Pensionsanstalt unterhält; auch sind Baumwoll- und Tabakfabriken und Kunsttischlerei im Flor. In der Nähe ist das

Schloß Bellevue und etwas weiter entfernt, an der Saale, der Heinrichsstein, eine anmuthige Waldpartie. **Wurzbach**. Mfl. an der Sormitz, mit 1860 Einw. In der Nähe sind Schieferbrüche und die Heinrichshütte mit einer Eisengießerei. Gahma, Dorf mit Drahthammer und 294 Einw. Grumbach, D. mit dem Lustschlosse Carolinengrün u. 406 E. † **Lobenstein**, Stadt an der Lemnitz und Kosel, bis 1824 Residenz des Fürsten von Lobenstein-Lobenstein, jetzt Sitz eines Justizamtes, hat ein Landeszuchthaus, eine Bergschule, starke Tuchfabrikation, ansehnlichen Garn- und Wollhandel, vorzügliche Bierbrauerei, besuchte Jahrmärkte und 2842 E. Ueber der Stadt ist das verfallene Schloß Lobenstein. Eine schöne, ½ M. lange Lindenallee führt von hier nach Ebersdorf. Blankenstein, Dorf mit dem Eisenwerk Lemnitzhammer, und 167 Einw. **Hirschberg**. Stadt an der Saale, welche hier die Grenze gegen Bayern bildet, Sitz eines Justizamtes, hat ein Bergschloß mit schönen Anlagen, Gerberei, berühmte Bierbrauereien, Baumwollenindustrie, besuchte Jahrmärkte und 1826 Einw.

3. Die Herrschaft **Gera**, (mit 38,328 Einw.) seit 1848 Bestandtheil des Fürstenthums Reuß-Schleiz. † **Gera**, St. in einem anmuthigen Thale an der Elster u. an d. Weißenfels-Gera-Gößnitzer Eisenbahn, 8 M. südwestlich v. Leipzig, mit 16,323 Einw., eine der bedeutendsten Fabrik- und Handelsstädte Mitteldeutschlands, Sitz der Regierung, hat ein Gymnasium, eine Handelsschule, drei Bürgerschulen, eine Real- und eine höhere Töchterschule, ein Schullehrerseminar, Waisenhaus, Landesarbeitshaus, Irrenanstalt und 2 Hospitäler. Die Stadt ist größtentheils neu gebaut, da sie im Jahre 1780 v. einer großen Feuersbrunst verwüstet wurde. Unter den Gebäuden treten besonders hervor: das alte Stadtpalais, das Rathhaus, das Bahnhofsgebäude und die Salvatorkirche. Auf dem Johannisplatze vor dem Regierungsgebäude befindet sich seit 1863 ein ehernes Standbild des Ahnherrn der jetzt regierenden jüngeren Fürstenlinie, Heinrich Posthumus († 1635), welcher 1608 das Gymnasium gegründet und sich überhaupt um sein Land sehr verdient gemacht hat. „Er wollte lieber des Tages nur einmal essen, um sein Gymnasium gründen zu können“. Die zahlreichen und großartigen Fabriken liefern Seiden-, Wollen-, Baumwollen- und Lederwaaren, musikalische Instrumente (Pianoforte, Harmonicas, Accordions), Eisengußwaaren und Maschinen, Steingut, Tabak und Cigarren, Hüte, Handschuhe rc, auch sind hier große Bierbrauereien. Der Handel macht sich durch fünf Jahrmärkte, dann durch Getreide-, Woll-, Vieh- u. Roßmärkte bemerklich; aber weit beträchtlicher ist der Großhandel mit Leipzig und andern Emporien, denn die Geraer Fabrikate, besonders die Bekleidungsstoffe und die musikalischen Instrumente, gehen durch alle Lande. Der dadurch erzielte Wohlstand tritt in den ansehnlichen Privatgebäuden zu Tage Gegenüber von Gera liegt auf einer Anhöhe, dem Hainberge, das fürstliche Schloß **Osterstein**, zeitweise Residenz des Fürsten, mit Lindenallee und schönen Anlagen; am Fuße desselben, am linken Elsterufer, das Dorf **Unternhaus**, mit Anlagen, einer Porzellan- und Steingutfabrik und 1739 E. **Tinz** (oder Dinz, auch Dienz). Dorf mit fürstl. Lustschloß nebst großem Garten und 315 E. Nahe dabei Cuba, Dorf mit Zeugdruckerei und 327 E. **Langenberg**, Mfl. 1½ M. nordnordwestlich von Gera, mit Obstbau, Kaltwasserheilanstalt, Fichtennadelbädern und 1454 E. Vor Zeiten mußte hier von den Einwohnern mehrerer Dörfer am Tage nach Pfingsten ein sogen Frohntanz (Saltatio in voluntaria in honorem domini) aufgeführt werden. Nahe bei Langenberg liegt d. Saline **Heinrichshall**, welche jährlich 34,000 Ctr. Salz liefert. — Von dem Pavagiat des Fürsten von Schleiz-Köstritz (seit 1856 Heinrich LXIX., geb. 19. Mai 1792) gehört hierher: **Köstritz**, schönes Pfd. an der Elster und an der Gera-Weißenfelser Bahn, mit schönem fürstlichen Schloß nebst herrlichem Park, ansehnl. Kirche, berühmter Kunstgärtnerei, Bierbrauerei und 1524 E. In der Nähe sind Gypsbrüche und das fürstliche Lustschloß Eleonorenthal.

9. und 10. Die Fürstenthümer Schwarzburg.

Gesammtflächeninhalt: 33 Q.M. Gesammtbevölkerung: 143,200 Einw.

Es sind zwei Fürstenthümer Schwarzburg: a) Schwarzburg-Sondershausen, b) Schwarzburg-Rudolstadt; jedes derselben zerfällt in eine Ober- und eine Unterherrschaft. Die beiden Oberherrschaften liegen neben einander im und an dem Thüringer Walde zwischen 50° 28′ — 50° 47′ N. Br. und 28° 31′ — 29° 18′ O. L., umschlossen von Sachsen-Meiningen, Gotha, Weimar und preußischem Gebiete. Die Unterherrschaften liegen zwischen 51° 12′ — 51° 26′ N. Br. und 28° 10′ — 28° 54′ O.L., fast rings von Preußisch-Sachsen umgeben. Die Oberherrschaften sind fast durchgehends Bergland; der höchste Punkt des Rudolstädter Gebietes ist der Wurzelberg, 2690 Fuß hoch, im Sondershauser Lande der Rehberg im Amt Gehren, 2680 Fuß hoch. Die Unterherrschaften sind vorzugsweise hügelig; hervorragend ist im Sondershauser Lande die Hainleite (bis 1470 Fuß), im Rudolstädter Bezirk der Kyffhäuser (etwa 1400 Fuß hoch). In den Oberherrschaften ist die Saale Hauptfluß; sie berührt Rudolstadt und nimmt die Schwarza, dann einige kleinere Gewässer auf; die Gera fließt durch das Sondershauser Land und ergießt sich weiter nördlich in die Unstrut; in eben diesen Fluß münden die Helme und Wipper, welche die Unterherrschaften durchlaufen. — Der Ackerbau ist nur in den Unterherrschaften bedeutend; man gewinnt hier viel Getreide, außerdem Kartoffeln, Flachs, Raps, Erbsen; Obst und Gemüse werden in denselben Gegenden und im Oberlande um Arnstadt und Rudolstadt gezogen. Diese beiden Städte haben auch ein milderes Klima als die übrigen Ge-

genden der Oberherrschaft, wo die Erhebung des Bodens und die Waldungen sich fühlbar machen. Im Ganzen sind 31 Procent des Areals mit Wald bedeckt; in Rudolstadt 35, in Sondershausen 28 Procent; der größere Theil kommt auf die Oberherrschaften. Nadelholz herrscht hier vor; an der Hainleite finden sich schöne Buchenbestände. Die **Viehzucht** anlangend, zählte man im Jahre 1867 a) in Rudolstadt 2681 Pferde, 20,732 Stück Rindvieh, 64,284 Schafe, 18,534 Schweine, 11,298 Ziegen, 3462 Bienenstöcke; b) in Sondershausen: 4117 Pferde, 19,208 Rinder, 92,165 Schafe, 21,924 Schweine, 9879 Ziegen, 3040 Bienenstöcke. Der **Bergbau** liefert Eisen, etwas Kupfer, Braunkohlen, Schiefer, Bausteine; an einigen Orten finden sich Torflager. Die Saline Frankenhausen ergibt jährlich bis 60,000 Ctr. Salz. — Die Thüringer **Industrie**, namentlich in Eisen und Verarbeitung der Forstprodukte, ist auch hier, in den Oberherrschaften beträchtlich; ferner gibt es viele Glashütten, Porzellanfabriken und Mühlwerke. Die Verfertigung von Olitäten ist nicht mehr von dem Belang wie früher. Beiden Herrschaften gemein sind Werkstätten und Fabriken für Gewebe in Leinen, Baumwolle und Wolle, Gerberei, dann Farben-, Tabak- und Papierfabriken. Eine große Zuckerfabrik hat Frankenhausen. Der Handel wird fast ganz auf den Landstraßen betrieben; einiger Verkehr ist auf der Saale; erst neuerlich wurde die Thüringer Eisenbahn in das schwarzburgische Gebiet (nach Arnstadt) abgezweigt. Zur Ausfuhr kommen besonders Holz, Schlachtvieh, Wolle, Schieferwaaren, Glas, Porzellan, Farbwaaren, Garn und mancherlei Gewebe. Ueber die Münzen s. Einleitung zu Deutschland.

Für **Unterricht** und **Erziehung** finden sich viele gute und wohlbestellte Anstalten, namentlich 3 Gymnasien, 3 Realschulen, 3 Schullehrerseminare, 329 Volksschulen, mehrere gewerbliche Fortbildungsinstitute, auch einige Privaterziehungsanstalten.

Die **Staatsverfassung**, eingeschränkt monarchisch, gründet sich für Rudolstadt auf das Gesetz vom 21. März 1854, für Sondershausen auf das vom 8. Juli 1857. Ein Hausvertrag vom Jahre 1713 verbindet mit gegenseitigem Erbrechte beide Fürstenhäuser. Titel des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen ist: — — V. G. G. Fürst zu Schwarzburg, Graf zu Hohnstein, Herr zu Arnstadt, Sondershausen, Leutenberg und Blankenburg; — des von Schwarzburg-Rudolstadt: — — V. G. G. Fürst zu Schwarzburg (auch mit den Zusätzen: von Frankenhausen, Rudolstadt, Leutenberg, Lohra und Klettenberg). Das Prädikat ist: **Durchlaucht**. — Mit den Fürstenhäusern bekennen sich die Einwohner, mit Ausnahme von 382 Katholiken und 329 Juden, zur **protestantischen** (d. i. lutherischen) Kirche, für welche das Consistorium zu Rudolstadt und der Kirchenrath von Sondershausen Oberbehörden sind. — Für das **Rechtswesen** ist oberste Instanz das Oberappellationsgericht zu Jena; Mittelbehörde ist das Appellationsgericht zu Eisenach; im Lande selbst bestehen 3 Kreisgerichte (Rudolstadt, Sondershausen, Arnstadt, die beiden letzteren mit Weimar gemeinschaftlich), dann als Unterbehörden in Rudolstadt 7 Justizämter und 1 Justizamtscommission, in Sondershausen 6 Justizämter. — In Bezug auf **Administration** zerfällt Rudolstadt in 6 Bezirke, jeder unter einem Landrathe: Rudolstadt, Blankenburg, Stadt Ilm, Königssee, Leutenberg, Frankenhausen. In Sondershausen sind (nach dem Gesetze vom 17. März 1850 und der Verordnung vom 10. Juli 1857) 4 Verwaltungsbezirke mit Landräthen (Sondershausen, Ebeleben, Arnstadt und Gehren).

Der Etat für Rudolstadt wurde für die dreijährige Finanzperiode 1867—1869 zusammen auf 2,474,708 Thlr. Einnahme und 2,526,927 Thlr. Ausgabe angesetzt. Staatsschuld: Etwa 1 Million Thlr. Für Sondershausen beträgt die Einnahme auf die Periode 1868—1871 jährlich 600,070, die Ausgabe 593,795 Thlr. Am 1. Januar 1868 betrug die Staatsschuld 1,441,079 Thlr. Seit 1. October 1867 bilden die Schwarzburg-Rudolstädtischen Truppen einen Theil des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 96, zugleich mit den Reußischen und Altenburgischen Truppen. Das Sondershausische Contingent ist in Folge von Conventionen völlig mit der preußischen Armee verschmolzen.

Geschichte. Die ehemaligen Grafen, jetzigen Fürsten von Schwarzburg, stammen von **Sizzo III.**, Grafen von **Schwarzburg** und **Kevernburg** (die jetzt gänzlich verfallene Stammburg Kevernburg, sonst auch **Käfernburg** genannt, liegt bei Arnstadt, die Stammburg Schwarzburg dagegen im Rudolstädtischen) her, der von 1109 bis 1160 regierte. Er hatte zwei Söhne, Heinrich u. Günther; jener erbte Schwarzburg, dieser Kevernburg, später auch das Erbtheil seines Bruders, der, ohne männliche Nachkommen zu hinterlassen, auf einem Reichstage zu Erfurt durch einen Unfall sein Leben einbüßte. Durch Theilungen entstanden Haupt- und Nebenlinien. Graf Heinrich II., der v. 1185 bis 1231 regierte, ist als der nähere Stammvater aller Grafen und Fürsten von Schwarzburg zu betrachten. Von 1326 bis 1337 regierte Heinrich X., dessen jüngerer Bruder **Günther XXI.** 1349 zum deutschen König gewählt wurde, aber bald darauf starb; Heinrich's X. Sohn, Günther XXV., pflanzte den Stamm

fort. Um diese Zeit waren bereits Arnstadt (zur Hälfte schon seit 1280) und Frankenhausen (1340) erworben worden, und es kamen später noch hinzu Sondershausen und Straßberg (1356), Heringen und Kelbra (1420), Bodungen (1609) und ein Theil von Untergleichen (1631). Die Söhne des Grafen Günther LX. (†1552), Johann Günther und Albert VII., stifteten die noch blühenden Linien: Sondershausen, die 1697 den Fürstentitel annahm, und Rudolstadt, die 1710 fürstlich wurde, obwohl beide erst 1754 in den Reichsfürstenrath eingeführt wurden.

I. Schwarzburg-Sondershausen.

Dieses Fürstenthum hat einen Flächeninhalt von 15,63 Q. M. und (Ende 1867) eine Bevölkerung von 68,028 E. (außerdem 576 M. preußisches Militär). Der jetzt regierende Fürst ist Günther Friedrich Karl, geboren d. 24. September 1801, der 1835, nach der Abdankung seines Vaters (Günther Friedrich Karl, starb 1837) zur Regierung gelangte.

1. Die Unterherrschaft (9,40 Q. M. mit 38,228 E.) † **Sondershausen**, Haupt- und Residenzstadt an der Wipper, 7 M. nordwestl. von Weimar, Sitz der höchsten Landesbehörden, eines Kreisgerichts (zugleich höhere Instanz für das großherzogl. weimarische Justizamt Allstedt und den weimar. Flecken Oldisleben), hat 6272 E. (576 M. preuß. Mil. eingerechnet); ein großes fürstliches Schloß auf einem Berge vor der Stadt, mit Park und Naturalienkabinet (mit dem Götzenbilde Püstrich), ein Prinzenpalais, Schauspiel-, Waisen-, Zucht- und Strafhaus, ein Gymnasium, Schullehrerseminar, eine Realschule, mancherlei Gewerbe und einigen Handelsverkehr. Schön gebaut ist der neue Stadttheil Karlsstadt. Vor der Stadt ist der Vergnügungsplatz Lohholz und daneben ein neuer fürstlicher Park. **Stockhausen**, Dorf mit 909 Einw. In der Nähe am Frauenberge ist das Bad Günthersbad mit Schwefel- und Kochsalzquellen. **Clingen** (Klingen), Stadt unweit der Helbe, mit fürstl. Schloß, Obstbau, einer Papiermühle und 1043 E. **Jecha**, D. an der Wipper, nicht weit von Sondershausen, mit 1117 E. Dabei Jechaburg, D. mit 326 E. Hier stand ehedem eine Burg, welche 933 von den Ungarn angegriffen und erobert wurde. Südlich davon an der Hainleite ist das hochgelegene Jagdschloß zum Possen, mit dem nahe stehenden Possenthurme. † **Greußen**, St. an der Helbe mit Justizamt, schöner Stadtkirche, Flachsbau, viel Industrie, namentlich Lein-, Woll- und Ginghamweberei, Bierbrauerei und 3075 E. **Bendeleben**, D. an der kleinen Wipper, mit Schloß, schönen Gärten, Töpfereien und Braunkohlengruben und 1176 E. **Großfurra**, D. an der Wipper, nahe d. preußischen Grenze, mit Tuchfabr., Korbflechterei und 1097 E. **Ehrig** (Großenehrig), St. an einem Zuflusse der Helbe, mit schöner Kirche, Schweinemärkten und 1039 E. — † **Ebeleben**, Mfl. an der Helbe, 2 M. südwestlich v. Sondershausen, mit Landrathsamt, Justizamt, fürstl. Schloß nebst Garten, bedeutenden Viehmärkten und 1332 E. Ehedem war hier eine berühmte Stiftsschule. Dazu gehört Markfußra, kleines Dorf mit vormaligem Nonnenkloster. **Holzthalleben**, Dorf mit 1335 E. **Schernberg**, Mfl. mit 1316 E., die sich von Forstarbeiten und mancherlei Gewerben nähren, auch starken Viehhandel treiben. **Keula**, Mfl. mit Holz- und Kohlenhandel und 942 Einw.

2. Die Oberherrschaft (6,23 Q. M. mit 29,800 E.) † **Arnstadt**, Stadt und Hauptort in einer sehr fruchtbaren Gegend an der Gera, südöstlich und 3 M. von Gotha, mit der Thüringer Bahn durch eine Zweigbahn in Verbindung, Sitz eines Kreisgerichts (zugleich höhere Instanz für das weimar. Amt Ilmenau), eines Landraths- und Justizamtes, war von 1606 bis 1716 fürstliche Residenz und hat 4 Kirchen, bedeutende Kunstgärtnerei, Maulbeerpflanzungen, starken Getreide- und Holzhandel, ein 1539 gestiftetes Gymnasium, eine Realschule, Waisenhaus, Hospital, Arbeits- und Irrenhaus und 8084 Einw. Die sehr beträchtliche Industrie umfaßt namentlich Gerberei, Schuhmacherei, bedeutende Brauerei, eine Maschinenwerkstätte, Fabriken für Brückenwaagen, Spritzenschläuche, Chokolade, Handschuhe und Zündhölzer. Merkwürdige Gebäude sind: die altdeutsche Liebfrauenkirche mit 2 prächtigen Thürmen und vielen Denkmälern, das Fürstenhaus mit Gemälde- und Porzellansammlung, das Theater, das Rathhaus auf dem geräumigen Marktplatze, der Prinzenhof neben der Liebfrauenkirche. Von dem alten Schlosse, das Günther der Streitbare 1280 erbauen ließ, steht noch ein hoher Thurm mit einigen Mauerresten; daneben ist der große Schloßgarten, der weithin seines Gleichen nicht hat. Vor der St. ist die merkwürdige Günthersmühle, welche 12 gewöhnliche und 6 amerikanische Mahlgänge hat. In neuerer Zeit ist Arnstadt zu einem Kurorte geworden, der wegen des milden Klimas, wegen der Flußbäder und der von Arnshall (s. unten) hergeleiteten Soole sehr stark besucht wird. Von der überaus anmuthigen Gegend sind hervorzuheben: der Fürstenberg an der Gera, die Alteburg mit weiter Fernsicht; Schönbrunn und Jonasthal, vielbesuchte Vergnügungsplätze, die Eremitage auf einer Terrasse des Walpurgisholzes und die Wasserleite mit reizender Aussicht. **Oberndorf**, Dorf südöstlich von Arnstadt, mit den Resten eines von der Fürstin Dorothea am Anfang d. 18. Jahrh. erbauten Witthumspalais, Augustenburg genannt. Dabei liegen auf hohem Bergkegel die Ruinen des Schlosses Käfernburg, wo einst ein berühmtes, aber schon 1385 ausgestorbenes Rittergeschlecht wohnte. **Rudisleben**, Dorf mit 313 E. Arnshall, Saline, Soolbad und Jodfabrik. **Plaue**, kleine Stadt an der Gera in dem lieblichen Plauegrunde, mit einer salin. Trinkquelle, 2 Kirchen, großer Porzellanfabrik, einer Schnellbleiche, großer Brauerei und 1071 Einw. Daneben ist die hochgelegene Ehrenburg, welche 1324 von Günther von Schwarzburg als Geraburg erbaut wurde, jetzt verfallen. Zwischen Plaue u. Arnstadt liegt die Trieglismühle oder die Thüringer Walzmühle, welche mittelst eines Walzwerkes arbeitet und viel Mehl in den Handel liefert. Oestlich von Plaue liegt in einem Bergkessel, 1430 Fuß über dem Meere d. Dorf Reinsfeld, über welchem sich die Trümmer der v. Kaiser Rudolf I. 1290 zerstörten Reinsburg erheben. Dornheim, D. mit Porzellanfabrik, Branntweinbrennerei und 396 E. † **Gehren**, auch Amt Gehren genannt, Stadt am nordwestlichen Fuße des Lange-Burzelberges, in einem weiten Thale des Thüringer Waldes, südlich

und 3 M. von Arnstadt, Sitz eines Landraths- und Justizamtes, hat ein fürstliches Schloß mit einer Sammlung von Hirschgeweihen, eine Papiermühle, Schlacken- und Fichtennadelbäder, eine große Spielwaaren- und Nipptischfabrik und 1968 Einw. In der Nähe sind ein Vitriol- und Alaunwerk, eine Glashütte, Kienrußhütte und das fürstliche Eisenwerk Günthersfeld, welches vortreffliche Gußwaaren liefert. **Langenwiesen**, St. an der Ilm, zwischen Gehren und Ilmenau, in einem schönen Wiesengrunde, hat Fabriken für Berlinerblau, Puppen, Porzellan, Holzwaaren, bedeutenden Holzhandel und 1670 E. In der Nähe sind fischreiche Teiche, ergiebige Eisen- und Braunsteingruben, Pech- und Kienrußhütten. Oehrenstock, D. an dem 2380 F. hohen Kienberg, mit 514 E. Der nahe Wildberg hat die schönsten Weißtannen des Thüringer Waldes. — † **Breitenbach** (Groß-Breitenbach), St. ¾ M. südlich von Gehren, in einem waldlosen Hochthal, Sitz eines Justizamtes, hat 2600 E., eine Porzellanfabrik, bedeutende Porzellanmalerei, liefert viele Holzwaaren und musikalische Instrumente u. ist ein Hauptort für Vogelzüchtung und Handel mit abgerichteten Vögeln. In der Nähe ist das Vitriol- und Alaunwerk Wallbrücken. **Altenfeld**, großes Dorf an der Oelze, von Schieferbergen eingeschlossen, mit 1107 E., die theils in Glashütten arbeiten, theils Schachteln verfertigen. **Oelze**, Pfd. mit einer bedeutenden Bleiweiß- u. Bleizuckerfabrik, Eisenhämmern und 857 Einw.

II. Schwarzburg-Rudolstadt.

Dieses Fürstenthum hat einen Flächenraum von 17,88 Q. M. mit 75,132 Einw. Der jetzt, seit 1869, regierende Fürst ist Georg Albert, geboren 1838 am 23. November.

1. Die Ober- oder Vorderherrschaft (13,83 Q. M. m. 58,709 E.) † **Rudolstadt**, Haupt- und seit 1573 Residenzstadt in lieblicher Gegend an der Saale, südlich und 4 M. von Weimar, mit 6922 E., ist der Sitz der höchsten Landesbehörden, hat ein 1664 gestiftetes Gymnasium, eine Realschule, Schullehrerseminar, eine fürstliche Bibliothek von 50,000 Bänden, eine Stadtkirche mit fürstlichem Erbbegräbniß, 2 andere Kirchen, ein Waisen- und Armenhaus, Zuchthaus, Irrenanstalt, Fabriken für Porzellan, Farben und Futterkattun, viel Obstbau, berühmte Fichtennadelbäder, eine erdig-salinische Mineralquelle und ist eine der beliebtesten Sommerfrischen. Von den Gebäuden treten besonders hervor: die Heidecksburg, das fürstliche Residenzschloß auf einer Anhöhe, um 1730 erbaut, mit einer Sammlung von Gemälden und mit schönen Parkanlagen; die Ludwigsburg, ein fürstliches Schloß in der Stadt, mit einem Naturalienkabinete und einer Sammlung von Antikenabgüssen, und das Regierungsgebäude. Auf dem rechten Saaleufer, Rudolstadt gegenüber, liegt das Dorf **Cumbach**, oder Kumbach, mit einem fürstlichen Garten, großem Orangeriehause und 312 Einw. **Volkstedt**, Dorf an der Saale, ½ M. oberhalb Rudolstadt, mit einer Porzellanfabrik und 502 Einw. An Schiller's Aufenthalt in dieser Gegend (1788 ꝛc.) erinnert eine kolossale Erzbüste des Dichters auf der nahen Schillershöhe. **Schwarza**, Mfl. am Einfluß der Schwarza in die Saale, mit bedeutendem Gemüsebau und 879 E. Schaala, D. mit Steingutfabrik, vielen Vogelheerden und 233 Einw. Keilhau, D. 1 M. westlich von Rudolstadt, mit einer großen Privaterziehungsanstalt u. 173 E. **Teichel**, altes Städtchen nördlich von Rudolstadt, mit mehreren Mühlen und 542 E. — **Blankenburg**, Stadt an der Rinne und Schwarza, südwestlich von Rudolstadt, mit Justizamt, Kaltwasserheilanstalt, Fichtennadelbädern, Lavendelbau, Wollspinnerei, Papiermühle, Farben- u. Lederfabriken und 1406 Einw. Dabei liegt das verfallene Bergschloß der Linie Schwarzburg-Blankenburg, Greifenstein, in welchem 1304 Graf Günther XXI. (s. o.) geboren wurde. Sowohl in der Schwarza als in der Rinne war ehedem ergiebige Goldwäscherei. — † **Stadt Ilm** (oder Ilm), Stadt an der Ilm, nordwestlich und 2 M. von Rudolstadt, mit großem Marktplatze, einer alterthümlichen Pfarrkirche, bedeutender Wollspinnerei und Tuchfabrikation und 2638 Einw. Ehedem war hier ein Nonnenkloster, auf dessen Trümmern im 16. Jahrhundert ein gräfliches Schloß erbaut wurde, das aber im Jahre 1780 eine Feuersbrunst verzehrte. **Paulinzelle**, Dorf südlich v. d. Stadt Ilm, in einer romantischen Waldgegend, mit 139 E., durch Orgelbau in ganz Europa bekannt. Dazu gehört das vormalige Cisterzienserkloster gleichen Namens, welches 1106 gegründet, im Bauernkrieg zerstört wurde, eine der großartigsten Ruinen von Thüringen. — † **Leutenberg**, Stadt an der Sormitz, südöstlich und 3 M. von Rudolstadt, mit 1229 E., Justizamt, Papiermühle, Potasch- und Salpetersiederei, Gerberei, Bierbrauerei, vormals auch mit Bergbau auf Kupfer. Dabei das Bergschloß Friedeburg, einst Sitz der Nebenlinie Schwarzburg-Leutenberg. Könitz, Dorf an der Saale, mit verfallenem Bergschloß, Bergbau auf Eisen und 662 E. — † **Königsee**, Stadt an der Rinne, mit Landrathsamt, Bleiweiß- und Farbenfabrik, Bierbrauerei, Torfstich, besuchten Märkten und 2392 E. **Schwarzburg**, D. an d. Schwarza, in einem der prachtvollsten Waldthäler Thüringens, südwestlich und 1¾ M. von Rudolstadt, mit 646 E. Auf einem 250 Fuß über das Thal ansteigenden Felsen liegt das altberühmte fürstliche Stammschloß Schwarzburg, welches im 7. Jahrh. gegründet, in der gegenwärtigen modernen Gestalt aber um 1730 erbaut wurde. Es enthält einen „Kaisersaal"; daneben ist das Zeughaus oder die Rüstkammer, mit vielen Rüstungen und Waffen aus dem Mittelalter. In der Nähe steigt d. 1500 Fuß hohe Trippstein empor mit weiter Rundschau. Unterköditz, Dorf mit einer Porzellan- und Steinröhrenfabrik und 183 E. Sitzendorf, D. an der Schwarza, mit einer Porzellanfabrik und 489 E. In der Umgegend sind mehrere Blechhämmer, Bleiweißfabriken, Potaschehütten, dann renommirte Berg- und Waldpartieen, wie der steile Kirchfelsen, der Eberstein mit einem fürstlichen Jagdschloß und die Hünenkoppe. — † **Oberweißbach**, hochgelegener, großer und schöner Marktflecken, 1½ M. südsüdöstlich von Königsee, mit Spielwaarenverfertigung und 1307 E. Hier und in den nahen Dörfern Mittel- u. Unterweißbach u. Meura, mit resp. 198, 428 und 840 E., haben die Thüringer Laboranten ihre Heimath, welche, wenn auch nicht so wie ehedem, doch noch immer großen Handel mit Olitäten und Medicamenten (wie Schwefelbalsam, Magentropfen, Melissengeist) treiben. **Neuhaus**, hochgelegener Marktflecken am Rennstieg, an der südlichen Grenze des Fürstenthums, hat eine Glas- und Porzellanfabrik, ausgebreiteten Handel mit Glaswaaren, namentlich mit Glasperlen, und

1392 E. In der Umgegend sind mehrere Glashütten und Eisenhammerwerke. **Kathütte**, Pfd. an der **Katza** und Schwarza, mit großem Eisenhüttenwerk, dessen Gußwaaren viel gesucht sind, einer Bleiweißfabrik und 1274 E. In der Nähe ist ein fürstliches Jagdschloß. Scheiba, Dorf mit einer Porzellanfabrik und 858 Einw. **Meuselbach**, Pfd. mit 1576 Einw., die sich großentheils mit Verfertigung von Schachteln beschäftigen.

2. Die Unterherrschaft (3,75 Q. M. mit 16,423 Einw.) † **Frankenhausen**, Stadt an der kleinen Wipper, östlich und 2 M. von Sondershausen, Sitz eines Landrathsamtes, Justizamtes (gemeinschaftlich mit Sachsen-Weimar), hat 4603 E., eine ansehnl. Hauptkirche, schönes Rathhaus, Schullehrerseminar, Perlmutterknopffabrikation, eine Zuckerfabrik, bedeutenden Wollhandel, ein ehemaliges Cisterzienserkloster, ansehnlicher Gärtnerei und ein altberühmtes Salzwerk, welches, Eigenthum der Bürgerschaft, das Emporkommen der Stadt begründet hat, mit Soolbädern. Das alte Schloß Oberburg ist bis auf den Hausmannsthurm verfallen, dagegen ist in der Nähe der Stadt ein schönes fürstliches Berg- und Jagdschloß Rathsfeld. An dem nahen „Schlachtberge“ wurde Thomas Münzer mit seinem Anhange 1525 geschlagen. Oberhalb Frankenhausen, ob der kleinen Wipper, ist die Schloßruine Falkenburg. Hier wurde im December 1865 bei dem Bau auf Kupferschiefer bei einer Stollenlänge v. 632 F. eine Höhle angefahren, welche in einigen Theilen bis 800 F. lang und 50 F. hoch ist und 9 Teiche mit klarem Wasser enthält. **Steinthalleben**, D. mit Braunkohlengruben u. 817 E. Auf dem Kyffhäuser Gebirge, an der Nordgrenze, gegen die Güldene Aue hin, (1400 F. h.) liegen die Ruinen der alten Burgen Kyffhausen (Kyffhäuser, durch die Sage von Barbarossa verherrlicht) und Rothenburg, beide weithin sichtbar. **Ringleben**, Dorf 1½ M. östlich von Frankenhausen, mit Papierfabrik und 622 E. Göllingen, an d. kl. Wipper, die hier durch einen Kanal in das Bendleber Thal geleitet ist, ehedem Propstei. — † **Schlotheim**, St. 4½ M. südwestlich von Frankenhausen, Hauptort einer von gothaischem und sondershauser Gebiet begrenzten Parzelle, mit einer Justizamts-Commission, adeligem Schloß, Verfertigung von Seilerarbeiten und 2011 E. **Immenrode**, D. 2½ M. nördlich von Schlotheim, mit 865 E. Nördlich davon das Dorf Strausberg, in dessen Nähe Kirchberg, einst berühmter Grafensitz.

11. Das Herzogthum Anhalt.

Flächeninhalt: 48¼ Q.M. Bevölkerung: 197,000 Einw.

Die anhaltischen Lande, welche bis zum Jahre 1847 in 3 Herzogthümer (Anhalt-Bernburg, Anhalt-Dessau, Anhalt-Köthen, dann in 2 (Anhalt-Bernburg, Anhalt-Dessau-Köthen) getheilt waren, sind seit 1863 in Einen Staat vereinigt, welcher den einfachen Namen führt: Herzogthum Anhalt. Abweichend von der oben vorangestellten Angabe wird der Flächeninhalt neuerlich zu 42.15 Q. M. angezeigt. Die Zählung vom 3. December 1867 ergab eine Bevölkerung von 197,041 Einw., welche sich auf 22 Städte, 270 Dörfer und einige Domänen und Vorwerke vertheilen.

Anhalt liegt zwischen 51° 35′ — 52° 6′ N. Br. und 28° 30′ — 30° 15′ O. L., auf allen Seiten von Preußen, im Westen auch von Braunschweig begrenzt. Es zerfällt in 2 Haupttheile, die auf 1 M. durch preußisches Gebiet von einander getrennt sind, und mehrere kleine von Preußen umschlossene Exclaven. Die größere, östliche Hälfte und ein Theil der westlichen gehört dem norddeutschen Tieflande an, welches hier etwa 220 Fuß über dem Meere erhaben ist und nur wenige unbedeutende Hügel enthält. Der westliche Theil (ehedem Bernburgischen Antheils) gehört zum Harz, der hier im Ramberge mit der sogenannten Victorshöhe bis 2045 Fuß emporsteigt. — Mitten durch den östlichen Theil fließt von Ost nach West und Nordwest die Elbe, welche unterhalb Dessau von Süden her die Mulde empfängt; von Süden nach Norden die Saale, zu welcher die Wipper und die Bode mit der Selke aus der westlichen Hälfte des Landes gehen. — Der Boden ist, mit Ausnahme einiger sandiger Strecken nördlich der Elbe, allenthalben gut, besonders ergiebig an der Saale und Mulde. Die Landwirthschaft, welche mit den verwandten Beschäftigungen Hauptnahrungsquelle der Einwohner ist, steht in Blüthe. Von dem ganzen Areal (933,400 preußische Morgen) kommen 507,000 Morgen auf Aecker und Gärten, 76,200 Morgen auf Wiesen und Weiden, 219,600 Morgen auf Waldung. Ungefähr ein Drittheil des Gesammtareals ist im Besitz des Staates und des herzoglichen Hauses. Außer den verschiedenen Getreidearten werden Kartoffeln und Runkelrüben am stärksten gebaut; auch der Obstbau (besonders in Aepfeln) ist beträchtlich. Von kunstmäßigem Gartenbau zeigen die größeren Städte die schönsten Proben. Hier und da werden auch manche Felder zu Hopfen- und Tabakbau benutzt. In der Viehzucht treten Rindvieh und Schafe am meisten hervor; man zählt 49,428 Stück Hornvieh, 207,060 Schafe, 14,582 Pferde. In den Forsten ist noch ansehnlicher Wildstand (Rehe, Hirsche, wilde Schweine). Sehr beträchtlich ist der Bergbau im Harz. Im Jahre 1866 berechnete sich nach den Zollvereinstabellen der Werth des gesammten Berg- und Hüttenwesens zu 888,010 Thlr. Voran steht Eisen (Gußwaaren, Stabeisen 24,663 Ctr.); dann: Kaufblei (225 Ctr.), Glätte (5000 Ctr.), Silber

(900 Pfund), auch etwas Kupfer; ferner wurden 14,100 Ctr. Kochsalz gewonnen (Leopoldshall bei Güsten), 9⅜ Mill. Ctr. Braunkohlen (Latdorf, Kreis Köthen); außerdem kommen vor: Marmor, Gyps, Bausteine und Torf.

In der gewerblichen Industrie treten außer den Hüttenwerken des Harzes (siehe Kreis Ballenstedt) am stärksten hervor: die Rübenzuckerfabriken mit etwa 40 Etablissements, die Branntweinbrennereien (38), die Tabak- und Cigarrenfabriken (36) und die Bierbrauereien (90); außerdem hat das Land mehrere Fabriken für Leinen- und Wollwaaren, für Leder, Papier, Chemikalien, auch Maschinenwerkstätten, Oelmühlen, Sägemühlen; in den größeren Städten werden Gold- und Silberarbeiten verfertigt. — Die Ausfuhr ist am stärksten in Zucker; aber auch andere Fabrikate, dann landwirthschaftliche Produkte, besonders Gartengewächse, kommen in den Handel, der durch die Schifffahrt auf der Elbe und Saale und durch Eisenbahnen (Gesammtlänge 24 M.) unterstützt wird. Hauptknotenpunkt der Schienenwege, zugleich für ganz Norddeutschland sehr wichtig, ist Köthen, von wo aus der Verkehr nach Leipzig und Magdeburg, dann nach Bernburg und Halberstadt, andererseits nach Dessau, Roßlau (Zerbst), Wittenberg, Berlin geht. Zur Förderung des Handels dienen auch: die Landesbank und die Creditanstalt für Industrie und Handel, beide in Dessau. Anhalt gehört zum deutschen Zollvereine und steht in dieser Beziehung, wie auch für Post- und Telegraphenwesen unter preußischer Verwaltung.

Im Unterrichts- und Erziehungswesen hat Anhalt von lange her einen günstigen Ruf. Es hat viele wohlbestellte Lehranstalten, namentlich: 4 Gymnasien, 1 Handelsschule, (in Dessau), 1 Landwirthschafts- und Gewerbeschule (Coswig), 1 höhere jüdische Lehranstalt (Dessau), 2 höhere Bürgerschulen, 2 Schullehrerseminare (Köthen, Bernburg), 275 Volksschulen, 4 höhere Töchterschulen, mehrere Waisenhäuser, Rettungshäuser, Privaterziehungsinstitute und eine herzoglich gymnastische Akademie (in Dessau).

Die Staatsverfassung ist eingeschränkt monarchisch; der Landtag zählt 36 Abgeordnete, welche den Ritterstand, die Stadt- und die Landgemeinden repräsentiren. Die Landschaftsordnung vom 31. August (veröffentlicht d. 17. December) 1859 und die Vereinigungsurkunde vom 30. August 1863 enthalten die Grundbestimmungen der dermaligen Verfassung. Der Landesfürst nennt sich: — — V. G. G. Herzog von Anhalt ꝛc.; er führt das Prädicat: Hoheit und verleiht den (im Jahre 1836 gestifteten, 1850 erneuerten) Hausorden Albrechts des Bären, welcher 4 Klassen enthält, außerdem goldene und silberne Verdienstmedaillen.

Der Herzog bekennt sich zur evangelischen (unirten) Kirche, zu welcher im Ganzen 143,305 Einw. gehören; außerdem gibt es 21,265 Lutheraner (Dessau, Köthen), 27,118 Reformirte, 3156 Katholiken, 2108 Juden in 10 Gemeinden. (Siehe auch unten bei der Geschichte). Für alle Protestanten besteht Eine Oberbehörde, das Consistorium zu Dessau, welches dem Staatsministerium für Cultus und Unterricht untergeben ist. Die katholischen Gemeinden (in Dessau, Köthen, Bernburg und Zerbst) überwacht der Bischof von Paderborn als apostolischer Administrator; bis 1867 standen sie unter dem päpstlichen Nuntius in München, der den Titel apostolischer Vikar für Anhalt führte.

Zur Handhabung des Rechtswesens bestehen 5 Kreisgerichte und 10 Kreisgerichtscommissionen, in zweiter Instanz das Oberlandesgericht in Dessau: oberster Gerichtshof ist seit 1. October 1864 das Oberappellationsgericht in Jena.

Der Hauptfinanz-Etat für das Jahr 1869 hatte eine eigene Einnahme von 2,029,500 Thlr. und eine eigene Ausgabe von 2,038,500 Thlr. Die Einnahme für den Norddeutschen Bund, welche in die Bundeskasse abzuführen war, betrug 1,675,700 Thlr. Die gesammte Staatsschuld entzifferte sich im Jahre 1869 auf 2,370,860 Thlr. Anhalt stellt zur Armee des Norddeutschen Bundes das Infanterie-Regiment Nr. 93, welches der 7. Division und dem IV. Armeecorps zugetheilt ist.

Geschichte. Als Stammvater des anhaltischen Hauses gilt Esiko von Askanien (Aschersleben), der zu Ende des 10. Jahrh. lebte und sich nach der ihm erb- und eigenthümlich gehörigen Besitzung Ballenstedt Graf von Ballenstedt nannte und durch seine Mutter mit dem Hause der östlichen Markgrafen verwandt war, die das Land zwischen der unteren Saale und der Elbe innehatten. Der Name Anhalt als eines Landes kommt erst gegen Ende des 12. Jahrhunderts vor: Bernhard, Sohn Albrecht's des Bären, schrieb sich zuerst Graf von Anhalt (von der Burg gleichen Namens im Harz). Esiko's Enkel, Otto der Reiche, erhielt durch seine Gemahlin Eilika, Tochter des Herzogs Magnus, des letzten Herzogs von Sachsen aus dem Hause Billung, Ansprüche auf das alte Herzogthum Sachsen (s. oben bei dem Königreich Sachsen). Magnus († 1106) hinterließ keinen Sohn, nur zwei Töchter,

deren eine, Wulfhild, an Heinrich den Schwarzen, Herzog von Bayern, verheirathet u. dadurch Großmutter des Herzogs von Sachsen und Bayern, Heinrich des Löwen wurde, während die andere, Eilika, sich mit Otto von Ballenstedt vermählte, aus welcher Ehe der berühmte Albrecht der Bär hervorgieng. Als daher Heinrich der Löwe 1180 in die Reichsacht erklärt wurde, hatte kein Haus nähere Ansprüche auf die Belehnung mit Sachsen, als das Haus Anhalt. Allein das Herzogthum Sachsen wurde aufgelöst; die Reichsgüter in Westphalen kamen an den Kurfürsten von Cöln, an den Landgrafen von Thüringen, ein geringer Theil, namentlich Wittenberg und Lauenburg, und die Herzogswürde wurden dem Hause Anhalt zugetheilt. Bernhard's Sohn, Heinrich I., zog die Grafschaft Anhalt dem Herzogthum Sachsen vor, welches er seinem jüngern Bruder Albrecht (Stammvater der 1422 mit Albrecht III. ausgestorbenen Kurfürsten von Sachsen-Wittenberg aus dem askanischen Stamm) überließ, und nahm dagegen den Titel eines Fürsten von Anhalt an, obwohl derselbe erst um die Mitte des 14. Jahrhunderts dem gräflichen Titel für beständig vorgesetzt wurde. Heinrich I. ist als der nähere Stammvater des noch blühenden Hauses Anhalt zu betrachten. Nach seinem 1252 erfolgten Tode entstanden (1257) durch seine Söhne drei Linien:

a) Anhalt-Aschersleben, welche bis 1315 dauerte und ihren Besitz an das Hochstift Halberstadt überlieferte;

b) Anhalt-Bernburg, ausgestorben 1468, in das Erbe trat die Linie:

c) Anhalt-Zerbst-Dessau, welche nach mehrfachen Theilungen sich bis heute erhielt.

Zunächst starb der Zerbster Zweig 1526 aus, so daß sich das fürstliche Geschlecht durch Dessau allein fortpflanzte. Aus dieser Familie stammen die in der Reformationsgeschichte vielgenannten Fürsten Wolfgang und Georg der Fromme. Joachim Ernst, der v. 1570 bis zu seinem Ende 1586 über ganz Anhalt herrschte, wurde der neue Stammvater des anhaltischen Hauses; ihm verdankte auch das Fürstenthum die landständische Verfassung. Von seinen fünf Söhnen wurden 1603 die Linien Dessau, Bernburg, Plötzkau, Zerbst und Köthen begründet, deren Dauer sehr ungleich war.

a) Anhalt-Köthen, von Ludwig gegründet, dem jüngsten Sohne Joachim Ernst's, endete schon 1665 und fiel an Plötzkau. Diese (Medial-) Linie war von August, dem dritten Sohne Joachim Ernst's, ausgegangen, hatte anfangs gegen eine Abfindungssumme auf einen Landesantheil verzichtet; aber nach Abgang der Köthener Linie trat Emanuel, August's Sohn, nach Vorbehalt in den Besitz von Köthen ein und führte nunmehr auch den Titel Anhalt-Köthen. Im J. 1765 kam an Köthen durch Schenkung des Grafen von Promnitz, das Fürstenthum Pleß in Oberschlesien (18 Q. M.) und seit 1827 gehörte zu Köthen auch ein 10½ Q. M. großer Landstrich im südlichen Rußland (Gouvernement Taurien), Ascanianova genannt. Mit dem Herzog Heinrich erlosch 1847 dieses Geschlecht; Köthen wurde zunächst von dem Familien-Senior Leopold von Dessau in Verwaltung genommen, später aber durch Vertrag mit Bernburg vom 1. Januar 1853 mit Dessau vereinigt. Das Fürstenthum Pleß fiel 1847 an Heinrich's Neffen, den Grafen von Hochberg, und Ascanianova wurde im Jahre 1856 an einen russischen Grundbesitzer um 550,000 Thlr. verkauft.

b) Anhalt-Zerbst, von Joachim Ernst's viertem Sohne, Rudolf, gegründet, erlosch 1793; das Gebiet wurde unter die drei noch übrigen Linien (Köthen, Dessau, Bernburg) vertheilt; nur die Herrschaft Jever, eine Erbschaft von Oldenburg, seit 1667 bei Zerbst, kam an die Kaiserin Katharina II. von Rußland, Tochter des Fürsten Christian August und Schwester des letzten Zerbster Fürsten, Friedrich August (s. Oldenburg).

c) Anhalt-Bernburg, von Joachim Ernst's zweitem Sohne, Christian, gestiftet, erhielt eine Nebenlinie, Schaumburg-Hoym, da sich Lebrecht von B. Hoym mit Charlotta von Nassau-Schaumburg vermählte. Nach dem Abgange des Hoymer Hauses (1812) fiel Hoym an Bernburg zurück, während Schaumburg an den Erzherzog Joseph, Bruder des Kaisers Franz I., kam. Die Familie Bernburg bestand bis 1863, wo nach dem am 19. August erfolgten Tode des Herzogs Alexander Karl der Herzog von Dessau in den Besitz des Landes trat.

d) Anhalt-Dessau, gegründet von Joachim Ernst's ältestem Sohne, Johann Georg, ist also die überlebende, jetzt in Anhalt allein regierende Linie. Aus diesem Hause stammte Leopold I., geboren 1693, gestorben 1747, Sohn des Fürsten Johann Georg II., als Feldherr bekannt unter dem Titel: der alte Dessauer. Seine nicht ebenbürtige Gemahlin, Anna Louise, die Tochter des Apothekers Föse in Dessau, ward in den Reichsfürstenstand erhoben und dadurch ihr selbst und ihren Kindern die Erbfähigkeit zugesichert. Auf Leopold I. folgten in gerader Linie: Leopold Max † 1751, Leopold Friedrich Franz † 1817, dessen Sohn Leopold Friedrich, geboren den 1. Octb. 1794, der noch jetzt regiert und, wie bemerkt, seit 1863 (Verordnung vom 30. August) die mehrmals getrennten anhaltischen Lande wieder vereinigt hat. In dieser günstigen Entwickelung half das im Jahre 1635 gestiftete Familien-Seniorat, besonders aber das bald darauf festgestellte Primogeniturrecht.

Am Anfange des 19. Jahrhunderts gelangten die Fürsten von Anhalt zur herzoglichen Würde, und zwar Anhalt-Bernburg am 30. April 1806 durch Verleihung des Kaisers Franz II., Anhalt-Dessau und Anhalt-Köthen durch Napoleon's Gunst am 18. April 1807, an demselben Tage, an welchem das ganze Haus Anhalt durch den Vertrag von Warschau dem Rheinbunde beitrat.

Hieran fügen wir einige Worte über die mehrfach geänderten kirchlichen Verhältnisse. Die lutherische Confession bestand in ganz Anhalt von 1526 bis 1596, wo die reformirte Lehre, doch ohne Zwang für die Lutheraner, eingeführt wurde. Das Haus Zerbst trat 1644 zur luth. Kirche zurück; doch blieb hier, wie in ganz Anhalt, die Mehrzahl der Unterthanen reformirt. Im Jahre 1820 erfolgte in Bernburg, nach Preußens Vorgang, die Union; in Dessau und Köthen geschah die Einigung nur zum Theil; daher die obenangezeigte Vielheit der Kirchengemeinschaften. Der im Jahre 1825 von Herzog Ferdinand von Anhalt-Köthen vollzogene Uebertritt zur kath. Kirche hatte auf das Bekenntniß der Unterthanen keinen Einfluß.

In Rücksicht auf Verwaltung ist das Herzogthum Anhalt übereinstimmend mit den Gerichtsbezirken in 5 Kreise eingetheilt, deren jeder unter einer Kreisdirektion steht. Das Verhältniß der geschichtlichen Bestandtheile zu dieser Eintheilung ist wie folgt:

1. Das 1793 erloschene Fürstenhaus Anhalt-Zerbst beherrschte a) den heutigen Kreisgerichtsbezirk Zerbst, welcher an Dessau fiel; b) den Kreisgerichts-Commissionsbezirk Roßlau, welcher der Linie Köthen zugetheilt wurde (die Stadt Lindau und das Dorf Dornburg, welche ehedem zu diesem Bezirk gehörten, sind jetzt bei dem Bezirk Zerbst zu suchen); c) den Bezirk Coswig und das Exclave zum Bernburger Kreise mit Mühlingen, welche an Bernburg kamen.

2. Zu dem bis 1863 bestandenen Herzogthum Anhalt-Bernburg gehörten: a) das Unterherzogthum, das ist der heutige Kreisgerichtsbezirk Bernburg und Bezirk Coswig; b) das Oberherzogthum, das ist der Kreisgerichtsbezirk Ballenstedt u. der Kreisgerichts-Commissionsbez. Harzgerode.

3. Zu dem vormaligen Herzogthum Anhalt-Dessau-Köthen (1847 oder 1853 bis 1863) gehörten, und zwar:

a) zu Dessau (bis 1847): der heutige Kreis Dessau, vom Kreise Ballenstedt der Kreisgerichts-Commissionsbezirk Groß-Alsleben, vom Kreise Köthen der Kreisgerichts-Commissionsbezirk Grödzig, vom Kreise Bernburg der Kreisgerichts-Commissionsbezirk Sandersleben, der Kreisgerichtsbezirk Zerbst.

b) zu Köthen (bis 1847): der heutige Kreis Köthen mit Ausnahme des Bezirks Grödzig, vom Kreise Bernburg der Kreisgerichts-Commissionsbezirk Güsten, vom Kreise Zerbst der Kreisgerichts-Commissionsbezirk Roßlau.

I. Kreis Dessau.

Enthält 4 Bezirke mit 46,626 Einw.

1) Kreisgerichtsbezirk Dessau. **Dessau**, regelmäßig gebaute Haupt- und herzogliche Residenz-Stadt, Sitz der höchsten Landesbehörden, an der Mulde, über die hier, ½ M. von der Mündung in die Elbe, eine schöne Brücke führt, und an der Berlin-Köthener Eisenbahn, die von hier nach Bitterfeld abgezweigt ist, mit vier Kirchen, Gymnasium, einer gymnastischen Akademie, Handelsschule, einer Bildungsanstalt für jüdische Lehrer, mehreren andern Schulen und Erziehungsanstalten (von 1774 bis 1793 war hier das von Basedow gegründete Philanthropin), einer öffentlichen Bibliothek, einem Theater, vielen Fabriken für Tuch, Leder, Tabak, Rouleaux, Geldschränke, Maschinen, musikalische Instrumente, mehreren Bierbrauereien und Branntweinbrennereien, großem Mühlwerk, Landesbank, Creditanstalt, wichtigem Getreidehandel, Wollmarkt und 16,904 Einw. (wovon 466 Juden). Die vornehmsten Gebäude sind: das (schon 1341 gegründete, 1750 neu gebaute) herzogliche Schloß mit einer Gemäldegalerie, einem Münzkabinet und einem Lustgarten; das Erbprinzen-Palais, die Schloß- u. Stadtkirche zu St. Marien mit der fürstlichen Gruft, die katholische Kirche (erbaut 1858), das Amalienstift mit einer Gemäldesammlung, das 1856 erbaute Schauspielhaus und die neue Synagoge. Zwei berühmte Fürsten, nämlich Leopold (der alte Dessauer, † 1747) und sein Enkel, Herzog Leopold Friedrich Franz († 1817) haben in neuester Zeit in Dessau eherne Standbilder erhalten. Sehenswerth ist auch das Friederikenbad an der Mulde und der schöne neue Begräbnißplatz mit seinen Monumenten. In Dessau wurde 1729 der Philosoph Moses Mendelssohn (†1784 zu Berlin) geboren; der hundertjährige Gedenktag (1829) wurde hier durch eine Stiftung für arme jüdische Kinder gefeiert. Nahe der Stadt liegen die kleinen herzoglichen Lustschlösser Georgium (oder Georgengarten) und Luisium, mit Gartenanlagen, und an der Elbe erhebt sich der Sielitzer oder Sieglitzer Berg, eine Anhöhe mit Garten und Park. **Jonitz**, uraltes Kirchdorf, östlich und ¼ M. von Dessau, mit einer von dem Fürsten Leopold 1722 nach der glücklichen Rückkehr der Prinzen Gustav und Leopold Max aus dem Türkenkriege gegründeten freundlichen Kirche, in deren Gruft d. obenerwähnte Herzog Leopold Friedr. Franz († 1817) und seine Gemahlin ruhen, u. 851 Einw. **Mosigkau**, Pfd. an der Eisenbahn von Dessau nach Köthen, ¾ M. von Dessau, hat ein adeliges Fräuleinstift mit Schloß und Garten, ein herzogliches Gut und 1005 E. Das Stift wurde von der Prinzessin Anna Wilhelmine (Tochter des Fürsten Leopold, und geboren 1715) gegründet und trat mit dem Tode der Stifterin (2. April 1780) in's Leben. Südlich von da der Mosigkauer Forst mit dem herzoglichen Jagdschloß Haideburg. **Törten**, D. mit 676 E. **Groß-Kühnau**, Dorf am Kühnau'schen See, nordwestlich von Dessau, hat eine von dem Herzog Leopold Friedrich 1828 erbaute Kirche in byzantinischem Styl ein herzogliches Schloß mit naturhistorischen Sammlungen und (Klein-Kühnau eingerechnet) 901 E. Pötnitz, Dorf, hat ein herzogliches Gut, berühmt durch Rindvieh- und Schafzucht und 317 E. Allen, D. mit 448 E., Dellnau, Dorf mit 605 E.

2. Kreisgerichts-Commissions-Bezirk Jeßnitz. † **Jeßnitz**, St. an der Bitterfelder Eisenbahn, am linken Ufer der Mulde und nahe der preuß. Grenze, 1½ M. von Dessau, mit bedeutender Tuchweberei, Garn- und Zwirnfabrik, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei und 3463 E., worunter 134 Juden. Am Anfange des 18. Jahrhunderts bestand hier eine berühmte hebräische Buchdruckerei. **Raguhn**, Stadt auf einer Insel der Mulde, 1½ M. südlich von Dessau, mit einer schon 1288 geweihten Kirche, einem 1617 erbauten Rathhause, zahlreichen Tuchwebereien, Garnspinnereien, Töpferei, Walzmühle, Bierbrauerei, Getreidehandel, Wollmärkten und 1761 E. Die Dörfer Bobbau mit 564 E., Thurland mit 486 E., Sollnitz mit 368 E., Klekewitz mit 411 E., Retzau mit 307 E. und Klein-Leipzig mit 105 E.

3. Kreisgerichts-Commissions-Bezirk Oranienbaum. † **Oranienbaum**, am östlichen Rande der Oranienbaumer Haide, östlich und 1¼ M. von Dessau, mit einem 1683 gegründeten herzoglichen Schloß nebst großer Orangerie und Lustgarten, zwei Kirchen, Tabaksbau, Tabaksfabriken, großen Mühlen und 2204 E. Die Stadt entstand aus dem Dorfe Nitschwitz und erhielt ihren Namen von der Fürstin Henriette Katharina von Oranien, die sich 1669 mit dem Fürsten Joh. Georg II. vermählte. **Wörlitz**, Stadt am Wörlitzer See, mit 2024 E., einer, 1804 bis 1808 in altdeutschem Styl erbauten Kirche, einer Synagoge, Bierbrauerei und einem herzoglichen Schlosse, wozu der berühmte (1770 bis 1800 angelegte) Wörlitzer Garten gehört, der wegen seiner Baumgänge, Kanäle, Grotten, Kunstwerke und des gothischen Hauses mit seinen Gemälden und geschichtlichen Raritäten viele Fremde

anzieht. Nahe bei Wörlitz ließ der Gründer des Parks, Herzog Leopold Friedrich Franz († 1817) auf dem mit Cedern bepflanzten Drehberge (ursprünglich Drögeberg) für sich und seine Gemahlin ein Mausoleum errichten, das aber nicht benutzt wurde. **Horstdorf**, ein von dem Fürsten Leopold 1708 angelegtes Dorf, mit Hopfenbau, Flachs- und Oelhandel und 651 E. Die Dörfer: **Kakau** mit 785 E., Rehsen mit 595 E., Bockerode mit 494 E., Gohrau mit 403 E.

4. Kreisgerichts-Commissions-Bezirk Quellendorf. † **Quellendorf** (Qualendorf), Dorf westlich und 1½ Meile von Dessau, mit Gesundbrunnen und (Brambach eingeschlossen) 994 Einw. **Radegast**, Stadt unweit der Fuhne, südwestlich und 2½ M. von Dessau, mit besuchten Viehmärkten und 914 Einw. Die Dörfer: Hinsdorf mit 566 E., Hochstedt mit 508 E., Reppichau mit 588 E. und Scheuder mit 330 E.

II. Kreis Köthen.

Enthält 3 Bezirke mit 56,270 Einw.

1. Kreisgerichtsbezirk Köthen. † **Köthen** (Cöthen), Haupt- und vormalige Residenzstadt des Herzogs von Anhalt-Köthen, an der Ziethe, beinahe in der Mitte zwischen den Städten Dessau und Bernburg, an der Leipzig-Magdeburger Eisenbahn, die hier einen großartigen Bahnhof hat und sich nach Dessau, Wittenberg, Berlin, andererseits nach Bernburg abzweigt, hat ein herzogliches Schloß mit einer kleinen Gemäldesammlung, Münzkabinet und Bibliothek, außerdem das sogenannte neue Schloß mit einer ornithologischen Sammlung, und das kleine Schloß oder Prinzenhaus, eine reformirte, eine lutherische und eine katholische Kirche, eine Hauptschule (Gymnasium und Realschule), ein Schullehrerseminar (mit welchem 1854 das von Dessau vereinigt wurde), eine Töchterschule, ein von der Fürstin Gisela Agnes 1711 gegründetes Fräuleinstift, eine Synagoge, Wachsbleiche, Garnspinnerei, zwei Maschinenfabriken, bedeutende Tabakfabriken und Gerbereien, ansehnlichen Getreide- und Wollhandel und 12,894 E., worunter 200 Juden. Die schon im 10. Jahrhundert gegründete Stadt wurde in neuerer Zeit durch viele Bauten (Wallstraße, Heinrichstraße,) sehr erweitert. Der Homöopath Hahnemann wohnte hier 1820 bis 1835. Die Umgegend hat viele Gärten und berühmten Gemüsebau, besonders bei dem Dorfe **Geutz**, (521 E.), woselbst ein herzogliches Schloß und eine Merinoschäferei sind. Baasdorf, Dorf südlich von Köthen, bekannt wegen seiner reichen Bauern, hat (Billenhöh eingeschlossen) 506 E., welche viel Kopfkohl ziehen. **Groß Paschleben**, Dorf mit Rittergut, Runkelrübenzuckerfabrik, einem Rettungshause und 759 E. **Klein-Paschleben**, Dorf mit Zucker- und Seifenfabr. und 1043 E. **Wörbzig**, D. vormals Hauptort einer Grafschaft gleichen Namens, die zu Aschersleben gehörte, hat 662 E. In der Nähe werden Braunkohlen gegraben. Reinsdorf, D. mit herzoglichem Gut, bedeutender Obstbaumschule, Essigfabrikation und 417 E. Riesdorf, Dorf mit starkem Lerchenfang und 261 Einw. **Wulfen**, Dorf nördlich und 1 Meile von Köthen, mit herzoglicher Domäne, Bierbrauerei, Zuckerfabrik, Branntweinbrennerei, Leimsiederei und 1212 Einw. Diebzig, D. an der Taube, nördlich und 1½ M. von Köthen, mit herzoglichem Jagdschloß und 334 E. Merzien oder Märzin, D. östlich und 1½ M. von Köthen, mit einer Erziehungsanstalt, einer wichtigen Stammschäferei und 409 E. Die Dörfer: **Edderitz**, mit Braunkohlengruben und 1129 E., Drosa mit 679 E., **Görzig** mit 782 E., Schortewitz mit 429 E., Groß-Weißand mit 419 E., Groß-Badegast m. 520 E., Klein-Badegast mit 198 E., Osternienburg mit (Siddesdorf eingeschlossen) 554 E. Gtauzig, Dorf mit einer großen Runkelrübenzuckerfabrik und 395 E. **Biendorf**, Dorf an der Köthen-Bernburger Bahn, mit herz. Schloß nebst großem und schönem Garten, Zuckerfabrik und 652 E. **Preußlitz**, Dorf mit Braunkohlengruben und 438 Einw. Wohlsdorf, D. mit 368 Einw.

2. Kreisgerichts-Commissions-Bezirk Gröbzig, an der Nordgrenze des preußischen Regierungsbezirks Merseburg liegend. † **Gröbzig**, Stadt an der Fuhne, südsüdwestlich und 1 M. von Köthen, mit den Ueberresten eines alten Schlosses, Zucker- und Essigfabriken, Bierbrauerei u. 2393 E., worunter 159 Juden. Werdershausen, Dorf mit herzoglichem Gut, Branntweinbrennerei und 383 E. **Görmigk** (Körmigk), Dorf mit herzoglichem Gut, Braunkohlengruben u. 617 E. Gerlebock, D. mit Braunkohlengruben, einer Rübenzuckerfabrik und 463 E. Von der Köthen-Bernburger Bahn geht hierher eine Abzweigung. Die Dörfer: Dohndorf mit 500 Einw., Ilbersdorf mit 149 E. und Wiendorf mit 211 E.

3. Kreisgerichts-Commissions-Bezirk Nienburg. † **Nienburg**, Kloster-Nienburg, (auch Mönchen-Nienburg oder Nienburg an der Saale), St. auf einer felsigen Anhöhe an der Saale, die hier die Bode aufnimmt, mit ansehnlichen Mauern umgeben, hat ein (öfters als Wittwensitz benutztes) Schloß mit Kirche, außerdem zwei Stadtkirchen, eine Synagoge, drei Vorstädte, Schifffahrt, Fischerei, zwei Zuckerfabriken, Metallwaarenfabriken, viele Mühlwerke, Fruchthandel, Stein- u. Gypsbrüche i. d. Nähe u. 3634 E. Ueber die Saale wurde i. J. 1824 hier eine Kettenbrücke gebaut, die aber im Jahre darauf einbrach, wobei viele Menschen den Tod fanden. Nicht weit von der Stadt liegt die herzogliche Domäne Grimschleben, wo in älteren Zeiten eine von den Slaven erbaute Grenzfestung war, mit 208 E. **Latdorf**, Dorf mit Braunkohlengruben, Damastweberei und 851 E.

III. Kreis Zerbst.

Er liegt nördlich von Dessau, jenseits der Elbe, und umfaßt 3 Bezirke mit 35,199 E.

1. Kreisgerichts-Commissions-Bezirk Roßlau. † **Roßlau**, Stadt am Einfluß der Roßlau in die Elbe, nördlich und ½ M. von Dessau, mit altem fürstlichen Schloß, Schifffahrt, Fischerei, Papier-, Tabak- und Maschinenfabrik und 3502 Einw. In der Nähe geht die Köthen-Wittenberger Eisen-

bahn über die Elbe. Mühlstedt, Dorf mit starkem Hopfenbau und 281 Einw. Meinsdorf, Dorf an der Roßlau, mit mehreren Mühlwerken und 410 E. Die Domänen Tornau, Behrensdorf und Schlepke mit 146 Einw.

2. Kreisgerichtsbezirk Zerbst. † **Zerbst**, Stadt an der Nuthe, nordwestlich und 2½ M. von Dessau, mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung (durch eine Abzweigung von Roßlau ab), hat ein ehemaliges fürstliches Anhalt-Zerbst'sches Residenzschloß, ein altes stattliches Rathhaus (mit merkwürdigen Giebeln, am Marktplatz, wo auch die Rolandssäule und die sogenannte Butterjungfer, ein kleines messingenes Bild auf einer Säule, sich befinden), drei Kirchen, worunter die restaurirte Nicolaikirche mit einer vortrefflichen Orgel, eine der schönsten Kirchen Norddeutschlands, eine katholische Kapelle, eine Synagoge, ein Gymnasium, eine höhere Töchterschule, bedeutenden Gemüsebau, vorzügliche Bierbrauereien, viele Branntweinbrennereien, Eisengießerei, Fabriken für Gold- und Silberwaaren, für Leder, Tuch, Tabak, Wachstuch 2c., bedeutende Vieh- und Pferdemärkte, ein Mineralbad und (Ankuhn und Harzwinkel eingeschlossen) 14,441 E. Ehedem waren hier ein Cistercienser-Nonnen-, ein Franziskaner- und ein Augustinerkloster. Die vormaligen Festungswerke sind in schöne Anlagen umgewandelt. In der Nähe von Zerbst sind die Vergnügungsorte: das Friedrichsholz, der Vogelherd und an der Elbe das Lustschloß Friederikenburg, von dem Fürsten Johann August von Anhalt-Zerbst 1704 erbaut. **Lindau**, Stadt an der Nuthe, 1 M. nördlich von Zerbst, mit alter größtentheils verfallener Burg, mehreren Mühlwerken, Leimfabrik und 852 Einw. **Dornburg**, 2 M. nordwestlich von Zerbst, von preußischem Gebiet umschlossen, mit einem schönen herzoglichen Schlosse nebst Garten, Steinbrüchen und 393 E. Die Dörfer: Gödnitz mit 246 E., Nedlitz mit 372 E., Reuden mit 438 E., Steckby mit 409 E., Steutz mit 514 E.

3. Bezirk (ehedem Kreis) Coswig. **Coswig**, (Koswick), Stadt an der Elbe und an der Köthen-Wittenberger Bahn, 2 M. nordöstlich von Dessau, mit Schloß, altem Rathhause, der Ascania (Akademie für Gewerbe und Landwirthschaft), Tuchweberei, Brauerei, Papierfabrik, Fischfang, Schifffahrt und 4038 Einw. Dazu die Eisenquelle mit dem Bad am Weißen Quell, und in der Nähe (gegen das Dorf Wörpen hin) der Burz- oder Putzberg, jetzt Hubertusberg genannt, mit Schloß und Rundschauthurm. Buro, Dorf mit 317 Einw. Gehörte bis 1809 dem deutschen Orden; die alte Ordenskirche enthält mehrere Gräber v. Ordensrittern. Hundeluft, Dorf an der Rosla, mit Schloßruine, mehreren Mühlwerken und 308 Einw. Göritz, kleines Dorf, in dessen Nähe der Schwedenstein mit einer Roßtrappe, angeblich von dem Pferde Gustav Adolf's herrührend, der hier 1631 sein Lager hatte. Seit 1840 steht hier ein Denkmal. **Klieken**, Dorf mit 512 Einw.

IV. Kreis Bernburg.

Er liegt östlich von Köthen auf beiden Seiten der Saale und umfaßt 3 Bezirke mit 43,244 Einw.

1. Kreisgerichtsbezirk Bernburg. † **Bernburg**, Stadt an der Saale, über die hier eine schöne steinerne Brücke führt, durch eine Eisenbahn mit Köthen und Halberstadt verbunden; aus Altstadt, Neustadt und Bergstadt bestehend, bis 1863 Hauptstadt des Herzogthums Anhalt-Bernburg, hat ein herzogliches Schloß, ein schönes Regierungsgebäude, eine schöne Hauptkirche (Marienkirche) mit den Standbildern von 8 Anhalt'schen Fürsten, eine Synagoge, ein Gymnasium, Schullehrerseminar, Schauspielhaus, eine große Papiermühle, Rübenzucker-, Papier-, Tabak- u. and. Fabriken, lebhaften Handel und 12,898 Einw. Das herzogliche Schloß ist eines der ältesten und zugleich das berühmteste in Anhalt. Es steht auf einem hohen Felsen, ist mit einem tiefen, ausgemauerten Graben umgeben und schaut auf die Saale hinab. Das ehemalige Augustinerkloster wurde nach der Reformation in ein Hospital und Armenhaus umgewandelt. **Waldau**, Dorf bei Neustadt-Bernburg, mit herzoglichem Gut nebst Schäferei, einem Rittergut, Rettungshaus, einer Zuckerfabrik und 1674 E. Baalberge, Dorf an der Fuhne, südsüdöstlich und ½ M. von Bernburg, mit 587 E. **Plötzkau**, Dorf am linken Ufer der Saale, oberhalb und 1 M. von Bernburg, hat ein Schloß mit einem hohen viereckigen Thurm, eine Correctionsanstalt, ein kleines Hospital, eine Zuckerfabrik und 1256 E. **Aderstedt**, Dorf mit Marmorbruch und 580 E. **Hecklingen**, Dorf unweit d. Bode, mit zwei Zuckerfabriken, ehemaligem, 1138 gestifteten und 1559 aufgehobenen Benediktiner-Nonnenkloster und (Gänsefurth eingeschlossen) 2595 E. **Groß-Mühlingen**, Dorf in einer Exclave, 2 M. nördlich von Bernburg; an der Bahn, Staßfurth-Salza, mit sehr altem herzoglichen Schloß, Synagoge, Braunkohlengruben und 1665 Einw. Gehörte ehedem zur Grafschaft Barby, dann zu Anhalt-Zerbst. Nahe dabei liegt **Klein-Mühlingen**, Dorf mit 724 Einw. Die Dörfer: **Kalbmannsdorf** mit 621 E., Groß-Wirschleben mit 475 E., **Osmarsleben** mit 826 Einw., **Hohen-Erxleben** mit 751 E., Dröbel mit 556 E., Schlewipp-Gröna mit 122 E. Altenburg, Dorf mit Gypsbrüchen und 510 E.

2. Kreisgerichts-Commissions-Bezirk Güsten. † **Güsten**, Stadt an der Wipper und an der Bernburg-Halberstädter Bahn, westlich und 1 M. von Bernburg, mit zwei herzoglichen Domänen, zwei Rittergütern, Obstbau, Bierbrauereien und 2498 E. Warmsdorf, Dorf an der Wipper und in der Nähe von Güsten, mit einem alten Schlosse, wo der Fürst Georg der Fromme sich häufig aufhielt, mit 220 E. **Ilberstedt**, Dorf an der Wipper, östlich von Güsten, mit 1165 E. Dazu gehört das nahegelegene ehemalige Kloster, jetzt herzogliche Domänengut Cöldigk, mit Garten, Zuckerfabrik und Sandsteinbruch. **Neundorf**, Dorf nordwestlich von Güsten, mit chemischen Fabriken und 1363 E. In der Nähe das Steinsalzwerk Leopoldshall, welches jährlich über 14,000 Centner weißes Kochsalz liefert. **Giersleben**, Dorf an der Wipper, mit 1130 E. Amesdorf, Dorf mit 521 Einw. In der Nähe sind ergiebige Braunkohlengruben.

3. Kreisgerichts-Commissions-Bezirk Sandersleben. † **Sandersleben**, Stadt an der Wipper, südwestlich und 2½ M. von Bernburg, mit altem Schloß (zuletzt von der 1632 verstorbenen Wittwe des Fürsten Johann Georg I. bewohnt), zwei Kirchen, ansehnlichem massiven Rathhause

(1556 bis 1559 erbaut u. mit einem Thurm versehen), Synagoge, Bierbrauerei, Maschinen- und Zuckerfabrik und 2549 E. **Freckleben,** D. an der Wipper, mit alter fürstlicher Burg von weitem Umfang u. mit starken Mauern, hat 918 E. **Mehringen,** D. a. d. Wipper, mit 1011 E., Stein- und Gypsbrüchen, einem ehemaligen und 1225 gestifteten Cisterzienser-Nonnenkloster und den Trümmern der alten Burg Bühnau. Die Dörfer **Schackstedt,** mit 766 Einwohnern, Schackenthal mit 426 Einw., **Drohndorf,** mit 641 E., Unterwiederstedt mit 343 Einw.

V. Kreis Ballenstedt.

Er umfaßt hauptsächlich das ehemalige Oberherzogthum Anhalt-Bernburg am Unterharz, in 3 Bezirken mit einer Bevölkerung von 25,692 Einw.

1. Kreisgerichts-Commissions-Bezirk Groß-Alsleben, Erelave, von preußischem Gebiet umschlossen. †**Groß Alsleben,** Stadt nordwestlich und 6 M. von Bernburg, mit großer herzoglicher Domäne (wo das fürstliche Haus im Jahre 1500 erbaut wurde), mit Lein- und Damastweberei und 1546 Einw. Ganz nahe liegt Alickendorf, Dorf mit herzoglichem Vorwerk und 419 Einw. Klein-Alsleben, Dorf mit Leinweberei und 312 Einw.

2. Kreisgerichtsbezirk Ballenstedt, im Harz. † **Ballenstedt,** Stadt und früher gewöhnlich Residenz des Herzogs von Anhalt-Bernburg, am nördl. Fuße des Unterharzes, westl. u. 4½ M. v. Bernburg, mit 2 Kirchen, Synagoge, Obstbau, berühmter Bierbrauerei, Flanellweberei, Töpfereien und 4416 E. Der Ort besteht aus der ummauerten Altstadt, der offenen Neustadt, der Allee und der neuen Straße, welche die eigentliche Stadt mit dem herzoglichen Schlosse verbindet, das ¼ M. entfernt auf einem hohen Felsen liegt und eine schätzbare Gemäldegalerie enthält. Ursprünglich war hier ein Collegiatstift, welches 1110 in ein Benediktinerkloster umgewandelt wurde. Die im Bauernkriege stark beschädigten Klostergebäude wurden zu einem Fürstenschlosse erneuert. Dazu gehören: ein Schauspielhaus, Reithaus, Park, und die Schloß- (ehedem Kloster-) Kirche mit dem Grabe Albrechts des Bären. In Ballenstedt wurde 1555 der berühmte Theolog Johann Arndt geboren. In der Nähe erhebt sich der Ziegenberg, mit herrlicher Fernsicht; an den Gegensteinen ist ein merkwürdiges Echo. **Badeborn,** D. mit Flachs- u. Obstbau, trefflicher Viehzucht, Frachtfuhrwesen und 1320 Einw. Opperode, Dorf mit einem Braunkohlenwerke und 636 Einw. **Gernrode,** Stadt westlich und 1 M. von Ballenstedt, mit einer sehenswerthen (1865 restaurirten) Stiftskirche, die das Grab des Markgrafen Gero enthält und zu dem von Gero 960 gestifteten Nonnenkloster (später Reichsabtei) gehörte, mit Obstbau, Gewehrfabrikation, Maschinen- und Zündholzfabrik und 2214 Einw. In der Nähe sind: der Stufen- oder Stubenberg, ein Vergnügungsort für die Umwohner, das Soolbad Beringerbad u. die Victorshöhe auf dem Ramberg, mit einem Forsthause und einem hohen Thurme, der eine malerische Rundsicht gewährt. **Rieder,** D. mit vielen Mühlwerken, ansehnl. Steinbrüchen und 1920 E. **Hoym,** Stadt an der Selke, nördlich und 1 M. von Ballenstedt, mit einem ehemaligen Residenzschlosse der 1812 im Mannsstamme ausgestorbenen Bernburger Nebenlinie Hoym, Hospital, Obstbau, starkem Flachs- und Garnhandel und 2546 Einw. **Frose,** Dorf an der Bernburg-Halberstädter Bahn, mit einer alten Kirche und 1782 E. Ehedem war hier ein Frauenstift. In der Umgegend wird viel Torf gestochen. Die Dörfer: **Reinstedt** mit 1350 Einw., Radisleben mit 663 Einw., welche viel Obst bauen.

3. Kreisgerichts-Commissions-Bez. Harzgerode. †**Harzgerode,** St. südwestl. u. 1½ M. von Ballenstedt, mit einem 1552 erbauten Schlosse und 2831 Einw. Die 1823 hier eröffnete Forstschule ist wieder eingegangen. In der Nähe zieht sich das Selkethal hin, eins der schönsten Thäler des Harzes, und in diesem finden sich: die Victor-Friedrichs-Silberhütte, das 1769 angelegte und stark besuchte Alexisbad, mit schwefelsaurer Eisenquelle und das wichtige Eisenhüttenwerk Unterm Mägdesprung. Dem Gründer des Eisenwerkes, Fürst Friedrich Albert († 1796) wurde hier vom Herzog Alexius im Jahre 1812 auf einer Anhöhe eine 58 Fuß hohe Spitzsäule von Gußeisen errichtet, und dem Herzog Alexius zum Andenken ließ seine Tochter auf der Mägdetrappe ein Kreuz setzen. Auch ist dort ein herzogl. Sommerschloß. In der Nähe, im Walde, liegt der Wilhelmshof, ein 1682 errichtetes herrschaftliches Gebäude. Etwas tiefer in den Wald hinein findet man auf einem steilen Berge, von Busch- und Strauchwerk umgeben, die Ruinen des alten Schlosses Anhalt, von dem das Land und die regierende Dynastie den Namen führt (s. oben). **Neudorf,** Dorf mit 934 Einw. In der Nähe: Pfaffenberg und Meiseberg, die wichtigsten Blei- und Silberbergwerke des Landes. **Güntersberge,** eine der ältesten anhaltischen Städte, südwestlich und 2½ M. von Ballenstedt, hat eine verfallene Burg, einige Fabriken und Schneidewerke, einen Marmorbruch (in der Nähe) und 807 Einw. Nicht weit davon kommt die Selke aus einem Teiche. Siptenfelde, Dorf mit 608 Einw. Tilkerode, Dorf mit Bergbau auf Eisenerze und 277 Einw. Schielo, Dorf mit (Abberode eingerechnet) 494 Einw., die vorzüglich von Forstarbeiten und Korbflechten leben.

Dem Herzog von Anhalt gehören in Preußen: ein ansehnlicher Landstrich im Reg.-Bez. Gumbinnen (Kreis Insterburg) und Walter-Nienburg im Reg. Bez. Magdeburg; Alsleben im Reg. Bez. Merseburg.

12. Das Herzogthum Braunschweig.

Flächeninhalt: 67 Q.-M. Bevölkerung: 302,700 Einw.

Braunschweig besteht aus 3 größeren und mehreren kleinen Theilen, die meist durch die preußische Provinz Hannover von einander getrennt sind. Die Haupttheile, das alte Fürstenthum Wolfenbüttel und das Fürstenthum Blankenburg liegen zwischen 51° 33′ und 52°

34' N. Br., 27° 2' und 28° 45' O. L., umschlossen von Preußen und Anhalt. Die kleineren Theile sind Exclaven in den preußischen Provinzen Hannover und Sachsen.

Der Flächeninhalt beträgt genau 67,022 Q. M., die Bevölkerung 302,792 Einw. (ausschließlich des Communion-Bergamts Goslar mit 609 Einw.) Diese vertheilen sich auf 13 Städte und 438 Flecken und Landgemeinden. Die Einwohner gehören zum niedersächsischen Stamme und bekennen sich mit Ausnahme von 2259 Reformirten, 4869 Katholiken und 1083 Israeliten, dann etwa 500 Sektirern zur lutherischen Kirche, für welche das Consistorium in Wolfenbüttel Oberbehörde ist. Die Katholiken sind der Diöcese Hildesheim zugetheilt.

Die nördliche Hälfte von Braunschweig liegt im norddeutschen Tieflande, welches hier 150 — 200 Fuß über dem Meere erhaben ist und von einzelnen Hügelreihen (dem waldigen Elm, bis 1000 Fuß hoch, dem Dorm, Fallstein, 700 Fuß hoch) durchzogen ist. Der südliche Theil ist vom Harz überlagert, dessen höchste Spitze hier der Wurmberg (3040 Fuß hoch) bildet, während im Westen das Wesergebirge mit dem Ith bis 1200 Fuß, mit dem Solling bis 1500 Fuß ansteigt. Von dem hauptsächlich durch die preußische Altmark sich erstreckenden Drömling, einem 6 M. langen, 2 bis 3 M. breiten, mit Erlen, Buchholz und Rohr bewachsenen Sumpfstriche, gehören etwa 16,000 Morgen zu Braunschweig.

Die Flüsse gehören größtentheils zum Gebiet der Weser, welche selbst den westlichen Theil des Herzogthums berührt, auch auf einige Meilen durchzieht, und aus dem Lande die Aller (mit der Ocker, der Leine nebst Innerste und der Fuse) empfängt. Zur Elbe fließt unmittelbar die Ohre, welche durch Calvörde geht; die Bode mündet in die Saale, die Zorge in die Helme und durch diese in die Unstrut (Saale, Elbe).

Die klimatischen Verhältnisse sind lediglich nach der Höhe der Landestheile verschieden; demnach ist das Harzgebiet kälter und rauher als das nördliche Tiefland, wo die mittlere Jahreswärme etwa 7½° Réaumur beträgt. Die Fruchtbarkeit ist um Braunschweig und Wolfenbüttel am höchsten; wenig ertragen die Gelände am Harz und die Gegend am Drömling.

Von dem ganzen Areal, welches sich auf 1,474,820 Morgen berechnet, kommen 700,000 Morgen auf Acker- und Gartenland, 244,000 auf Wiesen, Weiden und Triften, 465,730 (nach Maron's Forststatistik 33 Procent, nämlich 467,178 von dem auf 1,460,665 preußische Morgen angegebenen Gesammtareal) auf Waldung (vorherrschend Laubholz). Den größten bewaldeten Flächenraum hat Blankenburg, den kleinsten der Kreis Braunschweig. — Von Getreidearten werden vorzüglich Roggen, Gerste und Hafer gebaut; außerdem viel Kartoffeln, Erbsen, Flachs, Klee, Cichorien, Runkelrüben (besonders im Amt Schöningen), auch Hopfen und etwas Tabak. Schöne Wiesen hat der Harzdistrikt; für Obstbau geschieht am meisten in der Umgegend der Hauptstadt. — Die Viehzucht ist in sehr gutem Stande; man zählt 26,519 Pferde (herzogliches Gestüte bei Harzburg), 76,261 Stück Rindvieh, 414,778 Schafe, 66,562 Schweine, 35,868 Ziegen, 7271 Bienenstöcke. Die Fischerei ist ohne Belang. Der Wildstand (Roth- und Schwarzwild) in Gehegen ist beträchtlich; in freien Wäldern kommen Füchse, Dachse, Rehe und Hasen in großer Menge vor. — Der Bergbau ist von großer Bedeutung. Mit Preußen gemeinschaftlich baut Braunschweig am Communion-Unterharze am Rammelsberge; siehe darüber bei Goslar. Außerdem wird besonders in den Kreisen Blankenburg und Holzminden Bergbau getrieben. Das Jahr 1868 lieferte 646,275 Ctr. Eisenerze und 101,243 Ctr. Kupfererze; im Hüttenbetriebe wurden erzeugt: 351,289 Ctr. Roheisen in Gänzen und Masseln, 35,674 Ctr. Gußwaaren aus Erzen, 31,283 Ctr. Gußwaaren aus Roheisen, 203,733 Ctr. Stabeisen und gewalztes Eisen, 440 Ctr. Stahl. Aus 5 Grubenwerken wurden 3,985,160 Ctr. Braunkohlen erholt; die herzogliche Saline zu Schöningen lieferte 52,876 Ctr. Kochsalz, 29,530 Ctr. schwarzes und gelbes Salz. Außerdem sind auch Bausteine und Torf erwähnenswerth.

In Rücksicht auf Industrie treten die schon erwähnten Hüttenwerke stark hervor; ferner sind von Bedeutung die Maschinenwerkstätten von Braunschweig und Zorge; die Fabriken in Leder, lackirten Waaren und Chemikalien; die Garnspinnerei, Leinweberei, Verfertigung von Oel und Papier, Stroh- und Holzwaaren; die Glashütten des Harzes und des Weserdistriktes; endlich hat das Land auch 14 Rübenzuckerfabriken, viele Brauereien, Branntweinbrennereien, Mühlwerke, Ziegeleien und Kalkbrennereien.

Der Handel war ehedem besonders durch die 2 Braunschweiger Messen belebt; jetzt ist deren Bedeutung geringer. Dagegen ist das ganze Land mehr in den allgemeinen Verkehr gezogen, theils durch den im Jahre 1842 erfolgten Beitritt zum deutschen Zollverein, theils durch den Eisenbahnbau, welcher die Hauptstadt des Landes mit

Magdeburg und Hannover in Verbindung gesetzt hat und von Wolfenbüttel nach Harzburg, dann von Jerrheim nach Helmstedt, endlich von Börssum nach Kreiensen und Holzminden fortgeführt wurde. Im Ganzen hat das Land 40 M. Schienenwege. An der Netto-Einnahme des Zollvereins für das Jahr 1867 war Braunschweig mit 276,281 Thlr. betheiligt.

Das Unterrichtswesen wird rühmlich vertreten durch die polytechnische Schule in Braunschweig, welche 8 Fachschulen, darunter auch eine landwirthschaftliche und Forstlehranstalt umfaßt; sie besteht als solche seit dem Jahre 1861, ist übrigens aus dem schon 1745 gegründeten Collegium Carolinum hervorgegangen; ferner durch 5 Gymnasien, 1 Realgymnasium, 1 simultanisches Progymnasium, 2 Schullehrerseminare, 1 Seminar für Lehrerinnen, 2 höhere Töchterschulen, 1 Taubstummen- und 1 Blindeninstitut, 460 Volksschulen und mehrere Fachschulen für künftige Kaufleute, Techniker und Landwirthe.

Die Staatsverfassung ist monarchisch mit Landständen in Einer Kammer. Der Titel des Landesherrn ist: — — V. G. G. Herzog zu Braunschweig und Lüneburg; sein Prädikat ist Hoheit. Er verleiht den Orden Heinrich's des Löwen (gestiftet d. 25. April 1834) in 4 Klassen, dann ein Verdienstkreuz und mehrere militärische Medaillen und Ehrenzeichen.

Oberste Gerichtsbehörde ist das Obergericht mit dem Cassations- und Schwurgerichtshofe in Wolfenbüttel. Die mittlere Instanz bilden die 6 Kreisgerichte, die unterste die 23 Amtsgerichte und die beiden Stadtgerichte zu Braunschweig und Wolfenbüttel. — Verwaltungsbehörden sind die 6 Kreisdirectionen (siehe unten), die Magistrate und 23 Aemter. In jedem Amte besteht ein Amtsrath aus 5 — 15 Mitgliedern, die aus den Amtsangehörigen auf 4 Jahre zur Behandlung der Amtsangelegenheiten gewählt werden.

Der Etat für die dreijährige Periode 1870 — 1872 wurde auf 6,221,400, somit jährlich auf 2,073,800 Thaler angesetzt. Die Landesschuld entzifferte sich am Ende des Jahres 1869 auf 23,974,746 Thlr., einschließlich eines Prämienanlehens zu nominell 10 Mill. Thlr., das Capitalvermögen des Kloster- und Studienfonds wurde zu 1, 694,672 Thlr. angezeigt.

Das herzogliche Contingent, am 1. October 1867 neu organisirt, ist der 20. Division des X. Bundes-Armeecorps zugetheilt und besteht aus 1 Infanterie-Regiment Nr. 92, 1 Husaren-Regiment Nr. 17, 1 sechspfündigen Batterie zu 4 Geschützen und 2 Landwehr-Bataillons. Friedenspräsenzstärke 2300 Mann.

Geschichte. Das Haus Braunschweig hat mit dem Hause Hannover eine und dieselbe Abstammung. Der gemeinschaftliche nähere Stammvater der beiden Häuser ist Ernst der Bekenner (starb 1546) und von dessen Enkeln ist Herzog August der nähere Stammvater der braunschweig-wolfenbüttel'schen Linie oder des hier in Rede stehenden Hauses Braunschweig. Ihm folgten nach einander Anton Ulrich (starb 1714) und August Wilhelm (starb 1731), während der jüngste Bruder des Ersteren, der Herzog Ferdinand Albrecht, seinen Wohnsitz in Bevern nahm und die Nebenlinie Braunschweig-Bevern stiftete, die aber schon 1735 in der Person seines gleichnamigen Sohnes zur Regierung des ganzen braunschweig'schen Landes gelangte. Ferdinand Albrecht II. gieng übrigens noch im Jahre 1735 mit Tode ab und hatte seinen Sohn Karl I. zum Nachfolger, der 1753 seine Residenz von Wolfenbüttel nach Braunschweig verlegte und dessen jüngerer Bruder, der durch seine Feldherrntalente als Oberanführer der alliirten Truppen im siebenjährigen Kriege berühmte Herzog Ferdinand war. Herzog Karl starb 1780, und ihm folgte in der Regierung sein ältester Sohn, Karl Wilhelm Ferdinand, wogegen sein jüngerer Sohn, Friedrich August, durch Vermählung mit der Tochter des Herzogs Erdmann von Würtemberg, das Fürstenthum Oels in Schlesien erwarb und seitdem den Titel eines Herzogs zu Braunschweig-Oels führte. Im Jahre 1826 fiel dasselbe an den dermaligen Herzog Wilhelm. (Das Weitere bei Schlesien, Rgbz. Bez. Breslau). Die Nebenlinie Bevern, von Ernst Ferdinand, jüngerem Bruder des 1735 verstorbenen Herzogs Ferdinand Albrecht fortgepflanzt, erlosch 1809 mit dem Herzoge Friedrich Karl Ferdinand. Karl Wilhelm Ferdinand regierte sein Volk mit Milde und väterlicher Fürsorge, brachte es aber kurz vor seinem Tode noch um seine Unabhängigkeit, in Folge seiner Stellung als preußischer General und seiner Theilnahme an dem Kriege Preußens gegen Frankreich 1806. In der Schlacht bei Auerstädt lebensgefährlich verwundet, starb er am 10. November 1806 in Ottensen bei Altona, und sein Land bildete von 1807 bis 1813 einen Bestandtheil des Königreichs Westphalen. Friedrich Wilhelm von Braunschweig-Oels, Karl Wilhelm Ferdinand's Sohn, trat nun die Regierung an, starb aber schon nach 1½ Jahren, am 16. Juni 1815, den Heldentod in dem Treffen bei Quatrebras. Er hinterließ zwei noch unmündige Söhne, von denen der älteste, Karl, ihm unter vormundschaftlicher Regierung seines Oheims, des Prinz-Regenten, nachmaligen britischen Königs Georg IV., folgte. Der Vormund führte in Braunschweig eine neue landständische Verfassung ein und ließ auch, aus der nämlichen eigenen Machtvollkommenheit, seinen Neffen (geboren den 30. October 1804) erst am 30. October 1823 die Regierung antreten, obwohl sie ihm nach den Hausgesetzen schon ein Jahr zuvor gebührt hätte. Er behauptete sich auf dem Thron nicht lange. Da er die neue Verfassung nicht anerkennen wollte, überdieß auch viele willkürliche Handlungen vollzog, den Bür-

stellungen der Bürger von Braunschweig kein Gehör schenkte, so kam es im September 1830 zu einem Aufstande, welcher den Herzog zwang, das Land zu verlassen. Er lebt gewöhnlich in Paris. Hierauf übernahm mit Beistimmung des Bundestags am 25. April 1831 sein Bruder, der jetzt regierende Herzog Wilhelm, geboren den 25. April 1806, die Regierung. Beide Brüder sind kinderlos. — Die bei Schlesien (Breslau, Oppeln) erwähnten Güter Plomnitz und Gutentag wurden von dem Herzog von Braunschweig veräußert.

Das Herzogthum Braunschweig war früher (mit Ausnahme von Blankenburg) in 4 Distrikte eingetheilt: den Wolfenbüttler, Schöningen'schen, Harz- und den Weser-Distrikt. Gegenwärtig zerfällt es in 6 Kreise, die nach Städten benannt sind, nämlich: 1) Kreis Braunschweig, 2) Kreis Wolfenbüttel, 3) Kreis Helmstedt, 4) Kreis Gandersheim, 5) Kreis Holzminden und 6) Kreis Blankenburg. Die erstgenannten 5 Kreise bilden das Stammland oder das Fürstenthum Wolfenbüttel, der letzte das Fürstenthum Blankenburg.

I. Das Fürstenthum Wolfenbüttel:

und zwar 1) der Kreis Braunschweig, mit 9⁴/₅ Q. M. und 82,837 Einw. Darin: † **Braunschweig**, Hauptstadt des ganzen Landes und seit 1753 herzogliche Residenz, an der Ocker und an der Berlin-Kölner Eisenbahn, 10 M. westlich von Magdeburg, 8 M. östlich von Hannover, mit 50,369 Einw. Die Stadt, deren Gründung in das Jahr 861 gesetzt wird, hat in der Anlage und in den Bauwerken ein alterthümliches Aussehen bewahrt, obgleich die ehemaligen Festungswerke schon 1797 abgetragen und viele große Neubauten aufgeführt wurden. Von den Gebäuden treten am meisten hervor: das herzogliche Residenzschloß, 1831 an der Stelle des Grauen Hofes errichtet, aber durch eine Feuersbrunst am 25. Februar 1865 stark beschädigt und mehrerer Kunstwerke beraubt; dazu gehört ein großer, schöner Hofgarten; das Altstadt- und das Neustadt-Rathhaus, jenes mit Statuen mehrerer Herzoge; die alte fürstliche Burg (Mosthof, Mosthaus), jetzt als Kaserne benutzt; vor derselben steht der berühmte eherne Löwe, welchen Heinrich der Löwe 1166 aufstellen, Herzog Friedrich Ulrich 1616 wieder in Stand setzen ließ; die Infanteriekaserne vor der Stadt, das neue Theater (1861 eröffnet zur Feier des tausendjährigen Jubiläums der Stadt), der großartige Eisenbahnhof. Von den 12 Kirchen (worunter eine reformirte, eine katholische) sind bemerkenswerth: der Dom oder die Stiftskirche St. Blasii, auch Burgkirche genannt, von Heinrich dem Löwen 1173 nach seiner Rückkehr aus dem heiligen Lande gegründet, später durch Anbauten erweitert, mit dem Grabmal Heinrich's und seiner zweiten Gemahlin, Mechtildis, den Gräbern des Kaisers Otto IV. und der meisten Herzoge aus der seit 1735 regierenden Linie Bevern; die Katharinenkirche mit vorzüglichen Glasgemälden, die Andreaskirche mit einem 320 Fuß hohen Thurme, die Aegidienkirche, welche jetzt zu technischen Ausstellungen benutzt wird. Von den vielen Denkmälern sind zu erwähnen: die 72 Fuß hohe eiserne Spitzsäule zum Andenken an die aus der Kriegsgeschichte wohlbekannten Herzoge Karl Wilhelm Ferdinand († 1806) und Friedrich Wilhelm († 1815) auf dem ehemaligen Stadtwalle, der in schöne Spaziergänge umgewandelt wurde; das Standbild Lessing's, der auf dem kleinen Kirchhofe ruht; das Denkmal Schill's und seiner Kampfgenossen vor dem Steinthor; dazu wurde 1870 für Heinrich den Löwen ein Standbild auf dem Hagenmarkt bestimmt. An Instituten für Kunst, Wissenschaft und Erziehung besitzt Braunschweig: ein kostbares Museum im Zeughaus (einst Pauliner-Kloster) mit einer großen Gemäldegallerie, vielen Alterthümern und Kunstwerken; ein berühmtes Gymnasium (1828 vereinigt aus dem städtischen Martineum und dem herzoglichen Katharineum) mit einer Bibliothek von 6000 Bänden, ein Real-Gymnasium, eine wohlausgestattete polytechnische Schule mit allgemeinem Vorkurs u. acht Fachschulen, ein Schullehrerseminar mit Präparandenanstalt, eine höhere Töchterschule mit Lehrerinnenseminar, ein Blindeninstitut, eine Taubstummenanstalt, ein großes und ein kleines Waisenhaus. Ferner finden sich hier ein großes Krankenhaus, ein Pflegehaus (aus dem vormaligen Alexiushause, dem Hause der Alexianer oder Zellenbrüder entstanden), zwei lutherische Fräuleinstifte (aus ehemaligen katholischen Klöstern umgeschaffen), viele andere Anstalten der Mildthätigkeit und eine Landesstrafanstalt. In der Gewerbsgeschichte wird Braunschweig genannt als der Ort, wo 1530 von dem Steinmetzen und Bildschnitzer Jürgens das Spinnrad erfunden wurde, auch wegen der Braunschweiger Mumme, eines besonderen Bieres, das zuerst 1492 von Christian Mumme hier gebraut und in der Folge viel und weit versandt wurde. Das heutige Gewerbswesen ist sehr mannigfaltig; namentlich gibt es viele Werkstätten und Fabriken für Leder, Tuch, Handschuhe, lackirte Waaren, Papier, Farben (Braunschweiger Grün), Cichorien, Tabak, Zucker, für Maschinen und musikalische Instrumente; viel genannt sind die Braunschweiger Honig- und Pfefferkuchen, die Mettwürste, auch Ale und Porter. Sehr beträchtlich ist der Handel mit diesen Erzeugnissen, sowie auch der Buchhandel; es bestehen hier 2 Messen (ehedem wichtiger als jetzt), 2 Wollmärkte, eine Bank, große Waarenhandlungen und Wechselgeschäfte; sehr lebhaft ist der Eisenbahnverkehr, obwohl eine direkte Verbindung mit der untern Elbe noch vermißt wird. Braunschweig hat seinen Namen von Bruno, des Herzogs Ludolf von Sachsen Sohn, von welchem 861 die Ansiedelung Brunswik angelegt wurde; der eigentliche Gründer ist Heinrich der Löwe, der zu den 3 vorhandenen Theilen: Altstadt, Neustadt und Altewick das Weichbild Hagen hinzufügte, die Stadt befestigte etc. (siehe oben). Seit 1250 Mitglied der Hansa, wurde B. bald Vorort für Sachsen, unterhielt lebhaften Handel mit Brügge und Gent, Schifffahrt auf der Ocker und Aller zur Weser nach Bremen; Tuchweberei und Metallwaarenfabrikation standen in Blüthe. Im 14. Jahrhunderte wurden die Befestigungen verstärkt. Den Wohlstand verminderten innere Zerwürfnisse und besonders der 30jährige Krieg, wo fremde Truppen mit schweren Geldopfern ferne gehalten wurden. Im Jahre 1671 mußte sich B. an den Herzog Rudolf August ergeben und kam ungetheilt an Wolfenbüttel. Doch blühte die Stadt neu auf als Residenz seit 1753. — Die Umgebung der Stadt ist reich an anziehenden Orten. Vor allen ist das herzogliche Lustschloß Rich-

mond zu erwähnen, welches an der Eisenbahn gen Wolfenbüttel liegt; daneben das neuere Schloß Williamscastle, mit schönem Park, Fasanerie, und verschiedenen Kunstwerken. Eisenbüttel, große Mühle und Bleiche unweit der Stadt. Hier (n. A. bei einer Mühle an der Setke) wurde Graf Ekbert III., Markgraf von Meißen, der Letzte der Brunonen, auf Anstiften der Aebtissin Adelheid von Quedlinburg 1090 erschlagen. † **Riddagshausen**, Dorf und Domäne, mit Amtsgericht, einer schönen Klosterkirche (aus dem 13. Jahrhundert) und 432 Einw. Das Kloster wurde 1145 von Ludolf von Wenden gestiftet und mit Cisterziensermönchen besetzt. **Veltheim**, Pfarrdorf mit 590 Einw. an der Wabe. Lucklum, Dorf am Kuksberg, mit 398 E., einem ansehnlichen Schlosse, welches ebedem Sitz des Landcomthurs der Deutschordens-Balley Sachsen war. **Oelper**, Pfd. an der Ocker, mit Hopfenbau, mehreren Mühlwerken und 685 E. — † **Vechelde**, D. an der Eisenbahn gen Hannover, 1¾ M. westlich von Braunschweig, mit Amtsgericht, Torfstich und 610 E. Ehedem war hier ein herzogliches Lustschloß, welches der aus dem siebenjährigen Kriege bekannte Herzog Ferdinand bewohnte. **Bartfeld**, Pfarrdorf mit Rübenbau und 84· E. **Bettmar**, Pfarrdorf mit Ziegelei und 862 Einw. **Wallstedt**, Pfarrdorf mit 730 Einw. Wendeburg, Wendezelle und Zweidorf, Dörfer mit resp. 433,402 und 381 E. wendischen Ursprungs, der sich noch in manchen Eigenthümlichkeiten zu erkennen gibt. Auf dem Elm (siehe die Einleitung) liegen die Ruinen der Burg Hedesheim. — Ganz getrennt von dem Hauptlande liegt der Amtsbezirk Thedinghausen, 16 M. nordwestlich von Braunschweig, auf dem linken Weserufer, mit: † **Thedinghausen**, Marktflecken 2½ M. südöstlich von Bremen, aus den Gemeinden Bürgerei, Hagen und Westerwisch bestehend, mit Amtsgericht, altem Schloß, Leinweberei, Garnspinnerei und 1722 Einw. **Emtinghausen**, Dorf mit 802 Einw. Vergl. Grafschaft Hoya in der preußischen Provinz Hannover.

2. Kreis Wolfenbüttel, $13\frac{4}{5}$ Q. M. mit 59,454 Einw., darin: † **Wolfenbüttel**, Stadt an der Ocker und an der Berlin-Cötner Eisenbahn, von der hier ein Zweig nach Harzburg geht, 1½ M. südlich von Braunschweig, mit 10,146 E. Bis 1753 war hier die Residenz der Herzoge von Braunschweig; daher finden sich hier ein herzogliches Schloß, auch die berühmte Bibliothek, welche 1645 von Hitzacker nach Wolfenbüttel verlegt wurde und jetzt 200,000 Bände und 10,000 Handschriften und Dissertationen nebst einer von der Herzogin Elisabeth Sophie Marie gestifteten Bibelsammlung enthält. Vor dem ansehnlichen Bibliothekgebäude steht ein einfaches Denkmal Lessing's, der hier von 1770 bis 1781 Bibliothekar war. Wolfenbüttel ist der Sitz des Cassationshofes und Obergerichtes, einer Kreisdirection, des herzoglichen Consistoriums und vieler andern Behörden, hat ein altes Zeughaus, jetzt Kaserne, drei lutherische Pfarrkirchen, worunter die Liebfrauenkirche mit einem alten und einem neuern Erbbegräbnisse, ein Predigerseminar und ein Hauptseminar für künftige Schullehrer mit Präparandenanstalt, ein 1569 gegründetes Gymnasium, eine Töchterschule, ein lutherisches Fräuleinkloster, ein ansehnliches Armen-, ein Waisenhaus, eine Strafanstalt, Fabriken in Leder, Tabak, Lackwaaren, Papiertapeten und Leinwand, Getreide- und Garnhandel und starke Gärtnerei. Wolfenbüttel verdankt seine Entstehung einer Zollstätte, welche der Brunone Ekbert I. († 839) hier gründete und durch eine Burg schützte. Die Burg kam später an die Hagen, dann an die Welfen, welche hier öfter residirten. Bleibende Residenz wurde W. um 1500 unter Heinrich dem Aelteren. Die Nachfolger Heinrich der Jüngere und Julius erweiterten und befestigten die Stadt. Durch Verlegung der Residenz nach Braunschweig wurde der Wohlstand vernichtet. Die Festungswerke sind längst in Anlagen umgewandelt. Das nahe herzogliche Lustschloß Antoinettenruhe oder Augustenburg wurde wegen Baufälligkeit abgetragen. — † **Thiede**, Pfarrdorf mit Gypsbrüchen, in denen sich fossile Thierknochen finden und 988 Einw. In der Nähe liegt Steterburg nebst Nortenhof, ein im Jahre 1600 von der Wittwe und der Tochter des Grafen Altmann von Olsburg gegründetes Kloster, jetzt adeliges Fräuleinstift mit einer herzoglichen Domäne. Gleichfalls in der Nähe sind auf einem 790 Fuß hohen Berge die Ruinen der Asseburg. **Salz-Dahlum**, Pfarrdorf mit einem schon im 13. Jahrhundert bekannten Salzwerke, das jetzt aber nicht mehr betrieben wird, und 90· Einw. (Ober- u. Nieder-Dahlum eingerechnet). Vormals wurden hier die Wolfenbüttler Landtage gehalten. In Nieder-Dahlum ließ Herzog Anton Ulrich († 1714) ein prächtiges Lustschloß bauen, welches später mit reichen Kunstschätzen ausgestattet, aber auf Befehl der westphälischen Regierung abgetragen wurde. Derselbe gründete hier in Gemeinschaft mit seiner Gemahlin ein lutherisches Jungfrauenkloster für eine adelige Domina und 15 Jungfrauen. **Kissenbrück**, Pfarrdorf mit 888 Einw., einer schönen Kirche und dem Rittergute und Schloß (vormals herzoglichen Lustschloß) Hedwigsburg. **Börßum**, Pfarrdorf an der Harzburger Eisenbahn, welche sich hier nach Westen gen Gandersheim und Kreiensen abzweigt, mit 672 Einw. — † **Schöppenstedt**, Stadt an der Altenau und an der Berlin-Cölner Eisenbahn, 2½ M. östlich von Wolfenbüttel, mit Amtsgericht, Ackerbauschule, Lein- und Drellweberei, Gerbereien und 2920 Einw. War 1474 noch ein Flecken und wurde früher bisweilen als ein niedersächsisches Abdera genannt. **Hessen** (Hessem), Marktflecken am Fallstein, 2 M. südlich von Schöppenstedt, mit herzoglichem Schlosse, in dessen Garten einst die ersten Kartoffeln Deutschlands, und zwar in Blumentöpfen, gezogen wurden, Armenhaus u. 1855 E. Kneitlingen, Dorf mit 156 E. gilt als Geburtsort Eulenspiegels. — † **Saldern**, Pfarrdorf an der Salder und Fuse, 1¾ M. westsüdwestlich von Wolfenbüttel, mit Amtsgericht und 848 E. **Gebhardshagen**, Pfd. mit altem Schloß, Steinbrüchen und 1098 Einw. **Lichtenberg**, Pfd. an einem kleinen Zuflusse der Fuse, aus Ober- und Niederfreden und Vorwerk Altenhagen bestehend, mit 1099 Einw. Dabei sind die Ruinen eines ehemaligen festen Bergschlosses, das 1552 von einem Grafen von Mansfeld zerstört wurde. **Barum**, Pfarrdorf, mit einer Rübenzuckerfabrik und 626 Einw. — † **Neustadt** (Neustadt-Harzburg), Marktflecken an der Radau, 4⅓ M. südlich von Wolfenbüttel, mit dieser Stadt durch eine Eisenbahn verbunden, mit Amtsgericht und 1575 Einw. In der Nähe ist das (eingegangene Salzwerk, jetzt) Soolbad Juliushall und das Dorf **Ocker**, mit 990 Einw. und mehreren Hüttenwerken, die aber größtentheils zum Communionharz gehören. Auf dem 1450 Fuß hohen Burgberge bei Neustadt liegen die Trümmer des uralten, ehemals festen Bergschlosses **Harzburg**, wo sich die sächsischen und salischen Kaiser häufig aufhielten; es wurde um 1654 vom Herzog August zerstört, zu gleicher Zeit auch der tiefe Brunnen zugeworfen. Auf dem Burgberge ist jetzt ein eleganter Gasthof mit Molkenkuranstalt und Fich-

tennadelbädern, wohin jedes Jahr zahlreiche Gäste zur Sommerfrische kommen. **Bündheim,** Dorf in dem Radauthale, mit Schloß, dem berühmten Harzburger Gestüte und 1364 E. In der Nähe sind ergiebige Steinbrüche.

3. Kreis Helmstedt, 14⅓ Q. M. mit 52,023 Einw. Darin: † **Helmstedt** (Helmstädt), Stadt an der von Jerxheim über Schöningen abgezweigten Eisenbahn, 4½ M. östlich von Braunschweig, mit einer Kreisdirection, Amtsgericht, sehensw. Pfarrkirche, Gymnasium, Töchterschule, Eisenquelle, Braunkohlenwerken und Sandsteinbrüchen in der Nähe, einigen Fabriken für Cichorien, Essig ꝛc., einem Waterloo-Denkmal u. 6833 E. Herzog Julius von Braunschweig stiftete hier 1576 eine Universität Julia Carolina, vergl. Gandersheim), deren ansehnliches Gebäude noch steht; sie wurde 1809 von der westphälischen Regierung aufgehoben. Die Gründung der Stadt wird in das Jahr 780 gesetzt und dem heiligen Ludger zugeschrieben, der auch das in der Vorstadt Ostendorf liegende St. Ludgerskloster Benediktiner-Ordens (jetzt herzogliche Domäne) gestiftet haben soll, wozu eine schöne Kirche mit sehenswerther Krypte gehört. Im Westen, auf einer Anhöhe vor der Stadt, liegt das vormalige, 1181 von dem Abt zu Werden (in Westphalen) gestiftete Augustiner-Nonnenkloster **Marienberg,** mit einer Kirche, die ein prachtvolles Portal hat. Eine halbe Meile v. Helmstedt in einem angenehmen Thale liegt **Marienthal,** ehem. Cisterzienser-Mönchsabtei, gestiftet 1138 von dem Pfalzgrafen Friedrich von Sommerschenburg; die Einkünfte des Klosters wurden für Unterrichtszwecke verwendet. Nahe bei Helmstedt auf dem Corneliusberge sind die sogenannten Lübbensteine, große Granitblöcke, wahrscheinlich Grabmäler oder Opferaltäre aus der Heidenzeit. — † **Schöningen,** Stadt nahe dem waldigen Elm, 1½ M. südlich von Helmstedt, mit Amtsgericht, altem Schloß, Bahnhof, chemischer Fabrik, Saline, welche jährlich über 50,000 Centner Kochsalz liefert, Braunkohlengruben in der Nähe und 5237 Einw. Vormals bestand hier eine niedere Gelehrtenschule, welche seit 1817 mit der Helmstedter Schule unter dem Titel Helmstedt-Schöningen'sches Gymnasium vereinigt ist. Vor der Stadt liegt das St. Lorenzkloster, anfangs zu Calbe in der Altmark von einer Gräfin Oda für Nonnen gestiftet, 1120 von dem Halberstadter Bischof Reinhard hierher verlegt und mit regulirten Chorherren Augustiner-Ordens besetzt, seit der Reformation lutherisches Stift. **Jerxheim,** Pfarrdorf an der Berlin-Cölner Eisenbahn, die sich hier nach Helmstedt abzweigt, mit guter Feldwirthschaft, Branntweinbrennerei und 1645 E. **Söllingen,** Pfarrdorf 1 M. südlich von Schöningen, mit einer Rübenzuckerfabrik und 1184 Einw. — † **Königslutter,** Stadt am Elm und an dem Flüßchen Lutter, zwischen Helmstedt und Braunschweig, mit Amtsgericht, Irrenanstalt, Bierbrauerei, Gerbereien, Tuchfabrik, Kaltwasserheilanstalt und (die Vorstadt Oberlutter eingerechnet) 2423 Einw. Das Bier, welches hier gebraut wird, hat den Namen Duckstein. Der Ort verdankt seine Entstehung dem vor der Stadt liegenden Kloster Königslutter, welches anfangs für Nonnen Augustiner-Ordens, vom Kaiser Lothar II. aber 1135 für Benediktiner-Mönche bestimmt wurde. In der Abteikirche, einer großartigen Pfeilerbasilika, ruht Lothar mit seiner Gemahlin Richenza und seinem Schwiegersohne Heinrich dem Stolzen, Herzog von Bayern. **Supplingenburg,** (Süpplingenburg), Pfarrdorf 1 M. östlich von Königslutter, mit 517 Einw.; ist Stammsitz des Kaisers Lothar II., welcher das hiesige Schloß den Tempelherren schenkte, nach deren Abgang es im 14. Jahrhundert an den Johanniterorden kam. **Süpplingen,** Pfarrdorf mit 928 Einw. **Lelm,** Pfarrdorf mit 537 Einw. In der Nähe, im Elm, ist das Jagdschloß Langeleben. **Räbke,** Pfarrdorf mit Papier- und anderen Mühlen u. 845 Einw. — † **Vorsfelde,** Marktflecken an der obern Aller, nördlich und 3 M. von Königslutter, mit Amtsgericht, Tabak-, Flachs- und Hopfenbau, Branntweinbrennerei, Getreidehandel und 1822 Einw. Etwas nördlich von hier ist der fischreiche Wipperteich. **Velpke,** Pfarrdorf mit berühmten Steinbrüchen u. 701 Einw. **Bahrdorf,** Pfd. mit Potaschesiederei und 760 E. — **Calvörde** (Kalvörde), Mfl. an der Ohre in einem von der preußischen Provinz Sachsen umschlossenen Exclave, fast 4 M. nordöstlich von Helmstedt, mit Amtsgericht, einem alten, ehemals befestigten Schlosse, Tabak- und Hopfenbau, besuchten Märkten und 2259 Einw. In diesen Amtsbezirk erstreckt sich der Drömling (s. Einl.)

4. Kreis Gandersheim, in der Mitte des südlichen Hauptheiles von Braunschweig, zwischen Hildesheim und Göttingen, auf beiden Seiten der Leine, 9,95 Q. M. mit 43,430 Einw. Darin: † **Gandersheim,** Stadt an der Gander, 6 M. nördlich von Göttingen, mit dieser Stadt wie mit Braunschweig in Eisenbahnverbindung, mit Schloß, Kreisdirection, Amtsgericht, Hospital, Leinweberei, Bierbrauerei, Tabakfabrik und 2560 Einw. Es ist hier ein von dem Herzog Julius err. lutherisches Fräuleinstift, ehemalige Reichsabtei mit gothischer Kirche, gegründet 848 in Brunshausen von Ludolf I., Herzog von Sachsen, 856 an die Gander verlegt und seitdem Gandersheim genannt. Im 11. Jahrhundert lebte hier die gelehrte Aebtissin Hrotswitha oder Roswitha, als Verfasserin lateinischer Gedichte bekannt. Das 1571 hier errichtete Pädagogium zur Heranbildung von Predigern und Lehrern wurde 157· mit der neu gegründeten Universität Helmstedt vereinigt. Dem Stifte Gandersheim gehörten die nahe gelegenen ehemaligen Benediktinerklöster Brunshausen und Clus oder Claus. Alten-Gandersheim, Dorf mit 639 Einw. **Kreiensen,** Dorf an der Gander, mit 807 Einw. Hier wird die Börßum-Holzmindener Bahn von der Göttingen-Hannoverer Linie durchschnitten. **Bodenburg,** Mfl. 2 M. nördlich von Gandersheim, von hildesheim'schem Gebiete umgeben, mit 879 Einw. Dazu gehört eine alte Burg gleichen Namens und eine Schäferei mit veredelten Schafen. — † **Seesen,** Stadt an der Schildau und an der Kreiensen-Börßumer Zweigbahn, mit Amtsgericht, altem Schloß, Jagdhause, Bierbrauerei, Simultan-Progymnasium und Erziehungsanstalt, einer jüdischen Waisenanstalt, Synagoge, einer Schwefelquelle und 3156 Einw. **Gittelde,** Mfl. 2 M. südlich von Seesen, am Harze, mit 1276 Einw. In der Nähe die Communioneisenhütte Teichhütte und Staufenburg, altes verfallenes Bergschloß auf einem hohen Felsen vor dem Harz, merkwürdig als Jagdort des Heinrich I. **Badenhausen,** Pfarrdorf mit 918 Einw.; dazu gehört die Frischhütte Neue Hütte im Communionharz. **Münchehof,** Pfarrdorf nördlich von Gittelde, mit Ziegelei und 925 Einw. **Bornum,** Pfd. mit 735 Einw. Dabei das Eisenwerk Wilhelmshütte, welches sehr schöne Ornamentgüße liefert. — † **Lutter am Barenberge,** Pfd. 1¾ M. nordnordöstlich von Seesen, an der von Börßum nach Kreiensen führenden Eisenbahn, mit Amtsgericht, Leinweberei, Steinbrüchen und 1634 E., merkwürdig durch den Sieg, den hier Tilly über Christian IV., König von Dänemark, am 17. Aug. 1626 erfocht. **Langelsheim,**

Mfl. an der Innerste, mit Ziegelei, Polaschesiederei, Essigfabriken und 2028 E. **Astfeld**, Pfd. mit 900 E. In der Nähe sind die Frau Sophienhütte und Herzog Julushütte im Communionharz. **Wolfshagen**, D. 1 M. westlich von Goslar, mit 1475 E., worunter viele Waldarbeiter. **Hahausen**, D. mit 765 Einw., welche viele Holzwaaren liefern. Frankenberg, nahe Goslar, Fräuleinstift. — † **Greene**, Mfl. an der Leine, 1 M. westlich von Gandersheim, mit Amtsgericht, vielen Mühlwerken, Leinwandhandel, einer großen Domäne und 1933 Einw. **Delligsen**, Mfl. am Hils, 2 M. nordwestlich von Greene, mit Papiermühle, Leinwandhandel und 1583 E. Dazu gehört die Eisenhütte Karlshütte. **Naensen**, Pfd. mit Flachsindustrie und 930 E.

5. Kreis Holzminden, im Westen des südl. Hauptheiles, größtentheils von Preußen begrenzt und von der Weser durchströmt, $10\frac{1}{3}$ Q. M. mit 42,129 E. † **Holzminden**, Stadt an der Weser, die hier die Holz oder Holtsche aufnimmt, 4 M. westlich von Einbeck, mit Kreisdirection, Amtsgericht, Gymnasium (der Amelungsborn'schen Klosterschule, welche 1760 hierher verlegt wurde), Synagoge, Baugewerkschule, Eisen-, Stahl-, Pfeifen-, Stecknadel-, Feilen- und Strumpffabriken, sehenswerthen Schleifmühlen für die Steine aus den nahen Sollinger Brüchen, bedeutendem Leinwand- und Eisenhandel, Bahnhof, lebhafter Weserschifffahrt und 5273 Einw. **Boffzen**, Pfarrdorf an der Weser, mit Leinenindustrie und 1300 Einw. **Fürstenberg**, D. $1\frac{1}{2}$ M. südlich von Holzminden, unweit der Weser, auf einem hohen Felsen des Sollingerwaldes, mit einem alten, früher wohlbefestigten Schlosse, in welchem sich eine 1744 angelegte Porzellanfabrik befindet, und 619 Einw. **Bevern**, Mfl. $\frac{3}{4}$ Meile nordöstlich von Holzminden, mit Leinweberei, Bleichen und 1916 Einw. In dem hiesigen Schlosse nahm Ferdinand Albrecht, jüngster Bruder des Herzogs Anton Ulrich im Jahre 1667 seinen Sitz und von ihm gieng die jetzt noch regierende herz. Familie aus. In dem Schlosse ist dermalen eine Arbeits- und Besserungsanstalt eingerichtet. — † **Eschershausen**, Stadt an der Lenne, $2\frac{1}{3}$ M. nordöstlich von Holzminden, mit Amtsgericht, Flachsbau, Leinweberei, Garnspinnerei und 1318 Einw. In der Nähe die Domäne Wickensen. Daneben lag das schon 1542 größtentheils abgebrochene Bergschloß Homburg, Stammsitz der edlen Herren oder Grafen von Homburg. **Dielmissen**, Pfd. am Ith, mit 812 Einw. Holzen, D. am Rothen Stein, mit 556 E. **Wispersode**, Pfd. 3 M. nördlich von Eschershausen, mit Leinweberei, Schwefelquelle und 1152 Einw. **Grünenplan**, Dorf $\frac{3}{4}$ M. nordöstlich von Eschershausen, mit großer Glas- und Spiegelfabrik und 1122 Einw. — † **Stadt Oldendorf**, Stadt $1\frac{3}{4}$ M. nordöstlich von Holzminden, mit Amtsgericht, Bahnhof, Leinweberei, berühmten Steinbrüchen, besuchten Jahrmärkten und 2117 E. **Amelungsborn** (Amelunxborn), nahe bei Stadt Oldendorf, herzogl. Domäne mit ehemaligen 1120 gestifteten Cisterzienserkloster und einer schönen ansehnlichen Klosterkirche. Dazu gehört das ehemal. Klosterdorf Lobach; neben demselben lag auf dem steilen Burg- oder Vorberge das Schloß Eberstein, welches 1435 von dem Herzoge Wilhelm I. von Braunschweig erobert und bis auf einen noch vorhandenen Thurm zerstört wurde. **Golmbach**, Pfd. in der Nähe von Eberstein, mit 910 Einw. **Deensen**, Pfd. an der Wispe, nahe bei Stadt Oldendorf, mit berühmten Steinbrüchen und 945 Einw. — † **Ottenstein**, Mfl. 2 M. nördlich von Holzminden, mit Amtsgericht, Garnspinnerei, Lein- u. Wollstrumpfstrickerei, Papiermühle und 1360 Einw. Daneben erbaute Geaf Otto II. von Eberstein das Schloß Oltenstein. **Hehlen**, Pfd. an der Weser, mit Leinweberei, Papiermühle und 967 E. Dazu gehört ein Schloß des Grafen von der Schulenburg, in welchem sich eine werthvolle Gemäldesammlung befindet. **Kemnade**, D. nahe der preuß. St. Bodenwerder, mit 589 E. Ehedem war hier ein Benediktinerkloster, das von K. Heinrich II. als Reichsstift bestätigt war. Im sog. Heverholz liegt ein Hügel, die Lauenburg genannt, weil vormals die Burg Lauenburg dort stand.

II. Das Fürstenthum Blankenburg,

der dritte Haupttheil des Herzogthums Braunschweig, im Harzgebiet, umschlossen von Anhalt und den preußischen Provinzen Sachsen und Hannover, $8\frac{3}{5}$ Q. M. mit 22,928 Einw. Es war vor Zeiten eine Grafschaft (Blankenburg-Reinstein-Heimburg), deren Besitzer 1599 ausstarben, worauf diese von dem Herzog Heinrich Julius von Wolfenbüttel nach dem Rechte des Rückfalls in Besitz genommen, auch im Jahre 1707 von dem Kaiser Joseph I. zu einem Reichsfürstenthum erhoben wurde. Aus diesem Fürstenthum wurde gebildet

6. der Kreis Blankenburg; darin: † **Blankenburg**, Stadt am Unterharz, $7\frac{1}{3}$ M. südsüdöstlich von Braunschweig, mit 3839 E., Kreisdirection, Amtsgericht, Gymnasium, Gewerbe- und Töchterschule, Hospital, Kiefernadelbadeanstalt, Obstbau und schönen Anlagen. Den Glanzpunkt der Stadt bildet das hochgelegene herzogliche Schloß, welches 153 Zimmer, darunter drei Säle enthält, und in welchem Ludwig XVIII. nach seiner Emigration 1796 bis 1798 als Graf von Lille lebte. Dazu gehört ein Thiergarten mit Sommerhaus und Pavillon. Bis nahe an die Stadt zieht sich die Teufelsmauer, eine zackige, $\frac{1}{3}$ M. lange Sandsteinkette, streckenweise auch Heidelberg genannt, mit seltsamen Formationen und großen Steinbrüchen. Ueber den Reinstein siehe bei Halberstadt. **Börnecke**, Pfd. mit Anisbau und 684 Einw. Michaelstein, Dorf mit Papiermühle und 111 Einw. Ehedem war hier ein Cisterzienser-Kloster, dann ein Predigerseminar. **Hüttenrode**, hochgelegenes Pfarrdorf mit Eisengruben, Schieferbrüchen und 1005 Einw. **Rübeland**, Dorf an der Bode, in einem romantischen Thale, mit großem Eisenhüttenwerke, welches schöne Gußwaaren liefert, Marmorbruch nebst Marmorschleifmühle und 657 Einw. In dem nahen Kalksteingebirge befinden sich die von Reisenden viel besuchten Tropfsteinhöhlen: die **Baumannshöhle** aus sechs Theilen bestehend, zusammen 758 Fuß lang, im Jahre 1598 von einem Bergmann, Namens Baumann, zuerst befahren, und die **Bielshöhle**, aus 15 Abtheilungen bestehend, mit seltsamen Bildungen, zusammen 650 F. lang, 1672 entdeckt, aber erst 1788 näher untersucht. In dem Bodethale und Umgegend sind die Eisenhüttenwerke Neu-

werk, Altenbraak und Ludwigshütte. Treseburg, Hüttendorf mit Pulvermühle u. 223 Einw. **Heimburg**, Pfd. ¾ M. nordnordwestlich v. Blankenburg mit 1013 Einw. und den Ruinen des Schlosses gleichen Namens. **Timmenrode**, Pfd. mit Ziegelei und 708 E. Wienrode, Pfd. mit 472 E. und Sandstein- und Marmorbrüchen in der Nähe. — † **Hasselfelde**, Stadt an der Hassel, im Unterharz, 1¾ M. südsüdwestlich von Blankenburg, mit Amtsgericht, ehemaligem fürstlichen Jagdhause, Schwefelquelle und 2412 E., von denen sich viele durch Holzwaarenverfertigung und Waldarbeiten ihren Unterhalt erwerben. **Tanne**, Pfd. an der warmen Bode, mit Eisengruben, Eisenhütte, vielen Schmiedewerkstätten und 700 E. **Stiege**, Mfl. an der Hassel, mit Schloß, Holzwaarenindustrie, Kohlenbrennerei, einer herzoglichen Domäne nebst Schäferei und 1379 E. **Braunlage**, Mfl. an der warmen Bode u. am südl. Fuße des Wurmberges, mit Blankschmiede, Glashütte, Blaufarbenwerk, Sägemühlen und 1319 E. — † **Walkenried**, Marktfl. an der Wieda, 2 M. südlich von Braunlage, mit Amtsgericht, Achatbrüchen in der Nähe und 726 E. Ehedem war hier eine sehr reiche Cisterzienser-Abtei, gestiftet 1127 von Adelheid, Gemahlin des Grafen Volkmar von Klettenberg; sie wurde nebst dem dazu gehörigen Hofe Schauen durch den westphälischen Frieden 1648 dem Hause Celle zugesprochen, 1682 kam sie an Wolfenbüttel. Die im 13. Jahrh. erneuerten prächtigen Klostergebäude wurden im Bauernkriege zerstört; doch lassen die Ruinen auf die vormalige Herrlichkeit schließen. In der Nähe ist eine große Höhle. **Zorge**, Pfd. an der Zorge, an der Südseite des Unterharzes, mit 1290 Einw., ist berühmt durch eine Eisenhütte, welche zwei Hochöfen, drei Frischfeuer, Blech- und Zainhammer und eine große Maschinenwerkstätte für Lokomotiven und Druckerpressen umfaßt und vorzügliche Gußwaaren liefert. **Wieda**, Pfarrdorf an der Wieda, mit Eisenhüttenwerk, vielen Mühlwerken und 1409 Einw. **Hohegeiß**, Pfarrdorf ⅓ M. nordnordöstlich von Zorge, 1900 Fuß über dem Meere, das höchstgelegene Dorf im Braunschweiger Harz, mit 1067 Einw., worunter viele Schmiede und Böttcher. — Ueber das Fürstenthum Oels siehe Schlesien, Regierungs-Bezirk Breslau.

13. Das Fürstenthum Waldeck.

Flächeninhalt: 20⅓ Q.M. Bevölkerung: 56,800 Einw.

Es besteht aus den Fürstenthümern Waldeck, als dem Hauptlande, und Pyrmont. Waldeck liegt zwischen 51° 2′ und 51° 31′ N. Br., umgeben von den preußischen Provinzen Westphalen und Hessen, ist meist gebirgig; Zweige des Rothhaargebirges ziehen von Westen in das Land, wo sich der Hegekopf (2600 Fuß) und der hohe Pön (2460 Fuß) am bedeutendsten erheben. Die Flüsse, nur unbedeutend und ohne Schifffahrt, gehören zum Wesergebiete: die Eder mit der Werre und Itter, die Diemel. Wegen der hohen Lage ist das Land rauher als andere unter gleichen Breiten. Pyrmont, unter 52° N. Br., von Lippe, Braunschweig und der preußischen Provinz Hannover begrenzt, von der Emmer (Nebenfluß der Weser) durchflossen, ist Hügelland, an 240 bis 1200 Fuß über dem Meere.

Der soviel möglich gut angebaute Boden erzeugt Getreide (zur Ausfuhr), Oelpflanzen, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, nach Verhältniß auch viel Obst; 34 Procent des Areals sind mit Wald bedeckt; Laubholz ist stark vorherrschend. Die Viehzucht ist bedeutend in Rindvieh, Pferden und Schafen; beträchtlich ist noch der Wildstand. Das Mineralreich liefert Eisen, Kupfer, Gyps und Dachschiefer. Ehedem wurde aus der Eder Gold gewaschen. Pyrmont ist durch seine Mineralquellen weltberühmt; bis 1867 war dort eine Saline im Gange. Von Gewerben tritt die Weberei am stärksten hervor; nächstdem gibt es Eisenhütten, Fabriken für Metallwaaren, Ziegeleien, Kalkbrennereien, Gypsmühlen, Sägemühlen, Gerbereien, Potaschesiedereien, Tabak- und Cigarrenfabriken, Bierbrauereien und eine Zuckerfabrik. Für den Handel sind die Verhältnisse nicht günstig; Eisenbahnen fehlen.

Die Einwohner, nach der Zählung vom 3. December 1867 genau 56,807 (nach Andern 57,495), bekennen sich mit Ausnahme von 1225 Katholiken (zum Bisthum Paderborn), wenigen Lutheranern und Reformirten und 815 Juden zur evangelisch-unirten Kirche, deren Oberbehörde das Consistorium in Arolsen ist.

Die Landesverfassung stammt aus dem Jahre 1816 und wurde unter dem 17. August 1852 unter Mitwirkung der Landstände mit Modificationen erneuert. Durch Vertrag vom 18. Juli 1867, dem die Landstände am 22. October zustimmten, gieng die Verwaltung des Gesammtfürstenthums vom 1. Januar 1868 an Preußen über, so daß von da ein Landesdirector bestellt wird, jedoch unbeschadet der Souveränetät des Fürsten und der Rechte der Landstände. Der Fürst, welcher sich zur evangelischen Kirche bekennt, führt den Titel: — — V. G. G. regierender Fürst zu Waldeck und Pyrmont, Graf zu Rappoltstein, Herr zu Hoheneck und Geroldseck am Waßingen. Sein Prädikat ist Durchlaucht. Eine Nebenlinie zu Bergheim führt den Titel: Graf zu Waldeck und Pyrmont, auch Limpurg-Gaildorf.

Für das Jahr 1870 wurde die Einnahme zu 241,139 Thlr. und ebenso hoch die Ausgabe angesetzt. Zur Einnahme leistet die preußische Staatskasse einen Zuschuß von 58,655 Thlr., wodurch das Deficit, welches sich außerdem ergäbe, gedeckt wird. Die Landesschuld beträgt 918,300 Thlr., das Papiergeld überdieß 210,000 Thlr.

Das Waldeck'sche Militär, 568 Mann stark, ist seit 1. October 1867 direct mit der preußischen Armee verschmolzen.

Für das Rechtswesen hat jeder Kreis ein Kreisgericht; höhere Instanz war ehedem das fürstliche Obergericht in Arolsen; seit 1. Januar 1868 sind Oberjustizbehörden: das Appellationsgericht in Cassel und das königl. preußische Oberappellationsgericht in Berlin.

Geschichte. Die Grafen von Waldeck, Pyrmont und Swalenberg reichen in das 11. Jahrhundert zurück. Im 14. Jahrhundert bestanden die zwei Linien Waldeck und Landau, welche beide 1438 ihre Länder dem Landgrafen von Hessen zu Lehen auftrugen. Der Stammvater des gegenwärtigen Fürstenhauses ist Josias, dessen Söhne 1558 die Wildungen'sche und die Eisenberg'sche Linie stifteten. Durch Erdverbrüderung mit dem Hause Gleichen kam Pyrmont 1625 an Waldeck. Lehensstreitigkeiten mit Hessen dauerten bis 1847, wo die Rechte Waldeck's vom deutschen Bundestage bestätigt wurden. Graf Friedrich Anton Ulrich, von der Wildunger Linie, erhielt 1712 von Kaiser Karl VI. die Reichsfürstenwürde, nachdem die Eisenberg'sche früher gestiftete Linie, 1692 erloschen war. Friedrich Anton Ulrich's jüngerer Bruder Josias stiftete die gräfliche Linie zu Bergheim. Im Jahre 1806 erhielt Waldeck volle Souveränetät, trat 1807 dem Rheinbunde und 1815 dem Deutschen Bunde bei. Seit 1852 regiert Fürst Georg Victor, geboren den 14. Januar 1831.

Das Land zerfällt in 4 Kreise (ehedem Oberämter), von denen das eigentliche Fürstenthum Waldeck 3, das Fürstenthum Pyrmont 1 begreift.

1. Das Fürstenthum Waldeck (19,17 Q. M. mit 49,328 Einw.). a) Kreis der Twiste. **Arolsen**, Haupt- und Residenzstadt an der Aar, Sitz der obersten Behörden, mit höherer Bürgerschule, Tabaksfabriken, mehreren anderen Gewerben, besuchten Jahrmärkten und 2163 Einw. Das fürstliche Residenzschloß, welches 1710 bis 1720 unter der Leitung des Fürsten Friedrich Anton Ulrich erbaut wurde, enthält eine 30,000 Bände starke Bibliothek, eine Gemäldegallerie, ein ausgezeichnetes Münzcabinet und eine Sammlung von Alterthümern aus Pompeji. In Arolsen wurde (1777) der Bildhauer Rauch und 1805 der Maler Kaulbach geboren. **Mengeringhausen**, Stadt in der Nähe von Arolsen, mit einer Landwirthschaftsschule und 1736 Einw. **Landau**, St. ¾ M. südöstlich von Arolsen, mit Schloß und 1100 Einw. **Rhoden**, Stadt auf einer Anhöhe, 1½ M. nördlich von Arolsen, mit fürstlichem Schloß, 1609 Einw., und Eisenwerken in der Nähe. **Wrexen**, Dorf an der Orpe, mit Eisenwerken und Stahlfabriken und 891 Einw. b) Kreis des Eisenbergs. **Korbach**, Stadt an der Itter, 2 M. südsüdwestlich von Arolsen, mit Schloß, Gymnasium und Realschule und 2389 E. In der Neustädter Kirche ist ein prächtiges Denkmal, welches die ehemalige Republik der Vereinigten Niederlande ihrem Generalfeldmarschall, Georg Friedrich Fürst von Waldeck, hat errichten lassen. **Adorf**, D. mit 937 Einw., Bergbau auf Eisen und Kupfer, Eisenhammer, Marmorbrüchen (in der Nähe). Nicht weit von Adorf erhebt sich der Kappenstein, eine 300 Fuß hohe Schieferwand. Schwalefeld, westlich von Korbach, nahe der westphälischen Grenze, mit dem verfallenen Schlosse gl. N., der Stammburg des Waldeck'schen Fürstenhauses. Eisenberg, ein jetzt verfallenes Bergschloß bei Korbach, von welchem die oben erwähnte, 1692 ausgestorbene Linie Eisenberg den Namen führte. **Sachsenberg**, Stadt 2 M. südlich von Korbach, mit 845 E. **Goddelsheim**, D. 1½ M. südsüdwestlich v. Korbach, mit Kupfergruben und 983 E. Oestlich davon liegt das adelige Fräuleinstift Schaken. c) Kreis der Eder. **Nieder-Wildungen**, Stadt an der Wilde, im südlichsten Theile des Fürstenthums, mit höherer Bürgerschule, Rübenzuckerfabrik, einem berühmten Gesundbrunnen und Bade, Waisen- und Arbeitshaus und 2189 Einw. In einer der beiden Kirchen steht ein Denkmal, das die ehemalige Republik Venedig ihrem General, Josias Graf von Waldeck, errichten ließ. Nieder-Wildungen gegenüber, auf dem linken Ufer der Wilde, liegt **Alt Wildungen**, Stadt mit 460 Einw. und dem Bergschloß Friedrichstein. **Bergheim**, Dorf an der Eder, mit gräflich Waldeck'schem Schloß und 611 Einw. Züschen, Dorf an dem Flüßchen Elbe, nahe der hessischen Grenze, mit 643 Einw. **Waldeck**, Stadt nordwestlich von Wildungen, ob der Eder, mit 624 Einw. und dem alten Schlosse Waldeck, welches jetzt zu einer Strafanstalt eingerichtet ist. **Sachsenhausen**, Stadt 1⅓ M. südlich von Arolsen, mit bedeutenden Bierbrauereien und 962 Einw. **Freienhagen**, Stadt 1¼ M. südlich von Arolsen, mit 874 Einw. Kleinern, Dorf nordwestlich von Wildungen, mit Eisenhammer und 479 Einw. Bergfreiheit, Dorf südlich von Wildungen, mit 381 Einw., Kupfergruben und bedeutenden Eisenhämmern in der Nähe.

2. Das Fürstenthum Pyrmont (1,17 Q. M. mit 7479 Einw.). Pyrmont hatte vormals seine eigenen Grafen, welche 1494 ausstarben, worauf es an die Grafen von Spiegelberg, 1557 an Lippe, 1583 an die Grafen von Gleichen und 1625 an das Haus Waldeck fiel. Das Amt Lügde wurde 1698 an das Hochstift Paderborn, gegen Aufhebung des alten Lehnsverbandes, abgetreten. d.) Kreis Pyrmont. **Pyrmont**, Stadt an der Emmer, 9½ M. fast nördlich von Arolsen, hat 1421 Einw. und ein nach alter Art mit Wall und Graben umgebenes Schloß, ein Sommerschloß mit Lindenallee, und ist berühmt als Kurort, mit kräftigen Mineralquellen, von deren Stahlbrunnen jährlich 300,000 Flaschen verschickt werden. An der Nordseite der Stadt ist ein Steinbruch und in diesem eine der Hundsgrotte bei Neapel ähnliche Höhle, die Dunsthöhle genannt. **Friedensthal**, ehemalige Quäkercolonie mit Messerfabriken. Auf dem 700 Fuß hohen Schellenberge (an der Nordseite des Thals, worin Pyrmont liegt) erheben sich die Ruinen von Schell-Pyrmont, dem vormaligen Residenzschlosse der alten Grafen von Pyrmont. **Oesdorf**, oder Ostdorf, Pfarrd. mit Soolbad und 1565 Einw. **Holzhausen**, Pfarrd. mit Tabaksfabriken, Erdfällen in der Nähe und 1505 Einw.

14. Das Fürstenthum Lippe.

Flächeninhalt: 20¾ Q.M. Bevölkerung: 113,118 Einw.

Dieses Fürstenthum, gewöhnlich Lippe-Detmold genannt, wird vom 52° N. Br. und 27° O. L. durchschnitten und größtentheils von Westphalen begrenzt. Es ist meist hügelig; theilweise wird es vom Teutoburger Walde und vom Wesergebirge (Köterberg, 1550 Fuß hoch) durchzogen. Die Weser, welche den nördlichen Saum berührt, empfängt aus dem Lande die Emmer, Erter, Kalle und Werre mit der Bega; die Ems und Lippe entstehen in Lippe. Nach den Höhen ist das Klima verschieden, in den Ebenen sehr mild, rauh in den Gegenden des Teutoburger Waldes. Außer Getreide bringt das Land viel Flachs, auch Obst hervor; einen großen Reichthum besitzt es in den Waldungen, welche fast ⅓ des Areals einnehmen und sehr schöne Buchen und Eichen enthalten. In der Viehzucht treten die Pferde von der Sennerhaide am meisten hervor; außerdem werden schöne Rinder, Schafe und (auf den Haiden) viele Bienen gezogen. Das Mineralreich liefert nur Salz (von Useln). Die Gewerbsindustrie umfaßt Leinspinnerei und Weberei, einige Papiermühlen, Tabak- und Cigarren-, auch Zündholzfabriken. Als eigenthümlich ist die Meerschaumkopffabrikation von Lemgo zu erwähnen, welche neben den Pferden den bedeutendsten Export liefert. Viele Einwohner suchen in den nördlichen Nachbarländern während des Sommers ihren Erwerb als Ziegelbrenner. — An Lehranstalten bestehen: 2 Gymnasien mit Realklassen, 1 Schullehrerseminar mit Taubstummenanstalt, 2 höhere Töchterschulen, 114 Volksschulen. — Die Verfassung, durch Landstände beschränkt, wurde im Jahre 1836 gegeben, 1849 abgeändert, im Jahre 1853 aber wieder auf den frühern Stand zurückgeführt. Der Landesherr führt den Titel (gemeinschaftlich mit dem Fürsten von Schaumburg): — — V. G. G. regierender Fürst zur Lippe, beziehungsweise zu Schaumburg-Lippe, edler Herr und Graf zu Schwalenberg und Sternberg; sein Prädikat ist: Durchlaucht. Er verleiht keinen Ritterorden, sondern nur eine Militär- und eine Civilverdienstmedaille. Er bekennt sich zur reformirten Kirche, von den Einwohnern gehören 109,319 zur evangelischen (unirten), 2658 zur katholischen Kirche, 1125 zum Judenthum. Für die Rechtspflege ist oberste Instanz das preußische Appellationsgericht zu Celle; Obergerichte sind die Justizkanzlei nebst Criminalgericht und das Hofgericht in Detmold; ihnen untergeordnet sind die Stadtgerichte, Aemter und das Stiftsgericht zu Kappel. — Der Etat für 1870 stellte die Einnahmen auf 234,000 und die Ausgaben gleichfalls auf 234,000 Thlr. Die Landesschuld beträgt 360,000 Thlr. Das Lippe'sche Contingent ist seit dem 1. October 1867 aufgelöst; die militärpflichtigen Jünglinge treten bei dem 6. westphälischen Infanterie-Regiment Nr. 55 ein; dermalen 1131 Mann.

Geschichte. Das Fürstenthum Lippe ist aus den reichsunmittelbaren Besitzungen des schon im 12. Jahrhundert urkundlich vorkommenden Geschlechts der „edlen Herren von der Lippe" entstanden, von denen erst Bernhard VIII., der 1563 starb, gräflichen Titel führte. Bernhard's Sohn, Simon VI., wurde alleiniger Herr aller Lippe'schen Besitzungen und durch seine Söhne Stammvater der gesammten Dynastie. Er errichtete 1597 ein Testament, worin er seinen ältesten Sohn (Simon VII.) zum regierenden Herrn verordnete und den jüngern Söhnen gewisse Aemter und Güter zu ihrem standesmäßigen Unterhalt vermachte, ihnen übrigens auch die eventuelle Erbfolge vorbehielt. Bei seinem Tode 1613, lebten noch vier Söhne, die 1616 sich über die Stellung und Verhältnisse zum regierenden Hause verständigten, von denen jedoch der dritte schon 1620 starb und die von dem zweiten gestiftete Linie Brake 1709 erlosch. Nur die von dem ältesten (Simon VII.) und dem jüngsten (Philipp) gestifteten Linien haben sich erhalten. Der älteste, Graf Simon VII., war also regierender Herr und wurde der Stifter der hier in Rede stehenden Linie Lippe-Detmold, welche 1720 die reichsfürstliche Würde erhielt, von der jedoch erst der Vater des jetzt regierenden Fürsten, Friedrich Wilhelm August (1782 bis 1802), Gebrauch machte, nachdem sie ihm von Joseph II. 1789 förmlich bestätigt worden war. Nachdem Lippe-Detmold 1807 dem Rheinbunde beigetreten war, wurde es 1815 in den Deutschen Bund aufgenommen. Seit dem 1. Januar 1851 regiert Fürst Paul Friedrich Emil Leopold, geb. den 1. Sept. 1821. Die gräflichen Nebenlinien Lippe-Biesterfeld und Lippe-Biesterfeld-Weißenfeld, welche von Jobst Hermann, dem jüngsten Sohne des Grafen Simon VII. abstammen, haben ihre erbherrlichen Besitzungen an das fürstliche Haus abgetreten.

Die höchste Behörde in Administrativ-Angelegenheiten ist das fürstliche Cabinet, und Mittelbehörde die fürstliche Regierung in Detmold. Hinsichtlich der Administrativ- (und zugleich Justiz-) Unterbehörden begreift das Fürstenthum Lippe die Magistrate von 7 Städten (Detmold, Lemgo, Horn, Salzufeln, Blomberg, Lage, Barntrup) und 13 Aemter, und das Stiftgericht Kappel. Die Amtshauptorte oder Amtssitze sind mit einem † bezeichnet.

† **Detmold**, schöngebaute Haupt- und Residenzstadt, aus Alt- und Neustadt bestehend, Sitz der Landescentralverwaltung, einer Regierung, Justizkanzlei, eines Hof- und Criminalgerichts, eines Consistoriums und eines Amtes, an dem kleinen Werrefluß, nordöstlich und 3½ M. von Paderborn, mit 6269 Einw., einem fürstlichen Schlosse nebst schönen Gartenanlagen, drei Kirchen, einem Gymnasium, einem Schullehrerseminar mit Taubstummenanstalt, einer Gewerbeschule, einer Bibelgesellschaft, Landeskrankenhaus, Armenpflegeanstalt, hübschem Hoftheater, einer neuen Landesstrafanstalt (Zuchthaus), einem Strafwerkhause und einem berühmten fürstlichen Marstall, mancherlei Gewerben, mehreren Märkten, besonders einem bedeutenden Pferdemarkte. In der Neustadt ist das fürstliche Schloß Alexandersburg, mit schönen Anlagen, und das Schloß Friedrichsthal. Bei Detmold erfocht Karl der Große im Jahre 783 einen Sieg über die Sachsen. In der Nähe erhebt sich auf der oberhalb Hiddesen gelegenen Grotenburg oder Groteburg, einem 1246 Fuß hohen Berge des Osning oder Teutoburger Waldes, das Hermanns- oder Arminius-Denkmal, vorläufig ein Grundbau, 100 Fuß hoch, mit gothischen Bögen, auf welchem zur Erinnerung an den Sieg über die Römer unter Varus im Jahre 9 nach Chr. das Standbild des Cherusker-Fürsten Hermann errichtet werden soll. Die Höhe des ganzen Monumentes ist zu 180 Fuß berechnet. **Lopshorn**, fürstliches Jagdschloß, südwestl. und 1 M. von Detmold, mit einem berühmten, über 100 der auserlesensten Pferde enthaltenden Gestüte. In der Nähe lag das v. Bernhard III. im 13. Jahrhundert gegründete und von seinem Sohne Simon I. vollendete Schloß Falkenburg auf dem Falkenberge. Bei dem südostwärts von Lopshorn liegenden Dorfe **Kohlstädt** (mit 804 E.) ist eine Glashütte, und in der Nähe sind zwei Höhlen, der Bielstein und das Eisenloch. **Haustenbeck**, Dorf 1½ M. südwestlich von Detmold, mit bedeutender Bienenzucht und 995 Einw. — † **Lemgo**, Stadt an der Bega, nördlich und 1½ M. von Detmold, mit zwei fürstlichen Häusern, der Lippe- und der Annenhof genannt, einem 1524 gestifteten Gymnasium, einem Waisenhause (1753 errichtet), einem Jungfrauenstift, Wollen- und Leinweberei, Legge-anstalt, Gerbereien, Verfertigung von Meerschaumpfeifenköpfen und 4640 Einw. Lemgo war vormals Reichsstadt und gehörte zu den Hansestädten. † **Salzufeln** oder Uflen, Stadt an der Mündung der Salza, in die Werre, nordwestwärts von Detmold und in der Nähe der preuß.-westphäl. Stadt Herford, mit einem Salzwerk (22,000 Ctr. jährliche Ausbeute), Soolbädern und 1879 E. Die Entdeckung der Salzquelle gab Anlaß zur Gründung eines Dorfes, das 1488 Stadtrechte erhielt. † **Horn**, Stadt an der Wiembeke und am Lippe'schen Walde, südöstlich und ¾ M. von Detmold, mit Tabaksfabr., Woll- und Leinweberei und 1786 E. In der Nähe, im Lippe'schen Walde, sind die merkwürdigen Externsteine, fünf isolirte bis 125 Fuß hohe Sandsteinfelsen, zum Theil mit Grotten und künstlich ausgehauenen Gemächern, in der altgermanischen Zeit ein Hauptsitz des Götzendienstes und später bis in's 16. Jahrhundert mit einer christlichen Wallfahrtskapelle versehen. Zwei jener Felsen sind jetzt durch einen eisernen Schwibbogen verbunden, und zwischen dem dritten und vierten Felsen geht die von Horn nach Paderborn führende große Heerstraße hindurch, wie durch ein majestätisch pittoreskes Thor. Gegenwärtig sind durch geschmackvolle Parkanlagen die Umgebungen d. Externsteine sehr verschönert u. zur Aufnahme d. zahlreichen Reisenden u. Naturfreunde eingerichtet. **Meinberg**, D. und besuchter Kur- und Badeort, nordnordöstlich und ½ M. von Horn, mit Schwefelquellen und erdig-salinischem Eisenwasser, Schlammbädern, schönen Kurgebäuden und Anlagen und 1040 Einw. Die Quellen wurden 1699 entdeckt; die Kuranstalt besteht seit 1767. Die nahen Hügel sind mit schönen Eichen bewachsen. † **Blomberg**, Stadt an der Distel und in einer von Schaumburg-Lippe umschlossenen Parzelle, mit Wollzeugweberei, Schuhmacherei, Verfertigung von Strohstühlen und 2175 Einw. (Ueber die hiesige Burg siehe Schaumburg-Lippe). **Bösingfeld**, Mfl. nordöstlich und 2¾ M. von Detmold, mit 1249 Einw. **Sternenberg** oder Sternberg, altes Bergschloß und einstiger Sitz der alten Grafen von Sternberg, deren gleichnamige Grafschaft auf Erbschaftswege an Simon III. von der Lippe (1361 bis 1410) fiel. Auf dem Schloß ist ein 164 Fuß tiefer Brunnen. † **Barntrup**, Stadt auf einer Anhöhe, mit Waisenhaus, Leinweberei und 1148 Einw. **Alverdissen**, Mfl. an der Exter, mit Schloß und 764 E. Gehörte früher zum Hause Schaumburg-Lippe, kam aber 1812 durch Kauf an Lippe-Detmold. — † **Schieder**, Dorf an der Emmer, mit fürstlichem Lustschloß nebst Garten und 590 Einw. In der Nähe sind die Trümmer der Hermannsburg, vom Grafen Hermann von der Lippe erbaut. — † **Oerlinghausen**, Mfl. mit 1552 Einw. † **Schötmar**, Mfl. mit 1501 Einw. † **Hohenhausen**, Dorf mit 1093 E. — **Lipperode**, Dorf an der Lippe, mit 540 Einw. † **Kappel**, Dorf mit einem adeligen Damenstift und einem Gerichte, dessen Sitz aber in Lipperode ist, und 164 Einw. Lipperode und Kappel liegen vom Hauptlande getrennt im Westphälischen, unweit der Stadt Lippstadt, 6 M. südwestlich von Detmold. — † **Lage**, Mfl. an der Werre, nordwestlich und 1 M. von Detmold, mit 2467 Einw., worunter viele wandernde Ziegelbrenner (s. Einl.). † **Brake**, Dorf an der Bega und in der Nähe von Lemgo, mit 1525 Einw., einem Irrenhause und einem fürstlichen Schlosse, vormals Sitz der 1709 ausgestorbenen Linie Brake des Hauses Lippe. † **Schwalenberg**, oder Swalenberg, Mfl. südöstlich und 1 M. von Schieder, mit den Ruinen der gleichnamigen alten Burg und 830 Einw. **Rischenau**, Dorf mit Strumpffabrikation und 1003 E. † **Vornhalz** oder **Vorenholz**, Mfl. an der nördlichsten Grenze des Fürstenthums, nicht weit von der Weser und von Rinteln, mit altem Schloß und 542 Einw. — Die Stadt Lippstadt in Westphalen, früher gemeinsames Eigenthum von Lippe und Brandenburg, wurde 1851 ganz an Preußen abgetreten. Die Dörfer Lipperode und Kappel nebst sonstigen Domänialgütern blieben bei Lippe.

15. Das Fürstenthum Schaumburg-Lippe.

Flächeninhalt: 8 Q.-M. Bevölkerung: 31,186 Einw.

Dieses Fürstenthum, auch Lippe-Bückeburg genannt, wird von der Grafschaft Schaumburg in Preußisch-Hessen und von den preußischen Provinzen Westphalen und Han-

nover begrenzt. Während das ebene Land nur etwa 160 Fuß über dem Meere erhaben ist, steigen die Bückeberge über 1000 Fuß empor; niedriger ist der Harel im Westen. Von fließenden Gewässern sind nur die Aue und die Gehle zu nennen, Bäche, die zur Weser (nahe der Westgrenze) gehen; von dem Steinhuder Meer (1 M. lang, ¾ M. breit) gehört die südliche Hälfte hieher. Landwirthschaft, besonders aber Gartenbau ist gut bestellt; Waldungen nehmen ⅓ des Bodens ein. Der Bergbau, auf Steinkohlen, mit Preußen gemeinsam betrieben, ist beträchtlich. Unter den Gewerben sind Leinweberei und Garnspinnerei am meisten verbreitet. Für den Handelsverkehr ist die preußische Eisenbahn von Bedeutung, welche von Berlin nach Cöln an Stadthagen und Bückeburg vorbeizieht. An öffentlichen Lehranstalten besitzt Schaumburg: 1 Gymnasium, 1 Schullehrerseminar, 5 höhere Volksschulen in Städten, 38 Landschulen. Die Staatsverfassung ist der von Lippe ähnlich. Der Fürst führt denselben Titel wie jener von Lippe; er bekennt sich zur reformirten Kirche, welcher 919 Einw. angehören; die übrigen (mit Ausnahme von 237 Unirten, 435 Katholiken und 349 Juden) sind Lutheraner. — Höchste gerichtliche Instanz ist seit 1855 das herzoglich braunschweig'sche Obergericht zu Wolfenbüttel; im Lande selbst sind Obergerichte der Justizsenat und die Justizkanzlei zu Bückeburg, Untergerichte die Stadtgerichte und Justizämter. — Der Etat für das Jahr 1870 hat die Einnahme auf 108,640 Thlr. angesetzt, ebenso hoch die Ausgabe. Die Schulden betragen 120,000 Thlr. Zum Heere des Norddeutschen Bundes stellt Schaumburg-Lippe 318 Mann, die in das preußische Militär aufgenommen sind.

In Rücksicht auf Verwaltung zerfällt das Fürstenthum in 2 Städte (Bückeburg und Stadthagen) und 3 Aemter (Bückeburg und Arensburg, Stadthagen, Hagenburg).

Geschichte. Das regierende Haus hat zum näheren Stammvater den Grafen Philipp, jüngsten Sohn Simon's VI. von der Lippe. Philipp erhielt als Antheil in der Theilung 1620 die Aemter Lipperode und Alverdissen, nebst gewissen Gerechtsamen in der Grafschaft Lippe. Seine Schwester, Elisabeth, vermählt an den Grafen von Holstein-Schaumburg und Erbin ihres 1640 kinderlos verstorbenen Sohnes, setzte ihren Bruder Philipp zum Erben der Schaumburg'schen Lande ein. Von dieser Zeit an wurde die von Philipp gestiftete Linie die Schaumburg-Lippe'sche genannt. Indeß bekam Philipp nicht die ganze Grafschaft Schaumburg, sondern nur die vier Aemter Bückeburg, Stadthagen, Arensburg und Hagenburg, wogegen das Uebrige an Hessen-Cassel kam, welches die Lehnshoheit über die Grafschaft ausübte. Einige Landestheile fielen als Lehne an Braunschweig-Lüneburg zurück. Graf Philipp starb 1681 und hinterließ zwei Söhne, von denen der älteste, Friedrich Christian, die Haupt- und regierende Linie Schaumburg-Lippe fortsetzte, und der zweite, Philipp Ernst, die Nebenlinie Alverdissen stiftete. Jene Hauptlinie erlosch 1777 mit des Stifters (Philipp) Urenkel, dem berühmten portugiesischen Feldmarschall, Grafen Wilhelm Friedrich Ernst von Schaumburg-Lippe und nun fiel dessen Land an den Grafen Philipp Ernst von Schaumburg-Lippe-Alverdissen. Als dieser 1787 starb, bemächtigte sich, ungeachtet er einen dreijährigen Sohn (Georg Wilhelm) hinterlassen hatte, der Landgraf von Hessen-Cassel, Wilhelm IX., des Lippe'schen Antheils an der Grafschaft Schaumburg, weil er ihn als ein eröffnetes Lehn ansah, räumte ihn jedoch schon nach einigen Monaten der Wittwe, als Vormünderin des jungen Prinzen, wieder ein. Im Jahre 1807 übernahm der Prinz Georg Wilhelm selbst die Regierung, trat im nämlichen Jahre dem Rheinbunde bei und nahm den Fürstentitel an, überließ 1812 Alverdissen an Lippe-Detmold, entsagte dem Rheinbunde und wurde 1815 in den Deutschen Bund aufgenommen. Ihm folgte am 21. November 1860 sein Sohn, Fürst Adolf Georg, geb. den 1. August 1817.

† **Bückeburg**, wohlgebaute Haupt- und Residenzstadt, Sitz der höchsten Landesbehörden, auch eines gleichnamigen Amtes, südöstlich und 1 M. von Minden, an der Magdeburg-Cölner Eisenbahn, mit einem Residenzschlosse (dessen von dem Grafen Wilhelm I. in der Mitte des vorigen Jahrhunderts angelegte Festungswerke jetzt in englische Gartenanlagen umgewandelt sind), einem Gymnasium, einem Waisenhause und 4256 Einw. Im nahen Walde ist das fürstliche Lustschloß zum Baum mit dem Grabmale des oben in der Geschichte erwähnten portugiesischen Feldmarschalls Grafen Wilhelm. Eine Stunde von der Stadt ist die sogenannte Bückeburger Clus mit einem hübschen Park. **Eilsen**, D. an der Auer und am Fuß des Harrlberges, ein besuchter Badeort mit 254 E., Schwefel- und Eisenquellen und den ältesten Schlammbädern in Deutschland. Beblen, Dorf ½ M. nordöstlich von Bückeburg, mit 544 Einwohnern und ergiebigen Steinkohlengruben. Sülbeck, Dorf an der hessischen Grenze, mit Steinkohlengruben und 480 Einw. Südhorsten, Dorf mit 307 Einw. † **Stadthagen**, Stadt in einer angenehmen Gegend, nordöstlich und 1½ M. von Bückeburg, mit 2582 Einw., einem ursprünglich zum fürstlichen Wittwensitz bestimmten, 1541 von dem Grafen Adolf III. von Schaumburg, Kurfürsten von Cöln, verschönerten, aber schon vorher von den Grafen von Schaumburg-Holstein häufig bewohnten Schlosse, einem (1738 nach dem Muster der Frankestiftung zu Halle im Kleinen angelegten) Waisenhause, einer Stadtkirche mit Fürstengruft und Mausoleum, einer Schloßkirche, Bahnhof und Steinkohlengruben in der Nähe. Von 1619 bis 1621 war hier eine Hochschule, welche dann nach Rinteln verlegt wurde. Im J. 1724 wurde hier der Geograph Anton Friedrich Büsching geboren († 1793 in Berlin). **Steinhude**, Marktflecken am Steinhudersee, mit Leinweberei, Chokoladenfabrik, starker Fischerei und 1259 Einw. † **Hagenburg**, Marktflecken und Amtssitz unweit des Steinhudersees, mit einem (1686 gegründeten und 1728 vollständig ausgebauten) Schlosse, Drell- und Leinweberei und 1132 E. **Wilhelmstein**, eine von dem Grafen Wilhelm I. 1765 erbaute kleine, aber starke Festung auf einer künstlich gebildeten Insel

im Steinhuder Meere. Der Erbauer hatte dabei vorzugsweise die Absicht, auf eine anschauliche Weise zu zeigen, wie gewählte Posten unüberwindlich gemacht werden könnten. Und wirklich behauptete sich diese kleine Festung unter dem Commando eines Lieutenants 1787 standhaft gegen die oben erwähnte hessische Invasion. Graf Wilhelm hatte hier zugleich eine Kriegsschule angelegt, in welcher namentlich auch der berühmte Scharnhorst die erste militärische Ausbildung erhielt. Arensburg oder Arendsburg (jetzt gewöhnlich Arensberg), altes Schloß und vermuthlich vormals ein Raubschloß, zwischen Bückeburg und Rinteln. Es wurde von 1582 bis 1592 von dem Grafen Hermann von Holstein-Schaumburg bewohnt, nachdem derselbe das Bisthum Minden freiwillig niedergelegt hatte. Nach Arensberg wird ein fürstliches Amt benannt. Luhden, Dorf am nördlichen Fuße des Süntels, mit 423 Einw. und der Luhdener Klippe in der Nähe, wo man eine herrliche Aussicht genießt. — Im Lippe'schen besaß Schaumburg-Lippe bis 1812 die Aemter Alverdissen und Blomberg; von jenem gehört jetzt nur noch der fürstliche Hof Dorotheenthal (ehemals Uhlenthal) hierher. Blomberg mit dem gleichnamigen alten Schlosse ist noch Eigenthum des Fürsten von Schaumburg, welcher jedoch unter Hoheit von Lippe die Beamten bestellt.

16. Das Großherzogthum Oldenburg.

Flächeninhalt: 116 Q. M. Bevölkerung: 315,900 E.

Dieser Staat besteht aus drei, weit von einander entlegenen Theilen, nämlich aus dem eigentlichen Oldenburg (von der Provinz Hannover, der Nordsee und dem Gebiet der Stadt Bremen umschlossen), dem Fürstenthum Lübeck (von Holstein, dem Gebiet der Stadt Lübeck und der Ostsee umgeben), und dem Fürstenthum Birkenfeld (auf dem linken Rheinufer, längs der Nahe). Bei diesen großen Entfernungen der einzelnen Gebietstheile von einander muß jeder derselben in Bezug auf Bodenbeschaffenheit besonders beschrieben werden.

Der Gesammtflächeninhalt des Großherzogthums beträgt genau 116,22 Q. M. und die ganze Bevölkerung (nach der am 3. Dec. 1867 vorgenommenen Zählung) 315,995 E. Ueber den Zuwachs vom Jahre 1866 s. Fürstenthum Lübeck.

Das eigentliche Oldenburg gehört zu der großen norddeutschen Tiefebene, aus welcher sich nur im Süden die Dammer Hügelkette bis zu 300 Fuß erhebt. Gegen die Nordsee, wie am linken Weserufer ist das Land durch Deiche, auf eine Länge von 34 M. wider Ueberschwemmungen geschützt. Hauptfluß, wenngleich fast nur Grenzfluß, ist die Weser, welche hier die durch die Delme verstärkte Ochte oder Ochtum u. Hunte aufnimmt. Die Jade, ein Küstenfluß von kurzem Laufe, mündet in den durch das Eindringen der Meeresfluthen entstandenen Jadebusen. Durch den südwestl. Theil fließt die Hase zur Ems, welcher im Westen die Leda mit der Soeste zugehört. Die Weser und die Hunte tragen größere Schiffe; auf den übrigen gehen nur Kähne. Es gibt viele Kanäle, theils zur Entwässerung, theils um die Küstenflüßchen schiffbar zu machen, letztere nennt man Tiefe oder Sieltiefe. Von Landseen sind zu nennen: das Zwischenahner Meer (auch Elmendorfer Meer genannt) nordwestlich von der Stadt Oldenburg, und der Dümmer See, an der südöstlichen Grenze gegen die preuß. Provinz Hannover. Das Klima der Küstengegenden hat oceanischen Charakter mit häufigen Stürmen und starken Nebeln. Landeinwärts mindern sich diese Erscheinungen, die mittlere Jahreswärme reicht an 7° Réaumur. Der Sommer ist gewöhnlich kurz und die Witterung unbeständig.

Der Boden besteht aus Geest- und Marschland. Die Geest oder das Geestland erfüllt den südlichen Theil, namentlich um Kloppenburg und Vechta; Sandflächen wechseln mit Haiden und Mooren, auf weite Strecken ohne Baum und Wohnung, obwohl in neuerer Zeit der Anbau Fortschritte gemacht hat. Westlich von der Stadt Oldenburg breitet sich das 3½ Q. M. große Saterland aus, dessen Einwohner friesischen Stammes sind und ihre überlieferten Sitten bewahrt haben; nördlich davon das Hochmoor und das Aper Moor (um Neuenburg), sämmtlich mit ergiebigem Torfstich. Die Marsch mit fettem, dem Ackerbau wie der Pferde- und Rindviehzucht günstigem Boden ist längs der Nordsee, an der Jade und der Weser vorherrschend; ausgezeichnet sind das Butjadinger Land (Land buten de Jade d. i. Land jenseits der Jade), zwischen Jade und Weser und das Jeverland, an der Westseite des Jadebusens.

Von dem gesammten Areal des Hauptlandes (97⅔ Q. M.) kommen 18 Q. M. auf die Marsch, 76 Q. M. auf Geest (wovon die Hälfte uncultivirt), auf Waldung nur 84,309 Morgen oder 4 Procent. Man baut Weizen, Roggen, Gerste, Raps, Hülsenfrüchte, Hanf und Flachs, auch Buchweizen; doch ist nur in der Marsch der Ertrag bedeutend. Höher steht die Viehzucht; man zählt 207,701 Stück Rindvieh, 39,258 Pferde, 220,142 Schafe, 94,256

Schweine, 33,937 Bienenstöcke (meist in den Haidegegenden). Im besten Rufe stehen die oldenburger Pferde und Rinder; die Butjadinger Butter ist sehr gesucht. Die Fischerei auf See- und Flußfische, auf Austern und Hummern ist beträchtlich, die Jagd ohne Belang. An Metallen findet sich nur Raseneisenstein und zwar im Westen. Salz fehlt ganz.

Die Gewerbsindustrie hat sich noch nicht zu dem Stande der Nachbarländer erhoben, obgleich seit der Einführung der Gewerbefreiheit (im Jahre 1861) und durch Errichtung von Vereinen ein Fortschritt geschehen ist. Am stärksten treten die Tabaksfabriken hervor; nächstdem sind die Gerberei, Lein- und Baumwollweberei, Wollstrickerei, Kalk- und Ziegelbrennerei, Bierbrauerei und Branntweinbrennerei ziemlich verbreitet. Daß die Großindustrie fehlt, erhellt daraus, daß nur 49 Dampfmaschinen (2 für Wassertransport eingerechnet) im Gange sind. Die größte Gewerbthätigkeit hat Varel; der Schiffbau wird auf 49 Werften meist an der Weser und an den Nebenflüssen der Ems betrieben.

Der Handel zu Lande ist nicht lebhaft, da der Straßenbau wenig ausgebildet ist. Eine Eisenbahn geht von Bremen nach Oldenburg und Jever; Eutin liegt in der Linie Neustadt-Kiel, Birkenfeld wird von der Nahebahn durchzogen. Dagegen ist der Verkehr zu Wasser, auf der Weser und Hunte und besonders zur See, von dem Freihafen Brake aus, dann von Elsfleth, Varel u. Hooksiel sehr beträchtlich. Im J. 1869 fuhren unter oldenburgischer Flagge 224 Seeschiffe von 26,942 Lasten; dazu kamen 374 Küsten- und Flußschiffe von 6109 Lasten. Im Jahre 1867 liefen 723 Seeschiffe und 7039 Küsten- und Flußschiffe ein; im Auslauf wurden 668 und 7251 Fahrzeuge verzeichnet. Der norddeutsche Lloyd in Bremen hat regelmäßige Dampfschifffahrten auf der Weser und der Hunte eingerichtet (s. Bremen). Jährlich gehen mehrere Oldenburger Schiffe auf Wallfischfang nach Grönland. Seit dem Jahre 1868 hat Oldenburg in der Hauptstadt eine Bank.

Zur Ausfuhr kommen vorzüglich Pferde, Rinder, Getreide, Butter und andere Erzeugnisse der Landwirthschaft, Leder u. Torf; wogegen außer Colonialwaaren und Südfrüchten, Metalle, Weine, Salz und Industrieartikel in's Land kommen. Ueber Birkenfeld s. unten.

Das Großherzogthum Oldenburg ist mit dem Jahre 1854 in den deutschen Zollverein getreten. Im Jahre 1867 betrug die Netto-Einnahme 100,833 Thlr.; nach dem Vertheilungs-Modus hatte es anzusprechen 224,050 Thlr., somit zu empfangen 123, 217 Thlr.

Im ganzen Großherzogthum bestehen an Lehranstalten: 4 Gymnasien, 1 Progymnasium, 2 Schullehrerseminare, 1 Gewerbe-, 1 landwirthschaftliche und eine Navigationsschule (Elsfleth), ferner 600 Volksschulen. — Eine Irrenheilanstalt ist in Wehnen.

Das ganze Großherzogthum hat 241,381 Protestanten (meist der luther. Confession, welcher auch das großherzogl. Haus angehört), 72,077 Katholiken (meist im vorm. Münster'schen Gebiete), 1527 Juden, gegen 1000 christl. Sektirer. Weiteres s. bei den einzelnen Theilen. Oberste Behörde der Lutheraner ist der Oberkirchenrath in Oldenburg; das Fürstenthum Lübeck hat einen Superintendenten, Birkenfeld ein unirtes Consistorium. Die Katholiken des Hauptlandes sind der Diöcese des Bischofs von Münster zugetheilt, von welchem in Vechta ein Official bestellt wird, die von Birkenfeld der Diöcese Trier.

Die Verfassung, eingeschränkt monarchisch, datirt vom Erlaß des Staatsgrundgesetzes, welches am 18. Februar 1849 gegeben, am 22. November 1852 revidirt wurde. Der Landtag besteht aus 50 Abgeordneten und wird ordnungsmäßig alle drei Jahre berufen. Der Landesherr führt den Titel: — — V. G. G. Großherzog von Oldenburg, Erbe zu Norwegen, Herzog von Schleswig, Holstein, Stormarn, der Dithmarschen und Oldenburg, Fürst von Lübeck und Birkenfeld, Herr von Jever und Kniphausen u. s. w. Sein Prädikat ist: Königliche Hoheit. Er verleiht den am 27. November 1838 gestifteten Haus- und Verdienstorden des Herzogs Peter Friedrich Ludwig, in 4 Klassen nebst einem allgemeinen Ehrenzeichen in drei Klassen, dann ein Militärverdienstkreuz und Medaille.

In Bezug auf Rechtspflege ist höchste Instanz für das ganze Großherzogthum das Oberappellationsgericht zu Oldenburg, dessen Präsident zugleich den Vorsitz im Staatsgerichtshof führt; untergeordnete Behörden sind: das Appellationsgericht mit Schwurgericht in Oldenburg, die Obergerichte zu Oldenburg, Varel und Vechta; die unterste Instanz bilden 19 Amtsgerichte. — Für die Fürstenthümer Lübeck und Birkenfeld besteht je 1 Obergericht in Eutin und Birkenfeld; die unterste Instanz wird in Lübeck und in Birkenfeld durch je 3 Amtsgerichte dargestellt.

Das Finanzwesen ist vierfach gegliedert, so daß allgemeine Ausgaben und Einnahmen von denen der drei Landestheile geschieden sind. Der Voranschlag für die Periode 1870—1872 bestimmt a. für d. Großherzogthum jährlich 4700 Thlr. Ueberschuß-Einnahme, (310,000 Thlr.

Ausgabe); b. für das Herzogthum Oldenburg 1,456,000 Thlr. Einnahme, 1,238,900 Thlr. Ausgabe; c. für Lübeck 203,800 Thlr. Einahme, 160,600 Thlr. Ausgabe; d. für Birkenfeld 150,300 Thlr. Einnahme, 154,000 Thlr. Ausgabe. — Die Staatsschuld wurde im December 1869 angezeigt a. für das Herzogthum Oldenburg auf 7,515,200; b. für Lübeck auf 245,000, c. für Birkenfeld auf 6200 Thlr., somit im Ganzen auf 7,766,400 Thlr. Die oldenburg'schen Truppen bilden als integrirender Theil der preußischen Armee das oldenburgische Infanterie-Reg.Nr. 91, das oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19, die 2 oldenburgischen Batterien der 1. Fußabtheilung des 10. Feldartillerie-Regiments. Die Infanterie und Cavallerie sind der 19. Division, u. d. Artillerie der 10. Artillerie-Brigade, beide dem X. Armeecorps zugewiesen.

Geschichte. Das oldenburg. Regentenhaus stammt nach herkömmlicher Annahme von dem berühmten Sachsen-Herzog **Wittekind** ab. Unter Wittekind's Nachkommen tritt ein Graf **Egilmar** oder **Elimar II.** von **Rüstringen** und **Ammerland** hervor, der zwischen 1062 und 1110 lebte. Dieses alte Rüstringen begriff ganz Jeverland, Stadt- und Butjadingerland und Stedingerland, und das Ammerland umfaßte einen Theil der nachmaligen Grafschaft Oldenburg. Die Grafen von Rüstringen und Ammerland nannten sich später **Grafen von Oldenburg**, nachdem Egilmar's Sohn, **Christian I.**, 1155 das Schloß Oldenburg erbaut hatte. Christian's Sohn **Moritz** ist der nähere Stammvater aller nachfolgenden oldenburgischen Grafen, die im Jahre 1232 reichsunmittelbar wurden und unter denen Graf Otto, ein jüngerer Bruder des regierenden Grafen Christian III., von den erzstift-bremischen Edelleuten Mulen von Brunstein deren ansehnliche Güter um die Delme und Stuhr kaufte und ertauschte, hierauf 1247 zwischen der Delme und der Horst (d. h. dem hohen und trockenen Grunde) ein Schloß erbaute, dasselbe, aus dem soeben angeführten Grunde, **Delmenhorst** nannte und daraus eine gleichnam. Herrschaft machte, zu deren Erben er seinen Neffen einsetzte, bis sie 1436 der oldenburgische Graf **Dietrich der Glückliche** durch seine erste Gemahlin an sein Haus brachte. Dieser Dietrich erhielt den Beinamen des Glücklichen wegen der Ausbreitung seiner Macht und der unter ihm statthabenden Gebietsvergrößerung; denn während er durch seine erste Gemahlin Adelheid Delmenhorst erhalten hatte, erlangte er durch seine zweite, Heilwig, Schwester des kinderlosen Herzogs Adolf VIII., die Anwartschaft auf Schleswig und Holstein. Sein ältester Sohn Christian wurde 1448 als **Christian I.** zum **Könige von Dänemark**, und 1460 (nach Adolf's VIII. Tode) zum Herzoge von Schleswig und Grafen von Holstein erwählt; sein zweiter Sohn **Gerhard** pflanzte dagegen den Stamm der oldenburgischen Grafen fort. Gerhard erwarb Varel und Neuenburg, u. sein Urenkel Johann XVI. die Herrschaften Jever und Kniphausen. Der König von Dänemark, Friedrich II. (reg. von 1559–1588) und der Herzog von Holstein suchten und erlangten 1565 von dem K. Maximilian II. die Anwartschaft auf die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst (denn sie stammten ja beide von Dietrich's des Glücklichen Sohn Christian ab), auf den Fall, wenn Johann's XVI. Sohn, Anton Günther, und dessen Erben aussterben sollten. Als nun dieser Fall 1667 eintrat, ergriff Dänemark Besitz. Denn der letzte Graf von der regierenden oldenburgischen Dynastie, **Anton Günther**, war nunmehr ohne männliche Erben gestorben, und dessen natürlicher Sohn Anton, den er mit Elisabeth von Ungnad erzeugt hatte, konnte die Grafschaften nicht erben, obgleich ihn der Kaiser legitimirt und zu einem **Reichsgrafen von Aldenburg** (so hieß die holsteinische Stadt Oldenburg ehemals) erhoben hatte; der Vater fand ihn also mit der Herrschaft Kniphausen ab; und der Sohn seiner Schwester Magdalena, Gemahlin des Fürsten Rudolf von Anhalt-Zerbst, konnte eben so wenig in den Grafschaften folgen, sondern mußte sich mit der Herrschaft **Jever** begnügen; folglich fielen die Grafschaften als männliche Reichslehen an das holsteinische Haus oder die von Christian I. gestiftete dänische Linie des Hauses Oldenburg. Die Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst blieben bis 1773 bei **Dänemark**, in welchem Jahre aber der **russische Großfürst Paul** sie erhielt, gegen Abtretung Holsteins an die Krone Dänemark. Die Uebergabe geschah am 10. December 1773, jedoch schon am 14. December trat der Großfürst das Land an seinen Vetter, den damaligen **Coadjutor von Lübeck**, Friedrich August, aus der jüngern Linie des Hauses Holstein-Gottorp, ab. Hierauf erhob K. Joseph II. 1777 die beiden Grafschaften zu einem **Herzogthum Oldenburg**. Als dieser erste oldenburgische Herzog 1785 starb, übernahm sein Neffe, **Peter I.** Friedrich Ludwig, bisheriger Fürstbischof von Lübeck, die Landesadministration mit allen Befugnissen eines Regenten und Herzogs (der rechtmäßige Erbe, Friedrich August's einziger Sohn Peter Friedrich Wilhelm, war nämlich gemüthskrank bis an seinen Tod). Durch d. Reichsdeputationsreceß von 1803 erhielt Oldenburg das Bisthum Lübeck als ein erbliches Fürstenthum, ferner das hannover'sche Amt Wildeshausen und die bisher bischöflichen Münster'schen Aemter Vechta und Kloppenburg, wogegen aber der Elsflether- od. Weserzoll aufhören sollte (siehe unten). Im November 1806 wurde Oldenburg durch holländisch-französische Truppen besetzt und mehrere Monate militärisch verwaltet, in Gemäßheit des Tilsiter Friedens aber dem Herzoge wieder übergeben, der nun 1808 dem Rheinbunde beitrat, aber schon gegen Ende Februar 1811 sein Land dem französischen Reiche einverleibt sehen mußte. Standhaft wies er die Entschädigung durch Erfurt zurück, begab sich zunächst nach Berlin und dann nach Rußland, wo er seinen, seit 1809 mit der russischen Großfürstin Katharina vermählten zweiten Sohn Georg 1812 durch den Tod verlor. Durch die Schlacht bei Leipzig wurde Oldenburg von der französischen Herrschaft befreit, am 27. Nov. 1813 kehrte der Herzog in seine Staaten zurück, und erhielt durch die Beschlüsse des Wiener Congresses, außer dem Titel eines **Großherzogs**, einen Distrikt am linken Rheinufer, unter dem Namen eines Fürstenthums **Birkenfeld**. Eine abermalige Vergrößerung erhielt das Land 1818 durch die von Rußland abgetretene Herrschaft **Jever** (die seitdem unter oldenburgischer Landes-Administration stand, aber erst am 7. August 1823 oldenburgischer Seits feierlich in Besitz genommen wurde). Ueber Kniphausen siehe unten. Peter Friedrich Ludwig wurde 1823, nach dem Tode des gemüthskranken Vetters Wilhelm wirklicher regierender Herzog; er starb 1829 und ihm folgte sein Sohn, der **Großherzog** (sein Vater machte von dem großherzoglichen Titel keinen Ge-

brauch) August Paul Friedrich, der am 27. Febr. 1853 starb, worauf er zum Nachfolger erhielt seinen Sohn, den jetzt regierenden Großherzog Peter II. (Nikolaus Friedrich), geboren den 8. Juli 1827 Ueber das preuß. Gebiet am Jadebusen siehe oben bei Preußen.

Aus dem oben angeführten Grunde beschreiben wir die drei Haupttheile des Großherzogthums jeden für sich besonders, und zwar zunächst

I. Das Herzogthum Oldenburg.

Hat 97,86 Q. M. mit 245,981 Einw., von denen 64,762 der katholischen Kirche, 857 dem mosaischen Cultus angehören. Die geschichtlichen Bestandtheile sind der nachfolgenden Beschreibung zu Grunde gelegt. Officiell dagegen ist das Herzogthum getheilt a) in 3 Städte erster Klasse: Oldenburg, Varel, Jever, b) in 19 Aemter, nämlich Oldenburg, Berne, Elsfleth, Ovelgönne, Brake, Landwührden, Stollhamm, Jever, Varel, Westerstede, Rastede, Friesoyte, Kloppenburg, Steinfeld, Damme, Vechta, Wildeshausen, Löningen, Delmenhorst. Die Amtssitze, welche mit diesen Namen nicht immer zusammentreffen, sind durch † bezeichnet.

1. Die alte Grafschaft Oldenburg, mit folgenden Orten: † **Oldenburg**, Haupt- und Residenzstadt, Sitz der Landesbehörden und des Oberappellationsgerichts, wie auch einer Justizkanzlei, an der Hunte und an der Oldenburg. Eisenbahn, westlich und 5 M. von Bremen, mit einem 1616 von dem Grafen Anton Günther aus Quadersteinen erbauten und 1737 von Christian VI. von Dänemark bedeutend verschönerten Residenzschlosse mit Gemäldegalerie und schönen Gartenanlagen, einem Prinzenpalais, einer schönen und ansehnlichen Kaserne, der sehenswerthen, 1270 von Johann X. gegründeten St. Lambertskirche mit der Fürstengruft (außerdem ist hier noch eine andere lutherische und eine neue katholische Kirche), Gymnasium, Schullehrerseminar, höherer Bürgerschule, Militärschule, öffentliche Bibliothek von 92,000 Bänden, Sammlung deutscher, besonders oldenburgischer Alterthümer, Fabriken für Tabak, Leder, Handschuhe, musikalische Instrumente, Steingut rc. einer Bank, bedeutenden Pferdemärkten, Schifffahrt und lebhaftem Handel überhaupt und 14,226 E., wovon 991 Mil. (das engere Stadtgebiet hat nur 13,110 Einw). Die Stadt, 1155 mit Festungswerken umgeben, hat jetzt statt derselben schöne Anlagen. **Osternburg**, Mfl. mit Baumwollspinnerei, Glashütte und 2897 E. † **Elsfleth**, Mfl. an der Mündung der Hunte in die Weser, 2½ M. nordöstlich von Oldenburg, mit Navigationsschule, Schiffswerften und 1804 Einw. Hier wurde bis 1824 der 1619 und 1623 von Kaiser und Reich den Grafen von Oldenburg bewilligte Weserzoll erhoben. **Zwischenahn**, Pfd. am gleichnamigen Meer oder See, mit einer Bobine- oder Holzspulenfabrik und 987 Einw. (Kayhausen eingerechnet). Die anmuthige Lage mit Gärten und Badeanstalten zieht im Sommer viele Gäste von Oldenburg und Bremen herbei. Auf der Nordseite des See's zu Jeddeloh, hatten die alten Grafen von Oldenburg, als sie sich noch nach dem Ammerlande benannten (siehe oben die Geschichte), ihren Wohnsitz. **Blankenburg**, Dorf an der Hunte, mit Irrenbewahranstalt, ehedem Dominikanerinnen-Kloster, gestiftet 1294. — **Neuenburg**, Mfl. mit einer Ackerbauschule und 426 Einw. War ehemals eine Festung. † **Rastede**, Kchd. nördlich und 2 M. von Oldenburg, mit einem großherzogl. Lustschlosse, schönem englischen Park und (mit den Bauerschaften Brink u. Südende) 1263 E. Vormals war hier ein reiches Benediktinerkloster, welches um 1160 gestiftet, um 1550 in ein Schloß umgewandelt wurde. † **Westerstede**, Kirchdorf und Amtssitz, mit einer 1124 oder 1132 erbauten Kirche, mehreren Fabriken und 1058 Einw. **Bockhorn** (in der gewöhnlichen Aussprache Bockern), Pfd. mit sehenswerther 1344 erbauter Kirche, Holz-, Flachs- und Leinwandhandel und 759 Einw. — † **Ovelgönne**, ehedem befestigter Mfl. unweit der Weser, nordöstlich und 3½ M. von Oldenburg, mit einem 1514 erbauten Schlosse u. 707 E., liegt in dem (von dem Butjadingerlande durch die Hete oder den sogen. Mitteldeich getrennten) Stadland oder Stadtland, welches vor Zeiten ein Theil des Stedingerlandes (siehe unten) war, während das Butjadingerland mit zu Rüstringen (s. oben die Geschichte Oldenburgs) gehörte. In dem, etwa 3 M. langen, ½ bis 1 M. breiten, Butjadingerlande, welches vor Zeiten ein kleiner Freistaat war, der sich gegen die Erzbischöfe von Bremen unter ostfriesischen Schutz begab, 1514 aber an Oldenburg kam, liegen: † **Brake**, Stadt u. Freihafen an der Weser, mit einer höhern Bürgerschule, Schiffbau, Eisengießerei, bedeutender Fluß- und Seeschifffahrt und 4077 Einw. **Hammelwarden**, Kirchdorf mit schöner, 1760 neuerbauter Kirche (die ursprüngliche war im Mittelalter befestigt) und (mit Fünfhausen) 487 Einw. **Rodenkirchen** oder Rothenkirchen, Pfarrdorf mit einer, um 1500 aus Quadersteinen erbauten Kirche (die ältere war während des Mittelalters befestigt und wurde 1514 gänzlich zerstört) und 391 Einw. **Abbehausen**, Pfd. mit sehenswerther um 1400 erbauter Kirche (die ehemals zugleich als Archiv des Stadt- und Butjadingerlandes diente) und 481 Einw. **Burhave** (ehedem Beerhofen genannt), Dorf mit 435 Einw. Die Kirche des Ortes war im Mittelalter befestigt. Zur Gemeinde gehören: Sillens und andere Orte. Tossens, Dorf mit 223 Einw. **Blexen** oder Blexum, Dorf an der Weser, mit Fähre nach dem gegenüber liegenden Bremerhafen und 350 E. Hier ist eine der ältesten Kirchen des Landes. Fedderwarder Siel, ein 1824 eröffneter kleiner Hafen an der Weser. Alle Orte von Abbehausen angehören zum Amt Stollhamm, dessen Sitz in dem Dorfe Ellwürden ist. Bei dem Dorfe Heppens ist das preuß. Jadegebiet. Dem Butjadingerlande gegenüber liegt auf dem rechten Weserufer und von dem Herzogthum Bremen umgeben das Land Würden oder Würden, welches 1514 an Oldenburg kam, mit 1474 Einw. Der Amtssitz ist in dem Pfarrdorf Dedesdorf, mit 126 Einw. — Die **Osenberge**, Sandhügel zwischen Oldenburg und Delmenhorst, erinnern an eine Sage von dem goldenen oder vergoldeten Horn, das in der Kopen-

hagener Kunstkammer aufbewahrt wird. An der Welse, nicht weit vom Dorfe Hatten, lag die feste Burg Welsburg, die 1480 von den Wildeshausenern zerstört wurde.

2. Die alte Grafschaft Delmenhorst, mit folgenden Orten: † **Delmenhorst**, Stadt an der Delme, Eisenbahnstation zwischen Oldenburg und Bremen, mit Tabakfabriken, Töpfereien, Korkschneiderei, besuchten Pferdemärkten und 2243 E. Das alte Residenzschloß der Grafen von Delmenhorst wurde 1712 abgebrochen. In dem nahen Hude war vormals ein, 1275 von Otto, Propst in Bremen, gestiftetes reiches Cisterzienser-Mönchskloster. In der Nähe ist auch der durch seine Eichen berühmte Wald Hasbruch. **Hasbergen**, eins der ältesten Dörfer der Grafschaft, hat eine 1380 erbaute Kirche, Korkschneidereien, Siegellackfabrik und 390 Einw. **Ganderkesee**, Dorf westlich von Delmenhorst, mit einer alten Kirche, bedeutendem Torfstich und 575 E. † **Berne**, Marktflecken an der Berne, die zur Hunte geht, mit 656 E., in dem fruchtbaren Stedingerlande, das sich zwischen der Berne und der Weser hinzieht (siehe oben Geschichte).

3. Das Amt Wildeshausen, welches bereits im Mittelalter den Grafen von Oldenburg gehörte, 1270 aber als heimgefallenes Lehn von dem Erzstift Bremen i. Besitz genommen wurde, im westphälischen Frieden 1648 mit dem Herzogthum Bremen an die Krone Schweden, 1716 an Hannover, 1803 an Oldenburg kam. † **Wildeshausen**, Stadt an der Hunte, südwestlich und 2¾ M. von Delmenhorst, dicht an der preußischen Grenze, mit einer lutherischen und einer katholischen Kirche, einem Taubstummeninstitute, Lederfabriken, starker Schuhmacherei, einer Sensen- und Schneidemesserfabrik und 2044 Einw. Von 872 bis zur Reformation war hier ein Collegiatstift. In dem Pfarrdorf Huntlosen (229 E.) stand früher ein, während der schwedischen Herrschaft erbautes gräfliches Wasaburg'sches Schloß.

4. Zum Hochstift Münster (s. preuß. Provinz Westphalen) gehörten die Aemter (Kreise) Kloppenburg und Vechta, welche 1803 an Oldenburg kamen. Die Bevölkerung ist meist katholisch. † **Kloppenburg** oder Cloppenburg, Stadt in sumpfiger Gegend an der Söste, westlich und 3 M. von Wildeshausen, mit Gerbereien, Garn-, Woll- und Lederhandel, einer landwirthschaftlichen Lehranstalt und (Crapendorf eingerechnet) 1771 Einw. Die vormalige feste Burg wurde 1716 durch eine Feuersbrunst zur Ruine gemacht. † **Löningen**, Mfl. und Amtssitz, mit schöner Pfarrkirche und 1372 Einw. Dazu gehören nach Staatsvertrag vom 30. December 1863 die vormals hannov. Ortschaften Düenkamp und Lewinghausen, wogegen die etwas nördlich liegende Ortschaft Wachtum abgetreten wurde. **Essen**, Mfl. mit 547 Einw. † **Friesoythe**, Stadt und Amtssitz an der Söste, mit 1297 Einw. Hieher gehört das Saterland, durch welches die Söste zur Leda (und Ems) geht, ein etwa 4 Q. M. großes Ländchen, zwischen Mooren gelegen, mit den kathol. Kirchspielen **Scharrel** (731 Einw.) Ramsloh (398 Einw.) und Strücklingen (244 Einw.), deren Bevölkerung friesischer Abstammung ist, auch ihre Stammsprache und ihre vaterländischen Sitten bewahrt hat. — † **Vechta**, (im gemeinen Leben gewöhnlich Vechte), Stadt an der Vechta, Sitz des bischöfl. Offizials für Oldenburg, südlich und 5 M. von Oldenburg, mit schöner katholischer Pfarrkirche, einer lutherischen Kirche, einem ehemaligen Franziskanerkloster, einem ehemaligen Zeughause, einem katholischen Gymnasium, Schullehrerseminar in einem Neubau, Armenhaus, Strafanstalt, Leinweberei, Branntweinbrennerei, Wollstrumpfstrickerei und 2141 Einw. Steinfeld, Kirchdorf mit 486 E. † **Damme**, Kirchdorf und Amtssitz, mit Pianoforte- und Schreibfedernfabrik, besuchten Kram- und Viehmärkten und (mit Osterdamme) 1326 E. Herrschaft Dinklage, Eigenthum des Grafen von Galen; Hauptort: **Dinklage**, Sitz des Amtes Steinfeld, mit ansehnlichem gräflichen Schloß, Gerberei, Leinweberei, besuchten Kram- und Viehmärkten und 1156 Einw. (Das ganze Kirchspiel zählt 3365 E.) Ehedem war hier eine feste Burg der Grafen von Tecklenburg, welche 1375 von den Bischöfen von Münster und Osnabrück zerstört wurde.

5. Das Amt Jever, aus den vormal. Herrschaften Jever und Kniphausen bestehend, mit 29,959 E. a. Die Herrschaft Jever, im Norden und Osten vom Meere bespült, sehr fruchtbares Marschland, mit trefflicher Rindvieh- und Pferdezucht. Sturmfluthen haben dieser Küste viel Schaden gethan; im Jahre 1511 wurden 7 Ortschaften ein Raub des Meeres. So entstand der 3½ Q. M. große Jadebusen, der ein Fahrwasser v. 4000 F. Breite hat u. zur Zeit der Fluth die größten Seeschiffe trägt. Das Ländchen hatte anfangs Häuptlinge, seit 1355 einen Alleinherrscher, Edo Wimmecken Papinga, dessen männliche Nachkommen am Ende des 16. Jahrhunderts ausstarben, worauf die Grafen von Oldenburg und Delmenhorst als Erben eintraten. In der Folge kam Jever an Anhalt-Zerbst, an Katharina II. von Rußland, 1807 an Holland, 1810 an Frankreich, 1813 wieder an Rußland, 1818 an Oldenburg. † **Jever**, Stadt nordwestlich und 7 M. von Oldenburg, am Sieltief, einem schiffbaren Kanal, der nach Hookfiel führt, hat Graben und jetzt zu Spaziergängen eingerichtete Wälle, ein nach alter Art befestigtes Schloß mit hohem Thurm, ein (1799 von der vom Lande aufgebrachten Prinzessinsteuer gestiftetes) Armenhaus, Strafanstalt, Gymnasium mit Realschule, Leder- und Tabaksfabriken, bedeutenden Handel, Pferde- und Viehmärkte und 4604 Einw. Hier wurde 1766 der Geschichtschreiber Schlosser geboren. Der Seehafen Jever ist bei **Hookfiel**, Dorf unweit des Jadebusens, wohin ein Kanal führt, mit Schiffswerften, Schiffahrt, ansehnlichem Handel und 760 Einw. Minsen, Kirchdorf ganz nahe an der Nordsee, mit einer der ältesten Kirchen Jeverlands und 124 Einw. Tettens, Kirchdorf in einer angenehmen Lage am Garmser Tief (Kanal) mit 206 Einw. Den nördlichsten, längs der Nordseeküste sich ausbreitenden Theil der vormaligen Herrschaft Jever bildet das alte Wangerland, wozu auch die, 1 M. vom festen Lande liegende Insel **Wangeroge**, (oge oder oog bedeutet Auge oder einen glänzenden rundlich umschriebenen Fleck) gehört, die ½ M. lang und ¼ M. breit ist, übrigens vormals weit größer war, aber durch Sturmfluthen mehr als die Hälfte ihres Umfanges eingebüßt hat, besonders hat der große und weitverbreitete Sturm am 1. Januar 1855 viel Land weggespült. Die Einwohner (jetzt kaum 100) nähren sich hauptsächlich von der Schiffahrt und Fischerei und unterscheiden sich durch Sprache, Sitten und Lebensweise von ihren Nachbarn auf dem Festlande. Seit 1819 ist hier ein Seebadeanstalt eingerichtet, die stark besucht wird. Auch ist hier ein Leuchtthurm mit einem Drehfeuer, nämlich einem Lampenlicht, welches abwechselnd sichtbar ist und verschwindet. b. Die vormal. Herrschaft oder Herrlichkeit Kniphausen, erst mit Jever verbunden, seit Ende des 15. Jahrh. von demselben getrennt, kam 1573 oder eigentlich erst 1624 an Oldenburg. Graf Anton Günther von Oldenburg vermachte seinem natürlichen Sohne

Anton Freiherrn von Aldenburg die Herrschaft Kniphausen nebst Varel (siehe oben Geschichte). In der Folge kamen diese Besitzungen an die Grafen von Bentinck, welche aber 1854 alle ihre Rechte an Oldenburg abtraten. Hieher gehören: Das befestigte Schloß Kniphausen, ehedem Sitz der gräflichen Kammer und Kanzlei, unweit des Jadebusens, südöstlich und 1½ M. von Jever, und die Dörfer Fedderwarden, Accum und Sengwarden, wo Pferdemärkte gehalten werden. — — Die ehemalige Herrschaft Varel, früher Bestandtheil des Bentinck'schen Fideicommisses (2⅓ Q. M. mit 10,402 Einw.). **Varel**, St. unweit des Jadebusens und des sogenannten Vareler Siels, nördlich u. 3½ M. v. Oldenburg, mit Schloß, Bahnhof, einer 1144 erbauten Pfarrkirche, einem Waisenhause, Bürgerschule, Baumwollfabriken, Eisengießerei, Lederfabriken, Schifffahrt, Handel, Pferdemärkten und 5100 Einw. Der Vareler Busch ist eine schöne Waldanlage. Das Vareler Siel bildet den Hafen, der bei der Fluth Seeschiffe trägt u. früher durch das Fort Christiansburg geschützt ward. Danaast, Dorf am Jader Meerbusen, mit einer Seebadeanstalt und 235 Einw.

II. Das Fürstenthum Lübeck.

Es liegt nordöstlich etwa 20 M. vom Hauptlande entfernt, umgeben von dem Gebiete der freien Stadt Lübeck, von Holstein und von der Ostsee und umfaßt 9,43 Q. M. mit 34,346 Einw. Der Boden ist eben, sehr fruchtbar und wohlangebaut, wenig bewaldet. An der südöstlichen Grenze fließt die Trave, zu welcher die Schwartau geht. An der Nordwestgrenze ist der Ploener See, im Innern der Dicksee, Kellersee und andere. In diesen Gewässern wird starke Fischerei getrieben.

Kaiser Otto I. stiftete 948 in der Holstein'schen Stadt Oldenburg ein Bisthum, welches Heinrich der Löwe als Herr von Holstein um 1164 nach Lübeck verlegte; doch residirte der Bischof nicht in der Stadt Lübeck, welche überhaupt mit dem Bisthum nichts gemein hatte, als die Domkirche (siehe Stadt Lübeck), sondern in Eutin. Im Jahre 1180 wurde das Bisthum reichsunmittelbar; von 1535 ab hatte es evangelische Prälaten, seit 1586 aus dem Hause Holstein-Gottorp. Im Jahre 1756 wurde Prinz Friedrich von Dänemark zum Bischof gewählt. 1776 kam das verwandte Oldenburgische Haus zur bischöflichen Würde, welche 1803 in ein Erbfürstenthum übergieng.

† **Eutin**, St. und Hauptort des Fürstenthums, Sitz einer Regierung, Superintendentur, eines Obergerichts und Amtes, in gerader nordöstlicher Richtung 26 M. von der Stadt Oldenburg, an der Kiel-Neustädter Bahn, hat eine schöne Lage am fischreichen Eutiner See, ein ehemals bischöflich Lübeck'sches, jetzt großherzogliches Lustschloß mit herrlichem Park, ein Palais, ein Hospital, ein Gymnasium und 3338 E. **Bosau**, Kchd. in einer angenehmen Gegend am Plöner See, mit einer der ältesten Kirchen im Lande und 242 Einw. (Die ganze Gemeinde hat 2263 Einw.) Um die Mitte des 12. Jahrhunderts wohnte der berühmte Bischof Vicelin (Wissel), der sogenannte Apostel der Wenden, hier eine Zeit lang. Sielbeck, Dorf zwischen dem Keller- und Ukleisee, mit romantischen Umgebungen und großherzoglichem Lustschloß. † **Schwartau**, Mfl. an der Schwartau, mit Tabaks-, Zündholz- u. Kratzenfabriken, Nagelschmieden, Knopfmacherei, besuchten Viehmärkten und 1689 Einw. **West Ratekau**, Gemeinde mit mehreren Ortschaften und 2459 Einw. **Ost Ratekau**, mit 992 Einw. Dazu gehört das Dorf Ratekau, merkwürdig durch die Kapitulation, welche hier am 7. November 1806, am Tage nach der Erstürmung Lübecks durch die Franzosen, Blücher mit Bernadotte abschloß. —

Durch Vertrag vom 27. September 1866 trat der König von Preußen an den Großherzog von Oldenburg zur Arrondirung des Fürstenthums Lübeck das holstein'sche Amt Ahrensböck und die lüb'schen Distrikte nebst der Staatshoheit über den Dieksee und der auf demselben haftenden Domänialgerechtsame ab. Die Besitznahme erfolgte am 7. Juni 1867. Der Zuwachs beträgt 2,67 Q. M. mit 12,604 E. † **Ahrensböck**, Fl. 2 M. fast südlich von Eutin, mit Vieh- und Pferdemärkten und 1947 Einw. Im Jahre 1391 wurde hier ein Kloster gegründet, das wegen einer Kapelle mit wunderthätigem Marienbilde ein besuchter Wallfahrtsort war. Im Jahre 1584 wurde das Kloster in ein herzogliches Schloß umgewandelt, das um 1750 in Abbruch kam. Dimkelsdorf, Stockelsdorf, Ekhorst, Steinrade, Mori, lüb'sche Güter, Privateigenthum von Lübecker Patrizierfamilien. Böbs mit Schwinkenrade und Schwochel, lüb'sche Stadtstiftsdörfer, milden Stiftungen der Stadt Lübeck gehörig.

III. Das Fürstenthum Birkenfeld.

Hat einen Flächeninhalt von 9,13 Q. M. u. 35,668 E. (worunter 7600 Katholiken u. 730 Juden), und liegt in südwestlicher Richtung 50 Meilen vom oldenburgischen Hauptlande entfernt auf dem linken Rheinufer, im Gebiet der Nahe, welche auf eine Strecke die Grenze gegen die preußische Rheinprovinz bildet. Die geschichtlichen Bestandtheile sind: a. die Herrschaft Oberstein, welche vom 12. Jahrhundert bis 1682 eigene Herren hatte (die Herren von Dhaun und Oberstein, später Grafen von Falkenstein genannt), dann an Leiningen-Heidesheim fiel, seit 1766 größtentheils zu Trier gehörte; b. die Grafschaft Sponheim, welche als solche von 1044 bis 1437 bestand, dann an die verwandten Häuser Pfalz und Baden kam. Seit 1569 führte ein Zweig des Hauses Zweibrücken den Namen Birkenfeld; im Jahre 1776 kam Birkenfeld an Baden, 1801 an Frankreich, 1815 an Oldenburg.

Zweige des Hoch- und des Idarwaldes (2000 Fuß hoch) ziehen durch das Gebiet;

gegen Nordost erhebt sich der Soonwald. Etwa 40 Procent des Areals sind bewaldet; die Buche herrscht vor. Der Landbau ist beschränkt; die Thäler haben schöne Wiesen mit guter Rindviehzucht; streckenweise findet sich an der Nahe die Rebe. Der Bergbau geht auf Eisenstein; außerdem finden sich hier Dachschiefer, Kalkstein, Achate und Carneole. Die Industrie umfaßt Gerberei, Brauerei, viele Mahl- und Sägemühlen; am bedeutendsten aber ist die Steinschleiferei, welche auf 117 Werken betrieben wird und jährlich etwa 1⅓ Mill. Thlr. erträgt. Außer den einheimischen Steinen bezieht man Chalcedone, böhmische und brasilianische Steine; Dosen, Schreib- und Feuerzeuge, Kästchen, Leuchter, Becken ꝛc., welche gefällig dargestellt werden, gehen sehr stark und weit in's Ausland. Eine Eisenbahn geht von Bingen über Kreuznach nach Oberstein, von da nach Saarbrück (Metz, Trier). — Das ganze Fürstenthum hat 3 Amtsgerichte und (in administrativer Beziehung) 9 Bürgermeistereien mit 89 Gemeinden. Hauptorte sind:

† **Birkenfeld**, Stadt und Hauptort des Fürstenthums, unweit der Nahe und der Kreuznach-Saarbrücker Bahn, südwestlich und 12 M. von Mainz, Sitz einer Regierung, mit einer großherzoglichen höheren Lehranstalt (d. i. Progymnasium mit Realschule), Leinweberei, Gerbereien, Flachs-, Hanf- und Viehmärkten und 2549 Einw. Hier war ehemals der Sitz der Pfalzgrafen von Zweibrücken-Birkenfeld. Das Residenzschloß oder die Burg Birkenfeld lag auf einer Anhöhe neben dem Flecken, wo jetzt das Regierungsgebäude steht. Bei den Dörfern Hambach (mit 222 Einwohnern) und Schwollen (mit 350 Einw.) sind Sauerbrunnen, und bei Wilzenberg Schieferbrüche. † **Oberstein**, Stadt und Amtsgerichtssitz, an der Nahe, Hauptsitz der Birkenfeld'schen Stein-Schleifereien, mit einem Schloß, Bahnhof und 3989 Einw. **Idar**, Mfl. am Idarbache, mit einer höheren Bürgerschule, Steinschleifereien und verwandten Gewerben u. 2786 E. **Herrstein**, Pfd. mit Gerbereien, Tuchfabriken und 608 Einw. In der Nähe das Eisenwerk Asbacher Hütte. **Fischbach**, Dorf mit Kupferschmelze, Eisengewerbe und 664 Einwohnern. Dem Hause Salm-Kyrburg gehörten ehedem: Kirn-Sulzbach, Dorf mit 303 Einw. und **Bergen**, D. mit 461 Einw. † **Nohfelden**, Dorf und Amtssitz mit 770 Einw. **Sötern**, Dorf mit 991 Einw. **Brücken**, Dorf mit 468 Einw.

17. Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin.

Flächeninhalt: 244 □.M. Bevölkerung: 560,600 Einw.

Mecklenburg-Schwerin liegt zwischen 53° 4′ — 54° 22′ N. Br. und 28° 16′ — 30° 31′ O. L. zwischen Brandenburg, Pommern, Mecklenburg-Strelitz, Lauenburg, Hannover und der Ostsee. Es gehört zum norddeutschen Tieflande, in welchem sich hier nur niedere Hügelreihen (mit dem Runenberge bei Marnitz 560 Fuß, der Hohen Burg im Schlemminer Walde bei Bützow 470 Fuß) erheben. Die 25 Meilen lange Ostseeküste mit dem Busen von Wismar ist meist niedrig, zum Theil durch Dünen gedeckt; bei Doberan zieht sich auf ½ M. am Meere der heilige Damm hin, der etwa 100 Fuß breit, 12 — 15 F. hoch ist und als steinige Vormauer das Land gegen Sturmfluthen schützt. Den Süden des Landes bespült an 2 Stellen (bei Dömitz und bei Boitzenburg), im Ganzen auf 3 Meilen die Elbe, welche die Steckenitz, Sude und Elde mit der Stör aufnimmt. Die übrigen Flüsse: die Trave, Stepenitz, Warnow, Recknitz und Peene gehen zur Ostsee. Das schwache Gefälle der Flüsse geht an vielen Orten in Stagnation über, wodurch eine große Anzahl von Seen (im Ganzen über 300) entstanden: der Schweriner-, Müritz-, Plauen-, Malchiner See ꝛc. Mehrere derselben stehen mit einander in natürlicher oder künstlicher Verbindung; insbesondere der Müritzsee mit einigen kleineren Seen und weiterhin mit der Havel in Mecklenburg-Strelitz. Mit der Ostsee hängen zusammen der Dassower und der Ribnitzer Binnensee. Außer jener Wasserstraße zwischen dem Müritzsee und der Havel sind zu nennen: der neue Kanal zwischen der Elde und Stör, die neue Elde von Eldena nach Dömitz, der Ludwigsluster Kanal. Mehrere Kanäle dienen zur Entwässerung. — Das oceanische Klima macht sich nur an der Küste hin bemerklich, indem hier die Regenmenge viel bedeutender ist als im Innern des Landes; im Allgemeinen ist die Temperatur gemäßigt, die mittlere Jahreswärme kommt nahe 7° Réaumur. Der Boden enthält viel Lehm und ist dem Anbau sehr günstig, besonders gegen die Meeresküste hin zwischen Dassow und Wismar; durch Fleiß und Kunst wurde die Fruchtbarkeit gesteigert, so daß Mecklenburg zu den schönsten Ackerländern gehört. Doch fehlt es auch nicht an Sandstrecken und Mooren. Von dem gesammten Areal, das auf 5,193,955 preußische Morgen berechnet wird, kommen 2,822,700 Morgen auf Acker- und Gartenland, 793,040 Morgen auf Wiesen und Weiden, 600,000 Morgen (oder 12 Procent) auf Waldungen. Getreide wird im Ueberfluß gebaut; außerdem viel

Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Rüben, Raps, Tabak, an einigen Orten auch Obst. Die stärkste Bewaldung findet sich im Süden, bei Ludwigslust und im Nordosten zwischen Rostock und Rüdnitz, wo schöne Bestände von Eichen und Buchen getroffen werden. Die Viehzucht ist bei den vortrefflichen Wiesen und Weideplätzen im besten Stande. Bei der Zählung vom Jahre 1867 hatte das Land 89,628 Pferde, 276,210 Stück Rindvieh, 1,236,722 Schafe (wovon ⅞ veredelt), 14,660 Ziegen, 218,373 Schweine. Die Pferde von Mecklenburg sind sehr gesucht, ebenso sind die Schafe wegen ihres Wollenreichthums in Werth. Gestüte sind in Raben-Steinfeld und Redefin; Stammschäfereien in Boldebuck, Parchim und Ihlenfeld. Weniger bedeutend ist die Bienenzucht. Die Fischerei in der Ostsee, in den Binnenseen und in Flüssen ist beträchtlich; auch die Jagden sind ergiebig. Gering ist die Ausbeute des Mineralreichs. In sumpfigen Gegenden findet sich der Rasfeneisenstein; auf Braunkohlen wird bei Parchim und Maltitz gebaut; die Saline Sülze liefert jährlich bis 100,000 Ctr. Salz; sonst sind noch Torf, Kalk und Thon von Belang, und etwas Bernstein wird aus der Ostsee gewonnen.

Mecklenburg ist vorzugsweise ein landwirthschaftlicher Staat; die Gewerbsindustrie ist auf die Städte und Märkte beschränkt, überdies durch überlieferte Zunftordnungen an der großartigen Entwickelung anderer Länder gehindert. Am bedeutendsten sind Spinnerei und Weberei, Gerberei, Strohflechterei, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Ziegelei und Töpferei; von Fabriken treten die für Tabak, Maschinen und Wollwaaren am meisten hervor; auch gibt es einige Eisengießereien, Glashütten, eine Spiegelfabrik (in Schwerin) und chemische Fabriken. Der Schiffbau wird in Rostock und Wismar am stärksten betrieben. Viel bedeutender als die Industrie ist der Handel, namentlich an der Ostsee. Die mecklenburger Handelsflotte zählt 449 Seeschiffe (wovon 7 Dampfer) gemessen zu 57,543 Lasten à 6000 Pfund; davon kommen die meisten auf Rostock. Nächstdem kommt der Verkehr auf der Elbe und Elde in Betracht; durch den Eisenbahnbau, welcher im Jahre 1869 auf 46 M. ausgedehnt war, sind alle bedeutenden Orte unter sich und mit Berlin, Hamburg, Magdeburg in Verbindung gesetzt (Büchen, Hagenow, Schwerin, Wismar, — Bützow, Rostock, — Güstrow, Neubrandenburg). Große Wollmärkte sind in Güstrow, Wismar und Rostock, Buttermärkte in Grabow. Die Rostocker Bank weist einen jährlichen Umsatz von mehr als 26 Mill. Thlr. nach. Nach dem Charakter des Landes kommen landwirthschaftliche Produkte, Schlachtvieh, Pferde und besonders Wolle und Butter am stärksten zur Ausfuhr, wogegen Colonialwaaren, Metalle, Steinkohlen, Wein, Salz und Industrieerzeugnisse eingeführt werden. Die Ausfuhr geschieht mehr auf dem Landwege, die Einfuhr vorzüglich zur See. Am 11. August 1868 traten die beiden Mecklenburg dem deutschen Zollverein bei. Für den Elbzoll, der mit dem 1. Juli 1870 aufhörte, erhielt Mecklenburg eine Entschädigung von 1¼ Mill. Thlr. vom Norddeutschen Bunde.

Für Unterricht und Erziehung bestehen folgende Anstalten: die Landesuniversität zu Rostock, gegründet 1419, durchschnittlich von 130, im Jahre 1869 von 159 Studirenden besucht (von 1760 bis 1789 war auch in Bützow eine Hochschule); 6 Gymnasien (Rostock, Wismar, Parchim, Güstrow, Schwerin, Waren), 5 selbstständige und 2 mit Gymnasien verbundene Realschulen, 1 Progymnasium, 4 Navigationsschulen und 2 Vorbereitungsschulen, 1 Militärschule (Schwerin), 48 Bürger- und Stadtschulen, 1119 Dorfschulen, mehrere Gewerbe- und Industrieschulen und zahlreiche Privaterziehungsinstitute. Zur Heranbildung von Landschullehrern dient das großherzogliche Seminar in Neukloster und das ritterschaftliche Seminar in Dobbertin. Ein Taubstummeninstitut ist in Ludwigslust, ein Blindeninstitut in Neukloster. Im Allgemeinen ist in den Städten und den landesherrlichen Domänen das Unterrchitswesen besser bestellt als auf den ritterschaftlichen Gütern. Den letzteren vorzüglich gilt es, wenn man liest, daß von der Militärersatzmannschaft bisweilen 30 Procent nur eine dürftige Schulbildung haben. Doch heißt es, daß diese Zustände sich bessern.

Die Verfassung für Mecklenburg-Schwerin, wie für Mecklenburg-Strelitz gründet sich auf den Erbvergleich vom Jahre 1755, durch welchen nicht nur das gegenseitige Erbrecht festgestellt, sondern auch die aus dem Jahre 1523 stammende Union beider Länder erneuert wurde. Die Landesfürsten beider Großherzogthümer führen Einen Titel, nämlich: — — V. G. G. Großherzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch Graf zu Schwerin, der Lande Rostock und Stargard Herr u. s. w., mit dem Prädikate: Königliche Hoheit. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin verlieh bis in die neueste Zeit nur Medaillen für Kunst und Wissenschaft, Verdienstmedaillen und Militärdienstkreuze; am

12. Mai 1864 stiftete er aus Anlaß seiner Vermählung mit der Prinzessin Anna von Hessen in Gemeinschaft mit dem Großherzoge von Mecklenburg-Strelitz den Orden der wendischen Krone, der auch an Frauen gelangen kann.

Mit Ausnahme von 1175 Katholiken, 563 Reformirten, 509 Unirten und 3064 Juden bekennt sich die ganze Bevölkerung nebst dem großherzoglichen Hause zur lutherischen Kirche, welche in der Art bevorzugt ist, daß nur Lutheraner zur Theilnahme an der Regierung auf höheren und niederen Stufen zugelassen werden.

Rücksichtlich der Landesvertretung und Verwaltung sind die Verhältnisse nach Wohnorten und Herrschaftsverband verschieden. Im Jahre 1867 vertheilten sich die Einwohner wie folgt: In den Domänen wohnten 204,764, in den ritterschaftlichen Gütern 139,481, in den Gütern der drei Klöster Dobbertin, Malchow und Ribnitz 9258, in den 40 Städten und den städtischen Gütern 207,165 Einwohner. Aller Grundbesitz vertheilt sich demzufolge auf Güter des Landesfürsten, der Ritterschaft, der Stadtgemeinden und der Stiftungen. Durch die Schwierigkeit, eigenen Grund zu erwerben, wurden zahlreiche Auswanderungen veranlaßt.

Die Landesvertretung geschieht durch zwei Stände und zwar in Folge der Landesunion gemeinschaftlich für beide mecklenburgische Großherzogthümer: durch die Ritterschaft, welche überhaupt große Vorrechte (Patrimonialgerichtsbarkeit, Polizeigewalt über die Bauern, Jagdgerechtigkeit, Brauerei- und Mühlengerechtigkeit ꝛc.) genießt, und durch die Landschaft. Jene, die Ritterschaft, ist auf die Hauptgüter gegründet und zählt dermalen 678 Mitglieder darunter 338 bürgerliche; die Landschaft umfaßt 47 Städte (39 in Mecklenburg-Schwerin, 8 in Mecklenburg-Strelitz), unter welchen 3 (Parchim, Güstrow und Neu-Brandenburg) als Vorderstädte auf den Landtagen den Vorsitz führen. Diese Landtage finden jährlich im Herbste statt und zwar abwechselnd in Sternberg und in Malchin. Die innere Verwaltung anlangend, sind die Städte Rostock und Wismar mit den umfassendsten Rechten (eigene Polizei, Gerichtsbarkeit, Münz- und Stapelrecht) ausgestattet. An den Landtagen aber nimmt Wismar nicht Theil.

Oberste Behörde für die Rechtspflege ist (zugleich für Mecklenburg-Strelitz) das Oberappellationsgericht in Rostock, welchem zunächst die Justizkanzleien von Schwerin, Güstrow, Rostock und Neustrelitz, und die städtischen Obergerichte von Rostock und Wismar untergeben sind. Untergerichte sind: die Domanialämter, die ritterschaftlichen Patrimonialgerichte, die Magistratsgerichte, die großherzoglichen Stadtrichter, das Stadtgericht Wismar. In Bützow besteht seit 1813 ein Criminal-Collegium zur Untersuchung für alle (nicht eximirten) peinlichen Fälle, welche dann weiter an die Justizkanzleien und an das Oberappellationsgericht gebracht werden.

Höchste Regierungsbehörde ist das Staatsministerium, welches sich in die Ministerien für die auswärtigen Angelegenheiten, für das Innere, für die Justiz und für die Finanzen gliedert. Dem Finanzministerium sind untergeordnet: das Kammercollegium zur Verwaltung der großherzoglichen Domänen, die Lehenkammer u. s. w. Mit dem Justizministerium sind besondere Abtheilungen für geistliche und Unterrichtsangelegenheiten verbunden; der Oberkirchenrath in Schwerin und das Militärdepartement stehen unmittelbar unter dem Landesfürsten. — Die Polizeiverwaltung in den Städten üben die Magistrate aus, im Domanium die (45) Domanialämter, in den ritterschaftlichen Gütern, wie schon bemerkt, die Gutsherrschaften. Als Eigenthümlichkeit ist zu erwähnen, daß nur in Städten politische Gemeinden bestehen, auf dem Lande nur kirchliche Gemeinden.

Ein Staatsbudget besteht in Mecklenburg nicht; zur öffentlichen Kenntniß gelangt nur der mit den Landständen vereinbarte Etat der allgemeinen Landeskasse, welcher für 1866 eine Einnahme von 363,170 Thlr. und dieselbe Ausgabe festsetzte. Man schätzt aber sonst die Gesammteinnahme auf 3,400,000, die Ausgaben auf 2,675,000 Thlr. Die ganze Staatsschuld belief sich im Jahre 1868 auf 7,271,020 Thlr. Die beiden Mecklenburg stellen conventionsmäßig das Grenadier-Regiment Nr. 89, 1 Füsilier-Regiment Nr. 90 und die correspondirenden Landwehr-Regimenter Nr. 89 und 90, 1 Jäger-Bataillon Nr. 14, 2 Dragoner-Regimenter Nr. 17 und 18, 1 Abtheilung (4 Bataillone) Nr. 3 des schleswig-holsteinischen Feld-Artillerie-Regimentes Nr. 9. Infanterie und Cavallerie gehören zur 17. Division und mit der Artillerie zum IX. Armeecorps.

Geschichte. Beide in Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz regierende großherzogliche Familien stammen männlicher Seits in gerader Linie von dem letzten Könige oder Fürsten der Obo-

triten, Pribislav II., ab, der 1178 starb. Mecklenburg selbst hat seinen Namen von dem, zur Zeit der obotritischen Fürsten, großen und bedeutenden Handelsorte Mikelenborg (Megalopolis, jetzt Dorf Mecklenburg bei Wismar). Die ältesten Bewohner des jetzigen mecklenburgischen Landes waren germanischer Abkunst. Um die Zeit der Völkerwanderung zogen sie aus nach dem Süden, und ihre verlassenen Sitze nahmen von Osten und Südosten her einwandernde Slavenstämme ein, unter denen die Obotriten und Polaber die mächtigsten waren. Unter Karl dem Großen hielten sie sich zwar zum Deutschen Reiche; allein nach Ludwig's des Frommen Tode rissen sie sich davon los und entzogen sich damit zugleich der fränkischen Oberherrschaft. Dies geschah unter ihrem Fürsten Ceobrag, der 820 Alleinherrscher der Obotriten geworden war. Es kam nun zu blutigen Kämpfen zwischen den Letztern und den Deutschen, unter deren Kaisern besonders Heinrich I. die Obotriten unter die vorige Abhängigkeit zurückzubringen und das Christenthum bei ihnen einzuführen sich bemühte. Das Christenthum fand auch in der Mitte des 11. Jahrhunderts bei ihnen einigen Eingang, doch nur auf kurze Zeit; denn sie kehrten wieder zu ihren heidnischen Altären zurück, bis Heinrich der Löwe, Herzog von Sachsen und Bayern, 1161 dieses Land eroberte, es aber nicht als eine zu dem Herzogthum Sachsen gehörige oder sonst dem Deutschen Reiche lehnbare Provinz, sondern als sein Eigenthum behandelte. Er setzte hier Grafen und Richter aus seinem Landadel ein und theilte das Land in vier Theile, von denen aber nur die damals entstandene Grafschaft Schwerin in ihrer Verfassung beibehalten, dagegen das übrige obotritische Land 1166 von Heinrich dem Löwen an den Sohn des von ihm im Kampfe erschlagenen Fürsten Niclot, an Pribislav II. (s. oben) zurückgegeben wurde. Pribislav nahm nunmehr die christliche Religion an, stellte den oben erwähnten ehemaligen Hauptsitz der obotritischen Fürsten, Mecklenburg, wieder her und nahm den Titel eines Fürsten der Wenden zu Mecklenburg an, obwohl er von Werle (einer Burg bei der jetzigen Stadt Schwaan an der Warnow) aus regierte. Auch fieng schon unter seiner Regierung die deutsche Sprache an, die slavische zu verdrängen. Heinrich der Löwe söhnte sich in dem Grade mit Pribislav aus, daß er dessen Sohne, Heinrich Borowin oder Burewin, seine Tochter Mathilde zur Gemahlin gab. Dieser folgte seinem 1170 in den deutschen Reichsfürstenstand erhobenen Vater Pribislav 1181 in der Regierung des Landes, in welches aber schon seine vier Söhne sich theilten, vier Linien bildend (Mecklenburg, Rostock, Parchim und Werle oder Wenden), von denen die Mecklenburgische allein sich erhielt und 1348 v. Kaiser Karl IV. die herzogliche Würde erlangte, übrigens mehrmals in Seitenäste sich verzweigte (Schwerin und Stargard, Schwerin und Güstrow). Johann VII., Herzog von Mecklenburg, hinterließ bei seinem Tode 1592 zwei Söhne, von denen der eine, Adolf Friedrich I., Schwerin, der andere, Johann Albrecht II., Güstrow erhielt, auf diese Weise zwei neue Linien bildend, denen die Stadt Rostock gemeinschaftlich gehörte. Weil diese beiden Herzoge im dreißigjährigen Kriege Partei wider den Kaiser nahmen, wurden sie 1628 abgesetzt und ihre Länder an Wallenstein gegeben. Jedoch schon 1631 wurden sie von Gustav Adolf in die Regierung feierlich wieder eingesetzt. Im westphälischen Frieden von 1648 mußten sie zwar den Schweden die Stadt Wismar nebst den Aemtern Pöhl und Neukloster abtreten; jedoch erhielten sie, zur Entschädigung dafür, die bisherigen reichsunmittelbaren Bisthümer Schwerin und Ratzeburg als weltliche Fürstenthümer, und außerdem wurden ihnen die Johanniter-Comthureien Mirow und Nemerow zuerkannt. Adolf Friedrich I., von der Schwerin'schen Linie, hinterließ drei Söhne, welche drei neue Linien (Schwerin, Grabow und Strelitz) bildeten. Die Güstrow'sche, von Johann Albrecht II. gestiftete Linie starb 1695 aus, nachdem drei Jahre zuvor auch die Nebenlinie Schwerin von der Schweriner Hauptlinie erloschen war, so daß von dieser letzteren nur noch die Linien Grabow und Strelitz übrig blieben. Der zwischen ihnen über die Theilung entstandene Streit wurde durch einen 1701 zu Hamburg abgeschlossenen Vergleich in der Art beigelegt, daß Herzog Friedrich Wilhelm die Fürstenthümer Schwerin (mit Grabow) und Güstrow, dagegen Herzog Adolf Friedrich zu seinem Herzogthum Strelitz das Fürstenthum Ratzeburg, die Herrschaft Stargard, die ehemaligen Comthureien Mirow und Nemerow, dazu einen Antheil an d. Boitzenburger Zoll bekam. Auf solche Weise entstanden nun die noch blühenden Linien Schwerin und Strelitz des Hauses Mecklenburg. Friedrich Wilhelm starb 1713; ihm folgte sein Sohn, Karl Leopold, der durch seine Streitigkeiten mit den Landständen das Einrücken einer Reichsexecutionsarmee und zuletzt gar seine Absetzung herbeiführte. Er starb 1747, und ihm folgte sein jüngerer Bruder, Christian Ludwig, der bis 1756 regierte u. seinen Sohn, Friedrich, zum Nachfolger hatte. Dieser starb 1785 und ihm folgte sein Neffe, Friedrich Franz, der 1803 durch Kauf von Schweden das dieser Krone im westphälischen Frieden zuerkannte Wismar, nebst Pöhl und Neukloster, wieder erwarb, zwar 1806 von den Franzosen aus dem Besitz seines Landes vertrieben wurde, jedoch durch den Tilsiter Frieden 1807 es wieder erhielt, worauf er dem Rheinbunde u. 1815 dem Deutschen Bunde beitrat und zugleich den großherzoglichen Titel annahm. Nachdem er noch die seltene Feier seiner fünfzigjährigen Regierung erlebt hatte, starb er 1837 in dem hohen Alter von fast 81 Jahren, und ihm folgte sein Enkel, Paul Friedrich (Sohn des 1819 gestorbenen Erbgroßherzogs Friedrich Ludwig und der 1803 gestorbenen Großfürstin Helene Paulowna), der jedoch schon am 7. März 1842 in der Blüthe seines Alters von dem Tode hingerafft wurde. Im folgte sein ältester Sohn, der jetzt regierende Großherzog, Friedrich Franz, geb. den 28. Febr. 1823.

Die geschichtlichen Bestandtheile des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin sind: die alte Grafschaft und das Herzogthum Schwerin, das ehemalige Bisthum oder Fürstenthum Schwerin, das Herzogthum Güstrow, die Herrschaft Rostock, die Herrschaft Wismar; dazu kommen 3 Klöster. In Rücksicht auf Verwaltung bestehen dermalen 45 Domänen-Aemter und 22 ritterschaftliche Aemter. Die Aemter führen zum Theile den Namen von den Städten, deren Zahl, wie bemerkt, 40 beträgt. Wir müssen uns darauf beschränken, die Amtssitze im Allgemeinen durch † zu bezeichnen.

1. **Das Herzogthum und die alte Grafschaft Schwerin** oder der Mecklenburgische Kreis, (127½ Q. M. mit 286,850 E.) † **Schwerin**, Hauptstadt des ganzen Landes und seit 1837 wieder die gewöhnliche Residenz des Großherzogs (bis dahin war dieselbe in Ludwigslust), Sitz der höchsten Landesbehörden, an dem schönen und fischreichen Schweriner See, östlich und 12 M. von Hamburg und südöstlich und 7 M. von Lübeck, mit diesen beiden Städten, wie mit Berlin und Wismar durch Eisenbahn verbunden, besteht aus der Altstadt nebst Vorstadt, einem neuen Stadttheil (Paulsstadt genannt, und wo besonders das 480 Fuß lange Krankenhaus sich auszeichnet) und (seit 1832) der zum Fürstenthum (vormaligen Bisthum) Schwerin gehörenden Neustadt, Schelfe genannt, nebst Domkapitelsfreiheit, und zählte 1867 (mit Inbegriff der nach der Stadt eingepfarrten nächsten Umgebung) 25,035 E. Prachtvoll ist das 1845 bis 1858 auf einer Insel des Schweriner Sees erbaute großherz. Residenzschloß im nord. Renaissancestil, mit vielen Thürmen, Giebeln und Spitzen, in der Nähe schöne Anlagen. Außerdem sind zu bemerken: ein erbgroßherzogliches Palais, das neue Marstallgebäude, die sehenswerthe, im 13. Jahrhundert erbaute Domkirche (bis 1648 Kathedrale des damals säcularisirten, von Heinrich dem Löwen 1170 gestifteten Bisthums Schwerin), eine im Innern reich verzierte katholische Kirche, ein schönes Rathhaus, ein neues großartiges Arsenal, eine neue Kaserne, ein großer Marstall, eine Synagoge, ein Gymnasium, eine Thierarzneischule mit einer sehenswerthen Sammlung anatomischer Präparate, eine große Irrenanstalt auf dem nahen Sachsenberge, ein Schauspielhaus, mehrere Kunst- und wissenschaftliche Sammlungen, zahlreiche Branntweinbrennereien, Essigbrauereien, Wagen- und Tabaksfabriken. Auf einer Insel zwischen dem Ziegel- und Schweriner See, dem Schelfwerder, wird jährlich im Mai ein großes Volksfest gehalten, das an 10,000 Menschen herbeizieht. Am südöstlichen Ufer des Schweriner Sees liegt das großherzogliche Domanialgut Raden steinfeld, mit großem Gestüte. Das Amt Schwerin ist das eigentliche Stammland der Grafschaft Schwerin und mit derselben seit 1359 mecklenburgisch, seitdem auch fast ununterbrochen die Residenz der ältern herzoglichen Linie auf dem Schweriner Schlosse. Zu derselben gehören: **Banzkow**, Pfd. unweit der Stör, südsüdöstlich und 2 M. von Schwerin, mit 940 E. **Crivitz** oder Krivitz, Stadt südöstlich und 2 M. von Schwerin, mit 3029 Einw., die viele Gerbereien und Töpfereien unterhalten. † **Hagenow**, St. an der Schmaar, südwestlich und 3 M. von Schwerin u. an der Berlin-Hamburger Eisenbahn, die sich hier nach Schwerin abzweigt, mit Leinwebereien, Färberei, starker Schuhmacherei u. 3887 E. Redefin, D. an der Sude, m. Landgestüte. † **Toddin**, D. und Amtssitz. Pätow, D. mit 240 E. † **Lübtheen**, Mfl. südsüdwestlich und 5½ M. von Schwerin, ½ M. von der Hamburg-Berliner Eisenbahn, mit Branntweinbrennerei, Gypsbrüchen in der Nähe und 2500 E. † **Neustadt**, Stadt an der Elde, die von Parchim aus durch den Lewitzbruch fließt, südsüdöstlich und 3 M. von Schwerin, hat ein älteres Schloß (von 1726 bis 1735 Residenz des Herzogs Christian Ludwig), ein neueres großherzogliches Schloß mit Bildergalerie, Strohhut- und Tabaksfabriken und 1728 E. In der Nähe wird viel Raseneisenstein gefunden. Nahe ist auch das Dorf **Wöbbelin**, mit einem dem Dichter Theodor Körner (der bei Rosenberg, zwischen Schwerin und Gadebusch, am 26. August 1813 fiel) errichteten Denkmale und einer Ehrenhalle. **Parchim**, Stadt und Vorderstadt (s. oben Einleitung), an der Elde, südöstlich und 3 M. von Schwerin, hat ein Gymnasium, mehrere andere Lehranstalten, ein schönes altes Rathhaus, zwei sehr sehenswerthe Kirchen aus dem 13. u. 14. Jahrh. mit vielen Kunstwerken, eine Eisenquelle mit Badeanstalt in der Nähe, bedeutende Tuch- und Friesweberei, Branntweinbrennereien, Strohhut-, Tabaks- und Cichorienfabriken, Handel und 8107 Einw. † **Wittenburg**, Stadt zwischen Schwerin und Boizenburg, mit altem Schloß und 3415 E. In dem durch seine Gartenfeste bekannten nahen Lehsen ist eine Kaltwasser-Heilanstalt und ein Gut mit Park und Thiergarten. † **Walsmühlen**, Dorf und Amtssitz. † **Zarrentin**, Mfl. am Schallsee, mit einigen Fabriken, Fischerei und ehemaligem, 1216 gestifteten und 1555 aufgehobenen Cisterzienser-Nonnenkloster und 1600 Einw. † **Boitzenburg**, St. (in der alten Grafschaft Schwerin) an der Elbe und an der Berlin-Hamburger Eisenbahn, südwestlich und 7 Meilen von Schwerin, hat viele Branntweinbrennereien und eine Eisengießerei, treibt lebhaften Handel, besonders mit Getreide und anderen Landesprodukten, Schifffahrt und Fischerei, einen jährlichen Wollmarkt und 3529 Einw. Bis 1863 war hier ein wichtiges Elbzollamt. Die Stadt gehört jetzt zum Wendischen Kreise (s. u.) — Herzogthum (Mecklenburg-) Schwerin: † **Mecklenburg**, Pfd. südlich und 1 M. von Wismar, ehemals mit der gleichnamigen Burg, und geschichtlich merkwürdig als vormalige Hauptstadt der Obotriten, mit 500 E. † **Grevismühlen**, Stadt zwischen zwei Seen und unweit der Radegast, westsüdwestlich und 2½ M. von Wismar, mit einer schönen in altdeutschem Styl erbauten Kirche, großartigem Rathhause, bedeutender Leinweberei, Bierbrauerei und 3797 E. Großherzogl. Voigtei **Plüschow** mit Grevismühlen, combinirt mit 810 Einwohnern. **Dassow**, Mfl. am gleichnamigen Meerbusen und der lübeck'schen Stadt Travemünde schräg gegenüber, mit 1500 Einw. **Klütz**, Mfl. in dem fruchtbaren Landstriche Klützer Ort, unweit der Ostsee und nordöstlich und 1½ M. von Dassow, mit 1050 E. In der Nähe liegt Bothmer, das ansehnliche Stammschloß des Grafen von Bothmer, mit schönen Gartenanlagen und Thiergarten. Bei dem unweit der Ostsee, westlich und 1 M. von Wismar liegenden Pfarrdorfe Proseken wurden im Jahre 789 die von Karl dem Großen besiegten Wenden getauft, die aber später wieder abfielen. **Boltenhagen**, schönes Dorf an der Ostsee, 3 M. von Wismar und 3 M. von Lübeck, mit lebhaftem Verkehr und einer erst 1845 errichteten, aber bereits stark besuchten Seebadeanstalt, die sich durch Bequemlichkeit und Eleganz der Einrichtungen auszeichnet. † **Gadebusch**, (das ist Gottesbusch, von der Verehrung des wendischen Götzen Radegast) Stadt an der Radegast, westnordwestlich u. 2½ M. von Schwerin, mit altem Schloß (früher mehrmals Residenz jüngerer Prinzen, jetzt Sitz des Amtes), einer sehenswerthen Kirche, schönem Rathhause, Leinweberei, Branntweinbrennerei und 2360 E. Sieg der Schweden unter Stenbock über die Dänen, am 20. December 1712. † **Rehna**, Stadt an der Radegast, nördlich und 1½ M. von Gadebusch, mit Tuch- und Raschweberei, Brauerei, Brennerei und 2587 Einw. Stadt und Amt verdanken ihre Entstehung dem ehemaligen, 1236 gestifteten und 1555 aufgehobenen Benediktiner-Nonnenkloster Rehna. † **Doberan**, Mfl. und ½ M. von der Ostsee, westlich und 2 M. von Rostock, mit der ältesten Seebadeanstalt in Deutschland

(1793 eingerichtet), großherzoglichem Schloß und gothischer Kirche (siehe unten), einem erbgroßherzoglichen Palais, an dem schönen Platze Kamp, Schauspielhaus, vielen andern stattlichen Gebänden, mehreren Fabriken, Pferdewettrennen während der Badesaison und 3810 Einw. Der Ort ist aus der berühmten, 1173 gestifteten und 1552 säcularisirten Cisterzienser-Mönchsabtei Doberan entstanden, in deren oben erwähnter, ansehnlicher gothischer Kirche zwei obotritische Fürsten, mehrere Herren von Werle, viele mecklenburgische Fürsten und andere vornehme Personen begraben liegen. Das Abteigebäude selbst wird jetzt als Schloß benutzt. In dem sogenannten Amerikagehölze ist ein Stahlbad mit Säulenhalle. Außerdem sind in Doberan eine pneumatische Heilanstalt, Süßwasserbäder, eine Molken- und Brunnenanstalt, am heiligen Damm (s. o.) kalte und warme Ostseebäder und eine Molkenanstalt. Schöne Buchenwaldungen mit mannichfaltigen Promenaden gehen von Doberan bis an die See. **Kröpelin**, Stadt zwischen Doberan und Bukow, mit Schuhmacherei und 2306 Einw. † **Redentin**, D. und Amtssitz mit 400 Einw., gehörte vormals der Abtei Doberan. † **Bukow** oder Neu-Bukow, St. nordöstlich und 3 M. von Wismar, auf dem Wege nach Doberan, mit Branntweinbrennereien und 1837 E. Alt-Bukow, Pfarrdorf in der Nähe von Neu-Bukow. † **Sternberg**, Stadt am gleichnamigen See, nordöstlich und 3½ Meile von Schwerin, mit ehemaligem Augustinerkloster, sehenswerther Kirche, Hospital, Tabaksfabrik und 2769 E. Vor der Stadt auf dem Judenberge, am Buchholz, werden abwechselnd mit Malchin die Landtage abgehalten. † **Grabow**, Stadt auf einer Elde-Insel und an der Berlin-Hamburger Eisenbahn, südlich und 5 M. v. Schwerin, mit altem Schloß (1603 bis 1626 und 1658 bis 1665 fürstlicher Wittwensitz und von 1669 bis 1725 Residenz einer jüngern herzoglichen Linie), Realschule, vielen Fabriken, Branntweinbrennereien, einem großen Buttermagazin, berühmten Buttermärkten und 3790 E. In der Umgegend findet man viel Alaunerde. **Ludwigslust**, Mfl. an einem von der Elde hergeleiteten Kanal und an der Hamburg-Berliner Eisenbahn, südlich und 4½ M. von Schwerin; ist aus dem kleinen Dorfe Kleinow (Amts-Grabow) entstanden und von dem Herzoge Christian Ludwig II. (1747 bis 1756) angelegt, und hat ein von dessen Nachfolger Friedrich in den Jahren 1772 bis 1779 in edlem Styl erbautes, vier Stockwerke hohes Schloß mit einer Gemäldegalerie, Cascade und schönen Gartenanlagen, welches bis 1837 die gewöhnliche herzogliche und großherzogliche Residenz war, ein Denkmal des Gründers, eine lutherische Hofkirche, eine katholische Kirche, eine Begräbnißkapelle (worin der 1819 verstorbene Erbgroßherzog Friedrich Ludwig u. seine erste Gemahlin, die Großfürstin Helene, ruhen), eine Sammlung mecklenburgischer Alterthümer, eine höhere Lehranstalt, Taubstummeninstitut und 4500 E. Der Ort hat seit 1792 seine eigene Gerichtsbarkeit. † **Dömitz**, Stadt an der Elde, welche hier die Elde aufnimmt, südsüdwestlich und 3½ M. von Ludwigslust, ist etwas befestigt, und hat außerdem ein festes Schloß auf einer Elde-Insel, worin sich eine Irrenanstalt befindet, Handel, Schifffahrt, und 2234 E. Kampf der Holländer gegen Schill 1809. Sieg der Schweden über die Sachsen 1635. Dömitz war von 1719 bis 1747 Residenz des Herzogs Karl Leopold; bis 1863 bestand hier ein Elbzoll. † **Eldena**, Mfl. zwischen Dömitz und Grabow, mit 1099 E. Hier war früher ein 1230 gestiftetes Benediktinernonnenkloster, welches 1556 säcularisirt wurde. In der Nähe ist das Dorf Mallitz, mit Braunkohlengruben. † **Lübz** (ehemals auch Lübitz), St. an der Elde, ostnordöstlich und 1¾ M. von Parchim, mit Branntweinbrennereien und 2560 E. Das hiesige Schloß war von 1547 bis 1634 fürstlicher Wittwensitz. — † **Tempzin**, Pfd. und Amtssitz (seit 1788 zum Fürstenthum Schwerin gehörig) südöstl. u. 3 M. v. Wismar, mit ehemal., 1222 gest. u. 1555 säcularisirter Prälatur u. Brüderschaft d. Orden des heil. Antonius. **Bruel**, St. 3 M. nordöstl. von Schwerin, in der Nähe von 3 kleinen Seen, mit Tabaks- und Strohhutfabriken, Töpfereien und 2038 E.

2. Das ehemalige (1171 gestiftete) Bisthum, seit 1648 mecklenburgische Fürstenthum Schwerin begreift die Städte Bützow und Warin, dann die Aemter Bützow, Marnitz mit Lübz, Rühn mit Bützow, Tempzin mit Warin und das aus vormaligen Gütern des Schweriner Domkapitels bestehende Stiftsamt Schwerin, zu dem, außer verschiedenen Dörfern, namentlich auch die oben unter Schwerin erwähnte Schweriner Neustadt gehört, zusammen mit 22,100 E. † **Rühn**, Pfd. und Amtssitz, mit ehemaligem, 1233 gestifteten und 1656 säcularisirten Cisterzienser-Nonnenkloster und 380 E. † **Marnitz**, Pfd. an der Grenze der preuß. Landschaft Priegnitz, mit dem Runenberg, dem höchsten Berge des Landes (560 F.), in der Nähe und 712 E. † **Bützow**, wohlgebaute Stadt am Zusammenfluß der Warnow und Nebel, östlich und 4½ M. von Wismar und südlich und 3½ M. von Rostock, mit beiden Städten in Eisenbahnverbindung. Sitz eines Criminalcollegiums (s. oben die Einleitung) in dem ehemaligen Residenzschlosse der Bischöfe von Schwerin (welches zugleich als Criminalgefängniß dient und bis 1749 fürstlicher Witthumssitz war), mit schönem Rathhause, großer Stadtkirche, dann der einzigen reformirten Kirche des Landes, Fabriken für Spielkarten, Tabak, Strohhüte und Wagen, Eisengießerei, Papiermühle, Leinweberei, Branntweinbrennerei und 4549 E. Herzog Friedrich stiftete hier 1760 eine Universität, welcher er 1780 das hiesige Schloß einräumte, die jedoch 1789 wieder aufgehoben und mit der Rostocker Universität vereinigt wurde. In der Nähe von Bützow liegt Dreibergen, Landesstrafanstalt. Vorburg, ein Vergnügungsort in der Umgegend von Bützow. Bei dem Dorfe Schlemmin ist die Hohe Burg, ein 470 Fuß hoher Hügel oder Berg. **Warin**, St. am gleichnamigen See, westlich und 2½ M. v. Bützow, mit 1600 E.

3. Das Herzogthum Güstrow (oder der Wendische Kreis), begreift den östlichen und größten Theil des alten Herzogthums Mecklenburg-Güstrow und einen Theil der Herrschaft Rostock mit 15 Domänialämtern, 10 Aemtern der Ritterschaft und 18 Städten nebst einigen städtischen Gütern, zusammen mit 187,862 E. † **Güstrow**, Stadt und Vorderstadt (s. die Einleitung), an der Nebel, südlich und 4½ M. von Rostock und mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, Sitz einer Justizkanzlei, hat 10,498 E., ein großes alterthümliches, aber jetzt zu einem Landesarbeitshause eingerichtetes Schloß, eine in gothischem Styl gebaute, sehenswerthe Domkirche mit herzogl. Gruft, eine Pfarrkirche mit schönem Thurm, eine Domschule oder Gymnasium in einem Neubau, ein Schauspielhaus, ein großes Wollmagazin, mehrere Tabaksfabriken, Bierbrauereien, Eisengießereien, Wachsbleiche, einen stark besuchten Wollmarkt, wichtigen Getreidehandel, eine jährliche Thierschau nebst Pferderennen und rings um schöne Gartenanlagen. Bei dem nahen Dorfe Wiek erinnert ein steinernes Denkmal an das feste

Schloß **Werle**, welches ehedem hier stand. **Krakow**, Stadt am gleichnamigen See, südlich und 2 M. von Güstrow, mit Fischerei und 2191 E. **Teterow**, Stadt unweit des gleichnamigen See's, zwischen Güstrow und Malchin, mit einer sehr alten Kirche, Leinweberei und (mit der Landgemeinde) 5063 E. † **Stavenhagen**, Stadt östlich und 6 M. von Güstrow, mit Mineralquelle, Krapp-, Waid-, Kümmel- und Hopfenbau, Leinweberei, Branntweinbrennerei u. 2507 E. **Malchin**, Stadt an der Peene (welche hier den Malchiner mit dem Kummerower See verbindet), unweit der pommer'schen Grenze, nordöstl. und 5 M. von Malchow, mit einer der schönsten Kirchen im Lande, ansehnlichem Rathhause, Bahnhof, Woll- u. Leinweberei, Tabaksfabriken, Branntweinbrennerei und 5112 E. Hier werden abwechselnd mit Sternberg die Landtage gehalten. **Remplin**, mit einem ansehnlichen Schloß (mit Bibliothek) nebst schönem Garten, Eigenthum des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz. **Waren**, Stadt am Müritzsee, ostnordöstlich und 2½ Meile von Malchow, mit 2 schönen Kirchen, Gymnasium, vielen Branntweinbrennereien, Grützmühlen, Tuch- und Leinweberei, Schuhmacherei, beträchtlichem Handel und 5477 E. **Basedow**, gräflich Hahn'sches Dorf am Malchiner See, mit prächtigem Schloß, schönen Gartenanlagen, Gestüte und 446 E. In der Nähe sind Kreidelager. **Burg Schlitz**, hochgelegenes, großartiges Schloß in der sogenannten **Mecklenburger Schweiz**, mit schönem Park, Bibliothek und andern wissenschaftlichen Sammlungen. Vor dem Schlosse erhebt sich ein 40 Fuß hoher Obelisk, der weithin sichtbar ist. Die Umgegend hat eine incrustirende und mehrere Eisenquellen und große Granitblöcke. **Sommersdorf**, 1½ M. nordwestlich von Waren, mit 500 E. Hier wurde J. H. Voß 1751 geboren. **Penzlin**, Stadt an einem See und in der Nähe der mecklenburg-strelitz'schen Grenze, mit Schloß des Erblandmarschalls Baron von Maltzan, Tabaksfabriken, Töpferei, Branntweinbrennerei, Leinweberei und 2682 E. † **Rossewitz**, Dorf und Amtssitz in der Nähe von Güstrow. † **Wredenhagen**, Dorf mit 630 E. und Sitz eines Amtes, in dessen Bezirk: **Röbel**, Stadt am Müritzsee, südöstlich und 7 M. von Güstrow, mit zwei alten, sehr schönen Kirchen, ergiebiger Fischerei, Leinweberei, Schuhmacherei und 3847 E. Vormals war hier ein Augustiner-Nonnenkloster. † **Plau**, Stadt am großen Plauer See, aus welchem hier die Elde kommt, westnordwestlich und 3 M. von Röbel, mit ansehnlicher Stadtkirche, Wollgarnspinnerei, Tuchfabriken, einer Eisengießerei und Maschinenfabrik, Grützemühlen, starker Fischerei, namentlich Aalfang, und 4041 E. In der Nähe **Auer**, Wasser- oder Naturheilanstalt. † **Goldberg**, Stadt an der Mildnitz und am Goldberger See, östlich und 5½ M. von Schwerin, mit Eisenquelle nebst ansehnlichem Badhause, mehreren Fabriken und 2842 E. — **Malchow**, Stadt am gleichnamigen See, östlich und 5½ M. von Parchim, mit eigener Gerichtsbarkeit, wichtiger Tuch- und Wollzeugfabrikation und 3120 E. (Ueber das gleichnamige Jungfrauenkloster s. unten.) — † **Ivenack**, Mfl. unweit der pommer'schen Grenze, östlich und 1½ M. von Malchin, mit gräflich von Plessen'schem Schloß, nebst großem Thiergarten und Fasanerie, ansehnlicher und berühmter Stuterei und 510 Einwohnern. Ehemals war hier ein 1252 gestiftetes und 1555 säcularisirtes Cisterzienser-Nonnenkloster. Das ritterschaftliche Amt Ivenack gehört zum Mecklenburger Kreis und zählt 1929 Einw.. † **Neu Kalen**, Stadt nördlich und 1½ M. von Malchin, mit Fischerei und (mit der Landgemeinde) 2523 E. † **Gnoien**, Stadt in der Herrschaft Rostock, nördlich und 3½ M. von Malchin, mit Leinweberei und 3351 E. † **Sülze**, St. an der Recknitz und unweit der pommer'schen Grenze, östlich und 3 M. von Rostock, mit dem einzigen Salzwerke im Lande, Soolbädern, chemischer Fabrik, Branntweinbrennerei und 2649 E. Es gehört auch dazu das für die Salinenarbeiter erbaute Dorf **Langsdorf**. † **Ribnitz**, Stadt am gleichnamigen Binnensee, einer Ostseebucht, in welche die Recknitz mündet, nordöstlich und 3 M. von Rostock, mit starker Fischerei, namentlich Häringsfang und 4256 E. (Ueber das gleichnamige Jungfrauenkloster s. unten.) Nicht weit von hier erstreckt sich nordwärts eine schmale Landzunge zwischen dem Ribnitzer Binnensee und der Ostsee, das **Fischland** genannt, mit 5 Dörfern, worunter **Wustrow**, mit einer Steuermannsschule und 1627 E., welche sich hauptsächlich mit Fischerei und Schifffahrt beschäftigen, auch viele Pöcklinge versenden. **Dänendorf**, Dorf mit Steuermannsvorbereitungsschule und 218 E. **Tessin**, Stadt an der Recknitz, mit 2850 E. † **Teutenwinkel**, Pfd. ½ M. nördlich von Rostock, wo der Sitz des Amts Teutenwinkel ist. † **Schwaan**, Stadt an der Warnow, südlich und 2 M. von Rostock, mit altem Schloß, Tabaksfabrik, Gerbereien u. 3250 E. † **Dargun**, Mfl. 2 M. östl. v. Gnoien, mit Schloß, ehemaliger, 1173 gestifteter und 1552 säcularisirter Benediktiner-Mönchsabtei, Weberei, Tabaksfabrikation und 2300 Einw. † **Bakendorf**, Kirchdorf und Amtssitz in der Nähe von Hagenow, mit 200 E. **Lage**, Stadt an der Recknitz, 2½ M. nordnordöstlich von Güstrow, mit Papiermühle u. 2000 E. **Marlow**, Stadt an der Recknitz und an der pommer'schen Grenze, mit großer Kirche und 2117 E.

4. Die **Herrschaft Rostock** oder der Rostocker Distrikt (mit 35,872 E.) **Rostock**, Stadt an der Warnow, 2 M. von der Ostsee, nordöstlich und 10 M. von Schwerin und mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, Sitz des Oberappellationsgerichts, eines Consistoriums und einer Justizkanzlei, mit 28,849 E., einer 1419 von den mecklenburg'schen Herzogen und der Stadt gestifteten, berühmten Universität, die eine Bibliothek von 120,000 Bänden, ein Münzkabinet, Museum, botanischen Garten, Sternwarte und andere Hilfsanstalten besitzt, drei Marktplätzen, worunter der Blücherplatz mit der ehernen Bildsäule Blücher's (der hier 1742 geboren wurde), der schönen und sehenswerthen Marienkirche mit dem Grabmale des Hugo Grotius (der hier 1645 auf seiner Rückreise nach Schweden starb), der Petrikirche, mit einem 420 Fuß hohen Thurme, dem höchsten Thurme des Landes, einem mit 7 Thürmen versehenen Rathhause, einem großherzoglichen Palais, einer Stadtschule (d. i. Gymnasium mit höherer Bürgerschule), einem Handelsinstitut, einer Bibelgesellschaft, einem Jungfrauenkloster zum heiligen Kreuz, einem Schauspielhause, einem Arbeitshause, Irrenhause, vielen Gerbereien und Leimsiedereien, Fabriken für Tuch, Tabak, Zucker, Baumwollenwaaren, Spielkarten, Tapeten 2c., dann einigen Eisengießereien, Mühlwerken, Schiffbauwerkstätten, wichtigem Seehandel und Schifffahrt, die auch mit 390 eigenen Schiffen betrieben wird. Unter den ländlichen Vergnügungsorten der Stadt sind besonders **Mönchweden** und **Bramov** zu bemerken. Rostock wurde um 1030 zu einer Stadt erhoben und später Mitglied des Hansebundes, aus welcher Zeit es noch jetzt seine eigene Unter- und Obergerichtsbarkeit, das Münzrecht und mehrere andere Vorrechte und Freiheiten besitzt, und kam 1314 unter mecklenburgischen

Schutz. Der, der Stadt gehörende und 2 M. von ihr entfernt, an der Mündung der Warnow in die Ostsee liegende Flecken **Warnemünde**, ist der eigentliche Hafen von Rostock, mit einer jährlichen Schiffsbewegung von 1200 Fahrzeugen, hat eine häufig besuchte Seebadeanstalt, Schiffbau und 1658 E., die meistens dem Seewesen angehören. Die städtischen Güter haben eine Bevölkerung von 5365 Köpfen.

5. Die Herrschaft Wismar (mit 21,053 Einw.), welche von 1648 bis 1803 der Krone Schweden gehörte. † **Wismar**, Stadt an der Ostsee, nördlich u. 4 M. von Schwerin und südwestlich und 6½ M. von Rostock, mit beiden Städten in Eisenbahnverbindung, mit einem Gymnasium, einer Realschule, Seemannsschule, einer Seebadeanstalt, der sehenswerthen Marienkirche, einem schönen Rathhause, Schauspielhause, Branntweinbrennereien, Tabaks- u. Strohhutfabriken, Mühlwerken, Maschinenwerkstätte, bedeutendem Schiffbau, Fischerei, Schifffahrt, wichtigem Seehandel, starker Getreideausfuhr und 13,531 Einw. In dem großartigen Fürstenhofe residirten ehemals die Herzoge von Mecklenburg. Im Jahre 1653 wurde in Wismar ein Tribunal höchster Instanz für die schwedisch-deutschen Besitzungen errichtet. Wismar gehörte ehemals zu den Hansestädten. Vorn im Hafen, der einer der besten an der Ostsee ist, und 1 M. von der Stadt liegt die durch Brücken u. Eilande mit dem festen Lande verbundene Insel **Pöl**, mit 1282 Einw. und dem Dorfe Kirchdorf, neben welchem der Schloßberg mit Ruine. Zwischen Pöl und Wismar die kleine ehemals befestigte Insel Wallfisch, mit einem Seebade. In der Nähe von Wismar (Müggenburg und Gägelow) entdeckte man neuerlich Pfahlbauten und Alterthümer aus der Steinperiode. † **Neukloster**, Dorf und Amtssitz, an einem See, mit Schullehrerseminar, Fischerei und 1400 Einw. Hier war ein 1219 errichtetes und 1555 säcularisirtes Benediktiner-Nonnenkloster.

6. Der Ritter- und Landschaft der beiden Großherzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz gehören drei evangelische adelige Jungfrauenklöster, zusammen mit 9258 Einw., nämlich: **Dobbertin**, (in der Nähe von Goldberg, ursprünglich ein v. Heinrich dem Löwen gestiftetes Benediktiner-Mönchs-, v. 1238 an aber Cisterzienser-Nonnenkloster, wozu 34 Dörfer mit 5607 Einw. gehören; **Malchow**, oder Alt-Malchow (der Stadt Malchow gegenüber), ursprünglich mit Dominikaner-Mönchen besetzt, die aber später mit den Augustiner-Nonnen in Röbel einen Tausch trafen; es besitzt 16 Dörfer mit 2817 Einw. und das Patronatrecht über drei Kirchen; **Ribnitz** (in der Stadt Ribnitz, 1323 gestiftet und ursprünglich mit Nonnen vom St. Claraorden besetzt; es gehören dazu 10 Dörfer, mit 834 Einw., nebst dem Patronatrechte über mehrere Kirchen). Die Herzogin Louise Friederike, Gemahlin des Herzogs Friedrich von Mecklenburg-Schwerin, verlieh den Conventualinnen dieser drei Klöster 1764 besondere Ordenskreuze, mit blauem Band für Dobbertin, mit rothem Band für Malchow und mit weißem Ordensband für Ribnitz.

18. Das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz.

Flächeninhalt: 49½ Q. M. Bevölkerung: 98,770 E.

Es besteht aus dem Herzogthum Strelitz, welches östlich von Mecklenburg-Schwerin liegt und außerdem von Brandenburg und Pommern umschlossen, somit Binnenland ist, und aus dem Fürstenthum Ratzeburg, westlich von Mecklenburg-Schwerin gelegen, und außerdem begrenzt von Lauenburger und Lübecker Gebiet. Die Bodenverhältnisse und Produkte sind denen von Mecklenburg-Schwerin ähnlich; der höchste Punkt des Landes ist der Helpter Berg nördlich von Woldeck an der Ostgrenze, etwas über 560 Fuß hoch. Im Südosten fließt die Havel mit mehreren unter sich verbundenen Seen; im Westlande ist der Ratzeburger See zu bemerken, aus dem die Wackenitz zur Trave fließt, dann der Dassower Binnensee. Waldungen nehmen 26 Procent des Areals ein, in Rücksicht auf Viehzucht ist das Landesgestüte von Neu-Strelitz bemerkenswerth. Der Handel ist weniger bedeutend als in Mecklenburg-Schwerin; Schifffahrt findet auf der Havel und an der Trave-Mündung statt; eine Eisenbahn zieht von Güstrow über Malchin nach Neu-Brandenburg, von da nach Stettin, andrerseits berührt die Büchen-Lübecker Bahn das Ratzeburger Fürstenthum. Unterrichtsanstalten sind: 3 Gymnasien, 3 Realschulen, 12 Stadtschulen, 1 Schullehrerseminar (zu Mirow), 234 Landschulen. Verfassung des Landes und Titel des Landesfürsten wie bei Mecklenburg-Schwerin. Der Großherzog verleiht Militär-Dienstkreuze, dann den Orden der wendischen Krone (s. bei Schwerin). Zur lutherischen Kirche bekennen sich alle Einwohner bis auf 170 Katholiken und 466 Juden; oberste Kirchenbehörde ist das Consistorium zu Neu-Strelitz. — Dem Staatsministerium sind untergeordnet: die Landesregierung, die Lehenskammer, das Kammercollegium u. a. zu Neu-Strelitz. Für Rechtspflege ist die oberste Instanz das Oberappellationsgericht zu Rostock; die Justizkanzlei zu Neu-Strelitz ist Mittelbehörde, an welche von den Stadt-, Amts- und Patrimonialgerichten appellirt wird. In administrativer Rücksicht sind Unterbehörden: die Magistrate der schriftsässigen Städte (Neu- und Alt-Strelitz, Neu-Brandenburg, Woldeck, Fürstenberg, Wesenberg u. Stargard); die 5 Aemter: Feldberg, Mirow, Stargard, Alt-Strelitz und Fürstenberg; die Herrschaft Stargard oder (amtlich) d. Herzogthum Strelitz, und die Voigteien: Schönberg, Rupensdorf, Stowe, Schlagsdorf und Mannhagen im Fürstenthum Ratzeburg. — An dem (mit Mecklenburg-Schwerin gemeinsamen) Landtage nehmen das Fürstenthum Ratzeburg und die Stadt Neu-Strelitz nicht Theil. — Ueber Militär s. oben bei Mecklenburg-Schwerin. Ueber die Finanzverhältnisse fehlen zuverlässige Nachrichten.

Geschichte. Der oben in der Geschichte Mecklenburg-Schwerins genannte Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz regierte bis 1708. Dann folgten nach der Reihe Adolf Friedrich II. († 1721), Adolf Friedrich III. († 1752), Adolf Friedrich IV. († 1794), welchem Letzteren sein Bruder Karl Ludwig Friedrich (Vater der 1810 verstorbenen Königin Louise von Preußen) in der Regierung folgte, der 1808 um seine Länder wieder zu erhalten, sich zum Rheinbund genöthigt sah, 1815 dem Deutschen Bunde sich anschloß. Durch den Wiener Congreß erhielt der Herzog die großherzogliche Würde und im Saardepartement eine Gebietsvermehrung mit 10,000 Einw., die jedoch 1819 gegen 1 Million Thaler an Preußen überlassen wurde. Von 1816 bis 1860 regierte sein Sohn, der Großherzog Georg; ihm folgte sein Sohn Friedrich Wilhelm, geb. 1819 am 17. Oct. Ueber Ratzeburg und Stargard siehe oben bei Mecklenburg-Schwerin.

1. Die Herrschaft Stargard oder das Herzogthum Strelitz (42,7 Q. M. mit 81,502 E.), ehemals zum Herzogthum Mecklenburg-Güstrow gehörig, enthält: **Neu-Strelitz**, regelmäßig gebaute Haupt- und Residenzstadt am Zierkersee, Sitz der höchsten Landesbehörden und einer Justizkanzlei, südöstlich und 14 M. von Schwerin, mit 8440 Einw., einem großherzoglichen Residenzschlosse mit schönem Garten, einem Palais der Herzogin Caroline, einem schönen, neu erbauten Collegiengebäude, Bibliothekgebäude, welches außer einer Bibliothek von 50,000 Bänden eine Sammlung obotritischer Alterthümer enthält, Gymnasium, Realschule, Theater, Marstall, Bierbrauereien, Tabaksfabriken und Mühlwerken. Herzog Adolf Friedrich hatte nach dem Hamburger Vergleich von 1701 seinen Wohnsitz in Alt-Strelitz genommen (siehe unten). Als sein dortiges Schloß 1712 abbrannte, baute er in Glienke das jetzige Schloß und legte an demselben Neu-Strelitz an. Die Verbindung beider Städte unterblieb, weil die dazwischen liegenden Ländereien von ihren Eigenthümern nicht abgetreten wurden. **Alt-Strelitz**, oder **Strelitz**, Stadt südlich und ½ M. von Neu-Strelitz, mit dem oben erwähnten Schlosse, worin sich jetzt eine Straf-, Zucht- und Irrenanstalt befindet, sehr bedeutendem Pferdemarkt, Leder- und Tabaksfabriken und 3086 Einw., worunter 267 Juden. Die Stadt wurde 1349 angelegt. **Hohenzieritz**, Dorf mit einem großherzoglichen Lustschlosse und schönem Park, worin der 1810 hier verstorbenen Königin Louise von Preußen ein Denkmal errichtet worden ist, und 310 Einw. Bei dem Pfarrdorfe Prillwitz soll die alte slavische Stadt Rhetra gelegen haben. **Neu-Brandenburg**, Stadt und Vorderstadt (siehe Einleitung) am Tollenseflußund unweit des Tollensee's nordnordöstlich und 3½ M. von Neu-Strelitz, mit Rostock und Schwerin in Eisenbahnverbindung, ist zirkelförmig gebaut, mit schnurgeraden breiten Straßen, und hat ein großherzogliches Palais, ein städtisches Gymnasium, zwei schöne Kirchen, einen bedeutenden jährlichen Wollmarkt, einen Zuchtmarkt für edlere Pferde, ein jährliches Pferderennen, Hopfen- u. Tabaksbau, Branntweinbrennereien, Tabaksfabriken, Tuch- und Leinwebereien, Gerbereien und 6950 Einw. Johann I., Markgraf zu Brandenburg, ließ die Stadt 1248 anlegen; daher ihr Name. In der Nähe liegt das großherzogliche Sommerhaus Belvedere, mit englischen Parkanlagen, und die Ravensburg in waldiger Umgebung, wahrscheinlich ehedem ein Opferplatz. **Stargard**, Stadt südlich und 1 M. von Neu-Brandenburg, mit allem Bergschlosse, Stammburg der ehemaligen Herren von Stargard, Tuchweberei und 1904 Einw. **Friedland**, Stadt nordöstlich und 3 M. von Neu-Brandenburg, ist mit Wällen umgeben und hat ein städtisches Gymnasium, eine Wasserkunst, Tuch- und Leinwandweberei und 5079 Einw. Wurde 1244 von den Markgrafen Johann I. und Otto III. von Brandenburg gegründet. **Woldeck**, Stadt östlich und 2 M. von Stargard, mit Spiegelfabrik, Lein- und Tuchweberei und 2923 Einw. **Fürstenberg**, Stadt an der hier schiffbarwerdenden Havel, zwischen zwei Seen, südlich und 3 M. von Neu-Strelitz, mit großherzoglichem Schlosse, wichtigen Buttermärkten, Tuchwebereien, lebhaftem Getreide- und Butterhandel und 2233 Einw. **Wesenberg**, Stadt am Groß-Woblitzsee, aus dem die Havel abfließt, nordwestlich und 1½ M. von Fürstenberg, mit starker Tuchmacherei und 1540 E. **Mirow**, Mfl. südwestlich und 3 M. von Neu-Strelitz, mit großherzoglichem Schloß und Erbbegräbniß, Landschullehrerseminar, schöner Kirche, Leinweberei, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien und 1687 E. Mirow war 1648 eine Johanniterordens-Comthurei, ebenso bis Nemerow. **Feldberg**, Marktflecken und Amtssitz, ostsüdöstlich und 3 M. von Neu-Strelitz, mit 950 Einw.

2. Das ehemalige, 1058 von dem Hamburger Erzbischofe Albrecht in der Stadt Ratzeburg gestiftete Bisthum, seit 1648 weltliche Fürstenthum Ratzeburg (6¼ Q. M. mit 16,787 Einw.), an der Nordwestgrenze des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin und östlich vom Gebiete der freien Stadt Lübeck. Von der 1815 bis 1864 dänischen Stadt Ratzeburg gehört nur ein kleiner Theil hierher, nämlich der auf der Nordseite der Stadt befindliche und nur durch zwei Thorwege von ihr getrennte Domhof und der, aus einem großen, viereckigen und mit Lindenalleen besetzten Platze bestehende Palmberg (in alten Schriften Mons Polaborum, nach dem slavischen Volke der Polader), mit der Domkirche, einer Domschule, Hospital, Collegiengebäude und 232 Einw. (Die Stadt Ratzeburg selbst, oder der vordem dänische, jetzt preußische Theil der Stadt hat 4372 Einw.). **Schönberg**, St. 3 M. nordöstlich von Ratzeburg u. 2½ M. ostsüdöstlich von Lübeck, Sitz der Oberbehörde (der sogenannten Landvoigtei) des Fürstenthums, mit einem Schlosse, einst Sitz der Bischöfe von Ratzeburg, Tabaksfabriken, Leinweberei und 2630 Einw. **Selmsdorf**, Pfarrdorf mit 650 Einw. Außerdem nur kleine Dörfer.

19. Die freie Stadt Hamburg.

Flächeninhalt: 7½ Q. M. Bevölkerung: 305,100 Einw. *

Die Stadt Hamburg liegt unter 53° 32′ N. Br. und 27° 36′ O. L. am rechten Ufer der Elbe, welche hier vielfach getheilt ist und etwa 18 Meilen von da gegen Westen in die Nordsee mündet. Das Gebiet der Stadt erstreckt sich gen Norden

nach Holstein hin, welches im Westen bis an die Stadt Hamburg selbst reicht, nach Süden über einige Elbinseln; ferner gehören hierher: ein kleiner Bezirk auf dem linken Elbufer nahe Harburg und das Amt Ritzebüttel an der Mündung und auf dem linken Ufer der Elbe; endlich besitzt Hamburg das Amt Bergedorf am rechten Elbufer, 2 M. oberhalb der Stadt. Von den zwei Hauptarmen der Elbe fließt die Norderelbe dicht an Hamburg vorbei und nimmt hier die Bille und die Alster auf; die Süderelbe bespült die Provinz Hannover und steht mit jener durch den Reiherstieg und den Köhlbrand, die Wasserstraßen zwischen Harburg und Hamburg, in Verbindung. Die Entfernung der beiden Hauptarme zwischen diesen Städten beträgt 1 Meile. Die Fluth reicht bis an die Stadt Hamburg, in einem Arme, der Dove-Elbe, noch 2 Meilen weiter. Der Unterschied zwischen ordinär Hochwasser und ordinär Niedrigwasser bei Hamburg ist auf 6⅔ Fuß gemessen; zu Zeiten steigt der Fluß bis 12 Fuß über ordinäre Fluthhöhe. Die Fluth dauert hier 4¼, die Ebbe 8 Stunden. Von dem Hafen und der Schifffahrt unten.

Die Zählung vom Jahre 1867 ergab eine Gesammtbevölkerung von 305,196 Einw. Davon kamen auf die eigentliche Stadt Hamburg mit St. Georg 189,145, auf die Vorstadt St. Pauli 31,775, somit auf Stadt und Vorstadt 220,920 Einw. Das Gebiet außer der Stadt hatte 84,276 Einw., nämlich in der Landherrschaft der Geestlande 42,508, in der Landherrschaft der Marschlande 20,134, im Amt Ritzebüttel 6017, im Amt Bergedorf 12,510, in dem Hafen 2743, in Curhaven 364 Einw. Die Bevölkerung gehört mit starker Mehrheit der lutherischen Kirche an. Außerdem finden sich hier 5500 Reformirte in 4 Gemeinden, 6220 Katholiken, eine Mennoniten- und eine Baptistengemeinde, dann 13,448 Juden.

Von dem ganzen Areal sind nur 60 Procent für Land- und Forstwirthschaft benutzt; und zwar treffen 40 Procent auf Acker- und Gartenland, 17 auf Wiesen und Weiden, 2 auf Waldung (nach Maron's Forststatistik sind nur 1,56 Procent oder 2361 preußische Morgen beholzt). Den schönsten Anbau hat das Amt Bergedorf. Siehe darüber, sowie über die Gewerbsindustrie und Handel, unten bei der Ortsbeschreibung.

Der Verfassung nach ist Hamburg eine demokratische Republik. Der gegenwärtige Bestand gründet sich auf das Gesetz vom 28. September 1860, wornach die oberste Staatsgewalt dem Senat und der Bürgerschaft gemeinschaftlich zukommt. Der Senat besteht aus 18 Mitgliedern, welche auf Lebenszeit gewählt werden; 9 derselben sind Juristen oder Kameralisten, wenigstens 7 aus dem Kaufmannsstande. Der Senat wählt aus seiner Mitte 2 Bürgermeister für die Dauer eines Jahres; wiederholte Wahl ist zulässig, doch nicht weiter als auf 2 Jahre nach einander. Ferner gehören zum Senat 2 Syndici. Die Bürgerschaft ist ein Collegium von 192 Mitgliedern; sie wählt aus ihrer Mitte den Bürgerausschuß von 20 Köpfen, welcher die Verfassung überwacht und für dringende Fälle dem Senat zur Seite steht. Die Verwaltung umfaßt nach Aehnlichkeit monarchischer Staaten 9 Collegien oder Deputationen, die nach dem Organisationsgesetz vom 15. Juni 1863 die Finanzen, Handel, Schifffahrt und Gewerbe, Bauwesen, Militärwesen, Unterricht, Justiz, Polizei und innere Angelegenheiten, öffentliche Wohlthätigkeit und auswärtige Angelegenheiten zu berathen haben. Die einzelnen Collegien werden von einem Senator geleitet; Mitglieder sind theils Senatoren, theils andere Staatsangehörige, die von der Bürgerschaft hierzu berufen werden. Das Gebiet wird von 3 Senatoren, dem Landherrn der Marschlande, der Geestlande und dem Amtmann zu Ritzebüttel verwaltet. — Die Rechtspflege fußt auf alten Grundlagen: auf dem Stadtrechte, welches mehrmals, zuletzt im Jahre 1605 revidirt wurde, auf dem Landrechte (für die Marschen) und auf dem lübischen Rechte (im Amt Bergedorf). Der gegenwärtige Bestand der Gerichte datirt von 1816. Unterbehörden sind: das Niedergericht, die städtische Polizeibehörde, die Amtsgerichte zu Ritzebüttel und Bergedorf; zweite Instanz ist das Obergericht; die höchste Instanz bildet für alle 3 freien Städte das Oberappellationsgericht in Lübeck. Ein besonderes Collegium ist das Handelsgericht, welches aus 3 Juristen und 15 Kaufleuten besteht. — Das Kirchenwesen steht unter der Aufsicht des Senats. Für die Angelegenheiten der lutherischen Kirche ist das Collegium der Sechziger (kirchlicher Gemeindevorsteher) unter dem Senior des geistlichen Ministeriums bestellt; das Ministerium selbst hat die rein geistlichen Angelegenheiten zu verwalten. Außerdem besteht ein Directorium für die

Kirchensachen der christlichen, nicht lutherischen Religionsverwandten. Von Seiten der katholischen Kirche ist für die nördlichen Staaten, denen Hamburg beigezählt wird, ein Vikariat der nordischen Mission errichtet, das zur Zeit von dem Bischof von Osnabrück verwaltet wird. — Die Israeliten sind seit 1849 emancipirt; die Verfassung von 1860 erklärt den Genuß der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte von dem religiösen Bekenntnisse für unabhängig.

Das Staatsbudget hatte für das Jahr 1869 eine Einnahme von 5,059,400, eine Ausgabe von 5,357,400 Thlr. Die Staatsschuld berechnete sich am 31. December 1867 zu 31,275,000 Thlr. Man rechnet übrigens in Hamburg nach Mark Banko à ½ Thlr. pr. C.

Das hamburgische Militär ist nach der am 15. Juli 1867 mit Preußen geschlossenen Convention am 30. September 1867 aufgelöst worden. In der Stadt Hamburg sind dermalen 1311 Mann preußisches Militär, die oben mitgezählt wurden.

Das Wappen ist eine silberne Mauer mit 3 silbernen Thürmen im rothen Felde. Ueber Hansastädte s. bei Lübeck.

Dem Zollverein sind angeschlossen: 1. seit 15. November 1867 die Enclaven in Holstein; 2. seit 11. Februar 1868 Bergedorf, Dorf Geesthacht und ein Theil von Billwärder; 3. seit November 1868 die Vierlande, Moorburg und Ritzebüttel (mit Ausschluß von Cuxhafen) zusammen 5,85 Q. M. mit 32,909 Einw., so daß für das Freihafengebiet noch verbleiben 1,58 Q. M. mit 269,690 Köpfen (d. h. nach der Zollabrechnung, aber 272,349 faktische Bevölkerung mit Ausschluß des Militärs).

Geschichte. Nach Ueberlieferung gründete Karl der Große 805 Hammaburg an der Elbe zum Schutz der sächsischen Grenzlande. Mehr Gewißheit hat die Errichtung eines Bisthums Hamburg durch Ludwig den Frommen (835), welches bald zum Erzbisthum erhoben wurde. Einfälle der Dänen nöthigten Ansgar, den ersten Erzbischof, zur Auswanderung. Er kam 847 nach Bremen, wohin 868 der erzbischöfl. Stuhl einstweilen, 1223 definitiv verlegt wurde; doch blieb das Domkapitel in Hamburg. Mittlerweile hatte sich die Stadt zwischen 1030 und 1040 wieder erhoben und blühte rasch auf, obwohl sie seit dem 12. Jahrhundert von Holstein abhängig war; Graf Adolf III. von Schauenburg u. Graf Adolf IV. († 1261) werden als besondere Freunde und Wohlthäter von Hamburg verehrt. Eine neue Förderung erfuhr H. in Folge d. Verbindung mit Lübeck (1241), aus der sich die Hansa entwickelte. Der Handel erweiterte sich, auch wurde im 13. und 14. Jahrh. ein beträchtliches Gebiet gewonnen. Die Reichsunmittelbarkeit wird gewöhnlich auf 1215 zurückgeführt; bestimmt ist soviel, daß die Reichsmatrikel vom Jahre 1521 Hamburg unter den Städten des Niedersächsischen Kreises aufführte; aber erst nach Beilegung von mancherlei Irrungen mit Dänemark erhielt die Stadt im Jahre 1770 ihren Platz im Reichscollegium. Für die luther. Reformation entschied sich H. 1527; die Reformirten, welche um 1685 aus Frankreich eingewandert waren, hielten sich zuerst an die Gemeinde der Glaubensgenossen in Altona; erst 1785 gelangte der ref. Cultus in H. zur Anerkennung. Der Dreißigjährige Krieg berührte Hamburg wenig; vielmehr stieg in dieser Zeit der Wohlstand durch Zuzug gewerbthätiger Bürger; der Verfall der Hansa führte zu großartigerer Schifffahrt auf dem Ocean. Dagegen brachte das 19. Jahrhundert viele und schwere Drangsale. Zwar blieb Hamburg in dem Reformjahre 1803 freie Stadt und wurde als solche auf dem Wiener Congreß anerkannt. Aber im Jahre 1806 wurde H. von den Franzosen besetzt; bald darauf folgte die Continentalsperre, die den Seehandel vernichtete, 1810 die Einverleibung der Stadt in das franz. Kaiserreich (Dep. der Elbmündung); das Schreckensjahr aber war 1813, wo (31. Mai) Davoust einrückte, der Stadt schwere Contributionen auferlegte und 30,000 Menschen zur Auswanderung zwang. Am 31. Mai 1814 fand die Uebergabe an die Alliirten statt. Das Jahr 1842 bleibt denkwürdig wegen des großen Brandes vom 5. bis 8. Mai, durch welchen 4500 Feuerstellen in Asche gelegt wurden. Auf dieses Unglück folgten bald innere Kämpfe, welche 1860 mit der Aenderung der Verfassung beendigt wurden. Im Jahre 1867 trat Hamburg in den Norddeutschen Bund.

Ortsbeschreibung. **Hamburg**, freie Hauptstadt am rechten Ufer der Elbe, welche hier die Bille und die Alster aufnimmt, 18 M. von der Elbmündung, 12 M. nordöstlich von Bremen, 20 M. nördlich von Hannover, 8 M. südwestlich von Lübeck, ist von vielen Fleeten (schiffbaren Kanälen) durchschnitten und hat mit der seit 1. August 1868 zu der Stadt gezogenen Vorstadt St. Georg 189,145, mit der Vorstadt St. Pauli aber 220,920 Einw., welche auf 45,694 Feuerstellen (12,360 Häuser, 8400 Etagen, 17,236 Säle, 3129 Wohnkeller) vertheilt sind. Der nach dem Brande im Jahre 1842 neugebaute Theil der Stadt (die ehemalige Altstadt) hat ansehnliche Häuser, die meist in geraden Linien fortlaufen, wogegen der verschont gebliebene Bezirk (die ehemalige Neustadt) meist altmodische Gebäude, enge Straßen mit vielen Seitengäßchen u. Winkeln enthält. Von den Gebäuden sind hervorzuheben die 5 luth. Hauptkirchen, nämlich: die St. Nikolaikirche, ein Neubau in gothischem Style, 1845 begonnen, 1863 bis auf den Thurm vollendet u. am 24. Sept. dieses Jahres eingeweiht; die St. Petrikirche, ein Neubau gothischen Styls, 1849 vollendet, mit schönen Glasmalereien geschmückt; ein neuer Thurm ist im Bau begriffen; die große St. Michaeliskirche; der erste Bau wurde 1750 durch den Blitz in Asche gelegt; die neue Kirche ward 1750 bis 1765 mit einem Aufwande von 1,600,000 M. C. unter Leitung des berühmten Architekten Sonnin aufgeführt; sie hat eine geräumige Krypte, ist 255 Fuß lang, 185 Fuß breit und 130 Fuß hoch; der Thurm, 1778 ausgebaut, erhebt sich 404 Fuß, der höchste der Stadt und einer der höchsten Thürme Deutschlands; seine Kuppel wird von acht corinth. Säulen getragen;

die St. Katharinenkirche, mit schönem Altar, Glasgemälden und einem 390 Fuß hohen Thurme, um dessen Spitze sich eine vergoldete Krone windet; die St. Jacobikirche, mit einem 1827 erbauten 355 Fuß hohen Thurme. Außerdem gibt es noch 10 lutherische, 2 reformirte Kirchen, 1 englisch-bischöfliche, 1 katholische Kirche, mehrere Kapellen, darunter die Ansgarkapelle; die Israeliten vier Synagogen. Von anderen öffentlichen Gebäuden treten hervor: die neue Börse auf dem Adolfsplatze, ein Prachtbau mit geschmackvoller und zweckmäßiger Einrichtung; sie enthält die große Börsenhalle, die Commerzbibliothek von 40,000 Bänden und in den Arkaden die städtische Gemäldesammlung; das Stadthaus (für die Polizeibehörde), das neue Bankgebäude, gleichfalls am Adolfsplatz; das Baumhaus am Hafen, ein Bau im holländischen Geschmack aus dem 17. Jahrhundert, jetzt Gasthaus für die zu Wasser kommenden Fremden; das neue Postgebäude mit hohem Telegraphenthurm und einer Normaluhr; das ehemalige Waisenhaus (seit dem großen Brande Rathhaus und Sitz der Regierung); das neue Schauspielhaus nahe dem Dammthore; das Thaliatheater am Pferdemarkt, das allgemeine Krankenhaus in der Vorstadt St. Georg, ein großartiges Gebäude, an der Fronte 1180 Fuß lang, 1821 bis 1823 mit einem Aufwande von 1,300,000 M. B. aufgeführt, später erweitert, so daß es 1000 Kranke aufnehmen kann; das Johanneum (siehe unten), das Seemannshaus am Hafen, die Tonhalle, jetzt zu Wohnungen und Kaufläden eingerichtet; die großartigen Bahnhofgebäude und in deren Nähe bei Rothenburgsort die Wasserkunst mit einem 244 Fuß hohen Thurme, welche die Stadt mit Trinkwasser versieht, so daß die Röhren in vielen Häusern durch alle Stockwerke gehen. Zu den ansehnlichen Gebäuden gehören viele der Gasthöfe und Handelshäuser; eine Eigenthümlichkeit bilden die zahlreichen Kellerwohnungen und Wirthschaftskeller, unter denen die Austernkeller eine Berühmtheit erlangt haben. Endlich darf man zu den Bauwerken auch die Siele rechnen, Abzugskanäle, welche durch die ganze Stadt laufen und von der Alster durchspült werden. — Von Instituten für Wissenschaften und Künste sind zu nennen: das akademische und Real-Gymnasium, mit welchem die Stadtbibliothek von 250,000 Bänden, der botanische Garten, das Museum für Hamburger Alterthümer u. das naturhistorische Museum, die Sternwarte, das physikalische Kabinet und das chemische Laboratorium verbunden sind; die Gelehrten- und die Realschule des Johanneums; die öffentliche Gewerbe- und Bauhandwerkerschule; die Navigations- und die neue deutsche Seemannsschule; außerdem gibt es zahlreiche Privatinstitute und gut bestellte Elementarschulen. Auch bestehen hier viele Vereine zur Beförderung der Wissenschaften und Künste mit Fachbibliotheken, wie die patriotische oder hamburgische Gesellschaft und der Kunstverein. In Hamburg lebte Klopstock von 1774 bis zu seinem Tode (1803); sein Wohnhaus in der Königsstraße trägt eine Denktafel; Lessing lebte hier von 1767 bis 1770, Hagedorn † 1754, Büsch, Gründer der ersten Handelsschule in Deutschland † 1800. Groß ist die Zahl der Anstalten zum Besten der leidenden Menschheit: man findet namentlich ein Taubstummen- und ein Blindeninstitut, ein großes Waisenhaus, ein Gast- und Krankenhaus für 144 Pfründner (von dem allgemeinen Krankenhaus war schon die Rede), Stiftungen für Wittwen und unverheirathete Bürgerstöchter, wie das Maria-Magdalenenkloster, das Johanniskloster, Hospitäler für verschiedene Klassen der Bevölkerung, Armenanstalten, 8 Warteschulen &c.

— Die gewerbliche Thätigkeit, seit 1864 von der Zunftordnung befreit, umfaßt Fabriken für Lederwaaren, Nähmaschinen, Wagen, Maschinen, Stöcke, musikal. Instrumente, für Chemikalien, Segeltuch, große Werkstätten und Plätze für Schiffbau und alle dazu gehörigen Geräthschaften, Eisengießereien, Dampfmühlen, Bierbrauereien, Destillationen, Conditoreien, Tabacks-, Oel-, Chocolade-, Mineralwasser- und Tapetenfabriken, Baumwollenspinnereien, Gewerbe für Gasbeleuchtung, Spiegelfabriken, Etablissements für Gold- und Silberwaaren, Färbereien und eine große Zuckersiederei und die internationale Bank. Weit großartiger aber ist der Handel. Hamburg hat viele Marktplätze, besonders belebt sind der Hopfenmarkt bei St. Nikolai und die Markthalle auf dem Pferdemarkte, beide werden vorzüglich mit Fischen, Fleisch und Gemüse befahren. Kaufläden aller Art, von der Trödelbude bis zur elegantesten Waarenhalle, ziehen sich durch die Stadt; ausgezeichnet sind der Neuewall und der Bazar am alten Jungfernstieg, eine 350 Fuß lange, mit Glas überwölbte Straße mit zwei Reihen glänzender Kaufläden. Den Großhandel anlangend, so ist Hamburg der erste Geldmarkt des ganzen europäischen Continentes und ein sehr bedeutender Wechselplatz; Hauptinstitut ist die 1619 gegründete Girobank; neueren Ursprungs sind die norddeutsche und die Vereinsbank und die internationale Bank. Dazu kommen die Börse und die Börsenhalle, 21 Assecuranz-Compagnien für Sicherung des Transports, die Feuerversicherungs- und die Lebensversicherungsanstalt, mehrere Sparcassen; die Commerzdeputation und die Börsendeputation, das Telegrapheninstitut, welches die Linie Hamburg-Curhaven zu eigen hat, endlich der Eisenbahnverkehr, durch welchen Hamburg seit 1845 mit dem Binnendeutschland in eine neue Art von Verbindung gesetzt wurde. An der nach Berlin führenden Bahn ist Hamburg mit 2⅕ M. (bis Bergedorf) betheiligt. Neuerlich wurde der Bahnhof dieser Linie durch ein nördlich um die Stadt führendes Geleise mit dem Holsteiner Bahnhof in Altona in Verbindung gesetzt und eine directe Bahn nach Lübeck gebaut. Im Jahre 1868 zählte die Hamburger Rhederei 432 Segelschiffe von 104,230 Lasten (à 40 Ctr.) und 35 Dampfer von 18,428 Lasten. Der Haupthafen, im Mittelstande zur Zeit der Fluth 20 Fuß tief, kann die größten Seeschiffe aufnehmen; er wurde in neuerer Zeit mehrfach erweitert und mit einer gewaltigen Hebemaschine (auf 600 Centner) versehen. Außerdem gibt es einen Binnenhafen u. (für kleine Fahrzeuge) den Oberhafen und einen Holzhafen. Große Docks wurden neuerlich an dem Grasbrook (Elbinsel) angelegt. Im Jahre 1868 liefen 5297 Seeschiffe mit 1,021,777 Lasten ein und 5287 mit 1,019,229 Lasten aus; von dieser Schiffbewegung trafen 1824 Fahrzeuge auf die Hamburger Rhederei. Bei weitem der lebhafteste Verkehr, auch in regelmäßigen Dampfschifffahrten, und mit Kohlenschiffen, besteht mit Großbritannien u. Irland, nächstdem mit Nordamerika und Brasilien. Dazu kommt die Flußschifffahrt auf der Oberelbe, welche 5549 Fahrzeuge im Einlaufe und 5404 im Auslaufe zählte, zusammen mit 356,611 Lasten. Der Werth aller eingeführten Güter berechnete sich zu 818 Mill. M. B. (im Jahre 1850 nur 374 ⅓ Mill. M. B.). Nachdem im Jahre 1857 alle Ausgangsabgaben beseitigt worden sind und die Ausfuhr-Declaration von da ab aufgehört hat, läßt sich auch der Werth der Ausfuhr nicht mehr angeben. Bei der Einfuhr treffen die stärksten Zahlen auf baar Geld, Colonialwaaren, Baumwolle und Baumwollgarne, Wollengarn, Leinen-, Wollen-, Baumwollen- und Seidenstoffe,

Getreide und Mehl, Schlachtvieh, Steinkohlen, Eisen- und Stahlwaaren. Ueber Hamburg geht auch ein sehr starker Zug von Auswanderern; man zählte deren im Jahre 1868 über 50,000. Die Mehrzahl gieng nach Nordamerika, wohin von H. aus regelmäßige Dampfschifffahrten bestehen. Eine Erwähnung verdient auch der lebhafte Verkehr mit Harburg durch Dampfer; in neuester Zeit ist von einer Ueberbrückung der Elbarme zur Herstellung einer Eisenbahn nach Bremen die Rede. Endlich ist nicht zu übergehen, daß zur Hebung der Fischerei in der Elbe und in der Nordsee 1866 in Hamburg eine Fischerei-Gesellschaft ins Leben getreten und von 1868 eine norddeutsche Seewarte für Seefahrt-Meteorologie (zur Sicherung und Abkürzung der oceanischen Fahrten) entstanden ist. — Die ehemaligen Festungswerke der Stadt sind längst in Anlagen und Spaziergänge umgewandelt; am Millernthor ist der Elbpavillon, weiter südlich die Elbhöhe, Vergnügungsplätze mit schöner Aussicht; die 9 Thore sind nur Ausgänge, auch die Thorgitter sind verschwunden, seitdem (1862) die Thorsperre aufgehoben wurde. Am nördlichen Ende der Stadt befinden sich zwei große Bassins: Binnen-Alster, auf zwei Seiten von Alleen und neuen Prachtgebäuden besetzt, mit dem Alten und dem Neuen Jungfernstieg und dem Alsterdamm, ohne Zweifel der schönste Platz Hamburgs; dann Große od. Außen-Alster, zwischen beiden die Lombardsbrücke und die Verbindungseisenbahn, daneben gegen Westen die Esplanade; auf der Westseite des Bassins Pöseldorf mit vielen schönen Landhäusern, auf der Nordostseite die Uhlendorst mit den großartigen Vergnügungsplätzen Walhalla und Fährhaus, dem neuen Waisenhause und vielen Landhäusern. Das Alsterbecken ist von Schwänen und von Gondeln belebt; zu Zeiten finden hier Regatten der Ruderclubs statt. Nahe am Alsterwalle, vor dem Dammthore sind: der botanische Garten, der zoologische Garten, eine großartige Schöpfung der neueren Zeit; dann die Begräbnißplätze mit schönen Anlagen und zahlreichen Grabmälern; bei Binnen-Alster die Bronzestatue Schiller's, gegen das Steinthor hin die neue Kunsthalle und nahe dem St. Georgenkirchhofe das Denkmal Adolf's IV. (siehe Geschichte). Die seit 1868 zur Stadt gezogene Vorstadt St. Georg vor dem Klosterthor mit 32,423 Einw. enthält den Vergnügungsort Tivoli mit Theater, das allgemeine Krankenhaus (siehe oben), das St. Georgsspital, das Magdalenenstift, die Taubstummenanstalt, die neue Turnhalle, einen Wintergarten und viele schöne Anlagen, und den Bahnhof der Lübecker Eisenbahn. — **Vorstadt St. Pauli**, vor dem Millernthor, gegen Altona hin, bis 1829 der Hamburger Berg genannt, mit 31,775 E. Daselbst finden sich sehr viele Vergnügungshäuser (das größte ist die Centralhalle), dann Volkstheater, Thierbuden, zwei Circus, große Reepschlägerbahnen, das ansehnliche Judenkrankenhaus; auch gehört dazu das von Alleen umgebene Heiligengeistfeld.

Das Gebiet der freien Stadt Hamburg hat folgende Haupttheile: 1) Landherrschaft der Geestlande, mit 42,503 Einw. **Eimsbüttel**, Pfd. ¼ M. nordwestlich von der Stadt, mit vielen Landhäusern, Parks, Gärten, einer Heilanstalt für Schwachsinnige und 3082 E. Ein Theil des Dorfes gehört zu Holstein. **Eppendorf**, Pfarrdorf an der Alster, ½ M. nördlich von der Stadt, mit schöner Kirche, vielen Landhäusern und Gärten, mehreren Fabriken, dem Andreasbrunnen (künstlicher Mineralbrunnen und Badeanstalt) und 1652 E. In der Nähe das ehemalige Kloster Harvestehude; jetzt sind daselbst viele Landhäuser, ein großes Gasthaus mit Park. Der Dichter Licentiat Hagedorn hatte hier seinen Lieblingsaufenthalt; eine benachbarte Anhöhe führt den Namen Licentiatenberg. Nach dem großen Brande von 1842 wurde die hamburger Waisenanstalt nach Harvestehude verlegt, bis (1858) der Neubau auf der Uhlenhorst vollendet war. **Barmbeck**, Dorf ½ M. nordöstlich von der Stadt, nahe bei Wandsbeck, mit schönen Gärten und Landhäusern, besuchten Märkten und 6042 Einw. In dem Gemeindebezirke, auf dem Käthnerkamp, liegt das 1853 vollendete hamburger Werk- und Armenhaus, dann das neue Irrenhaus. **Hohenfelde**, mit 2003 Einw. **Eilbeck**, mit 2758 Einw. **Hamm**, großes Dorf mit bedeutender Gärtnerei, vielen Landhäusern, Fabriken und 3345 Einw. Nahe dabei **Horn**, Dorf mit schönen Landhäusern, die sich längs der Straße bis gen St. Georg ziehen, und 1658 Einw. Dazu gehört das Rauhe Haus, eine großartige Anstalt für innere Mission, mit Rettungshaus, Brüderhaus, Lehrerseminar, Pensionat, Schweizerhaus, schönen Gartenanlagen, auch einer Buchdruckerei &c.

2. Landherrschaft der Marschlande, mit 20,134 E., umfaßt die Elbinseln und einen kleinen Bezirk auf dem linken Elbufer. **Ochsenwärder**, 1½ M. südöstlich von Hamburg, zwischen der Billwärder- und der Norder-Elbe, ein aus mehreren Gruppen bestehendes Kirchspiel, mit starker Federviehzucht, Land- und Gartenbau, Schiffbau, Schifffahrt, einer großen Kirche und 3069 Einw. **Billwärder**, zwischen der Bille und dem nördlichsten Elbarme, ein blühender und reicher Bezirk mit 3 Kirchspielen (Billwärder, Moorfleth und Allermöhe), chemischen Fabriken und andern industriellen Anstalten, Pestalozzistift (Rettungshaus), bedeutender Landwirthschaft und 4800 E. **Billwärder-Neuendeich** und **Billwärder-Ausschlag**, mit Schiffbau, Eisengießerei, Leimsiederei, mehreren Fabriken und 2600 Einw. **Reitbrook**, ein eingedeichter Landstrich zwischen Billwärder und den Vierlanden, mit 664 E. Moorwärder, in dem Winkel zwischen Norder- und Süder-Elbe, mit 509 Einw. **Finkenwärder**, 1¼ M. westsüdwestlich von der Stadt, zwischen Norder- und Süder-Elbe, eine Insel, deren südliche Hälfte zu Preußen gehört, mit Fischerei, Werfte, Schifffahrt, Himbeeren- und Stachelbeerenbau und 2160 Einw., worunter viele Lootsen. **Grasbrook**, die wichtigste aller Elbinseln, nahe bei Hamburg, am südlichen Ufer des Hafens, und zwar am Oberhafen, wo die Dampfschiffe landen, mit mehreren Werften, Dampfmühlen, Eisengießereien, Maschinenwerkstätten, Cement- und andern Fabriken, Kohlenlager, dem Hamburger Gaswerk und 1100 E., von denen viele beständig auf dem Flusse als Jollenfährleute beschäftigt sind. Ueber Grasbrook geht eine Fahrstraße gen Wilhelmsburg u. Harburg, und in dieser Richtung soll die Elbe überbrückt werden. Baakenwärder, östlich davon, mit großem Theermagazin. **Steinwärder**, Insel nahe am Hafen, gegenüber der Vorstadt St. Pauli, mit Werften, Eisengießerei, Ankerschmieden und andern Werkstätten, der neuen Seemannsschule und 750 E. **Moorburg**, ein kleiner Bezirk auf dem linken Elbufer bei Harburg, mit Branntweinbrennerei und 1773 Einw.

3. Das Amt Ritzebüttel, am linken Elbufer und zwar an der Mündung der Elbe, von preuß. Gebiet (Land Hadeln und Land Wursten) begrenzt, mit 6017 E. † **Ritzebüttel**, St. mit Amt und Amtsgericht, einem alten Schlosse, einer höhern Bürgerschule und 1684 Einw. **Cuxhaven**, Mfl. mit Hafen,

Leuchtthurm, Lootsenstation, Seebad, Observations-Quarantäne, Werften und 1719 E. Der Hafen wird für große Schiffe als Noth- und Winterhafen, von kleineren auch gewöhnlich benutzt. Die ordinäre Fluthhöhe beträgt hier 9¾ F. Weiter hinaus, auf einem Watt zwischen der Weser- u. Elbemündung liegt die eingedeichte Insel **Neuwerk**, mit einem 120 Fuß hohen Leuchtthurm, Signalgerüsten (Baaken), einem Signalschiff und andern Sicherungsmitteln für einlaufende Seeschiffe. Lootsen sind immer bereit, um die ankommenden Schiffe durch das Fahrwasser zwischen den Untiefen zu leiten. Das offene Meer beginnt bei der rothen Tonne. Nordwestl. v. Cuxhaven, 9 M. entfernt, liegt die großbritannische Insel Helgoland, nach welcher v. Hamburg über Cuxhaven regelmäßige Dampfschifffahrten gehen.

4. Das Amt Bergedorf, am rechten Elbufer, großentheils von Lauenburg begrenzt, 2½ Q.M. mit 12,510 E., gehörte vormals zum Herzogthum Lauenburg, wurde am Anfang des 15. Jahrh. von Hamburg und Lübeck erobert und diesen beiden Städten durch den Perleberger Vertrag von 1420 zuerkannt; durch Vertrag vom 8. August 1867 kam Hamburg in den alleinigen Besitz des Gebietes. † **Bergedorf**, Stadt an der Bille und an der Hamburg-Berliner Eisenbahn, 2 M. ostsüdöstlich von Hamburg, mit Amt, Amtsgericht, einem alten Schloß, Bierbrauerei, Branntweinbrennerei, Schiffahrt und 3131 Einw. **Geesthacht**, Dorf an der Elbe, von Lauenburg umschlossen, mit Glasfabrik, Branntweinbrennerei und 1600 Einw. — Die **Vierlande**, ein sehr fruchtbarer Landstrich, von der Elbe auf der Südseite bespült und von einem Arme derselben, der Dove-Elbe, durchflossen, mit schönen Weizenfeldern, üppigen Wiesen, großen Gemüse-, Obst- und Blumengärten, langen Erdbeer- und Himbeerfeldern. Der reiche Ertrag des Landbaues, namentlich von Kirschgärten und Erdbeerfeldern, geht nach Hamburg zu Markte; ebenso liefern die Kühe durch gute Milch und das ausgezeichnete Federvieh eine reiche Einnahme. Die Vierländer, durch Gestalt, Sitten und Gebräuche von ihren Nachbarn sehr verschieden, stammen von Colonisten ab, die im 12. Jahrhundert aus den Niederlanden hierher versetzt wurden. Die vier Landschaften, deren jede aus mehreren Bauerschaften besteht, sind: **Altengamm**, an der Dove-Elbe, mit einer alten Kirche und 1450 E. Das Elbufer ist hier mit Deckwerken und Steinpempen geschützt, welche sich stromabwärts längs der Vierlande hinziehen. Viermal ist die Marsch von Deichen durchzogen. **Neuengamm**, an der Dove-Elbe und in der Mitte der Vierlande, in dem blühendsten Bezirke derselben, mit 1820 E. **Kurslack** (Korslack), auf dem rechten Ufer der Dove-Elbe, mit schöner Kirche und 1200 E. Die Dove-Elbe hält Ebbe und Fluth. **Kirchwärder**, am Ufer des Hauptstromes, mit großen Erdbeerfeldern und 3250 E. Dazu gehört der Zollenspieker, Zoll- und Fährhaus mit einer Fähre über die Elbe zum Verkehr mit dem Dorfe Hoopte in der preußischen Provinz Hannover.

20. Die freie Stadt Lübeck.

Flächeninhalt: 5¾ Q.M. Bevölkerung: 48,500 Einw.

Das Hauptgebiet der freien Stadt Lübeck liegt unter 53° 40′ — 54° N. Br. und 28° 20′ — 28° 30′ O.L. an der Ostseeniederung. Mehrere Parzellen sind von Lauenburgischem und Holsteiner Land umschlossen. Ueber Bergedorf siehe bei Hamburg. Von den Einwohnern gehören 412 der reformirten, 364 der katholischen Kirche an, die Zahl der Juden beträgt 609; die übrigen Einwohner sind Lutheraner, deren kirchliche Angelegenheiten von einem geistlichen Ministerium mit Kirchenvorständen verwaltet werden. — Die Stadt selbst liegt an der Trave, welche seit dem Jahre 1851 von der 2 M. entfernten Mündung bis nach Lübeck für Seeschiffe fahrbar ist. Durch den Steckenitz-Kanal, der von der Stadt Lübeck im 14. Jahrhundert angelegt wurde, steht die Trave mit der Elbe in Schifffahrtsverbindung.

Die gegenwärtige Staatsverfassung gründet sich auf die Verfassungsurkunde vom 29. December 1851. Regierungsbehörde ist der Senat, welcher aus 14 auf Lebenszeit gewählten Mitgliedern besteht; wenigstens 6 derselben müssen Rechtsgelehrte sein, 5 dem Kaufmannsstande angehören. Zum Vorstande wird aus dem Senate ein Bürgermeister auf 2 Jahre gewählt. Die Bürgerschaft, das Collegium, welchem die Volksvertretung zukommt, zählt 120 Mitglieder, die auf 6 Jahre gewählt werden. Ein Bürgerausschuß von 30 Mitgliedern hat vorzüglich Rechte in Bezug auf Finanzwesen und das ganze Staatseigenthum. — Der vom Senat und der Bürgerschaft für 1869 festgestellte Etat setzte die Einnahme auf 1,654,000 Mark Courant, die Ausgabe ebenso hoch an. Im Jahre 1869 betrug die Staatsschuld 19,618,800 Mark Courant à ⅖ Thlr. (Siehe Einleitung zum Norddeutschen Bunde.)

Die höchste Gerichtsinstanz ist das Oberappellationsgericht in Lübeck, welches auch für die 2 andern freien Städte die oberste Gerichtsbehörde ist; außerdem bestehen als Mittel- und Unterinstanzen ein Obergericht, ein Untergericht (Stadt-, Land-, Handels-, Untersuchungs-Gericht). Nach der Convention vom 27. Juni 1867 ist das lübeck'sche Militär am 1. October 1867 aufgelöst worden. Die lübeck'schen Militärpflichtigen bilden nunmehr das in Lübeck garnisonirende Füselier-Bataillon des 2. hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76.

Seit dem 11. August 1868 gehört das ganze Gebiet von Lübeck zum Deutschen Zollverein.

Geschichte. Eine Stadt Lübeck alten Ursprungs lag an der Schwartau. Nachdem sie 1139 von den Ranenslaven zerstört war, gründete Adolf II., Graf von Holstein, 1143 die neue Stadt Lübeck an der Trave, welche ihre Bevölkerung von Altlübeck und durch Ansiedler aus Westphalen, Friesland und Pommern erhielt. Im Jahre 1158 ward Lübeck an Heinrich den Löwen abgetreten, unter welchem sie sich rasch entwickelte, auch (nach gewöhnlicher Angabe) 1167 das berühmte Lübische Recht erhielt, das von vielen andern Städten angenommen wurde. Auch verlegte Heinrich 1163 das zu Oldenburg in Holstein gegründete Bisthum hierher; und die Domkirche wurde 1164 eingeweiht. Im Jahre 1226 wurde Lübeck, nachdem verschiedene Nachbarn auf die Stadt Anspruch gemacht hatten, zu einer freien Stadt des Reiches erhoben. Um diese Zeit hatte Lübecks Handel einen hohen Aufschwung genommen; in den Kreuzzügen sah man Lübecker Schiffe an der syrischen Küste, für den Ostseeverkehr war Lübeck Stapelplatz geworden. Besonders wichtig aber wurde der Bund, welchen die Stadt mit Hamburg im Jahre 1241 schloß. Denn aus diesem gieng die Hansa hervor, welche in ihrer weiteren Entfaltung 85 Städte umfaßte, außer dem Vororte Lübeck die Quartiere Cöln, Braunschweig und Danzig enthielt und Faktoreien in Brügge, London, Bergen und Nowgorod am Ilmensee hatte. In der nun folgenden Glanzperiode behauptete sich die Stadt gegen den Bischof und gegen die Grafen von Holstein, erwarb 1320 den Hafen Travemünde, gewann durch ausgebreiteten Handel großen Wohlstand und übte durch das Ansehen ihres Namens und durch ihre Flotte einen bedeutenden Einfluß auf die nordischen Angelegenheiten aus. Innere Unruhen fehlten nicht; doch giengen sie ohne fühlbaren Nachtheil für den Staat vorüber. Welche Bedeutung sie hatte, erhellt unter anderm auch daraus, daß Gustav Wasa, um sein Vaterland von der dänischen Herrschaft zu befreien, sich 1519 hierher um Beistand wandte. Schon im Jahre 1529 fand hier die lutherische Lehre Eingang, welche sich bis heute erhielt. Seit dem Ende des 16. Jahrh., nachdem noch vorher der Bürgermeister Jürgen Wullenweber einen kühnen Angriff auf die Niederländer und Dänen gemacht hatte, sank die Hansa und mit ihr auch Lübeck. Die Verhältnisse des Welthandels waren geändert, und die Holländer und Engländer traten in den Vordergrund. Der letzte Hansatag wurde in Lübeck 1630 gehalten. Doch blieb die Verbindung der Städte Lübeck, Hamburg und Bremen, welche noch jetzt Hansastädte genannt werden. In dem entscheidungsvollen Jahre 1803 erhielt Lübeck für ein paar Dörfer, die der Herzog von Mecklenburg genommen hatte, 2 Dörfer des Bisthums Lübeck und 8 Dörfer des Domkapitels mit den bischöflichen Gebäuden. Ein besonderer Vertrag vom 2. April 1804 regelte die Beziehungen zu dem Herzog von Oldenburg als Fürstbischof von Lübeck; nach diesem wurde die Kathedrale in Lübeck volles Eigenthum der Stadt. Nach der Schlacht bei Jena (1806) traf diese ein hartes Loos. Blücher hatte sich nämlich mit seinem abgesonderten u. verfolgten Corps hierher gezogen, wodurch die Franzosen zu einem Angriff auf Lübeck veranlaßt wurden. Die Stadt wurde erstürmt und geplündert, dann im J. 1810 als Bestandtheil des Departements der Elbmündung mit dem französischen Kaiserreich vereinigt. Erst nach der Schlacht bei Leipzig, im Dec. 1813, wurde sie durch die Annäherung der Schweden wieder frei. Der Wiener Congreß sicherte der Stadt ihre frühere Unabhängigkeit von Neuem, indem sie als eine freie Stadt in den Deutschen Bund aufgenommen wurde. Seit dem Jahr 1867 gehört Lübeck zum Norddeutschen Bunde.

Lübeck, freie Hansastadt an der Trave, welche hier die Wackenitz aufnimmt und 2 M. nordöstlich in die Ostsee mündet, 8 M. nordöstlich von Hamburg, 6½ M. westlich von Wismar, hat größtentheils alterthümliche Gebäude und mit den Vorstädten (St. Gertrud, St. Jürgen und St. Lorenz) 36,998 Einw., worunter etwa 400 Reformirte, 200 Katholiken und gegen 500 Juden, ist der Sitz des für die drei freien Städte gemeinschaftlichen Oberappellationsgerichts, sowie der Hauptbehörden des Lübecker Freistaates, hat ein Gymnasium mit Realklassen, Schullehrerseminar, eine Handels-, Navigations- und Gewerbeschule, eine Stadtbibliothek von 50,000 Bänden, ein Hospital (zum heil. Geist), Irrenhaus, gute Armenanstalten, ein Schauspielhaus, Fabriken für Zucker, Tabak, Leder, Eisenwaaren, eine Baumwollenweberei, viele Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Mühlwerke 2c. Der Handel ist noch immer bedeutend. Lübeck hat einen dreifachen Hafen, für Segelschiffe, welche, wie schon gesagt, nunmehr auf der Trave bis an die Stadt gehen, für Dampfer und für Holzschiffe. Die Rhederei zählt 24 Seeschiffe und 21 Dampfer, gemessen zu 5258 Lasten (à 4000 Pfd.) Der Hauptverkehr geht an die Ostseehäfen besonders nach Rußland; regelmäßige Dampfschifffahrten bestehen v. hier nach Kopenhagen, Stockholm und Petersburg. Es werden vorzüglich Colonialwaaren von Hamburg, dann Steinkohlen und Eisen von England, Weine von Frankreich eingeführt und zum Theil weiter in die Ostseeländer gebracht, von welchen Holzwaaren, Eisen, Stahl, Getreide, Oelsamen, Hanf u. Potasche hierher kommen. Nach transatlantischen Häfen hat Lübeck keinen Verkehr. Im J. 1868 liefen 1618 Seeschiffe (darunter 533 Dampfer) ein, mit 114,052 Lasten; der Auslauf zählte 1618 Seeschiffe (davon 529 Dampfer) mit 115,545 Lasten. Die Küstenfahrten hatten 107 Fahrzeuge mit 504 Lasten. Nach dem Binnenlande leiten a) der schon erwähnte Steckenitzkanal zur Elbe; b) die Lübeck-Büchener Eisenbahn, v. welcher etwas über 1 M. zu Lübeck gehört; c) die direkte Eisenbahn nach Hamburg. Die Einfuhr des Jahres 1868 hatte einen Gesammtwerth von 79 Mill. Mark Cour., darunter 6½ Mill. Contanten. Förderungsmittel des Großhandels sind: die Börse, die Privatbank, die Commerzbank, Assecuranzvereine. — Unter den Gebäuden der Stadt zeichnen sich aus: der von Heinrich dem Löwen gegründete, 1341 vollendete Dom mit den Begräbnißkapellen mehrerer Bischöfe und adeliger Familien; die St. Marienkirche, 1276—1310 erbaut, 340 F. lang, 176 F. breit, mit Doppelthürmen von je 422 F. Höhe; sie enthält zwei herrliche Orgeln, von denen die größere 5134 Pfeifen zählt, den Todtentanz, ein Gemälde viel behandelten Gegenstandes aus dem 15. Jahrh., eine große astronomische Uhr aus dem J. 1405, öfter erneuert, mit einem kunstreichen Mechanismus, welcher den Kaiser und die Kurfürsten vorführt, die sich vor dem Bilde des Heilands verneigen; ferner schöne Glasgemälde und die sogen. Briefkapelle (Erinnerung an Ablaßbriefe); sie ist überhaupt eine der schönsten Kirchen Deutschlands. Sehenswerth ist auch das Rathhaus, ein großes, langes Gebäude seltsamer Construction mit 5 Thurmspitzen, werthvollen Gemälden und Schnitzwerken; in dem großen Saale, der jetzt in mehrere Gemächer getheilt ist, wurden die Hansatage gehalten; auch ist in dem Rathhause das Archiv der Hansa und der alte Rathskeller von 1443, jetzt Restauration. Von den ehemal. Klöstern ist das Maria-Magdalenenkloster

in ein Armenhaus, das St. Annenkloster in ein Armen- und Werkhaus mit Strafanstalt umgewandelt worden; in dem St. Katharinenkloster befindet sich das Gymnasium u. die öffentliche Bibliothek. In Lübeck wurde am 18. Oct. 1815 der Dichter Emanuel Geibel geboren. — Die Stadt ist von freundlichen Spaziergängen und Anlagen umgeben, in welche die ehemal. Festungswerke verwandelt wurden; besonders anziehend ist die Umgegend des Bahnhofes vor dem Holstenthore und an dem ganz nahen Hafen der Segelschiffe. — **Travemünde**, Stadt an der Mündung der Trave in die Ostsee, 2 M. von Lübeck, bis 1851 der eigentliche Hafen für Lübeck, hat eine besuchte Seebadeanstalt mit anmuthigen engl. Gartenanlagen, bedeutende Häringsfischerei und 1650 E. In der Nähe steht ein 110 Fuß hoher Leuchtthurm. Der Ort kam durch Kauf 1320 von dem Grafen Johann III. von Holstein an Lübeck.

Außerdem umfaßt das Landgebiet 4 zerstreute Bezirke, nämlich: den Ritzerauer Bezirk mit den kleinen Dörfern Ritzerau, Nusse und Behlendorf; den Mühlenthor-Bezirk mit dem Dorfe Moisling am Zusammenflusse der Trave und Steckenitz; den Burgthor-Bezirk mit dem Dorfe Schlutup an der Trave, und den Holstenthor-Bezirk mit dem Dorfe Curau, welches aber zum Theil zu Holstein gehört. Die Lüb'schen Güter und Stadtstiftsdörfer im Fürstenthum Lübeck siehe bei Oldenburg.

21. Die freie Stadt Bremen.

Flächeninhalt: 4⅔ Q.M. Bevölkerung: 109,500 Einw.

Bremen liegt mit seinem Gebiete an der untern Weser, von der preußischen Provinz Hannover und von Oldenburg begrenzt, im Haupttheile vom 53° 2′ N. Br. und 26° 30′ O. L. durchzogen. Der Flächeninhalt wurde früher zu 3½ Q. M. angezeigt. Die Zählung vom 3. December 1867 ergab genau 109,572 Einw.; nämlich 74,945 in der Stadt Bremen mit Vorstädten, 3647 in Vegesack, 9030 in Bremerhaven, 22,730 im Landgebiet rechts und links der Weser. Die lutherische Kirche hat das numerische Uebergewicht; doch zählte man im Jahre 1867 30,000 Reformirte, 4000 Unirte, 2442 Katholiken, 654 Methodisten und andere christliche Sektirer, 271 Juden. Während vormals das reformirte Bekenntniß in Rücksicht auf politische Ehrenrechte bevorzugt war, Juden aber in Bremen gar nicht wohnen durften, hat die Verfassung vom 21. Februar 1854 den Genuß der staatsbürgerlichen Rechte von dem religiösen Bekenntniß unabhängig erklärt; nur ist die Aufnahme von Juden in den Staatsverband der jedesmaligen Genehmigung des Senats unterworfen, und für den Eintritt in den Senat ist das christl. Bekenntniß erforderlich. Auch sonst hat die Verfassung im Laufe der letzten 25 Jahre mehrfache Aenderungen erfahren (1849, 1852, 1854); dermalen besteht der Senat, welcher die Regierung nebst Executivgewalt führt, aus 18 Mitgliedern, von denen mindestens 10 dem Stande der Rechtsgelehrten, 5 dem der Kaufleute angehören müssen. Die Wahl in den Senat geschieht von den Senatoren und der Bürgerschaft gemeinschaftlich und gilt auf Lebenszeit. An der Spitze des Senats stehen 2 Bürgermeister, welche auf 4 Jahre gewählt werden. Die Vertretung der Gemeinde übt die Bürgerschaft aus, ein Collegium von 150 Bürgern, die je auf 6 Jahre gewählt werden. Aus der Bürgerschaft wird ein Ausschuß, Bürgeramt, ein Collegium von 18 Mitgliedern, zur Ueberwachung der Verfassung constituirt. — Seit dem 4. April 1861 besteht im ganzen Gebiete Gewerbefreiheit. Das Budget für 1868 hatte eine Einnahme von 2,322,941, eine Ausgabe von 2,191,240 Louisd'or Thlr. Die Staatsschuld wurde für 1869 mit 12,301,958 Louisd'or Thlr. vorgetragen (100 Louisd'or Thaler = 110 Thlr. preußisch Courant; 1 Louisd'or Thaler=72 Grot à 5 Schwaren = 33 Sgr.)

Für die Rechtspflege bestehen ein Untergericht und ein Criminalgericht als untere Instanzen; als zweite Instanz ein Obergericht. Das Handelsgericht hat, wie anderswo, Beisitzer aus dem Kaufmannsstande. Das Schwurgericht besteht aus 3 Richtern und 12 Geschwornen. Höchste Instanz ist das Oberappellationsgericht in Lübeck und zwar als Cassationshof. Das frühere Gewerbegericht wurde 1863 aufgehoben. — Das Wappen ist ein silberner, schräg rechts liegender Schlüssel mit aufwärts und links gekehrter Schließplatte in Roth. Das bremische Militärwesen ist durch Convention vom 27. Juni 1867 auf Preußen übergegangen.

Vom Bremer Gebiet sind dem Zollverein angeschlossen 0,43 Q. M. auf dem rechten, 0,27 Q. M. auf dem linken Weserufer, zusammen 0,7 Q. M. mit 1202 Einw.

Geschichte. Im Jahre 788 wurde von Karl dem Großen in Bremen eine Kirche mit Bischofssitz gegründet und über diese der englische Missionar Willehad gesetzt. In der Mitte des 9. Jahrhunderts wurde Bremen Sitz eines Erzbischofs (siehe Hamburg). Die deutschen Kaiser verliehen der Stadt wichtige Privilegien; so erhielt sie von Heinrich V. 1111 Befreiung von auswärtigem Gerichte mit dem

Rechte, ein Rolandsbild aufzustellen; Friedrich I. bestätigte und erweiterte die von Karl dem Großen stammenden Vergünstigungen in Bezug auf Freiheitserwerb; König Heinrich genehmigte 1233 die Aufhebung aller Zölle, welche nicht das Recht des Alters für sich hatten; dazu kamen noch mehrere specielle Gilden-Privilegien. Das erste Bremer Stadtrecht stammt aus dem Jahr 1303, revidirt 1428; das Hauptgesetzbuch aus dem Jahr 1433. Durch Handel mächtig geworden, trat die Stadt Bremen um 1280 der Hansa bei und gewann seitdem noch mehr an Reichthum und Ansehen. Doch fehlte es nicht an inneren Zerwürfnissen und äußeren Reibungen; während derselben wurde sie mehrmals von der Hansa ausgeschlossen und selbst mit der Reichsacht belegt. Vom Jahre 1522 an fand hier die lutherische Lehre Eingang; bald aber folgten Volksbewegungen zu Gunsten der reformirten Confession (1561—1581) und diese gewann die Oberhand. Doch blieben viele Anhänger des Lutherthums, u. diese errangen in der Majorität den Zugang zum Dom (1638). Obwohl die Stadt im Jahr 1289 mit dem Erzbischof Giselbert einen Vertrag geschlossen hatte, nach welchem dieser nur das geistliche Regiment führen, die weltliche Herrschaft aber dem Rathe zustehen sollte, wird sie doch in der Reichsmatrikel von 1521 noch nicht in der Reihe der freien Städte aufgeführt; erst 1640 erfolgte die Berufung zum Reichstage, und im westphälischen Frieden wurden ihr, ihrem Gebiete und den Unterthanen die bestehenden Freiheiten und Privilegien in der Art gesichert, daß über ihre Selbstständigkeit gegenüber dem säcularisirten Erzbisthum, nun Herzogth. Bremen, kein Zweifel obwalten konnte. Aber die Krone Schweden, im Besitz dieses Herzogthums, focht diese Rechte an; so kam es, daß Bremen erst nach schwerem Kampfe 1667 zum vollen Genuß der Reichsunmittelbarkeit gelangte. Doch mußten, nachdem schon vorher durch den Stader Vergleich (1635) das Amt Bederkesa mit dem Gericht Lehe und die Hoheit über das Amt Blumenthal und Neuenkirchen an Schweden überlassen waren, neue Opfer durch Abtretung eines Theiles des städtischen Gebiets gebracht werden. Im Jahr 1803 bewahrte die Stadt Bremen ihre Selbstständigkeit; ebenso verblieb ihr, wie den Städten Hamburg und Lübeck, der Name einer Hansestadt. Im J. 1810 wurde sie dem französischen Kaiserreiche einverleibt und Hauptort des Departements der Wesermündung; dieses Verhältniß blieb, bis sie im Jahr 1813 durch Tettenborn erobert wurde. Durch die Beschlüsse des Wiener Congresses wurde Bremen als freie Stadt in den Deutschen Bund aufgenommen. Wichtige Ereignisse der neueren Zeit sind die Aufhebung des Elsflether Zolls (s. Oldenburg), die Erwerbung eines kleinen Landstriches am Einfluß der Geeste in die Weser, 7 M. unterhalb der Stadt, wo im Jahre 1830 Bremerhafen gegründet wurde (siehe unten), und der Beitritt zum Norddeutschen Bunde im Jahre 1867.

1. **Bremen**, freie Hansestadt an der Weser, 10 M. von deren Mündung in die Nordsee und an der von Wunstorf in der preuß. Provinz Hannover nach Geestemünde führenden Eisenbahn, besteht aus drei Theilen: der Altstadt auf dem rechten Ufer, der (bei weitem kleineren) Neustadt auf dem linken Ufer der Weser und der jenseits der Altstadt gelegenen Vorstadt. Ueber die Weser führt (seit 1842) eine große Brücke, eine kleinere über einen Weserarm, die sogenannte kleine Weser, in der Neustadt; dazu kam neuerlich eine Eisenbahnbrücke für die Oldenburger Linie. Die Bevölkerung beträgt 74,945 E., welche auf 9530 Wohngebäude vertheilt sind. Bremen hat im Laufe der letzten Jahrzehnte viele Neubauten erhalten, besonders in der Vorstadt; die Altstadt zeigt großentheils ein alterthümliches Gepräge. Die vorzüglichsten Gebäude sind: die Domkirche, gegründet vor 790, neu gebaut unter dem Erzbischof Adalbert (um 1050), aber erst nach 1500 vollendet, später restaurirt, mit einer prachtvollen Orgel, schönen Glasgemälden und einem 254 Fuß hohen Thurme (ein zweiter Thurm ist 1683 eingestürzt). Die Kirche ist 105 Fuß hoch, 297 Fuß lang und 124 Fuß breit; unter ihr ist eine Krypte, bekannt unter dem Namen Bleikeller, weil dort das Blei für das Dach gegossen wurde; sie enthält mehrere unverweste, lederartig eingetrocknete Leichname, von denen der älteste über 400 Jahre alt ist. Von den andern Kirchen sind merkwürdig die Ansgariikirche aus dem 13. Jahrhundert mit einem 324 Fuß hohen Thurme, und die Liebfrauenkirche; ferner: das Rathhaus, ein großartiges Gebäude gothischen Styls aus dem 15. Jahrhundert, später erweitert, mit acht Statuen, den Kaiser und die 7 Kurfürsten darstellend, einer schönen Treppe, großem Saal mit dem Standbilde des Bürgermeisters Smidt (starb 1857); unter dem Gebäude zieht sich weit hin der vielgenannte Rathskeller mit mehreren Gewölben und Sälen, mit der Rose und den Aposteln, Fässern, die mit Rhein- und Moselwein gefüllt sind. Vor dem Rathhause steht die schon im Jahr 1404 an der Stelle eines älteren hölzernen Bildwerks errichtete, jetzt erneuerte 18 Fuß hohe Rolandssäule, ein Sinnbild besonderer Rechte, besonders der Marktfreiheit. Dem Rathhause gegenüber ist der Schütting, Versammlungshaus der Handelskammer, in altholländischem Styl gebaut; — das Stadthaus mit der Hauptwache, die neue Börse auf dem Marktplatze, mit Verkaufsläden und großem Saale, eröffnet 1864 am 5. Nov., die Börsenhalle, das Stadttheater, die Bahnhofgebäude, das Gewerbehaus 2c. Eine Reihe ansehnlicher Häuser mit prachtvollen Läden zieht sich am Walle hin. An der Domshaide wurde 1856 ein ehernes Standbild Gustav Adolf's aufgestellt, und im Jahre 1865 erhielt der heilige Ansgar auf dem Ansgariikirchhof ein Denkmal. Anstalten für Wissenschaften und Künste sind: die Hauptschule (Gymnasium, Handels- und Vorschule), die Realschule, das Schullehrerseminar, die Taubstummen- und Blindenschule, die Steuermannsschule, Baugewerkschule, die Stadtbibliothek v. 30,000 Bänden, die Kunsthalle mit schönen Sculpturen und Gemälden, das Institut des Künstlervereins mit Lesebibliothek, das Museum mit naturwissenschaftlichen und ethnographischen Sammlungen, das ornithologische Kabinet, die Sternwarte des berühmten Arztes und Astronomen Olbers (starb 1840), dem auf dem Walle im Jahre 1850 ein Marmorstandbild errichtet wurde. Für Kranke und Arme ist durch viele Anstalten gesorgt; auch besteht hier ein Arbeits- und ein Zuchthaus. Die gewerbliche Industrie umfaßt große Fabriken für Zucker, Tabak und Cigarren, für Oel und Seife, für Chemikalien (Bleiweiß, Bremer Grün), für Tuch und Watte, Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, Eisengießereien, Maschinenwerkstätten, Färbereien, Bleichen, Etablissements für Gold- und Silberarbeiten und die Gewerbe für Schiffbau. Ein beträchtlicher Theil der Bremer Fabrikate wird in den benachbarten Dörfern der preuß. Provinz Hannover gefertigt. Nächst Hamburg ist Bremen die wichtigste Stadt Deutschlands für den Waarenhandel. Der lebhafteste Verkehr wird unterhalten mit Nordamerika, Großbritannien und Irland, mit Westindien, Südamerika und Ostindien, mit den deutschen Seehäfen;

ferner mit Preußen und Sachsen, in geringerem Maße mit den übrigen Zollvereinsstaaten. Bremen besitzt 1307 Seeschiffe mit einer Tragfähigkeit von 122,356 Lasten à 4000 Pfd., darunter 20 Schraubendampfer und 53 Vollschiffe. Dazu kommen 117 Leichterfahrzeuge; für die Flußschifffahrt 26 Dampfer und 365 Kähne. Bremen ist der einzige Platz Deutschlands, von welchem Schiffe auf Wallfischfang in die Südsee gehen. Der Schifffahrtsverkehr ergab für das Jahr 1868 folgende Zahlen. Es liefen (in Bremerhafen) ein 3182 Schiffe mit 468,900 Lasten, davon kamen aus Nordost-Europa 2031, aus Großbritannien und Irland 346, aus Nordamerika 262. Die Zahl der ausgelaufenen Schiffe betrug 3277 mit 465,258 Lasten. Der Flußschifffahrtsverkehr hatte einen Einlauf von 6570, einen Auslauf von 3282 beladenen Schiffen und Flößen. Der Gesammthandel entziffert im J. 1868 für die Einfuhr 98,131,103 für die Ausfuhr 89,970,998 Thaler Gold. Bei der Einfuhr kommen auf den Zollverein 27, auf Nordamerika 24½, auf Großbritannien nahe an 16 Mill. Thaler. Seit lange geht der Zug der Auswanderer am stärksten über Bremen (Bremerhafen). In dem Hauptjahre 1854 wurden von hier befördert 76,875 P. Der nordamerikanische Krieg hat den Strom gehemmt; doch wurden im Jahr 1862 noch 14,710, im Jahre 1864 aber 64,663, seit 1854 im Ganzen 595,028 Personen übergefahren. Eine bedeutende Hebung des Seeverkehrs bewirkte der im Februar 1857 gegr. Norddeutsche Lloyd, der die Postdampfschifffahrt mit New-York, Baltimore, New-Orleans und Habana unterhält. Von demselben wurden auch Dampfschifffahrten auf der Weser und der Hunte eingerichtet. — Was die Gegenstände des Handels betrifft, so stehen unter den Einfuhrartikeln voran: Tabak, Baumwolle und Twist; ferner kommen in großen Mengen Zucker, Reis, Kaffee, Farbhölzer, Steinkohlen, französische Weine, welche von hier größtentheils durch Norddeutschland gehen. Vom Binnenlande bezieht Bremen Holz, überhaupt viele Rohstoffe, Manufacturwaaren und Gewerbserzeugnisse aller Art, besonders viel Glas, Verzehrungsgegenstände. Zu den Förderungsanstalten des Großhandels gehören vor allen die Bremer Bank, die Depositenbank, der Creditverein, zahlreiche Assecuranzen. Im Jahre 1866 entstand in Bremen eine deutsche Nordsee-Fischereigesellschaft, welche vorzüglich auf Schellfische, auch auf Kabeljaus und Steinbutten ausgeht. Eine direkte Eisenbahnverbindung mit Hamburg ist im Werke. — Um die Stadt ziehen sich schöne Anlagen an der Stelle der nach Beendigung des Befreiungskrieges abgetragenen Festungswerke; Glanzpunkte sind hier: am Walle, Contrescarpe, dann an der Weser Osterleich. Am Heerdenthor wurde 1856 eine Vase des Bildhauers Steinhäuser aufgestellt, auf welcher in Reliefs der sogenannte Klosterochsenzug abgebildet ist; die sogenannte Braut, ein Pulverthurm mit starken Mauern an der kleinen Weserbrücke, wurde in der Mitte des 18. Jahrhunderts durch eine Explosion zerstört. Vom linken Ufer der Weser gegen die Neustadt hin zieht sich der Winterhafen.

2. Landgebiet, 3¼ Q. M. mit 22,730 E. Es liegt auf beiden Ufern der Weser, und hat Marschland mit schönen Wiesen, bedeutendem Feld- und Gartenbau und vorzüglicher Rindviehzucht. Waldungen sind im ganzen Bremer Gebiet nicht zu treffen. Zu der größeren Hälfte, rechts der Weser (Stedland) gehören: **Hastedt**, große Feldmark oder Gemeinde, nahe an d. Altstadt-Bremen, mit 2600 E. **Oberneuland**, großes Pfd. mit vielen Landhäusern der Bremer, schöner Kirche, Irrenanstalt und (das Dorf Hodenberg eingerechnet) 800 Einw. Vorgfeld, Dorf mit 470 Einwohnern. Grambke, Dorf mit 510 Einwohnern. Schwachhausen, Dorf mit 330 Einw. Links der Weser (Vieland): **Buntenthorsteinweg**, große Gemeinde nahe der Neustadt-Bremen, mit 3000 E. **Woltmershausen**, Dorf mit 1100 Einw. (Wahrthurm eingerechnet). **Arsten**, Dorf südöstlich von Bremen, mit 980 Einw.

3. Amt Vegesack mit der Stadt **Vegesack**, an der Mündung der Lesum in die Weser, mit Hafen, Schiffbau, Schifffahrt, Fischerei, Eisengießerei, Zwiebackfabriken, vielen schönen Landhäusern und 3647 Einw. Von der nach Geestemünde führenden Bahn geht ein Zweiggeleise hieher.

4. Amt Bremerhafen (Bremerhaven) umfaßt 350 Morgen Landes an der Mündung der Geeste in die Weser, 7 M. nördlich von Bremen, gegenüber der auf dem linken Geesteufer liegenden preuß. Stadt Geestemünde. Dieser kleine Bezirk kam im J. 1827 durch Kauf von Hannover an die freie Stadt Bremen, welche dort einen Hafen gründete, der 1830 eröffnet wurde. An demselben erhob sich die Stadt **Bremerhafen**, welche im J. 1867 schon 9030 Einw. zählte. Zu dem ersten Hafen ist nun ein zweiter angelegt worden, der anfangs 1600 F. Länge hatte, in d. Folge auf 2700 F. erweitert wurde u. 400 F. breit ist; dazu gehören Schleußenwerke, Docks, Werfte, ein Riesenkrahn und Lagerhäuser. Die Stadt hat eine Kirche mit hohem Thurme, eine höhere Bürgerschule, ein großes Hospiz für Auswanderer, das 2500 Fremde beherbergen kann, viele andere ansehnliche Neubauten, eine Quarantaineanstalt und einen Leuchtthurm von 100 Fuß Höhe. Ein zweiter Leuchtthurm (107 Fuß hoch) wurde 1856 auf dem zwischen der Weser- u. Jademündung sich hinziehenden Sandlager Hoheweg, 4 M. nordwestl. v. Bremerhafen aufgeführt. Was oben v. dem Seehandel der St. Bremen gesagt wurde, gründet sich vorzügl. auf den Verkehr v. Bremerhafen, da Seeschiffe nicht nach Bremen gehen. Neuerlich trat Preußen an Bremen 120 Morgen ab.

22. Provinz Oberhessen.

Durch den Frieden zu Berlin zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt vom 3. September 1866 wurde im Artikel 13 bestimmt, daß der Großherzog von Hessen mit sämmtlichen nördlich des Mains liegenden Gebietstheilen in den Norddeutschen Bund eintritt. Diese umfassen die Provinz Oberhessen mit 59,772 Q. M. und 251,365 Einw., dazu die auf dem rechten Mainufer gelegenen Orte Castel und Kostheim (von Rheinhessen) mit 0,415 Q. M. und 6114 Einw., ausschließlich der Besatzung von 457 Mann, also zusammen 60,19 Q. M. mit 257,479 Einw. Die Beschreibung dieser Provinz, sowie die mit Preußen abgeschlossene Militärconvention haben wir des Zusammenhanges wegen in die Darstellung des ganzen Großherzogthums Hessen aufgenommen.

Leider wurde der Druck des Werkes, als derselbe bis zum Schlusse des Norddeutschen Bundes vorgeschritten war, abermals durch einen Krieg, den deutsch-französischen Krieg des Jahres 1870 unterbrochen. Um indessen die Vollendung nicht noch länger und auf's Ungewisse aufzuhalten, haben sich Bearbeiter und Herausgeber dahin geeinigt, sofort die Beschreibung der Süddeutschen Staaten folgen zu lassen und deren künftige Beziehungen zu dem neuen **Deutschen Reiche**, sowie alle sonstigen Veränderungen, welche durch die jüngsten Ereignisse für Deutschland, Frankreich u. s. w. hervorgerufen werden, am Schlusse des Werkes ausführlich darzustellen. — Ende December 1870.

Die Süddeutschen Staaten.

Die Süddeutschen Staaten umfassen die Königreiche Bayern und Württemberg, das Großherzogthum Baden und vom Großherzogthum Hessen die beiden südlich vom Main gelegenen Provinzen Starkenburg und Rheinhessen, zusammen 2090 Q.M. mit 8,603,446 Einw. nach der Zählung vom 3. December 1867.

1. Das Königreich Bayern.

Flächeninhalt: 1377 Q. M. Bevölkerung: 4,824,000 Einw.

Das Königreich Bayern (so ist die amtliche Schreibart, nicht Baiern) besteht aus zwei, durch die Großherzogthümer Baden und Hessen auf 6 — 8 Q. M. von einander getrennten Theilen. Das Hauptgebiet (1270 Q. M.) liegt zwischen 47° 20′ und 50° 41′ N. Br., 26° 31′ und 31° 24′ O. L. und ist begrenzt von Böhmen, Oberösterreich, Salzburg, Tyrol und Vorarlberg (zusammen auf 154 M.); vom Bodensee, von Württemberg, Baden, Hessen, der preußischen Provinz Hessen-Nassau, Sachsen-Weimar, Meiningen, Coburg, dem Fürstenthum Reuß und dem Königreich Sachsen. Der kleinere Theil (Pfalz oder Rheinbayern 107 Q. M.) liegt auf dem linken Rheinufer zwischen 48° 57′ und 49° 50′ N. Br., 24° 45′ und 26° 10′ O. L. begrenzt von Elsaß und Lothringen, der preußischen Rheinprovinz, von Rheinhessen und vom Rhein, der auf 10 M. die Pfalz von Baden trennt. Der gesammte Flächeninhalt Bayerns beträgt genau 1377,79 Q. M.

Nach der am 3. December 1867 vollzogenen Zählung ergab sich eine Bevölkerung von 4,824,421 Einw. in 1,248,094 Familien. Zur römisch-katholischen Kirche gehören 3,439,538 Einw. oder 71,29 Procent, zur protestantischen 1,326,937 Einw. oder 27,5 Procent; außer diesen gibt es 3267 Reformirte, 143 griechische Katholiken, 4696 Mennoniten, Angehörige der freien Gemeinden, Irvingianer 2c., und 49,840 Israeliten. Die Civilbevölkerung umfaßt 4,708,649, die Militärbevölkerung 115,772 Köpfe.

Nach den Wohnoeten vertheilt sich die Gesammtbevölkerung auf 235 Städte, 401 Mäekte, 12,415 Dörfer, 11,898 Weiler, 17,188 Einöden und 3437 Mühlen. Von den Städten sind 33 unmittelbar, d. h. nicht einem Bezirksamte, sondern der Kreisregierung unmittelbar untergeben. Die Zahl der Ortschaften berechnet sich zu 45,574, welche zusammen 8048 Gemeinden bilden. Es kommen somit im Durchschnitt auf 1 Gemeinde 5 bis 6 Oetschaften, in der Pfalz und in den fränkischen Kreisen gibt es viele geschlossene, auf 1 Ortschaft beschränkte Gemeinden, wogegen in den übrigen Theilen von Bayern, besonders in Oberbayern und Schwaben mehrere Gemeinden je 20, 30, ja auch über 50 Ortschaften umfassen.

Die dichteste Bevölkerung, mit 5806 Einw. auf 1 Q. M., hat die Pfalz, während die Oberpfalz nur 2799, Oberbayern nur 2673 auf demselben Raume hat. Von der gesammten Einwohnerzahl treffen 1,192,200, also nicht ganz 25 Prc., auf die Städte.

In Folge des Concordats vom 5. Juni 1817 bestehen für die Katholiken Bayerns 2 Kirchenprovinzen, nämlich das Erzbisthum München-Freising mit den Suffragankirchen von Augsburg, Regensburg und Passau, und das Erzbisthum Bamberg mit den Suffragankirchen von Würzburg, Eichstädt und Speyer. Beide Erzdiöcesen haben zusammen 6086 Weltpriester. Dazu kommt der Stand der Religiosen, welcher 10 männliche Oeden und Verbrüderungen mit 83 Klöstern und 1240 Priesteen und 350 Laienbrüdern, dann 22 weibliche Oeden mit 444 Häusern und 4740 Mitgliedern (einschließlich der Novizen und Candidatinnen) umfaßt. Von den männlichen Orden haben die Franziskaner, Benediktiner und Kapuziner, von den weiblichen die barmherzigen Schwestern und die englischen Fräulein (siehe unten bei Unterricht) die meisten Mitglieder.

Die Protestanten des Hauptlandes, Bekenner der Augsburger Confession oder Lutheraner, vertheilen sich auf 889 Pfarrstellen und haben als Ober-

kirchenbehörde das königliche Oberconsistorium in München, welchem die Consistorien in Ansbach und Bayreuth untergeben sind. Die Reformirten bilden 7 kleine Gemeinden (Erlangen, Bayreuth, Nürnberg, Schwabach, Grönenbach, Herbishofen mit Theinselberg bei Memmingen und Marienheim im Donaumoose). Die Protestanten der Pfalz haben sich im Jahre 1818 aus Lutheranern und Reformirten zu einer protestantisch-evangelisch-christlichen Kirche vereinigt, deren Consistorium zu Speyer 241 Pfarreien umfaßt und seit 1848 unmittelbar dem königlichen Staatsministerium für Kirchen- und Schulangelegenheiten untergeben ist.

Die Katholiken herrschen in dem bayer. Stammlande und in den ehemal. geistlichen Fürstenthümern stark vor, wogegen in den ehemal. Fürstenthümern Ansbach und Bayreuth; in der Pfalz und in den reichsstädtischen Gebieten die Zahl der Protestanten überwiegt. Somit finden sich die meisten Protestanten in Mittel- u. Oberfranken, d wenigsten in Ober- und Niederbayern. Mennoniten sind am zahlreichsten (etwa 2900 Seelen) in der Pfalz, dann vereinzelt in Ober- und Niederbayern. Die Israeliten haben 42 Rabbinate; Unterfranken, Pfalz und Mittelfranken haben die stärkste jüdische Bevölkerung, Niederbayern die geringste und ohne Cultusgemeinde. Das Nähere bei den Kreisen.

In Hinsicht auf die äußere Gestalt der Bodenoberfläche gehört der Süden des Hauptlandes mit etwa 80 Q. M. dem Alpengebiete an. Man unterscheidet hier die bayerischen Hochalpen im Osten, mit dem Watzmann (8260 Fuß) und der Zugspitze (9070 Fuß), und die Algäuer Alpen im Westen mit dem Hochvogel (7952 Fuß) und der Mädelergabel (8107 Fuß). Von den Alpen bis zur Donau breitet sich die bayerische Hochebene aus, welche im Mittel eine Seehöhe von 1500 Fuß hat. Der nördliche Theil des Hauptlandes ist von den mitteldeutschen Gebirgen durchzogen, und zwar von dem Fränkischen Jura, einer Fortsetzung des Schwäbischen Jura, mit dem Hahnenkamm zwischen Altmühl und Wörnitz; von dem Steigerwald, dem Spessart, der Rhön, dem Frankenwalde, dem Fichtelgebirge, dem Bayerischen Walde, der mit dem Böhmer Walde zusammenhängt und die höchsten Punkte des ganzen Gebietes enthält, nämlich den Arber (4540 Fuß) und den Rachel (4460 Fuß). Am tiefsten senkt sich der Boden unterhalb Aschaffenburg (330 Fuß Seehöhe). Große Ebenen sind: das Ries um Nördlingen, in den Umgegenden von Nürnberg, Schweinfurt, Uffenheim. Die Pfalz ist am Rhein hin eben, bei Frankenthal nur 260 Fuß über dem Meere erhaben; das westliche Land ist von dem Wasgau, dem Haardtgebirge (bis 2360 Fuß hoch) und dem Donnersberge (2094 Fuß) überlagert. Siehe die einzelnen Kreise.

Die Flüsse Bayerns gehören fast sämmtlich zu den Gebieten der Donau und des Rheins. Die Donau durchströmt das Hauptland in der Richtung von Osten nach Westen von Neu-Ulm bis Passau auf 42 M. mit einem Gefälle von 590 Fuß. Sie empfängt rechts: die Iller, Roth, Günz, Mindel mit Kamlach, Zusam, Schmutter, den Lech mit der Wertach, die Ach, die Große Paar, Große und Kleine Laber, die Isar mit der Loisach und Ammer, die Vils, den Inn mit der Alz, Salzach und Rott; links die Brenz, Egge, Wörnitz mit der Eger, die Altmühl, die Nab mit der Oberpfälzer Vils, den Regen und die Ilz. Der Rhein empfängt von der Pfalz die Lauter, die Queich und den Speyerbach; aus dem Hauptlande, aber erst bei Mainz mündend, den Main, zu welchem rechts die Rodach, Itz, Baunach, die Fränkische Saale, links die Regnitz und die Tauber gehen. Zum Rheingebiet gehören mittelbar auch die Blies (durch die Saar und Mosel) in der westlichen Pfalz und die Argen, welche in den Bodensee mündet. Vom Gebiet der Elbe sind die Eger und die Thüringische Saale in Oberfranken zu nennen.

Im Alpengebiete und auf der bayerischen Hochebene sind sehr viele Landseen, welche mit den zur Donau gehenden Flüssen in Verbindung sind. Von diesen sind bemerkenswerth: Der Weißensee bei Füßen, der Ammersee, der Staffelsee, Kochelsee, Walchensee, Würm- oder Starnberger See, Tegernsee, Schliersee, Spitzingsee, Simmsee, Chiemsee, auch das bayerische Meer genannt, der Waginger See und der Königssee oder Bartholomäussee bei Berchtesgaden. Der Bodensee hat nur auf 1⅛ M. bayerisches Ufer. Nördlich von der Donau sind nur einige kleine Seen: der Frickenhauser See bei Mellrichstadt in Unterfranken, der Rachelsee und Arbersee im Bayer. Walde. In den fränkischen Kreisen finden sich viele Teiche.

Von Kanälen ist am bemerkenswerthesten der Ludwigs- oder Donau-Main Kanal, der größte aller Kanäle Deutschlands. Er wurde 1836—1844 gebaut und 1846 auf der ganzen Länge eröffnet. Er geht von der Regnitz bei Bamberg nach Nürnberg, wo sich der Haupthafen befindet, nach Neumarkt und Beilngries, in der Nähe von Töging in die Altmühl, welche von da bis zur Mündung in die Donau bei Kelheim canalisirt wurde, ist 23½ M. lang, an der Sohle 34, auf dem Wasserspiegel 54 Fuß breit, 5 Fuß tief; 100 Schleusen vermitteln die Hebung und Senkung der Fahrzeuge, welche bis 2200 Ctr. tragen. Außerdem geht von Frankenthal in der Pfalz ein ¾ M. langer Kanal in den Rhein.

Ausgebreitete Sumpfgegenden — Moose, Moore, Riede (mit saueren Gräsern), Filze (Bergsümpfe mit verkrüppelten Föhren) — ziehen sich besonders durch die bayerische Hochebene hin; wie das Murnauer Moos südlich vom Staffelsee, das Haselmoos, durch welches der Loisach-Canal geht, nördlich vom Kochelsee; das Weitmoos und das Filz südwestlich von Rosenheim; das Filz, Filzmoos und Freymoos nahe dem Chiemsee; das Dachauer Moos, von dem Dachau-Schleisheimer Canal durchzogen, das Erdinger Moos am rechten Isarufer zwischen Mün-

chen, Erding und an der Sempt hin; das Ried am linken Ufer der Donau nördlich von Günzburg, und am rechten Ufer östlich von Dillingen, das große Donaumoos bei euburg, zum Theil entwässert und angebaut. Außerdem hat die Rhön, nördlich von Bischofsheim, große Moore (rothes, braunes, schwarzes Moor).

Das Klima, im Allgemeinen gemäßigt und gesund, ist doch sehr verschieden und zwar vorzüglich nach der Bodenerhebung und den Umgebungen der Orte, weniger nach der geographischen Breite. Demnach haben lange und strenge Winter das Alpenland mit der Bayerischen Hochebene, wo auch im Sommer rasche Wechsel der Temperatur eintreten, der Bayerische Wald, das Fichtelgebirge und die Rhön; am mildesten sind die Pfälzer Ebene und das Mainthal in Unterfranken. Die mittlere Jahreswärme von München ist 6¼, von Augsburg 6½, von Kempten 5½, von Lindau nahe an 8, von Regensburg nahe an 7, von Passau 7¼, von Nürnberg 7½, von Bayreuth 6½, von Hof 5⅓, von Würzburg 8, von Landau 8½° R. Die stärksten Nebel hat das Donauthal; München hat fast drei Viertel, die Pfalz nicht die Hälfte des Jahres bedeckten Himmel. Hagelschläge sind am häufigsten auf der Bayerischen Hochebene längs des Gebirges.

Was die Naturprodukte anlangt, so gehören sie vorzugsweise der Landwirthschaft an, welche fast überall mit Eifer und gutem Erfolg gepflegt wird. Der Bergbau hat nur in einigen Landestheilen eine Bedeutung.

Die amtliche Statistik berechnet das ganze Areal zu 21,665,480 bayer. Tagwerken (16,104 auf 1 Q. M.). Von diesen kommen 13,434,962 oder 61 Prc. auf landwirthschaftlich benutzten Boden, 6,954,992 oder 32 Prc. auf Waldung, 1,275,526 oder 7 Prc. auf Felsen, Oedungen, Gewässer und andere kulturunfähige Flächen. Diese vermindern sich jedoch fortwährend, indem manches Jahr 50,000 Tagwerk für den Anbau gewonnen werden. Der Getreidebau nimmt nahezu 5½ Mill. Tagwerk ein und liefert im Durchschnitt 15 Mill. Scheffel. Am meisten treten hierin hervor: die Ebene rechts der Donau zwischen Regensburg und Straubing und Plattling, wo der Dunkaboden oder Löß vorherrscht (Kornkammer von Bayern), dann im Bezirks-Amt Vilshofen, im Ries, um Uffenheim, Ochsenfurt und Schweinfurt und in der vorderen Pfalz; der Kartoffelbau ist in der Pfalz und in Unterfranken am stärksten, der Hopfenbau liefert v. 52,000 Tagwerken im Durchschnitt 122,000 Centner; im Jahre 1867 betrug die Ernte 260,000 Centner; Hauptgegenden sind: die Hollebau in Ober- und Niederbayern (s. Bezirks-Amt Freising), Spalt, Altdorf, Hersbruck, Kinding, Heideck, Neustadt a./A. in Mittelfranken, Höchstadt in Oberfranken; Memmingen, Krumbach in Schwaben. Der Tabaksbau umfaßt an 16,000 Tagwerke, meist in der vordern Pfalz und in der Gegend von Nürnberg und Erlangen, mit einer Jahresernte von 140,000 Centner; für Flachs haben die Oberpfalz, Niederbayern und Oberfranken Hauptbezirke, für Oelpflanzen die Pfalz und Unterfranken. Auf Weinbau treffen 65,000 Tagwerke oder etwa 4 Q. M. mit einem jährlichen Ertrag von 950,000 Eimern; die Hauptbezirke sind um Würzburg, Kitzingen, Homburg, Aschaffenburg, dann an der Hardt in der Pfalz und am Bodensee (siehe die Ortsbeschreibung); dieselben Bezirke und die Umgegenden von Schweinfurt und Bamberg sind durch Obst- und Gemüsebau ausgezeichnet. Große Waldungen haben d. Alpengegenden, Niederbayern (Bay. Wald), die Oberpfalz, Ober- und Unterfranken und besonders die Pfalz, wo 38 Prc. des Areals auf Waldboden kommen. Neuere Angaben nehmen die Waldfläche von ganz Bayern zu 7,622,000 Tagwerken an, wovon 36 Prc. mit einem jährlichen Schlage von 1,044,450 Klaftern Stammholz dem Staate gehören. Die jüngste Erhebung des Viehstandes vom Jahre 1868 weist in jeder Klasse gegen den Stand von 1840 eine bedeutende Mehrung nach; man zählte in jenem Jahre 379,337 Pferde (mit Auszeichnung tritt Niederbayern hervor); 3,185,111 Stück Rindvieh (Algäu, Miesbach, Kelheim, Triesdorf, Bayer. Wald, Donnersberg); 2,042,422 Schafe (Mittel- und Unterfranken); 922,554 Schweine (Unterfranken); 148,503 Ziegen (Unterfranken, Pfalz); 231,535 Bienenstöcke (Ober- u. Niederbayern, Mittelfranken). Die Gänsezucht ist im Ries bedeutend. Die Donau, die Seen und Teiche sind noch immer fischreich; die Altmühl und Schmutter liefern viele Krebse; der Regen und die Ilz in Niederbayern, die Lamitz, Schwesnitz und Oelsnitz in Oberfranken enthalten Perlmuscheln. Die Versuche mit der Seidenraupenzucht haben den erwarteten Erfolg nicht gehabt und wurden daher fast überall wieder aufgegeben; erst in neuester Zeit hat man in Bamberg angefangen, den Japanischen Eichenspinner einheimisch zu machen. Der Wildstand hat sich wie anderswo vermindert, doch liefern die königliche Leibgehegs- und Regiejagden des Alpengebietes noch immer einen schönen Ertrag. Gemsen werden namentlich bei Berchtesgaden am Watzmann, in der vordern Ries südlich von Tölz, bei Partenkirchen und bei Oberstorf gehegt; sonst geht die Jagd auch auf Hirsche, Rehwild, Murmelthiere, Hasen, Auer- und Birkwild, auf Wildenten, Schnepfen, Rebhühner, und Steinhühner.

Die Regalität des Bergbaues ist durch das Berggesetz vom 20. März 1869 aufgehoben und der Bergbau auf den Standpunkt des concessionirten Gewerbes gestellt, dessen Regeln der Staat nicht weniger als der Privatmann unterworfen ist. Das Salzmonopol ist ohnehin durch die Zollvereinsgesetzgebung beseitigt. Nach Verordnung vom 16. Juni 1869 bestehen als erste Instanzen die 3 Bergämter München, Bayreuth und Zweibrücken, als zweite und letzte Instanz das Oberbergamt in München. Die Bergämter Amberg, St. Ingbert und das Berg- und Hüttenamt Bodenwöhr (Oberpfalz) sind ausschließlich für den Betrieb und die Verwaltung der dortigen Staatswerke bestimmt. Die General-Bergwerks- u. Salinen-Administration leitet u. verwaltet nur die ihr unterstellten Staatswerke. Nach den Zollvereinstabellen ergab sich für das J. 1866 eine Ausbeute an Steinkohlen von 5,759,800 Ctr. (Pfalz, Oberbayern), an Braunkohlen 1,134,109 Ctr. (Pfalz, Oberpfalz); an Eisenerzen 1,455,471 C. (Oberbayern, Oberpfalz, Oberfranken, Pfalz); dazu kommen in geringeren Mengen Blei-, Kupfer-, Kobalt- und Antimonerze, etwas Waschgold aus Inn, Donau, Rhein und Isar. Etwas Quecksilber hat die Pfalz,

Graphit, Quarz und Porzellanerde Niederbayern, Speckstein, Dach- und Tafelschiefer Oberfranken, Ocker- u. Farberde besonders die Oberpfalz. Außerdem hat Bayern viel Marmor (Alpen, Kelheim), lithographische Steine (Solenhofen), vortrefflichen Granit (Fichtelgebirge), Schleifsteine (bei Murnau), viel Gyps (Alpen, Umgegend von Windsheim) und sehr viel Torf in den obenangezeigten Moosgegenden. Das Hüttenwesen ergab im Jahr 1866: an Roheisen 729,888, an Gußwaaren 199,114, an Stab- und gewalztem Eisen 790,759, an Eisenblech 4060, an Eisendraht 16,668, an Stahl 6022, an Vitriol 6808 Ctr., auch etwas Alaun und Silber. Für Salz ist der Hauptbezirk im S. O. (Berchtesgaden, Reichenhall, Traunstein, Rosenheim); außerdem sind Salinen in Dürkheim und Kissingen; der Ertrag des Jahres 1866 war 20,019 Ctr. Steinsalz, 894,788 Ctr. weißes Kochsalz, 45,161 Ctr. schwarzes u. gelbes Salz, 21,604 Ctr. Dünggyps. Gesammtwerth von Bergbau, Hütten und Salinen 6,518,135 Thlr. aus 623 betriebenen Werken mit 7881 Arbeitern. — Zahlreich sind die **Mineralquellen** im Alpengebiete: Reichenhall, Adelholzen, Rosenheim, Aibling, Tölz &c. Der berühmteste Badeort ist Kissingen; sonst sind zu erwähnen: Reichenhall; Brückenau, und Bocklet und Wipfeld in Unterfranken, Steben in Oberfranken, Neumarkt und Wiesau in der Oberpfalz, Sulzbrunn bei Kempten, Dürkheim in der Pfalz.

Gewerbsindustrie. Eigentliche Industriebezirke, wie die preußische Rheinprovinz, hat Bayern nicht; doch ist in mehreren Städten und deren Umgebungen eine bedeutende gewerbliche Thätigkeit bemerklich; solche Orte sind: Nürnberg, Fürth und Erlangen, Augsburg, Kaufbeuern und Kempten; München; Kaiserslautern, Frankenthal und St. Ingbert (Pfalz); Schweinfurt und Würzburg; Hof und Münchberg, auch Regensburg und Passau. In der Pfalz besteht von der französischen Herrschaft her Gewerbefreiheit; für das diesseitige Bayern gab die Gewerbsinstruction vom 21. April 1852 freiere Bewegung; mit dem 1. Mai 1868 trat hier das Gewerbegesetz vom 30. Januar d. J. in Wirksamkeit, welches auf dem Princip voller Gewerbefreiheit in politischer, socialer und industrieller Beziehung beruht. Zur Förderung der Interessen des Handels und der Gewerbe besteht in jedem Kreise eine Handels- und Gewerbekammer; außerdem wurde, durch Verordnung vom 20. December 1868 Anregung zur Errichtung von Handels-, Fabrik- oder Gewerberäthen als Bezirks-Gremien gegeben. Ueber technische Lehranstalten s. u.

Die neuesten statistischen Erhebungen über das bayerische Gewerbswesen, welche amtlich zur Oeffentlichkeit gelangten, stammen aus dem Jahr 1861. Es gab damals im ganzen Königreiche (bei einer Bevölkerung von 4,575,351 E., 152,976 Handwerksmeister und Fabrikherren, 479,558 Arbeiter, wovon 101,461 auf Fabriken allein kamen. Man zählte 43 Fabriken mit 545 Arbeitern und 17,310 Feinspindeln für Streichgarn; 5 F. mit 873 A. und 30,980 Sp. für Kammgarn (Hauptplätze Augsburg, Kaiserslautern), 11 F. mit 7194 A. und 536,533 Feinspindeln für Baumwolle (Augsburg, Kempten, Hof, Bayreuth, Bamberg, Kaiserslautern &c); 3 F. mit 550 A. und 4192 Sp. für Flachs, Hanf und Werg (Oberfranken, Niederbayern). Die Handweberei beschäftigte 45,540 Personen; und zwar bestanden in Seide und Halbseide 510 Webstühle mit 546 A. (Augsburg); in Baumwolle und Halbbaumwolle 19,141 W. mit 19,446 A. (Augsburg, Hof, Kaiserslautern); in Strumpfweberei 1567 W. mit 1635 A.; für Gewerbe in Leinen als Nebenbeschäftigung 7623 Stühle. Druckereien für Zeuge aller Art gab es 31 Anstalten mit Maschinen u. 693 Arbeitern. Man zählte ferner: 126 Eisenwerke, davon 24 in d. Oberpfalz (Bodenwöhr, Maximilianshütte für Eisenbahnschienen), mehrere in der Pfalz (bes. Hochstein); 18 für Eisendraht, 3 für Stahl, 21 für Kupfer, 10 für Messing (Nürnberg, Augsburg); 42 Fabriken für Maschinen (Pfalz, München, Würzburg), 15 für Eisenbahnwagen (die größte in Nürnberg); 25 Eisengießereien, 7 Fabriken für Gewehre und blanke Waffen (k. Gewehrfabrik in Amberg, durch das Podewils-Gewehr berühmt, das Werder-Gewehr in Nürnberg); 30 Fabr. für Nähnadeln (Schwabach, doch nicht mehr so ausgedehnt wie früher); 18 Fabriken für Gold- und Silberwaaren, leonische Waaren (Nürnberg, Schwabach und Umgebung); 3840 Ziegeleien (Pfalz, Ober- und Niederbayern); 83 Fabriken für Chemikalien (Nürnberg, Ludwigshafen, München, Schweinfurt); 56 Fabriken für Zündwaaren, 51 Glashütten (Niederbayern, Oberpfalz, Pfalz, Oberfranken); 269 Glasschleifereien und Polirwerke (Mittelfranken, Oberpfalz); 11 Spiegelglasfabriken (Fürth, Nürnberg, Erlangen); 15 Porzellanfabriken (Nymphenburg, Passau, Selb u. a. in Oberfranken), 37 Steingutfabriken (Amberg, Grünstadt); 28 Etablissements für Spielwaaren (Fürth, Nürnberg, Augsburg), 151 Fabriken für Papier und Pappe, 12 Fabriken für Papiermaché (Nürnberg, Pfalz), 28 Fabriken für Spiellarten (Nürnberg), 197 Fabriken für Tabak und Cigarren (Pfalz, Erlangen, Nürnberg, Augsburg), 10 für Rübenzucker (Regensburg, Bayreuth, Pfalz); 5385 Bierbrauereien (München, Erlangen, Nürnberg, Augsburg &c.); 7 Fabriken für Schaumweine (Würzburg, Neustadt an der Hardt). Die Zahl der Dampfmaschinen betrug 889 mit 77,889 Pferdekräften, wovon 45 Masch. auf Schifffahrt, 353 auf Eisenbahnen kamen. Dazu fügen wir noch einige besonders wichtige Fabrik- und Gewerbserzeugnisse: Die Bleistifte von Nürnberg und Regensburg, die Folien von Fürth und Nürnberg; die Schmelztiegel von Hafnerzell; die weltberühmten Schnellpressen von Würzburg; die astronomischen Fernröhre von München; die Holzschnitzarbeiten von Berchtesgaden u. Ammergau, die Drechslerwaaren von Nürnberg, Fürth, Erlangen und Augsburg; die Strohflechterei vom Algäu, die Weidenflechtwaaren von Lichtenfels und Michelau in Oberfranken. Der Steindruck wurde in Bayern (von Aloys Sennefelder zu München 1797) erfunden. Der Ruhm in Gold- u. Silberarbeiten v. Nürnberg u. Augsburg gehört einer frühern Zeit an; auch die Fabrikation von Strumpfwaaren, Draht und Nadeln war ehedem bedeutender; in Tuch, Eisen- und Stahlwaaren, auch in Uhren, ist Bayern von anderen Ländern abhängig. Die Zahl der Brauereien vermindert sich, dagegen gewinnen einzelne einen größeren Umfang.

Der Handel von Bayern theilt die Beschränkungen anderer vom Meere weit entfernter Binnenländer und beschäftigte sich früher vorzugsweise mit dem inneren Umsatz der Güter. Die bedeutendste Schiffsahrt hat der Bodensee; nächstdem kommen die Donau, der Rhein und Main in Betracht, endlich die Flößerei. In der Entwicklung des Eisenbahnwesens nimmt Bayern eine wichtige Stelle ein, und dadurch hat sich auch der Großhandel nach außen ansehnlich erweitert.

Im Jahre 1861 waren in Bayern 33,918 Eigenthümer von Handelsgeschäften u. 7930 Faktoren ꝛc., die meisten in der Pfalz und in Mittelfranken, die wenigsten in Niederbayern. In Folge des neuen Gewerbegesetzes vom Jahre 1868 hat sich die Zahl der Geschäfte vermehrt. Hauptorte des Großhandels sind: Nürnberg, Augsburg, München, Fürth, Würzburg, Hof, Bamberg, Kempten, Regensburg, Lindau, Passau, Schweinfurt, Kitzingen, Ludwigshafen, Kaiserslautern. — Flußschiffahrt besteht auf der Donau zwischen Donauwörth und Passau, die Donaudampfschiffahrt dieser Linie wurde 1862 an Oesterreich abgetreten. Auf dem Main hat die Dampfschiffahrt aufgehört, die Schiffahrt überhaupt abgenommen; dagegen gehen hier wie auf den nördlichen Zuflüssen und auf den Alpenflüssen: Iller, Lech, Isar, Inn und Salzach, sowie auf dem Regen viele Flöße mit Holz und Steinen. Der Ludwigskanal hatte im Jahre 1868 eine Frequenz von 2790 Schiffen und 2070 Flößen mit 2,200,526 Ctr., er hat jedoch nur Wichtigkeit für den innern Verkehr, namentlich für Zufuhr an Holz und Steinen. Auf dem Bodensee hat Bayern 4 Dampfer und 23 Segler; im Jahre 1868 wurden daselbst 103,862 Personen, 7484 Ctr. Gepäck und 4,132,252 Ctr. Güter befördert. In der jüngsten Zeit wurde für den Verkehr mit der Schweiz ein Trajektschiff gebaut. Landstraßen hat Bayern auf 2300 M., davon sind 936 M. Staatsstraßen. Der Eisenbahnbau begann im Jahre 1835 mit dem Geleise von Nürnberg nach Fürth, der ersten deutschen Eisenbahn, im Jahre 1869 waren 387 M. im Betrieb, wovon 228 M. in Staatsregie. Die Pfälzer Bahnen, die Ostbahn (München, Regensburg, Passau, Nürnberg, Amberg, Weiden, Eger, Cham, Furth ꝛc.) und die Nürnberg-Fürther Bahn sind Privatbahnen, die übrigen gehören dem Staate. Außer München und Nürnberg sind Augsburg und Würzburg Hauptknotenpunkte des Eisenbahnnetzes. Die Telegraphenlinien betragen 523 M. mit 1622 M. Drahtleitung und 421 Stationen. Anstalten zur Förderung des Großhandels sind: die königl. Bank in Nürnberg mit 11 Filialen (Amberg, Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Hof, Ludwigshafen, Passau, Regensburg, Schweinfurt, Straubing und Würzburg), die königl. Hypotheken- und Wechselbank in München mit 3 Filialen (Augsburg, Kempten, Lindau), die bayerische Vereinsbank in München, die 8 Kreis-Gewerbs- und Handelskammern. Für Getreidehandel ist München der Hauptplatz, für Hopfenhandel Nürnberg; den bedeutendsten Wollmarkt hat Augsburg, den größten Viehmarkt Sonthofen. Was den Verkehr mit dem Auslande betrifft, so übersteigt der Werth der Ausfuhr den der Einfuhr. Vorzüglich stark gehen nach außen: Getreide (jährlich gegen 400,000 Scheffel), Bauholz und Bretter, Schlachtvieh, Kartoffeln, Hopfen, Salz, Bier, Wein, Glas, Spiegel, Nürnberger u. Fürther Kurzwaaren, Farbwaaren, Baumwollenwaaren, Erzeugnisse der Maschinenfabriken v. Augsburg, München, Nürnberg u. Würzburg. Bei der Einfuhr stehen voran: Colonialwaaren, Südfrüchte, Wein, Oele, Seide, Metalle und Metallwaaren, Seefische, Färbestoffe, Droguen, Tuche, Seidenstoffe, Baumwolle, Pelzwaaren. — Seit dem Jahre 1833 gehört Bayern zum deutschen Zollverein; im Jahre 1868 war Bayern an der Netto-Einnahme von 23,774,742 Thlr. mit 3,034,359 Thlr. betheiligt. Zum Zollparlamente sendet Bayern 48 Abgeordnete.

Mit Anstalten für Wissenschaften und Künste, für Unterricht und Erziehung ist Bayern reich ausgestattet; doch ist die Vertheilung nicht gleichmäßig durchgeführt, weshalb auch der Stand der Bildung in den einzelnen Kreisen verschieden ist.

Centralstellen sind: die Akademie der Wissenschaften, das Generalconservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen, die Hof- und Staatsbibliothek (außer welcher im Königreiche 28 andere öffentl. Bibliotheken), die Akademie der bildenden Künste, die Central-Gemälde-Direktion und das bayerische Nationalmuseum, sämmtlich in München. Es gibt 3 Universitäten, nämlich zu München (mit 1300 Studirenden), Würzburg (650 St.) und Erlangen (400 St.); 8 Lyceen (philosophische, auch theologische Lehrkurse), 28 Studienanstalten (Gymnasien mit Lateinschulen, 18 katholische, 8 protestantische, 2 gemischte), 45 isolirte Lateinschulen; — ein Polytechnikum in München, auf welches 6 Realgymnasien (München, Augsburg, Regensburg, Nürnberg, Würzburg, Speyer) u. 3 Industrieschulen (München, Nürnberg, Augsburg) vorbereiten; 1 Maschinenbauschule (Kaiserslautern), 33 Gewerbsschulen, von denen mehrere mit Handels- und landwirthschaftl. Abtheilungen versehen sind; 2 städtische Handelsschulen (München, Nürnberg); — eine Centrallandwirthschaftsschule in Weihenstephan bei Freising und 8 Landwirthschafts- und Ackerbauschulen; eine Centralforstlehranstalt in Aschaffenburg; — eine Glasmalereianstalt, eine Centralthierarzneischule, beide in München; 2 Kunstgewerbschulen (in München und Nürnberg.) Für den Elementarunterricht sorgen 8277 deutsche Schulen (5477 katholische, 2620 protestantische, 180 jüdische); zur Heranbildung der Schullehrer bestehen 10 Seminare (7 katholische, 3 prot.) und 35 Präparandenschulen (24 katholische, 11 protestantische); es gibt 20 Taubstummenanstalten, wovon 10 mit den Schullehrerseminaren verbunden; 3 Blindeninstitute; 183 Fortbildungsschulen, zum Theil Winterschulen; viele höhere Töchterschulen, Zeichen- und Industrieschulen; — 13 Institutshäuser und 48 Filiale der englischen Fräulein, 122 Institute der armen Schulschwestern, beide zusammen mit 552 klösterlichen Lehrerinnen. Der Gesammtbedarf aller Lehranstalten berechnet sich zu 5½ Mill. Gulden. Die deutschen Schulen erhalten 611,068 Gulden aus Staatsmitteln, 300,915 aus Kreismitteln, 1,001,106 aus Gemeindemitteln, demnach im Ganzen 1,913,089 Gulden. Die Militärbildungsanstalten siehe unten.

Nach den Ergebnissen bei Prüfungen der Wehrpflichtigen aus den Jahren 1860/68 zeigten mangelhaften Schulunterricht: in Niederbayern 18,5, in der

Oberpfalz 13,8, in der Pfalz 11,1, in Oberbayern 8,8, in Oberfranken 7,3, in Unterfranken 6,8, in Mittelfranken 5,4, in Schwaben und Neuburg 5,3 Procent der Geprüften. Die Abstände sind wohl daraus zu erklären, daß in den beiden erstgenannten Kreisen die städtische Bevölkerung und die Zahl der höheren Lehranstalten weit geringer sind als in den übrigen. Außerdem kommt in Betracht, daß viele Landgemeinden aus weit zerstreut liegenden Ortschaften und Höfen bestehen, wodurch, namentlich im Winter, der geregelte Schulbesuch sehr erschwert wird. Derselbe Umstand macht sich freilich auch in einigen Bezirken anderer Kreise bemerklich, wo sonst die Ergebnisse günstiger sind. Indessen ist doch in Niederbayern gegen früher ein Fortschritt zu erkennen, da ehedem der mangelhafte Schulunterricht sich auf 30 Procent erstreckte. Die thatkräftige Regierung hat für weitere Verbreitung von Schulkenntnissen durch Vermehrung der Schulen auf's wirksamste gesorgt.

Staatsverfassung. Das Königreich Bayern ist ein souveräner monarchischer Staat, dessen Oberhaupt, der König, alle Rechte der Staatsgewalt nach Maßgabe der Verfassungsurkunde vom 26. Mai 1818 ausübt. Die Krone ist erblich in dem Mannsstamme des königlichen Hauses nach dem Rechte der Erstgeburt und der agnatisch-linealischen Erbfolge. Nach der Verfassung ist die Monarchie beschränkt durch eine Ständeversammlung, seit 1848 durch einen Landtag, mit 2 Kammern, nämlich der Reichsräthe und der Abgeordneten. Das Gesammt-Staatsministerium gliedert sich in 7 Ministerien, nämlich: des königlichen Hauses und des Aeußern; der Justiz; des Innern; des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten; der Finanzen; des Handels und der öffentlichen Arbeiten; des Krieges. Zum königlichen Staatsrathe, an dessen Spitze der König steht, gehören zur Zeit 2 königliche Prinzen, die Staatsminister und 6 ordentliche Staatsräthe; außerdem gibt es 18 Staatsräthe im außerordentlichen Dienste. Für die Rechtspflege ist oberste Instanz das Oberappellationsgericht, zugleich Cassationshof für die Pfalz; in jedem Kreise besteht ein Appellationsgericht, in Nürnberg auch ein Handelsappellationsgericht für das diesseitige Bayern. Behörden erster Instanz sind 38 Bezirksgerichte, 12 Stadtgerichte, 22 Stadt- und Landgerichte, 258 Landgerichte. Das Institut der Notare, in der Pfalz von der französischen Herrschaft her in Uebung, wurde am 1. Juli 1862 auf das diesseitige Bayern ausgedehnt, zu gleicher Zeit die Justiz von der Administration getrennt. Jede adelige und sonstige Ausnahmsgerichtsbarkeit ist seit 1848 aufgehoben und unmittelbar dem Staate zugetheilt.

Finanzen. Von 1818 bis 1867 umfaßte die Finanzperiode 6 Jahre, seit 1868 nur 2 Jahre. Die Einnahme wie die Ausgabe des Jahres 1869 wurde auf netto 58,508,588 Gulden angesetzt.

Die eigentliche Staatsschuld beläuft sich auf 166,345,804 Gulden.

Am Ende des Jahres 1869 betrug die ganze Staatsschuld 425,355,554 Gulden (88 G. auf den Kopf der Bevölkerung).

Armee. Die bewaffnete Macht besteht laut Gesetz vom 30. Januar 1868 aus dem stehenden Heer und aus der Landwehr. Das stehende Heer theilt sich in die aktive Armee und in die Reserve; die Dienstzeit dauert in jener und in dieser je 3 Jahre, darauf 5 Jahre in der Landwehr. Die active Armee zählt 49,949 Mann, nämlich 34,174 Mann Infanterie, 7290 Mann Cavallerie, 6361 Mann Artillerie mit 196 Feldgeschützen, 1212 Mann Genietruppen, 624 Mann Sanitätstruppen und 288 Mann der Verpflegungsabtheilung. Die Landwehr besteht aus 32 Bataillons mit 20,864 Mann. Dermalen theilt sich die ganze Armee in 2 Corps unter den Generalcommando's München und Würzburg. Festungen sind: Ingolstadt und Germersheim; Landau wurde 1867 befestigter Waffenplatz; Wülzburg, Marienberg bei Würzburg, Rosenberg bei Kronach haben 1867 ihre Eigenschaft als Festungen verloren; Oberhaus bei Passau wurde militärische Strafanstalt. Eine Pulverfabrik und Salpeterraffinerie ist in Ebenhausen an der Paar, eine Gewehrfabrik in Amberg, ein Gieß- und Bohrhaus in Augsburg. Als Militärbildungsanstalten sind zu nennen: die Kriegsakademie, Artillerie- und Genieschule, Kriegsschule und das Cadettencorps in München.

Der Landesherr führt seit 1835 den Titel: — — V. G. G. König von Bayern, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Bayern, Franken und in Schwaben ꝛc. Es bestehen 12 Orden. Die Landesfarben sind Blau und Weiß.

Der Titel nach Inhalt und Reihenfolge erklärt sich aus der Geschichte; hier machen wir nur darauf aufmerksam, daß der König sich Herzog in Schwaben, nicht von Schwaben nennt, weil Schwaben nur zum Theil zu Bayern gehört. Die Orden sind: 1. der St. Hubertus-Orden, der vornehmste bayer. Orden, gestiftet von Gerhard V., Herzog von Jülich und Berg, 1444, erneuert vom Kurfürsten Johann Wilhelm von der Pfalz 1708, neu bestätigt vom Kurfürsten Max Joseph 1800; nur für Fürsten und höchste Staatsbeamte; 2. der St. Georgs-Orden, aus den Zeiten der Kreuzzüge stammend, 1729 vom Kurfürsten Karl Albrecht erneuert; 3. der Militär-Max-Josephs-Orden, vom König Max Joseph 1806 gestiftet in 3 Klassen mit Pensionen für die ältesten Ritter jeder Klasse; 4. der Civil-Verdienstorden der bayer. Krone, von Max Joseph 1808 gestiftet, in 4 Klassen, welche den per-

sönlichen Adel verleihen, und der goldenen und silbernen Medaille; 5. der *Ludwigsorden*, vom König Ludwig I. 1827 gestiftet, für fünfzigjährige treue Dienste; 6. der *St. Michaelsorden*, gestiftet 1693 von Joseph Clemens, Herzog von Bayern und Kurfürsten von Cöln, zur Aufrechthaltung der katholischen Religion, umgestaltet 1808 von Max Joseph, 1837 von König Ludwig I. zu einem Verdienstorden erhoben, in 5 Klassen; 7. der *Maximiliansorden* für Wissenschaft und Kunst, 1853 vom König Max II. gestiftet, in einer Klasse, aber 2 Abth. (Wissenschaft, Kunst). 8. der *Militär-Verdienstorden*, 1866 von König Ludwig II. für tapfere Kriegsthaten gestiftet. Dazu 4 Frauenorden, nämlich: 1. *Orden der h. Elisabeth*, gestiftet 1766 von der Kurfürstin Auguste Elisabeth für altadelige und katholische Damen, zum Besten der Armen und Nothleidenden; 2. *Theresien-Orden*, 1827 von der Königin Therese gestiftet; 3. der *St. Anna-Orden* des Damenstifts in München, 1784 von der Kurfürstin Anna Sophia und 1802 von dem Kurfürsten Max Joseph gestiftet; 4. der *St. Anna-Orden* des Damenstifts in Würzburg, 1803 von dem Kurfürsten Max Joseph gestiftet.

Das 1835 von Ludwig I. geschaffene Wappen besteht aus einem Hauptschilde mit dem Wappenzeichen von Pfalz, Franken, Schwaben (Burgau) und Veldenz und einem Herzschilde mit 21 blauen und weißen Rauten (für Altbayern); es ist mit der Königskrone bedeckt und mit 4 Orden (s. oben 1—4) umhangen. Schildhalter sind 2 gekrönte widersehende Löwen.

Geschichte. Bayern, das Stammland zwischen dem Lech und dem Inn, bildete einen Theil von Rhätien, welches bis gegen das Ende des 5. Jahrhunderts unter römischer Herrschaft stand. Um die Mitte des 6. Jahrhunderts (554) wird Garibald I. aus dem Hause der Agilolfinger als Herzog (auch als König) der Bajuarier genannt, dessen Herrschaft aber gen Osten in das heutige Oesterreich, gegen Süden tief nach Tirol reichte. Wahrscheinlich schon im 7. Jahrhundert geriethen die Herzoge von Bayern in Abhängigkeit der fränkischen Könige; am Ende des 8. Jahrhunderts endigte die Herrschaft der Agilolfinger, indem Tassilo II. wegen wiederholter Versuche, sich der fränkischen Oberherrlichkeit zu entziehen, v. Karl d. Großen 788 entsetzt wurde. Von da stand Bayern unter den Karolingern und wurde zuerst von Gaugrafen regiert; Ludwig der Deutsche, auch König der Bayern genannt, weil ihm 843 bei der Theilung zu Verdun mit Ostfranken auch Bayern zugefallen war, hatte zeitweise seine Residenz in Regensburg. Kaiser Arnulf setzte 895 seinen Neffen Luitpold, aus d. Hause der Schyren, über Bayern, dessen Sohn Arnulf wurde 911 nach dem Ende der Karolinger in Deutschland Herzog von Bayern. Die Luitpoldinger blieben im Besitz des Herzogthums bis 948, worauf mehrere Herzoge aus dem sächsischen Königshause, von 1070 aber bis 1180 die Welfen folgten (Welf I., Heinrich IX., der Schwarze, Heinrich X., d. Stolze, Heinrich XII., der Löwe). Nachdem Kaiser Friedrich I. Barbarossa d. Herzog Heinrich d. Löwen wegen Felonie seiner Herzogthümer entsetzt hatte, verlieh er 1180 das Herzogth. Bayern den Pfalzgrafen *Otto von Wittelsbach*, der aus dem alten Hause der Schyren stammte. (Vgl. die Ortsbeschreibung der Bezirksämter Pfaffenhofen und Aichbach). Dieser Otto von Wittelsbach ist der Stammvater des bayer. Königshauses. Sein Enkel Otto II., der Erlauchte, kam durch Heirath mit Agnes, Tochter des Pfalzgrafen Heinrich des Langen 1225 in den Besitz der pfalzgräflichen Güter, nachdem schon sein Vater Ludwig I., der Kelheimer, 1214 von Friedrich II. mit der Pfalzgrafschaft bei Rhein belehnt worden war. Es folgt nun eine Periode vielfacher Theilungen, indem das Stammland zuerst 1255 in Ober- und Niederbayern, dieses 1331 in 3 Gebiete mit eigenen Herzogen zerlegt wurde, die aber sämmtlich 1340 unter der Regierung *Ludwig's* IV. (des deutschen Kaisers Ludwig des Bayern) wieder an Oberbayern gelangten. Die Gesammtlande wurden definitiv getheilt durch den Hausvertrag von Pavia 1329; durch diesen erhielt der vorhin genannte Ludwig IV. mit seinen Söhnen Oberbayern und einen Theil des Nordgaues oder der bayerischen Besitzungen nördlich der Donau, sein Bruder Rudolf die Pfalz und die andere Hälfte des Nordgaues, welche in der Folge Oberpfalz genannt wurde. Eine neue Theilung des bayerischen Herzogthums geschah nach Ludwig's Tode, in der Art, daß sich 4 Herzogthümer bildeten: Bayern-München, Landshut, Ingolstadt und Straubing. Im Jahre 1503, nachdem mit Georg dem Reichen von Landshut die Nebenlinien ausgestorben waren, war Albrecht IV., der Weise, von München im Besitz des ganzen Gebietes. Doch mußte er einen Theil desselben (Neuburg, Sulzbach, die sogenannte Junge Pfalz) an Rupert von der Pfalz abtreten, der durch seine Vermählung mit Elisabeth, Tochter Georg's von Landshut, Ansprüche auf dessen Erbe erlangt hatte. Weiteren Theilungen begegnete Herzog Albrecht IV. durch das 1506 gegebene Hausgesetz der Primogenitur. Die Ludwig'sche oder Bayrische Linie gelangte 1623 mit Max I. zur Kurwürde und z. Erztruchsessenamte und erlosch 1777 mit dem Tode des Kurfürsten Maximilian III. Nach dem Vertrage v. Pavia fiel nun Bayern an die Rudolfische oder Pfälzer Linie. Auch diese hatte sich seit 1410 mehrfach getheilt. Die ältere Kurlinie dauerte bis 1559; darauf trat die Linie Simmern ein, welche bis 1685 bestand. Aus dieser ist besonders der Pfalzgraf und Kurfürst Friedrich V. zu erwähnen, der als König von Böhmen in den 30jährigen Krieg verwickelt wurde, die Oberpfalz 1628 an Max I. von Bayern verlor, überdieß auch nicht mehr in die Pfalz zurückkehren durfte; erst sein Sohn Karl Ludwig erhielt 1648 diesen Theil der väterlichen Besitzungen wieder, zugleich die achte Kurwürde. Im Jahre 1685 gelangte Philipp Wilhelm von Neuburg, Urenkel des Pfalzgrafen Wolfgang von Zweibrücken (der 1559 von Otto Heinrich das Fürstenthum Neuburg erhalten hatte), zum Besitz der Pfalzgrafschaft bei Rhein. Der Neuburger Linie folgte 1742 Karl Theodor von Sulzbach, der 1777 (siehe oben) Bayern erbte und von da in München residirte, überdieß auch aus der Neuburger Erbschaft Herzog von Jülich und Berg war und mehrere andere Herrschaften besaß. Nach seinem Tode 1799 gelangte das Kurfürstenthum Pfalz-Bayern an die Linie Zweibrücken (welche auf die Linie Simmern zurückführt) und zwar an *Maximilian Joseph*, dessen Regierung überaus wechselvoll war. Denn durch den Frieden von Luneville giengen 1801 die Provinzen jenseits des Rheins verloren; durch den Reichsdeputationshauptschluß vom Jahre 1803 kam die Pfalz rechts des Rheins (Heidelberg, Mannheim) an Baden; dagegen erhielt das Kurfürstenthum Bayern die Hochstifte oder Fürstbisthümer Augsburg, Bamberg, Freising, Würzburg und zum Theil Eichstädt und Passau, 13 Reichsabteien, 15 Reichsstädte und andere. Vom 23. September 1805 bis 8. Oktober 1813 war Bayern mit Frankreich alliirt. Diese Verbindung verschaffte durch den Presburger Frieden (26. December 1805) dem Kurfürstenthum Bayern die Königswürde. Zu gleicher Zeit kamen die Markgrafschaft Burgau,

Tyrol, Vorarlberg, die Fürstbisthümer Trient und Brixen, die Reste von Eichstädt und Passau und die ehemaligen Reichsstädte Augsburg und Lindau an Bayern, wogegen der Kurfürst von Salzburg Würzburg bekam. Im Jahre 1806 erhielt B. das Fürstenthum Ansbach mit den vormaligen Reichsstädten Weißenburg und Dinkelsbühl, wogegen das Herzogthum Berg an Napoleon überlassen wurde, dann die Reichsstadt Nürnberg mit Gebiet und mehreren mediatisirten Herrschaften ehemaliger Reichsfürsten (Fugger-Babenhausen, Schwarzenberg, Oettingen-Wallerstein, Thurn und Taxis rc.). Die größte Ausdehnung (1736 Q. M.) hatte Bayern im Jahre 1810, nachdem gegen Südtyrol und einzelne kleine Gebiete das Herzogth. Salzburg, die gefürstete Propstei Berchtesgaden, das Inn- und die Hälfte des Hausruckviertels, die Stadt Regensburg und das Fürstenthum Bayreuth gewonnen worden waren. In Folge des 1. Pariser Friedens (1814) trat Bayern an Oesterreich Tyrol und fast ganz Vorarlberg ab und erhielt dagegen das Großherzogthum Würzburg, das Vicedomamt Aschaffenburg, nach dem 2. Pariser Frieden durch Vertrag vom 20. April 1816 Theile des vormaligen Hochstifts Fulda, Theile der Kurpfalz links des Rheins, Zweibrücken, Speyer, Landau rc. Im Jahre 1817 hatte das Königreich Bayern 1400 Q. M. mit 3,707,000 E. Von da an kamen nur geringere Gebietswechsel vor. Maximilian Joseph starb 1825 zu Nymphenburg; ihm folgte sein Sohn Ludwig I., der sich besonders die Förderung der Künste angelegen sein ließ und seine Hauptstadt durch viele Prachtbauten verschönerte. Er trat in dem vielbewegten Jahre 1848 am 20. März von der Regierung zurück und starb am 29. Februar 1868 zu Nizza. Ludwig's Sohn Max II., Freund und Förderer der Wissenschaften, regierte von 1848 bis 1864. Nach seinem am 10. März dieses Jahres erfolgten Tode bestieg sein Sohn Ludwig der II. (geboren 1845 am 25. August) den Thron. In seine Regierung fiel der preußisch-österreichische Krieg, durch welchen Bayern nach Vertrag vom 22. August 1866 das Bezirksamt Gersfeld und das Amtsgericht Ord in Unterfranken (10 Q. M. mit 33,900 E.) an Preußen abtrat.

Das jetzige Gebiet des Königreichs Bayern gehörte zu Zeiten des alten Deutschen Reiches zum Bayerischen und Fränkischen, theilweise zum Schwäbischen, Ober- und Niederrheinischen Kreise. Nach dem Wechsel der Grenzen wurde die Eintheilung oft geändert. Im Jahre 1803 hatte Bayern 6 Landesdirektionen: Bayern, Oberpfalz, Neuburg, Franken, Schwaben, Berg; im Jahre 1808 bis 1810 aber 15 Kreise, nach den Flüssen benannt, von denen der Etschkreis mit Trient der südlichste war; im Jahre 1810 verminderte sich die Zahl der Kreise auf 9, im Jahre 1817 auf 8: Isar-, Unterdonau-, Oberdonau-, Regen-, Rezat-, Obermain-, Untermain- und Rheinkreis. Am 29. November 1837 erließ König Ludwig I. eine Verordnung, nach welcher das Königreich Bayern nach den Volksstämmen eingetheilt werden sollte. Die Zahl der Kreise blieb unverändert, bei einigen aber wurden die Grenzen anders gezogen; die Reihenfolge bestimmte sich nach der Geschichte. Die gegenwärtigen Kreise sind: 1. Oberbayern (Hauptstadt München); 2. Niederbayern (Hauptstadt seit 1838 Landshut), beide bilden das Stammland; 3. Pfalz (Speyer), großentheils seit 1225 bei dem Hause Wittelsbach; 4. Oberpfalz und Regensburg, alte und neue Bestandtheile enthaltend; 5. Oberfranken (Bayreuth); 6. Mittelfranken (Ansbach); 7. Unterfranken und Aschaffenburg (Würzburg); 8. Schwaben und Neuburg (Augsburg); 5 — 8 mit überwiegend neuen Bestandtheilen.

Als oberste Verwaltungsbehörde besteht in jedem Regierungsbezirke oder Kreise eine Regierung mit einer Kammer des Innern und Kammer der Finanzen; an der Spitze der Regierung steht ein Präsident. Den Regierungen sind die unmittelbaren Städte, dermalen 33, und die Bezirksämter, zur Zeit 153, untergeordnet. Die Bezirksämter umfassen meistens 2, einige nur 1, andere 3 oder auch 4 Landgerichtsbezirke.

Für die nachfolgende Ortsbeschreibung ist zu bemerken, daß die Bevölkerung genau nach der Zählung vom 3. December 1867 angegeben ist, jedoch so, daß sich die Zahlen immer auf die ganzen Gemeinden beziehen. Die Kreishauptstädte stehen voran, die übrigen Städte mit den Bezirksämtern wurden zur leichteren Auffindung in alphabetischer Ordnung aufgeführt.

I. Oberbayern.

Oberbayern umfaßt das südöstliche Bayern, ist umgrenzt von Schwaben und Neuburg, Mittelfranken, Oberpfalz und Regensburg, Niederbayern, von Oberösterreich, Salzburg und Tyrol und hat einen Flächeninhalt von 309,59 Q. M. mit 827,669 Einw. Von diesen gehören 798,874 zur katholischen, 25,858 zur protestantischen, 327 zur reformirten Kirche; außerdem gibt es 2154 Israeliten und 456 Angehörige anderer Religionsgemeinschaften. Ganz oder zum Theil im Alpenlande liegen die Bezirke Berchtesgaden, Traunstein, Rosenheim, Miesbach, Tölz, Werdenfels. Die höchste Erhebung hat der Kreis in der Zugspitze mit 9070 Fuß; am tiefsten liegt der nordöstliche Theil unterhalb Neuötting, etwa 1130 F. über dem Meere. Die Donau, zu welcher alle Gewässer gehören, zieht durch einen kleinen Bezirk bei Ingolstadt. Sehr bedeutend ist die Landwirthschaft mit Viehzucht; nächstdem verdienen die Salzwerke im Südosten Erwähnung. Großindustrie hat nur die Hauptstadt. Der Waldboden nimmt 37 Procent des Areals ein.

Den Hauptbestandtheil des Kreises bildet das alte Herzogthum Bayern, das schon im 13. u. 14. Jahrhundert in Ober- und Niederbayern getheilt war. Andere Gebiete sind: Das vormalige Hochstift Freising, die ehemalige gefürstete Propstei Berchtesgaden, dazu kommen einige Orte des vormaligen Herzogthums Salzburg. Oberbayern hat dermalen 4 unmittelbare Städte, 25 Bezirksämter, 1 Appellationsgericht, 7 Bezirksgerichte mit dem Schwurgerichtshofe München, 2 Stadtgerichte, 3 Stadt- und Landgerichte, 38 Landgerichte, 31 Rentämter, 16 Forstämter.

München, Haupt- u. Residenzstadt des Königreichs Bayern, in einer weiten Ebene zu beiden Seiten der Isar, 1570 Fuß über dem Meere, unter 48° 8' N. B., 29° 14' O. L. von Ferro, 40 M. westlich von Wien, Sitz aller Centralbehörden, eines Erzbischofs (München-Freising), des protestantischen Oberconsistoriums, der Regierung und des Appellationsgerichts von Oberbayern, umfaßt 0,94 Q. M. mit 7000 Wohngebäuden, 27 katholische, 1 griechische, 1 protestantische Kirche, 1 anglikanischen Betsaal, 1 Synagoge und (mit Einrechnung von 24,859 Militär) 170,688 Einw., wovon 16,053 Protestanten, 116 Reformirte, 66 Griechen, 2097 Juden. Die Bestandtheile von München sind: a) links der Isar: die meist eng gebaute Altstadt, die St. Anna-, Schönfeld-, Max-, Ludwigs- und Isarvorstadt; b) rechts der Isar: die großen Vorstädte Au, Haidhausen mit Ramersdorf, Giesing u. einige kleinere Orte. Ueber die Isar führen 3 steinerne Brücken: die Reichenbach-, Ludwigs- und Maxbrücke und eine Eisenbahnbrücke. Außer den schon genannten Behörden hat München 2 Bezirks- u. 2 Stadtgerichte, 2 Landgerichte, 2 Bezirksämter, 3 Rentämter, 1 Forstamt, 1 Oberbergamt, 1 Oberpost- und Bahnamt &c.; ferner sind hier 1 Benediktiner-Abtei, je 1 Kloster der Franziskaner, der Kapuziner, der Servitinnen, der Frauen zum guten Hirten, der barmherzigen Schwestern, der armen Schulschwestern und der Niederbronner Schwestern zum allerheiligsten Erlöser und ein Institut der englischen Fräulein, zusammen mit 529 Religiosen. Für Wissenschaft und Kunst bestehen zahlreiche und vorzügliche Anstalten; hervorzuheben sind: die Akademie der Wissenschaften (gegründet 1759), die Akademie der bildenden Künste (gegr. 1808, neu organisirt 1846) mit reichen Sammlungen; die Ludwigs-Maximilians-Universität mit Bibliothek, das georgianische Klerikalseminar, das Polytechnikum, die Glasmalereianstalt; 3 humanistische Gymnasien, das Realgymnasium, das Maximilianeum (vom K. Max II. für besonders begabte Jünglinge gegründet und reich ausgestattet), die Pagerie, das Cadettencorps, die Kunstgewerb-, die Kreisgewerb-, Baugewerk- und Thierarzneischule, die städtische Handelsschule, die Kunstschule für Frauen und Mädchen, das weibliche Erziehungsinstitut; — dazu kommen die Hof- und Staatsbibliothek mit 1,268,000 Bänden und 24,000 Handschriften, die Glyptothek, die 2 Pinakotheken, die ethnographische Sammlung im ehemal. Galleriegebäude des Hofgartens, das chemische Laboratorium, der botanische Garten mit dem Gewächshause &c. Andere öffentliche Anstalten sind: das allgemeine Krankenhaus, das Gebärhaus, das Taubstummen- und das Blindeninstitut, das Waisenhaus, die Armenversorgungsanstalt, die Kreisirrenanstalt in der Vorstadt Au, mehrere Spitäler und Pfründhäuser. München ist zwar keine Industriestadt, aber doch gibt es daselbst viele bedeutende gewerbl. Etablissements und Kunstanstalten; dahin gehören die Maffei'sche Eisengießerei und Maschinen- und Lokomotivenfabrik in der Hirschau (im engl. Garten), die königl. Erzgießerei, das optische Institut von Merz (ursprünglich Utzschneider und Fraunhofer), das Ertel'sche mechanische Institut für mathematische Instrumente, die Schnetter'sche Fabrik chirurgischer Instrumente, die Kunstanstalt von Piloty und Löhle, die Künstler-Ateliers von Kaulbach, Halbig u. v. a.; dazu kommen Fabriken für Tapeten, Leder, Chemikalien, Gold- und Silberwaaren, Paramente, Gürtlerwaaren, Etablissements für Glasmalereien, musikalische Instrumente, für Lithographie und Photographie, für Geschütze und blanke Waffen, für Thurmuhren, Kunsttischlerei und Blumenfabrikation, großartige Bierbrauereien und Ziegeleien. Sehr beträchtlich ist auch der Handel; für Getreidehandel ist München der erste Ort Süddeutschlands: der jährliche Umsatz beträgt über 9 Millionen Gulden. Die Isarflöße bringen Holz, Gyps und Steine vom Oberlande; außerdem vermitteln 10 Landstraßen und 7 Eisenbahnlinien (Augsburg, Starnberg, Innsbruck, Salzburg, Braunau, Regensburg, Ingolstadt) den allgemeinen Verkehr. Außer zahlreichen und ansehnlichen Kaufläden, besonders im Bazar, bestehen hier eine Hypotheken- und Wechselbank, eine bayerische Vereinsbank, viele Privat-Bank- und Wechslergeschäfte, dazu hat München zwei Dulten von je 14 Tagen, belebte Vieh-, Pferde-, Hopfen- und Tuchmärkte.

Bis 1791 galt München als fester Platz; von da an wurden die Wälle und Mauern allmählich niedergelegt, die Gräben ausgefüllt oder überdeckt. Schon unter K. Max I., besonders aber unter Ludwig I. und Max II. entstanden um die Altstadt die weit angelegten und ansehnlichen Vorstädte, denen 1854 die nächsten Orte rechts der Isar hinzugefügt wurden. Durch diese Erweiterung und durch Aufführung vieler Prachtgebäude, sowie durch Verschönerung älterer Straßen und Häuser wurde München zu einer der sehenswerthesten Städte Deutschlands, ja Europa's erhoben. In der innern Stadt treten die Neuhauser und Kaufinger Straße, der Marien- und der Schloßplatz, in den Vorstädten der Karls- und der Maxplatz, die Ludwigs- und die Maximiliansstraße bedeutend hervor. Die merkwürdigsten Gebäude sind: die königl. Residenz; sie besteht aus der alten Residenz, 1596 — 1618 von Herzog Max I. erbaut, mit dem Antiquarium, der Schatzkammer und der reichen Kapelle; aus dem Königsbau, 1826 — 1835 von K. Ludwig I. erbaut, mit den Nibelungensälen, dem Thron- und dem Tanzsaal &c., daneben ist seit 1856 der Wintergarten; und aus dem Saalbau, 1832—1842 von König Ludwig I. erbaut, mit den Sälen Odysseus, Karl, Barbarossa, Rudolf von Habsburg, dem Ball- und dem Bankelsaal und dem mit 12 reichvergoldeten Erzstatuen Wittelsbacher Fürsten geschmückten Thronsaale; in der Nähe das Residenztheater und das Hof- und Nationaltheater; die Arkaden im Hofgarten, welche mit Fresken aus der bayerischen Geschichte und mit italienischen und sicilianischen Landschaften geziert sind, ferner die Allerheiligen-Kapelle, das königliche Reithaus mit der Reitbahn, das k. Postgebäude und die Münze; das Odeon (für Concerte und andere Festlichkeiten); die Palais des Prinzen Luitpold und des Herzogs Max in Bayern, die Gebäude des Blindeninstituts, der Bergwerks- u. Salinen-Administration, des Kriegsministeriums und der Universität, sämmtlich in der Ludwigsstraße, an deren nördlichem Ende sich das Siegesthor mit der Bavaria und einem Löwen-Viergespann befindet; die neueren Gebäude des bayerischen Nationalmuseums und der Regie-

rung in der Maximiliansstraße, östlich davon auf dem Gasteig das Maximilianeum; das Witelsbacher Palais; die Glyptothek, die 2 Pinakotheken, das Kunstausstellungsgebäude, die von König Ludwig I. 1854 bis 1862 erbauten Propyläen, das Gebäude des Polytechnikums; der Glaspalast, welcher 1854 für die allgemeine deutsche Industrieausstellung errichtet wurde, das neue Volkstheater, die Kasernen, die 1477 F. lange Maximilians-Getreidehalle rc. Von den kirchlichen Gebäuden stehen voran: Die Frauenkirche, mit 2 je 336 F. hohen Thürmen, erbaut 1468—1488, das Grabmal Ludwig's des Bayern enthaltend; die St. Michaelskirche mit dem Grabmale des Herzogs Eugen von Leuchtenberg, ehedem Jesuitenkirche (daneben das große ehemalige Jesuitencollegium); die Theatinerkirche zum heiligen Cajetan mit 2 königlichen Grüften; die St. Ludwigskirche mit 2 Thürmen und herrlichen Fresken; die wundervolle Basilika des heiligen Bonifacius, von König Ludwig I. 1835—1850 erbaut, reich mit Marmor und Freskomalereien geziert, mit der Gruft König Ludwigs und seiner Gemahlin Therese (daneben das Bonifacius-Stift der Benediktiner); die Pfarrkirche Maria Hilf in der Au, 1831—1839 im reinsten gothischen Style erbaut und mit Glasgemälden von seltener Schönheit ausgestaltet; die neue Pfarrkirche in Haidhausen. Auch andere Kirchen, dann die Marburg und die meisten Gebäude für öffentliche Anstatten sind sehr sehenswerth. Zahlreich sind die Denkmäler; wir nennen die Mariensäule, 1638 zum Andenken an den Sieg am Weißen Berge bei Prag (1620) errichtet; die Statuen der Kurfürsten Max I., Max II. Emanuel, der Könige Max I., Ludwig I., Max II.; der Feldherren Tilly, Wrede, Derov; der Tonkünstler Orlando di Lasso und Gluck; des Geschichtsschreibers Westenrieder, des Kanzlers Kreittmayr, des Philosophen Schelling, der Dichter Schiller und Goethe. Den 30,000 Bayern, die im russischen Kriege den Tod fanden, wurde auf dem Carolinenplatze ein 100 Fuß hoher Obelisk errichtet; Fraunhofer und andere verdiente Männer haben schöne Grabmäler auf dem sehr sehenswerthen Kirchhofe vor dem Sendlinger Thor erhalten. Den Glanzpunkt aber bildet das eherne Riesenbild der Bavaria, 54 Fuß hoch, auf der Theresienwiese, wo das Oktoberfest oder das Central-Landwirthschaftsfest gefeiert wird; auf einer nahen Anhöhe gründete König Ludwig I. die bayersche Ruhmeshalle mit den Marmorbüsten der berühmtesten Männer aus Bayern. An öffentlichen Promenaden ist München arm, wie denn die nächste Umgebung reizlos und großentheils unfruchtbar ist; nur gegen Norden findet sich eine sehr ausgedehnte und schöne Anlage, der Englische Garten, welcher von dem Kurfürsten Karl Theodor 1789—1793 gegründet, später erweitert wurde und mehrere Vergnügungsorte enthält. — München wurde 1158 von Heinrich dem Löwen gegründet; Ludwig der Strenge († 1294) residirte häufig, Ludwig der Bayer († 1347) gewöhnlich daselbst. Für Verschönerung der Stadt waren die Herzoge Albrecht IV. und V., Wilhelm V. und Max I. sehr thätig; am meisten aber verdankt München den Königen Ludwig I. und Max II. Im Jahre 1800 zählte München erst 45,000 Einwohner; die Bevölkerung stieg im Jahre 1817 auf 60,000, im Jahre 1837 auf 80,000 Einwohner; die weitere Entwicklung ist theilweise auf die Ausdehnung des Weichbildes zu schreiben. Die protestantische Gemeinde entstand im Jahre 1806.

Bezirksamt München links der Isar. **Schwabing**, dicht am englischen Garten, mit 3 kleinen Schlössern, vielen Landhäusern der Münchner, schönen Gärten und 3031 Einw. Zu der Gemeinde gehören: Schloß Biederstein im englischen Garten, ehedem häufig von König Max I., dann von der Königin Karoline bewohnt, jetzt Eigenthum des Fürsten Theodor von Taris; Hirschau mit der Maffei'schen Maschinenfabrik; die Ludwigswalzmühle und der Artillerie-Exerzierplatz. **Feldmoching**, an der Ostbahn, mit einer alten Kirche und 770 E. **Schleißheim** (Oberschleißheim), an der Ostbahn, mit 922 E. Herzog Wilhelm V. baute hier 1599 ein Schloß zu seinem Wohnorte; Kurfürst Max Emanuel gründete 1701 das neue Schloß, in welchem später eine große Gemäldegallerie errichtet wurde, deren Hauptwerke jedoch gegenwärtig sich in der alten Münchner Pinakothek befinden. Zu dem Schlosse gehören sehr schöne Anlagen und Blumengärten; auch ist hier eine Kreisackerbauschule mit Musterwirthschaft u. eine Fabrik für landwirthschaftliche Geräthe. Die 1822 hier gegründete landwirthschaftliche Lehranstalt wurde 1852 nach Weihenstephan bei Freising verlegt. In der Nähe sind: das von Max Emanuel 1684 erbaute Schlößchen Lustheim und eine Fasanerie. Von Schleißheim führt durch das Dachauer Moos bis Dachau ein über 1 M. langer Kanal. Unterschleißheim, an der Ostbahn, mit 324 Einw. **Neuhausen**, ¼ M. westlich von München, am Marsfelde, mit einer Kirche, welche sehenswerthe Bildwerke enthält, besuchten Vergnügungsplätzen und 1398 Einw. **Nymphenburg**, ½ M. westlich von München, mit königl. Schloß, 2 Kirchen, englischem Fräulein-Institut, königlicher Porzellanfabrik (gegründet 1758) und 1595 Einw. Das Schloß, unter dem Kurfürsten Ferdinand Maria 1663—70 gegründet, später mehrfach erweitert, hat 5 Pavillons; vor demselben sind 2 große Fontainen, auf der Rückseite ein großer ummauerter Park mit dem Schlößchen Badenburg, der Amalienburg, der Pagodenburg, welche kostbare Verzierungen aus chinesischem Porzellan enthält, 2 Seen, einer Marmorkaskade, einer Eremitage nebst der Magdalenenkapelle; südlich vom Schloß breitet sich der Hirschpark aus. Alle Anlagen zusammen haben über 1 M. im Umfange. Ehedem war Nymphenburg häufig Sommerresidenz der bayerischen Fürsten; noch immer aber wird der Ort von den Münchnern gerne besucht, weswegen daselbst große Gastwirthschaften bestehen. Nordwestlich von Nymphenburg, nahe der Gartenmauer liegt die ehemalige Fasanerie Hartmannshofen (zur Gemeinde Moosach mit 500 Einw. gehörig). **Pasing**, 1 M. westlich von München, an der Würm und an der nach Augsburg, nach Starnberg und Peißenberg führenden Eisenbahn, mit großer Papierfabrik, Badeanstalten, schönen Gasthäusern und 916 Einw. Etwas nördlich von Pasing liegt das Dorf Pipping, dessen Kirche ein schönes Sakramenthäuschen und andere Kunstwerke enthält; nahe dabei Blutenburg, mit schöner, reichgeschmückter Kirche. **Allach**, an der Würm und nahe am Dachauer Moos, mit 446 Einw. **Planegg**, an der Würm und der München-Starnberger Eisenbahn, mit schönem Schlößchen, Brauerei und 478 Einw. In der Nähe liegt Maria-Eich, Waldkapelle und vielbesuchter Wallfahrtsort. **Forstenried**, mit einer sehenswerthen Kirche und 446 Einw. In der Nähe das von Max Emanuel 1715 erbaute Lustschloß Fürstenried. Gegen SW. breitet sich der Forstenrieder Park aus, durch welchen die Landstraße von München nach Starnberg führt; daselbst finden sich noch Spuren der Römerstraße von Augsburg nach Salzburg.

Thalkirchen, an der Isar und an der Braunauer Bahn, mit Brücke, Wallfahrtskirche und 740 E., In der Nähe Maria-Einsiedel, mit einem Schlößchen, und Obersendling; **Untersendling**, an der Salzburger Eisenbahn, mit 1964 Einw. Ueber dem Portal der Kirche ist ein großes Frescobild von Lindenschmitt zur Erinnerung an den Kampf zwischen den Bayern und Oesterreichern, der hier am 25. December 1705 stattfand. Dazu gehört Mittersendling. Pullach, schöngelegenes Pfarrdorf an der Isar, mit 256 Einw. In der Nähe: Burg Schwaneck mit einem 78 Fuß hohen Thurme, von Schwanthaler in alterthümlichem Style erbaut; dann Groß-Hesselohe, Meierhof mit großer Wirthschaft, von den Münchnern viel besucht. Hier geht die Salzburger Bahn auf einer kunstreichen Brücke in einer Höhe von 106 F. über die Isar. — **Starnberg**, am Ausfluß der Würm aus dem Würm- oder Starnberger See, 3 M. südsüdwestlich von München, seit 1854 mit der Residenzstadt in Eisenbahnverbindung, mit Landgericht, einem alten Bergschlosse, vielen Landhäusern und schönen Wirthschaftsgebäuden, Dampfschifffahrt auf dem See und 1074 Einw. Wegen der schönen Lage am See und der gegen Süden sich öffnenden Aussicht auf das bayerische Gebirge wird Starnberg wie auch die benachbarten Orte von Münchnern und weiterher viel besucht. Auf einer weitschauenden Anhöhe in der Nähe liegt ein von dem Prinzen Karl erbautes Lustschloß. An der Bahnlinie gegen München hin liegen: Leutstetten, mit Schloß und 241 E.; Petersbrunn, an der Würm, mit einer alkalisch-erdigen Quelle; **Gauting** mit einer Kirche, welche schöne Glasmalereien enthält, und 538 Einw.; in der Nähe die Reismühle, in welcher nach der Landessage Karl der Große geboren wurde. Am östlichen Ufer des Würmsees liegt: **Berg**, D. mit königlichem Lustschloß und 614 Einw.; Lieblingsaufenthalt des Königs Ludwig II. Am westlichen Ufer des Sees: Nieder-Pöking, eine Reihe schöner Landhäuser mit Anlagen; Possenhofen, Dorf mit Schloß des Herzogs Max in Bayern und schönem Park; Feldafing, Dorf auf einer Anhöhe mit großartiger Aussicht auf das Gebirge, einer Schwefelwasserquelle und schönen Gasthäusern; in der Nähe im See: Wörth oder die Roseninsel, mit einem königlichen Lustschlosse und schönen Anlagen; Garatzhausen, mit Schloß des Herzogs Max in Bayern; **Tutzing**, an der München-Weilheimer Bahn, mit 710 Einw. Alle diese Orte sind im Sommer stark von Fremden besetzt. **Imming**, unweit des Ammersees, an der München-Landsberger Straße, mit 2 Kirchen und 628 Einw. Andechs (der heilige Berg), am östlichen Ufer des Ammersees, mit vielbesuchter Wallfahrtskirche, Benediktiner-Filiale und Erziehungsanstalt für verwahrloste Kinder. Die uralten Grafen von Andechs hatten hier ein Schloß; sie starben als Herzoge von Meran und Grafen von Tyrol 1248 aus. Seefeld, schöngelegenes Dorf am Piltensee, mit Schloß und 130 Einw.

Bezirks-Amt München rechts der Isar. **Berg am Laim**, Pfarrdorf nahe bei Haidhausen mit einer Filiale der englischen Fräulein nebst weiblicher Erziehungsanstalt, Reconvalescentenhaus u. Ordensnoviziat der barmherzigen Schwestern, Schloß, einer sehenswerthen Kirche, Lorettokapelle und 572 E. **Bogenhausen**, ob der Isar, mit Haidhausen durch schöne Anlagen verbunden, wird viel genannt wegen der Sternwarte mit einem großen Fraunhofer'schen Refraktor und des Maximilians-Waisenstifts für mittellose Hof- und Staatsbeamtentöchter (in Neuberghausen) und hat 761 Einw. Dazu gehört **Brunnthal** am linken Ufer der Isar, wohin eine Brücke führt, mit Bad und Naturheilanstalt. Ober- und Unterföhring, Dörfer an der Isar, mit resp. 350 und 347 Einw. Heinrich der Löwe zerstörte in der Fehde mit dem Bischof von Freising 1158 dessen Brücke und Zollstätte bei Föhring und legte die Zollstätte bei München an. **Ismaning**, an der Isar und nahe dem Erdinger Moose mit einem Schlosse, welches ehedem dem Bischof v. Freising gehörte, dann zeitweise von der Herzogin von Leuchtenberg bewohnt wurde, und 1107 Einw. Feldkirchen, 1½ M. östlich von München, mit 1 katholischen und 1 protestantischen Kirche, einer protestantischen Erziehungsanstalt für verwahrloste Kinder und 344 Einw., wovon 184 Protestanten. **Perlach**, ¾ M. südöstlich von München, mit einer katholischen und einer protestantischen Kirche und 733 Einw., wovon 160 Protestanten. Südöstlich von hier zieht sich der Hechenkirchner Forst hin. Käferlohe, Weiler, viel genannt wegen des großen Viehmarktes, der hier jährlich am ersten Montag des Monats September abgehalten wird. Grünwald, an der Isar, mit 327 Einw. Zur Gemeinde gehört Laufzorn, wo der Naturforscher Schubert am 1. Juli 1860 starb. Südlich von Grünwald ist ein königlicher Park, der Grünwalder Forst. — **Wolfratshausen**, Marktflecken an der Loisach, welche in der Nähe zur Isar geht, 3 M. südlich von München, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, hat 3 Kirchen, 1 Filiale der armen Schulschwestern, 5 Jahr- u. Viehmärkte und 1963 Einw. Die Umgegend hat schöne Wiesen und ansehnlichen Getreidebau. Der Ort kam im Jahre 1248 nach dem Ableben der Herzoge von Meran an Bayern. Das alte Bergschloß wurde 1734 durch den Blitz zerstört. **Hohenschäftlarn**, unweit der Isar, mit Steingutfabrik und 679 Einw. Zu der Gemeinde gehört **Unterschäftlarn**, Pfarrdorf mit alkalisch-mineralischen Quellen und Badeanstalt. Tassilo II. gründete hier ein Benediktinerkloster, welches 1140 für den Prämonstratenser-Orden erneuert wurde, bis 1803 bestand und eine bedeutende Bibliothek hatte. Die ansehnlichen Klostergebäude wurden nach wechselndem Besitze zu einer Erziehungsanstalt der englischen Fräulein eingerichtet; im Jahre 1866 von einem Priorat der Benediktiner bezogen. **Beuerberg**, an der Loisach, mit 3 Kirchen, Kloster und Erziehungsanstalt der Salesianerinnen und 594 E. **Dietramszell**, mit 3 Kirchen, Kloster und Erziehungsanstalt der Salesianerinnen, Schloß und 581 E. **Sauerlach**, an der München-Salzburger Eisenbahn, mit 463 Einw. **Münsing**, mit 620 Einw. Dazu gehört **Amerland**, schön gelegenes Dorf mit Schloß am östlichen Ufer des Würmsees.

Aichach, St. an der Paar, 6 M. nordwestl. v. München, Sitz eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit 4 Kirchen, Schloß, Rathhaus, Filiale der armen Schulschwestern, Spital, starker Bierbrauerei u. Branntweinbrennerei, Flachshandel, 3 Jahr- und Viehmärkten und 2444 Einw. Otto IV. v. Wittelsbach baute um 1130 die Burg v. Aichach, welche später befestigt und ein Lieblingsort der bayer. Herzoge wurde. Zum Andenken an die Befreiung der Stadt von den Drangsalen des 30jähr. Krieges wurde ein Kinderfest die Ruben gestiftet, das in vereinfach-

ter Gestalt sich bis heute erhalten hat. Ober-Wittelsbach, mit 152 Einw., Stammort der bayer. Könige. Pfalzgraf Otto III. erbaute das Schloß Wittelsbach u. nahm hier 1124 seinen Sitz; im J. 1209 wurde es zerstört, weil Otto VIII. den König Philipp v. Schwaben ermordet hatte. König Ludwig I. errichtete hier 1832 eine Denksäule; die vormalige Burgkapelle wurde zur Kirche erweitert. Unter-Wittelsbach, mit Schloß des Herzogs Max in Bayern u. 194 E. Blumenthal, an der Ecknach, mit gräfl. Fugger'schem Schloß. Marschall Berchtold v. Schildberg gründete hier 1240 eine Comthurei des Deutschordens. **Schildberg**, an der Weilach, mit 504 Einw. **Kühbach**, Mfl. mit 660 Einw. Von 1011 bis 1803 war hier eine Frauenabtei des Benediktinerordens. **Inchenhofen**, Mfl. mit Wallfahrtskapelle des h. Leonhard (Beschützer der Landwirthschaft) und 773 Einw. **Altomünster**, Mfl. m. schöner Kirche, 4 Jahrmärkt. u. 1007 E. Alto v. Schottland gründete hier um 740 ein Kloster, das 1047 mit Benediktinerinnen besetzt, um 1485 dem Orden der h. Brigitta übergeben, 1803 aufgehoben, 1841 als Priorat der Brigittinerinnen erneuert wurde. **Affing**, mit Schloß, Brauerei u. 428 Einw. Auf einer nahen Anhöhe das Schloß Scherneck. — **Rain**, St. im Lechrain, an der Ach u. unweit des Lech, 11 M. nordwestl. von München, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, hat 4 Kirchen, ein Rathhaus, Schloß, Spital, Filiale der armen Schulschwestern, Hopfenbau, 4 Jahr- u. Viehmärkte u. 1376 Einw. Geburtsort des Erzgießers Reichel, des Tonkünstlers Lachner u. mehrerer Gelehrten. Ueber den Lech führt eine Brücke gen Donauwörth. Südl. v. Rain gieng Gust. Adolph 1632 üb. d. Lech; in dem Gefechte erhielt Tilly eine Wunde, an der er in Ingolstadt starb. **Thierhaupten**, an der Ach, mit 936 Einw. Von 750 bis 1803 bestand hier eine Benediktinerabtei. **Pöttmes**, Mfl. 2 M. nordnordwestl. v. Aichach, am südwestl. Ende des Donaumooses, mit 4 Kirchen, Schloß der Herren von Gumppenberg, gutem Landbau u. 1357 Einw. Niederschönenfeld, am Lech, mit Erziehungsanstalt für verwahrloste Knaben u. 213 Einw. Von 1241 bis 1803 war hier eine Frauenabtei des Cisterzienserordens.

Altötting, wohlgebauter Mfl. zwischen der Alz u. dem Inn, 12 M. ostnordöstl. v. München, 2 M. westl. v. der österreich. Grenze, Sitz eines Bezirksamts u. Landgerichts, hat 7 Kirchen u. Kapellen, ein Redemtoristencongregationshaus, Kapuzinerkloster, engl. Fräuleinstift mit wohlgenannter Erziehungsanstalt, Messing- u. Eisengießerei, Maschinenfabrik, 3 Jahrmärkte mit Vieh-, Flachs-, Garn- u. Leinwandhandel, eine alkalisch-erdige Quelle, mehrere Mühlwerke u. Sägen, mancherlei Gewerbe u. 2408 E. In der Nähe das Mineralbad St. Georgen. Altötting, das deutsche Loreto, ist viel genannt wegen der heil. Kapelle, die ein hölzernes Marienbild aus dem 8. oder vielleicht aus dem 6. Jahrh. enthält und von weit her Wallfahrten anzieht; außer einem reichen Schatz von Kleinoden bewahrt sie auch die Herzen vieler bayer. Fürsten in silbernen Kapseln. In der Peter- u. Pauls-Kapelle ruht Tilly. Karlmann, Herzog v. Bayern, der hier 876 ein Benediktinerkloster stiftete, wurde in der Kirche des vormal. Collegiatstiftes beigesetzt. Von 1596 bis 1773 hatten hier die Jesuiten ein Collegium, von 1665 bis 1803 die Franziskaner ein Kloster. In dem prächtigen Saale des H. Joseph, der 1696 nächst der Jesuitenkirche erbaut wurde, hält die Marianische Congregation ihre Versammlungen. **Neuötting**, St. am Inn, nahe bei Altötting u. an der München-Braunauer Bahn, mit 4 Kirchen, Kapuzinerhospiz, Filiale der engl. Fräulein, Rathhaus, Spital, Gerberei, vorzüglicher Viehzucht, 5 Jahrmärkten, Flachs-, Leinwand-, Wollen-, Garn-, Tuch- und Hornvieh-, auch Pferdehandel u. 2263 E. Ueber den Inn führt eine 546 F. lange Brücke. Gegen O. der Oettinger Forst. **Marktl**, Mfl. am Inn u. an der Braunauer Bahn, mit Spital, 9 Jahrmärkten u. 639 E. **Tüßling** (Tistling), Mfl. mit Schloß, Eisenhammer, 3 Jahrmärkten u. 441 E. — **Burghausen**, St. an der Salzach, 2 M. südöstl. v. Altötting, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 5 Kirchen, Kapuzinerconvent, engl. Fräuleininstitut, Filiale der armen Schulschwestern, latein. Schule, großem Schloß, Krankenhaus, Eisen- u. Kupferhammer, Schiffbau, Flößerei, 3 Jahrmärkten, guter Landwirthschaft und 3661 E., wov. 1076 Militär. Burghausen, Hauptort einer Grafschaft, kam 1164 an Bayern, war im 13. u. 14. Jahrh. Sitz bayerischer Herzoge, v. 1506 bis 1802 einer Regierung. Ludwig der Bärtige v. Ingolstadt starb 1447 auf dem Schlosse als Gefangener Heinrich's v. Landshut; der schwed. General Horn war hier v. 1634 bis 1642 in Haft. Von 1630—1773 bestand hier ein Jesuitencollegium, von 1649 bis 1803 ein Franziskanerkloster. Nach N.W. zieht sich der Daxenthaler u. Holzfelder Forst hin. **Raitenhaslach**, an der Salzach, mit 745 E. Von 1146 bis 1803 war hier ein Cisterzienserstift, in dessen prächtiger Kirche Ludwig der Bärtige und viele andere fürstl. Personen ruhen. **Felchten**, unweit der Alz, mit Wallfahrtskirche, welche ein anmuthiges Marienbild aus feinstem Stein enthält, u. 574 E. **Halsbach**, schon im 8. Jahrh. als Grafensitz genannt, mit 514 E.; dazu gehört Schupfing, mit sehr schönem Kapellenthurm. Der ganze Bezirk hat guten Getreidebau u. schöne Wiesen.

Berchtesgaden, schöner Mfl. in großartiger Gebirgsgegend, an der Achen, die zur Salzach geht, 2½ M. fast südl. v. Salzburg, Sitz eines k. Bezirksamts, Landgerichts, Rentamts, einer Salinen- und Salzberg-Verwaltung, mit kön. Schloß, 3 Kirchen, Franziskanerhospiz, Institut der armen Franziskanerinnen, ergiebigen Salzwerken, Soolbädern, Holzschnitzschule, bedeutender Industrie in Schnitz- u. Drechslerarbeiten und in geschachtelten Waaren, 3 Jahrmärkten, starkem Fremdenverkehr u. 1788 E. Das k. Schloß war ehedem Sitz der gefürsteten Pröpste u. der adeligen regulirten Chorherren des h. Augustin. Die Propstei, 1122 gegründet, bestand bis 1803, wo sie mit einem Gebiet von 10 Q.M. an das Kurfürstenthum Salzburg gelangte; im J. 1805 kam sie an Oesterreich, 1810 an Bayern. Die prächtige Stiftskirche aus dem 15. Jahrh. enthält noch Theile des ursprüngl. romanischen Baues aus dem 12. Jahrh., ein altes Taufgefäß aus Erz u. kunstreiche Chorstühle. Die Könige Ludwig I. u. Max II. brachten in B. häufig einen Theil des Sommers zu; der letztere baute sich auf einer Anhöhe eine Villa im Stil der Gebirgshäuser. Max I. hat sich durch die bewundernswerthe Soolenleitung verewigt, welche, ein Werk des berühmten Mechanikers v. Reichenbach, im J. 1817 vollendet wurde und einen Theil der Soole des Salzberges nach Reichenhall führt u. so die äußeren Salzwerke (v. Bercht.) mit den inneren (v. Reichenhall) verbindet. **Schellenberg**, Mfl. an der Achen, 1 M. nordöstl. v. Berchtesgaden, mit Saline, großer Manufaktur von Salzsäcken u. 511 E. Etwa ¾ M. südl. v. Bercht. liegt der von hohen Bergen begrenzte Königs- oder Bartholomäussee, der schönste der bayer. Seen, 1 M. lang, ⅛ bis ¼ M. breit; auf einem halbinselartigen Vorsprung des Landes liegt St. Bartholomä mit Schloß; in der Nähe am Fuß des 8260 F. hohen Watzmann die sogen. Eiskapelle, ostnordöstl. v. diesem erhebt sich der Hohe Göhl zu 7750 F.; südöstl. vom Königssee ist der gleich-

falls von Bergen umschlossene Obere See. **Ramsau**, D. an der Ramsauer Achen und an der Soolenleitung, mit Schloß u. 879 E. **Reichenhall**, St. an der Saalach, nach dem großen Brande im J. 1834 großentheils neu gebaut u. jetzt mehrfach erweitert, 2 M. nordwestl. von Berchtesgaden, mit Salzburg über Freilassing in Eisenbahnverbindung, Sitz eines Landgerichts u. Hauptsalzamtes, mit 4 Kirchen, Filiale der engl. Fräulein, ansehnl. Salinengebäuden, Eisenhammer, Wollspinnerei, Maschinenwerkstätte, vielen schönen Gasthäusern, 5 Jahrmärkten und 3122 E. Reichenhall hat 20 Salzquellen; die stärkste, die Edelquelle mit 23½ Prc., wird unmittelbar in die Sudhäuser geleitet, während die übrigen durch die Gradirhäuser gehen. Ein Theil der Soole wird mit der von Berchtesgaden nach Traunstein geführt, wohin im J. 1617 von Simon Reisenstuel eine kunstreiche Leitung hergestellt wurde, die sich unter König Max I. nach Rosenheim abzweigte. Die in neuerer Zeit entstandenen Kuranstalten umfassen Sooldampfbäder, Moorschlammbäder, eine Inhalations- und Respirationshalle, auch Fichtennadelbäder, Ziegenmolken- u. Kräutersaftanstalten, theils im Orte selbst, theils in dem nahen Badeorte Achselmannstein, wo sich um das ursprüngliche Kurhaus in Folge des immer zunehmenden Besuches eine Reihe schöner Gebäude erhoben hat. Die ansehnlichsten Berge der Umgegend sind der Unterberg (5700 F.) u. der Hohestauffen (5500 F.). **St. Zeno**, Pfd. a. d. Saalach, nahe bei Reichenhall, mit schöner Stiftskirche in roman. Styl, Filiale der engl. Fräulein und 553 E. Bis 1803 war hier ein Stift der regulirten Chorherren, gegr. im 11. Jahrh. v. d. Erzbischof Thiemo v. Salzburg. **Karlstein**, D. mit Schloßruine u. 487 E., dazu gehört Kirchberg, mit Schloß, kalkerd. Mineralquelle und Badeanstalt. In der Nähe an der Straße nach Traunstein der Thumsee. **Piding**, Pfd. mit Eisenbahnstation u. 507 E., dazu gehört d. schöngelegene Schloß Staufeneck. Jettenberg, in großartiger Gebirgsgegend, durch welche die Soolenleitung von Berchtesgaden nach Reichenhall führt.

Bruck (Fürstenfeldbruck), Mfl. an der Amper, 3 M. westl. v. München, nahe der Augsburger Bahn, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 2 Kirchen, Hammerwerk, großen Brauereien, 2 Jahrmärkten und 2149 E., wovon 100 Protestanten. Hier wurde 1791 der Erzgießer Stiglmayer geboren. Dazu gehört Fürstenfeld, ehemal. Cisterzienserkloster, 1266 von Ludwig dem Strengen gestiftet, mit großer und reichgeschmückter Kirche (1718—1741 erbaut), in welcher Ludwig und mehrere andere Angehörige des Hauses Wittelsbach ruhen, dazu auch der Fohlenhof Fürstenfeld. Bei dem nahen Klosterhofe Buch ist der Kaiseranger mit einfachem Denkmal an der Stelle, wo Ludwig der Bayer am 11. Oct. 1347 vom Pferde sank u. in den Armen eines Landmannes verschied. **Schöngeising**, D. mit 367 E. Westl. von da der Schöngeisinger Forst. Grafrath, an der Amper, mit der Wallfahrtskirche zu St. Rasso. **Maisach**, D. an der Maisach und an der Augsburg-Münchener Bahn, mit 579 E. **Hattenhofen**, D. mit 353 E. Dazu gehört Haspelmoor, Wsl., Bahnstation u. ein Hptort. für Versendung des Torfs, der in dem ganzen Bezirke reichlich gestochen wird. **Alling**, D mit 632 E. In der Nähe wurde 1422 am 22. Sept. Ludwig der Bärtige von dem Herzog Ernst v. München geschlagen. Daran erinnert ein Freskobild in der Kapelle von Hoflach. Alt-Hegnenberg, Dorf an der München-Augsburger Bahn, mit 200 Einw. Hof-Hegnenberg, D. mit Schloß und 247 Einw.

Dachau, hochgelegener Mfl. ob der Amper und an der München-Ingolstädter Eisenbahn, 2 M. nordwestl. von München, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat ein Schloß, alterthüml. Rathhaus, 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, Flachs- und Getreidebau, Papierfabrik, große Brauereien, 4 Jahrmärkte und 1931 E. Dem Kurfürsten Carl Theodor, welcher den Berg hinan eine Straße anlegte, wurde dort ein Denkmal gesetzt. Ein Kanal führt von hier gen O. durch das Dachauer Moos nach Schleißheim; nach München zu finden sich mehrere Mooscolonien. Die alte Grafschaft Dachau kam schon 1182 an die Herzoge von Bayern, welche hier in der Folge einen Lieblingsort hatten. Mariabrunn, in der Gemeinde Röhrmoosen, hat eine alkalisch-erdige Quelle (Mochinger Gesundbrunnen) und eine vielbesuchte Badeanstalt. **Indersdorf**, Kchd. an der Glon, mit 2 Kirchen und 874 E. Dazu gehört Kloster Indersdorf, 1131 bis 1783 von Augustiner-Chorherren besetzt, seit 1854 Filiale der barmh. Schwestern mit Erziehungsanstalt für arme Kinder. Taxa, D. an der Glon, mit ehemal. Augustinerkloster, Wallfahrtskirche und 209 Einw. **Sulzemoos**, Pfd. mit Schloß und 354 Einw., wurde berühmt durch den bayer. Rechtsgelehrten und Geschichtsschreiber Wiguleus Hund von Sulzemoos u. Lenting, geb. 1514, gest. 1588. Eisenhofen, D. mit 284 E., dazu gehört Petersberg, mit einer roman. Basilika, welche 1104 von Benediktinern gebaut wurde.

Ebersberg, Mfl. 4 M. östlich von München, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit einer großen Kirche, die unter andern ein prächtiges Grabmal eines Grafen v. Ebersberg enthält, und 1777 Einw. Grafen v. Sempt und Ebersberg erbauten vor 880 die Burg Ebersberg; von 911 bis 990 war hier ein Augustiner-Chorherrenstift, von da bis 1595 eine Benediktiner-Abtei, dann bis 1781 ein Jesuitencollegium, worauf die Klostergebäude, doch durch einen Brand sehr beschädigt, an den Malteser-Orden gelangten, der bis 1808 im Besitz blieb. Der Abt Williram v. Ebersberg hat um 1050 eine deutsche Paraphrase des hohen Liedes Salomonis verfaßt. Die Umgegend hat schöne Wiesen, viel Getreidebau, Fischerei in Teichen; nach N. breitet sich der große Ebersberger Forst aus. **Grafing**, Mfl. an der Attel und an der München-Rosenheimer Bahn, mit 2 Kirchen, Schloß, besuchten Jahrmärkten und 764 E. In der Nähe die Schlösser Falkenberg und Zinnenberg. **Hohenlinden**, D. mit Flachsbau u. 908 E. Am 3. Dec. 1800 siegte hier Moreau über die Oesterreicher und Bayern. **Schwaben**, Mfl. a d Sempt, in der Linie der München-Braunauer Bahn, mit 2 Kirchen, Bergschloß und 957 E. **Steinhöring**, D. zwischen Ebersberg und Wasserburg, mit 1079 Einw. **Parsdorf**, D. mit 997 E., wovon 52 Prot. (zur Kirche in Feldkirchen) und 12 Mennoniten. Waffenstillstand zwischen den Oesterreichern und Franzosen den 15. Juli 1800. **Zorneding** (Zornolding), Pfd. an der München-Rosenheimer Bahn, mit 441 E.

Erding, St. an der Sempt, 4 M. nordöstlich von München, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 3 Kirchen, Rathhaus, Krankenhaus, Filiale der barmherzigen Schwestern, gutem Getreidebau, einigen Gewerben, wichtigen Getreide- und Viehmärkten und 2515 Einw. In der Nähe ist eine Wallfahrtskirche. Von Schwaben ist eine Zweigbahn nach Erding projektirt. **Alten-Erding**, Pfd. an der Sempt, mit 1144 E. **Ober- u. Niederding**, Dfr. mit 1247 E. Westl. von hier zieht sich längs der Isar das Erdinger Moos hin. **Langenpreising**, Pfd. an der Sempt, mit 1237 E. War ursprünglich ein her-

zogl. Kammerhof. **Wartenberg,** Mfl. a. d. Strogen, mit 4 Kirchen, einer roman. Bergkapelle, alkalisch-erdigen Quelle, besuchten Jahrmärkten und 790 E. Die alte Grafschaft Wartenberg gehörte schon vor 1180 zu Bayern; im Jahre 1588 erhielt Ferdinand, Sohn Albrechts V., das Schloß Wartenberg; seine Nachkommen hießen Grafen v. Wartenberg; sie erloschen im Jahre 1736. — **Dorfen** (Maria-Dorfen), Mfl. an der Isen, 2½ M. östlich v. Erding, Landgerichtssitz, mit einer großen Pfarrkirche, welche ein wunderthätiges Marienbild enthält, Filiale der armen Schulschwestern, guter Landwirthschaft und 1514 Einw. Dazu gehört die besuchte Wallfahrtskirche auf dem Ruprechtsberg und das großartige Gebäude des vormal. Klerikalseminars, jetzt den Wallfahrtspriestern eingeräumt, zugleich geistl. Correctionshaus und Verpflegungsanstalt. **Taufkirchen,** D. an der Großen Vils, mit 913 Einw. Moosen, an der Gr. Vils, mit einem Rettungshause.

Freising, unmittelbare Stadt am linken Ufer der Isar und an der Ostbahn, 4 M. nordnordöstlich von München, Sitz eines Bezirksgerichts, Stadt- und Landgerichts, Bezirksamts und Rentamts, mit 7848 Einw. (wovon 674 Militär, 162 Protestanten). Vor der Säcularisation (1803) hatte F. 25 Kirchen, dermalen bestehen 9 katholische und eine neugebaute protestantische Kirche; unter jenen sind hervorzuheben: die hochgelegene Domkirche mit einer Krypte, 1159—1204 erbaut, später vielfach umgestaltet; die gothische Johanniskirche, die Benediktenkirche mit schönen Glasmalereien, die St. Andräkirche mit kunstreichem Chorgestühle. An Denkmälern finden sich hier: Standbilder des berühmten Bischofs Otto († 1158), des Königs Max Joseph, des Grafen Niklas von Abensberg, welcher 1485 in der Nähe v. Freising ermordet wurde; bei der Stadtkirche steht eine Mariensäule. Freising hat viele Lehranstalten, namentlich ein Gymnasium und Lyceum, ein Klerikal-, ein Knaben- und ein Schullehrerseminar, eine Präparandenschule, Gewerbsschule; ferner eine Filialanstalt der armen Schulschwestern, ein Kloster der armen Franziskanerinnen, ein Rettungshaus, ein reiches Spital, dann ein Museum kirchlicher Kunstalterthümer; auch gibt es große Bierbrauereien, eine Dampfsäge, Eisengießerei, Tuchfabrik und viel Kleingewerbe, eine bedeutende Schranne und besuchte Jahrmärkte. Ganz nahe bei der Stadt liegt 152 F. über dem Spiegel der Isar Weihenstephan, ehedem (1020—1803) Benediktinerkloster, jetzt königl. Oekonomiegut mit der bayerischen landwirthschaftlichen Centralschule, welche im Jahre 1869 von 100 Studirenden (darunter 54 Ausländern) besucht war. Die Umgegend auf dem linken Isarufer hat schöne Wiesen, guten Landbau und viel Blumenkultur, wogegen rechts der Isar das Erdinger Moos hinzieht. — Der h. Corbinian von Chartres kam 724 an den Hof des bayerischen Herzogs Grimoald und baute sich auf dem Berge zu Weihenstephan eine Zelle; im J. 739 wurde Freising durch den h. Bonifacius zum Bischofssitze geweiht. Das weltliche Gebiet des Bischofs umfaßte in der Folge 15 Q. M.; es gehörten dazu die Stadt Freising, das Amt Ismaning mit Föhring, die Herrschaft Burgrain mit dem Markt Isen, die Grafschaft Werdenfels mit Garmisch, Partenkirchen und Mittenwald und einige Hofmärkte im Rentamt München. Außerdem besaß dee Bischof die Herrschaft Bischoflack in Krain, den Markt Innichen im Pusterthal (Tyrol) und mehrere Orte in Oesterreich und Steiermark. Im Jahre 1803 kam das Hochstift F. an Bayern; der letzte Bischof, Joseph Conrad, starb 1804 in Berchtesgaden. Bei der kirchlichen Organisation vom Jahre 1821 wurde auf Grund des Concordats das Erzbisthum München-Freising errichtet, dessen Sitz in München ist. — Bezirksamt Freising: **Neustift,** an der Isar, D. mit 728 E. Vordem war hier ein Prämonstratenser-Chorherrenstift. **Pötting,** D. mit 752 E. **Eching,** D. am rechten Isarufer, 1½ M. südl. v. Freising, mit Schloß, Musterwirthschaft u. 424 E. **Hohenkammer,** Pfd. an der Glon, mit 669 E. An der Glon hin sind sehr schöne Wiesen. **Allershausen,** Pfd. an der Amper, mit 1 kathol. und 1 protest. Kirche und 940 Einw., wovon 122 Protestanten. Zur Gemeinde gehören mehrere Colonistendörfer, die zum Theil protestantische Bevölkerung haben. **Kranzberg,** Pfd. an der Amper, mit 601 E. — **Moosburg,** St. zwischen der Isar und der Amper und an der Ostbahn, 2 Meilen nordöstlich von Freising, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, hat eine sehr schöne, aus dem 12. Jahrh. stammende Münsterkirche (dreischiffige Pfeilerbasilika mit Rundbogenportal) mit einem kunstreichen Hochaltar, gute Landwirthschaft und 2449 Einw. Eine Grafschaft Moosburg bestand von 870 bis 1281, worauf die Stadt Moosburg an Niederbayern fiel. Isareck, Weiler an der Isar, mit Schloß und Jagdhaus. **Gammelsdorf,** Pfd. mit 418 Einw. In der Nähe ist das Streitfeld mit einem Monument zum Andenken an den Sieg Ludwig's des Bayern über Friedrich den Schönen von Oesterreich am 9. November 1313. **Nandlstadt,** Mfl. 1¾ M. nordwestlich von Moosburg, mit berühmtem Hopfenbau und 578 Einw. Man nennt die Landschaft zwischen Amper, Ilm, Donau, Abens und den Moosburg-Landshuter Isarhöhen Holledau (die Au am Hallwalde) oder Hallertau; auf dem hügeligen Boden, der ein Gemische aus Sand und Lehm enthält, gedeiht der Hopfen sehr gut; in neuerer Zeit hat sich der Hopfenbau sehr erweitert, so daß eine gute Ernte der Holledau 25,000 Ctr. erträgt, während im Jahre 1812 nur 100 Ctr. erzeugt wurden. (Vergl. die Bezirksämter Pfaffenhofen und Rottenburg.) Außerdem wird in der ganzen Gegend viel Roggen und Hafer gebaut.

Friedberg, hochgelegene Stadt unweit des Lech, ¾ M. östl. oon Augsbueg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat eine große Hauptkirche, außerdem 3 andere Kirchen, ein Schloß, Spital, einige Gewerbe (früher sehr viele Uhrmacher), 4 Jahrmärkte und 2295 Einw. Im Jahre 1247 baute sich hier Ludwig der Strenge ein wohlverschanztes Schloß; bald darauf entstand um dasselbe die Stadt. Der hohe weithin sichtbare Thurm der Pfarrkirche ist im Jahre 1868 eingestürzt. Ganz nahe ist der Wallfahrtsort Herrgottsruh; unten am Lech die Eisenbahnstation Stierhof; für die Augsburg-Münchner Bahn geht in der Nähe eine schöne Brücke über den Fluß. Friedbergerau, mehrere Einöden mit 332 Einw., zur Hälfte Protestanten. **Mehring** (Mering), Pfd. 1¼ M. südlich von Friedberg, an der Paar und der Augsburg-Münchner Eisenbahn, mit 3 Kirchen, Schloß, Papiermühle, Tuchfabrik und 1882 E. **Lechhausen,** Pfd. am rechten Ufer des Lech, nur ¼ M. von Augsburg entfernt, mit Fabriken für Sammet, Seidenzeuge, Wachstuch und Kirchenornate, Eisenhammer und mehreren andern Industrieanlagen, Filiale der armen Schulschwestern und 5047 Einw., wovon 521 Protestanten. Die Protestanten des Bezirks Friedberg, 829 an der Zahl, stehen mit den Kirchen in Augsburg in Verband.

Ingolstadt, unmittelbare St. u. starke Festung am linken Ufer der Donau, über welche hier eine ältere Brücke und eine Eisenbahnbrücke führen, 10 M. nordnordwestl. v. München, Sitz eines Stadt- und Landgerichts, Bezirksamts, einer Stadt- und Festungscommandantschaft, hat 2 kath. und 1 prot.

Pfarrei, 7 Kirchen, wovon ausgezeichnet die 1425 bis 1490 erbaute Liebfrauenkirche mit schönen Glasmalereien; ein Kloster der Franziskaner, dann der Franziskanerinnen zu Gnadenthal mit Erziehungsanstalt, Filialinstitute der barmherzigen Schwestern und der armen Schulschwestern, ein Schloß, eine lat. Schule, Gewerbeschule, Krankenhaus, Kriegsspital, Tuchweberei, Wachsbleiche, starke Bierbrauerei, besuchte Jahr- und Viehmärkte, Schifffahrtsverkehr, u. mit Einschluß von 9538 Militärpersonen 17,684 Einw., wovon 3527 Prot. Ingolstadt war von 1393 bis 1447 Residenz der Herzoge von Bayern-Ingolstadt; im Jahre 1472 gründete hier Herz. Ludwig der Reiche v. Landshut eine Universität, welche zeitweise berühmte Lehrer hatte, 1801 nach Landshut verlegt wurde; von 1577 bis 1773 war hier ein Hauptsitz der Jesuiten, welche durch Herzog Albrecht V. prächtige Gebäude erhielten. Unter Herz. Wilhelm IV. wurde 1539 Ing. zur Festung gemacht, welche Gustav Adolf 1632 vergebens angriff. Im J. 1800 ließ Moreau die Festungswerke schleifen; aber vom J. 1827 ab wurde ein neuer, ausgedehnter Festungsbau hergestellt, welcher auch mehrere Forts auf dem rechten Ufer des Flusses hat und den stärksten Angriffen widerstehen kann. Ober- und unterhalb der Stadt erfuhr die Donau auf lange Strecken Correctionen. Auf dem l. Ufer der Donau, welches weithin eben, im W. und N. von waldigen Höhen begrenzt wird, liegen: **Gaimersheim**, Mfl. mit 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern u. 1188 Einw. **Kösching**, Mfl. mit 4 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, 2 Jahrmärkten und 1550 Einw. Nördlich von da der Köschinger Forst. **Pförring** (Pförring), Mfl. an der Donau, mit 2 Kirchen, besuchten Jahr- u. Viehmärkten und 1000 Einw. In der Nähe sind Spuren röm. Befestigungswerke. Wackerstein, schön gelegenes Dorf an der Donau, mit Bergschloß u. 333 Einw. **Teissing**, D. mit 496 Einw. Dazu gehört Tolbath mit einer Kirche roman. Styls. **Großmehring**, Pfd. an der Donau, mit Ziegelei, mehreren Mühlen und 1397 Einw. Auf dem rechten Donauufer: **Brunnenreuth**, D. mit 464 E., wovon 55 Prot., und **Unsern Herrn**, D. nahe am Donaumoose, mit 1149 E., wov. 85 Prot., 16 Mennoniten. Das ganze Bezirksamt Ingolstadt hat 489 Prot., 72 Reformirte und 46 Mennoniten.

Landsberg, St. auf dem rechten Ufer des Lech, 7 M. westsüdwestlich von München, in der Eisenbahnlinie München-Buchloe, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 8 Kirchen, ein Dominikanerinnenkloster, Filiale der barmherz. Schwestern, eine Präparandenschule, ein Bergschloß, Papierfabrik, starke Brauerei, Fischerei, wichtige Rindvieh- und Schafmärkte u. 4785 Einw., wovon 1105 Mil., 253 Protestanten. Vielgenannt ist der Landsberger Bund vom J. 1556. Von 1576 bis 1773 war hier ein Jesuitencollegium, dessen Gebäude 1781 an den Malteser-Orden gelangten, 1808 an den Staat fielen. **Kaufering**, Pfd. am Lech, mit 3 Kirchen, Schloß u. 625 E. In der Nähe Lichtenberg, wo Max Emanuel 1715 mit seiner Familie wieder zusammentraf. Greifenberg, unweit des Ammersees, mit hochgeleg. Schloß, einer alkalisch-erdigen Quelle, dem Theresienbad, schönen Anlagen und 230 Einw. — **Diessen**, schöner Marktfl. am südl. Ende des Ammersees, Landgerichtssitz, mit sehensw. Kirche, Krankenhaus, Brauerei, Holzflößerei und Holzhandel, 4 Kram- und Viehmärkten u. 1128 Einw. Die Grafen v. Andechs gründeten hier 1020 ein Chorherrenstift, das bis 1803 bestand; die ansehnlichen Stiftsgebäude sind jetzt im Privatbesitz. **St. Georgen**, D. mit 834 E. Südwestl. von da ist der Stillern-Wald. Unterschondorf, D. am Ammersee, mit schöner roman. Kirche, Fischerei und 218 Einw. Ein beliebter Fisch des Sees ist das Ragmaul. Hechelwang, D. mit dem königl. Stammgestüte Achselschwang.

Bezirksamt Laufen (bis 1809 bei Salzburg). **Laufen**, St. an der Salzach, über welche hier eine Brücke in das österreich. Gebiet führt, 2½ M. nordnordwestlich von Salzburg, uralter Salz- und Handelsstapel, jetzt Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rentamts und Zollamts, mit Schloß, 2 Kirchen, Kollegiatstift, Kapuzinerconvent, Filiale der barmherz. Schwestern, Gefangnen-Anstalt, starker Bierbrauerei, Schiffbau, Flößerei, besuchten Kram- und Viehmärkten und 2079 E. Triebenbach, Gem. an der Salzach, mit altem Ritterschloß und 299 Einw. **Salzburghofen**, Pfd. nahe d. Mdg. der Saalach in die Salzach, mit 3 Kirchen und 941 Einw. Dazu gehört Freilassing an der Saalach und an der München-Salzburger Eisenbahn, welche sich hier nach Reichenhall abzweigt, mit Hauptzollamt und Eisenbahnbrücke. **Waging**, Mfl. an der alten München-Salzburger Hauptstraße, mit Filiale der armen Schulschwestern, 4 Kram- und Viehmärkten und 737 Einw. In der Nähe zieht sich der Waginger See hin, an den sich nordwestl. der Tachinger See anschließt, beide mit flachen Ufern. Lampading, am östl. Ufer des Waginger Sees, mit Schloß, Park und 322 Einw. **Teisendorf**, Mfl. zwischen Traunstein und Salzburg, Eisenbahnstation, mit besuchten Kram-, Vieh- und Pferdemärkten und 995 Einw. Die Umgegend hat guten Getreidebau; gegen S. erheben sich Vorberge der Alpen, unter denen der Teisenberg am meisten hervortritt. **Neukirchen**, D. mit Eisensteinbergbau, der Eisenhütte Achthal u. 898 Einw. — **Tittmoning**, St. im Salzburggau, a. d. Salzach, Landgerichtssitz, 2 M. nordnordwestl. v. Laufen, mit Schloß, 2 Kirchen, Wallfahrtskapelle, Kollegiatstift, Zollamt u. 1515 E. Zahlreiche Alterthümer, die man hier fand, lassen vermuthen, daß das wohlgelegene Schloß ein befestigter Platz der Römer war. **Fridolfing**, Pfd. nahe der Salzach, mit gutem Getreide- und Obstbau, Viehmarkt u. 1520 Einw. Westl. von hier, in der Gem. **Tengling** (500 Einw.), liegt das verfallene Schloß Törring.

Miesbach, schöner Mfl. an der Schlier und an den Vorbergen der Alpen, 6 M. südsüdöstlich von München, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, Eisenbahnexpedition, mit Schloß, 3 Kirchen, bedeutender Viehzucht, Steinkohlengruben, 3 Jahrmärkten u. 2022 E. Schon lange ein beliebter Sommeraufenthalt der Städter. Südl. von da im Gebirge, liegen: **Agatharied**, D. mit Steinkohlengruben und 925 E.; **Schliersee**, D. an dem kleinen, aber schönen Schliersee, mit 2 Kirchen, Bahnhof, schönen Gasthäusern, viel Fremdenverkehr und 859 E. Miesbach und Schliersee gehörten ehedem den Grafen v. Marlrain, nach deren Abgang 1734 ihre Herrschaft Hohenwaldeck an Bayern gelangte. Südl. von Schliersee der Spitzingsee, dann die Kaiserklause an der Tyroler Grenze. **Fischbachau**, Pfd. am nordwestl. Fuße d. 5660 F. h. Wendelsteins, mit 2 Kirchen, Eisenhütte u. 793 E. **Bayerischzell**, D. am südl. Fuße des Wendelsteins, in einem schönen Thale, mit 2 Kirchen und 394 Einw. Südlich von da ist der von Bergen umschlossene Stocker-See. **Holzkirchen**, wohlgebauter Mfl. an der München-Salzburger Eisenbahn, die sich hier nach Miesbach und Schliersee abzweigt, mit 2 Kirchen, Bierbrauerei, großem Bahnhof und 1025 Einw. Etwa ¾ M. ostnordöstl. von hier liegt **Valley**, D. an der Mangfall, mit Schloß u. 949 E. Die Grafen Valley starben 1238 aus, worauf ihre Besitzungen an Bayern fielen. **Wattersdorf**, Gem.

am Seehamersee, mit 773 E. Dazu gehört **Weyarn**, D. mit ehem. Augustinerpropstei. — **Tegernsee**, Pfd. am Tegernsee, 7 M. südsüdöstl. v. München, Landgerichtssitz, mit einer schönen, mehrere Kunstwerke und Denkmäler enthaltenden Kirche, prächtigem Schloß und Anlagen, wohleingerichteten Gasthäusern, 4 Jahr- und Viehmärkten und 1090 Einw. Um 750 entstand hier ein Benediktinerkloster, welches in der Folge durch Kunst und Wissenschaft und durch eine kostbare Bibliothek berühmt wurde; um d. J. 1000 gab es hier eine Glashütte und Glockengießerei. Die Klostergebäude, mehrmals erneuert, wurden nach der Säcularisation (1803) veräußert, dann (1817) vom König Max I. erworben, welcher hier seinen Lieblingssitz hatte. Jetzt gehört das Schloß dem Prinzen Karl von Bayern. Der See, ¾ M. lang, ¼ M. breit, ist von Bergen bis 4100 F. hoch umgeben, an denen sich viele Einzelhöfe und Häusergruppen befinden. Seit lange ist hier während des Sommers lebhafter Fremdenverkehr. **Gmund**, am Ausfluß der Mangfall aus dem Tegernsee, mit Papier- und Drahtstiftfabrik und Metallwalzwerk; gehört zur Gemeinde Ostin (771 E.), ebenso das schöne Oekonomiegut Kaltenbrunn und St. Quirin mit einer Erdölquelle in der Nähe. **Rottach**, D. am südöstl. Ende des Sees, mit Brauerei und 1046 E. Dazu gehört **Egern**, reizend gelegenes Dorf gegenüber dem Schloß von Tegernsee, mit 2 Kirchen und viel Fremdenverkehr. **Waakirchen**, D. mit Steinkohlengruben u. 598 E. **Kreuth**, 1 M. südlich von Tegernsee, im Weißachthal, mit Schwefelquelle und 613 Einw. Dazu gehört Bad oder Wildbad Kreuth, in schön bewaldeter Gebirgsgegend, 2500 F. über dem Meere, mit ansehnlichen Kurgebäuden (von König Max I. 1817—27 gegr.), vorzüglicher Molkenanstalt, Soolbädern und mehreren Heilquellen.

Mühldorf, St. am Inn, über den eine gedeckte Brücke führt, 10 M. ostnordöstl. von München, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 5 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, Schloß, Rathhaus, Kranken- und Waisenhaus, Eisenhammer, 9 Jahrmärkten nebst Pferde- und Viehhandel und 2120 Einw. Gehörte bis 1803 zum Erzstift Salzburg. **Ampfing**, D. an der Isen, mit 801 E. Zwischen Ampfing und Mühldorf siegte Ludwig der Bayer am 28. Sept. 1322 über Friedrich den Schönen v. Oesterreich und nahm diesen gefangen; er brachte ihn zuerst in das nahe Schloß Dornberg, dann nach Trausnitz in der Oberpfalz (s. Bez.-A. Nabburg). **Wimpasing**. D. mit einer Kirche, die zum Andenken an den Sieg Ludwig's erbaut, eine bildl. Darstellung der Schlacht enthält. **Altmühldorf**, Pfd mit 458 E. Dazu gehört Ecksberg, mit Kirche und einer Kretinen-Heilanstalt. **Kraiburg**, Mfl. am Inn, mit 4 Kirchen, Rathhaus, 10 Jahrmärkten nebst Pferde-, Vieh-, Getreide- und Flachshandel und 962 Einw. Eine Brücke über den Inn führt nach Pürten, Gem. mit 334 Einw. Ehedem war hier ein Mirakelbuch, das 1805 in die Hofbibliothek nach München kam. Gegen N. der Mühldorfer Hart. **Flossing**, Gem. ½ M. südlich von Mühldorf, mit 668 E. Dazu gehört das Mineralbad Annabrunn. — **Neumarkt**, Mfl. an der Rott, 1¾ M. nordnordwestl. von Mühldorf, Landgerichtssitz, mit Armenhaus, Wachsbleiche, wichtigen Pferde- und Viehmärkten und 1141 E. Ueber die Rott führt eine lange Brücke nach St. Veit, ehem. Benediktinerstift, gegr. 1130 zu Elsenbach, 1171 hierher übertragen, 1803 aufgehoben. **Buchbach**, Mfl. mit besuchten Kram- und Viehmärkten und 507 E. **Zangberg**, D. mit 416 E. Dazu gehört das Schloß Zangberg, in dessen Fürstensaal die Ampfinger Schlacht abgebildet ist; jetzt ist dort ein Kloster der Salesianerinnen.

Bezirksamt Pfaffenhofen. **Pfaffenhofen**, freundliche, wohlgelegene Stadt an der Ilm und an der München-Ingolstädter Eisenbahn, 6 M. nördl. von München, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit einer schönen Hauptkirche, Filialinstitut der armen Schulschwestern, gutem Getreidebau, besuchten Jahrmärkten und 2553 E. **Scheyern**, Pfd. mit 3 Kirchen, Benediktiner-Abtei, Filiale der armen Schulschwestern und 1045 E. Scheyern ist die Wiege der Wittelsbacher. Um 940 entstand hier ein Schloß, welches Pfalzgraf Otto III. im J. 1113 den Benediktinern überließ (s. Wittelsbach); doch blieb in Scheyern die Familiengruft der Wittelsbacher bis 1253. Das Kloster Scheyern, durch viele Gelehrte sehr berühmt, wurde 1803 aufgehoben, 1838 aber auf's Neue mit Benediktinern besetzt, die bis 1869 eine Studienanstalt hatten. **Ilmmünster**, Pfd. an der Ilm, mit 575 E. Das uralte Benediktinerkloster des Ortes wurde im 11. Jahrh. zu einem Chorherrenstift umgewandelt, dieses aber 1495 dem Stifte d. Frauenkirche in München einverleibt. Triefing, D. mit 261 E. Dazu gehört der Weiler Kemmoden, mit einer protest. Kirche für die Protestanten des Landgerichtsbezirks (etwa 140). — **Geisenfeld**, Mfl. an der Ilm, 3½ M. nordnordöstl. von Pfaffenhofen, Landgerichtssitz mit 2 Kirchen, einem Filialinstitut der armen Schulschwestern, gutem Ackerbau und 1665 E. Vormals war hier ein Frauenkloster des Benediktiner-Ordens. In der Umgegend finden sich Spuren römischer Verschanzungen. **Wollnzach**, Mfl. an der München-Ingolstädter Eisenbahn in der Holledau (s. Bez.-A. Freising), 1 M. südlich von Geisenfeld, mit Schloß, ausgezeichnetem Hopfenbau, wichtigen Vieh- und Hopfenmärkten und 1456 E. **Vohburg**, Mfl. an der Donau, mit Bergschloß, Brücke über die Donau, 3 Kirchen, Pfründnerspital und 1540 E. War einst der Sitz mächtiger Grafen, welche Anfang des 13. Jahrh. ausstarben, worauf die Grafschaft an Bayern kam. **Münchsmünster**, Pfd. an der Ilm, mit 532 E. Vormals war hier ein Benediktinerkloster, welches Otto I., Bischof v. Bamberg, 1131 gestiftet und die Grafen v. Vohburg reich ausgestattet hatten. Langenbruck, D. mit 286 E. In der Nähe ist der Feilenforst, an dessen südl. Rande der St. Kastulusberg mit der Wallfahrtskirche St. Kastl.

Rosenheim, wohlgebaute, unmittelbare Stadt am Einfluß der Mangfall in den Inn, und an der München-Salzburger Eisenbahn, von der hier die Innsbrucker Linie gegen Süden abgeht, 7½ Meilen südöstlich von München, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rentamts und Hauptzollamts, hat 5 Kirchen, einen Kapuziner-Konvent, Filialinstitut der armen Schulschwestern, eine Präparandenschule, eine große Saline, die mit Reichenhall und Berchtesgaden in Verbindung steht, ein Mineral-, Soolen- und Moorbad, großen Bahnhof, Kunstmühle, Maschinenfabrik mit Hammerwerk, 5 Jahrmärkte und viel Handelsverkehr und 5398 Einw., wovon 125 Protestanten. Eisenbahnbrücken gehen über den Inn und die Mangfall. Die Umgegend hat viel Obstbau Langenpfunzen, am Inn, ½ M. nördlich von Rosenheim; wahrscheinlich war hier **Pons Oeni** der Römer. Man findet in der Umgegend viele römische Alterthümer. **Neubeuren**, Mfl. auf dem rechten Innufer, mit Mauern umgeben, im O. von hohen Bergen überragt, mit 574 Einw. Berühmt ist der Neubeurer oder Granit-Marmor, der in der Nähe gebrochen wird. **Brannenburg**, Kchd. auf einer Anhöhe des linken Innufers, am Eingang in's Gebirge, in einer schönbewaldeten Gegend, mit Schloß, viel Fremdenverkehr und 396 Einw. Weiler nach S. liegen:

die Dfr. **Nieder-Audorf**, mit 837 E., **Ober-Audorf**, mit 709 E., und **Kiefersfelden**, nahe der Tyroler Grenze, mit Holzflößerei und 1082 Einw., die sehr zerstreut wohnen. Dazu gehört die schöne gothische Otto-Kapelle, errichtet zum Andenken an den Abschied des Prinzen Otto von Bayern (1832—1862 König v. Griechenland). **Stephanskirchen**, D. an der Salzburger Eisenbahn, mit 1519 Einw. Dazu gehört die Pulvermühle in Kohlhauf. Oestlich von da liegt der von Bergen begrenzte Simmsee. — **Aibling**, schöner Mfl. an der Glonn, die hier in die Mangfall mündet, u. an der München-Salzburger Bahn, 1¼ M. westl. v. Rosenheim, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, hat 2 Kirchen, Schloß Brandseck mit Park, eisenhaltige kohlensaure (Karolinen- u. Margaretha-) Quellen, Schlammbäder, Molkenkuranstalt, eine chem. Fabrik, 6 Jahrmärkte mit Leinwandhandel, ansehnliche Gasthäuser u. 1837 E. In d. Nähe das Theresien-Monument, zum Andenken an den Abschied der Königin Therese von ihrem Sohne Otto im J. 1832. **Kolbermoor**, D. zwischen Aibling u. Rosenheim, mit Eisenbahnstation, Torflager, Torfpresse, Baumwollenspinnerei, Glashütte und andern Fabrikanlagen und 1326 E. In d. Nähe sind Moosflächen. Heufeld, mit großer chem. Fabr. **Au**, D. am Weitmoos, D. 1 M. südl. v. Aibling, mit Steinkohlengruben und 559 E. Dazu gehört Schloß Altenburg. **Groß-Karolinenfeld**, D. ¾ M. nordöstl. von Aibling, mit 1 kath. und 1 prot. Kirche und 630 E., wovon 165 Prot. Das ganze Bez.-A. Rosenheim hat 544 Protestanten, welche hieher zur Kirche gehen, zeitweise von einem Münchener Reiseprediger besucht werden. **Tuntenhausen**, D. ¾ M. nordnordwestl. v. Aibling, mit einer sehr schönen Wallfahrtskirche, die ein wunderthätiges Marienbild enthält, u. 768 E. **Beyharting**, D. ¼ M. südwestl. v. vor., an der Glonn, mit einer prächtigen Kirche des vormal. Chorherrenstifts (gegr. 1130, aufgehoben 1803) und 470 E. Zur Gem. gehört Maxlrain, mit Schloß, ehedem Sitz der Grafen v. Maxlrain (s. Miesbach). **Bagen**, D. 1¼ M. westl. v. Aibling, an der Mangfall, mit Schloß, gutem Obstbau und 742 E. **Kirchdorf**, D. ½ M. nordnordöstl. v. vor., mit 1022 E. Dazu gehört der vielbesuchte Wallfahrtsort Weihenlinden. — **Prien**, D. an d. Prien u. der München-Salzburger Eisenbahn u. nahe dem westl. Ufer des Chiemsees, Landgerichtssitz, mit vielen ansehnlichen Häusern, einer schönen Kirche u. 1169 E. In d. Nähe bedeutender Torfstich. **Wildenwart**, Gem. ¾ M. südsüdwestlich von Prien, mit schönem Schloß und 583 E. **Hohenaschau**, Gem. an der Prien, 1½ M. südlich von Prien, mit Schloß, Eisenhütte und 634 Einw. **Niederaschau**, D. mit Obstbau u. 558 E.

Schongau, alte St. ob dem Lech, 8¾ M. südwestl. v. München, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat 4 Kirchen, Filiale der barmherz. Schwestern und der armen Schulschwestern, ein Schloß, Gerbereien, Brauereien u. andere Gewerbe und 1828 Einw. Die Römerstraße von Verona nach Augsburg führte durch den Bezirk von Schongau; im 11. und 12. Jahrh. gehörte der Ort den Welfen als Herren des Lechrains, von 1180 ab den Hohenstaufen, seit 1267 den Herzogen v. Bayern. **Altenstadt**, D. mit 405 E., merkwürdig wegen der Tempelherrenkirche, die bereits am Anfang des 13. Jahrh. gegründet, das bedeutendste roman. Bauwerk von Oberbayern ist. **Schwabsoien**, hochgelegenes D., mit großartiger Gebirgsansicht, Eisenhütte und 484 E. Nördl. von da der Heilig Geistwald. Epfach, D. am Lech, mit 311 Einw., Fundort römischer Münzen. **Peiting**, D. mit 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern und 1587 Einw. Oestlich von hier erhebt sich insularisch der Hohe Peißenberg, 3014 F. über dem Meere, 1000 F. über dem Spiegel des Lech bei Schongau, mit Kirche und Observatorium, vielbesucht wegen der Rundschau und besonders wegen der Aussicht auf das Hochgebirge. Die Gemeinde von 461 Köpfen ist auf viele Höfe vertheilt, hat starke Viehzucht, auch ist daselbst eine Cementfabrik. **Bayersoien**, D. am Fuß der Alpen, mit 559 E. Dazu gehört Echelsbach, mit Steinkohlengruben. **Raitenbuch** (Rothenbuch), D. am Fuß der Alpen, 2300 F. über dem Meere, mit namhafter Viehzucht, und 720 Einw., die sich auf 24 Gruppen vertheilen. In dem Dorfe R. gründete Wolf I., Herzog v. Bayern, um 1090 ein Chorherrenstift, das in der Folge eine große Bibliothek erwarb und bis 1803 bestand. **Trauchgau**, Pfd. mit 800 E.; dazu gehört Halblech mit Eisenhütte. **Bernbeuern**, D. mit starker Viehzucht und 1453 Einw., die sich auf 65 an Hügeln hin zerstreute Orte vertheilen. **Urspring**, D. am Lech, mit 714 Einw. Dazu gehört Steingaden, mit prächtiger Kirche des vormal. Prämonstratenserstifts, gegründet 1147 von Welf III. In der Nähe ein Militärfohlenhof.

Schrobenhausen, St. an der Paar, 7 M. nordw. v. München, in einer wohlangebauten Gegend. Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit einer 1420—1460 erbauten Hauptkirche, 3 andern Kirchen, Schloß, Institut der engl. Fräulein, Spital, Wollzeugweberei, bedeutendem Getreidehandel, besuchten Jahrmärkten und 2390 E. **Sandizell**, D. 1 M. nordwestl. von Schr., jenseits des Forstes Hagenau, mit Schloß u. 620 E. **Aresing**, D. an der Weillach, mit 589 Einw. Hier wurde 1751 J. Mich. Sailer geboren (st. 1832 als Bischof v. Regensburg). **Hohenwart**, Mfl. an der Paar, mit einem Filiale d. armen Franziskanerinnen und 1026 Einw. Von 1070 bis 1803 war hier ein Frauenkloster des Benediktinerordens. **Brunnen**, D. mit gutem Getreidebau und 574 E. **Berg im Gau**, D. in der Nähe des Donaumooses, mit gutem Weizenbau u. 911 Einw., worunter 80 Prot. **Geroldsbach**, D. an der Vieth, 1¼ M. südöstl. von Schr., mit 806 Einw., wovon 27 Prot. Die protest. Einwohner des Bezirks, 224 an der Zahl, gehören meist zu den Pfarreien Karlshuld u. Untermaxfeld bei Neuburg.

Tölz, schön gelegener und wohlgebauter Mfl. am rechten Ufer der Isar, über die hier eine Brücke führt, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 6 Kirchen, Franziskaner-Convent, Filiale der barmh. Schwestern und der armen Schulschwestern, Krankenhaus, starker Brauerei und mancherlei Gewerben, 4 Jahrmärkten, Holzflößerei u. 2893 Einw. Dazu gehört der Calvarienberg mit Kapelle, auf dem linken Isarufer **Krankenheil**, Badeanstalt mit jodhaltigen Soda- und Sodaschwefelquellen und sehr schönen Gebäuden. Heilbrunn, D. in wald. Gegend, mit einer berühmten brom- und jodhaltigen Kochsalzquelle (Adelheidsquelle, ben. nach der Kurfürstin Adelheid, Gemahlin von Ferdinand Maria, welche hier 1659 einen glücklichen Kuraufenthalt hatte). **Lenggries**, Mfl. an der Isar, welche hier aus dem Gebirge tritt, mit 2 Kirchen, bedeut. Viehzucht und 2464 Einw. Dazu gehören: eine schöne Calvarienkapelle, das Schloß Hohenburg, die vordere Riß mit Jagdhaus und viele Weiler u. Höfe. Jachenau, schönes Hochthal von der Jachen durchströmt, mit dem Dorfe Jachenau und vielen zerstreuten Höfen und starker Viehzucht. Die Jachen kommt aus dem Walchen- oder Wallersee, welcher 2430 Fuß über dem Meere liegt, und rings von Bergen umschlossen ist. **Kachel**, Pfd. am östl. Ufer des Kochelsees (1834 Fuß über dem Meere), mit der jod.

haltigen Marienquelle, Molkenkuranstalt, Seebädern, schönen Landhäusern und 660 Einw. Von hier führt eine Kunststraße über den Kesselberg zwischen der Jochernalp (4750 F.) und dem Herzogenstand (5380 F.) an den Walchensee. **Laingruben,** D. am Fuß der 5500 Fuß hohen Benediktenwand, mit starker Viehzucht und 763 Einw. Dazu gehört Benediktbeuern, Benediktinerkloster, 740 gegr., 1803 aufgehoben, jetzt Militärfohlenhof und Invalidenhaus. Eine Zeit lang war daselbst die Utzschneider'sche Fabrik und Schleifanstalt für Flintglas. Westl. von hier das Haspelmoos, durch welches der Loisachkanal geht.

Traunstein, St. an der Traun u. an der München-Salzburger Eisenbahn, 12 M. südöstlich von München, 1800 F. über dem Meere, Sitz eines Bezirksgerichts, Landgerichts, Bezirksamts, Rentamts, hat 5 Kirchen, viele schöne und neue Häuser (nach dem großen Brande von 1851), ein Schloß, Krankenhaus, Filialinstitut der englischen Fräulein und der barmherzigen Schwestern, eine Zeichenschule, Tuchweberei, Eisenhammer, bedeutende Schranne, 4 Kram-, Vieh- und Pferdemärkte und 3767 Einw. Nahe der Stadt sind die ansehnlichen Salinengebäude, in welchen die von Reichenhall hergeleitete Soole versotten wird, mit Soolbad, Molkenkuranstalt und schönen Anlagen, und das Bad Empfing, mit alkalisch-erdiger Quelle. **Ober-Siegsdorf,** Pfd. an der Traun, ½ M. südlich von Traunstein, mit 471 E. **Unter-Siegsdorf,** D. mit Schloß, alkalisch-erdiger Mineralquelle, vielbesuchter Badeanstalt und 433 E. Adelholzen, mit Schloß, Mineralquelle, schönen Wirthschaftsgebäuden und Waldanlagen, wegen der angenehmen und gesunden Lage ein vielbesuchter Badeort. Die Umgegend hat sehr schöne Rinder. **Bergen,** D. an der München-Salzburger Eisenbahn, mit Berg- und Hüttenamt und 1110 Einw. Dazu das Eisenwerk Maximilianshütte. **Eisenärzt,** D. an der Weißen Traun, mit Eisenhütte und 494 E. Dazu Maria-Egg, mit weithin sichtbarer Wallfahrtskirche. **Ruhpolding,** D. an der Weißen Traun, in großartiger Gebirgsgegend, mit Schloß und 725 Einw. Ist im Sommer von Fremden viel besucht. **Inzell,** D. an der Rothen Traun, mit 952 Einw. In der Nähe eine Gebirgsenge, durch welche die Straße nach Reichenhall und die von da kommende Soolenleitung geht. Marquartstein, D. an der Achen, mit Schloß, bemerkenswerth als Hauptort der Grafschaft Marquartstein im Chiemgau, welche 1260 an Bayern kam. In der Nähe der 5350 Fuß aufsteigende Hohe Gern. Nördlich von hier gegen den Chiemsee breiten sich weite Moosflächen aus. Am östl. Ufer des Sees liegen: **Grabenstadt,** Pfd. mit Schloß und 755 E., und **Chieming,** Pfd. mit 688 E. **Reit im Winkl,** D. nahe der Tyroler Grenze, mit 839 Einw. — **Trostberg,** Mfl. an der Alz, 2¾ M. nordnordwestlich von Traunstein, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 2 sehenswerthen Kirchen, Filiale der englischen Fräulein, 6 Jahrmärkten u. 1247 E. **Altenmarkt,** Mfl an der Mündung der Traun in die Alz, mit 901 Einw., unter denen viele Schmiede. Dazu gehört Baumburg, ehemal. Augustiner-Chorherrenstift. **Stein,** D. an der Traun, mit Burgruine, neuem Schloß u. 525 E. Hinz von Stein war ein gefürchteter Raubritter des 15. Jahrh. **Seeon,** Dorf am Klostersee, mit 915 E. Dazu gehört Kloster-Seeon, ehemalige Benediktiner-Abtei, mit 2 Kirchen, einem eisenhaltigen Kalksäuerling, Molkenanstalt und Seebädern, als Badeort u. Sommerfrische viel besucht. Seebruck, D. am Ausfluß der Alz aus dem Chiemsee, mit 282 E. In dem 1¾ Q. M. großen Chiemsee liegen: Herrnchiemsee oder Herrnwörth, die westlichste und größte der 3 Inseln, mit ehemal. Augustiner-Chorherren-Propstei (als Benediktinerkloster 776 gegr.), deren Gebäude jetzt theilweise zu einer Bierbrauerei eingerichtet sind, sehr schönen Gartenanlagen u. viel Waldung; Frauenchiemsee od. Frauenwörth, kleine, unbewaldete Insel, mit einem Frauenkloster des Benediktinerordens, das 766 gegründet, 1803 aufgehoben, 1837 erneuert und zu einer Erziehungsanstalt für Töchter bürgerlichen Standes eingerichtet wurde. Die Einwohner der beiden Inseln, 257 an der Zahl, treiben starke Fischerei; Eisenbahn und Schifffahrt führen viele Fremde herbei. Die zwischen beiden liegende Krautinsel ist unbewohnt.

Wasserburg, Stadt am Inn, der hier in einem tiefeingeschnittenen Bette strömt und überbrückt ist, 7 M. ostsüdöstlich von München, Sitz eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 1 gothische Hauptkirche, 5 andere Kirchen, ein Schloß, schönes Rathhaus, 2 Krankenhäuser, Gefängniß für Weiber, eine Besserungsanstalt für jugendliche Sträflinge, Filialinstitute der englischen Fräulein und der barmherzigen Schwestern, 5 Jahr- und Viehmärkte, Fabrikation v. Schnupftabaksdosen und andere Gewerbe, Schifffahrt, Hopfenbau, eine Mineralquelle (St. Achaz) und 3416 Einw. Vor dem Bau der Eisenbahnen war hier starker Fremdenverkehr, da die Landstraße von München nach Salzburg durch W. führt. Wasserburg war ehedem Hauptort einer Grafschaft, welche um 1250 an Bayern kam. Südwestlich von W. am Inn liegen: **Attel,** D. mit 483 E.; merkwürdig wegen der ehemaligen Benediktiner-Abtei, welche Engelbert, Graf von Wasserburg, am Ende des 12. Jahrhunderts stiftete; und **Rott,** D. mit 823 E. und den Gebäuden der ehemaligen Benediktiner-Abtei, welche Kuno, Graf zu Rott, im 11. Jahrhundert errichtete. In der Umgegend finden sich römische Alterthümer. **Griesstätt,** D. am rechten Ufer des Inn, mit 1007 E. Dazu gehört Altenhohenau, mit ehemaligem Dominikanerkloster. — **Haag,** Mfl., 1½ M. nordnordwestlich von Wasserburg, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Schloß, 4 Jahr- und Viehmärkten und 986 Einw., war ehedem Hauptort einer Grafschaft, welche bis 1566 bestand. Ladislaus, der letzte Graf, neigte sich entschieden zur Reformation, doch ohne für sein Gebiet einen Erfolg zu erzielen. **Gars,** gewerbsamer Mfl. am Inn, romantisch gelegen, mit 4 Jahr- und Viehmärkten und 383 Einw. Ehedem war hier ein Chorherrenstift, welches schon um 780 gegr., am Ende des 11. Jahrhunderts zur Kanonie erhoben wurde. Jetzt haben die Redemptoristen daselbst ein Missionshaus. **Au am Inn,** D. auf einer Halbinsel des Flusses, mit Frauenkloster des Franziskaner-Ordens und 501 Einw. Bis 1803 bestand hier ein Chorherrenstift; in der Stiftskirche sind Grabmäler der Familie Törring-Jettenbach. **Isen,** Mfl. an der Isen, mit einer Kirche romanischen Styls, 5 Jahr- und Viehmärkten und 784 Einw. Bis 1803 war hier ein Chorherrenstift. Isen gehörte zu der Freising'schen Grafschaft Burgrain, deren gleichnamiges Schloß ½ Meile südlich von Isen liegt. Südöstlich von Isen ist der Forst Taun. **St. Wolfgang am Burgholz,** D. mit ehemal. Kollegiatstift u. 729 Einw.

Weilheim, freundliche, wohlgebaute Stadt an der München-Peißenberger Eisenbahn, 7 M. südwestlich v. München, Sitz eines k. Bezirksgerichts, Landgerichts, Bezirksamts und Rentamts, mit 5 Kirchen, Schloß, Krankenhaus, bedeutenden Bierbrauereien, 5 Kram-, Vieh- und Pferdemärkten und 3133 Einw.

Pähl, D. auf einer Anhöhe, mit 605 E. Von Epfach gieng hierher ein Verbindungsweg der alten Römerstraße. Im 15. Jahrh. hatte hier Herzog Christoph der Starke ein Schloß. **Polling,** D. im Ammerthal, mit 2 Kirchen, vorzüglichem Landbau und 654 Einw. Im Jahre 750 wurde hier ein Chorherrenstift gegründet, 1010 erneuert; bei der Aufhebung i. J. 1803 hatte dasselbe eine kostbare Bibliothek v. m. als 80,000 Bd. **Unter-Peißenberg,** D. am östl. Fuße des Peißenbergs, 1 M. südwestl. von Weilheim, mit Bahnhof, Steinkohlenbergbau und 816 Einw. In der Nähe ist Sulz, mit Schwefelwasserquelle u. Badeanstalt. **Wessobrunn,** D. auf einer Anhöhe, 1½ M. nordwestl. von Weilheim, mit großer Brauerei und 540 Einw. Bis 1803 war hier ein sehr berühmtes Benediktinerkloster, welches um 750 gegründet wurde u. eine große Bibliothek hatte. In der deutschen Literatur wird das Wessobrunner Gebet vom J. 814 viel genannt. **Bernried,** D. am östl. Ufer des Würmsees, mit 2 Kirchen, Eisenbahnstation, Fischerei u. 379 Einw. Der Orden der regulirten Chorherren hatte hier von 1120—1803 ein Stift. **Seeshaupt,** D. am südlichen Ende des Würmsees, mit Eisenbahnstation, mehreren schönen Landhäusern, Fischerei u. 345 Einw. Südl. v. hier, bei Penzberg, wohin eine Zweigbahn führt, sind ergiebige Steinkohlengruben, und in der Umgegend große Ziegeleien. **Schlehdorf,** D. an dem von hohen Bergen begrenzten Kochelsee, mit großer Brauerei u. 406 Einw. Ehedem war hier ein Stift der regulirten Chorherren. **Murnau,** schöngebauter Mfl., 2½ M. fast südlich von Weilheim, mit großen Brauereien, und manchen andern Gewerben und 1388 Einw. In der Nähe sind der Staffelsee und der Riegsee; gegen Süden breitet sich das Murnauer Moos aus. **Habach,** D. 1½ M. südl. von Seeshaupt, mit 376 E. Von 1085 bis 1803 war hier ein Kollegiatstift.

Bezirksamt Werdenfels, im Hochgebirge. **Garmisch,** Mfl. an der Loisach u. am Fuße des 6070 F. h. Kramerberges, 11½ M. südsüdwestl. v. München, Sitz des Bezirksamts und Landgerichts Werdenfels u. eines Rentamtes, hat 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, Rettungshaus, eine Zeichenschule, Sensenschmiede, Dachschindelverfertigung, 3 Jahrmärkte, viel Fremdenverkehr u. 1748 Einw. In dem nahen Höllenthal wird auf Blei gebaut; auf dem Kramer ist bedeutender Gemsenstand; 1 M. westsüdw. von Garmisch, am nördl. Abfalle der Zugspitze, der romantische Eibsee. Das verfallene Schloß Werdenfels liegt ½ M. nördl. v. Garmisch. **Partenkirchen,** Mfl. an der Partnach, die zur Loisach geht, ¼ M. östlich von Garmisch, mit 2 Kirchen, 3 Jahrmärkten und 1265 E. In der Nähe das Kainzen- oder Kanizenbad mit Schwefelquelle, die Klamm, eine Schlucht, aus der die Partnach stürzt, das Reinthal und viele andere großartige Alpenpartien, durch welche viele Fremde angezogen werden. **Eschenlohe,** Pfd. an der Loisach, mit Schloß, Schwefelquelle und 354 E. **Ohlstadt,** Pfd. am Fuße des 5480 F. h. Helmgartens, mit 704 E.; ist berühmt durch Wetzsteine. In d. Nähe der Militärfohlenhof Schwaiganger. Oberau, D. an d. Loisach. Von hier führt eine steile Straße nach Ettal, Pfd. mit schöner Kirche, welche ein Atabaster-Marienbild enthält, das Kaiser Ludwig der Bayer 1330 von Italien hierher brachte. Er stiftete hier ein Ritterhaus, das in der Folge in ein Benediktinerkloster umgewandelt, 1803 aufgehoben wurde. In den ansehnlichen Gebäuden ist jetzt eine Brauerei. Nördl. v. hier das Ettaler Mandl, ein 5020 Fuß hoher, weithin sichtbarer Berg. Zur Gemeinde gehört Linderhof, Forst- und königl. Jagdhaus im Hochgebirge, wo sich viele Gemsen finden. **Oberammergau,** Pfd. an der Ammer, mit berühmter Holzschnitzerei, Zeichen- und Modellirschule, starker Viehzucht und 1121 Einw. Vielbesucht sind die Passionsspiele, welche hier alle 10 Jahre (1850, 1860 2c.) gehalten werden. **Unterammergau,** Pfd. a. d. Ammer, mit 713 Einw. Beide Orte versenden viele Mühl-, Wetz- und Schleifsteine. — **Mittenwald,** Mfl. a. d. Isar, in großartiger Gebirgsgegend, am Fuße des 7500 F. hohen Karwendelgebirges u. nahe der Tyroler Grenze, mit 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, Holzflößerei, Verfertigung v. Geigen u. Cithern, Hauptzollamt und 1690 E. — Der Bezirk Werdenfels gehörte bis 1803 als Grafschaft zum Hochstift Freising. Ehedem betrieben die Werdenfelser bedeutenden Handel durch ganz Deutschland u. nach Venedig, insbesondere hausirten viele in Bayern mit Oelen und andern Medikamenten.

II. Niederbayern.

Dieser Kreis liegt im Osten von Bayern, wird begrenzt von Oberbayern, Oberpfalz und Regensburg, Böhmen und Oberösterreich und umfaßt 195,55 Q. M. mit 594,511 Einw. Von diesen gehören 591,205 zur kath., 3128 zur protest. Kirche; die übrigen 178 sind Israeliten, Mennoniten 2c. Den nordöstl. Theil des Kreises nimmt der Bayerische Wald mit dem Böhmer Wald ein; die höchste Erhebung hat der Arber mit 4540 F., wogegen der Donauspiegel bei Obernzell nur 810 F. über dem Meere erhaben ist. Zur Donau gehen hier die Isar und der Inn. Auf dem rechten, meist ebenen Donauufer ist vorzüglicher Getreidebau; auch die Rindvieh- und Pferdezucht stehen hoch. Auf Waldboden kommen nahe an 33 Procent des Areals. Im Gewerbswesen treten die Städte Passau und Landshut am meisten hervor; der Bayerische Wald ist durch Glashütten, Holzwaaren- und Leinen-Industrie berühmt.

Hauptbestandtheile des Kreises sind: das alte Herzogthum Niederbayern und das ehemal. Hochstift Passau, welches 737 gegründet, 1803 säcularisirt, 1803 theilweise, 1805 ganz mit Bayern vereinigt wurde; es umfaßte damals 18 Q. M. mit 52,000 E. Dazu kommt noch die ehemal. Grafschaft Ortenburg.

Niederbayern hat dermalen 3 unmittelbare Städte 21 Bezirksämter, 1 Appellationsgericht (Passau), 5 Bezirksgerichte mit dem Schwurgerichtshof Straubing, 2 Stadtgerichte, 1 Stadt- und Landgericht, 31 Landgerichte, 22 Rentämter, 6 Forstämter.

Landshut, unmittelbare Stadt am rechten Ufer der Isar, über welche hier eine Brücke führt, u. an d. München-Regensburger Bahn, 8½ M. nordöstl. v. München, wohlgebaut u. freundlich, Sitz der Regierung v. Niederbayern (seit 1839), eines Bezirks- und Handels-, eines Stadt- und Landgerichts, Bezirksamts, Rent- und Zollamts, hat ein königl. Schloß, eine protest. und 10 kath. Kirchen, ein Franziskanerhospiz bei Marie Loreto, 6 Filialinstitute der barmherz. Schwestern, 1 Ursulinerinnenkloster; ferner ein

Gymnasium mit Seminar, eine Gewerbe- und Handelsschule, Präparandenschule, Obstbauschule, Muster- und Modellsammlung, ein Krankenhaus, Waisenhaus, eine Erziehungsanstalt für arme Kinder; eine Papierfabrik, Wollspinnerei, Töpferei, Schlosserei, Gerberei, sehr viele Bierbrauereien, 2 besuchte Jahrmärkte, außerdem Vieh- und Hopfenmärkte, Getreidehandel und viel andern Verkehr und 14,554 Einw., wovon 2610 auf das Militär kommen und 496 der protest. Gemeinde angehören. Von den Gebäuden sind hervorzuheben: die St. Martinskirche, erbaut vom Ende des 14. Jahrh. bis 1580, mit einem 454 F. hohen Thurm und schönen Glasgemälden, die St. Jodokuskirche, erbaut 1338 bis 1368, die Dominikanerkirche, erbaut 1280 bis 1336, und das königl. Schloß. Gegen O. erhebt sich die Burg Trausnitz, jetzt für das Archiv eingerichtet (soll aber zum zeitweilen Aufenthalte des Königs restaurirt werden), mit einer sehensw. Kapelle aus dem 13. Jahrh.; auf dem linken Isarufer liegt der Bahnhof, dann Seligenthal, Cisterzienfernonnenkloster (gegr. 1238, erneuert 1835), mit einer weibl. Erziehungsanstalt, Teppichstickerei und schönen Kirche, in welcher viele bayer. Herzoge beigesetzt sind. Landshut wurde 1181 von Otto I. angelegt, 1209 von Ludwig dem Kelheimer erweitert und von ihm zur Residenz gewählt. Von 1392 bis 1503 hatten hier die Herzoge von Bayern-Landshut ihren Sitz; von 1801 bis 1826 war Landshut Universitätsstadt. Ludwig der Reiche, Gründer der Universität (Ingolstadt) und König Maximilian II. haben hier Denkmäler erhalten. Zum Bezirksamt und Landgericht Landshut gehören: **Achdorf**, D. an der Isar und nahe der Trausnitz, mit Schloß, Wollwaarenverfertigung und 1180 Einw. **Berg**, D. nahe der Trausnitz, welche zu der Gemeinde gehört, mit 1065 E. **Ast**, D. mit Schloß, Musterwirthschaft und 419 E. **Altdorf**, D. mit Schloß, 3 Mühlen und 633 Einw. In der Nähe war es, wo Götz von Berlichingen in einem Gefechte des Landshuter Erbfolgekriegs im J. 1504 die rechte Hand verlor. **Ergolding**, Pfd. mit 2 schönen Kirchen und 776 E. In der Nähe Schloß Piflas u. eine sogen. Schwedenschanze; westl. v. Erg. das Klosterholz. **Oberkölnbach**, D. mit Schloß, Brauerei, Ziegelei u. 523 E. Schönbrunn, D. an der Isar, ½ M. nordöstl. v. Landshut, mit 242 Einw. Dazu gehört die Kreisackerbauschule auf dem Lurzenhofe.

Bogen, Mfl. am linken Ufer der Donau, 1¼ M. ostnordöstl. v. Straubing, Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, mit Brauereien, 8 Jahr- und 12 Viehmärkten und 1383 Einw. Die Pfarrkirche auf dem nahen Bogenberge enthält ein steinernes Marienbild, zu dem stark gewallfahrtet wird. Die alten Grafen v. Bogen bestanden bis 1242, worauf die Grafschaft mit Unterviechtach, Mitterfels u. Deggendorf an Bayern fiel. **Ober-Altaich**, D. an der Donau, mit 1099 Einw. Im J. 741 wurde hier ein Benediktinerkloster gegründet, welches 1102 erneuert, später durch Reichthum und gelehrte Thätigkeit der Mönche ausgezeichnet, bis 1803 bestand. **Windberg**, D. in waldiger Gegend auf einer Anhöhe, mit einer sehenswerthen Kirche und 796 Einw. Von 1140 bis 1803 bestand hier ein berühmtes Prämonstratenser-Chorherrenstift, das älteste Kloster dieses Ordens in Bayern. **Schwarzach**, D. mit 1499 Einw. Dazu gehört unter andern Degenberg mit dem verfallenen Bergschloß gl. N. Nördlich v. da der Schwarzacher Wald. Welchenberg, mit ehemals berühmtem Schlosse, jetzt Oekonomiegut nebst Brauerei. **Maria-Posching**, D. mit 1637 E. Dazu gehört eine Glashütte und Loham, mit Schloß — **Mitterfels**, Pfd. 1 M. fast nördlich von Bogen, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit Bergschloß, Ziegelei, Getreide-, Flachs- und Viehhandel u. 858 E. **Wiesenfelden**, Pfd. mit gräfl. Waldkirch'schem Schloß u. Oekonomiegut u. 1356 E. In der waldigen Umgegend erhebt sich ein weitschauender Hügel, das Büschl. **Saulburg**, D. mit Schloß und 732 Einw. In der Nähe fand man viele Münzen aus d. 10. u. 11. Jahrh. **Falkenfels**, D. mit altem Schloß, das zu einer Brauerei eingerichtet ist, und 700 Einw. **Englmar**, Gem. in rauher Gegend, mit 2 Kirchen und 1283 Einw. Um 1100 entstand hier eine Einsiedelei, später eine Wallfahrtskirche, die von Windberg aus versorgt wurde. Südöstl. v. da der Oedenwieser Wald mit d. Hirschenstein (3360 F.), ehemals mit Landsvermessungs-Signal, und dem Predigtstuhl (3300 F.).

Deggendorf, freundliche Stadt am linken Ufer der Donau, über welche hier eine steinerne Brücke führt, durch eine Zweigbahn mit Plattling an der Ostbahn verbunden, am Fuß des Bayer. Waldes, 9½ M. nordöstl. von Landshut, Sitz eines Bezirksgerichts, Bezirksamts und Rentamts, hat 6 Kirchen, eine Filiale der armen Schulschwestern, Präparandenschule, Waisenhaus, Distriktskrankenhaus, Obstbau, berühmte Töpferei, Fabriken für Steingut und hölzerne Schreibtafeln, starke Brauerei, viele Mühlen, 6 besuchte Waaren- und 7 Viehmärkte, viel Verkehr mit dem Bayer. Walde, und 5142 Einw., worunter 30 Protestanten. Sehr berühmt ist die Geiersbergkapelle mit der jährl. nur einmal geöffneten Gnadenpforte und der Wallfahrt zu einer wunderthätigen Hostie, an die große Judenverfolgung im J. 1337 erinnernd. Für die Kreisirrenanstalt von Niederbayern wurde hier ein großartiges Gebäude aufgeführt. Auf dem linken Donauufer liegen noch: **Schaching**, D. nahe bei Degg., mit 1185 E. Dazu gehört unter andern Schedlhof, mit schönem Oekonomiegut; eine ehem. Fabrik, eine Wollspinnerei und ein Waffenhammer. **Metten**, Pfd. nahe der Donau u. am Fuße schönbewaldeter Berge, mit einer im J. 801 gegr., 1830 neuerrichteten, berühmten Benediktinerabtei, mit welcher eine vollständige Studienanstalt und 3 Seminare verbunden sind, Filiale der armen Franziskanerinnen, Krankenhaus, Brauerei und 1894 E. **Egg**, D. mit einem im Ritterstyl des Mittelalters gebauten Schlosse (vormals des Grafen Armansberg, dann der fürstl. Familie Kantakuzenos) und 579 E. Buchberg, D. westl. v. Egg, mit 272 E.; dazu gehört Finsing, wo sich vorzüglicher Töpferthon findet. **Grafling**, D. 1 M. nördl. v. D., mit 591 E. In der Nähe der Ulrichsberg mit weithin sichtbarer Kirche, besuchter Wallfahrtsort. Auf dem rechten Donauufer: **Plattling**, Mfl. an der Isar, über welche hier die Ostbahn eine schöne Brücke hat, 1¼ M. südsüdöstl. von D., mit mehreren Brauereien und Mühlen, 6 Jahr-, Vieh-, Pferde- und Schweinemärkten und 1865 Einw., wovon 18 Protestanten. Natternberg, D. an der Plattling-Deggendorfer Zweigbahn, mit 575 E. Dazu gehört das Schloß Natternberg auf einem isolirten Berge, römischen Ursprungs, im Mittelalter Wohnsitz der Grafen v. Bogen, später zeitweise bayerischer Herzoge, namentl. Heinrich's XVI. († 1333), der von da der Natternberger hieß. — **Hengersberg**, Mfl. am linken Ufer der Donau, 1¼ M. südöstl. v. Deggendorf, Landgerichtssitz mit 2 hochgelegenen Kirchen, Filiale der engl. Fräulein und der barmh. Schwestern, Distriktskrankenhaus, Kunstmühle in der Nähe, Kardendistelnbau, 6 besuchten Jahr- und Viehmärkten, und 1332 E. Näher der Donau liegt **Nieder-Altaich**, D. mit 842 Einw. Im J. 731 wurde hier ein Benediktinerkloster gegründet, welches 995 erneuert, in der Folge einer der berühmtesten Sitze der Wissenschaft

wurde und bis 1803 bestand. Von den Gebäuden hat sich nur ein Theil im Besitz eines Brauers erhalten. **Winzer,** Mfl. an der Donau, ¾ M. südsüdöstl. v. H., mit 2 Kirchen, Karden-, Flachs-, Hanf- und Obstbau, 2 Jahr- und Viehmärkten, der malerisch gelegenen Schloßruine Hochwinzer und 1449 E. Der Name des Ortes erinnert an den Weinbau, der ehedem hier sehr bedeutend war, jetzt aber ganz aufgehört hat. **Iggensbach,** D. mit 1268 E. Dazu gehört der Wallfahrtsort Handlab, welcher an die wunderbare Heilung einer Hand (Hand'l ab) erinnert. **Urlading,** Gem. mit 564 E. Dazu gehört das kl. Dorf Ruset auf der Höhe der frequenten Straße von Deggendorf nach Regen, im Waldgebirge, 2760 Fuß über dem Meere, 1800 F. über dem Donauspiegel; in der Nähe der Hausstein, welcher eine prachtvolle Aussicht über das Waldgebirge und die schöne Donauebene gewährt.

Dingolfing, St. am rechten Ufer der Isar, über die hier eine Brücke führt, 3¾ M. nordöstl. v. Landshut, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat 3 Kirchen, ein Rathhaus, ein Franziskanerhospiz, Filiale der armen Schulschwestern u. d. barmherz. Schwestern, ein Distriktskrankenhaus, u. Brauerei, bedeutende Landwirthschaft, 8 Jahr- u. 10 Viehmärkte u. 3025 E. Gehört zu den ältesten Orten Bayerns; schon 772 wurde hier unter Tassilo II. ein Landtag und eine Synode gehalten; in der bayer. Kriegsgeschichte wird der Name viel erwähnt. **Teisbach,** Mfl. an der Isar, mit einer schönen Kirche, Schloß, mehreren Mühlen, Obstbau, 4 Jahr- und Viehmärkten und 761 E. **Nieder-Viehbach,** D. an der Isar, mit einem Kloster der Dominikanerinnen u. 837 E. Ober-Viehbach, D. südl. v. vor., mit 385 E. **Reißbach,** Mfl. unweit der Vils, mit 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, 6 Kram-, Hornvieh- u. Pferdemärkten u. 768 E. Ein Denkmal auf dem Marktplatze erinnert an den Bischof v. Schwäbl, den Weihbischof v. Streber u. den Kanonikus v. Imhof, welche hier geboren wurden. Synoden 799 u. 803. **Mamming,** D. an der Isar, mit bedeutender Landwirthschaft und 1064 Einw. **Thürnthenning** (Türthänning), D. auf dem linken Isarufer, mit Schloß, Ziegelei und 532 Einw. Im Mittelalter wurde hier Wein gebaut, der dem Frankenweine gleich galt. **Mengkofen,** D. an der Aitrach, mit Schloß und großem Oekonomiegut und 518 Einw.

Eggenfelden, Mfl. an der Rott, 6½ M. ostsüdöstl. v. Landshut, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 5 Kirchen, einen Convent der Franziskaner-Reformaten, Filiale der armen Schulschwestern u. der barmherz. Schwestern, ein Distrikts- und ein Lokalkrankenhaus, Leinweberei, sehr gute Landwirthschaft, einen Wachsmarkt, Kram-, Woll-, Pferde- u. Viehmärkte u. 1765 E. In d. Nähe liegt Gern, D. an der Rott, mit Schloß, einem wichtigen 14tägigen Jahrmarkt nebst Garn-, Leinwand-, Vieh- und Pferdemarkt und 285 E. Das Rotthal ist durch Rindvieh- und Pferdezucht berühmt. **Warmannsquick,** Mfl. mit Schloß, 4 Jahrmärkten und 584 E. **Gangkofen,** Mfl. an d. krebsreichen Bina, m. 2 Kirchen, Schloß, Filiale der armen Schulschwestern, Kram-, Wachs- u. Schweinemärkten u. 1011 E. Von 1278 bis 1809 war hier eine Commende des Deutschordens. **Mässing** (Massing), Mfl. an der Rott, mit Filiale der armen Schulschwestern, 6 Jahr- u. Viehmärkten u. 599 E. **Peterskirchen,** D. mit berühmter Töpferei und 486 E. — **Arnstorf,** Mfl. am Kollbach, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Schloß, Krankenhaus, bedeut. Landwirthschaft, Tuchmacherei, 6 Jahr- und Viehmärkten und 1222 E. **Simbach,** Mfl. 5½ M. nordwestl. von Simbach am Inn, mit 4 Jahr-, Hornvieh- und Pferdemärkten u. 745 E.

Grafenau, St. im Bayerischen Walde, an der obersten Itz oder am Frauenwasser, 8 M. östlich von Straubing, Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, hat 2 Kirchen, ein Spital, Glasschleiferei, Fabriken für Zündhölzer u. Bleistifthülsen, 5 Jahr- und Viehmärkte und 904 Einw. Der Ort war ehedem bedeutender und ein Hauptplatz für Salzhandel; mehrere Feuersbrünste haben den Wohlstand vermindert. **St. Oswald,** D. mit ehemal. Benediktinerprobstei u. 1317 E. Unter dem Hochaltar der Kirche quillt ein Heilbrunnen hervor, zu dem früher starke Wallfahrt ging. Zu der Gemeinde gehört die Glasfabrik Rieblhütte. **Klingenbrunn,** D. mit 808 E. Dazu gehören einige Glashütten, die schönes Tafelglas liefern. **Schönberg,** freundlicher Mfl., Sitz eines Rentamts, mit Filialinstitut der englischen Fräulein, Flachsbau, Weberei, 6 Jahr-, Flachs-, Woll-, Garn-, Leinwand- u. Viehmärkten u. 676 E. Bärnstein, D. zwischen Schönberg u. Grafenau, mit Schloß, welches ehedem als Grenzfeste galt, u. 303 E. **Saldenburg,** mit 1059 E.; dazu Schloß Saldenburg, die ansehnlichste der vielen Burgen des Bezirks. Waldhäuser, hochgelegenes Dorf in ganz unwirthlicher, rauher Gegend, nahe dem 4000 F. hohen Lusen an der böhm. Grenze, mit 110 E., die mancherlei Holzwaaren verfertigen und auf den Bergweiden Rinderheerden unterhalten.

Griesbach, Mfl. 12 M. fast östlich von Landshut, 3¼ M. südwestlich von Passau, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 2 Kirchen, ein Filiale der armen Schulschwestern, Distriktskrankenhaus, ein Schloß, Ziegelei, starken Obstbau, gute Pferdezucht, 6 Jahr- u. Viehmärkte u. 1154 E. **Karpfham,** Pfd. im Rotthal, mit sehensw. Kirche, Schloß, guter Pferdezucht und 1104 E. Auf der nahen Königswiese findet im Sept. eine Pferdemusterung mit Wettrennen statt. **St. Salvator,** Kchd. am Forst Steinkart, mit 790 E. Von 1298 bis 1803 war hier ein Prämonstratenser-Chorherrenstift, dessen Neubau aus der Mitte des 17. Jahrh. stammt. **Tettenwies,** Pfd. mit gräfl. Tonner'schem Schloß u. 408 E. Der berühmte bayer. Geschichtsschreiber Johann Adlzreiter v. Tettenwies hatte hier seinen Lieblingsaufenthalt. **Birnbach,** Pfd. in einem Seitenthale des Rotthals, mit 619 E. In d. Nähe fand man röm. Grabhügel. — **Rotthalmünster,** Mfl. am Köstlbache, 1½ M. fast südl. von Gr., in einer sehr fruchtbaren, getreidereichen Gegend, Landgerichtssitz, mit 3 Kirchen, 2 Krankenhäusern, starker Brauerei, viel Getreide- u. Obstbau, besuchten Jahr- u. Viehmärkten, einem Wollmarkte, überhaupt lebhaftem Verkehr u. 1200 E. **Kößlarn,** Mfl. am Köstlbache, mit 4 Jahr- u. Viehmärkten und 784 E. **Kirchham,** Pfd. am Köstlbache, mit 991 E. **Asbach,** D. mit Brauerei, Bleichen u. 763 E. Otto I., Bischof v. Bamberg, stiftete hier 1127 eine Abtei des Benediktinerordens, welche bis 1803 bestand. **Pocking,** D. mit 1019 E. Die Pferde, welche auf der nahen Haide gezogen werden, sind unter dem Namen Haidepferde bekannt, leicht gebaut und sehr geschätzt. **Kühnham,** D. mit 1025 E. Dazu gehört Schönburg, mit wohlgebautem Schloß und sehr schönen Gartenanlagen. **Aign,** D. unweit des Inn, mit 826 E. Bei der St. Leonhardskapelle findet die berühmteste Leonhardi-Ritte von ganz Niederbayern statt, mit mancherlei überlieferten Uebungen und Opfern.

Kelheim, wohlgeb. St. am linken Ufer der Donau, welche hier die Altmühl mit dem Ludwigskanal aufnimmt u. eine neue steinerne Brücke hat, 6½ M. nordnordwestl. v. Landshut, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat 5 Kirchen, ein Rathhaus,

Armen- und Krankenhaus, lat. Schule, bedeutende Bierbrauerei, Kahnbau, viel Verkehr auf der Donau u. auf dem Kanal, Handel mit Holz und Kelheimer Platten, 7 Jahr- u. Viehmärkte u. 2736 E. Auf dem nahen Michelsberge ist die von König Ludwig I. erbaute, am 18. October 1863 eröffnete Befreiungshalle, eine prachtvolle, mit mannigfachem Marmor belegte u. vielen colossalen Statuen geschmückte Rotonde zum Andenken an die Befreiungskriege. In der Umgegend finden sich Marmor-, Schiefer- und Bausteinbrüche; gegen N. breitet sich der Frauen-Forst, gegen NW. der Kelheimer Wald aus. Schon die ältesten Wittelsbacher hielten sich gerne hier auf, wo sie eine Burg hatten, von der noch einige Reste zu sehen sind. Herzog Otto I. erbaute die Stadt; sein Sohn Ludwig I. der Kelheimer wurde hier 1231 ermordet. An der Unglücksstätte gründete dessen Sohn Otto der Erlauchte die Johanniskirche mit einem Spital. **Neukelheim,** D nahe bei Kelh., mit 658 E. Weltenburg, D. am rechten Ufer der Donau, die sich von hier ab zwischen hohen Felsen gen Kelheim durchwindet, von schönem Laubholz umgeben, hat 2 Kirchen u. 304 E. Dazu gehört das prächtige Kloster Weltenburg, welches als Benediktiner-Abtei von 575 bis 1803 bestand, als Priorat 1842 erneuert wurde. Zwischen W. und Kelheim liegt am linken Donauufer die Einsiedelei, jetzt Keller und Vergnügungsort der Kelheimer. **Abach,** Mfl. an der Donau, mit einer sehr schönen neuen Kirche, Filiale der armen Franziskanerinnen, Schloß, Bierbrauerei, 6 Jahr- und Viehmärkten, Schwefelquelle u. Badeanstalt, Braunkohlengruben u. 876 E. Auf einer Anhöhe finden sich Spuren von Römerschanzen und ein Wartthurm, Rest einer uralten Burg, in welcher Kaiser Heinrich II. 972 geboren wurde und viele bayer. Herzoge sich aufhielten. In der Nähe, bei Oberndorf, fand Pfalzgraf Otto VIII. von Wittelsbach, welcher den Kaiser Philipp v. Schwaben ermordet hatte, durch Heinrich Kalatin von Pappenheim 1209 seinen Tod. Westl. von Abach erinnert eine Denktafel mit 2 colossalen Löwen an Karl Theodor, welcher die Felsen sprengen ließ, um eine bequeme Straße nach Saal und Kelheim herzustellen. Neu-Essing, Mfl. an der kanalisirten Altmühl, mit einem Eisenhammer, 2 Jahrmärkten u. 356 E. In der Nähe Alt-Essing, Kchd. mit Schloß und Eisenhütte Schelleneck, dann das Schulerloch, eine 3400 F. l. Stalaktitenhöhle, u. die Schloßruine Randeck. **Viehhausen,** D. mit Klarissinnenkloster, Schloß, Stein- und Braunkohlengruben und 787 E. Kapflberg, Pfd. an d. Donau, mit Schloß, berühmten Sandsteinbrüchen und 381 E. **Hienheim,** Pfd. an der Donau, mit 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern u. 807 E. Im Hienheimer Forst (mit schönen Eichen und Buchen) nimmt die sogen. Teufelsmauer ihren Anfang. — **Abensberg,** freundlicher Mfl. an der Abens, 1½ M. fast südlich v. Kelheim, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, bedeutenden Wohlthätigkeitsstiftungen, lat. Schule, Schloß, Hopfenbau, Schwefelquelle, 7 Jahr- und Viehmärkten und 1680 E. Vom 11. Jahrh. bis 1485 bestand eine Grafschaft Abensberg. Der berühmte Geschichtsschreiber Joh. Turmair, gen. Aventinus, wurde hier 1477 geboren. Am 20. April 1809 schlug Napoleon bei A. die Oesterreicher. In der Nähe gewinnt man gute Porzellanerde. **Neustadt,** St. unweit der Donau u. der Abens, Sitz eines Rentamts, hat 4 Kirchen, ein Rathhaus mit Waffensammlung, Armenhaus, 4 Jahrmärkte, bedeutenden Hopfenhandel, ansehnl. Bierbrauerei und 1679 E. Marching, D. auf dem linken Ufer der Donau, über welche hier eine 464 F. lange hölzerne Brücke führt, mit Sauerbrunnen u. 217 E. **Biburg,** Pfd. an der Abens, mit Brauerei, Ziegelei u. 532 E. Ehedem war hier ein Benediktinerkloster, dessen Gebäude und Güter 1589 an die Jesuiten, 1782 an den Malteser-Orden übergiengen und 1808 an Bayern kamen. **Siegenburg,** Mfl. an der Abens, mit bedeutendem Getreide- und Hopfenbau, einer großen Hopfenhalle, 4 Jahrmärkten und 1151 E. **Mühlhausen,** D. mit starkem Hopfenbau und 482 E.; dazu gehört Forstdürnbuch mit königl. Jagdhaus; südlich davon der große Dürnbucher Forst. **Rohr,** Mfl. mit bedeutender Brauerei, Branntweinbrennerei, besuchten Kram- und Viehmärkten und 790 E. Kloster Rohr, ehem. Stift der regul. Chorherren, gegründet 1133, aufgehoben 1803. Am 20. April 1809 wurde Rohr von den Franzosen eingenommen. **Offenstetten,** Pfd. mit Schloß u. 389 E. Der bayer. Rechtsgelehrte Wiguleus Kreittmayr († 1790) ruht hier in seiner Familiengruft. **Laberberg,** D. an der Großen Laber, mit einer schönen Wallfahrtskirche u. 469 E.

Kötzting, Mfl. im Bayerischen Walde, am Weißen Regen, der sich in der Nähe mit dem Schwarzen Regen vereinigt, 5 M. nordnordöstl. von Straubing, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit 2 Schlössern, Distriktskrankenanstalt, Brauerei, Ziegelei, Holzschnitzerei, Perlenfischerei, 7 Jahr- u. mehreren Viehmärkten u. 1553 E. **Chamerau,** D. mit 600 E. Nordöstlich von da, an der Grenze der Oberpfalz ist der weithin sichtbare Haidstein (2376 Fuß hoch), mit einer Marienkapelle. **Arndorf,** D. am Fuß des 3240 F. h. Keitersberges, mit 789 E. **Blaibach,** D. unweit des Regen, mit 3 Kirchen, Schloß u. 617 E. Dazu gehören die Privateisenhütten Harrashammer und Sperlhammer. **Zandt,** D. mit Schloß, mehreren Mühlen und 530 Einw., wovon 8 Mennoniten. — **Neukirchen beim heil. Blut,** am Freibache, Mfl. 1¾ M. nordnordöstl. von Kötzting, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Franziskanerkloster, Distriktskrankenanstalt, vorzüglichem Flachsbau, 6 Jahrmärkten und 1638 E. Nach der Sage spaltete hier ein Hussite im J. 1450 Krone und Haupt eines hölzernen Marienbildes; aus der Wunde floß rosenfarbenes Blut; daher der Beiname des Ortes, zu welchem viel gewallfahrtet wird. Westlich von da erhebt sich der Hohenbogen mit dem Burgstall (2995 F. hoch), wegen der weiten Rundschau viel besucht. **Eschelkam,** Mfl. nahe der Mdg. des Freibaches in die Cham, Grenzort gegen Böhmen, mit 2 Jahrmärkten u. 574 E. Ehedem war hier ein festes Grenzschloß, welches die Schweden unter Tupadel 1633 zerstörten. **Lam** (Lamm), Pfd. am Weißen Regen, am westl. Fuße des 3975 Fuß hohen Ossa und nahe der böhm. Grenze, in dem Bayer. Sibirien, mit der Privat-Blei- und Silbergrube St. Oswald, der Schwefelkiesgrube St. Johannes, mehreren Mühlen u. 1467 E., die sich auf 21 Orte und Häusergruppen vertheilen. **Lohberg,** D. südöstl. v. vor., mit mehreren Glashütten, Mühlwerken u. 1278 E. Zu der ausgebreiteten Gemeinde gehört Sommerau, wo 1789 der Philologe Jos. Kopp geboren wurde († 1842 in Erlangen).

Landau an der Isar, Stadt am rechten Ufer der Isar, über welche hier eine steinerne Brücke führt, 6 M. nordöstl. von Landshut, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat eine Hauptkirche aus dem 13. Jahrh., 2 andere Kirchen, eine Wallfahrtskapelle (Steckufeiskapelle), ein Rathhaus, Distriktskrankenhaus, Filiale der englischen Fräulein und der barmherzigen Schwestern, mehrere Brauereien u. Mühlen, bedeutende Landwirthschaft, 8 Waarenmärkte, außerdem Pferde-, Hornvieh- u. Schweinemärkte und 2555 E. Landau wurde 1224 von Herzog Ludwig dem Kelheimer gegründet und

1230 mit starken Mauern umgeben, weshalb die Stadt in der Folge oftmals von großer Bedeutung war. Im Mittelalter war an den benachbarten Hügeln viel Weinbau. **Pilsting**, Mfl. auf dem linken Isarufer, am östl. Rande des Dingolfinger Mooses, mit 3 Kirchen, Rathhaus, 7 Jahr- und Viehmärkten und 1014 E. **Groß-Köllnbach**, Pfd mit 2 Schlössern, Brauerei, Ziegelei und 1023 E. **Wallersdorf**, D. mit 1566 E. Aufhausen, D an d. Vils, mit einer Pfarrkirche, welche viele adelige Begräbnisse enthält, und 281 E. **Adldorf**, D. an der Vils, mit Schloß u. 735 E. **Eichendorf**, Mfl. an der Vils, mit 7 Jahr- u. Viehmärkten, bedeutendem Korn- u. Flachsbau u. 977 E. In der Nähe sind röm. Grabhügel.

Mallersdorf, Mfl. an d. Kleinen Laber u. unweit d. München-Regensburger Eisenbahn, $4\frac{1}{2}$ M. nördl. von Landshut, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat eine hochgelegene sehr schöne Kirche mit 2 Thürmen u. großartige Gebäude der ehemal. Benediktiner-Abtei, welche, von den Grafen v. Kirchberg gestiftet, von 1109 bis 1803 bestand, u. 718 E. In der Nähe liegt **Pfaffenberg**, Mfl. an der Kleinen Laber, mit 2 Kirchen, bedeutender Brauerei, mehreren Mühlen, 4 Jahr- und Viehmärkten und 806 E. **Geiselhöring**, Mfl. an der Kleinen Laber und an der München-Regensburger Bahn, die sich hier nach Straubing abzweigt, $1\frac{3}{4}$ M. nordöstl. v. Mallersdorf, mit bedeutender Landwirthschaft, 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, mehreren Brauereien, großem Bahnhof u. 1876 E. **Laberweinting**, Pfd. an der Kl. Laber, mit schöner Kirche, Schloß, Brauerei, Bahnstation und 480 E. **Schierling**, D. an der Großen Laber, mit 3 Kirchen, mehreren Mühlen, Steinbrüchen und 1576 E. Eggmühl (Eckmühl), Dorf an der Großen Laber, mit Schloß und 320 E., berühmt durch den Sieg des Marschalls Davoust (22. April 1809), welcher von da den Titel Fürst v. Eggmühl erhielt. In der Nähe liegt Zaizkofen, Dorf mit Schloß des Fürsten v. Thurn und Taxis, welcher in der Umgegend große Besitzungen hat, und 175 E. **Hainsbach**, D. m. Wallfahrtskirche, Schloß und 606 Einw. Ehedem bestand hier eine Propstei, welche dem Stift St. Emmeran in Regensburg gehörte.

Passau, unmittelbare Stadt, malerisch gelegen an der Vereinigung des Inn u. der Ilz mit der Donau und an der Ostbahn, 853 F. über dem Meeresspiegel, $13\frac{3}{4}$ M. fast östl. von Landshut, 22 M. nordöstl. v. München, Sitz eines Bischofs, des Appellationsgerichts für Niederbayern, eines Bezirks-, Handels- u. Stadtgerichts, zweier Landgerichte, eines Bezirksamtes, Rent-, Trift-, Hauptzoll- und eines sehr bedeutenden Forstamts, hat 934 Gebäude, darunter 1 prot. u. 7 kath. Kirchen; ein Lyceum, Gymnasium, eine Kreisgewerbsschule mit Handelsabtheilung, eine Kreisweberschule; ferner ein bischöfl. Priesterhaus und Klerikal-Seminar, Knaben-Seminar, Präparandenschule, Kommoranten- und Pönitentenhaus, Filiale der barmh. Schwestern im Krankenhause, Institut der engl. Fräulein, ein Spital, Leprosen- u. ein Waisenhaus u. 15,658 Einw., wovon 3358 Milit., 425 Protestanten. Die Stadt theilt sich in folgende Haupttheile: Altstadt u. Neumarkt auf der Landspitze zwischen Donau u. Inn, mit dem Dom (gegr. 1181—1265, erneuert 1664—1685), der ehem. Jesuitenkirche, der Pfarrkirche St. Pauli, der ehem. bischöfl. Residenz, dem Domplatz, woselbst eine Statue d. Königs Max I. steht, dem Rathhause, dem alten Zeughause, jetzt Schrannenhalle u. dem Postgebäude, in welchem 1552 der Passauer Vertrag geschlossen wurde; die Vorstadt Anger auf einem schmalen Landstriche des linken Donauufers am Fuße des steilen Stadtberges, mit der Stadt durch eine Brücke verbunden; die Innstadt mit dem Kapuzinerthore, rechts des Inn, am Fuße des Marienhilfsberges, auf welchem eine weitschauende, liebliche Wallfahrtskirche mit 2 Kuppelthürmen steht, mit der Altstadt durch eine Brücke über den Inn verbunden; in diesem Stadttheile giebt es viele Gärten m. gutem Obstbau; die Ilzstadt am linken Ufer der Ilz, welche hier in die Donau geht. Wegen Mangels an Quellen im Stadtbezirke wurden mehrere Wasserleitungen angelegt, eine derselben kommt von der Gemeinde Beiderwiese südl. der Innstadt. Passau hat Fabriken für Papier, Leder und Lederwaaren, für Madrastücher, Seidenkopftücher und Straminarbeiten, auch für Chenille- und Shlipsgewebe, gewöhnliche Wollwaaren, Tabak u. Porzellan, mehrere Brauereien, eine berühmte Buchdruckerei, viele große Kaufläden und eine wichtige Schranne; für sonstigen Handelsverkehr bestehen 2 vierzehntägige Dulten, ein Woll- und Hopfenmarkt, 2 Schweine-, 3 Pferde- und Hornviehmärkte; die Schifffahrt ist seit Eröffnung der Eisenbahn zurückgegangen. Zum Stadtbezirke gehört jetzt St. Nikola, ehedem Hofmark mit einer Propstei der regulirten Chorherren, jetzt Vorstadt, westl. von P., mit 1775 Einw., vielen Neubauten und dem großen Eisenbahnhofe, von welchem die Ostbahn in die Elisabethbahn übergeht, die auf einer großartigen Innbrücke in das österreichische Gebiet führt; die ehemal. Stiftskirche ist jetzt ein Magazin, die übrigen Gebäude sind zur Kaserne eingerichtet; in der Nähe der Exercirplatz und mehrere Sommerkeller. **Hackelberg**, D am linken Donauufer, nahe dem Anger, mit 1481 Einw.; dazu gehören: die ehem. fürstbischöfl. Domäne Hackelberg, mit stattlichem Brauhause und ausgedehnten Gartenanlagen; Freudenhain, an schön bewaldetem Berge mit einem englischen Garten u. Schloß, seit 1869 Eigenthum des Bischofs v. Passau; die Festung Oberhaus, zwischen der Donau u. Ilz, die Stadt und die 3 Flüsse beherrschend, 390 Fuß über dem Wasserspiegel der Donau aufsteigend, bei der Gründung im Jahre 1219 St. Georgenberg genannt, mit Schloßkapelle, Zeughaus und ausgedehnten Befestigungswerken, jetzt für Militärsträflinge eingerichtet. — Die Stadt Passau geht bis auf den Anfang der christlichen Zeitrechnung zurück, wo bereits die Innstadt, (Bojodurum) von den Bojern gegründet war. Etwa 200 Jahre später als diese entstand die Stadt zwischen Donau u. Inn (Batava castra), von den Römern angelegt, deren Herrschaft hier im 5. Jahrh. zu Ende gieng. Später kam die Stadt mit Umgegend unter die Botmäßigkeit der Franken und wurde durch die Herzoge von Bayern verwaltet. Der christliche Glaube wurde hier um 450 durch den h. Valentin, etwas später durch den h. Severin gepredigt und ausgebreitet; im J. 737 wurde Passau Bischofssitz, indem Vivilo v. Lorch hierher zog. Kaiser Otto III. machte die Stadt dem Bischofe völlig untergeben. Das Fürstbistdum P. dauerte bis 1803, kam dann theilweise, im Jahre 1805 (mit Ausnahme der Güter in Oesterreich) ganz an Bayern. Es umfaßte in dem jetzigen Königreiche Bayern außer der Stadt P. die Bezirke Wegscheid, Wolfstein und den größeren Theil des Bezirksamtes Passau.

Bezirksamt Passau. a. Landgericht Passau I., links der Donau, mit den südlichen Ausläufern des Passauer Waldes. **Hals**, Mfl. an der Ilz, überragt von den malerischen Schloßruinen Hals u. Reschenstein, ¼ M. nördl. von Passau, mit 2 Kirchen, 7 Mühlen, 2 Jahrmärkten und 626 Einw. Die im Jahre 1830 hier erbaute Triftsperre an der Ilz mit einem 400 Fuß langen Felsentunnel führt auf für-

zerem Wege das Waldholz nach Passau. **Hals** war ehedem Hauptort der Grafschaft gl. N., welche 1375 an die Landgrafen v. Leuchtenberg, 1517 an Bayern kam. **Straßkirchen**, D. 1 M. nördl. von Passau, mit großer Brauerei und 695 E. **Tittling**, freundlicher Mfl. mit besuchten Jahr- u. Viehmärkten u. 1645 E. In der Nähe wird porphyrartiger Granit gebrochen. Westl. v. T. liegen Engelburg u. Fürstenstein, ehedem berühmte Schlösser, jetzt zu Oekonomiezwecken eingerichtet. **Hutthurn** (Hutthurm), Pfd. mit Holzwaarenverfertigung, 10 Garn- u. Viehmärkten und 623 Einw. In der Nähe **Leobrechting**, D. einst Herrschaftssitz, mit 1091 Einw.; dazu der Wallfahrtsort Büchlberg. **Kellberg**, D. m. Eisenquelle, Fichtennadelbädern, schöngelegenem Badehause u. 690 Einw. **Thyrnau**, D. mit schönem Park u. 700 E. Dazugehört St. Christoph, mit einer viele Wappenschilde von Passauer Edlen enthaltendem Kirche. **Aicha vorm Wald**, Pfd. einst Edelsitz, mit Schloß und 1056 E. b. Landgericht Passau II. auf dem linken Ufer des Inn. **Neuburg am Inn**, Mfl., 1 M. süd. von Passau, mit altem, ehedem ummauertem Schlosse, Nebenzollamt, Getreide- und Obstbau, Brauereien, Schifffahrt und 1042 Einw. Neuburg war früher Hauptort einer Grafschaft, die nach vielfachem Wechsel der Herren im Jahre 1730 durch Kauf an das Hochstift Passau kam. Gegen Nordwesten zieht sich der Neuburger Wald bis zur Donau; in seiner Mitte ist die prächtige Forstkultur Am hohen Stiegl. **Fürstenzell**, D. mit 3 Kirchen, großer Brauerei, Beschälstation und 1205 E. Im Jahre 1275 wurde hier von dem Passauer Domherrn Hartwig eine Cisterzienser-Abtei gegründet, welche bis 1803 bestand. **Höhenstadt**, D. mit Schwefelquelle, guter Badeanstalt u. 752 E. **Vornbach** (Vormbach), D. am Inn, mit einer durch Stuckarbeiten und Freskomalereien ausgezeichneten Kirche, einem Nebenzollamt u. 774 Einw. Himmeltrude aus dem gräfl. Hause v. Neuburg u. Vornbach stiftete hier 1094 eine Benediktiner-Abtei, welche in der Folge sehr berühmt wurde und bis 1803 bestand. **Neuhaus am Inn**, und nahe der Mündung der Rott, D. gegenüber von Schärding in Oberösterreich, wohin eine Brücke führt, mit Schloß, Filiale der englischen Fräulein und 484 Einw.

Pfarrkirchen, wohlgebaute Stadt an der Rott, 8½ M. ostsüdöstl. v. Landshut, Sitz eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 3 Kirchen, ein Filiale der engl. Fräulein, Präparandenschule, Krankenhaus, bedeutende Brauerei, mehrere Mühlen und Bleichen, vorzügliche Landwirthschaft, wichtige Jahr-, Pferde- und Hornviehmärkte, auch einen Wachsmarkt u. 2246 Einw. Die Pfarrkirche enthält Grabmäler aus dem 15. u. 16. Jahrhunderte; an Sebastian Plinganser, der im J. 1705 an der Spitze der Landesvertheidiger gegen die Oesterreicher stand, erinnert eine Denktafel, die an seinem Geburtshause angebracht ist. Ehedem war in der Umgegend bedeutender Weinbau. **Triftern**, Mfl. am Altbache, mit 8 Jahrmärkten und 1015 E. **Baumgarten**, D. mit Schloß und 996 E. Hier wohnte im 13. u. 14. Jahrh. das edle Geschlecht der Baumgarten; im J. 1821 kamen die schönen Güter an die gräfl. Familie v. Arco. In der Nähe fand man im vorigen Jahrh. einen römischen Denkstein. Postmünster, D. im Rotthal, m. Schloß u. 301 E. In d. Pfarrkirche sind mehrere Grabmäler v. Adeligen. — **Simbach**, Mfl. am linken Ufer des Inn, der österr. Stadt Braunau gegenüber, 2½ M. südöstl. v. Pfarrkirchen, Sitz eines Landgerichts, Rentamts und Hauptzollamts, mit Bahnhof, besuchten Jahr- u. Viehmärkten, auch einem Wollmarkte u. 1586 E. (wovon etwa die Hälfte auf den Markt selbst, die übrigen auf 19 kleine Orte kommen). Ueber den Inn führt eine den Bayern und Oesterreichern gemeinschaftliche Brücke, dazu eine neue Eisenbahnbrücke. **Tann**, Mfl. mit einer vielbesuchten Wallfahrtskirche, 5 Jahr- u. Viehmärkten, Weberei und 1196 E. **Tulbach**, D. mit verfallenem Schloß und 661 E. Südl. davon der Hart. **Ering**, Pfd. unweit des Inn, mit Schloß und Kirche u. 1267 Einw.

Regen, Mfl. im Bayerischen Walde, am Schwarzen Regen, 3 M. ostnordöstl. v. Deggendorf, von wo die Straße über die Rusel hierher führt, Sitz eines Bezirksamts u. Landgerichts, hat ein Filialinstitut der armen Schulschwestern, bedeutende Brauereien u. Branntweinbrennereien, sehr wichtige Flachs-, Garn-, Leinwand- u. Viehmärkte, Zündholzfabrik, Flößerei, Bretterhandel, starke Durchfuhr von Glas u. andern Fabrikaten des Bayer. Waldes, Fischerei u. 1545 E. In der Nähe liegt Weißenstein, kl. D. mit den großartigen Ruinen des im 17. Jahrhundert zerstörten Schlosses gl. Namens. **Zwiesel**, schöner Mfl. am Schwarzen Regen, der sich hier aus der Vereinigung des Großen u. Kleinen Regen bildet, mit Nebenzollamt, einem sehr ausgedehnten und wichtigen Forstamt, großen Brauereien, der bedeut. Glasfabrik Theresienthal, 7 Jahr- und Viehmärkten und lebhaftem Straßenverkehr u. 2304 Einw. In der Umgegend sind die berühmten Glasfabriken Schachtenbach, Rabenstein, Frauenau, Oberzwieselau u. m. a., welche vorzüglichen Quarz, auch rosenrothen, vom Hühnerkobel (bei Rabenstein) und vom Pfahl (einem Quarzgang am Regen hin) erhalten und ihre Gläser weithin versenden. Mehrere Waldbäche sind reich an Forellen. Von Zwiesel 1½ M. südöstl. erheben sich der Große Rachel (4460 F.) u. der Kleine Rachel (4320 F.), nahe der böhm. Grenze, auf einer Höhe von 3275 F. liegt der Rachelsee. **Lindberg**, D. ½ M. nordöstl. v. Zwiesel, berühmt durch eine Resonanzholzfabrik, mit 1456 Einw. Dazu gehören Buchenau, mit großer Glashütte, und das Zwieseler Waldhaus an der böhm. Grenze. Die Angehörigen der weit zerstreuten Gemeinde liefern viel Holzdrähte für Zündholzfabriken, landwirthschaftl. Geräthe, Siebreife und Späne für Spiegelfabriken und Buchbinder. **Bayerisch-Eisenstein**, D. an der böhm. Grenze, mit Schloß, Holzwaarenindustrie, Glashütte u. 577 Einw. Westl. davon erhebt sich der Arber, 4540 F. h.; auf einer Höhe von 2930 F. liegt der Arbersee, aus dem der Kl. Regen fließt. **Bodenmais**, Pfd. an der Böbrach u. am südl. Fuß des Arber, mit 2 Kirchen, Hüttenverwaltung, Vitriolhütte, Gewinnung von Alaun und Polirroth (Potée), Schwefelkiesgrube und 1661 E. Zur Gemeinde gehören mehrere Glashütten und Hammerwerke. Oestl. von hier die Bischofshaube m. Bergbau, südl. der Forst Schöneck **Bischofsmais**, D. mit mehreren Sägemühlen, der Wallfahrt St. Hermann u. 727 E. **Rinchnach**, D. an der Rinchnach, mit 935 E. Ehedem war hier eine Benediktiner-Propstei.

Rottenburg, Mfl. unweit der Gr. Laber, 3½ M. nordwestl. von Landshut, Sitz eines Bezirksamts u. Landgerichts, mit 2 Kirchen, Ziegelei, Salpetersiederei, Schloßruinen, 3 Jahrmärkten und 894 Einw. **Ergoldsbach**, Mfl. an der München-Regensburger Eisenbahn, mit 2 Kirchen, Ziegelei, 3 Jahrmärkten und 986 Einw. **Langquaid**, Mfl. an der Großen Laber, mit mehreren Brauereien, Gyps- und Schleifmühlen, 5 Kram- und Viehmärkten und 1036 Einw. **Pfeffenhausen**, Mfl. an der Großen Laber, mit 2 Kirchen, Brauerei, 5 Jahr- und Pferdemärkten und 1054 Einw. Von 1782—1808 war hier eine Comthurei des Malteser-Ordens, früher im Besitz der Jesuiten. Bei dem nahen D. Schmatzhausen,

an der Kl. Laber, fand man im J. 1850 viele riesige Skelette und einige Alterthümer. **Paring**, D. mit 423 Einw. Im Jahre 1141 wurde hier ein Augustiner-Chorherrenstift gegründet, welches 1598 an die Benediktiner von Andechs gelangten, nachdem die Chorherren wegen Hinneigung zur Reformation vertrieben worden waren. — **Mainburg**, Mfl. an der Abens, 4 M. nordwestl. v. Landshut, Landgerichtssitz, mit gutem Feldbau, Brauerei, Getreidehandel, 4 Jahrmärkten und 1652 Einw. **Au**, Mfl. an der Abens, 1½ M. fast südlich von Mainburg, in der Hollebau (s. B. A. Freising), mit 2 Kirchen, Schloß, Ziegelei, starkem Hopfenbau, 2 Jahr- und Viehmärkten u. 791 Einw.

Straubing, schöngebaute, unmittelbare St. am rechten Ufer der Donau, über welche hier eine schöne Brücke führt, u. an der Ostbahn, 6 M. nordnordöstl. v. Landshut, 4½ M. südöstl. v. Regensburg, Sitz eines Bezirksgerichts, bei welchem die Schwurgerichte für Niederbayern gehalten werden, eines Stadt- u. Landgerichts, Bezirksamts, Rent- u. Zollamts, hat 11 Kirchen, ein Kloster der beschuhten Karmeliter, ein Kloster u. Krankeninstitut der barmherz. Brüder, Filiale der armen Franziskanerinnen, ein Schloß, Rathhaus, ein Gymnasium, Schullehrerseminar mit Taubstummenanstalt, eine Gewerbsschule, zwei Distriktskrankenanstalten; ferner viele Brauereien, Branntweinbrennereien, Mühlen, auch Ziegeleien, sehr ansehnliche Gasthäuser, Verfertigung mathematisch-physikalischer Instrumente, eine bedeutende Schranne, vielbesuchte Waaren-, Vieh- und Pferdemärkte, auch außerdem viel Handelsverkehr und 11,419 E., wovon 1054 Militär, 363 Protestanten. Von den Gebäuden sind hervorzuheben: die roman. Peterskirche, die gothische Jakobskirche mit schönen Glasmalereien, die Karmeliterkirche und der 200 F. hohe Stadtthurm in der Mitte der Stadt. Auf dem Kirchhofe ist die Begräbnißkapelle der unglücklichen Agnes Bernauerin, welche 1435 auf Befehl des Herzogs Ernst von der Donaubrücke in den Strom gestürzt wurde, u. des Herzogs Albrecht III., mit welchem sie heimlich vermählt gewesen war. Straubing reicht in die Zeit der Römer zurück; Gründer der gegenw. St. ist Herzog Ludwig I., welcher Altstraubing 1208 von dem Domkapitel in Augsburg erkaufte. Von 1349 bis 1436 war St. Hauptstadt eines Herzogthums, von 1506 bis 1803 Sitz der Regierung für das Rentamt Straubing; von 1808 bis 1810 Hauptstadt des Regenkreises. Ulrich Schmidl, Bürger von Straubing, reiste um d. Mitte d. 16. Jahrh. durch Südamerika und wurde Mitgründer von Buenos Aires. Berühmter ist d. Optiker Joseph Fraunhofer, welcher, Sohn eines Glasers, 1787 hier geboren wurde. Der Landstrich v. Straubing flußabwärts bis Osterhofen, schon im 17. Jahrh. die Schmalzgrube Bayerns genannt, hat in seinem Dungaboden fettes, ergiebiges Ackerland u. gilt noch immer als die Kornkammer v. Bayern. Zum Bez.-Amt Straubing gehören, u. zwar a) auf dem rechten Donauufer: **Alburg**, D. mit einem Filiale der armen Schulschwestern u. 1112 E. **Alting**, D. an d. Kl. Laber, mit 859 E. **Ahalfing**, D. mit 549 E. **Alterhafen**, D. an der Aitrach, mit 2 Kirchen, Franziskanerinnenkloster u. 817 E. **Straßkirchen**, Pfd. an der Ostbahn, 1½ M. ostsüdöstl. v. St., mit 2 Kirchen u. 613 E. In d. Nähe **Irlbach**, D. mit Schloß u. 721 E., wovon 13 Mennoniten. b) auf dem linken Donauufer: **Soßau**, D. mit schönen Wiesen u. einer vielbesuchten Wallfahrtskirche. **Steinach**, D. mit schönem Schloß, großem Oekonomiegute und 496 E. In der Nähe ein Quarzberg mit Schloßruine.

Viechtach oder Unter-Viechtach (zur Unterscheidung v. Ober-Viechtach in der Oberpfalz), Mfl. im Bayrischen Walde, am Schwarzen Regen, 4¼ M. nordöstl. v. Straubing, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rentamts, mit ansehnl. Pfarrkirche, 4 andern Kirchen u. Kapellen, Rathhaus, Kranken- und Armenhaus, bedeutender Brauerei, Leinweberei, besuchten Jahr-, Vieh- u. Flachsmärkten und 1697 E. Am Maifeste werden hier an den bravsten Jüngling u. die sittsamste Jungfrau des Ortes Preise ertheilt. **Schönau**, D. am Schw. Regen, mit 619 E. Dazu gehört das hochgelegene, weithinsichtbare Schloß Neu-Nußberg mit Kapelle. **Kollnburg** (Kohlenburg), mit der Schloßruine Kallenberg u. 1027 E. **Ruhmannsfelden**, Mfl. an der Teisnach, mit 2 Kirchen, mehreren Mühlen, 6 Jahrmärkten und 1082 E. **Gotteszell**, Pfd. an d. Teisnach, hat eine schöne, mit Stuckarbeiten u. Freskomalereien geschmückte Kirche u. 766 E. Von 1285 bis 1803 bestand hier eine Cisterzienser-Abtei. Zur Gemeinde gehört Weiler Vogelsang, eine hochgelegene Schwaige, vielbesucht wegen der Aussicht auf die Donauebene. **Böbrach**, D. an der Böbrach, mit 754 E. Dazu gehört die Privat-Eisenhütte Kronhammer.

Vilsbiburg, wohlgebauter Mfl. an der Großen Vils, 2¼ M. südöstl. v. Landshut, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat 2 Kirchen, Wallfahrtskirche auf dem nahen Mariahilfsberge nebst Kollegium u. Missionshaus der Redemptoristen, Filiale der armen Schulschwestern, der barmherz. Schwestern und der armen Franziskanerinnen, ein Kranken- und Armenkinderhaus, Pfründnerspital, viele Brauereien, mehrere Mühlen, eine Bleiche u. Ziegelei, besuchte Jahr-, Vieh- u. Pferdemärkte und 1900 E. **Velden**, Mfl. an der Gr. Vils, mit einer großen Kirche, Schloß, Filiale der armen Schulschwestern, 6 Jahrmärkten u. 1142 E. **Geisenhausen**, Mfl. an der Kleinen Vils, mit 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, Ziegelei, 3 Jahrmärkten u. 947 E. Die Grafschaft Geisenhausen kam 980 durch den Bischof Heinrich an das Hochstift Augsburg; im 14. Jahrh. gelangte sie an Bayern. **Gerzen**, D. am Zusammenfluß der Gr. u. der Kl. Vils, mit Schloß des Grafen Montgelas, Ziegelei und 501 E. **Frontenhausen**, Mfl. an der Vils, mit 3 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, Distrikts- und Lokal-Krankenhaus, Brauerei, Mühle, Bleiche, wichtigen Jahr-, Vieh- u. Hopfenmärkten u. 1323 E. Eine Grafschaft Frontenh. bestand vom Ende des 8. Jahrh. bis 1226, wo Graf Konrad, Bischof von Regensburg, seine meisten Güter d. Hochstifte u. Spital in Regensb. vermachte, den Mfl. Frontenh. aber an den Herz. Ludwig v. Bayern verkaufte. **Binabiburg**, Pfd. an der Bina, mit Ziegelei u. 663 E. Die Bina ist reich an Krebsen. **Alt-Frauenhofen**, Pfd. an der Kl. Vils, mit Schloß, Ziegelei, und 1083 E. War in frühester Zeit eine Reichsgrafschaft. **Neu-Frauenhofen**, Kchd. mit Schloß, Filiale d. armen Schulschwestern u. 827 E. **Kränning**, D. zwischen der Kl. Vils u. der Isar, nordw. v. Gerzen, mit 738 E., berühmt durch Töpfererde und Töpferei, deren Erzeugnisse weit versendet werden.

Vilshofen, St. am rechten Ufer der Donau, welche hier die Vils aufnimmt, u. an der Ostbahn, 11 M. nordöstl. v. Landshut, 3 M. westnordwestl. v. Passau, in einer fruchtbaren, wohlangebauten Ebene, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat eine schöne Pfarrkirche aus dem 14. Jahrh., 2 andere Kirchen, ein Rathhaus, Distriktskrankenhaus, Donaubrücke, eine wichtige Schranne, 5 Jahr-, Pferde-, Schweine- u. Hornviehmärkte, bedeutende Brauerei, vorzügliche Landwirthschaft u. 2777 E. In d. Nähe ist ein Monument, zum Andenken an Max I., welcher 1825 durch Felsensprengung eine kürzere u. bequeme

Straße nach Passau herstellen ließ. **Windorf,** Mfl. auf dem rechten Donauufer, an den Vorbergen des Bayer. Waldes, mit Rathhaus, Schiffbau, mehreren Mühlen, 2 Jahr- u. Viehmärkten u. 558 E. Flußaufwärts liegen: Frauendorf, mit Gartenbaugesellschaft u. Obstbaumschule; dann **Hilgartsburg,** D. mit Schloßruine u. 1058 E. **Hofkirchen,** Mfl. am linken Donauufer, mit 2 Kirchen, Marmorbrüchen in d. Nähe, 4 Jahrmärkten und 738 E. **Pleinting,** Mfl. an d. Donau u. an der Ostbahn, mit 4 Jahrmärkten u. 922 E. In der Nähe sind Spuren einer Römerstraße, südwestl. der Forst Hart. **Aidenbach,** Mfl. an einem Zuflusse der Vils, mit 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, welchen hier ein kleines Kloster gebaut wurde. 7 Jahr- u. Viehmärkten u. 728 E. An der Pfarrkirche erinnert ein eisernes Denkmal an die Bauern des bayer. Unterlandes, welche am 8. Jan. 1706 im Heldenkampfe gegen die Oesterr. fielen. **Haidenburg,** D. mit schönem Schloß und 827 E. **Altersbach** (Aldersbach), D. mit einer schönen, reichgeschmückten Kirche, Ziegelei und 893 E. Otto I., Bischof v. Bamberg, gründete hier 1127 ein Augustiner-Chorherrenstift, welches 1146 an den Cisterzienser-Orden kam u. bis 1803 bestand. **Ortenburg,** Mfl. an der Wolfach, 1¼ M. südsüdöstl. von Vilsh., mit 2 Schlössern, Brauerei, Mühle, Bleiche, bedeutender Landwirthschaft, 5 Jahr- u. Viehmärkten u. 1096 E., wovon 918 Protestanten. Die Grafen v. Ortenburg, das älteste und zeitweise das wichtigste Geschlecht Bayerns, bekleideten von 1150 bis 1248 die Pfalzgrafenwürde in Ostbayern. Ein Zweig derselben behauptete sich auf Ortenburg bis 1805, wo Graf Joseph Karl seine Besitzungen in Niederbayern mit der Herrschaft Tambach in Oberfranken vertauschte. Die luther. Reformation wurde in O. durch den Grafen Joachim 1563 eingeführt. — **Osterhofen,** St. an der Ostbahn, 2 M. nordwestl. v. Vilshofen, unweit der Donau, Landgerichtssitz, mit vorzügl. Landwirthschaft, namentl. viel Weizen- u. Gerstenbau u. 1394 E. Herzog Odilo v. Bayern gründete hier auf einer Anhöhe 740 ein Benediktinerkloster, welches Herzog Heinrich IV. 1002 den Augustiner-Kanonikern übergab, Otto I., Bischof von Bamberg, 1138 mit Prämonstratensern besetzte. Im J. 1783 hob Karl Theodor das Kloster auf u. errichtete aus den Gütern ein Damenstift, welches bis 1833 bestand. Gegenwärtig sind die schön gelegenen, ansehnl. Gebäude den engl. Fräulein überlassen, welche eine weibl. Erziehungsanstalt haben. Ganz nahe ist **Altenmarkt** D. mit 1260 E. Hier war ursprünglich bis zum 14. Jahrh. der Markt Osterhofen; das gegenw. Dorf entstand später. **Moos,** Dorf mit Schloß des Grafen Preysing und 695 E., wovon 13 Menn. Zu der Herrschaft Moos gehört auch **Aholming,** D. mit 1033 E. **Künzing,** D. zwischen der Donau u. der Ostbahn, mit 1730 E. In der Umgegend finden sich zahlreiche Spuren römischer Niederlassungen.

Wegscheid, Mfl. im Passauer Walde, 3 M. ostnordöstl. v. Passau, nahe der österreich. Grenze, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Zollamts, mit 2 Kirchen, wichtigem Flachsbau, bedeutender Fabrikation von Linnen, Tafeltüchern u. Servietten (sogen. Passauer Linnen), auch von Segeltuch, großen Bleichen, wichtigem Garnhandel, 4 Jahr- u. wöchentl. Viehmärkten u. 1351 E. War einer der wichtigsten Orte des Hochstifts Passau, zu welchem bis 1803 der ganze Bezirk gehörte. **Hauzenberg,** Mfl. auf dem Plateau des Passauer Waldes, weithin sichtbar, mit Flachsbau, Leinweberei, 8 Jahr- und Ochsenmärkten u. 795 E. In der Nähe sind ausgezeichnete Granitsteinbrüche u. eine Graphitgrube. **Griesbach** (Unter-Griesbach), Mfl. 2 M. östl. v. Passau, 5 M. nordöstl. v. Ober-Griesbach im Rottbal, mit Leinweberei, wichtigem Garn- u. Leinwandhandel, 4 Jahrmärkten u. 883 E. **Obernzell** (auch Hafnerzell gen.), Mfl. am linken Donauufer, 1½ M. östl. v. Passau, Sitz eines Rentamts u. Zollamts, weltberühmt durch Schmelztiegelfabrikation, hat überdies 3 Eisenhämmer, eine Bleistiftfabrik, 5 Jahr- u. Schweinemärkte u. 1376 E. Das Material zu den Schmelztiegeln liefern die Privat-Graphit- oder Dachergruben, deren im Bez.-Amt Wegscheid 30 bestehen, die bedeutendsten bei Schaiding, Leizesberg, Pfaffenreuth und Germannsdorf; die jährl. Ausbeute berechnet sich zu 8400 Ctr. **Lämmersdorf,** D. mit 965 E. Zu der ausgedehnten Gemeinde gehören Diendorf, Stollberg, Willersdorf u. Kronawilthof, sämmtlich m. Privat-Porzellanerdegruben; jährl. werden etwa 3200 Ctr. Porzellanerde gewonnen, meist für die Fabriken zu Passau u. Nymphenburg. **Breitenberg,** D. nahe der österreich. Grenze, in unwirthlicher Gegend, mit einer neuen Kirche, Zollamt und 1055 E. Man nennt diesen Grenzbezirk, der sich nördl. über Neu-Reichenau (im Ldg. Waldkirchen) bis zum Dreisesselberg erstreckt, die Neue Welt, eine am Anfang des 18. Jahrh. gegr. Kolonie, mit zerstreuten Häusern. Man rühmt den kräftigen u. schönen Menschenschlag; doch waren die Leute ehedem wegen starken Schmuggels berüchtigt.

Bezirksamt Wolfstein, im Bayer. Walde. **Freyung,** Mfl. 3¾ M. nordnordöstl. von Passau, Landgerichtssitz, mit 2 Jahrmärkten u. 759 E. Hier werden gute Tuchscheeren verfertigt; im Mittelalter gieng von Passau über F. auf dem sogen. Goldenen Steige starker Handel nach Böhmen. **Wolfstein,** Schloß nahe bei F., Bezirks- u. Rentamtssitz, in der Gemeinde **Ort,** welche 715 E. zählt. Gehörte ehedem, wie fast der ganze Bezirk, zum Hochstifte Passau. **Mauth,** D. mit 1244 E. Hier und in der Umgegend ist bedeutende Industrie in Holzarbeiten, namentl. auch in Parketerie. Zur Gemeinde gehört Finsterau, nahe der böhm. Grenze, berühmt durch Resonanzholzfabrikat. **Hohenau,** D. um eine Bergkuppe herum gebaut, mit 732 E., unter denen viele Frachtfuhrleute. **Perlesreuth,** Mfl., wichtiger Verkehrsort des Bayer. Waldes, mit 14 Jahr- und Viehmärkten, Mabrastuchfabrikation, Flachs- und Garnhandel und 593 E. **Röhrnbach,** Mfl. mit 7 Waaren-, Garn- und Viehmärkten, starker Leinweberei und 466 E. — **Waldkirchen,** Mfl., ehedem befestigter Zufluchtsort der Fürstbischöfe von Passau, jetzt Landgerichtssitz, mit wichtigem Flachsbau, Eisenhammer, Bleiche, 8 Jahr-, Garn- u. Viehmärkten u. 1212 E. **Jandelsbrunn,** D. mit 1238 E. **Frauenberg,** im Langbrucker Walde, mit 627 E. In der Nähe der Dreisesselberg, 3975 F. h., der östlichste Punkt v. Bayern, mit dem Dreisesselfelsen, auf dem sich einst die Landesherren v. Bayern, Böhmen u. Oesterreich besprachen, jeder auf seinem eigenen Gebiete, auf dem riesenhaften Granitstuhl sitzend.

III. Pfalz.

Die Pfalz liegt, vom Hauptlande abgesondert, auf dem linken Ufer des Rheins, welcher auf 10 M. die Grenze gegen Baden bildet, außerdem umgeben von Hessen, der preuß. Rheinprovinz und von Elsaß-Lothringen. Der Flächeninhalt beträgt 107,84 Q. M., die Bevölke-

rung 626,066 Einw. Von diesen sind 271,550 Katholiken, 338,535 Protestanten, 13,042 Israeliten; die übrigen 2939 Einw. sind größtentheils Mennoniten. Man unterscheidet die vordere Pfalz oder die Rheinebene bis zu dem Hügellande der Hardt, welche sehr fruchtbar, wohlangebaut und bevölkert ist und außer Getreide auch Kartoffeln, Tabak, Kraut, Obst und vortreffl. Wein erzeugt; die obere, mittlere und untere Hardt, mit Höhen bis 2300 F.; den Wasgau, südlich von der Queich, mit der Pfälzer Schweiz; das Westrich oder das starkbewaldete Westland, und den Nahegau mit dem Donnersberg, der 2094 F. hoch aufsteigt. Der westlichste Theil gehört zu dem Saar-Kohlengebirge. Der tiefste Punkt der Pfalz liegt am Rhein unterhalb Frankenthal, etwa 260 F. über dem Meere. Alle Flüsse der Pfalz gehören zum Rheingebiete: Lauter, Queich, Speyerbach; — Blies, Glan, Alsenz, Nahe. An dem Glan und am Donnersberg ist die Viehzucht, im Bezirk Zweibrücken der Bergbau mit Hüttenwesen bedeutend; die Industrie hat ihren Hauptsitz in Kaiserslautern. Der Waldboden nimmt über 38 Procent des Areals ein.

Die Pfalz besteht: aus Theilen der vormal. Kurpfalz mit dem Fürstenthum Lautern u. Neustadt; aus Pfalz-Zweibrücken mit Kusel, Homburg, Annweiler, Bergzabern u. Langenkandel; aus der ehem. Reichsstadt Speyer u. dem linksrhein. Gebiete des Hochstifts Speyer (Deidesheim, Rheinzabern ꝛc.); aus der ehemal. Grafschaft Leiningen (Dürkheim, Grünstadt); dazu kommen: die Stadt Landau, einige vormals Nassauische, Hanau-Lichtenbergische, gräfl. Leyen'sche und Falkenstein'sche Besitzungen. Dermalen bestehen im Kreise 12 Bezirksämter, 1 Appellationsgericht mit Assisenhof (Zweibrücken), 4 Bezirksgerichte, 4 Handelsgerichte, 32 Landgerichte (kein Stadtgericht), 24 Rentämter und 9 Forstämter.

Speyer (Speier, von Spira), St. an der Mdg. des Speyerbaches in den Rhein, u. an der Schifferstadt-Germersheimer Zweigbahn, 36 M. nordwestl. v. München, 2¼ M. fast südl. von Mannheim, Sitz der Regierung für die Pfalz u. eines Bischofs, prot. Consistoriums, Bezirksamts, Landgerichts, Rent-, Forst- u. Hauptzollamts, hat 3 kath. u. 2 prot. Kirchen, ein Dominikanerinnenkloster mit höherer Töchterschule, ein Lyceum, Clerikalseminar, humanist. u. Realgymnasium, Gewerbsschule, kath. Schullehrerseminar u. Präparandenschule, städt. höhere Töchterschule, Bibliothek u. Archiv; bedeutende Kunst- und Handelsgärtnerei, Tabak- und Krappbau, Kunsttischlerei, Seilspinnerei, Ziegelei, Brauerei, Fabriken für Cigarren, Farben, Lichter, Seife, Papier, Tapeten, Leder, Siegellack, Kleider u. Maschinen ꝛc., Schiffbau, Tabakshandel, zwei achttägige Messen u. (mit Einrechnung v. 2078 Mil.) 14,806 E., wov. 6791 Prot., 441 Juden. Speyer, von den Galliern Noviomagus, von den Römern Nemetes genannt, wofür seit dem 6. Jahrh. allmählich Spira in Gebrauch kam, gehört zu den merkwürdigsten und ältesten Städten Deutschlands und wurde bes. von den Karolingern, den sächsischen u. salischen Kaisern sehr ausgezeichnet. Schon um 610 war hier ein Bischof, welcher im 10. Jahrh. Herr der ganzen Stadt wurde. K. Conrad II. gründete 1030 den Dom, welcher 1061 eingeweiht wurde; in der Gruft erhielten 8 Kaiser (Conrad II., Heinrich III., IV., V., Philipp v. Schwaben, Rudolf v. Habsburg, Adolf v. Nassau und Albrecht I.) ihre Ruhestätte; man nannte daher Speyer die Todtenstadt des Reichs. Die Franzosen steckten 1689 bei Verwüstung der Stadt den Dom in Brand u. schonten selbst die Kaisergräber nicht. Nachdem im J. 1794 eine zweite Verwüstung durch die Franzosen erfolgt war, blieb das Gebäude eine Ruine, bis K. Ludwig I. 1846 bis 1858 den Dom völlig wieder herstellte, überdies im Innern mit wundervollen Fresken durch Schraudolph schmücken ließ. In der Vorhalle stehen jetzt die Standbilder der 8 im Dom begrabenen Kaiser; außerdem im Königschor Denkmäler v. Rudolf I. u. Adolf v. Nassau. Von andern merkwürd. Bauten sind noch zu nennen: das Altpörtel, ein hoher Thurm am westl. Ende der breiten Maximiliansstraße; der Retscher oder die uralte Kaiserpfalz (seit 1689 Ruine), in welcher 29 Reichstage gehalten wurden, der wichtigste 1529, von welchem der Name Protestanten datirt. Reste des alten Kaufhauses finden sich in dem Regierungsgebäude; an der Stelle des jetz. Rathhauses stand die Münze. Die Stadt Speyer erwarb im J. 1294 vollkommene Reichsfreiheit, nahm im J. 1540 die luth. Reformation an, das Reichskammergericht hatte v. 1630—1791 in Sp. seinen Sitz. Seit 1716 hatte der Bischof v. Speyer seine Residenz in Bruchsal, dem Hauptorte seines Gebietes auf dem rechten Rheinufer. Den Verkehr der Stadt Speyer mit dem rechten Ufer vermittelt eine fliegende Brücke. — **Dudenhofen**, Pfd. mit bedeutendem Tabaksbau u. 1540 meist kath. E. **Hanhofen**, D. mit 662 meist kath. Einw. Früher war hier das feste bischöfl. Schloß Marientraut. **Harthausen**, D. mit großen Getreide- u. Tabaksfeldern, Ziegelei u. 1335 kath. E. **Mechtersheim**, D. unweit des Rheins, der hier eine Correction erfahren hat, mit Fischerei, Ziegelei u. 1118 E., wov. 575 Prot. Am Ende des 18. Jahrh. war hier nur ein Meierhof. **Schifferstadt**, D. an der Ludwigsbahn, v. welcher hier eine Zweigbahn nach Speyer u. Germersheim geht, Hauptort des Pfälzer Tabakslandes, mit 2 Kirchen, Krappbau u. 3844 E., wov. 346 Prot. In der Umgegend finden sich viele röm. Alterthümer.

Ludwigshafen, neue Stadt am Rhein u. an der Ludwigsbahn, gegenüber von Mannheim, wohin eine Eisenbahnbrücke führt, Sitz eines Landgerichts, Rentamts und Hauptzollamts, mit 2 Kirchen, großem Bahnhofe, ansehnl. Privatgebäuden, Filialbank, großen Brauereien, Dampfmühle, Fabriken für Farben, Chemikalien, Heizungsapparate und Eisenbahnschwellen, Dampfschleppschifffahrtsgesellschaft, bedeutendem Eisen- und Kohlenhandel und (37 Mann Mil. eingerechnet) 4887 E., wov. 2223 Prot., 115 Juden u. 100 Mennoniten. Die Stadt datirt v. 1843; vorher war hier die Rheinschanze mit einigen Häusern. **Oggersheim**, St. an d. Ludwigsbahn, mit einer prot. u. einer neuen kath. Kirche (nebst der alten Marianischen Wallfahrtscapelle zu Loreto), Minoritenkloster, altem Rathhause, Industrie in Wolle und Baumwolle, Fabr. für Cigarren, Rouleaux u. Oelbilder, bedeutender Landwirthschaft u. 3124 E., wov. 1437 Prot. Ehedem war hier ein pfalzgräfl. Schloß; eine Denktafel bezeichnet das Haus, in welchem Schiller 1782 längere Zeit wohnte. **Friesenheim**, Pfd. unweit des Rheins,

mit 2 Kirchen und 1879 E., wovon 919 Prot., 50 Mennoniten. Hier giengen 1814 die Russen über den Rhein nach Frankreich. In d. Nähe war ein Jagdschloß der Pfalzgrafen. **Mundenheim**, D. an d. Ludwigsbahn, mit Ziegelei, Thonwaarenfabrik, Oekonomiehof u. 2114 meist kath. E. **Rheingönheim**, D. an d. Ludwigsbahn, mit Düngerfabrik u. 1497 E., wov. 1051 Prot. Dazu gehört Friedensau, mit großer Zuckerfabrik. **Altripp**, D. am Rhein, mit 858 E., unter denen viele Fischer. Hier stand das röm. Castell Alta ripa, aber bei anderem Laufe des Flusses, auf dem rechten Ufer. **Mutterstadt**, Mfl. unweit der Ludwigsbahn, mit 2 Kirchen, reichem Getreide-, Flachs-, Rüben- u. Tabaksbau u. 3331 E., wov. 2101 Prot., 165 Juden.

Bergzabern (Tabernae Montanae), Stadt am Erlenbache, der hier aus den Vogesen tritt, 5 M. südwestl. v. Speyer, mit der Maxbahn von Winden aus durch eine Zweigbahn verbunden, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat starke Mauerthürme, 3 Kirchen, eine lat. Schule, mehrere Mühlen, Fabriken für Tabak u. Seife u. 2522 E., wov. 1815 Prot., 120 Juden. Vor der Stadt steht ein altes Schloß, welches 1735 bis 1774 Wittwensitz der Pfalzgräfin Karoline v. Zweibrücken war. Bei dem schöngeformten Bergkegel Petronella ist eine Eisensteingrube. **Dörrenbach**, D. am oberen Mundatwald, mit mehreren Mühlen u. 939 meist prot. E. In dem nahen Buchenwalde bei der Ruine Guttenberg ist im Winter starke Böhammer- oder Finkenjagd. **Klingenmünster**, Mfl. in einem überaus schönen Thale am Klingbach, mit 2 Kirchen, Ueberresten eines von Dagobert II. um 650 gegr. Benediktinerklosters, später Chorherrenstifts, manchen alten Stiftsgebäuden, Weinbau, Cigarrenfabrik, Papier- u. Sägemühle, Obsthandel u. 1745 E., wov. 715 Kath., 62 Juden. In d. Nähe ist der großartige Neubau der Kreisirrenanstalt und auf einer beträchtl. Anhöhe die Burgruine Landeck. **Billigheim**, Mfl. am Klingbache, mit Resten v. Befestigungswerken u. 1422 E., wov. 1070 Prot., 82 Juden. Hier wird seit der Mitte des 15. Jahrh. im October der sogen. Purzelmarkt gehalten, ein Volksfest mit mancherlei Spielen. **Ingenheim**, Pfd. am Klingbache, mit 3 Kirchen, großer Synagoge u. 1554 E., wov. 630 Prot., 477 Juden. **Steinfeld**, D. nahe der Elsasser Grenze, mit Ziegeleien, dem Bahnhof Schaidt und 1786 meist kath. E. Gehörte ehedem zum Hochstift Speyer. — **Annweiler**, St. an der Queich, 1½ M. nördl. v. Bergzabern, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, hat 2 Kirchen, Ziegelei, Papier- und Sägemühlen, Strohflechterei u. 2807 E., wov. 592 Kath. Der Ort soll seinen Namen von Anna, Tochter Kaiser Friedrich's II. erhalten haben; wurde durch Friedrich II. 1219 Reichsstadt, aber 1330 v. K. Ludwig der Bayer an die Pfalzgrafen verpfändet und nicht wieder eingelöst. Die Berglandschaft zwischen der Queich und der Lauter, den inneren Wasgau, nennt man auch wohl die Pfälzer Schweiz; sie enthält schöne kegelförmige Berge, seltsame Felsenbildungen, Burgruinen u. liebliche Thäler. Nicht weit von Annweiler liegen auf einem Berge die Ruinen der alten Reichsfeste Trifels (eigentlich 3 Felsenburgen: Trifels, Anebos u. Scharfenberg); sie wurde wahrscheinl. 1028 von Conrad II. gegründet, diente im Mittelalter öfter als Gefängniß, von 1125 bis 1273 wurden hier die Reichskleinodien aufbewahrt; im J. 1192 brachte Heinrich VI. den König v. England, Richard Löwenherz, hierher in ein unterirdisches Gefängniß, in welchem er 10 Monate saß. Zerstört wurde die Burg im Bauernkriege, zwar wieder hergestellt, aber im J. 1602 von einem Blitzstrahl getroffen, im 30jähr. Kriege auf's Neue verwüstet u. 1639 bei eingebrochener Pest ganz verlassen. Sie gehörte durch Pfandrecht seit 1330 zu den Besitzungen der Pfalzgrafen, seit Anfang des 15. Jahrh. zu Zweibrücken. Südöstl. v. da liegt weit sichtbar Neukastel, jetzt Meierhof, früher Zweibrückisches Bergschloß, 1680 von den Franzosen geschleift; südl. v. da die Madenburg, gleichfalls 1680 geschleift; sie gehörte zuletzt zum Hochstift Speyer. **Albersweiler**, D. an der Queich, welche die Grenze zwischen der Hardt u. den Vogesen bildet, mit 2 Kirchen, Zündholzfabrik u. 2136 E., wovon 739 Kath., 242 Juden. Nördl. v. da erhebt sich der Orensberg mit großart. Fernsicht. **Eußerthal**, D. im Sulzthal, mit den Resten eines alten u. berühmten Klosters, das 1525 zerstört wurde, und Strohflechterei, Bürstenfabr. u. 800 meist kath. E. **Ramberg**, Pfd. in einem Thale der Hardt, mit Burgruine, starkem Kirschenbau, Kirschwasserhandel, bedeutender Bürstenfabrikation u. 1200 meist kath. E. **Wilgartswiesen**, Pfd. im Queichthale, lang gedehnt, mit einer prächtigen neuen Kirche, vielen Mühlen und Höfen und (Hofstätten eingerechnet) 1028 meist prot. E. In der Umgegend sind viele Forellenbäche.

Frankenthal, freundliche, regelmäßig gebaute, ehedem befestigte Stadt in der Rheinebene, an der Isenach u. an der Ludwigshafen-Mainzer Bahn, durch einen ¾ M. l. Kanal mit dem Rhein verbunden, 1½ M. nordwestl. v. Mannheim, Sitz eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Landgerichts, Handelsgerichts u. Rentamts, hat 4 Kirchen, eine lat. Schule, eine Kreisarmen- und Krankenanstalt, ein Bezirksgefängniß, Fabriken für Rübenzucker, Stärke, Schuhwichse, Kunstwolle, Maschinen, Schnellpressen, Kleider, Puppen, halbwollene Waaren &c., eine Eisen- u. Glockengießerei, mechan. Weberei, Ziegelei, Sägemühle, sehr ausgebreiteten Productenhandel u. 6553 E., wov. 3742 Prot., 247 Juden, mehrere Mennoniten, deren in dem ganzen Bezirke viele angesiedelt sind. Frankenthal wird schon im 8. Jahrh. genannt; 1124 wurde hier ein Augustiner-Chorherrnstift gegründet, welches bis 1562 bestand; von da ab fanden niederl. Wallonen, Fabrikanten und Kaufleute, Aufnahme, worauf der Pfalzgraf Friedrich III. den Ort zur Stadt erhob; unter Karl Philipp (um 1720) wurde Fr. dritte Hauptstadt von Kurpfalz. Sehr bedeutend ist in der Umgegend der Kartoffel- u. Rübenbau. **Lambsheim**, Mfl. an der Isenach, mit Obst-, besonders Kirschenhandel, 3 Kirchen u. (Maxdorf eingerechnet) 3029 E., wov. 1957 Prot., 130 Juden. — **Grünstadt**, St. in einer blühenden hügeligen Landschaft, 2 M. westnordwestl. v. Frankenthal, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, mit 4 Kirchen, lat. Schule, bedeutendem Gersten-, Reps-, Obst- u. Weinbau, einer großen Steingutfabrik u. 3407 E., wov. 2189 Prot., 337 Juden. Gehörte früher zu den Besitzungen der Grafen Leiningen-Westerburg, welche hier 2 Schlösser hatten; auch war vor der Stadt ehedem ein Kapuzinerkloster. **Neu-Leiningen**, Pfd. am Eck- oder Leininger Bach, mit Burgruine, mehrern Mühlen und 792 meist kath. E. Gegenüber liegt die Ruine Battenburg bei dem kleinen Dorfe Battenberg, von wo man die blühende Rheinebene überschaut. **Alt-Leiningen**, Pfd. am Eckbach, mit 3 Kirchen, den Resten des Stammschlosses Leiningen, großer Drahtzieherei, Papier- u. Sägemühlen u. 919 E., wov. 619 Prot., 89 Juden. Dazu gehört Höningen, mit den Resten eines 1141 v. Emich II. v. Leiningen gegr. Augustinerklosters. **Wattenheim**, Pfd. mit Eisenwerk u. 1416 E., wov. 512 Prot. **Dirmstein**, Mfl. am Eckbach, mit Obst- u. Weinbau, Töpferei u. 1566 E., wov. 704

Prot., 72 Juden. Gehörte ehedem den Bischöfen v. Worms, welche hier ein Schloß hatten. **Groß-Karlbach,** D. am Eckbach, mit Papiermühle, Obst- u. Weinbau u. 910 meist prot. E. **Kirchheim,** D. am Eckbach, mit 2 Ziegeleien u. 906 E., wov. 671 Prot. **Karlsberg,** D. am Stumpfwalde, im Leininger Thale, mit Kirschenbau, Holzwaarenindustrie u. 2715 E., wov. 1322 Prot. Das Dorf entstand erst i. 18. Jahrh., heißt im Volksmund Matzenderg und ist bekannt durch seine herumziehenden Musikanten und Kleinhändler.

Germersheim, Stadt und Festung am Rhein, 1½ M. südsüdwestl. v. Speyer, mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung. Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rentamts u. Festungsgouvernements, besteht aus der unregelmäßigen Altstadt u. aus der regelmäßig gebauten Neustadt und hat 2 Kirchen, große Kaserne u. andere ansehnl. Gebäude, eine lat. Schule, Flachs-, Getreide- u. Rübenbau u. (mit Einrechnung der 6627 Mann starken Garnison) 10,181 E., wov. 2787 Prot. u. 144 Juden. Germersheim stammt aus der Römerzeit, erhielt durch K. Conrad II. eine Burg, auf welcher später K. Rudolf v. Habsburg gerne verweilte, war eine Zeit lang Reichsstadt u. kam dann an Kurpfalz. Im J. 1834 begann der großartige Festungsbau; eine Brücke führt auf das rechte Ufer, woselbst ein zur Festung gehör. Fort steht. Im sogen. Garten- und Krautland liegen: **Oberlustadt** (D. mit 1433 E., wov. 1131 Prot., 160 Juden); **Niederlustadt** (D. mit 879 E., wov. 709 Prot.); **Westheim** (D. mit 774 E., wov. 600 Prot.) und **Zeiskam** (Pfd. mit 1776 E., wov. 1223 Prot.). **Hördt,** Pfd. am Klingbach, mit 1516 meist kath. E. Ehedem waren hier 2 Klöster. **Sondernheim,** D. unweit des Rheins, mit 882 meist kath. E. Durch Dammbauten wurden hier mehrere sumpfige Strecken trocken gelegt; an anderen Stellen erfuhr der Fluß Correctionen; doch gibt es noch viele Orte mit todtem Wasser u. ungesunder Luft. — **Kandel** oder **Langenkandel,** Mfl. an der v. Winden nach Maximiliansau führenden Zweigbahn, 2½ M. südsüdwestl. v. Germersheim, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, fast ½ M. lang ausgedehnt, hat eine sehr schöne Kirche, viele ansehnl. Wohngebäude, sehr bedeutende Landwirthschaft u. 3437 E., wov. 2404 Prot. Gehörte ehedem zu Pfalz-Zweibrücken. Südl. v. Kandel breitet sich der große Bienwald aus; durch denselben führt die Eisenbahn nach **Maximiliansau,** woselbst ein großes Sägewerk für Bretter, Dauben, Bau- u. Tischlerholz; eine 363 Meter lange Pontonsbrücke dient für die Bahn zum Anschluß an das baden'sche Geleise nach Carlsruhe. **Rülzheim,** D. am Klingbach, mit 2966 E., woo. 2549 Kath., 410 Juden. **Minfeld,** Pfd. mit 2 Kirchen, reichem Obstbau u. 1154 E., wov. 374 Kath. **Jockgrim,** zwischen dem Otterbach u. dem fischreichen alten Rhein, mit Ziegelei u. 1166 meist kath. E. War ehedem Stadt u. gehörte zum Hochstift Speyer. **Rheinzabern,** St. am Erlbach, mit 1969 meist kath. E. u. einer Burg, die öfter den Bischöfen v. Speyer als Zufluchtsort diente. Man findet hier viele röm. Alterthümer. **Neuburg,** Pfd. am Rhein, nahe der Mdg. der Lauter in den Rhein u. der Elsasser Grenze, mit 2 Kirchen, Hauptzollamt u. 1640 E., wov. 1419 Prot. An der Lauter sind noch Reste der sogen. Weißenburger Linien, Befestigungswerke, welche um 1700 v. den Franzosen zum Schutz des Elsaß angelegt wurden.

Homburg, St. an d. Ludwigsbahn, 10 M. westl. v. Speyer, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit einer schönen neuen kath. Kirche, 2 anderen Kirchen, mancherlei Gewerben u. 3351 E., wovon 1815 Prot., 230 Juden. Auf dem Schloßberge sind einige Reste des alten Schlosses Homburg, welches 1679 von den Franzosen erobert u. befestigt wurde, worauf die Gründung der Stadt erfolgte. Im J. 1755 kam H., nachdem die Festungswerke schon geschleift waren, an Zweibrücken. Nordöstl. v. H. liegen die Ruinen des Schlosses Karlsberg, welches 1780 v. d. Pfalzgrafen Karl II. erbaut, 1793 v. d. Franzosen eingeäschert wurde. Der Karlsberger Hof umfaßt ein bedeutendes Oekonomiegut. Der Bezirk hat sehr schöne Wiesen. — **Landstuhl,** St. an d. Ludwigsbahn, 2½ M. ostnordöstl. v. Homburg, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 2 Kirchen, Filiale der armen Franziskanerinnen, einem großen kath. Waisenhause, Präparandenschule und 2873 E., wovon 286 Prot. Ueber dem Orte erhebt sich das Sickinger Schloß (Landstuhl, Nannstall), einst Sitz der Familie Sickingen, wo Franz v. Sickingen 1523 belagert wurde und dabei seinen Tod fand; er ruht in der Andreaskirche zu Landstuhl. Nördl. längs der Eisenbahn zieht sich ¼ M. breit, 2 M. lang der Landstuhler Bruch hin, wo großartiger Torfstich stattfindet. **Ramstein,** Pfd. mit Torfstich u. 1457 meist kath. E. Gerhardsbrunn, auf der Sickinger Höhe, eine Gemeinde, welche nur 244 Angehörige, meist Prot., zählt u. in ihrer lang fortgesetzten Abgeschlossenheit manche Eigenthümlichkeiten im Haus- u. Gemeindeleben bewahrt hat, die Landwirthschaft rationell betreibt und die Musik eifrig pflegt. Ausgezeichnet ist auf der Sickinger Höhe die Pferdezucht. — **Waldmohr,** Pfd. am Glan, 1 M. nördlich v. Homburg, Landgerichtssitz, mit bedeutender Viehzucht u. 1160 E., woo. 899 Prot. **Mittel-Bexbach,** D. an der Ludwigsbahn, nahe der lothring. Grenze, mit sehr ergiebigen Aerarial-Steinkohlengruben, Bergbau auf Eisen und 1653 Einw., wov. 348 Prot. Gehörte früher zu Nassau-Saarbrücken, ebenso die nahen Dörfer **Oberbexbach,** mit Steinkohlengruben u. 1191 Einw., wov. 398 Prot., u. **Niederbexbach,** mit 571 E., wov. 395 Prot. **Kirkel-Neuhäusel,** Ortschaft an der von Homburg nach St. Ingbert führenden Zweigbahn, mit 1204 Einw., wov. 855 Prot. Auf einem Berge liegt die Ruine des Schlosses Kirkel, das einst zu Pfalz-Zweibrücken gehörend, 1689 zerstört wurde. In der Nähe der durch seine Buchen ausgezeichnete Pirmanswald.

Kaiserslautern, St. im Westrich, an der Lauter (Wald-Lauter, Zufluß des Glan) und an der Ludwigsbahn, 6¼ M. westnordwestl. v. Speyer, Sitz eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Handels- und Landgerichts, Rent- und Forstamts, hat 4 Kirchen, darunter die große goth. Stiftskirche, Filiale der armen Franziskanerinnen, Synagoge, Kreis-, Landwirthschafts-, Gewerbs- u. Handelsschule, lat. Schule, prot. Schullehrerseminar und Präparandenschule, weibl. Industrieschule, Zuchthaus (an der Stelle der alten Kaiserburg Barbarossa's), eine großartige Fruchthalle mit Festsaal und 15,289 Einw., wovon 5948 Kath. und 619 Juden. Die sehr beträchtliche Gewerbsthätigkeit umfaßt Baumwollenspinnerei und Weberei, Kamm- und Streichgarnspinnerei, Fabriken für Maschinen, Ultramarin, Potasche, künstl. Dünger, Stärke, Cigarren, Tapeten, Steingut, Kleider und Uhrgläser, Bierbrauerei (zum Export), Essigsiederei, Eisengießerei. Auch der Handel ist sehr ansehnlich, bes. in Getreide. Kaiserslautern ist sehr alt, hieß urspr. Lautern und erhielt den Vornamen Kaisers-, weil Barbarossa und seine Nachfolger gerne hier verweilten; groß waren die Drangsale der Stadt im 30jähr. und im span. Erbfolgekriege; im Nov. 1793 siegten in d. Nähe die Preußen über die Franzosen. Viel genannt ist der Kaisersweg bei K., ehedem ein großer Teich, jetzt ausge-

trocknet und zu Wiesen verwendet. In diesen Teich setzte K. Friedrich II. 1230 einen Hecht mit dehnbarem Ringe; im J. 1497 kam der zu 19 F. angewachsene Fisch auf die Tafel des Kurfürsten Philipp in Heidelberg. Zum Stadtbezirke gehören eine Papiermühle und viele andere Mühlen, Ziegeleien; in der Nähe erhebt sich der sagenreiche Kaiserberg; der Tannengarten ist ein beliebter Vergnügungsort. Von 1576 bis 1592 bestand ein Fürstenthum Lautern (mit Neustadt), welches mit dem Tode des Pfalzgrafen Johann Casimir an Kurpfalz zurückfiel. **Moorlautern**, D. mit Mühlen, Ziegelei und 773 E., wov. 416 Prot. **Hochspeyer**, Pfd. an der Ludwigs- u. Alfenzbahn, mit 2 Kirchen, Dampfschneidemühle u. 1627 E., wov. 489 Kath. In der Nähe ein langer Eisenbahntunnel. **Trippstadt**, Pfd. von Waldgebirge umgeben, mit 2 Kirchen, Eisenhütte, Hammerwerk u. 1589 E., wov. 730 Kath. **Weilerbach**, Pfd. mit 2 Kirchen, Ziegelei u. 1431 E., wov. 518 Kath. Dazu gehört Einsiedler-Hof am Reichswald. — **Otterberg**, St. am Otterbach, ¾ M. nördl. v. Kaiserslautern, Landgerichtssitz, mit Rathhaus, prächtigem Münster, Leingarnzwirnerei, Ziegelei, einigen Mühlen, mancherlei Gewerben und 2624 Einw., wov. 737 Kath. Die Einwohner stammen meist v. niederländ. u. franz. Einwandrern, welchen Joh. Casimir 1579 die Gebäude des aufgehobenen Cisterzienferklosters einräumte, um welches dann andere Häuser entstanden. Das Langhaus der Kirche gehört dem prot., der Chor dem kath. Ritus. In der Nähe der Stadt ist ein Steinbruch; das Bergschloß Otterburg ist längst verschwunden. — **Winnweiler**, Mfl. in dem lieblichen Falkensteiner Thal, an der Alsenz und Alsenzbahn, 2 M. nordnordöstl. v. Kaiserslautern, Sitz eines Landgerichts, Rentams und Forstamts, mit mechan. Werkstätte, Zündholzfabrik und 1354 Einw., wov. 712 Kath., 116 Juden. War ehedem Hauptort der österreich. Grafschaft Falkenstein, welche 1801 an Frankreich, 1816 an Bayern kam. Das alte gräfl. Schloß wurde 1793 v. den Franzosen zerstört. Etwa ½ M. fast nördl v. W. liegen die Trümmer der ehem. Bergfeste Falkenstein bei dem Dorfe gl. N. **Hochstein**, D. unweit d. Alfenz, mit großem Eisenwerk und 466 Einw., wov. 236 Kath. In der Nähe ist ein schöner Wasserfall. **Imsbach**, Pfd mit Eisengrube und 983 Einw., wov. 454 Kath. **Sembach**, D. mit 713 E., wov. 509 Prot., 89 Mennoniten, die hier, zugleich für die Glaubensgenossen am Donnersberge, einen Prediger haben.

Kirchheimbolanden, freundliche Stadt in einer fruchtreichen Hügellandschaft der nördl. Pfalz, 6 M. nordwestlich von Speyer, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 4 Kirchen, eine lat. Schule, kath. Präparandenschule, Obstbau, Wiesenkultur, Pferdezucht, Ziegelei und 2876 E., wovon 607 Kath., 134 Juden. Gehörte ehedem den Fürsten Nassau-Weilburg, deren Schloß in der franz. Revolution theilweise niedergebrannt wurde, später in Privatbesitz übergegangen und nun zum Wohnhaus eingerichtet, mit Garten und Anlagen umgeben ist. In der vormaligen Hofkirche ist die fürstliche Familiengruft, auch eine schöne Orgel. **Bolanden**, ansehnl. Dorf mit guter Landwirthschaft und 1000 E., wov. 259 Kath. u. 100 Mennoniten. Im Gemeindebezirk liegen die Ruinen des Nonnenklosters Hane, jetzt zu Oekonomiegebäuden eingerichtet, und die verfallene Burg der ehedem berühmten Truchsesse von Bolanden am Donnersberge. **Dannenfels**, D. am Abhang des Donnersberges, von Kastanien- u. Obstpflanzungen umgeben, mit Burgruine und 629 meist prot. E. Der Donnersberg, dessen höchste Spitze, der Königsstuhl, 2004 F. über d. Meere erhaben ist, hat schöne Buchenbestände, auf der Höhe einen alten Steinwall, an mehreren Stellen Burg- und Klosterruinen und an den Abhängen Meierhöfe mit vorzüglicher Rindviehzucht. In dem durch Weinbau ausgezeichneten Zellerthal liegen: **Marnheim** Pfd. an der Pfrimm, mit 1032 E.; **Albisheim**, D. mit Sandgruben und 968 E., wov. 50 Mennon. — **Göllheim**, Mfl. in einem angenehmen Thale, 1 M. fast südl. von Kirchheimbolanden, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Obstbau und 1553 E., wovon 410 Kath., 70 Juden. In der Nähe erinnert eine Kapelle bei einer uralten Ulme mit dem Königskreuz an die Schlacht am Hasenbühl, in welcher der König Adolf von Nassau im J. 1298 fiel. **Dreisen**, D. an der Pfrimm, mit 659 meist prot. E. Dazu einige Mühlen, die Ruinen der Abtei Münster-Dreisen und der Rosenthaler Hof mit d. großart. Resten des ehem. Nonnenklosters Rosenthal, in dessen Kirche die Leiche des Königs Adolf v. Nassau v. 1298 bis 1309 blieb, wo sie dann in Speyer beigesetzt wurde. **Eisenberg**, Pfd. am Eisbache, mit Schloß, berühm. Zwetschenbau, Obsthandel, großem Eisenwerke, Papiermühle und 1287 E., wovon 282 Kath. Westlich von da liegt Stauf, D. mit Burgruine u. 189 meist prot. E. Zell, D. im Zellerthale, nahe der hessischen Grenze, mit alter Stiftskirche, vorzügl. Weinbau u. 328 E., wov. 156 Prot. — **Obermoschel**, Stadt am Moschelbache, 2½ M. nordwestl. von Kirchheimbolanden, Landgerichts- u. Rentamtssitz, mit 2 Kirchen, Steinkohlen- u. Quecksilbergruben und 1303 E., wovon 170 Kath., 80 Juden. An der Stadt erhebt sich der 1100 F. h. Landsberg, mit den Ruinen des 1689 von den Franzosen zerstörten Schlosses Moschellandsberg, wo von 1611 bis 1661 ein Zweig d. Zweibrücker Fürstenhauses residirte. **Niedermoschel**, D. mit Steinkohlengruben, Marmorbruch und 572 meist prot. E. **Feil-Bingert**, Pfd. mit 1123 E., wov. 400 Kath. Bei Bingert erhebt sich, an der preuß. Grenze, der 1415 F. h. Lemberg, wo sich die ältesten Quecksilbergruben der Pfalz finden. Im Alsenzthal liegen: **Alsenz**, Mfl. mit Weinbau, Steinkohlengruben u. 1559 meist prot. E.; **Altenbamberg**, D. mit 2 Kirchen, der Burgruine Boymeburg u. 524 E., wov. 136 Kath.; **Ebernburg**, Pfd. in einem schönen Thale an der Mdg. der Alsenz in die Nahe u. an der Nahe-Bahn, mit 2 Kirchen, Kupfererzgrube und 542 E., wovon 213 Kath. Auf einem Hügel liegen d. Ruinen des Schlosses Ebernburg, wo Franz von Sickingen seinen Wohnsitz hatte und die Herberge der Gerechtigkeit hielt. Bald nach Sickingen's Tode wurde das Schloß zerstört; jetzt ist daselbst ein Gasthaus, welches der geschichtl. Erinnerungen und der herrlichen Umgebung wegen viel besucht wird. **Odernheim**, Pfd. am Glan, mit schönen Wiesen, Weinbau u. 1341 meist prot. E. In d. Nähe an der preuß. Grenze erhebt sich der Disibodenberg mit den Resten einer alten Abtei und prächtiger Aussicht auf das Glan- und das Nahe-Thal. — **Rockenhausen**, Mfl. an der Alsenz, 1¾ M. westsüdwestlich von Kirchheimbolanden, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, einigen Mühlen, Schafzucht, dem protest. Rettungshause Inkelthalerhof und 1908 Einw., wovon 552 Kath., 63 Juden. Im Münsterthal, das durch Rindvieh- und Schafzucht berühmt ist und Mühlsteine liefert, liegen: **St. Alban**, Pfd, an der Appel, mit 461 meist prot. E.; **Gangrehweiler**, Pfd. mit 819 meist prot. E. Hier hatten die Wild- und Rheingrafen ein Schloß, das im Revolutionskriege zerstört wurde

Kusel (Cusel), St. am Kuselbach, in schönem Wiesengrunde, nahe der preuß. Grenze, 10 M. westnordwestl. v. Speyer, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, unregelmäßig gebaut, hat

2 Kirchen, eine lat. Schule, prot. Präparandenschule, eine mechan. Weberei, Walkmühle, Tuchfabrik, Färberei, Stifte- und Nägelfabrik, Ziegelei, Kalkbrennerei, Rindviehmarkt ꝛc. und 2836 E., wovon 442 Kath. Kusel, ehedem zu Zweibrücken gehörig, wurde mehrmals, zuletzt 1794 von den Franzosen, zerstört. Von Landstuhl geht nach Kusel eine Zweigbahn. Haschbach, D. mit 339 meist prot. E. Dazu gehört: Remiginsberg, mit den Ruinen des berühmten Klosters St. Remigius, dessen Kirche jetzt wieder hergestellt ist. Die Umgegend nennt man das Remigsland. In dem durch Viehzucht ausgezeichneten Glanthale liegen: Theisbergstegen, D. an dem 1730 F. hohen Potzberge, mit Steinkohlengruben u. 228 meist prot. E.; **Mühlbach,** D. mit Quecksilbergruben u. 498 meist prot. E.; **Altenglan,** D. mit Steinkohlengruben und 639 meist prot. E. **Quirnbach,** D. mit vielbesuchtem Viehmarkt (St. Bartholomäus) und 420 meist prot. E. — **Lauterecken,** St. an der Mdg. der Lauter in den Glan, 2½ M. nordöstl. von Kusel, nahe der preuß. Grenze, Sitz eines Landgerichts, Rent- und Forstamts, mit altem Schloß der ehemaligen Pfalzgrafen von Veldenz, 2 Kirchen, Rindviehzucht, Weinbau und 1178 E., wov. 816 Prot. **Odenbach,** Pfd. am Glan, mit Steinkohlengruben und 1064 meist prot. E. — **Wolfstein,** Mfl. an der Lauter, 2 M. ostnordöstl. von Kusel, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Steinkohlengruben und 1128 E., wovon 130 Kath. In der Nähe die Burgen Alt- und Neu-Wolfstein und der 1635 F. hohe Königsberg, an welchem früher Bergbau auf Quecksilber im Gange war.

Landau, Stadt an der Queich und an der Maxbahn, 3¼ M. südwestl. von Speyer, nahe den Vorbergen der Vogesen, Sitz eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Handels- und Landgerichts u. Rentamts, hat schöne Straßen mit ansehnlichen Gebäuden, einen großen Marktplatz, eine sehenswerthe Kirche aus dem 13. Jahrh. (ehedem Collegiatkirche), ein großes Zeughaus mit schönem Kreuzgang (früher Augustinerkirche), lat. Schule, Gewerbeschule, eine Gänseleberpastetenbäckerei, bedeutende Brauereien, mehrere Mühlen, Dampfziegelfabr., Eisen- und Messinggießerei, Maschinenwerkstätte, Roßhaarspinnerei, viele Gärten, Nußbaumpflanzungen, Weinbau, Wein- und Getreidehandel und (mit Einrechnung der 4943 M. starken Garnison) 11,081 E., wovon 5732 Kath., 329 Juden. Landau wurde um 1260 von Emich IV., Graf v. Leiningen, gegründet u. erhielt seinen Namen wegen der schönen Lage (des Landes Aue); wurde 1291 Reichsstadt, trat 1554 der Reformation bei, kam 1680, dann abermals 1714 an Frankreich, unter dessen Herrschaft die Stadt zu einer Hauptfestung gemacht wurde, u. gelangte endlich 1816 mit der Bestimmung als deutsche Bundesfestung an Bayern; im J. 1866 hörte diese letztere Eigenschaft auf und 1867 wurde L. ein befestigter Waffenplatz. Zu der Reichsstadt Landau gehörten: **Queichheim,** D. mit 915 E., wov. 471 Kath.; **Dammheim,** D. mit 439 meist prot. E., u. **Nußdorf,** D. mit ausgezeichn. Landbau und 1447 meist prot. E. **Essingen,** Pfd. mit 2 Kirchen u. 1523 E., wov. 854 Prot., 237 Juden. **Offenbach,** Pfd am Brülgraben, mit 2 Kirchen, einigen Mühlen und 2164 E., wovon 1553 Kath. **Herxheim,** Pfd. am Klingbach, mit bedeut. Leinen- und Zwillichweberei und 3796 E., wovon nur 13 Prot., 125 Juden. **Ilbesheim,** Pfd. mit altem Rathhause und 1018 meist prot. E. Nach dem Ilbesheimer Vertrag (1704) sollte der Kurfürstin Theresia von Bayern nur das Rentamt München verbleiben, Bayern von den Oestreichern besetzt werden. **Godramstein,** Pfd. an der Queich, in d. lieblichen Siebeldinger Thale, mit Tabaks- und Cigarrenfabr. und 1664 E., wovon 450 Kath.; ist ein Hauptfundort röm. Alterthümer. — **Edenkoben,** langgedehnte Stadt am Fuß der obern Hardt und nahe der Maxbahn, 1 M. nördl. von Landau, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, hat 3 Kirchen, eine lat. Schule, prot. Präparandenschule, mehrere Mühlen u. Waffenschmieden, mechan. Weberei, Fabr. für Damast, Feilen und Meubles, eine mechan. Werkstätte, Wein- und Obstbau, besuchte Jahrmärkte, viel Fremdenverkehr und 5103 E., wovon 3782 Prot., 165 Juden. Ehedem war hier ein Cisterziensernonnenkloster, das 1525 niedergebrannt wurde. Auf einer nahen Anhöhe liegt, von Kastanienpflanzungen umgeben, das vom König Ludwig I. erbaute Schloß Ludwigshöhe, mit weiter Fernsicht über die Rheinebene. Zum Hochstift Speyer gehörten: **Edesheim,** an der Maxbahn, Mfl. mit ausgezeichn. Landbau, großem Oekonomiegut, vielbesuchtem Jahrmarkte und 2077 meist kath. E. Das bischöfl. Schloß und viele andere Gebäude wurden 1794 von den Franzosen niedergebrannt. **Kirrweiler,** Pfd. nahe der Maxbahn, städtisch gebaut, mit vorzügl. Feldbau, auch Weinbau und 1359 meist kath. E. Vor dem Orte stand die schöne und feste Marienburg, welche im Bauernkriege zerstört wurde. **Maikammer-Alsterweiler,** D. am Fuße der obern Hardt, mit 2 Kirchen, Weinbau, Kastanienbau, überhaupt blühender Landwirthschaft, Fabrikation von Maßstäben, Blech- und Eisenwaaren und 2303 meist kath. E. In der Nähe erhebt sich der Kalmit, der höchste Punkt der Hardt (2300 F. hoch), mit Aussichtsthurm; an den Vorhöhen stehen 4 Wetterkreuze, zu denen um gutes Wetter viel gewallfahrtet wird. **St. Martin.** D. mit Waffenschmiede, sehensw. Kirche, viel Weinbau, einem Kastanienhain und 1542 meist kath. E. In der Nähe die Ruinen der Krobs- oder Kropfsburg. **Gleisweiler,** D. am Abhange d. obern Hardt, mit Papiermühle, Wein-, Mandel- und Kastanienpflanzungen, starkem Traubenversandt und 619 E., wovon 217 Prot. Dazu gehört das schön u. klimatisch überaus günstig gelegene Bad Gleisweiler, mit Kaltwasserheilanstalt, Fichtennadelbädern, Schweizerei, Molken-, Obst- und Traubenkur. In der Nähe der 1827 F. hohe Teufelsberg und die großartige Burgruine Scharfeneck.

Neustadt an der Hardt, St. am Speyerbache und an der Ludwigsbahn, von welcher hier Zweige nach Landau und nach Dürkheim abgehen, in der schönsten Gegend der Pfalz, 2¾ M. westnordwestl. v. Speyer, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat eine sehensw. prot. Stiftskirche mit 2 Thürmen und mehreren Grabmälern der pfalzgräflichen Familie, eine sehr schöne neue kath. Kirche, einen großen Bahnhof, viele andere ansehnl. Gebäude, Gewerbs- u. lat. Schule, ausgezeichn. Wein- und Obstbau, Fabriken für Schaumwein, Tuch, halbwollene Waaren, Meubles, Essig und Papier, mehrere Mühlwerke, Ziegeleien, Siebweberei, Strohflechterei, Holzflößerei, Getreide- und Weinhandel, viel Fremdenverkehr und 8608 E., wovon 2805 Kath., 286 Juden. Im ganzen Bezirke sind viele Nuß- und Mandelbäume. **Hambach,** D. mit Wein- und Obstbau, Fabr. für Stärke, Sago und Rollgerste und 2102 meist kath. E. Auf einem Vorsprunge der Hardt liegt die Maxburg, früher gewöhnl. das Hambacher Schloß genannt, ursprünglich Kestenburg (Kastanienburg), welche von Kaiser Heinrich IV. erbaut, 1525 im Bauernkriege zerstört wurde. Sie wurde 1842 dem Kronprinzen Max zu seiner Vermählung geschenkt; der Neubau blieb unvollendet. **Hardt,** Pfd. nahe bei Neustadt, mit ausgezeichn. Weinbau und 1249 meist prot. E. Dazu die Burgruine Winzingen oder das

Hardter Schlößchen. **Mußbach,** D. mit ausgezeichn. Weinbau und 2430 E., wovon 523 Kath., 114 Juden. **Gimmeldingen,** Pfd. an der Hardt, mit ausgezeichn. Weinbau und 1751 E., wovon 134 Kath. **Haßloch,** schönes und regelmäßig gebautes Dorf in der Rheinebene, an der Ludwigsbahn, mit 3 Kirchen, prot. Rettungshaus, Ziegelei, Tabaksbau und überhaupt guter Landwirthschaft und 5121 E., wov. 825 Kath. Ist die größte Landgemeinde der Pfalz. **Lambrecht-Grevenhausen,** Pfd. am Speyerbache und an der Ludwigsbahn, im Hardtgebirge, mit vielen und großen Fabr. für Streichgarn, Tuch und andere Gewebe, Ziegelei, Kupferhammer, einigen Mühlen und 2584 E., wovon 680 Kath. Ehedem war hier ein Dominikanerkloster. Die Industrie kam um 1580 durch eingewanderte Wallonen hieher. **Elmstein,** Pfd. in waldiger Gegend, in dem engen Helmbachthale, mit einer neuen prot. Kirche, mehreren Sägemühlen und 1646 E., wovon 574 Kath. **Rupertsberg,** D. an der Hardt, mit berühmtem Weinbau und 925 meist kath. Einw. Gehörte ehedem zum Hochstift Speyer, ebenso: **Geinsheim,** Pfd. in der Rheinebene, mit 1513 meist kath. E. — **Dürkheim,** St. am Fuß der Hardt und an der Isnach, 2 M. nördlich v. Neustadt, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 4 Kirchen, Bahnhof, lat. Schule, höherer Töchterschule, Braunkohlenbergbau, ausgezeichnetem Wein-, Spargel- und Obstbau, Gerberei, Weinessigfabr., Papier- und andern Mühlen, Traubenversendung, Handel mit candirten und glasirten Früchten, Saline, Soolbad, Kurgarten und 5541 E., wovon 976 Kath., 255 Juden. War Hauptort der Grafen Leiningen-Hardenburg-Dachsburg; d. nahe Schloß H a r d e n b u r g wurde 1689 und 1794 eingeäschert; die großartigen Ruinen lassen auf den Bau schließen. Gegenüber demselben im Isnachthal ist die gleichfalls großartige und prächtige Ruine der Abtei L i m b u r g, welche 1030 von Kaiser Conrad II. und seiner Gemahlin Gisela gegründet, im J. 1504 von dem Grafen Emich VIII. von Leiningen zerstört wurde. Südwestl. von da erhebt sich der D r a c h e n f e l s, gewöhnlich der h o h e B e r g gen., der 1980 F. hoch, das ganze Hardtgebirge überschaut. Dürkheim wird als Traubenkurort viel genannt; jährlich um Michaelis findet hier der vielbesuchte Wurstmarkt statt. **Ungstein,** Pfd. nahe bei Dürkheim, mit berühm. Weinbau u. 1114 meist prot. E. **Freinsheim,** Mfl. mit 2 Kirchen, Weinbau und 2142 E., wovon 411 Kath. **Weißenheim am Sand,** Mfl. mit 2 Kirchen, Braunkohlenbergbau, ergiebigen Sandgruben, vielen Kirschengärten, Ziegelei und 2127 E., wovon 455 Kath. **Wachenheim,** Stadt auf einer Anhöhe, an der Haardt, mit berühmtem Weinbau, Weinhandel, Eisenbahnstation, vielen ansehnlichen Privatgebäuden und 2601 Einw., wovon 606 Kath. In der Nähe die Ruinen einer von den fränkischen Königen stammenden Burg, die im 30jährigen Kriege und zur Zeit Ludwig's XIV. zerstört wurde. **Forst,** Pfd. an der Hardt, mit berühm. Weinbau (Jesuitengarten), Eisenbahnstation und 673 meist kath. E. Gehörte ehedem zum Hochstift Speyer, ebenso: **Deidesheim,** St. an der Hardt, mit Schloßruine, mehreren Mühlen, berühmtem Weinbau, bedeutendem Wein- und Früchtehandel und 2742 meist kath. Einw.

Pirmasenz, hochgelegene Stadt (1200 F. über dem Meere) am Horeb, im Vogesengebirge, 8 M. westsüdwestl. von Speyer, 1¼ M. von der Grenze von Elsaß, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rent- und Forstamts, hat 3 Kirchen, ein Mutterhaus der armen Franziskanerinnen, eine lateinische Schule, bedeutende Gerbereien, Schuhmacherei (jährl. 1⁴/₅ Mill. Paar Schuhe und Damenstiefel), Ziegeleien, Fabriken für Uhr- und Lampengläser, ausgebreiteten Schuhhandel und 8675 Einw., wovon 1948 Kath., 202 Juden. Pirmasenz führt seine Gründung auf Pirmin zurück, der hier in d. Mitte des 8. Jahrh. das Evangelium verkündigte, daher Pirminii sedes genannt, bildete in der Folge einen Theil der Herrschaft Lichtenberg, welche 1736 an Hessen-Darmstadt gelangte. Landgraf Ludwig IX. (1764 bis 1790) nahm hier seine Residenz, erweiterte den Ort, erhob ihn zur Stadt, baute unter andern ein Schloß, die protest. Pfarrkirche und das große Exercierhaus, welches jetzt zur kath. Kirche umgestaltet ist; dieses, wie der Exercierplatz, ließen die Stadt als einen militär. Ort erkennen. Die Riesen der landgräfl. Garde waren allbekannt. Das Bezirksamt Pirmasenz hat rauhes Klima, wenig Landbau; über die Hälfte des Areals ist von Wald bedeckt; innerhalb des Gebietes sind viele malerische Felsenbildungen. **Lemberg,** Kchd. mit 1249 meist protest. E. Dazu gehört L u d w i g s t h a l oder die Lemberger Glashütte, welche viele Uhrgläser liefert. — **Dahn,** freundliches Dorf in wildromantischer Gegend, an der Lauter, 1¾ M. südöstl. von Pirmasenz, Sitz eines Landgerichts, Rent- und Forstamts, mit starker Holzschuhfabr. u. 1427 meist kath. E. In der Nähe sind die Burgruinen A l t- u. N e u d a h n und der Jungfernsprung. In dem Berglande werden viele Esel u. Ziegen gezogen. **Busenberg,** Pfd. mit 777 meist kath. E., worunter viele Daubholzarbeiter, Holzschuhschnitzer u. Besenhändler. Der ganze Waldbezirk liefert jährlich 20,000 Dutzend Holzschuhe. In der Nähe die großartige Burgruine D r a c h e n f e l s. **Schönau,** D. nahe der Elf. Grenze, mit großem Eisenwerk u. 890 meist kath. E. — **Waldfischbach,** Pfd. am Fischbach, 1¾ M. nordnordöstl. von Pirmasenz, Landgerichtssitz, mit Sägemühle und 919 E., wovon 604 Protest. War ehedem Hauptort des Pfälzer Holzlandes.

Zweibrücken, Stadt am Erbach, im Westrich, 10 M. fast westl. v. Speyer, 1 M. von d. lothr. Grenze, mit der Ludwigsbahn durch eine Zweigbahn verbunden, Sitz des Appellationsgerichts für die Pfalz, eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Hauptzollamts, Handels- und Landgerichts, Bezirksbergamts, Rent- und Forstamts, hat 3 Kirchen, darunter die von dem Pfalzgrafen Alexander 1496 nach seiner Rückkehr aus Palästina erbaute Alexanderkirche mit der pfalzgräfl. Gruft, ein Schloß mit Anlagen, Schauspielhaus (ehedem Wallonenkirche), Gymnasium, Gewerbsschule, Filialinstitut der armen Franziskanerinnen, ein berühmtes Landesgestüte, eine Gefangenenanstalt, bedeutende Industrie, namentl. Fabriken für Druckerpressen, Dampfmaschinen, Seidenplüsch, Cichorien und Cigarren, eine mechan. Weberei, Streichgarnspinnerei, Glockengießerei, Ziegelei, Brauereien, Krapp-, Obst- und Weinbau 2c. u. (mit Einrechnung von 1649 Mil.) 9353 Einw., wovon 2939 Kath., 236 Juden. Im Stadtbezirk liegt der T s c h i f f l i k, eine von Stanislaus Lesczinsky gegr. Anlage, welcher hier 1715 bis 1718 von dem Pfalzgrafen und König v. Schweden, Karl XII., ein Asyl erhalten hatte. Zweibrücken gehörte seit dem Ende des 14. Jahrh. zu Kurpfalz, seit 1410 zum Fürstenthum Simmern, war seit 1459 Hauptstadt der Pfalzgrafschaft Zweibrücken, welche 1793 von den Franzosen besetzt wurde, 1816 an das Königreich Bayern und damit wieder an das Haus Wittelsbach gelangte. **Contwig,** Pfd. am Erbach, mit 1370 Einw., wovon 508 Protest. **Ixheim,** D. am Hornbach, mit großer Eisendraht-, Drahtstift- und Kettenfabrik und 985 Einw., wovon 518 Protest. — **Blieskastel,** Mfl. 1 M. fast westlich von Zweibrücken, malerisch gelegen in dem schönen Bliesthale, mit Landgericht, Rentamt und 1627 Einw.,

wovon 110 Protest., 168 Juden. Gehörte ehedem dem gräfl. Leyen'schen Hause; Damian Hartard von der Leyen, Kurfürst von Mainz, baute sich hier 1675 ein schönes Schloß, welches 1793 von den Franzosen niedergebrannt wurde. In der Umgegend findet man viele röm. Alterthümer. — **St. Ingbert**, St. 2½ M. westnordwestl. von Zweibrücken, nahe der lothr. Grenze, durch eine Zweigbahn mit der Ludwigsbahn verbunden, bedeutender Fabrikort, hat ein Landgericht und Bergamt, Eisen- und Steinkohlengruben, ein großes Eisenwerk, Maschinenfabriken, Ziegelei, Rußhütte, eine sehr berühmte Glashütte (Marianenthal), welche namentlich farbige Kirchenfenster liefert, und 7815 E., wovon 1312 Protest., 63 Juden. Gehörte zu den gräfl. Leyen'schen Besitzungen, hat aber erst in der neueren Zeit eine Bedeutung erhalten. **Ensheim**, D. an der lothr. Grenze, mit einer großen Horndosen- u. Papiermachéwaarenfabrik u. 1686 meist kath. E. — **Hornbach**, Mfl. am Hornbach u. an der lothr. Grenze, 1 M. südl. von Zweibrücken, Landgerichtssitz mit 1550 meist protest. Einw. Die berühmte St. Pirmin's Abtei dauerte bis 1540; im Jahre 1558 ward hier ein Gymnasium gegründet, welches 1629 nach Zweibrücken verlegt wurde. Die prächtigen Klostergebäude wurden im 30jährigen Kriege zur Ruine. **Alt-Hornbach**, D. mit 388 Einw.

IV. Oberpfalz und Regensburg.

Dieser Kreis gehört zum nordöstl. Theil von Bayern, ist umgrenzt von Oberfranken, Mittelfranken, Ober- und Niederbayern und Böhmen, und umfaßt 175,52 Q.M. mit 491,295 Einw. Von diesen gehören 451,350 zur kathol., 38,715 zur protest. Kirche; außerdem gibt es 1045 Israeliten, 185 Angehörige anderer Religionsgesellschaften. Am höchsten erhebt sich der Boden im Oberpfälzer Walde bei Waldmünchen, bis 2700 F.; die westliche Hälfte gehört dem Fränkischen Jura an, dessen höchste Spitzen nicht 2000 F. erreichen. Unterhalb der Stadt Regensburg beträgt die Meereshöhe kaum 1000 F. Zu dem Hauptflusse, der Donau, gehen hier die Nab und der Regen. Sehr ansehnlich sind in diesem Kreise das Berg- und Hüttenwesen und die Glasfabrikation; die Zahl der Hammerwerke nimmt ab; ausgebreitete Industrie hat Regensburg. Auf Waldboden treffen über 36 Procent des Areals.

Hauptbestandtheile dieses Kreises sind: 1. die Oberpfalz, ursprünglich der bayer. Nordgau mit den Conradin'schen Gütern, welche 1267 an Ludwig den Strengen gekommen waren, seit 1329 der Rudolf'schen oder pfalzgräfl. Linie des Hauses Wittelsbach zugetheilt, seit dem 17. Jahrh. Oberpfalz genannt im Gegensatz zur Unterpfalz oder Kurpfalz bei Rhein. Im J. 1628 wurde die Oberpfalz dem Herzog v. Bayern, Kurfürsten Maximilian I. übertragen. 2. Reichsstadt Regensburg; 3. Hochstift Regensburg mit Donaustauf, Wörth und Hohenburg; 4. vom Herzogthum Bayern: Stadtamhof, Cham, Furth, Riedenburg; 5. vom ehem. Fürstenthum Neuburg: Hilpoltstein, Hemau, Burglengenfeld, Parsberg, Regenstauf, Pleistein. 6. das ehem. Fürstenthum Sulzbach, mit Weiden, Parkstein u. Vohenstrauß. 7. die ehem. Landgrafschaft Leuchtenberg mit Pfreimd; dann die Herrschaften Sternstein, Sulzbürg u. Pyrbaum, Breiteneck; das Bamberger Amt Vilseck, endlich Neustadt am Culm vom Fürstenthum Bayreuth.

Der Kreis hat dermalen 2 unmittelbare Städte, 18 Bezirksämter, 1 Appellationsgericht (Amberg), 4 Bezirksgerichte mit dem Schwurgerichtshof Amberg, 1 Stadtgericht, 1 Stadt- und Landgericht, 32 Landgerichte, 23 Rentämter, 9 Forstämter.

Regensburg, altberühmte, sehr sehenswerthe St. am rechten Ufer der Donau, über welche hier eine 1135 bis 1146 von Heinrich dem Stolzen erbaute, 1069 F. lange, 23 F. breite Brücke mit 16 Schwibbogen führt, und an der Ostbahn, 1024 F. über dem Meeresspiegel, 15 M. nordnordöstl. von München, 13 M. südöstl. v. Nürnberg, Sitz der Regierung von Oberpfalz u. Regensburg u. eines Bischofs, hat ein Bezirks- und Handelsgericht, ein Stadt- und Landgericht, Bezirksamt, Stadtrentamt, Hauptzollamt, Oberpostamt u. Forstamt; ein Lyceum, humanist. u. Real-Gymnasium, eine Kreisgewerbs- u. Handelsschule, kathol. Präparandenschule; ein Klerikalseminar, 4 Studienseminare (zu St. Paul, St. Emmeram, in der Dompräbende u. zur alten Kapelle); mehrere Vereine für Wissenschaft u. Kunst, 2 Collegiatstifte, ein Kloster der Karmeliten, ferner je ein Kloster der Klarissinnen u. der Dominikanerinnen, Filiale der armen Schulschwestern (sämmtl. für den Unterricht der weibl. Jugend), der barmh. Schwestern u. der Franziskanerinnen (für Kranken- u. Armenpflege); 1 kath. u. 1 prot. Waisenhaus und Bruderhaus, ein allgemeines u. ein Armen-Krankenhaus, eine Kreisbibliothek, Sammlung v. Alterthümern, sehr bedeutende Industrie, namentl. Tuch-, Papier-, Steingut-, Porzellan-, Tabaks-, Bleistift- u. Rübenzuckerfabriken, große Brauereien, eine Gyps- und Sägemühle, eine Wachsbleiche, viele Messerschmiede, eine große Eisengießerei u. Dresch-Maschinenfabrik, neuerlich auch eine Parketbodenfabrik; lebhaften Handel zu Wasser u. zu Land, eine kön. Filialbank, 2 achttägige Jahrmärkte, bedeutenden Getreideverkehr; eine Hopfenhalle, ansehnl. Buchhandel u. (mit Einschluß von 3711 Militärpersonen) 30,357 E., wovon 5535 Prot., 359 Juden. Von den überaus zahlreichen merkwürd. Bauwerken können hier nur die wichtigsten genannt werden. R. hat 23 kath. Kirchen u. Kapellen, von denen aber manche mit der Zeit eine andere Bestimmung erhalten haben, wie d. Minoritenkirche zu einer Markthalle, die dazu gehör. Klostergebäude zur Kaserne eingerichtet wurden, 4 protest. Kirchen und 1 Synagoge. Hervorzuheben sind: 1. die prachtvolle Kathedrale zu St. Peter, erbaut von 1275 bis 1496, mit großartigem Portal, kunstreichen Skulpturen u. wundervollen Glasgemälden, mit mehreren Grabmälern von Bischöfen, namentl. des Bischofs Philipp v. Bayern († 1598), des Kurerzkanzlers Karl v. Dalberg († 1817), der Bischöfe Sailer († 1832), Wittmann († 1833) u. Schwäbl († 1841). Das Innere des Doms wurde im J. 1838 in einfach würdigster Weise restaurirt, von 1859 bis 1869 wurden die unvollendeten Thürme ausgebaut, so daß ihre Höhe nun 366 F. beträgt, wovon 214 F. auf den Neubau kommen. 2. die alte Pfarre zu St. Ulrich, aus der Mitte des 13. Jahrh.; 3. die Stiftskirche Niedermünster (der von Judith, Tochter Arnulf's I. 960 gegr. Abtei, welche in d. Folge ein weltl. adeliges Damenstift, dann ein gefürstetes Reichsstift wurde

u. bis 1803 bestand); 4. die alte Kapelle, von Kaiser Heinrich II. 1018 erbaut; 5. die Kirche des ehemal. reichsunmittelbaren Damenstifts Obermünster (gegr. 833 von Hemma, Gemahlin Ludwig des Deutschen, die hier ihre Grabstätte erhielt); 6. die Kirche d. ehem. Reichsabtei St. Emmeram, überreich mit Stukkatur u. Fresken ausgestattet, mit prächt. Portal u. Kreuzgang, mehreren Krypten, dem Sarkophag St. Emmeram's und vielen andern Grabmälern; auf dem St. Emmeramsplatze steht die Statue des Bischofs Sailer; 7. die Schottenkirche zu St. Jakob (des vorm. Schottenklosters, welches 1068 von Marianus aus Schottland gegründet wurde und bis zum Jahre 1862 bestand), eine hochstrebende Säulenbasilika mit reichausgeschmücktem Portal, restaurirtem Kreuzgange und 2 Thürmen; 8. die protestant. Dreieinigkeitskirche, 1627 bis 1631 erbaut; 9. das berühmte Rathhaus, zum Theil aus dem 14. Jahrh. stammend, mit dem großen Reichssaale, in welchem der deutsche Reichstag seine Sitzungen hielt, einer Modellkammer, vielen Fahnen und kunstvollen Teppichen und einer Folterkammer; 10. die königl. Villa, am Ostenthor, von der Stadtgemeinde für die königl. Familie erbaut; 11. das fürstl. Thurn- und Taxis'sche Palais in der ehemal. Abtei St. Emmeram, seit 1812 durch Kauf Eigenthum des fürstl. Hauses, mit Bildergallerie, Bibliothek, Reitschule; dazu gehört die fürstl. Gruftkapelle, welche 1841 erbaut wurde und das Christusbild von Dannecker aus weißem Marmor enthält. Auf der Südseite ziehen sich um die Stadt sehr schöne Anlagen, welche 1779 von dem Fürsten Karl Anselm v. Th. u. T. gegründet wurden; in denselben hat der Gründer ein Denkmal erhalten, außerdem der Astronom Kepler, der 1630 in R. starb, der General v. Zoller u. A. Die außerhalb der Stadt gelegenen Gebäude werden unter d. Namen Feldwache zusammengefaßt; dazu gehören mehrere Fabriken, die Friedhöfe, der Bahnhof, die Prebrunner Vorstadt und einige Oekonomiegüter. Oberhalb der Donaubrücke zieht sich der Obere Wöhrt hin, mit Sägemühlen, Turnplatz, einer Anstalt für Glasmalerei ɔc., unterhalb der Untere Wöhrt, mit der Stadt durch eine eiserne Brücke verbunden; dort sind Werfte- u. Schifffahrtsmagazine, die Schwimmschule und die Maffei'sche Maschinenfabrik. — Regensburg, von den Römern gegr., vielleicht schon vor Chr. Geb., erst Castra Regina, später Ratisbona gen., war bis in's 5. Jahrh. Hauptwaffenplatz d. Römer in Rhätien, von 554 bis in's 12. Jahrh. Sitz der bayer. Herzoge. Karl d. G. zeichnete R. als königliche Stadt aus, und Ludwig der Deutsche hatte hier seine Residenz. Um 650 verkündigte hier Emmeram v. Poitiers das Evangelium; auf bösen, jedoch grundlosen, Verdacht verfolgt und ermordet, wurde er in der Folge in R. besonders verehrt. Das Bisthum, erst mit St. Emmeram vereinigt, erhielt 975 Selbstständigkeit u. gesondertes Eigenthum. Ehe Augsburg u. Nürnberg emporkamen, war R. Haupthandelsplatz in Süddeutschland; durch die Privilegien Friedrich's II. v. 1230 u. 1245 erhielt die Stadt die Reichsfreiheit, welche aber v. 1486—1494 unterbrochen wurde, da sich die Stadt dem Herzog Albrecht IV. v. Bayern übergeben hatte. Die Reformation wurde 1542 eingeführt; doch erstreckte sich diese nur auf die Bürgerschaft, nicht auf das Bisthum, die 3 Reichsstifte u. die Klöster der Stadt, u. in der Folge hat sich die Zahl der Protestanten sehr vermindert. Einen bes. Glanz erhielt R. durch zahlreiche Reichstage und namentl. durch den beständigen Reichstag (1663—1806). Im J. 1748 wurde Alexander Ferdinand Fürst von Thurn u. Taxis zum kais. Prinzipal-Commissar (Stellvertreter des Kaisers) beim Reichstage ernannt; seitdem hat die fürstliche Familie, aus Oberitalien stammend, dann in den Niederlanden ansässig, in R. ihren Sitz. Im J. 1803 wurde R. dem Kurfürsten Erzkanzler v. Mainz (Karl Maria v. Dalberg) zugetheilt und dessen erzbischöfl. Stuhl auf die Domkirche von R. übertragen. Im J. 1810 kam R. an Bayern, nachdem die Stadt zuvor (1809, 23. April) einem Angriff der Franzosen erlegen war, wobei der südl. Theil derselben eingeäschert wurde. An der Stelle der niedergebrannten Häuser erhob sich die Maximiliansstraße, die einzige regelmäßige Straße der Stadt Regensburg.

Bezirksamt Regensburg: **Barbing**, D. an der Donau, mit Schloß und 403 E. Hier wie in dem ganzen Landgerichtsbezirke ist vorzüglicher Getreidebau. **Pfatter**, an d. Mdg. der Pfatter in d. Donau, Mfl. mit 2 Kirchen, Brauerei u. 1092 E. Die Umgegend baut viel bayer. Rüben. **Sünching**, D. u. Gem. an der Gr. Laber u. an d. Ostbahn, mit 2 Kirchen, Filiale der barmh. Schwestern, großer Branntweinbrennerei, Schloß u. 1195 E. **Schönach**, Pfd. an d. Gr. Laber, mit Schloß u. 326 E. **Aufhausen**, D. nahe d. Gr. Laber, mit 3 Kirchen u. 748 E. **Alt-Eglofsheim**, Pfd. mit 3 Kirchen, Schloß u. 617 E. **Thalmassing**, an der Pfatter, Pfd. mit Wallfahrtskirche u. 542 E. Dazu gehört Neu-Eglofsheim mit Schloß. — **Wörth**, Mfl. auf dem linken Donauufer, 3 M. östl. v. Regensburg, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Filiale der armen Franziskanerinnen, hochgelegenem Schlosse, Brauerei, etwas Weinbau und 1438 E. War bis 1803 Residenz des Fürstbischofs v. Regensburg; 1812 wurde der Fürst Thurn und Taxis mit der ehemal. Reichsherrschaft Wörth belehnt. **Wiesent**, Pfd. mit Schloß u. 1041 E., wovon 10 Mennoniten. **Pach** (Bach), D. mit Sägemühle u. 498 E. Nördl. davon der Pacher Forst.

Stadtamhof, St. am Einfluß des Regen in die Donau, gegenüber v. Regensburg u. im Stadtgerichtsbezirk R., Sitz eines Bezirksamts u. Landgerichts, mit 2 schönen Kirchen, Spital, Rathhaus, Buchdruckerei, Fabriken für Seidenzeuge, Baumwollengewebe, Tabak, landwirthsch. Geräthe und Maschinen, starker Brauerei, 2 besuchten Dulten, Schifffahrt u. 2389 E. Das 1138 gegr. Chorherrenstift nebst Frauenstift bei St. Mang wurde 1803 aufgehoben. Der Ort kommt schon 980 unter dem Namen Schierstadt vor; später hieß er an den Stetten (Ufern), seit 1403 Vorstadt am Hofe; er wurde zur Stadt erhoben 1496 v. Herz. Albrecht IV. Am 20. April 1809 wurde die Stadt von den Oesterreichern eingeäschert. Ganz nahe ist **Steinweg**, D. a. Regen, mit berühm. Büchsenmacherei u. 1049 E. Dabei erhebt sich der Dreifaltigkeitsberg mit weithin sichtbarer Wallfahrtskirche; in der Nähe war die von König Ludwig gegr. Seidenplantage, welche wegen mangelnden Erfolgs eingegangen ist. **Tegernheim**, Pfd. mit vielbesuchten Felsenkellern u. 572 E. **Donaustauf** (Thumstauf), Mfl. an der Donau, ¾ M. östl. von St., mit 2 Kirchen, schönem Sommerschloß des Fürsten Thurn u. Taxis, Filiale d. armen Franziskanerinnen, großer Brauerei u. 1112 E. Gehörte früher dem Hochstift Regensburg. Auf einer Anhöhe die Ruinen des 1634 von den Schweden zerstörten Schlosses Stauf; gegenüber auf dem Salvatorsberge die von K. Ludwig I. 1830 bis 1842 erbaute Walhalla, ein prachtvoller Marmortempel, 500 F. lang, 332 F. breit, 240 F. hoch, mit den Büsten der berühmtesten deutschen Männer; eine Marmortreppe, 140 F. hoch, 286 F. breit, führt zu dem weitschauenden Bauwerk hinan. Bei d. Station Walhallastraße führt eine große Eisenbahnbrücke über die Donau. **Groß-Prüfening**, D. ½ M. westl. v. Regensburg, mit d. schönen Gebäuden d. vorm. Benediktinerabtei Prüfening, einer roman. Kirche und

343 E. Klein-Prüfening, D. m. Wallfahrtskirche. **Sinzing**, Gem. an der Donau, mit Oelmühle u. 564 E. Dazu Unteralling mit Papiermühle. **Karthaus Prüll**, nahe (südl.) b. Regensburg, mit den ansehnl. Gebäuden einer 1109 gegründ. Benediktiner-Abtei, welche 1484 den Karthäusern überlassen, 1803 aufgehoben wurde; jetzt ist daselbst die Kreisirrenanstalt. — **Regenstauf**, Mfl. am Regen u. an der Ostbahn, 1½ M. fast nördl. v. Regensburg, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Schloßruine u. 1932 E. **Schönberg**, 1 M. südöstl. v. vor., Mfl. mit Schloß d. Fürsten Thurn u. Taxis u. 1242 E. Sieg Maximilian's I. und Albrecht's IV. v. Bayern über die Böhmen 1504. **Kürn**, Dorfgem. mit schönem Schloß u. 889 E. **Karlstein**, D. mit Schloß u. 433 E. Dazu die Schlösser Drackenstein und Klapfenberg. **Pielenhofen**, D. mit Institut und Kloster der Salesianerinnen (ehedem der Cisterzienserinnen) und 874 E. **Pettendorf**, D. mit Schloß (altem Edelsitze) und 895 E.

Amberg, unmittelbare St. an der Vils u. an der Ostbahn, 7 M. nordnordöstl. v. Regensburg, Sitz des Appellationsgerichts u. des Schwurgerichtshofs für Oberpfalz u. Regensburg, eines Bezirks-, Stadt- und Landgerichts, Handelsgerichts, Bezirksamts, Bergamts, Rentamts und Zollamts, sowie eines wichtigen Forstamts, hat 11 kath. Kirchen u. Kapellen, darunter die ansehnliche St. Martinskirche mit vielen Grabmälern, 1 protest. Kirche, Ursulinenkloster, Institute der barmh. Schwestern im Stadtwaisenhause und in der Maximilians-Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder, 2 Krankenanstalten, ein k. Schloß, einen großen Bahnhof, ein Gymnasium, ein Seminar für Studirende, eine Gewerbs- u. Handelsschule, kathol. Präparandenschule; ferner eine berühmte kön. Gewehrfabrik, eine Farben- u. Fayencefabrik, viele Gewerbe von gutem Betriebe, Bergbau auf Eisen (bei dem nahen Erzberge), eine wichtige Schranne, zwei achttägige Jahrmärkte, auch sonst viel Verkehr und 12,312 E., wovon 2267 Militär, 888 Protestanten. Nördl. der Stadt erhebt sich der Mariahilfsberg mit Wallfahrtskirche u. Franziskanerhospiz; gegen S. ist das große Gebäude der Gefangenenanstalt. Amberg gehörte ursprünglich dem Hochstift Bamberg, kam 1269 an Ludwig den Strengen, Herzog v. Bayern, welcher hier eine Münze errichtete; durch den Vertrag v. Pavia 1329 wurde die Stadt der Pfälzer Linie zugetheilt, in der Folge Hauptstadt der Oberpfalz, 1808 Hauptstadt des Nabkreises (bis 1810). Die Befestigungswerke wurden seit 1802 abgetragen u. in Promenaden verwandelt, neuerlich die Mauern gegen den Bahnhof durchbrochen. Im J. 1630 wurde hier ein Jesuitenkollegium gegründet, dessen Gebäude im J. 1782 bis 1808 dem Malteser-Orden gehörten. — Das Bezirksamt Amberg umfaßt die Landgerichte Amberg und Vilseck mit großen Waldungen. Ammerthal (Ober- u. Unter-), D. mit den Ruinen des Schlosses der Babenberger Markgrafen u. 384 E. **Ensdorf**, Pfd. an der Vils, mit prächtiger Kirche d. vorm. Benediktiner Abtei (gegr. 1121), einem Priesterhause und 673 E. **Rieden**, Mfl. an d. Vils, mit 2 Kirchen, Schloßruine, 5 Jahrmärkten u. 593 E. Westl. von da der große Forst Hirschwald. Theuern, D. an der Vils, mit Schloß, Eisenhütte u. 312 E. Oestl. v. da Ebermannsdorf im Forste Freihöls, durch welchen die Ostbahn geht, mit niedlichem Schlosse u. 123 E. **Schnaittenbach**, Mfl. mit Thongruben, Töpferei, Teppichfabr., Porciunculamarkt u. 776 E. In der Nähe sind mehrere fischreiche Teiche. **Hirschau**, freundliche Stadt, mit 3 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern und der armen Franziskanerinnen, Schloß, Rathhaus, schönem Krankenhause, Farben- und Fayencefabrik, 3 Jahrmärkten u. 1667 E. Hieronymus v. Prag wurde hier 1415 festgenommen, worauf er einige Zeit in Sulzbach gefangen saß. In der Nähe viele fischreiche Teiche, gegen Nordost der Hirschauer Wald. Hohenkemnat, D. mit Schloß und 155 E.; war ehedem ein berühm. Edelsitz. Zandt, D. südl. von da, mit Schloß und 316 E. — **Vilseck**, St. an der Vils, die hier aus dem Stadtweiher fließt, 2½ M. nordnordwestl. von Amberg, Landgerichtssitz, mit schöner Hauptstraße und geräumigem Marktplatze, 3 Kirchen, Schloß, Spital, Bergbau auf Thoneisenstein, 6 Jahr- u. Viehmärkten u. 1080 E. Oestlich von da der Vilsecker Wald. Das Amt Vilseck gehörte ehedem zum Hochstift Bamberg. **Gressenwöhr**, D. mit mehreren Mühlen u. 632 E. In der Nähe sind sehr viele Teiche. **Hannbach** (Hahnbach), Mfl. mit 2 Kirchen, Filiale der armen Schulschwestern, Bierbrauereien, 3 Jahrmärkten u. 871 E. Dazu gehört Frohnberg mit Wallfahrtskirche. In d. Nähe sind die Süßerberge, 4 Bergkegel. **Freihung**, Mfl. mit Simultankirche, Bergbau auf Blei, 2 Jahrmärkten und 536 E., wovon 153 Protest. **Langenbrück**, D. mit Schloß, Eisenbergbau, Hammerwerk und 896 E. Dazu gehören mehrere Eisenhütten.

Burglengenfeld, St. an der Nab, 2¾ M. fast nördlich von Regensburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 3 Kirchen, ein Spital, Krankenhaus, eine Rettungsanstalt für Knaben, Lederfabrik, Wollweberei, große Bierbrauereien, Branntweinbrennereien, 4 Jahr- u. 12 Viehmärkte und 2488 E. Auf einer nahen Anhöhe ist die Ruine der alten Veste Lengenfeld und dieser gegenüber die hochgelegene schöne Heiligkreuzkirche. Burglengenfeld, 1255 Sitz eines bayer. Vicedominats, kam 1507 an Neuburg und wurde Hauptstadt des Neuburger Nordgaues, in der auch die Landtage gehalten wurden. In der Nähe das Eisengußwerk Karolinenhütte und die Maxhütte im Sauforste, mit großer Feineisen-, Eisenblech- und Eisenbahnschienenfabrik, welche aus mehreren Braunkohlengruben der Umgegend Brennmaterial erhält. Eine Zweigbahn geht von der Ostbahn hierher. **Kalmünz**, Mfl. am Einflusse der Vils in die Nab, mit 2 Kirchen, Rathhaus, Spital, guter Landwirthschaft, besuchten Jahr- und Viehmärkten u. 1256 E. An der Vils liegen: Traidendorf, D. mit Hammerwerk und 226 E., Rohrbach, D. mit Spiegelglasschleife und 331 E., **Dietldorf**, D. mit Drahtfabrik, Marmorbrüchen und 427 Einw., **Schmidtmühlen**, Mfl. mit 2 Kirchen, Schloß, Hammerwerk, Hopfenbau, 5 Jahr- u. Viehmärkten u. 870 Einw. Bei Schm. war 1703 eine Schlacht (im span. Successionskriege), in welcher Markgraf Georg Friedrich v. Ansbach fiel. **Leonberg**, D. an der Ostbahn, mit Pfarr- u. Wallfahrtskirche, Schloß u. 738 E. — **Schwandorf**, St. an der Nab u. an der Ostbahn, die sich hier nach Böhmen abzweigt, 2 M. nordnordöstl. v. B., Landgerichtssitz, mit 3 Kirchen, Filiale der armen Franziskanerinnen, Spital, wichtigem Bahnhofe, bedeutender Brauerei, besuchten Jahr-, Vieh-, Schaf- und Pferdemärkten u. 2702 Einw., wovon 77 Protest. Auf dem nahen Kreuzberge ist eine Wallfahrtskirche. **Fronberg**, D. an der Nab, ¼ M. nordnordöstl. von Schw., mit Schloß, Ziegelei, Eisenhütte, mehreren Mühlen u. 547 Einw. Dazu gehört die Ostbahnstation Irrenlohe, von wo die Bahn nach Weiden und Eger abgeht. **Vilshofen**, D. an der Vils, 1¼ M. westsüdwestl. von Schw., mit 459 Einw. Dazu gehört die Eisenhütte Vilswörth. Nabeck, D. mit Schloß und 182 Einw. Der Amts-Bezirk ist zur Hälfte Waldland.

Cham (Chamb), alterthümliche Stadt auf einer kleinen Anhöhe erbaut, auf 3 Seiten vom Regen

umflossen, der in der Nähe die Chamb aufnimmt, auf der vierten durch einen Graben geschützt, an der Ostbahn, 6½ M. nordöstl. von Regensburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 2 Vorstädte, 4 Thore, einen schönen Marktplatz, eine ansehnl. Pfarrkirche mit schönem Altargemälde, Filiale der armen Schulschwestern und der armen Franziskanerinnen, Elisabethenkinderhaus, Brauerei, Branntweinbrennerei, Ziegelei, Flachs-, Garn-, Leinwand-, Woll-, Pferde- und Rindviehmärkte und 2760 Einw. Cham war ehedem Hauptort einer Markgrafschaft, welche 1209 mit Vohburg an Bayern kam. Durch Kriege, Feuersbrünste u. Seuchen hat Ch. viel gelitten. Nikolaus Luckner, der 1794 als Marschall v. Frankreich guillotinirt wurde, war hier im Jahre 1722 geboren. In der Nähe liegen: **Chammünster,** Mfl. mit einem zweithürm. Münster (eines vormal. Benediktinerklosters), in welchem viele Adelige ruhen, einer Kapelle u. 371 Einw., u. Chameregg, D. mit hochgeleg. Burgruine, einem neuen Schlosse u. 159 E. **Runding,** D. mit Schloß, den Ruinen einer ehedem sehr starken Veste u. 628 E. **Thierlstein,** mit einem auf Felsen erbauten modernen Schlosse u. 577 Einw., wovon 12 Mennoniten. Das angesehene Geschlecht der Thierling hatte vormals hier seinen Sitz. Die kleinen, aber geschichtlich merkwürdigen Dörfer: Sattelbogen, Sattelpeilnstein (südl.) u. Waffenbrunn (nördl. von Cham), jedes mit einem Schloß. — **Furth,** sehr alte Stadt in einer malerischen Erweiterung des Chambthales, auf einem Felshügel gelegen, 2¼ M. nordöstl. v. Cham, Grenzstation der Ostbahn gegen Böhmen, welche in der Nähe durch einen langen Tunnel führt, Sitz eines Landgerichts und Hauptzollamts, mit einem Schlosse, 4 Kirchen, mehreren Mühlen, einer Glashütte, Glasschleife und Papiermühle, 6 Jahrmärkten, u. 3482 Einw. (wovon auf die Stadt allein 2600, die übrigen auf die 22 Orte der Gemeinde kommen). **Arnschwang,** D. an der Chamb und an der Ostbahn, mit Schloß nebst schönen Gartenanlagen und 810 Einw.

Eschenbach, St. am Eschenbach, der zur Heidenab geht, 4¼ M. nördl. v. Amberg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 3 Kirchen, ein Schloß, eine Tuchfabrik, 5 Jahrmärkte, mehrere Teiche in der Nähe und 1459 Einw. Hieß ehedem Münchs-Eschenbach, weil die Stadt zum Prämonstratenser-Chorherrenstift Speinshard (gegründet 1145) gehörte, welches ½ M. nördl. liegt. **Grafenwöhr,** Stadt mit 3 Kirchen, Schloß, gutem Feldbau u. 890 Einw. **Pressath,** St. im Pressather Walde, an der Heidenab u. an der Ostbahn (Weiden-Bayreuth), mit 3 Kirchen, Schloß, großer Brücke, Steingutfabr. u. 2001 Einw. **Kirchenthumbach,** Mfl. mit 2 Kirchen, Schloß u. 714 Einw. In der Nähe sind fischreiche Teiche. **Saffenreuth,** D. mit Bergbau auf Eisenstein, Röthel und Ocker und 476 Einw. **Neustadt am Culm,** St. unweit der Ostbahn, zwischen dem Rauhen Kulm (2120 F. h.) u. d. Kleinen Kulm (1730 F. h.) mit 2 Kirchen, Eisenbergbau, schönen Gartenanlagen u. 1051 Einw. Gehörte von 1282 bis 1803 zum Burggrafthum Nürnberg, beziehungsweise zum Fürstenthum Bayreuth. Auf jedem der beiden Kulme stand ehedem ein Schloß; der weitschauende, darum viel besuchte Rauhe Kulm hat jetzt ein Oekonomiegebäude. — **Auerbach,** hochgelegene Stadt, 2 M. südwestl. von Eschenbach, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, hat 3 Kirchen, ein Spital, bedeutende Landwirthschaft, bes. vorzügliche Gärtnerei, 6 Jahrmärkte u. 1696 Einw. In der Nähe sind unterird. Gänge mit merkw. Versteinerungen. Gehörte ursprünglich zum Hochstift Bamberg, seit 1268 zu Bayern, ward 1373 an Böhmen verpfändet und kam 1465 an die Pfälzer Linie v. Wittelsbach. Auerbach's Hof in Leipzig hat durch einen Arzt v. A. seinen Namen erhalten. **Michelfeld,** Pfd. mit 594 E. Ehedem (bis 1803) bestand hier eine Benediktinerabtei, gegr. 1119 von Otto I., Bischof von Bamberg, erneuert 1695. **Neuhaus,** Mfl. an der Pegnitz, mit einem alten Wartthurme und 543 Einw. Dabei die Ruine Veldenstein. Krottensee, D. mit Bergbau auf Eisen, sehensw. Höhle u. 321 Einw. **Troschenreuth,** D. 1 M. nördl. v. A., mit wichtigem Röthel- und Ockerbergbau und 400 Einw. **Hartenstein,** D. mit Schloß u. 450 E., wovon 161 Prot.

Hemau, St., 2¼ M. nordnordwestl. von Regensburg, Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, mit 3 Kirchen, Schloß, Rath- u. Armenhaus u. 1496 E. Gehörte seit 1505 zu Pfalz-Neuburg. Im Thale der Schwarzen Laber liegen: **Beratshausen,** Mfl. mit 967 Einw., in der Nähe die Ruinen des Schlosses Ehrenfels; **Laber,** Mfl. mit Bergschloß, Eisenhammer, Papier- u. anderen Mühlen u. 808 Einw.; **Deuerling,** Pfd. mit Spiegelglasschleifen u. 614 E.; **Eichhofen,** Gem. mit Kunstmühle, Spiegelschleife und 380 Einw.; **Schönhofen,** D. mit Schloß, Eisenhütte, Glasschleife und 646 Einw. Durch das gewerbreiche Laberthal wird die direkte Bahn von Nürnberg nach Regensburg führen. **Pointen,** Mfl. am Pointner Forst, mit Glashütte u. 619 Einw. **Breitenbrunn,** Mfl. am Laberbächl, 1¾ M. westnordwestl. v. Hemau, mit Schloß, 3 Kirchen u. 516 Einw. Gehörte von 1624 bis 1724 der Familie Tilly. — **Riedenburg,** Mfl. in sehr schönem Thale, an der kanalisirten Altmühl, 4 M. östlich von Regensburg, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 2 Kirchen, Frauenkloster der h. Klara, Bergschloß, Eisenhammer, Brauereien und 1366 Einw. In der Nähe die Burgruinen Tachenstein u. Rabenstein. **Dietfurt** (Bayerisch-Dietfurt), St. an dem Ludwigskanal, welcher hier in die Altmühl übergeht u. die Laber aufnimmt, 1½ M. nordwestl. v. R., mit 4 Kirchen, Franziskanerkloster, guter Landwirthschaft u. 1126 Einw. **Altmannstein,** Mfl. am Schambach, 1 M. fast südl. von R., mit Schloßruine u. 800 E. In der Nähe Spuren des Pfahlrankens oder der Teufelsmauer, ebenso bei dem Dorfe Schamhaupten (mit Schloß und 297 E.). Hexenagger, Kchd. am Schambach, mit altberühmtem Schlosse u. 217 E.

Kemnath, gewerksame St. an der Heidenab, unweit der Ostbahn (Weiden-Bayreuth), 6 M. nördl. von Amberg, in freundlicher Lage, v. Gärten umgeben, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rentamts und ausgedehnten Forstamts, mit Eisenhammer, Schmelz- u. Polirwerken, Papiermühle, gutem Flachsbau, Torfstich u. 1438 E. **Kulmain,** D. mit Schloß, Torfstich u. 654 E. **Ebnath,** Pfd. mit Schloß, Eisenhütte u. 1051 Einw. **Pullenreuth,** D. mit Bergbau auf Eisen, Glasschleife und 424 Einw. Mitterlind u. Unterlind, mit Eisenhütten, in d. Gem. Mehlmeisel. — **Erbendorf,** St. an der Fichtelnab, 1½ M. ostsüdöstl. v. Kemnath, Landgerichtssitz mit 2 Kirchen, Spital, Glasschleife, Paterlhütte, Pochwerk, Bergbau auf Steinkohlen und Bleierze, mancherlei Handelsverkehr u. 1432 E., wovon 424 Prot. Grötschenreuth, D. an der Fichtelnab, mit Eisenhütte, Eisendrahtverzinkung und 202 E. **Wildenreuth,** Pfd. mit Schloß, Eisenbergbau, Glashütte und 841 E., wovon 534 Prot. **Thumsenreuth,** D. mit Schloß, Braunkohlenbergbau, Hammerwerk u. 404 Einw., wovon 175 Prot.

Nabburg, St. auf einer Anhöhe an der Nab und an der Ostbahn, 3 M. östl. v. Amberg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit einer

sehr alten, jetzt restaurirten goth. Pfarrkirche, Filiale der armen Franziskanerinnen, Armen- u. Krankenhaus, namhafter Industrie in Granitarbeiten, 8 Jahrmärkten und 1836 Einw. Dazu die Insel-Vorstadt Venedig. Nabburg kam 1271 durch Kauf an Ludwig den Strengen. Perschen, an d. Nab, mit roman. Kirche, die schöne Gemälde enthält. **Schwarzenfeld**, D. an der Mdg. der Schwarzach in die Nab und an der Ostbahn, mit 2 Kirchen, Hammerwerk u. 1129 E. **Pfreimd**, freundl. St. an d. Mdg. der Pfreimd in die Nab und nahe der Ostbahn, mit 4 Kirchen, Franziskanerhospiz, Spital, Schloß, Spiegelschleife, starker Brauerei, gutem Futterbau, 6 Jahr- u. Viehmärkten u. 1368 Einw., war ehedem Hauptort der Landgrafschaft Leuchtenberg. Oestl. davon and. Pfreimd liegen: **Stein**, D. mit Bergschloß und 323 E., und **Trausnitz im Thale**, Pfd. in waldiger Gegend, mit 845 Einw. Dazu gehört Schloß Trausnitz, in welchem Friedrich der Schöne von Okt. 1322 bis März 1325 gefangen saß; das Schloß wird von der Staatsregierung in Stand gehalten. **Wernberg**, Mfl. an der Nab u. an der Ostbahn, mit schönen Wiesen u. 644 E. Dazu Schloßberg, mit Schloß. Das Filiale der Frauen vom guten Hirten ist seit 1867 in Ettmannsdorf bei Schwandorf.

Neumarkt, freundl. St. am Ludwigs-Kanal, 1 M. nordwestl. von Regensburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 4 kathol. u. 1 protest. Kirche, Filiale der barmh. Schwestern im Stadtkrankenhause, Cementfabrik, Kunstmühle, besuchten Jahr-, Vieh- und Pferdemärkten, Hopfenbau und (mit Einschluß von 177 Mil.) 3893 E., wovon 178 Protestanten, 53 Juden. In der Nähe am Fuß des Mariahilfberges eine Schwefelquelle mit Badeanstalt, dann die Ruine des Bergschlosses Wolfstein, einst Sitz der Grafen v. Wolfstein, welche 1740 ausstarben, worauf ihre Grafschaft an Bayern fiel. Zu derselben gehörten: **Sulzbürg**, Mfl. mit Burgruinen, 4 Kirchen u. 759 Einw., wovon 414 Prot., 180 Juden; u. **Pyrbaum**, Mfl. mit 3 Kirchen, Schloß u. 656 E., wovon 540 Prot. **Freystadt**, St. an der Hintern Schwarzach, mit 4 Kirchen, Franziskanerhospiz nebst Wallfahrtskirche in der Nähe, Spital, Drahtfabrik und 865 Einw. **Seligenporten**, D. mit ehemaligem Cisterzienser-Nonnenkloster u. 459 E. **Deining**, Pfd. an der Laber, mit Schloß und 418 Einw. Wappersdorf, D. unweit des Ludwigskanals, mit 281 E., Geburtsort Seyfried Schweppermann's (s. Kastl). — **Hilpoltstein**, St. 2¾ M. südwestl. v. N., Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 3 Kirchen, Schloß, Rathhaus, Hopfenbau, mehreren Mühlen, schönen Gärten und 1465 Einw., wovon 74 Protest. Die Stadt hat ihren Namen von den Herren Hiltpolt v. Stein, welche 1386 ausstarben. Von 1582 bis 1644 residirte hier eine pfalzgräfl. Familie, Nebenlinie des Fürstenthums Neuburg. **Allersberg**, Mfl. mit 4 Kirchen, Spital, Schloß, berühmten Drahtfabriken und 1613 Einw. **Heideck**, St. an der Roth, mit Schloß, Hopfenbau u. 957 Einw. **Ebenried**, D. mit 563 Einw., wovon 207 Protest. **Mischelbach**, D. mit 387 Einw. Dazu das hochgelegene Schloß Sandsee (bei Pleinfeld in Mittelfranken) mit vorzüglicher Oekonomie.

Nennburg vor dem Walde, Stadt an der Schwarzach, im Oberpfälzer Walde, 6 M. ostsüdöstl. v. Amberg, Sitz eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit einer alten, hochgel. Vorstadt (Aign), 6 Kirchen, Schloß, Filiale der barmherzigen Schwestern, Spital, Flachsbau, Leinweberei, wichtigen Rindvieh- und Schweinemärkten und 2427 Einw. Pfalzgraf Johann v. Neumarkt residirte gerne hier, er starb 1443 und ruht in der St. Georgskirche. **Bodenwöhr**, Kchd. 1½ M. südsüdwestl. von N., unweit der Ostbahn, Sitz eines k. Berg- und Hüttenamts, mit Bergbau auf Eisen, großart. Eisengußwerke und 600 Einw. In der Nähe ein großer Teich. **Neukirchen Balbini**, Mfl. mit Flachsbau, Weberei, wichtigen Viehmärkten und 692 Einw. **Schwarzhofen**, Mfl. mit gutem Flachsbau, Weberei und 700 Einwohnern. — **Oberviechtach**, Marktfl. an der Murach, 2 M. nördl. von N., Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Flachsbau und 1301 Einw. Dazu die nahe Wallfahrtskirche St. Johann. Gehörte zur Herrschaft Murach, welche 1271 an Bayern kam. **Winklarn**, Mfl. mit 2 Kirchen, Schloß, Perlenfischerei, Flachsbau, Leinweberei und 910 Einw. **Schönsee**, St. unweit der böhm. Grenze, mit 2 Kirchen, starkem Flachsbau, Leinenindustrie und 1260 E. **Pertolzhofen**, D. mit Schloß, Eisenhütte, Hammerwerk u. 230 E. **Schönau**, D. mit mehreren Glashütten, Säge- u. Schleifmühlen u. 605 Einw. **Pullenried**, D. mit Glasschleifen und 393 Einw.

Neustadt an der Waldnab, Stadt an d. Ostbahn (Linie Weiden-Eger), 5 M. nordöstl. v. Amberg, Sitz eines Bezirksamts u. Landgerichts, mit 3 Kirchen, Schloß, 2 Mühlen, 5 Jahrmärkten u. 1415 E. War Hauptort der gefürst. Grafschaft Sternstein (sogen. von dem nahen verfallenen Bergschlosse Sternstein od. Störnstein), welche früher als Herrschaft zu Böhmen, seit 1409 denen v. Pflueg gehörte, 1807 von dem Fürsten v. Lobkowitz an Bayern veräußert wurde. **Parkstein**, Mfl. m. Simultankirche, verfallenem Bergschloß auf einem Basaltfelsen, Thongruben u. 799 E. Wurde durch d. Vertrag v. Pavia 1329 der Pfälzer Linie zugetheilt und kam 1714 an Sulzbach. Südl. v. P. ist der Parksteiner Wald. **Windisch-Eschenbach**, Mfl. an der Vereinigung der Fichtel- u. der Waldnab u. an der Ostbahn (Weiden-Eger), mit 2 Kirchen, Schloß, 2 Mühlen, Gerberei u. 1029 E. Ganz nahe ist Neuhaus, Mfl. mit Schloß u. 361 E. **Floß**, Mfl. am Floßbach, mit Schloß, Simultankirche, mehreren Mühlen, Ziegelei, 4 Jahrmärkten u. 1974 E., wovon 930 Prot., 228 Juden, die meist in dem zur Gem. gehör. Dorfe Judenberg wohnen. Nach mehrfachem Wechsel der Herrschaft kam Floß 1615 an Sulzbach. **Flossenbürg**, D. mit Simultankirche, mehreren Mühlen, Granitsteinbruch u. 585 E., wovon 275 Prot. Dazu gehören Altenhammer und Waffenhammer, mit Glasschleiferei. — **Weiden**, Stadt an d. Waldnab und an d. Ostbahn, die sich hier in die Linien Bayreuth u. Eger theilt, ¾ M. südl. v. Neustadt, Sitz eines Bezirksgerichts, Landgerichts, Rentamts und großen Forstamts, hat eine Simultanhauptkirche, 2 andere Kirchen, eine Gewerbsschule, ein Schloß, Spital, großen Bahnhof, in dessen Nähe viele Neubauten, sehr schöne Wiesen u. Weideplätze (von letzteren der Name der Stadt), ansehnl. Rindviehzucht u. Landwirthschaft, 6 Jahr- u. Viehmärkte (im Mai u. Juni sogen. fette Märkte), auch sonst viel Verkehr u. 3184 E., wovon 1219 Prot. In d. Nähe Torfstich. Weiden, seit 1329 bei Kurpfalz, kam 1714 an Sulzbach. **Luhe**, Mfl. an der Nab u. an der Ostbahn, mit 2 Kirchen, vortreffl. Wiesen, guter Viehzucht u. 710 E. **Mantl** (Mantel), Mfl. an der Heidenab, mit Simultankirche, Wallfahrtskirche u. 923 E., wovon 292 Prot. In d. Umgegend sind mehrere Mühlen u. Teiche, im N. der Mantler Wald. **Kaltenbrunn**, Mfl. mit Simultankirche und 811 E., wovon 356 Prot. Hat seinen Namen von seinem vortreffl. Trinkbrunnen. Oestlich von da der Kaltenbr. Wald. **Etzenricht**, Kchd. m. guter Landwirthschaft, Glasschleife, mehreren Mühlen und 885 E., wovon 271 Prot. (zur Kirche in Rothenstadt an

d. Waldnab). **Hütten,** D. an der Heidenab, mit Simultankirche, Schloß, Eisenhütte und 368 E., wovon 71 Prot. Dazu Steenfels, mit schönem Schloß, Hochofen u. Eisenhammer.

Roding, Mfl. am Regen, 5 M. nordöstl. von Regensburg, nahe der Ostbahn, Sitz eines Bezirksamts u. Landgerichts, hat Filialen der armen Schulschwestern und der armen Franziskanerinnen, eine Ziegelei, Alaun- und Salpetersiederei, Röthel- und Ockergruben in der Nähe, 3 Jahr- u. mehrere Viehmärkte u. 1328 E. Auf einem nahen Berge ist die Wallfahrtskirche Zum Brünnulein. Westl. ist der Rodinger Forst. **Walderbach,** Pfd. am Regen, 1¼ M. westsüdwestl. v. Roding, Rentamtssitz, mit schöner Kirche u. übrigen Baulichkeiten einer Cisterzienserabtei (gegr. 1143, aufgehoben 1803), Steingutfabrik u. 422 E. **Stamsried,** Mfl., mit Schloß, Filiale der armen Schulschwestern, 3 Jahrmärkten u. 897 E. In der Nähe die Schloßruine Kürnberg. **Strahlfeld,** D. mit großem Schloß und 389 E. Westl. von da der Strahlfelder Forst, durch den die Ostbahn geht. — **Falkenstein,** Mfl., 1½ M. fast südl. v. Roding, Landgerichtssitz, hat (nach dem Brande von 1847) meist neue Häuser, ein überaus schönes Schloß des Fürsten Thurn u. Taxis nebst reizendem Park, 7 Jahr- u. 3 Viehmärkte u. 675 E. Etwa ½ M. nordöstl. von da ist Quer oder St. Quirin, hochgelegene Wallfahrtskirche, bei welcher jährl. 3 Viehmärkte gehalten werden, in d. Gemeinde **Michaelsneukirchen** (1057 E.). **Brennberg,** D. mit 3 Kirchen, Bergschloß (jetzt dem Fürsten Thurn u. Taxis gehör.) u. 770 E. Nach Südost. zieht sich der Pacher Forst bis nahe zur Donau hin. — **Nittenau,** Mfl. am Regen, 2¼ M. westl. von Roding, Landgerichtssitz, mit Schloß, Pferdezucht, Eisenhütte, 4 Jahrmärkten u. 1380 E. **Bruck,** Mfl., Sitz eines Forstamts, zu dem die großen Forste Bruck u. Einsiedel gehören, mit 2 Kirchen, 2 Mühlen, 4 Jahrmärkten u. 1299 E. **Reichenbach,** D. mit den hochgelegenen stattlichen Gebäuden einer sehr berühmten, 1118 gegr., 1803 aufgehobenen Benediktinerabtei nebst schöner Kirche und 621 E. **Fischbach,** Gem. mit Schloß u. 758 E. Dazu die sehensw. Burgruine Stockenfels, ehedem Jagdschloß Ludwig des Bayern.

Sulzbach, Stadt an der Ostbahn, auf einer Anhöhe liegend, 1¼ M. nordwestl. v. Amberg, 6 M. östl. von Nürnberg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat eine große Simultanpfarrkirche mit Fürstengruft, 5 andere Kirchen u. Kapellen, Synagoge, eine lat. Schule, ein Filiale der armen Schulschwestern, Gefangenenanstalt für Weiber in dem ansehnlichen Schloß, Rathhaus, Spital, einen großen Bahnhof, Hopfenbau, starke Brauerei, eine berühmte Buchdruckerei u. Buchhandlung, Eisenbergbau, 5 Jahrmärkte u. (mit Einschluß v. 148 Militärpersonen) 5292 E., wov. 2220 Prot., 159 Juden. Von 1043 ab regierten hier die Grafen v. Sulzbach u. Hirschberg, von denen der größere Theil des Gebiets 1305 durch Testament an die Herzoge v. Bayern kam. Im J. 1505 wurde S. Bestandtheil der jungen Pfalz (Neuburg), 1656, nach vorausgegangener Einführung des Simultaneums, selbstständiges Fürstenthum, 1742 Nebenland von Kurpfalz, 1777 mit dieser dem Kurfürstenthum Bayern einverleibt. Im J. 1822 erlitt d. Stadt eine große Feuersbrunst, daher sind hier meist neue Gebäude. Nahe bei S. ist die hochgelegene Wallfahrtskapelle St. Anna. **Rosenberg,** D. a. d. Ostbahn, mit Simultankirche, Eisenbergbau, Hüttenwerk, altem Bergschloß u. 725 E., wov. 438 Prot. **Neukirchen,** D. an der Ostbahn, mit Simultankirche, Eisenbergbau u. 473 E., wov. 365 Prot. **Reidstein,** D. mit Schloß u. 438 E., wovon 355 Prot. Dazu gehört Etzelwang, an d. Ostbahn, mit Simultankirche. In d. Nähe das weithin sichtbare Schloß Ruprechtstein. **Königstein,** Mfl. von Bergen umschlossen, mit Simultankirche, 3 Jahrmärkten u. 736 E., wov. 516 Prot. Nördlich von da der Königsteiner Oberwald. **Illschwang,** D. 1 Meile südsüdwestlich von S., mit Simultankirche, Hopfenbau u. 363 E., wovon 158 Prot. Ehedem war hier eine Propstei der Abtei Reichenbach im Bez.-A. Roding. **Alfeld,** prot. Gemeinde, am Forellenbach, der zur Pegnitz geht, 2 M. südwestl. v. S., mit mehrern Mühlen u. 955 E. Alle vorstehenden Orte, mit Ausnahme von Alfeld, gehörten zum Fürstenthum Sulzbach, außerdem Weiden, Parkstein, Floß u. Vohenstrauß, zusammen 19 □.M. Das Bez.-A. Sulzbach hat dermalen auf 6⅓ □.M. 18,123 E., wovon 12,828 Prot., 159 Juden.

Tirschenreuth, St. an d. Waldnab, 8 M. nordöstl. von Amberg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rentamts und großen Forstamts, mit 2 Kirchen, Filiale der barmh. Schwestern im Distriktskrankenhaus, Porzellanfabr., Wollweberei u. 2223 Einw. Hier wurde 1785 der Sprachforscher Schmeller geboren. In d. Nähe findet sich Porzellanerde. **Plößberg,** Mfl. südl. v. T., mit Tuch- u. Zeugweberei u. 1102 E., wovon 432 Protest. Gehörte ehedem zu Sulzbach. Silberhütte, mit Tafelglasfabrik. **Mähring,** Mfl. an d. böhm. Grenze, mit 2 Kirchen, Zollamt u. 742 E. **Bärnau,** St. mit 4 Kirchen, Schloß, Gerberei, Tuchweberei und 1318 E. **Falkenberg,** Mfl. mit 2 Kirchen, Schloßruine u. 727 E. — **Waldsassen,** Mfl. an der Waldnab u. an d. Ostbahn, nahe der böhm. Grenze, mit Landgericht, Rentamt u. Hauptzollamt, Wallfahrtskirche d. ehemal. Cisterzienserabtei (gegr. 1133), protest. Kirche, Filialkloster der Cisterzienserinnen, Papier-, Tuch- u. Steingutfabriken, Brauerei, starker Fischerei nebst Versendung v. Karpfen u. 1705 E., wov. 74 Prot. **Mitterteich,** Mfl. an der Ostbahn, mit 2 Kirchen, Tuch- u. Zeugweberei und 1753 E. In der Nähe Kleinsterz mit Eisenbergbau, Königshütte mit Eisengußwerk; Kleinbüchelberg, östl. Ottengrün, beide mit Porzellanerdegruben. **Konnersreuth,** Mfl. mit Eisenbergbau u. 738 Einw. **Fuchsmühl,** D. mit Wallfahrtskirche und 1081 E. **Waldershof,** Mfl. mit 2 Kirchen, Schloß und 1106 E. **Wiesau,** D. nahe der Ostbahn, mit 2 Kirchen u. 727 E. Dazu Ottobad, mit berühmter Stahlquelle und schönem Kurhause.

Velburg, St. in der sogen. Geispfalz, 5½ M. nordwestl. v. Regensburg, Sitz eines Bezirksamts u. Rentamts, mit 4 Kirchen, guter Landwirthschaft, einem bedeutenden Schweinemarkte, 9 Jahr- und 12 Viehmärkten u. 1055 E. Die Stadt liegt zwischen 2 hohen Bergen, von denen der eine die Ruinen einer Burg, der andere die Wallfahrtskirche Herz-Jesu-Berg trägt. Velburg, ehedem Hauptort einer Grafschaft, kam um 1220 an Bayern. — **Parsberg,** hochgelegener Mfl. in d. Nähe d. Schwarzen Laber, 1¼ M. südsüdöstl. von Velburg, Landgerichtssitz, mit Schloß, Distriktskrankenhaus, Filiale d. armen Franziskanerinnen, bedeutender Brauerei, 4 Jahr- u. 12 Viehmärkten u. 669 E. **Lupburg,** Mfl., unweit der Schwarzen Laber, mit 2 Kirchen, Schloß, guter Feldwirthschaft, 2 Jahrmärkten und 485 E. **Hohenfels,** Mfl. am Hohenfelser- oder Forellenbach, mit 3 Kirchen, Schloß, 4 Jahr- u. 8 Viehmärkten u. 832 E. Gehörte v. 1624 — 1724 der Familie Tilly. **Hohenburg,** Mfl. an d. Lauterach (Zufluß d. Vils), mit 2 Kirchen, Schloß, 8 Jahr- u. 12 Viehmärkten u. 797 E. War ehedem Hauptort einer Herrschaft, welche um 1256 an das Hochstift Regensburg kam u. bis 1803 demselben verblieb. Lutzmannstein,

hochgelegenes Dorf, mit Schloß, 2 Kirchen u. 313 E. Ehedem Hauptort einer Herrschaft, die 1260 an Ludwig d. Strengen kam. **Wiesenacker** (Ober- u. Unter-), Gem. nahe der Schw. Laber, mit 601 E. Dazu gehört der Wallfahrtsort Hadsberg. — **Kastl** (Kastel), Mfl. an der Lauterach, 2¼ M. nördl. v. Velburg u. ebensoweit fast südl. v. Sulzbach, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, mit 2 Kirchen, Hopfenbau u. 838 E. Hoch über dem Markte liegt das Schloß mit dem ehemaligen Benediktinerkloster, welches v. 1103—1556 bestand, 1636 den Jesuiten, 1782 dem Malteser-Orden zugewiesen wurde, 1808 aber an den Staat zurückfiel. In der roman. Klosterkirche ruhen mehrere Grafen v. Sulzbach, welche das Kloster gegründet hatten, u. der Feldhauptmann Seyfried Schweppermann, der in dem nahen Dorfe Pfaffenhofen seinen Wohnsitz hatte. **Lauterhofen**, Mfl. an der Lauterach, mit 2 Kirchen, gutem Feldbau, 3 Jahrmärkten, Forellenfischerei u. 859 E. **Ober-Oelsbach**, D. an der Vordern Schwarzach u. nahe dem Ludwigskanal, m. 514 E. Dazu gehört Gnadenberg (an d. Grenze d. Oberpfalz, nahe bei Altdorf in Mittelfranken), mit prächtiger Ruine des von dem Pfalzgrafen Johann im J. 1424 gegr. Brigittenklosters, das 1635 von den Schweden zerstört wurde. **Berg**, D. am Ludwigskanal, mit einem Muschelmarmorbruch u. 659 E. In d. Nähe die Burgruine Heimburg. **Eismannsberg**, hochgelegenes Dorf, mit Hopfenbau, Simultankirche u. 434 E., wov. 388 Prot. Pilsach, D. südwestl. von Kastl, mit 209 E., ein alter bayer. Edelsitz. -

Vohenstrauß, Mfl., 5 M. nordöstl. v. Amberg, 2 M. südöstl. v. Weiden, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rentamts u. großen Forstamts, mit Simultankirche, dem ansehnl. Schloß Friedrichsburg, wo v. 1569—1597 Pfalzgraf Friedrich unter Oberhoheit v. Pfalz-Neuburg residirte, bedeutendem Flachsbau u. 1588 E., wovon 829 Prot. Hier wurde 1753 der berühmte Kanzelredner Franz Volkmar Reinhard geboren. **Leuchtenberg**, hochgelegener Mfl., mit 581 E. War ehedem Sitz der Landgrafen von Leuchtenberg, welche 1646 mit Maximilian Adam ausstarben, worauf Herzog Albrecht v. Bayern mit der Landgrafschaft als einem erledigten Reichslehen belehnt wurde. Das altberühmte, weithin sichtbare Schloß wurde 1812 durch eine Feuersbrunst großentheils zerstört, gewährt aber noch als Ruine einen großartigen Anblick. Napoleon's Stiefsohn Eugen Beauharnais erhielt im J. 1817, als ihm das Fürstenth. Eichstädt verliehen wurde, den Titel Herzog v. Leuchtenberg, den sein Enkel Nikolaus in Petersburg noch führt. **Pleistein**, St. in der sogen. Steinpfalz, ¾ M. nordöstl. von V., 1 M. von der böhm. Grenze, mit 2 Kirchen und 1143 E. War ehedem Hauptort einer gleichnam. Herrschaft, die als erledigtes böhm. Lehen 1745 einem Grafen v. Sinzendorf verliehen wurde, 1764 aber an den Kurfürsten Karl Theodor kam. **Miesbrunn**, Pfd. nahe bei Pl., mit 535 E. Auf dem Kreuzberge, wo ehedem ein großes Schloß stand, ist jetzt eine Wallfahrtskapelle. **Waldthurn**, Mfl. mit Schloß und 924 E. In der Nähe der 2436 F. hohe Fahrenberg mit vielbesuchter Wallfahrtskirche. **Waldhaus**, Pfd. an d. böhm. Grenze, mit Nebenzollamt, Glashütte u. 1361 E. **Eßlarn**, Mfl. an der böhm. Grenze, mit 2 Kirchen, mehreren Mühlen, großem Sägewerke u. 2300 E. **Tännesberg**, Mfl., mit Calvarienberg (vormals Schloßberg) u. 971 E. **Pfrentsch**, D. mit Kreis-Wiesen- und Ackerbauschule und 383 E. **Moosbach**, Mfl. an der Pfreimd, mit 2 Kirchen u. 799 E. **Böhmisch-Bruck**, D. mit Eisenhammer u. 522 E.

Waldmünchen, St., 8 M. nordöstl. v. Regensburg, nahe der böhm. Grenze, in waldiger Berggegend, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rentamts u. Hauptzollamts, mit 4 Kirchen, Schloß u. 2655 E. Dazu gehören eine Glasperlhütte, Waffenschleife u. Ziegelei. **Herzogau**, Kchd. mit Schloß, Glasfabrik, Spiegelschleife, Waffenhammer 2c. u. 983 E. **Rötz**, St. an der Schwarzach, mit 2 Kirchen, Rathhaus, Flachsbau, wichtigen Vieh-, Flachs-, Garn- und Leinwandmärkten u. 1211 E. **Schönthal**, Pfd. an der Schwarzach, mit ehemal. Augustinerkloster und 379 E. Oed, mit Spiegelglashütte und Gartenanlagen. **Tiefenbach**, D. mit Perlenfischerei, mehreren Glasschleifen u. Mühlen u. 1390 E. Hiltersried, D. mit 311 E. Hier wurden 1433 die Hussiten von den Truppen des Pfalzgrafen Johann, des Neunburgers, geschlagen.

V. Oberfranken.

Liegt im N. und N.O. von Bayern, umgrenzt von der Oberpfalz, Mittel- und Unterfranken, Sachsen-Coburg und Meiningen, Reuß, Königreich Sachsen und Böhmen, und umfaßt 127,11 Q.M. mit 535,060 Einw. Von diesen gehören 226,359 der kathol., 304,352 der protest., 189 der reform. Kirche an; außerdem gibt es 4129 Israeliten u. 31 Individuen anderer Religionsgemeinschaften. Die höchste Erhebung des Bodens hat das Fichtelgebirge und zwar im Schneeberg, 3266 F.; außerdem haben der Frankenwald u. das Jurakalkgebirge der sogen. Fränkischen Schweiz die bedeutendsten Höhen, wogegen sich die tiefsten Lagen in der Umgegend von Bamberg finden (700 F. über dem Meere). Am Fichtelgebirge entspringen außer dem Main die Thüringische Saale, die Eger und die Nab. Der Bamberger, Lichtenfelser und der Forchheimer Bezirk haben den schönsten Landbau, namentlich auch großen Reichthum an Obst. Sehr ansehnlich ist der Flachs- und Kartoffelbau im Bezirke des Fichtelgebirges; auch der Bergbau ist dort von Belang. Auf Waldungen treffen 33 Procent des Areals. Bedeutende Industrie haben die Bezirke Hof, Münchberg und Wunsiedel, Bamberg, Lichtenfels und Bayreuth.

Hauptbestandtheile von Oberfranken sind: 1. das vormal. Fürstenthum Bayreuth, welches aus dem Burggrafthum Nürnberg hervorgegangen ist. Burggrafen v. Nürnberg, als kaiserl. Beamte über die kaiserl. Reichs- u. Erbgüter in Franken, werden zuerst im 12. Jahrh. erwähnt; sie waren aus dem Hause Hohenlohe. Im J. 1191 gelangte das Haus Zollern oder Hohenzollern zur burggräfl. Würde; von Friedrich I. v. Zollern, der um 1200 starb, stammen alle nachfolgenden Burggrafen ab. Sie erwarben durch Kauf, Erbschaften u. kaiserl. Belehnungen ein ansehnl. Gebiet u. erhoben sich durch Kriegsdienste, Staatsklugheit und Häuslichkeit zu einer achtunggebietenden Stellung. Die erste Theilung

der burggräfl. Lande geschah 1357, indem Albrecht I., Sohn Friedrich's IV., das Land auf dem Gebirg (Culmbach), Friedrich V., Sohn Johann's II., die fränk Besitzungen (Cadolzburg) erhielt. Eben dieser Friedrich V., mit dem Beinamen Conquestor oder Erwerber, seit 1361 Alleinherr des Burggrafenthums, wurde 1363 zum Reichsfürsten erhoben. Friedrich VI. wurde 1417 mit der Mark Brandenburg u. der Kurwürde belehnt, blieb jedoch im Besitz der burggräfl. Würde u. war von 1420 bis 1440 Herr aller Güter der Familie. Im J. 1440 wiederholte sich die Theilung, so daß Brandenburg für sich bestand, und die burggräfl. Lande in zwei Herrschaften zerfielen, nämlich das Fürstenthum Culmbach (1603 Bayreuth) u. das Fürstenthum Ansbach. Von 1769, wo die Bayreuther Linie ausstarb, war das Haus Ansbach im Besitz des ganzen Gebietes bis 1791, wo Karl Alexander seine Rechte an das königl. Haus Preußen abtrat. Die Fürsten beider Theile, von Bayreuth u. von Ansbach, hatten wegen der Beziehungen zu der Markgrafschaft Brandenburg den Titel Markgrafen geführt, ohne daß hier von einer Mark die Rede sein kann. Im J. 1806 kam das Fürstenthum Ansbach, 1810 das Fürstenthum Bayreuth an Bayern. Dieses umfaßte damals 72 Q.M. mit 250,000 E. u. war getheilt in das Oberland, das allein hierher gehört u. in das Unterland, welches vorzügl. die Bezirke Erlangen u. Neustadt in Mittelfranken in sich schloß. 2. das **Hochstift Bamberg** (65 Q.M. mit 195,000 Einw. im J. 1803), vorzügl. die Bezirke Bamberg, Forchheim, Ebermannstadt, Hochstadt, Kronach, Lichtenfels, Staffelstein, Teuschnitz umfassend; dazu kommen Besitzungen der fränk. Reichsritterschaft u. der Reichsstadt Nürnberg.

Oberfranken enthält dermalen 3 unmittelbare Städte (Bayreuth, Bamberg, Hof), 19 Bezirksämter, 1 Appellationsgericht, 4 Bezirksgerichte mit dem Schwurgerichtshofe Bayreuth, 2 Stadtgerichte, 1 Stadt- und Landgericht, 32 Landgerichte, 27 Rentämter, 9 Forstämter.

Bayreuth, Stadt in schöner Lage am Rothen Main, 1020 F. über dem Meere, 27 M. fast nördl. v. München, Sitz der Regierung v. Oberfranken, eines prot. Consistoriums, Bezirks-, Stadt-, Landgerichts, Bezirksamts, Rent-, Hauptzoll- u. Bezirksbergamts, mit (3810 Mil. eingerechnet) 19,464 E., wov. 3604 Kath., 142 Reform., 336 Juden. Die Stadt, ohne Mauern und Thore, ist freundlich, hat schöne, breite Straßen, zwei Schlösser, 5 Kirchen, 1 Synagoge, ein Gymnasium, eine Kreisgewerbsschule, höhere Töchterschule, ein großes Waisenhaus, eine Zuckerfabrik, Baumwollspinnerei, Porzellanmalerei, vielerlei Gewerbe, Bankfiliale, 3 Jahrmärkte und einen Bahnhof, in welchem die Ostbahn v. Regensburg und die Verbindungsbahn v. Neuenmarkt sich vereinigen. Von den Gebäuden treten bes. hervor: das alte Schloß mit einem achteckigen Thurm; d. neue Schloß, neben welchem d. ansehnl. Schloß- oder Hofgarten, die prot. Stadtkirche, mit der Fürstengruft, das Opernhaus, die Kreisirrenanstalt und die Kaserne. Vor dem alten Schloß steht die Statue des Königs Max II., vor dem Gymnasialgebäude die des Dichters Jean Paul, der 1825 in Bayreuth starb. Zu dem Stadtbezirke gehört die Vorstadt St. Georgen (früher mit dem Beisatze: Am See, von einem im 15. Jahrh. angelegten, später erweiterten Weiher oder See, der aber längst trocken gelegt ist), mit der 1711 von dem Markgrafen Georg Wilhelm erbauten Sophienkirche, der Ordenskirche oder Stiftskirche des Rothen Ablerordens, Zuchthaus und Polizeianstalt. Bayreuth wird 1194 als Villa der Herzoge v. Meran erwähnt, kam 1248 an die Burggrafen v. Nürnberg, wurde 1430 von den Hussiten zerstört, war von 1603 bis 1769 markgräfl. Residenz u. kam 1810 an Bayern. **St. Johannis**, Pfd. ½ M. östl. v. Bayreuth, m. 714 E. Dazu gehört Eremitage, kön. Schloß, angelegt von dem Markgrafen Georg Wilhelm (1718), mit Park und Wasserkunstwerken. **Laineck**, D. mit 616 E. Dazu die Bayreuther Flachsspinnerei. **Donndorf**, D. ½ M. westsüdwestl. v. Bayreuth, mit 465 E. Dazu Fantasie, Schloß mit schönem Park, angelegt von dem Markgrafen Friedrich (um 1760), jetzt Eigenthum des Herzogs Alexander v. Württemberg; dann das Asyl St. Gilgenberg, Heilanstalt für Nerven- und Gemüthskranke. In der Nähe sind Steinkohlengruben. **Eckersdorf**, D. mit 2 Schlössern und 683 E. **Bindlach**, Pfd. mit schöner Kirche und 892 E. **Mistelgau**, Pfd. mit 651 E. wendischen Stammes, die in Sitte, Sprache u. Kleidung manche Eigenthümlichkeit bewahrt haben. — **Weidenberg** (und Linden), Mfl. 1¼ M. östlich v. Bayreuth, Landgerichtssitz, mit Schloß, schöner Pfarrkirche, Glasperlfabr. u. 1693 Einw. In der Nähe der Wunderbrunnen. **Warmensteinach**, D. am südl. Fuß d. Ochsenkopf, mit Flußspatbergbau, bedeut. Glasknopf- und Patterlfabrikation, Hammerwerk u. 1053 meist kath. E. Sophienthal, D. mit Glasknopfhütte u. 263 E. In der Nähe die Sophienquelle, ehedem berühmt als Heilquelle. **Seubothenreuth**, Gem. an der Ostbahn, mit 795 Einw., bemerkenswerth wegen des Gefechtes zwischen Bayern und Preußen am 29. Juli 1866. **Neubau**, D. mit Bergbau auf Eisenstein u. 955 meist kath. E. Dazu gehört Fichtelberg im Fichtelberger Wald, wo die Fichtelnab entspringt.

Bamberg, offene, schön gelegene Stadt an der Regnitz, welche hier den Ludwigskanal aufnimmt und ½ M. nördlich in den Main mündet, und an der Südnordbahn, von welcher hier ein Geleise nach Schweinfurt abgeht, 6 M. westsüdwestl. von Bayreuth, 730 F. über dem Meere, Sitz des Appellationsgerichts für Oberfranken und eines Erzbischofs, eines Bezirksgerichts, Stadtgerichts, zweier Landgerichte, Bezirksämter und Rentämter, eines Hauptzollamts u. Forstamts, hat 14 Kirchen, darunter 1 prot., dann 15 Kapellen, 1 Synagoge, 1 Franziskanerkloster, Haus d. barmh. Schwestern, Institut d. engl. Fräulein; ein Lyceum, Naturalienkabinet, Priesterseminar, Gymnasium mit Seminar, Gewerbs-, Handels- und Fortbildungsschule, Hebammenschule, Schullehrerseminar nebst Taubstummenanstalt; Obst- u. Weinbau; ein Porzellanmalerinstitut, eine Baumwollspinnerei u. Weberei, Tabaksfabriken, berühmte Bierbrauereien, Buchhandel, Schranne, Schifffahrt, Markt- u. Eisenbahnverkehr u. (mit Einrechnung v. 3709 Mil.) 25,972 E., wov. 3681 Prot., 708 Juden. Ueber die Regnitz, welche die Stadt in zwei Theile scheidet, führen mehrere Brücken, darunter eine Kettenbrücke und die neue steinerne Sophienbrücke, in deren Nähe viele Neubauten. Der östl. Theil liegt in der Ebene, nach W. steigen die Straßen zum Dom- u. Michaelsberg empor. Die bedeutendsten Gebäude sind: der hochgelegene Dom mit 4 Thürmen, eine der prachtvollsten Kirchen roman. Styls, gegr. von K. Heinrich II., aber erst am Ende des 13. Jahrh. vollendet, mit dem Marmorsarkophag K. Heinrich's II. u. seiner Gemahlin Kunigunde, und einer Krypte, in der K. Conrad III. beigesetzt ist; das gleichfalls hochgelegene ehemal. fürstbischöfl. Residenzschloß, 1702—1711 von dem Bischof Franz Lothar erbaut; aus dem obern Stock stürzte am 1. Juni 1815 der Fürst Ale-

xander Berthier, Eidam des Herzogs Wilhelm in Bayern; auf d. Schloßplatze erhielt 1864 d. Bischof Franz Ludwig v. Erthal († 1795) eine Statue; die St. Michaelskirche auf dem Michaelsberg, mit den jetzt zum Bürgerspital eingerichteten Gebäuden der vormal. Benediktiner-Abtei; die St. Jacobikirche, eine Säulenbasilika aus dem 12. Jahrh.; die St. Martinskirche, 1686—1692 v. den Jesuiten erbaut, mit dem ehem. Collegium, in welchem sich unter andern die an Handschriften und seltenen Drucken reiche Bibliothek befindet; die obere Pfarrkirche mit goth. Chor aus dem 14. Jahrh.; das ehem. Gangolfsstift mit Kirche, das alte bischöfl. Residenzschloß an der Regnitz, jetzt Sitz des Appellationsgerichts; das große Krankenhaus, 1787 von dem Bischof Franz Ludwig erbaut. Eine besondere Erwähnung verdient die Bamberger Gärtnerei, welche bis 1862 eine Genossenschaft mit uralten Statuten und Privilegien bildete, auch jetzt noch in Blüthe steht und die Erzeugnisse des fleißig angebauten Bodens (weiße, gelbe, rothe Rüben, Kohl, Schwarzwurzel, Meerrettig, Sellerie, Zwiebeln, Salat, Petersilie, Spargel, Bohnen, Majoran, Rettige, allerlei Blumen ꝛc.) nach Nürnberg, München, auch nach Thüringen und bis nach Böhmen befördert. An der Regnitz aufwärts zieht sich der Theresienhain hin, in dessen Nähe liegt Bug, wo der Ludwigskanal in die Regnitz mündet, ein Vergnügungsplatz der Städter, mit 280 Einw. Auf einer nahen Anhöhe liegt die Altenburg mit Kapelle u. hohem Aussichtsthurm, früher bischöfl. Citadelle, welche im 16. Jahrh. großentheils zerstört wurde. Die Stadt Bamberg entstand um das Castrum Babenberc, welches 902 als Burg d. Grafen v. Babenberg genannt wird. Als diese ausgestorben waren, kam die Burg mit der Stadt an das Reich; K. Otto II. schenkte sie dem Herzog v. Bayern Heinrich II., dessen Sohn, Kaiser Heinrich II., 1007 das Bisthum gründete, welches als Fürstenthum bis 1803 bestand. Bischof Melchior Otto errichtete 1648 in B. eine Universität, welche 1804 in ein Lyceum umgewandelt wurde. — Bez.-A. Bamberg I. Nahe der Süd-norddahn u. dem Kanal: **Strullendorf**, Pfd. m. Obstbau, Steinbrüchen und 818 Einw.; **Hirschaid**, D. mit Filiale d. engl. Fräulein, Obst- und Hopfenbau u. 776 E., wov. 51 Juden; **Buttenheim**, Pfd. mit Schloß, Obstbau, Gärtnerei und 779 Einw., wov. 40 Prot., 73 Juden. **Geisfeld**, D. im Hauptmoorenwald, mit 421 E. Lohndorf, Pfd. mit Obstbau und 264 E. Mistendorf, Pfd. mit 295 E. Oestl. dav. die Lange Meile, ein hochgelegnes Haideland, über welches eine Straße nach Heiligenstadt führt. **Memelsdorf**, Pfd. mit Holzhandel und 624 E. Dazu gehört Seehof, mit dem vorm. fürstbischöfl. Schloß Marquardsburg, so gen. von dem Erbauer Bischof Marquard Sebastian Schenk v. Staufenberg (1683—1690). **Hallstadt**, Mfl. am Main, ½ M. nördlich von Bamberg, mit 2 Kirchen, Schloß, Spital, Gärtnerei, Wein-, Obst- und Hopfenbau, Windenverfertigung, Damastweberei und 1922 E. In der Nähe sind mehrere fischreiche Weiher. — **Scheßlitz**, freundl. Stadt 2 M. nordöstl. v. Bamberg, Landgerichtssitz, mit 3 Kirchen, Spital, ausgezeichnetem Obstbau u. 1149 E. In d. Nähe, hochgelegen, d. Wallfahrtskirche Gügel und die Burgruine Giech. **Burgellern**, D. mit Schloß und 355 E. Würgau, D. mit Obstbau und 261 Einw. In dem Kalkgebirge der Umgegend sind mehrere Höhlen, auch finden sich hier viele Versteinerungen. **Kemmern**, D. am Main, mit Obst- und Hopfenbau, Gärtnerei und 627 E.

Bezirksamt Bamberg II. **Gaustadt**, links d. Regnitz, D. mit Brauerei, Ziegelei, der Bamberger Spinnfabrik und 1256 E., wov. 149 Prot. **Bischberg**, Pfd. an d. Mdg. der Regnitz in d. Main, mit 2 Schlössern, Hopfen- und Obstbau und 998 Einw., wov. 97 Juden. **Trunstadt**, Pfd. am Main, mit Obstbau, Schloß und 741 Einw., wov. 48 Juden. Dazu gehören Stückbrunn und Weiher. **Staffelbach**, D. am Main, mit Holzflößerei und 456 E. **Oberhaid**, D. an der Bamberg-Schweinfurter Bahn, mit Wein- und Obstbau und 932 E. An der Aurach: **Trabelsdorf**, Pfd. mit Schloß, großer Oekonomie, schönen Waldungen, mehreren Weihern u. 477 E., wov. 317 Prot., 64 Juden; Kolmsdorf, D. mit Obst- und Hopfenbau, Teichfischerei und 320 Einw., wov. 251 Prot.; **Walsdorf**, Pfd. mit Schloß und 659 E., wov. 568 Prot., 58 Juden; **Steg-Aurach**, D. mit 2 Kirchen, Schloß und 547 Einw., wird viel von den Bambergern besucht; zur Pfarrei gehört Unteraurach, mit Schloß und 158 Einw. **Sassenfahrt**, D. an der Regnitz, mit Obstbau, Schloß und 548 E. Seußling, Pfd. an der Regnitz, mit Obstbau, Gärtnerei, Korbflechterei und 346 Einw. — **Burgebrach**, Mfl. an der Mittel-Ebrach, 1¾ M. südwestl. von Bamberg, Landgerichtssitz, mit Schloß, Synagoge, Hopfenbau, Schäferei, Pferdezucht, Brauerei, Holzhandel und 955 Einw., wov. 58 Juden. **Ebrach**, Mfl. im Steigerwald, an d. Mittelebrach, mit Forstamt, Gefangnenanstalt und 1101 Einw., wov. 176 Prot. Der Ort heißt auch Klosterebrach, von dem ehem. Cisterzienserkloster, welches 1126 gestiftet, sehr ansehnl. Gebäude und jährl. Einkünfte von 140,000 Gulden hatte. In der prachtvollen Kirche, welche viele Kunstwerke u. eine schöne Orgel enthält, wurden in den älteren Zeiten die Herzen der Würzburger Fürstbischöfe beigesetzt. In d. nahen Walde, gegen Wustviel, ist die Königsbuche durch gewaltigen Stamm u. ungewöhnl. Höhe bemerkenswerth. **Burgwindheim**, Mfl. an der Mittelebrach, mit Rentamt, 2 Kirchen, Schloß u. 493 Einw. In der Umgegend schöne Waldungen. **Schönbrunn**, D. an der Rauhen Ebrach, mit 632 E. **Aschbach**, Mfl. an der Rauhen Ebrach, mit Simultankirche, Synagoge, Schloß und 693 E., wov 311 Prot., 112 Juden. **Ampferbach**, D. an der Rauhen Ebrach, mit 509 E. In der Nähe das verfallene Schloß Windeck. **Reichmannsdorf**, D. mit Schloß des Freiherrn von Schrottenberg, Teichfischerei, Steingutfabrik u. 616 E., wov. 60 Juden.

Berneck, Stadt an der Oelsnitz, die in der Nähe in den Weißen Main mündet, in einem romantischen Felsthale, 2 M. nordnordöstlich von Bayreuth, mit Eisenbergbau, Perlenfischerei, bedeutender Weißstickerei, Pfefferkuchenbäckerei, Molkenkuranstalt, Fichtennadelbädern und 1294 E. Auf der Höhe die Ruinen von Hohenberneck. **Gefrees**, Mfl. am Fichtelgebirge, mit Flachsbau, Forellenfischerei, Lein- und Baumwollenweberei und 1518 E. In der Nähe sind Granitbrüche. **Himmelkron**, Pfd. am Weißen Main, mit 915 E. Der Ort hieß ursprünglich Pretzendorf. Otto II. von Ortamünde stiftete hier 1280 das Cisterzienser-Nonnenkloster Himmelkron; der Markgraf Georg Wilhelm baute (um 1720) ein Schloß; Georg Friedrich Karl fügte ein Reithaus und Jagdhaus hinzu und legte den schönen Hofgarten an; die Ritterkapelle wurde zur Stiftskirche erweitert, in der mehrere Markgrafen der Bayreuther Linie ihre Ruhestätte erhielten. **Goldkronach**, St. an der Kronach, mit Schloß, Hammerwerken, Bergbau auf Antimonerze und 889 E. Wurde 1365 in der Mitte des Bergbaubezirks gegründet. Ehedem waren hier Goldbergwerke, welche im 16. Jahrh. wöchentlich 1200 Goldgulden lieferten. **Goldmühl**, D. mit 368 Einw., früher durch Goldbergbau berühmt. **Bischofsgrün**, Pfd. am nördl. Fuß des 3160 F. h. Och-

fenkopfes, 1¼ M. östl. von Berneck, mit Glashütte und 1484 E. Dazu Fröbershammer, mit Eisenhütte und schwunghafter Glasknopf- und Patterfabrikation. **Nemmersdorf**, Pfd. südlich v. Goldkronach, mit Schloß und 778 E. **Markt-Schorgast**, Mfl. an der Oelsnitz u. an der Süd-Nordbahn, welche von hier gen Münchberg die schiefe Ebene hinansteigt, mit Perlenfischerei, Forellenfang und 1183 meist kath. E. Gehörte bis 1803 zum Hochstift Bamberg.

Ebermannstadt, Stadt in dem lieblichen Wiesentthale, 4¼ M. südwestl. von Bayreuth, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit Schloß, Wiesenkultur, Hanf- und Gartenbau, Bierbrauerei, Essighandel und 717 meist kath. E. Das obere Wiesentthal mit Seitenthälern nennt man die Fränkische Schweiz; sie ist viel besucht wegen der mannigfachen Naturschönheiten, Laubwaldungen, Felsenbildungen des Fränkischen Jura, der Höhlen, Ruinen ꝛc. Dahin gehören die Orte: **Streitberg**, Pfd. mit Schloßruine, Kuranstalt, welche Molken, Kräutersäfte, Inhalationen und Bäder umfaßt, ansehnlichen Gasthäusern und 419 prot. E. Gegenüber liegt die Burgruine Neudeck. **Muggendorf**, Mfl. im Mittelpunkte der Fränk. Schweiz, mit Obstbau, Kuranstalt, großen Gasthäusern und 425 meist prot. E. In der Umgegend sind etwa 30 Höhlen, die merkwürdigste derselben die Galtenreuther Höhle bei Burg-Gailenreuth; sie enthält 3 Stockwerke, jedes mit mehreren Kammern, mit seltsamen Tropfsteingebilden u. Ueberresten von urweltlichen Thieren. Die Bergewässer sind reich an Forellen. Engelhardsberg, D. ob der Wiesent, mit 234 prot. E. In der Nähe die Riesenburg, eine Felsgruppe mit natürlichen Bogen u. Klippenthürmen, durch Brücken u. Geländer zugänglich gemacht; dann Quackenschloß, Adlerstein u. Dooß, wo die Aufseß in die Wiesent mündet. Gasseldorf, D. m. Rübenbau. Viehzucht u. 276 kath. E. An der Leinleiter liegen: Burggrub, Kchd. mit Schloß u. 120 E., **Heiligenstadt** (Lutherisch-Hallstadt), Mfl. mit Obstbau und 416 meist prot. E., **Unterleinleiten**, D. mit Schloß und 491 E., wovon 193 Prot. **Greifenstein**, nicht weit von Heiligenstadt, hochgelegenes Schloß des Freiherrn Schenk v. Stauffenberg, mit Gartenanlagen, Waffensammlung, Glasgemälden ꝛc. **Pretzfeld**, D. an der Wiesent, mit Schloß, Obstbau und 775 meist kath. E. Das Wiesentthal baut viel Hanf; an mehreren Stellen des Flusses sind Aalfänge. Das östl. Kalkgebirge liefert sehr schönes Material zu Tischplatten. — **Hollfeld**, St. an der Wiesent, 2½ M. nordnordöstlich von Ebermannstadt, Landgerichtssitz, mit 4 Kirchen, Verfertigung musikalischer Instrumente, besuchten Märkten und 1040 meist kath. E. **Plankenfels**, D. mit Schloß, mehreren Mühlen und 805 E., wovon 356 Prot. **Rankendorf**, D. mit 436 kath. E. **Waischenfeld**, St. an der Wiesent, mit 3 Kirchen, Spital und 735 meist kath. E. In der Nähe mehrere Burgruinen und Höhlen, unter denen die Försterhöhle, ein domartiges Gewölbe mit schönen Tropfsteinbildungen. **Wonsees**, Mfl., ½ M. fast nördl. v. Hollfeld, mit 739 meist prot. E. Hier wurde 1565 der Dichter Taubmann geboren. **Aufseß**, Dorf an der forellenreichen Aufseß, mit Schloß und 879 E., wovon 218 Kath., 86 Juden. Freienfels, D. an der Wiesent, mit Schloß und 387 E.

Forchheim, St. an der Mdg. der Wiesent in die Regnitz, an dem Donau-Mainkanal und an der Südnordbahn, in einer schönen und fruchtbaren Ebene, 3 M. südsüdöstl. von Bamberg, Sitz eines Bezirksamtes, Landgerichts u. Rentamts, hat 5 Kirchen, eine Synagoge, ein Schloß, Spital, Glasschleife, Eisenhammer, Brauerei, ausgezeichneten Korn- und Obst-, auch Spargelbau, Wiesenkultur, Obsthandel, vortreffliche Felsenkeller und (mit Einrechnung von 1362 Mil.) 4609 E., wovon 772 Prot., 152 Juden. Forchheim wird schon um 800 als Meierhof genannt und hatte damals einen königl. Palast, in welchem in der Folge viele Reichsversammlungen gehalten wurden. Die Bischöfe von Bamberg, denen seit dem 11. Jahrh. der Ort gehörte, legten Festungswerke an, welche noch bestehen; doch gilt die Stadt nicht mehr als Festung. Von 1353 bis 1803 war hier ein Collegiatstift. Auf weitschauender Anhöhe ½ M. fast nördlich von F. liegt Jägersburg, ehedem Jagdschloß der Bischöfe von Bamberg. **Eggolsheim**, Mfl. unweit der Südnordbahn, mit schöner Kirche, Spital, Spargelbau und überhaupt guter Landwirthschaft und 1012 kath. E. War ehedem Sitz eines Bamberg. Archidiakonats und Oberamts. **Reuth**, D. an der Wiesent, mit Obst- und Weinbau, Wiesenkultur, Bergkapelle und 645 E. Wiesenthau, Pfd. mit Schloß, Obstbau und 375 E. **Kirchehrenbach**, Pfd. mit ausgezeichn. Obstbau und 915 kath. E. Der jetzt sehr beträchtliche Obstbau in dieser Gegend verdankt seine Entstehung der Anregung des Bischofs v. Bamberg Joh. Philipp Anton (um 1750). Jährlich werden mehr als 60.000 Obstbäumchen von hier nach Sachsen und Hessen versendet. Außerdem baut man auch Meerrettig, Knoblauch, Mohn ꝛc. Bei Kirchehrenbach erhebt sich die einzeln stehende Ehrenbürg (gewöhnl. Walburgisberg gen.), 1560 F. hoch, wo jährlich am 1. Mai (dem Walburgistage) ein vielbesuchter Markt gehalten wird. **Effeltrich**, D. mit einer großen Linde, reichem Obstbau und 598 Einw. **Kunreuth**, D. mit Schloß, Obstbau und 432 E., wov. 375 Prot., 46 Juden. **Langensendelbach**, Pfd. mit Obstbau und (Igelsdorf eingerechnet) 888 E., wov. 126 Prot. **Gosberg**, D. mit Obstbau und 354 Einw. **Kersbach**, D. mit Obstbau und 360 E.; ein besuchter Wallfahrtsort. **Pinzberg**, schön gelegenes und viel besuchtes Dorf auf einer Anhöhe, mit Obstbau und 463 E. — **Gräfenberg**, St. 2 M. südöstl. von Forchheim, auf einer Anhöhe, Landgerichtssitz, mit Schloß, Brauerei, Obst- und Gemüsebau und 1029 E., wovon 963 Prot. Gehörte bis 1806 zum Gebiete der Reichsstadt Nürnberg; ebenso **Hilpoltstein**, Mfl. mit altem Schloß und 578 meist prot. E. u. **Walkersbrunn**, D. mit Obstbau, Steinbruch u. 472 meist prot. E. Die von d. Dorfe etwas entfernte Kirche heißt die Kapelle zu den Gräbern. Bei d. nahen D. Kasberg steht eine Linde v. 40 F. im Umfang. **Weißenohe**, D. mit Obstbau und 429 meist kath. E. Ehedem war hier eine Benediktinerabtei. **Ermreuth**, Pfd. mit Obstbau, Schloß und 655 E., wovon 23 Kath., 132 Juden. **Hetzlas**, Kchd. mit bedeutendem Kirschenbau und 766 meist kath. E. Auf dem schönen Berge Hetzlas, der das Regnitzthal beherrscht, stand früher das Schloß Breitenstein. **Neukirchen am Brand**, Mfl. mit 2 Kirchen, bedeutendem Kirschenbau und 711 meist kath. E. Im J. 1314 wurde hier ein Chorherrenstift errichtet, welches in Folge der Reformation eingieng.

Höchstadt, St. an der Aisch, 2¾ M. fast südl. v. Bamberg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit Schloß, 2 Kirchen, bedeutendem Hopfenbau, Brauerei und 1757 meist kath. E. Hier wurde 1781 der Naturforscher Spix geboren. **Adelsdorf**, D. an der Aisch, mit Schloß, 2 Kirchen, Synagoge und 871 Einw., wovon 76 Prot., 115 Juden. **Gremsdorf**, Pfd. im Aischgrund, mit Schloß, Hopfenbau, Brauerei und 395 meist kath. E. **Lonnerstadt**, Mfl. an der Weisach, mit bedeutendem Hopfenbau u. 913 E., wovon 878 Prot., 21 Juden. **Mühlhausen**, D. an der Reichen Ebrach, mit Schloß und 1212 E., wov. 977 Prot., 150 Juden. **Wachenroth**, Mfl. mit 622

meist kath. E. **Pommersfelden**, D. an der Reichen Ebrach, mit Schloß, Brauerei und 723 E., wovon 453 Prot. Dazu gehört Schloß Weißenstein, von dem Bamberger Bischof Lothar Franz Graf v. Schönborn 1711—1719 nach dem Muster des Versailler Schlosses erbaut, mit berühmter Gemäldegallerie, Naturaliensammlung, Bibliothek und Münzkabinet. **Schlüsselfeld**, St. an der Reichen Ebrach, mit 2 Kirchen, Obstbau, Brauerei und 716 meist kath. Einw. **Vestenbergsreuth**, Mfl. mit Schloß und 427 meist prot. E. — **Herzogenaurach**, St. an der Aurach, 2¼ M. fast südlich von Höchstadt, 1¼ M. westsüdwestlich von Erlangen, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, mit Schloß, 2 Kirchen, mehreren Mauerthürmen, Tabak- und Hopfenbau, Brauerei, Tuch- und Zeugweberei, 2 Mühlen und 1940 E., wovon 114 Prot. Das Gut Aurach gab König Otto II. 975 dem Herzog Heinrich II. von Bayern, daher der Beiname; bald darauf kam es an das neue Bisthum Bamberg. **Münchaurach**, D. an der Aurach, mit Hopfenbau u. 487 meist prot. E. In Münch- oder Herren-Aurach war ehedem ein Benediktinerkloster, das 1528 von dem Markgrafen Georg säcularisirt wurde. **Weißendorf**, Mfl. mit Schloß und 546 E., wovon 255 Prot. In der Umgegend sind viele fischreiche Weiher. **Büchenbach**, Pfd. nahe der Regnitz, mit Tabaksbau und 665 meist kath. E.

Hof (früher Regnitzhof genannt von der obern Regnitz), im Voigtlande, unmittelbare Stadt an der Saale und an der Süd-Nordbahn, welche hier einen großen Bahnhof hat, 6 M. nordnordöstl. von Bayreuth, 1 M. von der sächs. Grenze, Sitz eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Stadt- und Landgerichts, Rentamts und Hauptzollamts, hat 3 prot. u. 1 kath. Kirche, ein Gymnasium in einem ansehnlichen Neubau, Gewerbs- u. Handelsschule, Weberschule, sehr bedeutende Wollen- und Baumwollenindustrie u. Leinweberei, Stückfärberei, Maschinenwerkstätten, lebhaften Handel und 14,397 E., wov. 825 Kath. Hof kam 1323 durch Belehnung von Kaiser Ludwig dem Bayer an den Burggrafen Friedrich IV. v. Nürnberg. Im Jahre 1823 brannte der größte Theil der Stadt ab; bald war sie neugebaut und wurde allmählich sehr erweitert. **Töpen**, Pfd. nahe der Grenze v. Reuß, mit 4 Schlössern und 1095 E. **Tragen**, Pfd. mit Schloß und 899 Einw. **Gottendorf** (Kirch-, Neu-, Schloß G.), D. mit Eisensteinbergbau, Kalksteinbrüchen, Schloß u. 724 E. **Leupoldsgrün**, Pfd. m. 1024 E. **Gottmannsgrün**, D m. Schloß, Baumwollindustrie, Kalksteinbruch und 237 E. **Conradsreuth**, Pfd. mit 2 Schlössern u. 1744 E. **Berg**, D. mit Schloß u. 621 E. In der Nähe Rudolfsstein, D. an der Reuß'schen Grenze, mit wichtigen Schieferbrüchen und 305 E. Schlegel, Dorf mit 223 E., einst Sitz der in der Umgegend reich begüterten Schlegler.

Kronach, Stadt an der Kronach, die in der Nähe in die Rodach mündet, und an der von Hochstadt nach Stockheim führenden Zweigbahn, 6½ M. nordöstl. von Bamberg, Sitz eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, ist schön gebaut, hat einen großen Marktplatz, 1 prot. und 4 kath. Kirchen, Bierbrauerei, Korbmacherei, Holzflößerei, Holzhandel und (mit Einschluß von 268 Mil.) 3779 E., wov. 457 Prot. In Kronach (früher Cranach geschrieben) wurde 1472 der berühmte Maler Lukas aus der Familie der Sunder, gewöhnlich Lukas Kranach gen., geboren. Die Frauen v. Kronach haben sich durch ihre Mitwirkung zur Abwehr der Schweden im J. 1634 ein Ehrengedächtniß gestiftet. Ueber der Stadt erhebt sich Rosenberg, ehedem öfter Sitz der Bamberger Bischöfe, dann befestigt, mit Zeughaus, 2 Kasernen, Kirche und einem tiefen Brunnen. Die Umgegend von Kronach hat sehr viele Schneidemühlen. Im Thale der Haßlach, die zur Kronach geht, u. an der Stockheimer Zweigbahn liegen: Neuses (?) Rattsch, D. mit Steinkohlenbergbau u. 246 E., **Stockheim**, D. mit 9 Steinkohlengruben u. 511 E. und **Neukenrath**, D. mit Holzhandel u. 573 E. **Friesen**, Pfd. an der Kronach, mit 784 E. An der Rodach liegen folgende Orte, sämmtlich mit Sägemühlen u. Holzhandel: **Steinwiesen**, Pfd. mit Eisenhütte u. 1634 meist kath. E. **Zeyern**, Pfd. mit 499 E., **Küps**, Pfd. mit 2 Schlössern, Eisenbahnstation, Porzellanfabrik und 1120 E., wov. 957 Prot.; **Obertangenstadt**, D. mit Schloß u. 624 meist prot. E., **Untertangenstadt**, D. mit Schloß, Korbflechterei u. 412 meist prot. E. **Wallenfels**, Mfl. an der Wilden Rodach, mit Eisensteinbergbau, mehreren Mühlen u. 1550 meist kath. E. Dazu die Ruinen des Schlosses Lamitzburg. **Schmölz**, D. mit Schloß u. 522 meist prot. E. In d. Nähe sind Gypsbrüche. **Theisenort**, D. mit Schloß, Gypsmühle und 391 E., wov. 173 Kath. **Mitwitz**, Mfl. nahe der Coburger Grenze, mit 2 Schlössern u. 733 meist prot. E. **Weißenbrunn**, D. mit 848 meist prot. E. Dazu gehört Grün mit Eisensteinbergbau.

Kulmbach, schöngelegene, wohlgebaute Stadt am Weißen Main und an der Süd-Nordbahn, 2½ M. nordnordwestlich von Bayreuth, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 3 Kirchen, eine lat. Schule, guten Obstbau, bedeutende Bierbrauerei, Fabriken für Baumwollenwaaren, Gerberei u. a. Gewerbe, einen ansehnlichen Bahnhof und 4743 E., wovon 291 Kath. Vom J. 1340 bis zur Reformation war hier ein Augustinerkloster. Von der Mitte des 14. Jahrh. bis 1603 war Kulmbach der Hauptort des burggräfl. Gebietes auf dem Gebirge; die Residenz der Markgrafen war in der Plassenburg, einem 330 F. über der Stadt gelegenen sehr stark befestigten Schlosse, dessen Festungswerke 1806 demolirt wurden. Die ansehnl., zum Theil kunstreichen Gebäude sind jetzt zu einem Zuchthause eingerichtet. Die Burg gehört übrigens zu der Gemeinde **Ködnitz**, welche 1725 E. zählt, darunter 444 Kath. Steinenhausen, Schloß an der Vereinigung des Weißen u. des Rothen Mains. Wernstein, Dorf mit Schloß und 212 prot. E. Am nahen Pattersberge wurde eine Hauptschlacht in dem Bauernkriege geliefert; man nannte davon die Stelle die Röthen. **Wiersberg**, Mfl. unweit der Südnordbahn, mit 2 Kirchen und 861 meist prot. E. In der Nähe (in der Gemeinde Neufang) ist die Goldene Adlerhütte, welche die Kiese der Umgegend zur Erzeugung von Eisen- und gemischtem Vitriol, wie auch zur Darstellung v. Schwefel verarbeitet. **Trebgast**, Pfd. am Weißen Main und an der Neuenmarkt-Bayreuther Bahn, mit Schloß und 815 prot. Einw. **Neuenmarkt**, D. an der Südnordbahn, in welche hier die Bayreuther Bahn mündet, mit 847 meist prot. E. **Neudrossenfeld**, D. am Rothen Main, mit Schloß und 924 prot. E. — **Thurnau**, Mfl. 2 M. nordwestl. von Bayreuth, Landgerichtssitz, mit gräfl. Giech'schem Schlosse nebst Garten und Lindenallee, 2 Kirchen, Obstbau, Bienenzucht und 1254 meist prot. E. War vormals Hauptamt der gräfl. Giech'schen Herrschaft und bis 1848 Sitz eines Herrschaftsgerichts. Peesten, D. m. Schloß und 247 prot. E. Buchau, D. mit gräfl. Giech'schem Schloß und 305 meist prot. E. War bis 1729 Sitz der ältern Giech'schen Linie. **Kasendorf**, Mfl. mit Bienenzucht und 637 meist prot. E. In der Nähe der Magnusberg mit der Ruine eines Wartthurms. **Sanspareil**, D. 1 M. südwestl. v. Thurnau, mit 610 prot. E.; dazu das Schloß gl. N., 1740 von dem Markgrafen Friedrich mit schönen Anlagen u. mancherlei Kunstwerken ausgestattet. Vorher hieß der

Ort Zwernitz. In dem Thurnauer Bezirke ist die Kultur der Stachel- und Johannisbeeren namhaft und sehr groß ist die Zahl der Landschuster.

Lichtenfels, St. am Main und an der Südnordbahn, von der sich hier die Werrabahn abzweigt, 4¼ M. nordnordöstl. von Bamberg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit Schloß, 2 Kirchen, Filiale der barmherz. Schwestern, Synagoge, Spital, großem Bahnhof, einer Baumschule, Gartenbau, sehr schönem Landbau, Brauerei, Porzellanmalerei, Korbflechterei, ausgebreitetem Korbhandel und überhaupt viel Verkehr und 2128 Einw., wov. 284 Prot., 82 Juden. **Burgberg**, D. mit Kapelle und 455 E. Südöstlich von Lichtenfels liegt Kloster Langheim, ehemal. Cisterzienserabtei, wo die letzten Herzoge von Meran Otto I. und Otto II. begraben sind. Der Abtei gehörten viele Dörfer von Oberfranken. **Trieb**, D. mit Schloß, guter Landwirthschaft u. 477 meist kath. E. In der Nähe die Carolinenhöhe mit weiter Rundschau. **Schney**, Pfd. am Main, über den hier die Werrabahn geht, mit Schloß, Porzellanfabrik, die besonders Türkenbecher und Pfeifentöpfe liefert, Korbflechterei, Verfertigung von Dosen aus Birkenrinde und 1314 Einw., wovon 110 Kath. **Michelau**, D. am Main, mit sehr bedeutender Korbflechterei und 1436 meist protest. Einw. In der Umgegend sind Weidenpflanzungen; außerdem werden Weiden von Frankreich u. Schlesien bezogen. Außer Körben werden auch Stühle, Blumentöpfe, Kinderwagen, Koffer u. Reiseflaschen geflochten. Der ganze Amtsbezirk hat in Korbwaaren einen Umsatz von jährl. 400,000 Gulden. **Zeuln**, Mfl. an der Rodach, mit Korbflechterei, Viehhandel und 1140 meist kath. E. **Schwürbitz**, D. mit Korbflechterei und 1079 E., wovon 296 Prot. **Graitz**, Mfl. an der Steinach, mit Korbflechterei und 823 meist kath. E. **Redwitz**, D. mit Schloß, Korbflechterei und 826 Einw., wovon 177 Kath., 76 Juden. Bergbau auf Eisenstein haben: Oberlangheim, D. mit 241 kath. E. u. Mönchkröttendorf, D. mit 186 kath. E. Hochstadt, D. an der Südnordbahn, von der sich hier die Kronacher Bahn abzweigt, mit 292 kath. E. — **Weismain**, St. am Weismain, 2 M. ostsüdöstlich von Lichtenfels, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Schloß, Eisensteinbergbau, Schneckenzucht und 1140 Einw. In der Nähe die Ruinen des Schlosses Niesten, wo die Herzoge v. Meran ihren Sitz hatten. **Maineck**, Kchd. am Main, mit schöner Wiesenkultur und 424 Einw. **Mainroth**, D. am Main u. an d. Südnordbahn, mit 776 E., wovon 345 Prot. **Altenkundstadt**, Pfd. am Weismain, mit 1166 Einw., wovon 73 Protest., 184 Juden. **Burgkundstadt**, Stadt am Main, malerisch an einer Anhöhe hin ausgebreitet, mit Korbmacherei, Verfertigung von hölzernen Geräthen, Handelsverkehr und 1250 Einw., wovon 107 Protest., 282 Juden. Merkwürdig sind: die halb in Felsen gebaute Marienklause u. die nahe Fünfwundenkapelle. Burkersdorf, D. mit Korbflechterei und 328 meist prot. Einw. Wallersberg, D. mit Schneckenzucht und 312 E. Die gemästeten Schnecken gehen meist nach Dresden und Prag.

Münchberg, St. an der Pulschnitz, die zur Saale geht, und an der Südnordbahn, 5½ M. nordnordöstl. von Bayreuth, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rentamts, mit Flachsbau, bedeut. Woll- und Baumwollenindustrie, Fabriken in Halbseide, Weberschule, Viehzucht u. 3252 Einw. Wurde mehrmals, zuletzt 1838 von Feuersbrünsten heimgesucht, weshalb hier meist neue Häuser sind; besonders schön ist die neue Pfarrkirche. Im ganzen Bezirksamte sind 4500 Webstühle im Gang, die meist für große Häuser arbeiten. **Helmbrechts**, Stadt mit Landgericht, Dampfwollenfärberei und sonst viel Industrie und 2288 E. **Wüstenselbitz**, D. mit Wollen- und Baumwollenweberei und 1258 Einw. **Zell**, Mfl. nahe den Quellen der Saale, mit Schieferbrüchen u. 1158 Einw. **Stammbach**, Mfl. nahe der Südnordbahn, mit 1353 E. Die sieben Dorfschaften: **Ahornberg** (mit 1116 E.), Almbranz, Jehsen, Laubersreut, Meyerhof, Oelschnitz und Querrenbach, ehem. unter einem Voigt vereinigt, in dessen Beisein ihre Bürger- und Viertelsmeister am Tage der unschuldigen Kindlein (28. December) in Ahornberg ihre Rathstage hielten und die freiwillige Gerichtsbarkeit ausübten. **Sparneck**, Mfl. mit Schloßruine und 1600 Einw. Die Herren von Sparneck verkauften 1374 einen Theil ihrer Güter (Münchberg, Ahornberg, Jehsen) an Friedrich V., Burggrafen von Nürnberg. **Weißdorf**, Pfd. mit schönem Schloß und 1032 Einw. **Hallerstein**, D. mit Schloß und 766 Einw.

Naila, Stadt an der Selbitz, die zur Saale geht, 2 M. westl. von Hof, Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, mit Baumwollenindustrie, Eisenhämmern und 2037 Einw. In der Nähe (bei Christusgrün) wird verschiedenfarbiger Marmor gebrochen. **Selbitz**, Mfl. an der Selbitz, mit Schloß, Eisensteinbergbau, Fabr. für Wollen- u. Baumwollenwaaren und 1681 Einw. **Schauenstein**, St. an der Selbitz, mit Schloß, Eisenhammer und 1139 Einw. **Marlesreuth**, Kchd. mit Schloß und 858 E. **Issigau**, Pfd. mit Schloß, wichtigen Schieferbrüchen und 651 Einw. **Lichtenberg**, St. unweit der Selbitz und der reuß'schen Grenze, am Frankenwalde, mit Eisensteinbergbau u. 869 E. In der Nähe ist die Eisenhütte Blechschmiedhammer. Von 1793 bis 1797 war A. v. Humboldt Oberbergmeister in L.; von ihm wurde der Friedrich-Wilhelmsstolln aufgeschlossen. **Obersteben**, D. mit 408 E. **Steben** oder **Untersteben**, D. 1786 F. über dem Meere gelegen, mit Baumwollweberei, Eisensteinbergbau, einer berühmten Stahlquelle, Kuranstalt mit Mineralschlammbädern und 811 E. **Geroldsgrün**, Pfd. mit wichtigen Schieferbrüchen, Schiefertafelfabrik, Eisenhütte und 1123 Einw. Dazu gehört Langenau, in dem lieblichen Thale Langenaue, wo unter d. alten Schlosse Burgstein die Max-Marienquelle (mit einem dem Selterser ähnlichen Wasser) hervorbringt. Thierbach, D. mit verfallenem Schloß und 369 E. **Schwarzenbach am Walde**, Mfl. mit Schloß, Weberei, Eisensteinbergbau, Schieferbrüchen und 1714 E. In der Nähe der 2465 F. hohe Döbraberg. **Reitzenstein**, D. mit Schloß (vormal. Reichsveste), Schieferbrüchen und 507 Einw.

Pegnitz, St. an d. Pegnitz, 3 M. südl. v. Bayreuth, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit 2 Kirchen, Gerberei, gutem Landbau, Röthel- u. Ockerbergbau u. (Altstadt eingerechnet) 1505 meist prot. E. Auf einer Anhöhe stand die alte Burg Beheimstein. In der Nähe fließt die Pegnitz 700 F. unter einem Felsen hin. **Schnabelwaid**, Mfl. mit Schloß und 546 meist protest. E. **Creußen**, St. am Rothen Main, mit Bierbrauerei, Töpferei, Viehmärkten u. 1028 meist prot. E. Gehörte seit 1273 zu den Besitzungen des Burggrafen v. Nürnberg. **Lindenhardt**, Mfl. mit 475 E. **Plech**, Mfl. mit Schloß, Eisensteinbergbau u. 816 E. — **Pottenstein**, St. in dem romantischen Püttlachthal, 1¼ M. westnordwestl. v. Pegnitz, Landgerichtssitz, mit Steinbrüchen, einem hochgelegenen Bergschloß, Buchweizenbau u. 1024 meist kath. E. In der Nähe zwei Höhlen. **Gößweinstein**, Mfl. ob der Wiesent, mit Rentamt, weitschauendem Bergschloß, schöner Wallfahrtskirche, Franziskanerconvent u. 483 meist kath. E. **Wichsen-**

stein, auf dem Plateau des Fränk. Jura, mit 410 meist kath. E. Am Dorfe ragt ein Felsen empor, dessen Spitze sich 1780 F. über d. Meeresspiegel erhebt u. eine weite Rundschau gewährt. **Betzenstein**, St. mit Schloß u. 648 meist prot. E. **Trockau**, Mfl. mit Schloß u. 335 meist kath. E. Zu den besuchtesten Orten der Fränk. Schweiz (s. Ebermannstadt) gehören: **Tüchersfeld**, D. in dem engen Felsthale der Püttlach, mit 441 kath. E.; Rabeneck, D. im Wiesentthale, mit 297 kath. E. In der Nähe die noch zum Theil erhaltene Burg Rabeneck, dann die vom Graf Schönborn wieder hergestellte Burg Rabenstein u. die 1832 entdeckte Rabenstein- od. Sophienhöhle mit vielen fossilen Knochen und seltsamen Tropfsteingebilden; endlich im Ahornthale die großartige Ludwigshöhle.

Rehau, St. an der Grünau (Schwesnitz) u. nahe der böhm. Grenze, am Rehauer Walde im Voigtländischen Gebirgslande, 7 M. nordöstl. von Bayreuth, Sitz eines Bezirksamts u. Landgerichts, mit 2 Kirchen, Perlfischerei, Flachsbau, Leinen- und Baumwollenindustrie u. 3203 E. Ist seit dem großen Brande im J. 1817 meist neu gebaut. **Schwarzenbach**, St. an der Saale u. an der Südnordbahn, mit Schloß, Leinen- und Baumwollenindustrie, Shawlfabr. u. 3236 E. Gehört dem Fürsten v. Schönburg-Waldenburg. **Oberkotzau**, Mfl. an der Mdg. der Schwesnitz in die Saale u. an der Südnordbahn, zu welcher hier die Bahn von Eger kommt, besteht aus Saaldorf, Schwesnitz und dem Platz, welche durch eine steinerne Brücke über die Saale verbunden sind, und hat ein Schloß, 2 Kirchen, Baumwollenindustrie u. 1852 E. **Regnitzlosau**, Pfd. an der böhm. Regnitz, mit Schloß u. 1105 E. In der Nähe wird schwarzer u. marmorirter Kalk gebrochen, der jetzt zu Bausteinen u. Mörtelbereitung verwendet wird. — **Selb**, St. an der Selb, die zur Eger geht, und an der Egerer Zweigbahn, 1½ M. südöstl. von Rehau, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, mit Schloß, 2 Kirchen, Baumwollenindustrie, Porzellanfabrik u. 3853 E., worunter 185 Kath. Großer Brand 1856. **Hohenberg**, Mfl. an der Eger und an der böhm. Grenze, mit hochgelegenem Schloß (ehedem bis 1719 kais. Freiung, auch Amtssitz), Flachsbau, Bergbau auf Eisenstein, Baumwollweberei u. 915 E. Dazu gehört die Porzellanfabrik Freundschaft. **Schönwald**, D. mit Zündholzfabrik u. 960 E.

Stadtsteinach, Stadt an der Steinach, die zum Rothen Main geht. 7 M. nordöstl. von Bamberg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit 2 Kirchen, Schloß, Eisensteinbergbau, Eisenhammer u. 1400 E., wov. 97 Prot. In d. Nähe die Ruinen des Schlosses Nordeck, welches im 12. Jahrh. mit der Stadt von den Grafen v. Henneberg an d. Hochstift Bamberg überging und im Bauernkriege zerstört wurde. **Seibelsdorf**, Mfl. an der Losnitz, mit 597 meist prot. E. Gehörte vor Zeiten als Bamberger Lehen denen von Waldenfels. **Wallenfels**, Mfl. mit Schloß und 600 E. **Presseck**, Mfl. mit Holzhandel u. 930 E., wov. 824 Prot. War früher in Besitz der von Rieneck, ebenso **Grafengehaig**, Mfl. mit 646 prot. E. **Enchenreuth**, Mfl. mit Weißstickerei, Holz- u. Viehhandel u. 926 meist kath. E. **Ludwig-Schorgast**, Mfl. an der Schorgast und an der Südnordbahn, mit Obstbau und 594 meist kathol. E. **Kupferberg**, St. mit Spital, Bergbau auf Schwefel-, Magnet- und Kupferkies u. auf Dachschiefer u. 899 meist kath. E. Früher war hier ein Bamberger Oberamt für die Halsgerichte Kupferberg, Ludwig-Schorgast, Markt-Leugast, Markt-Schorgast, Enchenreuth und Stadtsteinach. **Markt-Leugast**, Mfl. mit Weberei u. 1171 meist kath. E. **Marienweiher**, Pfd. mit Franziskaner-Convent und 927 meist kath. E. **Guttenberg**, Pfd. mit 2 Schlössern u. 1075 E., wovon 707 Prot.

Staffelstein, St. an der Lauter, welche in der Nähe in den Main geht, u. an der Süd-Nordbahn, 3½ M. nordnordöstl. v. Bamberg, Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, mit 4 Kirchen, ausgezeichnetem Landbau, Weberei, Tischlerei und 1593 E., wov. 53 Prot. In der Nähe erhebt sich der 1700 F. hohe Staffelstein; auf dessen Spitze steht eine Kapelle; in der Umgegend finden sich viele urweltliche Wasserthiere; auch ist dort d. sog. Zwergloch; an d. Bergabhängen reicher Obstbau. Grundfeld, mit Obstbau und 203 Einw. Dazu gehört Frankenthal od. Vierzehnheiligen, mit hochgeleg., prächtiger Wallfahrtskirche u. Franziskanerhospiz. **Ebensfeld**, Pfd. am Main u. an der Südnordbahn, mit Obstbau u. 832 E. **Kleukheim**, Pfd. mit 541 E. In d. Nähe der Ansberg mit der berühmten St. Veits-Kapelle. Weingarten, D. am rechten Mainufer, mit vielen Nuß- und Zwetschgenbäumen u. 274 E. Dazu gehören: Hausen, mit Porzellanfabrik u. **Banz**, hochgelegenes, prachtvolles Schloß des Herzogs Max in Bayern, mit sehensw. Sammlung v. urweltl. Thieren, schöner Kirche, Brauerei, Terrasse mit Aussicht auf das Mainthal und herrlichen Waldungen. Ursprünglich stand hier ein festes Schloß, welches 1071 Gräfin Alberada dem Benediktinerorden übergab; die sehr berühmte u. reiche Abtei bestand bis 1803. **Rattelsdorf**, Mfl. an der Itz, mit 772 E. — **Seßlach**, St. an der Rodach (Nebenfl. der Itz), 4½ M. nördl. v. Bamberg, 1½ M. südwestl. von Coburg, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Obstbau und 756 meist kath. E. Dazu gehört das Schloß Geyersberg, ehedem Hauptsitz derer von Lichtenstein. Autenhausen, D. mit 208 E., wov. 34 Prot., 61 Juden. **Gmünda**, D. an der Kreck, mit Papiermühle, Schäferei u. 484 meist prot. E. Altenhof, D. an der Coburger Grenze, mit 325 E. Dazu gehört Tambach, mit gräflich Ortenburg'schem Schlosse. **Rahm**, D. an der Itz, mit Schloß des Herzogs Max in Bayern, einer Kirche mit schöner Orgel und 317 meist prot. E.

Teuschnitz, St. an der Teuschnitz, 5 M. westnordwestl. v. Hof, Sitz eines Bezirksamts, mit Schloß, Flachsbau, Weberei u. 1003 meist kath. E. Gehörte ehedem zum Kloster Langheim, dann zum Hochstift Bamberg. **Ludwigsstadt** (urspr. Ludwigsdorf), St. am Frankenwald, 1¼ M. nördl. von Teuschnitz, Landgerichtssitz, mit wichtigen Schieferbrüchen (die mit jenen von Lehesten in Meiningen zusammenhängen) und 1563 meist prot. E. Hier und in der Umgegend (die man auch wohl das Thüringer Ländchen nennt), nähren sich viele Leute vom Tafelmachen und Holzhandel. Von dem Sommerberg öffnet sich eine weite Aussicht auf den Thüringer Wald. **Lauenstein**, D. an der Lokwitz u. an der Grenze v. Meiningen, mit Schieferbrüchen, Tafelmacherei, Bergschloß u. 652 E. **Tettau**, D. im W. des Tettauer Forstes u. nahe der Meining. Grenze, mit Tafelmacherei und 664 E. Dazu die Alexanderhütte. **Lauenhain**, Kchd. mit 348 E. **Ebersdorf**, D. mit 717 E. Dazu gehört der consolidirte Bruch, welcher viel Dach-, Tafel-, Griffel- u. Wetzschiefer liefert. **Langenau**, Pfd. mit 600 E., welche Daubholz, Fässer und sonstige Holzarbeiten fertigen. **Rothenkirchen**, Mfl. mit Schloß u. 679 E. Kaulsdorf an d. Saale wurde 1866 an Preußen abgetreten. — **Nordhalben**, Mfl. 1¼ M. ostsüdöstl. v. Teuschnitz, am Frankenwald, nahe dem Ursprung der Rodach u. der reuß'schen Grenze, Landgerichtssitz, mit Weberei, Schneidemühle, Obst- und Schiefertafelhandel u. 1624 meist kath. E. Gehörte bis 1803

zum Hochstifte Bamberg. Dürrenwaidt, D. mit Eisenhütte, wichtigem Schieferbruch, Schneidemühle und 284 E.

Wunsiedel, 4½ M. ostnordöstl. von Bayreuth, 1640 F. über dem Meere, nach dem Brande von 1834 größtentheils neu gebaut, hat ein Bezirksamt, Landgericht und Rentamt, 3 Kirchen, ein Schloß, eine lat. Schule, Gewerbsschule, Industrie in Lein-, Wollen- und Baumwollenwaaren, besuchte Märkte und sonst viel Handelsverkehr und 3593 E., wovon 132 Kath. Im J. 1763 wurde hier Jean Paul geboren; sein Geburtshaus ist seit 1863 durch eine Erzbüste bezeichnet. Wunsiedel kam 1321 an das Burggrafth. Nürnberg u. war in der Folge der vorzüglichste Ort der sogen. sechs Aemter (W., Hohenberg, Weißenstadt, Thierstein, Epprechtstein, Selb). Die Umgegend hat Bergbau auf Eisen und Braunkohlen, auch gibt es Torf, Porzellanerde u. Speckstein. Sichersreuth, D. mit 334 E. Dazu **Alexandersbad**, 1782 vom Markgrafen Alexander gegr., hat außer einer alkalisch-mineralischen Eisenquelle eine gut eingerichtete Kaltwasserheilanstalt, Fichtennadeldampfbäder, mit schönen Gebäuden und Anlagen. In der Umgebung sind: Die Luchsburg, seit 1805 nach d. Königin Louise v. Preußen Louisenburg genannt, ein Felsenlabyrinth mit gewaltigen Granitblöcken; auf d. nahen Burgstein ein Rundschaugerüste; der Haberstein und die Köffeine, 2840 F. h., mit weiter Fernsicht. **Bernstein**, D. mit Schloß und 707 E. Dazu Göpfersgrün, mit Schloß, Eisenstein-, Speckstein-, und Porzellanerdegruben. **Redwitz**, Mfl. mit schöner Kirche, Fabriken für Chemikalien, verzinnte Kochgeschirre und verzinktes Blech, für Brennerei- u. Destillirapparate, Korbflechterei und 1867 E., wovon 118 Kath. Wurde 1816 von Böhmen an Bayern abgetreten. **Ober-Redwitz**, D. mit Schloß, Baumwollenindustrie und 624 E. Wölfauerhammer, Ortsch. mit Eisenhammerwerk u. der Baumwollspinnerei Friedau. — **Kirchenlamitz**, Mfl. an der Lamitz, 1¾ M. nordnordwestl. v. Wunsiedel, Landgerichtssitz mit Schloß, Perlenfischerei, Baumwollenspinnerei, Weberei u. 1827 E. In der Nähe die Ruinen des 1553 zerstörten Bergschlosses Epprechtstein, wo früher der Amtmann seinen Sitz hatte, mit Granitbrüchen. **Weißenstadt**, St. an der Eger, mit 2 Kirchen, Eisenhammer, vielen Nagelschmieden, Stahlsaitenfabr. und 2568 E. Der Weiher, durch den früher die Eger floß, ist jetzt trocken gelegt. In d. Nähe der 2588 F. h. Rudolfstein mit berühmten Granitbrüchen, am Fuße des Berges ein großartiges Schleifwerk; jährl. werden hier 100,000 Centner zu Platten, Denkmälern, Sockelsteinen rc. verarbeitet. Nordwestl. von W. der Waldstein, eine Granitgruppe, auf deren höchster Spitze (2606 F.) ein Glashaus steht, viel besucht wegen der weiten Umschau. Das Bergschloß Waldstein wurde 1525 zerstört. **Marktleuthen**, Mfl. an der Eger, über die hier seit 1590 eine steinerne Brücke führt, mit 1327 E. **Oberröslau**, D. mit Baumwollindustrie und 951 E. Südwestl. v. da der 3266 F. h. Schneeberg. — **Thiersheim**, Mfl. 1¼ M. ostnordöstl. von Wunsiedel, Landgerichtssitz, mit 1258 E. **Arzberg**, Mfl. an der Röslau, mit Bergbau auf Eisenstein, Horndrechslerei u. 2057 E. **Thierstein**, Mfl. mit Burgruine u. 1098 E. **Schirnding**, D. an der Röslau und nahe d. böhm. Grenze, mit Nebenzollamt, Bergbau auf Eisenstein u. 527 E.

VI. Mittelfranken.

Dieser Regierungsbezirk liegt fast in der Mitte des bayerischen Hauptlandes, umgeben von Schwaben, Oberbayern, Oberpfalz, Ober- und Unterfranken, und grenzt im W. an Württemberg. Er umfaßt 137,24 Q.M. mit 579,688 Einw. Von diesen sind 127,561 Katholiken, 440,220 Protestanten, 983 Reformirte, 10,522 Israeliten; 402 gehören anderen Religionen und Confessionen an. Der Boden ist theils Flach-, theils Hügelland. Die niederste Gegend ist an der Regnitz unterhalb Baiersdorf, 780 F., die höchsten Punkte sind: der Hesselberg 2124, der Hohenstein 1966, die Wülzburg 1955 F. über dem Meere. Die Gewässer gehen theils zur Donau, wie die Wörnitz und Altmühl, theils zum Main (Rhein), wie die Regnitz und die Tauber. Der sogen. Fränkische Landrücken (bei Schillingsfürst) bildet die Hauptwasserscheide. Der Donaumainkanal ist die einzige Schifffahrtslinie. Den bedeutendsten Getreidebau haben die Bezirke Uffenheim, Rothenburg und Dinkelsbühl; außerdem treten bei Spalt, Altdorf und Hersbruck der Hopfen- und bei Nürnberg und Erlangen der Tabaksbau hervor. Auf Waldboden treffen 30 Procent des Areals. Die Thäler der Wörnitz, Altmühl und Retzat sind durch Rindviehzucht ausgezeichnet; Nürnberg, Fürth und Erlangen bilden den ersten Industriebezirk des Königreichs.

Hauptbestandtheile des Kreises sind: das vormal. Fürstenthum Ansbach (65 Q. M. mit 266,000 E. im J. 1800), das Bayreuther Unterland (Erlangen u. Neustadt), das vormal. Hochstift Eichstädt, die vormal. Reichsstädte Nürnberg, Windsheim, Weißenburg, Rothenburg u. Dinkelsbühl; dazu kommen einige Deutschordens-Besitzungen, Standesherrschaften rc. — Es gibt 8 unmittelbare Städte u. 17 Bezirksämter, 1 Appellationsgericht, 5 Bezirksgerichte mit dem Schwurgerichtshof in Ansbach, 2 Stadtgerichte, 7 Stadt- u. Landgerichte, 26 Landgerichte, 29 Rentämter, 8 Forstämter.

Ansbach, Kreishauptstadt u. Sitz der Regierung von Mittelfranken, eines prot. Consistoriums, eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Stadt- und Landgerichts, Rent- u. Forstamts, an der Fränk. Retzat und an der Gunzenhausen-Würzburger Eisenbahn, 20 M. nordnordwestl. v. München, hat 3 Vorstädte, 2 prot. u. 1 neue kath. Kirche, eine Synagoge, ein kön. Schloß mit großem Schloßgarten, 2 Kasernen, ein Gymnasium mit Alumneum, Gewerbsschule, Kreisbibliothek, Schauspielhaus, Krankenhaus; Brauereien, Fabriken für Cigarren, Strohmosaik, Preßhefe, Spiritus u. Stärke; eine Eisen- u. Gelbgießerei, Maschinenwerkstätte, Ziegelei u. Dampfmühle, 2 Messen, berühmte Roßmärkte u. (mit Einrechnung von 1409 Mil.) 13,018 E., wovon 2157 Kath., 239 Juden. Der Ursprung der Stadt führt

auf ein Benediktinerkloster zurück, das 786 v. dem h. Gumbertus gegr., im 11. Jahrh. in ein Kollegiatstift umgewandelt, um 1530 säcularisirt wurde. Als Stadt (Onolzbach) wird der Ort zuerst um 1300 erwähnt, kam 1331 an d. Burggrafen v. Nürnberg u. war von 1486—1792 markgräfl. Residenz. Das jetzige Schloß wurde 1713—1732 erbaut; in der St. Johanniskirche war seit Mitte des 17. Jahrh. die Fürstengruft. Zu Ansbach wurden geboren: 1720 der Dichter Uz, welchem im Schloßgarten eine steinerne Büste gesetzt wurde an d. Stelle, wo (1833) der räthselhafte Kaspar Hauser ermordet wurde; 1731 J. F. v. Cronegk u. 1796 der Dichter Platen, welcher am Schloßplatze eine eherne Statue erhielt. Die Umgegend v. Ansbach hat schöne Wiesengründe mit vorzüglicher Viehzucht u. ansehnl. Waldungen. — Dornberg, am Holzbach, mit den Ruinen des im Bauernkriege zerstöeten Schlosses der Herren v. Dornberg, der alten Schirmvögte von Ansbach. **Lehrberg,** Mfl. an der Rezat, mit Schloß, Burgruine, mehreren Mühlen u. 1176 E. **Bruckberg,** Kchd. an der Hasel, mit Schloß, Erziehungsanstalt für verwahrloste jugendliche Personen u. 559 E. Ehedem war hier eine Porzellanfabrik. **Flachslanden,** Mfl. mit 620 E. Birnsberg, D. mit Schloß und 314 meist kath. E. Gehörte ehedem dem deutschen Orden. — **Leutershausen,** St. an der Altmühl, 1½ M. westl. v. Ansbach, Landgerichtssitz, mit schönen Wiesen, vorzüglicher Rindvieh- u. Pferdezucht u. 1414 E., wov. 66 Juden. **Colmberg,** Mfl. an d. Altmühl, Rentamtssitz, mit Bergschloß u. 730 E., wov. 73 Juden. **Oberdachstetten**, D. an d. Fränk. Rezat u. an d. Gunzenhausen-Würzburger Bahn, mit 637 E. **Obernzenn,** Mfl. an der Zenn, mit 2 Schlössern der Herren v. Seckendorf, Hopfenbau, Kram- und Rindviehmärkten u. 901 E. Unterzenn, D. mit Schloß des Herrn Franz v. Seckendorf, Schloßgarten, Hopfenbau und 146 E.

Beilngries, St. an d. Mdg. der Sulz in die Altmühl u. am Ludwigskanal, 10 M. südöstl. v. Ansbach, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit einer schönen Hauptkirche, 2 andern Kirchen, Krankenhaus, Sägemühlen, Hopfenbau, starker Brauerei, Kram- u. Viehmärkten, bedeutendem Holz- u. Bretterhandel u. 1573 E., wov. 36 Prot. Auf d. nahen Hirschberge lag das Stammschloß d. Grafen v. Hirschberg, an dessen Stelle d. Bischof Strasoldo v. Eichstädt 1762 ein Jagdschloß baute. **Plankstetten**, D. an der Sulz, mit Holzwaarenindustrie und 382 E. Von 1129 bis 1803 war hier eine Benediktinerabtei. **Berching**, Stadt an der Sulz und am Ludwigskanal, mit 5 Kirchen, Franziskanerhospiz, Kranken- u. Armenhaus, Hopfen-, Obst- u. Flachsbau, Brauerei, 10 Kram- u. 12 Viehmärkten, Holzhandel u. 1472 E. Holnstein, D. an der Laber, mit Schloß u. 280 E. Gehörte von 1624 bis 1724 der Familie Tilly. **Töging**, Pfd. an d. Mdg. des Ludwigskanals in die Altmühl, mit Schloßruine, 2 Kirchen, Brauerei, Branntweinbrennerei u. 413 E. Weidenwang, D. mit 209 E. Hier wurde 1714 der Tonkünstler Gluck geboren. Lauterbach, D. mit Schloß, Obstbau u. (Jettenhofen eingerechnet) 212 E. — **Greding**, St. an der hintern Schwarzach, 1¼ M. fast westl. von Beilngries, Landgerichts- u. Rentamtssitz, mit 3 Kirchen, Schloß (ehedem Sommerresidenz der Fürstbischöfe v. Eichstädt), Institut der armen Franziskanerinnen, Krankenhaus, Hopfenbau, Brauerei, Weberei, Kram- u. Viehmärkten u. 1032 E. **Thalmässing,** Mfl. an d. Thalach, mit 3 Kirchen, mancherlei Gewerben, Woll- u. Hornviehmärkten u. 1191 E., wov. 14 Kath., 202 Juden; in d. Nähe die Burgruine Landeck. Gehörte ehedem zu dem Ansbacher Oberamt Stauf, dessen Sitz war in Stauf, kl. Dorf mit Schloß u. 222 E.; ebenso **Eysölden,** Mfl. mit Schloß, vorzügl. Krautbau u. 520 prot. E. Aue, D. mit starkem Roggen- u. Kartoffelbau u. 200 prot. E. **Titting,** Mfl. an der Anlauter, mit vormals fürstbischöflich Eichstädtischem Schlosse, 2 Kirchen, Brauerei, Mühlen u. 433 E. Der Bezirk hat gute Pferdezucht u. viele Steinbrüche.

Dinkelsbühl, unmittelbare St. an der Wörnitz, 4 M. südwestlich von Ansbach, ½ M. von der württemberg. Grenze entfernt, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat eine prachtvolle kath. u. eine neue prot. Kirche, einen schönen Marktplatz, Spital, lat. Schule, Gewerbsschule, bedeut. Brauereien, eine mechan. Streichgarnspinnerei, Dampfmahlmühle, Dampfschneidesäge, Wollwaarenfabrikation, Lebküchnerei, Gerberei, Färberei und andere Gewerbe, eine sogen. Kinderzechmesse (im Juli), Schranne, Rindvieh-, Schaf- u. Wollmärkte u. 5192 E., wov. 1586 Kath. Der Name der Stadt, welche in's 10. Jahrh. zurückreicht, wird von einem Dinkelhof, nach Andern v. Dingsbühl, d. i. Gerichtsmalstätte hergeleitet; Privilegien machten sie seit 1352 zur Reichsstadt; 1532 wurde die luth. Reformation eingeführt, doch blieb ein Theil der Bürger bei der kath. Kirche. Von 1803 bis 1806 war die Stadt preußisch. Der Jugendschriftsteller Christoph Schmid, 1768 in D. geboren, hat hier ein Denkmal erhalten. **Dürrwangen,** Mfl. an der Sulzach, mit Schloß, einigen Mühlen, guter Viehzucht u. 1000 meist kath. E. Gehörte ehedem zur Grafschaft Oettingen u. war kaiserl. Freiung. **Weiltingen,** Mfl. an der Wörnitz, mit 2 Kirchen, vorzügl. Viehzucht u. 768 prot. E. Gehörte bis 1810 zu Württemberg. **Mönchsroth**, Pfd. an der Rothach u. nahe d. württemb. Grenze, mit 2 Kirchen, guter Viehzucht u. 981 E., wov. 42 Kath., 193 Juden. Von 1109 bis 1558 war hier ein Benediktinerkloster. **Wittelshofen,** Pfd. am Hesselberg, mit 625 E., wov. 104 Juden. **Schopfloch,** D. mit gutem Flachsbau und 1788 E., wovon 38 Katholiken, 193 Juden. Gehörte bis 1810 zu Württemberg. Ein großer Theil der Einw. treibt Wanderhandel, andere gehen als Maurer im Sommer in Städte. — **Wassertrüdingen**, Stadt an der Wörnitz u. an der Südnordbahn, 2½ M. ostsüdöstl. v. Dinkelsbühl, Landgerichts- u. Rentamtssitz, mit 2 Kirchen, Rathhaus, vorzügl. Landbau, Rindvieh- und Gänsezucht, Wollweberei, Rindvieh-, Schweine- und Wollmärkten und 1763 E., wovon 44 Kath., 122 Juden. Der Ort hieß zuerst Wassertruhendingen, gehörte zu der Grafschaft Truhendingen und kam nach mancherlei Wechseln 1371 an das Burggrafthum Nürnberg. Etwa ½ M. von W. nordwestlich erhebt sich aus der Ebene der Hesselberg, 2124 F. über dem Meere, 700 F. über der Wörnitz, mit weiter Rundschau. Auf d. Berge wird im Monat Juni eine Messe gehalten. Am Fuße liegen die prot. Dörfer **Röckingen** (727 Einw.), **Lentersheim** (492 E.), **Ehingen** (953 E.), **Gerolfingen** (586 E.) und **Aufkirchen,** Mfl. an der Wörnitz, mit 466 E. Der schöne Oettinger Forst südl. von da. **Königshofen** (Ober- u. Unter-), Pfd. mit schöner Kirche u. 361 Einw. In Ober-Königshofen war ehedem ein Frauenkloster. **Großlellenfeld,** D. mit 419 kath. E. Kleinlellenfeld, D. mit 178 kath. E. Die Umgegend hat starken Krautbau. Die röm. Pfahlhecke zog hier vorüber. Der ganze Bezirk baut viel Flachs.

Eichstädt, unmittelbare Stadt, in dem hier tief eingeschnittenen Altmühlthal, unweit der Ingolstadt-Gunzenhauser Bahn, 9 M. südöstl. von Ansbach, Sitz d. Appellationsgerichts f. Mittelfranken, eines Bischofs, Bezirksgerichts, Stadt- und Land-

gerichts, Bezirksamts, Rentamts und zweier Forstämter, hat eine zweithürmige Kathedrale mit den Gebeinen des h. Wilibald, 5 andere kath. u. 1 prot. Kirche, Kapuziner- u. Benediktinerinnenkloster, Filiale der barmh. Schwestern und der armen Franziskanerinnen, ein großes königliches Schloß nebst Garten, Bibliothek, Klerikalseminar, Gymnasium, kath. Schullehrerseminar, starke Brauerei, Dampfmahl- u. Sägemühle, 4 Kram- u. 12 Viehmärkte, Handel in Steinen u. Schieferplatten u. (mit Einrechnung von 1207 Mil.) 8051 E., wov. 1100 Prot. Die auf einer Anhöhe liegende Walburgiskapelle enthält in einer mit Goldplatten ausgelegten kleinen Höhlung über dem Altar die Brustgebeine der heil. Walburgis; aus jener Höhlung fließt zeitweise das Walburgisöl, dem besondere Heilkräfte zugeschrieben werden. Die Stadt Eichstädt verehrt den hlg. Wilibald als Ortsheiligen, welcher um 745 hier erster Bischof wurde. Das bischöfl. Gebiet erfuhr 1305 durch die Hirschberg'schen Güter, 1316 durch Herrieden und Umgebung eine bedeutende Mehrung und umfaßte zuletzt 23 Q.M. Im Jahre 1803 kam der größere Theil an den Kurfürsten v. Salzburg, 1806 zugleich mit dem kleinern nordwestlichen Theile an Bayern. Im Jahre 1817 verlieh K. Max I. seinem Schwiegersohne, dem Prinzen Eugen Beauharnais, das Fürstenthum Eichstädt, im J. 1855 aber wurde es durch Rückkauf von der Krone Bayern wieder erworben. Auf dem Wascheiten, einem Bergrücken, der nahe an Eichstädt reicht, liegt die alte Wilibaldsburg, ehedem festes Bergschloß und bis 1725 Residenzschloß der Eichstädter Fürstbischöfe, mit tiefem Felsbrunnen. **Ochsenfeld,** Pfd. am Eichstädter Park, m. 551 E. Dazu gehören Moritzbrunn mit Schiefersteinbruch, woselbst viele Versteinerungen vorkommen, und Tempelhof, vormals Commende der Templer, dann der Johanniter, endlich der Bischöfe von Eichstädt, welche den großen Thiergarten nebst Fasanerie anlegten. **Konstein,** D. mit Glashütte u. 386 E. **Wellheim,** Mfl. mit Burgruine, Schafzucht u. 400 E. Im Altmühlthal liegen: Hagenacker, D. mit Eisenhütte, Fischerei u. Krebsfang; **Dollnstein,** Mfl. mit Schloß, Institut der armen Franziskanerinnen, Säuerling, Ziegelei, Viehmärkten u. 1359 Einw., wov. 93 Prot.; **Breitenfurt,** D. mit 365 E. **Obereichstädt,** Ort mit 2 Kirchen, großer Eisenhütte u. 420 E. **Wasserzell,** D. in der Nähe des Eichst. Parks, m. 512 E. **Mariastein,** Gem. m. 915 E. Dazu gehören: Rebdorf, mit Polizeianstalt im ehemal. Kloster regulirter Chorherren, u. Blumenberg, ehemal. Augustinernonnenkloster. Pfünz, D. mit Baumschule, Handelsgärtnerei, Schloß u. 167 E. — **Mörnsheim,** Mfl. im sogen. Geislande, am Mörnsh Bache, der zur Altmühl geht, mit Schloßruine, wichtigen Kalksteinbrüchen und 636 E. **Ruffenfels,** Mfl. an der Schutter, mit mehreren Mühlen u. 398 E. In der Nähe sind Spuren der röm. Pfahlhecke und einer röm. Hochstraße. Im Schutterthal sind mehrere Glasschleifen. — **Kipfenberg,** Mfl. in dem hier sehr engen Altmühlthale, 2 M. ostnordöstl. v. Eichstädt, Landgerichts- u. Rentamtssitz, mit 2 Kirchen, malerisch gelegenem, altem Bergschlosse (an der Stelle eines Römercastells), Hopfenbau, Brauerei, Gerberei, Färberei, Kram- u. Viehmärkten u. 815 E. Arnsberg, D. an d. Altmühl, mit Bergschloß (an d. Stelle eines röm. Castells) u. 195 E. **Kinding,** Mfl. an d. Mdg. der hintern Schwarzach in d. Altmühl, mit 2 Kirchen, starkem Hopfenbau, Brauerei, mehrern Mühlen u. 427 E. **Enkering** (ehedem befest. Stadt), G. m. an d. Anlauter, mit Eisensteinbergbau, Hopfenbau 496 E. Irfersdorf, Pfd. an der Altmühl, mit Hopfenbau u. 280 E. In der Umgegend finden sich viele Versteinerungen. **Pfahldorf,** D. mit 365 E.; hat seinen Namen von der röm. Pfahlhecke, welche hier vorüberzog. **Hofstetten,** D. am Hofstetter Forst, mit Jagdschloß und 379 E. **Denkendorf,** Pfd. an der Beilngries-Ingolstadter Straße, mit 465 Einw. Brunn (Prunn) oder Schönbrunn, D. mit großem Schloß, schöner Meierei, Brauerei, Sägemühle, Glashütte u. 218 E. Südl. von da der große Köschinger Forst.

Erlangen, unmittelbare Stadt an der Regnitz, dem Ludwigskanal und der Südnordbahn, 2 M. nordnordwestl. von Nürnberg, Sitz eines Bezirksamts, Stadt- und Landgerichts und Rentamts, ist regelmäßig, meist in schnurgeraden Straßen gebaut u. hat 2 luth., 1 deutsch-, 1 franz.-reform. u. 1 kath. Kirche, ein Schloß, großen Marktplatz und Bahnhof; eine 1743 gestiftete Universität mit Bibliothek v. 110,000 Bdn., philolog. Seminar, chem. Laboratorium, Anatomie, Naturalienkabinet, Klinikum &c., Kreisirrenanstalt in einem großartigen Gebäude; Schloßgarten nebst botan. Garten; ein Gymnasium, Gewerbsschule; Tabaksbau, beträchtliche Industrie, namentlich berühmte Drechslerei, Gerberei, Fabriken für Handschuhe, Kämme, Tabak, Bürsten, eine Glas-, Spiegel- u. Zinnfolienfabrik, große Brauereien, 3 Jahrmärkte, Vieh- und Schweinemärkte, ansehnl. Fabrikatenhandel u. 11,546 E., wov. 1437 Kath., 520 Ref., 54 Juden. Vor dem Schlosse steht seit 1843 die Erzstatue des Markgrafen Friedrich, des Stifters der Universität; vor dem Brucker Thore ist der Neustädter Kirchhof mit vielen Grabmälern; am Burgberge ein großes Denkmal für den Ludwigskanal, dann ein Tunnel, vorzügl. Felsenkeller und viele Gärten. Erlangen reicht bis in's 9. Jahrh. zurück, kam 1402 an d. Burggrafthum Nürnberg und wurde in der Folge dem Culmbacher (Bayreuther) Fürstenthum zugetheilt. Markgraf Christian Ernst gewährte im J. 1686 französischen Réfugié's Aufnahme; durch diese u. durch andere Einwanderer entstand die Neustadt, welche mit der Altstadt verbunden, 1708 zur sechsten Hauptstadt des Fürstenthums Bayreuth erhoben wurde. **Bruck,** Mfl. an der Regnitz und am Ludwigskanal, mit Tabaksbau, Tabaksfabr. u. 1184 E., wov. 58 Juden. **Eltersdorf,** D. am Ludwigskanal u. an der Südnordbahn, mit Tabaksbau u. 585 E. **Bayersdorf,** St. an der Regnitz, dem Ludwigskanal u. an der Südnordbahn, mit Tabak- u. wichtigem Meerrettigbau nebst Versandt, Brauerei und 1332 E., wov. 153 Juden. In d. Nähe die Ruinen des markgräfl. Schlosses Scharfeneck, welches 1634 zerstört wurde. Adlitz, Atzelsberg und Rathsberg, hochgelegene Ortschaften, jede mit Schloß u. bedeutendem Kirschenbau. **Utenreuth,** D. mit Hopfenbau, Brauerei u. 526 Einw. **Forth,** D. an der Schwabach, mit Schloß, 2 Kirchen, Synagoge u. 579 E., wov. 214 Kath., 151 Juden. **Büg,** D. mit Schloß u. 414 E., wovon 207 Kath. **Kalchreuth,** hochgelegenes Dorf, mit Schloß, starkem Hopfen- u. Kirschenbau und 1021 meist prot. E. **Heroldsberg,** Mfl., mit Hopfen- u. Kirschenbau, 2 Schlössern und 980 E. **Eschenau,** Mfl., mit Schloß, Hopfenbau u. 722 E. In der Nähe stand früher die Marquardsburg. **Frauenaurach,** Pfd. an der Aurach, die in d. Nähe in die Regnitz mündet, mit Tabaksbau, Brauerei, Bienenzucht u. 605 E. Von 1275 bis 1550 war hier ein Frauenkloster des Dominikanerordens.

Feuchtwangen, St. a. d. Sulzach, 3 M. südwestl. von Ansbach, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit 3 Kirchen, lat. Schule, Spital, Gerberei u. anderen bürgerl. Gewerben, Hopfenbau, einer sogen. Mooswiesenmesse (um Michaelis), Vieh-

u. Wollmärkten u. 2345 E., wov. 72 Kath., 170 Juden. Bald nach dem Jahre 800 wurde hier ein Benediktinerkloster gegründet, welches um 1260 in ein Collegiatstift umgewandelt, 1563 aufgelöst wurde. Die um das Kloster entstandene Stadt erhielt 1300 die Rechte einer Reichsstadt, wurde aber schon 1378 an den Burggrafen Friedrich V. v. Nürnberg verpfändet u. nicht wieder eingelöst. **Wieseth**, Pfd. an der Wieseth, mit Schloß, Ziegelei, mehreren Mühlen u. 836 E. Gehörte ehedem zum Kloster Heilsbronn. Das Wieseththal liefert viel Kalmus. **Lentlein am Forst**, D. mit 1227 E., wov. 325 Kath. Dazu gehören mehrere Mühlen und kl. Orte. Im Wörnitzgrund liegen: **Breitenau**, Pfd. mit 848 E., **Mosbach**, D. mit 843 E., u. **Lorrieden**, D. m. 398 E. **Thürnhofen**, Gem. mit Schloß nebst Garten u. 387 E. — **Herrieden**, Marktfl. an der Altmühl, 1¼ Meile nordöstlich von Feuchtwangen, Landgerichts- und Rentamtssitz, mit einer ansehnlichen zweithürmigen Stiftskirche, Bergkapelle, guter Viehzucht u. 1077 meist kath. E. Der Ort hieß ursprünglich Hasenried u. entstand um ein Kloster, welches am Ende des 8. Jahrh. v. d. heil. Deochar gegründet wurde. Seit 888 gehörte H. zum Hochstift Eichstädt, welchem der Ort nach mancherlei Wechseln auf's Neue 1316 von Kaiser Ludwig dem Bayer zugesprochen wurde. Zum Hochstift Eichstädt gehörten auch: **Arberg**, Marktfl., mit Bergschloß, 2 Kirchen u. 715 E.; **Ornbau**, St. a. d. Mündg. der Wieseth in die Altmühl, im sogen. Krautlande, mit 2 Kirchen, vorzügl. Kraut- u. Kohlbau u. 828 E., u. Burgoberbach, mit 341 E. **Bechhofen** (früher Pechhofen, von Pechsiederei), Mfl. an der Wieseth, mit Schloß, guter Viehzucht u. 738 E., wov. 81 Juden. **Weidenbach**, Mfl. zwischen der Altmühl u. der Gunzenhausen-Würzburger Bahn, mit gutem Getreidebau u. 844 E. Dazu gehört Triesdorf, mit Schloß, großem Park, einer Ackerbauschule, schönen Obstbaumpflanzungen, Meierei u. vorzügl. Rindviehzucht. Tr. gehörte urspr. den Seckendorfen, von denen Schloß u. Gut 1600 an die Markgrafen von Ansbach verkauft wurden; diese legten den Park an u. nahmen dort häufig ihren Sommeraufenthalt.

Fürth, unmittelbare, offene Stadt an der Vereinigung der Pegnitz und Rednitz und an der Westbahn, 1 M. westnordwestlich von Nürnberg, mit dieser Stadt außer der Westbahn durch die privilegirte Ludwigsbahn verbunden, und nicht weit vom Ludwigskanal, Sitz eines Bezirksgerichts, Stadt-, Landgerichts, Bezirks-, Rent- und Hauptzollamts, ist größtentheils neu gebaut, hat meist gerade Straßen, 2 prot., 1 kath. Kirche, eine schöne Synagoge, ein großartiges Rathhaus, 2 Spitäler, viele stattliche Privathäuser, lat. Schule, Gewerbs- und Handelsschule, einen großen Bahnhof, eine hochgeführte Eisenbahnbrücke über die Rednitz, außerdem steinerne Fahrbrücken über beide Flüsse, sehr bedeutende und mannigfaltige Industrie, namentlich Fabriken für Spiegel, Brillen, Bronce, Folien, Feingold, Bleistifte, Gürtler- u. Drechslerwaaren, Spielwaaren, Kämme, Buntpapier, Portefeuillearbeiten, Maschinen 2c., dann eine Baumwollspinnerei, Zwirnerei, Weberei, Kunsttischlerei, große Brauereien, ausgebreiteten Hopfen-, Waaren- und Papierhandel, Schranne, eine elftägige Michaelismesse (Volksfest für die Umgegend in weitem Kreise) und 22,498 E., wovon 2520 Katholiken, 3116 Juden. **Zirndorf**, an der Bibert, die in der Nähe in die Rednitz mündet, mit großen Brauereien, vorzüglichen Sandsteinbrüchen, Bienenzucht und 1984 Einw., von denen 82 Juden. In der Nähe die Alte Beste mit Rundschauthurm, bei welcher Wallenstein 1632 sein ausgedehntes Lager hatte und gegen Gustav Adolf vertheidigte. **Burgfarrnbach**, Pfd. am Farrnbach u. an d. Westbahn, mit großem gräfl. Pückler'schem Schloß, Hopfen- u. Tabaksbau, berühmt. Brauerei u. vielen Gewerben, vorzügl. Sandsteinbrüchen und 1379 E., wovon 53 Katholiken. **Bach**, Pfd. an der Regnitz, mit Tabaksbau, starker Brauerei, Spiegelschleife, Aalfang u. 1011 Einw. Hier, wie überhaupt die Regnitz entlang, werden die Wiesen durch Schöpfräder bewässert. **Großgründlach**, Pfgem. mit v. Haller'schem Schloß, Garten, gutem Landbau und 658 Einw. Von 1343 bis 1552 bestand hier ein Frauenkloster. **Kraftshof**, Pfd. mit Schloß, sehr gutem Feldbau und 424 E. In d. Nähe im Reichswalde ist der sog. Irrhain d. pegnesischen Blumenordens. **Poppenreuth**, D. an der Südnordbahn, mit einer sehr alten Kirche, ausgezeichn. Getreide- u. Gemüsebau u. 429 E. — **Cadolzburg**, Mfl. in der Nähe des Farrnbaches, 1¼ M. fast westl. von Fürth, Landgerichts- u. Rentamtssitz, mit hochgelegenem Schloß, starkem Obstbau, Obstbaumschule und 1345 meist prot. Einw. Den Namen des Ortes leitet man von Cadoltus, Sohn des Kaisers Arnulf, her; Alterthümer, die man bei der nahen Schwabermühle fand, sprechen für die frühe Gründung. Schon vor dem Abgange der Herzoge v. Meran (1248) gehörte C. zum Burggrafenthum Nürnberg u. 1349 ward v. Nürnberg hierher das kaiserl. Landgericht verlegt; das Schloß stammt aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich I. (1430). **Langenzenn**, St. an der Zenn, mit Zweigbahn zur Westbahn, 2 Kirchen, bedeutendem Hopfenbau, Schafzucht, Mühlen, 7 Kram- u. 12 Viehmärkten und 1700 Einw., wovon 42 Juden. Von 1409 bis zur Reformation war hier ein Augustinerchorherrenstift; 1432 ward L. Stadt u. Münzort. **Deberndorf**, D. mit ehem. markgräfl. Schloß nebst Garten u. 763 Einw. **Roßstall**, hochgelegener Mfl., 1¼ M. fast südl. von Cadolzburg, mit schöner Kirche, Tabaks- und Hopfenbau u. 959 Einw. Wird bereits 953 unter den Namen Roffabal, Horesdal erwähnt und erhielt 1355 Stadtrechte. Dejersdorf, unweit der Schwabach, mit Schloß u. Schloßruine.

Gunzenhausen, St. an der Altmühl und an der Südnordbahn, in welche hier die Würzburger u. die Ingolstädter Linien einmünden, 3 M. südöstlich von Ansbach, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit einer neuen kath. und 2 protestant. Kirchen, großem Bahnhofe, sehr schönen Wiesen und Wäldern in d. Umgebung, starker Gerberei, Brauerei, bedeutender Vieh- u. Gänsezucht, Kram-, Rindvieh- u. Schweinemärkten, einer lebhaften Schranne und 3254 Einw., wovon 253 Kath., 170 Juden. In der Vorstadt erinnert ein Denkstein an die sogenannte Teufelsmauer, von welcher sich in der Umgegend noch Spuren finden. G. kam 1368 durch Kauf von den Seckendorfen an das Burggrafenthum Nürnberg. Im J. 1728 sollte hier von den Markgrafen von Ansbach eine Hochschule gegründet werden. Markgraf Karl Wilhelm Friedrich wohnte in G. längere Zeit und starb daselbst 1757. **Merkendorf**, ummauerte Stadt nahe der Würzburger Bahn, mit 2 Kirchen, Krautbau, bedeutender Viehzucht und 790 Einw. Gehörte ehedem zum Kloster Heilsbronn. **Absberg**, hochgelegener Marktflecken mit Schloß, 2 Kirchen, starkem Hopfenbau u. 679 Einw., wovon 396 Kath. Gehörte bis 1809 theilweise zu den Besitzungen des Deutschordens. **Cronheim**, Pfd. an d. Südnordbahn, mit Schloß und 542 E., wovon 78 Prot., 141 Juden. Gehörte ehedem zu Eichstädt. **Altenmuhr**, Pfd. an der Altmühl, mit guter Viehzucht und 775 Einw., wovon 163 Juden. Das Rittergut Altenmuhr wurde 1798 von dem König Friedrich Wilhelm III. seinem Minister Hardenberg verliehen. — **Heidenheim**, Mfl. am Hahnenkamm, 1½ M. südl. von Gunzenhausen,

Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit starker Viehzucht, Ziegelei, vielen Mühlen und 1536 Einw., wovon 130 Juden. Um 750 stiftete hier der heilige Wunibald ein Benediktinerkloster, von welchem noch die schöne Stiftskirche mit 2 Thürmen vorhanden ist. H. gehörte zur Grafschaft Truhendingen, kam 1404 an das Burggrafenthum Nürnberg; das Kloster wurde 1528 säcularisirt. Spielberg, D. auf einem Vorsprunge des Hahnenkammes, mit Bergschloß, Eisensteinbergbau und 172 kath. Einw. Gehört dem Fürsten v. Oettingen, welcher von da den Beinamen Spielberg führt, und ist wegen der Aussicht auf eine blühende Landschaft und wegen der schönen Waldungen viel besucht. Hohentrüdingen, Pfd. auf weitschauender Höhe des Hahnenkammes, mit einem Römerthurm, Schloß und 278 Einw. War befestigter Hauptort der Grafen von Truhendingen und kam 1404 an das Burggrafenthum Nürnberg. **Hechlingen,** Pfd. an der Rohrach, mit 879 E., worunter viele Mühlenbauer und Wagner. **Berolzheim,** Mfl. an der Altmühl und an der Gunzenhausen-Ingolstädter Bahn, mit 2 Kirchen, Krappbau, guter Viehzucht und 1152 Einw., wovon 127 Kath., 103 Juden.

Heilsbronn (Kloster Heilsbronn), Mfl. an der Schwabach, 2 M. ostnordöstl. v. Ansbach, Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, mit bedeutendem Hopfenbau und überhaupt guter Landwirthschaft, mancherlei Gewerben u. 996 Einw. Im Jahre 1132 stifteten hier die Grafen v. Abenberg u. Otto, Bischof v. Bamberg, ein Kloster, welches 1141 die Regel des Cisterzienser-Ordens annahm und bis 1555 dauerte. Vom Jahre 1536 bis 1737 war hier eine Klosterschule (Fürstenschule). In der prächtigen Klosterkirche wurden 26 Angehörige des burggräfl. u. markgräfl. Brandenburg. Hauses beigesetzt. Der in der Folge verunstaltete Bau wurde in neuester Zeit auf Anregung und unter wesentlicher Mitwirkung des Königs von Preußen 1851 bis 1866 im ursprüngl. Styl wieder hergestellt. Der Name des Ortes wird von der heiligen Quelle hergeleitet, die schon dem heidnischen Göttercultus gedient haben soll, aber jetzt nicht mehr als Heilquelle zu nennen ist. In dem nahen Bonnhof hatte der Abt von Heilsbronn ein Sommerschloß. **Neuendettelsau,** Pfd. mit Schloß, luth. Missionsanstalt, Diakonissenhaus nebst Besserungsanstalt für Mädchen, Anstalt für Blödsinnige &c. und 751 E. **Lichtenau,** Mfl. an der Fränk. Retzat, mit Gefangnenanstalt für Männer, vortreffl. Wiesenkultur und Rindviehzucht und 1127 Einw., wovon 343 Katholiken. Gehörte von 1407 bis 1806 zu dem Gebiete der Reichsstadt Nürnberg. Sachsen, D. mit 302 E. **Windsbach,** St. an der Fränk. Retzat, mit 2 Kirchen, lat. Schule, prot. Pfarrwaisenhaus, bedeutendem Hopfenbau, Wiesenkultur, Viehzucht, Kram-, Rindvieh- u. Schweinemärkten u. 1525 E., wov. 24 Kath., 97 Juden. **Eschenbach,** St. mit 2 Kirchen, besuchten Kram- u. Viehmärkten u. 913 meist kath. E. Der Minnesänger Wolfram v. Eschenbach hatte hier seine Heimath; im J. 1862 hat er hier ein Denkmal erhalten. Der Ort gehörte ehedem zu der Deutschordens-Comthurei Nürnberg.

Hersbruck, St. an der Pegnitz u. an der Ostbahn, 3 M. fast östlich von Nürnberg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit Schloß, 2 Kirchen, lat. Schule, Spital, sehr bedeutendem Hopfenbau, Ziegelei, Gerberei, Brauerei, schönen Felsenkellern am Michaelsberg u. 3194 E., wov. 128 Kath. In Folge des Landshuter Erbfolgekrieges kam H. mit Umgegend 1504 von Bayern an die Reichsstadt Nürnberg und wurde Sitz eines Pflegamts. Im Pegnitzthal liegen: **Velden,** St. mit Schloß, Spital, Forellenfischerei und 725 E. Im J. 1627 wurde V. von den Kaiserlichen vergeblich bestürmt. In der Nähe ist das Geisloch, eine Tropfsteinhöhle. **Artelshofen** (Ober- u. Unter-), D. mit 2 Schlössern, großer Brauerei u. 358 E. **Vorra,** mit Schloß, Hopfenbau u. 354 E. **Eschenbach,** D. mit Schloß, Hopfenbau u. 410 E. **Reichenschwand,** D. mit Schloß, Hopfenbau und 697 E. **Henfenfeld,** Pfd. an der Ostbahn, mit Schloß, Hopfenbau u. 757 E. — **Engelthal,** D. mit Hopfenbau u. 619 E. Von 1243—1565 war hier ein Frauenkloster des Augustiner-Ordens, von dessen Gütern die 1623 erricht. Altdorfer Universität ausgestattet wurde. **Happurg,** Pfd am Happurgerbach, m. Hopfenbau, Steinbruch u. 1134 E. Auf der nahen Hubirg finden sich Spuren von Schanzen, wo viele Kriegswerkzeuge und andere alte Geräthe ausgegraben wurden. In der Nähe die Ruine Reicheneck. Die Gegend ist wegen der schönen Thäler u. Waldungen viel besucht. **Pommelsbrunn,** D. an der Ostbahn, mit Schloß, Steinbruch u. 571 E. In d. Nähe die Ruinen d. Bergschlosses Lichtenstein. **Kirchensittenbach,** Pfd. am Sittenbach, mit 2 Schlössern, Hopfenbau u. 461 E. Nördl. v. da ½ M. erhebt sich der Hohenstein (1896 F. über dem Meere), mit einem theilweise wiederhergestellten Bergschlosse, welches einen weiten Horizont beherrscht. — **Lauf,** St. an der Pegnitz u. an der Ostbahn, 1¼ M. westl. v. Hersbruck, Landgerichtssitz m. 2 Kirchen, Schloß, starkem Hopfenbau, Messingdraht- u. Nadelfabr., Spiegelschleifen, Fosienhammer u. 3255 E., wov. 181 Kath. In d. Nähe der Schmalzberg oder die Ludwigshöhe mit vielbesuchtem Gasthause. Lauf kam 1504 von Bayern an Nürnberg u. war Sitz eines Pflegamts. **Schnaitach,** Mfl. an der Schnaitach, mit 2 Kirchen, Calvarienberg, Obstbau, Hammerwerk u. 1757 E., wov. 73 Prot., 175 Juden. In der Nähe die 1838 eingelegte Bergfeste Rothenberg, welche seit Mitte des 17. Jahrh. zur Oberpfalz gehörte. **Hüttenbach,** D. mit Schloß u. 896 E., wov. 10 Prot., 208 Juden. **Diepoltsdorf,** D. mit Schloß und 376 meist kath. E. Rollhofen, D. mit Spiegelschleifen. 252 meist kath. E. **Neunhof,** D. mit Schloß u. 476 meist prot. E. **Ottensoos,** Pfd. a. d. Pegnitz u. a. d. Ostbahn, mit 705 E., wov. 26 Kath., 112 Juden. Röthenbach, D. a. d. Ostbahn, mit Papiermühle u. 284 E. In der Nähe die Papiermühle Grünthal. Behringersdorf, D. an der Pegnitz u. an der Ostbahn, mit Hopfenbau, Schloß u. 303 prot. E. **Schönberg** D. am Moritzberg, mit Hopfenbau und 613 Einw.

Neustadt an der Aisch, St. an der Aisch u. an der Westbahn, 3½ M. nördl. v. Ansbach, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat 3 Kirchen, Spital, lat. Schule, Gerberei, Färberei, Brauerei u. manche andere bürgerl. Gewerbe, Obst- u. Hopfenbau, Rindvieh- u. Schweinemärkte u. (mit Einrechnung von 178 Militär) 3583 E., wov. 290 Kath., 39 Juden. Zur Gemeinde gehört Rietfeld, wo ehedem ein Franziskanerkloster war, u. in der Nähe liegt Birkenfeld, früher Frauenkloster des Cisterzienser-Ordens. Neustadt war bis 1810 eine der 6 Hauptstädte des Fürstenthums Bayreuth u. zwar im Unterlande; von 1730 bis 1803 war hier ein Gymnasium. An der Aisch, welche reich ist an Karpfen u. Aalen u. zu beiden Seiten schöne Wiesen u. Felder hat, liegen: **Diespeck,** Pfd. mit Hopfenbau, mehreren Mühlwerken, Sensenhammer, vorzügl. Viehzucht u. 1021 E., wov. 117 Juden; **Dachsbach,** Mfl., mit 492 E.; **Uehlfeld,** Mfl. mit Schloß, Hopfenbau u. 921 E., wov. 141 Juden. Die Umgegend hat viele Teiche. **Rauschenberg,** Mfl. mit 2 Schlössern, Obstbau u. 361 E. **Münchsteinach,** Pfd. mit 304 E. Ehedem war hier eine Benediktiner-Abtei. **Stübach,** Pfd. an d. Ehe, mit 682 E. **Baudenbach,** Mfl. mit 460 E. — **Erlbach** oder Markt

Erlbach, Mfl. 1¼ M. südsüdöstl. v. Neustadt, Landgerichtssitz, mit Schloß, Hopfenbau u. 1244 E., wov. 36 Juden. **Emskirchen**, Mfl. an der Aurach u. an der Westbahn, welche auf hohen Pfeilern über das Thal führt, mit bedeutendem Hopfenbau, Mühlen, Ziegelei u. 954 E. **Brunn**, D. mit gräfl. Pückler'schem Schloß, Brauerei u. 502 E. **Wilhelmsdorf**, D. nahe der Aurach, mit Schloß u. 621 E., meist Nachkommen von franz. Colonisten, welche die Strumpfwirkerei hierher brachten. **Wilhermsdorf**, Mfl. an d. Zenn, mit Schloß, Hopfenbau u. 1313 E., wov. 52 Kath., 180 Juden. **Neuhof**, Mfl. an der Zenn, mit Mauern umgeben, mit Schloß, Hopfenbau, Mühlen, Ziegelei, Viehmärkten u. 929 E. **Dietenhofen**, Mfl. a. d. Bibert, mit Hopfenbau und 662 E., wov. 36 Juden. In der Nähe Leonrod, D. u. Stammort der Freiherren v. Leonrod.

Nürnberg, unmittelbare St. auf beiden Seiten der Pegnitz und an der Südnordbahn, von welcher hier die Ost- und die Westbahn ausgehen, mitten in einer sandigen Ebene, 934 F. über dem Meere, 22 M. nordnordwestl. v. München, Sitz eines Handelsappellationsgerichts, Bezirks-, Stadt-, Landgerichts, Bezirksamts, 2 Rent- u. Forstämter u. eines Hauptzollamts, hat (mit Einrechnung v. 5629 Militär) 78,895 E., wov. 13,892 Kath., 321 Reform., 1254 Juden. Von ferne gesehen, namentl. von der Südostseite, gewährt die Stadt einen großartigen, ungewöhnlichen Anblick. Ungeachtet vieler Aenderungen u. Schöpfungen der neueren Zeit hat sie, wie kaum eine andere deutsche Stadt, das mittelalterliche Gepräge bewahrt. Sie hat noch ihren tiefen Graben, bis jetzt nur an Einer Stelle überdämmt, ihre Mauern mit zahlreichen Thürmen, unter welchen der hochgelegene Thurm Luginsland u. die 4 massenhaften Rundthürme an den Hauptthoren mächtig hervortreten; viele Häuser haben Erker, Vorsprünge, sogen. Chörlein, Thürmchen und andere alterthüml. Zierrathen. Außer den 4 Hauptthoren gibt es 12 andere Thore u. Ausgänge, deren mehrere des Verkehrs wegen erst in den jüngsten Jahren hergestellt wurden. Die Straßen laufen größtentheils in gewundenen Linien; die belebteste ist die Kaiserstraße; unter den Plätzen steht der Herrenmarkt mit dem Schönen Brunnen, der durch kunstreiche Bildwerke ausgezeichnet ist, obenan. Von den Gebäuden sind besonders zu erwähnen: 1) Die ehemalige Kaiserburg, gewöhnlich die Veste genannt, ein altes aus verschiedenen Zeiten stammendes Schloß auf einer felsigen Anhöhe, mit der Margarethen- u. der Kaiserkapelle, beide im Rundbogenstyl, u. dem sogen. Heidenthurm; von dem Schlosse, wie auch von dem Vorplatze, der sogen. Freiung, überblickt man die Stadt u. Umgegend; in der Nähe steht die Walpurgiskapelle und die Kaiserstallung an der Stelle des vorm. burggräfl. Schlosses, das 1420 zerstört wurde. 2) Das von 1616—1619 neuerbaute Rathhaus, eines der größten in Deutschland, mit einem großen Saale, der aus älterer Zeit stammt und schöne Gemälde v. Albrecht Dürer enthält. 3) Die St. Sebalduskirche (vollendet 1377), mit 2 schlanken Thürmen, dem kunstreich in Erz gearbeiteten Grabmal des h. Sebaldus, einem Meisterwerke des Erzgießers Peter Vischer, mit herrlichen Glasgemälden u. andern Kunstwerken. 4) Die Spitalkirche zum h. Geist, wo v. 1424—1796 die Reichskleinodien aufbewahrt wurden. 5) Die St. Lorenzkirche (vollendet 1477), ein prachtvolles, 312 F. langes, 105 F. breites Gebäude mit 2 schlanken Thürmen, überaus schönen Glasgemälden und dem berühmten Sakramentshäuschen von Adam Krafft. 6) Die St. Aegidienkirche, neugebaut 1711—1718, mit 3 älteren Kapellen u. einem berühmten Altargemälde v. Van Dyck. 7) Die Deutschhauskirche, ein imposanter Bau mit großer Kuppel, v. 1785 bis 1802 aufgeführt, aber im Innern nicht vollendet, zur Zeit als Militärdepot benützt. 8) Die Frauenkirche am Herrenmarkte, ein mit Bildhauerarbeiten reich ausgestattetes goth. Gebäude aus dem 14. Jahrh., seit 1816 Eigenthum der kathol. Gemeinde. Zu diesen Bauwerken, welche aus den Zeiten der Reichsstadt stammen, kommen viele Neubauten, wie die neue Kaserne an d. Stelle des Deutschen Hauses, das Bankgebäude, das Krankenhaus, die Gebäude des Bahnhofes, Schulhäuser, Synagoge, Theater, Telegraphenhaus und viele sehenswerthe Privathäuser. Ueber die Pegnitz führen 7 steinerne Brücken, eine Kettenbrücke u. mehrere Stege; zwei große Wasserwerke versorgen die Stadt mit Trinkwasser; die Gasbeleuchtung wurde bereits 1847 eingeführt. Von Anstalten für Wissenschaften, Unterricht, Künste und Wohlthätigkeit sind zu nennen: das von lange her berühmte humanistische Gymnasium bei St. Aegidien, 1526 von Melanchthon durch eine Festrede eingeweiht, der deshalb 1826 vor dem Gebäude ein Denkmal erhielt; das Realgymnasium, die Industrieschule u. die Kreisgewerbschule, die Kunstgewerbschule, die städtische Handelsschule; die Gemäldesammlungen in dem Rathhause u. in der St. Moritzkapelle; die an alten Druckwerken reiche Stadtbibliothek von 50,000 Bänden im ehemal. Dominikaner- oder Predigerkloster; das Archiv; das von Hans Freiherrn v. u. zu Aufsees gegründete Germanische Museum in der ehemal. Karthause, mit berühmtem Wandgemälde v. Kaulbach, Bibliothek, Archiv ꝛc.; die sogen. Findel oder das Waisenhaus; das Hospital zum h. Geist, das Blindeninstitut. An Wohlthätigkeitsstiftungen besitzt die Stadtgemeinde ein Vermögen von beinahe 5 Mill. Gulden. Der Ruhm, welchen Nürnberg im Mittelalter in Rücksicht auf Gewerbfleiß und Handel genoß, wurde unter der bayer. Regierung, nachdem vorher durch Kriegsläufte der Wohlstand gesunken war, vorzüglich seit Vollendung des Ludwigskanals, der hier seinen Haupthafen hat, und durch den Eisenbahnverkehr erneuert. Die erste deutsche Eisenbahn wurde im December 1835 von Nürnberg nach Fürth eröffnet. Die überaus mannigfaltige Industrie liefert besonders Messing u. Messingwaaren, Draht, Flitter, Rechenpfennige, Reißzeuge u. Zirkel, Blech- u. Zinnwaaren, Folien, Brillen, Spiegel, Kämme, Spielkarten, Spielwaaren aller Art, Gürtler-, silberplattirte u. Specksteinwaaren, Drechslerarbeiten; es bestehen hier große Fabriken für Farben, Bleistifte, Portefeuillearbeiten, Tabak u. Cigarren, für Maschinen, Chemikalien, Papiermachéarbeiten; ferner eine weitberühmte Erzgießerei, Metallschlägereien, große Bierbrauereien u. a. m. Nürnberg hat 3 Messen, bedeutende Woll-, Hornvieh-, Schaf- u. Schweinemärkte; aber weit wichtiger ist der Hopfenhandel, für welchen hier im weiten Umkreise der Hauptmarkt ist; nächstdem gewinnen die Bankgeschäfte eine immer größere Ausdehnung. Der jährl. Eisenbahnverkehr berechnet sich auf mehr als 5 Mill. Ctr.; der Kanal liefert vorzüglich Holz u. Steine. Zu dem Stadtbezirk gehören 13 Vorstädte u. Häusergruppen; davon sind bemerkenswerth: 1) Gostenhof, ansehnl. Vorstadt, mit Dosen-, Farben- u. Blechwaarenfabriken, vielen Gärten u. Landhäusern; an der Straße nach Fürth steht das neugebaute kolossale Zellengefängniß; an der Südnordbahn die Centralwerkstätte; 2) St. Johannis, westl. Vorstadt, mit schönen Gärten, reichem Gemüsebau, Fabriken und dem sehr sehenswerthen Kirchhofe zu St. Johannis, der viele Grabmäler berühmter Personen in sich schließt; 3) Wöhrd, im Osten der Stadt, mit dem großen und weitberühmten v. Cramer-Klett'schen Etablissement für Maschinen u. Eisenbahnwagen u. bedeutender Gärt-

nerei; 4) St. Peter mit Tafelhof, Hadermühle und der neuen Marienvorstadt, welche regelmäßig angelegt mehrere Straßen mit den ansehnlichsten Gebäuden hat; 5) Steinbühl, mit Metallschlägerei, Bleistiftfabriken u. der großen Zeltner'schen Ultramarinfabrik. Um die ganze Stadt zieht sich ein Kranz von schönen Häusern mit Gärten. Von öffentlichen Anlagen sind die Hallerwiese im W. der Stadt längs der Pegnitz u. das Marfeld vor dem Laufer Thor zu nennen.

Die Stadt Nürnberg verfolgt ihre Geschichte bis in's 10. Jahrh., wo auf der Veste eine Burg mit Kapelle stand; die Stadt selbst wird zuerst um 1050 als Castrum, Opidum Noremberc erwähnt. Von da an entwickelte sie sich rasch, wurde mehrmals erweitert, oft von den deutschen Kaisern besucht, durch Reichstage verherrlicht u. mit mancherlei Privilegien beschenkt. K. Friedrich II. verlieh ihr 1219 den großen Freiheitsbrief, durch den sie eigenes Gericht unter einem Reichsschultheißen erhielt. Bis 1420 wohnte neben dem Schlosse ein Burggraf; im Jahre 1427 erwarb die Stadt den Platz nebst einigen Rechten u. benachbarten Orten und Waldungen, so daß sie innerhalb der Mauern nur den Kaiser als Oberherrn erkannte. Durch den Landshuter Erbfolgekrieg gewann N. 1504 ein größeres Gebiet (Altdorf, Hersbruck, Velden ꝛc.). Dasselbe betrug i. J. 1806, wo die bayer. Regierung eintrat, 20 Q. M. mit 60,000 E. Die Glanzperiode der Stadt fällt in die Zeit von 1450 bis 1600; in diese gehören die berühmten Namen: Michael Wolgemut, Maler, † 1519; Albrecht Dürer, Maler, † 1528, seit 1840 durch eine Erzstatue auf dem Milchmarkte verherrlicht; Wilibald Pirkheimer, Gelehrter u. Staatsmann, † 1530; Hans Sachs, Schuhmacher u. Poet, † 1576; Peter Vischer, Erzgießer, † 1529; Adam Krafft, Bildhauer, † 1507. Im J. 1525 wurde in N. die luther. Reformation eingeführt.

Bezirksamt Nürnberg. Das sogen. Knoblauchsland umfaßt die Ebene nördl. u. nordwestl. der Stadt mit den Orten: Groß- und Kleinreuth, Thon, Lohe, Allmoshof ꝛc., welche viel Gemüse, Eibisch, Gartengewächse u. Tabak bauen. Am rechten Pegnitzufer liegen: Schniegling, D. mit Glasschleifen, Silber- u. Metallhämmern, Folien- u. Kapselfabr., u. Doos, Wlr. mit Glasschleife, Silber- und Metallhammer, Bronce- u. Folienfabr. **Schwelnau**, Mfl. unweit der Südnordbahn, mit bedeut. Landbau, vielen Bleistiftfabriken u. 1674 E., wov. 117 Kath. **Stein**, D. an der Rednitz, mit Spiegelschleife, Papiermühle u. 3 Bleistiftfabriken, von denen die weltberühmte A. W. Faber'sche Fabrik jährl. 110,000 Groß Bleistifte liefert, einer schönen neuen Kirche u. 1320 E. Unterweibersbuch, mit landwirthschaftl. Musteranstalt. **Sündersbühl**, D. mit ausgebreitetem Landbau u. 733 E.; dazu gehört St. Leonhard, mit schöner Kirche. Lichtenhof, D. ¼ M. südl. von Nbg., mit einem Schlosse, in welchem Gustav Adolf 1632 seine Wohnung hatte, u. der Kreislandwirthschaftsschule v. Mittelfranken nebst schönen Gebäuden u. Gärten. **Glaishammer**, D. mit Schloß, einer Fabr. für Knochen- u. plastische Kohle u. 1111 E. Dazu gehören: Tullnau, mit Strumpfwaarenfabrik, u. Dutzendteich, vielbesuchter Vergnügungsplatz, mit großem Teich, Park, Maschinenfabrik u. Eisengießerei. **Mögeldorf**, Pfd. a. d. Pegnitz u. a. d. Ostbahn, mit Kunstmühle, Violettfarb- und Knochenmehlfabrik u. 1262 E. Dazu Schmausenbuck, ein Vergnügungsplatz auf bewaldeter Anhöhe, mit bedeut. Steinbrüchen. **Lauf am Holz**, D. mit 689 E. Dazu: Hammer, große Fabr. für Messing, Tombak, Blech u. Draht; u. Ober- u. Unterbürg. Der sog. Reichswald zieht sich südöstl. gegen Altdorf, nördl. gegen Erlangen. — **Altdorf**, St. auf einer Hochfläche, 2½ M. südöstl. von Nürnberg, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 2 Kirchen, prot. Schullehrerseminar nebst Präparandenschule, bedeutendem Hopfenbau, Brauerei und 3317 Einw., wov. 101 kath. A. war ursp. kaisert. Domäne, kam 1348 an Johann Grafen v. Nassau, 1393 als Stadt an Ruprecht Pfalzgraf bei Rhein, durch d. Landshuter Erbfolgekrieg (1504) an die Reichsstadt Nürnberg, erhielt 1575 ein Gymnasium, 1622 eine Universität, welche 1809 aufgehoben wurde. Grünsberg, Mfl. in einem lieblichen Thal an der Schwarzach, mit Schloß, der schönen Sophienquelle, Hopfenbau und 248 Einw. **Oberferrieden**, D. mit Hopfen- und Krautbau und 467 E. **Rasch**, D. an d. Schwarzach, mit Hopfenbau, Maschinenziegelei, Röhrenfabrik und 451 E. In der Nähe stand d. Burg Hohenrasch. **Offenhausen**, D. mit guter Viehzucht u. 813 E. In der Nähe d. Keitberg, auf welchem jährlich im Monat Juli ein Gottesdienst unter freiem Himmel gehalten wird. **Leinburg**, Pfd. mit Hopfenbau, mehrer. Mühlen u. 746 E. In der Nähe der Moritzberg, der die ganze Umgegend beherrscht, mit Bergkirche, Hopfen- u. Kirschenbau; am nördlichen Fuße desselben Haimendorf mit v. Fürer'schem Schlosse. **Burgthann**, D. an der Schwarzach und in der Nähe des Ludwigkanals, mit Hopfenbau, Papiermühle, altem Bergschloß u. 515 E. **Feucht**, Mfl. mit starker Brauerei, Bienenzucht und 689 Einw. War ehedem Sitz des Nürnberger Zeidelgerichts. **Ofsteinach**, D. an d. Schwarzach, mit Metallhammer und Spiegelglasschleife.

Rothenburg ob der Tauber, unmittelbare, alterthümlich mit Gräben, Mauern und Thürmen umgebene Stadt, 3 M. westnordwestl. von Ansbach u. nahe der württemberg. Grenze, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat viele schöne Bauwerke, namentlich eine prachtvolle prot. Hauptkirche mit kostbaren Gemälden und 2 durchbrochenen Thürmen, ein vormal. Franziskaner- u. Dominikanerkloster mit Kirchen, ein großartiges Rathhaus mit hohem Thurm; dann einen großen Marktplatz, ein reiches Spital und andere Wohlthätigkeitsstiftungen, eine lat. Schule (1559—1814 Gymnasium), eine Gewerbsschule, prot. Präparandenschule, eine Fabrik für landwirthschaftl. Geräthe, mehrere bürgerl. Gewerbe, Handel mit Lebkuchen und Rauchwaaren, 2 Messen und 2 Jahrmärkten, Schranne, Roß-, Hornvieh-, Schaf- und Schweinemärkte, Getreide-, Klee- und Hopfenbau, einige Weingärten und 5238 Einw., wov. 262 Kath. Auf einem Vorsprunge im W. der Stadt liegen die Reste d. alten Burg, von Anlagen umgeben, mit schönem Blick in das tiefeingeschnittene malerische Tauberthal; in demselben sind mehrere Mühlen, ein Wasserwerk, durch das die hochgelegene Stadt mit Trinkwasser versorgt wird, die prächtige Koboldzeller Kapelle u. ein Wildbad mit schönen Gebäuden und Anlagen. Die Stadt R. reicht bis in's 9. Jahrh., gehörte im 12. Jahrhundert den Hohenstaufen, wurde 1274 reichsfrei, hatte oft, bes. im Bauernkriege, große Bedeutung und entschied sich 1545 für die luther. Reformation. Das Gebiet der Reichsstadt, v. einer Landhege umgeben und mit Wartthürmen versehen, umfaßte 6½ Q. M. Dazu gehörten unter andern (außer mehrern seit 1810 württemberg. Dörfern) folgende Orte: Dettwang und Tauberzell an der Tauber; Nordenberg auf der Hoheleite, Ohrenbach, Steinach, an der Ens und an der Gunzenhausen-Würzburger Bahn, mit 254 Einw. u. **Insingen**, Pfd. mit Hammerschmiede und 596 E. — durchgehends mit starkem Dinkel- u. Roggenbau. —

Schillingsfürst, hochgelegener Mfl. $1\frac{1}{2}$ M. südsüdöstl. von Rothenburg, Landgerichtssitz, mit fürstl. Hohenlohe'schem Bergschloß nebst Garten, kath. Pfarrkirche (eines ehemal. Franziskanerklosters) nebst Fürstengruft, Ziegelei, Viehmärkten und 1604 E., wov. 546 Kath. Dabei ist eingerechnet der am Bergabhang sich hinziehende Mfl. Frankenheim, mit prot. Kirche. Der Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst gehört zu der jüngeren Linie des Zweiges Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst; dermal. Standesherr ist Fürst Chlodwig, geb. 1819. Zu der Herrschaft gehören schöne Waldungen. Weißenkirchberg, mit vorzügl. Viehzucht, im Ländle oder in der Gemeinde Brunst, welche 242 E. zählt, meist Nachkommen von Salzburger Emigranten. **Wörnitz,** D. nahe dem Ursprung der Wörnitz, mit 528 E. Etwas nördl. von da ist die Wasserscheide zwischen der Wörnitz und der Tauber (Donau und Rhein). **Dombühl,** Mfl. mit 439 prot. E. **Sulz** (Kloster Sulz), D. nahe der Quelle der Sulzach, mit 381 meist prot. E. Ehedem war hier ein adeliges Frauenkloster des Prämonstratenser-Ordens, welches 1556 säcularisirt wurde und an d. Fürstenthum Ansbach kam. **Wettringen,** Pfd. an der württemberg. Grenze und nahe dem Ursprung der Tauber, mit 708 prot. E. Gehörte zu der Reichsstadt Rothenburg.

Scheinfeld, St. im Steigerwald, an d. Scheine, 5 M. nördl. von Ansbach, Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, mit guter Viehzucht, Spital, Brauereien, besuchten Märkten und 1022 Einw., wov. 150 Prot., 107 Juden. In d. Nähe das schöne Bergschloß Schwarzenberg, mit Franziskanerconvent, Meierei und Steinbruch; Eigenthum des Fürsten von Schwarzenberg, der in Wien residirt. Die ehem. gefürstete Grafschaft Schwarzenberg umfaßte nebst der Herrschaft Seinsheim in Franken $4\frac{3}{4}$ Q. M. Die Fürsten Schw. stammen aus der alten Familie Seinsheim und führen ihren gegenwärt. Namen seit 1420, den Fürstentitel seit 1670. **Schnodsenbach,** D. an der Scheine, mit Schloß, Brauerei und 361 meist prot. E. Brühl, D. mit Brauerei, Steinbruch und 299 E. Appenfelden, D. mit Lohmühle und 223 meist kath. E. **Geiselwind,** Mfl. im Steigerwald, an der Reichen Ebrach, mit mehreren Mühlwerken und 466 meist kath. E. **Burghaslach,** Mfl. an der Haslach, mit Schloß, Fischerei, Brauerei und 965 Einw., wov. 41 Kath., 174 Juden. Gehört zu den Besitzungen des Grafen v. Castel. Breitenlohe, D. mit Simultankirche, Schloß u. 151 Einw., wov. 68 Prot. Unterleimbach, D. mit 218 meist prot. E. In d. Bezirke des Steigerwaldes werden viele Ziegen gehalten und viele Holzgeräthe verfertigt; beträchtlich ist d. Handel mit Daubholz, Kohlen, Wagenschmiere u. Wachholderbeerlatwerge. — **Markt-Bibart,** Mfl. an der Ehe u. an der Westbahn, $\frac{1}{3}$ M. südwestl. v. Scheinfeld, Landgerichtssitz, mit Schloß, Ziegelei, gutem Getreidebau, Viehmärkten und 691 meist kath. E. Gehörte bis 1803 zum Hochstift Würzburg; ebenso: **Iphofen,** St. nahe der Westbahn und am nördl. Fuße des Schwanberges, Rentamtssitz, mit 3 Kirchen, mehreren Mühlen, Spital, Steinbruch, vorzüglichem Getreide-, auch Weinbau und 1838 meist kath. E. Hier gab es früher viele Cretins. **Einersheim,** Mfl. an d. Westbahn, mit Schloß des Grafen Rechtern-Limburg, guter Landwirthschaft, Weinpfohlhandel, Weinbau und 774 meist prot. E. In der Nähe die Ruinen des Schlosses Speckfeld, von welcher die Rechtern'sche Herrschaft den Namen Speckfeld erhielt. **Tugenheim,** Mfl. an der Ehe, mit 2 Schlössern nebst Gärten, guter Landwirthschaft u. 814 E., wov. 44 Kath., 136 Juden. **Krautostheim,** Pfd. an der Ehe, mit gutem Kraut- u. Kohlbau, Brauerei, Steinbruch und 341 prot. Einw. **Dornheim,** Pfd. mit Brauerei, Kraut- und Kohlbau, Gypsbruch und 450 Einw., wov. 181 Kath., 62 Juden. **Nordheim,** Mfl. mit Stein- und Gypsbrüchen, Brauerei und 545 meist prot. Einw. Dazu gehören: Kottenheim, ein Weiler, in dessen Nähe das Stammschloß des Grafen Seinsheim stand, und Seehaus, Schloß, ehedem Sitz eines fürstl. Schwarzenberg'schen Herrschaftsgerichts. Westl. v. Nordheim erhebt sich der merkwürdige, weithin sichtbare Hohenlandsberg (1520 F. über d. Meere), mit den Ruinen einer Bergfeste, die 1554 von den Nürnbergern im Kriege gegen den Markgrafen Albrecht Alcibiades zerstört wurde. Krassolzheim, D. mit Krautbau, Brauerei und 266 meist prot. Einw. **Langenfeld,** Pfd. an der Ehe und an der Westbahn, mit Schloß, guter Landwirthschaft u. 538 meist prot. E.

Schwabach (vormals Schwobach), unmittelbare Stadt an der Schwabach, die zur Rednitz geht, und an der Südnordbahn, 4 M. fast westl. v. Ansbach, 2 M. südl. von Nürnberg, Sitz eines Bezirksamts, Stadt- und Landgerichts und Rentamts, hat eine sehr schöne prot. Pfarrkirche mit Gemälden v. Wolgemut, Spitalkirche, reform. und kath. Kirche, Synagoge, lat. Schule, prot. Schullehrerseminar, Draht- u. Nadelfabriken, Dampfschneidsäge, Brauerei, Hafnerei, Cichorien-, Seifen- und Lichterfabr., Metallschlägerei, Tabaksbau, 8 Jahrmärkte, Viehmärkte u. (mit Einrechnung von 167 Mil.) 7044 E., wov. 429 Kath., 45 Ref., 159 Juden. Schw. gehörte urspr. einer Gräfin Reginswind, kam im 11. Jahrh. durch Schenkung an das Stift Fulda, nach mancherlei Wechseln 1364 an das Burggrafthum Nürnberg, 1374 als Stadt erwähnt, wurde es in der Folge Ansbacher Münz- und Oberamtsstadt; im J. 1685 fanden hier franz. Reformirte Aufnahme, welche mancherlei Gewerbe einführten. Bemerkenswerth sind außerdem die Schwabacher Druckschrift u. der Convent v. 1529, auf welchem die Schwobacher Artikel, die Grundlage der Augsburger Confession, verfaßt wurden. Ehedem hatte Schw. bedeutende Strumpf-, Kattun- und Tabaksfabriken; bis 1841 ein Strafarbeitshaus und bis 1843 ein Irrenhaus. **Cammerstein,** D. mit 549 Einw. Ehedem war hier ein Schloß, von dessen Steinen die ref. Kirche in Schwabach erbaut wurde. **Mühlhof,** D. an d. Rednitz, mit großer leon. Drahtfabrik und 440 E. **Reichelsdorf,** D. an der Rednitz, mit 621 E. Dazu Gerets-mühle (Gerasmühl) mit großem Lahngold- und Metallhammer. **Katzwang,** Mfl. unweit des Ludwigskanals, mit Steinbruch und 672 Einw. Zu der Pfarrei gehört Pillenreuth, mit Resten eines 1345 von Ludwig dem Bayer gegr. Augustiner-Frauenklosters. **Wendelstein,** Mfl. an d. Schwarzach und am Ludwigskanal, mit Papiermühle, Eisenhammer, bedeutenden Sandsteinbrüchen und 1255 E. Röthenbach bei St. Wolfgang, D. an der Schwarzach, mit Papiermühle und 315 Einw. In d. Nähe geht der Ludwigskanal über die Schwarzach. **Katzwang,** D. an d. Rednitz, mit Hammerwerk, Spiegelschleife u. 605 E. In der Nähe ist die Schwarzacher Nadelschleife. **Schwand,** alter Mfl. am Hembach, in waldiger Gegend, mit 586 Einw. Hatte vor Zeiten sein eigenes Halsgericht. — **Roth,** St. an der Mdg. der Roth in die Rednitz und an der Südnordbahn, Landgerichtssitz, $1\frac{1}{2}$ M. südsüdöstl. von Schwabach, mit 2 Kirchen, lat. Schule, Spiegelschleifen, Hammerwerken, leon. Drahtfabr., starkem Hopfenbau, 6 Kram- u. 12 Viehmärkten und 2492 Einw., wov. 77 Kath., 153 Juden. Gehörte zuerst den Grafen v. Heideck, kam 1267 an das Burggrafthum Nürnberg,

wurde 1392 Stadt; Markgraf Georg von Ansbach baute hier 1535 aus den Einkünften seiner schles. Herrschaft Ratibor ein stattliches Schloß u. nannte die Stadt Ratibor an der Rednitz. Die alte Freiung wurde 1790 aufgehoben. **Georgensgmünd**, an d. Vereinigung der Fränk. und Schwäb. Rezat und an der Südnordbahn, mit starkem Hopfenbau und Hopfenhandel, Papiermühle, Eisenhammer u. 1301 Einw., wov. 82 Kath., 101 Juden. Dazu gehört Friedrichsgmünd mit Papiermühle. **Eckersmühlen**, an der Roth, mit Eisen- und Kupferhammer und 502 meist prot. Einw. **Spalt**, St. an der Fränk. Rezat, Rentamtssitz, mit 3 Kirchen, dem berühmtesten Hopfenbau in Bayern (jährl. Ernte bis 4500 Ctr.), Brauerei und 1837 meist kath. Einw. Gehörte urspr. den Grafen von Abenberg (s. u.), kam 1230 an das Burggrafthum Nürnberg, 1277 durch Kauf an d. Hochstift Eichstädt. Ehedem waren hier 2 Collegiatstifte und ein Franziskanerkloster. Georg Burkard wurde hier 1482 geboren u. erhielt von da den Namen Spalatin. **Abenberg**, (Klein-Amberg), St. auf einer Anhöhe, mit ehemals fürstbischöfl. Eichstädtischem Schlosse, Hopfenbau, Nadlerei und 1502 meist kath. Einw. In der Nähe Marienburg mit ehem. Augustinernonnenkloster. **Groß-Weingarten**, Pfd. nicht weit von Spalt, mit berühmtem Hopfenbau und 768 meist kath. Einw.

Uffenheim, St. an der Gollach, in dem getreidereichen Gollachgau u. an der Gunzenhausen-Würzburger Bahn, 4¼ M. nordwestl. von Ansbach, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 3 Kirchen, Schloß, Spital, lat. Schule, Gerberei, einigen Mühlen, Obstbau, Getreide-, Hornvieh- u. Wollmärkten, einem Bankgeschäfte und 1965 E., wovon 92 Kath., 16 Juden. Gehörte den Grafen v. Hohenlohe, welche 1 M. südwestlich von hier ihr Stammschloß Hollach hatten; im J. 1378 verkauften sie die Stadt an den Burggrafen von Nürnberg. Geckenheim, D. mit 298 E. Dazu gehört das Bergschloß Frankenberg, mit großem Oekonomiegut und Stammschäferei. **Ippesheim**, Mfl. in einem angenehmen Hügellande, mit reichem Getreidebau, mehrern Mühlen, Ziegelei und 741 E. **Ergersheim**, Pfd. mit Gypsbruch, etwas Weinbau und 729 E. **Herbolzheim**, Pfd. an d. Ehe, nicht weit vom Hohenlandsberg, mit 2 Kirchen und 556 E., wovon 130 Kath. **Weigenheim**, Pfd. mit Obstbau, Gyps- und Steinbrüchen und 503 E., wov. 55 Juden. — **Windsheim**, St. an der Aisch, 1¾ M. südöstl. von Uffenheim, Sitz eines Bezirksgerichts, Landgerichts und Rentamts, hat 3 Kirchen, schönes Rathhaus, (jetzt dem Bezirksgericht eingeräumt), ein reiches Spital, Stadtbibliothek, lat. Schule, ausgezeichneten Landbau, etwas Weinbau, viele Brauereien, Gerberei, Kram- und Viehmärkte und 3284 E., wovon 87 Kath. Windsheim wurde wahrscheinlich um 650 von den Wenden gegründet, erhielt 1295 eigenes Gericht, dann andere Privilegien einer Reichsstadt, trat 1529 den protestirenden Ständen bei, kam 1803 an Preußen, 1810 an Bayern. Die Umgegend hat bedeutende Gypslager. In dem Aischgrunde, den man wegen seines schweren, theilweise moorigen Marschbodens den Schwarzen Gau, wegen seiner Fruchtbarkeit auch die Schmalzgrube nennt, liegen: **Ipsheim**, Mfl. mit 2 Kirchen, Forstamt und 788 E. (In der Nähe das Bergschloß Hoheneck u. der Hohenecker Forst); **Lenkersheim**, Mfl. mit 596 E., wovon 47 Juden; **Ickelheim**, D. mit Schloß und 645 E., wov. 50 Juden; **Markt Bergel**, Mfl. mit 2 Kirchen und 960 E. (in der Nähe der Petersberg, 600 F. über dem Aischgrund); **Burgbernheim**, Mfl. an der Gunzenhausen-Würzburger Bahn, mit mehrern Mühlen, Hopfenbau, besuchten Kram- und Rindviehmärkten und 1758 meist prot. E. Dazu gehört das in prächtigem Laubwalde der Hoheleite gelegene Wildbad mit 5 erdigen Säuerlingen, eines der ältesten Bäder Deutschlands, doch jetzt schwach besucht. In d. Nähe, bei Hornau, entspringt die Altmühl aus einigen Teichen.

Weißenburg (im Nordgau oder am Sand), unmittelbare Stadt an der Schwäbischen Rezat und an der Pleinfeld-Treuchtlinger Verbindungsbahn, 5½ M. südöstl. von Ansbach, Sitz eines Bezirksamts, Stadt- und Landgerichts und Rentamts, hat 3 Kirchen, ein Distriktskrankenhaus, lat. Schule, bedeutende Brauerei, Tressen- und Tuchfabriken, monatliche Viehmärkte, sehr guten Garten- und Feldbau und (mit Einrechnung von 479 Mil.) 5718 E., wovon 730 Kath. Die Stadt wird schon um 830 genannt, erhielt 1296 eigenes Gericht, dann andere Privilegien der Reichsstädte, trat 1529 in Speyer den protestirenden Ständen bei, kam 1803 an Bayern, 1804 an Preußen, 1806 abermals an Bayern. Südöstlich von der Stadt liegt der Weißenburger Forst mit schönem Laubholz, und östl. Wülzburg (1950 F. über dem Meere, 620 F. über der Stadt Weißenburg); daselbst war seit 793 ein Benediktinerkloster, welches 1523 zu einer gefürsteten Propstei erhoben, 1588 von dem Markgrafen Georg Friedrich in eine Festung umgewandelt wurde; seit dem Jahre 1867 ist die Festung aufgehoben. Wülzb. gehört zu der Gemeinde **Oberhöchstadt** mit 831 prot. E. **Renslingen**, Mfl. an der Anlauter, mit Viehmärkten und 719 prot. E. In der Nähe sind Spuren der sogenannten Teufelsmauer. **Raitenbuch**, D. hochgelegen am Raitenbucher Forst, mit Eisensteinbergbau, Erzwäsche und 483 meist kath. E. Gehörte früher zum Hochstift Eichstädt. — **Ellingen**, St. an der Schwäb. Rezat und an der Pleinfeld-Treuchtlinger Bahn, ⅓ M. nördlich von Weißenburg, Landgerichtssitz, mit großartigem Schloß nebst Oekonomiegebäuden und sehr schönem Garten, 3 Kirchen, lat. Schule, Pfründner- und Krankenhaus nebst Institut der armen Schwestern vom 3. Orden des heiligen Franziskus, mehreren Mühlen, Brauerei, Kunsttischlerei und 1720 E., wov. 173 Prot., 66 Juden. War ehemals Hauptort einer Comthurei des Deutschen Ordens. Im J. 1814 wurde diese von König Max I. dem Fürsten von Wrede verliehen, dessen Familie noch im Besitz der Güter ist. Weiboldshausen, D. mit vorzüglichem Getreidebau, Burgruine und 290 meist prot. E. **Stopfenheim**, Pfd. mit schöner Kirche, welche mehrere Grabmäler von Deutschordensrittern enthält, Schloß, guter Landwirthschaft und 689 meist kath. E. **Pleinfeld**, Mfl. an der Schwäbischen Rezat und an der Südnordbahn, von der sich hier die Bahn nach Weißenburg und Treuchtlingen abzweigt, mit kath. Präparandenschule, großem Bahnhof, Hopfenbau, mehrern Mühlen und 1418 E., wovon 138 Prot. Gehörte bis 1803 zum Hochstift Eichstädt. Weimersheim, Kattenhochstadt, Emmetzheim, Dörfer mit sehr gutem Getreidebau. **Bergen**, mit Eisensteinbergbau und 410 prot. E. In d. Nähe Schloß Syburg auf einer Teichinsel, u. Gevern, mit Burgruine. — **Pappenheim**, St. an der Altmühl u. an der Ingolstadt-Gunzenhauser Bahn, 1¼ M. südl. v. Weißenburg, Landgerichtssitz, mit 2 Schlössern nebst großem Garten, 3 Kirchen, Papiermühle, Verfertigung von Nadeln u. Messerschmiedwaaren, sehensw. Petrefaktensammlung, monatl. Viehmärkten und 2481 E., wovon 634 Kath., 101 Juden. Ist der Hauptort der Grafschaft Pappenheim, welche 3½ Q.-M. umfaßt. Die Grafen zu Pappenheim waren von 1473 bis 1806 des Deutschen Reiches

Erbmarschälle, außerdem bekleideten sie das Reichsforst- und Jägermeisteramt im Nordgau. Ueber der Stadt Pappenheim stehen die Ruinen eines alten Bergschlosses nebst hohem Römerthurm; das reizende Altmühlthal hat herrliche Wiesen mit vorzüglicher Viehzucht; ausgezeichnet sind die nahen Buchenwaldungen, und das Kalkgebirge, zwischen dem die Altmühl läuft, ist reich an Versteinerungen. Im Altmühlthal liegen auch: **Treuchtlingen**, Mfl. an der Einmündung der Pleinfelder- in die Altmühlbahn, mit 2 Kirchen, Schloß, bedeutenden Tressen- und Bandfabriken, Säge- und anderen Mühlen, Viehmärkten und 1943 E., wovon 633 Kath., 168 Juden. **Dietfurth**, Pfd. mit Thongruben, Steingut- und Schmelztiegelfabr. und 579 E., wovon 205 Kath. **Solnhofen**, Pfd. mit 1159 E., wov. 263 Kath.; wurde nach dem Einsiedler Sola benannt, der um 750 hier ein Benedittinerkloster stiftete. Besonders merkwürdig ist der Ort wegen der nahen Kalksteinbrüche, die im J. 1739 entdeckt wurden und für den Steindruck die tauglichsten Platten liefern. — **Langenaltheim**, Pfd. auf der Höhe des Kalkgebirges, mit Korbflechterei, Holzwaarenverfertigung und 1276 meist prot. E. Neudorf, D. in der Nähe des Schernfelder Forstes, mit Korbflechterei und 370 prot. E. **Dettenheim**, Pfd. nahe der Quelle der Schwäb. Rezat, mit 421 meist prot. E. Etwas westl. von hier, aber schon im Gebiete der Altmühl, liegt das Dorf Graben, mit Spuren des von Karl d. G. 793 begonnenen Kanals zur Verbindung der Altmühl mit der Rednitz und dem Main (Fossa Carolina).

VII. Unterfranken.

Liegt im N. W. des Hauptlandes von Bayern, umgrenzt von Oberfranken, Mittelfranken, Württemberg, Baden, Hessen, Preußen, Sachsen-Weimar und Meiningen, und umfaßt 152,52 Q. M. mit 584,972 Einw. Von diesen sind 471,318 Katholiken, 98,680 Protestanten, 173 Reformirte, 14,400 Israeliten; 401 gehören anderen Religionsgemeinschaften an. Die höchste Erhebung des Bodens hat die Rhön mit dem 2870 F. hohen heil. Kreuzberge; nächstdem haben die Umgebungen von Brückenau, der Spessart und der Steigerwald die ansehnlichsten Berge. Der tiefste Punkt liegt am Main unterhalb der Stadt Aschaffenburg, 330 F. über dem Meere. Die Gewässer gehören fast alle zum Main, der den Kreis in drei großen Bögen durchzieht und in diesem Laufe Flöße und Schiffe trägt. Am Main und an der Saale ist bedeutender Weinbau; die Umgegend von Kitzingen ist überdies durch Obstbau berühmt; die Bezirke Schweinfurt, Gerolzhofen, Volkach, Hofheim, Kitzingen u. Ochsenfurt haben den besten Getreidebau. Waldungen nehmen 35 Procent des Areals ein. Beträchtliche Industrie ist nur in den größeren Städten.

Hauptbestandtheil des Kreises ist das vormalige Hochstift Würzburg, welches 741 gegr. wurde, bis 1803 bestand u. zuletzt 90 Q. M. mit 250,000 E. umfaßte. Im J. 1803 kam W. an Bayern, 1805 im December an den Kurfürsten Erzherzog Ferdinand v. Salzburg, wurde 1806 im Juli Großherzogthum, welches 1814 abermals an Bayern gelangte. Andere Bestandtheile sind: Das ehemal. Kurmainzer Vicedomamt Aschaffenburg, meist im u. am Spessart, welches 1814 an Bayern kam; die vormals Fulda'schen Aemter Hammelburg u. Brückenau, seit 1816 bayerisch; die Reichsstadt Schweinfurt u. mehrere Standesherrschaften.

Nach der gegenwärtigen Organisation hat Unterfranken 4 unmittelbare Städte, 22 Bezirksämter, 1 Appellationsgericht, 5 Bezirksgerichte mit dem Schwurgerichtshof Würzburg, 1 Stadtgericht, 3 Stadt- u. Landgerichte, 39 Landgerichte, 31 Rentämter, 9 Forstämter.

Würzburg, unmittelbare Stadt am Main, 500 F. über dem Meere, 30 M. nordwestl. v. München, an der Vereinigung der Bahnlinien v. Ansbach, Nürnberg, Schweinfurt, Frankfurt und Heidelberg, Sitz der Regierung von Unterfranken u. Aschaffenburg, eines Bischofs, Generalcommandos, Bezirksgerichts, Stadtgerichts, zweier Landgerichte, eines Bezirksamts, Stadtrentamts, zweier Landrentämter, eines Hauptzollamts, Forstamts 1c., hat eine Universität (Julius-Maximilians-U.), mit reicher Bibliothek u. berühmter medicin. Fakultät, ein Klerikalseminar, humanist. und Real-Gymnasium, eine Kreisgewerbs-, Handels- u. Fortbildungsschule, Schullehrerseminar mit Taubstummeninstitut, eine Blindenanstalt, Hebammenschule, Filialbank, ein Zuchthaus, sehr reiches und berühmtes Krankenhaus mit Anatomie (Juliusspital), Hospital, Damenstift, Waisenhaus, Rettungshaus für kath. Mädchen 1c. u. (mit Einrechnung der 8529 M. starken Garnison) 42,185 E., wovon 6870 Prot., 1099 Juden. Von den Gebäuden treten hervor: das prachtvolle, ehemals fürstbischöfl. Residenzschloß, 1720 von dem Bischof Johann Philipp Franz Grafen v. Schönborn gegr., 1744 von dem Bischof Friedrich Karl Grafen v. Schörnborn vollendet, mit 5 Sälen, 312 Zimmern, Kirche, großen Kellern, daneben ein prachtvoller Garten mit Orangeriegebäude; der Dom aus dem 12. u. 13. Jahrh., mit 4 Thürmen und vielen Grabmälern; die Neumünsterkirche mit Denktafel Walther's v. d. Vogelweide; die zierliche Marienkapelle; die Kirche des Stifts Haug; der Bahnhof; das Gebäude der Marschule. Im Ganzen sind hier 26 kath. Kirchen und Kapellen, 1 prot. Kirche, 1 Synagoge; 4 Klöster (der Carmeliter, Minoriten, Augustiner, Ursulinerinnen) u. ein Filialinstitut der engl. Fräulein. Die sehr ausgebreitete Industrie liefert vorzüglich: Rauchtabak u. Cigarren, Schnupftabak, Leder und Lederwaaren, Spielkarten, Pianoforte, landwirthschaftl. Maschinen, Zündholz, Schaumweine, Weinstein, Likör und Essig 1c.; auch bestehen mehrere Brauereien u. eine Kunstwollefabrik; sehr beträchtlich ist der Buchhandel, auch der Handel in Wein, Getreide, Holz und Steinkohlen; der Verkehr zu Wasser war ehedem stärker. Vor dem Juliusspital hat der Gründer desselben u. der Universität, Fürstbischof Julius Echter v. Mespelbrunn († 1617) eine Erzstatue erhalten. Die früher befestigte Stadt hat in Folge der Eisenbahnbauten diese Eigenschaft verloren; die schon vorher gegründeten Anlagen um die Stadt wurden erweitert; an denselben liegen der

Platz'sche und der Hutten'sche Garten. Ueber den Main führt eine steinerne Brücke aus dem 15. Jahrh. mit Standbildern fränkischer Fürsten; auf d. linken Ufer liegt das Mainviertel mit der Stiftskirche St. Burkard; darüber erhebt sich die alte (nun aufgehobene) Festung Marienberg, an deren südl. Abhängen der berühmte Leistenwein wächst, mit der Marienkapelle; gegenüber steht die Wallfahrtskapelle St. Nicolaus. Von einem Hügel des rechten Mainufers kommt der Steinwein; östl. v. da werden die sog. Harfe, der Schalksberger u. der Lindleinsberger Wein gezogen. Zum Stadtbezirk gehören links des Mains: die Moschee, Moskau und das Karmelitinnenkloster Himmelspforten. Wichtige Kriegsjahre für Würzburg sind 1796, 1800, 1813 u. 1866; in letzterem Jahre rückten die Preußen am 2. Aug. in die St. ein.

Bezirksamt Würzburg, und zwar: a) Landgericht rechts des Mains: **Randersacker**, Mfl. am Main, mit Muschelkalksteinbrüchen, vorzüglichem Weinbau (Pfülben, Hohenburg) u. 1497 E. In R. war ehedem eine Kellerei des Würzb. Domcapitels; außerdem hatte das Fürstenthum Ansbach Antheil and. Orte. **Theilheim**, Pfd. mit 844 E. **Gerbrunn**, D. mit Wein- u. Obstbau u. 560 E. **Rottendorf**, D. an der Vereinigung der Nürnberger u. Schweinfurt-Würzburger Bahn, mit großer Brauerei, Rübenzuckerfabrik u. 970 E. Dazu gehört Wöllried, mit großer Branntweinbrennerei. **Estenfeld**, Pfd. mit 1134 E., wov. 54 Juden. **Burggrumbach**, Pfd. mit Schloß und 469 E., Stammort d. Familie Grumbach. **Bergtheim**, D. mit 732 E. Sieg des Bischofs Gerhard v. Würzburg über d. Städter im J. 1400. **Kürnach**, Pfd. mit mehr. Mühlen u. 832 E. Zwischen hier, Estenfeld und Obervleichfeld siegte Erzherzog Karl über Jourdan am 3. Sept. 1796. Hilpertshausen, D. mit 2 Kirchen, Schäferei u. 240 E. In d. Nähe der Gramschatzer Wald. **Rimpar**, D. mit Schloß, Wein- und Obstbau, Baumschule und 2152 E., wov. 142 Juden. **Versbach**, D. mit 3 Mühlen, Weinbau und 1250 Einw. Oberdürrbach, D. mit Weinbau u. 335 E. Dazu gehört Gadheim, Eigenthum des Juliusspitals in Würzburg. **Unterdürrbach**, D. mit 775 E.; auf dem nahen Roßberge stand das durch Räuberei berüchtigte Schenkenschloß. **Veitshöchheim**, Pfd. am Main, ¾ M. unterhalb Würzburg, mit ehem. fürstbischöfl., jetzt kön. Lustschlosse nebst franz. Anlagen und Wasserwerken, Obst- u. Weinbau, Mainfähre u. 1517 E., wov. 27 Prot., 98 Juden. Bei V. wurde 1246 Heinrich Raspe, Landgraf v. Thüringen, zum deutschen Könige gewählt. Auf einem nahen Hügel stand die Ravensburg; am Abhange wächst der berühmte Ravensburger Wein. **Thüngersheim**, Pfd. am Main, mit vorzügl. Weinbau, Likör-, Weingeist- und Essigfabr., Weinhandel, Sandsteinbruch u. 1397 E. **Güntersleben**, Pfd. mit Weinbau, Schäferei u. 1105 E.

b) Landgericht W. links des Mains: **Zell**, Mfl. am Main, mit Obst- u. Weinbau, Nagelschmieden und 1344 E.; besteht aus Oberzell, mit ehemal. Norbertiner-Abtei, jetzt Eisengußfabrik v. König u. Bauer, weltberühmt durch Schnelldruckpressen; Unterzell, mit ehemal. Nonnenkloster des Prämonstratenser-Ordens; Mittelzell, mit Mainfähre. **Margetshöchheim**, D. am Main, mit Mainfähre nach Veitshöchheim, Wein- u. Obstbau u. 894 E. In d. Nähe stand einst die Löwenburg. **Oberleinach**, D. mit 738 E., **Unterleinach**, D. mit 1286 E., beide mit Wein- u. Obstbau u. Essigbereitung. **Hettstadt**, Pfd. mit Flachs-, Kraut u. Rapsbau u. 808 E. **Roßbrunn**, D. 2 M. westl. von Würzburg, mit 410 E. Gefecht zwischen den Preußen u. Bayern am 26. Juli 1866. **Eisingen**, Gem. mit Holz- u. Kienhandel u. 522 E. **Kist**, D. mit 703 E. Dazu das Jägerhaus Guttenberg im Guttenb. Wald, woselbst eine Schloßruine ist; auch fand man in d. Walde einen großen kreisförm. Herd mit Resten von Thierknochen. **Höchberg**, Pfd. mit 1324 E., wov. 102 Juden. **Heidingsfeld**, St. am Main, mit alter Pfarrkirche, Spital, Brauerei, Cigarren-, Essig- und Likörfabr., Weinbau, Weinhandel u. 3242 E. wov. 109 Prot., 272 Juden. In d. Nähe geht die Würzburg-Heidelberger Bahn über den Main. **Rottenbauer**, Pfd. mit 2 Kirchen, Schloß u. 509 E., wov. 139 Prot. In der Gemeinde und in der Umgegend sind mehrere Mennonitenfamilien.

Alzenau, Mfl. an d. Kahl, 2 M. nordnordwestl. v. Aschaffenburg, Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, mit Schloß, Obst- und Weinbau, großer Papiermühle u. 1144 E., wov. 73 Juden. War ehedem Hauptort des Kurmainzer Amts Freigericht. **Michelbach**, D. an der Kahl, mit vorzügl. Weinbau u. 891 E. **Kahl**, D. nahe der Mdg. der Kahl in den Main und an der Westbahn, mit 723 E. Nördl. v. da, an der preuß. Grenze, die Emmerichshöfe, sogen. v. Kurfürst Emmerich Joseph, der die Wüsteneien bis Kahler Reisigs um 1760 cultivirte. **Dettingen**, D. am Main und an der Westbahn, mit Zündholzfabr. u. 657 E. In der Nähe siegten die Engländer und Oesterreicher über die Franzosen d. 27. Jan. 1743. **Hörstein**, Mfl. am Fuß des Hahnenkamms, mit Eisensteinbergbau, ausgezeichnetem Weinbau (Abtsberg) und 1098 E., wov. 116 Juden. **Mömbris**, ausgedehnte Gemeinde mit 1625 E. und den Ruinen der Womburg. — **Schöllkrippen**, D. an der Kahl, 1½ M. östl. von Alzenau, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, uralter Kapelle, mehreren Mühlen u. Oekonomiegütern u. 846 E., wov. 76 Juden. Hier war bis 1803 ein Mainzisches Amt. **Krombach**, Pfd. mit 887 E. Dazu das gräfl. Schönborn'sche Bergschloß Schönberg. Groß-Kahl, D. an der Kahl, mit Kupfererzbergbau, Ziegelei, Glashütte u. 265 E. **Sommerkahl**, D. am nordwestl. Ende des Spessart, mit 645 E.

Aschaffenburg, unmittelbare Stadt auf einer Anhöhe des rechten Mainufers und an der Westbahn, von welcher hier eine Zweigbahn nach Darmstadt geht, 7½ M. nordwestl. von Würzburg, Sitz des Appellationsgerichts für Unterfranken, eines Bezirksgerichts, Stadt- u. Landgerichts, Bezirksamts, zweier Rentämter, eines Hauptzollamts und Forstamts, hat ein Lyceum, Gymnasium, Knabenseminar, eine Gewerbsschule, Central-Forstlehranstalt, 1 prot., 10 kath. Kirchen, ein Kapuzinerkloster, Institute der engl. Fräulein u. der barmh. Schwestern, ein Armen- u. Krankenhaus. Obst- u. Weinbau, eine Baumschule, sehr berühmte Fabriken für Buntpapier und Papeterie, für Leim, Lack, Firniß, Wachs, Essenzen, Liköre, Weingeist, Essig, Tabak und Cigarren, Leder und Zündholz, berühmte Feinbäckereien, lebhaften Handel in Getreide, Holz, Waldsamen, Wein und Bausteinen, Sicherheitshafen, Schifffahrt und Eisenbahnverkehr u. (mit Einschluß von 2580 Mil.) 10,288 E., wov. 1088 Prot. u. 204 Juden. Von den vielen ansehnl. Gebäuden sind hervorzuheben: die St. Johannisburg, ein prächtiges Schloß mit 4 Eckthürmen, aus rothem Sandstein 1605—1614 von dem Kurfürsten Schweikart von Mainz erbaut, mit Bibliothek, Gemäldesammlung und Anlagen, zu denen auch das Schöne Thal gehört; das Pompejanum, von König Ludwig I. nach dem Muster eines in Pompeji ausgegrabenen Hauses erbaut; die Stiftskirche, mit Kreuzgang aus dem 12. Jahrh. u. mehreren Denkmälern; die goth. Michaeliskirche; über den Main führt eine um 1430 erbaute steinerne Brücke. Zum Stadtbezirk gehören: **Damm**, an der Aschaff, mit Steingut-, Halbporzellan- u. Farben-

fabriken, Papier- und Lohmühlen, schönen Gasthäusern u. Gärten; auf dem linken Mainufer: der Schönbusch, ¼ M. von der Stadt entfernt, ein herrlicher Park mit See, Insel, Schloß, Tempel ꝛc., 1775 von dem Kurfürsten Friedrich Karl Joseph angelegt; in dessen Nähe der Nilkheimer Hof mit Musterwirthschaft u. Orangerie. Aschaffenburg gehörte vom 10. Jahrh. bis 1803 zum Erzbisthum Mainz und war seit dem 15. Jahrh. gewöhnliche Sommerresidenz der Erzbischöfe; im J. 1814 kam die Stadt mit dem Vicedomamt an Bayern.

Im Bezirksamt Aschaffenburg liegen a) links des Mains: **Großostheim**, Mfl. im Bachgau, mit Filiale der engl. Fräulein, gutem Landbau u. 2477 E.; **Stockstadt**, Pfd. im Bachgau, am Main, der hier die Gersprinz empfängt, mit großer Eisenbahnbrücke, Ziegelei, Mühlen u. 1232 E. In der Umgegend fanden sich viele röm. Alterthümer; b) rechts d. Mains: **Mainaschaff**, Kchd. nahe der Mdg d. Aschaff in den Main, mit 812 E. **Kleinostheim**, Pfd. am Main u. an der Westbahn, mit Mainfähre und 1121 E. **Obernau**, Pfd. am Main, mit Wein- u. Obstbau und 828 E. **Schweinheim**, D. mit 1709 E. **Goldbach**, D. an d. Aschaff und an der Westbahn, mit Obstbau und 1348 E. In d. Nähe findet sich schwarzer Streusand. **Hösbach**, Pfd. an der Aschaff u. d. Westbahn, mit vorzügl. Obstbau u. 1448 E. Schmerlenbach, ehem. adeliges Frauenkloster des Benediktiner-Ordens, jetzt geistl. Correctionsanstalt. **Sailauf**, D. mit 1003 E. **Keilberg**, D. an der Aschaff, mit 816 E. Dazu d. gräfl. Schönborn'sche Schloß Weiler. Das Hügelland an der Aschaff nennt man den Vorspessart. — **Rothenbuch**, Pfd. im Spessart, an der forellenreichen Hafenlohr, 2½ M. östl. von Aschaffenburg, Landgerichtssitz, mit Schloß (ehed. kurfürstl. Mainzischem Jagdschloß) und 1122 Einw. Dazu die Eisenhütte Lichtenau. Die Umgegend hat die schönsten Bestände an Eichen und Buchen; die Flößerei liefert sog. Holländer Holz nach Hafenlohr auf den Main. Hessenthal, D. an der Elsawa, mit Wallfahrtskirche und 341 E. **Neudorf**, D. an der Elsawa, mit 579 E. Dazu das jetzt freih. v. Ingelheim'sche Schloß Mespelbrunn (urspr. Espenbronn, Espelbronn), Geburtsort des berühmten Würzburger Fürstbischofs Julius Echter v. Mespelbrunn. **Weibersbrunn**, D. mit 865 Einw. Dazu das Jagdhaus Jockel beim Echterspfahl, am langen Rain (1616 F. h.), u. Rohrbrunn, in der Nähe der Eselshöhe (1530 F. hoch), die sich von Orb bis zum Engelsberg bei Großheubach zieht, u. der 1836 F. hohe Geiersberg oder Breitsol. **Heimbuchenthal**, Ortgem. an d. Elsawa, mit 791 E.; dazu die Eisenhütte Höllenhammer, bei welcher ein alter Wachtthurm steht. **Wintersbach**, Pfd. im Spessart, mit der Eisenhütte Neuhammer, an der Elsawa u. 704 E. **Waldaschaff**, D. an d. Aschaff, mit Eisenhütte, Holzflößerei u. 1622 E. **Laufach**, Pfd. an der Westbahn, mit Bergbau auf Eisenstein und Kupfererz, Eisenschmelze, Hammerwerk u. 1072 E. **Heigenbrücken**, D. an der Westbahn, die in der Nähe einen langen Tunnel hat, mit 810 E.

Brückenau, Stadt an der Sinn, 8 M. nördl. v. Würzburg, ½ M. von der preuß. Grenze (Provinz Hessen), Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit 2 Kirchen, Zeichen- und Modellirschule, Seifen- und Lichterfabr., Papier-, Loh- und Walkmühlen u. 1571 meist kath. E. Westl. ¼ M. liegt Bad Brückenau, von schönen Waldungen umgeben, am Fuß des 2067 F. hohen Dreistelz, mit wirksamen Mineralquellen (Eisen- oder Stahlquelle, Sinnberger u. Werneger Säuerling), einem großartigen Kursaale, königl. Schloß, sehr schönen u. mannigfaltigen Anlagen, Moorschlammbädern u. andern Badeeinrichtungen musterhafter Art. Brückenau gehörte ehedem zum Hochstift Fulda und kam erst 1816 an Bayern. **Römershag**, D. mit Schloß, Papiermühle u. 348 E. **Geroda**, Pfd. an der Thulba, mit 674 meist prot. E. **Oberbach**, Pfd. an der Sinn, mit Ziegelei u. 823 kath. E. In d. Nähe eine Krugfabr. **Rothen**, Kchd. nahe d. preuß. Grenze, mit Zeichen- u. Modellirschule, Eisenhammer u. 763 meist kath. E. Dazu gehört d. Wallfahrtsort Maria-Ehrenberg. Werberg, D. mit Schloßruine u. 334 E. **Schondra**, Mfl. an der Schondra, mit 731 E. **Weißenbach**, Mfl. mit freiherrl. Thüngen'schem Schloß, Burgruine u. 333 meist prot. E. **Detter**, Mfl. mit 2 Kirchen und 474 meist prot. E. **Zeitlofs**, Pfd. an der Sinn u. nahe der preuß. Grenze, mit freiherrl. Thüngen'schem Schloß, Viehmärkten u. 652 meist prot. E.

Ebern, St. an der Baunach, 10 M. nordöstl. v. Würzburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit 3 Kirchen, Spital, Hopfenbau, Weberei, Töpferei und 1138 E., wovon 74 Prot. **Eyrichshof**, D. an der Baunach, mit Schloß des Freih. v. Rotenhan u. 279 prot. E. Dazu gehören: eine Papiermühle u. d. Weiler Rotenhan mit Schloßruine; westl. v. da die Burgruine Raueneck. **Altenstein**, Pfd. mit Obstbau u. 402 meist prot. E. Dazu die gewaltige Burgruine Altenstein; in der Nähe Spuren der Heidenburg u. zwei Höhlen (der hohle Stein u. die Diebshöhle). **Pfaffendorf**, D. mit Schloß nebst Garten u. 199 E. **Fischbach**, D. m. Schloß u. 270 prot. Einw. Gehört dem Freih. v. Rotenhan. Nordöstl. v. da die Ruinen d. Burg Lichtenstein mit einem sog. Heidentempel. **Memmelsdorf**, Pfd. unweit d. Rodach, mit Schloß, Viehzucht u. 621 E., wov. 21 Kath., 77 Juden. **Gereuth**, D. mit Schloß nebst Park und 167 meist kath. Einw. Vielbesuchter Vergnügungsort. Hafenpreppach, Pfd. mit Schloß und 342 meist prot. E. **Maroldsweisach**, D. an der Weisach, mit Schloß u. 580 Einw., wov. 30 Kath., 64 Juden. **Untermerzbach**, D. an der Itz, mit Schloß, Wiesenkultur, Viehzucht u. 657 Einw., wov. 62 Kath., 44 Juden. — **Baunach**, Mfl. nahe der Mündung der Baunach in den Main, 1½ M. südsüdöstl. von Ebern, 1⅓ M. fast nördl. v. Bamberg, Landgerichtssitz, mit Hopfenbau, Brauerei, Teichfischerei und 1158 meist kath. Einw. Dazu gehören: die Burgruine Stufenberg u. die Wallfahrtskapelle St. Maria Magdalena. Baunach gehörte bis 1803 zum Hochstift Bamberg. **Reckendorf**, D. an der Baunach, mit Schloß u. 1011 E., wov. 190 Juden. **Rentweinsdorf**, Mfl. an der Baunach, mit Schloß des Freih. von Rotenhan nebst Garten, Thongruben, Verfert. v. Krügen, Obstbau, Baumschule, Schafzucht und 487 meist prot. E. **Gerach**, D. mit sehr alter Kirche u. 616 kath. E. Gleusdorf, D. mit Schloß, Obst- u. Hopfenbau, Viehmastung u. 386 Einw., wov. 104 Prot., 34 Juden.

Gemünden, alterthümlich gebaute Stadt, an der Mündung der Saale u. der Sinn in den Main, u. an der Würzburg-Frankfurter Bahn, 5 M. nordnordwestl. von Würzburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat eine schöne goth. Pfarrkirche, ein Rathhaus, eine Burgruine, Wein- u. Obstbau, bedeutende Lederfabrikation, Lohe- u. Productenhandel u. (mit Einrechnung von Kleingemünden) 1836 E., wov. 54 Prot., 23 Juden. Die Stadt gehörte früher den Grafen von Rieneck u. kam 1726 an das Hochstift Würzburg. In dem angenehm. Sinngrunde liegen: **Obersinn**, Pfd. nahe der preuß. Grenze u. am Vierherrschaftswalde, mit Simultankirche, Holzhandel u. 1062 Einw., wov. 200 Prot.; **Mittelsinn**, Pfd. mit Schloß u. 1033 E., wov. 617 Prot., 162 Juden (beide Orte gehörten

bis 1862 zu dem bayerisch-hessischen Condominatsbezirke); **Burgsinn**, Mfl. an der Mündung der Aura in die Sinn, mit Schloß, Simultankirche u. 1450 Einw., wov. 396 Prot., 87 Juden; **Rieneck**, Stadt an der Sinn, mit 2 Kirchen, Schloß, Ziegelei, mehreren Mühlen und 1349 Einw., wov. 65 Juden. Auf einer Anhöhe liegt das Stammschloß der Herren von Rieneck, welche in Franken sehr begütert waren, im Jahre 1559 ausstarben, worauf Stadt und Amt Rieneck an Kurmainz kam. **Aura**, D. an der Aura, mit Schloß u. 606 E. **Seifriedsburg**, D. mit 3 Kirchen und 476 E.; dazu gehört Schönau, an der Saale, mit Minoritenconvent nebst Klosterkirche. Mengersbrunn, D. im Spessart, mit Wallfahrtskirche u. 225 E. **Karsbach**, Pfd. mit Obstbau, Schweinezucht und 546 E. **Heßdorf**, D. mit guter Landwirthschaft u. 439 E., wov. 299 Prot., 131 Juden; dazu gehört Schloß Reußenberg. Höltrich, D. mit freih. von Thüngen'schem Schloß u. 194 meist prot. E. **Gräfendorf**, Kchd. an der Mündung der Schonbra in die Saale, mit Gyps-, Loh- u. Papiermühlen, Holzhandel u. 560 E., wov. 80 Prot. **Gössenheim**, D. an der Wern, mit Obstbau und 578 Einw. In der Nähe die Ruinen des Schlosses Homburg ob der Wern. **Wernfeld**, Dorfgem. an der Mündung der Wern in den Main, mit Obstbau, Verfertigung v. Holzgeräthen, Sandstein- und Mühlsteinbruch und 701 Einw.

Geralzhofen, Stadt am westl. Fuße des Steigerwaldes, in dem fruchtbaren, getreidereichen Gerolzhofer Gau, 4½ M. nordöstl. von Würzburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit 2 Kirchen, einer sehr schönen Kapelle (St. Johannis), bedeutender Landwirthschaft, Viehmärkten u. 2033 Einw., wov. 29 Prot., 58 Juden. Im 17. Jahrh. war hier ein Hauptsitz der Hexenprozesse. **Traustadt**, D. mit Schloß und 444 Einw. In der Nähe erhebt sich der Zabelstein (1450 F. h.), mit den Resten eines Schlosses, das im Bauernkriege zerstört, dann wieder aufgebaut, im Jahre 1689 durch Feuer verwüstet wurde. **Oberschwarzach**, Mfl. im Steigerwald, mit Schloß, Obstbau, Holzhandel u. 711 E. In der Nähe die Schloßruine Stolberg. **Frankenwinheim**, Pfd. mit Schloß, Obstbau und 580 Einw., wovon 82 Juden. — **Wiesentheid**, Mfl. 1½ M. südl. v. Gerolzhofen, Landgerichtssitz, mit gräfl. Schönborn'schem Schloß nebst Garten u. Oekonomiegut, schöner Pfarrkirche, der Kreuzkapelle, welche die gräfl. Familiengruft enthält, Steinbrüchen, Obst- u. Hopfenbau, Teichfischerei u. 1249 Einw., wovon 83 Prot. Das alte rheinländ. Geschlecht der Schönborn, dessen ununterbrochene Reihe mit Eustachius, Ritter v. Schönborn, 1180 beginnt u. das 1701 in den Reichsgrafenstand erhoben wurde, theilt sich dermalen in drei Linien: Schönborn-Wiesentheid, älterer Ast; Schönborn-Buchheim in Oesterreich, mittlerer Ast, und in den böhm. oder jüngsten Ast. **Prichsenstadt**, St. mit Flachs-, Obst- u. Gemüsebau, Ziegelei, Lohmühle u. 812 Einw., wov. 724 Prot., 49 Juden. Gehörte bis 1803 zu Ansbach, und hatte bis 1799 eine kaiserl. Freistätte. **Rüdenhausen**, Mfl. mit gräfl. Castell'schem Schloß, bedeutendem Obst- u. Weinbau, mehreren Mühlen und 875 meist prot. E. **Castell**, Mfl. am westl. Abhang des Steigerwaldes, in schöner Gegend, mit gräfl. Castell'schem Residenzschlosse, Mineralquelle, Obst- u. Weinbau u. überh. guter Landwirthschaft und 639 meist prot. Einw. Die Grafen von Castell nennen als ihren näheren Stammherrn Wolfgang V. von Castell (Ende des 15. Jahrh.); doch werden die Grafen schon im 12 Jahrh. als Obererdschenken des Hochstifts Würzburg erwähnt. Nach dem Hausgesetze vom 14. Juni 1861 werden die beiden noch bestehenden Linien bezeichnet Castell-Castell (früher ältere od. Friedrich Karl'sche Linie) u. Castell-Rüdenhausen (früher jüngere oder Christian-Friedrich'sche Linie). Die Gesammtbesitzungen in Bayern betragen 5½ Q.-M. mit 16,000 Einw. Ueber dem Dorfe Castell liegen die Ruinen des alten gräfl. Schlosses. Zur Gemeinde gehört Trautberg, mit Rettungshaus für prot. Knaben und Mädchen. **Abtswind**, Mfl. mit Weinbau, schönen Steinbrüchen u. 869 meist prot. Einw. Dazu das schöngelegene Jagdschloß Friedrichsberg. Greuth, D. mit Weinbau u. 244 prot. E. Feuerbach, Kchd. mit Obst- und Weinbau, mehreren Mühlen u. 314 meist prot. E. In der Nähe ein Torfmoos, in welchem man zerspaltene Knochen von Thieren fand. **Altenschönbach**, D. mit Obstbau u. 520 Einw., wov. 399 Prot., 114 Juden. **Wiesenbronn**, Pfd. mit Wein- u. Obstbau u. 1013 E., wov. 900 Prot., 105 Juden. Rüdern, im Steigerwald; in der Nähe liegt Ilmbach (Ulmenbach), Wlr., wo ehedem das Karthäuserkloster Mariengarten war; jetzt besteht dort eine Käserei.

Hammelburg, Stadt an der Saale, 5 M. nördl. v. Würzburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, nach dem großen Brande im Jahre 1854 fast ganz neu gebaut, hat einen schönen Marktplatz mit Brunnen, ein Schloß, 2 Kirchen, Filiale der armen Franziskanerinnen, ein Spital, eine lat. Schule, gute Landwirthschaft, Brauerei und 2766 Einw., wovon 34 Protest., 129 Juden. In der Vorstadt Altstadt ist ein Kloster der Franziskaner-Reformaten u. in d. Nähe erhebt sich das Schloß Saaleck, an dessen östl. Berghang d. berühmte Saalecker Wein wächst. Hammelburg gehörte vom Ende des 8. Jahrh. zu Fulda und kam erst 1816 an Bayern. **Thulba** (Unterthulba oder Kloster Thulba), Pfd. an der Thulba, mit 862 E. Ehed. war hier eine Benediktinerpropstei. Nördl. v. hier ist der Adelsbergwald. **Untererthal**, D. an der Thulba, mit Schloß und 820 E., Stammort der Familie von Erthal. **Dibbach** (Diebach), D. an der Schonbra, mit 635 E. Waizenbach, Pfd. mit Schloß, einem adel. Fräuleinstift und 320 meist protest. E. Morlesau, D. an der Schonbra, mit 221 Einw. Dazu gehört der Hof Sodenberg, mit den Resten des ehedem Thüngen'schen Schlosses Kilianstein. — **Euerdorf**, Mfl. an der Saale, 1¼ M. ostnordöstl. von Hammelburg, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 2 Kirchen, Weinbau und 1027 meist kath. E. **Aura**, D. an der Saale, mit Schloß, Weinbau und 530 Einw. Das hier 1108 von Ernst von Trimberg gestiftete Benediktinerkloster wurde im Bauernkriege zerstört. **Elfershausen**, Pfd. nahe der Saale, mit Schloß, einer neuen goth. Kirche, Weinbau, Steinbrüchen, Frucht- und Viehhandel und 740 E. In der Nähe der Schwedenberg mit Resten von Schanzen. Trimberg, D. an der Saale, mit vorzüglichem Weinbau und 309 E. Auf einer das schöne Saalthal beherrschenden Anhöhe liegen die Ruinen der Burg Trimberg, der Heimath des berühmten mittelalterlichen Dichters Hugo von Trimberg. **Sulzthal**, Mfl. mit 2 Kirchen, 3 Mühlen, gutem Landbau und 883 E. **Ebenhausen**, Pfd. mit Schloß, Obstbau und 404 E. **Fuchsstadt**, D. unweit der Saale, mit Weinbau, Viehhandel und 917 E. **Langendorf**, Pfd. nahe der Saale, mit Weinbau, Frucht- und Viehhandel und 487 Einw. **Oberthulba**, Mfl. an der Thulba, mit 2 Mühlen, Töpferei und 847 Einw., wovon 57 Juden.

Haßfurt, Stadt am rechten Mainufer und an der Bamberg-Würzburger Bahn, 7 M. nordöstlich von Würzburg, Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, mit der ansehnl. zweithürm. Pfarrkirche St. Kilian,

der gothischen Marien- oder Ritterkapelle, welche viele Grabmäler der fränk. Ritterschaft enthält, Präparandenschule, gutem Land-, auch etwas Weinbau, Stammschäferei, Düngerfabrik, Landesproductenhandel, Sauerbrunnen nebst Badeanstalt und 2325 Einw., wov. 74 Prot., 48 Juden. **Obertheres**, D. am Main und an der Würzburger Bahn, mit Obst- und Weinbau und 416 Einw. Dazu die ansehnlichen Gebäude der ehem. Benediktinerabtei Theres, gegründet 1043 v. dem Bamberger Bischof Suidger. Mariaburghausen, am linken Mainufer, Haßfurt gegenüber, mit den Resten eines im 13. Jahrh. gegründeten, im Bauernkriege zerstörten adeligen Fräuleinstifts des Cisterzienserordens. **Wonfurt**, D. am Main, mit Schloß, mehreren Mühlen und 616 Einw., wovon 104 Juden. — **Eltmann**, Stadt am linken Ufer des Main, über welchen hier eine Brücke führt, und nahe der Bamberg-Würzburger Bahn, 1½ M. ostsüdöstl. von Haßfurt, Landgerichtssitz, mit Gerberei, Töpferei, Holzhandel, Obst- und etwas Weinbau und 1428 Einw. Auf einer waldigen Anhöhe steht ein alter Thurm, Rest der 1777 abgebrochenen Feste Wallburg. Maria-Limbach, D. am Main, mit Wallfahrtskirche Maria und 371 E. **Knetzgau**, Pfd. am Main, mit 2 Kirchen, einigen Mühlen, verfallenem Schloß und 1314 E. **Sand**, D. am Main, mit Korbflechterei, Holzwaarenverfert. und 985 Einw. Prölsdorf, Mfl. an der Rauhen Ebrach, mit Schloßruine, schönen Wiesen, gutem Getreide- und Flachsbau und 322 Einw. Unterschleichach, D. an der Aurach, mit 235 E. Südwestl. davon Fabrik Schleichach, Glashütte. **Dankenfeld**, D. mit Obst- und Hopfenbau, Brauerei und 439 E. Fatschenbrunn, D. im Steigerwald, mit Schloß Obstbau und 314 E. **Zell** (unterm Ebersberge), D. mit 506 E. Auf dem rechten Mainufer, an der Eisenbahn: **Ebelsbach**, D. mit Schloß, Obst- und Weinbau und 408 E., wovon 101 Prot., 93 Juden. Ganz nahe liegt Gleisenau, Mfl. mit Schloß und 173 meist prot. E. **Stettfeld**, Pfd. mit Obst- und Hopfenbau, Töpferei und 723 Einw. Ziegelanger, D. mit 314 E. Auf einer nahen Anhöhe die Burgruine Schmachtenberg, mit reizender Aussicht auf das Mainthal. **Zeil**, Stadt unweit des Mains, mit Rentamt, Schloß (ehedem bischöfl. Jagdschloß), 2 Kirchen, Obst- und Weinbau, Papiermachéfabrik, Holzhandel und 1297 Einw., wovon 24 Protest., 66 Juden. Auf dem Marktplatz steht ein Denkmal des Königs Max I.; in der Nähe sind gute Steinbrüche. Zeil gehörte früher zum Hochstift Bamberg; nördl. von der Stadt der Dreiherrenstein bei der Dietrichskapelle, wo die Gebiete des Hochstifts Bamberg und Würzburg und des sächsischen Amts Königsberg (jetzt Coburgisch) zusammentrafen.

Karlstadt, Stadt am rechten Ufer des Mains und an der Westbahn, 3 M. nordnordwestlich von Würzburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 3 Kirchen, Kapuzinerkloster, Gemüse-, Obst- u. Weinbau, Gerberei, besuchten Viehmärkten, Mainfähre und 2251 Einw. Gehörte von 1339 bis 1803 zum Hochstift Würzburg. Andreas Bodenstein, hier 1483 geboren, führte von seiner Vaterstadt den Namen Karlstadt. Mühlbach, D am Main, gegenüber von Karlstadt, mit Schloß, vorzügl. Weinbau (Karlsburger) und 327 Einw. Auf steiler Anhöhe liegen die Ruinen der v. Karl Martell gegründeten, im Bauernkriege zerstörten Karlsburg. **Karlsburg**, D. am Main, mit Weinbau u. 829 E. Rohrbach, D. mit 301 E.; dazu die reiche Kreuzkapelle, mit bedeut. Wallfahrt. **Duttenbrunn**, D. mit Obstbau, Viehzucht, Viehhandel u. 622 E. **Himmelstadt**, Pfd. am Main, mit Wein- und Obstbau, Weidenzucht und 829 Einw. Im Jahre 1231 wurde hier ein Cisterziensernonnenkloster gegründet, welches aber bald nach Himmelspforten bei Würzburg verlegt wurde. **Zellingen**, Pfd. am Main, mit 2 Kirchen, Obst- u. Weinbau, Mainfähre u. 2023 Einw. **Laudenbach**, D. am Main, mit Schloß, Kirschenbau und 903 E., wovon 129 Juden. Auf einer Anhöhe die Reste einer Burg, die im Bauernkrieg zerstört wurde. **Retzbach**, Mfl. am rechten Mainufer, wo die Retz mündet, mit 2 Kirchen, gutem Weinbau, Mainfähre und 1064 E. Dazu gehört die Wallfahrtskapelle Maria im grünen Thal. **Retzstadt**, Pfd. an der Retz, mit 2 Kirchen, Wein- und Getreidebau, Holzhandel und 955 E. Oestl. von da der Gramschatzer Wald. **Eussenheim**, Mfl. an der Wern, mit 2 Kirchen, Schloß und 827 E. **Thüngen** Mfl. an der Wern, Stammort der Freiherren v. Thüngen, mit 2 Schlössern, bedeutender Landwirthschaft, Schäferschule und Negretti-Stammschäferei u. 924 Einw., wov. 522 Prot., 227 Juden. — **Arnstein**, St. an der Wern, 2 M. fast östl. v. Karlstadt, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit altem Schloß, 2 Kirchen, kath. Präparandenschule, Obstbau, Baumschule, reichem Spital (v. Moritz v. Hutten, Dompropst in Würzburg und Bischof in Eichstädt 1546 gestiftet) und 1693 Einw., wov. 65 Juden. Dazu die Vorstadt Maria-Sandheim. In Arnstein wurde 1736 Michael Ignaz Schmidt geb., Verf. einer vielgenannten Geschichte d. Deutschen. **Büchold**, Pfd. mit Burgruine, Holzhandel u. 839 E. **Bonnland**, Pfd. mit Wein- u. Obstbau und 381 Einw., wov. 292 Protest., 50 Juden. Dazu gehört Schloß Greifenstein. **Gauaschach**, D. mit Getreide-, Vieh- und Holzhandel und 594 Einw. Gramschatz, Pfd. mit Flachsbau, Viehzucht, Holzhandel u. 376 Einw. Südl. von da der Gramschatzer Wald. **Hausen**, D. mit 371 Einw. Dazu die Wallfahrtskirche Fährbrück.

Kissingen, St. an der Saale, 6½ M. nordnordöstl. von Würzburg, mit Schweinfurt in Eisenbahnverbindung, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 2 kath., 1 prot. und 1 anglikanische Kirche, ein Spital, viele ansehnl. Gasthöfe und Privatgebäude, berühmte Mineralquellen (Ragoczy, Pandur, Max- u. Theresienbrunnen), einem prächtigen Kursaal u. vorzügl. Badeanstalten, nebst großem, schattigem Kurgarten und sonst vielen Anlagen, Wein- und Obstbau und 2591 E., wov. 198 Prot., 314 Juden. Zu den Kuranstalten gehört die ¼ M. nördlich gelegene Saline an der Saale, mit dem berühmten Soolsprudel u. einem großen, musterhaft eingerichteten Badehause. Die Mineralquellen von K. werden schon 833 erwähnt; aber erst unter der bayer. Regierung erlangten sie ihren europäischen Ruf, der jetzt jährlich über 6000 Gäste heranzieht. Am 10. Juli 1866 wurde K. von den Preußen eingenommen. Ein Denkmal, die trauernde Germania, nahe dem Kirchhofe erinnert an die gefallenen Preußen und Bayern. Auf einer nahen Anhöhe liegen die Ruinen des alten Schlosses Bodenlaube, jetzt ein beliebter Vergnügungsplatz; westlich von K. der Auraer- und der Clauswald; **Hausen**, D. an der Saale, mit dem Schönbornsbrunnen, einer Rettungsanstalt für Mädchen, Filiale der Franziskanerinnen und 759 meist kath. Einw. Ehedem war hier ein Prämonstratenser-Nonnenkloster. Großenbrach, D. an der Saale, mit 296 E. In der Nähe beginnt der Kunstkanal der Saline. **Waldaschach** oder Aschach, schöngelegener Mfl. an der Mdg. der Aschach in die Saale, mit Schloß, Steingutfabrik und 853 E. Bocklet, Kchd. unweit d. Saale, mit salinischen Eisenquellen, schönem Kurhause, Säulenhalle, engl. Anlagen u. 363 E. In der Um-

gegend schöne Buchen- und Birkenwaldungen. **Burkardroth**, Mfl. an der Aschach, mit starker Gänsezucht und 559 E. In der Nähe Frauenroth, D. mit 139 E. Ehedem war hier ein Benediktiner-Nonnenkloster. — **Münnerstadt**, St. an der Lauer, 1¼ M. nordöstlich von Kissingen, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, mit 5 Kirchen, Augustinerkloster, einem 1660 gegr. Gymnasium, Knabenseminar, besuchten Vieh-, besonders Schweinemärkten und 1956 Einw. Ehedem war hier eine Deutsch-Ordens-Comthurei. An der Lauer liegen: **Nüßbach**, Mfl. mit Ziegelei, Kaltofen, Branntweinbrennerei und 1236 E., wov. 879 Prot., 110 Juden; **Poppenlauer**, D. mit 2 Kirchen, mehreren Mühlen, starker Viehzucht und 1471 E., wov. 808 Prot., 97 Juden; u. **Burglauer**, Pfd. mit Schloß und 774 E. **Strahlungen**, D. 1 M. nordöstlich von Münnerstadt, mit Wachholderbeerhandel und 735 E., wov. 50 Mennoniten. Zur Gemeinde gehört Bildhausen, ehemalige, sehr reiche Cisterzienser-Abtei, gegr. 1156 v. Hermann Pfalzgrafen bei Rhein. Die ansehnl. Gebäude wurden im Bauernkriege 1525 von dem Bildhauser Haufen niedergebrannt; nach dem Wiederaufbau erfolgte 1631 eine Plünderung durch die Schweden, 1803 die Säcularisation, worauf die Kirche abgebrochen wurde. **Thundorf**, D. mit 2 Kirchen und 464 E., wov. 59 Prot. und 16 Mennoniten. **Rüdlingen**, Pfd. mit 2 Kirchen, Kleebau, mehreren Mühlen u. 1301 kath. E. **Steinach**, Mfl. an der Saale, mit Schloß, mehreren Mühlen und 737 E., wov. 133 Juden.

Kitzingen, unmittelbare Stadt am Main und an der Westbahn, in einer sehr schönen, wohlangebauten Landschaft, 2 M. ostsüdöstlich von Würzburg, Sitz eines Bezirksamts, Stadt- und Landgerichts, Rentamts, hat 3 Kirchen, eine lat. Schule, Gewerbsschule, viele ansehnl. Gebäude, einen schönen Bahnhof, eine Eisenbahnbrücke, steinerne Mainbrücke, welche in die Vorstadt Etwashausen führt, bedeut. Obst- und Weinbau, ausgebreiteten Weinhandel u. Zwetschgenversandt, Getreide- und Holzhandel auf dem Main u. auf der Eisenbahn, große Brauereien, eine Dampfmühle mit Bäckerei, Fabr. für Fässer, musikalische Instrumente, Chocolade und Leder, Roßhaarspinnerei, Spital, Wasserleitung, rings um die Stadt sehr viele schöne Gärten u. 5831 E., wovon 3631 Prot., 57 Juden. Die Stadt führt ihre Entstehung auf ein Ursulinerinnenkloster zurück, welches 745 v. Pipin dem Kleinen u. seiner Schwester Adelheid gegründet wurde; bis 1682 hatte Ansbach einen Antheil an der Stadt, welchen dann das Hochst. Würzburg erward. **Buchbrunn**, Pfd. m Weinhandel und 605 E., wov. 466 Prot. **Sulzfeld**, Pfd. am Main, mit 2 Kirchen, Rathhaus, Weinbau, Weinhandel, Ziegelei, Steinbrüchen u. 937 meist kath. E. **Marktsteft**, wohlgebauter Mfl. am Main, mit ansehnl. Obst- und Weinbau, lebhaftem Productenhandel, Fabr. für Sammtbänder, Essig u. Druckerschwärze, vielen Mühlen, einer prot. Präparandenschule und 1181 meist prot. E. Gehörte von 1448 bis 1806 zu Ansbach. **Mainbernheim**, St. an der Westbahn, mit Weinbau, Cigarren- u. Siegellackfabrik und 1342 meist prot. E. Gehörte bis 1806 zu Ansbach, ebenso **Kleinlangheim**, Mfl. mit 2 Kirchen, Metalldruckerei, Wein- und Obstbau, Handel mit getrockneten Zwetschgen, wichtigen Viehmärkten und 1256 E., wov. 1124 Prot., 116 Juden; und **Rödelsee**, D. mit 2 Kirchen, berühmtem Weinbau, Weinhandel und 787 E., wov. 381 Prot., 95 Juden. In der Nähe der Schwanberg, der westlichste Vorberg des Steigerwalds, mit weitschauendem Schloß, jetzt Meierhof. **Großlangheim**, Mfl. mit ausgezeichnetem Landbau, und 1231 meist kath. E. — **Marktbreit**, St. am Main und an der Ansbach-Würzburger Bahn, 1 M. südlich von Kitzingen, Landgerichtssitz, mit 1 prot. und 1 kath. Kirche, Schloß, Hauptzollamt, Fabriken für Sago, Seile, Leder, Kämme, Farbholz u. Druckerschwärze, einer Dampfmahlmühle, Schifffahrt, Weinbau, Handel in Wein, Colonialwaaren, Eisen, Getreide, Solenhofer Steinen ꝛc. und 2158 E., wov. 350 Kath., 172 Juden. Gehörte früher zu der gefürst. Grafschaft Schwarzenberg. **Segnitz**, D. am Main, gegenüber von Marktbreit, mit Weinbau, Farbenfabrik, Wein- u. Productenhandel und 586 E., wov. 529 Prot., 120 Juden. **Obernbreit**, D. mit 2 Kirchen, Wein- und Obstbau, Dampfsäge und 1359 E., wovon 1204 Prot., 120 Juden. **Seinsheim**, Mfl. mit Schloß, Brauerei, Steinbrüchen und 489 meist kath. E. War ehedem Hauptort der Herrschaft Seinsheim. Wässerndorf, D. mit fürstl. Schwarzenberg'schem Schlosse, Wein- und Obstbau, Papiermühle und 238 meist kath. E. Gnotzheim, Pfd. mit Dampfsäge und 303 meist prot. E. Iffigheim, Kchd. am Mühlbache, mit mehreren Mühlen und 253 meist kath. E. **Herrnsheim** (Hernitzheim), Mfl. mit 373 meist prot. E. **Bullenheim**, Pfd. mit Weinbau, Steinbruch und 669 Einw., wovon 550 Prot. **Hüttenheim**, Pfd. mit 771 E., wovon 515 Prot., 105 Juden.

Königshofen im Grabfeld, St. an der Saale, 7¾ M. nordöstlich von Würzburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 2 Kirchen, Kapuzinerkloster, Rathhaus, reichem Spital, bedeutendem Getreidebau, Ziegelei, mehreren Mühlen, Salzquelle, u. (mit Einrechnung v. 325 Mil.) 2027 E., wov. 178 Prot., 50 Juden. Königsh. gehörte früher den Grafen von Henneberg, dann dem Hochstift Würzburg, wurde im 16. Jahrh. stark befestigt, aber trotzdem 1631 von den Schweden eingenommen; im J. 1830 wurden die Schanzwerke demolirt. Das Grabfeld, welches den nordöstlichen Theil von Unterfranken einnimmt, soll seinen Namen von Grapa, d. i. Buche, erhalten haben; noch jetzt sind hier schöne Buchenwälder. Ipthausen, D. mit 171 E. **Groß-Eibstadt**, Pfd. an der Saale, mit Sandsteinbruch und 513 E. **Klein-Eibstadt**, Kchd. mit Schloß, mehreren Mühlen und 514 E., wov. 93 Juden. **Saal**, Mfl. an der Saale, mit Obstbau, Viehzucht, wichtigen Viehmärkten, Salzquelle u. 965 E. **Wülfershausen**, D. an der Saale, mit 2 Kirchen und 848 E. **Trappstadt**, Mfl. nahe der meining'schen Grenze, mit Schloß, Schäferei und 668 E., wovon 65 Juden. **Alsleben**, D. mit 3 Kirchen, Obstbau und 613 E. Dazu gehört die Wallfahrtskapelle St. Ursula. **Aubstadt**, D. mit Schloß, Obst-, besonders Nußbau und 870 meist prot. E. In der Nähe fand man Hunnengräber. **Waltershausen**, D. an der Milz, mit Schloß, Obst- und Hopfenbau, Papiermühle und 467 meist prot. E. Sternberg, Pfd. mit Schloß nebst schönem Garten und 192 E. **Irmelshausen**, Pfd. an d. meining. Grenze, mit 2 Schlössern, Brauerei, Schäferei und 436 meist prot. E. **Höchheim**, Pfd. mit Schloß, Obstbau u. 413 E., wov. 313 Prot., 94 Juden. **Unter-Eßfeld**, D. mit Schloß und 399 Einw. Sulzdorf, D. an der Lederhecke, der östl. Fortsetzung des Haßberges, mit 208 E. — **Hofheim**, Stadt an der Aurach, 2¼ M. fast südlich von Königshofen, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 2 Kirchen, Armenhaus, Gypsbruch und 942 E. Die Umgegend, wie der ganze Bezirk hat vorzüglichen Getreidebau. Nördlich von Hofheim zieht sich der Haßberg (1500 F. h.) bis zum Judenhügel bei Königshofen hin; südöstl. ist der Brambergs Wald. **Friesenhausen**, Mfl. mit Schloß, 2 Kirchen und 506 E., wov. 284 Prot. Dazu gehört Rottenstein, mit

Schloßruine. **Ober-Lauringen**, Pfd. an der Lauer, mit Schloß, Obstbau, Sandsteinbruch und 877 E., wovon 694 Prot., 154 Juden. **Stadt-Lauringen**, Mfl. an der Lauer, mit Schloß, Obstbau, Schaf- u. Schweinezucht und 753 meist kath. E. Birnfeld, Pfd. mit Schloß, Sandsteinbruch, Obstbau und 341 E. Manau, D. mit 122 meist prot. E. Dazu Bettenburg, Schloß des Freiherrn von Truchseß, mit sehr schönen Gartenanlagen und vorzüglichem Obstbau. **Burgpreppach**, Mfl. mit Schloß, Schäferei, berühmtem Sandsteinbruch und 548 E., wovon 207 Prot., 166 Juden. Schweinshaupten, D. mit Schloß und 378 meist prot. E. **Birkenfeld**, Mfl. mit Schloß, Ziegelei, Sandsteinbruch, Hopfenbau und 298 meist prot. E. **Ermershausen**, Pfd. mit Schloß und 588 E., wovon 466 Prot., 101 Juden. **Ostheim**, Mfl. mit 371 E. Im Bez. Hofheim liegen 2 kleine coburg. Exclaven mit Nassach und Erlesdorf. **Bundorf**, Pfd. am Fuß des Haßberges, mit Schloß und 496 E., wov. 103 Prot. Das Bez.-Amt Königshofen hat bedeutende Bienenzucht.

Lohr, Stadt am rechten Ufer des Main, der hier die Lohr und den Rechtenbach aufnimmt, und an der Würzburg-Frankfurter Eisenbahn, 5 M. nordwestl. von Würzburg, Sitz eines Bezirksamts, Bezirksgerichts, Landgerichts, Forst- und Rentamts, hat 3 Kirchen, Kapuzinerhospiz, Kloster der Franziskanerinnen, Schloß, Spital, lat. Schule, kath. Präparandenschule, großes Eisenwerk, Schwerspathgruben, Fabriken für Papier, Pappdeckel, Chemikalien und Chokolade, Gyps- und Lohmühlen, eine Fournirschneidemaschine, Werfte für Ausbesserung von Schiffen, bedeutenden Flachs- und Holzhandel und Flößerei und 4243 E., wovon 132 Prot und 37 Juden. Lohr gehörte früher zu Kurmainz u. kam erst 1814 an Bayern. **Frammersbach**, langgedehnter Mfl. im Spessart, an der Lohr, mit 2 Kirchen, Eisenhammer, Oelmühle, Holzhandel und 2070 E. Von hier kommen die geschicktesten Holzfäller des Spessart; früher waren die Frachtfuhrleute von F. in ganz Deutschland bekannt; innerhalb des Spessart treiben die Einwohner von F. noch heute bedeut. Wanderhandel. **Langenprozelten**, Pfd. am Main und an der Frankfurter Bahn, mit Filiale der Franziskanerinnen, Ziegelei, mehreren Mühlen, Mainfähre, Holzhandel und 1173 E. **Partenstein**, D. im Spessart, an der Lohr u. an der Frankfurter Bahn, mit 2 Kirchen und 865 E., wovon 615 Prot. Auf einer Anhöhe die Ruinen eines Schlosses der Grafen von Rieneck, welchen ehedem die 3 letztgenannten Orte gehörten. **Sendelbach**, D. am linken Ufer des Main, nicht weit v. Lohr, mit 406 E. Dazu gehört Mariabuchen, mit Wallfahrtskirche und Kapuzinerhospiz — **Rothenfels**, Stadt am rechten Mainufer, 1½ M. südlich von Lohr, Landgerichtssitz, mit Mainfähre, Holzhandel und 676 E. In der Nähe die Burg Rothenfels, welche 1148 gegründet, im Bauernkriege, dann 1631 von den Schweden verwüstet, im 18. Jahrh. restaurirt wurde, und Steinbrüche, welche sehr schönen rothen Sandstein liefern. Das Amt Rothenfels, ursprünglich Würzburgisch, kam 1803 an den Fürsten Löwenstein-Wertheim, bald darauf an Bayern. **Neustadt am Main**, Pfd. mit 2 Kirchen, Mainfähre und 685 E. In der Frankenzeit stand hier ein Jagdhaus; Karl der Große gründete eine Benediktiner-Abtei, die bis 1803 bestand. Zu der Gemeinde gehören Margarethenhof und die Glashütte Einsiedel, beide im Spessart. **Hafenlohr**, Pfd. an der Mdg. der Hafenlohr in d. Main, mit Kahnbau, Holzflößerei und 710 E. **Karbach**, D. ½ M. östlich vom vor., mit Obstbau und 1275 E., wov. 75 Juden. **Birkenfeld**, Pfd. mit 1193 E. **Urspringen**, Pfd. mit Schloß und 1030 E., wov. 213 Juden. **Steinfeld**, D. mit 1123 E. Fast ⅔ des Areals des Bez. A. Lohr sind Waldboden.

Marktheidenfeld, Mfl. am linken Ufer des Main, über den hier eine schöne Steinbrücke führt, 3 M. westnordwestl. von Würzburg, Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, mit Töpferei, Gerberei, Wein- und Obstbau, Wein- und Holzhandel und 1867 E. **Lengfurt**, Mfl. am Main, Rentamtssitz, mit Mainfähre, gutem Wein- und Obstbau, Holzflößerei, Steinbrüchen und 813 E. **Homburg**, Mfl. am Main, nahe der Baden'schen Grenze, mit Bergschloß, Obst-, Wallnuß- und Weinbau, Töpferei, Mainfähre und 727 E., wovon 87 Juden. An den Hügeln bei H. wächst der Kalmuth, einer der vorzüglichsten Frankenweine. In einer Höhle am Schloßberge beschloß der heil. Burkhard, der erste Bischof von Würzburg, 752 sein Leben. **Holzkirchen**, Pfd. am Aalbach, mit Schloß, Weinbau und 381 E. Bis 1803 war hier eine Benediktinerpropstei. **Remlingen**, Mfl. mit gräfl. Castell'schem Schloß, Obst- und Weinbau u. 1268 meist prot. E. **Helmstadt**, Mfl. mit Weinbau, Schweinezucht, Schindelverfertigung und 1104 E. Gefecht zwischen den Preußen und Bayern am 25. Juli 1866. **Uettingen**, Pfd. mit Schloß, Weinbau, 2 Mühlen und 714 meist prot. E. **Neubrunn**, Pfd. mit Schloßruine, Steinbruch, Weinbau u. 1189 E. **Büttigheim**, Pfd. nahe der Baden'schen Grenze, mit Weinbau und 758 E. — **Stadtprozelten**, Mfl. am rechten Mainufer und am südl. Ende des Spessart oder Vorspessart, 2 M. südwestlich von Marktheidenfeld, mit Weinbau, Holzhandel u. 843 E. War ehedem Stadt und stark befestigt, gehörte zeitweise dem Deutschorden, von 1483 bis 1803 zu Mainz. Die über der Stadt gelegene Burg wurde 1688 von den Franzosen zerstört. **Dorfprozelten**, Pfd. am Main, mit schönen Sandsteinbrüchen und 1009 E. **Fechenbach**, Pfd. am Main, mit Schloß nebst schönem Garten, Schweinezucht und 761 E., wovon 81 Juden. Gehörte ehedem als Kurmainzisches Lehen dem Grafen von Reigensberg, seit 1842 dem Freiherrn v. Bethmann; derselbe erwarb auch **Reistenhausen**, Pfd., welches mit Kirschhof u. Theresienhof 787 E. zählt. **Kollenberg** (Kuglenberg), verfallenes Bergschloß bei Fechenbach, von schönen Waldungen umgeben. **Faulbach**, Pfd. an der Mdg des Faulenbachs in den Main, mit 980 E. **Haßloch**, Pfd. schön gelegen am Main, mit Eisenhütte, Obst- und Weinbau u. 567 meist prot. E. In der Nähe im waldigen Haßlochthale stiftete Elisabeth von Wertheim 1328 die Karthause Neuzell zu Grünau, welche unter mancherlei Wechseln bis 1803 bestand, später zu einer Essigfabrik eingerichtet wurde. **Kreuzwertheim**, Mfl. am Main, gegenüber der Stadt Wertheim in Baden, mit Schloß des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, gutem Obst- und Weinbau und 690 meist prot. E. Südöstlich von da die Wetterburg, an deren Abhängen der beste Wertheimer Wein wächst. **Trennfeld**, Pfd. am rechten Mainufer, gegenüber von Homburg, mit Weinbau und 700 E. Dazu gehört Triefenstein, gegenüber von Lengfurt, hoch und prächtig gelegen, ehedem Propstei der regulirten Chorherren des heil. Augustin, gegründet 1102, seit 1803 Eigenthum des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, der die Gebäude zu einem Schloß einrichtete und mit schönen Anlagen umgab. In der Nähe sind Tropfsteinfelsen, woher der Name der Propstei abgeleitet wurde. **Esselbach**, Pfd. im Spessart, an der alten Würzburg-Frankfurter Straße, mit 564 E. Dazu gehören 2 Jagdhäuser u. das Jagdschloß Karlshöhe.

Mellrichstadt, St. an der Streu, $10\frac{1}{2}$ M. nordnordöstl. von Würzburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 5 Kirchen. Spital, Obstbau, mehreren Mühlen, Wollspinnerei, besuchten Jahrmärkten u. 1921 E., wov. 78 Prot., 81 Juden. Schlacht zwischen K. Heinrich IV. u. Rudolph von Schwaben 1078. An d. Streu liegen noch: **Stockheim**, D. mit 2 Kirchen, Wollstrumpfweberei u. 791 E.; **Oberstreu**, D. mit 796 E., **Mittelstreu**, Pfd. mit Wollspinnerei u. 480 E. Wechterswinkel, D. an der Elz, mit 149 E. Ehedem war hier ein Benediktiner-Nonnenkloster. **Nordheim vor der Rhön**, Mfl., mit dem blauen u. dem gelben Schlosse der Familie von der Tann, Obstbau, Leinweberei, Töpferei u. 739 E. **Frickenhausen**, Pfd. m. Obstbau, Handel m. gedörrtem Obst u. 295 meist protest. E. In der Nähe der kleine, von steilen Rändern umschlossene Frickenhauser See von unergründbarer Tiefe, ohne sichtbaren Zu- und Abfluß, an den sich schauerliche Sagen knüpfen. **Hausen**, D. mit Braunkohlenbergbau, Kirschenbau, Siebmacherei, Verfertigung von Peitschenstöcken u. 606 E. **Fladungen**, St. mit Baumschule, Viehzucht, Leinen- u. Holzwaarenindustrie, Spital u. 728 E. Leubach, Kchd. auf der Rhön, nahe der Weimar-Eisenacher Grenze, mit Flachsbau, Leinweberei u. 317 E. Sondheim im Grabfeld, D. nahe der Meiningschen Grenze, mit 281 prot. E. — In dem Bezirke liegt das Weimarsche Exclave Ostheim.

Miltenberg, St. am linken Mainufer, 7 M. westsüdwestl. v. Würzburg, Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, hat mittelalterliche Mauern u. Wartthürme, 3 Kirchen, ein Franziskanerkloster, ein altes Rathhaus, eine lat. Schule, Beinbrechslerei, Fabriken für Oel u. Posamentirwaaren, eine mechan. Werkstätte für Mühlen u. landwirthsch. Geräthe, eine Knochensiederei, eine Imprägniranstalt für Schiffbauholz, Handel in Sämereien, Schifffahrt u. 3208 E., wov. 129 Prot., 76 Juden. Die Römer hatten hier, in der Linie ihrer Schutzmauer, ein Castrum; aus dem Mittelalter stammt die verfallene Miltenburg; das nahe Sachsengrab erinnert durch Inschrift an 62 Sachsen, die 1814 als Freiwillige auf dem Zuge nach Frankreich im Main ertranken. Miltenberg gehörte ehedem zu Kurmainz, kam 1803 an den Fürsten v. Leiningen, 1806 an Baden, 1810 an Hessen-Darmstadt, 1816 an Bayern. **Breitendiel**, Kchd. an der Mudau, mit 399 E. **Kleinheubach**, Mfl. am Main, m. Residenzschloß des Fürsten Löwenstein-Wertheim-Rochefort oder Rosenberg, nebst schönem Park, Weinbau, Steinbrüchen, Fabr. von Pianofortes u. Früchtengelées u. 1364 E., wov. 960 Prot., 128 Juden. In der Nähe die Heunsäulen, welche das Volk auf Waffen u. andere Geräthe der riesenhaften Heunen deutet. **Laudenbach**, D. am Main, mit Schloß des Freih. v. Fechenbach, Obstbau, Holzhandel u. 504 E. **Bürgstadt**, Mfl. an d. Mdg. der Erf in d. Main, mit Spuren alter Befestigungen, 2 Kirchen, Wein- und Obstbau, Mainfähre u. 1540 E. **Eichenbühl**, Pfd. an der Erf, mit 2 Kirchen, Weinbau u. 1023 E. — **Amorbach**, St. an der Mudau, im Odenwalde, 1 M. fast südl. v. Miltenberg, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, mit Residenzschloß des Fürsten v. Leiningen nebst Garten und prot. Kapelle, Essig-, Likör- und Tapetenfabr., mechanischer Werkstätte für Feuerspritzen u. Pumpwerke u. 2403 E., wov. 194 Prot. Bis 1803 bestand hier eine reiche Benediktiner-Abtei, welche 1803 dem Fürsten v. Leiningen zugetheilt wurde, der hier seine Residenz behielt, auch nachdem die Abtei an Baden, Hessen u. 1816 an Bayern gekommen war. In der Nähe finden sich Spuren des röm. Grenzwalles, namentlich auch bei den Ruinen der Bergfeste Wildenburg, welche im Bauernkriege zerstört wurde. **Weilbach**, Mfl. an der Mudau, mit großer Eisenhütte u. 872 E., wov. 111 Prot. **Kirchzell**, Mfl. am Kirchzellerbach, mit mehreren Mühlen u. 936 E. **Schneeberg**, Mfl., mit 955 E.

Neustadt an der Saale, Stadt an der Mdg. der Brend in die Saale, $8\frac{1}{2}$ M. nordnordöstl. v. Würzburg, Sitz eines Bezirksgerichts, Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat 3 Kirchen, eine kath. Präparandenschule, ein Spital, Obst-, Gemüse u. etwas Weinbau, bedeutende Krugbäckerei, Sagobereitung, wichtige Viehmärkte u. 2015 E., wov. 65 Prot., 147 Juden. Neuhaus, D. an der Saale, gegenüber von Neustadt, mit Schloß, Kochsalzsäuerling u. 253 E. Dazu gehört Salzburg mit Bonifaciuskapelle u. den Ruinen der uralten Kaiserburg Salz- oder Saalburg (Selz), wo K. Karl d. Gr. öfter Hoflager und 804 nach Besiegung der Sachsen einen Reichstag hielt. Westl. von Neustadt breitet sich der Salzforst aus. An der Saalburg ist für Bayern die Nordgrenze des Weinbaues. Salz, uraltes Dorf an der Saale, mit 580 E. **Brendlorenzen**, Pfd. an der Brend, mit 2 Kirchen, mehreren Mühlen, Obstbau u. 871 E. **Heustreu** Pfd. an der Streu, welche in der Nähe in die Saale geht, mit 2 Kirchen, Salzquelle, Obstbau u. 880 E. **Unsleben**, D. an der Streu, mit Schloß u. 919 E., wov. 218 Juden. Herschfeld, D. an der Saale, mit Gemüse- u. Obstbau u. 322 E. **Hollstadt**, Pfd. an der Saale, mit 2 Mühlen, Salzquelle, Obstbau u. 806 E. Eichenhausen, D. mit Schloß, mehreren Mühlen, guten Sandsteinbrüchen u. 283 E. — **Bischofsheim vor der Rhön**, St. a. d. Brend, 2 M. nordwestl. von Neustadt a. d. S., Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, mit Zeichen- u. Modellirschule, Braunkohlenbergbau, Flachsbau, Weberei, Holzwaarenverfertigung u. 1502 E. Gegen S. erhebt sich der h. Kreuzberg, 2870 F. h., der auf der Hochwiese ein riesiges hölzernes Kreuz trägt; etwas tiefer steht ein Franziskanerkloster mit Wallfahrtskirche u. Stationen. Wegen der freien Lage u. weiten Umschau wurde bei dem Kreuze ein trigonometr. Observatorium errichtet. Ein Vorsprung des Berges heißt Kilianskopf; im nahen Kilianshofe soll der h. Kilian, der Apostel der Franken, gelebt u. gelehrt haben. **Haselbach**, D. mit zerstreutliegenden Häusern u. 543 E. Burgwalbach, D. mit Torfstich u. 221 E. Westl. dav. der Burgwaldacher Forst. **Oberelsbach**, Mfl., mit Nußbau, Weberei u. 898 E., wov. 52 Juden. In der Nähe das Rothe Moor. **Unterelsbach**, D. mit Flachsbau, Weberei u. 538 E. Ginolfs, D. mit Flachsbau, Weberei u. 305 E. In der Nähe sind große Moore mit Torfstich. Der ganze Bezirk hat starke Gänsezucht, auch Töpferei.

Obernburg, St. am linken Mainufer, 7 M. fast westl. v. Würzburg, Sitz eines Bezirksamts u. Landgerichts, mit Weinbau, Holzhandel u. 1709 E. Viele röm. Alterthümer lassen die Linie des Pfahlgrabens von hier gegen Groß-Wallstadt hin verfolgen; seit dem 14. Jahrh. gehörte O. zu Mainz. **Elsenfeld**, Pfd. am rechten Mainufer, mit 638 E. Auf dem nahen Dammsfeld finden sich viele Grabhügel mit Münzen. **Eisenbach**, Pfd. an der Mömling, mit 2 Kirchen u. 778 E. Vordem waren hier Eisenbergwerke. **Mömlingen**, Pfd. an der Mömling, mit Holzhandel u. 1378 E. **Wenigumstadt**, Pfd. mit 884 E. **Pflaumheim**, D. mit 2 Kirchen, Steinbruch u. 1096 E. **Niedernberg**, Pfd. im Bachgau, am Main, mit Obst- u. etwas Hopfenbau u. 917 E. **Großwallstadt**, Pfd. im Bachgau, am Main, mit Steinbruch, dem großen Rittergut Reinhardshäuserhof u. 1079 E. Gegenüber auf dem rechten Mainufer liegt **Kleinwallstadt**, Mfl., mit Schloß, manchen Gewerben, Weinbau, Holzhandel u. 1369

E. **Soden**, D. im Spessart, mit Kochsalz- u. Eisenquelle u. 483 E. — **Klingenberg**, St. am rechten Mainufer, 1 M. südsüdöstl. von Obernburg, Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, mit Schloß, berühmtem Weinbau, Thongruben, die zu Schmelztiegeln gutes Material liefern, Holzhandel u. 861 E. Ueber der Stadt liegen die Ruinen des alten Raubschlosses Klingenburg. Von 1505—1803 gehörte Kl. zu Kurmainz. **Trennfurt**, D. auf dem linken Mainufer, mit Rettungshaus für Mädchen u. 816 E. **Wörth**, St. am Main, mit Schloß, mehreren Mühlen, Kahnbau u. 1438 E. **Erlenbach**, Mfl. am Main, gegenüber von Wörth, mit 586 E. War im 14. Jahrh. Reichsdorf, kam dann an den Grafen v. Wertheim. **Großheubach**, Mfl. am Main, gegenüber v. Kleinheubach, mit 2 Kirchen, Wein- u. Obstbau u. 1787 E. Dazu gehört das hochgelegene Franziskanerhospiz Engelsberg, mit Wallfahrtskirche, die ein wunderthätiges Marienbild u. die Familiengruft der Fürsten v. Löwenstein-Wertheim enthält. **Röllfeld**, D. am Main, mit 774 E. **Röllbach**, D. im Spessart, mit 2 Kirchen u. 1025 E. **Mönchberg**, Mfl. im Spessart, mit 2 Kirchen, Töpferei u. 1300 E. **Eschau**, Mfl. im Spessart in dem romantischen Elsawathal, mit Gerberei, Töpferei, Obstbau, Holzhandel, Viehmärkten u. 906 E., wov. 831 Prot., 41 Juden. Gehört dem Grafen von Erbach. In der Nähe die Ruinen des Bergschlosses Wildenstein. Im Elsawathal liegen auch: **Sommerau**, D. mit dem Stammschloß der Familie Fechenbach v. Sommerau u. 446 E.; **Hobach**, Kchd. mit großem Eisenhammerwerk u. 420 E., u. **Rück**, D. mit 542 E.; dazu gehört der Hof Himmelthal, ehedem (1232—1619) Nonnenkloster, dann (bis 1773) im Besitz der Jesuiten, worauf die Güter dem Schulfonds zu Aschaffenburg zugewiesen wurden. Hofstetten, D. im Spessart, mit 372 E., wov 321 Prot., 40 Juden.

Ochsenfurt, Stadt am Main, über den hier eine steinerne Brücke führt, u. an der Ansbach-Würzburger Eisenbahn, 2 M. südöstl. von Würzburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, hat viele sehensw. Gebäude, darunter die schöne Pfarrkirche mit einem Taufstein von Erzguß, die Spitalkirche mit goth. Chor, u. die zierliche goth. Marienkapelle, das neue Rathhaus mit kunstvoller Steinmetzenarbeit und das ehem. Königsegg'sche Haus; Obst- und Weinbau, bedeutenden Getreidehandel, Gerberei, Lederfabrikation, berühmte Bäckereien u. 2320 Einw., wov. 98 Prot. Die Stadt gehörte vorm. dem Würzburger Domkapitel, war aber zeitweise an den Deutschorden verpfändet. Vom 2. bis 13. Nov. 1631 weilte hier Gustav Adolf. Am Main liegen aufwärts: **Frickenhausen**, Mfl. mit bedeutendem Weinbau, Weinhandel, Steinbrüchen, Mainfähre u. 1016 meist kath. E.; abwärts: Klein-Ochsenfurt, D. mit Weinbau und 238 Einw.; **Goßmannsdorf**, Gem. mit Eisenbahnstation, Obst- u. Weinbau, 2 Kirchen u. 723 Einw., wov. 10 Protest., 75 Juden; **Winterhausen**, Mfl. mit Weinbau, Mainfähre, Bahnstation u. 1019 meist kath. E.; **Sommerhausen**, Mfl. gegenüber vom vor., mit Schloß des Grafen von Rechtern, Obst-, Wein- und Spargelbau, Weberei, Seidenbandfabr., Weinhandel u. 1201 Einw., wov. 1102 Prot., 78 Juden; **Eibelstadt**, St. mit bedeutendem Weinbau u. 1318 meist kath. Einw. In dem getreidereichen Ochsenfurter Gau: **Gnodstadt**, Pfd. mit 842 meist protest. E.; **Hopferstadt**, Pfd. mit 663 kath. Einw. Tückelhausen, D. am Thierbach, mit Kunstmühle u. 238 Einw. Von 1381 bis 1803 war hier ein Karthäuserkloster. **Giebelstadt**, Mfl. mit 2 Schlössern, gutem Landbau u. 706 E., wov. 340 Prot., 72 Juden. — **Aub**, St. im Gollachgau, an der Gollach, die zur Tauber geht, 1½ M. südlich von Ochsenfurt, Landgerichtssitz, mit 2 Kirchen, Schloß, Spital, vorzüglichem Waizenbau, besuchten Märkten u. 926 Einw., wov. 54 Prot., 65 Juden. In der Nähe die Ruinen des im Bauernkriege zerstörten Bergschlosses Reichelsberg, ehedem Sitz einer Herrschaft, zu welcher gehörten: **Baldersheim**, D. mit 2 Kirchen und 446 Einw., und Burgerroth, D. mit 127 E.; in der Nähe die Kunigundiskapelle. **Gelchsheim**, Mfl. mit Schloß, Oekonomiegut, Branntweinbrennerei und 560 meist kath. Einw. **Bütthard**, Mfl. an der würltemberg. Grenze, mit Schloß, 2 Kirchen, Ziegelei, mehreren Gewerben und 771 Einw., wov. 63 Juden. **Gaukönigshofen** (Königshofen im Gau), Pfd. am Thierbach, mit Schloß, berühm. Steinbrüchen u. 550 Einw., wov. 89 Juden. Im Tauberthal: **Biberehren**, mit 2 Kirchen, Steinbruch u. 579 Einw; **Röttingen**, St. u. Rentamtssitz, mit 3 Kirchen, Weinbau und 1313 Einw., wov. 25 Protest.; **Tauberrettersheim**, Pfd. mit 697 Einw., wovon Juden.

Schweinfurt, unmittelbare Stadt am rechten Ufer des Main und an der Bamberg-Würzburger Bahn, 5 M. nordöstl. von Würzburg, Sitz eines Bezirksgerichts, Stadt- und Landgerichts, Bezirksamts, Rentamts u. Hauptzollamts, hat einen großen Marktplatz, 2 prot., 1 kath. Kirche, Rathhaus, Spital, Gymnasium (1631 von Gustav Adolf gegr., 1833 erneuert), Gewerbsschule, Obst- u. Weinbau, Fabriken für Farben (Schweinfurter Grün, Kremser Weiß), Druckerschwärze, Rübenzucker, Seife, Lichter, Stärke, Hüte, Sago, Nudeln, Essig, Leder, Strohpapier, Pappdeckel, Firniß u. Lack, eine Baumwollspinnerei, Eisengießerei u. Maschinenfabrik, eine Kunstmehlmühle, bedeutende Brauerei, Großhandel in Wein, Material- u. Drogueriewaaren, in Getreide, Holz u. Schlachtvieh, einen großen Bahnhof, Mainbrücke, Wasserleitung, viele Gärten u. 9748 Einw., wovon 1813 Kath. u. 200 Juden. Schweinfurt war im Mittelalter mehrmals an das Hochstift Würzburg u. an die Grafen von Henneberg verpfändet, löste sich aber selbst wieder aus u. blieb v. d. Mitte des 14. Jahrh. bis 1803 Reichsstadt, kam dann an Bayern, 1810 an d. Großherz. Würzburg, 1814 mit diesem wieder an Bayern. Die Reformation wurde 1542 eingeführt. Friedrich Rückert, 1788 in Schweinfurt geb., hat am Markte eine Denktafel mit Brustbild in Erz erhalten. Der District des Bezirksamts ist überaus reich an Getreide (Gerste), Hülsenfrüchten, Kartoffeln, hat starke Schweinezucht, schöne Wiesen, Flachs- u. Futterbau, wenig Wald. Im Landgerichtsbezirk liegen a) rechts des Main: Mainberg, Pfd. am Main u. an der Bamberg-Würzburger Bahn, mit ansehnl. Bergschloß, in welchem sich die berühm. Sattler'sche Tapetenfabr. befindet, Weinbau u. 268 E. Gehörte früher den Grafen v. Henneberg, von welchen es 1542 an das Hochstift Würzburg abgetreten wurde; ebenso das nahe Dorf **Schonungen**, mit Wein- u. Obstbau, Farbenfabrik u. 797 Einw., wov. 50 Prot., 64 Juden. Marktsteinach, Pfd. mit mehrern Mühlen, Obstbau und 391 E. **Oberndorf**, D. mit reichem Getreide- und Runkelrübenbau u. 457 meist prot. Einw. b) links des Main: **Sennfeld**, D. nahe bei Schweinfurt, mit ausgezeichnetem Gemüsebau, Sämereienhandel, Mineralquelle u. 905 meist prot. E. **Gochsheim**, Pfd. mit Schlößchen, ausgezeichnetem Gemüsebau, ausgebreitetem Erdschwurzel-, Sämereien- und Productenhandel, vielen Nagelschmieden u. 1784 Einw., wov. 1647 Prot., 118 Juden. Sennfeld und Gochsheim waren bis 1803 Reichsdörfer unter der Reichsvogtei des Hochstifts Würzburg. Die Reform. wurde in beiden Dörfern 1540 eingeführt; die Gemeinden wählen

noch heute ihre Pfarrer. **Schwebheim**, D. mit Schloß des Freih. von Bidia, Obstbau, gutem Getreidebau u. 613 meist prot. E. **Obereuerheim**, D. mit Schloß u 482 E. **Untereuerheim**, D. am Main, mit 369 E. **Grafenrheinfeld**, Pfd. m. Märkten, unweit d. Main, mit Obst- und Gemüsebau u. 1019 Einw. Von den Bauern des Ortes heißt es, sie können mit silbernen Pflügen ackern. **Heidenfeld**, Pfd. unweit des Main, mit Schloß, musterhafter Landwirthschaft u. 515 E. Bis 1803 war in dem Schlosse eine Propstei der regul. Chorherren des h. Augustin. **Grettstadt**, Pfd. mit 662 E. — **Werneck**, D. an der Werrn, 1½ M. südwestl. v. Schweinfurt, Landgerichts- u. Rentamtssitz, mit ehem. fürstbischöfl. Würzburg. Sommerschlosse, in welchem sich jetzt die Kreisirrenanstalt befindet, Färderei u. 1022 Einw., wov. 169 Prot., 72 Juden. **Bergrheinfeld**, D. mit Gemüsebau, Getreidehandel, Mainfähre und 843 E. **Ettleben**, Pfd. an der Werrn, mit 480 E. **Eßleben**, Pfd. an der Würzburger Bahn, mit vorzügl. Getreidebau und 754 E.; **Geldersheim**, Pfd. mit 987 E.; **Obbach**, Pfd. mit Schloß u. 668 E., wov. 430 Prot., 192 Juden; **Euerbach**, Pfd. mit 2 Kirchen, 2 Schlössern u. 458 Einw., wov. 237 Prot., 28 Juden; sämmtlich mit bedeutender Landwirthschaft. **Niederwerrn**, Pfd. an der Werrn, mit Schloß, einigen Mühlen, Obstbau, Farbenfabr. u 678 Einw., wov. 415 Prot., 207 Juden. **Schwanfeld**, D. mit Obst- und Weinbau, Weberei, 2 Kirchen u. 931 Einw., wovon 170 Juden. Dazu gehört Heiligenthal, ehemal. Cisterziensernonnenkloster. **Wipfeld**, D. am rechten Ufer des Main, mit Weinbau, starker Böttcherei, Mainfähre und 775 Einw. Dazu gehören: Schloß Klingenberg und auf dem linken Mainufer Ludwigsbad, mit Schwefelquelle u. großem Kurhause, nebst Einrichtungen zu Douche-, Dampf- und Mineralschlammbädern. In W. wurde 1459 Conrad Celtes geboren, Deutschlands erster gekrönter Dichter.

Volkach, wohlgebaute Stadt am linken Mainufer, 2¾ M. ostnordöstl. von Würzburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts u. Rentamts, mit 3 Kirchen, Franziskanerkloster, Spital, ausgezeichnetem Wein- und Obstbau, Fischerei und 1929 meist kath. Einw. Dazu gehört Kirchberg mit Wallfahrtskirche, wo ehedem eine Beguinenklause war. **Astheim**, D. auf dem rechten Mainufer, gegenüber von Volkach, mit 400 Einw. Ehedem war hier ein Karthäuserkloster, dessen Kirche Eigenthum und Begräbnißstätte der fürstl. Schwarzenberg'schen Familie ist. **Gaibach**, Pfd. mit gräfl. Schönborn'schem Schloß (nebst schönem Garten, Gewächshause, Kapelle, Gemälde- u. andern Kunstsammlungen), Obst- u. Weinbau u. 470 meist kath. E. Auf dem nahen Sonnenberge, der das blühende Frankenland weithin beherrscht, steht die sog. Constitutionssäule (von 110 F. Höhe), auf welche eine Wendeltreppe führt. Zur Gemeinde gehört Hallburg, Meierei des Grafen Schönborn mit Wein- und Obstbau. **Fahr**, Pfd. am Main, mit Wein- u. Obstbau u. 541 E. **Zeilitzheim**, Pfd. mit Schloß, guter Landwirthschaft u. 640 Einw., wov. 417 Prot., 37 Juden. Hier starb in ihrem Schlosse die aus der Reformationsgeschichte bekannte Argula v. Grumbach. Krautheim, Pfd. mit Schloß, Zwetschgenbau u. 223 meist prot. E. **Nordheim**, Pfd. am Main, mit Wein- u. Kleebau, Mainfähre u. 1066 kath. Einw. **Sommerach**, Pfd. am Main, mit vorzügl. Wein- u. Obstbau, Weinhandel, Mainfähre und 936 meist kath. E. **Obereisenheim**, Mfl am rechten Mainufer, mit 2 Kirchen, Wein- u. Obstbau u. 590 meist prot. Einw. **Escherndorf**, Pfd. am Main, m. Weinbau u. 396 kath. Einw. — **Dettelbach**, Mfl. am rechten Mainufer, 1¼ M. südwestl. von Volkach, mit Landgericht und Rentamt, ansehnl. Hauptkirche, Klöstern der Franziskaner nebst Wallfahrtskirche und der Franziskanerinnen, Rathhaus, Spital, Armenhaus, vielen Buchbindern, Verfertigung musikalischer Instrumente, Mainfähre, Schifffahrt, Weinbau, Weinhandel, Steinbrüchen und 2268 Einw., wov. 103 Juden, wenige Prot. **Stadt-Schwarzach**, ehedem Stadt, jetzt Mfl., unweit des Main, mit sehr gutem Landbau u. 520 kath. Einw. Ganz nahe ist Münster- oder Kloster-Schwarzach, so gen. von dem vorm. Benediktinerkloster, mit großer Papierfabrik u. 240 Einw. Im J. 1554 erlitt hier Markgraf Albrecht Alcibiades die letzte Niederlage. **Biebergau**, D. mit Schloß u. 549 E., wov. 91 Juden. **Neuseß am Berg**, D. mit 519 E., wov. 305 Prot. Mainsondheim, Kchd. am linken Mainufer, mit Schloß, Obstbau u. 339 meist kath. Einw. **Albertshofen**, D. mit Simultankirche, Obstbau u. 822 Einw., wov. 800 Prot. Östl. v. da der Klosterforst. **Mainstockheim**, ansehnliches Dorf auf dem rechten Mainufer, mit Schloß, bedeutendem Wein- und Obstbau, Wein- und Essighandel, Mainfähre und 1356 Einw., wov. 1120 Prot., 203 Juden. Der ganze Bezirk hat starken Zwetschgenbau mit Brünnellenversendung, besonders Albertshofen.

VIII. Schwaben und Neuburg.

Dieser Kreis, 27 M. von S. nach N. ausgedehnt, liegt im südwestl. Theile von Bayern, umgrenzt von Oberbayern und Mittelfranken, von Würltemberg, dem Bodensee, Vorarlberg und Tirol, und umfaßt 172,41 Q.M. mit 585,160 Einw. Von diesen gehören 501,321 der kath., 77,449 der prot., 1562 der reform. Kirche an; außerdem gibt es 4512 Juden und 316 Einw. anderer Religionsgemeinschaften. Im Alpenlande liegt fast ganz das Bezirksamt Sonthofen mit dem 7950 F. hohen Hochvogel und der 8100 F. hohen Mädelergabel; theilweise die Bezirke Füssen, Kempten und Lindau. Neuburg hat nur 1170 F. Meereshöhe. Zur Donau, welche den nördl. Theil durchströmt, gehen die Iller, Günz, Schmutter, der Lech mit Wertach, von N. die Wörnitz; zum Bodensee (aber in Württemberg mündend) die Argen. Den schönsten Landbau hat das Ries, eine von der Wörnitz durchflossene Ebene; die Viehzucht ist im Algäu (Kempten, Sonthofen) am bedeutendsten; für Großindustrie tritt Augsburg hervor, nächstdem sind Kempten und Kaufbeuren wichtig. Die Waldfläche nimmt nur 23 Procent des Areals ein, wovon die größere Hälfte auf den südl. Theil fällt.

Der größte Theil dieses Regierungsbezirks gehörte ehedem zum Schwäbischen Kreise. Ein Herzogthum Schwaben bestand schon im 10. Jahrh.; von 1080 bis 1268 war es im Besitz der Hohenstaufen. Nach deren Abgang löste sich das Herzogthum auf; der größere, westl. Theil fiel in der Folge an Württemberg. An Bayern kamen 1. die Reichsstädte Augsburg, Kaufbeuren, Memmingen, Kempten,

Donauwörth, Lindau u. Nördlingen (Dinkelsbühl s. bei Mittelfranken); 2. das Hochstift Augsburg (43 Q. M., mit Dillingen, Schwabmünchen, Buchloe, Oberdorf, Füssen, Sonthofen); 3. die gefürstete Abtei Kempten (18 Q. M., mit Obergünzburg, Grönenbach); 4. die Markgrafschaft Burgau (24 Q. M., mit Untergünzburg, Burgau, Krumbach). Zum Kreise gehören ferner die ehemal. Herrschaften Mindelheim u. Schwabeck, Rothenfels (Immenstadt); die Standesherrschaften der Fürsten v. Oettingen, des Fürsten u. der Grafen Fugger u. einige vormals vorderösterreichische Orte (s. Weiler). Aus dem vormal. Bayer. Kreise ist hinzugenommen das Fürstenthum Neuburg, welches seit 1507 zur sog. Jungen Pfalz gehörte, 1742 an Sulzbach, 1799 aber wieder an Bayern fiel.

Dermalen hat der Kreis 8 unmittelbare Städte, 19 Bezirksämter, 1 Appellationsgericht, 4 Bezirksgerichte mit dem Schwurgerichtshafe Augsburg, 1 Stadtgericht, 7 Stadt- u. Landgerichte, 27 Landgerichte, 29 Rentämter, 8 Forstämter.

Augsburg, Kreishauptstadt u. ehemalige Reichsstadt, zwischen dem Lech, von dem mehrere Kanäle durch bie Stadt geleitet sinb, und d. Wertach, 1510 F. über dem Meere, 7 M. westnordwestl. von München, Sitz der Regierung u. des Appellationsgerichts für Schwaben und Neuburg, eines Bischofs, eines Bezirks-, Handels-, Stadt-, Landgerichts, Bezirksamts, Stadt- und Land- Rentamts, Hauptzollamts ꝛc., hat (mit Einrechnung v. 7147 Mil.) 50,067 Einw., wovon 16,028 Prot., 449 Juden. Bis in die jüngste Zeit, wo man einen Theil der Mauern niedergelegt und die Gräben streckenweise ausgefüllt hat, war A. ein befestigter Ort. In dem geräumigen Bahnhofe vor dem ehemaligen (1862 abgebrochenen) Gögginger Thore laufen die Schienengeleise von München, Lindau, Ulm und Nürnberg zusammen. Augsburg ist eine der schönsten Städte Deutschlands, hat viele große Plätze, ansehnliche Straßen, unter denen die Maximiliansstraße mit stattlichen öffentlichen und Privatgebäuden den ersten Rang einnimmt, 1 M. im Umfang und ist rings von schönen Alleen, Anlagen u. Gärten umgeben; gegen den Bahnhof hin ist eine Vorstadt mit großartigen Gebäuden entstanden. Unter d. öffentl. Gebäuden zeichnen sich aus: 1. Das Rathhaus, 1616—1620 von Elias Holl erbaut, 147 F. breit, 175 F. hoch, ganz mit Kupfer gedeckt, vielleicht das schönste Rathhaus in Deutschland; besonders bemerkenswerth ist im zweiten Stockwerke der goldene Saal, 110 F. lang, 58 F. breit und 52 F. hoch, mit reichverzierter Decke, ohne Säule. Nahe dem Rathhause bei der St. Peterskirche steht der 226 F. hohe Perlachthurm, ursprünglich ein Wartthurm, mit weiter Fernsicht. 2. Die Kathedrale oder der Dom, ein im 10. Jahrh. begonnenes, im J. 1431 vollendetes, später durch Anbauten erweitertes Gebäude, mit 2 Thürmen, mehreren Kapellen, prächtigen Glasgemälden u. Bildhauerarbeiten; zu den sehenswerthesten Denkmälern mittelalterlicher Kunst gehören die metallenen Thorflügel des südl. Portals, welche aus dem J. 1070 stammen und 35 Felder mit mytholog. u. christl. Figuren enthalten. 3. Der vormal. Bischofshof oder die bischöfl. Pfalz auf dem Frohnhofe, nahe dem Dom, mit der Kapellstube, in welcher am 25. Juni 1530 die Augsburger Confession vorgelesen und dem Kaiser Karl V. übergeben wurde; jetzt hat in dem Gebäude die k. Regierung ihren Sitz. 4. Die ehemal. Benediktiner-Abteikirche, jetzt Pfarrkirche zu St. Ulrich, vollendet im J. 1507, 310 F. lang, 94 F. breit, mit schönen Glasmalereien und einem 310 F. hohen Thurme. 5. Die protest. Barfüßerkirche mit einer d. größten Orgeln Deutschlands. 6. Das Zeughaus, mit kunstreichen Broncefiguren, 1607 vollendet, reich an Geschützen alter und neuer Zeit; 7. Das 1859 vollendete neue Krankenhaus, mit einer kath. und einer prot. Hauskapelle. Weiterhin sind bemerkenswerth: das Fuggerhaus in der Maximiliansstraße, neuerlich mit prachtvollen Fresken geschmückt; die Fuggerei in der Jakober Vorstadt, eine beinahe für sich bestehende kleine Stadt, 53 Häuser mit 106 Wohnungen und einer Kirche enthaltend, 1519 von den Brüdern Ulrich, Georg und Jacob Fugger zu Gunsten armer Bürger gegründet; die Börse gegenüber dem Rathhause; der neue Justizpalast für das Appellationsgericht, das neue Riedinger'sche Haus am Obstmarkte; die kunstreichen Wasserwerke, welche die Stadt und fast jedes Haus mit Trinkwasser versehen; d. öffentl. Brunnen, namentl. der Augustus-, der Mercurius- und der Herculesbrunnen, mit berühmten Erzarbeiten; die neue Fleischbank mit dem Schlachthause, beide musterhaft eingerichtet; das Weberhaus, ehedem Zunfthaus der zahlreichen Weber. Augsburg hat dermalen 8 kath. Kirchen, dazu ein Kapuzinerhospiz bei St. Sebastian und die Frauenklöster St. Maria Stern und St. Ursula, dann 5 protest. Kirchen. Für Wissenschaften und Künste bestehen folgende Anstalten: ein kath. Gymnasium bei St. Stephan mit Lyceum und Erziehungsinstitut, seit 1835 dem Orden der Benediktiner übergeben; ein prot. Gymnasium bei St. Anna mit Kollegium oder Erziehungsanstalt; ein Realgymnasium, eine Kreisgewerbs- und Handelsschule, Industrieschule, ein Institut der engl. Fräulein, eine prot. höhere Töchterschule, Taubstummenanstalt; ferner ein Kunstverein eine reiche Gemäldesammlung im ehemal. Katharinenkloster; das Maximiliansmuseum mit dem Antiquarium Romanum, Gewerbehalle, eine sehr reichhaltige Kreis- und Stadtbibliothek, eine Sternwarte mit vielen werthvollen astronom. Instrumenten. Von den vielen und großartigen Wohlthätigkeitsanstalten nennen wir das kath. und das prot. Waisenhaus, d. Armenkinderhaus, d. Pfründe bei den Barfüßern und das Spital. Augsburg, im Mittelalter durch Industrie u. Handel weltberühmt, dann in Folge schwerer Kriegserfahrungen des 16. und 17. Jahrh. zurückgekommen, hat neuerlich, bes. durch Benutzung der reichen Wasserkräfte, wieder eine höchst ansehnliche Gewerbthätigkeit entfaltet. Es finden sich hier viele und bedeutende Fabriken, namentlich Baumwollspinnereien u. Webereien, eine der ersten Kattundruckereien Deutschlands, Streich- und Kammgarnspinnereien, Zwirnereien, Kunstfärbereien, Fabriken für Seidenwaaren, Tuch, Papier, Leder- und Lederwaaren, Messing, Tabak, Wachstuch, Maschinen, für Fischbeinwaaren, Zündhölzer, Farben und chemische Präparate, eine Gesellschaft für Gas- Industrie, Etablissements für Gold- und Silberwaaren, für mathemat. und physikalische Instrumente, ein königl. Gieß- und Bohrhaus; aus der Cotta'schen Druckerei gehen die deutschen Klassiker in verschiedenen Ausgaben und die Allgemeine Zeitung hervor. Jährlich werden zwei 14tägige Messen gehalten; sehr ausgebreitet ist der Großhandel; viel Verkehr haben auch der Woll-, Schaf- und Hopfenmarkt, die Industriebörse, die Schranne und die Wochenmärkte. Im J. 1867 betrug der Güterverkehr der Eisenbahnen 3⅔ Mill. Ctr. Augsburg wurde von den Römern im J. 13 v. Chr. als Augusta Vindecoilrum gegründet, von Hadrian um

120 n. Chr. verschönert; hatte schon um 305 eine christl. Kirche, seit dem 8. Jahrh. einen Bischof und errang im J. 1276 die Reichsfreiheit, worauf die Stadt einen mächtigen Aufschwung nahm. Die Familien der Rehlinger, Langenmantel, Welser, Rem, Fugger, Stetten 2c. vermehrten deren Reichthum u. Ansehen; großartige Handelsgeschäfte mit Italien, Portugal, den Niederlanden und den beiden Indien machten den Namen der Stadt weltberühmt. Einem der Fugger, **Hans Jakob**, der auch als Gelehrter angesehen war, wurde 1857 in der Philippine Welser-Straße ein ehernes Denkmal gesetzt. Etwa 30 Häuser sind wegen geschichtlicher Denkwürdigkeiten durch Gedächtnißtafeln ausgezeichnet worden.

Bezirksamt: a. Landgericht Augsburg; links d. Wertach: **Pfersee**, D. mit Baumwollspinnerei, Synagoge und 1356 Einw., woo. 159 Prot., 62 Juden. **Oberhausen**, Mfl. mit gutem Landbau, schönen Gasthäusern und 3257 Einw., wov. 162 Prot. **Kriegshaber**, D. mit schönen Landhäusern, Synagoge und 1593 E., woo. 156 Juden. Westheim, D. an der Ulmer Bahn, mit Schloß und 294 Einw. Dazu der Kobel mit Wallfahrtskirche. **Aystetten**, D. mit 461 Einw. Dazu Schloß Luisengrube. Hainhofen, Pfd. an der Schmutter, mit Schloß u. 325 E. **Gersthofen**, Pfd. an der Süd-Nordbahn, mit 792 E. **Bergheim**, D. mit 501 E. Dazu das schöne Landgut Hanacker und das fürstl. Fugger'sche Schloß Wöllenburg. Rechts der Wertach: **Göggingen**, schöner Mfl. nahe bei A., mit 2 Kirchen, Schloß, vielen Landhäusern u. 1365 Einw., woo. 59 Prot. **Haunstetten**, D. ¾ M. südl. v. A., mit mech. Weberei und 1014 Einw., woo. 90 Prot. Südl. von da zieht sich das Lechfeld hin, eine unfruchtbare Heide mit großen Kiesbänken, doch in neuerer Zeit streckenweise urbar gemacht u. gut angebaut; auch merkw. wegen der großen Ungarnschlacht am 10. Aug. 955. Die Artillerie hält hier ihre Geschützübungen. — b. **Schwabmünchen**, ansehnl. Mfl. an d. Süd-Nordbahn, 3 M. fast südl. o. A., Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 3 Kirchen, Schloß, bedeut. Landwirthschaft, Industrie in Wollwaaren, 2 besuchten Jahr- und Viehmärkten und 2533 Einw., wov. 31 Prot. Vor Zeiten war hier eine Burg des Bischofs v. Augsburg. **Langenerringen**, mit 2 kath. u. 1 prot. Kirche und 1323 E., woo. 132 Prot. **Groß-Ailingen**, Pfd. mit 1230 E. **Bobingen**, D. mit 4 Kirchen u. Kapellen, 3 Schlössern, Kunstmühle u. 1729 E. woo. 27 Prot. In d. Nähe Straßberg, D. mit schönem Schloß **Königsbrunn**, Gem. auf d. hier gut angebauten Lechfelde, mit 1515 Einw., woo. 700 Prot. Graben, Pfd. auf d. Lechfelde, mit 380 E., Stammort der Fugger. Der Weber Hans Fugger zog v. hier 1370 nach Augsburg, wo die Familie durch Leinwand- und Barchenthandel bald zu großem Reichthum gelangte. Raimund und Anton Fugger wurden 1530 in den Freiherren-, Ritter- u. Grafenstand, Graf Anselm Maria Fugger 1803 in den Reichsfürstenstand erhoben. Dermalen bestehen a. die fürstl. Linie Fugger-Babenhausen, b. die gräfl. Linien Raymundus (Kirchberg und Weißenhorn) und Antonius mit den Aesten Glött und Kirchheim. **Mickhausen**, Pfd. an der Schmutter, mit gräfl. Fugg. schem Schloß und 442 Einw.

Dillingen, Stadt am linken Ufer der Donau, über die hier eine Brücke führt, 6 M. nordwestl. o. Augsburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rent- und Forstamts, ist wohlgebaut und hat 6 Kirchen, 1 Kloster der Kapuziner und 1 Kloster der Franziskanerinnen, Lyceum, Priesterhaus u. Priesterhospital, Bibliothek, Gymnasium, bischöfl. Knabenseminar, Kreiserziehungsanstalt für taubstumme Mädchen, Kaserne, kön. Schloß, Rathhaus, 2 Spitäler, Waisenhaus, Rettungshaus, eine Papiermühle und mancherlei Gewerbe, 3 Jahr- und 12 Viehmärkte und (mit Einrechnung von 1202 Mil.) 5220 Einw., wov. 324 Prot. Schon im 9. Jahrh. bestand eine Grafschaft Dillingen, welche 1286 durch Vermächtniß an das Hochstift Augsburg kam. Seit 1480 hatten die Bischöfe v. A. regelmäßig ihre Residenz in D.; Bischof Otto errichtete 1549 in D. eine Universität, welche 1564 den Jesuiten übergeben wurde und bis 1804 bestand. Auf dem rechten Donauufer breitet sich von Fristingen gegen N. O. das Donau-Ried aus. **Aislingen**, Mfl. mit 3 Kirchen, Schloß u. 1143 E. **Glött**, Mfl. mit 2 Kirchen, gräfl. Fugger'schem Schloß, Kretinenanstalt u. 757 Einw. Ellerbach, D. mit 332 E. Dazu gehört Fultenbach, wo ehedem eine berühmte Benediktiner-Abtei war. **Wittislingen**, Pfd. 1¼ M. nordwestl. von Dillingen, in getreidereicher Gegend, mit 3 Kirchen und 1252 E. War der urspr. Sitz der Grafen von Dillingen. Maria-Mödingen, Filialkloster der Franziskanerinnen, mit Rettungsanstalt für katholische Mädchen. — **Lauingen**, St. an d. Donau, die von hier bis Dillingen (¾ M.) durch den Karolinen-Kanal korrigirt wurde, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, hat 6 Kirchen, 1 Filiale der Franziskanerinnen, kath. Schullehrerseminar und Präparandenschule, Rathhaus, einen hohen Stadtthurm, Schloß, Spital, Armen- und Krankenhaus, Industrie in Leinen- und Baumwollenwaaren, Bleichen, bedeutende Landwirthschaft, 2 Jahrmärkte, wichtige Vieh- und Wollmärkte, große Schranne und 3739 Einw. Ist römischen Ursprungs und kam (nebst Gundelfingen, Höchstädt und a.) 1268 mit den Conradin'schen Gütern an Bayern, 1505 an Pfalz-Neuburg, nahm 1542 die luth. Reform. an u. hatte 1561 bis 1616, wo d. kath. Kirche wieder hergestellt wurde, ein Gymnasium illustre. Viele Glieder der Pfälzer Familie ruhen in der Stadtkirche. In L. wurde 1193 Albertus Magnus geboren. **Gundelfingen**, St. an der Brenz, in getreidereicher Ebene, mit 3 Kirchen, einem Schloß, mehreren Mühlen, besuchten Kram- u. Viehmärkten u. 2576 E., wovon gegen 50 Prot. Die prot. Dörfer **Haunsheim**, mit Schloß und 660 Einw. und **Bächingen an der Brenz**, D. mit Schloß und 638 E. **Altenberg**, D. mit Schloß, Filiale der Franziskanerinnen und 588 E. **Zöschingen**, Pfd. mit 11 Eisensteingruben u. 613 Einw. — **Hochstädt**, Stadt nahe der Donau, ¾ M. ostnordöstl. von Dillingen, Sitz eines Landgerichts, und Rentamts, mit schöner Pfarrkirche, Filiale der Franziskanerinnen, Rathhaus, Spital, 2 Armenhäusern, vorzüglicher Landwirthschaft, 5 Jahr- und 12 Viehmärkten und 2280 E. Zwischen H. u. Blindheim (Blenheim, D. mit 708 E.) an der Donau geschah am 13. Aug. 1704 die Hauptschlacht des span. Successionskrieges. **Bissingen**, Mfl. im Kesselthale, mit 2 Kirchen, fürstl. Wallerstein'schem Schloß, vorzügl. Viehzucht, wöchentl. Schweinemärkten und 489 E. **Gremheim**, D. an der Donau, mit 544 Einw. Dazu gehören mehrere Schwaigen mit wohlhabenden Bauern.

Donauwörth (ehedem Schwäbisch-Wörth), unmittelbare, wohlgebaute Stadt auf dem linken Ufer der Donau, in welche hier die Wörnitz mündet, u. an der Südnordbahn, die hier auf einer großen Brücke über die Donau geht, 5 M. nördl. von Augsburg, Sitz eines Bezirksgerichts, Stadt- und Landgerichts, Bezirksamts, Rent-, Forst- und Hauptzollamts, hat eine große Hauptkirche zu St. Martin, 6 andere kath. Kirchen und Kapellen, eine neue prot. Kirche, ein Kloster der Dominikanerinnen, Filiale

der barmh. Schwestern; Kleebau und überhaupt bedeutende Landwirthschaft, viele Gewerbe, Bahnhof, Wollmarkt, 3 Jahr- und 12 Viehmärkte, große Schranne und 3559 Einw., wov. 219 Prot. Im W. der Stadt ist die ehemal. Benediktiner-Abtei z. h. Kreuz, mit schöner Kirche und ansehnl. Gebäuden (seit 1803 des Fürsten v. Wallerstein); ein eisernes Kreuz auf einem Felsen an der Stadtmauer erinnert an Maria v. Brabant, welche hier 1256 v. ihrem Gemahl Ludwig dem Strengen, Herzog von Bayern, auf bösen, aber ungegründeten Verdacht enthauptet wurde. Fahrten der österreich. Dampfschifffahrtsgesellschaft gehen v. hier nach Regensburg. Donauwörth, erst Eigenthum der Grafen von Dillingen-Wörth, von denen die längst verfallene Burg Mangoldstein erbaut wurde, erlangte um 1300 d. Reichsfreiheit, welche mit Unterbrechungen bis 1607 bestand. Eine Störung der Procession des Abtes vom h. Kreuz durch die lutherischen Bürger brachte die Reichsstadt in die Acht und in Folge davon unter die Hoheit von Bayern. Nördl. von der Stadt erhebt sich 300 F. über dem Donauspiegel der Schellenberg, von welchem man die Donauebene weithin überschaut. Sieg Marlborough's über die Franzosen u. Bayern am 22. Juni 1704. Berg, D. nahe bei D., mit großer Kirche und 381 Einw. Dazu Ramhof mit Kreisackerbauschule. **Riedlingen**, D. mit 490 Einw.; dazu das schöne Oekonomiegut Neudeck. **Wörnizstein**, Pfd. mit Bergkirche und 619 E. **Ebermergen**, Pfd. im Wörnizgrunde, mit 667 Einw. **Harburg**, St. an der Wörniz und an der Südnordbahn, mit fürstl. Wallersteinischem Bergschloß, 2 Kirchen, Schloßkapelle mit Fürstengruft, Synagoge und 1304 Einw., wov. 1012 Prot., 171 Juden. Am Flusse erheben sich malerische Felsengruppen des Jurakalkgebirges; die Umgegend hat vorzügliche Viehzucht und schöne Wälder. **Mauern**, D. mit Resten röm. Bauwerke und 457 prot. E. **Kaisheim**, Pfd. in waldiger Gegend, 1 M. fast nördl. v. Donauwörth, mit 1286 E. Im J. 1133 stiftete hier Graf Heinrich v. Lechsgmünd eine Cisterzienser-Abtei, welche, in der Folge reich begütert, bis 1803 bestand. Dazu gehören außer der schönen Kirche ansehnl. Gebäude, jetzt Zuchthaus mit Convent der barmh. Brüder zum h. Bernhard u. einer Fabrik landwirthschaftl. Geräthe u. Drainröhren, die in der Umgegend viel gebraucht werden. Nördl. davon **Buchdorf**, Pfd. mit 1067 E. und das k. Hofgestüt Bergstetten nebst Neuhof. **Oberndorf**, D. mit gräfl. Fugger'schem Schloß und 520 E. Leitheim, Kchd. ob d. Donau, mit Schloß u. Oekonomiegut des Freiherrn v. Tucher, Obstbau u. 104 E. **Mertingen**, D. 1 M. südlich von Donauwörth, mit 1147 E. — **Monheim**, St. am Hahnenkamm, 2 M. fast nördl. von Donauwörth, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 3 Kirchen, Brauereien, 6 Jahr- und Schweinemärkten und 1286 Einw. Gehörte ehedem zu Pfalz-Neuburg u. hatte bis 1542 ein Benediktinerkloster. **Fünfstetten**, D. mit 2 Kirchen u. 791 E. Gehört, wie auch das nahe Dorf Otting, dem Grafen v. Otting. **Möhren**, Pfd. mit gräfl. Fugger'schem Schlosse u. 485 E. **Graisbach**, Kchd. ob d. Donau, mit Schloß und 547 Einw. War einst Sitz d. Grafen von Graisbach und kam 1359 durch Heirath an Herzog Friedrich von Bayern-Landshut. Lechsgmünd, an der Donau, gegenüber der Mündung des Lech, urspr. Sitz der Grafen von Graisbach. **Tagmersheim**, D. mit guter Schafzucht und 589 E. Schweinspaint, D. mit Schloß, Convent d. barmh. Brüder in der Anstalt für männliche Unheilbare und 375 Einw. **Rennertshofen**, Mfl. mit 2 Kirchen, 5 Jahrmärkten und 675 E. **Bertoldsheim**, D. an d. Donau, mit großem Schloß, schönen Anlagen und 512 Einw. **Wemding**, St. am östl. Saume der Ries, $2\frac{1}{2}$ M. fast nördl. v. Donauwörth, mit schöner Hauptkirche, 3 anderen Kirchen, Kapuzinerconvent, Armen- und Krankenhaus, bedeutender Landwirthschaft und 2081 E. In der Nähe das Wemdinger Bad mit Schwefelquelle und einer vielbesuchten Wallfahrtskirche. W. gehörte vor Zeiten den Grafen v. Oettingen und kam 1467 an Bayern.

Füssen, St. am linken Ufer des Lech, der hier zwischen hohen Felsen aus dem Gebirge hervorbricht, 13 M. fast südl. von Augsburg, nahe der Tiroler Grenze, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rent- und Zollamts, hat eine prachtvolle Hauptkirche zu St. Mang, 6 andere Kirchen und Kapellen, Franziskanerhospiz, imposantes Bergschloß mit Rittersaal aus dem 14. Jahrh. (ehedem Eigenth. d. Fürstbischöfe von Augsburg), eine Seilerwaarenfabrik, Verfert. musikal. Instrumente, mehrere Mühl- und Hammerwerke, welche von einem Felsenkanal Wasser aus dem Lech erhalten, starke Flößerei, 5 Jahr- und Viehmärkte und 1780 Einw. In der Nähe ist das Schwefelbad Faulenbach, auf dem rechten Lechufer ein weitschauender reichgeschmückter Calvarienberg. Füssen geht auf die Römerzeit zurück und hat seinen Namen als Gebirgspaß von Fauces Juliae. St. Mang stiftete hier um 650 ein Benediktinerkloster, dessen Gebäude und Güter 1804 an den Fürsten von Wallerstein, 1839 an Freiherrn von Ponikau gelangten. Friede von Füssen zwischen Bayern und Oesterreich 1745. **Schwangau**, D. ½ M. ostsüdöstl. v. F., am Fuß des 6200 F. hohen Säuling, am Alp- und Schwansee, mit 1011 Einw. Dazu gehört **Hohenschwangau**, altberühmtes Bergschloß, welches ehedem den Welfen, seit 1191 den Hohenstaufen gehörte, in der Folge an Bayern kam, dann, nachdem es längst verfallen war, im J. 1832 von dem damal. Kronprinzen Max v. Bayern prachtvoll im mittelalterl. Styl neugebaut und mit herrl. Freskogemälden geschmückt wurde. Ein zweites Schloß auf einem höheren Berge in der Nähe ist im Bau begriffen. **Pfronten** (Frons Rhaetiae), große Pfarrei aus den weitgedehnten Gemeinden Berg und Steinach bestehend, am Eingange in das Gebirg, nahe der Tiroler Grenze, Sitz eines Hauptzollamts (in d. Orte Ried), mit bedeutender Alpenwirthschaft, viel Straßenverkehr und 2375 E. Hier werden schöne Reißzeuge verfertigt. Auf hohem Felsen das verfallene Schloß Falkenstein. **Nesselwang**, Mfl. zwischen Füssen und Kempten, mit ehemal. Burg, Spital, Hammerschmiede, Vieh- und Pferdemärkten und 1614 Einw. Gehörte zum Hochstift Augsburg. **Hopferau**, in der Nähe des Hopfensees, mit 495 E. Dabei die Schloßruinen Eisenberg und Hohenfreiberg. **Roßhaupten**, D. unweit des Lech, mit 3 Kirchen und 950 E. In d. Nähe die St. Mangkapelle im tiefen Thale.

Günzburg (Unter-Günzburg), freundliche Stadt am Einfluß der Günz in die Donau und an der Augsburg-Ulmer Eisenbahn, 7 M. fast westl. von A., Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat ein großes Schloß, 5 Kirchen, Filiale der armen Franziskanerinnen, engl. Fräuleininstitut, eine lat. Schule, ein Rathhaus, Spital, Armenhaus, Baumwollspinnerei, Watt- und Wagenfabrik, Bleichen, 4 Jahr- und Viehmärkte und 3561 Einw., wovon 62 Prot. Viele Mauerwerke u. Münzenfunde weisen darauf hin, daß die Römer hier eine Hauptstation hatten. Seit dem Jahr 1274 war G. bei der Markgrafschaft Burgau (s. u.) und kam mit dieser 1301 an Oesterreich. Markgraf Karl († 1618), Sohn des Erzherz. Ferdinand und der Philippine Welser, ruht in der Hauptkirche. **Reisens-**

burg, D. mit hochgelegenem altberühmtem Schloß ob der Donau, und 586 E. **Riedheim**, D. auf dem linken Donauufer, mit 453 prot. Einw. Oestl. von da das obere Donau-Moos, an welches sich d. Ried anschließt. **Groß-Kötz**, Pfd. nahe der Günz, mit 2 Schlössern und 825 E. Klein-Kötz, Pfd. mit 2 Schlössern und 260 Einw. **Ichenhausen**, Mfl. an der Günz, mit 4 Kirchen, Synagoge Distrikts-Rabbinat, Schloß, gutem Landbau, vielerlei Gewerben, wichtigen Flachs-, Garn- und Leinwand-, auch Vieh- und Krammärkten, überhaupt viel Handelsverkehr u. 2409 Einw., wovon 737 Juden, 17 Prot. **Waldstetten**, Mfl. an der Günz, mit 2 Schlössern, Flachs-, Garn- und Leinwandmärkten und 888 Einw. Gehörte von 1671 bis 1806 zum Deutschordens-Gebiete. **Leipheim**, St. an der Donau und der Augsburg-Ulmer Bahn, mit Schloß, Spital, Armenhaus, Hopfenbau und übh. viel Landwirthschaft und 1638 meist prot. Einw. Gehörte bis 1803 zum Gebiete der Reichsstadt Ulm. — **Burgau**, St. an d. Mindel und der Augsburg-Ulmer Bahn, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit schöner Pfarrkirche, 2 anderen Kirchen, hochgelegenem Schloß, Rathhaus, Spital, Armenhaus, Brauerei, Bleiche, viel Marktverkehr und 2161 Einw. Die Markgrafschaft Burgau zwischen Zusam und Iller, zuerst im Besitz der Grafen von Berg, kam 1301 an Oesterreich, 1805 an Bayern. In dem ziemlich breiten Mindelthale, welches sehr schöne Wiesen und namhafte Viehzucht hat, liegen auch: **Scheppach** D. mit 2 Kirchen u. 979 Einw.; **Jettingen**, Mfl. nahe der Augsburg-Ulmer Bahn, mit 2 Kirchen, Schloß des Freiherrn von Stauffenberg, starkem Schrannenverkehr, 6 Viehmärkten und 1484 Einw.; **Burtenbach**, Mfl mit Schloß u. 1013 Einw., wov. 876 Prot. Kam 1532 durch Kauf an Sebastian Schertlin, Stadthauptmann in Augsburg, welcher in B. die luth. Reform. einführte. Jetzt gehört der Ort dem Herrn v. Stetten in Augsburg. Die Kirche enthält ein Gemälde, welches eine glänzende Waffenthat Schertlins aus der Türkenschlacht in der Schwarzach (1532) darstellt. **Wettenhausen**, Pfd. an der Kamlach, mit den ansehnl. Gebäuden einer ehem. Augustiner-Chorherren-Propstei, zu welcher 18 Dörfer gehörten, und 490 E. **Haldenwang**, D. mit großem Oekonomiegut und 427 Einw.

Illertissen, ansehnl. Mfl. im Illerthale und an der Illerbahn, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 2 Kirchen, 2 Bergschlössern, Spital, bedeutender Landwirthschaft, Schranne, besuchten Viehmärkten und 1334 E. Kam 1757 durch Kauf an den Kurfürsten Max III. von Bayern. **Illereichen**, Mfl. auf einer Anhöhe unweit der Iller, mit Schloß, Oekonomiegut und 955 Einw. Dazu gehört Altenstadt, im Thale, an der Illerbahn, mit 2 Kirchen, Synagoge und 215 Juden. **Kelmünz**, Mfl. an der Illerbahn, mit fürstl. Schwarzenberg'schem Schlosse und 491 Einw. Es sind hier, wie an mehreren Orten des Bezirks, noch Reste römischer Befestigungen zu sehen. **Bellenberg**, D. zwischen Illertissen und Ulm, mit Schloß, Burgruine, Hammerschmiede, mehreren Mühlen und 466 E. **Oberroth**, an der Roth, mit 607 Einw. **Buch**, Mfl. nahe der Roth, mit 799 Einw. Dazu Reichenbach im Wald, mit Wallfahrtskirche. **Osterberg**, Pfd. mit Schloß u. 647 E., wov. 94 Juden. — **Babenhausen**, Mfl. an der Günz, 2 M. südöstl. von Illertissen, Landgerichtssitz, mit altem und neuem Schlosse des Fürsten Fugger-Babenhausen nebst prachtvollen Gärten und schönen Oekonomiegebäuden, 2 Kirchen, mehreren Gewerben, bedeutender Wiesenkultur und Viehzucht, 4 Jahr- und Viehmärkten und 1843 E. Der fürstlichen Linie des Hauses Fugger gehören auch: **Boos**, Mfl. mit 2 Kirchen, Schloß, Mühlen, Ziegelei, gutem Landbau u. 574 E., und **Pleß**, Pfd. an der Illerbahn, mit 601 Einw. **Fellheim**, D. an der Illerbahn, mit Reichlin-Meldegg'schem Schloß, Synagoge, Distrikts Rabbinat, sehr gutem Landbau und 595 Einw., wovon 211 Juden. **Kirchhaslach**, Kchd. an der Hasel, mit Wallfahrtskirche und 486 E. — **Weißenhorn**, St. an der Roth, 1½ M. nordnordöstl. von Illertissen, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 3 Kirchen, Schloß, lat. Schule, Spital, bedeutendem Getreidebau, Holzhandel, Wiesenkultur, 4 Jahr- und 8 Viehmärkten und 1784 Einw. Die Herrschaft W. gehörte 1505 bis 1735 zu Oesterreich, dann kam sie an die Grafen Fugger. **Biberachzell**, Pfd. mit Schloß u. 487 Einw. Roggenburg, (in der Gem. Meßhofen mit 507 Einw.) mit den ansehnl. Gebäuden des ehem. Prämonstratenser-Chorherrenstifts, gegr. 1126 von Berthold Graf von Biebereck, und einer Erziehungsanstalt für verwahrloste Mädchen. **Breitenthal**, Pfd. unweit der Günz, mit 467 E. Dabei die Römerschanze, welche im Bauernkriege (1525) von den Bauern erneuert wurde, deshalb auch Bauernschanze heißt.

Kaufbeuren, unmittelbare St. an der Wertach und an der Augsburg-Lindauer Eisenbahn, 8 M. fast südl. von Augsburg, Sitz eines Bezirksamts, Stadt- und Landgerichts, Rent-, Forst- und Zollamts, hat 2 kath. Kirchen, von denen die zu St. Blasius als Hallenbau mit Pfeilern und Kreuzgurten und zahlreichen Tafelbildern sehr sehensw. ist, 1 prot. Kirche, Franziskanerinnenkloster, lat. Schule, Gewerbsschule, große Baumwollspinnerei mit mechan. Weberei, Färbereien, Tuchfabr., Gerberei, ansehnl. Handel, großen Bahnhof, ein schönes Lustwäldchen und 4852 Einw., wovon 1891 Prot. War von 1286 bis 1803 Reichsstadt. **Oberbeuren**, D. nahe bei K., mit guter Viehzucht und 610 Einw. **Irrsee**, Mfl. mit 2 Kirchen, Kreisirrenanstalt (in den Gebäuden der ehem. Benediktiner-Abtei) und 917 E. **Pfarzen**, D. an der Wertach, Eisenbahnstation, mit Eisenhammer und 589 Einw. **Eggenthal**, D. am Mühlbach, mit 593 E. **Baisweil**, D. am Mühlbach, mit 556 Einw. — **Buchloe**, schöner Mfl. an der Gennach, an der Südnordbahn und an der Eisenbahnlinie München-Kaufering-Memmingen, Landgerichtssitz, mit 3 Kirchen, 2 Jahr- und Viehmärkten und 1078 E. **Waal**, Mfl. mit 2 Kirchen, Schloß des Fürsten von der Leyen und 943 Einw. **Leeder**, Mfl. 1 M. westl. v. Lech, mit 2 Kirchen, Schloß, mehreren Mühlen und 712 E. **Stoffhafen**, Mfl mit 315 E. **Denklingen**, D. mit 3 Kirchen und 767 E.

Kempten, unmittelbare Stadt, schön gelegen im Algäu, am linken Ufer der Iller, über welche hier eine großartige Brücke der Süd-Nordbahn führt, 13 M. südsüdwestl. von Augsburg, Sitz eines Bezirksgerichts, Stadt- u. Landgerichts, Bezirksamts, Rent-, Forst- und Hauptzollamts, mit Gymnasium, Gewerbs- und Handelsschule, Waisenhaus, Institut der engl. Fräulein, 2 Spitälern, großem Bahnhof in herrlicher Lage und (mit Einrechnung von 1196 Mil.) 10,998 Einw., wovon 3022 Prot. Die Gemeinde besteht aus der ehedem ummauerten Altstadt, welche von 1526 bis 1803 Reichsstadt war, 1527 die luth. Reform. annahm u. eine sehr schöne prot. Kirche enthält, und aus der etwas höher gelegenen, ganz offenen Neustadt oder Stift Kempten, mit der ansehnl. Stiftskirche zu St. Lorenz, den ausgedehnten Gebäuden der ehem. Benediktiner-Abtei K. und vielen schönen Neubauten. Die sehr bedeutende Industrie umfaßt 2 Baumwollspinne-

reien nebst mechan. Weberei, große Fabriken für Papier, Bijouteriewaaren, Zündholz und Litzen; Gerberei, Ziegelei, Sägewerke, 2c; es bestehen mehrere Großhandlungen, wichtige Schrannen, besuchte Jahr- und Viehmärkte; bedeutend ist die Flößerei, auch der Handel mit Käse und Butter. In neuerer Zeit entstand eine deutsch-schweizerische Milch-Extrakt-Gesellschaft. Die Stadt Kempten (Campodunum) geht auf die Zeit der Römer zurück, welche hier schon vor Chr. G ein Castell (Hilarmont) gründeten. Um 650 verkündigten Magnus u. Theodor im Algäu das Evangelium. Hildegard, Gemahlin Karl's d. G., stiftete die Abtei, welche um 1360 gefürstet wurde, 1803 mit einem Gebiet v. 18 Q. M. (meist Bez.-Amt Kempten, dann Ldg. Obergünzburg und Grönenbach) an Bayern kam. Die Burghalde oberhalb der Altstadt, früher befestigt, wurde 1705 auf kais. Befehl geschleift. — Das Bez. Amt K. hat die Eigenthümlichkeit des Einödsystems, keine geschlossene Gemeinden, sondern meist auf viele Weiler und Höfe vertheilt, wodurch die Gegend sehr belebt wird und einen malerischen Anblick gewährt. Auf den weidenreichen Anhöhen ist sehr beträchtliche Rindviehzucht mit Milchwirthschaft und Käserei. Rechts der Iller: **St. Mang**, Gem. aus 56 Orten bestehend, mit 2167 Einw., wovon 125 Luth., 35 Reform. Dazu gehören: Lenzfried, hochgelegen, mit Kirche und Erziehungsanstalt für landwirthsch. Dienstboten; ehedem waren hier 2 Klöster des Franzisk.-Ordens; Kottern an der Iller, mit Eisengießerei, Maschinenfabrik u. Baumwollspinnerei. **Durach**, Pfd. an der Straße nach Füssen, mit 1263 E. **Mittelberg**, D. im Kempter Wald, mit 1851 E. Dazu Maria-Rhein, mit Wallfahrtskirche, auch berühmt durch Verfert. von Reißzeugen. **Sulzberg**, Pfd. an den Vorbergen der Alpen, mit einer jodhaltigen Kochsalzquelle, dem Bade Sulzbrunn, besuchtem Viehmarkt und 1395 Einw. **Bezigau**, an der Süd-Nordbahn, mit 1194 E. **Haldewang**, Pfd. mit 1257 E.; dazu gehört Berwang, wo die Augsburger Straße die Berwanger Steig hinangeht. Links der Iller: **St. Lorenz**, Gem. aus 117 Orten bestehend, mit 2757 Einw., wov. 96 Luth., 20 Ref.; dazu gehören: Heiligkreuz, mit Kirche u. dem chem. Franziskanerkloster; Mariaberg, viel besucht wegen der prachtvollen Aussicht auf die Alpen; Bad Aich, an der Iller; dann viele Mühlen, Oekonomiegüter und schloßart. Gebäude. **Waltenhofen**, Gem. an der Süd-Nordbahn, mit Baumwollspinnerei, Papierfabrik und 1260 E. **Buchenberg**, marktber. Pfd. an der Lindauer Straße, mit 1465 E. **Weitnau**, Mfl. mit starker Käserei, Viehmarkt und 1626 E. Dazu Seltmanns mit Baumwollspinnerei. **Wiggensbach**, D. mit 1060 Einw.; dazu der 3330 F. hohe Blenden mit großartiger Rundschau. **Wengen**, Pfd. mit 746 E. In der Nähe die Ruinen des Schlosses Tranchburg.

Krumbach, Mfl an der Kamlach, 7 M. südwestl. von Augsburg Sitz eines Bezirksamts und Landgerichts, mit 2 Kirchen, Schloß, Weberei, Leinwandhandel, wichtigen Pferde- und Viehmärkten und 1584 E. Gehörte bis 1805 zur Markgrafschaft Burgau. In der Umgegend finden sich Spuren römischer Niederlassungen. Nur durch die Kamlach getrennt, auf dem rechten Ufer liegt **Hürben**, D. mit mancherlei Gewerben und 1183 E., wovon 377 Juden, die hier ein Distrikts-Rabbinat und eine schöne Synagoge haben. In der Nähe das schön eingerichtete Mineralbad Krumbad. In dem Kamlachthale, das schöne Wiesen und gute Viehzucht hat, liegen noch: **Neuburg an der Kamlach**, Mfl. mit Schloß des Freiherrn von Aretin, Bleiche u. 704 E., und **Nieder-Raunau**, D. mit Schloß, schöner Kirche und 634 E. Eingepfarrt ist Hohen-Raunau, mit Schloßruine u. 299 E. **Edelstetten**, Mfl. mit schönem Schlosse des Fürsten Esterhazy und 819 E. Von 1142 bis 1803 war hier ein adeliges Damenstift. In und an dem breiten Mindelthal, das, reich bewässert, sehr schöne Wiesengründe hat, liegen: **Mindelzell**, Pfd. mit Wallfahrtskirche u. 486 E **Balzhausen**, D. mit Schloß u. 709 E. Gehörte ehedem zu dem Collegiatstift St. Moriz in Augsburg. **Ursberg**, D. mit 207 E. Bis 1803 bestand hier eine sehr berühmte Abtei des Prämonstratenser-Ordens, gegründet 1125 von den Grafen Werner v. Balzhausen und Schwabeck. **Thannhausen**, Mfl. mit 3 Kirchen, Schloß des Grafen Stadion, wichtigen Jahr- und Viehmärkten, Getreide- und Garnhandel und 1462 E. **Münsterhausen**, Mfl. mit 2 Kirchen, Schloß und 1325 E. — **Ziemetshausen**, Mfl. an der Zusam, mit 6 Kirchen und Kapellen und 804 E.; dazu Seifriedsberg, Schloß auf schönbewaldeter Anhöhe. Gehört dem Fürsten von Oettingen-Wallerstein.

Lindau, unmittelbare Stadt im Bodensee, mit dem Festlande durch eine Brücke und für die Süd-Nordbahn, die hier ihren südlichen Ausgang hat, durch einen Damm verbunden, 1208 Fuß über dem Meere, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Rent- und Hauptzollamts, hat 1 kath. und 1 prot. Kirche, Institut der engl. Fräulein, Schloß, Spital, Bibliothek, Archiv, Gewerbs- und Handelsschule, großen Bahnhof mit Denkmal des Königs Max II., einen geräumigen Hafen mit Leuchtthurm und einem colossalen steinernen Löwen am Ausgange, Seiden-Weberei und Druckerei, Fabr. für Teigwaaren, sehr bedeutende Schranne und (mit Einrechnung von 1244 Mil.) 5311 E., wov. 2030 Kath. Sehr ansehnlich ist die Schifffahrt; es gehen v. hier auf dem Bodensee 4 Dampfer und 19 Segler, in neuerer Zeit auch ein Trajektschiff nach der Schweiz; im J. 1867 betrugen die Frachten über 4 Mill. Ctr., dazu kommt ein lebhafter Fremdenverkehr. Die Stadt L. reicht in die Herrschaft der Römer zurück, von welchen wahrscheinlich die sogenannte Heidenmauer erbaut wurde. Im J. 810 wurde hier ein Benediktinerkloster gegründet, das später in ein adeliges Damenstift umgewandelt und 1466 zur gefürsteten Abtei erhoben wurde. Am Ende des 13. Jahrh. wurde L. Reichsstadt; 1532 trat die Stadtgemeinde der luth. Reformation bei. Stadt und Abtei kamen 1803 an den Fürsten von Bretzenheim, 1805 an Bayern. Ueberaus reizend und reich an Obst und Wein ist die Umgegend von L. Dahin gehören: **Reitin** (Reutin), D. mit mehreren Villen und 1090 E., wov. 743 Prot.; **Aeschach**, D. mit mehreren Schlössern, Mühlen und Landgütern und 824 E., wov. 558 Prot.; **Hoyern**, D. mit dem Hoyernberge, von wo der See und die Umgegend überschaut wird, dem Schwefelbade Schachen und dem prächtigen Landgute Lindenhof und 858 E., wov. 408 Prot. **Mitten** D. mit 560 E.; dazu Wasserburg, auf einer Halbinsel des Bodensees. **Nonnenhorn**, D. mit starkem Kirschenbau und 556 E Maria-Thann, Wallfahrtsort. — **Weiler**, Mfl. an der Rotbach, 2½ M. ostnordöstl. von L., in schöner Gebirgslandschaft, Landgerichtssitz, mit Schloß, bedeutender Viehzucht und Käserei, Verfertigung von Geiselstäben. Pferde-, Vieh- und Käsehandel und 722 E. Gehörte bis 1805 zu Vorderösterreich, ebenso: **Lindenberg**, Mfl. mit wichtiger Strohwaarenfabr., Viehhandel und 1506 E.; **Simmerberg**, Mfl. mit Viehhandel, Strohwaarenfabr. u. 1695 E.; **Scheidegg**, Pfd. mit starker Viehzucht, Strohwaarenfabr. und 1374 E.; **Heimenkirch**, Gemeinde aus 21 Orten bestehend, mit 1753 Einw. —

Ebratzhofen, D. an der Argen, mit 482 E. **Röthenbach**, D. an der Süd-Nordbahn, die hier einen großen Viadukt hat, mit 1109 E., welche viel Steinhauerarbeiten, Strohwaaren und gutes Leder liefern.

Memmingen, unmittelbare Stadt in einer fruchtbaren Ebene, an der Kempten-Ulmer Eisenbahn, 9 M. südwestl. von Augsburg, Sitz eines Bezirksgerichts, Stadt- und Landgerichts, Bezirksamts, Rent- und Nebenzollamts, hat 2 prot. Kirchen, darunter die ansehnliche Hauptkirche zu St. Martin, 1 kath. Kirche, Rathhaus, Spital, großen Marktplatz und mehrere schöne Straßen, Bahnhof, eine lat. und eine Gewerbsschule, ein Lehrerinnenseminar, Bibliothek, Hopfenbau, Werg- und Wollspinnerei, Gerberei, Fabriken für Tuch, landwirthschaftl. Geräthe und Maschinen, künstliche Blumen, eiserne Meubles, Draht, Pulver, Stärke; eine Eisengießerei, Glockengießerei, Pfannenfabrik, eine große Schranne, Jahrmarkt, Schaf-, Woll-, Vieh- und Hopfenmärkte und 7109 E., wov. 1302 Kath. War von 1296 bis 1803 Reichsstadt. Ehedem war hier ein Kreuzherrenkloster. Der vielgereiste Burkart Zengg († 1470) hat neuerlich ein Denkmal erhalten. **Beningen**, D. mit Wallfahrtskapelle u. 564 E. **Amendingen**, D. mit Hopfenbau und 409 E. **Buxheim**, Pfd. an der Iller, mit Schloß, ehemal. Karthäuserkloster u. 505 E. **Dickenreishausen**, D. mit 415 meist prot. E. In der Nähe schöne Waldpartieen. Ferthofen, D. an der Iller, über welche hier eine Brücke führt, u. an der württemb. Grenze, mit 133 E. Dazu Schloß Illerfeld, mit Oekonomiegut. Eisenburg, D. mit schöngelegenem Bergschloß u. 289 E. **Memmingerberg**, wohlhabendes Dorf mit guter Landwirthschaft und 467 E., wovon 385 Prot. Dazu der angenehme Vergnügungsort Künersberg. **Woringen**, D. mit 737 E., wovon 690 Prot. — **Grönenbach**, Mfl. 1¼ M. südl. von M., mit einem Bergschloß, 2 Kirchen, Spital, großer Brauerei und 1713 E., wovon 424 Reformirte, die hier, zugleich für die Reformirten der Umgegend, eine Kirche haben. Zur Gemeinde gehörten das Bad Klävers und 24 andere Orte; überhaupt vertheilen sich die Gemeinden des Bezirks auf viele Dörfer, Weiler u. Höfe (s. Kempten). **Altusried**, Mfl. mit bedeutender Viehzucht und 1889 E. **Dietmansried**, Mfl. an der Iller und an der Kempten-Memminger Bahn, mit Pferdemärkten und 561 E. **Legau**, Mfl. nahe der württemb. Grenze, mit Filiale der Franziskanerinnen und 1757 E. Dazu der Wallfahrtsort Lehenbühl. **Kronburg**, D. mit hochgelegenem Schloß, guter Landwirthschaft und 640 E. **Lautrach**, D. an der Iller, mit Holzhandel u. mit 594 E. Dazu Schloß Heybach, mit vielbesuchter Knaben-Erziehungsanstalt. Steinbach, D. an der Iller, mit Wallfahrtskirche u. 259 E. — **Ottobeuren**, schöner Mfl. an der Günz, 1 M. südöstl. von M., mit Landgericht, Rent- und Forstamt, einer hochgelegenen, reichgeschmückten zweithürmigen Kirche der ehemaligen Benediktiner-Abtei (gestr. 764, seit 1834 als Priorat erneuert) nebst einer der größten u. schönsten Orgeln Deutschlands, Filialen der Franziskanerinnen und barmh. Schwestern, Rettungsanstalt für Knaben, Krankenhaus, bedeutender Brauerei, schönen Anlagen, besuchten Jahr- und Viehmärkten und (mit Einrechnung von 161 Mil.) 1650 E., wovon 61 Prot. In der Nähe Klosterwald, ehemal. Nonnenkloster des Benediktinerordens. **Erkheim**, Pfd. an der Günz, mit 2 Kirchen und 757 E., wovon 207 Prot. **Frickenhausen**, Pfd. nahe der Günz, mit Schloß und 381 meist prot. E. **Lauben**, D. an der Günz, mit 499 prot. E. **Egg**, D. an der Günz, mit 486 E. Geburtsort des berühmten kath. Theologen Dr. Joh. **Eck** (eigentlich Maier von Egg). **Lachen**, Pfd. ½ M. westlich von O., mit 624 E., wovon 257 Reform., die meist in den nahen Dörfern Herbishofen, Albishofen und Theinselberg wohnen. Wolfertsschwenden, Pfd. in einer getreidereichen Gegend, an der Kempten-Memminger Bahn, mit 336 E. **Rettenbach**, Mfl. mit Schloß und 460 E.

Mindelheim, freundliche Stadt an der Mindel, 7 M. südsüdwestlich von Augsburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat 7 Kirchen und Kapellen, ein Institut der engl. Fräulein, Franziskanerinnenkloster, Präparandenschule, Spital, Papiermühle, starke Brauerei, 12 Vieh- und Pferdemärkte und 2946 E., wovon 50 Prot. In der Nähe das Marienbad und auf dem St. Georgenberg die 1370 von dem Herzog Friedrich von der Teck erbaute Burg Mindelburg, welche in der Folge dem Kriegshelden Georg von Freundsberg gehörte, der hier 1528 starb u. 1855 auf der Burg ein Denkmal erhalten hat. Im J. 1617 kam die Herrschaft Mindelheim an Bayern; von 1708—1714 gehörte sie dem Herzog Marlborough. Im J. 1263 wurde in M. ein Augustinerkloster gestiftet, das 1618 mit dem nahen Dorfe Westernach an die Jesuiten kam und von 1781 bis 1808 eine Kommende des Malteser-Ordens war. In dem schönen Mindelthale liegt auch: **Dirlewang**, Mfl. mit guter Landwirthschaft und 715 E. **Pfaffenhausen**, Mfl. an der Westernach, mit Schloß u. 747 E. Gehörte zum Hochstift Augsburg, für welches von 1760 bis 1804 hier ein Priesterhaus war. **Oberkamlach**, D. an der Kamlach, mit 2 Kirchen und 658 E. Geburtsort des J. B. Homann, der in Nürnberg 1702 die berühmte Landkartenoffizin gründete und dort 1724 starb. — **Türkheim**, ansehnlicher Marktflecken nahe der Wertach, 1½ M. fast östlich von M., Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 2 Kirchen, Kapuzinerconvent, Filiale der Dominikanerinnen nebst Mädchenschule, Schloß, schönem Ludwigsthore, reichem Spital, Brauerei, 2 Jahr- und Viehmärkten und 1343 E. War Hauptort der Grafschaft Schwabeck, seitdem die Burg Schwabeck, 2 M. nördlich von T., 1371 zerstört war, und kam 1714 an Bayern. Mattsies, Pfd. am Mindelheimer Wald, mit Schloß, welches früher zu Schwabeck, in der Folge (bis 1835) der Kurfürstin Leopoldine von Pfalz-Bayern gehörte. **Kirchheim**, Mfl. auf einer Anhöhe ob der Mindel, mit 2 Kirchen, einem sehr ansehnl., von Hans Fugger (1581—90) erbauten Schlosse, ehem. Dominikanerkloster, 4 Jahr- und Viehmärkten und 769 E. **Wald**, Mfl. mit 490 E. **Tussenhausen**, Mfl. mit 774 E. Von 1576 bis 1600 war der Ort protest. **Wörishofen**, Pfd. 1 M. südsüdwestlich von T., mit 2 Kirchen, Dominikanerinnenkloster nebst Rettungsanstalt für Mädchen und 999 E. **Ettringen**, Pfd. an der Wertach, mit guter Schafzucht und 759 E.

Neuburg an der Donau, unmittelbare Stadt am rechten Ufer der Donau, 6 M. nordnordöstlich von Augsburg, Sitz eines Bezirksamts, Stadt- u. Landgerichts, Rentamts und einer Donaumoosinspection, liegt meist auf einer Anhöhe, hat 2 schöne Pfarrkirchen, 3 andere kath. und 1 prot. Kirche, Kloster der barmherzigen Brüder, 1 Kloster der Elisabethinerinnen, ferner ein Institut der engl. Fräulein, Waisenhaus, Militärlazareth, Kaserne und Zeughaus, ein Gymnasium mit Studienseminar, Gewerbsschule, Bibliothek, Archiv und Antiquitätensammlung; ein sehr ansehnliches königl. Schloß mit Hofgarten, Steingutfabr., Handel mit Früchten-Getreide, Bierbrauerei, große Schranne, 4 Jahr- und 12 Viehmärkte, Schifffahrtsverkehr, Steinbrüche und Gruben von weißer oder Neuburger Erde in der Nähe und (mit

Einrechnung von 2516 Mil.) 8024 E., wovon 1568 Prot. Die Stadt Neuburg kam 1180 an Bayern, wurde 1507 Hauptstadt der Jungen Pfalz, 1569 v. Pfalz-Neuburg, kam 1690 an Kurpfalz und mit dieser 1777 an Kurpfalz-Bayern. Zum Bez.-A. gehört zum großen Theil das Donaumoos, welches ursprünglich 4 Q. M. umfaßte, seit 1790 mit Colonisten (Lutheranern, Reformirten, Mennoniten) meist aus der Rheinpfalz besetzt und auf weite Strecken für den Anbau gewonnen wurde. Daselbst liegen: **Untermaxfeld** (nebst Obermaxfeld, Neu-Schwetzingen ꝛc.), Gem. mit 975 E., wov. 490 Luth., 91 Reform; **Karlshuld**, Pfd. mit 1211 E., wov. 57 Lutheraner; **Karlskron**, Pfd. mit 1247 E., wov. 50 Prot., 23 Mennoniten; **Zell** (nebst Marienheim, dem königl. Hofgestüte Rohrenfeld ꝛc.), D. mit 491 E., wovon 58 Luth. und 134 Reform. Im Ganzen hat das Bez.-A. Neuburg (meist im Moos) 1321 Luth., 424 Ref., 52 Mennoniten. Außer dem Feldbau hat der Bezirk bedeutenden Torfstich (60,000 Tagwerk, 20 Fuß mächtig). **Reichertshofen**, Mfl. an der Paar u. an der München-Ingolstädter Bahn, mit 910 E. Oberhausen, D. ¾ M. fast westl. v. N. mit 247 E. Ein Denkmal bezeichnet die Stelle, wo Latour d'Auvergne, der erste Grenadier Frankreichs, in einem Gefecht am 27. Juni 1800 fiel. **Burgheim**, Mfl. mit ehemal. Cisterzienser-Nonnenkloster, 8 Jahrmärkten und 1126 E. Nördlich der Donau: Bergen, D. mit schöner Kirche und 396 E. Ehedem war hier ein Benediktinerinnenkloster. Steppberg, Pfd. mit gräfl. Arco'schem Schloß, berühmter Schafzucht und 271 E.

Neu-Ulm, St. auf dem rechten Ufer der Donau, über welche hier eine schöne, steinerne Brücke u. eine Eisenbahnbrücke führen, als Brückenkopf zu den Festungswerken v. Ulm gehörig, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Festungscommandos, seit 1821 allmählich angelegt, seit 1857 Stadt, hat meist neue und ansehnl. Gebäude, 1 kath. und eine prot. Kirche, große Friedenskaserne, ein Krankenhaus, eine Schranne, wöchentl. Getreide- und Victualienmärkte, 2 Jahrmärkte und sonst viel Verkehr, viele u. schönen Gärten, die zum Theil Bürgern v. Ulm gehören, u. (mit Einrechnung v. 4967 Mil.) 6986 Einw., wov. 2373 Prot. Gegen O. bis Finningen breitet sich ein Ried aus. **Pfuhl**, D. zwischen der Ulm-Augsb. Bahn u. der Donau, mit gutem Feldbau, Weberei und 1034 meist prot. Einw. Gehörte bis 1802 zum Gebiet der Reichsstadt Ulm. In der Nähe der Vergnügungsplatz Steinhäule an der Donau. **Holzschwang**, D. mit 441 meist prot. Einw. Dazu Schloß Neubronn. **Pfaffenhofen**, Mfl mit 336 Einw. Auf dem linken Donauufer: **Oberelchingen**, Pfd. mit den ansehnl. Gebäuden einer ehemal. Benediktiner-Reichsabtei u. 499 Einw. Hier siegte General Ney am 14. Okt. 1805 über die Oesterreicher u. erhielt von da den Titel Herzog v. Elchingen. **Unterelchingen**, Pfd. mit 644 E. Gehörte bis 1803 zum Stift Salem im bad. Kreise Constanz.

Nördlingen, unmittelbare Stadt, im Ries, an der Südnordbahn, die hier einen großen Bahnhof hat und sich westl. nach Stuttgart abzweigt, 9 M. nordnordwestl. von Augsburg, Sitz eines Bezirksamts, Stadt- u. Landgerichts, Rentamts ꝛc., ist mit Mauern umgeben, hat 6 Thore, eine sehr schöne prot. Hauptkirche mit Gemälden der hier geborenen Maler Fr. Herlen u. Hans Schäufelin u. einem sehr hohen Thurme, eine kath. Kirche, Rathhaus, Waisenhaus, Spital, lat. Schule, Gewerbsschule, prot. Präparandenschule, Leinen- u. Wollweberei, Teppichfabr., Gerberei, Leimsiederei, starken Marktverkehr, Jahresmesse, Rindvieh-, Schaf- u. Schweinemärkte, eine neue Getreidehalle mit bedeutendem Schrannenumsatz u. 6873 Einw., wov. 1061 Kath., 61 Juden. War vom Anfang des 14. Jahrh. bis 1803 Reichsstadt; von 1524 bis 1542 wurde die luth. Reformation eingeführt. Große Schlacht bei N. am 6. Sept. 1634, wo der schwed. General Horn gefangen genommen wurde. — Das Bezirksamt Nördl. umfaßt den größeren Theil des Ries, einer überaus fruchtbaren, getreidereichen Ebene, die rings von Anhöhen umfaßt ist, im westl. Theile zu Württemberg gehört. Sehr stark ist die Gänsezucht. **Wallerstein**, schöner Mfl. mit einer stattlichen Kirche, Residenzschloß des Fürsten Oettingen-Wallerstein nebst großen Anlagen, Alterthumssammlung, lat. Schule, kathol. Präparandenschule, Filiale der engl. Fräulein, Synagoge, mancherlei Gewerbe, besuchte Kram-, Schaf- u. Schweinemärkte u. 1372 Einw., wov. 173 Prot., 78 Juden. Auf einem isolirten Felsen lag das ältere Schloß, das im 30jähr. Kriege zerstört wurde. (S. auch Oettingen.) Ehringen, prot. Pfd. mit 338 Einw. Geburtsort des Verf. der Erzählungen aus dem Ries, Melchior Meyr. **Reimlingen**, kath. Pfarrdorf auf einer Anhöhe am Ries, mit Schloß, schönen Gartenanlagen und 593 Einw. Christgarten, 1¼ M. südl. von N., mit ehemal. Karthäuserkloster. **Deggingen** (Mönchsdeggingen), Pfd. mit ehemal. Benediktinerkloster u. 661 E., wov. 445 Prot., 139 Juden. **Hohenaltheim**, Dorfgem. mit 2 Kirchen, Schloß u. 447 E. **Alerheim**, prot. Pfd., 1½ M. östl. v. N., mit Schloß u. 721 Einw. Große Schlacht am 3. Aug. 1645, in welcher Mercy fiel, dem hier ein Denkstein gesetzt wurde. — **Oettingen**, Stadt im Ries, an der Wörnitz und an der Südnordbahn, 2 M. nordöstl. von N., Sitz eines Landgerichts u. Rentamts, mit 2 fürstl. Oettingen'schen Schlössern nebst schönen Gartenanlagen, 3 Kirchen, lat. Schule, Rettungsanstalt für protest. Kinder, Synagoge, Tabakfabr., Orgelbau, Leinen-, Wollen- und Baumwollweberei, Brauereien, vorzüglichem Gemüse- und Landbau, wichtigen Roß-, Hornvieh-, Schweine-, Leinwand-, Flachs-, Garn- u. Wollmärkten u. 2829 Einw., wov. 1060 Kath., 248 Juden. Die Fürsten v. Oettingen stammen von den alten Grafen v. Oe., die sich in der Folge in 4 Linien theilten, von welchen die Oettingen-Spielberg'sche und die Oettingen-Wallerstein'sche noch bestehen. **Hainsfarth**, Pfd. mit Schloß, 2 Mühlen u. 1119 E., wov. 339 Prot., 293 Juden. **Ahausen** (Auhausen), Pfd. an der Wörnitz und an der Südnordbahn, mit ehemal. Benediktinerkloster u. 629 prot. Einw. Hier wurde 1608 die prot. Union geschlossen. **Maihingen**, Pfd. im Ries, mit 2 Kirchen u. 528 E. Ehedem war hier ein Minoritenkloster, dessen Kirche eine fürstlich Oettingen'sche Gruft enthält. In den Klostergebäuden befindet sich jetzt die fürstl. Bibliothek mit werthvollen Handschriften u. Druckwerken. **Marktoffingen**, Mfl. am nördl. Rande des Ries, mit 3 Kirchen und Kapellen und 644 kath. Einw. **Fremdingen**, Pfd. mit Dominikanerinnenkloster nebst Erziehungsinstitut u. 682 kath. Einw.

Oberdorf, schöner Mfl. unweit der Wertach, 9½ M. fast südl. v. Augsburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 2 Kirchen, latein. Schule, Präparandenschule, Spital, Holzwaarenverfertigung, besuchten Jahr- u. Viehmärkten u. 1183 E. Auf einer Anhöhe steht ein schönes Schloß, wo der letzte Fürstbischof v. Augsburg Clemens Wenzeslaus, seine Sommerresidenz hatte, nebst Kapelle, in welcher derselbe ruht u. ein schönes Grabmal erhalten hat. In der Umgegend (bei Bertoldshofen) Spuren röm. Verschanzungen. Biesenhofen, Eisenbahnstation, von welcher die Straße nach Füssen führt.

Oberthingau, D. mit Wallfahrtskirche und 513 E. **Stötten**, D. mit 706 E. In der Nähe der Auerberg (3190 F. h.) mit Kirche u. großartiger Rundschau. — **Obergünzburg**, ansehnl. Mfl. an der Günz, 2½ M. nordwestl. von Oberdorf, unweit der Südnordbahn, mit 2 Kirchen, Filiale der Franziskanerinnen, 5 Jahr- und Viehmärkten und 1271 Einw. Auf dem Nicolaiberg stand ehed. ein röm. Castrum mit Wachtthurm. Gehörte bis 1803 zu der Abtei Kempten; in der Nähe war das fürstliche Schloß Liebenthann. **Aitrang**, D. an der Südnordbahn, mit Schloß u. 734 Einw. Dazu die Wallfahrtskirche St. Alban. **Ronsberg**, Mfl. an der Günz, mit 2 Kirchen, Schloßruine u. 736 Einw. War einst Sitz der Markgrafen v. Ronsberg.

Sonthofen, schöner Mfl. in großartigem Gebirgsthale an der Iller, 3½ M. südlich von Kempten, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts, Berg- und Hüttenamts, mit 4 Kirchen, Schloß, bedeutender Viehzucht, Alpenwirthschaft und Käserei, mechan. Weberei, Holzhandel, wichtigen Viehmärkten (besonders im September), Eisenhütte und 2541 E. In der Nähe der 5360 Fuß hohe Grünten mit großen Alpenweiden, wegen der freien Weitsicht in die Ebene und in das Hochgebirge viel besucht. Ueberhaupt ist die ganze Umgegend als Sommerfrische beliebt. S. gehörte zum Hochstift Augsburg. **Burgberg**, Pfd. am Fuß d. Grünten, mit Schloßruine, Bergbau auf Eisen und 932 E. Tiefer im Gebirge an der Iller liegt: **Oberstdorf**, Mfl., mit Zollamt, starker Viehzucht und 1773 E. Oestlich davon der 7950 F. hohe Hochvogel, südlich die 8100 F. hohe Mädelergabel, beide an der Grenze von Tyrol; in der Nähe von O. mehrere enge Felsthäler mit Wasserfällen. **Hindelang**, Mfl. östl. v S., mit Schloß, 2 Kirchen, Zollamt, Bergbau auf Eisen, viel Fremdenverkehr und 1993 E. — **Immenstadt**, Stadt an der Iller, die hier aus dem Gebirge tritt, und an der Süd-Nordbahn, Sitz eines Landgerichts und Rentamts, mit 5 kath. Kirchen u. Kapellen, 1 prot. Kirche, Kapuzinerkloster, Filiale der barmherzigen Schwestern im Spital, schönem Schlosse und Bahnhofe, Seilerwaarenfabrik, Waffen- u. Nagelschmieden, Käse- u. Leinwandhandel, Flößerei u. 1854 E., wovon 80 Prot. (im ganzen Bez.-A. 175 Prot.) Auf einer nahen Anhöhe die Ruinen der Burg Rothenfels, einst Sitz der Grafen von Königseck-Rothenfels, denen J. gehörte. **Blaichach**, D. an der Iller, mit Baumwollspinnerei und Weberei und 842 E. **Fischen**, D. u. Gem. an der Iller, mit mech. Weberei u. 987 E. **Bichl** (Bühl), D. am Alpsee und der Süd-Nordbahn, mit 620 E. **Staufen** (Oberstaufen), Mfl. an der Süd-Nordbahn, welche hier bis 2470 F. ansteigt, mit Zollamt, Schloßruine, Schranne, 5 Jahr- und Viehmärkten, viel Handelsverkehr und 1811 E. Ehedem war hier ein Collegiatstift.

Wertingen, Stadt an der Zusam, 5 M. nordnordwestlich von Augsburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, hat eine Kirche mit 2 Thürmen, Filiale der Franziskanerinnen, Schloß, Armenhaus, schönen Getreidebau, bedeutende Viehmärkte und 1768 E. Kam mit dem nahen D. Hohenreichen nebst Schloß 1714 an Bayern. **Buttenwiesen**, marktber. Pfd. an der Zusam, mit Distrikts-Rabbinat und 806 E., wovon 344 Juden. **Binswangen**, mit Distrikts-Rabbinat und 981 E., wov. 235 Juden. **Biberbach**, Mfl. unweit der Mündung der Biber in die Schmutter und der Süd-Nordbahn, mit hochgelegener Wallfahrtskirche zum heiligen Kreuz, 3 Jahr- und Schweinemärkten und 592 E. Gehört dem fürstl. Hause Fugger. In der Nähe Markt, D. mit fürstl. Fugger'schem Bergschloß und 309 E. Meitingen (Unter-Meitingen), D. an der Süd-Norddahn, mit Schloß, Gußstahlfabrik, gutem Landbau und 359 E. Nordendorf, D. an der Süd-Nordbahn, mit gräflich Fugger'schem Schloß und 345 E. Hier wurden viele röm. Alterthümer ausgegraben. Druisheim, Pfd. an der Schmutter, mit 322 E. Hier stand eine Römerveste, wahrscheinl. Drusomagus. Holzen oder Kloster Holzen, Pfd. auf einer Anhöhe ob der Schmutter, mit einer schönen zweithürmigen Kirche des ehemal. Benediktinerinnen-Klosters H., Schloß und Oekonomiegut.

Zusmarshausen, Mfl. an der Zusam, 3 M. westlich von Augsburg, Sitz eines Bezirksamts, Landgerichts und Rentamts, mit 2 Kirchen, Schloß, Spital, Armenbeschäftigungsanstalt, gutem Landbau, Wiesenkultur, 2 Jahrmärkten und 962 E. Gehörte bis 1803 zum Hochstift Augsburg. Sieg Turenne's und Wrangel's über die Kaiserlichen am 17. Mai 1648. **Dinkelscherben**, Mfl. an der Zusam und an der Augsburg-Ulmer Bahn, mit 2 Kirchen, Filiale der barmherzigen Schwestern im Spital, Schloß, 2 Jahrmärkten und 920 E. In der Nähe die Ruinen des Schlosses Zusameck. Die Landschaft östlich von da gegen die Schmutter nennt man: In den Stauden. **Horgau**, Pfd. mit Schloß und 577 E. Die Umgegend hat schöne Waldungen. **Biburg**, Pfd. an der Schmutter, mit 429 E. In der Schmutter ist bedeutender Krebsfang. **Fischach**, D. mit Synagoge, Distrikts-Rabbinat und 720 E., wovon 284 Juden. **Welden**, Mfl. mit 3 Kirchen, Schloßruine, Viehmärkten und 692 E.

2. Das Königreich Würtemberg.

Flächeninhalt: 354 □M. Bevölkerung: 1,778,000 Einw.

Württemberg (so ist die amtliche Schreibart, nicht Würtemberg oder Wirtemberg) liegt zwischen 47° 35' und 49° 35' N. B., 25° 32' und 28° 10' O. L., umgeben meist von Bayern und Baden, im Südwesten von Hohenzollern, im S. auf 3 M. vom Bodensee. Die Ausdehnung von S. nach N. beträgt 30 M., die größte Breite von O. nach W. 23 M. Der Flächeninhalt wird genau auf 354,28 □M. angezeigt.

Die Bevölkerung, welche im Jahre 1849 auf 1,744,595 E. angegeben war, gieng in den nächsten 6 Jahren, vorzüglich infolge starker Auswanderungen, auf 1,669,720 zurück. Von 1855 nahm sie wieder zu, so daß im J. 1861 die Zählung 1,720,708, im December 1867 aber 1,778,396 E. ergab. Im Durchschnitt wohnen 5020 Menschen auf 1 □M.; über diese Zahl erhebt sich am meisten der Neckarkreis mit 8671 E., wogegen der Donaukreis mit 3755 hinter dem Durchschnitt am weitesten zurücksteht.

Die Zahl der Wohnplätze ist 9909; darunter sind 140 Städte und 1268 Pfarrdörfer; außerdem gibt es 429 Dörfer, 121 Pfarrweiler, 3080 Weiler, 2648 Höfe, 2223 einzelne Wohnsitze. Die Bezeichnung Marktflecken ist in Württemberg nicht amtlich; wohl aber gibt es marktberechtigte Dörfer. Zerstreute Gemeinden mit vielen Höfen und Weilern hat vorzüglich der Donaukreis, in welchem man 4346 Wohnplätze zählt; dem gegenüber hat der Neckarkreis mehr geschlossene Gemeinden und nur 1240 Wohnplätze.

Der Haupttheil von Württemberg, etwa 310 Q.M. mit mehr als 1½ Mill. E., gehört zu Schwaben, der nordöstl. Theil mit etwa 44 Q.M. zu Franken. Durch Einwanderungen kamen im 16. Jahrh. Oesterreicher, Steiermärker und Kärnthner, im 17. und 18. Jahrh. Hugenotten und Waldenser in's Land. Außerdem wohnen im Lande 11,662 Israeliten.

Die überwiegende Mehrzahl bekennt sich zur evangelischen Kirche (die Bezeichnung der Protestanten als Lutheraner ist nicht mehr im Brauch); sie zählt 1,220,124 Angehörige oder 68,6 Procent der Gesammtbevölkerung in 904 Pfarreien und 8 Pfarreien des Feldpropstsprengels. Ihre Oberbehörde ist das königl. Consistorium in Stuttgart, dem 6 General-Superintendenten (die Prälaten in Ludwigsburg, Heilbronn, Tübingen, Reutlingen, Hall, Ulm), weiterhin 49 Dekanate untergeben sind. Die katholische Kirche, vorherrschend in den vormals österreichischen Gebietstheilen, dann in den ehemaligen geistlichen Stiften, hat 543,593 Seelen (30,6 Procent) in 663 Pfarreien, die sich auf 29 Dekanate vertheilen und dem im Jahre 1827 errichteten bischöflichen Stuhle zu Rottenburg untergeben sind. Die Israeliten, in Bezug auf bürgerliche Rechte seit 1861 den christlichen Staatsangehörigen im Wesentlichen gleichgestellt, bilden 51 kirchliche Gemeinden in 12 Rabbinatsbezirken unter einer eigenen Oberkirchenbehörde. Eigener Confession sind 3017 Einwohner.

Württemberg ist ein Hochland, genauer ein Mittelgebirgsland, ohne bedeutende Ebenen, von vielen tiefeinschneidenden Thälern durchzogen. In Rücksicht auf Höhen, Gebirgsarten und Gewässer unterscheidet man fünf Theile, nämlich: Schwarzwaldland, Albland, Nordostland, Mittelland und Südostland.

Die Erhebung des Bodens bewegt sich zwischen 420 F. (beim Ausgang des Neckar nach Baden) und 3550 F.; die Mittelhöhe liegt 1500 F. über dem Meere. a) Vom Schwarzwald gehört hierher der nördl. Theil östlicher Hälfte mit dem Katzenkopf (3550 F.), dem Schwarzkopf (3430 F.) u. dem Roßbühl (3370 F.), in dessen Nähe der Kniebispaß nach Baden führt. b) Das Albland, ein Theil des Jurakalkgebirges, zieht im Allgemeinen zwischen Donau u. Neckar von SW. gen NO. u. enthält: die Baaralb zwischen Tuttlingen u. Schwenningen, mit dem Hohenkarpfen (2800 F.); nordöstl. von da den Heuberg, dann die Württemberger Alb (Alp) im engeren Sinne oder die Rauhe Alb, zwischen Hohenzollern, Reutlingen, Blaubeuren u. Geißlingen, mit mehreren schönen Bergkegeln, vielen Höhlen u. Kesselquellen, aber wasserarm auf dem Plateau. Höchste Punkte sind: der Oberhohenberg, der Roßberg, der Schafberg u. der Plettenberg, je über 3000 F. h.; gegen Ulm hin das Hochsträß; zwischen Geißlingen u. Aalen der Albuch (Albbuch, von d. schönen Buchen), endlich das Herdtfeld, ein Plateau gegen Neresheim hin. c) Das Nordostland, ein Muschelkalkplateau, umfaßt das Hohenlohe'sche Gebiet, überhaupt das Land vom Unterlaufe des Kocher u. der Jagst zur Tauber, bis 1500 F. h. d) Zum Mittellande, das über 2000 F. aufsteigt, gehören die Keuperberggruppen des Neckarlandes mit dem Kleinheuberg zwischen Balingen u. Sulz, der Schönbuch, nördl. von Tübingen, der Strom-Heuchelberg, nördl. vom untern Laufe der Enz; der Schurwald südl., der Welzheimer Wald nördl. von der Rems, die Waldenburger, Löwensteiner u. Ellwanger Berge (bis 1770 F.). e) Das Südostland oder das Württembergische Oberschwaben, ein unebenes Plateau, 1200—2400 F. h., reicht von der Donau zum Bodensee und an die Alpen; der Schwarze Grat oder Schwarzkopf im Württemb. Algäu, zur Adelegg bei Isny gehörend, erhebt sich 3130 F. hoch.

Die Gewässer gehören zum Donau- und zum Rheingebiete. Die Donau durchzieht Württemberg auf 20 Meilen und empfängt hier rechts: die Riß, die Roth und an der bayer. Grenze die Iller; links die Lauter, die Schmiechen, die Blau und die Brenz. Zum Rheingebiet gehören: der Neckar, der Hauptfluß des Landes, welcher auf der Baar bei Schwenningen entspringt, auf 37 M. Württemberg durchströmt und rechts die Fils, die Rems, die Murr, den Kocher und die Jagst, links die durch die Nagold verstärkte Enz aufnimmt; dann die Tauber, welche durch den Norden in einem tiefen Thale fließt und nach Baden zum Main geht. Am Bodensee hat Württemberg auf eine Uferlinie von 3 M. Theil, wo die Argen und der Schussen in denselben münden. Auf dem Oberschwäbischen Plateau breitet sich der Federsee über 812 Morgen aus; außerdem gibt es dort viele Teiche.

Das Klima ist im Ganzen mild, jedoch nach der Höhe der Gegenden und Richtung der Thäler mit verschiedenen Graden der Temperatur. Denn während am unteren Neckar die mittlere Jahreswärme 8° R. beträgt, bewegt sich dieselbe im Schwarzwald und im Algäu zwischen 5 und 6°. Sommerregen ist vorherrschend; Hagelschläge sind häufig im Gebiete der

Alb und in dem südöstl. Plateau. Die Sterblichkeit, namentlich der Kinder, ist größer als in den Nachbarländern.

Die **Landwirthschaft** nimmt im Allgemeinen eine hohe Stufe ein; doch lassen die natürlichen Verhältnisse nicht überall den gleichen Betrieb zu. Die Viehzucht ist in einigen Theilen blühend; der Bergbau hat ein beschränktes Gebiet.

Die ganze Bodenfläche berechnet sich zu 6,188,252 Morgen; von diesen sind landwirthschaftlich benützt 3,981,301 M. od. 64,34 Proc. (2,628,337 M. für Aecker, 82,921 M. zu Weinbergen, 881 607 M. zu Wiesen, 266,931 M. zu Weiden); auf Waldungen kommen 1,919,311 M. oder 31 Proc., auf unangebautes Land (Oedungen, Wasser, Straßen 2c.) 259,718 M. oder 4,19 Proc. Der Grundbesitz ist vielgetheilt. Das beste Ackerland findet sich im Nordostland, südöstl. der Alb u. in Oberschwaben. Hauptfrucht ist der **Dinkel**; Roggen wird am meisten im Nordosten u. im Schwarzwaldgebiete gebaut. Außerdem sind zu erwähnen: Kohl (in den Fildern bei Eßlingen), Raps, Hanf, Flachs, Hopfen (jährl. 40,000, bisweilen 70,000 Ctr., meist bei Rottenburg, Tübingen, Gemünd, Tettnang, Herrenberg); Erbsen (im Strohgäu, südl. v. d. Enz), Zuckerrüben, Klee. Sehr beträchtlich ist der **Obstbau** im Neckarthal u. Seitenthälern; der **Weinbau**, ehedem ausgedehnter als jetzt, hat seine Hauptlagen am mittleren u. unteren Neckar, an der Rems, Enz, Kocher, Jagst, auch am Bodensee; die Ernte liefert im Durchschnitt 140,000 Eimer (à 160 Maß oder 294 Liter). Im Bereiche der Alb sind die schönsten Laubhölzer, wogegen der Schwarzwald u. der Welzheimer Wald vorzügliches Nadelholz haben. — Im J. 1867 schätzte man die Zahl der Pferde auf 104 600, des Rindviehes auf 974,900, der Schafe auf 700,000, der Ziegen auf 43,000, der Schweine auf 217,000, der Bienenstöcke auf 104,000. Die Pferdezucht ist in Oberschwaben am stärksten; Gestüte sind in Marbach auf der Alb u. bei Hohenheim; Oberschwaben u. der Jagstkreis haben die schönsten Rinder; an u. auf der Alb ist der bedeutendste Schafstand; im Nordosten zieht man die meisten Schweine, am oberen Neckar Ziegen, in Oberschwaben steht die Bienenzucht am höchsten. Schwarzwild findet sich nur noch in Thiergärten (an der Solitüde bei Stuttgart, wo auch Rothwild gehegt wird); im Allgemeinen hat sich der Wildstand sehr vermindert. So ist auch die Fischerei zurückgegangen; am bedeutendsten ist sie in der Donau u. im Neckar; die klaren Bäche der Alb u. des Schwarzwaldes haben viele Forellen, der Bodensee schöne Hechte u. Felchen, der Federsee Welse. — Im **Bergbau** treten die Eisenerzgruben von Aalen u. Neuenbürg hervor; im J. 1866 wurden im Ganzen 496,611 Ctr. Eisenerze gefördert; die Hüttenproduction betrug 136,893 Ctr. Roheisen, 70,623 Ctr. Gußwaaren, 217,655 Ctr. Stabeisen u. gewalztes Eisen, 7320 Ctr. Stahl. Die Salinen (Hall, Friedrichshall, Clemenshall, Sulz u. Wilhelmshall) ergaben 703,541 Ctr. Steinsalz, 356,519 Ctr. Kochsalz, 17,872 Ctr. schwarzes u. gelbes Salz, 95,717 Ctr. Düngegyps. Die Ausbeute an Steinkohlen ist gering; dagegen hat der Donaukreis ergiebigen Torfstich. Von den zahlreichen Heilquellen sind die wichtigsten: Wildbad, Canstatt, Teinach, Göppingen Mergentheim, Ditzenbach.

Die **Gewerbsindustrie** ist allen Fortschritten der Neuzeit gefolgt und nimmt eine ehrenvolle Stelle in den Staaten Deutschlands ein. Auch der **Handelsbetrieb**, obwohl durch natürliche Verhältnisse beschränkt, gewinnt immer größere Ausdehnung.

Ein überaus wichtiges Institut zur Hebung des Gewerbswesens ist das Musterlager in Stuttgart, welches von der Centralstelle für Gewerbe u. Handel (gegr. 1848) verwaltet wird. Volle Gewerbefreiheit besteht seit 1862. Mit den Sitzen der Handels- u. Gewerbekammern: Stuttgart, Reutlingen, Heilbronn, Ulm, Calw, Heidenheim, Ravensburg und Rottweil sind zugleich, wenn wir noch Canstatt u. Eßlingen hinzunehmen, die Hauptorte der Industrie angezeigt. Im J. 1868 gab es 5 Flachsspinnereien (im Bereich der Alb, wo die Leinenindustrie seit lange ihren Hauptsitz hat), 20 Baumwollspinnereien, 14 Zwirnereien, 4 Kammgarnspinnereien, 64 Streichgarnspinnereien, wovon 42 zugleich Zwirnereien, 15 Fabriken für Cigarren, dazu viel Kleinbetrieb mit einer Gesammtproduction von 94 Mill. Cigarren, 5 Rübenzuckerfabriken, 6 Glasfabriken (Schwarzwald, Algäu), 40 Etablissements für Pianoforte u. Harmonien, wovon 28 in Stuttgart; 17 für Orgeln. Im J. 1838 war die erste Dampfmaschine im Dienst der Privatindustrie; im J. 1868 zählte man deren 578, wovon 450 im Lande gebaut waren (in Berg, Canstatt, Eßlingen, Heilbronn, Ravensburg, Mätzingen). Wichtige Erzeugnisse sind auch: Leder u. Lederwaaren, Eisenwaaren, Gold- u. Silberwaaren, Holzwaaren, Drechslerarbeiten; Papier, Chemikalien, Steingut, Schaumwein, Bier u. Kirschwasser. Schifffahrt wird betrieben auf dem Neckar u. auf der Donau von Ulm ab, doch weniger als ehedem, dann mit 5 Dampfern u. 12 Seglern auf dem Bodensee; Flößerei auf dem Neckar, der Enz u. Nagold. Der Straßenbau, vielverzweigt, erstreckt sich auf eine Linie von 1700 M., wovon 352 M. Staatsstraßen. Die Eisenbahnen, deren Bau viele Schwierigkeiten zu überwinden hat, beschrieben im J 1870 eine Linie von 135 M. Von der Hauptlinie Heilbronn-Friedrichshafen gehen Zweige nach Baden, nach Bayern (Nördlingen, Augsburg), an den oberen Neckar 2c. Wichtig sind die Wollmärkte in Kirchheim, Heilbronn, Stuttgart, Göppingen 2c., die Tuchmessen in Stuttgart, Ulm, die Ledermärkte in Heilbronn, Reutlingen, Ulm, die Holz- u. Rindenmärkte in Heilbronn, der Buchhandel in Stuttgart, der Hopfenhandel in Tübingen. Erwähnung verdienen auch: der Börsenverein, die Productenbörse, die Renten- u. Versicherungsbank in Stuttgart u. die Volksbanken, deren Zahl 35 beträgt. Seit 1833 gehört Württemberg zum deutschen Zollverein, an dessen Netto-Einnahme es im J. 1867 mit 526,587 Thlr. betheiligt war, wozu nach dem Vertheilungsmodus noch weiterhin 461,636 Thlr. kamen. Zur Ausfuhr kommen vorzüglich: Getreide, Holz, Sämereien, Obst, Wein, Salz, Schlachtvieh, dann viele Erzeugnisse der Industrie, wogegen außer Colonialwaaren u. Südfrüchten besonders Baumwolle, Oel, Färbestoffe, Tabakblätter, Metalle und Steinkohlen stark eingeführt werden.

Das **Schulwesen** ist seit lange musterhaft bestellt. Kaum wird irgend ein anderes Land von gleichem Umfange mehr hervorragende Namen auf dem Gebiete der Künste und Wissenschaften aufzuweisen haben und überhaupt in Rücksicht auf allgemeine Volksbildung

höher stehen. Außer der Landesuniversität Tübingen, welche 1477 gestiftet wurde und im Durchschnitt 750 Studierende zählt, gibt es 4 niedere evangelisch-theologische Seminare (Urach, Blaubeuren, Schönthal, Maulbronn), 2 katholisch-theologische Convicte (Ehingen, Rottweil), 7 Gymnasien, 6 Lyceen (d. h. unvollständige Gymnasien), 106 Latein- und Realschulen, 9 Oberrealschulen; 1 polytechnische Schule und 1 Baugewerkenschule, 1 Kunstschule und 1 Turnlehrerbildungsanstalt (in Stuttgart); 1 land- und forstwirthschaftliche Akademie in Hohenheim; 3 Ackerbauschulen, 2 Webschulen, 135 gewerbliche Fortbildungsschulen, 3700 Klassen von Volksschulen, für welche die Lehrer in den Seminaren zu Eßlingen, Nürtingen (evang.) und Gmünd (kath.) vorgebildet werden; viele höhere Töchterschulen und zahlreiche Privatinstitute.

Die Grundlage der Staatsverfassung bildet die Verfassungsurkunde vom 25. September 1819; nach dieser vereinigt der König als Haupt des Staates in sich alle Rechte der Staatsgewalt und übt sie durch das verantwortliche Ministerium aus. Dieses umfaßt 6 Departements: der Justiz, der auswärtigen Angelegenheiten (mit der Centralbehörde für die Verkehrsanstalten), des Innern (mit dem Medicinalcollegium), des Kirchen- und Schulwesens, des Kriegswesens und der Finanzen. Die Landstände (Kammer der Standesherren und der Abgeordneten) werden in der Regel alle drei Jahre berufen, um die Rechte des Landes verfassungsmäßig geltend zu machen. Der König führt den einfachen Titel: — — V. G. G. König von Württemberg.

Für die Rechtspflege bestehen folgende Behörden: Das Obertribunal in Stuttgart; 8 Kreisgerichtshöfe (Stuttgart, Heilbronn; Tübingen, Rottweil; Ellwangen, Hall; Ulm, Ravensburg); 3 Kreisstrafgerichte (Eßlingen, Calw, Biberach). Die Schwurgerichte treten am Sitze des Kreisgerichtshofes zusammen; nur für den Gerichtshof Stuttgart ist ein anderer Ort, Eßlingen, bestimmt. Jedes der 64 Oberämter hat ein Oberamtsgericht. — Strafanstalten sind: die Zuchthäuser in Gotteszell bei Gmünd und in Stuttgart, die Arbeitshäuser in Ludwigsburg und Markgröningen, das Kreisgefängniß in Rottenburg, die Zuchtpolizeihäuser in Heilbronn und Hall und die Strafanstalt in Hohenasperg. Die Militärstrafanstalt ist in Ulm.

Die Staatsausgabe wurde für das Jahr 1869/70 auf 22,430,472, die Einnahme auf 22,395,981 Gulden angesetzt. Die Staatsschuld wurde am 13. August 1870 zu 165,927,787 Gulden angezeigt. Die Steigerung gegen 1853, wo sie nur 52¼ Mill. G. betragen hatte, ergab sich besonders von dem Bau der Staatseisenbahnen, für welche 125 Mill. aufgewendet wurden.

Das Heer zählt im Kriegsstand 39,953, im Präsenzstand 14,093 Mann. Die Festung Ulm erstreckt sich mit dem Brückenkopf Neu-Ulm nach Bayern; sie hat einen württemberg. Gouverneur und einen bayer. Commandanten. In Hohenasperg werden Staatsgefangene verwahrt.

In Württemberg bestehen folgende Orden: 1. der Orden der Württembergischen Krone, im J. 1818 aus der Vereinigung des Ordens des Goldenen Adlers und des Civilverdienstordens gegründet, in 3 Klassen: Großkreuze, Commenthure, Ritter; 2. der Militärverdienstorden, 1806 an die Stelle des 1759 gestifteten Militär-Karls-Ordens getreten, seit 1818 in 3 Klassen, deren Mitglieder aus den Einkünften des ehem. Malteserordens Pensionen von 2000, 1200, 1000 und 300 Gulden beziehen. Beide Orden verleihen zugleich den persönlichen Adel; 3. der Friedrichsorden, 1830 in Einer Klasse gestiftet zum Andenken an König Friedrich I.; 1856 durch 3 andere Grade erweitert (Großkreuze, Commenthure 1. und 2. Klasse, Ritter). Außerdem gibt es eine goldene und eine silberne Civilverdienstmedaille, eine Militärverdienstmedaille und eine Kriegsdenkmünze.

Geschichte. Das Stammland des heutigen Königreichs Württemberg liegt fast in der Mitte von Schwaben. Das Herzogthum Schwaben dauerte von 917 bis 1268, es löste sich im Kampfe der Welfen und Waiblinger in zahlreiche reichsunmittelbare Graf- und Herrschaften, Städte und Stifter auf. Eine jener Grafschaften war die Grafschaft Württemberg, so genannt von dem Bergschloß Württemberg (Wirtineberg, Wirtenberg) bei Cannstatt. Schon um 1090 wird ein Conrad von Württemberg genannt, nach ihm die Grafen Ludwig, Emich und Hartmann. Die urkundliche, fortlaufende Geschlechtsfolge des Württemb. Hauses beginnt mit Ulrich I. (1241—1265), wegen des großen Daumens seiner rechten Hand Ulrich mit dem Daumen genannt. Er besaß außer seinem Stammschloß mit Umgebung die Orte Beutelsbach und Schorndorf, Cannstatt, Stuttgart, Waiblingen, Neckarrems, Waldhausen und Leonberg; dazu erhielt er von dem Könige Richard von Cornwallis die Reichslehen der Grafschaft Urach, von Conradin's Vormündern das Marschallamt in Schwaben und die Vogtei über Ulm. Sein Sohn Eberhard I. der Erlauchte († 1325) erwarb die Grafschaften Calw und

Asperg, Neuffen, Göppingen ꝛc. und verlegte, nachdem sein Stammschloß von den Städtern zerstört worden war, 1320 seinen Sitz nach Stuttgart. Unter seinem Sohne **Ulrich** († 1344) kamen Winnenden, Vaihingen und Tübingen hinzu. Eberhard II. (der Greiner, Zänker auch Rauschebart genannt, reg. von 1344—1392), der mit den Städtern viele Kriege führte, erwarb Teck, Guttenberg, Kirchheim und Herrenberg. (Die Herzoge von Teck, Herren der Burg Teck, die 1525 im Bauernkriege fiel, und der nahen Stadt Kirchheim werden zuerst 1193 erwähnt mit Albrecht, Sohn Conrad's und Urenkel Berthold's I., Herzogs von Zähringen; der letzte Sprößling, Ludwig, Patriarch von Aquileja, starb 1439). Eberhard III., der Milde, († 1417) siegte über die Adelsverbindung der Schlegler und kam in den Besitz von Balingen; unter Eberhard IV. († 1419) gelangte die Grafschaft Mümpelgard in der Franche Comté durch Heirath an Württemberg. Graf **Eberhard V. mit dem Bart** erhielt 1495 von K. Maximilian I. die **Herzogswürde**; der volle Titel des Landesherrn war jetzt: Herzog von Württemberg u. Teck und Graf von Mümpelgard. Von da an kam das Land mehrmals unter österreichische Botmäßigkeit, zuerst unter Ulrich (1522—1534), dann unter Eberhard III. (1631 — 1648). Mittlerweile war 1535 die luth. Reformation eingeführt und 1559 von Herzog Christoph die neue Kirchenordnung erlassen worden. Dieser entgegen hatte Karl Alexander, 1712 zum Katholicismus übergetreten, den Plan, die kath. Kirche im Lande wieder einzuführen, starb aber darüber plötzlich 1737. Ihm folgten nach einander in der Regierung seine 3 ebenfalls katholischen Söhne Karl Eugen († 1793), Ludwig Eugen († 1795) und Friedrich Eugen († 1797). Friedrich Eugen, mit Dorothea, einer Nichte Friedrich's des Großen, vermählt, ließ seine 12 Kinder in der lutherischen als der Landesreligion erziehen. Von diesen folgte ihm in der Regierung Friedrich II. (1797—1816), unter dem Württemberg wesentliche Veränderungen erfuhr. Denn im J. 1801 trat er Mümpelgard und die elsassischen Besitzungen an Frankreich ab, erhielt aber durch den Reichsdeputationsreceß von 1803 dafür 9 Reichsstädte, mehrere geistliche Stifter und ward **Kurfürst**. Der Presburger Frieden (Decbr. 1805) verschaffte ihm die Grafschaft Hohenberg, mehrere bis dahin österreichische Städte an der Donau und die Landgrafschaft Nellenburg; einige Güter des Deutschordens und des Johanniterordens. Zugleich wurde Württemberg **Königreich** (proclamirt d. 1. Januar 1806). Durch die Rheinbundacte vom 12. Juli 1806 wurden die Hohenlohe'schen Fürstenthümer zum größten Theil und mehrere andere Fürstenthümer und Grafschaften der würtlembergischen Hoheit unterworfen; durch den Wiener Frieden vom 14. Oct. 1809 kamen Tettnang, Buchhorn, Wangen, Ravensburg, Ulm; Crailsheim, Creglingen und andere Orte des Fürstenthums Ansbach, das deutschmeisterliche Gebiet von Mergentheim an Württemberg, wogegen mehrere Bezirke an Bayern und Baden abgetreten wurden. Durch diese Territorialveränderungen war die Bevölkerung von 650,000 auf 1,400,000 gestiegen. Im J. 1815 trat Württemberg mit 354 □ M. dem Deutschen Bunde bei. Im J. 1816 kam Friedrich's Sohn Wilhelm I. an die Regierung; seit dessen Tod (25. Juni 1864) regiert sein Sohn **Karl** Friedrich Alexander, geb. 1823 den 6. März.

Die Hauptbestandtheile des Königreichs Württemberg gehörten ehedem zum **Schwäbischen**, der nordöstliche Landstrich zum **Fränkischen**, die vormals österreichischen Besitzungen zum **Oesterreichischen** Kreise. Seit 1817 ist das Land in 4 Kreise getheilt, welche mit Einschluß der Stadtdirektion Stuttgart in 64 Oberämter zerfallen. Die Oberamtssitze sind mit † bezeichnet. Die Bevölkerungsangaben sind genau nach der Zählung vom 3. December 1867 eingetragen.

I. Der Neckarkreis,

in der Mitte und im Nordwesten des Königreichs, vom Neckar durchströmt, hat nur mäßige Erhebungen, ist überaus fruchtbar und wohlangebaut, von allen Kreisen der bevölkertste, umfaßt 60,43 □ M. mit 523,994 Einw., wovon 447,683 Evang., 41,079 Kath., 3632 Israeliten. Verwaltungsbezirke sind die Stadtdirection Stuttgart und 16 Oberämter.

† **Stuttgart**, Hauptstadt des Königreichs und Residenz des Königs, Sitz des Obertribunals und der höchsten Staatsbehörden, schön gelegen in einem von weinreichen und theilweise bewaldeten Hügeln umfaßten Thalkessel am Nesenbach, der ½ M. unterhalb der Stadt in den Neckar fließt, und an der württemb. Haupteisenbahn, 744 Fuß über dem Meere, mit 75,781 E., wov. 8110 Kath., 1314 Juden (gegen 28,400 Einw. im J. 1822). Die älteren Stadttheile liegen niedrig mit unregelmäßigen, theilweise engen Straßen, die jüngeren etwas höher, haben breite, meist gerade Straßen und ansehnliche Gebäude. Ausgezeichnet ist die mitten durch die Stadt gehende Königsstraße, nächstdem die Neckarstraße, welche der neueren Zeit angehört. Die Gräben und Mauern, welche ehedem die alte Stadt umgaben, sind längst verschwunden. Den Glanzpunkt bildet der prächtige Schloßplatz, seit 1841 mit der Jubiläumssäule König Wilhelm's I. geschmückt; an demselben liegen: das zwar nicht hohe, aber große und sehr schöne Residenzschloß, welches 1746 bis 1807 erbaut wurde; gegenüber der im J. 1860 vollendete Königsbau mit einem 238 F. langen, 60 F. breiten, für Festlichkeiten bestimmten Saale, mit einem Bazar im Erdgeschoß; das alte Schloß, größtentheils 1553 bis 1570 erbaut, mit starken Thürmen versehen, noch heute ein fester Bau; das neue Palais des Kronprinzen, 1846 — 1850 erbaut; das Hoftheater, an der Stelle des 1580 von Herzog Ludwig I. errichteten Lusthauses, 1845 erneuert und erweitert. Außerdem sind hervorzuheben: das Kunstgebäude, das Gebäude der polytechnischen Schule, die Infanteriekaserne, der großartige Bahnhof, das neue Postgebäude; auch der Marstall, das Katharinenhospital und die neue Markthalle sind sehenswerth. Stuttgart hat 6 evangel. Kirchen, davon ausgezeichnet die Stiftskirche (so genannt von dem 1321 hieher verlegten Stifte Beutelsbach, aber erst im 15. Jahrh. erbaut) mit Fürstengruft und schönen Glasgemälden und die neue gothische Kirche am Feuersee; dann 1 kathol. Kirche und 1 ansehnliche Synagoge. Auf dem alten

Schloßplatze steht seit 1839 eine Statue Schiller's, im Schloßhofe seit 1859 die Reiterstatue des Herzogs Eberhard im Bart. Stuttgart hat eine berühmte öffentl. Bibliothek mit 380,000 Nummern, worunter 8800 Bibeln in 80 Sprachen; eine königl. Privatbibliothek von 30,000 Bänden, ein reiches Archiv, ein Museum der bildenden Künste, eine Münz-, Kunst- und Alterthümersammlung, einen zoologischen Garten, ein Naturalienkabinet, ein Musterlager für Handel und Gewerbe; ferner außer der schon genannten polytechn. Schule ein Musikconservatorium, ein Gymnasium mit realist. Abtheilung, eine Realschule, Industriezeichenschule, Baugewerkeschule, Thierarzneischule, eine ausgezeichnete höhere Töchterschule, das Katharinenstift genannt. Von 1775 bis 1794 bestand hier die berühmte Karlsschule. Sehr bedeutend ist das Fabrik- u. Gewerbswesen, namentlich in Baumwolle, Gold- u. Silberwaaren, Leder, Tabak und Cigarren, Zucker, Farben und Chemikalien, Tischlerei und Parketerie, für musikalische Instrumente, Papiermaché, für Eisenbahnwagen und Maschinen; auch besteht hier eine Baufabrik. Wichtig sind die Pferdemärkte, Tuchmessen und besonders der Buchhandel; ausgebreitet die Geschäfte des Börsenvereins, der Produktenbörse, der Lebensversicherungs- und Ersparnißbank, des Creditvereins. Eine Pferdeeisenbahn geht durch einen Theil der Stadt, durch die Neckarstraße nach Berg und Canstatt. Der Name der Stadt wird von einem Fohlenhof (Stutengarten) abgeleitet und kommt zuerst 1229 vor. Bereits befestigt hielt sich die Stadt 1286 gegen Rudolf von Habsburg, der 7 Burgen der Umgegend niederlegte. Im J. 1320 ward St. Residenz der Grafen, später der Herzoge von Württemberg. — Dicht an der Stadt, und zwar nahe dem Residenzschlosse breitet sich über 233 Morgen der prächtige Schloßgarten aus, gewöhnlich die Anlagen genannt; der Weg durch denselben führt bis in die Nähe von Canstatt, auch an den Park Rosenstein u. zu der maurischen Wilhelma (Oberamtes Canstatt). Zur Stadtdirection Stuttgart gehören 3 Weiler: **Berg**, am östl. Ende der Anlagen, mit schöner Kirche, Maschinenfabrik, Kunstmühle, Mineral- und Neckarbädern, Park, vielen Landhäusern, der hochgelegenen Villa des Königs und 1583 E.; **Heslach** mit 2519 E. und **Gablenberg** mit 1658 Einw. Rings auf den Anhöhen viele schöne Landhäuser u. Vergnügungsplätze, darunter die Silberburg. — Oberamt Stuttgart. **Plieningen**, Pfd. mit schöner Kirche, guter Landwirthschaft, Weberei, Färberei und 2186 E. Dazu gehört Groß-Hohenheim, Staatsdomäne, mit weithinsichtbarem Schlosse, einer land- und forstwirthschaftlichen Akademie nebst Acker- und Gartenbauschule, Gutswirthschaft, musterhaftem Viehstande und schönen Anlagen. In der Nähe Klein-Hohenheim und Scharnhausen mit königl. Privatgestüten. **Bernhausen**, auf den Fildern, mit starkem Spitzkohlbau und 1806 Einw. **Waldenbuch**, Stadt an der Aich, 2 M. südlich von Stuttgart, mit einem vom Herzog Christoph erbauten Schlosse, wo sich König Friedrich der Jagd wegen oft aufhielt, und 1606 E. Geburtsort Dannecker's. Südlich von da der Schönbuch mit herrlichem Laubholz. **Möhringen**, auf den Fildern, mit Hanf-, Karden- und Hopfenbau, Baumwollenindustrie, einer schönen neuen Kirche und 2381 E. Gehörte früher zu Eßlingen. — † **Backnang**, St. in schöner Lage an der Murr, 3½ M. nordöstlich v. Stuttgart, mit hochgelegener schöner Stiftskirche, guter Landwirthschaft, Gerberei, Wollspinnerei, Färberei, Tuchmacherei, Schuhfabrikation, vielen Mühlwerken, besuchten Jahrmärkten und 3584 E. Ehedem war hier ein Chorherrenstift. **Murrhardt**, St. an der Murr, mit Viehzucht, Holzhandel und 2261 E. (die ganze Gemeinde mit 35 Orten 4318 E.). Im 9. Jahrh. wurde hier ein Benediktinerkloster gestiftet; die ehemal. Klosterkirche enthält außer vielen Kunstwerken ein Kenotaphium des K. Ludwig des Frommen als angeblichen Stifters. Auf einem nahen Hügel steht die Walderichskirche, ehedem von Wallfahrern viel besucht. **Sulzbach**, an der Murr, mit Holzhandel und 1432 E. **Reichenberg**, an der Murr, mit 370 E. und dem hochgelegenen alten Schlosse gl. N. Ebersberg, auf dem Murrhardter Walde, mit Weinbau, altem Bergschloß u. 296 E. — † **Besigheim**, Stadt an der Mündung der Enz in den Neckar, 3 M. nördlich von Stuttgart in der Heilbronner Bahnlinie, hat bedeutende Reste früherer Befestigung, Weinbau, viele Mühlen, Flößerei und 2366 E. **Walheim**, mit vorzügl. Weinbau (Schalkstein), Obsthandel und 994 E. **Bietigheim**, St. an der Enz und an der Heilbronner Bahn, von der hier ein Zweig nach Westen abgeht, mit Weinbau, Kammgarnspinnerei, Fabr. für Dampfkochtöpfe, Tuch und Bänder rc., Parketerie, großem Eisenbahnviadukt und 3301 E. **Freudenthal**, am Schönenberg, mit königl. Lustschloß nebst schönen Anlagen, sehensw. Kirche mit Grabmälern und 805 E., wov. 266 Juden. **Bönnigheim**, St. am Stromberg, mit schöner Kirche, Schloß, Obst- und Weinbau, Weinhandel und 2436 E. War ehedem Ganerbiat, dann bei Kurmainz und kam 1785 durch Kauf an Württemberg. Bis zur Reformation waren hier 2 Klöster und ein Beguinenhaus. **Lauffen**, sehr alte Stadt am Neckar, mit einer Kirche aus dem 8. Jahrh., ausgezeichnetem Weinbau, Bahnhof und 3364 E. Dazu gehört Dorf Lauffen auf dem linken Neckarufer, mit der Stadt durch eine steinerne Brücke verbunden, woselbst eine zum Andenken der heil. Regiswind erbaute Kirche ist. Auf einem Felsen im Flusse liegt ein verfallenes Schloß, an welches das jetzige Rathhaus angebaut wurde. In Lauffen wurde 1770 der Dichter Hölderlin geboren. **Kirchheim am Neckar**, mit bedeutendem Weinbau und 1364 E. War ehedem Reichesdorf. **Löchgau**, am Steinbach, mit Obst- und Weinbau und 1271 E. **Metterzimmern**, nahe der Metter, mit Weinbau und 609 E. — † **Böblingen**, St. am nördlichen Ende des Schönbuch, 2½ M. südwestl. von Stuttgart, mit 2 Kirchen, Schloß (jetzt Schulhaus). Rübenzuckerfabrik, Weberei, Fabr. für Essig, Chemikalien und Holzwaaren und 3607 E. Im Schloßgraben wurden früher Bären unterhalten, nach einer Stiftung, die jetzt wohlthätigen Zwecken dient. Im J. 1525 wurden hier die Bauern von Georg Truchseß geschlagen. **Döffingen**, mit 1004 E., berühmt durch den Sieg Eberhard des Greiners über die Städter 1388. **Sindelfingen**, St. mit sehenswerther Kirche eines ehemal. Chorherrnstiftes, Seidenindustrie, Torfstich, Holzhandel und 3623 E. **Dagersheim**, mit guter Landwirthschaft u. 977 E. **Weil im Schönbuch**, mit Obstbau, Holzhandel und 1850 E. Der Schönbuch, ein großer Wald- und Jagdbezirk, reicht südlich bis in den Schwarzwaldkreis. — † **Brackenheim**, St. 5 M. nordnordwestl. von Stuttgart, im Zabergäu, mit Schloß, 2 Kirchen, reichem Spital, Weinbau und 1539 E. **Güglingen**, St. an der Zaber, nach mehreren Feuersbrünsten großentheils neu gebaut, mit schöner Kirche, Obst- und Weinbau und 1415 E. In der Nähe der Stromberg und die ansehnlichen Ruinen der Burg Blankenhorn. **Cleebronn**, am Fuße des 1200 F. h. Michelsberges, mit 1229 E., dabei das Landgut Katharinen-Plaisir, u. Weiler Tref-

fentrill, wo früher Trippstrill stand, angebl. benannt von dem römischen Hauptmann Trephon und seiner Gemahlin Truilla (Trophonis Truilla). **Klein-Gartach**, St. an der Lein, mit 976 E. **Stetten am Heuchelberg**, mit 1031 E. **Frauenzimmern**, an der Zaber, mit schöner Kirche und 520 E. Ehedem war hier ein Chorherrenstift, dann seit 1246 ein Frauenkloster, daher der Name des Ortes. **Stockheim**, mit gutem Weinbau und 642 meist kathol. E. Dazu das Bergschloß Stocksberg mit Meierei, bis 1805 dem Deutschorden geh. **Schwaigern**, Stadt an der Lein und am Heuchelberg, mit schönem Schloß nebst Garten, sehenswerther Kirche, viel Weinbau und 2019 meist evangel. E. Gehört dem Grafen von Neipperg; ebenso: **Neipperg**, mit gutem Wein- und Obstbau, der Ruine des Neipperg'schen Stammschlosses und 499 E.; **Hausen bei Massenbach** oder Massenbachhausen, mit 1104 meist kath. E., u. **Klingenberg**, mit Schloß, Weinbau und 407 meist evang. E.

† **Canstatt**, St. in einer blühenden Landschaft am Neckar, ½ M. östlich von Stuttgart, mit großem Bahnhofe, wo die Geleise von Stuttgart, Augsburg und Nürnberg zusammenlaufen, hat eine ansehnl. evang. Pfarrkirche, merkwürdige Gottesackerkirche (Uffkirche), berühmte Mineralquellen mit guten Badanstalten, großem Kursaal und mannigfaltigen Anlagen, ein Sommertheater, viele schöne Gasthäuser und andere ansehnliche Gebäude in den neuen Stadttheilen, ein orthopädisches Institut und eine Heilanstalt für Hautkranke, Metallgießerei, Stahlwerk, Fabr. für Tabak, Meubles, Baumwollenwaaren, Wachstuch und Maschinen, Schifffahrt, viel Fremdenverkehr (besonders bei dem landwirthschaftlichen Feste im September) und 8611 E., wov. 510 Kath., 193 Juden. Ueber den Neckar führen eine ältere steinerne und eine Eisenbahnbrücke; in der Vorstadt auf dem linken Ufer (vormals Briegen.) hatten die Herren oder Vögte von Brie bis in's 13. Jahrhundert ihren Sitz; jenseits derselben ist die maurische Wilhelma, auf einer Anhöhe Schloß Rosenstein. Die Umgegend hat viel Wein- u. Obstbau; auf dem nahen Altenburger Felde finden sich viele röm. Alterthümer, bis in's 14. Jahrh. wurden daselbst die Landgerichte der Grafen von Württemberg unter freiem Himmel gehalten. Bei C. fiel im J. 1796 zwischen Moreau und Erzherzog Karl von Oesterreich ein Treffen vor. Am Neckar liegen: **Unter-Türkheim**, mit berühmtem Wein- und Obstbau, Gypsbrüchen, schöner Brücke und 2447 E.; **Ober-Türkheim**, mit Obst- und Weinbau, Maschinenfabrik und 1273 E.; **Hedelfingen**, mit Wein- u. Obstbau, Bleiche, Ziegelei und 1451 E. **Fellbach**, nahe dem Schurwalde, mit befestigter Kirche, berühmtem Weinbau und 511 E. Auf einem nahen Hügel stand das landesherrl. Stammschloß Württemberg, welches öfter zerstört, wieder aufgebaut, 1820 ganz abgetragen wurde; an dessen Stelle errichtete K. Wilhelm I. einen griech. Tempel, in welchem seine Gemahlin Katharina von Rußland († 1819), dann K. Wilhelm selbst (1864) beigesetzt wurde. **Uhlbach**, in einem schönen Thale, mit berühmtem Weinbau und 960 E. **Schanbach**, mit Leinweberei und (Lobenroth eingerechnet) 366 E. **Stetten im Remsthale**, mit königl. Schloß und Garten, Burgruine, Obstbau, Kirschenhandel, vorzüglichem Weinbau (Stettener Brodwasser) und 1914 E.

† **Eßlingen**, Stadt am Neckar, über den hier eine schöne steinerne Brücke führt, und an der Stuttgart-Ulmer Bahn, 2 M. südöstl. von Stuttgart, hat viele schöne Bauwerke, worunter ausgezeichnet: die Dionysius- und die Frauenkirche, die Allerheiligenkapelle (die jetzt das Stadtarchiv enthält), das Rathhaus, das Palais des Kreisstrafgerichts und der Ritterbau; einen großen Bahnhof, reiches Spital, Pädagogium, Realschule, ev. Schullehrerseminar mit Taubstummenanstalt, vorzüglichen Obst- u. Weinbau, Gärtnerei, großartige und ausgebreitete Industrie, namentl. eine berühmte Maschinenfabrik, Baumwollspinnerei, Weberei, Färberei, Fabriken für Tuch, Handschuhe, Lackir- und Metallwaaren, Holzwaaren, für opt. Instrumente und moussirende Weine, Papiermühle, viele andere Mühlen, Bleichen, bedeutenden Handel und 16,591 E., wov. 1004 Kath., 145 Juden. Dabei sind eingerechnet die Anwaltenamtsbezirke: Liebersbrunn (mit Kenneburg und der Wasserheilanstalt Wilhelmsbrunnen), Rüdern (bei dem hochgelegenen ehem. Wartthurm), Sulzgries, Wäldenbronn und Weil (früher Dominikanerkloster, jetzt k. Domäne mit Meierei und Gestüte). Eßlingen war bis 1802 Reichsstadt. **Plochingen**, am Neckar, über den hier eine kunstreiche Brücke führt, und an der Stuttgart-Ulmer Bahn, die sich hier nach Reutlingen abzweigt, mit Weinbau, mehreren Mühlen, Cementfabrik und 1889 Einw. Auf den Fildern, einer fruchtbaren, wohlangebauten, bes. durch Kohl und Flachs berühmten Hochfläche liegen: **Nellingen**, mit 1091 E., **Neuhausen auf den Fildern** (1803 bis 1806 bei Baden), mit schöner Kirche, Viktualienhandel, Tapeten- u. Dosenfabr. und 2514 meist kath. E., worunter viele Maurer u. Steinhauer; **Denkendorf**, mit schöner Kirche, Fabr. für Essenzen und Liköre und 1329 E. Früher war hier ein Kloster, welches nach der Reform. zu einem ev. Seminar eingerichtet wurde, jetzt in Privatbesitz. **Köngen**, auf schöner Anhöhe über dem Neckarthal, mit Schloß u. 2028 E.

† **Heilbronn**, ansehnliche Stadt am Neckar, in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden des Landes, 6½ M. nördlich von Stuttgart, mit dieser Stadt, sowie mit Hall, Heidelberg u. Würzburg in Schienenverbindung, Sitz eines Kreisgerichtshofes, und einer Handels- und Gewerbekammer, hat viele bedeutende Bauwerke, darunter die ev. Hauptkirche zu St. Kilian mit Sakramentshäuschen, vielen anderen Kunstwerken und einem herrlichen Thurme, die Nikolaikirche, die kath. Michaelskirche (ehedem des Deutschordens), das Rathhaus; Hospital und das vormalige Deutsche Haus, außerdem sehenswerth der Götzenthurm (wo Götz von Berlichingen 1525 gefangen saß), der schöne Wilhelmskanal und der Bahnhof; ferner ein Gymnasium, Realschule und gewerbl. Fortbildungsschule; großartige Fabriken für Tabak, Zucker, Papier, Farben, Chemikalien, Goldwaaren, Messer, musikal. Instrumente, Maschinen, auch Nähmaschinen 2c; eine Kunstmühle, Schiffbau, Schifffahrt, vielseitigen und lebhaften Handel, bes. wichtige Frucht-, Leder-, Rinden- und Wollmärkte, ausgezeichneten Garten-, Obst- und Weinbau und 16,730 Einw., wov. 1429 Kath., 454 Juden. Heilbronn hat den Namen von dem Heilig Brunn, der neben der Stadtkirche aus 7 Röhren fließt, war von 1360 bis 1803 Reichsstadt u. erhielt 1811 das Prädikat Gute Stadt. Nördl. von der Stadt ist der Wartberg, ein überaus schöner Rebenhügel mit Wartthurm und reizender Aussicht. Zum Gebiete der Reichsstadt gehörten: **Neckargartach**, mit chem. Fabrik, Papiermühle und 1801 Einw., und **Böckingen**, mit 2113 E. **Groß-Gartach**, nahe dem Heuchelberg, mit Weinbau und 1829 Einw. **Sontheim**, am Neckar, mit Weinbau, Wollen- und Getreidehandel und 1019 meist kath. E. War bis 1805 des Deutschordens. — † **Leonberg**, Stadt im Glemsthal, 1¾ M. westnordwestl. von

Stuttgart, mit altem Schloß, Baumwollzeugfabr., Gerberei, Bahnhof und 2083 E. Geburtsort (1775) des Philosophen Schelling. **Gerlingen**, mit sehensw. Kirche und 1851 Einw. Zu der Gemeinde gehört Solitüde, k. Domäne mit einem 1763 bis 1767 erbauten, weithin sichtbaren Schlosse, wo 1770 die Militärschule errichtet wurde, aus der 1775 die Karlsschule in Stuttgart hervorgieng. **Kornthal**, mit guter Landwirthschaft, Weberei, Erziehungs- und Rettungsanstalten und 1334 Einw., welche eine eigene Brüdergemeinde bilden, die der Kreisregierung untergeben ist. **Perouse**, mit Obst- u. Flachshandel und 397 E., Nachkommen von Waldensern, die um 1700 eingewandert sind. **Warmbronn**, mit 647 Einw., welche viel Holz, Wachholderbeeren und Lohwerge in Handel bringen. **Münchingen**, mit Schloß, Tuchfabr., Viehhandel und 1412 E. **Merklingen**, mit alter Kirche und 1395 E. **Weil dem Dorf**, mit gutem Landbau und 1493 Einw. In der Nähe eine Fasanerie. **Weil** (amtlich Weil der Stadt), St. an der Würm, mit guter Landwirthschaft, Gerberei, Tuch-, Zeug- und Teppichfabr., Schweinezucht, Getreide- und Viehmärkten, Bahnhof, reichen Stiftungen und 1510 meist kath. Einw. War bis 1803 Reichsstadt und hatte ehedem ein Augustiner- und ein Kapuzinerkloster. Denkmal des Astronomen Kepler, der hier 1570 geboren wurde.

† **Ludwigsburg**, regelmäßig gebaute Stadt u. seit 1718 zweite Residenzstadt, 2 M. nördl. von Stuttgart, an der Heilbronner Bahnlinie, Sitz der Kreisregierung, hat ein sehr großes kön. Schloß mit Familienbildergallerie, Theater, Kapelle und Fürstengruft &c, ein Arsenal, Stückgießerei, Museum, Arbeitshaus, Bahnhof, bedeutenden Obstbau; ein Lyceum, Realschule, Kriegsschule, Fabr. für Blechwaaren, Baumwollenstoffe, Litzen, Chemikalien, Maschinen und Fortepianos, auch berühmten Orgelbau und 12.412 E., wov. 1590 Kath. An das Schloß grenzen weitgedehnte Anlagen mit der malerischen Emichsburg (z. Andenken an den Grafen Emich von Württemberg im 12. Jahrh.); nahe dem Kirchhofe ist das Grabmal des Grafen von Zeppelin († 1803). Zur Umgegend gehören: das Osterholz, Jagdschloß Favorite mit Park und Züchtung von Caschmir- und Angoraziegen; Seegut (früher Monrepos), Schloß mit Meierei u. schönen Anlagen; Schloß Harteneck und der Salon mit Erziehungsanstalt i. Park. Herzog Eberhard baute 1704 an d. Orte, wo ehedem der Erlach-, der Schaf- und der Fuchshof standen, ein Jagdschloß, das er Ludwigsburg nannte; in der Folge kamen bes. unter Karl Eugen und unter dem K. Friedrich viele Neubauten hinzu, woraus die ansehnl. Stadt entstand. **Asperg**, nahe bei Ludwigsburg, mit Gypshandel und 1657 Einw. Dazu Hohen-Asperg, Festung auf einem 300 F. hohen, mit Reben umpflanzten Bergkegel, jetzt für Staatsgefangene bestimmt. Hier saß der Dichter Schubart von 1777 bis 1787 in Haft. Asperg kam 1308 von den Tübinger Pfalzgrafen durch Kauf an Württemberg. **Kornwestheim**, mit Obstbau, Sandsteinbrüchen, Schwefelquelle und 1435 E. **Hoheneck**, mit Webe- und Zündholzfabr., gutem Wein- und Obstbau, Burgruine und 617 E. **Benningen**, am Neckar, mit röm. Alterthümern, Steinbrüchen, Weinbau und 880 Einw. **Schwieberdingen**, mit schöner Kirche, guter Landwirthschaft und 1393 E. **Markgröningen**, alterthüml. Stadt am Strohgäu, mit sehr schöner Kirche, großem Spital, Getreide-, Obst- u. Weinbau, Arbeitshause im ehem. Schlosse, Oel- u. Papiermühle und 2601 E. Jährlich am St. Bartholomäustage wird hier ein Schäfermarkt mit einem Wettlaufe gehalten. Der Ort war eine Zeit lang reichsfrei und kam 1336 an Württemberg. **Zuffenhausen**, an der Stuttgart-Heilbronner Bahn, mit Steinbrüchen, Hohl- und Krystallglasfabr. und 2404 E. — † **Marbach**, St. an der Mündung der Murr in den Neckar, 3 M. fast nördl. von Stuttgart, mit 2 Kirchen (wov. die goth. Alexanderskirche vor der Stadt), sehr gutem Wein- und Obstbau, mancherlei Gewerben und 2160 E. Geburtsort Schiller's (mit dem Schillerhause, der Schillerhöhe &c) u. des Mathematikers Tobias Mayer. **Oberstenfeld**, an der Bottwar, mit gutem Weinbau, adel. Fräuleinstift, schöner Stiftskirche und 1126 E. Dazu das weithin sichtbare Bergschloß Lichtenberg, Stammort der ausgestorbenen Familie gl. N. **Gronau**, in waldiger Gegend, mit 548 E. Zur Gemeinde gehört Prevorst, ein Ort, welcher um 1830 durch die Seherin von Prevorst einen Namen erhielt. **Groß Bottwar**, Stadt an der Bottwar, mit gutem Weinbau und 2284 E. Kam 1387 mit Lichtenberg an Württemberg. **Klein-Bottwar**, mit sehensw. Kirche, Weinbau und 761 E. **Beilstein**, St. mit sehr gutem Weinbau und 1095 E. Auf einem Hügel eine Burgruine mit dem Langhans, einem fünfeckigen Thurm. — † **Maulbronn**, 5 M. nordwestl. von Stuttgart, an der nach Bruchsal führenden Bahn, mit vorzügl. Weinbau, Steinbrüchen, fischreichen Weihern und 762 E.; ist berühmt durch das 1137 zu Eckenweiher gestiftete, bald hieher verlegte Cistercienserkloster, seit 1504 zu Württemberg gehörig, jetzt zu einem ev. Seminar eingerichtet, mit Stiftskirche, die nebst ihren prachtvollen Kreuzgängen u. Hallen für eines der schönsten mittelalterlichen Bauwerke Deutschlands gilt. Dazu der Eilfinger Hof und der weithin sichtbare Scheuelberg. Maulbronner Colloquium 1564. In der Umgegend sind einige Orte mit Nachkommen von Waldensern, die um 1700 eingewandert sind. **Sternenfels**, am Stromberge, mit Gyps- und Alabasterbrüchen, gutem Weinbau, Streusandhandel und 967 Einw. Merkwürdig ist der incrustirende Nonnenbrunnen; auch findet sich hier goldhaltiger Sandstein. Auf einer Anhöhe die Ruine Sternenfels. **Dürrmenz**, an der Enz, mit Weinbau, Tabakfabrik und 1627 Einw. Zur Gemeinde (mit 2570 Einw.) gehört Mühlacker, wo sich die Stuttgart-Bruchsaler Bahn nach Pforzheim abzweigt; in der Nähe die ansehnl. Ruinen der Burg Löffelstelz. **Enzberg**, an der Enz, mit Weinbau, Papiermühle und 1125 Einw. **Knittlingen** St. an der Grenze von Baden, mit gutem Weinbau und 2078 Einw. Gilt als Geburtsort des Dr. Johann Faust.

† **Neckarsulm**, St. an der Mündung der Sulm in den Neckar u. an der Bahnlinie Heilbronn-Würzburg, 1 M. nördl. v. Heilbronn, mit Schloß, großer Kirche, ehem. Kapuzinerkloster, Weinbau, Gerberei, Flößerei, Gypsbrüchen und 2567 meist kath. Einw. Gehörte bis 1805 zum Deutschorden, ebenso: **Jagstfeld**, an der Mdg. der Jagst in den Neckar, mit der großen königl. Saline Friedrichshall, Soolbad und 949 Einw.; **Offenau**, am Neckar, mit der königl. Saline Clemenshall, Soolbad, Weinbau u. 837 Einw.; **Gundelsheim**, mit gutem Weinbau, Cigarrenfabr. u. 1118 Einw.; dazu das schöngelegene Bergschloß Horneck; endlich **Oedheim**, mit Schloß u. 1565 Einw., dazu Lautenbach, mit vorzüglicher Landwirthschaft. **Züttlingen**, mit Schloß, Rübenzuckerfabrik u. 854 meist evang. E. **Kochendorf**, nahe der Mdg. des Kocher in den Neckar, mit 3 Schlössern, Weinbau, Fabr. für Cigarren, Chemikalien und Spritzen, Glockengießerei, Synagoge, Bahnstation und 1607 Einw. Früher bei dem ritter-

schaftl. Canton Odenwald. **Neuenstadt am Kocher** (früher auch N. an der Linde, von einer sehr großen, jetzt fast ganz abgestorbenen Linde), Stadt mit Gerberei, Leimsiederei u. 1415 Einw. Kam 1504 von der Pfalz an Württemberg, ebenso: **Möckmühl**, St. an der Jagst, mit Schloß und 2225 Einw. In diesem Orte, der schon um 800 erwähnt wird, war Götz von Berlichingen Obervogt. **Jagsthausen**, an der Jagst, mit Weinbau, 3 Schlössern u. 836 Einw. In dem ältesten der Schlösser, wo Götz v. B. geb. wurde, wird dessen eiserne Hand aufbewahrt **Widdern**, St. an der Jagst, mit 2 Schlössern, Weinbau und 1284 Einw. Gehörte bis 1846 theilweise zu Baden. — † **Vaihingen**, St. an der Enz, 3½ M. nordwestl. von Stuttgart, unweit der nach Bruchsal führenden Bahn, mit Bergschloß, Mühlen, mancherlei Industrie in Kleidungsstoffen, Maschinenfabrik, Wein- und Obstbau und 3192 Einw. **Groß-Sachsenheim**, unweit der Enz, mit Schloß u. 1204 Einw. **Hochdorf**, mit blühendem Landbau u. 667 Einw. Dabei die Burgruine Hohenscheid. **Enzweihingen**, an der Enz, mit Weinbau, Papier-, Oel- und Gypsmühlen, Cichorienfabr. und 1503 Einw. **Hohen-Haslach**, mit starkem Weinbau u. (Mittel- u. Hinter-Haslach eingerechnet) 1145 E. Dazu die königl. Domäne Rechentshofen. **Roßwaag**, an der Enz, mit vorzügl. Weinbau und 705 Einw. **Horrheim**, mit Oelmühle u. 1197 E. — † **Waiblingen**, alterthümliche St. an der Rems u. an der Remsbahn, 2 M. ostnordöstlich von Stuttgart, mit sehensw. Kirche, Obst- und Weinbau, Lein-, Woll- u. Seidenweberei, Gerberei, Ziegelei, Thonröhrenfabrik, Verfert. mathematischer u. physikalischer Instrumente, besuchten Jahrmärkten und 3269 Einw. Gehörte bis in's 13. Jahrh. den Hohenstaufen, welche von da Waiblinger (Ghibellinen) genannt wurden. **Neckarrems**, an der Mündung der Rems in den Neckar, mit 715 E. Dabei die Burgruine Remseck. **Winnenden**, St. mit Weinbau, Weberei, Gerberei, Erziehungsanstalt für verwahrloste, blinde u. taubstumme Kinder, Frucht- und Viehmärkten und 2944 Einw. In der Nähe liegt Winnenthal, ehedem Deutschordens-Comthurei, dann zeitweise Sitz einer Nebenlinie des Hauses Württemberg; seit 1834 ist hier eine Heilanstalt für Geisteskranke. — † **Weinsberg**, St. im Sulmgau, ½ M. östl. v. Heilbronn, an der nach Hall führenden Bahn, mit sehensw. Kirche roman. Styls, Obst- und Weinbau, Weinbauschule u. 1995 Einw. War im 13. Jahrh. Reichsstadt, kam 1440 an die Pfalz, 1504 durch Eroberung an Württemberg. Bei der Stadt erhebt sich der Schloßberg, jetzt Weibertreue genannt, zum Andenken an die Belagerung der Stadt durch K. Conrad III. Der Dichter Justinus Kerner, der die Verschönerung des Berges durch Anlagen bewirkte, hat dort ein Denkmal erhalten. **Eschenau**, mit Schloß, Weinbau u. 906 Einw. **Löwenstein**, St. mit der Burgruine gl. N., einem schönen neuen Schloß, Weinbau, Viehzucht u. 922 E. Zur Gemeinde (1729 E.) gehören unter andern das Theusserbad u. Lichtenstern, ehed. Cisterzienserfrauenkloster, jetzt Rettungsanstalt mit Bildungsanstalt für Armenschullehrer. Gehört dem Fürsten Löwenstein-Wertheim Freudenberger Linie, dessen Geschlecht auf den Pfalzgrafen Friedrich I. den Siegreichen und Klara Dettin im 15. Jahrh. zurückgeht, ebenso **Neulautern**, mit mechanischer Weberei, Hammerwerk u. 493 Einw., u. **Wüstenroth**, mit Bleiche, Burgruine und (die ganze Gemeinde gerechnet) 1509 Einw., unter denen viele Schindelmacher und Besenbinder. **Affaltrach**, mit Schloß (vormal. Johannitercomthurei), Weinbau, Synagoge u. 828 E., wov. 153 Kath., 171 Juden.

II. Der Schwarzwaldkreis,

im westl. und südwestl. Theile des Landes, umfaßt den Württemberg. Schwarzwald und einen Theil der Alp, 86,70 Q. M. mit 444,997 Einw., wovon 326,395 Evang., 116,596 Kath., 1313 Israeliten, und enthält größtentheils altwürttembergisches Gebiet, dazu die vorm. österr. Grafschaften Hohenberg (Rottenburg, Oberndorf rc.), 2 vorm. Reichsstädte, 1 ehem. Reichsstift und einige reichsritterschaftl. Besitzungen, zusammen in 17 Oberämtern.

† **Reutlingen**, Kreishauptstadt an der Echatz u. am Fuße der Alp, sowie an der Neckareisenbahn, 5 M. südl. v. Stuttgart, in sehr schöner Landschaft, noch zum Theil mit Mauern und Thürmen umgeben, hat eine prächtige Hauptkirche (Marienkirche) altdeutschen Styls mit einem 255 F. h. Thurme, ein ansehnl. Rathhaus, eine lat. Schule, Oberrealschule, Stadtbibliothek, Fruchthalle, Fabr. für Leder, Tuch u. Teppiche, 3 mechan. Werkstätten, Baumwollspinnerei und Weberei, Webeschule, ein pomologisches Institut, eine Colonie für arme Brüder mit Papiermühle u. a. Fabrikanlagen, bedeutenden Obst- u. Weinbau, reiche Stiftungen, Schwefelbad, Bahnhof, lebhaften Handel u. 13,407 Einw., wov. 400 Kath. Denkmal des Nationalökonomen F. List, der 1789 hier geboren wurde. Reutlingen, bis 1803 Reichsstadt, führte im 14. Jahrh. u. weiterhin viele Kriege mit den Grafen u. Herzogen v. Württemberg, trat als eine der ersten Städte der Reformation bei und unterzeichnete 1530 die Augsb. Confession. Oestl. v. der Stadt erhebt sich 1000 F. über die Ebene ein prachtvoller Bergkegel, die Achalm, mit den Ruinen der alten Burg der Vögte von Achalm, welche zeitweise die Hoheitsrechte über R. ausgeübt hatten. Am Abhange des Berges ist eine königl. Meierei, wo Merinoschafe, auch Angora- u. Caschmirziegen gezogen werden. Zum Gebiete der Reichsstadt gehörten: **Betzingen** mit Baumwollspinnerei, Leinzwirnerei u. 1497 Einw., **Wannweil**, mit starker Schweinezucht u. 738 Einw., u. **Ohmenhausen**, mit sehensw. Kirche, Obstbau, Kirschgeistbereitung und 953 Einw. An der Echatz liegen: **Pfullingen**, St. mit Schloß, Kunstmühle, Tuch- und Papierfabr., Spinnerei, Weberei, starkem Obst- u. Weinbau u. 4225 Einw. In der Nähe der Georgenberg u. andere ansehnl. Höhen der Alp. **Unterhausen**, mit Seidenzwirnerei, Baumwollspinnerei und 825 Einw.; in der Nähe die Nebelhöhle mit wunderbaren Tropfsteinbildungen. **Oberhausen**, mit 509 Einw. **Honau**, nahe dem Ursprung der Echatz, die hier mehrere Wasserfälle bildet, mit Forellenfang, Kalktuffbrüchen und 433 Einw. Das Echatz- oder Honauerthal ist durch malerische Felsenpartien ausgezeichnet; auf einem steilen 800 F. h. Felsen, mit dem Gebirge nur durch eine Brücke verbunden, steht das Schloß Lichtenstein, 1842 von dem Grafen Wilhelm v. Württemberg an Stelle einer ältern Burg im mittelalterl. Styl erbaut, der Glanzpunkt der schwäbischen Alp. Auf einem freistehenden Felsen erhielt Wilhelm Hauff, durch dessen Novelle „Lichtenstein" das alte

Schloß wieder in Erinnerung gebracht worden war, ein Denkmal. **Erpfingen**, auf der Alp, mit 771 E. In der Nähe die 1834 entdeckte Kartshöhle mit vielen fossilen Knochen. **Ehningen**, am Fuß der Alp, mit Leinwandhandel u. 4013 Einw. Die Mehrzahl der Einw. dieses großen und schönen Dorfes sind herumziehende Krämer, die mit Ellen-, Galanterie- u. Kurzwaaren handeln u. an Jacobi u. Weihnachten zum sog. Ehninger Congreß nach Hause kommen, um Abrechnung zu halten u. bei Handelsreisenden neue Bestellungen zu machen. — † **Balingen**, St. an der Eyach, 5 M. südwestl. von Reutlingen, mit ansehnl. Kirche, Schuh- und Handschuhfabr., Stickerei u. vielen anderen Gewerben, Viehmärkten, Getreidehandel, Schwefelquelle und Badeanstalt und 2988 meist evang. Einw. In der Nähe die Ruinen der Schalksburg, welche einst Sitz der Herrschaft gl. N. war u. 1403 mit Balingen von Zollern durch Kauf an Württemberg kam. Die Umgegend ist reich an Versteinerungen. **Ebingen**, St. an der Schmiecha, mit reichem Spital, Zeugweberei, Gerberei, Schuh-, Corsett- und Baumwollsammtfabr., viel Handel, Viehmärkten und 4722 Einw. **Onstmettingen**, an der Schmiecha, mit Torfstich u. 2037 Einw., welche viel Holzarbeiten liefern. In der Nähe ist das Linkenboldslöchlein, die längste Höhle der Alp. **Winterlingen**, auf der Alp, mit Mussetinstickerei, Seidespinnerei, Zwirnerei und 2136 Einw. **Geislingen**, mit Schloß nebst Garten u. 1566 Einw.

† **Calw**, St. im Schwarzwald, in dem hier tief eingeschnittenen Nagoldthale, 6 M. nordwestl. von Reutlingen, Sitz eines Kreisstrafgerichts, hat viele blühende Gewerbe, namentl. in Wolle, Baumwolle und Leder, 3 Spinnereien, eine Leim- und Cigarrenfabrik, Flößerei mit ansehnl. Holzhandel, besuchte Fruchtmärkte, ausgebreiteten Fabrikatenversandt, reiche Stiftungen und 5012 Einw., wov. 378 Kath. Auf einer nahen Anhöhe stand das (1600 abgebrochene) Schloß Calw, Stammsitz der Grafen v. Calw, deren Besitzungen im 14. Jahrh. an Würtemberg kamen. **Hirschau** (Hirsau), an der Nagold, mit Saffian-, Löffel- u. Papierfabriken, mechan. Wollspinnerei u. 648 Einw. Im J. 830 wurde hier ein Benediktinerkloster gestiftet, das in der Folge zu hohem Ruhme gelangte, 1692 v. Melac durch Feuer verwüstet wurde; die malerische Ruine wird viel besucht. **Liebenzell**, an der Nagold, in einer prachtvollen Waldgegend, mit Schloßruine, Kupferhammer, Wollspinnerei, Heilquellen und besuchtem Bade und 913 Einw. **Teinach**, im Schwarzwald, an der forellenreichen Teinach, die zur Nagold geht, mit mehreren Mineralquellen, vielbesuchtem Bade, auch Molken- u. Kaltwasseranstalt, schönen Lindenalleen u. 436 Einw. **Zavelstein**, hochgelegene Stadt, mit Burgruine und 315 Einw. **Neu-Bulach**, mit Oelmühle u. 611 Einw. Vormals wurde hier auf Silber u. Kupfer gebaut **Neu-Hengstett**, mit Strumpfweberei und 445 E. Wurde 1699 von eingewanderten Waldensern gegründet. — † **Freudenstadt**, regelmäßig gebaute Stadt, am Schwarzwalde (2244 Fuß über dem Meere), 8 M. westl. v. Reutlingen, hat einen großen von Arkaden umgebenen Marktplatz, eine evang. und eine kath. Kirche, Baumwollenspinnerei, Leinweberei, Bleiche, viele Nagelschmiede u. andere Gewerbe, Schwerspathgewinnung, eine schöne Turnhalle, Vieh-, Getreide- u. Holzhandel u. 4587 Einw., wovon 85 Kath. Die Stadt wurde unter Herzog Friedrich 1599 von prot. Oesterreichern, Kärnthnern u. Steiermärkern angelegt. Zur Gemeinde gehören große Waldungen, der Weiler Christofsthal, mit großem königl. Eisenwerk, Stahl- u. Sensenfabr., Woll- u. Flachsspinnerei, u. der Weiler Kniebis, der höchstgelegene Ort des Landes (2874 F. über dem Meere), auf dem Bergrücken Kniebis, über den ein in der Kriegsgeschichte viel genannter Paß nach Baden führt. **Dornstetten**, auf einer fruchtbaren Hochebene am östl. Saume des Schwarzwaldes, mit schöner Kirche u. 980 Einw. **Baiersbronn**, an der Murg, mit Flachsspinnerei u. 668 Einw. Zur Gemeinde, die 5262 Köpfe zählt, gehören sehr viele Weiler und Höfe, namentlich Buhlbach, mit berühmter Glashütte, und Friedrichsthal, mit Sensenfabrik, Säge- u. anderen Mühlen. **Pfalzgrafenweiler**, mit Burgruine, Kienrußbereitung u. 1275 Einw. Der ganze Bezirk hat viele Waldarbeiter, welche Holz fällen, Pech, Kienruß und Terpentin bereiten. — † **Herrenberg**, St. am Schönbuch, nahe dem Ursprung der Ammer, 4 M. nordwestl. v. Reutlingen, hat eine schöne Stiftskirche, reiches Spital, Obst- u. Hopfenbau, Industrie in Wolle u. Baumwolle u. 2099 Einw. Gehörte urspr. den Pfalzgrafen von Tübingen u. kam 1382 an Württemberg. **Poltringen**, an der Ammer, mit Schloß u. 536 E. **Ober-Jettingen**, mit 803 Einw., bekannt durch die Jettinger Rüben. **Unter-Jettingen**, mit Viehhandel u. 830 Einw. Dazu die Hofdomäne Sindlingen. **Bondorf**, mit vorzügl. Landwirthschaft und 1250 Einw. Dazu die Hofdomäne Nieder-Reuthin. **Entringen**, am Schönbuch, mit schöner Kirche und 1087 E. Dazu das hochgelegene Schloß Hohen-Entringen. — † **Horb**, St. am Neckar u. an der Neckarbahn, 5½ M. fast westl. v. Reutlingen, mit schöner Pfarrkirche, Wallfahrtskapelle, Wartthurm, reichem Spital, Hopfenbau, vielen Säge- u. Gypsmühlen, Bildhauerei, Flößerei u. 1958 Einw., wov. 200 Evang. Gehörte bis 1805 zur österr. Grafschaft Hohenberg; ebenso **Nordstetten**, mit Rathhaus, Hopfenbau, Rindvieh- und Pferdezucht, Synagoge u. 1129 Einw., wov. 158 Israel. Hier wurde 1810 Berthold Auerbach geboren. **Eutingen**, mit schöner Kirche, Hopfenbau u. 933 Einw. In der Nähe die Ruine Stauffenberg. — † **Nagold**, Stadt im Schwarzwald u. an der Nagold, 5 M. fast westl. v. Reutlingen, mit sehensw. Kirche, Rathhaus, Mühlwerken, Tuch- u. Zeugmacherei, mechan. Spinnerei, starker Conditorei u. 1589 Einw. Auf dem Schloßberge die Ruine Hohen-Nagold. Kam 1383 v. den Pfalzgrafen von Tübingen an Württemberg. Röthenbach, Schwefelbad bei Nagold. **Altensteig**, an der Nagold, mit altem Bergschloß, Gerberei, Holzhandel, Flachsbau u. 1958 Einw. **Wildberg**, St. an der Nagold, mit Schloß, Rathhaus, Zeugweberei, Strickerei, großen Mühlwerken und 1889 Einw. Dazu gehört Reuthin, ehedem Nonnenkloster, jetzt Sitz eines Kameralamts, u. Haus der Barmherzigkeit, von der Königin Olga gegründet. **Ebhausen** und **Wöllhausen**, durch die Nagold getrennt, Gemeinde mit starker Flanellfabrikation und 1349 Einw. **Haiterbach**, Stadt mit schöner Kirche, Zeugweberei u. 1774 E. **Egenhausen**, im Schlehen- oder Heckengäu, mit Schindelwerfert. u. 854 E. — † **Neuenbürg**, Stadt im Schwarzwald, in tiefeingeschnittenem Thale an der Enz und an der Enzbahn, mit Sensen-, Sichel- und Strohmesserfabr., Gerbereien, vielen Mühlwerken, wenig Landbau und 2377 meist ev. E. Auf beträchtlicher Anhöhe liegt ein im J. 1658 erbautes Schloß, östl. davon der sogen. Fruchtspeicher, eine malerische Ruine. **Wildbad**, St. im Schwarzwalde, an der Enz und an der Enzbahn, von herrlichem Nadelholz umgeben, hat berühmte warme Quellen, vorzügliche Badanstalten, ein Katharinenstift für arme Badgäste, viele ansehnl. Gebäude, prächtige Anlagen, eine Papierfabrik und mancherlei Gewerbe, Flöße-

rei, Holzhandel und 2584 meist ev. E. Etwa 1½ M. von hier ist der Wilde See, aus dem die Eyach fließt. **Calmbach**, an der Enz und an der Enzbahn, mit Sägmühlen, Holzhandel und 1741 E. **Birkenfeld**, unweit der Enz und an der Enzbahn, mit Obstbau, Sensenfabrik und 1316 E. **Herrenalb**, an dem Flüßchen Alb, mit einer besuchten Kaltwasseranstalt und 390 E. Berthold Graf von Eberstein stiftete hier 1148 ein Cisterzienserkloster, von dem noch eine schöne Kirche vorhanden ist. Zu dem Kloster gehörte **Loffenau**, in dem sehr milden Berndachthale, am Laufbache, der hier einen schönen Wasserfall bildet, mit Wein-, Obst-, Nuß- u. Kastanienbau und 1271 Einw. In der Nähe die Teufelsmühle mit weiter Fernsicht. **Dobel**, hochgelegenes Dorf (2200 F. über d. Meere), mit Fernsicht auf das Rheinthal und 799 E. — † **Nürtingen**, St. am Neckar und an der Neckarbahn, 2½ M. nordnordöstl. von Reutlingen, mit ansehnl. Kirche, reichem Spital, ev. Schullehrerseminar, lat. und Realschule, guter Landwirthschaft, Baumwollenspinnerei und Weberei, Tuchfabr., Kunstschreinerei, Bleiche, Holzhandel und 4407 meist ev. E. Geburtsort des Kirchenhistorikers Plank. Früher war hier ein Schloß, in dem öfter Wittwen der Herzoge ihren Sitz hatten. **Neuffen**, Stadt am Fuße der Alp u. an der Steinach, mit Wein- u. Obstbau, bed. Kirschenbau, Kirschgeistbereitung und 1879 E. Auf einem hohen und steilen Felsen liegt das ehem. feste, seit 1802 demolirte Schloß Hohen-Neuffen, Stammsitz der Herren von Neuffen, aus denen die Grafen von Graisbach und Marstetten hervorgingen. **Grötzingen**, St. an der Aich, mit schöner Kirche, altem Rathhause und 910 E. **Linsenhofen**, im Steinachthale, mit Wein- und Obstbau, Kirschen- und Kirschgeisthandel und 928 E. — † **Oberndorf**, St. am Neckar und an der Neckarbahn, 7¼ M. fast südwestl. von Reutlingen, mit Gerberei, Färberei, Oefenfabr., Buchdruckerei, vielen Mühlen, Flößerei, Hammerwerk, einer k. Gewehrfabrik im ehem. Augustinerkloster, Vieh- und Fruchtmärkten und 2059 E., wov. 472 Ev. Kam 1805 von Oesterreich an Württemberg und hatte früher auch ein Dominikanerinnenkloster, jetzt Oberamtsgebäude. **Schramberg**, im Schwarzwald, an d. Schiltach, mit Schloß des Grafen Bissingen-Nippenburg, einer schönen neuen Kirche und einer alten Wallfahrtskirche, beträchtlichen Fabriken für Steingut und Porzellan, Strohwaaren, Uhren, Meubles, Bronce u. Email ꝛc., Papier- und Sägemühlen, Bleiche, Holzflößerei, Getreide- und Viehmärkten und 2081 meist kath. E. **Alpirsbach**, im Schwarzwald, an der Kinzig, mit sehensw. Kirche (eines 1095 gestift., im 16. Jahrh. aufgehobenen Benediktinerklosters), Töpferei, Gerberei, Flößerei, Forellenfang und 1202 E. In der Nähe das schön gelegene Krähenbad. — † **Rottenburg**, St. am Neckar und an der Neckarbahn, 3 M. westl. von Reutlingen, Sitz des kath. Landesbischofs, hat ein altes Schloß (1216 v. den Grafen von Hohenberg erbaut, jetzt Kreisgefängniß), ein Priesterseminar (ehedem Carmeliterkloster), ein ehem. Jesuitencollegium (jetzt bischöfl. Residenz), mehrere schöne Kirchen (worunter die Domkirche St. Martin und die Ehinger Parrkirche zu St. Moriz, bis 1806 Chorherrenstiftskirche), sehr bedeutenden Hopfenbau, Brauerei, Färberei, Weberei, Verfertigung musikalischer Instrumente, einen Bahnhof in der Vorstadt Ehingen, wohin eine Neckarbrücke führt, und 6088 E., wovon 440 Ev. War Hauptort der Grafschaft Hohenberg, welche 1381 durch Kauf an Oesterreich, 1805 an Württemberg kam. Früher waren in der Stadt außer den gen. Stiften 4 Klöster. Die Römer hatten hier eine Niederlassung (Sumelocennis), auf welche viele Alterthümer der Umgegend hinweisen. **Obernau**, mit Mineralbad und 433 E. **Niedernau**, an der Neckarbahn, mit 455 E. In der Nähe in einem lieblichen Thale das vielbesuchte Bad gl. N. und die Ruinen des Schlosses Ehingen. **Wurmlingen**, mit Gypsgruben und 843 E. Auf einem nahen Berge die schöne Wurmlinger Kapelle mit weiter Fernsicht. **Ergenzingen**, mit guter Landwirthschaft, Wollspinnerei, Weberei, Strumpfstrickerei, Holzwaarenindustrie und 1359 Einw. **Thalheim**, nahe dem Ursprung der Steinlach, mit Obstbau, Bleiche und 1103 E. In der Nähe der 2444 F. h. Farrenberg mit der Schloßruine Andeck. Mössingen, in dem schönen Steinlachthal, mit Obstbau, Brennerei, Baumwoll-, Woll- und Seidenweberei und 2673 E. Zur Gemeinde gehört Sebastiansweiler, mit Schwefelquelle u. Badeanstalt. **Ofterdingen**, im Steinlachthal, mit vielen Gewerben und 1679 E.

† **Rottweil**, hochgelegene St. ob dem Neckar u. d. an der Neckarbahn, 7½ M. südwestl. von Reutlingen, mit Mauern, Gräben und Thürmen umgeben, Sitz eines Kreisgerichtshofes, hat mehrere sehr schöne Kirchen (worunter ausgezeichnet die Heiligkreuzkirche), ein sehensw. Rathhaus, ein kathol. Gymnasium und Convikt, bedeutendes Hospital, ehemal. Zeughaus, jetzt Kaufhaus, Antiquarium christlicher Alterthümer, Flachsbau, Seiden- und Baumwollweberei, Fabr. für Wollwaaren, Teppiche, Uhren ꝛc., Getreidehandel, besuchte Viehmärkte, einen großen Bahnhof, 2 Pulvermühlen, Bleiche und (die ganze Gemeinde gerechnet) 5447 E., wov. 894 Evangel. War bis 1803 Reichsstadt; ehedem waren hier 3 Klöster und ein Johanniterhaus, bis 1784 auch das kaiserliche Hofgericht, dessen Gerichtsbarkeit sich über den schwäbischen, fränkischen, ober- und kurrheinischen Kreis erstreckte. Zum reichsstädt. Gebiete gehörten: **Herrenzimmern**, einst Hauptort der Grafschaft Zimmern, mit den malerischen Ruinen des Schlosses Zimmern und 518 E.; **Deißlingen**, mit Schloßruine, Uhrenfabr. und 1309 Einw.; **Dunningen**, mit 1424 E. Rottenmünster, ehemal. Cisterzienser-Abtei, und Wilhelmshall, nahe bei Rottweil, königl. Saline, 1824 angelegt. **Schwenningen**, hochgelegenes Pfd. am Neckar, der in der Nähe auf der Baar entspringt, und an der Neckarbahn, mit Baumwoll- und Leinweberei, mechan. Werkstätte, Holzuhrenindustrie, Torfstich, Getreidemärkten und 4401 meist evang. E. Zur Gemeinde gehört Wilhelmshall mit königl. Saline. **Schömberg**, St. mit Fabr. von Baumwollwaaren und landwirthschaftl. Geräthen und 1496 meist kathol. E. **Dotternhausen**, mit Schloß, Schäferei, bedeutendem Landbau u. 845 meist kath. E., Hauptort der v. Cotta'schen Besitzung Plettenberg. In der Nähe der Plettenberg und der Schafberg mit Burgruinen und weiter Fernsicht. — † **Spaichingen**, St. an der Prim u. an der Rottweil-Tuttlinger Bahn, 8 M. südwestl. von Reutlingen, hat bedeutende Industrie in Schwarzwälder Uhren, im Orgel- und Pianofortebau, Viehzucht und 1724 meist kath. E., worunter viele wandernde Maurer. Auf dem Dreifaltigkeitsberge ist eine weitschauende Wallfahrtskirche. Gehörte bis 1805 zu Oesterreich. **Deilingen**, am Heuberge, auf der Wasserscheide zwischen Donau und Neckar, mit 794 E. Dazu gehört Hohenberg mit Musterwirthschaft; in der Nähe die Ruine des Schlosses Oberhohenberg, Stammortes der Grafen v. Hohenberg. **Aldingen**, in der Baar, mit Schweine- und Schafzucht und 1721 meist evang. E. **Wehin-**

gen, mit 1199 E.; dazu Frohnhof, mit sehr alter Kapelle. **Rathshausen**, am Plettenberg, mit 748 kath. E., unter denen viele wandernde Maurer. — † **Sulz**, St. am Neckar und an der Neckarbahn, 6¼ M. westsüdwestl. von Reutlingen, hat eine kön. Saline (deren Soole von dem nahen Bergfelden hergeleitet wird), Soolbäder, Schafzucht, einige Gewerbe, Schaf- und Fruchtmärkte, Steinbrüche und 1949 meist evang. E. War vom 11. bis zum 13. Jahrh. Sitz der Grafen v. Sulz. In der Nähe die königl. Hofdomäne Geroldseck mit der Burgruine Albeck. **Rosenfeld**, Stadt auf dem Kleinen Heuberg, mit bedeutender Viehzucht, mehreren Mühlen, Steinbrüchen und 934 E., unter denen viele Weber, Zeug- und Tuchmacher, Steinhauer. **Renfrizhausen**, mit 545 E. Zur Gemeinde gehören die vormaligen Klöster, jetzt Staatsdomänen: Bernstein und Kirchberg (mit Ackerbauschule). **Binsdorf**, St. mit schöner Kirche, Steinbrüchen und 913 meist kath. E. Gehörte bis 1805 zur Grafschaft Hohenberg. **Dornhan**, St. am Schwarzwalde, ehedem befestigt, hat eine künstliche Wasserleitung und 1383 meist evang. E. Gehörte zuerst den Grafen v. Sulz und kam im 16. Jahrh. an Württemberg. In der Nähe die Ruine Brandeck.

† **Tübingen**, St. am Neckar und an der Neckarbahn, 1⅓ M. westnordwestl. von Reutlingen, eng und unregelmäßig gebaut, doch mit modernen Neubauten in den Vorstädten, Sitz der 1477 von dem Grafen Eberhard gestifteten Landesuniversität mit evangelisch- und katholisch-theologischer Fakultät und eines Kreisgerichtshofes, hat ein hochgelegenes großes Schloß (Hohen-Tübingen) mit der Universitätsbibliothek, Münz- und Antikensammlung und Sternwarte, eine ansehnliche Hauptkirche zu St. Georg mit schönen Glasgemälden und Fürstengruft, ein großartiges neues Universitätsgebäude, akademisches Krankenhaus, Anatomie &c., ein Gymnasium, Realschule, ein reiches Spital, mancherlei Gewerbe, Wein- und Obstbau, sehr beträchtlichen Hopfenhandel und 8971 E., wovon 745 Kath. Die Stadt reicht in die Zeit der Römer zurück, die hier eine Niederlassung hatten. Seit dem 12. Jahrh. waren Pfalzgrafen in T., deren Familie bis 1631 dauerte; doch kam die Stadt schon 1342 an Württemberg. Bebenhausen, mit 184 E. Pfalzgraf Rudolf I. stiftete hier 1187 ein Kloster (erst des Prämonstratenser, dann des Cisterzienser-Ordens), welches in der Reformationszeit in ein evang. Seminar umgewandelt, 1807 zu einem Jagdschloß eingerichtet wurde. Die im german. Styl erbaute Klosterkirche gehört zu den schönsten Denkmälern mittelalterlicher Baukunst. **Gönningen**, mit ausgezeichnetem Obst-, Hanf- und Zwiebelbau, ausgedehntem Obstbaum- und Sämereienhandel und 2517 E. **Derendingen**, mit gutem Landbau und 711 E. In der Nähe ist Bläsibad, mit erdigem Schwefelwasser und Schloß. **Dußlingen**, an der von Tübingen nach Hechingen führenden Bahn, mit Flachs- und Hanfspinnerei, Weberei und 2355 E. **Kusterdingen**, in fruchtbarer Gegend auf den Herdern, mit starkem Flachs-, Obst- und Rapsbau und 1118 E. — **Mähringen**, mit Centralobstgarten und 621 Einw. — † **Tuttlingen**, Stadt an der Donau, 9 M. südwestl. von Reutlingen, mit Rottweil in Eisenbahnverbindung, nach dem Brande von 1803 regelmäßig gebaut, hat sehr bedeutende Industrie, namentlich in Wolle, Baumwolle, Leder- und Messerschmiedwaaren, mechan. Werkstätten, Fabr. für Nähmaschinen, Kochherde und Beinknöpfe, eine Papiermühle und Salpetersiederei, ansehnlichen Getreidehandel, einen Wollmarkt, lateinische und Realschule, Rettungsanstalt und 6708 E., wovon 600 Kath. Ueber der Stadt liegt die Ruine Honberg; von der Höhe eröffnet sich eine weite Fernsicht auf die Alpen. Tutt. kam 1404 von den Grafen von Sulz an Württemberg. Zur Gemeinde, (welche 7031 Seelen zählt) gehören: **Ludwigsthal**, mit königl. Eisenhüttenwerk, nahe bei T., dann **Hohentwiel**, 3½ M. südlich von T., Exclave im Baden'schen Kreise Constanz, im Hegau, ehedem berühmte Festung auf einem freistehenden 2116 F. hohen Felsen, mit großartiger Rundschau, von Vandamme im J. 1800 geschleift, jetzt königl. Domäne; und der nahe dabei liegende Bruderhof. **Mühlheim**, Stadt an der Donau, mit 2 Schlössern und 769 E. In der Nähe mehrere Ruinen und die vorm. Wallfahrtskirche Maria Hilf. **Fridingen**, St. an der Donau, mit mech. Wollspinnerei und 892 E. Im 14. Jahrh. stand hier die Burg Neu-Hohenberg. **Hausen ob Verena**, in der Baar, mit Strohflechterei und 600 E. Auf einem nahen Berge (2800 Fuß hoch) die Ruine Hohenkarpfen, ehedem Sitz der Herrschaft Karpfen, zu welcher Hausen gehörte. **Kolbingen**, auf dem Heuberg, mit 672 E., berühmt durch die Kolbinger Platten, welche aus dem Jurakalk der Umgegend gewonnen werden. Kam 1805 mit der Grafschaft Hohenburg an Württemberg. — † **Urach**, St. in einem tiefen Thale der Alp, 2 M. östlich von Reutlingen, hat ein altes Schloß mit Rittersaal, eine schöne Kirche mit Denkmälern und Kunstwerken, ein evangel. Seminar in dem ehemal. Chorherrenstift, einen kunstreichen Brunnen auf dem Marktplatze, bedeutenden Obstbau, Wiesenkultur, mechan. Spinnerei in Leinen und Wolle, Weberei in verschiedenen Stoffen, Bleiche, Papiermühlen, Wagenfabrik, Mühlwerke, Frucht- und Schafmärkte und 3160 meist evangel. E. War ehedem Hauptort der Grafschaft Urach, kam im 13. Jahrh. an Württemberg und wurde Residenz einiger Grafen und Herzoge des Landes. Auf einem nahen Berge sind die Ruinen der vormal. Bergfestung Hohen-Urach. Hier saß der Dichter Frischlin gefangen; bei einem Fluchtversuche fand er (1590) einen elenden Tod. Westlich davon liegt in einem engen Thale Güterstein, ehedem Marienkirche und Karthause, jetzt königl. Fohlenhof. **Dettingen**, an der Erms, mit Obst- und Weinbau, Weberei, Papiermühle und 2645 Einw. **Metzingen**, St. an der Neckarbahn, mit bedeutender Industrie in Leinen- und Wollenwaaren, Band- u. Zeugmacherei, Gerberei, Färberei, Maschinenbau, Frucht-, Rindvieh- und Pferdehandel und 4608 E. **Wittlingen**, auf der Alp, mit 605 E. In der Nähe die Höhle Schillers- oder Schillingsloch und die Ruine Hohen-Wittlingen. **Grabenstetten**, auf der Alp, mit Rindvieh- und Pferdezucht, Marmorbrüchen und 962 E. Aus der nahen Falkensteiner Höhle fließt die Elsach. **Würtingen**, auf der Alp, mit 930 E. In der Nähe ein wasserreicher, nie versiegender Brunnen u. St. Johann, ehedem Jagdschloß, jetzt Gestütshof.

III. Der Jagstkreis,

im nordöstl. Theile des Landes, an Bayern und Baden grenzend, von dem Kocher, der Jagst, der Rems und der Tauber durchflossen, umfaßt 93,35 Q. M. mit 382 155 Einw., wovon 263,456 Evang., 114,209 Kath., 4061 Israeliten. Er enthält nur wenig altwürttem-

bergisches Gebiet (Schorndorf, Heidenheim, Welzheim), dagegen 4 ehemal. Reichsstädte, mehrere vormal. Reichsstifte, großentheils das Deutschmeisterthum Mergentheim, dann vormals Ansbacher Bezirke, standesherrliche Besitzungen, zusammen in 14 Oberämtern.

Von den standesherrlichen Gebieten ist hier das bedeutendste das der Fürsten Hohenlohe. Sie führen ihren Namen von dem längst verfallenen Bergschlosse Hollach bei Uffenheim in bayer. Mittelfranken u. leiten ihr Geschlecht auf die Salier im 11. Jahrh. zurück. Sie erhielten die gräfliche Würde im 13. Jahrh.; in den Jahren 1744 u. 1764 wurden sie als Sprossen des fränkischen Herzogsgeschlechts in den Reichsfürstenstand erhoben, 1806 aber mediatisirt u. theils unter bayer., mehr aber unter württemberg. Hoheit gestellt. Seit 1551 gibt es zwei Hauptlinien, jetzt mit mehreren Seitenlinien, u. zwar I. Neuenstein'sche Hauptlinie evangel. Confession, mit Hohenlohe-Langenburg; H.-Oehringen (sonst Ingelfingen), H.-Kirchberg; II. Waldenburg'sche Hauptlinie kath. Confession, mit H.-Bartenstein-Bartenstein u. H.-Bartenstein-Jagstberg, dann H.-Waldenburg-Schillingsfürst, ältere Linie Waldenburg, jüngere Linie Schillingsfürst (s. Mittelfranken in Bayern). Außer den Besitzungen in Württemberg u. Bayern haben die Fürsten v. Hohenlohe ansehnl. Güter in Preußen (Schlesien, Westfalen).

† **Ellwangen**, Kreishauptstadt, Sitz der Regierung und eines Kreisgerichtshofes, an der Jagst u. an der Jagstbahn, 13 M. ostnordöstl. von Stuttgart, hat eine sehensw. ehemal. Stiftskirche, ein Gymnasium (in den Gebäuden des ehemal. Jesuitenkollegiums), Industrie in Leinen und Baumwolle, viele Messerschmiede, eine mechan. Werkstätte, Pergamentpapierfabrik, Wachszieherei, besuchte Viehmärkte und 3585 E., wov. 600 Ev. War Hauptort der Propstei Ellwangen, welche 764 als Benediktinerkloster gestiftet, 1459 zu einer gefürsteten Propstei erhoben wurde und 1803 an Württemberg kam. Das ehem. Residenzschloß Hohen-Ellwangen, weithin sichtbar, steht auf einem nahen Hügel; dabei ist eine Ackerbauschule und ein bedeutendes Oekonomiegut, kön. Domäne; auf dem Schönenberg die Wallfahrtskirche Maria zu Loreto. **Lauchheim**, St. an der Stuttgart-Nördlinger Bahn, mit 1034 E., wov. 140 Juden. Gehörte bis 1809 dem Deutschorden. In der Nähe das Bergschloß Kapfenburg. **Pfahlheim**, mit 642 meist kath. E. Hier gieng der Pfahl oder die Teufelsmauer vorüber. **Rosenberg**, mit Holzwaaren- und Glasfabr. und 705 meist kath. E. — † **Aalen**, St. am Kocher und an der Remsbahn, 2 M. südl. von Ellwangen, mit Bergbau auf Eisen, Drahtzug, mechan. Werkstätte, Wollspinnerei, Leinweberei, Tuchmacherei, Verfertigung von Pianofortes, vielen Mühlwerken, Getreidemarkt, Bahnhof, in dessen Nähe viele Neubauten, und 5211 E., wov. 700 Kath. Aalen war früher Reichsstadt und kam 1803 an Württemberg. **Wasseralfingen**, am Kocher, nahe bei Aalen, mit Eisenbergwerk, einer berühmten Eisengießerei, Maschinenfabrik, Walzwerk, einer merkwürd. alten Kirche, Schloß und 2023 meist kath. E. **Ober-Kochen**, am Ursprung des Schwarzen Kocher, mit Töpferei und 1146 Einw. **Unter-Kochen**, am Kocher, mit Papierfabrik, Kunst- und Pulvermühle, Hammerwerk, Drahtzug und 1218 Einw. — † **Crailsheim**, St. im Wiesengrunde an der Jagst, 2½ M. fast nördlich von Ellwangen, hat eine schöne Hauptkirche mit vielen Kunstwerken und Grabmälern, reiches Spital, Hopfenbau, Brauerei, Lederfabriken, Baumwollweberei, lebhafte Viehmärkte, Getreidehandel, einen großen Bahnhof, in welchem die Geleise von Heilbronn, Goldshöfen und Mergentheim (proj. auch von Nürnberg) zusammenlaufen, und 3592 E., wov. 313 Kath., 210 Juden. War ehedem bei Ansbach u. kam 1810 von Bayern an Württemberg. **Hohnhardt**, mit Schloßruine und 655 E., welche viel Waldarbeit treiben. Gehörte früher zu Hall. — † **Gaildorf**, St. am Kocher, 3½ M. westnordwestlich von Ellwangen, mit einer Kirche, die mehrere Denkmäler der Grafen von Limpurg enthält, einem alten und einem neuen Schlosse, Vitriolbergwerk, Leinwaaren-, Glas- und Sodafabrikation und 1388 meist ev. E. Die alten Grafen von Limpurg, deren Stammburg bei Hall war, des heil. röm. Reichs Erbschenken und Semperfreie, starben 1690 und 1730 aus. Das vorm. Limpurgische Gebiet ist jetzt getheilt zwischen Württemberg, den Fürsten von Solms-Braunfels, Löwenstein-Freudenberg und den Grafen v. Pückler und v. Waldeck. **Ober-Sontheim**, im Bühlerthal, mit ansehnl. Schloß (jetzt des Fürsten Löwenstein-Freudenberg), sehensw. Kirche, Gypsmühle und 1134 E. Hier wurde 1739 der Dichter Schubart geboren. **Sulzbach**, am Kocher, mit 594 E., welche viel Schaufeln, Wannen, Schachteln und andere Holzwaaren verfertigen. In der Nähe die Ruine Schmiedefeld. **Untergröningen**, am Kocher, mit Schloß, ev. u. kath. Kirche und 871 E., welche Zündhölzer, verschiedene Holzgeräthe, auch Baumwollwaaren verfertigen. **Oedendorf**, am Kocher, mit chem. Fabrik, schöner Kirche aus dem 15. Jahrh. und 352 E. **Bichberg**, im Roththal, mit schöner Kirche und 458 E.; gehört dem Fürsten von Solms-Braunfels, ebenso **Gschwend**, auf dem Welzheimer Wald, mit 914 E. Bei Bichberg stand die Burg Röthenberg, von der noch der Rötherthurm vorhanden ist. — † **Gerabronn**, auf einer Hochebene unweit des Brettachthales, 5 M. nordnordwestlich von Ellwangen, mit Weberei, bedeutender Viehzucht u. 718 E. Kam 1810 von Bayern an Württemberg; ebenso **Blaufelden**, mit Baumwoll- und Leinweberei, Schweinemärkten, Eisenbahnstation (der Linie Crailsheim-Mergentheim) und 1097 E. **Langenburg**, Stadt ob der Jagst, mit dem Residenzschlosse des Fürsten Hohenlohe-Langenburg nebst Archiv, Weinbau, Vieh- und Getreidehandel und 899 meist ev. E. In der Nähe liegt das fürstl. Lustschloß Ludwigsruhe mit schönem Park und großer Meierei. **Kirchberg**, St. ob der Jagst, mit ansehnl. Schloß des Fürsten Hohenlohe-Kirchberg, nebst Bibliothek, Kunst- und Alterthumssammlungen, schönen Anlagen, Sandsteinbrüchen und 1167 meist ev. E. War von 1806 bis 1810 unter bayer. Hoheit. **Gagstadt**, mit Viehzucht und 429 E. Hier wurde 1735 der Geschichtschreiber Schlözer geboren. In der Nähe Mistlau, wo 1282 bis 1479 ein Benediktiner-Nonnenkloster war. **Ruppertshofen**, mit 386 E. In der Nähe die Schloßruine Leofels. **Bartenstein**, St. mit schöner Kirche, Residenzschloß des Fürsten Hohenlohe-Bartenstein-Bartenstein u. 764 meist kath. E. **Schrozberg**, im Vorbachthal u. an der Crailsheim-Mergentheimer Bahn, mit ansehnl. Kirche, Schloß, Pferde- und Rindviehzucht und 1428 E. Gehört den Fürsten Hohenlohe-Oehringen und Langenburg. **Niederstetten**, St. im Vorbachthal, mit ev. und kath. Kirche, Synagoge, Weinbau, Viehmärkten, mehreren Mühlen u. 2218

E. Dazu Haltenbergstetten, Residenzschloß des Fürsten Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg. **Dünsbach**, an der Jagst, mit 503 E. In der Nähe Schloß Morstein und die Reiherhalde, wo Reiher zu nisten pflegen. **Roth am See**, an der Brettach, mit Mühlen, Sandsteinbrüchen und 510 E. Zur Gemeinde (1340 E.) gehört **Musdorf**, mit ehem. Wallfahrtskirche, wo im September der vielbesuchte Muswiesenmarkt gehalten wird.

† **Gmünd** (Schwäbisch-Gmünd), St. in reizender Lage an der Rems u. an der Remsbahn, 4¼ M. südwestl. von Ellwangen, hat mehrere sehr schöne Kirchen, worunter ausgezeichnet die St. Johannis- u. die heil. Kreuzkirche, eine lat. u. eine Realschule, kath. Schullehrerseminar (im ehem. Franziskanerkloster), Taubstummen- u. Blindenanstalt, Blindenasyl, Irrenanstalt, ein Zuchthaus (in dem ehemal. Dominikanerkloster Gotteszell vor der Stadt), starken Hopfen- u. Obstbau, bedeutende Industrie, namentl. in Gold-, Silber-, Kupfer- u. Messingwaaren, Wachswaaren, Tabak u. Cigarren, Leder- u. Seidenstoffen ꝛc., ansehnl. Handel, großen Bahnhof, ringsum schöne Gärten u. Wiesen, auch viele Mühlen u. 9067 E., wov. 2076 Evang. Auf einer nahen Anhöhe ist die sehr besuchte Wallfahrtskirche St. Salvator, theilweise in einen Felsen gehauen. Gmünd, urspr. Hohenstaufisch, dann Reichsstadt, kam 1803 an Württemberg. **Bartholomä**, auf dem Albuch, mit 800 meist kath. E. Hier wird ein Jahrmarkt auf freiem Felde gehalten. In der Nähe ist das Falkenloch, eine Kalkhöhle. **Heubach**, St. am Fuß des Rosensteins, mit sehensw. ev. Kirche, Seide- u. Baumwollspinnerei u. Weberei, Sacktuchfabr. u. 1288 E. In der Nähe die Burg Rosenstein u. einige Höhlen. **Rechberg** (Hinterweiler u. Vorderweiler u. andere Ortschaften), hat 693 meist kath. E., welche sich bes. mit Verfertigung von Holzwaaren beschäftigen. Dazu Schloß Hohenrechberg, Schloß des Grafen Rechberg v. Rothenlöwen, welches im Jahr 1865 durch Blitzstrahl in Brand gesteckt u. größtentheils zerstört wurde, u. die höher gelegene, weithin sichtbare Wallfahrtskirche (2250 F. über dem Meere), welche ein wunderthätiges Marienbild enthält.

† **Hall** (Schwäbisch-Hall), St. am Kocher u. an der von Heilbronn nach Crailsheim führenden Eisenbahn, 4½ M. nordwestl. von Ellwangen, Sitz eines Kreisgerichtshofes, hat eine hochgelegene gothische Hauptkirche mit vielen Grabmälern u. Kunstwerken, ein schönes Rathhaus, Saline, Soolbad, reiches Spital, lat. u. Realschule, Baumwollspinnerei, besuchte Viehmärkte, Rettungshaus, Bahnhof u. 7204 E., wov. 358 Kath. Hall war Reichsstadt und kam 1803 an Württemberg. Die Heller (Häller), hier zuerst geprägt, haben von da ihren Namen. In der Nähe die Ruine Limpurg über der Vorstadt Unter-Limpurg. Zum Gebiete der Reichsstadt gehörten **Westheim im Rosengarten**, mit sehr alter Kirche u. 465 E.; **Uttenhofen im Rosengarten**, mit 514 E.; dabei Wilhelmsglück, königl. Salzwerk im Kocherthal; im Jahre 1822 wurde hier ein 25 Fuß mächtiges Steinsalzlager erbohrt; die reiche Soole wird nach Hall geleitet; **Vellberg**, St. mit Schloß, Schloßruine, schöner Kirche (auf Stöckenburg) mit der ältesten Pfarrei des Landes (Mitte des 8. Jahrh. gegr.) u. 635 E.; **Ilshofen**, St. mit blühendem Landbau, Käserei u. 869 E., u. Ortach, mit 240 E. **Steinbach**, mit reichem Spital u. 899 meist kath. E., unter denen viele Maurer u. Zimmerleute. War früher befestigt. Dazu gehört Comburg, urspr. Benediktinerabtei, gestiftet 1079 von dem Grafen Burchard v. Rothenburg, seit 1488 weltl. Ritterstift, 1803 aufgehoben und an Württemberg gekommen, mit großartigem Schloß u. prächtiger Kirche; jetzt Sitz des königl. Ehren-Invalidencorps. — † **Heidenheim**, St. an der Brenz u. an der Brenzbahn, 4 M. südl. von Ellwangen, hat viele Fabriken für Papier-Leinwand, Baumwollen-, Messing- u. Eisenwaaren, Färberei, eine Webeschule, wichtigen Leinwandhandel, Schafmarkt u. 4513 meist ev. E. In der Nähe eine mechan. Spinnerei u. große Bleiche; über der Stadt die Ruinen der Burg Hellenstein. **Königsbronn** mit Springen, an der Brenzbahn, mit Eisenhüttenwerk, sehensw. Kirche u. 1235 E. Ehedem war hier ein Cisterzienserkloster, vom Kaiser Albrecht um 1300 gestiftet. Itzelberg, mit Walz- u. Hammerwerk, zu dem Hüttenwerk Königsbronn gehörig. **Herbrechtingen**, mit mechanischer Baumwollspinnerei, Weberei, Rindvieh- u. Schafzucht u. 1527 E. In der Nähe die Ruinen der Eselsburg, Stammburg der Esel von Eselsburg. **Dettingen**, auf der Alp, mit bedeutender Landwirthschaft, Weberei, Mühlwerken, Steinbrüchen u. 1257 E. In der Nähe die Ruinen der Burgen Falkenstein u. Hurgenstein. **Giengen**, St. in schöner Lage an der Brenz, mit schöner Pfarrkirche, Baumwoll-, Woll- u. Leinweberei, Flanell- u. Filzfabrikation, Papiermühle, Bleiche u. 2474 meist ev. E. In der Nähe eine Mineralquelle. Giengen, vormals Reichsstadt, kam 1803 an Württemberg. — † **Künzelsau**, St. am Kocher, 6½ M. nordwestl. von Ellwangen, hat eine sehensw. Kirche mit alten Grabmälern, ein Schloß (an der Stelle der alten Burg Bartenau), Gerberei, Färberei, eine chem. Fabrik, Damastweberei, guten Landbau, Weinbau, Handel mit Mastvieh u. Schweinen u. 2324 meist ev. E. Gehört den Fürsten Hohenlohe-Langenburg und Oehringen gemeinschaftlich. **Niedernhall**, St. am Kocher, mit Weinbau, Gerberei, Saffianfabrik, einer sehensw. Kirche u. 1353 meist ev. E. Der Ort hat eine Salzquelle, deren Soole früher in dem nahen Dorfe Weißbach versotten wurde. Gehört zu Hohenlohe-Oehringen u. Kirchberg. **Ingelfingen**, St. am Kocher, mit Schloß des Fürsten v. Hohenlohe-Oehringen (früher Hohenlohe-Ingelfingen), schönem Rathhause, sehensw. Kirche, Weinbau, Baumwollenindustrie, Büchsenmacherei u. 1252 meist ev. E. In der Nähe die Burgruine Lichteneck. Schönthal, an der Jagst, mit 231 E.; dazu das ehem. Cisterzienserkloster Schönthal mit einem evang. Seminar und einer prachtvollen Kirche, welche das Grabmal des Götz v. Berlichingen enthält. **Döttingen**, am Kocher, mit Wein- u. Obstbau, Schloß, Spital u. 436 E. Gehört zu Hohenlohe-Kirchberg; ebenso Thierberg, fürstl. Jagdschloß. Jagstberg, ob der Jagst, mit altem Stadtrecht, hat ein Schloß des Fürsten Hohenlohe-Bartenstein-Jagstberg u. 321 meist kath. E. War urspr. Hohenlohisch, kam aber 1406 durch Kauf an das Hochstift Würzburg, 1803 an das Haus Hohenlohe als Entschädigung für linksrhein. Besitzungen zurück, worauf sich die neue Linie H.-Jagstberg bildete. Die gewöhnl. Residenz des Fürsten ist Haltenbergstetten Oberamts Gerabronn.

Mergentheim (früher auch Mergenthal, Marienthal), St. im nordöstlichsten Theile des Landes, an der Tauber und an der nach Wertheim führenden Tauberbahn, 8½ M. nordnordwestl. von Ellwangen, hat eine schöne ehemalige Ordenskirche, ein großartiges Schloß mit den naturhistorischen Sammlungen des 1860 verstorbenen Herzogs Paul von Württemberg, Schloßkapelle mit Grabmälern, vortrefflichen Weinbau, mechan. Werkstätte, Gerberei, Verfertigung musikalischer Instrumente und 3000 E., wovon 709 Evangel., 176 Juden. Ehedem waren hier 2 Klöster. In der Nähe ist Karlsbad mit sali-

nisch-erdigem Kochsalzsäuerling, sehr schönen Kurgebäuden und Versendung von Mergentheimer Bitterwasser. Merg. gehörte zuerst den Grafen von Hohenlohe, von denen die Stadt mit einem ansehnlichen Gebiete allmählich an den Deutschen Orden kam. Dieser, 1191 in Palästina gegründet, hatte Heinrich von Walddott zu Bassenheim als ersten Ordensmeister. Der Sitz der Ordensvorsteher wurde in der Folge nach Venedig, 1309 nach Marienburg in Preußen verlegt, wohin die Ordensritter schon um 1230 zum Kampfe gegen die heidnischen Preußen berufen worden waren. Nachdem Albrecht von Brandenburg 1525 Preußen als weltliches Herzogthum von dem König von Polen zu Lehen angenommen hatte, nahm der Hochmeister seinen Sitz in Mergentheim. (Siehe Provinz Preußen). Im Jahre 1809 wurde der Orden in den zu dem damal. Rheinbund gehörigen Staaten aufgelöst; von den 12 Balleien mit 40 Q.-M. kam das Mergentheimer Gebiet an Württemberg; zugleich damit **Markelsheim**, an der Tauber, mit ausgezeichnetem Weinbau und 1377 E.; **Igersheim**, an der Tauber, mit gutem Weinbau, Burgruine und 879 E.; hier wurde 1799 der berühmte kath. Theolog Möhler geboren; und **Edelfingen**, an der Tauber, mit Obst- und Weinbau, Sämereien- und Gemüsehandel und 1140 E. **Weikersheim**, St. an der Tauber und an der Tauberbahn, hat eine schöne evangel. Pfarrkirche mit vielen Denkmälern, ein großes Schloß des Fürsten von Hohenlohe-Langenburg mit Saal, der die Ahnenbilder der fürstlichen Familie enthält, vorzügl. Weinbau, Gerberei, Färberei, Fruchtschranne und 1906 E. Auf einer nahen Anhöhe liegt das fürstl. Schloß Karlsberg, mit Wildpark und schönen Anlagen. **Creglingen**, St. im Tauberthal, mit Weinbau, Gerberei, Färberei, Synagoge und 1242 meist evangel. E. Nahe der Stadt ist die höchst sehenswerthe Herrgottskirche mit vielen Kunstwerken. Gehörte bis 1810 zu Bayern. **Laudenbach**, im Vorbachthal, an der Crailsheim-Mergentheimer Bahn, mit Schloß des Fürsten Hohenlohe-Jagstberg, sehenswerther Kirche, Weinbau und 1040 m ist kathol. E. Dazu die Bergkirche, früher Wallfahrtsort mit dem Grabmal des österreich. Generals von Hatzfeld. — † **Neresheim**, St. auf dem Herdtfeld an der Egga, 4 M. südsüdöstl. von Ellwangen, mit guter Landwirthschaft, einigen Gewerben und 952 meist kath. E. Auf dem nahen Ulrichsberge liegt die ehemalige Reichsabtei Neresheim, jetzt Schloß des Fürsten von Thurn und Taxis, der 1803 die Abtei erhielt, mit einer prachtvollen Kirche. Die Stadt Neresh. gehört seit 1764 zu den Besitzungen des Fürsten von Oettingen-Wallerstein, seit 1810 unter Würtemb. Hoheit; ebenso **Baldern**, im Ries, mit 496 E.; dazu auf einem freistehenden Bergkegel das Schloß Hohenbaldern, ehedem Residenz der 1798 ausgestorbenen Linie Oettingen-Baldern. **Dischingen**, an der Egga, mit starker Gänsezucht, Weberei, mehreren Mühlen u. 1040 E., von denen viele als Maurer auswärts Verdienst suchen. Gehört seit 1727 dem Fürsten von Thurn und Taxis, ebenso seit 1819 Trugenhofen mit 240 E. und dem prächtigen fürstlichen Residenzschloß Taxis nebst herrlichen Anlagen, ehedem Sitz der Herren von Trugenhofen. **Demmingen**, an der bayerischen Grenze, mit Gänsezucht und 462 E. In der Nähe Merlinshausen mit dem fürstl. Taxis'schen Jagdschloß Duttenstein, Gartenanlagen und Wildpark. **Bopfingen**, St. im obern Ries am Fuß des Bergkegels Nipf und an der Stuttgart-Nördlinger Bahn, mit Woll- und Leinweberei, Gerberei, Leder- und Holzwaarenfabr und 1513 meist evangel. E. War früher Reichsstadt und kam 1803 an Bayern, 1810 an Württemberg. — † **Oehringen**, St. an der Ohrn und an der Heilbronn-Haller Eisenbahn, 7 M. nordwestl. von Ellwangen, hat ein großes Schloß, Residenz des evang. Fürsten Hohenlohe-Oehringen, eine Stiftskirche mit der fürstl. Gruft und Denkmälern, Lyceum, guten Landbau, Fabr. für Essig, Fensterbeschläge und Drainröhren, Ziegelei, besuchte Schafmärkte, Bahnhof und 3291 Einw. Eine Zierde des Ortes ist die Karlsvorstadt. In der Nähe bei dem Dorfe Zweiflingen ist das fürstliche Lustschloß Friedrichsruhe mit sehr schönen Gartenanlagen. **Neuenstein**, St. am Epbach und an der Heilbronn-Haller Bahn, mit guter Landwirthschaft nebst Schweinemästung, einigen Gewerben und 1338 E. Das Schloß, ehedem Residenz der Hohenlohe-Neuensteiner Linie, dient jetzt zu Armenanstalten; in der Kirche ist ein Denkmal des Grafen Julius Wolfgang von Hohenlohe † 1698. **Ernsbach**, am Kocher, mit Eisenwerk, Kunstmühle und 730 Einw. **Forchtenberg**, St. am Kocher, mit Schloßruine, Weinbau, Gerberei, Wollspinnerei und und 986 E. **Sindringen**, St. am Kocher, mit 719 E. Sämmtlich zu Hohenlohe-Oehringen. **Pfedelbach**, mit Schloß des Fürsten Hohenlohe-Bartenstein nebst Garten, viel Wein- und Obstbau und 1047 E., wovon 300 Kath. **Kupferzell**, im Kupferthal, mit Residenzschloß des Fürsten Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst älterer Linie, Rapsbau und überhaupt guter Landwirthschaft und 1246 E., wovon 230 Kath. **Waldenburg**, hochgelegene Stadt, nahe der Heilbronn-Haller Bahn, mit evang. und kath. Kirche, Schloß des Fürsten Hohenlohe-Waldenburg-Schillingsfürst, bedeutenden Viehmärkten und 763 meist evang. E. Die Umgegend hat sehr schöne Waldungen. **Adolzfurth**, im Brettachthale, mit fürstl. Schloß, Pulvermühle, Stärke- und Traubenzuckerfabrik, Weinbau u. 542 meist evang. E. — † **Schorndorf**, Stadt an der Rems und an der Remsbahn, 6½ M. westsüdwestl. von Ellwangen, hat ein ansehnliches Schloß, eine sehensw. Kirche, Wein- und Obstbau, Fabriken für Tabak, Teppiche, Pferdedecken und Fingerhüte und 3515 E. Hier wurden geboren: Sebastian Schertlin von Burtenbach 1496 und Joh. Phil. Palm 1766. Heldenmuth der Schorndorfer Weiber gegen die Franzosen im J. 1688. **Beutelsbach**, mit Obst- und Weinbau und 1402 E. In dem hiesigen Heiligkreuzstift wurden die alten Grafen von Württemberg beigesetzt; nachdem das alte Stiftsgebäude nebst dem Schlosse auf dem Kappelberge 1311 zerstört worden war, wurde das Stift Beutelsbach 1321 nach Stuttgart verlegt. **Ober-Urbach**, mit Weinbau und 1670 E. **Unter-Urbach**, an der Rems, mit 821 Einw. **Schnaith**, mit vorzüglichem Weinbau, einer sehr schönen Kirche und 1547 Einw. **Winterbach**, an der Rems, mit Weinbau, starker Weberei, Holz- und Victualienhandel und 1646 E. In der Nähe das ehemal. Augustiner-Eremitenkloster Engelberg, jetzt Bierbrauerei. — † **Welzheim**, St. auf dem Welzheimer Walde, 5 M. westsüdwestl. von Ellwangen, mit starkem Flachsbau, Flachs- und Holzhandel, Viehzucht und 1853 meist evang. Einw. Die Umgegend hat mehrere Mühlen. **Kaisersbach**, mit Flachsbau und Holzhandel und 364 Einw. Die ganze Gemeinde zählt noch 35 Weiler und Höfe, zusammen 1981 E. Starke Holzflößerei geht von dem Floßsee durch die Wieslauf und Rems nach Waiblingen. **Lorch**, ansehnliches Pfarrdorf an der Rems und an der Remsbahn, mit starkem Obstbau, Bereitung von Hirschhorngeist und Scheidewasser und 1644 E. Auf einem nahen Hügel das ehemal. Benediktinerkloster, welches Herzog Friedrich von Hohenstaufen 1102 stiftete, mit Kirche in roman. Styl, in

welcher 21 Glieder des Hohenstaufischen Hauses beigesetzt sind. In der Umgegend finden sich Spuren des röm. Grenzwalles von der Donau zum Rhein. **Wäschenbeuren**, zwischen dem Remsthal und dem Hohenstaufen, mit guter Landwirthschaft, Käserei und 1186 E. Friedrich, der Gründer des Schlosses Hohenstaufen († 1105) führte von hier den Beinamen von Büren. Das alte Wäscheeschlößle, urspr. Burg der Herren von Büren, dient jetzt als Fruchtspeicher.

IV. Der Donaukreis,

von der Donau fast in der Mitte durchströmt, bildet den südöstlichsten Theil des Königreichs, grenzt im O. an Bayern, im S. an den Bodensee und umfaßt 113,8 Q.M. mit 427,280 E., wovon 152,590 Evang., 271,709 Kath., 2656 Israeliten. Hauptbestandtheile sind 8 ehem. Reichsstädte, mehrere ehem. Abteien, vorm. österreich. Besitzungen, namentlich die 5 Donaustädte Saulgau, Munderkingen, Mengen, Waldsee und Riedlingen, mediatisirte Herrschaften; von altwürttemberg. Gebiet gehören die Oberämter Kirchheim und Göppingen ganz, Münsingen, Blaubeuren, Ehingen und Riedlingen theilweise hierher. Die Zahl der Oberämter ist 16.

† **Ulm**, Kreishauptstadt, bis 1803 Reichsstadt, an der Donau, in welche die Blau und oberhalb der Stadt die Iller münden, 10 M. südöstl. v. Stuttgart, mit dieser Stadt, sowie mit Augsburg, Memmingen, Friedrichshafen und Blaubeuren in Eisenbahnverbindung, stark befestigt, Sitz der Kreisregierung, eines Kreisgerichtshofes und eines Festungsgouverneurs, ist größtentheils alterthümlich gebaut, hat ein Gymnasium, eine Realschule, bedeutende Stadtbibliothek, reiches Spital und viele Stiftungen und wissenschaftliche Vereine, ringsum schöne Anlagen, ausgedehnten Gartenbau (Ulmer Spargel), zahlreiche Gewerbe und Fabriken, namentl. für Tabak, Holzwaaren, Zuckerbrod, Leder, Leinen- und Wollwaaren, Metallwaaren und Maschinen, für Kleidungsstoffe, Meubles, Graupen (Ulmer Gerste), große Brauereien u. Mühlen, einen großen Bahnhof, Handel mit Holz, Schnittwaaren und Sämereien, ansehnl. Buchhandel, wichtigen Fruchtmarkt, Tuch- u. Ledermessen, Schifffahrt (doch unbedeutend gegen früher) u. 24,653 Einw., wovon 5300 Kath., 390 Juden. Die schönste Zierde der Stadt ist das 1377 bis 1507 erbaute Münster, eines der herrlichsten Denkmäler gothischer Baukunst, mit einem, leider nicht vollendeten, 337 Fuß hohen Thurme. Die Kirche selbst ist 485 Fuß lang, 200 Fuß breit und 141 Fuß hoch, mit prächtigem Gewölbe, 5 Schiffen, 6 Eingängen, herrlichen Glasgemälden, einer neuen Orgel von 100 Registern u. 3240 zinnernen Pfeifen u. vielen andern Kunstwerken. Da in neuerer Zeit an dem colossalen Bau Ausbesserungen nothwendig waren, so bildete sich ein Verein zur Restauration des Münsters. Außerdem sind bemerkenswerth die Michaelskirche, das Rathhaus; das vorm. Deutsche Haus, das Schauspielhaus, die im J. 1832 erbaute steinerne Brücke und die Eisenbahnbrücke über die Donau. Im J. 1805 capitulirte hier der österreich. General Mack, worauf die alten Festungswerke von den Franzosen geschleift wurden. Die Erneuerung der Festung begann 1844; die sehr ausgebreiteten Werke, die sich auch auf das rechte Donauufer (siehe Neu-Ulm bei Bayern) erstrecken, werden am besten von der Citadelle Wilhelmsburg überschaut. Ulm, bis in die Römerzeit hinaufreichend, war vom Anfang des 14. Jahrh. bis 1803 Reichsstadt, im Mittelalter durch Handel mit Italien blühend, und von 1803 bis 1810 bayerische Stadt. Das Gebiet der Reichsstadt umfaßte 15 Q.M. (Leipheim u. andere Orte Bayerns), Geislingen (siehe unten), dann: **Langenau**, langgedehnte Stadt, 1¾ M. nordöstl. von Ulm, mit Schloß, 3 evangel. Kirchen, starkem Flachsbau, Leinweberei, Maschinenfabrik u. 3491 E. Auf dem Langenauer Ried (woselbst Schottenhof oder Wilhelmsfeld u. Rammingen) ist bedeut. Torfstich. **Altheim**, mit Flachsbau u. 1029 Einw. **Albeck** (Alpeck), auf der Alb, mit Schloßruine u. 480 Einw; war ehedem ein befestigtes Städtchen. **Niederstotzingen**, St. mit Schloß, großer Brauerei u. 1168 Einw. Gehörte bis 1803 zur Abtei Kaisheim (siehe Bayern). **Söflingen**, nahe bei Ulm, mit Gärtnerei, Torfstich u. 2299 E.,; gehörte ehedem zur Frauenabtei Söflingen, deren Klostergebäude 1817 abgebrochen wurden. — † **Biberach**, paritätische St., an der Riß u. an der Ulm-Friedrichshafener Bahn, 5 M. südsüdwestl. v. Ulm, Sitz eines Kreisstrafgerichts, mit reichem Spital, starker Weberei, Spinnerei, Weißgerberei, Blechwaarenfabr., Bleiche, Fruchtmarkt und 6523 Einw., wovon 3220 Kath. Früher war hier ein Nonnenkloster u. bei der Stadt ein Mönchskloster. Biberach war bis 1803 Reichsstadt, kam dann an Baden, 1806 an Württemberg; das Wappen ist ein aufgerichteter gekrönter Biber in blauem Felde. **Ochsenhausen**, an der Rottum, mit vielen Gewerben, Schranne u. 1470 meist kath. E. Im J. 1099 wurde hier eine Benediktinerabtei gestiftet, deren großartige Gebäude mit Kirche noch jetzt Bewunderung erregen. Die Abtei kam 1803 an den Fürsten von Metternich, 1825 durch Kauf an Württemberg, damit zugleich **Reinstetten**, mit sehensw. Kirche und 512 Einw. **Maselheim**, im Dürnachthale, mit 401 Einw. Dazu Heggbach, ehem. Cisterzienserfrauenabtei, 1233 gegr., welche 1806 an Württemberg kam. **Gutenzell**, im Roththale, mit Schloß, sehensw. Kirche, Brauerei, Bleiche u. 504 Einw. Im J. 1230 wurde hier eine Frauenabtei des Cisterzienserordens gestiftet, deren Gebiet 1803 an den Grafen Törring kam; die Linie Gutenzell ist jetzt im Mannsstamme erloschen. **Bergerhausen**, mit 389 Einw. In der Nähe an der Riß Jordanbad mit Säuerling. — † **Blaubeuren**, St. am F. der Alp u. an der Blau, die in dem nahen Blautopfe (einem 80 F. tiefen Wasserbecken) entspringt, sowie an der v. Ulm nach Ehingen führenden Eisenbahn, 2 M. westl. von Ulm, hat eine schöne Stadtkirche, eine sehr ansehnl. Klosterkirche (des ehemal. Benediktinerstifts) mit Malereien und kunstreichen Schnitzwerken, ein evang.-theolog. Seminar, bedeutende Viehzucht, Leinweberei, Spinnerei, berühmte Bleichen, Tuch- und Papierfabr., viele Mühlen, lebhaften Handelsverkehr und 2295 meist evang. Einw. Die Umgegend hat großartige Felsenbildungen mit einigen Burgruinen; mehrere Orte des Amtsbezirks unterhalten Schneckengärten. **Schelklingen**, St. an der Ach u. an der Ulm-Ehinger Bahn, mit berühmter Töpferei, Musselinstickerei, Spinnerei und 988 Einw. Auf einem Felsen sind

die Ruinen von Hohen-Schelklingen; in der Nähe am Ursprung der Ach Urspring, mit einer mechan. Baumwollweberei und Kunstbleiche. Von 1127 bis 1803 war hier ein Benediktinerkloster. — † **Ehingen,** St. an der Schmiechen, die in der Nähe zur Donau geht, 3 M. südwestl. v. Ulm, mit dieser Stadt in Eisenbahnverbindung, hat eine sehr schöne Hauptkirche, mehrere andere ansehnl. Gebäude, ein kath. Gymnasium mit Convikt, reiches Spital, Musselinstickerei und manche andere Gewerbe, Frucht- und Schafmärkte u. 3653 meist kath. Einw. Gehörte bis 1805 zu Oesterreich und hatte ehedem ein Nonnen- u. ein Franziskanerkloster. **Erbach,** an der Donau, mit hochgelegenem, weithin sichtbarem Schlosse, schönem Garten u. 1178 meist kath. Einw. **Obermarchthal,** mit Rindvieh- u. Pferdezucht, schöner Kirche und großem Schloß des Fürsten Thurn und Taxis, Schloßgarten u. 725 Einw. Bis 1803 war hier eine Prämonstratenserabtei. Dem Fürsten von Thurn und Taxis gehören auch **Unter-Marchthal,** mit Schloß u. 366 Einw. u. Lauterach, mit Schneckenhandel u. 231 E. **Munderkingen** (früher Mundrichingen), St. an der Donau, mit Dochtfabr., Musselinstickerei, Bleiche, lebhaften Viehmärkten u. 1945 Einw. War eine der 5 österr. Donaustädte. **Rißtissen,** an der Riß und an der Ulm-Friedrichshafener Bahn, mit schöner Kirche, Stauffenbergschem Schloß, Gartenanlagen, guter Landwirthschaft u. 875 Einw. War von 1806 bis 1810 bei Bayern. — † **Geislingen,** St. 3½ M. nordnordwestl. von Ulm, an der Stuttgarter Bahn, die hier in einem kühnen Bau über die Alp in das Filsthal geht, hat eine sehensw. Kirche, berühmte Holz- und Beindrechslerei, eine Kunstmühle, Papiermühle, Eisenhammer, Getreidemarkt, viel Fabrikatenhandel u. 3015 Einw. Gehörte bis 1803 zu Ulm. Auf einem nahen Berge sind die Ruinen des 1552 von den Ulmern zerstörten Schlosses Helfenstein, Stammortes der 1627 ausgestorbenen Grafen v. Helfenst. Im Filsthale die vorm. Ulm'schen Orte: **Gingen,** mit 1490 Einw., **Kuchen,** mit mechan. Baumwollspinnerei u. Weberei u. 1800 Einw., **Groß-Süßen** mit guter Landwirthschaft, Obst-, Flachs- u. Leinwandhandel u. 1268 Einw.; dann zur vorm. Herrschaft Wiesensteig, welche 1806 v. Bayern an Württemberg kam: **Wiesensteig,** mit altem Schloß, Sägemühlen, Papiermühle, Verfert. von chirurg. Instrumenten und 1255 Einw. (früher waren hier ein Franziskanerkloster u. ein Chorherrenstift, 861 als Benediktinerkloster gegründet); **Deggingen** mit der berühmten Wallfahrtskirche Ave Maria (in der Nähe) u. 1736 Einw., von welchen viele, wie die Bewohner der Nachbarorte, im Sommer in Städten als Maurer u. Stukaturarbeiter, im Winter zu Hause mit Spindeldrehen und Korbflechterei ihren Unterhalt erwerben, und **Ditzenbach** mit Sauerbrunnen, besuchtem Bade u. 437 Einw. Gräfl. Rechbergisch, seit 1810 unter Württemb. Hoheit: **Donzdorf,** an der Lauter, mit schönem Schloß nebst Garten, vielen Gewerben, Viehzucht, Käserei und 1903 meist kath. Einw.; **Weißenstein,** St. an der Lauter, mit altem Schloß nebst Gemäldesammlung, Brauerei, Steinbrüchen u. 688 meist kath. Einw. **Ueberkingen,** am Rohrbach, mit Sauerbrunnen, Bad, Spindeldreherei, Leinweberei und 488 Einw.; gehörte bis 1803 zu Ulm. **Eybach,** in dem romantischen Eybachthal, mit schönem Schloß des Grafen von Degenfeld, bedeutender Brauerei und 577 Einw., worunter viele Maurer. Auf dem großartigen Himmelsfelsen stand die im 30jährigen Kriege zerstörte Burg Hohen-Eybach. — † **Göppingen,** regelmäßig gebaute Stadt im Filsthale und an der Ulm-Stuttgarter Eisenbahn, 6 M. nordwestl. v. Ulm, hat ein Schloß (aus den Trümmern der Burg Hohenstaufen erbaut), eine sehensw. Stiftskirche, zahlreiche Fabriken für Woll-, Baumwoll-, Bijouterie- u. Metallwaaren, auch für Korsette, eine Türkischrothfärberei, Gerberei, Papierfabrik, Bleichen, beträchtl. Fabrikatenhandel, Hospital, Rettungsanstalt, schöne Obstgärten, einen Sauerbrunnen mit Badeanstalt u. 7883 Einw., wov. 536 Kath., 176 Juden. Früher war hier ein Chorherrenstift. **Ebersbach,** an der Fils, mit Rindvieh- u. Pferdezucht, Pferdemärkten, Obstbau u. 1305 Einw. **Saluch,** an der Fils, mit mechan. Wollspinnerei und 875 Einw. **Faurndau,** an der Fils, mit bedeutender Papierfabrik und 906 Einw. **Ball,** südl. von Göppingen, mit Obstbau, Tuch- u. Zeugmacherei, einer schönen Kirche, Schwefelquelle nebst besuchtem Bade u. 1381 Einw. **Hohenstaufen,** hochgelegenes Pfd., 1 M. nordnordöstl. v. Göppingen, mit bedeutender Viehzucht, Käserei und 981 Einw. Ueber dem Dorfe erhebt sich ein herrlicher Bergkegel (2100 Fuß über dem Meere), auf dem das Stammschloß der Hohenstaufen lag, welches 1080 von Friedrich dem Alten gegründet, im Bauernkriege 1525 zerstört, später ganz abgetragen wurde.

† **Kirchheim unter Teck,** schöngelegene u. wohlgebaute St. an der Lauter, 6½ M. nordwestl. von Ulm, mit der Neckarbahn durch ein Geleise verbunden, hat ein ansehnl. Schloß, welches öfter den Landesfürsten oder fürstl. Wittwen zum Wohnsitz diente, eine schöne Kirche mit vielen Grabmälern, reiche Stiftungen, lat. und Realschule, bedeutenden Obst- u. Weinbau, Schafzucht, Fabrik für musikal. Instrumente, Strohsessel, Pappwaaren 2c., Baumwollen- u. Leinenindustrie, Bleichen, Mühlwerke, Jahrmärkte, einen wichtigen Wollmarkt u. 5477 E. Gehörte vor Alters den Herzogen v. Teck (s. Geschichte), deren Stammschloß Teck in der Nähe auf einem 2400 F. h. Berge (1400 F. über Kirchheim) lag, 1525 aber von den Bauern zerstört wurde. **Owen** (Auen), St. an der Lauter u. am südl. Fuße der Teck, hat eine alte Kirche mit Gruft der Herzoge v. Teck. Kirschen- u. Weinbau u. 1496 E. In der Nähe die merkwürdige Höhle Sibyllenloch. **Bissingen an der Teck,** mit Weinbau, Marmorbrüchen u. 1371 E. **Dettingen am Schloßberg,** an der Lauter, in dem sogen. Lenninger Thal, mit bedeutendem Kirschenbau, Kirschgeisthandel, Leinweberei u. 1933 E. In der Nähe mehrere Burgruinen. **Gutenberg,** am Fuße der Alp u. am Ursprung der Lauter, mit Kirschenbau, Kirschgeisthandel, Weberei u. 532 E. In der Nähe lag das Schloß Hohengutenberg. **Weilheim an der Teck,** am Fuß des steilen Bergkegels Lemberg (700 F. über Weilheim), mit uralter merkwürdiger Kirche, Hanfbau, Schafzucht, Handspinnerei, Bleiche u. 2926 E. † **Laupheim,** St. an der Ulm-Friedrichshafener Bahn, 2¾ M. südsüdwestl. von Ulm, hat 2 Schlösser, eine Wallfahrtskirche, ausgedehnten Feldbau, Lein- u. Bandweberei, Hammerschmiede, Roß- u. Rindviehhandel und 3928 E., wov. 235 Ev. u. 786 Juden. Laupheim hatte urspr. eigene Herren, Dienstleute der Grafen v. Kirchberg, kam 1582 an die Herren v. Welden, 1840 durch Kauf an Württemberg. Früher Groß- u. Kleinlaupheim, jetzt Eine Gemeinde, seit 1870 Stadt. **Dietenheim,** an der Iller, mit gutem Landbau, Schloß des Herrn v. Hermann u. 1160 E. In der Nähe: Brandenburg, schön gelegenes Schloß mit Mineralbad. **Unter-Kirchberg,** an der Iller, mit hochgelegener Pfarrkirche, Schloß u. 596 E.; gehört dem Grafen Fugger-Kirchberg, ebenso das nahe **Ober Kirchberg,** mit weithin sichtbarem Schlosse. Obst- u. Viehhandel u. 500 E. **Wiblingen,** an der Iller, mit 1447 E. Dazu

die vormal. Benediktiner-Abtei Wiblingen, mit schöner Stiftskirche, großen Klostergebäuden, die jetzt theils zu Beamtenwohnungen, theils zu einer Kaserne eingerichtet sind. Die Abtei, 1098 gegr., kam 1700 unter österr. Oberhoheit, 1806 an Württemberg. **Oberholzheim**, mit 415 E. Hier wurde 1730 Wieland geboren; der Ort gehörte dem Biberacher Spital. **Mietingen**, mit schöner Kirche, gutem Landbau, Sandsteinbrüchen u. 980 E. Gehörte 1803 bis 1806 den Grafen Plettenberg, welche jetzt im Mannesstamme erloschen sind; ebenso Sulmingen mit 363 E. — † **Leutkirch**, St. an der Eschach, 9 M. südl. von Ulm, unweit der bayer. Grenze, mit bedeutender Leinweberei, Flachs- u. Leinwandhandel, reichem Spital, Viehhandel u. 2401 E., wov. 1040 Kath. War bis 1803 Reichsstadt, kam dann an Bayern, 1810 an Württemberg u. hatte bis 1801 ein Nonnenkloster. In der Nähe die Leutkircher Heide, welche ehedem unmittelbare Reichsbürger mit eigener Gerichtsbarkeit hatte. **Roth**, mit guter Landwirthschaft u. 498 E. Hier war eine 1126 gestiftete Prämonstratenser-Abtei, unmittelbare Reichsprälatur, welche 1803 aufgehoben wurde u. 1806 unter württembergische Hoheit kam, mit großem Schloß (früher Conventgebäude) u. herrlicher Kirche. Zu derselben Herrschaft gehört **Berkheim**, mit Wallfahrtskirche, gutem Feldbau u. 468 E. **Wurzach**, St. am Wurzacher Ried, mit großem Schloß des Fürsten Waldburg-Zeil-Wurzach, prächtiger Kirche nebst Fürstengruft, manchen Gewerben, Torfstich u. 1032 E. **Reichenhofen**, mit (die ganze Gemeinde gerechnet) 961 E. Dazu gehört **Ober Zeil**, hochgelegenes Schloß des Fürsten Waldburg-Zeil-Trauchburg, mit schöner Kirche (worin die Fürstengruft) u. großem Oekonomiegut. **Aichstetten**, mit Holzhandel u. 690 E., ist des Fürsten Waldburg-Zeil-Trauchburg. **Aitrach**, an der Iller, mit Holzhandel, Flößerei u. 410 E. — † **Münsingen**, St. auf der Alp, 5 M. fast westl. von Ulm, mit wichtiger Oemast- u. Leinweberei, Rindvieh u. Pferdezucht und 1570 meist ev. E. War ehedem öfter Residenz der Grafen v. Württemberg. **Laichingen**, mit reichen Stiftungen, blühender Leinweberei u. 2351 E. **Sontheim**, auf der Alp, mit 614 E. In der Nähe die ausgedehnte Sontheimer Höhle mit vielen Stalaktiten. **Dapfen**, mit starker Weberei, Potaschesiederei u. 392 E. Dazu gehört Marbach, königl. Gestütshof; das ehemal. königl. Jagdschloß Grafeneck wurde 1838 abgetragen. **Hayingen**, St. mit Roß- u. Viehmärkten, altem Schloß u. 647 E. Gehört dem Fürsten v. Fürstenberg. In der Nähe Schloß Ehrenfels, die Ruine Alt-Ehrenfels u. die Friedrichshöhle, aus welcher die Ach fließt. **Zwiefalten**, an der Ach, mit schöner, reichgeschmückter Stiftskirche, Irrenanstalt u. 674 E. Bis 1803 bestand hier eine Benediktiner-Abtei, gestiftet 1089 von den Grafen v. Achalm.

† **Ravensburg**, paritätische St. in dem fruchtbaren Schussenthal, 10 M. südsüdwestl. von Ulm, an der Friedrichshafener Eisenbahn, Sitz eines Kreisgerichtshofes, hat 2 schöne kath. und 1 evang. Kirche, ein Lyceum, Realschule, Wein- und Obstbau, Flachs- und Hanfspinnereien, Papiermühle, Essig-, Wachs-, Meubles- und Walzfabriken, Getreide- u. Sägemühlen, besuchte Frucht- und Viehmärkte und 6544 E. (Die ganze Gemeinde mit vielen Weilern und Höfen 7313 E., wov. 1935 Evang.) Ehedem waren hier 3 Klöster. R. war von 1276 bis 1803 Reichsstadt, kam dann an Bayern, 1810 an Württemberg. Auf dem nahen Veits- oder Schloßberg stand die Welfische Ravensburg, von Welf II., dem Gründer der Stadt, um 1020 erbaut, 1647 niedergebrannt. **Weingarten** (Altdorf-Weingarten) mit bedeutender Landwirthschaft, Weberei, Papiermühle u. 3124 E. Auf einer Anhöhe liegen die prächtigen Gebäude der ehem. Abtei Weingarten, welche 920 als Nonnenkloster gestiftet, von Welf III. 1047 mit Benediktinermönchen besetzt, von K. Heinrich IV. mit der Reichsunmittelbarkeit beschenkt wurde, 1803 an Nassau-Oranien, 1806 an Württemberg kam. Die schöne Stiftskirche, 1715—1724 erbaut, enthält eine Orgel mit 76 Registern und 6666 Pfeifen; in den angrenzenden Gebäuden ist jetzt eine Waisenanstalt. Stammort des Welfischen Hauses. Altdorf gehörte zu der kais. Landvogtei gl. N., welche 1486 an Oesterreich, 1805 an Württemberg gelangte. **Eschach** (Ober-Eschach), mit Obst- und Weinbau, zu der Gemeinde mit 1626 E. gehört **Weißenau**, vormals Prämonstratenser-Abtei, dann gräfl. Sternberg'sches Schloß, jetzt Staatsdomäne, mit Bleich- und Appreturanstalt und Baumwollweberei; dazu die schöne Klosterkirche mit guten Gemälden. Baindt, mit Schloß und 254 E. Von 1240 bis 1803 war hier eine Cisterzienser Frauenabtei; die Güter gehören seit 1817 dem Fürsten von Salm-Reifferscheid-Dyck. — † **Riedlingen**, St. an der Donau, 6 M. südwestl. von Ulm, mit mancherlei Gewerben, wichtigen Getreide-, Rindvieh- und Pferdemärkten, und 2038 meist kath. E. Es sind hier 2 Kirchen und 3 Kapellen, früher hatte der Ort ein Kapuziner- und ein Nonnenkloster. R. war eine der 5 Oesterreich. Donaustädte, welche 1805 an Württemberg kamen. Etwa 1 M. östl. von hier erhebt sich der 2400 F. hohe Bussen, eine weite Rundschau gewährend, mit 2 Burgruinen und einer Wallfahrtskirche (zum Pfd. Offingen geh.). **Buchau**, St. und ehem. Reichsstadt am Federseeried, mit Tuch- und Baumwollenwaarenfabr., Torfstich u. 2305 meist kath. E. Die ehemal. Reichsabtei Buchau, welche in der Stadt liegt, umfaßte die Gebäude des im 10. Jahrh. von einer Gräfin Adelinde gegründeten freiweltlichen Frauenstifts, welches nebst der Stadt 1803 an den Fürsten Thurn und Taxis kam, jetzt fürstl. Schloß, dazu die ansehnl. Stiftskirche, 1774 in Basilikaform erbaut. S. auch Straßberg in Hohenzollern. **Neufra**, mit schöner Kirche, Schloß, guter Landwirthschaft und 708 E. Ist des Fürsten von Fürstenberg. — † **Saulgau**, St. an der Schwarzach und an der Aulendorf-Mengener Bahn, 7 M. südwestl. von Ulm, hat eine ansehnl. Pfarrkirche mit schönen Glasgemälden, ein reiches Spital, Wollenweberei, Weißstickerei, viele Mühlwerke, starken Getreidehandel, Torfstich und 2794 meist kath. Einw. Ehedem waren hier 2 Klöster. Saulgau, eine der 5 österreich. Donaustädte, kam 1805 an Württemberg. **Scheer**, Stadt auf der Scheer, einer scheerenförmigen Halbinsel der Donau, Hauptort der gefürsteten Grafschaft Friedberg-Scheer, mit Schloß des Fürsten von Thurn und Taxis, Flachsbau, Weißstickerei und 931 Einw. **Ennetach**, mit Leinweberei, Torfstich und 643 E. Früher war hier ein Nonnenkloster des Dominikaner-Ordens. **Mengen**, Stadt an der Ablach, mit 2 Kirchen, Flachsbau, Weißstickerei, Bleiche, vielen Mühlwerken, Tuchmacherei, Spital und 2054 Einw. War eine der 5 österr. Donaustädte. **Altshausen**, mit vorzügl. Landwirthschaft, Rübenzuckerfabrik, Torfstich, alter Pfarrkirche, schönem Schloß und 2137 E. War ehedem Sitz des Landcomthurs der Deutsch-Ordensballey Elsaß und Burgund, kam 1809 an Württemberg und hat jetzt ein Hofkameralamt. — † **Tettnang**, offene Stadt am Rande der Bodensee-Ebene, 1¼ M. nordöstl. v. Friedrichshafen, mit einem neuen und 2 alten Schlössern, bedeutendem Obst- u. Hopfenbau, auch Weinbau, Kirschengeistbereitung, Seide- u. Baum-

wollweberei und 1672 meist kath. E. Gehörte bis 1783 den Grafen von Montfort (s. Vorarlberg), kam dann an Oesterreich, 1805 an Bayern, 1810 an Württemberg; damit zugleich: **Langenargen**, am Bodensee, zwischen den Mündungen der Argen und des Schussen, mit starkem Obst- und Getreidehandel, Parketerie und 1289 E. Auf einem Vorsprung in den See, wo früher das Montfort'sche Schloß stand, wurde neuerlich ein schönes kön. Lustschloß errichtet. **Friedrichshafen**, schöngelegene Stadt am Bodensee und am Südende der Württembergischen Hauptbahn, mit Obst- und Weinbau, Kunstmühle, Maschinenfabrik, sehr lebhafter Schiffsahrt (Trajektschiff nach Romanshorn), Getreidehandel, starkem Fremdenverkehr, Seebädern u. 2546 E., wov. 763 Evang. Die Stadt hat 3 Bestandtheile: die vormal. Reichsstadt Buchhorn, welche 1803 an Bayern, 1810 an Württemberg kam; das Dorf und vorm. Benediktiner-Priorat Hofen, welches zu Weingarten gehörte, und die Neustadt, 1811 von König Friedrich angelegt, der auch den Hafen gründete und die 3 Theile zu der Stadt Friedrichshafen vereinigte. Die ehem. Klostergebäude wurden von K. Wilhelm I. zu einem kön. Sommerschloß eingerichtet und mit reizenden Gartenanlagen umgeben. — † **Waldsee**, St. an der Steinach, welche den Stadtsee und den Schloßsee verbindet, und an einer Zweigbahn von Aulendorf her, 2½ M. nordnordöstl. von Ravensburg, mit schöner Pfarrkirche (woselbst die Waldburg'sche Familiengruft), Rathhaus, Musselinstickerei, Torfstich, schön n Stiftungen und 2400 E. War eine der 5 österr. Donaustädte. Neben der Stadt liegt Schloß Waldsee, Residenz des Fürsten von Waldburg-Wolfegg-Waldsee. Die Fürsten Waldburg, vor 1803 Grafen, seit 1528 Reichs-Erbtruchsesse, theilen sich in 2 Hauptlinien: Wolfegg-Waldsee und Zeil (s. Oberamt Leutkirch und Ravensburg). **Wolfegg**, mit fürstl. Schloß (in welchem viele Kunstsammlungen), Kunstmühle, Papierfabrik, Hammerwerk und 218 E. (mit der ganzen weit zerstreuten Gemeinde 1775 E). Ehedem war hier ein Collegiatstift. **Winterstettenstadt**, mit 472 Einw. War früher Stadt und hatte eine sehr alte Burg. **Schussenried**, an der Ulm-Friedrichshafener Bahn, mit großem Schloß der ehemal. Prämonstratenser Abtei (welche 1183 gegr. wurde, 1803 an den Grafen von Sternberg, 1805 an den Staat kam), dem kön. Eisenwerk Wilhelmshütte, Torfstich und 994 E. **Aulendorf**, mit blühender Landwirthschaft, Flachsbau, Torfstich, großem Schloß des Grafen Königsegg-Aulendorf nebst Gemäldesammlung und Bibliothek, Eisenbahnstation und 1526 E. — † **Wangen**, St. an der oberen Argen, im Algäu, 11 M. südsüdwestl. von Ulm, mit bedeutender Viehzucht, Gerberei, Papiermühle, Hammerschmiede, Pfannenfabrik, Getreidehandel und 2123 meist kath. E. Früher war hier ein Kapuzinerkloster. Wangen war bis 1803 Reichsstadt, kam dann an Bayern, 1810 an Württemberg. **Isny**, Stadt (1365—1803 Reichsstadt), im Algäu und nahe der bayer. Grenze, mit sehensw. Kirche, reichem Spital, mechan. Baumwollweberei, Industrie in Leinen und Seide, Viehzucht und 2223 E., wov. 1000 Kath. Isny kam 1803 an den Grafen von Quadt als Entschädigung für die linksrhein. Besitzungen Wickerath und Schwanenberg, 1806 unter Hoheit von Württemberg. Von 1090 bis 1803 bestand hier eine Benediktinerabtei, deren Gebäude jetzt zum Residenzschloß des Grafen von Quadt eingerichtet sind. **Isny-Vorstadt**, mit Bleichen, Walke und 351 E., die auf und an der Adelegg (s. Einl.) herum wohnen. Nicht weit davon die Glashütte Eisenbach. Ostwärts erheben sich der Schönbühl 3347 und der Schwarze Grat 3420 F. h. **Neu-Trauchburg**, mit Schloß, Viehzucht und 637 E. Gehört dem Fürsten von Waldburg-Zeil-Trauchburg. **Eglofs**, mit Viehzucht, Eisenhammer und (die ganze Gemeinde gerechnet) 1208 E. War ehedem Reichsdorf, kam 1804 an die Fürstin von Windischgrätz, 1806 unter württemb. Hoheit, ebenso: **Siggen**, mit alter Kirche und 141 E. **Neu-Ravensburg**, mit Hausbau, Eisenhammer und (die ganze Gemeinde gerechnet) 1032 E Gehörte bis 1829 dem Fürsten von Dietrichstein.

3. Das Großherzogthum Baden.

Flächeninhalt: 278 Q.M. Bevölkerung: 1,434,900 Einw.

Baden erstreckt sich vom 47° 32′ bis 49° 46′ N. Br. und vom 25° 11′ bis 27° 31′ O. L., größtentheils längs des Rheins, der das Großherzogthum westlich von Elsaß und der bayer. Pfalz, südl. (in Verbindung mit dem Bodensee, fast durchaus) von der Schweiz scheidet, während es im O. von Württemberg und Hohenzollern, im N. von Bayern und Hessen begrenzt wird. Die Ausdehnung von S.W. nach N.O. beträgt 32 M., die Breite von O. nach W. im Süden 16, in der Mitte nur 2—3 M. Die ganze Grenze beschreibt eine vielgewundene Linie von 173 M.

Der Flächeninhalt beträgt (mit Einschluß der zu Baden gehörenden Bodenseefläche von 3,223 Q.M.) genau 278,064 Q.M.; die Bevölkerung belief sich im December 1867 auf 1,434,970 Einw. Diese sind der Abstammung nach: Schwaben in der Gegend des Bodensees, Alemannen am obern Rhein und im Schwarzwald, Franken in der nördlichen Hälfte (von der Murg an), und näher bezeichnet, am untern Neckar Pfälzer.

Nach den religiösen Bekenntnissen vertheilt sich die Bevölkerung folgendermaßen: 931,007 Katholiken, am meisten im Süden und im Kreise Baden, sämmtlich dem Erzbisthum Freiburg untergeordnet; der evangelisch-protestantischen Kirche, zu welcher seit 1819 Lutheraner und Reformirte vereinigt sind, gehören 475,918 E. an; zu dieser bekennt sich seit der Reformation die Familie Baden-Durlach, das Stammhaus der Großherzoge, und sie zählt die meisten Angehörigen im mittlern und nördlichen Baden, d. i. im ehemaligen

Baden-Durlach und in der Pfalz. Die Zahl der Juden beträgt 25,599; die überwiegende Mehrzahl wohnt in der nördlichen Hälfte. Außerdem gibt es 254 griech. Katholiken, 1319 Mennoniten (meist in der ehemaligen Pfalz) und etwas über 800 Dissidenten (meist in der nördlichen Hälfte). Durch das Gesetz vom 4. October 1862 haben die Israeliten gleiche bürgerliche Rechte mit den christlichen Einwohnern erhalten.

Baden gehört zu den stark bevölkerten Ländern, da im Durchschnitt 5223 E. auf 1 Q.M. kommen; über diese Mittelzahl erhebt sich die Rheinebene, wo, abgesehen von den Stadtbezirken, über 7000 auf demselben Raume wohnen, während das Bergland 3000 und weniger hat. Seitdem das Großherzogthum in seinem gegenwärtigen Umfang besteht, hat die Bevölkerung fast beständig zugenommen. Man zählte im J. 1816 etwas über 1 Mill. E., im J. 1840 aber 1,297,000; von da an war der Zuwachs wegen starker Auswanderungen geringer; von 1852—1854 verließen über 48,000 Personen das Land, von 1865—1867 im Ganzen 9151, wogegen nur 975 einwanderten.

Der natürlichen Beschaffenheit nach gehört Baden zu den Gebirgsländern, denn nahezu die Hälfte ist von Bergen überlagert, nur ⅙ ist ebenes Land, in den übrigen Theilen ist der Boden hügelig. Von Constanz an bis Basel ist der Rhein von Bergen begrenzt, weiter ab öffnet sich die mittelrheinische Ebene, welche in Baden bis zu 2 Meilen eindringt. Das Hauptgebirge des Landes ist der Schwarzwald, im südl. und östl. Theile des Landes, im N. bis Pforzheim reichend; dessen höchste Punkte sind: der Feldberg (4690 Par. F.) und der Belchen (4397 F.); außerdem bemerkenswerth: der Kandel (3909 F.), der Kohlgarten (3833 F.), der Blauen (3730 F.), sämmtlich im Süden; der Kniebis (2905 F.) und die Hornißgrinde an der württembergischen Grenze (3732 F. hoch). In der weitesten Umgrenzung nimmt der Schwarzwald 92 Q.M., also beinahe ⅓ des ganzen Großherzogthums ein. Der Odenwald, zwischen Neckar und Main, steigt im Katzenbuckel bis 1930 Par. F. empor; doch stellen sich die Vorberge mit 1600—1800 F. von der Rheinebene aus, die hier nur 300 Par. F. über dem Meere liegt, immer noch bedeutend dar. Man rechnet übrigens zum Odenwalde auch einen Strich auf dem linken Ufer des Neckar, den sogen. Kleinen Odenwald, mit dem Königsstuhl bei Heidelberg (1750 Par. F.). Von Heidelberg zieht sich am Odenwalde hin gegen N. die schöne Bergstraße. — Eine Gruppe einzelner Bergkegel, die man zur oberschwäbischen Hochebene zählt, findet sich im Hegau, nordöstlich von Schaffhausen; weiterhin gegen Norden erhebt sich der Heiligenberg (2240 Par. F.); auch der Randen im Canton Schaffhausen sendet einen Ausläufer nach Baden. Um die Donauquellen zieht sich nördlich die Hochebene Baar, und östlich davon streicht ein Theil der Schwäbischen Alp, die Höhe von Fürstenberg, in das Land. — Insularisch erhebt sich in der Rheinebene, nordwestlich von Freiburg, der Kaiserstuhl (1830 Par. F.).

Die Flüsse Badens gehören größtentheils zum Rheingebiet. Der Rhein selbst bildet auf 50 Meilen die Grenze gegen die Schweiz, gegen Elsaß und die bayerische Pfalz; er hat von Constanz bis zur hessischen Grenze fast 1000 F. Gefälle. Sein bedeutendster Nebenfluß ist der Neckar, welcher auf der Baar entspringt, durch Württemberg fließt und dann nach Baden übergeht, wo er die Elzbach und die Elsenz aufnimmt, endlich bei Mannheim in den Rhein mündet. Die Enz, welche bei Pforzheim die Nagold mit der Würm empfängt, geht in Württemberg zum Neckar. Der Main, welcher im Norden auf mehrere Meilen Baden von Bayern scheidet, wird bei Wertheim durch die Tauber verstärkt. Die übrigen Nebenflüsse des Rheins haben nur einen kurzen Lauf; es sind die Bieber, die Wutach, Alb, die Wiese, Kander, Elz (mit der Dreisam), die Kinzig, Rench, Murg, Pfinz und die Kraich. — Endlich gehören auch die Quellflüsse der Donau hierher, die Brege und die Brigach, die auf dem Schwarzwald (im Kreise Villingen) ihren Ursprung haben und sich bei Donaueschingen vereinigen. Durch Flußcorrectionen wurden namentlich die Ufer des Oberrheins, der Elz und der Wutach regulirt und dadurch viel Land für den Anbau gewonnen.

Unter den Seen steht der Bodensee weit obenan, dessen nördliche Ufer im westl. Theile zu Baden gehören. Und zwar sind vorzüglich hierher zu rechnen: die nordwestl. Bucht des Bodensees, der Ueberlinger (auch Bodmer-) See genannt, mit der Insel Meinau, und der unterhalb Constanz sich ausbreitende Untersee (mit der Insel Reichenau), dessen nordwestl. Theil auch Zeller See heißt. Von dem ganzen Becken des Bodensees (9½ Q.M.) rechnet man 3⅓ Q.M. auf Baden (s. o.). — Nur klein sind die badenschen Gebirgsseen: 1) der Mummelsee an der Hornißgrinde, nahe der württemberg. Grenze, ¼ M. im Umfange, aber sehr tief; er ernährt keine Fische, sondern nur Wassersalamander; seine starke Ausdünstung erzeugt Nebel und Gewitter. Bei stürmischer Witterung sprudelt er stark auf, wodurch ein dumpfes Geräusch verursacht wird, das ihm den Namen gegeben haben soll. Diese Naturerscheinung hat früher zu manchen Sagen von Seefräulein veranlaßt. Die reißende Acher hat hier ihren Ursprung.

2) Der Glaswald- oder Wilde-See, dessen Wasser zur Kinzig abfließt; 3) der Nonnenmattweiher auf dem Köhlgarten, mit der „grünen Insel", einer schwimmenden Torfmasse; 4) der Titisee, in den die Gutach fließt, welche beim Ausfluß den Namen Wutach annimmt; 5) der Eichenersee bei Schopfheim, der zeitweise austrocknet, dann wieder ein volles Becken hat; 6) der forellenreiche Schluchsee bei St. Blasien; — außerdem der Ilmensee, Mindelsee, Kittisee und der Scharmsee.

An Mineralquellen ist Baden sehr reich; es zählt deren gegen 60. Am berühmtesten ist Baden-Baden; andere vielgenannte Orte sind: Badenweiler, Ueberlingen, Langenbrücken, Rappenau; dann die Kniebisbäder (Antogast, Rippoldsau, Petersthal, Freiersbach und Griesbach).

Das Klima ist im Allgemeinen von günstiger Beschaffenheit und gesund; die mildeste Luft weht am Bodensee und in der Rheinebene, wo im Durchschnitt eine Jahreswärme von 8° Réaumur stattfindet. Dagegen haben die mittleren Schwarzwaldstriche rauhe Luft, viel Regen und Nebel, lange und strenge Winter.

Baden gehört zu den fruchtbarsten Ländern, obwohl es nach der Erhebung des Bodens große Verschiedenheiten gibt. Die Rheinebene hat in Rücksicht auf Anbau in ganz Deutschland kaum ihres Gleichen; auch die Umgebung des Bodensees gewährt einen erfreulichen Anblick. Der Schwarzwaldbezirk steht dagegen bedeutend zurück; die Höhen können an und für sich nur wenig angebaut werden, kaum Roggen und Hafer kommen zur Reife; die tiefeingeschnittenen Thäler haben meist Wiesengründe. Man rechnet von dem Gesammt-Areal, das zu 4,289,000 Morgen angegeben wird, auf Ackerland 1,525,000 (d. i. mehr als 35 Proc.), auf Weinland 60,000, auf Wiesen und Weiden 740,000, auf Waldung 1,411,000 (an 33 Proc.), und zwar hat der Schwarzwald vorzugsweise schöne Tannen und Föhren, der Odenwald mehr Laubholz; auf Gartenland, welches jedoch vielfach in Ackerland übergeht, 40,000, auf Torfgründe und Oedungen 22,000, auf Gewässer, Straßen ꝛc. 440,000 Morgen.

In Hinsicht auf Producte hat Baden viel Aehnlichkeit mit dem benachbarten Württemberg, doch hat es auch eigenthümliche Erzeugnisse. Das Pflanzenreich liefert vorzüglich: Dinkel, Hafer, Roggen, Gerste, Weizen; Kartoffeln, Flachs, Hanf; Tabak (jährlich an 200,000 Ctr., meist von dem nördl. Theile der Rheinebene); Mohn, Raps, Runkelrüben, Cichorien, Krapp, auch Hopfen (besonders um Schwetzingen), viel edles Obst (darunter Mandeln, Nüsse, Kastanien), Gemüse, vortreffliche Weine, namentlich Markgräfler, Bergsträßer, Wertheimer (weiße Weine), Meersburger, Affenthaler, Grenzacher (rothe Weine); die Mittelernte berechnet sich auf 400,000 Ohm à 100 Maß. Die Viehzucht ist wohl bestellt, namentlich zieht der Schwarzwaldbezirk schöne Rinder. Man zählt in Baden 621,500 Stück Hornvieh, 75,500 Pferde, 177,300 Schafe, 67,600 Ziegen, 422,100 Schweine, 75,100 Bienenstöcke (meist im Schwarzwald und Odenwald). Die Versuche mit Seidenraupenzucht werden nur schwach fortbetrieben. Die Fischerei im Bodensee und im Rhein ist noch immer erheblich; die Schwarzwaldbäche sind reich an Forellen. Das Hochwild hat sich wie überall vermindert; auf Hasen, Füchse und auf Geflügel ist noch immer ergiebige Jagd. Das Mineralreich lieferte im J. 1866 aus 36 Hüttenwerken 169,500 Ctr. Eisen; im Münsterthale wird etwas Blei, im Schapbacher Thal von der Grube Herrensegen Kupfer gewonnen. Die beiden Staatssalinen Dürrheim und Rappenau ergeben durchschnittlich 400,000 Ctr. Kochsalz; an Steinkohlen werden 200,000 Ctr. gefördert (von Berghaupten und Zunsweier im Kreis Offenburg). Die Ausbeute an Silber (vom Münsterthal) beträgt etwa 300 Pfund; die Goldwäschereien aus dem Rhein (bei Kehl und Philippsburg) ergaben früher 15,000, jetzt nur 2000 Gulden. Endlich sind zu erwähnen die Mühlsteine von Waldshut, die Porzellanerde von Hornberg u. Villingen, Marmor von Emmendingen, Töpferthon von Balg, Oberweier, Emmendingen, Wiesloch ꝛc. Die Galmeigruben von Wiesloch sind jetzt verlassen.

Die Industrie, von lange wohl berufen, hat alle Fortschritte der Zeit aufgenommen. Man zählt im ganzen Lande 700 Fabriken; die Zahl der Handwerker und Fabrikarbeiter beträgt (mit Familien) 470,000. Im Einzelnen sind hervorzuheben: die Bijouterie- und Maschinen-Fabriken von Pforzheim, Carlsruhe und Mannheim; die Eisenschmelzen, Walz- und Drathwerke und Gießereien, meist im Schwarzwalde, jetzt größtentheils im Privatbesitz; die Glockengießereien von Constanz und Freiburg; die Baumwollenspinnereien und Webereien, deren bedeutendste in Ettlingen ist; die Färbereien und Druckereien von Constanz; die Flachs- und Hanfmaschinen-Spinnereien in Lahr und Emmendingen; die Wollenspinnereien und Wollwaarenfabriken, besonders in Lörrach und Pforzheim; die Seidenwaarenfabriken in Freiburg, Emmendingen, Säckingen; die Papierfabriken (Freiburg, Ettlingen, Schönau, Pforzheim), die Glashütten des Schwarzwaldes, die Tafelglasfabrik zu Wolterdingen bei Donaueschingen, die Hohlglasfabrik zu Gaggenau bei Rastatt, die Lederfabriken von Lahr, Weinheim und Schönau bei Heidelberg; die große Runkelrübenzuckerfabrik von Waghäusel, die Tabaksfabriken von Lahr, Carlsruhe und Mannheim. Die Holzwaarenfabrikation ist am bedeutendsten in den Aemtern Schönau, St. Blasien und Säckingen; mit Verfertigung sogenannter Schwarzwälder Uhren sind über 1700 Meister und 2300 Gesellen beschäftigt, die meisten in Furtwangen, Triberg, Villingen, Neustadt, Lenzkirch; im Ganzen werden jährlich 700,000 Stück geliefert; ebenso ist die Strohwaarenmanufaktur auf dem ganzen

Schwarzwald verbreitet, besonders aber zu Lenzkirch, Thiengen und Furtwangen, neuerlich auch im Odenwalde. Durch Steinschleiferei sind Waldkirch und Pforzheim berühmt; die größten Bierbrauereien sind in Heidelberg und Mannheim; eine große Spiegelmanufaktur ist bei Mannheim. Bei dem Gesammtüberblick zeigt sich das moderne Industrieleben am großartigsten in Mannheim, Pforzheim, Karlsruhe, Lahr, Lörrach, Constanz. Eine für das ganze Land wichtige Einrichtung ist die im Jahre 1865 gegründete Musterausstellung in der Landesgewerbehalle zu Karlsruhe.

Für den Handel ist die Lage den Rhein entlang, am Neckar und am Bodensee überaus günstig. Haupthandelsplätze sind: Mannheim, Constanz, Lahr, Pforzheim, Freiburg, Wertheim; auch die Häfen Marau bei Karlsruhe und Ludwigshafen am Ueberlingersee haben viel Verkehr. Auf dem Bodensee hat Baden 6 Dampfer und 10 Segelschiffe. Die Staatsstraßen beschreiben eine Linie von 390 Meilen, die Eisenbahnen (im J. 1870) 112 Meilen; die Hauptbahn geht von N. nach S., dann von Basel gen Osten bis Constanz. Mehrere Zweigbahnen führen gen O. und W.; von Singen geht eine wichtige Linie nach Donaueschingen und Villingen von Karlsruhe nach Mannheim. Auf den Schwarzwaldflüssen ist die Flößerei beträchtlich. Von seinen Erzeugnissen führt Baden am stärksten aus: Getreide, Hanf, Wein, Obst, Tabak; Schlachtvieh, Bauholz; Bijouteriewaaren, Glas, Uhren, Strohgeflechte, Papier, Rübenzucker, Maschinen, Wollen- und Baumwollenwaaren. Die Einfuhr umfaßt Colonialwaaren, Südfrüchte, Pferde, Metalle, Seide und Seidenstoffe, Baumwolle, feine Tücher, auch Weine und Steinkohlen. Dem deutschen Zollverein gehört Baden seit 1835 an; im J. 1868 hatte es an der Netto-Einnahme mit 900,464 Thlr. Antheil. Vom Zollvereinsgebiet sind wegen der Lage ausgeschlossen: die Insel Reichenau, die Gemeinde Büsingen im Amt Radolfszell und einige Orte des Bezirks Jestetten, zusammen mit 5347 Einw.

Das Unterrichtswesen ist in Baden vorzüglich bestellt. Es finden sich hier 2 Universitäten: Heidelberg (gestiftet 1386, mit einer evangelisch-theologischen Facultät) und Freiburg (gestiftet 1457, mit katholischer Facultät); ferner 7 Lyceen (d. i. vollständige Vorbereitungsanstalten für die Universität, zu Karlsruhe, Constanz, Freiburg, Heidelberg, Mannheim, Rastatt, Wertheim); 8 Gymnasien (Gelehrtenschulen, ohne die beiden obersten Curse der Lyceen, zu Bruchsal, Donaueschingen, Lahr, Offenburg, Tauberbischofsheim), dazu die Realgymnasien in Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim; 2 Pädagogien (Gelehrtenschulen, welche nur 5 Jahrescurse oder 2 weniger als die Gymnasien haben, zu Durlach und Lörrach); sodann 31 höhere Bürgerschulen mit 3—6 Klassen. Für technische Bildung bestehen 4 Strohgeflechtschulen (im Schwarzwald), dann die Kunstschule, die berühmte großherzogl. polytechnische Schule in Karlsruhe, welche eine mathematische Schule und 11 Fachschulen (für Ingenieurs, für Bau-, Forst- und Postwesen, für Chemie und Maschinenbau, für Landwirthschaft, neuere Sprachen ꝛc.) in sich schließt und von mehr als 700 Eleven, meist Ausländern, besucht ist, und mehrere gewerbliche Fortbildungsschulen. In Hochburg bei Emmendingen ist eine landwirthschaftliche Lehranstalt. Für den Volksunterricht sorgen 1390 katholische, 790 evangelische und 51 israelitische Schulen, deren Lehrer in den Seminarien zu Ettlingen, Mersburg (kath.) und in Karlsruhe (evang.) herangebildet werden. In Mersburg besteht eine Taubstummenanstalt, in Ilvesheim bei Ladenburg ein Blindeninstitut; eine wohleingerichtete Irrenanstalt ist zu Illenau bei Achern.

Für die Leitung des Schulwesens ist ein Oberschulrath eingesetzt, der dem Ministerium des Innern untergeben ist. Die höheren Schulen haben ihre eigenen Vorstände; Aufsichtsbehörde der Volksschulen ist der Ortsschulrath, der aus 6—8 Mitgliedern besteht, die alle 6 Jahre gewählt werden. Für jeden Kreis ist ein Kreisschulrath zu Visitationen ernannt.

Die Staatsverfassung Badens ist festgestellt durch die Verfassungsurkunde vom 22. August 1818. Dieser gemäß ist Baden eine durch Ständeversammlung von 2 Kammern beschränkte Monarchie, an deren Spitze ein Großherzog steht. Der Landesfürst führt den Titel: — — v. G. G. Großherzog von Baden, Herzog von Zähringen ꝛc. Sein Prädicat ist: Königliche Hoheit. Er verleiht 3 Ritterorden: 1) den Hausorden der Treue, gestiftet von dem Markgrafen Karl Wilhelm zu Baden-Durlach 17. Juni 1715, in Einer Klasse; 2) den militärischen Karl-Friedrichs-Orden in 3 Klassen, mit Pensionen, gestiftet von dem Großherzog Karl Friedrich 4. April 1807; 3) den Orden vom Zähringer Löwen, gestiftet von dem Großherzog Karl Ludwig Friedrich 26. Dec. 1812, erneuert 17. Juni 1840, in 4 Klassen. Zur Hofausstattung gehören außer dem Schloß in Carlsruhe 12 andere Schlösser und Landhäuser, dann 12 Jagdbezirke. Oberste Staatsbehörde ist das Staatsministerium, das

sich in 6 Departements-Ministerien gliedert, nämlich: für das großherzogliche Haus und für die äußeren Angelegenheiten, für Justiz, das Innere, den Handel, die Finanzen und den Krieg. Dazu kommt die Oberrechnungskammer.

Die Rechtspflege besorgen für minder wichtige bürgerliche Streitsachen 63 Amtsgerichte (mit Amts- oder auch Oberamts-Richtern). Zur Entscheidung von Fällen, die größere Bedeutung haben, sind die 11 Kreisgerichte bestellt, die in den Kreishauptstädten ihren Sitz haben; 5 derselben (Constanz, Freiburg, Offenburg, Karlsruhe und Mannheim) sind Kreis- und Hofgerichte mit Appellationsinstanz. Oberste Instanz ist das Oberhofgericht zu Mannheim. Die Schwurgerichte zur Aburtheilung der schwersten Straffälle werden am Sitz der Hofgerichte abgehalten. Bruchsal hat ein Zellengefängniß, Mannheim ein Kreisgefängniß; andere Gefängnisse sind in Freiburg und in der Festung Rastatt, sowie an den Sitzen der Amtsgerichte.

Nach dem Finanzgesetze vom 17. Februar 1868 war die Einnahme für die Jahre 1868 und 1869 zusammen auf 28,898,998 Gulden netto angesetzt, die Ausgabe auf 28,154,319 Gulden; davon trafen auf Militärverwaltung 9,407,447 Gulden. Als außerordentliche Einnahmen waren 5,730,614 Gulden vorgesehen.

Die allgemeine Staatsschuld berechnete sich am 1. Januar 1869 zu 31,285,201 Gulden; die Eisenbahnschuld zu 107,560,330 Gulden. An Papiergeld cursiren 3 Mill. G.

Das Heer zählt im Frieden 14,812, im Kriege 43,703 Mann. Durch Gesetz vom 12. Februar 1868 ist allgemeine Wehrpflicht eingeführt. Jährlich werden 4700 Mann ausgehoben. Die Dienstzeit dauert im stehenden Heere 3, in der Reserve 4, in der Landwehr 5 Jahre.

Geschichte. Baden, ein Bestandtheil des alten Alemanniens, hat seinen Namen von dem jetzt verfallenen Schlosse Baden; seine Geschichte reicht aber in den Zähringern viel weiter zurück als dieses. Bis Anfang des 19. Jahrh. war Baden eine Markgrafschaft, welche das mittlere Land des heutigen Großherzogthums umfaßte, mit einem Flächeninhalte von 65 Q. M. und 220,000 Einw. Alles Uebrige ist jüngere Erwerbung. Das Stammland war ursprünglich ein Theil des Breisgaues, vom 11. Jahrh. an das eigentliche Baden. Die Berthilonen oder Bertholden, Nachkommen des alemannischen Herzogs Gottfried, waren seit dem 8. Jahrh. mächtige Fürsten. Ihr Ahnherr Nebi (n. A. Etbicho) beherrschte um 720 den Baargau in der Gegend von Villingen und Donaueschingen. Aus diesem Geschlechte gieng der Herzog Gottfried hervor, der nähere Stammvater des Berthilonen Guntram des Reichen, der im 10. Jahrhundert lebte und Stammvater der Zähringer wurde, von deren Burg sich noch heute die Ruinen nahe bei Freiburg finden. Doch wurde dieses Stammschloß erst im 11. Jahrh. erbaut. Von den drei Enkeln Guntram's wurde Bezelin, der die gräfl. Gewalt über den Thur- und Brisgau (Breisgau) ausübte, der unmittelbare Stammvater der Zähringer. Sein Sohn Bertold I, der Bärtige, Erbauer der Burg Zähringen und reich begütert in Schwaben und Elsaß, ward 1060 Herzog von Kärnthen und Markgraf von Verona; woher dem Hause Zähringen der markgräfliche Titel auch für Baden blieb. Sein Sohn Hermann der Heilige erheirathete Baden, u. dessen gleichnamiger Sohn († 1130) wird als erster Markgraf von Baden und als Hermann I. aufgeführt. Ihm folgte sein Sohn Hermann II. und diesem sein einziger Sohn Markgraf Hermann III., der 1190 starb und zwei Söhne hinterließ, Hermann IV. u. Heinrich. Heinrich wurde Stifter der Hochberg'schen Linie, die sich im 14. Jahrh. in die Hochberg'sche und Sausenberg'sche theilte. Die baden'sche Linie wurde durch Hermann IV. fortgepflanzt, welcher im J. 1235 von Kaiser Heinrich II. für die durch seine Gemahlin Irmengard erkaufte Hälfte der Stadt Braunschweig die Zähring'sche Stadt Durlach zum Eigenthum u. die Stadt Ettlingen lehensweise erhielt. Mittlerweile waren (1218) die Zähringer in männlicher Linie ausgestorben, ihre Güter wurden zerstückelt, in der Folge größtentheils zu Baden und Württemberg geschlagen. Die Nebenlinien Hochberg u. Sausenberg dauerten bis 1418 und 1503 fort; in dem letztgenannten Jahre waren die baden'schen Lande unter dem Markgrafen Christoph wieder vereinigt; aber schon 1527 theilten dessen Söhne das Erbe abermals; Bernhard III. erhielt Baden, Ernst Durlach. Beide Fürsten nahmen die Reformation auf; aber Bernhard's Enkel Philipp führte in der obern Markgrafschaft (Baden-Baden) 1569 die kathol. Lehre wieder ein. Die Trennung dauerte bis 1771, wo die Linie Baden-Baden ausstarb und Karl Friedrich, Markgraf von Baden-Durlach, alle Lande wieder vereinigte. Karl Friedrich, ein wahres Regentenmuster, regierte 73 Jahre, jedoch 8 Jahre (1738 — 1746) unter Vormundschaft; ihm verdankt Baden seine jetzige Größe. Durch den Frieden von Luneville giengen die Antheile an der Grafschaft Sponheim auf dem linken Rheinufer, welche 1437 durch Heirath erworben worden waren, außerdem die Herrschaft Rodemachern im Luxemburgischen (zusammen 8 Q. M. mit 25,000 E.) verloren; aber dafür wurde reiche Entschädigung gewährt in dem Reichsdeputationsreceß von 1803, der das Hochstift Constanz, den größern Theil der auf dem rechten Rheinufer gelegenen Unterpfalz, Theile der Bisthümer Speyer, Straßburg und Basel, der Grafschaft Hanau-Lichtenberg, die Herrschaft Lahr, 7 Reichsstädte und 11 Stifter (zusammen 59 Q. M. mit 237,000 E.) zuertheilte. Zu gleicher Zeit wurde Baden zu einem Kurfürstenthum erhoben. Von den neuen Erwerbungen wurden übrigens mehrere Striche abgetreten, so daß, auch nach einigen Austauschungen mit Hessen-Darmstadt, das ganze Areal 131 Q. M. mit 437,000 E. umfaßte. Neuen Zuwachs erhielt Baden im Preßburger Frieden 1805, namentlich den vorderösterreichischen Breisgau, die Stadt Constanz (die nicht zu dem schon erwähnten Bisthum Constanz gehörte), die Landvogtei Ortenau, die Deutschordens-Comthurei Meinau und zwei zu St. Gallen gehörige Herrschaften, 48 Q. M. mit 150,000 E. Im Juli 1806 trat Baden dem Rheinbunde bei, erhielt den Titel

eines Großherzogthums und zugleich mehrere mediatisirte Gebiete (darunter die dem Fürsten v. Schwarzenberg gehörige Landgrafschaft Klettgau), wozu 1809 mehrere kleine Erwerbungen und 1810 württembergische und hessen-darmstädtische Abtretungen und resp. Austauschungen kamen. Karl Friedrich starb 1811, auf das Innigste betrauert von seinen Unterthanen. Ihm folgte sein Enkel Karl Ludwig Friedrich, der 1817, da er gleich seinem Oheim, dem muthmaßlichen Thronerben, ohne männliche Nachkommenschaft war, die Nachfolge auf die Söhne aus des Großvaters (Karl Friedrich) zweiter Ehe mit der Reichsgräfin von Hochberg, geb. Geyer von Geyersberg übertrug und sie zu großherzoglichen Prinzen und Markgrafen erklärte. Ihm folgte nun am 8. Dec. 1818, nachdem er kurz zuvor am 22. August 1818 seinem Lande die Verfassungsurkunde gegeben hatte, sein Oheim Ludwig und diesem am 30. März 1830 dessen Halbbruder Leopold, dessen Regierung vielfach, namentlich in den Jahren 1848 und 1849 durch einen Volksaufstand, beunruhigt wurde. Großherzog Leopold starb am 24. April 1852; da sein ältester Sohn Ludwig wegen Kränklichkeit zur Regierung nicht geeignet war, so trat der zweite Sohn, Friedrich Wilhelm Ludwig, geb. den 9. Sept. 1826 als Regent ein; mit Zustimmung der Agnaten aber nahm er am 5. Sept. 1856 den Titel Großherzog von Baden an. Bald darauf (22. Januar 1858) starb der ältere Bruder Ludwig. Die neuere Geschichte betrifft vorzugsweise die Organisation des Landes, bei welcher der Großherzog durchaus liberale Grundsätze verfolgt. Am 28. Juni 1859 wurde mit dem römischen Stuhle eine Convention geschlossen, welche in der zweiten Kammer vielfache Angriffe erfuhr. Andrerseits wurde auch der Geistlichkeit nicht Genüge geleistet, obwohl das Gesetz vom 9. Oct. 1860 die Rechte der Kirchen und kirchlichen Vereine in billiger Weise zu bestimmen suchte.

Eintheilung. Das Großherzogthum Baden hat seit seinem gegenwärtigen Bestande mehrfache Wechsel der administrativen Eintheilung erfahren. Im J. 1809 hatte es 10 Kreise: See-, Donau-, Wiesen-, Treisam-, Kinzig-, Murg-, Pfinz- und Enz-, Neckar-, Main- und Tauber-, Odenwalder-Kreis. Im Jahre 1810 fiel der Odenwalderkreis weg, indem sein Gebiet unter die benachbarten Kreise vertheilt wurde. Einige Jahre darauf fand eine Reduction auf 6 Kreise statt: Murg- und Pfinz-, See-, Treisam-, Kinzig-, Neckar-, Main- und Tauberkreis. Eine neue Verminderung auf 4 Kreise erfolgte unter dem 18. Februar 1832; diese waren: Mittelrhein-, Unterrhein-, Oberrhein-, Seekreis. Diese Eintheilung hatte Bestand bis 1864, wo sie nach Verordnung vom 9. Januar einer neuen in 11 Kreise weichen mußte. Diese Eintheilung, welche vom 1. Januar 1865 an in Geltung trat, werden wir bei der nachfolgenden Ortsbeschreibung zu Grunde legen und nur insofern eine kleine Abweichung eintreten lassen, als der Kreis und die Residenzstadt Karlsruhe vorangestellt wird. Die neuen Kreise tragen durchaus den Namen von Städten, nämlich: 1) Kreis Constanz, 2) Kreis Villingen, 3) Kreis Waldshut, 4) Kreis Freiburg, 5) Kreis Lörrach, 6) Kreis Offenburg, 7) Kreis Baden, 8) Kreis Karlsruhe, 9) Kreis Mannheim, 10) Kreis Heidelberg, 11) Kreis Mosbach. Jeder Kreis ist in eine Anzahl Amtsbezirke eingetheilt, deren es im Ganzen 59 gibt. Den Bezirksämtern steht zur Mitwirkung bei der Entscheidung öffentlich-rechtlicher Streitigkeiten und zur Unterstützung bei der sonstigen staatlichen Verwaltung ein Bezirksrath von 6—9 durch Kenntnisse, Tüchtigkeit und Gemeinsinn ausgezeichneten Einwohnern des Amtsbezirks zur Seite, die hierzu jährlich (zur Hälfte neu) gewählt werden. Die Zahl der Städte beträgt 113, der Marktflecken 45; außerdem gibt es 1634 Dörfer und eine große Zahl von Weilern und einzelnstehenden Häusern. Alle Orte zusammen bilden 1586 politische Gemeinden; die Verwaltung in jeder Gemeinde ist dem Gemeinderath anvertraut, welcher aus dem Bürgermeister und den Gemeinderäthen nebst einem Rathsschreiber besteht. Vier Räthe des Ministeriums des Innern haben die Function von Landescommissären; für diesen Zweck ist das Land in 4 Bezirke getheilt: Constanz, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim.

Das Großherzogthum Baden hat folgende Urbestandtheile:

1. Markgrafschaft Baden, und zwar a) Baden-Durlach oder die untere Markgrafschaft Baden mit Karlsruhe, Durlach, Pforzheim; b) Baden-Baden oder die obere Markgrafschaft Baden mit: Baden, Rastatt, Mahlberg, Ettlingen, Kahl, Achern; c) Markgrafschaft Hochberg mit Emmendingen, Müllheim, Lörrach, Kandern, Schopfheim, Badenweiler;

2. Kurpfalz diesseits des Rheins, mit 18 Q. M. und 100,000 Einw., im Jahre 1803 an Baden übergeben; vergl. hierüber den geschichtlichen Ueberblick bei Bayern. Dazu gehören: Mannheim, Heidelberg, Weinheim, Schwetzingen, Wiesloch, Mosbach, Sinsheim; Eppingen, Bretten.

3. Breisgau, der einen ansehnlichen Theil des Schwarzwaldes umfaßt, ursprünglich den Herzogen von Zähringen gehörte, dann an die Grafen von Hochberg kam, 1377 an den Herzog Leopold den Frommen verkauft wurde und seitdem österreichisch blieb, bis die durch die französischen Revolutionskriege herbeigeführten Ereignisse den Breisgau zunächst im Jahre 1803 an den Herzog von Modena, in Gemäßheit des Preßburger Friedens vom Jahre 1805 an Baden brachten. Hierher gehören: Freiburg mit Zähringen. Breisach, Villingen, St. Blasien, Schönau, Tryberg, Hauenstein, Staufen; — Waldshut, Säckingen;

4. Schwäbisch-Oesterreich mit der Landgrafschaft Nellenburg; davon gehören hierher: Constanz, Radolphzell, Stockach;

5. vom Hochstift Straßburg: Ettenheim, Oberkirch, Oppenau, Renchen, Sasbach;

6. vom Hochstift Constanz: Meersburg, Markdorf, Reichenau, Oehningen;

7. vom Hochstift Basel: Schliengen;
8. vom Hochstift Speyer das Fürstenthum Bruchsal, welches im Jahre 1803 mit 11 Q. M. und 30,000 Einw. an Baden kam; Hauptorte: Bruchsal, Langenbrücken, Odenheim; Philippsburg, Waghäusel, Waibstadt;
9. von Kurmainz (1803): Tauber-Bischofsheim, Walldürn, Buchen, Schlierstadt, Billigheim, Königshofen, Krautheim;
10. vom Hochstifte Würzburg: Gerlachsheim, Grünsfeld, Lauda;
11. von den Besitzungen des Deutschen Ordens: Rappenau, Blumenfeld, Insel Meinau im Bodensee; Edelfingen, von 1809 an Condominat zwischen Württemberg und Baden, wurde 1846 an Württemberg abgetreten;
12. von den Besitzungen des Johanniter-Meisterthums: Heitersheim;
13. die Abteien des Benediktiner-Ordens: Petershausen bei Constanz mit Hilzingen: Gengenbach in der Stadt gl. N.;
14. die Abtei des Cisterzienser-Ordens: Salmansweiler;
15. die Reichsstädte: Offenburg, Gengenbach, Zell am Harmersbach, Pfullendorf, Ueberlingen; die Stadt Biberach, welche mit den eben genannten Städten 1803 an Baden gekommen war, wurde 1806 an Württemberg überlassen;
16. von der Herrschaft Hanau-Lichtenberg: Rhein-Bischofsheim, Freistett, Lichtenau, Kork;
17. die Nassau-Saarbrück-Usingen'sche Herrschaft Lahr, welche Baden-Durlach schon vor der Mitte des 17. Jahrhunderts besessen hatte und die 1803 definitiv an Baden kam, Stadt Lahr;
18. vom ehemaligen württembergischen Gebiete: Gochsheim in der Grafschaft Eberstein; — dann Hornberg, Gutach und Schiltach;
19. Standesherrschaften, und zwar a) des Fürsten von Fürstenberg, welche mit denen unter ehemal. hohenzollern'scher (jetzt preußischer) u. württembergischer Hoheit einen Flächeninhalt von 36½ Q. M. mit 124,000 E. haben; hierher gehören: Donaueschingen, Neudingen, Fürstenberg, Möhringen; Landgrafschaft Stühlingen, Stadt Neustadt, Engen, Grafschaft Heiligenberg, Herrschaft Möskirch; Herrschaft Hausen mit Haslach, Wolfach, Rippoldsau; b) des Fürsten von der Leyen: Grafschaft Hohen-Geroldseck mit Schutterthal;
20. von der ehemal. reichsunmittelbaren Grafschaft, jetzt Standesherrschaft Wertheim: Stadt Wertheim und Freudenberg am Main;
21. von der ehemal. fürstlich Schwarzenberg'schen gefürsteten Landgrafschaft Klettgau 5½ Q. M. mit Thiengen und Jestetten;
22. von den Besitzungen der schwäbischen und fränkischen Reichsritterschaft: Neckarbischofsheim, Neckarzimmern, Neckarmühlbach, Adelsheim, Ebingen;
23. die ehemal. Grafschaft Bonndorf, welche der Abtei St. Blasien gehörte und 1806 an Baden fiel, mit Bonndorf nördlich vom Ueberlinger See.

Geschichtliche Bedeutung haben besonders die landschaftlichen Benennungen: die Ortenau um Offenburg und Gengenbach; der Linzgau (am Bodensee), der Hegau (am Unter- und Ueberlingersee), der Klettgau oder Kleggau (bei Schaffhausen); das Markgrafenland (um Badenweiler, Müllheim, Heitersheim), der Kraichgau (um Bretten, Bruchsal und Wiesloch) und der Breisgau. Man spricht auch von Ober- und Unterland; zwischen beiden bildet die Murg die Grenze.

I. Kreis Karlsruhe (27,836 Q. M.).

Er umfaßt 6 Amtsbezirke mit 7 Amtsgerichten und 150 politischen Gemeinden mit 226,028 Einw. (wovon 122,181 Evangel., 99,284 Kathol., 4287 Juden). Die Sitze der Bezirksämter sind hier wie in den folgenden Kreisen mit † ausgezeichnet.

† **Karlsruhe**, Hauptstadt des Großherzogthums und Residenz des Großherzogs, ¾ M. östlich vom Rhein, an der baden'schen Haupteisenbahn, von welcher hier eine Abzweigung an den Rhein führt, mit 32,004 E. (13,129 Kath., 1198 Juden). Der Markgraf Karl Wilhelm von Baden-Durlach gründete die Stadt 1715 und wählte sie zu seiner Residenz. Um das neue Schloß ließ er in dem Hardtwalde 32 Alleen nach den 32 Windrichtungen aushauen; ein Theil dieser Alleen wurde nach und nach in Straßen der Stadt verwandelt, und so kommt es, daß die Stadt fächerartig gebaut ist und von dem Vereinigungspunkte (den der Bleithurm am großherzoglichen Schlosse bildet) 12 Straßen gen Südosten, Süden und Südwesten laufen, wogegen die übrigen Straßen eine mehr oder weniger westliche oder östliche Richtung haben. Unter allen Straßen ist die lange Straße, welche gen Durlach gerichtet ist und schnurgerade läuft, die ansehnlichste. Von den öffentlichen Plätzen zeichnen sich besonders aus: der Schloßplatz, im Halbkreis sich vor der Residenz ausbreitend, mit der Statue des Großherzogs Karl Friedrich, der Marktplatz, mit der zum Andenken des Gründers der Stadt, Markgrafen Karl Wilhelm, aufgerichteten Pyramide und mit dem Standbilde des Großherzogs Ludwig († 1830) auf einem schönen Brunnen; der Ludwigsplatz (ein Dreieck bildend), der Platz vor der katholischen Kirche, mit schattigen Bäumen bepflanzt. Von den Gebäuden sind zu nennen: das (1751 an der Stelle des 1715 aus Holz errichteten Schlosses in dem damals herrschenden französischen Style erbaute) weitläufige großherzogliche Residenzschloß, das markgräfliche Palais, das Palais der Großherzogin Sophie († 1865), das fürstlich Fürstenberg'sche Palais, das Hoftheater (nach dem großen Brande im Jahre 1846 neu aufgeführt und 1853 vollendet), das Gebäude des Finanzministeriums, das Gebäude der polytechnischen Schule, das Rathhaus, die Militärschule, die Kunsthalle, das Ständehaus, das Bahnhofsgebäude; ferner: die evangelische Stadtkirche (von dem Architekten Weinbrenner im römischen Style erbaut), die Garnisonkirche (1771 im französischen Style erbaut), die katholische Kirche mit einer 100 Fuß hohen Kuppel und einem Portikus von acht jonischen Säulen, die Synagoge. Auch unter den Privathäusern gibt es viele, die ein großartiges Aussehen haben, wie denn die ganze Stadt einen sehr günstigen Eindruck auf den Beschauer macht. An wissenschaftlichen und Kunstanstalten ist Karlsruhe sehr reich; es finden sich hier die schon erwähnte polytechnische Schule, ein Lyceum, Realgymnasium, eine Kunstschule, Gartenschule, ein evang. Schullehrerseminar, eine Hofbibliothek von 100,000 Bänden, eine Sternwarte, eine Gemäldegallerie in der Kunsthalle, Landesgewerbehalle, ein botanischer Garten, der zu den

ausgezeichnetsten in Deutschland gehört ꝛc. Die zahlreichen Fabriken liefern besonders Bijouteriewaaren, Tapeten, Karten, Chemikalien, Lederwaaren, Maschinen (auch Nähmaschinen), Meubles und Staatswagen. Sehr lebhaft ist der Handelsverkehr, und die Renten- und Lebensversicherungsanstalt hat einen guten Ruf. Sehenswerth ist der Schloßgarten, in welchem sich ein einfaches Denkmal Hebel's befindet, der 1856 vollendete Wintergarten, der Fasanengarten u. m. a. In der Nähe des Bahnhofes wurde dem baden'schen Minister Winter († 1838) ein ehernes Standbild gesetzt; nicht weit von da liegt das ehemalige, im 12. Jahrhundert gegründete Benediktinerkloster Gottsau, bis 1818 als Oekonomieanstalt berühmt, jetzt in eine Artilleriekaserne mit Artillerieschule umgewandelt. **Beiertheim**, D. mit Badeanstalt u. 955 Einw. **Mühlburg**, St. am Landgraben, mit Färberei, Dampfweberei u. 2153 Einw. Das ehem. fürstliche Schloß ist in den französischen Kriegen zerstört worden. **Knielingen**, D. an der Zweigbahn zum Rhein, mit 1987 Einw., die starken Handel mit Hanf treiben. Bei Maxau führt eine Pontoneisenbahnbrücke in die Pfalz. **Schröck** oder Leopoldshafen, D. am Rhein, mit Schifffahrt u. 746 Einw.; früher ein wichtiger Ort für Spedition. **Blankenloch**, Pfd. an der Pfinz, mit 1590 Einw.; in der Nähe das Schloß Stutensee mit dem großherzoglichen Landgestüte. **Friedrichsthal**, Mfl. mit starkem Tabaksbau und 1104 Einw. **Bulach**, D. mit 994 Einw., die starken Viehhandel treiben; in der Nähe das großherzogl. Schloß und Kammergut Scheibenhard. **Daxlanden**, D. nahe am Rhein, mit bedeutender Pferdezucht u. 2096 E. **Eggenstein**, D. mit Torfstich u. 1461 E. **Grünwinkel**, D. mit Bleizuckerfabrik u. 484 E. **Rüppurr**, D. am Albflüßchen, mit Torfstich u. chemischen Fabriken und 1591 Einw. — † **Durlach**, Stadt, 1565—1715 Residenzstadt von Baden-Durlach, an der Pfinz u. an der Haupteisenbahn, die hier nach Pforzheim abgezweigt ist, östl. u. ½ M. v. Karlsruhe, mit 5687 Einw., einem alten Schlosse, die Karlsburg genannt, einem Pädagogium, einigen Fabriken und sehr besuchten Fruchtmärkten. Eine Pappelallee führt von hier nach Karlsruhe. In der Nähe der Thurmberg mit Rundschauwarte. **Grötzingen**, Pfd. an der Pfinz, mit Flachs-, Krapp- u. Weinbau, Knopffabrik, dem Schloß Augustenburg und 2213 Einw. **Langensteinbach**, D. mit Mineralbad und 1224 E. **Söllingen**, D. an der Pfinz, mit gutem Weinbau u. 1462 Einw. **Weingarten**, Mfl. mit Wein-, Obst- u. Krappbau, einer Schloßruine u. 3310 Einw. — † **Bretten**, St. im Kraichgau, am Sulzbach, östl. u. 3 M. v. Karlsruhe, mit Weinbau, einigen Fabriken u. 3352 Einw. Hier wurde 1497 Philipp Melanchthon geboren; vor seinem Geburtshause wurde ihm im Jahre 1864 ein ehernes Standbild errichtet. Außerdem ist zu erwähnen das Amthaus, an dessen Stelle früher ein Tempelherrnhaus stand; das Rathhaus am Marktplatze und der Marktbrunnen mit der Statue des Kurfürsten Friedrich II. von der Pfalz († 1556). **Gochsheim**, St. an der Kraichbach, mit Schloß u. 1384 E. Sickingen, mit 347 E., berühmt als der Stammort der Familie Sickingen, aus welcher Franz von Sickingen stammte. (Siehe Ebernburg, bayer. Pfalz.) **Gondelsheim**, Mfl. mit einem großherzoglichen Landhaus u. 1434 Einw. **Zaisenhausen**, Mfl. mit schöner Pfarrkirche, Schwefelbad u. 1164 Einw. **Stein**, Mfl. südsüdwestl. v. Bretten, mit mehreren Sägemühlen u. 1554 Einw. **Kürnbach**, an der württemb. Grenze, mit 530 Einw. (badischen Antheils, das Uebrige zu Hessen). — † **Bruchsal**, Stadt u. bis 1803 Hauptstadt des bischöfl. Speyer'schen Fürstenthums Bruchsal, auch Residenz des Bischofs von 1718—1803, an der Salzbach, am Beurbein oder Bruchrain u. im Kraichgau, nordöstl. u. 2¾ M. von Karlsruhe, an der baden'schen Haupteisenbahn, in welche hier die württembergische einmündet, mit 9133 Einw., einem schönen ehem. bischöflichen Residenzschlosse nebst Lustgarten, einem Hospital der barmherzigen Brüder, einem Zellengefängnisse, einer polizeilichen Verwahrungsanstalt, Gymnasium, Lederwaarenfabr u. Weinbau. Dem Schlosse gegenüber, auf einer Anhöhe, ist ein großes Wasserbehältniß, mit einem Lusthause überbaut, ursprünglich für die Springbrunnen im Vorhofe des Schlosses u. im fürstl. Garten bestimmt. Die Stadt wurde nebst dem Forste Lußhardt im J. 1056 v. dem Kaiser Heinrich III. dem Bischof v. Speyer geschenkt. In der Nähe liegt das ehem. bischöfliche Jagdschloß Altenburg, jetzt Karlsdorf genannt. **Unteröwisheim**, St. an der Kraich, mit starkem Kirschenbau u. 2033 Einw. **Odenheim**, Mfl. mit 2210 E. Im Jahre 1122 wurde hier eine Benediktinerabtei gestiftet, welche 1495 in ein Collegiatstift umgewandelt, 1507 aber (zur Sicherung gegen Räubereanfälle) nach Bruchsal verlegt wurde. **Langenbrücken**, Pfd. mit Hanf-, Tabaks-, Raps- und Weinbau, dem Schwefelbade Amalienthal u. 1496 E. **Mingolsheim**, Pfd. mit einer Schwefelquelle u. 1756 E. In der Nähe ist das ehem. bischöfliche Jagdschloß Kißlau, welches König Wilhelm v. Holland 1249 dem Bischof von Speyer schenkte. **Untergrombach**, Pfd. südl. v. Bruchsal, mit Wein- u. Hanfbau, Mineralquelle, eine Wallfahrtskirche zu St. Michael auf weitschauender Anhöhe u. 1711 Einw. **Heidelsheim**, ehemals kurpfälzische Stadt an der Salzbach, südöstl. v. Bruchsal, mit Weinbau u. 2258 Einw. **Philippsburg**, Stadt u. ehem. Reichsfestung nahe am Rhein, mit Amtsgericht, Hanfbau, Holzhandel u. 2294 Einw. Die im Jahre 1800 von den Franzosen demolirte Festung wurde in den Jahren 1617 bis 1623 von dem Speyer'schen Bischof Philipp III. von Sötern angelegt u. nach dem Apostel Philippus benannt, während der ältere Name der Stadt Udenheim war. Der Besitz der Festung wechselte sehr oft zwischen den Franzosen u. den Deutschen. Eine halbe M. nordöstl. liegt **Waghäusel**, D. mit ehem. Schloß des Bischofs v. Speyer u. einem aufgehobenen Kapuzinerkloster, dessen Gebäude jetzt zu einer großartigen Runkelrübenzuckerfabrik eingerichtet sind. Zu dem Marienbilde des ehem. Klosters wird noch stark gewallfahrtet. Am 21. Juni 1849 fand bei Waghäusel zwischen den Preußen u. den badenschen Insurgenten das letzte entscheidende Treffen statt. — † **Ettlingen**, Stadt an dem Albflüßchen, südl. u. 1 M. v. Karlsruhe, mit einem Schloß nebst großem Garten, Obst-, Wein- und Krappbau, 2 Papierfabriken, Baumwollspinnerei u. Weberei, Pulvermühle, einem kath. Schullehrerseminar und 4821 E. In der Umgegend werden viele röm. Alterthümer gefunden. **Malsch**, Mfl. mit Pfeifenthongruben und 3311 Einw., welche viel Handel mit Kurzwaaren treiben. Frauenalb, ehemalige, 1138 von dem Grafen Berthold von Eberstein gestiftete Benediktinernonnenabtei, welche 1598 säcularisirt, 1632 wieder hergestellt, 1771 abermals aufgehoben wurde, jetzt Ruine. † **Pforzheim**, St. an der Enz und Nagold, früher mit dem Zunamen: „an der Wetterscheidt", südöstl. u. 3½ M. v. Karlsruhe, wohin eine Eisenbahn führt, die andrerseits nach Mühlacker in Württemberg fortgesetzt ist, von 1300 bis 1565 die Residenz der jüngern markgräflichen Linie, hat wichtige Fabriken für Bijouteriewaa-

ren, Maschinen, für Tuch und Saffian, zahlreiche Gerbereien, große Bleichen, eine Eisenhütte, Kupferhammer, Papier- u. Sägemühlen, auch chemische Fabriken, große Brauereien, starke Holzflößerei, ausgebreiteten Handel, ein Pädagogium mit Realgymnasium u. höherer Bürgerschule u. 16,417 E., wov. 3151 Kath. An die frühere Residenz erinnert das alte Schloß; die Schloßkirche enthält eine Fürstengruft und Denkmäler des Großherzogs Karl Friedrich († 1811), des Markgrafen Albrecht Alcibiades von Culmbach, der hier 1557 bei seinem Schwager, Markgrafen Karl, sein vielbewegtes Leben endete, dann jener 400 treuen Pforzheimer, die in der Schlacht bei Wimpfen (6. Mai 1622) die Rettung ihres Landesherren, Georg Friedrich, mit ihrem Leben erkämpften. In Pforzheim wurde 1455 der berühmte Humanist Johann Reuchlin geboren. **Bauschlatt,** D. mit Schloß nebst schönem Garten, Marmorbrüchen u. 823 E. **Tiefenbronn,** Pfd. mit 761 E. Hier wurde 1758 der berühmte Arzt und Phrenolog Franz Joseph Gall geboren. **Weißenstein,** D. an der Nagold, mit 1144 E. u. den Ruinen der Schlösser Weißenstein u. Liebeneck. **Neuhausen,** D. nahe der württemb. Grenze mit 649 Einw. und einer Rettungsanstalt für verwahrlos'te Mädchen. **Brötzingen,** großes evang. Pfarrdorf, westl. von Pforzheim, mit ergiebigen Thongruben u. 2896 E. **Ellmendingen,** Pfd. mit Flachs- u. Hanfmaschinenspinnerei u. 998 E. **Ispringen,** mit 1076 E.

II. Kreis Constanz (87,301 Q.M.).

Er liegt im Südosten des Großherzogthums und umfaßt 7 Amtsbezirke und 8 Amtsgerichte in 219 politischen Gemeinden, die im Jahre 1867 zusammen 126,916 Einw. zählten (120,849 Kath., 4205 Evang., 1725 Juden).

† **Constanz,** von Constantius Chlorus 293 als Castell gegründet, Kreishauptstadt und Sitz eines Kreis- und Hofgerichts, am linken Ufer des Rheins, der hier aus dem Bodensee (Bregenzer-, Constanzersee) in den Untersee fließt, und an der über Schaffhausen nach Basel führenden Eisenbahn, südöstl. und 15 M. von Freiburg, ist fast ganz von dem Schweizer Canton Thurgau umgeben und hat ein Lyceum, das 1610 von den Jesuiten gestiftet wurde, mit Naturalienkabinet, ein Frauenkloster mit weiblicher Erziehungsanstalt, ein reiches Spital, bedeutenden Obst- und Gemüsebau, Fabriken für Wollen-, Baumwollen- und Leinenwaaren, Färbereien und viele andere Gewerbe, einen Freihafen, sehr lebhaften Handel zu Wasser und zu Lande, und 9059 Einw. (wovon 1401 Evang., 135 Juden). Constanz war der Hauptort des gleichnamigen Bisthums, welches schon um 570 in der Schweizer Stadt Windisch (6 M. von Constanz) bestand, dann aber nach Constanz verlegt und im Jahre 1803 (mit einem Gebiete von 5 Q. M. und 14,000 E.) säcularisirt und 1805 Baden zugetheilt wurde. Die Stadt selbst aber war seit 1192 eine Reichsstadt; dem Bisthum gehörte nur der Dom mit einem kleinen Bezirk, die Pfalz genannt. Auch residirte der Bischof nur eine Zeit lang in der Stadt, später regelmäßig in Meersburg. Im Jahre 1548 verlor die Stadt Constanz, weil sie sich dem Interim nicht fügen wollte, die Reichsfreiheit und wurde von den Oesterreichern besetzt, welche die evangelische Lehre, die bereits 20 Jahre lang eingeführt war, abschafften und bis zum Preßburger Frieden (1805) im Besitz des Ortes blieben. Sehr sehenswerth ist die hiesige Domkirche mit einem prächtigen Hochaltar, kunstreichen Schnitzwerken, vielen Grabmälern und einem 1850—1858 errichteten Thurme in durchbrochener Arbeit; die Orgel des Doms gilt für die beste des Landes. Andere erwähnenswerthe Bauwerke sind: das Kaufhaus (nahe dem Hafen), in dessen Saal während des Concils (1414—1418) das Cardinalsconclave zur Wahl eines neuen Papstes (Martin V.) stattfand, und wo noch manche Denkwürdigkeiten jener Zeit gezeigt werden; das Rathhaus; die Curia Pacis, wo im Jahre 1183 Kaiser Friedrich I. mit den lombardischen Städten Frieden schloß (diese, wie andere Thatsachen der Constanzer Geschichte sind in neuerer Zeit durch schöne Fresken an der Außenseite des Hauses dargestellt worden); das alte Dominikanerkloster, in welchem Huß gefangen saß. Auch zeigt man noch die Stelle westlich von der Stadt, wo dieser und sein Freund Hieronymus verbrannt wurden. Die westlich gelegene Vorstadt v. Constanz heißt das Paradies, sogenannt von einem Frauenkloster, das 1186 hier gegründet, in der Folge aber nach Schaffhausen verlegt wurde. Jetzt finden sich in der Umgegend die schönsten Gemüsegärten. Wegen Errichtung des Eisenbahnhofes mußte in neuerer Zeit ein Theil der Gebäude nahe dem Hafen abgetragen werden; der Bahn entlang führen schöne Anlagen an die neue Rheinbrücke. **Reichenau im Untersee,** eine reizende, wohlangebaute, namentlich wein- und obstreiche Insel, über ½ M. lang und ¼ M. breit, mit der ehemalig. berühmten Benediktiner Abtei Reichenau (oder Mittelzell), in deren uralter Kirche sich das Grab Kaiser Karl des Dicken († 888) und viele Reliquien befinden, und die früher eine ansehnliche Bibliothek besaß; ferner mit den Dörfern Ober-, Nieder- und Unterzell und 1501 E. Außer landwirthschaftlichen Beschäftigungen ist auch die Fischerei beträchtlich; vorzüglich werden Felchen, Gangfische und Seeforellen gefangen. Die Insel liegt außerhalb des deutschen Zollvereinsgebietes. **Meinau,** eine kleine nur ¼ M. im Umfang haltende Insel im Ueberlingersee, durch eine 650 Schritte lange Brücke mit dem Festland in Verbindung stehend, ehedem Eigenthum des Deutschordens, dann mehrerer adeliger Familien, seit 1853 aber des Großherzogs von Baden. Sie enthält ein schönes Schloß, von welchem sowohl der Ueberlinger-, als auch größtentheils der Bodensee überschaut wird, Gartenland und Weinberge, und wird wegen der reizenden Lage und des schönen Anbaues von Fremden viel besucht. **Wallmatingen,** mit Torfstich und 925 E. **Allensbach,** Pfd. am nördlichen Ufer des Untersees (hier Gnadensee gen.), mit 840 E., welche viel Obst bauen und Fischerei treiben. An diesem Ufer, wie bei Oehmingen (Amt Radolfszell) fanden sich in neuerer Zeit Spuren von Pfahlbauten. † **Engen,** Stadt an der Aach und an der von Singen nach Villingen führenden Bahn, im Hegau, mit einem ehemaligen Nonnenkloster und 1813 E. Schlacht zwischen den Oesterreichern und Franzosen 1800. **Blumenfeld,** kleine Stadt südwestlich von Engen, einst Eigenthum des Deutschordens, mit Schloß, Obst- und Weinbau und 257 Einw. **Möhringen,** Stadt an der Donau, mit Schloß, besuchten Vieh-, besonders Schafmärkten und 1388 E. **Emmingen** ab Egg, südöstlich von Möhringen, mit Eisenerzgruben und 1068 E. **Immendingen,** an der

Donau, mit 768 E. und einer Maschinenfabrik. **Hilzingen,** Mfl. südlich von Engen, mit Obst- und Weinbau und 1354 E. **Mühlhausen,** an der Aach, südlich von Engen, mit einer an Kunstwerken reichen Kirche und 666 Einwohnern. — † **Meßkirch** Stadt 4½ M. nördlich von Constanz, an der Ablach, mit schönem Schloß nebst großem Garten, ehemaligem Kapuzinerkloster, einer schönen Kirche, mancherlei Mühlwerken und 1913 E. In der Nähe liegt das verfallene Bergschloß Falkenstein. Nördlich von Meßkirch liegt **Kreenheinstetten**, mit 631 E., wo im Jahre 1642 der berühmte Abraham a Santa Clara (eigentlich Ulrich Megerle) geboren wurde. **Stetten am kalten Markt,** ¼ M. nördlich von der Donau, mit 1085 E. **Leibertingen,** südwestlich von Kreenheinstetten, mit 680 E. In der Nähe liegt das Bergschloß Wildenstein ob der Donau, kühn auf einem Felsen erbaut, jetzt zur Wohnung eines Försters eingerichtet. — † **Pfullendorf,** Stadt und ehemalige Reichsstadt, nördlich und 4 M. von Constanz, mit sehenswerther Hauptkirche, einer Wallfahrtskapelle, 2 Nonnenklöstern, einem reichen Spital, Getreide- und Obstbau u. 2039 E. **Heiligenberg**, im Linzgau, in der ehemaligen Grafschaft gleichen Namens, 4 M. nordnordöstlich von Constanz, mit einem großen und schönen Schlosse (worin ein schöner Rittersaal), dem Sommeraufenthalt des Fürsten von Fürstenberg, Oekonomiegut mit Käserei und 575 E. Von hier überschaut man eine blühende Landschaft, den Bodensee und jenseits desselben die nördliche Alpenkette der Schweiz. — † **Radolfzell**, Stadt an dem nordwestlichen Ende des Untersees, mit einer schönen Kirche altdeutschen Styls aus dem 11. Jahrhundert, Ritterhaus, Spital, bedeutendem Obst- u. Gemüse-, auch etwas Weinbau, Vieh- und Getreidehandel und 1628 E. Von der Rheinbahn geht hier ein Geleise nach Stockach und Meßkirch. **Oehningen,** am Untersee, und zwar nahe am Ausfluß des Rheins, mit einer ehemaligen, 965 von dem Grafen Kuno von Oehningen gestifteten Propstei des Augustinerordens und 1056 E. In den Klostergebäuden befindet sich jetzt eine Baumwollenfabrik. In der Nähe ist der berühmte Oehninger Schiefer-Steinbruch, wo man viele Thierskelette ꝛc. findet. **Gailingen**, mit vorzüglichem Obstbau und 1942 E. **Singen**, Mfl. im Hegau an der Rheinbahn, von der hier ein Geleise nach Billingen führt, mit einer Baumwollenspinnerei und 1652 E. Dicht bei Singen erhebt sich der (zu Württemberg gehörige) Bergkegel Hohentwiel; nahe dabei finden sich der Hohenkrähen, Hohenstoffel, Hohenhöwen mit Ruinen. **Arlen,** mit einer Baumwollenspinnerei, Weberei und 680 E. † **Stockach,** St. an der Stockach, ehedem Hauptort im Hegau, 1 M. nordwestlich vom Ende des Ueberlinger Sees, mit Eisenhammer, dem Schwefelbade Nellabad, großen Wochenmärkten und 2116 E. Auf einem nahen Hügel finden sich die Ruinen des ehemaligen berühmten Schlosses Nellenburg, von welchem sich in der älteren Titulatur die Großherzoge von Baden auch Landgrafen zu Nellenburg nannten. Sieg des Erzherzogs Karl über Jourdan 25. März 1799. **Zizenhausen,** an der Aach, mit Ziegelbrennerei und 1130 E., bis 1865 war hier auch eine Eisenschmelze mit Hammerwerk. **Aach,** hochgelegenes Dorf an der reißenden Aach, mit Torfstich, Eisenhammerwerk, Papiermühle und 932 E. **Ludwigshafen,** (früher Sernatingen genannt), am nordwestlichen Ende des Ueberlinger Sees, mit neuangelegtem Hafen, Baumwollenspinnerei, lebhaftem Handel und 888 E. **Bodmann**, am südlichen Ufer des Ueberlinger Sees, mit Holzhandel und 883 E. In der Nähe die Ruinen des uralten Schlosses gleichen Namens. Ristori, bei Stockach, mit fürstlich Fürstenbergischem Hüttenwerke, welches Radreife, Gitter und Zaineisen liefert. — † **Ueberlingen,** Stadt und ehemalige Reichsstadt, am nördl. Ufer des Ueberlinger Sees, besteht aus 3 Theilen: der untern Stadt, der obern Stadt und dem Gallenberge, wo guter Wein wächst, hat Mauern, Gräben, 5 Land- und 3 Wasserthore, 16 Thürme, ein sehr schön eingerichtetes Mineralbad, einige Fabriken, besuchte Fruchtmärkte und überhaupt sehr lebhaften Handel und 3633 E. Von den Gebäuden sind die Collegiatkirche zum heiligen Nicolaus mit einem 300 Fuß hohen Thurm und das Rathhaus bemerkenswerth; auch besitzt die Stadt eine Bibliothek und ein reiches Spital. Ehedem waren hier 3 Klöster. **Sipplingen,** am Ueberlinger See, mit vorzüglichem Weinbau und 912 E. In der Nähe die sogenannten Heidenlöcher (d. i. Felsenkammern, die ehedem zu Wohnungen gedient haben). **Salem** (Salmannsweiler) östlich von Ueberlingen, mit 434 E., ehemaliger Cistercienser-Abtei, deren Gebäude jetzt zu einem großherzoglichen Schloß umgeschaffen sind und einen prachtvollen Saal, den Kaisersaal, und ein Naturalienkabinet enthalten, mit einer großartigen Kirche altdeutschen Styls, in welcher eine schöne Orgel. Auch gehört zum Schlosse eine bedeutende Oekonomie. **Meersburg** (Mörsburg), Stadt am Bodensee, 1 M. nordnordöstlich v. Constanz, vom 16. Jahrh. an Residenz der Bischöfe von Constanz, mit altem u. neuem Schloß, Amtsgericht, 3 alterthümlichen Thoren, katholischem Schullehrerseminar, Taubstummenanstalt, ehemaligem Dominikaner-Nonnenkloster, vorzüglichem Wein- und Obstbau, lebhaftem Handel, besonders in Getreide, und 1608 E. Auf dem Kirchhofe ruht Franz Mesmer († 1815), der Begründer der Lehre vom thierischen Magnetismus (oder des Mesmerismus). **Markdorf,** Stadt am Fuße des Gerenbergs (einer angenehmen bis 2500 Fuß h. Hügelkette, welche den Bodensee beherrscht), mit 2 Vorstädten, einem Schloß, ehemaligem Franziskaner-Nonnen- und Kapuziner-Mönchskloster, Weinbau, bedeutenden Viehmärkten und 1865 E. **Immenstaad,** am Bodensee und nahe der württembergischen Grenze, mit vorzüglichem Obstbau und 745 Einw. Etwas westlich davon liegt das fürstlich Salm'sche Schloß Herschberg.

III. Kreis Villingen (19,437 Q.M.).

Er liegt um die Quellen und den obern Lauf der Donau und umfaßt 3 Amtsbezirke mit ebenso vielen Amtsgerichten in 88 politischen Gemeinden mit 65,923 Einw. (51,948 Kath., 13,826 Evang., 35 Juden). Zwei der Amtsbezirke, Villingen und Donaueschingen, gehörten ehedem zum Seekreise, Triberg zum Oberrheinkreise.

† **Villingen,** regelmäßig gebaute Stadt auf der Baar, an der Brigach und an der von Singen abgezweigten Bahn, die von hier in den Schwarzwald und nach Rottweil geht, mit großen Brauereien, Gerbereien, Eisenhammer, Glockengießerei, Weberei, Uhrmacherei und 4467 E. Gehörte zuerst den Herzogen von Zähringen, kam dann an die Grafen von **Fürstenberg**, an das Haus Oesterreich und 1805 an

Baden. Ehedem war hier eine Reichsablei des Benediktinerordens. **Dürrheim**, Pfd. südöstlich von Villingen, mit der Hauptsaline des Landes und 1096 E. **Königsfeld**, Dorf mit Uhrmacherei und 460 E.; eine Colonie der Herrnhuter, 1810 von Württemberg an Baden abgetreten. **Vöhrenbach**, (Fehrenbach), kleine Stadt an der Brege und auf dem Schwarzwalde, mit Uhrmacherei, Holz- und Strohwaarenfabrikation, Töpfereien und 1304 E. **Unterkirnach**, an der Kirnach, westlich von Villingen, mit 831 E., welche mancherlei Gewerbe treiben, namentlich Spieluhren verfertigen. **Buchenberg**, mit 719 E., **Peterzell**, Dorf mit 441 Einw. **St. Georgen**, Mfl. mit 1596 E., drei Orte im Schwarzwalde, mit Holzwaarenfabrikation u. Holzhandel. **Schönenbach**, Pfd. mit 566 E., welche schöne Barometer, Thermometer und Hygrometer verfertigen. — † **Donaueschingen**, Stadt in der ehemal. Landgrafschaft Baar, nicht weit vom Zusammenflusse der Bregach und Brigach, Residenz des Fürsten von Fürstenberg, mit einem höchst sehenswerthen, an wissenschaftlichen u. Kunstsammlungen sehr reichen Residenzschlosse, schönem Park, großem fürstlichen Brauhause, Marstall, Musterökonomie, Theater, reichem Spital, Gymnasium, Bahnhof, Soolbad und 3167 E. Aus dem Schloßhofe geht eine Quelle zur Donau. **Hüfingen**, Stadt an der Brege, ostsüdöstlich und 6½ M. von Freiburg, mit fürstl. Fürstenberg Schloß, Musterökonomie, Töpfereien, Torfstich, einer Rettungsanstalt für verwahrlos'te Kinder und 1676 E. **Neudingen**, an der Donau mit ehemal. Cisterzienser-Nonnenkloster, in dessen Kirche die Fürstenbergische Familiengruft ist, und 789 E. Neudingen ist sehr alt; in der Nähe des Dorfes stand schon im 9. Jahrh. eine königl. Pfalz, wo Karl der Dicke im Jahre 888 sein Leben beschloß. **Fürstenberg**, mit 352 Einw. Nahe dabei auf einer Anhöhe die Reste der abgebrannten Stadt gl. N., dann auch das verfallene Stammschloß der fürstlich Fürstenberg'schen Familie und südöstlich davon das fürstliche Jagdschloß: die Länge. **Blumberg**, mit 767 E., besuchten Wochenmärkten und starkem Getreidehandel. Hier ist auf einer Höhe von 2326 Fuß die Wasserscheide zwischen der Wutach und Aitrach, des Rheins und der Donau. **Geisingen**, Stadt an der Donau, mit einem fürstl. Fürstenberg'schen Landeshospital und 1203 E. In der Nähe das verfallene Bergschloß Wartenberg mit geschmackvollen Anlagen, und D. Immendingen mit einer Maschinenfabrik. **Bräunlingen** (Breunlingen), Stadt an der Brege, südwestlich von Donaueschingen, mit einer schönen Kirche, Sammlung röm. Allerthümer aus der Umgegend und 1359 E. **Wolterdingen**, mit einer Tafelglasfabrik, der einzigen des Landes, und 790 Einw. — † **Triberg**, Stadt an der Gutach, mitten im Schwarzwalde, nordöstlich und 4 M. von Freiburg, ein Hauptsitz der Schwarzwälder Industrie, besonders für Pendeluhren und Spielwerke, hat auch eine Bronceewaarenfabrik, bedeutenden Holzhandel und 1685 E. In der Nähe ein schöner Wasserfall. **Furtwangen**, Mfl. nicht weit vom Ursprunge der Bregach, mit 3009 E., welche vorzüglich Uhren, und zwar auch Taschenuhren, dann Strohgeflechte verfertigen. Vorhem war auch eine Uhrmacherschule hier. **Schönwald**, eine aus zerstreuten Häusern und Höfen bestehende Gemeinde, zwischen Triberg und Furtwangen, mit 1943 E., welche die feinsten und geschmackvollsten Strohflechtereien liefern. Mit diesen Arbeiten sind meist weibliche Hände beschäftigt, und Mädchen werden schon in frühen Jahren dazu angeleitet. Westlich und südwestlich von Furtwangen liegen die Dörfer **Gütenbach** und **Neukirch**, mit 1333 und resp. 999 Einw., welche zum großen Theil mit Holzwaarenindustrie den Unterhalt erwerben. **Hornberg**, St. an der Gutach, in einem engen, romantischen Thale, mit den Ruinen des Schlosses gl. N., Holzhandel, Uhrmacherei, Steingutfabrik und 1520 E. **Thennenbronn**, das kath. und das evangel. Pfd., zwei Gemeinden an der Schiltach, mit 878 und resp. 926 E., die starke Viehzucht und viel Holzhandel treiben. **Schonach**, mit 1849 E.

IV. Kreis Waldshut (22,563 Q. M.).

Liegt ganz im Süden des Großherzogthums und umfaßt 5 Amtsbezirke mit ebenso vielen Amtsgerichten, 167 politischen Gemeinden mit 81,021 Einw., wovon 78,902 Kath., 1876 Evang., 214 Juden. Der ganze Kreis gehörte ehedem zum oberrheinischen Kreise, nur das Amt Bonndorf zum Seekreise.

† **Waldshut**, St. am Rhein, südöstlich und 7 M. von Freiburg, Sitz des Kreisgerichtes, mit Baumwollenspinnerei, berühmten Steinbrüchen, Mühlsteinversendung, Schifffahrt und 2000 E. Von der Rheinbahn führt hier eine Brücke über den Fluß zur Aargauer Bahn. Waldshut, von den Habsburgern gegründet, gehörte in der Folge zu den 4 Waldstädten (Säckingen, Laufenburg, Rheinfelden im Aargau). Hauenstein, im sogen. Hotzenlande, am Rhein, mit 170 E., Hauptort der ehemal. Grafschaft gl. N., welche mit dem Breisgau an Oesterreich kam, und deren E. sich durch schönen Körperbau, durch Tracht und Sitten bemerklich machen. Albbruck oder Albbrugg, mit Drahtzug, Keltenschmiede, Blechwalzwerk und Nägelfabrikation und 300 E. **Thiengen**, (Thengen, Thüngen), St. an der Wutach, ½ M. östlich von Waldshut, ehem. Hauptstadt der Landgrafschaft Kletlgau (Kleggau) und Residenz des Fürsten von Schwarzenberg, mit Schloß, röm. Castell (das Heidenschlößchen genannt), Baumwollenspinnerei, Eisengießerei, Gypsgruben in dem benachbarten Schwäb. Jura, Weinbau u. 1736 E. **Bierbronnen**, mit Stahlplattfabrik, Messingwalzwerk und 383 E. **Görwihl**, mit 1114 E. — † **Bonndorf**, St. nordwestlich und 1 M. von Schaffhausen, mit Schloß, Musselinstickerei, Landeshospital und 1269 Einw. **Ewattingen**, mit Gyps- und Aladasteebrüchen, und 778 E. **Stühlingen**, Stadt an der der Wutach, mit Schloß, ehemal. Kapuzinerkloster, Nadelfabrik und 1169 E. Im Jahre 1849 fand man hier einen römischen Mosaikboden. — † **Jestetten**, 3 M. östlich von Waldshut und ¼ M. vom Rhein, mit halbzerstörtem Schloß, Eisengruben und 967 E. Hier und in der Umgegend, namentlich bei Altenburg, ist bedeutender Obst- und Weinbau. **Lottstetten**, mit Obstbau u. 833 E. **Erzingen**, mit gutem Landbau, bedeutender Blenenzucht u. 895 E. Riedern, nahe an der Grenze des Cantons Schaffhausen, mit Handel u. 264 E. **Grießen**, zwischen Jestetten und Thengen, mit 1021 E. — † **Säckingen**, (Seckingen), St. am Rhein und eine der ehemaligen vier Waldstädte (s. oben bei Waldshut), an der Basel-Constanzer Eisenbahn, mit einer sehenswerthen alten Kirche, Mineralquellen, Fabriken in Baumwolle und Seide und 2589 Einw.

Ehedem war hier ein adeliges Frauenstift, das seinen Ursprung auf den heil. Fridolin zurückführte, welcher im 6. Jahrh. am Oberrhein das Evangelium verkündigte. **Klein-Laufenburg**, am Rhein, der hier über Felsen stürzt, durch eine Brücke mit der schweiz. Stadt Groß-Laufenburg verbunden, mit Eisenhammer, Seidenwaarenfabrik, Holzflößerei, Salmenfang und 417 E. **Nieder- u. Ober Schwörstadt**, Pfd. am Rhein mit (zusammen) 811 E. Hier werden viele röm. Alterthümer gefunden; in der Umgegend wurden im J. 1849 zwischen den badischen Insurgenten und den württemberg. Truppen mehrere Gefechte geliefert. Beuggen, am Rhein, ehedem Sitz eines Comthurs des Deutschordens, mit 210 E. In den Ordensgebäuden befindet sich jetzt eine Erziehungsanstatt für arme und verwahrloste Kinder — † **St. Blasien**, südöstlich und 4½ M. von Freiburg, an der Alb, mit 877 E., ursprünglich eine Benediktiner-Abtei, welche im 8. Jahrh. gegründet, später gefürstet wurde und große Baulichkeiten umfaßte. Die Kirche, nach dem Muster des römischen Pantheons erbaut, enthielt eine schöne Orgel, welche jetzt in die katholische Kirche in Karlsruhe übertragen ist; das Kloster selbst brannte im J. 1768 ab, wurde aber dann schöner wieder aufgebaut und in ein wahrhaftes Schloß umgewandelt, welches jetzt außer einer herrschaftlichen Wohnung eine Baumwollspinnerei und eine Gewehrfabrik enthält. In der Nähe liegt das Eisenwerk Kutterau. Blasiwald, im Schwarzwald, mit Eisenwerken und 323 Einw. **Schluchsee**, an dem See gl. N., mit einer Glashütte (in der Nähe, zu Aeule), Fischerei und 711 Einw. **Todtmoos**, an der Wehra, mit 1647 E. **Höchenschwand**, hochgel. D. im Schwarzwald (3100 F. h.), mit 373 Einw., welche die feinsten Strohgeflechte liefern. **Bernau**, Pfd. mit 1494 Einw. Hier, in Menzenschwand und Umgegend werden viele Geräthe aus Tannen-, Ahorn- und Buchenholz verfertigt.

V. Kreis Freiburg (39,811 Q.M.)

Liegt im ehemaligen Oberrheinkreise, im und am Schwarzwalde, und umfaßt 8 Amtsbezirke und ebenso viele Amtsgerichte, 211 politische Gemeinden mit 193,971 Einw., wovon 148,412 Kath., 42,187 Evang., 3298 Juden.

† **Freiburg im Breisgau**, alte Hauptstadt des Breisgaus und jetzt dritte Hauptstadt Badens und Sitz des Erzbischofs der oberrheinischen Kirchenprovinz, in einer überaus schönen Gegend am westlichen Ausgange des Schwarzwaldes, an der Dreisam und an der Baden'schen Hauptbahn, südsüdwestl. und 16 M. von Karlsruhe und nordnordöstlich und 7 M. von Basel, mit 20,792 E. (wov. 3386 Evang., 254 Juden) einer 1457 gestifteten kathol. Universität, zu der eine Bibliothek von 130,000 Bänden, ein Naturalienkabinet, botanischer Garten, Klinikum u. andere Hülfsanstalten gehören, einem katholischen theologischen Seminar, Lyceum, weiblichem Lehrinstitut der Ursulinerinnen, Mönchskloster, Handelskammer, Museum, weiblichem Zucht- und Arbeitshaus, Theater, Waisen- u. Findelhaus, reichem Spital, großherzoglichem und erzbischöflichem Palais, Fabriken für Papier, Leder, Baumwollen- und Seidenwaaren, Cichorien, Feuerspritzen, Zunder, Schaumweine, Porzellanknöpfe 2c., Färberei, Bleiche, blühender Landwirthschaft, ansehnl. Getreidemarkt, ausgebreitetem Kunst- und Buchhandel. Weltberühmt ist der Dom oder Münster, ein herrliches Denkmal altdeutscher Baukunst, begonnen im Jahre 1122, vollendet im Chor 1513. Der Thurm, von durchbrochener Arbeit, ist 356 rhein. Fuß hoch. Der Haupteingang mit prachtvollem Portal geht durch den Thurm; die Kirche, reich an Kunstwerken der Sculptur und an Glasgemälden, enthält viele Grabmäler altadeliger Familien, worunter besonders das des Herzogs Berthold V. von Zähringen († 1218) ausgezeichnet ist. Auch die evangelische Ludwigskirche (aus den Ruinen der Kirche des Cisterzienserklosters Thennenbach bei Emmendingen erbaut) ist sehenswerth. Freiburg gilt für den Ort, wo das Schießpulver von Berthold Schwarz erfunden wurde, dem auch 1853 vor dem Universitätsgebäude ein Standbild errichtet ward. Außerdem Denkmäler Albrecht's v. Oesterreich, des Stifters der Hochschule, und des Historikers Rotteck. Zu öffentlichen Spaziergängen dienen die schönen Anlagen am Schloßberge (jetzt Ludwigshöhe genannt), der ehemalige Stadtwall und überhaupt die nächste Umgebung der Stadt an der Stelle der im Jahre 1744 niedergelegten Festungswerke. Einen schönen Blick auf die Umgegend gewährt die hochgelegene Loretokapelle. **St. Georgen**, schönes Pfarrdorf mit einer Palmblätterhutfabrik u. 1854 E. **Günterstthal**, Pfd., ehemal. Cistercienser-Nonnenkloster, mit einer schönen Kirche, Brauerei u. 591 E. **Zähringen**, mit 933 E. und den schönen Ruinen des Schlosses gleichen N., von welchem die alten Herzoge von Zähringen und das großherzoglich badensche Haus stammen. **Kirchzarten**, östlich von Freiburg, mit schöner Kirche und 784 E. Nahe bei diesem Dorfe beginnt das Himmelreich, eine überaus schöne Landschaft, theils offen, theils im Thal. Weiter gen Osten folgt das Höllenthal mit dem Höllenpaß u. dem Hirschensprung, ein wildromantisches Felsenthal, durch welches die österreichische Regierung im Jahre 1770 eine Straße baute und Moreau im Jahre 1796 seinen Rückzug nahm. Nicht weit von dem Höllenthale erhebt sich der Feldberg, auf dessen Gipfel (dem „Höchsten") seit 1859 ein Thurm errichtet ist. **St. Märgen**, mit einem ehemaligen reichen Chorherrenstift, einer Wallfahrtskirche und 1002 E. **St. Peter**, eine aus zerstreuten Höfen bestehende Gemeinde, 2 M. östlich von Freiburg, mit einem ehemaligen Benediktinerkloster, in dessen Kirche sich mehrere Grabmäler von Zähringern finden, u. 1407 Einw. Falkensteig, D. mit einem großen Walzwerke, welches vorzügliches Eisenblech liefert, und 327 E. Dabei die Schloßruine Falkenstein. **Wolfenweiler**, mit Weinbau und 823 E. **Munzingen**, mit einem sehr alten Schlosse, viel Obstbau u. 807 E. **Opfingen**, mit Wein- und Flachsbau und 1235 E. † **Breisach**, Alt-Breisach, (zum Unterschied von der auf dem linken Rheinufer liegenden Festung Neu-Breisach), St. am Rhein, westlich und 3 M. von Freiburg, mit einer sehenswerthen Kirche altdeutschen Styls aus dem 13. Jahrhundert, in welcher mehrere Grabmäler berühmter Feldherren sind, mit Tabaksfabrik, Schifffahrt, Handel und 3272 E. Breisach war ehedem eine bedeutende Festung, besonders bekannt durch die Belagerung im dreißigjährigen Kriege (Mai bis December 1638) und die Uebergabe an Bernhard von Weimar. Die Festungswerke wurden im Jahre 1731 auf Befehl der österreichischen Regierung geschleift, später zwar theilweise wieder hergestellt, aber in unserm Jahrhundert abermals niedergelegt. Auf dem Berge, wo die Citabelle stand, befindet sich jetzt ein

Denkmal des Großherzogs Karl Friedrich († 1811). Bis gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts war Breisach auch eine Reichsstadt. **Burkheim** oder Burken, St. am Rhein und am nördlichen Fuße des Kaiserstuhls, mit weitschauender Schloßruine, Schifffahrt und 848 E. **Bickensohl**, am Kaiserstuhl, mit Wein- und Obstbau und 460 E. **Sasbach**, am Rhein, mit Fischerei, Steinbrüchen und 1091 E. **Ihringen**, am südlichen Fuße des Kaiserstuhls, mit vorzüglichem Obst- und Weinbau und 2721 E. **Mördingen**, mit 1467 E. **Rothweil**, mit 1481 E. Der ganze Umkreis des Kaiserstuhls zeichnet sich durch Milde des Klimas und durch schönen Landbau aus. Auf einem Raume, dessen Länge 2, dessen Breite 1 Meile beträgt, wohnen etwa 20,000 Menschen. † **Emmendingen**, Stadt an der Elz, 2 M. nördlich von Freiburg, mit Hanfbau, Maschinen- und Papierfabrik, Leinwandbleichen, Garnspinnerei, den sehenswerthen Ruinen der (schon im 9. Jahrhundert gegründeten) gräflichen Stammburg Hochberg in der Nähe und 2435 E. Nicht weit von hier ist das Mineralbad Weiherschloß. **Sexau**, mit einem Silberbergwerk, einer Silberschmelze, Mineralquellen und 1231 E. **Eichstetten**, Mfl. an der Dreisam u. am östlichen Fuße des Kaiserstuhls, 2 M. nordwestlich von Freiburg, mit schönen Gebäuden, Viehzucht, Marmorbrüchen, starkem Weinbau und 2773 E. **Malterdingen**, mit Mineralbad, Hanfbau und 1507 E. Andere große und schöne Orte sind die Dörfer **Bahlingen**, **Denzlingen** u. **Ottoschwanden**, mit resp. 2250, 1461 und 1822 E.; dann **Freiamt-Gemeinde**, mit 2171 E. † **Ettenheim**, St. am Ettenbach, nordnordwestlich und 4 M. von Freiburg, mit starkem Hanf-, Garn- und Hechelnhandel, Gerberei, Leinweberei u. 2832 E. Hier war es, wo der Herzog von Enghien sich aufhielt, als er, einer Verschwörung gegen das Leben des ersten Consuls Bonaparte beschuldigt, von französischem Militär in der Nacht vom 14. März 1804 gewaltsamer Weise aufgehoben wurde, worauf er am 20. März in Vincennes bei Paris erschossen wurde. **Kappel**, am Rhein, mit Hanf- und Tabaksbau, Lachsfang, Schifffahrt und 1275 E. **Mahlberg**, St. mit Bergschloß, Weinbau und 1089 E. **Altdorf**, mit Schloß und botanischem Garten des Freiherrn von Türkheim, Weinbau und 1206 E. **Kippenheim**, mit 1961 E., vorzüglichem Obst-, Hanf- und Weinbau, einem Denkmal des hier geborenen und 1832 gestorbenen Herrn Georg Stulz von Ortenberg, der sich durch viele wohlthätige Stiftungen einen Namen machte. **Grafenhausen**, Pfd. mit 1406 E.; **Rust**, Mfl. mit 1752 E.; **Ringsheim**, Pfd. mit 1378 Ew., Ettenheimmünster, östlich von Ettenheim, ehem. berühmte Benediktinerabtei, von dem Abte Eddo zu Reichenau im 8. Jahrhundert gestiftet. In der Nähe liegt St. Landolin, mit einer Wallfahrtskirche u. einer Wunderquelle, die viel besucht wird. **Schmieheim**, mit 1221 E. † **Kenzingen**, St. an der Elz, 3 M. nordnordwestlich von Freiburg, mit bedeutender Landwirthschaft, namentlich Obst-, Wein- und Hanfbau und 2351 E. Oestlich davon ist das Mineralbad Kirnhalden. **Herbolzheim**, St. an der Elz, mit Wein- und Hanfbau, Tabaksfabrik, Handel und 2013 E. **Endingen**, St. am nördlichen Fuße des Kaiserstuhls, mit schönem Rathhause, Wein- und Hanfbau, Leinweberei, Handel und 2838 E. **Riegel**, Mfl. mit guter Landwirthschaft und 1499 E. **Weisweil**, mit 1731 E. **Wyhl**, mit 1888 E. **Forchheim**, mit 1471 E. — † **Neustadt**, St. an der Wutach und im Schwarzwalde, südöstlich und 5 M. von Freiburg, einer der Hauptorte der Schwarzwälder Industrie in Holzwaaren und Strohgeflechten, mit bedeut. Handel mit Uhren und Orchestrien, einer Drahtstiftfabrik, großen Jahrmärkten und 1897 E. **Hinterzarten**, mit 774 E., welche viele verzinnte Waaren, dann auch Holzuhren verfertigen. Das oben erwähnte Höllenthal führt hier aufwärts über den Höllensteig, dann gegen Neustadt am Titisee vorbei. **Lenzkirch**, Mfl. mit 1068 Einw., welche kunstreiche Uhrwerke u. feine Strohgeflechte liefern. **Unterlenzkirch**, Dorf, in welchem geschätzte Bleizüge für Glaser verfertigt werden, mit 498 E. **Löffingen**, St. mit schöner Kirche, Schloß, Strohflechterei, sehr bedeutendem Getreidebau und Getreidehandel und 1064 E. Grünwald, ehemal. Cisterzienserkloster. Bubenbach, Dorf mit 238 E. und einer sehr bedeutenden Glashütte. **Vierthäler**, Pfd. mit zerstreuten Bauernhöfen u. 1142 E. Friedenweiler, ehedem Cisterzienser-Nonnen-Abtei, jetzt fürstl. Fürstenberg'sche Brauerei. Die Römer hatten hier ein Bild der Vesta aufgestellt. † **Staufen**, St. am Neumagen u. am Eingange des Münsterthales, südsüdwestlich u. 2 M. von Freiburg, mit vorzüglichem Weinbau, Tuchmacherei, Gerberei, stark besuchten Märkten und 1804 E. In der Nähe erhebt sich ein Bergkegel mit den Ruinen des Schlosses Staufenburg; die Abhänge sind mit Reben bepflanzt, welche den sogen. Burghalder Wein liefern. Das Münsterthal, welches von Staufen nach Südosten sich hinzieht, hat schönen Wiesengrund, schön bewaldete Anhöhen und malerische Häusergruppen, die in „Rotten" eingetheilt werden, u. viel Bergbau. **Obermünsterthal**, mit Silberbergwerk, Schmelzhütte und Hammerwerk und 1207 E. **Untermünsterthal**, mit 1862 E. Im Münsterthal liegt auch das ehemalige Kloster St. Trutpert. **Krotzingen**, mit gutem Obstbau, vielen Mühlwerken und 1235 E. **Heitersheim**, St. ¾ M. westsüdwestlich von Staufen, mit ehemaligem Residenzschlosse des Großpriors oder Johannitermeisters, großer Oekonomie, Baumschule, vorzüglichem Obstbau u. 1327 E. **Grießheim** (Griesen), nahe am Rhein, mit Eisenvitriol- und Alaunwerk und 998 E. In der Nähe sind die großartigen Ruinen der Strahlenburg. **Ehrenstetten**, Mfl. nordnordöstlich von Heitersheim, mit gutem Obstbau und 1450 E. † **Waldkirch**, St. an der Elz, 2 M. nordöstlich von Freiburg, mit einer großen Baumwollenweberei (in den Gebäuden des ehemaligen Franziskanerklosters), Baumwollspinnerei und Weberei, Strohflechterei, Drehorgelfabriken, berühmten Granat- und Krystallschleifereien und 2791 E. **Elzach**, St. an der Elz, mit schöner Kirche, die viele Kunstwerke und Denkmäler enthält, und 1085 E. **Glotterthal** (Ober- u. Unter-), zwischen Freiburg und dem hohen Kandelberge, mit eisenhaltiger Quelle, Badanstalt und 1156 E. **Prechthal**, an der Elzach, mit 2332 E., die sich vorzüglich mit Holzschlag und Holzhandel beschäftigen. **Gutach**, im Gutacher Thale, einem der schönsten und fruchtbarsten des Schwarzwaldes, besonders reich an Obstbäumen, mit 438 E. **Biederbach**, mit 1800 E.

VI. Kreis Lörrach (17,502 Q. M.).

Umfaßt den südwestlichsten Theil des Großherzogthums, südlich und westlich vom Rhein begrenzt, enthält 4 Amtsbezirke und ebenso viele Amtsgerichte, 129 politische Gemeinden mit 90,986 Einw., wovon 53,459 Ev., 36,225 Kath., 1234 Juden.

† **Lörrach**, gewerbreiche Stadt an der Wiese, 1¼ Meile nordöstlich von Basel, mit Pädagogium, berühmten Fabriken für Wollgewebe, Rouleaux, Kattune, Shawls, dann Tabak, Holz- und Eisenwaaren, u. 5527 E. (wov. 1726 Kath., 219 Juden). In der Nähe liegen die Ruinen der Burg Rötteln, einst Residenz der Landgrafen von Sausenberg, welche 1678 von den Franzosen gesprengt wurde. Eine Eisenbahn führt von Basel durch das Wiesenthal bis Schopfheim. **Kandern**, St. am Fluß gl. N., mit Eisenhüttenwerk, Seidenband- und Papierfabrik, Weinbau und 1403 E. In der Nähe von Kandern, bei Schlechtenhaus, an der sogenannten Scheideck, fiel Friedrich Balduin Freiherr von Gagern als badischer Oberfeldherr im Kampfe gegen die Freischaaren am 20. April 1848. **Haltingen**, mit ausgezeichnetem Obstbau, Kirschwasserbereitung u. 958 E. **Istein**, D. am Rhein u. an der baden'schen Haupteisenbahn, welche hier durch den Isteiner Klotz gebrochen ist, und 530 E. **Höllstein**, D. mit einer großen Maschinenfabrik u. 656 E. **Brombach**, Pfd. mit Leinen- u. Baumwollfabrik und 1190 E. **Kirchen**, Pfd. am Rhein, der hier wichtige Correctionen erfahren hat, mit 1116 E. **Grenzach**, mit 938 E., welche viel Weinbau treiben. Der Grenzacher rothe Wein gehört zu den besten des Landes. † **Müllheim**, St. westlich von dem 3730 rhein. Fuß h. Blauen, mit Mineralbad, Weinbau (der hiesige Wein gehört unter die vorzüglichsten der Markgräfler Weine) und 3011 E. **Badenweiler**, mit 424 E., östl. v. Müllheim, am Fuß des Blauen, in einer romantischen Gegend, mit Silber- und Bleigruben und berühmter Badeanstalt. Im Jahre 1784 entdeckte man hier ein römisches Bad mit 50 Gemächern. In der Nähe sind die Ruinen des Schlosses Badenweiler und bei dem Dorfe **Niederweiler** (mit 578 E.) sind Eisengruben nebst Hochofen und Hammerwerk. **Sulzburg**, St. in engem, waldigem Thale der Sulzbach, mit altem Schloß, Erzgruben, Mineralbad und bedeutendem Weinbau (am Kastelberg) und Weinhandel und 1284 E. Hier wurde 1694 der Historiker Schöpflin geboren. **Schliengen**, Mfl. südlich von Müllheim, mit Jaspis- u. Eisengruben, Weinbau und 1259 E. Zwischen Moreau und Erzherzog Karl fiel hier im Jahre 1796 ein Gefecht vor. **Neuenburg** (oft auch Neuburg genannt), St. am Rhein, westlich von Müllheim, mit Obstbau, Fischerei, Schifffahrt und 1273 E. Hier wohnten einst die Grafen v. Neuenburg; im 14. Jahrh. kam die Stadt an Oesterreich, 1805 mit dem Breisgau an Baden. Am 18. Juli 1639 starb hier Herzog Bernhard von Weimar, nachdem er vorher (s. oben) die Festung Breisach erobert hatte. Andere, besonders durch Weinbau ausgezeichnete Orte sind: **Auggen**, mit 1380 E., **Laufen**, mit 521 E, **Steinenstadt**, am Rhein, mit 781 E., **Buggingen**, mit 986 E. — † **Schönau**, St. in der oberen Hälfte des Wiesenthales, südlich und 3½ M. von Freiburg, gehörte ehedem zur Abtei St. Blasien, hat 1333 E., eine großartige Baumwollenspinnerei und Weberei, auch viele Bürstenbinder, die mit ihren Waaren einen ausgebreiteten Hausirhandel treiben. **Todtnau**, St. im oberen Wiesenthal, mit bedeutenden Fabriken für Web- und Strickgarn, Bürsten, Pinsel, Schreib- und Druckpapier u. 1442 E. Nördlich von hier liegt das Dorf **Todtnauberg**, mit einer Baumwollspinnerei und 615 E. Hier bildet die Wiese einen schönen Wasserfall. **Zell**, St. an der Wiese, mit Fabriken für Floretseidengarn, Halbwollwaaren, Eisenhammer und 1988 E. Zum Unterschiede von andern Orten gl. N. nennt man diese Stadt Zell im Wiesenthale. — † **Schopfheim**, St. in der untern Hälfte des Wiesenthales, mit wichtiger Eisendraht- und sehr bedeutender Papierfabrik, Schmiedewerken für Ketten und Ringe, Leinwandbleichen, Baumwollenspinnerei und 2253 E. **Hasel**, mit 774 E. In der Nähe ist die Erdmannshöhle oder das Erdmännleinsloch, eine merkwürdige, deshalb vielbesuchte Tropfsteinhöhle. **Maulburg**, an der Wiese, zwischen Schopfheim und Lörrach, mit Mineralquelle, besuchtem Bade, einer großen Papierfabrik und 1519 E. **Hausen**, im Wiesenthale, mit wichtigem Eisenhüttenwerke und 623 E. J. P. Hebel, zu Basel 1760 geboren, brachte hier seine Jugendjahre zu, und aus diesen Erinnerungen flossen später die berühmten Gedichte in alemannischer Mundart, in welchen unter andern auch das liebliche Wiesenthal verherrlicht wurde. **Wehr**, an der Wehra, mit Eisenhütten-, Schmelz- und Hammerwerk, Baumwollenzeugfabrik und Färberei und 2354 E. **Wies**, nordnordwestlich von Schopfheim, mit 1277 E.

VII. Kreis Offenburg (29,037 Q. M.).

Umfaßt 6 Amtsbezirke mit 7 Amtsgerichten, 141 politische Gemeinden mit 148,993 Einw., wovon 98,294 Kath., 48,405 Ev., 1377 Juden. Sämmtliche Amtsbezirke gehörten früher zum Mittelrheinischen Kreise.

† **Offenburg**, wohlgebaute St. u. ehem. Reichsstadt an der Kinzig und an der baden'schen Haupteisenbahn, v. der sich hier die Kinzigbahn abzweigt; südöstlich und 2½ M. von Straßburg, mit einer schönen kath. und einer neuen evang. Kirche, einem Gymnasium, einem Nonnenkloster nebst weiblicher Erziehungsanstalt, reichem Spital, Wein- und Getreidebau, Spinnerei und Weberei, Fabriken, namentl. für Tabak, Maschinen, Runkelrübenzucker u. Spielkarten u. 5381 Einw., wov. 708 Evangel., 150 Juden. Im J. 1853 wurde hier „dem Verbreiter der Kartoffeln in Europa" Francis Drake, ein Standbild errichtet. **Appenweier**, schönes Pfd. an der Haupteisenbahn, die sich hier nach Kehl abzweigt, mit blühender Landwirthschaft und 1502 E. **Durbach**, Mfl. mit ausgezeichnetem Obst- u Weinbau (Klingelberger Wein) u. 2703 Einw. Auf einer nahen Anhöhe liegt das verfallene Schloß Staufenberg. **Ortenberg**, Pfd. mit vorzüglichem Weinbau, schönem Schloß und 1339 Einw. Das alte Bergschloß, von dem die Ortenau den Namen erhalten hat, wurde, im 17 Jahrh. von den Franzosen gesprengt, neuerlich im ursprüngl. Styl wiederhergestellt. **Marlen**, Pfd. am Rhein, mit bedeutendem Hanfbau, Goldwäscherei und 2276 Einw. (Goldschauer eingerechnet). Müllen, kleines D. mit der St. Ulrichskapelle nebst einem Brunnen, dessen Wasser Heilkräfte gegen verschiedene Kinderkrankheiten enthält. **Niederschopfheim**, Pfd. mit Sandsteinbrüchen u. 1263 Einw. **Schutterwald**, D. nahe bei Offenburg, mit 2056 Einw. **Urloffen**, Pfd. mit 2122 Einw. **Zunsweier**, Pfd. mit 1496 Einw.; in der Nähe werden Steinkohlen gegraben. — † **Gengenbach**, St. u. ehemal. Reichsstadt, an der Kinzig u. an der Kinzigbahn, oberhalb u. 1⅓ M. von Offenburg, mit beträchtlicher Landwirthschaft, einer großen Papierfabrik, auch ausgedehntem Handel u. 2347 Einw. In dieser Stadt hatte die 746

gestiftete reichsunmittelbare Benediktinerabtei Gengenbach, welche 1803 an Baden kam, ihren Sitz. **Berghaupten**, Pfd. an der Kinzig, nahe bei Gengenbach, mit einem ergiebig. Steinkohlenwerk, Eisenhammer, Ziegelei, Papierfabrik und 1081 E. **Zell** am Harmersbach (Hammersbach), Stadt u. ehem. Reichsstadt, südsüdöstl. v. Gengenbach, gewöhnlich Harmersbach gen., hat 1350 E., eine Prlafche-, Porzellan- u. Steingutfabrik, einen Gesundbrunnen und ein Hammerwerk in der Nähe. **Thal** am Harmersbach war früher reichsunmittelbar u. von der Stadt Zell am H. unabhängig; es umfaßt in einer Ausdehnung von 1 M. den Bach entlang eine große Anzahl von Säge- u. Mahlmühlen, Eisenhämmern u. Granitschleifereien u. zählt gegen 4000 Einw. in zwei Gemeinden, Ober- u. Unterharmersbach. **Reichenbach**, D. mit 1066 Einw. — † **Kork**, Mfl. nahe der Kinzig u. an der Zweigeisenbahn von Appenweier nach Kehl, mit bedeutender Landwirthschaft, namentl. Flachsbau und Bienenzucht, Kupferhammer und 1029 Einw. **Willstädt** (Willstedt), Mfl. an der Kinzig, mit Tabaks- und Hanfbau, einem alten Schlosse u. 1416 E. **Kehl**, St. am Rhein, über den hier eine Eisenbahnbrücke nach Straßburg führt, mit bedeutendem Speditionshandel und 1970 Einw. Nahe bei der Stadt Kehl liegen die D. Kehl, Sundheim und Jochheim oder Mitteldorf, welche früher verschiedenen Herren gehorchten (Baden-Baden, Nassau-Saarbrück-Usingen rc.). Innerhalb derselben liegt die ehem. Reichsfestung Kehl, welche v. den Franzosen 1678 angelegt, im Ryswicker Frieden 1697 an das Deutsche Reich abgetreten, 1815 aber geschleift wurde. In neuerer Zeit wurde die Befestigung an der Brücke durch eine Citadelle wieder hergestellt. Das D. Kehl mit Zubehör, welches ehedem Eigenthum des Stifts Frauenhaus in Straßburg war, hat 2449 Einw., die mancherlei Fabriken für Tabak, plattirte Waaren, Tapeten rc. unterhalten u. bedeutende Schifffahrt treiben. Beschießung v. Kehl durch die Straßburger Besatzung im Aug. 1870. **Rhein-Bischofsheim**, Pfd. am Holchenbache u. 1/8 M. vom Rhein, mit einem v. dem letzten Grafen v. Hanau erbauten Schlosse, starkem Hanfbau und Hanfhandel und 1586 Einw. Man nennt den Ort auch zuweilen Bischofsheim am hohen Steg. **Freistett** (Alt-Freistett), Pfd. am Rhein, mit Schifffahrt u. 1897 E. **Neu-Freistett**, Dorf, von dem Landgrafen Ludwig von Hessen-Darmstadt 1745 angelegt, mit einem neuen Rheinhafen u. 445 Einw. **Lichtenau**, St. unweit der Acher u. des Rheins, mit Getreide- u. Hanfbau, Fabriken für Woll- u. Seidenstoffe u. 1217 Einw. **Legelshurst**, Pfd. mit 1417 Einw. — † **Lahr**, St. an der Schutter u. an einer Zweigbahn der badenschen Haupteisenbahn, 5 M. nördlich v. Freiburg, einer der bedeutendsten Industrieorte des Großherzogthums, mit guter Landwirthschaft, einer evang. und einer neuen kath. Kirche, Fabriken für Tabak, Leinen-, Wollen-, Baumwollen- u. Seidenwaaren, für Cichorien, Bleiplatten, Hüte, Leder- u. Cartonagearbeiten, ausgebreitetem Handel u. 7461 Einw. (wor. 1471 Kath.). **Schuttern**, Pfd. an der Schutter, mit einer, 1803 säcularisirten Abtei des Benediktinerordens, ergiebigem Landbau u. 977 Einw. Zwei M. oberhalb an der Schutter liegt die Pfarrei u. Gemeinde **Schutterthal** (Standesherrschaft Hohen-Geroldseck) mit großen Mühl- und Hammerwerken u. 937 Einw. **Friesenheim**, Pfd. nördlich v. Lahr, mit Tabaks- auch Weinbau u. 2116 Einw. **Seelbach**, Mfl. u. Hauptort der Grafschaft Hohengeroldseck, mit 1293 E. In der Nähe auf hohem Bergkegel Hohen-Geroldseck, Schloß u. Stammburg der Freiherren von Geroldseck, welche 1634 ausstarben; 1697 von den Franzosen zerstört; dann die Schloßruine Deutenstein. **Willenweier**, Pfd. am Rhein, mit Fischerei, Schifffahrt u. 530 Einw. **Nonnenweier**, Pfd. mit 1828 Einw. **Dinglingen**, Pfd. nahe bei Lahr, mit 1418 Einw., welche mancherlei Industrie betreiben, namentlich Stärkefabriken und Gerbereien unterhalten. **Ottenheim**, Pfd. am Rhein, mit Holzflößerei, Getreidehandel u. 1511 Einw. — † **Oberkirch**, St. an der Rench, 2½ M. östl. von Kehl, mit 2271 Einw., vorzügl. Obst- u. Weinbau. In der Nähe liegen auf schönen Anhöhen die Ruinen von Ullenburg u. der Schauenburg, des Stammschlosses d. alten Breisgauischen Grafen v. Schauenburg. **Oppenau** (vorm. Noppenau), Stadt in einem überaus schönen Seitenthale des Renchthales, mit 1925 Einw., welche Steingut verfertigen und starken Handel mit Kirschwasser, mit Wachs, Pech, Kienruß, Harz u. Terpentin treiben. Von hier führt die Straße über den Kniebispaß ins Württembergische. In der Umgegend liegen im Renchthal u. dessen Umgebung die sogen. Kniebisbäder: Griesbach, Petersthal, Antogast, Freiersbach, Lautenthal u. Sulzbach. Allerheiligen, ehem., 1196 gestiftetes Prämonstratenserkloster, in einer einsamen Gegend des Schwarzwaldes, welches, am Anfang des 19. Jahrh. säcularisirt, bald darauf durch Blitzstrahl und theilweisen Abbruch zu einer großartigen Ruine wurde. In der Nähe sind die Büttensteiner Fälle, welche der Grindenbach bildet. **Nußbach**, Pfd. mit 769 E., welche vorzügliches Kirschwasser liefern u. in Handel bringen. **Lautenbach**, Pfd. mit 1379 E. **Ulm**, Pfd. mit 1595 Einw. — † **Wolfach**, St. in einem engen Thale, am Einfluß der Wolfach in die Kinzig, Sitz der Fürstenberg'schen Bergdirektion, mit einem Schloß, in welchem die Amtsbehörde ihren Sitz hat, Mineralbad, mehreren Bergwerken auf Silber, Blei und Kupfer, bedeutender Holzflößerei und 1519 Einw. **Wittichen** (Witticheu), D. mit einem ehem. Clarissinnenkloster, in dessen Gebäuden jetzt ein fürstlich Fürstenberg'sches Blaufarbenwerk eingerichtet ist. **Rippoldsau** (auch Rieplisau, Riplinsau), Pfd. in schöner Waldgegend, mit berühmtem Sauerbrunnen, dessen Wasser stark versendet wird, sehr schönen Badeanstalt u. 773 E. Ehed. war hier ein Benediktiner-Priorat. **Haslach**, St. an der Kinzig, mit bedeutendem Obst-, Wein- und Hanfbau, Getreide- u. Viehhandel, Eisenhammerwerken und 1710 Einw. **Hausach** oder Hausen, Stadt an der Kinzig und an der Kinzigbahn, mit Eisenhammer, Viehzucht, Holzhandel und 1338 E. Oberhalb der Stadt liegen die Ruinen eines 1743 von den Franzosen zerstörten Fürstenbergischen Schlosses. **Schiltach**, St. an der Kinzig, mit einer schönen neuen Kirche, Uhrenfabr., Papiermühle, Holzflößerei und 1536 Einw. In der Nähe am Hohenstein eine große mech. Zwirnerei. **Oberwolfach**, Pfd. nahe bei Wolfach, mit 2130 E. **Mühlenbach**, Pfd. mit 1735 E. **Schapbach**, Pfd. mit 1440 E. In der Nähe ist die Grube Herrensegen, die 900 Ctr. Kupfer jährlich liefert.

VIII. Kreis Baden (19,050 □.M.).

Umfaßt 5 Amtsbezirke und 5 Amtsgerichte, 98 politische Gemeinden mit 123,915 Einw., wovon 115,398 Kath., 7505 Ev., 872 Juden. Er liegt im Gebiete des ehemal. **Mittelrheinischen Kreises und enthält vorzugsweise alt-baden'sche Besitzungen.**

† **Baden** (Baden-Baden), ehemalige Hauptstadt der obern Markgrafschaft, bis 1689 auch Residenz der Markgrafen, an der Oos, am westlichen Ausgang des Schwarzwaldes in einem überaus anmuthigen Thale, südlich und 4½ M. von Karlsruhe und 5½ M. in nordöstlicher Richtung von Straßburg, mit 9281 E. (wovon 1511 Evang.), ist einer der berühmtesten Badeorte der Welt, wo jährlich 40—50,000 Fremde aus Deutschland, Frankreich, England und andern Ländern auf kürzere oder längere Zeit verweilen, mit heißen Kochsalzquellen, großartigen Kurgebäuden und mannigfaltigen Anlagen; überdies auch in geschichtlicher Hinsicht merkwürdig. Hier ist der Stammsitz des regierenden Hauses, ein altes Schloß, welches im 11. Jahrhundert an die Zähringer kam und so die Veranlassung zu dem diesem fürstlichen Hause beigelegten Namen Baden gab. Die großartigen Ruinen des 1689 von den Franzosen zerstörten Schlosses liegen auf einem eine halbe Stunde von der Stadt entfernten Berge, welcher die Rheinebene weithin beherrscht. Sehenswerth ist auch das sogenannte neue Schloß auf einem Hügel im Bereiche der Stadt, welches zeitweise im Sommer von dem Großherzoge bewohnt wird; es enthält unterirdische Gewölbe, wo römische Bäder gewesen sein und später Sitzungen der Vehmgerichte stattgefunden haben sollen. An der Schloßterrasse ist der Ursprung der Quellen (57—54° Reaumur) mit der alten Trinkhalle, wo jetzt römische Denkmäler aufbewahrt sind, die hier an der von den Römern gegründeten Civitas Aurelia Aquensis gefunden wurden. In der Pfarrkirche zeigt man Gräber und Grabmäler badenscher Markgrafen seit 1431, namentlich auch des aus den Türkenkriegen bekannten Prinzen Ludovikus († 1707). Auch in der schönen Kirche des nahen (im Jahre 1245 gestifteten) Cistercienser-Nonnenklosters Lichtenthal befinden sich Grabmäler badenscher Markgrafen. Außer den zahlreichen, prachtvoll ausgestalteten Gasthäusern geben auch die Privatgebäude im Allgemeinen einen schönen Anblick. Aus der Umgegend sind noch zu erwähnen: die Ruinen von Alt-Eberstein, bis in die Mitte des 13. Jahrhunderts Sitz der Grafen von Eberstein, in der Nähe des Dorfes **Eberstein** (mit 520 Einw.); südlich von Baden die Ruinen von Yburg. Bei dem Dorfe **Balg** (646 E.) sind wichtige Thongruben. Nordöstlich von Baden erhebt sich der große Stauffen oder der Mercuriusberg (sogenannt weil man daselbst einen Votivstein des Mercurius gefunden hat) 2240 F. hoch, mit weiter Fernsicht und mit den angenehmsten Waldanlagen. **Sinzheim**, mit 3403 E.; nahe dabei das ehemalige Franziskanerkloster Fromersberg. **Lichtenthal** (früher Beuern genannt), südöstlich von Baden in einer waldigen Gegend, mit Badeanstalt und 2938 E. **Oos**, mit großherzoglichem Jagdschloß und 1249 E. Hier zweigt sich die badensche Haupteisenbahn nach Baden-Baden ab. **Sandweier**, Pfd. mit 1253 E. † **Achern**, St. in der Ortenau (einer von dem Hause Oesterreich dem Markgrafen von Baden-Baden als ein Mannleben überlassenen Landvogtei, welche zeitweise, 1803 bis 1805, im Besitz des Herzogs Ferdinand von Modena war) und an der Acher, nordöstlich und 3⅛ M. v. Straßburg, mit Stahlwaarenfabrik und 2786 E. In der hiesigen Nicolaikirche sind die Eingeweide Turenne's beigesetzt (s. unten bei Sasbach); seit 1842 befindet sich in dem benachbarten Illenau die Landesirrenanstalt. **Oberachern**, nahe bei Achern mit bedeutender Papierfabrik und 1102 E. **Renchen**, St. südlich von Achern, an der Rench und an der badenschen Haupteisenbahn, mit ausgedehntem Hanfbau und 2293 E. **Kappelrodeck**, mit Wein- und Kastanienbau und 2195 E. In der Nähe die Burgruine Rodeck. **Sasbach**, nordöstl. von Achern, am Fuße des Schwarzwaldes, mit 1409 E., geschichtlich merkwürdig durch den Tod, den Turenne am 27. Juli 1675 beim Recognosciren hier fand. An der Stelle, wo Turenne von einer Kanonenkugel getroffen, vom Pferde sank, etwas nördlich vom Bahnhofe, wurde als Denkmal ein 38 F. hoher Obelisk errichtet. **Sasbachwalden**, am Fuß der Hornißgrinde, mit 1490 E. **Ottenhöfen**, mit 1523 E. — † **Bühl**, St. in der wohlangebauten Rheinebene, nahe am Fuße des Schwarzwaldes, 2½ M. südlich von Rastatt, mit bedeutenden Gerbereien, Färbereien, Garnfabriken, Flachs- und Hanfhandel, ansehnlichen Viehmärkten und 2898 E. Hub, Mineralbad nebst schönem Badhause und Kaltwasserheilanstalt. **Schwarzach**, mit ehemaliger (schon 734 gegründeten) Benediktiner-Abtei, deren Gebäude jetzt zu gewerblichen Zwecken eingerichtet sind, und 1224 E. **Steinbach**, Stadt südwestlich von Baden, mit bedeutendem Weinbau und (das Dorf Umweg eingeschlossen) 2007 Einw. Hier wurde der Hauptbaumeister des Straßburger Münsters, Erwin v. Steinbach (um die Mitte des 13. Jahrh.) geboren, und im J. 1844 erhielt er hier ein Standbild. In der Nähe liegt das kleine aber durch seinen rothen Wein berühmte Dorf Affenthal. **Bühlerthal**, schönes Pfd. östlich von Bühl, mit Weinbau und 3180 E. **Kappelwindeck**, Pfd. nahe bei Bühl, mit Wein- und Kastanienbau, und 1575 Einw. Auf einem benachbarten Berge sind die Ruinen des Schlosses Windeck. **Ottersweier**, südlich von Bühl, mit vorzügl. Feldbau, Weinbau, einem Schloß, ehemaligem Jesuitencollegium, nachmals Ursulinerkloster, das jetzt zum Rath- und Schulhaus eingerichtet ist, und 1758 E. Etwa 2 M. südöstl. von Bühl, bereits im Schwarzwalde, liegt Herrnwies, woselbst sich ein großherzogliches Jagdhaus befindet und, wie in der weiteren Umgegend überhaupt, viele Holzarbeiter und Köhler ansässig sind. **Lauf**, mit 2100 Einw. — † **Gernsbach**, St. an der Murg und an der Murgbahn, östlich von Baden, mit ehemaligem Kapuzinerkloster, einer kathol. und einer evang. Kirche, schönem Rathhaus und lebhaftem Holzhandel, der hauptsächlich von der Schiffergesellschaft betrieben wird, Obstbaumschule, Handel mit jungen Obstbäumen und 2241 E. Am 29. Juni 1849 fand hier ein Gefecht zwischen den Reichstruppen und den badenschen Insurgenten statt, wobei ein Theil der Häuser durch Feuer verzehrt wurde. Gernsbach war ehedem Hauptort der alten Grafschaft Eberstein, welche 1660 völlig an Baden fiel. Die gräfliche Stammburg Eberstein, lange Zeit in Ruinen, wurde von dem Großherzog Karl Friedrich wieder hergestellt und wird (im Gegensatz zu Alt-Eberstein, siehe bei Baden) Neu-Eberstein, auch kurz Ebersteinschloß genannt. In der Nähe ist die Wallfahrtskapelle: der Klingel. **Forbach**, an der Murg, mit vielen Mühlwerken, Weidendreherei zum Behufe des Floßbaues und 1353 E. Auch in den folgenden Orten sind viele Mühlwerke, namentlich Sägemühlen: **Weisenbach**, an der Murg, mit 756 Einw., **Hörden**, mit 1033 Einw., **Michelbach**, an der Alb, mit 1021 Einw. † **Rastatt** (Rastadt), St. an der Murg und an der baden'schen Hauptbahn, in einer sehr gut angebauten Gegend, von 1844 bis 1866 Bundesfestung, mit Fabriken für Tabak, Metallwaaren, Papiermaché, Feuerspritzen 2c., lebhaftem Produktenhandel und 10,726 E., wovon 2076 Evang., 170 Juden. Rastatt war früher ein Dorf; der Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden-Baden nahm hier

1689 seine Residenz und erhob das Dorf zur Stadt. Das ehemalige markgräfliche Residenzschloß ist nach dem Muster des Schlosses zu Versailles gebaut; es ist im Hauptbau 4 Stockwerke hoch und gewährt schon dadurch, mehr noch durch die Lage auf einer Anhöhe, einen imposanten Anblick. Der Rastatter Friede vom J. 1714 beendigte den spanischen Erbfolgekrieg. Ein Denkmal erinnert an den Gesandtenmord (Roberjot, Bonnier) nach dem Rastatter Congreß (1799). Der Baden'sche Aufstand begann hier im Mai 1849, und im Juli desselben Jahres wurde er hier durch die Preußen bewältigt. In der Nähe von Rastatt, ½ M. südöstlich, liegt das großherzogl. Lustschloß Favorite, mit schönem Park, welches von der Wittwe des Markgrafen Ludwig Wilhelm, Sibylla Augusta von Lauenburg, erbaut wurde und viele kunstreiche Hausgeräthe enthält. **Rothenfels**, an der Murg, mit Sägemühlen, Steingut- und Schmelztiegelfabrik, einem Schloß und Oekonomiegut, vom Markgrafen Wilhelm († 1859) errichtet, Mineralbad und 1574 E. **Kuppenheim**, Stadt an der Murg, mit Tabaksfabrik, Oelmühlen, Holzflößerei, Kalkbrennerei und 1800 E. **Steinmauern**, nahe der Mündung der Murg in den Rhein, Sammelplatz der Murg-Holzflöße, mit Holzhandel und 1627 E. **Gaggenau**, im Murgthal, mit Eisenhammerwerk, Glashütte, der schönen Villa Amalienberg und 1291 E. **Muggensturm**, nordöstlich von Rastatt, mit Thongräbereien und 1894 E. **Oetigheim**, Pfd. mit 1943 E. **Iffezheim**, Pfd. mit 1582 E. In der Nähe finden im Herbste häufig Wettrennen statt.

IX. Kreis Mannheim (8,370 Q.M.).

Gehörte vormals zum Unterrheinkreise, umfaßt 3 Amtsbezirke und 4 Amtsgerichte und 35 politische Gemeinden mit 94,185 Einw., wovon 51,081 Evang., 38,558 Kath., 4282 Juden.

† **Mannheim**, Stadt an dem Zusammenflusse des Neckar mit dem Rhein, mit einer Kettenbrücke über den Neckar, und neuerlich einer Eisenbahnbrücke über den Rhein, 1720 — 1777 Residenz des Kurfürsten und Pfalzgrafen bei Rhein, Sitz des Oberhofgerichts und eines Hofgerichts, der Rheinschifffahrt-Centralcommission, auch eines Hauptzollamtes, mit 34,017 E. (wovon 15,623 Evang., 15,326 Kath., 2800 Juden). Die Stadt ist sehr regelmäßig gebaut und hat schöne Gebäude, mehrere große Plätze und schöne Promenaden. Die Straßen durchschneiden einander in rechten Winkeln und bilden über 100 große Quadrate. Bemerkenswerth sind namentlich: das weitläufige Residenzschloß mit 5 Haupteingängen, 4 Höfen, 12 Pavillons und 1500 Fenstern. In demselben befinden sich Abgüsse von Antiken, Gemälde, ein Naturalienkabinet, römische Denksteine, eine Bibliothek 2c.; ferner die Sternwarte (1772 angelegt), der botanische Garten, das Schauspiel- und Opernhaus, das Kreisgefängniß, das prächtige ehemalige Jesuitencollegium mit schöner Kirche, das schöne Zeughaus. An Denkmälern finden sich hier ein Standbild Schiller's, welcher von 1782 an eine Zeitlang in Mannheim gelebt hat, und Iffland's, der 1779 — 1796 Director des hiesigen Theaters war. Mannheim hat ein Lyceum, Realgymnasium, viele Fabriken für Tabak, Leder, Gummiwaaren, Stearinkerzen, Wollwaaren, Staatswagen, Meubles, Bijouteriewaaren, Maschinen, Tapeten, Chemikalien, Teigwaaren, auch einige Kunstmühlen und große Brauereien, eine Börse, 2 Häfen, lebhafte Neckar- und Rheinschifffahrt, starken Eisenbahnverkehr (Pfalz, Heidelberg, jetzt auch direct nach Karlsruhe). Die Geschichte von Mannheim wird zwar bis 765 zurückgeführt, aber eigentlich beginnt sie mit dem J. 1606, wo Friedrich IV., Pfalzgraf bei Rhein, hier eine Festung, Friedrichsburg, anlegte und Niederländer hierher einlud, die wegen der Religion bedrängt waren. Den höchsten Glanz aber erlangte die Stadt, als der Kurfürst Karl Philipp (aus der 1685 zur Regierung in der Pfalz gelangten Neuburger Linie katholischer Confession) im Jahre 1720 seine Residenz hierher verlegte, weil die Bürger von Heidelberg die Stiftskirche zum heiligen Geist dem katholischen Cultus nicht abtreten wollten. In den Kriegen mit Frankreich wurde Mannheim mehrmals erobert und besonders 1689 und 1692 arg verwüstet; im Jahre 1795 sank ein Theil des Schlosses in Asche, in demselben Jahre wurden die Festungswerke von den Oesterreichern geschleift. Vergnügungsorte der Mannheimer sind: das Mühlauschlößchen, die Kaisershütte 2c. Auf dem Waldhofe ist eine große Spiegelfabrik. Bei Neckarau stand früher die Burg Eicholzheim, wo Papst Johann XXIII. im Jahre 1415 gefangen saß. **Ladenburg**, alte Stadt am Neckar, östlich von Mannheim, das römische Lobdunum oder Lupodunum, mit einer großartigen Eisenbahnbrücke über den Neckar, Amtsgericht, starkem Tabaks-, auch Krappbau, Stahlwaaren- und Tabaksfabriken, lebhaftem Handel, einer an Denkmälern altadeliger Familien reichen Kirche, dem alten Schlosse der Bischöfe von Worms, welche ursprünglich und bis 1378 Herren der Stadt waren, und 3017 Einw. **Ilvesheim**, Pfd. am Neckar, mit Blindeninstitut und 1457 E. **Neckarhausen**, gegenüber von Ladenburg, am Neckar, mit schönem Schloß des Grafen von Oberndorf, Hanf- und Tabaksbau und 1133 E. **Käferthal**, nordöstlich von Mannheim, mit schönen Gartenanlagen, Musterökonomie, Spiegelfabrik und 3210 E. **Schriesheim**, zwischen Weinheim und Heidelberg, mit Wein- und Obstbau, Vitriolwerk, Oelmühlen und 2774 E. In der Nähe, auf dem sogenannten Oelberge, liegt das verfallene Schloß Strahlenburg. **Feudenheim**, Mfl. mit 2748 E. — † **Schwetzingen**, Stadt am Leimbach, 1⅔ M. südsüdöstlich v. Mannheim, mit 3651 E., die besonders viel Hopfen und Tabak bauen. Sehr berühmt ist der von dem Kurfürsten und Pfalzgrafen Karl Theodor in der Mitte des 18. Jahrhunderts in französischem Geschmack angelegte Garten, welcher 186 Morgen bedeckt und mehrere Tempel, Minarets, Ruinen, kunstreiche Wasserwerke, eine Orangerie und dergleichen enthält. Dazu gehört auch das ehemalige kurpfälzische Schloß, jetzt den Invaliden eingeräumt. Auf dem Kirchhofe zu Schwetzingen ruht J. P. Hebel († 1826). **Seckenheim**, schönes Pfd. am Neckar, zwischen Mannheim und Heidelberg, mit starkem Tabaksbau und 2733 E. **Friedrichsfeld**, D. nördlich v. Schwetzingen, mit Tabaksbau und 630 E. Das Dorf wurde angelegt zum Gedächtniß des Sieges, den hier Pfalzgraf Friedrich I. der Siegreiche über den Markgrafen Karl von Baden 2c. im Jahre 1462 am 30. Juni errang. **Edingen**, nahe dem Neckar, zwischen Mannheim und Heidelberg, mit Tabaksbau,

schönem Landgut nebst Garten des Grafen v. Oberndorf und 1331 Einw. In Edingen starb in einem Bauerngarten am 28. August 1680 der Kurfürst Pfalzgraf Karl Ludwig. **Hockenheim**, an der Kraich, südlich von Schwetzingen, mit Tabaksbau, Torfstich und 3671 E. **Ketsch**, am Rhein, mit Getreide- und Obstbau und 1399 E. Bedeutenden Landbau, namentlich Tabaks- und Hopfenbau, haben die Dörfer **Reilingen** (mit 1880 E.), **Neckarau** (mit 2628 E.) und **Plankstadt** (mit 1989 E.). — † **Weinheim**, Stadt an der Bergstraße und an der bad. Haupt-Eisenbahn, mit einem Schloß, ehemaligem Templer- und Deutschordenshause, in welchem jetzt das Bezirksamt seinen Sitz hat, starkem Weinbau, Kastanienbau, Gerbereien und Lederfabriken, Erziehungsanstalt, einem besuchten Bade und 6290 E. (wov. 1137 Kath.) Auf einer nahen Anhöhe liegen die Ruinen des alten Schlosses Windeck. **Hemsbach**, nördlich von Weinheim, mit einem Schlosse, das zuerst den Templern, dann bis 1708 dem Bischof v. Worms gehörte, einem neuen Schlosse des Barons v. Rothschild und 1653 E. **Sulzbach**, Dorf mit 618 Einw. **Laudenbach**, mit ausgezeichnetem Weinbau (der hier erzeugte gilt für den vorzüglichsten Bergsträßer Wein) und 1508 Einw. **Leutershausen**, mit 1426 E., schönem Schlosse des Grafen von Wiser-Leutershausen-Ursenbach, einer Wallfahrtskirche zu Maria von St. Loreto und der Burgruine Hirzberg in der Nähe. **Hohensachsen**, mit Obstbau (früher auch mit Silber- und Kupferbergwerk) und 651 E. **Groß-Sachsen**, nahe dem vorigen, mit Obstbau und 1118 E. **Heddesheim**, mit 1903 E.

X. Kreis Heidelberg (17,617 □.M.).

Umfaßt 4 Amtsbezirke mit 6 Amtsgerichten, 105 politische Gemeinden mit 129,631 Einw., wovon 79,250 Ev., 44,917 Kath., 4398 Juden. Der Kreis gehörte vordem theils zu dem Unterrhein-, theils zum Mittelrhein-Kreise.

† **Heidelberg**, St. am Neckar, 2 M. oberhalb der Stadt Mannheim, an der baden'schen Haupteisenbahn, die sich hier nach Würzburg abzweigt, und am Fuße des 1822 Fuß hohen Königstuhls (auch Kaiserstuhl genannt, seitdem im Jahre 1815 Kaiser Franz den Berg bestieg), mit 18,327 E. (wovon 6632 Kath., 556 Juden), einer berühmten, 1386 gestifteten Universität, die viele Hülfsanstalten, namentlich eine Bibliothek von 130,000 Bänden, eine Sternwarte, einen botanischen Garten &c. besitzt und im J. 1870 von 822 Studenten besucht war, mit bedeutendem Tabaks-, Obst- und Weinbau, großen Bierbrauereien, vielen Gewerben und Fabriken für Leder, Meubles, chirurgische und mechanische Instrumente, für Farben, Papier, für Heil-, Sanitäts- und Löschapparate und mit lebhaftem Handel zu Wasser und zu Land. Außer der Universität besitzt Heidelberg ein Lyceum und eine höhere Bürgerschule; auch bestehen daselbst mehrere wissenschaftliche Gesellschaften. Unter den Gebäuden der Stadt sind erwähnenswerth: die Heilig-Geistkirche, in deren Chor sich die weltberühmte Heidelberger Bibliothek (Bibliotheca Palatina) befand, ehe sie (1623) nach Rom gebracht wurde; das ehemalige schöne Jesuitencollegium, welchem das auf dem rechten Neckarufer gelegene Kloster Neuburg gehörte, das ehemalige Augustinerkloster, welches 1555 zu einem Hospiz für arme Studirende eingerichtet wurde, das Universitätsgebäude, das Gebäude des naturwissenschaftlichen Instituts. Aber den Glanzpunkt bildet das alte kurpfälzische Residenzschloß, welches am Anfange des 14. Jahrhunderts begonnen, dann bis 1619 mehrfach erweitert und verschönert, 1689 und 1693 von den Franzosen arg verwüstet, endlich 1764 vom Blitz entzündet und in eine großartige Ruine verwandelt wurde. Der Schloßkeller enthält das berühmte Faß, welches 250 Fuder aufnehmen kann. Aber weit wichtiger ist die Ruine selbst, welche von schönen Anlagen umgeben ist und das liebliche Neckarthal, sowie weithin die Rheinebene beherrscht. Auf dem Wege vom Bahnhofe zum Schloß steht seit 1860 ein ehernes Standbild des bayerischen Feldmarschalls Fürsten von Wrede, der hier 1767 geboren wurde und 1838 in Ellingen starb. Etwa 300 F. über dem Schloß stand das ältere pfalzgräfliche Schloß, von welchem nur noch wenige Reste zu sehen sind. Nicht weit davon befindet sich jetzt eine viel besuchte Molkenkuranstalt, und weiter hinauf sind mehrere Stellen des Waldes theils zur Umschau, theils zu Vergnügungsplätzen eingerichtet (Riesenstein, Kanzel, Rondel). Die schön gelegene, an histor. Erinnerungen so reiche Stadt ist in neuerer Zeit zu einem Lieblingsziel der Reisenden, insbesondere der Engländer geworden, und viele englische Familien nehmen dort auf längere Zeit ihren Aufenthalt. Die nahen Dörfer Schlierbach und Koblhof werden jetzt zur Stadt gerechnet, und ihre Bewohner haben das Heidelberger Bürgerrecht. **Handschuchsheim**, an der Bergstraße gen Weinheim hin, mit ausgezeichnetem Gemüse-, Wein-, Obst-, namentlich Kirschenbau und 2411 E. **Neuenheim**, D. nahe bei Heidelberg, am Fuße des sogenannten heiligen Berges, den man für den Pyrus hält, der bei römischen Schriftstellern genannt wird. Erst stand dort ein römisches Castell; zur Zeit der Franken erhob sich auf der Höhe eine Kirche, woher die Bezeichnung heiliger Berg sich erklärt. Neuenheim ist wie Handschuchsheim ein beliebter Vergnügungsort der Heidelberger und hat 1268 E. **Rohrbach**, südlich von Heidelberg, am Fuße des Königstuhls, mit Schloß, wichtigen Mühlsteinbrüchen, landwirthschaftlicher Maschinenfabrik und 1767 E. **Schönau**, Stadt im Odenwalde und an der Steinach, 1½ M. von Heidelberg, mit Eisenhammer, Bleichen, Tuch- und Papierfabriken und 1982 Einw., unter denen viele Nachkommen von jenen vertriebenen evangel. Niederländern und Franzosen, die von dem Kurfürsten Friedrich III. um 1560 hier aufgenommen wurden. In dem vormaligen Kloster war die älteste Begräbnißstätte der Pfalzgrafen. **Ziegelhausen**, am Neckar, mit großer Lederfabrik, Bleichen u. 1887 E. **Leimen**, Mfl. südlich von Heidelberg, mit Wein- und Tabaksbau und 1728 Einw. **Nußloch**, Stadt südlich von Leimen, mit Wein- u. Obstbau, Eisengruben und 2449 Einw. **Wieblingen**, am Neckar, mit Tabaksbau, einer Drahtstiftfabrik und 2013 E. **Neckargemünd**, Stadt am Neckar, der hier die Elsenz aufnimmt, und an der von Heidelberg nach Würzburg führenden Eisenbahn, Sitz des Amtsgerichtes, mit Obst- und Weinbau, Steinbrüchen, berühmten Töpfereien, Gerbereien, Schifffahrt und Flößerei und 2114 Einw. Im Jahre 1622 wurde die Stadt von Tilly erobert und geplündert. **Dilsberg**, Pfd. und ehemaliger Burgflecken, mit einem verfallenen Schlosse auf dem benachbarten steilen Berge und 796 E. Die Bergfeste wurde von Tilly

1622 erfolglos belagert; noch am Anfange des 19. Jahrhunderts diente das Schloß als Staatsgefängniß. In dem Schloßhofe befindet sich ein 400 Fuß tiefer Brunnen. **Bammenthal,** an der Elsenz, mit vorzüglicher Pferdezucht und 1067 Einw. **Mauer**, an der Elsenz, mit Schloß und 773 Einw. **Wiesenbach,** zwischen Neckargemünd und Mauer, mit Baumwollenweberei und 669 Einw. **Dossenheim,** Mfl. mit 1662 Einw. **Eppelheim**, Mfl. mit 1519 Einw. **Sandhausen,** mit 2253 Einw. — † **Eppingen,** Stadt an der Elsenz und 5 M. südsüdöstlich von Heidelberg, mit einer schönen gothischen Kirche, Schloß, Weinbau, Leinweberei und 3298 E. **Elsenz,** an der Elsenz, mit großartigen Burgruinen und 1198 Einw. **Schluchtern,** von württembergischem Gebiet umschlossen, mit starkem Weinbau und 896 Einw. **Gemmingen,** an der württembergischen Grenze, mit guter Landwirthschaft und 1331 Einw. **Sulzfeld,** mit 2090 Einw. † **Sinsheim**, Stadt an der Elsenz, 3 M. südöstlich von Heidelberg, mit einer schönen Kirche, Lein- und Tuchweberei, Gerbereien und 2784 Einw. In der Umgegend wurden viele Waffen und andere Geräthschaften aus dem deutschen Alterthum ausgegraben. **Hilsbach**, Stadt südlich von Sinsheim, mit Schloß des Fürsten von Leiningen und 1254 E. Auf dem nahen Steinsberge ein wohlerhaltener Römerthurm. **Dühren** (Düren), westsüdwestlich von Sinsheim, mit einer an Kunstwerken reichen Kirche und 888 E. **Neckarbischofsheim,** Stadt am Schwarzbache, mit Hanf- und etwas Weinbau, Leinwebereien, einer Pulvermühle, 2 Schlössern und 1776 Einw. **Waibstadt,** Stadt am Schwarzbache, erst Reichsstadt, dann beim Bisthum Speyer (bis 1803), mit einer schönen neuen Kirche, Leinweberei, Gerbereien und 1897 E. **Helmstadt,** Mfl. nördlich von Neckarbischofsheim, mit Obstbau und 1161 Einw. **Rappenau,** ostsüdöstlich von Waibstadt, mit Schloß, einer Saline, Soolbad und 1261 Einw. **Hoffenheim,** nahe bei Sinsheim, mit 1529 Einw., Eigenthum des Herrn von Gemmingen-Hornberg. **Obergimpern,** mit 1076 E. † **Wiesloch,** Stadt am Leimbach, 2 M. südlich von Heidelberg, mit Wein-, Obst- und Tabaksbau, einer Mineralquelle und 3061 E. Hier wohnte zeitweise Kaiser Rudolf I.; und im J. 1622 fand hier eine Schlacht zwischen Tilly und Mannsfeld statt. **Malsch,** südlich von Wiesloch, mit einer Schwefelquelle, Badeanstalt, Thongruben u. 1376 E. **Rauenberg,** Pfd. am Leimbach, mit Schloß, Tabaksfabrik, Weinhandel und 1123 E. **Walldorf** (Waldorf), westlich von Wiesloch, mit bedeutendem Tabaks- und Hopfenbau, einer Pfründeanstalt und 2672 Einw. **Roth,** südwestlich von Wiesloch, mit Tabaksbau, der überhaupt in der ganzen Umgegend stark getrieben wird, Viehzucht und 1350 E. **St. Leon,** Mfl. mit 1550 Einw.

XI. Kreis Mosbach (39,481 Q.M.).

Umfaßt den nördlichsten Theil des Großherzogthums, meist im Bereiche des Odenwaldes, 8 Amtsbezirke, 9 Amtsgerichte, 243 politische Gemeinden mit 154,301 Einw., wovon 98,220 Kath., 51,943 Ev., 3877 Juden. Der ganze Kreis war ehedem ein Bestandtheil des Unterrheinischen Kreises.

† **Mosbach,** Stadt im Odenwald, am Elzbach und ¼ M. vom Neckar, an der Heidelberg-Würzburger Eisenbahn, mit Schloß, Fayencefabrik, Weinbau und 3046 Einw. (wovon 1254 Kath., 217 Juden). Die Stadt war von 1410 an Sitz einer pfalzgräflichen Familie, welche 1499 ausstarb. Seit dem Jahre 1803 gehört sie dem Fürsten von Leiningen-Amorbach-Miltenberg. **Haßmersheim,** am Neckar, mit Gypsbrüchen, starker Flußschifffahrt, einer Salzquelle, die jedoch nicht benutzt wird, und 1768 E. **Neckarelz,** am Neckar, über den hier die Heidelberg-Würzburger Bahn geht, mit einer von den Tempelherrn erbauten Kirche, die viele Denkmäler enthält, und 936 Einw. **Neudenau** (Neidenau), Stadt an der Jagst, mit einer alten Burg, einer alten Kapelle des heiligen Gangolf, Eisenhammer, Weinbau und 1147 Einw. **Billigheim**, an der Schefflenz, mit dem Residenzschlosse des Grafen Leiningen-Billigheim, nebst Garten, Hammerwerk, Messingfabrik und 931 Einw. **Hüffenhardt,** 1 M. südsüdwestlich von Mosbach, mit 1038 Einw., welche bedeutende Viehzucht treiben. **Neckarzimmern,** am Neckar, mit Obst- und Weinbau, Holzhandel, einer Kirche mit Grabmälern der von Gemmingen'schen Familie und 655 E. In der nahen Burg Hornberg werden noch Harnisch und Helm des Götz von Berlichingen gezeigt, der hier seinen Lieblingssitz hatte und 1562 starb. **Neckarmühlbach,** am Neckar, mit 239 Einw., einer 1393 erbauten sehenswerthen Kirche und dem Schlosse Guttenberg. **Oberschefflenz,** mit 946 Einw. — † **Adelsheim** (früher Adolfsheim, Adolzheim, Allesheim und Alsheim genannt), Stadt an der Seckach, 2½ M. ostnordöstlich von Mosbach, ehedem Hauptort des Rittercantons Odenwald, mit 3 Schlössern, bedeutender Landwirthschaft und 1507 Einw. **Osterburken** oder Burken, Stadt an der Kirnau und der Heidelberg-Würzburger Bahn, in die hier die Bahn von Heilbronn einmündet, mit Spuren des römischen Pfahlrains, guter Landwirthschaft, Getreidehandel und 1319 Einw. **Schlierstadt,** nördlich von Adelsheim, am Schlierbach, mit 949 Einw. und einem ehemaligen, 1236 gegründeten Cisterzienser-Nonnenkloster Selgerthalerhof, über welches seit 1248 das Benediktiner Kloster Seligenstadt in Hessen-Darmstadt die Vogtei ausübte. **Sennfeld,** südlich von Adelsheim, mit Gypsmühlen, Eisenhammer und 1162 Einw. **Unter-Kessach,** mit 400 Einw. (Widdern, vormals bei Baden, siehe jetzt bei Württemberg). — † **Boxberg,** kleine Stadt an der Umpfer und an der Würzburger Bahn, 5 M. ostnordöstlich von Mosbach, mit altem Bergschloß, Weinbau, Holzhandel und 668 Einw. Gehört seit 1803 dem Fürsten von Leiningen. **Unterschüpf,** Mfl. im Schüpfergrund, mit 742 Einw. **Krautheim,** Stadt an der Jagst, welche hier die Grenze gegen Württemberg bildet, mit altem Schloß, Weinbau und 778 E.; gehörte von 1803 bis 1840 dem Fürsten von Salm-Reifferscheid-Krautheim; seitdem ist sie unmittelbar großherzoglich badischer Besitz; ebenso **Ballenberg**, St. ¾ M. nordwestlich von Krautheim, mit 539 Einw. Hier wurde Georg Metzler geboren, einer der Hauptanführer des in dieser Gegend 1525 entstandenen Bauernkrieges. **Assamstadt**, nordnordöstlich von Krautheim, mit sehr bedeutendem Obst- und Weinbau und 1204 Einw. **Schweigern,** Mfl. an der Tauber, mit gutem Weinbau und 1081 Einw.; gehört seit 1803 dem Fürsten von Leiningen. — † **Buchen,** Stadt an der Morre, im Odenwalder Bau-

land, 3 M. nordöstlich von Mosbach, mit einer schönen alten Kirche, Tuchwebereien, Gerbereien und 2252 Einw.; ist seit 1803 Eigenthum des Fürsten von Leiningen. **Mudau**, Mfl. 1 M. westlich v. Buchen, mit Landwirthschaft, einer Strohflechtschule und 1272 E. **Bödigheim**, Mfl. mit Schloß und 870 Einw. **Hainstadt**, Mfl. mit 1176 E. **Hettingen**, Mfl. mit 1220 Einw. — † **Eberbach**, alte Stadt am Neckar, 3 M. ostnordöstlich von Heidelberg, mit Steinbrüchen, Zündwaarenfabrik, Flößerei, Schifffahrt, Holzhandel und 4136 Einw. Gehört dem Fürsten von Leiningen. **Zwingenberg**, am Neckar, mit altem, aber wohlerhaltenem Schlosse, das viele Antiquitäten enthält, Park u. 306 Einw. **Neckargerach**, Mfl. am Neckar, mit Obstbau und 848 Einw. Hier und in andern Orten der Umgegend findet man viele Ueberreste römischer Schanzen, Waffen rc. **Strümpfelbrunn**, D. 1 M. östlich von Eberbach, mit Weinbau, einer Strohflechtschule und 590 Einw. † **Tauberbischofsheim**, Stadt in dem angenehmen und fruchtbaren Tauberthale und an der Tauberbahn, 9 M. ostnordöstlich von Heidelberg, mit katholischem Gymnasium, ehemaligem Franziskanerkloster, Obst- und Weinbau, mancherlei Gewerben und 2860 Einw. Ist seit 1803 Eigenthum des Fürsten von Leiningen-Amorbach; früher gehörte die Stadt zum Kurfürstenthum Mainz. **Groß-Rinderfeld**, nordöstlich von Bischofsheim, mit bedeutendem Fruchthandel und 1203 E. **Gerlachsheim**, Mfl. an der Tauber, mit Amtsgericht, ehemaligem Prämonstratenserkloster, vorzüglichem Wein- und Obstbau und 1086 Einw. Das erwähnte Kloster wurde 1803 säcularisirt und kam an den Fürsten Salm-Reifferscheid-Krautheim, der hier zeitweise seinen Wohnsitz hatte; 1840 wurde es mit seiner ganzen Standesherrschaft (Krautheim, Grünsfeld u. a.) an Baden verkauft. **Königshofen**, Stadt an der Tauber und an der Tauberbahn, mit schönem Obst- und Weinbau, besuchten Märkten und 1437 Einw. Der Ort ist jetzt Eigenthum des Fürsten von Leiningen. Hier erlitten die aufrührischen Bauern am 2. Juni 1525 eine Niederlage. **Grünsfeld**, St. am Grünbach, nordöstlich von Gerlachsheim, mit Gemüse- und Weinbau und 1239 Einw. **Lauda**, Mfl. an der Tauber und an der Tauberbahn, mit Weinbau, Bierbrauereien und 1223 E. Die Stadt gehörte bis 1803 zum Bisthum Würzburg, seitdem ist sie Eigenthum des Fürsten von Leiningen-Amorbach-Miltenberg. **Hochhausen**, an der Tauber, mit Weinbau, Weinhandel, Grabmal der heiligen Notburga und 971 Einw. Hier war früher eine Residenz der Karthause Grünau, wovon noch Gebäude und Kapelle vorhanden sind, die sammt dem ganzen Orte dem Fürsten von Leiningen gehören. **Königheim**, Mfl. mit Weinbau und 1834 E. **Werbach**, Mfl. mit 1265 Einw. † **Walldürn** (Wallthürn), Stadt an der Murschbach, 6½ M. nordöstlich von Heidelberg, seit 1330 als Wallfahrtsort berühmt, mit 3164 Einw., die sich von Landwirthschaft nähren, auch mehrere Gewerbe betreiben. Von 1631 bis 1830 war hier ein Kapuzinerkloster. Von Mainz kam 1803 der Ort an den Fürsten von Leiningen. **Hardheim**, ansehnlicher Mfl. nordöstlich von Walldürn, mit ausgebreiteter Landwirthschaft und 2387 Einw. **Altheim**, Mfl. mit 1188 Einw. **Höpfingen**, mit 1271 Einw. — † **Wertheim**, Stadt an der Mündung der Tauber in den Main und an der Tauberbahn, in einer sehr schönen Gegend, mit zwei Schlössern des Fürsten von Löwenstein-Wertheim-Freudenberg, ausgezeichnetem Obst- u. Weinbau, vielen Mühlwerken, Gerbereien und andern Gewerben, einem großherzoglichen Lyceum und 3857 E. (wovon 1123 Kath., 125 Juden). Ueber der im Thale liegenden Stadt erhebt sich das Schloß Wertheim, das im 14. Jahrh. erbaut, im 30jährigen Kriege aber so beschädigt wurde, daß es nur noch als Ruine zu betrachten ist. **Freudenberg**, St. am Main, 2 M. westlich von Wertheim, mit Schloß, Steinbrüchen, Obstbau, Schifffahrt und 1580 Einw. **Reicholzheim**, Mfl. im Tauberthale, ½ M. nördlich von Wertheim, mit 1548 Einw. Nahe dabei das ehemalige Cistercienserkloster Brombach, jetzt großes Oekonomiegut mit Schäferei und andern landwirthschaftlichen Einrichtungen. **Dertingen**, Mfl. nordöstlich von Wertheim, an der Rauhen Haide, mit vorzüglichem Obst- und Weinbau und 844 E. **Külsheim**, St. 2 M. südlich von Wertheim, mit Obstbau und 1866 E., unter denen viele israelitische Handwerksleute.

4. Das Großherzogthum Hessen.

(Flächeninhalt 139⅔ Q.M., Bevölkerung 823,100 E.)

Das Großherzogthum Hessen liegt zwischen 49° 23′ und 50° 35′ N.B. und 25° 33′ 27′ 20° O.L., begrenzt von Baden, bayer. Unterfranken, den preuß. Provinzen Hessen-Nassau und Rheinland und von der bayer. Pfalz. Einige Parzellen sind vom Hauptlande getrennt. Hessen zerfällt in 3 Provinzen: Starkenburg, Oberhessen und Rheinhessen; Oberhessen nördlich vom Main gelegen, gehörte von 1866 bis 1870 zum Norddeutschen Bunde. Der Flächeninhalt beträgt genau 139.846 Q.M., die Bevölkerung 823,138 E. nach der Zählung vom 3. Dec. 1867. Diese vertheilen sich auf 61 Städte, 50 Marktflecken, 874 Dorfgemeinden, 119 Gemarkungen, 103 Höfe und Weiler, zusammen 1207 Orte. Die Durchschnittsbevölkerung beträgt 5894 E. auf 1 Q.M., in Rheinhessen aber 9395 E.

Oberhessen ist meist Bergland; dort erhebt sich das Vogelsgebirge bis zu 2300 F., der westl. Theil reicht an den Taunus; das südwestl. Hügelland heißt die Wetterau (nach dem Flüßchen Wetter). Das südl. Gebiet gehört größtentheils zur Rheinebene, welche hier etwa 300 F. Meereshöhe hat; nach O. überlagert der Odenwald (bis 1800 F. hoch) eine große Strecke, die westl. Hälfte von Rheinhessen ist von Hügelreihen des Pfälzer Gebirges bis 980 F. h. durchzogen.

Der Hauptstrom ist der Rhein, welcher das südl. Land auf 6 M. durchfließt und Starkenburg von Rheinhessen trennt, dann nach W. gewendet die Grenze gegen den preuß. Reg.-

Bez. Wiesbaden bildet. Nebenflüsse des Rheins sind hier: der Neckar, der die Südgrenze von Starkenburg berührt, der Main, welcher die Nidda mit der Wetter, die Mümling und die Gersprenz aufnimmt, die Lahn (nebst Ohm und Lumda) und die Nahe. Die Fulda (mit der Schlitz) geht durch den östl. Theil von Oberhessen.

Das Klima ist verschieden; sehr mild, mit einer Jahreswärme von 8° R. in der Rheingegend und an der Bergstraße (am westl. Fuße des Odenwaldes), dagegen rauh in der Umgebung des Vogelsgebirges und überhaupt in den höhern Lagen von Oberhessen. Doch ist die Luft überall gesund.

Die vorzüglichste Nahrungsquelle der Einwohner ist die Landwirthschaft, welche in dem südl. Theile und in der Wetterau in hoher Blüthe steht; der Bergbau hat ein enges Gebiet; dagegen finden sich viele Gewerbe in gutem Stande, und für das moderne Fabrikwesen, sowie für den Handel treten mehrere Orte bedeutend hervor.

Von dem zu 3,078,815 Morgen berechneten Areal kommen über 1,600,000 auf Ackerland. Man baut vorzüglich Gerste und Roggen, auch Weizen, Hafer, viele Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Rüben, auch Flachs, weniger Hanf; das Gerauer Ländchen ist durch Kopfkohl berühmt; der Tabaksbau, in Abnahme begriffen, erträgt dermalen, fast ganz v. Starkenburg, 24,000 Ctr. jährlich. Gemüse liefern die Umgegenden von Mainz u. Darmstadt. Oberhessen hat die größten Weideplätze, Rheinhessen viel Kleebau. Der Weinbau nimmt 38,000 Morgen ein und liefert jährlich 160,000 Ohm à 80 Maß; berühmte Weinlagen sind: Worms, Oppenheim, Nierstein, Bodenheim, Laubenheim, Ingelheim u. Bingen in Rheinhessen; Zwingenberg, Auerbach, Bensheim u. Heppenheim an der Bergstraße. In eben diesen Bezirken ist der Obstbau beträchtlich, selbst Pfirsiche, Mandeln und Kastanien gedeihen gut. Auf Waldung treffen 1,086,327 Morgen (35 Prc. des Areals), davon hat Rheinhessen nur 39,485 M. Der Odenwald hat die schönsten Buchen. — Die Zählung des Jahres 1867 ergab für den Viehstand 287,000 Stück Hornvieh, 43,390 Pferde, 187,234 Schafe, 198,851 Schweine, 70,756 Ziegen, 42,023 Bienenstöcke, — fast durchgängig weniger als im J. 1864 Die Jagden sind im Odenwalde und in Oberhessen noch beträchtlich und zwar auf Hasen und Rothwild; Schwarzwild kommt nur noch in Parks vor. Der Rhein liefert Aale, Karpfen, Hechte und Salmen. — Der Bergbau ist am bedeutendsten in Oberhessen; und zwar auf Eisen (143,000 Ctr. Roheisen, 84,000 Ctr. Stabeisen) und Braunkohlen (gegen 100,000 Tonnen). Die Salinen Karlshalle, Theodorshalle, Wimpfen und Nauheim ergeben über 200,000 Ctr. Salz. Außerdem gibt es guten Thon, schöne Kalk- und Sandsteinbrüche, dann Torf (bes. im Ried, westl. von Darmstadt und in Oberhessen).

Von Gewerben sind die Leinweberei und Tuchmacherei in Oberhessen und im Odenwalde seit lange einheimisch und in gutem Stande; auch in Eisenwaaren wird Oberhessen viel genannt. Die moderne Industrie hat ihre Hauptsitze in Offenbach, Mainz, Darmstadt, Worms und Gießen, woselbst die meisten Dampfmaschinen bestehen. Die vorzüglichsten Erzeugnisse sind: Leder- und Cartonnagearbeiten, Papier, Tapeten, Meubles, Wagen, Maschinen, musikalische Instrumente und Chemikalien. Am Rhein sind große Mühlwerke im Gange; die Strohflechterei ist ziemlich verbreitet.

Der Handel hat seinen Mittelpunkt in Mainz, wo am Zusammenfluß des Rheins und Mains seit lange bedeutende Schifffahrt getrieben wird und neuerlich durch die v. Frankfurt, Darmstadt, Worms u. dem Niederrhein sich hier vereinigenden Eisenbahnlinien der Verkehr sehr vergrößert wurde. Die Main-Neckarbahn, welche von Frankfurt über Darmstadt nach Heidelberg geht, zweigt sich nach Aschaffenburg, Gernsheim u. Oberramstadt ab; durch Oberhessen zieht die Main-Weserbahn. Sehr gute Landstraßen verzweigen sich fast auf alle Dörfer. Handelskammern sind in Darmstadt, Mainz, Offenbach, Bingen u. Worms, 2 Banken in Darmstadt; Mainz hat 2 Messen. Dem deutschen Zollverein gehört Hessen seit 1833 an; v. der Netto-Einnahme des Jahres 1867 trafen hieher 577,083 Thlr. Von den Landeserzeugnissen werden besonders Getreide, Schlachtvieh, Obst, Wein, Leinen- und Töpferwaaren, Leder, Offenbacher u. Mainzer Fabrikate ausgeführt, wogegen außer Colonialwaaren und Südfrüchten vorzüglich Rohstoffe des Mineralreiches, Eisenwaaren, Oele, Tabak, Weine, Seefische, Baumwolle, Seide u. Glaswaaren eingebracht werden.

Die Einwohner sind der Abstammung nach in Oberhessen Chatten oder Hessen, in Starkenburg und Rheinhessen Rheinfranken. Die Religion anlangend, gehören zur evang. Landeskirche, welche seit 1832 die Lutheraner, die Reformirten und die Unirten unter einem Oberconsistorium in sich schließt, 564,667 E.; doch hat das großherzogliche Haus die lutherische Confession beibehalten. Die Zahl der Kath. beträgt 229,373, meist in Rheinhessen; sie stehen unter dem Bischof von Mainz, in wenigen Orten unter den Bischöfen von Limburg und Fulda, die alle zur oberrheinischen Kirchenprovinz gehörten. Außerdem gibt es 3832 Dissidenten und christliche Sectirer und 25,266 Juden.

Der Unterricht ist durchgehends wohl bestellt. Hessen hat 1760 Volksschulen mit 2 Lehrerseminaren (zu Friedberg evang., zu Bensheim kath.), 6 Gymnasien (Darmstadt, Bensheim, Gießen, Büdingen, Mainz, Worms), 10 Realschulen, 1 polytechnische Schule und 1 Kriegsschule (Darmstadt), 2 landwirthschaftliche Schulen (Gießen und Friedberg), 1 Ackerbauschule (Darmstadt) und 87 landwirthschaftliche Fortbildungsschulen; — 1 Universität (Gießen), 1 kath.-theolog. Fakultät und 1 Priesterseminar in Mainz und 1 evang. Prediger-Seminar in Friedberg. Dazu kommen die Taubstummen- und Blindeninstitute in Friedberg und Bensheim.

Die Staatsverfassung ist seit 17. Dec. 1820 constitutionell-monarchisch mit Ständen in 2 Kammern. Abänderungen der Verfassungsurkunden geschahen im Jahre 1848, wo die bürgerlichen Rechte für unabhängig von dem Religionsbekenntniß erklärt wurden und die Vorrechte der Standesherren und adeligen Gerichtsherren aufhörten. Der Landesfürst hat den Titel: —— V. G. G. Großherzog von Hessen und bei Rhein 2c.; sein Prädicat ist: Königliche Hoheit. Er verleiht folgende Orden: 1. den Ludwigsorden (gestiftet 1807 am 5. August, neuorganisirt 1831 und 1854) in 5 Classen, für Militär und Civil; 2. den Verdienstorden Philipp's des Großmüthigen (gestiftet 1840 am 1. Mai, neu regulirt 1849 und 1859), in 5 Klassen; außerdem Verdienstmedaillen des Ludwigsordens, für Wissenschaft, Kunst, Industrie und Landwirthschaft, Militär-Dienstalterszeichen, ein allgemeines Ehrenzeichen, ein Militär-Erinnerungszeichen. Das Wappen ist ein stehender, rechtsgekehrter Löwe, gekrönt mit den Landesfarben Silber und Roth quer gestreift.

Oberste Verwaltungsbehörden sind die Ministerien: 1. des großherzogl. Hauses und des Aeußern, 2. des Innern, 3. der Justiz, 4. der Finanzen, 5. des Krieges. Jede Provinz hat einen Direktor; die Kreise, 24 an der Zahl, stehen je unter einem Kreisrathe. In jedem Kreise besteht ein Bezirksrath, ein Collegium aus 15 Mitgliedern, welche jährlich einmal zur Berathung allgemeiner Angelegenheiten zusammenkommen.

Für die Rechtspflege gibt es folgende Behörden: das Oberappellationsgericht in Darmstadt, zugleich Cassationsgericht für Rheinhessen; die Hofgerichte zu Darmstadt und Gießen, das Obergericht und Handelsgericht in Mainz, neuerlich auch ein Rheinschifffahrtsgericht; 5 Bezirksgerichte mit 39 Stadt- und Landgerichten für Starkenburg und Oberhessen, 2 Bezirksgerichte und 12 Friedensgerichte in Rheinhessen, wo etwas modificirt, annoch die franz. Gesetzgebung gilt.

Für die Finanzperiode 1869—1871 war die Einnahme jährlich auf 10,311,922, die Ausgabe zu 10,000,017 Gulden angesetzt. Die Staatsschuld belief sich Ende 1869 auf 14,724,000 G.; davon kamen 9,881,700 G. auf Eisenbahnschuld, an Staatspapiergeld sind 4,300,000 G. im Umlaufe.

Nach der am 7. April 1867 mit Preußen abgeschlossenen Convention stehen die gesammten hessischen Truppen seit 1. October 1867 als eine geschlossene Division in dem Verband des XI. preuß. Armeecorps und damit unter dem Oberbefehl des Königs von Preußen. Die Stärke der Division beträgt 15,000 M. Feldtruppen und 5800 M. Ersatztruppen. Ueber die Festung Mainz s. u.

Geschichte. Die ältesten Bewohner des Landes diesseits des Rheins waren die Chatten oder Katten, deren Gebiet sich indeß weiter als die hessischen Lande erstreckte. Im 8. Jahrhundert wurde hier das Christenthum durch Bonifacius fest begründet, und in dieser Zeit kommt zuerst der Name Hessen vor. Das Land gehörte damals zu dem Frankenreiche. Als Grafen v. Hessen werden zwischen 890 u. 920 Conrad (911—918 deutscher König) und sein Bruder Eberhard genannt. Von der Mitte des 11. Jahrhunderts an wurde Ludwig der Bärtige, aus dem lothringenschen Fürstenhause, Graf von Thüringen; seine späteren Nachkommen, die Landgrafen von Thüringen, erwarben sich durch Heirath 2c. bedeutende Güter in Hessen, welche endlich auf die Herzogin Sophia von Brabant, Tochter des Landgrafen Ludwig IV. oder des Heiligen v. Thüringen, u. ihren Sohn Heinrich I., genannt das Kind, übergiengen. Dies geschah 1263, nach einem heftigen Kampfe mit dem Hause Meißen und in Folge des Erlöschens des männlichen Stammes der Landgrafen von Thüringen mit dem (1247 erfolgten) Tode Heinrich Raspe's, Bruders Ludwig's des Heiligen. Seine Nichte, die Herzogin Sophia von Brabant, hatte sich schon 1248 mit ihrem Sohne nach Hessen begeben. Heinrich I. oder das Kind wurde 1292 von dem Kaiser Adolf von Nassau in den Reichsfürstenstand als Landgraf erhoben, wählte Cassel zu seiner Residenz, erweiterte sein Gebiet beträchtlich u. starb 1308. Durch Theilung unter die Söhne wurde die Macht des Hauses geschwächt; doch traten selten mehr als zwei Linien hervor. Als kräftige Fürsten erscheinen Heinrich der Eiserne und Hermann der Gelehrte, sowohl in den Händeln mit dem Erzbischof von Mainz, wie auch in den Kämpfen mit Braunschweig, den Ritterbünden und eigenen Vasallen. Unter Hermann's Sohne, Ludwig I., starb 1413 die ältere Linie Brabant aus, ohne daß es jedoch der hessischen Linie gelungen wäre, in Brabant, welches Philipp der Gütige (Herzog von Burgund) an sich zog, zu succediren. Indeß wurden mehrere neue Erwerbungen gemacht: Hersfeld, Ziegenhain, Nidda u. s. w. Durch Heirath erwarb Heinrich 1479 Katzenellnbogen u. 1504 Wilhelm II. im pfälzischen Kriege Homburg; unter Letzterem wurden alle hessischen Länder wieder vereinigt u. als Ganzes dann an seinen Sohn, Philip den Großmüthigen, 1509 vererbt. Philipp der Großmüthige, der einen lebhaften Antheil an dem Reformationswerke nahm und vom Kaiser Karl V. hart gedemüthigt wurde, starb zu Cassel am 31. März 1567, nachdem er 3 Jahre zuvor sein Land unter seine vier Söhne getheilt hatte, von denen namentlich der zweite, Ludwig, Oberhessen mit Marburg u. s. w. bekam. Der jüngste Sohn, Georg, erhielt die obere Grafschaft Katzenellnbogen mit Darmstadt. Georg starb 1596 und ihm folgte sein Sohn Ludwig V., dem, als sein Oheim Ludwig starb, Oberhessen ebenfalls zufiel u. der 1607 die Universität zu Gießen gründete. Ihm, der 1626 starb, folgten nun nach der Reihe folgende Landgrafen von Hessen-Darmstadt:

Georg II. (1626—1661), Ludwig VI. (bis 1678), Ernst Ludwig (bis 1739), Ludwig VIII. (der 1736 durch Erbschaft die Grafschaft Hanau-Lichtenberg erwarb und 1769 starb), Ludwig IX. (bis 1790) und Ludwig X., der durch den Lüneviller Frieden alle jenseits des Rheins und mehrere diesseits gelegene Besitzungen verlor, dafür aber durch den Reichsdeputationsreceß von 1803 das bisher Kurcöln gehörige Herzogthum Westphalen, mehrere kurmainzische und kurpfälzische Aemter, die Reichsstadt Wimpfen, die Reichsstadt Friedberg u. a. m., im Ganzen 65 Q.M. mit 120,000 Einw. erhielt. Im Jahre 1806 trat der Landgraf mit dem Titel eines Großherzogs dem Rheinbunde bei. In Gemäßheit der Beschlüsse des Wiener Congresses fiel das Herzogthum Westphalen, nebst der Oberhoheit und Lehnsherrlichkeit über Wittgenstein-Wittgenstein und Wittgenstein-Berleburg, an Preußen, mehrere Aemter kamen an Kurhessen und Bayern, und auch der Hoheitsrechte über Hessen-Homburg begab sich Hessen-Darmstadt, welches dafür durch Rheinhessen entschädigt wurde. Im Jahre 1830 starb der Großherzog Ludwig I. (als Landgraf X.), und ihm folgte sein Sohn Ludwig II., geboren 1777. Seit dem 16. Juni 1848 regiert sein Sohn, der Großherzog Ludwig III. (nachdem derselbe bereits am 5. März 1848 zum Mitregenten ernannt worden war), geboren den 9. Juni 1806. — Einen Zuwachs von 5 Q. M. mit 27,000 E. erhielt das Land durch den Hingang des kinderlosen Landgrafen Ferdinand von Hessen-Homburg am 24. März 1866. In demselben Jahre aber mußte der Großherzog von Hessen nach dem preußisch-österreichischen Kriege in dem Friedensvertrag von Berlin am 3. Sept. die Landgrafschaft Hessen-Homburg, dann von Oberhessen die Kreise Biedenkopf und Vöhl, den nordwestl. Theil des Kreises Gießen, den Ortsbezirk Rödelheim und den Antheil an Nieder-Ursel an Preußen abtreten, zusammen (außer Homburg) 14,9 Q. M. mit 47,728 E. An das Großherz. Hessen kamen dagegen mehrere Orte von Kurhessen, Nassau und Frankfurt (s. unten die Kreise Gießen, Friedberg, Vilbel und Offenbach). Nach dem alten Stande hatte Hessen 152,4 Q. M. mit 853,316 E., nach dem dermaligen 139,6 Q. M. mit 816,902, die Zählung vom J. 1864 angenommen, dagegen 823,148 E. im J. 1867. Durch denselben Friedensvertrag trat der Großherzog von Hessen mit seinen nördl. vom Main gelegenen Gebietstheilen (Oberhessen, Kastel und Kostheim, zusammen 60,19 Q. M. mit 257,479 E.) dem Norddeutschen Bunde bei; die oberste Kriegsleitung, Post- und Telegraphenwesen giengen an Preußen über. — Durch Erbschaft von Hessen-Homburg besitzt der Großherzog v. Hessen die Aemter Hötensleben und Oebisfelde im preuß. Reg. Bez. Magdeburg, welche 11,600 E. zählen und eine Jahresrente von 13,000 Thlr. ergeben.

In der nun folgenden Ortsbeschreibung stehen die Hauptstädte der Provinzen voran, die Kreisstädte sind alphabetisch geordnet.

I. Provinz Starkenburg.

Sie hat den Namen von dem vormals Mainzischen Oberamte Starkenburg an der Bergstraße, liegt auf dem rechten Rhein- und linken Mainufer und erstreckt sich südlich bis zum Neckar. Der Flächeninhalt beträgt 54,80 Q.M., die Bevölkerung 336,896 E. (230,906 Evang., 95,506 Kath., 9364 Juden). Hauptbestandtheil ist die obere Grafschaft Katzenelnbogen; dazu kamen Aemter und Orte von Kurmainz (Bensheim, Heppenheim, Seligenstadt, Dieburg), von Kurpfalz (Lindenfels), vom Hochstift Worms (Lampertheim), die Reichsstadt Wimpfen, die Standesherrschaften Erbach und Ober-Isenburg und einige reichsritterschaftliche Gebiete. Dermalen ist die Provinz in 10 Kreise eingetheilt und enthält 2 Bezirksstrafgerichte (Darmstadt, Michelstadt) und 18 Stadt- und Landgerichte. Die Kreisstädte sind überall mit † bezeichnet.

† **Darmstadt**, Haupt- u. Residenzstadt des Landes, an dem Bache Darm u. an der hess. Hauptbahn, in welche hier Geleise von Aschaffenburg und Mainz einmünden, 3 M. südl. v. Frankfurt a. M., Sitz der höchsten Behörden, mit 31,389 meist evang. Einw., besteht aus der eng gebauten Altstadt u. der modernen Neustadt mit der großartigen Rheinstraße, schönen Plätzen u. vielen ansehnl. Gebäuden. Hervorragend sind: das Residenzschloß, gegr. 1568 von Georg I., erweitert v. Georg II. 1629 u. Ludwig VI. 1664, mit der Hofkirche, der Bibliothek v. 400,000 Bänden, ethnograph. und Alterthumssammlung, Naturalienkabinet u. Gemäldegallerie, Glockenspiel auf dem Schloßthurme; das Palais mit Kabinets-Museum u. Bibliothek, 2 andere Palais der Prinzen, das Rathhaus, Zeughaus, Theater, Ständehaus, Bahnhof, die evang. Stadtkirche mit der Fürstengruft, die kath. Kirche mit großer Kuppel und dem Denkmal der Großherzogin Mathilde (geb. Prinzessin von Bayern † 1865), mehrere Kasernen; — ferner sind zu erwähnen: der Louisenplatz mit dem Erzstandbilde Ludwig's I. auf einer 132 F. h. Säule, der Marienplatz mit dem Denkmal der in den Befreiungskriegen gefallenen Hessen, der Markt- und der Balkonplatz. Es sind hier Fabriken für Maschinen, musikalische Instrumente, Tabak, Hüte, Papier, Tapeten, Bijouteriewaaren, Meubles, Chemikalien &c., 2 Banken; ferner viele wissenschaftl. Vereine, eine polytechnische Schule, Gymnasium, Real- u. Ackerbauschule; bedeutend ist der Obst- u. Spargelbau u. der Handel mit Landeserzeugnissen. Aus der Umgebung ist besonders zu nennen der große Schloßgarten, auch Bosket oder Herrengarten genannt, mit dem Denkmale der geistreichen Landgräfin Henriette Karoline († 1784); vor dem Garten die Standbilder Philipp des Großmüthigen u. Georg's I., in der Nähe sind auch der Karlshof, die Rosenhöhe, das Jagdschloß Kranichstein (mit schönen Waldpartieen), die Ludwigshöhe, die Forsthäuser Fasanerie u. Steinbrückerteich mit uralten Eichen. Darmstadt, in Urkunden seit Ende des 11. Jahrh. genannt, war seit 1330 Sitz der Grafen v. Katzenellnbogen, wurde durch Georg I. neugebaut, durch Ludwig I. erweitert und verschönert. **Bessungen**, mit Darmstadt im S. zusammenhängend, mit Hofgarten, Garnison der Artillerie, Pulvermagazin, Schießstätte, Kunstgärtnerei, schönen Waldanlagen (Marienhöhe, Herrgottsberg) und 4726 E. **Eberstadt**, an der Modau u. an der Main-Neckarbahn; mit Brauerei, Branntweinbrennerei, Wollspinne-

rei, röm. Alterthümern u. 2703 Einw. Auf einer nahen Anhöhe liegt die alte Burg Frankenstein, an deren Fuß **Niederbeerbach**, mit der Falkenstein'schen Familiengruft u. 692 Einw. **Niederramstadt**, an der Modau, mit vielen Mühlwerken, Erziehungsanstalt für Mädchen (Elisabethenstift) u. 1333 E. Ein Vergnügungsort der Darmstädter. **Oberramstadt**, mit vielen Gewerben, Schienengeleise zur Hauptbahn u. 2424 Einw. Eine Denktafel erinnert an den berühmten Physiker und Satyriker Lichtenberg, der hier 1742 geboren wurde. **Pfungstadt**, Mfl. an der Modau, mit Papier-, Cigarren- und Ultramarinfabr., Oel- u. Krappmühlen, Brauerei, bedeutendem Torfstich und 4732 Einw. **Roßdorf**, fast östl. v. Darmstadt, mit Basaltbrüchen u. 1956 Einw. **Griesheim**, größtes Dorf des Landes, westl. von Darmstadt, mit Gärtnerei, Waldsamen- und Arzneikräuterhandel, Torfstich und 3393 Einw. — † **Bensheim**, Stadt an der Bergstraße und an der Main-Neckarbahn, 3 M. südl. v. Darmstadt, mit einer evang. u. 4 kath. Kirchen, Synagoge, Gymnasium, kath. Schullehrerseminar, Taubstummen- u. Blindenanstalt, Gerbereien, Leder-, Papier- u. Cigarrenfabr., gutem Weinbau u. Weinhandel u. 4781 Einw. Gehörte bis 1803 zu Mainz. Der nahe Kirchberg ist wegen seiner Aussicht berühmt. **Auerbach**, mit großherzogl. Sommerschloß, Weinbau, Alabaster- u. Kalksteinbrüchen u. 1481 Einw. In der Nähe die Ruinen des 1684 von den Franzosen zerstörten Bergschlosses Auerbach. **Biblis**, an der Weschnitz und unweit des Rheins, mit 2179 kath. Einw. **Gernsheim**, St. am Rhein und an der von Darmstadt nach Worms führenden Bahn, mit Rathhaus, 2 kath. Kirchen u. einer Wallfahrtskapelle, evang. Kirche, Töpferei, Kartoffelmehlfabrik, Getreide- und Pferdemarkt, Torfstich, Schifffahrt, Rheinfähre u. 3405 Einw. Geburtsort Peter Schöffer's, des Miterfinders der Buchdruckerkunst, dem hier ein Denkmal errichtet wurde. **Groß-Rohrheim**, nahe dem Rhein, mit Viehmärkten u. 1605 Einw. Dazu die Rheininsel Sandwörth. **Jugenheim**, unweit der Main-Neckarbahn, mit Stärkezuckerfabrik, schönem Sommerschloß des Prinzen Alexander von Hessen, Denkmal der Großherzogin Wilhelmine, Gemahlin Ludwig's I. und 731 meist evang. Einw. In der Nähe die Ruinen des vorm. Nonnenklosters Heiligenberg und die Burgen Darberg, Jossa u. Tannenberg. **Bickenbach**, mit 968 Einw. Die Besitzungen der alten Reichsdynasten v. Bickenbach mit dem Bickenbacher od. Alsbacher Schloß kamen 1504 an Hessen. **Alsbach**, mit 656 Einw. Von hier besteigt man den Melibocus oder Malchen (1630 F. h.); auf der Spitze steht ein vom Landgrafen Ludwig IX. im J. 1772 erbauter Rundschauthurm von 80 F. Höhe. **Seeheim**, mit großherzogl. Sommerschloß, Park und 1080 Einw. **Reichenbach**, am Fuß des Felsberges, mit Schloß des Grafen Erbach-Schönberg und 1132 Einw. Der Felsberg ist berühmt wegen des Felsenmeers, einer großen Masse von Syenitblöcken, u. der Riesensäule, eines Syenitblocks v. 32 F. Länge nebst dem Riesenaltar, der 40 F. im Umfang hat. **Schönberg**, mit Schloß des Grafen Erbach-Schönberg, einer neuen Kirche, Eisenschmelze u. 507 Einw. Ein schönes Thal führt v. hier an die Bergstraße. **Zwingenberg**, Stadt an der Bergstraße und am Fuß des Melibocus, mit Bahnhof, Schloß, Weinbau, Nußbaumallee und 1599 Einw. **Nordheim**, mit 901 Einw., ehedem des Bisthums Worms. — † **Dieburg**, St. an der Gersprenz, 2 M. v. Darmstadt, in der Aschaffenburger Bahnlinie, mit Schloß, alter Pfarrkirche und einer starkbesuchten Wallfahrtskirche, Kapuzinerconvent, Strafanstalt, Progymnasium, Töpferei, Gerberei, Metallwaarenfabr. u. 3617 Einw. Gehörte bis 1803 zu Mainz. In der Nähe Burg Stockau, mit schönen Anlagen. **Babenhausen**, St. an der Gersprenz, mit schöner Kirche (woselbst die Familiengruft der Grafen v. Hanau-Lichtenberg), Hospital, Militärstrafanstalt im vorm. Schloß, Bahnhof und 2104 E. Gehörte bis 1814 zu Kurhessen. **Brensbach**, Mfl. an der Gersprenz, mit 1110 E. **Eppertshausen**, mit Wallfahrtskirche, Töpferei u. 1070 E. **Fränkisch-Crumbach**, an der Gersprenz, mit 1605 Einw. Gehörte bis 1806 den Herren v. Gemmingen. Die Kirche enthält viele Bilder der alten Ritter v. Rodenstein; in der Nähe die Burgen Rodenstein u. Schnellart, welche durch Geisterspuk einen besondern Ruf erhalten haben. **Groß-zimmern**, Mfl. an der Gersprenz, mit Simultankirche, Thongruben, einigen Fabriken und 2739 E. **Heubach**, mit Sandsteinbrüchen und 1064 Einw. **Hering**, mit Simultankirche und 472 Einw.; am Otzberge, der 1400 F. h., eine weite Umschau hat; in dem Burgschlosse war früher ein Staatsgefängniß. Gehörte bis 1803 zur Pfalz. **Umstadt** oder **Groß-Umstadt**, mit 3 Schlössern, Kirche mit Grabmälern, Spital, Realschule, Weinbau, Gerberei, Ziegelei, Messerschmieden, besuchten Märkten und 2656 Einw. **Klein-Umstadt**, mit Weinbau, Torfstich, Bergbau auf Schwerspath, Mineralquellen u. 881 Einw. Beide Orte waren Hessen u. der Pfalz gemeinschaftlich. **Reinheim**, St. an der Wembach u. am Odenwalde, mit gutem Landbau, Töpfereien, Steinbruch u. 1324 Einw. Südlich davon **Groß-Bieberau**, mit guter Pferdezucht und 1607 Einw., Lichtenberg, mit großherzogl. Bergschloß, und die Hainenburg, ein german. Ringwall. Rohrbach, mit 380 Einw. Hier ließen sich im Jahre 1699 Waldenser nieder, ebenso in Wembach und Hahn, beide mit 508 Einw. **Schafheim**, Mfl. mit Bezirkshospital u. 1475 Einw. Ehedem war hier ein kaiserl. Hofgericht. **Urberbach**, mit Töpferei u. 1502 Einw., gehört dem Fürsten von Isenburg-Birstein. **Harrashausen**, mit Pappdeckelfabrik u. 443 Einw. **Altheim**, mit 796 Einw. — † **Erbach**, St. an der Mümling, im Odenwalde, 6 M. südöstl. v. Darmstadt, hat ein Schloß des Grafen v. Erbach-Erbach, mit Rittersaal, Glasmalereien u. berühmter Sammlung von röm. Alterthümern, von Rüstungen, Waffen u. Hirschgeweihen, ein Krankenhaus, Tuch- und Gewehrfabriken, eine große Brauerei, Jahrmarkt (von Eulbach hierher verlegt) und 2358 Einw. Die Grafen Erbach leiten ihre Abstammung von Eginhardt, dem Gemahl der Emma, Kaiser Karl's Tochter her, dem Ludwig der Fromme die jetzige Grafschaft Erbach geschenkt habe. Der Sarg der Stammältern, früher in Seligenstadt, ist jetzt in Erbach. Die Grafen wurden in der Folge Reichsstände u. Erbschenken v. Kurpfalz. Seit 1647 bildeten sich 2 Linien: die Erbach'sche u. die Fürstenauische. Jene erlosch 1731; aus dieser, welche das Erbe erhielt, giengen die 3 noch blühenden Linien hervor; Erbach-Fürstenau mit der Residenz Fürstenau (s. u.), Erbach-Erbach mit der Residenz Erbach, und Erbach-Schönberg (s. Kreis Bensheim). Die Grafen v. Erbach sind lutherisch; außer den hess. Besitzungen haben sie auch ein Gebiet in Württemberg u. in Bayerisch-Unterfranken, zusammen 12½ Q. M. **Eulbach**, alter Hof, Jagdschloß mit Hirschgeweihsammlung, röm. Alterthümern in den Gartenanlagen. **Beerfelden**, Stadt an dem Ursprung der Mümling, mit Tuchmacherei u. 2745 Einw. In der Nähe das hochgelegene gräfl.

Erbach'sche Jagdschloß Kräbberg, mit schönen Anlagen u. Wildpark. **Michelstadt**, St. an der Mümling, mit Schloß, goth. Kirche, Bibliothek, Real- u. Ackerbauschule, Eisenwerken, Tuchweberei, Steinbrüchen, Wasserheilanstalt und 3111 Einw. Ist Hauptsitz der Erbach'schen Behörden. **Steinbach**, an der Mümling, mit Eisenhütte, Steinbrüchen und 1239 Einw. Dazu Fürstenau, Schloß des Grafen von Erbach-Fürstenau, mit schönem Garten. **Würzberg**, mit 640 Einw. **Gammelsbach**, mit Hammerwerken und 686 Einw. In der Nähe die Burgruine Freienstein. — † **Groß-Gerau**, St. an der Schwarzbach u. an der Darmstadt-Mainzer Bahn, mit einer neuen Kirche u. 2542 E. Hauptort des Gerauer Ländchens, das durch Weißkraut berühmt ist, in der neuesten Zeit wegen Erderschütterungen viel genannt wird. Dornberg, am Landgraben (am alten Neckarbette), mit 146 E. Hier hatten die Grafen von Katzenellnbogen bis in's 14. Jahrh. ihre Residenz. **Crumstadt**, mit 1409 Einw. War ehem. Reichsdorf. **Stockstadt**, am Alt-Rhein, mit Holzhandel und 1066 Einw. **Dornheim**, mit Torfstich u. 1120 Einw. **Goddelau**, mit Torfstich u. 1172 Einw., dazu das Landeshospital Hofheim. **Ginsheim**, am Rhein; mit schöner Kirche und 1244 Einw. War vorm. Reichsdorf. In der Nähe mehrere Rheinauen. Gustavsburg, am Rhein, über den hier seit 1862 eine Eisenbahn-Gitterbrücke nach Mainz führt, mit Hafen, Werkstätte für Eisenconstructionen u. Imprägniranstalt. Die von Gustav Adolf erbaute Burg ist ganz vertilgt. **Erfelden**, am Alt-Rhein, mit neuer Kirche u. 843 E. Etwa ⅛ M. von hier flußabwärts steht ein Obelisk aus Quadersteinen mit einem gehelmten und gekrönten Löwen, zur Erinnerung an den Rheinübergang Gustav Adolf's am 17. Dec. 1631. **Kelsterbach**, am Main, mit Schloß, Fayence-, Tabaks- u. Schaumweinfabr. und 1347 E. Dazu gehört Neukelsterbach, von Waldensern angelegt. **Rüsselsheim**, Marktfl. am Main, mit Schloß, Cichorienfabrik und 2089 Einw. **Königsstätten**, mit 745 Einw. Dazu das großherzogl. Jagdschloß Mönchbruch. **Mörfelden**, mit 1565 Einw. Dazu das Forsthaus Wiesenthal. **Trebur**, Mfl. an der Schwarzbach (wo sich ehed. der Neckar mit einem Arm des Mains vereinigte und dann in den Rhein gieng), mit 1785 Einw. Unter den Karolingern war hier eine Pfalz, von der sich im 16. Jahrh. noch Ruinen vorfanden. Karl d. Dicke wurde hier 887 abgesetzt; viele Reichstage machten den Ort berühmt; auch bestand dort ein Halsgericht. Südl. v. da, bei dem vorm. Dorfe Kamba fand die Kaiserwahl Conrad's II. statt im J. 1024. **Bischofsheim**, am Main und an der Mainz-Frankfurter Bahn, mit 1203 E. — † **Heppenheim**, Stadt an der Bergstraße und der Main-Neckarbahn, 3½ M. südl. v. Darmstadt, hat noch streckenweise Mauern, ein altes Rathhaus, eine Kirche aus der Zeit Karl's des Großen, Waisenhaus, Landesirrenanstalt, guten Obst- u. Weinbau, Gerbereien u. 4511 Einw. Gehörte bis 1803 zu Mainz. Auf einer nahen Anhöhe sind die Ruinen der Starkenburg, von welcher die Provinz den Namen erhielt; sie wurde 1064 von dem Abte Ulrich v. Lorsch erbaut, hatte lange ihre eigenen Burggrafen, wurde oft belagert, 1766 von dem Kurfürsten von Mainz bis auf den noch stehenden Thurm niedergelegt. **Viernheim**, 1½ M. südsüdwestl. v. Heppenh., mit starkem Tabaksbau, Cigarrenfabr., Ziegeleien und 3860 Einw. **Lorsch**, Mfl. ¾ M. westnordwestl. v. Heppenh., mit kath. u. evang. Kirche, Synagoge, Tabaksbau und 1344 Einw. Die berühmte Abtei Lorsch (Lauresham), gegr. 774, wurde die Grabstätte Ludwig des Deutschen, auch der bayerische Herzog Tassilo II. wurde dort beigesetzt. Im J. 1232 kam die Abtei als Lehen, später als Eigenthum an Mainz. Die Gebäude wurden 1621 eingeäschert; nur wenige Ueberreste sind noch vorhanden. In der Nähe auf einer Insel der Weschnitz stand das Kloster Altmünster. **Bürstadt**, in der Rheinebene, mit 2731 Einw. Westl. von hier Rosengarten am Rhein, mit Bahnhof der Darmstadt-Wormser Bahn und Rheinfähre nach Worms. **Lampertheim**, Mfl. nahe dem Rhein u. der Grenze v. Baden, mit Simultankirche, die eine schöne Orgel hat, Tabaksbau, Obstbau, Torfstich, besuchten Märkten u. 5206 E. Dazu geh. Hüttenfels u. Neuschloß mit einer chem. Fabrik. In Lampertheim war früher der Sitz der bischöfl. Worms'schen Amtskellerei Stein, zu der auch **Hofheim** (1297 Einw.) gehörte. Am Neckar liegen: **Hirschhorn**, St. (früher zu Mainz geh.), mit altem Schloß, Eisenhammer, Sägemühlen, Holzhandel, Sandsteinbrüchen u. 1848 Einw., u. **Neckar-Steinach**, St. mit reichdecorirter Simultankirche, Gerbereien, Tabaksfabriken, Steinbrüchen, Schifffahrt u. 1366 Einw. War reichsritterschaftlich; es gehören dazu 4 Burgen: die noch bewohnte Mittelburg u. die Ruinen Vorder- od. Landschadenburg, Hinterburg u. Schadeck oder Rabenschloß, auch Schwalbennest genannt, dieses war besonders als Raubschloß verrufen. — † **Lindenfels**, St. in der schönsten Gegend des Odenwaldes, 3 M. südsüdwestl. v. Darmstadt, mit Schloßruine u. 878 Einw. Gehörte früher zu Kurpfalz. Die nahe Ludwigshöhe wird der Aussicht wegen viel besucht. Die Umgegend hat Hopfenbau und starke Industrie in Holzwaaren. **Fürth**, Mfl. an der Weschnitz, mit Ziegeleien u. 1506 Einw. Gehörte zu Mainz. In der Nähe die 1700 F. h. Dromm mit weiter Fernsicht. **Birkenau**, Mfl. in dem hier sehr schönen Weschnitzthale, mit Schloß u. 1340 Einw. **Waldmichelbach**, langgedehnter Mfl. am Ulvenbach, mit kath. u. evang. Kirche, Eisenwerk, Papiermühle, Sandsteinbrüchen und 2046 Einw. **Rimbach**, Mfl. an der Weschnitz, mit 1702 Einw. und **Reichelsheim**, Mfl. im Gersprenzthale, mit Weinbau u. 1450 E., beide gräfl. Erbachisch. In der Nähe die Schloßruine Reichenberg. — † **Neustadt**, St. an der Mümling, 3½ M. ostsüdöstl. von Darmstadt, mit kath. und evang. Kirche, Synagoge, Waisenhaus, Weinbau und 911 Einw. Dazu das hochgelegene Schloß Breuberg, mit tiefem Brunnen, Stammburg der Herren von Breuberg, die im 14. Jahrh. ausstarben. In der Folge wurde die Herrschaft Breuberg zwischen Erbach u. Löwenstein getheilt. **Sandbach**, mit 674 Einw. In der Kirche ruhen mehrere Grafen v. Wertheim u. Herren v. Breuberg. **König**, Mfl. an der Mümling, mit gräfl. Schloß, Tuchmacherei, Gerberei, Sandsteinbrüchen und 1751 E. **Höchst**, Mfl. an der Mümling, mit 1526 Einw. Ehedem war hier ein Nonnenkloster. **Kirchbrombach**, mit Sandsteinbrüchen u. 910 Einw.

† **Offenbach**, schöngebaute Stadt am Main, ¾ M. östl. v. Frankfurt, hat eine evang. u. eine kath. Pfarrkirche, Synagoge, Real- und Industrieschule, ein Schloß, Kaserne, Eisengießerei, bedeutende Fabriken für Wagen, Maschinen, Leder- u. Galanteriewaaren, Bijouterie, Zucker, Farben, Chemikalien, Rauch- u. Schnupftabak, Wachstuch, Hüte, Eisen- u. Stahlwaaren, Papiermaché, bunte Papiere &c., lebhaften Handel mit 2 Messen, eine Handelskammer und 20,308 Einw. Nach Frankfurt geht eine Eisenbahn, über den Main eine Schiffbrücke. In Offenbach, abwechselnd mit Birstein (s. bei Hanau in preuß. Hessen) residirt der Fürst von Isenburg-

Birstein. Grafen v. Isenburg am Mittel- u. Nieder-Rhein (s. bei Coblenz) kommen schon im 11. Jahrh. vor; im 12. Jahrh. bildeten sich die Linien: Nieder-Isenburg, welche 1664 erlosch, u. Isenburg-Grensau, aus der Ober-Isenburg hervorgieng. Aus dieser Linie bestehen noch a) die Offenbach-Birstein'sche Hauptlinie, 1744 in den Reichsfürstenstand erhoben, und die Nebenlinie der Grafen Isenburg-Philippseich (s. u.), dann b) die fürstl. Büdingen'sche Hauptlinie (s. Büdingen in Oberhessen), die Linie der Grafen, seit 1865 Fürsten Isenburg-Büdingen in Wächtersbach (s. bei Hanau) u. die Linie der Grafen Isenburg-Büdingen in Meerholz (s. bei Hanau), sämmtl. evang. Der Fürst v. Isenburg-Birstein hat ein Gebiet von 7½ Q. M. Hierher gehören noch: **Dreieichenhain**, ummauerte St., 1½ M. fast südlich v. Frankfurt, in dem großen Reichsforst Dreieich, wo die deutschen Kaiser zur Krönungszeit in Frankfurt gerne Jagden hielten, mit den Ruinen der alten Burg Hain und 998 Einw.; **Neu-Isenburg** oder das wälsche Dorf, um 1700 von vertriebenen reformirten Franzosen angelegt, mit mehreren Fabriken u. 3114 Einw.; **Sprendlingen**, mit Ziegeleien u. 2651 Einw. **Offenthal**, mit 596 Einw.; dazu Philippseich, mit dem neuen Residenzschlosse des Grafen o. Isenburg-Philippseich; in der Nähe sind Basaltbrüche. Zu Mainz gehörten: **Seligenstadt**, St. am Main, mit Fabriken für Tuch- u. Leinenwaaren, Torfstich, Schifffahrt, einer evang. u. 2 kath. Kirchen, Synagoge, Hospital, landwirthschaftl. Schule und 3132 Einw. Von einer kaiserl. Pfalz, dem sogen. Rothen Schloß, sind noch einige Reste vorhanden; die vorm. Abtei Obermühlheim, die Stätte der Seligen gen., gegr. 825, enthält in der jetzt restaurirten roman. Kirche die Gebeine von Eginhard u. Emma (s. Erbach); **Steinheim** (Groß-Steinheim), St. am Main, mit kath. u. evang. Kirche, Synagoge, altem Schloß, Fischerei u. 1551 Einw. In der Nähe sind Basaltbrüche und eine Fasanerie bei Klein-Auheim. **Bieber**, mit Kalksteinbrüchen und 1562 Einw. **Bürgel**, am Main, mit 1663 E. Auf dem Kirchhofe ruht Sophie La Roche, 1807 zu Offenbach gestorben. **Mühlheim**, am Main, mit 1840 E. In der Nähe ein Wartthurm. **Langen**, althessische Stadt an der Main-Neckarbahn, mit Sandsteinbrüchen u. 3203 Einw. Dazu das großherzogl. Jagdschloß Wolfsgarten. Ehedem wurde vor der Kirche in Langen das Forst- u. Wildbanngericht zu Dreieichen gehalten. **Heusenstamm**, mit 2 Schlössern u. 1204 Einw., u. **Hausen**, mit 610 E., gehörten bis 1816 dem Grafen Schönborn. **Dietzenbach**, mit Sandsteinbrüchen u. 1428 Einw. In der Nähe das Schloß des Grafen von Schönborn. **Dudenhofen**, mit 1168 E. **Rumpenheim**, am Main, bis 1866 kurhess., mit 672 Einw. Dazu das Schloß gl. N., wo der Landgraf Friedrich v. Kurhessen († 1837) seinen Sitz hatte. — Kreis Wimpfen, von baden'schem und württembergschem Gebiete umschlossen. † **Wimpfen am Berg**, Stadt (bis 1803 Reichsstadt) am Neckar, 2 M. fast nördl. von Heilbronn, mit einer evang. Kirche aus dem 15. Jahrh., einer kath. Kirche, Hospital, Weinbau, röm. Alterthümern u. 2371 Einw. Dazu gehört die Saline Ludwigshalle und der Mfl. Wimpfen im Thal, mit kath. Stiftskirche zu St. Peter und besuchtem Jahrmarkte. In der Stadt Wimpfen war zeitweise ein kaiserl. Kammergericht. Sieg Tilly's am 6. Mai 1622 (siehe Pforzheim). **Kürnbach**, Mfl. 1¾ M. nordöstl. von Bretten, mit 893 Einw., gehört theilweise zu Baden.

II. Provinz Oberhessen.

Oberhessen liegt auf dem rechten Mainufer, von der preuß. Provinz Hessen-Nassau umschlossen, von Starkenburg auf eine Meile getrennt. Der Flächeninhalt beträgt 59,77 Q.-M., die Bevölkerung 251,365 E.; von diesen gehören 226,413 zur evang. Landeskirche, 17,698 zur kath. Kirche; die Zahl der Juden ist 9140. Außer althessischem, zum Theil vormals kurhessischem Gebiete enthält die Provinz kleine Bezirke von Kurmainz, eine Reichsstadt und einige Mediatherrschaften. Sie zerfällt in 9 Kreise mit 3 Bezirksstrafgerichten (Gießen, Alsfeld, Ortenberg), 21 Stadt- und Landgerichte.

Gießen, Hauptort der Provinz, am Einfluß der Wieseck in die Lahn und an der Main-Weserbahn, von welcher hier ein Geleise nach Wetzlar u. Cöln abgeht, 7 M. nördl. von Frankfurt, Sitz der 1607 gegründeten Landesuniversität mit einer neuen Aula, Bibliothek v. 140,000 Bänden, mehreren Seminaren, botanischem Garten und chem. Laboratorium, hat ein ehem. Schloß, großen Bahnhof, altes Zeughaus, eine evang. Stadtkirche mit altem Thurm, eine neue kath. Kirche, ein Bürgerspital, ein Gymnasium, Realschule, Fabriken für Gewebe, Tabak, Cigarren und Spiritus, Ziegeleien, Mühlwerke, Frucht- u. Viehmärkte u. 10,241 Einw. Statt der vormal. Festungswerke ziehen sich schöne Anlagen um die Stadt. Südöstl. liegt Schiffenberg, ursprünglich Kloster, dann Deutschordenscommende, jetzt Oberförsterei. **Allendorf an der Lumda**, St. mit Teppichfabr. u. 1146 Einw. **Alten-Buseck**, mit sehensw. Kirche, Steinbrüchen u. 1206 Einw. u. **Groß-Buseck**, mit Schloß u. 1487 Einw., ehed. Bestandtheile des Busecker Thals, welches den Ganerben von Buseck unter hess. Hoheit gehörte. **Groß-Linden**, Stadt mit sehensw. Kirche, altem Rathhause, Braunsteingruben, Torfstich und 1196 Einw. Hatte im 13. Jahrh. Mauern u. eine Burg. **Staufenberg**, St. mit Burgruinen, Sandsteinbrüchen u. 567 Einw. **Watzenborn**, mit 1247 Einw. In der Nähe gerieth Ney 1797 in österreichische Gefangenschaft. **Grüningen**, Stadt mit einer alten Burg und 705 Einw. Gehört zu der Herrschaft des Fürsten von Solms-Braunsfels, oder der Bernhardinischen Hauptlinie des Hauses Solms (siehe Braunsfels bei Wetzlar im preuß. Reg.-Bez. Coblenz), die Johannische Hauptlinie oder Solms-Hohensolms-Lich hat hier folgende Orte: **Lich**, St. an der Wetter, mit fürstl. Residenzschloß, sehensw. Kirche (ehed. Collegiatkirche), Ziegelei, Viehmärkte u. 2352 Einw., und **Eberstadt**, mit 498 Einw. Zur gräfl. Linie Solms: Arnsburg, ehed. reiche Bernhardiner-Abtei, von deren Kirche jetzt noch einige Reste stehen, jetzt Hof mit Rettungshaus; in der Umgegend Spuren röm. Bauwerke. **Treis**, an der Lumda, mit 1109 Einw.; war bis 1866 bei Kurhessen. Der Kreis hat mehrere Eisen- u. Braunkohlengruben. — † **Alsfeld**, St. an der Schwalm, 6½ M. nordöstl. von Gießen, mit altem Rathhaus u. andern alten Bauwerken, Lein- u. Wollweberei, Tabaksfabr., Frucht- u. Viehmärkten u. 3537 Einw. Wahrscheinlich die älteste St. in Hessen, auch merkwürdig dadurch, daß sie zuerst das Augsburger Be-

kenntniß annahm. **Altenburg**, mit Schloß, Tuchfabr. und 456 Einw. **Burg-Gemünden**, Mfl. an der Ohm, mit 522 Einw. **Grebenau**, St. an der Jossa, mit Industrie in Leinen u. Wolle u. 671 E. **Homberg an der Ohm**, St. mit Schloß, Wollweberei und 1479 Einw. **Kirtorf**, St. am Kleinbach, mil Schloß und 1031 Einw. Dannenrod, mit 245 Einw.; dazu der Gestütshof Neu-Ulrichstein. **Romrod**, St. an der Andreft, mit Schloß und 909 Einw. **Zell**, mil alter Kirche aus dem 9. Jahrh. u. 637 Einw. **Groß-Felda**, Mfl. mit Leinweberei u. 1110 E., dazu gehören Klein-Felda u. Schellnhausen. **Ruhlkirchen**, an der Otter, mil 692 Einw.; bis 1866 bei Kurhessen, ebenso die Dörfer des Distrikts Katzenberg: **Ohmes**, mil 454 Einw., Bockenrode, mit 272 u. Seibelsdorf, mit 253 Einw. — † **Büdingen**, St. am Seemenbach, 6 M. südöstl. v. Gießen, Residenz des Fürsten Isenburg-Büdingen in Büdingen (s. Offenbach), von Graben und Mauern umgeben, hat ein Schloß mil einer alten Krypta, Bibliothek, Kunst- u. Alterthumssammlung, Gymnasium, Fabriken für Lein-, Strumpf- u. Wollwaaren, Jahr- u. Viehmärkte u. 2510 meist evang. Einw. Dazu ein Thiergarten mit fürstl. Jagdschlössern, die Saline Ferdinandenhalle, jetzt eingegangen, Basall- u. Sandsteinbrüche. Zu demselben fürstl. Gebiele gehören: **Düdelsheim** (Dilsheim), mil Obstbau (früher auch Weinbau) u. 1141 Einw., **Vonhausen**, mit 476 Einw. Dazu das alte Bergschloß Ronneburg. Zu Isenburg-Maarholz: **Ekartshausen**, mit 680 Einw.; die Kirche hat Grabmäler der Familie Isenburg. Dazu Marienbrunn, mit Schloß u. Herrnhuter Colonie. Zu Isenburg Birstein: **Wenings**, St. an der Bleiche, mit dem alten Schloß Moritzstein u. 900 Einw. **Obermockstadt**, mil 610 E. **Niedermockstadt**, mit 683 Einw.

† **Friedberg**, Stadl in der Wetterau, an der Use und an der Main-Weserbahn, 4 M. fast südl. von Gießen, bis 1803 Reichsstadt, zum Theil noch ummauert, hal eine evang. Pfarrkirche in goth. Slyl, Synagoge, Realschule, evangel. Predigerseminar, Schullehrerseminar, Taubstummen- und Blindenanstalt, landwirthschaftl. Institul, mancherlei Gewerbe, Landbau, Handelsverkehr und 4734 Einw. Dabei ist eingerechnet Burg-Friedberg, ehedem für sich selbst bestehend und reichsunmitlelbar, mil hochgelegenem alten Schloß, Rathhaus, Waisenhaus, schöner Kirche u. andern Gebäuden, die jetzt den obengen. Seminaren eingeräuml sind. Auch der Deulschorden hatte hier ein Haus. Burg-Friedberg war kaiserl. Grafschaft, welche 12 Dörfer umfaßte, darunler **Ilbenstadt**, mit Schloß, jetzt des Grafen Leiningen-Westerburg, ehedem Prämonstratenser-Ableigebäude, einer sehensw. Kirche in byzanl. Styl u. 861 E. Dabei das ehem. Nonnenkloster Nieder-Ilbenstadt. **Assenheim**, St. an der Vereinigung der Nidda u. der Wetter, mil Schloß des Grafen v. Solms-Rödelheim, Schloß Amalienhof und 823 Einw. Gehörl zu Solms-Rödelheim u. Isenburg-Wächtersbach. **Münzenberg**, hochgelegene Stadt, an der Wetter, mit schöner Kirche, den Ruinen des Schlosses Münzenberg (Stammort des erloschenen Geschlechls der Herren v. Münzenb.), Steinbrüchen u. 930 Einw. **Butzbach**, althess. St. am Taunus und an der Main-Weserbahn, mit sehensw. Kirche, Schloß (jetzt Kaserne), Leinweberei, Wollzeugfabr., Gerberei und 2579 E. **Münster**, mit Eisen- u. Braunsteingruben und 305 E. Dabei das 1628 erbaute Bergschloß Phillippseck. **Ober-Rosbach**, St. am F. des Taunus, mit Weberei, Eisen- u. Braunsteingruben u. 1245 Einw. **Nieder-Rosbach**, mit Sauerbrunnen u. 511 Einw. **Nauheim**, St. in der Wetterau, an der Use u. am Johannesberge, unweil der Main-Neckarbahn, mit einer evang. u. einer neuen kath. Kirche, Bleibergwerk, Brannlweinbrennerei, Ziegelei, Saline, berühmten Soolbädern u. 2432 Einw. Es gibt hier 6 Quellen, die zum Trinken und zu Bädern benutzl werden; die Soolthermen haben 23 bis 30° R., der Kur- u. Salzbrunnen 17 u. 18°; der zuletzt erbohrte Friedrich-Wilhelms- oder Riesensprudel schleudert sein Wasser bis 60 F. empor. Durch Gebäude, bes. durch einen prächtigen Kursaal, und durch Anlagen wurde N. zu einem eleganlen Kurorte. Gehörte bis 1866 zu Kurhessen, ebenso **Schwalheim**, mit Sauerbrunnen, von dem jährl. 260,000 Krüge versendet werden, und 496 Einw., und **Dorheim**, mit Schloß, Branntweinbrennerei, Braunkohlengruben u. 742 Einw. Zu Mainz gehörten: **Bockenberg**, mit Sandsteinbrüchen, Eisen- u. Braunsteingruben, Torfstich, einer alten Burg und 1279 Einw. Dazu Marienschloß, Landeszuchthaus, ehedem Cisterciensernonnenkloster; **Ober-Mörlen**, mit Eisen- u. Braunsteingruben u. 1893 Einw. **Nieder-Weisel**, mit ehemal. Johanniterkirche (jetzt Kuhstall), Eisen- und Braunsteingruben u. 1334 Einw. Gehört dem Fürsten Solms-Lich. **Dorn-Assenheim**, kath. Pfarrdorf mit 667 Einw., war bis 1866 bei Nassau, ebenso **Reichelsheim**, evang. Pfd. mil 840 Einw. — † **Grünberg**, alte, hochgelegene Stadt, 3 M. östl. von Gießen, mit evang. Kirche, Spital, Wasserwerken, altem Schloß, Weberei, Getreidemarkt, Eisensteingruben und 2248 Einw. **Groß-Eichen**, mit einer Kirche aus dem 11. Jahrh., Weberei u. 698 Einw. **Londorf**, mit einer alten, jetzl restaurirten Kirche, Steinbrüchen und 828 Einw., dazu die Ruine Oberburg und ein Wartthurm. **Ober-Ohmen**, mit 784 Einw. Der Kreis hal viele Eisensteingruben. — † **Lauterbach**, Stadl an der Schlitz und am nördl. Abhange des Vogelsgebirges, 7 M. ostnordöstl. von Gießen, mit Schloß des Freiherrn von Riedesel in der Vorstadt, 2 Hospitälern, bedeulender Leinenindustrie, Wollzeugweberei, Leimsiederei, Töpferei, Messerschmieden, Papiermühle, Gelreidemarkt u. 3343 Einw. Die Freiherren von Riedesel von u. zu Eisenbach, von Allers her Erbmarschälle v. Hessen, besaßen als kaiserl. reichsfreie Ganerbschaft Eisenbach (Slammschloß ⅜ M. v. Lauterbach), Freienstein, Ludwigseck und andere Orle mit großen Waldungen und gehörten in dieser Hinsicht zur Reichsritterschaft, wegen der übrigen Besitzungen standen sie unter hess. Hoheil, ohne wirkliche Landesherren zu sein. Hierher geh. noch: **Stockhausen**, m. Schloß, Garten, einer schönen neuen Kirche, Basaltbrüchen, Eisensteingruben u. 927 E. In der Nähe Konradshöhe mil Pavillon und schönen Anlagen. **Landenhausen**, mit Weberei, Sandsteinbrüchen und 840 Einw. **Nieder-Moos**, mit großer Kirche, fischreichem Teiche u. 312 Einw. **Schlitz**, Stadt an der Schlitz, die in der Nähe zur Fulda geht, hal eine evang. Kirche aus dem 9. Jahrh. mil vielen Denkmälern, 5 Burgen, darunter die Hallenburg, gräfliche Residenz, großem Garten, Hospital, Pappdeckelfabrik, Leinen- u. Damastweberei, Brauerei u. 2566 Einw. Gehört den Grafen u. Herren von Schlitz, gen. von Görtz, unter hess. Landeshoheit; dazu der nahe Carlshof, Hutzdorf, Bernshausen, Pfordt, Oberwegfurt, Unterwegfurt, Rimbach, Queck u. Saasenhof, Unterschwarz mit Schloß und Hof Rechberg, auch schöne Waldungen. **Engelrod**, mit 494 Einw. **Angersbach**, mit Sandsteinbrüchen u. 1269 Einw. Dabei die Burgruine Wattenbach.

Herbstein, Stadt auf dem Vogelsgebirge, mit Leineweberei, Eisensteingruben und 1751 Einw., welche die alterthümlichen Trachten bewahrt haben. War früher bei'm Hochstift Fulda. **Crainfeld**, mit 535 Einw. — † **Nidda**, St. an der Nidda, 4 M. südöstlich von Gießen, mit Schloß, Spital, Strumpfwirkerei, Gerberei, Papierfabriken und 1703 Einw. In der Nähe die Altenburg und Spuren röm. Bauten. **Bingenheim**, mit Schloß u. 686 Einw. **Echzell**, in der fruchtbarsten Gegend der Wetterau, mit Sauerbrunnen u. 1554 E. Bobenhausen I., mit 288 Einw. **Rohden**, mit Eisensteingruben u. 439 Einw. In der Nähe Salzhausen, mit Saline u. Badeanstalt. **Lißberg**, St. an der Nidder, mit altem Schloß, Sauerbrunnen und 388 Einw. **Gedern**, Mfl. mit Schloß des Grafen Stolberg-Wernigerode, Strohflechterei, Papiermühle, Basaltbrüchen und 1830 Einw. Die gräfl. Stolberg'sche Linie Gedern ist bereits 1804 im Mannsstamme erloschen. **Ortenberg**, Stadt an der Nidder, mit Schloß des Grafen Stolberg-Roßla, sehensw. Kirche, Papiermühle, Viehmarkt und 976 Einw. Hirzenhain, mit Eisenschmelze, Sauerbrunnen u. 370 Einw. **Kaufstadt**, mit 643 Einw. **Hungen**, Stadt an der Horloff, mit Schloß des Grafen von Solms-Braunfels, Eisensteingruben u. 1137 Einw. **Langsdorf**, mit gutem Landbau und 847 Einw. **Utphe**, an der Hortoff, mit Oekonomiegut des Grafen v. Solms-Laubach u. 482 Einw. — † **Schotten**, Stadt an der Nidda und am südwestl. Abhang des Vogelsgebirges, $4\frac{1}{2}$ M. ostsüdöstl. v. Gießen, hat eine sehensw. evang. Pfarrkirche mit vielen Denkmälern, Schloß, Tuchfabriken, Charcuterie, Viehmärkte u. 2048 E. Dazu das Forsthaus Kiliansherberge. Im J. 1015 bauten 2 schottische Prinzessinnen die frühere Kirche in Schotten; daran erinnern vergoldete Büsten in der jetzigen Kirche. **Bobenhausen** II., mit Spinnerei und 595 E. **Ulrichstein**, Stadt in unwirthlicher Gegend des Vogelsgebirges, mit Schloßruine auf einem Basaltfelsen, Viehmärkten und 906 Einw. **Laubach**, St. an der Wetter, hat ein Residenzschloß des Grafen v. Solms-Laubach mit bedeutender Bibliothek, Antiquitätensammlung u. großem Park, ein Armen- u. Waisenhaus, Steingutfabrik. u. 1789 Einw. meist evang. Conf. In der Nähe Bergbau auf Eisenstein, das große Eisenwerk Friedrichshütte u. der Hessenbrückerhammer. **Freiensen**, Mfl mit Weberei und andern Gewerben u. 807 Einw. War ehedem Reichsflecken, jetzt des Grafen v. Solms-Laubach — † **Vilbel**, Stadt an der Nidda, über die hier eine neue Brücke führt, u. an der Main-Weserbahn, $6\frac{1}{2}$ M. südl. v. Gießen an der Südgrenze v. Oberhessen, hat eine kath. und eine evang. Pfarrkirche, Sauerbrunnen u. 3052 Einw. Gehörte ehedem zur Grafschaft Königstein und damit theils zu Mainz, theils zu Hanau. In der Nähe sind Sandsteinbrüche u. Spuren röm. Bauten. **Altenstadt**, Mfl. an der Nidder, mit 1098 E. Gehörte bis 1803 zu Burg-Friedberg; ebenso: **Groß-Karben**, an der Nidda u. der Main-Weserbahn, mit dem nahen Kochsalz haltigen Ludwigsbrunnen (Selzerbrunnen) u. 894 E., **Klein-Karben**, mit 700 Einw. u. **Kaichen**, wovon die alte Grafschaft Kaichen den Namen hatte, mit 590 Einw. **Harheim**, an der Nidda, mit 839 E.; gehörte bis 1866 zu Nassau. **Nieder-Erlenbach**, evang. Pfarrdorf mit 776 Einw.; gehörte bis 1866 zu Frankfurt, ebenso **Dortelweil**, an der Nidda, mit 465 Einw. **Petterweil**, mit 647 Einw., eheb. bei Hessen-Homburg. **Rodheim vor der Höhe**, Mfl. mit Bergbau auf Eisen- und Braunstein und 1507 Einw.; war früher bei der Landgrafschaft Hessen-Cassel.

III. Provinz Rheinhessen.

Sie liegt auf dem linken Rheinufer und hat einen Flächeninhalt von 25,000 Q. M. mit 234,875 Einw., wovon 107,338 Evangelische, 116,089 Katholiken, 9395 Juden. Sie gehört zu Hessen erst seit 1815 und enthält vorzüglich Bestandtheile des vormaligen Kurfürstenthums Mainz und der Pfalz bei Rhein; außerdem die vormalige Reichsstadt und einige Orte des Hochstifts Worms, der Grafen von Leiningen und mehrere Orte von Reichsrittern. Dermalen ist die Provinz in 5 Kreise eingetheilt und enthält 2 Bezirksgerichte (Mainz, Algei) und 12 Friedensgerichte.

† **Mainz**, Hauptstadt der Provinz und starke Festung, Sitz des Landesbischofs, am linken Ufer des Rheins, über den hier eine 750 Schritt lange, auf 49 Pontons ruhende Schiffbrücke und weiter flußaufwärts, vor der Mündung des Mains seit 1862 eine Eisenbahngitterbrücke führt, 260 Par. Fuß über dem Spiegel der Nordsee, hat, die preuß. Besatzung von 7541 M. nicht gerechnet, 43,108 Einw., wov. 7000 Evang., 3000 Juden. Von der großen Anzahl merkwürdiger Gebäude nennen wir: den Dom, aus dem 10. Jahrh. stammend, später viel erweitert, mit 6 Thürmen, sehr vielen Denkmälern und Kunstschätzen, die Ignatiuskirche, die Peterskirche mit 2 Thürmen, die Stephanskirche (1857 durch Explosion beschädigt, jetzt prachtvoll wiederhergestellt), die Emeranskirche, Liebfrauenkirche, die evangelische Kirche; ferner: das vorm. kurfürstl. Residenzschloß (mit einem Marmorsaale, Stadtbibliothek von 100,000 Bänden, Bildergallerie, röm. und german. Alterthümern), das großherz. Schloß (ehedem Deutschordenshaus), den Gouvernementspalast (ehedem des Grafen Ostein), das Regierungsgebäude (vorm. Erthaler Hof), das Theater, die Fruchthalle, das Zeughaus; von den ausgedehnten Festungswerken tritt die Citadelle auf dem Jakobsberg mit dem Eichelstein, Denkmal des Drusus, am stärksten hervor. Die Straßen und Gassen sind mit Ausnahme der Großen Bleiche und der Rheinstraße meist eng und gewunden; von Plätzen sind zu erwähnen: der Schloßplatz, der Münsterplatz, Liebfrauenplatz, Gutenbergsplatz mit der Statue Gutenbergs, der hier um 1390 geboren wurde, und der Schillerplatz mit der Statue Schiller's. Außer den schon gen. wissenschaftl. Anstalten sind hier mehrere Vereine für Alterthümer und Künste, eine kath. theol. Fakultät, Priester-Seminar, Gymnasium, Realschule; von 1477 bis 1790 bestand hier eine Universität. Es sind hier mehrere Hospitäler, Waisenhaus, Invalidenhaus 2c.; von den öffentl. Aemtern und Behörden s. d. Einl. Die sehr beträchtliche Industrie liefert Leder, Schuhe, Firniß, Parketböden, Billards, Meubles, Staatswagen, Maschinen, Tabak, Silber- und Goldwaaren, musikal. Instrumente, Cement- und Thonwaaren, Schaumweine; auch gibt es viele Schiffmühlen und große Brauereien. Sehr ausgebreitet und lebhaft ist der

Handel, bes. in Früchten, Wein und Holz, auch der Buch- u. Musikalienhandel; im Jahr 1868 giengen durch die Mainzer Schiffbrücke 12,413 Schiffe und 538 Flöße; für Dampfschiffahrt ist M. Hauptausgangsort flußabwärts. In dem Centralbahnhof laufen die Geleise der Rheinbahn, der Wormser, Darmstädter und Frankfurter Linie zusammen; außerdem kommt die Taunusbahn von Kastel in Berechnung. Im O. und W. der Stadt ist ein Winterhafen; um die Stadt zieht sich vom Rhein zum Rhein der sogen. Verschönerungsweg; der Mainmündung gegenüber ist die neue Anlage mit prächtiger Rundschau; durch das Gaulthor im S. führt der Weg nach Zahlbach, welches zum Stadtbezirk gehörend, Reste einer röm. Wasserleitung enthält. Die ganze Umgegend ist durch Gartenbau ausgezeichnet. — Mainz, von Drusus im J. 11 v. Chr. als Castrum Moguntiacum gegr. (Kästrich an der südl. Mauer), hat durch alle Jahrhunderte eine bedeutende Stelle unter den deutschen Städten eingenommen. Der h. Bonifacius wurde 745 erster Erzbischof von Mainz, Willigis gründete um 980 den Dom; von 1244 bis 1462 war Mainz freie Stadt, und von hier gieng 1254 der rhein. Städtebund aus. Ueber Kurmainz s. Einl. zu Deutschland. Zu dem Gebiete des Kurfürstenthums gehörten außer Mainz u. Umgebung auch Bingen &c., Kastel, viele Orte in Starkenburg und Oberhessen, in den preuß. Provinzen Hessen-Nassau u. Sachsen (s. Erfurt und Eichsfeld) und das Vicedomamt Aschaffenburg in Bayern. Im J. 1801 kam Mainz an Frankreich, 1814 wieder an Deutschland, wurde 1816 mit der ganzen Provinz dem Großherzogth. Hessen einverleibt und war bis 1866 Bundesfestung. Zu dem Festungsgebiet und zu Rheinhessen gehören auch: **Kastel**, befestigte Stadt auf dem rechten Rheinufer, gegenüber von Mainz, mit den Forts Montebello und Mars, Bahnhof der Taunusbahn, Kaserne, Eisenschmelze, Glashütte und 3729 Einw., die sich auf 1 kath. und 1 ev. Pfarrei vertheilen; und **Kostheim**, an der Mdg. des Mains in den Rhein, mit fliegender Brücke, Obst- und Weinbau und 2385 Einw. Links des Rheins: **Weißenau**, mit Kalkbrüchen, Cementfabrik, Weinbau und 2121 E. **Mombach**, am Rhein, mit vorzügl. Gemüse- und Obstbau, Eisenbahnwagenfabrik und 1458 Einw. **Hechtsheim**, mit blühendem Landbau und 2084 Einw. **Laubenheim**, am Rhein, mit berühmtem Weinbau und 1023 Einw. **Bretzenheim**, mit 1994 Einw. **Finthen**, mit Noviziat der Schul- und Krankenschwestern, Leineinindustrie und 2072 E. **Gonsenheim**, mit starkem Gemüsebau und 2640 E. Dazu die Wallfahrtskapelle zu den 14 Nothhelfern. **Budenheim**, mit Wallfahrtskirche, guten Steinbrüchen und 1026 E. In der Nähe der Lennenberg mit dem Forsthaus Ludwigshöhe, viel wegen der Aussicht besucht. **Ober-Olm**, mit 1278 E., **Nieder-Olm**, mit 1406 Einw. — †**Alzei**, Stadt an der Selz, 4 M. südsüdwestl. von Mainz, mit kath. und ev. Kirche, Synagoge, altem Schloß, Hospital, gutem Landbau, Lederfabrik, besuchten Jahrmärkten und 5338 E. Eine Zweigbahn geht hierher von Worms. Alzei gehörte früher zur Pfalz; ebenso: **Odernheim**, (Gau-Odernheim), Mfl. an der Selz, mit Simultankirche, Burgruine, gutem Weinbau und 1723 E.; auf dem nahen Petersberge ist weite Rundschau; **Weinheim**, (Gau-Weinheim), mit Resten der Burg Windberg und 896 Einw.; in der Nähe der Blutberg, an welchem guter Wein wächst; **Sprendlingen**, an der Wiesbach, mit Weinbau, großer Ziegelei und 1846 Einw. **Flonheim**, Mfl. mit Simultankirche, guten Steinbrüchen und 1664 Einw. Gehörte dem Grafen Salm-Kyrburg und den Rhein- und Wildgrafen gemeinschaftlich. **Fürfeld**, mit ev. und kath. Kirche, Steinbrüchen und 1130 Einw. War ritterschaftlich. In der Nähe der 980 Fuß hohe Eichelberg, der höchste Berg der Provinz. **Framersheim**, mit Simultankirche, gutem Weinbau und 1337 E. Gehörte zu der Grafschaft Falkenstein. **Wöllstein**, mit Simultankirche, Ziegelei, Resten der Ostenburg und 1486 E.; geh. früher zu Mainz und Nassau-Saarbrücken. **Neu-Bamberg**, mit Simultankirche, die schöne Denkmäler enthält, ansehnl. Schloßruine und 519 Einw., früher bei Mainz. — † **Bingen**, Stadt an der Mündung der Nahe in den Rhein u. an der Rheinbahn, 4 M. westlich von Mainz, mit einer sehenswerthen katholischen Hauptkirche, ev. Kirche, Hospital im ehemal. Kapuzinerkloster, neuem Rathhause, Realschule, großer Tabaksfabrik, Gerberei, Wachs- und Leinfabrikation, wöchentlichem Fruchtmarkt, Schiffahrt und sonst viel Verkehr und 5646 Einw. Ueber die Nahe führt eine alte steinerne Brücke; auf dem linken Nahe-Ufer gehörte das Rupertsberger Kloster zu Bingen, ebenso der Mäusethurm auf einer Insel des Rheins. Das Binger Loch, eine gefürchtete Stromenge im Rhein, ist seit 1833 durch Sprengung der Felsen gefahrlos geworden, doch ist die Strömung hier noch immer am stärksten. Auf dem nahen Rochusberge steht eine Wallfahrtskapelle, weithin sichtbar; am Hange des Berges wächst der berühmte Scharlachberger Wein, am Fuße sind die Reste der alten Burg Klopp, in welcher Heinrich IV. im Jahre 1105 gefangen saß. Bingen, auf die Römerzeit zurückreichend, war in der Folge Münzstätte des Kurfürsten von Mainz, später Eigenthum des Mainzer Domkapitels. Mainzisch waren auch: **Rüdesheim**, am Rochusberge, mit berühmtem Weinbau u. 2151 E., **Gau Algesheim**, Stadt mit viel Weinbau und 2100 Einw., in der Nähe Laurenziberg mit Wallfahrtskirche; **Dromersheim**, mit 1073 E., und **Heidesheim**, am Rhein, mit gutem Weinbau, Torfstich, Gerberei, Ziegelei und 1671 Einw. Pfälzisch waren: **Ober-Ingelheim**, Mfl. an der Selz, mit alten Mauerthürmen, einer kath. und einer sehr alten ev. Kirche (in der vormal. Burg), Synagoge, vorzüglichem Weinbau und 2709 Einw. **Nieder-Ingelheim**, Mfl. an der Selz und an der Rheinbahn, mit ev. und kath. Kirche und 2426 Einw., berühmt durch seine rothen Weine und geschichtlich merkwürdig, weil hier Karl der Große einen Palast hatte, der 1689 von den Franzosen bis auf einige Reste zerstört wurde; viele Reichstage u. Kirchenversammlungen wurden hier abgehalten, auch finden sich in der Umgegend röm. und german. Allerthümer. Sebastian Münster, Verf. der Kosmographey, wurde hier 1489 geboren. **Groß-Winternheim**, an der Selz, mit 831 E. In der Nähe wächst der berühmte Bocksteiner Wein. **Frei-Weinheim**, an der Mdg. der Selz in den Rhein, mit 647 Einw., früher Reichsdorf. — † **Oppenheim**, St. am Rhein und an der Ludwigsbahn, 2½ M. fast südl. v. Mainz, hat eine schöne ev. Kirche (Katharinenkirche, aus dem 15. Jahrh., 1689 von den Franzosen zerstört, 1835 theilweise restaurirt), eine kath. Kirche, Synagoge, Steinbrüche, vorzügl. Weinbau und 2926 Einw. War bis 1402 Reichsstadt, dann bei Kurpfalz. Auf einer nahen Anhöhe die weithin sichtbare Landskrone, Reichsburg, von den Franzosen zerstört, jetzt von Anlagen umgeben. Ueber den Rhein geht eine fliegende Brücke. Sironabad, mit Schwefelquelle, jetzt eingegangen. **Schwabsburg**, mit Burgruine, gutem Weinbau und 827 Einw. **Nierstein**, großes und schönes Dorf am Rhein und an der Ludwigsbahn, durch Weinbau berühmt, mit

2768 Einw. Vorm. Mainzer Orte: **Bodenheim**, an der Ludwigsbahn, mit gutem Weinbau und 1940 E.; **Gau-Bickelheim**, in dem schönen Wiesbachthale, mit Wallfahrtskapelle und 1264 Einw.; **Nackenheim**, am Rhein, gegenüber von Trebur, mit gutem Weinbau und 1270 Einw. **Wörrstadt**, Mfl. mit Schloß, einer alten ev. Kirche in goth. Styl, einer neuen kath. Kirche, röm. Alterthümern, viel Marktverkehr und 1938 E. War ehedem geäfl. Grumbachisch. **Guntersblum** (ehedem Nordhofen), Mfl. an der Ludwigsbahn, mit einer schönen ev. und einer neuen kath. Kirche, altem und neuem Schloß, vielen schönen Landhäusern, gutem Weinbau und 2002 E. Gehörte zur Grafschaft Leiningen. Die nahe Anhöhe wird auf den Rosengarten des Nibelungenliedes gedeutet; in der Ebene war, wie auf dem rechten Ufer, 1024 die Versammlung zur Kaiserwahl (s. Trebur); der Rhein hat hier eine wichtige Correction erfahren. **Hahnheim**, ehedem ritterschaftlich, mit gutem Weinbau (Hahnheimer Knopf) und 641 Einw. —

† **Worms**, altberühmte Stadt am Rhein und an der Ludwigsbahn, von welcher hier ein Geleise nach Alzei führt, 6 M. südl. von Mainz, im Innern eng gebaut, nach dem Bahnhofe hin frei und offen, mit schönen Neubauten u. 13,381 meist ev. Einw., hat einen im 10. Jahrh. gegr., 1689 von den Franzosen zerstörten, jetzt restaurirten Dom mit 4 Thürmen; außerdem sind bemerkenswerth die Dreifaltigkeitskirche, die restaurirte Liebfrauenkirche, die Martins- und Magnuskirche, die Friedrichskirche, die alte Synagoge; der Bürgerhof mit röm. Inschriften, das noch zum Theil erhaltene alte Rathhaus, in welchem Luther 1521 vor dem Kaiser Karl V. auftrat. Zur Erinnerung an diesen Akt wurde 1868 im W. der Stadt das großartige Lutherdenkmal (von Rietschel) errichtet, welches viele Fremde herbeizieht. **Worms** hat ein Gymnasium nebst Realschule, eine Brauerschule, viele Fabriken, namentlich für Leder- und lackirte Waaren, Cichorien, Tabak und Seife, Schifffahrt, Eisenbahnverkehr, berühmten Weinbau (Liebfrauenmilch, Luginsländer) u. namhafte Gärtnerei. Eine Schiffbrücke führt an den Bahnhof Rosengarten auf dem rechten Rheinufer zum Verkehr mit Darmstadt. **Worms**, bei den Kelten Borbetomagus, bei den Römern Vangiones gen., war in der Folge Hauptstadt der Burgunder, in der Nibelungensage gefeiert, dann kaiserl. Pfalz, Reichsstadt, Glied des rhein. Städtebundes, Sitz eines Fürstbischofs, dadurch sowie durch Handel in höchster Blüthe (man sagt mit 60,000 E. im 15. Jahrh.). Im J. 1689 wurde fast die ganze Stadt v. den Franzosen zerstört; erst unter der hess. Regierung seit 1816 hob sie sich wieder. Einige der alten Kirchen sind jetzt Magazine; auch waren hier 3 Mönchs- und 2 Nonnenklöster, ein Collegium der Jesuiten und ein Haus der Johanniter. Die Reichsstadt Worms hatte kein, das Hochstift nur ein kleines Gebiet, es war daher meist mit Mainz oder einem andern Hochstifte vereinigt. Hierher gehört nur **Rhein-Dürkheim**, am Rhein, mit Simultankirche, Weinbau und 866 Einw. Vormals Pfälzer Orte: **Pfeddersheim**, Stadt mit ev. und kath. Pfarrkirche, Weinbau, sehr schönem Landbau und 1952 E. Schlachten 1460 zwischen Friedrich dem Siegreichen von der Pfalz und dem Kurfürsten Diether v. Mainz, dann 1525, wo der Bauernkrieg am Rhein beendigt wurde. **Pfiffligheim**, mit einer neuen ev. Kirche und 1001 Einw. Die aus Luther's Zeit stammende, berühmte Ulme hat 1870 ein Sturm gestürzt. **Oberflörsheim**, mit 1095 Einw., ehedem mit einem Hause des Deutschordens. **Niederflörsheim**, mit guter Landwirthschaft und 734 Einw. **Westhofen**, Mfl. mit ev. und kath. Pfarrkirche, Synagoge und 1728 Einw. **Osthofen**, Mfl. an der Ludwigsbahn, mit ev. und kath. Pfarrkirche, Weinbau, Mineralquelle und 2867 Einw. **Alsheim**, an der Ludwigsbahn, mit 2 Kirchen und (Hangen-Wahlheim inbegriffen) 1565 Einw. Ibersheim, Mennonitendorf mit vorzügl. Landbau und 289 Einw. **Eppelsheim**, an der Alzeier Bahn, mit 911 Einw. Hier fand man vorsündfluthl. Thierknochen u. germanische Grabaltertümer. **Gimbsheim**, nahe dem Rhein, mit 1980 E. **Gundersheim**, mit gutem Weinbau und 1166 Einw. Ritterschaftlich waren u. zwar der Herren von Dalheim: **Abenheim**, mit alter Kirche, Bergkapelle und 1343 Einw.; **Herrnsheim**, Mfl. nahe der Ludwigsbahn, mit alter Kirche, schönem Schloß, Schillerthurm (wo Schiller 1784 am Don Carlos arbeitete), Gartenanlagen und 1455 E. Hier wurde Karl von Dalberg, der letzte Kur-Erzkanzler, im J. 1744 geboren. Zu Leiningen-Dürkheim gehörten: **Bechtheim**, Mfl. mit 2 Kirchen, Synagoge, Schwefelquelle, Weinbau und 1382 E. **Monsheim**, mit Simultankirche, Schloß, berühmter Landwirthschaft und 713 Einw.

Anhang.

Das Fürstenthum Liechtenstein.

Flächeninhalt: 2,9 Q.M. Bevölkerung: 8320 Einw.

Das Fürstenthum Liechtenstein gehörte von 1815 bis 1866 zum Deutschen Bunde. Seitdem dieser aufgelöst ist, besteht es für sich als souveräner Staat; obwohl der geographischen Lage nach zu Süddeutschland gehörig, wurde es den Süddeutschen Staaten nicht beigezählt, dagegen hat es mancherlei Verbindungen mit Oesterreich.

Es liegt in den Alpen, vom 47° 10′ der nördlichen Breite, vom 27° 10′ der östlichen Länge durchschnitten, begrenzt nördlich und östlich von Vorarlberg, südlich von Graubünden, westlich vom Rhein, zu welchem durch die Ill die Samana geht. Von S. ragt das Rhätikon-Gebirge (Sesa Plana oder Hohe Tschingel 9100 Fuß hoch) herein, von welchem ein niedrigerer Zweig mit der Rothen Wand (bei Vaduz) nach N. zieht.

Die Einwohner, alemannischen Stammes, bekennen sich zur römisch-katholischen Kirche und stehen in dieser Beziehung unter dem Bischof von Chur. In der milderen Gegend, am

Rhein hin, wird Mais gebaut, auch die Rebe gedeiht daselbst; außerdem gibt es Weizen, Kartoffeln, Flachs und Obst und sehr schönes Rindvieh. In den höheren Lagen ist bei rauherem Klima wenig Anbau, dagegen haben die Berge schöne Waldungen. Die Industrie beschränkt sich auf Baumwollenspinnerei und Holzarbeiten; manche der Einwohner suchen im Sommer in der benachbarten Schweiz als Maurer, Steinmetzen und Handlanger Verdienst. Die Vorarlberger Rheinstraße setzt sich durch Liechtenstein nach Graubünden fort; doch geht der Hauptverkehr links des Rheins auf der St. Galler Eisenbahn. Seit 1852 gehört Liechtenstein zum österreichischen Zoll- und Steuergebiet. Mit Oesterreich ist auch Liechtenstein im Jahre 1867 aus dem deutschen Münzverein ausgetreten.

Der Landesherr führt den Titel: Souveräner Fürst und Regierer des Hauses von und zu Liechtenstein, Herzog von Troppau und Jägerndorf, Graf zu Rietberg 2c. Seine Gewalt ist seit dem 26. September 1862 durch eine Constitutions-Urkunde begrenzt. Im Mai jeden Jahres wird nach Vaduz ein Landtag von 15 Mitgliedern berufen. Die Roheinnahme ist auf 60,000, die Ausgabe auf 56,000 Gulden jährlich angesetzt. Aus der Zolleinigung mit Oesterreich fließen jährlich etwa 16,000 Gulden hieher. Eine Staatsschuld ist nicht vorhanden. Der Fürst residirt in Wien, woselbst eine fürstliche Hofkanzlei besteht, unter deren Oberleitung ein fürstlicher Rath und Landesverweser in Vaduz die Verwaltung führt. Dieser bildet zugleich die erste Instanz im Rechtswesen; zweite Instanz ist das bei der fürstlichen Hofkanzlei bestehende Appellations- und Criminal-Obergericht, oberste Justizbehörde ist das kaiserliche Oberlandesgericht in Innsbruck. Das bis 1866 bestandene Militär-Bundescontingent von 100 Mann Scharfschützen ist jetzt aufgelöst.

Das fürstliche Haus Liechtenstein hat innerhalb der Oesterreichischen Monarchie (in Oesterreich, Mähren, Böhmen, Schlesien, Steiermark, auch in Ungarn 2c.) große Mediatbesitzungen, zusammen ein Gebiet von 104 Q. M. mit 500,000 Einw., woraus es jährlich gegen 1½ Mill. Gulden Einkünfte bezieht.

Geschichte. Als Ahnherr des Hauses Liechtenstein wird der Markgraf Azzo I. von Este genannt (siehe Modena), von dessen Nachkommen in Deutschland der berühmte Kriegsheld Azzo IV. im 11. Jahrhundert der nähere Stammvater der Familie Liechtenstein wurde. Dieser Name selbst wird nach gewöhnlicher Annahme hergeleitet von der lichten Veste, einer Burg bei Mödling in Niederösterreich, welche Dietmar I., Azzo's IV. Enkel, im 12. Jahrh. erbaut hatte. Nach mehrfachen Theilungen des Hauses führt die Geschichte auf den Grafen Karl, der 1618 in den Reichsfürstenstand erhoben und mit dem schlesischen Fürstenth. Troppau belehnt wurde, 1623 auch Jägerndorf erhielt. Den Schwierigkeiten, welche die altfürstlichen Häuser des deutschen Reiches dieser Erhebung entgegenstellten, wurde dadurch abgeholfen, daß das Haus Liechtenstein die reichsunmittelbaren Herrschaften Vaduz und Schellenberg, welche zuletzt unter den Grafen von Hohenembs gestanden waren, 1699—1712 käuflich an sich brachte. Diese beiden Herrschaften wurden 1719 unter Kaiser Karl VI. als reichsunmittelbares Fürstenthum Liechtenstein in die Matrikel eingetragen. Nachdem mittlerweile die Nachkommen Karl's (die Karolingische Linie) ausgestorben waren, trat die von Gundakar, Karl's Bruder, ausgegangene Gundakar'sche Linie in den ganzen Besitz ein. Diese blüht noch heute. Der jetzt, seit 1858, regierende Fürst ist Johann II. Maria Franz Placidus, geboren d. 5. October 1840.

Das Fürstenthum Liechtenstein zerfällt in die obere (südliche) und in die untere (nördliche) Landschaft und enthält 11 Gemeinden mit 8 Pfarrsprengeln.

Obere Landschaft oder Grafschaft Vaduz. **Vaduz**, Mfl. und Hauptort des ganzen Fürstenthums, am Fuß des Gebirges und unweit des Rheins, 6 M. fast südlich von Bregenz, mit Weinbau, Rheinschifffahrt (besonders zum Verkehr mit der Schweiz) und 1080 Einw. Auf einem steilen Felsen am Flecken liegt das alte Schloß Vaduz, ehedem Hohen-Liechtenstein genannt, woselbst der Landesverweser und die fürstlichen Behörden ihren Sitz haben. **Balzers**, D. mit 1114 Einw. (Mels eingerechnet). Dabei die stattlichen Ruinen der alten Veste Gutenberg. **Triesen**, altes Dorf mit einigen Gewerben und 800 Einw. Schlacht 1499. **Triesenberg**, zerstreute Gemeinde mit 1040 Einw. **Schaan**, Dorf mit 1000 Einw. Berggemeinde Plänken. — Untere Landschaft oder Herrschaft Schellenberg. **Benderen**, am Rhein, mit 1200 Einw.; dazu gehören: **Schellenberg**, mit den Ruinen von Alt- und Neu-Schellenberg, Ruggell und Gamperin, mit ehemaliger Prämonstratenser-Propstei. **Eschen**, mit 950 Einw. (Nendeln eingerechnet). **Mauren**, mit 990 Einw., die zerstreut wohnen.

Das Deutsche Reich.

Wir haben oben (S. 26—35) die Entstehung und Einrichtung des Norddeutschen Bundes dargestellt, welcher am 1. Juli 1867 mit Gesetzeskraft in's Leben trat. Die süddeutschen Staaten — Bayern, Württemberg, Baden, Hessen südlich vom Main — blieben davon gesondert; doch bestand zwischen ihnen und dem Königreiche Preußen für Kriegsfall ein Allianz-Vertrag, der, im Monat August 1866 geschlossen, am 19. März 1867 zur öffentlichen Kenntniß gelangte. Unter sich selbst hatten die Süddeutschen Staaten am 3. Februar 1867 eine Vereinbarung über Wehrverfassung zu Stande gebracht, wozu noch am 10. October 1868 ein Vertrag kam, nach welchem eine Commission zur gemeinsamen Verwaltung der Festungen Ulm, Rastatt und Landau errichtet werden sollte. Endlich war am 6. Juli 1869 eine Vereinbarung erfolgt, deren Bestimmungen hauptsächlich darauf abzielten, daß das bewegliche Eigenthum der genannten Plätze vorläufig nicht getheilt werden solle. Vielfach ließ sich im Süden der Wunsch eines Anschlusses an den Norddeutschen Bund vernehmen; aber von anderen Seiten wurde diesem Verlangen mit entschiedenem Widerspruche begegnet. Da brach der deutsch-französische Krieg aus, durch welchen schnell vollbracht wurde, was unter den bis dahin obwaltenden Verhältnissen nicht zu hoffen war: die deutschen Staaten einigten sich zu einem neuen deutschen Bunde, zu einem neuen Deutschen Reiche.

Die umfassende Darstellung der Ereignisse und Thatsachen dieses Krieges und der Folgen, die sich daran schlossen, muß den Büchern der Geschichte überlassen werden. Wir haben nach dem Plane unseres Werkes uns darauf zu beschränken, 1. einen kurzen Ueberblick der wichtigsten Ereignisse zu geben, 2. die Verfassung des neuen Deutschen Reiches in ihren Hauptbestimmungen mitzutheilen, woran sich 3. ein Ueberblick der zu dem Reiche gehörigen Länder nebst einer Beschreibung der wiedergewonnenen Gebietstheile anschließen wird.

Ein Krieg zwischen Frankreich und Deutschland, zunächst Preußen, ließ sich ohne besonderen politischen Scharfblick seit lange voraussehen. Das Verlangen des französischen Volkes nach der Rheingrenze war seit dem Jahre 1840 oft wiederholt, laut ausgesprochen worden. Die Siege, welche Preußen im J. 1866 erfochten, u. die Stellung, welche es dadurch erlangt hatte, beunruhigten den Kaiser Napoleon III. und sein Volk. Die Stimmung zum Kriege war vorhanden, es bedurfte nur eines Anlasses, um zu den Waffen zu greifen. Dieser ergab sich von einer ganz unerwarteten Seite. Dem Erbprinzen Leopold von Hohenzollern, geb. 1835, Sohn des Fürsten Karl Anton, war die erledigte spanische Krone angetragen worden. In Paris erregte diese Candidatur wegen der Verwandtschaft des Prinzen mit dem preußischen Königshause eine peinliche Empfindung; diese gegen den König Wilhelm, der sich (Anfangs Juli 1870) im Bade Ems befand, auszusprechen, war Aufgabe des französischen Botschafters Graf Benedetti. Der König sollte dem Prinzen verbieten, die spanische Krone anzunehmen, eine Zumuthung, welche zurückgewiesen wurde. Obwohl dieser selbst am 12. Juli der Candidatur entsagte, gab sich der französische Botschafter doch nicht zufrieden, er verlangte die Versicherung, daß auch für die Zukunft diese Candidatur abgewehrt werde. Da der König solche Forderung ablehnte u. dem Botschafter weitere Audienzen verweigerte, war französischer Seits der Entschluß gefaßt: es begannen die Kriegsrüstungen, wogegen auch der König von Preußen in seine Residenz zurückkehrte, um zur Sicherung seines u. der verbündeten Länder die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Die Kriegserklärung Frankreichs an Preußen wurde am 19. Juli dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten Grafen Bismarck übergeben. Schon Tags darauf erhielt dieser die Mittheilung der bayer. Regierung, daß sie auf Grund des Allianzvertrags vom J. 1866 als Verbündete Preußens in den Krieg gegen Frankreich eingetreten sei. Da die nämliche Erklärung auch von Württemberg und Baden erfolgte, so war eine Vereinigung aller deutschen Länder u. damit eine Streitkraft hergestellt, welche dem Angriffe des Feindes gewachsen war. Dieser hatte bereits am 19. Juli bei Saarbrücken die Grenze überschritten; Vorpostengefechte folgten in den nächsten Tagen. Um den Einbruch der Franzosen in Baden zu hindern, wurde die Rheinbrücke bei Kehl gesprengt. Am 31. Juli gieng König Wilhelm in Begleitung des Grafen Bismarck und der Generale von Roon u. von Moltke zum Heere ab, über welches er selbst das Obercommando führte. Es zählte am Ende Juli 600,000 Mann u. war in 3 Armeen getheilt; die I. stand bei Beginn des Marsches unter Steinmetz bei Trier, die II. unter Prinz Friedrich Karl von Preußen bei Kaiserslautern, die III. unter dem Kronprinzen von Preußen Friedrich Wilhelm; sie umfaßte die süddeutschen Truppen u. begann am 4. August den Vormarsch gegen die Lauter. Am 2. Aug. hatten die Franzosen in Gegenwart Napoleon's mit 3 Divisionen und 23 Geschützen die offene Stadt Saarbrücken besetzt; da eine Vertheidigung nicht möglich war, zogen sich die preuß. Vorposten aus der Stadt auf die nahe gelegenen Anhöhen zurück. Die Franzosen rühmten sich, nachdem sie die wehrlose Stadt in Brand gesteckt hatten, eines großen Sieges; aber bald hörte der Jubel auf: denn am 4. August griffen Regimenter des 5. u. 11. preuß. u. des 2. bayer. Armeecorps in Gegenwart des Kronprinzen von Preußen die befestigte Stadt Weißenburg an, drangen in die Thore ein, stürmten die verschanzten Weißenburger Linien u. den Geisberg u. warfen den Feind zurück; gleichzeitig rückte die badische Division von der Pfalz nach Süden vor über die französische Grenze u. besetzten Lauterburg. Diesem ersten Siege

der deutschen Truppen folgte schon am 6. August ein glänzenderer bei Wörth und Fröschweiler, etwa 3 M. südwestlich von Weißenburg, wo der Kronprinz von Preußen mit der III. Armee auf das Corps des Marschalls Mac Mahon getroffen war. Mit Verlust von 2 Adlern, 6 Mitrailleusen, mehr als 30 Geschützen u. etwa 8000 Gefangenen wurde das französische Heer in Auflösung zurückgeworfen. Ebenso mußte sich das Corps Frossard, welches sich nach Abzug aus Saarbrücken auf dem Berge bei Spicheren festgesetzt hatte, vor dem anrückenden 8. Armeecorps zurückziehen. Die Bewegung der siegreichen Truppen gieng nunmehr, dem weichenden Feinde nachdringend, in das Innere von Frankreich. Da die deutschen Truppen nach mehreren Richtungen gleichzeitig vorrückten, so wollen wir, die Folge der Tage verlassend, die einzelnen Züge begleiten. Zuerst den Rhein entlang. Von Weißenburg aus drang eine Abtheilung der deutschen Truppen am 8. Aug. bis Hagenau vor, am 12. Aug. begann die Belagerung der stark befestigten Stadt Straßburg durch den preuß. General v. Werder, welchem es nach 47 Tagen gelang, den Commandanten Uhrich zur Capitulation zu zwingen (siehe unten bei Beschreibung der Stadt Straßburg). Weiterhin wurden auch Schlettstadt, Colmar u. Neu-Breisach besetzt u. die wichtige Festung Belfort (anfangs November) cernirt. Doch erfolgte die Uebergabe dieses Platzes erst am 18. Febr. 1871, nachdem die 80,000 Mann starke Bourbaki'sche Armee zurückgeworfen worden u. bei Pontarlier in die neutrale Schweiz übergetreten war. Die größere Hälfte der deutschen Armee hatte mittlerweile ihren Siegeslauf nach Westen fortgesetzt, am 10. Aug. die Veste Lichtenberg genommen, die Linie Saarunion, Groß-Tenquin, Faulquemont, Fouling und les Etangs überschritten, u. den Feind aus der kleinen Festung Lützelstein vertrieben. Eine Hauptaktion geschah in der Umgebung der überaus starken Festung Metz. Die Reihe der blutigen Schlachten u. Gefechte wurde am 14. August bei dem Dorfe Pange eröffnet; Tags darauf capitulirte die kleine Festung Marsal; der 16. Aug. wurde durch den großen Sieg des Prinzen Friedrich Karl v. Preußen bei Mars la Tour denkwürdig; in den beiden folgenden Tagen wurde bei Rezonville und Gravelotte gekämpft, wo sich neben den preuß. Garden auch das sächsische Armeecorps glänzend hervorthat. In Folge dieser Siege gelang es, die Festung Metz zu cerniren und die franz. Armee mit etwa 200,000 Mann unter Bazaine's Commando einzuschließen. Der Versuch Mac Mahon's, Metz zu entsetzen, wurde durch die umsichtigen und raschen Bewegungen der deutschen Armee, besonders aber durch ein siegreiches Gefecht bei Beaumont (30. Aug.) vereitelt. Mac Mahon mußte sich von hier bis über die Maas bei Mousson zurückziehen, dann wurde er am 1. Sept. in einer entscheidenden Schlacht bei Sedan (Noisseville, Servigny, Retonfay, Bazeille, Floing, Illy) besiegt und selbst verwundet. Bei der französ. Armee befand sich Kaiser Napoleon; da sie vollständig umzingelt war, so gerieth Napoleon in Gefangenschaft. Er ergab sich selbst an König Wilhelm, welcher ihm sofort das Schloß Wilhelmshöhe bei Cassel zum Aufenthaltsorte bestimmte. Die feindliche Armee, welche bei Sedan capitulirte, zählte 14 Infanterie- u. 5½ Cavallerie-Divisionen nebst zugehöriger Artillerie u. Train. Während der Schlacht wurden gegen 30,000 Gefangene gemacht, mehrere Adler u. viele Geschütze genommen; außerdem kamen 83,000 Mann und 14,000 Verwundete, über 500 Geschütze u. 10,000 Pferde in die Hände der Sieger. Die Festung Metz war nun nicht mehr zu halten. Denn außer den erwähnten Niederlagen hatten die franz. Truppen bei wiederholten Versuchen nach Norden durchzubrechen gegen den Prinzen Friedrich Karl u. den General von Manteuffel die Stärke der deutschen Waffen erfahren. Doch erfolgte die Uebergabe der Festung erst am 27 Oct.; man zählte 150,000 Gefangene, worunter 20,000 Verwundete u. Kranke. Der General Moltke wurde am 28. Oct. wegen seiner Verdienste von dem König in den Grafenstand erhoben. Die deutschen Heere hatten sich nach den Tagen von Sedan ihrem Ziele, der Hauptstadt Paris, genähert. Am 5. Sept. hielt König Wilhelm seinen Einzug in Rheims; während er dort verweilte, gelangte an ihn die Nachricht, daß die Citadelle von Laon, nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in die Luft gesprengt wurde. Die Telegramme der deutschen Armee vor Paris begannen mit dem 20. Sept.; denn trotz der von den Franzosen vollzogenen Zerstörungen vieler Kunstbauten an Straßen und Eisenbahnen wurde der Marsch der deutschen Colonnen nicht aufgehalten. Während der König in Ferrières wohnte, begann (20. Sept.) die Cernirung von Paris; Sevres war einer der ersten Orte, die besetzt wurden. Am 23. Sept. fiel Toul mit großen Vorräthen durch Capitulation den Deutschen zu, ein wichtiges Ereigniß, da im Rücken feste Plätze in den Händen des Feindes schaden konnten. Um die Einschließung der Hauptstadt zu vereiteln oder wenigstens zu erschweren, waren die Forts ringsum, bes. Mont Valérien in voller Thätigkeit; das Schloß St. Cloud, von den Deutschen verschont, wurde von der Hauptstadt aus in Brand geschossen. Die Arbeiten der deutschen Truppen nahmen jedoch ihren Fortgang, so daß um das Stadt- u. Festungsgebiet eine Linie hergestellt wurde, gegen welche die Ausfälle nichts ausrichteten. Die Hauptmacht der Deutschen stand im Süden nahe den Forts Issy, Vanores u. Montrouge; von da war mit Versailles der Verkehr am leichtesten, wo König Wilhelm seit Anfang Oct. seinen Sitz genommen hatte. In die Periode der Belagerung von Paris fallen die Kämpfe der Deutschen mit der Loire-Armee. Am 10. Oct. wurde ein Theil derselben von einem gemischten Corps aus Truppen der Armee des Kronprinzen Friedrich Wilhelm unter dem bayer. General von der Tann bei Orleans geschlagen, Tags darauf wurde Orleans erstürmt. Zwar mußte diese Stadt gegen die anrückende Uebermacht der von Gambetta gesammelten Loire-Armee am 9. Nov. geräumt werden; aber nach mehreren siegreichen Gefechten drangen die Deutschen auf's Neue gegen die Loire vor u. besetzten Orleans am 5. Dec. zum zweiten Male. Auch von Norden liefen günstige Berichte ein; Thionville wurde am 25. Nov. besetzt, in Amiens rückte General v. Goeben am 28. Nov. ein; Mezières ergab sich am 2. Jan. 1871; von den östlich gelegenen Plätzen war Verdun am 11. Nov., Pfalzburg am 12. Dec. in die Hände der Deutschen gefallen; im Westen von Frankreich geschahen bedeutende Kämpfe, bes. um die Stadt Le Mans, welche am 12. Jan. von dem 3. u. 10 Corps genommen wurde. Am 20. Jan. meldete König Wilhelm nach Berlin, daß nach General v. Goeben's Siege vor St. Quentin die 3 franz. Armeen, welche zur Entsetzung von Paris bestimmt waren, geschlagen seien. Da somit für die Hauptstadt alle Hoffnung geschwunden u. die Noth auf's Höchste gestiegen war, erfolgte am 28. Jan. die

Capitulation aller Pariser Forts, zugleich wurde ein dreiwöchentlicher Waffenstillstand zu Land und zu Wasser von dem Grafen Bismarck und Jules Favre unterzeichnet. Die Pariser Armee blieb in der Stadt kriegsgefangen; alle Forts, dazu auch St. Denis, wurden am 29. Jan. von den deutschen Truppen besetzt. Der Krieg war zu Ende gebracht. Am 26. Febr. wurden die Friedenspräliminarien in Versailles unterzeichnet, am 1. März von der Nationalversammlung in Bordeaux angenommen. Sie enthalten im Wesentlichen: Die Abtretung von Elsaß außer Belfort, von Deutsch-Lothringen einschließlich Metz; eine Contribution von 5 Milliarden Francs wird in 3 Jahren (bis 2. März 1874) gezahlt, u. so lange bleiben Theile Frankreichs außerhalb der neuen Grenzen besetzt. Am 1. März rückten 30,000 Mann, nachdem sie auf der Rennbahn von Longchamps am Bois de Boulogne vor dem König Wilhelm die Revue passirt hatten, in Paris ein bis zu den Champs Elysées; es waren hierzu erlesen die Truppen des 6. und des 11. und des 1. bayerischen Corps. Am 3. März verließen sie die Stadt wieder, um vertragsmäßig den Marsch hinter die Seine-Linie anzutreten. In dem ganzen Kriege wurden, von Treffen u. Gefechten abgesehen, 23 Schlachten geschlagen, die bedeutendsten bei Gravelotte, wo 270,000 Deutsche 210,000 Franzosen gegenüberstanden; bei Sedan, wo 210,000 Deutsche gegen 150,000 Franzosen kämpften u. bei Orleans, wo 120,000 Deutsche sich gegen 240,000 Franzosen behaupteten. Am ungleichartigsten war das Zahlenverhältniß bei Mars la Tour; denn hier standen 45,000 Preußen einer Armee von 160—200,000 Franzosen gegenüber; nächstdem mußten bei Belfort 36,000 Preußen u. Badener 120,000 Feinden die Stirne bieten. In die Hände der Deutschen fielen 25 Forts, Citadellen und Festungen, davon die wichtigsten: Straßburg, Metz, Thionville, Sedan, Mezières, Laon, Soissons. Die Zahl der franz. Gefangenen belief sich auf 11,860 Offiziere u. 371,881 Mann, die der Siegestrophähen auf 4670 Geschütze und 115 Adler u. Fahnen; außerdem wurde noch ein unermeßliches Kriegsmaterial erbeutet. So zahlreich u. glänzend die Siege der Deutschen waren, so hatten sie doch auch sehr bedeutende Verluste. Denn es betrug die Zahl der Gefallenen 1165 Offiziere u. 18,131 Unteroffiziere u. Soldaten; dazu kommen 91,537 Verwundete, 6195 Vermißte.

Wir haben noch einiger Vorgänge zu erwähnen, die in den Krieg fielen oder mit demselben zusammenhängen. Nach der Schlacht bei Sedan war die Stimmung in Paris gegen Napoleon umgewandelt. Im gesetzgebenden Körper hörte man die Erklärung, daß der Kaiser seines Thrones verlustig sei u. kräftige Maßregeln zur Rettung Frankreichs genommen werden müßten. So wurde denn am 4. Sept. die Republik proklamirt und die Fortsetzung des Kampfes gegen Deutschland unter Leitung des Generals Trochu beschlossen. Eine vorläufige Regierung von 14 Männern übernahm die Führung der Staatsgeschäfte; sie hatte anfangs ihren Sitz in Paris, bei Annäherung der deutschen Truppen zog sie nach Tours, dann nach Bordeaux, nach Beendigung des Krieges nach Versailles. Mittlerweile aber bildete sich in Paris eine Gegenpartei, welche in wilder Zerstörungswuth die Vendomesäule niederstürzte, die Tuilerien u. das prächtige Stadthaus in Asche legte und sonst viele Gräuelthaten verübte. Erst am 22. Mai 1871 gelang es den Regierungstruppen, in Paris einzuziehen. Napoleon hatte am 19. März Wilhelmshöhe verlassen dürfen u. war nach Chiselhurst bei London gegangen, wohin sich seine Gemahlin mit dem Sohne schon drei Tage nach der Schlacht bei Sedan begeben hatte.

In Bezug auf unsere Verhältnisse ist als das wichtigste Ereigniß die Wiederherstellung des Deutschen Reiches zu erwähnen. Aus dem Hauptquartiere Versailles erließ König Wilhelm unter dem 17. Januar 1871 eine Proclamation an das Deutsche Volk, worin er verkündigte, daß er, von den Deutschen Fürsten darum angegangen, mit Herstellung des Deutschen Reiches die Deutsche Kaiserwürde zu erneuern und zu übernehmen sich entschlossen habe. Ein Armeebefehl vom 18. Januar meldete die Thatsache, indem sich der König Wilhelm von Preußen auch Deutscher Kaiser nannte. Nach Abschluß der Friedenspräliminarien kehrte Kaiser Wilhelm nach Berlin zurück. Die Friedensverhandlungen fanden in Brüssel statt, und am 10. Mai 1871 wurde der Friede zu Frankfurt am Main von den beiderseitigen Bevollmächtigten: Jules Favre, Pouyer-Quertier und de Goulard, dann von dem in den Fürstenstand erhobenen Reichskanzler von Bismarck und von dem Freiherrn von Arnim unterzeichnet. Die Grenze bei Thionville und bei Belfort erfuhr am 20. Mai die nähere Bestimmung, welche unten bei der Ortsbeschreibung angezeigt wird.

Von der oben erwähnten Kriegscontribution wurden bis Juni 1871 vorläufig 40 Mill. Francs zur Deckung der Kriegsschäden in Elsaß-Lothringen bestimmt; der Invalidenfonds soll 239,140,800 Thaler erhalten.

Während König Wilhelm von Preußen sein Hauptlager in Versailles hatte, wurden von dem Kanzler des Norddeutschen Bundes mit den bevollmächtigten Ministern von Bayern, Württemberg, Baden u. Hessen daselbst Verhandlungen über Gründung des Deutschen Bundes u. die Annahme der Bundesverfass. gepflogen, welche am 23. u. 25. Nov. 1870 zum Abschluß gelangten.

Das Gesetz, betreffend die Verfassung des Deutschen Reiches, datirt vom 16. April 1871 zu Berlin, wird also eingeleitet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen &c. verordnen hiermit im Namen des Deutschen Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

An die Stelle der zwischen dem Norddeutschen Bunde und den Großherzogthümern Baden und Hessen vereinbarten Verfassung des Deutschen Bundes, sowie der mit den Königreichen

Bayern und Württemberg über den Beitritt zu dieser Verfassung geschlossenen Verträge vom 23. und 25. November 1870 tritt die Verfassungsurkunde **für das Deutsche Reich.**

Diese Verfassung, im Allgemeinen am 4. Mai 1871, für Elsaß-Lothringen am 1. Januar 1873 in Kraft tretend, umfaßt 14 Abschnitte mit 78 Artikeln, welche wir hier in gedrängtem Auszuge wiedergeben.

I. 1. **Bundesgebiet.** Es besteht aus den Staaten Preußen mit Lauenburg, Bayeen, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Slrelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Reuß älterer Linie, Reuß jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Lübeck, Bremen und Hamburg (25 Staaten).

II. 2. Innerhalb dieses Bundesgebietes übt das Reich das **Recht der Gesetzgebung** nach Maßgabe des Inhalts dieser Verfassung und mit der Wirkung aus, daß die Reichsgesetze den Landesgesetzen vorgehen. Die Reichsgesetze werden in einem Reichsgesetzblatt verkündigt und erhalten dadurch ihre verbindliche Kraft. 3. Für ganz Deutschland besteht ein gemeinsames **Indigenat**, doch so, daß diejenigen Bestimmungen, welche die Armenversorgung und die Aufnahme in den lokalen Gemeindeverband betreffen, in ihrer bisherigen Geltung bleiben. Dem Auslande gegenüber haben alle Deutschen gleichmäßig Anspruch auf den Schutz des Reichs. 4. Der Beaufsichtigung des Reichs und der Gesetzgebung desselben unterliegen: Die Bestimmungen über Freizügigkeit, Heimathsverhältnisse, Staatsbürgerrecht, Paßwesen, über Colonisation und die Auswanderung nach außerdeutschen Ländern; die Zoll- und Landesgesetzgebung, das Maaß-, Münz- und Gewichtssystem; die allgemeinen Bestimmungen über das Bankwesen; die Erfindungspatente; der Schutz des geistigen Eigenthums, Schutz des deutschen Handels im Auslande; das Eisenbahnwesen; der Flößerei- und Schifffahrtsbetrieb auf den mehreren Ländern gemeinsamen Wasserstraßen; das Post- und Telegraphenwesen; die gemeinsame Gesetzgebung über das Obligationenrecht, Strafrecht, Handels- und Wechselrecht und das gerichtliche Verfahren; das Militärwesen des Reichs und die Kriegsmarine; Maßregeln der Medicinal- u. Veterinärpolizei, endlich die Bestimmungen über die Presse und das Vereinswesen. Für Bayern sind die Bestimmungen über Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse und theilweise des Eisenbahnwesens ausgenommen. 5. Die Reichsgesetzgebung wird ausgeübt durch den **Bundesrath** und den **Reichstag.** Zu einem Reichsgesetze ist die Uebereinstimmung der Mehrheitsbeschlüsse bei den Versammlungen erforderlich und ausreichend.

III. **Bundesrath.** 6. Der Bundesrath besteht aus den Vertretern der Milglieder des Bundes; die Gesammtzahl der Stimmen ist dermalen 58; davon hat Preußen 17, Bayeen 6, Sachsen und Württemberg je 4, Baden und Hessen je 3, Mecklenburg-Schwerin und Braunschweig je 2, die übrigen Staaten je 1 Stimme. — 7. Der Bundesrath beschließt über die dem Reichstage zu machenden Vorlagen und die Beschlüsse desselben; über allgemeine Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen, die zur Ausführung der Reichsgesetze erforderlich sind; über Mängel, welche bei Ausführung der Reichsgesetze hervortreten. Die Beschlußfassung erfolgt mit einfacher Mehrheit; bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Präsidenten den Ausschlag. 8. Der Bundesrath bildet aus seiner Mitte dauernde Ausschüsse für das Landheer und die Festungen; für das Seewesen; für das Zoll- und Steuerwesen; für Handel und Verkehr; für Eisenbahnen, Post und Telegraphen; für Justizwesen; für Rechnungswesen. Mit jedem Jahre wird die Zusammensetzung dieser Ausschüsse erneuert. In jedem derselben werden außer dem Präsidium 4 Bundesstaaten vertreten sein mit je 1 Stimme. In dem Ausschuß für das Landheer und die Festungen hat Bayern einen ständigen Sitz; die übrigen Mitglieder desselben, sowie die Mitglieder des Ausschusses für das Seewesen werden vom Kaiser ernannt; die Mitglieder der andern Ausschüsse werden von dem Bundesrathe gewählt. Außerdem besteht ein Ausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten, der von Bevollmächtigten des Königreichs Bayern, Sachsen und Württemberg und zwei vom Bundesrathe alljährlich zu wählenden Bevollmächtigten anderer Bundesstaaten gebildet wird und in welchem Bayern den Vorsitz führt. 9. Niemand kann gleichzeitig Mitglied des Bundesrathes und des Reichstages sein. 10. Der Kaiser gewährt den Mitgliedern des Bundesrathes den üblichen diplomatischen Schutz.

IV. **Präsidium.** 11. Das Präsidium steht dem Könige von Preußen zu, welcher den Namen **Deutscher Kaiser** führt. Er vertritt das Reich völkerrechtlich, erklärt im Namen des Reiches Krieg, schließt Frieden, geht Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten ein, beglaubigt und empfängt Gesandte. Zur Erklärung des Krieges im Namen des Reiches ist die Zustimmung des Bundesrathes erforderlich, wenn nicht etwa ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Küsten erfolgt. 12. Dem Kaiser steht es zu, den Bundesrath und den Reichstag zu berufen, zu eröffnen, zu vertagen und zu schließen. 13. Die Berufung des Bundesrathes und des Reichstages findet alljährlich statt; der Bundesrath kann zur Vorbereitung der Arbeiten ohne den Reichstag, dieser aber nicht ohne den Bundesrath berufen werden. 14. Die Berufung des Bundesrathes muß erfolgen, sobald sie von einem Dritttheil der Stimmenzahl verlangt wird. 15. Der Vorsitz im Bundesrath und die Leitung der Geschäfte steht dem Reichskanzler zu, welcher vom Kaiser ernannt wird. 16. Dem Kaiser steht die Ausfertigung und Verkündigung der Reichsgesetze und die Ueberwachung der Ausführung derselben zu. Die Anordnungen und Verfügungen des Kaisers werden im Namen des Reiches erlassen und bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übeenimmt. 17. Der Kaiser ernennt die Reichsbeamten, läßt dieselben für das Reich vereidigen und verfügt erforderlichen Falls deren Entlassung. 18. Bundesglieder können im Wege der Exekution zur Erfüllung ihrer verfassungsmäßigen Bundespflichten angehalten werden.

V. **Reichstag.** 19. Der Reichstag geht aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor. Vorläufig und bis zur Regelung des Wahlgesetzes vom 31. Mai 1869 beträgt die Gesammtzahl der Abgeordneten 382 (je 1 auf 100,000 Einwohner), wovon auf Bayeen 48, auf Württemberg 17, auf Baden 14, auf Hessen südlich des Mains 6 treffen. 20. Beamte bedürfen keines Urlaubs zum Eintritt in den Reichstag. Durch den Eintritt in ein besoldetes Reichs- oder Staatsamt, sowie durch Beförderung geht Sitz und Stimme im Reichstage ver-

loren oder muß beziehungsweise durch neue Wahl wieder erworben werden. 21—23 Die Verhandlungen des Reichstags sind öffentlich; wahrheitsgetreue Berichte über dieselben bleiben von jeder Verantwortlichkeit frei. 24. Die Legislaturperiode dauert drei Jahre. Zur Auflösung des Reichstages während derselben ist ein Beschluß des Bundesrathes unter Zustimmung des Kaisers erforderlich. 25. Im Falle der Auflösung des Reichstages müssen binnen 60 Tagen die Wähler und binnen 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden. 26. Ohne Zustimmung des Reichstages darf die Vertagung desselben die Frist von 30 Tagen nicht übersteigen und während derselben Session nicht wiederholt werden. 27. Der Reichstag prüft die Legitimation seiner Mitglieder, entscheidet darüber, regelt seinen Geschäftsgang, erwählt seinen Präsidenten, seine Vicepräsidenten und Schriftführer. 28. Die Beschlüsse geschehen nach absoluter Stimmenmehrheit. Zur Giltigkeit der Beschlußfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder erforderlich. 29. 30. 31. Kein Mitglied des Reichstages darf wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich oder disciplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden. 32. Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Besoldung oder Entschädigung beziehen.

VI. Zoll- u. Handelswesen. 33. 34. Deutschland bildet ein Zoll- und Handelsgebiet, umgeben von gemeinschaftlicher Zollgrenze. Ausgeschlossen bleiben die wegen ihrer Lage zur Einschließung in die Zollgrenze nicht geeigneten einzelnen Gebietstheile (s. oben S. 30 und 31). 35. Das Reich ausschließlich hat die Gesetzgebung über das gesammte Zollwesen, über die Besteuerung des im Bundesgebiete gewonnenen Salzes und Tabaks, bereiteten Branntweins und Bieres und aus Rüben oder anderen inländischen Erzeugnissen dargestellten Zuckers und Syrups. In Bayern, Württemberg und Baden bleibt die Besteuerung des inländischen Branntweins und Bieres vorläufig der Landesgesetzgebung vorbehalten. 36. 37. Die Erhebung und Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern bleibt jedem Bundesstaate, soweit derselbe sie bisher ausgeübt hat, innerhalb seines Gebietes überlassen; doch mit Ueberwachung von Seiten der Reichsbehörde. 38. Der Ertrag der Zölle und anderer Abgaben soweit diese der Reichsgesetzgebung unterliegen, fließt in die Reichskasse. In Abzug kommen Steuervergütungen, Erhebungs- und Verwaltungskosten, Rückerstattungen für unrichtige Erhebungen. Die außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze liegenden Gebiete tragen zu den Ausgaben des Reiches durch Zahlung eines Aversums bei. Bayern, Württemberg und Baden haben an dem in die Reichskasse fließenden Ertrage der Steuern von Branntwein und Bier, sowie an dem diesem Ertrage entsprechenden Theile des obenerwähnten Aversums keinen Theil. 39. Die Zollrechnungen werden in Hauptübersichten zusammengestellt und diese an den Ausschuß des Bundesrathes für das Rechnungswesen eingesandt, welcher den von der Kasse jedes Bundesstaates der Reichskasse schuldigen Betrag feststellt. 40. Die Bestimmungen in dem Zollvereinigungsvertrage vom 8. Juli 1867 bleiben in Kraft, so weit sie nicht hier abgeändert sind oder nach Art. 7 und 78 abgeändert werden.

VII. Eisenbahnwesen. 41. Eisenbahnen, welche im Interesse der Vertheidigung Deutschlands oder des gemeinsamen Verkehrs für nothwendig erachtet werden, können kraft eines Reichsgesetzes auch gegen den Widerspruch der Bundesglieder, deren Gebiet die Eisenbahnen durchschneiden, unbeschadet der Landeshoheitsrechte, für Rechnung des Reiches angelegt oder an Privatunternehmer zur Ausführung concessionirt und mit dem Expropriationsrechte ausgestattet werden. 42. Die deutschen Eisenbahnen werden als ein einheitliches Netz verwaltet und in diesem Plane fortgeführt. 43. Uebereinstimmende Betriebseinrichtungen und gleiche Bahnpolizei-Reglements sollen möglichst bald hergestellt werden. Für Sicherheit und für Betriebsmaterial ist allenthalben Sorge zu tragen. 44. Personen- und Güterverkehr soll nach in einander greifenden Fahrplänen geregelt und im Stand gehalten werden. 45. Das Reich wird dahin wirken, daß die Betriebsreglements und die Tarife möglichst gleichmäßig, diese zu Gunsten der Landwirthschaft und der Industrie ermäßigt, zunächst thunlichst auf den Einpfennigsatz gebracht werden. Die Bestimmungen von 42—45 gelten für Bayern nicht. 46. Bei eintretenden Nothständen wird der Tarif für Lebensmittel niedriger gestellt. 47. Zum Zweck der Vertheidigung Deutschlands haben sämmtliche Eisenbahnverwaltungen den Forderungen der Reichsbehörden Folge zu leisten. Militär und Kriegsmaterial werden zu gleichen ermäßigten Sätzen befördert.

VIII. Post- und Telegraphenwesen. 48. Das Post- u. das Telegraphenwesen werden für das Reichsgebiet als einheitliche Staatsverkehrsanstalten eingerichtet und verwaltet. 49. Die Einnahmen sind für das ganze Reich gemeinschaftlich, aus demselben werden die Ausgaben bestritten; die Ueberschüsse fließen in die Reichskasse. 50. 51. Die Oberleitung steht dem Kaiser zu, der die Behörden bestellt, die allgemeinen Verwaltungsanordnungen erläßt und die Beziehungen zu andern Verwaltungen wahrnimmt, die oberen Beamten und das Aufsichtspersonal ernennt. Die bei den Betriebsstellen fungirenden Beamten werden von den Landesregierungen angestellt 52. Bayern und Württemberg haben innerhalb ihrer Grenzen eigene reglementarische und Tarifbestimmungen und an den zur Reichskasse fließenden Einnahmen des Post- und Telegraphenwesens keinen Antheil. Auch regeln sie ihren eigenen unmittelbaren Verkehr mit den nicht deutschen Nachbarstaaten nach dem Postvertrage vom 23. Nov. 1867.

IX. Marine und Schifffahrt. 53. Die Kriegsmarine des Reiches ist eine einheitliche unter dem Oberbefehl des Kaisers, welcher organisirt, die Offiziere und Beamten ernennt und für sich in Pflicht nehmen läßt. Der Kieler Hafen und der Jahdehafen sind Reichskriegshäfen. Die Kriegsflotte nebst Zubehör wird aus der Reichskasse gegründet und erhalten. Die seemännische Bevölkerung des Reiches ist vom Dienste im Landheere befreit, dagegen zum Marinedienste verpflichtet. 54. Die Kauffahrteischiffe aller Bundesstaaten bilden eine einheitliche Handelsmarine. Das Reich bestimmt das Verfahren zur Ermittelung der Ladungsfähigkeit der Seeschiffe, regelt die Ausstellung der Meßbriefe, sowie der Schiffscertifikate und stellt die Bedingungen fest, von welchen die Erlaubniß zur Führung eines Seeschiffes abhängig ist. In den Seehäfen und auf allen natürlichen und künstlichen Wasserstraßen der einzelnen Bundesstaaten werden die Kauffahrteischiffe sämmtlicher Bundesstaaten gleichmäßig zugelassen und behandelt. Die Abgaben für die Benutzung der Schifffahrtsanstalten dürfen die zur Unterhaltung und Herstellung derselben erforderlichen Kosten nicht übersteigen. Für fremde Schiffe bestimmt das Reich die Abgaben. 55. Die Flagge der Kriegs- und Handelsmarine ist schwarz-weiß-roth.

X. Consulatwesen. 56. Das gesammte Consulatwesen des Deutschen Reiches steht unter der Aufsicht des Kaisers, welcher die Consuln, nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesrathes für Handel und Verkehr, ernennt. In dem Amtsbezirk der deutschen Consuln dürfen neue Landesconsulate nicht errichtet werden. Die deutschen Consuln üben für die in ihrem Bezirk nicht vertretenen Bundesstaaten die Funktionen eines Landesconsuls aus. Sämmtliche bestehende Landesconsulate werden aufgehoben, sobald die Organisation der deutschen Consulate dergestalt vollendet ist, daß die Vertretung der Einzelinteressen aller Bundesstaaten als durch die deutschen Consulate gesichert von dem Bundesrathe anerkannt wird.

XI. Reichskriegswesen. 57. Jeder Deutsche ist wehrpflichtig und kann sich in Ausübung dieser Pflicht nicht vertreten lassen. 58. Die Kosten und Lasten des gesammten Kriegswesens des Reiches sind von allen Bundesstaaten und ihren Angehörigen gleichmäßig zu tragen. 59. Jeder wehrfähige Deutsche gehört sieben Jahre lang, in der Regel vom vollendeten 20. bis zum beginnenden 28. Lebensjahre dem stehenden Heere, die ersten 3 Jahre bei den Fahnen, die letzten 4 Jahre in der Reserve, die folgenden 5 Jahre der Landwehr an. 60. Die Friedens-Präsenzstärke des deutschen Heeres wird bis zum 31. December 1871 auf ein Proeent der Bevölkerung von 1867 normirt, für später im Wege der Reichsgesetzgebung festgestellt. 61. Nach Publikation dieser Verfassung wird in dem ganzen Reiche die gesammte preußische Militärgesetzgebung eingeführt, mit Ausschluß der Militär-Kirchenordnung. Ein umfassendes Reichs-Militärgesetz wird nach gleichmäßiger Durchführung der Kriegsorganisation des deutschen Heeres dem Reichstage und dem Bundesrathe zur Beschlußfassung vorgelegt werden. 62. Bis zum 31. December 1871 werden zur Bestreitung des Aufwandes für das Heer dem Kaiser sovielmal 225 Thaler, als die Kopfzahl der Friedensstärke des Heeres beträgt, zur Verfügung gestellt. Nach dem 31. Dec. 1871 müssen diese Beiträge zur Reichskasse fortbezahlt werden, bis die Präsenzstärke durch ein Reichsgesetz abgeändert ist. 63. Die gesammte Landmacht des Reiches bildet ein einheitliches Heer, welches in Krieg und Frieden unter dem Befehl des Kaisers steht. Die Regimenter führen fortlaufende Nummern durch das ganze deutsche Heer. Für die Bekleidung sind die Grundfarben und der Schnitt der königl. preuß. Armee maßgebend. Aeußere Abzeichen, wie Cocarden, können von den Contingentsheeren bestimmt werden. Der Kaiser sorgt dafür, daß alle Truppentheile vollzählig und kriegstüchtig vorhanden sind und in der Organisation und Formation, in Bewaffnung und Kommando, in der Ausbildung der Mannschaften, sowie in der Qualifikation der Offiziere Einheit hergestellt und erhalten wird. Zu diesem Zwecke und zur Abstellung von Mängeln kann der Kaiser Inspektionen vornehmen. 64. Durch den Fahneneid werden die deutschen Truppen verpflichtet, den Befehlen des Kaisers unbedingte Folge zu leisten. Er ernennt den Höchstkommandirenden eines Contingents und alle Festungskommandanten und gibt seine Zustimmung zur Ernennung der Generale und der Offiziere, welche Generalstellungen versehen. 65. Dem Kaiser steht das Recht zu, innerhalb des Bundesgebietes Festungen anzulegen; er bewilligt die Mittel dazu, soweit sie das Ordinarium nicht gewährt. 66. Die Bundesfürsten, beziehungsweise die Senate, ernennen die Offiziere ihrer Contingente, sofern nicht besondere Conventionen anders bestimmen, mit der Einschränkung des Art. 64. Dadurch erhalten die Offiziere alle Befugnisse und Ehren des Standes und Ranges, das Recht der Inspektion und der Verwendung ihrer Truppen zu polizeilichen Zwecken. 67. Ersparnisse an dem Militär-Etat fallen der Reichskasse zu. 68. Der Kaiser kann, wenn die öffentliche Sicherheit in dem Bundesgebiete bedroht ist, einen jeden Theil desselben in Kriegszustand erklären. — Die Vorschriften des XI. Abschnitts kommen in Bayern nach näherer Bestimmung des Bündnißvertrags vom 23. Nov. 1870, in Württemberg nach Bestimmung der Militärconvention vom 21/25 November 1870 zur Anwendung (s. u.).

XII. Reichsfinanzen. 69. Das Reich hat seinen Etat, der vor Beginn des Etatsjahres durch ein Gesetz festgestellt wird. 70. Zur Bestreitung der gemeinschaftlichen Ausgaben dienen die etwaigen Ueberschüsse der Vorjahre, sowie die aus Zöllen, Steuern, Post- und Telegraphenwesen fließenden gemeinschaftlichen Einnahmen; ferner, wenn nöthig, Beiträge der einzelnen Bundesstaaten, solange Reichssteuern nicht eingeführt sind. 71. Die gemeinschaftlichen Ausgaben werden in der Regel für ein Jahr bewilligt. 72. Ueber die Verwendung aller Einnahmen wird jährlich durch den Reichskanzler dem Bundesrathe und dem Reichstage Rechnung gelegt. 73. Bei außerordentlichem Bedürfnisse kann im Wege der Gesetzgebung die Aufnahme einer Anleihe erfolgen.

XIII. Schlichtung von Streitigkeiten und Strafbestimmungen. 74. Jedes Unternehmen gegen die Existenz, die Integrität, die Sicherheit oder die Verfassung des Deutschen Reiches, endlich die Beleidigung des Bundesrathes, des Reichstages, eines Mitgliedes des Bundesrathes oder des Reichstages, einer Behörde oder eines öffentlichen Beamten des Reiches, während dieselben in der Ausübung ihres Berufes begriffen sind, werden in den einzelnen Bundesstaaten beurtheilt und bestraft nach Maßgabe der bestehenden Gesetze. 75. Für die in Art. 74 bezeichneten Unternehmungen gegen das Deutsche Reich, welche, wenn gegen einen der einzelnen Bundesstaaten gerichtet, als Hochverrath oder Landesverrath zu qualifiziren wären, ist das gemeinschaftliche Oberappellationsgericht der drei Freien und Hansestädte in Lübeck die zuständige Spruchbehörde. 76. Streitigkeiten zwischen verschiedenen Bundesstaaten werden auf Anrufen des einen Theils von dem Bundesrathe erledigt. 77. Wenn in einem Bundesstaate Justiwerweigerung eintritt und auf gesetzlichen Wegen Hilfe nicht erlangt werden kann, so tritt der Bundesrath zur Vermittlung ein, um die gerichtliche Hilfe bei der Bundesregierung, die zu der Beschwerde Anlaß gegeben hat, zu bewirken.

XIV. Allgemeine Bestimmungen. 78. Veränderungen der Verfassung erfolgen im Wege der Gesetzgebung. Sie gelten als abgelehnt, wenn sie im Bundesrathe 14 Stimmen gegen sich haben. Diejenigen Vorschriften der Reichsverfassung, durch welche bestimmte Rechte einzelner Bundesstaaten in deren Verhältniß zur Gesammtheit festgestellt sind, können nur mit Zustimmung des berechtigten Bundesstaates abgeändert werden.

Im Anhange folgen Uebergangsbestimmungen, dann Protokolle und zwar a. über die Vereinbarung zwischen dem Norddeutschen Bunde, Baden und Hessen, die Gründung des Deutschen Bundes und Annahme der Bundesverfassung betreffend, vom 15. Nov. und vom 25. Nov. 1870; b. Schlußprotokoll über den Abschluß eines Verfassungsbündnisses zwischen Preußei und Bayern, Versailles 23. Nov.

1870. Nach diesem haben die Bestimmungen des Bundes über Heimaths- und Niederlassungsverhältnisse auf Bayern keine Anwendung. Im Falle Preußen verhindert ist, führt Bayern im Bundesrathe den Vorsitz. Bayern erhält die Festungen Ingolstadt und Germersheim, die Fortifikation von Neu-Ulm, sowie die im bayerischen Gebiete auf gemeinsame Kosten etwa künftig anzulegenden Befestigungen in vertheidigungsfähigem Stande. Diese neuen Befestigungen sind Eigenthum Bayerns, das Mobiliar derselben gemeinsames Eigenthum der Staaten des Bundes. Die Festung Landau ist als solche aufgehoben. Bezeichnung der Regimenter, Uniformirung, Garnisonirung, Personal- und Militär-Bildungswesen werden durch dieses Protokoll nicht berührt.

Ueberblick der zum Deutschen Reiche gehörigen Länder.

(Volkszählung vom 3. December 1867.)

		Q.M.	Einw.
1.	Königreich Preußen mit Lauenburg	6,396	24,039,700
2.	" Bayern	1,377	4,824,400
3.	" Sachsen	272	2,423,400
4.	" Württemberg	354	1,778,400
5.	Großherzogthum Baden	278	1,434,900
6.	" Hessen	140	823,100
7.	" Mecklenburg-Schwerin	244	560,600
8.	" Mecklenburg-Strelitz	49⅘	98,700
9.	" Oldenburg	116	315,600
10.	" Sachsen-Weimar	66	283,000
11.	Herzogthum Braunschweig	67	302,800
12.	" Sachsen-Meiningen	45	180,300
13.	" Sachsen-Coburg-Gotha	35¼	168,800
14.	" Sachsen-Altenburg	24	141,400
15.	" Anhalt	42	197,000
16.	Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt	17½	75,100
17.	" Schwarzburg-Sondershausen	15⅗	67,500
18.	" Waldeck	20⅕	56,800
19.	" Reuß ältere Linie	5	43,900
20.	" Reuß jüngere Linie	15	88,000
21.	" Schaumburg-Lippe	8	31,100
22.	" Lippe-Detmold	20½	111,300
23.	Freie Stadt Lübeck	5¼	48,500
24.	" Bremen	4⅘	109,500
25.	" Hamburg	7¼	305,200
	Elsaß und Deutsch-Lothringen	265	1,397,700

Elsaß-Lothringen.

Lothringen und Elsaß wurden im I. Bande S. 924—929 nach Maßgabe des für die außerdeutschen Länder bestimmten Raumes beschrieben. Die Wiedervereinigung dieser Länder mit Deutschland bringt die Forderung mit sich, diesen neuen Theil des Deutschen Reiches nun ebenso ausführlich als die übrigen deutschen Länder dargestellt zu sehen. Dabei ist zugleich auf jene Oertlichkeiten Bedacht zu nehmen, welche durch den deutsch-französischen Krieg eine geschichtliche Bedeutung erhalten haben.

Zum Verständniß der geographischen Bezeichnungen ist ein Rückblick auf die Theilung des alten fränkischen Reiches nothwendig. Im Vertrag von Verdun (843) hatte der älteste Sohn Ludwig des Frommen, Lothar, die Länder links des Rheins bis zur Maas und Schelde, südl. bis zum Mittelmeer, erhalten. Lothar's Söhne theilten das langgestreckte Gebiet, wobei Lothar II. die nördliche Hälfte erhielt. Nach dessen Tode theilten seine Oheime, Ludwig der Deutsche und Karl der Kahle, König von Frankreich, Lothar's II. Erbland in dem Vertrage zu Mersen (an der Maas) im Jahre 870, so daß die Maas die Grenze zwischen beiden Reichen wurde. Die nördliche Hälfte des ursprünglichen Gebietes von Lothar I. erhielt von Lo-

thar II. den Namen **Lothringen**; in der Folge wurde er auf engere Grenzen beschränkt. Lothringen (eigentlich Oberlothringen) gehörte also zu dem Deutschen Reiche; doch bemühten sich die franz. Könige schon frühe, es an sich zu reißen. Der erste Versuch geschah im Jahre 911; aber Heinrich I. brachte 923 das Land wieder an das Deutsche Reich; der zweite Versuch wurde durch den deutschen Kaiser Otto II. (978) vereitelt. Seit dem Jahre 910 hatte Lothringen einen Herzog. Bruno, Erzbischof von Cöln, Bruder des Kaisers Otto I., übertrug 959 die herzogliche Würde in Oberlothringen dem Grafen Friedrich; Niederlothringen erhielt im Jahre 976 Karl, Bruder des Königs Lothar von Frankreich. Niederlothringen, welches in der Folge ziemlich dem Burgundischen Kreise entsprach, wurde 1548 von der Oberhoheit des Kaisers befreit (s. Niederlande). Oberlothringen hatte um 1050 den Welfen Gerhard zum Herzog, dessen Mannesstamm bis auf Herzog Karl den Kühnen († 1431) dauerte; diesem folgte sein Eidam Renatus, der in Frankreich das Herzogthum Bar und die Herrschaft Guise besaß. Im J. 1480 trat mit Friedrich das Haus Vaudemont ein, an welches auch Bar und Guise als französische Lehen kamen. Die Reihe der Herzoge schließt sich mit **Franz Stephan**. Dieser trat 1735 das Herzogthum Lothringen an Stanislaus Lescinsky, vormaligen König von Polen, ab und erhielt dafür Toscana. Nach Lescinsky's Tode 1766 kam Lothringen mit Bar vertragsmäßig an Ludwig XV., dessen Schwiegersohn. Hauptstadt von Lothringen war Nanzig od. Nancy. **Elsaß** (wahrscheinlich von der Ill benannt, Sassen an der Ill), gehörte urspr. zu Lothringen, wurde um 920 dem Herzogthum Schwaben angefügt, bei welchem es bis 1268 verblieb. Von da bis 1648 war es unmittelbares Reichsland; doch machte sich Oesterreich allmählich einen Theil von Oberelsaß oder dem Sundgau unterthan; namentlich wurde die Landgrafschaft vom Sundgau im Jahre 1521 mit dem österreichischen Breisgau unter Einer Regierung zu Ensisheim verbunden. Durch den dreißigjährigen Krieg kam fast das ganze Elsaß an Frankreich. Im 2. Theil des westphälischen Friedensschlusses wurden erstlich die Städte und Bisthümer Metz, Toul und Verdun an die Krone Frankreich abgetreten, welche schon im Jahre 1552 davon Besitz genommen hatte, und dem Herzog Franz von Lothringen das Bisthum Metz wieder zugetheilt; dann verzichtete das Reich auf alle Rechte an Elsaß und den Sundgau und an die Landamtschaft in den 10 Reichsstädten: Hagenau, Colmar, Schlettstadt, Weißenburg, Landau, Oberehnheim, Roßheim, Münster im Thal St. Gregor, Kaisersberg, Türkheim nebst zugehörigen Dörfern. Zugleich wurde bestimmt, daß die katholische Religion in allen diesen Orten aufrecht erhalten und alle Neuerungen abgeschafft werden sollten, die sich während dieses Krieges eingeschlichen hätten. Noch war die Stadt Straßburg beim Reiche; aber bald kam auch sie an Frankreich, indem Montclar sie im Jahre 1681 mitten im Frieden besetzte. Der Ryswicker Friede (1697) bestätigte Frankreich im Besitze.

Nach den Friedenspräliminarien von Versailles 28. Febr. 1871, welche durch den definitiven Frieden von Frankfurt 10. Mai 1871 zu Gunsten Frankreichs einige Abänderungen erfahren haben, umfaßt Elsaß mit Deutsch-Lothringen 265 Q.M. mit 1,397,766 Einw.

Die Grenze bildet im O. der Rhein von Lauterburg bis nahe an Basel; von da geht sie südwestlich an Schweizer Gebiet hin, dann westlich, so daß Delle und Belfort außerhalb des deutschen Gebietes liegen; dann nordwestlich an die Vogesen, deren Wasserscheide nordwärts zu ziemlich genau die Grenze bestimmt; unter 48° 31′ B. beginnt Lothringen, dessen nordwestl. Linie bis gegen Gorze hin zieht; von da setzt sich die Grenze nördlich fort bis an das luxemburgische Gebiet, welches mit der preuß. Rheinprovinz (Reg.-Bez. Trier) und der bayer. Pfalz im Norden angrenzt.

Die Bezeichnung Deutsch-Lothringen ist von der vorherrschenden Sprache genommen; genau genommen läuft die Sprachgrenze nach einem beträchtlichen Theile innerhalb des wiedergewonnenen Gebietes; Metz mit Umgebung, ein Streifen südöstlich davon, auch einige Vogesenthäler des Elsaß gehören zum Bereiche der französischen Sprache, abgesehen davon, daß allenthalben der deutschen Sprache durch Vernachlässigung und Beeinträchtigung in den Schulen viel Abbruch geschehen ist.

Die Theilung nach Confessionen läßt sich dermalen nicht genau anzeigen. Nur soviel ergibt die jüngste französische Statistik, daß Elsaß 234,700 Protestanten (meist Lutheraner) und 35,800 Israeliten zählt, die übrigen Einwohner sind fast durchgehends Katholiken.

Das ganze Lothringen vertheilte sich auf die vier Departements: Meurthe, Vogesen, Maas und Mosel, welche zusammen 430 Q.M. mit 1,600,000 E. umfaßten. Doch gehörten mehrere Bezirke dieser Dep. nicht zu dem Gebiete von Lothringen. An Deutschland kam nur der östliche Theil mit 115 Q.M. und 520,000 E.

Das Hauptgebirge des ganzen Gebietes ist der Wasgau (die Vogesen). Er beginnt im Süden etwa 48½° B. und läuft vom 25° L. durchschnitten fast 6 M. breit nach Norden in die bayer. Pfalz. Man unterscheidet den oberen Wasgau mit dem Elsasser Belchen 3870 Fuß hoch, dem Grand Ventron 4390 F. hoch und dem Sulzer Belchen 4418 Fuß hoch, dem höchsten Berge des ganzen Gebirges; den mittleren Wasgau mit Höhen bis zu 3000 Fuß, von Markirch bis Zabern; und den unteren Wasgau, der schöne Hügel enthält. Westlich vom unteren Wasgau nach Lothringen hin sind plateauförmige Rücken bis zu 1500 F. Den Rhein entlang zieht sich in einer Breite von 2 bis 3 Meilen die Oberrheinische Ebene, welche sich von 740 bis zu 380 Fuß Meereshöhe senkt.

Die Gewässer gehören sämmtlich zum Rheingebiete. Der Rhein bildet auf etwa 25 M. die Grenze zwischen Elsaß und Baden, hat in seinem Laufe von Basel bis Straßburg ein starkes Gefälle mit schwieriger Bergfahrt, viele Inseln, zerrissene Ufer mit Ausbrüchen, todten Armen und Sumpfstrecken, wogegen sein Bette weiter gen Norden mehr geregelt und der Lauf gemäßigter ist. Er empfängt vom Jura und dem Wasgau viele Flüsse und Bäche, welche durch liebliche oder romantische Thäler zur Ebene gehen, namentlich die Ill mit der Thur, der Lauch, der Fecht, der Andlau und der Breusch; ferner die Zorn nebst Moder, die Sauer, Selz und an der pfälzer Grenze die Lauter. Zum Rheingebiete gehört auch die Mosel, welche das westliche Lothringen auf etwa 10 M. durchströmt, dann nach der preußischen Rheinprovinz geht, wo sie bei Coblenz in den Rhein mündet. Ihr wichtigster Zufluß ist die Saar, welche mitten durch Lothringen fließt, hier die Nied empfängt, dann in der Rheinprovinz oberhalb Trier sich mit der Mosel vereinigt; bei Metz geht die Seille zur Mosel. — Ein bedeutender See ist nicht vorhanden, dagegen gibt es besonders in Lothringen viele Teiche. — Von Kanälen sind zu erwähnen: der Elsasser oder Rhein-Rhonekanal, welcher von Straßburg aus zwischen dem Rhein und der Ill südlich läuft, nahe bei Mühlhausen einen Seitenkanal an den Rhein entsendet und dann in das Gebiet des Doubs übergeht; der Rhein-Marnekanal, welcher bei Straßburg seinen östlichen Anfang hat, bei Zabern durch den Wasgau geführt ist, dann außerhalb unseres Gebietes zur Meurthe, weiterhin zur Maas und Marne geht; der Saarkanal, welcher längs der Saar von Saaralbe nach Saargemünd geht, endlich der Kanal des Salines bei Dieuze.

Die klimatischen Verhältnisse entsprechen im Allgemeinen der geographischen Breite, doch mit merklichen Verschiedenheiten je nach der höheren oder tieferen Lage. Die höchste mittlere Jahreswärme mit 8° R. hat die Rheinebene, welche bei Straßburg 432 F. über dem Meere liegt; etwa ebendieselbe Temperatur hat Metz bei 530 Fuß Meereshöhe. Im Gebiete des Wasgau sind die Winter streng und lang, das Klima überhaupt rauher. Sehr angenehm sind die Thäler, welche sich gegen den Rhein hin öffnen.

Die Landwirthschaft steht im Elsaß, namentlich in der Rheinebene, auf einer hohen Stufe. Es gibt dort sehr schöne Wiesen, Getreide aller Arten, Gemüse, Kohl, Rüben, Oelpflanzen, Tabak, Hopfen, Krapp, Senf, Obst und gute Weine (Mutzig, Ernolsheim, Imbsheim, Neuweiler, Wolxheim, Gebweiler, Thann 2c.); bedeutend ist auch die Viehzucht; das Mineralreich liefert Eisen, Kupfer, Steinkohlen, guten Thon, schöne Bausteine; auch finden sich mehrere Mineralquellen (Sulz, Niederbronn). Auch Lothringen hat die meisten der genannten Produkte, doch gibt es dort auch Bezirke mit dürftigem Landbau, wie um Bitsch, wo Kartoffeln das Haupterzeugniß sind. Dagegen findet sich daselbst viel Salz, besonders bei Dieuze und Saaralben. Die Industrie ist besonders im Elsaß blühend; Straßburg u. Mühlhausen stehen weit oben an (s. u. bei der Ortsbeschreibung). Schwunghaft werden die Gewerbe und Fabriken in Baumwolle, Wolle, Seide, Leder und Metallen betrieben; außerdem gibt es Papier-, Maschinenfabriken, chemische Etablissements, Töpfereien, Sägemühlen. Lothringen zeichnet sich durch Glasfabriken aus.

Was den Handelsverkehr betrifft, so laufen in Straßburg die meisten Linien zusammen. Beträchtlich ist dort die Schifffahrt auf Flüssen und Kanälen; Eisenbahnen und Landstraßen gehen nach allen Himmelsrichtungen. Ganz Elsaß-Lothringen hatte im Jahre 1866 etwa auf 130 M. Schienenwege. Die Hauptlinien sind: Straßburg, Zabern gen Nancy; Straßburg, Hagenau, Weißenburg; Hagenau, Saargemünd, Saarbrücken, Metz; Straßburg, Kehl; Straßburg, Molsheim, Barr; endlich Straßburg, Schlettstadt, Colmar (Abzweigung nach Münster), Mühlhausen, Basel, südwestlich nach Belfort. Die Eisenbahnen von Elsaß-Lothringen kamen an das Deutsche Reich um den Kaufpreis von 325 Mill. Frcs.

Das Unterrichtswesen, bisher nach französischem Plane eingerichtet, hatte keine Universität deutscher Art, sondern nur Facultäten, und zwar in Straßburg für luther. Theologie, für Rechtswissenschaft, Arzneikunde, für Wissenschaften und Literatur und Seminare für kath. und luth. Theologen. Nach der von Adolphe Joanne in seinem Dictionnaire Géographique de la France, Paris 1869, mitgetheilten Statistik war der Stand des öffentlichen Unterrichts in den hieher gehörenden 4 Departements wie folgt: Haut-Rhin hatte 1 Lyceum, 9 Communalcollegien, 6 Secundarschulen, 1000 Primärschulen, 142 salles d'asile oder Kleinkinderbewahranstalten. Bas-Rhin hatte 1 Lyceum, 6 Communalcollegien, 5 Secundarschulen, 1191 Primärschulen, 203 Kleinkinderschulen; Dep. Meurthe: 1 Lyceum, 5 Communalcollegien, 11 Secundarschulen, 1229 Primärschulen, 110 Kleinkinderschulen; Dep. Moselle: 1 Lyceum, 2 Communalcollegien, 8 Secundarschulen, 1171 Primärschulen, 100 Kleinkinderschulen. Derer, welche nicht lesen und schreiben konnten, waren in Haut-Rhin 23, in Bas-Rhin 17, im Dep. Meurthe 19, im Dep. Moselle 28 Pre. Dazu kamen aber viele, welche nur lesen, nicht schreiben konnten. Den dermaligen Stand des Unterrichts zu erforschen und diejenigen Anordnungen zu treffen, welche zur Verbreitung der Elementarbildung, sowie zur Hebung des Schulwesens überhaupt dienen, ist eine Aufgabe, welche sich die deutsche Regierung zur besonderen Angelegenheit gemacht hat. Namentlich soll die alte Universität Straßburg nach deutschem Muster wieder hergestellt werden.

Elsaß-Lothringen umfaßt nach der oben angezeigten Umgrenzung die vormaligen französischen Departements Bas-Rhin und Haut-Rhin (Nieder-Elsaß, Ober-Elsaß), den größeren Theil von Moselle, einen nördlichen und östlichen Streifen von dem Departement

Meurthe und den Canton Schirmeck vom Departement Vosges. Die französischen Arrondissements sind aufgelöst, dagegen wurde das ganze Gebiet in 21 Landkreise und 2 Stadtkreise (Straßburg und Metz) getheilt. Jeder Kreis steht unter einem Kreisdirektor. Die Cantonalverfassung ist geblieben. Der Appellationshof ist zunächst nach Colmar bestimmt, später soll er nach Straßburg verlegt werden. An die Stelle der Collegialgerichte traten die Landgerichte.

In der nun folgenden Ortsbeschreibung sind die Kreishauptstädte überall vorangestellt, die Hauptorte der Cantone durch † bezeichnet.

I. **Departement Nieder-Elsaß**, mit dem Stadt- und dem Landkreise Straßburg und 6 anderen Kreisen,

76,7 Q. M. mit 600,600 Einw.

1. Stadtkreis Straßburg. † **Straßburg**, Stadt und starke Festung an der Ill und an einem kanalisirten Arme des Rheins, der in die Ill mündet, ½ Meile westlich vom Hauptbette des Rheins, unter 48° 34′ nördl. Br., 432 Fuß über dem Spiegel der Nordsee, 500 Kilometer oder 67 M. östl. von Paris, Sitz der Regierung und eines Präfekten, eines kath. Bischofs, eines Distriktsgerichtshofes, Schwurgerichts, Handelsgerichts, prot. Consistoriums und vieler anderen Behörden, hat 10 kath. und 10 luther. Kirchen, eine ref. Kirche, eine Synagoge, ein Jesuitencollegium, eine Akademie, Fakultäten für prot. Theologie, für Rechtswissenschaft, Arzneikunde und allgemeine Wissenschaften, 2 kathol. Seminare, Stadtbibliothek, Lyceum, prot. und neues deutsches Gymnasium, prot. Normalschulen, Musikconservatorium, israel. Gewerbeschule, Naturalienkabinet, Münz- und Alterthumssammlungen, mehrere Bibliotheken der höheren Lehranstalten, Vereine für Landwirthschaft, Gewerbe, Handel und Wissenschaften, Börse, Handelskammer, zahlreiche Wohlthätigkeitsanstalten, namentlich drei große Spitäler und ein Waisenhaus und 84,167 E., wovon etwa die Hälfte Lutheraner. Die Stadt ist unregelmäßig gebaut, hat aber mehrere schöne Plätze, worunter ausgezeichnet der große Paradeplatz mit dem Standbilde Kleber's, der Guttenbergsplatz mit Guttenberg's Statue, der Broglie (ehem. Roßmarkt), der St. Petersplatz, der Fischmarkt und der Schloßplatz und einige sehr ansehnliche Straßen, von denen hervorzuheben sind: die Grand'rue, die Straße von Austerlitz, die Quais von Paris, Kleber, Kellermann längs der Ill, und des Batelliers. Von den vielen großen und schönen Gebäuden nennen wir: das weltberühmte Münster oder die Kathedrale (vollendet 1439) mit einem 450 Fuß hohen prachtvollen Thurme, herrlichen Glasmalereien, einer astronomischen Uhr, dem Denkmal des unsterblichen Baumeisters Erwin († 1318) und vielen Sculpturen; die prot. Thomaskirche mit dem kunstreichen Denkmal des Marschalls Moritz von Sachsen († 1750) und vielen Büsten anderer berühmter Männer; die Neue Kirche, ursprüngl. Dominikanerkirche, 1681 den Protestanten zum Ersatz für das Münster überlassen, mit dem Denkmal des berühmten Predigermönchs Johann Tauler († 1381); das Schloß, ehedem Bischofshof; das Präfekturgebäude; das Stadthaus mit einer kleinen aber werthvollen Gemäldesammlung; das Theater; die Getreidehalle, der Justizpalast. Die Festungswerke, welche die Stadt umgeben, haben im Osten der Stadt ihren Hauptplatz, die sehr starke Citadelle; in deren Nähe gegen die Stadt hin sind: das Arsenal, Salle d'Armes, das Militärspital, das Genie-Magazin u. die große Esplanade; innerhalb der Stadt ist eine große Artilleriekaserne. Sehr bedeutend ist die Industrie; namentlich gibt es Baumwollspinnereien, Fabriken für Oel, Chemikalien, Krapp, Tuch und Seidenwaaren, Papier, Leder, Stärke, für Bijouteriewaaren, Metallwaaren, Leim, Pergament, Seife und Kerzen; berühmt sind die Schuhe, die Billards, die optischen und chirurgischen Instrumente, die Gänseleberpasteten von Straßburg; ausgedehnt ist die Bierbrauerei; auch sind hier Schiffswerfte, Destillationen, viele Anstalten für Lithographie und Photographie, für Großuhren und eine Glockengießerei. Für den Handel ist hier ein wichtiger Sammelort; die Schifffahrt auf der Ill, auf den Kanälen und dem Rhein ist sehr lebhaft; von dem Bahnhofe nahe dem Saverner Thore gehen Geleise nach Weißenburg, nach Nancy und Paris, nach Colmar, nach Molsheim und Baer und eine Verbindungsbahn nach Kehl. Der Verkehr geht besonders auf Getreide, Wein, Bier, Hopfen, Oele, Holz, Senf, Hanf, Tabak, Schlachtvieh, Sämereien, Leder, Leinwand, Baumwollenstoffe, Wachstuch, auch auf Krapp, Harz, Glaswaaren. In den Umgebungen finden sich sehr schöne Anlagen mit Landhäusern; hervorragend ist die Ruprechtsau vor dem Fischerthor, nördlich von der Citadelle; dort geht der Marne-Rheinkanal längs der Orangerie in den Kleinen Rhein, über den Kanal führt eine schöne Säulenbrücke. Straßburg, von den Römern als Argentoratum gegründet, wurde im Mittelalter deutsche Reichsstadt, trat frühzeitig zur Reformation über, blieb bei Deutschland, nachdem das Elsaß im westphäl. Frieden (1648) an Frankreich abgetreten war; wurde aber im Jahre 1681 am 28. Sept. mitten im Frieden von Montclar genommen u. dem französischen Reiche einverleibt. In dem deutsch-französischen Kriege wurde die Stadt vom 12. Aug. 1870 an belagert; am 26 Aug. begann das Bombardement der Stadt u. Festung; durch dasselbe wurden mehrere Straßen, namentl. die Steinstraße gänzlich verwüstet, viele Gebäude zerstört und beschädigt, die Neue Kirche und die herrliche Stadtbibliothek vernichtet. Auch ein Theil der Anlagen gieng bei der Belagerung zu Grunde. Am 28. Sept., also an demselben Tage, an dem vor 190 Jahren die Stadt von den Franzosen genommen worden war, capitulirte der Festungscommandant Uhrich, und am 30. Sept. rückten die Deutschen unter dem preuß. General von Werder ein. Die Bundesregierung hat sich alsbald mit der Berathung beschäftigt, wie die schwer beschädigte Stadt wieder in den vorigen Stand versetzt werden kann. Ansehnliche Summen sind dazu bestimmt worden. Auch soll die alte Universität wieder hergestellt werden.

2. Landkreis Straßburg, 11,1 Q. M. mit 75,015 E. † **Schiltigheim**, Fl. ¼ M. nördl. von Straßburg, unweit der Ill, mit Wachstuch-, Essig-, und Daubenfabr., bedeutenden Brauereien, Weinhandel, vielen Landhäusern und 4265 meist prot.

Einw. Ist, wie die benachbarte Ruprechts- oder Robertsau ein beliebter Vergnügungsort der Straßburger. Zwischen Schiltigheim und Straßburg waren während der Belagerung der Stadt im Herbste 1870 die wichtigsten Parallelen u. Trancheen gezogen. **Mundolsheim,** D. am Suffelbach u. an der Elsasser Bahn, ¾ M. fast nördlich von Straßburg, mit 423 meist prot. E. Hier hatten die Preußen während der Belagerung von Straßburg ihr Hauptquartier. Nahe dabei: **Lampertsheim,** D. mit 842 meist prot. E. **Eckbolsheim,** D. am Breuschkanal, mit prot. Kirche, starkem Hanfbau und 1340 Einw. In der Nähe ist die Karthause, jetzt in Privatbesitz; dann **Königshofen,** mit Maschinenfabr. **Oberschäffolsheim,** am Breuschkanal, mit Strohhutfabrik u. 1009 E. **Bischheim,** D. unweit der Ill, mit prot. Kirche, mit Stärke- u. Oelfabriken, Destillationen, Senfbau und 3624 E. **Hoenheim,** D. am Rhein-Marnekanal, mit Stärkefabrik u. 1452 E. — † **Truchtersheim,** D. 1¼ M. nordwestl. von Straßburg, mit 697 E. **Schnersheim,** mit Krappfabrik, einer incrustirenden Quelle und 542 E. — † **Brumath** (Brumpt), St. an der Zorn u. an der Straßburg-Pariser Bahn, 2¼ M. nordnordwestl. von Straßburg, mit kath. u. prot. Kirche, Irren- und Findelhaus, Gerberei, Kalkbrennerei und 4841 E. In der Umgegend finden sich röm. Alterthümer. **Wendenheim,** mit prot. Pfarrkirche, Torfstich und 1312 E. **Wanzenau,** nahe der Mdg. der Ill in den Rhein, mit gutem Hanfbau, Torfstich, Bauholzhandel und 2459 E. **Gambsheim,** D. zwischen der Ill u. der Zorn, nahe dem Rhein, mit 2025 Einw. **Hördt,** prot. Pfb. an der Elsasser Bahn, mit zwei schönen Kirchen, Torfstich, Kalkbruch u. 1837 Einw. — † **Hochfelden,** Fl. an der Zorn, an dem Marne-Rheinkanal u. an der Straßburg-Pariser Bahn, 3 M. nordwestl. v. Straßburg, mit Gypsgruben, Mahl- und Oelmühlen, Gerberei, Hopfen- und Tabaksbau, Fabr. für hydraulischen Kalk u. 2633 meist kath. Einw.

3. Kreis Erstein, 9,4 Q.M. mit 68,340 E. † **Erstein,** St. an der Ill und nahe der Elsasser Bahn, 2¼ M. fast südl. von Straßburg, mit kath. und prot. Pfarrkirche, mehreren Mühlen, Gerberei, Färberei, Mützenfabrik, Bleichen, Wollspinnerei, 4 Jahrmärkten und 3899 E. — † **Benfeld,** St. an der Ill und an der Elsasser Bahn, 3 M. südsüdwestl. v. Straßburg, mit Gerbereien, Tabaksbau, 4 Jahrmärkten, einer katholischen Pfarrkirche mit schönen Chorstühlen und 2757 Einw. **Rheinau,** St. am Rhein, über den hier eine fliegende Brücke geht, mit 1422 E. Hatte ehedem Befestigungswerke, welche aber schon in der Mitte des 17. Jahrhunderts geschleift wurden. — † **Oberehnheim** (franz. Obernai), St. an der Ehn, 3 M. südwestl. v. Straßburg, mit kath. Pfarrkirche, Kapuzinerkloster, Rabbinat, Kalksteinbrüchen, gutem Weinbau, vielen Mühlwerken, Fabriken für Calicot, Seife, Kerzen, Leim; Sägewerk, Gerberei, Bleiche, beträchtlichem Handel in Wollmützen, besucht. Viehmärkte, einem schönen Rathhause, Getreidehalle, Spital mit Gemälden (angeblich von Holbein) und 5185 Einw. War ehedem deutsche Reichsstadt. Ganz nahe östl. liegt: **Niederehnheim** (franz. Niedernai), mit Sägewerk, Schloß und 1303 Einw. **Bernardsweiler,** D. mit gutem Weinbau, Kalksteinbrüchen u. 1244 Einw. In der Nähe ist der 2360 Fuß hohe Odilienberg mit dem Odilienbrunnen. — † **Geispolsheim** (Geisspitzheim), D. an der Ehn ob. Ergers, 1½ M. südwestl. von Straßburg, mit 2288 Einw. **Bläsheim** (Plesheim), D. an der Ergers und am Fuße des 618 F. h. Glöckelsberg, mit prot. Pfarrkirche, gutem Weinbau, Torfstich u. 898 E. **Enzheim,** zwischen der Ehn u. Breusch, mit prot. Pfarrkirche und 771 E. **Düttelnheim,** an einem Arm der Breusch, mit Sagofabrik u. 1548 Einw. **Düppigheim,** an einem Arm der Breusch, mit Fabrik für Löschgeräthschaften und 1097 E. **Illkirch,** Fl. an der Ill, mit prot. Pfarrkirche, mancherlei Industrie u. 4668 E. Hier wurde die Capitulation unterzeichnet, welche (1681) Straßburg an Frankreich brachte. In dem zur Gemeinde gehör. Orte **Graffenstaden** ist eine sehr große Fabrik für Eisenbahnmaschinen, auch eine besuchte technische Schule und eine prot. Kirche. **Ostwald,** D. an der Ill, mit Torfstich, einer Ackerbaucolonie u. 1048 Einw. Mit der Besetzung dieses Ortes wurde am 15. August 1870 die Einschließung von Straßburg durch die badische Division vollendet.

4. Kreis Hagenau, 11,5 Q.M. mit 75,389 Einw. † **Hagenau,** St. in der Rheinebene, an der Moder u. an der Elsasser Bahn, von der hier ein Zweig nordwestlich gen Saarbrücken führt, 3½ M. fast nördlich von Straßburg, hat Reste früherer Befestigungswerke, Mauern mit 5 Thoren, eine kath. und eine prot. Pfarrkirche, ein Rabbinat, Industrieschule, Bibliothek, weibl. Gesangenanstalt, ein sehr reiches Spital, Theater, Mühlwerke, Fabriken für Seife, Kerzen, Uhren, Fayence, Krapp, 4 Jahrmärkte, Torfstich u. 11,427 Einw. Hagenau, im J. 1164 gegründet, war in der Folge deutsche Reichsstadt u. Sitz u. Hauptort der kaiserl. Landvogtei der 10 Reichsstädte vom Elsaß. Auf einer Insel der Moder sind Reste des Hohenstaufenschlosses. Am 8. Aug. 1870 wurde H. von den Deutschen besetzt. Nördlich von der Stadt breitet sich der große Hagenauer Wald aus, welcher der Stadt eine Jahresrente von 500,000 Francs liefert. Marienthal, 1½ M. südsüdöstl. von Hagenau, ehedem Kloster, jetzt Pflegehaus für kranke Priester, besuchter Wallfahrtsort. **Schweighausen,** D. an der Moder, in welche hier die Zinzel fließt, u. an der Hagenau-Saarbrücker Bahn, mit prot. Pfarrkirche, Torfstich, beträchtl. Hopfenbau, Wollspinnerei, Gerberei, Sägewerk, röm. Alterthümern und 1575 E. **Niederschäffolsheim,** mit bedeutendem Krappbau u. 1167 Einw. — † **Bischweiler,** St. an der Moder und an der Elsasser Bahn, 1 M. südöstl. von Hagenau, mit einer kath., luther. u. reformirten Pfarrei, Progymnasium, Torfstich, Fabriken für Oel, Seife, Kerzen, Tuch, Socken u. Handschuhe von Wolle, Wollspinnerei, Gerberei, lebhaften Hopf. und ...ten und 9718 Einw. **Drusenheim,** D. an der Moder, mit Wollspinnerei und 1724 E. **Sessenheim,** D. auf einer Anhöhe nahe dem Rhein, mit prot. Pfarrkirche und 950 Einw. Das Pfarrhaus des Ortes ist aus Goethe's Leben bekannt. **Suffelnheim,** am Rhein, mit bedeutender Töpferei, Chamottesteinfabr., einer schönen Kirche und 3038 Einw. **Schirrhain,** D. mit Torfstich und 1537 E. Fort Louis, St. am Rhein, mit einer schönen Kirche und 324 Einw. War ehedem eine hübsche Stadt von 4000 Einw., gegründet um 1688, 1794 von den Oesterreichern zerstört, so daß von den Festungswerken nur geringe Reste übrig sind. **Herrlisheim,** D. nahe der Vereinigung der Zorn u. der Moder, mit Torfstich, Wollspinnerei u. 2151 Einw. — † **Niederbronn,** St. zwischen bewaldeten Anhöhen von 1250 Fuß Höhe, am Falkensteinerbach und an der Hagenau-Saarbrücker Bahn, 2½ M. nordwestl. von Hagenau, hat eine kath. und eine prot. Pfarrkirche, Schwesterhaus des Erlöserordens, ein großes Eisenschmelzwerk nebst Schmieden und

Stahlfabrik, Drehwerk, Gerbereien, Mineralquelle, Badeanstalt, ein neues Rathhaus, röm. Alterthümer, schöne Anlagen u. 3389 Einw. Wurde am 8. August 1870 von den Bayern eingenommen. Die Umgegend hat mehrere ansehnl. Burgruinen. **Oberbrunn**, am Fuße von Weinbergen, mit prot. Pfarrkirche, Mineralquelle, Sandsteinbrüchen Papeterie, römischen Alterthümern und 1356 Einw. **Reichshofen**, St. am Falkensteinerbach u. an der Hagenau-Saarbrücker Bahn, mit großem Eisenwerk, Maschinenfabrik, Papier- und Lederfabr., einer schönen kath. Pfarrkirche u. 2885 E. Nördl. davon das Jägerthal mit der Wallfahrtskapelle Wolfershoffen. **Gundershofen**, D. am Falkensteinerbach, mit protest. Pfarrkirche, Mineralquelle und 1393 Einw.

5. Kreis Molsheim, 12,3 Q. M. mit 78,279 E. † **Molsheim**, St. an der Breusch, 2½ M. fast westl. von Straßburg, mit dieser Stadt wie mit Barr und Wasselnheim in Eisenbahnverbindung, hat eine schöne kathol. Pfarrkirche, ein Haus der regul. Chorherren des heil. Augustin, Wein- und Hopfenbau, Gerberei, Fabriken für blanke Waffen, Kurzwaaren, Meubles, Seife und Kerzen, alte Befestigungswerke, ein schönes Rathhaus u. 3560 E. **Mutzig**, St. an der Breusch u. am Fuße des 1200 F. h. Dreispitz, mit kath. Pfarrkirche, Rabbinat, gutem Weinbau, Steinbrüchen, Gewehr-, Feilen-, Kurzwaaren-, Kerzen- und Oelfabriken, Gerberei, Bleiche, einem alten Schlosse des Bischofs von Straßburg (worin jetzt die Gewehrfabrik) und 3668 Einw. Eine Zweigbahn geht hierher v. Molsheim. **Soultzbad** oder **Soultz le Bains**, D. nahe dem Einfluß der Mossig in die Breusch, mit ausgezeichneten Steinbrüchen, die besonders schöne Bausteine nach Straßburg geliefert haben, Mineralquelle, schöner Badeanstalt, Anlagen, Bahnhof u. 860 E. Von der Breusch geht ein Kanal zur Ill. **Ergersheim**, D. mit gutem Weinbau und 881 E. **Dachstein**, St. mit 578 E. In einem Landgute wurde 1737 eine Ceder vom Libanon gepflanzt, welche jetzt gegen 60 F. h. ist. **Altorf**, D. am Mühlbach, mit starkem Hanf- und Tabaksbau, einer schönen kath. Kirche und 943 Einw. **Dinsheim**, D. an der Breusch, mit großem Eisenhüttenwerk u. 1453 E. **Lützelhausen**, Gmd. an der Breusch, mit Lein- und Wollspinnerei, mechan. Sägewerk und 1531 Einw. Nordwestlich von da der Lützelhausener Wald. **Oberhaslach**, D. an der Hasel und am Fuße des Ringelsberges, mit schöner Quelle, mechan. Sägewerken und 1069 E. In der Nähe die Schloßruine Nideck und mehrere Wasserfälle; nördlich von Nideck der 3000 F. h. Schneeberg. **Niederhaslach**, an der Hasel, mit einer sehr sehensw. Kirche und 1110 E. — † **Rosheim**, St. am Rosenmeerbach und an der von Molsheim nach Barr führenden Eisenbahn, 3 M. westsüdwestlich von Straßburg, mit 2 schönen kath. Kirchen, gutem Weinbau, Mineralquelle, mehreren Mühlen, Resten früherer Befestigungswerke und 3948 Einw. War ehed. deutsche Reichsstadt. **Rosenweiler**, D. am Rosenmeerbach, mit Kurzwaarenindustrie, einer Kirche aus dem 14. Jahrhundert und 743 E. **Bischofsheim** (Bischen am Berg), Fl. mit einer schönen neuen Kirche, Liguorianerkloster mit Wallfahrtskirche u. 1874 E. **Otrott**, mit gutem Weinbau, Wallfahrtskirche St. Odilien u. 1896 E. **Börsch**, D. an der Ehn, mit Kupferhammerwerk, einer alten Kirche, schönem Rathhause u. 1802 E. In dem nahen Wlr. Klingenthal ist eine große Fabrik für blanke Waffen, Sicheln u. Sensen u. eine Bajonetienschleife. — † **Schirmeck**, St. u. Hauptort des Cantons Schirmeck-Saales, im Steinthal, an d. Breusch, 5½ M. westsüdwestl. v. Straßburg, mit Baumwollenspinnerei, mechan. Weberei, Hutfabrik, Filiale der Waffenfabrik von Mutzig, Färberei, Schloßruine und 1376 E. **Broque**, D. an der Breusch, mit großer mechan. Weberei und 2724 E. In der Nähe die Ruinen des Schlosses Salm. **Grand' Fontaine**, D. mit Baumwollenindustrie, Hochofen und 880 Einw. In der Nähe, im Thale Grand' Fontaine, liegt Framont D. mit großen Eisenwerken und chem. Fabriken. An der Grenze gegen Frankreich erhebt sich der 3030 F. h. Donon. **Rothau**, Gmd. im Steinthal an der Breusch, mit prot. Pfarrkirche, Baumwollspinnerei, Bauwerkstätte u. 1495 Einw. Oestl. davon der 2250 F. h. Bannwald. **Saales**, D. in einem waldigen Bergkessel, nahe der Breusch, mit Steinbrüchen, Kalkbrennerei und 1278 Einw. Die Umgegend hat schöne Felsbildungen. **Waldersbach**, D. im Steinthal (Ban de la Roche), mit protestant. Kirche, Bandfabrik und 450 E. Die Kirche enthält ein Denkmal des Pfarrers Oberlin, der hier nach einer langen und segensreichen Amtsthätigkeit im J. 1826 starb. In der Nähe die Ruinen des Schlosses La Roche. Der Bezirk gehörte ehedem der Familie Rathsamhausen. — † **Wasselnheim** (Wasselonne), St. an der Mossig, 3 M. westnordwestl. v. Straßburg, mit dieser Stadt über Molsheim in Eisenbahnverbindung, hat eine kath. und eine prot. Pfarrkirche, schöne Steinbrüche (von denen die Kathedrale in Straßburg den Baustein erhielt), Torfstich, Mineralquelle, Fabriken für Hüte, Strümpfe u. Socken, für Chemikalien, Seife und Kerzen; Wollspinnerei, viele Brauereien u. Mühlen, Bleiche, Schloßruine und 4308 E. Die Mossig abwärts gelangt man in das Engthal Kronthal, dann nach **Marlenheim** (1740 E.), D. woselbst guter Weinbau u. eine Waagenfabrik. **Wangen**, D. an der Mossig, mit einer schönen neuen prot. Pfarrkirche u. 750 E. Nördl. von da der Wangenberg. **Westhofen**, St. St. am Fuß des Geiersteins, mit prot. Pfarrkirche, Steinbrüchen, Gerberei, starkem Kirschenhandel, Schloß, jetzt Meierhof, und 1897 E.

6. Kreis Schlettstadt, 11,5 Q. M. mit 79,028 E. † **Schlettstadt** (Schlestadt, Schelestadt vom lat. Selestadium), feste Stadt an der Ill und an der Elsasser Bahn, 5½ M. südsüdwestl. v. Straßburg, 2 M. westl. vom Rhein, nahe dem Ostabhange der Vogesen, vormals deutsche Reichsstadt, hat zwei ansehnliche kath. und eine prot. Kirche, eine Synagoge, Rathhaus, Spital, ein ehemaliges Münzhaus (wo ehedem der Bischof v. Straßburg seine Münzen schlug), eine große Kaserne (ehed. Kloster) Justizpalast (früher Jesuitencollegium), großes Zeughaus, mehrere höhere Lehranstalten, Fabriken für Leder, Leim, Löschapparate, Baumwollenstoffe, Buntpapier u. Metallwaaren, 4 Jahrmärkte und 10,040 Einw. In der Mitte des 15. Jahrh. wurde v. hier an den Rhein eine Straße mit 34 Brücken durch Moräste gebaut. Am 24. Oct. 1870 kapitulirte Schlettstadt, wobei die Preußen unter General von Schmeling 2400 Gefangene u. 120 Geschütze in ihre Gewalt bekamen. Die Festung Schlettst. soll in den großen Vertheidigungskreis v. Straßburg-Kehl gezogen werden. Eine Zweigbahn geht von hier nach Markirch; an dieser liegt Kestenholz (Châtenois), Fl. am Hahnenberge, mit Weinbau, Mineralquelle, Baumwollweberei, Sägemühlen, Hammerwerk u. 4062 Einw. **Kinzheim**, D. mit gutem Weinbau, Gypsbruch u. 1558 E. Westlich von da der Kinzheimer Wald mit einer sehensw. Schloßruine. **Scherweiler** (Scherrwiller), D. am Mühlbach, mit Baumwollweberei, vielen

werken und 3009 E. In der Umgegend gewinnt man guten Rothwein; auf den westl. Anhöhen sind die Schloßruinen Ramstein und Ortenberg. **Dambach**, St. am Fuße der Vogesen, mit Torfstich, gutem Weinbau, Essigfabrik, Töpferei, Wallfahrtskapelle und 3322 E. **Ebersheim**, D. an der Ill und an der Elsasser Bahn, mit 1874 E. **Ebersmünster**, D. an der Ill, mit schöner Kirche und 870 E. **Muttersholz**, D. unweit der Ill, mit prot. Pfarrkirche, Rathhaus, Torfstich, Weberei und 2240 Einw. — † **Barr**, St. in schöner Gegend, an der Kirneck, die hier aus den Vogesen in die Rheinebene tritt, 2¼ M. nördl. von Schlettstadt, mit Straßb. über Molsheim in Eisenbahnverbindung, hat eine kath. u. eine prot. Pfarrkirche, Mineralquelle mit Bad, Fabriken in Wolle, Baumwolle und Leder; Färbereien, Kesselschmieden; Mehl- u. Sägemühlen und 5311 E. **Andlau au Val**, St. in waldiger Gegend der Vogesen, an der Andlau, mit gutem Weinbau, Industrie in Wolle u. Baumwolle, Stiftfabrik, Mahl- und Oelmühlen, mech. Sägewerk, einer sehenswerthen Kirche, Rathhaus und 2007 Einw. In der Nähe die Burgruinen Andlau und Spesburg. **Mittelbergheim**, D. mit prot. Pfarrkirche, gutem Weinbau, Töpferei, Mützen- und Sockenfabrik und 996 E. **Gertweiler**, mit prot. Pfarrkirche, mechan. Sägewerk, Lebkűchnerei, Siedmacherei und 978 Einw. — † **Markolsheim**, St. an dem Rhein-Rhonekanal, 1¾ M. südsüdöstl. v. Schlettstadt, mit schöner Kirche, ansehnl. Rathhause, Töpferei und 2517 Einw. **Diebalsheim**, D. nahe dem Rhein, mit 716 E. **Sundhausen**, D. am Rhein-Rhonekanal, mit prot. Pfarrk., Kalkbrennerei, Oelmühle u. 1494 E. — † **Weiler** (Willer), am Gießenbach, in den Vogesen, 2 M. nordwestl. v. Schlettst., mit Industrie in Leinen u. Baumwolle, Kalkbrennerei, Hammerwerk, Weißgerberei, 2 Jahrmärkten u. 1275 E. **Petersholz** (St. Pierre-Bois), D. mit Rübenzucker- u. Leinenfabr. u. 834 E.

7. Kreis Weißenburg, 11,2 Q.-M. mit 63,737 E. † **Weißenburg** (Wissembourg), befestigte St. u. vormal. deutsche Reichsstadt, an der Lauter, am Fuße der Vogesen (näher: des oderen Mundatwaldes), unweit der bayer. Pfalz und an der Elsasser Bahn, 8 M. fast nördlich von Straßburg, hat eine ansehnliche kath. und eine schöne prot. Kirche, einen Justizpalast (ehedem Templerhaus), 2 Spitäler, eine Kaserne, ein Rathhaus, Weinbau, mehrere Mühlen, Gerberei, Seifen-, Kerzen- und Zündholzfabriken, Bahnhof und 5247 E. Ehedem war hier ein Benediktinerkloster; dort lebte um 870 Otfried, Verfasser des deutschen Gedichtes: der Krist. Die Befestigungswerke von Weißenburg wurden 1746 begonnen; die sogen. Weißenburger Linien, ein Wall nebst Graben die Lauter entlang (2½ M.) bis Lauterburg im Jahr 1704 angelegt, wurden 1793 von Wurmser erstürmt. Am 4. Aug. 1870 nahm der Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen mit dem 5. und 11. preuß. und dem 2. bayer. Armeecorps die Stadt W. nebst dem nahen Geisberge im Sturm, wobei der franz. General Douay fiel und 800 franz. Soldaten in preuß. Kriegsgefangenschaft geriethen. **Kleeburg** (Cleebourg), D. in den Vogesen, mit prot. Pfarrkirche u. 613 Einw. Gehörte ehedem zu Pfalz-Zweibrücken und war von 1611 bis 1731 Hauptort der pfälzischen Nebenlinie Zweibrücken-Kleeburg. **Riedselz**, D. an der Elsasser Bahn, mit Schloßruine und 1287 E. **Rott** (Roth), D. mit prot. Pfarrkirche, gutem Weinbau und 511 E. **Altenstadt**, D. an der Lauter, mit schöner Kirche, Eisenhütte, Torfstich und 1237 E. **Lembach**, prot. Pfarrdorf in waldiger Gegend der Vogesen, am Sauerbach, mit Eisengruben, Sägemühle, Gerberei, starker Holzschuhfabr., bedeutendem Holzhandel und 1684 Einw. Auf einem Felsen in der Nähe die Ruinen des Schlosses Fleckenstein. — † **Selz** (Selz), St. nahe der Mündung des Selzbaches in den Rhein, 3 M. südöstlich von Weißenburg, mit einer schönen goth. Kirche, Klosterruine, Orgelbau, 3 Jahrmärkten und 1934 E. Westlich von da der Oberwald. **Niederrädern**, am Selzbache, mit prot. Pfarrkirche, einem Gestüte, Schloßruine und 1000 E. **Motheren** (Modern), D. nahe am Rhein, mit 1511 E. — † **Lauterburg**, befestigte Stadt an der Lauter und an der pfälzer Grenze, 2½ M. ostsüdöstlich von Weißenburg ½ M. vom Rhein, mit mancherlei Gewerben, 3, Jahrmärkten und 2005 Einw. Die Lauterburger Linien s. o. — † **Sulz unter dem Walde** (Soulz sous Forêts), St. am Sulzbach und an der Elsasser Bahn, 2 M. fast südlich von Weißenburg, mit kath. und prot. Pfarrkirche, Salzquelle, 3 Mühlen, Färberei und 1667 Einw. **Sürburg** (Surbourg), an der Sauer und nahe der Elsasser Bahn, mit einer alten Collegiatkirche, Eisengruben, Wollspinnerei und Walke und 1584 Einw. Auf dem Marktplatze steht eine sehr alte Linde. **Schwabweiler**, D. an der Sauer, mit Pechsiederei, Erdölquelle und 475 Einw. — † **Wörth**, D. am Sauerbach und in der Nähe des Hochwaldes (in den Vogesen), 2½ M. südwestlich von Weißenburg, mit kath. und prot. Pfarrkirche, Wein- und Obstbau, Kalksteingruben, Mineralquellen, Gerbereien, Oelfabrik, 5 Jahrmärkten, einem alten Schlosse und 1114 Einw. Am 6. August 1870 erfochten hier die Deutschen unter dem preuß. Kronprinzen Friedrich Wilhelm einen glänzenden Sieg über das von Mac Mahon geführte franz. Heer, wobei 8000 Gefangene gemacht, 34 Geschütze, 2 Adler und 6 Mitrailleusen genommen wurden und die Württemberger die Kriegskasse mit 360,000 Frcs. erbeuteten. Diese Schlacht wird auch genannt nach **Fröschweiler**, einem benachbarten prot. Dorfe mit 602 Einw. **Langensulzbach**, prot. Pfarrdorf, mit reichem Obstbau, Kirschwasserbereitung, Gerberei und 790 E. **Gunstett**, D. am Sauerbach, mit 653 E. **Lampertsloch**, D. mit Eisenbergbau, Asphaltgruben, Mineralquelle, gutem Weinbau und 448 Einw.

8. Kreis Zabern, 18,9 Q.-M. mit 88,652 E., ganz im Gebiete der Vogesen, mit viel Waldung. † **Zabern** (Elsaß-Zabern, Saverne), Stadt an der Zorn, am Marne-Rheinkanal und an der Straßburg-Pariser Eisenbahn, 4½ M. nordwestl. von Straßburg, ehedem befestigt, hat einen ehem. bischöflichen Palast (des Bischofs von Straßburg, der hier längere Zeit residirte, jetzt zu Wohnungen für Wittwen von Beamten eingerichtet), vor demselben einen Obelisk, eine kath. und eine prot. Pfarrkirche, Museum für Alterthümer, eine höhere Bürgerschule, Fabriken für Leder, Stärke und Mützen, Töpferei, Färberei, Sägemühle, bedeutenden Holzhandel und Flößerei, 3 Jahrmärkte, Bahnhof und 5489 Einw. Von hier führt die Zaberner Steige in vielen Windungen über die Vogesen; die Eisenbahn geht über viele Brücken, Dämme und Viadukte, auch durch mehrere Tunnels gen Westen; auch der Kanal zieht sich eine lange Strecke durch einen kunstreichen Tunnel hin. Nahe sind die Schloßruinen Greifenstein und Geroldseck, dann der Wallfahrtsort St. Veit. Gegen Pfalzburg hin, bei dem Felsen Saut du Prince Charles eröffnet sich eine großartige Rundschau. **Steinburg**, D. an der Zorn, mit Bleiche, Kurzwaaren-

industrie und 1212 Einw. **Dettweiler**, protestantisches Pfarrdorf an der Zorn, mit 1875 Einw. **Monsweiler**, D. an der Zorn, mit Wallfahrtskirche und 1007 Einw. In dem nahen Zornhof ist eine sehr große Quincaillerlefabrik. Die Umgegend baut viel Hopfen. — † **Buchsweiler** (Bouxwiller), St. 1½ M. nordöstlich von Zabern, am Fuße des Bastberges, mit kathol. und protest. Pfarrkirche, einer großen Alaun- und Vitriolfabrik, Gerberei, Töpferei, Kalkbrennerei, einem alten Schlosse das jetzt verschiedene öffentliche Anstalten enthält, und 3696 Einw. War ehedem Hauptort der Herrschaft Lichtenberg (s. bei Lützelstein). **Obermottern** (Modern), an der Moder, prot. Pfarrdorf mit Krappbau und 926 Einw. **Ingweiler**, St. an der Moder, mit prot. Pfarrkirche, Gerberei, Bleiche, mehreren Mühlen, Töpferei, Fabriken für Mützen, Potasche, Seife und Stöcke, Torfstich, 3 Jahrmärkten und 2229 Einw. Hat noch einige Reste früherer Befestigung. — † **Drülingen**, D. an der Westseite der Vogesen, an einem Zuflusse der Saar, 2½ M. nordwestlich von Zabern, mit einer prot. Pfarrkirche und 562 Einw. Gungweiler, mit 300 Einw. **Diedendorf**, D. an der Saar, mit 465 E. In der Nähe der Lange Weiher. — † **Lützelstein** (Petite-Pierre, D. am Fuße der Altenburg in einem engen Thal der Vogesen, 2 M. fast nördl. von Zabern, mit prot. Pfarrkirche, Kerzen- und Seifenfabriken und 1007 Einw. Auf der Altenburg ist ein befestigtes Schloß mit tiefem Brunnen, ehedem Sitz der Grafen von Lützelstein. Am 10. Aug. 1870 wurde die Festung von den Franzosen beim Herannahen der Deutschen geräumt. Die Umgegend hat schöne Buchen- und Eichenbestände. **Lichtenberg**, prot. Pfarrdorf in den Vogesen, 2 M. nordöstlich von Lützelstein, mit 1038 Einw. Auf einem hohen Bergkegel ist die Feste Lichtenberg, mit Kaserne, Zeughaus und Cisterne, vormals Sitz der Herrschaft Lichtenberg, deren Dynasten 1480 ausstarben, worauf sie an die Grafen von Hanau gelangte, welche sich davon Hanau-Lichtenberg nannten. Am 9. August 1870 wurde L. von den Würtlembergern beschossen und in Brand gesteckt; am folgenden Tage kapitulirte die Mannschaft des Platzes. Die Festung wird geschleift werden. **Weitersweiler**, D. mit prot. Pfarrkirche, Mineralquelle, Töpferei, Schloßruine und 936 E. **Neuweiler**, am östl. Fuß der Vogesen, mit kath. und prot. Pfarrkirche, Wein- und Obstbau, Hopfenbau, Wiesen und Waldkultur, schöner Klosterruine, mehreren sehenswerthen Denkmälern auf dem Kirchhofe und 1568 E. **Petersbach**, D. mit schönen Steinbrüchen und 724 Einw. — † **Maursmünster** (Marmünster, Marmoutier), St. am östlichen Fuße der Vogesen, 1 M. südlich von Zabern, mit schöner kath. Kirche, Synagoge, Kalkbrennerei, Töpferei u. 2458 E. Ehedem war hier eine Abtei, auf dem nahen Sindelsberge sind Reste eines Frauenklosters. **Reinhardsmünster**, D. in waldiger Gegend der Vogesen, mit Fabrik für Scheffel u. Siebe, Schmiede, Stahlhütte und 590 Einw. Eine Schmiede des Ortes deutet man auf den Eisenhammer von Schiller. Von den Bergen der Umgegend eröffnet sich gen W. ein weiter Blick nach Lothringen. — † **Saar-Union**, St. an der Saar, 4 M. nordwestlich von Zabern, hat einen Distriktsgerichtshof, eine kath. u. eine prot. Pfarrkirche, Wollspinnerei, Gerberei, Färberei, Fabriken für Oel, Seife, Strohhüten u. Barchent, 3 Jahrmärkte und 3493 Einw. Die Saar, über welche hier eine schöne Brücke führt, theilt die Stadt in zwei Theile: die Altstadt Bockenhain oder Buckenheim und Neu-Saarwerden; der letztgen. Stadttheil wurde nach Aufhebung des Edikts von Nantes (1685) erbaut; im Jahre 1793 wurden beide zu einer Civilgemeinde vereinigt. **St. Lorenzen**, prot. Pfarrdorf mit Mineralquelle, Wollstrumpffabr., einem alten Schlosse und 521 E. **Diemeringen**, prot. Pfd. mit 978 E. **Herbitzheim**, marktdr. D an der Saar, mit prot. Pfarrkirche, Mineralquelle, Gypsbruch, Salzraffinerie und 1722 Einw. Eine schöne Brücke von 17 Bogen führt über die Saar. **Keskastel**, prot. Pfarrdorf an der Saar, mit Leimsiederei und 1368 Einw.

II. Departement Ober-Elsaß, mit 7 Kreisen,

73,6 Q. M. und 532,036 Einw.

1. Kreis Colmar, 11,2 Q. M. mit 83,052 E. † **Colmar**, ehemalige deutsche Reichsstadt, in der Rheinebene, am Lauchbach, der zur Ill geht, u. an der Elsasser Bahn, von der hier ein Zweig westlich nach Münster geht, 9 M. südsüdwestlich von Straßburg, 2¼ M. westlich vom Rhein, mit dem Rhein-Rhonekanal durch einen Zweigkanal verbunden, ist unregelmäßig gebaut, aber sauber und wasserreich, hat einen Distriktsgerichtshof, eine protest. und mehrere kathol. Kirchen, eine Synagoge, Lyceum, Gymnasium, Normalschule, ein prot. Lehrerseminar, Bibliothek von 50,000 Bänden, viele andere wissenschaftl. und Kunstsammlungen, einen Gerichtshof, Civil und Militärspital; ansehnl. Industrie in Baumwolle, Geweben, Chemikalien, Leder, Seife &c., Handel mit Gänseleberpasteten, Eisen, Holz, Getreide, Wein; einen prächtigen Justizpalast, schönes Verwaltungsgebäude am Marsfelde und 23,669 E. Der Kupferstecher Martin Schön und der Dichter Pfeffel (geb. 1736, gest. 1809) haben hier Denkmäler erhalten. Colmar, wahrsch. das Columbaria der Römer, wurde in der Völkerwanderung zerstört, dann weiter ausgebaut, später befestigt; Ludwig XIV. aber ließ die Befestigungswerke schleifen. Das Lügenfeld bei Colmar erinnert an Ludwig den Frommen 833. **Heilig-Kreuz**, oder St. Croix-en-Plaine, nahe der Ill, mit Baumwollspinnerei, Oelmühle und 1621 E. — † **Andolsheim**, D. in der Rheinebene, an der Ill, ½ M. östlich von Colmar, mit prot. Pfarrkirche und 1016 Einw. Dazu gehört ein großer Wald. **Harburg** (Horbourg), Fl. an der Ill, mit prot. Pfarrkirche und 1294 Einw. Fundort römischer Alterthümer. **Sundhofen**, D. an der Ill, über die hier eine schöne Brücke führt, mit prot. Pfarrkirche und 1062 E. — † **Münster**, St. in den Vogesen, in dem überaus schönen Münster- oder St. Gregorthal, an der Vereinigung der Fecht und des Kleinbachs, 2¼ M. westlich von Colmar, mit kathol. und prot. Pfarrkirche, Baumwollspinnerei und Weberei, Kattundruckerei, Seifen- und Kerzenfabriken, Papier- und Sägemühlen, Käserei, 4 Jahrmärkten, Bahnhof, einer prächtigen Eisenbahnbrücke über die Fecht und 4762 Einw. Auf dem nahen Schloßwald ist die Ruine Schwarzenburg. **Gunsbach**, D. an der Fecht und an der Münster-Colmarer Bahn, mit prot. Pfarrkirche, Baumwollspinnerei und Weberei, Hammerwerk und 856 Einw. **Sulzeren**, in den Vogesen, am Kleinbach, mit prot. Pfarrkirche, Antimongrube, Baumwollweberei, Sägemühlen und 1567 E. **Mühlbach**, D. tief in den

Vogesen, an der Fecht, mit prot. Pfarrkirche, Eisengruben und 944 Einw. — † **Neu-Breisach** (Neuf-Brisach), feste Stadt am Rhein-Rhonekanal und am Kanal Vauban, der von jenem zur Ill führt, 2 M. südöstlich von Colmar, ½ M. westlich vom Rhein, gegenüber von Alt-Breisach in Baden, Sitz mehrerer Civil- und Militärbehörden, hat 7 Jahrmärkte, starken Getreide- und Holzhandel u. 1981 E. Die Festung wurde 1690 von Vauban angelegt; die regelmäßig gebaute Stadt bildet ein Oktogon; die Häuser sind ganz gleichförmig und haben nur ein Stockwerk. Das Fort Mortier am Rhein wurde vom 2. Nov. 1870 an von den Deutschen bombardirt und capitulirte am 7. Nov. Am 11. Nov. zog General von Schmeling in Neu-Breisach ein. Westl. von der Stadt breitet sich der Kastenwald aus. Neu-Breisach soll, wie Schlettstadt, in den großen Vertheidigungskreis von Straßburg-Kehl gezogen werden. **Biesheim**, D. am Rhein, nahe am Fort Mortier, mit 1537 Einw. Auf einer Rheininsel lag die Strohstadt (Ile de paille), St. Louis, von Ludwig XIV. erbaut, ehe Neu-Breisach entstand. Algolsheim, prot. Pfarrdorf mit 416 Einw. Gegen den Rhein hin sind zwei Redouten. **Heiteren**, D. mit schöner Kirche, Schloß und 920 Einw. — † **Winzenheim**, St. am östl. Fuße der Vogesen, nahe der **Fecht**, ¾ M. westlich von Colmar, mit kath. Pfarrkirche, Synagoge, Baumwollspinnerei und Weberei, Eisenschmelze, Ziegelei, mechan. Sägewerk, Feilenfabr. und 4036 Einw. Ueber dem Orte liegt das weitschauende Schloß Hohen-Landsberg, seit 1635 Ruine. **Türkheim**, Stadt an der Fecht und an der Eisenbahnlinie Colmar-Münster, am Eingange in das Münsterthal, hat Kalkgruben, berühmten Weinbau (Elsasser Tokajer), schöne Waldungen und Kastanienpflanzungen in der Umgegend, 2 Baumwollspinnereien, Papiermühlen, Töpferei, Reste alter Befestigungswerke, eine schöne neue kath. Kirche und 2929 Einw. War ehedem deutsche Reichsstadt. **Egisheim**, am Fuß der Vogesen, mit sehenswerther Kirche und 1962 Einw. In der Nähe die Ruinen der Burg Egisheim oder Dreien Exen. **Herrlisheim**, D. an der Lauch, mit schönem Schloß und 1075 Einw.

2. Kreis Rappoltsweiler, 8,5 Q. M. mit 69,357 Einw. † **Rappoltsweiler** (Ribeauvillé), Stadt in dem schönen Strengbachthale, am Eingange in die Vogesen, unweit der Elsasser Bahn, 2 M. nordnordwestlich von Colmar, hat eine kath. und eine prot. Pfarrei, ein Augustinerkloster, Synagoge, weibl. Erziehungshaus, Baumwollspinnerei, Weberei, Färberei, viele Mahl- und Sägemühlen, vorzüglichen Weinbau (bes. vom Zahnacker), Tabaksbau, viele alte, zum Theil verfallene Bauwerke, schöne Anlagen und 7146 Einw. In der Nähe die Ruine des Schlosses Rappoltstein, welches von Rudolf v. Habsburg belagert wurde, und die Burgruine St. Ulrich. **Bergheim**, St. am Fuß der Vogesen, mit Gypsbrüchen, Hammerwerk, Baumwollweberei, einem ehem. Templerhofe, bedeutendem Weinbau und 3089 E. **Gemar**, an der Fecht und an der Elsasser Bahn, mit Resten alter Befestigungswerke und 1404 Einw. Jährlich werden hier 7–8000 wilde Enten gefangen. **St. Hippolyte** (St. Polt), mit sehr bedeutendem Weinbau und 2291 Einw. In der Kirche sind die Reliquien des h. Hippolytus; vormals hatten die Herzoge von Lothringen hier ein Jagdschloß, welches jetzt zu einem Maristencolleg eingerichtet ist. Auf einer nahen Anhöhe sind die Ruinen von Hoch-Königsburg. — † **Kaisersberg**, St. in den Vogesen, an der Weiß, 1¼ M. nordwestlich von Colmar, in waldreicher Gegend, mit bedeutendem Weinbau, Baumwollspinnerei und Weberei, 4 Jahrmärkten, einer sehenswerthen, an Kunstwerken reichen kath. Pfarrkirche, einem alten Schlosse aus der Zeit Friedrich Barbarossa's, schönem Rathhause und 3173 Einw. Geiler von Kaisersberg, 1445 zu Schaffhausen geboren, erhielt von hier, wo sein Großvater wohnte, seinen Beinamen. **Kientzheim**, Fl. an der Weiß, mit sehr gutem Weinbau, Wallfahrtskirche und 1157 E. **Ingersheim**, Fl. an der Fecht, mit Baumwollspinnerei und 2498 E. In der Nähe die Höhle Drachenloch. **Ammersweier** (Ammerschwihr; bei den französisch redenden Bewohnern des Thales von Kaisersberg Marcville), St. nahe der Weiß, mit schöner kath. Pfarrkirche, Rathhaus, Resten früherer Befestigung, berühmtem Orgelbau und 2012 Einw. Auf einer nahen Anhöhe, die einen weiten Horizont beherrscht, ist eine Wallfahrtskirche. — † **Markirch** (Sainte Marie aux Mines), bedeutende Industriestadt in den Vogesen, an der Leberau (Lièpvrette), mit Schlettstadt in Eisenbahnverbindung, 2½ M. westl. von Schlettstadt, 3 M. nordwestlich von Colmar, hat 1 luth. und 1 reform., 2 kath. Pfarreien, eine Synagoge, eine höhere Communalschule, Gewerbs- und Handelskammer, zahlreiche Gewerbe und Fabriken, namentlich für Seiden-, Wollen- und Baumwollenstoffe, Färbereien, Bleichen, Kirschwasserbereitung und 12,425 Einw. Ehedem war hier bedeutender Bergbau auf Silber, Kupfer, Blei &c. Das ganze Leberau-Thal ist wohlbevölkert, schön angebaut; in Meierhöfen sind viele Mennoniten ansässig. Das nahe Dorf Fertrupt war zur Zeit des blühenden Silberbergbaues (16. u. 17. Jahrh.) eine ansehnl. Stadt. An der Leberau, gegen Schlettstadt hin, liegen noch: **Heiligkreuz** (St. Croix aux Mines), mit namhafter Industrie in Baumwolle, Färberei, Eisengießerei, mechan. Werkstätte, vielen schönen Gebäuden und 3810 Einw.; auch hier hat der Bergbau aufgehört; **Leberau** (Lièpvre), D. in prächtiger Waldgegend, mit Calicotfabriken, Rothfärberei, Hammerwerk, Bergbau auf Blei und Silber, einer sehenswerthen kath. Kirche und 2612 E. In dem ganzen Bezirk Markirch wird französisch gesprochen. — † **La Poutroye** (deutsch Schnierlach), Fl. in den Vogesen, an der Bechine, 2½ M. nordwestl. von Colmar, mit Baumwollspinnerei und Weberei, mechan. Sägewerk, Käserei, einer eisenhaltigen Quelle, 4 Jahrmärkten und 2592 Einw. Man spricht hier nur französisch. Die Umgegend hat groteske Felsenbildungen. **Freland**, D. in den Vogesen, am Eingange in's Orbeythal, mit Sägemühlen, berühmter Kirschwasserbereitung und 2062 E. **Diedolshausen** (Bonhomme), D. an der Bechine, mit Baumwollweberei, Hammerwerk, Verfertigung von landwirthschaftlichen Geräthen, Schloßruine und 1172 Einw. **Orbey** (deutsch Urbis), D. in einem romantischen Vogesenthale, an der Weiß, mit Baumwollspinnerei und Weberei, Papiermühle, 9 anderen Mühlen, Sägewerk, Kirschwasserbereitung und 5431 Einw. Ehedem war hier eine Cisterzienser-Abtei. **La Baroche** (Zell), D. im Walddachthal, mit 2057 Einw. französischer Zunge. In der Nähe Honeck mit Schloßruine.

3. Kreis Gebweiler, 10,1 Q. M. mit 63,745 Einw. † **Gebweiler** (Gueb-Willer), sehr gewerbige Stadt in dem reizenden Blumenthal (Florival), an der Lauch, 3 M. südsüdwestlich von Colmar, hat eine kath. und eine prot. Pfarrkirche, eine Synagoge, guten Weinbau, Fabriken für Wollen-, Baumwollen- und Seidenstoffe, 3 Maschinenwerkstätten, ein ehem. Dominikanerkloster, jetzt geselligen Vereinen dienend, mehrere andere alte Bauwerke, 4 Jahrmärkte und

12,218 Einw. Von der Elsasser Bahn, und zwar von Bollweiler, geht hieher ein Zweiggeleise. Im Lauchthal, weiter gegen W. liegen: **Bühl**, D. mit Fabriken für Woll- und Baumwollstoffe, Schmieden und 2319 E., und **Lautenbach**, D. mit Baumwollweberei und 1422 Einw. In der Nähe ein schöner Wasserfall. Murbach, in einem einsamen Thale, nicht weit von Bühl, mit 323 Einw. Hier war ehedem eine berühmte Abtei, welche schon im Jahre 727 gegründet wurde; von den großartigen Gebäuden sind jetzt nur wenige Reste übrig. — † **Ensisheim**, Stadt in der Rheinebene, an der Ill, 3 M. südlich von Colmar, hat eine prot. Pfarrkirche, eine Gefangenanstalt (in dem vorm. Jesuitencollegium), Industrie in Metallwaaren, Rathhaus aus dem 16. Jahrh. und 3847 Einw. In der Kirche zeigt man einen Meteorstein, der 280 Pfd. schwer im Jahr 1492 in der Nähe zur Erde fiel. Der Kanal Vauban führt von hier nach Neu-Breisach, an demselben liegt **Reglisheim**, Pfarrdorf mit Bandfabrik und 2081 E. **Meienheim**, D. an der Ill, über die hier eine schöne Brücke führt, mit Baumwollweberei und 716 E. **Münchhausen**, D. am Rhein-Rhonekanal, mit 970 E. — † **Ruffach**, St. am Lauchbach und an der Elsasser Bahn, am Fuß der Vogesen, 2 M. fast südl. von Colmar, hat eine sehr sehenswerthe kath. Pfarrkirche, ein Progymnasium, eine landwirthschaftliche Schule, Baumwollspinnerei und Weberei, Färberei, Orgelbau, Kerzenfabr., 5 Jahrmärkte, ein Rathhaus mit der Büste des Marschalls Lefebvre und 3547 Einw. Auf einer nahen Anhöhe sind die Ruinen des Schlosses Isenburg. **Pfaffenheim**, D. unweit des Lauchbaches, mit schöner Kirche, gutem Weinbau, Steinbrüchen und 1673 Einw. In der Nähe die hochgelegene und vielbesuchte Wallfahrtskirche Schauenberg. **Gebersweier** (Gueberschwihr), D. am Fuß der Vogesen, mit sehensw. Kirche und 1327 E. **Sulzmatt**, Fl. am Rothbach, zwischen den schönen Hügeln Heidenberg und Sonnenberg, mit Weinbau, Baumwollspinnerei, Weberei, Fabriken für Floretseide, Oel, Mehl ꝛc., Mineralquellen, Badeanstalt, Wallfahrtskirche, schönen Anlagen und 2698 Einw. — † **Sulz**, Stadt am Fuß der Vogesen und an der Zweigbahn von Bollweiler nach Gebweiler, 3 M. südsüdwestlich von Colmar, mit Salzquellen, Fabriken für Bänder und Steinröhren, Eisenschmelze, Färberei, Baumwollweberei, Resten von Befestigungswerken, Spital (ehedem Kapuzinerkloster) und 4535 Einw. Der Sulzer Belchen oder Ballon von Sulz, 4118 F. h., ist der höchste Berg der Vogesen. **Bollweiler**, D. an der Elsasser Bahn, von der hier Zweige nach Gebweiler und Sennheim abgehen, mit schönem Gartenbau, Obstbaumschule, einiger Industrie und 1392 E. **Issenheim**, D. am Lauchbach, mit Industrie in Baumwolle und Seide und 1776 Einw.

4. Kreis Thann, 10 Q. M. mit 70,268 Einw. † **Thann**, ansehnliche Stadt an der Thur, die hier aus den Vogesen in die Ebene tritt, und an der Mühlhausen-Wesserlinger Zweigbahn, 5 M. südsüdwestlich von Colmar, hat eine sehr schöne kath. und eine protest. Pfarrkirche, Synagoge, höhere Communalschule, Rathhaus, Waisenhaus, Hospital, Marktplatz mit hübschem Brunnen, vortrefflichen Weinbau (Rangen und Stauffen), wichtige Viehmärkte, eine sehr bedeutende chemische Fabrik, Weberei in Wolle und Seide, Gerberei, Metallwaarenverfertigung, Maschinenbau, Reste alter Befestigungswerke und 8154 E. **Alt-Thann**, Gmd. nahe bei Thann, mit vorzüglichem Weinbau, Maschinenbau, Bleiche, Zündholzfabrik und 1940 E. **Weiler** (Willer), Fl. an der Thur, mit Baumwollspinnerei und Weberei, Sägemühle und 2553 Einw. **Bitschweiler**, D. an der Thur, mit Eisenbergbau, Baumwollspinnerei, mechan. Weberei, Maschinen- und Filzwaarenfabriken und 2830 Einw. Die Umgegend liefert viele Handschuhe und Strumpfwaaren. — † **St. Amarin**, Stadt in den Vogesen, an der Thur und an der Mühlhausen-Wesserlinger Zweigbahn, 4½ M. südwestlich von Colmar, mit mechan. Weberei, Bleiche, Kammfabrik und 2314 Einw. Das Amarinthal gehört zu den schönsten von Ober-Elsaß. **Wesserling**, D. an der Thur, einer der vorzüglichsten Industrieorte von Elsaß, mit Spinnereien, Webereien, Metallwaarenfabriken, vielen Erziehungs- und Wohlthätigkeitsanstalten. Der Ort selbst zählt nur 290 Einw., aber bei den Fabriken sind etwa 5000 Arbeiter beschäftigt, die aus den benachbarten Dörfern und Höfen hieher kommen. **Odern**, an der Thur, mit mechan. Weberei, Sägemühle und 1831 E. — † **Sennheim** (Cernay), St. am Fuße der Vogesen, an der Thur und an der Elsasser Bahn, 4½ M. südsüdwestlich von Colmar, mit kath. und reform. Pfarrkirche, Synagoge, bedeutender Landwirthschaft und Industrie, namentlich Spinnerei, Weberei, Bleiche, Zwirn- und Zündholzfabriken und 4208 E. **Wattweiler**, St. am Fuße der Vogesen, mit mehreren Mineralquellen, Baumwollspinnerei, Oelmühle und 1538 Einw. — † **Maasmünster** (Massevaux), St. an den Vogesen, am Dollernflusse, 6 M. südsüdwestlich von Colmar, mit kath. und prot. Pfarrkirche, Spinnerei, Weberei, mechan. Werkstätte, Eisengießerei, Gerberei, 11 Jahrmärkten und 3570 Einw. In der Nähe die Wallfahrtskirche Klein-Einsiedeln zu Hubach. **Sentheim**, D. am Dollernflusse, mit Kalksteinbrüchen, Baumwollspinnerei und Weberei und 1260 Einw.

5. Kreis Mühlhausen, 11,1 Q. M. mit 135,000 Einw. † **Mühlhausen**, (Mülhausen französisch Mulhouse), sehr bedeutende Industriestadt an der Ill, dem Rhein-Rhonekanal und an der Elsasser Eisenbahn, von der hier Abzweigungen nach Basel und nach Wesserling gehen, 6 M. südlich von Colmar, 4 M. nordwestl. von Basel, hat 58,773 Einw., wovon etwa 15,000 Protestanten, 2200 Juden, einen Distrikts-Gerichtshof, Handelsgericht, Gymnasium, mehrere Industrieschulen, Zeichen- und Malerschule, viele gewerbliche und Kunstvereine mit Bibliotheken, Handelskammer, landwirthschaftliche Gesellschaft, Bank; zahlreiche und großartige Fabriken für Baumwollspinnerei und Weberei, Cattundruckerei, für Rouleaux, Tuch, Maschinen, Chemikalien, Stärke; ausgebreiteten Handel in Getreide, Wein, Branntwein und Metallwaaren, 4 besuchte Jahrmärkte und einen sehr großen Bahnhof. Der ältere Theil der Stadt ist unregelmäßig gebaut, wogegen die Neustadt zwischen dem Kanal und der Altstadt fächerartig in geraden Straßen angelegt ist und auf den Börsenplatz ausläuft, um welchen sich schöne Gallerien und prächtige Gebäude ziehen. Hervorragende Bauwerke sind außer der Börse: die katholische Hauptkirche, die neue protestantische Kirche, die Synagoge, das Rathhaus, der Industriepalast, das Theater, die Zeichenschule, die Gewerbeschule. Zwei neue Stadtviertel enthalten Wohnungen für die Fabrikarbeiter; die Umgebung hat mehrere schöne Promenaden und Landhäuser. Der Astronom Lambert hat in Mühlhausen, seiner Vaterstadt, eine Denksäule erhalten. Mühlhausen war ehedem deutsche Reichsstadt und zugleich Schweizerische Bundesstadt und gehörte von 1798 bis 1871 zu Frankreich. In der Nähe sind viele wichtige Fabrikorte, besonders zu erwähnen aber **Dornach**, fast Vorstadt von Mühlhausen, mit sehr

großen Fabriken für Kattune, Bleiche und 3981 Einw. **Niedermorschweiler**, mit bedeutenden Fabriken für Gewebe und 2197 E. **Brunstatt**, Fl. an der Elsasser Eisenbahn und an der Ill, mit einer schönen Kirche und 2382 E. † **Habsheim**, D. in der Rheinebene am Hardtwald, 1 M. ostsüdöstlich von Mühlhausen, in der Baseler Bahnlinie, mit Gypsgruben, Oelmühle und 2073 Einw. **Eschenzweiler**, D. mit Holzwaarenindustrie, Schloßruine u. 980 E. **Groß-Kembs**, Fl. unweit des Rheins, mit einer schönen neuen Kirche, Floßbauerei und 1377 Einw. In der Nähe sind Spuren einer Römerstraße. **Rixheim**, D. mit einer großen Buntpapierfabrik, Ziegelei, Gypsmühle und 3266 E. **Riedisheim**, Gmd. mit Düngegypsfabrik und 2062 E. † **Landser**, Fl. am Mühlbach, 1 M. südöstlich von Mühlhausen, mit einer schönen Kirche und 554 Einw. **Schlierbach**, D. zwischen dem Mühlbach und dem Hardtwald, mit 768 Einw. † **Groß-Hüningen**, Stadt am Rhein 3½ M. südöstlich von Mühlhausen, ½ M. nördlich von Basel, mit Zollamt, Rheinschiffbrücke und 1844 Einw. Die von Ludwig XIV. im Jahre 1681 angelegten starken Festungswerke wurden 1815 geschleift; die Generale Abbatucci und Cherin haben hier Denkmäler erhalten. In der Nähe geht ein Zweig des Rhein-Rhonekanals zum Rhein; auch wird hier (bei Neudorf) künstliche Fischzucht betrieben. Näher gegen Basel hin liegt Klein-Hüningen. **Häsingen**, mit 1187 Einw.

6. Kreis Altkirch, 12,1 Q. M. mit 55,345 Einw. † **Altkirch**, Stadt an der Ill und an der Elsasser Eisenbahn, 2 M. südsüdwestlich von Mühlhausen, amphitheatralisch an einem Hügel erbaut, hat gute Steinbrüche, Ziegeleien, Fayencefabriken und Töpfereien, mechanische Weberei, Oelmühlen, Gerberei, 12 Jahrmärkte, eine schöne neue Kirche und 3193 Einw. In der Nähe ist das ehemalige Priorat Saint-Morand, jetzt Hospital. **Wittersdorf**, D. am Thalbach, mit 900 E. — † **Hirsingen**, D. an der Ill, 2⅔ M. fast südlich von Mühlhausen, mit schöner Kirche, Kapelle, welche die Familiengruft der Grafen von Montjoie enthält und 1353 E. **Hirzbach**, D. an der Ill, mit Schloß, einer neuen Kirche, Torfstich, Steinkohlengruben und 960 Einw. Feldbach, D. mit 335 E. Die Kirche enthält die Gruft der Grafen von Ferrette. — † **Pfirt** (Ferrette), Fl. 4 M. südlich von Mühlhausen, an dem Abhange eines waldigen Berges, mit Schloßruine, 9 Jahrmärkten und 654 Einw., war ehedem Hauptort der Herrschaft Pfirt, welche von 1659 an dem Hause Mazarin gehörte. **Alt-Pfirt** (Vieux-Ferrette), D. mit Schwefelquelle, Badeanstalt, Calicotfabrik und 575 E. Bourvitler, D. nahe der Ill, mit Mineralquelle, Steinkohlengruben, Kalksteinbrüchen, Sägewerk und 394 Einw. Vielgenannt ist der Ort auch wegen seines Kirschwassers und schönen weißen Sandes. — † **Dammerkirch** (Dannemarie), Fl. nahe dem Rhein-Rhonekanal, an der Larg und an der Elsasser Bahn, 3 M. südwestlich von Mühlhausen, mit Zollamt, Torfstich, einer hübschen Kirche, 13 Jahrmärkten und 1146 E. **Ballersdorf**, D. an der Larg, mit 748 E. **Balschweiler**, D. am Sulzbach, mit einer neuen Kirche, Gerberei, Oelmühlen und 608 Einw.

7. Kreis Belfort, 10,5 Q. M. mit 55,268 E. Stadt und Festung Belfort liegen außerhalb des deutschen Gebietes. Am 16. Februar 1871 war die Festung durch Capitulation an die Deutschen übergeben worden, wobei der Garnison von 12,000 Mann freier Abzug gewährt wurde. Doch blieb Belfort im Friedensschluß vom 26. Februar und 10. Mai 1871 bei Frankreich; ebenso der Canton Giromagny, der östliche Theil des Cantons Delle, der westliche Theil des Cantons Fontaine; vom Canton Dammerkirch: Suarce, Chavanatte, Chavannes-les-Grands; vom Canton Maasmünster: Rougemont, Leval, Petite Fontaine und Romagny, zusammen mit 34,600 Einw. — An Deutschland kamen durch die Bestimmungen des 3. Zusatzartikels zum Friedensvertrag vom 10. Mai 1871 vom Canton Fontaine folgende Orte: Bernhardsweiler (Bellemagny), Brückensweiler (Bréchaumont), Bretten, Schafnat am Weyer (Chavannes sur l'étang), St. Cosman, Welschensteinbach (Steimbes), Jung-Münsterol (Montreux Jeune), Alt-Münsterol (Montreux Vieux), im Ganzen mit 2047 Einw. Durch diese Ausscheidung fällt die südwestliche Grenze vom Elsaß mit der Sprachgrenze zusammen, zugleich auch mit der Wasserscheide, welche vom Ballon d'Alsace (Welschbelchen) bis Thann und Altkirch geht.

III. Departement Deutsch-Lothringen, mit dem Stadt- und dem Landkreise Metz und 6 anderen Kreisen.

1. Stadtkreis Metz oder Land Messin. † **Metz**, Stadt und starke Festung in einer hügeligen Gegend auf dem rechten Ufer der Mosel, in welche hier die Seille mündet, und an den Eisenbahnlinien Saarbrück-Paris und Nancy-Luxemburg, (in gerader Richtung) 18 M. westnordwestl. von Straßburg, Sitz eines Bischofs, eines Polizeidirectors, eines Districts-Gerichtshofes, Schwurgerichts und Handelsgerichts, hat 7 kath. Pfarrkirchen, eine ref. Kirche und eine Synagoge, ein Jesuitencollegium, Lyceum, Normalschule, Musikconservatorium, mehrere Schulen für Gewerbe u. Künste, mehrere reichhaltige Bibliotheken, Gemäldegallerie, Naturalien- u. Münzkabinet, botan. Garten, viele wissenschaftliche, industrielle und landwirthschaftliche Vereine, Börse und Bank, 3 Spitäler u. andere Wohlthätigkeitsanstalten u. 54,817 Einw. Von den Gebäuden treten besonders hervor: die Kathedrale aus dem 14. bis 16. Jahrh., mit einem 363 F. h. Thurme und einer 260 Ctr. schweren Glocke; die St. Eucharinskirche; das Rathhaus, der Justizpalast; die Hallen des Marché couvert, der Bahnhof, das große Arsenal, das vorm. Präfecturgebäude, das Schlachthaus und das Gebäude des Lyceums. Von den 27 Plätzen der St. sind hervorzuheben: der Platz Napoleon mit der Statue des Marschalls Fabert, der Platz St. Louis, der Königsplatz mit schönen Anlagen. Ueber die Mosel, welche sich hier in mehrere Arme theilt, gehen 14 Brücken. Auf der Esplanade, von der man das Moselthal überschaut, steht seit 1860 die Statue des Marschalls Ney. Eine große Wasserleitung führt von Gorze aus gutes Trinkwasser in die Stadt. Die sehr beträchtl. Industrie liefert Tuch, Wolldecken u. Wollzeuge, Leinwand, Stickereien, Wachstuch, Bürsten, Hüte, Baumwollwaaren, Eisenwaaren, Maschinen, Leder, bunte Papiere, Eisengußmöbel und Chemikalien; der Handelsverkehr geht auf Holz, Schlachtvieh, Getreide, Mehl u. andere Victualien, die Jahr- u. Wochenmärkte sind von den Bewohnern eines weiten Umkreises belebt; reich ausgestattet sind besonders die Gemüse-, Frucht- und Blumenmärkte. Die größte Bedeutung hat Metz als Festung, unter französ.

Herrschaft Platz ersten Ranges; die Befestigungswerke umgeben die Stadt, umfassen noch ein kleines Gebiet links der Mosel, dann mehrere Forts in größerer oder geringerer Entfernung von den Mauern, wie die Lunette d'Arcon und die Redoute du Paté im Süden, die Forts Gisors, les Bottes u. Belle Croix im O.; die Forts St. Julien und St. Eloy im N.; die Forts Moselle, St. Quentin u. Plappeville im W. So befestigt galt Metz für uneinnehmbar. In dem deutsch-französ. Kriege von 1870 wurde die Festung vom 12. Aug. an belagert; nach einer Reihe von Schlachten (s. u.) kapitulirte die Armee Bazaine's u. Festung Metz am 27. Oct., wobei 53 Adler genommen wurden und 173,000 Soldaten, 3 Marschälle und über 6000 Offiziere in Gefangenschaft kamen. Die St. Metz reicht in die Römerherrschaft zurück; im Zeitalter der fränk. Könige war sie Hauptstadt v. Austrasien, wurde in der Folge deutsche Reichsstadt, kam im schmalkaldischen Kriege (mit Toul und Verdun) unter französ. Herrschaft, welcher sie im westphälischen Frieden 1648 definitiv zugesprochen wurde. — Von den berühmten Schlachtorten der Umgegend sind besonders zu erwähnen: **Rezonville**, 1 M. westl. von Metz, kl. Dorf mit 587 Einw.; durch die für die Deutschen siegreiche Schlacht vom 18. Aug. wurde die Festung Metz von ihren Verbindungen mit Paris abgeschnitten; in der Nähe liegen die gleichfalls viel gen. Orte: **Vionville, Mars la Tour, Gravelotte u. St. Marcel**; dann **Noisseville**, D. 1 M. östl. v. Metz, wo am 31. Aug. und 1. Sept. die franz. Truppen von dem Prinzen Friedrich Karl u. dem General v. Manteuffel geschlagen und in die Festung zurückgeworfen wurden; die Schlacht erstreckte sich auch über die Dorfmarken Servigny und Retonfay; in dem nahen Dorfe St. Barbe war das preuß. Hauptlager.

2. Landkreis Metz, 20 Q.M. mit 72,125 E. **Longeville les Metz**, D. an der Seille und nahe bei Metz, mit Fabriken für Rouleaux, Papiermühle, Handel mit Steinplatten, schönem Gartenbau u. 704 Einw. **Borny**, D. ½ M. ostsüdöstl. von Metz, mit Baumschule und 842 Einw. Jussy, D. 1 M. südwestl. von Metz, nahe der Mosel, mit 250 E. **Vaux**, D. an einem 1000 F. hohen bewaldeten Berge (Bois de Vaux), mit Strohwaarenindustrie und 628 Einw. † **Gorze**, St. in einem schönen Thale an der Gorze, 2 M. südwestl. von Metz, mit guten Steinbrüchen, Gerberei, Färberei und 1774 Einw. In dem nahen Walde ist die Eremitage St. Thiébaut. **Ars sur Moselle**, Fl. an der Mosel u. Mance, 1 M. südwestl. von Metz, an der Bahnlinie nach Nancy, mit kath. und prot. Pfarrkirche, Eisenbergbau, Maschinenwerkstätte, Fabriken für Papier u. Maße, Eisenhammer und Eisenschmelze und 5860 Einw. Hier und bei Jouy-aux-Arches finden sich großartige Ueberreste einer röm. Wasserleitung, welche nach Metz gieng. † Pange, D. an der franz. Nied, 2 M. ostsüdöstlich von Metz, mit schönem Schloß und Park und 381 E. Courcelles, D. an der Nied, mit 246 Einw. † Verny, Mtr. 1¾ M. südl. v. Metz, mit Essig- u. Oelfabrik, Destillіranstalten und 270 E. **Pournoy la Grasse**, D. mit 538 E. In der Nähe Pournoy la Chétive. † **Vigy**, D. 2 M. nordöstlich von Metz, am Walde von Villers, mit 821 E. **Novéant**, D. an der Mosel, über die hier eine schöne Hängebrücke nach **Corny** D. (mit Maschinenfabrik u. 982 E.) führt, hat eine sehenswerthe Kirche und 1381 E. **Remilly**, D. an der franz. Nied und an der Saarbrück-Metzer Eisenbahn, mit Bleiche, Fabriken für Drainirröhren u. 1002 E.

3. Kreis Diedenhofen, 15 Q.M. mit 72,125 Einw.; durch den Zusatzartikel 3 zum Friedensvertrag vom 10. Mai 1871 um 13 Gemeinden mit 7000 Einw. vergrößert. † **Diedenhofen** (Thionville), Stadt und Festung an der Mosel und an der Metz-Luxemburger Bahnlinie, von welcher hier eine Abzweigung nach Sedan geht, 3½ M. nördlich von Metz, 2 M. von der luxemburger Grenze, hat einen Gerichtshof erster Instanz, mehrere höhere Schulen, ein neues Rathhaus, bedeutende Befestigungswerke mit Arsenal, landwirthschaftl. Gesellschaft, berühmten Weinbau, Fabriken für Handschuhe, Leder und Drainirröhren, Dampfsägewerk, mehrere Mühlen, beträchtlichen Handel in Früchten, Hülsenfrüchten und Mehl, besuchte Jahrmärkte, eine sehr schöne Moselbrücke, hübsche Anlagen und 7376 Einw. Diedenhofen liegt im ehem. franz. Luxemburg und wurde 1659 im pyrenäischen Frieden an Frankreich abgetreten. Am 24. Nov. 1870 ergab sich die Fest. den Preußen. **Yütz** (Haute et Basse), D. an der Mosel, mit Töpferei u. Steingutfabriken und 1482 E. **Schremange**, D. am Walde von Rangueoaux, mit großem Eisenwerk und 451 Einw. — † **Sierck**, St. in einem nahen Thale an der Mosel, nahe der luxemb. Grenze, 2¼ M. nordöstl. von Diedenhofen, mit ansehnl. Pfarrkirche, Resten eines alten Schlosses der Herzoge v. Lothringen, gutem Weinbau, Gerbereien, Ziegelei, Steingutfabrik und 2390 Einw. **Waldweistroff**, mit Gerberei, Oelmühle, einem sehr tiefen artesischen Brunnen u. 590 E. — † **Cattenom**, D. 1 M. nordöstl. von Diedenhofen, unweit der Mosel, mit Resten alter Befestigungswerke und 1136 E. **Rodemachern** (Rodemack), mit Resten früherer, sehr starker Befestigungswerke u. 899 E. **Puttelange les Rodemack**, D. mit 845 E. — † **Metzerwiese** (Metzervisse), D. 1¼ M. südöstl. v. Diedenhofen, mit 727 Einw. **Königsmaker** (Köligsmaker), D. an dem Einfluß der Canner in die Mosel, 1¼ M. nordöstl. v. Diedenhofen, mit großem Gypsbruch und 1481 Einw. **Homburg**, D. mit altem Schloß u. 697 E. Die zum Kreise Diedenhofen neu hinzugefügten Orte liegen zwischen der luxemburgischen Grenze und dem Ornethale, es sind folgende 13: **Aumetz** (Fl. mit Eisenbergbau und 1068 Einw.), **Fontoy** (D. mit Gerberei, Düngegypsfabrik und 1059 Einw.), Büre, Nilwingen, Reuffchef, Hevingen, Redingen, Russingen, Tressingen, Lammeringen, Knüllingen u. Bulingen.

4. Kreis Saargemünd, 13,8 Q.M. mit 66,092 Einw. † **Saargemünd** (Saarguemines), Stadt an der Mündung der Blies in die Saar, an der Hagenau-Saarbrücker Eisenbahn u. an der Grenze des Reg.-Bez. Trier, 9 M. östl. von Metz, auch mit dieser Stadt in Schienenverbindung, hat eine kath. u. eine prot. Pfarrkirche, Synagoge, Mineralquelle, Fabriken für Seife, Tabaksdosen, Steingut, Porzellan, Plüsch, Zündhölzer, Feilen, Geldschränke u. Lederwaaren; Gerberei, 3 Jahrmärkte, ein schönes Schulgebäude u. 6802 Einw. Wurde am 8. Aug. 1870 v. den Preußen besetzt. **Neunkirchen**, D. auf 2 Hügeln ob der Blies, mit mehreren Eisenschmieden und 1476 E. **Frauenberg**, D. an der Saar, mit salzhaltiger Quelle, Schloßruine und 507 Einw. — † **Bitsch**, Stadt am Ursprung der Horn u. an der Hagenau-Saarbrücker Bahnlinie, 4 M. ostsüdöstl. von Saargemünd, hat eine kath. u. eine prot. Pfarrkirche, Steinbrüche, bedeutenden Torfstich, sehr guten Kartoffelbau, 4 Jahrmärkte und 2740 Einw. Ueber der Stadt erhebt sich auf einem isolirten, 150 Fuß h. Felsen, das

Fort Bitsch, mit weiter Fernsicht über die Vogesen. Das Fort hat ausgedehnte Casematten und einen tiefen Brunnen und galt immer für uneinnehmbar; es widerstand auch im deutsch-französ. Kriege 1870 den Angriffen der Deutschen u. kam erst in Folge des Friedensschlusses an Deutschland. **Haspelschiedt**, D. an einem großen Teiche, mit 805 E. Auf dem nahen Schloßberge sind Reste v. röm. Bauwerken. **Stürzelbrunn**, an der Schwarzbach, mit Mineralquelle, Sägewerk, Klosterruine, einem schönen Calvarienberge u. 438 Einw. Südwestlich v. da breitet sich der Waldecker Wald aus. **Egelshardt**, an der Hagenau-Saarbrücker Bahn und am Waldecker Walde, mit Papiermühle, Sägewerk u. 534 E. **Lemberg**, Fl. mit schönen Steinbrüchen, Steingutfabrik und 1952 E. Dabei die Ruinen v. Altbitsch (Bitche le vieux). **Götzenbruck**, D. in waldiger Gegend, mit 697 E., berühmt durch Fabrikation von Uhr- und Brillengläsern. **Meisenthal**, D. mit Glashütte, welche unter andern auch Uhrgläser liefert, und 817 Einw. **Mulershausen**, D. mit protest. Kirche, Eisenwaarenfabrik u. 972 E. **St. Louis**, D. mit einer sehr bedeutenden Krystallwaarenfabrik u. 710 Einw. — † **Wolmünster**, Fl. an der Schwalb und nahe der pfälzer Grenze, mit 1125 Einw. **Ormersweiler**, D. an der pfälzer Grenze, mit 571 E. — † **Rohrbach**, D. 1¾ M. westl. von Bitsch, mit Gypsbrüchen, Strohhutfabr. u. 1120 E. **Montbronn**, D. mit 1708 E.

5. Kreis Salzburg, 20,8 Q.M. mit 61,521 E. † **Salzburg** (Château-Salins), St. an der kleinen Seille, 6 M. südöstl. v. Metz, mit landwirthschaftl. Vereine, Glashütte, Fayencefabrik, Gerberei, Mühlwerken und 2323 Einw. Ehedem war hier eine Saline, die 1826 nach Dieuze verlegt wurde. In dem nahen Salival ist ein Gestüt. Prittoncourt, an der Seille, mit 285 Einw. — † **Delme**, D. 1¼ M. nordwestlich von Salzburg, mit 690 E., worunter viele Juden. **Aulnois**, an der Seille, über die hier eine schöne Brücke führt, mit 410 E. — † **Vic**, St. an der Seille, ¾ M. südsüdöstl. von Salzburg, hat Melonen- und Spargelbau, 5 Jahrmärkte und 2480 E. Ehedem waren hier mehrere Klöster, bis 1841 auch eine Saline. **Moyenvic**, St. an der Seille, mit 931 E. Ehedem war hier eine Saline, welche 1843 mit der in Dieuze vereinigt wurde. **Marsal**, St an der Seille, in morastiger Gegend, durch welche eine Kunststraße führt, hat viele Salzquellen, Festungswerke und 931 Einw. Am 15. August 1870 capitulirte die kleine Festung Marsal nach kurzer Beschießung des bayer. zweiten Armeecorps. Sie soll nunmehr geschleift werden. — † **Dieuze**, St. in einer eheb. morastigen, jetzt gesunden Gegend, durch welche die Seille, Verbach und Spin fließen, 2 M. ostsüdöstl. von Salzburg, hat eine sehr bedeutende Saline mit chem. Fabriken, dann Gerberei, Leimfabrikation, eine Kirche aus dem 14. Jahrh. und 3104 Einw. In der Nähe bei Lindor ist ein großer Teich. Von Dieuze geht gegen N.O. der Kanal des Salines. — † **Albersdorff** (Albestroff), D. 4½ M. ostnordöstlich von Salzburg, mit 705 E. **Münster**, D. mit sehenswerther Kirche und 555 Einw. In der Umgegend sind mehrere Teiche. **Virming**, D. mit Gypshütte u. 608 E.

6. Kreis Saarburg, 19,5 Q. M. mit 71,018 E. † **Saarburg** (Sarrebourg), Stadt an der Saar, am Marne-Rheinkanal und an der Straßburg-Pariser Eisenbahn, 11 M. südöstl. von Metz, 8 M. westnordwestlich von Straßburg, hat eine katholische und eine protestantische Pfarrkirche, Synagoge, eine landwirthschaftliche Gesellschaft, Gerberei, Eisenwaarenindustrie, Stickerei, großen Getreidehandel, Reste ehemaliger Befestigungswerke, viele ansehnliche Gebäude und 3030 E. **Langatte**, D. nahe dem Stockweiher, mit 760 Einw. — † **Fenestrange** (Finsteringen), St. an der Saar, 1¾ M. nördl. von Saarburg, mit einem protestant. Lehrerseminar, Bleiche, Ziegelei, Wollspinnerei, Gerberei und 1428 Einw. In der Nähe sind mehrere fischreiche Weiher und große Wälder. **Mittersheim**, D. mit 1029 Einw. Südlich davon ist der große Mühlweiher, westlich davon der Mühlwald. **Sarre-Altroff**, an der Saar, mit 643 Einw. — † **Rechicourt le Château**, Fl an der Straßburg-Pariser Eisenbahn, 2¼ M. westsüdwestlich von Saarburg, mit 973 Einw., welche viel Stickereien liefern. Es sind hier Ueberreste der Feste Tatbourg, in der Nähe große Wälder und mehrere Teiche. **Gondrexange**, D. an d. Straßburg-Pariser Eisenbahn, dem Marne-Rheinkanal und an dem Teiche von Gondrexange mit 1028 E. — † **Lorquin**, Fl. nahe der Sarre blanche, 1¼ M. südwestlich von Saarburg, mit Schloß, Gerberei, Stickerei, besuchten Jahrmärkten und 1035 E. Nitting, D. an der Sarre rouge, mit alten Bauwerken des Templerordens und 394 Einw. — † **Pfalzburg**, (Phalsbourg), befest. Stadt zwischen der Zorn und der Zinzel, 2 M. ostnordöstlich von Saarburg, mit einer katholischen und einer protestantischen Pfarrei, Stein- und Gypsbrüchen, berühmten Fabriken für Liköre und Essenzen, für Seife, Tabaksdosen, Zündhölzer, Strohhüte und gestickte Waaren, ansehnlichen Gebäuden, großem Wasserwerk u. 3564 Einw. Der Marschall Lobau hat hier ein Denkmal erhalten. In dem deutsch-französischen Kriege vom Jahr 1870 wurde Pfalzburg von den württembergischen Truppen eingeschlossen und kapitulirte am 20. August. **Mittelbronn**, D. mit Gerbereien, und 814 E. **Danne et quatre Vents**, D. mit 698 E. **Lixheim**, St. mit einer protestantischen Kirche, Synagoge, Handschuh- und Mützenfabriken und 866 Einw. Ehedem war hier ein Franziskanerkloster, das im 16. Jahrhundert zur protestantischen Kirche umgewandelt wurde. **Lützelburg**, an der Zorn, am Rhein-Marne-Kanal und an der Eisenbahn von Straßburg nach Nancy, von waldigen Hügeln überragt, mit einer Mineralquelle, Burgruine und 581 Einw. In der Nähe ist ein 1296 Fuß langer Eisenbahntunnel.

7. Kreis Forbach, 13,1 Q. M. mit 65,730 Einw. † **Forbach**, Stadt nahe der Grenze des Regierungs-Bezirkes Trier, an der Saarbrück-Metzer Eisenbahnlinie, 1 M. südwestlich von Saarbrücken, hat eine katholische und eine protestantische Kirche, Synagoge, Steinkohlengruben, Glashütten, Fabriken für Lackwaaren, Knöpfe, Tabaksdosen, Töpferwaaren 2c., ferner Gypsmühlen, großen Bahnhof, 2 Jahrmärkte, eine Schloßruine und 5691 Einw. In der Nähe ist auf einem steilen Felsen eine Wallfahrtskapelle. Am 8. August 1870 wurde Forbach nach leichtem Gefechte von den Deutschen eingenommen. **Speichern** (Spicheren), D. an der Grenze des Regierungsbez. Trier, mit 932 E. Am 6. August 1870 war hier ein für die Deutschen siegreiches Gefecht gegen die Franzosen. **Stiring** (Styring), Gem. nahe der Grenze des Regierungsbezirkes Trier, mit Steinkohlengruben, Ziegeleien, großem Eisenwerke und 3310 E. **Klein-Rösseln**, D. mit 1332 E. **Morsbach**, D. mit Steinkohlengruben und 612 E. — † **Groß-Tenquin** (Tännchen), auf einer Anhöhe zwischen der Nied und Albe, 4 M. südwestl. von Saargemünd, mit einer schön restaurirten und mit Fresken geschmückten Kirche und 805 Einw. In der Nähe breiten sich der Jungholz-

und der Bischwald aus; in dem letztern ist der große Bischwaldteich. **Morhange**, St. mit Eisengußwerk, Gerbereien, einer sehr alten sehenswerthen Kirche und 1248 Einw. In der Nähe mehrere Teiche. — † **Saaralben** (Sarralbe), Stadt am Einfluß der Albe in die Saar, genau unter dem 49° n. Br., 8 M. ostsüdöstlich von Metz, mit Fabriken für Strohhüte und Stahlwaaren, Wollspinnerei, Färberei, besonders Plüschfärberei, Gerbereien, 3 Jahrmärkten, Wallfahrtskapelle und 3383 Einw. In der Nähe ist das Steinsalzwerk Salzbronn; die Saline daselbst mit denen zu Saaralben und Haras liefern jährlich 240,000 Centner Kochsalz. **Willerwald**, D. mit 740 Einw. **Püttelange-lès-Saaralbe**, Fl. am Mutterbach, mit Fabriken für Plüsch, Leim und Seidenhandschuhe, Stickerei, besuchten Viehmärkten und 2363 E. — † **St. Avold**, Stadt an der Rosselle, 5 M. östlich von Metz, mit Steinbrüchen, eisenhaltiger Quelle, Bergbau auf Silber, Kupfer und Blei, Steinkohlengruben, Gerberei, Brauerei, Fabriken für Blaufarbe, Spielwaaren, Ackergeräthe und Maschinen und 2925 E. Am 9. August 1870 rückten hier die Deutschen ein. **Homburg** (Ober-Homburg oder Homburg l'évèque), D. an der Rossel und an der Saarbrücken-Metzer Bahnlinie, mit Stahlfabrik, großem Schloß, einer schönen Kirche und 2127 E. Wegen der Lage auf einer weitschauenden Anhöhe führt der Ort den Namen Guérite du monde (Warte der Welt).

8. Kreis Falkenberg, 13,2 □ M. mit 50,986 E. † **Falkenberg** (Faulquemont), D. 4½ M. ostsüdöstlich von Metz, an der deutschen Nied, mit Rathhaus, Fabriken für Leinwand, Mützen und Lederwaaren, Schloßruine und 1143 E. **Longeville** (mit dem Beinamen: Lès Saint-Avold), D. mit Schloß (an der Stelle einer alten Abtei), Resten von Befestigungswerken und 1941 Einw. Nördlich von da der Wald von Longeville. **Pont-Pierre**, D. an der deutschen Nied, mit 802 Einw. **Fouligny**, an der Nied, mit 280 E. **Herny**, D. nahe der Saarbrück-Metzer Eisenbahn und am Walde von Remilly, mit Bleiche, Wollspinnerei, Weberei und 928 Einw. Hier war vom 13. bis 15. August 1870 das große Hauptquartier der Preußen. — † **Boulay** (Bolchen), St. 3 M. ostnordöstlich von Metz, mit kathol. und protestantischer Kirche, Synagoge, Fabriken für Chemikalien, Leder, Metallwaaren, Wollspinnerei, Gypshütte und 2870 E. Volmerange, D. an der Nied, mit 400 E. — † **Bouzonville** (Busendorf), Fl. an der Nied, 4 M. nordöstlich von Metz, 1 M. von der Grenze des Regierungs-Bezirkes Trier, mit Leimfabriken, Gerbereien, Kalkhütte und 1883 Einw. **Tromborn**, D. mit 518 E.

Register.

☞ Die Ortsnamen, vor denen Sanct oder St. steht, sind unter S, und die mit einem schwedischen Å beginnenden unter A zu suchen. — Die römische Ziffer II bezeichnet den zweiten Band, S den Supplement- oder dritten Band.

A.

Aa 371
Aach 223, S 423
Aachen, Reich von 526, S 125
— Stadt 525, S 124
Aahaus 511, S 106
Aakirke II 91
Aakirkeby II 91
Aalborg II 93
Aalborghuus II 93
Aalbuch 196
Aalen 207, S 408
Aalsmeer 869
Aalst 888
Aar 94
Aarau 840
Aarberg 844
Aarburg 841
Aardenburg 872
Aarbey 84
Aarfall 844
Aargau 840
— Ober- 843
Aarhuus II 94
Aarmühle 844
Aaröe 447, S 177
Aarösund 447, S 177
Aarup 446
Aarwangen 843
Aba 716
Ababdehs II 512
Abach S 346
Abaco II 758
Ababiten II 310
Abadsechen II 188
Abai II 486
Abakansk II 209
Abalak II 202
Abaligeth 715
Abancay II 712
Abano 790
Abaschin 659
Abasen II 188
Abasinen II 188
Abassabad II 193
Abaß-Tuman II 194
Abatscho II 554
Abauj 722
Aba-Ujvar 722
Abav II 428
Abbach 149
Abba Jarad II 483
Abba Jarat 37
— Jarrat 40
Abbano 790
Abba Pantaleon II 522
Abbaye, L' 857
Abbazia 612
Abbehausen 363, S 304
Abbenfleth 397
Abbenhausen 391
Abbensen 394, S 212
Abbeokuta II 553
Abberode S 288
Abbeville 919
Abbi Addi II 522
Abbiategrasso 776
Abbotsjord II 71
Abbradie II 568
Abchasen II 188
Abda II 542, 568
Abd-el-Kader II 535
Abd-el-Kuri II 599
Abbera II 247
Abd ul Kourg II 599
Abdum II 515
Abcaris II 315
Abeih II 302
Abenberg 173, S 378
Abendstern 2
Abenheim 243, S 443
Abensberg 149, S 346
Aberayron II 67
Aberbrothwik II 73
Aberconway II 67
Aberdeen II 73
Aberdeen, Alt- II 73
— Neu- II 73
Aberdeenshire II 73
Abergavenny II 60
Abernethy II 74
Aberration der Fixsterne 20
Aberystwith II 67
Abeschr II 550
Abessinien II 518
Abessinier II 519
Abessinisches Gebirge II 482
Abgulgi II 518
Abhebbad II 518
Abingdon II 53
Abiod Sidi Scheich II 536
Abipones II 614
Abiyad II 522
Ablach 538, 539, S 214, 215
Ableutschen 844
Abo II 570
Åbo II 157
Åboarchipel II 158
Åbo-Björneborg II 157
Åbobus II 158
Abolos II 570
Abolitionisten II 634
Abomey II 569
Abonitichos II 293
Abondance 962
Abono II 293
Abonotichos II 293
Abony 706
Åboschären II 158
Åboslot II 158
Abrahamsdorf 723
Abrahams-Ebene II 626
Abrahams Fußtapfen II 314
Abrantes II 33
Abrolhos II 736
Abrolhos Houtmans II 773
Abrubbanya 741
Abruzzen 81, 812
Abruzzo citeriore 819
Abruzzo ulteriore 818, 820
Absam 617
Absberg 176, S 373
Abscheron II 192
Absiden-Linie 9
Abtei Corvey S 109
Abtei Herjoth 514 [S 245
Abtei-Oberlungwitz 290,
Abtenau 595
Abterode 266, S 157
Abteythal 620
Abtnaundorf 290, S 236
Abtsberg 176, 184
Abtschwind 186
Abtsdorf 645
Abtsgemünd 207
Abtswind 186, S 382
Abtweiler 248, S 120
Abu II 550
Abuabzi II 568
Abuam II 547
Abu Arisch II 315
Abu Hammed II 516
— Harraff II 517
— Haschim II 516
Abukir II 509
Abul II 517
Abu-Mennegay II 500
Abuna II 519
Abusabel II 508
Abuschär II 330
Abu Simbal II 514
Abuthuvi II 317
Abydos II 290, 510
Abyssinien II 518
Abyssinier 61, 74
Abyssinisches Gebirge II 482
Acajulla II 696
Acapulco II 688
Acco (Akko) II 304
Accum 365 S 306
Acefines II 281
Acerenza 821
Acerno II 598
Acerra 817
Acesines II 281
Ach 136, 592
Achagua II 704
Achaguas II 704
Achaja II 225
Achalkalaki II 194
Achalm 204, S 404
Achalzich II 193
Achalzych II 193
Achberg S 215
Achdorf S 344
Achelous II 207
Achelriede 401, S 208
Achelstädt S 268
Achenrain 617
Achensee 614, 617
Achenthal 617

Achen-Wasserfall 596
Achern 229, S 429
Achim 399, S 205
Achimer Bruch 399, S 205
Achimer Marsch 399, S 205
Achlat II 305
Achmuneyn II 509
Achselmannstein 146, S 337
Achselschwang S 339
Achsendrehung 9
Achthal S 339
Acht Weideplätze II 464
Achtürka II 151
Achty II 193
Achtyrka II 151
Acena II 805
Acker S 197
Aci Reale 824
Acklins Island II 758
Acolhuas II 683
Aconcagua II 718, 720
Acongagua II 607
Acenkagua 37
Acqua di Cilli 600
Acquafredda 778
Acquapendente 830
Acquaria 801
Acquaviva 819, 830
Acqui 773
Acre II 304
Acs 714
Acsuba 733
Actium II 224
Actopan II 690
Acuno cuno II 570
Ada 707, II 190
Adafudia II 556
Adaglu II 569
Adai Goch II 185, 275
Adail II 524
Adalia II 292
Adalia-Busen II 277
Adamaua II 560
Adamawa II 560
Adamelloberge 614
Adamellostock 754
Adams II 651, 797
Adamsberg II 651
Adamsbrücke II 385
Adamsfreiheit 651
Adamspik II 275, 398
Adamstadt 651
Adamsthal 603
Adamstown II 697
Adamsverdruß 547, S 143
Adamugu II 570
Adana II 289, 294
Ad Aquas 742
Adda 92, 755
Addafudia II 554
Addigraht II 522
Addiscombe II 43
Adel II 595
Adelaide (Australien) II 789
Adelaidefluß II 777
Adelbodenthal 844
Adelebsen 388, S 194
Adelheid II 585
Adelholzen 146, S 342
Adélie-Land II 825
Adelnau 553, S 150
Adelsberg 608
Adelsberger Grotte 608
Adelsdorf 168, S 366
Adelsheim 232, S 432
Aden II 315
Aden, Meerbusen von, II 277
Adenara II 431
Adenau 521, S 118
Adenberg 592
Adenstedt 385, S 192
Aderno 824
Adersbach 644
Adersbacher Felsen 644
Adersleben 500, S 94
Aderstedt 500, S 94, 288
Adhal II 595
Adhem II 306
Adiaba II 306
Adiabene II 306
Adjan II 594
Adie II 799
Adieu, Cap II 774
Adige 92
Adighe II 188
Adinara II 431
Adington II 53
Adirondack-Berge II 608
Adjygur II 375
Adldorf S 347
Adler 625
Adlergebirge 625
Adlerhorst 550, S 146
Adlerhütte, goldene S 367
Adler-Kosteletz 643
Adlersberg 608
Adlersee II 277
Adlersfeld 166, S 366
Adlitz S 372
Admiral Island II 624
Admiralitäts-Einfahrt II 619 [553
Admiralitäts-Gebirge II
Admiralitäts Insel II 213, 800 [799, 800
Admiralitäts-Inseln II
Admiralitätsstraße II 608
Admiralitätssund II 773
Admiranten II 598
Admont 602
Adnet 595
Adode II 548
Adolfeck 251, S 167
Adolfsglashütte 405, S 211
Adolfsheim 232, S 432
Adolphshütte 652
Adolphsthal 650
Adolzfurt 208, S 410
Adolzheim 232, S 432
Adony 716
Adorf 305, S 250 [S 297
Adorf (waldeck. D.) 271,
Adosch II 192
Adoua 522
Adour 93
Adowa II 522
Adramytti II 292
Adria 791
Adrianopel II 247
Adriatisches Meer 87, 93
Adrumetum II 494
Adschmir II 366
Aduhar II 547
Adulis II 524
Aea II 193
Aebelfors II 112
Aegaden, die 823
Aegadische Inseln 823
Aegeische Inseln II 297
Aegeisches Meer 87
Aegeri 859
Aegina II 223
Aegina-Golf II 214
Aegion II 225
Aegypten II 499
Aegyptisch-Abessinischer Stamm II 491
Aegyptisches Sudan II 511
Aekota II 392
Aelen 857
Aemilia 797
Aeng II 415
Aenos II 247
Aeoler II 288
Aeolien II 288
Aeolische Inseln 825
Aequator 6
Aequinoctial 7
Aequinoctiallinie 8
Aequinoctialpunkt 8, 10
Aequinoctien 8, 10
Aerschot 887
Aerzen 381, S 188
Aeschach 189, S 393
Aeskulap-Grotte 697
Aestier 543
Aethiopen II 512
Aethiopien II 518
Aethiopisches Meer II 484
— Rasse 54
— Sprache II 519
Aetna 81, 754
Aetolien II 224
Aeugst 842, 859
Af Abad II 524
Afade II 559
Affagay II 558
Affageh II 558
Affaltrach 203, S 404
Affeln 515, S 112
Affenbrodbaum 45
Affenthal 229, S 429
Affoltern 858
Afting S 336
Afghanen 74, II 317, 331
Afghanistan II 330, 332
Aflenz 601
Africa nova II 494
Afrika II 481
Afrika (tunes. St.) II 531
Afrikanerskraal II 578
Afritz 605
Afteh II 524
Afvafara II 159
Agably II 513
Agadem II 550
Agades II 548
Agadir II 544
Agalega II 598
Agaña II 822
Agany II 560
Agard 726
Agalbaried S 339
Agathenburg 397, S 203
Agawoh II 564
Agberi II 570
Agbomey II 569
Agde 953
Agen 947
Agenois 946, 947
Agerbuus II 118
Agershuus II 118
Agger II 94
Aggira 824
Aggsbach 587
Aggtelek 723
Aghouat, el II 536
Aghtamar II 305
Agilolfinger 140
Agilolfs II 614
Agios Nikolas II 228
— Petros II 228
Agiosdeka II 254
Agira 824
Aglaja 23
Aglar 611
Aglekte II 765
Aglie 772
Agmat II 542
Agnadello 776
Agnano-See 816
Agnes Bernauer 150
Agnetendorf 491, S 83
Agnethlen 738
Agno 854
Agnone 819
Agoaquente II 739
Agof II 523
Agogna 92
Agordo 794
Agosta 824
Agows II 519
Agra, Provinz II 359
— Stadt II 359
Agram 745
Agramer Comitat 745
Agrapha II 224
Agrapha-Gebirge 82
Agreda II 14
Agri Dagh II 185
Agrigent 823
Agrinion II 224
Agris 728
Aguaba II 697, 726
Aguadilla II 752
Aguajo II 689
Aguana II 568
Aguas, de II 607
Aguas Calientes II 690
Agua Verde II 691
Aguijan II 822
Agusti II 228
Agwuna II 568
Ahanta II 568
Ahaus 511, S 106 [S 395
Ahausen 193, 400, S 206,
Ahlbeck 478, S 69
Ahlden 394, S 202
Ahlen 510, S 106
Ahlerstedt 398, S 204
Ahlten 394, S 201
Ahmar II 488
Ahmedabad II 395
Ahmednuggur II 393
Ahmedpur II 370, 378
Ahmedpur Ghuta II 379
Ahnsbeck 393, S 200
Aholfing S 349

Aholming S 350
Ahornberg 165, S 368
Ahrberg 174
Ahrensbök 438, S 306
Ahrensburg 434, S 183
Ahrensboop 481, S 72
Ahrup S 177
Ahrweiler 521, S 118
Ahuachapam II 696
Ahuanga-Gi II 569
Ahun 942
Ahupatia II 810
Ahuriri II 796
Åbus II 114
Aï 923
Ajaccio 961
Ajacucho II 711
Ajagus II 205, 206
Ajan II 212, 594
Ajanti II 373
Ajasaluk II 292
Aiba 612
Aibika II 391
Aibling 146, S 341
Aich 189, 657
Aich, Bad S 393
Aicha vorm Wald S 348
Aichach 147, S 335
Aichstetten 212, S 413
Aidenbach 149, S 350
Aibin II 289, 292
Aidin-Güselhissar II 292
Aidos II 248
Aidussina 612
Ajebo II 461
Ajello 611
Ajer Bangis II 423
Aigen 159, 590, 595
Aigle 857
Aign 595, S 345
Aiguebelle 962
Aigueperse 943
Aigues belles 962
Aigues Mortes 954
Aiguillon 947
Ailet II 524
Aillon 961
Ailly 917
Ailly haut Clocher 919
— sur Noye 920
Ailsa II 74
Ailu II 818
Aimaks II 462
Aime 962
Ajmeer II 366
Ajmere II 366
Ajmir II 366
Ainabachti II 224
Ain-Dep. 931
Ain Madi II 536
Ainos II 211, 472
Ainsa II 20
Ain Satah II 548
Aintab II 299
Ain Warka II 300
Aïr II 548
Airavaty II 411
Airdrie II 72
Aire 920, 949
Airolo 854
Aisi-Su II 205
Aislingen 190, S 390
Aisne 93
Aisne-Dep. 916
Aistensheim 591
Aiterhofen S 349
Aitingen, Groß- 190
— Klein- 190
Aitrach 212, S 413
Aitrang 191, S 396
Aitutaki II 812
Ajusdefa II 254
Aiwaly II 292
Aix 957
Aix les Bains 961
Akaba II 313
Akaba-Meerbusen II 277
Akabar II 546
Akadien II 628
Akalaua II 557
Aka-Mareu II 805
Akani-Bai II 807
Akaroa-Hafen II 797
Akarnanien II 224
Akburabad II 363
Akebli II 548
Aken 497, S 91
Aker II 110
Akershuus II 118
Akhalu II 400
Akheri II 390
Akhissar II 292
Akhmin II 510
Akiali II 248
Akim II 565
Akin II 295
Akka II 547
Akkawai II 614
Ak-Kerman II 182
Akkerman II 182
Akko II 304
Akkra II 565, 568
Akkras II 565
Aklansk II 211
Aklat II 305
Akmetschet II 179, 207
Akmolla II 207
Akmolinsk II 207
Akna 740
Aknur II 381
Akonkagua 37
Akpoto II 554
Akra-Atani II 570
Akreyri II 98
Akrokeraunische Gebirge 82
Akrokorinth II 224
Akron II 662
Akropolis II 222
Akropong II 568
Aksaiskaja-Staniza II 184
Aktscheer II 293
Ak Serai II 245, 256, 294
Aktsu II 466
Akturrai II 281
Aktawsk II 207
Aktjar II 179
Akuapim II 568
Akuna II 568
Akuscha II 192
Akyab II 415
Ala 622
Alabama II 660
Alabamafluß II 660
Alabat II 436
Alagna 772, 774
Alagoas II 737
Alagös II 186, 193
Alagon 92
Alaja II 294
Alais 954
Alakjuna II 274
Ala-Kul II 196, 205
Alamaguan II 822
Alamos II 691
Alamut II 326
Aland 405, S 211
Åland II 158
Ålands-Inseln II 158
Alanen 101
Alantika II 483, 560
Alarich 101
Alasan II 279
Ala-Schehr II 292
Alaschka II 213
Alassio 783
Alatagh II 274
Ala-Tau II 205
Alatau-Gebirge II 195, 274
Alatri 829
Alatyr II 174
Alau II 490
Alaunhütte 660
Alaunische Höhen 85
Alava II 24
Alb 215, S 415
Alba 773, 819
Albacete II 20
Alba de Tormes II 15
Albah II 549
Alba maritima 694
Albana II 192
Albanesen II 232
Albania II 191
Albanien II 255
— Oesterreichisch 696
Albano 825
Albanopolis II 257
Albans II 651
Albany II 653
— (im Caplande) II 584
— (in Australien) II 786, 790
Albanyfluß II 611
Albanyfort II 622
Albarracin II 20
Albay II 261, 276, 436
Albbruck 224, S 424
Albbrugg 224, S 424
Albeck 206, 210, S 407, 411
Albemarle II 707
Albemarlesund II 658
Alben 608
Albendorf 488, S 80
Albenga 783
Alberche 92
Alberg 438, S 182
Albern 651
Albernau 303, S 248
Alberschwende 623
Albersdorf 440, S 181
Alberstorf S 463
Albersweil 854
Albersweiler S 352
Albert (Capdistrikt) II 585, 590
Albert (Australien) II 785
Albertsalva 705
Albertfluß II 777
Albertham 658
Alberti 706
Albert-Nyanza-See II 485
Alberton II 788
Albertshofen S 388
Albertville 962
Albestroff S 463
Albettone 793
Albi 952
Albiano 622, 802
Albigeois 952
Albina II 742
Albino 781
Albion-Port II 438
Albis 858
Albisbrunn 858
Albisheim S 354
Albishofen S 394
Albistan II 294
Albizola 783
Albland S 397
Alblasserdam 782
Alboin 105
Albona 613
Albonopolis II 257
Alboran II 20
Alboroni 789
Albrechtsdorf 640
Albrechtsflor 734
Albrechtskanal 698
Albreda II 563
Albret, Herzogthum 949
— (St.) 950
Albright II 633
Albuch 196
Albufeira II 35
Albufera-See 90, II 22
Albufera de Valencia II 2
Albula 848, 849
Albuquerque II 16, 674
Alburg S 349
Alburs-Gebirge II 275
Albury II 785
Alby 952
Alcala de Henares II 13
Alcala la Real II 18
Alcamo 822
Alcañiz II 20
Alcantara II 16, 32
— (in Brasilien) II 738
Alcaraz II 20
Alcaudete II 18
Alcazar de S. Juan II 11
Alcester II 61
Alcira II 23
Alcobaça II 33
Alcoy II 23
Alcubia II 23
Alezen 738
Aldabra II 597
Aldan II 279
— -Gebirge II 274
Aldea-Gallega II 32
Aldeas altas II 738
Aldebaran 5
Aldekerk S 136
Aldenberg 533, S 132
Aldenburg 437, S 183
Aldenhoven 527, S 125
Alderney II 68
Aldersbach S 350
Aldersville II 627

Albingen S 406
Aldorf 383, S 190
Al Dschefair II 535
Alegranza II 603
Alegria II 24
Aleis II 517
Alekßandrija II 181
Alekfin II 141
Aleksinatz II 262
Alemannen 102, 187, S 19
Alemquer II 33
Alemtejo II 34
Alençon 919
Aleppi II 391
Aleppo II 299
Alerheim S 395
Aleria 961
Ales 784
Aleschki II 180
Alessandria 773
Alessio II 256
Alesund II 120
Alet 953
Alette 953
Aleuten II 212, 214
Aleutische Inseln II 214
Alex 962
Alexander II 213
Alexanderberg II 788
Alexanderhütte S 369
Alexandersbad 165, S 370
Alexandersburg 368, S 299
Alexandersdorf II 191
Alexandersfestung II 168
Alexanders I. Land II 825
Alexandra 24
Alexandra-Land II 791
Alexandrapol II 193
Alexandrette II 299
Alexandria II 268, 509, 584
— (in Schottland) II 72
— (in Südrußland) II 181
— (in den Ver. Staat.) II
— ad Issum II 299 [657,667
— della Paglia 773
Alexandrien II 509
Alexandrijskaja II 190
Alexandrina-See II 777
Alexandrow II 144, 169
Alexandrowe II 169
Alexandrowia S 58
Alexandrowsk II 183, 211
Alexandrowska 469, S 58
Alexandrowskaja II 190, 213
Alexandrowski-Post II 211
Alexejewsk II 177
— -Staniza II 185
Alexin II 141
Alexisbad 349, S 289
Alexowitz 663
Aleyou Amba II 523
Aljama II 32
Aljaques II 21
Aljaro II 14
Alfeld 385, S 191, 362
Alferhütte 524, S 122
Aljeria 792
Aljoren II 432, 798
Alfort 914
Alfred der Große 107
Alfredia II 590
Alfter 531, S 130
Alfuren II 429
Algaby 857
Algäuer Alpen S 326
Algarbien II 35
Algarve II 32, 35
Algau 187
Alganer Alpen 136
Alger II 535
Algerien II 531
Algerische Sahara II 532
Algersdorf 598, 636
Algesheim 243
Algesiras II 18
Alghero 785
Alghieri 785
Algier II 531, 535
Algiers II 667
Algoa-Bai II 581
Algol 5
Algolsheim S 459
Algyö 730
Algyörgy 742
Algyogy 742
Alhajuela II 698
Alhama II 19
Alhambra II 19
Alhucemas II 544
Alibei-See II 270
Alicante II 23
Alicata 823
Alice II 585
Alickendorf 349, S 289
Alicudi 825
Alieli II 341
Aligani II 358
Alingsås II 114
Alipore II 355
Aljubarrota II 33
Aliwal II 368
Aliwal North II 585
Alkalische Mineralwässer 36
Alkaffar II 543
Alkmaar 869
Allmene 24
Allach S 334
Allada II 569
Allagen 514, S 111
Allahabad II 360
Allah Kilissin II 251
Allan 92
Alland 582
Allas-Straße II 431
Allassac 943
Allée Blanche 963
Alleghanies II 567
Alleghanis II 604
Allegbany II 656
Alleghany City II 656
Alleghanyfluß II 610
Alleghanygebirge II 655
Allemont 956
Allen II 800
Allenberg 546, S 141
Allenburg 546, S 141
Allendale II 66
Allendorf 253, 265, 267, 324, 515, S 111, 156, 158, 169, 170, 266
— an der Lumda 244, S 139
Allensbach 222, S 422
Allenstein 547, S 142
Allentsteig 587
Aller 95
Aller an der Tapfau S 177
Allerheiligen 228, S 428
Allerheiligen-Bai II 609
Allerheiligenberg 234, S 165
Allermöhe 419, S 319
Allersberg 161, S 361
Allershausen S 338
Allesheim 232, S 432
Allevard 958
Allhaming 590
Allier 93
Allier-Dep. 933
Alligator 49
Alligatorfluß II 777
Alligunge II 360
Alling S 337
Allinge II 91
Allipore II 355
Allmeshof S 376
Alloa II 72
Allodroger 847
Allodium 108
Alloway II 72
Allschwil 813
Allstedt 317, S 262
Allumiera 829
Alluvium 38
Allwörden 397, S 203
Allygur II 363
Almada II 32
Almaden II 14
Almagro II 14
Almahadia II 531
Almakerel 739
Almalü II 292
Almamy II 562
Almansa II 20
Almaraz II 16
Almare-Stäke II 110
Almas 706, 743
Almazan II 14
Almbranz 165, S 368
Almedea II 531
Almeida II 34, 399
Almelo 874 [781
Almenno San Salvatore
Almeria II 19
Almerswind 325, S 267
Almissa 665
Almolanga II 696
Almora II 365
Almoraviden II 527
Almoso 730
Alnwick II 66
Aloa II 517
Alogna II 291
Aloisburg 637
Aloisthal 667
Alori II 553
Aloria II 571
Alosa II 815
Alost 888
Alp (Württemb.) 83, 196
Alpako 48
Alpes Basses-Dep. 959
Alpeck 208, 210, S 411
Alpen (Geb.) 79
— (Distr. in d. preuß. Rheinprovinz) 537, S 137
Alpheios II 216
Alphen 870
Alphonso II 598
Alpirsbach 206, S 406
Alpirspach 206, S 406
Alpnach 855
Alpujarras 80
Alresford II 57
Als II 93
Alsa-Amazonas II 738
Alsauer Silberhütte 521
Alsbach 239, S 437
Alschhausen 213
Alsen 449, S 176
Alsensund 449, S 176, 288
Altenz S 354
Alsfeld 244, S 439 [S 443
Alsheim 232, 243, S 432
Alsleben 179, 504, S 98, 289, 384
Also-Fernezely 732
Also-Kapnik-Banya 732
— -Kubin 713
— -Sebes 725
— -Szent-György 735
— -Szombat 741
— -Torja 743
— -Benisze 742
— -Bereczke 728
Alst 888
Alstadong II 121
Alsten II 121
Alstenhang II 121
Alstenhong II 121
Alstenöe II 121
Alster 95
Alston II 66
Alt 736
Alt-Aberdeen II 73
Alta Comba 961
Alta Gracia II 752
Altai, großer II 274
— kleiner II 274
Alt-Aicha 638
Altaisches Berggebiet II 205
Altamura 820
Alt-Anhalt 495, S 88
— -Arad 728
— -Attenberg 515, S 111
— -Bats 707
— -Basra II 309
— -Becse 707
— -Beichlingen 506, S 100
— -Benatek 638
— -Benguela II 573
— -Berun 495, S 88
— -Bessenova 734
— -Bielitz 674
— -Bistritz 712
— -Bitsch S 463
— -Bohorodczany 683
— -Born S 150
— -Boston II 651
— -Brandeis 619
— -Breisach 225, S 425
— -Bruchhausen 382, S 189
— -Brünn 623
— -Bulow 355, S 312
— -Bunzlau 631
— -Bydschow 640
— -Cairo II 507
— -Calabar II 488, 570
— -Calcar 535, S 134
— -Calenberg 380

Alt-Californien II 691
—-Castilien II 14
—-Carleby II 159
—-Carlstein 644
—-Chamberg 961
—-Chemnitz 298, S 241
—-Condé 922
—-Czenstochow II 169
Altdahn S 356
Altdamm 478, S 69
Alt-Daubitz 637
—-Delhi II 362
—-Dietendorf 330, S 272
—-Döbern 476, S 67
—-Dongola II 515 [S 376
Altdorf 148, 175, 855, S 344,
— (bad. D.) 226, S 426
— (württemb. Mfl.) 212
Altdorf-Alsleben 501, S 98
Altdorf-Weingarten S 413
Altebersbach 311, S 255
Alteburg 340, S 281
Alt-Eberstein 229, S 429
—-Egloisheim 160, S 358
—-Ehrenberg 637
—-Ebrenfels S 413
—-Eibau 311, S 255
Alte-Fähr 482, S 73
Alte Gebiet, das II 567
Alt Efrikok II 570 [S 204
Alte Land, das 372, 397,
Alte Maas 94
Alt-Ems 623
Alte vom Berge, der II 326
Altemmarkt S 342
Alten 346, S 286
Altena 516, S 113
Alten-Asseln S 112 [S 197
Altenau (im Harz) 408,
Altenbamberg S 354
Altendecken 513, S 108
Altenberg 286, 523, 647,
S 121, 233, 390 [S 126
— (im Rgbzk. Aachen) 527,
— (im Herzogthum Berg)
533, S 132
— (in Siebenbürgen) 741
Altenberge 403
Altenbergen 331, S 273
Altenbraak 414, S 296
Altenbreitungen 324, S 266
Altenbruch 400, S 206
Altenbuch (Mittel-, Nieder-,
Ober-) 612 [S 275, 288
Altenburg 334, 348, 641,
— (in Baden) 224, S 424
424 [195, S 341, 305
— (in Bayern) 146, 167,
— (im Elsaß) S 458
— (hessen-darmst. D.) 245,
S 440, 441
— (an der Mosel) 520, S 117
— (D. in Niederösterr.) 587
— (in Siebend.) 741
— Ungarisch- 717
Altenbuseck 244, S 439
Altendiez 252, S 168
Altendorf 397, 398, 668,
670, 724, S 204
Alten-Ebstorf 393
Altenerding S 337
Alten-Essen 534, S 134
Altenfeld 341, S 282
Altengamm 420, S 320
Altengandersheim 413,
S 294
Altenglan S 355
Altengleichen S 194
Altenhaaren S 209
Altenhagen 412, S 293
Altenhammer S 361
Altenharen 403
Altenhof 381, 446, S 176,
188, 369
Altenhohenau S 342
Alten-Kamp 403, 537,
S 137, 209
Altenkirchen 482, 522, S 73,
120
Altenkrempe 439, S 184
Altenkundstadt S 368
Altenlack 607
Altenlingen 402, S 209
Altenmarkt 149, 581, 595,
S 350
Altenmelle 402, S 208
Altenmuhr S 373
Altenplathow 498, S 92
Altenreit 845
Altenryf 845
Altensalze 497, S 91
Altenschmelz 655
Altenschönbach S 382
Alten-Schwarmstedt 395,
S 202
Altenstadt 246, 624, S 341,
392, 441, 457
Altensteig 205, S 405
Altenstein 179, 180, 324,
S 266, 381
Altenwalde 398, S 75, 205
Alten-Wallmoden 386,
S 192
Altenweddingen 497, S 91
Altenwerder 392, S 199
Alten-Wied 523, S 121
Alter Bahama-Kanal II 609
Alter Christian-Albrechts-
Koog S 178
Alte Ommerschanze 874
Alter Rhein 95, 860
Altersbach S 350
Altershausen 329, S 271
Altes Haus 635
Alt-Essing 149, S 346
Alte Veste 171, S 373
Alte Vinkenburg 402, S 208
Alte Weichsel 91
Altewick S 202
Alte Yssel 95
Altfähr 399, S 205
Alt Fort der guten Hoff-
nung II 622
Alt-Fratautz 691
Alt-Frauenhofen S 349
Alt-Freistett 228, S 428 [79
—-Friedland 487, S 78 u.
—-Futak 707
Altgebirg 713
Altgeising 286, S 233
Alt-Georgenfeld 286, S 233
—-Georgswalde 637
Altgersdorf 311, S 255
Alt-Gertlauken S 141
Alt-Gödens 407, S 213
—-Gradiska 752
—-Guatemala II 695, 696
—-Gudwallen 548, S 144
—-Guhrau 487, S 79
—-Guyana II 705
—-Habendorf 639
Althaldensleben 498, S 91
Althalde 637
Altharlinger Syhl 407
Alt-Hart 666
Alt-Harzdorf 639
Alt-Hegenberg S 337
Altheim 177, 210, 233, 239,
592, S 411, 433, 437
Alt-Heinrichau 487, S 79
Althofen 604
Althornbach 155, S 357
Altherp II 62
Alt-Hrosenkau 669
Althütte 692
Althütten 632, 669
Altjarnczow 677
Alt-Jaulna II 373
Altjohnsdorf 312, S 256
Altisried 191
Alt-Jtzkany 691
—-Kamsza 707 [S 169
—-Katzenellnbogen 256,
Alt-Kebbi II 555
—-Keer 707
Altkettenhof 582
Alt-Kiew II 149
—-Kilia II 271
Altkirch 928, S 461
Altkloster 398, S 204
Altklostergericht 397, S 203
Alt-Kuin 632
Altkönig 84, 254
Alt-Kösen 505 S 100
—-Kokorzin 634
—-Kolin 667
— Konstantinow II 163
—-Koschatek 638
—-Kossier II 510
—-Kutais II 193
—-Laud 738
—-Landsberg 469, S 59
—-Langendorf 652
—-Lattaku II 580
—-Leiningen 156, S 352
—-Leipa 636
—-Lengbach 585
—-Liben 631
—-Lissa 638
—-Lodi 776
—-Lomnitz 641
—-Lublau 724
Altluneburg 398
Altmalchow 357, S 314
Altmannshof 402, S 208
Altmannstein 161, S 360
Altmark 128, S 19
— 466, S 55 [S 93
Altmärkische Schweiz 499,
Alt-Mitterburg 612
Altmittweida 294, S 239
Alt-Moabit 468, S 58
Alt-Montfort 624
Alt-Morschen S 155
Altmühl 95, 136
Alt-Mühldorf S 340
Altmünster 591, S 438
Altmünsterol S 461
Altnacht 855
Alt-Navarin II 226
Alto-Amazonas II 738
Alt-Oettina 147, S 336
—-Ofen 705
Altomonte 821
Altomünster S 336
Alton II 57, 664 [S 181, 210
Altona 404, 441, II 181, 675,
Alto-Peru II 712
Altorf (im Canton Uri) 855
Altorf (im Elsaß) S 456
Alt-Orsova 753
Alt-Pagan II 413
—-Palanka 707
Alt-Panama II 702
—-Paschtschnitz 655
—-Pazwa 752
—-Pfirt S 461
—-Pillau 515, S 141
—-Pilsen 653
—-Prerau 631
—-Providence II 701
—-Przerow 631
—-Raausa 697
Altranstädt 501, S 96
Altreisch 667
Altremda 347, S 261
Altrincham II 62
Altripp S 352
Alt-Rodna 742
Alt-Rothwasser 673
—-Ruppin 471, S 61
Altsaalfeld 236, S 268
—-Sambor 682
—-Sandec 685
Alt-Sananberg 658
Altsattel 656, 658
Altsattelhradek 652
Altschanz 739
Altscheidenbach 309, S 253
Altscheitnig 486, S 77
Alt Schellenberg 235 S 444
Altschledehausen 401, S 208
—-Schöneberg 470, S 59
Altschönfels 296, S 242
Altschwendt 592
Altshausen 213, S 413
Alt-Siwacz 706
Alt-Sohl 714
Alt-Sprecdorf 311, S 255
Altstadt 435, 444, 651, 667,
669, II 570, S 169
— (Kloster) 184 [S 251
Altstadt-Waldenburg 306,
Altstätten 847
Altstaßfurth S 91
Alt-Strelitz 358, S 315
—-Swetlau 669
—-Swojanow 645
—-Syra II 228
—-Szigeck 716
—-Szlankament 752
—-Szöny 714
—-Tabor 648
—-Thann S 460
—-Thorn 552, S 260
—-Trischtiegel 554, S 151
—-Titschein 660
—-Treptow 479, S 70

Alt-Tripoli II 528
—-Tscherkask II 184
—-Tura 709
Altuschi II 466
Alt-Ujest S 87
Altuna II 109
Alt-Upsala II 109
Altusried 191, S 394
Altvater 82, 661 [283, S 230
Altvater-Wasserleitung
Alt-Verbasz 707 [71
—-Vorpommern 477, S 68,
—-Vukovar 748
—-Waidhofen 588
Altwaldenburg 306, S 251
Altwallersdorf 312, S 256
Alt-Warnsdorf 636
Altward S 70
Altwasser 487, 671, S 79
Alt-Weilnau 251, S 166
—-Weitra 588
—-Wied 523, S 121
Altwildungen 271, S 297
Alt-Wirschkowitz 489, S 81
—-Wischhafen 397
—-Wolfstein 154, S 355
Alt-Zara 694
Altzella 288, S 234
Altzschillen 295, S 240
Alupka II 180
Aluschta II 180
Aluta 95, 736, II 234
Aluta-Land 738
Alvarado II 689
Alvasira II 112
Alvenau 850
Alverdissen 368, 369, S 299
Alvernia 807
Alvincz 741
Alwar II 377
Alwoods-Key II 758
Alwur II 377
Alzano di sotto 780
— maggiore 780
Alzen 688, 738
Alzenau 184, S 380
Alzette 878
Alzey 243, S 442
Amabaca II 579
Amacaleca II 578
Amack II 90
Amabia II 306
Amabieh II 306
Amafengu II 579
Amager II 90
Amahutas II 579
Amak II 90 [579
Amakosa-Kaffern II 578,
Amakuki II 230
Åmål II 115
Amalfi 818
Amaliapolis II 223
Amalienbad 498, S 91
Amalienberg 230, S 430
Amalienburg 144, 184, S 334
Amalienhof S 440
Amalienruh 324, S 266
Amalienstein 871
Amalienthal 221, S 421
Amanahea II 568
— (Fort) II 568
Amandhlambe II 578
Amanggika II 578
Amanlea 821
Amapala II 697 [579
Amapondo-Kaffern II 578,
Amarah II 515
Amaran II 554
Amarante II 34
Amargura II 814
Amasia II 294
Amassera II 293
Amastris II 293
Amasuasi II 579
Amasulah II 579
Amasra II 293 [579
Amatembu-Kaffern II 578,
Amathus II 296
Amatibele II 586, 592
Amatitlan II 695, 696
Amawazi II 579
Amarichi II 230
Amazulu II 590
Amazirghen 74, II 492, 539
Amazonas II 738
Amazonenfluß II 611
Amazonenstrom 36, II 611
Amazulu II 579
Ambaca II 573
Ambaita II 362
Ambalema II 702
Ambali II 227
Amballa II 368
Ambassi II 572
Ambato II 706
Ambelaki II 223
Ambelakia II 253
Amber II 376
Ambera 159, S 359
— (in Tyrol) 624
Ambérieur 932
Ambert 944
Ambezzo 620
Ambezzothal 620
Ambleside II 66
Ambleteuse 921
Amboina II 433
Amboinen, die II 433
Amboise 936
Ambon II 433
Amboser-Hochland II 483
Ambotismenisches Gebirge II 483, 595
Ambrakia II 216
Ambras 616
Ambriz II 571, 573
Ambrym II 801
Ambubehar II 597
Amdscherra II 375
Ame II 511
Ameland 875
Amelia-Eiland II 660
Amelia-Insel II 660
Amelinghausen 392, S 199
Amelith 388, S 194,
Amelsen 389
Amelungsborn 414, S 295
Amelunxborn 414, S 295
Amenbingen S 394
Amenbral, el II 718
Ameni II 400
Amerangen 873
Amerapura II 412
Amerdingen 195
American-Island II 823
Ameriga II 617
Amerika II 605
Amerikaner II 614
Amerikanische Rasse 55 [651
Amerikanische Schweiz II
Amerikanisches Polynesien
II 823 [II 635
Amerikanische Wüste, Große
Amerland S 335
Amerongen 873
Amersfoort 873
Amersham II 53
Amesbury II 59, 652
Amesdorf 348, S 288
Amgunj II 279
Amhara II 523
Amhara-Sprache II 519
Amherst II 415, 629
Amherst-Fort II 630
Amherstburg II 627
Am hohen Stiegl S 348
Amiba II 307
Amiens 919
Amiberra II 375
Amina II 568
Amiranten II 598
Amirs von Sinde II 395
Amisus II 294
Amite II 667
Amlwch II 68
Am-mabjura II 550
Ammensleben (Groß- u. Klein-) 498, S 91
Ammer 136, S 326
Ammerbach 195
Ammergau 147, S 343
Ammerland 361, S 303
Ammerschwihr S 459
Ammersee 89
Ammersweiber S 459
Ammerthal 159, S 359
Am Morgarten 859
Amöneburg 267, S 158
Amol II 328
Amonsgrün 658
Amorbach 184, S 386
Amorgos II 229
Amora-Kaffern II 578
Amoy II 459
Ampannan II 431
Ampas 617
Ampata II 355
Ampeplui 945
Amper 136
Ampezzanerstraße 615
Ampezzo 620, 795
Ampezzothal 620
Ampferbach 167, S 365
Ampfing 147, S 340
Amphilochia II 253
Amphilochien II 224
Amphilochikon II 224
Amphipolis II 252
Amphissa II 223
Amphitrite 23
Ampinnan II 431
Ampthill II 57
Ampurias 785
Amrili II 397
Amritsir II 370
Amrum 448, S 178
Am Sand 619 [197
Am Scheerenberge 408, S
Amschelberg 649
Amselfeld II 252
Amselgrund 285, S 231
Amsteg 856
Am Steinwege 397
Amstel 860
Amstelveen 869
Amsterdam 868
Amsterdam, Fort II 742
Amsterdam-Insel II 438
Amsterdam, Neu- II 741
Amstetten 585
Amt Gehren 341, S 281 [91
Amt-Hadmersleben 497, S
Amtonement II 676 [S 195
Amtsfreiheit-Osterode 389,
Amu II 280, 489
Amu-Darja II 280
Amul II 328
Amur II 279, 459
Amurang II 430
Amurani II 224
Amur-Gebiet II 212
Amurgo II 229
Amurland II 459
Ana II 569
Anaa-Inseln II 805
Anaas II 577
Anabara II 279
Anachoreten II 800
Anadoli II 288
Anadoli-Hissar II 290
Anadoli-Kawak II 290
Anadyr II 212, 279
Anadyr-Busen II 276
Anadyrsk II 212
Anah II 306
Anakala II 431
Anaklea II 194
Anakria II 194
Anam-Meerbusen II 276
Anamba, Groß- II 429
Anambas II 429
Anamesen 74
Anandapura II 390
Ananur II 191, 294
Anapeklomiu II 415
Anaphe II 228
Anapus II 738
Anaqua II 576
Anarradhapura II 399
Anarstavi II 98
Anas el Wadschub II 510
Anaseh II 311, 317
Anatajan II 821
Anat Nag II 381
Anatoliko II 224
Anatolikon II 224
Anatom II 801
Ancenis 940
Ancés d'Arlet II 755
Anclam 479, S 69
Ancona 811
Ancona, Mark 811
Ancor II 410
Ancud II 719
Ancyra II 293
Ancyzy II 317
Andalusien II 16
— Neu- II 704

Andalusien, Nieder- II 16
— Ober- II 19
Andaman, Groß- II 418
— Klein- II 418
— Mittel- II 418
— Nord- II 418
— Süd- II 418
Andamanen II 418
AndamanischeInseln II 418
Andany II 802
Andaraby II 734
Andchuy II 339
Andechs 145, S 335
Andeck 205, S 406
Andelfingen 859
Andelys, les 918
Andema II 821
An den Stetten S 358
Anden, die 37, II 607 [S 112
Anden (Dorf in Westphalen)
Andenne 891
Anderlecht 886
An der Lenk 844
Andermatt 856
Andernach 521, S 118
Anderol II 400
Andersdorf 668
Anderson's Creek II 788
Anderten 394, S 201
Anderwenne 402, S 209 [206
An der Werserbrücke 400, S
Andes 796
Andes, die II 607
Andialal II 188
Anditschan II 340
Andipur II 403
Andlau S 453, 457
Andlau au Val S 457
Andöe II 120
Andogna 623
Andolsheim S 458
Andorf 592
Andorno 772
Andorra II 22
Andorrathal II 22
Andorre II 22
— la vieilla II 22
— la vieille II 22
Andover II 57, 652
Andrä a. d. Traisen 585
Andrara San Martino 781
Andrarum II 114
Andrasfalva 691
Andravida II 226
Andraz 621
Andreas II 226
Andreasberg 408, S 197
Andreaswalde 548, S 144
Andresousta II 597 [214
Andrejanow'sche Inseln II
Andrichsfurth 592
Andritz 598
Andrizzena II 226
Andromeda 5
Andro II 227
Androna II 816
Androvecchio II 228
Andrup 403, S 209
Andrussa II 226
Andrychau 688
Andschar II 397
Andujar II 18
Anduze 954
Anegada II 753
Anemoreia II 294
Anet 844, 916
Anfora 611
Angarano 793
Angasa II 817
Angau II 816
Angaur II 821
Angazicha II 597
Angazija II 597
Angetberg 192
Angelee Distrikt 446
Angeles, de los II 670
Angeles, Los II 719
Angelina 24 [S 172
Angeln 73, 103, 444, II 48
Angelo Kastron II 224
Angelow 681
Angelsachsen 73, 103
Angelse 383, S 190
Angenstein 844 [S 236
Anger 151, 289, 599, II 426,
Angera 778
Angerap 91
Angerbach 655
Angerburg 548, S 144
Angerburger See 89
Ångermanland II 116
Angermünd (im Rgbzk. Düsseldorf) 532, S 131
Angermünde 472, S 62
Angern 586
Angers 936
Angersbach S 440
Angetkat II 522
Angbiari 807
Angboza II 593
Angiama II 570
Anglesea II 67
Anglesey II 67
Anglia II 48
Anglikanische Kirche II 37
Anglo II 569 [632
Anglo-Amerikaner II 615,
Angol II 719
Angola II 573
Angollola II 523
Angora II 293
Angori II 290
Angornu II 558
Angostura II 705
Angot II 523
Angoulême 942
Angoumois 942
Angra II 35, 36
Angra dos Reys II 734
Angrab II 486
Angra Fria II 571
Angra Pequena II 577
Anguilla II 754
Angus II 73
Anhänger des Fo 69
Anhalt 312, 349, 495, S 88, 283, 289
— Bernburg 345, S 285
— Cöthen 346, S 285
— Dessau 345, S 285
— Zerbst 345, S 286
Anhatomirim II 736
Anhöhen 37
Anhoei II 454
Anholt 511, S 107
— (Insel im Kattegat) II 94
Ani II 305
Anjar II 397
Anjaschi II 560
Aniche 921
Anjengo II 391
Anjer II 426
Anif 595
Anjischi II 560
Animaboe II 568
Anjou 936, II 48
Anisch II 317
Anjuan II 597
Anka II 557
Ankialo II 248
Ankiauli II 248
Anklam 479, S 69
Ankobar II 523
Ankogl 602
Ankola II 389
Ankran II 568
Ankratl II 188
Ankuhn 348, S 288
Ankum 402, S 208
Ankyra II 293
Anna II 423 [S 245
Annaberg 300, 595, 682,
— (bei Sulzbach in Bayern) 162 [491, S 87
— Sanct (in Oberschlesien)
— (D. i. Niederösterreich) 585
—, der (Schlesien) 494, S 87
Annabon II 600
Annabrunn 147, S 340
Annaburg 504, II 736, S 99
Anna Maria II 807
Annam II 404, 406
Annamesen II 404
Annamesisches Laos II 408
Annamota II 813
Annamuka II 813
Annan II 71
Anna Parima II 757
Annapolis II 628
— (in Maryland) II 657
Ann Arbour II 663
Annathal 320, 654, S 263
Annatom II 801
Annecy 962
Annecysee 896
Annenfeld II 191
Annenkow II 826
Anno II 560
Annonay 955
Annula II 802
Annum II 511
Annweiler 155, S 352
Ano-Kastron II 228
Anomalistischer Monat 18
Anoopshuhur II 363
Anopolis II 254
Anrath S 137
Ansarier II 300
Ansbach 170, S 370
Anserskoi II 147
Anspach 170, 251, S 166
Anstruther Easter II 73
— Wester II 73
Anta 49
Antäopolis II 510
Antakia II 299
Antalia II 292
Antalia-Busen II 277
Antalo II 522
Antananarivo II 596
Antaradus II 300
Antares 5
Antarktisches Centralgebiet II 824
Antarktisches Meer 30
Antequera II 19
Antes 73
Antjar 45
Antibes 964
Anticirrha II 224
Anticosti II 631
Anticyra II 224
Antigl 652
Antignana 612
Antigonia II 290
Antigonish II 629
Antigua II 754
— (Philippinen) II 437
Antilibanon II 275
Antillen II 747
— Große II 747
— Kleine II 753 [633
Antimission (Baptisten) II
Antiochia II 300
— Margiana II 341
— Pisidiä II 293
Antioquia II 700, 702
Antiparo II 228
Antiparo II 230
Antipoden 12
Antipoden-Inseln II 797
Antirrhion II 224
Antisana II 607, 699
Antitaurus II 275
Antitscho II 522
Antivari II 256
Antogast 228, S 428
Antoinettenruhe 412, S 293
Antoing 890
Antongilbai II 597
Antonienhütte S 88
Antoniwald 640
Antonizeche 642
Antonshütte 303, S 248
Antorff 887
Antri II 372
Antrim II 78
Antuco II 719
Antwerpen 887
Anufo II 560
Anui II 580
Anupschubur II 363
Anvers 887
Anwen 880
Anxur 829
Anyako II 569
Anzakea-Thal 774
Anzin 922
Aorai II 810
Aosta 772
Apa 732
Apachen II 677
Apaches II 670, 674, 683
Apalachen II 608
Apalachen-Bai II 660
Apalachicola II 660
Apam II 568
Apamama II 818

Apamea II 290, 308
Apamea Kibotos II 293
Apamia II 309
Apatialva 727, 729
Apathi 721
Apatin 706
Apatschen II 614
Apee II 801
Apeldoorn 874
Apen 440
Apenninen 81
Apenrade 415, S 177
Apensen 398, S 204
Aper Moor 359, S 301
Aperopia II 225
Apfelstädt 330, S 272
Aphelium 9
Aphium Karahissar II 293
Api II 801
Apia II 815, 818
Apingadam 875
Apiranthos II 228
Aplerbeck S 113
Apogäum 18
Apolda 316, S 261
Apolima II 845
Apollinopolis magna II 510
— parva II 510
Apollonia II 529, 568
Apolobamba II 715
Apostolische Maj. 572
Appalachicola II 659, 660
Appelbeck 392, S 199
Appelland 448, S 178
Appen 440, S 179
Appenfelden 176, S 377
Appenrode 390, S 197
Appenweier 227, S 427
Appenzell 841
Appiano 777
Appin 74, 784
Appingen 405, S 211
Appleby II 66
Apricke 516, S 113
Aprouague II 742
Apscheron II 192
Apsleystraße II 773
Apt 960
Apucarna II 806
Apulien 819
Apure II 612, 704
Aquila 818, 854
Aquilar II 18
Aquileja 611
Aquilonda-See II 571
Aquino 817
Aquira II 641
Aquitanien 102, 945
Aquitanisches Meer 87
Arabat II 180
Araber 71, 73, 105
Araberstamm 74, II 491
Araberthurm II 509
Arabgir II 295
Arabien II 310
—, Glückliches II 314
—, Petraïsches II 313
—, Steiniges II 313
—, Wüstes II 317
Arabischer Meerbusen II 277
Arabisches Gebirge II 483
— Meer II 277
Arabisches Spanien II 107
Arabkir II 295
Aracaty II 738
Aracena II 17
Arachosien II 331
Arachowa II 223
Arad 728, II 316
Aradus II 300
Arafa II 314
Arafura Sea II 773
Aragawi II 279
Aragon (Fluß) 92
Aragona (auf Sicilien) 823
Aragonien 107, II 20
Araguaya II 612
Arail II 360
Arakan II 404, 414, 415
Araktschejef II 818
Aral II 340
Araler II 123
Aralsee II 277
Aralsk II 207
Aralskoi Ukreplenje II 207
Araltube II 464
Aramäer II 298
Aranäs II 115
Aranan, el II 548
Aranda de Duero II 14
Aranjuez II 13
Arany-Idka 722
Aranyos 736
Aranyoser Stuhl 743
Aranyos 724
— Lona 743
—-Maroth 707
—-Megyes 732
Ararat II 185, 193, 275
Aras II 186, 280, 318
Arasch Kool II 517
Araucanen II 614, 719
Arauco II 719
Aravulli II 275
Arawan, el II 548
Araxa II 735
Araxes II 186, 280
Araya II 701
Arayuak II 742
Arbaidschi II 517
Arbain-Kloster II 313
Arbe 613, 694
Arbedo 853
Arbela II 306
Arber 83
Arberg S 373
Arbergen 399, S 205
Arbesau 635
Arbil II 306
Arboga II 111
Arbois 933
Arbon 854
Arbroath II 73
Arc en Barrois 932
Archangel II 146
— Neu- II 213
Archangelsk (b. Moskau) II 140
— (Gouvernement) II 146
Archelais II 294
Archena II 20
Archelles 925
Archipel 87
— de las Perlas II 702
— de Madre de Dios II 759
Archipel von Mergui II 415
— Johann Potocki II 460
— de la Recherche II 774, 790
Archipele (Bedeutung) 29
Archlebau 665
Arcignano 793
Arcisate 778
Arcis sur Aube 922
Arco 621
Arcole 792
Arcona 85
Arcos de la Frontera II 18
Arcot II 383, 762
Arctic-Highlands II 620,
Arcy 931
Ardacker 585
Ardagh II 78
Ardanutsch II 305
Ardaschat II 193
Ardaschir II 193
Ardatow II 143, 174
Ardebil II 327
Ardèche 93
—-Departement 955
Ardeck 252, S 168
Ardee II 78
Ardennen 82, 895
—-Departement 923
Ardenner Wald 860
Ardese 781
Ardila 92
Ardiscus II 268
Ardjuno II 275
Ardonskaja II 190
Ardoras 945
Ardorf 406, S 213
Ardra II 569
Ardres 920
Ardrossan II 71
Ardschisch II 265, 275, 305
Ardu II 294
Arebo II 569
Arelat 957
Arelatisches Reich 929
Arenaberg 854
Arenberg 522, S 120
—-Meppen, Herzogthum 403, S 209
Arenbal II 119
Arendonk 888
Arendsberg 370, S 301
Arendsburg 370, S 301
Arendsee 472, 499, S 62, 93
Arenis de Mar II 21
Arens II 121
Arensberg S 301
Arensburg 370, II 155, S 301
Arensburg 247
Arenzano 782
Areopolis II 227
Arequenas II 614
Arequipa II 711
Arez II 691
Arefing 147, S 341
Aretin, Freiherr v. 192, S 393
Arevalo II 15
Arewa II 555
Arezzo 807
Arsakberg II 798
Arserursak II 765
Arst 529, S 128
Argab II 544
Argäus II 275
Argamatschi II 141
Argandschika II 341
Argantières 968
Argelès 949, 951
Argen 213
Argentan 919
Argental 943
Argenteuil 915
Argentiera II 228
Argentina II 720
Argentinische Republik II 720
Argentoratum S 454
Argeplog II 117
Arghi-Dagh II 275
Argisch II 268
Argo II 515
Argolis II 224, 225
Argonnen 82, 895
Argos II 225
Argostoli II 230
Arguin II 548, 549
—-Bai II 548
Argun II 279
Argunj II 459
Argungu II 555
Arguri II 193
Argyllshire II 74
Argyrokastro II 257
Aria cattiva 825
Ariadne 23
Arian II 191
Ariana II 331
Ariano 791, 818
Arica II 602, 709, 711
Arichat II 629
Ariège 93
—-Departement 951
Arimathia II 303
Aripo II 399
Arisch, el II 508, 543
Arispe II 691
Aristokratie 70
Aritzu 784
Arizona II 674, 675
Arkadi II 254
Arkadia II 214, 226
Arkadien II 169, 226
Arlady II 169
Arkab II 549
Arkansas II 610, 666, 676
— Post II 666
— (Staat) II 666
Arkeko II 524
Arkiko II 524
Arkinsk II 212
Arklow II 77
Arkona 482, S 74
Arkopolis II 666
Arksuk II 765
Arktisches Hochland II 620
— Meer 30
Arkulis II 193
Arlane 944
Arlberg 615, 623
Arle 406, S 212
Arlen 223, S 423
Arles 958
Arlesberg 331, S 272
Arlesheim 843
Arlon 892

Arlstein 605
Armadill 48
Armagh II 79
Armagnac 948
Armegon II 383
Armenien II 304
— Groß- II 304
— Klein- II 288, 294, 304
— ehemal. persisch. II 191
— Türkisch- II 305 [230
Armenier 61, 74, 560, II
Armenierstadt 741
Armenisches Gebiege II 275
Armenki II 144
Armentières 921
Armenzer-Thal 857
Armertna 823
Arminiusburg 368 [S 299
Arminius-Denkmal 368,
Armorika 937
Armudli II 290
Armyrb II 254
Arna II 228
Arnäs II 115
Arnau 545, 641, S 140
Arnaut-Beligrad II 257
Arnauten II 232
Arnay le Duc 930
Arnboef S 346
Arneburg 499, S 92
Arnemuyden 872
Arnfels 599
Arnheim 873
Arnhem 873
—-Bai II 773
—-Cap II 773
Arnhemsland II 773
Arni II 384
Arnis 448, S 175
Arno 93, 755
Arnoldshain S 166
Arnoldstein 605
Arnsbach 326, S 268
Arnsberg 515, S 111
— (bayer. Mfl.) 173
— (bayer. Dorf) S 372
Arnsberger Wald 84
Arnsburg 247, S 439
Arnschwang 161, S 360 [S 83
Arnsdorf 149, 491, 640, 641,
Arnsfeld 300, S 246
Arnshall 341, S 281
Arnshaug 318, S 262
Arnshaugk 318, S 262
Arnstadt 340, S 281
Arnstein 181, 253, 285, S
168, 232, 383
Arnstorf S 345
Arnswalde 474, S 65
Arnulf von Kärnthen 141
Aroaquis II 738
Arogno 854
Arolsen 271, S 297
Arona 774
Arouat, el II 536
Arpad 700, II 300
Arpino 817
Arpinum 817
Arqua 790
Arquato 790
Arques 917
Arra II 554
Arrah II 359
Arran II 74
Arrapahays II 614
Arras 920
Arrawaken II 614
Arre II 490
Arrecife II 602
Arrecifes II 817
Arrecifos II 817
Arreskiöbing II 93
Arrestov II 92
Arribinda II 556
Arriège 93
Arröe II 93
Arroux 93
Arrul II 396
Ars für Moselle S 462
Arsa 609
Arsaciden II 305
Arsamas II 143
Arsen II 537
Arsenaria II 537
Arseu II 537
Arsie 794
Arsinoë II 224, 296, 529
Arsomast II 143
Arsten 424, S 324
Art 853
Arta II 215, 257
Artaki II 291
Artarata II 193 [S 374
Artelshofen, Ober- 175,
— Unter- 175, S 374
Artemira II 296
Artenara II 602
Artern 503, S 97
Arth 853
Artholz 651
Arthur II 627, 792, 823
— von der Tafelrunde II 69
Artinsk II 173
Artlenburg 392, S 199
Artois 920
Artstetten 587
Artwin II 295
Artyszow 678
Aru II 424
Aruangoa II 467
Arub II 773
Aruba II 757
Arucas II 602
Aru-Inseln II 434
Arundel II 55
Arurai II 818
Aeutua II 805
Arva 713
Arvaer Comitat 713
Aeva-Varallya 713
Arvika II 115
Arvillers 961
Arys 548, S 144
Arzano 695
Arzbach S 169
Arzberg 165, S 370
Arzerum II 305
Arzew II 537
Arzignano 793
Arzingkan II 305
Asaba II 570
Asahan II 424
Asaua-Gruppe II 816,
Asbach 149, S 160, 345
Asbacher Hütte S 307
Asben II 548
Asberg 200
Asbusu II 294
Ascanien 500
Ascension 42, II 600
Ascensionaldifferenz 7
Asch 656
Ascha 591
Aschach 179, 590, 591, S 383
Aschaffenburg 183, S 380
Aschangui II 518
Aschanti II 567
Aschantis II 567
Aschau 146, S 341
Aschbach 167, 585, S 365
Aschberg 439
Ascheberg S 183
Aschem II 424
Aschendorf 403, S 209
Aschenhausen 321, S 264
Aschenumma II 550
Aschersleben 500, S 94
Aschmunein II 509
Aschraf II 308
Ascoli 811
— (di Satriano) 820
Ascona 854
Aseinseln II 120
Asel 406, S 213
Äsele II 117
Aserbeidschan II 276, 327
Asfendu II 254
Asferah-Gebirge II 274
Asfi II 542
Asgar-Berge II 548
—-Land II 548
Asgaur II 194
Ashanti II 565
Ashborne II 63
Ashburton II 58, 778
Ashby de la Zouch II 62
Ashford II 54
Ash Island II 785
Ashton under Line II 64
Asia 24
Asiago 793
Asiatische Türkei II 286
Asien II 272
Asilo del Rosaria II 691
Asinara 785
Askalon II 303
Askani II 228
Askanien S 94
Askersund II 110
Äskloster II 114
Askrigg II 64
Askulan II 303
Asmannshausen 255, S 164
Asola 778
Asolo 794
Asow II 184
Aspa 316, S 260
Aspach 149
Aspana 316, S 260
Aspang 581
Asparn 586
Asperen 871
Asperg 200, S 403
Aspern 586
Asphaltsee II 278, 756
Aspinwall II 700, 703
Apsland II 826
Aspra-Spitia II 215
Aspropiti II 224
Aspropotamos II 216
Assafudah II 554
Assal II 518, 524
Assam II 404, 413
— Nieder- II 413, 414
— Ober- II 413, 414
Assamstadt 232, S 432
Assassinen II 300, 326
Assaye II 373
Assche 886
Asseburg 412, 502, S 97
Assel 397, S 203
Asseler Moor 397
Asseler Sand 397
Assen 875
Assenheim 247, S 440
Assens II 92
Assin II 568
Assinathal 778
Assini II 568
Assiniboins II 677
Assirgur II 394
Assisi 812
Asso 778, II 230
Associated (Baptisten) II 633
Assodi II 548
Assoko II 567
Assomption II 597
Assu II 738
Assuan II 510
Assumpcion II 725
Assumption II 822
Assuncion (auf der Insel
Margarita) II 705
Assunguy II 736
Assur II 516
Assye II 373
Assyrien II 307
Assyrisches Reich 76
Ast S 344
Astaboras II 486
Astakus II 290
Astapus II 486
Astar II 382
Astara II 192
Astenbeck 385, S 191
Astenberg 84, 509, 515,
S 38, 104, 111
Astenet S 126
Asteroiden 2, 22
Astfeld 413, S 295
Astheim 180, S 388
Asti 773
Astorga II 15
Astoria II 671
Astove II 597
Astrabad II 328
Astrachan II 175, 176
Astrachaner Meer II 277
Astrachan'sche Kosaken II 176
Asträa 23
Astros II 226
Asturien 105, II 15
Astypalia II 297
Asuncion II 705, 725
Aßling 607
Aßmeritz 668
Aßad 705
Atabyros II 296

Atacames II 707
Atakamit II 715
Ataki II 182
Atakpama II 569
Atalante 23, II 223
Atalanti-Kanal II 214
Atalaya II 602, 738
Ataman II 149
Ataschkja II 192
Atbara II 486
Atcha II 214
Atchison II 672
Ategrat II 522
Atelukolo II 226
Ater II 372
Atesch-Dia II 192
Ateste 790
Ath 890
Athabasca-See II 609
Athen II 222
Athenry II 79
Athens II 658, 663
Atherstone II 61
Athien II 407
Athis 915, 919
Athlone II 78
Athos 82, II 234, 252
Athy II 77
Atjin II 424
Atjinesen II 422
Atina II 295
Atiu II 812
Atkarsk II 176
Atkis II 480
Atlandika II 551
Atlantisches Meer 30, 86
Atlas II 482, 532
Atlixco II 688
Atmeidan II 245
Atmosphäre 32
Atna II 213
Atoko II 230
Atolls II 817
Atri 818
Atribaldo 818
Atripalda 818
Atscha II 214
Atschin II 424
Atschinsk II 209
Atschitanda II 488
Atta II 214
Attalia II 292
Attel S 342
Atteln S 108
Attendorn 515, S 111
Atter 401, S 207
—-See 89, 588
Attigny 924
Attika II 222
Attila 103
Atting S 349
Attinghausen 856
Attok II 371
Attoreter II 61
Attuarier 103
Atures II 705
Atwidaberg II 112
Atzbüll S 177
Atzelsberg S 372
Atzenbrugg 585
Atzgersdorf 584
Au (München) 143, S 333
Au (an der Abens) S 349
— (am Inn) S 342
— (am Leithagebirge) 582
— (am Weilmoos) S 341
Aub 180, S 387
Aubad 617
Auba du Djendel II 536
Aubagne 958
Aube 93
—-Departement 922
Aubenas 955
Aubenton 920
Aubeterre 942
Aubigny 936
Aubin 948
Aubonne 856
Aubstadt 179, S 384
Auburg 383, S 190
Auburn II 654
Aubusson 942
Auch 948
Auchterarder II 74
Auckland II 579, 796
Aucklands-Inseln II 797
Aude 93
—-Departement 953
Audenarde 888
Audenschmiede S 167
Audeypore II 378
Audh II 363
Audierne 939 [S 341
Audorf (Ober- u. Nieder-)
Aue 173, 303, 369, 371, S
160, 248, 371
Auen 213, S 412
Auenbüll S 177
Auenbüllgaard 446
Auer S 313
Auerbach 160, 239, 299, 304,
592, S 244, 249, 360, 437
Auerberg 239, S 247, 396
Auerhammer 303, S 248
Auerhaus 282, S 228 [101
Auersberg 182, 302, 608, S
Auerschütz 664
Auersperg 608
Auerstädt 505, S 100
Auerswalde 299, S 244
Auf dem Hagen 387, S 194
Auf dem Lurzenhofe S 344
Auf dem Stolln 387
Aufenau S 161
Auffenburg 605
Aufhausen 161, S 347, 358
Aufkirchen 193, S 371
Auflösung des deutschen
Bundes S 25
Aufnau 852
Aufsees 168
Aufseß S 366
Aufsteigung, gerade 7
— schiefe 7
Auge-Thal 918
Auggen 227, S 427
Augila II 549
Augsburg 188, S 389
Augst 842
Augsthorn 233
Augusta II 651, 662
— (Georgien) II 658
— (auf Sicilien) 824 [789
— (in West-Australien) II
Augastenau 266, S 157
Augustenbad 268, S 159
Augustenburg 449, 520, S
128, 176
— (bei Arnstadt) 340, S 281
— (braunschw.) 412, S 293
— (bei Weißenfels) 505, S
100
Augustenruhe 264, S 155
Augustenthal 325, S 121, 267
Augustin II 821
Augustow 678, II 170
Augustowo II 170
Augustusbad 281, S 228
Augustusburg 299, S 245
Augustus-Insel II 790
Auhausen 193, S 395
Aujezd 666
Aulapolay II 391
Aulendorf 212, S 414
Aulhausen 255, S 164
Aulietta II 208, 339
Aulis II 223
Aulla 801
Aulnois S 463
Aulosen 499, S 93
Aulps 962
Ault 919
Auma 318, S 263
Aumale 917, II 536
Aumetz S 462
Aumühle 542, S 219
Aumund 399, S 205
Aumyslowitz 648
Aunis 941
Aupa, Groß- 642
Aupitz 642
Aura 182, S 382
— bei Trimberg 182, S 382
— im Sinngrunde 182
Aurach 167, S 365
Aurai II 811
Auranitis II 301
Auras 487, S 79
Auray 939
Aurbach 209
Aurengzeb II 347
Aurich 404, S 211 [211
Aurich-Oldendorf 405 S
Aurigny II 68
Aurillac 944
Auriol 958
Aurolzmünster 592
Auronzo 794
Aurora 533, II 672
— (Neu-Hebriden) II 801
—-Inseln II 805
Auroria II 659
Aurungabad, Prov. II 393
— Stadt II 373
Aurziniowes 631
Auscha 634
Auschowitz 659
Auschwitz 688
Ausiet II 765
Ausoner 759
Ausonia 24
Auspitz 664
Aussätzigen-Insel II 801
Aussee 602, 668
Ausseer See 597
Aussig 635
Austerlitz 663
Austi 648
Austin II 668, 672
Austinkanal II 619
Austinad Labem 635
Austral-Alpen II 776
—-Asien II 766
Australia Felix II 786
Australian Bight II 774
Australien II 766 [786
Australien, glückliches II
— Nord- II 773, 790
— Süd- II 788
— West- II 789
Australind II 774
Austral-Inseln II 811 [774
Australische Bucht, Große II
Australisches Festland II 772
Australneger II 768
Austral-Pyrenäen II 776
Austrasien 104, 128, S 19
Austria 575
— felix II 787
Außenalster 419, S 319
Außergefild 652
Außer-Rhoden 842
Außer-Szolnok 727
Autancurray II 385
Autankarai II 385
Autenhausen 169, S 369
Auteuil 913
Autbering 595
Autun 931
Auvergne 943
Auvergne-Gebirge 82
Auwal 631
Auxerre 931
Auxonne 930
Auzat 943
Ava II 404, 412
Availles 940
Avaipoerre II 810
Avallon 931
Avanti II 372
Avaren 105 [S 19
Avarische Mark 106, 575,
Aveiro II 33
Aveln 515, S 112
Avellino 818
Avenches 856
Avendorf 392, S 199
Aveno II 569
Aventicum 856
Averfehrden 401, S 208
Avernakö II 93
Averner See 816
Aversa 817
Aves II 705, 757
Avesnes 922
Avesnes les Aubert 922
Avesta II 111
Avestaforß II 111
Aveyron 93
Aveyron-Dep. 948
Avezzano 819
Aviano 795
Avigliano 771
Avignon 960
Avila II 15
Aviles II 15
Avio 622
Aviothe 925

Avlona II 256
Avola 824
Avon 91, II 778, 803
Avondale II 72
Avranches 919
Avuda II 275
Awa II 412, 480
Awal II 316
Awarien II 188
Awatscha II 274
Awgustowo II 170
Ax 951
Axams 616
Axbridge II 59
Axel 873
Axelhuus II 90
Axia II 228
Axius 93
Axminster II 58
Axum II 522
Ay 923, II 434
Ayacucho II 711
Ayamonte II 17
Aylesbury II 53
Aylsham II 56
Ayodha II 364
Ayr II 71
Ayrshire II 71
Aystetten 190, S 390
Ayuthia II 409
Azamor II 542
Azarin 792
Azat le Ris 943
Azchur II 194
Azchweri II 194
Azezo II 523
Azia II 224
Azila II 544
Azimghur II 361
Azincurt 920
Azogues II 707
Azoren II 35
Azorische Inseln II 35
Azow II 184
Azowsches Meer 87
Azowsche Steppe II 126
Azpeitia II 24
Azteken II 683
Azul, El II 723
Azur-See II 465

B.

Ba II 470, 483, 485
Baagöe II 92
Baakenwärder 420, S 319
Baal 716
Baalberge 348, S 288
Baalbeck II 300
Baan 712, 715
Baar 206, 215, S 415
— (im Kanton Zug) 859
Baaralb S 397
Baasdorf 347, S 287
Baassen 738
Baba 638
Babadagh II 250
Babaghé II 563
Babagué II 563
Babahojo II 707
Babakanda II 554
Baba Trosky 638
Babcze 683]
Babel II 774
Babelberg 469
Babeldzuab II 821 [277
Bab-el-Mandeb-Straße II
Babelsberg S 59
Babelthuab II 821
Babenberg 167 [392, 437
Babenhausen 194, 239, S
Baber II 331, 347, 434
Babia gora 688
Babiagura 713
Babin 692, II 171
Babinopoglie 697
Babir II 397
Babocsa 717
Babolna 714
Babriawar II 397
Babuyan II 437
Babuyanen II 437
Babylon II 309, 507
Babylonien 75, II 307
Babylonisches Reich II 284
Babyreh II 500
Bacalien II 631
Bacallao II 631
Baccanello 802
Baccarat 925
Bacchiglione 755
Baccum 402, S 209
Bach S 358
Bacharach 521, S 119
Bache-Insel II 621
Bachit II 483
Bachmut II 183
Bachovaral 516, S 112
Bachta II 279
Bachtegan-See II 278
Backergandsch II 356
Backergunge II 356
Backnang 202, S 401
Backofen 639
Backofenfelsen 206
Backs II 611
Bacs 707 [706
Bacs-Bodrogher Comitat
Bacshaba 726
Bacser Kanal 698
Baczka 674
Badachschan II 341
Badaga II 387
Badagri II 569
Bad Aich S 393
Badasoz II 16
Badakschan II 280
Badalona II 21
Badaraua II 557
Badbergen 402, S 208
Bad Brückenau S 381
Badeborn 349, S 289
Badegast, Groß- 347, S 287
—, Klein- 347, S 287
Badelwand 599
Badems 256, S 168 [414
Baden, Großherz. 214, S
—(St. u. Badeort) 228, S 429
—(D. i. Hannov.) 399, S 205
— (in der Schweiz) 841
—(in der Nähe v. Wien) 582
Baden-Baden 215, 228,
Badenburg 144, S 334 [S 420
Badenelz 620, S 117
Badenhausen 413, S 294
Badenstedt 380, S 187
Badenweiler 227, S 427
Bad Fideris 850
Badgastein 595
Badger II 774
Badger-Insel II 793
Bad Gleisweiler S 355
Badia 791
— Calavena 792
Badjang II 427
Badin 713
Badis II 543
Badjuba-Steppe II 511
Bad Kreuth S 340
Badolin S 152
Badong II 431
Bad Rehburg 383, S 189
Badrinath II 365
Badshahpur II 361
Baebaegie II 557 [S 390
Bächingen an der Brenz
Bäderley 256, S 168
Baena II 18
Baependy II 735
Bär, großer 4
— kleiner 4
Bärenfall 596
Bärenkopf 82
Bären-Insel II 148 [210
Bären-Inseln (Sibirien) II
Bärenloch 652
Bärenloh 305, S 250
Bärensee, Großer II 609
Bärenstein 286, 300, S 233, 246
Bärensteine, die 284, S 231
Bärenthal 539, S 215
Bärenwalde 297, S 243
Bäretschweil 859
Bärmdorf 664
Bärn 668
Bärnau 160, S 362
Bärneck 165
Bärnstadt 642
Bärnstein S 345
Baerringen 658 [75
Bärwalde 474, 483, S 64,
Baeza II 18
Baffa II 296
Baffinsbai II 608
Baffinsland II 619
Baffinsmeer II 608
Bafing II 489
Bafra II 294
Bagagem II 735
Bagamoyo II 594
Bagaria 822
Bagband 405, S 211
Bagdad II 308, 691
Baghalpur II 359
Baghel II 361
Baghelcund II 375
Baghels II 375
Bagheria 822
Baghirmi II 559
Bagnagor II 373
Bagnes 858
Bagnes-Thal 858
Bagnères (de Bigorre) 949
Bagnères de Luchon 952
Bagni 779
Bagni alla Villa 810
Bagni di Bormio 779
Bagnia 858
Bagnienthal 858
Bagnoles 919
Bagnolo 780
Bagnols 954
Bagnone 799
Bagolino 780
Bagonya 708
Bagu II 489
Bagul II 380
Bagyon 743
Bahadur-Chaib II 371
Bahama, Groß- II 758
Bahama-Inseln II 757, 758
Bahama-Kanal II 609
Bahamas, die II 757
Bahar II 358
Bahar-Simla II 355
Baharutsi II 580
Bahawulpur II 378
Baheira, el II 530
Bahia II 736, 737
Bahia Blanca (La Plata-staaten) II 723
Bahlingen 206, 226, S 426
Bahn 479, S 70
Bahna 691
Bahour II 401
Bahr abiad II 511
Bohran II 316
Bahrdorf 413, S 294
Bahreïn II 316
Bahreïn-Inseln II 316
Bahr el Abiad II 486
Bahr el Aswad II 486
Bahr el Azrek II 486
Bahr el Djebel II 511
Bahr el Jussuf II 500
Bahr el Wady II 500
Bahrenburg 383, S 189
Bahrendorf 395
Bahr Gasal II 486
Bahur II 401
Baja 706, 816
Bajada de Parana II 723
Baja de Fier II 268
Baja de arama II 268
Bajae 816
Baja Krisuly 733
Bajan-Aul II 207
Bajanaul II 207
Bajazet II 305
Bajazid II 305
Baibara II 381
Baibi II 560
Baibur II 388
Baidari II 180
Baidi II 469
Bajebo II 554
Baierischer Hof 160
Baiern s. Bayern
Baiersbronn 206, S 405
Baiersches Meer 89
Baiersdorf 172, 740
Bajesid II 305
Baigal Dalai II 278
Baignols 954
Baigonbarri II 356
Bai-Inseln II 693, 697
Baikalmeer II 277

Baikalsee II 277
Bailleul 921
Baily II 480
Bajmak 707
Bajmoz 710
Bajua 710, 716
Baindt 212, S 413
Bainsizze 612
Bajoarier 128, S 19
Bajom 738
Baipur II 388
Baireuth 164
Baireuther Oberland 163
— Unterland 163
Bairisch-Waidhofen 584
Bairro alto II 32
Bai-Staat II 651
Baisweil S 392
Baitmungalum II 391
Baitschin II 466
Baitul II 364
Bai von Cancale 938
Bai von Vera Cruz II 609
Bakaa II 580
Bakak II 408
Bakalat II 565, 571
Bakalan II 427
Bakalohari II 589
Bakanas II 205
Bakar 747
Bakara II 512
Bakarakab II 580
Bakartschin II 162
Bakatla II 580
Bakau II 270
Bakawelino II 560
Bakel II 563, 564
Bakendorf 356, S 813
Baker II 607
—-Insel II 823
Bakestein 871
Bakewell II 63
Baki II 431
Bakmolál II 188
Bakoba II 573, 580
Bakonybel 721
Bakonywald 561, 697
Bakow 638, II 270
Baksa 715, 720
Bakthan II 407
Baktra II 339
Baktrer II 337
Baktrien II 325, 336
Baktrisches Reich II 284
Baktschekiöi II 246
Baktschisarai II 179
Baku II 192
Bakum 402, S 208
Bakura II 557
Bala II 67
Bala Pool II 67
Balabak II 437
Balabatagan-Inseln II 429
Balabea II 803
Balacha II 515
Balachna II 143, 192
Balade II 803
Baladea II 802
Baladehafen II 803
Balagbaut II 386
Balaguer II 21
Balakan II 191
Balaken Mati II 418
Balaklawa II 179
Balan 743
Balanacleigh II 77
Balanbanya 743
Balanginie II 437
Balaruc 953
Balat II 246
Balaschow II 176
Balassalva 741
Balasore II 358
Balassa-Gyarmat 709
Balatonfö-Kajar 720
Balaton-See 88
Balaton Tara 698
Balbriggan II 77
Balbach II 309
Balben II 156
Baldenburg 552, S 148
Baldenelly 520, S 117
Baldern 209, S 410
Baldersheim 181, S 387
Balduinstein 254, S 168
Balearische Inseln II 23
Balerna 854
Balerno 854
Balf 718
Balfrusch II 328
Balg 229, S 429
Balga 546, S 141
Balhannah II 789
Bali II 430
Baliabadra II 225
Balice 684
Balje 398, S 204
Baligrod 679
Balingen 206, 226, S 426
Balira II 22
Balis II 308
Balise II 667
Baliye II 356
Balkan 81, II 233
Balkarzen II 188
Balkasch-See II 277
Balkh II 339
Bal-Kiz II 291
Ball II 803
Ballabarat II 788
Ballan II 788
Ballater II 73
Ballenberg 233, S 432
Ballenstedt 349, S 289
Balleny-Inseln II 825
—-Land II 825
Ballersdorf S 461
Ballersheim 181
Ballina II 79
Ballinasloe II 79
Ballinrobe II 79
Ballintry II 78
Ballon d'Alsace 82
— von Guebweiler 82
— von Sulz 82, S 460
Ballstädt 330
Ballstall 853
Ballstedt 412, S 272
Ballum 449, S 178
Ballycastle II 78
Ballygunge II 355
Ballymena II 78
Ballymoney II 78
Ballyshannon II 79
Balmabu II 563
Balmain II 784
Balmatta II 389
Balme, la 956
Balmoral II 73
Balsamao II 738
Balschweiler S 461
Balsthal 853
Balsora II 309
Balta II 164
Balta Liman II 246
Balti II 382
Baltimore II 657
Baltisches Meer 30, 86
Baltisch-Port II 154
Baltrum 406, S 212
Baltschik II 250
Baluaro II 424
Balunda II 574
Balve 515, S 112
Balzers 235, S 444
Balzhausen S 393
Bamalang II 426
Bamangwato II 580
Bamba II 572
Bambara II 554, 555
Bambarra II 554
Bambarraner II 555
Bamberg 167, S 364
Bambuk II 563
Bamian II 333
Bamiyan II 333
Bammaku II 555
Bammenthal 232, S 432
Bamouri II 363
Bampasi II 410
Bampton II 803
Bamutschars II 580
Ban 712
Banacker S 390
Banaga II 557
Banagher II 78
Banalgrenze 750
Banaltafel 745
Banal-Regiment 751
Banan II 555
Banana-Inseln II 566
Bananal II 739
Banane 45
Banat-Komlos 734
Banatische Militärgrenze 750, 753
Banbridge II 79
Banbury II 57
Bancasay II 409
Bance II 566
Bancoorah II 357
Banda II 434
— (in Vorderindien) II 360
— Chota II 360
—-Inseln II 434
—-Neira II 434
—-See II 276
Bandara II 367
Ban de la Roche S 456
Bandelkand II 375
Bandjarmassin II 428
Banditen-Insel II 431
Bandon II 80
Bandong II 426
Bandschermassing II 428
Bandugur II 375
Banff II 73
Banffshire II 73
Banffy-Hunyad 740
Bangalore II 390
Bangasi II 562
Bangkok II 409
Bangla II 364
Bangor II 67, 79, 651
Bangwasoe II 410
Banjak-Gruppe II 424
Banjaluka II 258
Banianen II 310
Banjas II 303
Banjermassin II 428
Baniesse II 268
Banija 746
Banilla 692
Ba-Nimma II 489
Baniserile II 563
Bank, engl. II 43
Banka (Insel) II 423
Bankalis II 424
Bankawang II 437
Banking II 429
Banko 722
Bankote II 393
Banks-Inseln II 801
Banks-Land II 619, 621
Banksstraße II 608, 621, 774
Bankura II 357
Bankok 734
Banmo II 413
Banna II 407
Bannesdorf 449, S 184
Bannos II 706
Bannos de Ebro II 24
Bannwald S 456
Banoewas II 427
Banok-Szent-György 720
Baños II 711
Banpura II 374
Banswara II 378
Bantal II 423
Bantam II 426
Banteln 386, S 192
Bantry II 80
Banyukuning II 427
Banyuwangi II 427
Banz 169, S 369
Banza II 707
Banzkow 354, S 311
Baobab 45
Baol II 563
Bapaume 920
Baptisten II 38, 633
Baquelle II 563
Bar, Herzogth. 925
— (in Podolien) II 163
— sur Aube 923
— sur Seine 932
Bara II 517
Barabinzen II 123
Barabinzische Steppe II 125
Barabra II 492, 512
Barabras II 492, 512
Barabutti II 358
Barackpur II 355
Baracoa II 749
Baracska 716
Baradla 723
Baräly II 363
Baraitsch II 364

Baramula II 281
Barand 730
Baranow 555, 687
Baranuw II 213
Baranyavad 714
Baranyer Comitat 714
Barapa II 600
Baraputsas II 579
Barasset II 357
Baratos 743
Barau 653
Barawa II 594
Barba II 554
Barbacena II 735
Barbadier II 755
Barbadoes II 755
Barbados II 755
Barbagia Belvi 784
Barbar, Land II 516
Barbara II 654
Barbara-Bad 604
Barbarano 793
Barbarei II 525
Barbareskenstaaten II 525
Barbariri II 592
Barbarossa II 526
Barbarzemie II 190
Barbastre 941
Barbastro II 20
Barbe-Insel 945
Barbengo 854
Barbezieux 942
Barbing 161, S 358
Barbis 389, S 196
Barboret II 693
Barbuda II 754
Barburet II 693
Barbusch 382, S 189
Barby 498, S 92
—, Insel II 773
Barcalur II 889 [825
Barcellona (auf Sicilien)
Barcellos II 34, 738
Barcelona II 21
Barceloneta II 705
Barcelonetta II 21
Barcelonette 960
Barchetti II 229
Barchfeld 268, S 160
Barcola 611
Barcoo II 778
Barcur II 389
Barczyn S 153
Bard 772
Barda II 397, 530
Bardegößen 381, S 187
Bardenberg 527, S 126
Bardo 772, II 530
Bardolino 792
Bardowieck 392, S 198
Bardowick 392, S 198
Bardstown II 662
Barea II 559
Baree II 376
Barèges 949
Barègesthal 949
Bareilly II 363
Barfelde 386, S 192
Barga 808
Barge 778
Bargen S 175
Bargstedt 398, S 204
Bargteheide 435, S 183
Bargusin II 209
Bargusinsk II 209
Bari 819, II 376, 518
Barigaza II 395
Barigazzo 801
Barin II 464
Barinas II 704
Barinchoto II 464
Baring II 803
—-Insel II 619, 621, 818
Baringo II 485
Barjols 959
Barisz 683
Barka 722, II 482, 524, 529
—, Plateau von II 527 [261
Barkhausen 316, 512, S 108
Barking II 55
Barkul II 465
Barkuru II 389
Barlassina 776
Bar le Duc 925
Barleben 498, S 91
Barletta 819
Barmalang II 418
Barmbeck 419, S 319
Barmen 532, II 576, S 132
— Ober- 532, S 132
— Unter 532, S 132
Barmstedt 442, S 180
Barnards-Pik II 8 26
Barnaul II 205
Barneveld 874
Barnsdorf 670
Barnsley II 65
Barnstaple II 652
Barnstable II 58
Barnstorf 383, S 190
Barntrup 368, S 299
Baroche, La S 459
Baroda II 396, 397
Barolo 773
Barolongs II 580
Barometer 34
Baron-Hill II 68
Barop S 113
Baros II 424
Baroth 743
Barotse II 574
Barquisimeto II 704
Barr 927, S 457
Barra II 563
Barrabhoom II 357
Barrabhum II 357
Barrabutti II 358
Barracal II 24
Barracas II 722
Barrackpore II 355
Barragan II 722
Barrakonda II 563
Barramahal II 387
Barranca Nueva II 701
Barranquilla II 701
Barreira II 32
Barren-Insel II 774
Barren-Island II 418
Barrhead II 72
Barrie II 626
Barrien 383, S 189
Barrière-Riff, Großes II 772
Barrier-Inseln II 794
Barro de Rio Negro II 738
Barrs S 177
Barrow 92
Barrow on Soar II 62
Barrows-Insel II 773
Barrowspitze II 214
Barrowstraße II 608
Barrua II 558
Bars 707
— Alt- 707
Barsac 947
Barsa Kilmes II 207
Barschal II 382
Barschau 490, S 82
Barschin 556, S 153
Barser Comitat 707
Barsinghausen 381, S 188
Barskamp 392, S 199
Barsöe 447 [141
Barten 544, 546, S 139,
Bartenstein 208, 546, S 141
Barterland 546, S 141 [490
Barterode 388, S 194
Bartfa 725
Bartfeld 725
Barth 481, S 72
Bartholomä S 409 [S 326
Bartholomäus-See 136,
Bartoselde 389
Bartolfelde S 196
Barton II 56
Barton upon Humber II 56
Barton upon Irwell II 64
Bartsch 91
Baru II 429
Barukzi II 382 [293
Barum 393, 412, S 200,
Baruth 310, 473, S 63, 254
Barwan II 777
Barwell II 802
Barzdorf 673
Basa II 515, 524
Basadingen 855
Basalam II 486
Basan II 302
Basardschik II 248, 250
Basbeck 398, S 204
Basberg 660
Baschabrunnen 733
Baschi II 437
Baschi-Inseln II 437
Baschkkart II 560
Baschka 674
Baschkiren II 123, 177
Baschkitschet II 191
Baschli II 192
Baschukulompo II 487
Basco II 800
Basedow 356, S 313
Basel 842
— ehemaliges Bisthum 842
Basel-Augst 842
Basellandschaft 842
Basen II 515, 524
Basfort II 63
Basilan II 437
Basile II 660
Basilicata 821
Basiliko II 225
Basilipotamos II 216
Basing II 561
Basingstoke II 57
Basken 73, 98, 894
Baskische Provinzen II 24
Baskow S 151 [175
Baskuntschatskischer See II
Basman II 335
Bas-Rhin-Dep. 926
Baso II 523
Basra II 309
Bassa II 554
Bassa-Cove II 567
Bassain II 393, 416
Bassakut 733
Bassam 567
Bassano 793
Bassein II 393, 416
Basse-Indre 940
Bassen 399, S 205
Bassensleth 397
Bassenheim 520, S 117
Basses Pyrenées-Dep. 950
Basseterre II 754, 755
Bassilan II 437
Bassora II 309
Bassum 383, S 190
Bassuto-Angehörige II 579
Bassuto-Land II 588
Bassutos II 579, 580
Bastard - Hottentotten II
576, 577
Bastei 285, S 232
Bastendorf 259, 881
Basthorst 542, S 219
Basthütte 408
Bastia 961
Bastide, la, de Clarence 951
Bastogne 892
Bas Builly 845
Basznta 678
Baßstraße II 774
Bat 708
Bataintcza 752
Batalpaschinskaja II 190
Batan II 437
Batanša II 392
Batanen II 437
Batang II 426, 427
Batangas II 436
Bataungs II 588
Batavano II 749
Bataver 861
Batavia II 426, 742
Batclapis II 580
Batcull II 389
Bate II 397
Batenburg 873
Batestein 871
Batesville II 666
Bath 872, II 59, 750
— (Nordam.) II 651
— Zeeland 848
Bathang II 470
Bathgate II 71
Bathurst (Capland) II 584
— (Neu-Braunschweig) II
628 [564
— (in Senegambien) II
— (in Neu-Südwales) II
—-Insel II 773, 791 [785
Bati II 570
Batina 715
Batiscan II 626
Batisz 742
Batlapi II 580

Batleti II 580
Bathleth II 580
Batna II 537
Batn Hadgar II 515
Batoana II 580
Batonga II 592
Baton-Rouge II 667
Batonva 729
Bator II 430
Batorkeszi 716
Batos 740
Bato-Seling-Dong II 424
Batsch 707
Batschama II 560
Batschaur II 333
Batschian II 433
Batschikam II 490
Bätstad II 114
Batta 721, II 572
Battabong II 410
Battaglia 790
Battam II 424
Battanta II 799
Battas II 422, 424
Battaszek 721
Battelau 666
Battenberg 156, 245, S 170, 352
Battenburg S 352
Battery II 653
Batti Malwe II 419
Battle II 55
Battu II 566
Batu II 424
Batuana II 580
Batubara II 424
Batuecas II 16
Batu Gadjah II 433
Batum II 305
Batumi II 305
Baturin II 150
Batz 939, 940
Batzdorf 644
Bau 449, S 176
Baubrowitz 664
Baudenbach S 374
Bauerbach 324, S 266
Bauerngraben 506, S 101
Bauerrau 659
Bauerwitz 495, S 89
Baug II 372
Baugé 937
Bauges, Les 961
Baulea II 356
Baum, zum 370, S 300
Bauma 859
Baumannshöhle 414, S 295
Baumanns-Inseln II 812
Baumbach 254, S 169
Baumburg 243, S 342
Baume les Dames 932
Baumgarten S 348
Baumholder 525, S 123
Baumkirchen 617
Baumöl 665
Bauna 264, S 155
Baunach 185, S 381
Bauro II 801
Bauschlott 222, S 422
Bauske II 156
Bautsch 671
Bautschi II 559
Bautzen 308, S 252
Bavadero II 723
Bavaria 144, S 334
Bavay 922
Bavi 785
Baviaanskloof II 583
Baviko II 573
Bawankeski II 580
Bawicko II 573
Bawinkel 402, S 209
Baxedwar II 408
Baya II 561
Bayamo II 749
Bayave II 573, 580
Bayenthal S 128
Bayer S 264
Bayer-Dießen 146
Bayereck 654
Bayerisch-Dietfurt S 360
Bayerisch-Eisenstein S 348
Bayerisch-Sibirien S 346
Bayerischzell S 339
Bayerische Alpen 136, S 326
Bayern 135, S 325
—, die 73
Bayerscher Hof 160
Bayerscher Kreis 122, S 12
Bayersches Meer 89
Bayersdorf 172, 740, S 372
Bayersoien S 341
Bayerwald 83
Bayeux 918
Baylen II 18
Bayoa II 430
Bay of Plenty II 794
Bay of Roberts II 631
Bayonne 949
Baypur II 360
Bayreuth 164, S 364
Bayrisch-Waidhofen 584
Bayudah-Wüste II 515
Baza II 19
Bazadois 946, 947
Bazas 946, 947
Bazé II 523
Bazin 711
Bea II 813
Beachville II 627
Beagle-Kanal II 760
Beaminster II 58
Béarn 950
Beatushöhle 844
Beaucaire 954
Beauce 935
Beaucourt 928
Beaufort 937, II 585
— (Nordam.) II 658
— (Capland) II 584
—-West II 584
—-Insel II 825
Beaugé 900
Beaugency 935
Beauharnois II 626
Beaujeu 945
Beaujolais 944, 945
Beaumaris II 68
Beaumont 890, II 668
Beaune 930
Beauport II 626
Beaupré 925
Beaupréau 937
Beauvais 916
Beauvoir 940
Beauvoir sur Mer 941
Beaver II 656
Bebek II 246
Bebenhausen 205, S 407
Beberbeck 265, S 156
Bebra 265, S 157
Beccles II 55
Bechelarn 585
Bechhofen 172, S 373
Bechin 636, 648
Bechlinghoven 530, S 129
Bechtheim 244, S 443
Beck 514, S 110
Beckelsheim 513, S 109
Beckenried 855
Beckernhagen S 156
Beckerode 401, S 208
Beckum 510, S 105
Becuya II 756
Beczko 712
Bedale II 64
Bédarieux 954
Bedarrière, La 945
Beddur 531, S 130
Bedburg 531, S 130
Beder II 373
Bederkesa 398, S 204
Bederkesaer See 371
Bederkese 398, S 204
Bedford II 57
Bedizzole 780
Bedlis II 306
Bednarow 683
Bednore II 390
Bednya 744
Bedouin 960
Bedrachein II 509
Beduinen II 310, 311, 491
Bedworth II 61
Beebenhostel 393, S 200
Beejapoor II 394
Beeißlaw II 181
Béel 730
Beelitz 470, S 60
Beemster 869
Beer Alston II 58
Beerberg 83
—, großer S 39
Beerbhoom II 357
Beerfelden 241, S 437
Beerhofen 363, S 304
Beesebau 503, S 98
Beeskow, ehemal. Herrschaft 473, S 63
— Stadt 473, S 63
Beethuizen II 742
Beetzendorf 499
Béfort 928
Befreiungshalle 149, S 346
Beftoft S 177
Bega 367, S 298
Begakanal 561, 698
Begbazar II 293
Begciscala 663
Begemeder II 522
Beggingen 852
Beglingen 848
Begscheer II 294
Begum II 362
Behaimstein 166
Behar II 358
Beheji II 557
Beheimstein S 368
Behlen 370, S 300
Behlendorf 422, S 322
Behnshallig S 178
Behrend 550, S 146
Behrensdorf 347, S 288
Behringersdorf 175, S 374
Behrungen 324, S 266
Behut II 281
Beia II 561
Beja II 34, 380
Bejah II 281
Bejapoor II 394
Bejar II 15
Bejat II 293
Beichlingen 506, S 100
Bei den Lochhäuseln 658
Beider Sicilien, Königr. 812
Beiderwiese S 347
Beienfleth 436, S 180
Beierberg 83
Beierfeld 303, S 248
Beiersdorf 311, S 255
Beiertheim 220, S 421
Beikanir II 377
Beikem II 279
Beilan II 299
Beilngries 173, S 371
Beilstein 201, 253, S 170, 403
Beira II 33
Beirut II 300
Beit el Faki II 315
Beil Lahm II 303
Beith II 71
Beitul II 364
Bekersdorf 681
Bekes 728, 729
Bekeser Comitat 728
Bekes-Gyula 728
Bekholm II 158
Bekowo II 176
Bektez 749
Bela 712, 722, 724, II 335
Bel-Abbas II 548
Belaberg 727
Belad-el-Dscherid II 538, 547
Belad Ser II 316
Belaspur II 380
Belbuck 480, S 71
Belch II 339
Belcha II 515
Belchen 83, 214, S 415
Belchen, Elsasser S 453
Belchen, Soultzer S 453
Belcher-Kanal II 608
Belchrad 641
Belebej II 177
Belecke 515, S 111
Beled 719
Beled el Haram II 313
Beled el Scherif II 549
Beled es Sudan II 511
Belem II 32
— (Brasilien) II 734
Belem Para II 738
Belen II 725, 726
Belenyes 730
Belessem II 522
Belfast II 78, 651, 788
Belford II 66
Belfort 928, S 461

Belgard 483, 484, S 74, 75
Belgaum II 394
Belgern 505, S 99
Belgica II 434
Belgien 881
Belgier 861
Belgiojoso 776
Belgische Colonie II 736
Belgorod II 142
Belgrad II 262
— (D. bei Constantinopel) II 246
Belgrader Wald II 246
Belhaghad II 364
Belhari II 365
Beligrad II 259
Belikh II 280
Belize II 693, 694
Bell 520, S 117
Bella 712
Bellac 942
Bellacha II 486
Bellagio 777
Bellano 777
Bellary II 386
Bellatinsk 720
Belle Alliance 887
Bellegam II 399
Bellegarde 932, 951
Bellegas II 483
Belleisle II 79, 631
Belle Isle 939
Bellelay 844
Bellemagny S 461
Bellenberg 193, S 392
Bellendenkerberge II 776
Bellenz 853 [667
Belleville 945, II 627, 664,
Bellevue 338, 468, II 675, S 58, 279
Belley 931
Bellingham II 66
Bellinghausen II 207
Bellinzona 853
Bellona 23, II 801, 803
Bellovar 752
Bellowerth 853
Bellrock II 73
Bellunda II 360
Bellunese 788
Belluno 794
Bellus 712
Bellye 715
Belmont 844
Beloeil 890
Beloigorod II 139 [127
Beloserskischer Kanal II
Belovar 752
Belper II 63
Belrieth 324, S 266
Belsersk II 146
Belt, großer 86
— kleiner 86
Beltschi II 182
Belturdet II 79 [395
Beludschen 74, II 317, 334,
Beludschistan II 330, 332, 334
Belum 398, S 204 [204
Belumer Schanze 398, S
— Wisch 398, S 204
Belurdagh II 274
Beluwische Berge 874 [315
Belvedere 315, 358, S 260,
— (bei Warschau) II 168
Beloer II 21
Belooir II 62
Belz 678
Belzi II 182
Belzig 473, S 63
Bembidre II 15
Benak 744
Benares II 361
Benatek 638
Benaum II 562
Bencunal II 423
Bendelbeen 340, S 281
Bender II 182
Bender-Abas II 329
Bender Abassi II 329
Bender-Buschehr II 330
Bender Cassem II 595
— Ghor II 595
— Filuk II 595
— Mirajeh II 595
Benderen S 444
Bender Gam II 595
Bendern 235
Bendery II 182
Bendjarmassin II 428
Bendigo II 788
Bendo II 570
Bendorf 523, S 120
Bene 773
Benedek 741
Benediktbeuern 146, S 342
Beneschau 495, 649, 650, S 88
Beneseh II 509
Benetutti 785
Benevent 105, 818, II 736
Beneoento 818
Benfeld 927, S 455
Bengalen II 353, 354 [277
Bengalischer Meerbusen II
Bengasi II 529
Bengazi II 529
Bengemmahills 832
Bengo II 488, 571
Benguela II 573
Beni Abdes II 547
Beni-Aby II 500
Beni-Amer II 524
Beni Arhab II 310
Benjaur II 431
Benic 938
Benicarlo II 23
Benice S 151
Benicia II 670
Beniborme II 23
Benigsen S 187
Beni Hobab II 310
Beni Isguen II 536
Beni Mzab II 532, 536
Benin II 489, 569
Benin-Bai II 484
Beningen S 394
Beninküste II 569
Benisch 673
Beni Sshaher II 317
Beniserall II 563
Benisuef II 509
Benkovac 694
Benkulen II 423
Ben Lawers 84
Ben Lomond (auf der Vandiemens-Insel) II 792
Bennebostel 393, S 200
Benneburg 385
Benneckenstein 508, S 103
Bennetsbridge II 77
Ben Nevis 84
Bennfelden 927
Ben-Nahe II 407
Bennigsen 381
Benningen 191, 200, S 403
Benninghausen 515, S 111
Bennington 651
Bennisch 673
Bennoburg S 191
Bennstädt 503, S 97
Bennshausen 509
Ben-ou II 408
Benrath 532, S 131
Bensberg 530, S 130
Bensen 635
Benshausen S 104
Bensheim 239, S 437
Benta II 811
Bentala II 489
Bentheim 403, 404, S 210
Bentheim-Tecklenburg 514, S 107
Bentinck II 416, 786 [306
Bentinck, Graf von 364, S
Bentschen 554, S 151
Benton-Fort II 676
Bentwisch 397
Benuë II 551
Benzart II 530
Benzingen 359, S 215
Beocsin 748
Bequia II 756
Beram 612
Berar II 367
Berat II 257
Berathshausen S 360
Beratshausen 161
Beratzhausen 161
Beraun 625, 632
Berber, Land II 516
— (Stadt) II 516
Berbera II 595
Berberei II 524 [533, 539
Berbern, die II 491, 525,
Berberstamm 74, II 491
Berbice II 739, 741
Berbir II 259
Berchem 888
Berching 173, S 371
Berchovinaer Bezirk 733
Berchtesgaden 148, S 336
Berchtoldsdorf 584
Berchtoldsgaden 148
Beremend 715
Berey 913
Berezel 709
Berda II 264
Berderah II 594
Berdjansk II 181
Berditschew II 149
Berdovec 745
Berdyczew II 149
Berea II 588
Beregl 743
Beregh 727, 728
Beregh Böszörmeny 730
Bereghser Comitat 727
Beregszasz 727
Bereguardo 776
Berenice II 511, 529
Berent 550, S 146
Berenthal 539, S 215
Beresina 90
Beresina-Kanal II 127
Beresna II 150
Beresow II 174, 203
Berettyo-Ujfalu 730
Berezow wyzny 684
Berg (D. in Bayern) 145, S 335, 344, 363, 367, 391
Berg, ehem. Großherzogth. 125, S 130
— Herzogthum 531, S 131
— (D. bei Stuttgart) 200, S 401
Berga 319, II 565, S 263
Bergamasco 780
Berg am Böhmerwalde 655
Bergama II 292
Berg am Laim S 335
Berg im Gau S 341
Bergamo 780
Bergara II 24 [304
Berg der Seligkeiten II
Berge 37
Berge 402, S 208
Bergedorf 420, S 320
Bergel 172
Bergell 849
Bergen (D. in Bayern) 146, 173, 195, S 342, 378, 395
— an der Dumme 395, S 202
— (hannov. D.) 394, S 201
— (bei Frankfurt a. M.) 269, S 161
— (in Hennegau) 890
— (in d. Provinz Limburg) 877
— (in Norwegen) II 119
— (oldenb. F. Birkenfeld) 367, S 307
Bergen (auf der Insel Rügen) 482, S 73
Bergenhusen S 175
Bergenhuus II 119
Bergen op Zoom 876
Bergerac 947
Bergerhausen S 411
Bergfelden 206, S 407
Bergfreiheit 271, S 297
Bergfried 397, S 203
Berggießhübel 286, S 233
Bergharde 448
Berghaupten 227, S 428
Bergheim 271, 530, 531, S 129, 297, 390, 459
Bergisch-Gladbach S 130
Berglage 383
Bergmühle 183
Bergnassau 252, S 168
Berg-Reichenstein 652
Bergrheinfeld 181, S 388
Bergrothenfels 181
Bergschotten 98, II 37
Bergstadt 668
Bergstadtl 652
Bergstetten S 391

Bergstraße 83, S 415
Bergsulza 316, S 261
Berg Tabor (Missionsort auf Barbados) II 756
Bergtheim S 380
Bergün 850
Bergues 921
Bergule II 248
Bergzabern 155, S 352
Berhampore II 357
Berhometh 691
Beri II 362
Beringen 852 [289
Beringerbad 349, 500 S 94,
Berings-Insel II 211
Berings-Inseln II 211
Beringsstraße II 276, 608
Berka 316, 320, 389, S 196, 261, 264
Berkat, el II 548
Berkeley II 60
Berkeley-Inseln II 619
Berkesz 735
Berkhampstead II 56
Berkheim 211, S 413
Berkshire II 53
Berlad II 269
Berlat II 270
Berlau 650
Berleburg 517, S 114
Berlenbach 252 [628, S 55
Berlin 466, II 579, 588,
Berlinchen 474, S 65
Berlstedt 315, S 260
Bermeo II 24
Bermo 612
Bermondsey II 53
Bermsgrün 303, S 248
Bermuda II 631
Bermudas II 631
Bermuden II 631
Bermudische Inf. II 631
Bern 632, 843
— (Verona) 791
Bernabo 810
Bernalda 821
Bernaldo 821 [II 483
Bernard (auf Bourbon)
Bernarditz 648
Bernardsweiler S 455
Bernau 469, S 59, 425
— (bayer.) 160
Bernauer, Agnes 150, S 349.
Bernay 918
Bernayaz 857
Bernbeuern S 341
Bernburg 348, S 288
Berncastel 524, S 122
Berndorf 581
Berne 363, S 305
Berneck 165, S 365
Berner Alpen 80
— Oberland 843
Bernesgrün 303, S 248
Bernhardshospiz 858
Bernhardshütte 325, S 267
Bernhardsthal 325, S 267
Bernhardswald 161
Bernhardsweiler S 461
Bernhausen S 401
Bernier-Insel II 790
Bernina 848
Bernkastel 524, S 122
Bernried S 343
Bernsbach 301, S 247
Bernschlag 651
Bernsdorf 306, S 251
Bernshausen 246, S 196, 440
Bernstadt 310, 488, S 80, 254
Bernstein 165, 474, 638, 719, S 65, 370, 407
Bernsteinküste 545, S 141
Beröa II 252
Berolds (Thurm) 962
Beroldsheim 171, S 374
Berolzheim 171, S 374
Berre 958
Berresof II 538
Berri II 518
Berry 934 [II 480
Berry's Gruppe (Inseln)
Bersaba II 588
Berschetz 612
Berseba II 303
Bersenbrück 402
Bersez 612
Bertat II 517
Berthelsdorf 283, 294, 311, 487, S 230, 240, 255
Berthier II 626
Bertholdsburg 508, S 103
Bertholdsdorf S 79
Bertholdshofen 159
Bertier Rock II 797
Berthilonen (Geschlecht der) 218, S 418
Bertiollo 795
Bertiolo 795
Bertolsheim S 391
Bertot II 517
Bertrich 520, S 118
Bertsdorf 312, S 256
Berum 405, S 212
Berumbur 405, S 212
Berumerfehn 405, S 212
Berun 495, S 88
Beruwels 890
Bervie II 73
Berwang S 393
Berwick II 65
Berwickshire II 71
Berytus II 300
Berzencze 717 [636
Berzkowitz (Ober- u. Unter-)
Besançon 932
Besbicus II 290
Bescha II 531
Beschangani II 191
Bescheert Glück 283, S 230
Beschiktasch II 246
Beschteti II 194
Beschorri II 518
Besedau 503, S 98
Besenello 623
Beseno 623
Besenova 748
Besigheim 201, S 401
Besikabai II 298
Beskiden 81
Beskinta II 302
Besnyö 705
Bessarabien II 182, 269
Bessarabische Steppe II 126
Besse 265, 943, S 156
Bessèges 954
Besseringen 524, S 122
Bessestadir II 98
Bessilbei II 188
Bessungen 238, S 436
Besuki II 427, 431
Beswodnoje II 143
Beßlenejewzen II 188
Beszterce 740
Bet II 397
Betamenas II 596, 597
Betancuria II 602
Betanimenas II 597
Betanzos II 16
Beteigeuse 5
Betelsaki II 315
Bethania II 303, 590, 753
Bethanien II 577, 587
Bethany II 587, 789
Betheln 386, S 192
Bethelsdorp II 584
Bethesba II 588
Bethlehem II 303
— (in Schlesien) 492, S 84
— (in Pennsylvanien) II 656
Bethlen 741
Bethlensalu 723
Bethsaida II 303
Bethulia II 588
Béthune 920
Betler 723
Betna II 537
Beto II 486
Betra 540, S 216
Betscharai II 300
Betschaur II 333
Betsche 554, S 151
Betschuanen II 579
Betschwathal 661
Betsileos II 596
Bett des Herkules II 290
Bettelsdorf 723
Bettenburg 179, S 385
Bettenfeld 524, S 122
Bettenhausen 264, S 155
Bettiah II 358
Bettingen 842
Bettlern 632
Bettmar 412, S 293
Bettrum 385, S 191
Betuwe 873
Betwa II 281
Betya II 358
Betzendorf S 93
Betzenstein 169, S 369
Betzingen 204, S 404
Beuerberg S 335
Beuern 229, 508, S 102, 429
Beuggen 225, S 425
Beuren 191, 540, S 216
Beuron 539, S 215
Beutel, steinerner 167
Beutelsbach 209, S 410
Beutensorg II 426
Beuthen 495, S 88
Beuthen a. d. Oder 493, S 85
Bevensen 393, S 200
Beveren 889
Bevergern 510, S 106
Beverley II 64, 796 [295
Bevern 398, 410, 414, S 204,
Bevers 849
Beverstedt 398, S 204
Beversundern 402, S 209
Beverungen 513, S 109
Beverwyk 869
Bewan II 437
Bewdley II 60
Bewegung um die Sonne 8
— der Lichtstrahlen 25
Bex 857
Bexar II 668
Bexbach S 353
Bexhövede 398
Beybazar II 293
Beybur II 388
Beyeda II 522
Beyenburg 533, S 133
Beyerland 871, 872
Beyermühle 288, S 234
Beyharting S 341
Beypur II 388
Beza-Szent-György 734
Bezau 623
Bezdan 706
Bezdiekau 654
Beze 930
Béziers 953
Bezigau S 393
Bezmichowo 679
Bezmihowa gorna 679
Bezö 726
Bhag II 334
Bhagulpore II 359
Bhaibi II 469
Bhatgang II 403
Bhatnir II 377
Bhattiana II 366, 377
Bhatties II 366
Bhauba II 397
Bhilsa II 372
Bhojpoor II 359
Bhooj II 397
Bhotan II 403
Bhotias II 402
Bhownuggur II 395
Bhudsch II 397
Bhutnair II 377
Bhutnir II 377
Bhuttiana II 366, 377
Bhutties II 366
Biadene 794
Bjadju II 428
Bjällbo II 112
Biafaren II 562
Biafra II 484
Biafra-Bai II 484
Biafras II 562
Biala 494, 672, 682, 688, II 172, 250, S 87
Bjala II 172
Bialla S 144
Bialocerkiew II 150
Bialowieza II 162
Bialowizka II 162
Bialykamien 680
Bialystock II 163
Bjalzy II 182
Biana II 376
Biancavilla 824
Biarmeland II 147
Biarmia II 147
Biarmier II 122
Biarritz 949

Bibart 177
Bibbiena 807
Biben 612
Biberach 211. S 411
Biberachzell S 392
Biberbach 194, S 396
Biberebren S 387
Biberfluß II 611
Bibersdorf 636
Bibi II 388
Biblis S 437
Bibra 505, S 100
Biburg S 346, 396
Bicester II 57
Bichl S 396
Bickenbach 239, S 437
Bickensohl 225, S 426
Bickerton II 791
Bicse 712
Bieferd 715
Bicske 716
Bideford II 58
Biddomahs II 558
Biddumahs II 558
Biddumas II 485
Bider II 373
Biblis II 306
Bidschapur II 393, 394
Bidschawur II 375
Bidschayanagar II 386
Bidschbahar II 381
Bidschi II 380
Bidschnour II 363
Bidstrup II 90
Bieber 215, 239, 269, S 120, 161, 415, 439
Bieberehren 181
Biebergau 180, S 388
Bieberich 251 [S 163
Biebrich - Mosbach 251,
Bieberstein 268, S 159
Bieberwier 618
Biebrich 251, S 163
Biecz 687
Biedburg 525
Biedenkopf 245, S 170
Biederbach 226, S 426
Biederstein 144, S 334
Biegonice 685
Biekowka 688
Biel 844
Biela 272, II 250
— (in Böhmen) 645
Bielagrund 285, S 231
Bielaja 90
Bjelajazerkow II 150
Bielany 684, II 168
Bielau 672
Biele 672
Bielefeld 513, S 109
Bielenberg 434, S 180
Bieler See 88
Bjelew II 141
Bjelgorod II 142
Bielitz 674
Biella 772
Bieloberdo 749
Bielohrad 641
Bjeloi II 141
Bjelo-Klutsch II 191
Bjelometschetskaja II 190
Bielo Ozero 87
Bjelopavlilsch II 264
Bjelopolje II 151
Bjelosani II 191
Bjeloserst II 146
Bjelostock II 163
Bielowes 643
Bjelozerkowka II 151
Bielschowitz 495, S 88
Bielshöhle 414, S 295
Bjelsk II 162
Bielstein 368, S 299
Bieltschitz 651
Bjelucha II 195, 274
Bjely II 141
Bienborf 347, S 287
Biene 50
Bienebüttel 393, S 200
Bienenbüttel 393, S 200
Bienenthal 648
Bien-hoa II 408
Bieniow 680
Bienkowka 688
Bienne 844
Bien-Son II 407
Bienstadt S 163
Bienwald 155, S 353
Bieque II 752
Bierbergen 386, S 192
Bierbronnen 224, S 424
Bierstadt 251
Bierpliel 872
Bjeschezk II 145
Biesenhofen S 395
Biesenthal 471, S 61
Biesheim S 459
Biesktiden 661, 675
Bietigheim 201, S 401
Biezun II 170
Bifeche II 564
Biflas S 344
Biggleswade II 57
Bigha II 291
Bignasco 854
Bigo II 436
Bigorre 949
Bigos II 291
Bihacz II 259
Bihar 729
Biharer Comitat 729
Bihay II 259
Bihé II 574
Bihlerbauschtellen 637
Bija II 278
Bijawur II 375
Bijayanagur II 386
Bijnour II 363
Bijograd II 262
Bijsk II 204
Bijugas II 563
Bijulschen II 176
Bikanir II 377
Bila II 424
Bilbao II 24
Bilbas II 563
Bilcze 682
Bilderlahe 385, S 191
Bildhausen 182, S 384
Bilebjik II 293
Biledulgerid II 531, 547
Bilgoray II 171
Bilhour II 360
Bilicz 682
Bilin 661
Bilk 532, S 131
Bilka 678
Bilke 728
Billafingen 539, S 215
Bille 415, S 316
Billerbeck 511, S 106
Billesdon II 62
Billet 734
Billienbing II 423 [432
Billigheim 153, 232, S 352,
Billingsfors II 115
Billiton II 424
Billom 914
Billung, Hermann 376
Billunger, die 376
Billwärder 419, S 319 [S 319
Billwärder-Ausschlag 419,
— - Neuendeich 419, S 319
Bilma II 550
Bilnitz 669
Bilobog 312, S 256
Bilour II 360
Bilsen 892
Bilshausen 395, S 196
Bilstein 515, S 112
Bilston II 61
Bima II 431
Bimbia II 570
Bimbur II 381
Bimilipalam II 386
Binabiburg S 349
Binarowa 687
Binasco 776
Binay II 366
Binche 890
Binderi II 560
Binblach S 364
Bindraban II 360
Bindrabund II 360
Bingen (hohenzollernscher Kr.) 539, S 215
— (am Rhein) 242, S 442
Bingenheim 245, S 441
Bingerbrück 522, S 119
Bingerloch 243, S 442
Bingerthal II 734
Bingham II 63
Bingum 406, S 213
Binhoa II 407
Binnenalster 419, S 319
Binnen-Peru II 712
Binnensee 36
Binningen 843
Binondo II 436
Binsdorf S 407
Binswangen 192, S 396
Bintang II 424
Binue II 486, 489
Bio Bio II 716
Björkö II 109
Björneborg II 158
Björkholm II 93
Biograd II 259
Bique II 752
Bir II 308, 564
Birara II 799
Birbeh II 514
Birbhum II 357
Bircza 680
Bird-Insel II 820
Birdpur II 361
Birdschun II 329
Birds Islands II 584
Biredschik II 308
Bir el Malha II 515
Birjulsch II 142
Birk, die 446, S 176
Birkadem II 536
Birkenau 240, S 438
Birkenberg 633
Birkendorf 742 [307
Birkenfeld 359, 366, S 306,
— (bayr.) 179, S 374, 385
— (württemb.) 206, S 406
Birkenhead II 62
Birket el Kerum II 485
— el Kerun II 500
— Mariut II 485
Birkfeld 599
Birkigt 636
Birkis 731
Birkstein 637
Birlenbach 252, S 168
Birma II 411, 412
— britisches II 414
— nördliches II 413
Birmanen 74, II 404
Birmanisches Reich II 411
Birmesen II 411
Birmingham II 61, 656
Birnbach S 345
Birnbaum 553, S 150
Birnbaum Wald 606
Birndorf 738
Birney II 823
Birnfeld 179, S 385
Birni II 558
Birui-n-Kebbi II 555
Biron 489 [S 81
Biron - Wartenberg 489,
Birr 841, II 78
Birresborn 525, S 123
Birse II 161
Birseck 843
Birsfelden 842
Birsk II 177
Birstein 269, S 162
Birtha II 308
Birthelm 738
Birze II 161
Bisacquino 822
Bisamberg 585
Bisamochse 48
Bisanthe II 247
Bisanz 932
Bisayas II 436
Biscari 824
Biscaya II 24
Biscaylisches Meer 87
Bisceglia 820
Bischa II 524
Bischarin II 512, 515
Bischberg 167, S 365
Bischelsdorf 592
Bischeu am Berg S 456
Bischhausen 266, S 157
Bischheim S 455
Bischitz 634
Bischöfliche Kirche II 87
Bischoflack 607
Bischofroda 320, S 264 [164
Bischofsberg 255, 267, S 159,
Bischofsburg 547, S 142

Biſchofsdorf 711
Biſchofsgottern 508, S 103
Biſchofsgrün 166, S 365
Biſchofshauſen 266, S 157
Biſchofsheim 239, S 438
— (vorder Rhön) 182, S 386
— am hohen Steg 228, S 428
— (im Elſaß) S 456
Biſchofshofen 595 [tel) 673
Biſchofskoppe (b. Zuckman-
Biſchofsmais S 348
Biſchofſtein 547, 644, S 142
Biſchofswerda 309, S 253
Biſchofswerder 551, S 147
Biſchofszell 854
Biſchof-Teinitz 654
Biſchops-Fontain 890
Biſchweiler 928, S 455
Biscoe-Inſeln II 825
Biſenz 669
Biſerta II 530
Biſhop and Clerk II 797
Biſhop-Auckland II 65
Biſhop Stortſort II 57
Biskara II 537
Biskowice 682
Biskra II 537
Biskupitz 665, 666
Bismark 499, S 92
Biſon 48
Bisperode 414, S 295
Biſſagos II 563
Biſſao II 563, 564
Biſſaver-Inſeln II 436
Biſſen 259, 881 [208
Biſſendorf 395, 401, S 202,
Biſſingen 193, S 390
— unter Teck ob. a. b. Teck
Biſtra 608 [213, S 412
Biſtrau 645
Biſtrica 746
Biſtritz 654, 667
— (an der Waag) 712
— (ſiebenb.) 740
— unterm Hoſtein 671
Biſutun II 328
Biſztra 713
Bitburg 525, S 123
Bitche 926
Bitche le vieux S 463
Bithynien II 288
Bitiſchka-Oſſowa 666
Bitjoli II 433
Bitolia II 252
Bitonto 820
Bitow 665
Bitſch 926, S 462
Bitſchaena II 522, 523
Bitſchin 494, S 87
Bitſchuanen II 579
Bitſchweiler 928, S 460
Bittburg 525, S 123
Bitter 395
Bitterfeld 504, S 98
Bitterwaſſer 36
Bitti 785
Bittiſchka 664
Bittſe 712
Biva II 816
Blve II 593
Bivio 850
Bivona 823
Biwoleria 691
Bizya II 248
Blaahöj S 177
Blackburn II 64
Black Hills II 607
Black Mount II 608
Blackneß Caſtle II 71
Blackwood-River II 778
Bläſen 553, S 150
Bläßheim S 455
Bläſibad 205, S 407
Blagai II 259
Blagoweſchtſchensk II 212
Blaibach S 346
Blairgowrie II 74
Blakeley II 661
Blaichach S 396
Blâmont 925
Blanc, le 935
Blanchetown II 789
Blanco-Cap II 484
Blancy 931
Blanda II 97
Blandford II 58
Blankenberg 509, S 104
Blankenberghe 889
Blankenburg 414, S 295
— (oldenburg.) 862, S 304
— (bei Rudolſtadt) 341, S 282
— (ſchweiz.) 844
Blankeneſe 441, S 179
Blankenfels 168
Blankenhaln 297, S 242
Blankenhayn 316, S 261
Blankenheim 527, S 126
Blankenhorn 201, S 401
Blankenloch 221, S 421
Blankenſtein 338, 516, 635
S 112, 170, 279
— (heſſen-darmſt.) 245
Blankſtetten 173
Blanſko 650, 664
Blaſchki II 169
Blaſendorf 741
Blaſewitz 280, S 227
Blaſien-Zella 331, S 272
Blaſiwald 225, S 425
Blaszki II 169
Blata 696
Blatnitz 653
Blatta 696
Blattna 651
Blau 196, S 397
Blaubeuren 213, S 411
Blauda 667 [II 743, 749
Blaue Berge (auf Jamaica)
Blaue Berge (in Neu-Süd-
wales II 776 [St. 655, 657
Blaue Berge (in den Ver.
Blauen 214, S 415, 427
Blauendorf 670
Blauenſtein 709
Blauer Fluß (Nil) II 486
Blauer Fluß (China) 36 II
Blauer See II 278, 465 [278
Blaues Meer II 277
Blaue Treppe 870
Blaufelden S 408
Blaye 947
Blazowa 687
Blechhütte S 94
Blechſchmiedehammer S 368
Blegnothal 854
Blei 51
Bleialf 525, S 123
Bleiberg 605
— (im Rgbzl. Aachen) 527
Bleibuir S 126
Bleiburg 604
Bleicherode 508, S 103
Bleidächer 788
Bleidenſtadt S 167
Bleienbach 843
Bleiſtadl 656
Bleiſtadt 656
Bleiſtein 161
Bleiswedel 635
Blekede 392, S 199
Blekendorf 439, S 183
Bleking II 113
Blekingen II 113
Blenden S 393
Blenheim II 57
— (Blindheim) S 390
Blenio 853
Bleniothal 854
Blerſum 406, S 213
Bleſen 553, S 150
Bleß 83
Blewfield II 694
Blewfields II 697
Bleren 363, S 304
Blerum 363, S 304
Blibah II 536
Bliebensdorf 398
Bliedersdorf S 204
Blieskaſtel 157, S 356
Bligh II 785, 801
Blighs-Cap II 826
Blijde Uitkomſt II 578
Bliling II 431
Blind-Bai II 794
Blindenmarkt 585
Blindheim 195, S 390
Blinjoe II 423
Bliskowice 665
Blizne 680
Block II 652
Blocksberg 84
Bloemendaal 870
Bloemfontein II 587
Blois 936
Blokzyl 874 [299
Blomberg 224, 407, S 213,
— (Lippe) 368
Blomenburg S 183
Blonhofen S 392
Blonj II 168
Bloomington II 663
Blottendorf 637
Blowitz 655
Bludenz 624
Bludowitz 674
Blue-Ridge II 608, 655
Blümlialp 80
Bluff Harbour II 797
Blumau 587 [424
Blumberg 224, II 789, S
Blume der Mitte II 443
Blumenau 381, 711, II 736,
Blumenberg S 372 [S 187
Blumenfeld 222, S 422
Blumenſtein 265, S 156 [336
Blumenthal 399, 734, S 205,
Blumenthal (Elſaß) 928
— (Bayern) 147
Blutberg S 442
Blutenburg S 334
Bnin 555, S 152
Boally II 572
Boan-Upas 46
Boa Viagem II 734
Boa Viſta II 735
— (Pernambuco) II 737
Bõaviſta II 601
Boaz II 631
Bobbau 346, S 286
Bobbio 774
Bobenhauſen 244, 245
Bobenhauſen I S 441
Bobeuhauſen II S 441
Bober 91
Bobersberg 475, S 66
Boberu II 560
Bobingen 190, S 390
Bobrek 685
Bobrinez II 181
Bobritzſch 283, S 230
Bobrka 681
Bobro 713
Bobrow II 142
Bobruisk II 162
Bobyra II 560
Boca de Dragos II 609
Bocage 918
Bocas del Toro II 703
Boccadifalco 822
Bocca Tigris II 278
Bochara II 338
Bochbalau 666
Bocheſen 692
Bochnia 686
Bocholt 511, S 106
Bochorſch 668
Bochorz 668
Bochum 516, S 112
Bocka 334, S 275
Bockau 303, S 248
Bockel 399, S 190, 205
Bockeloh 381, S 187
Bockelt 179
Bockenberg S 440
Bockenem 385, S 191
Bockenhain S 458
Bockenheim 269, S 161
Bockern 363, S 304
Bockfließ 586
Bockheim 742
Bockholt 404, S 210
Bockhorn 363, S 304
Bocklet 179, S 383
Bockſtedt 383, S 190
Bockſtein 596
Bockum 516, S 112
Bockwa 296, S 242
Bocsko 733
Bocza 708
Bod II 467
Bode 95, II 121
Bodega II 214
— de Bogota II 700
Bodelſchwingh 517, S 113
Boden, im 848
Bodenbach 636
Bodenburg 413, S 294
Bodenſelbe 388, S 194

Bodenheim 243, S 443
Bodenlaube 179, S 383
Bodenmais 150, S 348
Bodensee 88, S 415
— (hannov. D.) 390, S 196
Bodenstadt 670
Bodenstein 168, S 102
Bodenteich 393, S 200
Bodenteicher See 89, 371
Bodenwerder 381, S 188
Bodenwinkel 550, S 146
Bodenwöhr 159, S 361
Bodfeld S 197
Bodjul II 467
Bodland 494, S 87
Bodmann 223, S 423
Bodmersee 215, S 415
Bodmin II 59
Bodok 743
Bodos 743
Bodrog 81
Bodrogköz 726
Bodschang II 427
Bodschpur II 359
Bodulei 613
Boduli 613
Bodungen 508, S 103
Bodva-Lenke 722
Bodza 739
Bodzaer Paß 739
Böblingen 202, S 401
Böbrach S 349
Böds S 306
Böckingen 203, S 402
Böckingharde 447
Böckstall 587
Bödeli 844
Bödigheim S 433
Böheim 627
Böheimkirchen 584
Böhlhorst 512, S 108
Böhmdorf 650
Böhme 371, 395, S 202
Böhmen 624
Böhmerwald 83, 136
Böhmischdorf 640
Böhmische Schweiz 634
Böhmisches Paradies 634
Böhmisch-Aicha 638
—-Borau 659
—-Brod 631
—-Bruck 160, S 363
—-Eisenberg 667
—-Hirschberg 638
—-Kamnitz 636
Böhmischkrut 586
Böhmisch-Leipa 636
—-Lissa 638
—-Neustadtl 640
—-Praußnitz 641
—-Ricksdorf 470, S 60
—-Rudoletz 666
—-Sternberg 649
—-Swratka 644
—-Triebau 646
—-Trübau 646
—-Waidhofen 587
—-Wiesen 645
—-Wiesenthal 657
—-Zinnwald 635
Böhmkirchen 584
Böhmzeil 587
Bökelnburg 439, S 181
Bölch von Guedweiler 82
— von Sulz 82
Böleske 721
Bölkendorf 472, S 62
Bölten 671
Boenchie II 355
Bönigheim 201
Bönnigheim S 401
Böös 711
Böothiks II 629
Böotien II 222, 223
Börger 403, S 209
Börglum II 93
Börneke 414, S 295
Boers II 576
Börsch S 456
Börstel 402, S 208
Börßum 412, S 293
Börzsöny 708
Bösel 395, S 202
Bösenkamp 400, S 206
Bösenrode 390, S 197
Bösig 638
Bösing 711
Bösingen 845
Bösingfeld 368, S 299
Böttigheim 181, S 385
Boffalora 776
Boßzen 414, S 295
Bog 90
Boganow 645
Bogdanowka II 181
Bogdany 732
Bogdo Lama II 468
Bogdscha II 298
Bogen 150, S 344
Bogenberg 150
Bogenhausen 144, S 335
Bogense II 92
Bogeschdorf 738
Bogesund II 115
Boghar II 536
Boghaz II 530
Boghdan II 269
Boglipur II 359
Bogoduchow II 151
Bogordizk II 141
Bogorodsk II 140
Bogos II 524
Bogota II 700
Bogra II 356
Bogulschütz S 88
Bogura II 356
Bogußlav II 149
Bogutschar II 142
Bogwangola II 357
Bohdalau 666
Bohdanetsch 645
Bohimarina II 597
Bohmte 402, S 208
Bohnsack 550, S 146
Bohol II 436
Bohon II 553
Bohorodczany 683
Bohrau 486, S 78
Bohu II 553
Bohus II 116
Bojaca II 701
Bojador-Cap II 484
Bojan 692, II 191
Bojana II 234
Bojano 819
Bojanowo 554, S 151
Boiczа 742
Bojer 627
Bojerheim 627
Boiestown II 628
Bojheim 627
Bojkowitz 669
Bojol II 436
Bois, les 845
Boisbelle 935
Bois d' Amont 933
— de Boulogne 913
— le Duc 876
— de Vaux S 462
Boissier 82
Boitza 738, 742
Boitzenburg 472, S 62, 311
Boizenburg 354
Boka II 570
Bokel 383, S 180
Bokhara II 338
Bokkeveldberge II 483
Bokol II 563
Bol 695
Bolabola II 811
Bolanden S 354
Bolaños II 690
Bolarum II 373
Bolbec 917
Bolchen S 464
Bolchow II 141
Boldeckerland 394, S 201
Boldogkö-Varallya 722
Bolechow 681
Bolewa II 559
Bolgar 738
Bolgari II 173
Bolgrad II 270
Boli II 293
Boliling II 431
Bolivar (Ver. St.) II 661, 700
— (Angostura) II 705
— (Neu-Granada) II 706
Bolivia II 707, 712
Bolkats 738
Bolkenhain 490, S 83
Boll 213, 845, S 216, 412
Bollale 775
Bollenz 853
Bollichow 437, S 183
Bolligen 843
Bollinghausen 406, S 212
Bollweiler 928, S 460
Bologna 802
Bolognese 797, 802
Bolonda II 176
Bolor II 280
Bolordagh II 274
Bolschesemelskaja II 147
Bolsena 829
Bolsena-See 88
Bolsward 875
Bolszowce 681
Boltenhagen 354, S 311
Boltigen 844
Bolton II 64
Bolvig II 119
Bolzano 619
Bomarsund II 158
Bomba II 529, 574
Bombay II 392
Bombetok II 596
Bomboka II 419
Bomey II 569
Bom fim II 735, 737,
Bomfin 739
Bomlitz 394, S 201
Bomma II 572
Bommel 873
Bommelwaard 873
Bomst 553, S 150
Bona II 537
Bonaca II 693
Bonair II 757
Bonames 428, S 171
Bonaparte-Archipel II 773
—-Bai II 774
Bonaventura 650
Bonavista-Bai II 630
Bon-Cap II 529
Bonczhida 741
Bondelon II 410
Bondelzwarts-Stamm II 578
Bondorf S 405
Bondu II 562
Bondy 914
Bondschem II 549
Bone II 556
Bo'neß II 71
Bonsol 845
Bonga II 523
Bonhill II 72
Bonhomme S 459
Boni II 430
—-Bai II 429
Bonjem II 549
Bonifacio 961
Boni-Neger II 740
Bonin-Insel 941
—-Inseln II 480
Bonn 529, S 129
Bonndorf 224, S 424
Bonneville 844, 962
Bonnhof S 374
Bonnland 181, S 383
Bonny II 489, 570
Bonos Gentes II 567
Bonthain II 429
Bonyba 742
Bonyhad 721
Bonzen II 439
Boom 888
Boorne 874
Boos 194, S 392
Booz 742
Boothia II 619
Bootle II 66
Bopal II 374
Bopfingen 207, S 410
Boppard 520, S 117
Boqua II 570
Boqué II 570
Bora 609
Borabora II 811
Bora-Gebirge 82
Borås II 115
Boratyn 679
Borau 647
Borawa 647
Borba II 738
Borbollon II 723
Borby II 808, S 176

Borbye 446
Borchersdorf 545, S 140
Borchloen 892
Borchow 678
Bordeaux 946
Bordelais 946
Bordesholm 436, S 179
Bordighiera 783
Bordisholm 436, S 179
Borek 554, S 151
Borgå II 158
Borgas II 248
Borgentreich 513, S 109
Borgerhout 888
Borgetitz 648
Borgfeld 424, S 324
Borghetto 776, 799
Borgholm II 113
Borgholz 513, S 109
Borgholzhausen 514, S 110
Borghorst 511, S 106
Borgloh 402, S 208
Borgo 621, 742, 810, 831
— a Mozzano 810
— degli Ortolani 775
— di Vieo 777
Borgoer Paß 742
Borgoforte 796
Borgomanero 774
Borgomasino 772
Borgo nuovo 770
—-Prund 742
— Sandonnino 799
— San Sepolcro 807
Borgosesia 774
Borgo Szuszeny 742
— Taro 799
— di Val di Taro 799
— di Val Sugana 621
Borja II 20, 707
Borislawitz 494, S 86
Borispol II 150
Borissoglebsk II 142
Borissow II 162
Boritsch 655
Borken 264, 511, S 106, 155
Borkulo 874
Borkum 405, S 211
Bormio 779
Born S 72
Borna 291, S 237
Borneo II 427, 428
Bornheim 428, S 171
Bornhöft S 182
Bornhöved 438, S 182
Bornhofen 254, S 165
Bornholm II 91
Bornholte 514, S 110
Bornim 470, S 60
Bornstein 515, S 111
Bornu II 557
Bornuesen II 557
Bornum 413, S 294
Borny S 462
Borobudor II 427
Borodino II 140
Borohradek 643
Bororit II 550
Bororos II 739
Boros-Jenö 728
—-Sebes 728
Borowitschi II 146
Borownitz 667
Borowsk II 141
Borrer 963
Borrissow II 162
Borromäische Inseln 774
Borrowdale II 66
Borrowstownneß II 71
Bors 727
Borsa 733
Borsberg 281, S 228
Borsch 321, S 264
Borsdorf 291, S 237
Borsfleth 435, S 180
Borsna II 150
Borsod 727
Borsoder Comitat 726
Borstel 382, 397, S 203
Borsum 385, S 191
Borszczow 683
Borszck 743
Borßum S 211
Bortfeld 412, S 293
Bortshausen 266, S 158
Bory 685
Borynia 682
Borysthenes 90
Boryszkowce 683
Boryszow II 162
Borzetitz 647
Borzonasca 783
Borzova 698
Bosa 785
Bosancze 691
Bosatz 495, S 88
Bosau 366, S 306
Bosburun II 290
Boscawen II 815
Bosch 875, 876
Boscheretsk II 211
Boschetto, il 832
Boschkow 653
Boschowitz 664, 665
Bosco 774, 792, 854
Bosendorf 742
Bosiljevo 746
Boskowitz 664
Boskowstein 665
Bosna II 234
Bosna Seraï II 258
Bosniaken 97, II 232
Bosnien 102, II 257
Bosnier II 257
Bosporus 87
— Cimmerius II 180
Bossacz 712
Bossières 932
Bossin 639
Bosso II 558
Bossuth 744
Bostan II 329
Boston II 651
— (in England) II 56
—-Insel II 818
Bostra II 302
Bosuah II 570
Boswyl 841
Boßlewi II 191
Boszra II 302
Botala II 469
Botany-Bai II 774
— (Insel) II 803
Botao II 33
Botfeld 408
Bothfeld 380, S 187
Botheuwald 670
Bothkamp S 179
Bothmer 354, 395, S 202, 311
Botismene II 484
Botokuden II 614, 726, 737
Botonga II 592
Botsch 740
Bottein el II 302
Bottenstein 168
Botln, Oester- II 159
— Wester- II 116, 159
Bottnischer Meerbusen 86
Bottoschani II 270
Bottrighe 791
Bottrop S 107
Bottwar (Groß- u. Klein-) S 403
Botuschan II 270
Botzen 619
Bouchain 922
Bouche du Rhone-Dep. 957
Boudeuse II 598
Boudevillers 852
Boudry 851
Bouga 92, II 702
Bougainville- (Salomons-) Insel II 800
Bougie II 537
Boujean 845
Bouillante, la II 755
Bouillon 893
Boukbas II 550
Boulay S 464
Boulogne 913
Boulogne sur Mer 920
Boulogner Hölzchen 913
Boullonnois 920
Bounty-Inseln II 797
Bourasmi II 536
Bourbon 933
— (Insel) II 597
— l'Archambault 934
— Lancy 931
—-Vendée 941
Bourbonne les Bains 923
Bourbonnais 933
Bourg Argental 945
— (bei Bordeaux) 947
— en Bresse 931
— la Reine 914
— les Valences 956
— St. Andéol 955
— St. Maurice 962
Bourganeuf 942
Bourges 934
— les Bains 934
Bourget 961
Bourgneuf 940
Bourgogne 929
Bourgoin 956
Bourgueil 936
Bourhon II 68
Bourmont 926
Bourn II 56
Bourogne 928
Bourreaux 962
Bourtang 875
Boussac 942
Bout du Monde 961
Bouvet II 826
Bouvignes 891
Bouvines 921
Bourviller S 461
Bourwiller 927, S 458
Bouzonville S 464
Bovenden 387, S 194
Boves 772
Bovincs 921
Bovino 820
Bovolone 792
Bowanipore II 355
Bowditch-Island II 823
Bowdoin II 651
Bowen II 786
Bow Insel II 805
Bowling-Green II 662
Bowmanville II 627
Bowmore II 75
Boxberg 232, 493, S 86, 432
Boyaca II 700
Boyle II 79
Boymcburg S 354
Boyor II 426
Bozales II 747
Bozjakovina 746
Bozog II 289
Bozok 708
Bozoker Bezirk 708
Bozsok 708
Bozzolo 779
Bra 773
Brabant 886
Bracalor II 389
Bracca 781
Bracht 537, S 137
Brackel 513, S 109
Brackenheim 201, S 401
Brackley II 62
Brackwede 514, S 110
Braclaw II 163
Brad 733
Bradford II 65
— on Avon II 59
Brading II 58
Bradkowitz 633
Bradley II 801
Bracboung II 469
Bränsk II 141
Brätz 554
Bräunlingen 224, S 424
Bräunsdorf 283, S 230
Bräver 381, S 188
Bräz S 151
Braga II 34
Braganza II 34
Bragernäs II 118
Brags 620
Bragser See 620
Brahe 91
—-Grenna II 112
Brahesminde II 92
Brahestad II 159
Brahetrolleburg II 93
Brahmanen II 344
Brahu-Gebirge II 274
Brahus II 334
Brjansk II 141
Braila II 268
Braine l'Aleud 887
—-Lalleud 887
— le Comte 890
Braintree II 55

Brake 363, S 304 [S 299
Brake (Lippe-Detmold) 368,
Brakel 513, S 109
Braknas II 546, 562
Bralin 489, S 81
Bramanen 63
Bramante 962
Bramaputra II 281
Brambach 305, 346, S 250
Bramdrup II 95
Braminen II 344
Bramkamp 383, S 189
Bramow 356, S 313
Brampton II 66
Bramsche 402, S 208 [205
Bramstedt 398, 438, S 182,
Branca II 601 [232
Brand 160, 283, 285, S 230,
Brandau 660
Brande, im 393, S 200
Brandeck 206, S 407
Brandeis 631
— am Adler 645
Brandenberg 617
Brandenburg 470, S 60
— (in Hannover) 402
— (luxemburg.) 259, 881
— (Mfl. in Ostpreußen) 546, S 141
— (Provinz) 465, S 55
— (Schloß in Württemberg) 212, S 412 [753
Brandenburger Viertel II
Brandenburghouse II 52
Brandenfels 266, S 157
Brandenstein 509, S 104
Brandhof 601
Brandis 291, 610, S 237
Brandlecht 404, S 210
Brandlorenzen 182
Brandon II 55, 599
Brandseck S 341
Brandseifen 668
Brandywine II 656
Branek 671
Braniß S 66
Branky 671
Branna 641
Brannenburg 146, S 340
Brannibor 470, S 60
Brantford II 627
Brasilian. Gebirge II 607
— Guyana II 738
Brasilien II 726
Braslaw II 161
Brassac 943
Brassus 857
Bratkowice 687
Brattleboro' II 651
Braubach 256, S 165
Brauhausberg S 59
Braunau 592
— (in Böhmen) 643
Braunfels 523, S 121
Braunhirschen 583
Braunichswalde 334, S 275
Braunlage 415, S 296
Braunshütten 665
Braunschweig, Herzogthum 408, S 289
— (Stadt) 411, S 292
— (im Kaffernland) II 579
Braunschweig, Neu- II 628
Braunsberg 546, S 142
— (in Mähren) 670
Braunsdorf 656
Braunseifen 668
Braunsteinhaus 390, S 198
Braunsteinzeche 390
Brauweiler 529, S 128
Brava (Capverd. Insel) II 691
Bräoalla-Hed II 111
Bräviken II 111
Brawa II 594
Bray II 77
Bray sur Seine 924
Brazlaw II 163
Brazoria II 668
Brazos II 667
Brazza 695
Brdogebirge 625
Bre 781
Brea, la II 756
Breber II 546
Brebes II 426
Brechaumont S 461
Brechin II 73
Brecht 888
Breckerfeld 516, S 113
Breckerfelde 516, S 113
Brecknock II 67
Brecknockshire II 67
Brecon II 67
Breda 876
Brede II 90
Bredelar 515, S 111
Bredenbeck 381, S 188
Brederode 869
Bredstedt 447, S 178
Breede-River II 581
Bregach 215
Breganze 793
Brege 95, S 415
Bregenz 623
Bregenzer Klause 623
— Wald 623
Bregi 746
Brehna 504, S 98
Breiholz S 182
Breisach 225, S 425
— Neu- 928
Breisgau, der 187, S 419
Breit 185
Breite, geogr. 14
Breitenau 264, S 155, 373
Breitenbach 287, 341, 506, 658, S101, 158, 170, 234, 282 [350
Breitenberg 390, 434, S180,
Breitenbrunn 161, 303, S 248, 360
Breitenburg 434, S 180
Breitendiel 184, S 386
Breiteneck 162
Breitenfeld 290, S 236
Breitenfelde 542, S 218
Breitenfurt 173, S 372
Breitengrade 6, 8, 13
Breitengüßbach 169
Breitenhof 303, S 248
Breitenlohe 177, S 377
Breitensee 584
Breitenstein 169, 653
Breitenthal S 392
Breitenwang 618
Breitingen 291, S 237
Brelingen 395, S 202
Brembana-Thal 781
Bremberg 159
Brembilla 781 [323
Bremen 422, 423, S 322,
— Herzogthum 396, S 203
Bremerhafen 424, S 324
Bremerhaven 424, S 324
Bremerlehe 398, S 204
Bremervörde 398, S 204
Bremgarten 840
Bremischer Kanal 371
Bremke 338, S 194
Brendiß 665
Brendlorenzen 182, S 386
Brenets-See 932
Brenkhusen 513, S 109
Brenna 674
Brennberg 159, S 362
Brennbüchl 618
Brennender Berg 525, S123
Brenner 620
Brennerbad 620
Brenner Paß 614
Brenner See 620
Brenno 781
Brenn-Poritschen 655
Breno 781
Brensbach 238, S 437
Brenta 93, 614
Brentford II 53
Brentonico 622
Brentwood II 55
Brenz 136, 196, S 326, 397
Brenzgau 187
Brescello 801
Brescia 779
Breslau 485, S 77
Bressano 779
Bressanone 621
Bresse 931
Bressuire 941
Brest 939
— (lithau.) II 162
Brestenberg 840
Brestovacz 748
Breßniß 660
Bretagne 937
Breteuil 916
Breton-Cap II 629
Bretonen 98
Bretten 221, S 421, 461
Brettgrund 642
Brettnig 310, S 254 [442
Bretzenheim 242, 522, S120,
Breuberg 241, S 438
Breunlingen 224, S 424
Breusch S 453
Brevig II 119
Brevörde 381
Brevell 537, S 137
Breyzarbs 98, 894
Breza 713
Breznica 748
Breznitza 748
Brezno 638
Brezova 713
Brezowa 710
Brjäschimof II 173
Briançon 956
Brian-See II 436
Brianza 777
Brianza, Hügelland v. 777
Brianzola 777
Briare 935
Brides 962
— la Perrière 962
Bridgend II 67
Bridgenorth II 62
Bridgeport II 653
Bridger (Fort) II 674
Bridgetown II 629, 756
Bridgewater II 59
—-Kanal II 38
Bridgman II 826
Bridgnorth II 62
Bridlington II 64
Bridport II 58
Brie, 922
— champenoise 924
— Comte Robert 915
— françoise 915
— sur Yeres 915 [S 403
— (Vorst. v. Canstatt) 202,
Brieg 486, S 78
— (im Kanton Wallis) 857
Briel 872
Brielle 872
Brienne le Château 923
Brienne-Napoleon 923
Brienz 844
Brienzer See 88
Brierly Hill II 61
Bries 713
Briesen 552, S 148
Briesnitz 280, S 227
Brietlingen 392, S 199
Briey 926
Brig 857
Brigach 95, S 415
Brigg II 56
Brigham-Young II 674
Brighton II 55
— (austral.) II 788
— (canad.) II 627 [793
— (Vandiemens-Insel) II
Brigidau 682
Brignolles 959
Brigus II 631
Brihuega II 14
Brihunga II 14
Brillenschlange 49
Brilon 515, S 111
Brimstone-Hill II 754
Brindisi 819
Brink 407, S 213, 304
Brinke 402, S 208
Brinken II 547
Brinkum 383, S 189
Brioni, Li 613
Brionische Inseln 613
Brioude 944
Brisau 665
Brisbane II 777, 785
Brissach, Neu- 928
Brissago 854
Bristol II 60
— (Ver. St.) II 652, 653
—-Bai II 213, 608
Britannia (D.) II 627
—-Brücke II 67

Britannien 102
— Klein- 937, 938
— Neu- II 799
Briten 937
Britisch-Birma II 414
Britisch-Columbia II 623
— Honduras II 693 [413
Britisches Hinterindien II
— Kaffernland II 579
— Nordamerika II 618
— Reich II 36
— Vorderindien II 348
Brito II 697
Britonen 937
Brive la Gaillarde 943
Briviesca II 14
Brivio 777
Brixen 618, 621
Brixener Klause 621
Brixenstadt 185
Brixenthal 618
Brixham II 58
Brixlegg 617
Briza 691
Brlad II 270
Broach II 395
Broacker 449, S 177
Broadford II 75
Broadsea II 78
Broad Stairs II 54
—-Sund II 772, 786
Broadvalley II 583
Broadway II 653
Brocada 802
Brock II 170
Brockdorf 436, S 181
Brockel 400, S 206
Brocken 84, 501, S 39, 95
Brockenfeld 871
Brockhagen 514, S 110
Brockmerland 405, S 212
Brockum 383, S 190
Brockville II 626
Brod 747, 752
Brodecz 638
Brodetz 638
Brodfeld 739
Brodfruchtbaum 45
Brodrecz 649
Brodsch II 395
Brodsdorf, Unter- 739
Brody 680
Bröckel 394, S 201
Brödl 638
Broek in 't Waterland 869
Brömsebro II 112
Brönlund 445, S 177
Brötzingen 222, S 422
Brövere S 188
Brohl 521, S 118
Brohme 394, S 201
Broja II 223
Broich 533, S 133
Broichmühl 536, S 137
Brol 521, S 118 [433
Brombach 227, 233, S 427,
Bromberg 555, S 152 [40
Bromberger Kanal 453, S
Brome 394, S 201
Bromley II 54
Broms II 115
Bromsgrove II 60
Bromskirchen S 170
Bromyard II 60
Brondolo 789
Bronn 177
Bronnitzy II 140
Bronnzell 268, S 159
Bronte 824
Bronusgruppe II 817
Brood 752
Brooder Regiment 752
Brooklyn II 653
Broos 739
Brooser Stuhl 739
Broque S 456
Broseley II 62
Broskoutz 692
Brosna 92 [762
Brother Johns Gletscher II
Brotterode 268, S 160
Brouage 942
Broughton-Archipel II 797
Brouwershafen 872
Brown II 607
Brown-Gruppe II 817
Brownsville II 668, 675
Brorten 402, S 208
Broza 742
Brozan 635
Brozzi 806
Brozzo 771
Brschestina 653, 654
Bruchberg 84, 371
Bruchhausen 382, 515, S 111, 189
Bruchsal 221, S 421
Bruck 601, 655
— (Kanton Aargau) 840
— (Bayern) 147, S 337
— (bei Erlangen) 172, S 372
— an der Leitha 582
— (Mähren) 665
— (in Oberösterreich) 591
— (Oberpfalz) 159, S 362
— (in Siebenbürgen) 741
Bruckberg 170, S 371
Bruckenthal 678
Brucker Kreis 601
Bruderhof 206, S 407
Brück 473, 537, S 63, 137
Brücken 367, 506, S 100, 307
Brückenau 185, S 381
Brückenhausen S 157
Brückensweiler S 461
Brüder, die 254, S 165 [312
Brüel (mecklenb.) 355, S
Brügge 889
Brüggen 385, 506, 537, S 100, 137, 192
Brüheim 332, S 273
Brühl (bei Cöln) 52, S 128
— (bei Wien) 584
Brüllisau 841
Brümmerloh 383
Bründel 650
Brünn 663
Brünnel 650
Brünnlitz 645
Brüsau 665
Brüssel 886
Brüssow 472, S 62
Brüsterort 545, S 141
Brür 659
Bruges 889
Brugg 840
Brukter 103
Brukzyn II 332
Brulos-See II 485
Bruma 612
Brumath S 455
Brummen 874
Brumow 669
Brumpt S 455
Brundusium 819
Bruneck 621
Bruneсken 621
Brunetta 771
Bruni II 428
Brunlund 445, S 177
Brunn 175, 177, S 243, 372, 375
— am Gebirge 584
— am Steinfeld 581
Brunndöbra 304, S 249
Brunnen 852, S 341
Brunnenborf 678
Brunnenreuth S. 339
Brunnenthal 592
Brunnersdorf 659
Brunnthal 144, S 335
Brunonen, die 376
Brunsbüttel 439, S 181
Brunshaab II 94
Brunshausen 397, S 203
— (braunschw.) 413, S 294
Brunsnes 449
Brunsnis S 177
Brunst S 377
Brunstatt S 461
Brunstein 388, S 194
Brunswick II 651, 659, 788
—-Bai II 773
Brunswickhouse II 622
Brunswick 436, S 179
Brusio 849
Brusque II 736
Brussa II 291
Brusstno 713
Brynneck 494, S 87
Brzas 653 [689
Brzenica malowany dwor
Brzenica 648
Brzesc (Cujawski) II 169
— (Litowski) II 162
Brzesko 686
Brzesnitz 651
Brzewnow 633
Brzezan 681
Brzezina 654
Brzostek 687
Brzozow 680
Brzozowa 686
Btebbin II 302
Bua 695
Buahit II 483
Buali II 572
Budaftis II 508
Bubastos II 508
Bubatz 483, S 74
Bubenbach 226, S 426
Bubendorf 842
Bubenetsch 634
Bublitz 483, S 74
Bubnistze 681
Bucalor II 436
Bucanier II 746
Bucaramanga II 701
Bucarelli II 213
Buccari 747
Buccarica 747
Buccarizza 747
Buch 147, 167, S 337, 392
— Land 947
Buchanan II 72, 671
Buchara II 338
Bucharei, Große II 335
— Hohe II 465
— Kleine II 465 [337
Bucharen 74, II 123, 333,
Bucharest II 267
Buchau 211, S 367, 413
— (in Böhmen) 656
Buchbach S 340
Buchberg 581, 852, S 344
Buchbergsthal 673
Buchbrunn S 384
Buch-Captalat 947
Buchdorf S 391
Buchdruckerkunst (Erfindung) 109, 110
Buchen 233, S 432
Buchenau S 159, 348 [424
Buchenberg 191, 224, S 393,
Buchenstein 621
Buchfart 316, S 261
Buchhof 167 [246
Buchholz 300, 473, S 63,
Buchhorn 211, S 414
Buchlau 669
Buchloe 190, S 392
Buchlowitz 669
Buchs 846, 855
Buchsweiler 927, S 458
Buchtarminsk II 206 [82
Buchwald 488, 491, S 80,
Bucina 785
Bucinarische Inseln 785
Buck 554, S 150
Buckau 497, S 90
Buckie II 73
Buckingham II 53
Buckinghamhouse II 51
Buckinghamshire II 53
Buckland II 480
Buckow 474, S 64
Bucks II 53
Bucsecs II 265
Bucsum 741
Buczacz 683
Buda 634, 703
Budakesz 705
Buda-Oers 705
Budaon II 363
Budatin 712
Buddemühlen 402, S 208
Buddhaisten 63
Budd-Land II 825
Buddu II 553
Buduma II 558
Buddur II 368
Budenheim S 442
Budeslaw II 234
Budetz 633
Budiczewowcz 649
Budiman II 570
Budin 635

Budischau 666
Budislau 645
Budissin 308, S 252
Budkau 666
Budkowitz 666
Budnian 632
Budonitza II 223
Budrum II 292
Budscha II 292
Budschak II 182
Budschi II 380
Budschia II 537
Budua 696
Budunitza II 223
Budva 696
Budweis 649
Budweiser Kreis 628
Budwitz 665
Budzanow 682
Budzin 555, S 152
Budzow 688
Büchen 452, S 219
Büchenbach S 367
Büchig 332, S 273
Büchlberg S 348
Büchlitz 395
Büchold 181, S 383
Büchsenhausen 616
Bückeberge 369, S 300
Bückeburg 369, S 300 [300
Bückeburger Clus 370, S
Bückeburg (vormalige Burg in der Gr. Schaumburg) 266, S 157
Bücken 382, S 189
Büderich 535, S 135
— Neu- 535, S 135
Büdesheim 243
Büdingen 246, S 440
Büdös 743
Büffel, amerik. 48
Büffelfluß II 579
Büg 172, S 372
Bühl 229, S 396, 429, 460
Bühle 388
Bühler 842
Bühlerthal 229, S 429
Bühler-Twist S 209
Bühnau 349, S 289
Bühren 388, S 195
Bülach 858
Bülk 449, S 176, 184
Bülkau 398, S 204
Bülkerhuk S 176
Bülzenbette S 204
Bümplitz 843
Bünaburg 636
Buenaventura (Neu-Granada) II 702
Buenavista II 601
Buena Vista II 710
Buen Ayre II 757
Bünde 514, S 110
Bündheim 412, S 294
Bündten 848
Bündtnerjoch 777
Bünge, große 286, S 233
Bueno II 719
Buenos Aires II 720, 722
Bünsdorf S 176
Buer 402, S 208
Büren 513, 844, S 108
Bürgel 239, 317, S 261, 439
Bürgelstein 843
Bürgenstein 813 [293
Bürgerei 397, 412, S 203,
Bürgerlicher Tag 16
Bürgerliches Jahr 17
Bürglen 855
Bürglitz 634
Bürgstadt 184, S 386
Bürgstein 637
Bürstadt 184, 239, S 438
Büschings-Insel II 773
Büschl, das S 344
Büsum 440, S 182
Bütow 484, S 75
Bütschwyl 847
Büttel 399, 436, S 181
Büttensteiner Fälle 228,
Bütthard 181, S 387 [S 428
Büttlingen 392, S 199
Bützfleth 397, S 203
Bützflether Außendeich 397
— Sand 397
Bützow 355, S 312
Buffalo II 654
Buffalofluß II 579
Buffalora 776
Buffarik II 536
Busleben 330, S 271
Bug 90, 91, 167, 675
Buga II 702
Bug-Dniestr-Steppe II 126
Bugey 931
Bugga II 489
Buggingen 227, S 427
Bugia II 537
Bugie 6k3
Bugio II 604
Bugis II 429
Bugisen II 429
Burgors II 175
Bugres II 726
Bugulma II 177
Buguruslan II 177
Bugsuk II 437
Bugyenz 708
Bugyi 706
Buhlbach S 405 [S 405
Buhlbacher Glashütte 206,
Buhraech II 364
Buj II 144
Bujak 709
Bujalance II k8
Buje 613
Builth II 67
Buin 555, S 152
Buinsk II 174
Buitenzorg II 426
Bujukdere II 246
Bujuk Mender II 280
Buk 554, S 150
Buka II 800
Bukaczowce 681
Bukarest II 267
Bukit-Batu II 421
Bukkanier-Archipel II 773
Bukkur II 396
Bukovacz 746
Bukovecz 746, 752
Bukow 355, 483, S 75, 312
Bukowa 632
Bukowiec 685
Bukowina (galiz. D.) 685
— (Herzth.) 689
— (Landgut) 641
Bukowine 489, S 81
Bukowiner-Wald 690
Bukowitz 667, 752
Bukowsko 649, 679
Bukum II 418
Bukur II 466
Bukuresd 733
Bukuresti II 267
Bulach 205, 221, S 42k
Bulak II 507
Bulawaddin II 293
Buldassis II 306
Buléhané II 562
Bulekomba II 429
Bulgaren 97, k05, II 232
Bulgarien II 248
Bulghar II 173
Bulle 845
Bullenheim 177, S 384
Bullerborn 513, S 108
Bulloah II 356
Bullom II 565
Buloschina II 206
Bulowice 688
Bulsun II 380
Bulun II 210
Bulundschuhur II 362
Bulusan II 276
Bum II 192
Bumi Agong II 423
—-Kintjani II 428
Bumbouri II 363
Bumose II 317
Bunai II 366
Bunar-Baschi II 290, 292
Bunbur II 335
Bunbury II 790
Bund, der Deutsche k26
— Grauer 848
— der Zehngerichte 848
Bunda-Neger II 575
Bundara II 367
Bundavölker II 571
Bunde 406, S 213
Bundela, Land II 365, 375
Bundelas II 365
Bundelcund II 365, 375
Bundelkund II 360
Bunderbaulande 406
Bunderhammrich 406
Bunderhee 406, S 213
Bunderhobehee 406
Bunder-Neuland 406
Bundestag 126, S k6
Bundi II 378
Bundorf 179, S 385
Bung II 379, 408
— Bara II 379
Bungay II 55
Bungsberg 429, S 172, k84
Bunka II 557
Bunkay 489, S 81
Bunkei 489, S 81
Bunkershill II 652
Bunpur II 335
Bunsa II 555 [des II 367
Bunsla, Mahrattenstaat
Buntenbock 408 [S 324
Buntenthorsteinweg 424,
Buntingville II 579
Buntschibad 844
Buntwalla II 389
Bunzlau 491, S 84
— (in Böhmen) 637
Bunzlauer Kreis 637
Buochs 855
Buonconvento 807
Buräten II 123
Burano 788, 789
Burbach 517, S 114, 123
Burdekin II 777
Burdwan II 356
Buré II 563
Bureja-Gebirge II 195
Buren 873 [S 184
Burg (auf Femern) 449,
— (holst. D.) 439, S 181
— (im Herzgth. Magdb.) 498,
— (nass.) 253, S 170 [S 92
— (D. im Spreewalde) 475, S 66
— (a. d. Wupper) 533, S 133
Burgas II 248
Burgau 192, S 392
— (Colonie) 678
— (steyerm.) 599 [396
Burgberg 168, 172, S 368,
Burgbernheim 172, S 378
Burgbreitbach 179
Burgbreitungen 268
Burg-Brohl 521, S 1k8
Burgdamm 399, S 205
Burgdorf 393, S 200
— (D. im Hildesheimschen) 386, S 193
— (im Kanton Bern) 843
Burgebrach 167, S 365
Burg-Ebrach 167, S 365
Burgeis 619
Burgellern 169, S 365
Burgerroth 181, S 387
Burgfarrnbach 177, S 378
Burgfreiheit 544, S 140
Burg Friedberg 245, S 440
— Gailenreuth 166, S 366
Burggemünden 245, S 440
Burggrafschaft Nürnberg 163, S 363
Burggrub 166, S 366
Burggrumbach 179, S 380
Burghammer 493, S 86
Burghas II 291
Burghaslach 177, S 377
Burghaun 268, S 159
Burghausen 147, S 336
Burgheim 195, 225, S 395
Burghersdorp II 585
Burghöfel 64k
Burgholz 651
Burgjoß 184, S 161
Burgk 253, 281, S 228
— (in Reuß-Greiz) 337, S 278
Burgkhammer 337, S 278
Burgkundstadt S 368
Burgkunstadt k68
Burglauer 182, S 384
Burglehn 392, S 199
Burglengenfeld k61, S 359
Burgoberbach 174, S 373
Burgos II 14
Burgpreppach 179, S 385

Burgscheidungen 506, S 100
Burg Schlitz 356, S 313
—-Schwalbach 252
Burgsee 449, S 184
Burgsinn 182, S 382
Burg-Sittensen 399, S 206
—-Solms 523, S 121
—-Sponheim 522, S 119
Burgstädt 294, 296, S 240
Burgstein 164, S 368, 370
Burg-Steinfurt 512, S 107
Burgstemmen 385, S 192
Burgthal 678
Burgthann 172, S 376
Burgthorbezirk 422, S 322
Burgtonna 330, S 272
Burgu II 554
Burgund, Cisjur. 929
— Grafschaft 932
— Herzogthum 929
— Hoch- 932
— Königreich 929, S 21
— Nieder- 930
— Ober- 932
— Transjur. 929
Burgunder, die 73, 102, 929
Burgundionen 102, 929
Burgundischer Kreis 122, 859, S 12
Burgwalbach S 386
Burgwaldniel 537, S 137
Burgwallbach 182
Burgwebel 395, S 202
Burgwindheim 167, S 365
Burhafe 406, S 213
Burhampur II 357
Burhaunpur II 372
Burhave 363, S 304
Buri II 524
Burin II 630
Burkardroth 179, S 384
Burkau 309, S 253
Burken 225, 232, S 426, 432
Burkersdorf 283, 582, S 230,
Burketown II 786 [368
Burkhardsried 162
Burkhardtsdorf 299, S 245
Burkheim 195, 225, S 426
Burlad II 270
Burladingen 540, S 216
Burlage 383, 406, S 190,
Burleigh-House II 62 [213
Burlington II 651, 655, 665
Burlos-See II 485
Burmola 831
Burnadat II 292
Burnaja II 192
Burnham II 60
Burnley II 64
Burntisland II 78
Burnu, Neu- II 558
Buro 350, II 433, S 288
Burraburra II 788
Burremputer II 281
Burrisol II 356
Burrisunkra II 357
Burro II 702
Burrun II 362, 363
Bursa II 291
Burscheid 533, 881, S 132
Bursfelde 388, S 195
Bursi II 225
Burslem II 61
Bursztyn 681
Burtenbach 192, S 392
Burton II 741
— upon Trent II 61
Burtos-See II 500
Burtpur II 376
Burtscheid 526, S 125
Burud II 247
Burudschird II 329
Burunui II 794
Buruten II 337
Bury II 64
— St. Edmunds II 55
Burzan 641
Burzberg 350, S 288
Burzenland 739
Bus, Fort de II 799
Busachi 784
Busachino 822
Busau 668
Busbagon II 437
Busca 772
Buschaf 673
Buschbad 287, S 233
Buscheritz 308, S 253
Buschir II 330
Buschmänner II 578
Buschneger II 740
Buschtiebrad 633
Buschvorwerk 491, S 83
Buseck 244, S 439
Busecker Thal 244, S 439
Busenberg S 356
Busendorf S 464
Buseo II 268
Bushead II 330
Bushel II 58
Bush Kay II 660
Bushy Park II 53
Busk 680
Busko II 171
Bussa II 554
Bussaco II 83
Bussahir II 379
Bussang 925
Busselton II 790
Bussen 213, S 413
Bussewa II 210
Busso II 559
Bussua II 568
Busto-Arsizio 776
Busuluk II 177
Buszcze 681
Butan II 403, 470
Butar II 424
— el Omjan II 550
Bute II 74, 570
Buteshire II 73
Buthrotum II 256
Butjadingerland 359, S 304
Butina 581
Butis II 508
Butisi II 377
Butka 726
Buto II 508
Buton II 430
Butong II 430
Butowitz 633
Butrinto II 256
Butschetsch 81, II 234, 265
Butschina 645
Butschowitz 664
Butsum 741
Buttelstädt 316, S 260
Buttenheim 167, S 365
Buttenwiesen 192, S 396
Butterstad II 98
Butterworth II 579
Buttstädt 316, S 260
Buttyaszа 735
Butyin 728
Butzbach 245, S 440
Buxar II 359
Buxburg 402, S 208
Buxebawar II 403
Buxhrim 194, S 394
Buxtehude 397, S 204
Buxton II 63
Buxtue 397, S 204
Buzançais 935
Buzas Bocsard 741
Buzias 734
Buzita 722 [meere) II 619
Byam Martin (im Eis-
— (in der Südsee) II 805
—-Martins-Kanal II 619
Byblus II 300
Bychow II 161
Bydschow 640
Byfang 534, S 134
Byrlad II 270
Byron II 818
—, Cap II 772
Byronstraße II 799
Bystrau 645
Bystritz 649, 667 [674
Bystrzitz 649, 654, 669, 671,
— untrem Hostein 671
Byszewo S 152
Bytown II 625
Byzacium II 494
Byzantinisches Reich II 242
Byzantiner 105
Byzanz II 244
Byznath 366
Byzondermaid II 585

C.

Caarsten 395, S 202
Cabango II 574
Cabarita II 400
Cabarz 331, S 273
Cabes II 531
Cabes-Meerbusen II 484
Cabezas de San Juan II 17
Cabrzera de valle II 708
Caboclos II 726
Cabo Frio II 734
— Rajo II 752
Cabossa II 416
Cabras 784 [II 23
Cabrera (Balearische Insel)
Caceres II 16
Cachao II 407
Cachar II 414
Cacheo II 564
Cachonira do Canpo II 735
Caconda II 573
Cadagues II 22
Cadavand II 389
Cadenberge 398, S 204
Cadereita II 691
Cader Idris 85
Cadjavica 749
Cadix II 17
Cadiz II 17
Cadolzburg 171, S 373
Cadore 794
Cadorino 794
Cadzand 873
Caen 918
Caernarvon II 67
Caernarvonshire II 67
Cäsarea II 303, 304
— Palästina II 304
— Philippi II 303
Cäsfris 849
Casuzos II 727
Cagliari 784
Cagots 894
Caguenches II 670
Cahawba II 660
Cahersiveen II 80
Cahir II 80
Cahla 335, S 276
Cahone II 563
Cahors 947
Cajamarca II 711
Cajana II 159
Cajazzo 817
Caïdaï II 408
Caicos-Inseln II 758
Caillomas II 712
Cajnic II 259
Camsdorf 296
Cairngorm 84
Cairo II 507, 664
— (in Piemont) 771
Caisole 613
Caistor II 56
Caithneß II 74
Calabar, Alt- u. Neu- II 570
Calabozo II 704
Calabria citeriore 821
Calabria ulteriore 820
Calabrien 820
Calafat II 268
Calaborra II 14
Calais 920, II 651
—- Meerenge 86
Calama II 715
Calamarca II 714
Calamianen-Gruppe II 437
Calamotta 696
Calanda 848
Calanker Thal 849
Calapan II 437
Calarciveen II 80
Calasela 784
Calatafimi 822
Calatayud II 20
Calatrava II 14
Calau 476 S 66
Calayan II 437
Calbe (a. d. Milde) 499, S 92
— (a. d. Saale) 497, S 91
Calbescher Werder 499, S 92
Calbitz 292, S 238
Calcar 535, S 134
Calchas-Mongolei II 463
Calchas-Mongolen II 462
Calci 808
Calcinato 780

Calcio 781
Calcutta II 353, 354
Caldano 809
Caldas II 33
— de Gerês II 34
— de Mombuy II 21
— d'Orense II 16
— da Rainha II 33
— Novas II 739
Caldera II 717, 718, 723, 822
Calderas II 698
Caldero 609
Caldiero 792
Caldonazzo 622
Caldo-See 622
Caledon II 583, 587
Caledonia II 626 [802
Caledonien, Neu- II 621,
Caledonier 98, II 37
Caledonischer Kanal II 38
Calenberg, Fürstenthum S
— (Schloß) S 187 [186
Calhuacan II 688
Cali II 701
Caliacua II 756
Calicut II 388
Californien II 668, 691
— Alt- II 691
— Neu- II 670
— Nieder- II 691
— Ober- II 670 [608
Californischer Meerbusen II
Californische Seealpen II
Calinasse II 815 [607
Call S 126
Callander II 74
Callao II 709, 710
Callapoohas II 671
Callata bellala 81
Callaz 612
Calle, La II 537
Calle Calle II 716 [270
Callenberg 306, 329, S 251,
Calliacua II 756
Calliagua II 756
Calliano 623
Callies 484, S 75
Callignana 612
Calliope 23
Callnberg 306, S 251
Calmar II 112
Calmbach 206, S 406
Calne II 59
Calompe II 408
Calpi II 365
Caltagirone 824
Caltanisetta 822
Caluir et Cuir 945
Caluso 772
Calvados-Dep. 918
Calvarie II 170
Calvi 961
Calvinia II 584
Calvörde 413, S 294
Calw 205, S 405
Calypso 24
Camacans II 737
Camacha II 604
Cama de Lobos II 604
Camajore 810
Camaldoli 807, 816
Camana II 712
Camargue 958
Camarines II 436
Camato II 566
Cambay II 395
Cambay-Meerbusen II 277
Camberg 253, S 167
Camberwell II 53
Cambo 949
Cambodja-Sprache II 404
Cambrai 921
Cambre 887
Cambresis, Land 921
Cambridge II 56
— (bei Boston) II 652
Cambridge Golf II 773
Cambron 890
Camburg 327, S 268
Cambusneath II 72
Cambedoo II 584
Camden II 655, 658
Camden-Harbour II 790
Camen 516, S 112
Camenz 309, 488, S 80,253
Camerino 811
Cameronians II 70
Camerun II 488
—-Gebirge II 483
Cameruns II 570
Cameryk 921
Cameta II 738
Camin 480, 553, S 71, 149
Caminha II 34
Cammerberg 318, S 262
Cammerstein S 377
Cammerswaldau 490, S 82
Cammin 480, S 71 [149
— (in Westpreußen) 553, S
Camogli 782
Camonica-Thal 781
Camoria II 419
Camourasc II 626
Camp 254, S 165
Campagna 818
— di Roma 825, 829
— di Verona 791
Campan 949
Campana 821
Campaner 759
Campanerthal 949
Campania 815
Campbell II 797
Campbelliten II 633
Campbellsdorp II 577
Campbell-See II 778
Campbellsstadt II 577 [797
Campbelltown II 784, 793,
Campbeltown II 74
Campe 397, S 203
Campeche II 692
Campeche-Bai II 609
Campebello 621
Campen 874
Campibano 784
Campiña II 18
Campinas II 735
Campine 860, 882
Campine-Kanal 861
Campione 778
Campitello 621
Campobasso 819
Campo de Criptana II 14
— di San Pietro 624
Campo di Osoppo 795
Campoformido 794
Campo formio 794
— Grande II 32
— Mayor II 35
Camposampiero 790
Campo San Pietro 790
— Santo 808
— Silvan 792
Campos II 727, 734
Camroop II 414
Camsdorf 317, S 262
Cana II 588
Canaaniter 74
Canada II 624
Canada, Ober- II 624, 625
— Unter- II 624, 625
Canada-Colonien, Födera-
tion der II 624
Canadier II 615 [792
Canal d'Entrecasteaux II
Canale 612
Canale Adigetto 755
— bianco 755
Canal du Serpent II 609
Canali 697
Canandaigua II 655
Cananor II 388
Cananore II 388
Canara II 888
Canarac II 358
Canacegio 788
Canaria II 602
Canarien II 601
Canarier II 591
Canarische Inseln II 601
Cancale 938
—-Bai 938
Cancha II 712
Candau II 156
Candeisch II 394
Candel 155
Candelaria II 602, 723, 801
Candely-See II 399
Candia II 253, 254
Candlemas-Inseln II 826
Candravs II 74
Candy II 399
Canea II 254
Canelones II 726
Canema II 671
Cangas de Onis II 15
Cango II 584
Canicatti 823
Canigou 80
Canino 829
Canillo II 22 [II 416
Canister, Groß- und Klein-
Canna II 75, 576
Cannä 820
Cannanore II 388
Canne 820
Cannes 964
Canneto 778
Canningtown II 354
Cannito 816
Cannosa 696
Cannouan II 756
Canobbio 774
Canobin II 300
Canoe II 669
Canonicut II 652
Canonsburg II 656
Canosa 820
Canossa 801
Canstadt 202, S 402
Canta 791
Cantabrisches Gebirge 81
Cantagallo II 734
Cantal-Departement 944
Cantanduanes II 436
Cantavieja II 20
Canterbury II 54, 797
Canth 486, S 78
Canton II 457
Cantonfluß II 278
Cantonstrom II 457
Cantorbi 823
Cantovello 611
Cantstadt 202
Cantu 777
Cantyre II 74
Canzo 778
Cap 30
Cap, das II 484
— le II 751
Capaccio 818
Cap Actium 85
— Adieu II 774
— Agulhas II 484
— Alice 754
Capannori 810
Cap Arnhem II 773
— Berga II 565
— Blanco II 484
— Boco 85
— Bojador II 484
— Bon II 484, 529
— Breton-Insel II 629
— Byron II 722
—-Colonie II 581
— Colonna 85, II 223
— Comorin II 391
— Corrientes II 484
— de la Roca 25
— Delgado II 484
— dell'Armi 754 [484, 580
— der Guten Hoffnung II
— di Leuca 85
— Direction II 773
— Ducato II 230
— Duncanbys Head 85
Capar-See II 759
Cape Coast Castle II 568
— Cod II 652
— Girardeau II 665
Capeija II 262
Capellen 520, S 117
Capellendorf 316, S 260
Cap Emineh 85, II 233
— Entrecasteaux II 774
Capernaum II 303
Capes Terre II 755
Capetinger 907
Cap Espartel II 484
Capetown II 583
Cap Farewell II 762
— Farvel II 762
— Finisterre 81, 85, 86
— Français II 751
— Froward II 758
— Gallo 85
— Gardafui II 484
— Ghiaccio II 290

Cap Gracias a Dios II 694
— Grim II 792
— Guardafui II 484
— Haitien II 751
— Hatteras II 658
— Henlopen II 656
— Henri II 751
— Henry II 657
— Hoorn II 760
— Hoorn, Falsches II 760
— Horn II 606
— Howe II 774
— Hudson II 825
Capital de Santiago de Mangua II 697
Capitanata 820
Capitol (Rom) 828
Capitourlan 947
Cap Kinnaird II 73
Capland II 580
Cap Landsend 85
— la Roca 85
— Leeuwin II 774
— Levesque II 773
— Lieber II 621
— Lindesnaes 85
— Linguetta 85, II 233, 256
— Lisburn II 214
— Lizard II 59
— Londonderry II 773
— Lookout II 658
— Lopez II 484, 569
— Makri II 247
— Maronia II 247
— Matapan 85
— Melville II 773
— Mesurado II 565
— Miseno 816
— Mount Pelée II 626
— Mulgrave II 214
— Naturaliste II 774
— Negrais II 416
— Negro II 484
— Nun II 484
Capo Circello 755
— delle Colonne 754
— di Nao 754
— di Ponte 781, 794
Capodistria 613
Capo d'Istria 613
— Licosa 755
— Miseno 755
Cap Orange II 581
— d'Otranto 754
— Palmas II 484
— Passaro 85, 824
— Peloro 85
Caporetto 612
Cap Ortegal 86
Capo Suvero 755
— d'Uomo 755
— Vaticano 755
Cappel 398, 858, S 205
Cappeln 446, 512, S 107, 175
Cap Prinz Wales II 605
Capraja 784
Caprera 785
Capri 817
Caprino 781, 792
Cap Rizzuto 754
— Sable II 660
Cap Saint Jacques II 408
— S. Marco di Leuca 754
— Spartel II 484
— Spartivento 85, 754, 820
Capstadt II 583
Cap St. Angelo 85
— St. Nicolas II 750
— St Roque II 605
— St. Vincent 85
— Statenhuk II 762
— Sunium 85
Captal von Buch 947
Cap Tarifa 85
— Tiburon II 750
Captol 749
Cap Townshend II 772
— Trafalgar 80
— Tres Forcas II 544
Capua 817
Cap Upstart II 773
Caput 471, S 60
Cap Verd II 484
Capverdische Inseln II 601
Cap Verga II 565
— Wilberforce II 773
— Wilson II 774, 776
— York II 772, 773
Carabanchel II 13
Carabane II 564
Caracas II 700, 703, 704
Caraga II 437
Caragola II 357
Caraguata II 725
Carajani II 252
Carajas II 739
Caraiben II 614
Caraibisches Meer II 690
Caraquette II 628
Carate 776, 777
Caravaca II 20
Caravaggio 778
Caravellas II 736
Carbonier II 630
Carcagente II 23
Carcassonne 953
Carcaß-Insel II 761
Carcavellos II 32
Carchemisch II 308
Cardamum II 400
Cardenas II 749
Cardiff II 67
Cardigan II 67
Cardiganshire II 67
Cardon II 697
Cardona II 21
Cardwell II 786
Carenage II 755
Carenza 482
Cargados II 599
Carguaycollo II 715
Carhair 938
Cariaco II 704
Caribana II 739
Cariberis II 738
Caribad del Cobre II 749
Carignan 771
Carignano 771
Carimon II 396
Carimon-Java II 427
Carini 822
Cariñena II 20
Carisbrook II 57
Carizal Bajo II 718
Carlburg 181, 717
Carleby, Gamla II 159
— (Långa) II 115
— Ny II 159
Carlingford II 78
Carlisle II 66, 656
Carlobago 751
Carloforte 784
Carlopago 751
Carlos-Kanal II 1
Carlota II 18
Carlow II 77
Carlowitz 752
Carlsbad 656
Carlsberg 668
— (hohenl. Schloß) 208
Carlsburg 446, 741
Carlsfeld 302, S 247
Carlshafen (an der Weser) 265, S 156
— (V. St. v. N.-A.) II 668
Carlshalle 522, S 119
Carlshamn II 113
Carlshöhle 204
Carlshof 246, S 440
Carlshütte 435, 632
Carlskron 641
Carlskrona II 113
Carlsmarkt 486, S 78
Carlsmund 523, S 120
Carlsö, Lilla II 113
Carlsruhe 220, 494, II 698
Carlstad II 115
Carlstadt 181
Carlstein 632, 644
Carlswerk 471, S 61
Carlute II 72
Carmagne 93
Carmagnola 771
Carmarthen II 67
Carmarthenshire II 66
Carmel (Südafr.) II 588
— (Jamaica) II 750
Carmen II 689
Carminia II 339
Carmona II 17
Carnac 939
Carnarvon II 786
Carnata II 386
Carnatic II 382
Carnera II 601
Carnezzo 613
Carnolet 964
Carnunt 583
Carolath 493, S 86
Carolina II 429
Carolina, Nord- II 658
— Süd- II 658
— (in Andalusien) II 18
— (in Hannover) 408, S 197
Carolinen, die II 803, 820
Carolinengrün 338, S 279
Carolinenhöhe S 368
Carolinenkanal 136, 190
Carolinenkoog 440
Carolinenthal 629, 630
Carolinensyhl 406, S 213
Carolinger (Dynastie) 105
Carona 781
Carora II 704
Carouge 847, 856
Carpano 613
Carpathos II 296
Carpentaria-Busen II 773
—-Land II 773
Carpentras 960
Carpi 801
Carra 847
Carraca II 17
Carracas II 700
Carrä II 308
Carrano 622
Carrara 801
Carrea 773
Carriacou II 756
Carrick-a-Rede II 78
Carrickfergus II 78
Carrickmacroß II 79
Carrick on Shannon II 79
Carrick on Suire II 80
Carrion de los Condes II 15
Carrizal II 691
Carron II 72
Carsbach 182
Carson City II 672
Cartagena II 20
— (in Neu-Granada) II 701
— de las Indias II 701
Cartago (Mittel-Amerika) II 698
— (Neu-Granada) II 701
Carteret (Neu-Irland) II 799, 801
Carthagena II 701
Carthaginienser 759
Carthago II 494, 530
Carthaus 550, S 146
Carthause 297, S 242
Cartuja II 18
Carupano II 705
Carwar II 389
Casabianca 961
Casa del Campo II 13
Casa del Labrador II 13
Casai II 488
Casalbuttano 777
Casal de' Frigenti 818
Casale de' Greechi 823
— Monferrat 773
Casal maggiore 777
Casalpusterlengo 776
Casanare, die Ebenen von II 704
Cascaden-Berge II 623
Cascade Range II 607
Cascaes II 33
Caseburg S 69
Casel 524, S 122
Caselle 771
Casentino 807
Caserta 817
— Nuova 817
Cashel II 80
Casbibos II 712
Casimirsburg 483, S 74
Casino Capra 793
Caslano 854
Casoria 817
Cassange II 574
Cassano 821
— d'Adda 776
Cassebruch 399
Casseje II 488
Cassel 263, S 154

Cassel (in Französisch-Flandern) 921
Cassiquiara II 612
Cassis 958
Cassos II 296
Cassuben 483, S 74
Castagnavizza 611
Castasegna 849
Castel 159
—-Abadessa 695
Castelbell 619
Castel-Cambio 695
Castelfranco 793
Castel Gandolfo 829
Castelguelfo 799
Casteljaloux 950
Castell (Mfl. in Bayern) 186, S 382
— (Verein. St. v. N.-A.) II 668
Castellamare 816, 822
Castellamonte 772
Castellane 960
Castellano 621
Castellaun 522, S 119
Castellazzo 771, 775
Castellet 951
Castellina Marittima 808
Castello (bei Florenz) 806
— (Venedig) 788
Castellobranco II 34
Castello de Vide II 35
Castello Lombardo II 294
Castellon de Ampurias II 22
— de la Plana II 23
Castello Nuovo 816
— San Pietro 854
Castelmoron 950
Castelmuchio 614
Castelmuschio 614
Castelnaudary 953
Castelneau de Medoc 946
Castelnovo 791 [696, 781
Castelnuovo 613, 621, 695,
— (in Toskana) 808
— di Garfagna 801
Castel Rosso II 227
— Sardo 785
— Sarrassin 955
Castels 845
Castel Stafileo 695
—-Sucarac 695
Castelvecchio 695
Castelvetrano 822
Castel-Vitturi 695
Castelvolti 799
Castenedolo 780
Casteravivant 948
Castiglione 776, 802
— delle Stiviere 778
Castilianischer Kanal II 1
Castilien 107, II 12, 14
— Alt- II 14
— Neu- II 12
Castillon 947
— de Medoc 946
Castione 853
Castions di Strada 795
Castlebar II 79
Castle-Comer II 77
Castlemaine II 788
Castlereagh II 79, 777
Castle Rushem II 68
Castleton II 63
Castletown II 68
Castor 5
Castorberg S 158
Castres 947
— (in Languedoc) 952
Castries II 211
Castries-Bai II 211
Castro (auf Lesbos) II 297
— del Rio II 18
— Giovanni 823
— (in Chili) II 719
Castromarim II 35
Castron II 228
Castronuovo 822
Castroreale 825
Castrovillari 821
Castrop 517
Castua 612
Catalao II 739
Catalaunische Felder 923
Catalina II 801
Catalonien II 20
Catamarca II 723
Catanea 824
Catania 824
Catanzaro 820
Catauris II 738
Catbalongan II 436
Cateau, le 921
Cateau-Cambresis 921
Caterli II 290
Cathalamets II 677
Catharinenfeld 405, S 211
Catharinen-Plaisir 201, S 401
Catharinensburgh II 741
Catherlagh II 77
Cat Island II 758
Catlenburg 389, S 196
Catombela II 573
Catorce II 691
Catscheo II 564
Catskill II 654, 655
Catskill-Berge II 654
Cattaggio 790
Cattajo 790
Cattaro 696
Cattenom S 462
Catterfeld 331, S 273
Cattolica 803, 823
Cattskill-Berge II 608
Catuma II 737
Catzenellnbogen 256
Cau 612
Caub 256, S 165
Cauca II 612, 700
Caudebec 917
Caudéran 947
Caudinische Pässe 818
Caulsdorf 165
Caunpur II 360
Caupolican II 715
Cauquenes II 719
Cauterets 949
Cava 818
Cavado 92
Cavaillon 960
Cavalcante II 739
Cavalese 622
Cavallo, bel II 698
Cavan II 79
Cavarzere 789
Cavatal II 705
Cavery II 281
Caviana II 738
Cavite II 436
Cavour 771
Cawnpur II 360
Caxamarca II 711
Caxatambo II 711
Caxias II 738
Caxo II 296
Caxoeira II 737
Cayapos II 739
Caycara II 705
Cayenne II 742
Cayes II 751
Cayman-Braque II 750
Cayman, Groß- II 750
— Klein- II 750
Cayman-Inseln II 750
Cayo II 660
— Arena II 660
— Huesco II 660
Cayona II 752
Cayor II 563
Cayuses II 671
Cayte II 738
Cazamance II 561
Cazères 952
Caziquiare II 612
Cebu II 436
Cechnitz 652
Cecina 808
Cedarberge II 581
Cedarfluß II 610
Cederberge II 483
Cefalu 822
Celano 780, 819
—-See 88
Celaya II 690
Celebes II 429
—-See II 276
Celin 632
Celle 393, S 200
Celten 72, 73, 98, 759
Cellerfeld 407, S 197
Celtiberier (Gesch. Spaniens) II 11
Cembalo II 179
Cembra 622
Ceneda 793
Centawa 494, S 87
Cento 803
Central II 676
Central-Amerika II 692
Central-Archipel II 817
Central-Britisch-Amerika II 622
Central City II 676
Central-Guttak II 358
Centralfeuer 39
Central-Fidschi II 816
Central-Indien II 374
Central-Karpathen 81, 675
Centrifugalkraft 9
Centripetalkraft 8
Cepicher See 609
Ceralbo II 691
Ceram II 426, 433
Cerasus II 295
Cerdagne 951
Cerea 792
Cerekwitz 641
Ceres 23, 24, II 583
Ceresnyevetz 746
Ceret 951
Cerhenitz 647
Cerhonitz 652
Cerigo II 227, 230
Cerigotto II 227
Cerlier 844
Cernagora II 263
Cernay 928, S 460
Cerne II 598
Cernetz 849
Cernier 852
Cernik 748
Cerra da Victoria II 737
Cerreto 818 [607
Cerro de Buen Tiempo II
Cerro de Pasco II 710
Cers II 68
Certaldo 808
Certosa 776
— di Pisa 808
Certuhradek 663
Cervena II 250
Cervera II 21
Cervia 803
Cervignano 611
Cesana 771, 794
Cesena 803
Cesi 812
Cestena II 24
Cetinje II 264
Cette 953
Cettina 692
Ceuta II 544
Ceva 773
Cevennen 82, 894
Cevio 854
Cewkow 678
Ceylon II 398
Cezimbra II 33
Chaam 859
Chabarowka II 210
Chabbis II 329
Chabeuil 957
Chabir II 546
Chablais 962
Chables 858
Chablis 924
Chabor 747
Chacao II 719
Chachapoyas II 711
Chäronea II 223
Chaga II 594
Chagaramus II 757
Chagos II 599
— Archipel II 599
Chagres II 703
Chaibassa II 358
Chain-Inseln II 805
Chairpur II 379
Chalcedon II 290
Chalcha II 463
Chalchas-Mongolei II 463
—-Mongolen II 462
Chalcia II 296 [252
Chalcidische Halbinsel II
Chaldäa II 308
Chaldäer II 317
Chaldäische Christen 61

Chaleban II 327
Chalets des Arcines 956
Chaleur-Bai II 626
Chalibon II 299
Chalkeion II 290
Chalki II 290
Chalkis II 227
Challao II 723
Chalonnes 936
— sur Loire 936
Châlons sur Marne 923
— sur Saône 931
Chalus 943
Cham 161, S 359
Chamäleon 49
Chamalières 943
Chamaver 103
Chamb S 359
Chamba II 381
Chambersburg II 656
Chambery 961
— le vieux 961
Chambioas II 739
Chambly, Fort II 626
Chambon-Fenquerolles 945
Chambord 936
Chamerau S 346
Chameregg S 360
Chamil II 465
Chamisso-Hafen II 821
Chammünster S 360
Chamounix-Thal 963
Chamouny 963
—-Thal 963
Champa II 408
Champagne 922
Champanir II 395
Champ d'Asyle II 668
Champlain-See II 609, 635, 651
Champon II 410
Chamsin II 501
Chanal II 807
Chañarcillo II 718
Chancay II 710
Chanda II 367
Chanderabad II 373
Chandernagore II 401
Chandore II 394
Changues, de los II 719
Chania II 593
Chanjore II 426
Chankschnecke II 398
Chantabon II 410
Chantanskoi (im sibirischen Gouv. Jeniseisk) II 210
Chantibond II 410
Chantilly 916
Chaon II 601
Chapel en le Frith II 63
Chapel-Hill II 658
Chapolor II 382
Chapoltepek II 687
Chapora II 401
Chappel II 774
—-Insel II 793
Chapultepek II 687
Charan II 334
Charasm II 340
Charar II 302
Charberut II 289
Charbonnière 962
Charbrul II 308
Charcas II 712
Chard II 60
Charente 93
Charente-Dep. 942
— inferieur-Dep. 941
Charenton 914
Charenza S 73
Chares II 252
Charité, la 934
Charki II 296
Charkow II 151
Charlemont 922
Charleroi 891
Charleroy 891
Charles City II 657
—-Insel II 707
Charleston II 657, 658
Charlestown (bei Boston) II 652
Charlestown (Westindien) II 754
Charleville 923, II 80
Charlotte II 566, 658, 756
Charlotte Amalie II 753
Charlotte-Harbour II 660
Charlottenberg 257, S 168
Charlottenbrunn 487, S 79
Charlottenburg 469, S 59
Charlottenhof 469, S 58
Charlotten-Insel II 818
Charlotten-Inseln II 801
Charlottenlund II 90
Charlottenpolder S 213
Charlottesville II 657
Charlottetown II 629
Charlotteville II 627
Charmay 845
Charmette 961
Charmey 845
Charolles 931
Charput II 308
Charrah-Berge II 276
Chartres 935
Chartreuse, Grande 956
Chartum II 516
Charwell 91
Chas II 357
Chascomos II 723
Chaskoi II 246
Chasma 744, 752
Chasseral 844
Chasseron 82
Chatam II 54, 627, 628, 797
Chatamhouse II 622
Chatam-Insel II 418, 797
Chatam-Inseln II 797
Chatanga II 279
Chateau, le 942
Châteaubriand 940
Châteaubriant 940
Château-Cambresis 921
—-Chinon 934
— des Prés 933
— d'Oeux 857
— du Bourg 942
— du Loir 937
Châteaudun 935
Château-Gonthier 937
Chateau Lafitte 946
— Latour 946
— de Margaux 946
Châteaulin 939
Châteauneuf de Randon 955
Châteauneuf sur Sarthe 937
Chateau Porcien 924
Château Regnaud 924
—-Renard 958
Châteauroux 935, 956
Château Salins 925, S 463
— Thierry 924
Chatelet 844, 891
Chatellerault 940
Châtel-St. Denis 845
Châtenois S 456
Chatham II 54
— (auf den Gallopagos-Inseln) II 707
Chathamhouse II 622
Chatham-Insel (bei Neu-Seeland) II 797
Chatillon 772
— les Dombes 931
— sur Chalaronne 931
— sur Lison 932
— sur Marne 923
— sur Seine 930
Chatiska II 252
Chator 80
Châtre, la 935
Chatsworth II 63
Chattahoochee II 660
Chattenooga II 661
Chaudes-Aigues 944
Chaudfontaine 892
Chaudpur II 363
Chaumont 923
Chauny 916
Chausinik 649
Chaux de Fonds 851
Chauzen 103, 127, S 18
Chavannes sur l'etang S 461
Chavantes II 739
Chaves II 34
— (Brasilien) II 738
Chayanpur II 403
Chayanta II 714
Chazaren 105
Chazelles sur Lyon 945
Cheable II 61
Cheb 655
Chebbe 655
Checzowitz 654
Chebuba II 415
Cheekapa II 488
Chellumbrum II 384
Chelm II 172
Chelmberg 494
Chelmsford II 55
Chelsea II 52
Cheltenham II 60
Chemillé 937
Chemmis II 510
Chemnitz 298, S 243
Chenciny II 171
Chêne 847
Chenecy 932
Chenegnadas II 670
Chenit 857
Chennaputten II 391
Chenook II 675
Chepal II 380
Chepin 748
Chepo II 703
Chepstow II 60
Cher 93
—-Dep. 934
Cherasco 773
Cheraw II 658
Cherbourg 918
Cherentes II 739
Cheribon II 426
Cherokesen II 614, 659
Cherry II 802
—-Insel II 147
Cherso 613
Cherson II 179, 181
Chersones, der Kleine II 179
Chersonesos II 179
Cherusker 127, S 18
Chesapeake-Bai II 609
Cheshire II 62
Chesstyles 625
Chessy 945
Chester, Pfalzgrafschaft II 62
— Stadt II 62, 629
Chester le Street II 65
Chesterfield II 63, 803
Chesterton II 56
Cheviot-Gebirge 84
Chevron 961
Chewsuren II 188
Cheynow 648
Chiana 755
Chiana-Kanal 755
Chianciano 807
Chiapa de los Indios II 688
Chiapas II 688
Chiaramonte 824
Chiaravalle 775
Chiarenza II 226
Chiari 780
Chiasso 854
Chiavari 783
Chiavenna 779
Chicacole II 386
Chicago II 664
Chichen II 692
Chichester II 55
Chichia II 817
Chichimeken II 683
Chickasaws II 614
Chiclana II 18
Chieming S 342
Chiem-See 136
Chiemsee 89, 136
Chières 890
Chieri 771, II 230
Chiesathal 622
Chieti 819
Chiètres 845
Chièvre 890
Chiffa II 536
Chihuahua II 691
Chikowa II 592
Chilaube-See II 571
Chilaw II 399
Chile II 715
—, Ost- II 720
Chilecito II 724
Chili II 715
Chilidromi II 227
Chiliszeny 691
Chillan II 719

Chillicothe II 662
Chillon 856
Chiloë II 719
Chilz II 671
Chimaltenango II 695
Chimara II 257
Chimarioten II 257
Chimay 890
Chimborasso 37, II 699
Chimoré II 715
China II 441, 723
Chinapatam II 391
Chinchaicocha II 708
Chincha-Inseln II 709, 710
Chinchilla II 20
Chinchon II 13
Chinchur II 393
Chindandega II 697
Chindwara II 367
Chine, la II 626
Chinesen 74
Chinesenloch II 788 [451
Chinesenstadt (Peking) II
Chinesisches Meer II 276
— Reich II 438
— Turkestan II 465
Chiney 891
Chinggan II 459
Chingleput II 383
Chino II 747
Chinon 936
Chinoran 710
Chinsura II 355
Chinur II 373
Chiny 892
Chioggia 789
Chios II 297
Chio-Fëu II 452
Chiozza 789
Chipewyan-Fort II 622
Chippendale II 784
Chippenham II 59
Chippewa II 627
Chippewäer II 614
Chippeways II 677
Chipping-Norton II 57
— -Sodbury II 60
Chippiwäer II 614
Chiquimula II 695, 696
Chiquinquira II 701
Chiquitos II 614
Chira, de II 698
Chirgong II 365
Chirigui II 607
Chirkari II 375
Chisch 657
Chiswick II 52
Chiszne 713
Chitpore II 355
Chittagong II 356
Chitteldroog II 390
Chittor II 378
Chittorgur II 378
Chittur II 384
Chiusa 795
— (im Venetianischen) 792
— di Pesio 772
Chiusaoeneta 795
Chiusi 807
Chivasso 771
Chivilcoy II 722
Chiwa II 340
Chizelle II 292
Chledowice wielkie 681
Chlodwig 104
Chlopy 682
Chlum 646
Chlumeck 646
Chlumetz 640, 649, 651
Chmelnick II 163
Chmelno 550, S 146
Chmelow II 151
Choasses II 280
Chocaya II 714
Chocen 645
Chocimirz 683
Choco II 700, 702
Choctaws II 614
Choczim II 182
Chocznia 689
Chodenschloß 655
Chodorow 681
Chodschakendu II 339
Chodziesen 555, S 152
Chodziesz 555, S 152
Chößlarn 149
Choi II 327
Choiseul (Insel) II 800
— (Madagaskar) II 597
Cholechel II 759
Chokand II 340
Chokandi Latif II 340
Choktaw Agency II 678
Cholet 937
Choleti II 194
Cholin II 408
Chollet 937
Cholm II 145
Cholmogori II 147
Cholojow 680
Choltitz 645
Cholui II 144
Cholula II 688
Chomel II 161
Chomsk II 162
Chomutow 660
Chonas II 292
Chond II 386
Chongar II 279
Choni II 193
Chonimailakdu II 464
Chonos II 759
Chonos-Inseln II 719
Choper 90
Choperscher Bezirk II 185
Choppa II 295
Chopy II 194
Choquecamata II 714
Chora II 229
Chorasan II 328
Chorasm II 340
Chorasmien II 337
Chorazin II 303
Chorchor II 305
Chore II 297
Chorillos II 710
Chorin 472, S 62
Chorley II 64
Chorol II 150
Chorostkow 683
Chorramabad II 329
Chortion II 228
Chorzelitz 668
Chorzow S 88
Choschoten II 462, 465
Choskoi II 248
Chota Nagpur II 357
Chotaun 647
Chotecz 634
Chotek-Insel 633
Chotetsch 634
Chotewi II 193
Chot-gol II 464
Chotieborz 646
Chotiena 653
Chotieschau 653
Chotin II 182
Chotusitz 646
Chotzemitz 647
Chotzen 645
Chotzenitz 647
Chotzschewie 608
Chourar II 397
Chowaresm II 337, 340
Chowaresmier II 325
Chowringhee II 355
Chozdar II 335
Chraschtany 633
Chrast 644, 653
Chrastany 633
Chraustowitz 645
Chrenowo II 142
Christburg 551, S 147
Christchurch II 57, 797
Christen, Zahl derselben 59
Christenberg 267, S 158
Christenthum, Wesen desselben 59
Christgarten 193, S 395
Christianagram II 385
Christianberg 650
Christian Church II 633
Christiania II 118, 228
Christianopel II 113
Christianopol 678
Christians II 633
Christiansand II 119
Christiansborg II 568
Christiansburg II 365, S 306
Christiansfeld 447, S 177
Christianssjeld II 120
Christianshaab II 765
Christiansholm II 91
Christianshütte S 167, 181
Christians-Koog S 181
Christiansö II 91
Christiansöe II 119
Christianspriis 446
Christiansreuth 305, S 250
Christiansstadt (auf St. Croix) II 753
Christianssteen II 120
Christianstad II 114
Christianstadt (in der Niederlausitz) 476, S 66
Christianstadt-Reichenberg 639
Christiansted II 753
Christiansthal 639
Christiansund II 120
Christinehamn II 115
Christinestad II 159
Christmas-Insel II 438, 823
Christofsthal S 405
Christophhammer 660
Christophsgrund 640
Christophsthal 206, S 405
Chrobaten 745
Chronologie 16
Chronometer 15
Chropin 670
Chrowaten 648
Chrudjim 644
Chrudim 644
Chrudimer Kreis 644
Chrysopolis II 288, 290
Chrzanow 685
Chrzelitz S 87
Chubar II 335
Chudis II 329
Chubut II 723
Chucuito II 712
Chudavendigiar II 289
Chudenitz 654
Chudowa 488
Chudowin 668
Chudwein 668
Chulab II 341
Chulm II 281
Chulum II 281, 341
Chulumani II 714
Chumbul II 281
Chumchos II 712
Chumie II 585
Chumularee 37
Chunar 361
Chunkiar-Iskelessi II 290
Chunsak II 192
Chuppra II 377
Chuprah II 358
Chuquisaca II 713
Chur 848
Church of God II 633
Churchill II 611, 622
Churchillfort II 622
Church-Stretton II 62
Churgaon II 365
Churi 49
Chureemabad II 329
Churfi II 517
Churwälsche 833
Churwalden 850
Chusan-Inseln II 456
Chutterpore II 375
Chutterpur II 375
Chwalynsk II 176
Chwaresm II 340
Chyrow 682
Ciablese 962
Cibao II 743, 750
Cibeny 692
Cibulka 633 [14
Cid, der (unter Burgos) II
Cidade das Alagoas II 737
— Imperiale de Ouro Preto II 734
— de Fortaleza II 738
— de Matto Grosso II 739
— de Minas novas II 735
— de San Christovao II [737
— do Recife II 737
— do Serro II 735
Ciechanow II 170
Ciechanowiec II 163
Cienega, La II 701
Cienfuegos II 749
Cienszkowice 685

Cieplice 679
Cieszanow 678
Cieza II 20
Cigogne 939
Cikanka 644
Cilicien II 288
Cilicisches Reich II 289
Cilley 600
Cilli 600
Cilly 600
Cimbren 127, S 18
Cimbrishamn II 114
Cimiez 963 [180
Cimmerischer Bosporus II
Cincinnati II 662
Ciney 891
Cingale II 572
Cinisi 822
Cinosa 823
Cinque Ports II 54
Cinli II 713
Cinto 81
Cintra II 32
Ciotat, la 958 [385
Circars, die nördlichen II
Circe 23
Circello 829
Circesium II 308
Circhina 612
Circleville II 662
Circulus antarcticus 8
Circulus arcticus 8
Cirencester II 60
Cirey 925
Cirie 771
Cirknitzer See 89, 606
Cirkniza 608
Cirkvenica 747
Cirque de Gavarnie 949
Cirta II 537
Ciskaukasien (jetzt Gouv. Stawropol) II 189
Cismar 438, S 184
Cisick 689
Cisna 679
Cison 793
Cisone 793
Cisplatina II 725
Cis-Sudletsch-Gebiet II 367
Citabella 790
Citanuova 613
Citara II 702
Citeaux 930
Citibis II 542
Citidem II 542
Citium II 296
Citta della Pieve 812
— di Castello 812
Cittaducale 819
Cittanuova 831
Citta Vecchia 695, 832
— vittoriosa 831
City (London) II 50
— Saginaw II 663
Ciudadela II 23
Ciudad Bolivar II 705
— Guerrero II 688
— de la Plata II 713
— de las Palmas II 602
— de los Reyes II 710
— de Oropesa II 714
Ciudad de Santa Maria de Puerto Principe II 749
— Real II 14
— de las Casas (in Mexico) II 688
— Rodrigo II 15
— de Tobos los Santos de Rioja II 724
— Victoria II 690
Civezzano 622
Cividale (bei Friuli) 794
Civibale 781
Civilisirte Völker 65
Civita 785
— Castellana 812
— di Chieti 819
— di Penne 818
— Ducale 819
— Vecchia 829
Civitella del Tronto 818
Civray 940
Clackmannan II 72
Clackmannanshire II 72
Clackmas City II 671
Clabosnitza II 263
Cläven 779
Claffenbach 298, S 244
Clayrac 947
Claire II 801
Clairefontaine 892
Clairsee II 663
Clairvaux 923
Clamecy 934
Clanwilliam II 583, 584
Claralomba 685
Clare II 80
Claremont II 53, 590
Clarenberg 517, S 113
Clarence-Berg II 798
Clarence-Fort II 600
Clarence-Insel II 760, 826
Clarencestraße II 773
Clarenthal 251, S 163
Clarinza II 226
Clarie-Land II 825
Clarke II 611
Clarke-Insel II 774, 793
Clarkson II 584
Clarksville II 666
Claro 853
Claudiopolis II 293
Clauen 386, S 192
Claus 413, S 294 [S 122
Clausen 259, 524, 584, 880,
Clausbaven II 765
Clausnitz 294, 295, S 240
Clausthal 407, S 197 [408
Clausthaler Silberhütte
Cleeberg S 166, 169
Cleebronn 201, S 401
Cleebourg S 457
Clemenshall 201
Clemensruhe 530, S 129
Clemenswerth 403, S 209
Clenze 395, S 202
Cleobury Mortimer II 62
Clerks-Bank II 826
Clerks-Inseln 826
Clermont (en Auvergne) 943
— en Beauvaisis 916
—-Ferrand 943
—-l'Hérault 953
Clermont-Lodève 953
—-Oise 916
—-Tonnère (Insel) II 806
Clervaux 259, 881
Clery 935
Cles 622
Cleuden 290, S 237
Cleve, Herzogth. 534, S 134
— Stadt 534, S 134
Cleveland II 64
—(Ver. St.) II 662
—-Bai II 773
Cleven 779
Clichy 914
Clifton II 60, 671, 672
Clingen 340, S 281
Clissa 695
Clitheron II 64
Clötze 499, S 93
Clones II 79
Clonmel II 80
Clonakilty II 80
Cloppenburg 363, S 305
Clotten 520, S 118
Clottenburg 520, S 118
Clugny 931
Clumber Park II 63
Clun II 62
Cluny 931
Clus 413, S 294
Cluse 962
Cluseau 947
Cluses 962
Clusone 92, 781
Clusone-Thal 771
Clyde 92
Clyde-Iron-Works II 72
Clydemündung-Inseln [II 74
Clydesdale II 72
Clyff 516, S 112
Clytia 24
Coalport II 62
Coamo II 752
Coanza II 488
Coari II 488
Coast Range II 669
Coalbridge II 72
Coatzocoalcos II 689
Coban II 696
Cobbo II 464
Cobenzlberg 583
Cobern 520, S 117
Cobham Hall II 54
Cobija II 713, 715
Coblenz 519, S 116
Cobras-Inseln II 594
Coburg 328, II 627, S 270
— Halbinsel II 773
Cocconato 773
Cochabamba II 714
Cochem 520, S 118
Cochin II 388, 391
Cochinchina II 404, 407, 408
Cochinchinesen II 406
Cochinchinesische Sprache II 404
Cockburn-Inseln II 619
Cockermouth II 66
Cockscomb II 483
Cocos II 801
Cod II 652
Codigoro 803
Codogno 776
Codroipo 795
Coe II 74
Cölbigk S 288
Cölesyrien II 299
Cölleda 505, S 100 [S 233
Cölln (D. d. Meißen) 287,
Cöln, ehemal. Kurfürstenthum 528, S 127
— Stadt 528, S 127
— an der Unstrut 505, S 100
Cönnern 503, S 98
Cöpenick 469, S 59
Cörlin 483, S 74
Cörmigk 347, S 287
Coesfeld 511, S 106
Cöslin 483, S 74
Cöthen 347, S 287
Coëtivy II 599
Coeurs d'Alène II 671
Cognac 942
Cogoleto 783
Cohahuila II 691
Coiba II 703
Coimbatur II 387
Coimbra II 33
Coira 848
Coire 848
Cojutepec II 696
Colar II 390
Colares II 33
Colbado II 21
Colbatz 480, S 70
Colberg 483, S 74
Colbergermünde S 74
Colborne II 627
Colchagua II 719
Colchester II 55
Colbingen 380, S 187
Col di Tenda 79, 754
Colditz 292, S 238
Coldstream II 71
Colebrooke II 628
Colebrookdale II 62
Colegio de Nuestra Señora de Guadalupe II 690
Colenfeld 381, S 188
Colensa II 590
Colentina II 268
Coleraine II 78
Coleroon II 281
Colesberg II 584, 585
Colessit II 599
Collosko 620
Colico 777
Coligny 847
Colima II 690
Colina II 718
Colinas II 718
Coll II 75
Collachul II 391
Collalto 795
Colle 807
Collinghorst 406, S 213
Collioure 951
Collmberg 292, S 238
Colloor II 389
Collur II 389
Colmar 928, S 458
Colmars 959
Colmberg 172, S 371
Colmnitz 283, S 230

Colney Hatch II 53
Cologna 623, 792
Cologny 847
Colomba II 23
Colombia II 700
—(in Süd-Carolina) II 658
Colombier 851
Colombo II 399
Colon II 700, 703 [II 726
Colonia del Sacramento
Colonial-Hottentotten II 576 [II 673
Colonie San Pele Valley
Colonna (Cap) II 216, 223
Colorado II 612, 667, 676
—-City II 675, 676
Colorno 799
Colossä II 292
Columba II 69
Columbaria S 458
Columbia II 656, 661, 665
— (Bundesdistrikt d. Ver. St.) II 650
— (in Süd-Carolina) II 658
Columbiafluß II 611, 623
Columbien II 700
Columbretes II 23
Columbus II 616, 659, 661,
Coluren 7 [662, 675, 703
Colville (Fort) II 675
Comanas II 738
Comanchen II 614
Comanches II 677
Comarca di Roma 828
Comargo II 713
Comayagua II 697
Combakonum II 384
Combelle 943
Combourg 938
Comburg 208, S 409
Comen 612
Comenda II 568
Comer See 88
Comie II 554
Comines 889, 921
Comino 832
Cominotto 832
Comisa 695
Comiso 824
Commacchio 803
Commanderie II 295
Commentry 934
Commercy 925
Commern S 129
Commines 889, 921
Commodore-Inseln II 214
Communion-Bergamt 387, S 193
Communion-Oder 387
Communion-Zehnten 387
Como 777
Comoren, die II 597
Comorin-Cap II 391
Comorische Inseln II 597
Comoro II 597 [II 793
Compagnie-Insel, Königl.
Companha II 735
Compartimento territoriale 786
Compaßberg II 581, 584
Compaßfelsen II 75
Compensation II 590
Compiano 799
Compiègne 916
Compostella, Neu- II 690
Comptroller-Bai II 807
Comstockader II 672
Comstockgangzug II 672
Concan II 392
Concarneau 939
Conceiçao II 739
Conceiçao d'Agoa suja II 735
Concepcion II 715, 719
Concepcion, La II 20
Conception, la II 15
Conception Bai II 630
Conches 917 [622
Concilium Tridentinum
Concord II 651
Concordia (Planetoid) 24
Concordia 790, 801
Concordia-Fort (auf Timor) II 432
Concordiahütte S 120
Condapilly II 385
Condatschy II 399
Condé 922
— sur Noireau 918
Condino 622
Condom 948
Condor 49
Condoroz 882
Condrieu 945
Conegliano 794
Conejera II 23
Conferenz-Insel 949
Confinien, Welsche 616
Conflans 962
Conföderation von Central-Amerika II 692
Confucianer 63
Confucius II 439
Congella II 590
Congleton II 62
Congo II 488, 571, 572, 584
Congonhas do Sabará II 735
Congregationalisten II 633
Congreß d. Ver. St. II 643
Coni 772
Conjeveram II 383
Conil II 18
Conitz 552, S 148
Conjunction 18, 19
Connaught II 79
Connecticut II 652
Connewitz 290, S 236
Connor II 78
Conos-Archipel II 759
Conradsburg II 568
Conradshöhe 246, S 440
Conradsreuth 164, S 367
Conscea II 566
Conseloe 790
Consolens 942
Constadt 495, S 87
Constantia II 363, 583
Constantiana II 250
Constantin II 213
Constantine II 537
Constantinogorsk II 189
Constantinograd II 150
Constantinopel II 244
Constantinopel (Dorf in Pommern) 479, S 70
Constanz 222, S 422
Constanzer See 87
Constitucion II 719
Consumnos II 669
Contai II 358
Contamines 963
Contarina 789
Contessa 823, II 252
Conti 919, II 761
Contich 888
Contigh 888
Continent 29
Contopp 490, S 82
Contwig 155, S 356
Conway II 67
Conz 524, S 122
Conza 818
Cookham II 53
Cookras II 694
Cooks-Inseln II 808, 811
Cooksstraße II 793
Coontauies II 671
Cooper-Insel II 826
Copa 90
Copala II 691
Copan II 697
Copiapo II 718
Copitz 284, S 231
Coppenbrügge 382, S 188
Coppet 856
Copul II 373
Coquimbo II 717, 718
Cora 829
Coracesium II 294
Corbach, siehe Korbach
Corbavien 751
Corbeil 915
Corbeny 916
Corbie 919
Corbigny 916
Corcyra II 229 [37, II 607
Cordilleras de los Andes
Cordilleren 37, II 607
Cordoba II 689, 723
Cordon II 726
Cordova II 18 [II 723
— (in den La Platastaaten)
Corentyne II 739
Corfali 892
Corfara 620
Corfe Castle II 58
Corfu II 229
Corgnale 612
Cori 829
Coria II 16
Coribico 612
Corigliano 821
Coringa II 358
Corinto II 697
Coriobai II 774
Corisco II 571
Coritiba II 736
Cork II 79
Corkstown II 79
Corleone 822
Cormaggiore 772
Cormantin II 568
Cormons 612
Cornau 383, S 190
Cornegliano 794
Corneliusmünster 528, S 127
Cornelymünster 528, S 127
Corneto 829
Cornigliano 782
Cornwall 84, II 59
— (Canada) II 626
—-Gebirge 84
Cornwallis II 59, 820 [826
Cornwallis-Insel II 619,
Cornwallis-Inseln II 817
Cornwallis, Port II 418
Corny S 462
Coro II 704
Corocoro II 713 [382
Coromandel-Küste II 347,
Coronation II 826
Coronel II 719
Corozal II 694
Corvi Santi 775
Corpus II 697
Corpus Christi II 668
Corque II 715
Corral II 719
Corrales II 697
Correggio 801
Corregidor II 436
Corrèze 93
—-Dep. 943
Corrientes II 723
Corry II 655
Corsham II 59
Corse 960
Corsier 856
— sus Vevay 856
Corsignano 807
Corsika 960
—-Departement 961
Corsöer II 91
Cortabuoa II 17
Cortaillod 851
Corte 961
— Olona 776
Cortellazzo 790
Cortina 620
Cortona 807
Cortryk 889
Corumba II 739
Coruña II 15
Corvey 513, S 109
Corvo II 36
Corwen II 67
Corydon II 663
Corzi 856
Cos II 296
Cosa 809
Cosala II 691
Cosaquiriachi II 691
Coschütz 281, S 228
Cosel 494, S 86
Cosenza 821
Coserow 478, S 69
Cosmannsdorf 282, S 229
Cosmanos 638
Cosmopoli 809
Cosne 934
Cosninas II 670
Cosno Ledo II 597
Cospur II 414
Cossimbazar II 357
Cossipore II 355
Cossonay 856

Cossya Hills II 414
Costán II 522
Costa Rica II 698
Costiglione, s. Castiglione
Costnitz 222
Costnitzer See 88
Costosa 793
Costozza 793
Coswig 287, 349, S 233, 288
Coßmannsdorf 282, S 229
Côte d'Or 82, 895
— —-Departement 930
Côte, la, aux Fées 851
Cotentin 918
Côtes du Nord-Dep. 938
Cotopaxi II 607, 699
Cotrone 820
Cotta (D.) 284, S 231
Cottaer Spitzberg 284
Cottbus 475, S 66
Cottische Alpen 79
Cotuy II 752
Cotyäum II 292
Couches 857
Coulanges la Vineuse 931
— sur Yonne 931
Coulman-Insel II 825
Coulommiers 924
Council Bluffs II 665
— House II 678
Courbevoie 914
Courcelles S 462
Courgenay 845
Courmayeur 772
Courou II 742
Courrendlin 845
Courroux 845
Cours 945
Coursel 921
Courseule 918
Courtelary 845
Courteson 957
Courtheson 957
Courtil 693
Courtray 889
Coutances 918
Coutras 947
Couvet 851
Couvin 891
Cove II 80
Coventry II 60, 652
Covern 520, S 117
Covilhan II 34
Covilhao II 34
Covington II 662
Covo 781
Covos II 723
Cowes II 57
Cowloon II 458
Cownpore II 360
Cowpastures II 784
Cozumel II 692
Cracau (sächs. Mfl.) 310, S 254
Cradock II 584
Crailsheim 208, S 408
Crainfeld 245, S 441
Cran 962
Cranach 168
Cranbrook II 54
Crandorf 303, S 248
Cranenburg 535, S 135
Cranganore II 388
Cranmer II 762
Cranichfeld 327, S 268
Cransberg 256, S 166
Cranz 397, 545, S 141, 203
Cranzadl 302, S 247
Cranzkuhren 545, S 141
Craonne 916
Crapendorf 363, S 305
Craponne-Kanal 958
Cravincella 330, S 272
Crawfordsville II 663
Crawinkel 330, S 272
Crayenberg 320, S 264
Crécy 919
Crediton II 58
Creek Agency II 678
Creek of Ballyraine II 79
Creeks II 614, 659
Creektown II 570
Creetown II 71
Crefeld 536, S 136
Creglingen 208, S 410
Crema 781
Cremasco 781
Cremella 777
Cremmen 470, S 60
Cremona 776
Crempdorf 441
Crempe 434, S 180
Crempermarsch 435, S 180
Creolen II 615
Crescent City II 670
Crescentino 772
Cresciano 853
Crespino 791
Crepy 916
— en Laonnais 916
— en Valois 916
Crespy en Laonnais 916
— en Valois 916
Cressy 919
Crest 957
Creta II 253
Creunitz S 268
Creuse 93
—-Dep. 942
Creusot, le 931
Creußen 166, S 368
Creutzburg 495, S 87
Creux de Vent 851
— du Vent 82
Creuzberg 268, S 159
Creuzburg 320, 546, S 142, 264
Creuzlingen 855
Creuznach 522, S 119
Crenzot 931
Crevacor 772
Crevasse II 666
Crevecoeur II 568
—(im nördl. Frankreich) 922
Crewe II 62
Crewkerne II 60
Crickhowell II 67
Cricklade II 59
Crieff II 74
Crimderode 390
Crimmitschau 297, S 242
Crimmitzschau 297, S 242
Crinan-Kanal II 74
Crivitz 354, S 311
Croaten 697, 745
Croatisch-Wagram 586
Croce Mosso 772
Crockett II 668
Crocodil-Inseln II 791
Cröss S 122
Cröllwitz 503, S 98
Cröw S 122
Croghan II 665
Croi II 423
Croja II 256
Croisic, le 640
Croker II 791
Cromarty II 74
Crombach 517, S 114
Cromer II 56
Cromford 532, II 63, S 131
Cromsford 532, S 131
Cronach 168
Cronberg 254, S 166
Cronenburg 527, S 126
Cronheim 174, S 373
Cronschwitz 319, S 263
Cronshagen 436, S 179
Cronspitz 319, S 263
Crooked-Island II 758
Crossen 475, S 66
—(an der Elster) 502, S 96
Crossener Hütte 475, S 66
Croß II 488
Croton 820
Crottendorf 290, 302, S 236, 247
Crottoy 919
Croux II 826
Crowforo II 664
Crowfordsville II 663
Croydon II 53
Croy-Dülmen S 107
Crozet-Inseln II 827
Crozels-Inseln II 599
Crozierkanal II 619
Cruces II 703
Crudenburg 535, S 135
Crumhermersdorf 300, S 245
Crummin 478, S 69
Crumstadt 239, S 438
Csaba 705, 729
Csabragh 708
Csad-Rendek 720
Csachtitz 709
Csacza 712
Csad 727
Csagvavicza 749
Csaikisten 750
Csakathurn 720
Csakova 734
Csakvar 716
Csaloköz 711
Csanad 706, 729, 734
— (Comitat) 729
Csantaver 707
Csapring 719
Csasma 752
Csatad 734
Csek 741
Cselsalva 725
Cselna 741
Csenger-Ujfalu 732
Csepel 705
Csepin 748
Cserehaler Bezirk 722
Cseri 708
Csernesatu 735
Csernevicza 725
Cserseвics 748
Csertes 742
Cservenka 707
Cserlez 742
Csetnek 723
Csiker Stuhl 743
Csik Somlyo 743
— Szent Marton 743
— Szereda 743
Csövar 705
Csokonya 717
Csongrad 730
— (Comitat) 730
Csonoplia 706
Csorba 709
Csorna 719
Csurgo 718
Csurogh 753
Ctiborz 649
Cuama II 487
Cuanene II 488, 571
Cuanza II 571, 573
Cuarcin II 725
Cuba II 747
— (reuß. D.) 338, S 279
— la (bei Palermo) 822
Cubagua (Margarita) II 705
Cubar 747
Cucarro 773
Cuccio 81
Cuckfield II 55
Cucuta II 701
Cuddalore II 384
Cuddapah II 386
Cudillero II 15
Cudowa 488, S 80
Cuença II 14
— (Quito) II 707
Cuernavaca II 688
Cues 524, S 122
Cüstrin 474, S 64
Cuevas de Vera II 20
Cuggiano 776
Cuglieri 785
Cujavien 556, II 169, S 153
Cuilly 856
Cujo II 437
Culebra II 752
Culebrila II 752
Culenborg 873
Culiacan II 691
Culin II 719
Culinos II 738
Cullen II 73
Culloden-Moor II 74
Cully 856
Culm 552, S 148
— (Frankenwald) 83
— (D. bei Teplitz) 635
Culmain 160
Culmbach, siehe Kulmbach
Culmitzsch 319, S 263
Culmsee 552, S 148
Culroß II 74
Cuma 816
Cumae 816
Cumä II 288
Cumana II 700, 704
Cumanacoa II 705
Cumanches II 683
Cumbach 341, S 282
Cumberland II 66, 610

Cumberland-Berge II 608,
—-Insel II 619 [661
—-Inseln II 773
—-Land II 619 [659
— (i. d. Ver. St.) II 657,
Cumbila II 389
Cumbre de Mulhacen 80
Cumbraos II 74
Cumbta II 389
Cumerow 479, S 69
Cumiana 771
Cum Leubu II 612
Cummerow 479, S 70
Cumta II 389
Cund II 274
Cundapur II 389
Cundinamarca II 616, 700
Cunene II 488
Cuneo 772
Cunewalde 311, S 255
Cunnersdorf 310, S 254
Cunostein-Engers 521, S
Cuorgne 772 [118
Cupar II 72
Curaçao II 757
Curassao II 757
Curau 422, S 322
Curen II 529
Curico II 719
Curieuse II 598
Curland II 155
Curtalone 786
Curtis II 798
Curupaity II 725
Curzola 692, 696
Curzolari II 224
Cuscra II 566
Cusch II 513
Cusco II 712
Cusel 155, S 354
Cusset 934
Custozza 792
Cusu II 759
— Leuwu II 612
Cutch II 397
— Meerbusen II 277
Cuttak II 358
Cuxhaven 420, S 319
Cuyaba II 739
Cuyuny II 739
Cuzco II 712
Cyaneische Inseln II 246
Cybele 24
Cycladen, große II 801
Cyclone II 342
Cydnus II 280
Cygnetsund II 773
Cykladen II 227
—, große (Austral.) II 801
Cyklone 33
Cyllene 82
Cypern II 295
Cypressen-Sümpfe II 635
Cyprus II 295
Cyrenaica II 529
Cyrene II 494, 529
Cyriaksburg 507, S 101
Cyrus (Fluß) II 279
Cyzicus II 291
Czajkowice 682
Czaniec 688
Czarne 552, S 148
Czarnikau 555, S 152
Czarnikow 555, S 152
Czarny Dunajec 685
Czaslau 646
Czaslauer Kreis 646
Czastalowitz 643
Czchow 686
Czebaun 658
Czebus 636
Czech 627, 668
Czechen 97, 627
Czechowitz 674
Czechtitz 647
Czecze 716
Czeczowize 654
Czegled 705
Czeitsch 670
Czeladna 670
Czelakowitz 631
Czellechowitz 667
Czelna 741
Czempin 554, S 151
Czensk S 148
Czenstochow II 169
— Alt- II 169
— Neu- II 169
Czenstochowa II 169
Czerchow 625
Czerhat 81
Czerhenitz 647
Czerlany 678
Czerna 685
Czernahora 81, 664, 684
Czernebog 309, S 253
Czernek 748
Czernelica 684
Czernetitz 653
Czernichow 684
Czerniejewo 555, S 152
Czernigow II 150
Czernikowitz 644
Czernilowmazowiecki 682
Czernohoze 691
Czernolitz 632, 633
Czernoschin 653
Czernosek 634
Czernowitz 648, 691
Czernowoda II 250
Czerwony-Werch 686
Czerwonogrod 683
Czerwinsk S 147
Czesky Duk 638
Czesky Brod 631
Czesky Budiegowicze 649
Czestin 618
Czeykow 648
Czimelitz 652
Czimercz 651
Czirkoenicza 747
Czirmen II 248
Czista 641
Czitolib 659
Czorsztyn 686
Czortkow 682
Czubec 687
Czubiul 692
Czubyn 692
Czukiew 682

D.

Daaben 523, S 120
Dabbeh II 515
Daber 479, S 70
Dabes 479, S 70
Dablak-Archipel II 523
Dabot II 514
Dabringhausen 533, S 133
Dabrowa narabowa 685
Dacca II 355
Dachau 145, S 337
Dachauermoos 137
Dachsbach 172, S 374
Dachsberg 192
Dachsenhausen S 166
Dachsfelden 845 [S 456
Dachstein 561, 588, 596,
Dachsteingebirge 592
Dachstuhl 524, S 122
Dacien 101, 700
Dacische Walachen, soviel wie Moldauer und Walachen.
Dada 731
Dader II 335
Dadur II 335
Daelem 892
Dämonessi II 290
Dänemark II 81
Dänen, die 73
Dänendorf 356, S 313
Dänholm 491, S 72
Dänischenhagen S 176
Dänischer Wald 444, S 172
Dänisch-Wohld 444, S 172
Dänisch-Wohlder Güterdistrikt 446
Daet II 436
Dätzen S 179
Dättwyl 841
Dagana II 563, 564
Dagden II 154
Dagebüll S 178
Dagebüller Koog S 178
Dagerö II 146
Dagersheim 202, S 401
Daghestan II 191
Dagnacska 731
Da Graça II 35
Dagö II 154
Dagstuhl 524, S 122
Dagumba II 568
Dahalak II 524
Dahalitz 644
Dahlak-Archipel II 524
Dahlem 527, S 126
Dahlen 292, S 238 [137
— (im Jülich'schen) 536, S
Dahlenburg 392, S 199
Dahlheim S 108
Dahlonega II 659
Dahlum, Nieder- 412, S 293
— Ober- 412, S 293
Dahme 473, S 63
Dahn 152, S 356
Dahomé II 569
Dahomey II 569
Dajaks II 428
Daierling 161
Dai-Ni-Phon II 471
Daïri Sama II 477
Dakar II 564
Dakel (Dake) II 511
Dakka II 355
Dakkeh II 514
Dakota II 675, 677
Dal II 515
Dalab Singh II 369
Dalai-Lama II 468
Dalai-Nor II 459
Dalarne II 111
Dalcahue II 719
Dalelf 91
Dalekarlien II 111
Dalen (Düna-Insel) II 155
Dalenburg 392, S 199
Dalfjället 81
Dalfluß 91
Dalhem 892
Dalherda S 161
Dalhousie II 628
Dalhud II 523
Dalkau S 82
Dalkeith II 71
Dalkullen II 111
Dalla II 555, 556
Dalleschitz 666
Dallul Boso II 555
Dallwitz 657
Dalmaten 692
Dalmatien 692
— Nieder- 696
— Türkisch- II 259
Dalmatow II 174
Dalry II 71
Dalrymple II 792, 793
Dalsland II 115
Dalton II 61
Dalya 748
Dam 875
Damaghan II 328
Damagram II 558
Damak II 427
Damala II 225
Daman II 370, 401
Damanhur II 500, 508
Damar II 315
Damaran, siehe Dumaran
Damaras II 576
Damaskus II 301
Damaun II 401 [tag
Damauntag, siehe Domaun-
Damawend II 328
Dambach 927, S 160, 457
Damborzitz 665
Dambrau S 87
Dambrowa 686
Dambugel II 555
Dambaha II 356
Dambam II 355
Damer II 516
Dami II 380
Damiat II 508
Damiette II 508 [380
Damm 183, 478, S 69, 188,
Dammana II 555
Dammbecker-Bauerschaft 399, S 205
Damme 364, II 434, S 305
Dammerkirch S 461
Dammersfeld 83
Dammflecken 385, S 191
Dammgarten 481, S 72
Dammgul S 205
Dammhagen 398, S 205
Dammheim S 355
Damnatz 395

Damonasi II 568
Damoni II 364
Damot II 523
Damouni II 364
Dampier-Archipel II 773
Dampier-Land II 773
Dampiers II 799
Dampiersstraße II 799
Dampin II 423
Damvilliers 925
Dan II 303
Dana II 487
Danaë 24
Danakils II 519, 524
Danastris 90
Danbury II 653
Dande II 488
Daneschken II 275
Daneschkin Kamen II 275
Danewerk 448, S 175
Dansa II 557
Dansalva 743
Dangast 365, S 306
Dangegoai II 407
Danger-Insel II 823
Dang-Trong II 407
Daniels Kull II 577
Danilow II 145, 146
Dankara II 568
Dankenfeld 180, S 383
Dankern 403, S 209
Dankow II 143
Danne et quatre Vents S 463
Dannemarie S 461
Dannemora II 110
Dannenberg 395, S 202
Dannenfels S 354
Dannenrod 245, S 440 [83
Danneskjold'scher Kanal II
Danneweg 658
Dannewerk, siehe Danewerk
Dannhorst 393, S 200
Dansborg II 384
Danville II 662, 666
Dany 705
Danzig 549, S 145
Danziger Werder 550, S 145
Dao II 432
Daoubzi II 597 [Dara
Dapa (Druckfehler) lies
Dapsen S 413
Daphne 23, 24
Dappenthal 857
Dapsang II 467
Darabgherd II 330
Darabscherd II 330
Darabgebirge II 532
Daranovac 748
Darapuram II 387
Daratschitschag II 193
Darbeida II 544
Dar Burum II 517
Darch II 791
Darda 715
Dardanellen 87
— Kleine II 215
— -Schlösser II 247
Dardanos II 290
Dardesheim 499, S 93
Dar Dinka II 517
Dar-Dongola II 515
Dardschiling II 359
Darfeld 511, S 106
Dar Fertit II 518
Dar Foke II 517
Darfor II 549
Darfur II 518, 549
Dar Fungaro II 517
Dargo II 189, 192
Dargun 356, S 313
Darjeeling II 359
Darien II 700
— (St. in Georgien) II 659
— -Meerbusen II 609
Darkehmen 548, S 144
Darlaston II 61
Darling II 785
Darling-Kette II 776
Darlingfluß II 777
Darlington II 65
Dar Mahas II 515
Dar Marrah II 517
Darmouth-College II 651
Darmstadt 238, II 184, S
Darnley II 773 [436
Darnley-Insel II 773
Daroca II 20
Darowa 654
Daros 738
Dar Robatat II 516
Darroro II 560
Dars 481, S 72
Dar-Runga II 550
Darschowitz 651
Darser Ort S 72
Dar-Schaitieh II 515
Dar-Sfilia II 550
Darstadt 386
Dar-Sukkot II 515
Dartfort II 54
Dartmoor 84, II 58
Dartmouth II 58
— (Neu-Schottland) II 628
Dar Tumurki II 517
Darnvar 748
Darwar II 394
Daschitz 645
Daschköffan II 191
Daschur II 509
Daschwitz 319, S 263
Daseburg 513, S 109
Das große Freie S 201
Das süße Hamburg S 180
Dassel 389, S 195
Dassow 354, S 311 [S 307
Dassower Binnensee 357,
Datschitz 666
Datschütz 666
Dattelpalme 43
Dattenberg 521, S 118
Dauba 638 [nen 255, S 164
Daubenauer Sauerbrun-
Daubitz 637
Daubrawnik 664
Daubrawitz 650, 664
Daubnagur II 358
Daubnugur II 358
Daub Pascha II 245
Daubputra II 378
Daubputries II 378
Daun 524, 525, S 122
Dauphin. Fort II 752
Dauphiné 955
— von Auvergne 943
Dauphinenstraße 211
Dauphins v. Viennois 955
Daurisches Gebirge II 195,
Dausenau 252, S 168 [274
Dautova 706
Davenport II 665
Daventry II 62
Daverden 399, S 205
David II 703 [II 577
David Christians-Stamm
Davis-Inseln II 761
Davisstraße II 608
Davos 850
Dawa II 559
Dawalagiri 37
Dawle 633
Dawlisch II 58
Dawome II 569
Dawson II 777
Dawson-Insel II 760
Dax 949
Daxa 145, 696
Daxberg 192, 239, S 437
Daxlanden 221, S 421
Dayton II 663, 672
Dazan Kuren II 464
Deafi 711
Deakovar 748
Deal II 54
Deba II 469
Debabe II 574
Debernborf 171, S 373
Deblin 664
Debo-See II 489
Debot II 514
Debra Abaye II 522
Debra Tabor II 522
Debra Tabur II 522
Debreczin 729
Debrecziner Haide 729
Debr-Esti II 522
Debstedt 398, S 204
Debu-See II 489
Debzen 731
Decatur II 660
Deccan Shabaipore II 356
Deceit-Insel II 760
Deception-Insel II 826
Dechantsch 160
de Chira II 698
Decize 934
Declination 7, 14
Decse 741
Dedesdorf 363, S 304
Dedjuchin II 173
Deeb S 71
Deeg II 376
Deensen 414, S 295
Deep 480
Dees 740
— -Akna 740
Deesvar 740
Defersdorf 171, S 373
Deffernik 652
de Fungo II 607
Degenberg S 344
Deggendorf 150, S 344
Deggingen 213, S 395, 412
De Grey II 778
Dehbid II 339
Deh Kundi II 333
Dehlau 659
Dehli II 432
Dehr II 514
Dehra II 366
— Dun II 365
Dehren Sur II 318
Dehrn 252, S 168
Deh Zungi II 333
Deichende 397, S 203
Deichreibe 397
Deidesheim 152, S 356
Deilingen 204, S 406
Deinach 206
Deinau II 341
Deining 159, S 361
Deiralieh II 244
Deir Kamr II 302
Deirsadet II 244
Deister 84
Deißlingen 204, S 406
Dek II 485
Dekhan II 347, 372
Dekhan, Königreich II 372
Dektar 631 [584
Delagoa-Bai II 484, 578,
Delahay II 558
Delangen II 777
Delas II 306
Delatyn 683 [627
Delaware (in Canada) II
Delaware (Fluß) II 611
— (Staat) II 656
— -Bai II 609
Delbrück 513, S 108
Del Cavallo II 698
Delden 874
Delebio 779
Delemont 844
Delft 871
— (bei Ceylon) II 399
Delftshaven 871
Delfzyl 875
Delgado (Cap) II 578
Delhe II 558
Delhi II 361
Deli II 424
Deliblat 753
Deli Ibrahim II 536
Delitsch 504, S 99
Delitzsch 504, S 99
Delle Grazie 783
Delligsen 414, S 295
Dellnau 346, S 286
Delme 359, S 301, 463
Delmenhorst 363, S 305
Delnice 747
Delnicze 747
Deloraine II 793
Delos II 228
De los Angeles II 670
Delph-Gebirge II 216
Delphi II 223
Delphinat 955
Del Rey II 702
Delsberg 844
Delta, das II 486
Del Venabo II 698
Delve S 182
Delvenau 541, S 217
Delvino II 256
Demanova 708
Demavend II 326
Demawend II 276, 318, 328

Dembea II 522
—-See II 485
Dembescha II 523
Dembica 686
Dembnik 685
Dembo II 483
Dembowiec 687
Demenyfalva 708
Demerare II 741
Demerary II 739
Demeter 740
Demjansk II 146
Demirhissar II 252
Demir Kapi II 263
Demitrovicz 752
Demmin 479, S 70
Demmingen 209, S 410
Demmo II 559
Demnia 682
Demokratie 70
Demonesoi II 290
Demonte 772
Demotika II 247
Denab II 518
Denain 922
Denbigh II 67
Denbighshire II 67
Dender 94, II 486
Denderah II 510
Dendermonde 888
Dendi II 555
Dendina II 555
Denek Maden II 295
Denobola 5
De Neuf II 898
Dengis-See II 196
Denham Water II 569
Denia II 23
Deniliquin II 785
Denison II 786
Denizlü II 292
Denka II 517
Denkendorf 202, S 372, 402
Denkera II 565
Denklingen 190, S 392
Dennewitz 473, S 63
Denno 622
Denny II 72
Denta 734
Dentilia II 563
Dentlein am Forst S 373
Dentsch II 523
Denver City II 676
Denzingen 192
Denzlingen 226, S 426
Deobund II 362
Deodar II 397
Deoghar II 373
Deohra II 380
Depelen II 257
Depenbeck 397
De Peyster II 818 [II 781
Deportirte (in Australien)
Deppoldshausen 387, S 194
Deptford II 54
Depwabe II 45
Dera Fati Khan II 370
Dera Futti Khan II 370
Dera Ghazi Khan II 370
Derajat II 370 [370
Dera Ismael Khan II 333,
Derbend II 192
Derbent II 192
Derbent'sche Stadthauptmannschaft II 191
Derby II 63
Derecske 730
Derenburg 500, S 93
Derendingen 205, S 407
Derendorf 532, S 131
Dereyeh II 317
Deri II 514
Deriar Nemet II 278
Der Klingel 229, S 429
Der Klundert 876
Der Krist S 457
Dermbach 321, S 264
Dern 252
Dernbach S 169
Derne II 529
Derneburg 385, S 191
Dernis 695
Derph-Gebirge II 216
Derr II 514
Derreyeh II 317
Derry II 78
Der-Saferan II 308
Dertingen 233, S 433
Derwaz II 341
Derwent II 792
Derwentwater 89
Des 740
Deschna 648
Deschtak II 334
Descht-Kowar II 273
Desemboque II 735
Desenberg 513, S 109
Desenzano 780
Deseret II 673
Deserta grande II 604
Desertas II 604 [480
Des Erzbischofs Inseln II
Desio 776
Désirade II 755
Des Moines II 610
Desna 90
Dessoer 741
Desolation-Insel II 826
Desolationland II 760
Despota II 233
Dessau 346, S 286
Dessi II 524
Desserro II 736
Detern 406, S 212
Detmold 368, S 299
Detroit II 609, 663
Detse 741
Dettelbach 180, S 388
Dettenheim 177, S 379
Dettensee 540, S 216
Detter S 381 [409
Dettingen 183, 210, S 380,
— an der Erms 206, S 407
— am Neckar 540, S 216
— am Schloßberge 213, S 412
— unter Urach 205, S 407
Dettlingen 540, S 216
Dettwang 176, S 376
Dettweiler S 458
Detwa 714
Deuben 281, S 228
Deubern S 168
Deuerburg 254
Deuerling 181, S 360
Deutenstein 228, S 428
Deutichem 874
Deutikem 874
Deutsch-Altenburg 583
—-Banat. Reg. 753
—-Biela 645
—-Bogsan 731
—-Borau 659
—-Brod 646
—-Crone 552
—-Csanad 734
—-Csiklowa 731
—-Eisgrub 711
—-Eylau 551, S 147
Deutsche Colonie II 736
Deutschendorf 547, 722, 725, S 142
Deutschenthal S 97 [S 16
Deutscher Bund 111, 126,
— Kaiser S 447
— Orden 575
Deutsches Meer 86 [445
— Reich 107, 123, S 12,
Deutsch-Facset 731
Deutsch-französischer Krieg 1870/71 S 445
—-Gladna 731
Deutschhause 668
Deutsch-Jassenik 670
—-Konitz 665
—-Kreuz 718
Deutschkrone 552, S 149
Deutschland 110
Deutschland in seiner Neugestaltung S 1
Deutsch-Landsberg 599
Deutschlands Geschichte 127
Deutsch-Liebau 668
—-Liptsch 708
—-Lothringen (Departement) S 461
Deutsch-Luppa 292, S 238
—-Meisterthum 207
—-Metz 622
—-Miletits 706
—-Natangen 544, S 139
—-Neukirch 495, S 89
Deutschn-Ofen 619, 620
Deutsch-Oberland 544, S 139
—-Oravieza 731
—-Palanka 707
—-Pilsen 708
—-Pinkar S 88
—-Pron 710
—-Resitza 731
—-Ricksdorf 470, S 60
—-Ritterorden, der 207
—-Samland 544, S 139
—-Tscherbeney 488, S 80
—-Wagram 586
—-Wartenberg 490, S 82
Deutwang 539, S 215
Deutz 529, S 128
Deux-Sèvres-Dep. 940
Deva 742
Devaprayaga II 379
Devavanya 727
Devecser 721
Deven 711
Deventer 874
Deviapatnam II 385
Devicotta II 384
Devizes II 59
Devon 92, II 58
Devon, Nord- II 619
Devonport II 58
Devotionsstraße 211
Devra Libanos II 523
Devra-Tabur II 522
Dewas II 374
De Witts-Land II 773
Dewsbury II 65
Deyen 546
Deybach S 394
Deynse 888
Deynze 888
Deyschina 654
Deyzua 654
Dezna 728
Dhanwars II 402
Dhar II 374
Dhaulagiri II 273
Dhaun 524, S 122
Dhoko II 225
Dholpore II 376
Dhulia II 394
Dia II 255
Diaba II 306
Diabbie II 568
Diaga-Naga II 431
Diakoba II 256
Diakovar 748
Dialecte 72
Diamant 50
Diamantendistrikt in Brasilien II 739
— in Goyaz II 739
— in Matto Grosso II 739
— in Minas Geraes II 735
Diamantina II 735, 739
Diamber II 391
Diambi II 423
Diamondharbour II 354
Diana 24
Diangar II 431
Dianghé II 518
Diano 818
Diar II 314
Diarbekir II 307
Diarbekr II 307
Dibbach S 382
Dibbie-See II 489
Dibra II 256
Diebolsheim S 457
Dickenreishausen S 394
Dickschied 256, S 167
Dicsö-Sz.-Márton 743
Dida II 487
Die 956
Diebach 184, S 382
—-Ober 522
Dieban 487, S 79
Diebel Dyab II 515
Dieblich 520, S 117
Diebsfurt 160
Diebs-Inseln II 822
Dieburg 240, S 437
Diebzig 347, S 287
Diedendorf S 458
Diedenhofen 926, S 462
Diebolshausen S 459
Diego Gracia II 599
— Ramirez II 760

Diego Rodriguez II 598
Diekirch 259, 881
Dielmissen S 295
Djema II 536
Diemel 95
Diemeringen S 458
Diemlingen 844
Dienborf S 350
Die Röthen S 367
Dienten 596
Dienz 338, S 279
Diepenau 383, S 189
Diepholz 383, S 190
Dieroltsdorf 175, S 374
Dieppe 917
Dierdorf 523, S 121
Djerma II 549
Diersdorf (Ober- u. Nieder-) 486, S 78
Diesbeck 172
Diesdorf (Ober- u. Nieder-) 486, S 78
Djesirah, el II 516
Diesveck 172, S 374
Diessen 146, 540, S 216, 339
Diessenhofen 854
Diest 887
Dießfurt 160
Dietelborf 161
Dietendorf 330, S 272
Dietenheim 212, S 412
Dietenhofen 172, S 375
Dietershofen 539, S 215
Dietfurt 161, 177, S 360
Dietfurth S 379
Dietharz 331, S 272
Dietharzer Grund 331, S 272
Dieting 173
Dietikon 858
Dietiz 663
Djetko II 558
Dietldorf S 359
Dietmannsried 191, S 394
Dietramszell 145, S 335
Dietrichstein 212, 605
Dietz 252
Dietzenbach 213, 239, S 439
Dieudonné 958
Dieu-Insel 941
Dieu le Fit 957
Dieuze 925, S 463
Dievenow S 69
Die Wiek (Kreis) II 154
Diewin 639
Diez 252, S 168
Differdungen 259, 881
Difful II 329
Dig II 376
Digby II 629
Dighton II 652
Dignano 613
Digne 959
Digoa II 558
Digsa II 522
Digue, la II 598
Djhalawan II 335
Dijalah II 306
Djischi-Lumbu II 469
Djidda, siehe Dschidda
Djigagunggar II 469
Djigelli II 537
Djikadse II 469
Djimbandi II 574
Dijon 930
Djisan II 315
Djizaïr II 289
Dijoin 931
Djiokoe II 574
Dikoa II 558
Di Lesina 820
Dili II 228
Dilingen 190
Dill 94, 522, S 119
Dillen 708
Dillenburg 252, S 169
Dilli II 432
Dillingen 190, 525, S 124, 390
Dillkreis S 169
Dilmissen 414
Dilolo-See II 485
Dilsberg 232, S 431
Dilsheim 246
Diluvium 38
Dima II 523
Dimar II 563
Dimbach 589
Dimbowitza II 234, 265
Dimizzana II 226
Dimkelsdorf S 306
Dimokur 641
Dimolika II 247, 291
Dinabschpur II 356
Dinagepore II 356
Dinan 938
Dinant 891
Dinapur II 358
Dinara 692
Dinarische Alpen 80, 692
Dinas Bra II 67
Dindigul II 385
Dingaan II 586
Dingelbe 385, S 191
Dingelstadt S 94
Dingelstedt 507, S 102
Dingen 398, S 205
Dingle II 80
Dinglingen 228, S 428
Dingolfing 149, S 345
Ding-Tuong II 408
Dingwall II 74
Dinka II 518
Dinkelsbühl 176, S 371
Dinkelscherben 190, S 396
Dinkholder Mineralwasser 256, S 165
Dinklage 364, S 305
Dinklar 385, S 191
Dinogetia II 270
Dinsheim S 456
Dinslaken 536, S 136
Dinz 338, S 279
Diocäsarea II 293
Diós-Jenö 709
Djole II 487
Djolof II 563
Djoro Fangel II 561
Djoliba II 486
Dionys 392
Dir II 338
Diós-Györ 726
Dioskurias II 194
Diospolis II 510
Dioszeg 730
Dippach 185
Dippoldiswalda 282, S 229
Dippoldiswalde 282, S 229
Dire II 556
Diriman II 555
Dirk-Hartog II 790
Dirlewang 192, S 394
Dirmstein 153, S 352
Dirnowitz 663
Dirsbach 592
Dirschau 550, S 146
Dirstein 252, S 168
Dirszegh 711
Disappointment II 797
Disappointment-Inseln (Pomolu-Gruppe) II 805
Dischingen 209, S 410
Dischu-Lumbu II 469
Diseulis 849
Disful II 329
Disibodenberg S 354
Disko-Insel II 762, 765
Dismal II 635
Dismal-Swamp II 633, 657
Disna II 161
Diss II 56
Dissen 402, S 208
— (bei Cassel) 265, S 156
Dissenlis 849
Distant Hill II 776
Dithmarschen 430, 439, S 174, 181
Ditro-Gyórgyó 743
Ditsö-Szent-Marton 743
Dittelsdorf 312, S 256
Dittersbach 640
Dittersdorf 300, 671, 743, S 245
Dittfurth 500, S 94
Dittiah II 375
Ditzenbach S 412
Ditzum 406, S 213
Ditzumer Hammrich 406, S 213
Ditzumer Verlaat 406, S 213
Diu II 401
Diua-Kala II 574
Djulalabad II 333
Djur-Stämme II 518
Di Varano 820
Djunk-seylon II 410
Divenow 91, 478
Div-Rud II 280
Diwigri II 294
Diwischau 649
Diwischow 649
Dixan II 522
Dixcove II 568
Dixmude 889
Dixmuyden 889
Dlhepole 712
Dlonie S 151
Dmitriewsk II 142
Dmitrijew II 142
Dmitrow II 140
Dmitrowsk II 141
Dnieper 90
Dnjepropowsk II 180
Dniester 90
Do II 555
Doab II 360
Doaksville II 678
Doba II 518
Dobbel 598
Dobbelbad 598
Dobberschütz 554, S 151
Dobbertin 357, S 314
Dobbrin 553, S 149
Dobczyce 686
Dobel 206, S 406
Doberan 354, S 311
Dobern 636
Dobersberg 587
Dobitschen 334, S 275
Doblino-See 622
Doboka 741
— (Comitat) 741
Doboz 729
Dobra 742
Dobramisle 650
Dobratsch 80, 605
Dobrawitz 638
Dobrdzien 494, S 87
Dobre II 169
Dobriczan 659
Dobrigno 614
Dobriluck 476, S 66
Dobrilugk 476, S 66
Dobrin 552, S 149
Dobring 739
Dobrinja Sreb II 262
Dobritschan 659
Dobromyl 679
Dobronak 720
Dobronitz 648
Dobroniva 714
Dobrota 696
Dobrotwor 680
Dobrowska-Hora 635
Dobrudscha II 250
Dobruschka 643
Dobrzan 658
Dobrzechow 687
Dobrzegowitz 631
Dobrzichow 647
Dobrzichowitz 632
Dobrzisch 632
Dobrziw 632
Dobrzyca 554, S 151
Dobrzyce 686
Dobrzyn II 170
Dobschau 723
Dobzy 638
Dockenhuben S 179
Dockum 875
Dodabetta II 275
Dodenau S 170
Dodekarchie II 506
Dodona II 257
Döbeln 293, S 239
Döben 291, S 2
Döbling 583
Döbraberg S 368
Döbritz 470, S 60
Döbrököz 721
Döderhultsvik II 112
Döffingen S 401
Döhlen 281, S 228
Döhlerwald 304, S 249
Döhrenburg 401, S 207
Dölau 337, S 278
Dölitz 290, 480, S 71
Döllersheim 587
Döllnitz 658
Döllstedt 330, S 272

Dömitz 355, S 312
Dömölö II 524
Dömös 716
Doengo Engai II 593
Dönhof 517, S 113
Dönhofstädl 546, S 141
Dörfel 639
Dörfel-Lilienfeld 585
Dörfles 661
Dörflis 329, S 27
Döringstadt 169
Dörnberg 265, S 156, 168
Dörnten 386, S 192
Dörnthal 283, S 230
Dörpen 403, S 209
Dörpt II 155
Dörrenbach S 352
Döverden S 206
Doesburg 874
Döttingen 208, S 409
Dogado di Venezia 788
Dogene II 524
Dog-Insel II 793
Dohad II 372
Dohalitz 642, 644
Dohna 284, S 230
Dohndorf 347, S 287
Dohol II 524
Dokeo II 293
Dokkum 875
Dokusagatsch II 250
Dokzy 638
Dolagir 37
Dolaty II 258
Dolbenhorn 80
Dole 82, 933
Dolgelly II 67
Dolhain 892
Dolhopole 691
Dolina 681
Dolka 733
Dollart 86, 405, S 211
Dollnstein 178, S 372
Dolma Baghtschi II 246
Dolo 789
Dolonia II 256
Dolores II 723
Dolpue II 376
Dolu II 588
Dolzig 555, S 152
Doma II 559
Doman 731
Domanin 669
Domaracz 680
Domaschin 649
Domasko 777
Domauntag II 275
Domazlize 655
Dombe 744
Dombes 932
Dombo 721, 733
Dombovar 721
Dombrau 674
Dombühl 171, S 377
Domburg 872
Domek 647
Domel II 416
Domesnäs II 156
Domfront 919
Domhof 359, S 315
Domingia II 564
Domingo II 752
Dominica II 754, 807
Dominique II 754
Domlesch 849
Domleschger Thal 849
Dommitsch 505, S 99
Domnau 546, S 141
Domodossola 774
Domo d'Ossola 774
Domolos 718
Domoni II 597
Dompo II 431
Domremy la Pucelle 924
Domsel 489, S 81
Domstadl 668 [253
Domstift St. Petri 308, S
Don 90
Donaghadee II 79
Donaldsonville II 667
Donatiberg 600
Donau 95, S 40
Donau-Delta II 250
Donaueschingen 224, S 424
Donaukreis 210, S 411
Donau-Main-Kanal 112, S 2
Donaumoos 137, S 395
Donau-Ried 137
Donaustädte 212
Donaustauf 158, S 358
Donauthal S 215
Donauwerth 189, S 390
Donauwörth 189, S 390
Donawitz 601, 657
Don Benito II 16
Doncaster II 65
Donbangen II 156
Donegal II 79
Donegal-Berge 85
Donez 90, S 61
Donezscher Bezirk II 185
Dongio 854
Dongo 777
Dongola II 515
Dongola Abjusa II 515
Dongolaui II 512
Dongolauis II 517
Dongurpur II 378
Donische Kosaken (Land der D. Kos.) II 149, 184
Donische Steppe II 126
Donitz 657
Donkow II 143
Donna Anna II 674
Donna Francisca II 736
Donndorf 164, 506, S 100, 364
Donnersbach 602
Donnersberg 82, S 354
Donnerschlag 741
Donnerskirchen 718
Donnersmark 723
Donon S 456
Donough II 667
Donso II 489
Donzdorf 212, S 412
Donzendorf 212
Doorn, Großer II 488
—, Kleiner II 488
Doornik 891
Doos 166, 175, S 366, 376
Doppelsterne 5
Dopperlburg 635
Dopplischwand 850
Dora 683
— Baltea 92, 755
— Riparia 92
— Ripera 755
Dorak II 329
Doral 942
Dorchester II 58
— (Neu-Schottland) II 629
— (Ver. St.) II 652
Dordogne 93
— Dep. 947
Dordrecht 871
Dore II 556
Dorenga II 483
Dorer II 289
Dorf 592, 844
Dorf-Alvensleben 498, S 92
Dorfbeuern 595
Dorfchemnitz 283, S 230
Dorfen 145, S 338
Dorfhagen 398, S 205
Dorfhain 282, S 229
Dorfhonnschaft S 133
Dorf-Itter 245, S 158
Dorfmark 394, S 201
Dorf-Prodselten 184, S 385
Dorf-Prozelten 184, S 385
Dorgali 785
Dorgos 733
Dorheim 269, S 440
Dorien II 288
Doris 23, II 288
Dorking II 53
Dormagen 537, S 137
Dornach 853, S 460
Dorna kandreni 691
Dorna kilie 691
Dorn-Assenheim S 440
Dornau 635
Dorna watra 691
Dornbach 583, 687
Dornberg 170, 612, S 340, 371, 438
Dornbirn 623 [288
Dornburg 317, 348, S 262,
Dornbusch 397, S 73, 203
Dorndorf 317, S 262
Dorneck 853
Dornfeld 678
Dornhan S 407
Dornhau 206
Dornheim 177, 206, 341, S 281, 377, 438
Dornholzhausen 248, S 166
Dornoch II 74
Dornrößl 663
Dornstetten 206, S 405
Dornum 406, S 212
Dornumer Grode 406
— Syl 406
Doro II 489
Dorog 716
Dorogobusch II 140
Dorohoi II 270
Dorosma 735
Dorothea (Harz) 408, S 197
Dorotheenthal 370, S 301
Dorozow 682
Dorp 533, S 132
Dorpat II 155
Dorre-Insel II 790
Dorset II 58
Dorstadt S 193
Dor-Stämme II 518
Dorste 389, S 195
Dorsten 511, S 107
Dort 871
Dortelweil 428, S 441
Dortmund 517, S 114
Dorum 398, S 205
Dorunda II 357
Dory II 798
Dorylaum II 293
Dosa 735
Dos Trenlo 622
Doso II 555
Dosolo 778
Doßpuba II 170
Dossenheim 232, S 432
Dossoburo 788
Dost Mahomeds Fort II 335
Dotis 714
Dotternhausen S 406
Dotzheim 251, S 163
Douai 921
Douarnenez 939
Doublon II 821
Doubrawitz 638
Doubs 93
— Dep. 932
Doublewey 653
Doué 937
Douglas II 68, 628
Doulatabad II 373
Doullens 919
Douro 92
Douw II 432
Doux 890
Dover II 55 [II 656
— (im Staate Delaware)
— (Ver. St.) II 651
Dovrefjeld 81, II 99
Dowleis II 67
Dowlulabad II 373
Down II 79
Downham Market II 56
Downpatrick II 79
Draaland II 547
Draaß 738
Drachenbaum 46
Drachenblut 46
Drachenburg 600
Drachenfels 84, S 356
Drachenloch 855, S 459
Drachenried 855
Drachenstein 515
Drackenstein 161, S 359
Draga 612
Drage 392, S 175, 199
Dragen 394, S 201
Dragör II 90
Dragomeston II 224
Dragomirfalva 733
Dragonera II 23
— Inseln II 224
Dragonischer Wald 746
Dragoschi 613
Draguignan 959
Drahotusch 670
Drahthütte 380
Draiser Hof 254, S 165
Draitscher Brunnen 530, S 129

Drakenberge II 483, 588
Drakenburg 382, S 189
Drakendorf 334, S 275
Drakensteinberge II 581
Drama II 251
Dramburg 484, S 75
Drammen II 118
Drangiana II 331
Dransfeld 388, S 195
Drantum 402, S 208
Drastow 655
Dratziger See 89
Drau 95
Drauburg, Ober- 605
Draui II 546
Drave 95
Drawehner 395, S 202
Drawida-Sprachen II 344
Drayenstein 161
Drayton II 786
Drazicz 638
Drebach 301, S 246
Drebkau 476, S 67
Drebkow 476, S 67
Dreehusen 406, S 213
Drehberg 346
Drehieb II 317
Drehna 476, S 66
Dreibergen 355, S 312
Dreibrunnen 507, S 102
Dreieichen 241
Dreieichenhain 241, S 439
Dreien Heren S 459
Dreierhäuser, die 294, S 240
Dreifaltigkeitsberg S 358
Dreiherrnspitze 80, 592
Dreihöfen 668
Drei Könige 5
Dreikönigszug 154
Dreilinden S 59
Dreiöe II 93
Dreisam S 415
Drei Schwestern II 801
Dreisen S 354
Dreisesselberg 625, S 350
Dreispitz S 456
Dreistelz S 381
Dreißigacker 324, S 266
Dreißighuben 487, S 79
Dreißigjähriger Krieg 77, 110, S 23
Drena 621
Drengfurt 546, S 141
Drenovacz 748
Drensteinfurt 510, S 106
Drenthe 875
Drepano II 225
Dresden 279, S 226
Dreux 916
Drewenz 91
Dreye 383
Drhowel 651
Driburg 513, S 109
Driebeck, siehe Drübeck
Drieborf 253, S 170
Driesen 474, S 65
Driewitkau 645
Driffield II 64
Drin 93, II 234
Drina II 234
Dringenberg 513, S 109
Drino 93
Drissa II 162
Dristra II 250
Drnowitz 663
Dro 621
Drochtersen 397
Dröbel 348, S 288
Drömling 409, 499, S 93, 290
Dröfing 586
Drogheda II 78
Drogitschin II 162
Drohndorf 349, S 289
Drohobycz 682
Drohowyze 682
Drohyczyn II 162
Droitwich II 60
Drolshagen 515, S 112
Drombar 741
Drôme 93
— -Dep. 956
Dromedar 48
Dromersheim 243, S 442
Dromi II 227
Dromm S 438
Dromore II 79
Dronero 772
Dronningborg II 94
Dronninglund II 94
Dronte II 598
Drontheim II 120
Drontjem II 120
Drosa 347, S 287
Drosau 654
Drosendorf 587
Drossen 475, S 65
Drossau 654
Drostenshyl 403
Drottningholm II 109
Droyßig 505, S 100
Drschewikau 645
Drübeck 501, S 95
Drülingen S 458
Drüm 634
Druffelbeck 394, S 201
Druja II 159
Druin II 567
Druisheim S 396
Drummondston II 658
Drummondsville II 627
Drumond II 818
Drurabschapatam II 383
Drury II 796
Drusen, die II 301
Drusenheim S 455
Dry Tortugas II 660
Drzewenitz 640
Drzewira II 171
Dsassaks II 462
Dschabin II 305
Dschabschar II 427
Dschältwar II 397
Dschafferabad II 397
Dschagatai II 336
— Ost- II 465
Dschagga 37, II 483, 594
Dschaggernath II 358
Dschat-Pun-Quo II 472
Dschalait II 464
Dschalawan II 335
Dschallawar II 397
Dschallonkadu II 563
Dschalna II 373
Dschambo II 314
Dschamu II 380, 381
Dschamur II 488
Dschandschamberry II 564
Dschang-Dschu II 212
Dschanno II 553
Dschar II 314
Dscharut II 464
Dschawa II 424, 593
Dschebail II 300
Dschebel Anna II 538
— Dscheiran II 527
— el Scheikh II 275
— Geriun II 532
— Mechila II 529
— Mhammel II 532
— Miltsin II 482, 538
— Scheliba II 532
Dschebeli Libnan II 299
Dschebba II 314
Dschega II 555
Dschegeland II 427
Dschehol II 464
Dscheibun II 280
Dschellalabad II 333
Dschellam II 370
Dschelum II 281
Dschema II 536
Dschema Ghazouat II 536
Dschenab II 281
Dscherasch II 302
Dscherba II 531
Dscherbi II 531
Dscherdscheragebirge II 532
Dscherm II 341
Dschesair. al II 535
Dschesan II 315
Dscheschuri II 393
Dschesirat el Arab II 310
Dschesireh Diras II 330
Dschessur II 355
Dschesula II 547
Dschewisa II 290
Dschezirtel Zaher II 510
Dschgali II 194
Dschianschar II 431
Dschido II 556
Dschidda II 314
Dschigat II 398
Dschidun II 800
Dschilolo II 432
Dschimamailan II 436
Dschimowa II 227
Dschin II 560
Dschindschira II 393
Dschindschiro II 523
Dschingiskhan II 449, 463
Dschinnie II 555
Dschirdscheh II 510
Dschifeb II 509
Dschof II 315
Dschobur II 411
Dschokokarta II 427
Dschusutkale II 179
Dschujun II 452
Dschuku II 559
Dschulschukarta II 427
Dschulamerk II 306
Dschulia II 327
Dschulfar II 316
Dschulisunda II 563
Dschumaa II 249
Dschunagar II 397
Dschungles 42
Dschurdschewo II 268
Dschurhai II 414
Dschust II 340
Dsypan II 427
Dsungaren II 462
Duabin II 568
Duaisch II 562
Duar II 546
Duarawadi II 409
Duala II 488
Dub 667
Dubbui II 395
Duben 650
Dubenitz 643
Dubenka (muß heißen Dubienka) II 172
Dubicza 751
Dubiecko 680
Dubienka II 172
Dubin 554, 684, S 151
Dubitza 751, II 259
Dublany 682
Dublin II 77
Dubnitz 711
Dubnitza II 249
Dubno II 163
Duborg 445
Dubossary II 182
Dubova 753
Dubovar 746
Dubovitza 696
Dubowka II 176
Dubrowizy II 140
Dubrowna II 161
Dubuque II 665
Duburka 739
Ducato II 230
Duchoborzen, II 123, 181
Duchowtschina II 141
Ducie II 806
Dudenhofen 239, S 351, 439
Duderstadt 390, S 196
Dudley II 60
Dudu II 598
Dudweiler 525, S 123
Düben 504, S 99
Dübendorf 859
Dübelsheim 246, S 440
Düberode 389, S 196
Düdingen 845
Düenkamp 363, S 305
Dühren 232, S 432
Dülken 537, S 137
Dülmen 511, S 106, 107
Due Miglia 777
Duemiglia 777
Dümmersee 89, 359
Düna 90
Dünaburg II 162
Dünamünde II 155
Düne 403
Dünen 882
Dünenborg 403
Dünkerken 922
Dünkirchen 922
Duennas II 15
Dünsbach S 409
Düppel 449, S 177
Düppigheim S 455
Düren 232, 527, S 125, 432
Dürkheim 156, S 356

Dürnberg 148
Dürnholz 620, 666
Dürnkrut 586
Dürnsteln 587, 602
Duero 92
Dürrbach, Ober- 179, S 380
— Unter- 179, S 380
Dürrenberg 501, S 95
Dürrengrün 658
Dürrenrath 843
Dürrenwaidl S 370
Dürrheim 223, S 424
Dürrmenz S 403
—-Mühlacker 201, S 403
Dürrmungenau 171
Dürrnberg, s. Dürrenberg
Dürrnitz, s. Türnitz
Dürrwangen 171, S 371
Düsbarn 394, S 201
Düsseldorf 531, S 131
Düsselthal 532, S 131
Düsternbrook 436, S 179
Düttelnheim S 455
Dueville 793
Duffsberge II 805
Duffs-Gruppe II 802
Dugafela 746
Dugoszello 746
Duguranzepatam II 383
Duhm 389, S 196
Duiba II 607
Duingen 382, S 188
Duina 609, 612
Duisburg 536, S 135
Duisburger Wald 536
Duizend Ellanden II 426
Dukaginen II 255 [II 823
Duke of Clarence Island
— of York Island II 823
Dukeries II 62
Duke Town II 570
Dukinfield II 62
Dukku II 560
Dukla 687
Dukowan 666
Dulciana II 256
Dulti II 560
Dumaran II 437
Dumaffi II 568
Dumbarton II 72
Dumbartonshire II 72
Dumbrava 741
Dumbum II 355
Dumfries II 71
Dumfriesshire II 71
Dummerfitz S 75
Dummow II 364
Dumoh II 364
Duna-Almas 714
Duna-Földvar 721
Dunajec 675
Dunajow 681
Duna-Palaj 706
—-Pentele 716
—-Szekfsö 715
Dunavecse 706
Dunbar II 71
Dunbalk II 78
Dundas II 627
— (Fort) II 790
—-Halbinsel II 619
—-Insel II 623
Dundasstraße II 773
Dundee II 73
Dunedin II 797
Dunfermline II 73
Dungal II 79
Dungannon II 79
Dungarvan II 80
Dungerpore II 378
Dunkeld II 74
Dunkelthal 642
Dunkerque 922
Dunkers II 633
Dunkiel II 654
Dunmore II 77
Dunningen 204, S 406
Dunrara II 560
Dunse II 71
Dunsinan II 74
Dunstable II 57
Dunsthöhle 271, S 297
Dunstkreis 32
Duor 608
Duaritzbaf 608
Duarze 608 [816
D'Uaaa (Fort in Neapel)
Dupe-Piatra 733
Dupin 554, S 151
Duppau 661
Durach 191, S 393
Durahner II 331
Durance 93
Durand 725
Duranga II 24
— (in Mexico) II 690
Duranis II 331
Duralsch II 256
Duralschewr II 144
Durazna II 726
Durazzo II 256
D'Urban II 585, 586, 596
Durbach 227, S 427
Durbunga II 359
Durbuy 893
Durcati II 380
Durenstein 587
Durham II 65
Durlach 221, S 421
Durlsdorf 725
Durnfard II 487
Durrung II 414
Dursley II 60
Durtal 937
Durunba II 357
Duschak II 334
Duschefh II 191
Duschnik 633
Dusemand 524, S 122
Duszaton 679
Dußlingen 205, S 407
Dutschi II 557
Duttenbrunn 185, S 383
Duttenstein 209, S 410
Duttiah II 375
Duttweiler 525, S 123
Dutzendteich 175, S 376
Duurstede 873
Duvenburg 445
Dux 660
Duxer Ferner 617
Duxer Joch 617
Duyong II 417
Dwalagiri II 273
Dwarika II 395, 398
Dwarka II 395
Dwjeze II 150
Dwina 90
Dwina-Bucht 86
Dworn 698
Dworze 668
Dyck 531, S 130
D'Yeu 941
Dyhernfurt 487, S 79
Dyhrnfurt 487, S 79
Dyk 531, S 130
Dyle 94
Dymae II 247
Dynow 680
Dyrrhachium II 256
Dyrste 739
Dzietzitz 674
Dzikaw 678, 687

E.

Eaglesham II 72
Eap II 821
Easingwald II 64
Eastbourne II 55
East-Callingwood II 787
East-Cawes II 57
East-Dereham II 56
Easter-Anstruther II 73
East-Galloway II 71
East-Grinstead II 55
East-London II 579
East-Lothian II 71
East-Main II 611, 618
Eastmainfluß II 611
Eastan II 656, 657
Eastport II 651
East-Retfard II 63
East-Riding II 64
East-Stanehause II 58
Eastville II 658
Eaton II 53
Eaux bonnes 951
Eaux chaudes 951
Eaux-Vives 847
Eauze 948
Ebbe und Fluth 31
Ebbendorf 402
Ebeleben 340, S 281
Ebelsbach 180, S 383
Ebelsberg 590
Ebeltoft II 94
Ebenalp 841
Ebenau 595, 678
Ebene de Castelli 695
Ebenen 42 [704
Ebenen von Casanare II
Ebenezer II 581, 654, 788
Ebenfurth 582
Ebenhausen 182, S 382
Ebenheit 285, S 231
Ebenrichl 162
Ebenried 162, S 361
Ebensee 592
Ebensfeld S 369
Ebenshausen 332, S 273
Ebenthal 604
Ebenzweier 591
Eberach 169
Eberan 719 [433
Eberbach 233, 254, S 165,
Ebergassing 582
Ebergötzen 387, S 194
Eberhards-Cluse 521, S 122
Eberhausen 388
Eberholzen 386, S 192
Ebermannsdorf 159, S 359
Ebermannstadt 168, S 366
Ebermergen S 391
Ebern 179, S 381
Ebernburg 154, S 354
Eberndorf 605
Ebersbach 214, 281, 297, 311, S 228, 243, 255, 412
Ebersberg 145, 185, 202, 306, S 162, 250, 337, 401
Ebersdorf 165, 329, 338, S 271, 278, 369
— (sächs. D.) 299, S 244
Ebersheim S 457
Ebersmünster S 457 [439
Eberstadt 239, 247, S 436,
Eberstein 342, 605, S 282, 429
— (alte Burg im Braunschweig'schen) 414, S 295
— (ehemal. Grafschaft in Baden) 229, S 429
— (ehemal. Grafschaft in Hannover) 381, S 188
Ebersteinschloß 229, S 429
Ebeßalva 741
Ebhausen 205, S 405
Ebingen 206, S 405
Ebnat 160, 847
Ebnath S 360
Ebnil 624
Ebo II 570
Ebali 818
Ebrach 169, S 365
Ebratzhafen S 394
Ebreichsdorf 582
Ebra 92
Ebrus 93
Ebsambul II 514
Ebsdorf 393, S 200
Ebstorf 393, S 200
Ebtedbin II 302
Ecaussines d'Enghien 890
Ecclesfield II 65
Echallens 857
Echelles 961
Echelsbach S 341
Echenoz la Meline 933
Echinaden II 224
Eching S 338
Echa 24
Echt 877
Echte 389, S 196
Echternach 259, 881
Echuca II 788
Echzell 245
Ecija II 17
Eckartowa S 145
Eckarisau 586
Eckardtsberga 505, S 100
Eckartshausen S 440
Eckbolsheim S 455
Eckenberg 598
Ecken sberg S 144
Eckensund S 177
Eckerberg S 69
Eckernförde 446, S 176

Eckersdorf 488, S 80, 364
Eckersmühlen 173, S 378
Eckmühl 149, S 347
Eckolsheim 168
Ecksberg S 340
Eckwald 601
Ecluse 872
Economy II 656
Ecouen 915
Ecsed 732
Ecseder Lap 698
Ecseph 709
Ecska 734
Ecuador II 706
Edabbe II 515
Edam 869
Ed Debaia II 538
Edderitz 347, S 287
Eddersheim 255, S 163
Eddigehausen 387, S 194
Eddinghausen 386
Eddrachyllis II 74
Eddystone II 58, 800
Ede 874, II 553
Edeleny 727
Edelfingen 208, 232, S 410
Edellack S 181
Edelland II 773
Edelsteine 50
Edelstetten 192, S 393
Edemissen 394, S 201
Eden S 110
Edenkoben 153, S 355
Edenton II 658
Eder 95 [355
Edesheim 152, 388, S 194,
Edessa II 251, 308
Edfu II 510
Edgarton II 652
Edgecombe II 58
Edgecumbe II 802
Edina II 567
Edinburg II 70
Edinburg-Castle II 70
Edinburgshire II 70
Edingen 231, S 430
Edirneh II 247
Edirne Vilajeti II 244
Edlitz 581
Edmonton II 53
Edolo 781
Edomiter II 312
Edremit II 292
Edreneh, siehe Edirneh
Edsborg II 114
Edschinadah II 554
Edsholm II 114
Eechzell 245
Eecloo 889
Eendrachtland II 773
Efat II 523
Effeld 186
Effelder 325, S 267
Effeltrich 168, S 366
Efferding 591
Eflas II 265
Efrasiad II 338
Efun, el II 517
Efza II 542
Egart 619
Egda II 565
Egbell 710
Egbert 107
Egede's Land II 764
Egedesminde II 765
Egeln 497
Egelshardt S 463
Egelshofen 855
Egenburg, siehe Eggenburg
Egenhausen 205, S 405
Eger (Fluß) 95, 136
— (magyar. für Erlau) 727
— (Stadt) 655
Egerdegy 740
Egerbrunnen 655
Egerfranzensbad 655
Egerfranzensbrunnen 655
Egeria 23
Egerländchen 656
Egern S 340
Egerpatak 743
Egersund II 119
Eger-Wiesenquelle 655
Egestorf 381, S 188
Egestorfshall 380, S 187
Egg 150, S 344, 394
Egga II 554
Egge 84, 136
Eggegebirge S 38
Eggenberg 159, 598
Eggenburg 587
Eggenfelden 148, S 345
Eggenstein 221, S 421
Eggenthal S 392
Eggerkamp 397, 398, S 203,
Egg-Island II 600 [204
Egglofftein 169
Eggmühl 149, S 347
Egg od Podpetsch 607
Eggolsheim 168, S 366
Egin II 295
Egina II 223
Egirreu II 486
Egisheim 928, S 459
Eglinton-Insel II 619
Eglisau 859
Eglofs 212, S 414
Eglofsheim, Alt- 160, S 358
— Neu- 160, S 358 [II 802
Egmonts-Insel (Austral.)
Egna 620
Egnach 855
Egres 716
Egribos II 227
Egribudgiak II 252
Egribudjak II 252
Egrigaia II 453
Egri Palanka II 252
Egripos-Kanal II 214
Egydstadt 741
Egyed 719
Egypten II 499
Egyptisch-abessinischer Stamm 74
Ehelcben 340
Ehenheim 927
— Ober- 927 [412
Ehingen 204, 213, S 371,
Ehlersdorf S 184
Ehmen 394, S 201
Ehningen 205, S 405
Ehrang 524, S 122
Ehrenberg 286, 294, 334, 618, S 232, 240, 275
Ehrenberg, Alt- 637
— Neu- 637
Ehrenberger Klause 618
Ehrenbreitstein 519, S 116
Ehrenbürg 168, S 366
Ehrenburg 329, 341, 383, S 189, 270, 281
Ehrenfeld S 128 [360, 413
Ehrenfels 161, 213, 255, S
Ehrenfriedersdorf 301, S
Ehrenhain 334, S 275 [246
Ehrenhausen 599
Ehrensteig 319
Ehrenstetten 226, S 426
Ehrselben 238
Ehrig 340, S 281
Ehringen S 395
Ehrler Mühle 670
Ehrwald 618
Ejalets (i. d. Türkei) II 231
— (in Kleinasien) II 289
Eibach 210
Eibau 311, S 255
Eibelshausen S 169
Eibelstadt 180, S 387
Eibenberg 657
Eibenschitz 663
Eibenschütz 663
Eibenstock 302, S 247
Eibeswald 599
Eibingen 255, S 164
Eibiswald 599
Eibsee S 343
Eibstadt, Groß- 179, S 384
— Klein- 179, S 384
Eich 259, 305, 880, S 249
Eichberg 255, S 165
Eichede 435, S 183
Eichelberg S 442
Eicheln 742
Eichenbühl 184, S 386
Eichendorf 149, S 347
Eichenersee 215, S 416
Eichenhausen 182, S 386
Eichenthal 408
Eichenzell S 159
Eichfeld 186
Eichgraben 312, S 256
Eichhof S 205
Eichhofen S 360
Eichholz 490, S 82
Eichhorn 664, 668
Eichlaide 306, S 251
Eichleite 306, S 251
Eichsfeld S 39
— das obere 507
— das untere 389, S 196
Eichstädt 173, S 371
Eichstätt 173
Eichstetten 226, S 426
Eichwald 635
Eickeloh 395, S 202
Eicklingen 393
Eider 95, S 40
Eiderkanal 429 [177
Eiderstedt 445, 448, S 172,
Eidgenossen 840
Eidlitz 660
Eidsvold II 118
Ejedsbrunnen II 303
Eier-Insel II 600
Eierland 869
Eifel 84, S 28
Eigenscher Kreis 309, S 254
Eiger 80
Eigg II 75
Eilau (in Preußen) 546
Eilbeck S 319
Eilenburg 504, S 99
Eilenriede 380, S 187
Eilering 404, S 210
Eilet II 524
Eilfingerhof 201
Eilpe 516, S 113
Eilsen 370, S 300
Eimaks II 333
Eimbeck 389, 195
Eimbeckhausen 381, S 188
Eime 386, S 192
Eimelrab S 158
Eimelrod 245
Eimeo II 810
Eimsbüttel 419, S 319
Einbeck 389, S 195
Einberg 329, S 271
Eindhooven 876
Einersheim S 377
Einfischthal 857
Einheitsbekenner II 301
Einhornshöhle 389, S 196
Einleitung I
Einöd 602
Einfahl S 113
Einseitiger Oberharz S 196
Einsiedel (in Bayern) S 385
— (in Böhmen) 658
— (in Galizien) 678
— (in Oestr. Schlesien) 673
— (in Oberungarn) 724
— (im Zwönitzthal) 298, S 244
Einsiedelei S 346
Einsiedelhof 181
Einsiedeln 852
Einsiedel-Sensenhammer 302, S 247
Einsiedler-Hof S 354
Einsingen 679
Eintracht zu Hochdahl 532
Eintrachtshütte S 131
Eion II 252
Eipel 642, 698
Eipelbau 586
Eipowitz 654
Eisack 614
Eiscap II 214
Eisdorf 389, S 195
Eisen 51
Eisenach 319, S 263
Eisenacher Burg 319
Eisenärz 601
Eisenärzt S 342
Eisenau 691 [414, 440
Eisenbach 707, S 167, 386,
Eisenbahnen 99
Eisenberg 156, 190, 282, 335, 660, 667, S 228, 276, 354, 391
Eisenberg (in den Ver. St.) II 665 [S 297
Eisenberg (in Waldeck) 271,
Eisenbrod 638
Eisenbüttel 411, S 293
Eisenburg 719, S 394

Eisenburger Comitat 719
Eisendorf 654
Eisenerz 601
Eisenhaltige Wasser 36
Eisenhofen S 337
Eisenhut 602
Eisenloch 368
Eisenmarkt 742
Eisenspalterei 471, S 61
Eisenstadt 718, II 673
Eisenstädtl 640
Eisenstein 652
Eisensteiner See 625
Eisenstraßer See 625
Eiserne Pforten II 532
— Thore II 532
— Thor, das II 263
Eisersdorf 488, S 80
Eisfeld 326, S 268
Eisgrub 664
Eisingen 178, S 380
Eis-Insel II 210
Eiskeller 525, S 123
Eisleben 502, S 97
Eismannsberg S 363
Eismeer, Nördliches 30
— Südliches 30
Eisnern 607
Eissingen 178
Eistätten 190
Eisthaler Spitze 81
Eis-Vorgebirge II 290
Eitelborn S 169
Eiterfeld 268, S 159
Eitkams II 577
Eitzendorf 382, S 189
Ejub II 246
Eivelstadt 180
Ekaterinodar II 190
Ekaterinoslaw II 183
Ekbatana II 327
Ekeamu II 801
Ekenäs II 158
Eksjö II 112
Ekhmin II 510
Ekhorst S 30
Ekliptik 7
Eko II 569
Ekpe II 554
Ekrikok II 570
Ekri Tolako II 570
Ekschikbasch II 461
Elabuga II 174
El-Affroun II 536
El Aghouat II 536
Elaphitische Inseln 696
Elaphonisi II 227
El Aranan II 548
El Arawan II 548
El Arisch II 508, 543
El Arouat II 536
Elassona II 253
Elath II 313, 821
El Azul II 723
Elb 249, 641
Elba 809
El Baheira II 530
Elbe 95, S 39
Elbekosteletz 631
Elberfeld 532, S 131
El Berkat II 548 [S 169
Elberl, Ober- u. Nieder-
Elbessan II 257
Elbetinitz 647
Elbe-Teinitz 647
Elbeuf 917
Elbing 551, S 146
Elbingerode 408, S 197
Elbing-Oberländischer Kanal S 10
Elbogen 656
El Borgo 831
El Bottein II 302
Elbow II 758
El Bribscha II 542
Elbrus II 185, 275
Elb-Spree-Kanal (projectirt) S 41
Elburg 874
Elburzgebirge II 318
El Carmen de Patagones II 723
El Chardscheh II 511
Elche II 23
Elchenitz 652
Elchingen 191, S 395
Eldaglen 381, S 187
Elde 95, 350
Eldena 355, 481, S 72, 312
El Despoblado II 607
El Djesirah II 516
Elbig 252
Eldingen 339, S 200
El Doctor II 690
Eldorado II 705
Eld Peak II 825
El Efun II 517
Elegia II 295
Eleis II 517
Elek 728
Elend 301, S 246 [S 197
— (Dorf im Harz) 408,
Elendbachel 652
Eleonorenthal 338, S 279
Elenowka II 193
Elephant, der 49
Elephant (Insel) II 826
Elephanta II 393
Elephantenfluß II 488
Elephanten-Insel II 416
Elephantine II 510
Elephantophagen II 514
Elesb 729
Eleusis II 223
Eleuthera II 758
El Fascher II 550
Elfdal II 111
Elfenbeinküste II 567
Elfershausen 182, S 382
Elfkarleby II 110
Elfs, die II 99
Elfsnabben II 110
El Gazie II 549
Elgersburg 331, S 272
El Gebea II 548
El Gef II 515
Elgg 859
El Gharbie II 543
El Ghizeh II 509
Elgin II 73
Elginshire II 73
El Golea II 548
El Guerara II 536
El Harib II 547
El Hassa II 316
El Haura II 314
Elhenitz 652
El Hoden II 548
El Holhuf II 316
El Hofra II 518
El Hossen II 302
El Jaral II 690
El Imbu II 314 [607
Eliasberg II 218, 216, 297,
Eling II 57
Elis II 225, 226
Elisabeth II 248, 806
Elisabeth, Port II 584
Elisabethenburg 324, S 266
Elisabethgrab II 181
Elisabethpol II 191
Elisabethstadt 741
Elisabeththal 644, II 191
Elisenthal 652
Eliva II 571
Elizabeth-City II 658
Elizabethsbes II 761
Elizabeth Port II 584 [793
Elizabethtown II 655, 657,
El-Kassar II 510
El-Kassr-kebir II 543
El Katif II 316
El Kods II 302
El Kosch II 308
Elkton II 657
El Kueit II 316
Ellbogen 656
Ellefeld 305, S 250
Ellenbogen 83, 811
Ellenmarkt, der II 151
Ellensen 389
Ellerbach S 390
Ellerbeck 347, S 179
Ellersdorf 309, S 253
Ellesmere II 62
Ellesmere-Land II 620
Ellfeld 254, S 164
Ellgoth 674
Ellice-Inseln II 818
Ellichpoor II 373
Elimmeden II 556
Ellingen 176, S 378
Elliot II 789
Ellipse der Erdbahn 9
— der Mondbahn 18
Ellischau 654
Ellitschpur II 373
Ellmendingen S 422
Ellora II 373
Ellore II 358
Ellrich 508, S 103
Ellsworth II 651
Ellwangen 207, S 408
Ellwanger Berge 196
Ellwürden 363, S 304
Elm 397, 848, S 203
El Mabina II 542
El Mabnia II 542
El Mamleh II 500
El Maeztrasgo II 23
Elmen 497, S 91
Elmenhorster Meer 359
El Metallef II 537
El Metten II 302
Elmer Moor 397
Elmina II 568
Elmschenhagen 437, S 183
Elmshorn 442, S 180
Elmstein S 356
El Mucheireff II 516
El Myna (an der syr. Küste) II 300
Elnbogen 656
Elne 951
Elöpatak 743
El Orbeh II 515
Eloth II 313
El Pardo II 13
Elphin II 79
El Refugio II 689
Els 587
Elsasser Belchen S 453
Elsaß 926
— Ober- 928
— Unter- 926
Elsaß-Lothringen S 451
— Zabern 927, S 457
Elsbach (Ober- u. Unter-) S 386
Elsch 658
Elsdorf 399
Elsenfeld 183, S 386
Elsenör II 90
Elsenz 232, S 432
Elsfleth 362, S 304
El Soffre II 515
Elster, Schwarze 95
— Weiße 95
— (sächs. D.) 305, S 250
— -Gebirge 272
Elsterberg 304, S 249
Elsterwerda 505, S 99
Elstra 309, S 254 [S 156
Elsungen, Ober- u. Nieder-
Elten 535, S 135
Elterlein 301, S 247
Eltersdorf 172, S 372
El-Tin II 536
Eltmann 180, S 333
Eltonsee II 175
Eltsch 723
Eltschi II 467
Eltville 254, S 164
Eltz 520, S 117
Eltze 394, S 201
Elusa 948
Elvas II 35
Elverlingsen 516, S 113
Elvershausen 388, S 194
Elversheim 428
Elverum II 119
El Wab II 538
El Xaral II 690
Ely II 56
Elysäische Felder 816, 911
Elyster 484, S 76
Elz 94, 215, S 168, 415
Elzach 226, S 426
Elzbach 182
Elze 385, S 192
Emanuelssegen S 88
Emba II 279
Embinsk II 207
Emboli II 252
Embomma II 572
Embrach 858
Embrun 956
Emcamp II 22

Emden 405, S 211
Emerald-Insel II 619
Emersacker 193
Emesa II 301
Emiras II 523
Emichsburg 200, S 403
Emigrantenhäuser 382, S 188
Emilia 797 [562
Emir el Mumenin II 541,
Emissa II 301
Emkendorf 437, S 182
Emleben 330, S 272
Emlichheim 404, S 210
Emmaus II 753
Emme 94
Emmendingen 226, S 426
Emmenthal 843
Emmer 367
Emmerich 535, S 135
Emmerichshöhe S 380
Emmerke 385, S 191
Emmersacker 193
Emmershausen 251
Emmetten 855
Emmezheim S 378 [422
Emmingen ab Egg 222, S
Empageni II 590
Emperstraße 516, S 113
Empfing 146, S 342
Empfingen 540, S 216
Empire City II 676
Emporia II 494
Ems (Badeort) 256 S 168
— (D. in Graubünden) 849
— (Fluß) 95, S 40
Emsbühren 403, S 209
Emsbüren 403, S 209
Emschwerd S 157
Emskanal 371, S 41
Emskirchen 172, S 375
Emtinghausen 412, S 293
Emu-Bai II 793
Emu-Ebene II 785
Emui II 459
Enara II 159
— -See 87
Enarea II 523
Encaba II 817
Encartationen II 24
Enchenreuth 168, S 369
Enchival 892
Encounter-Bai II 774, 789
Ende II 431
Endeavourstraße II 773
Endel 406, S 213
Endelave II 95
Endeburg II 823
Enderby II 797
Enderby Land II 825
Enderi II 189
Endermo II 480
Endersdorf 673
Enderta II 522
Endingen 226, S 426
Endingen, Ober- 841
Endröd 729
Enego 793
Enfant Perdu II 815
Enfield II 53
Engadin 849
Engadinthal 849
Engano II 424
Engelberg 209, 855, S 410
Engelbostel 380, S 187
Engelbrechts 587
Engelbrektsboim II 110
Engelburg S 348
Engelhardsberg 166, S 366
Engelhartszell 592
Engelhaus 657
Engelholm II 114
Engelrad 246
Engelrod S 440
Engelsand S 178
Engelsberg 184, 673, S 387
Engelsbrunn 679, 733, 734
Engelsburg 828
Engelskirchen S 130
Engelthal 175, S 374
Engelszell 592
Engen 222, S 422
Engenthal 642
Enger 514, S 110
Engering 173
Engern 106, 128, S 19
Engers 520, S 118
Enghien 890
Enghien les Bains 915
England II 36, 49
Englisch-Bazar II 357
Englischer Kanal 86
English Harbour II 754
Englisch-ostindische Compagnie II 349
English Companey II 788
Englmar S 344
Engter S 209
Engürieh II 293
Enhlimbili II 590
Enico 793
Enkering 173, S 372
Enkhuyzen 869
Enkirch 522, S 119
Enköping II 110
Enna 823
En Nasirah II 303
Enneberg 620
Ennenbühls 848
Ennenda 848
Enneperstraße 516, S 113
Ennetach 212, S 413
Ennetbürgen 855
Ennetmoos 855
Ennis II 80
Enniscorthy II 77
Enniskillen II 79
Enns 95, 577, 590
Ennseck 590
Enon II 584
Enontekis II 159
Enos II 247
Enriquita II 670
Ens 590
Enschede 874
Ensdorf 159, S 359
Ensenada II 722
Ensheim S 357
Ensisheim 928, S 460
Enstival 892
Entally II 355 [110
Entdeckung Amerikas 77,
Enteninsel II 736
Entesheim S 215
Entlebuch 850
Entlibuch 850
Entfernte Inseln II 804
Entrecasteaux-Gruppe II 800
— -Kanal II 792
— -Riff II 803 [34
Entre Minho e Douro II
Entremont 858
Entreprise, Fort II 622
Entre Rios II 720, 723
Entrevaux 960
Entreverne 962
Entringen S 405
Entueneni II 590
Enying 720
Enz 94, 196, S 415
Enzberg 201, S 403
Enzeli II 327
Enzersdorf 584
— Groß- 586
— Klein- 585
— Lang- 585
Enzheim S 455
Enzwan 634
Enzweihingen 200, S 404
Eooa II 813
Epaktos II 224
Epaona 961
Epauna 961
Epe 402, S 208
Eperies 725
Eperjes 725
Epernay 923
Epfach S 341
Ephesus II 292
Ephraim II 570
Ephraimstadt II 570
Ephrata II 656
Epidauros II 225
Epidaurus 697
— Limera II 227
Epinac 931
Epinal 925
Epiphaneia II 301
Epiroten II 255
Epirus II 255
Episcopalians II 633
Episkopalen II 633
Eppan 620
Eppelheim 232, S 432
Eppelsheim S 443 [319
Eppendorf 300, 419, S 245,
Eppenwöhrden S 181
Eppertshausen S 437
Epping II 55
Eppingen 232, S 432
Epprechtstein S 370
Eppstein 254, S 166
Epsom II 53
Epstein 254
Epworth II 56
Equord 386, S 192
Eran II 317
Erato 24
Erbach 185, 240, S 437
— (nass. D.) 254, S 165
— (württemb. Mkl.) 213, S 412
Erbain-Kloster II 313
Erbendorf 160, S 360
Erbenhausen 321, S 264
Erbenheim S 163
Erbezzo 792
Erbil II 306
Erbisdorf 283, S 230
Erbseninseln II 91
Erbstrom 327
Ercole 809
Ercseny 716
Ercsi 716
Erd 716
Erdachse 6
Erdbeben 39
Erdberg 665
Erddurchmesser 12
Erdbeschreibung 1
Erde 11, 22
Erdek II 291
Erdély Orszag 736
Erdély-Hochland 736
Erdenutsch II 305
Erdferne des Mondes 18
Erding 145, S 337
Erdingermoos 137
Erdmännleinsloch S 427
Erdmannsdorf 300, 491, S 83, 245
Erdmannshöhle S 427
Erdnähe des Mondes 18
Erdöd 732, 748
Erdöd-Benye 726
Erdöhegy 728
Erdö-Horvathi 722
Erdöszaba 732
Erdö-Szent-György 742
Erdöveg 748
Erdstriche 16
Erdtheile 29
Erdumkreis 12
Erebus II 825
Erebus-Bai II 619
Eregli II 247, 291
Eregri II 293
Erekli II 293
Eremitage 340, S 281
— (b. Baireuth) 164, S 364
— (St. Petersburg) II 153
Eremiten, die II 800
Eresburg 515, S 111
Eresing 147
Eretria II 227
Erfelden 238, S 438
Erfde S 175
Erfrischungs-Inseln II 599
Erft 94
Erfurt 507, S 101
Ergenzingen 205, S 406
Ergersheim 171, S 378, 456
Ergil-Targar-Tajan-Gebirge II 274
Ergir-Kasri II 257
Ergolding S 344
Ergoldsbach 149, S 348
Erguel 845
Ericeira II 33
Erichsburg 389, S 195
Erichshafen S 189
Erichshagen 882
Erie II 656
— -Kanal II 635
— -See II 609
Eriels 854
Erin II 76

Erilitbu II 753
Ering S 348
Eriswyl 843
Eriwan II 193
Erkelens 527, S 126
Erkelenz 527, S 126
Erkennungs-Inseln II 803
Erkheim 189, S 394
Erkrath 532, S 131
Erla 303, S 248
Erlaa 584
Erlach 185, 844
Erlachstein 600
Erlaf 577
Erlangen 172, S 372
Erlau 727 [374
Erlbach 172, 305, S 250,
Erlenbach S 387
Erlenmarkt 740
Erlhammer 160
Erlier 844
Erlsdorf 329, S 271
Ermatingen 855
Ermattingen 855
Ermeland 544, S 139
Ermenonville 916
Ermershausen 179, S 385
Erminszent 731
Ermreuth S 366
Ermischwerd 266
Ermsleben 502, S 96
Ernée 937
Ernsbach 208, S 410
Ernsdorf 674, 681
Ernst 385, S 191
Ernst-Auguststolln S 197
Ernstbrunn 585, 650
Ernsthall 330, S 271
Ernstroda 332, S 273 [268
Ernstthal 307, 326, S 252,
Ernz (weiße) 878
Erpel 521, S 118
Erpen 402, S 208
Erpenja velika 746
Erpfingen 204, S 405
Errakong II 821
Er Rif II 544
Erromango II 801
Erronam II 801
Ersari II 341
Ersari-Turkmanen II 339
Ersendjan II 305
Erskine II 777
Erstein 367, S 455
Erstes Viertel 19
Erstfeld 856
Erteneburg 392, S 199
Ertholmene II 91
Ertib II 547
Ertischowitz 633
Erulars II 387
Erwinhof 504, S 99
Erwitte 515, S 111
Erxleben S 91
Erymanthos II 216
Eryx 822
Erzberg 601
Erzen 381, S 188
Erzerum II 305
Erzgebirge 83, 272 [557
Erzherzogthum Oesterreich
Erzingan II 305
Erzingen 224, S 424
Erzsebetbvaros 741
Erzstift (Cöln.), 528, S 127
Escarbotin 919
Esch 259, 881
— (an der Sur) 881
Eschach S 413
Eschau 185, S 387
Escheberg S 156
Eschede 393, S 200
Eschelkam 150, S 346
Eschen 235, S 444
Eschenau 172, 201, 257, S 167, 372, 404
Eschenbach 160, 175, 176, S 360, 374
Eschenbergen 330, S 272
Eschenlohe S 343
Eschenz 855
Eschenzweiler S 461
Escherbe 385, S 192
Escherndorf 180, S 388
Eschershausen 252, 414, S 295
Eschkischehr II 293
Escholzmatt 850
Eschscholtz II 818
Eschwege 265, S 157
Eschweiler 527, S 126
Escorial II 13
Escudo de Veragua II 703
Escuintla II 695, 696
Escura II 542
Escurial II 13
Esdrelon II 303
Esel 50
Eselsburg 210, S 409
Esens 407, S 213
Esgrus 446
Esingen 440, S 179
Esitako II 554
Eskele II 291
Eskibaba II 248
Eski-Dschumaa II 250
— -Hissar II 292
— -Kapliza II 291
— -Krimm II 180
Eskitstuna II 110
Eskimos II 212, 614, 763
Eskisagra II 248
Eskischehr II 293
Eski-Serai II 245
Esklndar II 290
Eslarn 160
Esmeraldas II 707
Esmok II 413
Española II 750
Esne II 510
Espalion 948
Esparza II 698
Espenscheid 255
Espenschied 255
Esperanza II 724
Espinosa de los Monteros II 14
Espinousse 82
Espirito Santo II 736
— — (auf Cuba) II 749
Espiritu Santo (Neu-Hebriden) II 801
— — (Californien) II 691
Esposende II 34
Esqueira II 33
Esquilache II 712
Esquimalt II 624
Esquipulas II 696
Esquord 383, S 192
Esrom-Kanal II 83
Essegg 747
Essegvar 721
Esseillon 962
Essel 395, S 202
Esselbach 181, S 385
Essetselt 436
Esset 747 [S 133
Essen, ehemal. Stift 534,
— Stadt 534, S 133 [208
— (hannov. Pfd.) 402, S
— (oldenburg.) 363, S 305
Essenbach 148
Essenerberg 402, S 208
Essenrode 394, S 201
Essentuki II 189
Essequibo II 612, 739
Essershausen 252, S 167
Esserum II 90
Essesfeld 436, S 180
Esseßho 436, S 180
Essex II 48, 55
Essing 149, S 346
Essingen S 355
Essington, Port II 790
Esso II 480
Estavayer 845
Este 371, 790
Estebrügge 397
Esteburg 397, S 204
Estella II 23
Estenfeld 179, S 380
Esterau 257
Esterhaz 718
Esternberg 592
Esterwegen S 200
Esthe 95
Esthen 98
Esthland II 153
Estoraz 718
Estorf 382, 397, S 189
Estrella II 800
Estremadura II 16
— (portug. Prov.) II 32
Estremoz II 34
Estvadgaard II 95
Eßlarn S 363
Eßleben 181, S 388
Eßling 586
Eßlingen 203, S 402
Eßzet 747
Eßztelnek 743
Eßztergom 715
Etah-Eskimos II 620
Etampes 915
Etaples 921
Etawah II 360
Eteimbes S 461
Ethiope II 489
Etivaz 857
Eton II 53
Etretat 917
Etruria II 61
Etrurien 759
Etrusker 759
Etruskische Apenninen 81
Etsch 92, 755
Etschmiadsin II 193
Etsdorf 586
Ettal 145, S 343
Ettaler Mandl S 343
Ettelbrück 259, 881
Ettenheim 226, S 426
Ettenheimmünster 226, S 426
Etterbeek 886
Ettersberg 83
Ettersburg 315, S 260
Ettingen 843
Ettleben 181, S 388
Ettlingen 221, S 421
Ettringen S 394
Etwashausen 179, S 384
Etzel 103, 407, S 213
Etzelwang S 362
Etzenricht 162, S 361
Etzenried 162
Eu 917
Eua II 813
Euba 300, S 245
Euböa II 227
Euchee Anna II 660
Euerbach 181, S 388
Euerdorf 182, S 382
Euerheim, Ober- 180, S 388
—, Unter- 180, S 388
Eufingen S 168
Euganeen, die 790
Euganeische Berge 790
Eugenia 23
Eugeniewsk II 189
Eugenthal 649
Eulau 636, S 101
Eulbach 240, S 437
Eule 631
— hohe 81, S 39
Eulenbach 240
Eulenberg 668
Eulenburg 408
Eulen-Gebirge 82
Eulitz 643
Eulpe 516, S 113
Eunomia 23
Eupatoria II 180
Eupen 527, S 126
Euphrat II 280
Euphrosine 23
Eurasianen II 354
Eure 93
— -Dep. 917
— - u. Loire-Dep. 935
Euren 524, S 122
Eurendorf 182
Euripos II 214, 227
Europa 77, 78
— (Planetoid) 23
— -Spitze 80
Europ. Türkei II 230
Eurotas II 216
Eurydice 24
Eurynome 24
Euskirchen 530, S 129
Eussenheim 181, S 383
Eustache II 754
Eustaz II 754
Eußerthal S 352
Euterpe 22
Eutin 366, S 306
Eutingen S 405

Eulritzsch 290, S 236
Evangelical Associations-Methodisten II 633
Evansville II 663
Evaux 942
Evenburg 406, S 212
Everglades II 659
Everode 385, S 192
Eversberg 515, S 111
Eversburg 401, S 207
Everschop 448, S 177
Evesham II 60
Evian 962
Evora II 34
Evreux 917
Ewanowitz 663
Ewattingen 224, S 424
Eweawo II 569
Ewe-Gebiet II 569
Ewwe II 565
Exaltacion de la Cruz II 715
Exarchal 103
Exeter II 58
— (Ver. St.) II 651
Exideuil 947
Exilles 771
Exin 556, S 153
Exmouth II 58
—-Golf II 773, 790
Expailly 955
Exploring Isles II 816
Exter 367
Externsteine 368, S 299
Exuma II 758
Eyach 538
Eybach 210, S 412
Eydtkuhnen 548, S 144
Eyemouth II 71
Eyeo II 553
Eyjafialle-Jökul 85 [142
Eylau, Preußisch- 546, S
Eylsun II 517
Eymoutiers 943
Eyo II 553
Eyrichshof 179, S 381
Eyries II 798
Eysölden 172, S 371
Eystrup 382, S 189
Eythra 291, S 237
Eywanowitz 663
Ezeon Geber II 313

F.

Fa II 564
Faaa II 810
Faaborg II 92
Faaröer II 95
Fabriano 811
Fabrikenvorstadt 733
Facatativa II 700
Fach 321, S 264
Fachingen 252, S 168
Fackeln der Sonne 20
Facsel 731
Faczebaja 733
Faczebanya 733
Fadassy II 517
Fadd 721
Fadejewskoj II 210
Faedis 794
Fähmarn S 184
Fähr 399, S 205
Fährbrück 181, S 383
Fäide II 92
Fämöe II 92
Fämundsee 88
Faenza 803
Färöer II 95
Fäsa II 330
Fäsch 857
Faetano 830
Fagaras 741
Fagn 146
Fagne, La 882
Fahlun II 111
Fahr 180, S 388
Fahrdorf 445, S 175
Fahrenberg S 363
Fahrenhorst 394, S 201
Fahrwasser 550, S 145
— zwischen den kleinen Landen II 92
Faido 854
Fai-fo II 407
Fair II 76
—-Cap II 773
Fairfield II 750
— (Ver. St.) II 653
Fairmount II 656
Fairweather II 607
Fais II 753
Fakaafo II 823
Fakarawa II 805
Fakirs II 344
Falaba II 563
Falardn II 109
Falaise 918
Falalep II 821
Falaschas II 519, 522
Falchey II 269
Faleme II 489
Falerii 812
Falkenau 656
Falkenberg 679, 877 [S 93
— (D. in der Altmark) 499,
— (in Deutsch-Lothringen) S 464 [S 61
— (in der Mittelmark) 471,
— (im Herz Limburg) 260
— (in Oberbayern) S 337
— (Oberpfalz) 160, S 362
— (in Oberschlesien) 494, S 87
— (in Pommern) 484, S 75
— (in Schweden) II 114
Falkenberge, die S 83
Falkenburg 342, 368, 877, S 283, 299
— (in Lothringen) 926
— (in der Neumark) 484,
Falkenfels S 344 [S 75
Falkenhof 873
Falkenlei 521, S 118
Falkenlust 529, S 128
Falkensteig 225, S 425
Falkenstein 156, 165, 190, 210, 223, 331, 678, S 215, 272, 362, 391, 409, 423
— (D. u. Burg in Nassau) 254, S 166
— (Dorf und Ruine in der Rheinpfalz) S 354
Falkenstein (im sächs. Voigtlande) 305, S 249 [S 425
— (Schloßruine in Baden)
Falkensteiner Höhle 205
Falkirk II 72
Falkland, Ost- II 761
—, West- II 761
Falklands-Inseln II 761
Falkland-Sund II 761
Falköping II 115
Fall II 154
Fallafagia II 813
Fallaugia II 564
Fallersleben 394, S 201
Fallfluß II 611
Fallingbostel 394, S 201
Fall River II 652
Falmouth II 59
— (auf Antigua) II 754
Falsche Bai II 484
Falsches Cap Hoorn II 760
False-Bai II 581
Falset II 21
Falster II 92
Falsterbo II 113
Faltschy II 269
Falun II 111
Famagosta II 296
Famars 922
Fambach 268
Famene 882
Familienverhältniß 67
Fanafute II 818
Fanagoria II 190
Fanar, siehe Phanar
Fanataki II 290
Fanar Baktschasi II 290
Fanaye II 564
Fanne 792
Fanning-Island II 823
Fanfuch II 815
Fanges, les 882
Fano 811, II 229
Fanöe II 95
Fanresmith II 587
Fantasie S 364
Fanti II 565
Fantscheusu II 453
Farahabad II 328
Farallons II 822
Farbana II 563
Fardassi II 517
Fareham II 57
Farhabad II 328
Faribabad II 362
Farim II 564
Faringdon II 53
Farinruaa II 489
Farkabin 742
Farkasd 710
Farnborough II 53
Farnham II 53
Faro II 35, 489
Farö II 113
Faröer II 95
Farra 794
Farrah II 334
Farrenberg 205, S 406
Farrtebpur II 356
Farrotlap II 821
Fars II 329
Farsan II 315
Farsi II 317
Farsistan II 324, 329 [202
Farster Bauerschaft 395, S
Fas II 542
Fasana 613
Fasanen-Insel 949, II 24
Fasanerie (b. Aschaffenburg) 183
— (bei Fulda) 268, S 159
— (bei Meiningen) S 266
— (bei Wiesbaden) 251
Fasnia II 602
Fassa-Alpen 614
Fassathal 621
Fassokl II 517
Fata Morgana II 545
Fatekondo II 562
Fatesch II 142
Fatschau II 457
Fatschenbrunn 180, S 383
Fatsisio II 479
Fatuuhu II 807
Fatuhiva II 807
Fatuna II 801
Faubourgs 911
Faucigny 962
Faulbach S 385
Faule II 801
Faulenbach S 391
Faulenhose 398, S 203
Faules Meer 87
Faulhorn 80, 844
Faulquemont 926, S 464
Faulthier 48
Fauquemont 260, 877
Fauresmith II 553
Faurndau 213, S 412
Faulaua II 810
Favara 823
Faverges 962
Faversham II 54
Favière 846
Favignana 823
Favorita, la 822 [S 430
Favorite (bei Rastadt) 230,
— (württemb.) 200, S 403
Favourite-Isle II 817
Faxe II 91
Fayal II 36
Fayetteville II 658
Fayum II 509
Faza II 339
Fazoglu II 517
Fazokl II 517
Fearawa II 805
Feather River II 669
Fecamp 917
Fechenbach 184, S 385
Fechenheim S 161
Fechheim 329, S 271
Fecht S 453
Feddersvarden 365, S 306
Feddervarder Siel 363, S
Federflun II 669 [304
Feder-Inseln II 95
Federsee 89
Feggendorf 382, S 188
Feher-Gyarmat 732
Fehmern 149, S 184 [184
Fehmerscher Sund 449, S
Fehrabad II 327
Fehrbellin 470, S 60

Fehrenbach 224, 326, S 268,
Fehring 599 [424
Feichten S 336
Fejerpatak 733
Fejer Templom 753
Feil-Bingert S 354
Feira II 33
Feistritz b. Peckau 599
— (in Kärnthen) 604
— (in Krain) 609
— (am Rosenthal) 604
— (a. d. Save) 607
Feketehalom 739
Felkistow II 212
Felani II 329
Felat II 544
Felbach 678
Felba 244, 313, S 440
Feldaffing S 335
Feldafing 145
Feldbach 599, S 461
Feldberg 83, 214, 358, S
— großer 84, S 38 [315, 415
— kleiner 84
Felde 397
Feldhausen 539, S 215
Feldkirch 624
Feldkirchen 605, S 335
Feldmoching S 334
Feldsberg 586
Feldsee 245
Feldstein 515
Feldwache S 358
Felegoar 740
Felegyhaza 735
Felghera 781
Felicien-Thal 665
Felicienthal 682
Felicudi 825
Felka 725
Fellahs II 310, 311, 499
Fellani II 551
Fellan-Land II 553
Fellata II 551
Fellatah-Land II 553
—-Reich II 555
Fellathal 605
Fellbach 202, S 402
Fellek-Avrik 738
Felletin 942
Felletoa II 813
Fellheim 193, S 392
Fellin II 155
Fellingshausen S 120
Felmern 738
Fels 881 [S 155
Felsberg 83, 239, 264, 848,
Felsenbrücke in Virginien II 657
Felsendorf 678
Felsenegg 859
Felsenfluß II 610
Felsengebirge II 607
Felsenkeller S 262
Felsenmeer 239, S 437
Felsenthal 332, II 181, S 273
Felsen-Tibbus II 550
Felsö-Banya 732
—-Dabas 703
—-Fernezely 732
—-Feher 741
Felsö-Ireg 721
—-Mindzent 715
—-Nemete 726
—-Tarkany 727
—-Torja 743
—-Vadasz 722
—-Visso 733
Felsztyn 682
Feltre 794
Fel-Torony 717
Felvincz 743
Femern 449
Femersund 449
Fenek 720
Fenestrange S 463
Fenestrelle 771
Fenestrelles 771
Fenszaru 735
Feodosia II 180
Ferdinanda 823
Ferdinandea 823
Ferdinandsthal 654
Fère champenoise, la 923
Feredö 742
Feredschik II 247
Fereng II 514
Fergana II 339
Fergersberg S 205
Ferlach 604
— Ober- 604
— Unter- 604
Ferleiten 596
Fermanagh II 79
Fermelsdorf 329, S 271
Fermo 811
Fermoselle II 15
Fermoy II 80
Fernambuco II 737
Fernandina II 660 [737
Fernando do Noronha II
— Po II 600
Ferner 932
Ferney 932
Ferns II 77
Fernstein 615
Feronia 24
Ferozepore II 362
Ferozepur II 368
Ferozpur II 362, 368
Ferrandina II 623
Ferrara 802
Ferrel 963
Ferrette S 461
Ferrer 963
Ferri-deu 172
Ferro II 603
Ferrol II 16
Ferryland II 630
Fersala II 253
Ferse 91
Fersinathal 622
Ferté Macé, la 919
Ferté Milon, la 916
Ferté (la) sous Jouarre
Ferthofen S 394 [924
Fertö 88
Fertrupt S 459
Ferurpur II 368
Fes II 542
Fessan II 549
Festenberg 489, S 81
Festiniog II 67
Festland 29, 40
Festungs-Viereck 796
Fesuvala II 547
Fetischandeler, ihre Zahl
Fetischismus II 492 [64
Fetou-houhou II 807
Fetu-Huku II 808
Feucht 175, S 376
Feuchtwangen 171, S 372
Feudenheim S 430
Feuerbach 186, S 382
Feuerkugeln 32
Feuerland II 759
Feuerspeiende Berge 39
Feuerthal 184
Feulen 259, 881
Feyenoordt 871
Feys II 821
Fez II 538, 542
Fezzan II 549
Fianona 613
Fibis 734
Ficcarolo 791
Fichtelberg, großer 83
— kleiner 83
— (bayer. D.) 160, S 364
Fichtelgebirge 83, 136
Fichtenbach 655
Fichtenhainichen 334, S 275
Fichten-Insel II 749
—(Neu-Caledonien) II 803
Fidala II 544
Fiddemin II 509
Fiddichow 479, S 70
Fides 23
Fidschi-Inseln II 803, 815
—-Lawa II 751
Fieberbrunn 618
Fiecht 617
Fjeld II 99
Fjell II 99
Fiener-Bruch S 92
Fiera 621
Fiesole 806
Fife II 72
Fifeshire II 72
Figeac 948
Figig II 547
Figline 807
Figueira da Foz II 33
Figueras II 22
Fiji-Inseln II 815
Filatierra 799
Filburnu II 290
Filefield 81
Filehne 555, S 152
Filibe II 247
— (Macedonien) II 251
Filik II 516
Filipowice 685
Fille II 516
Fillippano 613
Fillmore City II 673
Fils 94
Filsum 406, S 213 [137
Filze (Moose in Bayern)
Finale 783
Finale (nell' Emilia) 801
Finalmarina 783
Findborn II 73 [S 227
Findlaters Weinberg 280,
Findsbury II 801
Fingalshöhle II 75
Fingos II 578, 590
Fingu-Kaffern II 579
Finisterre-Cap 81
Finisterre-Dep. 938
Finkenberg 617
Finkendorf 640
Finkenfang 284, S 231
Finkenstein 551, S 147
Finkenwärder 419, S 319
Finlenwerder 392, S 199
Finnan II 73
Finne (Hügelkette) 84
Finnen 73, 98
Finningen S 395
Finnischer Meerbusen 86
Finnland II 156
Finnmarken II 121
Finow 91
Finowkanal 112, S 2, 40
Finsbury II 50
Finsing S 344
Finspong II 112
Finsta II 109
Finsteraarhorn 80
Finsterau S 350
Finsterberg 83
Finsterbergen 331, S 273
Finsteringen S 463
Finstermünz 618
Finsterwalde 477, S 67
Fintel 394, S 201
Fintben 243, S 442
Fiogo II 479
Fiorenzuola 799
Fioando II 479
Firenze 806
Firenzuola 799
Firi II 511
Firlejow 681
Firminy 945
Firmy 948
Firusabad II 330
Firuzabad II 330
Fischa 577
Fischach 190, S 396
Fischamend 582
Fischau II 181
Fischbach 319, 367 491, S 83, 263, 307, 362, 381
Fischbachau S 339
Fischbeck 266, 446, S 157
Fischbek S 177
Fische 5
—, die 50
Fischeln S 137
Fischen S 396
Fischenthal 859
Fischerdorf 415
Fischerhude 399, S 205
Fischer-Inseln II 459
Fischern 656, 657 [620
Fischfluß, großer II 611
Fischfluß, großer (im Caplande) II 488
Fischhausen 545, S 140
Fischhorn 595
Fischingen 854
Fischland 356, S 313
Fischsee, großer 685
Fistela II 542
Fisen II 479

Fishkill II 654
Fishtown II 567, 571
Fiskernäs II 765
Fitchburg II 652
Fitnek II 340
Fittre-See II 483
Fitzroyfluß II 777
Fitzwilliamstraße II 619
Fiume II 746
Fiumer Comitat 746
Fiume di Nisi 824
Fiumicello 611
Fiumicino 829
Fivizzano 802
Fixsterne 2, 3
Fixsternhimmel 5
Flaach 859
Flachau 595
Flachslanden 170, S 371
Flachstöckheim 386, S 192
Fladstrand II 94
Fladungen 183, S 386
Flämische Inseln II 35
Flagstadöe II 120
Flagstaffs-Hill II 417
Flamänder 894
Flamborough II 64
Flandern 888
—, Französisch- 921
—, Holländisch- 872
—, Ost- 888
—, West- 889
Flatheads II 671
Flatow 552, S 149
Flat II 587
Flèche, la 937
Fleckum 403, S 209
Fleckebye S 176
Fleckenstein S 457
Fleetwood on Wyre II 64
Fleimserthal 621
Fleißen 658
Flekkeröe II 119
Flemhude 437, S 179
Flemington II 788
Flensburg 445, S 176
Flers 919
Flessen-See 89
Fleth 397
Flethe 399, S 205
Fleurus 890
Fleuve 35
Flibustier II 746
Flieden 268, S 159
Fliegenberg 392, S 199
Flims 849
Flinders II 777
Flindersbai II 719
Flindersfluß II 777
Flinders-Gebirge II 776
Flinders-Insel II 774
— (bei Vandiemensland) II 793
Flindersland II 774
Flingern 532, S 131
Flinsberg 491, S 84
Flint II 67
Flintshire II 67
Flisch 618
Flitsch 612
Flitscher Boden 612
Klause 609, 612
Flögeln 398, S 205
Flöha 300, S 245
Flöhau 660
Flörsheim 243, 255, S 163, 443
Flötze 39
Flötzgebirge 38
Floh 268
Flohe 268, S 160
Flonheim 244, S 442
Flor II 116
Flora 22
Florae 954
Floreffe 891
Florence II 660
Florennes 891
Florensae 953
Florenz 806
Flores II 36, 431, 696
Floriana 831
Florianow 678
Florida II 13, 659, 726
Florida-Keys II 660
Florida-Straße II 609
Floridia 824
Floridsdorf 585
Floris II 431
Florival 928
Flord II 120
Flossenbürg S 361
Flossenburg 162
Flossing S 340
Floß 162, S 361
Flottbeck 441, S 179
Flüelen 855
Flüeli 855
Flüdli 850
Flukhaus 651
Fluß 35
Flußbett 36
Flußgebiet 35
Fluß, heiliger 90
Flußpferd 49
Fluth (Ebbe und) 31
—, taube 31
Fo, Anhänger des II 439
Foa II 813
Foce, La 782
Fochabeos II 73
Fockenfeld 160
Föderation der Canada-Colonien II 624
Föhn 834
Föhr 447, S 178
Föhring S 335
Földvar 707, 739
Förderstädt S 91
Förlingen 383, S 190
Förste 389, S 195
Försterhöhle S 366
Fogara II 545
Fogaras 741
Fogarasch 741
Foggia 820
Fogo II 601, 630
Fohnsdorf 601
Foix 951
Fokia II 292
Fokien II 458
Fokschan II 268
Fokschani II 268, 269
Foktü 706
Fokumba II 562
Foldal II 119
Folembray 916
Foleshill II 61
Folgariathal 623
Folgario 623
Folgefond II 99
Foligno 812
Folkestone II 54
Folkunga-Dynastie II 106
Foltitscheni II 270
Fon II 409
Fonaeza 730
Fondi 817
Fondo 621
Fondukli II 246
Fongkanhien II 459
Fongtsiansu II 453
Fongyangfu II 454
Fonitza II 258
Fonnaleï II 814
Fonni 785
Fonseca-Bai II 697
Fontaine les Dijon 930
— l'Evêque 890
— Française 930
Fontainebleau 915
Fontaines 852
Fontanella 781
Fontanelle di Oberzo 794
Fontenay 890
— le Comte 941
Fontenel II 675
Fontenoy 890
Fontoy S 462
Fonzaso 794
Footscray II 788
Forbach 229, 926, S 429, 463
Forbes 650
Forçados II 489
Forcalquier 959
Forchheim 168, 226, 302, S 247, 366, 426
Forchtenau 718
Forchtenberg 208, S 410
Forchtenstein 718
Fordingbridge II 57
Fordon 555, S 152
Forez 895, 944
Forez-Gebirge 82
Forfar II 73
Forfarshire II 73
Forli 803
Formentera II 23
Formosa II 270, 459, 489, 563
—-Straße II 276
Fornace 622
Fornich 521, S 118
Forno di Soldo 794
Fornova 799
Forres II 73
Forro 722
Forsath II 309
Forsmark II 109
Forst 152, 476, 641, S 66, 356
Forstbürnbuch S 346
Forste 476, S 66
Forstenried 144, S 334
Forsthof 394, S 201
Fort Akuna II 568
— Alexander 519, S 116
— Alexandria II 623
— Amanahea II 568
Fort Amherst II 630
— Amsterdam II 742
— Anna II 423
— Apollonia II 568
— Astoria II 671
— Badine II 623
— Beaufort II 585
— Benton II 676
— Bitsch S 463
— Bourke II 785
— Bridger II 674
— de Bus II 799
— Chambly II 626
— Cambray 832
— Chipewyan II 622
— Chippewayan II 622
— Christiansborg II 568
— Christiansburg S 306
— Clarence II 600
— Colville II 623, 675
— Comino 832
— Conolly II 623
— Constantin 519, S 116
— a la Corne II 622
— Crevecoeur II 568
— Croghan II 665
— Crowford II 664
— Dauphin (auf St. Domingo) II 752
— Dauphin (Madagaskar) II 597
— der guten Hoffnung II 622
— Dundas (in Nordaustralien) II 790
— de l'Ecluse 932
— Edmonton II 622
— Elliee II 622
— Entreprise II 622
— Ferrier II 751
— Fortaleza II 689
— Franklin II 622
— Fraser II 623
— Fredensborg II 90, 568
— Frederik (Canada) II 627
— Frederik (Capland II 584
— Friedrichsburg II 568
— de Fuentes 777
— Garry II 622
— Georg II 694
— George II 74, 564, 623, 627
— Gerry II 622
— Gibson II 678
— Grey II 579
— Hall II 671
— Haynau 789
— Henri II 751
— Henry II 627
— Hollandia II 434
— Hope II 623
— Kaiser Franz 519, S 116
— King George II 756
— Koningsteen II 568
— Kutanie II 623
— Langley II 623
— Laramie II 677
— Lewis II 671
— Liberlé II 752
— Louis (im Elsaß) 928, S 455
— Louis (bei Cadix) II 17
— Lucas II 590
— Mac Henry II 657
— Mac Loughlin II 607

Fort Mac Leod II 623
— Madison II 675
— Mandon II 675
— Matagorda II 17
— de Medoc 946
— Mississagaa II 627
— des Moines II 665
— Monroe II 657
— de la Montée II 622
— Moultrie II 658
— Murray II 579
— Napoleon II 536
— Nassau II 741
— Nez Percé II 675
— Niagara II 654
— Opus 695
— Oranje 568
— Oranien II 433
— Ost-Maine II 622
— le Paté 946
— Peddie II 585
— Pelly II 622
— Penthièvre 939
— Pitt II 622
— Poinsett II 660
— Providence II 622
— Puntales II 17
— Rabato 832
— Resolution II 622
— Roß II 214
— Rotterdam II 429
— Royal II 755, 756
— Rupert II 624
— St. Anton II 568
— St. Charles II 563
— St. Georg II 382, 756
— St. James II 623
— St. Louis II 742
— St. Pierre II 631
— St. Sebastian II 17
— Simpson II 623
— Smith II 666
— Snelling II 671
— Sumter II 658
— Takkorary II 568
— Townsend II 630
— Towson II 678
— Trinita 696
— Trinité II 755
— Vancouver II 675
— de Vaise 945
— Vauban 928
— Victoria II 433
— Wachita II 678
— Warden II 579
— Wayne II 663
— Webster II 675
— Wellington II 627
— Wellington (in Nord-Australien) II 790
— Wilhelm S 204
— William II 355, 627, 630
— Wiltshire II 585
— Winnebago II 664
— York II 622
— Yuma II 675
— Zeelandia II 459
Fortaleza II 689
Fortaventura II 602
Fortescue II 778
Forth 92, 172, II 792, S 372
Fortheringhay II 62
Fortrose II 74
Fortschau 160
Fortuna 23, II 619
Fortune II 630
— Bay II 630
—-Insel II 826
Fosdinovo 801
Fossalta 790
Fossano 772
Fosse 891
Fossigny, Ober-962
— Unter-962
Fossombrone 812
Fostat II 507
Foth 705
Fotscha II 259, 292
Fetschau II 457
Fougères 938
Fouligny S 464
Foulke Fjord II 621
Foulness II 55
Fourchambault 934
Fourneaux-Gruppe II 774
Fourni-Inseln II 297
Fourvières 945
Foveauxstraße II 793
Fowler-Bai II 774
Foxborough II 652
Foxholster Meer 89
Fox-Kanal II 609
Foya II 292
Fozza 793
Fra Cristobal II 674
Fractionen 788
Fränkische Alp 83
Fränkischer Jura 136
Fränkischer Kreis 122, S 12
Fränkische Leuchte 326
Fränkische Saale 94 [S 366
Fränkische Schweiz 166, 168,
Fränkisch-Crumbach 240,
Fraga II 20 [S 437
Fragsburg 619
Frageschmarkt 741
Frain 665
Fraischbezirk 160
Framersbach S 385
Framersheim 243, S 442
Frammersbach 184
Framont S 456
Francavilla 819
— (in Sinni) 821
Franche-Comté 932
France, de II 803
Francien 907
Francis-Insel II 818
Francomont 892
Franconia II 651
Franceþ 397, S 203
Francorchamps 892
Franeker 875
Franez 600 [906, S 19
Franken, die 73, 103, 297,
— ripuar. 104
— salische 104
— (in Sachsen) S 243
Frankenau 176, 267, S 158
Frankenbach S 120
Frankenberg 171, 267, 299, 414, S 158, 244, 295, 378
Frankenburg 591
Frankenfelde 471, S 61
Frankenfels 585
Frankenhausen 342, S 283
Frankenhain 331, S 272
Frankenheim 176, 321, S
Frankenhilf II 663 [264, 377
Frankenlust II 663
Frankenmarkt 591
Frankenmuth II 663
Frankenroda 332, S 273
Frankenscharner Silberhütte 408, S 197 [437
Frankenstein 239, 487, S 79,
Frankenthal 153, 169, 309, S 253, 352, 369
Frankenthaler Kanal 136
Frankentrost II 663
Frankenwald 83
Frankenwinheim 180, S 382
Franke'sche Stiftungen 503,
Frankfort II 662 [S 97
Frankfurt am Main 425, 427, S 170
— an der Oder 473, S 63
— (Dorf in Ingermanland) II 153
— (im Kafferland) II 579
Franklin II 655, 661, 666,
— (Fort) II 622 [675
— Boulder City II 676
—-Insel II 825
Frankreich 893
Frankstadt 670
Franschehoek II 583
Fransmanns Stamm II 578
Frantschach 604
Franz 600
Franzdrunnhütte 654, 655
Franzburg 481, S 72
Franzenburg 400, S 206
Franzensbad 655
Franzensbrunnen 655
Franzensfeste 621
Franzenskanal 561, 698 [733
Franzensthal 632, 636, 651,
Französisch-Buchholz 469, S 59
Französisch-Flandern 921
Französisch-Luxemburg 926
Französisch-ostindische Compagnie 939
Französische Besitzungen in Vorderindien II 401
Französische Bucht 87
— Felsen II 391
— Niederlande 921
— Schweiz 856
Franzosenriff II 803
Franzthal 691
Franyova 734
Frascati 829
Fraser II 611
Fraserpete II 389
Fraserburgh II 73
Fraser-River II 623
Frasersburg II 584
Fraßlau 600
Frastenz 624
Fratauß nowy 691
— stary 691
Fratting 666
Fraubrunnen 844
Frauenalb 221, S 421
Frauenau 150, S 348
Frauenaurach 172, S 372
Frauenbach 283, S 230
Frauenberg 178, 267, 602, 651, 658, S 158, 159, 350, 462 [266
Frauenbreitungen 324, S
Frauenburg 319, 546, 601 S 142
Frauen-Chiemsee 147, S 342
Frauendorf 149, S 350
Frauenfeld 854
Frauengrün 305, S 250
Frauenhofen (Alt- und Neu-) S 349
Feauen-Insel 136
Frauen-Inseln II 620
Frauenkirchen 717
Frauenmarkt 708
Frauenprießnitz 317, S 262
Frauenroth 179, S 384
Frauensee 320, S 264
Frauenstadtl 652 [230
Frauenstein 283, 607, S 163,
Frauenthal 599
Frauenwald 508, S 103
Frauenwörth 136, 147, S 342
Frauenzimmern 201, S 402
Frau Marien Saigerhütte 387
Fraulautern S 124
Fraureuth 148, 337, S 278
Frau Sophienhütte 387, 413, S 295
Fraustadt 554, S 150
Fray Bentos II 726
Frazer-Insel II 786
Frechen 530, S 129
Frechenrieden 191
Freckenhorst 510, S 105
Freckleben 348, S 289
Fredeburg 515, S 111
Fredesloh 388, S 194
Freden, Groß- u. Klein- S 192
Freden, Nieder- 412, S 293
— Ober- 412, S 293
Fredensborg II 90, 568
Fredericia II 95
Fredericksburg II 657
Fredericton II 628
Fredericktown II 657
Frederik, Fort II 627
Frederikhouse II 622
Frederiksberg II 90, 119
Frederiksborg II 90 [90
Frederiksborg-Ladegard II
Frederiksburg II 585
Frederiksdal II 92
Frederiksgabe 440, S 179
Frederiksgave II 98
Frederikshaab II 765
Frederikshald II 118
Frederikshamn II 158
Frederikshavn II 94
Frederikshof II 109
Frederiksholm II 91, 119
Frederiksoort 876
Frederiksort 446
Frederiksstad II 118
Frederikssted II 753
Frederikssteen II 119

Frederiksfund II 90
Frederiksvärk II 83
Frederiksvärks-Kanal II 83
Frederiksvärn II 118
Frederikswerk II 90
Fredericktown II 657
Frederik William II 741
Fredrikstad II 427
Fredropal 679
Freeholb II 655
Freemantle (in Westaustralien) II 790
Freetown II 566
Freewill II 633
Fregatten-Insel II 598
Freiamt-Gemeinde 226, S 426
Freibach 604
Freiberg 282, 670, S 229
Freiberge 845
Freiberger Mulde 272
Freiburg 397, S 203
Freiburg (im Breisgau) 225, S 425
— an der Unstrut 506, S 100
— (in der Schweiz) 845
— unterm Fürstenstein 486,
Freie II 633 [S 78
Freie, das große S 201
Freie Land, das 889
Freienbiez 252, S 168
Freienfels 168, S 366
Freienhagen 271, S 297
Freienohl 515, S 111
Freienseen 247, S 441
Freienstein 240, S 438, 440
Freienwalde 471, S 61
— (in Hinterpommern) 479, S 70
Freiersbach 228, S 428
Freie Tatarei II 335
Freigericht 184
Freihammer 645
Freihan 489, S 81
Freiheit, die (in Hannover) 389, S 195
Freiheit (böhm. Flecken) 642
Freihung 162, S 359
Frei-Kaffernland II 579
Freilassing S 339
Freinberg 589
Freinsheim 153, S 356
Freising 147, S 338
Freistadt 162, 490, 493, 551, 589, 674, S 82, 147
Freistadtl 669, 709
Freistein 282, S 229
Freistett 228, S 428
Fréjus 959
Freiwaldau 493, 673, S 85
Frei-Weinheim S 442
Frek 738
Freland S 459
Fremdingen 193, S 395
Fremont II 675
Fremonts Peak II 607
French II 788 [823
French Frigate's Shoal II
Frenchmans Cap II 792
French Rocks II 391
Frensburg 523, S 120
Frenswegen 404, S 210
Freren 402, S 209
Fresnes 922
Fresnillo II 690
Freudenberg 238, 383, 517, 604, S 114, 190, 433
— (Mfl. an der Saar) 524, S 122
Freudenburg 524, S 122
Freudenhain S 347
Freudenheim 230
Freudenstadt 206, S 405
Freudenstein 282, 657, S 229
Freudenthal 201, 608, 673, S 401
Freundliche Insel II 812
Freundsberg 617
Freundschaft S 369
Freundschafts-Inseln II 803, 812
Freya 24
Freyberg (in Mähren) 670
Freyburg (hannov. Mfl.) 397, S 203
— (in der Schweiz) 845 [100
— an der Unstrut 506, S
— unterm Fürstenstein 486
Freycinet-Hafen II 773, 790
Freyenohl 515, S 111
Freyenstein 473, S 63
Freystadt 162, S 361
Freyung 151, S 350
Friaul, Oesterr. 611
—, Venetian. 788, 794
Friauler 609
Fribuswald 653
Frickenhausen 180, 183, 189, S 386, 387, 394
Frickenhauser See 136
Frickhofen 253, S 168
Fridberg 650
Fridingen 204, S 407
Friedau 584, 600, S 370
Friedberg 245, 599, S 440
— (Bayern) 147, S 338
— (Mfl. in Böhmen) 650
Friedbergerau S 338
Friedeberg 474, 491, 673, S 65, 84
Friedeburg 341, 406, 503, S 97, 213, 282
Friedeck 552, 674, S 148
Friedek 674
Friedenfels 160
Friedensau S 352 [753
Friedensberg II 161, 578,
Friedensburg II 90
Friedensstadt II 713
Friedenstein 330, S 271
Friedensthal 271, II 180, 753, S 297
Friedenweiler S 426
Friederikenburg 348, S 288
Friedersbach 588 [256
Friedersdorf 312, 492, S
— am Queis S 85
Friedewald 268, S 159
Friedingen an der Donau 204, S 407
Friedland 388, 546, S 141
— (in Böhmen) 640 [S 78
— unterm Fürstenstein 487,
Friedland (in Mähren) 668, 670
— (mecklenb.-strelitz.) 358, S 315 [478, S 67
— (in der Niederlausitz)
— (Mfl. in Oberschlesien) 494, S 87
— (in Schlesien) 487
Friednau 849
Fridorfing S 339
Friedreich 313, S 257
Friedrich 313, S 257 [887
Friedrich Heinrich Schanze
Friedrichroda 332, S 273
Friedrichsaue S 64
Friedrichsberg 186, 444, 448, S 382
Friedrichsberge S 175
Friedrichsburg 162, 284, 545, II 668, S 140, 231
— (Goldküste) II 568
Friedrichsdorf 248, 500, S 94, 166
Friedrichsfeld 231, S 430
Friedrichsfelde 469, S 59
Friedrichsgabe 440 [182
Friedrichsgabekoog 440, S
Friedrichsgemünd 173
Friedrichsgmünd S 378
Friedrichsgraben 453, S 40, 141
Friedrichsgrätz S 86
Friedrichsgrün 297, S 243
Friedrichsgrund 281, S 228
Friedrichshafen 211, II 158, S 414
Friedrichshaida 334, S 275
Friedrichshaide II 94
Friedrichshain 476, S 66
Friedrichshall II 118 [268
— (sachs.-meining.) 326, S
— (württemb.) 201
Friedrichshausen 389, S 195
Friedrichshöhe II 94
Friedrichshöhle 213, S 413
Friedrichshof 547, S 143
Friedrichsholz 348, S 288
Friedrichshütte 495, 654, 655, S 88
— (hess.) 265, S 157
— (hess.-darmst. Oberhessen) 247, S 441
Friedrichshuld 475, S 66
Friedrichskoog S 181
Friedrichsluft II 156
Friedrichsort 446, S 176, 179 [410
Friedrichsruhe 208, 542, S
Friedrichsstadt 445
— (auf Ste. Croix) II 753
Friedrichsstein 271, 545, II 119, S 140, 297 [S 175
Friedrichstadt 445, II 156,
Friedrichsthal 206, 297, 330, 368, 476, 501, 639, II 765, S 67, 95, 123, 166, 216, 243, 271, 405
— (bad.) 221, S 421
Friedrichswerth 332, S 273
Friedrich Wilhelms-Hütte S 130 [112, S 2, 40
Friedrich Wilhelms-Kanal
Friedrich Wilhelms-Seebad S 73 [482
Friedrich Wilhelms-Stuhl
Friedstein 638
Frielendorf 267, S 158
Friemar 330, S 271
Friendly II 801
Frienisberg 814
Friesach 604
Friesack 470, S 60 [19
Friesen, die 128, 861, S 18,
— (bayr. Dorf) S 367
Friesenhagen S 121
Friesenhausen 179, S 384
Friesenheim 153, 228, S 351, 428
Friesland 874
Friesoythe 363, S 305
Frigga 24
Frignano 801
Frimberg 658
Frischau 665
Frischberg 645
Frische Nehrung 86
Frisches Haff 86, S 39
Frisenburg II 95
Fristingen S 390
Frith of Clyde 92
— — Forth 92
Fritzlar 266, S 157
Friuli 788
Frivald 712
Frobisher-Straße II 609
Froburg 651
Fröbershammer 166, S 366
Fröhliche Wiederkunft 335, S 276
Fröschweiler S 457
Frösö II 116
Fröttstädt S 271
Frogmor II 53
Frohburg 292, S 238
Frohna 299, S 244
Frohnberg S 359
Frohnhausen S 169
Frohnhof S 407
Frohnleiten 599
Frohnstetten 539, S 215
Frohsdorf 581
Frohse 497, S 91
Frome II 59
Fromersberg 229, S 429
Fronberg 161, S 359
Fronhausen S 158
Frontenhausen 148, S 349
Frontignan 953
Froschdorf 581
Frose 349, S 289
Frosinone 829
Frühbuß 658
Frücht S 166
Frümburg 644
Fruga II 542
Frusinone 829
Fruska Gora 744, 748
Frutigen 844
Frutingen 844
Frybourg 845
Frystak 687
Fuah II 508
Fucentia 819
Fuchsindianer II 665

Fuchsinseln II 211
Fuchsmühl 160, S 362
Fuchsstadt 182, S 382
Fuchsthurm 317, S 262
Fudsi-Jamna II 472
Fügen 617
Fuego II 601
Führen II 92
Fütap-Szallas 735
Fülek 709
Fünen II 92
Fünfhaus 583
Fünfhausen 363, S 304
Fünfhunden 659
Fünfkirchen 714
Fünfstetten 195, S 391
Fünfzighuben 671
Fuentarrabia II 24
Fuente II 544
Fuente Orejuna II 18
Fuentes 777
Fuentscheusu II 453
Füred 720
Fürfeld S 442
Fürnheim 193
Fürstenau 402, S 208
— (hess.) 241, S 438
Fürstenberg 301, 340, 358, S 109, 215, 281, 315
— (in Baden) 224, S 424
— (braunschw.) 414, S 295
— (in der Niederlausitz) 476, S 67
— (am Rhein) 522, S 119
Fürstenbruck 639
Fürstenburg 619, 743
Fürsteneck 255, S 159, 164
Fürstenfeld 147, 599, S 337
Fürstenfeldbruck 147, S 337
Fürstenfelde 447, S 64
Fürstenhain 280, S 227
Fürstenried 144, S 334
Fürstenstein 487, S 78, 348
Fürstenthal 691
Fürstenthum-Kreis 483
Fürstenwalde 474, S 64
Fürstenwerder 472, S 62
Fürstenzell 149, S 348
Fuerteventura II 602
Fürth 170, S 373
— (hess.) 240, S 438
Füssen S 391
Füßen 190
Füzer 722
Füzes 727
Füzes-Gyarmath 729
Fuk II 316
Fuga II 594
Fugau 637
Fugger, Fürsten und Grafen 190, 193
Fugle-Sliar II 98
Fuhrberg 395, S 202
Fuhschuan II 457
Fulian II 458
Fuladu II 562
Fulas 551
Fulah-Terrasse II 483
Fulanga II 817
Fulbali 551
Fulbes II 561
Fulda (Fluß) 95, S 39
Fulda (ehemaliges Hochstift) 267, S 159
— Stadt 267, S 159
Fuldera 849
Fuligno 812
Fullahs II 561, 562
Fullan II 551
Fulnek 670
Fulta II 355
Fultenbach 190, S 390
Fumane 792
Fumay 922
Fumbina II 560
Funaczа 730
Funchal II 603
Funda II 554
Fundukiu II 246
Fundul moldovi 691
Fundy-Bai II 609
Funghwan II 460
Fungma II 471
Fungo II 607
Fungthian II 460
Fungvang II 454
Funtschal II 603
Funza II 700
Fur II 549
Furidkote II 379
Furidpore II 356
Furidpur II 356
Furnas-Thal II 35
Furneaurgruppe II 774
Furnes 890
Furni-Inseln II 297
Furra-Gebirge II 483
Furrah II 334
Furrahrud II 280
Furrakabad II 360
Furth 161, 172, S 360
— bei Mautern 585
Furtwangen 224, S 424
Furuholmen II 119
Fury-Straße II 608
Fury- und Hekla-Straße II 608
Fusagasuga II 700
Fusch 596
Fuschan, siehe Fuhschuan
Fuschendsch II 334
Fuscherbad 596
Fuscht 595
Fuse 409
Fusina 789
Fusinoyama, siehe Fudsi-Jamua
Fuß 707
Fußach 623
Fußdorf 666
Futa-Djalo-Gebirge II 561
Futa-Dschallo II 562
Futa-Jallon II 562
Futa-Toro II 562
Futehpur II 360
Futhabad II 360
Futhepur Sikri II 360
Futscheusu II 456, 458
Futschusu II 458
Futtehgur II 366
Futtehpore II 360
Futterkamp 439, S 183
Futtipur II 360
Futtygur II 360, 374
Futuna II 815
Fuur II 94
Fyen II 92
Fyriswall II 109
Fyzabad II 341, 364

G.

Gaba II 259
Gabari II 558
Gabbai II 558
Gabbiano II 780
Gabe 772
Gabe Gottes 326, S 268
Gabel 640, 644
Gabeta II 259
Gabelbach 318, S 262
Gablenberg 200, S 401
Gablenz 298, S 244
Gablonz 639
Gabolto 725
Gabriela-Eisenwerk 650
— -Hütten 660
Gabrielle, la II 742
Gabrilowsl II 204
Gabs II 531
Gabun II 488, 570
Gacs 709
Gacsfalen 709
Gadames II 548
Gadara II 302
Gadebusch 354, S 311
Gadenböje 179
Gadenstedt 386, S 192
Gaderthal 620
Gadjatsch II 151
Gadmen 844
Gadsco II 259
Gaé II 563
Gächtingen 852
Gädheim 179
Gael 73
Gäuge 38
Gäntas 160
Gänsefurth 348, S 288
Gänserndorf 586
Gärten der Königin II 749
— des Königs II 749
Gaesdonk S 134
Gästre II 110
Gaëta 817
Gaffa II 531
Gaffat II 523
Gaflenz 591
Gagetown II 628
Gaggenau 230, S 430
Gaggstadt 208
Gagstadt S 408
Gahlenz 300, S 245
Gahma S 279
Gahme 338
Gaibach 186, S 388
Gaidaro Nisi II 255
Gaikas II 578
Gail 603
Gaildorf 209, S 408
Gailenreuth 166
Gailenreuther Höhle S 366
Gailingen 223, S 423
Gaillac 952
Gailnau 176
Gailthal 605
Gaimersheim S 339
Gainel 742
Gainesville II 660
Gainsborough II 56
Gairach 600
Gairdner See II 778
Gaisberg 595
Gaisdorf 671
Gais 842
Gaifa II 466
Gajssin II 164
Gaißau 623
Galopra II 556
Galab II 537
Galabat II 523
Galacz II 269
Galadi II 557
Galam II 563
Galantha 711
Galapagos-Inseln II 707
Galasch, siehe Galacz
Galashiels II 71
Galata II 246, 269
Galathea 24
Galatien II 288
Galatina 819
Galatz II 269
Galaxidi II 223
Galcowa 680
Galdar II 602
Galega II 598
Galelas II 578
Galen 73
Galena II 664
Galenstock 79
Galerne 896
Galfa 728
Galgocz 709
Galiboti II 247
Galicien II 15
Galiläa II 303
Galiläisches Meer II 278
Galindien 541, S 139
Galitsch II 144
Galizien 675
Galizische Ebene 561
Gallot II 403
Gallarate 776
Gallas II 518, 520, 524, 591
Gallatin II 610
Galle II 899
Gallego 92 II 2
Gallegos, (Fluß in Patagonien) II 759
Gallena II 664
Gallenberg 607
Galleodunum 195
Gallicano 802
Gallien 906
Gallier 906
Galligal II 784
Gallignana 612
Gallignіana 612
Gallinas-District II 566
Gall-Inseln II 821
Gallio 793
Gallipoli (im ehemal. K. Neapel) 819
— (europ. Türkei) II 247
Gallneukirchen 589
Gallopagos-Inseln II 707
Galloway, East- II 71

Gallaway, New= II 71
—, West= II 71
Gallspach 591
Gallura 785
Galmis 845
Galo II 426
Galoppe 260
Galtzees 726
Galt II 627
Galtelli 785
Galtgarben 545, S 141
Galton II 786
Galveston II 668
Galway II 79
Gamach II 305
Gamaqoi 619
Gamala II 302
Gamara=Gebirge II 532
Gambarare 789
Gambaru II 558
Gambia II 489, 561 [805
Gambier=Inseln II 803,
Gambora II 191
Gambsheim S 455
Gamelsdorf 145
Gamerghu II 558
Gaming 585
Gamla Carleby II 159
Gamle=Byen II 118
Gammelsbach 240, S 438
Gammersdorf 145, S 338
Gammertingen 539, S 215
Gamothuara II 580
Gamperin 235, S 444
Gamron II 329
Gams 846
Gamsen 394
Gamloos II 581
Gand 888
Ganda II 594
Ganderkesee 363, S 305
Gandersheim 413, S 294
Gandia II 23
Gandiko II 559, 560
Gandino 781
Gando II 555
Gandoreich II 553
Gandowa II 486
Gandscha II 191
Gang 647
Gangadware II 362
Gangart 39
Gangelt 527, S 125
Ganges II 281
— (Stadt in Languedoc) 953
Gangeskanal II 346
Ganghafen 149
Gangkofen 149, S 345
Gangotri II 379
Gangra II 293
Gangrehweiler S 354
Ganjam II 386
Gankera II 559, 560
Gannat 934
Ganos II 247
Gans 652
Gansen S 201
Ganzbach 585
Gaa II 556
Gaomen II 458
Gap 956
Garajaos II 599
Garama II 549
Garamanten II 549
Garamer Bezirk 707
Garatzhausen S 335
Gard 93
—=Dep. 954
Garda 792
—=See 88
Gardafui=Cap II 484
Gardaia II 536
Gardanne 958
Gardar II 765
Gardarsholm II 97
Gardelegen 499, S 93
— (Kreis) 498, S 92
Gardena 620
Gardenreach II 355
Gardner II 820, 823
Garding 446, S 177
Gardiz 478, S 69
Gardone 780
Garegnano 775
Garenne II 168
Gareth Uban II 191
Gariagna 801 [808
Garfagnana Granducale
Gargnano 780
Garho II 556
Gariep II 487
Garigliano 93, 755, 775
Garmouth 73
Garmisch 147, S 343
Garnsee 551, S 147
Garon Bautschi II 559
Garonne 93
Garra II 281
Garrigues 82
Garraw II 414
Garrow Hills II 414
Garrows, Land der II 414
Garry=Fort II 622
Gars 587, S 342
Garsten 590 [S 402
Gartach (Groß= und Klein=)
Garston II 64
Gartempe 93
Garten 792
Garten Dalmatiens 695
Garten der Erde II 398
Garten Frankreichs 936
Garten Spaniens II 22
Garten von Kentucky II 662
Gartenau 595
Gartenschenke 387, S 194
Garthausen 401, S 207
Gartok II 469
Gartow 395, S 202
Garulsch, schwarzer und weißer II 549
Gar Yarsa II 381
Garz 478, S 69
— (auf Rügen) 482, S 73
Gasa siehe Gaza
Gasch II 486
Gascogne 946, 948
Gascogner Golf 87
Gascoyne II 778
Gasden=Gebiet II 674
Gasden=Purchase II 674
Gasellenfluß II 486
Gasnaviden II 331, 346
Gasni II 333
Gaspar Grande II 757
Gaspar Rico II 817
Gaspé II 626
Gaspoltshofen 591
Gasselsdorf 166, S 366
Gassen 476, S 66
Gassenbach S 167
Gastein 595
Gastorf 636
Gastuni II 216, 226
Gasutsioe's Residenz II 580
Gateshead II 65
Gata II 569
Gatow S 62
Gats, die II 275
Gatschina II 153
Gatt (Meerenge) 86, S 141
Gattendorf S 367
Gaualgesheim 243, S 442
Gauaschach 181, S 383
Gauasu II 557
Gau=Bickelheim S 443
Gauchos II 720
Gaudensdorf 583
Gaudo II 255
— Pulo II 255
Gauensiek 397, S 203
Gauensieker Sand 397
Gaucen 334, S 275
Gauerstadt 329, S 271
Gaugamela II 306
Gaukönigshofen 181, S 387
Gaulanitis II 302
Gaultier II 798
Gaulos 832
Gaunersdorf 586
Gauno II 91
Gauodernheim 243
Gaur II 357
Gaurisankar II 273, 402
Gauritz II 581
Gaustadt 167, S 365
Gautzig 308, S 253
Gauting S 335
Gau=Weinheim S 442
Gavardo 780
Gavarnie 949
Gavirate 778
Gawer II 800
Gawler II 789
Gawler=Kette II 776
Gawsa II 522
Gaya 670, II 358, 555
Gayaga II 563
Gayé II 562
Gaynbah II 786
Gayring 711
Gayu II 555
Gaza II 303, 327
Gazie, el II 549
Gazza II 303
Gazzo 792
Gazzuolo 779
Gdebschi II 569
Gdansk S 145
Gbow 686, II 153
Geba II 489, 564
Gebbed II 558
Gebeltskirchen 591
Gebenstorf 841
Geben II 317
Gebersweier S 460
Gebesee 508, S 103
Gebhardsberg 623
Gebhardsdorf 492, S 85
Gebhardshagen 412, S 293
Gebirge 37
Gebirgsarten 38
Gebirgslappen II 117
Gebirgsneudorf 660
Gebirgssee 36
Gebise II 290
Geblitz 634
Gebweiler 928, S 459
Geckenheim S 378
Gedern 246, S 341
Gedrosien II 331
Gedrosische Wüste II 273
Geelong II 788
Geertsberghen 888
Geest, die 359
Geeste 95
Geestemünde 398, S 204
Geestendorf 398, S 204
Geesthacht 420, S 320
Geestbelle 398, S 204
Geestland 359
Gefährliche Leiler 596
Gefährlicher Archipel II [804
Gefälle 36
Gefärde, das wilde 521, S 119
Gefell 509, S 104
Gefilde 319
Gefle II 116
Geflügel, zahmes 50
Gefolgschaften 108
Gefrees 165, S 365
Gegenfüßler 12
Gegensteine 349, S 289
Gehaus 321, S 264
Gehlberg 331, S 273
Gehle 369
Gehmen 511, S 107
Gehofen 503, S 97
Gebol II 464
Gehrde S 208 [109, 188, 203
Gehrden 381, 397, 513, S
Gehren 341, S 281
Geib 708
Geibsdorf 492, S 85
Geiern 172
Geiersberg 83, 644, S 381
Geilenkirchen 527, S 125
Geilnau 257, S 168
Geinberg 592
Geinsheim 152, S 356
Geirörbers Gärd II 116
Geisa 231, 701, S 264
Geisberg (bei Wiesbaden) 251, S 163
— (bei Weißenburg) S 457
Geiselhöring 149, S 347
Geiselwind 176, S 377
Geisenfeld 145, S 340
Geisenhausen 148, S 349
Geisenheim 255, S 164
Geiser II 96
Geisfeld 167, S 365
Geising (Alt= und Neu=) 286, S 233
Geisingberg 286, S 233
Geisingen 224, S 424 [412
Geislingen 206, 210, S 405

Geisloch S 374
Geismar (kurh.) 265, 267, S 156, 158
— 321, 387, S 194, 264
Geispfalz S 362
Geispolsheim S 455
Geisspitzheim S 455
Geisterburg II 548
Geithain 292, S 238
Gelati II 193
Gelbe Fluß, der II 278
Gelbe Mongolen II 463
Gelber Fluß (Südafrika) II 487
Gelbes Meer II 276
Gelchsheim 181, S 387
Gelderland 873 [S 136
Geldern, Herzogthum 536,
— Stadt 536, S 136
Geldersheim 181, S 388
Geleb II 524
Gelenau 301, S 246
Geletnek 707
Gelezinskaja II 206
Gelisson II 429
Gellen 480, S 39
Gellheim 156
Gellehausen 388
Gellinhausen S 194
Gellivara II 117
Gelma II 537
Gelnhausen 269, S 161
Gelnica 724
Gelsendorf 681
Gelsenkirchen S 112
Gelterkinden 848
Gelting 446, S 176
Gellschberg 634
Gemar S 459
Gemarke 532, S 132
Gembice 556, S 153
Gembloux 801
Gemen 512, S 107
Gemlik II 290
Gemmi 80
Gemmingen 232, S 432
Gemniee 666
Gemona 795
Gemünd (im Jülich'schen) 527, S 126
— (in Kärnthen) 605
— an der Kreck 169 [160
— (D. in der Oberpfalz)
Gemünden 181, S 381
— (kurhess.) 267, S 158
— (in Nassau) 257, S 169
Gemünder Maar S 122
Genappe 887
Genda II 522
Genemuiden 874
Generalife II 19
Generalitätslande 876
Geneva 847, II 655
Genève 847
Genevese 962
Genevois 962
Genezareth, See II 278
Genf 847
Genfersee 68
Gengenbach 227, S 427
Genitschesk II 180
Gennah II 518
Gennargentu 81, 754
Gennep 260, 877
Genobitz 606
Genoveva von Brabant
Gent 888 [520, S 118
Gentai II 452
Gente Hermosa II 823
Genthin 498, S 92
Gentiah II 414
Gentiahpur II 414
Gentilly 914
Genua-Meerbusen 87
Genua, ehemal. Republik
—, Stadt 782 [781
Genzenstein 631
Geocentrisch 21
Geognosie 1, 38
Geographe-Channel II 790
Geographen-Bai II 774
Geographie 1
— (mathemat.) 2
— (physische) 28
— (politische) 51
Geologie 1, 38
Georg (Fort) II 694
George II 564, 584
— (Fluß) II 777
Georgenberg 495, 636, 725, S 88
Georgenbrunnen 147
Georgenburg 548, II 161, S 143
Georgendorf 661
Georgenfeld 286, S 233
Georgengarten 346, S 286
Georgenpark 380, S 187
Georgensee II 778
Georgensgmünd S 378
Georgenthal 331, 636, 640, 650, S 272
George-See II 651
Georgetown II 417, 629, 676, 756
— (auf Ascension) II 600
— (Capland) II 584
— (in Brit. Guyana) II 741
— (in Süd-Carolina) II 658
— (auf der Insel Tasmania) II 793
— (Ver. St.) II 650, 662
George Washington II 647
Georgia II 658, 800
Georgien (in Kaukasien) II 190
—, Türkisch- II 295, 305
— (Ver. St.) II 658
—, Neu- II 826
—, Süd- II 826
Georgier 74
Georgiewsk II 189
Georgische Inseln II 810
Georgium 346, S 286 [208
Georg-Marienbergwerk S
Georg-Marienhütte 401, S 208
Georgs-Archipel II 213
Georgsgemünd 172
Georgshütte S 88
Georgskanal 86, II 799
Georgsstolln S 197
Georgswärder 392, S 199
Georgswalde 637
Gepiden 73, 102
Ger II 542, 559
Gera 331, 338, S 272, 279
— (Fluß) 327
— (Insel) II 801
Gerabronn 208, S 408
Geraburg 341, S 281
Gerach S 381
Geraci 820
Geraldine Mine II 790
Gerardmer 925
Geras 587
Gerasa II 302
Gerba II 531
Gerbitz 347
Gerbrunn 179, S 380
Gerbstädt 503, S 97
Gereze 719
Gerdauen 546, S 142
Gerenberg S 423
Geretsmühle S 377
Gereuth 179, S 381
Gergeteg 748 [S 353
Gerhardsbrunn 156, 208,
Gerhardsgrube 525
Geriah II 393
Geringswalda 295, S 241
Geringswalde 295, S 241
Gerlachsheim 233, S 433
Gerlebock 347, S 287
Gerlingen S 403
Gerlos 617
Germa II 549
Germanen 72
Germanien 127, S 18
Germansdorf S 350
Germantown II 656
Germer 643
Germerode 265, S 156
Germersheim 153, S 353
Gern S 345
Gernrode 349, S 289
Gernsbach 229, S 429
Gernsheim 239, S 437
Gernyeszeg 740
Geroda 185, S 381
Gerode 508, S 102
Geroldsbach S 341
Geroldseck 617, S 407, 457
Geroldsgrün 164, S 368
Geroldshofen 180, S 382
Geroltingen S 371 [167
Gerolstein 256, 525, S 123,
Gerolzhofen 180, S 382
Gerona II 22
Geronimo de Juste II 16
Gerra II 316
Gerresheim (im Herzogthum Berg) 532, S 131
Gerry-Fort II 622
Gers 93
—-Dep. 948
Gersau 852 [251, 255
Gersdorf 295, 306, S 241,
Gersfeld 186, S 161
Gersthofen 188, S 390
Gerstungen 320, S 264
Gerswalde 472, S 62
Gertruhn II 549
Gertruidenberg 876
Gertweiler S 457
Gerungs 587
Gervville II 537
Gerzen S 349
Gesäufe 601
Gesan II 315
Geschenen 856, 857
Geschichte 74, 75
Geschichte des deutsch-französischen Krieges 1870/71,
Gesecke 515, S 111 [S 445
Gesellschafts-Inseln II 803, 805, 811
Gesenke 661
Geserich-See 89
Gesmold 402, S 208
Gespaltenhorn 80
Gespring 331, S 272
Gessenay 843
Gessima II 558
Gestade 30
Gestorf 381, S 187
Gestrikland II 116
Gestungshausen 329, S 271
Gesundbrunnen 469, S 59
Gethsemane II 303
Gettorf S 176
Gettysburg II 656
Geutz 347, S 287
Gévaudan 954
Gevelsberg 516, S 113
Geviertschein 19
Geviertstand 19
Gevio 854
Gewerb, das 521, S 119
Gewesch II 518
Gewirr, das 521, S 119
Gewissowice 665
Gewitsch 665
Gewitter 32
Gewürz-Inseln II 432
Gewürznelkenbaum 46
Gex 952
Geyer 301, S 246
Geyern 172, S 378
Geyersberg 169, S 369
Geyf, el II 515
Geyß 321, S 264
Gezborzitz 645
Gföhl 587
Ghamba II 470
Ghanata II 556
Ghar el Malah II 530
Gharnis II 485
Ghassa II 403
Ghassan II 312
Ghat II 548
Ghauts, die II 275
Ghazepore II 361
Ghazipur II 361
Ghazouat (Djema) II 536
Gheber II 563
Ghedi 780
Gheel 888
Gherry II 516
Ghiaccio, Cap II 290
Ghiafau II 563
Ghialonkadu II 563
Ghiambo II 470
Ghibellinen 130, S 21
Ghiddore II 359
Ghigis II 563
Ghilaken II 460
Ghilan II 327

Ghioka II 563
Ghirin II 460
—-Ula II 460
Ghieone 854
Ghiwala II 563
Ghizeh, el II 509
Ghizni II 333
Gholab Singh II 380
Ghorat II 333
Ghorka II 403
Gholal II 355
Gheaal II 548
Ghulamdar II 306
Ghurdunb II 333
Ghurian-Gebiege II 527
Ghytr-Ilya II 193
Giah-Dinb II 408
Gianuti 809
Giardino 799
Giaeee 824
Giaveno 771
Giazza 792
Gibka 642
Gibralfoeo II 19
Gibealtar II 18 [704
— (am Maracaybo-See II
—-Straße 87
Gibson, Joel II 678
—, Port II 661
Gidu II 487
Gidi II 548
Giebelstadt 185, S 387
Giebichenstein 503, S 97
Gieboldehausen 389, S 196
Giech 166, S 365
Giechschloß 169
Giekau S 183
Gien 935
Giengen 207, S 409
Giens 959
Giershagen S 111
Giersleben 348, S 288
Giesing 143
Gießen 244, S 439
Gießhübel 644, 656
Gietz 347
Giffaed II 788
Gifhorn 394, S 201
Gigantinu 81
Gigeei II 537
Giglio 809
Gihz-Sprache II 519
Gijon II 15
Gikau 439
Gildert II 777
Gilberts-Inseln II 803, 817, 818
Gildehaus 404, S 210
Gilemnicze 641
Gilge 546, S 141
Gilgenberg 592, 853
Gilgenburg 547, S 143
Gilgit II 382
Gilgobschi II 556
Gillenfeld S 122
Gillersheim 389, S 196
Gilly 891
Gilolo II 432
Gilowy 631
Gillen 395
G mar II 602
Gimborn 531, S 130
Gimboen-Neustadt, Herrschaft 530, S 130
Gimbsheim 243, S 443
Gimino 612
Gimmeldingen 153, S 356
Gimpang II 424
Gincla 953
Gindl II 489
Ginbrzichu-Hrabecz 651
Ginetz 632
Gingen (D.) 210, S 412
Giugieo II 523
Gingst 482, S 73
Ginolfs 182, S 386
Giuonitz 633
Ginsheim 239, S 438
Gjöl II 94
Gjövig II 119
Giornico 854
Giovinazzo 820
Gipps' Laub II 774, 788
Giquela 92
Gieaffe 49
Giealda II 522
Gieall 725
Girge II 510
Girgenti 823
Girne II 296
Gieomagni S 461
Gironde 93
—-Dep. 946
Girran II 71
Gishiga II 211, 212
Gishigin II 212
Gisma II 479
Gispeesleben 507, S 102
— St. Kiliani 507, S 102
— St. Viti 507, S 102
Gisselfeldt II 91
Gissua II 361
Gißhübel 656
Giswyl 855
Gitschin 640
Gittelde 413, S 294
Gitter am Berge 386, S 192
Gittersee 281, S 228
Gittersboj 687
Giudiaseo 853
Giudecca 788
Giulia Nova 818
Giupana 696
Giura II 227
Giuegewo II 268
Giusago 776
Givet 922
Givoes 945 [136
Gladdach 530, 536, S 130,
Gladebeck 388, S 194
Gladenbach 245, S 170
Gladowa II 263
Gladstone II 786
Glärnisch 80
Gläsendorf S 89
Glagovicza 744
Glaishammer S 376
Glammis II 74
Glamorganshiee II 67
Glan 603
Glandorf 402, S 208
Glanford Brigg II 46
Glarnee Alpen 80
Glarus 847, 848
Glasgow II 72
—-Kanal II 38
Glashütte 159, 286, S 233
Glashüttendab 708
Glasow II 174
Glastonbury II 59
Glaswaldsee 215, S 416
Glatt (Fluß) 538
— (Mfl.) 540, S 216
Glatzee Neiße 91
Glatzer Schneebeeg S 39
Glatz, Grafschaft 488, S 80
— Stadt 488, S 80
Glaubersalzwasser 36
Glaucha 503, S 97
Glauchau 306, 307, S 252
Glauzig 347, S 287
Glaz S 80
Glees 521, S 118
Glehn S 126
Gleiberg 523
Gleichen, der S 102
Gleichen (in Hannover) 387, S 194
— Grafschaft 330, S 272
Gleichenberg 599
Gleichenstein 507, S 102
Gleicher 6
Gleidingen 385, S 191
Gleink 590
Gleißberg 317, S 262
Gleisdorf 599
Gleisenau 180, S 383
Gleißen 475, S 65
Gleisweiler 152, S 355
Gleiwitz 494, S 87
Gleiwitzee Hütte S 87
Glemorchy II 793
Glenans-Inseln 939
Glenboka 687
Glen-Coe II 74
Glenelg II 778
Glenelg-District II 790
Glenely II 789
Gleuuer 848
Glen-Osmond II 789
Gletscherstraße II 608
Gleusdorf 185, S 381
Glina 751
Glinau S 150
Gliniany 680
Glinick 476
Glinsko 678
Glocksee 380, S 187
Glöckelberg 650
Glöckelsberg S 455
Glött 194, S 390
Glogau 490, S 82
— Groß- 490, S 82
— Klein- 494, S 87
— Ober- 494, S 87
—, ehemal. Fürstenth. 485,
Glogavatz 728 [S 76
Gloggnitz 581
Glogow 687
Glola II 193
Glommen 91
Glons 892
Glopan II 427
Gloriell 583
Gloriosa II 597
Glossop II 63
Glollerthal 226, S 426
Gloucester II 60, 566
— (Ver. St.) 652
Gluchow II 150
Glucke 5 [601
Glücklichen Inseln, die II
Glückliches Arabien II 314
Glückliches Australien II 786
Glücksbrunn 325, S 267
Glücksburg 448, S 176
—, die (holst.) 434, S 180
— (meining.) 324, S 266
Glückstadt 434, S 180
Glücksthal 325, S 267
Glurns 619
Gmünd (in Kärnthen) 605
— (in Niederösterreich) 587
— (in Württemberg) 207,
Gmünda S 369 [S 409
Gmund S 340
Gmunden 591
Gmunder See 89, 588
Gnadau 498, S 92
Gnadenberg 492, S 84, 363
Gnadenfeld 494, S 86
Gnadenfeei 487, S 79
Gnadensee 222, S 422
Gnadenthal 252, 330, II 583, S 168, 272
— (im Rgdzk. Düsseldorf) 537, S 137
Gnailes 329, S 271
Gnandstein 292, S 238
Gnaeo II 487
Gnas 599
Gnaschwitz 308, S 253
Gnenin 659
Gnesen 555, S 152
Gnezda 724
Gniewkowo 556, S 153
Gnilowskaja-Staniza II 185
Gnodstadt S 387
Gnötzheim 177, S 384
Gnoien 356, S 313
Goa II 400
Goach II 430
Goalpara II 414
Goalpoea II 414
Goanaives II 751
Goang II 486
Goave Geand II 751
— Petit II 751
Goban II 329
Gobelsburg 587
Gober II 557
Gobi, Hochebene 38
—, Wüste II 273
Goditz S 77
Goch 535, S 134 [421
Gochsheim 183, 221, S 387,
Go-cong II 408.
Goczalkowitz 495, S 88
Godaveey II 281
Godbelau 239, S 438
Godbelsheim 271, S 297
Godelheim 513, S 109
Goderich II 627
Godesberg 530, S 129
Godhaab II 765
Godhavn II 765
Godeamstein S 355

Godsham II 522
Godshop II 487
Godstone II 53
Göda 308, S 253
Gödeus 407
Göding 670
Gödnitz 348, S 288
Gödöllö 705
Gödre 715
Göflan 619
Gögerdschinlik II 291
Göggingen 190, S 390
Göhlis 287, S 234
Göhrde 395, S 202
Göklen II 341
Göksholm II 110
Gölle 717
Göllersdorf 586
Göllheim 156, S 354
Göllingen S 283
Göllnitz 724
Göltzsch (Ober- und Unter-) 304, S 249
Gömör 723
Gömüschtepe II 341
Göncz 722
Gönczer Bezirk 722
Gönningen 205, S 407
Göpfersgrün S 370
Göppingen 213, S 412
Görchen 554, S 151
Görde S 113
Goerdeina 620
Görgeny-Szent-Imre 740
Görgersdorf 742
Görgwitz 337, S 278
Göriach 595
Göringhausen S 158
Göritz 350, 475, S 65, 288
Görkau 660
Görlitz 492, S 84
— (Stadt in Galizien) 687
Görlitzer Neiße 91
Görnitz 291, S 237
Görrwiel 224
Görtz, Grafen von 246
Görwihl S 424
Görz 609, 611
Görzig 347, S 287
Görzke 498, S 92
Goes 872
Göschenen 856, 857
Gösselsdorf 166
Gössenheim 182, S 382
Gösting 598
Göstringthal 605
Göß 601 [275
Gößnitz 334, 509, S 104,
Gößweinstein 168, S 368
Götaelf 91
Götha-Kanal II 99
Göthafluß 91
Göthareich II 111
Göteborg II 114
Göttingen 387, S 193
Göttweig 585
Göttweih 585
Göttwitz 293, S 239
Göttwitzer See 272, 293, S 220, 239
Götzdorf 397
Götzenbruck S 463
Götzenbrück 926
Götzis 624
Goffontaine S 123
Gogna 92
Gogo II 556
Gogolin S 87
Gogolow 687
Gogra II 281
Gohana II 362
Gohanu II 362
Gohfeld 514, S 110
Gohilwar II 397
Gohlis 290, S 236
Gohrau 346, S 287
Goisern 592
Goito 778
Gokak II 394
Gokinau II 479
Goklan II 329
Goktschasee II 186, 193
Golan II 302
Golas II 565
Golconda II 373
Gold 51
Goldapp S 144
Goldau 853
Goldbach 183, 330, 658, S 271, 381
Goldberg 356, 490, II 409, S 82, 313 [490, S 82
Goldberg-Haynauer Kreis
Goldbrunn 652
Golde II 460
Goldeck 595
—-Weng 590
Golden City II 676
Goldene Adlerhütte S 367
— Bistritz 691
— Grafschaft 252, S 168
— Horde II 172, 175
— Stadt II 412
Golden Gate II 676
Goldener Steig S 350
Goldenes Haus II 416
Goldenes Horn II 245
Goldenes Thor II 670
Goldenkron 650
Goldenmarkt 741
Goldenstedt 383, S 190
Goldenstein 667
Goldentraum 492, S 85
Goldfasan 49
Gold-Gebirge II 274
Goldhill II 672
Gold Hill II 676
Goldhügel 82
—-Dep. 930
Goldingen II 156
Goldkronach 166, S 365
Goldküste II 567
Goldlauter 508, S 104
Goldmühl 165, S 365
Goldner Steig 652
Goldregion II 669
Goldschauer 227, S 427
Goldseifen 670
Goldseifengebirge 81
Goldstein 515
Golea, el II 548
Goletta II 530
—-Kanal II 530
Golf von Biafra II 484
Golf von Gascogne 87
— — Genua 754
— — Goliad II 668
— — Lyon 87
— — Manfredonia 754
— — Neapel 754
— — Paria II 609
— de Peñas II 759
— von Policastro 754
— — Salerno 754
— — S. Eufemia 754
— — Squillace 754
— — Taranto 754
— — Triest 753
— — Venedig 754
— — Venezuela II 609
Golfstrom 32, II 99
Gollancz 556, S 153
Gollantsch 556, S 153
Golleschau 674
Golling 595
Gollnow 479, S 70
Gollub 551, S 147
Golmbach 414, S 295
Golmsdorf 317, S 262
Gologury 680
Golos II 253
Golßen 476, S 66
Goltsch-Jenikau 646
Golubatz II 262
Golungo Alto II 573
Gombe II 580
Gombin II 169
Gomel II 161
Gomera II 603
Gommern 498, S 92
Goms 857
Gomul II 281
Gomulkette II 274
Gona II 487
Gonave II 751
Gondar II 522
Gondawa II 335
Gondelsheim 221, S 421
Gondiswyl 843
Gondo 857
Gondokoro II 518
Gondorf 520, S 117
Gondreville 925
Gondrerange S 463
Gonds II 364
Gondschaven II 517
Gondu II 555
Gondwana II 364
Gonesse 915
Gongas II 523
Gonkoy II 560
Gonowitz 600
Gonsawa 556, S 153
Gonsenheim 242, S 442
Gonten 841
Gontenschwyl 841
Gonzaga 796
Gonzalez II 668
Gonzenheim 242
Goober II 557
Good Successbai II 760
Goodwinsands II 54
Goole II 65
Goolwa II 789
Goorgaon II 362
Goplo-See 40
Gopodince 753
Goraghat II 356
Goralen 675
Goram II 433
Gorbatow II 143
Gorbitz 281, S 228
Gorbo 740
Gordium II 288
Gordon II 792
Gordyäisches Gebirge II 306
Goree II 563, 564
—-Insel II 214
Gorenki II 140
Gorey II 68
Gorgona 809, II 703
Gorgonzola 776
Gori II 191
Gorica Velica 746
Gorichem 871
Gorin II 279
Gorinchem 871
Gorinka II 140
Goritza II 257
Gorizia 611
Gorka naradowa 685
Gorkhas II 402
Gorki II 161
Gorkum 871
Gorleben 395, S 202
Gorlice 687
Gorm, der Alte 443, II 87
Gorma 334, S 275
Gornheim 539, S 215
Goro II 816
Gorochowez II 144
Gorodischtsche II 175
Gorodnja II 150
Gorodnizo II 163
Gorodok II 162
Gorontalo II 429
Gorszno 551, S 147
Gortyna II 254
Gortyne II 226
Gortys II 226
Goruckpur II 361
Gorze S 462
Gosau 592
Gosauzwang 592
Gosberg 168, S 366
Goschop II 487
Goschütz 489, S 81
Goseck 506, S 101
Gosen (Fluß) II 489
Goslar 386, S 193
Gosmannsdorf 180
Gospich 751
Gospodince 753
Gosport II 57, 657
Gos Rajeb II 516
Gossau 859
Gosselies 891
Gossengrün 656
Gossensaß 620
Gostenhof 175, S 375
Gostin 554, S 151
Gostyn 554, S 151
Gostynin II 169
Goßau 847
Goßmannsdorf 180, S 387.
Goßwitz 509, S 104
Gotha 329, S 271
Gothen, die 73, 101

Goldenburg II 114
Gothisches Haus 316, S 286
Gotschdorf 674
Gottesberg 487, S 79
Gottesgab 657
Gottesgabe 511, S 107
Gottes Gnade 497, S 91
Gotteshausbund 848
Gotteskoog S 178
Gottesthal 255
Gotteszell 207, S 349, 409
Gotting 151
Gottland II 113 [283
Gottleuba 272, 286, S 220,
Gottleube 286, S 233
Gottlieben 854
Gottlob 734
Gottmannsgrün 164, S 367
Gotto-Inseln II 480
Gottorf 445, 448, S 175
Gottorfer Amt 448, S 175
Gottorp 445, S 175
Gottsau 220, S 421
Gottschee 608
Gottscheer 608
Gottscheewerer 608
Gottstadt 844
Gouda 871
Gouffre des Tines 963
Goulburn II 785
Goulbourne II 777
Goulbourn-Inseln II 791
Gour (Gaur) II 357
Gourdon 948
Gournay 917
Goussel 874
Gouwe 860
Goux 951
Govan II 72
Govasdia 742
Governors-Hill II 417
Govind II 487
Govone 773
Gower II 799
Gowhatti II 414
Gowindgar II 370
Gowindgur II 370
Gowindpur II 355
Gowler II 789
Goya II 723
Goyanna II 737
Goyaz II 738
Goz Radjeb II 516
Gozzo 832
Graaf-Reynet II 584
Graahs-Inseln II 762
Grab 695
Graba 326, S 268
Graben 177, S 379 [S 390
— (bei Augsburg) 190,
Grabendorf 741
Grabenstadt S 342
Grabenstetten 205, S 407
Graber 635
Grabfeld 179, S 384
Grabnick 549, S 144
Graboszyce 688
Grabow 355, 555, S 69, 151, 312
Grabowka 686
Grabser Berg 847
Grabusa II 255
Graça, da II 35
Gracebai II 754
Gracehill II 754
Gracia II 21
Gracias II 697
Gracias a Dios, Cap II 694
Graciosa II 36, 603
Grad 6
Grade der Breite 8
— — Länge 8
Gradeintheilung des Fixsternhimmels 5
Graderz 746
Gradisca 609, 612, 752
— Alt- 752
— Neu- 752
Gradiscaner Regiment 752
Gradiszk II 150
Gradischtje II 263
Gradiz 505, S 99
Gradtiz 642
Grado 611
Gräco-Romanen II 232
Graen II 317
Gräfenberg 673
— (bayer.) 169, S 366
Gräfendorf 182, S 382
Gräfenhain 331, S 272
Gräfenhainchen 504, S 98
Gräfenroda 331, S 272
Gräfenthal 326, S 268
Gräfentonna 330, S 272
Gräfenwiesbach S 166
Gräffenhausen 239
Gräfinburg 522, S 119
Gräfrath 533, S 132
Gränichen 841
Gränzendorf 639
Gräsowetz II 146 [sien) 673
Grätz (in Oesterr.-Schle-
Grävenwiesbach 251
Gräz 554, 598, S 150
Grafenau 150, S 345
Grafenberg 532, 586, S 131
Grafendorf 584
Grafeneck 213, S 413
Grafengehaig S 369
Grafengrün 658
Grafenhausen 226, S 426
Grafenort 488, S 80
Grafenrheinfeld 180, S 388
Grafenried 655
Grafenstein 640
Grafenwöhr 160, S 360
Grafenwörth 160, 586
Graffenstädten S 445
Graf Johann Potocky-Archipel II 460
Grafling S 344
Grafrath S 337
Grafton II 437, 627, 785
Graham II 623
Graham-Land II 825
Grahamstown II 584
Grajische Alpen 79
Graine II 316
Graisbach S 391
Graitz 169, S 368
Graiworon II 142
Graizschen 317, S 261
Gramastetten 590
Grambke 424, S 324
Gramenz S 75
Gramm 447, S 177
Grammont 888
Grampian-Berge (Neu-Südwales) 37
Grampian-Gebirge 84
Grampians II 776
Gramschatz 181, S 383
Gramschütz 490, S 82
Gramzow 472, S 62
Gran 715
— (Fluß) 95
Granada II 19
— (St. in Mittel-Amerika) II 697
Granard II 78
Gran Canaria II 602
Grancey 856
Grand 925, II 676
Grand-Bassa II 566
Grand Colombier 82
Grand Combe 954
Grand Donnon 82
Grande Chartreuse, la 956
Grande Terre II 755
Grandfluß II 673
Grand' Fontaine S 456
Grand Goave II 751
Grand Gulf II 661
Grand Jouan 940
Grandmont 942, 963
Grand Portage II 622
Grandpré 924
Grand River II 611
Grandson 857
Grand-Trianon 914
Grand-Trunk-Kanal II 38
Grand Ventron S 453
Graner Comitat 715
Grangemouth II 72
Granja, La II 14
Granitgebirge 38
Granitz 482, S 74 [754
Gran Sasso d'Italia 81,
Gransee 471, 857, S 61
Grant II 788
Grantgebiet II 668
Grantham II 56
Grantsland II 786
Granville 918
Granzow 472, S 62
Grao II 22
Grão Para II 738
Grasberg 399
Grasbroot 419, S 319
Grasdorf 380, S 187
Grasing S 337
Graslitz 657
Grasse 964
Grasse, La 953
Graßlitz 657
Grat, der schwarze S 414
Gratwein 599
Gratz 598
Gratzen 650
Gratzer-Feld 561, 596
Graubünden 848
Graubündten 848
Graubündtner Alpen 79
Graudenz 552, S 148
Graue Alpen 79
Grauer Bund 848
Grauer Hof S 292
Graues Kloster 445
Grauhof 386, S 192
Graulhet 953
Grauno 622
Graupen 635
Grave 876
Gravedona 777
s'Graveland 869
Gravelines 921
Gravelotte S 462
s'Gravenhaag 870
Gravenhorst 510, S 106, 107
Gravenstein 446, S 177
s'Gravesand 871
Gravesend II 54
Graves les 947
Gravosa 696, II 255
Gray 933
— le Pré 935
Grays Harbour II 675
Graz 598
Great Beach II 630
Great Boughton II 62
Great Falls II 651
Great Grimsby II 56
Great Salt Lake II 778
Great-Sandy-Insel II 786
Grebenau 245, S 440
Grebenroth 256, S 167 [149
Grebenskische Kosacken II
Grebenstein 265, S 156
Grebenzer Kuhalpen 692
Grebow 687
Grebig (Gröbig) 595
Greding 173, S 371
Grebner Thal 620
Greenbay II 664
Greene 414, S 295
Greeneville II 661
Greenfield 306, S 251
Green-Insel II 826
Greenlaw II 71
Greenock II 72, 789
Green Point II 583
Green River II 611
Greenville II 658, 661
Greenwich II 54
Greenwich-Inseln II 826
Greetsyhl 405, S 211
Grefen 510, S 105 [560
Gregorianische Armenier
Gregorianischer Kalender 17
Greifenberg 146, 472, 480, 491, S 62, 71, 84, 339
Greifenburg 605
Greifendorf 665
Greifenhagen 479, S 70
Greifenstein 166, 256, 301, 341, 491, 523, 584, 619, S 84, 121, 167, 246, 282, 366, 383, 457 [262
Greiffenberg 317, 491, S 84,
Greifswald 481, S 72
Greifswalde 481, S 72
Grein 589
Greinburg 589
Greismühle II 95
Greiz 337, S 278
Gremheim S 390
Gremsdorf S 366
Grenaa II 94

Grenada II 661, 756
Grenade 949
Grenadillen II 756
Grenadinen II 756
Grendow 687
Grenchen 853
Grenelle 913
Grenna II 112, 529
Grenoble 955 ·
Grenville II 756
Grenzach 227, S 427
Grenz-Communionen 750
Grenzer 750
Grenzhammer 318, S 262
Grenzhausen S 169
Grenz-Mongolen II 462
Grenz-Sziget 718
Gresset II 427
Gressoney la Trinité 772
— St. Jean 772
Gresten 585
Grețenwöhr S 359
Gretna Green II 71
Grettstadt S 388
Greußen 340, S 281
Greußenheim 181
Greuth 186, S 382
Grevelingen 921
Greven 510, S 105
Grevenbroich 537, S 137
Grevenmachern 259, 881
Grevenstein 515, S 111
Grevismühlen 354, S 311
Grevno II 252
Grevoux 960
Grey, de II 778
Greyerz 845
Grey-Fort II 579
Greymouth II 797
Grey Port II 790
Greytown II 590, 698
— -Gebiet II 694
Grez-Doiceau 887
Grezzena 792
Grjasowetz II 146
Gridgi II 569
Griechen (ihre Herstammung) 72, 73
Griechenland II 214
Griechische Kirche, Zahl ihrer Anhänger 61
Griechisches Meer 87 [262
Griechisch-Weißenburg II
Gries 619
Griesbach 149, 151, 228, S 345, 350, 428
Griesen 226, S 426 [437
Griesheim 238, 254, S 164,
Grieskirchen 591
Grießen 224, S 424
Grießheim 226, S 164, 426
Grießstätt S 342
Grieth 535, S 134
Griethhausen 535, S 134
Griffiestown II 811
Grigan II 822
Grigione 848
Grigno 621
Grignon 915
Grigoriopol II 182
Gril II 489
Grillenburg 282, S 229
Grim, Cap II 792
Grimburg 524, S 122
Grimma 291, S 237
Grimme 481, S 72
Grimmen 481, S 72
Grimmenstein 330
Grimmenthal 324, S 266
Grimnitz 472, S 62
Grimsby II 56
Grimsel 80
Grimsey II 98
Grimschleben 347, S 287
Grindelwald 844
Grindenbach 228, S 428
Grinnell-Land II 619
Grinten 190
Grintouz 603
Grinzing 583 [695
Grippe (Fort in Spalato)
Gripsholm II 110
Griqua II 577
Griqua-Gebiet II 587
Griquas II 576
Griquastadt II 577
Grischöna II 143
Grisons 848
Grissie II 427
Gristow S 71
Grițlebama II 109
Grizebne S 91
Groais 939
Grobin II 156
Grobnik 747
Grobnikerfeld 747
Grobsdorf 297, S 242
Grochow II 169
Grodek 677, 683
Grodno II 161
Grodzisko 554, 687, S 150
Grödming 602
Grödzig 347, S 287
Gröde 448, S 178
Grödig 595
Gröditz 287, S 234
Gröditzberg 490, S 82
Grödner-Thal 620
Grömitz 438, S 184
Groenelloof II 583
Grönenbach 191, S 394
Grönenberg 402, S 208
Gröningen 875
— (im Halberstädt'schen) 500, S 94
Grönländer II 614, 763
Grönländisches Meer II
Grönland II 762 [608
— (in Holstein) 441, S 180
Groenlo 874
Grönsund II 92
Gröthausen 535, S 134
Grötschenreuth S 360
Grötzingen 205, 221, S 406, 421
Grohe 399
Grohn S 205
Grohnde 381, S 188
— (O. b. Göttingen) 387, S 194
Groitzsch 291, S 237
Groix 939
Grol 874 [107, 192, 403
Gronau 256, 385, 511, S
Grone 387, S 194
Groningen 875, II 742
Grono 849
Groote Eylandt II 791
Groote Insel II 773
Groote Zwarteberge II 483, 581
Groot Lout Pan II 584
Groot Zoutltan II 581
Groppoli 799
Grosbois 936
Grose II 777
Gr-s Morne II 483
Grossa 694
Grossenbrach 179
Grosseto 807
Groffetto 807
Groß-Abaco II 758
— -Aitingen S 390
— -Algermissen 385, S 191
— -Almerode 265, S 156
— -Alsleben 349, S 289
— -Ammensleben 498, S 91
— -Anamba II 429
— -Andaman II 418
— -Apfelfeld 742
— -Apenburg 499, S 92
Großarl 595
Groß-Armenien II 304
— -Aßdorf 742
— -Atad 717
Großau 587
Groß-Auheim 269, S 161
— -Aujezd 634
— -Aupa 642
— -Badegast 347, S 287
— -Bahama II 758
— -Bajom 717
— -Barrier-Insel II 794
— -Bartloff 507, S 102
— -Bartlow 507, S 102
— -Becskerek 734
— -Beeren 470, S 59
— -Behringen 332, S 273
— -Berkel 381, S 188
— -Bieberau S 437
— -Bitesch 666
— -Blattnitz 669
— -Bobrocz 708
— -Bodok 711
— -Bodungen 508, S 103
— -Bor 651
— -Borowitz 641
— -Borkum 405, S 211
Großbottwar 201, S 403
— -Breitenbach 341, S 282
Großbrembach 316, S 260
Großbritannien II 36
Groß-Brzewnow 633
— -Budainen 548, S 143
— -Bünge 286, S 233
— -Burgk 281, S 228
— -Burgwedel 395, S 202
— -Buseck S 439
— -Gabarz 332
— -Cairo II 507
— -Canister II 416
— -Cayman II 750
— -Collmar 434
— -Constantia II 583
— -Cotta 284, S 231
— -Cromsdorf 315, S 260
Groß-Czernosek 634
— -Delos II 228
— -Dirschkeim 545, S 141
— -Dommer S 151
— -Dorfhain S 229
Große Alster 419, S 319
— amerik. Wüste II 635
— Antillen II 747
— Australische Bucht II 744
— Bucharei II 335
— Bünge 286, S 233
— chinesische Mauer II 441
— Cykladen II 801
Großefehn 405, S 211
Große Freie, das S 201
Großerdstadt 179, S 38?
Groß-Eichen S 440
Groß-Eiklingen 393
Große Kabarda II 188
— Karthause 956 [207
— Kirgisen-Horde II 206,
— Lader 136
Groß-Elbe 385, S 191
Großelfingen 540, S 216
Großenaspe 436
Großenbrach S 383
Großenbrode S 184
Großenehrig 340, S 281
Großengottern 508, S 103
Großenhain 287, S 234
Großenlinden 244
Großenlüder 268, S 159
Großenschneen 388, S 194
Großenstein 334, S 275
Großenwörde 398, S 204
Groß-Enyed 741
— -Enzersdorf 586
Große Oase II 511
— Paar 136
— Purrah II 49?
Großer Altai II 464
— Ararat II 275
— Atlas II 482
— Bärensee II 609
— Balkan 81
— Beerberg 327, S 39
— Belt 86
— Doorn II 488
— Feldberg 84
— Fichtelberg 83
— Fischfluß II 488, 581,
— Fluß II 581 [611, 620
— Friedrichsgraben S 40
— Hermon II 275
— Kanal II 38
— Keifluß II 579
— Negus II 521
— Ocean 30
— Priel 588
— Rachelberg 83, S 348
— Rammelsberg 83
— Salzsee II 609, 635, 673
— Schneeberg 82
— Sklavensee II 609
— Solling 84 [S 232
— Winterberg 285, II 581,
— Zab II 306
— Zschirnstein 286, S 232
Große Sahara II 544
— Salzpfanne II 581, 584
— Salzwüste II 273, 673
Großes Barriereriff II 772

Groß-Escherde 385, S 191
Große Schütt 711
— Schwarze Berge II 483
Großes Haff 86
— Rad 83
Große Stauffen, der S 429
Große Sturmhaube 83
— Sunda-Inseln II 422
— Syrte II 484
— Tanganei, der II 275
— Tatarei II 461
— ungarische Ebene 561
Großeutersdorf 335, S 276
Große Winkenburg 402,
— Walachei II 267 [S 208
— Wüste II 482, 544
Groß-Gruma II 758
— Zwarte Berge II 581
Großfahner 330, S 272
Groß-Felda 244, S 440
—-Flintbeck S 179
—-Flöthe 386, S 192
—-Flottbeck 441, S 179
—-Freden 385, S 192
—-Fredenwalde 472, S 62
Großfürst Alexander-Insel
—-Furra 340, S 281, II 823
—-Gailenreuth 166
—-Ganna 721
Großgarnstadt 329, S 271
Großgartach S 402
Großgaußig 308, S 253
Groß-Gerau 238, S 438
—-Gerungs 587
—-Glockner 80
—-Glogau 490, S 82
—-Görschen 501, S 95
—-Grönau 542, S 218
—-Gründlach 175, S 373
—-Gureck 674
—-Harsany 715
—-Hartmannsdorf 283, S
—-Heere 385, S 191 [230
—-Hehlen 393, S 200
—-Hennersdorf 311, S 255
—-Herrlitz 674
Großherrndorf 640
Groß-Hesselohe 144, S 335
—-Heubach 184, S 387
—-Höflein 718
—-Hohenheim S 401
—-Hubnicken 545, S 141
—-Hüningen S 461
—-Jägersdorf 548
—-Jena 502, S 96
—-Jirna 631
—-Ilsede 386, S 192
—-Iragua II 758
—-Kahl S 380
—-Kamsdorf 509, S 104
—-Kanizsa 720
—-Kapornak 720
—-Karben 246, S 441
—-Karlbach S 353
—-Karolinenfeld S 341
—-Kembs S 461
—-Key II 434
Großkhan II 462
Groß-Kikinda 734
—-Kletzan 631
—-Kochberg S 268
—-Klinkrabe 542, S 219
Groß-Köllnbach S 346
—-Körös 706
—-Kötz 192, S 392
—-Kostily 731
—-Kotulin 494, S 87
—-Kotzenau 490, S 82
—-Kröna 663
—-Krötzenburg S 161
—-Kühnau 346, S 286
—-Kumanien 735
—-Kummerfeld S 179
—-Kunitz 309, S 253
—-Lafferde 386, S 192
—-Lama II 463
—-Langheim 179, S 384
—-Laschitz 608
—-Latein 667
—-Ledetz 642
—-Lellenfeld 171, S 371
—-Lengden 388, S 194
—-Leptis II 529
—-Lhota 666
—-Libicz 685
—-Linden 244, S 439
—-Lindenau S 140
—-Linteln 399, S 206
—-Lippen 660
—-Lopke 385, S 191
—-Lukawitz 645
—-Lutschu II 471
—-Maceira II 316
—-Magendorf 711
—-Maierhöfen 658
Großmehring S 339
Groß-Mergenthal 637
—-Meseritsch 666
Großmichel 726
Großmogul II 347
Groß-Montau 550, S 146
—-Mosty 678
—-Mühllingen 348, S 288
—-Namaquas II 577
—-Natuna II 429
—-Negus II 521
—-Nehwizd 631
—-Renndorf 266, S 157
—-Neuendorf S 64
—-Neuhausen 316, S 261
—-Nikobar II 419
—-Nixdorf 637
—-Nowgorod II 145
—-Nutschitz 634
—-Nyarad 715
—-Olbersdorf 301, S 246
—-Olkowitz 665
—-Orosz 709
—-Ostheim 183, S 381
—-Papo II 569
—-Paschleben 347, S 287
—-Passage II 752
—-Patiti II 705
—-Permien II 173
—-Pertolz 588
—-Petersdorf 719
—-Pierawarth 585
—-Pöhla 303, S 248
—-Polanka 688
Großpold 739
Groß-Polen 553, S 149
—-Polom 674
—-Popowitz 631
—-Prag 179
Groß-Priesen 635
—-Prüfening S 358
—-Raigern 665
—-Rauden 495, S 88
—-Rauschenbach 723
—-Reinprechts 587
—-Remeta 748
Großreuth S 376
Groß-Rhüde 385
—-Rhüden S 191
—-Rinderfeld 233, S 433
—-Röhrsdorf 310, S 254
—-Rohozetz 638
—-Rohrheim S 437
Großrudestedt 316, S 261
Großrückerswalde 301, S
Groß-Runk 742 [246
—-Russen II 122
Großrußland II 138
Groß-Sachsen 231, S 431
—-Sachsenheim 200, S 404
—-Sallo 707
—-Salze 497, S 91
—-Saros 725
Großschelken 738
Groß-Schenk 738
—-Schirma 283, S 230
—-Schlatten 741
—-Schnellendorf 495, S 87
—-Schönau 312, 637, S 256
—-Schogen 740
Großschützen 711, 719
Groß-Schwabowitz 643
—-Schweinbart 586
—-Schwülper 394, S 201
Großsedlitz 284, S 231
Groß-Selowitz 665
—-Sestros II 566
—-Siegharts 588 [206
—-Sittensen 399, S 205,
—-Skal 638
—-Skalitz 643
—-Sömmern 507, S 102
—-Sottrum 400, S 206
—-Stavar 706
—-Steffelsdorf 723
—-Steindorf S 144
—-Steinheim 240, S 439
—-Steinwedel 394, S 201
—-Stepenitz 480, S 71
—-Stöbnitz 334, S 275
—-Strehlitz 494, S 87
—-Stresow 482, S 73
—-Süßen 210, S 412
—-Szalatnya 708
—-Szigeth 733
Großtabarz 332, S 273
Groß-Tabolrfany 710
—-Tajar 665
—-Tenquin S 463
—-Tettau 169
—-Tibet II 467, 469
—-Torak 734
—-Trianon 914
—-Tschirnau 487, S 79
—-Umstadt 240, S 437
—-Vargula 507, S 102
—-Veltheim 411
—-Venediger 561
—-Verne S 108
—-Voigtsberg 288, S 234
Großwalbur 329
Groß-Walburg S 271
—-Wallstadt 183, S 386
—-Walten 640
—-Wangen 850
—-Wanzleben 497, S 91
—-Wardein 729
—-Weikersdorf 586
—-Weingarten S 378
—-Weißand 347, S 287
—-Wessow 632
—-Winternheim 243, S 442
—-Wirschleben 348, S 288
—-Wiska 632
—-Wisternitz 667
—-Wosow 632
—-Wubka 669
Großzdikau 652
Großzimmern 238, S 437
Groß-Zorlenz 731
—-Zschachwitz 284, S 230
Großzschocher 290, S 236
Groß-Zünder 550, S 145
Groteburg 368, S 299
Grotenburg 368, S 299
Grothe 402, S 208
Grotkau 496
Grotschka II 262
Grottau 640
Grottensee 160
Grotte von Osselle 932
— — Saman II 59
Grottkau S 89
Grove II 676
Grub am Forst 329, S 271
Grube 438, S 184
Grubenhagen 388, S 195
Grubietschowo II 172
Grubin II 156
Grüllenburg 282, S 229
Grün 298, 656, S 243, 367
Grüna 298, S 244
Grünau 181, 195, 233, 298, 542, 711, S 218, 243, 433
Grünberg 244, 490, S 82, 440
— (Schloß i. Böhmen) 654
Gründlach 175
Grüneberg 490, S 82
Grüne Berge II 608, 651,
Grünedeich 397 [667
Grüne Insel 215
Grünenplan S 295
Grünen Vorgebirges, Inseln des II 601
Grünenwinkel 221
Grüner Berg II 600
Grünes Land II 764
— Meer II 277
— Vorgebirge II 484
Grünfeld 306, S 251
Grünfels 602
Grünhain 301, S 246
Grünhainichen 300, S 245
Grünhainer Forstrevier 301, S 247
Grünhaynichen 300, S 245
Grünholz S 176
Grüningen 247, 859, S 439
Grünplan 414
Grünsberg S 376
Grünsfeld 233, S 433
Grünstadt 156, S 352

Grünlen S 396
Grünthal 302, S 247
Grünwald 226, 639, S 335, [426
Grünwiesbach 251
Grünwinkel S 421
Grüsch 850
Grüssau 492, S 84
Grütli 866
Grulich 643
Grulicher Schneeberg 82
Grumbach 282, 301, 338, 525, S 123, 228, 246, 279
Grumberg 667
Grumbye 447
Grumes 622
Grunau 256, 553, II 184, S 149
—-Camenz 488, S 80
Grund 517, S 114 [S 197
— (Bergstadt im Harz) 408,
— (Luxemburg) 259, 880
—-Burbach 517, S 114
Grundelsee 597, 602
Grundfeld S 369
Grunewald 470, S 60
Gruol 540, S 216
Gruppe d. 12 Apostel II 827
Gruszyn II 170
Grusien II 190
Grusier II 185
Grusinien II 190 [186
Grusische Militärstraße II
Grutzbach 665
Gruyères 845
Gryhow 685
Grzechinia 688
Grzymalow 682
Gshatsk II 140
Gschwend 209, 590, S 408
Gsteig 844
Gsteinach S 376
Guadalaviar 92
Guadalarara II 14
— (in Merico) II 690
Guadalcanar II 800
Guadalcazar II 691
Guadalquivir 92
Guadalupe II 16, 36, 670
—-Gebirge II 667
— y Calvo II 691
Guadeloupe II 754 [689
Guadelupe de Frontera II
Guadiana 92
— (in Merico) II 690
Guatir II 19
Guahan 822
Guajaba II 749
Guajajaras II 738
Guajan II 822
Gualata II 548
Gualtieri 37, II 607
Gualeguay II 723
Gualeguaychu II 723
Guam II 822
Guamanga II 711
Guanacaste II 698
Guanabani II 758
Guanaja II 693
Guanape-Inseln II 709
Guanare II 704
Guanas II 614
Guanavacoa II 749
Guanaruaio II 690
Guanchen II 601
Guandu II 736
Guano-Inseln II 823
Guanlanamo II 749
Guanuco II 711
Guapinbayas II 738
Guaramis II 720
Guaranda II 707
Guaranis II 614, 726
Guaranos II 614
Guarapary II 736
Guarda II 34
Guardamar II 23
Guari II 557
Guarmay II 711
Guaruaras II 738
Guary II 715
Guastalla 779, 801
Guatavila II 701
Guatemala II 693
—-Bai II 609
— l'Antigua II 695
— la Vieja II 696
Gualimala II 695
Guatlan II 690
Guatos II 614, 739
Guaviare II 612
Guaraca II 688
Guay II 601
Guayacurus II 739
Guayana II 739
Guayaquil II 706, 707
—, Meerb. von II 608
Guaymas II 691
Guayra, La II 703, 704
Gubbio 812
Guben 476, S 67
Gubaur II 190
Guden 91
Gudensberg 265, S 156
Guderhandviertel 397, S 203 [83
Gudmunlands-Kanäle II
Gudow 542, S 219
Gudscheba II 558
Gudschranwalla II 370
Gudumlund II 93
Gudwallen 548, S 144
Guebern 63
Gueb-Biller S 459
Gueberschwihr S 460
Guebwiller 928
Gügel 169, S 365
Güglingen 201, S 401
Guegnelenango II 695
Gueicos II 738
Güldene Aue 454
Guelfen 130, S 21
Gülhane II 246
Guelma II 537
Guelph II 627
Güls 520, S 117
Gülzow S 219
Gülzow 480, S 71
Gümisch-Chane II 295
Güns 719
Günstädt 508, S 103
Günlersberge S 289
Günlershagen S 76
Günlersleben 179, S 380
Günlersmühle 340, S 281
Güntersthal 225, S 425
Güntherstbad 340, S 281
Günthersberge 349
Günthersfeld 341, S 284
Güntbersleben 330, S 271
Günz 136
Günzburg 191, 192, S 391
Guer II 542
Guerande 940
Guerche, la 938
Guéret 942
Guerigny 934
Guernica II 24
Guernitzel II 740
Guernsey II 68
Guerla-Insel II 802
Gürtel 16
Gürtelthier 48
Gürzenich 529, S 128
Güssing 719
Güsten 348, S 288
Güstrow 355, S 312
Gützbach 169
Gülenbach S 424
Güterdistrikte (holst.) 446
Güterstein 205, S 407
Gütersloh 514, S 110
Gütterfee 281, S 228
Gützkow 481, S 72
Guguan II 822
Guhrau 487, S 79
Guia II 602
Guibray 918
Guicowar II 396
Guildhall II 53
Guillotière, La 944
Guimar II 602
Guimaraes II 34
Guin 845
Guinea II 564
—-Inseln II 600
—-Meerbusen II 484
—, Nieder- II 571
—, Ober II 564
—, Unter- II 571
Guines, los II 749
Guingamp 938
Guiolle 948
—, La 948
Guipuzcoa II 24
Guiria II 704
Guirlan II 547
Guirna II 281
Guisborough II 64
Guilaria II 24
Guitford II 790
Gulba II 777
Guldborgsund II 92
Guldbrandsdalen II 119
Guldenfels S 119
Guldscha II 465
Gulpen 260, 877
Gumbel II 188
Gumbinnen 547, S 143
Gumel II 562
Gumi II 467
Gummel II 558
Gummersbach 531, S 130
Gummi II 557
Gummiwälder II 549
Gumniska 686
Gumpoldskirchen 584
Gumsur II 386
Gunabad II 329
Gundam II 556
Gundawa II 335 [390
Gundelfingen 195, 212, S
Gundelik II 467 [403
Gundelsheim 194, 203, S
Gundersheim S 443
Gundershofen S 456
Gundlapetta II 391 [185
Gundorowskaja-Staniza II
Gunduk II 281
Gundumi II 557
Gundwana II 364
Gungweiler S 458
Gunib II 188
Gunich II 295
Gunong-Api II 434
—-Pasaman II 275
—-Tella II 429
Gunsbach S 458
Gunstett S 457
Gunlersblum 244, S 441
Gunlersdorf 586
Guntramsdorf 584
Gunlur II 385
Gunung Semeru II 275
Gunzenhausen 171, S 373
Gur (Gaur) II 357
Gura (Guriew) II 204
Gurahumora 692
Gura-Jalomnitza II 268
Gurara II 547
Gurau 487, S 79
Gure II 558
Gurein 664
Gurek (Groß- u Klein-) 674
Gurgan II 318, 328
Gurgaon II 362
Gurglthal 618
Gurgussowatz II 262
Guriew II 204
Gurk 603, 604, 606
Gurka II 373
Gurkas II 402
Gurkfeld 607
Gurma II 555
Gurnah II 510
Gurnigelbad 844
Gurnitz 604
Gurowa II 560
Gurschdorf 673
Gurschno 551, S 147
Gurten 592
Guru II 369
Gurudsch II 334
Gurupy II 738
Gurwal II 365, 379
Gurzno 551, S 147
Gusha 850
Guschner-Grat 233
Guspini 784
Gussago 780
Gustavia II 754
Gustavsberg II 116
Gustavsburg S 438
Gustavsvärn II 158
Gulach 226, S 426
Gulda-Ebene II 301
Gulenbach 224 [441
Gulenberg 218, 235, S 412,
Gulenbrunn 587

Gutenfels 256, S 165
Gutenstein 582
Gutenzell 212, S 411
Gutland 878
Gut of Canso II 629
Gutta 714
Guttaring 604
Guttau 308, 589, S 253
Guttenbach 224
Guttenberg 166, 178, S 352, 369, 380 [S 432
— (Schloß in Baden) 232,
Guttenbrunn 587
Guttenstein 582
Guttentag 494, S 87
Guttenthau 160
Guttstadt 546, S 142
Gutwallen 548
Guty II 386
Gutzhagen 264, S 155
Guyama II 752
Guyana II 705, 739
— Brasilianisches II 738
— Britisches II 741
— Französisches II 742
— Niederländisches II 741
— Spanisches II 700, 705
Guyenne 945
Guysborough II 629
Guzerat II 394, 397
Guzurat II 396
Gwalahaza 731
Gwalior II 372
Gwaliorreich II 371
Gwozdziec 683
Gwuttur II 335
Gyalu 740
Gyarmatha 733
Gydisdorf 844
Gyepes 721
Gyergyo-Toplitza 740 [743
Gyergyó-Szent-Miklos
Gylongs II 468
Gyndes II 280
Gyöngyes 727
Gyönk 721
Györ 716
Györtelek 731
Gyoma 728
Gyrnau 631
Gythion II 227
Gyula 728
—-Vari 729
—-Varsand 729

H.

Haag 870
— (in Bayern) 146, S 342
— (im Erzherzogth. Oesterreich) 585, 591
Haan 661
— (Rheinprovinz) S 132
Haar (in Hann.) 403
—, die 84
Haarburg 193
Haardstrang 453
Haaren S 209
Haarlem 869
Haarlemer Meer 89, 870
Haarlingen 875 [112
Haarstrang, der 84, S 88,
Haasberg 608
Haase 95
Habab II 524
Habach S 343
Habai-Gruppe II 813
Habel 448, S 178
Habelschwerdt 488, S 80
Habelschwerdter Gebirge 82
Haber 635
Habern 646
Haberstein 165, S 370
Habesch II 518
Habessinien II 518
Habibas-Inseln II 536
Habichtsgrund 285, S 232
Habichtswald 84, S 38
Habor II 306
Habovka 713
Habrowka 649
Habsal II 154
Habsberg 161, S 363
Habsburg 575, 841
Habsburg-Lothringen, Dynastie 576
Habsheim S 461
Habstein 636
Habsthal 539, S 215
Hacha II 701
Hachenbach am Rhein 153
Hachenburg 253, S 169
Hackelberg S 347
Hackelthal 146
Hackenstedt 385, S 191
Hacking 584
Hackney II 52
Haczow 680
Hadamar 253, S 167
Haddington II 71
Haddingtonshire II 71
Hadeln, Land 372, S 206
Hademarschen 437, S 182
Hademstorf 395, S 202
Hadenda II 512
Hadendoas II 515
Hadersdorf 582, 586
Hadersleben 445, S 177
Haderslebener Fjord 445
Hadhaz 735
Hadhest II 310, 311
Hadik falva 692
Hadju-Dorogh 735
Hadju-Nanas 735
Hadley II 652
Hadmersleben 497, S 91
Hadramaut II 315
Hadrumetum II 531
Hadsch II 314
Hadschar II 316
Hadschar el assuad II 314
Hadschid el Bekil II 315
Hadschi-Ili II 340
Hadschipur II 359
Haedic 939
Häfingen S 461
Hägendorf 853
Hägglingen 841
Hämelschenburg 381, S 188
Hämmern 325, S 267
Hämus 81, II 233
Hänigsen 394, S 201
Häring 618
Härtensdorf 298, S 243
Häs II 315
Hättenhausen 185
Hafenlohr 181, S 385
Hafenpreppach 179, 381
Haff, großes 86
—, kleines 86
—, Pommersches 478
—, Stettiner 478
Hafnarfjord II 98
Hafnerbach 584
Hafnerzell 151, S 350
Haga II 109
Hage 405, S 212
Hageck 633
Hagel 32
Hagen 183, 412, 516, S 113, 208, 292, 293, 300
— (hannov. L.) 383, 398, 401, 402, S 190, 205
—, auf dem 387, S 194
Hagenacker 173, S 372
Hagenau 927, S 455
Hagenbach 153
Hagenburg 370, S 300
Hagenohsen 381, S 188
Hagenow 354, S 311
Hagensdorf 660
Hagerstown II 657
Haggarberge II 548
Haggerston II 66
Hagios Andreas II 226
— Demetrios II 225
— Georgi II 223
— Joannis II 226
— Sergios II 296
Hahausen 418, S 295
Hahba II 542
Hahn 238, S 437
Hahnbach 159, S 359
Hahndorf II 789
Hahnheim S 443
Hahnenkamm 136
Hahnmoor 394, S 201
Hahnstätten S 168
Hahnstetten 252
Haid 658
Haida 301, 637
Haidau S 155
Haideburg 346, S 286
Haiden, die 42
—-Dep. 949
— (salzb. L.) 595
Haidenburg S 350
Haiderabad II 373
Haidhausen 143
Haidrabad II 395
Haidschnucken 372
Haidstein S 346
Haiduken-Distrikt 735
—-Flecken 735
—-Städte 735
Haidu-Böszörmeny 735
Haijeepore II 359
Haifisch-Bai II 773
Hai-Gharib II 581
Haiger 252, S 169
Haigerhütte 252
Haigerloch 540, S 216
Haik II 518
Hailsham II 55
Haimar 394
Haimburg 414, S 296, 363
Haimendorf S 376
Hain 312, S 256, 438
— (Großenhain) 287, S 234
— zur Dreieichen 241
Haina 267, S 120, 158
Hainan II 458
Hainau 490, S 82
Hainau-Goldberger Kreis 490, S 82
Hainaut 890
Hainbücht 334, S 275
Hainburg 583
Haindorf 640
Haine 860
Hainenburg S 437
Hainewalde 312, S 256
Hainfeld 585, 599
Hainhofen S 390
Hainich 332, S 103, 273
Hainichen 294, S 240
Hainingen 156
Hainleite 84, 339, S 279
Hain Mamre II 303
Hainsbach 282, 637, S 229, 347 [229
Hainsberg 282, 525, S 125,
Hainsdorf S 160, 242
Hainsfarth 193, S 395
Hainspach 637
Hainstadt 233, S 433
Hajo 729
Hajos 706
Haiterbach 205, S 405
Haiti II 750, 751
Hakarri II 306
Hakenberg S 60
Hakokadi II 480
Hakotade II 480
Hal 887
Hala (Halla) II 396
—-Gebirge II 274
Halai II 522
Halaschar II 466
Halas 735
Halaux 887
Halbach S 130
Halbau 311, 492, S 65, 255
Halbcultivirte Völker 65
Halberstadt 499, S 93
Halbestadt 285, S 231
Halbinseln (überhaupt) 29
Halbinsel Coburg II 773
— Kanin 86
Halbkugeln 28
Halbleck S 341
Halbstadt 643, II 181
Halbthurm 717
Halburg 180
Halcnow 688 [91
Haldensleben, Alt- 498, S
—-Neu- 498, S 91
Haldenwang S 398
Haldewang S 392
Haleb II 299
— Vilajeti II 299
Halfay II 516
Halfaya II 516
Haliartos II 223
Halicz 676, 683
Halifax II 628
—-Bai II 773
— (in England) II 64

Haligocz 724
Halikarnaß II 292
Halitsch II 144
Hall (in Oberösterreich) 590
— (Schwäbisch-Hall) 207, S 409
— (in Tyrol) 617
Hall (Fort) II 671
Halla II 396
Halland II 114
Hallawar II 397
Hallburg 180, S 388
Halle (an der Saale) 503, S 97 [110
— (in Westphalen) 514, S
Hallein 595
Hallenberg 268, 515, S 111
Hallenburg 246, 585, S 160, 440
Hallengas II 515
Hallenhausen 383, S 189
Hallerbau 145
Hallermund, Grafschaft 381, S 187
Hallerschlößchen 598
Hallerstein S 368
Hallertau S 338
Hallgarten S 165
Hallige 448
Halligen S 178
Halloch 173
Halloren 503, S 97
Hallstadt 167, 591, S 365
Hallstädter See 561, 588
Halluin 921
Hallungen 332, S 273
Hallwyl 840
Halmahera II 432
Halmi 732
Halmstad II 114
Halonesus II 227
Hals 150, 658, II 93, S 347
Halsbach S 336
Halsbrücke 283, S 229
Halsnöe II 120
Halstead II 55
Halte 406, S 213
Hallenbergstetten 209, S 409
Haltern 511, S 106
Haltingen 227, S 427
Halton County II 628
Haltwhistle II 66
Halua II 543
Halver S 113
Halyma 738
Halys II 280
Ham 919
Hama II 560
Hamadan II 327
Hamah II 301
Hamak II 515
Hamam Ent II 530
Hamaneno II 811
Hamar II 119
Hamarrua II 560
Hamarruaner II 560
Hamasén II 522
Hamath II 301
Hamathi II 301
Hambach 153, S 355
— (fürstl. Birkenfeld) 366, S 307
Hambach (im Jülich'schen) 527, S 125 [355
Hambacher Schloß 153, S
Hambato II 706
Hambergen 399, S 205
Hambledon II 53 [317
Hamburg 415, 417, S 315,
— (Burgruine in Mähren) 668
— (in Süd-Carolina) II 658
Hamburger Berg 419, S 319
Hamd-Allahi II 555
Hameau 583
Hamelin-Hafen II 773, 790
Hamelmoor 397
Hameln 381, S 188
Hamelwörden 397, S 203
Hamersleben 500, S 94
Hamesen II 522
Hamham II 524
Hami II 465
Hamil II 465 [790
Hamilton II 72, 627, 631,
Hamilen 72
Hamm 243, 516, S 112
— (Dorf bei Düsselborf) 532, S 131
— (bei Horn) 419, S 319
Hammaburg 415
Hammamat II 531
Hammamel II 531
Hammarby II 109
Hamme 95, 889
Hammelburg 184, S 382
Hammelwarden 363, S 304
Hammer (bei Nürnberg) S 376
Hammer (in Böhmen) 657
— auf der Insel 649
Hammerbach 227
Hammerfest II 121
Hammergänlas 160
Hammergemünd 160
Hammerhof 659
Hammermühle II 90
Hammer-Obermittweiba 302, S 247 [S 248
Hammer-Rittersgrün 303,
Hammersbach 227
Hammerschmiede 650
Hammerschrot 160
Hammersmith II 52
Hammerstadt 647
Hammerstein 520, 533, 552, S 117, 132, 148
Hammer-Unterwiesenthal 302, S 247
Hamnö II 158
Hamor 727
Hampshire II 57
Hampstead II 56
Hampton-Court II 52
Hamun-See II 278
Han II 407
Hanau 268, 269, S 160, 161
—-Lichtenberg 155
—-Münzenberg 268, S 160
Hanbach 159
Handek II 515
Handenberg 592
Handiya II 372
Handlad S 345
Handlova 710
Handorf 392, S 199
Handschuchsheim 231, S 431
Handsworth II 61
Hane S 354
Hanerau 437, S 182
Hanfila II 524
Hangender Stein 166
Hangendes 39
Hangen-Wahlheim S 443
Hangilo II 593
Hangö-Abd II 158
Hangtscheufu II 455
Han-Hai II 273
Hanhofen S 351
Hanka II 340
Hankensbüttel 394, S 201
Hankeu II 455
Hankiang II 278
Hanley II 61 [663
Hanna (mähr. Bezirk) 661,
Hannaken 661
Hannakenland 663
Hannbach S 359
Hannek II 515
Hannibal II 666 [186
Hannover 379, II 585, S
— Königr. 370
— (Provinz) S 184
Hannover-Insel II 759
Hannsdorf 667
Hannstetten 190
Hannuye 892
Hanover (D. in den Ver. St.) II 651
Hansag 694
Hansahlen 394, S 201
Hansastädte 416
Hansan II 407
Hansburg 445, S 177
Hansdorf S 80, 147
Hanse, die 109
Hanseburg 664
Hansen S 439
Hans-Heiling-Felsen 657
Hansi II 362
Hanstätten 252
Hanstedt 393
Han sur Lesse 891
Hanta II 568
Hantam II 584, 585
Hants II 57
Hantschongfu II 453
Hanusfalva 725
Hanut 892
Hanvils II 407
Hanyang II 470
Hanyangfu II 455
Hanyntsching II 470
Hanysag 698, 719
Hao II 805
Hapaeanda II 117
Happas II 807
Happi II 813
—-Inselgruppe II 813
Happurg 175, S 374
Hapsal II 154
Haraforen II 432. 798
—-Meer II 773
Hara Kabira II 531
— Sraira II 531
Haraldskjär II 59
Haran II 308
Harar II 595
Haraschar II 466
Harber 394
Harbke 498, S 91
Harbour-Grace II 630
—-Insel II 826
—-Island II 758
—-Main II 631
Harburg 392, S 199, 458
— (im bayer. M.-Fürstenth. Oettingen) 193
— (St. in bayer. Schwaben) S 391
Hard 623
Hardangerfjeld 81, II 99
Hardcastle II 577
Hardegg 587
Hardegsen 388, S 194
Hardehausen 513, S 109
Hard nberg 388, 474, S 64, 194
— (in der Nähe von Elberfeld) 533
— (in Overyssel) 874
—, Neu-474, S 64
Hardenburg 156, S 356
Harderwyk 874
Hardheim 233, S 433
Hardisleben 316, S 260
Hardl S 355
Hardter Schloß 153, S 356
Hardtgebirge 82, 136
Harfleur 917
Harheim S 441
Harib, el II 547
Haring Vliet 94
Haringsvliet 860
Haripur II 366
Harkau 719
Harkorten S 113
Harkshaide 440
Harleck II 67
Harleigh II 67
Harlingen 875
Harlingerland 407, S 213
Harmaltan 33, II 482, 561
Harmersbach 228, S 428
Harmin II 316
Harmonia 22
Harmozica II 191
Haro-Archipel II 624
Haroku II 433
Haromszeker Stuhl 743
Harowti II 378
Harper II 567
Harpersferry II 657
Harpstedt 383, S 190
Harrachsdorf 641
Harrand II 335
Harrashammer S 346
Harrashausen S 437
Harralitz 638
Harreshausen 239
Harrheim S 404
Harrihar II 391
Harriorpur II 358, 403
Harrisburg II 655
Harrodsburg II 662
Harrowgale II 65, 655
Harrysmith II 588
Harsefeld 397, S 203

Harsewinkel 510, S 105
Harste 387, S 194
Harsum 385, S 191
Hart II 580
Harta 680
Hartberg 599
Hartburg 324, S 266
Hartebeest-Fluß II 585
Hartenberg 324, S 266
Harteneck S 403
Hartenfels 505, S 99
Hartenstein 160, 307, 656, S 251, 360
Hartfeld 679
Hartfell 84
Hartfellgebirge 84
Hartford II 653
Hartha 295, S 241
Harthau 298, S 244
Harthausen 539, S 215, 351
Hartlepool II 65
Hartmannsdorf 294, 295, 297, S 240
Hartmannshofen S 334
Hartstene-Bucht II 621
Harudsch, Schwarzer II 527
—, Weißer II 527
—-Gebirge II 527
Harvey II 812
Harvestehude 419, S 319
Harwich II 55
Harz 83, S 39
Harzburg 412, S 293
Harzgerode 349, S 289
Harzwinkel 348, S 288
Hasankuli II 341
Hasbergen 363, 401, S 208, 305
Hasbaya II 301
Hasbruch S 305
Haschaschinen II 326
Haschbach S 355
Haschtnuggur II 871
Haschur II 516
Hase 359
Hasek II 316
Hasel 227, S 427
Haselau S 180
Haselbach 182, 655, S 267, 275, 386
Haselberg 654, 655
Haseldorf 434, S 180
Haselünne 403, S 209
Hasenberg 635
Hasenburg 635
Hasenheide 468, S 58
Hasen-Indianer II 614
Hasenpot II 156
Hasenried 173
Haslach 200, 228, 586, 590, S 404, 428
Haslau 656
Hasle 843, 850, II 91
Haslen 842
Hasliberg 844
Haslington II 64
Haslithal 844
Haslopehill II 584
Hasmersheim, siehe Haßmersheim
Hasparon 949
Hasparren 949
Haspelmoor 147, S 337
Hasperde 382
Haspelscheibt S 463
Hasreti Schab Sinde II 338
Hassanieh II 512, 517
Hassan-Pascha-Palanka II 262
Hassankale II 305
Hassel 382, S 189, 205
Hasselbach 182
Hasselburg 439
Hasselfelde 415, S 296
Hasseln 383
Hasselt 892
— (in Overyssel 874
Hasselwärder 397, S 203
Hassenhausen 505, S 100
Hassenstein 660
Hasserode 501, S 95
—-Friedrichsthal 501, S 95
Haste S 157, 207
Hastedt 424, S 324
Hastenbeck 381, S 188
Hastings II 55
— Fluß i. Australien II 777
Hasungen 264, S 155
Haßbergen 382
Haßfurt 180, S 382
Haßgebirge 83, 136
Haßlach 852
Haßlau 307, S 251
Haßleben 316, S 261
Haßlingen 383, S 190
Haßloch 153, S 356, 385
Haßmersheim 232, S 432
Hatfield II 57
Hatras II 363
Hattany II 394
Hattem 874
Hatten 363, S 305
Hattenheim 255, S 165
Hattenhofen S 337
Hatteras, Cap II 658
Hattersheim 254, S 164
Hattien II 407
Hattingen 516, S 112
Hattorf 389, S 196
Hatvan 727
Hatzburg 441
Hatzeg 742
Hatzege II 521
Hatzfeld 245, 734, S 170
Hatzfeldt, Fürst 489, S 81
Hatzhausen S 211
Hatzum 406, S 213
Hauenstein 224, 657, S 424
Hauensteintunnel 853
Hauffalize 893
Hauffsdorf 561
Haugesund II 119
Haugsdorf 586
Hauma II 813
Haunold 487
Haunsheim S 390
Haunstetten 190, S 390
Hauptmannsdorf 643
Hauptweil 855
Hauraki-Golf II 794
Hauran II 301
Hausach 228, S 428
Hausberge 512, S 108
Hausbreitenbach 320, S 264
Hausbrunn 586, 665
Hausdorf 670
Hausen (bad. D.) 227, S 427
Hausen (St. in Baden) 228, S 428
— (bayer.) 169, 179, 181, 183, 184, S 369, 383, 386
— (bei Frankfurt am M.) 428, S 171
— (bei Massenbach) S 402
— (hohenzollerusche Dörfer) 539, 540, S 215, 216
— (naff.) 254, S 168
— ob Verena 206, S 407
Haus-Escherde 385, S 192
Hausgrund S 130
Haushuhn 49
Hausina 632
Hauska 631, 634
Hausmannsthurm 342
Hausruckkreis 591
Hausruckviertel 591
Hausruckwald 591
Haussa II 556
Haussen 184
Haustenbeck 368, S 299
Haus- und Waldvoigtei (holst.) 440
Hausstein S 345
Haute Combe 961
Hauterive 845
Haut-Garonne-Dep. 952
—-Loire-Dep. 955
—-Marne-Dep. 923
—-Pyrenées-Dep. 949
—-Rhin-Dep. 928
—-Saone-Dep. 933
—-Savoie-Dep. 962
—-Vienne-Dep. 942
Hautes-Alpes-Dep. 956
Hautsee 320, S 264
Hauzenberg S 350
Havaña II 748
—-Hafen II 801
Havant II 57
Havel 95, S 55
Havelberg 472, S 62
Haverfordwest II 66
Haverhill II 652
Havre de Grace 917, II 657
— du Groe II 631
—, Le 917
Hawaii II 818, 820
Hawangen 191
Hawea-See II 794
Hawelbag II 365
Hawia II 594
Hawick II 71
Hawke-Bay II 794, 796
Hawkesbury II 626
Hawkins Maidenland II 761
Hawksbury II 777
Haworth II 65
Hawthorn II 788
Hawulbag II 365
Haxen 403
Haxloh 394, S 201
Hayd 658
Haye 870
—-Descartes, La 936
—, La 936
Hayes Penninsula II 620, 762
Hayfield II 63
Hayger 252
Hayingen 212, S 413
Hayn 506, S 101
Haynau 490, S 82
—-Fort 789
Haynichen 294, S 240
Hayti II 750
Hazara II 371
—-Berge II 274
Hazareebagh II 357
Hazaren II 338
Hazaribag II 357
Hazebrouk 921
Hazortas II 519
Headington II 57
Heard II 827
Hebe 23
Heber 385, S 191
Hebesheim 412, S 293
Hebräer 73
Hebriden II 74
Hebron II 303
— (Capland) II 568
— (Labrador) II 619
Hebrus 93
Hechelwang S 339
Hechingen 540, S 216
Hechlingen 171, S 374
Hechthausen 397, S 203
Hechtsheim 242, S 442
Heckinghausen 532, S 132
Hecklingen 348, S 288
Hecla-Straße II 606
Heddernheim 254, S 164
Heddesdorf 523, S 121
Heddesheim 231, S 431
Hede II 116
Hedelfingen 202, S 402
Hedemora II 111
Hedemünden 388, S 195
Hedersleben 500, S 94
Hedervar 717
Hedewigenkoog 440
Hedingen 539, S 215
Hedschas II 310, 311, 313
Hedwigsburg 412, S 293
Hedwigskoog S 182
Hedwigsthal 646
Heede 403, S 209
Heeger Meer 89
Heerenveen 875
Heerfahrten 108
Heerlen 877
Heersum 385, S 191
Heeslingen 399
Heeßel 398
Heft 604
Hegau 187, 206
Hegekopf 270
Hegendorf 853
Hegerhaus 660
Hegermühle 471, S 61
Heggbach 211, S 411
Hegnenberg S 337
Hegyalya 81, 698
Hegyallya-Bezirk 725
—-Gebirge 725
Hegyes 707
Hehlen 393, 414, S 200, 295
Hehydeh II 508
Heibach 186
Heidbach 186
Heide 440, S 181
Heideck 161, S 361

Heibecksburg 341, S282
Heidekrug 548, S 144
Heidelbach 283, S 230
Heidelberg 231, 283, II 583, 590, S 230, 431
Heidelsheim 221, S 421
Heiden 842
Heiden, die 63
Heidenburg S 381
Heidendorf 740
Heidenfahrt 244
Heidenfeld 180, 181, S 388
Heidenheim 210, S 409
— am Hahnenkamm 171, S 373
Heidenpiltsch 668
Heidenreichstein 587
Heidenschaft 612
Heidenstadt 166
Heidersdorf S 78
Heidesheim 244, S 442
Heidi II 99
Heidingsfeld 178, S 380
Heigenbrücken S 381
Heilbronn 202, II 180, S402
Heilbrunn 146, S 341
Heil. Geist-Insel II 801
Heilige Insel II 192
— Linde 546, S 141
Heiligenbeil 546, 141 [428
Heiligenberg 215, 223, S415,
—(hessen-darmst.) 239, S437
— (D. in Mähren) 667
Heiligenblut 605
Heiligenblutberg 243
Heiligendorf 394, S 201
Heiligengrabe 473, S 63
Heiligenhafen 437, S 184
Heiligen Inseln, die II 755
Heiligenkreuz 582, 612, 617, 746, II 518
— (in Ungarn) 707
Heiligenkreuzerbad 600
Heiligenloh S 190
Heiligenrode 383, S 189
Heiligenstadt 166, 507, 583, S 102, 366
Heiligenstedten S 180
Heiligenstetten 437
Heiligenthal 181, S 388
Heiliger Berg 145, S 431
— (in Böhmen) 633
— (i. d. Prov. Utrecht) 878
— Damm 350, S 307
— Fluß 90
— Geist-Archipel II 801
— Kreuzberg 83
Heiliges Land II 313
— Meer II 277
— römisches Reich S 12
Heiligkreuz 191, S 122, 393, 458, 459
Heilquellen 36
Heils II 95
Heilsam-Bründl 650 [261
Heilsberg 317, 546, S 142,
Heilsbronn 171, S 374
Heilsbruck 153
Heimaey II 98
Heimberg S 191
Heimbuchenthal 184, S 381
Heimburg 414, S 296, 363
Heimenkirch 194, S 393
Heimersleben 497, S 91
Heimesreutin 189
Heimiswyl 843
Heimkehle 506, S 101
Heindorf 640
Heinebach 264, S 155
Heinersdorf 325, S 267
Heinersreuth 168
Heiningen 386, S 193
Heinola II 159
Heinrichau 487, S 79 [435
Heinrich das Kind 237, S
— der Löwe 352, 376, S 185, 310
— der Vogelsteller 129, S 20
Heinrichs 509, S 104
Heinrichsbad 842
Heinrichsbrunnen S 89
Heinrichsburg 149, 491, S83
Heinrichsdorf 680
Heinrichsgrün 657
Heinrichshall 338, S 279
Heinrichshöhe 84
Heinrichshütte S 279
Heinrichslust 666
Heinrichsort 298, S 243
Heinrichsquelle II 158
Heinrichsruh 337, S 278
Heinrichsruhe S 184
Heinrichsstein 338, S 279
Heinrichswalde 548, S 144
Heinsberg 527, S 125
Heinsen 881, S 188
Heinzenberg 848
Heist 888
Heißenstein 305, S 250
Heißfelde 406, S 212
Heiteren S 459
Heitersheim 226, S 426
Heiterwanger See 618
Hekla 85, II 96
Hela 550, S 146
Helba 324, S 266
Helbon II 299
Heldburg 326, S 267
Helder 869
Helderdeich 869
Heldrungen 502, S 96
Heldsdorf 739
Helena II 666, 676, 693
Helena-Bai II 581
Helenendorf II 191
Helenenthal 582
Helensburgh II 72
Helfenberg 281, 590, S 228
Helfenberger Grund 281, S 228
Helfenburg 653
Helfenstein 210, 520, 671, S 117, 412
Helgeland II 121
Helgenäs II 94
Helgoland II 68
Helikon II 216
Heliocentrisch 21
Heliopolis II 300
— (Egypten) II 508
Hellas 73, II 219, 222
Hellbrunn 595
Hellebeck II 90
Helleda II 216
Hellenen 73
Hellenstein 210, S 409
Hellespont 87
Hellevoetsluis 872
Hellhammer 184
Hellin II 20 [271
Hellingen 326, 329, S 268,
Hellmonnsödt 589
Hellweg 84, 515, S 112
Helmarshausen 265, S 156
Helmbach 652
Helmbrechts 165, S 368
Helme 339
Helmersdorf 688
Helmersen 385, S 191
Helmershausen 320, S 264
Helmond 876
Helmsdorf S 183
Helmsley II 64 [432
Helmstadt 181, 232, S 385,
Helmstädt 412, S 294
Helmstedt 412, S 294
Helmund II 280
Helovo-Berge 82
Helpa 723
Helpter Berg 357
Helsa 264, S 155
Helsdorf 739
Helsingborg II 113
Helsingfors II 158
Helsingland II 116
Helsingöer II 90
Helsingör II 90
Helston II 59
Heltau 738
Helvetia II 724
Helvetien 832
Helvoetsluis 872
Hemau 161, S 360
Hemel Hempstead II 57
Hemelingen 399, S 205
Hemelinger Brake 399, S205
Hemeln 388, S 195
Hemhofen 168
Hemme 440, S 182
Hemmendorf 382, S 188
Hemmingstedt 439, S 181
Hempstead II 654
Hems II 301
Hemsbach 231, S 431
Hemsen 382, S 189
Hemtabad II 356
Henares 92
Henderville II 818
Hendon II 53
Hendriks Veldschoendragers-Stamm II 578
Henfenfeld 175, S 374
Henstedt 324, S 266
Hengelo 874
Hengersberg 150, S 344
Hengkiang II 278
Hengstett, Neu- 205, S 405
Hengtscheu II 456
Henkel von Donnersmark, Graf 495, S 88
Henley on Tames II 57
Henlopen, Cap II 656
Henndorf 595
Henne 860
Henneberg (D.) 324, S 266
—, Grafschaft 318
Hennebout 939
Henneburg 184
Hennef 530, S 129
Hennegau 890, 922 [S 85
Hennersdorf 492, 640, 673,
— in Seifen 312, S 257
Hennstedt 440, S 182
Henrichemont 935
Henrichshütte S 112
Henry, Cap II 657
—, Fort II 627
—, Point II 627
Henry-Insel II 621
Hentet II 482
Henzada II 416
Heppenheim 239, S 438
Heppens S 304
Heppingen 521, S 118
Heptanomis II 509
Heptarchie 103, II 48
Heraclea II 247
— Ponti II 293
Heraletz 644, 646
Herat II 332, 334
Hérault 93
Hérault-Dep. 953
Herberge der Gerechtigkeit S 354
Herbergen 402, S 208
Herberhausen 387, S 194
Herbesthal S 126
Herbigsdorf 312, S 256
Herdishofen S 394
Herbitzheim S 458 [426
Herbolzheim 226, S 378,
Herborn 253, S 170
Herbornseelbach 253, S 170
Herbrechtingen 210, S 409
Herbsleben 330, S 272
Herbstein 245, S 441
Herculaneum II 665
Herculanum 816
Hercules 5
Hercules, Säulen des II 18
Hercynischer Wald 127, S18
Herczegany 742
Herczeg-Szöllös 715
Herdecke 516, S 113
Herdtfeld 196, S 397
Heredia II 698
Hereford II 60
Hérémence 857
Heremense 857
Herend 721
Herenser Thal 857
Herenthals 888
Herero II 576
Herford 514, S 110
Herges S 160
Hergiswyl 850
Hericourt 933
Heriba II 698
Herjeådalen II 116
Herjedalen II 116
Hering 240, S 437 [159
Heringen 268, 502, S 96,
Heringsdorf 478, S 69
Herisau 842
Herkulesbäder 753
Herkulesbett II 290
Herlasgrün 805, S 249
Herlauer Brunnen 722

Herleshausen 266, S 157
Herlisheim 928
Herlufsholm II 91
Herm II 68
Hermagor 605
Herman II 666, 752
Hermance 847
Hermannsbad 292, S 238
Hermannsburg 368, 394, II 590, S 201, 299
Hermanus-Denkmal 368, S 299
Hermannsdorf 301, S 246
Hermannseifen 641
Hermannsfeld 324, S 266
Hermannsgrün 337, S 278
Hermannskeil 524, S 122
Hermannsruhe 493, S 86
Hermanustadt 644, 738
— (in Oesterr. Schlesien) 673
Hermannstein S 120
Hermansthal 648
Hermatschweil 840
Hermersdorf 297, S 243
Hermeskeil 524, S 122
Hermetschwyl 840
Hermione II 225
Hermionen 72, 102
Hermite-Inseln II 760
Hermon II 275, 304, 588
Hermopolis II 228
Hermosillo II 691
Hermsdorf 335, 491, 643, S 83, 276
Hermupolis II 228
Hermus II 280
Hernad 698
Hernals 583
Hernath 81
Herne S 112
Herne Bay II 54
Hernitzheim 177, S 384
Hernösand II 116
Herny S 464
Heroldsberg 175, S 372
Herradura II 717
Herradura de Carizal II 718
Herrenalb 206, S 406
Herrenals 583
Herrenbeer 406, S 212
Herrenberg 205, S 405
Herrenbreitungen 268, S 160
Herren-Chiemsee 147
Herrengrund 713
Herrenhausen 380, S 187
Herren-Insel 136
Herrensegen S 428
Herrenwalde 312, S 256
Herrenwörth 136, 147
Herrenzimmern 204, S 406
Herrgottsruh S 338
Herrieden 173, S 373
Herrlichkeit Gödens 407, S 213
Herrlisheim S 455, 459
Herrnchiemsee S 342
Herrnhut 310, S 255
—, Neu- II 753
Herrnhuter II 633 [443
Herrnsheim 177, 244, S 384,
Herrnskretschen 636
Herrnstadt 487, S 79
Herrnwiese 229, S 429
Herrnwörth S 342
Herrschafts-Staat (New-york) II 653
Herrschfeld 182
Herrstein 367, S 307
Hersbruck 175, S 374
Herschbach S 169
Herschberg 223, S 423
Herschel-Berge II 776
Herschel-Insel II 760
Herschfeld 182, S 386
Hersefeld 397, S 204
Herset II 290
Hersfeld 268, S 159
Herstall 892
Herstein 655
Hersteiner Häusel 655
Herstelle 513, S 109
Hertford II 56
Hertogenbosch 876
Hertha II 270
Hertzegany 742
Heruler 102
Herve 892
Hervey II 812
—-Bai II 772
—-Inseln II 811
Herwigsdorf 312, S 256
Herxheim S 355
Herzberg 389, S 196
— (hess. Bergschloß) 267, S 158
— (im ehemal. sächs. Kurkreise) 504, S 98
Herzeford 403, S 209
Herzegowina II 259
Herzford 403, S 209
Herzhorn 441, S 180
Herzlake 403, S 209
Herzmanitz 643
Herzmanmiest z 644
Herzmanthal 648
Herzogau 159, S 363
Herzogenaurach 168, S 367
Herzogenbuchsee 843
Herzogenburg 585
Herzogenbusch 876
Herzogenrath 527, S 126
Herzogewiner II 232
Herzog Jakobs-Kanal II 127
Herzog-Juliushütte 387, 413, S 295
Herzogsfreude 530, S 129
Herzogsstadt II 570
Herzogswaldau 490, S 82
Herzogthum Venedig 788
Hesaresd II 340
Hesargrad II 250
Hesbach 183
Hesdon II 302
Hesdin 920
Hesedorf 398, S 204
Hesel 406 S 213
Hesever-Twist S 209
Heslach 200, S 401
Hesperia 24
Hesselberg S 371
Hesselohe 144
Hessem 412, S 293 [S 433
Hessen, Großherzogth. 235,
Hessen, Kurfürstenth. 260
—, die 73 [S 293
— (braunschw. Mfl.) 412,
Hessen-Cassel 260
—-Darmstadt 235, S 433
—-Hof 268
—-Homburg 247
—-und bei Rhein 235
Hessenbrücker Hammer 247, S 441
Hessenhof 268 [S 153
Hessen-Nassau (Provinz)
Hessenstein 267, S 158, 183
Hessenst. Güter (holst.) 439
Hessenthal S 381
Hestia 23
Hesudrus II 281
Heßdorf 182, S 382
Hethars 725
Hetlage 401, S 207
Het Loo 874
Hetman II 149
Hettenhausen 185 [433
Hettingen 233, 539, S 215,
Hetton le Hole II 65
Hettstadt 178, S 380
Hettstadter Hof 178
Hettstädt 502, S 97
Hetzendorf 583
Hetzlas 169, S 366
Hetzles 169
Hetzschen 305, S 250
Heubach 209, S 409, 437
—, Groß- S 387
—, Klein- 186, S 386
Heuberg S 397
Heubisch 325, S 267
Heuboden 717
Heubrunnen 667
Heuchelberg 201, S 397
Heufeld 734, S 341
Heusuder 83
Heuscheuer, große S 39
Heuscheuer-Geb. 82, S 39
Heusden 876
Heusdorf 316, S 261
Heusenstamm S 439
Heussen 874
Heustreu 182, S 385
Heves 727
Heveser Comitat 727
Heworth II 65
Hexamilia II 224
Hexenagger S 360
Hexenberg 688
Hexentanzplatz 500, S 94
Hexham II 65
Heyda 637
Heydekrug 548, S 144
Heyersum 385, S 192
Heyst op den Berg 888
Heywood II 64
Hezarchs II 333
Hia II 449
Hiadari II 611
Hialtland (Shetländ. Inseln) II 75
Hiamen II 459
Hiamenho II 459
Hianabing II 471
Hiangkiang II 458
Hiaou II 807
Hjarbeck II 94
Hjarnö II 96
Hiau II 807
Hibbe 708
Hidalgo II 691
Hidalmas 731, 741
Hidas 743
Hiddensee 482, S 73
Hiddensö 482, S 73
Hiddesen 368, S 299
Hidegkul 705
Hiddingen 400, S 206
Hidgelle II 358
Hidgelli II 358
Hidia II 811
Hidveg 708, 743
Hieflau 601
Hielmarsee 88
Hielmsnabben II 116
Hiendelaëncina II 14
Hienheim S 346
Hiera II 297
Hierapolis II 292
Hieronymberg 638
Hierro II 603
Hjerting II 95
Hietzing 583
High Island II 811
Highland II 676
Higuey II 752
Higuny II 752
Hihiso II 813
Hikakor II 563 [244
Hilbersdorf 297, 299, S 242,
Hilchenbach 517, S 114
Hildburghausen 325, S 267
Hilden 532, S 131
Hilders 182, S 162
Hildesheim 384, S 190
Hildesheimer Berge 371
Hilfe Gottes S 197
Hilgartsburg S 350
Hilgersdorf 637
Hilkerode 390, S 196
Hilla II 309
Hille II 309
Hillebrunn II 116
Hillegom 870
Hilleröd II 90
Hillerse 388
Hillesheim 525, S 123
Hillsborough II 756
Hillscheid 253, S 169
Hilmend II 280
Hilo II 820
Hilpertshausen 178, S 380
Hilpoltstein 161, 169, S 361, 366
Hilsbach 232, S 432
Hilstätten 159
Hilstetten 159
Hilters 182
Hiltersried S 363
Hilversum 869
Hilwartshausen 388, S 195
Hilzingen 222, S 423
Himalaya 37, II 273, 467
Himbach 253
Himberg 582
Himjariten II 312
Himjaritische Sprache II 310
Himmelbjerg II 82

Himmelkron 165, S 365
Himmelpforten 397, S 203
Himmelreich 225, S 425
Himmelrode 524, S 122
Himmelsäquator 7
Himmelsfürst 283, S 230
Himmelsgebirge II 274
Himmelspforten 181, S 380
Himmelstadt 181, S 383
Himmelstädt 475, S 65
Himmelsthür 385, S 191
Himmelthal 183, S 387
Himmlischer Platz II 452
Hims II 301
Hinchinbroke II 773
Hinchingbrook II 776
Hinckley II 62
Hindelang 190, S 396
Hindelopen 875
Hinderniß-Inseln II 803
Hindia II 372
Hindöe II 120
Hindostan II 347
Hindu-Koh II 274
Hindu-Kuh II 274
Hindukusch II 274
Hindur II 380
Hindus 74, II 334, 342
Hindustan II 347
Hinewieder 673
Hingking II 460
Hingunghat II 367
Hinon 648
Hinsdorf 347, S 287
Hinter-Brühl 584
Hinterburg S 438
Hinterdeich 397, S 203
Hintere Sächs. Schweiz 286, S 232
Hinterglauchau 295, 307
Hinterhaslach S 404
Hinterhaus 587
Hinterhermsdorf 286, S 232
Hinterindien II 403
— britisches II 413
Hinterindische Gebirge II 274
— Inseln II 418
Hinterindischer Stamm 74
Hinterland (Regierungsbezirk Wiesbaden) 245, S 170
Hinterpommern 479, S 70
Hinterrhein 848
Hintersee 595
Hinterthiersee 618
Hinterwasser 645
Hinterzarten 226, S 426
Hinweil 859
Hinzendorf 479, S 70
Hinzerath 524, S 122
Hinzuan II 597
Hjo II 115
Hjörring II 93
Hiogo II 479
Hiongnu II 463
Hiortsholm II 90
Hippersholme II 65
Hippo II 530, 537
Hippodromus II 245
Hippo Regius II 537
Hippoteama II 570
Hippo Zarytus II 530
Hira II 312
Hirlau II 270
Hirm 718
Hirsau 205, S 405
Hirschaid 167, S 365
Hirschau 205, S 334, 405
— (Oberpfalz) 159, S 359
Hirschberg 173, 490, S 83
— (böhm. Kr.) 638
— (an der Saale) 338, S 279
— (in der Schweiz) 841
— (Mfl. in Westphalen) 515, S 111
Hirscheid 167
Hirschenschlag 587
Hirschensprung 225, S 425
Hirschenstand 657
Hirschenstein S 341
Hirschfeld 268, S 159
Hirschfelde 312, S 256
Hirschgarten 144
Hirschhausen S 167
Hirschholm II 99
Hirschhorn 240, S 438
Hirsch-See II 609
Hirschstein 287, S 234
Hirslingen S 461
Hirsova II 250
Hirzbach S 461
Hirzberg 231, S 431
Hirzenhain 246, S 441
Hisingen II 114
Hispaniola II 750
Hissar II 341, 362
Histerreich, Oesterr. 612
— Venetianisch 613
Hit II 309
Hitacva II 807
Hitchin II 57
Hitländische Inseln II 75
Hittbergen 392
Hittdorf 533
Hitteren II 120
Hitteröe II 120
Hitteröen II 119
Hittfeld 392, S 199
Hitin II 304
Hitler Schanze 441, S 179
Hitlort S 132
Hitzacker 395, S 202
Hiwaoa II 807
Hlaska 631
Hlassa II 469
Hlibowice 681
Hlinik 707
Hlinsko 644, 671
Hlubocziek wielki 682
Hluboka 651
Hluboschi 633
Hluk 669
Hoaikingfu II 454
Hoainganfu II 453
Hoang-Hai II 276
Hoangho II 278
Hoangtscheufu II 455
Hoanno II 813
Hobach 183, S 387
Hobarton II 798
Hobarttown II 793
Hobbach 183
Hobigunjen II 356
Hoboken II 654
Hobro II 94
Hobsonsbai II 774
Hochaltingen 193
Hochasien II 273
Hoch-Aujezd 632
Hochberg (bad.) 226, S 426
Hochburg 592
Hochburgund 932
Hoch-Chlumetz 649
Hoch-Constantia II 583
Hochdahl S 131
Hochdorf 200, 850, S 404
Hochebene, abyssin. 38
— von Anahuak 38
— von Arum 38
— von Gobi 38
— von Mexico 38
— von Mysore 38
— von Oberperu 37
—, persische 38
— von Popayan 38
— von Quito 37
— von Santa Fé de Bogota 37
—, spanische 38
Hochebenen 37, 42
Hoch-Eifel 84
Hochelaga County II 628
Hocheld 641
Hochenegg 600
Hocheppan 620
Hochfelden S 455
Hochfilgen 618
Hochgolling 596
Hochhausen an der Tauber 233, S 433
Hochheim 255, S 163
Hochinsel II 811
Hochkirch 310, S 254
Hochkirche, engl. II 37
Hoch-Königsburg S 459
Hochland der Amboser II 483
—, schottisches 84, II 70
—, südafrikan. 38
Hochleuthen 586
Hoch-Liechtenstein (Schloß Baduz) 235
Hochmoor 359
Hochnarr 602
Hochofen 655
Hoch-Osterwitz 651
Hochperu II 712
Hochsiburg 401, S 207
Hochspeyer S 354
Hochstadt 269, 641, S 161, 368
Hochstädt S 390
Hochstein 667, S 354
Hochsträß 196, S 397
Hoch-Tibet II 467
Hochvogel 80, 136, S 396
Hochwacht S 183 [306
Hochwald 84, 366, 670, S 38,
Hoch-Wesell 640
Hoch-Wiesen 707
Hochwinzer 150, S 345
Hockenheim 231, S 431
Hockenhöhe 83
Hockerland 544, S 139
Hockstein 285, S 232
Hocman II 408
Hoden, el II 548
Hodenberg 424, S 324
Hodieschin 643
Hodimont 892
Hodonin 670
Hodofer-See 736, 741
Hodos-See 741
Hodow 680
Hodowitz 650
Hodul II 362
Höchberg S 380
Höchenschwand 225, S 425
Höchheim 179, S 384
Höchst 184, 254, 623, S 163, 438
Höchstadt 168, S 366
Höchstädt 195
Höchsten 225, S 425
Höckelheim 388, S 194
Höckendorf 282, S 229
Höflas 658
Höflein 309, 718, S 254
Höfles 658
Hoegaerden 887
Högyesz 721
Höhe (Taunus) 84
Höhenstadt 149, S 348
Höheweg 844
Höhlen von Revigny 933
Höhn S 169
Höhr 253, S 169
Höhscheid 533, S 132
Höjbjerg S 177
Höjenlorp II 115
Hoeitscheufu II 454, 458
Hölle 164
Höllenhammer S 381
Höllenmorast 743
Höllenpaß 225, S 425
Höllenstein 621
Höllenthal 225, 582, S 425
Höllrich 182, S 382
Höllstein 227, S 427
Hönefos II 118
Hoenheim S 456
Höningen 156, S 352
Hönsfäler II 115
Hönza II 382
Höpfingen 233, S 433
Hörbranz 623
Hörbrunn 618
Hörde 517
Hörden 229, 383, 389, S 190, 196, 429
Hördt S 353, 455
Höringhausen 245
Hörnerkirchen 442, S 180
Hörnum S 178
Hörrstein 184
Hörsching 589
Hörsel 313
Hörselgau 332, S 273
Hörstein 184, 367, S 380
Hösbach S 381
Hösseringen 393, S 200
Hösting 666
Hötensleben S 91
Hötting 616
Hötzingen 394, S 201
Höxter 513, S 109 [S 367
Hof 164, 599, 608, 668,
— an der March 586
— in der Gastein 595
Hofdibra 268

Hofbieber 268
Hofen 211
Hoffenheim 232, S 432
Hoffenthal II 619
Hoffnungsau 681
Hofgastein 595
Hofgeismar 264, S 156
Hof-Hegnenberg S 337
Hofheim 179, 239, 254, S 163, 384, 438
Hofhuf, el II 316
Hofkirchen 149, 590, S 350
Hoflach S 337
Hoflieder S 159
Hoflößnitz 280, S 227
Hoffos II 98
Hofstädten 329, S 271
Hofstätten S 352
Hofstetten 173, 185, 329, S 372, 387
Hofvas II 115
Hofwyl 843
Hogenäs II 114
Hoggene II 550
Hogland II 158
Hogoleu II 821
Hogue, La 918
Hogyn 740
Hohburg 293, S 239
Hohe Acht 84, S 38
— Au 201
— Berg, der S 356
— Bleß 822
— Bucharet II 465
— Burg 350, 355, S 312
— Eule 82, S 39
Hohegeiß 415, S 296
Hoheihe II 468
Hohe Kriwan 675
Hohenaltheim S 395
Hohenaschau 146, S 341
Hohenasberg 200, S 403
Hohenasperg 200, S 403
Hohenau 586, S 350
Hohenbach 686
Hohenbaldern S 410
Hohenberg 165, 204, 585, S 369, 406
Hohenbergen 332, S 273
Hohenberneck S 365
Hohenbogen S 346
Hohenborfter Bauernschaft S 202
Hohenbregenz 623
Hohenbruck 642
Hohenburg 193, S 341
— an der Lauterach 161, S 362
— am Main 181
Hohendodeleben 497, S 91
Hohendorf 659 [403
Hoheneck 172, 200, S 378,
Hohenegaelsen 385, S 191
Hohen-Eibach 210
Hohenelbe 641
Hohenellwangen 207, S 408
Hohenembs 623
Hohenems 623
Hohenentringen S 405
Hohenerxleben 348, S 288
Hohenfelde 383, 439, S 183, 189, 319
Hohenfels 162, S 362
Hohenfinow 471, S 61
Hohen-Freyberg 190, S 391
Hohenfriedberg 490, S 83
Hohenfurt 650
Hohen-Geroldseck 228, S 428
Hohen-Gundelfingen 212
Hohenhammeln 386, S 192
Hohenhaslach S 404
Hohenhausen 368, S 299
Hohenheim 200, S 401
Hohenhöwen 223, S 423
Hohenhorster Bauerschaft 395
Hohenkammer S 338
Hohenkarpfen 206, S 407
Hohenkemnat S 359
Hohenkirchen 331, S 272
Hohenklingen 852
Hohenkrähen 223, S 423
Hohenkränig S 64
Hohenlandsberg 177, S 377
Hohen-Landsberg S 459
Hohenleuben 337, S 278
Hohen-Limburg 518, S 115
Hohenlinde 300, S 245
Hohenlinden 145, S 337
Hohenlohe, Fürsten von 176, 208
Hohenmauth 644
Hohenmauthen 600
Hohen-Mölsen 505, S 100
Hohen-Nagold S 405
Hohennauen 470, S 60
Hohen-Neuffen 205, S 406
Hohenofen 471, S 61
Hohen-Osterwitz 604
Hohenrasch 175, S 376
Hohenraunau 192, S 393
Hohenrechberg 209, S 409
Hohenreichen S 396
Hohenrhein 254, S 165
Hohen-Ruppersdorf 586
Hohensachsen 231, S 431
Hohensalzburg 594
Hohenschäftlarn 145, S 335
Hohenschaidt 200, S 404
Hohenschelklingen 213, S 412
Hohenschwangau 145, S 391
Hohensolms 528, S 121
Hohenstadt 667 [412
Hohenstaufen 213, S 21,
Hohenstein 175, 256, 307, S 167, 251, 374
— (D. in Böhmen) 635
— (in Ostpreußen) 547, S 143
Hohenstoffel 223, S 423
Hohen-Syburg S 113
Hohentrins 849
Hohentrüdingen 171, S 374
Hohen-Tübingen 205
Hohentwiel 206, S 407, 423
Hohen-Urach 205, S 407
Hohenwaldeck 146
Hohenwarth 147, S 341
Hohenwerfen 595
Hohenwehstedt S 182
Hohenwestedt 436
Holzschwang S 395
Hohenwittlingen 205, S 407
Hohenwöhrden 440
Hohenwussen 292, S 238
Hohen-Ybach S 412
Hohenzieritz 358, S 315
Hohenziethen 474, S 65
Hohenzollern 537, 540, S 213, 216
—-Hechingen 540, S 216
—-Sigmaringen 538, S 214
Hoheofen 325, S 267
Hohe Pforte II 245
Hohe Rhön 270
Hoher Atlas II 482, 538
Hoher Iserkamm S 39
Hoher Meißner S 38
Hoher Pelßenberg S 341
Hohesonne 320, S 263
Hohe Tauern 592
Hohe Tatra 698
Hohe Tschingel S 443
Hohe Veen 84, S 38
Hoheweg 425
Hohe Wurzel S 167
Hohlach 171
Hohle Loch, das 166
Hohlen 636
Hohlenfels 880
Hohn S 176
Hohne 398, S 200
Hohneck S 244
Hohnerdingen S 201
Hohner Fähre 448
Hohnerharde 448
Hohnhardt 207, S 408
Hohnstein 285, 390, S 197, 232
— Grafschaft S 197
Hohnsteinscher Forst 390, S 198
Hohnstorf 392, S 199
Hoihau II 456
Hokitika II 797
Hola II 98
Holach 171
Holan 636
Holar II 98
Holaubkow 632
Holbeach II 56
Holbaek II 91
Holdenes 448
Holdmegö-Vasarhely 730
Holdorf S 189
Hoienwege 397
Holebau 145
Holguin II 749
Holicz 710
Holin II 464
Holitz 645
Holkar II 374
Holkhamhall II 56
Hollach S 378
Holländische Yssel 860
Holländisch-Flandern 872
—-Ostind. Compagnie 867
Hollage 401, S 207
Holland 868
— Nord- 868
— Süd- 870
Hollandia II 568
—-Fort II 434
Hollands Diep 91
Holle 385, S 191
Hollebau S 338 [199
Hollenstedt 389, 393, S 195,
Hollenwisch 397
Hollerich 259, 880
Hollerdeich 397
Hollern 397, S 203
Hollerstraße 397
Holleschau 669
Holleschowitz 684
Hollfeld 167, S 366
Hollingstedt 448
Hollnstein 177
Hollobaza 722
Hollontontes II 578
Hollstadt 182, S 386
Hollubitz 684
Holly Springs II 661
Holm II 95, 116
Holmestrand II 118
Holmsboe II 118
Holmsland II 95
Holnis 448, S 176
Holnstein 177, S 371
Holomaue 667
Holosko wleikie 677
Holstebroe II 95
Holsteenhus II 93
Holstein 428, S 174, 179
— (Burgruine in Mähren) 684 [540, S 216
— (hohenzollernsches D.)
Holstein-Gottorp. Fideicomm.-Güter 439
Holsteiner Kanal 112, S 2
Holsteinsborg II 765
Holstein'sche Schweiz S 183
Holsteinthorbezirk 422, S 322
Holsten-Ort 437, S 183
Holte 406, S 213
Holten 536, S 136
Holtenau 446, S 176, 179
Holtensen 381, 388, S 186, 194
Hollhausen 402, S 209
Holthusen 406, S 213
Hollhuser Haide 406, S 213
Holtland 406, S 213
Holtorf 382, 395, S 202
Holubice 634
Holudkau 632
Holyhead II 68
Holy Island II 66
Holyrood II 70
Holywell II 67
Holywood II 79
Holzapfel 257
Holzappel 257, S 168
Holzdorf 741
Holzen 193, S 295, 396
Holzerode 387, S 194
Holzgünz 189
Holzhausen 264, 271, 330, 401, S 155, 207, 272, 297
Holzhausen über Aar S 167
Holzheim 193, 252, S 168
Holzkirchen 181, 193, S 329, 385
Holzminden 414, S 295

Holzschwang S 395
Holzthalleben 340, S 281
Homberg 536, S 136
— in Hessen 264, S 155
— an der Ohm 245, S 440
Hombrechtikon 859
Hombressen 265 S 156
Homburg (alte Burg im Braunschw.) 414, S 295
— (Herrschaft in Hannover) 381, S 188
— (vor der Höhe) 248, S 166
—, Landgrafschaft 247
— (bayer. Mkt.) 181, S 385
— (bayr. Stadt) S 353
— (in Lothringen) 926
— (in Deutsch-Lothringen) S 462, 464 [S 382
— (an der Wern) 182,
— (bei Zweibrücken) 155
Homburg l'eveque S 464
Homel II 161
Homeriten II 312
Homersschule II 297
Homlt II 161
Hommel II 161
Hommock II 774
Homola 686
Homona 726
Homor 722
Homorod Almas 743
Homs II 301
Honan II 454
Honanfu II 454
Honau 204, S 404
Honahwar II 389
Honberg 206
Hond 94
Honda II 701
Hondschooten 921
Hondschote 921
Hondura II 695
Honduras (Republik) II 696
—-Bai II 609
Honeck S 459
Honerdingen 394
Honey Creek II 678
Honfleur 918
Hongahapa II 813
Hongkong II 458
Honnef 530, S 129
Honolulu II 819
Honon II 457
Honoruru II 819
Honth 708
Honther Comitat 708
Hood II 609
—, Port II 627
Hooge 448, S 178
Hoogeveen 876
Hooglen II 355
Hoogstraaten 888
Hooker II 607
Hooksiel 364, S 305
Hoons II 577
Hoopte 392, S 199, 320
Hoorn 260, 869, 877
Hoove-Leeswig, siehe Hove-Leswig
Hope (Canada) II 626
— (Insel) II 818
Hopeles II 776
Hopetown II 585, 623
Hopferau S 391
Hopfer See 136
Hopferstadt 180, S 387
Hopfgarten 618, 620
Hôpital 962
Hopova 748
Horaken 661
Hora Kutna 646
Horaschdiowitz 651
Horazdiowitz 651
Hord 204, S 405
Horburg S 458
Horchheim 520, S 117
Horde, goldene II 172, 175
Horeb II 275
Horecza 691
Horgau S 396
Horgen 858
Horgos 730
Horitz 650
Horka 638 [245, 246
Hormersdorf 299, 301, S
Horn 368, 419, 587, S 299, [319
—, Cap II 605
—, goldenes II 245
Hornau 172, S 378
Hornbach 155, S 357
Hornberg 224, 232, S 424,
Hornburg 499, S 93 [432
Horncastle II 56
Horneburg 398, S 204
Horneck 203, S 403
Hornhausen 500, S 94
Hornheim S 179
Hornißgrinde 214, S 415
Hornstein 539, 718, S 215
Hornu 890
Horodenka 684
Horodlo II 171
Horodyszcze II 162
Horomislitz 653
Horrheim 200
Horschau 654
—-Teinitz 654
Horschin 634
Horschowitz 632
Horsens II 94
Horsham II 55, 789
Horst 441, 877, S 180, 192
Horstdorf 346, S 287
Horsten 407, S 213
Horstmar 510, 511, S 106
Horstsee 272, 293, S 220, 239
Horta II 35, 36
Horten II 118
Hortobagy 730
Hory Tabor 643
Horzelitz 633
Horzentowes 643
Horzensko 642
Horzin 634
Horzinowes 643
Horzitz 641
Horzowitz 632
Hoschiarpur II 371
Hoschitz 670
Hoschungabad II 364
Hoschyapur II 371
Hoscote II 391
Hosingen 259, 881
Hospenthal 856
Hospett II 386 [hard 858
Hospiz auf dem St. Bern-
Hospodar II 266
Hospozin 633
Hossen, el II 392
Hossu-Hetény 715
Hostalrich II 22
Hostau 654
Hostaun 654
Hostein 671
Hoste-Insel II 760
Hosterlitz 666, 667
Hosterwitz 281, S 228
Hostialkow 671
Hostina 641
Hostin Hradecz 641
Hostiwarz 631
Hostiwitz 633
Hostomitz 632
Hostow 654
Hoszow 681
Hoszufalu 739
Hoszumezö 733
Hotham II 776
Hotin II 182
Hot Springs II 666
Hottein II 304
Hotteln 385, S 191
Hottentotsch-Holland II 583
Hottentotten II 576
Hottentottenland II 576
Hottingen 858
Hotzendorf 670
Hotzenplotz 673
Hotzschewie 608
Houa-Houna II 807
Houa-Boou II 807
Houat 939
Hougaerde 887
Houghton le Spring II 65
Houmeau 912
Houndsdith II 52
Houston II 668
Houtmans Abrolhos II 773
Hovas II 596
Hove 397, S 203
Hove-Leswig 397, S 203
Hoverhill II 55
Howara II 509
Howard II 64
Howden II 64
Howe-Cap II 774
Howland Inseln II 823
Howrah II 355
Howth II 77
Hoya 382, S 188, 189
Hoyer 447, S 178
Hoyerhagen 382, S 189
Hoyerharde 447
Hoyern S 393
Hoyerswerda 492, S 85
Hoyersworth S 177
Hoym 349, S 289
Hrabatzow 641
Hrabin 673
Hrabotscho 641
Hrad 646
Hradek 651, 669, 763
Hradisch 641, 668
Hradischtko 632
Hradisko 646
Hradisst 654
Hradisstin 641
Hradisstie 648
Hrabo-Strzimelitz 631
Hradschin 629
Hranice 670
Hrankzi 670
Hratschowitz 669
Hrdlorzez 630
Hredenow 682
Hrochowteynitz 644
Hrotowitz 666
Hrowaten 745
Hrudieschow II 172
Hrubieszow II 172
Hrubschitz 667
Hruschau 675
Hruschowan 660
Hrustin 713
Hruszow 682
Hrwaten 745
Hrzebl 632
Hrzib 631
Huacho II 710
Huaheine II 811
Huahine II 811
Hualgayoc II 711
Huallaga II 708
Huamanga II 710
Huanchaco II 709
Huangtscheu II 471
Huantajaya II 712
Huanuco II 709
Huanvelica II 711
Huaranda II 707
Huaraz II 711
Huasco II 717, 718
Huasir II 515
Huaura II 710
Hub 229, S 429
Huberlsburg 293, S 239
Hubertstein 679
Hubertusberg 350, S 288
Hubertusbrunnen 500, S 94
Hubertusburg 293, S 239
Hubly II 394
Hubap II 577
Hubbersfield II 64
Hude 363, S 305
Hudemühlen 394, S 202
Hudiksvall II 116
Hudsbiguk II 274
Hudson II 611, 818
— (Stadt) II 654
— (Cap) II 825
Hudsons-Bai II 609
—-Gesellschaft II 621
—-Meer II 609
—-Straße II 609
Hué II 407
Hübichenstein 408, S 197
Hückeswagen 533, S 133
Hückeswagen Land 533, S [133
Hüde 383, S 190
Hüffenhardt 232, S 433
Hüfingen 224
Hügel 37
Hügelland von Brianza 77
Hühnerwasser 639
Hülchrath 537, S 137
Huelgoat 939
Hüll 398, S 201
Hüls 536, S 136

Huelva II 17
Hümmling 403, S 209
Hühnenkoppe 342, S 262
Hünfeld 268, S 159
Hüningen 928
—, Klein- 842
Hünshoven 527, S 125
Hürben 192, S 393
Huesca II 20
Hüfingen 224, S 424
Hüsten S 111
Hüttau 595
Hütteldorf 584
Hütten 448, S 176, 231, 362
Hüttenbach 175, S 374
Hüttenberg 604
Hüttendorf 605
Hüttener Berge S 172
Hüttener Harde 448
Hüttenfels S 438
Hüttengrund 325, S 267
Hütteuhausen S 161
Hüttenheim 177, S 384.
Hüttenrode 414, S 295
Hüttensteinach 325, S 267
Hüttschlag 595
Hufhaus 390
Hughtown II 59
Hugli II 281
Hugly (Stadt) II 355
Huimling 372, 403
Huissen 874
Huitzitzilla II 690
Huk 669
Hukau II 456
Hukuang II 455, 456
Hull II 64, 626, 823
Hullein 670
Hulomitsch II 226
Hulst 872
Hultschin 495, S 88
Humaita II 725
Humaren II 640
Humbach 253, S 169
Humber 91
Humboldt II 672, 673
Humboldt City II 670, 672
Humboldt-Gletscher II 620,
Humboldts Pik II 802 [762
Humbrechtsberg 638
Humeerpore II 360
Humirpur II 360
Hummel 488, S 80
Hummelsburg 488, S 80
Hummelshain 335, 276
Humora 692
Humpasagra II 386
Humphrey II 812
—-Insel II 823
Humpoletz 646
Humri II 193
Hunan II 456
Hunczow 668
Hund 48
Hundborg II 94
Hunde-Inseln II 765
Hundeluft 350, S 288
Hundesteert 406, S 212
Hund von Wenkheim 325
Hundsangen S 169
Hundholm II 121
Hundisburg 498, S 91
Hundsbach 248, S 120
Hundsbrunn 330, S 272
Hundsdorf 685
Hundsfeld 488, S 80
Hundsgrotte 816
Hundshübel 303, S 248
Hundsrippen-Indianer II
Hundsrück 84 [614
Hundsstern 5
Hundwyl 842
Hunefeld 268, S 159
Hunga II 814
Hungen 247, S 441
Hungerberg 608, 656
Hungerford II 53
Hungersee 506, S 101
Hunghauschlucht II 452
Hungo Happi II 813
Hunias II 468
Hunkiar-Skelessi II 290
Hunnen 101, 103
Hunnesrück 389, S 195
Hunsrücken 84, S 38
Hunte 95
Hunteburg 402, S 208
Hunter II 777
Hunter-Insel II 793
Huntingdon II 56
Huntly II 73
Huntlosen 363, S 305
Huntsville II 660
Hunyad 742
Hunyader Comitat 742
Hupe II 455
Hur 650
Hurda II 372
Hurdwar II 362
Hurgenstein 210, S 409
Hurkaun II 328
Hurland II 340
Huronen II 614
Huron-See II 609
Hurrianah II 362
Hurrihurpur II 403
Hurrund II 335
Husaby II 115
Husarentempel 584
Husavik II 98
Husch II 269
Husheon II 458
Husinetz 652
Husquara II 112
Hussakow 679
Hussiatin 683
Hussinetz 486, 652, S 78
Hussitenkrieg 132, S 23
Hussunpur II 363
Hustopetsch 671 [S 189
Husum (hannov. D.) 382,
— 445, S 177
Huszt II 269
Huß 652
Hußt 733
Hutscheufu II 455
Hutthurm S 348
Hutthurn S 348
Huttwyl 843
Hutweil 843
Hutzdorf 246, S 440
Huy 892
Huyak 709
Huysberg 500
Huysburg S 94
Huywald 500
Hvalö II 121
Hvedholm II 92
Hven II 113
Hvetlanda II 112
Hvidding S 177
Hviddingharde 447
Hvidkilde II 93
Hvita (nördliche) II 97
— (südliche) II 97
Hvitsten II 118
Hyacutu II 738
Hyaden 5
Hyäne 43, 48
Hycatu II 738
Hydaspes II 281
Hyde II 62
Hydepark II 52
Hyderabad II 372, 373
Hydernuggur II 390
Hydra II 225
Hydrabad II 395
Hydraotes II 281
Hyères 959
Hyerische Inseln 959
Hygiea 23
Hymettos II 216, 223
Hypanis 90 [126, 274
Hyperboreisches Gebirge II
Hyphasis 281
Hyrkanien II 327
Hysis-Schloß II 159
Hythe II 55

J.

Jaafarabad II 373
Jaak 719
Jabiang II 488
Jablouka 713
Jablonna II 168 [274
Jablonoi-Chrebet II 195,
Jablonoi-Gebirge II 274
Jablonow 683, 684
Jablonska 710
Jablunkau 674
Jablunken-Schanze 674
Jabo II 557
Jabooah II 374
Jabua II 374
Jaca II 20
Jachenau 146, S 341
Jackson II 611, 661, 663
Jacksonfluß II 611
Jackson, Port II 774, 784
Jacksonville II 660, 664
Jacmel II 751
Jacobidrebber 383, S 190
Jacobina II 737
Jacobshagen 479, S 70
Jacobsstab 5
Jacobswalde 494, S 86
Jacqmel II 751
Jade-Busen S 305
Jade-Gebiet S 216
Jadki II 99
Jadrin II 173
Jäderen II 99
Jägerberg 590
Jägerhof 532, S 131
Jägerndorf 673
Jägersdorf II 90
Jägersburg 168, S 366
Jägersdorf S 143
Jägerspriis II 90
Jämse II 158
Jämtland II 116
Jaen II 18
Jaen de Bracamoros II 707
Jaffa II 303
Jaffnapatam II 399
Jaga II 556, 594
Jagello II 160
Jagellonen II 166
Jager 727
Jagielnika 682
Jagodina II 262
Jagotin II 151
Jagst 196
Jagstberg 209, S 409
Jagstfeld 201, S 403
Jagsthausen 201, S 404
Jagstkreis S 407
Jagua II 749
Jaguar 48
Jaguary II 735
Jahde 359
Jahdebusen 359
—-Gebiet 540, S 216
Jahder Meerbusen 359
Jahnsdorf 299, S 245
Jahnsgrün 297, S 243
Jahr 17
—, tropisches 17
Jahreszeiten 10, 35
Jahudia II 327
Jaik II 279
Jaik (Stadt) II 177
Jaira II 594
Jaispitz 665
Jaitz II 258
Jaipa II 258
Jakis II 614
Jakobeny 691
Jakobiten 61
Jakobsberg 84
Jakobshagen 479, S 70
Jakobshavn II 765
Jakobstad II 159
Jakobstadt II 156
Jakuba II 559
Jakudjan 724
Jakutat-Bai II 213, 608
Jakuten II 123
Jakutsk II 210
Jalalabad II 363
Jalana II 489
Jalapa II 689
Jalba II 357
Jalisko II 690
Jalita II 180
Jallawar II 378
Jallor II 378
Jallowa II 378
Jalmarkt 740
Jaloe II 490
Jaloser II 563
Jalomitza II 234, 265
Jaloun II 365
Jalpusch II 183, 269
Jalpusch-See II 270
Jalta II 180
Jaluit II 818

Jalundar II 371
Jalutorowsk II 203
Jam 731
Jama II 555
Jamaica II 749
Jamallabad II 389
Jambara II 518, 593
Jambo II 314
Jambueg II 153
James II 611
— -Bai II 609
— -Fluß II 611
Jameson-Insel II 826
Jamestown II 568, 600, 657, 756
Jamina II 555
Jamnitz 666
Jampol II 163
Jamu II 380, 381
Jamund S 74
Jamut II 329
Jana II 279
Janauschendorf 667
Janboli II 248
Jan Boois-Stamm II 577
Janbelsbrunn S 350
Janepol II 163
Janesville II 664
Janseni II 560
Janjamberry II 564
Janina II 257
Janitza II 251
Janizza II 226
Jank 732
Jankau 649
Jankiang II 278
Jankomir 745
Jankovacz 706
Jankowitz 649
Jakuten 74
Jan Mayen's-Inseln II 148
Janna II 553
Jannowiz 556
Janoshaza 719
Janosi 723
Janow 678, 682, II 161, 172
Janowitz 649, 654, 668, S 153
Jansenisten 863
Januaria II 735
Janucho II 690
Janur II 373
Jao II 593
Japan II 471, 478
Japaner 74
Japanische Inseln II 274
— Nebenländer II 480
Japanisches Meer II 276
Japanisches Reich II 471
Japhetiten 72
Japura II 611
Jaraezewo 555, S 162
Jaral II 690
Jaransk II 174
Jaratschew 555, S 152
Jara-Dzang-Bol-Tsju II 467
Jarensk II 146
Jarkand II 466
Jarkiang II 466
Jarlsberg II 118
Jarmello II 34
Jarmen 479, S 70
Jarmeritz 665
Jarnac 942
Jarocin 555, S 151
Jaromieritz 665
Jaromierz 643
Jaromira 643
Jaroschau 669
Jaroslau 679
Jaroslaw 679, II 144
Jaroslawl II 144
Jaroslawsche Steppe II 126
Jarotschin 555, S 151
Jarra II 562
Jarriba II 553
Jarvis-Insel II 833
Jaryczow 677
Jasan II 382
Jasch II 269
Jasebeck 395, S 202
Jasienica 680
Jasin II 382
Jaska 746
Jaskol II 250
Jaslika 679
Jaslo 687
Jasmund 482, S 74
Jasnagora II 169
Jasno Gura II 169
Jason-Inseln II 761
Jasper II 660, 668
Jassena 669
Jassy II 269
Jastrow 552, S 149
Jastrzemb 495, S 88
Jasz-Apathi 735
Jaszbereny 735
Jaszena 713
Jaßenovacz 752
Jaszka 746
Jasz-Labany 735
Jaszo 722
Jathriba II 313
Jats II 376
Jatwingen II 162
Jauchen 607
Jauer 490, S 83
Jauernick 492, 673, S 84
Jauernig 673
Jausen 619
Jausenburg 619
Jauja II 711
Jaulna II 373
Jaunpur II 361
Jaunsar II 365
Jauri II 555
Jauts II 376
Jauts-Schutzstaaten II 376
Jautscheusu II 456
Java II 424
— Klein- II 430
Javanen II 425
Java-See II 276, 424
Javorina 742
Jawah II 554
Jaworek 667
Jawornik 669, 687
Jawornik ruski 680
Jawornitz 653
Jaworow 679
Jaworzno 685
Jaxales II 18
Jaxartes II 281
Jaxt 91, 196
Jaxtberg 208, 209
Jaxthausen 201
Jaxtkreis 207
Jazak 748
Jazlowiec 682
Jazow stary 679
Jazygen 734
Jazygier District 734
Iba 265, S 156
Ibadan II 553
Ibadschi II 570
Ibague II 701
Ibala II 522
Ibarra II 706
Ibala 715
Ibbenbüren 512, S 107
Ibenhain 331, S 273
Ibenhorst 548, S 144
Iberekn II 554
Iberg 408, 852
Iberier 72, 73
Iberisches Gebirge 80
— Meer II 484
Ibersheim 244, S 443
Iblcaba II 735
Ibis 49
Ibo II 570, 593
Iboda II 554
Ibrahil II 268
Ibraila II 268
Ibrim II 514
Iburg 401, S 109, 208
Iça II 710
Iccory II 570
Ichenhausen 192, S 392
Ichlow 405, S 211
Ichtershausen 330, S 271
Ichtiman II 149
Ickelheim 172, S 378
Ico II 738
Icod II 602
— de los Vinos II 602
Icolmkill II 75
Iconium II 293
Idaho II 676
Idar 367, S 307
Idarkopf 84, S 38
Idarwald 84, 366, S 38
Idda II 570
Idecs 740
Idecspataka 740
Ideles II 548
Idiado II 570
Idinen II 548
Idingen 394, S 201
Idrar Nderen II 538
Idria 609
Idrianer Boden 609
Idro 780
Idstedt 448, S 175
Idstein 251, S 167
Idumäer II 312
Ieasanj II 357
Iebina II 461
Iecha 340, S 281
Iechaburg 340, S 281
Iechnitz 660
Iebburgh II 71
Iebbeloh 362, S 301
Iebensbeigen 586
Ieblersdorf 585
Iedo II 478
Iebownitz 664
Iebso II 480
Ieetze 95
Jefferson II 607, 651, 665, 676
— City II 665
Jeffersonfluß II 610
Jeffersonville II 663
Jefremow II 141
Jegenye 740
Jegerukai II 188
Jegorgiewsk II 143
Jegorlyzk II 189
Jehanabad II 355, 359
Jehne 317
Jehsen S 368
Jeinsen 381 S 187
Jeisk II 190
Jeitpore II 365
Jejuri II 393
Jekaterinburg II 173
Jekaterinodar II 190
Jekaterinograd II 189
Jekaterinoslaw II 183
Jekebe-Ardo 732
Jeke Kuren II 464
Jelabuga II 174
Jelagin II 153
Jelalpur II 371
Jelanskaja-Staniza II 185
Jelatina II 142
Jeleni 645
Jelesnia 689
Jeletz II 141
Jelez II 141
Jelisawetgrad II 181
Jelissawetpol II 191
Jelles II 543
Jellinge II 95
Jellingbee II 357
Jelnia II 141
Jelschane 613
Jelu II 555
Jelum II 370
Jemappes 890
Jemba II 279
Jemen 314
Jemgum 406, S 213
Jemmati II 518
Jemnischt 649
Jemsali II 560
Jemtland II 116
Jen II 550
Jena 317, S 262
Jenatz 850
Jenbach 617
Jendan II 489
Jendrzychow 688
Jene 317
Jenesien 619
Jengi-Hissar II 466
Jenibasar II 258
Jenibje II 247
Jenibje Karasu II 247
Jeniquiehs II 670
Jenikale II 180
Jenikale, Meerenge 87
Jeniowes 636
Jenischehr II 253
Jenissei II 279
— -Busen II 276
Jenisseisk II 209
Jenkau 550, S 146
Jenlins II 566

Jenna II 553
Jenné II 555
Jennelt 405, S 211
Jenni-Kapllza II 291
Jennsdorf 845
Jenö, Boros- 728
—, Kis- 728 [579
Jenseitiges Kaffernland II
Jenstein 631
Jeousch II 523
Jepifan II 141
Jer II 511
Jera II 297
Jeraf II 315
Jérémie II 751
Jericho II 303
Jerichow 498, S 92
Jerichowscher Kreis, erster 498, S 92
— —, zweiter 498, S 92
Jermer 643
Jerovec 746
Jerschmanitz 639
Jerseck S 183
Jersey II 68, 655
Jerstett 386, S 192
Jerusalem II 302
— (D. im Hottentottenlande) II 578
Jerwen II 154
Jerrheim 413, S 294
Jesberg 265
Jeschil-Irmak II 280
Jeschken 83
Jeschkenberg 638
Jesd II 330
Jesdichast II 330
Jesenitz 631
Jesenitze 607
Jesi 811
Jesirske Toplitze 607
Jeso II 480
Jesreel II 304
Jesselmere II 377
Jessen 165, 504, S 99
Jessenei 642
Jessenetz 668
Jessentukskaja II 190
Jessore II 355
Jessow 688
Jessulmere II 377
Jestetten 224, S 424
Jesus (peruan. D.) II 711
— (Insel) II 818
Jesus Maria-Insel II 800
Jeßnitz 346, S 286
Jethu II 68
Jettenberg S 337
Jettenhofen 173, S 371
Jetter 270
Jettingen 193, S 392, 405
Jetzel 371
Jeuskat II 294
Jever (Herrschaft) 364, S 305
— (Stadt) 364, S 305
Jeverland 359
Jewpatoria II 180
Jeypur II 376
Jezborzitz 645
Jezidi II 308
Jezierna 680
Jeziorna II 168
Jezowe 688
Jezupol 683
Jf 958
Jfague II 523
Jfferten 856
Jffezheim S 430
Jfigheim 177, S 384, 384
Jfta 320, S 264
Jgal 717
Jgara II 570
Jgbegbe II 554
Jgbira II 554
Jgbo II 570
Jgel 525, S 123
Jgelsäule S 123
Jgelsdorf S 366
Jgelshieb 325, S 267
Jgelsweis 539, S 215
Jgersheim S 410
Jggdorf 607
Jggensbach S 345
Jgibi II 548
Jgilgilis II 537
Jglau 666
Jglawa 661
Jglesias 784
Jgli II 547
Jglo 724
Jgnau II 341
Jgtamar II 305
Jgualada II 21
Jguape II 735
Jgumen II 162
Jhansi II 365
Jharos-Bereny 718
Jheringsfehn S 211
Jhlienworth 400, S 206
Jhringen 226, S 426
Jhrowiec 682
Jht 408
Ji II 415
Jiczin 640
Jiegas II 478
Jieljim II 212
Jimaba II 554
Jind II 379
Jinetz 632
Jinjira II 393
Jinoniec 633
Jinonitz 633
Jiquilisco II 696
Jischna 648
Jistebnitz 649
Jitzna 648
Jkari II 390
Jkarla II 297
Jkarma II 211
Jkarus II 297
J King II 440
Jkodoftong II 570
Jkunitu II 570
Jlah-amut II 326
Jlanz 849
Jl Azar II 309
Jlbenstadt 246, S 440
Jlbersdorf 347, S 287
Jlberstedt 348, S 288
Jlbesheim S 355
Jlbessan II 257
Jl Boschetto 832
Jl Ceto 792
Jldefonso, San II 14
Jle de Balle S 459
Jle du Leoant 959
Jlek II 279
Jlezkaja-Saschtschita II 177
Jlfeld 390, S 198
Jlgün II 293
Jlha Chao II 604
Jlha de Cobras II 734
Jlha grande II 734
Jlhas Desertas II 604
Jlha do Governado II 734
Jlhavo II 33
Jli II 205, 464, 465
Jlienworth 400, S 206
Jlimän II 213
Jliniza II 607
Jlion II 290
Jliah II 547
Jlissos II 216
Jlitschi II 467
Jll 94, S 453
Jllapel II 718
Jllava 711
Jllawara II 784
Jlle-Kanal 938
Jllenau 229, S 429
Jller 95, 196
Jllerdießen 193
Jllereichen 193, S 392
Jllerfeld 191 S 394
Jllertissen 193, S 392
Jlle- und Vilaine-Dep. 938
Jllifri II 564
Jllimani 37
Jllince 683
Jllinois II 663
Jllinoisfluß II 610
—-Kanal II 635
Jllkirch S 455
Jllmeusee, siehe Jlmensee
Jllnau 859
Jllok 748
Jllori II 194
Jllova 744
Jllschwang 162, S 362
Jllutuk II 214
Jllurt II 156
Jllye 742
Jllyefalva 784
Jllyrien 603
Jllyrier 759
Jllyr.-Banat. Reg. 753
Jllyrikum 103
Jlm 313
— (Stadt) 341, S 282
Jlmbach S 382
Jlme 95
Jlmenau 318, S 262
— Fluß 95
Jlmensee 87, 215, S 416
Jlmmünster S 340
Jloigob II 593
Jloilo II 436
Jlórin II 553
Jlowlinskaja II 185
Jl Paduano 788
Jl Pizzo 821
Jl Polesine di Rivigo 791
Jl Polinese di Rivigo 788
Jlsede, Groß- und Klein-
Jlsenburg 501, S 95 [S 192
Jlsensee 398
Jlsenstein 501, S 95
Jlshofen 207, S 409
Jlskie-Krasna 692
Jlten 394, S 201
Jlur II 373
Jl Veronese 788
Jlversgehofen 507, S 102
Jlvesheim 243
Jlvesheim S 430
Jl Vicentino 788
Jlyesfalva 731
Jlz 136, 599
Jlzstadt (Passau) 151, S 347
Jmabari II 480
Jmam Ali II 309
Jmam von Maskat II 593
Jmaus II 273
Jmbiabo II 570
Jm Boden 848
Jm Brande 393, S 200
Jm Bremke 408
Jmbro II 255
Jmbros II 255
Jmbshausen 388 S 194
Jmgenbroich 527, S 126
Jmilliß II 821
Jmiretien II 190
Jmmanan II 555
Jmmelborn S 267
Jmmendingen 222, 224, S 422, 424
Jmmenhausen 265, 156
Jmmenrode 386, S 192,
Jmmensee 853 [283
Jmmensen 394, S 201
Jmmenstaad 223, S 423
Jmmenstadt 193, S 396
Jmmer II 801
Jmming S 335
Jmmola II 560
Jmnau 540, S 216
Jmola 802
Jmoglin II 211
Jmoschath II 546
Jmoshar II 492
Jmoschi 695
Jmoski 695
Jmperial II 719
Jmpfy 934
Jmsbach 156, S 354
Jmsen 385
Jmst 618
Jmsum 398, S 205
Jm Tellen 844
Jnaccessible II 600 [827
Jnaccessible-Jnseln II 826,
Jnachos II 216
Jnagua II 758
Jnaati II 593
Jneast 792
Jnkasjärvi II 117
Jneoronata 694
Jndaleni II 590
Jndenny II 802
Jn den Soben 265
Jn den Stauden S 396
Jndependence II 665
Jndependencia II 696, 714
Jndependenten II 38
Jnderabla II 330
Jnderput II 362
Jndersdorf 145, S 337

India 748
Indian II 633
Indiana II 663
Indianer II 614
Indianer-Gebiet II 622, 677
Indianola II 668
Indianopolis II 663
Indianos barbaros II 683
— bravos II 683
Indiantown II 628
Indien II 341
Indier II 342
Indigirka II 279
Indios barbaros II 683
— bravos II 683
Indischer Archipel II 419
— Kaukasus II 274
— Volksstamm 74
Indisches Meer 30
Indische Wüste II 273
Indispensable II 801
Indo-Chinesen II 342, 404
Indore II 374
Indragiri II 422, 423
Indramayo II 426
Indrapretstha II 362
Indrapura II 422, 424
Indre 93
—-Dep. 935
—- und Loire-Dep. 936
Indschigis II 248
Induno 778
Indus II 281
Ineboli II 293
Infiesto II 15
Ingabe II 580
Ingävonen 72
Ingelfingen 208, S 409
Ingelheim, Nieder- 243,
— Ober-243, S 442 [S 442
Ingelmünster 889
Ingenbohl 852
Ingenheim S 352
Ingermanland II 151
Ingersheim S 459
Ingersleben 330, S 272
Inglrborough 85
Ingolstadt 147, S 338
Ingrande 937
Ingrische Finnen II 151
Ingrowitz 667
Ingweiler S 458
Inhambane II 592
Inheringen 539, S 215
Inhlasatsha II 590
Iniada II 248
Inkelthaler Hof S 354
Inkerman II 179, 180
Inkjirmann II 180
Inkparu II 570
Inn 95, 561, 848
Innere Kirgisenhorde II 207
Inneringen 539, S 215
Inner-Krain 608
Innerleithen II 71
Innernberg 601
Inner-Oesterreich 597
Inner-Rhoden 841 [740
Inner-Szolnoker Comitat
Innerste 95
Innertkirchen 844
Innichau 658
Innichen 621, 658
Innkreis 592
Innsbruck 616 [347
Innstadt (Passau) 151, S
Innthal Ober- 616
— Unter- 616
Innviertel 592
Inny 92
Inowraclaw 555, S 152
Inowrazlaw 555, S 152
Inquisivi II 714
Ins 844
Insara II 174
Insberg S 156
Inschan-Gebirge II 274
Inselbad 513, S 108
Inselberg 327
Insel Frankreich II 598
Inselgruppen 29
Inseln (überhaupt) 29, 41
— der Treue II 803
— des Grünen Vorgebirges II 601
— Vorderindische II 398
— über dem Winde II 743
— unter dem Winde II 743
Inselsberg 83, S 39, 273
Inselthal 658
Inselwolke II 804
Insingen 171, S 376
Inssar II 174
Inster 91
Insterburg 548, S 143
Inta II 568 [692
Intendantschaft Merida II
Interlaken 844
Intigalpa II 697
Intipucat II 697
Intra 774
Intrasca-Thal 774
Intschalkarrandschi II 397
Inverary II 74
Inverbervie II 73
Invercargil II 797
Inverkeithing II 73
Inverlochy Castle II 74
Inverneß II 74
Inverneßshire II 74
Inverury II 73
Investigator-Gruppe II 789
Investigator-Straße II 789
Inwald 688
Inyak II 590
Inyaks II 579
Inzell S 342
Inzersdorf 584
Inzhofen 539, S 215
Inzighofen 539, S 215
Inzino 780
Io II 490, 558
Joachimstein 313, 492, S 257
Joachimsthal 472, S 62
— (in Böhmen) 657
Joana II 427
Joanina II 257
Joannes II 738
Jobie II 799
Jochberg 618 [381
Jockel beim Echterspfahl S
Jocketa 305, S 249
Jockgrim S 353
Jockheim 228, S 428
Jockmock II 117
Joden Savanna II 742
Jodlowa 687
Jodo-Gawa II 472
Joboigne 887
Jodokusberg 607
Jöhstadt 300, S 246
Jökul II 96
Jokulsfjeld II 99
Joensun II 159
Jöllenbeck S 110
Jönköping II 112
Jörkau 660
Jötunfjeld 81
Jogjakerta II 427
Jogtefjeld 81
Johanna II 597
Johannesbad 642
Johannesberg 639
Johannesbrunn 642
Johannesdorf 640
Johannesinsel II 292
Johannesthal 639, 673 [248
Johanngeorgenstadt 303, S
Johannisberg 255, 514, 673, S 109, 164
Johannisbrunn 673
Johannisburg 548, S 144
Johannisburger Heide 548, S 144
Johannisjünger 62, II 310
Johanniter-Meisterthum Heitersheim 266 [296
Johanniter-Ritterorden II
John Nauas Town II 570
Johnsbach 602 [S 256
Johnsdorf 312, 640, 659,
Johnstone II 72
Johore II 411
Joigny 924
Joinville 923, II 736
—-Insel II 825
Joka 711
Jokelsdorf 667
Jokohama II 479
Jola II 560
Jolas II 562
Jolso II 603
Jolkos II 253
Jolliba II 486
Jolof II 563
Jolofs II 562, 563
Jolsva 723
Jomuts II 341
Jona II 75
Jonasthal 340, S 281
Jones-Sund II 608
Jonien II 288
Jonier II 288
Jonische Inseln II 229
Jonisches Meer 87
Jonitz 346, S 286
Jonker Afrikaner II 577
Jonker Afrikaners-Stamm
Jonopolis II 293 [II 577
Jonstrup II 90
Jonzac 942
Joppe II 303
Jordan 211, II 280, 676
Jordanbad S 411
Jordanow 688
Jorchaul II 414
Jork (hannov.) 397, S 203
Jorus Dagh II 290
Jos II 229
Joschimath II 365
Josefova 734
Josephinen-Busen II 774
Josephinendorf 678
—-Hütte 491, 653, S 83
Josephsbad 636
Josephsberg 682
Josephsburg 617
Josephsdorf 748, 753
Josephskanal II 500
Josephslust 539, S 215
Josephstadt 629, 643, 733
— (Podgorze) 686
Josephsthal 638, 639, 650, 651, 658, 726
Josephswille 636
Joshimath II 365
Josipovac 748
Joslowitz 665
Jossa 239, S 437
Josua's Grab II 290
Josz 722
Joszasbely 728
Jotscheusu II 456
Jotunfjelde II 99
Jouan 964
Joudpur II 377
Jounpur II 361
Joux 932
Jouxthal 856
Jouy 915
Jouy aux-Arches S 462
Jowa II 664
— City II 665
Jowafluß II 610
Jozeffalva 692
Jozefow II 171
Ipatjew'sches Kloster II 144
Iphofen 177, S 377
Ipoly-Sagh 708
Ippesheim 171, S 378
Ips 577, 584
Ipsambul II 514
Ipsara II 297
Ipsheim 172, S 378
Ipsica 824
Ipsitz 584
Ipswich II 55, 786
Ipthausen 179, S 384
Ipu II 423
Iquique II 709, 712
Ir II 559
Iragna 853
Irak II 307
— Adschemy II 326
— Arabi II 307
Irakony II 821
Iramel II 275
Iran II 317
Irapuato II 690
Irawaddy II 281
Irbit II 174
Irdming 602
Irdning 602
Ireg 748
Iregenaten-Tuariks II 556
Ireland II 76
Iremel II 275
Iren 98, II 37

Irene 23
Irfersdorf 173, S 372
Iri II 216, 511
Irik 748
Iris 23
Irisch II 295
Irische See 86
Irkevar 719
Irkutsk II 208
Irländisches Meer 86
Irland II 37, 76
— Neu- II 799 [631
— (Bermuden-Insel) II
Irlbach S 349
Irmannshofen 194
Irmelshausen 179, S 384
Irmseut 385, S 192
Irnharting 591
Irnis 854
Irokesen-II 614
Iroko II 554
Iron City II 673
Irrenlohe S 359
Irrlichter 32
Irrsee 191, S 392
Irrsterne 3
Irrwische 32
Irtisch II 205, 279
Irula II 387
Irun II 24
Irvine II 71
Irwan II 191
Isa II 486
Isabel II 800 [II 752
Isabella (auf St. Domingo)
— (Insel) II 815
Isabelle 252
Isaje II 556
Isaktscha II 250
Isala 104
Isar 95, 136
Isareck S 338
Isaura II 288
Isaurien II 288
Isbarta II 292
Isborsk II 145
Isch II 174
Ischewski-Zawod II 174
Ischia 817
Ischiginsk II 212
Ischim II 203, 279
Ischimsche Steppe II 125
Ischl 591 [II 151
Ischoren (Ingrische Finnen)
Iscuande II 701
Isdili II 228
Isdin II 223
Ise 371
Isefjord II 98
Isegbem 889
Iselhorst 515, S 110
Iselthal 620
Isen S 342
Isenbüttel 394, S 201
Isenburg 241, 516, 523, 534, S 112, 121
—, Fürsten und Grafen von
—-Birstein 241 [241, 246
—, Neu- 241 [S 460
— (Schloß im Elsaß) 928,
Isenhagen 394, S 201
Isensee S 204
Iseo 780
—-See 88
Isera 621, 623
Iseran 79
Isère 93
—-Dep. 955
Iser-Gebirge 83 [84
Iserkamm 83, 491, S 39,
Iserlohn 516, S 112
Isernhagen 395, S 202
Isernia 819
Isfahan II 327
Isgaur II 194
Ishe II 174
Isigny 918
Isikkul-See II 278
Isili 784
Isis 23
— (Fluß) 91
Isjum II 151
Iskanderie II 256
Iskanderieh II 509
Iskardoh II 382
Iskenderie II 256
Iskenderun II 299
Isker II 234
Iskimid II 290
Iskrzynia 680
Iskuriah II 194
Isla de Drago II 703
Isla de Leon II 17
Isla de Pinos 693
Isla del Medio II 710
Isla del Norte II 710
Isla del Sur II 710
Isländer II 97
Islai II 709
Islam 62
Islamabad II 356, 374, 381
Islamgar II 374
Islamgur II 379
Islamnagur II 374
Islamnugur II 374
Islampur II 356
Island II 96
Islas II 268
Islaslaw II 163
Islay II 75, 711
Islaz II 268
Isle 93, 960
— de conférence II 24
— Conti II 761 [910
— de France (franz. Prov.)
— de France (Mascarenen)
— de la Harpe II 805 [II 598
— des Lépreux II 801
— du Salut II 742
— la Mère II 742
— Madame II 629
— d'Orléans II 408
— de Recherche II 802
— de Réunion II 826
— Royale II 629, 663, 742
— St. Joseph II 742
Isslemje II 248
Isles Malouines II 761
Islets de Salines II 755
Isley II 53
Ismaeliten 71, II 312
— (Assassinen) II 300
Ismail II 270
Ismailia II 508
Ismaning 147, S 335
Ismin 612
Ismir II 291
Isni II 191
Isnik II 291
Isnikmid II 290
Isny 210, S 414
Isny Vorstadt 210, S 414
Isola 613, 694
— della 774
— dei Pescatori 774
— madre 774
— sacra 829
— della Scala 792
Isole de Tremiti 820
Isone 853
Isonzo 561, 600
Isowa II 279
Isothermen 34
Ispahan II 327
Ispas 691
Isper II 305
Ispera II 295, 305
Ispra 778
Ispringen S 422
Israeliten 75, II 298
Issa II 486
Issé II 555
Isselbach 257
Isselburg 535, S 135
Isselhorst 514, S 110
Issengeaux 955
Issenheim S 460
Issigau 164, S 368
Issime 772
Issini II 567
Issoire 943
Issoudun 935
Issum 537, S 138
Is sur Tille 930
Issurtille 930
Issy 914
Ista II 174
Istävonen 72
Istalif II 333
Istambul II 244
Istapa II 696
Istebna 674
Istein 227, S 427
Isten Segits 692
Isthmo (Panama) II 700
Isthmus 30
Istib II 252
Istlo 694
Istres 958
Istria 612
Istrianer Kreis 612
— Wald 609
Istrien 609
—, Oesterr. 612
—, Venetian. 613, 786
Istvanmegye 706
Istvandi 718
Isvornik II 258
Iswor II 268
Isjak 706
Itabayana II 737
Itacolumi II 607
Itabira II 735
Itajuba II 735
Itaka II 590
Italica II 17
Italien 753, 765
— Mittel- 754
— Ober- 754
— Sibirisches II 196
— Unter- 754
Italienische Schweiz 853
Italika II 17
Italizkol II 274
Itamarca II 737
Itambé II 607
Itaparica II 737
Itapemirim II 736
Itapua II 725
Itati II 723
Itawah II 360
Iteplik II 765
Ith S 290
Ithaca II 655
Ithaka II 230, 655
Ito-Etrikof II 570
Itschkale II 225
Itsumo II 479
Itteba 734
Itter 245, 618
Itterthal 618
Itu II 736
Ituräa II 302
Iturbide II 692
Iturup II 480
Itwa 658
Itz 94, 322
Itzehoe 435, S 180
— (Kloster) 436, S 180
Itzehoer Güterdistrikt 437
Itzelberg 210, S 409
Iua II 813
Juan Fernandez II 719
Juan Fernandez-Inseln II [719
Juba II 487
Jubb II 487
Jubbulpore II 364
Jubbulpur II 364
Jubul II 380
Juchnow II 141
Juchhana II 214
Juden, ihre Geschichte 75
—, ihre Zahl 62
—, schwarze II 387
—, weiße II 387
Judenbach 325, S 267
Judenberg S 361
Judenburg 601
Judendorf 595
Judenstadt 629
Judge and Clerk II 797
Judiciarien 623
Jüchen 537, S 137
Jühnde 388, S 195
Juekiang II 278 [S 125
Jülich, Herzogthum 526,
— Stadt 526, S 125 [115
Jülich-Cleve-Berg 518, S
Jünnanfu II 456
Jürgensburg 445
Jüten 103, II 87
Jüterbock 473, S 63 [S 63
—-Luckenwalder Kreis 473,
Jüterbogk 473, S 63
Jütland II 93
— Nord- II 93
— Süd- II 93
Juffergunje II 356

Jug 90
Jugbispur II 374
Jugbulpur II 367
Jugenheim 239, S 437
Juggum II 560
Juggurnauth II 358
Jugowskij-Sawod II 174
Juguy II 723
Juist 406, S 212
Juiz de Fora II 735
Jukagiren II 123
Juler II 293
Juli II 712
Julia Cäsarea II 536
Julianehaab II 765
Julianenburg 405, S 211
Julianischer Kalender 17
Julin 478, S 69
Julinder II 371
Julische Alpen 80, 606
Julinsburg 389, 488, 542, S 80, 195, 219
Julushall S 293
Julushalle 387, 412
Jullundur II 371
Jumas II 670
Jumilla II 20
Jummoe und Jummoe-Kaschmir, siehe Königreich Kaschmir
Jumna II 281
Junction II 676
Jundiahi II 735
Jung Breslau 555
Jungbuch 642
Jungbunzlau 637
Junge Pfalz 194
Jungferndorf 673
Jungfern-Inseln II 752, 753
Jungfernwälder 43
Jungfer-Teynitz 659
Jungfrau 5
Jungfrau (Alpen) 80
Jungingen 540, S 216
Jungles, siehe Dschungles
Jung-Münsterol S 461
Jungnau 539, 540, S 215
Jungtschanfu II 456
Jungul Purowna II 361
Jung-Woschitz 648
Junir II 393
Juno 23, 24
Junqieira II 32
Jupiter 24
Jupiter Ammon II 510
Jura 82
Jura-Dep. 932
Jura, Fränkischer 82
— Schwäbischer 453
Jura (Hebriden) II 75
Juracares II 715
Jurançon 950
Jurburg II 161
Jurianskurg 445
Jurjew II 144
— Polskoi II 144
Jurjewez II 144
—-Powolskoi II 144
Jurnarin II 705
Jurowce 679
Juruoca II 607, 727
Jurujuba II 734
Jussey 933
Jussy 847, S 462
Justedals Bräe II 99
Justinian 103
Justusbütte 245, S 170
Jutay II 611
Jutroschin 554, S 151
Jutschi II 463
Iva 849
Ivan 80
Ivancsicza 744
Ivanec 746
Ivanetz 746
Ivanich 752
— Kloster- 752
Ivauovopolye 748
Ivenack 356, S 313
Iverdun 856
Iviza II 23
Ivrea 771
Ivry 914, 918
Iwangorod II 153
Iwangrod II 171
Iwanowo II 144
Iwantala-See II 573
Iwirua II 812
Iwonicz II 680
Irelles 886
Irheim S 356
Irtacalco II 687
Iyenagur (Jeypur) II 376
Iyiktu II 274
Iylland II 93
Iyntia II 414
Iyntiapur II 414
Iyo II 480
Izabal II 695, 696
Izdebki 680
Izdebnik 688
Iziah II 550
Iznikmid II 291
Izfeb 726
Iztaccihuall II 607

K.

Ka II 404
Kaaba II 312, 314
Kaaben 659
Kaafjord II 151
Kaal 727
Kaapstad II 583
Kaarta II 563
Kaarto II 563
Kaba 730
Kabara II 556
Kabarda, Große II 188
— Kleine II 188
Kabardinen II 188
Kabebe II 574
Kabenda II 572
Kabersdorf 719
Kabes II 531
Kabigi II 479
Kabis II 531
Kabkabyeh II 550
Kabolopojana 733
Kabompo II 574
Kabrera II 226
Kabs II 531
Kabul II 332, 333
—-Fluß II 281
Kabulistan II 332
K byfen 74, II 492, 533
Kachao II 564
Kachi II 403
Kacow 648
Kacsfalu 715
Kaczanowka 682
Kaczow 648
Kaczyka 692
Kadarka II 489
Kadarkut 717
Kadé II 558
Kaden S 182
Kadjak II 213
Kadikoi II 290
Kadina II 789
Kadinen S 147
Kadnikow II 146
Kadobesti 692
Kadolzburg 171
Kadom II 142
Kadscharen II 325
Kadschiul-See II 270
Kadschor II 191
Kadu II 426
Kadulawe II 820
Kadutschen 605
Käferloh 145
Käferlohe S 835
Käfermarkt 590
Käfernburg 341, S 281
Käferthal 230, S 430
Kähme 553, S 150
Kämmern 169
Känguruh 48
—-Insel II 789
Känopolis II 510
Känsö II 114
Kärlich 520, S 117
Kärnthen 602
— Ober- 605
— Unter- 603
Käsmark 724
Käftris 849
Käti II 387
Kaf II 531
Kafa II 523
Kafabarzy II 252
Kaferkraal II 583
Kafer-Nihan II 281
Kaf-er-raib II 543
Kaffa II 180
— (Abessinien) II 523
Kaffeebaum 46
Kaffern II 578
Kaffernland II 579
— Britisches II 579
— jenseitiges II 579
Kafiristan II 334
Kafirkale II 339
Kafirs II 333
Kaffah II 494
Kafue II 487
Kafurwe II 487
Kagal II 397
Kagayan II 437
—-Inseln II 437
—-Sulu II 437
Kagosima II 480
Kagul II 270
—-See II 270
Kahalamba-Berge II 588
Kahira II 507
Kahl S 380
Kahla 335, S 276
Kahlberg 551, S 145
Kahlenberg 577, 583
Kahlenberger Dörfel 583
Kahle Sand 397
Kajaaga II 563
Kajanel 742
Kajar 717
Kaichen S 441
Kaibling 665
Kaisongfu II 454
Kai Garib II 581
Kai-Gariep II 578
Kaikoa II 457
Kaillo II 227
Kaiman 49
Kaimu II 820
Kain II 329
Kaina II 502, S 96
Kainisch 602
Kainsk II 204
Kainzenbad S 343
Kaira II 395
Kairoan II 531
Kairowan II 494
Kaïrwan II 494, 531
Kaisar II 339
Kaisarieh II 293
— (Palästina) II 304
Kaiseranger S 337
Kaiserau 602
Kaiseraugst 840
Kaiserberg S 354
Kaiserburg 208
Kaiseringen 539, S 215
Kaiserkanal II 1
— (Chines.) II 442
Kaiserkrone 285, S 232
Kaisermühle 684
Kaisersbach S 410
Kaisersberg 601, S 459
Kaisersburg 195
Kaisersbusch 260
Kaisersdorf 682
Kaisersesch 520, S 118
Kaisersheim 191
Kaisershütte 230, S 430
Kaiserslautern 154, S 353
Kaisersreuth 207
Kaiserstuhl 215, 841, S 415
Kaisersweg S 363
Kaiserswerth 534, S 138
Kaiserswog 154
Kaiserwald 625
Kaiserworth 386, S 193
Kaisheim 191, S 391
Kaiskamma II 581
Kaisten 841
Kaißd 739
Kaitaia II 796
Kaitscheu II 460
Kajung II 428
Kaka II 518
Kakabakafälle II 628
Kakair II 367
Kakanda II 554
Kakane II 580
Kakau 346, S 287
Kaken 397, S 203
Kakenge II 574
Kakondy II 490

Kakongo II 572
Kakova 731
Kakunda II 554
Kakundi II 554
Kala II 191, 559
Kalabaka II 253
Kalabat II 515
Kalabscheh II 514
Kalabey 651
Kalafat II 238
Kalahari II 578
Kalaharis II 578
Kalama II 234, 820
Kalamä II 226
Kalamata II 226
Kalamazoo II 663
Kalamo II 230
Kalantan II 410
Kalarasch II 268
Kalau 476, S 66
Kalauria II 225
Kalavrita II 225
Kalavryta-Gebirge II 216
Kalbe 497, S 91
— (a. d. Milde) 499, S 92
Kalbescher Werder 499, S 92
Kalbin-Tau II 205
Kalch 660
Kalchreuth S 372
Kalchsburg 581
Kalden S 156
Kaldenkirchen 537, S 137
Kalebassenbaum 45
Kalefeld 389, S 196
Kalch-Sultanieh II 290
Kalenberg 577, 583
Kalender, Gregorian. 17
—, Julianischer 17
Kalgan II 453
Kaljasin II 145
Kalibassen 739
Kaliczank 691
Kalil II 303
Kalisch II 169 [185
Kalilwenskaja-Staniza II
Kalk S 128
Kalkalpen, nördliche 596
—, südliche 596
Kalkandelen II 252
Kalkar 535, S 134
Kalkas-Mongolei II 463
—-Mongolen II 462
Kalkberg 391, S 182 [36
Kalkerdige Mineralwasser
Kalkgruben 719
Kalkhofen 252
Kalki II 290 [168
Kalkofen 252, 526, S 125,
Kalkriese 402, S 204, 209
Kalksburg 584
Kalla-Sufong II 430
Kalle 367
Kallenhard 515, S 111
Kallich 660
Kallies 484, S 75
Kallindschur II 360
Kallinjur II 360
Kalliul II 555
Kallmünz 161
Kallo-Semjin 732
Kallundborg II 91
Kalmbach 206
Kalmina II 569
Kalmil S 355 [462, 464
Kalmücken 74, II 123, 184,
Kalmücken-Steppe II 12
Kalmünz S 359
Kalna II 356
Kalnik 744, 746
Kalno 709
Kalnowetz 643
Kalocsa 706
Kalol mni II 290
Kalougo II 572
Kaloz 716
Kalpeny II 400
Kalpi II 365
Kals 620
Kalsching 650
Kalser Thal 620
Kalsmunt 523, S 120
Kaltenberg 184
Kaltenbrunn 162, 169, 607
711, 720, S 340, 361
Kaltenhof 366, S 176
Kaltenkirchen 438, S 182
Kaltenleutgeben 584
Kaltennordheim 320, S 264
Kaltensondheim 185
Kaltensundheim 320, S 264
Kaltenwestheim 320
Kaltern 620
Kalte See, der II 794
Kaluaba II 820
Kaluga II 141
Kaluschen II 123, 212, 614
Kalusz 681
Kalvarienberg 521, S 118
Kalvörde 413, S 294
Kalw 205
Kalwaria 679 [II 170
Kalwarya 679, 688, 689
Kalyaput II 334
Kalydna II 297
Kalymnos II 297
Kama 90, II 376, 487
Kamaay II 428
Kamaik 634, 649
Kamakan II 315
Kamalia II 563
Kamamyl-Neger II 518
Kamantschen II 614
Kamaran II 315
Kamba II 566
—-See II 485, 573
Kambara II 817
Kamberg 253, 648, S 167
Kambing II 431, 432
Kambodscha II 404, 407, 409
—-Fluß II 281
Kamburanis II 332
Kamburg 327, S 268
Kambyna II 430
Kamen 516, S 112
Kameel 48
Kameelparder 49
Kamenetz 631
Kamenez Podolsk II 163
Kamengrad II 259
Kamenicz 748
Kamenitz 631
Kamenitz an der Linde 648
Kamenitz-Trhowa 645
Kamenize 748
Kamenka 692
Kamenna 633
Kamenny 651
Kamenoi Ostrow II 153
Kamenz 309, S 253
Kamesnica 689
Kameten 617
Kamia II 816
Kamien 688
Kamienagora Lawrzykow 678
Kamienica 686
Kaminiec (Podolski) II 163
— Wielki II 163
Kamionka II 171
—-strumilowa 680
Kamlach 136
Kamm 161
Kammer 591
Kammerberg 318, S 262
Kammerbühl 655
Kammerburg 631
Kammer-See 89
Kammerstein 170
Kammerswalbau 490, S 92
Kammin 480, S 71 [S 149
— (in Westpreußen) 553,
Kamnek 607
Kamnitz 636
—, Böhmisch- 636
—, Nieder- 637
—, Ober- 637
—, Windisch- 637
Kamp 251, 537, 577, S 137
Kampar II 424
Kampe S 203
Kampen 874
Kampti II 567
Kamrup II 414 [211
Kamtschadalen 74, II 123,
Kamtschatka II 211
—-Fluß II 279
—-Meer II 278, 608
Kamtschatkisches Gebirge II
195, 274
Kamuraska II 626
Kamuri II 385
Kamyschin II 176
Kamyschlow II 174
Kan II 567
Kana II 304
— el Dschelil II 304
Kanabej II 174
Kanagawa II 479
Kanal (britischer) 86
— des Ardennes 896
Kanal von Bereguardo 755
— von Bourgogne 896
— du Centre 896
Kanal-Dep. 918
— d'Entrecasteaux II 792
Kanal de Isabel II 2
— von Languedoc 893
— von Legnano 755
— du Midi 896
— von Mozambique II 484
— von Ostiglia 755
— von St. Quentin 896
— des Salines S 453
Kanam II 379
Kanalhaus 393
Kanalschleuße 394, S 201
Kanalthal 605
Kanarac II 318
Kanarienvögel 49
Kanawha II 479, 610
Kanczuga 687
Kandahar II 332, 333
Kandalakskaja-Bucht 86
Kandavu II 816
Kandawagan II 428
Kandel 214, S 353, 415
Kander 215, S 415
Kandern 227, S 427
Kanderthal 844
Kandia (Vorstadt von Szamos-Ujvar) 741
Kane Basin II 621
Kaneelbaum 46
Kanel II 562
Kanem II 558
Kanew II 149
Kansu II 455
Kangam II 387
Kangeang, siehe Kongean
Kanghri II 293
Kangihour II 468
Kangkao II 407
Kangra II 371
Kania II 254
Kanja Kumari II 891
Kaninchen-Garten II 168
Kaninchen-Insel 844, II 290
Kanisza Groß- 720
Kanitz 665
Kanizenbad S 343
Kank 647
Kankan II 563 [S 169
Kannenbäckerland 249, 254,
Kano II 557
Kanobin II 300
Kanoj II 360
Kanopus II 509
Kanos II 247
Kanpur II 879
Kansas II 610, 671
Kansas City II 672
Kansk II 209
Kanstadt 201
Kansu II 453
Kanta 743
Kantalbarri II 403
Kantavu II 816
—-Inseln II 816
Kanth S 78
Kantschou II 453
Kantscheusu II 456
Kanut der Große II 88
Kanyika II 574
Kanzas II 676
Kanzleigüter 435, 437, 447
Kao II 813
Kaoli II 470
Kapahua II 820
Kaparetti II 229
Kapelle zu den Gräbern S 366
Kapellen 650, 881
Kapellendorf 316, S 260
Kapenda II 574
Kapernaum II 303
Kapfenberg 601
Kapfenburg S 408
Kapfsberg S 340
Kaphonisia II 227
Kaplitz 650

Kapnik-Banya 735
Kapoles 720
Kapolna 727
Kapolnok-Monostor 735
Kapornak 720
—, Groß- 720
Kapornsche Haide 545, S 140
Kapos 698
Kapesvar 717
Kappadocien II 288
Kappel 226, 229, 604, 846, S 426
— (bei Lippstadt) 368, 369, S 299
Kappellendorf 316
Kappeln 446, 512, S 107
Kappel-Rodeck 229, S 429
Kappel-Windeck 229, S 429
Kappenberg S 106
Kappenstein 271, S 297
Kaprena II 223
Kaproneza 746
Kapros II 306
Kaprun 596
Kapsali II 227
Kapsdorf 293, 486, 724, S 78, 239
Kapsböhle 724
Kapsloch 724
Kaptol 749
Kaptschak II 172, 175
Kapudschich II 185
Kapunda II 788
Kapunde II 789
Kapuvar 719
Kara II 341
Karabua II 291
Kara Bugas II 277
Karabutak II 207
Karach II 188
Karacrzin 692
Karad 717
Karadagh II 263, 318
Karä II 252
Karagatsch II 191
Kara-Gebirge II 274
Karahamid II 307
Karaherman II 250
Karahissar II 293, 294
— -Scharki II 295
Karaiben II 756
— rothe II 756
— schwarze II 756
Karaibische Inseln II 743
Karais II 252
Karaiten 62, II 310
Karak II 330
Karakal II 268
Karakalpaken II 337, 340
Karakara II 555
Karakasch II 467
Kara-Kitai II 465
Karakorum II 464, 467
Karakorum Kuenluen II 273
— -Peak II 273
Karakul II 339
Karalene 548, S 143
Karaman II 289, 293
Karamanien II 329
Karame II 594
Karamussal II 290
Kara-Mustapha (Algier) II 536
Karang-Assam II 431
Karangintang II 428
Karanowatz II 262
Karansebes 753
Karaschar II 466
Karasicza 744
Karassen II 250
Karasu 93, II 180, 234, 280
Karasubasar II 180
Karategin II 341
Karathna 743
Karatova II 252
Karatovuni II 226
Karatschai II 188
Karatschew II 141
Karatschin II 464
Karavarasa II 224
Karaveria II 252
Karawanken 603
Karbach 181, S 385
Karben (Groß- und Klein-) S 441
Karbitz 635
Karczag 735
Kardasch-Rzelschitz 649
Kardo II 382
Kardzag 735
Kare II 511
Karelgorod II 158
Karelien II 158
Karenen II 413
Karenz 482, S 73
Karfreit 612
Karfunkel 50
Kargais II 252
Karge 554, S 150
Kargopol II 146
Kargowa 554, S 150
Kargs II 330
Karia II 225
Karing II 404
Kariddsche II 246
Karibis II 614
Karien II 288
Karikal II 401
Karimanna II 555
Karimata II 429
Kariongo II 574
Karischer Meerbusen 85
Karkaralin II 207
Karkaralinsk II 207
Karkaraly II 207
Karkemisch, siehe Garchemisch
Karkena II 531
Karkodji II 517
Karkull II 389
Karl der Große 76, 105, 819
Karl Martell 104
Karlberg II 109
Karlburg 181, 717
Karleburg 181
Karli II 393
Karlik 633
Karlovasi II 297
Karloviez 752
Karlovy Vary 656
Karlowee 746
Karlowitz 671
— -Wsetin 671
Karlowka II 151
Karlsbad 656, S 409
Karlsberg 84, 155, 668, 691, S 353, 410
Karlsborg II 115, 568
Karlsbrunn 673
Karlsburg 446, 741, S 176, 383, 421
Karlsdorf 221, 682, S 421
Karlshalle 522, S 119
Karlshamm II 113
Karlshöhe S 385
Karlshöhle 204
Karlshof 238
Karlshütte 414, S 182, 295
Karlshütten 674
Karlshuld 195, S 395
Karlskron S 395
Karlskrona II 113
Karlsmarkt 486, S 78
Karlsmund 523, S 120
Karlsruhe 220, S 86, 420
Karlstad II 115
Karlstadt 181, 489, 746, S 81, 383
Karlstädter Grenze 750
Karlstein 161, 632, S 337, 359
Karlsten II 116
Karlsthal 540, S 216
Karmaktschi II 207
Karmanien II 329
Karmel II 304
Karnabad II 248
Karnak II 510
— Logone II 559
Karnal II 359
Karna-Prajaga II 366
Karneid 621
Karnische Alpen 80
Karolath 493, S 86
Karolewetz II 150
Karolinenhütte S 359
Karolinenkoog S 182
Karolinenthal 630
Karolinger 107
Karoly, Nagy- 732
Kar Nikobar II 419
Karpathen 81
— Kleine 81
Karpathisches Waldgebirge 81, 675, 698
Karpenisi II 224
Karpenitza II 224
Karpenstein 488, S 80
Karpfen 206, 714
Karpfham S 345
Karrack II 330
Karrang-Kobar II 427
Karratschi II 396
Karrebecksminde II 91
Karreeberge II 581
Karrharde 447
Karrhä II 308
Karri-Karri II 758
Karroo II 581
Karrus 42, II 482 *
Kars II 305
Karsas II 547
Karsbach 182, S 382
Karschi II 339
Karst 606, 609
Karster 609
Kartal II 270, 290
Kartasura II 427
Karthaus 550, S 146
Karthaus Prüll S 359
Karthause, die Große 956
— (Neudorf in Mähren) 663
Kartum, siehe Chartum
Karun II 280
Karur II 387
Karvathi II 225
Karwin 674
Karwitz 635, S 75
Karystos II 227
Karytene II 226
Karzig 474, S 65
Kasaly II 207
Kasan II 172, 172
Kasanlik II 248
Kasbah-Kedima II 547
Kasbek II 185, 275
Kasberg 169, S 366
Kaschan II 327
Kaschau 722
Kascheu II 564
Kaschgar II 466
Kaschin II 145
Kaschira II 141
Kaschmir II 369, 380, 381
Kaschna II 557
Kaseburg 478
Kaseh II 594
Kasejowitz 651
Kasembe mutanda II 574
Kasendorf S 367
Kasimir, der Große II 166
Kasimirsburg 483, S 74
Kasimow II 143
Kaskaskia II 610, 664
Kaskö II 159
Kasnau 653
Kaspische Meer, das 36, II 277
Kaspischen Berge, die II 276
Kaspischer See II 277
Kaspisee II 277
Kasr Djenun II 549
Kasrun II 329
Kassa 722
Kassaba II 292
Kassala II 516
Kassandschi II 574
Kassang II 417
Kassar II 510
Kassegowitz 651
Kassel 184, 263, S 154, 161
— (bei Mainz) 242
Kasserkund II 335
Kassi II 404
Kassim Pascha II 246
Kassiopeja 5
Kassiopea II 229
Kassiteriden II 59
Kasso II 562
Kasson II 562
Kassopo II 229
Kassperke Hory 652
Kassr II 510
— Dongola II 515
Kassuben, Herzogth. 483, S 74
Kassur II 370
Kastalische Quelle II 223
Kastamuni II 289, 293
Kastanienburg 153
Kastanizza II 226
Kastel 608, S 363
— (bei Mainz) 242, S 442
Kastelruth 620
Kastengstalt 618
Kasterina II 227

Kasil 159, S 363
Kastoria II 252
Kastrati II 252
Kastri (Griechenland) II 223
Kastri (auf Morea) II 225
Kastra II 255
Kastron II 228
Kastrop 517, S 113
Kasuar 49
Kaswin II 326
Kasye II 488
Kasyr-Kumych II 192
Kasyr-Kumyk II 189
Kaszany 728
Kataba II 563
Katagum II 557
Katai II 441
Kataja II 441
Katangha II 279
Katapala II 229
Kataphygi II 228
Katarakten 36
Kataun II 723
Katema II 574
Katempe II 592
Katende II 574
Katerin II 253
Katerli II 290
Katharein 673
Katharinaberg 639, 660
Katharinenberg II 275
Katharinenburg II 173
Katharinenfeld 734, II 191
Katharinenhof II 153
Katharinenkanal II 127
Katharinenplaisir S 401
Katharinenthal 709, II 154
Katherberg 660
Katholiken, Zahl derselben 61
Katjawar II 397
Katif, el II 316
Katirli II 290
Katmandu II 402
Katongo II 574
Katowitz 652
Katrin II 253
Katsch 602, II 397
Katschabarri II 403
Katschal II 419
Katscher 496, S 89
Katschna II 557
Katsena II 557
Katsk II 177
Katlabug-See II 270
Kattagum II 557
Kattak II 358
Katlan II 423
Kattegat 86
Katteinberg 256, S 167
Katten, die 103, 127, S 18
Katlenburg 264, S 155
Kattenhochstadt S 378
Kattawitz 495, S 88
Kattwiek 392, S 199
Kattywar II 371
Katunga II 553
Katunja II 278
Katunska II 264
Katwa II 356
Katwyk ap Rhyn 870
— ap Zee 870
Katy 587
Katz 256
Katzbach 91
Katzberg 161
Katze, die 50, 256, 858
Katzelsdorf 581
Katzenberg 592
Katzenbuckel 83, 214, S 415
Katzenellnbogen 238, 256, S 169
—, niedere Grafschaft 255
Katzenkopf 196
Katzenstein 607
Katzhütte 342, S 283
Katzwang 170, S 377
Katzwich 165
Kau II 510
Kauai II 820
Kaualea II 820
Kaub 256, S 165
Kauen II 161
Kauernik 551, S 147
Kaufbeuren 189, S 392
Kaufering S 339
Kaufungen 295, S 241
Kaughnawaga II 626
Kaukasien II 185
Kaukasische Bergvölker 74
— Mauer II 192
— Provinz, ehemal. II 184
— Rasse 54
— Statthalterschaft II 185
Kaukasischer Stamm 74
Kaukasus II 185, 275
Kaukehmen 548, S 144
Kaukehnen 548, S 144
Kaulung II 458
Kaulsdorf S 104
Kaumberg 585
Kaunitz 514, 631, S 110
— (in Mähren) 665
— Neu- 514, S 110
Kauns 618
Kaunser Thal 618
Kauris II 400
Kauriu Namoda II 557
Kaurzim 647
Kaurzimer Kreis, ehemal. 629
Kauschany II 182
Kaut 648
Kauth 654
Kauti 648
Kautzen 587
Kautzenberg 522, S 119
Kavaja II 256
Kavala II 252
Kavally II 567
Kavila II 256
Kawarna II 250
Kawen II 818
Kawenczyn 686
Kawiary 684
Kawschanl II 182
Kawur II 423
Kay 475, S 66
Kaydo II 557
Kayhausen 362, S 304
Kayna 502, S 96
Kaysersberg 928
Kazanyesd 733
Kazdin II 326
Kazeinde II 574
Kazigut II 563
Kazimierz II 169, 171
Kazis 849
K'bail II 533
Kealukekua II 820
Kean II 407
Keana II 559
Kebaba II 549
Kebautag II 275
Kebban Maden II 308
Kebbi II 489, 555, 557
Kebis II 329
Keblitz 634
Kebrid Aleh II 524
Kechries II 224
Kecskemet 706
Kecskemeter Haide 706
Kedarnath II 366
Kediri II 427
Kedrich 255, S 164
Kedrillas II 251
Kedron II 678
Kedsche II 335
Keer 707
Keerpoy II 355
Keese (Name für Gletscher) 593
Kefé II 180
Keferloh 145
Keff II 531
Keffin Abdesenga II 557
Keffin Abdes Senga II 560
Kegel 305, S 250
Keglan 81
Kehdingbruch 398, S 204
Kehdingen, Land 372, 397, S 203
Kehl 228, S 428
Kehlbach 165
Keiber II 333
Keibach II 410
Keibanij II 161
Keifluß, Großer II 579
Keigley II 65
Keilberg 175, S 376, 381
Keilhau 341, S 282
Keischma II 330
Keiskamma II 579
Keisseruch II 188
Keißd 739
Keitersberg S 346
Keith II 73
Keitschew II 161
Keitum 447, S 178
Kekenis S 176
Keket 722
Kekkö 709
Kelabsche II 514
Kelat II 334
Keldra 502, S 96
Kelch 634
Kelertinglaak II 762
Kelheim 149, S 345
Kellberg 84, S 348
Kelle, die 390, 508, S 103, 197
Kellerberg S 170
Kellettstraße II 619
Kellheim 149
Kelling II 95
Kellinghusen 436, S 180
Kellmünz 193
Kellnek 739
Kells II 78
Kelmünz S 392
Kelso II 71
Kelsterbach 238, S 438
Kelten, die 73
Keltersbach 238
Keltsch 671
Kelyaub II 508
Kem II 147
Kemach II 305
Kemar II 429
Kematen 591
Kemathen 620
Kemberg 504, S 98
Kemi 90, II 147
Kemijärwi II 159
Kemi-Lappmark II 159
Kemin II 823
Kemiträsk II 159
Kemtek 746
Kemmelbach 585
Kemmern 169, S 365
Kemmaden S 340
Kemmau II 562
Kemmu II 563
Kemnade 414, S 295
Kemnath 160, S 360
Kemnitz 310, S 254
Kempen 537, 555, S 137, 151
Kempenland 882
Kemp-Insel II 825
Kempna 555, S 151
Kempten 188, S 392
Kemptener Forst 189, S 393
Kenaizen II 212
Kenchreä II 224
Kendal II 66
Kende II 554
Kenderes 727
Kereh II 510
Kenetza II 547
Kenga Mataia II 559
Kengis II 117
Kenja II 483
Kenilworth II 61
Kenloop-See II 623
Kenn II 330
Kennebec II 651
Kennebunk II 651
Kennedy-Kanal II 608
Kenneh II 510
Kennenburg 202
Kennery II 393
Kennetpans II 72
Kent II 48, 53, 566
Kent County II 628
Kent-Gruppe II 774
Kentrop 516, S 112
Kentucky II 661
Kentuckyfluß II 610
Kenly 688
Kenus II 514
Kenyermezö 739
Kenz 481, S 72
Kenzingen 226, S 426
Keas II 228
Kephato II 228
Kephalania II 230
Kephissas II 216
Keppel 517, II 802, S 114
—-Insel II 761
Keppels-Insel II 815
Keppgrund 281, S 228
Keppmühle 281

Keppschloß 281, S 228
Ker, siehe Keer
Keraës 938
Kerab II 280
Keramli II 276
Kerasun II 295
Kerauly II 377
Kerbelah II 309
Kerczeliget 718
Keref II 302
Kerem II 595
Keren II 524
Kerensk II 175
Kerepecz 728
Keresztenyfalva 739
Kereszlur 743
Kerewe II 484
Kerguelen-Insel II 826
Ker Hills II 776
Keria II 467
Keriferi II 796
Kerka 692
Kerkeni II 531
Kerki II 339
Kerkrade 877
Kerkuk II 306, 665
Kerles 740
Kermadek II 798
Kerman II 329
Kermandec-Inseln II 798
Kermanschah II 328
Kermasti II 291
Kermine II 339
Kernok 939
Kerns 855
Kernwald 855
Kerowli II 377
Kerpen 531, S 130
Kerpini II 226
Kerrekere II 558
Kerry II 80
Kersbach 168, S 366
Kerschbach 168
Kersko 607
Kersava II 250
Kertsch II 180
—-Jenikale II 180
Kertwisi II 194
Kerzsch 297, S 243
Kerun el Hotlein II 304
Kervenheim 535, S 135
Keryueia II 296
Kerzers 845
Kesch II 339
Keschin II 316
Kescho II 407
Kesikesi-Gebirge II 483
Keskastel S 458
Kesmark 724
Kessach, Unter- 201, 232
Kesselfall 596
Kesselsdorf 282, S 229
Kesselstadt S 161
Kestenburg 153
Kestenholz S 456
Kesterburg 267, S 158
Keswik II 66
Keszthely 720
Két II 279
Keta II 569
Kethely 718
Ketmeny 710
Ketoi II 211
Ketsch 231, S 431
Ketscha II 407
Ketskemel 706
Ketskemeter Haide 706
Kettendarf (Alt- und Neu-) 582
Ketten-Inseln II 805
Kettenis 527, S 126
Kellering II 62
Keltershausen 194
Kellig 520, S 117
Ketting 449, S 177
Kettwig 534, S 134
Ketzin 470, S 60
Keudtia II 522
Keula 340, 493, S 86, 281
Keuschberg 501, S 95
Kevelaer 536, S 136
Kevermes 729
Kew II 53
Kewe II 560
Kexholm II 158
Key, Groß- II 434
—, Klein- II 434
— West- II 660
Keyanthul II 380
Kezanlyk II 248
Kezdi-Vasarhely 743
Khabur II 280, 306
Khaïdar II 313
Khami II 465
Khamil II 465
Khamsin 33
Khandeisch II 394
Khao-Inseln II 214
Kharan II 334
Kharasan II 328
Khardjeh II 511
Kharmah II 550
Kharput II 308
Kharsumba II 294
Khartum II 516
Khaschrud II 280
Khasköi II 246
Khatang II 403
Khatansk-Bai II 276
Khausch II 280
Khiwa II 340
Khmer II 404
Khaï II 327
Khom II 404
Khasnaw II 306
Khatau II 467
Khotin II 182
Khubar II 335
Khulm II 341
Khunds II 386
Khusistan II 329
Khutars II 184
Khyrabad II 364
Khyrigur II 364
Kiachta II 209
Kiächta II 209
Kiabchane II 246
Kiakiang II 278
Kialingkiang II 278
Kiama II 554
Kiamenfo II 459
Kiang II 278
Kjang-Chen II 413
Kjang-Hung II 413
Kiangling II 471
Kiangningfu II 458
Kjangri II 293
Kiangsi II 436
Kiangsu II 453
Kjang-Tung II 413
Kiaukari II 293
Kiatingtschen II 455
Kiaua II 557
Kiauten 548, S 144
Kibokoe II 574
Kibris II 295
Kickelhahn 83, S 257
Kickwherri II 568
Kidak II 183
Kidderminster II 60
Kidderpore II 355
Kiddikiddi II 796
Kidrach 254
Kidschi-Kasanisch II 192
Kidwelly II 67
Kieban Maaden II 308
Kiedel 554, S 150
Kjedi II 568
Kiebitz 293, S 239
Kieding 446
Kiedrich 254, S 165
Kiefersfelden 146, S 341
Kieferstädtel 494, S 87
Kiel 435, S 179
— (Amt) 436
— (Kreis) S 179
Kielce II 171
Kieler Güterdistrikt 437
Kieloge II 562
Kjelvig II 121
Kiemakha II 305
Kien-an II 408
Kienast 491, S 83
Kienberg 650
Kienholz 844
Kienitz S 64
Kienkiangfu II 456
Kienthal 844
Kientzheim S 459
Kieritzsch 291, S 237
Kierling 583
Kiernos II 562
Kiernow II 161
Kierspe 516, S 113
Kierteminde II 92
Kieselstein 607
Kiesse-See II 278
Kiew II 149
Kignea II 487
Kigow 670
Kihat Khana II 246
Kijew II 149
Kijow II 149
Kikertail II 765
Kikinda, Groß- 734
—, Nagy- 734
Kilauea II 818
Kilb 585
Kilbagie II 72
Kilbarchan II 72
Kilbeggan II 78
Kildare II 77, 78
Kili (Kilia) II 271
Kilia II 246, 271
—-Boghasi II 251
—-Donauarm II 271
Kiliansherberge S 441
Kilianshütte 245, S 170
Kilianskopf S 386
Kilianstein S 382
Kilid Bahr II 247
Kilikarai II 385
Kili Mandscharo 37, II 483
Kili Nowa II 270
Kiling II 438
Kilings-Inseln II 438
Kilkenny II 77
Killala II 79
Killaloe II 80
Killarney II 80
Killis II 299
Killisee S 416
Killtschik II 293
Killymorn II 79
Kilmarnock II 71
Kilmore II 79
Kiloa II 594
Kilongo II 572
Kilosura II 192
Kilrenny II 73
Kilrusch II 80
Kilsyth II 72
Kilwinning II 72
Kilworth-Berge 85
Kimara II 257
Kimariolen II 257
Kimbandi II 574
Kimberspitz 233
Kimbo II 594
Kimmen 90
Kimmren 72
Kimolo II 228
Kimpelung 733
Kimpina II 268
Kimpolung 691, II 268
Kimpulung II 268
Kimru II 145
Kinburn II 181
Kincardine II 73
Kinchin Jinga 37, II 273
Kind (Insel) II 120
Kindberg 601
Kindelbrück 508, S 103
Kinding 173, S 372
Kindlthal 601
Kineschma II 144
King II 455
King Bell's Town II 570
Kingborough II 793
Kingela II 619
King George II 826
King George-Inseln II 805
Kinghingfu II 455
King-Insel II 774
Kingkitao II 470
Kingsbench II 51
Kingsbridge II 58
Kingsclere II 57
Kingscate II 789
Kings-County II 78
Kings Lynn II 56
Kingsmill's-Inseln II 818
Kings Nortan II 60
Kingston (Canada) II 627
— (Australien) II 789
— (auf Jamaica) II 750
Kingston (auf St. Vincent) II 756
— upon Hull II 64

Kingston upon Thames [II 58
Kingstown II 77
Kingsweston II 60
Kingletschin II 456
Kingtong II 457
Kingtscheu II 471
Kingtscheufu II 455
Kinglschufu II 460
Kinguele II 572
King-Williamsland II 619
King Williamstown II 579, [585
Kinibalu II 427
Kinkardine II 74
Kinnaird, Cap II 73
Kinnekulle II 115
Kinnell Lodge II 627
Kinroß II 73
Kinroßshire II 73
Kinsale II 80
Kinsberg 656]
Kinsperk 656
Kintore II 73
Kinlschindjunga II 273
Kinyama II 574
Kinzai II 455
Kinzheim S 456
Kinzig (Fluß in Baden) 94, 215, S 415
— (Fluß in Hessen) 94
Kio II 479
Kiöbenhavn II 89
Kjöding S 177
Kjödrülü II 252
Kiöge II 90
Kiölen 81, II 99
Kionea II 226
Kiongtscheufu II 458
Kio-fern-bien II 452
Kipembo II 488
Kippenheim 2?6, S 426
Kiptschak II 337, 340
Kir II 211
Kiralydanya 742
Kipsenberg 173, S 372
Kippenheim 226, S 426
Kiptschak II 337, 340
Kir II 511
Kiralybanya 742
Kiraly-Helmecz 726
Kirberg 252, S 168
Kirburg 522, S 120
Kirchbach 599, 605
Kirch-Barkau 437, S 183
Kirchbauna 264, S 155
Kirchberg 180, 297, 589, S 119, 243, 283, 337, 338,
— ob der Jagst S 408 [437
— (Burgruine bei Jena) 317, S 262
— (Hohenlohe) 208
— (in Bayern) S 388
— (im Königr. Sachsen) 297, S 243
— (an der Bielach) 585
— (am Wagram) 586
— (am Walde) 587
— (am Wechsel) 581
— (Rheinprovinz) 522
— (in Württemberg) 208, 212, S 407, 412
Kirchbichl 618
Kirchboitzen 395, S 202
Kirchbrombach S 438
Kirchdorf 357, 383, 591, 623, 724, S 189, 314, 341
Kirchdrauf 724
Kirchehrenbach 168, S 366
Kirchfelsen 342
Kirchen 227, S 427
Kirchenbad 738
Kirchenlamitz 165, S 370
Kirchensittenbach 175, S 374
Kirchenstaat 105, 825
Kirchenthumbach 160, S 360
Kircher Bauerschaft 395, [S 202
Kirchfelsen S 282
Kirch-Gattendorf S 367
Kirchhain 267, 476, S 66, 158
Kirchham S 345
Kirchhaslach S 392
Kirchhaßlach 194
Kirchheim 156, 194, 612, S 353, 391
— am Neckar 201, S 401
— Bolanden 156, S 354
— Poland 156
— unter Teck 213, S 412
Kirchlinteln 399, S 206
Kirchnüchel S 183
Kirchohsen 381, S 188
Kirchosten 398, S 204
Kirchrode 380, S 187
Kirchscheidungen 506, S 100
Kirchschlag 581, 589
Kirchsittenbach 175
Kirch-Steinbeck S 183
Kirchwärder 420, S 320
Kirchwahlingen 395, S 202
Kirchwalsede 400, S 206
Kirchweyhe 383, 393, S 189, [200
Kirchwiedern 666
Kirchwistedt 398
Kirchzarten 225
Kirchzell 184, S 386
Kirdorf 245, S 166
Kirensk II 208
Kirgisen II 123
—, Orenburgische II 207
—, Schwarze II 207
—, Sibirische II 207
Kirgisenhorde, Bukejew'sche II 207
—, Große II 207
—, Innere II 207
—, Kleine II 207
—, Mittlere II 207
Kirgisen-Steppe II 125, 177
Kirgisischer Ural II 275
Kirid II 253
Kirieleis 740
Kirilow II 146
Kirin II 460
Kiritein 663
Kirkaldy II 73
Kirkby Lonsdale II 66
Kirkby Stephen II 66
Kirkcudbright II 71
Kirkcudbrightshire II 71
Kirkel 155, S 353
Kirkel-Neuhäusel S 353
Kirkessa II 308
Kirki II 339
Kirkilissa II 248
Kirkintilloch II 72
Kirkscheer II 293
Kirkschehr II 293
Kirkwall II 75
Kirlibaba 691
Kirmanschah II 328
Kirn 522, S 120
Kirnbalden 226, S 426
Kirnitzsch 272, S 220
Kirn-Sulzbach 367, S 307
Kironiti II 225
Kirrweiler 152, S 355
Kirschkau 337, S 278
Kirsbatsch II 144
Kirschhof S 385
Kirßanow II 142
Kirlapur II 403
Kirlorf 245, S 440
Kisa II 112
Kis-Almas 728, 742
Kisamo II 255
Kis-Banya 732
Kis-Ber 714
Kis-Berezna 726
Kisbi II 550
Kischenew II 182
Kischengur II 371, 377
Kischenpur II 357
Kischi II 553
Kischienen 547, S 143
Kischinew II 182
Kischkowo 555, S 152
Kischm II 330
Kischnagur II 357
Kischtewar II 381
Kis-Czeg 740
Kis-Derbend II 248
Kis-Dißnod 738
Kis Ebernie 746
Kis-Er 735
Kis-Harta 706
Kishenpore II 357
Kishnugur II 357
Kis-Jenö 728
Kisi II 211
Kisil-Irmak II 280
Kisil-Osen II 318
Kisil-Ozan II 280
Kiska II 214
Kis-Kalan 742
Kis Körös 706
Kis-Kuner Bezirk 735
Kisljar II 189
Kis-Oesz 734
Kisolubini II 594
Kisongo II 593
Kis-Paluaya 708
Kissabus II 253
Kisselen 692
Kisselicenу 691
Kissenbrück 412, S 293
Kisseraing 416
Kissey II 566
Kissingen 179, S 383
Kissir II 434
Kis-Szeben 725
Kist S 380
Kistagne 695
Kistanje 695
Kis-Telek 730
Kis-Teremya 734
Kisterneg II 227
Kistna II 281
Kistnagherry II 387
Kisueri II 594
Kisudara II 594
Kis-Ui-Szallas 735
Kisu-za-Neustadtl 712
Kis-Varda 731, 732
Kißlowodsk II 189
Kiskowo 555
Kißlau 221, S 421
Kitaigorod II 139
Kital-See II 270
Kitangule II 485
Kitequen II 212, 614
Kitbâron II 216
Kithai II 465
Kitis II 656
Kitries II 226
Kitros II 252
Kitsch II 518
Kitschik Djus II 207
Kittelsthal 332, S 273
Kittban 717
Kitui II 593
Kitzbichl 618
Kitzelloch S 82
Kitzerstein 326
Kitzingen 179, S 384
Kiukiang II 456
Kiuprili II 252
Kiusiu II 479
Kiutajah II 292
Kizkowo S 152
Klaatwater II 577
Kladno 633
Kladowa II 263
Kladrau 653
Kladrub 645
Kläusel 621
Klävers S 394
Klassau 599
Klassenbach 298, S 244
Klagenfurt 603
Klagenfurter Ebene 561
Klagenfurter See 89, 603
Klam 582
Klamm 589, S 343
Klammpaß 596
Klammstein 596
Klammsteinbrücke 596
Klampe 439, S 183
Klanjec 746
Klanyecz 746
Klapfenberg S 359
Klappau 635
Klapperschlange 49
Klaraelf 91
Klarafluß 91
Klasno 686
Klatow 654
Klattau 654
Klattauer Kreis, ehemal. 629
Klause 387, S 193
Klausen 590, 621
Klausenbrunnen 599
Klausenburg 740
Klausgraben 598
Klausthal 407
Klazomenä II 292
Klecko 555, S 152
Kleez 650
Kleeberg 245
Kleebronn 201

Kleeburg S 457
Kleggau 224
Kleidung 64
Klein-Abaco II 758
—-Aicha 638
—-Alsleben 349, S 289
—-Amberg 173, S 378
—-Ammensleben 498, S 91
—-Archangelsk II 141
Kleinarl 595
Klein-Armenien II 288, 294
Kleinasien II 288
Klein-Asien (Stadttheil von London) II 52
—-Auheim S 439
—-Aupa 642
—-Badegast 347, S 287
—-Banda II 360
—-Barrier-Insel II 794
—-Basel 842
—-Becskerek 733
—-Beranau 666
—-Bistritz 740
—-Bobritzsch 283, S 230
—-Boden 617
—-Bodungen 508, S 103
—-Borßum 405, S 211
—-Bottwar 202, S 403
—-Breslau II 169
—-Bristol II 756
—-Britannien 937, 938
Kleinbuchelberg S 362
Kleinburg 392, S 199
Kleinburgk 281, S 228
Klein-Burgwedel 395, S 202
—-Cabarz 332
—-Canister II 416
—-Cayman II 750
Kleinchursdorf 297, S 243
Klein-Constantia II 583
—-Cotta 284, S 231
—-Curaçao II 757
—-Czigend 726
—-Danzig 687
—-Deren S 142
Kleindölitz 290, S 236
Kleindorf 679
Klein-Dorfhain 282, S 229
Kleine Antillen II 753
— Bucharei II 465
— Dardanellen II 215, 224
— Horde II 177
Klein-Eibstadt 179, S 384
—-Eicklingen 393
—-Einsiedeln zu Hubach S 460
Kleine Kabarda II 188
— Karpathen 81
— Kirgisenhorde II 207
— Klause S 164
— Laber 136
Kleinenberg 513, S 108
Klein-England (Little-England) II 79
—-Enzersdorf 585
Kleine Oase II 510
— Ungarische Ebene 561
— Zwarte Berge II 581
Kleiner Altai II 274
— Ararat II 186, 275
— Atlas II 482
— Balkan 81, II 233
Kleiner Chersones II 179
— Doorn II 488
— Hermon II 304
— Kaukasus II 185
— Kulm S 360
— Missouri II 610
— Rachel S 348
Kleinern 271, S 297
Kleiner Odenwald S 415
— Priel 588
— Sklavensee II 609
— Solling 84
— Winterberg 285, S 232
— Zab II 306
— Zschirnstein 286, S 232
Kleines Haff 86
— Riesengebirge 272
— Venedig 596
Kleine Schütt 695
— Schwarze Berge II 483
— Schweiz 725
— Sturmhaube 83
— Sundainseln II 430
— Syrte II 484
— Tatarei II 179
Kleineutersdorf 335, S 276
Kleine Vinkenburg 402, S 208
Kleine Walachei 748, II 268
Klein-Eruma II 758
Kleinfahner 330, S 272
Kleinfelda 244, S 440
—-Flottbeck 441, S 179
Kleinfreden 385, S 192
Klein-Gartach 201, S 402
Kleingaußig 308, S 253
Kleingemünden S 381
—-Gießhübel 286, S 232
—-Glienicke 470, S 59
—-Glogau 494, S 87
—-Gurek 674
Kleinhan 660
Kleinhöhlen 393, S 200
Klein-Heubach 186, S 386
Kleinheuberg S 397
—-Höslein 718
—-Hohenheim 200, S 401
—-Honter Comitat 723
—-Horka 638
Kleinhorsten 407, S 213
Kleinhove 397
Klein-Hüningen 842, S 461
—-Java II 430
—-Jena 502, S 96
—-Ilsede 386, S 192
—-Karben 246, S 441
—-Keer 707
—-Kephalonia II 230
Kleinkeula 332, S 273
Klein-Kevelaer 536, S 136
—-Kev II 434
—-Körös 706
—-Kötz 192, S 392
—-Komarom 720
—-Kotulin 494, S 87
—-Kotzenau 490, S 82
—-Kreischa 282, S 229
—-Kröna 663
—-Kühnau S 286
—-Kumanien 735
—-Kummerfeld S 179
—-Lafferde 386, S 192
Klein-Langheim 185, S 384
—-Laufenburg 224, S 425
—-Leipzig 346, S 286
—-Lellenfeld 171, S 371
—-Lengden 388, S 194
—-Leptis II 494
—-Libicz 685
—-Lindenau 290, S 236
—-Lipnik 725
—-Loo 870
—-Losina 614
—-Maceira II 316
—-Maierhöfen 658
—-Mariazell 581, 651
—-Medien II 327
—-Mirzapur II 361
—-Mohrau 667
—-Morau 673
—-Mühlingen 348, S 288
Kleinmünchen 589
Klein-Nagpur II 357
—-Namaquas II 577
—-Nenndorf 266, S 157
—-Neuschönberg 283, S 230
—-Neusiedl 582
—-Nikobar II 419
—-Ochsenfurt S 387
—-Oels 486, S 78
—-Ostheim 183, S 381
Kleinow 355, S 312
Klein-Paschleben 347, S 287
—-Passage II 752
—-Pöchlarn 587
—-Pöhla 303, S 248
Kleinpold 739
Klein-Polen 685, II 162, 170
—-Prüfening S 359
Kleinraiming 590
Klein-Rauden 495, S 88
—-Reinsdorf 337, S 278
—-Remels 406, S 213
Kleinreuth S 376
Klein-Rösseln S 463
—-Rohozetz 638
—-Rom 711
—-Rudestedt 316, S 261
Kleinrückerswalde 301, S 246
Kleinrußland II 148
Klein-Saros 725
—-Sassen S 162
Kleinschelken 738
Klein-Schlatten 741
—-Schlockau 636
—-Schmalkalden 268, 332, S 160, 273
—-Schneen 388, S 194
—-Schnellendorf 494, S 87
—-Schwabowitz 643
—-Schwarme 382
Kleinsedlitz 284, S 231
Kleinseite 629, 641
Klein-Skal 638
—-Sottrum 400, S 206
Kleinstärz S 362
Klein-Stein 286, S 282
—-Steinwedel 394, S 201
—-Stepenitz 480, S 71
—-Stiebnitz 644
—-Streblitz 494, S 87
—-Struppen 284, S 231
—-Tabago II 756
Kleintabarz 332, S 273
Klein-Tajar 665
—-Tavolcsan 707
—-Tibet II 380, 382, 470
—-Torak 734
—-Umstadt S 437
—-Venedig 596
Kleinvoigtsberg 288, S 234
Klein-Wallstadt 183, S 386
—-Wanzleben 497, S 91
—-Wardein 732
—-Weiler 194
—-Welka 308, S 253
—-Würben 667
—-Zell 719
—-Zerbst 505, S 99
—-Zschachwitz 284, S 230
Kleinzdikan 653
Kleinzschocher 290, S 236
Klek II 259
Klekewitz 346, S 286
Klekzuwka 669
Klementi II 255
Klemenzow II 172
Klemm 319
Kleinzig (Australien) II 780
Klenak 752
Klenau 654
Klenorz 725
Klensko S 175
Klentsch 655
Klenze 395, S 202
Kleopatra, Kanal der II 500
Kleparz 684
Klerf 881
Kleschitz 644
Kleßheim 594
Klethkamp 439, S 183
Klettenberg 508, S 103
Klettgau 224, 852
Kletz 650
Kletzan 631
Kletzko 555, S 152
Kleukheim S 369
Kleve 534, S 134
Klevers 191
Klewan II 163
Klicken 350, S 288
Klima, continentales 33
—, mathemat. 16
—, oceanisches 33
—, physisches 33
Klimkowitz 674
Klimoutz 692
Klimowitschi II 161
Klin II 140
Klingel, der 229, S 429
Klingen 340, S 281
Klingenbad 192
Klingenberg 181, 184, 203, 589, 651, S 387, 388, 402
Klingenbrunn S 345
Klingenburg S 387
Klingenfels 608
Klingenmünster 153, S 352
Klingenthal 304, 927, S 249, 456
Klingnau 841
Klinten 397, S 203
Klinzy II 150
Kliplef 147, S 177
Klippquelle II 557

Klip-River II 590
Klis 695
Klissura II 249
Klitschdorf 492, S 84
Kljutschewskaja II 211, 274
Klobauk 665
Klobouk 669
Klobuk 633
Klobuky 669
Klobnitz 91
Klodnitz-Kanal 453, S 40
Klönthal 848
Klösterle 659
Klösterli 852
Klötze 499, S 93
Klokuczka 691
Klongkong II 431
Kloofs (im Caplande) II 483
Klopp 242, S 442
Kloppenburg 363, S 305
Klosmarkt 740
Kloster 654
Kloster-Alarb 405, S 211
—-Barthe 406, S 213
Klosterbeuren 193
Kloster Bruck 665
Kloster-Buch 293, S 239
Kloster-Comp 537
Kloster-Doll 184
Klosterdorf 176, II 181
Kloster-Ebrach S 365
Klosterecz 659 [S 241
Klostergeringswalda 295,
KlostergutOesebe 402, S 208
Klostergrab 661 [S 91
Kloster Hadmersleben 497,
Klosterhausen 179
Kloster-Heibenfeld 180
—-Heilsbronn 171, S 374
—-Holzen 193, S 396
—-Hrabisch 667
—-Inbersdorf S 337
—-Ivanich 752
—-Kamp 537, S 137
—-Kosteletz 654
—-Küffdorn 713
—-Langheim S 368
—-Lausnitz 335, S 276
—-Liezke 498, S 92
—-Mansfeld 502, S 96
—-Medingen 393, S 200
—-Möbingen 190
Klostermühle 406, S 212
Kloster-Naunborf 318, S 262
—-Neuburg 583, S 431
—-Nienburg 347, S 287
—-Oesebe 402, S 208
—-Preetz 437
— Rohr S 346
Klosters 850
Kloster-Sand 442, S 180
—-Schlägl 590
—-Schworzach 180, S 388
—-Seeon S 342
—-Sulz 171, S 377
Klosterthal 624
Kloster-Thedinga 408, S 212
— Thulba S 382
—-Veilsdorf 326, S 267
Kloster-Veßra 509, S 104
Klosterwald 191, 539, S 215, 394
Kloster-Zeven 399, S 205
Kloten 858
Kluczow wozny 684
Klütert 516, S 113
Klütz 354, S 311
Klützer Ort 354, S 311
Klukno 724
Klunbert, der 876
Klus 387, S 193
Kluste 398, S 204
Knabinya 726
Knaresbourough II 65
Knauthain 290, S 237
Knechsteden 537, S 138
Kneiphof 544, S 140
Kneitlingen 412, S 293
Knesebeck 394, S 201
Knetza II 547
Knetzgau 180, S 383
Kniaginin II 143
Kniaschewatz II 262
Knibitz 668
Kniebis 208, 214, S 405, 415
—-Paß 196, S 405
Kniegasse 297, S 243
Knielingen 220, S 421
Knlepaß 618
Kniesen 724
Kniestedt 386, S 192
Kniezitz 666
Knighton II 67
Knihinicze 681
Knin 632, 694
Kniphausen 364, 365, S 305, 306
Knittelfeld 601
Knitllingen 201, S 403
Knoblauchslaub S 376
Knock S 211
Knöringen, Ober- 192
—, Unter- 192
Knonau 858
Knoop 446, S 176, 179
Knopneuzen II 579
Knossos II 254
Knoten der Mondbahn 19
Knowle Park II 54
Knox, John II 69
Knox-Land II 825
Knoxville II 661
Knüll-Gebirge S 38
Knüschin II 163
Knyabinya 726
Knyszyn II 163
Koa II 813
Koanguip II 577
Koanza II 571, 573
Koba II 423
Kobaïl II 315
Kobaki 683
Kobbeh II 550
Kobbenu II 523
Kobbi II 489
Kobbo II 464
Kobel 190, S 390
Kobelåki II 150
Kobeljoki II 150
Kobersdorf 719
Koberwitz 486, S 77
Kobesoat II 434
Kobi II 179, 464
Koblenz 519
Kobriu II 162
Kobreor II 434
Kobryn II 153, 162
Koburg 328
Kobylanka 687
Kobylin 554, S 151
Kobylnik 633
Kochannes II 306
Kochawina 682
Kochbrunnen 251, S 163
Kochel 146, S 341
Kochelfall 491, S 83
Kochelsee 89
Kochem (Cochem) 520
Kochemos 619
Kochen (Ober- und Unter-) 207, S 408
Kochenburg 208
Kochendorf 201, S 403
Kocher 94, 196
Kocherfall 491, S 83
Kochheim 520, S 118
Kochsalzwasser 36
Kochshöhle 167
Kochstädt 590, S 94
Kochstedt 347, S 287
Kock II 172
Kockweg 397
Kocs 714
Kodjak II 213
Kodogu II 389
Kodos II 280
Kods, el II 302
Kodschend II 208, 339
Kodumale II 389
Koeben 398, 487, S 79, 204
Köcheln (Moose oder Brüche in Bayern) 136
Ködnitz S 367
Koege, octroirte (holst.) 440
Köhalom 738
Köhlbrand 415
Köhlen 398, S 205
Köhlgarten 215
Köilu II 306
Kökeny 715
Kökenyes 733
Kökönyösd 732
Kölbigk 348
Kölen 81, II 99
Kölesd 721
Köligsmoker S 462
Köllan II 391
Kölleda 505, S 100
Köln 528, S 127
Kölpin-See 89
Köngen 202, S 402
König 240, S 438 [S 248
König-Antonshütte 303,
König Bell's Stadt II 570
König Frederik VI. Küste II 764 [805
König-Georgs-Inseln II
König-Georgs-Sund II 774
Königgrätz 642
Königheim 233, S 433
Königin Adelaide Insel II 759 [II 801
Königin-Charlotten-Inseln
Königin der Wüste II 556
— der Südsee II 810
— des Südens II 784
Königin Gradetz 642
Königingrätz 642
Königinhof 642 [S 242
Königin-Maria-Hütte 297,
König Karl's Südland II 760 [sel II 793
Königliche Compagnie-In-
Königlicher Kanal II 38, 127
Königliches Herzogswaldau S 82 [487
Königliches Peletswaldau
König-Max-Inseln II 827
Königreich Hooe 397, S 203
Königsaal 632
Königsau 682
Königsberg (im Reg.-Bez. Coblenz) S 120
— (in Böhmen) 653
— (in Franken) 329, S 271
— (Harz) 84
— (in Westgalizien) 687
— (in d. Neumark) 474, S 64
— (in Oesterr. Schles.) 674
— (Berg in der Pfalz) S 355
— (in Preußen) 544, S 140
— (in Tyrol) 622
— (in Ungarn) 707
— (in der Wetterau) 244
Königsborn 516
Königsbronn 210, S 409
Königsbrück 310, 402, S 208, 254
Königsbrunn S 231, 390
Königseck 212, 651
Königsee 341, S 282
Königsegg 212
—-Aulendorf 212
Königsfehn 406, S 212
Königsfeld 223, S 424
— (Rgbzk. Coblenz) 521 S 118
— (in Mähren) 663
Königsfelden 841
Königsfluß II 488
Königshafen 747
Königshain 294, 313, 492, S 84, 239, 257 [S 197
Königshof 408, 632, 642,
Königshofen 171, S 371, 455
— (in Baden) 233, S 433
— im Gau 181, S 387
— im Grabfelde 179, S 384
Königshorst 470, S 60
Königshütte 389, 495, S 88, 196
— (bayer.) 160, S 362
Königshuld 494, S 86
Königsinsel II 416
Königslutter 413, S 294
Königsmaker S 462
Königs-See (Bayern) 89, 136, S 336
Königsstätten S 438
Königssteete S 112
Königsstuhl 482, 521, S 74, 118, 354
Königssund II 773
Königstadtl 641
Königstädten 238

Königstein 162, 172, 284, S 231, 362
— (Grafschaft) 246
— (naff) 254, S 166
Königstätten 584
Königswald 636
Königswalde 300, 475, 636, S 65, 246
Königswarl 658
Königswarth 380, S 187
Königswartha 309, S 253
Königswarthe 309, S 253
Königswiesen 589
Königswinter 530, S 129
Königs-Wusterhausen 469, S 59
König Wilhelm IV. (Insel) II 759
König Wilhelms-Cap II 798
Könitz 341, 843, S 282
Könnern 503, S 98
Köpcseny 717
Köping II 111
Köpnick 469, S 59
Köppelsdorf 325, S 267
Köppenthal II 177
Köpri II 294
Köprili II 252
Körich 881
Körlin 483, S 74
Körmend 719
Körmigk 347, S 287
Körner 332, S 273
Körös 698, 736, 743, 746
Körösbanya 733
Körösjaloa 733
Körös-Ladany 729
Körösmezö 733
Körös-Tarcsa 729
Kösching 147, S 339
Kösen 505, S 100
Koesfeld 511, S 106
Köslin 483, S 74
Kösseine 165, S 370
Kössen 618
Köstendil II 249
Kösterberg 441, S 179
Köstlarn 149
Köstritz 338, S 278, 279
Köszlarn S 345
Köszlau 329, S 271
Köszvenyes 742
Köterberg 367, S 188
Köthen 347, S 287
Kötschach 605
Költsen 717
Kötz, Groß- u. Klein- S 392
Kötzelsdorf 645
Kötzschenbroda 280, S 227
Kötzting 150, S 346
Kövar 735
Köveskalla 720
Koevoerden 876
Közep 730
Kogerau 656
Kohal II 371
Kohata II 387
Kohden S 441
Kohestan II 329
Kohe Zerd II 275
Kohistan II 335, 380, 381
Kohl 646
Kohlberg 162
Kohlenburg 150, S 349
Kohlen-Janowitz 648
Kohlgarten (Baden) 214, S 415
Kohlgärten (bei Leipzig) 289, S 236
Kohlhof 231, S 431
Kohl-Janowitz 648
Kohlstedt 368, S 299
Kohren 292, S 238
Koi II 327
Kojatek 664
Koje II 296
Kojetein 668
Koi-Koin II 576
Kokand II 339, 340
Kokawa 708
Kokbekty II 206
Kokbekty (Fluß) II 205
Kokel 736
Kokelburg 742
Kokelburger Comital 742
Kokema II 488
Koken 643
Kokhi II 570
Kokfontein II 584
Kokla II 223
Kokles II 223
Kokonor-Mongolen II 465
Kokor 668
Kokora II 489
Kokorzin 634
Kokos-Inseln II 438
Kokowa 723
Koks 714
Koktschean II 207
Koktschetaw II 207
Kokura II 480
Koky II 563
Kola II 147
Kolab II 341
Kolaczyce 687
Kolakonka II 566
Kolangobu II 388
Kolapur II 397
Kolaris II 529
Kolberg 483, S 74
Kolberger Haide S 183
Kolbermoor 146, S 341
Kolbingen 206, S 407
Kolbuszow 686
Kolbing II 95
Koleah II 536
Kolenberg 184
Koleschowitz 660
Kolfugsch 620
Kolibaschen 739
Kolibri 49
Koliebke S 146
Kolin 647
Kolinetz 654
Kolijugew II 147
Kolijuschen II 123, 212
Kollarovic 712
Kollberg 162
Kolle II 559
Kollenberg S 385
Kollenburg 150
Kollerö II 115
Kolleschowitz 660
Kollin 647
Kollinetz 654
Kollmann 621
Kollmar S 180
Kollnburg S 349
Kolluth 706
Kolmannsdorf 167
Kolmården 81
Kolmberg 172
Kolmogori II 147
Kolmsdorf 167, S 365
Kolo II 169
Koloa II 820
Kolobiej 631
Kologriw II 144
Kologyvar 744
Kolotythia II 227
Kolomea 683
Kolomensk II 140
Kolomna II 140
Kolomya 683
Kolong II 411
Kolonsee 706
Kolos 740
— -Akna 740
Kolosmonostor 740
Kolosvar 740
Kolotscha II 140, 142
Kolowrat 631
Kolowratshöhle 593
Kolpina II 153
Kolpino II 153
Kollow 680
Kolubatz II 262
Koluteng II 580
Koluri II 223
Kolyma II 279
Kolymsk II 210
Kolywan II 205
Kolywanisches Gebirge II 274
Kolywano-Woskresensker Hüttenbezirk II 205
Kolywanscher Bergwerks-Distrikt II 205
Kom II 327
Koma II 572
Komaggas II 585
Komak-See II 489
Komango II 813
Komanischen II 614
Komarnik 682
Komarno 682
Komarocz 726
Komarom 714
Komaty 730
Kombala an Bihé II 574
Kombornia 680
Kombotsch II 523
Kometen 3, 27
Kombarsin II 380
Komlos 728
Kommagene II 290
Kommern S 129
Komo II 817
Komodugu Waube II 485, 490
Komorau 632
Komorn 714
Komorner Comitat 714
Komorzany 633
Komoska 714
Komotau 660
Komrat II 182
Komul II 465
Komuldschina II 247
Kond II 274
Konda Jrungo II 575
Kondiesk II 203
Kondscheveram II 383
Konersreit 160
Konersreuth 160
Kong II 483
Kongean II 427
Kongelf II 116
Kongens-Lyngby II 90
Kongfutse II 439, 449
Kong-Gebirge II 483, 561
Kongo II 571, 572
— (Fluß), siehe Congo
Kongo-Neger II 575
Kongsbacka II 114
Kongsberg II 82, 119, 672
Kongsball II 116
Kongshalt II 109
Kongshavn II 95
Kongshell II 116
Kongsholm II 108
Kongsör II 111
Kongsten II 118
Kongsvinger II 119
Kongtschangfu II 153
Konia II 293
Konieh II 293
Konjitza II 259
Konin II 169
Koning II 580
Koningsteen II 568
Konitz 552, 668, S 148
Konkeir II 367
Konkolniki 681
Konkowar II 328
Konkun II 330
Konnersreuth S 362
Kon-non II 408
Konnzell 150
Konojed 635
Konopischt 649
Konopkowka 682
Konotop II 150
Konradshöhe S 440
Konskawola II 171
Konskie II 171
Konstadt 495, S 87
Konstantin II 207
Konstantinograd II 150
Konstantinsquelle 599
Konstantinow II 172
Konstantinowskoja-Staniza II 185
Konstanz 222
Konstein 195, S 372
Konsua II 566
Kontopp 490, S 82
Kontscha II 561
Kony 717
Konyar 730
Konyha 733
Konzell 150
Koombher II 376
Kopais II 216
Kopal II 206
Kopalsk II 206
Kopanicza 707
Kopesan 719
Kopeczynee 683
Kopenhagen II 89
Kopernikanisches System 20

Kopfing 592
Kopidlno 641
Kopnitz S 150
Kopniz 554
Kopol II 206
Koppenbrügge 382, S 188
Kopreinitz 746
Koptag II 275
Kopten 61, 74, II 492, 499
Kopys II 161
Kora II 556
Korallen Meer II 773
Koranas II 577
Korannas II 588
Korar II 821
Koranza II 568
Korarika II 796
Korbach 271, S 297
Korczyna 687
Kordakew II 815
Kordiukoff II 815
Kordofan II 517
Korea II 470
—-Archipel II 471
—-Straße II 276
Koreaner 74
Koreischitische Sprache II 310
Korenaja-Pustina II 142
Koretz II 163
Korjäken 74, II 123
Korinth II 224
Koritschan 670
Koritza II 257
Kork (bad. Mkl.) 228, S 428
Korikloster Santa Cruz II 33
Kornad II 309
Kornau 383, S 190
Kornbühl 538, S 39, 213
Kornburg 170, S 377
Korneh II 309
Korneuburg 585
Kornhaus 633
—-Scherowitz 633
Kornthal 20?, S 403
Kornwestheim 200, S 403
Koro II 816
Korolowka 683
Korome II 556
Koron II 214, 226
Korond 742
Korone II 226
Koroneia II 223
Korong 720
Koronowo 555, S 152
Koropiec 683
Kororofa II 559, 560
Kororrofa II 560
Korosko II 514
Korostow 682
Korotojak II 142
Korotscha II 142
Korsholm II 159
Korsöer II 91
Korslack 420, S 320
Korsow 681
Korssun II 174
Kortgene 872
Korti II 815
Kortschewa II 145
Kortschin II 464
Kortsin II 464
Koryne II 226
Korytna 669
Korzec II 163
Korzyzische Höhle II 223
Kos II 296
Kosaken II 148
Kosceniec II 170, 171
Kosch, el II 308
Koschani II 252
Koscharis II 306
Koschatek 634, 638
Koschberg 651
Koschenitz II 170
Koschentin 494, S 87
Koschetitz 647
Koschewank II 305
Koschlau 655
Koschmieder 494, S 87
Koschmin 554, S 151
Koschow 641
Koschumbera 616
Koscielisko 686
Kosel 494, 671, S 86
Koselez II 150
Koselsk II 141
Kosi II 281
Kosima II 480
Kosinskohügel 684
Koslow II 142, 180
Kosmarz 684
Kosmanos 638
Kosmodemjansk II 173
Kosotup 653
Kosopo II 229
Kosseir II 510
Kossetz 712
Kossogol II 278, 462, 464
Kossogul II 439
Kossow 684
Kossowo II 252
Kost 638
Kostainicza 751
Kostambul II 293
Kostandschi II 250
Kostanitza II 247
Kosteinawetza 607
Kostel 608, 664
Kosteletz 631, 643
— am Adler 643
— an der Elbe 631
Kosten 554, S 150
Kostenblatt 661
Kostenblut 486, S 78
Kosterinseln II 116
Kosterzan 657
Kostheim 242, S 442
Kosti 638
Kostrama 90
Kostroma II 144
Kostrschin 555, S 152
Koswick 349, S 288
Koswigk 349, S 288
Koß-Aral II 207
Koszarawa 689
Koszinowen 548, S 144
Koszylowce 683
Kota II 387
Kotagberri II 387
Kotah II 378
Kotelmitsch II 174
Kotelnoi II 210
Kothar II 380
Kothen 185, S 381
Kothinaberg 635
Kothwiese 698
Koti II 428
Kot Kangra II 371
Kot Kassim II 366
Kotli II 381
Kotoko II 558
Koto-nkarisi II 554
Kotoriba 720
Kotorkosche II 557
Koto Tuggoh II 423
Kotou II 813
Kotri II 335
Kotsch Hannes II 306
Kotschin II 388
Kotschna-Gebirge 596
Kottbus 475, S 66
Kotten 515, S 111
Kottenheim 177, S 377
Kottern S 393
Kottofo II 570
Kottory 720
Kotu II 813
Kotulin (Groß- und Klein-) 494, S 87
Kotunglur II 388
Kotunkura II 557
Kotyora II 294
Kotzebue-Sund II 214, 608
Kotzenau 490, S 82
Kotzmann 692
Koum Ombos II 510
Kous II 510
Koussie II 585
Kovaszna 743
Kovil, Ober- 753
—, Unter- 753
Kowal II 169
Kowalewo 552, S 148
Kowalowka II 164
Kowar II 276
Kowara II 486, 489
Kowarschen 657
Koweit II 316
Kowel II 163
Kowno II 161
Kowrow II 144
Koyretago II 556
Kozane II 252
Kozianau 668
Kozje 600
Kozienice II 171
Kozlan 671
Kozlow 641, 681
Kozmas 743
Kozmin 554, S 151
Kozowa 681
Kozy (Nieder- und Ober-) 688
Kra II 410
Kraals II 576
Krabbeninsel II 752
Krabla II 96
Krackau 310, S 254
Krähberg 241, S 438
Krähenbad 206, S 406
Krähen-Indianer II 614
Krähensee 613
Krätzerenbrücke 846
Krasto II 211, 461
Kraftshof 172, S 373
Krageröe II 119
Kragojewarz II 262
Kragujewatz II 262
Kraj 612, 745
Kraiburg S 340
Kraich S 415
Kraichbach 215
Kraichgau 208
Kraienberg 320, S 264
Krail II 78
Krailsheim 208
Krain 605
— Inner- 608
— Ober- 606
— Unter- 607
Kraina II 259
Krainburg 147, 607
Krainer Alpen 608
Krainfeld 245
Krajowa II 268
Krakau 684
— (sächs. Mkl.) 310, S 254
Krakow 356, 633, 649, S 313
Krakowiaken 675
Krakowier 679
Kralieva-Velika 752
Kralingen 871
Kralitz 667
Kralova 713
Kralowe Hradec 642
Kralowitz 631, 647, 655
Kralup 660
Kranenburg 535, S 135
Kranganur II 392
Kranichfeld 317, 327, S 261, 268
Kranichstein 238
Kranidi II 225
Krankenheil 146, S 341
Kranowitz 495, S 88
Kransberg 209
Kransmoor 399, S 205
Kranzberg 682, S 338
Krapendorf 363
Krapina 744, 746
Krapinska Gora 744
Krapiwna II 141
Krappitz 494, S 86
Kraschtiowitz 653
Krasirzyn 679
Krasna 671
—-Ilskie 692
—-Putna 692
Krasnahora 649
Krasne 682
Krasnoi II 140
Krasnojarsk II 176, 209
Krasnoi-Jar II 176
Krasnopuszcza 681
Krasnostaw II 172
Krasno-Usimsk II 174
Krasnowes 666
Krasnostaw II 172
Krasselsheim 177
Krassir 746
Krassice 747
Krassnoj II 140
Kraßnokutsk II 151
Kraßnoslobodsk II 175
Krasso 731
Krassoer Comitat 731
Krassolzheim 177, S 377
Krassova 731
Kraszna 731
Krasznaer Comitat 731
Kratenau 644

Krater 39
Kratochwjle 652
Kratzau 640
Kratzdorf 667
Krau II 415
Krauchenwies 539, S 215
Krauchthal 843
Krauna 646
Kraupen 635, 646
Krautheim 186, 232, S 388, 432
Kraut-Insel 136, S 342
Krautostheim 177, S 377
Krautsand 397, S 203
Krawska 665
Kraznaköper Bezirk 732
Krcz (Ober- u. Unter-) 631
Krczin 643
Krebs 5
Krechow 678
Kreenheinstetten 223, S 423
Krefeld 536, S 136
Kreibitz 636
Kreidenstein S 215
Kreiensen 413, S 294
Kreis ober dem Mannhartsberge 586
— unter dem Mannhartsberge 585
— ober dem Wiener-Walde 584
— unter dem Wiener-Walde 581
Kreischa (Klein-, Mittel-, Nieder- und Ober-) 282, S 229
Kremenetz II 163
Krementschug II 150
Kreml II 139
Kremmen 470, S 60
Kremnitz 707
Krempdorf S 180
Krempe 434, S 180
Krempermarsch 434, S 180
Krems 577, 586, 650
— (Steyermark) 600
Kremseck 590
Kremsier 669
Kremsmünster 590
Krennah II 529
Krepi II 568
Kresewo II 258
Kreßlaw II 162
Krestowsky II 153
Krestzy II 146
Kreta II 253
Kretowsky II 153
Kretscham-Rothensema 302, S 247
Kreußen 166
Kreuth 146, 605, S 340
Kreutz 746
Kreutzburg II 162, S 87
Kreutzen 589
Kreuz 746, S 152
Kreuzberg (Wallfahrtsort in Bayern) 182, S 386
— (in Böhmen) 646
— (in der Provinz Hessen) [Creuzberg] 268, S 159
— heiliger 83
Kreuzbrunn 659
Kreuzburg (in Ober-Schlesien) 495
— (in Preußen) 546, S 142
Kreuzburg (in Sachs.-Weimar) 320, S 264
Kreuzen 605
Kreuzendorf 673
Kreuzer Comitat 746
Kreuzer Regiment 752
Kreuzhütte 654
Kreuz-Insel II 210
Kreuzkapelle 185, S 383
Kreuzlingen 855
Kreuznach 522, S 119
Kreuzschanze 887
Kreuzstadt II 189
Kreuz-Werthheim 186, S 385
Kreuzzüge 77
Kriebitsch 334, S 275
Krieblowitz 486, S 77
Kriebstein 294, S 240
Kriegern 660
Krieglach 601
Kriegshaber 191, S 390
Krieven S 151
Kriewen 554
Krikehay 710
Kriks II 659
Krim, die II 178, 179
— (Flecken) II 180
Krimml 596
Krink 612
Krippen 285, S 232
Krischna II 281
Krischnagur II 371
Krisovecz 746
Kriske 695
Krist, der S 457
Kristyor 733
Kriszowecz 720
Kritschin 643
Kritzendorf 583
Krjukow II 150
Krivan 81
Krivitz 354, S 311
Kriwan 675, 685
Kriwoklat 634
Krizanau 666
Kroaten 97
Kroatenhöhle 595
Kroatien 743, 745
Kroatisch Litorale 743, 746
Kroatisch-slavonisches Landes-Militär-Commando 751
Kroatisch-slavonische Tiefebene 561
Krobsburg S 355
Krodonsberg 390
Kröben 554, S 151
Krögelstein 166
Kröna (Groß- u. Klein-) 663
Kröning 148
Krönning S 349
Kröpelin 355, S 312
Krosdorf S 120
Krosdorf-Gleiberg 523, S 120
Krohnen 739
Kroja II 256
Krojanka 552, S 149
Krojanke 552, S 149
Kroisbach 718
Krokatoa II 426
Krokodil 49
Krokodilfluß II 592
Krokus 627
Krolavan 713
Krolewetz II 150
Krolikarnia II 168
Kromau 665
Krombach 637, S 380
Kromierzitz 669
Kromolow II 171
Krompach 724
Kromy II 141
Kronach 168, S 367
Kronau 607
Kronawitthof S 350
Kronberg 254, S 166
Kronborg II 90
Kronburg S 394
Krone 552, S 149
Kroneck 599
Kronenberg 533, S 132
Kronenburg 527, S 126
Kronflecken, Zipser 699
Kronheim 174
Kronoberg II 112
Kron-Poritschen 654
Kronprinzen-Insel II 765
Kronprinzenkoog 440, S 181
Kronshagen 436
Kronslot II 153
Kronstadt 644, II 153
— (in Siebenbürgen) 739
Kronthal 254, II 180, S 166, 456
Kronwerk 435, S 182
Kropfsberg 617
Kropfsburg S 355
Kropp 607
Kroppenstädt 500, S 94
Kroppstädt 504, S 98
Kroschau 633
Kroscienko 686
Krosno 687
Krossen (an der Elster) 502, S 96
— (an der Oder) 475, S 66
Krotoschin 554, S 151
Krotoszyn 554, S 151
Krottendorf 581
Krottensee 160, S 360
Krotzingen 226, S 426
Krozyna 687
Krschesowitz 685
Kru II 566
Krudenburg 535, S 135
Krüßel 403
Krug II 258
Kruhel 678
Krubnen 739
Kruk II 329
Kruki 688
Krukienice 679
Krumau 587, 650
—, Mährisch- 665
Krumbach 192, 581, S 120, 393
Krumbad 192, S 393
Krumbermersdorf 300, S 245
Krumlow 650
Krummau 650
Krumme Hörn, das 405, S 211
Krummendeich 397, S 203
Krummer Rhein 95
Krummhübel 491, S 83
Krumnow 650
Krumstadt 239
Krusau S 176
Krusaue 445
Kruschedol 748
Kruschewatz II 262
Kruschowitz 633
Kruschwitz 555, S 153
Krusenbusch 392, S 199
Krusenstern-Inseln II 818
Kruslyo 725
Kruzwice 556, S 153
Krynica 685
Krystyampol 678
Krzemieniec II 163
Krzemusch 661
Krzeschitz 634
Krzeszow 689
Krzeszowice 685
Krzimitz 653
Krzinetz 639
Krzisch 654
Krziwsaudow 647
Krziz 654
Krzywaczka 688
Kschatryas II 344
Kschions 555, S 152
Ksar II 546
Ksor II 546
Ksor el Arb II 548
Ksur II 537
Ktaua II 547
Ktesiphon II 309
Kuangsi II 457
Kuangsinfu II 456
Kuangtung II 457
Kuano II 479
Kuara II 468
Kuba, siehe Cuba
— (algier. D.) II 536
— II 192
— Neu- II 193
Kubabisch II 512
Kubale II 593
Kuban 90, II 186, 189
— (Landstrich) II 186, 189
Kubani 83
Kubanische Steppe II 125
Kubany 625
Kubbabisch II 516
Kubbi II 514
Kubenskischer Kanal II 127
Kubin 753
Kubkabia II 550
Kublin 753
Kuchelbad 632
Kuchen 210, S 412
Kuchl 595
Kuczura 707
Kuczurmare 691
Kudako II 190
Kudritz 734
Kudsir 739
Kudunia II 489
Küenlün II 467
Kuefstein 617
Kühbach S 336
Kühloch 166
Kühlsheim 233
Kühndorf 509, S 104
Kühnhaida 301, S 246
Kühnham S 345
Kühnheide 301, S 246

Kühwiesen 599
Kueilingsu II 457
Kuelt, el II 316
Kueitscheu II 456
Kükülovar 742
Külsheim S 433
Külün-Noor II 439
Kümer-Su II 280
Künding 173
Künersberg S 394
Künzelsau 208, S 409
Künzing S 350
Küppensteg S 132
Küps 168, S 367
Kürn S 359
Kürnach S 380 [439
Kürnbach 221, 240, S 421,
Kürnberg S 362
Kürnburg 170
Küste 30
Küste Kongo II 571
Küstenflüsse 36 [669
Küstenkette (californ.) II
Küstenland, Illyr. 609
— (in Texas) II 667
Küstrin 474, S 64
Küßnacht 853
— (im Canton Zürich) 858
Kuetesu II 454
Kuetscheusu II 455
Kütscheusu II 456
Kützelloch 490
Kueyangsu II 456
Kufa II 309
Kufarah II 549
Kufistan II 329
Kufstein 617
Kug-Aeal II 207
Kugelgestalt 11, 12
Kugienberg S 385
Kuguar 48
Kuh-Köln 505, S 100
Kuh-Insel II 751
Kuhistan II 329
Kuhländchen 661, 670, 673
Kuhlager 385, S 192
Kuhmühlen 399, S 206
Kuhna 492, S 84
Kuhof 514, S 110, 183
Kuhstall 285, S 232
Kuhstedt 398, S 204
Kujavien II 169
Kuinder 874
Kuifip II 577
Kuka II 558
Kukan 639
Kukaua II 558
Kuke II 515
Kukleua 642
Kukukstein 284, S 231
Kukum 527, S 126
Kuku-Noor II 439
Kukunor-Mongolen II 463, 465
Kukur II 466
Kukus 643
Kul 691
Kula 707
Kulab II 341
Kulaczkowce 683
Kulali II 291
Kulambar II 306
Kulasin II 259
Kulczyce 682
Kuldja II 465
Kulfa II 554
Kulfu II 554
Kulikoea II 555
Kulikow 678
Kulikow'sches Feld II 141
Kulis II 745
Kullen II 114
Kullik S 144
Kulm (D. bei Teplitz) 635
—(Obee- und Unter-) in der Schweiz 841
— (in Westpreußen) 552, S 148
Kulmain 160, S 360
Kulmbach 164, S 367
Kulmerland 544, S 139
Kulmsee 552, S 148
Kulna II 355
Kulpa 95, 606
Kulpi II 193
Kuluglis II 525
Kulur II 380
Kum II 327
Kuma 90
Kumabad II 328
Kumach II 305
Kumabugu-Waube II 551
Kumanen 734
Kumanien, Groß- 735
— Klein- 735
Kumanische Steppe II 125
Kumaon II 365
Kumassi II 563
Kumbach 341, S 282
Kumbher II 376
Kumburanis II 332
Kuml II 227
Kum Kaleh II 290
Kumkoma II 593
Kummerow 479, S 70
Kummitschen 548, S 143
Kum Ombu II 510
Kumükische Tatarei II 189
Kumuldschina II 247
Kumulembuai II 430
Kumyken II 185, 188
Kumzack 651
Kum-Zalal II 503
Kunana II 803
Kunaschir II 480
Kunau 673
Kunawur II 379
Kundum II 465
Kunda II 154
Kundla II 397
Kundratitz 631
Kunduk-See II 270
Kunduz II 341
Kunersdorf 474, S 65, 83
Kune-Turpan II 465
Kunewald 670
Kungku II 453
Kungur II 173
Kungrat II 340
Kunhegyes 735
Kunjak II 192
Kuniakari II 562
Kuniar II 380
Kunletitz 645
Kunielitza 645
Kunigunde S 192
Kunihuatsching II 464
Kunin 678
Kuniowitz 653
Kunitzburg 317, S 262
Kunkskköpfe 521, S 118
Kunnersdorf 637, 639, 660
Kunnoj II 360
Kunnouj II 340
Kuno II 479
Kunow 685
Kunowa 685
Kunowitz 669
Kunreuth S 366
Kunstadt 665
Kunstein 195
Kun-Szent-Marton 735
Kun-Szent-Miklos 735
Kuntersweg 621
Kunur II 387
Kunwald 644
Kunyar II 380 [S 80, 87
Kunzendorf 488, 494, 665,
Kuopio II 159
Kupang II 432
Kupfer 51 [S 82, 369
Kupferberg 83, 168, 490,
Kupferberg (in Böhmen) 660
— (Mansfeld) 502, S 97
Kupferfluß II 213
Kupferhütte 389
Kupfer-Indianer II 614
Kupferinsel II 211
Kupferminenfluß II 611
Kupfersuhl 320, S 264
Kupferzell 209, S 410
Kupho-Nisi II 255
Kupjansk II 151
Kuplowice 681
Kuppa es Selimmeh II 515
Kuppenheim 230, S 430
Kuppis II 158
Kupeowitz 665
Kupuszina 710
Kur II 279
Kura II 186, 192, 279, 580
Kurach II 192
Kuradsche II 557
Kuränen II 192
Kuraje II 557
Kurauko II 566
Kuratschi II 896
Kurau 438, 645
Kurda II 358
Kurden 74, II 286, 305, 306
Kurdistan II 305, 328
Kuredschi II 291
Kuren II 463
Kursay II 555
Kursi II 557
Kurfürsten (die ehem deutschen) 123, 124, S 22
Kurg II 389
Kuegan II 203
Kurgos II 516
Kurhessen 260
Kuria Muria II 316 [480
Kurilen, japanische 74, II
—, russische II 211
Kurilische Inseln II 211, 274
Kurim 647
Kurima 725
Kuringa II 789
Kurische Nehrung 86
Kurisches Haff 86, S 39
Kurissima II 480
Kurkaraufu II 465
Kur'eeis 277
Kueland II 155
Kueli II 466
Kurmainz 241
Kurmark 466, S 55
Kurmysch II 174
Kurnal II 362
Kurnick 555, S 152
Kurnul II 386
Kurow II 171
Kurowice 680 [S 230
Kurprinz (Erzgrube) 283,
Kurprinzenkanal 283, S 230
Kurrhein-Kreis 122, S 12
Kurrum II 281
Kursan II 276
Kursk II 141
Kurslack 420, S 320
Kurtatsch 620
Kurte Aedschisch II 268
Kurtics 728
Kurtrier 523
Kurudere II 291
Kuruman II 580
Kurumba II 387
Kurun II 463
Kurungle II 466
Kuru-Tschai II 280
Kurzim 664
Kurzwald 674
Kurzweil 652
Kusamo II 159
Kusch-Abast II 292
Kuschlanagaea II 389
Kusch-Murun II 207
Kuschwarda 652
Kusel S 354
Kusicza 744
Kueja II 414
Kuskokwin II 213
Kuskor 638
Kuskowo II 140
Kusnezk II 176
Kusnezk II 204 [274
Kusnezkisches Gebirge II
Kussel 155
Kussur II 370
Kussuri II 559
Kussurkund II 335
Kustendsche II 250
Kusterdingen 205, S 407
Kusu II 553
Kutahia II 292
Kutais II 193
Kutalli II 291
Kut-el-Amara II 309
Kutembe II 574
Kuteest II 251
Kutjevo 748
Kutkorz 680
Kutno II 169
Kutscha II 339
Kutschan II 329
Kutsche II 466
Kutsching II 429

Kutschka II 264
Kutschuk-Kainardschi II 250
Kuttag II 275
Kuttenberg 646, 679
Kuttenplan 658
Kutterau 225, S 425
Kutti II 470
Kuttina 749
Kuttlau 490, S 82
Kuttlitz 634
Kutty 683
Kutyevo 749
Kutuchtu II 463
Kutuchtus II 468
Kutusow Tagai II 818
Kuvedyn 748
Kuvezdin 748
Kuvik II 98
Kuwan II 281
Kuylenburg 873
Kuzzomatbi II 225
Kwamakwaza II 590
Kwangtschausu II 457
Kwar-Kusch II 275
Kwasney 644
Kwaisitz 670
Kwichpack II 213, 214
Kwieciszewo 556, S 153
Kwieschischewo 556, S 153
Kwuth II 334
Ky II 578
Kyanäen II 246
Kyaneische Inseln II 216
Kyburg 859
Kydonia II 254, 292
Kyffhäuser 84, 339, S 279
Kyffhausen S 283
Ky-Garicp II 487
Kyholm II 91
Kyk in de Pecht 874
Kyllburg S 123
Kyllene II 216, 226
Kyme II 288
Kymi II 227
Kymmene II 158
Kymren 98, II 37
Kynamolgen II 514
Kynast 491, S 83
Kyneton II 788
Kyouk Phyu II 415
Kyaw 670
Kyparissia II 214, 226
Kypros II 295
Kyrburg 522, S 120
Kyrim II 414
Kyritz 472, S 63
Kysperk 644
Kythnos II 228
Kythul II 368

L.

Laa 586
Laab 586
Laaber 161
Laach 521, S 118
— am Jauerling 587
Laachersee 89, 521, S 40, 118
Laak 600
Laaland II 91
Laar S 136
Laarat II 434
Laaren 869
Laarthal II 326
Laas 609
Lasan 487, S 78
Laasphe 518, S 114
La Bahia Blanca II 723
La Bajada de Parana II 723
Labajan II 328
La Balme 956
La Baroche S 459
La Bastide de Clarence 951
La Battaglia 790
L'Abbaye 857
Labe II 562
La Bedarrière 945
Laber, Große 136
—, Kleine 136
— (Mfl.) 161, S 360
Laberberg S 346
Laberweinting S 347
Labes 480, S 71
Labiau 546, S 141
Labik II 293
Labischin 556, S 153
La Boca II 722
Laboe S 179
Labong II 410
La Bouillante II 755
Labrador II 618
La Brea II 756
Labyrinth II 509
Lac 939
La Calle II 537
Lac de Savoy II 561
La Charité 934
La Châtre 935
Lachem 381, S 188
Lachen 671, 852, S 394
Lachendorf 393, S 200
La Chine II 626
Lachische Gasse (Agram) 745
La Chiusa 772
Lachlan II 777, 785
Lachon II 410
Lachowice 689
Lachsa II 316
Lachsbucht II 211
Lachsenburg 584
Lachsendorf 584
La Cienega II 701
La Ciotat 958
Lack 607
Lado 679
Lackenbach 718
Lacknöti II 357
La Combelle 943
La Concepcion del Uruguay
La Concepcion II 20 [II 723
La Concepcion de la Vega
La Conception II 15 [II 752
La Concordia II 728
La Côte aux Fées 851
La Côte St. André 956
Lac Panie Foul II 561
Lacrimae Christi 816
La Croix-Rousse 944
La Cuba 822
Lad 718
Ladakh II 381
Ladany 735
Laddas II 410
Ladecop 397, S 203
Ladegaard II 90
Ladelund S 178
Ladenburg 230, 661, S 430
Ladendorf 586
La Digue II 598
Ladik II 293
Ladikieh II 300
Ladinen 833
Ladiner 560
Ladis 618
Ladnepol S 145
Ladogakanal II 126
Ladoga, Neu- II 153
Ladogasee 36, 87, II 126
Ladaskaja II 190
Ladritscher Brücke 621
Ladronen II 803, 822
Ladugårdsgärde II 109
Ladugårdsland II 108
Ladung 660, 661
Lady Ann's Straße II 608
Lady Smith II 593
Läa II 370
Lägendorf 434
Lägerdorf S 180
Lägerthal 621
Lähn 491, S 84
Laeken 886
Läla II 821
Lämberg 640
Lämmerschmiede 509, S 104
Lämmersdorf S 350
Länder des deutschen Reiches S 451
Länge, die (Jagdschloß) 224, S 424
— geogr. 14
Längengrade 6, 8, 13
Laer 402, S 208
Läsde II 94
Laetitia 23
La Fagne 882
La Favorita 822
Lafayette II 663, 667
La Fère 920
— — champenoise 923
La Ferté-Aurain 936
La Ferté Bernard 937
— — sous Jouarre 924
— — -Macé 919
— — Milon 916
— — St. Cyr 936
Lafferde 386, S 192
La Flèche 937
La Floriana 831
La Foce 782
La Gabrielle II 742
Lager 356, 368, 402, S 208,
Lages II 36 [299, 313
Laghman II 333
Laghouat II 536
Lagnieu 931
Lagny 924
Lago 697
— Albano 825
— de Bay II 434
— di Bolsena 825
— di Braggiano 825
— di Caldo 614
— di Celano 755
— di Fucino 755
Lago di Garda 88, 755
— d'Iseo 88, 755
— Maggiore 88
— di Salpi 820
— di Vico 825
Lagoa-Bai II 484
Lagoa Santa II 735
Lagonegro 821
Lagonero 821
Lagoon-Insel II 805
Lagos II 35
— (Guinea) II 569 [247
Lagos, Meerbusen von II
Lagosta 697
Lago Trasimeno 755
Lagow 475, S 65
La Grande Chartreuse 956
Lagrandièce II 800
La Granja II 14
La Grasse 953
La Guayca II 704
Lagubia II 229
La Guerche 938
Laguerre II 803
La Guillotière 944
La Guiolle 948
Laguna II 602
— (Brasilien) II 736
— de la Janda II 2
— dos Patos II 727
— Mini II 725
Lagunen, die 788
Lahadj II 315
Lahadsch II 315
Lahadschan II 328
Lahaina II 820
Lahausen 383
La Havana II 748
La Haye 936
—-Descartes 936
La Haye 870
Lahidschan II 328
Lahm 169, S 369
Lahn 94
Lahna 633
Lahnberg 252, S 167
Lahneck 255, S 165
Lahnstein 255, S 165
Laho II 567
La Hogue 918
Laholm II 114
Lahore II 368, 370
Lahr 228, S 428
Lahrbach 182
Lahsa II 316
Laibach 606
Laichingen 213, S 413
Laicocata II 712
L'Aigle 919
Laigueglia 783
Laikasch II 194
Laineck S 364
Laingruben S 342
Lais II 155
Laischew II 173
Laitscheufu II 452
Laiz 539, S 215
Laiwein 521, S 118
Laka 682
Lakar II 434
Lake Austin II 778
Lakediven II 399

Lakedivische Inseln II 399
Lake Eyre II 778
Lake Gregory II 778
Lake Hart II 778
Lake Lefroy II 778, 790
Lake More II 778
Lake superior 36
—-Inseln II 817
Lake St. Clair II 792
Lakonien II 214, 226
Lala II 226
La Laguna II 602
Lalganj II 361
La Lieu 857
La Lippe II 35
Lalita Patan II 403
Lallgunge II 361
Lam S 346
Lama 48
Lama, Bogdo- II 468
— Dalaï- II 468
La Machine 934
Lamaismus II 468
Lamaiten 69, II 439
Lamalmon-Gebirge II 483
La Mancha II 14
— Manche 86
— Marca Trivisana 788
— Marche 942
La Marque 947
Lambsheim S 352
La Massanane II 22
Lambach 591
Lambaesis II 537
Lamballe 938
Lambath 592
Lambay II 563
Lambayecque II 711
Lamberg 666
Lambèse II 537
Lambesc 958
Lambessa II 537
Lambeth II 50, 53
Lambethhouse II 51
Lambi II 416
Lambourn II 53
Lambrecht 153 [S 356
Lambrecht-Grevenhausen
Lambrechtshausen 595
Lambsheim 153
Lame II 561
Lamego II 33
Lamelin II 630
Lamentin, le II 755
Lamia II 223
La Minglanilla II 14
Lamitzburg S 367
Lamizburg 168
Lamlash II 74
Lamm S 346
Lammershagen 439
Lammersheim 240
Lamon 794
La Monetier 956
Lamothe-Fenelon 948
Lamotrek II 821
La Motta 794
La Motte St. Martin 956
Lampa II 712
Lampading S 339
Lampedusa 823 [455
Lampertheim 240, S 438,
Lampertsloch 928, S 457
Lampertswalde 292, S 238
Lampeter II 67
Lampione 823
Lampong II 423
Lampongs II 422
Lampsacus II 291
Lampun II 423
Lamrich 640
Lamsaki II 291
Lamsgrub 652
Lamspringe 385, S 191
Lamstedl 398, S 204
Lamu II 594
Lamurrek II 821
Lana 619
Lanai II 820
Lanark II 72, 627
—, New- II 72
Lanarkshire II 72
La Nava II 2
Lancashire II 63
Lancaster, Pfalzgrafschaft
—, Stadt II 63 [II 63
— (in Pennsylvanien) II 656
—-Sund II 608
Lancawi II 410
Lancerota II 602
Lancerote II 602
Lanciano 819
Lancut 687
Lanczyn 683
Land der Baghe's II 375
— — Balunda II 574
— — Barabras II 514
— — Barbar II 516
— — Basken 948
— — Berber II 516
— — Bonos Gentes II 567
— — Bundavölker II 571
— Cambresis 921
— der Donischen Kosaken II 149, 184
—, das Freie 889
— der 5 Flüsse II 368
— der Gallas II 594
— Fur II 550
— Hadeln 460, S 206
— der Jazyger 734
— Kehdingen 372, 397, S 203
— der Kirglsen II 206
— der Masai II 593
— Messin S 461
— der Mitte II 443
— — Malos Gentes II 567
— — Nuba II 514
— ob der Enns 588
— ob der Steig 196
— Oldenburg 437
— der Radscha Tondiman II 392
— der Sachsen 738
— — Schotts II 532
— — Somaulis II 594
— — Songaren II 464
— — Szekler 742
— — Ungaen 740
— unter der Enns 577
— — der Steig 196
— unter dem Walde 739
Land Wührden 363, S 304
— Würden 363, S 304
— Wursten 398, S 205
Landak II 428
Landau 152, S 355 [346
— (Niederbayern) 149, S
— (in Waldeck) 271, S 297
Landeck 153, 172, 488, 552, 618, S 80, 149, 352, 371
Landek 659
Landen 892
Landenge 30
— von Tehuantepec II 688
Landenhausen S 440
Landernau 939
Landeron 850
Landesbergen 383, S 189
Landes-Dep. 949
Landeshut 492, S 84
Landeskrone 492, S 39, 84
Landestrost 607
Landgut 405, S 211
Landivisiau 938
Landkirchen 449, S 184
Landl 618, 619
Landour II 366
Landquart 834
Landrecies 922
Landsberg, Alt- 469, S 59
— (am Lech) 146, S 339
— an der Warthe 475, S 65
— (in Oberschlesien) 494, S 87 [142
— (in Ostpreußen) 546, S
— (in Sachsen-Meiningen) 324, S 266
— (in der Pfalz) S 354
— (in Steyermark) 599
— (Prov. Sachsen) S 99
Landsberg-Velen, Freiherr von 512, S 107
Landsburg 267, S 158
Landschadenburg S 438
Landschaftspolder S 213
Landsee 36
Landsend 84, 86, II 59
Landser S 461 [343
Landshut (Bayern) 148, S
— (Lancut) 687
— (in Mähren) 664
— (in Schlesien) 492, S 84
Landskron 645 [S 118
— (im Rgbzk. Coblenz) 521,
— (in Galizien) 688
— (in Kärnthen) 605
— (Rheinhessen) 243
— (in Steyermark) 601
Landskrona II 113
Landskrone 492, S 442
Landstein 650, 651, 655
Landstraß 607
Landstraßen 652
Landstuhl 156, S 353
Landstuhler Bruch S 353
Land van Waas 882
Landwehrhagen 388, S 195
Landwehrschenke 387, S 194
Landwind 33
Landzkorona 688
Landzunge 29
Laneend II 61
Lanesborough II 78
Langatte S 463
Langau 587
Langbath 592
Langburkersdorf S 232
Langchang II 410
Langeais 936
Langeland II 93
Langeleben 413, S 294
Langelsheim 413, S 294
Lange Meile S 365
Langen 239, 402, S 209, 439
Langenäs S 178
Langenaltheim 177, S 379
Langenargen 218, S 414
Langenau 165, 210, 252, S 168, 368, 369, 411
— (in Böhmen) 637
— (Walachei) II 268
Langenauer Sauerbrunnen
Langenbeck 392
Langenberg 403, 533, S 132
— (reuß. Mfl.) 338, S 279
Langenbernsdorf 297, S 242
Langen-Bielau 487, S 79
Langenbogen 503, S 98
Langenbruck 639, 842, S 340
Langenbrück S 359
Langenbrücken 221, S 421
Langenburg 208, 330, S 272, 408
Langenburkersdorf 286
Langencandel 155
Langenchursdorf 306, S 251
Langendernbach 253, S 168
Langendoner S 112
Langendorf 182, 395, 489, 505, 652, 739, S 81, 100, 382
Langenenslingen 539, S 215
Langenerringen 190, S 390
Langeneß 448
Langenfeld S 377
Langenfelde 441
Langenhagen 380, S 187
Langenhain 332, S 273
Langenhennersdorf 285, S 231
Langenhessen 297, S 242
Langenhorn 447, S 178
Langenhorst 512, S 107
Langenkandel S 353
Langenleuba-Niederhain 334, S 275
Langenleuba-Oberhain 295, S 240
Langenlois 587
Langenlungwitz 306, S 251
Langenöls 492, S 85
Langen-Beilau 487
Langenpfunzen S 340
Langenpreising S 337
Langen-Prodselten 184, S 385
Langensalza 508, S 102
Langenschwalbach 256, S 166
Langenschwarz 268, S 159
Langenselbold 269, S 162
Langensenbelbach 169, S 366
Langenstadt (Ober- und Unter-) 168, S 367

Langensteinbach 221, S 421
Langensulzbach S 457
Langenthal 843
Langenweddingen S 91
Langenwetzendorf 337, S 278
Langenwiesen 341, S 282
Langenwolmsdorf 286, S 233
Langenzenn 171, S 373
Langeoog 407
Langeroog S 213
Langer See 88
Langerwehe S 125
Langesund II 119
Lange Weiher, der S 458
Langfjeld 81, II 99
Langfuhr 550, S 145
Lang-Goslin 554
Langheim 169, S 368, 384
Langhennersdorf 283, 285, 311, S 230, 231, 255
Langholm II 71
Langkampfen 618
Langley II 631
Langlhota 632
Langlingen 394, S 201
Langnau 843
Langöe II 120
Langöre II 91
Langogne 954
Langon 947
Langowang II 430
Langport II 60
Langquaid S 348
Langquard 148
Langres 923
Langschlag 587 [587
Langschlager Waldhäuser
Lang-Schwarzau 587
Langsdorf 247, 356, S 313, [441
Languedoc 952
Languedoc-Kanal 896
Langueglia 783
Langwedel 399, S 182, 206
Langweid 188
Langwies 850
Lankauer See 541, S 217
Lankow 641
Lannach 599
Lannion 938
La Noria II 712
La Nouvelle 953
Lanowce 683 [511
Lanoy-Clervaux-Lieberke
Lanschütz 711
Lansing II 663
Lans-le-Bourg 962
Lantscheu II 453
Lanusei 785
Lanz S 62
Lanzada 779
Lanzendorf 582
Lanzo 771
Lao II 411
Laodicea II 292
— ad Mare II 300
La Oliva II 602
Laon 916
Laos II 404, 410
—, annamesisches II 408
—, siamesisches II 410
La Palisse 934
La Palma II 17
Lapanow 686
La Paz II 691
La Paz de Ayacucho II 713
Lapchas II 359
La Perrière 962
La Peyrouse-Straße II 276
La Peyrousse 944
La Pieve 621
La Plata II 612, 720
— — (Oberperu) II 713
— —-Staaten II 720
Lapos 736
—-Banya 732, 741
Lappen 98, II 117
La Poutroye S 459
Lappland II 117
Lappmarken II 117
La Prairie II 626
La Prieuré 963
Lar II 330
Laraisch II 543
Laramie, Fort II 677
Larangeiras II 734
La Recherche II 798
La Recoleta II 722
Laredo II 14
Larenda II 293
Larentuka II 431
La Réole 947
La Réunion II 597
Largentières 955
Larino 819
La Rioja II 723
Larissa II 253
Laristan II 330
Larkhana II 396
Larkinting II 470
Larnaka II 296
Larne II 78
Laruns 951
La Roca (Cap) II 25
La Rocca 794 [458
— Roche 845, 892, 963, S
— — sur Yon 941
— Rochefoucauld 942
— Rochelle 941
— Rochette 961
La Roda II 20
Larrieden S 373
Larro II 553
Larzac 948
Lasalas 558
La Salle 956
Lasareff II 207
Lasauvage 259, 881
Lasberg 590 [II 17
Las Cabezas de San Juan
Lasch-Dschowain II 334
Laschka 600
Laschkau 668
Las Desertas II 604
Lasen, die II 295
La Serena II 718
La Seyne 959
Lasgori II 595
Lasingfall 585
Lask II 169
Laskau 668
Laskod 732
Laskow 668
Las Necessidades II 32
La Soufrière II 755
Las Palmas II 602
Lassa II 469
Lassahn 481, S 72
Las Salinas II 698
Lassan 481, S 72
Lasta II 522
Lastadie 477, S 68
Lastau 292, S 238
Las Trincheras II 705
La Superba (Genua) 782
La Superga 771
Las Varas II 726
Las Virgines II 753
Laswari II 377
Laszki 679
— krolewskie 680
Latakia II 300
Latdorf 347, S 287
Late II 814
Lateiner 759
La Teste de Buch 946
Lathen 403, S 209
Lati II 814
Latiner 759
Latisana 795
Latium 829
Latopolis II 510
La Tour 771, 856
— — de l'Isle II 742
— — de Peils 856
— — du Pin 956
— Trappe 937
Latrobe II 776
Latsch 619
Lattaku II 580
Latzsch S 242
Lau II 560
Laubach 247, S 441
Lauban 492, S 85
Laubegast 281, S 228
Lauben 189, 287, 395, S 234, 394
Laubenheim 242, S 412
Laubersreuth S 368
Laubus-Eschbach 257, S 167
Laucala II 816
Lauch S 453
Laucha 506, S 101
Lauchart 538
Lauchartthal S 215
Lauchdorf 191
Lauchhammer 505, S 99
Lauchheim 208, S 408
Lauchstädt 501, S 95
Lauda 233, S 433
Lauda Pompeja 776
Laudenbach 181, 185, 209, 231, 266, S 157, 383, 386, 410, 431
Lauder II 71
Lauenau 382, S 188
Lauenberg 389, S 195
Lauenbrück 393, S 199
Lauenburg 392, 541, 542, S 217, 219
— (braunschw.) 414
— (Schloß in der Provinz Hannover) S 199
— (in der Provinz Pommern) 484, S 75
Lauenförde 388, S 194
Lauenhain 165, S 369
Lauenheim 165
Lauenrode 380, S 187
Lauenstein (bayr. D.) 165, S 369 [188
— (in Hannover) 381, S
— (im K. Sachsen) 286, S 233
Lauensteiner Berge 84, 371
Lauf 175, 229, S 374, 429
Laufach 184, S 381
Lauf am Holz 175, S 376
Laufen (im Kanton Bern) 844
— (in Baden) 227, S 427
— (in Oberösterreich) 591
— (am Rhein) 841, 859
— (Bayern) 148, S 339
— (in Steyermark) 600
Laufenburg, Klein- 224
Laufendorf 685
Laufenselden 256, S 167
Lauffen 201, S 401
Lauffenburg 841
Laufzorn S 335
Lauingen 195, S 390
Lauis 854
Lauk S 142
Lauka 645
Laukau 645
Laukow 671
Laun 659
Launceston II 59, 793
La Union II 696, 719
Launiowitz 649
Laupen 843
Lauperswyl 843
Laupheim 212, S 412
Laurach 590
Laurahütte 495, S 88
Laurana 612
Laurenburg 250, 257, S 168
Laurencekirk II 73
Laurenz 622
Laurenziberg S 448
Lauresham S 438
Lauricocha II 610, 710
—-See II 610, 708
Laurie II 826
Lauringen 179, S 385
Lauri-See II 610
Laurow 682
Laurvig II 118
Lausanne 856
Lauscha 325, S 267
Lausche 83, 312, S 257
Lausigk 292, S 238
Lausitz, Nieder- 475
—, Ober- 308
Lausitzer Neiße 91
— Gebirge 83, 272, S 39
Laus Pompeja 776
Laußnitz 310, S 254
Lautenbach 185, 228, 231, S 428, 460
Lautenburg 551, S 147
Lautenthal 228, 406, S 197,
Lauter 94, S 453 [428
— (sächs. D.) 303, S 248
— (Württemb.) 196
Lauterach S 412

Lauterbach 173, 245, 332, 656, S 273, 371, 440
Lauterberg 389, S 196
Lauterbrunnen 844
Lauterburg (im Elſaß) S 457, 927
Lautereck 154
Lauterecken 154, S 355
Lauterhoſen 159, S 363
Lautern 164, S 142
Lauterſtein 302, S 247
Lauthala II 816
Lautrach 191, S 394
Lautree 953
Lautſchin 639
Laurburg 255, S 164
Laurmühle 660
La Bache II 751
Laoagna 783
Laval 937
La Baletta 831
Lavanmünde 605
Lavanl 603, 604
Lavantthal 604
Lavaur 952
La Baure 952
Lavdſcha II 250
La Bela II 704
Lavelsloh 383, S 189
La Beneria 770
— — Reale 770
Laveno 778
Lavenone 780
La Benloſa II 688
Lavenza 801
Lavey 857
La Billa de Chuma II 714
La Birgen II 697
Lavis 614, 622
Lavizzara 854
Lavos II 33
La Boulle 955
Lavras do Funil II 735
Lawa II 275
Lawrence II 652, 672, 785
Lawrenceburg II 663
Larenburg 584
Lay 520, S 117
Layaba II 554
Layaſan II 820
Laybach 606
Layberstreut 165
Layeaycota II 712
Laye II 423
Layton II 55
Laz 712
Lazareff-Gruppe II 805
Lazarfalva 748
Lazaroni 816
Lazarus-Archipel II 822
La Zarzuela II 13
Lazienki II 168
Lazife 792
Lazy 674
Le II 381
Leadbills 84, II 72
Leamington II 61
Leanderstburm II 290
Leaotong II 460
Leavenworth II 672
Leba 481, S 75
Lebadia II 223
Lebedjän II 142
Lebedin II 151
Lebenberg 619
Lebeny Szent Miklos 717
Leberau S 459
Leberberg 82
Leberbergſche Aemter 843
Lebert II 803
Lebiba II 529
Lebivo II 257
Le Blane 935
Leblang 738
Lebrade 439, S 183
Lebret 950
Lebus 473, S 64
Le Cap II 751
Le Caleau 921
Le Catene 696
Lecce 819
Lecchi 780
Lecco 777
Lech 95, 136
Lechäum II 224
Le Château 942
Le Chapeau 968
Lechbruck 190
Le Chêne populeux 923, 924
Lechenich 530, S 129
Le Chenit 857
Lecheo II 224
Le Chesne populeux 924
Lechfeld 190
Lechbauſen 147, S 338
Lechnitz 740
Lechrain 145
Lechsend 195
Lechsg'münd 195, S 391
Leck 94, 95, 447, S 178
Lecompton II 672
Le Creuſol 931
Le Creuzot 931
Le Croiſic 940
Le Crottoy 919
Lecloure 948
Leda 23, 359, 371
Ledbury II 60
Ledenitz 650
Ledesma II 15
Ledetſch 647
Ledetz 642
Lednice 664
Le Dorat 942
Leeder 190, S 392
Leeds II 64
Leedskanal II 88
Leek II 61
Lee Priory II 54
Leer 406, S 212
Leerdam 871
Leerfoß II 120
Leerhafe 408, S 213
Leerort 406, S 212
Leeſe 383, S 189
Leeſte 383, S 190
Leeuwarden 875
Leeuwarderadeel 875
Leeuwinland II 774
Leezen 438, S 182
Lefka II 223
Lefuga II 813
Legau 191, S 394
Legelshurſt 228, S 428
Leghea (Oaſe) II 515
Legja II 413
Legnago 792
Legnano 776
Legrad 720
—, Neu- 720
Le Grand Boury II 755
Legus St. Brieux 938
Leguiba II 523
Leaype 740
Leh II 470
Le Havre 917
Lehe 398, S 204
Lehenbühl S 394
Lehendorf S 98
Leheſten 317, 326, S 262, 268
Lehmbruch S 190
Lehmgruben S 77
Lehnin 471, S 60
Lehnsweſen 108
Lehrberg 170, S 371
Lehrle 393, S 200
Lehſen 354, S 311
Leia II 335, 370
Le Jardin 963
Leiari II 335
Leiben 587
Leibertingen 228, S 428
Leibi 191
Leibitz 724
Leibnitz 599
Leibnitzdörfel 302, S 247
Leibnitzer Feld 561, 597
Leiceſter II 62
Leichhardt II 777, 786
Leichlingen 533, S 132
Leiden 717
Leidenburg II 589
Leiferde 394, S 201
Leigh II 64
Leigh Court II 60
Leighton Buzzard II 57
Leim 145
Leimbach 390, 502, S 96
Leimen 231, S 431
Leimsgrub 652
Lein 523, S 121
Leina 327, 332, S 273
Leinach, Ober- 178, S 380
—, Unter- 178, S 380
Leinbaum 651
Leinburg S 376
Leine 95
Leiningen 152, 156, S 352
—, ehemal. Grafſchaft 155
— (in Nordamerika) II 668
Leinſter II 77
Leipa 636
Leipheim 189, S 392
Leipnik 671
Leipzig 288, S 234
Leire II 90
Leiria II 33
Leiſa 245, S 170
Leisborn 510, S 106
Leisnig 293, S 239
Leisnitz 281, S 228
Leiſte 178
Leith II 71
Leitha 95, 577
-Gebirge 561, 577
Leitheim S 391
Leitmeritz 634
Leitnowitz 650
Leitomiſchl 645
Leitomyſchl 645
Leitrim II 79
Leitzkau 498, S 92
Leizesberg S 350
Lekatlong II 577
Lekencze 740
Lekhena II 226
Lekno 556, S 153
Lekſa II 146
Le Lamenlin II 755
Lelefontein II 584
Lelesz 726
Le Lieu 857
Lellenfeld (Groß- u. Klein-) 171, S 371
Lelm 413, S 294
Le Lorour 940
Le Maire II 801
Leman 88
Le Mans 937
Le Mas d'Azile 951
Lembach 590, S 457
Lemberg 600, 677, S 463
— (D. in Rheinbayern) 155, S 354, 356
Lemelerberg 860
Lemförde 383, S 190
Lemgo 368, S 219
Lemmer 875
Lemmersdorf 151
Lemnitzhammer 338, S 279
Lemnos II 255
Lemnos (Lenno) 777
Le Monetier 956
Le Moule II 755
Lemeſter II 60
Lemſal II 155
Lemſterland 875
Lemuy II 719
Lemwig II 95
Lena II 279
Lenczyca II 169
Lend 596
Lendinara 791
Lendva 720
Leneſchitz 659
L'enfant perdu II 815
Lengden, Groß- 388
—, Klein- 388
Lengdorf 149
Lengede 388, S 192
Lengefeld 297, 302, 508, S 108, 242, 247
Lengenfeld 298, 587, 618, S 243, 359
Lengerich 402, 512, S 107, 209
Lengfurt 181, S 385
Lenglern 387, S 194
Lengmoos 619
Lengnau 841
Lengsfeld 321, S 264
Lenk 844
Lenkersheim 172, S 378
Lenkoran II 192
Lenlumoego II 815
Lenne 94
—-Gebirge 84
Lennenberg S 442
Lennep 533, S 133

Lenno 777
Leno 780
Le Nouvion 920
Le Nove 793
Lens 920
Lensahn 439, S 184
Lenscheni II 270
Lentersheim S 371
Lentini 824
Lentschiza II 169
Lenzburg 810
Lenzen 472, 483, S 62, 74
Lenzerwische 454
Lenzfried 191, S 393
Lenzkirch S 426
Lenzna II 172
Leoben 601
Leobersdorf 581
Leobrechting S 348
Leobschütz 495, S 89
Leojels 208, S 408
Leogane II 751
— Bay II 750
Leogang 596
Leominster II 60
Leon 107, II 15
— (Mittel-Amerika) II 697
Leona Virario II 691 [402
Leonberg 161, 202, S 359,
Leonduri II 226
Leonding 589
Leoneh II 815
Leonfelden 590
Leonforte 824 [II 17
Leon-Insel (Isla de Leon)
Leonrod S 375
Leonrodt 172
Leontini 824
Leopard 48
Leopoldsau 586
Leopoldsberg 583
Leopoldschlag 590
Leopoldshafen 220, S 421
Leopoldshall 348, S 288
Leopoldshammer 656
Leopoldskron 594
Leopoldstadt 709
Leopoldstadt-Neustadtl 709
Leopoldsteiner See 597
Leopolis 677
Leowa II 270
Leowo II 270
Lepanto II 215, 224
Lepar-Inseln II 424
Lepel II 162
Lepelscher Kanal II 127
Lepeni II 252
Lepenica II 258
Lepenu II 224
Lepers Island II 801
Le Pin 919
Lepoglava 746
Le Pont 857
Lepontische Alpen 79
Le Pouliguen 940
Lepreon II 226
Lépreux, Isles des II 801
Leptis, Groß- II 529
—, Klein- II 494
Le Puy (en Vélay) 955
— — Guillaume 944
— Quesnoy 922
Lerbach 408, S 197
Lerchenberg 331, S 272
Lerchenfeld, Neu- 583
Lere II 559
Lerici 783
Lerida II 21
Lerinische Inseln 961
Lerma II 14
Lermoos 618
Lero II 297
Leros II 297
Lerwick II 76
Les Andelys 918
Les Bauges 951
Les Bois 845
Lesbos II 255, 297
Les Brotteaux 944
Les Cayes II 751
— Chalets des Arcines 956
— Echelles 961
Leschau 649
Leschkirch 738
Leschnitz 494, S 87
Les Eaux Vives 847
Le Sentier 857
Les Fanges 882
Lesghier II 188
Les Graves 947
Lesieure 678
Lesina 695, 820
Lestau 659
Leskowatz II 249
Les Martigues 958
Les Ouches 963
Lesparre 946
Lespezi II 270
Lessa II 225
Les Rosiers 937
Les Sables d'Olonne 941
Les Saintes II 755
Les saintes Maries 958
Lesse 781
Lesseillon 962
Lessen 552, S 148
Lessines 890
Lessum 95, 399, S 205
Lesznow 681
Letenye 720
Leti II 251, 434
Letin 654
Letitschew II 164
Letlotsche II 580
Letmathe S 113
Letnia 682
Leto 24
Le Torri 777
Letrini II 226
Letschgum II 194
Letschin S 64
Letten 543, S 138
Letterkenny II 79
Lettowitz 664
Letzlingen 499, S 93
Letztes Viertel 19
Leubach 183, S 386
Leuben 281, S 228
Leubnitz 281, S 228
Leubnitzdörfel 302, S 247
Leubsdorf 300, S 245
Leubus 487, S 79
Leuca, Santa Maria di 819
Leucadia II 230
Leucate 953
Leuchte, die fränkische, 325
Leuchtenberg 182, S 363
Leuchtenburg 335, S 276
Leugast 168
Leuk 857
Leuka II 223
Leukadischer Felsen II 230
Leukersdorf 298, S 244
Leukothea 23
Leuktra II 223
Leun 523, S 121
Leupbach 183
Leupoldsgrün 164, S 367
Leuscheni II 270
Leutenau 392, S 199
Leutenberg 341, S 282
Leutersdorf 313, S 257
Leutershausen 172, 231, S 371, 431
Leuthen 165, 486, S 78
Leutkirch 211, S 413
Leutkircher Haide S 413
Leutomischl 645
Leutschach 599
Leutschau 723
Leutstetten S 335
Leuze 890
Leva 707
Le Valais 857
Levanger II 120
Levante 783, II 288
Lévantine 854
Levanto 783
Levanzo 823
Leveban 949
Levely-Insel II 761
Leven II 78
Levenz 707
Leventina 854
Lever II 554
Leverkusen S 132
Levico 622
Le Vigan 954
Levkosia II 295
Levingston II 786
Levis 624
Levroux 935
Leosina II 223
Levuka II 816
Lew-Chew-Inseln II 471
Lewe 389, S 192
Lewes II 666
Lewes II 55, 656
Lewin 488, S 80
— (in Böhmen) 634
Lewinghausen 363, S 305
Lewis II 75, 611, 671
Lewisburg II 666
Lewisham II 54
Lewistown II 656
Lexen 668
Lexington II 652
Lexington (in Kentucky) II 662
— (in Virginien) II 657
Leyburn II 64
Leyden 870
Leyherdorf 870
Leydsaamheyd II 568
Leye 401, S 207
Leyen, von der 157
Leysa 245, S 170
Leyte II 436
Leywein 521, S 118
Lezaysk 687
Lezimir 748
Lgota 685
L'gow II 142
L'Hermite-Inseln II 760
Lhota 654
Lhotka 632, 646, 655
Lhotkau 646
Lhotta 664
— Korbelowa 665
Liachows-Inseln II 210
Liakura-Gebirge II 216
Liambey II 486, 487
Liampo II 455
Liaotong II 460
Liaotung II 460
Liards II 610
Liba II 487
Libadia II 223
Liban 641
Libanon II 275
Libau II 156
Libebe II 574
Liben 631
Libenau 638
Libenz 657
Liberia II 566, 698
Liberté-Fort II 752
Libeschitz 634
Libethen 713
Libicz 685
Libiesitz 652
Libimbi II 487
Libin 657
Libitz 646, 648
Liblowitz 657
Liblin 655
Liblitz 634
Liboch 636
Libochowan 634
Libochowitz 635
Libooo II 257
Libossin 633
Libotsch 652
Libourne 947
Li Brioni 613
Libtako II 556
Liburnien 612
Libuschin 633
Libussa 627
Libusza 687
Libysches Gebirge II 483
Libysche Wüste II 482
Licata 823
Lich 247, S 439
Lichfield II 61
Lichnicze 646
Lichtbuchet 652
Lichte Veste 234, S 444
Lichtemoor S 189
Lichten 674
Lichtenau 175, 192, 228, 265, 513, S 108, 374, 381, 428
— (Grönland) II 765
Lichtenberg (Baireuth) 164, S 368
— (braunschw.) 412, S 293
—, Burg 525, S 123

Lichtenberg, ehemalig. Fürstentum 524
— (in Bayern) S 339
— (Schloß im Elsaß) 927, S 458
— (Dorf im Elsaß) S 458
— (hannov. D.) 395, S 202
— (im Odenwalde, Amt) 238, S 437
— (im Königr. Sachsen) 283, 310, S 230, 254
— (in Sachsen-Weimar) 320, S 264
— (Württemb.) 201, S 403
Lichtenburg 504, 646, S 99
Lichteneck 208, 591, S 409
Lichtenegg 591
Lichtenfels 169, S 368
— (Grönland) II 765 [268
Lichtenhain 285, 327, S 232,
Lichtenhof 175, S 376
Lichtenow 474, S 65
Lichtenstadt 657
Lichtensteig 846
Lichtenstein (in Bayern) 175, 179, S 374, 381
— (hann.) 389, S 195
— (hohenzoll.) S 216 [251
— (im K. Sachsen) 306, S
— (in Württemberg) 204, S 404
Lichtenstern 203, S 404
Lichtenthal 229, S 429
Lichtenwald 600, 637, 661
Lichtenwalde 299, S 244
Lichten-Wartenberg 206
Lichtenwörth 581
Lichtervelde 890
Lichtmeß-Inseln II 826
Lichtwer 617
Lichtwin II 141
Licking II 610
Lida II 161
Lidi 788
Lidköping II 115
Lido di Malamocco 788, 789
Liborki II 223
Liebau 492, 671, S 84
Liebemühl 547, S 143
Liebenau 264, 382, 475, S 66, 156, 189
— (in Böhmen) 638 [192
Liebenburg 386, II 590, S
Liebeneck 222, 252, S 165, 422
Liebengrün 509, S 104
Liebenhalle 386, S 192
Liebenstein 325, 331, 656, S 165, 267, 272
— (nass.) 254 [673, S 84
Liebenthal 491, 646, 671,
Liebenthann 191, S 396
Liebenwalde 469, S 59
Liebenwerda 504, S 98
Liebenzell 205, S 405
Lieberose 476, S 67
Liebersbrunn S 402
Liebertwolkwitz 290, S 236
Liebethal 284, S 231
Liebethaler Grund 284, S 231
Liebfrauenmilch 243
Liebig II 786
Liebisch 670
Liebling 734
Lieblos 270, S 162
Liebschwitz 297, S 242
Liebshausen 661
Liebstadt 284, 547, S 142, 231
Liebstadtl 641
Liebstein 655
Liebthal 491, S 84
Liebwerd 636
Liebwerda 640
Liechstal 842
Liechtenstein 233, S 443
— (bei Wien) 584
— (in Steyerm.) 601
Liedenau 671
Liedlkhöfen 652
Lieffenshoek 887
Liefland II 154
Liegau 281, S 228
Liegendes 39
Liegnitz 489, S 81
Lientscheufu II 458
Lienz 620
Lienzer Klause 620
Liepore S 459
Lier 888
Lierre 888
Lierscheid S 165
Liesborn 510, S 106
Liesch II 256
Lieschanska II 264
Lieschau 605
Liesing 584, 605
Liesskow-Insel II 826
Liestal 842
Lieszek 713
Lieth 397, S 203
Lielhenhof S 205
Lietzen 474, 602
Lietzsch 297, S 242
Lieu, La 857
Lieukieu-Inseln II 471, 480
Lievland II 154
Lievno II 258
Liezen 602
Liffort II 79
Lifu II 803
Liggersdorf 539, S 215
Ligne 890
Ligny 891
— (Lothringen) 925
Ligor II 410
Ligure 782
Liguria 781
Ligurio II 225
Ligurische Apenninen 81
Ligurische Republik 782
Ligurisches Meer 87
Lijdenburg II 589
Likatlong II 577
Likawa 708
L'keio-Inseln II 471
Likeo-Inseln II 471
Likhams II 577
Likiang (Nebenfluß des Yangtsekiang) II 278
Likkaner Regiment 751
Lili 809
Lilienfeld 585
Lilienstein 285, S 231
Lilienthal 399, S 205
Lilla Carlsö II 113
Lille 921
Lillebonne 917
Lille-Dimen II 96
Lillehammer II 119
Lillo 887
Lilyfountain II 584
Lima II 710
— (Fluß in Portugal) 92
Limagne 943
Liman II 291
— Pacha II 291
Limandusen 90
Limanowa 686
Limasol II 296
Limbach 180, 248, 299, 325, 720, S 120, 244, 267
Limburg, Herzogthum 257, 259, 876, 892
—, Provinz 876, 892
Limburg (an der Lahn) 253, S 168
— (Stadt in der Provinz Lüttich) 892
— (alte Abtei in Rheinbayern) 156, S 356
— (in Westphalen) 518, S 115
— (Grafschaft in Württemberg) s. Limpurg
Limburger Berge 196
Limbo II 580
Limerick II 80
Limije II 255
Limmat 94
Limmer 380, S 187
Limnä II 226
Limni II 227
Limoges 942
Limone 780
Limonia II 296
Limousin 942
Limoux 953
Limpopo II 487, 592
Limpurg (Grafsch.) 209
— (verfall. Schloß) 207, S
Limri II 397 [409
Lin 440, 489
Lina 656
Linan S 219
Linau 542
Linares II 18, 691
Linay 635
Linckesches Bad 280, S 227
Lincoln II 56, 789
Lind 521, S 118
Linda 283
Lindar 612
Lindaro 612
Lindau 189, S 393
— (hannov. Mfl.) 390, S 196
— (köthen. Mfl.) 348, S 288
Lindberg S 348
Linde II 111
—, heilige 546, S 141
Linden (bayr.) 164, S 364
— (bei Hannover) 380, S 187
Lindenau 290, 471, 637, S 61, 236 [268
— (hildburgh. D.) 326, S
— (Krimm) II 181
Lindenberg 194, 311, 479, S 70, 393
Lindenborg II 93
Lindenfeld 678
Lindenfels 240, S 438
Lindenhardt S 368
Lindenhart 166
Lindenhof 189, S 393
Lindenholzhausen 253, S
Linderhof S 343 [168
Lindesay II 776
Lindesberg II 111
Lindesnäs II 119
Lindgraben 719
Lindholm II 114
Lindholmen II 109
Lindi II 594
Lindich 540
Lindicht 284, S 231
Lindig S 216
Lindlar 530, S 130
Lindloh 394, S 201
Lindo II 296
Lindor S 463
Lindos II 296
Lindow 471, 474, S 61, 64
Lindsay II 826
Lindsay II 776
Lindstett 470
Lindy II 594
Linengan II 457
Linescio 854
Linga (Insel) II 424
Lingen 402, S 209
Lingga II 411
Lingi II 417
Lingitsintscheu II 452
Linguetta-Cap II 233
Linkenboldslöchlein 206
Linkesches Bad 280
Linköping II 111
Linlithgow II 71
Linlithgowshire II 71
Linn 537, S 137
Linnich 527, S 125
Linsburg 382, S 189
Linsenhofen 205, S 406
Linteler Marsch S 212
Linteln 399, S 206
Linteloh 403
Linthkanal 834
Linththal 848
Lintibe II 487
Lintin II 457
Linton II 56
Linum 470, S 60
Linyanti II 574
Linz 589
— (am Rhein) 521, S 118
Lion d'Angers, le 937
Lipan 631
Lipari 825
Liparische Inseln 825
Lipcse, Nemet- 780
Lipezk II 142
Lipez II 714
Lipik 748
Lipizza 611
Lipka 643
Lipke S 65
Lipnica 686
Lipnicz 686

Lipnicza 713
Lipnik 671, 680, 688
Lipnitz 646
Lipniza 599
Lipno II 170
Liporo II 567
Lipowany 691
Lipowce dolne 682
Lipowce gorne 682
Lipowez II 150
Lippa 614, 734
Lippau 669
Lippe-Bückeburg 369, S 299
—-Detmold 367, S 298
Lippe (Fluß) 94
— (Fürstenth.) 367, S 298
—, La (portug.) II 35
Lippehne 474, S 65
Lipperode 368, 369, S 299
Lippesche Niederstift, das 511, S 107
Lippik 748
Lippitzbach 604
Lippoldsberg 265, S 156
Lippowaner 560
Lippranbis 297, S 243
Lippspringe 513, S 108
Lippstadt 368, 517, S 113
Lippthal 671
Liptau 708
Liptauer Gebirge 81
Lipto Sz. Miklos 708
Liptsch, Deutsch- 708
Liquros-Inseln II 471
Liri II 335
Liria II 22
Lisberg 245
Lisboa II 32
Lisburn II 78
— (Vorgebirge) II 214
Lischau 650
Lischna 632
Lischuani II 588
Liser 603
Liserthal 603
Lisiagora 686
Lisianka II 150
Lisiansky II 820
Lisiatwcze 681
Lisiaura 691
Lisieux 918
Liskeard II 59
Lisko 679
Liskowo II 143
L'Isle 960
Lismore II 80
Lispitz 665
Lissa 486, S 78
— (Dalmatien) 695
— (in Böhmen) 638
— (in Posen) 554, S 150
Lissabon II 32
Lisse 870
Lissen 663
Lissitz 665
List 447
Listerland II 119
Listowel II 80
Lisza 712
Lißberg 245, S 441
Liszki 684
Liteny 691
Lithauen II 160
Litin II 164
Lititz 644
Litke 709
Litomierzicze 634
Litorale 743
Litowle 668
Litschau 587
Litschi II 554
Litschkau 659
Littau 668
Littai 607
Litthauen, Preußisch- 544, S 139
Litthauisch-Samland 544, S 139
Litti 775
Littiz 653
Little-England II 79
Little Rock II 666
Littmitz 656
Litwa sawa II 160
Litynia 682
Litzri II 248
Liubaa II 698
Liubim II 145
Liublin II 171
Liubuschska II 259
Liubuski II 259
Liungafluß 91
Liungby II 112
Liusnedal II 116
Liuzin II 162
Livadia II 223
Livadien II 222
Livadostro II 215
Livato II 230
Liven 98
Livensk II 142
Livenza 755
Liverpool II 63
—, Fluß II 777
—-Berge II 776
— (in Neu-Südwales) II 784
—-Kanal II 38
— (Neu-Schottland) II 628
Livinalongothal 621
Livinerthal 854
Livingston II 826
Livlano II 154
Livo 725
Livorno 808
Liwny II 141
Lixheim S 463
Lixuri II 230
Lizard-Cap II 59
Lizzana 621
Llandaff II 67
Llandilofawr II 67
Llandovery II 67
Llanelly II 67
Llanfyllin II 67
Llangollen II 67
Llano de Urgel II 21
Llanos 42, II 603, 606
Llanquihun II 716
Llanrwst II 67
Llanybloes II 67
Llerena II 16
Lloyd (Bonin-Inseln) II 480
Lnarz 651
Loabhung II 274
Loag II 436
Loanda II 573
Loango II 572
Loangua II 487
Loano 783
Loare II 488
Lobach 414, S 295
Lobal II 574
Lobas-Bereny 716
Lobau 586
Lobbendorf 399, S 205
Lobdaburg 334, S 276
Lobdeburg 317, S 262
Lobeda 317, S 262
Lobenroth 202, S 402
Lobenstein 338, S 279
— (in Oesterr. Schlesien) 673
Lobes 638, 653
Lobethal II 789
Lobith 874
Lobkowitz 631
Lobnig 668
Lob-Nor II 439
Lobos II 603, 723
Lobos-Inseln II 709, 711
Lobositz 635
Lobsens 556, S 153
Lobstädt 291, S 237
Loburg 498, S 92
Lobzow 684
Locana 771
Locarno 854
Loccum 383, S 189
Loch 939
Lochau 504, S 99
Loch-Ame 89
Lochem 874
Loches 936
Loch Katerine II 74
—-Lomond 89
—-Neß 89
Lochmaben II 71
Lochmühle 284, S 231
Lochowitz 632
Lochstedt 515, S 141
Lochtum 386, S 193
Lochwitza II 150
Lockenhaus 719
Lockhoi II 458
Lockport II 654
Lockstedt 436, S 179
Lockwitz 281, S 228
Lockwood Spaa II 64
Locle 851
Locna II 487
Locri 820
Lodal (Gletscher) II 99
Loddon II 787
Lodeinoje Pole II 146
Lodève 953
Lodi 776
—, Alt- 776
— Vecchio 776.
Lodomerien 675
Lodowisk II 427
Lodsi II 170
Lodzey II 170
Lodziete II 170
Lodzina 680
Lodz II 170
Löbau 310, 551, S 147, 254
Löbauer Berg 310 S 254
Löbejün 503, S 98
Löbenicht 544, S 140
Löbichau 334, S 275
Löchgau 201, S 401
Leöche (Loueche) 857
Löcse 723
Löffelstelz 201, S 403
Lö fingen 226, S 426
Löffta II 110
Lögstöer II 93
Löhe 397, S 208
Löhnberg 252, S 167
Lökken II 93
Lölling 694
Löningen 363, S 305
Lörrach 226, S 426, 427
Lösch 663
Löschkirch 738
Lößnitz 307, S 251
Lößnitzgrund 280, S 227
Lötzen 548, S 144
Loevestein 871
Lövele 743
Lövö 719
Löwe 5, 48
Löwen 886
— 486, S 78
Löwenberg 491, 848, II 483, S 84
Löwenburg S 380
Löwenbusen 87
Löwen-Gebirge II 532
Löwenkopf 84
Löwenstahl II 417
Löwenstein 203, S 404
Löwensteiner Bergzug 196
Lözen 548, S 144
Lofauberg II 458
Lofer 596
Loffenau 206, S 406
Lofoden II 120
Lofoten II 120
Lofza II 250
Loga 406, S 212
Logaerfeld 406, S 212
Logansport II 663
Loge 343, S 190
Loggene II 559
Logbur II 393
Logon II 559
Logone II 558, 559
—-Fluß von II 490
Logreño II 14
Lohom S 344
Loharri II 396
Lohberg S 316
Lohe 382, 343, S 189, 376
Loheia II 316
Lohbecken 878
Lohholz 340, S 281
Lohmen 281, S 231
Lohndorf 167, S 365
Lohr 184, S 385
Lohrhaupten S 161
Loi II 487
Loibel 80
Loibl 603
Loibnig 604
Loifling 161
Loipersdorf 711
Loir 93
Loire 93
Loire-inferieure-Dep. 939
—-Dep. 945
—-Seine-Kanal 899

Loires II 32
Loiret-Dep. 935
Loir- und Cher-Dep. 935
Loisach 136
Loisachkanal 136
Loit S 177
Loitz 481, S 72
Loitzsch 297
Loiwein 587
Loka II 111
Lokawitz 612
Lokeren 889
Lokoke II 487
Lokotscha II 554
Lokris II 223
Loktewskoi II 204
Lokut 721
Lokwitza II 150
Lolland II 91
Lollfuß 444, S 175
Lolos II 457
Lombardei 761
— (geschichtl.) 105
—-Venedig 737
—-Venetianisches Königreich 785
Lombatte II 431
Lombe II 487
Lombez 948
Lomblem II 431
Lombok II 431
Lomellino 774
Lomi II 487
Lomitz 395
Lommatzsch 288, S 234
Lommatzscher Pflege 288, S 234
Lomnitz 491, S 83
— (in Böhmen) 641, 650
— (Mfl. in Mähren) 664
Lomnitzer Spitze 81
Lomow II 175
Lom Palanka II 249
Lomsba II 170
Lomsgebirge II 99
Lomza II 170
Lonato 780
Lonau 408, S 197
Lonauerhammerhütte 408, S 197
Londa II 487
London II 49
— (in Canada) II 627
— City II 50
Londonderry II 78
— (Ver. St.) II 651
Londonküste II 620
Londorf S 440
Longade II 291
Longano II 226
Longarone 794
Longchamp 913
Longeville les Metz S 462
Longeville les Saint-Avold S 464
Longfield-Berge 85
Longford II 59, 78
Long-Insel II 793
Long Island II 654
— — (Bahama-Insel) II 758
Long Island (Bermuden) II 631
— — (Gruppe der Hebriden) II 75
Longisland-Sund II 653
Longjumeau 915
Longnganfu II 455
Longo II 487
Longobarden 73, 102, 105
Longobuco 821
Longos II 225
Longs Peak II 607
Longton II 61
Longtown II 66
Longué 937
Longwood II 600
Longwy 926
Longy II 68
Lonigo 793
Lonko 733
Lonnerstadt 168, S 366
Lonnig 520, S 118
Lons le Saulnier 933
Lontoir II 434
Lonviers 918
Lonyna 744
Loo, het 874
Lookout, Cap II 658
Loos 921
Loosch 661
Loosdorf 585
Looz 892
—-Corswaaren (Herzog von) 402, S 209
Lopatka II 211
Lopatyn 680
Lopez-Cap II 569
Lopienno 556
Lopinno 556
Lop-See II 278, 462
Lopshorn 368, S 299
Lopstedt 398
Lopuschna 691
Loquard 405, S 211
Lora 508, S 103
Lorca II 20
Lorch 209, 590, S 410
— (am Rhein) 255, S 164
Lorchhausen 255, S 164
Lord Howe II 801, 802
— Mulgrave's Inseln II 818
Lord North II 821
Lorea 791
Lorenzkirch 292, S 238
Lorenzkirchen 292, S 238
Lorenzo-Castell II 703
Lorenzo Marques II 592
Lorenzstrom II 611
Loreto 811, II 711
— (in Californien) II 691
Loretto 718, 811, II 626
Lorettokapelle 621
Lorient 939
L'Original II 626
Loroux, le 940
Lorquin S 463
Lorsch 239, S 438
Lorup 403, S 209
Los Angeles II 719
Losantiville II 662
Loschitz 668
Loschontz 709
Loschwitz 280, S 227
Losenberg 581
Losensteinleiten 590
Los Guines II 749
Los Idolos II 566
—-Inseln II 566
Loslau 495, S 88
Los Llanos II 603
Los Martires II 821
Losnicza II 262
Losoncz 709
Losonczer Bezirk 709
Losowitz 631
Los Passages II 24
Los Roques II 757
Los Santos II 16, 703
Lossen 486, S 78
Lossewa II 142
Losti II 487
Lot 93
Lot-Dep. 947
Lot- et Garonne-Dep. 947
Lothian, East- II 71
—, Mid- II 70
—, West- II 71
Lothians II 70
Lothringen 924, S 452
Lothringen, Deutsch- S 461
Lotstetten 224
Lotten 403, S 209
Lottin 483, II 800, S 75
Lottstetten S 424
Loudéac 938
Loudun 940
Louèche 857
Lougen 91
Loughborough II 62
Lough Neagh 89
Loughrea II 79
Louhans 931
Louis, Fort 928, S 455
Louisbourg II 629
Louisenburg S 370
Louisenhall 316, S 261
Louisenhammer 244
Louisenlund 446, S 175
Louisiade II 799, 800
Louisiaden-Archipel II 800
Louisiana II 666
Louis-Philippe Land II 825
Louisville II 662, 675.
Loulé II 35
Louquez II 597
Lourdes 949
Louriçal II 33
Louth II 56, 78
Louvain 886
Louven 91
Louviers 918
Louvre 911
Louza II 33
Lovasz Patona 721
Lovedale II 579
Lovere 781
Lovrana 612, 694
Lowas II 457
Lowell II 652
Lowestoff II 55
Lowestoft II 55
Lowicz II 169
Low-Insel II 826
Lowinsk 558, S 150
Lowisa II 158
Lowitsch II 169
Lowotiwo II 431
Lowtschen II 263
Loxa II 19, 707
Loxstedt S 204
Loyalty-Inseln II 803
Loyan II 454
Loyowitz 631
Loysach 136
Loze II 571
Lozère 82, 895
—-Dep. 954
Lozwyl 843
Luabo II 487
Lualabau II 488
Lubaczow 678
Lubartow II 171
Lubasch 555, S 152
Lubasz 555, S 152
Lubenz 657
Lubicz 681
Lubien 678
Lubina 709
Lublau 724
—, Alt- 724
Lublin II 171
Lublinitz 494, S 87
Lublo 724
Lubna 645
Lubny II 150
Lubok II 427
Lubomirz 671
Lubu II 430
Lucas II 590
Lucashof 408, S 197
Lucasu 823
Lucayische Inseln II 757, 758
Lucca 809, 810
Lucedio 773
Lucena II 18
Lucenda II 574
Lucera 820
Lucern 850
Lucerna 771
Luchsburg S 370
Lucht 383
Luciensteig 850
Luck II 163
Lucka 334, S 275
Luckau 395, 475, S 66
Luckenmühl 255, S 164
Luckenwalde 473, S 63
Luckimpur II 414
Luckipur II 356
Lucklum 411, S 293
Lucknow II 363
Luçon 941
Lucriner See 816
Lucsky 708
Lucz 726
Luczyce 678
Ludamar II 562
Ludbreg 746
Ludbring 746
Luderzow 667
Ludiana II 368
Ludihorecza 691
Luditz 657
Ludlow II 62
Ludmillenhof 403
Ludweis 587
Ludwig der Fromme 107
Ludwigsbad S 388
Ludwigsbrunnen 246, S 441
Ludwigsburg 200, S 403

Ludwigsburg (bei Rudolstadt) 341, S 282
Ludwigschorgast 168, S 369
Ludwigseck S 440 [351, 423
Ludwigshafen 153, 223, S
Ludwigshall 240
Ludwigshalle S 439
Ludwigshöhe 225, S 355
Ludwigshöhle S 369
Ludwigshütte (braunschw.) 414, S 296
— (hess. darmst.) 245
— (Reg.-Bez. Wiesbaden) S 170
Ludwigskanal 136, S 2
Ludwigslust 355, S 312
Ludwigsruhe 208, S 408
Ludwigsstadt 165, S 369
Ludwigsthal 206, 673, 752, S 356, 407
Ludwikowka 681
Lübbecke 512, S 108
Lübben 476, S 67
Lübbenau 476, S 66
Lübbensteine 413, S 294
Lübeck 420, 421, S 320, 321
—, Bisthum oder Fürstenthum 359, 365, S 301, 306
Lüben 490, S 82
Lübenz 657
Lübitz 335, S 312
Lüdtheen 354, S 311
Lübz 355, S 312
Lüchow 395, S 202
Lüde 513, S 109
Lüdenscheid 516, S 113
Lüder 393
Lüdge 513, S 109
Lüdhorst S 195
Lüdinghausen 510, S 106
Lüdingerworth 400
Lüdingworth S 206
Lueg 595, 608
Lügde 513, S 109
Lügumkloster 447, S 178
Lühnde 385, S 191
Lüne 391, S 198
Lüneburg 391, S 198
—(Neu-Schottland) II 628
Lüneburger Haide 372, S 184
Lüneburger Schweiz S 201
Lünen 517, S 113
Luenja II 487
Luere II 487
Luetasch 617
Lütetsburg S 212
Lütgenrode 500, S 93
Lütjenburg 437, S 183
Lüthorst 389
Lütge Hamburg, das S 180
Lütjen-Schneen 388, S 194
Lütjensfehn 407, S 213
Lütkeberge 402, S 208
Lütscheufu II 454
Lüttelsdorf 845 [891
Lüttich, ehemal. Hochstift
—, Provinz 891
—, Stadt 891
Lüttringhausen 533, S 133
Lützburg 405 [S 463
Lützelburg 257, 259, 880,
Lützelflüh 843
Lützelhausen S 456
Lützelstein S 458
Lützen 501, S 95
Lützenkirchen 533, S 132
Lützow 469, S 59
Lützschena 290, S 236
Lufidschi II 487
Lufiji II 487
Luft 32
Lufterscheinungen 32
Luga II 153
Lugan II 184
Luganer See 88
Lugano 854
Luganskaja-Staniza II 185
Lugau 299, S 244
Luggarus 854
Luggau 605
Lughman II 333
Lugo 803, II 16
Lugos 731
Lugunor II 821
Luhatschowitz 669
Luhden 370, S 301 [301
Luhdener Klippe 370, S
Luhe 95
— (bayer. Mfl.) 162, S 361
Lui II 488
Luibanda II 574
Luino 778
Luisenbad 469, S 59
Luisenburg 165, S 370
Luisenlust 334, S 275
Luisensruhe S 390 [272
Luisenthal 330, 691, S 133,
Luisiana (in der Sierra Morena) II 18
Luisium 346, S 286
Luka bi Giupana 696
Lukau 665
Lukawetz 648
Lukawitz 644, 648
Luke-Fox-Land II 619
Lukes II 597
Lukojanow II 143
Lukow 669, II 172
Luksko 725
Luleå II 117
Lule Burgaz II 248
Lulua II 488
Lumbrein 849
Lumellina 774
Lumello 774
Lumezzane Pieve 780
Lumino 853
Lumley II 65
Lunarsee 624
Lund II 113
Lunda II 574
Lunden 440, S 182
Lundenburg 664
Lundy II 58
Lundy's Lane II 627
Lune-Forst-Gebirge 85
Lunel 953
Lunenburg II 628
Lunevicium 649
Luneville 925
Lungau 593
Lungern 855
Lungwitz 282, S 229
Lunigiana 801, 802
—, ehemal. Toskan. 802
—, modenensische 801
Lunino II 488
Lunka 743
Lunkany 731
Lunz 585 [241
Lunzenau 295, 296, S 240
Lupata-Gebirge II 483
Lupburg 161, S 362
Lupodunum S 430
Luppa, Deutsch- 292, S 238
—, Wendisch- 292, S 238
Luppa-Dahlen 292, S 238
Luppurg 161
Lurago 777
Lure 933
Lurgan II 79 [318
Luristan-Gebirge II 276,
Lurley 256, S 165
Lus II 335
— en Barèges 949
Lusche 645
Luschtienitz 638
Lusen S 345
Lusenberg 652
Luserna 771
—-Thal 771
Lusiana 793
Lusignan 940
Lusitanien 102
Lusitzer 73
Luslawice 686
Lussin 613
— grande 614
— piccolo 614
Lustenau 624
Lusthaus 656
Lustheim 144, S 334
Lustri 856
Lustthal 607
Lusuolo 799
Luta-Nzige-See II 485
Lutetia 23, 910
Lutetsburg 405
Lutherisch-Hallstadt 166
Luthersbrunnen 325, 331, S 272
Luthersbuche 325, S 267
Luton II 57
Lutry 856
Lutschariberg 605
Lutschu, Groß- II 471
Lutschu-Inseln II 471
Luttenberg 600 [S 294
Lutter am Barenberge 413,
Lutterloh 394, S 201
Lutterworth II 62
Lutowiska 679
Lutz (en Barèges) 949
Lutzmannstein S 362
Luvino 778
Luwuma II 593
Luxburg 165 [890
Luxemburg 257, 259, 878,
— franz. 926
— (belg. Provinz) 892
Luxeuil 933
Luxor II 510
Luze 645
Luzelinburhut 257
Luzern 850
Luzerner See 88
Luzisteig 850
Luzk 163
Luzon II 436
Luzonia II 436
Luzzara 796
Lwdi II 487
Lwow 677
Lwoweck 554, S 150
Lxor II 543
Lyari II 335
Lyauyang II 460
Lydissa II 290
Lycaonien II 288
Lychen 472, S 62
Lychnidis II 257
Lycien II 288
Lycidisches Reich II 288
Lyck 549, S 144
Lydien II 288
Lydisches Reich II 288
Lygier 484, S 76
Lygumkloster 447
Lyk 549, S 144
Lykabettos II 216, 222
Lykopolis II 510
Lykos II 306
Lymbarra-Gebirge 81
Lymfjord II 82
Lymington II 57
Lynar (Standesherrschaft) 476, S 67
Lynchburg II 657
Lynd II 777
Lyndoch II 789
Lyngby II 90, 94
Lynn II 652
— Regis II 56
Lyöe II 93
Lyon 944
—-Meerbusen 87
Lyonnais 944
Lypovlyane 752
Lyra 5
Lys 94
Lysa Gora II 126
Lyskiel II 116
Lysiec 683
Lystra II 294
Lyttelton II 797
Lyzuri II 230

M.

Maab 726
Maaden-Schehr II 294
Maalema II 536
Maan II 313
Maarsen 873
Maas 93, 94
—-Bommel 873
—-Dep. 925
Maaseyk 892
Maasholm S 176
Maasmünster S 460
Maaslandsluis 871
Maas-Rhein-Kanal 896
Maassluis 871
Maastricht 877
Maastricht 877
Maatzuiker-Inseln II 793
Maboom II 566

Mabotsa II 580
Mabruk II 548
Mabung II 566
Macabi-Inseln II 709
Macaa II 458
Macapa II 738
Macarsca 695
Macassar-Straße II 276
Macaulay II 798
Maccaluba 823
Maccarthys Island II 564
Macclesfield II 62
Mac-Clurestraße II 621
Macdonald-Inseln II 826
Macdonell II 789
Macduff II 73
Macedonian-Berge II 776
Macedonien II 241, 251
Macedonisches Reich II 284
Macedo-Walachen 560
Maceira, Groß- II 316
— Klein- II 316
Macerata 811
Macestus II 291
Mac Gillivray II 611
Macgillycuddy's Reeks 85
Machau 644 [127
Machawezscher Kanal II
Machendorf 640
Mac Henry II 657
Machern 293, S 239
Machery II 377
Machias II 651
Machirups II 614
Machine, la 934
Machland 690
Machlandkreis, chem. 590
Machnowka II 149
Machow 644
Machra II 316
Machynlleth II 67
Macis 46
Mac Kean II 828
Mackensen 389, S 195
Mackenzie II 610
—-Inseln II 821
Mackinac II 663
Mac Loughlin II 607
Mac Nab II 627
Macocha 664
Macomer 784
Macon 930, II 659
Maconi II 690
Macot 962
Macouba II 755
Macquarie II 777, 785, 793, 797
—-Hafen II 792
—-Inseln II 797
Macroom II 80
Mactan II 436
Macugnaga 772
Macus II 738
Madade II 487
Madagaskar II 595
Madain II 309
Madame II 597
Madar 716
Madara II 250
Madarasz 735
Maddalena 785
Maddaloni 817
Madden II 627
Madegassen 74, II 596
Madegassenstamm 74, II [491
Madeira II 603
— (Nebenfluß des Maranon) II 611
Madeira-Inseln II 603
Madelay II 62
Madenburg S 352
Madenhausen 185
Maden-Kapur II 308
Madera II 708
Maderna 780
Madfouneh II 510
Madjak 742
Madjan 731
Madjanpet II 262
Madiba di Duvala II 488
Madikari II 389
Madina, el II 542 [665
Madison II 651, 663, 664,
Madisonfluß II 610
Madiswyl 843
Madnia, el II 542
Madocsa 721
Madonna degli Angeli 812
— della Corona 792
— della Scarpello 696
— del Monte 772
— del Monte di Varese 777
— di Boz 1 962
— — San Luca 802
— — Vico 773
Madras II 382
Madrid II 12
— (Schloß bei Paris) 913
Madridejos II 14
Madruga II 749
Madscha II 426
Madschapahit II 427
Madschonaa II 597
Maduari II 558
Madüe-See 89
Madura II 385, 424, 427
Mäander II 280
Mächtigkeit der Gänge 39
Mädburg 738
Mädän II 523
Mädelergabel S 396
Mädelstein 319
Mädi II 311
Mäender II 280
Mägdesprung 349, S 289
Mägdetrappe 349, S 289
Mähren 661
Mährenberg 600
Mährer 661
Mähring 160, S 362
Mähringen S 407
Mährisch-Budwitz 665
Mährisches Gebirge 82
— Gesenke 561
Mährische Slawaken 661
Mährische Wallachei 669, 671
Mährisch-Krumau 665
—-Lieszko 712
—-Neustadt 668
—-Ostrau 670
—-Schlesisches Gesenke 671
—-Trübau 664
Mälarsee 88
Mälbam II 403
Männedorf 858 [S 149
Märkisch-Friedland 552,
Märovaüs 104
Märterswand 331, S 272
Märzdorf 643
Märzin 347, S 287
Mässing 119, S 345
Mäuseturm 242, S 442
Maeztrasgo II 23
Mafanga II 813
Maffara II 557
Maffersdorf 639
Mafra II 33
Magadina 854
Magador II 542
Magadora II 594
Magali II 391
Magallanes II 719
Magaratsch II 180
Magaria II 557
Magdala 317, S 261
Magdalena (Azoren) II 36
—-Inselgruppe 785
— (Marquesas-Inseln) II 806, 807
— (Neu-Granada) II 700
Magdalenen-Grotte 608
—-Höhle 845
—-Inseln II 626
—-Strom II 612, 699
Magdalenenwerth 520, S
Magdalenenhöhle 845 [117
Magdalen-Inseln II 626
Magdeburg, Herzogth. 496,
—-Stadt 496, S 90 [S 90
Magdeburger Börde 497,
Magelang II 427 [S 91
Magellanien II 758
Magellans-Land II 758
Magellanstraße II 608, 609,
Magenbuch 539, S 215 [758
Magenta 776
Magerõe II 121
Maggeri II 391
Maggia 854
Maggiora 774
Maghrebi II 539
Maghrebi el Aksa II 538
Magierow 678
Magindanao II 437
Magland 962
Magliano 812
Magnac-Laval 943
Magnano 795
Magnavacca 803
Magnesia II 292 [292
Magnesia am Mäander II
— am Berge Sipylus II 292
Magnetical-Island II 773
Magnetische Insel II 773
Magno 780
Magnusberg S 367
Magocz 715
Magra 755
Magreglio 778
Maguelan II 400
Magyarab 708
Magyarat 728
Magyar-Csanad 729
Magyaren 98, 106, 560,
Magyar-Igen 741 [697
Magyarisch-Itteba 734
—-Lapas 741
—-Pecska 728
—-Ovar 717
Mahabalipuram II 383
Mahabiliab II 494
Mahaira II 741
Mahamandir II 377
Mahanuddy II 281
Mahburg 738
Mahé II 402, 598
Mahébourg II 598
Mahé Inseln II 598
Mahesir II 374
Mahim II 393
Mahinagar II 357
Mahlberg 225, S 426
Mahlerten 385, S 192
Mahmudi-Kanal II 500
Mahoba II 361
Mahamed Ali II 396
— Amru II 396
— Khan Ka Tanda II 396
— Khan Tanda II 396
Mahamedaner 62
Mahamedismus 76
Mahon II 23
Mahra II 316
Mahra II 316
Mahram II 414
Mahratten II 371 [371
Mahratten-Königreich II
Mahratten-Staaten II 348
Mahrenberg 600
Mahumudpore II 355
Maja 619
Maiana II 818
Maiaoiti II 811
Maiaki II 181
Maibasch II 207
Maidanpek II 262
Majdan gorni 683
Maibelberg 678
Maidenberg 666
Maidscha II 522
Maidstone II 54
Maienbad 192
Maienluft 324, S 266
Maierhöfen 658
Maibingen 193, S 395
Maikammer 153 [355
Maikammer-Alsterweiler S
Maisor II 434
Mailand 775
Mailapur II 383
Mailalhsalva II 248
Mailberg 586
Mailrotta II 391
Maimaneh II 339
Maimatschin II 463
Main 94
—, Rother 94
—, Weißer 94
Maina II 227
Mainas II 707
Mainaschaff 183, S 381
Mainau 222
Mainberg 180, S 387
Mainbernheim 185, S 384
Mainburg 149, S 349
Maine 937, II 650
—-Loire-Dep. 936

Maineck S 368
Majnicz 682
Mainkur S 161
Mainland II 75
Mainoten II 226
Mainroth S 368
Mainsdorfer Bad 609
Mainsondheim 180, S 388
Mainstockheim 180, S 388
Maintenon 935
Mainthal (Maynthal) 854
Mainz, ehemal. Kurfürstenthum 242
— Stadt 242, S 441
Maja 24
Majo II 486, 601
Major domus 104
Majorka II 23
Majoshegye 742
Maipo II 716
Maira 92
Maire, le II 801
Mairhofen 617
Mairta (Mitta) II 377
Mairwarra II 366
Mais (Ober- u. Unter-) 619
Maiska 735
Maisach S 337
Maista 690
Maistra 789
Maisur II 390
Maitasuoa II 816
Maitea II 811
Maiten II 719
Maitland (in Neu-Südwales) II 785
Majun II 315
Makadeh II 510
Makalla II 315
Makana II 563
Makarakak II 518
Makariew II 143
Makarjew II 144
Makassar II 429, 430
Makassaren II 429
Makauka 695
Makatanes II 579
Makbalchu II 594
Makedo-Wlachen II 232
Makkalva 742
Makian II 433
Makmel II 275
Mako 789
Makololo II 574
Makomo II 487
Makongai II 816
Makongo II 572
Makovicza 725
Makoviczer Bezirk 725
Makow 688, 712
Makowa 679
Makran II 335
Makri II 224, 247
Makrobier II 514
Makronog 608
Makro Teiko II 254
Makua II 593
Makunskraal II 577
Makusis II 614
Malabar II 387
—-Küste II 348
Malachery II 388
Malaczka 711
Maladetta 80
Malaga II 19
—, Velez- II 19
Malaguetta-Küste II 566
Malajalam II 378
Malaja Russia II 148
Malaien II 342
Malakarzen II 138
Malaka II 404, 410, 417
— (Fluß) II 417
— (Stadt) II 417
—-Straße II 276
Malamocco 788
Malang II 427
Malans 850
Malapane 91, 494, S 86
Malapitze II 577
Malaritsi II 580
Malaria 699, 829
Malatjah II 591
Malavelly II 391
Malawali II 391
Malaya II 410
Malayen 74, II 404
Malayischer Stamm 74
Malayische Rasse 55
Malayo II 429
Malayta II 800
Malbarghel 605
Malberg S 123
Malbergen 401, S 208
Malcesina 792
Malchen 83, 239, S 437
Malchin 358, S 313
Malchiner See 89
Malchow 356, 357, S 313, 314
—-See 89
Malda II 357
Malden II 823
Maldivische Inseln II 400
Maldon II 55
Maldonado II 726
Male 622, II 400, 413
Malebum II 403
Malediven II 400
Maleq II 486
Maleki II 539
Malemba II 572
Malembu II 572
Malencotbal 779
Maleschau 647
Maleschitz 631
Maletich 646
Malga II 530
Malgarten 402, S 208
Malgaschen II 596
Malghera 789
Malgrate 777
Malhotitz 671
Malikowitz 724
Malin 647
Malindi II 594
Malines 888
Malinke II 561
Malitabor 746
Malix 850
Malladu II 428
Mallersdorf 149, S 347
Malleschau 647
Malli II 774
Malliapuram II 388
Mallicolo II 801
Malligaum II 394
Mallitz 355, S 312
Mallmitz 490, S 82
Mallorka II 23
Mallow II 80
Mallua II 431
Malmaison 915
Malmedy 528, S 126
Malmesbury II 584
Malmköping II 110
Malmkiog 739
Malmö II 113
Malmöhus II 113
Malmsbury II 59
Malmysch II 174
Malnas 743
Malna-Patata 709
Malnitz 660
Malo 793
Maloarchangelsk II 141
Maloggia 848
Maloi Jaroslawetz II 141
Malomocco 788, 789
Malo-Narymsk II 206
Malonno 781
Malorossiische Kosaken II 149
Malorussen II 148
Malosco 621
Malos Gentes II 567
Malouinen II 761
Mals 619
Malsburg 265, S 156
Malsch 221, 232, S 421, 432
Malser Haide 619
Malsesine 792
Malström II 99
Malstrom II 120
Malta 830, 831
Malterdingen 226, S 425
Malteser-Ritter 831
Maltbatbat 603
Matton II 61
Maltsch S 78
Maltzahn, Graf v. 489, S 81
Malua-Sikds II 379
Malula II 301
Malur II 385
Maluszyna 709
Malvagnia 854
Malwa II 374
Mama II 279
Mamadysch II 173
Mamajesti nowe 692
Mambukies II 578
Mameluken II 506
Mamelucos II 727
Mamer 259, 881
Mamers 937
Mamier II 562
Mamleh, el II 500
Mamming S 345
Mammuth-Höhle (Kentucky) II 662
Mampure II 580
Mamre, Hain II 303
Mamusa II 580
Man (Insel) II 37, 68
Mana II 365
—-Paß II 365
Manaar II 398
— Meerbusen II 277
Manado II 429
Managua II 697
Manama II 316
Manamdatu II 597
Manaru II 814
Manaos II 738
Manasarowara II 467
Manassija II 263
Manastriska 191
Manati II 694
Manau S 385
Manbon II 436
Mandone II 592
Mancha II 14
Mancha Real II 18
Manche, La 86
Manche-Dep. 918
Manchester II 63, 651
Manchissa II 592
Mandäer II 399
Mandal II 119
Mandalay II 412
Mandon, Fort II 675
Mandar II 377
Mandara II 558
Mandarinen II 414
Mandau 272
Mandavi II 395, 397
Mandawa II 428
Mandelholz 408, S 197
Mandelslob 381, S 187
Manderscheid 524, 631, S 122
Mandeure 933
Manding II 563
Mandingo II 561
Mandingo-Staaten II 563
Mandingo-Terrasse II 483
Mandlinapaß 602
Mandock 732
Mandon II 675
Mandor II 428
Mandschi II 358
Mandschia-Archipel, siehe Mangia-Archipel
Mandschu II 443
Mandschurei II 459
Mandschuren II 460
Mandschurischer Meerbusen II 276
Mandschus 74, II 460
Manebach 331, S 272
Manerbio 780
Manetin 653
Manfatut II 509
Manfredonia 820
Manga II 557
Mangala II 423
Mangalia II 250
Mangalore II 389
Manganari II 229
Mangarei II 431
Mangarewa II 805
Mangareva II 805
Mangartgruppe 606
Mangasea II 210
Mangea II 812
Mangea-Inseln II 803
Mangeia II 812
Mangerton-Berge 85
Manggorei II 431
Mangi II 594
Mangia II 812

Mangia-Archipel II 811
Manglschlak II 341
Manglis II 194
Mango II 817
Mangrot II 397
Mangul II 380
Manhartsberg 577
Manhattan II 653
Maniago 795
Maniawa 683
Manjee II 358
Manika II 592
Manikpore II 364
Manikpur II 364
Manilla II 436
Manimadschra II 379
Maniquarez II 705
Manissa II 292
Manitoulin II 628
Mank 585
Mankasim II 568
Mankat II 123
Manken II 68
Manks 98, II 37, 68
Manna II 423
Mannebach 522
Mannersdorf 582
Mannhartsberg 577
Mannheim 230, S 430
Mannichswalde 334, S 275
Mannicolo II 802
Mannschlacht 405, S 211
Mannum II 789
Manoa II 705
Manono II 814
Manosque 959, 960
Manossarowara II 439
Manresa II 21 [S 96
Mansfeld, Grafschaft 502,
—, Stadt 502, S 96
Mansfelder Gebirgskreis 502, S 96
— Seekreis 502, S 97
Mannsfield II 63, 603, 651
Manslagt 405, S 211
Mans, le 937
Mansurah II 508
Mantatis II 588, 589
Mantavi-Inseln II 424
Mantecal II 704
Mantel 162, S 361
Mantes 915
Manti II 673
Mantinea II 226
Mantl S 361 [795
Mantua, Herzogthum 785,
—, Stadt 796
Manua II 563
—-tele II 815
Manzanares II 14
Manzanilla II 17
Manzanillo II 690, 749
Mao II 558
Mapilas II 387
Maputa II 487, 592
Maputas II 579
Marabethen II 527
Marabi II 580
Marabu II 555
Marabut II 539
Maracay II 704
Maracaybo II 703, 704
Maracaybo-See II 609
Maradi II 557
Maraga II 327
Maragaten II 15
Maragga II 515
Maragha-See II 278 [954
Marais salants de Peccais
Marajo II 738
Marakah II 515
Marakanda II 338
Marakesch II 542
Marambaya II 734
Maranhao II 738
Marañon 36, II 611
Marans 912
Maras II 423
Marasino 780
Marathon II 223
Marathonisi II 214, 227
Maratua's II 429
Maravis II 593
Marawaca II 607 [413
Marbach 201, 213, S 403,
— (in Niederösterreich) 587
— (sächs. D.) 294, S 240
Marbella II 19
Marblehead II 652
Marboré 80
Marburg 266, S 158
— (in Steyermark) 600
Marcaria 779
Marca Trivisana, La 788
March, 95, 577, 661
Marche, la 942
Marcheck 586
Marche en Famenne 892
Marchegg 586
Marchena II 17
Marchfeld 560, 561, 577
Marchia Tarvisana 788
Marching S 346
Marchsheim 195
Marchthal 211, 661, S 412
Marco 623
Marcobrunn S 165
Marey II 608
Marczali 718
Mardin II 308
Mardzina 691
Mare II 803
Mareb II 315, 486
Mar Elias II 300
Maremmen 803
Marengo 774, II 536
Marennes 942
Mareotis II 485
Maresine 614
Maretimo 823
Mareville S 459
Marewa II 196
Margaretha (Insel) II 705
Margarethe Maultasch 615
Margarethenhof 181, S 385
Margarethen-Lengerich 512, S 107
Margarita (Insel) II 705
Margarites II 255
Margate II 54
Margaux 946
Margeride-Gebirge 82 [380
Margetshöchheim 178, S
Marggrabowa 549, S 144
Marghera 789
Margi II 560
Margilan II 340
Margitta 730
Margitta-Mohacz 706
Margonin 555, S 152
Maria, Insel II 793
Marlaberg S 393
Mariabrunn 145, S 337
Mariabrunn im Walde 582
Maria-Buch 601
Mariabuchen S 385 [383
Mariaburghausen 180, S
Mariadorfen 145, S 338
Maria-Egg S 342
Maria-Ehrenberg 185, S
Maria-Eich S 331 [381
Maria-Einsiedel (in Bayern) S 335
—-Einsiedel (bei Ofen) 705
Maria-Elend 605
—-Enzersdorf 584
Maria-Gail 605
Mariager II 94
Mariagrün 598
Mariahilf 151, 604, 683
Mariahilfer Kapelle 650
Mariahilfsberg S 359
Mariahütte S 122
Maria im grünen Thal 8
Maria-Kröning 841 [383
—-Kulm 602, 656
Marialen II 803
Marialimbach 180, S 333
Maria-Loretto 604
Maria-Luisenbad 618 [390
Maria-Mödingen 190, S
Mariampol 683, II 170
Mariana II 735
Marianen II 822
Marianenthal S 357
Marianna II 660
Mariannes Oord II 428
Mariano 777
Marianostra 708
Mariapfarr 595
Maria Plain 594
Maria-Posching S 344
Maria-Rhein 190, S 393
— Saal 601
Maria-Sandheim S 383
Mariaschein 635 [80
Maria-Schnee 488, 752, S
Mariasorg 657
Marlaspring 387, S 194
Mariastein 853, S 372
Maria-Taferl 587
Maria-Thann S 393
—-Theresiopel 706
Mariatrost 598
Mariazell 601, S 216
Maria zum guten Rath 607
— zum Schnee 852
Maribo II 92 [715
Marie Anleauera II 714,
Mariefred II 110
Marie Galante II 755
Marieholm II 115
Marie Louise II 598
Mariemont II 168
Mariempol II 183
Marienau 382, 717, S 188
Marienbad 658, S 394
Marienberg 178, 253, 301, 520, 619, S 117, 169, 216, 350
— (bei Helmstädt) 413, S
Marienborg II 91 [294
Marienborn 246, 309, S 254
Marienbrunn S 410
Marienburg 173, 380, 385, 530, S 146, 187, 191, 378
— (in Belgien) 891
— (im R.-bzk Coblenz) 521, S 118
— (in Siebenbürgen) 739
Marienburgscher Werder 550, S 146
Marien-Colonien II 176
Mariendrebber 383, S 190
Marienfeld 734, II 191
Marienfelde 437
Marienfließ 479, S 70
— (adl. Kloster in Stepenitz) 473, S 63 [382
Mariengarten 388, S 194,
Marienhafe 405, S 212
Marienhausen 2 5, S 164
Marien-Kanal II 609
Marienkanal System II 126
Marienkoog S 178
Marienleuchte 419, S 184
Marienlyst II 90
Marienrode 385, S 191
Marienschloß 24., S 440
Mariensee 381, S 187
Marienstadt 253, S 169
Marienstein 173, 38., S 194
Marienstern 309, S 254
Marienstuhl 497, S 91
Marienthal 208, 297, 313, 319, 711, 927, S 164, 242, 257, 409
— (im Elsaß) S 455 [291
— (bei Helmstädt) 413, S
— (bei Reoat) II 154
— (in Slavonien) 748
— (im Sos.thal) 407
Marientraut S 351
Marienvorstadt S 376
Marienwald 648
Marienweiher S 369
Marienwerder 551, S 147
— (hannov. D.) 381, S 188
Marienwerdersche Niederung 551, S 147
Mariestad II 115
Marietta II 662
Marignano 776
Marigot II 755
Mariinsk II 211
Marili II 300
Marina II 296
Maringan II 427
Maringues 944
Marinha Grande II 33
Marion II 827
Marions-Insel II 599
Mariquita II 701
Maritimo 823
Marittima 825, 829
Maritza 93, II 234
—-Bai II 292
Mariupol II 183

Marizallö 721
Mark (Burgruine) 515
—, Grafschaft 515, S 111,
—, spanische 106, II 20 [112
Marka II 594
Markab II 300
Mark Ankona 810
Markausch 642 [19
Mark Brandenburg 466, S
Markdorf 223, S 423
Markelsheim 208, S 410
Markersdorf 492, 584, 586, 635, 640, S 81
Marken 810
Market Bosworth II 62
— Drayton II 62
— Harborough II 62
Mark Fermo 810
Markgrafneusidl 586
Markgrafschaft des heiligen röm. Reichs 887
Markgrafschaft Istrien 609
— Meißen 128, S 19, 223
Markgröningen 200, S 403
Markirch 928, S 459
Marklesgrün 656
Marklissa 492, S 85
Markneukirchen 305, S 250
Markobi II 191
Markobrunner 255
Marköbel 269, S 161
Markoldendorf 389, S 195
Markolsheim 927, S 457
Markomannen 127, S 18
Markranstädt 290, S 237
Marksuhl 320, S 264
Marksufra 310, S 281
Markt 194, 623, S 396
Markt-Alvensleben 498, S 91
Marktbergel 172, S 378
Marktbibart 177, S 377
Markt-Biberbach 194
Marktbreit 185, S 384
Marktbürgel 172
Markt Einersheim 177
—-Erlbach 172, S 374
—-Graitz 169
—-Heidenfeld 181, S 385
Marktbennersdorf 311, S
Marktl S 336 [255
Markt-Leugast 168, S 369
Marktleuthen 165, S 370
Markt-Lilienfeld 585
—-Nordheim 176
Marktoffingen 193, S 395
Marktscheinfeld 176
Marktschelken 738
Markt-Schorgast 168, S 366
—-Seinsheim 177
Marktstadt 742, II 248
Marktsteft 185, S 384
Marktsteinach 180, S 387
Marktzeuln 169
Markusburg 256
Markusotz 720
Mark-Vippach 316, S 261
Marl S 190
Marlborough II 59, 797
—-Fort (auf Sumatra) II
Marlen 227, S 427 [423
Marlenheim S 456
Marlesreuth S 368
Marlinsburg 320, S 264
Marloffstein 169
Marlow 356, S 313
Marly II 153
Marmande 947 [228
Marmara (auf Paros) II
—-Insel II 247, 291
—-Meer 87
Marmaris II 292
Marmarizza-Bai II 277
Marmaros 732
Marmaroscher Comitat 732
Marmaros-Szigeth 733
Marmora II 291, 292
Marmorameer 87
Marmoutier 927, S 458
Marmünster S 458
Marne 94
—-Dep. 923
— (holst. Mst.) 439, S 181
Marnewyk II 588
Marnheim S 354
Marnitz 335, S 312
Marogno II 247
Marokkanisches Reich II 538
Marokko II 538, 542
Maroldsweissach 180, S 381
Marone 780
Maronea II 247
Maroni II 739
Maronia II 247
Maroniten II 300
Maronneger II 740
Marons II 739
Mares 561, 736
Maroser Stuhl 742
Maros-Gezze 742
—-Gezse 742
Maroshafen 741
Maroslaka 743
Marosporto 741
Maros-Szereda 742
Marostica 793
Maros Ujvar 741
—-Vasarhely 742
Marout II 377 [S 365, 372
Marquardsburg 167, 172,
Marquartstein S 342
Marque, la 917 [806
Marquesas-Inseln II 803,
Marrabu II 555
Marrac 949
Mars 22
Marsac 944
Marsal S 463
Marsala 822
Marsberg 515, S 111
Marsch (Marschland) 359
Marschall-Bai II 577
Marschallhagen S 108
Marschallshof 386, S 192
Marschendorf 642
Mars-Diep 869
Marseille 957
Marsfeld (Paris) 912
Marshall II 663 [817
Marshall-Inseln II 803,
Mars la Tour S 462
Marstall II 93
Marstrand II 117
Marta 755, 825
Martaban II 415
Marta Pura II 428
Martell-Thal 619
Marterbüschel 302, S 247
Martfeld 382, S 189
Marthafluß II 612
Marthalen 859
Martha's Vineyard II 652
Martiancz 720
Martigny 857
Martigues, Les 958
Martina 612
Martinach 857
Martinengo 781
Martinsaloa 743
Martin Garcia II 723
Martinique II 755
Martinitz 665
Martinos 635
Martinroda 318, S 262
Martinsberg 717
Martinsberge II 619
Martinsloch 848
Martinswand 617
Martinszell 191
Martin Vaz II 736
Martkopi II 191
Martola II 34
Martonoasar 716
Martonyos 707
Martorell II 21
Martos II 18
Martwilt II 194
Martynow 681
Marua II 811
Marvéjols 954
Marville 925
Marwar II 377
Marx 407, S 213
Marxburg 256
Marxgrün 164
Marxheim 195, 255, S 163
Maryambol 683, II 170
Mary Bathurst II 564
Maryborough II 78, 786,
Maryland II 656 [788
— in Liberia II 566
Marylebone II 50
Mary Letitia II 823
Marymont II 168
Marynka II 171
Maryport II 66
Marysville II 670
Marzameni 824
Marzatitz 669
Marzimina 620
Mas a Fuera II 719
Masai II 593
Masawamba II 593
Masaya II 697
Masbach 182
Masbate II 437
Masborough II 65
Mascarenen II 597
Mascarenhas-Inseln II 597
Maschabo II 597
Maschau 660
Maschena II 558
Mascho II 381
Maschorikanibank II 471
Mascoli 824
Maselheim S 411
Masena II 559
Masenderan II 328
Maseyk 892
Masi 790
Masino 779
Masinothal 779
Maskara II 537
Maskat II 316
Masoe II 487
Masovien II 168
Masovier 543, S 138
Masr II 505
Masr el Quahira II 507
Massa Carrara 801
Massa, Fürstenthum 801
—, Stadt 801
Massachit II 529
Massachusetts II 651
—-Bai II 609
Massacre-Bai II 794, 815
Massa di Fiscaglia 791
— — Maremma 807
Massamaritima 807
Massalia 23
Massalsk II 141
Massanane, La II 22
Massao II 580
Massaua II 523 [402
Massenbachhausen 203, S
Massengebirge II 532
Massera II 316
Masserano 772
Massevaux S 460
Massi II 593
Massiate II 300
Massif II 532
Massilia 957
Massims-Inseln II 800
Massina II 555
Massing 149, S 345
Massow 479, S 70
Massuah II 523
Mastricht 877
Masulipatam II 385
Masuren 544, II 168, S 139
Maßbach 182, S 384
Matabele II 579
Matabilis II 586
Matagalpa II 697
Matagorda II 668
Matawa II 805
Mataku II 816
Matam II 564
Matamma II 516
Matamoros II 689
Matan II 428
Matang II 402
Matanzas II 749
Mataoai II 810
Matarah II 316
Mataran II 431
Matarello 622
Mataro II 21
Matatane II 597
Mate 47
Matera 821
Materia 613
Mateszalka 732
Matheocz 725
Mathias-Insel II 800
Mathura II 360
Matibele II 592

Malina II 698
Mallok II 63
Matocs 732
Matollo II 592
Matra 81
Matrey 617
Matscha II 341
Matschata II 483
Matschian II 433
Matschin II 250
Matschkata II 397
Matschukauda II 397
Matschumba II 572
Matsima II 479
Matsmai II 480
Mattad II 391
Mattemba II 483
Mattersdorf 718
Mattigbad 592
Mattighofen 592
Matto Grosso II 739
Mattra II 316
Mattsee 595
Mattsies 192, S 334
Maluka II 592
Matura II 399
Matzdorf 674, 725
Matzelgebirge 596, 744
Matzen 586, 617
Matzenberg S 353
Matzingen 855
Matzocha 664
Mau II 374
Maua II 397
Maubeuge 922
Mauch-Chunk II 656
Maudanies II 226
Mauer 232, 584, S 432
—, die große chines. II 441
Mauerbach 582
Mauerkirchen 592
Mauermünster 927
Mauern S 391
Mauersee 89
Maugandsch II 375
Maui II 820
Mauke II 812
Mauki II 812
Maulbronn 200, S 403
Maulburg 227, S 427
Maule II 716, 719
Mauléon 949
Maullin II 716, 719
Maulmein II 415
Maultasch 619
Mauna II 815
— Huararai II 818
—-Kead II 818
—-Loa II 818
— Roa 37
Maungundsch II 375
Maupertuis 940
Maupili II 811
Mauren II 491, 525, 591
— (D. im Fürstenthum Liechtenstein) 235, S 444
Mauretania Tingitana II [544
Mauri II 555
Maurlac 944
Maurienne 962
Mauritanien II 491, 494
Mauritius II 598
Mauromalbi II 226
Maurs 944
Maursmünster S 458
Maurstetten 189
Maurua II 811
Maus, die 254, S 165
Mauten 605
Mautern 585, 602
Mauterndorf 595
Mauth 632, 644, S 350
Mauthausen 589
Mauzé 641
Mawaralnahr II 335
Maxau S 421
Maxburg 153, S 355
Maxcanu II 692 [257, 352
Maxdorf 313, 639, S 158,
Maxen 284, S 231
Maxfeld, Ober- und Unter- [S 395
Maxhütte S 359
Maximiliana 24
Maximiliansau S 353
Maximilianshütte 161, S [342
Maximowka 681
Maxing 583
Maxlrain S 341
Max-Marienquelle S 368
Maxorunas II 712, 738
Maxsayn 253, S 169
May II 78
Mayaguana II 758
Mayas II 683
—-Indianer II 692
Maydan 679, 682
Mayen 520, S 117
Mayenburg 473, S 63, 205
Mayenfeld 849
Mayenne 93, 937
—-Dep. 937
Mayerhof 165
Mayk 714
Maykaung II 282, 406
Maymene II 339
Maynas II 614, 700, 707
Maynooth II 78
Maynthal 854
Mayo II 79, 601
Mayon II 276
Mayotla II 597
Mayrena del Alcor II 17
Mayro II 711
Maysville II 662
Mayumba II 572
Mazaca II 293
Mazagan II 542
Mazagran II 536
Mazaltenango II 696
Mazamet 952
Mazanderan II 328
Mazara 822
Mazatlan II 691
Mazendorf 853
Mazi II 223
Mazighan II 542
Mazusurabad II 381
Mazuraken 675
Mazurische Hügel 675
Mazzarino 823
Mbandi II 593
Mbaticki II 816
Mbau II 816
Mbenga II 571, 816
M'biza II 574
Mboamasi II 594
Mbramasi II 593
Mbum II 561
Mdaghra II 547
Mdsigidsi II 487
Meadville II 656
Mearns II 73
Meath II 78
— East- II 78
— West- II 78
Meaux 924
Mecheln 888
Mecherieh II 516
Mechernich S 126
Mechoacan II 690
Mechtersheim S 351
Mechterstädt 332
Mechterstedt S 273
Mechtshausen 385, S 191
Mechtulinisches Khanat II 189
Meckelfeld 392, S 199
Meckenheim 530, S 129
Mecklenburg (Dorf) 354, S 311
—-Schwerin 350, S 307
—-Strelitz 357, S 314
Mecklenburgische Schweiz 356, S 313
Mecklinghausen S 112
Meczin 654
Med Amud II 510
Medang-Kamulan II 427
Medard S 120
Meddersheim S 120
Medeah II 536
Medebach 515, S 111
Medebecke 515, S 111
Medellin II 16, 689 702
Medelpad II 116
Medem 95
Medemblik 869
Medenblik 869
Medenice 682
Medenilla II 822
Meder 72, 73, II 317
Medewi II 112
Medgyes 738
Media II 531
Mediasch 738
Medio Yunaa II 708
Medicina 802
Medidjah II 536
Medien II 324
—, Klein- II 327
Medin II 509
Medina II 313
— (Senegambien) II 564
— del Campo II 15
— Celi II 14
— del Rioseco II 15
— Sidonia II 18
Medinalla II 562
Medinet Abu II 510
—-el-Fayum II 509
—-el-Kasse II 511
Medingen 393, S 200
— (sächsisches Dorf) 281, S 228
Medisches Reich II 324
Medoc 946
Medscherda II 525
Medschid el Haram II 314
Medun 795
Meduno 795
Medvexe 713
Medwisch 738
Medyka 679
Medyn 682, II 141
Medynsk II 141
Medzibor 489, S 81
Meeder 329, S 271
Meedl 668
Meenen 889
Meeralpen 79
Meerana 307, S 252
Meerane 307, S 252
Meeraugen 675, 685
Meerbusen von Aden II 277
— — Akaba II 277
— — Bengalen II 277
— — Biscaya 87
— — Cabes II 484
— — Californien II 608
— — Cambay II 277
— — Conlessa 93
— — Darien II 609
— — Genua 87
— — Guayaquil II 608
— — Guinea II 494
— — Lagos II 247
— — Lyon 87
— — Manaar II 277
— — Modania II 290
— — Panama II 608, 700
— — Suez II 277
— — Sydra II 484
— — Taranto 87
— — Tschesкаsa 86
— — Zeila II 277, 484
Meerenge von Calais 86
— — Gibraltar 87
— — Jenikale 87
— — Messina 87
Meeresleuchten 31
Meerestiefe 30
Meerholz 269, S 162
Meerhusen 405, S 211
Meerlinsen 320, S 264
Meernach 326, S 268
Meersburg 223, S 423
Meersen 260, 877
Meffersdorf 492, S 85
Megali-Chora II 297
Megalokastro II 254
Megalonisi II 230
Megalopolis II 226
Meganisi II 230
Megapolis II 226
Megara II 223
Megaris II 223
Megaspileon II 225
Megeren II 550
Megeve 963
Mexiko II 683
Meglina 696
Megri II 247
Megyaszo 726
Mehadia 753
Mehallet-el-Kebir II 508
Mehediah II 531
Mehemedopolis II 517
Mehen Abo II 486

Mehle 386, S 192
Mehlis 331, S 273
Mehlmeisel S 360
Mehlsack 546, S 142
Mehrerau 623
Mehring 147, S 338
Mehringen 348, S 289
Mehrum 386, S 192
Mehum II 362
Mehun 935
Meia Ponte II 739
Meiderich S 136
Meidling 583
Meienheim S 460 [752
Meierhöfe (Militärgrenze)
Mejico II 683
Mejillones II 718
Meilen 858
Meillonas 931
Meimersdorf 437, S 180
Meimud II 333
Meinau 216, 222, S 115, 422
Meinberg 368, S 299
Meinerdingen 394, S 201
Meinersen 394, S 201
Meinertshagen 516, S 113
Meiningen 324, S 266
Meinsdorf 347, S 288
Meinungen 324, S 266
Meiringen 844
Meiseberg 349, S 289
Meisenheim 247, 248, S 120
Meisenthal S 463
Meisol II 799
Meissau 586
Meisterdorf 637 [Mysore
Meisur (Hochland), siehe
Meißen 287, S 233 [2·3
— Markgrafschaft 276, S
Meißenstein 332, S 273
Meißner 261, S 38
—, hoher S 38
— Hochland 272
Meitingen 193, S 396
Mekias II 507, 508
Mekines II 543
Mekka II 314
Meklenburg (D.) 354, S 311
Meklong II 410
Meknes II 543
Mekran II 335
Mekuatling II 588
Mel 794
Melanesien II 791
Melara 791
Melasso II 292
Melau 397
Melazzo 825
Melbourne II 787
Melchingen 539, S 215
Melchiorshausen 383, S 190
Melchnau 843
Melchthal 855
Meleompe Regis II 58
Meldorf 439, S 181
Mele 782
Meleda 697
Melegnano 774
Melenki II 144
Melenze 734
Melete 24
Melfi 821
Melgizh II 485
Melibocus 83, 239, S 437
Melikiaes II 229
Melilla II 544
Melilli 824
Melinde II 594
Melita 697, 831, II 580
Melite 831
Melitene II 294
Melitopol II 181
Melk 585
Melksham II 59
Mellawi II 510
Melle 402, 911, II 555, S 208
Mellendorf 395, S 202
Mellingen 316, S 260
Mellrichstadt 182, S 386
Melnik 631, 634, II 252
Meloria 809
Melos II 228
Melpess II 517
Melpomene 22
Melrose II 71
Mels 235
Melsungen 264, S 155
Mellon Mowbray II 62
Meltsch 673
Melun 915
Melville-Bai II 773
—-Cap II 773
—-Halbinsel II 620 [791
—-Insel II 619, 621, 773,
—-Sund II 608
Melykul 706
Memel 545, S 141
— (Fluß) 90, S 40
Memelsdorf S 365 [266
Memelsfelder Hof 324, S
Memf II 509
Memleben 506, S 100 [381
Memmelsdorf 167, 179, S
Memmingen 189, S 394
Memmingerberg S 394
Memphis II 509, 661
Memsen 382, S 189
Menabe II 597
Menabo II 429
Menaggio 777
Menahasse II 429
Menam II 281
Mencs 728
Mendäer 63
Mendaña-Archipel II 806
Mende 954
Mendeli-Gebirge II 216
Menden 515, 530, S 112,
Mendif II 560 [130
Mendig, Ober- 520, S 117
—, Nieder- 520, S 117
Mendola II 671
Mendoza II 723
Mendris 854
Mendrisio 854
Mendschiborsch II 163
Mengede 517, S 113
Mengen 213, S 413 [297
Mengeringhausen 271, S
Mengershausen 387, S 194
Mengerskirchen S 167
Mengkofen 149, S 345
Mengui II 431
Menhard 724
Menhardsdorf 724
Menighufe 514
Menin 889
Menlik II 252
Mennighüffen 514, S 111
Mennoniten II 633
Menorca II 23
Mensa II 524
Mensch, der 51
Menschenrassen 54
Menscherah II 517
Menschieh II 510
Mensel II 531
Menselinsk II 177
Menselden S 168
Mensgut S 143
Menslage 402, S 208
Menteroda 332, S 273
Menterschwaig 144
Mentesche II 292
Menteſſe II 292
Menton 964
Mentone 964
Menuf II 500, 508
Menzalah II 508
Menzaleh II 485, 500
Menzenschwand S 425
Menzingen 859
Meppel 875
Meppen 403, S 209
Mequinenza II 20
Mequinez II 543
Mer 936
Meran 618
Merasch II 294
Merawe II 516
Merawy II 516
Mercedes II 722, 726
Mercersburg II 656
Mercia II 48
Merciwan II 294
Meresina 731
Mercuriusberg 229, S 429
Merdascht II 329
Mere II 59
Mereczowszczisna II 161
Meredgyo-Morzo 740
Meregyo 740
Merenberg 252, S 167
Mererau 623
Méréville 915
Mergenthal 208, S 409
Mergentheim 208, S 409
Mergben-Hotun II 461
Mergolan II 340
Mergul II 415
—-Archipel II 415
—-Inseln II 415
Meri II 511
Merida II 16 [704
— (auf der Terra firma) II
— (Yucatan) II 692
Meridian 6, 14
Merim II 725
Mering S 338
Merionetshire II 67
Merir II 821
Merishausen 852
Merkara II 389
Merkenbach S 170
Merkendorf 171, S 373
Merklin 654
Merklingen 202, 206, S 403
Merkopail 747
Merkopaly 747
Merkur 21
Merlera II 229
Mermeridsche Bai II 292
Meroë II 419, 514, 516
Merovinger (Dynastie) 103
Mersch 259, 881
Merscheid 533, S 132
Merse II 71
Merseburg 501, S 95
Mers el Kebir II 536
Mersijun II 294
Mersin II 294
Merterl 259, 881
Mertingen S 391
Merthyr Tydfil II 67
Méru 916
Merua II 314
Meru Schah Jehan II 341
Merul II 362
Merw II 341
Merwe 93
Merwede 94
Merwig 104
Merxhausen 265, S 156
Merxheim 248, S 120
Merzdorf 639
Merzien 347, S 287
Merzig 524, S 122
Mesar II 339
Mesari Scherif II 339
Mesau II 560
— Ali II 309
— Hussein II 309
Meschede 515, S 111
Meschen 738
Meschenbach 3-5, S 267
Meschhed II 328
Meschhedi Sir II 328
Meschiha II 528
Meschtscherjäken II 123
Meschtschowsk II 141
Mesdschidi Timur II 338
Mesembria II 248
Mesen 90
— (Stadt) II 147
Meſereh II 308
Meserilsch 666, 671
—, Wallachisch- 671
Meseritz 554, S 151
Mesgeta II 547
Mesitz 668
Mesoceo 849
Mesopotamien II 307
— (Missionsort auf Jamaica) II 750
Mespelbrunn 184, S 381
Messa II 544
Messaria II 228, 297
Messaria-Ebene II 254
Messaural II 516
Messchiliten II 310
Messene II 214, 226
Messenien II 226
Messern 587
Messin S 461
Messina 824
—-Meerenge 87
Messolunghi II 224
Messunde 448

Mestizen II 615
Mestleta II 191
Mesto 93
Mestre 789
Mesurado II 566
Mesurado-Cap II 565, 566
Mesurata II 528, 529
Mesuril II 593
Meßhofen S 392
Meßkirch 222, S 423
Meta II 612, 619
Metalle 51
Metammeh II 516
Metapam II 696
Metapontis II 296
Metapontum 821
Metauro 755
Metelen 511, S 106
Metelin II 297
Meteoren, die II 253
Methäna II 225
Methemmeh II 523
Methobisten II 38, 633
Methone II 226
Methymna II 297
Metidscha II 582, 586
Metinski-Rotschlegh II 212
Metis 23
Metkovic 695
Metkovich 695
Metlika 608
Metling 608
Meto II 593
Metlatanna II 517
Metten 150, S 344
Metternich 520, S 117
Mettersdorf 740
Metterzimmern 201, S 401
Mettloch 524, S 122
Mettmann 532, S 132
Metz 926, S 461
Metzenseifen, Ober- 722
—, Unter- 722
Metzervisse S 462
Metzerwiese S 462 [S 407
Metzingen unter Urach 205,
Meudon 915
Meukt 254, S 169
Meulebeke 889
Meulendeke (St. Jean) 886
Meung 935
Meura 342, S 282
Meurs 536, S 136
Meurthe 94
Meusdorf 290, S 236
Meuse 93
Meuse-Depart. 925
Meuselbach 342, S 283
Meuselwitz 334, S 275
Mewar II 378
Mewe 551, S 147
Mexborough II 65 [609, 667
Mexiconischer Meerbusen II
Mexico II 683, 687
— Neu- II 659
Meyenburg 399, 473, S 63
Meyenfeld 849
Meyerhof S 368
Meyringen 844
Meysenthal 926
Mèze 953
Mezen 90
Mézières 923
Mezimosti 649
Mezin 82, 895
Mezö Berény 729
—-Hegyes 729
—-Kereszles 727, 730
—-Kövesd 727
—-Madaras 742
—-Telegd 729
—-Tur 727
Mezzafuso 823
Mezzo 696
Mezzolombardo 622
Mezzo-Tedesco 622
Mezzova-Gebirge 82
Mezzovo II 257
Mfumbiro II 483
Mfunda II 598
Mglin II 150
Mhandschis II 402
Mhar II 393
Mjabä II 416
Miadi II 818
Miäsk II 177
Miako II 479
Miakosima II 471
Miane II 794
Mianeh II 327
Miani II 396
Miaotse II 443, 456
Miask II 177
Miastezko 556, S 153
Mjatschich Par II 275
Miava 710
Michaelbeuren 595 [S 106
Michaelis-Eisenhütte 511,
Michaelndach 591
Michaelsneukirchen S 362
Michaelstein 414, S 295
Michajlograd II 163
Michailow II 143
Michailowka II 141, 142
Michailowo II 210 [II 185
Michailowskaja-Staniza
Michala 733
Michalidsch II 291
Michalkowitz 675
Michalowitz 638
Michelau 169, 486, S 78, 368
Michelbach 229, 252, 581,
S 167, 380, 429
Michelda 506, S 101
Michelfeld 160, S 360
Michelsberg 658, 738, S 401
Michelsdorf 725
Michelstadt 240, S 438
Michelstetten 607
Michigan II 663
—-City II 663
—-See II 609 [609
Michillimokinak-Straße II
Michillimakinaw II 663
Michldorf 591
Michle 631
Michlsberg 658
Michowitz 631
Mickhausen 194, S 390
Mickten 280, S 227
Micoco II 483
Middelburg 872, II 585
Middelfart II 92
Middelton II 800
Middle II 826
Middlebury II 651
Middlesser II 49
Middleser-Kanal II 635
Middleton II 80
Middletown II 653
Midhurst II 55
Midia II 248
Midianiter II 312
Midillü II 297
Midlothion II 70
Midlum 398, S 205
Midnapore II 358
Midnapur II 358
Midni II 397
Miechow II 171
Miecisko S 153
Miecziska 556
Mieders 616
Miedmiecki II 161
Miedzyborz II 163
Miedzyrzec II 172
Miehlen 256, S 169
Mielec 687
Mielnlea 683
Mielschin 555
Mielszin 555
Miendzyrschitz II 172
Mienga II 593
Mienkina 685
Mierau 668
Mieres del Camino II 15
Mies 605, 653
Miesbach 146, S 339
Miesbrunn 162, S 363
Mieschisko 556, S 153
Mieschkow 555, S 151
Miesenheim 521, S 118
Miestetz 644
Mieszkow 555, S 151
Mietau II 156
Mietingen 211, S 413
Mietschin 654
Mieville 857
Migizzaburg 709
Mihatyi 719
Mibla 320, S 264
Miholjae 748
Mithooljan 746
Mikado II 477, 478
Mikatu II 796
Mikhailoff II 817
Mikelenborg 352, S 310
Mikohaza 722
Mikolajow 681
Mikronesien II 803, 817
Mikuliczyn 683
Mikulince 682
Mikulow 666
Mikuluwka 671
Milah II 537
Milam II 668
Milano 775
Milatyn stary 680
Milawetsch 655
Milazzo 825
Milbeis II 517
Milchstraße 5
Milezitz 648
Milda 327, S 268
Milden 856
Mildenau 300, 640, S 246
Mildenburg S 178
Mildenfurt 319, S 263
Mildenhall II 55
Mildenstein 293, S 239
Mildstedt S 178
Miles II 292
Milet II 292
Miletin 641
Miletto 754
Mileum II 536
Milevis II 537
Milevum II 536
Milewsko 648
Milford II 66
— Haven II 629
Milhaud 948
Miliana II 536
Milichia II 229
Milin 633
Militäransiedelungen, neurussische II 181
Militär-Colonie II 735
Militär-Communitäten
750 [täten 750
Militär-Grenz-Communi-
Militärgrenze 749
—, Banatische 750
—, Croatische 751
—, Serbische 752
—, Slavonische 750, 752
—, Syrmische 752
Militär-Szißek 751
Militene 831
Militsch 489, S 81
Militschowes 640
Milkow 678
Millau 948
Milledgeville II 658
Millenowitz 653
Millesimo 772
Millstatt 605
Millstatter See 683
Milna 695
Milne-Land II 762
Milo II 228, 489
Milog II 380
Milok dragomirna 691
Miloslaw 555, S 152
Milowka 689
Mils 618
Milsau 659
Milschin S 152
Milszin S 152
Miltenberg 184, S 386
Miltenburg S 386
Miltigau 658
Milton II 54, 660, 671
Miltschin 648
Miltschitz 648
Miltschowes 640
Milwaukie II 664
Milzeburg 83
Mimcina II 547
Minab II 329
Minam II 329
Minas Geraes II 734
Minatitlan II 689
Mincio 92, 755
Mindanao II 437
Mindel 136
Mindelburg S 394
Mindelheim 192, S 394

Mindelsee S 416
Mindelzell 192, S 393
Minden 155, 512, S 107, 108
Mindensche Berge 84
Mindersdorf 539
Minderwald S 215
Mindif II 483, 551
Mindoro II 437
—-See II 276
Mindszent 730
Minehead II 60
Mineo 824
Mineralreich 42, 50
Minerva 535, II 803, S 135
Minfeld 155, S 353
Ming II 449
Minglanilla, La II 14
Mingolsheim 221, S 421
Mingrelien II 191, 194
Minho 92
Minieh II 509
Mining 592
Minitz 633
Mini Wakan II 675
Minkendorf 607
Minkiang II 278
Min Kischlak II 341
Minkowsky 486, S 77
Minnesota II 671
Minnetaris II 614
Miño 92
Minnow II 329
Minoreh II 427
Minorka II 23
Minschow 658
Minsen 364, S 305
Minsk II 162, 169
Mintao II 424
Minucciano 802
Minusio 854
Minussinsk II 209
Minute 6
Minyeh II 509
Mjösen 88
Mjössee 88
Miolans 961
Miquelon II 631
Mira II 33
Miraka II 226
Mira Mar 611
Miran 789
Miranda de Douro II 34
Mirande 948
Mirandella II 34
Mirandola 801
Mirano 789
Miraqua II 487
Mirat II 362
Mirdilen II 255
Mirecourt 925
Miremont 947
Mirepoix 951
Mirgorod II 150
Mirimsee II 727
Mirochau 651
Miropolje II 141
Mirotitz 652
Mirow 358, S 315
Mirowitz 652
Mirpur II 396
Mirsa Suza II 529
Mirta II 377
Mirumitsu II 588
Mirut II 362
Mirzapur II 361
— Chota II 361
Misamis II 437
Mischek 633
Mischelbach S 361
Mischendorf 719
Mischkowitz 631
Mischlinge (in Amerika) [II 615
Mischuew II 161
Misdroi 478, S 69
Miselezko 556
Miseno, Cap 816
Misima II 479
Misisieh II 528
Misikra II 226
Misivria II 248
Miskolcz 726
Misnum II 799
Misocco-Thal 849
Misox 849
Misoxer Thal 849
Misrata II 529
Missaglia 777
Misselwarden 398, S 205
Missen 712
Missevria II 248
Missinnipi II 611
Missionsgesellschaften 60
Mississippi 36, II 610
— City II 661
—-Gebiet II 661
— (Staat) II 661
Missolunghi II 224
Missouri II 610
—, Kleiner II 610
— (Staat) II 665
Missouri City II 676
Missunde 448, S 176
Missuri II 610
— (Staat) II 665
Mistek 670
Mistelbach 586
Mistelgau 164, S 364
Mistendorf S 365
Mistir II 531
Mistlau 208, S 408
Mistra II 226
Mistral 896
Mistretta 825
Mißbrunn 162
Mißlareuth 304, S 249
Mißlitz 666
Mißt-Banya 732
Miszticze 728
Mita II 695
Mitau II 156
Mitchell II 777
Mitchell-District II 786
Mitchelstown II 80
Mitiero II 812
Mitkenab II 515
Mitkowitz 642
Mitla II 688
Mit-Rahineh II 509
Mi tra-thon II 408
Mitre II 802
Mitrovicz 752
Mitrowitz 655
Mitrowitza II 258
Mitschi II 559
Mitso-Umi II 472
Mittamitta II 777
Mittel-Aegypten II 509
Mittel-Altenbuch 642
—-Amerika II 692
Mittelbaccum 402, S 209
Mittelbach 299, S 244
Mittelbecker Bauerschaft 399, S 205
Mittelberg 304, S 249, 393
Mittelbergheim S 457
Mittelberbach 156, S 353
Mittelbronn S 463
Mittelburg S 438
Mittel-Burkau 309, S 253
—-Cunewalde 311, S 255
Mitteldeutsches Gebirge 272
Mitteldorf 228, S 428
Mittel-Dorfhain 282, S 229
—-Drebach 301, S 246
Mittelfelde S 76
Mittelfranken 170, S 370
Mittelfriedersdorf 312, S 256
Mittel-Frohna 299, S 244
Mittelgrund 636
Mittelhaslach S 404
Mittelhausen 316, S 261
Mittel-Herbigsdorf 312, S 256
Mittel-Herzogswaldau S 82
—-Italien 754
—-Königshain 492, S 84
—-Kreischa 282, S 229
Mittelländisches Meer 30, 87
Mittellamperlswalde 292, S 238
Mittelland (berner) 843
— (württemb.) 196, S 397
Mittel-Langenau 641
Mittel-Langendorf 489, S [81
Mittelleutersdorf 313, S 257
Mittellohne 403, S 209
Mittel-Lothian II 70
Mittelmarbach 294, S 240
Mittelmark 468, S 68
Mittelmosel 297, S 242
Mittelnkirchen 397, S 203
Mitteloderwitz 312
Mittel-Peilau 487, S 79
—-Peterswaldau 487, S 79
—-Saida 302, S 247
Mittelsalzbrunn 487, S 79
Mittelschmiedeberg 300, S [246
Mittel-Schönbach 658
—-Sendling 145
Mittelsinn S 381
Mittelsohland 309, S 253
— am Rothstein 310, S 254
Mittelstein 319
Mittelstreu 183, S 386
Mittel-Szlees 708
—-Szolnok (Comitat) 730
—-Tibel II 381
Mittelwalde 488, S 80
Mittel-Weigsdorf 313, S 257
Mittelweißbach 342, S 282
Mittelzell 178, 222, S 380, 422
Mittel-Zillerthal 491, S 63
Mitten S 393
Mittenwald 147, S 343
Mittenwalde 147, 469, 489, S 59, 81
Mitterbad 619
Mitterburg 612
Mitterfels 150, S 344
Mitterkirchen 590
Mitterlind S 360
Mitterpinzgau 593
Mittersendling S 335
Mittersheim S 463
Mittersill 596
Mitterteich 160, S 362
Mittlere Insel II 731
— Kirgisenhorde II 207
Mittler Ural II 275
Mittlere Tunguska II 279
Mittweida 293, 302, S 239, [247
Miltwitz 166
Mitwitz 166, S 367
Mitylene II 297
Miuß'scher Bezirk II 185
Mixstadt 555, S 151
Miya II 479
Miyako II 479
Miza 653
Mizantla II 689
Mizque II 714
Mizraim II 494
Mizun 681
Mkomasi II 487
Mkusu II 487
Mlada Boleslaw 637
Mladiejow 638
Mladiejowitz 652
Mlawa II 170
Mlila II 544
Mloso II 483
Mnemosyne 24
Mnikow 684
Mnischek 633
Mniszew II 170
Moa II 434
Moabit, Alt- u. Neu- 468, [S 58
Moala II 816
Moasche II 523
Modati II 577
Modder II 558
Modidi II 811
Modje II 413
Mobile II 660
— (Strom) II 660
Mocar 695
Mochha II 315
Mocha II 719
Mochow 631
Mochtin 654
Mockerau 552, S 148
Mockrau 552, S 148
Mockstadt 246, S 440
Mocs 716, 740
Modain II 416
Modane 962
Modania II 290
—-Meerbusen II 290
Modder II 586
Modena, Herzogth. 799
— Stadt 800
Modeor II 593
Moder 652
— (Fluß) S 453
Modern 711, S 457, 458

Moderni II 293
Modes 666
Modica 823
Modigliano 807
Modletitz 631
Modlin II 170
Modon II 226
Modos 734
Modruspotok 746
Modrussa 751
Modrus 751
Modrzowitz 633
Modurli II 293
Möckern 290, S 236
— (im Magdeburg'schen) 498, S 92
Möckingersee 215
Möckmühl 201, S 404
Mödling 584
Mödritz 663
Mödruvellir II 98
Möen II 91
Möensklint II 91
Mögeldorf 175, S 376
Mögelin 471, S 61
Mögeltondern 449, S 178
Möglin S 61
Mögong II 413
Möhlenwarf 406, S 213
Möhra 324, S 266
Möhren 194, S 391
Möhringen 222, S 422
— auf den Fildern 203, S [401
Mölk 585
Möll 603
Möllau 623
Möllenberg II 120
Möllendorf 502, S 96
Mölln 542, S 218
Mölsen 505, S 100
Möltenort S 179
Mömbris S 380
Mömling 183
Mömlingen S 386
Mömmlingen 183
Mömpelgard 933
Mön siehe Möen
Mönch (Alpen) 80
Mönchberg 184, S 387
Mönchbruch 238, S 438
Mönchen-Gladbach 536, S 136
Mönchen-Nienburg S 287
Mönchenstein 843
Mönchgut 483, S 74
Mönchhof 330, S 271
Mönchkröttendorf S 368
Mönchneversdorf S 183
Mönchröden 329, S 271
Mönchsdegglingen S 395
Mönchshof 180
Mönchsroth 193, S 371
Mönchstockheim 183
Mönchweiden 356, S 313
Mönkeberg S 179
Mönkgut 483, S 74
Moenn II 821
Mönsteras II 112
Mörderbai II 815
Mördingen 226, S 426
Moerdyk 871, 876
Mörfelden 239, S 438
Moeris II 485
Mörn 194
Möringsburg 402, S 208
Mörnsheim 173, S 372
Mörs, Fürstenthum 536, S 136
— Stadt 536, S 136
Mörsburg 223, S 423
Moesa 848
Möschlitz 337, S 278
Mösien 101, II 248
—, Unter- II 248
Mössingen 205, S 406
Möß 721
Mößkirch 222
Möttling 608
Moeurs 536
Mövenberg 445
Moffat II 71
Mofilo II 555
Mogabor, siehe Magabor
Mogan II 186
Moggan II 471
Moggio 795
Mogila 684
Mogilany 688
Mogilew II 161
Mogilno 556, S 153
Mogmog II 821
Mograt II 516
Mogu II 329
Moguer II 17
Mogyoros 716
Mohaballeschwar II 394
Mohacs 715
Mo Hagar II 517
Mohammera II 309
Mohang-Meng II 413
Mohawks II 614
Moheli II 597
Mohelno 666
Mohilew II 161, 163
Mohilla II 597
Mohilow II 163
Mohim II 362
Mohol 707
Moholy 707
Mohren II 591
Mohrenland II 513
Mohrin 474, S 65
Mohrkirchen 448
Mohrungen 547, S 142
Moi II 404, 408
Moineschti II 270
Moines City II 665
Moines County II 665
Mojos II 715
Moisburg 392, S 199
Moische II 251
Moisling 422, S 322
Moissac 948
Moistrana 607
Moita II 594
Mokanen II 123
Mokattam II 483, 500
Mokis II 614
Mokka II 315
Mokme II 413
Mokoipaiha II 593
Mokolo (Makololo) II 574
Mokonga II 816
Mokrat II 516
Mokrin 734
Mokritz 607
Mokrotyn 678
Mokschan II 175
Mokschansk II 175
Mola (di Bari) 820
Molapo II 588
Mold II 67
Moldau, die II 182, 265, 269
— (Fluß) 95
— (Szepsi) 722
—-Thein 651
Moldauer 689 [691
Moldauisch-Kimpolung
Moldava 690
Moldavanka II 181
Moldawa 690
Molde II 120
Moldowlachen II 269
Molenbeek 886
Mole St. Nicolas II 752
Molfetta 820
Molina 779
Molina de Aragon II 14
Molise 818, 819
Molivo II 297
Molle II 120
Mollendo II 711
Mollis 848
Mollwitz 488, S 78
Molmerswende 502, S 97
Moln 590
Molodetschna II 161
Molodya 691
Mologa 90, II 144
Molokai II 820
Molopo II 580
Molosser II 255
Molsberg 254, S 169
Molschleben 330, S 271
Molsdorf 330, S 272
Molsheim 927, S 456
Molukken II 419, 432
Moluwa II 574
Molyneux II 794
Molyong II 414
Mombach 242, S 442
Mombas II 594
Mombaza II 594
Mombello 776
Momblanche II 21
Mombo II 594
Mommel S 160
Mommeliano 961
Mompava II 428
Mompox II 701
Mona Castle II 68
Monaco, Fürstenthum 964
— Stadt 964
Monagham II 79
Monaghan II 79
Monarchie (Definition) 67
Monasteriuka 691
Monasterzyska 683
Monastir II 252, 531
Monate 17
Moncalieri 770
Monceaux 913
Monchique II 35
Monclava II 691
Mond 2, 18
Monde 2
Mondego 92, II 25
Mondfinsterniß 19
Mondgebirge II 483
Mondjahr 17
Mondim II 34
Mondonedo II 16
Mondovi 772
Mondorf 881
Mondphasen 19
Mondragon II 24
Mondsee 89, 588
— (Mfl. im Erzherzogth. Oesterreich) 591
Mone II 413
Monein 950
Monembasia II 227
Monetier 956
Money II 438
Monfalcone 612
Monfia II 594
Mongarah 517
Monghaosu II 456
Monghyr II 359
Mongir II 359
Mongolei II 461, 463
Mongolen 74, II 325, 443,
Mongolische Rasse 54 [463
Mongolischer Stamm 74
Mongama Lobah II 482,
Mongrave II 564 [483
Monhecresthorpe S 187
Monheim 195, 533, S 132,
Moni II 438 [391
Monia II 557
Monistrol (sur Loire) 955
Monmouth II 60
Monmouth Court House II
Monnikendam 869 [655
Monok 726
Monomotapa II 592
Monongahela II 610
Monophysiten 61
Monopoli 820
Monor 706
Monostorszeg 706
Monoszlo 746
Monotheisten 56, 62
Monovar II 23
Monplaisir 472, II 153, 598,
Monravia II 567 [S 62
Monreale 822
Monrepos 200, 523, 638, II 158, S 121, 403
Monroe II 657, 663
Monrovia II 567
Mons 890
Monselemims II 548
Monselice 790
Monselminen II 548
Monsheim 244, S 443
Monsieur (Kanal) 896
Mon-Sprache II 404
Monsoons 33
Monsweiler S 458
Montabaur 253, S 169
Montagnana 790
Montagnes noires 82
Montaigu 887
Montalcino 807
Montalto 811, 829
Montalvan II 20
Montana II 676

Montalba Clara II 603
Montaran-Inseln II 424
Montargis 935
Montataire 916
Montau, Groß- 550
Montauban 948
Montavonthal 624
Montbard 930
Montbéliard 933
Montblanc 37, 79, 963
Montbrillant 380
Montbrison 945
Montbronn S 463
Mont-Cassel 921
Mont Cenis 79, 754, 931
Montclair 524, S 122
Mont Dauphin 956
Mont de Marsan 949
Montdidier 920
Montdieu 924
Mont d'or 82, 895
Mont Dore 944
Monte Alfonso 801
— Alto 754
— Antelao 754
— Argentario 755
— Baldo 622, 754
Montebello 776, 793
Montebelluna 794
Monte Brazil II 36
Montecalieri 770
Monte di Camaldoli 807
— Canin 609
— Cassino 817
— Catini 806
Montechiaro 780
Monte Christo (auf St. Domingo) II 750
— Christo 809
— Cimone 81, 754
— Conero 754
— Corno 81
— della Sibylla 81
Montefalcone 612
Montefarchio 818
Montefiascone 829
Montefusco 818
Monte Gennoro 825
Monteggio 854
Montegiardino 830
Monte Gibello 81
Montegobai II 750
Monte Ignose 802
Monteleone 820
Montélimart 956
Monte Maggiore 609
Montemor o novo II 34
Montemor o Velho II 33
Montenegriner II 232, 263
Montenegro II 263
— (bei Livorno) 808
Montenero 808
Montepeloso 821
Montepulciano 807
Montereale 795
Montereau faut Yonne 924
Monterey II 691
Monteros II 723
Monterosa 79, 754
Monterosso 783
Monte Rotondo 81
— San Pellegrino 781, 822
Monte Sant' Angelo 820
— Santo 82, 85, 611, 785
— San Vito 612
— Scopo II 230
— Stelvio 779
— Velino 754
Monte verde-Inseln II 821
Monte Vergine 818
— della Verna 807
Montevideo II 725
Monte Viso 79, 754
Montferrand 943
Montferrat, Herzogth. 773
Montfort (in der Bretagne) 938
— (D. in Languedoc) 953
— (in der Prov. Utrecht) 873
— (in Vorarlberg) 624
Mont Genèvre 79, 771
— Genèvre (D. in der Dauphiné) 956
Montgomery II 67
—, Fall des II 626
— (Ver. St.) II 660
Montgomeryshire II 67
Montgommery (Ver. St.) II 660
Montherhausen 926
Monthey 858
Monticello II 657, 660, 661, 675
Montlignoso 810
Montilla II 18
Montjoie 527, S 126
Montioni 807
Montjouy II 21
Montjoy 527, S 126
Mont Iseran 895
Monti Sibillini 810
Montivilliers 917
Mont-Louis 936, 951
Montluçon 934
Montluel 931
Mont Martre 913
Montméry 925
Montmélian 961
Montmirail 923, 924
— (im Kanton Neufchatel) 851
Montmollin 851
Montmorency 915
Montmorillon 940
Montobine 781
Montona 613
Montoro II 18
Montpelier II 651
Montpellier 953
— (Ver. St.) II 651
Montpensier 943
Mont Perdu 80
Montpreis 600
Montrabo II 428
Montreal II 626
Montreale 822
Montréjeau 952
Montreuil (sur Mer) 920
Montreux 856
Montreux Jeune S 461
Montreux Vieux S 461
Montrosa 79
Montrose II 73
Montrouge 914
Monts de Faucille 82
Montserrado II 566
Montserrat II 21
— (westindische Insel) II 754
Mont St. Jean 887
— — — (in Anjou) 967
— — Michel 919
— Tendre 82
— Ventour 79
Monza 776
Monzingen 522, S 120
Monzon II 20
Moody-Insel II 793
Mooi-River-Dorf II 589
Mooker Haide 873
Moomoko II 423
Moon II 155
Moonta II 788, 789
Moor 182, 382, 716, S 189
Moorburg 420, S 319
Moore 42
Moorfleth 419, S 319
Moorlautern S 354
Moorley II 355
Moorshedabad II 357
Moorsleben 498, S 91
Moorslede 889
Moorwärder 419, S 319
Moorzele 889
Moos S 350
Moosach S 334
Moosbach 160, S 363
Moosberg 84, 679
Moosburg 145, 604, S 338
Moose 137
Moosen S 338
Moosefort II 622
Moosmühle 192
Mopicongo-Abungo II 572
Moplahs II 387, 400
Moquegua II 712
Moquehua II 712
Moquis II 670
Mora 672, II 111, 558
Morabahad II 363
Morance 679
Morasteine, siehe Morawiese
Morat 845
Moratalla II 20
Moratscha II 263
Moratte II 693
Moravica 747
Morawa 95, II 234, 260
Morawatzi II 262
Morawiese II 109
Morawitz 673
Morawka 674
Moray II 73
Morbegno 779
Morben 779
Morbihan-Dep. 939
Morchenstern 640
Mord Bai II 815
Mordmühle 390, S 196
Mordwinen 98, II 123
Morea II 224
Morelia II 690
Morella II 23
Moreno II 747
Moresnet 527, S 126
Moretonbai II 774
Moreton-Insel II 786
Morez 933
Morfil II 563
Morgarten 859
Morgenröthe 304, S 249
Morgenstern 2
Morges 856
Morhange S 464
Mori 622, S 306
Moriah II 588
Moriana 962
Moric 941
Moringen 388, S 195
— Oberdorf 388
Moritzberg 385, S 191, 376
Moritzbrunn 173, S 372
Moritzburg 281, S 228
Moritzstein S 440
Morkowitz 670
Morlaken 692
Morlage 403, S 209
Morlaix 939
Morlesau S 382
Morley II 579
Mormonen II 633, 664, 673
Morna II 810
Mornington II 786
Mornopotamos II 216
Moropue II 574
Moros II 591
Morpeth II 66
Morristown II 656
Mors II 94
Morsan 795
Morsano 795
Morsbach S 463
Morschansk II 142
Morsee 856
Morsöe, siehe Mors
Morstein S 409
Morsum 382, S 189
Mortagne 921, 937
Mortain 918
Mortara 774
Morteau 932
Mortera 694
Mortleck II 801
Morungen 547, S 142
Morwangebirge 82
Mosa II 593
Mosaisk II 140
Mosambique II 593
—-Kanal II 484
Mosbach 232, 251, S 373, 432
Moschee S 380
Moschellandsberg S 354
Moschenitze 612
Moscher 72
Moschin 555, S 152
Moschonefia II 292
Moschonisi II 298
Moschonisia II 298
Moschusochse 48
Moschwig 504, S 98
Mosciska 679
Moscos II 694
Mosdoc II 189
Mosel 94, 297, S 242, 453
Mosel-Dep. 925
Moselle-Dep. 925
Moselthal II 734
Moselweis 520, S 117
Mosenberg 524, S 122
Mosesfraal II 563

Mosbajsk II 140
Mosi II 554
Mosiga II 586
Mosigkau 346, S 286
Mosigkauer Forst 346, S 286
Mosilikatse's Kraal II 592
Mosilikatze (Kaffernhäuptling) II 586
Mosinz 604
Mosisberg II 275
Moskau II 139
— (bei Würzburg) S 380
Mosken II 120
Moskenäs-Strömen II 120
Moskenesöe II 120
Moskito-Küste II 694
— -Land II 694
Mosköe II 120
Moskos II 665
Moskowiter 72
Moskwa 90, II 139
Moslavina 746, 748
Mosocz 712 [174
Mosolowsche Eisenhütte II
Mosony 717 [697
Mosquito-Gebiet II 694
— -König II 694
— -Küste II 694
Mosquitos II 694
Mossamedes II 573
Mossul II 308
Mostaganem II 536
Mostar II 259
Mostau 656
Mosterde II 120
Mostyenitz 713
Mosty wielkie 678
Mosyr II 162
Mosbach 318, S 263
Moszczany 679
Mota II 523
Motala II 112
Motane II 807
Motha II 817
Motheren S 457
Motiers 851
Motir II 433
Motito II 580
Motol 633
Motoly 633 [II 173
Motowilichinskoj-Sawod
Motril II 19
Motta 794
Mottgers 269, S 161
Mottlau 91 [62
Mottram in Longdendale II
Motuahouna II 810
Moturiki II 816
Moudon 856
Mouflon 784
Moule, Le II 755
Moulins 934
Moulmein II 415
Moultrie II 658
Mount Alexander II 788
— Arden II 776
— Augustus II 776
— Baker II 675
— Brown II 776
— Bruce II 776
— Coke II 579
— Cook 37, II 794
Mount Darwin II 760
— Edgecombe II 58
— Egmont II 794
— Everest 37, II 273
— Humboldt II 792
— Kenneth II 776
— King II 776
— Kinlay II 776
— Magnet II 776
— Mellick II 78
Mount Norris-Bai II 773
Mount Pelée, Cap II 626
— Pleasant II 654, 663,
— Pluto II 776 [665
— Rainier II 675
Mountrath II 78
Mount Remarkable II 776
— Sea View II 776
— Serle II 776
— Taylor 674
— Vernon II 657, 676
Moura II 34
Mourges 964
Mousa II 76
Moustics II 694
Moussons 33
Moustiers 962
Moutier 845
— Grandval 845
Moutiers 962
Mouton 946
Mouy 916
Mouzaïnville II 536
Mouzangave II 597
Mouzon 924
Moverby II 623
Mow II 374
Mowe II 359
Mowganj II 375
Mowgunge II 375
Mowiza II 574
Moxos II 614
Moyaguez II 752
Moyaquez II 752
Moyenvic 925, S 463
Moyobamba II 711
Mozambik II 593
Mozambique II 593
— -Kanal II 484
Moze II 817
Mozufferpore II 359
Mozuffurnuggur II 362
Mperani II 588
Mpongo II 488
Mpukani II 588
Mranma II 411
Mrotschen 556, S 153
M'ruli II 518
Mscheno 635, 638
Mschet II 191
Mseny 638
Mstislawl II 161
Mszczonow II 169
Mtzcheta II 191
Mua II 813
Muangla II 413
Muang-Lem II 413
Muang-Ting II 413
Muati ja Nvo II 574
Mubarraz II 316
Mucharz 689
Mucheireff, el II 516
Muchlishabr II 361
Muchran II 191
Muckadell II 93
Muckunpur II 375
Muckwanpur II 403
Mudalur II 385
Mudania II 290
Mudau 233, S 433
Mudki II 368
Mudumanu II 820
Mudun II 523
Mücheln 508, S 101
Mückenberg 505, S 99
Mückenburg 505, S 99
Müden an der Aller 394, S 201
— an der Oerze 394, S 201
Mügeln 293, S 239
Müggelsberge 469, S 59
Müggelsee 469, S 59
Müglitz 272, 668
Mühl, Große 588
—, Kleine 588
Mühlacker S 403 [240, 241
Mühlau 294, 295, 617, S
Mühlauschlößchen 230, S 430
Mühlbach 586, 595, 596, 621, 681, 739, S 355, 383, 458
Mühlbacher Klause 621
Mühlberg (an der Elbe) 505, S 99 [272
— (bei Erfurt) 507, S 102,
Mühlburg 220, S 421
Mühldorf (Bayern) 147, 148, S 340
Mühldorf (in Nieder-Oesterreich) 587
Mühleberg 843
Mühlen 620 [S 428
Mühlenbach 228, 724, 739,
Mühlenberg S 179 [322
Mühlenthorbezirk 422, S
Mühlhausen (bayer. Dorf) 168, S 346, 366
— (in Baden) 222, S 423
— (in Böhmen) 633, 648
— (im Elsaß) 928, S 460
— (in Ostpreußen) 546, S 142
— (in Südrußland) II 181
— (in Thüringen) 508, S 103 [S 130
Mühlheim am Rhein 530,
— (an der Donau) 206,
— (am Main) S 439 [S 407
— (hannov. D.) 398, S 204
Mühlhof S 377
Mühlingen 348, S 288
Mühlkreis 589
Mühlstätter See 605
Mühlstatt 605
Mühlstedt 347, S 288
Mühltroff 305, S 249
Mühlviertel 589
Mühlwiese 295, S 241
Mülhausen S 460 [S 130
Mülheim am Rhein 530,
— a. d. Ruhr 533, S 133
Müllen 227, S 427
Müllenbach 531, S 130
Müllheim 227, S 427
Müllrose 474, S 64
Müllroser Kanal 112, S 2,
Mülsen 307, S 251 [40
— St. Jakob 307, S 251
— St. Niclas 307, S 251
Mümpelgard 933
Münchaurach S 367
Münchberg 165, S 368
Müncheberg 474, S 64
Münchehagen 383, S 189
Münchehof 413, S 294
München 143, S 333
Münchenbernsdorf 319, S
Münchenbuchsee 843 [263
Münchengrätz 639
München-Nienburg 347
Münchhausen 266, S 158,
Münchhof 656 [460
Münchingen 202, S 403
Münchlohra 508, S 103
Münchsdorf 655
Münchs-Eschenbach S 350
Münchsmünster S 340
Münchsteinach S 374
Münde 483, 550, S 145
Münden 388, S 195
Münder 381, S 188
Münkendorf 607
Münnerstadt 182, S 384
Münsing S 335
Münsingen 213, S 413
Münster 257, 510, S 105, 167
— (ehem. Hochstift) 509
— (bayer. Mfl.) 149
— (hess.-darmst. D.) 245, S 440 [S 463
— (in Deutsch-Lothringen)
— (am Stein) 522, S 119
— (im Gregorienthal) 928, S 458 [117
— im Maienfelde 520, S
— (in der Schweiz) 845, 849, 857
Münsterberg 487, S 79
Münsterdorf 434, S 180
Münster-Dreisen S 354
Münstereifel 530, S 129
Münsterhausen 192, S 393
Münsterland S 105
Münsterlingen 855
Münstermayfeld 520, S 117
Münsterol S 461
Münster-Schwarzach 180, S 388 [S 426
Münsterthal 845, 848, 849,
Münzbach 590
Münze 152
Münzenberg 247, S 440
Münzthal 926
Mürau 668
Müritz, die 89
Müritzer See 89, 350
Mürz 597
Mürzsteg 601
Mürzzuschlag 601
Müsen 517, S 114
Müsener Stahlberg S 114
Muffelthier 784
Muflon 784
Mugan II 192

Muggendorf 166, S 366
Muggendorfer Höhlen 166, S 366
Muggensturm 230, S 430
Muggia 613
—-Alt 613
Mugbla II 292
Muguru II 593
Muja 613
Mujacar II 20
Muiden 869
Mukanda II 593
Mukaranga II 593
Mukatti II 390
Mukden II 460
Muk-Ghal II 356
Mukdischa II 594
Mukki II 424
Mukow 661
Mukrall II 188
Mukulau II 816
Mukumpore II 375
Mulai-Idris II 543
Mulalo II 706
Mulatos II 727
Mulatten II 591, 615
Mulazzo 799
Mulchen II 719
Mulda 305, S 250
Mulde 95
—, Freiberger 272
—, Zwickauer 272
Muldenhäuser 305, S 250
Mulgrave-Archipel II 817
Mulgrave's Inseln II 803
Mulgravevorgeb. II 214
Mulhouse 928, S 460
Mulini 778
Mull II 75
Mullingar II 78
Mulog II 380
Mulsum 397, 398, S 203, 205
Multan II 370
Muluja II 525, 538
Mulvia II 525
Mummelsee 215, S 415
Mundania II 290
Mundenheim S 352
Munderkingen 212, S 412
Mundlah II 365
Mundlaifir II 374
Mundolsheim S 455
Mundoro II 556
Mundote II 368
Mundra II 397
Mundrichingen 212, S 412
Mundrucus II 788
Munfuha II 317
Mungkhong II 413
Mungkhum II 413
Munia II 817
Munimadschra II 379
Munimajra II 379
Munin II 480
Muningen 193
Munio II 558
Muntong-Kette II 776
Munipur II 414
Munkars 728
Munkholm II 120
Munster II 79
Muntok II 423
Muntschar-See II 396
Munychia II 222
Munzifay 633
Munzingen 225, S 425
Mur 95, 597
Muroreira II 33
Murad II 280
Muragami II 479
Murakösz 720
Muraköser Bezirk 720
Murano 788, 789
Murany 723
Muranyalga 723
Muras II 738
Muraschkino II 143
Mura-Szerdahely 720
Murat 944
Murau 602
— Ober- 602
Murawana Goslin 554
Murazzi 788
Murbach 928, S 460
Murchison II 778
Murcia II 20
Mureabu II 361
Mureck 599
Muret 950
Murfreesboro' II 661
Murfreesbourough II 661
Murg 94, 215, S 415
Murghab II 329, 336
Muri 840, II 194
Murichom II 403
Muri-Gebirge II 560
Murinde II 593
Muriow II 414
Murium (Mori) 622
Murk 670
Murnau 145, S 343
Murom II 144
Murowana Goslin S 151
Murray (District) II 787
Murrayfluß II 777
Murray, Fort II 579
Murray-Insel II 773
Murrhardt 202, S 401
Murrie II 371
Murrumbidgee II 785
Murrumbidgi II 777
Murja 747
Murschedabad II 356, 357
Murschnitz 299, S 244
Murstetten 585
Mursuk II 549
Murten 845
Murtosa II 33
Muru II 479
Muruf II 799
Murviedro II 22
Murwi II 397
Murzuk II 549
Musa II 275, 315, 471
Musangaye II 597
Musaua II 557
Muscatine II 665
Musch II 305
Muscha II 524
Muschach II 524
Muschau 666
Muschelhorn 80
Muschinga II 592, 593
Musdorf S 409
Muse II 471
Muselemieh II 517
Muselmanen II 286
Musgo II 558
Musgu II 558
Musi II 422
Muskalblüthe 46
Muskatnußbaum 46
Muskau 493, S 86
Muskonisi II 298
Muso II 701
Mussa II 489
Musselburgh II 71
Musselbuß 334, S 275
Mussidan 947
Mussin 33
Mussons 33
Mussouri II 366
Mussur-Tagh II 466
Mustär 849
Mustag II 274
Mustagpaß II 273
Mustapha-Palanka II 249
— Pascha Köpri II 247
— — Palanka II 249
Mustin 542, S 218
Mustiner Hof 542, S 218
Mußbach S 356
Muszina 685
Muszla 716
Mutershausen S 463
Mutne 713
Mutra II 316
Mutschiwa II 593
Muttenz 842
Muttersdorf 654
Muttersholz S 457
Mutterstadt 153, S 352
Muttra II 360
Mutumbuka II 593
Mutzig 927, S 456
Mutzschen 293, S 239
Muwara II 428
Muyden 869
Muyscas II 701
Muzimba II 593
Muzo II 701
Muzuffurpur II 359
Muzzla 716
Mwana Motapa II 592
Myamma II 404
Myanang II 416
Myans 961
Myrens II 225
Mysory II 799
Mykono II 227
Mylang II 789
Mylasa II 292
Mylau 298, S 243
Mymensing II 356
Myna, el II 300
Myndos II 292
Mynpuri II 360
Myelea II 290
Myschkin II 145
Mysien II 288
Myslenire 688
Myslidorschitz 666
Myslowitz 495, S 88
Mysore II 390
—-Hochland II 275
Mythenstein 856
Mytika II 224
Mytilini II 297
My-tho II 408
M'Yumba II 572
Mzab (Oase) II 532
Mzensk II 141

N.

Naabeck 161
Naara-Bala II 816
Naarden 869
Naarder-See 860
Naarn 590
Naas II 78
Nab 95
Nabajos II 670
Nabal II 530
Nabatäer, aramäische II 312
Nabburg 159, S 360
Nabeck S 359
Nabel II 530
Nabis II 578
Nablus II 303
Nabob II 347
Nabopolassar II 307
Nabra II 382
Nabresina 612
Nabuke Levu II 816
Nachitschewan II 184, 193
Nochod 643
Nachtgleichen 7, 8, 10
Nachtigall II 600
—-Insel II 407
Nackenheim S 443
Nacoghoches II 668
Naczeradecz 649
Naczerath 649
Nadasd 715, 722
Nadaska 722
Nadoun II 371
Nadel 600
Nadelburg 581
Nadelrap II 484
Nadel der Cleopatra II 509
Nadelöhr 324, S 266
Nadendal II 158
Nadesdha-Bai II 211
Nadeshdino II 176
Nadieckau 649
Nadieskau 649
Nadiuhu II 427
Nados 711
Nadrag 731
Nadrauen 544, S 139
Nadszegh 711
Nadubdar 732
Nadworna 683
Nadziejow 681
Näfels 848
Nägelstädt 508, S 103
Nähermemmingen 189
Naenseu 414, S 295
Nässel II 119
Naga II 516
Nagaisk II 180
Nagaola II 479
Nagara II 428, 816
Nagarkole II 359
Nagasaki II 479
Nago 623
Nagold 94, 196, 205, S 405

Nagore II 384
Nagour II 378
Nagpie II 411
Nagpur II 366, 367
Nagyag 742
Nagy Almas 728, 741
—-Banya 732
—-Barath 717
—-Becskerek 734
—-Berezna 726
—-Borod 729
—-Dißnod 738
—-Ges 717
—-Enyed 741
—-Ernye 742
Nagyfalu 713, 731
Nagy-Halmagy 733
—-Jda 722
—-Kallo 731
— Kapos 726
—-Karoly 732
—-Kata 706
—-Kikinda 734
—-Körös 706
—-Kuner Bezirk 735
—-Lak 729
—-Leta 730
—-Levard 711
—-Megyer 714
—-Mihaly 726
—-Nyires 735
—-Oroszi 709
—-Röeze 723
—-Saros 725
—-Sink 738
—-Somkut 735
—-Szalanta 730
—-Szalatna 713
—-Szeben 738
—-Szent-Miklos 734
—-Szöllös 721, 732
—-Toszeg 734
—-Varad 729
—-Vasony 721
—-Zarand 728
—-Zsombath 711
Nahe 94
Nahen-Inseln II 214
Nahohe II 808
Nahrung, leibliche 64
Nahujowice 682
Nahun II 380
Nahr el Asy II 280
Naiau II 817
Naila 164, S 368
Nain (Labrador) II 619
Nairai II 816
Nairen II 387
Nairn II 73
Nairnshire II 73
Nairoma II 569
Nairsa II 805
Naitamba II 817
Naitasiri II 816
Nakaß-Kali II 249
Nakel 556, S 153
Nakhon Luang II 410
— Tom II 410
Nakskow II 92
Nakualosa II 813
Nalagur II 380
Nalb (Ober- u. Unter-) 586
Naliboki II 161
Nalje S 204
Naltschik II 190
Nalusfluß II 489
Namagan II 340
Namaquas II 577
Namculdrug II 387
Namen 891
Namengan II 340
Namerik II 818
Namesto 713
Nameszto 713
Namiescht 666, 667
Namiest 666
Namoka II 813
Namslau 486, S 77
Namuka II 817
Namur 891
Namurrek (Lamurrek) II 732
Nanaimo II 624
Nanas 735
Nanavalie II 820
Nancy 925
Nandair II 373
Nandere II 373
Nanders 618
Nandlstadt S 338
Nandu 49
Nangamessi II 431
Nangasaki II 479
Nangis 915
Nangkauri II 419
Nan-Hai II 276
Naning II 417
Nankang II 456
Nankangfu II 456
Nankendorf 168, S 366
Nanking II 453
Nankingfu II 456
Nanling II 442
Nannganfu, s. Nankingfu
Nanos 609
Nanoutiham II 818
Nanphio II 228
Nanschangfu II 456
Nantes 940
Nantschang II 456
Nantua 931
Nantucket II 652
Nantwich II 62
Nanyangfu II 455
Nanzig 925
Napa II 471
Napagedl 670
Napajedl 670
Napakiang II 471
Naparima II 757
Napata II 516
Napaydl 670
Napier II 796
Napleton II 480
Naplusa II 303
Napoleon Vendée 941
Napoleonville 939, II 803
Napoli (Neapel) 815
— di Malvasia II 227
— — Romania II 225
Nara II 479
Narah II 396
Naraingunje II 356
Narajow 681
Naranjo II 720
Narasingha Angaby II 389
Narba II 379
Narberth II 66
Narbonne 953
Narborough II 707
Narda II 257
Narea II 523
Narenta 93, 692, 695, II 234
Narew 91
Nargen II 154
Nariele II 574
Narköja II 147
Narkondam II 418
Narni 812
Naro 823
Narol 678
Naros Lubos 740
Narowtschat II 174
Narvesa 794
Narwa II 153
Narym II 204
Narzan II 189
Nasangkalu II 817
Nasawrky 645
Naschhausen 335, S 276
Nashorn 49
Nashua II 651
Nashville II 661, 668
Nasice 748
Nasra, siehe Nazareth
Nassaberg 645
Nassach 289, S 271
Nassau 248, 252
— (Bahamas) II 758
— (Colonistendorf in der Krimm) II 184
— (Dorf im Königr. Sachsen) 283, S 230
— (Fort) II 741
— (Goldküste) II 568
—-Insel II 873
—-Inseln II 424
— (Stadt) 252, S 168
— (St. auf den Molukken) II 434
—-Weilburg S 120
Nassenfels 173, S 372
Nassenfuß 608
Nassereith 618
Nassick II 393
Nassitz 748
Nastätten 256, S 169
Nastahow 682
Naßfluß II 623
Naszvad 714
Naszod 743
Nata II 703
Natafalva 726
Natako II 563
Natal II 423, 590
— (Brasilien) II 738
Natan II 470
Natangen 546, S 139, 141
Natchez II 661
Natchitoches II 667
Naters 857
Nationalphysiognomie 71
Natividad II 690
Natolien II 288
Nator II 356
Natronseen, die II 485
Natscherabetz 649
Natternberg 150, S 344
Nattore II 356
Natuchasken II 188
Natürliche Wälder 43
Natuna, Groß- II 429
Natunas II 429
Naturalisten-Cap II 774
Naturbrücke (in Virginien) II 657
Naturns 619
Naturprobuete 43
Nauanagger II 397
Nauders 618
Naudersberg 618
Nauen 470, S 60
Naugard 479, S 70
Naugarder Kreis 479, S 70
Nauheim 269, S 440
Naukratis II 508
Naumburg 502, S 96
— (am Bober) 493, S 85
— (in Hessen) 266, S 157
— (am Queis) 491, S 84
—-Zeitz, ehemal. Hochstift 501, S 96
Nau II 461
Naundorf 283, S 230
Naunheim S 120
Naunhof 291, S 237
Naupaktos II 224
Nauplia II 225
Nauscha II 375
Naussa II 228
Nauta II 711
Nautpur II 357
Nauvoo II 664
Nava II 15
—, la II 2, 15
Navan II 78
Navarin-Insel II 760
Navarino II 226
Navarra (Frankreich) 950
— Nieder- 950
— (Spanien) II 23
— Unter- 950
Navarre 917
Navas de Tolosa II 18
Navassa II 750
Navia, siehe Nava
Naviglio di Pavia 755
— Grande 755
Naviti II 816
— Levu II 816
Navy-Bai II 627
—-Board-Einfahrt II 619
—-—-Straße II 603
Nawarow 642
Nawarya 678
Nawsie kolaczyckie 687
Naxia II 228
Naxos II 228
Nayova II 479
Nazaräer 63
Nazareth II 303, 385, 571
— (i. Pennsylvanien) II 656
Nazza 332, S 273
Ndjambi II 574
Ndiambur II 563
Ndoni II 570
Ndunut II 563
Nea Epidauro II 225
— Mitsela II 223

Neanderhöhle 533, S 132
Nea Patra II 223
Neapel, Königreich 812
— Stadt 815
Neapolitanische Apenninen 81
Neath II 67
Neau 527, II 817, S 126
Nebel 32
— (Fluß) 96
— (schlesw. D.) S 178
Nebelflecke 5
Nebelgau 624
Nebelhöhle 204
Nebelloch 204
Nebra 506, S 101
Nebraska II 610, 675
Nebrzeschin 655
Nebukadnezar II 307
Nebuschel 634
Nebuzel 634
Necessidades II 32
Nechanitz 644
Neches II 667
Neckar 94, 196, S 415
Neckarau 231, S 430, 431
Neckarbischofsheim 232, S 432
Neckarelz 232, S 432
Neckargartach 203, S 402
Neckargemünd 232, S 431
Neckargerach 233, S 433
Neckargertach 203
Neckarhausen 230, S 430
Neckarkreis 199, S 400
Neckarmühlbach 232, S 432
Neckarrems 201, S 404
Neckarsteinach 240, S 438
Neckarsulm 203, S 403
Neckarzimmern 232, S 432
Neckenmarkt 719
Necker II 820
Neczpal 712
Nedenäs II 117
Nederweerl 877
Nedlitz 348, S 288
Nedoschin 645
Nedrigailow II 151
Nedschd II 311, 317
Nedsched II 317
Nedweßer Gestüthof 651
Nedwiebitz 664
Neebles II 58
Neelgurh II 358
Neembucu II 725
Neerenfett 383, S 190
Neermoor 406, S 212
Neersen 537, S 137
Neerwinden 892
Neethe, Große 94
— Kleine 94
Nefta II 531
Nef-Schehr II 293
Negapatam II 384
Negbek 657
Neger, 74, II 520, 551
Negerland II 551
Negerstamm 74, II 491
Negoi 736
Negombo II 399
Negotin II 262
Negrals II 416
Negrepelisse 948
Negrillos II 434
Negritos II 434
Negro, Cap II 4*4
Negros II 436
Negroponte II 227
Negus, Großer II 521
Negusa Nagust Saitiopja II 521
Negusieh II 524
Negyed 710
Neheim 515, S 111
Neidek 657
Neidenau 232, S 432
Neidenburg 547, S 143
Neidenstein 265, S 156
Neidingen 224
Neidstein S 362
Neipperg 203, S 402
Neira II 434
Neiße 496, S 89
— (Fluß) 91
— (Fürstenthum) 496
Neitra 95
Nekmirz 653
Nekor II 544
Nekropolis II 509
Nelken-Inseln II 212
Nellabad 223, S 423
Nellenburg 223, S 423
Nellingen 202, S 402
Nellore II 383
Nellura II 388
Nelson II 628, 797, 826
Nelsonfluß II 611
Nemaha City II 675
Nemaur II 365
Nemausa 23
Nembro 781
Nemea II 225
Nemelkau 652
Nemericzeny 691
Nemerow 358, S 315
Nemes-Militics 706
— -Ocsa 714
Nemet-Csanad 734
Nemeth-Boly 715
Nemethi 708
Nemeti (Szalhmar-Nemeti) 732
Nemet-Lipcse 708
— -Prona 710
— -Ujvar 719
Nemirow II 164
Nemmersdorf 166, S 366
Nemours 915, II 536
Nemsova 712
Nemtsche II 230
Nemtseni II 183, 270
Nemza II 270
Nenagh II 80
Nenakowitz 667
Nena Sahib II 351
Nendeln 235, S 444
Nengeneuge II 571
Nenndorf 266, 349, S 157, 213
Nennhausen 470, S 60
Nennslingen 172
Nenntmannsdorf 284, S 231
Nensling 172
Nenslingen S 378
Nentershausen 265, S 156, 169
Neo Cäsarea II 294
Neograd 709
Neograder Comitat 709
Neobiosima II 471
Neokastro II 226
Neots II 56
Nepal II 402
— (Provinz) II 359
Nepaul II 402
Nepean II 777
— -Insel II 785
Nepomuk 654
Neplun 27
Neptunsbahn 3
Nera 93, 755
Nérac 949
Nerbudda II 281, 364
Nerchau 291, S 238
Nerechta II 144
Neresheim 207, 209, S 410
Neresi 695
Neretwa II 259
Nerike II 110
Neris 934
Nerita 823
Neroberg 251, S 163
Neroth 525, S 123
Nertschinsk II 209
Nertschinskisches Gebirge II 274
Nervesa 794
Nervi 782
Nesbett II 578
Neschetin 653
Neschin II 150
Neschwitz 309, S 253
Nesse 313, 327, 405, S 212
Nesselröden 390, S 196
Nesselsdorf 670
Nesselwang 190, S 391
Nesserland 405, S 211
Nestorianer 61, II 317
Nestved II 91
Neswisch II 162
Neszmely 714
Neßmersyhl 405, S 212
Neszmil 714
Netley II 57
Netolitz 652
Netschetin 653
Nettkau 493, S 85
Nettlingen 385, S 191
Nettolitz 652
Networzitz 649
Netze 91
Netzschkau 298, S 243
Neu-Aberdeen II 78
— -Aconcagua II 718
— -Alexandria II 171
— -Almaden II 670
— -Amsterdam II 438, 646
— — (Brit. Guyana) II 742
— -Andalusien II 700
— -Angermünde 472, S 62
— -Anhalt 495, S 88
— -Arad 733
— -Archangel II 213
Neuarenberg 403, S 209
Neubachenbruch 400, S 206
— -Bamberg 243, S 442
— -Banz 169
— -Barcelona II 705
Neubau 299, S 244
Neu-Baumburg 243
— -Becse 734
Neu-Belgien II 646
— -Benatek 638
Neuberg 599, 601, 656
Neuberghausen 144, S 335
Neu-Berun 495, S 88
— -Beuern 146, S 340
— -Beuren 146, S 340
— -Biscaya II 690
— -Bistritz 712
— -Bodländer Eisenhütte 494, S 87
Neubörger 403, S 209
Neu-Borui S 150
— -Brandenburg 358, S 315
— -Brandis 619
— -Braunfels II 668
— -Braunschweig II 628
— -Breisach 928, S 459
— -Britannien II 618, 799
Neubronn S 395
— -Bruchhausen 382, 383, S 189, 190
Neubrück 475, 555, S 66, 161
Neubrückhausen 256, S 165
Neu-Brüssel II 428
Neubrunn 181, S 385
Neu-Buckow 355, S 312
— -Büderich 535, S 135
— -Bulach 205, S 405
Neuburg 151, 161, 186, 227, 231, 506, S 100, 427, 431
— an der Donau 195, S 394
— an der Kamlach 192, S 393
— am Inn S 348
— (Mfl. in Rheinbayern) 153, S 353
Neuburgk 281, S 228
Neu-Burnu II 558
Neu-Bustar II 367
— -Bydschow 640
— -Bystritz 651
— -Caceres II 436
— -Cadix II 705
— -Calabar II 489, 570
— -Caledonien II 621, 802
— -Calenberg 380
— -Californien II 670
— -Carleby II 189
— -Castilien II 12
— — (Philippinen) II 436
— — (in Südamerika) II 700
— -Cerekwe 648
Neuchâtel 850, 851
Neu-Chillan II 719
— -Cilli 800
Neuckenroth 169
Neu-Compostela II 690
— -Coschütz 281, S 228
— -Cunnersdorf 310, S 254
— -Czenstochow II 169
Neudahn S 356
Neudamm 474, S 64
Neu-Daubitz 647
Neudeck 168, 657, S 366, 391
Neudenau 232, S 432
Neu-Deutschland II 590
— -Dietendorf 330, S 272
Neudingen S 424
Neudörfchen 286, S 232
Neudörfel 283
— bei Cunewalde 312, S 256
— (bei Dorschemnitz S 230

Neudörfel bei Ortmannsdorf 298, S 243
— bei Wildenfels 298, S 243
Neudörpen 403, S 209
Neu-Domaschin 649
—-Dongola II 515
Neudorf 177, 302, 394, 584, 586, 663, 682, 716, 724, 745, S 77, 165, 183, 201, 247, 289, 379, 381
Neu-Drossenfeld S 367
—-Ebersbach 311, S 255
—-Eberstein 229, S 429
—-Eden II 750
—-Eglofsheim 160, S 358
Neue Grenze II 464
Neu-Ehrenberg 637
Neue Hütte 387, 408, 413, S 160, 197, 294
Neuelbau 311, S 255
Neue-Krug 393, S 200
Neue Mark 508
Neu-Ems 623
Neuenahr 521, S 118
Neuenberg S 169
Neuenbrook 135, S 180
Neuenbürg 206, S 405
Neuenburg 153, 362, S 304
— (am Rhein, in Baden) 227, S 427
— (Schweiz) 851 [S 100
— (in Thüringen) 506,
— (an der Weichsel) 552, S 148
Neuenburger See 88
Neuencamp 482, S 73
Neuendeich S 180
Neuendettelsau 171, S 374
Neuendorf 470, 520, S 59,
Neuenegg 843 [117
Neuenfelde 397, S 203
Neuengamm 420, S 320
Neu-England II 646
Neuengleichen 387, S 194
Neuenhaus 404, S 210
Neuenhausen 399
Neuenheim 231, S 431
Neuenkirchen 394, 397, 399, 400, 402, 514, 525, S 110, 201, 203 205, 206,
Neuenmarkt S 367 [208
Neuenrade 516, S 113
Neuenstadt 844
— (am Kocher oder an der Linde) 201, S 404
Neuenstein 208, S 410
Neuenwalde 398, S 204
Neue Ommerschanze 874
Neuer Bahamakanal II 609
Neuerburg 520 [S 123
— (im Rgbzk. Trier) 525,
Neuer Christian-Albrechts-Koog S 178
Neuern 654
Neuer-Kanal S 208
Neuessen 534
Neu-Essing 149, S 346
—-Ettingen 651 [208
Neue Vinkenburg 402, S
Neue Welt 151, 843, II 168, 617, S 350
Neue Werk S 104
Neue Yssel 95
Neuf II 598
Neufähr 399, S 205
Neufahrwasser 550, S 145
Neu-Falkenburg 640
Neufang S 367
Neuf-Brisach S 459
Neufchateau 892, 925
Neufchatel 851
— (in der Normandie) 917
Neufchateller See 88
Neufeld 718, S 181
Neufelden 590
Neufelsberg 848
Neuffen 205, S 406
Neu-Fistritz 651
Neu-Forstwalde 636
Neufra 212, 539, S 215
Neu-Franzensthal 636
—-Fratautz 691
—-Frauenhofen S 349
— Freiburg II 734
—-Freienwalde 479, S 70
—-Freistett 228, S 428
—-Friedersdorf 312, S 256
Neufürstenhütte 658
Neufundland II 629
Neufundlands-Bank II 630
Neu-Galicien II 690
Neu-Gattendorf S 367
Neugebein 654
Neugeising 286, S 233
Neu Georgenfeld 286, S 233
Neu-Georgien II 826
— — (Australien) II 800
Neugersdorf 311, 313, S 255, 257
Neu Goa II 400
—-Gottern 330, S 272
—-Gradiska 752
—-Gräfenberg 589
—-Granada II 700
—-Guatemala II 695
—-Guinea II 798
—-Guyana II 705
Neuhabendorf 639
Neuhaldensleben 498, S 91
Neuhammer 658, S 381
Neu-Hannover II 590, 799
Neu-Hantam II 585
—-Hardenberg 474, S 64
Neuharlinger Syhl 407, S
Neuhäusel 608, 709 [213
— (in Mähren) 665 [267
Neuhaus 325, 342, S 194,
— an der Oste (hannov. Mfl.) 398, S 204
— am Inn S 348
— (am Rennstieg) S 282
— (bayer. D. u. Mfl.) 160, 182, S 360, 361, 386
— (bei Paderborn) 513, S 108
— bei Veldenstein 162
— (in Böhmen) 645, 651
— (in Holstein) 439, S 183
— (in Steyermark) 600
— (hannov. Mfl. an der Elbe) 395, S 202
Neuhausen 222, 283, 852, II 155, S 230, 334, 422
Neuhausen auf den Fildern 202, S 402
Neu-Hebriden II 801
—-Hengstett 205, S 405
—-Herrnhut II 753
—-Herrnhut (Grönland)
—-Hirtenberg 581 [II 765
Neuhof 172, 175, 268, 385, 392, 647, 654, II 184, S 159, 199, 375, 391
Neuhofen 585, 590
Neuhoffnungshütte 253
Neu-Hohenembs 623
—-Hohenlinde 300, S 245
—-Holitz 645
Neuholländer II 780
Neuholland II 766, 772
Neuhornbach 155
Neuhradek 643
Neuhütten 634
Neuhüttendorf 165
Neu-Hurkenthal 652
—-Hwiezdlitz 674
Neujahrs-Insel II 774
—-Jarycżow 667
—-Idria 604, II 670
—-Jerusalem II 140, 673
Neujohnsdorf 312, S 256
Neuilly 913
Neu Joachimsthal 634
—-Irland II 799
—-Isenburg 241, S 439
Neu-Kalabar II 489, 570
Neu-Kalen 356, S 313
—-Kalden (Druckfehler), siehe Neu-Kalen
— Kanisa 734
—-Kastel S 352
—-Kastilien II 12
—-Katzenellnbogen 256
Neukaunitz 514, S 110
—-Kehlheim 149, S 346
Neukelsterbach S 438
Neukenroth S 367
—-Kettendorf 582
Neu-Kiew II 149
Neukirch 224, 495, S 82, 89, 424
— am Hochwald 309, S 253
— (nassau.) 253, S 169
Neukirchen 169, 253, 267, 282, 305, 332, 587, S 158, 178, 229, 250, 273, 339, 362
Neukirchen am Brand S 366
— — Wald 591
— an der Salzach 596
—-Balbini 159, S 361
— bei Chemnitz 298, S 244
— bei Crimmitzschau 297, S 242 [346
— beim heil. Blut 150, S
— (im Kanton Schaffhausen 852 [533, S 132
— (im Rgbzk. Düsseldorf)
Neukloster 357, 398, S 204,
Neu-Knin 632 [314
—-Königgrätz 642
—-Kolin 647
—-Kosseir II 510
—-Kuba II 193
—-Kunstberg 639
Neu-Ladoga II 153
Neuland 397, S 203
Neulander Moor 397
Neu-Lattaku II 580
Neulautern S 404
Neu-Legrab 720
—-Leiningen 153, S 352
Neulengbach 585
Neu-Leon II 691
—-Lerchenfeld 583
—-Leslau S 152
—-Lesum 399, S 205
Neuleutersdorf 313, S 257
Neu Lindow 474, S 64
—-Lissa 638
—-Liverpool II 626
Neulosimthal 658
Neumagen 524, S 122
Neu-Malsch 221
—-Mamajeski 692
Neumarhof 746 [243, 260
Neumark 298, 316, 654, S —, die 466, S 55, 64
— (pomm. Mfl.) 480, S 70
— (westpreuß. St.) 551, S 147
Neumarkt 486, 503, 585, 590, 591, 595, S 78, 97
— (Bayern) 147, S 340
— (in Böhmen) 654, 659
— (in Galizien) 685
— (Oberpfalz) 159, S 361
— (in Siebenbürgen) 742, 743
— (in Steiermark 602
— (in Tyrol) 620
Neumarktl 607
Neu-Mexico II 674
—(St. in Georgien) II 659
—-Mitrowitz 655
—-Moabit 468, S 58
—-Montfort 624
—-Moldava 731
Neumond 18
Neumühlen 440, S 179, 181
Neumünster 436, 858, S 179
Neunburg 159, S 361
— v. d. Walde 159, S 361
Neundorf 348, 640, S 288
Neundorf 175, S 374
Neu-Niederland II 616
Neunkirch 847, 852 [462
Neunkirchen 253, 525, S 124
— am Brand 169
— am Steinfeld 581
Neu-Nußberg S 349
—-Oberlaibach 608
Neuoese 398, S 204
Neu-Oetting 147, 651, S 336
—-Olerice 681
—-Oppach 311, S 256
—-Orenburg II 207
—-Orichstadt II 590
Neuorleans II 667
Neu-Orsova II 263
—-Osseg 661
—-Paka 641
—-Palanka 753
—-Paschechnitz 655
—-Peilau 487
Neuperg 203
—-Pernstein 638

Neupersisches Reich II 284
Neu-Philippinen II 820
—-Pölla 587
—-Poschajew II 163
—-Raußnitz 663
—-Ravensburg 212, S 414
—-Reichenau 648, S 350
—-Reichstadt 639
Neureisch 667
Neurendnitz 290, S 236
Neurode 488, S 80
—-Rönnebeck 390, S 205
—-Ruppin 471, S 61
—-Rußland II 178
Neus 854
Neu-Saarwerden S 458
—-Salamis II 223
—-Satee II 543
Neusalz 490, S 82
Neusalza 311, S 255
Neu-Salzbrunn 487, S 79
—-Salzwerk 514, S 110
—-Sambor 682
—-Sandec 685
—-Sandhorst 405, S 211
Neusattel 650
Neusatz 707, II 180
Neu-Scheitnig S 77
—-Schellenberg 235, S 444
—-Schemacha II 192 [208
—-Schledehausen 401, S
Neuschloß 489, 636, 641, 645, 646, S 81, 438
— (bei Eisgrub in Mähren) 664
— (Schloß in Mähren) 668
Neuschönau 312, S 256
Neuschönberg 283, S 185, 230
Neu-Schöneberg 470, S 59
—-Schönefeld 289, S 236
—-Schönfels 296, S 242
Neuschoo 407, S 213 [145
Neu-Schottland II 628, S
—-Schweden II 616, 656
—-Schwetzingen S 395
—-Seeland II 793
—-Seeländer II 768
Neusellerhausen 290, S 236
Neu-Selma II 438
Neuses 329, S 271
Neuseß am Berg S 388
Neu-Sibirien II 210
Neusiedl (am See) 717
Neusiedeler See 88, 698
Neu-Sivacz 706
Neusting, siehe Nensling
Neu-Sohl 713
Neusorge 637
Neu-Spanien II 683
—-Spreedorf 311, S 255
Neustadt (an der Donau in Bayern) 149, 346 [180
— (im Rgbzk. Cöln) 531, S
— (in d. Nähe von Danzig) 550, S 146 [184
— (in Holstein) 435, 437, S
— (in Hessen) 267, S 159
— (Magdeburg) 496, S 90
— (in Mecklenburg) 354, S 311
— (in Oberschles.) 404, S 87
Neustadt (im bad. Schwarzwalde) 226, S 426
— (Schwerin) 353, S 311
— (i. Siebenbürgen) 739
— (im Tullnerfelde) 585
— (Wiener) 581
— an der Aisch 172, S 374
— am Culm 162, S 360
— an der Dosse 471, S 61
— an der Elde 354, S 311
— an der Hardt 153, S 355
— an der Heide 329, S 271
— unterm Hohnstein 390, S 197 [Linde 201, S 404
— am Kocher (oder an der
— am Main 181, S 385
— an der Mettau 643
— an der Mümling S 438
— an der Orla 318, S 262
— bei Pinne 554, S 150
— am Rennstieg 326, S 268
— in der Rosenau 241
— am Rübenberge 381, S 187
— an der Saale 182, S 386
— bei Stolpen 286, S 232
— an der Waldnab 162, S 361
— an der Warthe 555, S 151
— (an der Wutach) 226, S 426
—-Eberswalde 471, S 61
— (Novemiasto in Polen) II 170
—-Gödens 407, S 213
—-Harzburg 412, S 293
Neustadtl 607, 636, 640, 667
— an der Kiszucza 712
— an der Waag 709
Neustadtler-Töplitz 607
Neustädtel 303, 488, 490, S 80, 82, 248
Neustädter Kanal 112, S 2
Neustettin 483, S 74
Neustift 600, 617, 621, 667, S 338
Neu-Stockholm II 646
—-Straschitz 632
—-Strelitz 358, S 315
Neustrien 104
Neu-Stubenetz 616
Neustupow 649
Neusuderode 500, S 94
Neu-Süd-Shetland II 826
—-Südwales II 783
Neusutza 327, 268
Neu-Swietlau 669
—-Syra II 228
Neuß 537, S 137
— (im Waadtlande) 856
Neu-Szegedin 734
—-Szißek 751
—-Szöny 714
Neuteich 550, S 146
Neutiflis II 191
Neu-Tirnau 665
—-Tirschtiegel 554, S 151
—-Titschein 670
—-Toggenburg 846
Neutomisl 554
Neutomyschl 554, S 150
Neutra 561, 698, 709
Neutrale Inseln II 758
Neutrales Gebiet S 126
Neu-Trauchburg S 414
—-Treptow 480, S 71
—-Tscherkasl II 184
—-Ullersdorf 668
—-Ulm 189, S 395
—-Ulrichstein 245, S 440
—-Urgendsch II 340
—-Verbasz 707
Neuveville 844
Neuville 935
Neu-Vukovar 748
Neuvy 936
— le Roy 936
Neu-Walchern II 756
Neuwald 648
Neu-Waldeck 583
—-Waldegg 583
—-Waldheim 638
Neuwales II 621, 622
Neu-Waltersdorf 312, S 256
Neuwarp 479, S 70
Neu-Washington II 668
Neuwedel 475, S 65
Neuwedell 475, S 65
Neuweiler S 458
Neu-Weilnau 251, S 166
—-Weißensee 731
Neuwelt 303, 641, S 248
Neuwerk (braunschw.) 414, S 295, 296 [420, S 320
— (vor der Elbmündung)
— (Rendsburg) S 182
— (Rheinprovinz) S 137
Neu-Wesseli 666
—-Westminster II 623
Neuwied 257, 523, S 121
Neuwiese 639
Neu-Windischgrätz 658
—-Wirschkowitz 489, S 81
—-Wischhafen 397
Neuwittendorf 298, S 243
Neu-Wolfstein 154, S 355
—-Würben 670
—-Zamora II 704
—-Zanzhausen 475, S 65
Neuzell zu Grünau S 385
Neuzelle 476, S 67
Neuzen 873
Neu-Zinnwald 286, S 233
Nevada II 672, 676
— Chimborasso II 607
— Illimani II 607
— von Sorata 37, II 607
Nevers 934
Nevesinje II 259
Neviges 533, S 132
Nevis II 754
Newa 90
New Abbot, s. Newton Abbot
—-Albany II 663
—-Amsterdam II 741
Newarck upon Trent II 62
Newark (in Canada) II 627
— (in Delaware) II 656
— (in New-Jersey) II 655
— (in Ohio) II 662
Newars II 402
Newarton II 71 [II 652
New-Bedford (Ver. St.)
—-Bern II 658
New-Brunswik (in New-Jersey) II 655
Newburg II 654
Newburgh II 73
Newbury II 53
Newburyport II 652
New-Carliste II 626
Newcastle (i. Canada) II 627
— (im Capland) II 585
— (in Irland) II 80
— (in den Ver. St.) II 658
— upon Tyne II 65
— Emlyn II 67 [II 628
— (in Neu-Braunschweig)
— (in Neu-Südwales) II 785
— (in Südafrika) II 590
— under Lyme II 61
New-Echota II 659
Newellau 649
Newel II 162
New England Range II 776
Newent II 60
New Fort Colville II 623
Newfoundland II 629
New-Galloway II 71
—-Germany II 590
—-Hampshire II 651
—-Harbour II 418
—-Harmany II 663
Newhaven II 653, 662
New-Jersey II 655
Newington II 58
Newis II 754
New-Lanark II 72
Newlands II 71
New-Libanon II 654
—-London II 653
Newmarket II 56
— (Canada) II 626
— (im ehemal. Oregon-Gebiet) II 675
Newnansville II 660
New-Norfoll II 793
Neworleans II 667
New-Plymouth II 796
Newport II 53, 57, 60, 62
— (in Kentucky) II 662
— (in Rhode Island) II 652
New-Providence (Bahama-Insel) II 758
—-Radnor II 67
—-Romney II 55
—-Roß II 77
Newry II 79
New-Sarum II 59
—-Shoreham II 55
Newstead Abbey II 63
New-Swindon II 59
Newton Abbot II 58
—-Stewart II 71
— upon Ayr II 71
— II 67
Newtownards II 79
New-Walsingham II 56
Newyork II 653
Nexöe II 91
Nexlau 164
Nexoa II 701
Nezdenitz 669
Nezpercés II 671
Ngalsam von Wulia II 559

Ngami-See II 485, 580
Nganhoei II 454
Ngankingsu II 454
Ngasir II 558
Nghagha II 212
Ngornu II 558
Ngundere II 561
Ngurutua II 558
Ngussum II 558
Nhatrang II 407
Niasu II 813
Niagara (Fluß) II 609
— (Fort) II 654
— (Stadt) II 627
—-Wasserfall II 609, 654
Niagryn 681
Njam-Njam II 518
Niamts II 270
Niamtz II 230
Niandro II 290
Njankwe II 592
Niasa II 593
Njassa 36
Niaveran II 326
Nibe II 93
Nicäa II 288, 291
— (Griechenland) II 223
Nicaragua II 697
—-See II 609, 695, 697
Nicaria II 297
Nicastro 820
Nice 963
Nichtchristl. Monotheisten 62
Nickelsdorf 660
Nickelswalde 550, S 146
Nickeriepunt II 742
Niclasburg 666
Nicolosi 824
Nicomedia II 288, 290
Nicomedien II 290
—-Meerbusen II 290
Nicosia 824
Nicterohy II 734
Nicteroy II 734
Nidau 844
Nidaun II 371
Nidda 94
— (Stadt) 245, S 411
Nidden S 141
Nid dem Wald 855
Nideck S 456
Nideggen 527, S 125
Nid el Nil II 518
Nidsch II 192
Nidwalden 855
Niebla II 17
Nieblum 447, S 178
Nieborow II 169
Niebra 297, S 242
Niebüll 447, S 178
Nied S 453
Niedecken 527, S 125
Niedenstein 265, S 156
Nieder-Adersbach 644
—-Alpen-Dep. 959
Niederalleich 150, S 344
Nieder-Altenbuch 642
—-Allmiltweida 294, S 239
—-Andalusien II 16
Niederanwen 259, 880
Nieder-Aschau 146, S 341
—-Assam II 413
Niederau 287, S 234
Niederaudor S 341
Niederauerbach 304, 249
Nieder-Auerswalde 299, S 244
Niederaula 268, S 159
Nieder-Barnimer Kreis 469, S 59
Niederbayern 148, S 343
Niederbecksen 514, S 110
Niederbeerbach 239, S 437
Niederbeiersdorf 311, S 255
Nieder-Beulben 493, S 85
Niederberbach 156, S 353
Niederbipp 843
—-Bludowitz 674
Niederbobritzsch 283, S 230
Niederbrechen 253, S 168
—-Breisig S 120
Niederbronn 928
Niederbrunn S 455
Niederburg S 117
Nieder-Burkau 309, S 253
—-Californien II 691
—-Colmnitz 283, S 230
—-Cunewalde 311, S 255
Niedercunnersdorf 310, S 254
Niederdahlum 412, S 293
Nieder-Dalmatien 696
—-Diersdorf 486, S 78
Niederdorf 402, S 209
Nieder-Dorfchemnitz 283, S 230
—-Drebach 301, S 246
—-Ebersbach 281, S 228
Niedere Grafsch. Katzenellnbogen 255
Niederehnheim S 455
Nieder-Ehrenberg 636
—-Einsiedl 637
—-Eisersdorf 488
Niederelbert S 169
Nieder-Elsaß (Dep.) S 454
Nieder-Elsungen 265, S 156
Niedererding S 337
Nieder-Erlenbach 428, S 441
—-Erzstift Trier 523, S 121
Niedere Tatra 698
Niederfehra 287, S 233
Nieder-Fellabrunn 586
Niederfinow 471, S 61
Niederflörsheim 243, S 443
Nieder-Forchheim 302, S 247
Niederfreden 412, S 293
Niederfriedersdorf 312, S 256
Nieder-Frohna 299, S 244
Niederfüllbach 329, S 270
Niedergeorgenthal 659
Nieder-Gorbitz 281, S 228
—-Grumbach 282, S 228
Niedergrund 636
Nieder-Guinea II 571
—-Gundelfingen 212
—-Hadamar 253, S 168
Niederhägener Bauerschaft 395, S 202
Niederhammerstein 520, S 117
Niederhanichen 639
Niederhansdorf S 80
Niederhaslach S 456
Niederhaßlau 307, S 251
Niederhermsdorf S 79
—-Herzogswaldau 490, S 82
Niederhessen 263, S 154
Niederhof 641
Nieder-Hohenelbe 641
Niederhohne 266, S 157
Nieder-Hollabrunn 586
—-Homburg 926
—-Ingelheim 243, S 442
—-Isenburg 241, S 439
Niederkalbach 268, S 159
Nieder-Kaufungen S 155
Niederklein 267, S 158
Nieder-Kozy 688
Niederkränig S 64
Nieder-Kreibitz 636
—-Kreischa 282, S 229
Niederkrossen 335, S 276
Niederländer, die 73
Niederlahnstein 254, S 165
Niederland 859, II 818
Niederlande, die 859
— franz. 921
—, Königreich der 862
Niederlangenau 283, 488, 641, S 80, 230
Niederlausitz 475, S 66
Niederlauterstein 302, S 247
Niederleutensdorf 659
Niederleutersdorf 313, S 257
Nieder-Lindewiese 673
—-Lockwitz 281, S 228
Niederlößnitz 280, S 227
Nieder-Lothringen 129, S 21
Niederlungwitz 307, S 252
Niederlustadt S 353
Niedermarbach 294, S 240
Nieder-Marsberg 515, S 111
—-Menden 530, S 130
—-Mendig 520, S 117
—-Mittel-Peilau 487
—-Mockstadt S 440
—-Mohrau 668
Niedermoos S 440
Niedermorschweiler S 461
Niedermoschel S 354
—-Mosel 297, S 242
Niedermünster 157
Niedernai S 455
Niedernatzschung 302, S 247
Niedernau 204, S 406
Nieder-Navarra 950
Niedernberg 183, S 386
Niederndorf 620
Nieder-Neukirch 309, S 253
—-Neunkirchen 525, S 124
—-Neuschönberg 283, S 230
Niedernhall 208, S 409
Niederochlenhausen 398, S 204
Niederoderwitz 312, S 256
Niederösterreich 577
Niederoldersdorf 312, S 256
Nieder-Olm 243, S 442
Niederoppach 311, S 256
Nieder-Peilau 487, S 79
—-Peterswaldau 487, S 79
—-Pfannenstiel 307, S 251
—-Planitz 296, S 242
—-Podolien II 163
Niederpöking S 335
Nieder-Preschkau 637
Nieder-Pretzschendorf 283, S 230
—-Putzkau 309, S 253
—-Pyrenäen-Dep. 910, 950
—-Quercy 948
—-Rabenstein 298, S 244
Niederrad 428, S 171
Nieder-Ramholz 269, S 161
Niederramstadt 238, S 437
Nieder-Rathen 285, S 231
—-Raunau S 393
—-Reichstädt 282, S 229
—-Reinhardtsgrimma 282, S 229
Niederreuth 656
Niederreuthin S 405
Niederrhein 518, S 115
—-Dep. 926
—-Kreis (ehemal.) 122, S 12
Niederrheinisches Schiefergebirge S 38
Niederrödern S 457
Nieder Rosbach S 440
Niederroßla 316, S 261
Niedersaalen S 64
Niedersachsen, die 73
Nieder-Sachswerfen S 197
Niedersächs. Kreis (ehemal.) 122, S 13
Nieder-Saida 302, S 247
—-Salzbrunn 487, S 79
Niedersalzburg 382, S 188
Niedersaulheim 243
Nieder-Savoyen-Dep. 962
Niederschäffolsheim S 455
Niederscheden 388, S 195
Niederscheld 253, S 169
Niederschlag 302, S 247
Niederschlema 304, S 248
Niederschlesien 485, S 76, 77, 81
Niederschönenfeld S 336
Nieder-Schönhausen 469, S 59
Niederschopfheim 227, S 427
Nieder-Schrems 587
—-Schwaden 187
Niederschwörstadt 224, S 425
Nieder-Sellers 253, S 167
Niedershausen S 167
Niedersohland 309, S 253
— am Rothstein 310, S 254
Nieder-Stammheim 859
Nieder-Steinpleis 297, S 242
Niederstellen 209, S 408
Niederstift, Lippesch. 511, S 107
Niederstotzingen 212, S 411
Nieder-Suchau 674
—-Taubenheim 312, S 256
—-Thammenhain 293, S 239
Niedertiefenbach S 168
Niederung (Kreis) S 144
Nieder-Ungarn 703
Niederursel 428, S 171
Nieder-Viehbach S 345
Niederwald 255, S 164
Niederwaldkirchen 590
Niederwallsee 585
Niederwalluf 255, S 164
Niederweiler 227, S 427
Nieder-Weinheim 243

Niederweisel 247, S 440
Niederwerrn 181, S 388
Niederwerth 520, S 117
Niederwesel 535, S 135
Nieder-Wiesa 299, S 244
Niederwildungen 271, S 297
Nieder-Winzer 150
Niederwörlh 157
Niederwürschnitz 299, S 244, 245
Niedeewyl 841
Niederzell 222, S 422
Niederzimmern S 261
Niederzwehren 264, S 155
Niederzwönitz 299, S 245
Niedrigen Inseln, die II 803, 804
Niegata II 479
Njegusch II 264
Nieheim 513, S 109
Niel 888
Niemczina 651
Niemeck 473, S 63
Niemecky Hory 650
Niemeczky Brod 646
Niemegk 473, S 63
Niemen 90, S 40
Niemes 639
Niemi II 593
Niemirow 678, II 164
Niemtschitz 668
Niemtzu II 270
Nienburg 382, S 189
— (an der Saale) 347, S 287
Niendorf 395
Nienhagen 393, S 200
Nienhaus 403, S 209
Nienkrempe 437, S 184
Nienover 388, S 194
Nienstedt 386, 389
Nienstedten 441, S 179
Niepolomice 686
Nierstein 243, S 442
Njeschin II 150
Niesky 492, S 85
— (auf St. Thomas) II 753
Niesten S 368
Nieswiez II 162
Nietleben S 98
Nieukeeke S 136
Nieuport 889
Nieuwe Diep 869
Nieuweveldberge II 483, 581
Nieuwekerk 89
Nieuwkerk 874
Nieuwland 872
Nieuwpoort 871
Nieuwport 890
Nieuw-Rolteedam II 742
Nieuwstad 877
Nievees II 690
Nievern 257
Nièvre 93
—-Dep. 934
Nifon II 471
Niger 36, II 485, 488, 551
Nightingale II 600
Nigissar II 294
Nigor II 193
Nigritien II 551
Niha II 424
Niihau II 820
Nijkerk 874
Nikde II 294
Niki II 554
Nikita II 180
Niklasberg 635
Niklasdorf 673
Niklowitz 665
Nikobar, Groß- II 419
—, Klein II 419
Nikobaren II 418
Nikobarische Inseln II 418
Nikolai 495. II 213, S 88
Nikolajew II 181
Nikolajewsk II 177, 211
Nikolajewskaja II 177, 190
—-Staniza II 185
Nikolaiken 549, S 144
Nikolaistadt II 150
Nikolaus II 270
Nikolauskapelle 168
Nikolsburg 666
Nikolsk II 146
Nikomedia II 288, 290
Nikomedisch. Meerb. II 290
Nikopoli II 249
Nikopolis II 249, 256, 294
Nikoreschti II 269
Nikor-Zminda II 193
Nikosia II 295
Nil II 486
—, Blauer II 486
—, Oestlicher II 486
—, Weißer II 486
—, Westlicher II 486
Nilbarrage II 500
Nilgerri-Gebiege II 275
Nilgherri-Gebiege II 387
Nilgur II 358
Nilkheim 183
Nilkheimer Hof S 381
Nilkloster II 145
Nilowa II 145
Nilpferd 49
Nilthal II 499
Nil-Ueberschwemmungen II 500
Nim II 511
Nimbera II 377
Nimbo II 568
Nimbschen 291, S 237
Nimburg 639
Nimes 954
Nimguta II 460
Nimmersatt 546, S 141
Nimptsch 486, S 78
Nimptschen 291, S 237
Nimrodtag II 275
Nimlsch 486, S 78
Nimzeni II 183
Nin 694
Nina II 801
Nincop 397, S 203
Nindiri II 697
Nindorf 397
Nine II 814
Ninghianei II 453
Ningkueju II 454
Ningo II 568
Ningpo II 455
Ningposu II 455
Ninguta II 460
Ninian II 69
Ninive II 308
Ninkiang II 278
Ninkueju II 454
Njommelsaska II 117
Ninove 888
Nino-Zminda II 191
Ninyas II 69
Nio II 229
Niobe 24
Njöngku II 413
Niort 941
Niphates II 308
Niphon II 478
Nipon II 471, 478
Nippes S 128
Niret II 173
Nirmul II 373
Nirschau 653
Nisam von Hydeeabad II 372
Nisbethbad II 578
Nisch II 249
Nischapur II 328
Nischegorod II 143
Nischne-Tagil II 174
Nischnei II 143
—-Kolymsk II 210
—-Nowgorod II 143
Nischnij-Kamtschask II 211
—-Lomow II 175
—-Nowgoeod II 143
Nischwitz S 286
Nishnedjewizk II 142
Nishne-Udinsk II 208
Nishnij-Nowgorod II 143
Nisi II 226
Nisib II 300
Nisibin II 309
Nisibis II 308
Nisida 817
Nisko 687
Nissa II 223
— (Bulgarien) II 249
Nistelrode 876
Nister 253, S 169
Nisyre II 297
Nisyros II 296
Nitendi II 801
Niti II 273
Nilting S 463
Niuafoau II 813
Niuatabutadu II 815
Niue II 814
Niumeja II 147
Njungschue II 413
Njurunda 91
Niutschen II 463
Niutschwang II 460
Njuwera Ellia II 399
Nioelles 887
Nivernais 934
Nixdorf 637
Nizam II 372
Nizampatam II 385
Nizam von Hyderabad, Staat des II 372
Nizankowice 679
Nizis II 308
Nizniow 683
Nizza 963
Nizza della Paglia 773
No (See) II 486
Noacote II 403
Noale 789
Nobiskrug 385, S 191
Nobitz 334, S 275
Noce 614, 755
Nocera 812, 818
Nocera de' Pagani 818
Noer 446, II 518, S 176
Nördl. Ural II 274
Nöedl. Birma II 413
Nördliches Eismeer 30, 85
Nördlingen 189, S 395
Nöeenberg 480, S 71
Nörholm II 93
Nörre Jylland II 93
Nörresundby II 93
Nörten 388, S 194
Nörthen 388, S 194
Noesa-Kambangan II 427
Nösen 740
Nösnerland 740
Nöteborg II 153
Nöthen, die S 367
Nötsch 605
Nogajer II 123, 188
Nogaische Steppe II 126, 180
Nogaïsk II 180
Nogara 792
Nogaeedo 621
Nogat 91
Nogent le Roi 923
— le Rotrou 937
— le Roy 923
— sur Seine 922
Nohfelden 367, S 307
Nohur II 379
Noirmont 845
Noimoutier 941
Noisseville S 462
Nola 817
Noli 783
Nolinsk II 174
Nollendorf 635
Nomaden 65
Nomansland II 579, 788
Nombre de Dios II 690
Nona 694
Nonnenberg 331, S 273
Nonnenhorn S 393
Nonnenmattweiher - See 215, S 416
Nonnenweier 228, S 428
Nonnenwerth 521, S 118
Nonsberg 622
Nontron 947
Non, Val di 622
Noor II 111, 279
Noord-Beveland 872
Nooedwyk II 426
— aan Zee 870
— binnen Zee 870
— buiten Zee 870
Nop II 512
Nopeln II 113
Noppenau 228, S 428
Noea II 111
Noeab II 524
Norba 829
Norberg II 111
Norbueg 449, S 177
Nord-Air II 619
Nordalbingien 430, S 174

Nordalbingier 128, S 19
Nordamerika, Vereinigte Staaten von II 631, 647
Nordamerikaner II 615
Nordamt II 98
Nord-Annam II 404, 407
—-Arcot II 383
Nord Australien II 773, 790
Nordbrabant 876
Nordby II 91
Nordcap 85, II 120, 121
Nord Carolina II 658
Nord Cornwall II 620
—-Dep. 921
Norddeutsche Tiefebene 111, S 2
Norddeutscher Bund (ehem.) S 26
Norddeutscher Lloyd 424, S 324
Nord-Devon II 619
Norddorp 410, S 182
Nordeck 168, S 369
Nordelbingen 430
Nordelbinger 106
Norden 405, S 212
Nordenberg S 376
Nordenburg 546, S 142
Nordendorf 194, S 396
Norderbrarup S 176
Norderdithmarschen 410, S 181
Norderende-Oppeln 398, S 204
Norderfehn 405, S 212
Norderholweg 415, S 176
Norderney 406, S 212
Norder-StrömsfjordII 765
Norderoog 448, S 178
Nordfriesland II 444
Nord-Galloway II 619
Nordgau 161, 926
Nord-Griechenland II 222
Nordhalden 169, S 369
Nordhausen 508, S 103
Nordheim 176, 180, 388, S 120, 191, 377, 388, 437
Nordheim v. d. Rhön 183, S 346
Nordhofen 332, S 273, 443
Nordholländ. Kanal 860
Nordholland 868
Nordhorn 404, S 210
Nordinsel II 796
Nord-Jütland II 93
Nordischer Krieg 110
Nordkanal 86
Nord-Kent II 619
Nordküsten-Dep. 938
Nordkyn 85
Nordland II 120
Nordleda 400, S 205
Nord-Libre 922
Nordlicht 32
Nord-Lincoln II 620
Nordlohne 403, S 209
Nordmannstein 508, S 103
Nordmarsch 448, S 178
Nord-Neuwales II 622
Nordostland S 397
Nordpol 6
Nordpolarkreis 11
Nordpolarländer II 619
Nordsee 30, 86
Nordslaven 560
Nord-Somerset II 619
Nordsporaden II 227
Nordstemmen 385, S 192
Nordstetten 204, S 405
Nordstrand 448, S 178
Nordstrand. Moor 448, S 178
Nord Sulingen 383, S 189
Nordtorf 436, S 182
Nord-Uist II 75
Nordwales II 66
Nordwestberg II 776
Nordwest-Cap II 773
Nordwest-Gebiet II 622, 663
Nordwest-Küste (austral.) II 773
Nordwest-Passage II 608
Nord-Wilhelmsfahrt 861
Nordwyk aan Zee 870
— binnen Zee 870
— buiten Zee 870
Nore 92
Norfolk II 56
—-Insel II 785
— (in Virginien) II 657
—-Plains II 793
Norhleach II 60
Noria, La II 712
Noricum 127, S 18
Noriglio 621
Norische Alpen 80
Norkitten 548, 843
Norma 829
Norman II 777
Normandie 916
Normannen 106
Normannische Inseln II 68
Norrforß II 112
Norrköping II 111
Norrland II 116
Norrmalm II 108
Norrtelge II 109
Norsholm II 111
Nort 940
Nortenberg 176
North II 623
Northallerton II 61
Northam II 790
Northampton II 61
— (Ver. St.) II 652
North Berwick II 71
Northeim 388, S 194
Northern Territory II 790
North-Land II 825
Northleach II 60
North Queensferry II 73
—-Riding II 61
—-River II 611
—-Shields II 65, 66
Northumberland II 48, 65, 620
—-Inseln II 772, 786
Northwalsham II 56
North Wentworth II 628
Northwich II 62
Nortmoor 405, S 213
Nortonsund II 213, 608
Nortorf 436, S 182
Nortrup 402, S 208
Norwegen II 117
Norweger, die 73
Norwich II 56
— (Ver. St.) II 651, 653
Nosairen II 300
Nossa Senhora do Rosario II 736
Nossen 288, S 234
Nossi Beh II 597
Nossi Cumba II 597
Nossi Fali II 597
Nossi Ibrahim II 597
Nossi-Insel II 597
Nossi Mitsiou II 597
Nossindambo II 595
Noß II 76
Noßowka II 150
Noth Gottes 255
Notkasund II 624
Noto 823
Notre Dame à la Trappe 532
Notre Dame d'Abondance 962
Notre Dame de Clery 935
— — de la Mer 958
Nottingham II 62
Nottuln S 105
Noumea II 803
Nourse II 488, 571
Nourfoak II 762, 765
Nouschara II 371
Nouschera II 871
Nova 720
Nouvelle, La 953
—-Orléans II 667
Nouzowa 633
Novara 774
Novazzano 854
Nove 793
Noveant S 462
Novegradi 694
Novellara 801
Novempopulania 918
Novi 747, 782
— (in Bosnien) II 259
Novibazar, siehe Nowibasar
Novidvori 746
Novigrad 694, 752
Novo Friburgo II 731
Novomirgorod II 181
Novo-Redondo II 573
Nowa Banya s. Uj-Banya
Nowabarda II 252
— Dwinka II 147
Nowagrodla 681
Nowaja Alexandrowka II 181
— Ladoga II 153
— Praga II 182
— Schemacha II 192
— Semlja II 147
Nowawes 470, S 59
Nowa Zembla II 147
Nowemiasto II 169, 170
Nowgong II 414
Nowgorod II 145
Nowgorodscher Kanal II 127
Nowidalar II 258
Nowica 681
Nowj Hradv 616
Nowj Miesto 643
Nowipazar II 258
Nowj-Miesto 667
Nowogrod-Sewersk II 150
Nowo-Alexandrowsk II 161, 207
— Archangelsk II 213
Nowo-Bajaset II 193
Nowochopersk II 142
Nowodnor II 169
Nowodwinskaja II 147
Nowodwor II 169
Nowo-Georgiewsk II 170
Nowo-Georgiewsk II 182
Nowograd Wolynsk II 163
Nowogrodek II 162
Nowogrudok II 162
Nowo-Moskowsk II 183
Noworschew II 145
Nowosielce 681
Nowosielitza 692
Nowosiolka 681, 683
Nowosiolki 680, 681
Nowosseliza II 182
Nowoßil II 141
Nowosydkow II 150
Nowo-Tscherkask II 181
Nowuse-Misiritschi II 150
Nowumesto 607
Nowuralskoi II 207
Nowy Dwory 647
Nowy Giczin 670
Nowyj-Jekaterinoslaw II 151
Nowyi-Oskol II 142
Nowyi Usen II 177
Nowy Kollin 647
— Miesto 643
Nowymost 555, S 151
Nowytarg 685
Noyon 916
Nozay 940
Nsube II 570
Nuanu-Thal II 820
Nuba II 512
Nuba-Gebirge II 517
Nubas II 517
Nubien II 511
Nubier 74
Nubische Wüste II 511, 515
Nucha II 192
Nucks II 154
Nuddea II 356, 357
Nudersdorf 504, S 98
Nüddel S 176
Nübel 447
Nübelharde 449
Nüdlingen 182, S 384
Nuehr II 518
Nürnberg 174, S 375
— (im ehemal. Herzogth. Nassau) 261
Nürnberger Hof S 163
Nürtingen 205, S 406
Nuestra Señora de la Asumpcion de Baracoa II 749
Nuestra Señora de la Purification II 701
Nüttermoor 406, S 212
Nüttermoorer Syl 406, S 212
Nueva Bilbao II 719
Nueva Caceres II 436
Nueva Zamora II 704
Nuevitas II 749
Nuevo Chillan II 719
— Santander II 689
Nüzibers 624
Nusantschi II 553

Nugalofa II 813
Nuganama II 813
Nu Garib II 581
Nu-Garieb II 487, 581
Nugeehna II 363
Nuggur II 390
Nugina II 362, 363
Nukiwa II 806
Nukahiwa II 806
Nuko II 154
Nukufetau II 818
Nukulau II 816
Nukunono II 823
Nukuor II 821
Numantia II 14
Numble II 784
Numburg 266, S 157
Numedal II 119
Numibien II 494
Nun (Cap) II 484
— (Fluß) II 489
— (marokk. D.) II 544
Nunarsfuit II 762
Nunbenbagh II 355
Nunbybrug II 391
Nuneaton II 61
Nunez II 490
Nungklow II 414
Nunho Tristao II 489
Nunia II 308
Nuniwok II 214
Nuoro 785
Nupe II 553
Nuriutpa II 789
Nurpur II 370
Nurraberge, die 785
Nurri 784
Nurtung II 414
Nurwibunder II 397
Nushdo II 334
Nuske 631
Nustoch 231, S 431
Nussa-Laut II 433
Nusse 422, S 322
Nusserabad II 366
Nußbach 228, S 428
Nußdorf 583, S 355
Nutfield II 53
Nutka-Insel II 624
—-Sund II 624
Nutria II 704
Nutschit II 213
Nutschnitz 634
Nuttlar S 111
Nuyts-Archipel II 774, 789
Nuytsland II 774
Nya Elfsborg II 114
Nyanuggur II 366
Nyassa-See II 485
Nyborg II 92
Ny-Carleby II 159
Nydyggare II 117
Nydau 844
Nyerges-Ujfalu 716
Nyssi II 553
Nyir-Abony 732
Nyirbator 732
Nyir-Bélteł 732
Nyiregyhaza 731
Nyir-Medgyes 732
Nyirmező 742
Nykjöbing II 91, 92
Nykjöbing (auf Mors) II 94
Nyköping II 110
Nyland II 116, 158
Nymegen 873
Nymphenburg 144, S 334
Nymwegen 873
Nyon 856
Nyons 957
Nyrschau 653
Nysa 23
Nyslot II 159
Nystadt II 158
Nysted II 92
Nyvel 887
Nzou II 593
Nzuana II 597

O.

Oahe II 545
Oahtooah II 815
Oahu II 819
Oaitapu II 818
Oakham II 62
Oamo II 810
Oase Dakel II 511 [510
— des Jupiter Ammon II
—, Große II 511
—, Kleine II 510
— Leghea II 515
— von Theben II 511
Oasen 42, II 490
Oatafu II 823
Oatland II 793
Oaraca'II 688
Ob II 278
Oba II 384
Oban II 74
Obar II 511
Obbach 181, S 388
Obbrovazzo 694
Obbach 601
Ob dem Wald 855
Obborsk II 203
O-Becse 707
Obebach 601
Obeid II 517
Oben, das 12
—-Ende 403
Ober-Aargau 843
Oberachern 229, S 429
Ober-Abersbach 644
—-Aegeri 859
—-Aegypten II 510
Oberalbenser Comitat 741
Oberalbis 858
Oberalm 595
—-Alpen-Dep. 956
Oberalteich 150, S 344
Ober-Altenbuch 642
—-Altmittweida 294, S 239
—-Ammergau 147, S 343
—-Ammerthal 159, S 359
—-Andalusien II 19
—-Anwen 880
—-Artelshofen 175, S 374
Oberaschbach 585
Ober-Assam II 413
Oberau 287, 621, S 233, 343
Oberaudorf S 341 [244
Ober-Auerswalde 299, S
—-Aussees 166
Ober-Aujezd 645
Oberaula 267, S 158
Oberaurach 167
Ober-Auvergne 944
—-Bayr 711
—-Baassen 738
Oberbach 182, S 381
Oberbaden 841
Oberbarmen 532, S 132
Ober-Barnimsch. Kreis 471, S 61
Oberbayern 143, S 332
Oberbecker-Bauerschaft 399,
Ober-Beczwa 671 [S 205
—-Beiersdorf 311, S 255
—-Berschkowitz 636
—-Berzkowitz 636
Oberbeuren 189, S 392
Ober-Beuthen 495, S 88
Oberberbach 156, S 353
Oberbissingen 193
Ober-Blubowitz 674
Oberbobritzsch 288, S 230
Ober-Bocza 708
—-Borgo 742
—-Bosnien II 259
—-Botzen 619
Oberbrambach 305, S 250
Ober-Branna 641
Oberbrechen 253, S 168
Ober-Brodsdorf 739
Oberbrunn S 456
Ober-Brunnen 487, S 79
Oberbürg S 376
Oberburg 342, 600, 843, S 283, 440
Oberburgund 932
Ober-Burkau 309, S 253
—-Californien II 670
—-Canada II 624, 625, 626
—-Cerekwe 648
—-Chobau 656
—-Cilli 600
—-Cotmnitz 283, S 230
—-Cserfes 742
—-Cunewalde 311, S 255
Obercunnersdorf 310, S 254
Ober-Dachstetten 172, S 371
—-Dahlum 412, S 293
Oberdiebach 522, S 119
Ober-Dietsdorf 486, S 78
—-Döbling 583
Oberdöhlen 281, S 228
Oberdorf 190, 402, S 209, 395 [230
Ober-Dorfchemnitz 283, S
Oberdorf-Moringen 388
Ober-Drauburg 605
—-Drebach 301, S 246
—-Dürrbach 179, S 380
—-Ebersbach 281, S 288
Obere Burg, die 520
— Geba II 489
Oberegg 841
Obere Grafschaft Katzenellnbogen 238, S 436
Ober-Egypten II 510
—-Ehenheim 927
Oberehnheim S 455
Obereichstädt 173, S 372
Obereisenheim S 388
Obereisensheim 186
Ober-Eisersdorf 488
—-Elbert S 169
Ober-Elchingen 191, S 395
—-Elsaß 928, S 458
Obere Landschaft (Liechtenstein) 235, S 444
Oberetsbach 182, S 386
Obereltungen S 156
Oberemmel 524, S 122
Ober-Endingen 841
—-Engelsbrunn 679
Obere Planeten 21
Oberer Bund 849
Obererbing S 337
Obererzstift Trier 523, S 121
Ober-Eschach S 413
Obere Schleuse 285, S 232
— See, der 36, II 609, S 337
Oberes Engadin 849
Obere Tunguska II 279
Ober-Euerheim 180, S 388
Oberfahlheim 191
Oberfarrnbach 177
Ober-Ferlach 604
Oberferrieden 172, S 376
Oberflörsheim 243, S 443
Oberföhring S 335
Ober-Forchheim 302, S 247
—-Fossigny 962
Oberfranken 163, S 363
Ober-Frauenau 150
Oberfreben 412, S 293
Ober-Friedersdorf 312, S 256
—-Frohna 299, S 244
Oberfüllbach 329, S 270
Oberg 386, S 192
Ober-Garonne-Dep. 952
Obergäu 595
Obergeorgenthal 659
Obergermaringen 189
Obergimpern 232, S 432
Ober-Glogau 494, S 87
—-Glotterthal S 426
Obergölitzsch 304, S 249
Ober-Gorbitz 281, S 228
—-Grumbach 282, S 228
Obergruna 288, S 234
Obergrund 636, 673
Obergünzburg 191, S 396
Ober-Guinea II 564
Oberhaid 167, 650, S 365
Oberhalbstein 850
Oberhammerstein 520, S 117
Oberhanichen 639
Oberhansdorf S 80
Oberharmersbach 228, S 428
Oberhaslach S 456
Oberharz 83, 371
Oberhaslau 307, S 251
Oberhaus (Passau) 151, S 347
Oberhausen 188, 195, 533, S 133, 390, 395, 404
Oberhennersdorf 637
Oberherbigsdorf 312, S 256
Ober-Herzogswaldau S 82
Oberhessen (hessen-darmstädt.) 244, S 324, 439
— (ehem. kurhess.) 266, S
Oberhöchstadt S 378 [157

Oberbörnle 206
Oberhof 331, S 273
Ober-Hohenberg 83, 196, 204, S 397, 406
—-Hohenelbe 641
Oberhohndorf 296, S 242
Oberhollabrunn 586
Oberholzheim 211, S 413
Ober-Homburg 926, S 464
Oberhonnschaft S 133
—-Jeltingen S 405
—-Ingelheim 243, S 442
—-Isenburg 241, S 439
Oberitalien 754
Ober-Kärnthen 605
Oberkamlach 192, S 394
Ober-Kamuitz 637
Oberkanker 607
Oberkassel S 137
Oberkatz 324, S 266
Oberkaufungen 264, S 155
Ober-Kemnitz 310, S 254
—-Kindberg 601
Oberkirch 228, S 428
Ober-Kirchberg 212, S 412
—-Knöringen 192
Oberkochen 207, S 408
Oberkölnbach S 344
Ober-Königshain 492, S 84
—-Königshofen 171, S 371
Oberkotzau 165, S 369
Ober-Kovil 753
—-Kozy 688
—-Krain 606
—-Kralowitz 647
—-Kraupen 646
—-Kreibitz 636
—-Kreischa 282, S 229
—-Kulm 841
Oberladis 618
Oberlahnkreis S 167
Oberlahnstein 255, S 165
Oberlaibach 608 [238
Oberlampertswalde 292, S
Oberland (Baireuther) 163,
— (Berner) 843 [S 364
— (Hohenzollern) S 215
— (Meining.) 324, 325, S 266, 267
— (Würtlemberg) 196
Oberlandquart 848 [230
Oberlangenau 283, 641, S
Oberlangendorf 489, 668, S 81
—-Langenstadt 168, S 367
Oberlangheim S 368
Ober-Lanzendorf 582
Oberlauringen 179, S 385
Oberlausitz 308, S 252
Ober-Leinach 178, S 380
—-Leitensdorf 659
Oberlenzkirch 226
Oberleulensdorf 659
Oberleutersdorf 313, S 257
Ober-Lichlenwald 637
Oberliebich 636
Oberlimbach 720
—-Limousin 942
Oberlind 160, 325, S 267
Ober-Lindow 474, S 64
—-Lipnieza 713
—-Lockwitz 281, S 228
Oberlößnitz 280, S 227
Oberloibach 605
Ober-Loire-Dep. 955
—-Lothringen 129, 924, S 21
—-Lungwitz 306, S 251
Oberlustadt S 353 [117
Ober-Magdalenenwerth S
—-Marchtbal 211, S 412
—-Marbach 294, S 240
—-Marne-Dep. 923
—-Marsberg 515, S 111
—-Marschacht 392, S 199
—-Marfeld S 395
—-Medelzen 654
—-Mehler 332, S 273
—-Meidling 583
—-Menden 530, S 130
—-Mendig 520, S 117
—-Mengelbach 240
—-Metzenseifen 722
—-Mißlye 722
—-Mittel-Peilau 487
—-Mockstadt 246, S 440
—-Mörlen S 440
—-Moldau 652
Obermoschel 155, S 354
Ober-Mosel 297, S 242
Obermühlheim S 439
Obermollern S 458
Obermüster 157
Obermünsterthal 226, S 426
—-Murau 602
Obernatzschung 302, S 247
Obernau 183, 204, S 381,
Obernai S 455 [406
Obernay 927
Obernberg 592
Obernbreit 185, S 384
Obernburg 183, S 386
Oberndorf 194, 204, 340, 398, 585, 587, S 161, 204, 281, 346, 387, 391, 406
Ober-Neuern 654
—-Neubüttendorf 165
—-Neukirch 309, S 253
Oberneukirchen 590
Oberneuland 424, S 324
Ober-Neunkirchen 525
—-Neuschönberg 283, S 230
—-Neusulza 327, S 261, 268
Obernfeld 390, S 196
Obernhof 252, S 168
Obernik S 151
Obernkirchen 266, S 157
Obernzell 151, S 350
Obernzenn 172, S 371 [255
Oberoberwitz 311, 312, S
Ober-Oelsbach S 363
Oberösterreich 588
Oberösterr. Alpen 588
Oberohe 394, S 201
Ober-Ohmen 246, S 440
—-Olbersdorf 312, S 256
Oberolm 243, S 442
Ober-Oppach 311, S 256
Oberostendorf 189
Oberpahlen II 155
Ober-Peilau 487, S 79
—-Pertestie 692
—-Peteny 709
—-Peterswaldau 487, S 79
Ober-Pettau 600
Oberpfalz 157, 158, II 734, S 357
Oberpfannenstiel 301, S 247
—-Piesting 581
—-Pinzgau 593
Oberplan 650
—-Planitz 296, S 242
—-Politz 636
—-Preschkau 637 [230
Oberpretzschendorf 283, S
—-Pulendorf 719
Oberputzkau 309, S 253
—-Pyrenäen-Dep. 949
—-Rabenstein 298, S 244
Oberrad 428, S 171
—-Radkersburg 600
—-Ramholz 269, S 161
Oberramstadt 238, S 437
—-Ralhen 285, S 231
Oberredwitz 165
—-Reichstädl 282, S 229
—-Reifenberg 256, S 166
—-Reifferscheid 528, S 126
—-Reinhardlsgrimma 282,
—-Reitnau 189 [S 229
Oberreuth 656
Oberrhein-Dep. 928
—-Kreis 122, S 12 [248
Ober-Rillersgrün 303, S
—-Rochlitz 641
—-Rodach 168
Oberröslau 165, S 370
Oberrosla 316, S 261
Ober-Rosbach 245, S 440
Oberroth S 392
—-Rotschow 659
—-Sachsenberg 304, S 249
—-Sachsenfeld 303, S 248
Obersächs. Kreis 122, S 13
Ober-Saida 302, S 247
—-Salzbrunn 487, S 79
—-Salzburg 382, S 188
—-Saône-Dep. 933
—-Saulheim 243
—-Savoyen-Dep. 962
Obersaxen 849
Oberschaar 300, S 246
Oberschäffolsheim S 455
Oberscheden 388, S 195
Oberscheifflenz 232, S 432
Ober-Schleißheim S 334
Oberschlema 304, S 248
Oberschlesien 487, 493, S 79, 86
—-Schmeien 539, S 215
Oberschönau 168, S 160
—-Schönbach 658
Oberschönborn 728
Oberschönefeld 191
Oberschützen 720
Oberschwaben 187
Oberschwarzach 180, S 382
Oberschwörstadl 224, S 425
Obersdorf 679
—-Moringen S 194
Ober-See II 609
Oberseifersdorf 312, S 256
Ober-Sekerzan 658
—-Selters 253, S 167
—-Sendling 145, S 335
—-Siegsdorf S 342
Obersiemau 329, S 271
Obersinn 182, S 381
Obersitzko 555, S 151
Obersoblaud 309, S 253
— am Rolhstein 310, S 251
Obersonlheim 209, S 408
Ober-Stakor 638
Oberstaller 444
Oberstammheim 859
Ober-Stanesti 691
Oberstaufen 193, S 396
Oberstdorf 190, S 396
Obersteben 164, S 368
Ober-Steiermark 601
Oberstein 366, S 307
— (in Krain) 607
Ober-Steinach 325, S 267
—-Steinpleis 297, S 242
Oberstenfeld 201, S 403
Oberstreu 183, S 386
Ober-Stuben 713
—-Studenetz 646
—-Stützengrün 303, S 248
—-Suchau 674
Obersuhl 265, S 157
Ober-Svidnik 725
—-Taubenheim 312, S 256
—-Taunus (Kreis) S 166
Oberthammenhain 293, S
Oberlherns S 383 [239
Oberlhingau 191, S 396
Oberthulba 182, S 382
Obertiefenbach 257, S 167
Ober-Tömös 739
—-Tömösch 739
—-Torja 743
Obertrum 595
Ober-Türkheim, S 402
Obertyn 683
—-Urbach 209, S 410
—-Ursel 254, S 166
Obervaz 850
Ober-Vellach 605
Ober-Viechtach 159, S 361
Ober-Viehbach S 345
—-Vienne-Dep. 942
Ober-Voitsberg 599
—-Waldbach 192
—-Wallis 857
Oberwalluf 255, S 165
Ober-Wallersdorf 582
Oberwarth 719
Oberwegfurt 246, S 440
Ober-Weigsdorf 313, S 257
Oberweimar 316, S 260
Oberweißbach 342, S 282
Ober-Weißenbach 590
Oberwerth 520
Oberwesel 520, S 117
Ober-Westerheim 191
Ober-Westerwaldkreis S 169
Oberwiebra 297, S 243
Ober-Wiesa 299, S 244
Ober-Wiesenacker S 363
Oberwiesenthal 302, S 247
Ober-Wikow 691
Ober-Wildon 599
Oberwinkel 297, S 243
Oberwinterthur 859
Oberwinz 743 [336
Ober-Wittelsbach 147, S

Oberwölbling 585
Ober-Wölz 602
Oberwörth 157, S 358
Oberwolfach 228, S 428
Ober-Ysenburg 241, S 439
Oberyssel 874
Ober-Zeil 212, 663, S 413
Oberzeiring 601 [422
Oberzell 178, 222, S 580,
Ober-Zopotheu 337
Oberzoppotheu S 278
Ober-Zsember 708
Ober-Zwieselau 150, S 348
Obeznitz 653
Obi II 278, 570
Obidos II 33
Obischer Meerbusen II 276
Obizzi 790
Obladis 618
Oblast II 189
Oblast-Amur II 212
Obojan II 142
Obok II 524
Obora 664
Obornik 554, S 151 [310
Obotriten 73, 106, 352, S
Obroszyn 678
Obrovazzo 694
Obrowitz 663
Obtschei-Syrt II 274
Obwalden 855
Oby II 433
Obydos II 738
Ocaña II 14 [701
— (in Neu-Granada) II
Occhieppo superiore 772
Occhiobello 791
Ocean, Großer 30
Oceanien II 766
Ochansk II 174
Ochlokratie 70
Ochota II 279
Ochotnika 686
Ochotsk II 212
Ochotskisches Meer II 276
Ochri II 257
Ochrida II 257
Ochridasee 93
Ochsendorf 738
Ochsenfeld S 372
Ochsenfurt 180, S 387
Ochsenhausen 211, S 411
Ochsenkopf 83, S 365, 366
Ochsenpohl 397, S 203
Ochsenwärder 419, S 319
Ochte 359, S 301
Ochtendung 520, S 118
Ochtrup 511, S 106
Ochtum 359, S 301
Ocker 95 [S 193, 293
— (Hüttenort) 387, 412,
Ockershausen 266, S 158
Ocrilla 287, S 234
Ocofingo II 688
Ocozingo II 688
Ocsa 706
Ocsova 714
Oczakow II 181
Odenbach S 355
Odenbüll S 178
Odenheim 155, 221, S 421
Odenkirchen 537, S 137
Odense II 92
Odense-Fjord II 92
Odense-Kanal II 83
Odens-Källa II 115
Odenwald 83, 214, S 415
Oder 91, 672 S 40
Oderau 673
Oderberg 471, 495, S 61, 89
— (in Oest.-Schles.) 674
Oderbruch 454
Odergebirge 661
Oderhällen 743
Odern S 460
Odernheim 243 S 354, 442
Oderteich 408, S 197
Oderthal 661
Oderwitz 312, S 256
Oderzo 793
Odessa II 181
Odessos II 250
Odia II 818
Odilienberg S 455
Odilienbrunnen S 455
Odisheim 400, S 206
Odobeschti II 269
Odojew II 141
Odolo 780
Odrau 673
Odrysen II 244
Odrzykon 687
Odschogo II 559
Odtakrin 583
Oeo II 528
Oebisfelde 498, S 92
Oeblarn 602
Oechsen 321, S 264
Oechsenberg 83
Oed 159, 582, 585, S 137, 363
Oede 582
Oedbis II 95
Oedem II 524
Oedenburg 718
Oedenburger Comitat 718
Oedendorf 209, S 408
Oederan 300, S 245
Oederquart 397, S 203
Oedheim S 403
Oedt 537
Oefen 595
Oehe 446
Oehningen 223, S 423
Oehrenstock 341, S 282
Oehringen 208, S 410
Oeiras II 32, 738
Oekhampton II 58
Oeland II 112, S 178
Oelberg II 303
Oelde 510, S 106
Oellingen 176
Oelöten II 462, 464
Oelper 411, S 293
Oels 488, S 80
— (Mfl. in Mähren) 665
Oelsa 672
Oelschnitz S 368
Oelsnitz 299, 305, S 244, 250
— (bayer. O.) 165
Oelze 341, S 282
Oeno II 806
Oenussische Inseln II 226
Oeraefe-Jökul 85
Oerallya-Bolbogfalva 742
Oerebro II 110
Oeregrund II 109
Oeregrunds-Sund II 109
Oerel 398, S 204
Oeresund 86
Oerlinghausen 368, S 299
Oernsköldsvik II 116
Oeroefae-(Oeröfa-) Jökul
Oersleo II 91 [II 96
Oertelshain 297, S 243
Oerze 95, 371
Oesbegen II 337
Oesch 857
Oesdorf 271, S 297
Oese 398, S 204
Oesede 402, S 208
Oesel II 155
Oeslau 329, S 271
Oesling 878
Oestad II 114
Oester-Botten II 159
Oesterby II 110
Oester-Göthland II 111
Oesteriföer II 119
Oester-Jökul 85
Oesterode II 96
Oesterrade S 181
Oesterreich 557
—, Erzherzogthum 577
—, Inner- 597
—, Nieder- 577
—, ob der Enns 588
—, Ober- 588
—, unter der Enns 577
—, Vorder- 623
Oesterr.-Albanien 696 [134
—-deutsche Bundesländer
—-Friaul 611
—-Histerreich 612
—-Istrien 612
—-Schlesien 671 [557
Oesterreichische Kronländer
Oesterreichische Monarchie
557
Oesterr. Kreis 122, S 12
Oesterr. Schweiz 591
Oesterreicher 73
Oestersund II 116
Oesthammer II 109
Oestliche Mark 106, 576, S 19
Oestl. Ghauts, die II 275
Oestl. Nil II 486
Oestl. Pyrenäen-Dep. 951
Oestl. Sächs. Schweiz 286,
S 232
Oestl. Meer II 276
Oestliche Sahara II 544
Oestliche Tatarei II 459
Oestra Aros II 109
Oestrich 255, S 165
Oeta-Berge 82, II 216
Oetigheim 230, S 430
Oettersdorf 337, S 278
Oetscher 577
Oetting, Alt- 147, S 336
—, Neu- 147, S 336
Oettingen 193, S 395
Oetzbach 614
Oevelgönne 402, S 208
Oeversee 448, S 176
Oetz 618
Oetzthal 618
Oetzthaler Berge 614
Oeynhausen 514, S 110
O-Falu 724
Ofanto 755
Ofen 703
Offanengo 781
Offenau 201, S 403
Offenbach 241, S 355, 438
Offenbanya 741
Offenburg 227, 741, S 427
Offenhausen 591, S 376
Offenstetten S 346
Offenthal 241, S 439
Offingen 192
Ofjord II 98
Ofran II 547
Ofterdingen 205, S 406
Oftering 589
Oftringen 841
Ofu II 815
Ogawai II 488
Ogba II 554
Ogbomoso II 553
Ogden II 673
Oggersheim 153, S 351
Oggiono 777
Oginskisch. Kanal II 127
Ogliastra 785
Oglio 92, 755
Ogobendo II 570
Ogowai II 571
Ogulin 751
Oguliner Regiment 751
Ogurbschali II 341
Ohamana II 811
Ohamaneo II 811
Ohe S 176
Ohep 645
Oherurua II 811
Ohetiroa II 811
Ohinawasima II 471
Ohio II 610
— (Staat) II 662
Ohio-Kanal II 635
Ohl S 130
Ohlau 91, 486, S 78
Ohlstadt 148, S 343
Ohm 94
Ohmenhausen S 404
Ohmes S 440
Ohne 404, S 210
Ohorn 310, S 254
Ohofaka II 479,
Ohosima II 480
Ohra S 146
Ohrdruf 330, S 272
Ohre 409, S 290
Ohrenbach 176, S 376
Ohrloff II 181
Ohsen 381, S 188
Ojalava II 815
Oil-City II 635
Oil-Creek II 655
Oirschot 876
Oise 93
—-Dep. 916
Oisnitz 720
Ojirizza 596
Ojtoz 743
Oka 90
Okak II 619
Okale II 559

Okamandel II 398
Okanagan II 675
Okanla II 488
Okany 730
Okasaki II 479
Okesinoka II 635
Okefinokee-Swamp II 659
Okham II 62
Oketta II 551
Oki II 479
Okinagane II 675
Okmeh II 514
Okna II 268, 270
— Mare II 268
— Sugatag 733
— Telenga II 268
Okörmező 733
Oko Jesso II 211
Okonagan II 611
Okovong II 570
Oksu II 466
Okulliaversal II 765
Okuniew II 169
Olad 719 [743
Oladfalu (Groß- u. Klein-)
Olah-Lapos 741
Olah-Peska 728
Olahpian 739
Olan 79
Olancho II 697
Oland 448
Olaszi-Liszka 726
Olau 486, S 78
Olavega II 24
Olavsvik II 98
Olba II 515
Olbernhau 302, S 247
Olbersdorf 312, 674, S 256
Olbersleben 316, S 261
Olbia II 290
Olchowce 679
Olchowka 681
Oldbury II 60
Olbe 510, S 106 [S 301
Oldenburg, Großherz. 358,
— (Stadt) 362, S 304
— (St. in Holstein) 437, S 183 [439
Oldenburger Güteedistrikt
Oldenburgische Fideicommißgüter 439
Oldendorf 266, 382, 397, S 157, 188, 203
— (D. im Hildesheimschen) 389, S 195
Oldenstadt 393, S 200
Oldenstedt S 200
Oldensworth 448, S 177
Oldenwöhrden 439, S 181
Oldenzaal 874
Oldershausen 389, S 196
Oldersum 405, S 211
Oldesloe 437, S 182
Oldeslohe S 182
Oldham II 64
Oldisleben 317, S 262
Old-Malton II 64
—-Melbrum II 73
—-Providence (Alt-Providence) II 701
—-Sarum II 59
—-Town II 570
Oleggio 774
Olekma II 279
Olekminsk II 210
Olenek II 279
Olensk II 210
Oleron 942, 950
Olesin II 171
Olesko 680
Olessnice 665
Oletzko 549, S 144
Olfen 510, S 106
Olgina II 143
Olginskaja II 185
Olgopol II 164
Olgun II 256
Olhao II 35
Oliaros II 228
Oliden II 715
Olifantberge II 581
Olifants-Rivier II 488, 581
Oligarchie 70
Oliliet II 434
Olinda II 737
Oliva 550, S 146
—, La II 602
Olivença II 16
Olivenhafen II 297
Oliviera II 297
Olivone 854
Olkusch II 171
Olkusz II 171
Olleschitz 665
Ollmarau II 821
Ollioules 959
Ollon 857
Olm S 442
Olmofiro II 483
Olmütz 667
Olomuczan 664
Olonez II 146
Oloron 950
Olosenga II 815, 823
Olot II 22
Olpe 515, S 111
Olpenitz S 176
Olviny 687
Olsa 91
Olschau 667
Olsnitz 720
Olszanica 680
Olszanka 680
Olten 853
Oleniza II 268
Oltre 694
Oltresarta 621
Olurizza 822
Olusco II 815
Olvenstädt S 91
Olviopol II 181
Oly II 489
Olyka II 163
Olymp 82
Olympia II 226, 675
Olympus II 233
Olzen 738
Oma II 433
Omagh II 79
Omaha-City II 675
Oman II 316
—-Meer II 277
Omananba II 414
Omatako II 576
Ombay II 431
Ombrone 755
Omenak II 765
Omerra II 810
Ometepe II 697
Omfollu II 524
Ommelanden 875
Ommen 874
Ommerschanze, Alte 874
—, Neue 874
Omoa II 697
Omon II 570
Omorovicza 707
Omolepe II 697
Ompta II 355
Omra II 314
Om Schomar II 275
Omsk II 203, 206
On II 508
Onango II 488
Onariek II 765
Onate II 24
Ondine II 590
Ondonga II 573
Oneata II 817
Onega 90
—-Bucht 86
— (Stadt) II 147
Onegasee 87, II 126
Oneglia 783
Onehunga II 796
Oneidas II 664
Onekolan II 211
Oneroa II 812 [S 87
Oneslo (Rosenberg) 494,
Ongai II 821
Ongea levu II 817
Ongol II 383
Ongole II 383
Ongya 722
Oni II 193
Onitscha II 570
Oñate II 24
Ond-Sarna II 397
Ono II 816
Ono-Gruppe II 817
Ono-i-lau II 817
Ono-levu II 817
Onod 727
Onofou II 815
Onolzbach 170, S 371
Onore II 389
Onrust II 426
Onstmettingen 206, S 405
Ontario-See II 609
Ontong Java II 801
Ontylos II 227
Oodapee II 389
Oobeypoor II 378
Oojein II 372
Oomrait II 367
Oorcha II 375
Oori II 592
Oos 229, S 429
Oosch II 340
Oosima II 471
Oostburg 872
Ooster-Schelde 94
Oostersee 860
Oostvelber Meer 89
Ootch II 379
Opaka 722
O-Palanka 707
Opalenitza 554, S 150
Opalenitz 554, S 150
Opalo II 811
Opatow II 171
Opatowitz 645
Opchina 611
Opelousas II 667
Opfingen 225, S 425
Ophir II 299, 672 [275
— (Berg auf Sumatra) II
— (Golddistrikt in Neuholland) II 779
Opilergum 793
Opladen 533, S 132
Opoa II 811
Opoczno II 171
Opolu II 815
Oporto II 34
Oposchne II 151
Opotschka II 145
Opotschna 643
Opolschno II 171
Oppa 91, 672 [388
Oppach 181, 311, S 256,
Oppatau 666
Oppatowitz 665
Oppeln 493, S 86
— (hannov. D.) 398, S 204
Oppenau 228, S 428
Oppenheim 243, S 442
Opperode 349, S 289
Oppibolo 823
Opposition 19
Oppurg 318, S 262
Opslo II 118
Optimalen 70
Optschina 611
Opun II 815
Opureonu II 810
Opus II 223
Or II 279
Orahovirza 748
Oran II 536, 723
Orange 957, II 581
Orangefluß II 487
Orange-Harbour II 760
—-Republik II 587
Orangeriehaus 183
Orange-River II 487, 587
— —-Provinz II 587
Orangutang 47
Oranje 568, 581
Oranien 957
—, Fort II 433 [S 286
Oranienbaum 346, II 153,
Oranienburg 469, S 59
— (in Großrußl.) II 143
Oranienstein 252, S 168
Oranjezaal 870
Oranje-Kanal 861
Oranje-Woud 875
Oravirza 731
Orb 184, S 161
Orbach 857
Orbe 857
Orbetello 809
Orbey S 459
Orchomenos II 223
Orchowsk II 172
Orco 92
Ordabal, siehe Ordubad

Orden II 280
Ordino II 22
Ordinskische Kosaken II 149
Ordos II 462
Ordu II 294
Ordubad II 193
Orduña II 24
Orebich 696
Oregon II 670
— -City II 671
Oregonfluß II 611
Orel-Kanal II 214
Orel II 141
Orelhana II 612
Orenburg II 177
Orenburgsche Kirgisen II 207
Orenburgsches Kosakenheer II 177
Orenburgskoi II 207
Orenoko-Gebirge II 607
Orensberg S 352
Orense II 16
Orestias II 247
Orfa II 308
Orfan II 252
Orfana 93
Orfani II 252
Orga II 279
Orgejew II 182
Orgelgebirge II 727
Orgiva II 19
Orgon 958
Orgosola 786
Orhej II 182
Orjäkow II 181
Orichova II 247
Orichstadl II 590
—, Neu- II 590
Orjechow II 181
Orjen 692
Original, L' II 626
Original-Seceders II 70
Origny en Thiérache 920
Orihuela II 23
Orinoko II 612, 699
Orion 5
Orissa II 357
Oristano 784
Ori-Szent-Peter 720
Orizaba II 607, 689
Orkadische Inseln II 75
Or Kapu II 180
Orkneys II 75
Orla 313, S 257
Orlach 207, S 409
Orlams II 577
Orlamünde 335, S 276
Orlat 738
Orlau 674
Orléanais 935
Orleans 935
— -Insel II 626
Orleansville II 536
Orlishausen 316, S 261
Orlow II 174
Orlyava 744
Ormersweiler S 463
Ormesson 511, S 106
Ormskirk II 64
Ormus II 330
Ormuz II 330
Ormuz-Straße II 277
Ornans 932
Ornbau 173, S 373
Orne 93
— -Dep. 919, 937
Orok-Szallas 735
Oron II 570
Orono II 651
Orontes II 280
Oropa 772
Oropo II 216
Oropesa II 712
Orosei 786
Orosenga II 815
Orosbaza 729
Oroslavje 745, 746
Oroszlamos 734
Oroszlany 714
Oroszvar 717
Orotava II 602
Orolepe II 340
Orolschen II 460
Orow 682
Orpir II 194
Orscha II 161
Orschowa II 263
Orselina 854
Orsera 613
Orskaja II 207
Orskocz 712
Orso 793
Orsova II 263
—, Neu- II 263
Orsoy 535, S 135
Orsk II 177
Ort S 350
Orta 774
Ortach II 68
Orto-Djus II 207
Ortegal, Cap 86
Ortelsburg 547, S 143
Ortenau, die 229, S 429
Ortenbach 738
Ortenberg 227, 246, S 427 441, 457
Ortenburg 151, 308, S 253, 350
Orth 586
Orthez 950
Ortlerkette 614
Ortlerspitze 614
Ortles 80
Ortmannsdorf 298, S 243
Orthodoxe Conventionalisten II 633
Ortona a Mare 819
Ortowitz 494, S 87
Ortrand 505, S 99
Ortrant 505, S 99
Oru II 570
Orua II 757
Oruba II 757
Orumieh-See II 278
Oruro II 714
Orurute II 812
Orvieto 812
Orzi-Nuovi 780
Osagefluß II 610
Osagen II 614, 677
Osaka II 479
Osawken II 672
Osborne II 57
Oschatz 292, S 238
Oschersleben 500, S 93
Oschiri 785
Oschmjany II 161
Osbola 743
Osenberge 363, S 304
Oserberg 83
Oserskoi II 213
Osgyan 723
Osi II 487
Osieczno 554, S 150
Osiek 688
Osilo 785
Osima II 479
Osimla II 414
Osimo 811
Oskarshamn II 112
Oskol, Nowoi- II 142
—, Staroi- II 142
Oslawan 663
Oslowan 663
Osma II 14
Osmanen 77, II 230
Osmanisches Reich II 230
Osmanli II 232
Osmarsleben 348, S 288
Osnabrück 401, S 207
— -Insel II 811
Osning 84
Osoblaba 673
Osopo 795
Osoppo 795
Osorno II 719
Ospitaletto 780
Osroene II 307, 308
Ossa 91, II 253, S 346
Ossamare II 570
Ossana 622
Osseg 661
Osselle-Grotte 932
Ossenbalge 407, S 213
Ossero (Insel) 613
Ossero (Mfl.) 614
Ossethen II 188
Osselhischer Stamm II 188
Ossiach 605
Ossiacher See 89, 603
Ossola 774
Ossowa 666
Ossuna II 17
Ost-Afrika II 591
Ostafrikanische Inseln II 595
Ostamt II 98
Ostangeln II 48
Ostankina II 140
Ostaschkow II 145
Ost-Betschuanen II 579
Ost-Boston II 651
Ostbolln II 159
Ost-Canada II 625
— -Chile II 720
— -Collingwood II 787
— -Dschagatai II 465
Ostdorf 271, S 297
Oste 95
Osteel 406, S 212
Osten 397, S 201
Ostenburg S 442
Ostende 405, 889, S 211
Ostende-Mitte 405, S 211
Ostenfeld 447, S 178
Ostenholz 394, S 201
Oster II 150
Osterath S 137
Osterberg 193, S 392
Osterbruch 400, S 206
Osterburg 318, 324, 499, S 93, 263, 266
Osterburken 232, S 432
Ostercappeln 402, S 208
Osterdamme 364, S 305
Osterende 397, S 203
Osterende-Oederquart 397
Osterende-Olterndorf 400, S 206
Osterfeld S 96
Osterhagen 389, S 196
Osterhofen 149, S 350
Osterholz 399, S 205
Osterhoul 876
Oster-Ibliemworth 400, S 206
— -Insel II 803
Osterjork 397, S 203
Osterland 288, 332, S 275
Osterlandföhr 417
Ostermarsch S 212
Ostermiething 592
Osternburg S 304
Osternienburg 347, S 287
Osterode 389, S 195
— (in Ostpreußen) 547, S 143
Oster-Saltrup S 177
Osterspai 252, S 165
Osterstader Marsch 399, S 205
Osterstein 296, 338, S 242, 279
Osterlheil 448, S 177
Osterwald 84, 371, 381, 382, S 188
Osterwanna 400, S 206
Osterwechtern 397
Osterwieck 499
Osterwiek S 93
Ost-Falkland II 761
Ost-Fattigandsch II 363
Ostflandern 888
Ostflorida II 659
Ostfriesland 404, S 210
Ost-Galizien 677
Ost-Galloway II 71
Ostgothen 73
Ostgolhland II 111
Osthausen 327, S 268
Ost-Havelländischer Kreis 470, S 60
Ostheim (Bayern) S 385
Ostheim (Groß- u. Klein) S 381
Ostheim v. d. Rhön 320, S 264
Osthofen 243, S 443
Osthorn 233
Ostia 829
Ostjäken II 123
Ostiglia 796
Ostin S 340
Ostindien II 342
Ostindische Compagnie, Englisch- II 349
— —, Holländisch- 867
Ostindische Compagnie-Inseln II 317
Ost-Insel II 827
Ostküstenland (Maryland) II 656
Ost-Lamoliaur II 821
Ostland-Borkum 405, S 211
Ostlondon II 579
Ost-Lothian II 71

Ostlutter S 192
Ost-Main II 618
Ostmark 575
Ost-Meath II 78
Ostpersien II 330
Ostphalen 106, 128, S 19
Ost-Polynesien II 803
Ostpreußen 541, S 139
Ostpriegnitz 472, S 63
Ostra 669
Ostrach 539, S 215
Ost-Ratekau 366, S 306
Ostrau 669
—, Mährisch- 670
Ost-Rhauder-Fehn S 212
Ostringen 407, S 213
Ostritz 313, S 257
Ostrog II 163
Ostrogoschk II 142
Ostrolenka II 170
Ostromanen 560, 689
Ostrorog 555, S 151
Ostrovicza 751
Ostrow 657, 669, 680, II 145, 172
Ostrownow II 212
Ostrowo 553, S 150, 152
Ostrzeszow 555, S 151
Ost-Schelde 94
Ostsee 3, 86 [II 151
Ostseeprovinzen, russische
Ostseewenden 105
Ost-Sestri 783
Ostsibirien II 208 [II 210
Ostsibirisches Küstengebiet
Ost-Turkestan II 465
Ost Vaagöe II 120
Ost-Virginien II 567
Ostwald S 455
Osurgety II 194
Oswego II 655
Oswestry II 62
Oswieczim 688
Oswiencim 688
Oswitz 486, S 77
O-Szent-Anna 728
Oszlany 707
Otz 876
Otza II 174
Otzmannstedt 316, S 261
Otzmiana II 161
O-Szöny 714
Otago II 797
Otaha II 811
Otaheite II 810
Otaki II 798
Otavalo II 706
Otdia II 818
Otea Vanua II 811
Otteewh II 814
Otfried S 457
Othfresen 386, S 192
Othrysgebirge II 216
Otjikango II 576
Otjimbingue II 576
Otoarcite II 810
Otomaken II 614
Otranto 819
—-Straße 87
Otrokowitz 670
Otrott S 456
Otschakow II 181
Ottajano 816
Ottakring 583
Ottawa II 611, 625
Ottawas II 663
Ottbergen 385, S 191
Otteby II 94
Ottendorf 294, S 239
Ottendorf bei Frankenberg 294, S 239
Ottengrün S 362
Ottenheim 228, S 428
Ottenhöfen 229, S 429
Ottenschlag 587
Ottensen 440, S 181
Ottensheim 590
Ottensoos S 374
Ottenstein 414, 511, S 106, 248, 295
—-Wigbold 511, S 106
Otterberg 154, II 608, S 354
Otterburg 154, S 354
Otterhausen 678
Otterndorf 400, S 206
Ottersberg 399, S 205
Ottersweier 229, S 429
Otterwisch 292, S 238
Ottesund II 94
Otting S 391
Ottlaka 728
Ottmachau 496, S 89
Ottobad 160, S 362
Ottobeuren 191, S 394
Ottochacz 751
Ottochaner Regiment 751
Otto-Kapelle S 341
Otto Langendorf 489, S 81
Ottonische Linie des Hauses Nassau 250, S 162
Ottoschwanden 226, S 426
Ottowas II 663
Ottweiler 525, S 123
Otuareite II 810
Otumba II 723
Otynia 683
Otzberg 240, S 437
Ouad Rir II 538
Oualbia II 523
Our 878
Ouches, Les 963
Oudda II 543
Oudh 856
Oude II 363, 364
Oudenaarde 888
Oudewater 871
Oueffant 86, 939
Oullins 945
Oulr 771
Oundle II 62
Ourem II 33
Ourique II 35
Ourla 742
Ouro Preto II 734
Ourthe 93
Oury II 802
Ouse 91
Ova II 227
Ovalau II 816
Ovalle II 718
Ovar 740, II 33 [304
Overgönne 363, 402, S 208,
Overs II 777
Overbrevsbaden II 81
Over-Flakke 872
Overschie 871
Overtoom 869
Overveen 870
Overyssel 874
Oviesuna, Fuente II 18
Oviopol II 182
Oviedo II 15
Owaherero II 575, 576
Owahs II 596
Owampo II 578
Oweiuru II 810 [412
Owen (württemb.) 213, S
Owenetz 634
Owen Stanley 37, II 798
Owidiopol II 182
Owingen 540, S 216
Owinsk 553, S 150
Owrutsch II 163
Oxford II 57, 627
Oxford (in Maryland) II 657
Oxia II 224
Orö II 119
Orus II 280
Oxyrhynchos II 509
Oyapok II 739
Oybin 312, S 256
Oynhausen 514, S 110
Oyonnax 932
Oysterland 875
Oyten 399, S 205
Oyterdamm 399, S 205
Oy-Thal 190
Oywin 312, S 256
Ozail 746
Ozalj 746
Ozark-Gebirge II 607
Ozd 727
Ozeros II 216
Ozieri 785
O-Zolyom 714
Ozora 724
Ozorkow II 169
Ozu II 487

P.

Paar, Große 136, S 326
Paarl II 583
Paas 612
Pabna II 356
Pabneukirchen 589
Pabstsstein 285, S 231
Pacasmayo II 711
Pach S 358
Pachamac II 710
Pachete II 357
Pachino 824
Pachlat II 409
Pachuca II 690
Pacific City II 675
Packao II 563
Packnam II 409
Packowice 679
Paclaw 679
Paczkow 683
Paczkowice 679
Padang II 428
Padaran II 408
Paddington II 784
Paderborn 512, S 108
Paderbornsches Hochland 84
Padingbüttel 398, S 205
Padmavati II 358
Padochau 663
Padova 790
Padri 654
Padstow II 59
Padua 790
Paduano, il 788
Pähl S 343
Päijäne-See 87
Pästum 818
Pätow 354, S 311
Pagalia Orba 81
Pagamena II 821
Pagan II 413
Paganjane II 430
Pagban II 413
Pagi-Inseln II 424
Pagnell II 53
Pago 613, 694
Pagodenburg 144, S 334
Pagon II 822
Pago-Pago II 815
Pagsanjan II 436
Pahang II 411
Pahargur II 372
Pah-Utahs II 670
Pajarares II 602
Paignton II 58
Paihia II 796
Paimboeuf 940
Paimpont 938
Painten 161, S 360
Paiou II 802
Paisand II 725
Paisandu II 726
Paisley II 72
Paita II 709, 711
Pakaltsdorf II 584
Pakalsdorp II 584
Pake 743
Pakkalongang II 426
Pako 48
Pakosc 556, S 153
Pakosch 556, S 153
Pak Patun II 370
Pakracz 748
Pakratz 748
Paks 721
Paksa 720
Paktolus II 280
Pakva 744
Paläo Castro II 224
Paläocastron II 226
Paläo Episcopi II 226
— Kastrissa II 229
Paläopolis II 226
Palästina II 302
Palagonia 822
Palais 939
Palamidi II 225
Palamow II 357
Palaos II 821
Palast 708
Palat II 292
Palatine-Town II 77
Palatium 695
Palatsche II 292
Palaverum II 383
Palawan II 437
Palazzo 697

Palazzo Adriano 823
— reale 789
Palembang II 423
—, Fluß II 442
Palencia II 15
Palenque II 688
Palenscha II 373
Palenzerthal, s. Volenzerthal
Palermo 821
Pales 23
Palestrina 829
Palghat II 387
Pali II 820
Palibothra II 359
Palin 720
Palisse, La 934
Palizada II 689
Palizzi 820
Palks-Straße II 277
Pallacsa 744
Pallacser Moräste 748
Pallada II 269
Pallamcottah II 385
Pallanza 774
Pallas 23, 24
Pallavaram II 383
Palli II 377
Palliser II 805
—, Inseln II 805
Palma II 603
— (auf Majorka) II 23
— (auf Sicilien) 823
Palmajola 809
Palmanova 795
Palmaria 783
Palmas II 602
—, Cap II 484
Palmberg 359, S 315
Palme 820
Palmella II 33
Palmen, die 44
—, einzelne Arten derselben 44, 45
Palmer-Land II 825
—, Ort S 74
Palmerston II 786, 790
Palmniten 545, S 141
Palmyra II 300
—, Insel II 820, 823
Palocha 725
Palocz 726
Palos II 17
— (Celebes) II 430
Palota 721, 729
Palschau 550, S 146
Palsterkamp S 208
Palte II 469
Paltenthal 602
Palte-See II 278, 439, 467
Palu 622
Palunpur II 397
Palunscha II 373
Pamalang II 426
Pamankat II 428
Pamanzi II 597
Pamba II 488
Pambaen-Passage II 398
Pambina II 675
Pambuan II 428
Pambuk-Kaleh II 292
Pamekasan II 427
Pamer, Hochebene II 274, 341
Pamhagen 719
Pamiers 951
Pamir, Hochebene II 341
Pamisos II 216
Pamleny 722
Pamlico-Sund II 658
Pampa Aullagas II 708
Pampas 42, II 606
— del Sacramento II 712
— Indianer II 720
Pampatar II 705
Pampetar II 705
Pamphylien II 288
Pamplona II 23
— (in Neu-Granada) II 700, 701
Pampur II 381
Pampus 862
Panagia II 223, 229
Panabzitam II 426
Panama II 700, 702
—, Landenge von II 700
—, Meerbusen von II 608
Panaro 92
Panarukan II 427
Panaur II 281
Panay II 436
Panaya II 291
Panchia 622
Pancorvo II 14
Pancsova 753
Panda II 554
— (Kaffernhäuptling) II 586
Panderma II 291
Pandi II 593, 700
Pandino 776
Pandjore II 424
Pandora 24
Pandschjar II 335
Pandschnab II 281
Paneas II 303
Pangani II 487, 594
Pangaum II 400
Pange S 462
Pango II 572
Panjami II 487
Panie Foul II 489
Paniput II 362
Paniqua 612
Panis II 614
Pankalbinang II 423
Panker 439, S 183
Pankota 728
Pankow 469, S 59
Panna 638, II 375
Pannar II 281
Panna-Trosky 638
Pannerdenscher Kanal 860
Pannonien 102, 700
Pannonier 747
Panogoro II 427
Panong II 401
Panopäa 24
Panopolis II 510
Panormo II 227
Panormos II 225
Panschinsk II 212
Panschwitz 309, S 254
Pantalaria 823
Pantar II 431
Pantelaria 823
Pantena-Thal 792
Pantenbrücke 848
Panther 48
Pantichium II 290
Pantikapäon II 180
Pantokratie 70
Pantsch II 381
Panuco II 689
Paohingfu II 456
Paola 821
Paolitza II 226
Paoom II 801
Paotingfu II 452
Papa 721
Papaite II 810
Papantla II 689
Papaoa II 810
Papara II 427
Papeete II 810
Papenburg 403, S 210
Papenburger Syl 403
Papenteich 394, S 201
Papeuriri II 810
Paphlagonien II 288
Paphos II 296
Papiete II 810
Papozze 791
Pappenheim 177, S 378
Paproc 680
Paprotsch S 150
Papua II 798
Papuas II 429, 768, 798
Papu-Inseln II 433
Papuschoi II 182
Papuwka 668
Para (Fluß) II 612
Parabutj 707
Paracatu II 735
Paracels-Inseln II 407
Parad 727
Paradies 280, 554, S 151, 227, 262
Paradiesfeige 45
Paradiesgarten 580
Paradiesvogel 49
Paragoa II 437
Paraguas II 739
Paraguay (Fluß) II 612, 727
— (Republik) II 720, 724
Paraguaythee 47
Parahyba (Stadt) II 734
— do Norte II 737
Parahybuna II 735
Parajd 743
Parallel 923
Parallele 6
Paramaribo II 742
Paramatta II 784
Paramo Assuay II 707
Parana II 723
— (Stadt) II 723
Paraña II 612, 727
— (Provinz) II 736
Paranagoa II 738
Paranagua II 736
Paranahyba II 612
Paratschin II 263
Paravadi II 250
Parcerie-Colonien II 735
Parchatka II 171
Parchen S 92
Parchim 354, S 311
Parchwitz 189, S 82
Pardany 734
Pardo II 747
Pardo, el II 13
Pardos II 727
Pardubitz 645
Parenzo 613
Parey 470, S 60
Parga II 256
Pargnta II 382
Pari II 428
Paria-Golf II 609
Parias II 344
Parichia II 228
Parime-See II 705
Parinacota II 607
Paring S 349
Paris 910, II 628
Parkany 716
Parkar II 396
Parkersburg II 657
Parkstein 182, S 361
Parlow II 430
Parma, Herzogth. 797
— (Stadt) 798
— Luniziana 799
Parnabyba II 738
Parnassus II 216
Parnaß II 223
Parndorf 717
Paro II 228
Paropamisus II 273, 331
Paros II 228
Parras II 690, 691
Parrua II 357
Parry-Berg II 620
—, Inseln II 619
Parry's Insel II 817
Parsberg 161, S 362
Parschnitz 642
Parsdorf S 337
Parsen 63, II 333
Parsonstown II 78
Partskoje II 144
Parteall II 373
Partenkirchen 147, S 343
Partenstein 184, S 385
Parthe 272, S 220
Parthenay 941
Parthenope 23, 815
Parthien II 325
Parthisches Reich II 325
Partschendorf 670
Partschins 619
Parusoka II 593
Parz 591
Pasargada II 329
Pascagoula II 661
Paschburg 436, S 180
Paschele 493, S 86
Paschenburg S 157
Pascheschnitz 655
Pasching 589
Paschkan II 268
Paschleben (Groß- und Klein-) 347, S 287
Pasco II 710
Pascuaro II 690
Pas de Calais 86
— — —, Dep. 920
Pasek 633
Pasewalk 479, S 70
Pasieczna 663
Pasing S 334
Pasitigris II 280

Paskau 670
Pasman 694
Paso del Norte II 691
Passac 947
Passage II 752
—-Fort II 750
—, Groß- II 752 [758
—-Inseln (Bahamas) II
—, Klein- II 752
Passages, los II 24
Passail 599
Passaman II 424
Passamas II 422
Passarge 91, S 40
Passarnang II 427
Passaro, Cap 85, 824
Passarowitz II 262
Passatwind 33
Passau 150, S 347
Passauerhütte 582
Passeyr 619
Passeyrthal 619
Passenheim 547, S 143
Passeriano 794
— di Lonca 794
Passir II 428
Passo del Norte II 691
Passumah II 423
Passy 913
Pasterze 602, 605
Pasto II 701
Pastrengo 791
Pastrovicchio 696
Pastrovich 696
Pasuruan II 427
Pasvauf 493, S 85
Paßberg 612
Paszto 727
Pat II 395
Pata 727
Patachos II 614, 737
Patagonia II 758
Patagonien II 758
Patagonier II 614, 759
Patagonische Straße II 758
Patanen II 332
Patani II 410
Pateley-Bridge II 65
Paterno 824
Paternoster-Point II 581
—-Schären II 116
Paterson II 655
Pathalkoddi II 385
Pati II 427
Patiala II 379
Patmo II 297
Patmos II 297
Patn II 403
Patna II 358
Patradschik II 223
Paträ II 225
Patras II 215, 225
Patria del Friuli 788
Patriarchen-Insel II 774
Patrington II 64
Patsch 616
Patscher Kofl 616
Patschkau 496, S 89
Patschkey S 80
Patschlowa II 145
Patta II 594
Pattada 785
Pattala II 396
Pattaniapora II 412
Pattensen 381, 392, S 187, [199
Patti 825
Pattiala II 379
Patty 719
Patun II 377, 378
Patuni II 580
Paturages 890
Paty 705
Patzau 648
Patzow (Patzau) 648
Pau 950
— (Fidschi-Insel), siehe Bau
Pauchow 642
Pauillac 946
Pauk (Putten) II 370
Paula 821
Pauley 383, S 190
Paulinzelle 341, S 282
Paulis 728, 734
Paulitano 784
Paulizza, siehe Paolizza
Paulowo Selo II 143
Paulowsk II 153
Paulsdorf II 143
Paulshöhle II 224
Paulskirche II 224
Paulusbrunn 658
Paum II 801
Paumbaum (Pa-um-ba-um) II 385
Paumotu II 804
Pausa 305, S 249
Pausania 785
Paustram 666
Pauten 659
Pautzke 550, S 146
Pauris 738
Pavia 776
Pavullo 801
Pawlograd II 183
Pawlow 647
Pawlowo Selo II 143
Pawlowsk II 140, 142, 153
Pawlowski Sawod II 205
Pawlowskoi II 205
Pawnees II 677
Pawtuket II 652
Paxo II 229
Paxos II 229
Payar Kunong II 423
Payerne 856
Payho II 278
Paysandu II 726 [857
Pays d'Enhaut Romand
— de Vaud 856
Paytan II 428
Paz, La II 691, 713
Pazcuaro II 690
Peabody-Bucht II 608
Peak II 776
—-Berge II 776
—-Gebirge 84
Peaks of Otter II 608
Pearl II 661
Pebble-Insel II 761
Pechsee II 756
Pechtensweiler 539, S 215
Pecka 641
Peckau 599
Peckelsheim 513, S 109
Pecos II 611
Pecs 714
Pecsla 728
Peczvar 715
Pecsenizyn 683
Peczka 641
Peedie, Fort II 585
Pedena 612
Pederstrup II 92
Pedir II 424
Pedraza II 704
Pedreira II 736
Pedroce II 704
Pedro d'Alcantara II 736
Pedro's II. (Colonie) II 735
Pedro Talla Galla II 398
Peebles II 71
Peeblesshire II 71
Peel 260, 860, II 790
— (Insel im Irischen Meere) II 68
—-Insel II 480
—-Sund II 608
Peelland 877
Peene 91, 350, S 307
Peenemünde 478, S 69
Peesten S 367
Pegasus-Bai II 794
Pegau 291, S 237
Pegestorf 381, S 188
Peggau 599
Pegli 782
Pegnitz 94
— (St.) 166, S 368
Pegu II 404, 416
Peguer (Birmanen) II 404
Pego II 278
Pehringersdorf 175
Pehu II 574
Pehuentschen II 614
Peja 781
Peilau 487, S 79
Peilstein 590
Peim 688
Peina 386, S 192
Peine 386, S 192
Peipussee 87, II 126
Peischwa II 348, 372
Peisenberg 145
Peiskretscham 494, S 87
Peißenberg 145, S 341
Peiting S 341
Peitz 475, S 66
Peki II 569
Pekiang II 278
Peking II 451
Pekkalongang II 426
Pelagonia 810
Pelasger 73, 759, II 219
Pelczyimow Trhowy 648
Pele II 818
Pelendova II 268
Pelerissa II 227
Peletey II 821
Pelew Gruppe II 821
—-Inseln II 803, 820
Pelhotiers-See 956
Pelim, siehe Pelymi
Peling II 442
Pelinthen II 457
Pelin II 821
Pella II 251
Pellas 647
Pellend 715
Pellerey 930
Pellestrina 789
Pello II 117
Pellotas II 736
Pellworm 448, S 178
Pellyfluß II 213
Peloponnes II 219, 224
Pelplin 550, S 146
Pelsdorf 641
Pelterien II 622
Pelugo 623
Pelusium II 508
Pelvour de Vallouise 79
Pelymi II 202
Pelymskaja II 202
Pelzerhaken S 184
Pemba II 572, 575, 591
Pembina II 671
Pembroke II 66
Pembrokeshire II 66
Pempelfort 532, S 131
Penaki II 214
Penang II 416 [797
Penantipoden-Island II
Penafiel II 34
Penco II 719
Pendjingat II 424
Penca 709
Pendschab II 368
Penedo II 737
— San Pedro II 737
Peneios II 216
Penetanguishene-Harbour II 626
Peneus II 253
Pengasane II 430
Peniche II 33
Penig 296, S 240
Penkun 478, S 69
Penn II 656
Peñalara 81
Pennani II 388
Pennar II 281
Peñas-Bai II 608
Penne 818
Penninische Alpen 79
Peñiscola II 23
Peñon de los Baños II 687
Peñon de Velez de la Gomera II 544
Pennsylvanien II 655
Pennsylvanischer Kanal II [635
Peno II 690
Penobscot II 651
Penompeng II 408
Penrhyn II 812
—-Inseln II 823
Penrith II 66
Penryn II 59
Pens 620
Pensa II 174
Pensacola II 660
Pentaleimon II 268
Pentapolis II 529
Pentecote II 801
Pentedaktylon II 216
Pentele II 223
Pentelikos II 216
Penthièvre, Fort 939
—, Herzogthum 938

Pentik II 290
Pentland-Gebirge 84
Penzance II 59
Penzberg S 343
Penzing 584
Penzlin 356, S 313
Pequeta II 734
Pera II 246
Perak II 411
Peramo II 291
Perarolo 794
Perast 696
Perasto 696
Peratia II 224
Percanj 696
Percé II 626
Perche 937
Perchtoldsdorf (Berchtoldsdorf) 584
Percy-Inseln II 772, 786
Pereaslawl II 150
Perersen 731
Peregrino II 812
Perehinsko 681
Perejaslawl II 150
Perekop II 180
Père la Chaise 912
Peremyschl II 141
Pereslawl II 144
—-Saleskoi II 144
—-Salesky II 144
Peressyp II 181
Pereszleny 710
Perg 590
Pergama II 292
Pergamus II 292
Pergannahs (Distrikt der 24) II 354
Perge II 288
Pergine 622
Periabik II 821
Perjamos 734
Periapalam II 391
Peripäum 18
Périgord 946
Périgueux 946, 947
Perihelium 9
Perik 654
Perim II 315, 524
Perinaldo 783
Pehringersdorf 175
Perinthus II 247
Periodischer Monat und Umlauf des Mondes 18
Peristeri II 227
Peritia II 229
Perkiner 609
Perl II 661
Perlach S 335
Perlak 720
Perleberg 472, S 62
Perlenbänke Ceylons II 398
Perlenmuschel 49
Perlesreuth 151, S 350
Perlfluß II 278, 457
Perlhuhn 49
Perlsberg 658
Perm II 173
Permeken II 147
Permjäken II 122
Permien II 147
— Groß- II 173
Pernagoa II 738
Pernambuco II 737
Pernalitz 658
Pernalti-Lagune II 778
Pernau II 155
Perne 282, S 229
Pernegg 587
Pernharz 653
Pernlesdorf 650
Pernstein 591, 638, 664
Peron-Halbinsel II 773,
Péronne 920 [790
Peros Banhos II 599
Perosa-Thal 771
Perote II 689 S 403
Perouse (würtemb.) 202,
Perovsk (Fort) II 207
Perowa II 377
Perpignan 951
Perrache 944
Perrière, La 962
Perry's-Insel II 817
Persano 818
Persante 91, S 40
Persany 742
Persanzig S 75
Perschau 489, S 81
Perschen 622, S 361
Persenbeug 587
Persepolis II 329
Perser 74, II 317
Perserin II 257
Perseus 5
Pershore II 60
Persien II 317
Persis II 324
Persischer Meerbusen II 277
— Stamm 74
Persteinicz 638
Pertabgur II 364, 378
Perte du Rhone 932
Pertestie wyzny 692
Perth II 74, 627 [790
— (in West-Australien) II
Perthshire II 74
Pertolzhofen 159, S 361
Pertus 80
Peru II 707, 709
Peru, Alto- II 712
—, Binnen- II 712
—, Hoch- II 712
Peruaner II 614
Perugia 812
Perugia-See 88
Peru-Insel II 818
Peruwels 840 [lam
Perwuttum, s. Sibbawat-
Perzagno 696
Pesaro 812
Pesay 952
Pescadores II 459, 818
Pescaja, della (Sumpf) 807
Pescara 819
Peschan II 464
Peschauer II 332, 371
Peschawer II 334, 371
Pescheräs II 614
Peschiera 780, 796
Pescia 806
Pesco Pagano 818
Pesenboig, s. Persenbeug
Peso da Regoa II 34
Pesqueria II 691
Pest 704
Pesth 704
—-Ofen 703
—-Pilis 706
Pesti 818
Pestiki II 144
Petalidi II 226
Petenge 731
Peter I. Insel II 825
Peterborough II 62
— (Canada) II 627
Peterdorf II 191
Peterhead II 73
Peterhof II 153
Peterlingen 856
Peternach 520, S 117
Petersbach S 458
Petersberg (Citadelle von Erfurt) 507, S 101
— (in Bayern) S 337, 378
— (bei Halle) 84, 503, S 98
— (D. bei Halle) 503, S 98
— (in Hessen) S 442
— (in Tyrol) 618
Petersbrunn S 335
Petersburg (Schloß in Böhmen) 660
— (Osnabrück) 401, S 207
— (Rußland) II 151
— (Ver. Staaten) II 657
Petersdorf 390, 449, 491, 584, 665, S 83, 184
Petersfield II 57
Petershagen 512, S 108
Petersholz S 457
Peterskirchen S 345
Petersthal 228, S 428
Peterswald 635, 675
Peterswaldau 487, S 79
Peterswalde 635 [211
Peter- und Paulshafen II
Petervar 752
Petervasar 727
Peterwardein 752 [752
Peterwardeiner Regiment
Peterzell 224, S 424
Petik II 691
Petite-Pierre S 458
Petit Goave II 751
Petit-Trianon 914
Petra 540, II 313, S 216
— (auf Lesbos) II 297
Peträische Halbinsel II 313
Peträisches Arabien II 313
— Gebirgsland II 275
Petranka 681
Petrau 669
Petrianec 746
Petrianetz 746
Petrikau II 169
Petrinia 751
Petrinier Grenze 750
Petronell 583
Petropawlowsk II 203, 211
Petropolis II 734
Petroutz 692
Petrova 733
Petrovacz 707
Petrovoselo 707
Petrow 669
Petrowitz 683
Petrowsk II 176, 184, 192,
Petrowski II 140 [209
Petrowskoi Dworez II 140
Petrowsky II 140
Petsch 607
Petschau 658
Petscheli II 451
—-Meerbusen II 276
Petscherk II 149
Petschersk II 149
Petscherskische Mönchskloster II 143
Petschkau 648
Petschora 90
Petschori II 115
Petschorische Steppe II 125
Pettau 600
Pettauer Feld 561, 597
Pettendorf 586, S 359
Petterweil 245, S 441
Pettoncourt S 463
Petune II 460
Petworth II 55
Petzapulo II 225
Petzelheim 195
Petzenberg 605
Petzenstein 169
Peuerbach 591
Pewsum 405, S 211
Peyrouse, La II 276
Peyrousse, la 944
Peysern II 169
Peyster, de II 818
Pézenas 953
Pfäffers 846
Pfäffikon 859
Pfälzer Schweiz S 352
Pfaffenberg 149, 349, S 289, 347 [S 117, 255, 381
Pfaffendorf 180, 289, 520,
Pfaffengrün 659
Pfaffenhausen 191, S 394
Pfaffenheim S 460 [395
Pfaffenhofen 145, S 340,
— (Oberpfalz) 159, S 363
Pfaffenmünster 150
Pfaffenreuth S 350
Pfaffenstein 285, S 231
Pfaffenthal 259, 880
Pfaffenwiesbach S 166
Pfahldorf S 372
Pfahlgraben 127, S 18
Pfahlheim S 408
Pfalz, Bayer. 135, 151, S 350
—, die (Schlößchen im Rhein) 256, S 165
—, Junge 194, 395
— Kur- 153, S 352
— Ober- 158, S 357
—, Sächsische 318, S 262
Pfalzburg 928, S 463
Pfalzdorf 535, S 134
Pfalzel 524, S 122 [S 20
Pfalzgrafen, die alten 129,
Pfalzgrafen-Weiler 206, S 405
Pfalzstadt II 77
Pfannenberg 623
Pfannenstiel 301, 307, S 215, 251
Pfarrkirchen 149, S 348

Pfarrsteina 293, S 239
Pfarr-Werfen 595
Pfater 161, S 358
Pfatter 161, S 358
Pfau 49
Pfaueninsel 469, S 58
Pfeddersheim 243, S 443
Pfedelbach 208, S 410
Pfeffenhausen 149, S 348
Pfefferküste II 566
Pfeffikon 859
Pfeilhammer 303, S 248
Pferd 48
Pferdingsleben 330, S 271
Pfersee 191, S 390
Pfifflingheim S 443
Pfingstberg 469, S 58
Pfingst-Gruppe II 805
— Insel II 801
Pfinz 94, 173, 215, S 415
Pfirt S 461
Pflanzen (böhm. D.) 650
Pflanzenreich 43
Pflaumheim 183, S 386
Pflege Reichenfels 337, S 278
Pföring S 339
Pforten 476, S 66
Pförring S 339
Pfordt 246, S 440
Pforta 505, S 99
Pförtchen 476, S 66
Pforzen 191, S 392
Pforzheim 191, 221, S 421
Pfrauenberg 658
Pfraumberg 658
Pfreimdt 182, S 361
Pfreutsch S 363
Pfronten S 391
Pfronten-Steinach 190
Pfünz 173, S 272
Pfuhl 189, S 395
Pfullendorf 223, S 423
Pfullingen 204, S 404
Pfungstadt 239, S 437
Phyn 854
Phäaken II 229
Phäakia II 229
Phalerus II 222
Phalsbourg 928, S 463
Phanar II 246
Phanari II 226
Phanary II 408
Phanomari II 223
Phanseguren II 360
Phantasie 164, S 364
P'hari II 403
Pharia 695
Pharillon II 509
Pharsalus II 253
Pharus II 509
Phasis II 280
Phidaris II 216
Phigalia II 226
Phikiada II 228
Philadelphia II 655, 735
— (in Kleinasien) II 292
Philä II 510
Philates II 257
Philati II 257
Philiatra II 226
Philippeville 891, II 537
Philippi II 251
Philippine 873
Philippinen II 434
Philippinische Inseln II 434
Philippolis II 587
Philipponen 560, II 123
Philippopel II 247
Philippsburg 221, 256, S 165, 421
Philippseck 245, S 440
Philippseich 241, S 439
Philipps-Insel (Australien) II 785
Philippsruhe 269, S 161
Philippstein S 167
Philippsthal 268, S 159
—-Creuzberg 268, S 159
Philippstown II 78
Philipstad II 115
Phillipolis II 587
Phillipseck S 440
Philotera II 511
Philxton II 585
P'hingschang II 471
Phocäa 23
Phocis II 223
Phönix II 823
—-Inseln II 823
Phönizien II 300
Phönizier 74, 759, II 298
Phokäa II 292
Phokis II 223
Pholezandros II 228
Phonia II 216, 226
Phrygien II 288
Phrygisches Reich II 289
Phthiotis II 223
Phul II 307
Physcus II 292
Piacenza 790
Piadena 777
Piadha II 225
Piali Pascha II 246
Piana 823
Piano de' Greci 822
Pianosa 808, 820
Piasek 684
Piasli 684
Piast II 166
Piatkowa 679
Piatigorsk II 189
Piatra II 270
Piauhy II 738
Piave 93, 755
Piazza 781, 823
Piazzola 790
Piben 612
Picacho de Velela 80
Picardie 919
Pic de Olana II 600
— du Midi de Bigorre 80
— — — d'Osseau 80
— — — de Pau 896
Pichelsberge 470, S 60
Pichelsdorf 470, S 60
Pichelswerder 470, S 60
Picholer 664
Pichon Longueville 946
Pickering II 64
Pickersgill-Insel II 826
Piclong 80
Pico II 86
— blanco II 607
Pico Las Poseis 80
— Ruivo II 603
— de Teyde II 483, 602
Picolata II 660
Picton II 627, 629, 797
Pidjan II 465
Piding S 337
Pidir II 424
Pidschan II 465
Pieberbach 591
Pie di Luco 812
— di Lugo 812
Piedimonte 817
Piedrabita II 15
Piekary 684
Pielenhofen 161, S 359
Pielsberg S 172, 183
Piemont 770
Pieniaki 680
Pientschin 668
Pienza 807
Pierawarth 586
Pierre pertuis 845
— sur haute 82, 895
Pierrefilte 936
Piesau 326, S 268
Pieschen 280, S 227
Piesport 624, S 122
Piesting 581
Pieter-Maritzburg II 590
Pietola 796
Pietrasanta 808
Pietro dei Nembi 614
— di Rama II 259
Pieve 621
— di Cadore 794
— di Soligo 794
Pigbe II 821
Pignerol 771
Pihrn 602
Pik Español II 607
— von Fernando Po II 488
— von Indrapura II 422
— von Teneriffa II 483
— auf Tristan d'Acunha II 488
Pikes Peak II 607
Piketweg II 206
Pikten II 69
Piktenwall II 65
Pila 555, S 152
Pilar II 738
Pilar do Tappu II 737
Pilat 82
Pilatusberg 850
Pilchowitz S 88
Pilcomayo II 612
Pilgram 648
Pilica 91, II 171
Pilier 941
Pililiu II 821
Pilis 706
Pilis-Maroth 716
Pilitza II 171
Pilkallen 548, S 144
Pillau 545, S 141
Pillauer Gatt (Tief) 545, S 141
Pillenreuth 175, S 377
Pillersee 618
Pillerser Thal 618
Pillibit II 863
Pillkallen 548, S 144
Pillna 659
Pillnikau 642
Pillnitz 281, S 228
Pilnikau 642
Pilnikow-Sylwaru 642
Pilot Knob II 665
Pil Rudar II 276
Pilsach 159, S 363
Pilsen 653
Pilsenetz 653
Pilsenhöh 347, S 287
Pilsno 686
Pilsting 149, S 347
Pilten II 156
Pilzno 686
Pimenteiras II 738
Pinczehely 721
Pinczow II 171
Pind Dadun Khan II 370
Pindus 82, II 216
Pine 622, II 676
Pinega 90, II 147
Pinerolo 771
Pineta di Ravenna 803
Pinetown II 590
Pin-Geh II 407
Pingleangfu II 453
Pinglo II 457
Pinguente 613
Pinguinen-Inseln II 827
Pingyangfu II 452
Pingyuei II 456
Pinhel II 34
Pinho II 457
Pinien-Insel II 803
Pinkafeld 719
Pinke 668
Pinne 555, S 151
Pinneberg 430, 440, S 174, 179
Pinos-Insel II 749
Pinsk II 162
Pinto 832
Pintschew II 171
Pinzberg S 366
Pinzgau 593
Piolosaz 635
Piombino 809, 810
Piotrkow II 169
Piove di Sacco 790
Piperi II 227, 264
Pipin 104
Pipinsburg 398, S 205
Pipping (Dorf bei Nymphenburg) S 334
Pira II 297
Piracicaba II 735
Piräus II 222
Pirano 613
Piraten-Inseln II 407
Pirjatin II 151
Piriflina II 252
Pirilu II 705
Pirken 660
Pirkenhammer 657
Pirmanswald S 358
Pirmasens 155, S 356
Pirmasenz 155, S 356
Pirminsberg 846
Pirna 284, S 230
Pirnitz 666
Pirongia II 796
Pirol II 249

Pisa 807
Pisang 45
Pisania II 564
— (Senegambien) II 564
Pisarovina 746
Pisary 685
Piscado II 812
Pischelt 631
Pischelsdorf 599
Pischem 612
Pischin II 333
Pisco II 710
Pisek 651
Pisidien II 288
Pisino 612
— vecchio 612
Piskocgil 631
Piskolt 730
Piskopi II 296
Pisogne 781
Pissa 91
Pisseoache 857
Pisti 818
Pistoja 806
Piston 684
Pisuerga 92
Piszarovina 746
Pitangui II 735
Pitayo II 701
Pitcairn-Insel II 803, 806
—-Insulaner II 785
Piteå II 116
Pitesch II 268
Pitest II 268
Pithiviers 935
Pithole-City II 655
Pitdyusische Inseln II 23
Pitigliano 807
Piton de Neige II 483
Pitons II 755
Pitschen S 87
Pitschin 633
Pitt II 607
Pitten 581
Pittenweem II 73
Pitterlax II 158
Pitt-Insel II 623, 797
— (Südpolar-Gebiet) II
Pittsburg II 656 [825
Pittsfield II 652
Pitts-Insel II 802, 818
Pittstown II 758
Pitt-Straße II 797
Piunchy II 735
Piura II 711
Pjuterlax II 158
Piwnicza 707
Piwnize 707
Piwniczna 685
Pizzighettone 777
Pizzo 820
— Falcone 816
Plaatberg II 588 [630
Placentia (Neufundland) II
Placerville II 670
Plachtin 653
Placia II 291
Plänken 285, S 444
Pläswitz 487, S 78
Plagwitz 290, 491, 884, 236
Plai 622
Plaidt S 118
Plaine de la Graux 958
Plainpalais 847
Plaisance 709
Plaka II 228
Plan 658
Plancheno it 887
Planegg S 334
Planeten 2
Planetenhimmel 8
Planetoiden 2, 22
Planèze 944
Planian 647
Planina 600, 608, 745
Planisia 808
Planitz 296, 654, S 242
Planitza II 216
Plankenfels 168, S 366
Plankstadt 231, S 431
Plankstetten 173, S 371
Plansee 618
Plantagenet II 48
Plaquemine II 667
Plas 655
Plasencia II 16, 24
Plassenburg 164, S 367
Plassy II 357
Plasy 655
Plaß 655
Plaßky 751
Plata (Oberperu) II 713
—, La II 612, 713, 720
Platäa II 223
Platberg II 588
Plate 395, 480, S 71
Plateaus 37 [527
Plateau von Barka II 482,
— — Langres 895
— — Lothringen 895
Plathe 480, S 71
Platina 51
Platteberg, siehe Plaatberg
Platte, die 251, S 163
— (Fluß in Nordamerika)
—-Insel II 815 [II 610, 676
Platte, La II 675
Platten 658
Platten-See 88, 698
Plattesmouth II 675
Plattköpfe II 671
Plattling 150, S 344
Plattsburgh II 654
Platz 651, 660, S 369
Plau 356, S 313
Plaue 300, 470, S 60, 245
— (bei Arnstadt) 341, S 281
Plauen (bei Dresden) 281,
S 228 [249
— (im Voigtlande) 304, S
Plauenscher Grund 281, S
Plauersee 89 [228
Plauscher Kanal 110, S 2
Plavnicza 744
Plech 166, S 368
Pleil 660
Pleinfeld 173, S 378
Pleinting 149
Pleistein 161, S 363
Pleißa 299, S 244
Pleiße 95, 272, S 220
Pleißenburg 289, S 235
Plejaden 5
Plenty Ranges II 788
Pleschen (Pleszew) 554, S
Plesheim S 455 [151
Pleskau II 145
Pleskow II 145
Plesse 387, S 194
Plessis lès Tours 936
Plessur 848
Pleß 495, II 144, S 88
— (in Böhmen) 643
— (im Oesterr. Friaul) 612
— (in Bayern) S 392
Pleszew 554, S 151
Pleternicza 748
Plettenberg 83, 196, 204,
211, 516, S 113, 397
Pleyden 939
Pleyl 660
Plieningen 200, S 401
Plievlje II 259
Plijußsee 860
Plintenburg 705
Plochingen 202, S 402
Plock II 169
Plöckelsteiner See 625
Ploen 437, 438, S 183
Ploener See 89
Ploermel 939
Plösberg 162, S 262
Plöß 654
Plößberg 162, S 362
Plötzkau 348, S 288
Ploi 685
Ploješchtin II 268
Plomb de Cantal 82, 895
Plombières 925
Plomnitz 488, S 80
Ploschkowitz 634
Ployest II 268
Plozk II 169
Pludenz 624
Plürs 779
Plüschow 354, S 311
Plumenau 668
Plumstead II 583
Plymouth II 58
— (in den Ver. St.) II 652,
653, 658
— (in Westindien) II 754
Plympton St. Maurice II 58
Pniel II 588
Po 92
— di Primaro 92
— — Volana 92
Pobershau 302, S 247
Pocharn II 378
Pocking S 345
Pocklington II 64
Pocone II 739
Poczatek 648
Podbuz 682
Podelwitz 290, S 236
Podendorf 392
Podensac 947
Podersam 660
Podgora 611
Podgoria 746
Podgorze 552, 686, S 148
Podgorzella 554
Podgursz 552, S 148
Podhajce 681
Podhering 728
Podherzam 660
Podhor II 563, 564
Podhorce 680
Podhorn 659
Podhorodce 682
Podhorze 675, 680
Podhrad 640, 651
Podhrady 646
Podiebrad 628, 648
Podiwin 664
Podkamien 680, 681
Podlachien II 162
Podlussany 712
Podol 631, 639, 644, 646,
649, II 149
Podolien II 163
Podolin 724
Podolische Landhöhe 675
Podols II 140
Podolsk II 140
Podolsko 651
Podor II 563, 564
Podoßinow II 146
Podpetsch 607
Podreck 709
Podrosche 493, S 86
Podsstata 670
Podwilk 713
Pöchlarn 585
Pöckstein 604
Pöggstall 587
Pöhla 303, S 248
Pöhlde 389, S 196
Pöl 357, S 314
Pölitz 478, S 69
Pöllau 599
Pöllwitz 337, S 278
Pöltenberg 665
Pölzig 324, S 275
Pönalstationen II 781
Pöpelwitz S 77
Pöseldorf 419, S 319
Pößig 638
Pösing 711
Pösneck 297, S 242
Pöstyen 709
Pößneck 326, S 268
Pötnitz 346, S 286
Pötschen 495
Pöttsching 718
Pöttmes 147, S 336
Pötzelsdorf 583
Pötzleinsdorf 583
Pötzscha 284, S 281
Pogarcella S 151
Pogen 150
Pogenberg 150
Pogesanien 544, S 139
Poggio 796
— a Cajano 806
— Imperiale 806
Pogliza 695
Pogorschell 554, S 151
Pohlig 659
Pohnshallig 448, S 178
Pohoni II 367
Pohon-Depas 46
Pohorella 723
Pohorylce 680
Pohrlitz 665
Poiker 609
Pojnik 713
Poinsett, Fort II 660

Point à Pitre II 755
— Coupee II 666
— de Galle II 399,
Pointe de Venus II 810
Point Emery II 791
Pointen 161, S 360
Point Frederik II 627
— Henry II 627
— Pleasant II 651
Poiras II 290
Poisdorf 586
Poissy 915
Poitiers 940
Poitou 940
Poivre II 598
Pokoi 494, S 86
Pokolsar 743
Pokrow II 144
Pokupsko 746
Pokuschel 476, S 66
Pola 613
Polaber 352, 541, S 310
Polana 678
Polanen 543, S 138
Polangen II 156
Polaniea 681
Polanka 666, 674
— wielka 668
Polany 687
Polarkreise S. 11
Polarländer 15
Polarstern 3, 4
Polau 666
Polaun 640
Polch 520, S 118
Polders 882
Pole, die 6
Polen II 164
— Groß- II 168
Klein- II 162, 170
Polenzerthal 853
Polenzo 773
Poley 684
Poleschowitz 669
Polese 853
Polesella 791
Polesien II 162
Polesina 791
Polesine di Rovigo 791
Poletitz 650
Poletschnau 639
Polgardi 716
Polhora 713
Policzka 645
Polignac 955
Poligny 933
Polisca 695
Polit 659
Polillo II 436
Polinese di Rovigo, il 788
Politschan 641
Politschka 645
Politz 644
Polizzi 822
Polkwitz 490, S 82
Pollau 665
Polle 381, S 188
Polleben S 97
Pollehradit 665
Pollenza 773, II 23
Pollerskirchen 646
Pollich 520, S 118
Polling S 343
Pollnow 483, S 75
Pollockshaws II 72
Pollok II 437
Pollove 772
Pollur 5
Polna 647
Polnarat-Bosch II 203
Polnisch-Crone 555, S 152
Polnische Ukraine II 163
Polnisch-Krone 555, S 152
—-Leuthen 675
—-Lissa 554, S 150
— Natangen 544, S 139
—-Nettkow 493, S 85
—-Neudorf S 77
—-Oberland 544, S 139
—-Ostrau 675
—-Rußland II 159
—-Wartenberg 489, S 81
Polnischer Erbfolgekrieg 110
Polock II 162
Polomka 723
Polongo II 161
Poloschek II 150
Polotzk II 162
Polski 550, S 145
Polstrau 600
Poltawa II 150
Polten 671
Poltringen S 405
Polyarchie 70
Polybotos II 293
Polyhymnia 23
Polykandro II 228
Polynesien II 766, 803
—, amerikanisches II 823
Polynia-Inseln II 619
Polystilo II 247
Polytheisten 5
Polzin 483, S 74
Pomabamba II 713
Pomard 930
Pomalu, siehe Paumotu
Pomaz 705
Pombal II 33
Pomegue 958
Pomeisl 660
Pomesanien 544, S 139
Pommard, siehe Pomard
Pommelsbrunn 175, S 374
Pommeranen 543, S 138
Pommerellen 544, S 139
Pommerische Schweiz S 74
Pommern 477, S 67
— (O. an der Mosel) 520, S 118
Pommersches Haff S 39
Pommersfelden 166, S 367
Pomogy 717
Pomona 23, II 75
— (Süd-Orkaden) II 826
Pomorzany 680
Pomotu, siehe Paumotu
—-Inseln, siehe Paumotu
Pompadour 943
Pompeja 816
Pompeji 816
Pompejussäule II 509
Pomßen 291, S 238
Pomutu, siehe Paumotu
Ponalfall 623
Ponany II 388
Ponce II 752
Ponderas II 671
Pondichery II 401
Pondol Gede II 426
Ponewjesch II 161
Pongau 593
Ponghu II 459
Pongolo II 592
Poniktwa 681
— wielka 681
Ponopa II 821
Pons Oeni S 340
Pont l'Abbé 938
— d'Ain 931
— Audemer 918
— Beauvoisin 956, 962
— de Beauvoisin 956
— de Cé 936
— du Château 943
— l'Evêque 918
— du Gard 954
—-Gibaut 943
— Levi II 626
— à Mousson 925
— St. Esprit 954
— Scorf 939
— sur Seine 922
— de Vaur 931
— — Belle 931
— — Beyle 931
Ponta da Area II 734
Pontac 950
Pontacq 950
Ponta-Delgada II 35, 604
Pontafel 605, 795
Pontaipret II 407
Pontarlier 932
Pontchartrain, See II 662
Ponte 614, 772, 779
— Albettone 793
— a Seraglio 810
— Bodio 829
— do Lima II 34
— di Piave 794
— San Pietro 781
— sur Seine 922
— di Beja 792
Ponteamas II 408
Pontebapaß 603
Pontebba 605, 795
Pontecorvo 817
Pontefract II 65
Pontelagoscuro 803
Ponte Rialto 788
— Tresa 854
Pontevedra II 16
Pontevico 780
Pontiac II 663
Pontianak II 427, 428
Pontinische Inseln 817
— Sümpfe 825
Pontypool II 60
Pontirone 853
Pontitia 781
Pontivy 939
Pontlatzer Brücke 618
Pont-Pierre S 464
Pontoise 915
Pontremoli 798, 799
Ponts de Cé 936
Pontus II 288
Pontus Euxinus 87
Pontypool II 60
Ponza 817
—-Inseln 817
Poole II 58
Poópo II 714
Poorbunder II 395
Pooree II 358
Popayan II 700, 701
Popendorf S 199
Poperinghe 889
Popiele 682
Popocatepetl II 607, 683
Popovo polje II 259
Popowice 632
Popowitz 632
Poppelsdorf 530, S 129
Poppenberg 390
Poppenburg 385, S 192
Poppenhausen an der Harb 185
— (an der Lütter) S 161
Poppenlauer 182, S 384
Poppenreuth S 373
Poppitz 664, 665
Popra II 410
Poprad 675, 725
Populonia 809
Porabka 688
Porchow II 145
Porco II 714
Poresed 738
Pordenone 795
Pore II 701
Poremba wielka 685
Porentruy 844
Poretsch II 282
Poretschie II 140
Pori II 227
Porjetsch'je II 140
Poritschen 654, 665
Porjus II 117
Porka II 391
Porkab II 391
Porlezza 778
Porlock II 60
Poromuschir II 211
Pornic 940
Poronin 685
Poros II 225
Poroszlo 727
Porquerolles 959
Porrakaba (Porkab) II 391
Porreesany 709
Porsberg 281, S 228
Porsgrund II 119
Port Adelaide II 789
— Adventure II 797
— Albion II 438
— Alfred II 584
— Anson II 762
— Antonio II 750
— Arthur II 793
— Augusta II 789
— Beaufort II 583
— Blair II 418
— Bourbon II 598
— Bowen II 786
— Case II 825
— Castries (auf St. Lucia) II 755
— Cooper II 797
— Cornwallis II 418

Port Eros II 488
— Curtis II 786
— Dalrymple II 792, 793
— Darwin II 790, 791
— Dover II 627
— Elizabeth II 584
— Elfington II 773, 790
— Eucla II 789
— de France II 803
— Gibson II 661
— Glasgow II 72
— de Grave II 631
— Grey II 790
— Henry II 759, 789
— Hood II 629
— Hope II 627
— Howe II 758
— Jackson II 774, 784
— Inhambane II 592
— Jslay II 711
— Kanale II 803
— Kinnaird II 816
— Lavaca II 668
— Leon II 660
— Lincoln II 789
— Louis (i.d.Bretagne) 939
— — (Falklands-Inseln) II 761, 762
— — (Guadeloupe) II 755
— — (auf Mauritius) II 598
— — (auf St. Domingo) II 751
— Macquarie II 777
— Mahon II 23
— Minnesota II 671
— Natal II 586, 590
— Nelson II 797
— Nicholson II 796
— Otway II 759
— de Pair II 751
— Palliser II 805
— Pegasus II 797
— Philipp II 774, 786
— au Prince II 751
— Quay II 79
— Refuge II 813
— republicain II 751
— Romanzow II 214
— Royal II 628
— — (auf Jamaica) II 750
— Said II 508
— Santa Barbara II 759
— Sorel II 792
— St. Vincente II 803
— of Spain II 757
— Stanley II 627, 762
— Talou II 811
— Valdez II 813
— Vendres 951
— Victoria II 789, 797
— Wakefield II 789
— Western II 774
Porta aurea 613
— Claudia 617
— Westphalica S 108
Portage City II 664
Portalegre II 35, 736
Portecros 959
Portella 817
Portenau 796
Portendik II 564
Portici 816
Portland II 58
— (Australien) II 788
— (Canada) II 627
— (Ver. St.) II 651, 671
—-Bai II 774
Portlaw II 80
Portneuf II 626
Porto II 34
— Alegre II 736
— Antonio II 600
Portobello II 71
Porto Brito II 697
— Cabello II 703, 704
— das Caixas II 734
— Calvo II 737
— da Casa II 36
— Conte 785
— Corsini 803
— del Dente 613
— Drapano II 230
— Farina II 530
— Feliz II 735
— Fermo 811
— Ferrajo 809
— Gai II 230
— Grande II 601
Portogruaro 790
Portole 613
Porto Legnago 792
— Leone II 222
— Longone 809
— di Malamocco 789
— do Maua II 734
— Mauritio 783
Portonovo II 384, 569
Porto Olwiera II 297
— Paglia 784
— Palmas 784
— Panormo II 227
— Plata II 752
— Pravo II 601
— da Punta da Sal II 601
— Quaglio II 227
— Quieto 613
— Ré 747
Portorico II 752
Porto di Rimi 803
— Rose 613
— Rosega 612
— San Maurizio 783
— Santo II 604
— Scus 784
— Seguro II 736
— Torres 785
— Vecchio 961
Portovenere 788
Portpatrick II 71
Portree II 75
Portsea II 57
Portsmouth II 57
— (Ver. St.) II 651, 662
— (in Virginien) II 657
Portsoy II 73
Portudal II 563
Portugal II 25
— Cove II 630, 631
Portugalete II 24, 714
Portugiesische Besitzungen in Vorder-Indien II 400
Poruba 674
Posada 785
Posayscie II 101
Poscharewatz II 262
Poschechon II 145
Poschechonje II 145
Poschega 748
Poschiavo 848
Poschlau 671
Poschorita 692
Posega 748
Poseganer Comitat 748
Posen, Großherzogthum 553, S 149
—, Provinz 553, S 149
— Stadt 553, S 149
Posern 505
Poserna S 100
Posidonia 818
Posidonium II 290
Posilievo 746
Posilippo 816
Posony 710
Posorita (Poschorita) 692
Pospissil 650
Possagno 794
Possen, zum 340, S 281
Possenhofen 145, S 335
Possenthurm 340, S 281
Possession-Insel II 827
—-Inseln II 825
Postelberg 660
Postelwitz 285, S 232
Postmünster S 348
Postoina 608
Postorila (Poschorita) 692
Postrum 640
Postupitz 649
Pota II 431
Potaimat II 408
Potamo II 229
Potasch 489, S 81
Potaschenhütte 387
Potemkinskaja II 185
Potenza 821
Poti II 194
Potok 683
Potomac II 611
Potosi (in Mexico) II 691
— (in Oberperu) II 714
— (in den Ver. St.) II 665
Potschaken 648
Potschatek 648
Potscheistrom II 589
Potschinki II 143
Potsdam 468, S 58
— Rgbzk. 468, S 58
Pottenau 514, S 109
Pottendorf 582 [S 368
Pottenstein 168, 581, 643,
Potteries, die II 61
Pottholtensen 381, S 188
Pottschappel 281, S 228
Pottsville II 656
Potylicz 678
Potzberg S 355
Pouancé 937
Poughkeepsie II 655
Pouillon 949
Pouilly 934
Pouinipet II 821
Pouliguen, le 940
Poullaouen 939
Pourçain 934
Pournoy la Chétive S 402
Pournoy la Grasse S 462
Poutroye, La S 459
Poveglia 789
Povo 622
Povoa de Varzim II 34
Powain II 363
Powazki II 168
Powel 667
Powell-Insel II 826
Powenetz II 146
Powerscourt, Wasserfall v. II 77
Powidz 555
Powjenez II 146
Powitz S 152
Powonzki II 168
Poyang II 439
Poyang-hu II 439
Poyas II 694
Pozuzu II 710
Pozzuoli 816
Pra 782
Prabolingo II 427
Prachatitz 652
Prachin 651
Prachiner Berg 651
— Kreis, ehem. 629
Prades 951
Pradnik 685
Präangers II 426
Prädialisten 711
Praeneste 829
Präftöe II 91
Prättigau 850
Präwald 609
Prag 629
Praga II 168
Praglia 790
Pragwald 600
Praha 629
Prahran II 787
Praia II 36
Prairie du Chien II 661
—, La II 626
Prairien 42, II 606
Pram 591
Prambachkirchen 591
Prangins 856
Pranzo 623
Prapag II 427
Praschno-Aujezd 632
Prasfoles 632
Praslin II 598, 799, 800
Prasmar 739
Prasnysz II 170
Praslo II 226
Praßberg 609
Praßnik 710
Prater 580
Pralo 806
Pratolino 806
Prattelen 842
Praunheim 269, S 161
Praußnitz 489, S 81
Prauß S 146
Pravadi II 250
Prawaner 739
Praya grande II 734, 737
Prayagas, die II 379
Prayon 892
Prebischthor 285, S 232
Prechthal 226, S 426

Precy 935
Predazzo 622
Predigtstuhl S 344
Predil 603
Predmer 712
Preetz 437
Preetzer Güterdistrikt 439
Preez S 183
Présargier 851
Pregarten 589
Pregasina 623
Pregel 91, S 40
Pregrada 746
Pregraten 620
Preitenstein 653
Prelog 720
Premeusel 168
Premione 623
Premontré 916
Prenn II 170
Prenzlau 471, S 61
Prenzlow 471, S 61
Preodaschenja-Bai II 276
Prerau 668
Prerow S 72
Presburg 710
Presbyterianer II 633
Presbyter. Kirche II 37
Preschkau 637
Prescot II 64
Prescott II 626
Preseglie 780
Preservation-Insel II 774
Presezzo 781
Presidio de Rio Grande II 691
Presidios II 544
Presnitz 660
Pressath 160, S 360
Presseck 168, S 369
Presteigne II 57
Preston II 64
Prestonpans II 71
Prestovarz 748
Preßnitz 660
Preten 395, S 202
Pretoria II 590
Pretsch 504, S 98
Prettigau 850
Prettin 504, S 99
Pretzendorf S 365
Pretzfeld 166, S 366
Pretzschendorf, Nieder- 283, S 230
—, Ober- 283, S 230
Preuschmark 551, S 147
Preußen, das Königreich 449, S 35
—, Provinz 542, S 138
Preuß. Bundesländer 135
— Monarchie 449, S 35
Preußisch-Eylau 546, S 142
—-Friedland 552, S 149
—-Holland 547, S 142
—-Mähren 496, S 89
—-Mark 551, S 147
—-Stargard S 146
—-Vorpommern 477, S 68
Preußlitz 347, S 287
Prévali 605
Prevesa II 256
Prevorst 201, S 403
Prevost II 623
Prewald 609
Prezelle 395
Pria 782
Priaman II 423
Priangen II 423
Pribbernow 480, S 71
Pribilina 708
Pribina Glava 748
Pribiszlavecz 715
Pribylow Inseln II 212
Prichsenstadt 185, S 382
Pridvorje 637
Prieborn 486, S 78
Priebus 493, S 85
Priegnitz 466, 472, S 55, 62
Priego II 18
Priel 588
Prien 146, S 341
Priesen 660
Priesnitz 280, S 228
Prießnitz 635
Priestewitz 287, S 234
Prieuré, La 963
Prji II 416
Prilip II 252
Prillwitz 358, S 315
Priluki II 150
Primas, Fürst 125, S 15
Primiero 621
Primizl 627
Primkenau 490, S 82
Prince Albert II 584
— Edward II 627
— of Wales Foreland II 826
— — — Island II 416
Princeton II 655
Princetown II 629
Principato citeriore 817
— ulteriore 818
Prinkipo II 290
Prinsensteen II 569
Prinz Albert-Land II 619
Prinz-Eduard-Insel II 827
Prinz-Edward (Colonie) II 629
— — Insel II 599
Prinzenhöhle 307, S 251
Prinzeninsel II 600
— (bei Java) II 426
Prinzen-Inseln II 247, 290
Prinzenmoor S 176
Prinzenstein II 569
Prinzenthal 679
Prinzeß Royal Insel II 623
Prinz Friedrich-Heinrich-Insel II 799
Prinzhöfte 383
Prinz-Patrick-Insel II 619, 621
—-Regentfluß II 778
—-Regentenstraße II 608
— Rudolf S 107
— von Wales-Berge II 620
—-Wales-Cap II 213
— —-Insel II 213
— —-Inseln II 773
— —-Land II 619
— —-Straße II 619, 621
Pripel 90
Pripetz 90
Prisrendi II 257
Prisrin II 257
Pristen 635
Pristina II 252
Pritzerbe 470, S 60
Pritzwalk 472, S 63
Priut II 191
Privas 955
Privigye 710
Probstheida 289, S 236
Probstzelle 326, S 268
Probuzna 682
Procida 817
Procrab II 569
Prodsellen 184, S 385
Producte der Zonen 43
Prölsdorf 180, S 383
Prötzel 471, S 61
Prohlis 281, S 228
Prohn 481, S 72
Prokonnesus II 291
Prokovanisto II 215
Prokopi-Loch 633
Prokopiushöhle 633
Prokuplje II 249
Prolosaz 695
Prome II 416
Prommenhof 658
Promontor 705
Promontore 613
Promontor Csepel 705
Pronectus II 290
Pronia II 225
Pronsdorf S 182
Pronsk II 143
Propetna del Monte 612
Propiba II 737
Propstei 439, S 183
Propsteier 428
Propsteierhagen S 183
Prora 483, S 74
Proschwitz 641
Prosecco 611
Prosecz 646, 648
Prosesen 354, S 311
Proserpina 23
Prosetsch 646, 648
Proskau 494, S 86
Proskurow II 164
Prostlen S 144
Prosmeritz 665
Proßnitz 667
Protestanten, Zahl derselb. 61
Proteus anguinus 606
Proti II 290
Protivin 653
Protiwanow 664
Protschaj-Okop II 190
Proveis 622
Provence 957
Providence II 652
—-Insel II 598
Provins 924
Provinzial-Szitzek 746
Prozelten 184, S 385
Prschasnysch II 170
Prschelautsch 645
Prscheslitz 654
Prschibram 638, 646
Prschno 671
Prtschitz 649
Pruchnik 679
Prudelberg 491, S 83
Prudence II 652
Prudhoe II 620
—-Land II 762
Prudnitz 494, S 87
Prüell 160
Prüfening 161, S 358
Prühl 176, S 377
Prüm 525, S 123
Prünles 656
Pruga II 542
Pruggern 602
Prun 792
Prund 742
Prunn 173, S 372
Pruntrut 844
Prusa II 291
Pruschani II 162
Prußka 712
Pruth 95, 675
Prutz 618
Prymnesia II 293
Przebejschow 641
Przeciszow 688
Przeclaw 686
Przelautsch 645
Przemysl 627, 679
Przemolsfany 681
Przerosl II 170
Przerow 668
Przeschitz 654
Przesnik 666
Przesticz 654
Przelschin 653
Przeworsk 687
Przibislaw 647
Przibislawitz 663
Przibram 633, 646
Przibyslau 647
Przichowitz 640
Przischowitz 638, 639
Przybworg S 148
Psammetich II 506
Psara II 297
Pseudodaphne 24
Psiol 90
Pschawen II 188
Pskow II 145
Psyche 23
Ptin 668
Ptolemäer II 506
Ptolemäis II 304, 529
Ptolemäisches System 20
Ptuj 600
Ptuja 600
Ptychia II 229
Puai II 794
Puamau II 808
Pubna II 356
Puchers 650
Pucho 712
Puriscé 695
Pudagla 478, S 69
Pudewitz 555, S 152
Puddor II 368
Pudlein 724
Pudosch II 146
Pudosh II 146
Puducottah II 392
Puebla (de los Angeles) II 668
— viejo de Tampico II 689
Pueblo nuevo II 703
Pueblos II 674
— nuevo II 703
Püchau 293, S 289
Püchersreuth 162, 493, S 86
Pückler, Fürsten u. Grafen

Pückler-Limpurg 177
Pückler-Muskau 493, S 86
Puelchen II 759
Puelches II 720
Püllenhofen 161
Püllna 659
Pueltschen II 614
Puerco II 674
Puercos II 611
Pürglitz 634
Pürken 660
Pürnstein 590
Puerta Galera II 437
Pütten S 340
Puerto de Arreeife II 602
— Bello II 703
— Caballos II 697
— Cabello II 703, 704
— de Cabras II 602
— Capello II 704
— escondido II 688
— de España II 757
— de Huanchaco II 711
— la Libertad II 696
— Limon II 698
— la Mar II 716
— Moin II 698
— Montt II 719
— de Ripe II 749
— Orotava II 602
— Principe (Cuba) II 749
— Real II 17
— de Santa Cruz de Orotava II 602
— de Santa Maria II 17
— Vieja II 707
Puertorico II 752
Püspöki 729
Püspök-Ladany 732
Püttelange-les-Saaralbe S 464
Pütten (Pitten) 581
Pützchen 530, S 129
Puzanz, siehe Pukanz
Puglia 819
Puhra II 335
Puigcerda II 22
Puinipet II 821
Pukanz 708
Pul II 561
Pulati II 255
Pulawy II 171
Pulicat II 383
Pulkau 586
Pulkowa II 158
Pullach S 335
Pullenried S 361
Pullenreuth 160, S 360
Pullikate, siehe Pulicat
Pullo II 551
Pulo-Babi II 424
— Brassi II 424
— Kalemautan II 427
— Labuan II 429
— Laut II 429
— Milu II 419
— Sambilang II 411
— Sinkep II 396
— Wai II 424
Pulo-Ubi II 408 [254
Pulsnitz 272, 310, S 220
Pultawa II 150
Pultusk II 170
Pulu-Rappal II 426
— Ruwati II 433
— Pinang II 416
Pulverbecke 518
Pulvermaar S 122
Pulvermühle 392
Pulwut II 362
Pumperloch 195
Pumphel 845
Puna II 393, 708, 820
— (Insel) II 707
— Brova II 708
— (Südsee-Insel) II 820
Punacha II 403
Punalha II 403
Punch II 381
Punderbur II 394
Punderpur II 394
Pundschnub II 281
Pungo a Ndongo II 573
Puniz 554, S 151
Punna II 375
Puno II 712
Punta Arenas II 719
— Croce 614
— Jaco II 697
— de Linha II 572
— de Piedra II 705
— de Santa Helena II 707
— della Campanella 755
Punthayn II 98
Punto de Galle II 399
Puntrut 844
Puolo-Condor II 408
Puppa II 411
Pura 854
Purbach 718
Purbander II 397
Purbeck, Halbinsel II 58
Purbunder II 395
Purbutties, siehe Bhatias
Purgatoro 817
Purgstall 585, 598
Puri II 358
Purification II 700, 701
Purik Sura Dras II 382
Purkersdorf 582
Purlutfigunti II 274
Purmerend 869
Purna II 281
Purneah II 357
Purpurmeer II 608
Purrah, Große II 492
Purschenstein 283, S 230
Purtabgur II 364, 378
Purua II 857
Purupus II 738
Purus II 611, 708
Purwa II 364
Purworedjo II 427
Puschlaf 848
Pusichtav 848
Puschtun II 332
Puschwitz 660
Pusterthal 620
Pustomierz 668
Pustoserk II 147
Pusti-Ojersk II 147
Puszten 42, 698
Putala II 469
Putbus 482, S 73
Puteaux 914
Puteoli 816
Putilla 691
Putiwl II 142
Putlam II 399
Puttitz S 62
Puttos S 184
Putna 691
Putni-Krasna 692
Putnok 723
Puto II 458
Putschburg II 410
Putschen II 453
Putschuan II 407
Puttbus 482, S 73
Puttelange les Rabemack S [462
Putten II 370
Puttiala II 379
Puttlitz 472
Putu II 456
Putur II 389
Putzberg 350, S 288
Putzig 550, S 146
Putziger Wiek 550, S 146
Putzkau (Nieder- u. Ober-) 300, S 253
Putzleinsdorf 590
Puy 82
— de Dôme 82, 895
— de Dôme-Dep. 943
— Guillaume, Le 944
— de Sancy 82
— en Vélay, Le 955
Puycerda, siehe Puigcerda
Puznifi 683
Puzzuoli 816
Puzzuolo 816
Pwllhelli II 67
Pydna II 252
Pyhra 584
Pylos II 228
Pylstärt II 814
Pylstart II 814
Pyräus II 222
Pyramiden II 509
Pyrbaum 162, S 361
Pyrenäen 80, II 1
Pyrenäische Halbinsel 78, II 1 [951
Pyrenées orientales Dep.
Pyrgos II 226, 227, 228, 246
Pyritz 480, S 71
Pyrmont 270, 271, II 784, S 296, 297
Pyrn 591, 602
Pyrrha II 297
Pyscheli 631
Pyshyan 709
Pyzdry II 169

Q.

Qua II 570
Quackenbrück 402, S 208
Quackenschloß 166, S 366
Quaden 127, 484, S 18, 76
Quadratur 19
Quadra u. Vancouver II 623
Quadt 210
Quäker II 38, 633
Quagga II 487
Quai II 487
Qualendorf 346, S 287
Quango II 488
Quantang II 457
Quano II 479
Quanza II 488
Quaqua II 576
Quaquas II 567
Quarara II 487
Quaregnon 890
Quaritz 490, S 82
Quarnbacha II 111
Quarnbeck 437, S 179
Quarnerische Inseln 613
Quarnero-Golf 609
Quarnero-Inseln 613
Quarnholm, siehe Doarnholm
Quarteron II 747
Quarteronen II 615
Quarta 784
Quassitz 670 [588
Quathlamba-Berge II 483,
Quatrebras 887
Quatre Facardins II 805
Quebec II 625
Quebeck II 625
Quebindscha II 594
Queck S 440
Quecbrunnen 667
Quecksilber 51
Queda II 334, 410
Quedlinburg 500, S 94
Queensborough II 623
Queen Charlotte II 805
Queen Charlotte-Insel II 623
Queens Channel II 773
Queens County II 78
Queensferry II 71
Queensland II 785
Queenstown II 78, 80, 585, 627, 741
Quehuy II 719
Queich 136
Queichheim S 355
Queilingju II 457
Queiß 94
Quei-Tschen II 456
Quelotan II 200
Quelimane II 592
Quelle 35
Quellendorf 346, S 287
Quelpaert II 471
Queluz II 32
Quer S 362
Quera 848
Querande 940
Querbach 491, S 84
Quercy 946
Queretaro II 690
Querfurt 502, S 96
Querrenbach S 368
Quesaltenango II 695, 696
Quesnels II 669
Quesnoy, Le 922
Quesnoy sur Deule 921
Questenberg 506, S 101
Quetta II 334
Quibdo II 702
Quiberon 939
Quibo II 703

Quiche II 696
Quichua-Familie II 614
Quickborn 395, 440, S 179, 202
Quielo 609
Quievrai 890
Quilca II 711
Quilimance II 592
Quilimane II 592
Quilimmi II 487
Quilleboeuf 918
Quillota II 718
Quiloa II 594
Quilon II 391
Quimper 938
— Corentin 938
Quimperlé 938
Quincy II 664
Quingey 932
Quinhon II 407
Quinon II 407
Quinque Ecclesiae 714
Quinteronen II 615
Quintin 938
Quinto 854
Quinzano 780
Quirimba Inseln II 593
Quirimbo-Inseln II 593
Quirnbach S 355
Quiros II 823
Quisca 611
Quisisana 816
Quissanga II 592
Quistello 796
Quiteve II 592
Quito II 700, 706
— Hochebene von II 607
Quittein 667
Quittenbach 304, S 249
Quize II 488
Quoja II 566
Quorra II 486
Qvarnholm II 112

R.

Raab 716
— (Fluß) 95
— (Mkl. in Oberösterreich) 592
Raaber Comitat 716
Raabs 587
Raab-Szegeth 716
Raase 674
Raba II 489
Rabastens 953
Rabat II 543
Rabat-Scheheristan II 329
Rabato 832
Rabba II 302, 553
Rabbai Mpia II 594
Rabban Hormuz II 308
Rabbath Ammon II 302
Rabbi-Bad 622
Rabbiniten 62
Rabby II 291
Rabe 679
Rabe (Insel) II 816
Rabenau 282, S 229
Rabenauer Grund 282, S 229
Rabeneck S 369
Rabensburg 178
Rabenschloß S 438
Rabenschwandt 591
Rabenstein 150, 161, 298, 585, 620 653, 666, S 244, 348, 360, 369
Rabenstein (Bamberg) 167
Rabensteine, die 491, S 83
Rabensteinfeld 354, S 311
Rabensteinhöhle S 369
Rabi 651
Raboldshausen 264, S 156
Racalmuto 823
Racconigi 773
Rachel 83
Rachelberg, Großer 83, S 348
—, Kleiner S 348
Rachol II 401
Rachtig 525, S 123
Rachuti II 356
Racine II 664
Rackelsburg 599
Rackwitz, siehe Rakwitz
Raclawice 687
Racz-Kozar 715
— -Peton 715
Rad, das Große 83
Radack II 817
— -Kette II 817
Radama II 596
Radautz 691
Radeberg 281, S 228
Radeburg 281, S 228
Radegast 346, S 287
Radel 605
Radelbaum 586
Radelstein 654
Radesche 608
Radevormwald 533, S 133
Rade vor dem Walde 533, S 133
Radford II 63
Radhunpur II 397
Radicofani 807
Radig 660
Radim 640
Radinen 550
Radisfort 657
Radisleben 349, S 289
Raditschew II 150
Radkersburg 599
Radl 639
Radlen 739
Radlow 686
Radmär 601
Radmannsdorf 607
Radmer 601
Radmeritz 492, S 84
Radmierzitz 649
Radna 728
Radnapura II 399
Radnau 742
Radnitz 653
Radnor II 57
Radnorshire II 57
Radnoth 742
Radobitz 651
Radoboj 746
Radol 742
Radolfshausen 388, S 194
Radolfszell 223
Radolfzell 223, S 423
Radolin 555
Radolza 607
Radom II 170
Radomir II 249
Radomischl 652
Radomsko II 169
Radomyschl 652
Radomysl II 150
Radoš (Radlen) 739
Radosna 710
Radowitz 659
Radscha II 193
Radschakhera II 376
Radschamundry II 385
Radschapur II 393
Radschaschajeh II 356
Radschastan II 376
Radscha Tondiman II 392
Radschgur II 366
Radschkut II 397
Radschmahal II 356
Radschputana II 376
Radschputen II 376
Radschrulen-Fürstenthümer II 376
Radschwara II 376
Radsin II 172
Radstadt 595
Radstein 654
Radun 673
Radunpur II 397
Radvon 713
Radymno 679
Radzichow 689
Radziechow 680
Radzilowice II 169
Radziwilow II 163
Radzyn II 172
Rädke 413, S 294
Räcknitz 280, S 227
Räisnäs II 110
Raeganj II 356
Räsan II 143
Räscht II 327
Rafna 731
Rafflesbai II 773
Rafflesia II 422
Rafz 859
Ragast 365
Ragatz 846
Ragendorf 717
Rages II 326
Raggendorf 586
Ragland Castle II 60
Ragnit 548, S 144
Raguhn 346, S 286
Ragusa 696
— Alt- 697
— vecchia 697
— (auf Sicilien) 823
Ragusaner 692
Rahab II 486
Rahden 512, S 108
Rahe 405, S 211
Raher Moor 405, S 211
Rahim II 207
Rahlstedt 435, S 183
Rahm 532, S 131
Rahmanveh II 508
Rahnis 509, S 101
Raho 733
Rahowa II 249
Rahua II 424
Rajoh II 306
Rajahmundry II 358
Rojahs II 233
Rajakhaira II 376
Raiatea II 811
Raibl 605
Raiblsee 605
Raibing 717
Rajecz 712
Rajesbaye II 356
Raigern 665
Rajahat II 366
Rajgur II 366
Rajka 717
Raillière 949
Raimes 922
Rain 147, S 336
Rainier II 607
Rainochowitz 671
Rainvillesch. Gart. 440, S 181
Rajpootana II 376
Raipur II 367
Raismes 922
Raitenbach 145
Raitenbuch 145, 173, S 341, 378
Raitenhaslach 147, S 336
Raitsch S 367
Raitz 664
Raitzen 697
Raitzenhain 294, S 240
Rajwara II 376
Raiwawai II 811
Raiz da Serra II 784
Raizen 97, II 232
Raizenland (Rascien) II 258
Rakaia II 794
Rakamaz 731
Rakicsan 720
Rakiraki II 751
Rakiura II 793
Rakka II 308, 553
Rakkadah (Rakka) II 494
Rakocz 726
Rakoczy 737
Rakonitz 633
Rakonitzer Kreis, ehem. 629
Rakos 705, 718, 728, 743
Rakovac 748
Rakovacz 751
Rakow II 171
Rakowa 712
Rakownjk 633
Raksan 712
Rakwitz 554, S 150
Rakzeve 705
Raleigh II 658
— -Gebirge II 619
Ralick II 817
Ralick-Kette II 818
Ralje 398
Ralsko 639
Rama II 259
Ramas II 694
Rama's Brücke II 385
Ramovcste II 364
Rambervillers 925
Ramberg S 352
Rambi II 816
Rambla II 21
Rambouillet 915
Rameá II 158
Ramels 397, S 203
Ramelsloh 392, S 199
Rameswaram II 385

Ramgur II 357, 365
Ramhof S 391
Ramholz (Ober- u. Nieder-) 269, S 161
Ramingstein 595
Ramisseram II 385, 398
Ramlah II 303
Ramle II 303
Ramlösa II 114
Rammelsberg 371, S 184
— Großer 83
Rammenau 309, S 253
Rammingen S 411
Ramnad II 385
Ramnagar II 361
Ramnugur II 361, 381
Ramoa II 356
Ramoo II 356
Ramos II 801
Ramoth in Gilead II 302
— Mizpa II 302
Rampur II 364, 376
Rampura II 374, 377
Ramri II 415
Ram Rye II 414
Ramsau S 337
Ramsau, die 602
Ramsay II 68
Ramsbeck S 111
Ramsen 852
Ramsgate II 54
Ramsloh 364, S 305
Ramstein S 353, 457
Ramtek II 367
Ramtik II 367
Rancagua II 718
Ranchos II 723
Ranco-See II 716
Randans 962
Randazzo 824
Randeck S 346
Randen 215, S 415
Randerath 527, S 125
Randers II 94
Randersacker 178, S 380
Randower Kreis 478, S 69
Ranelagh II 52
Ranenburg II 143
Rangatira II 797
Rangen S 460
Rangendingen 540, S 216
Ranger-Insel II 823
Rangihaute II 797
Rangirua II 796
Rango 623
Rangoon II 416
Rangpur II 356, 414
Ranguhn II 416
Rani II 369
Rania II 366
Ranigsdorf 665
Ranis 509, S 104
Ranit 91
Rank 722
Rankweil 624
Rann 600, II 397
Rannbegg 585
Ranneo II 489
Rannganju II 456
Rannstädt 290, S 237
Ransbach 254, 257, S 169
Ransko 646
Ranstadt 246, S 441
Rantan II 424
Ranuen II 94
Ranzau 439, 442, S 174, [180, 183
Raoul II 798
Rapa II 811
Rapallo 783
Raphoe II 79
Rapienka 679
Rapottenstein 587
Rappenau 232, S 432
Rappenbühler 194
Rapperschwyl 846
Rapperswyl 846
Rappoltstein 928, S 459
Rappoltsweiler 928, S 459
Rarancze 692
Rarotonga II 812
Ras Abdar II 529
Ras Ali II 522
— al Chima II 316
— Detschen II 483
— el Gheime II 316
— el Fil II 523
— Hafun II 594
Rasch 175, S 376
Raschau 303, S 248
Rascheinab II 302
Raschgun II 536
Raschid II 508
Raschlen II 258
Raschkow 553, S 150
Raschwitz 290, S 236
Ras Detschen II 483
Rasdorf 208, S 159, 183
Rasdovek II 185
Rasemühle 387
Rasenmühle S 194, 262
Rasgrad II 250
Rashult II 112
Rasin-See II 250
Raspenau 640
Raspenberg 316, S 261
Raspenburg S 261 [185
Raspopinskaja-Staniza II
Rasselstein 523, S 121
Rassen der Menschen 54, 55
Rassowa II 250
Rastadt 229, S 429
Rastatt 229, S 429
Rastdorf 403, S 209
Rastede 362, S 304
Rastelle 749
Rastenberg 316, S 261
Rastenburg 546, S 141
Rastenfeld 587
Rastorf 439
Raszkowa S 150
Ratabane II 588
Rataj 649
Ratekau 366, S 306
Ratges 620
Rathdrum II 77
Rathen (Nieder- u. Ober-) 285, S 231
Rathenau 470, S 60
Rathenow 470, S 60
Rathhausen 850
Rathkeale II 80
Rathlin II 78
Rathmannsdorf 348, S 288
Rathsberg S 372
Raths-Damnitz S 75
Rathsfeld 342, S 283
Rathshausen S 407
Rathshof II 155
Ratibor 495, S 87, 88
Ratiborschitz 643
Ratiborz 671
Ratiborzitz 648
Ratingen 532, S 131
Ratischkowitz 670
Ratka 726
Ratko 723
Ratlam II 372
Ratonneau 958
Ratscha II 193
Ratschach 608
Ratschi II 170
Ratschua II 211
Rattay 649
Ratten 599
Rattelsdorf 169, S 369
Rattenberg 617
Ratten-Inseln II 214
Rattkau 673
Ratzebuhr 483, S 75 [315
Ratzeburg 358, 542, S 218,
— (Bisthum oder Fürstenthum) 357, S 315
Ratzeburger See 89, 357
Ratzenberg 650
Ratzersdorf 711
Ratz-Kozar 715
Raubstaaten II 525
Rauchersdorf 687
Raudah II 507
Rauden 495, S 88
Raudnitz 636
Raudten 487, S 79
Rauen S 63
Rauenberg 232, S 432
Raueneck S 381 [267
Rauenstein 302, 325, S 247,
Rauenthal 254, 516, S 112,
Raugrafen 244 [165
Rauhe Alp 83, S 39, 397,
Rauhe Haus, das 419, S [319
Rauhenegg 582
Rauhenstein 582
Rauher Kulm S 360
Rauma II 158
Rauris 596
Rauschenbach, Groß- 723
Rauschenberg 146, 172, 267,
Rauschka 671 [S 158, 374
Rausendruck 665
Rautenkranz 304, S 249
Ravanbus II 306
Ravaniza 748
Ravelsbach 586
Ravenna 803
Ravensberg, Grafschaft 513, S 109
— Burgruine 514, S 110
Ravensburg 211, 358, S 315, 380, 413
—, Neu- 212
Ravenskopf S 196 [876
Ravenstein (Nordbrabant)
Ravina 622
Ravnagora 747
Rawa 678, II 168
— Ruska 678
Rawi II 281
Rawicz 554, S 151
Rawil Pindi II 370
Rawitsch 554, S 151
Rawul Pinde II 370
Rax-Alpe 596
Ray II 326
Rayeza 689
Raygrob II 170
Razzi II 170
Razze II 303
Rbat II 543
Ré 941
Reading II 53
— (Ver. St.) II 656
Real Casa del Campo II 13
Real del Cristo II 688
Real de Loreto II 691
Real de la Purissima Concepcion de Alamos de los Catorce II 691
Real de los Alamos II 691
Realejo II 697
Realp 856
Rearson II 812
Rebdorf 173, S 372
Rebhühnerinsel 695
Rebramare 742
Rebrischora 742
Recco 783
Rechabiten II 310
Rechberg 209, S 409
— (Standesh. in Württemb.) 209, S 409
Rechentshofen S 404
Recherche, La II 798
Recherche, Archipel de la II 774, 790
Rechicourt le Chateau S 463
Rechnitz 719
Rechtern-Limpurg 177
Rechtläufig 21
Rechtobel, siehe Rehtobel
Rechtstraß 741
Recife II 737
Recka 746
Reckahne 471, S 61
Reckenberg 514, S 110
Reckendorf 740, S 381
Reckheim 892
Recklinghausen 511, S 107
Recknitz 350, S 307
Recoaro 793
Reconcavo II 737
Rectascension 7
Reculet 82
Redcliff II 60
Redekin 354, S 311
Redensdorf 169
Redentin 355, S 312
Redjern II 784
Redjangs II 422
Rednitz 136
Redon 938
Redondela II 16
Red River II 610
—-Colonie II 621, 622
Redruth II 59
Redschangs II 422
Redutkale II 194
Redwitz 165, S 368, 370
Reen 740

Reenmarkt 740
Reepsholt 406, S 212
Rees 535, S 135
Reeth II 64
Reetz 474, S 65
Reformation 77, 110, S 23
Reformers II 633
Refugio, el II 689
Rega 91, S 40
Regalmuto 823
Regen 32
Regen 95, S 326
— (Mfl.) 150, S 348
Regendorf 161
Regenbogen 32
Regensberg 858
Regensburg 157, S 357
Regenstauf 161, S 359
Regenstein 500, S 94
Regentskanal II 38
Regents-Park II 52
Regentstown II 566
Regenwalde 480, S 71
Regenzeit 35
Reggio 801
— (Calabrien) 820
Regierung 67
Regis 291, S 237
Regisheim S 460
Regla II 687, 749
Regnier 962
Regnitz 94
Regnitzhof 164, S 367
Regnitzlosau S 369
Reg Rawan II 333
Regulus 5
Rehau 164, S 369
Rehberg 248, 339, 587, S 279
Rehberger Graben 408, S [197
Rehburg 383, S 189
Rehburger Brunnen S 189
Rehden 552, S 148
Reher 381, S 184
Rehfeld 681
Rehme 514, S 110
Rehna 354, S 311
Rehoboth II 578
Rehsen 346, S 287
Rehtobel 842
Rehwalde 552, S 148
Reibersdorf 313, S 257
Reiboldsgrün 304, S 249
Rei-Buba II 561
Reich, das 121, S 12
Reichardshausen 255
Reichartshausen S 165
Reichau 678
Reich der Mitte II 449
Reichdorf 660
Reichelsberg 181, S 387
Reichelsdorf S 377
Reichelsheim S 438
Reichelsheim 252, S 440
Reichenau 222, 313, 582, 590, 608, 639, 644, 665, 848, S 257
Reichenau im Untersee 842
Reichenbach 298, S 243
— (altenburg. D.) 335, S 276
— (bad. D.) 228, S 428
— (D. bei Bayreuth) 165
Reichenbach (D. in Galizien) 678
— (hess. D.) 241, S 437
— (in der Lausitz) 492, S 84
Reichenbach (Oberpfalz) 159, S 362
— (in Schlesien) 487, S 79
— Goschütz 489, S 81
— Wasserfall 844
Reichenbach im Walde S 392
Reichenberg 282, S 228
— (bayer. D.) 149
— (in Böhmen) 639
— (nass.) 256, S 165
— (württemberg.) 202, S 401
— (hess.) S 438
Reichenbrand 299, S 244
Reichenburg 600
Reicheneck S 374
Reichenfels 337, S 278
Reichenhall 146, S 337
Reichenhausen 321, S 264
Reichenhofen S 418
Reichensachsen 266, S 157
Reichenschwand 175, S 374
Reichenstein 488, S 80
Reichensteiner Gebirge 82
Reichenthal 658
Reichersdorf 592
Reichertshofen 196, S 395
Reichmannsdorf 166, 326, S 268, 365
Reicholzheim 238, S 432
Reich-Raming 591
Reichsdeputationsrecess (vom 25. Februar 1803) 133, S 24 [S 13
Reichsdörfer, ehemal. 123,
Reichshofen S 456
Reichshofrath 123, S 13
Reichshoffen 928 [13
Reichskammergericht 123, S
Reichskleinodien (ehemal.) 124, S 15
Reichsritterschaft 123, S 13
Reichstadt 639
Reichstädt 282, S 229
Reichsstädtisches Collegium 123, S 13
Reichstag (ehemal. deutsch.) 123, S 13
Reichsverfassung S 447
Reichthal 486, S 77
Reiderland 406
Reidlitz 640
Reif 32
Reif 622
Reifenberg 168, 256, S 166
Reiffenberg 256, 611
Reiffenhausen 388, S 194
Reiffenstein 508, S 102
Reifferscheid 510, 528, S 126
Reifnitz 608
Reifnitzer Thal 608
Reifträger 83, 491, S 83
Reigate II 53
Reigelsperg 181
Reigoldswyl 843
Reiherstieg 392, 415, S 199
Reikevig II 98
Reikholt II 98
Reikiavik II 98
Reit 524, S 122
Reilingen 231, S 431
Reimlich 670
Reimlingen S 395
Reims 923
Rein 599
Reinach 841
Reinbeck 435, S 183
Reindorf 583
Reinerz 488, S 80
Reinfeld 438, S 183
Rengarten 636
Reinhardsbrunn 332, S 273
Reinhardshäuserhof S 386
Reinhardshausen S 165
Reinhardsmünster S 458
Reinhardtsdorf 285, S 232
Reinhardtsgrimma 282, S 229
Reinhausen 388, S 194
Reinheim 238, S 437
Reinoldsburg 435, S 182
Reinowitz 639
Reinsburg 341, S 281 [287
Reinsdorf 297, 347, S 243,
Reinsfeld 341, S 281
Reinstedt 349, S 289
Reinstein 500, S 94
Reinstetten S 411
Reinswald 620
Reinthal 686
Reirson II 812
— Insel II 823
Reisbach 149
Reisen 551, S 150
Reisensburg S 391, 392
Reiser 508, S 103
Reismühle (angebl. Geburtsort Karl des Großen) S 335
Reistenhausen S 385
Reistingen 190
Reißbach S 345
Reißmarkt 739
Reit im Winkl S 342
Reitbrook 419, S 319
Reitenau 599
Reitenbau 668
Reith 617
Reitin S 393
Reitnau, Ober- 189
—, Unter- 189
Reitzenstein S 368
Rekas 734
Relita 739
Relum 399, S 205
Relepina 728
Reliefs II 70
Relliehausen 389, S 195
Rellingen 440, S 179
Rellinghausen 584, S 134
Remagen 521, S 119
Remarkable II 776
Rembang II 427
Remba 317, S 261
Remedios II 749
Remels 406, S 213
Remeta 724
Remich 259, 881
Remigiusberg S 355
Remilly S 462
Remire II 742
Remiremont 925
Remissa 297, S 243
Remissen 297, S 243
Remitara II 811
Remlingen 186, S 385
Remonstranten 863
Remos II 712
Remoulins 954
Remplin 356, S 313
Remptendorf 337, S 278
Rems 94, 202
Remscheid 533, S 138
Remse 297, S 243
Remseck 202, S 404
Remstädt 330, S 271
Remund 845
Renaix 888
Renan 845
Renard II 800
Rench S 415
Renchen 229, S 429
Rencontre-Bai II 774
Rendsburg 435, S 182
Renfrew II 72
Renfrewshire II 72
Renfrizhausen S 407
Rengersbrunn S 382
Rengersdorf 488, S 80
Reni II 270
Rennel II 801
Rennell-Berge II 554
Rennendorf 846
Rennerod 253, S 169
Rennersdorf 286, 637, S 232
Rennertshofen S 391
Rennes 948
Rennmarkt 740
Rennsteig 83
Rennweg S 259
Rennweg 83
Reno 92
Rentweinsdorf 185, S 381
Renz II 270
Réole, La 947
Repcze-Szemere 712
Repitz S 99
Reppen 475, S 65
Reppichau 347, S 287
Reps 738
Republik (Wesen derselben zc.) 67, 68
Repulse-Bai II 609
Requena II 14
Reschabiten II 310
Reschenscheideck 614, 619
Reschk II 327
Resia 795
Resina 816
Resitza, Deutsch- 731
Resolution, Fort II 622
Resteb II 94
Resztoles 735
Rethel 924 [S 202
Rethem an der Aller 395,
Rethmar 394, S 201
Rethre 437, S 183
Rethwisch 438, S 183
Retonjay S 462
Retsaph 709
Retscher 152, S 351
Retschetilowka II 150

Retschilitowa II 150
Retteg 740
Rettenbach S 394
Rettimo II 254
Retz (Rötz) 159
Retzau 346, S 286
Retzbach 181, S 383
Retzstadl 181, S 383
Reuden 348, S 288
Reudnitz 289, 337, S 236, 278
Reunion-Insel II 597
Reus II 21
Reuschberg 184
Reussenberg 182
Reuß 94
— (Fürstenthümer) 335, S 276, 278
— -Greiz 336, 337, S 278
— -Köstritz 337, S 278
— -Lobenstein-Ebersdorf 336, 338, S 278
— -Schleiz 336, 337, S 278
Reußen von Plauen 336, S 277
Reußenberg S 382
Reußmarkt 739
Reute 623, 841
Reuth 305, S 250, 366
Reulhin 205, S 405
Reulin S 393
Reullingen 208, S 404
Reutte 618
Reulti 843
Reval II 153
Revange-Fort II 434
Revei 952, II 153
Reveigunje II 328
Reventlow-Sandberg 447
Revere 796
Revigny-Höhlen 933
Revilla-Gigedo-Inseln II 690
Revillagigodo Inseln II 690
Revin 922
Reo-Komarom 714
Revolution (der Planeten) 8, 9
Revolutionskriege 110
Rewa II 816
Rewah II 375
Rewai II 153
Rewan (Oase) II 548
Rewandoz II 306
Rewart II 362
Rewarri II 362
Rewna 691
Rey II 326
Reyna Amalia II 749
Reynosa II 14
Rezat 94
Rez-Banya 730
Rezé 940
Rezonville S 462
Rha II 279
Rhadames II 548
Rhade 399
Rhätien 127, S 18
Rhälische Alpen 80
Rhälo-Romanen 833
Rhal II 548
Rhaude 406, S 212
Rhauder Moor 406, S 212
Rhauder Osterfehn 406, S 212
— Westerfehn 406, S 212
Rhauderwittemoor S 212
Rhayader II 67
Ré 941
Rheda 514, S 110
Rhede 403, S 209
Rheden 386, 873 S 192
Rheidt 536, S 137
Rheims 923
Rhein 94, S 39
— (St in Ostpreußen) 549, S 144
Rheina 511, S 107
— -Wolbeck 511, S 107
Rheinau 859, S 455
Rheinbach 530, S 129
Rheinbayern 135, S 325
Rheinberg 537, S 137
Rhein Bischofsheim 228, S 428
Rheinböllen 522, S 119
Rheinbund 124 S 15
Rheinbiebach 522, S 119
Rhein-Türkheim 244, S 443
Rheine 511, S 107
Rheineck 816
— (am Rhein) 522, S 120
Rheinfelden 841
Rheinfels 521, S 119
Rheingau 249, S 164
Rheingönheim S 352
Rheingrafen 244, 442
Rheingrafenstein 522, S 119
Rheinhessen 241, S 441
Rhein-Marne-Kanal S 453
Rheinland S 115
Rheinprovinz 518, S 115
Rhein-Rhone-Kanal S 453
Rheins 521, S 118
Rheinsberg 471, S 61
Rheinschanze 153, S 351
Rheinstein 522, S 119
Rheinthal II 734
Rhein- und Wildgrafen 510, S 106
Rheinzabern 162, S 353
Rhene II 228
Rhenen 873
Rhens 521, S 118
Rhense 521, S 118
Rhetra 358, S 315
Rheydt 536, S 137
Rhinebeck II 654
Rhinokorura II 508
Rhinosterberge II 483
Rhinow 470, S 60
Rhinozeros 49
— -Berge II 483
Rhio II 424
Rhion II 225
Rhilhbymno II 254
Rhizinium 696
Rho 776
Rhode-Island II 652
Rhoden 271, S 297
Rhodope II 233
Rhodos II 296
Rhodus II 296
Rhöngebirge 83, 136, S 38
Rhone 93
Rhone-Dep. 944
Rhonemündungen-Dep. 957
Rhonitz 713
Rhotasgur II 859
Rhumspringe 390, S 196
Rhyndacus II 291
Rhynsburg 870
Riabh II 317
Riäsan II 143
Rias II 1
Riasbek II 143
Ribado II 561
Ribajo II 561
Ribbesbüttel 394, S 201
Ribe II 95
Ribeaupierre 928
Ribeauvillé 928, S 459
Ribeira Grande II 35, 601
Ribeira Secca II 36
Ribérac 947
Ribicze 733
Ribnik 746
Ribnitz 356, 357, S 313, 314
Ribollawein 613
Ribor 714
Riccaris II 614
Riccos 923
Richard Löwenherz 155, S 352
Richard Toi II 563
Richelieu 937
Richelsdorf 265, S 156
Richenburg 616
Richibucio II 628
Richmond (bei Braunschweig) 411, S 292, 293
Richmond (D. in der Nähe von London) II 53
— (in Australien) II 784, 787, 793, 797
— (in Canada) II 626, 627
— (in Süd-Afrika) II 590
— (in Virginien) II 657
— (in Yorkshire) II 64
Richtenberg 481, S 72
Richterswyl 858
Richthof 246
Rickenbach 189
Ricklingen 380, S 188
Ricksdorf 470, S 60
Ribbagshagen 411, S 293
Ridderst II 204
Ridderskerk 872
Riding, East- II 64
— North- II 64
— West- II 64
Riebendorf II 142
Riebnick 495, S 88
Riechberg 294, S 240
Riechenberg 386, S 192
Ried 592, 618
Riede 137, 265, S 156
Rieden 159, S 359
— an der Kötz 192
Riedenburg 161, 623, S 360
Rieder 349, S 289
Riedern 224, S 424
Riedesel, Freih. von 246, S 440
Riedheim 189, S 392
Riedisheim S 461
Riedlingen 213, S 391, 413
Riedfeltz S 457
Riegel 226, S 426
Riegersburg 599
Riegersdorf 674
Rieglasreuth 160
Riehen 812
Rieka 612
Rieneck 184, S 382
Rieplisau 228, S 428
Ries 186, S 388
Riesa 287, S 234
Riesbach 858
Riesschitza II 162
Riesdorf 347, S 287
Riesebye 446, S 176
Riesenaltar 239, S 437
Riesenbad 661
Riesenberg 654, 661, II 290
Riesenburg 166, 551, S 147, 366
Riesendamm II 78
Rieseneck 335, S 276
Riesengebirge 82, S 39
—, das Kleine 272, S 220
Riesengürtelthier 48
Riesendam 642
Riesenkoppe 82, S 39
Riesenquelle II 189
Riesensäule 239, S 437
Riesenschlange 49
Riesenstraße 955
Riesharde 447
Rieste 402, S 208
Riestedt 506, S 100
Rietberg 514, S 110
Rietfeld S 374
Rielhnordhausen 316, S 261
Rieti 812
Rietschiza II 162
Rjelschka II 264
Rietz 600
Riez 959
Riff II 544
Riff-Piraten II 544
Riga II 154
Rigadoh II 554
Riga'sche Bucht 86
Rigel 5
Righ II 538
Rigi 80, 852
Rigi-Kaltbad 853
Rigi-Kulm 852
Rigi-Scheideck 853
Rigolato 795
Rihha II 303
Rii II 820
Rikki Kasi II 366
Ril II 550
Rilo II 219
Rima 772, II 489, 551
Rima-Brazo 723
Rima-Szombath 723
Rimalara II 811
Rimbach S 438, 440
Rimella 772
Rimini 803
Rimnik II 268
Rimnik-Wullschna II 268
Rimpar 178, S 380
Rindhnach 150, S 348
Rinder, wilde 48
Rinderhorn 80
Rinderoth 531, S 130
Rinck 184
Ringai II 423

Ringelheim 386, S 192
Ringelshain 640
Ringenberg 535, S 135
Ringgenbach 539, S 215
Ringingen 539, 540, S 215
Ringkjöbing II 95
Ringleben S 283
Ringold-Inseln II 816
Ringold Knoll II 825
Ringsheim 226, S 428
Ringsted II 91
Ringstedt 398, S 205
Ringvadsöe II 121
Ringwood II 57
Rinihue-See II 716
Rinkenbach 539, S 215
Rinn 617, II 397
Rinteln 266, S 157
Rio II 424, 733
— de los Americanos II 669
— Bravo II 611
— Bueno II 716
— — del Norte II 611, 683
— Chico II 723
— Chupat II 759
— Claro II 735
— Colorado II 611, 669
— Conchos II 611
— Formosa II 276
— Gallegos II 759
— Gila II 611, 669
— Grande II 611, 667
— Grande del Norte II 611, 674 [489, 561
— — (Senegambien) II
— — do Norte II 737
— — — Sul II 736
— de la Hacha II 700, 701
— — Janeiro II 733
— Mayor II 33
— Negro II 611, 725, 759
— — (ehemal. Prov.) II 679
— — de Patagones II 612
— del Norte II 611
— Novo II 736
— Nunez II 490
— Pecos II 674
— de la Plata II 612
— — — — (ehemal. Vicekönigreich) II 720
— Preto II 735
— del Rey II 488
— Sacramento II 669
— Salado II 612 [669
— San Buenaventura II
— Santa Cruz II 759
— Tabasco II 611
— Virgin II 611, 669
— Volta II 567
Riobamba II 706
Riofresco II 564
Riojabaja II 14
Riom 913
Rio Manso II 735
Rio Marina 809
Rion II 186, 194, 280
Rio nell' Elba 809
Rionsky II 194
Riouw II 424
Ripaglia 962
Ripaill 962
Ripaille 962
Ripa Transone 811
Ripen II 95 [274
Riphäisches Gebirge II 126,
Ripnik 746
Ripoll II 22
Ripon II 95
Rippoldsau 228, S 428
Ripuarier 104
Ripuarische Franken 104
Risani II 547
Risano 696
Risch II 295
Rischenau 368, S 299
Risöe II 119
Risummoor S 178
Riß 196, S 341
Riß, vordere S 341
Rißdorf 725
Ristorf 223, S 423
Rißtissen S 412
Ritenbenk II 765
Ritschenwalde 551, S 151
Rittberg 514, 734, S 110
Rittenau 159, S 362
Ritterhof 397, S 203
Ritterhude 399, S 205
Rittersfeld 585
Rittersgrün 303, S 248
Rittershousen 398, 532, S
Ritterthal 390 [132, 204
Ritterwesen (im Mittelalter) 109
Ritzebüttel 420, S 319
Ritzerau 422, S 322
Ritzerauer Bezirk 422 S 322
Riva 622, 779, II 290
Rivadeo II 16
Rivaunab II 611
Rivara 771
Rivarolo 771, 779
Rivarola Canavense 771
Riva San Vitale 854
Rivas II 697
Rive de Gier 945
Rivera 854
Riverina II 785
Riversdale II 583
Rives 956
Rivesaltes 951
Riviera 853
—, die 780
Riviera di Levante 782
— — Ponente 782
Rivière 35
Rivignano 795
Rivoli 770, 792
Rivolta 776
Rivolt lla 780
Rixdorf 439, 470, S 60, 183
Rixheim S 461
Rixhöft 484
Rizeh II 295
Rizliborn 80
Roanga II 487
Roanne 945
Roano 793
Roa Puga II 808
Roapiura II 487
Roatan II 693
Robatal II 516
Robbeninsel II 583
Robbins-Insel II 793
Robe II 789
Robecco 777
Roberts II 826
Robertsau S 455
Robertson II 583
Robin Hood II 62
Robynsplace II 811
Robystown II 811
Roca, La II 25
Rocamadour 948
Rocca 794
Roccabruna 964
Rocca d' Angera 778
Roccalumera 825
Rocca San Casciano 806
Rocca San Felice 818
Rocciamelone 771
Rocci 793
Rochdale II 64
Rochechouart 941, 943
Rochefort 941
— (in Belgien) 891
Rochefoucault 942
Roche, La 892, 963, S 456
Rochelle, La 941
Rochelle-Straße II 827
Rochemaure 955 [798
Rocher de l'Esperance II
Roche-Savine 944
Rochester II 54
— (Ver. St.) II 654
Roche sur Yon 941
Rochette 881
Rochette, La 961
Rochlawa 653
Rochlitz 294, 641, S 240
Rochsburg 295, 296, S 240
Rochus 620
Rochusberg S 442
Rochusthal 752
Rocio II 32
Rock (Fluß) II 610
Rockall 42, II 75
Rockenberg 245
Rockenhausen 154, S 354
Rockenstuhl 321, S 264
Rockfluß II 610
Rockhampton II 786
Rock Island II 664
Rockingham II 790
Rocky II 756
Rocktown II 567 [623
Rocky Mountains II 607,
Rocroy 924
Roczow 659
Roda 318, 332, 334, 348, II 315, S 262, 275
Rodach 91, 168, 329, S 271
Rodah II 507
Rodaun 584
Rodeck 229, S 429
Rode le duc 527, S 126
Rodemachern S 462
Rodemack S 462
Rodenberg 266, S 157
Rodengo 780
Rodenkirchen 363, S 304
Rodenstein 240, S 437
Roderick II 559
Rodersdorf 304, S 249
Rodewald 381, S 188
Rodewisch 304, S 249
Rodez 948
Rodheim 245, S 441 [441
Rodheim vor der Höhe S
Roding 159, S 364
Rodisfort 657
Rodna 742
Rodo II 296
Rodosdschig II 247
Rodosto II 217
Rodriguez II 598
Ro t 259
Röbel 356, S 313
Roebuck-Bai II 773
Röchlitz 639
Röckingen 171, S 371
Röddy II 91
Rödding 447, S 177
Rödelheim 247, S 164
Röoetsee 185, S 384
Rödemishof 447, S 178
Röder 272, S 220
Röderau 287, S 234
Röderbrunn 309, S 253
Rödichen 331, S 273
Roeskilde II 90
Röest 446
Rögling 195
Röhrbrunn 184, S 381
Röhrnbach S 350
Röhrsdorf 289, 637, S 244
Rojapuram II 383
Röllbach S 387
Röllfeld S 387
Röm S 178
Römer 73, 76
Römerbad 600 [707
Römerschanze (in Ungarn)
Römerschwyl 850
Römershag 185, S 381
Römerstadt 667
Römhild 321, S 266
Römisch-deutsches Reich 121, S 12
Römische Apenninen 81
Röm. Wäll. II 182, 270
Rönne II 91
Rönnebeck 399, S 205
Rönneby II 113
Rönsol S 113
Roer 93
Röraas II 120
Roermonde 877
Röschitz 586
Roeskilde II 90
Rössel 547, S 142
Rössing 381, S 187
Röst II 120 [609
Roes-Welkome-Straße II
Rötha 291, S 237
Röthelstein 602
Röthenbach 193, 305, S 250, 374, 394, 405
Röthenbach bei St. Wolfgang S 377
Röthenberg 209, S 408
Rötschmunt 857
Röttchen 530, S 129
Rötteln 227, S 427
Röttenbach bei St. Wolfgang 170
Rötlgen 530, S 129
Röttingen 181, S 387

Röß (Reß) 159, S 363
Röß (Erzherz. Oesterreich) 586
Röß-Altstadt 586
Rößbach 586
Roeulx 890
Röversdorf 673
Rofoe II 457
Rogan Koto II 559
Rogasen 554, S 151
Rogatschew II 161
Rogau S 86
Rogendorf 587
Roggenburg 192, S 392
Roggendorf 527, S 126
Roggeveldberge II 483, 581
Roggeween-Inseln II 823
Roggeweens-Inseln II 812
Roggweil 855
Roggwyl 843
Rogonathpore II 357
Rogonathpur II 357
Rogowo 556, S 153
Roha II 397
Rohan 939
Rohatyn 681
Rohilcund II 363, 376
Rohitsch 600
Rohitscher Sauerbrunnen 600
Rohnau 492, S 84
Rohonza 692
Rohovieza II 258
Rohozeß, Groß- 638
—, Klein- 638
Rohozua 648
Rohr 149, S 346
Rohra 509, S 104
Rohrau 582
Rohrbach 161, 185, 231, 238, 590, 742, S 350, 383, 431, 437 [S 463
— (in Deutsch-Lothringen)
Rohrdruch 556, S 153
Rohrbrüche II 635
Rohrbrunn S 381
Rohrdorf 841
Rohrenfeld 195, S 395
Rohrenfels 195
Rohtuk II 362
Rohut (Roha) II 397
Roisching 650
Roisdorf 531, S 130
Roitham 591
Roketnik 643
Roketnitz 668
Rokitzan 653
Rokyzan 653
Rolandsbresche 949
Rolandseck 521, S 118
Rolandswerth 521, S 118
Roldue 527, S 126
Rolika 334, S 275
Roll 639
Rolland II 826
Rollhofen 175, S 374
Rollshausen 390, S 196
Rom 828
Roma 828
Romagna 802
Romagnano 622
Romainmotier 856
Romainmoustiers 856
Romokloster II 113
Roman 793, II 270
Romanèche 931
Romanen 73, 833
Romanenstamm 73
Romanisch-Ecska 734
Romanisch-Banatisches Reg. 753
Romanische Sprache 833
Romanisch-Csiclova 731
—-Gladna 731
—-Oravieza 731
Romano 781
Romano di sopra 793
Romanow II 144
—-Borisso. lebsk II 144
Romans 612, 956
Romanshorn 855
Romanzoff (Insel) II 818
Romanzow, Port II 214
Romarzollo 621
Rome II 655
Romen II 150
Romford II 55
Romilly 918
Romilly sur Seine 923
Romkata II 308
Rommershausen 267, S 158
Romney II 55
Romney Marsch II 55
Romny II 150
Romöe 417, S 178
Romont 845
Romorantin 936
Romrod 245, S 440
Romsdal II 117
Romsey II 57
Romsöe II 92
Ronaszek 733
Roncegno 621
Roncevalles II 24
Ronchetto 775
Ronciglione 830
Roncon 623, 792
Ronda II 19
Rondebosch II 583
Ronga II 518
Rongdi II 382
Rongdo II 382
Rongerik II 818
Ronitz 713
Ronneberg S 188
Ronneburg 334, S 275
— (hessen.-darmst.) 246, S [440
Ronnenberg 381
Ronnow 635, 639, 646
Ronow 646
Ronsberg 655, S 396
Ronsdorf 533, S 133
Ronse 888
Ronsperg 655
Rook II 799
Roozendaal 876
Ropa 687
Ropczyce 686
Ropperhausen 267, S 158
Roquebrune 964
R. quefort 948
— de Marsan 949
Roquemaure 954
Roraima II 739
Rori II 396
Rorichmoor 406, S 212
Rorop II 570
Rorschach 846
Rosahütte 644
Rosana 614
Rosario II 724, 726
— de la Frontera II 723
Rosas II 22, 759
Rosawitz 636
Rosch 691
Roschbialowitz 641
Roschild II 90
Roschmital 651
Roschütz 334, S 275
Roscommon II 79
Roscoff 949
Roscrea II 80
Rose II 815
Roseau II 754
Rose-Bai II 784
Roseag 605
Rosek 605
Rosetdorf 586
Rosenau 588, 723
— (bei Coburg) 329, S 270, [271
— (in Siebenbürgen) 739
Rosenbark 687
Rosenberg 168, 354, 494, 551, 650, 678, 679, II 184, S 87, 147, 311, 362, 367, 408
— (in Ungarn) 708
Rosenburg (bei Amsterdam) 869
— (bei Teplitz) 635
— (Wardziche) II 194
Rosendal II 91, 113
Rosenfeld 206, S 407
Rosengarten 240, 397, S 203, 438
Rosenheim 146, S 340
Rosenhöhe 238, S 436
Rosenholm II 94
Roseninsel 145, S 335
Rosenstein 200, S 401, 409
Rosenthal 156, 285, 294, 303, 640, 650, 651, II 180, 789, S 231, 240, 248, 854
— (bei Prag) 630
— (hannov. D.) 386, S 192
— (hess. St.) 267, S 158
Rosenthaler Hof S 354
Rosenweiler S 456
Rosenwein 613
Roseres II 517
Rosersberg II 109
Rosette II 508
Rosheim 927, S 456
Rosieuie II 161
Rosières aux Salines 925
Rositz 644
Roskotniken II 123
Roskos 651
Rosta 316, S 261
Roslawl II 140
Rosna 539, S 215
Rosny 915
Rosuvo 739
Rosochatetz 646
Rosochi 682
Rossach 329, S 271
Rossano 821
Rossatz 585
Rosset 255, II 800
Rossewitz 356, S 313
Rossignol II 600
Rossieny II 161
Rossinière 857
Rossiten 515, S 141
Rossitz 644, 663
Rostak II 316
Rostarzewo 554, S 150
Rostein 667
Rosterz 647
Rostierz 647
Rostock 356, S 313
Rostock (böhm. D.) 634
Rostecki 683
Rostow II 144, 184
Rosulua 683
Roß II 60
—, Fort II 214
— (in der irischen Provinz Munster) II 80
— (schott. Grafschaft) II 74
Roszahegy 708
Roßbach 506, S 101
— (böhm. D.) 656
Roßberg 196, S 397
Roßbühl 196, S 397
Roßbrunn S 380
Roszdin S 88
Roßdorf 387, S 194, 437
Roßhaupten 190, S 391
Roß-Insel II 418
Roßla 506, S 101
Roßlau 347, S 287
Roßleben 508, S 101
Roszmital 651
Roßstall 171, S 373
Roßtrappe 500, S 94
Roßwaag 200, S 404
Roßwald 673
Roßwein 294, S 240
Rota (bei Cadix) II 18
— (Ladronen) II 822
Rotas II 359
Rotation 8, 9
Rotenburg (a. d. Fulda) 265, S 156
— (hannov. Mfl) 209, S [206
Rotenburgsche Quart 265, [S 156
Rotenban 678
Rotenkirchen 389, S 195
Rotenstein 166
Roth 136, 171, 196, 232, S 328, 377, 397, 432, 457
Roth (ehemal. Prämonstrat.-Abtei) 211, S 413
Roth am See S 409
Rothau 657, S 456
Rothberg 857
Rothbury II 66
Rotheberg 326, S 268
Rothe Berge II 484
Rothe Erde, auf 517, S 114
Rothehof 394, S 201
Rothe Hütte 408, S 198
Rothe Karaiben II 756
— Meer, das II 277
Rothenberg 177, 202, S 374
Rothen Berge, die II 484
Rothenbrunn 616

Rothenbuch 183, S 341, 381
Rothenburg (bei Halle) 503, S 98
— (in der Lausitz) 492, S 85
— (in Posen) 554, S 150
— an der Oder 492, S 85
— (schwarzb. Bergschloß) 342, S 283
— ob der Tauber 176, S 376
Rotheren 545, S 141
Rothenfelde 394, 402, S 201, 208
Rothenfels 181, 193, 230, 602, S 385, 396, 430
Rothenhan S 381
Rothenhaus 660
Rothenhof 650
Rothenhütte 390, s. Rothe Hütte, nicht Rothesütte
Rothenkirchen 165, 304, 363, S 249, 304, 360
Rothenmann 662
Rothenstadt S 361
Rothenstein 583
Rothentburm 600, 719, 738
Rother Fluß II 610, 667
Rotherham II 65
Rotherhithe II 53
Rother Main 94
Rother Thurm 738
Rother Thurm-Paß 738
Rothesey II 74
Rothesütte (falsch für Rothe Hütte) S 198
Rothes Meer II 277
Rother See 695
Roth s Volk II 577
Rothe Tonne 420, S 320
Rothey 925
Rothgülden 595
Rothhaargebirge 453, S 38
Roth-Janowitz 647
Roth-Indianer II 629
Rothlauer-Gebirge 84
Rothmühl 645
Rothmünster 204
Roth-Oelhütten 668
Rothrußland 676
Roth-Rzetschitz 648
Rothsay II 74
Rothschild 496, II 90, S 89
Rothschloß 633
Rothschönberg 282, S 229
Rothwasser 645, 667
Rothweil 204, 226, S 426
Roth-Weselt 640
Rotomahana II 794
Rotomakariri II 794
Rotonda 793
Roto rua II 794
Rotschensalm II 158
Rotschnau 671
Rotschow 659
Rott 448, S 178, 342, 457
Rotta II 432
Rottach S 340
Rottalowitz 671
Rottenbauer S 380
Rottenberg 177
Rottenburg 204, S 406
— (bayer. Mfl.) 149, S 348
Rottendorf S 380
Rottenmann 602
Rottenmünster 204, S 406
Rottenstein 179, S 384
Rotterdam 871
—, Fort (Celebes) II 429
Rotthalmünster 149, S 345
Rotti II 432
Rottleberode 506, S 101
Rottnest-Insel II 790
Rottulm 510
Rottum 875
— (auf Bornholm) II 91
Rottweil 204, S 406
Rotuma-Inseln II 817
Rotzo 793
Roubaix 921
Rouelle 942
Rouen 917
Rouergue 946, 948
Rouffach 928
Rougemont 857
Roulers 889
Roulx 890
Round-Insel II 826
Round Island II 797
Rousselaer 889
Roussillon 951
Rovato 780
Rovatschka-Moratschka II 264
Rovere di Velo 792
Roveredo 621
Rovereith 621
Rovigno 613
Rovigo 790
Rovigo, Halbinsel 788
Rovne 712
Rowagora 685
Rowensko 638
Rowetschin 665
Rowno II 163
Roxburghshire II 71
Roxbury II 652
Roxolane 681
Royan 942
Roybareilly II 364
Roy Bareilly II 364
Roye 919
Royshoty II 386
Royston II 56
Rozberg 855
Rozdkalowitz 641
Rozdol 681
Rozenbark 687
Rozgony 722
Roznau 671
Rozniatow 681
Rozniow 683
Roznow 671, 685
Rozwadow 687
Rozwalda 646
Rozzo 613
Rrat (Rbal) II 648
Rschew (Wladimirow oder Wladimiron) II 145
Ruad II 300
Ruaha II 487
Ruapahu II 794
Ruatan II 693
Rubacki 684
Rubicon 755, 803, II 603
Rubin 50
Ruda 611, 742
Ruda magierowska 678
Rudawa 685
Rudbal II 280
Rude 745
Rudekloster 188
Rudelsburg 505, S 100
Rudelsdorf 645
Rudelstadt 490, S 83
Ruden 481, S 72
Rudenz 855
Rudimow 669
Rudisholz 845
Rudisleben 341, S 281
Rudki 682
Rudkjöbing II 93
Rudni-Jelni II 150
Rudnoker Bad 722
Rudolfsthin S 370
Rudolfsstein S 367
Rudolfswerth 607
Rudolphstadt 650
Rudolphsthal 641
Rudolstadt 341, S 282
Rue 919
Rübeland 414, S 295
Rübenach 520, S 117
Rübenau 302, S 247
Rübezahls Lustgarten 641
— Revier 641
Rübke 307, S 204
Rück S 387
Rückersdorf 297, S 242
Rückerswalde 301, S 246
Rückgängig 21
Rückshoft 484
Rüden 481, S 72, 335
Rüdenhausen 186, S 382
Rüdern S 382, 402
Rüdersdorf 469, S 59
Rüdershausen 390, S 196
Rüderswyl 843
Rüdesheim 255, S 164, 442
Rüdlingen 852
Rügen, Insel 481, S 72
Rügenwalde 483, S 75
Rügenwaldermünde 483, S 75
Rügsau 843
Rühn 355, S 312
Rühstädt 472, S 62
Rueil 915
Rülzheim S 353
Ründeroth 531, S 130
Rüppur 221, S 421
Rüsselsheim 238, 239, S 438
Rüstringen 361, S 303
Rütendrock 403, S 209
Rüthen 515, S 111
Rütli 856
Rützen 487, S 29
Rufach 928
Ruffach S 460
Ruffec 942
Rufia, siehe Ruphia
Rufisco II 564
Rufu II 487
Rufuma II 487, 593
Rug II 821
Rugard 482, S 73
Rugby II 60
Rugentdal, siehe Ruhethal
Ruggrd II 828
Ruggell 235, S 444
Rugier 102
Rugles 917
Ruhberg 490
Ruhekloster 448, S 176
Ruhendahl II 156
Ruhestetten 539, S 215
Ruhethal 293, S 239
Ruhla 320, 332, S 263, 273
Ruhland 492, S 85
Ruhlkirchen S 440
Ruhmannsfelden 150, S 349
Ruhme 95
Ruhmspringe 390, S 196
Ruhpolding S 342
Ruhr 94
Ruhrort 536, S 135
Rukchu II 382
Rukheng II 414
Rulle 401, S 207
Rum II 75
Ruma 748
Rumänen 697, II 232
Rumänien II 265
Rumakloster II 113
Rumb 650
Rumbo II 411
Rumburg 637
Rumby-Berge II 483
Rumelia II 222
Rumelien II 244
Rumili II 246
— Fanaraki II 246
— Fener II 246
— Hissar II 246
— Kavak II 246
Rumilly (in Savoyen) 962
Rumkaleh II 308
Rummelsburg 469, 483, S 59, 75
Rummelpotten II 765
Rumpenhelm 269, S 439
Rumpst 888
Rumpur II 379
Rumuni 736
Run II 799
Runcorn II 62
Rundhof 446
Runding S 369
Rundschid Singh II 369
Runenberg 350, 355, S 307, 312
Runga II 550
Rungelstein 619
Rungpore II 356
Rungpur II 356
Runk 742
Runkel 257, S 167
Ruun II 273
Running Water II 610
Runö II 155
Runowo S 153
Ruoma 650
Ruotsinsalmi II 158
Rupat II 424
Rupau 654
Rupel 94
Rupelmonde 889
Rupert (Fort) II 624
Rupertsberg S 366
Ruperts Land II 621, 622
Ruphia II 216
Ruppau 654
Ruppelmonde 889

Ruppersdorf 639
Ruppertsberg 153
Rupertshofen S 408
Ruppin 471, S 61
— Alt- 471, S 61
— Neu- 471, S 61
Rupprechtshofen 208
Rupprechtstein 162
Ruprechtsau 927, S 454
Ruprechtstein S 362
Rupununy II 739
Rurik (Dynastie) II 137
— (Insel) II 805
Rurutu II 811
Rusa II 140
Rusche de Wede II 268
Ruschinow 616
Ruscino 951
Rusel S 345
Rusicada II 537
Russ II 137
Russel-Insel II 619
Russelkonda II 386
Rußinen 675
Russisch-Amerika II 212
—-Amerik. Handelsgesellschaft II 212, 213
—-Banilla 692 [212, 213
Russische Nordwestküste II
Russisches Nordamerika, vormaliges II 678
— Reich II 121
Russisch-Kimpolung 691
Russ moldauwitza 692
Rust 226, 585, S 426
Rustchuk II 249
Rustenburg II 589
Rustendorf 583
Rustb, siehe Ruszl
Rustschuk II 249
Ruß 548, S 144
Rußdorf 334, S 275
Ruszkin 725
Rußland II 121
—, Groß- II 138
—, Klein- II 148
—, Neu- II 178
—, Polnisch- II 159
—, Roth- 676
—, Schwarz- II 162
—, Süd- II 178
—, Weiß- II 161
—, West- II 159
Rußniaken 675
Ruszt 718
Rußwyl 850
Ruthe 385, S 191
Ruthenen 675, 697
Rutherglen II 72
Ruthin II 67
Rutland II 62
— (Ver. St.) II 651
Rutlands-Inseln II 418
Ruttunpur II 367
Ruvo 820
Ruzafa II 22
Ry II 95
Rybinsk II 144
Rybnik 495, S 88
Rybotycze 679
Ryburg 841
Rychwald 687
Ryckevorsel 888
Ryczywol 554, S 151
Ryde II 57
Ryderkerk 872
Rye II 65
Ryepur II 367
Ryglice 686
Rykewesel 888
Ryl II 550
Rylsk II 142
Rymanow 679
Rynarzewo S 153
Rynarzowo 556
Ryssel 921
Rysum 405, S 211
Ryswik 870
Rytarowiec 679
Rzedzin 686
Rzedzinska-Wola 686
Rzeki 689
Rzemiczow 648
Rzemien 687
Rzemitschow 648
Rzepin 634
Rzepniow 680
Rzeszow 687
Rziczan 631
Rzidka 632
Rzip 630
Rzitschan 631
Rzochow 687
Rzyki 689

S.

Sa II 555
Saabor 490, S 82
Saaßres II 544
Saal 179, 593, S 346, 384
Saalborn 316, S 261
Saalburg 182, 337, S 278,
Saaldorf S 369 [386
Saale (Nebenfluß der Elbe) 95, S 39 [382
Saaleck 184, 505, S 100,
Saalendorf 312, S 256
Saales S 456
Saalfeld 326, S 268 [142
— (in Ostpreußen) 547, S
Saalfelden 596
Saan II 578
Saanen 843
Saar 94, S 453
— (Mfl. in Böhmen) 661
— (St. in Mähren) 666
— (Dorf in Ungarn) 727
Saaralbe 926
Saaralben S 464
Saarbrück 525, S 123
Saarbrücken 525, S 123
Saarburg 524, 925, S 122
Saardam 869 [463
Saargemünd 926, S 462
Saargrund 326, S 268
Saarguemines S 462
Saar-Kanal S 41, 453
Saarlouis 525, S 124
Saarmund 471, S 60
Saarn 533, S 133
Saar-Union 928, S 453
Saasenhof S 440
Saaz 659
Saatziger Kreis 479, S 70
Saaz 659
Saba (Westindien) II 754
Sababurg 265, S 156
Sabadell II 21
Sabäer 63, II 318
Sabaikal II 208
Sabali II 487
Sabanilla II 700
Sabara II 735
Sabbio 780
Sabbionetta 779
Sabbio-Thal 780
Sabia II 592
Sabier II 318
Sabine II 666, 667
Sabine-Halbinsel II 619
Sabiner 72, 759
Sabinoso II 603
Sabioncello 696
Sablat 652
Sablé 937
Sable, Cap II 660
—-Insel II 599, 629
Sables d'Olonne 941
Sabonbirni Daraga II 557
Sabor, siehe Saabor
Sabrah II 494
Sabrao II 431
Sabrina-Land II 825
Sacattepec II 695
Sacarem II 32
Sacco 621
Sachalin II 211, 461
—-Ula II 461
—-—-Choton II 461
Sachsa 508, S 103
Sachseln 855 [S 19
Sachsen, die alten 103, 128,
— (bayer. D.) 175, S 374
— Herzogthum S 95
— Provinz 496, S 89
— Königreich 271, S 219
—-Altenburg 332, S 274
Sachsenbande 436, S 181
Sachsenberg 271, 304, 354, S 249, 297, 311
Sachsenburg 299, 355, 506, S 100, 244 [209
Sachsen-Coburg 327, S
—-Districte 738
Sachsendorf 326, S 268
Sachsenfeld 303, 600, 705, S 248
Sachsengrab 184, S 386
Sachsenhagen 266, S 157
Sachsenhausen (Frankfurt a. M.) 427, S 170 [297
— (in Waldeck) 271, S
Sachsen-Meiningen 322, S 264
Sachsenstadt 739
Sachsenstein 508, S 103
Sachsen-Stühle 738
—-Weimar 313, S 257
Sachslen 855
Sacile 795
Sack S 192
Sacketsharbour II 655
Sack-Indianer II 665
Sackpfeife S 170
Saco II 651
Sacramento II 669
— City II 670
Sacro Monte 777
Sadagora 692
Sadagura 692
Sådanlikå II 159
Saddle-Insel II 826 [65
Saddleworth with Quid II
Sado 92, II 479
Sadong II 428
Sadonsk II 112
Sadowa 642, 644
— Wisznia 679
Sadras II 383
Sadsen II 188
Sadsla 648
Säben 621
Säbro II 116
Säby II 93
Sächsische Pfalz 318, S 262
—Schweiz 272, 285, S 220, 232 [248
Sächsisches Sibirien 303, S
Sächsisch-Mödwäsch 738
— Reen 740
—-Zinnwald 286, S 233
Säckingen 224, S 424
Sädjebacken II 111
Säel-Hadschar II 508
Sähl den Kerl 400
Saendschan II 327
Saenganj II 364
Säntis 80
Säter II 111
Sättelstädt 332, S 273
Säzdorf 673
Säuerlinge 36
Säulen des Hercules II 18
Säulina S 391
Safakas II 494
Safal II 563
Safed II 304
Saffi II 542
Saffron Waldon II 55
Saq 719
Sagan 493, S 85
Sagar 493, S 86
Sagard 482, S 74
Sagarnaga II 714
Sagasig II 508
Saggharbour II 654
Sagh 719
Sagittaria II 808
Sagor 607, II 364
Sagori II 257
Sagorien, Unter- 746
Sagoschi II 554
Sagres II 35
Sagunt II 22
Sahagun II 15
Sahama 37, II 607
Sahara 42, II 482, 525, 544
—, algerische II 532
— el Felat II 544
Saharawan II 334
Saharunpur II 362
Sahel II 536, 545, 546
Sahganj II 364
Sahlendorf, s. Saalendorf
Sahlé Selassi II 523
Sahlis 292, S 238
Sai II 515

Sajanisches Gebirge II 274
Sajbusch 689
Said II 300, 510
Saida 283, 302, S 230, 247
Saida II 537
Saidschitz 659
Saifnitz 605
Saigaing, s. Schagaing
Saigon II 407, 408
Saigun II 407, 408
Saikoff II 479
Sailauf S 381
Saima-Kanal II 127
—-See 87
Saimensee 87
Sainam II 457
Saint Avol 945
— Croix II 753
— Foix-lès-Lyon 945
— Jean 964
— Louis II 563
— Morand S 461
— Point 931
— Vaast 890
Sainte Honorine la Guillaume 919
— Lucie II 597
— Marguerite 964
— Marie II 597
— — d'Oignies 891
— — aux Mines 928, S 459
— Menehould 923
— Rose II 598 [942
Saintes (in Saintonge)
—, les II 755
— Maries, les 958
Saintonge 941, 942
Sajo 698
—-Gömör 723
Sairam II 339, 466
Sairim II 466
Sais II 508
Saisan II 205
—-See II 278, 439
Saitschar II 263
Saka II 523
Sakai II 479
Sakalawas II 595
Sakaria II 280
Sakalu II 557
Saki Adaiji II 297
Saklar (Sakkui) II 373
Sakkarah II 509
Salkatu II 557
Sakkur II 373
Sakmara II 279
Sakra II 418
Sakur II 373
Sakya II 470
Sal II 601
Sala 709, II 110
— Consilina 818
— y Gomez II 804
Salach 213, S 412
Salagora II 257
Salahijeh II 301
Salahora II 257
Salairsk II 204
Salama II 695, 696
Salamanca II 15
— (in Mexico) II 690
— de Bacalar II 692
Salambria II 234
Salamis II 223, 296
Salampa II 301
Salanga II 410
Salangor II 411
Salangore II 411
Salank 732
Salatawien II 188
Salayer-Inseln II 430
Salay Gomez II 804
Salazie II 598
Salberget II 110
Salces 951
Saldanha-Bai II 484
Saldaña II 15
Saldenburg S 345
Saldenhofen 600
Saldern 412, S 293
Salee II 543
Salem II 576, 652, 655
—(in Baden) 223, S 423
—(in Nord-Carolina) II 658
— (in Oregon) II 671
— (Vorderindien) II 386, [387
Sale Marasino 780
Salemi 822
Salempa II 301
Salency 916
Salengore II 411
Salerno 817
Salers 944
Salford II 63
Salier 104
Salies 950
Salijan II 192
Salina 825
— de Atacama II 715
Salinas II 691, 698, 715
—-Bai II 698 [S 383
Saline (bei Kissingen) 179,
Salinen-Inselchen (Islets de Salines) II 755
Salins 938
Salisburg II 155
Salisbury II 59, 789
— (Ver. St.) II 652
Salische Franken 104
Salival S 463
Sallagban II 568
Sal-Land 874
Salle, La 956
Sallenches 963
Sallingberg 587
Salm, Fürsten 510, S 106
— (im Elsaß) S 456
— (Stammschl. im Luxemburgschen) 893
—-Horstmar 510, S 106
—-Kyrburg 511, S 106
—-Reifferscheid 510, S 106
— — Dyk 531, S 106, 130
—-Salm 511, S 106
Salmanassar II 307
Salmansweiler 223, S 422
Salmas II 327
Salmenbucht II 211
Salmendingen 540, S 216
Salmünster 269, S 161
Salnau 650
Salo 780
Salom-fee II 311
Salomonowagora 681
Salomons-Archipel II 800
Salomons-Inseln II 800
Salomonsthron II 274
Salon 958, S 403
Salona II 215, 223
Salona (in Dalmatien) 695
Salonichi II 251
Salonik II 251
Salop II 62
Salor II 341
Salou II 21
Salses 951
Salsette II 393
Salso 799
Salt 619
Salta II 723
Salt-Bommel 873
Saltbusch II 774
Saltcoats II 71
Salten II 121
Salten-Malström II 99
Salters 257
Saltholm II 90
Saltillo II 691
Sallo II 725, 726
Salt Works II 678
Saluin II 411
Salum II 563
Salumab II 423
Salurn 620
Saluzzo 773
Salvages II 604 [33
Salvaterra (de Mago) II
Salvatierra II 24
Salve, die hohe 618
Salvere 613
Salwatty II 799
Salwen II 411
Saly 727, II 563
Salz 740
— (bayr. Dorf) S 386
Salza 508, 593, S 102
Salza, Groß- 497, S 91
Salzach 95, 136, 588, 593, [S 326
Salzachgau 593
Salzau 439, S 183
Salzbach 743
Salzberg 148, S 386
Salzberge II 274
Salzbergen 403, S 209
Salzbronn 926, S 464
Salzbrunn 487, S 79
Salzburg, ehem. Erzstift 593
—, Herzogthum 592
—, Stadt 594 [S 463
— (in Deutsch-Lothringen)
— (in Bayern) S 386
— Weiler 182, S 386
— Colonie in Hannov. 382, S 188
— (in Oberungarn) 725
— (in Siebenbürgen) 738
Salzburger Alpen 592
Salzburger Kopf 84, S 38,
Salzburghofen S 339 [169
Salzdahlum 412, S 293
Salzderhelden 389, S 195
Salzdetfurt 385, S 191
Salzeraut 667
Salzgitter 386, S 192
Salzgrub 740 [441
Salzhausen 245, 392, S 199,
Salzhemmendorf 382, S 188
Salzig 520, S 117
Salziger See 89, S 40
Salzkammergut 591
— steirisches 602
Salzkotten 513, S 108
Salzliebenhalle 386, S 192
Salzpfannen II 580
Salzpfannenberg II 590
Salzschlirf 268, S 159
Salzsee, Großer II 635
Salzseen, sibirische II 203
Salzufeln 368, S 299
Salzungen 324, S 266
Salzwedel 499, S 92 [202
Salzwedler Forst 395, S
Salzwüste, Große II 273
Samaden 849
Samakow II 249
Samana 752, 758
Samao II 432
Samar II 436
Samara 90, II 177
Samarang II 427
—-Inseln II 823
Samaria II 254, 303
Samariana II 328
Samarkand II 338
Sambakolo II 552
Sambas II 427, 428
Sambor 682
Sambos II 694
Sambre 93
Sambre-Kanal 896
Samen (Landschaft) II 522
Sambara II 523
Sami II 555
Samiel 33
Samland 544, S 139
Samnah II 508
Samniter 759
Samnium 761
Samoa-Inseln II 814
Samobor 745
Samoens 963
Samogitien II 161
Samojeden 74, 98, II 123
Samos II 255, 297
Samosata II 299
Samost II 172
Samothrace II 255
Samothraki II 229, 255
Samotschin 555, S 152
Sampietro degli Schiavi 794
Samsöe II 91
Samson 731
Samsun II 294
Samter 555, S 151
Samulcottah II 385, 386
Samum 33, II 311, 482,
Samun-Grotte II 509
Samurscher Bezirk II 189
Samursakan II 194
Samursakanen II 188
San 91, 597, 675, II 508
Sana II 314
San Agostino 777
San Agostino de las Cuevas II 687
— Ambrogio 771, 792
— Andrea 793

San Andres II 701
— —=Inseln II 701 [818
— Angelo de' Lombardie
— Anna II 801
— Antao II 601
— Antonio 853, II 737, 738, 739
— — de Bexar II 668
— — (auf Malta) 831
— — de Lipez II 714
— Augustin II 818
— Augustina II 668
— Augustine II 660
— Bartólo II 715
— Bartolomeo 777, II 817
— Bartolomeo in Galbo 818
— Bortolomeo Tedesco 792
— Benedetto 796
— Blas II 690
— Bonifacio 792
— Bonifacio=Straße 87
— Calixto II 18
— Canzian 612
— Carlo II 21
— Carlos II 697, 704, 724
— — (in Chili) II 719
— — de Ancud II 719
— — de Matanzas II 749
— — de Monterey II 670
— — de Perote II 689
— Casclano 806, 807
— Christobal de Havaña II 748
— Christoval II 690
— Cipriano 782
— Clemente 789
— Colombono 776
— Constituiçao II 735
— Cristoforo 789 [II 690
— Cristoval (in Mexico)
— — de Laguna II 602
— — de los Llanos II 688
— Croce 611, 788
— Cruz II 733
— Damiano 773
— Daniele 795
— Diego II 670 [II 688
— Domingo de Palenque
— Dona 789
— Fedele 778
— Felipe II 718 [II 704
— — (auf der Terra firma)
— — de Austin II 668
— — de Bacalar II 692
— — de Benguela II 573
— — de Xativa II 22
— Fernando II 17, 691, 722
— — (in Chili) II 719
— — (bei Figueras) II 22
— — (auf Trinidad) II 757
— Fernando de Apure II 704
— — de Catamarca II 723
— Fidelis II 734
— Filippo 807
— Fiorenzo 961
— Francisco II 612
— — (Brasilien) II 736
— — de Borja II 707
— — — — (Brasilien) II 736
San Francisco (in Californien) II 670
— — de Campeche II 692
— — de Paula II 736
— — de Quito II 706
— Gavino 785
— German II 752
— Germano 817
— Geronimo II 724 [16
— Geronimo de Juste II
— Giacomo 614
— Gil II 701
— Giorgio 772, 802
— Giorgio di Nogaro 795
— Giovanni 695, 773, 962
— Giovanni Illarione 793
— Giuliano 808, 822
— Giustina in Colle 790
— Herman II 752
— Jago de lo Vega II 750
— Ignacio II 715 [822
— Ignocio de Agaña II
— Ildefonso II 14
— Ildefonso de Villa Alta II 688
— Jooo II 601, 733
— — de duas Barros II
— — da Foz II 34 [738
— — do Principe II 738
— — del Rey II 735
— Joaquin II 669
— Jorge II 36
— Jose II 670, 691, 696, 702, 709, 723, 726, 736
— — de Bissoo II 564
— — de los Coras II 691
— — de Encoge II 573
— — de Flores II 722
— — de Oruña 757
— — do Norte II 736
— — de Porral II 691
— — de Costa Rica II 698
— — do Porto Alegre II 736
— Isabel II 736
— Isidoro de Holguin II 749
— Juon II 609, 752
— —=Archipel II 624
— — de Azualfarache II 17
— — de las Aquilas II 20
— — Bautista de Tabasco II 688 [724
— — de la Frontera II 723,
— — de los Lagos II 690
— — de los Llanos II 701
— — de Nicaragua II 695, 698
— — del Norte II 695, 698
— — de Puerto Rico II 752
— — de los Remedios II 749
— — del Rio II 690
— — del Sur II 697
— — de Ulua II 689
— Lazzaro 789
— Leonardo 795
— Leopoldo II 736
— Leucio 817
— Lorenzo 612 [II 715
— Lorenzo de la Frontera
— Lorenzo Real de la Victoria II 13 [II 18
— Lucar (de Barrameda)
San Lucas II 698
— Lucia II 35
— Luis de Maranhao II 733
— — de Parnahyba II 738
— — Potosi II 691
— Luis de la Punta II 723
— Machico II 604
— Marco 788, II 695
— —=Wald 794
— Maria de Botolha II 33
— Maria degli Angeli 812
— Marino 830 [21
— Martin de Provensals II
— Martino 612, 771, 773, 777, 793, 822
— — dell' Argine 779
— — (im Venetianischen)
— —=Thol 767 [790
— Mateo II 688
— Matheus II 736
— Mattheo II 436
— Michele 789, 792
— — delle Bodesse 790
— — della Chiusa 771
— Miguel (Azoren) II 35
— — II 674
— — (Brasilien) II 736
— — (Mittelamerika) II 696
— — Allende II 690
— Miguel de Totonicapan II 696 [723
— Miguel de Tucuman II
— Miniato 806
— Nozaro 780
— Nicola 820
— Nicolao II 736 [722
— Nicolas de Arroyos II
— Nicolo 791
Sannicolo 791
San Nikolo II 227, 230
— None 817
— Pablo II 712
— Paolo de Loanda II 573
— Patricio II 668
— Paulo II 607
— Pauls 831, 832
— Pedro (Brasilien) II 736
— — (Bolivia) II 715
— — (bei Goa) II 401
— — (Marquesas=Inseln) II 807
— — de Cardeno II 14
— — y Pablo de Tlolpujahua II 690
— — do Sul II 736
— — Rio Grande do Sul II 736
— Pele Valley II 673
— Pellegrino 781, 822
— Petro II 723
— Pier d'Arena 782
— Pietro 784, 789
— Pietro dell' amata 613
— — d'Arena 782
— — dello Brazza 695
— — Incariano 792
— — degli Schiavi 794
— — in Selve 612
— Polo 788
— Quirino 795
Sanquirino 795
San Remo 783
— Rocco 802
— Romao II 735
— Roque II 18
— Rossore 808
— Sacramento II 669
— Salvador II 737
— Salvador dos Campos dos Goyatacas II 734
— — (in Griechenland) II 216 [696
— — (in Guotemalo) II
— — (in Unterguineo) II 572 [758
— — (westind. Insel) II
— — da Bahia de todos os Santos II 737
— — de Bayomo II 749
— Sebastion II 24, 603
— Sebastioo II 735
— Serrolo 613, 789
— Severo 820
— Stefano 809 [817
— — (Pontinische Insel)
— Thiago II 601
— Thoma II 696 [705
— Thomas de Guyana II
— Vicente II 690, 696, 704, 714
— Vincente (auf der Terra firma) II 704
— Vincenzo 772
— Vito 795
— Xavier II 715
— Yquavco II 715
Sandok II 471
Sancerre 945
St. Acheul 919
— Affrique 948
— Agnes II 59
— Agnetenberg 874
— Agnethen 738
— Aignan 935
— — (Louisiade) II 860
— Albon 945, S 354, 396
— Albans II 56, 651
— Aldin 845
— Amatour 948
— Amand 921, 934
— — (Roche=Savine) 944
— — Montroud 934
— Amorin 928, S 460
— Ambrogio 771, 792
— Amour 933
— Andrä 604, 705 [585
— Andrä an der Troisen
— Andre 604
— Andreos (Geldern) 873
— Andreasberg 408, S 197
— Andres II 701
— Andres=Inseln II 701
— Andres de Palomar II 21
— Andrew (Neu=Braunschweig) II 628
— Andrews II 72, 628, 741
— Andries 873
— Angelos (auf Corfu) II 229
— Anna 494, II 228, 229, S 87, 362
— Annaberg 494, S 87

St. Annasee 743
— Anne II 68
— Annes Hill II 53
— Anthony City II 671
— Anton 585, 618, 708, II 228, 568, 600
— Antonio (capverdische Insel) II 601
— — (in der Provinz Matto Grosso) II 739
— — de Cucuta II 701
— Arnual S 123
— Asoph II 67
— Audin 845, 851, 948
— — (auf Jersey) II 68
— Augustine II 54, 660
— Austell II 59
— Avold 926, S 464
— Barbara 654, S 122
— Barbe S 462
— Barjols 959
— Barthélemy II 754
— Barthelemy (in der Dauphiné) 956
— Bartholomä S 336
— Bartholomäus-Insel II 817
— Bartholomäussee S 336
— Béat 950
— Bel 945
— Benedikt 707, 741
— Benigna 632
— Bernhard 79
— — Großer 79
— — Kleiner 79
— Bernhardin 79
— Bernhards-Hospiz 858
— Bertrand de Comminges 950
— Blasien 225, S 425
— Bresson 933
— Brieux 938
— Brieux 938
— Calais 937
— Canziansgrotte 608
— Cassian 620
— Catharinenberg im Buchholz 300, S 246
— Catherine's II 627
— Chamas 958
— Chamond 945
— Charles II 665
— Charles (Senegambien) II 563
— Chinian 954
— Christina 620
— Christoph (Bayern) S 348
— — (Steiermark) 600
— — (Tyrol) 618
— — (Insel) II 801
— Christopher (Westindien) II 754
— Christoval II 801
— Clair 948
— Clair-See II 663
— Claude 933
— Clemens S 178
— Cloud 914, II 537, 671
— Columb II 59
— Corazon de Jesus II 715
— Cosman S 461
— Croix 857
— Croix aux Mines S 459
St. Croix-en-Plaine S 458
— Cyr l'Ecole 914
— Dalmas di Tenda 964
— David II 384, 631
— David's II 66
— Denis 914
— Denis (auf Bourbon) II 598
— Denys 914
— Didier (in Piemont) 772
— Dié 925
— Dimitri II 246
— Dimitria II 184
— — Rostowskaja II 184
— Dionys (hannov. D.) 392, S 199
— Dionysiuskloster II 253
— Dizier 923
— Dogmells II 66
— Domingo (westind. Insel) II 750
— — (Stadt auf der gleichnam. Insel) II 752
— Egidien 307, S 252
— Egydi 585
— Eleanor's II 629
— Elmo 831
— Emmeran 157, S 358
— Etienne 945
— Eustache II 626, 754
— Eustaz II 754
— Felix 622
— Florent 961
— Florentin 924
— Florian 590, 599
— Flour 914
— Foy 945
— Francis II 666
— Franrisville II 667
— Gabriela 649
— Gallen 845, 846
— — (Mfl. i. Steyermark) 602
— Galmier 945
— Gangloff 335, S 276
— Gaudens 950
— Genevieve II 665
— Geniez 948
— — de Rivedolt 948
— Genis-Laval 945
— Georg 419, 719, II 214, 382, S 319
— — (Azoren) II 36
— George (auf Kephalonia) II 230
— — (Bermuden) II 631
— — (Westindien) II 382, 756
— — Southwark II 53
— Georgen 224, 225, 591, 607, 711, 740, 742, 752, S 336, 339, 364, 424, 425
— — am See 164, S 364
— — an der Gusen 589
— — bei Reichenegg 600
— Georgenberg 617
— Georger Reg. 752
— Georgsarm II 251
— Georgsberg 542, S 218
— Georgs-Busen II 609
— —-Donauarm II 251
— Georgsfestung II 170
— Georgskanal 86
St. Georgskloster 386, S 192
— Germain en Laye 914
— Germans II 59
— Gertraud 604, 617
— Gertrudenberg 401, S 207
— Gervais 956, 963
— Ghislain 890
— Gilgen 595
— Gilgenberg 164, S 364
— Gilles 886, 954
— Gingolph 758
— Girons 950
— Giuseppe 747
— Goar 521, S 119
— Goarbank 521, S 119
— Goarshausen 255, S 165
— Gobain 920
— Gotthard 79
— — (Mfl. in Ungarn) 719
— Gotthardt 719
— Heiligen II 156
— Helena 42, II 600
— — (in Croatien) 745
— Helens II 58, 64, 607
— — Green II 58
— —-Insel II 626
— Helier II 68
— Heimagor 605
— Hyppolyte 932, 954, S 459
— Honorat 964
— Hubert 892
— Hyacinthe II 626
— Jacob 618, 620
— Jago II 749
— — (capverd. Insel) II 601
— Jakob 612, 842
— James (Senegambien) II 564
— — (bei Paris) 913
— —-Park II 52
— Jean 847, 857
— — (Colonie) II 629
— — (Westindien) II 753
— — d'Acre II 304
— — d'Angely 942
— — d'Aulps 962
— — Bonnefonds 945
— — du Gard 954
— — de Losne 930
— — de Luz 949
— — de Maurienne 962
— — Pied de Port 951
— Ignacio de Agaña II 822
— Imer 845
— Imier 845
— Immerthal 845
— Ingbert 157, S 357
— Jodozi 607
— Johann 520, 525, 595, 711, 717, 745, S 117, 123, 407
— — unter dem Felsen 632
— — Höchst 623
— Johannis 164, 175, S 364, 375
— Johannishütte 390, S 197
— Johanniskirche S 170
— Johanniskloster 445, II 295, S 175
— Johannsen 844
— John (Fluß in Nordamerika) II 611
St. John (Neu-Braunschweig) II 628
— — (Westindien) II 752, 753
— Johns (Colonie) II 629
— Johns (Neu-Braunschweig) II 628
— — (auf Antigua) II 754
— — (Neufundland) II 630
— —-Town II 754
— Joostland 872
— Irénée 944
— Jose II 691
— José de Parral II 691
— Joseph II 563, 598, 660, 666
— Josse-ten-Noode 886
— Jürgen 445
— Jürgens S 175
— Julien 946, II 22
— Junien 943
— Ivan 719, 745
— Joes II 56
— Iwan 632
— Kinzian 608
— Kasti S 340
— Kastuinsberg S 340
— Katharinenberg II 126
— Katharinenkloster II 313
— Kilda II 75, 788
— Kitts II 754
— Kolomann 693
— Lambertthal 892
— Lambrecht 153, 602
— Landolin 226, S 426
— Laurent II 742
— — et Blangy 920
— — de Cerdans 951
— — de Médoc 946
— — de la Salanque 951
— — lès Bar 964
— Laurentius-Insel II 212
— Leodegar 845
— Leon 232, S 432
— Leonard 943
— Leonards II 55
— Leonhard 175, 589, 600, 619, 620, S 376
— Leonhard am Forst 585
— Leonhard's Hill II 70
— Leonhardt 604
— Leu II 598
— — d'Esférent 916
— Libori 649
— Lô 918
— Lorenz 729, S 393
— — (Azoren) II 36
— Lorenzbusen II 609
— Lorenzen 600, S 458
— Lorenzkloster 413, S 294
— Lorenzstrom II 611
— Louis (Cayenne) II 742
— — (Fort) II 742
— — (auf St. Domingo) II 751
— — (auf den Falklands-Inseln) II 761
— — (in Deutsch-Lothr.) S 463
— — (Madagaskar) II 597
— — (am Mississippi) II 665
— — (am Senegal) II 563
— — (im Elsaß) S 459

St. Louis (in Lothringen) 926
— Lucia (westind. Insel) II 755
— Lucie II 755
— Ludgerskloster 413, S 294
— Märgen 226, S 425
— Magdala 622
— Magdalena 589
— Magnus 399, S 205
— Maixent 941
— Malo 938
— Mang 190, S 393
— Marc II 751
— Marcel S 462
— Marcellin 956
— Marein 607
— Margareth 718
— Margaretha 633
— Margarethen 436, S 181
— Marguerite 964
— Maria (Azoren) II 86
— — (Schweiz) 849
— — (Dorf in Siebenbürgen) 742
— — Magdalena S 381
— Marks II 600
— Martensdyk 872
— Martin 941, S 855
— — (im Tyrol) 619, 620
— — (Mfl. in Ungarn) 712
— — (Westindien) II 754
— Martory 950
— Mary II 564
— — (Scilly) II 59
— Mary's II 630, 659, 663
— Matias-Busen II 609
— Matthäus II 213
— —-Insel II 416
— —-Inseln II 213
— Matthew-Insel II 416
— Matweja II 213
— Maurice 858
— Maur (les Fosses) 914
— Mauritz S 105
— Maximin 959
— Michael (Dorf in Finnland) II 159
— — (im Salzburgischen) 595
— — (in Tyrol) 620
— Michaelis 223, S 230
— Michel 694, 925, 962
— — (D. in Finnland) II 159
— Michele 622, 771
— — della Chiusa 771
— Micheln 307, S 251
— Mihiel 925
— Moritz 849, 858
— Moriz 620
— Morizio 771
— Nazaire 940
— Nectaire 943
— Neots II 56
— Nicolai II 194
— Nicolao II 601
— Nicolas 925, 939, II 601
— —, Cap II 750
— Nicolaus 708
— Nicolet II 626
— Nikola 151, 589, S 847
— Nikolai II 194
— Nikolas 889
St. Nikolaus 645
— Odilienberg 927
— Olave Southwark II 53
— Omer 920
— Onufri 692
— Oswald 150, 590, S 345
— Palais 951
— Paternion 605
— Paul 600, 605, 620
— — (auf Bourbon) II 598
— — (im Ruff. Amerika) II 213, 214
— — Cap de Jour 953
— Paulin S 122
— Pauli 419, S 319
— Pauls-Insel II 438
— Péray 955
— Peter 175, 225, 589, 601, 621, II 628, 671 S 376, 425
— — in der Au 585
— — am Kammersberg 602
— — im Walde 612
— —- und Paulshafen II 211
— Piters II 610
— Petersburg II 151
— Petersinsel 844
— Peters Port II 68
— Petri-Domstift 308, S 252
— Philibert (de Grandlieu) 940
— Philipp II 601
— Pierre II 631
— — (auf Guernsey) II 68
— — Martinique II 755
— — (Mascarenen) II 598
— — (Insel bei Neufundland) II 631
— — (D. i. Kanton Wallis) 857
— — d'Albigny 961
— — lès Calais 920
— —-Bois S 457
— — d'Oyapock II 742
— Pietersberg II 427
— Pölten 584
— Pol 920
— — de Leon 939
— Polt S 459
— Pons (de Tomiers) 954
— Pourçain 934
— Quen 914
— Quentin 920
— Quirin 925 S 340, 262
— Rambert 931
— Raphael 959
— Remigius S 355
— Remy 944, 958
— Richardtol II 564
— Rochus 620
— Roque II 36
— Ruprecht 599
— Saba II 303
— Salvador (Bahama-Insel) II 758
— — (auf Corfu) II 229
— Salvator 149, 604, S 345
— Saphorin 856
— Sauveur 949
— Savin 940
— Saviour Southwark II 53
— Sebastian II 568
— Sebastian-Bai II 581
St. Servan 938
— Sever 949
— Simons-Insel II 659
— Stephan 844
— Symphorien de Lay 945
— Theklakirche 290, S 237
— Thiebaut S 462
— Thomas (Canada) II 626, 627
— — (Guinea-Insel) II 600
— — (österreich.) 589
— — (Westindien) II 753
— — (in der Wojwodschaft) 707
— Thomasberg II 383
— Thome II 383
— Tönis S 187
— Trivier des Courtes 931
— — en Dombes 932
— — sur Mognand 932
— Tron 892
— Trond 892
— Tropez 959
— Trutpert 226, S 426
— Truyen 892
— Ubes II 83
— Ulrich 618, 620, S 459
— — u. Afra 191
— Urban 850
— Ursanne 844
— Ursitz 844
— Valentin 619
— Valery 917
— — en Caux 917
— — sur Somme 919
— Veit 173, 178, 604, S 340, 457
— — an der Gölsen 585
— — an der Triesting 581
— — an der Wien 584
— Veitsberg 612
— Vicente II 601
— Vif 956
— Vigil 620
— Vincent (brasil. Insel) II 785
— — (westind. Insel) II 756
— —-Busen II 774
— —-Cap II 25, 35
— Vincente II 803
— Vith 527, S 126
— Vioien 946
— Wendel 524, S 122
— Wenzelsstein 625
— Winfridquelle II 67
— Wolfgang 195, 592
— — am Burgholz S 342
— Wolfgangsbad 598
— Wolfgang-See 561
— Xaver in Strasche 606
— Ya 772
— Yagite II 752
— Yrieux 943
— Zeno 146, S 337
Sand 180, 620, II 560
—, am 619
— (in Bayern) S 383
Sandan II 461
Sandarli II 288
Sandau 408, S 92
— (in Böhmen) 636, 658
Sandbach 241, S 438
Sandbauerschaft 406, S 212
Sandbeck 399, S 205
Sandbeckerbruch 399, S 205
Sandberg 564, S 151, 177
Sandbrink 383
Sandö II 518
Sandec 685
Sandefjord II 118
Sandelbosch II 431
Sandelhout-Eiland II 431
Sandershausen 264, S 155
Sandersleben 348, S 288
Sandhausen 282, S 432
Sandhorn 397
Sandhorst 405, S 211
Sandhurst II 688
Sandinsel II 599, 629
Sandizell S 341
Sandkrug 435, S 179
Sandö II 113
Sandöe II 98
Sandlingberg 602
Sandomir II 170
Sandow S 66
Sandoway II 415
Sandschui II 457
Sandsee 173, S 381
Sand-Seehausen 497, S 91
Sandstedt 399, S 205
Sandusky II 662
— City II 662
Sandvig II 91
Sandoltet 888
Sandwehr S 141
Sandweier 229, S 429
Sandwell II 61
Sandwig II 80
Sandwich II 55, 627
— (Neu-Hebriden) II 801
—-Gruppe II 826
—-Inseln II 803, 818
—-Insulaner II 768
Sandwörth S 437
Sandy-Island II 823
— Insel II 598, 629
— Point II 754
Sanfara II 556, 557
Sanga II 480
Sangalanga II 571
Sangar II 431
Sangara II 563
Sangaris II 280
Sangarius II 280
Sangeltrap II 423
Sangerhausen 506, S 100
Sangir II 430
Sangoneta 92
Sangora II 410
Sangrampur II 361
Sangras II 557
Sangtsching II 457
Sangursa II 23
Sanguin II 566
Sanguinetto 792
Sanjame II 556
Sanjare II 556
Saniokhor II 563
Sankapura II 427
Sannan II 471
Sanok 679
Sanquhar II 71
Sans II 21
Sansabing II 555
Sansanding II 555
Sansanne Aysa II 552

Sans II 21
Sansego 614
Sansiug II 461
Sanskrit II 344
Sanspareil 164, S 367
Sanssouci (auf St. Domingo) II 751
— (Schloß) 409, S 58
Santals II 359
Sant Ambrogio 792
— Angelo 776
— Antioco 784
— Avendrare 703
Sant' Elena 784
— Elmo 816
— Eufemia 820
Santiago II 752
Sant Jago II 707
— — de Alanje II 703
Santjago Ario II 690
— de los Caballeros II 752
— de Chile II 718
— de Compostella II 16
— de Cuba II 749
— del Estero II 723
— de Veragua II 703
Santa Ana II 696, 712, 715
— Anita II 687
— Anna (in Brasilien) II 736, 739
— — (auf Madeira) II 604
— — (in der Provinz Matto Grosso) II 739
— — (in den La Plata-staaten) II 723
— — de Cuença II 707
— Barbara II 670, 697, 735, 736, 757 [736
— Catharina (Brasilien) II
— — (in Niederguinea) II
— Christina II 801 [572
— Clara II 603, 719, 735
— — (Cuba) II 749
— Croce 612
— Cruce II 601
— Cruz II 33, 36
— —-Archipel II 801
— — (in Brasilien) II 739
— — (in Californien) II 670 [601
— — (capverd. Insel) II
— — (auf Madeira) II 604
— — (in Marokko) II 544
— — (in Neu-Mexiko) II
— — (Insel) II 802 [674
— —-Inseln II 801
— — de Huatulco II 688
— — de Mompor II 701
— — de Orotava II 602
— — de la Palma II 603
— — del Quiche II 696
— — de Santiago II 602
— — de la Sierra II 715
— — de Tenerife II 602
— — de Triana II 718
— Eulalia II 691
— Fé II 674, 724
— — de Antioquia II 702
— — de Bogota II 700
— — Guanaruato II 690
— Lucia 791, II 601, 723
— Luric II 597
Santa Luzia II 735
— Magdalena II 691
— Maria (Azoren) II 86
— — (in Chiti) II 719
— — (in Paraguay) II 725
— — de Belem II 738
— — de Betancuria II 602
— — delle Grazie 796
— — di Leura 819
— — Maggiore 817
— — in Stelle 792
— — de la Vittoria II 704
— Marie (Madagaskar) II
— Marta II 700, 701 [597
— Maura II 230
— Rosa II 690, 695, 697, 702, 707, 712
— — de los Andes II 718
— de Sado 952
— Severina 820
— Trinita de Cava 818
— Ursola II 602
Santals II 359
Santana II 689
Santander II 14, 700
Santandrea oltre il Musile
Santarem II 33, 738 [793
Santen 535, S 135
Santerno 92
Santhia 772
Santiago, de II 602
— Coatcoman II 690
Santillana II 14
Santiponre II 17
Santo 720, 722
— Anastasia 816
— Antonia II 735 [II 737
— Antonio (Pernambuco)
— Carazon de Jesus II 715
Santomischl 555, S 152
Santomyschl 555, S 152
Santomysl 555, S 152
Santon II 228
Santonna II 14
Santorin II 228
Santos II 735
Santos, Los II 16
Santo Thoma II 696
Santvliet 858
Sanyai II 607
São João da Barra II 734
— — d'El Rei II 735
— José da Colonia Leopoldina II 738 [II 736
— Jose do Porto Alegre
— Sebastião de Rio de Janeira II 733
Saona (Insel) II 752
Saône 93
Saône- u. Loire-Dep. 930
Sao Paulo II 735
Saorlos II 519
Sao Vincente II 604
Sapaquiera II 700
Saparna II 433
Saphir 50
Saphorin 856
Sapienza II 226 [149
Saporogische Kosaken II
Sappho 24
Sapudi II 427
Sarabat II 280
Saragossa II 90
Sarahan II 379
Sarah-Anne II 823
Sarai II 176
Sarojamo II 558
Saraisk II 143
Sarakolle II 561
Saranrzuki 681
Sara-nischyn II 310
Saransk II 174
Sarapul II 174
Saratoga II 654
Saratow II 176
Sarawak II 427, 428, 429
Sarawan II 334
Saraya II 418
Sarazenen II 310
Sar-Bogard 716
Sarca 92, 614
Sardanapal II 307
Sardara 785
Sardes II 292
Sardira Ulpia II 249
Sardinien, Insel 784
—, Königreich 769
Sarem II 568
Sarengrad 748
Sarepta II 176
Sargans 846
Sargel II 536
Sari II 328
Saria II 557
Saelguan II 822
Sarik II 341
Sark II 68
Sarkad 730
Sarkany 742
Sar-Keresztur 716
Sarkö-Seto II 153
Sarlat 947
Sarleinsbach 590
Sarmaten 73, II 166
Sarmenstorf 841
Sarmiento II 760
Sarmin II 299
Sarmizegethusa 742
Sarne S 151
Sarnen 855
Sarnico 781
Sarno 818
Sarnowo 554
Sarnthal 620
Sarnthein 620
Saron II 598, 756
Saronno 775
Saros 725
— (Comitat) 725
—-Kis-Patak 726
—-Nagy-Patak 726
Sarowa (Kloster) II 142
Sarpsborg II 118
Sarralbe 926, S 464
Saravalle 830
Sarre-Altroff S 463
Sarrebourg 925, S 468
Sarreguemines 926
Sars-les Poteries 922
Sarret 698, 721
Sarstedt 385, S 191
Sart II 292
Sartene 961
Sarthe 93
Sarthe-Dep. 937
Sarun II 358
Saroar 719
Sarvitz 698
Sarvitzkanal 561, 698
Sarzana 783
Sarzeau 939
Sasbach 225, 229, S 426, 429
Sasbachwalden 229, S 429
Saschiwirsk II 210
Sasd 715
Sas de Gand 873
Sasignan-Inseln II 214
Saskatschewan II 611
Sassaniden II 325
Sassari 785
Sassena II 256
Sassenage 956
Sassenberg 510, S 105
Sassendorf 517, S 114
Sassenfahrt S 365
Sassenhof 246
Sassenreuth S 360
Sasseram II 359
Sassin 710
Sassow 680
Sassuola 801
Sassykfee II 196
Sasük-See II 270
Sas van Gent 873
Sasvar 710
Sasyk-Kul II 205
Satzbach 229
Satzlawt II 163
Satara II 394
Satelliten 2, 25, 26
Sater-Ems 364, S 305
Saterland 359, S 305
Satoralllya Ujhely 725
Satoristye 715
Sattara II 394
Sattel 852
Sattelbogen S 360
Sattelpeilnstein S 360
Sattiyamangalam II 867
Sattnitz 603
Saturn 26
Saturna II 624
Satzung 300, S 246
Sau 95, 597, 606
Sauakim II 515
Saudsdorf 673
Saucé II 724
Sauces II 713
Sauensiek 398
Sauer 878, S 453
Sauerlach S 335
Sauerland 84, S 38
Sauerländisches Gebirge 84
Sauer-Schwabenheim 243
Saugira II 209
Saugor II 364
— und Nerbudda-Territorien II 364
Sauija Temassanin II 548
Saulavec 746
Saulburg S 344
Saulgau 212, S 413
Saulieu 930
Sault de St. Marie II 663
Saumur 937
Saunders-Insel II 811, 826

Sauvarf 382, S 188
Saupsdorf 296, S 232
Saurat 951
Saurau 602
Sautenberg 218, S 118 [457
Saut du Prince Charles II
Sauterne 947
Saurillanges 943
Sava 607
Savage-Insel II 814
Savagnier 852
Savaii II 814
Savana la Mar II 752
Savandrug II 390
Savanna (Niederl. Guyana) II 742
Savannah II 658
— (Fluß) II 611
Savannen 42, II 606
Savaria 719
Save 95, 597, 606
Savenay 930
Saverne 927, S 457
Savigliano 773
Savigny sur Bray 936
Savoe II 431
Savoguino 849
Savoie 931
Savona 783
Savoyarden 894
Savoyen 769, 961
— Ober- 962
Savoyen-Dep. 961
Savriner 609
Savu II 431
Saauta 755
Sawabowskij-Insel II 826
Sawahili II 591
Sawaji II 814
Saway II 433
Sawod Artinskoi II 173
Sawu II 433
Sawunt Warri II 397
Sax II 23
Saxeln 855
Sarkjöbing II 92
Saxan 857
Sarteri 446, S 176
Say II 555
Saybusz 689
Sayda 283, S 230
Sayl II 311
Sayn 520, S 114, 117
— (Grafschaft) 253, S 169
—-Altenkirchen S 120
—-Hachenburg 253, S 169
Sayner Hütte 520, S 117
Sayyan II 822
Saysandin II 562
Sazau 647
Sazawa 631
Sazena 633
Sbaraz (Zbaraz) 682
Scala di Tindari 825
Scalanova II 292 [II 98
Scandinavische Halbinsel
Scarbia 617
Scarborough II 64
— (auf Tabago) II 756
Scardona 695
Scarlathal 849
Scarlievo 747
Scarlino 800
Scarpe 94
Sceaux 9 4
Scetbe II 510
Schaafheim 239
Schaafstädt 501
Schaaken 515, S 140
Schaala 341, S 282
Schaalsee 89, S 217
Schaan S 444
Schabacz II 262
Schabatz II 262
Schaben 636 [295
Schabhane-Karahissar II
Schabi II 554
Schablia 752
Schaby II 182
Schachen 189, S 393
Schacher II 317
Schaching S 344
Schachtenbach S 348
Schackenburg 419, S 178
Schackenthal 319, S 289
Schackstedt 349, S 289
Schadeck 257, S 167, 438
Schadeleben 497
Schadjehanpur II 363
Schadow II 161
Schadrinsk II 174
Schaduman II 341
Schächenthal 855
Schäffalsheim (Ober- und Nieder-) S 455
Schaerbeek 886
Schäftlarn 145, S 335
Schäkeln 383, S 189
Schäßlung II 458
Schärding 592
Schäßburg 738
Schaf 48 [397
Schafberg 83, 196, 592, S
Schaffa 665
Schaffgotsch, Graf. 491, 883
Schaffhausen 852
Schafhausen (im Coburgschen) 329, S 271
Schafheim S 437
Schaf-Inseln II 95
Schafkameel 48
Schafnat am Weyer S 461
Schafstädt S 95
Schafstall 394, S 201
Schagan-Alyn II 470
Schagaing II 413
Schagar II 466
Schaggas II 574
Schahabab II 359, 364, 381
Schahey-See II 278
Schahjehanpur II 363
Schahisee II 318
Schahrud II 329
Schaibing S 350
Schaidt S 352
Schaikieh II 512
Schaken 271, S 297
Schakie-Araber II 515
Schalauen 544, S 139
Schalchen 592
Schalkau 325, S 267 [122
Schalkenmehrer Maar S
Schalksburg 206, S 405
Schalkstein 201, S 401
Schalla II 544
Schallsee 541
Schaltjahr 17
Schamailen II 161
Schamanen II 439
Schamba II 487
Schambach 644
Schambi II 424 [189
Schamchalschaft Tarku II
Schambaupten S 360
Schamli II 362
Schama II 273, 462
Schams 849
Schamol II 187
Schan 235, II 411
Schanbach 202, S 402
Schandau 255, S 232
Schanfigg 850 [524
Schangallas II 518, 520,
Schangbai II 452
Schangbeh II 453
Schangnau 843
Schantong II 442
Schansi II 452
Schantar (Insel) II 212
Schanlong II 452
Schantung II 452
Schaobingiu II 455
Schaoking II 457
Schaousu II 459
Schapara II 427
Schapbach 228, S 428
Schapen 402, S 209
Schapsugen II 188
Schapur II 330
Scharaks II 841
Schard II 501
Scharbiezka 664
Scharef II 547
Scharengrad 748 [233, 278
Scharfenberg 287, 332, S
Scharfeneck 172, S 355, 372
Scharfenegg 582
Scharfenort 555, S 151
Scharfenstein 254, 301, 635, S 165, 246
Schari II 485, 486, 490, 551
Scharka-Thal 634
Scharkai II 249
Scharlowitz 653
Scharmbeck 399, S 205
Scharmsee S 416
Scharnebeck 392, S 199
Scharnhausen 200, S 401
Scharnitz 617
Scharapan II 198 [464
Scharra-Mongolei II 463,
—-Mongalen II 463, 464
Scharral II 311, 317
Scharrel 394, S 305
Schartenberg 265, S 156
Scharzfeld 389, S 196 [196
Scharzfelder Höhle 389, S
Scharzfels 389, S 196
Schasanik-See II 270
Schaschin II 273, 465
Schat el Arab II 280
Schatista II 252
Schattau 665
Schattenburg 624
Schatzk II 142
Schazlar 642
Schaudarf 309, S 253
Schauen 415, S 296
Schauenberg S 460
Schauenburg 228, 266, 325, S 157, 428 [S 273
— (im Gothaischen) 332,
Schauenstein 260, S 157, 368
Schaumburg (hessische Grafschaft) 266, S 157
— (in Nassau) 257, S 168
—, die (in Oberösterreich) 589
— (altes Schloß) 266, S 157
— (im Rgbz. Trier) 525, S
—-Lippe 369, S 299 [124
Schaumburger Wald 369
Schawli II 161
Schawpur II 373
Schayar II 466
Schazk II 142
Schebelau 664
Schebirow 648
Schebrak 632
Schebrelin 612
Schebsche II 258
Schechr II 316
Schech Said II 523
Schechschuan II 544
Schech Serri II 317
Scheckel 598
Schedeleben S 91
Schedewitz 296, S 242
Scheblhaf S 344
Scheelenbarg II 92
Scheer 212, S 413
Scheerenberg 408, S 197
Scheergrund 293, S 239
Scheerhorn 80
Scheeßel 400, S 206
Scheffau 595
Schefketil II 194
Schegar II 470
Schehr Gemin II 299
Schehrzur II 306
Scheiba 242, S 283
Scheibbs 585
Scheibenberg 302, S 247
Scheibenhard S 421
Scheibon II 517
Scheibun II 517
Scheichi II 318
Scheich Selim II 515
Scheid S 123
Scheidegg S 393
Scheikh II 371
Scheinfeld 176, S 377
Scheitelpunkt 14
Scheitnig 486, S 77
Schekel 598
Schekiani II 565
Schelke II 276
Schekpur II 359
Schektejew II 175
Schelde 94
Schelder Wald S 169
Schelenburg 401, S 208
Scheles 660
Schelesenke 607
Schelesnawadsk II 189
Schelestadt 928, S 456
Schelfe 853, 355, S 311

Schelf-Feld 355 [811
Schelfwerder 354, 355, S
Schelif II 525, 532
Schelikut II 522
Schelken, Groß- 738
—, Klein- 738
—, Markt- 738
Schelklingen 213, S 411
Schella II 544 [S 336
Schellenberg (Bayern) 148,
— (bei Donauwerth) 189, S 391 [444
— (Fürst. Liechtenst.) 235, S
— (bei Pyrmont) 271, S 297
— (im K. Sachsen) 299, S 245
— (i. Oesterr. Schlesien) 673
— (in Siebenbürgen) 738
Schelleneck S 346
Schellert 172
Schelletau 667
Schellif II 525
Schellnhausen 244, S 440
Schellöchen II 525, 544
Schell-Pyrmont 271, S 297
Schellubs II 544
Schelakowsk II 212
Schemacha II 192
Schemberg 204
Schembi II 592
Schemira markert II 305
Schemiran II 326
Schemisat II 299
Schemnitz 708
Schemron II 302
Schendy II 516
Schenectady II 654
Schenefeld S 182
Schenini II 550
Schenkenfelden 590
Schenkenschanz 535, S 134
Schenkenschanze 535, S 134
Schenkenschloß 179, S 380
Schenken van Schweinsberg 246
Schenklengsfeld 268, S 159
Schenkursk II 147
Schensi II 453
Scheppach 192, S 392
Scheppmansdorf II 577
Schepsdorf 403, S 209
Schepsie II 258
Scherawitz 670
Scherboro II 566
Scheresarai II 175
Scherezur II 306
Scherfede S 109
Scheria II 229
— el Kebir II 280
Scheridan II 426
Scherichan II 340
Scheri Sebs II 339
Scheristan II 329
Scherlanke S 150
Scherlowitz 653
Schermbeck 555, S 135
Schermeisel 475, S 65
Schernberg 340, 595, S 281
Scherneck S 336
Schernosek 684
Schernowitz 707
Scherowin 659
Scherowitz 632
Scherpenheuvel 887
Scherschel II 536
Scherrwiller S 456
Scherweiler S 456
Scheßlitz S 365
Schetsienfu II 456
Scheuber 347, S 287
Scheuern 252, S 168
Scheveningen 870
Scheyern 145, S 340
Schiawlan II 543
Schibam II 316
Schibu II 560
Schid 748
Schidlowez II 171
Schiblawietz II 171
Schiebam 871
Schieber 368, S 299
Schiefelbein 484, S 75
Schielo 349, S 289
Schierke 501, S 95
Schierl 397
Schierling 149, S 347
Schiermonnikoog 875
Schiers 850
Schierschwende 506, S 101
Schierstadt S 358
Schierstein 251, S 163
Schießpulver (Erfindung) [110
Schiffbeck S 183
Schiffdorf 398, S 204
Schiffenberg 244, S 439
Schiffer-Gesellschaft S 429
Schiffer-Inseln II 808 814
Schifferstadt 153, S 351
Schiffsholm II 108
Schigugungar II 469
Schiganst II 210
Schigar II 382
Schigatzi II 469
Schibos II 519
Schiilen 62, II 310
Schikadse II 469
Schikarpur II 396
Schi King II 410
Schilda 505, S 99
Schildau 505, S 99 [336
Schildberg 555, 667, S 151,
Schildesche 514, S 110
Schildhorst 385, S 192
Schildkröten-Inseln II 566, [707
Schilgur II 383
Schilhus II 492
Schilka II 209, 279
Schillerhöhle 389, S 196
Schillershöhe 341, S 282
Schillerslage 394
Schillersloch 205, S 407 [377
Schillingsfürst 176, 208, S
Schillingsloch 205, S 407
Schilluk II 525, 539
Schilluknegerr II 516
Schilluks II 514, 518, 544
Schillus 74
Schilpario 781
Schiltach 228, S 428
Schiltern 587
Schiltigheim S 454
Schimberg 665
Schimsa II 486
Schimo II 479
Schimotisen II 550
Schimpanse 47
Schina S 189
Schinari II 230
Schinb lwald 658
Schindlersches Blaufarbenwerk 301, S 248
Schingpang II 460
Schinkau 654
Schinkel S 208
Schinking II 460
Schinna 383
Schinschan II 453
Schinte II 574
Schinznach 841
Schia 793
Schipenitz 692
Schipot 691
Schippenbeil 546, S 141
Schira II 560
Schiras II 329
Schiraz II 329
Schirs II 522
Schirgiswalde 309, S 253
Schirmeck S 456
Schirnding 165, S 370
Schirrhain S 455
Schirwan II 191
Schirwasee II 485
Schirwindt 548, S 144
Schischelitz 641
Schisbra II 141
Schiska 607
Schistowa II 249, 250
Schitomir II 163
Schivaganga II 385
Schivelbein 484, S 75
Schkeuditz 501, S 95
Schklaw II 161
Schkölen 501, 505, S 95, 100
Schkapalora 607
Schkworetz 631
Schlachtensee 470, S 60
Schlackenwald 656
Schlackenwerth 657
Schladen 386, S 193
Schladming 602
Schlägl 590
Schläglerwald 590
Schlaggenwald 656
Schlagl 650
Schlaining 720
Schlammers 651
Schlan 633
Schlanders 619
Schlangenbad 256, S 167
Schlangenberg II 204
Schlangenburg 600
Schlangendorf II 181
Schlangenfluß II 611
Schlangen-Indianer II 671
Schlangeninsel II 261
Schlangeninsel (Culebra) II [752
Schlangenträger 5
Schlarpanitz 663
Schlatt 540, 842, S 216
Schlatten 673
Schlatten, Groß- 741
— Klein- 741
Schlattingen 855
Schlawa 490, S 82
Schlawe 483, S 75
Schlawentzitz 494, S 86
Schleb 646
Schlebusch 533, S 132
Schlebehausen 401, S 208
Schlegel 488, S 80, 367
Schleglmühl 581
Schlebdorf S 343
Schlei 444, S 175
Schleichach 180, S 383
Schleiden 527, S 126
Schleierfall 596
Schleifreifen 335, S 276
Schleimünde 444
Schleinitz 587
Schleißheim 144, S 334
Schleitheim 852
Schleiz 337, S 278
Schleiz-Köstritz 337, S 279
Schlema 304, S 248
Schlemmin 355, S 312
Schlepke 347, S 288
Schleppenberg 402, S 208
Schlern 620
Schlesien 484, S 76
— Nieder- 485, 489, 671, S 76, 77, 81 [76, 79, 86
— Ober- 487, 493, 671, S
— Oesterr.- 671
Schlesische Neiße 91
Schlesisches Bergland S 89
Schlestadt 928, S 466
Schleswig 442, 444, S 175
Schleswig-Holstein (Provinz) S 172 [40
—-Holsteiner Kanal 429, S
Schleßlitz 169
Schlettau 302, S 247
Schlettstadt 928, S 456
Schleuis 848
Schleuse, obere 285, S 232
—, untere 285, S 232
Schleusengrund 285, S 232
Schleusingen 508, S 103
Schlewitz-Gröna 348, S [288
Schlibowitz 541
Schlichtingsheim 554, S 150
Schlieben 501, S 99
Schliengen 227, S 427
Schlierbach 231, 269, 591, S 162, 431, 461
Schliers 146 [336
Schliersee 136, 146, S 335,
Schlierstadt 232, S 432
Schlitz 246, S 318, 440
Schlobitten 547, S 142
Schlochau 552, S 148
Schlockau 636
Schlögl 650
Schlöwis 848
Schloitzgrund 284, S 231
Schloppe 552, S 149
Schloppinitz S 88
Schloßberg 636, S 361
Schloßberga 319, S 263
Schloßbezirk 544, S 140
Schloß-Gattendorf S 362
Schloß-Großwardein 729
Schloßgrund 445, S 177
Schloß-Heldrungen S 96
Schloß Ricklingen S 188
Schloß Trausnitz S 361
Schloß Vippach 316, S 261

Schloß Waldsee S 414
Schloßwende 380, S 187
Schlotheim 342, S 283
Schlottwitzer Grund 284, S 231
Schluchsee 215, S 416, 425
Schluchsen 225 (muß heißen: Schluchsee)
Schluchtern 232, S 432
Schluckau 636
Schluckenau 637
Schlüchtern 269, S 161
Schlüsselburg II 153
— (in Böhmen) 651
— (bei Minden) 512, S 108
Schlüsselfeld 169, S 367
Schlüssel von Szlatina u. Teregova 753
Schlukenau 637
Schlutup 422, S 322
Schmachtenberg 185, S 383
Schmalförden 383, S 189
Schmalkalden 268, S 160
Schmallenberg 515, S 111
Schmalleningken 548, S 144
Schmalwassergrund 331, S 272
Schmalzberg S 374
Schmalzgrube 325, S 267, 378
Schmausenbuck 175, S 376
Schmazhausen S 348
Schmecks 724
Schmeckwitz 309, S 254
Schmedenstedt 386, S 192
Schmeien (Ober- u. Unter-) 539, S 216
Schmelzboden-Hoffnungs-Au 850
Schmelzhütte, die 288, 651, S 229
Schmerbach 332, S 273
Schmerikon 846
Schmerlenbach 183, S 381
Schmidtmühlen 161, S 359
Schmiech 538, S 214
Schmiechen 196, S 397
Schmiedeberg 490, S 83
— (im ehemal. sächs. Kurkreise) 504, S 98
— (in Böhmen) 660
— (sächs. Bergflecken) 282, S 229
Schmiedefeld 209, 326, 508, S 104, 268, 408
Schmiegel 554, S 151
Schmieheim 226, S 426
Schmitten S 166
Schmitzau 671
Schmoel S 183
Schmölla 334, S 275
Schmölln 334, S 275
Schmöllnitz 724
Schmölz 168, S 367
Schmograu 486, S 78
Schmohl 439
Schmolainen 547, S 142
Schmolau 654
Schmollain 547, S 14
Schmottseifen S 84
Schmücke 331, S 272
Schmutter 136, S 326
Schnabelburg 508, S 103
Schnabelwaid 166, S 368
Schnackenburg 395, S 202
Schnackendorf 739
Schnai 166, S 368
Schnait 209, S 410
Schnaitach S 374
Schnaith S 410
Schnaittach 177, S 374
Schnaittenbach 159, S 359
Schnarcher 501, S 95
Schnee 82
Schnee 397
Schneealpe 596
Schneeberg 303, S 248
— (Alpen) 80
— (bayr. D.) 184
— (bayr. Mk.) S 386
— (im Elsaß) S 456
— (Fichtelgebirge) 83, S 370
— (im Erzherzogthum Oesterreich) 577, 581
— (Sudeten) Großer 82
— — Glatzer 82
— — Spiegliter 82
— (in Böhmen) 624
Schneeberge II 483
Schnee Eifel 84
Schneekopf 83, S 273
Schneekoppe 83, 625, S 39
Schneelinie 85
Schnega 395
Schneidemühl 555, S 152
Schneittenbach 159
Schnellart S 437
Schnellendorf 494, S 87
Schnellert 240
Schnellerts 240
Schnepfenburg 324, S 266
Schnepfenthal 331, S 273
Schnersheim S 455
Schneverdingen 394, S 201
Schney 166, S 368
Schniegling S 376
Schnierlach S 459
Schnin 556, S 153
Schnodsenbach 176, S 377
Schoa II 523
Schoana II 427
Schocken 556
Schockland 874
Schöles 660
Schölisch 397
Schöllkrippen S 380
Schömberg 204, 492, 667, S 84, 406
Schöna 285, S 232
Schönach 161, S 358
Schönau 155, 159, 182, 189, 298, 299, 490, 582, 636, 637, 643, 670, II 181, S 82, 165, 243, 244, 349, 356, 361, 382
— (im Großh. Baden) 227, 231, S 427, 431
— auf dem Eigen 310, S 254
— vor dem Walde 331, S 272
Schönbach 311, 587, 656, 658, S 255
Schönbeck S 179
Schönberg 150, 241, 359, 439, 492, 587, 617, 649, 667, S 85, 146, 183, 315, 345, 359, 374, 380, 437
Schönberg bei Markneukirchen 305, S 250
— (sächs. D.) 305, S 250
Schönbiehl 585
Schönborn 637
Schönborn, Graf v. 186, S 388
Schönbornslust 520, S 117
Schönbronn 167
Schönbrunn 340, 583, 674, 859, S 281
— (in Bayern) 167, 173, S 344, 365, 372
— (D. in Böhmen) 645
Schönbuch 200, S 397
Schönbüchel 637
Schönbühl 211, S 414
Schönburg, Fürsten u. Grafen von 295, 306, S 241, 250
— (in Bayern) S 345
— (bei Hofgeismar) 264, S 156
Schönburg'sche Receß- oder Lehns- oder Standesherrschaften 306, S 250
Schönbusch S 381
Schöndorf 734, S 85
Schönedeck 399, 497, S 91, 205
Schöneberg 470, 551, S 146
—, Alt- 470, S 59
— (bei Hofgeismar) 265, S 156
— Neu- 470, S 59
Schöneck 305, 550, S 146, 250
Schönecken 525, S 123
Schönefeld 290, S 236
Schönenbach 224, S 424
Schönenberg 207, S 408
Schönenwerd 853
Schöner Busch 183
Schönermark 472, S 62
Schöne Thal, das 183, S 380
Schönewalde 504, S 99
Schöneworth 397, S 203
Schönfeld 143, 264, 281, 647, 656, II 184, S 155, 228
Schönfels (Alt- und Neu-) 296, S 242
Schönfließ 474, S 65
Schönforst 527, S 126
Schöngau 620
Schöngeising S 337
Schöngrabern 582
Schönhagen 388, S 194
Schönhaida 303, S 248
Schönhaidaer Hammer 303, S 248
Schönhaide 303, S 248
Schönhausen 469, S 59
Schönhof 660
Schönhofen 161, S 360
Schöningen 413, S 294
Schönkirchen 586
Schönlanke 555, S 152
Schönlind 656, 658
Schönlinde 637
Schönnia 619
Schönpaß 612
Schönsee 162, 552, S 148, 861
Schönstein 600, 636
Schönthal 159, 207, 658, 678, II 184, S 363, 409
Schönwald 224, 494, 635, 658, 668, S 87, 369, 424
Schönwies 618
Schöppenstedt 412, S 293
Schörfling 591
Schötmar 368, S 299
Schoho II 523
Schohos II 519
Schokatzen 706
Schokken 556, S 153
Scholapur II 393
Schomberg 715
Schomelmarkt 731
Schomoon II 303
Schonach 224, S 424
Schondra 185, S 381
Schonen II 113
Schongau 145, S 341
Schongollos II 518, 520
Schoninaen 388, S 194
Schonkakonda II 564
Schonungen 180, S 387
Schoonhoven 871
Schooßberg 710
Schopfheim 227, S 427
Schopfloch 177, S 371
Schopka 634
Schorgast 168
Schoritz 482, S 73
Schorndorf 209, S 410
Schorno 859
Schortewitz 347, S 287
Schoschong II 580
Schott 406, S 212
Schott el Gharbi II 532, 538
Schott Gharnis II 532
— Melghig II 532
Schotten 245, S 441
Schottenhof S 411
Schottes Saida II 485, 532
Schott es Schergi II 532
Schottische Hochlande 84
Schott Kebir II 485, 529
Schottland II 36, 69
Schotts (Salzseen in Algerien) II 532
—, Land der II 532
Schottwien 582
Schouten-Inseln II 798
Schouwen 872
Schramberg 204, S 406
Schraplau 503, S 97
Schrattenthal 586
Schreckenstein 635
Schreckhorn 80
Schreiberhau 491, S 83
Schreibersdorf 719
Schreibershau 491, S 83
Schremange 926, S 462
Schrems 587
Schrevenborn 439, S 179
Schriesheim 230, S 430
Schrimm 555, S 152
Schrims (Schruns) 624
Schrittens 647
Schrobenhausen 147, S 341
Schroda 555, S 152
Schrodda 555, S 152
Schröck 220, 267, S 158, 421
Schrozberg S 408
Schruns 624
Schtschigry II 142

Schilschulschin II 170
Schtula II 514
Schubin 556, S 153
Schublia 752
Schubra II 508
Schucha II 192
Schuders, siehe Sudras
Schubi, siehe Schuidt
Schubschabad II 370
Schülderbach 852
Schüpfen 850
Schüpfheim 850
Schütt (Insel) 711
— Große 711
— Kleine 717
Schüttdorf 404, S 210
Schüttenhofen 652
Schüttenitz 634
Schüttwa 655
Schütze 5
Schugnan II 341
Schui II 471
Schuidi II 471
Schuja II 144
Schu-King II 440
Schukurieh II 516
Schulau S 150
Schulbinsk II 206
Schulenburg 380, 402, S 157, 208
Schulenburger Berg S 187
Schulitz 565, S 152
Schulpforta 505, S 99
Schuls 849
Schumberg 645
Schumburg 640
Schumitz 669
Schumla II 250
Schumna II 250
Schums 619
Schunthiang II 451
Schupbach 257, S 167
Schusipug S 336
Schurachan II 340
Schurgast 494, S 87
Schurr-Schurr II 543
Schuruchs II 341
Schuruschuba II 734
Schurwald S 397
Schurz 643
Schuscha II 192
Schuschwap See II 623
Schusistan II 329
Schussenried 211, S 414
Schuster II 329
Schuttern 228, S 428
Schutterthal 228, S 428
Schutterwald 227, S 427
Schuylkill-Kanal II 655
Schwaan 356, S 313
Schwabach 170, S 377
Schwabeck 192, S 394
Schwaben 186, S 337
— die 102
—, Ober- 187
— (sächs. D.) 297, S 243
— und Neuburg 186, S 388
— Unter- 187
Schwabengrube S 114
Schwabhausen 330, S 272
Schwabi II 230
Schwabing 184, S 384
Schwabmünchen 190, S 390
Schwabsburg 248, S 442
Schwabsoien S 341
Schwabstedt 447, S 178
Schwabweiler S 457
Schwachhausen 424, S 324
Schwaden 635
Schwaderbach 657
Schwadorf 582
Schwadowitz 643
Schwäbheim 180
Schwäbische Alp 83
Schwäbischer Kreis 122, S 13
Schwäbisch-Gmünd 207, S 409
— Hall 207, S 409
— Oesterreich 212, 623
— Wörth 189, S 390
Schwächat 582
Schwä-da-göng II 416
Schwagdorf S 208
Schwagstorf 402
Schwaiganger 148, S 343
Schwaigern 203, S 402
Schwalbach 256, S 166
—, Burg- 252
—, Langen- 256, S 166
Schwalbennest S 438
Schwalefeld 271, S 297
Schwalenberg 368, S 299
Schwalheim 269, S 440
Schwallungen 324, S 266
Schwalm 235
Schwanberg 599, S 384
Schwand 179, S 377
Schwandorf 161, S 359
Schwanden 848
Schwanebeck 500, S 94
Schwaneck 144, S 335
Schwanenburg, die 535
Schwanenfluß II 778
Schwanen-Insel II 774
Schwanenstadt 591
Schwanenthurm 535, S 134
Schwanewede 399, S 205
Schwanfeld 181, S 388
Schwangau 145, S 391
Schwanheim 254, S 164
Schwansee 316, S 261
Schwansen 444, S 172, 176
Schwansener Güterdistrikt 446, S 176
Schwanstadt 591
Schwarme 382, S 189
Schwarmstedt 395, S 202
Schwarndrug II 391
Schwartau 366, S 305
— Fluß 365, S 306
Schwarz 661 [104, 269, 282
Schwarza 327, 341, 500, S
Schwarzach 229, 595, 623, S 344, 429
Schwarza-Thal 582
Schwarzau 582
Schwarzawa 661
Schwarzbach 650, 668
Schwarzberg II 658
Schwarzbudenland 858
Schwarzburg (D. u. Schloß) 341, 342, S 282
— Fürstenthümer 338, S 279
— (in Siebenbürgen) 739
— Rudolstadt 341, S 282
Schwarzburg-Sondershausen 840, S 281
Schwarze Berge II 666
—, Große II 483
—, Kleine II 483
Schwarze Berge (Australien) II 776
Schwarze Elster 272, S 220
Schwarze Grat 211, S 397, 414
Schwarze Hügel II 675
Schwarze Juden II 387
Schwarze Karaiben II 756
Schwarze Kirgisen II 337
Schwarzenau 518, S 114
Schwarzenbach 581
— an der Saale 164, 165, S 369
— am Walde 164, S 368
Schwarzenbeck 642, S 219
Schwarzenberg 628, S 161
— (im Königr. Sachsen) 303, S 248
— (Schloß u. Standesherrschaft) 176, S 377
— (in der Schweiz) 845
Schwarzenberg'scher Kanal 561
Schwarzenborn 267, S 158
Schwarzenbroich 527 S 125
Schwarzenburg S 458
Schwarzeneck 159
Schwarzenfeld 159, S 361
Schwarzenfels 269
Schwarzer Berg II 216
Schwarzer Drin 23
Schwarzer Falke II 664
— Fluß II 486, 487, 561
Schwarzer Garutsch II 549
Schwarzer Gau S 378
Schwarzer Harudsch II 527
Schwarzer See II 489
Schwarzes Meer 87
Schwarze Stadt (Calcutta) II 355
Schwarzfüße II 677
Schwarzfuß-Indianer II 614
Schwarzhausen 332, S 273
Schwarzhofen 159, S 361
Schwarzkirchen 663
Schwarzkopf 196, S 397
Schwarzkostelez 631
Schwarzmützen II 340
Schwarzort 546, S 141
Schwarzrußland II 162
Schwarzthal 641, 650
Schwarzwald 83, 106, S 397
— (D. im Gothaischen) 330, S 272
Schwarzwaldkreis 203, S 401
Schwarzwaldland S 397
Schwarzwasser 91, 272, 642, 644, 674, S 220
Schwatz 661
Schwaz 617
Schwebheim 180, S 388
Schwechat 582
Schweden II 98, 107
—, die 73
Schwedenstein 350, S 288
Schwedisch-Pommern 480, S 71
Schwedisch-Vorpommern S 71
Schwidter 724
Schwebl 472, S 62
Schwefelloch 326, S 268
Schwefelquellen 36
Schwege 402, S 208
Schweich S 122
Schweickartshain 295, S 241
Schweidnitz 486, S 78
Schweidnitzer Gebirge S 39
Schweigern 203, 233, S 432
Schweiggers 588
Schweighausen S 455
Schweikershain 295, S 241
Schwein 48
Schweina 325, S 267
Schweinau 175, S 376
Schweindorf 407, 742, S 213
Schweine-Insel II 827
Schweinfurt 186, S 387
Schweinheim S 381
Schweiningen 849
Schweinitz 504, 650, S 99
Schweinsberg 267, S 158
—, Schenken von 246
Schweinsburg 297, S 242
Schweinsdorf 738
Schweinshaupten 179, S 385
Schweinspoint 195, S 391
Schweising 653
Schweiz, die 832
—, Altmärkische 499, S 93
—, Amerikanische II 651
—, Böhmische 634
—, Fränkische 166, S 366
—, Französische 856
—, Holsteinsche S 183
—, Italienische 853
—, Kanton 852
—, Kleine 725
—, Mecklenburgische 356, S 313
—, Oesterreichische 591
—, Sächsische 285, S 232
—, Unterfrenische 596
—, Voigtländische 305, S 249
—, Wälsche 853
Schweizerhall 842
Schweizerhalle 842
Schweizer Hochebene 834
Schweizerhof 469, S 59
Schweizermühle 285, S 231
Schwellbrunn 842
Schwelm 516, S 112
Schwemburg 741
Schwemsal 504, S 99
Schwenda S 101
Schwendburg 741
Schwenningen 206, S 406
Schwentine 865
Schwerin 353, S 311
— Bisthum oder Fürstenthum 355, S 312
— (in Posen) 553, S 150
Schweriner Neustadt 355, S 311, 312
Schweriner See 89, 350, S 307
Schwerinsburg 479, S 69
Schwersenz 553, S 150
Schwerta 492, S 85
Schwertberg 589
Schwertbrüder 543, S 188

Schwerte 617, S 118
Schwerthof II 156
Schwesnitz S 369
Schwetz 552, S 148
Schwetzingen 230, S 430
Schwezkau 554, S 150
Schwichtldt 386, S 192
Schwieben S 87
Schwieberdingen 200, S 403
Schwiebus 475, S 66
Schwiegershausen 389, S 195
Schwientochlowitz S 88
Schwihau 654
Schwinge 95, 397, S 203
Schwinger Schanze 397, S 203
Schwinkenrade S 306
Schwobach S 377
Schwochel S 306
Schwörstadt, Nieder- und Ober- S 425
Schwollen 366, S 207
Schwülper, Groß- 394, S 201
Schwürbitz S 368
Schwyz 852
Schyd 748
Schyl II 265
Schypetaran, s. Skipeteren
Sciacca 823
Sciathische Gegend II 510
Scibbereen II 80
Sciglia 820
Scilla 820
Scilly-Inseln II 59
Scindia II 371, 372
—-Dynastie II 371
Scio II 297
Scirocco 33, 756, 825
Scithien II 510
Sclavo-Viglia II 229
Scodovacca 611
Scone II 74
Scopello 774
Scopia II 252
Scordisker 747
Scorpion 5
Scorpiansberg 5
Scoten II 69
Scrilievo 747
Scrivia 92
Scrub II 774
Scudery 81
Scylla 820
Scythen 72, 73, 98, II 337
Scythische Wüste II 182
Sdili II 228
Sdobba 609
Sdunskaja-Wolja II 169
Strelaz 694
Seaford II 55
Sea-Island II 658
Sealdah II 356
Sea Lion-Inseln II 761
Seapois II 350
Seaview II 58
Sebaldinen II 761
Sebaldines-Inseln II 761
Sebaldsbrück S 205
Sebaste II 803
Sebastia II 294
Sebastiansberg 660
Sebastiansweiler S 406
Sebastopol II 179
Sebdu II 537
Sebeltitz 661
Sebenica 694
Sebenstein 581
Sebesbely 739
Sebesvar 740
Sebes-Varallya 740
Sebha II 519
Sebnitz 286, S 232
Seboa II 516
Sebu II 538
Sebua II 515
Sebustieh II 303
Seceders II 70
Secchia 92
Schelleu II 598
Sechshaus 582
Sechs Natronseen II 485
Sechsstädte 308, S 252
Seck 253
Seckau 599, 601
Seckauberg 599
Secken 741
Seckendorf 171
Seckenhausen 383, S 189
Seckenheim 231, S 430
Seckingen 224, S 424
Secrole II 361
Secundera II 360
Secunderabad II 373
Secunderpur II 361
Secundra II 360
Sedan 924
Sedaschevaghur II 389
Sedbergh II 65
Sedgley II 61
Sedhiou II 563, 564
Sedjestan II 334
Sedico 794
Sedletz 647, 649, 653, 655
Sedlitz 651, 659, S 231
Sedo II 529
Sedül Bahr II 247
See 36
Seealpen 79, 895
—, Californische II 607
Seebenstein 581
Seeberg 330, S 271
— (in Böhmen) 656
Seebergen 330, S 271
Seebpoar II 414
Seebpore II 355
Seebruch 514, S 110
Seebruck S 342
Seebjagur II 414
Seeburg 503, 547, 595, S 97, 142
— (bei Amsterdam) 869
— (hannov. D.) 390, S 196
Seefeld 145, 586, 617, S 335
Seefelder, die 488, S 80
Seegard 447, S 177
Seegarden S 178
Seegringen 193
Seegut 200, S 403
Seeham 595
Seehaus 176, S 377
Seehausen 497, 499, S 91, 93
Seeheim 239, S 437
Seehof 167, S 365
Seekamp 446, S 176
Seekirchen 595
Seekuh-Insel II 598
Seeland II 89
— (im Canton Bern) 843
Seelau 616
Seelbach 228, 252, S 168, 428
Seelburg II 156
Seelent S 183
Seelaw 474, S 61
Seemannshausen 149
Seemannskirchen 149
See-Namaquas II 577
— de Todas los Santas II 716
Seengen 840
Seeon S 342
Seer II 316
Seerpore II 858
Sées 919
Seesand S 178
Seesen 413, S 294
Seeshaupt S 313
Seestadtl 660
Seeve 95
Seewasser 30
Seeweg nach Indien 77, 110
Seewiesen 652
Seewind 33
Seewis 850
Séez 919
Sefid-Rud II 280
Segeberg 438, S 182
Segeberger Haide 438, S 182
Segelhorst 226, S 157
Segen Gottes 504, S 99
Segesta 822
Seggauberg 599
Segnitz S 314
Sego II 555
Segonet II 522
Segarde II 23
Segavia II 14, 694
Segré 957
Segro 92
Segseg II 557
Seguan II 214
Segura 92
Sehestadt 446, S 176
Sehestedt 446, S 176
Sehlde 385, S 191
Sehle 385, S 191
Sehlem 385, S 192
Sehnde 394
Sehuschitz 646
Sehwan II 396
Seibelsdorf S 369, 440
Seibau 308, S 253
Seiben 738
Seibenberg 493, S 86
Seidenraupe 50
Seidenschwanz 639
Seidingstadt 326, S 268
Seifen 284, 657, S 230
Seifersdorf 673, S 66
— bei Radeberg 281, S 228
Seifersdorfer Thal 281, S 228
Seiffen 284, S 230
Seifhennersdorf 312, S 257
Seifriedsberg S 393
Seifriedsburg S 382
Seigenlegier 845
Seiks II 369
Seila II 596
Seilan II 276
Seille S 453
Sein (Insel) 939
Seine 93
—-Dep. 910
—- u. Marne-Dep. 915
—- u. Oise-Dep. 914
—-Inferieur Dep. 917
Seinsheim 176, 177, S 384
Seir II 327
— Abunair II 317
—-Gebirge II 313
Seisenberg 608
Seisenburg 608
Seiseralpe 620, 622
Seisuan II 544
Seitenberg S 80
Seitendorf 313, 670, S 257
Seitenstetten 585
Sejun II 316
Seitynburun II 248
Seiz 600
Seizenbahn S 167
Sekaijan II 428
Sekedere II 290
Sekunde 6
Sela II 313, 543, 550, 576
Selangan II 437
Selanik II 251
Sela-Rabat II 544
Selb 165, S 369
Selbitz 164, S 368
Selburg II 156
Selby II 65
Seldschuk II 242
Seldschuken II 825
Sele 755
Seleske II 294
Selenginsk II 209
Selent 439, S 183
Selestadium 928, S 456
Seleszto 728
Seleucia II 294
— (am Tigris) II 309
— Trachea II 288
Seleukia II 300
Selevria II 247
Selgenstadt 240
Selgerthalerhof 232, S 432
Seligenpfarten 159, S 361
Seligenporten 159, S 361
Seligenstadt 240, S 439
Seligenthal 268, S 160
Selimeh II 515
Selimmeh II 515
Selimnia II 248
Selinenthal S 344
Selinus 822
Selke 343, S 283
Selkethal 349, S 289
Selkirk II 71
Selkirkshire II 71
Sellamines 943
Selles sur Cher 936
Sellöe II 120
Sellye 710, 715
Selmecz Banya 708
Selmsdorf 859, S 315
Selowitz 665
Selrain 616
Selseleh II 510

Selfingen 399, S 204
Selters 252 257, S 167, 169
— Nieder- 253, S 167
— Ober- 253, S 167
Seltmanns S 393
Seltschau 649
Seltz S 457
Selva di progno 792
Selve 694
Selwa II 162
Selymbria II 247
Selz 182, 928, S 4 53457
Selzaete 888
Selzerau 691
Sembach S 354
Sembe II 593
Semedref II 255
Semen II 482
— (Landschaft) II 522
Semendria II 262
Semenhoud II 508
Semennub II 508
Semenow II 143
Semeroe II 275, 424
Semesnye 740
Semgallen II 165
Semijänsk II 142
Semil 642
Seminara 820
Seminolen II 614, 659
Semione 854
Semiosernoi II 173
Semipalatinsk II 205
Semipolatinsk II 205
Semiramis II 307
Semisat II 299
Semiten 72
Semläuoigorod II 139
Semlänsk II 142
Semljanoigorod II 139
Semlin 752
Semmam II 532
Semmeringbahn 581
Semnonen 73, 102
Semora II 78
Sempach 850
Semsales 845
Semsem II 314
Semtesch 646
Sémur 930
Sena II 592
Senaker Bezirk II 194
Senale 621
Senarica 818
Sendelbach S 385
Sendenhorst 510, S 106
Sendfeld 513, S 108
Sendling 144, S 335
Sendschan II 827
Sendziszow 687
Senecterre 943
Senedebou II 564
Seneffe 890, 891
Senegal II 489, 561
Senegambien II 561
Senekas II 614
Senetz 633
Senfdamm 402, S 208
Senftenberg 476, 587, S 67
— (in Böhmen) 644
Senftleben 679
Senglea 831
Sengwarden 365, S 306
Seniah II 568
Sengawin-Inseln II 821
Senjen II 121
Senjens II 121
Senkow II 151
Senlis 916
Senna II 314, 328, 592
Sennaar II 511, 516
Sennah II 328
Senne 94
Senneterre 943 [432
Sennfeld 183, 232, S 387,
Sennheim 928, S 460
Sennwald 846
Senomat 638
Senoschat 646, 648
Senosetsch 609
Senozat 646
Sens 924
Sensburg 549, S 144
Sentheim S 460
Sentier, Le 857
Seo 623
Seoni II 365
Sepino 819
Sepsi 743
— -Szent-György 743
Septa II 544
— in Mauretania Tingitana II 544
Septfontaines 259
Septimanien 946
Septimer 80
Septmoncel 933
Septon Mallet II 59
Sepulveda II 15
Sequeiras II 821
Ser II 316
Sera II 390
Serajevo II 258
Serajevsko II 258
Serajewo II 258
Seraing 892
Serakales II 562
Serampore II 355
Serampur II 355
Seran II 379
Serani, siehe Serohi
Serben 97, 692
Serbewel II 490
Serbien II 260
Serbisch-banatisches Landes-Militär-Commando 752
— — Regiment 753
Serbisch-Becse 707
Serbische Militärgrenze 752
Serbisch-Itteba 734
— -Militics 706
— -Moldava 731
Serbo-Croaten 606, 609
Serdars II 334
Serdobol II 158
Serdobsk II 176
Sered 675
Serebnica 679
Serez II 68
Seregno 776
Seregows II 146 [146
Seregow'sches Salzwerk II
Sereie II 170
Serena, La II 718
Serer II 562
— -Uolof II 562
Seres II 252
Sereth 95, 692
Serfanto II 228
Serfo II 228
Sergatsch II 143
Seri 691
Sergijewsk II 177
Sergijewskoje II 141
Sergipe II 737
— del Rey II 737
Sergiupol II 206
Seriate 780
Seringapatam II 386
Seringham II 384
Seripho II 228
Serkiserai II 288
Serle II 806
Sermatten II 434
Sermesok II 762
Sermide 796
Sermione 780
Sern II 517
Sernatingen 223, S 423
Sernftthal 848
Serock II 170
Serohi II 378
Serondsch II 377
Seronge II 377
Serowitz 648
Serpa II 34
Serpenizza 612
Serpuchow II 140 [607
Serra das Esmeraldas II
— Espinhazo II 727
— Estrella II 25
— dos Aimores II 727
— de San Geraldo II 607
— do Lopo II 607
— Mantiqueira II 607, 727
— do Mar II 608, 727
— de Ossa II 25
— Sallado II 607
— de Sincora II 736
— dos Vertentes II 607
Serravalle 774, 793
Serravezza 808
Serrawullis II 562
Serres 956
Serrey II 170
Serrium II 247
Serrum II 247
Sersel II 536
Serua II 816
Servia II 252
Servigny S 462
Servoz 963
Sesaplana 624, S 443
Sesarga II 801
Sesce II 515
Seschele II 487, 574
Sesenheim S 455
Sesia 92, 755
Sesid-Rud II 280
Sesiny II 170
Sesostris II 506
Sessa 817
Sessana 612
Sessenheim S 455
Sessola II 230
Sesto Calende 776
Sestos II 247
Sestri di Levante 783
— di Ponente 782
Sestrorezk II 158
Sestros, Groß- II 566
Sesvete 745
Seßlach 169, S 369
Setif II 537
Setit II 486
Setledsch II 281
Setoan II 821
Setsch 645
Setschuen II 455
Sette Communi 793
Setté II 572
Settle II 65
Seltra-Kru II 566
Setuval II 33
Setzdorf 673
Seubothenreuth S 364
Seu d'Urgel II 22
Seufzerbrücke 788
Seulingen 390, S 196
Seuni II 365
Seurre 930
Seußling 167, S 365
Seußlitz 287, S 234
Sevenaer 874
Sevennen 82, 894
Seventhday II 633
Severien, ehem. Herzogth.
Severin 746 [II 171
Severina 820
Severn 91, II 611
Sevilla II 16
Sèvre Nantaise 93
— Niortaise 93
Sèvres 915
Sewadschi II 372
Sewan II 193
— Aliganj II 358
Sewastopol II 179
Sewen 852
Sewerien (ehem. Herzogth.)
Sewi II 334 [II 160
Sewsk (Ssiewsk II 141
Sexau 226, S 426
Seyda 504, S 99
Seyfriedsberg 192, S 393
Seyne 959
Seyny II 170
Seyssel 932
Sezanne 924
Sezewicz 635
Sezemitz 645
Sezze 829
Sfakes II 531
Sfax II 531
Sforza 775
Sgomaren II 548
Shaftesbury II 58
Shahabad II 359
Shahbazar II 359
Shakers II 633
Shakertown II 668
Shannon 92
Shapvsok II 143
Sharki II 171
Sharks-Bai II 773, 790
Shaste II 607
Shawneemission II 672

Shawneeß II 614
Shawneetown II 661
Shawnis II 614
Shebaygan II 664
Shebiak II 628
Sheerneß II 54
Sheffield II 65
Sheikhpoor II 359
Shelburne II 620
Shelbyville II 668
Shelj binsk II 206
Sheljesinskaja II 206
Sheltau II 61
Shenectady II 654
Sheppy II 54
Shepton Mallet II 59
Sherborne II 58
Sherbraake II 626, 628
Shetländische Inseln II 75
Shetland II 75
Shields II 65
— North- II 65
— South- II 65
Shieldsberg II 661
Shiffnal II 62
Shipley II 65
Shaalhaven II 777
Shalapare II 393
Sharmansdal II 590
Shartland II 800
Shreveport II 667
Shrewsbury II 62
Shropshire II 62
Shurscha II 268
Siäwsk II 141
Siak II 422, 424
Siallah II 514
Siam II 408
Siamesen 74, II 404
Siambinghan II 457
Siam-Meerbusen II 276
Sian II 430
Siangyangfu II 455
Siaschkatan II 211
Sibata II 479
Sibbesdorf 347, S 287
Sibebi II 593
Siberene 820
Sibirien II 191
— Ost- II 208 [220, 248
—, Sächsisches 272, 303, S
— West- II 201
Sibirische Kirgisen II 207
Sibirische Polarsteppe II 125
Sibirischer Stamm 74
Sibirisches Italien II 196
Sibirisches Linien-Kosakenheer-Gebiet II 206
Siblingen 852
Siba, siehe Zsiba
Sibpur II 414
Sibsagur II 414
Sibylla 164
Sibyllenhöhle 816
Sibyllenlach 213, S 412
Sibyllenort 488, S 80
Sicasica II 713
Sichar II 303
Sichbichfür 493, S 85
Sichelberge 82
Sichelnstein 388, S 195
Sichem II 303
Sichersreuth 165, S 370
Sichtigfür 493, S 85
Sicilianische Vesper 822
Sicilien 821 [reich) 812
Sicilien, Beider (König-
Sickingen 156, 221, S 421
Sicara II 690
Sicorra II 690
Siruani II 712
Sidaya II 427
Sidbawattam II 386
Siderischer Monat und Umlauf des Mondes 18
Siders 857
Sidhaul II 396
Sidi Brahim II 536, 537
— Ferrusch II 536
— Hescham II 547
— Scheikh II 532
Sidmouth II 58
Sidney II 629, 781, 823
— (Neu Schottl.) II 629
Sidon II 299, 300
Sidaraw 683
Sidr II 303
Sidzina 688
Siebenbrunnen 259, 880
Siebenbürgen 736
Siebenbürg. Erzgebirge 698
Siebenbürgische Karpathen 749 [750
— Milit.-Grenze, ehem.
Sieben Dörfer (in Siebenbürgen) 739
Siebeneichen 287, S 233
Sieben-Flüsse-Gebiet II 205
Siebengebirge 84, S 38
Siebengestirn 5
Sieben Gründe 641
Siebenhirten 584
Siebenhöfen 801, S 246
Siebenjähriger Krieg 110
Siebenlehn 287, S 234
Siebenlinden 725
Sieben Meyer 382
Sieben Pagoden II 383
Siebenstern 513, S 109
Sieben Sterne II 458
Sieber 408, S 197
Siebersdorf 582
Siebigerode 802, S 96
Siebleben 330, S 271
Siech II 369
Siebenburg 383, S 189
Siebers, siehe Sibers
Sieblee II 172
Sjeblce II 172
Siebliska 678
Sieg 94
Siegburg 530, S 129
Siegeburg 438, S 182
Siegen 517, S 114
Siegenburg 149, S 346
Siegendorf 718
Siegersdorf S 85
Siegfeld S 129
Sieghards 588
— Groß- 588
Sieghardskirchen 584
Siegkreis 530, S 129
Sieglitzer Berg 346, S 286
Siegsmundskrona 620
Siegmundsried 618
Siegsdorf 146, S 342
Sielbeck 366, S 306
Sielce 678
Sjelbet II 356
Sielitzer Berg 346, S 286
Sieltate II 870
Siemianowitz S 88
Siemiatitz II 163
Siemiatycze II 163
Sienirab II 410
Siena 807
Sientawa 679
Sienny II 170
Sjeradz II 169
Sieradz II 169
Sierck 926, S 462
Sierhagen 439, S 184
Siernbdorf 586
Sierning 584, 590
Sierock II 170
Sierps II 170
Sierques 926
Sierra Acaray II 739
— del Albaracin 80
— de Almagrera II 20
— Barauca II 750
— de Caracamise II 747
— del Cabre II 743, 747
— de Cuenca 80
— de Estrella 81
— de Guadalupe 81, II 674
— de Guadarama 81
— de la Hotte II 750
— Leona II 565, 566
— - — -Küste II 565
— Madre II 674
— de Malina 80
— — Mancaya 81
— Manchique 80
— Morena 80
— Nevada 80, II 607, 669
— — de California II 607
— de Ocra 81
— Pacareima II 739
— Parime II 607, 699
— Prieta II 750
— de Ronda 80
— — Urbian 81
— — Veragua II 607
Sierre 857
Sierkza 686
Sietwende 397
Sievern 398, S 201
Sieversdorf 471, S 61
Sievershausen 889, 894, S 195, 201
Siewiersch II 171
Siewierz II 171
Sifan II 465
Sifaneu II 465
Sifania II 228
Sigala II 563
Sigamber 103
Sigeion II 290
Sigaen 212, S 414
Siglitzberg 83
Sigmaringen 539, S 215
Sigmaringendorf 539, S [215
Sigmundsberg 618
Sign 696
Signa 806
Signach II 191
Signau 843
Signilesberg II 110
Signiswyl 844
Signura II 102
Siguenza II 14
Sihon II 281
Sihut II 316
Sijeau 953
Sikaner 759
Sikeiana II 801
Siketat II 511
Siket Dj-beli II 511
Sikhs 63, II 369
— -Staat II 368
Sikiang II 278
Sikkim II 359
Siklo 728
Sillas 715
Sikoki II 480
Sikofa II 480
Sikang II 557
Siktach II 210
Sikula 728
Sikuler 72, 759
Sikyan II 225
Sil 92, S 178
Silawald 754
Silber 51
Silberbach 657
Silberberg 487, S 79
— (in Böhmen) 650, 65
Silberbergstadt 653
Silberburg 200, S 401
Silberfasan 49
Silberhütte S 362
Silbern-Aal 408
Silberstein 642
Silberstrom II 612
Silchowitz 495, S 89
Silebar II 423
Silemo 623
Silenen 856
Silhet II 356
Silhouette II 598
Silhsee 88
Silinen 856
Silistria II 250
Silivri II 247
Silke II 478
Silkeborg II 94
Silkeborgkanal II 83
Silla II 553
Sillaka II 228
Sillbach 614
Sillein 712
Sillens 363, S 301
Sillery 923
Sillian 620
Sillium 385, S 191
Silmore City II 673
Silaab II 303
Silab II 519
Silt 447, S 178
Silvaplana 849
Silver City II 672
Silves II 35
Sily-Bajdej 742
Silz 618
Simancas II 15
Simand 728

Simao II 432
Simasat II 299
Simbach 119, S 345, 348
Simbirsk II 174
Simcoe II 626, 627
Sime II 295
Simen II 482
— (Landschaft) II 522
Simenaff II 817
Simferopol II 179
Simiriah II 375
Simisat II 299
Simla II 371
Simmama II 550
Simmenthal 844
Simmerberg 194, S 393
Simmering 582
Simmern 154, 522, 880 S 119
Simmersdorf 647
Simmsee 136, S 326, 841
Simnitza II 268
Simnun II 328
Simoda II 479
Simonetta 775
Simonasaki II 479
Simonsstadt II 583
Simonsthurm 721
Simonstown II 583
Simon-Tornya 721
Simpang-Sibin II 427
Simpelen 857
Simplon 79, 857
— (D. im Kanton Wallis) 857
Simpson II 801, 818
Simpsonstraß: II 620
Sin II 563
Sinai II 275
Sinai-Gebirge II 275, 313
Sinaloa II 691
Sinamari II 742
Sinamora II 424
Sinano II 226
Sinarka II 211
Sinching 161, S 358
Sincora II 729, 737
Sind II 281, 395
Sinda II 572
Sinde II 395
Sindelfingen 202, S 401
Sinder II 558
Sindier II 395
Sindlingen S 405
Sindössi II 360
Sindringen 208, S 410
Sindschar II 308
Sind-Staat, ehem. II 395
Sindwara II 367
Sines II 35
Sine Schan II 442
Singapore II 417
Singa Radscha II 431
Singasary II 427
Singen 223, S 423
Singetsi II 487
Singgah II 359
Singhalesen II 398
Singhar II 398
Singhbum II 358
Singhofen 256, S 168
Singkata II 428
Singkel II 422, 423
Singnansu II 453
Singramow II 361
Singraur II 360
Singsing II 654
Singue II 517
Sinigaglia 812
Siningtsch u II 453
Siniscola 785
Sinkapare II 417
Sinkara II 422
Sinkel II 423
Sinkep II 424
Sin-Kiang II 464
Sinn 253, S 170
Sinna 739
Sinnamari II 742
Sinngrund 182, S 381
Sinning 195
Sinnore II 397
Sinnur II 397
Sinoe II 567
Sinope II 293
Sinselli II 327
Sinsheim 232, S 432
Sinslori 392
Sintfeld 513, S 108
Sinteglaube II 473
Sintos 64
Sintschen II 454
Sintscheufu II 457
Sinu II 566
Sinub II 293
Sinzheim 229, S 429
Sinzig 521, S 119
Sinzing S 359
Sid 698
Sjörring II 94
Siogun II 477
Sion 857
Sionne 925
Sioux II 614, 677
—-Distrikt, ehemal. II 665, 671
Sipah II 306
Sipbino II 228
Sipplingen 223, S 423
Siptenfelde 349, S 289
Siptitz 505, S 99
Siquia II 694
Siquibor II 436
Sir (Sir-Darja) II 281
Siracusa 823
Siragassa 823
Sira Killa II 333
Sirang II 426, 433
Sirdang II 424
Sir-Darja II 281
Sirdhana II 362
Sirdschan II 329
Sir Edword Pellew-Inseln II 791
Sirhind II 368, 379
Sirianowsk II 205
Sirinagur II 365
Sirinnuggur II 365
Sirius 3, 5
Sirmium 752
Sirmur II 379
Sirota 725
Siraki-Brieg II 259
Sironabad 243, S 442
Siroudsch II 377
Sironje II 377
Sirawin 670
Sirpur II 358
Sir Thomas Smith-Sund II 620
Sis II 294
Sisal II 692
Sisam II 297
Sisatavacz 748
Sisia II 294
Sissach 842
Sisset 746
Sistan II 334
Sisterbäk II 158
Sisteron 959
Sistow II 250
Sitargian II 318
Sitarogan II 280
Sitcha II 213
Sitka II 213
Sitsang II 647
Sittang II 416
Sittard 260, 877
Sitten 857
Sittensen 399, S 205, 206
Sitternbrücke 846
Sittich 608
Sittichenbach 506, S 101
Sittingbourne II 54
Siloe 738
Sitzendorf 342, S 282
Siuanhuasu II 452
Siuenhoasu II 452
Siuenhwasu II 452
Siumja II 211
Siut II 510
Sivacz 708
Siverich 695
Sivganj II 357
Siatano 780
Siwah II 510
Siwas II 289, 294
Siwerek II 308
Siwi II 334
Sixprincipale II 633
Sirt 963
Sirtthal 963
Sizal II 692
Sizeboli II 248
Skaorup II 92
Skärgård II 99
Skagastöl-Tind 81
Skagestrand II 98
Skogen II 94
Skagens Horn 85
Skagerak 86
Skal, Groß- 638
—, Klein- 638
Skalat 682
Skaldimierz II 171
Skalholt II 98
Skalitz 631, 643, 710
Skall ob der Meltau 644
Skalmierz II 171
Skaly 667
Skanderbeg II 256
Skanderbora II 94
Skanderun II 299
—-Busen II 277
Skandinavische Halbinsel II 98
Skandinavisches Gebirge 81
Skåne II 113
Skanör II 113
Skara II 115
Skaraborg II 115
Skardamilla II 226
Skarvanta II 296
Skarsine 489, S 81
Skava 675
Skawina 688
Skela-Cladowl II 268
Skellesteå II 117
Sketsköder II 91
Skeninge II 112
Skertjeoo 747
Skeuditz 501, S 95
Skiatha II 227
Skiathos II 227
Skiellingsfield II 96
Skjetsköder II 91
Skien II 119
Skinakalleberg II 111
Skia II 297
Skjold II 87
Skjoldunger II 87
Skipetaren II 232
Skipton in Craven II 65
Skive II 94
Sklavenküste II 569
Sklavensee, Großer II 609
— Kleiner II 609
Skleno 707
Sklo (Szkla) 679
Sklow II 161
Skodra II 256
Sköfde II 115
Skölb II 87
Skoklaster II 109
Skaldunger II 87
Skole 652
Skopelo II 227
Skopia II 252
Skopin II 143
Skolen II 69
Skotnik 688
Skotniki 688
Skotschau 674
Skrälinger II 764
Skripu II 223
Skrupi II 223
Skrziwan 634
Skrzyszaw 686
Skucz 615
Skudesnäshavn II 119
Skuhraw 644, 644
Skultuna II 111
Skutari II 246, 290
— (Albanien) II 256
—-See II 256
Skutsch 645
Skwarzawa 678
Skwira II 150
Skworetz 631
Skye II 75
Skyro II 227
Slabisch 635
Slagelse II 91
Slomat II 275
Slangerup II 90
Slanitza II 268
Slough II 53
Slap 633
Slapanitz 663
Slopy 633
Slatersville II 652
Slatina 749, 753, II 268

Slatina-Akna 733
Slatinan 644
Slatinau 644
Slatlnitz 667
Slatuſt II 177
Slaup 664
Slaupnitz 645
Slaven 73, 105
Slavonien 743, 747
Slavonier 97 [750, 752
Slavoniſche Militärgrenze
Slawa (Slawe) 490, S 82
Slawenoſſerbsk II 184
Slawenſik 494, S 86
Slawentzitz 494, S 86
Slawetin 659
Slawjansk II 151
Slawietin 648, 659
Slawikowitz 664
Slawini 73
Slawitſchin 669
Slawkov 663
Slawkow 656, II 171
Slawoſow 632
Slemien 669
Sligo II 79
Slingersdal II 799
Slitöhamm II 113
Sliveneẓ 632
Sliwno II 247
Slobodſe II 268
Slobodſkoi II 174
Slobofia II 268
Sloboſk II 174
Slonim II 162
Slotenſee 860
Slough II 53
Slovenen 560, 609
Slowaken 661
—, mähriſche 661
Slowanska-Lhota 632
Slowenen 606
Slowila 660
Sluba 631
Sluis (in Vlaanderen) 872
Slupianowa II 171
Sluſchowitz 669
Sluzk II 162
Smaalenene II 117
Småland II 112
Smaragd 50
Smaragdgruben in Neu-Granada II 701
Smederewo II 262
Smeerenburg II 148
Smeſinogorsk II 204
Smetſchna 633
Smichow 629, 633
Smidar 640
Smeſjinogorsk II 204
Smjew II 151
Smijew II 151
Smilde 876
Smilheim 669
Smilkau 649
Smirzitz 643
Smith (Fort) II 666
— (Inſel) II 826 [652
Smithfield (Ver. St.) II
—(Auſtral.) II 789 [II 587
— (Orangefluß-Republik)
Smith's-Inſel II 826
Smith-Sund II 608
Smoky II 676
Smolensk II 140
— (Vorſtadt Krakau's) 684
Smolna 682
Smolotel 633
Smorgonij II 161
Smrdow 646
Smyrna II 291
Snaga II 547
Snake-Indians II 671
Snake-Island II 754
Sneehätten II 99
Sneek 875
Sneeker Meer 89
Sneuwkov II 581
Snelling, Fort II 671
Snenton II 63
Sniatyn 683
Sniesenizza 697
Snjoland II 97
Sniknik 80
Snöhätta 81
Snöhättan II 99
Snoghöi II 95
Snowdon 85, II 66
Snowfell II 68
Snowhill II 657
Soacha II 701
Soana 807
Soane II 281
Soave 792
Sobah II 517
Sobaraon II 568
Sobat II 486
Sobernheim 522, S 119
Sobieski II 166
Sobieslau 649
Sobieslaw 649
Soborſin 728
Sobotiſt 710
Sobotka 638
Sochatſchew II 169
Socholar II 123
Societäts-Inſeln II 808
Socinianer 560
Sockna II 549
Soconusco II 688
Socorro II 674, 701, 823
Soden 254, 269, S 161, 163, 387
— in den 265, S 156
Sodenberg S 382
Sodo II 562
Sodor II 68
Söder 385, S 191
Söderfors II 110
Söderhamn II 116
Söderköping II 111
Söder-Malm II 108
Södermanland II 110
Söderöe II 96
Södertelge II 110
Söflingen 212 S 411
Söflingen 212
Sögel 403, S 209
Söhlde 385, S 191
Söll 618 [421
Söllingen 221, 413, S 294,
Sölvesborg II 113
Sölvitsborg II 113
Sömmerda 507, S 102
Sönder-Jylland II 93
Soeſt 617, S 113
Soeſtdyk 873
Soeſte 350, S 301
Soeſter Börde 617, S 113
Sötern 367, S 307
Sofala II 592
—-Bai II 484
Soffre, el II 515
Soſſiewsk II 211
Sofiowka II 149
Sofis II 325
Sojero II 543
Sofru II 543
Sogamoſo II 701
Sogdiana II 335
Soghd II 281
Sogirwa II 555
Sognefjeld 81
Sogno (Sonho) II 572
Sohagpur II 365
Soham II 56
Sohar II 316
Sohl, Alt- 714
— Neu- 713
Sohland 309, S 253
— am Rothſtein 310, S 254
— an der Spree 309, S 253
Sohler Comitat 713
Sohler Lipcſe 713
Sohlingen S 194
Soho II 61
Sohrab II 335
Sohrau 495, S 88
Soignies 890
Soiſſons 916
Sokal 678
Sokna II 549
Sokol II 262
Sokolka II 161
Sokolniki 677
Sokolnitz 663
Sokolow 687, II 172
Sokolowicz 632
Sokolowka 681
Sokota II 522
Sokoto II 489, 551, 556, 557
Sokotora II 599
Sol 689
Sola 675
Solano 33, II 2
Soldadia II 180
Soldaja II 180
Soldau 547, S 143
Soldin 474, S 65
Soldorf 266
Solec 682, S 171
Soledad II 761
Solenhofen 177
Solesmes 922
Soletz II 171
Soleure 853
Solfatara 816
Solferino 778
Sol-Galitzkaja II 144
Solgat II 180
Solib II 515
Solignac 913
Solidull II 61
Solikamsk II 178
Soliman II 302
Soliman-Gebirge II 274
Solimoes II 612
Solingen 533, S 132
Solis 819
Solilaria II 823 [S 403
Solitude (württemb.) 202,
Solka 692
Sollenau 681
Soller II 23
Solling, großer u. kleiner, 84, 371, S 290 [S 194
Sollinger Eiſenhütte 388,
Sollingerwald 84
Sollwitz 346, S 286
Solms 523, S 121
—-Baruth 473, S 63
—-Braunfels 523, S 121
Solms, Fürſten u. Grafen von 246, S 439
—-Lich 246, S 121 [250
—-Wildenfels 306, S 248,
Solnhofen S 379
Solnicze 644
Solnitz 644
Solo II 427, 437
—-Inſeln II 437
Solofra 818
Sologne 936
Solotra II 816
Solola II 695, 696
Solombo II 429
Solor II 431
Solos II 226
Soloſolo II 815
Solothurn 853
Solotonoſcha II 151
Solotſchew II 151
Solotwina 683
Solowezkoi II 147
Solſona II 21
Solſtitialpunkte 7
Solſtitien 7
Solt 706
Solta 695
Soltau 394, S 201
Sol-Wytſchegodsk II 146
Solymos 728, 742
Solzy II 145
Soma II 557
Somali-Medjertin II 591
Somalis II 594
Somaulis, Land der II 594
Sombor (Zombor) 726
Somborn 269, S 161
Sombrerette II 690
Sombrero II 754
Sombrero-Kanal II 419
Somco 854
Somerein 711
Somerſet II 59, 631
— (Capland) II 584
Somerton II 60
Somina II 146
Somlyo-Vaſarhely 721
Somma 776, 816
—-Campagna 792
Sommbrunn 735
Somme 93
—-Dep. 919
Sommerach S 288
Sommerach (am Sande) 160
Sommerau S 319, 387

Sommerberg S 369
Sommerein 717
Sommerfeld 290, 475, 646, S 66, 237
Sommerhausen 186, S 387
Sommerkahl S 380
Sommerland 441, S 180
Sommerluga 300, S 254
Sommerschenburg 498, S 91
Sommersdorf 498, S 91, 313
Sommerset II 786
Sommers-Inseln II 631
Sommersolstitium 7
Sommières 954
Somnath Pattan II 397
Somodon II 212
Somogy 717
Somogyer Comitat 717
Somogyvar 717
Somondoco II 701
Somorrostro II 24
Somo Sierra II 816
Somsdorf 282, S 228
Sona 791, 792
Sonaca, siehe Sonora
Soncino 777
Sonderburg 449, S 176
Sondernheim S 353
Sonders 779
Sondershausen 340, S 281
Sondheim (vor der Rhön) 320, S 204
Sondheim im Grabfeld S 386
Sondrio 779
Songarei II 464
Songaren II 464
Songkiangfu II 453
Sonho II 572
Soninke II 561
Sonmeany II 335
Sonnborn 534, S 132
Sonne 2, 8, 19
Sonneberg 325, 624, S 267
Sonneborn 332, S 273
Sonnefeld 329, S 271
Sonnenberg 251, 825, 660, S 163, 267, 388
Sonnenburg 475, S 65
Sonnenfinsterniß 19
Sonnenflecke 20
Sonnenjahr 17
Sonnenstein 284, S 230
Sonnenmonat 17
Sonnensystem 3, 13
Sonnentag 17
Sonnenwalde 477, S 67
Sonnenwirbel 83
Sonntagsberg 584
Sonntagshammer 325, S 267
Sonoma II 670
Sonora II 374
Sonrhay II 6 56
Sonrhaner II 556
Sonsbeck 595, S 135
Sonserol II 821
Sonsonate II 696
Sontheim 213, S 402, 413
Sontheimer Höhle S 413
Sonthofen 190, S 396
Sontra 265, S 156
Sonvico 854
Sonwiller 845
Sooden 265, S 156
Soohen II 697
Soolborf 266
Soonwald 84, S 38
Soor 642
Soorajpore II 359
Soospuiak 742, 743
Soovar (Zoovar) 725
Sophia II 249
— (bei St. Petersburg) II 153
Sophienau 326, S 268
Sophienhöhle 167, S 369
Sophienhof 390, S 193
Sophienhütte 654
Sophienkirche (in Constantinopel) II 245
Sophienkoog 440, S 181
Sophienluft 324, S 266
Sophienquelle 164, S 364
Sophienthal 164, 655, S 364
Saphiko II 225
Sopron 718
Sopur II 381
Sora 817
Soran II 335
Sorata 37, II 607
— (D. in Oberperu) II 714
Sorath II 397
Sorau 476, 495, S 68, 88
Sorben die 73, 105
Sorbenburg 326, S 268
Sordawala II 158
Sorel II 611, 626
Sorell II 793
Soresina 777
Sorèze 952
Sorfalik II 765
Sorg II 428
Sorge 508, S 103
Sorgenfrei II 90
Sorgenthal 660
Sorghof 658
Sorgono 784
Sorgvliet 870
Sori 782
Soria II 14
Soriano II 726
Sorigli vo 747
Sorjitan II 298
Sorlingues II 59
Sornzig 293, S 239
Soroca a II 735
Sorée II 91
Soreka II 182
Sorofi II 152
Sorokfor 706
Sorr 612
Sorrento 816
Sorremastro II 24
Sorskut 716
Sorio 785
Sorsum 385, S 191
Sortasch II 179
Sosa 303, S 248
Sosau 659
Sosia II 249
Sosnica 679
Sojo II 557
Sosopolis II 248
Sospel 964
Sospello 964
Sospiro 777
Sossau 659, S 349
Sosswa II 279
Soterba II 511
Soto la Marina II 689
Sottecke Toplitze 607
Sotteville les Rouen 917
Sottla 597
Sottomarina 789
Sottrum 400, S 206
Soumba II 511
Soufrière, La II 755
Souillac 943, 948
Soulz 928
Soulzbad S 456
Soulz le Bains S 456
Soulz sous Forets S 457
Souno II 653
Sourdeval 919
Southam II 61
Southamton II 57, 622
Southampton-Insel II, 620
South-Bend II 663
South-Desolation II 760
—-Kingston II 652
Southland II 797
South Molton II 58
Southport II 64, 664
Southsea II 57
South-Shields II 65
Southwark II 50, 53
Southwell II 63
South Wentworth II 628
South West II 791
Southwold II 56
Souveränität (Capland) II 587
Sovana 807
Sovar 725
Saver 622
Savignaeco 613
Sowoa II 394
Sowinka 638
Sowok Meissor II 799
Sowolar II 159
Sowynecz 668
Spa 892
Spaa 892
Spaccaforno 824
Spaccafurno 824
Spachendorf 674
Spaichingen 204, S 406
Spalatin 173, S 378
Spalatium 695
Spalato 695
Spalatro 695
Spalding II 56
Spalt 173, S 378
Spandau 470, S 60
Spandow S 60
Spangenberg 264, S 155
Spaniard's Bai II 631
Spanien II 1
— Neu- II 683
Spaniergrab 777
Spanische Mark 106, II 20
— See 87
Spanischer Erbfolgekrieg 110
Spanisches Gebiet in Amerika', ehemal. II 678
— Guyana II 700, 705
Spanish Main II 678
— Peak II 607
Spanishtown II 753
— (auf Jamaica) II 750
— (auf Trinidad) II 757
Spanish-Town Island II 753
Spannsdorf 635
Spantekow 479, S 69
Sparbersbach 594
Sparenberg 509, 513, 514, S 104, 109
Sparneck 165, S 368
Sparta II 226
Spartel-Cap II 484
Spartivento-Cap 85, 754, 820
Spask II 142
Soask II 143, 178, 181
Spechthausen 471, S 61
Speckfeld 177, 186, S 377
Speedwell-Inseln II 761
Speicher 842
Speichern S 463
Speiden II 818
Speier 152, S 351
Speierbach 94
Speightstown II 756
Speinshard S 360
Speisendorf 587
Spello 812
Spencer-Busen II 774
Sperberheider Damm 407, S 197
Sperchius II 216
Sperenberg S 59
Sperlhammer S 346
Sperlinga 824
Sperlingsberge II 140
Spesburg S 457
Spessart 83, 186, S 28
Spetzerfehn 405, S 211
Speyer 152, S 351
— ehemal. Hochstift 152, S 351
Spezia 783
Spezzia 783, II 225
Sphäroid 12
Sphagia II 226
Sphakia II 254
Sphakioten II 254
Sphakteria II 226
Sphinx II 509
Sphinxberg II 233
Spicheren S 463
Spicker 482, S 74
Spiegelberg 382, S 188
Spiegelsberge 499, S 93
Spieglitz 667
Spieglitzer Schneeberg 82
Spiela 398, S 205
Spiekeroog 407, S 213
Spielberg 171, 589, 663, S 374
Spieß 256, S 169
Spiezkoppel S 158
Spiez 844
Spiker S 74
Spilimbergo 795
Spillenberg S 144
Spillenburg 534
Spina Longa II 255
Spinnerin am Kreuz 584
Spirdingsee 89, S 40
Spital 591 605
Spithead II 57
Spittal 605
Spittelgrund 640
Spitterfall 331, S 272
Spittergrund 331, S 272

Spitz 687
Spitzberg 284, S 231
Spitzbergen II 147
Spitzcunnersdorf 312, S 256
Spitze 282, S 229
Spitzen-Altheim 239
Spitzing-See 136, S 326
Splügen 80, 849
Spöck 539, S 215
Spoleto 812
Sponau 671
Sponheim 366, 522, S 119
— (hintere Grafschaft) 366, 522, S 119
—, vordere und hintere Grfsch. 522, S 119
Sporaden II 297
Sporaden, Nord- II 227
Spornhou 667
Sprochen 72
Spracken 382
Sprea 792
Spree 95, S 65
Spreedorf, Alt- 311, S 255
—, Neu- 311, S 255
Spremberg 311, 476, S 68, 255
Sprendlingen 241, 243, S 439, 442
Springbockfontein II 585
Springborn 546, S 142
Springe 382, S 188
Springen 210, S 409
Springfield II 652
Springfield (Hptst. von Illinois) II 664
Springfluth 81
Spring Pole II 58
Sprogöe II 92
Sprottau 490, S 82
Sprotte 332, S 274
Spyker 482, S 74
Spytkowice (bei Jordonow) 688
— (bei Zator) 689
Squillace 820
Srowano Belgula II 391
Srazka 638
Srebernik II 258
Srebernitzo II 258
Srebne-Kolymsk II 210
Sregat II 517
Srinagor II 381
Ssuw II 826
Ssobbo II 556
Ssoso II 314
Ssamur II 189
Ssonsanne-Nissa II 557
Ssengilei II 174
Ssenno II 162
Ssergotsch II 143
Sserwz II 170
Ssesznec 721
Sshaber II 317
Ssjewsk II 141
Ssignach II 191
Ssmbirsk II 174
Ssokolka II 161
Ssokoro II 559
Ssokrlowko II 174
Ssol-Golitsch II 144
Ssosombela II 147
Ssoßnitzo II 150
Ssudogda II 144
Ssudsha II 142
Slumberk 667
Sspuielb 656
Staab 653
Staaden 246
Stoargard 437, S 183
Staat, Begriff desselben 68
Staatenland-Insel (Feuerland) II 760
Staatsflandern 872
Stabbio 854
Stabioe 816
Stablo 892
Stabroek 868, II 741
Stachelberger Bad 848
Stacheln 652
Stade 396, S 203
Stadensen 393
Stader Zoll 397
Stadion, Graf 192, S 393
Staditz 655
Stadland 363, S 304
Stadl Pauro 591
Stads-Kanal 861
Stadtamhof 160, S 358
Stadtberge 515, S 111
Stadt-Bürgel 317, S 261
Stadt der Buchen 321, S 264
— Eschenbach 160, S 360
— am Hof 160, S 358
Stadthagen 370, S 300
Stadt Ilm 341, S 282
Stadtinsel (Pesth) 705
Stadtkemnath 160, S 360
Stadtland 363, II 120, S 304
Stadtlautingen 179, S 385
Stadtlohn 511, S 106
—-Neudorf 280, S 227
— Oldendorf 414, S 295
—-Probselten 184, S 385
Stadtprozelten S 385
Stadtremda 317, S 261
Stadt des großen Salzsee's II 673
Stadtschwarzach 180, S 388
Stadt-Steinach 168, S 369
Stadtsulza 316, S 261
Stadt Worbis 507, S 102
Städtchen 556, S 153
Städtel 485, S 78
Stäffa 858
Stöffis 845
Stäfis 845
Stäke II 110
Stäkeborg II 111
Stäkeholm II 112
Stäubi 190
Staffa II 75
Staffarda 773
Staffelbach S 365
Staffelberg 169
Staffelhaus 852
Staffelsee 136, S 326
Staffelstein 169, S 369
Stafford II 61
Stagno 697
Stagno picolo 697
Stagus-Kolabak II 253
Stahlberg 268, 302, 517, S 114, 247
Stahleck 522, S 119
Staines II 53
Stainz 599
Stalimene II 255
Stalla 850
Stallupönen 518, S 143
Stalybridge II 62
Stambs (Stams) 618
Stambul II 244
Stamford II 56, 62
Stamm 67
Stammbach S 368
Stammersdorf 585
Stammheim (Ober- und Unter-) 859
Stammrasse 54
Stammverhältnisse unter den Völkern 71
Stampalia II 207
Stampfen 711
Stams 618
Stamsos II 120
Stamsried 159, S 362
Stanchio II 296
Standia II 255
Stanesti (Ober-) 691
Stanhope II 65
Staniatki 688
Staniesle 692
Stanisics 706
Stanislau 683
Stanislowow 683, II 169
Stanitzen II 184
Stanizen II 184
Stankau 651, 654
Stanko II 298
Stanley II 789
— Harbour II 762
Stannern 666
Stanowoi-Gebirge II 195, 274
Stans 617, 855
Stansstadt 855
Stanstead II 626
Stanzer Thal 618
Stanzstad 855
Stapet 395, S 202
Stapelholm 448, S 175
Stapelmoor 406, S 213
Stapelmoorer Heide 406, S 213
Staraja-Maina II 177
—-Russa 146
—-Uschiza II 164
Stara Loka 607
Starasol 682
Starawies 670
Starawies 680
Staremiasto 682
Staremiasto 667
Starenberger See 89
Storesiolo 678
Stargard 358, 479, S 70, 315
Stargardt (in Westpreußen) 550, S 146
Storchemberg 591
Stari Moldor II 259
Staritza II 145
Starkenbach 641
Starkenburg 238, 239, S 436, 438
— (D. an der Mosel) 522, S 119
Starkstadt 614
Starnberg 145, S 335
Starobjelsk II 151
Starodub II 150
Staroi-Tscherkask II 184
Staro-Konstantinow II 168
Starowwerzen II 123
Stary Dubo 631
Stary Hrady 641
Stary-Oskol II 142
Starzel 538
Staschow II 171
Staskow 712
Staßfurth 497, S 91
Staszow II 171
Staten-Insel II 654
States-Island II 654
Stationär 21
Stato degli Presidii 809
Stattive 746
Staubbach 823
Staubbäche 36
Staudernheim 248, S 120
Standing 674
Stauf 156, 172, S 371
— (bei Regenstauf) 158, 161, S 358
— (D. in Rheinbayern) 156, S 354
Staufen 158, 193, S 306
— (St. im Breisgau) 226, S 426
Staufenberg 214, 227, 244, 112, S 427, 439
Staufenburg 226, 413, S 294, 426
Staufeneck S 337
Stauffen 229, S 429, 460
Stauffenberg S 405
Stauropol II 189
Stavärn II 118
Stavanger II 119
Stavelot 892
Stavenhagen 356, S 313
Stavenisse 872
Staveren 875
Stavi II 98
Stawropol II 177, 189
Steben S 368
Stebnik 682
Stechau 602
Steckborn 854
Steckby 348, S 288
Steckelberg 269, S 161
Stecken 647
Stecknitz 96, 350, S 217
Stecknitz-Kanal 96, 112, S 2, 40, 217
Stederdorf 394, S 201
Stedingerland 363, S 305
Stedorf S 206
Stedten S 272
Steeg 522, S 119
Steegen 550, S 146
Steele 534, S 134
Steenbergen 876
Steenfelde 406, S 212
Steenkerke 890
Steenkjär II 120
Steen Pik II 801
Steenvigsholm II 120
Steenwyk 874
Steep Point II 722
Stefan t'chi II 270
Steffaneez 746
Steffisburg 844

Stegaurach 167, S 365
Stege II 91
Stegeborg II 111
Stegeholm II 112
Stegemühle 387, S 194
Stegen 591
Stegersbach 719
Stegestrand II 91
Steglitz S 59
Steierdorf 731
Steiereck 599
Steiermark 696
Steiermühle 288, S 234
Steifer-Finger 393, S 200
Steiß, ob und unter der (württemb.) 196
Steiger 597, S 162
Steigerthal 390, S 197
Steigerwald 83, 136
Steimle 383, S 189
Stein (bad. Mfl.) 221, S 421
— (bayer. D.) 147, 175, S 342, 361, 376
—, der (Würzburg) 178
— (in Böhmen) 636
— (in Krain) 607
— (bei Krems) 587
— (in Nassau) 252, 253, S 168, 169
— (sächs. D.) 307, S 251
— am Anger 719
— am Rhein 852
— (in der Schweiz) 842, 852
— zum 252, S 168
Steina S 194
Steinach (in Bayern) 176, 182, S 349, 376, 384, 391
— (in Tyrol) 617
— (meining. D.) 325, S 267
Steinakirchen 585
Steinamanger 719
Steinau 269, 400, 487, 494, 688, S 79, 87, 161, 206
Stein-Aujezd 653
Steinbach 229, 241, 253, 268, 324, 690, S 170, 266, 394, 409, 429, 438
— (Krimm) II 181
Steinbach-Hallenberg S 160
Steinbeck 435
Steinberg 178, S 165
Steinberger (Wein) 256, S 165
Steinbock 5
Steinbrück 385, S 191
Steinbrücken S 170
Steinbüchel 607
Steinbühel 607
Steinbühl 175, S 376
Steinburg 435, 436, S 180, 457
Steinekirch 190
Steinen 852
Steinenhausen 166, S 367
Steinenstadt 227, S 427
Steiner 80
Steiner Alpe 596, 606
Steinerkirchen 591
Steinerner Beutel 167
— Damm 406, S 212
Steinernes Meer 596
Steinfeld 185, 364, 561, S 305, 352, 385
Steinfels 162, 679, S 362
Steinfurt 510, 512, S 106, 107
Steingaden 145, S 341
Steingrub 658
Steinhagen 514, S 110
Steinhaile 189, S 395
Steinheide 325, S 267
Steinheim 195, 240, 513, S 102, 439
Steinhüben 539, S 215
Steinhöring S 337
Steinhofen 540, S 216
Steinhorst 394, 542, S 201, 218, 219
Steinhude 370, S 300
Steinhuder Meer 89
Steinhudersee 89
Steinhübel 637
Steiniges Arabien II 313
Steinige Wüste II 775, 788
Steinkirchwolmsdorf 309, S 253
Steinitz 665
Steinkirchen 597, 650, S 203
Steinkohlengebirge S 38
Steinkopf II 585
Steinkreuz 381, S 188
Steinmauern 230, S 430
Steinmeer 623
Steinpaß 596
Steinpfalz S 363
Steinpleis 297, S 242
Stein-Schönau 637
Steinsberg S 432
Steinseifen 491, S 83
Steinseifersdorf S 79
Steinsmühle 388, S 194
Steinthal 927
Steinthalleben S 283
Steinwärder 420, S 319
Steinwasser 659
Steinwedel 394, S 201
Steinweg 160, S 358
Steinwiesen 168, S 367
Stein-Zechowitz 633
Stein zu Baden 841
Steirisches Salzkammergut 602
Steken 647
Stekenitzkanal 96
Steknitz 659
Stellau 434, S 180
Stelle 392, S 199
Stellenbosch II 583
Stellenfleth 397
Stellichte 394, S 201
Stelling 441
Stellingen S 179
Stelnik 746
Stemnizza II 226
Stenczewo (Stenschewo) 553, S 150
Stendal 498, II 590, S 92
Stenderup II 95
Stenieo 623
Stenkilsche Dynastie (Schweden) II 106
Stenschewo 553, S 150
Stenszewa 553, S 150
Stepenitz 350, 473, 480, S 63, 71
Stephanau 668
Stephan der Heilige 701
Stephaneschtin II 270
Stephanskirchen S 341
Stephanswerth 260, 877
Stepney II 52
Steppach 191
Steppberg S 395
Steppen 42
Steppenflüsse 36
Steppensee 86
Stepperg 195
Sterbfritz 269, S 161
Stertowitz 660
Sterkrade 534, S 134
Sterlitamak II 177
Stern 476, S 66
— (Magdeburg) 497, S 90
—, der (bei Prag) 633
Sternberg 179, 355, 475, S 65, 312, 384
— (böhm.) 633, 649
— (Lippe-Detmold) 368, S 299
— (in Mähren) 668
— (nass.) 254, S 165
Sternberger Kreis 475, S 65
Sternbilder 4, 7
Sterneuberg 368, S 299
Sternenfels 201, S 403
Sternerhütte S 118
Sternpaß 596
Sternschnuppen 32
Sternstein 162, S 361
Sterntaa 17
Stersch 90
Sterzing 620
Steterburg 412, S 293
Stettelsdorf 588
Stetten (hohenzollernscher Mfl.) 540, S 216, 264
— (sächs.-weim. D.) 320, S 264
— am Heuchelberge 201, S 402
— am kalten Markt 223, S 423
— an der Gera 330
— im Remsthal 202, S 402
— unterm Heuchelberge 201, S 402
Stettenhofen 188
Stettfeld 180, S 383
Stettin 477, S 68
Stettiner Haff 86
Steubenville II 663
Steuerwald 385, S 191
Steunrade S 306
Steuß 348, S 288
Stevens II 90
Stevensklint II 90
Stevens-Waerd 270, 877
Stevns II 90
Stewart Atoll II 801
Stewart-Insel II 796, 797
Steyer 588, 590
Steyerberg 383, S 189
Steyereck 599
Steyning II 55
Steyr 590
Steyregg 549
Stezzano 780
Stia 807
Stiablau 656
Stiabiawitz 655
Sticken-Colonie II 623
Stickeen-Fluß II 623
Stickhausen 406, S 212
Sticklestad II 120
Stiebnitz (Groß- u. Klein-) 644
Stiechowitz 632
Stiedra 657
Stiege 415, S 296
Stiekna 652
Stiepanowitz 664
Stiepp 669
Stier 5
Stierberg 169
Stierbobol 630
Stierhof S 339
Stif II 537
Stift Aalborg II 93
— Aarhuus II 94
— Ebersdorf 299, S 244
— Griesstädt S 103
— Ilfeld S 198
— Kempten S 392
— Lilienfeld 585
— Loccum 383, S 189
— Ribe II 95
— Saalfeld 326, S 268
— Viborg II 94
Stiftsamt Schwerin S 312
Stiftsgemeinde Ilfeld 390, S 198
Stiftstadt Kempten 191
Stift Tepl 658
— Zwettl 588
Stignitz 666
Stikinefluß II 212
Stilecz 632
Stilfs 619
Stilfser Joch 619, 779
Stilles Meer 30
Stillfried 586
Stillhorn 392, S 199
Stilo 820
Stilton II 56
Stilwater II 671
Stinkenbrunn 718
Stinzendorf 171
Stipa 669
Stipanow 649
Stipoll 659
Stiring S 463
Stirling II 72
Stirlings-Berge II 776
Stirlingshire II 72
Stirum 534, S 133
Stirzin 631
Stiviere, belle (Beiname von Castiglione) 778
Stober 91
Stobniea II 171
Stochow 633
Stockach 223, S 423
Stockau 240, 655, S 437
Stockbridge II 57
Stockelsdorf S 306
Stockenfels S 362
Stockerau 586
Stockhausen 246, 340, S 281, 386, 402, 440
Stockheim 168, 183, S 367, 438
Stockholm II 108
Stockport II 62
Stocksberg 208, S 402
Stockstadt 183, 239, S 381, 438
Stockton II 65, 670

Stöckheim 389, S 196
Stör 95
Störbalen II 120
Störmthal 291, S 237
Störnstein S 361
Störtenbüttel 393, S 200
Stösen 505, S 100
Stössen 505, S 100
Stötten S 398
Stötteritz 290, S 236
Stötterlingenburg 500, S 93
Stöviringgaard II 94
Stohlenkau 669
Stohnsdorf 491, S 83
Stokesley II 61
Stoke upon Trent II 61
Stolac II 259
Stolan 614
Stolberg (bei Aachen) 527, S 126
— (Ruine in Bayern) S 382
— (im Kreis Sangerhausen) 506, S 101
—-Wernigerode 246, S 94
Stollberg 151, S 350
— (im K. Sachsen) 299, S 244
—, Grafen von 501, S 95
Stollenbau 668
Stolobnoi II 145
Stolp 484, S 75
Stolpe 484, S 59, 75
— (in der Uckermark) 472, S 62
Stolpemünde 484, S 75
Stolpen 286, S 232
Stolpmünde 484, S 75
Stolz 488, S 80
Stolzenau 382, S 189
Stolzenberg 269, S 161
Stolzenfels 520, S 117
Stonehaven II 73
Stonehenge II 59
Stonehouse II 58
Stonington II 653
Stonkowan 708
Stony Stratford II 53
Stopfenheim 176, S 378
Stopfenreith 586
Stopniza II 171
Stora II 113, 537
Storchnest 554, S 150
Storebeddinge II 90
Storkow 473, S 73
Stormarn 430, 434, S 174, 182
Stormfels 245
Stornoway II 75
Storo 622
Storöe II 119
Storoschinetz 692
Storozinetz 692
Storsjö 88
Storworde II 93
Storzigen 539, S 215
Storzingen 539, S 215
Stoß, am 842
Stosz 724
Stotel 398, S 204
Stotternheim 316, S 261
Stourbridge II 60
Stoverrn 403, S 209
Stovern 403, S 209
Stowanska-Lhota 632
Stowe II 53
Stowmarket II 55
Stow on the Wold II 60
Stra 789
Strabane II 79
Stracz 678
Strabbroke-Insel II 786
Strabem 684
Straelen 536, S 136
Straf-Colonie II 781
Strahlenburg 226, 230, S 426, 430
Stradsfeld S 362
Strahlungen 182, S 384
Straits-Settlements II 416
Strakholt 405, S 211
Strakonitz 652
Stralau 469, S 59
Stralsund 480, S 71
Stralungen 182, S 384
Stramberg 670
Stramehl 480, S 71
Strand 30
Strandschea-Gebirge 82
Strandsja-Gebirge II 233
Strangford II 79
Strani 669
Stranka 638
Stranraer II 71
Strasburg 472, 551, S 147
Straschitz 632
Straschowitz 652
Strasisko 668
Straß 586, 599
Strasza 725
Straßberg 506, 539, S 101, 215, 390
Straßburg 926, S 454
—, ehemal Hochstift 927
— (in Kärnthen) 604
— (in Siebenbürgen) 741
— (in der Uckermark) S 62
Straßdorf 639
Straße von Dover 86
— von Formosa II 276
— von Gibraltar 87
— von Korea II 276
— Bab el Mandeb II 277
— von Otranto 87
Straßebersbach S 170
Straßgang 598
Straßhütte 655
Straßkirchen S 348, 349
Straßnitz 669
Straß-Sommerein 717
Straßwalchen 595
Stratford II 55
Stratfort on Avon II 61
Strathaven II 72
Stratos II 224
Stratton II 59
Stratyn 681
Straubing 150, S 349
Strauf 326, S 268
Straufhain 326, S 268
Strausberg 342, S 283
Strauß, der 49
Straußberg 471, S 61
Straußenei S 80
Strazing 587
Straznitz 669
Strazow 654
Strebitzko S 81
Strechau 602
Strehla 292, S 238
Strehlen 486, S 78
Streitberg 166, S 366
Streithausen 253, S 169
Stretitz 357, 358, S 314, 315
Stretitzen II 135
Strelley II 778
Strelna II 153
Strengberg 585
Strengnäs II 110
Strenitz 638
Stresow 482, S 73
Strido 720
Striegau 486, S 78
Strzelna II 153
Strigno 621
Strigovo 720
Strilek 670
Strimolow 651
Strivali II 230
Strobizzi II 226
Strobl 595
Ströbeck 500, S 93
Ströbl 658
Ströhen 383, S 189
Strömna II 113
Strömsholm II 111
Strömsholms-Kanal II 100
Strömstad II 116
Strömung, beständige, 31
Stroga 287, S 234
Strohstadt S 459
Strom 35
Stromberg 510, 522, S 106, 119
Stromberge II 483
Stromboli 825
Stromgebiet 35
Stromheuchelberg S 397
Stromneß II 75
Stromöe II 96
Stromschnellen 36
Stromsö II 118
Stromza 98
Strong II 821
Strongyli II 227
Stronsdorf 586
Strophaden II 230
Stropka 726
Stroppen 489, S 81
Stroronetz 691
Stroud II 60
Stroza 658
Strschelno 556, S 153
Strub 596, 618
Strubberg 402, S 208
Strücklingen 364, S 305
Strümpfelbrunn 233, S 433
Struga II 257
Strullendorf 167, S 365
Struma 93, II 234
Strumnitza II 252
Strumtza II 252
Strunkowitz 653
Struppen 284, S 231
Strusow 682
Struszina 686
Strüth S 165
Struth S 160
Strutorhagen II 514
Stry 675, 681
Strypen 871
Stryi 681
Strykow II 169
Strymon 93, II 234
Strynöe II 93
Strzeliska 681
— nowa 681
Strzelno 556, S 153
Strzenitz 638
Strzibrny Hory 655
Strzidro 653
Strzyzow 687
Strzyzowa 689
Stuart (das k. Haus) II 69
— (Insel) II 816
— (Fluß) II 623
Stuartssee II 628
Stubayerberge 614
Stubaverthal 616
Stubbekjöbing II 92
Stubbenitz 482, S 74
Stubbenkammer 482, S 74
Stuben, Unter- 712
Stubenbach 652
Stubenberg 349, S 289
Stubica 745
— dolnja 745
Stubicza 745
Stubnyaer Bad 712
Stubency 642, 646
Stubianka II 162
Stübach an der Ehe 172, S 374
Stüdeckshorn 394, S 201
Stückbrunn S 365
Stüblingen 224, S 424
Stünzhain 334, S 275
Stürzelbrunn S 463
Stützengrün, Ober- 303, S 248
—, Unter- 303, S 248
Stützerbach 318, 508, S 103, 262
Stufenberg 349, S 289, 381
Stuhlweißenburg 716
Stuhlweißenburger Comitat 716
Stuhm 551, S 147
Stuhmsdorf 551, S 147
Stuibenwasserfall 190
Stuidifall 618
Stukka, siehe Schtuka
Stulpikany 692
StumpferThurm 524, S 122
Stupinigi 770
Stura 92, II 227
Sturm 33
Sturmfels 245
Sturmhaube, Große 83
— Kleine 83
Sturminster II 58
Sturmkoppe 83
Stutensee 221, S 421
Stuthof 550, S 148
Stuttgart 199, S 400
Stutzhaus 330, S 272
Styavnik 712
Stykkisholm II 98
Stymphalis II 226
Stymphalos II 216

Stymphalus II 226
Stynawa 682
Styring S 463
Styrum 544, S 133
Suaheli II 591, 593
—-Küste II 593
Suakim II 515
Sual II 436
Suara II 528
Suarez II 723
Subah II 347
— von Dekan II 373
Subathu II 368
Suben 592
Subiaco 829
Subtiaba II 697
Subzow II 145
Subzulecte II 379
Suca 689
Suchäer II 311
Suchau, Nieder- 674
—, Ober- 674
Suchenthal 651
Suchiltepec II 695
Suchinitsch II 141
Suchitolo II 696
Suchodol 681
Suchodoly 681
Suchona 90
Suckau 550, S 146
Suckerloppen II 765
Sucking II 798
Sucre II 713
Suczawa 690, 691
Suczawitza 691
Suda II 254
Suda-Bai II 254
Sudan II 551
—, ägyptisches II 511
Sudauen 544, S 139
Sudbruch 383
Sudbury II 55
Sudbendorf 404, S 210
Sudders II 344
Sude 350, S 307
Sudena II 226
Sudenburg 496, S 90
Suderburg 393, S 200
Suderode 500, S 94
Suderöe II 98
Sudeten 82
Sudislau 646
Sudislaw 646
Sudiva II 414
Sudomierzitz 618
Sudowitz 632
Sudras II 344
Sudscha II 142
Süantscheufu II 459
Süchteln 537, S 137
Süctau 395
Süd-Afrika II 575
Süd-Afrikanische Republik II 598
Südamerika II 699
Süoamt II 98
Süd-Annam II 404, 407
—-Arcot II 394
—-Australien II 788
—-Bergenhuus II 109
Südbostel S 201
Süd-Boston II 651
Südbrabant 896
Süd-Canara II 389
—-Carolina II 658
Süddeutsche Staaten (ehemal.) S 26, 325
Süd-Drontheim II 109
Südende S 304
Süderau 435, S 180
Süderbootfahrt 416, S 177
Süderbrarup 448, S 176
Süderdithmarschen 439, S 181, 204
Süderharde 449
Süderende-Oppeln 398, S
Süderholweg 415, S 176
Süderleda 400, S 206
Südermoor 405, S 211
Süderoog 448, S 178
Süderstapel 448, S 175
Südfall 448, S 178
Süd-Friedrichskoog S 177
Süd-Georgien II 826
Südholland 870
Südhorsten 370, S 300
Suedik II 283
Südindien II 766
Südinsel II 796
Südjütland II 93
Südlicher Ural II 275
Südliches Eismeer 30
Südliches Meer II 276
Südliches Thule II 826
Südlohne 403, S 209
Süd-Lugum S 178
—-Neuwales II 622
—-Orkaden II 826
—-Orkney-Inseln II 826
Südost-Insel II 797
Südostland 196, S 397
Südpol 7
Südpolar-Gebiet II 824
Südpolarkreis 11
Südrußland II 178
Südsee 30
—-Inseln II 766, 803
Süd-Shetland II 826
Südslaven 560
Süd-Uist II 75
—-Wales II 66
—-Wilhelmsfahrt 860
—-Wilhelms-Kanal 860
Suebia II 300
Sueira, siehe Suera
Sülbeck 370, 389, S 195, 300
Sülfeld 394, S 201
Süllberg S 179
Süllenberg 441
Sülze 385, 394, S 191, 201
— (mecklenb.) 356, S 313
Sülzenbrück 330, S 272
Sülzhayn 390, S 197
Sümeg 720
Sümegh 717
Sünching 161, S 358
Sündersbühl 176, S 376
Sünna 321, S 264
Süntel 84, 371, S 184
Süpplingen 413, S 294
Süpplingenburg 413, S 294
Suera II 542
Sürburg S 457
Sürenthein 620
Sürjänen II 122
Süsel 433
Süstedt 382, S 189
Süsteren 260
Süßerberge S 350
Süßer See 89, S 40
Sütschau II 455
Sütschewka II 141
Sueven 102, 187, S 18, 19
Suez II 509
Suezkanal II 504
Suez-Meerbusen II 277
Suf (Oase) II 531
Sufczyna 680
Suffaro-Kob II 274
Suffelnheim S 455
Suffolk II 55
Suganathal (darin Borgo) 621
Sugatag 733
Sugdidi II 194
Sugenheim S 377
Suharunpur II 362
Suhbarinsk II 201
Duhl 508, S 104
Suhlingen 383, S 189
Suhr 841
Suhuswan II 363
Suira, siehe Suera
Sukdol 647
Sukhl II 379
Sukkabana II 428
Sukkot II 515
Sukkur II 396
Sukonda II 568
Sukow 550, S 146
Sukul II 262
Sula 90
Sulak II 186
Sulau 489, S 81
Sulbenthal 619
Suleimanije II 306
Sulgen 855
Suli II 257
Sulima II 302
Sulimana II 563
Sulimanivah II 306
Sulimas, die II 563
Sulina 95
—-Donauarm II 251
Suline-Boghaft II 251
Sulingen 383, S 189
Sulinsk II 251
Sulloten II 257
Suliotische Gebirge 82
Sulitelma 81, II 99
Sulkea II 355
Sulkowice 688
Sullivan-Insel II 416
Sullivans-Insel II 658
Sully sur Loire 936
Sulmierzyca 553, S 150
Sulmierzyce 553, S 150
Sulmingen 211, S 413
Sulmirschütz 553, S 150
Sulmona 818
Sultanabad II 326
Sultanla II 290
Sultanpatnam II 388
Sultanpur II 364
—-Oude II 364
Sultepec II 688
Sultz S 460
Sulzer Belchen S 433, 460
Sultz unter dem Walde S 457
Sultzmatt S 460
Sulu II 437, 690
— Derbend II 428
—-Inseln II 428, 437
Sulus II 578
Sulu-See II 276
Sulz 171, 206, 928, S 343, 377, 407
Sulza 316, S 261
Sulzbach 162, S 123, 163, 362
— (bad. Badeort) 228, S 428
— (bad. D.) 231, S 431
— (D. in Steyermark) 600
Sulzbach (württemb. Distr.) 202, S 408
— (württemb.) 209, S 401
Sulzbacher Gebirge 594
Sulzbacher Venediger 592
Sulzberg 191, S 393
Sulzbrunn S 393
Sulzbürg 162, S 361
Sulzburg 227, S 427
Sulzdorf S 384
Sulzemoos S 337
Sulzeren S 458
Sulzfeld 179, 232, S 384, 432
Sulzgau 160
Sulzgries S 402
Sulzhain, s. Sülzhayn
Sulzheim 183
Sulzmatt 928, S 460
Sulzschneid 190
Sulzthal 182, S 382
Sumadang II 426
Sumatra II 422
Sumba II 481
Sumbava II 431
Sumbhul II 363
Sumbing II 275
Sumbulpore II 357
Sumbulpur II 357
Sumenep II 427
Sumjacz 723
Summano 793
Summiswald 843
Summers-Inseln II 631
Summit II 676, 702
Sumpter II 375
Sumpn II 479
Sumroo II 362
Sumru II 362
Sumschu II 211
Sumter, Fort II 658
Sumü II 151
Sumy II 151
Sund 86
Sunda-Inseln, Große II 422
— Kleine II 430
Sunda-See II 276
—-Straße II 276
Sunday-Island II 798
Sundera S 111
Sunderdunds II 281, 355
Sunderland II 65
Sundewitt 444, S 172, 177
Sundgau 926
Sundhausen 330, S 271, 457
Sundheim 228, S 428
Sundhofen S 458

Sundcemba 317, S 261
Sundsvall II 116
Sundwig 516, S 113
Sung II 449
Sungara II 410
Sungari II 279, 459
Sungur II 333
Sunion II 223
Sunniten 62, II 810
Superga, La 771
Superior II 664
Supstein 664
Supihora 644
Supiturang II 427
Supplingenburg 413, S 294
Supplingenburger, die (geschichtl.) 376, S 186
Sur 878, II 300
Sura 90
Surabaya II 427
Suradschpur II 359
Surakarta II 427
Surano II 489
Surasch II 150, 162
Suradschpur II 395
Surat II 394
Surbourg S 457
Surgam II 397
Surgut II 203
Surhud II 335
Suria II 301
Suria Vilajeti II 299
Surigao II 437
Surinam II 741
Suriname II 739
Surman II 470
Surmang II 470
Surprise II 803
Surrey II 53
Sursee 850
Surunga II 479
Surva II 549
Sus II 544
Susa II 329
— (in Piemont) 771
Susah II 494
— (Nordafrika) II 531
Susak 614
Susam II 297
Susam-Abassi II 297
Susdal II 144
Suse II 544
Susenberg 608
Susgherle II 291
Susiana II 329
Susika II 563
Susquehanna II 611
Sussam Abassi II 297
Sussex II 48, 55
Sussyce 652
Sutler II 329
Sutteren 877
Suttochaw 683
Sutunski Sawod II 205
Sutuneskoi II 205
Sutus II 562
Sutherland II 74
Suti II 357
Sutiska II 258
Sutledsch II 281
Sutletsch II 467
Sutorina II 259
Sutscheu II 453
Sutscheufu II 453
Sutthausen 401, S 207
Sutton Colfield II 61
— St. Mary II 56
Suttorina 697
Suva II 816
Suwalki II 170
Suwarow-Inseln II 818
Suweidieh II 300
Suy II 449
Suzzara 796
Svaneke II 91
Svartisen II 99
Svartsjö II 109
Sveaborg II 158
Sveareich II 107
Svearike II 107
Svendborg II 92
—-Sund II 92, 93
Svidnik 725
Swaffham II 56
Swain II 823
Swakop II 576
Swalenberg 368, S 299
Swalli II 395
Swallo II 802
Swalwell II 65
Swamps II 635
Swan II 778
Swanethen II 188
Swanethien II 194
Swan-Insel II 793
Swansea II 67
Swarow 639
Swartenhuf II 762, 765
Swartholm II 158
Swatau II 458
Swedenborgianer II 633
Sweers II 786
Swellendamm II 583
Swenigorod II 140
Swenzjany II 161
Sweti-Tzchoweli II 191
Swenslau 664
Swiäsk II 173
Swiaty Krzyz II 171
Swidnitz 645
Swjenzjany II 161
Swjerinogolowsk II 207
Swietla 647
Swietlau 669
Swietlow 669
Swijaschk II 173
Swilainatz II 262
Swimigorodka II 150
Swine 91
Swinemünde 478, S 69
Swinford Regis II 61
Swinoi-Ostrow II 192
Swirz 681
Swojanow 645
Swoischitz 647
Swolinowes 633
Swornik II 258
Swoszowce 688
Swoszowice 688
Swratauch 644
Swratka 644
Syburg 173, 265, S 113, 156, 378
Sycamore II 669
Sydenham II 54, 818
Sydney II 629, 784, 823
Sydra-Meerbusen II 484
Syene II 510
Syke 383, S 189
Sykinos II 228
Sylhet II 356
Sylt 447, S 178
Symi II 296
Symplejaden II 246
Syndowsche Inseln II 212
Synodischer Monat 18
Synowudzko niżne 682
Syra II 228
Syracuse II 655
Syrjänen II 122
Syrakus 823
Syrer II 298
Syriam II 416
Syrjanow II 204
Syrien II 298
Syrisch-Arabische Wüste II 273
Syrische Pforte II 299
Syrisches Reich II 298
Syrmi II 557
Syrmien 743
Syrmier Comitat 748
Syrmische Militärgrenze 752
Syrmischer Athos 748
Syrmium 752
Syrod 933
Syros II 228
Syry II 260
Syrte, Große II 484
— Kleine II 484
Sysran II 174
Syul II 510
Syzygien 19
Szabadka 706
Szabad-Szallas 735
Szabolcs 731
— (Comitat) 731
Szadolst 731
Szadellö 722
Szárthed 726
Szaffad II 304
Szakasz 732
Szaks 721
Szala-Egerszegh 720
Szalatnya 708
Szalatvina (Szlatina) 749, 753
Szalbobos 743
Szalk Szent Marton 706
Szalonta 727, 730
Szalva 736
Szamobor 745
Szamos 561, 736
Szamos-Ujvar 741
Szanna II 314
Szanto 720, 722
Szantova 706
Szany 719
Szarvas 729
Szasz 715
Szaszka 731
Szasz Regen 740
Szaszsebes 739
Szaszvaros 739
Szathmar 732
— (Comitat) 732
Szathmar-Nemeti 732
Szczawnica 686
Szczerzec 678
Szczuczyn II 170
Szczurowa 686
Szeben 725
Szecsenke 720
Szecseny 720
Szegedin 730
Szegersvach 719
Szegesvar 738
Szeghalom 729
Szegszard 721
Szegvar 730
Szek 741
Szekas 731
Szekelyfalva 742
Szekelykar 743
Szekelyhid 730
Szekely-Kerestur 743
— Udvarhely 743
Szekely-Vasarhely 742
Szekeremb 742
Szekes Fejervar 716
Szekler 736
Szeklerburg 743
Szeklerland 742
Szekudvar 728
Szelestye 738
Szemlak 728
Szenasfalu 710
Szendrolad 727
Szenitz 710
Szenta 707
Szent Agata 738
—-Andras 713, 729, 733
—-Antal 708
—-Benedek 707
—-Denes 718
—-Endre 705
Szentes 730
Szent-Gal 721
—-Gotthardt 719
—-Groth 720
—-Györgi 752
—-Ivan 708, 740
—-Ivany 717
—-Kereszt 707
—-Kiraly 715
—-Laszlo 721
—-Lelek 743
—-Lörincz 715, 721
—-Maria 708
—-Marton 715, 717, 728
—-Marton-Kata 706
—-Mihaly 731
—-Peter 716, 727
—-Tamas 707
Szepes 723
Szepes-Olaszi 724
—-Szombat 725
—-Varallya 724
Szepsi 722
Szeptelic 691
Szerdahely 711, 739
Szered 711
Szereda 742
Szerens 726
Szeverin 746
Sziares, siehe Szirács
Szigeth 731

Szigel Sz. Miklos 705
Szigetvar 718
Szigliget 720
Szitszö 722
Szilagy-Cseh 731
— -Somlyo 731
—-Szeg 731
Szilas 722
Sziliçze 722
Szin 722
Szinever 733
Szinna 726
Szino-Banya 709
Szinye-Lipocz 725
Szinver-Baralja 732
Szjpenitz 692
Szirács 748
Szirak 709
Szirats 748
Szirgupöhnen 548, S 143
Szirma 732
Szirma-Besenyö 727
Szitzek 746, 751
Szivas-Kereßtur 743
Szivacz 706
Szkacsani 707
Szkleno 708
Szklo 679
Szlachtowa 686
Szlankamet 752
Szlaniamen 752
Szlatina 749, 753
Szlatina-Hanrat 733
Szlatina, Schlüssel von 753
Szlecs 708
Szluin 751
Szluiner Regiment 751
Szmankowce 682
Szmerszsonka 724
Szobosto 735
Szobrancz 726
Szöny 714
Szöregh 734
Szotol II 262
Szolcsan 710
Szolnok 727
Szombathely 719, 729
Szonta 705
Szrem 555, S 152
Szroba S 152
Szucsan 712
Szuczyn II 170
Szugy 709
Szulok 718
Szuloy 712
Szumava 625
Szurduk-Kapolnok 735
Szurul 81
Szulla 744
Szutschuan II 455
Szyblow II 171
Szygien 19
Szyblowiec II 171
Szymbark 687

T.

Taäs II 315
Taasing II 93
Taasinge II 93
Tabago II 756
Tabajd 716
Tabanan II 431
Tabarieh II 303
Tabarka II 537
Tabasco II 688
Taberg II 112
Taberistan II 328
Tabernakel II 673
Tabinsk II 177
Tabtai 846
Table II 826
Taboga-Insel II 702
Taboguilla II 702
Tabor 648
— (Missionsort auf Barbados) II 756
Taborberg 641
Taboriten-Lager 641
Taboro II 594
Tabra II 554
Tabris II 327
Tabs II 329
Tacamès II 707
Tachau 658
Tachensee 136
Tachenstein 161, S 360
Tachlowitz 633
Tachti-Bostan II 328
Tacloban II 436
Tacna II 711
Tacubaya II 687
Tacunga II 706
Tacunhapes II 738
Tadcaster II 65
Tadogast II 542
Tadousac II 626
Tadschiks II 333
Tadschura II 524, 529
Tadussac II 626
Täbris II 327
Tägerweilen 855
Tängapatam II 391
Tännchen S 463
Tännengebirge 592
Tähnesberg 160, S 363
Tänzenberg 604
Täyingen (Thäyingen) 852
Tafalla II 23
Tafelbai II 484, 581
Tafelberg II 483, 581
Tafelfichte 83, 492, 625, S 85
Tafelrunde, Arthur von der II 69
Tafertsweiler 539, S 215
Taffers 845
Tafibat II 548
Tafilelt II 547
Tafilet II 547
Tafna II 536
Tagabas II 436
Tagal II 426
Tagalen II 434
Taganrog II 184
Tagantscha II 149
Tagawost II 544
Taybemi II 537
Taghazza, West- II 548
Tagil II 174
Tagliacozzo 819
Tagliamento 93, 755
Tagmeisheim S 391
Tagobast II 542
Tagong II 413
Tagöng II 413
Tagsatzung (Schweiz) 838
Tagutande II 430
Tahaa II 811
Tahil II 174
Tahiti II 810
Tahuaka II 807
Tal, ältere und jüngere II 410
Taiarabu II 810
Tajar, Groß- 665
—, Klein- 665
Taiiuia II 529
Taikun II 477
Taili II 456
Tain 956, II 74
Tajo 92
Taiobaeh II 807
Tajova 713
Taipi II 807
Taiwingfu II 454
Taipis II 807
Tais II 807
Taiting II 456
Taitongfu II 453
Taitsing II 450
Taiwan II 459
Taiwanfu II 459
Taiyuanfu II 452
Laka, Land II 516
Taka (Stadt) II 516
Takaba II 479
Takale II 518
Takazze II 486
Ta-Kiang II 278
Takkasi II 483
Takkorary II 568
Takna II 711
Tako II 623
Takti Bostan II 328
Takung II 418
Talahassee II 659
Talain-Sprache II 404
Talamona 778
Talanef II 542
Talanta II 223
Talanti II 223
Talapan II 428
Talautsee-Inseln II 430
Talavera de Puna II 714
— de la Reyna II 14
Talbourt S 463
Talca II 719
Talcan II 719
Talcahuano II 719
Talbawa II 550
Talenberg 649
Talferthal 620
Tali II 458
Talisch II 192
Tallahassee II 659
Tallahint Sidi Hescham II 547
Tallos 711
Tallya 726
Talmis II 514
Talmudisten 62
Talnair II 394
Talu II 811
Talung II 410
Talwandi II 370
Tamagrut II 547
Taman II 190
Tamana II 823
Tamanbali II 431
Tamandua II 735
Tamar II 792
Tamara II 191
Tamariba II 599
Tamarua II 812
Tamasi 721
Tamaszow (Tomaszow) II 169, 172
Tamatave II 597
Tamatschas II 580
Tambach 169, 331, S 272, 369
Tambauel II 555
Tambo II 788
Tambow II 142
Tambukis II 578
Tamentit II 547, 548
Tamerlan II 463
Tamis 962
Tamina 846
Tamkala II 555
Tammerfors II 158
Tamotta II 594
Tampa II 660
Tampico II 689
Tampico de Tamaulipas II 689
Tamsweg 595
Tamulische Sprache II 344
Tamworth II 61
Tana II 184
Tanaga II 214
Tanah-Laut II 428
Tanais 90, II 184
Tanapile II 423
Tanarive II 596
Tanaro 92, 755
Tana-See II 485
Tanasserim II 282
Tanda II 357, 364
Tandia II 543
Tandscha II 543
Tandschor II 384
Tang II 449
Tangab-Gebirge II 483
Tanganei, Großer II 275
Tanganjika-See II 485
Tangen II 118
Tanger 516, II 543, S 112
Tangerhütte S 92
Tangermünde 498, S 92
Tangfongbien II 455
Tangkis II 426
Tangstedt 435, S 183
Tangtscheufu II 452
Tangustan II 403
Tangut II 463, 465, 467
Tan-hoa-thon II 408
Taningcs 963
Tanjore II 384
Tanis II 508
Taniuni II 816
Tankisso II 489
Tann 149, S 162, 342, 348
Tanna 337, S 278
— (bei Bombay) II 393
— (Neu-Hebriden) II 801
Tanne 415, S 296
Tanneberg 301, S 246
Tannefeld 334, S 275
Tannenberg 239, 265, 301, 547, S 143, 156, 246, 437
Tannenburg 623
Tannenbrunn 147

Tannendorf 733
Tannengarten 506, S 101
Tannhausen 192
Tannroda 318, S 261
Tannwald 639
Tansimat II 239
Tanta II 508
Tantalem II 410
Tantumquerry II 568
Tantur II 301
Tanunda II 789
Tanzenberg 604
Tao II 440
Taormina 825
Taos II 674
Taotsis 64, II 440
Tapa 145
Tapajoz II 611
Tapanuli II 423
Taparica II 737
Tape 730
Taphros II 180
Tapiau 546, S 141
Tapir 49
Tapoglias 89
Tapolcza 720
Tapolczer Bezirk 725
Tapolias 89
Tappenburg 402, S 208
Taprobane II 399
Tapti II 281
Tapuamanu II 811
Taputeuea II 818
Tapuyas II 614, 726
Tara II 203
Tarabangi II 423
Tarabason II 289, 294
Tarablus II 300
Tarablusi II 528
Tarablusi Gharb II 527
Tarafal II 601
Tarahumaras II 614
Taranaki II 796
Taranaki-Berg II 794
Tarandsberg 619
Tarantaise 962
Tarantasia 962
Taranto 819
—-Meerbusen 87
Tarare 82, 945
Taraschtscha II 149
Tarascon 958
Tarascon sur Ariège 951
Tarasp 849
Taratona (Tarazona) II 20
Tarava II 818
Taravai II 805
Tarawa-Gruppe II 818
Tarawera II 794
Tarazona II 20
Tarbagatai II 205, 465
Tarbagtai II 465
Tarbes 919
Tarcento 795
Tarczal 725, 726
Tardos 714
Tarent 819
Targhan II 549
Targi II 546
Targowica II 164
Targul-Okna II 270
Tarhona-Berge II 527
Tarifa II 18
—-Spitze 80
Tarija II 715
Tarim II 316, 462
Taritari II 818
Tarki II 192
Tarku II 189, 192
Tarleton II 798
Tarma II 710
Tarn 93
—-Dep. 952
— u. Garonne-Dep. 948
Tarnawa 689
Tarnobrzeg 687
Tarnograd II 171
Tarnopol 682
Tarnoruda 682
Tarnovaner Wald 609
Tarnow 686
Tarnowice 687
Tarnowiec 687
Tarnowitz 495, S 88
Taro 92
Tarpa 732
Tarragona II 21
Tarrasa II 21
Tarrengower II 788
Tarrens 618
Tarsus II 294
—-Busen II 277
Tartakow 678
Tartaro 755
Tartas 950
Tarttau 739
Tartus II 309
Tarubant II 544
Tarun II 330
Tarussa II 141
Tarut II 316
Tarvis 605
Tarviser Mark 788
Tarvall II 676
Tasakal II 556
Taschkend II 339
Taschliza II 259
Taschos II 255
Tasco II 688
Tasedo II 470
Tasin II 518
Tasman-Land II 773, 790
Tasmania II 791, 792
Tasnad 731
Taso II 255
Tasselot 82
Tassin II 518
Tassisudon II 403
Tasso II 566
Tassemut II 542
Tasterup II 114
Tata 714, II 335
Tatan II 544
Tatangfu II 453
Tatar II 461
Tatar-Basardschik II 248
Tatarei II 335, 461
—, Freie II 335
—, Große II 461
—, Kleine II 179
—, Kumükische II 189
—, Oestliche II 459
Tataren 74, II 461 [451
Tatarenstadt (Peking) II
Tatarenthal 733
Tatarischer Stamm 74
Tatar-Kanal II 211
Tatas II 428
Tatiew II 193
Ta-Tshin II 441
Tating 448, S 177
Tatra-Alpen 81
Tatta II 396, 517
Tattenhausen 514, S 110
Taturua II 811
Tatzmannsdorf 720
Tau II 815
Tauat, siehe Tual
Tauata II 807
Taube Fluth 31
Taubenheim 312, S 256
Taubenpreskeln 297, S 242
Tauber 94 [433
Tauber-Bischofsheim 233, S
Tauberrettersheim S 387
Tauberzell S 376
Taucha 290, S 236
Taudenit II 518
Tau el Hud II 528
Tauern (hohe) 592
Tauernthal 620
Taufers 620
Taufkirchen S 338
Tauisk II 212
Taulanga II 813
Tauns II 580
Taunton II 59, 652
Taunus 84
Taunusgebirge S 38
Taupo-See II 794
Taura 291, 295, S 240
Taurien II 178
Tauris II 327
Taurisches Gebirge 85
Tauroggen II 161
Taurus II 275
Taus 654
Tauschim 631
Tausenau 252, S 168
Tauß 654
Tautenburg 317, S 261
Tautenhain 335, S 276
Tauydeyni II 548
Tavannes 845
Tavel 845
Taver 622
Tavernole 792
Tavetsch 849
Tavira II 35
Tavistock II 58
Tavo 623
Tavolaca 785
Tavoy II 415
Tawastehus II 158
Tawastland II 158
Tawitawi II 437
Tawoy II 415
Taxa S 337
Taxenbach 593
Taxila II 281, 371
Taxis 209, S 410
Tay 92
Tayabas II 436
Taygetos 82, II 216
Tay-ninh II 408
Taytay II 437
Taza II 537, 543
Tazebo II 470
Teapa II 689
Teate 819
Tebbes II 329
Tebessa II 537
Tebris II 327
Tebu II 492, 546 [687
Technotitlan (Mexico) II
Techtar 631
Tecino 92
Teck 213, S 412
Teckendorf 740 [107
Tecklenburg 510, 512, S 106,
Tecso 733
Teculet II 542
Tecumseh II 663
Teda II 492, 546
Tedgerri II 549
Tedjura II 524, 595
Tedla II 542
Tedness II 542
Tedschebeh II 542
Tedsi II 534
Tefelne II 542
Tefereckenthal 620
Tefza II 542
Tegazza II 548
Tegea II 226
Tegeget II 542
Tegel 469, S 59
Tegelaui II 518
Tegernheim S 358
Tegernsee 89 [S 340
- (Schloß und Dorf) 146,
Tegeste II 659
Teggafar II 555
Teggele II 518
Teglas 732
Teglio 779
Tegucigalpa II 697
Teguise II 602
Tegulat II 523
Tegulet II 523
Tehan Sinfan II 675
Tehara II 368
Teheran II 326
Tehri II 275
Tehuantepec II 688
Tehuelchen II 759
Tehuelches II 720
Tejara II 517
Teichel 341, S 282
Teichhütte 387, 413, S 294
Teichwolframsdorf 319, S [263
Teifun II 342
Teignmouth II 58
Te Ika a Maui II 793
Tein 651
Teinach 206, S 405
Teinitz 647, 648, 654, 664
-- an der Elbe 647
Tejo 92
Teisbach S 345
Teisendorf 148, S 339
Teissing S 339
Teistungenburg 390
Teitzholz 728
Teith 92
Tejucigalpa II 697
Tejuco II 735
Tekapo-See II 794

Teke 740
Tekebemi II 537
Tekendorf 740
Tekir-Dagh II 247
Tekiri-Gebirge II 233
Tekke II 341
Tekrit II 308
Tekut II 527
Tekutsch II 269
Telaw II 191
Telde II 602
Teleczka 706
Telemarken II 119
Telenga II 268
Teletzy 645
Teleuten II 123
Teletzker See II 196
Telfes 617
Telfs 617
Telgte 510, S 105
Telingana II 378
Telki-Banya 722
Tell II 525
Tell el Kebi II 303
— — Kebir II 508
Tellen, im 844
Tellenburg 844
Tellia Tabia II 246
Tellicherry II 388
Tellingstedt 440, S 182
Tellitscherry II 388
Tello 779
Telma II 208
Telok-Bitong II 423
Telosi II 296
Telschi II 161
Teltow 469, S 59
Teltsch 667
Telulfamoi II 424
Telvarb 723
Tema II 568
Temacin II 538
Temaina II 317
Temba II 487
Tembea II 522
Tembi II 488
Temerin 707
Temes 561
Temeser Comitat 733
Temesvar 733
Temir-Chan-Schura II 199
Temissa II 549
Temnikow II 142
Temoe II 806
Tempe II 253
Tempelberg 474, S 64
Tempelburg 483, S 74
Tempelhof 470, S 59, 372
Tempelstein 666
Tempio 785
Templeque II 14
Temptin 472, S 62
Templow 470, S 59
Tempzin 355, S 312
Temrink II 190
Temsch II 549
Tenasserim II 415
— (Provinz) II 415
Tenbury II 60
Tenee 955
Tenczynik 685
Tenba 964
Tenbelty II 550
Tenderden II 54
Tenedos II 255, 298
Teneriffa II 602
Tenerjuk II 190
Tenes II 536
Tenfu II 455
Tengling S 339
Tengri Noor II 467
Tengri Nor II 278
Tengri-See II 439
Tengtscheufu II 452
Tenkabun II 328
Tenke 730
Tenkitten 545, S 141
Tenneberg 331, S 273
Tennessee II 661
Tennesseefluß II 610, 660
Tennis II 508
Tenno 623
Tennstädt 508, S 103
Tenochtitlan II 687
Tenos II 227
Tenremonde 888
Tensift II 538
Tenterden, siehe Tenderden
Tentyris II 510
Teodo 696
Teolo 790
Teolihualcan II 687
Tepeleni II 257
Tepic II 690
Tepl 658
Tepliez 712
Teplitz 635
Teplären II 123
Teptjären II 123
Teptla II 688
Tepuna II 796
Tequenbama II 701
Teralfa II 434
Teramo 818
Teraubschimaub II 812
Teravankobe II 391
Terceira II 35
Terebleşti 692
Teréboli II 295
Teregova 753
Teregova, Schlüssel von 753
Terek 90
Terennve 709
Tereschau 632
Terespol II 172
Teressa II 419
Terga II 543
Tergeste 610
Terglou 80, 606
Ter Goes 872
Tergolow 479, S 70
Ter Gouw 871
Tergovist II 268
Terhal II 294
Ter Hollen 876
Terim II 316
Teriolis 615
Terlan 619
Terlizzi 820
Termed II 339
Termez II 339
Termignon 962
Termination-Insel II 825
Termini 822
Termonde 888
Ternatas, die II 432
Ternate II 433
Ternberg 590
Ternetta II 547
Terneuze 873
Terni 812
Ternova 728
Terore II 602
Terpenie II 181
Terpsichore 24
Terracina 829
Terra di Bari 819
Terra firma II 700
— — (venetian.) 786
— di Lavoro 817
Terranova 785, 823
Terraneh II 508
Terra d' Otranto 819
Terra Rossa 802
Terre Haute II 663
Terreneuve II 629
Terressa, siehe Teressa
Territorio Bresciano 779
Terrogova 753
Terror II 825
Terrowah II 410
Tersat 747
Tersatto 747
Terschelling 869
Ter'scher Landstrich II 190
Tersez 607
Terszat 747
Ter Tholen 872
Tertiäres Gebirge 38
Tertie 6
Teruel II 20
Ter Veere 872
Terois 612
Terviso 612
Tervueren 886
Terzo 611
Tesa II 543
Teschen 674
Tesdorf S 184
Teshul 'lundu II 469
Tesinothal 621
Teslin 652
Tespe 392, S 199
Tessarin II 547
Tessel 869
Tessero 622
Tessin 755, 853
— (mecklenb.) 356, S 313
Tessino 92
Teste de Buch 946
Tet 896
Tetans II 614
Tetbury II 60
Tete II 592
Tête de Flandres 887
— — Rang 82
Teteny 705
Teterow 356, S 313
Teth 717
Tetiaroa II 811
Tetin 632
Tetjuschi II 173
Tetons II 677
Tetschen 636
Tetschitz 653
Tetlau 169, S 369
Tettens 364, S 305
Tettenwies S 345
Tettnang 213, S 413
Tetuan II 543
Teuchern 505, S 100
Teufelsaue 584
Teufelsberg 549, II 483, S 355
Teufelsbrücke, alte u. neue 856
— (in Mähren) 664
Teufelsburg 584
Teufelsee II 675
Teufelsleiter 255, S 164
Teufelsmauer 127, 414, S 18, 295
Teufelsmoor 399, S 205
Teufelsmühl 206
Teufelsmühle S 408
Teufelsschlössel 663
Teufelssee 625
Teufelswerder 549, S 144
Teufen 842
Teupitz 469, S 59
Teuschnitz 169, S 369
Teutenwinkel 356, S 313
Teutoburger Wald 84, S 39
Teutonen 73, 127, S 18
Tevego II 725
Tevere 93
Teverone 93, 755
Teviotdale II 71
Te Wahi Punamu II 793
Tewkesbury II 60
Tewywys-Bai II 794
Texanna II 668
Texas II 667
Texel 869
Teynitz 648
Tezcuco II 687
Tezpur II 414
Thaba Bosio II 588
— Nschu II 588
Thabor II 304
Thacht-i-Bostan II 328
Thabmor II 300
Thäler 37
Thäyingen 852
Thai II 404
Thai-Schan II 452
Thaiping II 457
Thakakote II 470
Thal (goth. D.) 332, S 273
— (in Steiermark) 598
Thalbeckelheim 522
Thalböckelheim S 120
Thalbürgel 317, S 261
Thal-Ehrenbreitstein 519, 520, S 117
— am Harmersbach 228, S 428
— Reichenberg 256, S 165
— nid dem Wald 855
— ob dem Wald 855
Thale 500, S 94
Thaleb, ein II 312
Thatfingen 191
Thalgau 595
Thalheim 205, 299, 539, S 80, 215, 405
Thalhof 581
Thalia 23
Thalitter 245, S 158
Thalkirchen S 335
Thallwitz 293, S 239
Thalmässing 172, S 371

Thalmassing 160, S 358
Thalmessingen 172
Thalneir II 394
Thalnen II 282 [165
Thal-Reichenberg 256, S
Thalwyl 858
Thamar II 300
Thame II 57
Thammenhain 293, S 239
Thamsbrück 508, S 103
Thanaan-arive II 596
Thandüe II 415
Thanesar II 368
Thanet II 54
Thangelstedt 316, S 261
Thanheim 540, S 216 [460
Thann 149, 186, 928, S 162,
Thannhausen S 392
Thanstetten 590
Thapsus II 494
Tharandt 282, S 229
Tharawaddy II 416
Tharjet-Mjo II 416
Tharr II 395
Tharrab II 397
Thasos II 255
Thau 32
Thaur 617
Thaya 561, 577, 588, 661
Thaza II 537
Theaki II 230
Theate 819
Thebaïs II 510
Theben II 223
— (Ober-Egypten) II 510
— (Mfl. in Ungarn) 711
—, Oase von II 511
Theben-Neudorf 711
Thebessa II 537
Thebeste II 537
Thedinghausen 412, S 293
Theestrauch 47
Theganusa II 226
Theilheim S 380
Theinselberg S 394
Theisbergstegen S 355
Theisenort S 367
Theissenort 168
Theiß 95
Theißholz 723
Theka 291, S 237 [S 229
Thelersberger Erbstolln 283,
Theman II 313
Themar 324, S 266
Themis 23
Themse 91 [794
— (neuseeländ. Fluß) II
Thengen 224, S 424
Thennenbronn 224, S 424
Thennesus II 508
Theoderich der Große 103
Theodori II 180
Theodorshalle 522, S 119
Theodorus, König von Abessinien II 521
Theodor von Neuhof 961
Theodosia II 180
Theodosiopolis II 305
Theokratie 69
Theopolis II 584
Thepilisi II 191
Thera II 228
Therapia II 246
Theresienfeld 581, 748
Theresienhain S 365
Theresienhof S 385
Theresienhütte 632
Theresienstadt 684
— (in Ungarn) 733
Theresienthal 651, S 348
Theresienwiese 144, S 334
Theresiopel 733
Theresopolis II 786
Theresovae 748
Therme II 251
Thermen 36
Thermia II 228
Thermometer 34
Thermon II 224
Thermopylä II 223
Thermopylen II 216
Thermos II 224
Thernberg 581
Thervinger 101
Therwarra II 397
Therwil 843
Thessalien II 253
Thessalonika II 251
Thetford II 56
Thetis 23
Theuern S 359
Theufing 658
Theusserbad S 401
Theux 892
Theveste II 537
Thevathal 661
Theyfing 658
Thian-Schan II 464
—-—-Nantu II 463, 465
—-—-Petu II 463, 464
Thian Shan II 274
Thibo II 413
Thiede 412, S 293
Thiedenwiese 381, S 187
Thiel 873
Thielt 889
Thiene 402, 798, S 208
Thiengen 224, S 424
Thierbach 164, S 368
Thierberg 208, S 409
Thiergarten 468, 539, 652, S 58, 215
Thierhauplen S 336
Thierkreis 7
Thierlstein S 360
Thierreich 43, 47
Thiers 944
Thiersee 618
Thiersheim 165, S 370
Thierstein 165, 853, S 370
Thingau (Ober- und Unter-) 191, S 396
Thingvellir II 98
Thionville 926, S 462
Thirsk II 64
Thisrong II 468
Thisted II 94
Thitia II 817
Thiwa II 223
Thlewechodezeth II 620
Thluitscha II 611
Tholen 872
Tholey 525, S 124
Thomar II 33
Thomasbrück 508, S 103
Thomaschristen 61, II 387
Thomasdorf 678
Thomastown II 651
Thomigsdorf 645
Thompson II 623
Thompsons-Insel II 660
Thomson II 826
Thon S 376
Thonberg 290, S 236
Thonbergstraßenhäuser 290, [S 236
Thonon 962
Thorberg 844
Thorda 740
Thorenburg 740
Thorenburger Kluft 740
Thorn 551, 877, S 147
Thorn (im Herzogthume Limburg) 260, 877
Thorne II 65
Thornstein 665
Thorde II 93
Thoroltum 890
Thorout 890
Thorsbälla II 110
Thorshavn II 96 [273
Thorstein 332, 588, 596, S
Thouars 941
Thoune 843
Thracien II 241, 244
Thraeier 72
Thrapston II 62
Thrazien 101
Three Rivers II 626
Throndhjem II 120
Thüne 402, S 209
Thronstadt II 451
Thron Suleimans II 340
Thüngen 181, 224, S 383, 424
Thüngersheim 178, S 380
Thüngersleben 179
Thür 520, S 118
Thüringen 319, 624, S 258
Thüringenscher Kreis 277, S 224 [S 19
Thüringer (die alten) 128,
Thüringerwald 84, S 38
Thüringer Walzmühle 341, S 281
Thürmsdorf 285, S 231
Thürnhofen 171, S 373
Thürnthenning S 345
Thugs II 360
Thuin 751, 891
Thuine 402, S 209
Thukhin II 463
Thulba 184, S 382
Thule (Südpolar-Insel)
Thun 301, S 246 [II 826
Thumeries 921
Thumsee S 337
Thumsenreuth S 360
Thumstauf 158, S 358
Thun 844
Thuner See 88
Thundorf 182, S 384
Thung-hoa II 408
Thungting-hu II 439
Thungung II 458
Thunnesir II 368
Thunö II 94
Thunöe II 91
Thunstetten 843
Thur 94, S 433
Thurdossin 713
Thurgau 854
Thurland 346, S 286
Thurles II 80
Thurm 307, S 252
Thurmberg 254
Thurm Berolds 962
Thurn 635
Thurnamhart 607
Thurnau 166, S 367
Thurnberg 254
Thuen-Litay 607
Thurnstein 587 [358
Thurn und Taxis 158, S
Thurr II 273
Thurso II 74
Thusis 849
Thyatira II 292
Thyland II 94
Thyrion II 225
Thyrnau S 348
Thyrstrupgaard 447, S 177
Tiahuanaco II 713
Tiantjoer II 426
Tiaret II 537
Tibarener 72
Tibati II 561
Tibbo Reschadeh II 550
Tibbus 74, II 492, 546, 550
Tibein 612
Tiber 93, 755
Tiberias II 303
— See II 278
Tibesty II 550
Tibet II 467
—, Groß II 467, 469
—, Hoch- II 467
—, Klein- II 380, 382, 470
—, Mittel- II 381
Tibetaner 74, II 467
Tibur 829
Tiburon II 691
—, Cap II 750
Ticao II 437
Tichau 495, S 88
Tichelwarf 406, S 213
Tichwin II 146
Tichwinscher Kanal II 126
Ticino 853
Ticumbia II 817
Tida II 431
Tidikelt II 548
Tidor II 433
Tiechobuz 648
Tiedra II 15
Tief (Meerenge) 86
Tiefebenen 42
Tiefenbach 159, 193, 611, S 363
Tiefenbronn 222, S 422
Tiefenbrunn 222
Tiefendorf 310, S 254
Tiefenkasten 849
Tiefenort 320, S 264
Tiefenthal 254, S 165
Tiefer Georgsstolln S 197
Tiefer Grund 285, S 232
Tiefgraben 591 [82
Tiefhartmannsdorf 490, S

Tiefurt 315, S 260
Tiegenhoff 550, S 146
Tiel 873
Tjelatjap II 427
Tielenburg 440, S 182
Tiene 793
Tienen 887
Tiengfing, ſiehe Tientſin
Tienſchanbu II 454
Tientſin II 452
Tjeribon II 426
Tierras calientes II 699
— frias II 699
— templadas II 699
Tiers 619
Tierſer Thal 619
Tieſchinou 648
Tietin 632
Tietz 552, S 149
Tjeute-Meer 89
Tiflis II 191
Tiger 48
Tigetta II 548
Tighi-See II 538
Tigilsl II 211
Tigre II 697
Tigré II 522
Tigris II 280
Tihony 720
Tihlatua II 820
Tibuatſcheu II 465
Tibutza 742
Tihwatſcheu II 465
Tijorave II 602
Tikar II 565, 570
Tikotſchin II 170
Tikotzin II 170
Tilapan II 688
Tilburg 876
Tilbury II 55
Tilgen 307, S 252
Tilb.r II 383
Tilbur II 863
Tilkerode S 289
Tilkenrode 349
Tillendorf 491, S 84
Tilli II 555
Tillicoultry II 72
Tillin II 547
Tillisburg 590
Tilly's Burg 590
Tilſit 548, S 144
Tilſiter Niederung 548, S 144
Tilulin II 548
Tim II 142, 278
Timani II 565
Timaos 612
Timbo II 562
Timbu II 562
Timbukto II 556
Timbuktu II 556
Timinum II 547
Timmani II 565
Timmenrode 415, S 296
Timmel 405, S 211
Timme II 565
Timok II 260
Timor II 431
—-Laut II 434
—-Meer II 778
Timſah-See II 500
Timurhiſſor II 252
Tinareh II 515
Tinchebray 919
Tindari 825
Tineh II 508
Tinello 783
Tinevelly II 385
Tingen-Wit II 549, 555
Tinghai II 456
Tinghaibien II 456
Tingleff S 178
Tinggoran II 410
Tingri II 470
Tinian II 822
Tinjcora II 802
Tiniſcht 613
Tinn II 154
Tinnevelly II 385
Tino 783, II 227
Tinogaſto II 723
Tintelluſt II 548
Tintern-Abtei II 60
Tintigue II 597
Tinto II 694
Tinum II 692
Tinz 338, S 279
T'oge II 573
Tiokea II 803
Tione 623
Tipaſa II 587
Tipperah II 356, 414
Tipperary (Grafſch.) II 80
— (Stadt) II 80
Tipſa II 537
Tipton II 61
Tirana II 602
Tirano 779, II 256
Tiraſpol II 182
Tire II 292
Tiree II 75
Tirgowiſcht II 268
Tirguſchylui II 268
Tirhala II 258
Tirhut II 359
Tiria II 292
Tirlemont 887
Tirnau 665
Tirnawa II 249
Tirnitz 635
Tirol 614
Tirowan II 360
Tirowni II 375
Tirpavaunium II 385
Tirſchenreuth 160, S 362
Tirſchheim 297, S 243
Tirſchtiegel 554, S 151
Tirumangolum II 385
Tiryns II 225
Tiſchau, ſiehe Tichau
Tiſchit II 548
- - el Gharbie II 548
Tiſchnowitz 664
Tiſchplatte 325, S 267
Tiſchul'bumbu II 469
Tiſin II 518
Tiſſo 636
Tiſſimi II 547
Tiſſit II 548
Tiſtiing S 336
Tisza 698
Tiſza-Abab 727
Tiszafark 730
Tisza-Földvor 727
— Füred 727
—-Lök 731
—-Ujlak 732
Tiszolcz 723
Tiſzu II 468
Titania 24
Titano 830
Titel 752
Titicaca II 718
—-See II 610, 708
Titiſee 215, S 416
Titizighe II 194
Titler Grenz-Inf.-Bat. 750, 752
Tittel 752
Tittery II 536
Titting 173, S 371
Tittiing S 348
Tittmaning 148, S 339
Tittmoning 148, S 339
Titusville II 655
Tiuge II 578
Tiukalinsk II 204
Tiulit II 543
Tjumen II 202
Tjunbuk II 205
Tjuprija II 262
Tiverton II 58, 652
Tivoli 829
Tiwa II 487
Tiwdia II 146
Tlalpa II 687
Tlaivam II 687
Tlalpan II 687
Tioscola II 688
Tlarco II 638
Tlemezen II 537
Tlemſen II 537
Tloskou 649
Tlumacz 683
Tlumatſchau 670
Tluſte 682
Tnevck-Berge II 276
Toacas II 694
Toanoa II 810
Toba II 424
Tobago II 756
Tobel 598, 855
Tobermory II 75
Tobitſchau 668
Toblach 620
Toblacher Haide 620
Tobol II 279
Tobolsk II 202
Tobolsker 72
Tobua II 802
Tocantines II 612
Tocantins II 612
Tochma-Su II 280
Toeia II 293
Tocujo II 704
Toczník 632
Toba b.. II 387
Többin 354, S 311
Todmorden II 64
Todos los Santos, de (See) II 716
— os Santos II 737
Todte Meer, das II 278
Todtenhauſen 512, S 108
Todtenwardt 324, S 266
Todtmoos 225, S 425
Todtnau 227, S 427
Todtnauberg 227, S 427
Töging 173, S 371
Töke-Terebes 726
Tölöiv 705
Tölgyes 743
Töll 619
Tölz 146, S 341
Tömös 739
Tömöſch 739
Tömöſcher Paß 739
Tönisſtein 521, S 118
Tönning 445, S 177
Tönningen 445, S 177
Tönsberg II 118
Töpel 658
Töpen 164, S 367
Töpl 658
Töplitz 635, 670
— bei Neuhaus 600
— (in Steyermark) 600
Töpliweiba 487, S 79
Törpliwoda 487, S 79
Törning 447
Törninglehn 447
Tö:ök-Becſe 734
—-Kaniſza 734
—-Koppany 717
—-Szent-Miklos 727
Törring (Grafen v.) 212, [S 411
— (Schloß) S 339
Törten 346, S 286
Törzburg 739
Törzburger Paß 789
Töſtrup 446
Tötteiſtädt 330, S 272
Tövis 741
Toftlund S 177
Toſua II 813
Toggenburg, ehemal. Grafſchaft 846
Tois II 821
Toiſſey 932
Toko II 803
Tokoſ 726
Tokat II 294
Tokay 726
Tokelau-Gruppe II 823
Toki 682
Tokmok II 173
Tokob 716
Tokſima II 471
Tol II 821
Tolboth S 339
Tolcsva 726
Toledo II 13, 662
Tolentino 811
Tolfa 829
Tolima II 700
Tolin II 436
Tolkemit 551, S 147
Tollenſtein 636
Tolling II 469
Tollmitzer Gruben 501
Tollwitz S 95
Tollmein 612
Tolmezzo 795
Tolmiatha 529
Tolna 721
Tolnaer Comitat 721
Tolo-Bai II 429

Tolometa II 529
Tolon II 225
Tolosa II 24
Toltekan II 614, 683
Tolten II 716
Tolu II 701
Toluca II 687
Tomarieo II 802
Tomaschew II 169
Tomaszow II 169, 172
Tombara II 799
Tombigby II 660
Tombouoru 80
Tombora II 431
Tomboro II 431
Tombuktu II 556
Tome II 674, 719
Tom Ekrikof II 570
Tomi II 250
Tomini-Bai II 429
Tomiswar II 250
Tomitschan 659
Tomohon II 430
Tomsau II 465
Tom Shott II 570
Tomsk II 204
Tomski-Sawod II 204
Tonala II 688
Tondano II 429
Tonde II 385
Tonden II 99
Tondern 445, S 178
Tondiman II 392
Tondschoawang II 431
Tondy II 385
Tonga II 813
Tonga-Archipel II 812
Tonga-Gruppe II 813
Tonga-Inseln II 812
Tongariro II 794
Tongatabu II 813
Tongern 892
Tong-Hai II 276
Tonghu II 416
Tongkiang II 278
Tongot II 465
Tongtscheu II 452
Tonk II 377
Tonker II 470
Tonkin II 404, 407
Tonkinesen II 466 [404
Tonkinesische Sprache II
Tonna 330, S 272
Tonnay-Charente 942
Tonndorf 164, 316, S 261
Tonneins 947
Tonneker 874
Tonnere 924
Tonnhausen S 79
Tonnomaga II 813
Tonrawutti II 377
Toodyay II 790
Tooele Settlement II 674
Toop 717
Topassis II 344
Topchaite II 246
Topeka II 672
Topielitz 651
Topienno S 153
Topinambas II 614
Toplic 600
Toplice 746
Topliczа 746
Toplicze-Baradinszke 746
Toplitza II 262
Topo II 36
Topogliano 611
Topola II 262
Topoljas-See II 216
Topolvau 707
Toponar 717
Toporoutz 692
Toporow 680
Topra Kale II 305
Topschau, siehe Dobschau
Topsham II 651
Topuszko 751
Tor II 313
Torak (Groß- u. Klein-) 734
Toraki 691
Torbay II 58
Tordela II 371
Torbole 623
Torcello 789
Torda 740
— Atna 740
Tordaer Comitat 740
Tordesillas II 15
Torgau 505, S 99
Torgelow 479, S 70
Torgot II 465
Torgoten II 465
Torna 722
— (Comitat) 722
Tornados 33, II 482, 561
Tornallya 723
Tornau 347, 501, S 99, 288
Torneå 90, II 159
Torneåfluß II 159
Torneå-Lappmark II 159
Tornese II 226
Torna 777
Tornya 729
Toro II 15
Toroczko 743
Torodo II 562
Toromonas II 712
Toron II 563
Torontaler Comitat 734
Toronto II 626
Toropez II 145
Torquemada II 15
Torra II 517
Torre 771, 854
— Boldone 780
— Boscovich 696
— Chica II 536
— del Greco 816
— dell' Annunziata 816
— de Moncorvo II 34
Torren 595
Torrens-See II 778
Torres II 822
Torres-Inseln II 801
Torresstraße II 773
Torres Novas II 33
— Vedras II 33
Torriglia 782
Torri, Le 777
Torrington II 58
Torrino del Carmine 816
Torschok II 145
Torsenge II 93
Tortola II 753
Tortoli 785
Tortona 774
Tortosa II 21
— (in Syrien) II 300
Tortue II 751
Tortuga II 751
Tortugas-Bank II 6.0
Tortugas-Inseln II 660
Torzsa 707
Tosa II 480
Toscolano 780
Toskana 803
Toskanische Lunigiana 802
Toskanisches Meer 87
Tossens 363, S 304
Tost 494, S 87
Tost-Gleiwitz 494, S 87
Tostedt 392, S 199
Toszek 494, S 87
Totenhausen 512, S 108
Totfalu 724
Tothvarad 728
Tot-Komlos 729
Totma II 146
Totnes II 58
Totogo II 816
Totola II 523
Totonacapan II 695
Totonicapan II 696
Totorkan II 250
Tot-Pron 712
Totoya II 816
Totrokai II 250
Totsager Bezirk 720
Totschnik 632
Tot-Sook 710
Tottin S 311
Tougourt II 638
Toul 926
Toulon 959
Toulouse 952
— Grafen von 952
Toungu II 416
Tour, La 771, 856
— de l'Isle, La II 742
— de Peils, La 856
Touraine 936
Tourcoing 921
Tour de Cordouan 946
Tour du Pin 956
Tournay 891
Tournon 955
Tournus 931
Tours 936
Touste 682
Toutenburg 874
Tovarnik 748
Towbridge II 59
Towcester II 62
Tower Hamlets II 50
Townsend II 630
Townshend, Cap II 772
Towyn II 67
Tozer II 531
Trabanten 2
Trabelsdorf 167, S 365
Traben 522, S 119
Trabia 822
Trachau 280, S 227
Trachenberg 489, S 81
Trachonitis II 300
Trachselwald 843
Tracht 664, 844
Trabate 778
Trades 33
Tradetown II 566
Trades-winds 33
Trafalgar 80, II 18
Trafaria II 32
Trafaven 939
Trafeug 601
Trafoi 619
Traghan II 549
Tragurium 695
Tragwein 589
Trajanopel II 247
Trajanspforte II 248 [270
Trajanswall II 183, 250,
Traidendorf 161, S 359
Trais an der Lumda S 168
Traisen 577
Traisendorf 166
Traiskirchen 582
Traismauer 585
Trakehnen 548, S 143
Trakenburg 600
Traktoamirow II 1.0
Tralee II 80
Tralles II 292
Traman II 434
Trambilleno 621
Tramin 620
Tramontana 756
Trampelthier 48
Tranekjär II 93
Trani 819
Trankebar II 384
Tranna II 434
Tranquebar II 384
Transalbingier 106
Transbaikalisches Gebirge II 195 [II 208
Transbaikalisches Gebiet
— Hochgebirge II 274
Transkaukasien II 190
Transsylvania 736
Transsylvanische Ketten 81
Transvaalsche Republik II 588
Trapani 822
Trapezunt II 294
Trapezus II 294
Trappe, La 937
Trappstadt 179, S 384
Trarbach 522, S 119
Traria II 562
Trarsas II 546
Trarzas II 562
Trasen 95
Trasimenischer See 88
Traß 521, S 118
Tratten 608
Trau 695
Trauchburg 194, S 393, 414
Trauchgau S 341
Traun 95, 561, 588, 589
Traunicht 493, S 85
Traunkirchen 591
Traunkreis 589, 590
Traun-See 89
Traunstein 146, 587, S 342
Traunviertel 590
Trausnitz 148, S 344 [S 361
— im Thal (Oberpfalz) 152

Traustadt 183, S 382
Trautberg S 382
Trautenau 642
Trautenburg 599
Trautmannsdorf 582
Trautson 617
Travagliato 780
Travancore II 391
Trave 95, 357
Travemünde 122, S 322
Travemünder Winkel 437, S 183
Travendahl 438, S 182
Traventhal 438, S 182
Travers 851
Traversey-Inseln II 826
Travnik II 258
Traz os Montes II 34
Trebbia 92, 755
Trebbin 469, S 59
Trebel 395
Treben S 275
Trebgast S 367
Trebich 611
Trebjerg II 82
Trebigno II 259
Trebinje II 259
Trebisonde II 294
Trebitsch 666
Trebnitz 488, 635, S 80
Trebnitzer Landrücken S 81
Trebschen 475, S 66
Trebsen 291, S 238
Trebung II 141
Trebur 238, S 438
Trecenta 791
Treckfahrts-Kanal 371
Treckschuiten-Kanal 371, S [41
Tredegar II 60
Treffels 845
Treffen 608
Treffentrill 201, S 401, 402
Treffurt 508, S 103
Tregaron II 67
Tregnago 792
Treguier 938
Trehowa 712
Treibach 604
Treis 520, S 118
— an der Lumba 266, S 439
Treisa 267
Treisam 215
Treisen, s. Triesen
Trelazé 937
Trembowla 682
Tremezen II 537
Tremezzo 778
Tremiti 820
Tremitische Inseln 820
Tremles 651
Trémoille 940
Tremouille 940
Tremsbüttel 435, S 183
Trencsen 712
Trencsener Comitat 711
Trendelburg 265, S 156
Trennfeld S 385
Trennfurt S 387
Trens 620
Trent 91, II 38, 627
Trento 622
Trenton II 655
Trentschin 712
Trepang II 432
Trepassy II 630 [402
Trephonis Truilla 201, S
Treport 917
Treptow 479, S 70
— an der Rega 480, S 71
— an der Tollense 479, S 70
Treschietto 799
Trescorre 781
Treseburg 414, S 296
Tres Montes (Insel) II 759
Trestenberg 731
Treštian 712
Treten 483, S 75
Treuchtlingen 171, S 379
Treuen 305, S 249
Treuenbrietzen 470, S 60
Trevanion II 802
Trevigi 793
Treviglio 778
Trevigno 613
Trevinno II 24
Trevires 519, S 116
Treviso 793
Trévour 932
Treya 448, S 175
Treysa 267, S 158
Trhowy Duschnik 633
— Swiny 650
Triad 608
Triadiza II 249
Trianon 914
Tribbesee 481, S 72
Triberg 224, S 424
Tribsees 481, S 72
Trichinopoly II 384
Trichonium II 224
Trichur II 392
Tridentum 622
Trieb S 368
Triebau 664
—, Böhmisch- 646
Triebel 476, S 66
Triebenbach S 839
Triebitschthal 287, S 233
Triebitz 645
Triebswetter 734
Triesenstein 181, S 385
Triefing S 340
Trieglitzmühle 341, S 281
Trient, ehemal. Hochstift 622
— (Stadt) 622
Trier (ehemal. Kurfürstenthum) 523, S 116
— (Stadt) 523, S 121
Triesch 666
Triesdorf 170, S 373
Triesen 235, S 444
Triesenberg 235, S 444
Triest 609, 610
Trieste 610
Triester Gebiet 610
Trietsch, s. Triesch
Triefail 600
Trifels 155, S 352
Triftern 149, S 348
Triglav 606
Trikala II 225, 253
Trikeri-Straße II 214
Trikka II 253
Trillfingen 540, S 216
Trim II 78
Trimbach 853
Trimberas, Las II 705
Trimberg 182, S 382
Trimborn 527, S 126
Trimbuk II 394
Trimmbach 853
Triugany II 410
Trinidad II 715, 736, 756
— (Stadt auf Cuba) II 749
— (Fluß) II 667
Trinita-Fort 696
Trinité, Fort II 755
Trinity (Fluß) II 667
—-Harbour II 630
—-Land II 825
Trinkomali II 390
Trinkenomale II 399
Trinkut II 419
Trino 772
Trinomali II 384
Tripatty II 384
Tripetty II 384
Tripkau 395, S 202
Triplikan II 383
Tripoli II 527, 528
Tripoli, Alt- II 528
Tripolis II 528
— (Albanien) II 257
— (a. d. syr. Küste) II 300
Tripolitanien II 527
Tripolizza II 226
Tripontary II 391
Tripoti II 228
Trippstadt S 354
Trippstein 342, S 282
Trippstrill 201, S 402
Triptis 318, S 263
Tripunaitorai II 391
Tristan da Cunha II 600
— da Cunha-Inseln II 599
Tritschinopoly II 384
Tritschur II 392
Trittau 434, S 183
Trivanderam II 391
Trivandrum II 391
Trivento 819
Trivioglio 778
Trivisana, La Marca 788
Trlong S 153
Trnawa 638
Trnowa 632, II 249
Troas II 288
Trobriand II 800
Trocadero II 17
Trochel 400, S 208
Trochtelfingen 539, S 215
Trockau S 369
Trockenborn 335, S 276
Trockene Werra 326, S 268
Trögen 388
Trölhätta-Fälle II 100
—-Kanal II 100
Troense II 93
Troezen II 225
Trofaibach 601
Trogen 842, S 367
Troghir 695
Troglodyten II 54
Troglodytenthal 823
Troja II 288, 290
Troja (Dorf in Böhmen) [631
Trojana 607
Trojanisches Reich II 289
Trojanowitz 670
Trojca 683
Trois Ellious 895
— Rivières II 626
Troisrob 851
Troitsk II 177
Troiza Lawra II 140
Troiz II 175
Troizk II 177
Troizkoi Sergiew II 140
Troizkosawsk II 209
Troki II 161
Trollhätta II 114
Tromborn S 464
Tromelin II 599
Tromelyn II 599
Trompenburg 869
Trompeter 252, S 167
Trompiathal 780
Tromsöe II 120, 121
Tronget 934
Tropea 820
Tropenländer 15
Tropicus 15
Tropisches Jahr 17
Troppau 672
Tropplowitz 674
Trosa II 110 [360
Troschenreuth 306, S 250,
Troskowitz 638
Trosky 638
Trostatt 324, S 266
Trostberg 146, S 342
Trostburg 621
Trotha S 98
Trotto II 410
Trotznow 650
Troy II 654
Troyes 922
Trozkoi Mangaseiskoi II 210
Trschemesno 656, S 153
Trštena 713
Trub 843
Trubia II 15
Trubtschewsk II 141
Truchmenen II 123, 387
Truchtersheim S 455
Trübau 664
—, Böhmisch- 646
—, Mährisch- 664
Trugenhofen 209, S 410
Trujillo II 711
Truk II 821
Truns 849
Trunstadt S 365
Trunz S 147
Truro II 59, 629
Truskawiec 682 [145
Trutenau 545, 550, S 140,
Truthahn 49
Trutnow 642
Trutz-Elz 520, S 117
Truxillo II 16
— (Mittelamerika) II 697
— (in Peru) II 711 [704
— (auf der Terra firma) II
Tryberg 224, S 424
Trzanowitz 674
Trzcinica 687

Trzebautitz 634
Trzebechowice 642
Trzebinka 685, 689
Trzebowititz 641
Trzebutschka 634
Trzemeszno 556, S 153
Trzemoschna 653
Trzemoschnitz 646
Trziniez 674
Tsachar-Mongolen II 462
Tsad II 551
—-See II 485, 558
Tsagaing II 413
Tsakand 719
Tsalen II 413
Tsampenago II 413
Tsana-See 39, II 485
Tsaibtl II 607
Tsatsee 36
Tschachar II 464
Tschachrau 654
Tschadag II 191
Tschadda II 486, 489, 551
Tschadsee II 485
Tschadyrdagh 85
Tschagos-Archipel II 599
Tschaguns 624
Tschaikisten 760
Tschakakote II 470
Tschakane II 580
Tschakka II 403, 594
Tschalei II 464
Tschampagore II 556
Tschanak-Kalessi II 290
Tschandalas II 344
Tschandschur II 426
Tschangmai II 410
Tschango-Magyaren II 269
Tschangpelchan II 459
Tschangri II 293
Tschangtesu II 454
Tschangtscheusu II 453, 459
Tschangpeschau II 459
Tschanisee II 196
Tschannarghar II 361
Tschanschasu II 456
Tschapogiren II 123
Tschapra (Chapra) II 358
Tschapring 719
Tschapu II 456
Tscharagi II 554
Tschardagh II 233
Tschardschui II 339
Tschar-Gurban II 205
Tscharikar II 353
Tscharkat II 397
Tscharnikow 555, S 152
Tschars 619
Tschartak II 291
Tschaslau 646
Tschasloi II 270
Tschastalowitz 643
Tschatal II 248
Tschalaldscha II 253
Tschatza 712
Tschaudor II 341
Tschaunskaja-Bai II 276
Tschaura II 419
Tschaurar II 397
Tschaussy II 162
Tschautscheusu II 458
Tschebokfar II 173
Tschebokfary II 173
Tscheton 658
Tschech (Czech) 627
Tschechtitz 647
Tscheduba (Cheduba) II 415
Tschedardschuy II 339
Tscheikow 648
Tscheikowitz 670
Tschelam II 287
Tscheinatschin II 403
Tschekiang II 455
Tscheteken II 341
Tschelga II 523
Tscheljabinsk II 177
Tschelicot II 522
Tschekislar II 341
Tschellumbrum II 384
Tschembalo II 179
Tschembar II 175
Tschemkend II 208, 339
Tschempin 554, S 151
Tschengels 619
Tschennochow II 169
Tschentabon II 410
Tscherbenen 488, S 80
Tscherdyn II 173
Tscheremissen 98, II 123
Tscheremowetz II 146
Tscherikow II 162
Tscherkask, Alt- II 184
—, Neu- II 184
Tscherkassen II 149
Tscherkassy II 149
Tscherkessen II 188
Tscherkin II 523
Tscherlitz 857
Tscherlwlennaja II 190
Tschern II 141
Tschernawoda II 250
Tschernembl 608
Tscherneml 608
Tschernetitz 653
Tschernetz II 268
Tscherniejewo 555, S 152
Tschernigow II 150
Tschernikowitz 644
Tschernilow 642
Tschernoj-Jar II 176
Tschernoijarsk 176
Tschernolesk II 212
Tschernolitz 633
Tschernomorische Admir-Ansiedelung II 182
Tschernomorische Kosacken II 190
Tschernoschin 653
Tschernosek (Czernosekze) 634
Tschernowitz 648
Tschertauly II 177
Tscheskaja-Meerb. 86
Tschesma II 153
Tschesme II 292
Tscheslin 648
Tschetal II 251
Tschetatzuja II 269
Tschetris II 344
Tschetschenzen II 188
Tschetschowitz 654
Tscheu II 449
Tschifflick 155, S 356
Tschifu II 452
Tschigatschek II 465
Tschihatschin 150
Tschila II 399
Tschilas II 382
Tschili II 715
Tschilkia II 363
Tschillangschong II 419
Tschiloge II 562
Tschimelitz 652
Tschinapatan II 383
Tschinas II 340
Tschindana II 431
Tschingel bode. S 443
Tschingis-Tan II 205
Tschingistora II 202
Tschingitura II 202
Tschinkiang II 457
Tschingkiangfu II 453
Tschingleput II 383
Tschingtufu II 455
Tschinos II 614
Tschinsera II 355
Tschinsisu II 465
Tschintscheufu II 456
Tschinyuen II 456
Tschipako II 575
Tschiragdan II 246
Tschirjurt II 189
Tschirmen II 244, 248
Tschirnau 487, S 79
Tschirutschup II 424
Tschista 641
Tschistay 655
Tschistopol II 173
Tschita II 208
Tschital II 397
Tschitlong II 403
Tschitolib 659
Tschitral II 382
Tschitschagow Bai II 807
Tschitschakotta II 403
Tschitscher Boden 609
Tschitscheufu II 454
Tschitschikar II 461
Tschittagong II 356, 414
Tschitteldrug II 390
Tschittur II 384
Tschode II 487
Tschötsch 621
Tschogardan II 465
Tschogda II 357
Tschoka II 211
Tschokondo II 195, 274
Tschol II 464
Tscholamandala II 382
Tscholuri II 194
Tschomo II 560
Tschong II 404
Tschongar II 180
Tschonkingsu II 455
Tschordat II 382
Tschorsu II 248
Tschoroch II 280
Tschoroka II 280
Tschosan II 471
Tschubar II 335
Tschuchtoma II 144
Tschuden II 201
Tschülohien II 459
Tschugatschen II 212
Tschugujew II 151
Tschugutschak II 465
Tschuhiung II 457
Tschui II 580
Tschuttschen II 123, 212
—-Land II 212
Tschulim II 279
Tschulym II 195
Tschumalari 37, II 273
Tschumulari 37, II 273
Tschungtiensu II 451
Tschungtscheu II 471
Tschupejan II 381
Tschupria II 262
Tschurum II 294
Tschusan II 456
—-Inseln II 456
Tschuwaschen 74, II 123
Tschyli II 451
Tsenwi II 413
Tset-twe II 415
Tshumie II 585
Tsiampa II 408
Tsiando II 470
Tsin II 449
Tsinansu II 452
Tsingtscheufu II 452
Tsiningtscheu II 452
Tsio-Sjön II 470
Tsitsisar II 461
Tsiwantscheu II 471
T'Siambies II 578
Tsodi II 577
Tsorna, siehe Csorna
Tsung-Ming II 454
Tuademi II 518
Tuam II 79
Tuamotu-Inseln II 804
Tuareg II 492, 539, 546
Tuaregs 74
Tuariks II 492
Tuat II 546, 547
Tuat el Henna II 548
Tuats II 546
Tubac II 675
Tubai II 811
Tubang II 427
Tubbus II 329
Tube II 563
Tubeldie II 517
Tubeldieh II 550
Tublze 887
Tubori II 559
—-See II 559
Tubuai II 811
—-Inseln II 811
Tuburi II 559
Tuchel 552, S 148
Tuchelburg 661
Tuchelsche Kieferhaide 454, S 42
Tuchfabrik 542, S 219
Tuchomierzitz 634
Tuchow 686
Tuchtapul II 333
Tuciawi II 518
Tucujo, siehe Tocujo
Tucuman II 720, 723
Tudela II 23
Tudela de Duero II 15
Tudor, das Haus II 49
Tübet II 467
Tübingen 205, S 407
Tüchersfeld 166, S 399
Tückelhausen S 387
Tüffer 600

Tüllau 394, S 201
Tüngeba 332, S 273
Türckheim S 459
Türje 720
Türkei, Asiatische II 286
—, Europäische II 230 [167
— (Vorstadt von Hollfeld)
Türken 74, 77, 98, II 286,
310 [394, 405
Türkheim 156, 192, 928, S
Türkisch-Armenien II 305
—-Becse 734
—-Brod II 258
—-Croatien II 259
—-Dalmatien II 259
—-Georgien II 295, 305
—-Gradisca II 259
—-Kanisa 734 [II 286
Türkisches Reich (in Asien)
—, (in Europa) II 230
Türkisch-Tatarische Stäm-
Türmitz 635 [me II 317
Türnau 665
Türnitz 585
Türthänning S 345
Tüschnitz 168
Tüskevar (Tuskevar) 721
Tüßling S 336
Tuetz 552, S 149
Tütz 552, S 149
Tueyck-Berge II 276
Tusan II 465
Tusanenland II 465
Tusoa II 813
Tufuri II 559
Tuggala II 518
Tuggurt II 538
Tugurik II 464
Tuilerieen 911
Tukchana II 213
Tukkum II 156
Tuklat 631
Tukopia II 802
Tukrab II 529
Tukson II 675
Tukue II 463
Tukum II 156
Tula II 141, 687
Tulang Bawang II 423
Tula Ram Senapulti's
Land II 414
Tulbach S 348
Tulbagh II 583
Tulbingkogel 582
Tulczin II 164
Tulha II 688
Tullamore II 78
Tullana 584
Tulle 943
Tulleschitz 666
Tullgarn II 110
Tullins 956
Tulln 584
Tullnau S 376
Tullnerfeld 584
Tullow II 77
Tulmino 612
Tuln 584
Tulnau S 376
Tulnerfeld 561
Tultscha II 250
Tultschin II 164
Tulwandi II 370
Tumaluab II 815
Tuman 582
Tumat II 486
Tumeltsham 592
Tumeremo II 705
Tumet II 464
Tumiriquiri II 705
Tumucuraque-Berge II 739
Tuna II 116
Tunafors II 110
Tunata Gaola 741
Tunbridge II 54
— Wells II 54
Tundras 42, II 125
Tundren II 195
Tunesien II 529
Tungai II 410
Tungtinghu II 439
Tungtschau II 452
Tungu II 465
Tunguragua II 611
Tungusen 74, II 123, 460
Tungusien II 459
Tunguska, mittlere II 279
—, obere II 279
—, untere II 279
Tunja II 700, 701
Tunis II 529, 530
Tunka II 208
Tunkers II 633
Tunstall II 61
Tunsulin II 547
Tuntenhausen S 341
Tunwang II 465
Tupabl 646
Tupalak II 281
Tupinambas II 738
Tupinier II 800
Tupis II 614, 726
Tupiza II 714
Tupti II 281
Tupuai II 811
Tupuquen II 705
Tura, Alt- 709
Turan II 335
Turansk II 208
Turany 712
Turaon II 360
Turbaco II 701
Turbenthal 859
Turbeten II 462
Turbeti Timur II 338
Turbia 964
Turbut II 329
Turcs-Inseln II 758
Turcz 732
Turdossin 713
Ture 740
Turenne 943
Tursan II 465
Turgi 841
Turgoschyl II 268
Turguay II 58
Turguten II 462
Turja Remete 726
Turin 770
Turinka 678
Turinsk II 202
Turka 682, 683
Turkal II 294
Turkestan II 207, 208
Turkestan, Chinesisches II
465
— (freie Tatarei) II 335
— Ost- II 465
— West- II 335
— (Stadt) II 339
Turkevi 735
Turkinsk II 209
Turkmanen II 123, 340
Turkmanenlaub II 340
Turkmania II 340
Turkmen II 340
Turkomanen 74, II 317
Turkomanien II 304
Turks 105
Turlack II 182
Turmero II 704
Turn (Thurn) 635
Turna II 268
Turnau 601, 638
Turnavos II 253
Turnberg S 165
Turnhout 888
Turnitz 664
Turnova II 249
Turnovo II 253
Turnul II 268
Turnu-Severin II 268
Turocz 713
Turocz-Szent-Marton 712
Turoczer Comitat 712
Turon II 407, 779
Turon-Bai II 407
Turopolier Feld 746
Turopolya 709, 746
Turrach 602
Turrel II 23
Turrialba II 698
Tursi 821
Turso (Thurso) II 74
Turtle-Inseln II 566
Turtle-Isle II 817
Tur-Terebes 732
Turuchansk II 210
Turullus II 248
Turz 640
Turzagnila 681
Turzovka 712
Turzon 738
Tus II 328
Tusaun 849
Tuscaloosa II 660
Tuschinen II 188
Tuschkau 653
— od der Mies 653
Tuscien 805
Tusculum 829
Tuscumbia II 660
Tuser II 531
Tusia II 293
Tusker 759
Tuskevar 721
Tusla II 258, 290
Tussenhausen 192, S 394
Tuster II 329
Tus Tschölly II 293
Tutawa II 388
Tuticorin II 385
Tutschkow II 270
Tuttlingen 206, S 407
Tutuila II 815
Tutzing S 335
Tuuhora II 805
Tuvutha II 817
Tuxpan II 689
Tuxtla II 688
Tuy II 16
Tweed 91
Tweeddale II 71
Twer II 145
Twerdosin 713
Twickenham II 52
Twielenfleth 397, S 203
Twillingate II 630
Twistringen 383, S 190
Twrz 654
Tybein 612
Tyczyn 687
Tybausk-Bai II 276
Tyh II 313
Tykocin II 170
Tylicz 685
Tymbark 685
Tynareh II 516
Tyndaris 825
Tyneh II 508
Tynemouth II 65
Tynicc 688
Tynischt 643
Typhone II 342
Tyrana II 256
Tyros 90
Tyrawa Solna 679
Tyrconel II 79
Tyrilos II 248
Tyrinth II 225
Tyrnau 711
Tyrol 614
Tyrol, Schloß 619
Tyroler Alpen 80
Tyrone II 79
Tyrrhener 759
Tyrrhenisches Meer 87
Tyrslund S 177
Tyrus II 299, 300
Tysmienice 653
Tyssa 636
Tysted (Thisted) II 94
Tzakany 719
Tzimowa II 227
Tzsapring 719
Tzintzontan II 690

U.

Uaban II 548
Uaddija II 357
Uaguba II 807
Uahe II 545
Uahuka II 807
Ualaba II 489
Ualan II 821
Ualata II 548
Ualo II 563
Uapoa II 807
Ubeba II 18
Uberaba II 735
Ubic II 522
Ubin II 418
Ubychen II 188
Uca II 815
Ucayale II 611
Ucayali II 708
Uchte 388, S 189

Ucker 91
Uckerland S 61
Uckermark 466, 471, S 55, 61
Uckermünde 479, S 70
Uckern 73
Uckfield II 55
Udapi II 389
Uddewalla II 116
Uderzo 793
Udestedt 316, S 261
Udeypur II 378
Udiamper II 391
Udiampur II 391
Udine 794
Udlrick II 818
Udschan II 327
Udschein II 372
Udschila II 549
Udsk II 212
Udskoi II 212
— -Ostrog II 212
Udsteenkloster II 119
Udvard 714
Udvarhely 743
Udvarhelyer Stuhl 743
Uea II 808
Uebelbach 599
Uebergangsgebirge 38
Ueberkingen 210, S 412
Ueberlingen 223, S 423
Ueberlinger See 88, S 415
Ueberlingsen S 113
Uebigau 280, 287, 504, S 98, 227, 234
Ueckermünde 479, S 70
Ued II 545
Uedem 535, S 135
Uehlfeld 172, S 374
Ueitea II 820
Ueitscheufu II 454
Uelsen 404, S 210
Uelzen 393, S 200
Uenzen 382, S 189
Uerdingen 537, S 137
Uergendsch II 340
Uergüb II 293
Uerweny 709
Ueröm 705
Uessan II 543
Uessinghausen 388, S 194
Uetal II 335
Uetersen 441, S 180
Uetll 858
Uettingen S 385
Uetze 393, S 200
Uexküll II 155
Ufa II 177
Ufer-Linz 589
Uffenheim 170, S 378
Uffnau 852
Ufsen 368, S 299
Ugallani II 594
Uganda II 518
Ugartsberg 682
Ugbrook II 58
Ugio II 511
Uginas II 738
Ugine 962
Ugljan 694
Ugliano 694
Uglitsch II 144
Ugocs 732
Ugocsa 732
Ugocser Comitat 732
Ugod 721
Ugogo II 593
Ugotscher Comitat 732
Ugulachmiuten II 212
Ugutaschmiuten II 212
Uhayas II 738
Uherce 679
Uhersky Hradisst 668
Uhlandsruhe 254, S 166
Uhlbach 202, S 402
Uhlenhorst 419, S 319
Uhlenthal 370, S 301
Uhlfeld 172
Uhlstädt 335, S 276
Uhnow 678
Uhrzitz 649
Ujan II 818
Ujanbina II 279
Uj-Banya 707
Ujegnbaz 738
Ujenck II 142
Ujest 494, S 86, 87
Uj-Feherto 731
Uigura II 550
Uiha II 813
Ujhely 725
Ujlak 748
Ujtlong II 818
Uj-Palanka 753
— -Pecs 734
Uist, Nord- II 75
—, Süd- II 75
Uj-Szent-Anna 728
— -Szöny 714
Uitenhage II 584
Uitenhagen II 584
Uitwa 658
Uj-Utcza 729
Ujvar 722
Ujvar-Akna 741
Ujvaros 732
Uj-Videk 707
Ukerewe-See II 484
Ukimbu II 593
Ukraine II 148
— (polnische) II 163
Ukwaldy 670
Ula II 460
Ulad-Mahmud II 548
Ulad Sidi Scheickh II 532, 537
— Ris II 548
Ulanow 687
Ulaszkowce 682
Ulbo 694
Uleåborg II 159
Uled Aissa II 547
— Amer II 562
— Naffa II 547
Uley II 60
Ulgass II 515
Ulhawau 654
Uliasutai II 464
Uliassutai II 463
Ulie II 821
Ulieta II 811
Uligunge II 360
Ullenburg 228 S 428
Ulleråker II 110
Ullersdorf 488 668, S 80
Ulli II 563
Ullswater 89
Ulm 210, 228, S 411, 428
— Grafschaft 189
Ulma 661
Ulmbach 269, S 161
Ulmerfeld 585
Ulricehamn II 115
Ulrichshalden 316, S 260
Ulrichstein 244, S 441
Ulriksdal II 109
Ulster 813, II 78, S 257
Ultenreuth S 372
Ultenthal 619
Ulthy II 821
Ulukem II 279
Ulu-Tjus II 207
Ulus II 210
Ulverston II 64
Ulvesund II 91
Umago 613
Uman II 149
Umanak II 765
Umballa II 368
Umbaquas II 671
Umbeuga-Insel II 816
Umbrer 72, 759
Umbria 812
Umbrien 810
Umbublu II 262
Umeå II 116
Umgebruch 527, S 126
Umhausen 618
Umirs von Sinde II 395
Umlasi II 586
Ummanz 482, S 73
Ummerapura II 412
Ummer Nebia II 538
Ummerstadt 326, S 267
Umnak II 214
Umpferstedt 316, S 260
Umrait II 367
Umravati II 373
Umritsir II 370
Umr Suleay II 389
Umstadt 240, S 437
Umvoti II 590
Umweg 229, S 429
Umzelekazi II 578
Uncultivirte Völker 65
Und 587
Unde II 593
Undervelier 845
Und-Sarweja II 397
Ungarang II 427
Ungarisch-Altenburg 717
— -Brod 669
Ungarische Tiefebene 561
Ungarisches Erzgebirge 81
— Meer 88
Ungarisch-Gyula 728
— -Hradisch 668
— -Ostra 669
— -Salzburg 725
Ungarn 106, 697
Ungarschitz 666
Ungerhausen 191
Ungersthal 681
Ungher Comitat 726
Unghvar 726
Ungstein 156, S 356
Unguja II 594
Unhoscht 633
Unhoft 633
Uniamesi-See II 593
Uniamesi-Land II 593
Unieh II 294
Unimak II 214
Union, La II 696, 719
Union (westind. Insel) II 756
Union-Gruppe II 823
Unionisten II 633
Unionsregierung II 642
Union-Village II 663
Uniow 680
Unitarian-Baptisten II 633
Unitarier 560, II 633
United Brethren II 633
United States of America II 631
United States Sound II 621
Universalisten II 633
Universitäten (Entstehung derselben) 109
Unkel 521, S 118
Unkelstein 521, S 118
Unken 596
Unkie Tunkie II 394
Unkola II 389
Unkuila II 430
Unna 516, S 112
— (Fluß) 95
Unobwengu II 590
Unrubstadt 554, S 150
Unscha II 144
Unsere liebe Frau im Walde 621
Unser Frau im Walde 622
Unsern Herrn S 339
Unsleben 182, S 386
Unst II 76
Unstrut 95
Unten, das 12
Unten-Ende 403
Unter-Aegeri 859
— -Aegypten II 507
— -Albenser Comitat 741
Unteralbis 858
Unteralting S 359
Unter-Allmittweida S 239
— -Ammergau 147, S 343
— -Ammerthal S 359
— -Artelshofen 175, S 374
— -Auffees 168
— -Aujezd 634, 645
Unteraurach 167, S 365
Unterbarmen 532, S 132
Unter-Bautzen 638
— -Berzkowitz 636
— -Bocza 708
— -Brambach 305, S 250
— -Branna 641
— -Brodsdorf 739
— -Brzeczan 631
— -Brzezinka 647
Unterbürg 175, S 376
Unter-Bukowsko 649
— -Canada II 624, 625
— -Charente-Dep. 941
— -Cerekwe 648
— -Chodau 656
— -Dannowitz 666
Unter dem Walde 739

Unter-Döbling 583
— -Drauburg 605
— -Dürrbach 179, S 380
Untere Burg, die 520
— Geba II 489
Unter-Eichsfeld 390, S 196
— -Eisensheim 180
Untere Landschaft (Liechtenstein) 235, S 444
Unter-Eichingen 191, S 395
— -Elsaß 926
Unterelsbach 182, S 386
Untere Mösien, das II 248
Unter-Engelsbrunn 679
Untere Planeten 21
Unter-Erthal 184, S 382
Untere Schleuse 285, S 232
— Seine-Dep. 917
Unteres Engadin 849
Unter-Eßfeld 179, S 384
Untere Tunguska II 279
Unter-Euerheim 180, S 388
— -Ferlach 604
Unterföhring S 335
Unter-Fossigny 962
Unterfranken 177, S 379
Unter-Frauenau 150
— -Gänserndorf 586
— -Glotterthal S 425
— -Götzsch 304, S 249
— -Gramling 659
— -Griesbach S 350
Untergröningen 209, S 408
Unter-Grombach 221, S 421
— -Günzburg 192, S 391
— -Guinea II 571
— -Haid 650
— -Hallau 852 [428
Unterharmersbach 228, S
Unterharz 84
Unterhaus (Passau) 151
Unterhausen 195, S 404
Unter-Hohenelbe 641
— -Jata 740
— -Iettingen S 405
— -Innthal 616
— -Italien 754
— -Kärnthen 603
— -Kessach 201, 232, S 432
— -Kirchberg 212, S 412
Unterkirnach 224, S 424
Unter-Kubringen 192
Unterkochen 207, S 408
Unterködlitz 342, S 282
Unterkönigshofen 171, S 371
Unter-Kovil 753
— -Krain 607
— -Kralowitz 617
— -Kraupen 646
— -Krusko 638
— -Kubin 713
— -Kulm 811
Unterlahnkreis S 168 [238
Unterlampertswalde 292, S
Unterland (Bayreuther) 163, S 364 [216
— (Hohenzollern) S 214,
— (Meiningensches) 323, S 266
— (Württemb.) 196
Unterlandquart 848
Unter-Langendorf 668
Unter-Langenstadl 168, S [367
— -Lanzendorf 582
— -Lauben 189
— -Leimbach 176, S 377
— -Leinach 178, S 380
Unterleinleiten S 366
Unterlenzkirch 226, S 426
Unterliezheim 195
Unter-Limousin 943
Unterlind S 360
Unter-Lindow 474, S 64
— -Lipnicza 713
— -Loibl 604
— -Loire-Dep. 939
— -Lulawitz 644
— -Marchthal S 412
Untermaßfeld 324, S 266
Untermarfeld S 395
Unter-Meidling 583
Untermerzbach 180, S 381
Unter-Metzenseifen 722
— -Miholjac 748
Untermmäzbesprung S 289
Untermünsterthal 226, S [426
Unter-Navarra 950
Unterneubrunn 326, S 268
Unter-Neuern 654
Unternhaus 338, S 279
Unter-Nubien II 514
Unternzenn S 371
Unter-Oewisheim S 421
— -Peißenberg S 343
Unterpfalz II 734
Unter-Piesting 581
— -Pinzgau 593
— -Pörlitz 318, S 262
— -Rabnitz 719
— -Reichenstein 662
— -Reitnau 189
— -Rittersgrün 303, S 248
— -Rodach 168
— -Rotschow 659
— -Sachsenberg 304, S 249
— -Sachsenfeld 303, S 248
Untersagorien 746
Unter-Sandau 658
Untersberg 592
Unter-Schäftlarn S 335
— -Schlagl 650
— -Schleichach S 383
— -Schleißheim S 334
— -Schmeien 539, S 215
Unterschonbors S 339
Unterschüpf S 432
Unter-Schwaben 187
Unterschwarz 246, S 440
Unterschwyler 845
Untersee 88, S 415
Unterseen 844
Unter-Sendling 144, S 335
— -Siegsdorf S 342
— -Siemau 329, S 271
— -Stammheim 859
— -Stang-Alpe 602
— -Staniestie 692
Untersteben 164, S 368
Unter-Steiermark 598
— -Sternpleis 297, S 242
Untersteirische Schweiz 597
Unter-Strojesti 692
— -Stuben 712
— -Stützengrün 303, S 248
Unter-Svibnik 725
— -Tauern 595
— -Taunus (Kreis) S 166
Unterthingau 191
Unter-Thulba 184, S 382
— -Torja 743
— -Tömös 739
— -Tömösch 739
Untertürkheim 202, S 402
Unter-Urbach S 410
Untervaz 849
Unter-Viechtach 150, S 349
Unterwald 590, 680
Unter-Waldbach 192
Unterwalden 855
— -Wallis 857
Unter-Waltersdorf 582
— -Weckelsdorf 644
Unterwegfurt 246, S 440
Unterweihersbuch S 376
Unterweißbach 342, S 282
Unterweissenbach 589
Unter-Westerheim 191
— -Westerwaldkreis S 169
Unterwiederstedt 349, S 289
Unter-Wiesenacker S 363
Unterwiesenthal 302, S 247
Unter-Wikow 691
— -Winz 741
— -Wistelach 845
— -Wittelsbach 147, S 336
— Wölbing 585
Unterworfene Inseln II 804
Unter-Wuldau 650
— -Zeil 663
— -Zeiring 602
Unterzell 178, 222, S 380, 422
Unter-Zwieselau 150
Unüberwindliche Schneeberg S 266
Unuma-Berge II 577
Unyoro II 518
Unzbach 608
Unzhöhle 608
Unzmarkt 601
Uolof II 562
Uovo (d'Uovo, Fort) 816
Upata II 705
Upernavik II 765
Upgant 406, S 212
Upland II 108
Uplos-Ziche II 191
Upoa II 811
Upolu II 815
— Apia II 815
Upper-See II 791
Uppingham II 62
Upsala II 109
— Alt- II 109
Upstallsboom 405, S 211
Upstart, Cap II 773
Upton on Severn II 60
Ur II 308
Urach 204, S 407
Uraga II 479
Urat-Fluß II 279
— -Gebirge II 126, 274
Uralsche Kosacken II 177
Uralisches Erzgebirge II 275
Uralsk II 177
Uralskoi II 207
Uranga II 593
Urania 23
Uranienborg II 113
Uranus 26
Urarinas II 614
Uratippe II 340
Urbach 209, S 410
Urban II 577
Urban, d' II 585, 586, 596
Urberach 241, S 437
Urberg 239
Urbes sylvestres 224
Urbevölkerung Europas 73
Urbino 810, 811
Urbis S 459
Urbitsch II 480
Urcha II 375
Urcos-See II 708
Urdorf S 169
Urdenbach 532, S 131
Urdnikgebirge 748 [614
Ureinwohner Amerikas II
Ursa II 308
Urfahr 689
Urga II 463
Urgebirge 38
Urgel II 22
Urgendsch II 340
Urgendsch, Neu- II 340
Urghessan II 333
Uri 855
Uri (Fluß in Afrika) II 487
Urjupinskaja Stanitza II [185
Urk 874
Urlabing S 345
Urloffen 227, S 427
Urmia II 327
— -See II 278
Urnäsch 842
Urner Loch 856
Urnshausen 321, S 264
Urpas 734
Urquiza II 723
Urugne 949
Ursberg 191, S 393
Ursel, Ober- 254, S 166
Ursenbach 843
Urseren-Thal 856
Ursern 856
Urshum II 174
Urspitz 665
Urspring 213, S 341, 412
Urspringen 320, S 264, 385
Ursula u. die 11,000 Jungfrauen II 753
Urubamba II 712
Urugbi II 511
Urukdzepel II 821
Uruguay (Fluß) II 612
— (Republik) II 720, 725
Urule II 511
Urumia II 327
Urumieh II 318
Urumisi II 465
Urville, d' II 797
Urwälder 43
Urwegen 739
Usambala II 594
Usambara II 594
Usbek II 337
Usbeken II 331, 387
Usch II 340

Uschak II 293
Uschdal I 548
Uschi II 466
—-Turfan II 466
Uschitze II 262
Uschß 555, S 152
Uscie solne 686
— zielone 683
Uscotta II 391
Uscz 555, S 152
Usedom 478, S 69
—-Wolliner Kreis 478, S 69
Usicza II 262
Usidsche II 262
Usingen 251, S 166
Uskat II 294
Uskiup II 252
Uskoken 608
Uskokengebirge 606, 608
Uskupia II 291
Uslar 348, S 194
Usman II 142
Uso 755
Usop II 577
Uspallata II 723
—-Paß II 723
Uspenkoje II 173
Uspenskai II 142
Usseglio 711
Ussel 943
Usseröd II 90
Ussuri II 279, 459
Uster 859
Ustica 822
Ustje II 193
Ust-Ischora II 153
Ustjug II 146
—-Weliki II 146
Ustjuschna II 146
Ust-Kamenogorsk II 206
—-Kiachta II 209
Ustlada II 189
Ustladinskaja-Staniza II 189
Ust-Medwjediza'scher Bezirk II 185
Ustron 674
Ustrzyki dolne 679
Ust-Tzchenifskal II 193
—-Wilnisk II 210
Usumasinta II 689
Usundja Owa II 247
Usundschova II 247
Uszie Putilla 691
Uta Odura II 273
Utah II 673
—-See II 674
Utakamand II 387
Uthasee II 635
Utatlan II 696
Utenreuth S 372
Uthlede 399, S 205
Utholm 448, S 177
Utica II 494, 530
— (Ver. St.) II 654
Utila II 693
Utorop 684
Utphe 247, S 441
Utrecht 873, II 590
Utrera II 17
Utsch II 379
Utschangfu II 455
Utschaufu II 457
Utsch-Klisseh II 193
Utsjoki II 159
Uttenhofen im Rosengarten S 409
Uttenreuth 172
Uttewalde 284, S 231
Uttewalder Grund 284, S 231
Uttigsdorf 665
Uturoa II 811
Uturup II 211
Utzberg 240
Utznach 846
Uwea, siehe Uea
Uwer II 569
Uwisima II 479
Uxbridge II 53
Uxijar II 19
Uxmal II 692
Uysol 688
Uz. Land II 313
Uzdi-Szent-Peter 740
Uzès 954

V.

Vaagöe, Ost- II 120
—, West- II 120
Vaalrivier II 487, 588
Vaals 260
Vaart 860
Vaart'scher Rhein 860
Vacarescht II 268
Vach 171, 321, S 264, 373
Vacha 321, S 264
Vache-Insel II 751
Vacz 705
Vacza 733
Vadad 742
Vadasz 728
Vadkert 706, 729
Vado 783
Vaduz 235, S 444
Vaels 260, 877
Värdalsöre II 120
Vaeröe II 120
Väthen S 92
Vagen 146, S 341
Vagh-Bistritz 712
Vagienna 773
Vagnites II 290
Vagujhely 709
Vahldruch 381
Vajda Hunyad 742
Vaihingen 200, S 404
Vajka 711
Vajkerstuhl 711
Vaimata II 796
Vaini II 813
Vaipu II 392
Vaise 945
Vaison 960
Vaiszlo 715
Valadolid de Mechoacan II 690
Valaghaut II 386
Valasca-Bela 710
Val d'Amour 933
— Giudicaria 623
— Lagarina 621
— di Misocco 849
— di Non 622
— di Porro 792
— di Rabbi 622
Val de Ruz 851
— di Sole 622
— de Taninges 963
— di Taro 799
— Travers 851
Valais, le 857
Valangin 851
Valaszut 741
Valearès 958
Valdagno 793
Valdepeñas II 14
Valdieri 772
Valdivia II 716, 719
Valdobbiadene 794
Valeggio 792
Valença II 34, 737
Valencai 935
Valence 956
— (im ehemal. Königreich) Sardinien 774
Valencia II 22
— (auf der Terra firma) II 704
Valenciana II 690
Valenciennes 922
Valendis 851
Valengin 851
Valentia II 80
Valenza 774
Valetta, La 831
Valkany 734
Valkenburg 260
Valkoz 741
Valladolid II 15
— (auf Yucatan) II 692
— de Mechoacan II 690
— la Nueva II 697
Val Lagarina 622
Vallauris 964
Valldorf 514, S 110
Valle II 708
— del Masino 779
— Grande II 715
— hermoso II 603
— Maggia 854
— Marobbia in Piano 853
Vallendar, Herrschaft 520, S 117
— Stadt 520, S 117
Vallendas 819
Vallese 857
Valley S 339
Vallis Cilarina 617
Valli Veronesi 792
Vallo della Lucania 818
Vallö II 118
Vallöe II 91
Vallorbes 856
Vallouise 956
Valls II 21
Vallstedt S 293
Valmadia II 224
Valmadrera 777
Valmaggia 854
Valognes 918
Valombrosa 807
Valona II 256
Valorbe 856
Valparaiso II 717, 718
Valparola 620
Valpo 748
Vals 849, 877, 955
Valsainte 845
Val Saint Lambert 892
Valtellina 779
Valtenberg 309, S 253
Valter Schanze 876
Valtorta 781
Valvason 795
Valvasone 795
Valverde II 603
— del Camino II 17
Vambrup II 95
Vamos-Mikola 708
Vamos Pirces 735
Van Buren II 666
Vancouver (Fort) II 675
Vancouver (Insel) II 623
Vandalen 73, 102, II 494
Vandalia II 664
Vanderlin II 791
Vandiemen, Fluß II 777
Vandiemensbai II 773
Vandiemens-Insel II 791
Vandiemensland (Insel) II 791
— (Küstenstrich Neuholands) II 773
Vandola II 800
Vandsburg 552, S 149
Vangata II 816
Vanica 746
Vanikoro II 802
Vanille 47
Van Kassel 877
Vannenö II 121
Vannes 939
Vansittart-Bai II 773
—-Insel II 793
Vanua Levu II 816
Vanuambalavu II 817
Vanua Valavo II 817
Vanua Vatu II 817
Vanzone 774
Vaoaara II 811
Var 23
— (Albanien) II 256
Varadia 734
Varad-Olaszi 729
—-Velencze 729
Varallo 774
Varallya 729
Varanno 726
Varano 820
Varanow S 152
Varaso 746
Varazze 783
Vardanes 90
Vardar 93, II 234
Varde II 95
Var-Dep. 959
Vardöe II 121
Vardöehuus II 121
Varcotfalva 743
Vardus-Gebirge II 216
Varel 365, 400, S 205, 306
Varenholz 368, S 299
Varenna 777
Varennes en Argonne 925
Vares II 258
Varese 777, 783
Vargede 723
Varhely 742
Vari 728
Varjas 734
Varidova-Berge 82

Varigotti 783
Varinas II 704
Varіou-Beh II 597
Varlingen 383
Varna II 250
Varnholz 368, S 299
Varos-Lōd 721
Varrel 383, S 189
Varzin S 75
Vasallen 108
Varzy 934
Vasarbely 730
Vasarut 711
Vasas 715
Vasecz 708
Vasiliko II 225
Vaskob 730
Vaskut 706
Vasonko 721
Vasqueur II 798
Vasquez II 798
Vassy 923
Vasto 819
Vasvar 719
Vate II 801
Vathi II 230, 227
Vathy II 223, 227
Vatoa II 817
Vatulete II 816
Vatu Rera II 817
Vatu Vara II 817
Vaucluse 960
—-Dep. 960
Vaucouleurs 924
Vaudable 943
Vautsberg 522, S 119
Vaur S 462
Vaurhall II 52
Vavao II 813
Vavau II 813
—-Gruppe II 813
Vavitoo II 811
Vazemmes, siehe Wazemmes
Vecchiobello 791
Vechelde 411, S 293
Vecht 95
Vechta 364, S 305
Vechte 364, 371, S 805
Veckernhagen 285 (Druckfehler, muß heißen: Beckernhagen)
Vedretta di Marmolata 614, 622
Veen 84, S 38
Veenenthal 873
Veenhuyzen 876
Veere 872
Veerßen 393, S 200
Vega II 752
Vegesack 424, S 324
Vegetation 43
Veglia 613, 614
Vehmlinde S 114
Vehringen 539, S 215
Vehringerdorf 539, S 215
Veilbrunn 166
Veite II 95
Veilsdorf 326, S 267
Veitsberg 319, S 263
Veitshöchheim 178, S 380
Vela, La II 704
Velarsa 621
Velasco II 668
Velate 732
Vélay 895, 955
Velbert 533, S 132
Velburg 161, S 362
Velden 148, 175, 605, S 349, 374
Veldenstein 162, S 360
Veldenz 154, 525, S 123
Veldes-See 606
Veldhausen 404, S 210
Veleda 515, S 111
Velencze 716
Velez II 701
— Blanco II 20
— Malaga II 19
— Rubio II 20
Velica Goricza 746
Velicsna 713
Velika 748
Vellach 605
Vellage 406, S 213
Vellas II 36
Vellberg 207, S 409
Vellebit 692
Velleja 799
Velletri 829
Vello 780
Vellore II 884
Velmede 515, S 111
Velmer Stoot 84
Velo 780, 792
Velpke 413, S 294
Veltheim S 293
Veltheimsburg S 92
Veltlin, das 778
Veltspurg 586
Veluve 860
Veluvische Berge 860
Vemend 715
Vemmetofte II 91
Venado, del II 698
Venaissin 960
Venasque 960
Vendataria 817
Vendée, die 941
— (Fluß) 93
—-Dep. 941
Vendeto 877
Vendlicourt 845
Vendôme 936
Vendrell II 21
Venedes 73
Venedig, ehemal. Herzogthum 788
—, Kleines 596
— ehemal. Republik 786
— Stadt 788
Venendal 873
Veneria, La 770
Reale, La 770
Veneter 759
Venetia S 153
Venetianisches Friaul 788, 794
Venetian. Istrien 613, 786
Venetianisch-Oisterreich 613
Venetico II 226
Venetien 785
Venezia 788
Venezuela II 703, 704
— — Golf von II 609
Venlo 877
Venloo 877
Venosa 821
Venraij 877
Ventadour 943
Ventimiglia 783
Ventnor II 57
Ventosa, La II 688
Ventotene 817
Ventron, Grand S 453
Vents alizés 33
Ventudena 817
Venus 21
Venusberg 326, S 268
Venusspitze II 810
Venzone 795
Veprinaz 612
Veracruz II 689
Veragua II 703
Veranico II 727
Vera Paz II 695
Verapoli II 391
Verdas II 234
Verdenico 614
Verbicze 708
Verditz 708
Verbo 710
Verboska 695
Verbovec 746
Verbovsko 746
Verbrannte Inseln II 228
Vercellä 772
Vercelli 772
Verchen 479, S 70
Verd, Cap II 484
Verden, Fürstenthum 399, S 206
— (Stadt) 399, S 206
Verdovec 746
Verdovecz 746
Verdun 926
Verdun sur le Doubs 931
Verdun (Theilung zu) 129, S 20
Veredely 707
Veredelyer Stuhl 707
Vereinigte Staaten von Columbia II 700
Vereinigte Staaten von Nordamerika II 631, 647
Veresegyhaza 705
Veresegyhaza 739
Verespatak 741
Verfassung des deutschen Kaiserreichs S 447
Verga, Cap II 565
Vergara II 24
Vergato 802
Vergennes (Ver.St.) II 651
Vergoraz 695
Verhovine 751
Veringen 539, S 215
Verkens-Insel II 424
Verlika 695
Vermejo II 612
Vermont II 651
Verna 513
Verneuil 918
Vernon 918
Vernoux 955
Verny S 462
Versecz 709, 748
Verolanuova 780
Verolavecchia 780
Verona 791
Veronese, il 788
Verpelet 727
Verria II 252
Verrieres 851
Versailles 914
Versbach 178, S 380
Versecz 734
Versenbrück S 208
Versmold 514, S 110
Versoix 847
Versoy 847
Vertesergebirge 698
Verulam II 590
Verviers 892
Vervins 920
Vervizza II 226
Vesoul 933
Veßra 509
Vesta 23, 24
Veste Coburg 329, S 270
Vestenbergsreuth 168, S 367
Vestone 780
Vest-Vaagöe II 120
Vesuv 81, 754
Veszprem 720
Veßra 509, S 104
Vesztö 729
Veta grande II 690
Veteranische Höhle 753
Vetschau 476, S 67
Vetyem 720
Veurne 890
Vevay II 663
Vevey 834
Vex 857
Vezelay 931
Vezère 93
Vezzano 622
Viacha II 713
Viadana 778
Viahong II 407
Vialas 954
Via mala 849
Viana II 23, 34
Vianden 259, 881
Vianen 871
Vianensche Busch 871
Vianna do Castello II 34
Viareggio 810
Viborg II 94
Vic 925, S 463
— en Carladès 944
— le Comte 943
— sur Cère 944
— Fezensac 948
Vicagora II 484
Vicentino, il 788
Vicenza 792
Vich II 21
Vichberg 209, S 408
Vichnye 708
Vichtenstein 592
Vichy 934
Vicksburg II 661, 667
Victor II 789
Victor-Friedrichs-Silberhütte 349, S 289
Victoria (Australien) II 773, 786, 790
— (auf Amboina) II 433
— (Beninküste) II 570
— (in Brasilien) II 736

Victoria (in Brit. Nord-Am.) II 624
— (Capland) II 585, 586, 890
— (China) II 458
— (Guyana) II 741
— (auf der Insel Mahé) II 598
— (in Mexica) II 689
Victoria (Planetoid) 22
— (in Texas) II 668
Victoria-Archipel II 620
Victoriafluß II 777
Victoria-Fort (auf Amboina) II 433
—-— (Vorderindien) II 393
Victoriahöhe 342
Victorialette II 776
Victoria-Land II 619, 825
— Nyanja II 484
—-See II 777
—-Straße II 620
Victorshöhe 349, S 283, 289
Vicunna 48
Videy II 98
Vido II 229
Viecht 617
Viechtach 150, S 349
Viedma-See II 759
Viége 857, S 845
Viehbach (Nieder- u. Ober-)
Viehburg 319
Viehhausen S 346
Viehhafen 584, 596
Viella II 22
Viel Salm 893
Vienenburg 386, S 192
Vienna 581
Vienne 956
— (Fluß) 93
— (in Maryland) II 657
— le Château 923
—-Dep. 940
Viennois 958
Vierburg 355
Vierhütten 471, S 61
Vierlande 420, S 320
Viernheim 240, S 438
Vierraden 472, S 62
Viersäulen-Insel II 210
Vierfen 536, S 136
Vierstädte 308, S 252
Vierthäler 226, S 426
Vierwaldstätter See 88
Vierzehnheiligen 169, S 369
Vierzon 935
—-Village 935
—-Ville 935
Viescherhörner 80
Vieselbach 316, S 261
Viesti 820
Vietz 475, S 65
Vieux Condé 922
Vieux Ferrette S 461
Vieux Fort II 755
Vif 956
Vigan 954
Vigan, Le 954
Vigaun 595
Vigevano 774
Vignemale 80
Vigo 621, II 16
Vigolo 622
Vigone 771
Vigonza 790
Vigniers (Statthalter in Andorra) II 22
Vigy S 462
Vihodna 708
Vihnye 707
Viktorsthal 658
Viktring 604
Vilagas 728
Vilaine 93
Vilbel 245, S 441
Villa Argentina de Famatine II 724
Villa Arucas II 602
— Bartolamea 792
— Basilica 810
— Bella (in der Provinz Matto Grosso) II 739
— Boa de Santa Anna II 738
— Brianza 777
Villach 605
Villacher Alp 80
Villacidro 784
Villa Clara II 749
— Cusani 776
— da Praia da Victoria II 36
— d'Adda 781
— da Princeza II 735
— de Aroma II 713
— de Catalao II 739
— de Formigas II 735
— de Guadalupe Hidalgo II 687
— de Hacacache II 713
— de Leon II 690
— de la Concepcion II 691
— del Fuerte II 691
— de Macacu II 734
— del Monte 623
— del Oro II 739
— del Pilar II 725
— Demidof 806
— de Monforte II 738
— de Nossa Senhora de Conceicao da Alta Paraguay Diamantina II 739
— Diamantino II 735
— de Praya II 601
— de Ria Pardo II 735
— de San Juan Bautista II 688
— d'Este 777
— di Marlia 810
— di Rovigno 613
— do Caeté II 735
— do Gande II 34
— do Fanado II 735
— do Farte II 738
— do Principe II 735
— do Porto II 36
Villafranca (im Venetianischen) 792
— (im ehemal. Herzogth. Parma) 799
— (in der Grafschaft Nizza) 964
Villa Franca do Campo II 35
— de Panades II 21
— di Pimonte 771
Villagaignon II 734
Villa Hermosa II 688
— — de Tabasca II 688
— de Jachal II 724
Villa Imperiale do Ouro Preto II 734
Villa Joannes II 738
—-Joyosa II 23
Villalta II 688
Villa Maria II 739
Villanour II 401
Villanova (Brasilien) II 737
— da Princeza II 735, 738
Villa nova de Goa II 400
Villanova de Portimao II 35
Villanterio 776
Villanueva de Aconcagua II 718
— de Grao II 22
Villany 715
Villa Pliniana 777
Villar-Bobbio 771
Villareal II 34
— de la Concepcion II 725
— de San Antonio II 35
Villarica II 725
Villa Rica II 716
Villa Rica (statt Villa oica) II 734
Villaseccas II 21
Villa Simonetta 775
— Smith 964
— Somariva 778
— Sommi 777
— Ubatuba II 734
— viciosa II 15
— viciosa de Odon II 13
— Viçosa II 35, 736, 738
— Virza de Aconcagua II 718
— Vigia II 738
Villebois (sous Belley) 932
Ville del Monte 623
Villedieu les Poëles 919
Villefort 954
Villefranche 945, 948, 952, 964
Villena II 23
Villeneuve (im Waadtlande) 856
— d'Agen 947
— d'Avignon 954
— les Avignon 954
— de Berg 955
— l'Archevêque 924
— le Roy 924
— sur Lot 947
Villesse 612
Villgraten 621
Villeurbanne 945
Villingen 223, S 423
Villmar 254, S 167
Villmergen 841
Vils 136, 618, S 326
Vilsbiburg 148, S 349
Vilseck 162, S 359
Vilsen 382, S 189
Vilshofen 149, S 349, 359
Vilswörth 161, S 359
Vilvoorde 886
Vimercate 776
Vimieira II 33
Vimille 921
Vimoutiers 919
Vin 771
Vinadeo 772
Vinaroz II 23
Vinay 956
Vincennes 914
— (Ver. St.) II 663
Vindelicien 127, S 18
Vindeszier S 182
Vindhya-Gebirge II 275
Vindobona 581
Vindonissa 841
Vineta 478, S 69
Vinga 733
Vinica terg 746
Viniza 746
Vinkenburg, Große 402, S 208
—, Kleine 402, S 208
Vinna 726
Vinodol 747
Vino santo (in Desenzano) 780
Vino Santo II 228
Vintimiglia 783
Vintschgau 616
Vinukonda II 385
Viöl 447, S 178
Violet Ponds II 777
Vionville S 462
Vippach, Mark- 316, S 261
— Schloß 316, S 261
Vippachedelhausen 316, S 261
Vique II 21
Virchow S 76
Vire 918
Virgen 620, II 697
Virgines, Las II 753
Virgin-Gorda II 753
Virginia 23, II 676
Virginia City II 672
Virginien II 657
Virginische Inseln II 753
Virginorda II 753
Virje 752
Virming S 463
Virneburg 522, S 120
Virnsberg 176, S 371
Virovitic 748
Virovitcer Comitat 747
Virton 893
Visala II 372
Visayas II 436
Visbach 857
Visbacher Thal 857
Vischbachhorn 592
Vischegrad II 258
Vischfluß II 585
Visconti 775
Visé 892
Viseu II 33
Visk 733
Visoka 712
Visoko II 258
Visonta 727
Vispach 857
Vispacherthal 857
Visquard 405, S 211
Vissegrad 704, II 258
Visselhövede 400, S 206
Vissoye 857
Vista Alegre II 38
Viszakna 738
Visz-Akna 738
Vità Schola II 93
Vitaljina 697
Viterbo 829
Viti-Inseln II 815
— Levu II 816
— loma II 816
Vitis 587

Vitoria II 24
Vitré 938
Vittiolhof 387, S 193
Vitry le Brulé 923
— le François 923
Vitsfeld II 93
Vitsköt II 93
Vitte 545, S 141
Vitte-Pommels 545, S 141
Vittenz 710
Vittoria II 24
— (Canada) II 627
— (auf Sicilien) 824
Vitnem 720
Vivylo II 227
Vivara 817
Vivarais 895, 955
Viverro II 16
Viviers 955
Viois 856
Viwa-Insel II 816
Viza II 248
Vizagapatam II 386
Vizeu II 33
Vizinburg II 393
Vizianagram II 386
Vizille 956
Vizzini 824
Vlaamsch-Hoofd 887
Vlaardingen 871
— (Celebes) II 429
Vladika II 264
Vlak II 265
Vlahi 724
Vlaming-Land II 773
Vlatten S 126
Vlhawau 654
Vliegen II 805
Vlieland 869
Vliessingen 872
Vlotho 514, S 110
Vodarno 780
Vocin 748
Vockenrode S 440
Vockerode 346, S 287
Vockstedt 503, S 97
Vodable 943
Vodajk 716
Vodina II 251
Vöcklabruck 591
Vöhl 245, S 158
Vöhrenbach 224, S 424
Vöhringen 539, S 215
Vöhrum 386, S 192
Vöklamarkt 591
Völkermarkt 604
Völkershausen 321, S 264
Völkerwanderung 76
Völksen 382, S 188
Völlan 619
Völlen 406, S 212
Völlener-Fehn 406, S 212
Völs 620
Vörden 402, S 208
Vöröspatak 741
Vörösvagas 725
Vöslau 582
Vöttau 665
Vötting S 338
Vogelgesangwald 652
Vogelbeerd 348, S 288
Vogel-Insel II 598, 820
Vogel-Insel (Südpolar-Gebiet) II 826
Vogelinseln (Capcolonie) II 584
Vogelfang S 128, 349
Vogelsberg 206, 316, S 261
— (Alpen) 79
— (Hessen) 83, 235
Vogelsgebirge 261, S 433
Vogelspinne 50
Vogesen 82, 895, S 453
—, Dep. 925
Voghera 774
Voglowitz 669
Vogogna 774
Vogorno 854
Vogtsberg 522, S 119
Vogtstedt S 97
Vohburg 147, S 340
Vohemare II 597
Vohenstrauß 162, S 363
Vohwinkel S 132
Voigte des Reichs 296, S 241
Voigtländisches Gebirge 272, S 219 [S 249
Voigtländische Schweiz 305,
Voigtland 296, 304, S 241
Voigtsberg 288, 305, S 234, [250
Voigtstedt 503
Voika 752
Voiron 956
Voitelsbrunn 666
Voitsberg 599
— Ober- 599
Volano 621
Volcanello 825
Volcano 825
Volders 617
Volhynien II 149, 163
Volk 67
Volkach 180, S 388
Volkenroda 332, S 273
Volke Rak 94
Volkmarsdorf 289, S 236
Volkmarsdorfer Straßenhäuser 290, S 236
Volkmarsen 266, S 157
Volkmarshausen S 195
Volkmarsheim 266, S 157
Volkstedt 341, S 282
Vollenhoven 874
Vollmarstein 517, S 113
Vollmond 19
Vollmünster S 463
Vollraths 255, S 164
Volmerange S 464
Volmerstein 517, S 113
Volnay 930
Volo II 253
Volosca 612
Volsker 72, 759
Volta 778, II 489
Volterra 808
Voltri 782
Volturno 93
Volubilis II 543
Volunteer-Insel II 761
Volusia II 660
Voluska 612
Volvic 943
Voneche 891
Voneiche 891
Vonhausen S 440
Voniza II 224
Voorne 860, 872
Voorst 874
Vorarlberg 614
Vorarlberg'sche Herrschaften 623
Vorau 599
Vordlefede 392, S 199
Vorbrücke 287, S 233
Vorburg S 312
Vorchheim 168
Vor dem Rammelsberge (Bergortschaft im Harz) 387
Vorder-Brühl 584
Vorderburg S 438
Vorder-Glauchau 295, 307, S 241, 251
Vordere Riß S 341
Vorderindien II 344
—, Britisches II 348 [398
Vorderindische Inseln II
Vordernberg 601
Vorderösterreich 623
Vorderrhein 848
Vorder-Thiersee 618
Vordingborg II 91
Voreppe 956
Vorgebirge 30
Vorgebirge Wilson II 776
Vorhorn 397, S 203
Vorkloster 623
Vormark 466, 472, S 55, 62
Vormbach S 348
Vormfleten 441, 442, S 180
Vorort (Schweiz) 838
Vornbach S 348
Vorpommern 477, S 68
Vorra 175, S 374
Vorrach 175
Vorrücken der Nachtgleichen [8
Vorsfelde 413, S 294
Vorstadt am Hofe S 358
Vorstadt St. Georg 419, S 319 [319
Vorstadt St. Pauli 419, S
Vorwohlde 383
Vory II 291
Vosges-Departem. 925
Vostitza II 225
Vouglé 940
Vouillé 940
Voulte, La 955
Vourla II 292
Vouzi II 597
Vouziers 924
Vrachori II 216, 224
Vradley II 61
Vraila 92
Vrana 694
Vranasee 613
Vranyova siehe Franyova
Vredeborp II 588
Vreden 511, S 106
Vredenburg II 568
Vrello (Mrello) 751
Vriczko 713
Vriesland 874
Vrijburg II 589
Vtery 659
Vuadens 845
Vuchin 748
Vursin 748
Vuka 744
Vukovar 748
— Alt- 748
— Neu 748
Vulkane 39
Vulkaner Paß 742
Vulkany 742
Vulkoj 741
Vulrmes 616
Vumba II 487
Vuna II 816
Vuni Mdua II 816
Vurla siehe Vourla und Wurla

W.

Waadt 856
Waadtland 856
Waag 95
Waage 5
Waag-Neustadtl 709
Waake 387, S 194
Waakirchen S 340
Waal 93, 95
— (bayr. Mfl.) 190, S 392
Waasland 889
Wabash II 610
Wabern 265, S 156
Wachau 281, 289, 587, S 228, 235
Wachberg 286, S 232
Wachendorf 686
Wachenhausen 389, S 196
Wachenheim 153, S 356
— an der Hardt 153, S 356
Wachenroth 168, S 366
Wachsenburg 330, S 272
Wachsweiler 525, S 123
Wachtendonk 536, S 136
Wachtum 363, S 305
Wachwitz 280, S 227
Wacato II 794
Wackenitz 357, S 314
Wackerstein S 339
Waczow 653
Waczowitz 653
Wadai II 550
Waday II 550
Wadd II 335
Wadenheim S 118
Wadern 524, S 122
Wadi II 311
Wadi Amsallat II 558
— el Arisch II 313
— Bed Naga II 516
— Boujem II 549
— Dhar II 315
— Halfa II 515
— el-Kab II 515
— Kawas II 550
— Medina II 517
— Modenyn II 517
— Righ II 521
— Sadi II 517
— Sfus II 531
— Temasin II 531, 532
Wadowice 688, 689
Wadschanga II 550
Wadschu II 430

Wadstena II 112
Wad Suf II 538
Wadu Wladvki 691
Wadwon II 397
Wä II 114
Wächtersbach 269, S 162
Wädenswyl 858
Wägais 850
Währing 583
Wäldenbronn S 402
Wällischbirken 652
Wälsche Confinien 616
— Dorf 241, S 439
— Schweiz 853
Wäpu II 392
Waerschoot 889
Wärstaudesser S 85
Waert 877
Wäschenbeuren 209, S 411
Wäscherschlößle 209, S 411
Waesland 889
Wäsma II 140
Wäßserndorf 177, S 384
Wäßulo II 563
Waesten 889
Waffenbrunn S 360
Waffenhammer S 361
Wafiomi II 593
Waga 90
Wageck 191
Wagegg 191
Wagen 4
Wagenbrüssel 724
Wagenfeld 383, S 190
Wageningen 874
Wagensberg 608
Wager Bai II 609
Waghäusel 221, S 421
Waging 148, S 339
Waginger See 136, S 339
Wag-Neustadtl 709
Wagrain 595
Wagram 586
— am Steinfeld 581
Wagrien 430, 437, S 172, 174
Wagrier 428
Wagstadt 673
Wahabiten 62, II 310
Wah el Barieh II 510
— — Chardscheh II 511
— — Dakleh II 511
— — Farafreh II 511
— — Ghardi II 511
Wahiao II 593
Wahlstatt 489, S 82
Wahmbeck 388
Wahrenbrück 504, S 98
Wahrenholz 394, S 201
Wahrlburm 424, S 324
Waia II 816
Waiakea II 820
Waiau II 811
Waialeale II 820
Waiblingen 202, S 404
Waiblinger, die 130, S 21
Waibstadt 232, S 432
Waidhaus 160, S 363
Waidhausen S 271
Waidhofen an der Ips 584
— an der Thaya 587
— an der Ybbs 584
Waidring 618
Waigamma II 433
Waigaltel II 765
Waigatz Insel 86, II 147
Waigatzstraße 86
Waiba II 794
Waihu II 803
Waitria II 810
Waimea II 820
Wairagar II 367
Waischenfeld 167, S 366
Waischis II 344
Waisyas II 344
Waißenstein 222
Waitabu-Bai II 807
Waitambu II 817
Waitangi II 794, 797
Waitz 599
Waitzdorf 285, S 232
Waitzen 705
Waitzenkirchen 591
Watzenbach S 882
Wakamba II 593
Wakambunda II 593
Wakasch-Indianer II 624
Wakalipsee II 794
Wokava II 816
Wakefield II 64, 789, 797
Wakh II 279
Wakhausen S 205
Wakilima II 594
Wakirima II 594
Wakin II 818
Wokkerstroam II 590
Wakuofi II 593
Walachei II 265
—, Große II 267
—, Kleine 748, II 268
Walachen 697, 736, II 232, 265
Walochendorf 743
Walachisch-Banalisches Regiment 753
Walachisch-Bogsan 731
Walachisch-Facset 731
Walachisch-Meseritsch 671
Walajabbad II 383
Walbeck 600, S 94
Walbertsweiler 539, S 215
Walchen-See 89
Walcheren, Insel 872
Walchern 872
Walchwyl 859
Walcourt 891
Wald 191, 194, 313, 533, 539, 859, S 132, 215, 257, 304
Waldai II 146
—-Höhe 85
Waldaschach 179, 184, S 383
Waldaschaff 184, S 381
Waldau 162, 348, 545, S 140, 288
Waldbach 192, 927
Waldboll-Bassenheim 211
Waldbrael 530, S 130
Waldburg 212, S 414
Walddörfer 437, S 183
Walddorf 232, 311, S 255
Waldeck 270, 271, S 296, 297
— (bayr. Dist.) 160
— (böhm. D.) 632
Waldeck (Provinz Hessen-Nassau) 255, S 164
Waldemarsborg II 93
Waldenbuch 200, S 401
Waldenburg 306, 842, S 251
— (in Schlesien) 487, S 78
— (württemb.) 209, S 410
Waldenfels 168
Waldenser 771
Walderbach 159, S 362
Waldersbach S 456
Waldershof S 362
Waldienacht 527, S 126
Waldfischbach 154, S 356
Waldgirmes S 120
Waldgraten 244
Waldhäuser S 345
Waldhausen 589
Waldheim 294, 658, S 240
Wald-Inseln II 604
Walditz 640
Waldkappel 265, S 156
Waldkarpathen 81
Waldkirch 226, S 426
Waldkirchen 151, 300, 592, S 245, 850
Waldkörper am Mannhartsberg 587
Waldlappen II 117
Waldmichelbach 240, S 438
Waldmohr 155, S 353
Waldmünchen 159, S 363
Waldniel 537, S 137
Waldnielstraße 537, S 137
Woldoboro II 651
Waldsassen 160, S 362
Waldschlößchen 280, S 227
Waldsee 212, 213, S 414
Waldshut 224, S 424
Waldstädte, die 224, S 424
Waldstätten 192
Walesstaig 539, S 215
Waldstein 599, 639, S 370
Waldstetten 192, S 392
Waldthurn 162, S 363
Waldubba II 522
Waldviertel 586
Waldvaigtel 449
Waldweisstroff S 462
Waldzell 592
Waleni II 268
Wales II 66
— Nord- II 66
— Süd- II 66
—-Gebirge 85
Wolel II 548
Walferdingen 880
Walfisch-Bai II 577
Walhalla 158, S 368
Walheim S 401
Walharn S 126
Waljewa II 262
Walili II 543
Walk II 155
Walkenried 415, S 296
Walker II 66
Walker-Insel II 793
Walker-Inseln II 823
Walkersbrunn 169, S 366
Walki II 151
Walkmühle 398
Wallahwallah II 675
Wallarao II 788, 789
Wallau S 170
Wallan allas II 671
Wallbrücken 341, S 282
Wallburg 180, S 383
Walldorf 232, S 432
Walldürn 233, S 433
Walle 405, S 211
Wallendorf 253, 326, 724, S 170, 208
Wallenfels 168, S 367
Wallen-See 88
Wallensen 382, S 188
Wallenstadt 846
Wallenstädter See 88
Wallenstein 201, S 156
Wollenthal S 126
Wallerfangen 525, S 124
Wallern 652
Wallersberg S 368
Wallersdorf S 347
Wallersee 561
Wallerstein 193, S 395
Wallfisch 357, S 314
Wallfischbai II 577
Wallgau 624
Wallhausen 506, S 100
Wallhöfen 399
Wallhöaen S 205
Wallingford II 53
Wallis 857
— Ober- 857
— Unter- 857
— (Südsee-Insel) II 815
Walliserland 857
Wallmerad 254, S 169
Wallmaden 386, S 192
Wallanen 861
Woltrabenstein 251, S 167
Wallsee 585
Wallsend II 66
Wallstadt (Groß- u. Klein-) S 396
Walldürn 233, S 433
Walluf, Nieder- 255, S 165
—, Ober- 255, S 165
Walmerhole 385, S 191
Walpertsweiler 539, S 215
Walpale II 803
Walparzheim S 118
Walram'sche Linie des Hauses Nassau 250, S 162
Walsall II 61
Walsdorf 167, 251, 678, S 167, 365
Walserthal 624
Walsmühlen 354, S 311
Walsrode 394, S 201
Walten 940
Waltenberg 730
Waltendorf 598
Waltenhofen S 393
Walternienburg 350, 492, S 92
Waltersdorf 312, 671, S 256
Waltershausen 179, 331, S 273, 884
Waltershof 160
Waltham II 6?2
Waltham Abbey II 55
Walthamstow II 55
Waltas II 224
Waltsch 656
Waluiki II 142

40*

Walutina Gora II 140
Walzenhausen 842
Wama 691
Wamafua II 593
Wamaravi II 593
Wamberg 644
Wammee II 434
Wamuali II 593
Wamuecca II 593
Wan II 305
Wanaka-See II 794
Wanamesi II 593
Wanbala II 558
Wandelsterne 2, 27
Wanderer-Kette II 776 [83
Wandernder Stein, 491, S
Wandersleben 507, S 102, 272 [S 102
WandersleberGleichen 507,
Wandipare II 403
Wandipur II 403
Wandoei 718
Wandsbeck 434, S 183
Wandsburg 552, S 149
Wandsworth II 53
Wanfried S 157
Wangara II 554, 560
Wangari-Hafen II 796
Wangen 211, 843, S 414, 456
Wangenau S 455
Wangenheim 342, S 273
Wangerin 480 S 71
Wangerland 364, S 305
Wangerooge 364, S 305
Wang-Li-Schang-Tsching II 441
Wangna II 409
Wangsbödi S 178
Wani II 490
Waniatja II 593
Waniasa II 593
Wanikas II 594
Wanitola II 802
Wanlockhead II 71
Wanna 400, S 206
Wannfried 266
Wannigkreba 330, S 272
Wannow 635
Wannweil 204, S 404
Wanowa 635
Wanowitz 664
Wan-See II 278
Wanlen 486, S 78
Wanstead II 55
Wantage II 53
Wanu II 802
Wanzleben 497, S 91
Waolani II 819
Wappersdorf 159, S 361
Wara II 57, 550, 555
Warangol II 373
Warasdin 746
Warasdiner Comitat 746
— Grenze 750
Warberg II 114
Warburg 513, S 109 [109
Warburger Börde 513, S
Warbein, Graf. 759
Warben, Fort II 579
Warder S 184
Wardsi II 194
Ware II 652
Wareham II 58
Warekauei II 797
Waren 356, S 313
Warendorf 510, S 105
Warfen (auf den Halligen) 448, S 178
Wargla II 532, 537
Wari II 489, 569
Warje II 397
Warin 355, S 312
Warka II 169
Warlubien S 148
Warmbad II 578
Warmbeck S 195
Warmbrann 202, S 403
Warmbrunn 490, S 83
Warme Bokkeveld II 583
Warmensteinach 164, S 364
Warme See, der II 794
Warmien (Ermeland) 544, S 139
Warminster II 59
Warmond 870
Warmsdorf 348, S 288
Warmsen 383, S 189
Warmsprings II 658
Warna II 250
Warnambool II 788
Warnawin II 144
Warnemünde 357, S 314
Warneston 889
Warneton 889
Warnitz 447, S 177
Warniza II 182 [S 307
Warnow 96, 350, 472, S 62,
Warnsdorf 636
Warosch II 258
Warpke 395, S 202
Warra II 433
Warragamba II 777
Warrego II 785
Warragong-Gebirge II 776
Warrekauri II 797
Warri II 397
Warrington II 64
Warrnambool II 788
Warrows II 614
Warsa II 568
Warschau II 168
— ehemal. Großherz. II 167
Warscheref 588
Warsingsfehn 406, S 212
Warsingsfehner Polder 406, S 212
Warstade 398, S 204
Warstein 515, S 111
Warta II 169
Wartaschin II 192
Wartbeck 395, S 202
Wartberg 203, 711, S 402
Wartburg 319, II 585, S 263
Wartenberg 145, 489, 490, 639, S 81, 82, 338
— (bad.) 224, S 124
Wartenburg 504, S 98 [142
— (in Ostpreußen) 547, S
Wartensee S 369
Wartha 487, S 79
Warthe 91
Wartjenstedt 385
Waru II 433
Warua II 593
Warungul II 373
Warwick II 60, 786
— Castle II 60
— (Bee, St.) II 652
Warza 330, S 271
Warzicke II 194
Wasa II 159, 558
— (Dynastie) II 106
Wasbeck S 179
Waschetten S 372
Waschleute 301, S 247
Wasen 591, 856
Wasenberg 527, S 125
Waszau 82, S 453
Washington II 647, 650, 656, 668
— (Berg) II 608, 651
—, Gebiet II 675
—-Inseln II 806
Washingtonia II 225
Washingtonland II 608
Wasdila II 666
—-Berge II 666
Washoe City II 672
Wasirabad II 370
Waslui II 270
Wasmerslaag 440
Wasmes 890
Wassalibi II 224
Wasselnheim 927, S 456
Wasselonne 927, S 456
Wassenberg 527, S 125
Wasseralfingen 207, S 408
Wasserbillig 259, 881
Wasserburg 146, 287, S 233, 342, 393
Wasserfall 36
Wasserkette 340, S 281
Wassermann 5
Wasserpolaten 671
Wasserscheide 36
Wasserschwein 49
Wassersuppe 470, S 60
Wasserjuden 655
Wassertrüdingen 171, S 371
Wassertrüdingen 171, S 371
Wasserverdunstung 35
Wasserzell S 372
Wasil II 143
Wasil-Sursk II 143
Wasungen 324, S 266
Waszlous (am Czeremosz) 692
Watcoa II 812
Waterberg II 590
Waterbury II 653
Wateren 876
Waterford II 80
Waterhouse-Insel II 793
Waterloo 887, II 783
— (Obee Guinea) II 566
Waterville II 651
Watenstedt 652
Watford II 57, 631
Watblingen 393, S 200
Watho-Haimanal II 523
Watru II 812
Wattins II 789
Watlewu II 816
Watlings-Insel II 758
Watsch 697
Wattenbach S 440
Wattenheim S 352
Wattens 617
Wattenscheid 516, S 112
Wattenweiler 192
Wattersdaet S 339
Wattrelos 921
Wattweiler S 460
Wattwyl 846
Watweiler 928
Watzenborn S 439
Watzmann 80, 136, S 326
Wau II 397, 549
Wau-Kbir II 549
Wavisa II 593
Wavre 887
Wawa II 554
Wawaa II 813
Wawan II 813
Wawu (Wawa) II 554
Waxholm II 109
Waxweiler 525, S 123
Wayne, Fort II 663
Wazemmes 921
Wearmouth II 65
Webes II 565
Webster, Fort II 675
Wechabiten 62, II 310
Wechingen 843
Wechmar 330, S 272
Wecholb 382, S 189
Wechselburg 294, 295, S 240
Wechselwind 33
Wechtern 397, S 203
Wechterndorf 397, S 203
Wechterswinkel 183, S 386
Wedan II 548
Weddewarden 398, S 205
Weddinghausen 515, S 111
Wedel 441, S 180
Wedelsborg II 92
Wedeoåg II 111
Wedgewood II 61
Wednesbury II 61
Weeks-Insel II 823
Weende 387, S 194
Weenen II 590
Weener 406, S 213
Weenermoor 406, S 213
Weer II 376
Weerl 260, 877
Weesen 391, S 201
Weesenstein 284, S 231
Weesp 869
Weeze 535 S 135
Wefensleben 498, S 91
Weferlingen 500, S 94
Wegeleben 500, S 94
Weg mühlen 402, S 208
Wegierka-Gorka 689
Wegleithen 592
Wegscheid 151, S 350
Wegstädtl 638
Weben 251, S 167
Wehingen S 406
Wehlau 546, S 141
Wehlen 284, S 231
Wehlheiden 264, S 155
Wehlstädtel 284, S 231
Wehr 227, S 427
Wehrau 491, S 85

Wehrendorf 402, S 208
Wehrheim 253, S 166
Wehlsdorf 309, S 253
Weiberedbrunn 184, S 381
Weibertreue 201, S 404
Weiboldshausen 176, S 378
Weichhaus 207, S 158
Weichsel 91, S 40
Weichsel, Alte 91
Weichsel (D. in Oesterr.-Schlesien) 674
Weichselburg 607
Weichselmünde 550, S 145
Weida 318, II 569, S 263
Weidebrunn S 160
Weiden 162, S 241
Weidenau 517, 673, S 114
Weidenbach 170, S 373
Weidenberg 161, S 364
Weidensdorf 297, S 243
Weidenwang S 371
Weidersfelden 589
Weidhausen 329
Weidling 583
Weidring (Waibring) 618
Weienburg 616
Weiberg 288, S 232
Weigenheim 177, S 378
Weigsdorf 313, S 257
Weihenlinden 146, S 341
Weihenstephan 147, S 338
Weiher S 365
Weiherburg 616
Weihers 185, S 161
Weiherschloß 226, S 426
Weihhausen, s. Weyhausen
Weihnachts-Insel II 438
Weikendorf 586
Weikersheim 208, S 410
Weikertschlag 587
Weil 203, S 402
— das Kloster 202, S 402
Weil beim Dorf S 403
Weil der Stadt 203, S 403
— die Stadt 203, S 403
— im Schönbuch 202, S 401
Weilar 241, S 264
Weilbach 184, 255, S 163, [386]
Weilburg 252, S 167
— (in der Nähe von Wien) 582
Weiler 194, 624, S 381, 393, 457, 460
— vor der Burg 194
Weilerbach 151, S 351
Weilerstadt 203
Weilheim 145, 195, S 342
Weilheim an der Teck 213, S 412
Weilmünster 252, S 167
Weilnau 251, S 165
— Alt- 251, S 165
— Neu- 251, S 165
Weiltingen 177, S 371
Weimar 313, 315, S 260
Weimersheim S 378
Weinbach S 167
Weinbergen 678
Weinböhla 287, S 234
Weinern 711
Weinfelden 854
Weinfelder Maar S 122
Weingarten 211, S 369, 413
— (bad. Mil.) 221, S 421
Weinheim 231, 243, S 431, 442
Weinland 738
Weinrebe 43
Weinsberg 201, S 405
Weintraube 240, S 227
Weinzierl 585
Weipert 660
Weipersdorf 645
Weipert 669
Weisel S 165
Weismain S 368
Weisweil 226, S 416
Weischenfeld 167
Weisenbach (Weißenbach) 229, S 429
Weissenau 211
Weissenbach 185
Weissenberg 678
Weissenburg im Nordgau 176, S 378
— am Sande 176, S 378
Weissendorf 168
Weissenohe 169
Weissenstadt 165
Weissenstein 212
Weissensulz 654
Weisungen 190
Weistritz 91
Weißbach 208, 297, 342, S 243, 282, 409
— Mittel- 342, S 282
— Ober- 342, S 282
— Unter- 342, S 282
— bei Zschopau 300, S 245
Weißbad 811
Weißdorf S 268
Weiße Berge (in den Ver. St.) II 608
Weiße Elster 272, S 220
Weiße Juden II 387
Weißemoor 406, S 212
Weißenau 242, S 413, 442
Weißenbach 589, S 381
Weißenberg 310, 590, S 254
Weißenborn 332, 335, S 273, 276
Weißenbrunn S 367
Weißenburg 844, S 457
— (in Siebenbürgen) 741,
— im Nordgau 176, 928, S 378
— am Sande 176, S 378
Weißenburger Bad 814
Weißenburger Comitat 741
Weißenburger Linien 927
Weißendorf S 367
Weißenfels 505, S 100
— (in Krain) 607
Weißenheim am Sand 153, S 316
Weißenhorn 194, S 392
Weißenkirchberg S 377
Weißenohe S 366
Weißensee 568, S 103
Weißenstadt S 370
Weißenstein 160, 166, 222, 264, 620, II 154, S 155, 318, 367, 412, 422
Weißenthurm 520, S 117
Weißenwolf 589
Weißer Berg (bei Prag) 633
Weißer Drin 93
Weißer Fluß (Nil) II 486
— — II 610
— Garutsch II 519
— Harudsch II 527
Weißeritz 272, S 220
Weißer Main 94
Weißer Nil II 486
— Quell S 288
Weißer See 87, II 126
Weißes Haus (Washington) II 660
Weißes Meer 86, 87, II 277
Weiße Stadt II 355
Weiße Veste II 262
Weißgrün 653
Weißkirch 739
Weißkirchen 601, 670
Weißkirchen (Militärgrenze) 753
Weißlabu 619
Weißmain 168, S 368
Weiß Oelhütten 668
— Podol 646
— Poltschan 641
Weißrußland II 161
Weißstein 487, S 79
Weißtropp 282, S 229
Weiß-Trzemeschna 643
— Tuschkau 653
Weißwasser 638, 667, 673
Weilen 557
Weitenau 194
Weitenegg 587
Weitenstein 600
Weiters Glashütte 302, S 247
Weitersweiler S 458
Weitlage 472, S 62
Weitmar S 112
Weitnau S 393
Weitra 588
Weitschenfu II 454
Weitwörth 595
Weitz 599
Weixelburg 607
Welau 646, S 141
Welbeck Abbey II 63
Welchenberg S 344
Welchheim 173
Welden 190, S 396
Welfen 130, S 21
Welfenschloß 380, S 187
Welhartitz 652
Welikij Luki II 145
— Nowgorod II 145
Welikoje Selo II 144
Welisch 610
Welisch II 162
Welka 669
Welky Bor 651
Welle 392, S 199
Wellebrad 649
Wellenburg 194
Wellendorf 402, S 208
Wellesley II 417, 786
— Inseln II 773
Wellheim 173, S 372
Wellingborough II 62
Wellingholzhausen 402
Wellington II 59, 62, 789, 796
— (Stadt auf Neuseeland) II 785
— (Fort im Britt. Nordamerika) II 627
— (in Ober Guinea) II 566
— (auf Vandiemensland) II 796
Wellingtons Insel II 759
— Kanal II 619
Wellmich 254, S 165
Wells II 66, 69
Welplage 402, S 208
Wels 591
Welsberg 620
Welsburg 363, S 305
Welsche Confinien 616
Welschen, die 98
Welschensteinbach S 461
Welscher, Philippine 616
Welsch-Metz 622
Welser Haide 561
Welsh Hat II 67
Welshpool II 67
Welsk II 146
Welskaia II 329
Weltenburg 149, S 346
Weltevreden II 426
Weltgeschichte 75
Weltrus 613
Weltschnau 669
Welttheile 29
Welwarn 673
Welzheim 209, S 410
Welzheimer Wald S 397
Wem II 62
Wembach 239, S 437
Wembing 195, S 491
Wendanau II 424
Wendeburg 412, S 293
Wendekreise 7, 8, 10, 11
Wendelstein 170, 506, S 101, 339, 377
Wenden, die 73, 97
— (ehemal. Herzogth.) 484, S 75
— (Dorf in Westphalen) S 112
— (St. in Liefland) II 155
Wendenheim S 455
Wendezelle 412, S 293
Wendisch-Buchholz 473, S 63
Wendischer Kreis 354, S 312
Wendisch-Luppa 292, S 238
Wendischofsland 309, S 253
Wendland S 202
Wendlinsdorf 845
Wendrin 674
Wenersborg II 114
Wenersee 87
Wenew II 141
Weng 585
Wengen 194, 620, S 393
Wengrow II 172
Weniz Rackwitz S 81
Wenigumstadt S 386
Wenings 246, S 440
Weningstedt S 178
Wennigsen 381, S 188

Wenke 394, S 201
Wenkipura II 381
Wenlschen II 456
Wentworth II 530
Wenzelsbad 644
Wenzelsreuth 151
Weobly II 60
Weppendorf 719
Werbach S 433
Werbe 270
Werben 480, 499, S 71, 93
Werbera 185, S 381
Werch-Issetsk II 173
Werchne-Dnjeprowsk II 133
—-Kamtschatsk II 211
—-Tschirskaja-Staniza II 185
—-Udinsk II 208
—-Uralsk II 177
—-Wiljuisk II 210
Werchnoi Lomow II 175
Werchubuz 680
Werchojansk II 210
Werchoturie II 174
Werchoturischer Ural II 275
Werchowaschkoi Posad II 146
Werchrata 678
Werch-Usensk II 177
Werdohl 231, S 433
Werdau 207, S 242
Werden 534, S 131
Werdenberg 846
Werdenfels 147, S 313
Werder 470, S 60
Werdershausen 347, S 287
Werdnik 748
—-Gebirge 748
Werdum 497, S 213
Werdl 260
Wereja II 140
Werenczanka 692
Werfen 505
Werfenstein 589
Werfen Weng 595
Werften 448
Werhnika 603
Weriwen II 487
Werl 515, S 112
Werla 386, S 193
Werle 355, S 313
Werlke 403
Werlte S 209
Wermelskirchen 533, S 133
Wermiezytz 132
Wermland II 115
Wernsdorf 293, 668, S 239
Werna 390
Wernamo II 112
Wernberg 162, S 361
Werne 610, S 106
Werneck 181, S 338
Wernerhöhe S 192
Wernershöhe 345
Wernersreuth 160, 656
Werneuchen 471, S 61
Wernfeld S 382
Wernigerode 501, S 95
Werningshausen 330, S 272
Wernitz 95, 136
Werneje II 203
Wernsdorf 659, 670
Wernsee 601
Wernshausen 324, S 266
Wernstadtel 635
Wernstein S 367
Werra 95, S 31
—, trockene 326, S 268
Werre 367, S 298
Werrenbach 185
Werrnfeld (Groß- und Klein-) 182
Werro II 155
Wersabe 399, S 205
Werschetz 734
Wertach 95, 136, S 326
Werth, das 216
Wertheim 381, S 188, 433
Werther 514, S 110
Werthheim 185, 233, S 433
Wertiosk II 140
Wertingen 192, S 396
Werwick 889
Werxhausen 390, S 196
Weschenskaja-Staniza II 185
Wesel 535, S 135
Weseli 654
Wesely 649
Wesen 846
Wesenberg II 154, S 315
— (Berg in Liefland) II 155
Wesener Kanal 834
Wesenitz 272, S 220
Wesenstein 284, S 231
Weser 95, S 39
Weserberg 358
Wesergebirge 84
Weseritz 659
Weserland S 107
Weserscharte S 108
Weset 892
Wesirabad II 370
Weslo 670
Wesley-Thal II 578
— Vale II 578
Wesleyanische Methodisten II 633
Wesleyville II 579
Wesselnburen 440, S 182
Wesola 684
Wespaue 498, S 92
Wespen 498, S 92
Wespenstein 326, S 268
Wessau II 543
Wesselbüren S 182
Wesselburener Koog S 182
Wesselburen 440
Wesseli 669
Wessliczko 671
Wessel-Inseln II 791
Wessely 649
Wessin 260, 977
Wessertun 928, S 400
Wessir-Pascha II 294
Wessobrunn S 343
Wessela S 88
Wessum 260, 877
West II 791
Westafrikanische Inseln II 599
Westamt II 98
West-Australien II 789
West-Betschuanen II 579
West-Bromwich II 61
West-Burdwan II 357
Westbury II 59, 793
— on Severn II 49
—-Canada II 625, 626
West-Cowes II 57
Westende 405, S 211
Westendorf 189, 193
Westensee 437, S 182
Wester-Afdeeling II 428
Wester-Anstruther II 78
Westerås II 110
Westerberg 385, S 192
Wester-Botten II 116, 159
Westerburg 257, S 169
Westercappeln 512, S 107
Westercelle 393, S 200
Westerende 397
Westerende-Otterndorf 400, S 206
Wester-Göthland II 114
Westerhart 394, S 201
Westerhirll 194, S 201
Westerhausen 500, S 94
Westerheim 191
Westerhof 389, S 195
Wester-Ihlienworth 400, S 206
Westerjork 397, S 203
Westerkappeln 512, S 107
Westerland S 178
Westerlandföhr 447
Westermarsch S 212
Westermoordorf 405, S 212
Westernach 192, S 394
Western-Islands II 85
Westernkotten 515, S 111
Western Port II 774
—-Tier II 792
Wester-Satrup S 177
Westerstede 363, S 304
Westseelhell (eiderst.) 448, S 177
Westervik II 112
Westerwald 84, S 38
Westerwanna 400, S 206
Westerwechtern 397
Wester-Weyhe 393, S 200
Westerwisch 412, S 293
Westfalen II 731
West Falkland II 761
West Fattigandsch II 363
West Favo II 821
Westflandern 889
Westflorida II 659
Westfriesland 874
Westgalizien 684
West-Galloway II 71
Westgeorgien II 214
Westgothen, die 73
Westgothland II 114
Westham II 55
West Havelländischer Kreis 470, S 60
Westheim 180, S 353, 390
— im Rosengarten 207, S 404
Westhofen 243, 517, 927, S 113, 443, 476
Westindien II 743
Westinseln II 27
Westkapelle 872
West Kiel 94
Westkill 860
Westkreis (Altenburg) 334, S 275
Westküste (Australien) II 778
Westküstenland (Maryland) II 656
West-Lamollaur II 821
Westland-Borkum 405, 122
Westliche Carolinen II 821
Westliche Inseln II 74
Westlichen Gebirge, die II 792
— Ghouts, die II 275
Westlicher Nil II 486
Westliches Hochland II 74
West-London II 579
—-Lothian II 71
Westmalle 888
Westmanland II 110
West-Meath II 78
Westminster II 50
—-Abtei II 51
—-Hall II 51
Westmoreland II 66
Westnigritien II 561
Westochtersum 407, S 218
Weston Supermare II 60
Westphälische Pforte 84, 512
Westphälischer Frieden 110
Westphälischer Kreis 122, S 13
Westphälisches Erzstift Cöln 528, S 127
Westphalen 509, S 104
—, die (Volk) 73, 106, 128, S 19
—, Herzogthum 514, S 111
Westphalen, ehemal. Königreich 125, S 16
— Provinz 509, S 104
Westpoint II 654
West-Polynesien II 791
Westport II 79
Westport-Quai II 79
Westpreußen 544, S 139
Westpriegnitz 472, S 62
West-Ratekau 366, S 306
West-Rhauder-Fehn S 212
West Riding II 64
Westromanen 560
West-Rußland II 159
—-Schelde 94
—-Sestri 782
Westser II 48
Westsibirien II 201
Weststellingwerf 875
West-Sumatra II 423
—-Tagbazza II 548
—-Turkestan II 335
—-Virginien II 567
Westuwe 403, S 209
Wesjegonsk II 145
Wesprim 720
Weteren 889
Wetheersfield II 653
Wetluga 90, II 144
Wettenhausen 192, S 392
Wetter 235, 516, II 434, S 113
— (Stadt) 266, S 158
Wetterau 235, S 433
Wetterburg, die S 385
Wetteren 889
Wetterfeld 159
Wetterhorn 80
Wettern 650

Wettersee 87
Wettin 503, S 98 [223
Wettin, (das Haus) 276, S
Wettingen 841
Weltmar 395, S 202
Wettringen S 377
Wetumpka II 660
Wetzdorf 586
Wetzikon 859
Wetzlar 523, S 120
Wevelinghoven 537, S 137
Wevelsfleth 436, S 180
Wexford II 77
Weriß II 112
Weyarn S 340
Weyer 591, S 167
Weyhausen 393, S 200
Weyhe 393, S 200
Weyhers 185
Weymouth II 58
Weytra (Weitra) 588
Whakari II 794
Whakatane II 794
Whale-Sund II 620
Wharnside 85
Wheeling II 657
Whidah II 569
Whiddy II 80
Whida II 813
Whitby II 61
Whitchurch II 57
White (Fluß) II 610
Whitechapel II 52
Whitehall II 51, 655
Whitehaven II 66
White Mountains II 608
Whitborn II 71
Whitstable II 54
Whitsunday II 805
Whitsun-Island II 801
Whittlesey II 56
Whompoo II 457
Whydah II 569
Wjasniki II 144
Wiätka 90, II 174
Wjätka II 174
Wjasma II 140
Wjasniki II 144
Wjatka II 174
Widlingen 213, S 412
Wiborg II 94, 158
Wiburg II 158 [132
Wichlingshausen 532, S
Wichsenstein S 368
Wichstadtl 643
Wichstein 645
Wick II 74
Wick (Pommern) S 72
Wickenrode 266, S 157
Wickensen 414, S 295
Wicker 255, S 163
Wickerob 537, S 138
Wicklow II 77
Wickrath 537, S 138
Widder 5, II 99
Widdern 201, 232, S 404
Widdin II 249
Widim 634
Widimsko-Koforzin 634
Widim-Stranka 638
Widschajapur II 403
Widsy II 161
Wiebelsum S 211
Wieblingen 232, S 431
Wiebrechtshausen 388, S 194
Wied 523, S 120, 121
Wieda 415, S 296
Wiedelah 386, S 192
Wiedenbrück 514, S 110
Wiedensahl 383, S 189 [241
Wiederau 294, 295, S 239,
Wiederaefundenen Inseln, die II 601
Wiegandsthal 492, S 85
Wiegboth 510, S 105
Wiegersdorf 390, S 197
Wiegstadtl 643
Wiehe 505, S 100
Wiek 355, 436, 481, S 72, 73, 179, 312
Wiek, die II 154
Wielichow 551, S 151
Wieliczka 686
Wielkie oczy 679
Wielopola 686
Wielopole 684
Wjelun II 169
Wien 578
— (Fluß) 577
Wiendorf 347, S 287
Wienerisch-Neustadt 581
Wien-Neustädter Kanal 561
Wiener-Neustadt 581
Wienerwald 577
—, Kreis ober dem 584
—, Kreis unter dem 581
Wienhausen 393, S 200
Wienrode 415, S 296
Wieprz 91, 688
Wierau 658
Wieresch 403, S 209
Wieringen 869
Wierland II 154
Wierowan 668
Wiersdorg 164, S 367
Wierzbiany 679
Wierzbica 681
Wierzdilowce 681
Wierzbolow II 170
Wierzbowice 684
Wies 227, S 427
Wiesa 299, 300, S 244, 246
Wiesau 160, S 362
Wiesbachhorn 596
Wiesbaden 251, S 163
Wiese 94, 215, 666, 673, S 415
Wiesel 43
Wieselburg 585, 717
Wieselburger Comitat 717
Wiesen 620, 613
Wiesenacker (Ober- u. Unter-) S 363
Wiesenbach 232, S 432
Wiesenbad 300, S 246
Wiesenberg 668, 678
Wiesenbronn 186, S 382
Wiesenburg 297, S 243
Wiesenfeld 329, S 271
Wiesenfelden S 344
Wiesensteig 213, S 412
Wiesent 161, S 358 [438
Wiesenthal 302, 639, S 247,
Wiesenthal, Böhmisch- 657
Wiesenthau S 366
Wiesentheid 186, S 382
Wieseth 171, S 373
Wiesloch 232, S 432
Wiesmath 581
Wietruk 635
Wietze 393, S 200
Wietzen 382
Wietzendorf 394, S 201
Wiezek 670
Wiezen S 189
Wifanize II 140
Wifflisburg 856
Wigan II 64
Wiggensbach S 393
Wight II 57
Wigipara II 381
Wigry II 170
Wigstadtl 673
Wigstein 673
Wigton II 66
Wigtown II 71
Wigtownshire II 71
Wihatz II 259
Wihr II 376
Wiklantitz 648
Wikow wyzny 691
Wilamowice 688
Wilanow II 168
Wilawcze 692
Wilberforce II 566
Wilchingen 852
Wilchwitz 331, S 275
Wildbad 206, S 378, 405
Wildbad (bei Wemding in Bayern) 195
— Gastein 595
— Kreuth S 310
Wildberg 205, 471, 589, S 61, 405
Wilde (uncultiv. Völker) 65
Wildeck 265, 300, S 156, 245
Wildemann 408, S 197
Wildenau 592
Wildenburg 523, S 121, 386
Wildenfels 297, S 243
Wildenreuth S 360
Wildenschwert 646
Wildenstein 185, 223, 658, 842, S 387, 423
Wildenthal 302, S 247
Wildenwart S 341
Wildersee 215, S 416
Wildes Gefährde 521, S 119
Wilde See, der 206, S 406, 416
Wildeshausen 363, S 305
Wildgrafen 244
Wildhaus 846
Wildkirchli 841
Wildnisse 440
Wildon 599
Wildschitz 673
Wildschütz 612, 673
Wildshut 592
Wildspitze 561
Wildstein 658
Wildungen 271, S 292
Wilejka II 161
Wilejti II 161
Wiltersdorf 586
Wilflingen S 216
Wilgartswiesen S 352
Wilhelm 398, S 204
Wilhelm von der Normandie 107
Wilhelma 200, S 401
Wilhelminenbad 447
Wilhelminenhöhe S 179
Wilhelminenholz 405, S 211
Wilhelminenort 488 S 80
Wilhelmsbad 269, S 94, 161
Wilhelmsborall 94
Wilhelmsbrunnen S 402
Wilhelmsburg 268, 392, S 199
— (Mfl. in Niederösterreich) 584
Wilhelmscastle S 293
Wilhelmsdorf 172, S 375
Wilhelmsfeld 210, S 411
Wilhelmsglück 207, S 409
Wilhelmsglücksbrunn 320, S 264
Wilhelmshafen S 217
Wilhelmshall 206, S 406
Wilhelmshöhe 264, 635, S 155
Willhelmshof 349, S 289
Wilhelmshütte 413, S 294
Wilhelmstadt (auf Curaçao) II 757
Wilhelmstein 370, S 300
— (im Jülichschen) 527, S 126
Wilhelmsthal 320, 264, 488, S 80, 156, 263
Wilhering 589
Wilhermsdorf 171, S 375
Wilia 90
Wilidaldsburg S 372
Wilimow 646
Wilsui II 279
Wilzuek II 210
Wiliz II 162
Wilkes II 823
—-Land II 825
Witkischen 653
Wilkomir II 161
Wilkowyski II 170
Willamette II 611
Willanow II 168
Willatowo 556
Willebadessen 513, S 109
Willemsoort 876
Willemstad 876, II 757
Willemstadt II 423
Willenberg 383, 547, S 143, 190
Willenhall II 61
Willer S 457, 460
Willersdorf 151, S 350
Willershausen 389, S 195
Willerwald S 464 [630
William (Neufundland) II
— Fort II 627
—-Henri II 626
Williamsberg II 776
Williamsburg II 654, 657
Williamscastle 411, S 293
Williamstown II 741
— (Australien) II 788

Willibaldsburg 173
Willichsball 382
Willingholzhausen S 208
Willisau 850
Willis-Insel II 826
Willstädt 228, S 428
Willstedt S 428
Willstett 228
Willunga II 789
Wilmanstrand II 159
Wilmington II 656
— (in Nord Carolina) II
Wilna II 160 [658
Wilno II 160
Wilsdruff 282, S 228
Wilsnack 472, S 62
Wilson (Cap) II 774, 776
Wilstädt siehe Willstädt
Wilster 436, S 180
Wilstermarsch 436, S 180
Wiltorj 392
Wilten 616
Wilthen 309, S 253
Wilton II 59
Wiltonhouse II 59
Wilts II 59
Wiltschitz 642
Wiltshire II 59
—, Fort II 585
Wilz 878, 881
Wiluiek II 210
Wilz 2.9
Wilzburg 172
Wilzen 73, 106
Wilzenberg 366, S 307
Wimille 921
Wimmelburg 503, S 97
Wimmer 402, S 208
Wimmera II 787
Wimmerby II 112
Wimmis 844
Wimpasing S 340
Wimpassing 719
Wimpfen 240, S 439
Wimpfen am Berg S 439
— im Thal S 439
Wimsbach 591
Winander-See 89
Winar 658
Winarz 632
Winarzice 6.2
Winarzitz 633
Winburg II 588
Wincanton II 60
Winchcomb II 60
Winchelsea II 55
Winchester II 57
Windau II 156
Windberg 150, 243, 281, 601, S 262, 271, 344,
Winde 32 [442
— veränderl. 33
Windeck 167, 231, S 365, 429, 431
Windecken 269, S 161
Winden, die 73, 697
Windhaag 590
Windhoek II 576
Windi II 593
Windig-Jenikau 646
Windigsteig 588
Windisch 841
Windischberg 590
Windisch-Bleiche 392, S 199 [S 19
Windische Mark 158, 608,
Windischeschenbach 162, S 364
Windisch-Feistritz 600
Windischgarsten 591 [414
Windisch-Grätz 212, 600, S
— Graz 600
— Kamnitz 637
— Kappel 604
— Landsberg 600
Windischleuba 334, S 275
Windischmatrei 620
Windisch-Proben 712
Windorf S 450
Windsbach 171, S 374
Windsheim 176, S 378
Windsor II 53
— (Neu-Schottland) II 627, 629 [784
— (in Neu-Südwales) II
— (Ver. St.) II 651, 654
Windah II 568
Wineda 478, S 69
Winipegsee II 603
Winipigowsee II 609
Winitz 641
Winkel 255, 503, S 164
Winkels S 167
Winklarn 159, S 361
Winklerbad 620
Winklern 665
Winkaton II 65
Winnebago II 664
Winnebagoes II 677
Winneburg 520, S 118
Winnekendonk 536, S 136
Winnenden 202, S 404
Winnenthal 202, 535, S 135, 404
Winnicza II 164
Winniczki 678
Winniki 678
Winning 417, S 175 [117
Winningen 500, 520, S 94,
Winnipiseogee-See II 651
Winniza II 164
Winnweiler 156, S 354
Winodol 747
Winschoten 875 [200
Winsen an der Aller 393, S
— an der Luhe 392, S 199
Winslow II 53
Wintberg 317
Winterbach 209, S 410
Winterberg 84, 285, 515, 652, S 111, 232
—, Großer 285, S 232
—, Kleiner 285, S 232
Winterberge II 483
Winterhausen 186, S 357
Winterhoek II 581
Winterlingen S 405
Winter Range II 659
Wintersbach S 381
Wintersdorf 334, S 275
Wintersgrün 657
Wintershausen 320, S 263
Wintersolstitium 8
Winterstein 332, S 273
Winterstettenstadt 212, S
Winterthur 859 [414
Wintzenheim S 459
Winzenburg 385, S 102
Winzendorf 711
Winzer 150, S 345
Winzig 487, S 79
Winzigerode S 102
Winzingen 153, S 355
Winzlar 383
Winzlee S 189
Wioske S 150
Wipfeld 181, S 388
Wippach 602
Wippacher Boden 609
Wipper 339, S 279
Wipperfürth 530, S 130
Wipperfurt 530, S 130
Wipperteich 413, S 294
Wippra 502, S 97
Wirarabschendrapete II 389
Wirawau II 396
Wirballen II 170
Wirbelsturm 33
Wirdum 405, S 211
Wirges 254, S 169
Wirschlowitz 489, S 81
Wirsitz 556, S 153
Wirstdubesser 493
Wirthshaus am Sand 619
Wirtheim 184, S 161
Wisa II 248
Wisbeach II 56
Wisby II 113, S 178
Wiscasset II 651
Wischau 653
Wischehrad 631
Wischezahn 659
Wischhaien 397
Wischhusener Sand 397
Wischnagora 607
Wischnei-Wolotschok II 145
Wischnitz 686
Wischolgar II 397
Wischtatan II 543
Wischtula II 543
Wisconsin II 664
Wisconsinfluß II 610
Wishaw II 72
Wisinges II 112
Wisloz 639
Wislica II 171
Wislitza II 171
Wislota 675
Wislok wielki 679
Wismar 357, S 314
Wisnitz 686
Wisniowice 684
Wisowitz 669
Wissehrad 629
Wissek 556, S 153
Wissembourg 928, S 457
Wissenbach S 170
Wissologoesk II 174
Wistelach, Unter- 845
Wiszenka 678
Witala II 112
Witebsk II 162
Witepsk II 162
Witham II 55
Witim II 210
Witimskaja Sloboda II 210
Witiz 631
Witkowitz 642
Witkowo 555, S 152
Witlanda II 112
Witlichen 228, S 428
Witney II 57
Witoses 660
Wittebergen II 585
Wittebrook 481
Wittekind 503, S 98
Wittekindsberg 84
Wittekindsburg 401, S 207
Wittelsbach 147, S 336
Wittelshofen S 371
Wittem 877
Witten 516, S 112
Wittenberg 504, S 98
Wittenberge 472, S 62
Wittenburg 354, S 311
Wittenstein II 154
Wittenwaler 393, S 200
Wittenweier 228, S 428
Wittersdorf S 461
Wittgensdorf 299, S 244
Wittgenstein 517, 518, II 805, S 114
Wittichen 228, S 428
Wittichenau 402, S 85
Wittim II 279
Wittingau 650
Wittingen 394, S 201
Wittislingen S 390
Wittitz 631
Wittkowitz 670
Wittkowo 555, S 152
Wittlage 402, S 208
Wittlich 524, S 122
Wittlingen 205, S 407
Wittlohe 389
Wittmund 406, S 213
Wittow 482, S 73
Wittstock 472, S 63
Witzelsdorf 586
Witzenhausen 266, S 157
Witzhasen 434
Witzenhöhle 166
Wizna II 170
Wlachen II 205
Wlachi II 265
Wlachowitz 669
Wladikaukasus II 186
Wladikawlas II 190
Wladimir II 143
— (in Wolhynien) II 163
— (Lodomerien) 676
— Wolynskij II 163
Wladislau 666
Wladislawow II 170
Wladzimierz II 163
Wlarei Piz 669
Wlaschim 649
Wlodawa II 172
Wloclawsk II 169
Woad el Medineh II 517
Woad Schetaye II 517
Woberzischt 632
Woburn II 57
— Abbey II 57
— (im Caplande) II 579
Wochan II 341
Wocheiner See 608
Wocheiner Thal 654

Woden 17
Wocklum S 111
Wodajwa 819
WodarkanischeRepublik725
Woblarf II 500
Wodnion 652
Wöbbelin 354, S 311
Wöblsdorf 326, S 268
Wöhrd 175, S 375
Wöhrden 439, S 181
Wöhrstein 640, S 216
Wölfelsdorf 488, S 80
Wölfelsgrund S 80
Wölfinghausen 380, S 187
Wölfis 330, S 272
Wölking 666
Wölkingsthal 666
Wöllon 600
Wöllenburg 194, S 390
Wöllhausen 205, S 405
Wöllmarshausen 388, S 194
Wöllried S 390
Wöllstein 244, S 442
Wölmsdorf 617
Wölpe 382, S 189
Wölsauerhammer S 370
Wölting 595
Wöllingerode 386, S 192
Woemar II 597
Wörbzig 347, S 287
Wörden 870, 873
Wörishofen S 394
Wörgl 617
Wörlitz 346, S 286
Wörlitzer Garten 346, S 286
Wörnitzstein S 391
Wörnitz S 377
Wörpedorf 399, S 205
Wörpen 350, S 288
Wörstadt 244, S 443
Wörschach 602
Wörth 154, 183, 189, S 335, 358, 387, 457
Wörthersee 603
Wörthsee 89
Wösendorf 587
Wössenbach 159
Wofila II 522
Wognu Miestez 647
Wogulen II 123
Wohlau 487, S 79
Wohld, dänischer 444, S 172
Wohldenberg 385, S 191
Wohlen 841, 843
Wohlhausen 850
Wohlscher Kamm 83
Wohlsbüttel 399
Wohlsdorf 347, S 287
Wohnfurt 180
Wohnung 64
Woiascherat II 522
Wojnicz 686
Wojnilow 681
Woiniza II 258
Wojnumiestez 647
Woischnik S 57
Woisik II 155
Woitowszczyzna 676
Wijazo II 234
Woiz II 146
Wokingham II 53
Wolschitz 640
Wolo II 168
Wolod Schelaye II 517
Wolajustowka 684
Wolau 487, S 79
Wolbeck 510, S 105
Wolborz II 169
Wolchonsky-Wold 85
Woleza 682
Woleze 682
Wolezynier 683
Woleara II 523
Woleck 358, S 315
Wolbenberg 385, 474, 865, 191
Weldenhorn 434, S 183
Woldenstein 385, S 191
Wolerzichow 618
Woleo II 821
Wolischno 633, 658
Woltach 228, S 428
Wolfegg 212, S 414
Wolfenbüttel 412, S 293
Wolfenschießen 865
Wolfenweiler 225, S 425
Wolfersdorf 335, 636, S 276
Wolferstobt 195
Wolferstedt 317, S 262
Wolfertsschwenden S 394
Wolfgangsee 588
Wolfhogen 265, S 156
Wolfhalden 842
Wolfleben 508, S 103
Wolfrathshausen 145
Wolfrotshausen S 335
Wolfs 718
Wolfsanger S 155
Wolfsberg 190, 506, 604, 637, S 101
Wolfsbruch 397
Wolfsburg 324, S 266
— (hannov.) 394, S 201
Wolfsdorf 670
Wolfsegg 591
Wolfsgarten 239, S 439
Wolfsgruben S 170
Wolfshagen 413, 472, S 62, 295
Wolfsschlucht 285, S 232
Wolfssund (Ulvesund) II 91
Wolfstein 154, 162, S 350, 455, 361
Wolfsthal 583
Wolfsitz 292, S 238
Wolfsurt 623
Wolga 36, 90
Wolgast 481, S 72
Woliko 686
Wolin 653
Wolken 32
Wolkenbruch 32
Wolkenburg 295, S 240
Wolkenstein 301, S 246
Wolkersdorf 586
Wolkowicz 642
Wolkowysk II 161
Wolkwitz 290, S 236
Wollaston-Insel II 760
Wollaston-Land II 619
Wolloston-See II 609
Wollbrandshausen 390, S 196
Wollein 666
Wollenou 654
Wolleran 852
Wollersum 440, S 182
Wolleschnitz 638
Wollet Medineh II 517
Wollin 478, S 69
Wollin (in Böhmen) 653
Wollmatingen 222, S 422
Wollmirstädt 498, S 91
Wollnzach 145, S 340
Wollstein 551, S 150
Wolmar (in Livland) II 155
Wolmirstädt 498, S 91
Wolnowacho II 184
Wolodimer II 143
Wologdo II 146
Woloko 692
Wolokolamsk II 140
Wolowitz 691
Wolsingham II 65
Wolsk II 176
Wolstenholme-Sund II 620
Wolteroing 384
Wolterdingen 224, S 424
Woltersdorf 395, S 202
Woltershausen 385, S 192
Wollerschlag 666
Woltmershausen 424, S 324
Wollbach 612
Wolschansk II 151
Wolverhampton II 61
Wolynien II 163
Wom.a II 557
Wombutg S 380
Wondollek S 144
Wondrzeçow 631
Wonfurt 180, S 383
Wongrowice 556, S 153
Wongrowitz 556, S 153
Wonim di Bara II 798
Wonneroo II 790
Wonsees S 366
Woodbridge II 55
Woodstock II 57
— (in Canoda) II 627
— (Neu-Braunschweig) II 628
Woolsthorpe II 56
Woolwas II 694
Woolwich II 54
Worbis 507, S 102
Worcester II 60
— (Capland) II 583
— (Ver. St.) II 652
Worch 621
Woringen 189, 529, S 128, 334
Workington II 66
Worksop II 62
Worksop Moner II 63
Workum 875, 876
Worlick 645
Worlik 652
Worlitschka 645
Wormditt 518, S 142
Wormeldangen 259, 881
Wormen 21
Worms 243, S 443
— (Bormio) 779
Worms (esthländ. Insel) II 154
Wormser Joch 619, 779
Wormserthal II 734
Wornei II 161
Woronesch II 142
Woronetz 692
Worpedorf 399, S 205
Worpswede 399, S 205
Worringen 529, S 128
Worskma II 143
Wortel 888
Worthina II 55
Woelley II 65
Wosdwischenskaja II 190
Wosek 654
Woskor II 189
Woskresensk II 177
Wosnesensk II 181
Wosotschon 631
Wospor II 180
Wossik 654
Wossek 632
Wostani II 590
Wostitz 666
Wostrow 647
Wostrowecz 651
Wostrzebek 649
Wostrzewetz 649
Wosskressensk II 140
Wotawa 625
Wotjäken II 123
Wotitz 619
Wottitz 640
Wotton under Edge II 60
Wotzlaff 550, S 145, 146
Wown II 554
Woyens S 177
Woz 292, S 238
Wrab 631
Wraclaw 645
Wraclawec II 169
Wrana 694
Wranou 663
Wranaw 613
Wranjo II 252
Wronna 638
Wronow 655
Wratzlow 645
Wratzlawetz II 169
Wrazow 670
Wrbiczan 635
Wrbitz 635
Wrczen 654
Wrede, Fürst 176, S 378
Wredenhagen 356, S 313
Wrello 751
Wremen 398, S 205
Wresce 600
Wreschen 555, S 152
Wrestedt 393
Wresznia 555
Wrela II 112
Wrexen 271, S 297
Wrexham II 67
Wriezen (an der Oder) 471, S 61
Wrisbergholzen 385, S 192
Wronke 655, S 151
Wrschetz 611
Wrschowitz 631
Wrtschen 654
Wrzuchl 667
Wschechowitz 671
Wscherowitz 632
Wscheron 653
Wschetal 631

Wschowa 554, S 150
Wsetin 671
Wuadingen 845
Wühroen 363, S 304
Wüffershausen S 384
Wülflingen 859
Wülfrath 533, S 132
Wülzburg 172, S 378
Wümme 95
Wünnenberg 513, S 108
Wünschelburg 488, S 80
Wünschendorf 624
Würbenthal 673
Würden, Land 363, S 304
Würgau 169, S 365
Würges 251, S 167
Würm 215, S 415
Würmsee 89
Würnsdorf 587
Würselen 526, S 125
Würtingen 205, S 407
Württemberg 195, S 396
— (Stammschloß) 202, S 402
Württemberger Alb S 397
Würzberg 240, S 438
Würzburg 178, S 379
Wüsten 42
Wüste Bayubah II 515
Wüste, Große (in Afrika) II 482, 544
Wüste Inseln II 480
Wüste Kalahari II 578
Wüste Kunersdorf 474
Wüstenbrand S 162
Wüstenhöfen 392
Wüstenhofen S 199
Wüstenroth S 404
Wüstensachsen 182
Wüstenfelditz S 368
Wüster Ural II 275
Wüstes Arabien II 317
Wüste-Waltersdorf S 79
Wüst-Sommerein 717
Wuestwezel 888
Wüstkowo II 143
Wüthende Neiße 91
Wuhu II 454
Wukari II 559, 560
Wulangho II 278
Wulfen 347, S 287
Wulfhorb 383, S 189
Wulften 389, 401, S 196, 207, 208
Wulia II 559
Wull II 821
Wullersdorf 586
Wullersee II 381
Wullongong II 784
Wulli II 563
Wulmsdorf 382, S 189
Wullsbüttel 399
Wulsdorf 398, S 204
Wunderbrunnen 164, S 364
Wunnenburg 520, S 118
Wunsiedel 166, S 370
Wunstorf 381, S 187
Wupper 94
Wupperfeld 532, S 132
Wupperthal 532, II 584, S 132
Wurchow S 75
Wurgah II 538
Wurla II 292
Wurmannsquick 149, S 345
Wurmberg 408, S 290
Wurmlingen S 406
Wurmlinger Kapelle S 406
Wurno II 556
Wurschen 310, S 255
Wursten, Land 372, 398, S 205
Wurster, die 398, S 205
Wurzach 212, S 413
Wurzbach 338, S 279
Wurzelberg 338, S 99, 279
Wurzen 292, 607, S 238
Wurzner See 606
Wusch II 314
Wuschk II 314
Wussken 479, S 69
Wusterhausen 469, S 59
— an der Dosse 471, S 61
Wustrau S 61
Wustrow 395, S 202
— (mecklenb.) 356, S 313
Wustviel S 365
Wusu II 560
Wutach 94, 215, S 415
Wutschangfu II 455
Wutschaufu II 457
Wycombe II 53
Wygnanka 682
Wyk 447, 869
— by Duurstede 873
— te Duurstede 873
— (auf Föhr) S 178
Wyl 226, 846
— im Aargau 841
Wylatowo S 153
Wynberg II 583
Wynigen 843
Wyoming II 676
Wyraqur II 367
Wyschegrad II 170
Wyschnei-Wolotschok II 126
Wyschnij-Wolotschok II 145
Wysocko wyzne 682
Wysoka 633
Wysoky Meyto 644
Wysowa 687
Wyssehrad 631
Wyszenka 691
Wyszogrod II 170
Wysznitz 691
Wytegra II 146
Wytschegda 90

X.

Xagua II 749
Xalapa II 689
Xalisco II 690
Xanten 535, S 135
Xaragua II 751
Xaral, el II 690
Xativa II 23
Xaura II 711
Xaveri 745
Xavier-Insel II 759
Xemete 735
Xeres de los Cavalleros II 16
— de la Frontera II 18
Xibaros II 727
Xikoko II 480
Ximo II 419
Xingu II 611
Xions 555, S 152
Xiptrapa II 707
Xirakias II 224
Xirochori II 227
Xiromeros II 224
Xirona II 23
Xochimilco II 687
Xucar 22
Xulla II 430
— -Bessy II 430
Xupanje 752
Xuruy II 723

Y.

Yaasaua II 816
Yadua II 816
Yakoba II 559
Y-konins II 478
Yale II 623
Yama II 555
Yamina II 555
Yanan II 401
Yanaon II 401
Yandi II 568
Yandrana II 817
Yangnanfu II 453
Yango-Kischlak II 467
Yangtscheufu II 453
Yanatsching II 457
Yangtsekiong 36, II 278
Yani II 563
Yanisades-Inseln II 255
Yankalilla II 789
Yankees II 632
Yankton II 675
Yanngnanfu II 453
Yanuca II 816
Yao II 550
Yapara II 427
Yarkand II 466
Yarkieng II 466
Yarmouth II 56, 58, 629
Yarrayne II 777
Yarrida II 553
Yarrow II 65
Yaruros y Otomacos II 704
Yatacunda II 564
Yaté II 803
Yaua II 550
Yaungnanfu II 453
Yauri II 555
Yasawa II 816
Yazoo II 610, 661
Ydds 577, 584
Yddsitz 584
Yburg 229, S 429
Ye II 415
Yecla II 20
Yedo II 478
Yell II 76
Yellow-Paß II 623
Yellow Stone II 610
Yellowstone City II 676
Yemen II 314
Yendua II 816
Yenne 961
Yeovil II 60
Yerm II 341
Yeschubbi II 523
Yeu-Insel 941
Yezd II 330
Yezdikhast II 330
Yiacine II 816
Yimaha II 554
Ymewsfield II 99
Ynglingar (Dynastie in Schweden) II 106
Yomadung II 414
Yombo II 594
Yombu II 594
Yongtschangfu II 456
Yongtscheufu II 456
Yonne 93
— -Dep. 931
Yoritomo II 478
York II 64
— (Canada) II 626
— (Ober-Guinea) II 566
— (Pennsylvan.) II 658
— (in Süd-Afrika) II 590
— (in West-Australien) II 790
York, Cap II 773
York Factory II 622
— (Fort) II 622
Yorker Halbinsel II 774
York-Halbinsel II 773
— -Insel II 566
Yorkshire II 64
Yorktown II 657
Yoruba II 553
Yotscheufu II 456
Youghall II 80
Young II 827
Younghusband II 778
Young-Insel II 825
Ypanema II 736
Ypern 889
Yperle 860
Ypres 889
Yrsee 191
Ytschan II 455
Ysenburg 523, S 121
— Fürsten und Grafen von 241, 246
Ysendyk 872
Ysikalisima II 471
Ysni 210
Yssel, Alte 95
— Neue 95
Ysselburg 535, S 135
Ysselmonde 872
Ysselstein 873
Yssingeaux 955
Ystad II 113
Yu II 467
Yucatan II 691, 692
Yuen II 449
Yün-Ljang-Ho II 442
Yün-ling II 442
Yuenmingyuen II 452
Yünnan II 456
Yünnanfu II 456
Yuentscheu II 456
Yütz S 462
Yukalan II 691, 692
Yulinuei II 453
Yuma II 675, 758
Yunganup II 790
Yungas II 708

Yungming II 466
Yuning II 455
Yunkiang II 470
Yupis II 460
Yurung Kasch II 467
Yu-coran II 697
Yuthia II 409
Yuvari II 611, 708
Yverdon 856
Yvetot 917

Z.

Zaandam 869
Zaardam 869
Zaarn 534, S 133
Zab, Großer II 306
— Kleiner II 306
Zabakano II 554
Zabarah II 510
Zabelstein 180, S 382
Zabeltitz 287, S 231
Zabergau 201, S 401
Zacima II 555
Zabern 927, S 417
Zabiedovo 711
Zabie 684
Zabichlitz 631
Zabier 61
Zablotow 643
Zabno 686
Zabokruki 683
Zabola 743
Zaborowo 654, S 150
Zawricza 713
Zabrze S 88
Zabu II 510
Zacatecas II 690
Zachan S 70
Zachau 479, S 70
Zackenfall 491, S 83
Zackerdorf 719
Zacroczyn, siehe Zakroczym
Zadmerzitz 669
Zähringen 225, S 425
Zähringer, Dynastie der 218, S 418
Zänker-Indianer II 614
Zafarabad II 361
Zaffran II 529
Zafra II 16
Zafurabad II 361
Zagaui II 515
Zagon 743
Zagora II 253
Zagora-Gebirge II 216
Zagori II 257
Zagorje 746
Zagoschi II 554
Zagrab 745
Zagros-Gebirge II 276, 318
Zagrobela 682
Zagsaga II 522
Zagvozd 695
Zah 740
Zahara II 18
Zahlbach 242, S 442
Zahna 504, S 98
Zahnküste II 867
Zahorowitz 669
Zahorzan 634
Zahrabka 647
Zahrensen 394
Zahu II 306
Zair II 489
Zaire II 488, 571
Zaisenhausen 221, S 421
Zaitzkofen 149, S 347
Zakatali II 191
Zakia 651
Zaklinczyn 686
Zalepane 686
Zakopcze 712
Zakroczym II 170
Zakynthos II 230
Zakyntho II 230
Zalyu II 306
Zala-Apathi 720
— Egerszeg 720
Zalaer Comitat 720
Zalany 743
Zalassewa 686
Zalazhna 741
Zalavar 720
Zalenze S 88
Zalesie II 191
Zaleszczyki 683
Zalosiec 682
Zalozce 680
Zamarocz 712
Zambach 644
Zambern 644
Zambesi II 486, 487
Zambeze II 487
Zamboanga II 437
Zambos II 611, 694
Zambourou II 697
Zamka 691
Zamobor 745
Zamora II 15
— (in Mexico) II 690
Zamosc II 172
Zamon 651
Zams 618
Zanoapuri II 410
Zandt S 346, 369
Zandoliet 884
Zandvoort 870
Zanesville II 662
Zanfara, siehe Sanfara
Zanganika II 575
Zangara 92
Zangberg S 340
Zangoomang II 416
Zanguebar II 593
Zaniemyschl 555
Zanital-Mula-Driš II 543
Zaniwki II 162
Zankwarn 595
Zannone 817
Zanow 483, S 75
Zanskar II 382
Zante II 230
Zanuze 682
Zanzhausen 475, S 65
Zanzibar II 593, 594
Zanzthal 475, S 65
Zapolya, Johann 787
Zaque II 701
Zara 694
Zara, Alt- 694
Zara de Schoß II 269
— — Suß II 270
Zarabad II 192
Zaragoza II 20
Zarafa II 226
Zarand 728, 733
Zarander Comitat 733
Zaraoecchia 644
Zarch-See II 278
Zarew II 176
Zarewo-Alexandrowsk II 177
Zarewokotschaisk II 173
Zaria II 524
Zaritzin II 176
Zarizin II 140
Zarki II 171
Zarmizagethusa 742
Zarnewitz 550, S 146
Zarpen 449, S 183
Zarrentin 324, S 411
Zarskoje Selo II 153
Zaruma II 707
Zarwanica 682
Zarzice 879
Zarzuela II 13
Zarzyce 679
Zaschau 671
Zaschawa 671
Zaschiga II 532
Zasko 713
Zaslaw II 163
Zasmuk 647
Zaßlow 686
Zastawna 692
Zatecz 659
Zator 649
Zauan II 531
Zauche-Belziger Kreis 470, S 60
Zauckerode 281, S 228
Zaubitz 493
Zaule 611
Zaupa II 528
Zavala II 259
Zavelstein 206, S 405
Zavo II 487
Zavod 711
Zawadow 679
Zawai II 618
Zawadow 681
Zawan II 531
Zawazki S 87
Zawichost II 171
Zawoja 688
Zawyetel Deïr II 510
Zay-Ugrocz 712
Zazeioa 713
Zazoghie II 554
Zbaraz 682
Zbeschau 663
Zbierz 610
Zbirow 632
Zborow 680
Zborowsky 494, S 87
Zbraschauer Bad 670
Zbraslaw 632
Zbraslawitz 647
Zchinwall II 191
Zdaunek 670
Zdaunky 670
Zdechowitz 645
Zdiby 631
Zdislawitz 649, 670
Zdounek 670
Zduchowitz 633
Zdunek 670
Zdunska-Wola II 163
Zeuny 534, S 151
Zea II 228
Zebarri II 306
— Kurden II 306
Zeb Kleinen II 188
Zeben 725
Zebid II 315
Zebrak 632
Zebrzedowice 689
Zebrzydowice 688
Zebu II 436
Zebug 832
Zeb ul Nissa II 362
Zernis 646
Zeche 656
Zechen S 61
Zechlin 473, S 63
Zeril-Kanal 860
Zeoffi II 183
Zeeland 872
Zeelandia II 742
— -Fort II 459
Zehden 474, S 61
Zehdenick 172, S 62
Zehlendorf 169, S 59
Zehngerichte-Bund 848
Zehri II 435
Zehri-Stamm II 578
Zeichen 8
Zeiden 739
Zeidler 637
Zeil 185, S 283
— (Oberzeil) 212, S 413
Zeila II 595
Zeila-Busen II 277, 484
Zeilitzheim 180, S 388
Zeillern 585
Zeilsdorf 291, S 237
Zeiring 601
Zeiskam 151, S 353
Zeist 873
Zeiteintheilung 16
Zeitgleichung 17
Zeit, mittlere 17
—, wahre 17
Zeiten II 310
Zeitgleichung 17
Zeithain 287, S 234
Zeitlofs 185, S 381
Zeilum II 223
Zeitz 502, S 96
Zeitzkofen 149
Zelaya II 690
Zele 859
Zelena Hora 654
Zeleznicza 744
Zeleznicze 640
Zelezny-Brod 638
Zelifa II 529
Zelina 744
Zelten II 529
Zell 165, S 354, 368, 380, 395
— (Mittel-, Nieder-, Ober- und Unter- [in Baden]) S 422
— (im Rgbz. Coblenz) 521, S 118
— (Mfl. in Niederösterreich) 584
— (in Oberhessen) S 440

Zell (in Oberösterreich) 589
— (Radolfzell) 223, S 428
— (in Steiermark) 601
— (in Tyrol) 617
Zell am Ebersberge 185, S 383
— am Hammersbach 227, S 428
— am Harmersbach 227, S 428
Zell am Moos 591
— am See 596
— im Waldbachthal S 459
— im Wiesenthal 227, S 427
Zella 288, 321, 331, S 234, 264, 272
Zelle 393, S 200
Zellerfeld 407, S 187
Zellersee 88, S 415
Zellin 474, S 65
Zellingen 181, S 383
Zeltingen 525, S 123
Zeltsch 649
Zelwald (poln. Name für Saalfeld) 547, S 142
Zelwia II 162
Zemindar II 347
Zemlin 752
Zempelburg 552, S 149
Zemplin 725, 726
— (Comitat) 725
Zenaga II 489
Zend-Avesta 63
Zengan II 327
Zengg 751
Zeniske II 180
Zenith 14
Zenithdistanz 14
Zenoberg 618
Zenta 707
Zenza II 488
Zerbi II 531
Zerbst 348, S 288
Zerbuscht 63
Zerduschti II 317
Zerkow 555, S 152
Zermagna 692
Zermognathal 751
Zermatt 857
Zermnitschka II 264
Zernagora II 263, 264
Zernagorer II 263
Zernest 739
Zernicki 556, S 153
Zernyest 740
Zerolin 740
Zerowitz 648
Zeta II 263
Zethau 283, S 230
Zettwing 650
Zeugitania II 494
Zeulenroda 337, S 278
Zeuln 169, S 368
Zeven 399, S 205
Zevenaer 874
Zeventer 874
Zeyer 606
Zeyern S 367
Z:al 185, S 383
Zeyst 873
Zhernamel 608
Zia II 228
Ziadkowitz 668
Ziano 622
Zibelle 493, S 86
Zibio 801
Zichtau 499, S 93
Ziebingen S 65
Ziechanow II 170
Ziedt 738
Ziege 50
Ziegelanger S 383
Ziegelhausen 231, S 431
Ziegenberg S 289
Ziegenhain 267, S 158
— (bei Jena) 317, S 262
Ziegenhals 496, S 89
Ziegenhayn 317, S 262
Ziegenrück 509, S 104
Ziegenrückenberg 641
Zielenzig 475, S 65
Zielona 683
Zielonen 547, S 143
Ziemetshausen 192, S 393
Zierawitz 670
Zierenberg 265, S 156
Zieriksee 872
Zierotin 669
Ziesar 498, S 92
Zigeuner 98, II 232
Zigbimhor II 564
Zigobe II 487
Zilah 730
Zilaj 730
Zilina 633
Zillenmarkt 730
Zillerbach 614
Zillerthal 617
— (in Schlesien) 491, S 83
Zillingsdorf 581
Zilli (in Steiermark) 600
Zilly 499, S 93
Zimapan II 690
Zimbaos II 592
Zimbove II 592
Zimburg 670
Zimi II 410
Zimmér II 410
Zimmern 204, 316, 540, S 216, 261, 406
Zimmersthal 622
Zimmetbaum 46
Zimmetlorbeer 46
Zimony 752
Zinder II 558
Zingst 481, S 72
Zink 51
Zinkau 654
Zinmu II 478
Zinn 51
Zinna 473, S 63
Zinnberg 194
Zinneberg 145
Zinnenberg S 337
Zinninseln II 59
Zinnwald 286, S 233
— (in Böhmen) 635,
Zinten 546, S 141
Zintenhoff II 155
Zintzuntzant II 690
Zinzaren 560, II 232
Zipangu II 472, 478
Zipaquira II 700
Zippel-Zerbst 504, S 99
Zips 723
Zipser Capitel 724
Zipser Comitat 723
Zipser Grafschaft 724
Zipserhaus 724
Zipserschloß 724
Zircz 721
Zirke 553, S 150
Zirkelstein 288, S 232
Zirknitz 608
Zirknitzer See 89, 608
Zirkwitz 480, S 81
Zirl 617
Zirndorf 171, S 373
Zirona (grande) 695
Zirrah-See II 278
Ziska-Berg 630
Zistersdorf 586
Zittau 312, S 256
Zitzikamma II 584
Ziusan II 471
Zizelicze 641
Zizenhausen 223, S 423
Zizers 849
Zlabings 666
Zlatar 746
Zlatnik 631
Zlatur 746
Zlatust II 177
Zleb 646
Zlezia 484, S 76
Zliczko 647
Zlin 670
Zloczow 680
Zlonitz 633
Zlotniki 682
Zmeïnogorsk (Smejinogorsk) II 204
Zmigrod 687
Znaim 665
Znaym 665
Zniesienie 677
Znin 558, S 153
Znio 713
Znyo-Varallya 713
Zoan II 508
Zoba II 308
Zobeir II 309
Zobi II 487
Zoboro 725
Zobten 486, S 78
Zobtenberg 82, S 39
Zodiacus 7
Zöbing 587
Zöblitz 302, S 247
Zögg 619
Zöptau 668
Zörbig 504, S 99
Zöschingen S 390
Zofingen 840
Zogno 781
Zohar II 316
Zohse 645
Zolkiew 678
Zoll-Ausschlüsse, österr. 567
Zoll-Engers 521, S 118
Zollenspieker 429, S 320
Zollerberg 538, S 213
Zollfeld 604
Zollgebiet, österr. 566
Zollikofen 843
Zollikon 858
Zollverein, deutscher 116, S 86
Zoltance 678
Zolynia 687
Zolyom 713, 714
Zoma II 489
Zombolya 734
Zombor 706, 726
Zonen 16
Zong-bé II 453
Zons 537, S 137
Zopotben 337
Zoppot 550, S 146
Zoppotben S 278
Zorge 409, 415, S 290, 293
Zorn S 453
Zorndorf 474, S 64
— (D. in Ungarn) 717
Zornebina S 337
Zornhof 927, S 458
Zornolding S 337
Zoroaster 63
Zossen 469, S 59
— (in Oesterr. Schlesien) 674
Zout-Pans-Berg II 586, 590
Zovany 731
Zrucz 647
Zrutsch 617
Zsambek 705
Zsarno 722
Zsarnocz 707
Zschachwitz 284, S 230
Zscheila 287, S 233
Zschillen 295, S 240
Zschirnstein, Großer 286, S 232
—, Kleiner 286, S 232
Zschirnsteine, die 286, S 232
Zschocher, Groß- 290, S 236
—, Klein- 290, S 236
Zschöllau 292, S 238
Zschopau (Fluß) 272, S 220
— (Stadt) 300, S 245
Zschopenthal 300, S 245
Zschorlau 303, S 248
Zsercz 727
Zsernis 728
Zsibo 730
Zsibovar 731
Zsolna 712
Zsublya 753
Ztatwe 746
Zuaven II 533
Zubrzy 671
Zuckau 550, S 146
Zuckerhut II 733, 785, 801
Zuckerinseln II 743
Zuckerrohr 47
Zuckerschaale 491, S 83
Zuckmantel 673
Zubacher II 192
Zubar S 74
Zuela II 549
Zülkowitz 495, S 89
Züllichau 475, S 65
Zülpich 530, S 129
Zülz 494, S 87
Zünfte (Entstehung) 109
Zürich 858
Züricher See 88
Zürichthal II 180
Züschen 271, S 297
Zütphen 873
Züttlingen 203, S 403
Zuftenhausen S 403
Zug 859

Zuga II 580
Zuger See 88
Zugspitze 80, 136, S 326
Zuhri II 335
Zuid-Beveland 872
Zuider en Oost Afdeeling II 428
Zuidlarder-Meer 89
Zukkertoppen siehe Suckertoppen
Zulas II 578
Zulin 681
Zulus II 578
Zum Boum 370, S 300
Zumbo II 592
Zum Brünnlein S 362
Zum Dorf 856
Zumikon 858
Zumperberg 159
Zum Possen 340, S 281
Zum Silbern-Aal 408
Zum Stein 842, S 168
Zumurtad II 510
Zunsweier 227, S 427
Zurawno 682
Zurefeld II 584
Zurflüh 845
Zur Horst 386, S 192
Zurndorf 717
Zur Noth Gottes S 164
Zurrico 832
Zur Sülze S 191
Zuruchaitu II 209
Zurzach 841
Zusam 136, S 326
Zusameck 190, S 396
Zusmarshausen 190, S 396
Zuurefeld II 684
Zuydersee 86
Zuyd-Voorne 872
Zwätzen 317, S 262
Zwarteberge, Groote II 483, 581
Zwartland II 583
Zweibrücken 154, S 356
Zweidorf 412, S 293
Zweiflingen S 410
Zweinaundorf 290, S 236
Zweisimmen 844
Zwellendam II 583
Zwellendammerberge II 483
Zwenkau 291, S 237
Zwentibold 662
Zwergloch S 369
Zwernitz S 368
Zwettl 588, 589
Zwickau 296, S 241
— (Mfl. in Böhmen) 637
Zwickauer Mulde 272, S 220
Zwiefalten 211, S 413
Zwiesel 150, S 348
Zwieselau 150, S 348
Zwikau 637
Zwikowetz 632
Zwillinge 5
Zwingenberg 233, 239, S 433, 437
Zwing-Uri 856
Zwischenahn 362, S 304
Zwischenahner Meer 89, 359, S 301
Zwischenwassern 604
Zwittau 665
Zwittawa 661, 665
Zwölf Apostel, Gruppe der II 827
Zwönitz 301, S 247
Zwoleniowes 633
Zwolle 874
Zwollerkerspel 874
Zwornik II 258
Zwota 304, S 249
Zwyndrecht 889
Zydarzow 682
Zydowo 555
Zyfen 843
Zygovisti II 226
Zymlikanskaja-Staniza II [185
Zyria-Gebirge II 216
Zytomierz II 163
Zywiec 689
Zywitsk II 173

Druckfehler.

Band I Seite 27 Spalte b Zeile 4 von unten lies Schwert statt Schwer.
Band I Seite 29 Spalte b Zeile 2 von oben lies Patagonien statt Potagonien.
Band I Seite 30 Zeile 20 von oben lies der nördliche Polarkreis statt die Behringsstraße.
Band I Seite 32 Spalte b Zeile 4 von oben lies Gibraltar statt Giberaltae.
Band I Seite 36 Spalte b Zeile 34 von unten lies Deynhausen statt Oynnhausen.
Band I Seite 42 Spalte b Zeile 9 von oben lies Südpolländern statt Südporländern.
Band I Seite 44 Spalte a Zeile 22 von unten lies Capitälern statt Cäpitätern.
Band I Seite 83 Spalte b Zeile 24 von oben lies Westwärts statt Westwärs.
Band I Seite 84 Spalte b Zeile 24 von oben lies Westphälische statt Westphäliche.
Band I Seite 87 Spalte b Zeile 26 von oben lies Marmara-Meer statt Marmora Meer
Band I Seite 108 Spalte b Zeile 24 von unten lies Amalfi statt Almafi.
Band I Seite 145 Spalte a Zeile 31 von unten lies Tara (Dara) statt Tapa (Dapa).
Band I Seite 147 Spalte b Zeile 34 von oben lies Raitenhaslach statt Raitenhasbach.
Band I Seite 177 Spalte b Zeile 14 von unten lies am Fuße statt am Flusse.
Band I Seite 184 Spalte a Zeile 3 von oben lies Waldaschach statt Waldaschaff.
Band I Seite 225 Spalte b Zeile 8 und 9 von oben lies Schluchsee statt Schluchsen.
Band I Seite 233 Spalte a Zeile 9 von oben lies Schweigern statt Schwaigern.
Band I Seite 243 Spalte a Zeile 10 von oben lies Rüdesheim statt Büdesheim.
Band I Seite 256 Spalte b Zeile 23 von oben lies Hanselmannshöhlen statt Haselmannshöhten.
Band I Seite 447 Spalte b Zeile 33 von unten lies eingezäunter statt eingezäumter.
Band I Seite 501 Spalte b Zeile 5 von unten lies 1706 statt 1700.
Band I Seite 503 Spalte b Zeite 21 von unten lies Löbejün statt Lobejün.
Band I Seite 520 Spalte a Zeile 20 von unten lies Niederburg statt Neuerburg.
Band I Seite 529 Spalte b Zeile 7 von oben lies oppidum statt opidum.
Band I Seite 553 Zeile 5 von oben lies VIII. statt IX.
Band I Seite 555 Spalte a Zeile 15 von unten lies Chodziesz statt Ehodziesz.
Band I Seite 559 Spalte a Zeile 14 von unten lies Lavant statt Lavnat.
Band I Seite 585 Spalte b Zeile 31 von oben lies Markt-Lilienfeld statt Mart-Lilienfeld.
Band I Seite 586 Spalte a Zeile 5 von oben lies Eßling statt Eßling.
Band I Seite 593 Spalte a Zeile 25 von unten lies Juvavia statt Inraria.
Band I Seite 597 Spalte a Zeile 21 von unten lies Ennsthaler statt Ennsthalert.
Band I Seite 617 Spalte b Zeile 7 von oben lies Remigiuskirche statt Romegiluskirche.
Band I Seite 617 Spalte b Zeile 27 von unten lies einen statt einem.
Band I Seite 641 Spalte a Zeile 18 von unten lies Hoezitz statt Hozitz.
Band I Seite 654 Spalte b Zeite 26 von oben lies Tschetschowitz statt Tschntschowitz.
Band I Seite 656 Spalte a Zeile 19 von oben lies Vohburg statt Wohburg.
Band I Seite 695 Spalte a Zeile 31 von oben lies Doimo (d. i. Doimnus) statt Doimus.
Band I Seite 696 Spalte a Zeile 27 von unten lies Teodo statt Trodo.
Band I Seite 697 Zeile 16 von unten lies Comitaten statt Comiiaten.
Band I Seite 700 Spalte a Zeile 1 von unten lies neunten statt neunen.
Band I Seite 711 Spalte a Zeile 18 von unten lies Somerein statt Somereiu.
Band I Seite 840 Spalte a Zeile 16 von unten lies Aarau statt Aaran.
Band I Seite 863 Spalte a Zeile 24 von oben lies Abnahme statt Abnahmen.
Band I Seite 874 Spalte a Zeile 7 10 13 von oben lies Betuwe, Betuwisch statt Beluwe, Beluwisch.

Band I Seite 881 Spalte b Zeile 22 von oben lies Willibrord statt Willibrand.
Band I Seite 890 Spalte a Zeile 20 von unten lies Beffroi statt Beffray.
Band I Seite 914 Spalte a Zeile 20 von oben lies nach statt vor.
Band I Seite 920 Spalte a Zeile 27 von oben lies 1557 statt 1347.
Band I Seite 959 Spalte b Zeile 8 von unten lies Verdon statt Verron.
Band I Seite 961 ist in einem Theile der Auflage unten die Bogennorm irrthümlich mit 59 statt mit 61 angegeben.
Band II Seite 8 Spalte b Zeile 5 von oben lies Duro statt Dnro.
Band II Seite 61 Spalte b Zeile 36 von oben lies Bradley statt Bradtey.
Band II Seite 79 Spalte a Zeile 27 von unten lies Monaghan statt Monagham.
Band II Seite 115 Spalte a Zeile 20 von oben lies Karl's XI. statt Karl's XII.
Band II Seite 139 Zeile 1 von oben lies 19 statt 9.
Band II Seite 307 Spalte b Zeile 27 von unten lies Babylonien statt Macedonien.
Band II Seite 317 Spalte b Zeile 22 von oben lies Beni statt Beri.
Band II Seite 345 Spalte b Zeile 6 von oben lies Pulsnitz statt Puslitz.
Band II Seite 381 Spalte a Zeile 37 von unten lies 12,840 statt 1200 (vgl. S. 274).
Band II Seite 403 Spalte a Zeile 19 von oben lies Daphne odorata statt Daphne obora.
Band II Seite 416 Spalte a Zeile 25 von unten lies Birma Seite 411 statt Siam.
Band II Seite 449 Spalte a Zeile 21 von oben lies 800,000 statt 8,000,000.
Band II Seite 453 Spalte b Zeile 9 von oben lies 25,000 statt 25,00.
Band II Seite 477 Zeile 9 von unten lies Huldigungsreise statt Hludigungsreise.
Band II Seite 479 Spalte b Zeile 20 von oben lies 373,000 statt 150,000.
Band II Seite 484 Zeile 27 von oben lies 11° S.B. statt 24° 7' S.B.
Band II Seite 509 Spalte a Zeile 20 von unten lies vor Chr. statt nach Chr.
Band II Seite 533 Spalte b Zeile 15 von oben lies 974,491 statt 91,491.
Band II Seite 568 Spalte b Zeile 30 von unten lies Jamestown statt Jamestowu
Band II Seite 568 Spalte b Zeile 31 von unten lies Sukonda statt Snkonda.
Band II Seite 586 Spalte a Zeile 29 von oben lies Mobber statt Mobbe:.
Band II Seite 593 Spalte b Zeile 19 von oben lies Westen statt Osten.
Band II Seite 595 Spalte b Zeile 11 von oben lies S. 524 statt S. 624.
Band II Seite 601 Spalte b Zeile 33 von oben lies Lanzerote statt Lanzarote.
Band II Seite 611 Spalte a Zeile 40 von oben lies westlicher statt östlicher.
Band II Seite 632 Spalte b Zeile 24 von oben lies 1900 statt 1800.
Band II Seite 682 Spalte b Zeile 25 von unten lies 1852 statt 1862.
Band II Seite 699 Zeile 1 von oben füge vor Südamerika ein B. an.
Band II Seite 699 Zeile 6 von oben lies 6° SBr. statt 1°44' SBr.
Band II Seite 758 Spalte b Zeile 7 von oben lies Harbour- statt Harbonr-.
Band II Seite 759 Zeile 4 von unten lies 56 statt 54.
Band II Seite 810 Spalte b Zeile 5 von unten lies Fantanafluß statt Fantanaafluß.
Band II Seite 812 Spalte a Zeile 18 und 20 von unten lies Atiu statt Atue.
Band II Seite 813 Zeile 23 von oben lies Staat statt Stadt.
Band II Seite 814 Spalte a Zeile 11 von oben lies oder statt der.
Band II Seite 818 Spalte a Zeile 16 von unten lies Havaii statt Oahu.
Band III Seite 32 Zeile 24 von unten lies Oldenzaal statt Oldengaal.
Band III Seite 35 Zeile 6 von oben füge vor Preußische Monarchie 1. ein.
Band III Seite 35 Spalte a Zeile 1 von unten lies 3,090,360 statt 1,080,980.
Band III Seite 87 Spalte a Zeile 21 von oben lies katholisches statt evangelisches.
Band III Seite 90 in der Ueberschrift lies Niedersachsen statt Niederschlesien.
Band III Seite 104 Zeile 12 von unten lies Warburger statt Marburger.
Band III Seite 111 Spalte a Zeile 23 und 24 von unten lies Arnsberg statt Arnstein
Band III Seite 113 Spalte b Zeile 28 von unten lies Hörde statt Görde.
Band III Seite 116 Spalte a Zeile 37 von unten lies 814 statt 1814.
Band III Seite 119 Spalte a Zeile 28 von unten lies Bacchi arae statt Bachiarae.
Band III Seite 128 Spalte a Zeile 4 von unten lies Oppidum statt Opidum.
Band III Seite 135 Spalte b Zeile 32 von unten lies Duisburg statt Duesburg.
Band III Seite 153 Zeile 14 von unten lies IX statt 3.
Band III Seite 167 Spalte a Zeile 1 von unten lies einen statt einem.
Band III Seite 170 Spalte b Zeile 15 von oben lies Goetheplatz statt Göthepla tz.

Band III Seite 172 Zeile 35 von unten lies Arröe statt Aaröe.
Band III Seite 184 Zeile 1 von unten lies 1,256,920 statt 12,56,920
Band III Seite 198 Spalte a Zeile 3 und 4 von oben lies Rothehütte statt Rothehütte.
Band III Seite 200 Spalte a Zeile 24 von oben lies Oldenstadt statt Oldenstedt.
Band III Seite 208 Spalte b Zeile 28 von unten lies Binkenburg statt Binkenburg.
Band III Seite 216 Spalte a Zeile 13 von oben lies der Oberamtsbezirk Haigerloch statt der Oberamtsbezirk. † Haigerloch.
Band III Seite 219 Zeile 37 von unten füge vor Königreich Sachsen 2. ein.
Band III Seite 234 Spalte a Zeile 9 von unten ist nach Appellationsgerichts ein Komma zu setzen.
Band III Seite 242 Spalte a Zeile 3 von unten lies Cainsdorf statt Hainsdorf.
Band III Seite 259 Spalte a Zeile 10 von unten lies s. S. 223 statt s. o.
Band III Seite 263 Spalte a Zeile 13 von unten lies oder statt und.
Band III Seite 266 Spalte a Zeile 39 von unten lies Bankinstituten statt Bankinstitute.
Band III Seite 267 Spalte b Zeile 23 von oben lies Verfertigung statt Vorfertigung.
Band III Seite 276 Zeile 28 von unten setze vor Fürstenthümer Reuß 7. und 8. statt 7.
Band III Seite 329 Spalte b Zeile 15 von unten lies 625 statt 183
Band III Seite 335 Spalte a Zeile 19 von unten lies Inning statt Imming.
Band III Seite 336 Spalte b Zeile 34 von unten lies Franziskanerhospiz statt Franziskanerhopsiz.
Band III Seite 339 Spalte a Zeile 25 von unten lies nahe statt in.
Band III Seite 342 Spalte a Zeile 12 von unten lies Altenmarkt statt Altemmarkt.
Band III Seite 365 Spalte b Zeile 26 von unten lies Berneck statt Berueck.
Band III Seite 376 Spalte b Zeile 12 von oben lies Dorf statt Mfl.
Band III Seite 383 Spalte b Zeile 29 von unten lies einen statt einem.
Band III Seite 389 Spalte b Zeile 1 von unten lies Vindelicorum statt Vindecoilrum.
Band III Seite 392 Spalte a Zeile 1 von unten lies Wiesenkultur und statt Wiesenkultunom
Band III Seite 395 Spalte a Zeile 30 von unten lies schöne statt schönen.
Band III Seite 435 Spalte b Zeile 15 von unten lies Philipp statt Philip.
Band III Seite 441 Zeile 24 und 25 von unten lies Alzei statt A'zei.
Band III Seite 447 Spalte b Zeile 4 von oben lies Siegestrophäen statt Siegestrophäen.
Band III Seite 451 Zeile 2 von oben lies Lothringen statt Lothrinzen.
Band III Seite 457 Spalte b Zeile 3 von unten lies Prince-Charles statt Priaee Chárles.
Band III Seite 635 Spalte a Zeile 10 bis 12 von unten lies Weilnau statt Weinlau.
Band III Seite 636 Spalte d Zeile 7 von oben lies bei Westland-Borkum 405, S 212 statt 405, 122.
Band III Seite 637 Spalte d Zeile 36 von oben lies bei Wilhelmsthal 264, 320, 488, S 80, 156, 263 statt 320, 264, 488, S 80, 156, 263.

Nachtrag.

A. Uebersicht der Europäischen Staaten nach dem Stande des Jahres 1872.

Da bei einem geographischen Werke, dessen Herstellung oder neue Bearbeitung mehrere Jahre in Anspruch nimmt, im Laufe des Druckes viele Aenderungen der statistischen Ergebnisse vorkommen, bei unserem Handbuche überdies die angekündigte Reihenfolge wegen der Kriegsereignisse des Jahres 1866 unterbrochen werden mußte, endlich der deutsch-französische Krieg des Jahres 1870/71 mehreren Ländern neue Grenzen und Verbindungen gab: so erscheint es wünschenswerth, ja nothwendig, alle Staaten, wenigstens von Europa, nach dem dermaligen Stande des Flächeninhaltes und der Bevölkerung zusammengestellt zu sehen. Wo außerhalb Europa's wichtige Aenderungen eingetreten sind, werden wir weiter unten kurzen Bericht erstatten.

	Q. M.	Einwohner.
1. Das Deutsche Reich mit Elsaß-Lothringen	9,888	41,058,000
2. Die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie	11,306	35,904,400
3. Italien	5,376	26,775,000
4. Spanien	9,068	16 374,900
5. Portugal	1,622	3,995,000
6. Frankreich	9,590	36,[illegible]94,800
7. Das Britische Reich	5,697	31,048,400
8. Dänemark	694	1,784,700
9. Schweden und Norwegen	13,776	5,898,600
10. Niederlande mit Luxemburg	643	3,888,300
11. Belgien	535	5,021,300
12. Rußland	98,000	71,195 000
13 Türkei mit Schutzstaaten	9 370	16,340,000
14. Griechenland	910	1,457,900
15. Schweiz	752	2,670,000

Zu Dänemark gehören noch die Faröer-Inseln und Island (zusammen 1894 Q.M. mit 76,000 E.), zu Italien die Republik San Marino (1 Q.M. mit 7300 E.) u. das Fürstenthum Monaco (¼ Q.M. mit 3100 E.), zu Spanien die Republik Andorra (7 Q.M. mit 12,000 E.); eng verbunden mit Oesterreich ist das Fürstenthum Liechtenstein (3 Q.M. mit [illegible]300 E.)

	Q. M.	Einwohner.
In runder Summe	178,000	290,000,000

Die einzelnen Staaten und deren Bestandtheile.

	Q. M.	Einwohner.
I. Das Deutsche Reich (Zählung vom 1. Dec. 1871):		
1. Königreich Preußen mit Lauenburg	6,396,21	24,693,066
2. „ Bayern	1,377,78	4,861,402
3. „ Sachsen	271,83	2,556,244
4. „ Württemberg	354,29	1,818,484
5. Großherzogthum Baden	278,06	1,461,428
6. „ Hessen	139,40	852,843
7. „ Mecklenburg-Schwerin	241,65	557,897
8. „ Mecklenburg-Strelitz	49,49	96,982
9. „ Oldenburg	116,22	314,778
10. „ Sachsen-Weimar-Eisenach	66,03	286,183
11. Herzogthum Braunschweig	67,02	311 715
12 „ Anhalt	42,18	203,354
13. „ Sachsen-Meiningen	44,97	187,884
14. „ Sachsen-Coburg-Gotha	35,77	174,339
15. „ Sachsen-Altenburg	24	142,122
16. Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt	17,58	75,523
17. „ Schwarzburg-Sondershausen	15,64	67,191
18. „ Waldeck und Pyrmont	20,36	56,218
19. „ Reuß älterer Linie	4,99	45,094
20. „ Reuß jüngerer Linie	15,06	88,097
21. „ Schaumburg-Lippe	8,05	32,051
22. „ Lippe-Detmold	20,60	111,153
23. Freie und Hansestadt Lübeck	5,21	52,158
24. Freie Hansestadt Bremen	4,64	122, 65
25. Freie und Hansestadt Hamburg	7,44	338,974
Reichsland Elsaß-Lothringen	263,79	1,597,219
II. Oesterreichisch-Ungarische Monarchie (Titel des Reiches seit 14. November 1868). Nach der Zählung vom 31. Dec. 1869:		
a. Im Reichsrath vertretene Länder. Civilbevölkerung	5,452,53	20,217,531
1. Oesterreich unter der Enns	360,06	1,954,251
2. Oesterreich ob der Enns	217,90	731,659
3. Salzburg	130,15	151,410
4. Steiermark	407,85	1,131,809
5. Kärnthen	188,42	336,400
6. Krain	181,42	463 273
7. Küstenland	145,10	582,079
8. Tyrol und Vorarlberg	532,68	878,907
9. Böhmen	943,70	5,106,069
10. Mähren	403,77	1,997,897
11. Schlesien	93,50	511,581
12. Galizien	1,425,78	5,418,016
13. Bukowina	189,83	511,964
14. Dalmatien.	232,36	442,796
Actives Militär		177,449
b. Länder der Ungarischen Krone. Civilbevölkerung	5,884,89	15,417,327
1. Ungarn	3,896,33	11,117,623
2. Siebenbürgen	998,05	2,101,827
3. Kroatien und Slavonien	407,43	1,160,085
4. Militärgrenze	542,02	1,037,892
Actives Militär (81,092 Armee. 11,036 Honved)		92,128
III. Das Britische Reich (1871):		
1. England und Wales	2,743	22,704,000
2. Schottland	1,443	3,358 000
3. Irland	1,529	5,402 000
Inseln in den britischen Gewässern	16	143,000
Helgoland		2,200
Gibraltar		24,000
Malta mit Gozzo	6,75	147,000

	Q.M.	Einwohner.
IV. Skandinavische Halbinsel:		
1. Schweden (1870)	8,023	4,168,800
2. Norwegen (1868)	5,751	1,729,600
V. Das Russische Reich (1867):		
1. Rußland	89,700	63,658,000
2. Polen	2,220	5,705,000
3. Finnland	6,367	1,830,000
VI. Türkei:		
1. Unmittelbare Länder (1867)	6,302	10,510,000
2. Schutzstaaten	3,068	5,830,500
a. Fürstenthum Rumänien (1866)	2,197	4,424,500
b. " Serbien (1870)	791	1,306,000
c. " Montenegro	80	100,000
VII. Schweiz (Zählung Dec. 1870):		
1. Kanton Aargau	25,5	198,731
2. " Appenzell (A.-Innerrhoden 11,914, A.-Außerrhoden 48,734 E.)	7,8	60,648
3. " Basel (Basel Stadt 48,760, Basel Land 54,135 E.)	8,3	101,895
4. " Bern	125	501,718
5. " Freiburg	30,3	110,897
6. " St. Gallen	36,6	191,096
7. " Genf	5,1	84,106
8. " Glarus	12,5	35,105
9. " Graubünden	130,5	91,798
10. " Luzern	27,3	132,366
11. " Neuchâtel	14,7	97,286
12. " Schaffhausen	5,4	37,721
13. " Schwyz	16,5	47,707
14. " Solothurn	14,2	74,718
15. " Tessin	51,5	128,059
16. " Thurgau	18	93,308
17. " Unterwalden (Ob dem Wald 14,413, Nid dem Wald 11,350 E.)	13,8	25,763
18. " Uri	19,5	16,108
19. " Waadt	58,5	229,395
20. " Wallis	95,3	97,081
21. " Zug	4,3	20,993
22. " Zürich	31,3	284,867

B. Zusammenstellung der Erdtheile.

	Q.M.	Einwohner.
Europa	178,000	290,000,000
Asien	814,500	805,000,000
Afrika	543,500	190,000,000
Amerika	745,500	81,000,000
Australien und Polynesien	161,000	4,000,000
	2,442,600	1370,000,000

C. Zusätze und Berichtigungen.

Planetoiden.

Zu Band I., Seite 24. Seit 1864 wurden folgende Planetoiden entdeckt:

83. Beatrix, am 26. April 1865 von de Gasparis in Neapel;
84. Clio, am 25. August 1865 von Luther in Bilk;
85. Jo, am 19. September 1865 von Peters in Clinton in Nordamerika;
86. Semele, am 4. Januar 1866 von Tietjen in Berlin;
87. Sylvia, am 16. Mai 1866 von Pogson in Madras;
88. Thisbe, am 15. Juni 1866 von Peters in Clinton;
89. Julia, am 6. August 1866 von Stephan in Marseille;
90. Antiope, am 1. Oktober 1866 von Luther in Bilk;
91. Aegina, am 4. November 1866 von Stephan in Marseille;
92. Undina, am 7. Juli 1867 von Peters in Clinton;
93. Minerva, am 24. August 1867 von Watson in Ann Arbor;
94. Aurora, am 6. September 1867 von Watson in Ann Arbor;
95. Arethusa, am 23. November 1867 von Luther in Bilk;
96. Aegle, am 17. Februar 1868 von Coggia in Marseille;
97. Clotho, am 17. Februar 1868 von Tempel in Marseille;
98. Janthe, am 18. April 1868 von Peters in Clinton;
99. Dike, am 28. Mai 1868 von Borelly in Marseille;
100. Hekate, am 11. Juli 1868 von Watson in Ann Arbor;
101. Helena, am 15. August 1868 von Watson in Ann Arbor;
102. Miriam, am 22. August 1868 von Watson in Ann Arbor;
103. Hera, am 7. September 1868 von Watson in Ann Arbor;
104. Clymene, am 13. September 1868 von Watson in Ann Arbor;
105. Artemis, am 16. September 1868 von Watson in Ann Arbor;
106. Dione, am 10. Oktober 1868 von Watson in Ann Arbor;
107. Camilla, am 17. November 1868 von Pogson in Madras;
108. Hecuba, am 2. April 1869 von Luther in Bilk;
109. Felicitas, am 9. Oktober 1869 von Peters in Clinton;
110. Lydia, am 19. April 1870 von Borelly in Marseille;
111. Ate, am 14. August 1870 von Peters in Clinton;
112. Iphigenia, am 19. September 1870 von Peters in Clinton;
113. Amalthea, am 12. März 1871 von Luther in Bilk;
114. Cassandra, am 23. Juli 1871 von Peters in Clinton;
115. — am 6. August 1871 von Watson in Ann Arbor;
116. — am 8. September 1871 von Peters in Clinton;
117. Lomia, am 12. September 1871 von Borelly in Marseille.

Der Golfstrom.

Zu Band I., Seite 32, Spalte a, Zeile 10 von oben. Der Golfstrom theilt sich etwa unter 45° N. B. 30 W. L. von Greenwich, so daß ein Arm, wie beschrieben, gegen S.O., der andere aber gegen N.O. sich wendet, und zwar gegen die Küste von Norwegen, dann hinauf bis gen Spitzbergen und an die Küste von Sibirien. Diese nordöstliche Strömung hält den polarischen Eisstrom von den Küsten Europa's fern und drückt ihn mit großer Macht seitwärts an die Küsten von Grönland und Labrador. Der nördliche Theil des Golfstromes ist eine der mächtigsten Strömungen der Erde und wirkt besonders auf Norwegen ein, so daß das Treibeis nie die Küste dieses Landes und Großbritanniens erreicht. Das Meer zwischen Spitzbergen und Nowaja Semlä wird infolge derselben Einwirkung jedes Jahr längere oder kürzere Zeit eisfrei und schiffbar.

Religionsverhältnisse.

Zu Band I., Seite 60ff. In der römisch-katholischen Kirche gibt es dermalen 28 Hauptinstitute zur Bildung von Glaubenspredigern, davon die Propaganda und 13

andere Anstalten in Rom, die übrigen 14 in Paris, Neapel, Mailand, Dublin. Im Jahre 1869 wurde das erste katholische Missionsseminar in England zu Millhill gegründet. Die Propaganda hatte im Jahre 1869 eine Einnahme von 5,751,768 Fcs., größtentheils aus Frankreich; ausgesendet wurden 184 Männer und 72 Frauen. Von anderen katholischen Missionsvereinen sind zu nennen: der Xaverius-Verein in Lyon, die deutsche Gesellschaft des heil. Bonifacius, die Gesellschaft des heil. Ludwig in Bayern. Die Missionseinnahmen der gesammten katholischen Kirche berechneten sich für 1869 auf 10,000,000 Fcs. Dagegen hatten die sämmtlichen protestantischen Missionsvereine nach dem Halle'schen Missionsblatte für 1869 eine Einnahme von 40,000,000 Fcs. (die Einnahmen des Gustav-Adolfs-Vereins inbegriffen).

Für die griechisch-katholische Kirche bestehen zwei orthodore Missionsgesellschaften in Rußland unter dem Protectorate der Kaiserin; beide 1866 gegründet. Die eine hat die Aufgabe, das rechtgläubige Christenthum im Kaukasus aufzurichten; die andere ist für alle Heiden des Reiches außer dem Kaukasus bestimmt; ihr Hauptgebiet ist Sibirien.

Oesterreichisch-Ungarische Monarchie.

Zu Band I., Seite 559. In Bezug auf die Nationalitäten der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie lieferte die jüngste Berechnung des Statistikers Dr. Ficker Ergebnisse, welche von den früheren, hier mitgetheilten Angaben nicht unbeträchtlich abweichen. Nach jener fallen dem deutschen Sprachgebiete 2,500, dem slavischen 4,465, dem romanischen 1,782, dem magyarischen 2,070 Q.-M. zu. In der ganzen Monarchie leben 9,040,000 Deutsche (davon 1,810,000 in den ungarischen Ländern), 12,044,000 Nord-Slaven, 4,175,000 Süd-Slaven, 593,900 West-Romanen, 2,861,600 Ost-Romanen, 5,431,000 Magyaren, 3,500 Albaneser, 3,200 Griechen und Zinzaren, 18,000 Armenier, 156,000 Zigeuner, 1,167,000 Israeliten und 26,000 Angehörige fremder Staaten.

Zu Band I., Seite 560. Das Concordat ist thatsächlich aufgelöst.

Zu Band I., Seite 570, Spalte a, Zeile 25 von unten. Nach der Statistik des Oesterreichisch-Ungarischen Kaiserstaates von Schmitt-Schimmer 1872 bestehen dermalen folgende militärische Institute: die Erziehungshäuser zu Straß und Kuttenberg; die militärisch-technische Schule zu Weißkirchen; das Cadetten-Institut zu Eisenstadt; das Militär-Collegium zu St. Pölten; die Militär-Akademie zu Wiener-Neustadt; die technische Militär-Akademie zu Wien; die Marine-Akademie zu Fiume; ferner: der Central-Infanterie- und Cavallerie-Curs, der höhere Artillerie- und Genie-Curs, der Intendanz-Lehrcurs und der Grenz-Verwaltungslehrcurs, sämmtlich in Wien.

Zu Band I., Seite 573. Militär. Das Wehrsystem der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie ist in allen Theilen des Reiches gleichmäßig geordnet und beruht in den im Reichsrath vertretenen Ländern auf dem Wehrgesetze vom 5. December 1868, in den Ländern der ungarischen Krone auf dem 40. Gesetzartikel vom Jahre 1868, in der Militärgrenze auf der kaiserlichen Verordnung vom 8. Juni 1871.

Die Wehrpflicht ist allgemein, beginnt mit dem 1. Januar nach dem vollendeten 20. Lebensjahre und muß persönlich erfüllt werden. Nur gewisse Familienrücksichten gestatten eine zeitliche Befreiung.

Die bewaffnete Macht gliedert sich in das stehende Heer, die Kriegsmarine, die Landwehr, die Ersatzreserve und den Landsturm.

Im stehenden Heere und in der Kriegsmarine dauert die Dienstpflicht 10 Jahre, nämlich 3 in der Linie, wozu die Militärbehörden auffordern, 7 in der Reserve, zu welcher nur der Befehl des Monarchen ruft.

Die Landwehr (in Tyrol Landesschützen, in Ungarn Honvéd) ist im Kriege zur Unterstützung des stehenden Heeres und zur inneren Vertheidigung berufen.

Die Ersatzreserve ergänzt die Abgänge, die sich im Kriege bei dem stehenden Heere und in der Kriegsmarine ergeben.

Der Landsturm hat die Aufgabe, das stehende Heer und die Landwehr zu unterstützen und den Feind, wenn er das Land angreift, oder in dasselbe eingedrungen ist, zu bekämpfen. Er bildet sich aus Freiwilligen, welche nicht in die vorausgehenden Kategorien der Wehrpflichtigen gehören, und wird auf Befehl des Monarchen berufen. Zur Zeit ist der Landsturm nur in den ungarischen Ländern, in Tyrol und Vorarlberg organisirt und umfaßt alle Männer vom 18. bis 45. (in Vorarlberg bis 50.) Jahre.

Das neue Wehrgesetz enthält auch die Zulassung zum Dienst der einjährigen Freiwilligen für diejenigen Jünglinge, welche die öffentlichen Mittelschulen (Obergymnasium, Oberrealschule ꝛc.) absolvirt haben.

Begünstigungen in Erfüllung der Wehrpflicht genießen die Kandidaten geistlichen Standes, welche zur Fortsetzung der Studien beurlaubt und nach Erlangung der höheren Weihen als Militär-Seelsorger eingetragen und im Kriege als solche verwendet werden.

Die active Armee zählt dermalen im Frieden 286,395, im Kriege 807,433 Mann; die Landwehr 219,491 Mann (davon 82 Bataillons mit 105,744 Mann und 40 Husaren-, 4 Ulanen-Escadronen mit 7469 Mann der ungarischen Honveds).

Im Jahre 1871 war der Stand der im activen Dienste Befindlichen 17,227 Offiziere, 735,083 Mannschaften.

Flotte. Im Jahre 1871 zählte man 48 Dampfschiffe mit 441 Kanonen und 22 Segelschiffe mit 97 Kanonen.

Die gesammte Bemannung in activer Dienstleistung ergab 4540 Personen unter 2 Admiralen.

Generalcommanden bestehen in Wien, Gratz, Prag, Brünn, Lemberg, Pesth, Agram; Militärcommanden in Linz, Triest, Innsbruck, Krakau, Zara, Presburg, Kaschau, Temesvar, Hermannstadt und Peterwardein.

Die rein militärische Bestimmung der Militärgrenze ist nunmehr aufgehoben und durch mehrere Verordnungen vom 8. Juni 1871 der Uebergang in die Civilverwaltung angebahnt.

Zu Band I., Seite 574. Festungen. Aufgelassen d. i. aufgehoben sind: Presburg, Theresienstadt, Przemysl. Salzburg hat nur eine alte feste Burg, ohne Festung zu seyn.

Zu Band I., Seite 579. Die Kapuzinerkirche in Wien wurde nicht 1632, sondern 1619 von der Gemahlin des Kaisers Matthias gegründet.

Neue Denkmäler in Wien sind: das des Feldmarschalls Karl Fürsten von Schwarzenberg, der sich durch seine Siege in den Befreiungskriegen berühmt gemacht hat; und des österreichischen Marine-Intendanten Jos. Ressel, der die Propellerschraube erfand.

Zu Band I., Seite 586, Spalte a, Zeile 12 von oben. Leopoldau liegt im Marchfelde; die hier erwähnten Schiffmühlen, etwa 60 an der Zahl, sind bei Floridsdorf (Seite 585, Spalte b, Zeile 18 von unten), man nennt sie das Mühlendörfel.

Zu Band I., Seite 586, Spalte a, Zeile 38 von unten. Hof an der March, eigentlich Schloßhof, war der Lieblingssitz des Prinzen Eugen von Savoyen.

Zu Band I., Seite 589. Das befestigte Lager um Linz ist aufgehoben.

Zu Band I., Seite 591, Spalte b, Zeile 25 von unten. In Ebenzweier ruht Erzherzog Maximilian von Este, vormal. Hoch- und Deutschmeister.

Zu Band I., Seite 598. Gratz. Der Leichnam des Erzherzogs Johann wurde im Jahre 1869 nach Schönna in Tyrol (Seite 619) transferirt, woselbst ihm eine schöne Grabkapelle errichtet worden ist.

Zu Band I., Seite 598 unten. Purgstall. Der Orientalist v. Hammer-Purgstall wurde 1774 in Gratz, nicht in Purgstall geboren. Den Namen Purgstall nahm er an, nachdem er von der letzten, im Jahre 1835 gestorbenen Gräfin Purgstall das Gut Hainfeld bei Feldbach (Band I., Seite 599) geerbt hatte.

Zu Band I., Seite 600, Spalte a, Zeile 11 von oben. Marburg. Ein Militär-Knaben-Erziehungshaus besteht hier nicht.

Zu Band I., Seite 638, Spalte a, Zeile 21 von unten. In Alt-Benatek ruht Joh. v. Werth, der berühmte Reiterführer des dreißigjährigen Krieges.

Italien.

Zu Band I., Seite 757. Im Jahre 1868 ergab die Seidenernte des Königreichs Italien etwas über 13 Millionen Kilogramm Rohseide, im Werthe von 95½ Million Fcs. Am meisten lieferten Piemont und die Lombardei. Hauptmärkte für Seide sind: Turin, Ivrea, Alessandria, Racconigi, Como, Lodi, Brescia, Parma, Prato bei Florenz, Cosenza.

Zu Band I., Seite 765 u. 825, den Kirchenstaat betr. Nachdem das päpstliche Gebiet schon lange von dem Königreiche Italien bedroht worden war, erfolgte im Jahre 1870 dessen Auflösung. Am 2. August ließ Frankreich seine Truppen aus Rom abziehen; am 11. Sept. rückten die des Königs von Italien in den Kirchenstaat ein und cernirten Rom (13. Sept.);

am 20. Sept. ziehen die italienischen Truppen in die Stadt ein und besetzen sie mit Ausnahme des Leoninischen Stadttheiles (d. i. rechts der Tiber, woselbst der Vatican). Eine vom König Victor Emanuel angeordnete allgemeine Abstimmung über den Anschluß des Kirchenstaates an Italien ergab 130,000 Ja, nur 1,500 Nein, worauf am 8. Oktober durch Dekret die Einverleibung des bisherigen Kirchenstaates in das Königreich Italien ausgesprochen und das Patrimonium Petri zur römischen Provinz des Königreichs gemacht wurde. Am 31. December 1870 hielt der König seinen feierlichen Einzug in die ewige Stadt, welche nunmehr zur Hauptstadt von Italien bestimmt war.

Zu Band I., Seite 828. Das vom Papst Pius IX. berufene Concil, nach römischer Rechnung das 22. ökumenische Concil, wurde im Vatican zu Rom am 8. December 1869 eröffnet, im Juni 1870 mit dem Beschluß der Infallibilität des Papstes geschlossen resp. vertagt.

Frankreich.

Zu Band I., Seite 909 unten. Zusatz zu den Territorialveränderungen von Frankreich. Durch den deutsch-französischen Krieg von 1870/71 erfuhr Frankreich eine Minderung des Gebietes um 263 Q.M. mit 1,597,219 Einwohnern.

An Deutschland wurden Elsaß und Deutsch-Lothringen abgetreten, oder genauer: die Departements Bas-Rhin und Haut-Rhin (mit Ausnahme von Belfort), der größere Theil vom Departement Moselle, ein nördlicher und östlicher Streifen vom Departement Meurthe und der Kanton Schirmeck vom Departement Vosges.

Frankreich hat jetzt statt 89 Departements nur 86 und von diesen sind 2, Meurthe und Vosges, verkleinert.

Der Flächeninhalt von Frankreich wird jetzt zu 9598 Q.M. angegeben, die Bevölkerung schätzt man auf Grund des letzten Census vom Jahre 1866 zu 36,469,000 E. Es ist indeß zu bemerken, daß der Verlust an Leuten in dem Kriege 1870/71 nicht genau berechnet und mittlerweile ein bedeutender Abgang nach außen, wie auch andererseits eine starke Einwanderung, namentlich nach Französisch-Lothringen, vorzüglich nach Nancy erfolgt ist.

Seit dem 4. September 1870 ist Frankreich zum dritten Male Republik; Präsident derselben ist seit 31. August 1871 Adolf Thiers.

Zu Band I., Seite 962, Spalte a, Zeile 10 von unten. Der Tunnel durch den Mont Cenis oder eigentlich durch den 25 Kilometer westlich vom Mont Cenis liegenden Col Frejus wurde am 17. September 1871 eröffnet. Er führt aus dem Thale des Arc in das der Dora Riparia, hat eine Länge von 12,848 Meter; die Kosten der Herstellung betrugen 100 Millionen Frcs., wovon Frankreich 25, Italien 75 Mill. übernahm.

Spanien.

Zu Band II., Seite 12. Die Königin Isabella II. verließ in Folge einer im Lande ausgebrochenen Revolution am 30. September 1868 Spanien, wurde sofort von der Regierungs-Junta für entthront erklärt und erließ noch an demselben Tage von Pau im südl. Frankreich einen Protest gegen den neuen Stand der Dinge. An die Spitze der provisorischen Regierung trat Serrano. Isabella entsagte unter dem 25. Juni 1870 von Genf aus zu Gunsten ihres Sohnes, des Prinzen von Asturien in Paris, ihren Ansprüchen auf den spanischen Thron. Darauf wählten die Cortes den Herzog von Aosta, Amadeus, Sohn des Königs Victor Emanuel II. von Italien, zum König, welcher am 4. December 1870 die Krone annahm. Er ist geboren 1845 am 30. Mai und seit 1867 vermählt mit Maria, Tochter des Fürsten Karl Emanuel.

Britisches Reich.

Zu Band II., Seite 42. Die englische Ueberlandspost zur Vermittelung des schnellsten Verkehres zwischen England und Ostindien führt von Dover nach Calais, Macon an der Saone, Culoz an der Rhone, durch den Mont Cenis nach Italien, bis Brindisi und Otranto; von da nach Alexandria und Suez. (Vergl. Band II., Seite 829 und 830.)

Schweden und Norwegen.

Zu Band II., Seite 104. Das Norwegische Storthing versammelt sich seit 1871 alljährlich in Christiania.

Zu Band II., Seite 107. König Karl XV. starb zu Malmö am 18. September 1872. Sein Nachfolger ist sein Bruder, Prinz Oskar, Herzog von Ostgothland, als Oskar II.

Russisches Reich.

Zu Band II., Seite 168. Seit 1867 ist das Königreich Polen in 10 Gouvernements getheilt, nämlich: Kalisch, Kjaletz, Lomscha, Ljublin, Pietrokow, Plotzk, Radom, Sjedletz, Ssuwalki und Warschau. Am 1. Juli 1869 wurde die Finanzverwaltung im Königreich Polen aufgehoben. Die polnische Hochschule in Warschau wurde in eine russische Universität umgewandelt und diese am 24. Oktober 1869 eröffnet.

Zu Band II., Seite 189. Die Kaukasische Statthalterschaft hat durch Ukas vom 9. December 1867 ein neues Gouvernement, Elisabethpol, erhalten. Zum vormal. Cis-Kaukasien gehören: Gouvernement Stawropol und die Landstriche Kuban und Ter, zusammen 4046 Q.M. mit 1,418,698 E.; zu Transkaukasien: die Gouvernements Tiflis, Kutais, Baku, Eriwan und Elisabethpol; dann Daghestan, der Sakatal'sche Bezirk, der Militärbezirk von Suchumkale und der Tschernomorische Bezirk, zusammen 3932 Q.M. mit 3,243.126 E. Demnach umfaßt ganz Kaukasien 7978 Q.M. mit 4,661,824 E.

Zu Band II., Seite 194—212. Das russische Gebiet in Asien ist nun in folgender Weise gegliedert:

a) Sibirien mit den Gouvernements Tobolsk, Tomsk, Jenisseisk und Irkutsk und den Provinzen Transbaikalien, des Litorals, des Amur und Jakutsk, zusammen 220,000 Q.M. mit 3,331,000 E.
b) Orenburgische Kirgisensteppe mit den Provinzen Uralsk und Turgai, 15,500 Q.M. mit 840,000 E.
c) Westsibirische Kirgisensteppe mit den Provinzen Akmollinsk und Semipalatinsk, 18,300 Q.M. mit 610,000 E.
d) Gouvernement Turkestan (vgl. Seite 207), in Centralasien, im Jahre 1867 errichtet, jetzt die Provinzen Syr-Darja und Semiretschinsk und den Distrikt Sarjawschan umfassend, zusammen 15,190 Q.M. mit 1,521,000 E. Es gehören dazu von dem vormaligen Gebiete der Freien Tatarei (Seite 339) die Städte Kazalin, Perowsky, Turkestan, Tschemkend, Taschkend und Kodschend; Sergiuopol, Festung Kopal, Wierni und Tokmak.

Sibirien und Centralasien zusammen haben einen Flächeninhalt von 270,000 Q.M. mit 6,300,000 E.

Zu Band II., Seite 212. Das russische Gebiet in Amerika wurde im Jahre 1867 um 7,200,000 Gold-Dollars an die Nordamerikanische Union abgetreten.

Das gesammte Areal des Russischen Reiches berechnete sich im Jahr 1871 zu 376,800 Q.M. mit 82,000,000 E.

Griechenland.

Zu Band II., Seite 214—230. Die neueste administrative Eintheilung führt 13 Nomarchieen auf, nämlich: Attika und Böotien, Euböa, Phthiotis und Phokis, Akarnanien und Aetolien, Achaia und Elis, Arkadien, Lakonien, Messenien, Argolis und Korinth, Cykladen, Corcyra (Corfu), Cephalonia und Zante (Zakynthos).

Seit dem Jahr 1869 führt eine Eisenbahn von Athen nach Piräus.

Türkei.

Zu Band II., Seite 237. Eine zweite Eisenbahn geht von Rustschuk nach Warna am Schwarzen Meere. In Rumänien sind Schienenwege von Bukarest nach Braila und Giurgewo vollendet. Von Braila geht eine Bahn nach Galatz und nach Jassy.

Zu Band II., Seite 262. Belgrad. Seit 1868 ist eine türkische Besatzung nicht mehr in Belgrad. Ueberhaupt ist ganz Serbien von den Türken verlassen; nur in Klein-Zwornik, am Drin, gegenüber von Zwornik in Bosnien (Band II, Seite 258), ist dermalen (Juni 1872) noch türkisches Militär, dessen Abzug aber zu erwarten steht.

Zu Band II., Seite 265. Nach den neuesten Angaben hat Rumänien außer den Griechisch-Orthodoxen 45,000 Römisch-Katholische, 28,900 Protestanten, 134,000 Israeliten.

Japanisches Reich.

Zu Band II., Seite 477. Die oberste Staatsgewalt befindet sich seit 1869 in den Händen des Mikado, dem sich alle Fürsten des Landes unterworfen haben.

Aegypten.

Zu Band II., Seite 504. Der Suez-Kanal wurde am 17. November 1869 feierlich eröffnet. Die gewöhnliche Fahrzeit von Port Said am Mittelmeere bis Suez am Rothen Meere ist 15 Stunden.

Zu Band II., Seite 505. Seit 1866 führt der Vicekönig von Aegypten den Titel Khedive, d. i. Fürst, Regent.

Abessinien.

Zu Band II., Seite 523. Amhara. Bergfestung Magdala, südöstlich und 30 M. von Gondar, unter 11° 30′ N.B., 39° O.L. v. Gr., 3000 Fuß über der nächsten Thalsohle, 11,000 Fuß über der Meeresfläche, am 13. April 1868 von den Engländern eingenommen. Der König Theodoros hatte kurz zuvor sein Leben durch einen Pistolenschuß geendet.

Oberguinea, Goldküste.

Zu Band II., Seite 568, Spalte b., Zeile 21 von unten. Die niederländischen Besitzungen auf der Goldküste, Elmina und Hollandia, wurden im J. 1872 an England abgetreten.

Cap-Colonie.

Zu Band II., Seite 581. Der erste förmliche Census in der Cap-Colonie, vom März 1865, wurde 1868 durch Petermann's geographische Mittheilungen zur allgemeinen Kenntniß gebracht. Nach diesem betrug der Flächeninhalt (ohne Britisch-Kaffraria, welches 160 Q.M. umfaßt) 9070 Q.M., die Bevölkerung 496,381 Seelen. Nach Nationalitäten unterscheidet man: 181,592 Europäer, 81,598 Hottentotten, 100,536 Kaffern, Andere (meist Betschuanen und Malaien) 132,655. Das Kulturland umfaßt 217, 692 Morgen; davon sind 95,558 mit Weizen bestellt; die Weizenernte des Jahres 1865 lieferte 1,389,878 Bushels (à 10¼ preuß. Metzen). An getrocknetem Obst wurden 3,342,014 Pfund, an Wein 35,275 Pipes (à 416⅔ preuß. Quart) gewonnen. Man zählte 226,610 Pferde, 24,279 Maulthiere und Esel, 249,307 Zugstiere, 443,207 andere Rinder, 9,836,065 Schafe, 2,437,444 Ziegen, 78,666 Schweine. Bevölkerung der Hauptorte: Capstadt 28,457, Stellenbosch 2975, Paarl 4929, Worcester 3257, Gnadenthal 3124, Swellendam 2016 E.; — Uitenhage 3242, Port Elisabeth 8700, Grahams Town 5949, Cradock 1191, Graaf Reynet 3717 E.

Transvaal'sche Republik.

Zu Band II., Seite 588. Im Jahr 1870 wurden am Vaalfluß ergiebige Diamantfelder entdeckt.

Der Hauptbezirk erhielt den Namen Adamanta; die bedeutendsten Fundorte sind bei Dutoitspan, Bulfontein, Alexanderfontein, de Beer und Kolesberg Cop. Bald darauf fanden sich auch im Nordwesten der Republik Diamanten bei Waterberg und am Limpopo. Am Zoutpansberg (Seite 590) wurde im August 1871 Goldquarz sowie Alluvial-Gold aufgefunden. Die Landschaft am unteren Vaalfluße wurde von den Engländern annektirt.

Zanguebar (Zanzibar).

Zu Band II., Seite 593. Ujigi oder Udschidschi, welches Spalte b., Zeile 12 von unten erwähnt ist, liegt unter 5° S.B. am östlichen Ufer des Tanganijika-Sees, von wo eine wichtige Verkehrslinie nach Zanzibar führt.

Madagaskar.

Zu Band II., Seite 596. Die Königin Ramoma, welche als Ranawalo-mandschaka am 14. April 1868 den Thron bestieg, erklärte sich sogleich entschieden für das Christenthum und besuchte den Gottesdienst des englischen Missionärs Toy. Am 19. Februar 1869 ließ sie sich mit ihrem Gemahl Rasoanalina taufen. Ende 1869 zählte man auf Madagaskar 30,000 Glieder der englischen Kirche. Auch die Missionen der Quäker von England und Amerika haben günstige Erfolge erzielt. Im Ganzen zählt man in der Hauptstadt Antananarivo 10,000 regelmäßige Kirchenbesucher.

Vereinigte Staaten von Nordamerika.

Zu Band II., Seite 631. Nachdem das russische Gebiet als Territorium Alaska (Seite 678) mit 27,158 Q.M. in die Union aufgenommen ist, berechnet sich der Flächeninhalt der Vereinigten Staaten zu 169,883 geogr. Q.M. oder 3,591,844 englische Q.M. Nach dem Census vom J. 1870 betrug die Bevölkerung 38,650,000 E., welche sich auf die 37 Staaten und 11 Territorien also vertheilen:

	Einwohner.		Einwohner.
1. Massachussets	1,457,351	25. Ohio	2,665,002
2. Maine	626,914	26. Illinois	2,538,400
3. Connecticut	537,454	27. Missouri	1,721,295
4. Vermont	330,551	28. Indiana	1,680,637
5. New-Hampshire	318,300	29. Jowa	1,191,792
6. Rhode Island	217,353	30. Michigan	1,184,059
7. New-York	4,374,703	31. Wisconsin	1,054,670
8. Pennsylvanien	3,519,601	32. Minnesota	439,706
9. New-Jersey	906,096	33. Kansas	364,377
10. Maryland	780,894	34. Nebraska	122,993
11. Delaware	125,015	35. Californien	560,223
Distrikt Columbia	131,700	36. Oregon	90,923
12. Virginien	1,225,163	37. Nevada	42,491
13. Georgien	1,195,338		
14. Nord-Carolina	1,071,401	Territorium Neu-Mexico	91,874
15. Süd-Carolina	705,164	„ Arizona	9,658
16. West-Virginien	442,014	„ Utah	86,786
17. Florida	187,748	„ Colorado	39,861
18. Kentucky	1,321,011	„ Washington	23,955
19. Tennessee	1,258,373	„ Idaho	14,999
20. Alabama	996,992	„ Montana	20,595
21. Mississippi	826,840	„ Dakota	14,181
22. Texas	810,218	„ Wyoming	9,118
23. Louisiana	726,915	Indian Territory	9,700
24. Arkansas	481,167	Territorium Alaska	75,000

Zu Band II, Seite 636. Die für den Weltverkehr überaus wichtige Eisenbahn von New-York über Omaha City nach San Francisco in Californien wurde am 10. Mai 1869 eröffnet. Fahrzeit 7 Tage.

Zu Band II., Seite 648. Präsident der Union ist seit 4. März 1869 Ulysses Grant.

Argentinische Republik.

Zu Band II., Seite 722. Buenos Aires. In den ersten vier Monaten des Jahres 1870 raffte das Gelbe Fieber in Buenos Aires 26,200 Personen weg.

Paraguay.

Zu Band II., Seite 725, Spalte a., Zeile 3 von oben. Zusatz: Am 19. Februar 1867 nahmen die Brasilianer in Verbindung mit den Truppen der Argentinischen Republik die Festung Humaïta, dann Curupaiti und andere Orte. Nach wechselndem Glücke gewannen die Brasilianer im Jahre 1869 überall die Oberhand; Lopez suchte den Beistand der Indianer, fiel aber am 1. März 1870 bei Aquidaban. In dem Präliminarfrieden vom 20. Juni 1870 nahm Paraguay die Triple-Allianz vom 1. Mai 1865 an und willigte ein, daß die Schifffahrt auf dem oberen Parana und dem Paraguay für die Schiffe jeder der alliirten Nationen von Belastung frei sein sollten. Die weiteren Bedingungen zielen auf Gebietsabtretung an Brasilien und Geldentschädigung.

Uruguay.

Zu Band II., Seite 725, Spalte b, Zeile 2 von unten. Montevideo. Hier besteht jetzt ein großes Etablissement für Fleischertrakt (wie in Fray Bentos Seite 726).

Grönland.

Zu Band II., Seite 764. Zu den hier, bei Grönland, erwähnten Seefahrten kommen die in neuester Zeit unternommenen Nordpolar-Expeditionen. Die erste deutsche Nordfahrt wurde im Jahre 1868 unter Führung des Capitäns Koldewey vollzogen, welcher am 24. Mai d. J. von Bergen in Norwegen auslief, über Spitzbergen hinaus vordrang und eine Breite von 81° 5′ erreichte. Auf diesem Laufe berührte die Expedition auch Ost-Grönland. Die zweite deutsche Nordfahrt gieng von Bremerhaven aus. Der Dampfer Germania verließ die Weser am 15. Juni 1869 und drang bis 75° 31′ N.B. vor. An die Seefahrt schloß sich eine Schlittenreise bis 77° N.B. an. Von der Insel Shannon aus wurde die Ostküste von Grönland in Rücksicht auf Klima, Pflanzenwuchs und Thierwelt untersucht. Nach 453 Tagen, am 11. September 1870 lief die Germania wieder in Bremerhaven ein. Andere Nordfahrten unternahmen die Russen und die Schweden. Johannesen umsegelte im September 1870 Nowaja Semlä.

Königreich Sachsen.

Zu Band III., Seite 234. Zu Leipzig besteht seit 1871 das Bundes-Ober-Handelsgericht, als gemeinsamer oberster Gerichtshof in Handelssachen für sämmtliche Staaten des Deutschen Reiches, mit Ausnahme von Bayern; zugleich oberster Gerichtshof für Elsaß und Lothringen.

Bayern.

Zu Band III., Seite 330. Staatsverfassung. Seit 1872 bestehen bei den Appellationsgerichten von Oberbayern, Mittelfranken und Schwaben und Neuburg auch Handelsappellationsgerichte. Das Appellationsgericht für Mittelfranken wurde 1871 am 1. Oktober von Eichstädt nach Nürnberg verlegt. Die Zahl der Appellationsgerichte soll für das diesseitige Bayern von 7 auf 2 (München und Nürnberg) reducirt werden.

Zu Band III., Seite 367, Spalte b, Zeile 16 von unten. Thurnau. Die Grafen und Herren von Giech traten 1726 in das Fränkische Reichsgrafen-Collegium ein und waren Mitglieder desselben bis zur Auflösung des Deutschen Reiches im Jahre 1806. Vermöge seiner Eigenschaft als früherer Territorialherr und dermaliger Standesherr ist der Graf und Herr von Giech erblicher Reichsrath der Krone Bayern und Mitglied der ersten Kammer des Reiches mit dem Prädicat Erlaucht. Das Territorium umfaßte 2 Q.M. mit 7000 E.

Zu Band III., Seite 367, Spalte b, Zeile 10 von unten. Das Dorf Peesten hat einen Schloßgarten und eine sehr mächtige Linde.

Zu Band III,, Seite 372, Spalte a, Zeile 31 von unten. Dollnstein. Das Filiale der armen Franziskanerinnen ist an die Schwestern des Ordens des heiligen Erlösers übergegangen.

Baden.

Zu Band III., Seite 418. Seit dem 1. Mai 1872 bestehen im Großherzogthum Baden nur 7 Kreisgerichte, nämlich I. im Hofgericht Constanz die Kreisgerichte Constanz und Waldshut; II. im Hofgericht Freiburg das Kreisgericht Freiburg; III. im Hofgericht Offenburg das Kreisgericht Offenburg; IV. im Hofgericht Carlsruhe das Kreisgericht Carlsruhe; V. im Hofgericht Mannheim die Kreisgerichte Mannheim und Mosbach. Die administrative Eintheilung des Großherzogthums in 11 Kreise blieb ungeändert.

Deutsches Reich.

Zu Band III., Seite 450. Kriegswesen des Deutschen Reiches.

A. Im Friedensstand umfaßt das Teutsche Reichsheer 18 Corps und eine Division; 730 Bataillone der Infanterie mit 269,216 Mann; 19 Bataillone der Pionniere und 18 des Trains; 465 Escadronen der Cavallerie mit 65,296 Mann und 69,013 Pferden; 259 Batterien der Artillerie mit 1100 bespannten Geschützen. Gesammtzahl der Offiziere 17,391, der Mannschaften 383,899, der Pferde 92,954.

B. Die Kriegsstärke zählt in der Feldarmee 469 Bataillone der Infanterie, mit 482,983 Mann, 372 Escadronen der Reiterei mit 59,813 Mann und 65,658 Pferden; 258 Batterien Artillerie mit 1548 Geschützen, 59,732 Mann und 63,637 Pferden; 18,328 Mann Pionniere mit 8327 Pferden und 24,730 vom Train mit 38,193 Pferden. Die Ersatztruppen zählen 240,964 Mann mit 28,705 Pferden, die Besatzungstruppen 368,401 Mann mit 32,310 Pferden. Rechnet man dazu noch die Administration, so ergeben sich für die Kriegs-

stärke 877 Bataillone, 613 Escadronen, 309 Batterien, 2214 Geschütze, 27,703 Offiziere, 1,261,081 Mannschaften und 271,976 Pferde. Von den Mannschaften gehören 1,117,028 zu den Combattanten, 145,336 sind Nicht-Combattanten.

Der Stand der Flotte war Ende 1871 wie folgt: 3 Panzerschiffe, 2 Panzer-Fahrzeuge, 1 Linienschiff, 5 gedeckte Corvetten, 4 Glattdecks-Corvetten, 3 Aviso, 1 Yacht u. 22 Kanonenboote, zusammen 41 Schiffe mit 324 Geschützen; — dazu kommen 7 Segelschiffe als Artillerie- und Uebungsschiffe mit 160 Geschützen, also in Summa 48 Kriegsschiffe mit 484 Geschützen. Das Personal der Marine umfaßte 1 Admiral, 2 Viceadmirale, 1 Contreadmiral, 11 Capitains zur See, 26 Corvetten-Capitains, 47 Capitain-Lieutenants, 75 Lieutenants zur See, 75 Unterlieutenants zur See, 100 See-Cadetten, 109 Cadetten, 19 Lieutenants, 36 Unterlieutenants, 86 Deckoffiziere, 440 Unteroffiziere, 3000 Matrosen und 330 Schiffsjungen; — 2 Werft-Divisionen; 52 Stabswachtmeister und Stabssergeanten. Die Marine ist übrigens in Erweiterung begriffen, womit auch die Vermehrung des Personals gegeben ist.

Elsaß-Lothringen.

Zu Band III., Seite 451. Elsaß-Lothringen, reichsunmittelbares Land, durch den Friedensschluß zu Frankfurt a. M. vom 10. Mai 1871 von Frankreich dem Deutschen Reiche definitiv abgetreten. Das Gesetz über die Vereinigung von Elsaß-Lothringen datirt vom 9. Juni 1871. Bis zum 1. Januar 1874 soll die Diktatur dauern. Für ganz Elsaß-Lothringen ist ein Ober-Präsident in Straßburg; jedes der drei Departements (Nieder-Elsaß, Ober-Elsaß, Deutsch-Lothringen) hat einen Präfekten in der Hauptstadt.

Zu Band III., Seite 452. Die neuesten Berechnungen vom August 1872 ergaben für das ganze Reichsland einen Flächeninhalt von 263,18 Q. M. und eine Bevölkerung von 1,549,459 E., und zwar für den Bezirk Nieder-Elsaß 86,47 Q. M. mit 600,295 E., für den Bezirk Ober-Elsaß 63,66 Q. M. mit 459,779 E.; für den Bezirk Lothringen 113,04 Q. M. mit 489,385 E.

Zu Band III., Seite 452, Zeile 7 von unten. Die Vertheilung der Bevölkerung nach Confessionen wird jetzt geschätzt wie folgt:

Ober-Elsaß: 407,800 Katholiken, 51,900 Protestanten (meist Lutheraner), 13,600 Israeliten;

Nieder-Elsaß: 401,200 Katholiken, 188,000 Protestanten, 21,300 Israeliten;

Deutsch-Lothringen: 496,000 Katholiken, 9700 Protestanten, 8600 Israeliten;

zusammen 1,305,000 Katholiken, 249,500 Protestanten, 43,500 Israeliten.

Was die Nationalität oder das Sprachenverhältniß betrifft, so gehören etwa 1,343,500 dem deutschen, 244,500 dem französischen Sprachstamme an; von diesen fallen 211,000 auf 45 Q.M. Deutsch-Lothringen zu, während für Ober-Elsaß nur 25,000 auf 4 Q.M. und für Nieder-Elsaß nur 18,500 auf 3½ Q.M. berechnet werden.

Zu Band III., Seite 454. Colmar hat ein Appellationsgericht; Landgerichte sind in Colmar, Metz, Saargemünd, Straßburg und Zabern. — Die Zahl der Landkreise ist 20, da vom Kreise Belfort nur der kleinere Theil an Deutschland fiel, welcher zum benachbarten Kreise Altkirch geschlagen wurde.

Zu Band III., Seite 454, Spalte b, Zeile 7 von unten. Die Universität Straßburg wurde erneuert und als deutsche Universität am 1. Mai 1872 eröffnet.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

